Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hassel, Johann Georg Heinrich,

Geographisch-statistisches Handwörterbuch nach den neuesten Quellen und Hü lfsmitteln ; in 2 Bänden

Bd.: 2

Weimar 1817

Geo.u. 165 m-2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10429389-2


HASSEL
geographisch-
statistisches
Wörterbuch.
2
L.—Z.

Geo. u. 165 m - 2

Geogr. U. 165 m - 2

m

Geographisch - statistisches

Handwörterbuch,

nach

den neuesten Quellen und Hülfsmitteln

in zwei Bänden bearbeitet

von

Dr. *G. Hassel.*

Zweiter Band.

L — Z.

Mit einigen Nachträgen.

Weimar,

im Verlage des geographischen Instituts.

1817.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Abkürzungen.

A. — — — — — — Amt
Arb. — — — — — Arbeiter
Bez., Bz. — — — Bezirk
Br. — — Breite; nördliche Breite
B. A. — — — Bezirksamt
D. — — — — Dorf
Dp., Dep. — — Departement
Distr. — — — District
Dlgz. — — — Delegation
E. — — — — Einwohner
Fabr. — — — Fabrik
Fl. — — — — Fluſs
Fürstenth. — — Fürstenthum
Geb. — — — Gebirge
Gesp. — — — Gespanschaft
Gouv. — — — Gouvernement
Gr. — — — — Gränzen
Grfsch. — — — Grafschaft
Groſsherz. — — Groſsherzogthum
Generalkap. — Generalkapitanat
H. — — — — Haus
Hptst. — — — Hauptstadt
Herrsch. — — Herrschaft
Herzogt. — — Herzogthum
Hosp. — — — Hospital
Intend. — — Intendantur
K. — — — — Kirche
Kant. — — — Kanton
Kirchsp. — — — Kirchspiel
Königr. — — — Königreich
Kl. — — — Kloster
Klk., Klosterk. — Klosterkirche
Kathedr. — — Kathedrale
Kr. — — — — Kreis
Kreisg. — — — Kreisgericht
Krankenh. — — Krankenhaus
L. — — Lauf; östliche Länge
Landgrafsch. — Landgrafschaft
Ldg. — — — Landgericht
L. V. — — Landvoigtei
M. — — Mündung; Meilen; Mann
Mf. — — — Manufakturen
Mfl. — — — Marktflecken
N. — — — — Norden
O. — — — — Osten
O. A. — — — Oberamt
Ortsch. — — — Ortschaft
Pfd. — — — Pfarrdorf
Prod. — — Producte; Production
Pr., Prov. — — — Provinz
Q. — — — — Quelle
QM., Q. M. — — Quadratmeilen
Rbz., Rgbz. — Regierungsbezirk
S. — — — — Süden
St. — — — Stadt; Staat
Schl. — — — Schloſs
Sh. — — — — Shire
Sandsch. — Sandschak; Sandschakschaft
Salzw. — — — Salzwerk
Viz. Kön. — — Vizekönigreich
Vorst. — — — Vorstadt
V. O. W. W. — Viertel Ober-Wienerwald
V. O. M. B. — Viertel Ober-Manhartsberg
V. U. W. W. — Viertel Unter-Wienerwald
V. U. M. B. — Viertel Unter-Manhartsberg
W. — — — — Westen

Die Abkürzungen der Erdtheile, Länder und Staaten, wie Eur., Asiat., Afrik., Amer., Austr., Oester., Franz., Britt., Preuſs., Osm. u. s. w., bedürfen keiner Erklärung.

L.

La, Schines. Fl., welcher nach einem Laufe von 80 Meilen dem Yan-tse-Kiang zufällt.

Laa, Oester. St. an der Taya, im Lande unter der Ens, V. U. M. B., mit 1 Schl., 182 H. und 1,265 E. Treffen zwischen K. Rudolph von Habsburg und K. Ottokar von Böhmen 1273.

Laak, *Bischoflaak*, *Shkofialeka*, Oester. St. in der Gabel der Poland u. Zeyer, im Illyr. Kr. Laibach; ummauert, mit 1,400 Einw. Zwirnmühlen; Leineweberei; Pferdehandel.

Laaland, *Lolland*, Dän. Insel im Baltischen Meere, zwischen 29° 30′ bis 31° 51′ östl. L. und 54° 38′ 30″ bis 54° 57′ 30″ n. Br.; 21,64 QM. grofs, zwar niedrig und flach, aber mit einem herrlichen Boden, der alle Arten von Getraide, Kartoffeln, Flachs, Hopfen und etwas Obst zur Ausfuhr liefert. Auch unterhält man eine starke Rindviehzucht u. treibt Fischerei. Das Wasser ist schlecht und das Klima überhaupt nicht gesund; daher sie auch nicht so viele Einwohner ernährt, als sie bei ihrer Fruchtbarkeit wohl könnte. Sie zählt 38,000 Dänische Bewohner in 4 St. u. 52 Kirchspielen. Laaland macht mit Falster ein eigenes Stift aus, welches auf 30,05 QM. 56,250 E. (1801 53,564) zählt, in 6 Herreder getheilt ist und 7 Städte, 3 Grafschaften, 2 Baronien, 60 Edelhöfe und 108 Kirchsp. enthält (Juul und Cron).

Laarat, Asiat. Eiland, im N. von Timor, zum Archipel der östl. Inseln gehörig. Es ist bewohnt, und hat die nämlichen Produkte, wie Timor.

Laas, Oester. St. im Illyr. Kr. Adelsberg, mit 1 Schl. des Fürsten von Auersperg. Gärbereien; Handel mit Baisalz, Leder und Pferden.

Laasphe, Preufs. St. an der Lahn, in dem Niederrhein. Rgbz. Koblenz, mit 146 H. und 1,281 E.; Hauptort der fürstl. Witgenstein-Witgenstein'schen Standesherrschaft. Dicht daneben das Bergschlofs Witgenstein, Residenz des Fürsten.

Laback, Span. Insel, zu der Gruppe der Philippinen gehörig.

Laber, Baier. Mfl. am gleichn. Fl. im Regenlandger. Hemau, mit 1 Schl. und 629 Einw. 1 Papier- und 1 Pulvermühle.

Labes, (Br. 53° 35′ L. 33° 25′) Preufs. St. an der Rega, im Pommern. Rgbz. Stettin, mit 1 luth. K., 256 H. u. 1,323 E. Wollenzeuchweberei; 1 Kupferhammer (210 Zentner); Holzhandel. Bei der St. verbindet sich die Loszuitz mit der Rega.

Labiau, (Br. 54° 51′ 20″ L. 48° 46′ 30″) Preufs. St. an der Deine und dem Friedrichsgraben, in dem Ostpreufs. Rbz. Königsberg, mit 1 Schl., 1 luth. K., 235 H. und 2,438 E. Leineweberei, Gärbereien, Fischereien; Handel mit Talg und Leinsaat. Der grofse und kleine Friedrichsgraben verbinden sie mit Königsberg.

Labiszyn, *Labischin*, (Br. 52° 57′ 12″ L. 35° 35′ 40″) Preufs. St. auf einer Insel der Netze, im Posen. Rgbz. Bromberg, mit 1 Vorst., 2 kath. K., 1 Kl., 1 luth. K., 1 Synag., 170 H. und 1,995 E., worunter 638 Juden. Tuchweberei mit 50 Stühlen (1,275 Stück), Färbereien; Handel mit Holz.

Laboan, Asiat. Eiland, unter 5° 20′ n. Br. u. 132° L., auf der nordwestl. Küste von Borneo, wo die 1775 aus Balambangam vertriebenen Britten einen Zufluchtsort fanden.

Labrador, *Neubrittanien*, Britt. grofse Halbinsel, im N. und O. an den Ozean, im S. an das Gouv. Quebeck u. im W. an die Hudsonsbai gränzend und 21,319 QM. grofs. Ein unwirthbares Land voller Wüsten, Berge und Hügel, mit vielen Seen und Sümpfen und äufserst rauhem Klima. Selten tritt der Sommer vor dem Juli ein und endet schon im September. Der kalte felsige Boden ist keines Anbaues fähig: bis 60° trifft man einige verkrüppelte Fichten, Birken und Kiefern an; jenseits erstirbt alle Vegetation, die Thäler und Niederungen sind ohne Graswuchs und voller Steingeschiebe. Das vornehmste Gebirge heifst Trinity. Flüsse giebt es wenig, aber desto mehr stehende Gewässer und Seen, worunter der Atchi-Kunipi und Mistassin die bedeutendsten sind. Das Thierreich ist zahlreich, besonders giebt es vieles Pelzwild, Fische, und unter den Mineralien den Labradorstein. Die Einwohner sind Eskimoer, die sich in Hochländer und eigentliche Eskimoer abtheilen: jene nährt die Rennthierzucht, und diese der Fischfang, beide sind unversöhnliche Feinde, mögen aber kaum 15,000 Köpfe zählen. Zu denselben gehören die im W. umherziehenden Eskopiks. Herrn des Landes sind die Britten, welche den Pelzhandel der Hudsonsbaigesellschaft über-

lassen und 6 Faktoreien unterhalten. Auch haben die Mährischen Brüder auf der Ostküste 3 Niederlassungen. Uebrigens wird Labrador zu dem Gouv. Neufoundland gerechnet.

Labun, Russ. St. im Wolhyn. Kr. Stara Konstantinow, mit 532 H. u. 3,192 Einw.

Labyrinth, *Dolihofs*, Australarchipel von 6 Eilanden, unter 15° 38′ 15″ s. Br., zu Schouten's bösem Meeresarchipel gehörig; gut bewachsen und bevölkert.

Lacedonia, Siz. St. in dem Princ. citeriore, mit 4,493 E. Bischof.

Lachem, Han. D. mit 62 H. und 376 E., Sitz eines A. von 490 H. und 2,657 E., in der Prov. Kalenberg.

Lachen, Helv. Mfl. am Zürichersee, im Kanton Schwyz; volkreich und lebhaft. Waarenniederlage u. Schifffahrt.

Lachsa, *Hedschar*, Arab. Landschaft längs dem Persischen Meerbusen, welche jetzt zu den Besitzungen der Wahabiten gehört. Sie hat ein warmes Klima und einen fruchtbaren Boden, welcher Reifs, Baumwolle, Datteln, mancherlei Obst und Alhenna liefert. An den Küsten wird Perlenfischerei getrieben.

Lachte, Han. Fl.; Q. bei Sprackensell, in der Prov. Lüneburg; M. unweit Celle in die Aller.

Laczhaza, Oester. Dorf unweit der Donau, in der Landsch. Kleinkumanien, mit 323 H. u. 2,684 E.

Ladack, Thibet. Prov. im N. des Himaleh, zwischen 34 bis 35° n. Br., im N. und O. von andern Thibetanischen Landschaften, im S. von der Prov. Nari Sankar und im W. von Kaschmir umgeben. Ein hohes Gebirgsland, was von einigen Fürsten beherrscht wird, die unter der Oberhoheit des Dalai Lama stehen, übrigens aber noch sehr unbekannt ist. Die Hauptstadt Ladak oder Lahdak ist der Markt zwischen Kaschmir und Tishu Lumbu.

Ladbergen, Preufs. D. und Kirchsp. in dem Westph. Rbz. Münster, mit 1,800 E. Leineweberei; Hanfbau; Hollandsgehen.

Ladeinoje Pole, (Br. 60° 6′ L. 52° 8′) Russ. Kreisst. am Swir, im Gouv. Olonez, mit 1 K., 47 H. und 456 E. Schiffswerft für Lodki.

Ladenburg, Bad. St. am Neckar, Sitz eines B. A. von 11,021 E., im Neckarkr. Sie ist ummauert, zählt 5 K., 245 H. und 2,033 E., wor. 155 Gewerbe treibende. Krappfabr.; Gypsmühle; Handel.

Ladikieh, *Laodicäa ad Sipylum*, Osm. armselige St. im Pasch. u. Sandsch. Konieh.

Ladoga, Russ. Landsee zwischen den Gouv. Petersburg, Finland und Olonez, 292 QM. grofs. Er hat über 20 Zuflüsse, und nimmt durch die Wolchow das Wasser des Ilmen, durch den Swir den Ladoga auf, seinen Abflufs aber durch die Newa in's Baltische Meer.

Ladoga, Russ. Kreisst. am Ladoga, im Gouvern. St. Petersburg; neu errichtet.

Ladogakanal, Russ. Kanal, welcher aus dem Wolchow unterhalb Neuladoga bis Schlüsselburg und in die Newa führt, 1732 vollendet ist, und den Ladogasee mit St. Petersburg, das Nordmeer mit der Ostsee verbindet. 1807 befuhren denselben 8,808 beladene Fahrzeuge und Barken.

Ladon, Franz. Mfl. am Besoude, im Dp. Loiret, Bez. Montargis, mit 160 H. und 974 Einw. Mützen- und Strumpfweberei.

Lados, Asiat. Gruppe von vielen kleinen Eilanden, wovon die meisten blofse Felsen sind, im N. W. der Halbinsel Malacka, unter 6° 5′ n. Br. und 107° 14′ L.

Ladronen, *Marianen*, Span. Archipel von 16 Eilanden, im grofsen Ozeane, ostwärts der Philippinen, zwischen 13° 25′ bis 20° 20′ n. Br. Sie enthalten etwa 57,30 QM., haben ein ziemlich gemäfsigtes Klima, einen beträchtlichen Pflanzenreichthum, worunter, aufser Brodfrucht, Bananas und Kokospalmen, auch Reifs u. anderes Europäisches Getraide und Gemüfse, dann vieles Rindvieh, Schweine, Perlenmuscheln und Fische, aber höchstens 8,000 E., welche auf den Eilanden Guam, Saypan und Rota zusammen gedrängt leben. Den Spaniern dienen diese Ins In blofs zu Erfrischungsplätzen für die Manilagaleere; sie unterhalten zu St. Agnation auf Guam eine Besatzung, welche ihnen nebst den Beamteten und Geistlichen, jährlich 36,000 Gulden kostet.

Lady Isle, Britt. Eiland im Clyde Frith, Troon Point gegenüber, zur Skot. Sh. Ayr gehörig.

Lächow, zwei Russ. Inseln im Eismeere, über Swetoi Nos, zum Irkuzk. Kr. Ochozk gehörig, unter 73° Br., die erste ist 9 M. lang, $2^2/_3$ breit, und hat einen seichten See. Beide sind von Eis erstarret und ganz unwirthbar; doch findet man hier vieles Elfenbein, Mammuthsknochen, Eisfüchse, Eisbären u. Rennthiere. Ueber der zweiten liegt 7 Meilen entfernt das selten besuchte Polarland.

Lähn, Preufs. St. am Bober, im Schles. Rgbz. Liegnitz, mit 1 kath., 1 luth. K., 190 H. und 907 E. Potaschensiederei; Kleinhandel. Nahe dabei die Trümmern des Bergschl. Lähnhaus.

Läken, Nied. D. in der Prov. Südbraband, mit 1 prächtigen königl. Schl. und 1,168 E. Gnadenbild.

Längenfeld, Oester. Mfl. im Lande unter der Ens, V. O. M. B., mit 1 Schl. u. 210 H.

Lafeld, Niederländ. Maierhof unweit Mastricht, in der Prov. Limburg. Schlacht von 1747.

Lafoens, Port. Herzogthum und Concelho von 37 Kirchsp. und 4,910 Feuerst., in der Prov. Beira.

Lafourche, Nordamer. County im St. Orleans, mit 4,467 E.

Lagan, Britt. Fl. in der Irisch. Prov. Ulster, welcher der Bai von Carrickfergus zufällt. Von demselben hat ein Kanal den Namen.

Lage, Meklenb. Schwer. St. an der Recknitz, im Distr. Güstrow, mit 165 H. und 989 E., wor. 105 Gewerbe treibende. 1 Papiermühle.

Lage, Lippe-Detm. Mfl. und Voigtei an der Were, in der Grafschaft Lippe, mit 153 H. u. 883 E.

Lagens, Port. Villa auf der Südostküste der Acoreninsel Flores, mit 1 Pfk. und 500 H. Tiefer und ziemlich sicherer Haven.

Laggan, Britt. Binnensee oder Loch in der an Seeen so reichen Shire Perth in Skotland.

Lagnieu, Franz. St. am Fufse eines Berges, im Dep. Aisne, Bez. Belley, mit

310 H. und 2,304 E. Geburtsort des Dichters Geofroy † 1816.

Lagoa, Afrik. Bai an der Ostküste von Afrika, unter 44° 3′ ö. L. und 33° 55′ s. Br. Sie ist voller Untiefen u. Sandbänke und nimmt die Wasser des Rio de Spiritu santa und de Marques auf. In derselben liegt das Eiland Deer. Umher wohnen etwo 10,000 Kaffern. Hier legen die Wallfischjäger häufig an und handeln Elfenbein, Seekuhzähne und Bernstein ein.

Lago Maggiore, grofser Binnensee in Italien, zwischen der Lombardei, Sardinien und Helvetien, 1,755 bis 1,762 Fufs über dem Meere. Er hängt mittelst des 6,600 Oester. Klafter langen Tresa mit dem Luganersee zusammen, ist 10 M. lang, 1 1/2 M. breit, und in seiner Mitte 160 Fufs tief, hat klares Wasser, und nimmt, aufser dem Ticino, das Wasser von 26 Bächen auf.

Lagonero, Siz. St. in der Prov. Basilicata, mit 4,918 E.

Lagor, Franz. Mfl. auf einem Hügel am Gave de Pau, mit 86 H. u. Kirchsp. von 1,564 E., im Dep. Niederpyrenäen, Bz. Orthès.

Lagos, (Br. 37° 8′ 10″ L. 9° 0′ 45″) Port. Cidade und Hauptst. der Provinz Algarve, an einer Bai und der M. des gleichn. Fl.; befestigt und gut gebauet, mit 2 Pfk., 3 Kl., 2 Hosp., 1 Armenh., 801 H. und 4,050 Einw. Haven, welcher durch 2 Forts geschützt, aber klein ist, dagegen eine gute Rheede hat, die eine ganze Flotte fassen kann. Handel mit Wein, Oel, Feigen und Korn. Kostbare Wasserleitung.

Lago Santa, Päpstl. Mfl. auf einer Erdzunge des Lago di Commacchio, in der Dlgz. Ferrara.

Lagosta, Oester. Eiland im Adriatischen Meere, unter Curzola, im Dalmat. Kr. Ragusa. Es hat einen steinigen Boden, und bringt Oel, Wein, Mandeln und Feigen hervor, aber die Einwohner ziehen weit gröfseren Nutzen aus der Fischerei, als aus dem Landbau, da sie die Bearbeitung des Bodens zu beschwerlich finden.

Lagow, Preufs. St. in dem Brandenb. Rbz. Frankfurt, mit 1 Schl., vorm. dem Sitze einer Johanniterkomturei; 54 H. und 325 E.

Lagowa, Russ. St. in der Poln. Woiw. Sandomir, mit 199 Feuerst.

Laguna, Span. Landsee auf der Philippineninsel Manila, welcher 27 M. im Umfange und 9 im Durchmesser hat u. durch 50 bis 60 Flüsse gespeiset wird. Er hat süfses Wasser, steht aber mit dem Meere durch den sich in den Busen von Manila ergiefsenden Flufs Passig in Verbindung. Mitten im See liegt das unbewohnte Eiland Talin. Von diesem See hat eine gut bevölkerte Prv. den Namen.

Lahiszyn, Russ. St. in dem Gouv. Minsk.

Lahn, Nass. Fl.; Q. in dem Preufs. Rgbz. Koblenz, auf dem Witgenstein'schen Berge Rothgar; M. bei Oberlahnstein in den Rhein; schiffbar von Diez an; der Flufs soll aber bis Limburg fahrbar gemacht werden, und könnte es bis Marburg.

Lahnberg, Nass. St. an der Lahn u. Sitz eines A., mit 1 Bergschl., 170 H. u. 700 E.

Lahnstein, *s. Oberlahnstein.*

Laholm, (Br. 56° 32′ 38″ L. 30° 40′ 45″) Schwed. Seestadt an der M. der Laga, in Hallandslän, mit 834 Einw. Leinen- und Wollenzeuchweberei; Lachsfang.

Lahor, Hind. Prov. zwischen 30 bis 34° n. Br., im N. an Kaschmir, Pukoli und Muzufferabad, im O. an den Sutuleje, der sie von dem übrigen Hindostan scheidet, im S. an Delhi, Aschmir und Multan, im W. an den Shindu u. Afghanistan gränzend. Im N. gebirgig, im S., wo sie das Punjab einschliefst, eben u. höchst fruchtbar. Ihre Einw., gegen 4 Mill., sind Seiks, Singhs, Dschaten, Radsbuten und andere Hinduische Stämme; ihre Beherrscher, die Seiks, die hier ihr Reich gegründet haben (*s. Seiks*).

Lahor, (Br. 31° 50′ L. 91° 22′) Hind. Hauptst. der gleichn. Prov. am Ravey, und an der prächtigen Heerstrafse von Delhi nach Afghanistan. Sie ist mit Mauern von Backsteinen umgeben, hat 1 Residenzschl., wo Rajah Runjeets Singh, einer der Oberhäupter der Seiks, residirt, schöne Gebäude und Gärten, einen grofsen Bazar, mehrere Vorst. u. über 150,000 E.

Lahr, Bad. St. an der Schutter, Sitz eines Bz. A. von 14,487 E., im Kinzigkr.; sie ist ummauert, hat 1 Vorst., 1 Pfk., 1 Hosp., 1 Pädagogium, 400 H. und 4,370 Einw., wor. 80 Handelsleute und Fabrikanten, 29 Roth- und Weifsgärber, 126 Baumwollen- und Leineweber, 70 Schuster und 389 sonstige Gewerbe treibende. Allein in Tuch und Zeuchen sind 300 Weberstühle vorhanden, aufserdem 2 grofse Tabaksfabriken, 1 Zichorienfabr. und 1 Buchdruckerei. Lebhafter Handel.

Laibach, Oester. Gouv. in Illyrien, welches die Herzogthümer Krain und Kärnthen umfafst, und die Kreise Laibach, Neustädtl, Adelsberg, Klagenfurt und Villach mit 381,51 QM. und 637,331 Einw. enthält. Der Laibacher Kr. zählt auf 67,27 QM. 139,088 E., in 5 St., 4 Mfl., 959 D. u. 23,379 H.

Laibach, *Lublana*, (Br. 46° 1′ 48″ L. 32° 26′ 15″) Oester. Hauptst. des gleichn. Illyr. Kr. u. des Guberniums Laibach, am Fl. Laibach; gut gebauet, mit 3 Vorst., 1 Kathedrale, 10 K., 2 Hosp., 1,288 H. und 11,000 E. Sitz des Guberniums, der Gubernialbehörden und eines Bischofs. Seidenzeuch- und Seidenbandmnf., Fajanzefabr., chemische Produktenfabr.; ansehnl. Gärbereien; 3 Buchhandlungen. Speditionshandel.

Laibitz, *Leibitz*, *Lubica*, (Br. 49° 6′ 30″ L. 38° 8′) Oester. Sechszehnst. am Laibitzerbache, in der Ung. Gespan. Zips, mit 2 kath., 1 luth. K., 1 gemischten Stadtschule, 400 H. und 2,310 Deutschen Einw., wor. 1,410 Luth. Tuchweberei aus grober Wolle; Schnupftabaksfabr.

Laichingen, Würt. Mfl. in der L. V. Alb, O. A. Münsingen, mit 1,643 Einw., wor. viele Leineweber sind.

Laignes, Franz. Mfl. an der Quelle des gleichn. Fl., im Dep. Côte d'or, Bz. Chatillon, mit 212 H. und 1,559 E.

Laissac, Franz. D. mit 1,020 E., im Dep. Aveiron, Bez. Milhau. Wollspinnerei; Kadisweberei.

Laischew, (Br. 55° 10′ L. 67° 10′) Russ. Kreisst. an der Kama, im Gouv. Kasan, mit 97 H. u. 524 E.

Lake-Dive, Asiat. Archipel zwischen 89° 55′ bis 91° 40′ ö. L. und 9° 52′ bis 11° 56′ n. Br., im Indischen Ozeane, der Küste Malabar gegenüber. Die dazu gehörigen Eilande sind sämmtlich von

unbeträchtlicher Gröfse, von Korallenriffen umgeben, und bringen Kokosnüsse, Betel, Reifs u. a. Indische Produkte hervor. Ihre Bewohner sind Mohamedanische Moplays, meistens Fischer, die der Biby oder Prinzessin von Kananur unterworfen sind (East India Gazett). Die beträchtlichsten dieser Inseln heifsen Lakondy, Perinrapar u. Metelar.

Lako, Oester. D. im Galiz. K. Stanislawow, mit 1 Saline.

Lakondy, Asiat. Eiland auf der Küste von Malabar, zu der Gruppe der Lake-Diven gehörig u. wohl bewohnt.

Laktho, Asiat. Prov. auf der Halbinsel jenseits des Ganges, im S. an Laos, im N. und O. an Anam, im W. an Schina gränzend; ein bergiges Land, welches keinen schiffbaren Flufs u. höchst ungesundes Klima hat, auch blofs Büffel und Baumwolle zur Ausfuhr liefert. Es wird von Menschen bewohnt, von deren Lebensart und Religion man beinahe nichts weifs, und steht unter eigenen unbedeutenden Häuptlingen, die dem Kaiser von Anam tributpflichtig sind (Bissachere).

Lalbenc, Franz. Mfl. mit 1,060 E., im Dep. Isère, Bz. S. Marcellin.

Lalbenque, s. *Albenque*.

Latsk, (Br. 60° 52′ L. 64° 40′) Russ. St. an der Lala, in dem Wologda. Kr. Ustjug, mit 3 K., 2 Kl., 200 H. und 1,200 Einw.

Lambach, Oester. Mfl. an der Traun, im Lande ob der Ens, Hausruckkr., mit 1 Benediktinerstifte auf einem Berge, 380 H. und 3,009 E., wor. viele Handwerker. Salzhandel.

Lamballe, (Br. 48° 28′ L. 15° 4′) Franz. St. am Couessan, im Dep. Nordküste, Bz. St. Brieux; ummauert, mit 2 Vorst., 1 Schl., 3 K. und 3,803 E. Leineweberei, 1 Pergamentfabr., welche das befste Franz. Pergament liefert. Handel.

Lambay, Britt. Eiland unter 33° 28′ Br., zur Irisch. County Dublin gehörig, und mit Kaninchen und Seevögeln bevölkert.

Lambayeque, (s. Br. 6° 41′ 51″) Span. St. in der Peru. Int. Truxillo, 1 Meile vom Meere, eine der reichsten und industriösesten des Reichs, mit 4 K., 1 Kollegium, 1 Hosp. und 12,024 E. Seifensiedereien (12,000 Ztr.), Korduanfärbereien (65 bis 75,000 Stück), Strohhüte (9,000 Dutzend), Zucker (16,000 Arobas), Salpetersiedereien (1,000 Zntr.). Handel.

Lambeg, Britt. Dorf in der Irischen County Down, mit Weberei von wollenen Decken.

Lambesc, Franz. St. im Dep. Rhonemündung, Bez. Aix; gut gebauet, mit 3,637 E. Seifensiederei, Oelbau, Viehhandel.

Lambholm, Britt. Eiland, zu der Gruppe der Orkneys in Orkney Stewartry gehörig, mit 1 Familie.

St. Lambrecht, Baier. D. am Speyerbache im Rheinkr., Distr. Speyer, mit 991 E. Tuchweberei, Kupferhammer.

St. Lambrecht, Oester. Mfl. in dem Steyrischen Kr. Judenburg, mit 1 Benediktinerkl., 1 Hauptschule, 110 H. und 2 Eisendrahtzügen.

Lambro, Oester. Fl. im Gouv. Mailand; Q. auf einer Anhöhe, hinter Magrelio, zwischen den beiden südlichen Armen des Comersee; Mündung in den Po.

Lambsheim, Baier. St. in dem Rheinkreise, Distr. Speyer, mit 1,346 E.

Lamego, Port. Cidade und Hauptort einer Correiçao, in der Prov. Beira, am Balsamao und am Fufse des Bergs Panudo. Sie enthält 3 Quartiere, 1 verfallenes Kastell, 1 Pfk., 4 Kl., 1 Hosp., 1 Armenh., 1,648 H. und 6,592 E. Bischof; theolog. Seminar, Bibliothek. Weinbau; Messe. Hier wurden 1143 auf einem Reichstage von K. Alphons I. die Gesetze wegen der Thronfolge gegeben.

Lamlash, (Br. 55° 35′ L. 12° 29′) Britt. Mfl. auf der Ostküste der Insel Arran, in der Skot. Sh. Bute; vor demselben eine kleine gleichn. Insel.

Lammmeer, s. *Ochozkisches Meer*.

Lamo, Afrik. Eiland auf der Ostküste, dem Reiche Ambaza auf Zanguebar gegenüber, von Arabern bewohnt.

Lamone, Päpstl. Fl., welcher auf dem Appennin entspringt, und durch die Dlgz. Ravenna dem Adriatischen Meere zufällt.

Lamotta, Oester. Mfl. an der Livenza, in der Prov. Treviso, mit 1,800 Einw. Färbereien, Webereien, Hutmf.

Lampadosa, Siz. Eiland im Mittelländ. Meere, unweit der Küste von Sizilien, unter 30° 6′ L. und 35° 50′ 10″ Br., etwa 1 M. lang und 1/2 breit, mit Sizilischem Klima und Sizilischer Fruchtbarkeit, aber aus Furcht vor den Piraten nicht bewohnt.

Lampung, Asiat. Prv. auf der Westküste von Sumatra um den Fl. Padang, längs dem Meere öde, im Innern aber gut bewohnt. Die Einw. haben, wie alle Sumatraer, mit den Schinesen einige Aehnlichkeit, sind aber Mohamedaner, und reden einen Malaiischen Dialekt. Die Bai von Lampung hat keinen guten Haven.

Lamspringe, Han. Mfl. an der Lamme, in der Prov. Hildesheim, A. Winzenburg, mit 1 prächtigen Schl., vorm. reichen Benediktinerkl., 1 kath., 1 luth. K., 154 H. und 1,154 Einw., die sich vom Ackerbau, bürgerl. Gewerben und der Leineweberei nähren.

Lamuten, Asiat. Volk von Mantschurischer Abstammung, die in der Schinesischen Mantshurei und im Russ. Gouv. Irkuzk, am östl. Ozeane, von Fischerei und Jagd leben. Sie sind Schamanen und im Russischen Gebiete nur 1,346 Köpfe stark.

Lancas, *die Pfalzgrafschaft Lancaster*, Engl Shire in England, zwischen 14° 7′ bis 15° 31′ ö. L. und 53° 16′ bis 54° 10′ n. Br., im N. an Westmoreland, im O. an York, im S. an Chefs, im O. an das Irische Meer gränzend. Areal: 85,30 QM. Oberfläche: voller Gebirge und Anhöhen, meistens nackt und öde und ein höchst einförmiges Land. Boden: steinig und karg, strichweise morastig. Gebirge: Fournefs Fells, Wulf, Cragg, Blackstone, Edge u. a. Gewässer: Mersey mit dem Irwel, Ribble und Wier; die Binnensee'n Winander-, Coniston- und Marton-Meer; der Bridgewater-Lancaster- und Rochdalekanal. Klima: feucht u. rauh. Produkte: Hafer, Kartoffeln, grofses und starkes Rindvieh, Schaafe, Jagdhunde, einige Metalle, u. vor allem Steinkohlen. Volksmenge 1811: 828,309 in 27 St. u. Mfl., 61 Kirchsp. und 117,664 H. Nahrungszweige: Rindviehzucht und Bau auf Eisen (170,000 Zntr.) und Steinkohlen. Sonst lebt Alles von Fabriken. Ausfuhr: Kartoffeln, Butter, gemästetes Vieh, Schinken, Speck, Bohnen, Birkenbesen, Steinkohlen und die Fabrikate von Manchester, Bolton,

Preston und den übrigen Fabrikstädten. Staatsverbindung: die Pfalzgrafschaft hat noch einen herzoglichen Hof und Kanzlei und steht unter dem Court of Exchequer. Deput. zum Parl. 14. Eintheilung: in 6 Hundreds.

Lancaster, (Br. 54° 4′ L. 14° 55′) Britt. Hauptst. der gleichn. Engl. Pfalzgrafschaft, am Lon, mit 1 Schl., 1 K., 1,611 H. und 9,047 E. Manuf. in Segeltuch, Bett- und grober Leinewand; Tischlerarbeiten und Schiffbau. Handel und Schifffahrt mit 120 eigenen Schiffen.

Lancaster, Nordamer. Hauptort der Newhampssh. County Coos, mit 717 Einw.

Lancaster, Nordamerik. County des Staates Pennsylvania, mit 25 Ortsch. u. 53,927 E.

Lancaster, (Br. 40° 2′ 37″ L. 301° 20′ 15″) Nordamerik. Hauptst. der gleichn. County, im St. Pennsylvania, an einem Hügel und an der Conestoga, mit 1 Staatenhause, 3 ref., 1 deutsch-luth., 1 mähr. und 1 kath. K., 868 H. und 5,405 Einw. Sitz der Staaten von Pennsylvania; Franklins Kollegium für Deutsche. Mnf. in wollenen und baumwollenen Zeuchen, Hüten, Gewehren, Tabak u. Eisenwaaren.

Lancaster, Nordamerik. County im St. Virginia, mit 5 592 E.

Lancaster, Nordamer. Distr. im St. Südkarolina, mit 6,318 E.

Lancerota, Span. Insel, zu der Gruppe der Canarias gehörig, unter 19° 14′ n. Br. Sie ist bergig und hat Mangel an trinkbarem Wasser; dessenungeachtet ist sie gut angebauet, liefert jährl. 7,776 Wispel Korn, vielen Wein, und hat gnte Vieh- und Bienenzucht. Die Zahl der Bewohner, Nachkommen von Spaniern, die eifrige Katholiken sind, mag sich auf 10,000 belaufen, 1768 wurden 9,705 gezählt. Der Hauptort ist Teguise, mit 200 H. und 1,200 E.; der beste Haven aber Porto de Noos, mit Schiffbau.

Lanciano, Siz. St. in der Pr. Abruzzo citeriore, mit 9,900 E. Sitz eines Erzbischofs.

Lanciers, Australinseln, zu Bougainville's gefährl. Archipel gehörig; niedrig, aber mit schöner Grasung bedeckt, dicht bewaldet und voller kupferfarbigen Einwohner.

Lancut, *Landshut*, Oester. St. am San, im Gal. Kr. Rzeszow, mit 1 fürstl. Lubomirskyschen Schl., großen Leinewebereien und Bleichen.

Landah, Asiat Gebirge, welches die Aschemsche Prov. Utterkul von Butan trennt.

Landak, Asiat. Malaienreich auf der Westküste von Borneo, welches den Niederländern zinsbar ist.

Landau, (Br. 49° 11′ L. 25° 47′) Baier. St., Hauptort eines Distrikts und Deutsche Bundesfestung, an der Queich, in dem Rheinkr.; sie bildet ein regelmäßiges Achteck, mit 8 Kurtinen, das durch 7 Bollwerke, 3 Redouten, 7 Lunetten und 1 Fort von 3 ganzen und 2 halben Bastionen gedeckt und von breiten Gräben eingeschlossen wird, ist im Innern regelmäßig gebauet, mit 2 Thoren, 1 großen Paradeplatze, 1 Pfarrk., worin das Simultan eingeführt ist, 1 Lazareth, bombenfesten Kasernen u. Magazinen, 550 H. und 4,240 E., worunter 2,148 Luth. und 149 Juden. Hanf-, Leinen- und Wollenspinnerei, 2 Gewehrschmieden, 7 Strumpfwebereien, 2 Hutfabr., 25 Brauereien, 1 Lichterzieherei, 2 Kupferschlägereien, 2 Kammfabr., 4 Seifensiedereien, 1 Tabaksfabr., 37 Seilereien.

Landau, Baier. St. und Sitz eines Unterdonaulandger. von 15 QM. u. 27,869 Einw. Die Stadt liegt auf und an einem Berge, den die Isar bespült, hat 1 K., 1 Hosp. u. 1,254 E.

Landeck, (Br. 53° 32′ 10″ L. 34° 37′ 30″) Preufs. Mfl. an der Küdde, im Westpreufs. Rgbz. Danzig, mit 1 kath., 1 luth. K., 1 Synag., 60 H. und 679 Einw. Tuchweberei mit 47 Stühlen (1,266 St.)

Landeck, Preufs St. an der Biela, in dem Schles. Rgbz. Reichenbach, mit 1 Vorst., 5 kath. K., wor. Maria Einsiedel, mit einem Gnadenbilde, 1 Hosp., 204 H. und 1,108 E., wor. 159 Gewerbe treibende. Warme Heilbäder; Eisenobelisk.

Landek, Russ. St. an der Warthe, in der Poln. Woiw. Kalisch, mit 56 H. und 389 E.

Landeck, Kurhess. A. mit 443 H. und 2,686 Einw., in der Prov. Hersfeld, welches seinen Namen von einem zerstörten Bergschl. führt.

Land lles, Franz. Mfl. mit 429 H. u. 1,424 Einw., im Depart. Calvados, Bez. Vire.

Landen, (Br. 50° 45′ L. 22° 40′) Nied. St. am Becke, mit 642 E., in der Prov. Südbraband. Sieg der Franzosen über den Prinz von Oranien 1693.

Landerneau, (Br. 48° 25′ L. 15° 22′) Franz. Seest. an der M. des Elhorn, im Dep. Finisterre, Bez. Brest; schlecht gebauet, mit 3 K., 1 Seehosp. und 3,577 E. Gärbereien, 1 Papiermühle, Leineweberei. Waarenniederlage für Brest.

Landeron, Preufs. St. in dem Helv. Kanton Neufchatel, am Zihl, mit 1 Kapuzinerhospiz.

Landes, Franz. Dep. im südwestl. Frankreich, zwischen 16° 6′ bis 17° 42′ ö. L. und 43° 29′ bis 44° 39′ n. Br., von dem Ozeane und dem Dep. Gironde, Lot-Garonne, Gers und Niederpyrenäen eingeschlossen, 173,95 QM. grofs, und von 235,550 Ind., meistens Katholiken, welche die Gaskonische Mundart reden, bewohnt. Eine der ödesten und traurigsten Provinzen Frankreichs, wovon fast 3/4 mit dünnen Sanddünen, Landes genannt, bedeckt ist; der Ueberrest besteht aus einer wellenförmigen Fläche, die einige fruchtbare Striche enthält. Der Boden ist in den Landes beweglicher Flugsand und Sand, strichweise Morast, auf dem östlichen Saume Thon, Lehm und Kalk. Die vornehmsten Fl. sind der Adour, die Douze, der Eyre u. Midon; das Klima ist im Sommer sehr heifs und auf den Landes wird die Hitze sengend; übrigens bedecken häufige Nebel das Land. Man bauet so vieles Getraide bei weitem nicht, als man bedarf, am meisten Roggen, Mais u. Buchwaizen. Auch Wein und Obst sind nicht im Ueberflusse vorhanden; doch zeichnet sich von ersteren der trefliche Cap Breton aus. Holz ist ein Reichthum für die Provinz, besonders für die armen Bewohner der Landes, die, aufser ihrer Rindvieh-, Schaaf- und Bienenzucht, wenige andere Hülfsquellen und keine Industrie besitzen. Einige Eisenhütten u Hammer produziren an Gufseisen 12,180, an Schmiedeeisen 10,080 Zntr. Die Ausfuhr besteht in Holze, Brettern, Kolophonium, Gelbharz, Schwarzpech, Theer, Terpentin, Weihrauch, rohem

Wachse, Branntwein, Vieh und Wolle. Die Provinz, welche 2 Dep. zur Kammer erwählt, gehört zur 11. Militärdivision, zur 12. Forstkonservation, zur Diözese von Bayonne und unter den kön. Gerichtshof von Pau; sie wird in 5 Bz., 28 Kantone und 368 Gemeinden getheilt.

Landeshaupt, the lands heigth, Britt. Gebirge in Nordamerika, welches Labrador und die Polarländer von Canada scheidet, und das nördliche Seitengebirge des S. Lorenz ausmacht.

Landivisiau, Franz. St. am Elhorn, mit 2,124 E., im Dep. Finisterre, Bezirk Morlaix. Gärbereien.

Landivy, Franz. Mfl. mit 281 H. u. 1,870 Einw., im Dep. Mayenne, Bezirk Mayenne.

Landrecy, (Br. 50° 4' L. 21° 18') Franz. feste St. an der Sambre, im Dep. Norden, Bez. Avesnes, mit 462 H. und 2,867 Einw. Zwirnmühlen; Stärkefabr.; Nagelschmieden.

Landsberg, Oester. Mfl. an der Lasnitz, im Steyrischen Kr. Marburg, mit 1 Bergschl. u. 80 H.

Landsberg, (Br. 54° 13' L. 38° 17') Preufs. St. am Stein, in dem Ostpreufs. Rbz. Königsberg, mit 1 luth., 1 kath. K., 1 Hosp., 193 H. und 1,362 E. Tuchweberei mit 14 Stühlen (98 Stück), Strumpfstrickerei (200 Paar), Hutmacherei (1,000 Stück).

Landsberg, Gorzow, Preufs. St. im Schles. Rbz. Oppeln, mit 1 Schl., 1 kath. K., 95 H. u. 496 E. Töpfereien.

Landsberg, (Br. 48° 2' 59'' L. 28° 33' 16'') Baier. St. am Lech, und Sitz eines Landger. von 15 3/4 QM. und 43,334 E., im Isarkr. Die St. ist ummauert, hat 4 Thore, 1 altes Schl., 3 K., 1 Hosp., 470 H. und 2,587 E. Gymnasium; Salzniederlage; Brauereien; Gärbereien. In der Gegend das Lechfeld, wo 955 die grofse Niederlage der Magyaren vorfiel.

Landsberg am Strengbach, Preufs. St. in dem Sächs. Rgbz. Merseburg, mit 1 luth. K., 1 Kap., 142 H. und 642 E., einst die Residenz der Markgrafen von Landsberg, und der Geburtsort des Naturdichters Hiller 1778.

Landsberg an der Warte, (Br. 54° 13' L. 38° 17') Preufs. St. an der Warte, in dem Brandenb. Rbz. Frankfurt. Sie ist ziemlich gut gebauet, hat 4 Vorst., 2 luth. K., 1 Simultank., 1 Lyzeum, 1 Landarmen- und Irrenhaus, 785 H. und 6,144 E., worunter 338 Juden. Tuch- und Wollenzeuchweberei mit 85 Stühlen (2,146 Stück), Strumpfweberei, Hutmacherei, Gärbereien, Brauereien, Branntweinbrennereien, Kalköfen (9,727 Tonnen), Handel mit Holz, Korn und Wolle, 1 Korn- und Eisenmagazin.

Landsee, Franz. Mfl. mit 652 Einw., im Depart. Oberrhein, Bezirk Altkirch.

Landshut, (Br. 48° 2' 55'' L 29° 49' 31'') Baier. St. und Sitz eines Isarlandg. von 12 QM. und 24,699 E. Die Stadt liegt an der Isar, die hier eine Insel macht, worauf die Vorst. steht, ist ummauert, hat 4 Haupt- und 4 Nebenthore, wird in die Altstadt, Neustadt und Freyung abgetheilt, und zählt das Schl. Traufsnitz auf einem Berge, mit 1 Sternwarte, 1 Schl., den Neubau in der Altstadt, 10 K., 2 Kap., 1 Hosp., 2 Armen- und 1 Krankenh., 587 H. und 7,817 E. Universität mit guten Anstalten, Bibliothek, botan. Garten u. s. w. (zw. 5 bis 600 Stud.); Gymnasium; Oberschulkommissariat; Athenäum. Brauereien; Strumpfstrickereien, Stärkefabr. Etwas Weinbau.

Landshut, Oester. Mfl. unweit dem Einfl. der Taya in die March, im Mähr. Kr. Hradisch, mit 257 H. u. 1,473 E.

Landshut, (Br. 50° 46' 51'') Preufs. St. am Bober und Ziberbache, 1,351 F. über dem Meere, in dem Schles. Rgbz. Reichenbach, mit 2 kath., 1 luth. K., 489 H. und 2,990 E. Leineweberei; Leinenhandel, ein Gegenstand von mehr als 1 Mill. Rthlr. Gefechte von 1745, 1757 und 1760.

Landskron, Franz. Bergschl. an der Gränze des Kantons Bern, im Dp. Oberrhein, Bez. Altkirch; es hat stets eine Garnison.

Landskron, Oester. St. im Böhm. Kr. Chrudim, mit 1 Schl., 531 H. und 2,674 E. Wollenzeuchmf.

Landskron, Oester. St. im Galiz. Kr. Myslenicze, mit 1 Schl. auf einem hohen Felsen.

Landskrona, (Br. 55° 52' 23'' L. 30° 30' 46'') Schwed. St. am Sund, in Malmöhorgslän; stark befestigt, mit 1 Cidatelle und 3,776 E. Haven, die Station eines Theils der Shärenflotte; Handel, Schifffahrt mit 5 Schiffen; 1 Tabaksfabr., Gärbereien. Tabaksbau.

Landskrone, Preufs. Berg in dem Schles. Rgbz. Liegnitz unweit Görlitz, unter 32° 35' 28'' L. und 51° 7' 43'' n. Br. und 1,304 Fufs über dem Meere, ganz isolirt liegend und aus dem Lausitzer Gebirge vortretend.

Landstrafs, Konstainaveza, Oester. St. auf einer Insel der Gurk, im Illyr. Kr. Neustädtl, mit 1 Schl. und 1 Zisterzienserkloster.

Landstuhl, (Br. 49° 25' L. 26° 20') Baier. Mfl. auf einem Berge, mit 1 Fort und 705 Einw., in dem Rheinkr., Distr. Zweibrücken.

Lanebourg, Sard. Dorf am Arve, im Herzogthum Savoyen, Prov. Maurienne. Es liegt am Fufse des Cenis, zählt 200 H. und 557 E. und nährt sich fast gänzlich von dem Menschen- und Waarentransporte über den Cenis, worüber der Weg nach Piemont führt. Wechselkomtoir.

Lanepax, Franz. St. mit 1,188 Einw., im Dp. Gers, Bz. Condom.

Lanerk, Britt. Sh. in Skotland, zw. 13° 19' bis 14° 10' ö. L. und 55° 20' bis 56° n. Br., im N. an Stirling, im N. O. an Linlithgow, im O. an Edinburgh und Peebles, im S. an Dumfries, im W. an Ayr und Renfrew gränzend, und 40,51 QM. grofs. Der obere Theil Upper Ward ist gebirgig, Middle- und Underward wellenförmig eben; jenes steinig u. steril, diese mit vermischtem Boden. Gebirge sind die Lowther- und Leadhills. Gewässer: der Clyde, Mouse, Avon, Natham und der grofse Kanal. Die Nahrungszweige der 191,752 Einw. beruhen weniger auf Ackerbau u. Viehzucht, die beide nicht zureichen, als auf Kunstfleifs und Handel, die dagegen mit aller Lebhaftigkeit betrieben werden; der Rindviehstapel beträgt nur 35,800 Stück und der Ertrag des Bodens wird auf 1,800,000 Gulden geschätzt. Man führt aus: baumwollene Zeuche, 1805 24,699,760 Yards, Leinenzeuche 1805, 3,219,955 Yards, wollene Teppiche, Band und Strümpfe, Zwirn, Porzelan, Fajanze, Glas, Alaun, Vitriol, Eisendraht, Zucker, Leder, Porter, Seife, Talglichter und andere Fabrikate, Eisen, Blei, Osmundstones, Wolle und Pferde. Eintheilung: in 3 Wards, Upper-, Middle- und Underward.

Lanerk, Britt. Hauptst. der gleichn. Skot. Sh., mit 4,692 Einw. Twifsspinnerei; Baumwollenweberei; Strumpfstrickerei und Zwirnbleichen.

Langast, Franz. Mfl. mit 1,223 Einw., im Dp. Nordküsten, Bz. Loudeac.

Langeac, (Br. 45° 5' L. 21° 10') Franz. St. am Allier, im Dep. Oberloire, Bez. Brioude, mit 1 Schl., 3 K., 390 H. und 1,807 E. Mineralquelle. Fundort von Ocher und Antimonium.

Langeackerschanz, Nied. Fort am Dollart, in der Prov. Gröningen.

Langeais, Franz. St. an der Loire, im Dep. Indre-Loire, Bez. Chinon; 542 H., 2,223 E. Melonenbau.

Langefuhr, *Langfurth*, Preufs. Mfl. an der Brentau, im Westpreufs. Rgbz. Danzig, mit 102 H., 1,236 E. und vielen Lustgärten der Danziger.

Langeland, Dän. Insel im Baltischen Meere, zwischen 29° 16' bis 29° 38' ö. L. und 54° 42' bis 55° 10' n. Br., 4,90 QM. grofs und zum Stifte Fyen gehörig. Ein niedriges, kaum über das Meer sich erhebendes Eiland, das wenig Waldung hat, aber ungemein fruchtbar an Korn, Kartoffeln und Flachs ist, auch starke Rindviehzucht und Fischerei unterhält. Seine 11,200 E., die in 1 St. u. 16 Kirchsp. wohnen, sind Dänen.

Langelsheim, Braunschweig. Mfl. an der Innerste, in dem Harzkreisg. Harzburg, mit 1 K., 180 H. und 1,307 Einw., wor. über 70 Handwerker. Hüttenarbeit; Kohlen- und Schlackenfuhren; 1 Leinewandmnf.; 3 Oelmühlen; 1/4 M. entfernt die Frau Sophienhütte, eine Silber- und Bleihütte und 1 Potaschenhütte. Die Hütte verarbeitet blofs Rammelsberger Erze und liefert 961 Mark Silber, 1,276 1/2 Zentner Glätte, 1,597 Zentner Blei und 217 Zentner Zink.

Langen, Hess. Mfl. in dem Starkenb. A. Kelsterbach, mit 1,477 E.

Langenäs, Dän. Eiland, zu der Schlesw. Landsch. Pallworm gehörig, mit 400 E.

Langenaltheim, Baier. Dorf im Oberdonaulandger. Monheim, mit 2 K. und 866 E., worunter viele Nadler und Korbmacher.

Langenargen, Würt. Mfl. an der M. des Argen in den Bodensee, O. A. Tettnang, mit 1 Haven und 1,500 E., die sich mit der Schifffahrt auf dem See beschäftigen. Nicht weit davon auf einem Eilande in der See ein festes Schlofs.

Langenau, Oester. D. im Böhm. Kr. Biczow, mit 438 H. und 2,398 E. Leinewand-, Battist- und Schleiermf., auch Spinnerei.

Langenau, Oester. D. im Böhm. Kr. Leutmeritz, mit 230 H. Hier wird vieles Glas geschnitten, geschliffen und ausgeführt.

Langenau, Würt. Mfl. an der Nau, in der L. V. Donau, O. A. Alpek, fast 1 Stunde lang, mit 3 K. und 3,600 Einw., wor. über 200 Weber. Spelzbau.

Langenau, Preufs. D. in dem Schles. Rbz. Oppeln, mit 910 E.

Langenau, Preufs. D. in dem Schles. Rbz. Liegnitz, mit 938 E.

Langenberg, Preufs. Mfl. in dem Kleve-Bergschen Rgbz. Düsseldorf; gut gebauet, mit 1 kath., 1 luth., 1 ref. K., 1 Synag., 300 H. und 1,600 E. Manuf. in Tuch, in Seiden- und Wollenband, Messern und kleinen Eisenwaaren.

Langenberg, Reufs. Mfl. in der Herrsch. Gera.

Langenberg, Preufs. D. in dem Sächs. Rbz. Merseburg, mit 650 Einw. Stärkefabrik.

Langenbielau, Preufs. Dorf in dem Schles. Rgbz. Reichenbach, das gröfste in der Monarchie, über 1 Meile lang u 565 H. mit 6,725 E. enthaltend. Rasch-, Kattun- und Baumwollenzeuchweberei; Leinen- und Garnbleichen.

Langenbogen, Preufs. Dorf in dem Sächs. Rgbz. Merseburg, mit 37 H. und 127 Einw. Braunkohlenbergwerk mit 1 Prod. von 3,000 Scheffeln.

Langenbrücken, Bad. Mfl. im Pfinz- und Enzkr., Landamt Bruchsal, mit 141 H. und 1,006 E. Der hiesige Gesundbrunnen wird nicht mehr besucht.

Langenburg, Würt. St. an der Jaxt, in der L. V. Jaxt, O. A. Ingelfingen, mit 1 festen Schl. auf einem Berge und 858 E. Residenz des Fürsten von Hohenlohe-Langenburg, dem diese Stadt und die Herrsch. Langenburg gehören.

Langenchursdorf, Sächs. D. in der Herrsch. Schönburg-Waldenburg, mit 50 H. und 340 E. Leineweberei; Pferdedeckenmf.

Langendorf, *Lauczka*, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Olmütz, mit 2 Schl., 248 H. und 1,716 E. 1 Papier- und 1 Sägemühle.

Langenfeld, Baier. Mfl. im Rezatlandger. Neustadt, mit 1 Schl.

Langenhagen, Han. D. von 150 H. u. 1,156 E. Sitz eines Amts von 556 H. und 5,097 E., in der Prov. Kalenberg. Der Ort erstreckt sich fast 1/2 Meile in die Länge, hat gut gebauete Höfe und starke Pferdezucht, auch etwas Hopfenbau. Der Handel mit Vieh, Pferden u. Kälbern ist bedeutend.

Langenkandel, Baier. D. mit 2,366 E. in dem Rheinkr.. Distr. Landau.

Langenlois, Oester. Mfl. an der Loisa, V. O. M. B. des Landes unter der Ens, mit 370 H. und 2,010 E. Weinbau.

Langenlungwitz, *Oberlungwitz*, Sächs. D. in der Schönburg. Herrsch. Lichtenstein, mit 345 H. und 1,800 E., worunter 100 Meister in Baumwolle, mit 200 Stühlen.

Langenprozelden, Baier. Mfl. in dem Untermainkr., am Main, mit 152 H. und 830 E. Schifffahrt, Holzhandel, 1 Ziegelhütte.

Langensalza, (Br. 51° 6' 59'' L. 28° 18' 30'') Preufs. St. an der Salza, in dem Sächs. Rgbz. Erfurt; ummauert, mit 4 Thoren, 1 Schlofs, 4 K., 1 Lazareth, 4 Hosp., 932 H. u. 5,374 E. Thüring. Landwirthschaftsgesellsch.; Hauptschule mit 6 Klassen; der Reinhartsbrünnerhof; Theater. 5 Seiden- u. Halbseidenzeuchmanuf. (1,100 Stück ganz- und 6,000 St. halbseidene Zeuche), 1 Baumwollenspinnmühle mit 2,080 Spindeln (400 bis 700 Zntr. Garn); Tuchweberei mit 66 Meistern (450 St. Zeuch und 150 Dutzend Strümpfe); 1 Salpetersiederei, 50 Leineweber, 7 Stärkefabr., 23 Gärber; überhaupt 580 Handwerker. Handel. Gemüfseu. Anisbau, aber kein Waid mehr. Geburtsort des berühmten Arztes Hufeland 1762.

Langenscheid, Preufs. Mfl. am Sorbeke, in dem Westphäl. Rgbz. Arensberg, mit 40 H. und 200 E.

Langenschwalbach, Nass. Mfl. in dem A. Hohnstein der Grafsch. Niederkatzenelnbogen, in den untern u. obern Mfl. getheilt, mit 1 kath., 1 luth., 1 ref. K., 1 Synag., 1 Hosp., 240 H. und 1,400 E., worunter viele Juden. 10 Gesundbrun-

nen, wor. der Wein- und Stahlbrunnen die beiden stärksten sind. Jährl. kommen zwischen 8 bis 900 Gäste hierher, auch gehen wohl 100,000 Krüge Wasser auswärts.

Langenschwarz, Kurhess. D. in dem Grofsherz. Fulda. A. Burghaun, mit 1 Schl., 83 H. und 725 E. Baumwollenzeuchmf.

Langenselbold, Kurhess. Mfl. am Kinzig und Gericht, in dem Fürst. Isenburg, welches eine Isenburgsche Standesherrschaft ausmacht, und aufser dem Mfl noch 5 D. enthält.

Langensteinbach, Bad. Mfl. in dem Pfinz und Enzkr., L. A. Pforzheim II., mit 107 H. und 798 E. Gesundbrunnen mit guten Badeanstalten.

Langenthal, Helv. Mfl. an der Langetann, im Kanton Bern, mit 1,800 E. Mf. in Leinen-, Wollen- und Halbseidenband, Barchent u. Kattun, Gärbereien, Färbereien, Strumpfwebereien. Ausgebreiteter Handel mit diesen Manufakten und Emmenthaler Käsen. 3 Jahrmärkte. 1/8 Meile von dem Mfl. das Langenthaler Bad.

Langenweddingen, Preufs. D. in dem Sächs. Rbz. Magdeburg, mit 142 H. und 1,025 E. Kalksteinbruch.

Langenzenn, Baier. St. am Zenn, im Rezatlandger. Kadolzburg; ummauert, mit 4 Thoren, 2 K., 146 H. u. 860 Einw. Hopfenbau (1,200 Zntr.), Bandmf.

Langeroog, Han. Insel an der Küste von Ostfriesland, zum A. Esens gehörig, unter 53° 44′ 59″ n. Br. und 25° 15′ 26″ ö. L., nur schmal und von wenigen Fischern bewohnt.

Langesund, Schwed. Mfl. an dem gleichn. Meerbusen des Norweg. Stifts Aggerhuus, mit Haven und Sägemühlen.

Langeweide, *Langerwehe*, Preufs. D. zwischen Düren und Eschweiler, im Niederrhein. Rgbz. Aachen, mit 1,008 E. Steinbäckereien, die für Holland arbeiten, und Krüge, Buttertöpfe, Dachpfannen und Flursteine liefern.

Langewiese, Schwarzb. Sondershäus. Mfl. an der Ilm, in dem A. Geren, mit 200 H. und 1,100 E.

Langheim, Preufs. Mfl. an der Guber, im dem Ostpreufs. Rgbz. Gumbinnen, mit 1 luth. K., 22 H. u. 200 E.

Langhemark, Nied. Mfl. u. Kirchsp. von 4,622 E., in der Prov. Südbraband.

Langnau, Helv. D im reizenden Emmenthale des Kantons Bern, mit 5 Jahrmärkten, vielen Gewerben und Handel.

Langnau, Würt. D. am Argen, in der L. V. Bodensee, O. A. Tettnang, mit 1,369 E.

Langö, Schwed. Eiland an der Küste des Norw. Stifts Aggerhuus, mit 1 Marmorbruche.

Langogne, Franz. St. nahe an der Q. des Allier, im Dep. Lozère, Bz. Mende, mit 273 H. und 2,295 E. Mnf. in Landtuch; Wollspinnerei; 2 Kupferhammer.

Langon, (Br. 44° 33′ L. 17° 25′) Franz. St. an der Garonne, im Dep. Gironde, Bez. Bazas, mit 232 H. und 3,208 E. Haven; Wein- und Branntweinhandel. Hier wachsen vorzügliche Weine in einem Ländchen, welches Grave heifst, und ihnen den Namen giebt.

Langon, Franz. Mfl. im Dp. Vendée, Bez. Fontenay le Comte, mit 1,399 E. Leineweberei.

Langonnet, Franz. Kirchsp. von 3,306 E., im Dp. Morbihan, Bz. Pontivy.

Langquart, Baier. Mfl. mit 494 E., in dem Rezatlandger. Kellheim.

Langres, (Br. 47° 51′ 59″ L. 22° 59′ 50″) Franz. Hptst. eines Bez. von 42,12 QM. und 98,313 E., im Dep. Obermarne. Sie liegt am Abhange eines Berges an der Marne, 1,368 Fufs über dem Meere, hat 1 Kathedr., 2 K., 2 Hosp., 1,800 H. und 7,283 E. Dominikanernonnenkloster; Lehranstalt bei den Brüdern der christlichen Lehre. Handelsgericht. Gärbereien mit 40 Arb., Maroquinfabr. mit 6 Arbeitern, 1 Mineralfarbenfabr.; Drillichmanuf.; Messerschmieden, jetzt im Verfalle. Handel. Geburtsort des Römers Julius Sabinus und des Dichters Diderot † 1784.

Langsdorf, Hess. Mfl. in der Standesherrschaft des Fürsten von Solms-Braunfels, in der Prov. Oberhessen, mit 128 H. und 700 E.

Languedockanal, *Königlicher Kanal*, auch *Südkanal*, *Canal du Midi*, Franz. Kanal, welcher den Ozean mit dem Mittelländ. Meere verbindet; das ehrenvolle Werk Riquets, durch Andreossy ausgeführt und seit 1681 eröffnet. Dieser Kanal ist 743,676 Fufs lang und 60 breit, enthält 62 Schleufsen, 110 Wasserbehälter und trägt Fahrzeuge von 2,000 Zntr. aus der Garonne von Toulouse, wo er seinen Anfang nimmt, bis in den See Thau nach Cette, wo er ausläuft, in das Mittelländische Meer. Von ihm sind der Pyrenäenkanal und die von Narbonne und Robine Seitenkanäle.

Langueglia, Sard. St. unweit dem Vorgebirge Melle, am Meere, im Herz. Genua, mit starker Handlung und Kabotage.

Langulany, Britt. D. in der Engl. Shire Shrop. Geburtsort des Kritikers Wilh. Baxter † 1728.

Langur, Asiat. Berg in der Landsch. Thibet, welchen Georgi für den höchsten dieses Landes hält. Die Luft soll auf demselben schwer und höchst ungesund seyn und auf dem Gipfel schwefelhaltige Dünste aus den Felsenklüften aufsteigen, die Erbrechen und konvulsivische Schmerzen verursachen.

Langwedel, Han. Mfl. in der Prov. Bremen, Amt Verden, mit 109 H. u. 625 Einw.

Lanmeur, Franz. St. und Kirchspiel von 2,381 E., im Dep. Finisterre, Bez. Morlaix. Unweit davon die berühmte Vierge du pardon.

Lannemezan, Franz. St. am Baize, im Dep. Oberpyrenäen, Bez. Bagnères, mit 779 E.

Lannilis, Franz. Mfl. und Kirchsp. von 2,812 E., im Dep. Finisterre, Bez. Brest.

Lannion, Franz. Hauptst. eines Bez. von 18,36 QM. und 89,771 E., im Dep. Nordküsten, am Loquet, mit 3,132 E. Produkten- und Speditionshandel. In der Nähe verlassene Silber- und Eisengruben. Fundort von Amethysten. Mineralquelle.

Lannoy, Franz. Mfl. im Dep. Norden, Bez. Lille; 279 H., 923 E. Garn- u. Twifsspinnerei; Leineweberei; Matrazzen und Nanquinmf.

Lano, *Malano*, Asiat. grofser Landsee auf der Insel Magindanao.

Lansargues, Franz. Mfl. mit 195 H. und 1,030 E., im Dp. Herault, Bz. Montpellier.

Lanser, Landsee, (Br. 47° 32′ 57″ L. 33° 57′ 30″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Oedenburg, mit 1 Schl., 1 Kamaldulenserkl. u. 1 Synag.

Langsingburgh, Nordamerik. Hptort der Newyork. County Rousselär, mit 1,658 E.

Lansitz, Landsitz, Cseklesz, (Br. 48° 12′ 8″ L. 34° 55′ 45″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Presburg, mit 1 gräfl. Esterhazyschen schönen Schloſs, und 1 Kattunmf.

Lanta, Franz. Mfl. am Saune, mit 205 H. u. 1,455 E., im Dep. Obergaronne, Bz. Villefranche.

Lantschang, s. *Winkjan*.

Lanthoir-Banda, Nied. Eiland, zu der Gruppe der Bandainseln gehörig. Es ist die vornehmste dieser durch ihre Muskatnüsse berühmten Inseln, u. enthält die Hptst. Landore mit dem Fort Hollandia.

Lantosca, Sard. Mfl. am Vesubia, im Fürst. Piemont, Prov. Nizza, mit 1,800 E. Geburtsort des Mathem. Jul. Torrinus.

Lanvollon, Franz. Mfl. mit 898 E., im Depart. Nordküste, Bez. St. Brieux. Garnspinnerei.

Lanzo, (Br. 45° 18′ L. 25° 8′) Sard. St. am Stura, worüber eine prächtige Brükke führt, in dem Fürstenth. Piemont, Prov. Turin, mit 2,107 Einw. Seidenmf., Handel mit Butter; Vitriolgräbereien.

Laon, (Br. 49° 33′ 54″ L. 21° 17′ 12″) Franz. Hptst. des Dp. Aisne, und eines Bz. von 43,68 QM. und 141,636 E., auf einem Berge, am Ardon, 18³/₅ M. von Paris. Sie hat verfallene Festungswerke, mehrere Vorst., 1 Kathedrale, 19 K., 1 Hosp., 1 Krankenh., 1,628 H. und 6,824 E. Leineweberei, Strumpfwirkerei.

Laos, Asiat. Reich im Innern der Halbinsel jenseits des Ganges, zwischen 12° bis 18° n. Br., von Schina, Anam, Laktho, Kambodia und Siam umgeben. Ein groſses Thal längs dem Fl. Menan-Kong, durch hohe Gebirge von seinen Nachbarn getrennt und in sich isolirt, noch fast ganz unbekannt. Die Einw. ähneln den Schinesen, und theilen sich in 2 Stämme, Chong-Mai und Lantschang, welche von den Birmanern Yun und Lain-sain genannt werden: sie sollen Anhänger des Buddha seyn, und einen Siamischen Dialekt reden. Sie unterhalten allein einigen Handel mit diesem Reiche, Schina und Anam, wohin sie Elephanten Elfenbein, Gummi, Gold, Edelsteine, Moschus und Thierhäute ausführen sollen. Ihr Beherrscher, ein König, waltet unumschränkt über Gut und Blut seiner Unterthanen; die Unterkönige heiſsen Tevina. Die Abgaben werden in Golde entrichtet. In neuern Zeiten soll dieſs Reich, wie Kambodia, Anam unterwürfig geworden seyn. Als Hptstadt nennt man Winkjan oder Lantschang.

Lapa, Asiat. Eiland, zur Gruppe der Suluhinseln gehörig; hoch gelegen und gut bewaldet.

Lapiezyszken, Russ. Mfl. in der Poln. Woiw. Augustowo, mit 32 H. und 107 Einw.

Lapio, Siz. D. in dem Princ. ulteriore, mit 2,258 E.

Lappen, Sahme Ladzh, Finischer Volksstamm in zwei Stämmen: Gebirgs- und Seelappen, höchstens 20,000 Köpfe, wovon 7,500 Ruſsland, die übrigen Schweden angehören. Sie wohnen im äuſsersten Skandischen Norden als Jäger und Fischer: ein Menschenschlag von kleiner Statur, der selten die Höhe von 4 Schuhen erreicht, mit plattem bleichem Gesichte, dünnem Barte und braungelben Haaren, von Charakter lebhaft, ehrlich und gutmüthig, dabei sehr abergläubig und für ihre väterlichen Sitten und ihr rauhes Vaterland eingenommen. Ihre Wohnungen bestehen in Stangenjurten, mit Birkenrinde oder Häuten bedeckt; ihr Reichthum in Rennthieren. Die Sprache ist ein Finischer Dialekt, die Religion entweder lutherisch oder griechisch, je nachdem sie Schweden oder Ruſsland gehorchen.

Lappland, das Russische, ein Theil des Gouv. Archangelsk, welches in 3 Theile, Muremanskoi-, Terskoi und Bellamoreskoileporie zerfällt und höchstens 5,000 Lappen zu Bewohnern hat. Seit der Erwerbung von Finland gehört aber auch ein Theil des Schwedischen Finlands, nämlich Kemilappmarken, zu dem Russischen Reiche.

Lappmarken, das Land der Lappen in Schweden, welches von Osterbottn, Jämtland, Angermanland, Westerbottn und Finland umgeben und etwa 2,412 QM. groſs ist. Ein rauhes, unfreundliches Land zw. 64 und 70° Br., das beinahe ¹/₂ Jahr lang den Anblick der Sonne entbehrt; arm an Vegetabilien, aber reich an Rennthieren, Pelz- und Efswild aller Art u. Fischen ist. Es zählt höchstens 15,000 Individuen, theils Lappen, theils Finische Kolonisten, die in Dorfschaften unter 6 Marken Kemi-, Torneå-, Luleå, Piteå-, Umeå-Jämtlands- und Asele-Lappmark vertheilt sind. Städte findet man in diesen Marken nicht. Uebrigens schlägt die Schwedische Staatspraxis alle diese Lappmarken zu Umeålän. — Jetzt gehört nun auch das Norwegische Lappland oder die Provinz Finmarken, ein Theil des Stifts Drontheim, mit 1,260 QM. zu Schweden, worin 1769 5,984 Lappen und Norweger lebten (s. Nordlande).

Lapuschna, Russ. Mfl. am gleichn. Fl. in der Russ. Moldau.

Lar, (Br. 27° 30′ L. 72° 20′) Iran. Hptst. der Provinz Laristan, am Fuſse des Gebirgs Rustan, mit 1,500 H. Sie hat schlechtes Trinkwasser und ist daher schwach bevölkert, besitzt jedoch einige Manuf. in seidenen Zeuchen und Gewehren.

Larache, el Araisch, Marok. St. an der M. des Fl. Luokos in das Atlantische Meer, in dem Reiche Fez, mit 15,000 E. Haven; Handel; Sitz mehrerer Europ. Konsuln.

Laragne, Franz. Mfl. am Buech, im Dp. Oberalpen, Bz. Gap, mit 618 Einw. Tuchmf.

Larche, Franz. St. an d. Corrèze, mit 125 H. und 541 E., im Dep. Corrèze, Bz. Brive.

Laredo, Span. Villa am Meere, in der Prov. Burgos, mit 1,800 E. Nautische Schule; Haven; Fischerei u. Handel mit Besugos.

Lari, Tosk. Mfl. im Val di Fine der Prov. Pisa.

Larino, Siz. St. und Sitz eines Bisthums, in der Prov. Capitanata.

Larissa, s. *Jenischehr*.

Laristan, Iran. Prov. am Persischen Meerbusen, zwischen den Landschaften Farsistan und Kerman, ein ungesundes, bergiges und dürres Land, voller Salz-

steppen. Sein vornehmstes Produkt ist Seide. Den ganzen Küstenstrich bewohnen Araber, die unter eignen Schechs stehen, jedoch dem Schah von Iran Tribut zahlen. Hauptstadt ist Lar.

Larne, (Br. 54° 51') Britt. Mfl. in der Irisch. County Antrim, mit einem Haven am Lough Larne, einem mit dem Meere in Verbindung stehenden See. Handel mit Skotland.

Larnika, *Larneka*, (Br. 34° 54' 30'' L. 55° 51') Osm. See- und Handelsstadt auf der Insel Kibris, mit 2,000 E. und 1 besuchten Haven. Sitz eines griech. Bischofs und der Europ. Konsuln. Beträchtliche Salinen, die jährlich 10,000 Arobas = 275,000 Zntr. liefern.

Laronen, Asiat. Inselgruppe an den Küsten der Schines. Prov. Quanton, in der Nachbarschaft von Makao, welche den in dieser Gegend häufigen Seeräubern zu Schlupfwinkeln dient.

Larromieu, Franz. Mfl. mit 1,214 E., im Dp. Gers, Bz. Condom.

Laruns, Franz. Mfl. an der Gave de Ossau, im Dep. Niederpyrenäen, Bez. Oleron, mit 328 H. u. 1,628 E. Stahlhammer (900 Zntr.); Bleiminen.

Lasdehnen, Preufs. Mfl. an der Scheschuppe, in dem Ostpreufs Rbz. Gumbinnen, mit 1 luther. K., 50 H. und 400 Einw.

Lasheti, das Land der Lashen, welches sich am westlichen Kaukasus von Tarabosan, längs der Küste des Schwarzen Meers bis zur M. des Tschorokki erstreckt, der es von Ghuria trennt. Die Bewohner sind wilde Räuber von Georgischer Abstammung, und dienen häufig auf der Osm. Flotte als Matrosen. Die Flüsse in diesem Lande sind der Garachi und Makrié; die Hauptörter Gunièh und Orisch. Es stehet unter Osm. Hoheit und zwar unter dem Paschalik Tarabosan.

Lask, Russ. St. am Niewotka, in der Poln. Woiw. Kalisch, mit 1 Kollegiatstifte, 2 kath. K., 1 Hosp., 176 H. und 1,950 E., wor. 900 Juden u. 200 Gewerbe treibende. Kleinhandel.

Laskarzew, Russ. Mfl. in der Poln. Woiw. Podlachien, in waldigen Umgebungen.

Lasneborough, Britt. St. am Shannon, in der Irisch. County Longford.

Lasnon, Franz. Mfl. im Dep. Rhonemündung, Bez. Aix, mit 2,497 Einw. Oelbau.

Lasquarra, (Br. 42° 5' L. 17° 16') Span. Villa in der Prov. Aragon.

Lassa, (Br. 29° 30' L. 108° 59') Thibet. Hauptstadt der gleichn. Prov. und des Reichs, unweit des Brumaputer, mit einer starken Mauer umgeben und durch eine Schinesische Garnison beschützt. Sie hat viele ansehnliche Gebäude, eine Menge Tempel und 2 hohe Schulen, treibt auch einen starken Handel mit Schina und Bengalen.

Lassahn, Preufs. St. am Lassahnschen See, im Pommern. Rgbz. Stralsund, mit 1 luth. K., 200 H. und 1,217 E. Fischerei, Schiffbau.

Lassay, Franz. St. mit 1 Schl., 310 H. u. 2,976 Einw., im Dep. Mayenne, Bez. Mayenne.

Lassé, Franz. Mfl. mit 160 H. und 712 Einw., im Dep. Maine-Loire, Bez. Baugé.

Lasseuve, Franz. Mfl. im Dep. Niederpyrenäen, Bez. Oleron, mit 2,884 E.

Laszczow, Russ. Mfl. in der Poln. Woiw. Lublin.

Laszkimurowane, Oester. Mfl. in dem Gal. Kr. Sambor.

Latakieh, vorm. *Laodicaea*, (Br. 35° 32' 30'' L. 53° 24') Osm. Seest. im Pasch. Tarablus, mit 8 Moskeen, 1 kath. Kl. u. 7,000 E., wor. 4,000 Osmanen und Araber, 2,000 Griechen, 500 Maroniten und 500 Juden. Griech. Bischof, Haven, der jedoch 1/8 M. entfernt liegt und sehr verschlämmt ist; Handel. Viele Ruinen u. Alterthümer. Tabaksbau, der befste in der Levante, wovon 12 bis 15 Schiffsladungen exportirt werden.

Latera, Toskan. Mfl. in der Provinz Florenz.

Latisana, (Br. 45° 45' 53'' L. 30° 40' 2'') Oester. Mfl. am Tagliamento, in der Venet. Dlgz. Venedig, mit 4,000 Einw., dem Palaste Mocenigo und vielen Landhäusern Venetianischer Grofsen.

Latowice, Russ. St. u. Schl. am Zwider, mit 166 H., in der Poln. Woiw. Podlachien.

Latronico, Siz. St. in der Prov. Basilicata, mit 2,992 E.

Latta, *Latte*, Asiat. Eiland, unter 0° 20' s. Br. und 144° 24' L., unweit Gilolo, und zu den Inseln des östlichen Archipels gehörig. Es hat etwa 5 M. im Umfange und ist gut bewohnt.

Latzhaza, Oester. D. in der Landsch. Kleinkumanien, mit 391 H. und 2,436 Einw.

Laubach, Hess. Stadt in der Prov. Oberhessen und Hauptort der Standesherrschaft Solms-Laubach, mit 1 gräfl. Residenzschl., 254 H. und 1,400 E. Bibliothek, Münzkabinet.

Lauban, Preufs. St. an der Queis, in dem Schles. Rgbz. Liegnitz, 687 Fufs über dem Meere. Sie ist ummauert, hat 4 Thore, 1 Vorst., 4 K., 1 Lyzeum, 1 Waisen-, Zucht- und Arbeitshaus, 2 Hosp., 784 H. und 4,989 E. Grofse Leineweberei und Bleichen (1801 an Leinewand 2,699 Schock, an Drillich 53 Schck, an Tüchern 45,406 Dutzend), Tuchweberei (1,127 Stück), Strumpfstrickerei, Gärberei, 1 Tabaksfabr. Handel mit Leinenwaaren. Geburtsort des Exegeten S. Fr. Nath. Morus † 1792.

Lauben, Baier. D. in dem Oberdonaulandger. Ottobeuern, mit 1 bedeutenden Messerfabr.

Laubenheim, Hess. D. am Rhein, in der Prov. Rhein, mit 530 E. Vorzüglicher Rheinwein.

Laucha, Preufs. St. an der Unstrut, im Sächs. Rgbz. Merseburg, mit 1 luth. K., 251 H. und 670 Einw., worunter 127 Handwerker u. unter diesen 20 Leineweber und 7 Gärber.

Lauchart, Hohenzoll. Fl., welcher auf der Alp entsteht, die Grafschaft Siegmaringen durchströmt, u. der Donau zufällt.

Lauchhammer, Sächs. Hüttenort in dem Meifsn. A. Hayn, mit 1 Eisenhammer, 1 Fasanen- und Thiergarten.

Lauchheim, Würt. St. in der L. V. Kocher, O. A. Ellwangen, mit 921 Einwohnern.

Lauchstedt, Preufs. St. am Lauchebache, in dem Sächs. Rgbz. Merseburg, mit 1 Schl., 1 K., 150 H. und 810 Einw. Gesundbrunnen mit geschmackvollen Anlagen; Theater u. s. w. (1809 140 Badefamilien.)

Lauda, Bad. St. an der Tauber, im Main- und Tauberkr., B. A. Bischofsheim, mit 220 H. und 1,115 Einw. Bier-

brauerei. Sie gehört zu den fürstl. Leiningenschen Standesherrschaften.

Laudenbach, Baier. Mfl. in dem Untermainkr., mit 1 alten Schl. und 815 E., wor. 104 Juden. Starker Weinbau. Er gehört dem Fürsten von Hohenlohe-Bartenstein.

Laudenbach, Bad. D. an der Bergstrafse, in dem Neckar B. A. Weinheim, mit 1,212 E. Weinbau. Hauptzoll.

Lauder, Britt. Mfl. am gleichn. Fl., in der Skot. Sh. Bervick.

Laudun, Franz. Mfl. am Tave, im Dp. Gard, Bz. Uzes, mit 378 H. und 2,000 Einw.

Lauenau, Han. Mfl. und Sitz eines A. von 507 H. und 3,986 E., in der Prov. Kalenberg; er liegt an der Kaspau und zählt 59 H. und 459 E.

Lauenburg, Dän. Herzogthum zwischen 27° 48′ bis 28° 59′ ö. L. und 53° 22′ bis 53° 47′ n. Br., von Meklenburg, Lübeck, Holstein und Hamburg umgeben; 20,10 QM. grofs. Ein wellenförmig ebenes, nur mit einigen Hügeln besetztes Land, das zum Theil Sand- und Haideboden, zum Theil aber auch gute und fruchtbare Striche und viele Waldung (den Sachsenwald) hat. Flüsse sind die Elbe, Delvenau, Steckenitz und Trave; der Steckenitzkanal; der Schall- und Ratzeburgersee. Ackerbau, Viehzucht, Schaaf- und Bienenzucht, Fischerei, sind Hauptnahrungszweige. Manuf. hat das Land nicht. Die 34,938 E. sind Lutheraner, in 3 St., 1 Mfl. und 111 D. Das Land hat eine landständische Verfassung, und durch den Uebergabetraktat an Dänemark von 1816 sind demselben seine bisherige Verfassung und besonderen Freiheiten zugesichert. Eintheilung: in 4 Aemter.

Lauenburg, (Br. 53° 21′ 5″ L. 28° 2′ 15″) Dän. Hptst. des gleichn. Herzogth. an der Elbe, in welche sich hier der Steckenitzkanal ergiefst. Sie zählt 2 K., 1 Hosp., 469 H. u. 2,280 E. Handel; bedeutender Zoll auf der Elbe, der zwischen 70 bis 80,000 Gulden einträgt.

Lauenburg, (Br. 54° 35′ L. 35° 27′ 30″) Preufs. St. an der Leba, im Pommern. Rbz. Köslin, mit 1 Schl., 2 kath., 1 luth. K., 1 Gymnasium, 1 Armenh., 248 H. u. 1,585 E. Tuchweberei mit 8 Stühlen.

Lauenförde, (Br. 51° 39′ 58″ L. 27° 1′ 8″) Han. Mfl. an der Weser und Sitz eines A. in der Prov. Göttingen, mit 90 H. und 618 E., die sich von Gewerben und Garnspinnerei nähren. Weserzoll.

Lauenstein, sonst *Leonstein*, Sächs. St. an der Müglitz, in dem Meifsn. A. Pirna, mit 1 Bergschl., 84 H. und 340 E. Bergbau auf Zinn.

Lauenstein, Han. Mfl. an der Saale und Sitz eines A. von 1,507 H. und 9,861 E. in der Prov. Kalenberg. Der Ort hat 114 H. u. 802 E. Brauereien Gewerbe.

Lauenstein, Baier. Mfl. am Loquiz u. Sitz eines Landg. von 3,190 E., im Obermainkr. Der Ort hat 400 E., 1 Porzelanfabr. und 1 Blaufarbenwerk.

Lauf, Baier. St. an der Pegnitz, in dem Rezatlandg. Altdorf, mit 240 H. u. 1,450 Einw. Spiegel- und Nadelfabrik, Schleifmühlen, Hammerwerke und Hopfenbau.

Laufen, Baier. St. und Sitz eines Landger. im Isarkr., mit 1 Schl., 4 K., 3 Hosp., 1 Theater, 427 H. und 2,539 Einw., worunter 104 Bürger und 1,182 Schiffer. Schiffsgericht. Sockenmf.

Laufen, Oester. Mfl. an der Sän, im Steyrer Kr. Cilly, mit 90 H.

Laufen, Würt. St. am Neckar, in der L. V. Enz, O. A. Bessigheim, mit 1 Vorst., 3 K. und 3,133 E. Eine Brücke verbindet sie mit dem jenseits dem Neckar belegenen D. Laufen, wo man auf einem Felsen Trümmern der verfallenen gleichn. Burg sieht.

Laufen, Oester. Mfl. an der Traun, im Salzkammergute des Traunkr. im Lande ob der Ens belegen, mit 65 H. und 333 E. In der Nähe brechen Steinkohlen und Alabaster.

Laufenburg; *Grofslaufenburg*, Helv. St. am Rhein, im Kanton Aargau, welche durch eine Brücke mit der Bad. St. Kleinlaufenburg zusammenhängt. Sie liegt auf einem Berge, hat 1 verfallenes Schl., schlecht gebauete Strafsen und etwa 800 Einw. Gefährlicher Rheinfall, wefswegen hier die Schiffe ausgeladen werden müssen.

Lauffen, Helv. Dorf und Schl. am Rhein, im Kanton Zürich, mit 220 H. und 1,360 E., berühmt durch den Fall, den hier der Rhein 75 Fufs tief an einer steilen unebenen Felsenwand macht.

Lauffenholz, Baier. D. mit 346 E. in dem Rezatlandg. Nürnberg, mit einer grofsen Messinghütte, Hammer und Drahtzuge, welche Werke den Namen Hammer führen.

Lauffen, Helv. St. im Kanton Bern, mit Mauern umgeben und mit 740 E. Die Birs macht vor ihren Thoren einen Wasserfall und unweit davon sieht man die Ruinen des Schl. Zwingen.

Laufnitz, Oester. Fl. in Steyermark, welcher der Raab zufällt.

Lauingen, *Laugingen*, (Br. 48° 34′ 10″ L. 28° 5′ 30″) Baier. St. an der Donau, und Sitz eines Landger. von 5 QM. und 11,578 E., im Oberdonaukr. Sie hat 1 Schl., 733 H. und 3,530 E. Baumwollen- und Leineweberei; Donauhandel und Spedition mit Salz und Weinen. Geburtsort des berühmten Dominikaners und Scholastikers Albert Groot von Bolstedt (Albertus Magnus) † 1280. Römische Alterthümer.

Lauis, *Lugano*, (Br. 45° 59′ 56″ L. 26° 57′ 18″) Helv. Hauptst. des Kantons Tessin, im gleichn. Thale, am Lauisser- oder Luganersee, mit 1 Pfk., 15 andern K., 6 Kl., 900 H. und 4,351 E. Tuchweberei, Tabaksfabr., 1 Papier- und 1 Pulvermühle; 2 Eisen-, 1 Kupferhammer. Seidenspinnerei. Schifffahrt auf dem See; Fischerei, besond. Forellen. Viehmärkte.

Lauisersee, s. *Luganoersee*.

Laun, Oester. St. an der Eger, im Böhm. Kr. Saatz, mit 1 sehenswürdigen K., 1 Hosp., 298 H. und 1,848 E. Nahe dabei der Berg Oblik mit seinem Lerchenfange.

Launceston, Britt. Hptst. der Engl. Sh. Cornwall, auf einem Hügel am Atteri, mit 2 Vorst., Newport und Dunevel. Wollenweberei.

Launiowitz, Oester. Mfl. u. Schl. in dem Böhm. Kr. Kaurzim.

Laupen, Helv. St. am Einfl. der Sense in die Saane, im Kanton Bern, mit 1 Schl. Sieg der Berner über die Freyburger 1339.

Laupheim, Würt. Mfl. an der Rottum, in der L. V. Donau, O. A. Wiblingen, in Grofs- und Kleinlaupheim getheilt, mit 2 Schl., 1 Hosp. und 2,380 E., wor. 270 Juden. Wallfahrt zum heiligen Grabe.

Laurac le Grand, Franz. Mfl. mit 585 Einw., im Dep. Aude, Bez. Castelnaudary.

Laure, Franz. Mfl. mit 922 E., im Dp. Aude, Bz. Carcassonne.

Laurel Mountains, eine der Bergketten, welche das Gebiet des Nordamer. Freistaats durchziehen.

Laurens, Nordamerik. Distr. im St. Südcarolina, mit 14,982 E.

Laurens, Nordamer. County im St. Georgia, mit 2,210 E.

S. Laurent, Franz. D. und Kirchsp. von 2,315 Einw., an der Gorre, im Dep. Obervienne, Bez. Rochechouart. Hutfabrik.

S. Laurent, Franz. Mfl. an der Saone, mit 1,292 Einw., im Dep. Ain, Bez. Bourg.

S. Laurent de Cerdans, Franz. Mfl. mit 1,130 E., im Dep. Ostpyrenäen, Bez. Ceret.

S. Laurent de Chamuset, Franz. St. im Dep. Rhone, Bez. Lyon, mit 1,183 E. Nanquinmf.

Lauricocha, Span. Bergwerksbezirk des Vizekön. Peru, der gewöhnlich, aber unrichtig, Pasco genannt wird. Hier liegen so viele Minen, daſs 1789 15 bis 16,000 Carons Erz (120,000 Mark Silber) gewonnen wurden.

Lauricocha, Span. Binnensee in dem Vizekön. Peru, merkwürdig, weil aus demselben oder doch dicht neben demselben der gröſste Strom der Erde, der Marañon, seinen Ursprung nimmt.

Laurière, Franz. Mfl. am Ardour, im Dp. Obervienne, Bz. Limoges, 1,183 E. Papiermühle.

Lauringen, Baier. Stadt in dem Untermainlandger. Hofheim, mit 534 Einwohnern.

Laurino, Siz. Mfl. im Princ. citeriore, mit 2,109 E.

Lauris, Franz. Mfl. nahe an der Durance, mit 1,215 E., im Dep. Vaucluse, Bez. Apt.

Laurito, Siz. D. in dem Princ. citeriore, mit 1,417 E.

Lauro, Siz. Mfl. in der Terra di Lavoro, mit 1,695 E.

Laurvig, Schwed. Mfl. an einer Bucht der Nordsee, im Norweg. Stifte Aggerhuus, mit 420 H. und 1,897 Einw. Hauptort einer neuerdings von dem Könige von Schweden angekauften Lehnsgrafschaft von 11,692 E., mit dem Eisenwerke Fritzöerwerk, welches jährlich an Guſswaaren 8,000, an Stabeisen 26,000 Zentner liefert (Hausmann). Kanonengieſserei.

Lausanne, (Br. 46° 31′ 5″ L. 24° 27′ 4″ H. 1,575 Fuſs über dem Meere) Helv. Hptst. des Kantons Waadt, am Genfersee, in einer reizenden Gegend, schlecht gebauet und in 5 Quartiere getheilt, mit 1 Schl., 1 Münster, 3 andern K., 1,300 H., 8,055 und mit Einschl. des Kreises 9,965 E. Société d'émulation; Akademie mit 9 Klassen und 12 Lehrern; Gold- und Silberarbeiten; etwas Handel. Mehrere Druckereien u. Buchhandlungen. Vortreflicher Wein- und Gartenbau.

Lauscha, Meining. D. in dem Amte Sonnenberg, mit 64 H. und 490 E. Glashütte, welche Arzneigläser, Beinglas u. Glasperlen liefert.

Lausche, einer der erhabensten Berge der Lausitzer Sudeten, 2,407 F. über dem Spiegel des Meeres.

Lausigk, Sächs. St. in dem Leipz. A. Kolditz, mit 191 H. und 1,255 E., wor. 8 Tripp- u. 80 Zeuchmacher. 1 Manchester- und Zeuchmf.

Lausitz, Deutsche vormalige Markgrafschaft, welche zu der Krone Böhmen gehörte, und in der Folge von Oesterreich an das Kurhaus Sachsen abgetreten war, in der Theilung von Sachsen aber 1815 zum gröſsern Theile an Preuſsen gefallen ist. Was Preuſsen erhalten, — 151,15 QM. mit 294,717 E., hat es unter die Prov. Brandenburg und Schlesien, und besonders unter die Reg. Bezirke Frankfurt und Liegnitz vertheilt; was Sachsen geblieben ist, — 55,35 QM. mit 169,879 E., macht gegenwärtig noch allein die Prov. Lausitz aus. Da indeſs die Gränzregulirung mit Preuſsen noch nicht beendigt ist, so hat auch noch keine weitere Organisation dieser Provinz, die in Zukunft wahrscheinlich nur einen Kreis des Königreichs ausmachen wird, Statt gefunden.

Lautenburg, *Liczborg*, (Br. 43° 14′ 30″ L. 37° 29′ 18″) Preuſs. St. an der Wicker und einem See in dem Westpreuſs. Rbz. Marienwerder, mit der Vorst. Bolko, 1 kath. K., 120 H. und 963 E. Töpfereien, Tuchweberei mit 14 Stühlen (100 Stück), Leineweberei.

Lautenthal, Han. Bergstadt auf dem Harze, in dem Klausthaler Bergamte der Prov. Göttingen; offen, mit 1 K., 1 Schule, 1 Hosp., 235 H. und 2,133 E., die sich von der Viehzucht, Spitzenklöppelei, Berg- und Hüttenbau nähren. Der Bergbau geht auf Silber und Blei und beschäftigt 204 Arbeiter; der guten Minen sind 4. Die Lautenthaler Hütte hat 4 Rösten, 8 Schmelzen, 2 Scheideöfen, beschäftigt 69 Hüttenleute u. liefert 3,025 1/4 Mark Silber, 5,360 Zentner Blei und 80 1/2 Zentner Kupfer.

Lauter, Gränzfl. zwischen Frankreich u. Deutschland. Q. auf dem Wasgau; M. bei Lauterbourg in den Rhein.

Lauter, Sächs. D. am Schwarzwasser, in dem Erzgeb. A. Schwarzenberg, mit 158 H. und 1,324 E. Korbarbeit, Spitzenklöppeln, Vitriolöl- u. Scheidewasserbereitung.

Lauterbach, Oester. Bergst. im Böhm. Kr. Elnbogen, mit 129 H. Leineweberei; Hopfenbau; Zinnbergwerke.

Lauterbach, Würt. D. mit 1,302 E., in der L. V. Oberneckar, O. A. Oberndorf.

Lauterbach, Hess. St. in Oberhessen, zu den Standesherrschaften der Freiherrn von Riedesel gehörig. Sie liegt unter dem Vogelsberge, hat 1 Vorst. Wörth, 538 H. und 2,836 E., die sich von ihren Gewerben und Flachsbau nähren. Leineweberei, Wollenzeuchweberei, Gärbereien. Garnhandel.

Lauterberg, Han. Mfl. am Einfl. der Lutter in die Oder, im Götting. Amte Schwarzfels, mit 341 H. und 2,349 E., die sich vom Hüttenbau auf der Lauterberger- und Königshütte, vom Garnspinnen und Gewerben nähren. Mehrere Blank- und Nagelschmieden. Die Lauterberger Kupferhütte mit 2 Oefen liefert jährlich 521 1/3 Zntr. Kupfer; die Königshütte s. unter diesem Artikel.

Lauterbourg, (Br. 48° 58′ 21″ L. 25° 51′ 30″) Franz. St. an der Lauter und den Weissenburger Linien, im Dp. Niederrhein, Bez. Weissenbourg, mit 1,941 E. 1 Bleiche, 1 Strumpfweberei, 1 Gewehrfabr., 8 Brauereien, 1 Eisen- und 1 Kupferhütte, 3 Potaschensiedereien, 2

Tabaksfabr., 7 Gärbereien, 1 Seilerei u. 4 Ziegelhütten.

Lauterbrunn, Helv. D. in dem engen und hohen Lauterbrunnerthale des Kantons Bern, und zwar am Fuſse der Jungfraualpe. Aeuſserst romantische Umgebungen; der Hunnenfluſs, der Fall des Staubbachs; die Chor- und Balmhöhle.

Lauterhofen, Baier. Mfl. am Ursprunge der Lauter, in dem Isarlandg. Pfaffenhofen, mit 103 H. und 599 E. Feldbau, Viehhandel.

Lauterstein, Sächs. A. im Kr. Erzgebirge, mit 2 St., 26 D., 2 Vorw. u. 11,720 E. Es hat seinen Namen von dem Felsenschl. Lauterstein an der Bockau, welches jetzt in Ruinen liegt.

Lautlingen, Würt. D. in der L. V. Oberneckar, O. A. Balingen, mit 557 E. und starker Käsebereitung.

Lautrec, Franz St. auf einer Anhöhe, im Dep. Tarn, Bez. Castres, mit 1 Schl., 379 H. und 3,343 E. Weinbau.

Lautrek, Baier. St. am Zusammenfl. der Lauter u. Glann, mit 627 E., in dem Rheinkr., Distrikt Kaiserslautern.

Lauwers, s. *Lugano*.

Lauzerte, Franz. St. auf einem Berge, mit 105 H. u. Kirchsp. von 1,681 Einw., im Dep. Tarn-Garonne, Bz. Moissac.

Lauzun, Franz. St. am Drot, im Dp. Lot-Garonne, Bez. Marmande; bemauert, mit 3 Thoren, 2 Straſsen, 1 Schl., 1 K., 175 H. und 1,089 E.

Lavagna, Sard. Mfl. in dem Herz. Genua, dessen Einw. sich bloſs von der Fischerei nähren. In der Nähe wird der berühmte schwarze Schiefer dieses Namens gebrochen, der durch ganz Italien versendet wird.

Laval, (Br. 48° 4′ L. 16° 53′) Franz. Hptst. des Dp. Mayenne und eines Bez. von 32,53 QM. mit 107,659 Einw., an der Mayenne, 41 2/5 M. von Paris; schlecht gebauet, mit 2 alten Schl., 5 K., 3 Hosp., 3,525 H. und 15,008 E. Handelsgericht. Trappistenkloster mit 18 Mönchen seit 1815. Groſse Leinenhalle. Stapel der toiles von Laval; Serge- u. Etaminmf.; Garn- u. Wachsbleichen. Handel.

Lavamünd, Oester. Mfl. an der Drau, im Illyr. Kr. Klagenfurt.

Lavant, Oester. Fl. in Illyrien; Q. in Obersteyermark unweit Obdach; M. bei Lavamünd in die Drau, nachdem er das 6 bis 7 M. lange fruchtbare Lavantthal durchflossen.

Lavardac, Franz. Mfl. im Dep. Lot-Garonne, Bz. Nerac, mit 928 E.

Lavardens, Franz. Mfl. am Loire, mit 1,240 E., im Dep. Gers, Bz. Auch.

Lavaur, (Br. 43° 42′ L. 19° 32′) Franz. Hauptst. eines Bez. von 14,40 QM. und 47,203 E., im Dep. Tarn, am Agout, mit 850 H. und 6,237 Einw. Mf. in seidenen Zeuchen und Damast.

Lavello, Siz. St. in der Prov. Capitanata.

Lavello, Siz. St. in der Prov. Basilicata, mit 2,198 E. Bischof.

Lavenham, (Br. 52° 6′ 19″ L. 18° 27′ 12″) Britt. Mfl am Bret, in der Engl. Sh. Suffolk, mit Mnf. von Leinentuche. Wollenmarkt.

Lavenza, Moden. Mfl. in dem Fürst. Massa, am Meere, mit einem kleinen Haven.

Laviano, Siz. D. in dem Princ. citeriore, mit 1,689 E.

Lavilanet, Franz. Mfl. am Lectouire, mit 1,191 Einw., im Dep. Arriège, Bez. Foix.

Lavis, Oester. Mfl. in der Gabel der Avis und Etsch, im Tyroler Kr. Trient.

Lavit de Lamagne, Franz. St. im Dep. Tarn-Garonne, Bez. Castel Sarrasin, mit 100 H. und 609 E. Töpfereien; Weinbau.

Lavoro, Terra di, Siz. Prov. in dem Reiche Neapel, etwa 80 QM. groſs, mit 519,502 Einw. Ein reiches fruchtbares Land, welches ganz aus vulkanischem Boden zu bestehen scheint; die Apenninen breiten hier ihre Zweige aus und versehen es reichlich mit Wasser; einer ihrer, wiewohl isolirt stehenden Vorberge ist der feuerspeiende Vulkan. Die vornehmsten Flüsse, die es bewässern, sind der Garigliano, Volturno und Clanio; Landseen, der von Fondi, Agnano, Lucrino, Fusaro und Licola. An Produkten bringt es hervor: Getraide, Wein, Oliven, Maulbeerbäume, Hanf, Flachs, Obst aller Art u. Melonen; die Viehzucht ist ansehnlich, besonders zieht man vortrefliches Rindvieh und in den niedrigen Gegenden auch Büffelochsen; das anstoſsende Meer wimmelt von Fischen und Austern. Der Boden ist überall vortreflich angebauet: besonders stehen Weinbau, Oel- und Seidenkultur in schönster Blüte; hier wächst am Vesuv die edelste Traube Italiens, die Lacrymae Christi. Dagegen kennt man fast gar keinen Zweig des Kunstfleiſses und die Provinz ist bloſs produzirend. Sie wird wie die übrigen Provinzen Neapels verwaltet. Ihre Hauptstadt ist Capua.

Lawaik, s. *Lowaik*.

Lawansari, Russ. Eiland in dem Finischen Meerbusen, unter 45° 20′ L. und 60° Br., zum Gouvern. Finland gehörig. Ein mit Erde reichlich bedeckter Kalkfelsen, der hinreichendes Quellwasser u. Waldung hat. 40 Höfe mit 240 luth. Finen, die Viehzucht, Fischerei und einen geringen Ackerbau treiben und erfahrne Lootsen sind.

S. Lawrence, Nordamer. County im St. Newyork, mit 7,885 E.

Lawrencekirk, Britt. D. in der Skot. Sh. Mearns, mit 1,000 E. Leineweberei, Bleichen.

Lawton, Britt. D. in der Engl. Shire Chefs, mit 1 Saline (36,000 Zntr.).

Laxenburg, Lachsenburg, Oester. Mfl. von [illegible] H., im Lande unter der Ens, V. U. W. W., 4 M. von Wien. Prächtiges kaiserl. Lustschl. und Garten.

Lay, Name zweier Franz. Fl. im Dp. Vendée. Der kleine Lay fällt dem groſsen, der groſse dem Ozeane zu.

Lay, Franz. St. dicht neben S. Symphorien, mit 995 E., im Dep. Loire, Bz. Roanne.

Layrac, Franz. St. unweit dem Gers und Kirchsp. von 2,336 E., im Dep. Lot-Garonne, Bez. Agen.

Lazarusarchipel, der alte Name der Ladronen.

Lazienka, Russ. k. k. Lustschloſs in der Poln. Woiw. Masovien, bei Warschau.

Lazise, Oester. Mfl. am Gardasee, in der Venet. Dlgz. Verona; gut gebauet, mit 1 Kastelle und 8,000 E. Haven; Fischerei.

Leachlade, Britt. Mfl. am Leach, in der Engl. Shire Gloucester.

Leadhill, Britt. D. am gleichn. Gebirge, in der Skot. Shire Lanerk, 2,000 F. über dem Meere u. der höchste Ort im Brittischen Reiche, mit 1,500 E., die

sich von den nahen Bleiminen nähren. Geburtsort des Dichters Ramsay.

Leadhills, Britt. Gebirge in der Skot. Shire Lanerk, mit reichen Bleiminen.

Learne, s. *Larne*.

Leactong, Schin. Prov. jenseits der groſsen Mauer, mithin in der Mongolei, doch wird das Land, welches nach Allerstein 668,852 Einw. zählt, zur Provinz Petscheli gerechnet. Es breitet sich am Golf von Petscheli aus und hat Kin-tscheu-fu zur Hptst.

Leau, s. *Leeuwen*.

Leba, (Br. 54° 46′ L. 33° 15′) Preuſs. St. am gleichn. Fl. und See, in dem Pommern. Rgbz. Köslin, mit 1 luth K., 105 H. u. 703 E. Fischerei; Torfstiche; Holz- und Salzhandel.

Leba, Preuſs. Fl. in der Prov. Pommern; Q. aus einem See bei Sanow; M. durch eine enge Fahrt in die Ostsee, nachdem er durch den gleichn. See gegangen. Er führt vortrefliche Lachse.

Lebach, Preuſs. St. an der Thel, in dem Niederrhein. Rgbz. Trier, mit 506 Einw.

Lebädin, (Br. 50° 30′ L. 52° 20′) Russ. Kreisst. am Atschanaja, im Gouv. Slobodsk-Ukraine, mit 13 K., 1,207 H. und 8,971 E.

Lebanon, Nordamerikan. Mfl. in der Pennsylvan. County Dauphin, mit 1,434 Einw.

Lebbeke, Nied. Mfl. im Dp. Ostflandern, mit 3,142 E., die Oelmühlen, Gärbereien, Brauereien, Branntweinbrennereien und andere Fabriken unterhalten.

Lebedjän, (Br. 53° 49′ 30″ L. 57° 5′) Russ. Kreisst. am Zusammenflusse der Moksch und Oka, im Gouv. Tambow; 7 K., 594 H., 15 Buden, 2,540 E., wor. 94 Kaufleute und 74 Zigeuner. Ansehnl. Jahrmärkte.

Leberthal, Franz. Thal im Dp. Oberrhein, welches von der Leber gebildet wird, und wichtige, aber nur nachlässig betriebene Kupfer- und Silber-Anbrüche besitzt.

Lebrixa, Span. Villa zwischen dem Guadalquivir und der Sierra Gibalbin, in der Prov. Sevilla, mit 6,000 E. Alterthümer.

Lebus, Preuſs. St. an der Oder, im Brandenb. Rbz. Frankfurt, mit 116 H. u. 1,138 E., bis 1598 der Sitz eines landsässigen Bisthums.

Lecce, (Br. 40° 58′ L. 35° 55′) Sizil. Hauptst. der Prov. Otranto; eine der schönsten und regelmäſsigsten Städte Italiens, mit 1 Kathedrale, 3 Pfk., 28 Klosterk., 1 griech. K., 1 Findelh. und 14,451 E. Bischof. Mf. in Seide, Baumwolle und Spitzen; Handel mit Oel.

Lecco, Oester. St. an dem gleichn. See, in der Mail. Dlgz. Como, mit 4,020 E. Seiden- und Wollenzeuchweberei; Speditionshandel.

Lech, Baier. Fl.; Q. in Tyrol, M. unterhalb Donauwerth in die Donau. Er wird nur von Flöſsen und kleinen Schiffen befahren.

Lechenich, Preuſs. St. an dem Zusammenflusse der Erft und Nahel, in dem Kleve-Berg. Rbz. Köln, mit 1 kath. K., 250 H. und 1,053 E.

Lechfeld, groſse Ebene im Baier. Oberdonaukr., die 4 1/2 M. lang ist. Hier besiegte 855 K. Otto der Groſse die Hunnen in einer dreitägigen Schlacht und befreiete dadurch Deutschland.

Lechhausen, Baier. D. am Lech, im Oberdonaulandger. Friedberg, mit 109 H. u. 800 E. 1 Seidenbandmf.; mehrere Gewerbe; starker Viehhandel.

Leck, einer der Arme des Rheins, welcher in die Maas geht.

Lecknitz, Preuſs. flöſsbarer Fl. in der Prov. Brandenburg, der bei Kienbaum entspringt und der Spree zufällt.

Leçon, Franz. St. zwischen dem Allier und Dore, im Dep. Puy de Dôme, Bz. Thiers, mit 559 H. und 2,307 E.

Lectoure, (Br. 43° 56′ 2″ L. 18° 16′ 53″) Franz. Hptst. eines Bez. von 19,44 QM. und 50,921 E., im Dp. Gers. Sie ist mit einer dreifachen Mauer umgeben, hat 1 altes Schl., 5,453 E., 3 Gärbereien und Handel mit Wein und Branntwein.

Lectoure, Franz. Mfl. am Tarn, mit 1,500 E., im Dp. Tarn, Bz. Alby.

Leda, Han. Fl. in der Prov. Ostfriesland, welcher bei Leerort der Ems zufällt.

Ledburg, Britt. Mfl. am Lodden, in der Engl. Shire Hereford, mit Tuchweberei.

Lede, Nied. D. in der Prov. Ostflandern, mit 3,313 E.

Ledecz, Oester. St. im Böhm. Kreise Czaslau, mit 1 Schl., 172 H. und 1,015 Einw.

Ledeghem, Nied. Mfl. in der Provinz Westflandern, mit 3,120 E., die mancherlei Gewerbe unterhalten.

Ledenitza, (Br. 49° 6′ 32″ L. 35° 51′ 3″) Oester. Mfl. u. Schl. unweit dem Adriatischen Meere, auf der Kroatischen Militärgränze, Regiment Ogulin.

Ledesma, Span. Villa am Tormes, in der Provinz Salamanca, mit 6 Pfk., 2 Kl., 3 Hosp. und 1,800 Einw. Warme Bäder.

Lednitz, (Br. 49° 6′ 32″ L. 35° 51′ 3″) Oester. Mfl. u. Felsenschl. in der Ung. Gesp. Trentsin.

Lee, Nordamer. County im St. Virginia, mit 4,694 E.

Leeds, (Br. 53° 48′ L. 16° 5′ 45″) Britt. St. am Aire, in der Engl. Shire York Westriding. Sie hat 3 K., viele Kapellen und Beth., 4 Hosp., 1 groſses Armenhaus, 11,300 H. und 1811 62,354 E. (1773 erst 17,117). Benevolent Society. Stapelplatz für die breiten und melirten Tücher von Westriding; 2 groſse Hallen, die White cloth mit 1,200 und die Mixet cloth mit 1,770 Ständen und für jede wöchentlich einen bestimmten Markttag. Man fabrizirt Segeltuch in 1 Mf., die 1,800 Arb. beschäftigt, Steingut in 2 Fabr.; Teppiche, wollene Dekken und grobe Leinewand. Die ganze Gegend umher ist nur eine einzige Tuchmanufaktur.

Leeds, Britt. County des Gouv. York in Nordamerika.

Leefdal, Nied. D. und Hauptort einer Herrsch. in der Prov. Südbraband, mit 1,222 E.

Leek, Nied. D. in der Prov. Gröningen, mit 1,070 E.

Leer, Han. Amt in der Provinz Ostfriesland, aus 5 Voigteien, 19 ref. und 5 luth. Kirchsp., mit 17,112 E., bestehend.

Leer, (Br. 53° 13′ 43″ L. 25° 5′ 15″) Han. Mfl. an der Leda, in dem Ostfries. gleichn. A., mit 1 ref., 1 luth., 1 kath. K., 1 Mennonitengemeinde, 1 lat. Schule, 786 H. und 4,815 Einw. Leineweberei mit 169 Stühlen, Strumpfweberei (6,310 Stück), Hutmacherei (4,718 Stück), Gärbereien (für 9,375 Rthlr.), braune Seife

(1,350 Tonnen), Weinessig für 4,000, Oel, Graupen, Breter für 44,950, Branntwein aus 54 Kesseln für 40,000 Rthlr.; Leim (3,500 Pfund), Schiffbauerei.

Leerdam, (Br. 52° 53′ 30″ L. 22° 44′ 28″) Nied. St. an der Linge, mit 1,980 Einw., in der Prov. Südholland.

Leeuwarden, *Leuwarden*, *Liewerden*, Nied. Hauptst. der Prov. Friesland, am Ee, mit dem Prinzenhofe, 12 K., 1 Synag., 1,900 H. und 16,504 Einw. Sitz des Gouverneurs und der Dikasterien. Leinewandmf., Fabr. von Friesisch-Grün, Papiermühle, Handel.

Leeuwen, *S. Leeuw*, Nied St. an der kleinen Gette, im Dp. Südbraband, mit 1,192 E., mitten in Morästen und daher äusserst ungesund. Einige Brauereien.

Leewardinseln, ein Theil der Westindischen Inseln, der unter dem Winde liegt. Dahin werden von den Britten und Amerikanern gerechnet, die Jungferinseln, Anguilla, S. Martin, S. Barthelemy, Saba, Barbuda, S. Eustatz, S. Kitts, Newis, Guadaloupe, Desirade, Montserrat, Mariegalante und Antigua. Das Brittische Gouvernement der Leewardinseln aber besteht aus Antigua, wo der Generalkapitän und Obergouverneur seinen Sitz hat, aus Montserrat, S. Kitts, Nevis, Barbuda und den Jungferinseln.

Leffingne, Nied. Mfl. am Kanale von Nieuwport nach Ostende, in der Prov. Westflandern, mit 1,265 E.

Lefkosia, *Nikosia*, (Br. 37° 7′ L. 51′) Osm. Hptst. der Insel Kibris, im Mittelpunkte der Insel, fest, mit 1 Kastel, 4 Moskeen und 15,000 E. Sitz des Pascha, eines griech. Erzbischofs und eines armen. Bischofs. Seidenzeuchweberei (für 60,000 Guld.), Leineweberei (für 37,500 Guld.) und Kattundruckereien (für 60,000 Guld.).

Legau, Baier. Mfl. in dem Oberdonaulandg. Grönenbach, in einer fruchtbaren Gegend, mit 1,650 E.

Leger, Franz. Mfl. am Logne, mit 1,149 Einw., im Dep. Niederloire, Bez. Nantes.

S. Leger, Franz. Mfl. mit 819 E., im Dp. Seine-Oise, Bz. Rambouillet.

Legnago, (Br. 45° 11′ 18″ L. 28° 58′ 53″) Oester. St. und Festung an der Etsch, in der Venet. Dlgz. Verona, mit 6,350 E. Reifsbau und Reifshandel.

Legnano, Oester. Mfl. an der Olona, in der Mailändischen Delegazion Mailand.

Legrad, (Br. 46° 19′ L. 34° 29′ 34″) Oester. Mfl. an der Drave, in der Ungar. Gesp. Szalad.

Leguevin, Franz. Kirchsp. von 6,689 Einw., im Dep. Obergaronne, Bez. Toulouse.

Lehe, vormals *Bremerlehe*, Han. Mfl. und Gericht in der Prov. Bremen, an der Weser, mit 1 K., 249 H. und 1,349 E. Kleiner Haven, wo doch selbst gröfsere Schiffe anlegen können; mehrere Gewerbe; Handel; Brauerei; Branntweinbrennerei; 1 Ziegelhütte.

Lehen, Bad. Pfd. an der Treysam, in dem Treysam. B. A. Freyburg, mit 214 H. und 710 E. Weinbau.

Lehnin, Preufs. Mfl. in dem Brandenburg. Rbz. Potsdam, mit 1 ref. vorm. Zisterzienserk., der Ruhestätte mehrerer Markgrafen von Brandenburg, 152 H. und 932 E. Fischerei; Schiffahrt; Theerschweelerei.

Lehrberg, Baier. D. in dem Rezatlandger. Gunzenhausen, mit 1 K., 1 Synag., 105 H. und 900 E., worunter viele Juden.

Lehre, Braunschw. D. in dem Wolfenbüttel. Kreisger. Riddagshausen, mit 71 H. und 491 E. Grofse Leinenbleiche. Unweit davon fängt der Lehrerbruch an.

Lehsten, Koburg. St. an der Loquitz, im A. Probstzella, mit 142 H. und 772 E. Brauerei; 1 Papiermühle; Schieferstein-bruch, der 50 bis 70 Arbeiter beschäftigt; Verfertigung von Schiefertischen und Tafeln.

Leibnitz, *Libnitza*, Oester. Mfl. an der Sulm, in dem Steyrischen Kr. Marburg, mit 170 H. Unweit davon das Schl. Seckauberg.

Leicester, Britt. Sh. in England, zw. 15° 57′ bis 17° ö. L. und 52° 19′ bis 52° 51′ n. Br., im N. W. an Derby, im N. an Nottingham, im O. an Lincoln u. Rutland, im S. an Northamton, im W. an Warwick u. Hereford gränzend. Areal: 37,90 QM. Oberfläche: wellenförmig eben. Boden: im S. W. gutes Korn und Weideland, im N. O. bergig und steinig, im N. W. und S. O. von mittlerer Güte. Gebirge: die Bardon Hills. Gewässer: Tweed, Welland, Soure; der Kanal Ashby de la Zouch. Klima: feucht, aber milde. Produkte: Korn, Erbsen, Bohnen, Waid, Hanf, die gewöhnlichen Hausthiere, Steinkohlen. Volksmenge 1811: 150,419 in 13 St. und Mfl., 200 Kirchsp. und 26,734 H. Nahrungszweige: besond. Viehzucht, dann Ackerbau und Strumpfweberei. Ausfuhr: Malz, Bohnen, Wolle, Käse, Mastochsen, Häute, Zuchtochsen, wollene Strümpfe. Deput. zum Parl.: 4. Eintheilung: in 6 Hundreds.

Leicester, (Br. 52° 38′ L. 16° 31′ 15″) Britt. Hptst. der gleichn. Engl. Shire, an der Soure; ziemlich gut gebauet, mit 5 K., 12 Beth., 3,290 H. und 15,590 E. (1811 23,100). Oekon. Gesellsch.; Hptsitz der Engl. Strumpfweberei. Handel.

Leichlingen, Preufs. D. an der Wipper, in dem Kleve-Berg. Rbz. Düsseldorf, mit 2,302 Einw. Mnf. in Tuch; 1 Kupferhammer für Kessel und Münzplatten.

Leigh, Britt. Mfl. am Meere, in der Engl. Sh. Essex, mit Fischerei und Küstenschifffahrt.

Leighlinbridge, Britt. St. am Barrow, in der Irisch. County Carlow.

Leighton, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Lancaster, mit Baumwollenzeuchweberei, Käsebereitung und Handel.

Leighton, Britt. Mfl. in der Engl. Shire Bedford, mit starkem Viehhandel.

Leimbach, Preufs. St. an der Wipper, in dem Sächs. Rbz. Merseburg, mit 1 luth. K., 121 H. und 741 E. 3 Kupferhütten.

Leimen, Bad. Mfl., mit Mauern und Graben umgeben, am Rendsbach, in dem Neckar B. A. Oberheidelberg, mit 3 K., 181 H. und 1,202 E. Grofse Tabaksfabr.

Leimersheim, Baier. D. und Kirchsp. von 2,039 Einw., in dem Rheinkreise, Bz. Speyer.

Leine, Han. Fl.; Q. bei Heiligenstadt auf dem Eichsfelde, M. bei Bodmer in die Aller; schiffbar bei Hanover: Nebenfl. Innerste, Ruhme. Starke Holzflöfse aus dem Göttingenschen nach Hanover.

Leine, Goth. Fl.; Q. im Amte Reinhardsbrunn; M. unweit Gotha in die Nesse.

Leiningen, Deutsches Fürstenhaus, dessen nächster Ahnherr Friedrich Herr von Hardenburg ist, welcher 1220 nach dem Tode seines mütterlichen Oheims Graf Friedrich I. von Leiningen den Titel eines Grafen von Leiningen annahm. Es theilt sich gegenwärtig in drei Linien:

1) die fürstl. Linie, welche durch den Deputationsrezefs von 1803 für ihre transrhenanischen Besitzungen die Mainzer Ämter Miltenburg, Buchen, Seligenthal, Amorbach und Bischofsheim, die Pfälzischen Aemter Mosbach und Boxberg und die Würzburger Aemter Hardheim, Lauda u. Ripperg zur Entschädigung erhielt, — ein Fürstenthum, welches 24 QM. mit 14,926 H. und 85,646 E. enthält. Diefs Fürstenthum ist jetzt theils unter Bairische Landeshoheit — Miltenberg und Amorbach — theils unter Badische, der Ueberrest in 15 Ämtern — gekommen, so dafs Baiern davon 14,242, Baden 71,404 Unterthanen unter sich hat. Der Besitzer, der 1779 die reichsfürstl. Würde erhalten und luth. Religion ist, führt den Titel Fürst zu Leiningen, Pfalzgraf zu Mosbach u. s. w., hat gegen 500,000 Guld. Einkünfte u. residirt zu Amorbach.

2) Die gräfl. Leiningen-Dachsburgsche Linie, welche sich wieder in 2 Aeste theilt: a) den Billigheimschen, kath. Religion, welcher unter Badenscher Oberhoheit die Kellerei Billigheim — 1 QM. mit 2,075 E. — besitzt; b) den Neidenauer, ebenfalls kathol. Religion, welcher die Kellerei Neidenau — 3/4 QM. mit 1,780 E. — unter Badenscher Hoheit besitzt.

3) die gräfl. Leiningen-Westerburgsche Linie in 2 Aesten, dem Christophschen und Georgischen. Beide besitzen die Abteien Ilbenstadt und Engelthal unter Hessischer, und die Herrsch. Westerburg und Schadeck unter Nassauischer Oberhoheit — zusammen 2 1/2 QM. mit 5,423 E. Sie sind beide luth. Religion, die erstere hat ihren Sitz zu Ilbenstadt, die letztere zu Westerburg.

Leinster, Britt. Prov. in dem Reiche Ireland, zw. 9° 40′ bis 11° 41′ ö. L. und 52° 11′ bis 54° 11′ n. Br., im N. an Ulster, im S. und S. O. an das Irische Meer, im S. W. an Munster und Connaugh gränzend, 316,57 QM. grofs, mit 1,208,800 E., in 59 St. und Mfl., 984 Kirchspielen und 140,485 H. Sie enthält die 12 County's Dublin, Wicklow, Carlow, Wexford, Kilkenny, Queens, Kings, Kildare, Westmeath, Longford, Ostmeath und Louth.

Leinster, Britt. County des Gouv. Quebeck in Nordamerika.

Leinstetten, Würt. Mfl. in der L. V. Mittelneckar, O. A. Sulz, mit 407 Einwohnern.

Leipa, *Böhmisch Leipa*, Oester. St. am Polzen, im Böhm. Kr. Leutmeritz, mit 575 H. und 4,918 E. 1 Tuchmnf., 2 Kattunmf., Töpfereien, Glasschleifereien. Die Stadt gehört dem Fürsten von Kaunitz, der hier 2 Schl. hat.

Leipheim, (Br. 48° 26′ 40″ L. 27° 53′ 30″) Baier. St. an der Donau, worüber eine Brücke führt, im Oberdonaulandger. Günzburg, mit 1 K., 1 Hosp., 300 H. u. 1,135 E. Hopfen- und Rübenbau.

Leipnick, *Lipnik*, Oester. St. an der Betschwa, im Mähr. Kr. Prerau, mit 1 Schl., 2 K., 1 Hauptschule, 405 H. und 3,400 E., wor. 975 Juden. Unweit davon das merkwürdige Bergschl. Helfenstein in Trümmern.

Leipzig, Sächs. Kreis an der Pleifse, von dem Meifsner und Erzgebirger Kr., dem Altenburgschen und der Preufs. Provinz Sachsen umgeben, jetzt noch 72 1/2 QM. grofs, u. mit dem Antheile an Merseburg 216,917 E. zählend, in den Aemtern Leipzig, beide Grimma, Mutzschen, Leifsnig und Döbeln, Rochlitz, Kolditz, Borna, Pegau, Wurzen, Mügeln, Sornzig und dem Reste von Merseburg.

Leipzig, Sächs. Kreisamt in dem gleichn. Kreise, welches 4 St., 114 D., 9 Vorw. und 54,622 E. zählt.

Leipzig, (Br. 51° 20′ 44″ L. 30° 1′ 56″) Sächs. Hauptst. des gleichn. Kr. an der Pleifse. Sie liegt 350 Fufs über dem Meere, ist mit Mauern umgeben, zählt 4 Thore, 3 Pforten, 4 Vorst. und wird in 4 Viertel eingetheilt, worin 7 öffentl. Plätze, 16 Haupt- und 12 kleinere Strafsen, 8 K., 4 Hosp., 1 Waisen-, 1 Findel- und 2 Krankenh., und 1,369 H. stehen. Die Zahl der Einw. betrug 1804 32,492. Die Pleifsenburg, das Paulinum; das Zeughaus; das Schauspielhaus; Auerbachshof; die Statue des ersten Sächs. Königs in der Peters-Vorstadt; Gellerts Monument in der Johanniskirche; sehr viele schöne Gärten um die Stadt. Universität mit 4 Fakultäten, 4 Nationen und 27 ordentl. Lehrern, wovon die Juristenfakultät ein Landesdikasterium ausmacht (1,000 bis 1,200 Stud.); Collegium philobiblicum; ökonomische Gesellschaft; Kunstakademie (ein Zweig der Dresdner); Jablanowskysche Sozietät; philolog. Gesellsch.; Linnéische Gesellsch.; psychol. Ges.; Deutsche Gesellsch.; philol. Seminar; naturhistor. Museum; botan. Garten; klin. Anstalt; 5 öffentl. Bibliotheken; Sternwarte; 2 Gymnasien; Bürgerschule; Taubstummeninstitut. 2,446 Gewerbe treibende, worunter 4 Apotheker, 46 Buch- und Kunsthandlungen, 217 Handelshäuser, 409 Krämer, 23 Drucker mit 120 Pressen, und 1,734 Künstler u. Handwerker. 3 ächte Gold- und Silberdrahtfabr., 5 Sammet-, 7 Seidenstrumpf- u. Zeuchmf. mit 180 Stühlen, 46 Wollenstrumpfweber mit 120 Stühlen, 8 Wachsleinewandmf., 2 Wachslichterfabr., 7 Karten-, Buntpapier- und Tapeten-, 2 Blasinstrument-, 6 Korduan-, 2 Pergamentfabr., 1 Fabr. für Kochgeschirr, grofse Tuch- und Pelzfärbereien, starke Gärberei, Stärkemacherei und Tabaksfabr. (70,000 Zentner Tabak). Ausgebreiteter Handel, befördert durch die 3 Messen, besonders Hauptsitz des Deutschen Buchhandels (letzterer 1 1/2 Mill. Thlr an Betrage); 1806 kamen 130 Buchhändler und 900 fremde Kaufleute zur Ostermesse. Theater; berühmtes Konzert. — Schlachten von 1631, 1642 und 1813. Geburtsort des Dichters Abrah. Gotth. Kästner † 1800, des Kanzelredners W. Abr. Teller, des Polyhistor. Joh. Alb. Fabricius † 1736, des Philosophen Gottfr. Wilh. von Leibnitz † 1716 und des Philosophen Chr. Thomasius † 1728.

Leiria, Portug. Ciudade und Hptort einer Correiçao in der Prov. Estremadura, am Zusammenfl. der Liz u. Lena, mit 1 Kathedrale, 2 Pfk., 1 Hosp., 1 Armenh., 1,630 H. und 4,500 E. Bischof.

Leifsnig, Sächs. Amt in dem Leipziger Kr., mit 2 St., 105 D., 7 Vorw. und 20,629 E.

Leifsnig, Sächs. St. in dem gleichn. Leipz. A., auf einem Berge an der Mulde, mit 3 Vorst., dem alten Schl. Mildenstein, 2 K., 493 H. und 2,520 E., wor. 300 Handwerker. Tuchweberei mit 40 Meistern, Leinen- und Baumwollenweberei, Krämpelmacherei mit 15 Meistern (1,200 Stück Tuch und Tüffel, 50 Stück Flanell, 1,200 Stück Barchent, 650 St. Leinewand, 3,000,000 Pfeifen, 1,000 Dutz. Krämpeln).

Leiterau, Baier. D. in dem Isarlandg. Schongau, mit grofsen Wetzsteinbrüchen, die jährl. über 60,000 Steine zur Ausfuhr liefern.

Leith, Britt. St. am Frith of Forth, in der Skot. Sh. Edinburgh, die eigentl. eine Vorst. von Edinburgh und den Haven dieser Stadt macht, in Süd- und Nordleith abgetheilt wird und in seinen engen und schmuzigen Strafsen 13,850 E. zählt. Vielerlei Gewerbe, als 1 Zuckersiederei, Seifesiedereien, Leder- und Schuhfabr., Glashütten und Schiffbau; Schifffahrt mit 96 eignen Schiffen. Die Leith Banking Kompagnie. Zollhaus. Docken an den Haven, in welchen 1804 2,654 Schiffe klarirten, der aber nur bei der Fluth Schiffe aufnehmen kann. Geburtsort des Seekapitäns John Hunter.

Leitha, Oester. Fl. in Ungarn; Q. am Wechsel, im V. U. W. W., M. bei Altenburg in die Donau; Lauf 17 M.

Leitrim, Britt. County in der Irisch. Prov. Connaught, zw. 9° 23′ bis 10° 6′ ö. L. u. 53° 46′ bis 54° 28′ n. Br., im N. an den Ozean, im N. O. an Donegal, im O. an Fermanagh und Cavan, im S. an Longford, im W. an Roscommon gränzend, 24,45 QM. grofs, mit 35,000 Einw. in 2 St., 17 Kirchsp. und 5,156 H. Im N. gebirgig und vom Dartree und Swanglibar durchzogen, im S. wellenförmig eben, der Boden dort mager und dürftig, hier fruchtbar. Der Shannon ist der vornehmste Flufs, auch umschliefst die Prov. den schönen Lough Allen und andere See'n. Die Produkte bestehen in Korn, Garten- und Hülsenfrüchten, Flachs, den Irischen Hausthieren, Geflügel, Flufsfischen, Eisen und Steinkohlen, die Nahrungszweige in Vieh-, bes. Rindviehzucht, Ackerbau und Leineweberei mit grofsen Bleichen, auch Eisenbau. Man führt aus Vieh u. Viehprodukte, Korn und Leinewand. Die Provinz wird in 4 Baronien abgetheilt.

Leitrim, Britt. Mfl. am Shannon, in der gleichn. Irischen County.

Leitschach, Oester. Mfl. an der Pösnitz, in dem Steyrischen Kr. Marburg, mit 60 H. Guter rother Wein.

Leitzersdorf, Oester. Mfl. im Lande unter der Ens, V. U. M. B., mit 105 H. und 1,028 E.

Leitzkau, Preufs. St. in dem Sächs. Rgbz. Magdeburg; offen, mit 1 Schl., 2 luth. K., 1 Armenhaus, 163 H. und 1,065 Einw.

Leixlipp, Britt. D. in der Irischen County Kildare, mit 1 Gesundbrunnen. In der Nähe der merkwürdige Aquaedukt des grofsen Kanals, über den Fl. Rye, 85 Fufs hoch.

Lekeosinseln, s. *Lieukieu*.

Lekno, (Br. 52° 50′ 45″ L. 34° 59′) Preufs. St. im Posen. Rgbz. Bromberg, mit 1 kath. K., 32 H. und 216 E.

Lelesz, (Br. 47° 23′ 50″ L. 39° 42′ 8″) Oester. Mfl. an der Latorcza, mit einer Prämonstratenserabtei, in der Ungar. Gesp. Zemplin.

Lelow, Russ. St. in der Poln. Woiw. Kalisch, an der Pilica, mit 133 H. und 600 Einw.

Lembach, Oester. Mfl. im Lande ob der Ens, Mühlkreis, mit vielen Leinewebern.

Lembège, Franz. St. auf einem Berge, im Dep. Niederpyrenäen, Bz. Pau, mit 92 H. und 942 E.

Lembeke, Nied. D. mit 2,583 E., in der Prov. Ostflandern.

Lemberg, Franz. Mfl. mit 1,429 E., im Dep. Mosel, Bez. Sarreguemines. Fajanze- und Pfeifenfabr.

Lemberg, Oester. Kr. in Galizien — 34 QM. grofs, mit 135,749 E. in 4 St., 10 Vorst., 2 Mfl., 154 D., 18,842 H. u. 32,269 Fam.

Lemberg, *Lwow*, (Br. 49° 51′ 42″ L. 41° 48′ 45″) Oester. Hauptst. des Königr. Galizien und eines gleichn. Kr., am Peltew. Sie ist stark befestigt, hat 2 Vorst., 2 Schl., wovon eins auf einem hohen Berge aufser der Stadt liegt, 1 prächtige kathol. Kathedrale, 1 griech. unirte Domkirche, 1 armen. Domkirche, 11 andere kath. K., 1 luth. K., 2 Synag., 9 Kl., 5 Hosp., 2,515 H. und 41,493 Einw., worunter 12,730 Juden. Sitz des Gouverneurs, des Generalkommando, der hohen Dikasterien, eines kathol., eines griech. unirten und armen. Erzbischofs und eines luth. Superintendenten; Universität seit 1816 mit Bibliothek; kath. Gymnasium; geistl. Seminar; Normalhauptschule; luther. Schule; 2 jüdische Hauptschulen; 2 weibl. Erziehungsinstitute bei den Benediktinerinnen und armen. Klosterfrauen; 1 Waisenschule bei den barmherzigen Schwestern; 1 städt. Hauptschule; 3 Trivialschulen in den Vorst.; Tuchweberei, Leineweberei, Gärbereien, Branntweinbrennereien, 3 Rosogliofabr.; Tischlerwaaren; musikalische Instrumente; 3 Buchhandlungen; 4 Druckereien. Haupthandelsplatz nach Brody für Russische u. Polnische Produkte; Kontrakte des Adels vom Neujahr durch die Fasten.

Lemberg, Oester. Mfl. im Steyr. Kr. Cilly, mit 1 Schl. und 40 H.

Lemgo, (Br. 52° 1′ 40″ L. 26° 34′ 18″) Lippe-Detm. St. an d. Bega, in d. Grfsch. Lippe, ummauert und in die Alt- und Neustadt getheilt, mit 7 Thoren, 1 Schl., dem Lippehofe, 2 luth., 1 reform. K., 1 Waisenh., 1 Hosp., 700 H. und 3,372 meistens luth. E. Gymnasium; Fräuleinstift, Wollenzeuch- und Tuchmnf.; 1 Fabrik von meerschaumenen Pfeifenköpfen; Gärbereien; Leineweberei. Handel und Krämerei. Buchdruckerei.

Lemland, Russ. Eiland in der Ostsee, zu der Gruppe der Alandsinseln u. zum Gouv. Finland gehörig.

Lemnos, s. *Limije*.

Lemone, Oester. Küstenfl. in Venedig, schiffbar von Portogruaro abwärts bis zum Adriatischen Meere.

Lempde, Franz. Mfl. am Alagon, im Dep. Oberloire, Bz. Brioude, mit 392 H. und 1,138 E.

Lempde, Franz. Mfl. im Dp. Puy de Dôme, Bz. Clermont, mit 221 H. u. 1,772 Einw.

Lemsal, (Br. 57° 31′ L. 42° 23′) Russ. St. in dem Livländ. Kr. Riga, mit 1 K., 1 Schule, 75 H. und 564 E. Krämerei.

Lemta, Afrik. Oase in der grofsen Wüste des Innern, wo man die Orte Tegertu und Tibedu als Anhaltsplätze der Kierwanen von Munsuk nach Tombuktu findet.

Lemwig, (Br. 56° 45′ L. 25° 34′) Dän. St. am Lijmfiorden, im Stifte Aalborg, A. Thisted, mit 1 Marktplatze, 5 Gassen, 1 K., 1 Hosp., 91 H. und 550 Einw. Fischerei.

Lena, einer von Rufslands wasserreichsten Strömen im Gouv. Irkuzk; Q. am westlichen Baikal, unter 52° 30′ Br. und 124° 30′ L.; M. nach einem Laufe von 450 M., unter 73° 30′ in den Lenabusen des Eismeers. Nebenfl.: Witim, Nuga, Olekma, Aldan und Wilui. In ihrer Mündung liegt ein Archipel von mehreren Eilanden, worunter Nastitak, Krestiak und Tuniakskoi die gröfsten sind.

Lencloistre, Fr. Mfl. am Lauvigne, im Dp. Vienne, Bez. Chatellerault, mit 2,114 Einw.

Lenczic, *Lentschitz*, Russ. St. an der Bsura, in der Poln. Woiw. Masovien; ummauert, mit 2 Thoren, 1 Cidatelle, 4 kath. K., 3 Kl., 1 Hosp., 221 H. und 2,225 Einw.

Lenczna, Russ. St. in der Poln. Woiw. Lublin am Wieprz, mit 253 H. und 1,400 E. 2 besuchte Messen.

Lendinara, Oester. St. am Adigetto, in der Venet. Dlgz. Venedig, mit 9 K., 3 Kl. und 5,000 E. Stark besuchte Jahrmärkte.

Lengefeld, Sächs. St. in dem Voigtl. A. Plauen, mit 319 H. und 2,104 Einw. Tuchweberei mit 180 Meistern, 12 Tuchscheerern und 5 Schönfärbern, Baumwollenweberei mit 40 Meistern (Tuch 1,512, Musselin 30,450, rohe Kattune 55 Stück, Hals- und Schnupftücher 145, Mannstücher 72 Dutzend).

Lengefeld, Sächs. Mfl. im Erzgeb. A. Wolkenstein an der Flöhe, mit 157 H. und 1,100 Einw. Kannefafs-, Barchent- und Kattunweberei auf 400 Stühlen (9,774 Stück), mit 100 Spinn- und 50 Krempelmaschinen.

Lengerich, *Margarethenlengerich*, (Br. 52° 11′ 44″ L. 25° 29′ 25″) Han. St. in der Provinz Lingen, mit 1 reform. K., 153 H. und 884 Einw. Leinen- und Drellweberei mit 26 Stühlen (236 Stück), Tabaksfabr. mit 18 Arb. (für 8,102 Rthlr.).

Lengfurt, Baier. Dorf am Main, in dem Untermainlandg. Homburg, mit 185 H. u. 876 E. Vorzügl. Wein.

Lengsfeld, Weimar. St. und Sitz eines A. von 5,514 E., in der Prov. Eisenach. Es hat 2 Schl., 252 H. und 1,719 E., wor. 371 Juden. Krämerei. Vormals zum Ritterkanton Rhön-Werra gehörig.

Lenguas, Südamerik. Völkerschaft, welche im Vizekön. Neugranada zu Hause gehört.

Lenkersheim, Baier. Mfl. im Rezatlandger. Windsheim, mit 2 luth. K. u. 800 E.

Lenne, Preufs. Fl. in dem Westph. Rgbz. Arensberg, welcher der Ruhr zufällt.

Lennep, Preufs. St. in dem Kleve-Berg. Rgbz. Düsseldorf, mit 1 kath., 1 luth. K., 450 H. u. 2,742 E. Mf. in Tuch, wor. 15 bedeutende (Hptsitz der Bergschen Tuchmf.), in Siamoisen u. Eisenwaaren. Weinhandel.

Lenno, Oester. D., mit 2,000 Einw., in der Mail. Dlgz. Brescia.

Lenoire, Nordamer. County im St. Nordcarolina, mit 5,572 E.

Lenox, s. *Dumbarton*.

Lenox, Britt. County des Gouv. York in Nordamerika.

Lens, Nied. Mfl. in der Prov. Hennegau, mit 2 K., 1 Hosp. und 2,004 E.

Lens, (Br. 50° 27′ 43″ L. 20° 29′) Frz. St. am Sanchez, im Dep. Pas de Calais, Bez. Bethune; 280 H. und 2,325 Einw. Kollegium. Niederlage der Spanier 1648.

Lent en Dombes, Franz. Mfl. nahe an der Veyle, mit 200 H. und 830 Einw., im Dp. Ain, Bz. Bourg.

Lenza, Parm. Fl., welcher zu Monte Moscoso entspringt und nach einem Laufe von 11 M. dem Parma zufällt.

Lenzburg, Helv. St. an der Aa, im Kant. Aargau; klein, aber gut gebauet, mit 1 Bergschl. Leineweberei, Kattun- und Zitzdruckereien; Tabaksfabr.

Lenzen, (Br. 53° 5′ 39″) Preufs. St. an dem Lenzenersee, in dem Brandenb. Rbz. Potsdam, mit 1 luth. K., 238 H. u. 2,137 Einw. Tuch- und Leineweberei. Elbzoll; Fähre über die Elbe. Die Lenzener Wische leidet häufig durch Ueberschwemmung.

Lenzkirch, *Oberlenzkirch*, Bad. Mfl. an der Haslach, in dem Donau. B. A. Neustadt, mit 67 H. und 544 E., worunter viele Uhrmacher. Glashandel. Er gehört zu dem fürstl. Fürstenbergschen Standesherrschaften.

S. Leo, Päpstl. St. auf einem hohen Berge u. Bischofssitz, in der Dlz. Urbino.

Leoben, (Br. 47° 23′ 36″ L. 32° 46′ 30″) Oester. St. an der Mur, im Steyrer Kr. Bruck, mit 2 K., 1 Dominikanerkl., 280 H. und 2,400 E., die starken Eisenhandel treiben. Leobner Friedenspräliminarien von 1797.

Leobenarchipel, Australgruppe von 7 Eilanden, welche vor dem Busen des Napoleonslandes auf der Südküste des grofsen Australlandes liegt.

Leobschütz, *Hlubzien*, Preufs. St. am Fufse des Gebirgs, in dem Schles. Rbz. Oppeln und Hptst. des fürstl. Lichtensteinschen Fürstenth. Troppau, mit 1 fürstl. Regierungshause, 3 kath. K., 1 Kl., 1 Hosp., 512 H. und 3,388 E. Sitz der fürstl. Regierung; kath. Gymnasium. 22 Strumpfstricker (12,950 Paar), 24 Leineweber (400 Schock), 23 Gärber, 6 Zeuchmacher (300 Stück), 18 Tuchmacher (300 Stück). Terpentinrufs. Kardenbau.

Leogane, St. auf der Westseite der Westind. Insel S. Domingo, in der Republik Hayti, mit 6,000 E. Sitz des Präsidenten Pethion und seiner Regierungsautoritäten; Haven, wichtiger Handel.

Leominster, Britt. Mfl. am Lugg, in der Engl. Sh. Hereford. Tuchweberei, Gärbereien, Hutfabr.; Korn- und Wollhandel.

Leon, Span. Prov. zwischen 10° 32′ bis 12° 59′ ö. L. und 41° 48′ bis 43° 5′ n. Br., im N. an Asturias, im O. an Palencia und Toro, im S. an Valladolid, Zamora und Toro, im W. an Galicia gränzend. Areal: 292,51 QM. Oberfläche: gebirgig, mit weiten Thälern und Ebenen. Boden: steinig. Gebirge: Zweige der Kantabrischen Kette. Gewässer: Esla, Tuerto, Orvijo, Bernasja, Sil; der See Sanabria. Klima: im Winter feucht und kalt, im Sommer gemäfsigt u. angenehm. Produkte: Getraide, Flachs, Wein, etwas Obst, Holz, Arzneikräuter,

die gewöhnl. Hausthiere, Wild, Federvieh, Fische, Eisen, Bausteine, Marmor, Töpferthon. Volksmenge: 239,812, wor. 4,660 Geistliche und 22,016 Hidalgos, in 2 Ciudaden, 197 Villas, 1,140 D., überhaupt 1,284 Pueblos und 1,373 Kirchsp. mit 50 Kl. und 16 milden Stiftungen. Nahrungszweige: meistens Viehzucht; der Ackerbau befriedigt das Bedürfniss nicht, so fleissig auch der Leonese seinen Boden bauet. Nebenbeschäftigungen sind Garnspinnerei, Leineweberei und etwas Eisengewerbe. Ausfuhr: Wolle, Vieh, Käse, Butter, Häute, Isländ. Moos, Eisengeräthe, Holzwaaren. Staatsverbindung: die Provinz hat mit beiden Castillas gleiches Recht und Gesetze u. einerlei Provinzialverwaltung; sie steht unter dem Generalkapitän zu Zamora, unter der Kanzlei von Valladolid und unter den Diözesen von Leon u. Avila. Eintheilung: in 3 Bezirke mit vielen Untergerichtsbarkeiten.

Leon, (Br. 42° 45′ L. 12° 12′) Span. Hauptst. der gleichn. Prov. am Esla; bemauert, im Innern verfallen und unreinlich, mit 13 Pfk., 9 Kl., 4 Hosp., 1,500 H. und 6,170 E. Bischof; prächtige Kathedrale, ein Meisterwerk der neuern Baukunst; die Isidorkirche; das Rathh., der Palast der Familie Luna. Man verfertigt Leinewand auf 40 Stühlen, wollene Strümpfe und Mützen, lederne Handschuhe und Leder in 5 Gärbereien.

Leon, Span. Hauptst. der Guatimal. Int. Nicaragua an einem Meerbusen des Ozeans, und am Fusse eines nicht mehr thätigen Vulkans. Bischof; starker Handel, den die St. aus dem Haven Realejo betreibt.

Leon de Guanuco, (Br. 9° 55′) Span. St. in der Peru. Int. Tarma, mit 5,000 E. Handel mit Kaskarille, die hier gewonnen wird, Zucker, Kaffee, Harzen u. s. w.

S. Leonard le Noblet, (Br. 45° 50′ L. 19° 10′) Franz. St. an der Vienne, im Dp. Obervienne, Bz. Limoges, mit 4,815 Einw. Mf. in Droguet, Flanell, Druckpapier und Hüten; Gärbereien; 4 Färbereien; 4 Kupferhammer (Prod. 616 Zentner).

Leoné, Australinsel, unter 14° 7′ 43″ s. Br., zu dem Archipel der Schifferinseln gehörig. Sie liegt so nahe an Fanfoué, dass sie fast eins ausmacht, ist übrigens kleiner als jene.

Leonessa, Siz. St. in der Prov. Abruzzo ulteriore.

Leonfelden, Oester. Mfl. in dem Lande ob der Ens, Mühlkr., mit starkem Flachsbau.

Leonforte, Siz. St. im Val di Noto, mit 8,000 E.

S. Leonhard, Oester. St. an der Lavant, in dem Illyr. Kr. Klagenfurt, mit 1 Schl. Dabei 1 Eisenhammer, 1 Flossofen, 1 Steinkohlenbruch u. 1 Bad.

S. Leonhard, Oester. Mfl. im Lande ob der Ens, Mühlkr., mit starker Garnspinnerei.

S. Leonhard am Forst, Oester. Mfl. und Schl. am Melk, im Lande unter der Ens, V. O. W. W.

S. Leonhard in den *Windischen Büheln*, Oester. Mfl. an der Pösnitz, in dem Steyrer Kr. Marburg, mit 200 H. Hier wächst der beliebte Radkersburger Wein.

S. Leons, Franz. Mfl. an der Muse, mit 1,385 E., im Depart. Aveiron, Bez. Milhau.

Leonsberg, Würt. St. und Sitz eines O. A., in der L. V. Rothenburg, mit 1 Schl. und 1,677 Einw. Unweit davon der Pfaffen- und Bärensee.

Leonsberg, Baier. königl. Schl. unweit der Isar, im Unterdonaulandger. Landau. Reigerbeize.

Leontini, Siz. St. im Val di Noto, in einer fruchtbaren Gegend, mit 1,288 H. und 5,000 E.

Leopardeninsel, Afrik. Eiland in der Sierra Leonabai vor Guinea.

Leopoldsau, im gemeinen Leben *Eipeldau*, Oester. Dorf im Marchfelde, im L. unter der Ens, V. U. W. W., mit 133 H. und 1,143 E., die Wien mit Federvieh und Eiern versorgen.

Leopoldschlag, Oester. Mfl. am Malsing, in dem Lande ob der Ens Mühlkr., wo vieler Zwirn verfertiget wird.

Leopoldstadt, (Br. 48° 25′ 40″ L. 35° 25′ 30″) Oester. Festung, in einer morastigen Gegend der Ung. Gesp. Neutra, mit 1 grossen Militärinvalidenhause, 2 Zeugh. und 1 Magazin.

Lepanto, s. *Ainabachti*.

Lepe, Span. Villa am Saltes nahe am Meere, mit 1 Kastelle, in der Provinz Sevilla.

Lepel, Russ. Kreisst. am Beloje Osero, im Gouv. Witebsk.

Lepontische Alpen, zuweilen die Benennung der Rhätischen Alpen.

Lepsek, *Lamsaki*, Osman. Ortsch., in der Anadol Sandsch. Biga, welche an das alte Lampsacus und an den Granikus erinnert. Aber die Ruinen jener Stadt sind nicht hier, sondern in Tsartesch zu suchen.

Lepsina, Osman. D. in der Rumel. Sandsch. Egripos, mit 50 H. und 200 E., meistens Fischern. Kleiner Haven. Hier stand das vor Alters so gefeierte Eleusis.

Lequeitio, Span. Villa und kleiner Seehaven, in der Prov. Vizcaya.

Leray, Franz. Mfl. unweit der Loire, mit 100 H. u. Kirchsp. von 1,603 E., im Dp. Cher, Bz. Sancerre.

Lerbach, Han. Bergfl. in einem tiefen Bergthale, das der gleichn. Bach durchströmt, in dem Götting. Bergamte Klausthal, aus einer langen Gasse bestehend, die 109 H. mit 993 E. enthält, meistens Holzhauer, Köhler und Fuhrleute. Der hiesige Hochofen produzirt 7,174 Zentner Roheisen, 308 Zntr. Granulireisen und 477 1/2 Zentner Gusseisen. In diesem Orte giebt es Kretine.

Lerice, Sard. St. am Golf von Spezzia, in dem Herzogthum Genua, mit 1 Bergschl., dem Felsenfort S. Maria.

Lerida, Span. feste St. am Segre, in der Prov. Cataluña, schlecht und unregelmässig gebauet, mit 1 alten Schl. u. Citadelle, 4 Pfk., 16 Kl., 1 Hosp. und 16,818 Einw. Bischof; theolog. Seminar; Freischule für Mädchen.

Lerinen, zwei Franz. Eilande an der Küste des Dep. Var, Bez. Grasse, Cannes gegenüber. Sie heissen S. Marguerita und S. Honorat; ersteres hat 1 Fort, letzteres 1 Wachtthurm und wird von Fischern bewohnt. Kaninchen u. Rebhühner sind ihre Hauptprodukte.

Lerma, Span. Villa am Arlanza, in der Prov. Burgos, mit 1 prächtigen Schl. und 3,000 E. Stammort des berühmten Kardinals u. Ministers Lerma.

Lero, s. *Lirius*.

Lers, Franz. Fl. im Dep. Aude; Q. bei Sales; M. unterhalb Toulouse in die Garonne, nachdem er durch den Kanal von Languedoc gegangen.

Lers, Franz. Fl. im Dp. Arriège; Q. bei Montferrier, M. bei Cintegabelle in die Arriège.

Lerwik, (Br. 60° 13′ L. 16° 23′) Britt. Hauptst. der Shetlandinsel Mainland in Orkneys Stewartry am Brassasund, mit 300 H. und 1,200 Einw. Hier versammeln sich die Niederländischen, Dänischen und Brittischen Häringsbuisen, zu welcher Zeit es dann sehr lebhaft wird.

Lesbos, s. *Midillii*.

Lescar, (Br. 43° 23′ L. 17° 5′) Franz. St. auf einem Hügel am gleichn. Kanale, im Dep. Niederpyrenäen, Bez. Pau, mit 2 K., 1 Hosp., 136 H. und 1,848 E. Kattundruckerei.

Leschkirch, *Uj-Egyház Szek*, Oester. Stuhl, im Siebenb. Sachsenlande, 5,80, nach Marienburg 4 QM. grofs, mit 2,562 Hausvätern, 445 Witwen und 1,760 Unbegüterten, in 1 Mfl. und 11 D. Er ist gebirgig, wird vom Hartbache durchflossen, und liefert vorzüglich Hafer, Wein, Fische und Farbenerde. An Vieh waren 1772 4,894 Stück Zugvieh, 2,720 Kühe, 1,599 Rinder und Füllen, 4,148 Schweine, 860 Ziegen, 3,465 Schaafe u. 632 Bienenkörbe steuerbar.

Leschkirch, *Uj-Egyház*, (Br. 45° 52′ 32″ L. 42° 8′) Oester. Mfl. und Hauptort des gleichn. Stuhls am Hartbache, gut gebauet. 2 Jahrmärkte.

Leschnitz, Preufs. St. an der Oder, in dem Schles. Rbz. Oppeln, mit 3 kath. K., 1 Wallfahrtskap. auf dem Anna- oder Chelmberge, 136 H. u. 803 Einw. Leineweberei.

Lesghier, Kaukasusvolk, welches im O. des Gebirgs u. auf dem Gebirge der Pr. Daghestan lebt. Ein gut gebildeter Menschenschlag, wild, räuberisch, grausam, für gute Bezahlung jeder Partie feil, muthig, verwegen, gut beritten, aber auch zum Fufsdienste sehr tauglich; übrigens bewahren sie alle Tugenden eines Volks, das nie eine höhere Zivilisation kennen lernte. Zu Hause treiben sie Acker- und Weinbau und Viehzucht. Sie sind Sunniten; doch leben Viele ohne Religion u. bei Einigen findet man erloschene Spuren des Christenthums. Ihre Anzahl steigt in allen ihren Stämmen über 60,000 wehrhafte Männer. Ihre Sprache wird in 6 Hauptdialekten geredet: den der Awaren, der Dido und Unso, der Kasi Kumü, der Akuscha, der Kura u. Andi.

Lesghistan, das Land der Lesghier, Kaukasusprovinz, theils im Innern des Gebirgs, theils an dessen Fufse, ein bergiges, aber gut bewässertes Land, das schöne Viehweiden und Waldungen, aber auch Ackerland hat, und von den Lesghiern bewohnt wird. Es ist in viele kleine Staaten zersplittert.

Lesignan, Franz. Mfl. am Joure, mit 105 H. und 1,410 E., im Dep. Aude, Bez. Castelnaudary.

Leskau, Oester. Mfl. in dem Böhm. Kr. Pilsen, zur fürstl. Löwenstein-Wertheimschen Herrschaft Weseritz gehörig.

Leskeard, (Br. 50° 26′ 55″ L. 12° 58′ 15″) Britt. St. auf einem Hügel, in der Engl. Sh. Cornwall, mit Wollweberei.

Leskovacz, Osman. St. im Rumel. Sandschak Aladschahissar. Besuchter Markt.

Lesly, Britt. St. in der Skot. Shire Fife, mit 1 Villa des Grafen Rother. Leineweberei.

Lesneven, Franz. St. in einer weiten Ebene und Kirchsp. von 2,030 Einw., im Dep. Finisterre, Bz. Brest. Seehosp. mit 500 Betten; Rathhaus und Kornhallen. Kornhandel.

Lesparre, Franz. Hauptst. eines Bz. von 33,84 QM. und 32,104 E., im Depart. Gironde, mit 190 H. und 818 E., mitten in Morästen und daher ungesund. Weinbau.

Lessay, Franz. Mfl. an einer kleinen Bucht, im Dep. Manche, Bz. Coutances, mit 234 H. und 1,501 Einw. Bedeutende Salzschlämmerei.

Lesse, Braunschw. D. in dem Wolfenb. Kreisger. Saldern, mit 151 H. und 1,062 E.

Lessen, *Laszyn*, Preufs. St. in dem Westpreufs. Rgbz. Marienwerder, mit 1 kath. K., 121 H. u. 829 E.

Lessenich, Preufs. Mfl. in dem Niederrhein. Rgbz. Aachen, mit 1 kath. K. und 1,441 E.

Lesser Cambrai, Britt. Eiland im W. von Bute, zur Skot. Sh. Bute gehörig, mit einem Leuchtthurm.

Lessina, Oester. Insel im Adriatisch. Meere, zum Dalmat. Kr. Spalatro gehörig. Sie hat mit einigen kleineren Eilanden einen Flächeninhalt von 18,13 QM. und 13,817 E.; hat einen fruchtbaren, mit Rosmarin und den wohlriechendsten Kräutern bedeckten Boden, und erzeugt Wein, Oliven, Feigen, Mandeln, etwas Seide und Korn, auch giebt es viele Hasen, Kaninchen, Marmor und andere Mineralien. Die Einwohner unterhalten Schaaf- und Rindviehheerden und nähren sich zugleich von dem ergiebigen Sardellenfange und der Küstenschifffahrt.

Lessina, Oester. Hptst. der gleichn. Insel des Dalmat. Kr. Spalatro, mit 1,200 Einw. Sitz eines kath. Bischofs. Haven; Fischerei; Schifffahrt. Bereitung von Aqua di Regina aus Rosmarin.

Lessines, Nied. St. am Dender, in der Prov. Hennegau, mit 1 Pfk., 1 Hosp. und 3,644 E. Grofse Leineweberei; 4 Oelpressen; 3 Branntweinbrennereien, 4 Gärbereien, 4 Salzraffinerien, 23 Leinenbleichen, 1 Lohmühle, 3 Brauereien, 1 Seifensiederei, 4 Ziegeleien.

Lessöe, *Lössöe*, Dän. Eiland von 2 QM., im Kattegat, zu dem Stift Aalborg, A. Hiörring gehörig. Es ist rings umher mit Sandbänken umgeben und leidet häufig durch Flugsand. Ihre 1,563 E. sind meistens Fischer oder Schiffer. Salzschlämmerei.

Lesum, Han. Dorf und Hauptort eines Ger. von 273 H. u. 1,770 E., in der Prov. Bremen: es liegt am gleichn. Fl. u. zählt 78 H. und 464 E.

Leszniow, Oester. Mfl. unweit Brody, im Gal. Kr. Zloczow, mit 2 unirten K. und Kl.

Lethraborg, Dän. Schl. auf einer Anhöhe, 1 Meile von Roeskild, in dem Stifte Seeland, A. Kiöbenhavn, dem Grafen von Holstein gehörig. Gemäldegalerie. Hier hat das alte Leyre oder Lethra gestanden.

Letischew, Russ. Kreisst. am Woltschik, im Gouv. Podolien.

Letmate, Preufs. D. in dem Westph. Rgbz. Arensb., in der Gegend von Iserlon, wo Fingerhüte, Taschenbügel, Zuckerzangen, platirte Sporen u. Steig-

bügel fabrizirt werden, auch hat der Ort seit kurzem eine Kattundruckerei.

Letschkom, Kaukasusdistr. am Fuſse des Elbrus, im Russ. Fürstenthum Mingreul.

Letten und *Kuren*, ein Slaw. Volksstamm in dem Russ. Gouv. Kurland, Livland u. Ehstland, mit Lithauischem Dialekte und lutherischer Religion, in diesen 3 Provinzen über 500,000 Köpfe zählend. Die Kuren sind gesitteter, zivilisirter und wohlhabender, als die Letten, die durch den Druck ihrer Groſsherrn zu einem elenden fühllosen Menschenschlage herabgesunken sind, der wenige natürliche Anlagen zeigt u. nur dann zur Arbeit greift, wenn die Geiſsel ihn zwingt, aber dann in allen Strapatzen ausdauert, unverdrossen und bei aller Apathie doch eines besseren Looses werth ist, welches seit 1816 auch ihm gefallen zu seyn scheint.

Lettere, Siz. St. in dem Princ. citeriore, mit 850 E. Bischof.

Letterkenny,* Britt. Mfl. am Swillysee, in der Irisch. County Donegal.

Lettowitz, Oester. Mfl. an der Zwitta, in dem Mähr. Kr. Brünn, mit 1 Bergschl., 1 K., 1 Kl. und Krankenhaus der barmherzigen Brüder, 224 H. und 1,522 Einw. Hier blühet die bedeutendste Kattunmf. Mährens, die jährl. 40,000 St. liefert.

Leubnitz, Sächs. D. in dem Meiſsn. A. Dresden, mit 249 E. Garnspinnerei u. Zwirnbleichen.

Leubus, Preuſs. Mfl. an der Oder, in dem Schles. Rgbz. Breslau, mit 1 kath. K., 70 H. und 380 E. Daneben die Gebäude der nun aufgehobenen Zisterzienserabtei mit 1 Lorettokapelle, schöner K. und Bibliothek, und das groſse Dorf Leubus, mit 1,100 E.

Leucate, (Br. 42° 54′ L. 20° 44′) Franz. D. am gleichn. See im Dep. Aude, Bez. Narbonne, mit 110 H. und 647 E. Vormals eine Stadt.

Leuchtenberg, Baier. Mfl. in dem Regenlandger. Nabburg, mit 1 Schl., 83 H. und 406 E. Von demselben hatte eine Landgrafschaft den Namen, wovon Baiern Sitz und Stimme im Reichsfürstenrathe führte.

S. Leucio, Siz. D. in der Gegend von Caserta, der Prov. Napoli, mit etwa 360 Einw., das König Ferdinand I. angelegt und den hierher gezogenen Kolonisten eine ganz eigene Einrichtung gegeben hat.

Leuk, Helvet. Mfl. an dem Rhone, im Kant. Wallis; ansehnlich und ganz von Steinen erbauet. Waarenniederlage. 3 Jahrmärkte. Unweit davon in einem hohen wilden Bergthale bei dem Dorfe Baden die berühmten Leuker Bäder, 12 an der Zahl, bis 43° Wärme.

Leuka, *Luka*, *Lockehaus*, Oester. Mfl. am Perecz, in der Ung. Gesp. Eisenburg, mit 1 fürstl. Esterhazyschen Schl., 1 Augustinerkl., worin das Nadasdysche Erbbegräbniſs, 1 Glashütte, 1 Papiermühle und Flanellweberei.

Leun, *Lein*, Preuſs. St. an der Lahn, im Niederrhein. Rbz. Koblenz, mit 1 ref. K., 210 H. und 1,000 E., zur Standesherrschaft des Fürsten von Solms-Braunfels gehörig.

Leuna, Preuſs. Dorf in dem Sächs. Rbz. Merseburg, mit 25 H., wegen seiner schmackhaften Rüben bekannt.

Leuscheid, Preuſs. Mfl. an der Sieg, im Niederrhein. Rbz. Düsseldorf.

Leuse, (Br. 50° 23′ L. 21° 18′) Nied. St. am Dender, in der Prov. Hennegau, mit 4,413 E. Gefecht von 1691.

Leustadt, Hess. Mfl. in der Provinz Oberrhein, zu der Standesherrschaft des Grafen von Isenburg-Büdingen gehörig.

Leutenberg, Schwarzb. Rudolst. St. an der Sorbitz u. Amtssitz in der obern Grafschaft, mit 1 fürstl. Schl. auf einem Berge, 150 H. und 750 E. Kupferhammer; Bergbau.

Leutersdorf, Oester. St. im Böhm. Kr. Leutmeritz, mit 204 H. und 1 Mnf. von feinen Tüchern und gewirkten Strümpfen.

Leutershausen, Baier. St. an der Altmühl und Sitz eines Landger. im Rezatkr.; ummauert, mit 2 Thoren, 1 luth. K., 1 Kap., 130 H. und 700 E. Mnf. von Arrasgarn.

Leutershausen, Bad. D. an der Bergstraſse, in dem Neckar B. A. Weinheim, mit 163 H. und 1,084 E. Weinbau. Unweit davon die Trümmern der Burg Hirzberg.

Leuterspurg, *Lütispurg*, Helv. Mfl. an der Thur, im Kant. S. Gallen, mit Leinewand- u. Baumwollenweberei.

Leuthen, Preuſs. D. u. Schl. im Schles. Rbz. Breslau, mit 92 H. u. 499 E. Sieg K. Friedrich II. über die Oester. 1757.

Leutkirch, Würt. St. in der L. V. Bodensee, Sitz eines O. A. am Eschnach, nur mit 1 Hauptstraſse, aber 2 Vorst., 3 Thoren, 1 luth., 1 kath. K., 250 H. und 1,800 meistens luth. Einw., die sich vom Leinenhandel, von der Brauerei, Viehzucht und Mastung nähren. Die Leutkircher Haide.

Leutmansdorf, Preuſs. D. im Schles. Rgbz. Reichenbach, mit 2,150 E. Garnspinnerei, Leineweberei, Bleichen.

Leutmeritz, Oester. Kr. in Böhmen, 63,40 QM. groſs, mit 291,183 E., in 13 St., 24 Mfl., 67 Herrsch. u. 866 D.

Leutmeritz, (Br. 50° 31′ 38″ L. 31° 46′ 55″) Oester. Hauptst. des gleichn. Böhm. Kr. an der Elbe, worüber eine 1,646 Fuſs lange Brücke führt. Ummauert, mit 1 prächtigen Kathedr., 515 H. 3,520 Einw. Sitz eines Bischofs, Gymnasium. Obst-, Wein- und Hanfbau; Lachsfang.

Leutomischl, *Litomiſsle*, Oester. St. u. Hauptort einer gräfl. Waldsteinschen Herrsch., im Böhm. Kr. Chrudim, mit 1 Schl., wozu 1 Thier- und 2 Fasanengärten gehören, 1 K., 469 H. und 4,653 E. Gymnasium; Wollenzeuchweberei und Färberei; Branntweinbrennerei; 1 Papiermühle.

Leutschau, *Löcse*, *Lewoce*, (Br. 49° 0′ 58″ L. 38° 6′ 40″) Oester. Freist. und Hauptort der Ung. Gesp. Zips, an dem Leutschbache; offen und unregelmäſsig gebauet, mit 1 kath., 1 luth. K., 1 kath. und 1 luth. Gymnasium, 1 kath. adl. Konvikt, 800 H. und 4,445 E., wor. 1,900 Luth. Beträchtliche Methbrauereien; starker Erbsen- und Obstbau. 2 Buchdruckereien. 1 Wallfahrtskapelle auf dem Marienberge.

Leuwarden, s. *Leeuwarden*.

Levano, Sard. Mfl. im Herzogthum Genua.

Levant, Franz. Eiland, zu der Gruppe der Hyeren gehörig (s. *Hyeren*).

Leven, Britt. See oder Loch, in der Skot. Shire Kinroſs, groſs u. fischreich.

Leven, Britt. St. an der M. des gleichnam. Fl., in der Skot. Shire Fife, mit Steinkohlengruben.

Leventin, Preuſs. Landsee in der Pr. Ostpreuſsen, welcher, mittelst eines klei-

pen Kanals, mit dem Angerburgschen See zusammenhängt.

Levenzo, Siz. Eiland im Mittelländ. Meere, zu der Gruppe der Aegaten gehörig.

Leverpool, s. *Liverpool*.

Levico, Oester. Mfl. an einem See, im Tyrol. Kreise Trient. Guter Weinbau.

Leviers, Franz. Mfl. mit 105 H. und 1,048 E., im Dp. Doubs, Bz. Pontarlier.

Levizano, Moden. Mfl. im eigentl. Herzogth., mit 2.200 E.

Levorano, Siz. St. am Meere, in der Prov. Otranto, mit 1 Haven.

Levroux, (Br. 47° L. 19° 12′) Franz. St. am Naon, im Dep. Indre, Bez. Chateauroux; ummauert, mit 1 Schl., 1 K., 1 Hosp., 520 H. und 2,800 E. Gärbereien; Wollhandel. Röm. Alterthümer.

Lewenz, *Lewicze*, *Leva*, (Br. 48° 13′ 2″ L. 36° 17′) Oester. Mfl. und Hauptort einer fürstl. Esterhazyschen Herrschaft, in der Ung. Gesp. Bars; grofs u. volkreich, mit 1 kath. u. 1 ref. K. Beträchtliche Gärbereien und Branntweinbrennerei; Tabaksbau; Pferdehandel. Sauerbrunnen.

Lewes, (Br. 51° 27′ 20″ L. 17° 38′ 52″) Britt. St. in der Engl. Sh. Sussex, mit 2 Vorst., 6 K., 512 H. und 3,517 E. Oekon. Gesellschaft.

Lewien, Preufs. St. in dem Schles. Rbz. Reichenbach, mit 1 kath. K., 1 Kap., 1 Hosp., 174 H. und 1,091 E., wor. 146 Leineweber mit 186 Stühlen.

Lewin, Oester. Mfl. im Böhm. Kreise Leutmeritz, mit 80 H. Töpferei.

Lewis, Britt. Hebride im W. von Rofs, zu der Skot. Shire Rofs gehörig, zwischen 10° bis 10° 54′ ö. L. und 57° 48′ bis 58° 27′ n. Br., 37,48 QM. grofs und durch eine schmale Landzunge mit der Insel Harris zusammenhängend. Im Innern ist sie gebirgig, voller Seen und Haiden, an den Küsten sumpfig u. von fischreichen Buchten umgeben. Gerste, Hafer, Kartoffeln, Tang, Pferde, Rindvieh, Schaafe, Ziegen, aber alle diese Thiere von geringer Statur, sind mit Strandvögeln und einigen Mineralien, die Produkte. Die Armuth und natürl. Trägheit der 7,000 Einwohner hindern einen bessern Anbau. Stornaway, ein guter Haven, mit 800 Einw., ist der Hptort. Harris ist eine Halbinsel, welche durch die Seearme West- und Nordtarbert von Lewis und durch den Harrissund von Norduist getrennt ist. Sie ist minder rauh als Lewis, hat keinen Baum, aber vielen leichten und guten Boden und enthält 3,000 Einw.

Lewis, Nordamer. County im Staate Newyork, mit 6,433 E.

Lewis, Nordamer. County im Staate Kentucky, mit 2,357 E.

Lewistown, Nordamer. Mfl. in der Pennsylv. County Mifflin, mit 120 H. u. 474 E.

Lexen, *Lifsnice*, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Olmütz, mit 58 H. u. 557 E.

Lexington, (Br. 38° 10′) Nordamerik. Hauptst. des St. Kentucky am Kentucky, mit 4 K., 700 H. und 4,326 E. The transylvania University. Mancherlei Gewerbe und Fabriken; Handel.

Lexington, Nordamer. Hauptst. der Virginia County Rockbridge am James, gut gebauet, mit 1 Rathh., 1 Gefängnisse, 80 H. und 700 E.

Lexington, Nordamer. Distr. im St. Südcarolina, mit 6,641 E.

Leyburne, Britt. Mfl. am Ure, in dem Nordriding, der Engl. Sh. York.

Leyden, (Br. 52° 8′ 25″ L. 22° 7′) Nied. St. am Rhein, in der Prv. Holland südl. Theils im Rhynlande; gut gebauet, mit breiten und von Kanälen durchschnittenen Strafsen, 17 K., worunter S. Peter mit den Sarkophagen des berühmten Börhave, Peter Campers und Meermans, 5,017 H. und 30,686 E. Universität mit 3 Fakultäten, 1 Bibliothek von 40,000 B. und 10,000 Handschriften, Sternwarte, botan. Garten, anatom. Theater, phys., chirurg., chem. u. Naturalienkabinette; Kollegium der Theologanten; Kolleg. für die wallon. Gemeinden, lat. Gymnasium; Gesellsch. der Wissenschaften; poetische Societät mit dem Pan poeticum. Grofse Muf. von Tuch- und Ratinen, auch wollenen Bettdecken, Flaggentuch, Kamelott und Mooren, Beiderwand, wollenem Strumpfgarn, vor Allen aber schwarzem und Scharlachtuch mit einer Lakenhalle; Hauptplatz für den Niederl. Wollhandel. Seifensiedereien; Druckereien (von jeher berühmt); Buchhandel. Geburtsort des berüchtigten Anabaptistenführers Johann von Leyden und des berühmten Phys. Pet. v. Muschenbroek † 1761. Harte Belagerung von 1573.

Leyden, Britt. Eiland auf der N. W. Küste von Seylan, zum Distr. Jafnapatnam gehörig. Es hat gute Weiden für Pferde.

Leye, s. *Lys*.

Leyen, Deutsches Fürstenhaus, dessen Stammhaus Leyen jenseits des Rheins an der Mosel liegt. Es erhielt am Ende des 17. Jahrhunderts die reichsgräfliche und nahm nach seinem Beitritte zu dem Rheinbunde die fürstliche Würde an, die es auf sein unmittelbares Reichsland die Grafschaft Geroldseck im Badenschen fundirte. Allein bei der Wiederherstellung des Deutschen Reichs ist der Fürst in den Deutschen Staatenbund nicht aufgenommen und die Grafschaft Geroldseck unter Oesterreichischer Oberhoheit mediatisirt. Der Fürst ist kathol. Religion u. besitzt, aufser Geroldseck (s. diesen Artikel), noch die ansehnlichen Herrsch. Adendorf, Ahrenfels, Leyen, Otterbach, Saffig, Blieskastel, Münchweiler u. a. jenseits des Rheins.

Leypuhnen, *Leypuni*, Russ. St. in der Poln. Woiw. Augustowo, mit 28 H. und 233 E.

Leyte, Span. Insel zu der Gruppe der Philippinen gehörig, unter 11° n. Br. Sie ist 203 QM. grofs, und hat 22,500 Spanische Unterthanen; der gröfste Theil ihrer übrigen Bew., der Aëtas im Innern, ist ganz unabhängig.

Lez, Franz. Fl. im Dep. Drôme; Q. im Kant. Dieu le Fit, aus mehrern Bächen; Mündung bei Montdragon in den Rhone.

Lezai, Franz. Mfl. am Dive, im Dp. beider Sèvres, Bez. Melle, mit 333 H. und 1,681 E. Maulthiergestüte.

Lezardrieux, Franz. Mfl. am Trieu, mit 1,895 Einw., im Dep. Nordküste, Bz. Lannion.

Lezat, Franz. St. am Leze, im Dep. Arriège, Bez. Pamiers, mit 420 H. und 2,524 Einw.

Lezaysk, Oester. St. am San, im Gal. Kr. Rzeszow.

Lezoux, Franz. St. im Dep. Puy de Dôme, Bez. Thiers, mit 2 K., 1 Hosp., 559 H. und 3,307 E.

Lgow, (Br. 51° 43' L. 53° 47') Russ. Kreisst am Sem, im Gouv. Kursk, mit 1 K., 50 H. und 336 E.

Lhispotey, Franz. St. mit 1,539 Einw., im Dp. Landes, Bz. Mont de Marsan.

Liakura, Osm. Berg im Rum. Sandschak Egribos, der Parnaſs der Griechen.

Liamone, Franz. Küstenfl. in Corsica. Er kömmt aus dem See Oreno zum Vorschein und erreicht bei Casanova das Meer.

Liampo, s. *Ning-po-fu.*

Liancourt, Franz. Mfl. an der Broche, im Dp Oise, Bz. Clermont, 1 Schl., 179 H., 960 E. Twiſsspinnerei, Strumpfwirkerei, Gärbereien; 1 Krempelfabr.

Liban, Oester. St. in dem Böhm. Kr. Biczow, mit 149 H., zur Schlickschen Herrsch. Kopidlno gehörig.

Libanon, Osman. Gebirge in dem Pasch. Damask, welches als eine Fortsetzung des Taurus und Kaukasus sich nach den südwestlichen Küsten des Osm. Asiens herunterzieht. Die Eingebornen kennen es unter diesem Namen nicht, sondern belegen es mit dem allgemeinen Namen Gebel, Dschibbel (der Berg). Es besteht aus 2 parallel laufenden Ketten: dem eigentlichen Libanon (Gebel) und dem Antilibanon (Gebel el Chaik). Seine höchste Höhe erreicht es in der Mitte des Pasch. Damask, wo es 9,600 F. übersteigen und mit ewigem Schnee bedeckt seyn soll: zu beiden Seiten, sowohl gegen Anadoli, als Arabistan fällt es ab. Es ist überall gut bewaldet und trägt besonders auſserordentlich starke Cedern, auch war es von jeher der Aufenthalt kleiner Völkerstämme, denen es Freiheit und Schutz gegen mächtige Unterdrücker gewährte.

Libau, *Lepeja*, (Br. 16° 31' 36'' L. 38° 35' 15'') Russ. Seest. an der M. der Libau in die Ostsee, im Kurländ. Kr. Goldingen, mit 2 luth., 1 kath. K., 1 Bürgerschule, 456 H. und 4,500 E., worunter viele Juden. Kleiner, aber tiefer und sicherer Haven, worein 1808 255 Schiffe einklarirten; blühender Handel, mit starker Ausfuhr von Lein- und Hanfsaamen, auch Korn und Talg; 1808 betrug die Einfuhr 743,984, die Ausfuhr 663,391 Rubel. Seebad.

Libenz, *Lubenz*, *Lubenecz*, Oester. Mfl. von 60 H. im Böhm. Kr. Elnbogen.

Liberty, Nordamerik. County im St. Georgia, mit 6,228 E.

Libethen, *Libeth Banga*, *Libetowa*, (Br. 48° 45' 27'' L. 37° 2' 8'') Oester. freie Bergst., in der Ung. Gesp. Sol, mit 1 kath., 1 luth. K. und 1,313 E. Sitz eines Bergamts. Ergiebige Kupfer- und Eisenbergwerke.

Libin, *Libyna*, Oester. D. und Schl. im Böhm. Kr. Elnbogen, mit 1 K., 1 Synag. und 1 Gesundbrunnen, dem Stockbrunnen. Bei diesem Orte wird der gesuchte Stallaberger Leim gegraben.

Liboch, Oester. Dorf an der Elbe, im südlichsten Winkel des Leutmeritzer Kr. in Böhmen, mit 1 gräfl. Pachtaschen Schl., dem Sitze einer Herrschaft, 1 Gesundbrunnen und Bade.

Libochowitz, Oester. Mfl. und Hauptort einer fürstl. Dietrichsteinschen Herrschaft an der Eger, im Böhm. Kr. Leutmeritz, mit 1 Schl., 133 H. und 1,100 E. Safranbau.

Libons, Franz. St. mit 1,354 E., im Dp. Somme, Bz. Peronne.

Libourne, (Br. 44° 55' 2'' L. 17° 24' 31'') Franz. Hauptst. eines Bz. von 24,82 QM. und 102,913 E., im Dep. Gironde an der Dordogne; ummauert, mit 7 Thoren, 6 K., 900 H. und 8,076 E. Handelsgericht; Börse. Wein- und Salzhandel; Gärbereien; Wollenzeuchweberei.

Licata, s. *Alicata.*

Licca, Oester. Regimentsbezirk auf der Kroatischen Militärgränze zwischen Dalmatien, dem Adriatischen Meere u. dem Ottochaner Bezirk, im O. aber durch das Gebirge Plissevicza von der Türkei getrennt. Er enthält auf 50,33 QM. 49,066 E. Hptort ist Gospich.

Lich, Hess. St. in der Prov. Oberhessen und Hauptort der fürstl. Solms-Lichschen Standesherrsch. an der Wetter, mit 1 Residenzschl., 337 H. u. 1,908 E. Wollenzeuchweberei, Gärbereien.

Lichfield, Britt. St. in der Engl. Sh. Stafford, mit 3,310 E. Schöne Kathedr.; Bischof, der die Coventryer Diözese mit versieht; Oekonom. Gesellsch. Alebrauereien. Geburtsort des Dichters Sam. Johnson † 1784.

Lichstall, s. *Liestall.*

Lichten, Oester. D. am Czizinie, im Mähr. Kr. Troppau, mit 284 H. und 1,674 E. Garnspinnerei; Sauerbrunnen.

Lichtenau, (Br. 51° 37' 24'' L. 51° 37' 24'') Preuſs. St. in dem Westph. Rgbz. Minden; ummauert, mit 4 Eingängen, 1 kath. K., 173 H. und 1,079 E., worunter 68 Juden und 68 Gewerbe treibende.

Lichtenau, Bad. St. im Kinzig B. A. Rheinbischofsheim, mit 150 H. und 963 E., wor. 66 Gewerbe treibende. 1 Färberei, 3 Oelmühlen, 1 Hanfreibe, 1 Gypsmühle.

Lichtenau, Kurhess. St. und Sitz eines A. von 6,471 E., in der Prov. Niederhessen. Sie liegt unter den Ruinen der Bergveste Reichenbach und zählt 181 H. u. 1,100 E.

Lichtenau, Baier. Mfl. auf einer Insel der Rezat, in dem Rezatlandger. Heilsbronn, mit 1 festen Schl., worin ein Zucht- und Arbeitsh. eingerichtet ist, 150 H. und 800 E.

Lichtenberg, Franz. festes Schl. auf einem Berge und Dorf von 642 E., im Dp. Niederrhein, Bz. Saverne. Vormals Hauptort der Hessendarmstädtischen Grafsch. Hanau Lichtenberg.

Lichtenberg, Hess. Mfl. und A. von 1,572 H. und 10,536 E., in der Prov. Starkenburg im Odenwalde, mit 373 E.

Lichtenberg, Baier. St. im Obermainkreise, mit 1 luth. K., 1 Hosp., 82 H. u. 684 Einw. 1 Hochofen, 1 Stabhammer, 1 Blechhammer; Flanellweberei; Bierbrauerei (4,200 Eimer).

Lichtenburg, Preuſs. Domäne in dem Sächs. Rgbz. Merseburg, mit 1 schönen Schl. und Garten, öfters in der Vorzeit der Wohnsitz und Aufenthalt kurfürstl. Sächs. Witwen und anderer Fürstinnen, und in Sachsens Geschichte denkwürdig.

Lichtenfels, Baier. St und Sitz eines Landg. von 3 1/4 QM. und 9,954 E., in dem Obermainkr. Sie liegt am Main und zählt 231 H. und 1,624 E., die Holz- u. Viehhandel treiben und vieles Korn, Hopfen u. Klee bauen. Es ist hier 1 Porzelanfabr., die gegen 200 Arb. beschäftigt.

Lichtenstadt, Oester. St. im Böhm. Kr. Elnbogen, mit 146 H. und Bergbau auf Zinn.

Lichtensteig, Helv. St. auf einer Anhöhe an der Thur, im Kanton S. Gallen. Baumwollenweberei, Transito, 4 Jahrmärkte.

Lichtenstein, auch *Pirschenstein*, Sächs. St. und Hauptort einer fürstl.

Schönburgschen Standesherrschaft, mit 2 St., 8½ D., 2 Vorw., 1,240 H. u. 8,637 E. Sie liegt unter einem Berge, worauf 1 Schl. steht, hat 1 K., 440 H. und 2,200 E. Weberei, Strumpfwirkerei, 1 Papier-, 10 Mahl- und Sägemühlen.

Lichtenvoorden, Niederl. Stadt und Schl. mit 2,520 Einw., in der Prov. Geldern.

Lichtenwald, Oester. Mfl. an der Sau, im Steyrischen Kr. Cilly, mit 2 Schl. u. 130 H. Salpetersiederei.

Lichtewalde, Sächs. Rittersitz an der Zschopau, in dem Erzgebirg. A. Augustusburg, mit berühmtem Garten in Franz. Geschmacke.

Lichtmefsinseln, eine Gruppe kleiner Eilande im Atlantischen Ozeane, im N. vom Sandwichlande, welche zu Südamerika gerechnet werden; wüste Felsen ohne Vegetation, nur mit einigen Moosen bedeckt und von Eis und Frost starrend.

Lichwin, (Br. 54° 5′ L. 53° 35′) Russ. Kreisst. am Lichwinka, im Gouv. Kaluga, mit 5 K., 284 H. und 1,171 Einw. Vieh- und Kramhandel.

Licking, Nordamerik. County im St. Ohio, mit 7 Ortschaften und 3,852 Einwohnern.

Licques, Franz. Mfl. von 129 H. und 1,310 E., im Dp. Pas de Calais, Bz. Boulogne.

Lida, (Br. 52° 50′) Russ. Kreisst. mit 1 festen Schl., im Gouv. Grodno.

Lidköping, Schwed. Landst. am Lida, in Skaraborgslän, gut gebauet, mit 1 Waisenh. und 1,377 E.

Lido di Sottomarina, Oester. Mfl. auf einer Laguneninsel der Venet. Digz. Venedig, mit 2,600 E. Er bildet eine Vorstadt von Chiozza und wird gegen das Meer durch einen starken, nicht ganz vollendeten Steindamm geschützt.

Liebau, *Libawa*, Oester. St. am Bachflufs, mit 206 H. und 1,378 E., im Mähr. Kr. Prerau.

Liebau, Preufs. St. am Bober und Schwarzbach, in dem Schles. Rbz. Reichenbach, mit 2 kath. K., 277 H. u. 1,780 E. Leineweberei.

Liebemühl, *Mnitomtyn*, (Br. 53° 45′ 25″ L. 37° 31′) Preufs. St. an der Liebe, in dem Westpreufs. Rbz. Marienwerder, mit 2 Vorst., 1 Schl., 1 luth. K., 159 H. und 1,033 E. Tuchweberei mit 13 Stühlen (138 St.), Gärbereien. Aalfang.

Lieben, Oester. D. an der Moldau, in dem Böhm. Kr. Kaurzim, mit 1 Schl., und 156 E. Seidenbandmf.; Kupferhammer.

Liebenau, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Bunzlau, mit 267 H. und 1,544 E., worunter viele Steinschneider und Leineweber sind. Handel mit Leinen und unächten Steinen.

Liebenau, Preufs. Mfl. an der Pachlitz, im Brandenb. Rgbz. Frankfurt, mit 1 kath., 1 luth. K., 110 H. und 600 Einwohnern.

Liebenau, Kurhess. Stadt und besonderes Gericht auf einer Insel der Diemel, in der Prov. Niederhessen, mit 92 H. und 527 E.

Liebenau, Han. Mfl. und Sitz eines A. von 278 H. und 2,044 E., in der Prov. Hoya. Der Ort liegt an der Aue und zählt 204 H. u. 1,435 E. Spitzenklöppelei; Sensenschmieden.

Liebenburg, Han. D. und Sitz eines A. von 5⁵/₆₄ QM., 1,805 H. u. 15,742 E., in der Prov. Hildesheim. Das Dorf enthält eine grofse Domäne, 39 H. und 422 Einw.

Liebenstein, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Elnbogen, Distr. Eger, mit 118 H. Quadersteinbrüche.

Liebenstein, Meining. Mfl. in einem romantischen Thale des A. Altenstein, mit 66 H. und 278 E. Stark besuchter Gesundbrunnen mit 2 Quellen und geschmackvollen Anlagen. Unweit davon auf einem Berge die Ruinen der Burg Weifsenstein. In dem Orte werden viele Messer und Vorlegeschlösser gemacht.

Liebenthal, Preufs. St. in dem Schles. Rgbz. Liegnitz, mit 1 Benediktinernonnenabtei, 1 kath. K. mit Gnadenbilde, 235 H. und 1,117 E. Lothgarnspinnerei zu Battist und Spitzen; Zwirnbleichen; Balsambereitung.

Liebenwalde, Preufs. St. an der Havel und dem Finowkanale, in dem Brandenburg. Rbz. Potsdam, mit 1 luth. K., 175 H. und 1,615 E. Schiffbau, Handel. In der Nähe die Stuterei Bischofswerder.

Liebenwerda, Preufs. St. an der schwarzen Elster, in dem Sächs. Rgbz. Merseburg, mit 2 Vorst., 1 Schl., 1 K., 258 H. und 1,384 E., worunter 214 Handwerker. Potaschensiederei; 37 Leineweber.

Liebenzell, Würt. St. an der Nagold, in der L. V. Schwarzwald, O. A. Neuenburg, mit 969 E., 2 Gesundbrunnen und vielen Löffelschmieden. In der Nähe die Ruinen eines Raubschl.

Lieberose, Preufs. St. und Hauptort einer gräfl. Schulenburgschen Herrsch. in dem Brandenburg. Rgbz. Frankfurt. Die Stadt hat 1 luth. K., 160 H. und 1,000 E., worunter 105 Handwerker. Fischerei in dem Schwielochsee (bes. Sander), Gemüfsebau.

Liebertwolkwitz, Sächs. St. in dem Leipziger A. Leipzig, mit 59 H. und 657 Einw.

Liebstadt, Preufs. St. am Mühlenfl. im Westphäl. Rgbz. Marienwerder, mit 1 Schl., 1 luther. K., 179 H. und 1,407 E. Tuchweberei mit 12 Stühlen (163 Stück), Leineweberei; Aalfang. Fundort von guter Walkererde.

Liebstadt, Sächs. St. an der Müglitz in dem Meifsn. A. Pirna, mit 81 H. und 435 E. Strohflechterei.

Liebwerda, Oester. D. in dem Böhm. Kr. Bunzlau, mit Sauerbrunnen und Bade, zur Clam Gallasischen Herrschaft Friedland gehörig.

Liechen, s. *Lychen*.

Liechtenstein, Deutsches Fürstenhaus, welches seinen Ursprung von der Familie Este ableitet und sich gegenwärtig in 2 Linien theilt:

a) die Franzische Linie, kathol. Religion. Sie besitzt das souveräne Fürstenthum Liechtenstein in Schwaben, aufserdem aber an mittelbaren Herrschaften die Fürstenthümer Troppau und Jägerndorf in Schlesien, die Herrsch. Gersdorf in Oberlausitz, den Oesterreich. Bezirk mit 5, den Steinitzer Bezirk mit 6 den Sternberger Bz. in Mähren u. Schlesien mit 5, den Tribauer Bz. in Mähren mit 5, und den Schwarzkostelетzer Bz. in Mähren mit 8 Herrsch., zusammen auf 104 QM. 24 St., 2 Vorst., 35 Mfl., 756 D., 29 Herrsch., 46 Schl., 11 Kl., 164 Maiereien mit 324,000 E. und 1½ Mill. Gulden Einkünften. Wegen Liechtenstein ist

der regierende Fürst Mitglied des Deutschen Bundes, und hat auf dem Bundestage mit Hohenzollern, Reufs, Lippe und Waldeck gemeinschaftlich die 16te Stelle, im Plenum aber eine eigne Stimme. Sein Kontingent betrug bisher 100 Mann.

b) die Karlische Linie, ebenfalls kath. Religion. Sie besitzt das zweite Majorat der Liechtensteinschen Gesammtgüter und aufserdem die Herrsch. Grofsmeseritsch und Zhorz in Mähren.

Liechtenstein, Deutsches Fürstenthum am Bodensee, vom Oesterreichischen Gebiete umgeben und aus den beiden Herrschaften Vadutz und Schellenberg bestehend. Es ist gebirgig, hat aber gute Viehzucht, und enthält auf 2 1/2 QM. 1 Mfl., 8 D., 2 Schl., 1 Kl. und 5,010 E. Hauptort ist Vadutz, wo auch das Oberamt seinen Sitz hat.

Liefenshöck, Niederl. Fort an der Schelde, Lille gegenüber, in der Prov. Antwerpen. Es hat 4 Bastionen und 2 Raveline.

Liegnitz, Preufs. Regierungsbezirk in der Prov. Schlesien — 205 QM. mit 39 St., 9 Mfl., 1,383 D., 92,500 H. u. 590,000 Einw.

Liegnitz, (Br. 51° 12′ 30″ L. 33° 52′) Preufs. Hptst. des gleichn. Rbz., in der Provinz Schlesien, am Zusamm. fl. der Katzbach, des Schwarzwassers und der wüthenden Neifse. Sie ist mit Mauern umgeben, hat 4 Thore, 1 altes Schl., 2 kath., 2 luth. K., 5 Hosp., 740 H. u. 10,021 E. Sitz der Regierungsbehörden; Lehranstalt für die gebildeten Stände (mit dem Anrechte des Schles. Adels auf 14 Freistellen), luth. Gymnasium; kathol. Waisenhaus. Barchent-, Baumwollen-, Leinen- und Wollenzeuchweberei; Gärbereien; Stärke- u. Tabaksfabr. Bleichen. Starker Gemüfsebau, auch Kultur der Asclepias Syriaca, zum Behufe der Strumpfmf. Sieg der Preufsen über die Oesterreicher 1760.

Lienz, (Br. 46° 47′ 50″ L. 30° 25′ 20″) Oester. St. am Zusammenfl. der Drave und Iser, im Pusterthale des Tyrol. Kr. Brunecken, mit 218 H. und 1,500 Einw. Teppichweberei; Eisen- und Messingarbeiten.

Lierganes, Span. Villa am Miera, in der Prov. Burgos, mit 1 Kanonengiefserei.

Lierre, (Br. 51° 9′ L. 22° 11′) Nied. St. am Zusammenfl. der beiden Nethen, in der Prov. Antwerpen, mit 8 K., 1 Hosp., 1 Beguinenh. und 10,506 E. 3 Kattundruckereien; 12 Oelmühlen; 11 Branntweinbrennereien; 1 Salzraffinerie; grofse Bierbrauereien. Auch wird etwas im Baumwollenzeuche gethan.

Liestall, Liechstall, Helv. St. an der Ergelz, im Kanton Basel; wohlgebauet, mit 300 H. und 1,700 E., worunter viele Seidenbandweber, Wollenstrumpfwirker, Tapetenfabrikanten und Handschuhmacher. Neben der Stadt Eisen- und Messingwerke, Drahtzüge und Papiermühlen. Handel.

Lieu-Kieu, Asiat. Inselgruppe im Ozeane, zwischen den Philippinen und Japan, die aus 36 Inseln besteht, wovon die gröfsere Lieu-Kieu heifst, und die Hauptstadt King-tsching enthält. Der König dieser wohlbevölkerten Inseln ist zwar souverän, steht aber doch unter dem Schutze des Schinesischen Kaisers. Die Einwohner scheinen ein Gemisch von mehrern Nationen zu seyn, die sich im Ganzen den Schinesen nähern, und drei verschiedene Sprachen reden. Es giebt einen Erbadel und mehrere Kasten, deren Einrichtung auf religiösen Traditionen beruht. Die Religion des Fo ist herrschend. Der Handel, den die Einw. mit Schina und Japan treiben, beruhet auf den Produkten dieser gut angebaueten Inseln, vorzüglich auf Schwefel, Perlenmutter, Schildkrötenschaalen, Muschelwerk, Bezoar, Korallen, Schleifsteinen, Korn, Früchten, Fischen, Häuten, Matten und andern Gewerben.

Lieuray, Franz. Mfl. mit 325 H. und 1,600 E., im Dp. Eure, Bz. Pontaudemer. Garnbleichen, Zwillichmf.

Lifford, Britt. Mfl. an der Foyle, in der Irischen County Donegal.

Liffré, Franz. D. und Kirchsp. von 2,096 E., im Dep. Ille-Vilaine, Bz. Rennes. Eisenwerke.

Ligist, Oester. Mfl. im Steyrischen Kr. Grätz, mit 1 Schl. und 56 H. Eisenhammer und Sensenschmiede.

Ligne, Nied. D. in der Prov. Hennegau, mit 774 E., welches den Titel eines Fürstenthums hatte, und das Stammhaus der Herzoge von Aremberg, Aarschot, Croy und der Fürsten von Ligne, Chimay und Barbamson ist.

Lignère la Doucelle, Franz. D. im Dep. Mayenne, mit 443 H. und 2,656 E. Stark besuchter Gesundbrunnen.

Lignières, Franz. St. am Arnon, im Dp. Cher, Bz. S. Amand, mit 1 Vorst., 2 K., 190 H. und 1,215 E.

Lignon, Franz. Fl., welcher auf den Auvergnergebirgen entspringt und bei Feurs der Loire zufällt.

Ligny, (Br. 48° 39′ L. 23° 2′) Franz. St. am Ornain, im Dep. Maas, Bez. Bar le Duc; ummauert, mit 4 Thoren, 1 K., worin der berühmte Feldherr, Marschall von Luxembourg, begraben liegt, und 2,815 E.

Ligny le Château, Franz. Mfl. am Seray, mit 272 H. und 1,250 E., im Dep. Yonne, Bz. Auxerre.

Ligor, Asiat. St. auf der Halbinsel Malakka, von Malaien bewohnt und unter einem Malaiischen Fürsten stehend. Die Niederländer besitzen hier ein Komtoir.

Ligueil, Franz. St. am Lestrigneuil, im Dp. Indre-Loire, Bz. Loches, mit 1 K., 504 H. u. 1,998 E.

Lijmfiorden, s. *Lymfiorden.*

Lilienfeld, Oester. Mfl. am Trasen, im Lande unter der Ens, V. O. W. W., mit dem Cisterzienserkl. Unserer Frauen Thal, welches eine ansehnliche Bibliothek besitzt.

Lilienstein, Sächs. Felsen im Meifsn. A. Pirna, der sich dem Königstein gegen über aus einem weit vorspringenden Bergrücken frei erhebt.

Lilienthal, (Br. 53° 8′ 34″ L. 26° 33′ 30″) Han. D. an der Wörpe und Sitz eines A. von 544 H. und 3,151 E., in der Prov. Bremen. Das D. hat 63 H. u. 409 E. und ist durch Schröder's Sternwarte merkwürdig.

Limbara, ein Gebirge auf der Insel Sardinien, welches den nördl. Theil derselben bedeckt.

Lille, (Br. 50° 37′ 50″ L. 20° 44′ 16″) Franz. Hptst. des Dp. Norden und eines Bez. von 16,20 QM. und 241,407 Einw. an der Deule, 33 M. von Paris. Eine Festung vom ersten Range mit einer von Vauban erbaueten Citadelle und dem

Fort S. Sauveur, 6 Thoren, 30 öffentl. Plätzen, breiten, gut gepflasterten und zur Nacht erleuchteten Strafsen, 50 K., 5 Hosp. u. Krankenh., 1 schönem Rathhause, 1 prächtigen Kornhalle, 11,284 H. und 59,724 E. Sitz des Stabs der 16ten Militärdivision u. der 23sten Forstkonservation; Handelskammer; Handelsgericht; Börse; Münze. Gesellschaft der Literatur und schönen Künste; Kollegium der Chirurgie; Zeichnen- u. Malerschule; Bibliothek; botan. Garten; Gemäldegalerie. Eignes Theater. Vielerlei Mnf. und Fabr. in wollenen und baumwollenen Zeuchen, Strümpfen, Leinewand, Spitzen, Tabak, Zucker, schwarzer Seife, Leder, Papiertapeten, Stärke, Nudeln, Glas, Fajanze und Porzelan. Man unterhält grofse Baumwollenspinnereien und Kattundruckereien, macht Prefs- und Buchbinderspäne u. bleicht auf den Garn- und Leinenbleichen vortreflich. Mehr als 100 Oelmühlen umgeben die Stadt. Grofse Blumisterei, vor allen kostbare Tulpen. Bedeutender Handel. Geburtsort des Theologen Alain, des Arztes Jean Dubois (Joh. Sylvius) und des Geographen Gosselin.

Lillebonne, Franz. Mfl. am Bolbec, mit 111 H. und 601 E., im Dep. Niederseine, Bez. Havre. Gärbereien, Twifsspinnerei.

Lillers, (Br. 50° 35′ L. 20° 7′) Franz. St. an der Nave, im Dp. Pas de Calais, Bz. Bethune, mit 510 H. und 4,107 E.

Lillo, (Br. 51° 18′ L. 21° 47′) Niederl. Fort an der Schelde, in der Prov. Antwerpen, mit 1 Dorf von 1,003 E., die 1 Tabaksfabr. u. Branntweinbrennereien unterhalten.

Lima, Port. Fl.; Q. in Galicia, M. bei Vianna in den Ozean. Er ist nur 4 M. aufwärts schiffbar.

Lima, eine der 8 Intendanturen, in welche das Span. Vizekön. Peru getheilt ist.

Lima, (Br. 12° 2′ 34″ L. 300° 32′ 15″) Span. Hptst. des Vizekön. Peru und der gleichn. Intendanz, in einer angenehmen Gegend. Sie ist in 4 Quadrate und 35 Distr. eingetheilt und zählte 1790 1 Kathedr., 10 K., 58 Kl., 13 Hosp. und Krankenh., 2 Armen-, 1 Findlingshaus, 355 Strafsen, 3,941 H., 4,314 Kaufladen u. 52,627 E., worunter 17,215 Spanier, 3,912 Indianer, 8,960 Neger, 4,631 Mestizen, der Rest aber Mulatten, Quarterons u. s. w. Sitz des Vizekönigs, der Audienz, eines Erzbischofs und Inquisitionsgerichts. Königl. Universität von S. Marcus, 3 Kollegien für Knaben, 2 für Mädchen; medizin. Gesellsch.; Navigationsschule. Mancherlei Fabriken und Mf. in Leder, Baumwolle, seidenen Zeuchen und Strümpfen, Bijouterie u. s. w.; man zählt überhaupt 60 Fabrikanten u. 1,027 Handwerker. Beträchtlicher Handel, der zur See von Callao aus betrieben wird; 48 Banquiers, 393 Kaufleute. Theater; Amphitheater zu Hahnenkämpfen; Kampfplatz zu Stiergefechten, Die Alameda; der Spaziergang Piedra Lisa; der schöne Brunnen auf dem grofsen Platze.

Limale, Niederl. Mfl. in der Provinz Südbraband, nahe an der Dyle, mit 592 E.

Limanowa, Oester Mfl. im Gal. Kr. Sandec.

Limasol, Osm. Seest. auf der Insel Kibris, mit 1 Schl. und Haven, wo jährlich 4 bis 5 Schiffe anlegen. Grofse Salinen mit einem Ertrag von 412,500 Zntr., doch ist das Salz nicht so gut, wie das von Larnika.

Limay, Franz. Mfl. an der Seine, im Dp. Seine-Oise, Bez. Mantes, mit 285 H. und 1,269 E. Die Seine scheidet ihn von Mantes. Weinhandel.

Limbach, Koburg. D. im A. Sonnenberg, mit 7 H. und 69 E. Porzelanfabr., die 50 Arb. beschäftigt und für 25 bis 30,000 Guld. Waare liefert. Steinbruch.

Limbach, Sächs. D. in dem Erzgeb. A. Chemnitz, mit 128 H. und 1,475 Einw. Hauptsitz der Sächs. Seidenstrumpfmnf. mit 60 bis 70 Stühlen; Serpentinsteinbrüche.

Limbu, Siam. St. auf der Halbinsel Malakka, im Distr. Quedah, von Chuliars bewohnt. Die Gegend umher ist äufserst fruchtbar.

Limburg, Nied. Provinz zw. 22° 37′ bis 23° 49′ ö. L. und 50° 44′ bis 51° 55′ n. Br., im N. an Nordbraband, im O. an die Preufs. Prov. Kleve-Berg und Niederrhein, im S. an Lüttich, im W. an Südbraband und Antwerpen gränzend und 70,30 QM. grofs. Ein ebenes, zum Theil morastiges Land, was von der Maas, Jaar, Demer, Herk und Worm durchflossen wird, und Getraide, Hülsen- und Gartenfrüchte, Oelkräuter u. Obst, auch Krapp, Tabak, Cichorien u. Flachs hervorbringt, eine vorzüglich durch fette Waiden begünstigte Viehzucht hat, und aus seinen Bergwerken jährlich 3 Mill. Zntr. Steinkohlen zieht. Auch die Torfgräbereien sind sehr gut. Die Ausfuhr beruht auf etwas Korn, Butter, Käse, Vieh, Branntwein, Stärke, Puder u. Seife. Die 292,187 Einw. nähren sich meistens von ihrer Landwirthschaft, weniger von Gewerben. Die Provinz wählt zu den Generalstaaten 4 Deputirte und gehört zur 5ten Militärdivision und unter den hohen Gerichtshof von Lüttich: ihre Provinzialstaaten bestehen aus 60 Mitgliedern. Eintheilung: in 3 Bezirke, 23 Kantone und gegen 310 Gemeinden. Hptst. ist Mastricht.

Limburg, (Br. 50° 40′ L. 23° 43′) Nied. St. in der Prov. Lüttich, an der Weze; ummauert, mit 2 Thoren, 1 Vorst., Dalhem, die gröfser als die Stadt ist, 2 K., 300 H. und 1,913 E. Feintuchmf.

Limburg an der Lahn, Nass. St. und Sitz eines A. an der Lahn, worüber eine steinerne Brücke führt. Sie ist ummauert, hat eine schöne Stiftskirche, 550 H. und gegen 3,000 kath. E., die von ihren Gewerben und einem starken Kornhandel leben. Starker Transito; zwischen 50 bis 60 Gasthöfe.

Limburg, Preufs. Standesherrschaft an der Lenne, in dem Westphäl. Rgbz. Arensberg — 1 3/4 QM. mit 4,180 Einw., welche dem Grafen v. Bentheim Tecklenburg gehört. Hauptort ist das Schl. und der Mfl. Hohenlimburg.

Limehouse, Britt. Mfl. an der Thames, in der Engl. Sh. Middlesex, mit Schiffswerften und 1 Sägemühle.

Limerick, Britt. County in der Irisch. Prov. Munster, zw. 8° 22′ bis 9° 35′ ö. L. und 52° 17′ bis 52° 45′ n. Br., im N. an Clare, im O. an Tipperary, im S. an Cork, im W. an Kerry gränzend und 44,35 QM. grofs, mit 138,160 E. in 3 St., 126 Kirchsp. und 19,380 H. Ein wellenförmiges Land mit fruchtbarem Boden und den schönsten Viehweiden, die der Shannon und Maig bewässern. Der Ackerbau ist blühend, die Viehzucht

sehr ausgebreitet. Von dem Obste wird Cyder gebrauet, auch viele Leinewand und Cheks gewebt. Die Ausfuhr besteht in Korn, Vieh und Viehprodukten, besonders Ochsen nach Cork, in Cyder, Garn, Cheks, Papier. Handschuhen und Fischangeln. Eintheilung: in 9 Baronien.

Limerick, (Br. 50° 35′ L. 9° 1′) Britt. Hauptst. der gleichn. Irischen County, am Shannon; ummauert, mit 1 Kastelle u. aus 3 Theilen, Irish Town, English Town und Newton Perey bestehend, letztere allein gut und geschmackvoll gebauet, die beiden andern im Geschmacke des Mittelalters, alle 3 mit 5,500 H. und 60,000 E. Bischof. Haven mit Docken und Kaien, wo Schiffe von 500 Tonnen einklariren können; Börse; schönes Zoll- und Handelskaffeehaus. Handel mit Fettwaaren, Häuten, Korn, Federn und Fabrikaten. Mnf. in Handschuhen oder Limerick Gloves.

Limeuil, Franz. Mfl. am Zusammenfluſs der Vezère und Dordogne, im Dp. Dordogne, Bez. Bergerac, mit 225 H. u. 825 E.

Limije, *Lemnos*, *Stalimene*, Osman. Insel im Archipel, zwischen dem Agiojosoros und Hellespont; bergig, aber fruchtbar an Korn, Oel, Baumwolle, Seide, edlen Früchten und Lemnischer Erde oder terra sigillata, die auf Rechnung des Groſssultans gegraben u. verkauft wird. Die 8,000 Griechen, welche dieſs reizende Eiland bewohnen, sind durch den Druck, worunter sie leben, ausgeartet und verarmt. Die Stadt und Haven Limije oder Lemnos ist der Sitz eines griech. Metropoliten und zählt gegen 2,000 E. Auſserdem findet man hier den Mfl. Kochino und die Haven Kandia und S. Anta.

Limmat, Helv. Fl., der nördl. Ausfl. des Züricher See's, im Kanton Zürich, welcher bei der Limmatspitze der Aar zufällt.

Limmer, Han. D. an der Leine, im Kalenb. A. Blumenau, mit 36 H. und 320 E. Schwefelquelle.

Limmington, Britt. Hüttenort am Tyne, Swalwell gegenüber, in der Engl. Sh. Northumberland, mit 1 groſsen Eisenhütte.

Limoges, (Br. 45° 49′ 44″ L. 18° 55′ 53″) Franz. Hptst. des Dep. Obervienne und eines Bz. von 54,92 QM. und 90,538 E., an der Vienne, 524,5 M. von Paris. Sie wird in 2 Theile, la ville und la cité, abgetheilt, ist schlecht gebauet, und zählt 1 Kathedrale, 12 K., 1 Hosp., 2,573 H. und 21,025 E. Bischof; kön. Gerichtshof; Handelsgericht; Münze. Akademie mit 2 Fakultäten; Bibliothek; kön. Kollegium; Ackerbauges.; Börse. 2 Mf. in Siamoisen und Basins (800 Stück); 9 Mf. in Flanell und Droguets (6,000 St.); 1 Baumwollenspinnanstalt mit 1,500 Arbeitern; 5 Wachsbleichen (1,025 Zntr.); 2 Talglichterziehereien (4,305 Zntr.); 6 Färbereien, Hutfabr.; 1 Porzelanfabr., deren Waaren und Biskuit Ruf haben; Töpfereien; 4 Nadelfabriken; 3 Kardätschenfabr. (840 Paar von Eisendraht), Gärbereien. In der Nähe 5 Drahtzüge (304 Zntnr.), 1 Kupferhammer (154 Zntr.) und 1 Messinghütte (308 Zntr.).

Limone, Sard. Mfl. am Germagnana und am Fuſse des Col di Tenda, im Fürst. Piemont, mit 1 Pfk., 1 Klk., 1 Zollh., 3,100 E., die theils Mauleseltreiber und Collanti (Wegweiser), theils Handwerker sind.

Limong, Asiat. Provinz auf der Insel Sumatra, welche das feinste Gold und Goldsand hervorbringt. Sie handelt vorzüglich mit Benkulen, ist aber fast gar nicht bekannt, da wegen der ungesunden Luft die Europäer sich nicht in diese Gegenden wagen.

Limosani, Siz. Mfl. am Biferno, in der Prov. Molise, mit 2 Pfk. und 2,356 Einw.

Limours, Franz. Mfl. mit 108 H. und 750 E., im Dep. Seine-Oise, Bez. Rambouillet.

Limoux, (Br. 43° 5′ L. 19° 56′) Franz. Hauptst. eines Bez. von 34,74 QM. und 65,744 E., im Dep. Aude, am Aude, mit 1,034 H. und 5,142 E. Handelsgericht. Mf. in Draps à poil, Leder und schwarzer Seife. Stapelplatz des Eisens aus der umliegenden Gegend. Wein- und Olivenbau.

Limpurg, Würt. Standesherrschaft im vormaligen Frankenlande, an der Kocher, welche gegenwärtig zu der L. V. Kocher gehört. An derselben haben Theil: der König von Würtemberg, der Fürst von Colloredo, der Fürst von Solms-Braunfels, die Grafen von Rechtern, Pückler und Waldeck.

Linaras, Span. Villa in der Provinz Salamanca.

Linares, Span. Villa in der Provinz Jaen, mit 5,632 E. Blei- und Kobaltgrube.

Linares, Span. St. in dem Neuspan. neuen Königreiche Leon, zwischen dem Rio Bravo und Tigre.

Linato, Oester. Mfl. am Lambro, in der Mailänd. Delegz. Mailand, mit 1 Schl.

Lincoln, Britt. Shire in England, zw. 16° 54′ bis 17° 50′ ö. L. und 52° 13′ bis 53° 57′ n. Br.; im N. an York, im O. an das Deutsche Meer, im S. an Cambridge u. Northamton, im W. an Leicester und Nottingham gränzend. Areal: 128 QM. Oberfläche: theils eben und trocken, theils niedrig und morastig, in 3 Striche, Lindsey, Holland und Kesteven getheilt. Boden: in Lindsey sandig, mit der hohen Haide Woolds, in Holland schwere Marsch, in Kesteven leicht, sandig, doch mit ergiebigen Strichen. Gewässer: die Humber, Trent, Welland, Nen und Witham. Klima: feucht, in den Morästen ungesund. Produkte: Rindvieh, Schaafe und Pferde von Lincolnzucht, Schweine, wildes Geflügel, Gänse, Seefische, Torf, etwas Getraide, Obst, Hanf und Gartenfrüchte. Volksmenge 1811: 222,551 in 35 St. und Mfl., 688 Kirchsp. und 42,489 H. Nahrungszweige: vorzügl. Viehzucht, die neuerdings auſserordentlich verbessert ist; Ackerbau, der jedoch nicht hinreichendes Korn liefert, Wollspinnen u. Wollweberei. Ausfuhr: Wolle, gemästetes Vieh und Kälber, Hammel, Gänse, Gänsefedern, Häute, Gerste, Malz, wollene Strümpfe. Deput. zum Parl.: 12. Eintheilung: in Lindsei, Holland und Kesteven.

Lincoln, Britt. Hauptst. der gleichn. Engl. Shire, auf einem Hügel am Witham; schlecht gebauet, mit 1 Kathedr., 13 K., 1,574 H. und 7,393 Einw. Bischof; ökonom. Gesellschaft; Kamelotmnfk. Handel.

Lincoln, Britt. County des Gouv. York, in Nordamerika.

Lincoln, Nordamer. County in dem Massachusettsdistr. Maine, mit 42,992 E. Hptort: Wiscasset.

Lincoln, Nordamerik. County im St. Kentucky, mit 8,676 E.

Lincoln, Nordamerik. County im St. Nordcarolina, mit 16,559 E.

Lincoln, Nordamerik. County im St. Tennessee westlichen Antheils, mit 6,104 Einw.

Lincoln, Nordamerik. County im St. Georgia, mit 4,555 E.

Linda, Preuſs. Dorf in dem Schles. Rbz. Liegnitz, mit 1,526 E. und starker Leineweberei.

Lindar, Oester. Mfl. im Illyr. Kr. Fiume, zur Herrschaft Mitterburg gehörig.

Lindau, Han. Mfl. an der Ruhme u. Sitz eines gleichn. Amts, in der Prov. Göttingen, mit 1 kath. K., 182 H. und 1,082 E. Garnspinnerei.

Lindau, (Br. 47° 31′ 44″ L. 27° 20′ 46″) Baier. St. und Sitz eines Landger. von 1½ QM. und 6,316 E., in dem Oberdonaukreise. Sie liegt auf 3 Inseln des Bodensee's, ist aber mit dem festen Lande durch eine Brücke von 300 Fuſs verbunden und stark befestigt, hat 2 kath. und 2 luth. K., 1 Schl., 700 H. und 2,701 E., welche sich mit Schifffahrt, Fischerei, Korn- und Weinbau beschäftigen. Transito- und Speditionshandel. Vormals der Sitz eines reichsfreien gefürsteten Frauenstifts.

Lindau, Köth. Mfl. und Amtssitz in dem vorm. Zerbster Antheile, mit 1 Schl. und 1,420 E.

Lindberg, Preuſs. D. in dem Kleve-Berg. Rbz. Kleve, mit 1,200 E. u. starker Leineweberei.

Linde, Franz. St. an der Dordogne, im Dep. Dordogne, Bez. Bergerac, mit 1,593 E.

Lindeboeuf, Franz. Mfl. mit 658 Einwohnern, im Dp. Niederseine, Bz. Yvetot.

Linden, Han. D. und adl. Gericht in der Prov. Kalenberg, unweit Hanover, mit 1 Schl., mehrern Landhäusern, 1 königl. Küchengarten, 168 H. und 1,307 E., worunter viele Gärtner und Handwerker.

Lindenau, Oester. D. im Böhm. Kr. Leutmeritz, mit 228 H. und 1,400 Einw. Spiegelhütte, die vortreffliche Waaren liefert; Leinewand-, Futterbarchent- und Zwillichmf., groſse Garn- und Leinenbleichen.

Lindenfels, Hess. St. im Odenwalde, und Sitz eines A. von 850 H. u. 6,383 E. in der Prov. Starkenburg. Die St. hat 1 ref., 1 kath. K., 90 H. u. 683 E.

Lindenhart, Baier. Mfl. in dem Obermainkr., mit 369 E.

Lindesberg, Linde, (Br. 59° 35′ L. 32° 42′) Schwed. Bergst. auf einer Anhöhe, zwischen 2 Landsee'n, in Örebrolän, mit 752 E., die von ihrem Handwerke, der Verfertigung eiserner Töpfe und Netze leben.

Lindheim, Hess. Mfl. in der Provinz Oberhessen, mit 90 H. u. 500 E.

Lindow, Lindau, Preuſs. St. zwischen den Gudelack-, Vielitz- und Wuzsee'n, in dem Brandenburg. Rgbz. Potsdam, mit 1 luth. K., 174 H. u. 1,114 E. Fräuleinstift; Leineweberei; Wollenzeuchweberei.

Lindschoten, Nied. Mfl. mit 730 E., in der Prov. Utrecht.

Lingen, Han. Provinz, welche 1814 von Preuſsen abgetreten ist, aber nur den nördlichen Theil derselben oder die niedere Grafschaft begreift. Sie zählt auf 6,22 QM. 20,143 E., meistens Katholiken, dann Reformirte und wenige Lutheraner. Der Boden taugt wenig und die Forste bedeuten nichts: der einzige gröſsere Fluſs, die Ems, ist schiffbar. Auſser Ackerbau und Viehzucht macht die Leineweberei u. Garnspinnerei den Hauptnahrungszweig aus: auch wandern jährlich viele Einwohner nach Holland. Die Grafschaft enthält 2 Städte, Lingen und Freren, 4 Aemter, Lengerich, Thuine, Freren und Schapen, 49 Bauerschaften und 4,028 H. Mit derselben ist gegenwärtig der Antheil Hanovers an Rheina-Wolbeck verbunden.

Lingen, (Br. 52° 31′ 41″ L. 24° 57′ 21″) Han. Hptst. der gleichn. Prov., unweit der Ems. Sie ist mit einem Graben umgeben, hat 3 Thore, 1 kath., 1 ref., 1 luth. K., 1 akad. Gymnasium, 1 Hebammenschule, 360 H. und 1,738 E., wor. 3 Boy- und Tuchmacher (30 Stück), 12 Leineweber (430 Stück), 8 Kattunweber (432 Stück), 1 Lederfabr. (für 7,200 Rthl.), 1 Stärke- und Puderfabr. Oel- u. Graupenmühlen.

Lingen, Asiat. Insel auf der Nordostküste von Sumatra, zu den kleinen Sundainseln gehörig. Ihre Mitte bedeckt der Aſs Ears, ein Gebirge, dessen Spitze sich in eine Gabel endigt; sie ist von einer Menge kleiner Eilande u. Klippen umgeben. Ihre Bewohner sind Malaien, die von Seeräuberei leben und unter einem Rajah stehen, der zu Penobang, der Hauptstadt der Insel, residirt.

Lingreville, Franz. Mfl. am Meere, mit 180 H. u. einschlieſslich des Kirchspiels 1,627 Einw., im Dep. Manche, Bz. Coutances.

Lingua grossa, Siz. St. im Val di Demona, mit 907 H. und 4,000 E.

Linhares, Port. Villa und Hauptort einer Correiçao, in der Prov. Beira, mit 181 H.

Linières, Franz. Mfl. mit 517 E., im Dp. Charente, Bz. Cognac.

Linköping, Schwed. Län, welches die Landschaft Ostgothland umfaſst, 154 QM. groſs ist und eine Volksmenge von 162,859 E. in 5 St. und 5,489 Höfen faſst. Hauptst. ist Linköping.

Linköping, (Br. 58° 22′ 28″ L. 33° 12′ 53″) Schwed. Hptst. des gleichn. Läns, am Stang, mit 1 Kathedrale, 2 andern K. und 2,915 E. Sitz des Landhöfdings und eines Bischofs; Gymnasium mit Bibliothek; 1 Druckerei. Gärbereien, Leineweberei.

Linlithgow, Britt. Shire in Skotland, zw. 13° 50′ bis 14° 18′ ö. L. und 55° 53′ bis 56° 2′ nördl. Br., im N. an den Frith of Forth, im O. und S. an Edinburgh, im W. an Lanerk und Stirling gränzend, 5,23 QM. groſs, mit 19,451 E. Die Shire bringt schönes Korn, Flachs, Garten- und Hülsenfrüchte hervor, hat 3,320 St. Rindvieh und führt Wolle, Häute, Fische, Geflügel, Steinkohlen, Seife, Kattun und Musselin aus. Der Ertrag des Grundes u. Bodens wird auf 450,000 Gulden geschätzt.

Linlithgow, Britt. Hauptstadt der gleichn. Skot. Shire, unweit dem Frith of Forth, mit 3,000 E. Leineweberei, Bleichen, Gärbereien und Schuhmacherarbeiten; im Kirchsp. 1 Kattundruckerei und Bleichen. Geburtsort von Maria Stuart.

Linn, Preuſs. St. an einem Kanale des Rheins, in dem Kleve-Berg. Rgbz. Düsseldorf, mit 1 kath. K., 230 H. und 1,041 E. Leineweberei.

Linnhé, Britt. Meerbusen oder Loch an der Westküste von Skotland, welcher tief in Argyleshire eingreift und die Distr. Ardgovar, Sunart, Ardnemurchan und Morven zu Halbinseln macht.

Linnich, Preuſs. St. an der Ruhr, in dem Niederrhein. Rgbz. Aachen, mit 1 kath., 1 ref. K., 220 H. und 2,086 Einw., Gärbereien. Schlacht von 1444.

Linosa, Afrik. Eiland zwischen Malta und der Küste von Tunis, zu letzterem Reiche gehörig; fruchtbar, aber unbewohnt und verlassen.

Linth, Helv. Fl., welcher auf der Limmern Alp entsteht, das groſse Lindthal durchströmt und dem Zürichersee zufällt.

Lin-tsin-tscheu, Schines. St. in der Provinz Schanton am groſsen Kanale, Hauptniederlage der auf demselben verführten Waaren.

Linz, (Br. 48° 18′ 54″ L. 31° 56′ 30″) Oester. Hauptst. des Landes ob der Ens und des Hausruckkr. am rechten Ufer der Donau, worüber eine 400 Schritte lange Brücke führt. Sie ist im Ganzen gut gebauet, hat einen schönen Platz mit einer Dreifaltigkeitssäule, 3 K., 2 Kl. der barmherzigen Brüder und Elisabethinerinnen, 2 Hosp., 1,243 H. u. 17,240 E. Sitz der Landesregierung, eines Bischofs und mehrerer Landeskollegien. Lyzeum mit einem Musterhofe für die landwirthschaftliche Anstalt; Normalhauptschule, Bibliothek mit 22,000 Bänden u. 500 Inkunabeln; Taubstummeninstitut; prächtiges Landständehaus und Theater. Groſse kaiserl. Tuchmnf., welche gegen 30,000 Stück wollene Zeuche, Tuch, Kasimir und Tapeten liefert, und gegen 15,000 Weber und Spinner beschäftigt (vormals 25,000); 1 Tuch- und Kasimir-, 1 türkische Kappen-, 1 Baumwollen-, 1 Barchent-, 1 Baumwollenstrumpfmnf., 1 Spielkartenfabr.; bedeutende Gärbereien; 4 Buchhandlungen und 3 Druckereien. Lebhafter Handel mit 18 Groſshandlungen; 2 vierzehntägige Märkte; Spedition.

Linz, Preuſs. St. am Rhein, in dem Kleve-Berg. Rbz. Düsseldorf, mit 2 kath. K., 1 Gymnasium, 300 H. und 1,400 E. Schifffahrt; Fischerei; Handel. Weinbau.

Lioni, Siz. Mfl. in dem Princ. ulteriore, mit 4,093 E.

Lions, (Br. 46° 25′ L. 19° 10′) Franz. St. am Lieure, mit 214 H. und 1,828 E., im Dep. Eure, Bez. Andelys. 2 Mnf. in gedruckter Leinewand mit 600 Arb. In der Nähe 1 Glashütte.

Lions d'Angers, Franz. Mfl. am Oudon, mit 300 H. und 1,730 E., im Dep. Maine-Loire, Bz. Segre.

Lipari, Siz. Inselgruppe im Mittelländischen Meere, zw. 30° 54′ bis 33° 28′ ö. L. u. 38° 20′ bis 38° 50′ n. Br. Es sind ihrer 12 gröſsere Lipari, Volcano, Volcanello, Liscabianca, Basiluzzo, Parerotto und Panari, Stromboli, Salini, Alicuda, Felicuda und Ustica, und eine Menge namenloser Felsen und Klippen, die aber sämmtlich vulkanischen Ursprungs sind, und, auſser vulkanischen Produkten, Schwefel, Lava, Bimsstein, Alaun und Salpeter, doch vielen Wein, Obst und edle Früchte hervorbringen. Auf der Insel Volcano sieht man noch 2 lebende Vulkane; Stromboli hat ebenfalls einen Vulkan u. auf andern Eilanden raucht u. dampft der Boden beständig. Man zählt etwa 20,000 Einw., wovon die meisten auf Lipari zusammengedrängt sind. Sie nähren sich vom Ertrage ihres Bodens und von der Fischerei.

Lipari, Siz. Eiland, zu der Gruppe der gleichn. Inseln gehörig, und zwar ziemlich in der Mitte belegen; 5 QM. groſs, mit 15,000 E.; reich an Wein, Rosinen, Korinthen, Feigen, Mandeln, Baumwolle und auch etwas Korn. Sie hat heiſse Bäder. Die gleichn. Hauptstadt ist der Sitz eines Bischofs und besitzt 1 Schl., 1 Kathedrale, 1 Pfk., 2 Kl. u. 10,000 E.

Lipau, *Lipow*, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Hradisch, mit 153 H. u. 820 E.

Lipcse, *Nemet Lipcse*, *Deutsch Liptsch*, (Br. 49° 4′ 50″ L. 37° 6′ 25″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Liptau, mit 1 kath. u. luth. K. u. 2,287 E. Antimonium- u. Eisengruben.

Lipezk, (Br. 52° 50′ L. 57° 30′) Russ. Kreisst. am Woronesh, im Gouv. Tambow; 4 K., 1,015 H. und 5,626 E., wor. 214 Kaufleute. Stückgieſserei mit 1,487 Arb.; 1 Landtuchmnf. Unweit davon ein Sauerbrunnen.

Lipick, Oester. D. an der Pakra, in der Slawon. Gesp. Posega, mit heiſsen Mineralbädern.

Lipnica, Oester. St. in dem Gal. Kr. Bochnia.

Lipnitz, *Lipnicze*, *Kogelicz*, Oester. Mfl. am Lipnitz, im Böhm. Kr. Czaslau, mit 101 H. Weberei und Strumpfwirkerei.

Lipnitza, *Also Lipnitza*, Oester. D. in der Ung. Gespan. Arva, mit 3,217 E., meistens Polen. Beträchtliche Tuchweberei und Tuchhandel. Das nahe D. Felsö Lipnitza hat 1,650 E.

Lipno, (Br. 52° 52′ 32″ L. 36° 54′ 20″) Russ. St. in der Poln. Woiw. Plock, mit 117 H. u. 997 E.

Lipowetz, Russ. Kreisst. an der Soba, im Gouv. Kiew.

Lippa, (Br. 46° 5′ 9″ L. 39° 20′ 12″) Oester. fester Mfl. an der Marosch, in der Ung. Gespan. Temesch, mit 1 kath., 1 griech. K. und 2,500 E. Sitz eines griech. Protopopen. Wein-, Obst- und Maisbau, Bienenzucht. Sliwawitzabrennereien.

Lippe, Preuſs. Fl. in der Prov. Westphalen; Q. Lippspring, M. oberhalb Wesel in den Rhein.

Lippe, Deutsches Fürstenhaus, welches schon seit den ältesten Zeiten der Deutschen Reichsgeschichte in Westphalen ansässig war, und sich gegenwärtig in 2 Hauptlinien theilt:

a) Lippe-Detmold, reformirter Religion, welche in 3 Aeste zerfällt: aa) der fürstl. Lippe-Detmoldsche, welcher das Fürstenthum Lippe-Detmold besitzt und Mitglied des Deutschen Bundes ist; bb) der gräfl. Lippe-Biesterfeldsche und cc) der gräfl. Lippe-Weiſsenfeldsche, beide apanagirt und mit mittelbaren Gütern ausgestattet. Die Detmoldsche Linie ist seit 1789 in den Fürstenstand erhoben.

b) Schauenburg-Lippe, ebenfalls reformirter Religion, welche das Fürstenthum Schauenburg-Lippe als Mitstand des Deutschen Staatenbundes besitzt (*s. Schauenburg-Lippe*).

Lippe-Detmold, Deutsches Fürstenthum, welches aus der Grafschaft Lippe, der Grafschaft Sternberg und einem

Theile der Grafschaft Schwalenberg besteht, mit Ausnahme des A. Lipperode ein zusammenhängendes Ganze bildet und im N. an den Preufs. Rbz. Minden und die Kurhess. Prov. Schauenburg, im O. an Hanover und Pyrmont und im S. und W. an den Preufs. Rgbz. Minden gränzt. Das Areal beträgt 20,62 QM., die Volkszahl 72,500 meistens reform. Bew. (blofs Lemgo und Lippstadt sind ganz lutherisch), in $6\frac{1}{2}$ St., 5 Mfl. und 145 Bauerschaften. Das Land ist gröfstentheils bergig und mit grofsen Eichen- und Buchenwäldern bestanden, auch zieht sich die Sennerhaide in dasselbe. Die vornehmsten Fl. sind: die Emmer, Werre, Humme und Bever; das Klima ist gemäfsigt und gesund. Hauptprodukte machen aus: Korn, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Flachs, Holz, Hornvieh, Schaafe, Sennerpferde, Schweine, Bienen, Wild, Salz, Eisen, Gyps. Der Kunstfleifs beschäftigt sich mit der Garnspinnerei und Leineweberei (1788 2,071 Stühle); die Ausfuhr besteht in Wolle, Vieh, Garn, Leinewand und meerschaumenen Pfeifenköpfen aus der Lemgoer Fabrik. Die Verfassung ist monarchisch, aber dem Fürsten stehen vielsagende Landstände zur Seite; das Fürstenthum hat mit Hohenzollern, Liechtenstein, Reufs, Waldeck und Schauenburg auf dem Deutschen Bundestage die 16. Stelle, im Plenum eine eigne Stimme. Die oberen Verwaltungsbehörden sind die Regierung, das Hofgericht, Konsistorium, Kriminalgericht, Rentkammer, Forstgericht u. s. w. Der reformirte Kult zählt 38, der luth. 5, der kath. 3 Kirchspiele. Es sind 2 Gymnasien vorhanden. Die Einkünfte schätzt man auf 466,500 Gulden; das Bundeskontingent bestand bisher aus 300 M. Das Land ist in 7 Stadtgerichte und 11 Aemter abgetheilt.

Lippehne, Preufs. St. am Mandelsee, in dem Brandenb. Rgbz. Frankfurt, mit 1 luth. K., 168 H. und 1,640 E. Tuchweberei mit 8 Stühlen (119 Stück), Hutmacherei, Gärbereien.

Lipperode, Lippe-Detmold. Mfl. mit 560 E. und Sitz eines A., in der Grafschaft Lippe, welches bei Lippstadt liegt, und, aufser der Hälfte gedachter Stadt, den Mfl. Lipperode und das Stift Kappel begreift.

Lippizza, Oester. D. in dem Illyr. Kreise Trieste auf dem Karste, mit 1 Stuterei.

Lippoldsberg, Kurhess. Mfl. an der Weser, in dem Niederhess. A. Sababurg, mit 107 H. und 597 Einw. Eisenhammer, welcher 1805 4,050 Zentner Stabeisen lieferte; Fabrik in verzinntem Eisenbleche; mehrere Gewerbe.

Lippspring, Preufs. St. an der Lippe, in dem Westph. Rbz. Minden; ummauert, mit 2 Thoren, 2 Huden oder Stadttheilen, 1 kath. K., 1 Armenh., 166 H. und 1,117 Einw., worunter 52 Gewerbe treibende. Essigbrauerei.

Lippstadt, (Br. 51° 41′ 4″ L. 25° 59′) Preufs. mit Lippe-Detmold gemeinschaftliche St. an der Lippe, in dem Westphäl. Rbz. Minden; ummauert, mit 4 luth., 1 kath., 1 ref. K., 2 Hosp., 1 Gymnasium, 1 Seminar, 1 adl. Fräuleinstift, 573 H. und 3,013 E. Wollenzeuch- und Leineweberei, Seifensiedereien, Stärkefabr., Oelmühlen, Essigbrauereien. Handel.

Lipsk, Russ. St. im Gouv. Bialystock, mit 226 H. u. 946 E.

Lipsko, Oester. Mfl. im Gal. Kr. Zolkiew.

Lipsko, Russ. Mfl. in der Poln. Woiw. Sandomir, mit 117 H.

Liptau, *Lipto Varmegye*, Oester. Gespanschaft, im Ung. Kr. diesseits der Theifs; 42 QM. grofs. Sehr gebirgig u. mit den Karpathen bedeckt, worunter sich der Krivan erhebt. Flüsse: Waag und Biela. Naturprodukte: Holz, Flachs, Rindvieh mit Käsebereitung; Antimonium. Volksmenge: 63,403, meistens Slawen, in 10 Mfl., 123 D. und 1 Prädie, eingetheilt in 4 Distrikte: Erblicher Obergespan: das Haus Illyeshazi; Kongregationsort: Szent Miklos.

Liptingen, Bad. D. im Seekr. B. A. Stockach, mit 699 E. Bergbau auf Eisen, jährlich 1,000 Metzen. Niederlage der Franzosen durch die Oesterreicher 1799.

Lirac, Franz. Mfl. mit 1,030 E., im Dep. Dordogne, Bez. Bergerac. Guter Wein.

Liria, (Br. 39° 41′ L. 16° 2′) Span. Villa in der Prov. Valencia, mit 1 Pfk., 5 Kl., 1 grofsen Platze und 9,000 E. Leinewand- und Espartomnf.; Seifensiedereien; Töpfereien; Branntweinbrennereien; Fuhrwesen.

Lirius, *Leros*, Osman. Archipelinsel an der Küste von Anadoli; gebirgig, trocken, steinig, doch bringt sie Wein, Oliven, Feigen, Waizen, Hülsenfrüchte, etwas Baumwolle, trefliches Wachs für ihre 2,000 griech. Bewohner hervor, die in einer gleichn. St. mit Kastell und Haven wohnen. Man hält hier auch viele Schaafe, einige Schweine und Hühner.

Lisboa, *Lissabon*, (Br. 38° 42′ 20″ L. 8° 31′ 20″) Port. Cidade und Hptst. des Königreichs Portugal, in der Provinz Estremadura am nördlichen Ufer der $^3/_4$ M. breiten, einem Meerbusen gleichenden Tejomündung. Sie breitet sich in amphitheatralischer Form zwischen 3 Hügeln aus, ist völlig offen, besteht aus 3 Hauptheilen: Alfama, Bairro alto u. Melo, wozu noch als Vorort Belem kommt, und ist in 40 Quartiere u. eben so viele Kirchsp. getheilt. Man findet besonders in O Mejo oder der seit 1755 hergestellten Neustadt viele gerade regelmäfsige Strafsen und geschmackvolle H., dagegen die übrigen Theile winklig, unregelmäfsig und altfränkisch gebauet sind, und zählt 13 öffentl. Plätze, worunter der 610 Fufs lange und 550 breite Kommerzienplatz mit der kolossalischen Bildsäule K. Josephs I. und der regelmäfsige, 1,800 Fufs lange und 1,400 Fufs breite Marktplatz Rocio die schönsten sind, sehr viele Paläste und öffentliche Gebäude, als die Börse, das Zollamt, das Indische Haus, der Kollegien- und Inquisitionspalast, das kön. Hospital am Rocio, der noch unvollendete kön. Palast in Belem, die Münze, Zeughaus u. a., 40 Pfarrk., 99 Kapellen, 40 Mönchs-, 24 Nonnenkl., 11 Kollegien- und Profefshäuser, 13 milde Stiftungen, worunter das königliche Hospital S. Jose für 16,000 Kranke und das Findlingsh. für 1,600 Kinder, 44,057 H. und 230,000 bis 240,000 E., worunter viele Ausländer, Mulatten, Neger u. gegen 30,000 Gallegos. Die Stadt hat keinen andern Schutz, als das auf einem hohen Hügel liegende, aber verfallene Kastell; den geräumigen und sicheren Haven aber schützen die starken Forts S. Juliao, do Bugio, S. Sebastiao und S. Antonio. Sie ist der Sitz der 3 höchsten Reichskolle-

gien, des Oberappellationsgerichts für die 3 südl. Provinzen, eines Oberpostamts und überhaupt aller Zentralbehörden, dann des Patriarchen von Portugal mit einer zahlreichen Geistlichkeit, kön. Akademie der Wissenschaften, kön. geograph. Gesellsch., Kollegium für Adliche, Handelsschule, Zeichnenschule, 4 kön. Schulen, mehrere Seminarien; kön. Bibliothek von 80,000 Bänden, 3 Sternwarten, botan. Garten, Naturalienkabinet, 20 öffentl. Springbrunnen; der kühne Aquädukt von Alcantara, welcher die Stadt mit Wasser versieht; Italienische Oper, 2 Nationalschauspiele, Stiergefecht, der Passejo publico, einzige Promenade. Schlechte Gasthöfe; dagegen eine Menge Frigideiros oder wandernde Butiken; nur theilweise Pflaster, aber gute nächtliche Erleuchtung und Polizeianstalten. Lisboa ist die Hauptniederlage aller Waaren, die Portugal aus seinen Kolonien zieht und hält 4/5 des Gesammthandels des Reichs in Händen; man rechnete 1800 243 einheimische und 143 fremde Kaufleute; nach Ostindien verkehrt es allein. 1807 klarirten hier 1,427, 1815 aber 1798 Fahrzeuge aller Nationen ein. Der Kunstfleiſs bedeutet dagegen wenig: man findet nur 1 Seidenzeuch-, 1 Segeltuch-, 1 Ratinmnf., 1 Schnupftabaksfabr. und einzelne Seiden- und Baumwollenwebereien; die Schiffbauerei ist beträchtlich. Die Stadt hat öfters durch Erdbeben gelitten, die furchtbarsten waren die von 1531 u. 1755. Geburtsort des Dichters Camoens.

Lisbourg, Franz. Mfl. von 104 H. u. 1,005 E., im Dep. Pas de Calais, Bez. S. Pol.

Lisburne, Britt. St. am Lagan, in der Irischen County Antrim, mit 4,000 Einw., nach einem groſsen Brande nett und gut gebauet. Mnf. in Leinewand, Damast u. Musselin.

Lisca bianca, Siz. Eiland, zu der Gruppe der Liparen gehörig; wüste u. unbewohnt.

Lischau, *Lissow*, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Budweis, mit 144 H.

Lisianka, Russ. St. am Sinianka, in dem Kiew. Kr. Uman, mit 457 H. und 2,742 E.

Lisieux, (Br. 49° 11′ L. 17° 55′) Franz. Hauptst. eines Bez. von 16,92 QM. und 75,256 E., im Dep. Calvados, am Zusammenfl. des Orbec u. Toque. Ummauert, mit 4 Thoren, 4 Vorst., 3 K., 1 Hosp., 1,700 H. und 10,171 E. Handelsgericht. Mnf. in Molton, Flanell und Droguets mit 2,000 Arb. (520,000 Ellen), in Leinewand mit 300 Stühlen (3,000 Stück) und in Pferdedecken. Cyderbrauereien, Färbereien. Stapelort der toiles cretonnes.

Lisko, Oester. Mfl. am San, im Gal. Kr. Sanok, wo viele Grütze u. Graupen verfertigt werden.

Liskowa, Russ. D. an der Wolga, im Gouv. Nishegorod, mit starkem Mehlhandel.

Liskowo, (Br. 54° 3′ 55″ L. 41° 42′ 30″) Russ. St. in der Poln. Woiw. Kalisch, mit 50 H. u. 249 E.

Lisle, Franz. Mfl. an der Dronne, im Dep. Dordogne, Bez. Perigueux, mit 282 H. u. 1,221 E.

Lismore, Britt. St. am Blackwater, worüber eine sehenswerthe Brücke führt, in der Irischen County Waterford, mit 1 Schl. Lachsfang.

Lismore, Britt. Eiland im Loch Linhe, im O. von Mull, zu der Gruppe der Hebriden und zu der Skot. Sh. Argyle gehörig. Ein fruchtbarer Kalkfelsen, mit 3 Seen und 1,500 E., die sich von der Hornviehzucht, Gerste-, Hafer- und Kartoffelnbau, der Kelpbrennerei und Fischerei nähren.

Lisonzo, s. *Isonzo*.

Lissa, *Neulissa*, *Lisa*, Oester. Mfl. u. Hauptort einer gräfl. Schweertsischen Herrsch., im Böhm. Kr. Bunzlau, mit 1 Schl., welches eine ansehnliche Bibliothek, Thier- und Fasanengarten hat, 2 K., 2 Hosp., 327 H. u. 2,119 E.

Lissa, Oester. Insel im Adriatischen Meere, zum Dalmat. Kr. Spalatro gehörig. Sie ist reich an Wein, Oel, Mandeln, Feigen und das Meer liefert eine groſse Menge von Fischen; doch ist sie nur schwach bevölkert. Ihr Hptort u. Haven heiſst Lissa.

Lissa, *Leszno*, (Br. 51° 51′ 55″ L. 34° 17′ 25″) Preuſs. St. im Posen. Rgbz. Posen, dem Fürsten Sulkowsky gehörig. Sie ist gut gebauet, hat 1 regelmäſsigen Markt, 1 Schl., 1 Rathhaus, 1 kath., 1 luth., 2 ref. K., 1 Synag., 2 Hosp., 713 H. und 7,598 E., worunter 3,677 Juden. Ref. Gymnasium; luth. und kath. Schule; Theater. Tuchweberei mit 126 Stühlen (für 104,100 Rthlr.), Leineweberei, Gärbereien, Peltereien, überhaupt lebhaftes Gewerbe u. Handel.

Lissa, Preuſs. Schl. im Schles. Rgbz. Breslau an der Weistritz, bekannt durch die Schlacht vom 22. Nov. 1757, die auch nach Breslau benannt wird.

Lissabon, s. *Lisboa*.

Liſsberg, Hess. St. mit 66 H. u. 414 E., und Sitz eines A. von 1,499 H. und 7,944 E., in der Prov. Oberhessen.

Lissewen, Preuſs. Mfl. in dem Ostpreuſs. Rbz. Gumbinnen, mit 1 luth. K., 37 H. u. 250 E.

Lissitz, Oester. Mfl. im Mähr. Kreise Brünn, mit 1 Schl., 196 H. und 1,608 E. Fajanzefabr., Alaunsiederei.

Lisy, Franz. Mfl. am Ourcq, mit 1,198 E., im Dp. Seine-Marne, Bz. Meaux. Knopffabr.

Liszka, *Olassi Liszka*, (Br. 48° 14′ 26″ L. 39° 6′ 2″) Oester. Mfl. am Bodrogh, in der Ung. Gesp. Zemplin. Weinbau.

Litäku, Afrik. St. oder D. im Lande der Bushwanas, mit 15,000 E., jedoch nach Liechtenstein jetzt verlassen, indem die Horde sich nach einem andern Platze gewandt haben soll.

Litäy, *Litja*, Oester. Mfl. an der Save und Schl. des Fürsten von Auersperg, im Illyr. Kr. Neustädtl. Gärbereien.

Litchfield, Nordamer. County in dem Staate Connecticut, mit 22 Ortschaften u. 41,375 E. Hptort Litchfield.

Litchfield, Nordamerik. Hptort der gleichn. County, im Staate Connecticut, mit 4,639 E.

Lithauer, ein Slaw. Volksstamm, in den Russ. Gouv. Wilno, Grodno, Minsk, Mohilew und Witebsk, auch in der Preuſs. Prov. Ostpreuſsen, der Rest einer durch Sklaverei und Unterdrückung herabgewürdigten Nation, jetzt durch Trägheit und Völlerei ganz entstellt, wiewohl nicht ohne Anlage zu Kunstfertigkeiten. Sie haben noch ihre eigene Sprache gerettet, und sind in Ruſsland meistens unirte Griechen, in Preuſsen aber Lutheraner.

Litschau, Oester. St. an der Launitz, im Lande unter der Ens V. O. M. B., mit 1 Schl. u. 162 H.

Littau, *Litta*, *Littowle*, Oester. St. im Mähr. Kr. Olmütz an der March;

ummauert, mit 2 K., 363 H. und 2,162 E. Tuchweberei.

Little England, s. *Lurgan*.

Little York, s. *Yorktown*.

Lityn, Russ. Kreisstadt im Gouvern. Podolien.

Ljuban, Russ. Landsee im Gouv. Witebsk.

Ljubar, Russ. St. am Sluz, im Wolhyn. Kr. Stara Konstantinow, mit 543 H. und 3,258 E.

Liubim, (Br. 58° 40′ L. 58° 40′) Russ. Kreisst. am Obnora, im Gouv. Jaroslaw, mit 4 K., 431 H., 100 Buden u. 1,500 E. 2 Gärbereien.

Ljusna, Schwed. Fl., der auf den Alpen in 3 Armen, Mito, Ljusna und Tänna entspringt, Herjedalen und Helsingland durchströmt und in der Ljusnabucht dem Bothnischen Busen zufällt.

Ljusnedal, Schwed. Eisenfabr. und Kirchsp. am Ljusna, in Gefleborgslän. Sie liefert jährlich 1,600 Zentner Stangeneisen.

Liuzin, (Br. 56° 35′ L. 45° 20′) Russ. Kreisst. am Luz, in dem Gouv. Witebsk, mit 490 E., wor. 42 Juden.

Livadia, Osm. St. am Fuſse des Helikon, in der Rumel. Sandsch. Egribos, mit 1 Kastelle und 10,000 E., theils Osmanen, theils Griechen und Juden. Beträchtl. Handel.

Livarot, Franz. Mfl. an der Vie, mit 213 H. 1,210 E., im Dep. Calvados, Bez. Lisieux. Gärbereien; Käsebereitung.

Liven, ein Volksrest von 1,500 Köpfen, Finischer Abstammung, unter den übrigen Einw. des Russ. Gouv. Livland zerstreut, nur um Kolke in Kurland in einem einzigen Dorfe unvermischt. Ihre Sprache erhält sich noch auf dem Ostseeeilande Rühna.

Livenza, Oester. Küstenfl. in Venedig, schiffbar von Porto Buffole an.

Liverdun, Franz. Mfl. an der Mosel, mit 153 H. und 1,007 E., im Dp. Meurthe, Bz. Toul.

Liverpool, (Br. 53° 27′ L. 14° 43′ 23″) Britt. See- und Handelsst. an der M. des Mersey, in der Engl. Sh. Lancaster; gut gebauet, mit 14 K., 18 Beth., mehrere Hosp., Kranken- und Armenh., 11,784 H. und 1811 94,576 E. (1565 hatte der Ort 138 H. und 12 Schiffe, 1699 5,967 E. u. 84 Schiffe, 1773 34,407 E. und 323 Schiffe, 1801 77,653 E.). Gesellsch. für Physik; Athenäum; Minerva, Union und Commercial New Room, mit Bibliotheken; 1 Lyzeum; botan. Garten; Industrieschule für Blinde. Stadthaus; Börse, Zollhaus; 1 Annuitant Society. Zuckersiedereien; bedeutende Tabaksfabr.; Eisengieſsereien, 50 Brauereien, Bleiweiſsfabr., Vitriolfabr., Pfeifenfabr.; Uhrmacherei. Blühender Handel. Liverpool ist nächst London die bedeutendste Handelsstadt in England, hält 980 eigene Schiffe, die alle Meere befahren, u. den Guinea- und Negerhandel bisher fast ausschlieſslich betrieben. Härings- u. Wallfischjägerei. Schiffswerfte mit 3,000 Zimmerleuten. Der Haven, ein Meisterwerk der Kunst, mit 13 Docken, worin 1805 4,618 Schiffe die Dockduties mit 300,276 Gulden bezahlten. Groſse Waarenlager, besonders ein Tabaksmagazin, welches 7,000 Oxhofte fassen kann.

Liverpool, Britt. St. an der gleichn. Bai, im Gouv. Neuskotland; regelmäſsig gebauet, mit 200 H. und starkem Fischhandel nach Westindien und Spanien (Morse).

Livinenthal, Helv. Thal, welches gegenwärtig zu dem Kant. Tessin gehört, von hohen Alpen eingeschlossen ist und mehrere Nebenthäler enthält.

Livingston, Nordamer. County im St. Kentucky, mit 3,674 E.

Livland, Russ. Gouv. an der Ostsee, zwischen 39° 30′ bis 45° 18″ ö. L. und 56° 32′ bis 59° 10′ n. Br.; im N. an Esthland, im O. an St. Petersburg und Pskow, im S. an Witebsk und Kurland, im W. an die Ostsee gränzend. Areal: 938,52 QM. Oberfläche: eben, mit vielen Wäldern und Morästen. Boden: theils Lehm, theils Sand, zum Ackerbau und Viehzucht sehr tauglich. Gewässer: die Düna, Aa, Oger. Ueber 300 Flüsse und Bäche, und 1,120 Seen, wor. der Ljuban, Peipus, Wirzjerw. Klima: gemäſsigt und gesund. Produkte: Getraide, Flachs von hoher Güte, Hanf, Holz, die gew. Hausthiere, Wild, Bienen. Nahrungszweige: Ackerbau, 1802 betrug die Aernte an Winterkorn 602,855, an Sommerkorn 920,893, der Ueberschuſs 74,637 Tschetwert; dann Viehzucht, Branntweinbrennerei (jährl. 400,000 Fässer), Weberei für das Haus, einige gröſsere Fabriken, 3 Potaschensiedereien, 54 Säge- und 1,200 Mahlmühlen. Ausfuhr: Flachs, Hanf, Lein- und Hanfsaamen, Branntwein, Korn. Einwohner: 590,000, wor. Esthen 280,000, Letten 260,000, Deutsche 40,000, Russen 6,000, Liven 3,000 (1796 542,446). Religion: 560,000 Lutheraner, 6,000 Griechen, 3,000 Katholiken, 300 Reformirte, 72 Juden. Eintheilung: in 5 Kreise, Riga, Wenden, Dorpat, Pernau und Arensburg.

Livorno, (Br. 43° 33′ 5″ L. 27° 56′ 30″) Toskan. St. am Meere, in der Provinz Pisa; gut und regelmäſsig gebauet und mit unbedeutenden Festungswerken umgeben, mit 2 kleinen Forts, 1 groſsherz. Palaste, 7 kath. Pfk., 1 griech., 1 armen. K., 2 Hosp., 1 Kranken- und 1 Quarantänenh., 1 Moskee, 1 Synag., 8,000 H. u. 50,582 E., worunter 8 bis 10,000 Juden, deren Paradies hier ist. Die Kathedr.; das Zeughaus; Seminar; Sitz mehrerer Europ. Konsulate. 4 Korallenfabr., die für 400,000 Gulden liefern; Rosogliobrennereien, Gärbereien, Färbereien, Papierfabr., Tabaksfabr. Man verfertigt elfenbeinerne Kämme und Billardkugeln, Talglichter, Stärke und Puder, rothe Kappen, Alabasterwaaren, Schrot, Cremor tartari u. a. Artikel. Haven, der jedoch nicht tief ist, indem groſse Fahrzeuge vorher einen Theil ihrer Ladung löschen müssen, aber als Freihaven jährlich von mehr als 4,000 Schiffen besucht wird. Ausgebreiteter Handel; Livorno ist gegenwärtig die erste Handelsstadt von ganz Italien und der Stapelort für die Kolonialwaaren, die dieſs Land nimmt. Dabei macht es sehr wichtige Wechsel- und Speditionsgeschäfte. Sitz mehrerer Konsulate.

Livorno, Sard. St. in einer fruchtbaren Gegend des Fürstenthums Piemont, Provinz Susa, mit 1 Pfk., 2 Klk. u. 3,588 Einw.

S. Livrade, (Br. 45° 30′ L. 18° 15′) Fr. St. am Lot, im Dep. Lot-Garonne, Bez. Villeneuve d'Agen, mit 2,639 E.

Livron, Franz. Mfl. an der Drôme, mit 2,100 Einw., im Dep. Drôme, Bez. Valence.

Liw, Russ. St. am Liwieck, mit 71 H., in der Poln. Woiw. Podlachien.

Liwny, (Br. 53° 10′ L. 55° 30′) Russ. Kreisst. an der Sosna und Liwenka, im

Gouv. Orel, mit 10 K., 1 Kl., 700 H., 70 Buden u. 5,600 E.

Liwensk, (Br. 50° 35′ L. 56°) Russ. St. am Walui, im Woronesh. Kr. Biriutsch; ganz dorfmäſsig.

Lixheim, Franz. bemauerte St. im Dep. Meurthe, Bez. Sarrebourg an der Briche, mit 1 Pfk., 1 luth. K., 208 H. u. 964 E. Mineralquelle.

Lixuri, Jon. St. auf der Westseite der Insel Cefalonia, mit 6,000 E. Kath. Bischof und Domkapitel; Haven, Handel. Die Stadt hat durch Erdbeben sehr gelitten.

S. Lizier, (Br. 43° 1′ L. 18° 48′) Franz. St. am Salat, im Dep. Arriège, Bez. S. Girons, mit 2 K., 185 H. u. 1,051 E.

Llaguer, Südamer. Nation, in dem Vizekön. Peru wohnhaft und als Jäger- und Hirtenvolk lebend.

Llandaff, Britt. St. am Tave, in der Wal. Shire Glamorgan. Sitz eines Bischofs.

Llandilovawr, Britt. Mfl. am Towy, in der Wal. Sh. Caermarthen, mit Strumpfstrickerei.

Llanelly, Britt. Mfl. unweit dem Meere, in der Wal. Sh. Caermarthen, mit Steinkohlenhandel.

Llanes, (Br. 43° 24′ 15″ L. 13° 2′) Span. Villa und kleiner Seehaven auf einer Landspitze der Prov. Asturia.

Llanidlos, Britt. Mfl. an der Saverne, in der Wal. Sh. Montgomery. Marktplatz für Wollgarn.

Llangollen, Britt. St. in der Wal. Sh. Denbigh; klein, schmutzig, mit engen, elend gepflasterten Straſsen und niedrigen Häusern. Flanellweberei u. Strumpfstrickerei. Unweit davon die Ruinen der Abtei Valle Crucis u. das Monument des welschen Fürsten Eliseg.

Llanrwst, Britt. St. am Conway, in einem fruchtbaren Thale der Wal. Sh. Denbigh, mit 1 K. und 1 Beth. der Methodisten.

Llerena, Span. Ciudade in einem Thale der Provinz Estremadura, mit 2 Pfk., 7 Kl. und 7,300 E. Inquisitionsgericht, 3 Tuchmnf. mit 108 Stühlen und Seidenweberei mit 36 Stühlen (5,500 St.). Starke Schaafzucht.

Llobregat, Span. Küstenfl. in Cataluña, welcher bei Barcelona dem Mittelländischen Meere zufällt.

Lluch Mayor, Span. Villa im Innern der Prov. und Insel Mallorca, mit 500 H. und 5,247 Einw. Stiftskirche, Gnadenbild.

S. Lo, (Br. 49° 7′ L. 26° 32′) Franz. Hptst. des Dep. Manche und eines Bez. von 20 52 QM. und 98,925 E. an der Vire. 56 M. von Paris. 4 K., 1 Hosp., 7,387 E. Handelsgericht. Mnf. in Droguets, Sergen und Bändern, Gärbereien; geschätzte Schuster- und Schlosserarbeiten. Cyderbrauereien. In der Vire ein Lachsfang.

Loanda S. Paolo, Port. St. auf der Westküste von Afrika und Hauptort des Gouv. Angola, welches die sämmtlichen Port. Besitzungen auf der Südwestküste von Afrika, etwa 25 QM. mit 75,000 Einw. umfaſst. Die Stadt selbst ist befestigt, hat 1 starke Citadelle, 1 Kathedrale, viele andere K. und Kl., 1 groſses Hosp. und 18,000 Einw. Sitz des Gouverneurs, eines Bischofs und der Gerichtshöfe. Starker Handel: jährlich werden hier 16,000 Sklaven eingehandelt. Vortreflicher Haven. Der St. gegenüber und nur 1/4 M. vom Ufer liegt eine 4 M. lange u. 1 M. breite Insel, wo die Portugiesen 4 K. und viele Gartenhäuser besitzen. Sie liefert eine Menge kleiner Schnecken, Zimbi, welche, wie die Kauris, statt Münze gelten. Ihr Einsammeln macht ein Regal des Gouvernements aus.

Loango, Afrik. Reich auf der Westküste zw. 4° 5′ bis 5° 5′ s. Br., welches einen Küstenstrich von 20 Meilen Länge und 60 M. Breite einnimmt. Es wird von dem Loango bewässert, hat alle Afrik. Produkte und liefert vorzüglich Sklaven zur Ausfuhr. Der König herrscht unumschränkt, steht aber in Abhängigkeit von den Portugiesen. Von demselben hängen Angoy und Jemba ab.

Loango, s. *Buali*.

Loano, Sard. Mfl. am Meere, in dem Fürstenthum Piemont, Prov. Oneglia, mit 2 Klosterk. und 3,500 E.; Haven, an dem häufig Seefahrer anlegen.

Lobau, Oester. Insel in der Donau unweit Wien, im Lande unter der Ens, V. U. W. W., wo die Franzosen im Feldzuge von 1809 den Uebergang über den Strom erzwungen hatten, und wohin sich nach der Schlacht bei Aspern ihre geschlagene Armee rettete.

Lobeda, Weim. St. an der Saale, in der Prov. Weimar, A. Jena, mit 167 H. und 915 E. Strumpfwirkerei, Krämerei. Ruinen der Unterlobdaburg.

Lobendau, Oester. D. in dem Böhm. Kr. Leutmeritz, mit 246 H. und ansehnlicher Leineweberei, zu der Salm-Reiferscheidschen Herrschaft Hainsbach gehörig.

Lobenstein, Reuſs. St. an der Lemnitz und Hauptort der gleichn. Herrschaft von 4 1/2 QM., mit 1 St., 31 D. u. 7,498 E. Die Stadt ist gut gebauet, hat 1 Residenzschl., 1 Gymnasium, 420 H. und 2,716 E., wor. 180 Tuchmacher, mehrere Leineweber und Gärber. Sie ist der Sitz des Fürsten und der Regierungsbehörden und überhaupt ziemlich nahrhaft.

Lobkowitz, Deutsches Fürstenhaus, welches aus Böhmen abstammt, 1624 in den Reichsfürstenstand erhoben ist, u. sich in 2 Linien, wovon die älteste den herzogl. Raudnitzschen Titel führt, abtheilt. Diese ältere Linie besaſs vormals als Reichsland die gefürstete Grafschaft Sternstein, welche sie jetzt an Baiern überlassen hat, und das Herzogthum Sagan in Schlesien, welches an den Herzog von Kurland verkauft ist, u. besitzt jetzt nur noch mittelbare Güter im Oesterreichischen, besonders das Herzogthum Raudnitz in Böhmen u. die Herrschaften Chlumetz, Gistelnitz, Zoltsch, Bilitz, Liebshausen, Neudorf und Eisenberg, zusammen auf 38 QM., 2 St., 5 Mfl., 269 D. und 80,000 E., mit 100,000 Gulden Einkünfte. Die zweite Linie hat ebenfalls in Böhmen 4 groſse Herrsch.: Droble, Sedletz, Tschischow und Melnik und besitzt 10 QM. mit 3 St., 4 Schl., 70 D., 28,000 E. und 150,000 Guld. Einkünfte. Das ganze Haus ist kathol. Religion.

Lobos, Afrik. Eiland, zu der Gruppe der Canarias gehörig, zwischen Fuertaventura und Lancerota; wüste und unbewohnt.

Lobos, Span. Gruppe von 2 geringen Eilanden, an der Küste des Vizekön. Peru, Intend. Tarma. Die nördl. heiſst Lobos Marinas, die südliche Lobos Sylvestris.

Lobositz, *Lowositz*, *Lobosycze*, Oester. St. an der Elbe, im Böhm. Kr. Leutme-

ritz, mit 132 H. Wein- und Obstbau. Schlacht zwischen den Oester. u. Preussen 1. Oktbr. 1756.

Lobsens, *Lobzenica*, Preuss. St. an der Lobzanka, in dem Westpreuss. Rbz. Bromberg, mit 3 kath., 1 luth. K., dem Kl. Gurka, 195 H. und 1,840 E. Tuchweberei mit 41 Stühlen (1,878 Stück), Gärbereien, Spitzenklöppelei. Handel.

Lobstedt, Sächs. D. an der Aue, in dem Leipz. Amte Borna, vormals ein Städtchen.

Loburg, Preuss. St. im Sächs. Rgbz. Magdeburg, mit 1 luth. K., 1 Hosp., 305 H. und 1,552 Einw. Branntweinbrennereien.

Locana, Sard. St. am Orca, mit 5,000 Einw., im Fürstenthum Piemont, Prov. Ivrea.

Locarno, s. *Luggarus*.

Lochem, Nied. St. an der Borkel, in der Prov. Geldern, mit 1,356 E. Gärbereien; Leimsiederei.

Loches, (Br. 47° 7′ 27″ L. 18° 39′ 28″) Franz. Hauptst. eines Bz. von 34,96 QM. und 57,077 E., im Dep. Indre Loire. Sie liegt am Indre, hat mehrere Vorst., 1 Schl., 7 K., in deren einer ein prächtiges Denkmahl der Agnes Sorel steht, 640 H. und 4,342 Einw. Mnf. in Tuch u. Kalmuck; Töpfereien.

Lochlevencastle, Britt. Schl. in der Skot. Sh. Kinross, auf einer Insel, im Loch Leven, worauf Maria Stuart eine Zeitlang gefangen gehalten wurde.

Lochmaben, Britt. Mfl. am Annan, in der Skot. Shire Dumfries, mit 700 E. Leineweberei, jährl. gegen 60,000 Ellen; Lachsfang.

Lochmond, Britt. St. im Lusdale, der Skot. Shire Dumfries, mit Schaaf- und Wollmärkten.

Lochnell, Britt. Binnensee, in der Skot. Sh. Argyle.

Lochowitz, Oester. Mfl. an der Litawka, im Böhm. Kr. Beraun, mit 1 Schl. und 127 H.

Lochwitza, (Br. 50° 18′ L. 50° 59′) Russ. St. am gleichn. Fl., in dem Pultawa. Kr. Romna, mit 4,454 E. Gartenbau; 4 Jahrmärkte.

Lochy, Britt. Binnensee in der an Lochs oder Seen so reichen Perthshire in Skotland.

Locka, (Br. 59° 36′ 3″ L. 32° 6′ 56″) Schwed. Gesundbrunnen, im Kirchsp. Grythytta des Läns Oerebro, in der Mitte zweier Seen. Jetzt werden 3 Quellen benutzt, die Schwefel und Salpeter führen, aber nur einen geringen Gehalt haben. In der Nähe ein Schlammbad.

Lockum, Han. D. und Sitz einer luth. Abtei mit 1 schönen K., 152 H. und 1,063 E., in der Prov. Kalenberg, A. Rehburg, wozu der Mfl. Wiedensahl und einige andere D. gehören.

Locle, Preuss. Mfl. in einem tiefen Thale des Helv. Kant. Neufchatel, mit 800 E., die meistens Uhrmacher, Kattunweber oder Spitzenmacherinnen sind. Das ganze 4,556 Bew. zählende Thal bildet nur eine zusammenhängende Manufaktur. Mineralquelle bei Combe Girard.

Locmariaquer, Franz. Mfl. nahe an der Bai Morbihan, mit 1,969 E., im Dep. Morbihan, Bz. Lorient.

Locminé, Franz. St. mit 1,785 E., im Dep. Morbihan, Bz. Pontivy.

Loc Ronan, Franz. Mfl. im Dep. Finisterre, Bz. Chateaulin, mit 768 E. Segeltuch- u. Leinewandmnf.

Locontai, Siam. St. und Hptort einer gleichn. Prov. im obern Siam.

Locsmand, *Lochsmansburg*, *Lutzmansburg*, (Br. 47° 27′ 6″ L. 34° 15′ 12″) Oester. Mfl. an der Repcze, mit 1 kath. und 1 luth. K., in der Ung. Gespan. Oedenburg.

Lodersleben, Preuss. D. in dem Sächs. Rgbz. Merseburg, mit 156 H. und 846 E. Gute Sandsteinbrüche; Kalk- u. Gypshandel.

Lodeve, (Br. 43° 47′ L. 21°) Franz. Hauptst. eines Bez. von 23,62 QM. und 50,681 E., im Dp. Herault am Ergue, mit 1 Kathedr., 840 H. und 7,419 E. Handelsgericht. Mf. von Draps à Poil, seidenen Zeuchen und Hüten; beträchtl. Seifensiedereien. Handel.

Lodi, Oester. Delegazion, in dem Lomb. Gouv. Mailand, vormals ein blosser Distr. des Dep. Oberpo, 18,30 QM. gross, mit 140,650 E.

Lodi, (Br. 45° 18′ 51″ L. 27° 10′ 37″) Oester. Hptst. der gleichn. Mail. Dlgz. an der Adda, worüber eine 1,000 Klafter lange Brücke führte, deren Uebergang Napoleon 1796 erzwang. Die Stadt ist gut gebauet, hat 1 festes Schl., 1 Kathedr. und 12,348 Einw. Bischof. Fajanzefabr.; Seidenweberei. Stapel der in der hiesigen Gegend verfertigten Parmesankäse.

Lodi Vecchio, Oester. D. am Lambro, in der Mail. Dlgz. Lodi, wo Lodi zuerst angelegt war.

Lodz, Russ. St. in der Poln. Woiw. Masovien, mit 44 H. und 476 E.

Löbau, *Lubau*, *Lubawa*, Preuss. St. am Jasienka und Sandualle, in dem Westpreuss. Rgbz. Marienwerder; ummauert, mit 1 Vorst., 1 Schl., 2 kath. K., 2 Hosp., 257 H. u. 1,269 E. Leineweberreien, Bierbrauereien.

Löbau, *Lobijo*, Sächs. St. auf einem Basaltberge am Löbauer Wasser, in der Prov. Lausitz, 763 F. über dem Meere. Sie hat 2 Deutsche, 1 wendische K., 1 lat. Schule, 305 H. und 2,383 E., worunter 279 Handwerker. Leineweberei mit 87 Meistern (1801 2,475 Stück Leinewand und Kattun, 43 Stück Tuch, 150 Dutzend wollene Strümpfe), Gärbereien; Leinenhandel.

Löbejün, Preuss. St. in dem Sächs. Rbz. Merseburg; ummauert, mit 4 Thoren, 1 luth. K., 2 Schulen, 1 Hosp., 308 H. und 1,759 Einw., wor. 73 Handwerker. Steinkohlenbergwerk (jährlich 34,000 Scheffel).

Löchgau, Würt. D. am Steinbache, in der L. V. Enz, O. A. Bessigheim; ummauert, mit 3 Thoren und 1,214 E. Weinbau am Berge Steinbach.

Löcknitz, Preuss. Mfl. an der Randow, im Brandenb. Rgbz. Potsdam, mit 1 luth. K., 40 H. und 357 E. Kön. Zoll; Tabaksbau.

Löffelscheid, Preuss. D. mit 260 E., in dem Niederrhein. Rgbz. Koblenz. Schieferbrüche u. Schieferhandel.

Löffingen, Bad. St. auf dem Schwarzwalde, im Donau B. A. Neustadt, mit 129 H. und 839 E., die zum Theil von dem Strohflechten leben. Sie gehört zu den fürstl. Fürstenbergschen Besitzungen.

Löfsta, Schwed. Hüttenort in Upsaläh, mit 1 Schl. der Familie Degeer und 4 derselben zugehörigen Hammern, die jährlich 24 bis 28,000 Zentner Eisen produziren u. 2,000 Arb. beschäftigen.

Löhningen, Helv. Mfl. im Kanton Schaffhausen.

Lönhut, Nied. D. mit 1,578 E., in der Prov. Antwerpen.

Lörrach, Bad. St. und Sitz eines B. A. von 14,631 E., in dem Wiesenkreise, dessen Kreisstadt sie ist. Sie liegt an der Wiese, hat 1 Landvoigtei, breite gerade Strafsen, 198 H. und 1,906 Einw. Kreisamt; Pädagogium. 176 Gewerbe treibende, 1 Zitz- und Kattunmf., 1 Tabaksfabr., 2 Oel-, 1 Schleif-, 1 Loh- u. 1 Walkmühle.

Lösch, Oester. Mfl., Schl. und Herrschaft im Mähr. Kr. Brünn, mit 226 H. und 1,336 E. Marmorbrüche.

Löfsnitz, Sächs. Bergst. an der Mulde, in der Schönburg. Herrsch. Stein; ummauert, mit 3 Thoren, 2 K., 1 Hosp., 563 H. und 3,300 Einw. Tuch-, Zeuch-, Leinen- und Wollenweberei, Klöppelei, Spinnerei. 50 Spinn- und einige Krämpelmaschinen.

Lötzen, *Lözzen*, (Br. 54° 1′ 24″ L. 39° 26′) Preufs. St. am See Löwenthin, in dem Ostpreufs. Rbz. Gumbinnen, mit 1 Schl., 1 luth. K., 141 H. und 1,259 Einw. Leineweberei, Töpfereien; Fischerei.

Lövenich, Preufs. Mfl. u. Schl., mit 1,536 Einw., in dem Kleve-Berg. Rgbz. Kleve.

Löwen, *Leuven*, *Louvain*, (Br. 50° 53′ 26″ L. 22° 21′ 32″) Nied. St. und Hauptort eines Distr. von 133,843 E., in der Prov. Südbraband, am Dyle und Löwener Kanale; weitläuftig, aber verödet, indem in der runden Einwallung der Stadt Gärten und Äcker 2/3 einnehmen. Sie hat übrigens 5 Pfk. u. 2 Kollegiatk., 3 noch bestehende Frauenkl., 25 eingeg. Kl., 8 Hosp. und Beguinenh., 1 prächtiges Invalidenh. für 2,500 Mann, 4,000 H. und 25,400 E. Vorm. berühmte Universität mit 48 Kollegien, die jetzt wieder hergestellt werden dürfte. Wichtige Brauereien, 40 an der Zahl, die jährlich 150,000 Fässer ausführen (das Bier Pintermann); Brennereien; 10 bis 12 Blondfärbereien; 1 Kattundruckerei; Baumwollenspinnereien; Minoterie mit 12 Mahlmühlen, 6 Oelmühlen; 2 Zuckerraffinerien; Gärbereien. Hauptmarkt für Saamenöle (Smout), dann für Korn, Buchwaizen und Kleesaamen.

Löwen, Preufs. St. an der Neifse, im Schles. Rbz. Breslau, mit 1 Schl., 1 luth. K., 186 H. und 1,112 E.

Löwenberg, *Lemberg*, (Br. 51° 7′ 41″ L. 33° 14′) Preufs. Stadt am Bober, im Schles. Rgbz. Liegnitz, mit 3 kathol., 1 luth. K., 1 Hosp., 397 H. und 3,366 Einw. Tuchweberei, Wachsbleiche.

Löwenberg, Preufs. D. in dem Brandenburg. Rgbz. Brandenburg, mit 45 H. und 402 E.

Löwenberg, einer der Berge, welche sich auf der Südspitze von Afrika über der Kapstadt an der Tafelbai erheben: er hat 2 Spitzen, wovon die höchste doch nur 2,585 Fufs über dem Meere mifst.

Löwenstein-Wertheim, Deutsches, theils fürstl., theils gräfl. Haus, dessen erster Ahnherr, Friedrich der Siegreiche, Kurfürst von der Pfalz war. Die reichsgräfl. Würde besitzt es seit 1494. Es theilt sich in 2 Linien:

1) die gräfl. Löwenstein-Virneburgsche, luther. Religion. Sie besitzt die Grafschaft Löwenstein in Schwaben unter Würtembergscher Hoheit, dann mit der fürstl. Linie gemeinschaftlich die Grafschaft Wertheim in Franken, einen Antheil an der Grafschaft Limpurg, das vormalige Würzburgsche A. Freudenberg, die Karthause Grünau u. Probstei Triefenstein, so wie 4 vormalige Mainzer Dörfer, die zusammen jetzt theils unter Badensche, theils unter Baiersche Oberhoheit gesetzt sind — im Ganzen 8,18 QM. mit 18,223 E., 2 1/2 St., 6 Mfl., 78 D., 5 Schl. und 130,000 Gulden Eink. Sie führt den gräfl. Titel, bekleidet die Erzobristkämmererwürde in Würtemberg und zerfällt in 2 Aeste, den Vollrathschen und Karlischen.

2) die Löwenstein-Wertheim-Rochefortsche, kath. Religion und seit 1712 in den Reichsfürstenstand erhoben. Ihre Besitzungen bestehen, nachdem sie die auf dem linken Rheinufer besessenen Güter verloren, in der Hälfte der Grafschaften Wertheim u. Breuberg, in den A. Heubach, Rosenberg, Rothenfels, Habizheim, Abstadt und Bronnbach, welche jetzt als Standesherrschaften unter Baiern, Würtemberg, Baden u. Hessen gestellt sind — zusammen 13,60 QM. mit 29,911 Einw. Aufserdem aber gehören dieser fürstl. Linie noch die grofsen Herrsch. Haid, Pernarditz, Elsch, Widlitz, Zebau, Weseritz, Schwanberg, Guttenstein und Skatsch in Böhmen, welche auf 9 QM. 18,000 Einw. zählen. Die sämmtlichen Einkünfte übersteigen jetzt 500,000 Gulden. Die Residenz des Fürsten ist Kleinheubach.

Löwenstein, Würtemb. Standesherrschaft von 2 1/2 QM. und 6,334 E., in der L. V. Unterneckar, O. A. Backnang, welche dem Grafen von Löwenstein-Wertheim-Virneburg gehört.

Löwenstein, Würtemb. St. u. Hptort der gleichn. Standesherrschaft, in der L. V. Unterneckar, O. A. Backnang, mit 917 E. Bad, Steinkohlengruben, Ruinen eines alten Bergschl.

Löwenstein, Nied. Schanze auf der westl. Spitze vom Bommelerwaard, wo die Maas und Waal zusammenstofsen u. den Namen Merwe annehmen, in der Prov. Südholland.

Löwentin, Preufs. Landsee in der Prov. Preufsen, bei Lötzen, den ein Kanal mit dem See Grofsmauer und ein Flufs mit den See'n Woisock und Kisain verbindet. Er ist sehr fischreich, besonders an Stinten und Brassen.

Löwinland, *Leuwinland*, ein Theil des grofsen Australlandes auf der Südwestküste, fast eine Halbinsel zwischen Nuits- und Edelslande, aber blofs an den Küsten untersucht. Ihre bekanntesten Vorgebirge sind: das der Naturforscher, Condorcet, Leuwin und Dentrecasteaux.

Lofdscha, *Lovatz*, Osman. Mfl. am Osme in der Rumel. Sandschaksch. Nikopoli.

Lofer, (Br. 37° 35′ 42″) Oester. Mfl. im Gebirge des Tyrol. Kr. Schwaz, mit 49 H. und 430 E., wor. 24 Handwerker. 3 Freimärkte.

Lofodeninseln, Schwed. Inselgruppe in den Skären des Norw. Stifts Drontheim. Ihrer sind 5 gröfsere, die von 3,262 E. bewohnt werden, meistens Fischern. Jährlich werden hier gegen 16 Mill. grofse Dorsche und Kabliauen gefangen.

Logan, Nordamerik. County im St. Kentucky, mit 12,123 E.

Logroño, Span. bemauerte Ciudade am Ebro, in der Provinz Burgos, mit 3 Pfk., 9 Kl., 2 Hosp. und 7,000 E. Inquisitionsgericht.

Logstär, Dän. Mfl. am Lymfiord, der bis hierher Schiffe trägt, im Jütl. Stifte

und A. Aalberg, mit 71 H. und 300 E., die Fischer und Schiffer sind.

Loheac, Franz. Mfl. mit 289 E., im Dp. Ille-Vilaine, Bz. Redon.

Loheia, Arab. St. am Rothen Meere, in dem Distr. Tehama der Landschaft Jemen, in einer unfruchtbaren Gegend; offen, aber durch 12 Thürme vertheidigt, mit einem seichten Haven und starkem Kaffeehandel.

Lohitsch, Oester. Mfl. und Schl. im Illyr. Kr. Adelsberg.

Lohmen, Sächs. Mfl. im Meifsn. A. Hohnstain, mit 1 Schl., 158 H. und 750 Einw. 1 Eisenhammer. Sandsteinbrüche.

Lohr, Baier. St. am Main und Sitz eines Landger. in dem Untermainkr., mit 467 H. und 3,030 E. 1 Eisenhammer, 2 Papier-, 5 Loh-, 2 Walk-, 1 Oel-, 1 Sägemühlen; 1 Glashütte, wo schönes Halbmondglas geblasen wird, aber die Spiegelfabr. ist eingegangen. Beträchtlicher Schiffbau; hier werden die gröfsten Rheinschiffe gebauet.

Lohra, Preufs. D. in dem Sächs. Rbz. Erfurt, mit 41 H. und 140 E. Es liegt in der gleichn. Herrschaft, die vormals einen Theil der Grafschaft Hohnstein ausmachte. Das nahe Friedrichslohra hat 60 H. und 362 E.

Loibersdorf, Oester. Mfl an der Triesting, in dem Lande unter der Ens, V. U. W. W., mit 126 H.

Loibl, *Loibel*, Oester. Berg im Illyr. Herz. Krain, auf der Gränze von Kärnthen. Er gehört noch zu den Karnischen Alpen und ist 4,266 Fufs hoch.

Loing, Franz. Fl. im Dep. Nièvre; Q. bei Puissayn, M. zwischen Melun u. Montereau in die Seine; Lauf 12 M. Er speiset und vereinigt sich mit den Kanälen von Briare und Orleans.

Loir, Franz. Fl., welcher mehrern Depart. den Namen giebt; Q. zwischen Chartres u. Nogent le Retrou, M. oberhalb Angers in die Sarthe; schiffbar bei Château du Loir; Lauf 21 M.

Loir-Cher, Franz. Dep. im nordwestlichen Frankreich, zwischen 18° 13′ bis 19° 42′ ö. L. und 47° 18′ bis 48° 4′ n. Br., von den Dep. Eure-Loire, Loiret, Cher, Indre, Indre-Loire und Sarthe umgeben; 120,96 QM. grofs u. von 212,552 Ind., worunter etwa 1,200 Reform., bewohnt. Ein ödes einförmiges Land, im Bez. Romorentin mit grofsen Haiden, Sümpfen und Wüsteneien bedeckt. Der Boden ist meistens kreidig, moorig und undankbar. Die vornehmsten Flüsse sind die Loire, der Loir, Cher, Cosson und Beuvron; das Klima ist milde, aber in der Umgegend von Romorentin ungesund. Die Provinz liefert vorzüglich Wein, jährlich 376,910 Oxhofte, Obst, wovon Cyder gebrauet wird, und Korn. Die Pferdezucht hat in neuern Zeiten verloren; die Rindviehzucht ist ausgebreiteter; die Schaafe, ursprünglich Solognoten, sucht man gegenwärtig zu veredeln. Man gewinnt etwa 24,000 Znt. Eisen und vortrefliche Flintensteine, u. unterhält 1 Glashütte, 2 Papiermühlen, 21 Kalköfen, 59 Ziegeleien und einige Tuch-, Leder- und Handschuhmf. Die Ausfuhr besteht in Wein, Branntwein, Wolle, Bau- und Flintensteinen, Fajanze, wollenen Zeuchen, trockenem Obste und Korn. Das Depart. sendet 2 Deput. zur Kammer und gehört zur 22. Militärdivision, zur 7. Forstkonservation, zur Diözese und unter den königl. Gerichtshof zu Orleans: es wird in 3 Bezirke, 24 Kantone und 309 Gemeinden eingetheilt.

Loire, der gröfste Franz. Strom, welcher auf dem Gebirge Joux in Ardèche entspringt, von seiner Q. sich Anfangs in einer östlichen Richtung gegen N., dann von Orleans ab gegen W. wendet, und nach einem Laufe von 144 M. den Ozean etwa 8 M. unterhalb Nantes auf der Spitze von Croisic erreicht. Er wird bereits bei S. Rambert schiffbar, und ist für den Binnenhandel Frankreichs unstreitig die wichtigste Wasserstrafse, ob er gleich durch Ueberschwemmungen vielen Schaden anrichtet. Seine vornehmsten Nebenflüsse sind der Allier, Cher, Vienne, Mayenne, Nantesische Sèvre und Indre.

Loire, Franz. Dep. im südöstlichen Frankreich, zwischen 21° 24′ bis 22° 31′ ö. L. und 45° 10′ bis 46° 12′ n. Br., von den Dep. Saone-Loire, Rhone, Isère, Ardèche, Oberloire, Puy de Dôme und Allier umgeben, 92,44 QM. grofs und von 315,858 Ind., worunter nur wenige Reformirte, bewohnt. Ein weites Thal zu beiden Seiten der Loire, und von dem Auvergner Gebirge, dem Mont Pilat und dem Rhonegebirge eingeschlossen; der Boden an den Gebirgen steinig, in den Thälern zum Theil ergiebig; das Klima milde. Der Boden erzeugt die schönen Côterotie-Weine längs dem Rhone, überflüssiges Obst, Kastanien und welsche Nüsse, Mais u. Hanf, aber kein hinreichendes Korn. Die Rindviehzucht wird sorgfältig betrieben und liefert den schönen Käse de Roche. Der Bergbau geht auf Blei (doch nur 1,000 Zntr.) und auf Steinkohlen (6 Mill. Zntr.): auch spaltet man vortrefliche Flintensteine und hat Marmor- u. Mühlsteinbrüche. Der Kunstfleifs besteht hauptsächlich in Baumwollenspinnerei und Weberei, in Seidenbandweberei, in Leineweberei und der Fabrikation von S. Etienne: auch sind Glashütten, Papiermühlen u. s. w. vorhanden. Man führt aus Wein, Hanf, Vieh, Käse, Kastanien, Terpentin, Stahl und Stahlwaaren, Gewehre, Steinkohlen, Mühl- und Flintensteine, Glas, Papier, Bänder, Blonden Kattun, Tuch. Die Provinz, welche 3 Deput. zur Kammer sendet, gehört zur 19ten Militärdivision, zur 17ten Forstkonservation, zur Diözese und unter den kön. Gerichtshof von Lyon: sie wird in 3 Bezirke, 28 Kantone u. 327 Gemeinden eingetheilt.

Loiret, Franz. Fl. im gleichn. Dep.; Q. im Kanton Sully aus 2 Bächen; M. bei S. Menin in die Loire.

Loiret, Franz. Dep. im nordwestl. Frankreich, zwischen 19° 9′ bis 20° 44′ ö. L. und 47° 35′ bis 48° 22′ n. Br., von den Dep. Seine-Oise, Seine-Marne, Yonne, Cher, Loir-Cher und Eure-Loir umgeben, 126,85 QM. grofs und von 286,153 Indiv., worunter gegen 4,000 Reformirte, bewohnt. Ein völlig ebenes Land, von der Loire, dem Loing, Loiret, Ouanne, Bied, u. a. geringeren Flüssen durchströmt; der Boden meistens mürber u. zerreiblicher Lehm und sehr produktiv, strichweise leicht und sandig; das Klima milde und angenehm. Der Ackerbau wird fleifsig getrieben: die Provinz gilt für eine Kornkammer von Paris. Man bauet sehr vielen Hanf, den befsten Safran in Frankreich, vielen, aber nur mittelmäfsigen Wein und schönes Obst, und unterhält eine starke Rind-vieh- und Schaafzucht, so wie eine

Menge von Gewerben. Die Ausfuhr besteht in Korn, Wein, Branntwein, Safran, Senf, Wolle, Butter, Vieh, gedörrtem Obste, Sämereien, wollenen und baumwollenen Zeuchen, Leder, Fajanze, Leinewand und Papier: blofs an Wein werden 175,000 Oxhofte abgesetzt. Die Provinz, welche 5 Deput. zur Kammer sendet, gehört zur 1. Militärdivision, zur 7ten Forstkonservation, zur Diözese und unter den kön. Gerichtshof von Orleans, und wird in 4 Bezirke, 31 Kantone und 365 Gemeinden eingetheilt.

Loiron, Franz. Mfl. am Ursprunge des Oudon, im Dp. Mayenne, Bz. Laval, mit 1,559 E. Starke Weberei von Lavalleinen.

Loisach, Baier. Fl. im Isarkr., welcher auf den Alpen des Landg. Werdenfels entspringt u. bei Wolfrathshausen der Isar zufällt.

Loitz, Preufs. St. an der Peene, im Pommern. Rgbz. Stralsund, mit 1 Schl., 1 luth. K., 179 H. und 1,410 E. Fischerei, Handel.

Lokeren, Nied. Mfl. am Durme, in der Prov. Ostflandern, mit 12,864 Einw. Mnf. von Siamoisen, ganz- und halbbaumwollenen Geweben, ordinären wollenen Zeuchen und Bettzwillich; Kattundruckereien; Vrankens grofse Hutfabrik; 5 Tabaks- und 15 Oelmühlen; Spitzenklöppelei. Handel mit Korn, Kleesaamen, Flachs, Hanf und Leinewand.

Loktewsk, Russ. Sawod in dem Gouv. Tomsk, mit einer Steinschleiferei, worin Porphyr verarbeitet wird.

Lolland, s. *Laaland*.

Lollara, Hind. St. in der Prov. Guzurate, Distr. Wernear, mit 1,000 H., von Narodaradsbuten bewohnt. Sie treibt beträchtl. Handel mit Waizen u. Baumwolle.

Lolos, Schin. Nation in der Provinz Yun-nan, die mit den Hindus verwandt zu seyn scheint, indem sie Schriftsprache und Religion mit den Braminen gemein hat. Starke arbeitsame Menschen, die an Bildung den Schinesen nicht nachstehen und unter eignen Fürsten leben, die zwar unter der Oberhoheit des Schinesischen Kaisers stehen und den Titel Tschi-fu führen, doch das Recht über Leben und Tod ihrer Unterthanen und alle sonstige Souveränetätsrechte besitzen, auch eigne Truppen unterhalten.

Lomazy, Russ. St. in der Poln. Woiw. Podlachien.

Lombardei-Venedig, Oester. Königreich im obern Italien, zw. 26° 10′ bis 31° 20′ ö. L. und 44° 54′ bis 46° 40′ n. Br., im N. an Helvetien und Oberösterreich, im O. an Illyrien, im S. O. an das Adriatische Meer, im S. an den Kirchenstaat, Modena und Parma, und im W. an Sardinien gränzend. Areal: 897 1/2 QM. Oberfläche: ein grofses Thal auf dem rechten Po-Ufer, im N. von himmelhohen Alpen begränzt. Gebirge: die Rhätischen, Tridentinischen und Karnischen Alpen; die Euganeischen und Berinischen Berge. Gewässer: der Po mit seinen Nebenflüssen, Ticino, Olona, Lambro, Adda, Oglio und Mincio; die Etsch, die Küstenfl. Piave, Lavenza, Tagliamento, Isonzo u. a.; die Binnensee'n Garda, Como, Maggiore, Iseo, Idro; mehrere Mineralwasser. Klima: warm, doch noch mit Schnee und Frost im Winter, übrigens gesund. Produkte: Getraide, Mais, Hülsen- u. Gartenfrüchte, Reifs, Wein, Obst, besonders Pfirschen (Agrumen aber nur an geschützten Orten), Hanf, Flachs, Oliven, Holz, doch blofs in einigen Waldungen Venedigs, übrigens Mangel, die gewöhnlichen Hausthiere, Geflügel, Fische, Bienen, Seidenwürmer, Eisen, Marmor und Salz. Volksmenge: 4,111,535, bis auf wenige Grsechen, die Deutschen in den Sette communi und Juden, Italjener; die Religion katholisch. Nahrungszweige: die Lombardei ist meistens wie ein Garten angebauet, und Ackerbau, Viehzucht u. Seidenkultur stehen in schönster Blüte; Kunstfleifs fehlt zwar nicht und ist in mehrern Strichen sehr lebhaft, doch gegen sonst von seiner vormaligen gröfsern Höhe sehr herabgesunken. Die vorzüglichsten Mnf. bestehen in Seide, Tuch, Glas und Eisenwaaren. Der Bergbau geht blofs auf Eisen und Kupfer. Ausfuhr: Seide und Reifs als Stapelwaaren, dann Parmesankäse, Marmor, Tuch, Glas und einige andere Fabrikate. Die Bilanz ist für das Reich. Staatsverfassung: ein mit der Oesterreichischen Monarchie unzertrennl. u. auf immer verbundenes Königreich, das jedoch seine besondere Verfassung behalten hat. Es wird durch einen Vizekönig regiert, der zu Mailand seinen Sitz hat. Es hat seine eignen Beamteten, seinen eignen Ritterorden, und zerfällt in 2 Gouvernemente, Mailand und Venedig, wovon jenes in 9 Delegazionen, in Mailand, Como, Pavia, Lodi, Cremona, Mantua, Brescia, Bergamo und Sondrio, dieses in 8 Delegazionen, Venedig, Padua, Verona, Vicenza, Treviso, Udine, Belluno und Rovigo abgetheilt wird; jede Delegazion besteht aus Distrikten, jeder Distrikt aus Gemeinden. In jedem Gouvernement ist die Verwaltung unter der Abhängigkeit von den Zentralbehörden zu Wien einem Gouverneur und einem Gubernialkollegium anvertraut; jede Delegazion steht unter ihrem besondern Commissär, jeder Distrikt unter einem Cancelliere del Censo. Die höchste Revisionsinstanz hat ihren Sitz zu Verona; Appellationsgerichte sind zu Mailand, Brescia und Venedig; Tribunäle in jeder Hauptstadt einer Delegazion; Friedensgerichte in jedem Distrikte. Die Geistlichkeit steht unter einem Patriarchen, 2 Erz- und 18 Bischöfen. Universitäten sind zu Pavia und Padua.

Lombès, (Br. 43° 28′ 30″ L. 18° 34′ 49″) Franz. Hptst. eines Bez. von 15,12 QM. und 38,584 E., im Dep. Gers, an der Save, mit 1,445 E.

Lomblem, Asiat. Eiland, zum Archipel der östlichen Inseln gehörig und zwischen Floris und Timor belegen. Es hält 12 M. in der Länge und 3 1/2 in der Breite, ist aber noch wenig bekannt.

Lombok, Asiat. beträchtliche Insel zwischen 8 und 9° s. Br. und zum Archipel der östlichen Inseln gehörig. Sie ist von Sumbawa durch die Allas-, von Baly durch die Lombokstrafse geschieden. Ein 8,000 Fufs hoher Pik erhebt sich über die Oberfläche. Die Erzeugnisse des Bodens bestehen in Reifs, Gewürzen und andern Indischen Produkten, die hier in Fülle zu haben sind. Die zahlreichen Bewohner, zwischen 80 bis 100,000 Ind., von Malaiischer Rasse, ob sie gleich von Forrest Gentus ge-

nannt werden, sind ziemlich civilisirt, treiben einen ansehnlichen Handel und stehen unter einem Rajah, der jedoch dem von Baly Tribut zahlt. An der Strafse von Lombok liegt die volkreiche Stadt Amppannan, die Residenz des Rajah aber heifst Mataran.

Lommatsch, Lummitsch, Sächs. St. im Meifsn. Kreisamte Meifsen, mit 166 H. und 1,273 E., wor. 191 Handwerker u. 12 Kaufleute. Gärbereien (13,000 Stück Leder), Wollenstrumpfwirkerei, 1 Tabaksfabr.

Lommel, Nied. D. mit 2,047 E. in der Prov. Nordbraband.

Lommersum, Preufs. Mfl. in dem Kleve-Bergschen Rgbz. Köln, mit 1,076 Einw.

Lomnicz, Oester. St. im Böhm. Kr. Budweis, mit 137 E., zur fürstl. Schwarzenbergschen Herrsch. Wittingau gehörig.

Lomnitz, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Brünn, mit 1 hohen Felsenschl., 110 H. und 1,093 E.

Lomnitz, Oester. Mfl. am Popelka, im Böhm. Kr. Biczow, mit 227 H. und 1,300 E. Baumwollenweberei.

Lomnitz, Preufs. D. am gleichn. Fl., in dem Schles. Rgbz. Reichenbach, mit 1 Schl. und 928 E. 4 Kattun- u. Leinewanddruckereien; Torfgräberei (jährl. 2 Mill. Stück).

Lomnitz, Oester. Kuppe der Karpathen, in der Ung. Gesp. Zips, 8,100 Fufs über dem Spiegel des Meeres.

Lomond, Britt. Binnensee in der Skot. Shire Dumbarton; er gehört mit seinen Umgebungen zu den interessantesten Partien dieses Landes und zählt 28 gröfsere und kleinere Inseln.

Lomza, Russ. St. an der Narew, in der Poln. Woiw. Augustowo, mit 2 kath. K., 1 Piaristenkollegium, 176 H. u. 1,166 Einw.

Lona, Lucc. Küstenfl., welcher dem Mittelländischen Meere zufällt.

Lonado, Oester. Mfl. mit 4,000 Einw., in der Mail. Dlgz. Brescia. Sieg Napoleons über die Oesterreicher 1796.

Londar, Londari, wahrscheinl. das alte *Leuctra*, Osman. St. von 250 H. im Rumel. Sandsch. Morah.

Londerzeele, Nied. Mfl. mit 3,230 E. in der Prov. Südbraband. 6 Gärbereien, 5 Brauereien, 9 Brennereien, 3 Oelmühlen.

Londinieres, Franz. Mfl. am Eanne, mit 156 H. und 739 Einw., im Dep. Niederseine, Bez. Neufchatel. Besuchte Märkte.

London, (Br. 51° 30′ 49″ L. 17° 34′ 13″) Britt. Hauptst. des ganzen Reichs und königl. Residenz, die gröfste, reichste und bevölkertste Stadt von Europa, the Emporium of the World. Sie liegt an beiden Seiten der Thames, 9½ M. von deren M., bedeckt an Areal fast 1½ QM. (6,880 Acres), und bildet eine ungeheure Häusermasse, die ohne Plan und Ordnung aneinandergereihet ist und erst in neuern Zeiten einige gerade regelmäfsige Strafsen und artige Squares erhalten hat; das Ganze ist nicht schön, überdem mit einem steten Steinkohlendampfe bedeckt, aber überall vortreflich gepflastert und prachtvoll erleuchtet. Die Stadt besteht aus 3 Theilen: 1) City, der östliche Theil auf der rechten Seite der Thames, der Sitz der Handlung, mit der Paulskirche, einer der prächtigsten christl. Kirchen, 500 F. lang, 250 breit u. mit einer Kuppel von 145 F. im Durchmesser (Baumeister Chr. Wren arbeitete daran 35 Jahre und mit einem Kostenaufwande von 6,630,768 Guld.); dann dem Tower (alte Burg mit Mauern und Graben, worin die Reichskleinodien, das Arsenal und Staatsgefängnifs), der Bank und Börse, the Mansion House (dem Palaste des Lord Mayors), Guildhall (dem Rathhause), der neuen Münze, Posthäusern, Gefängnifs Newgate, dem Ostindischen Kompagniehause, Lloidskaffeehause u. s. w. Hier sind unter mehrern andern Plätzen der Kornmarkt Marklane, der Viehmarkt Smittfield, der Fischmarkt Billingsgate, die Strafsen Cheapside, Lombards, Bishopsgate, und Fleet, vorzüglich aber der Haven an der Thames zw. Docksisland bis zur Londonbrücke, mit seinen vielen Waarenlagern, Kaien, Krahnen, Baracken u. den 3 Docks, den beiden Indischen und der London Dock. 2) Westminster, der westliche Theil der Stadt, auf der rechten Thameseite, der Sitz des Hofs, Adels, Parliaments u. der grofsen Welt, mit S. James und Buckingham, den beiden einfachen königl. Palästen, Carltonhouse, wo der Prinz Regent wohnt, dem Parliamentshause, den 3 Regierungspalästen Whitehall, Westminsterhall und Somersetthouse, der Westminsterabtei und K. mit ihren berühmten Grabmählern, der schönen S. Martinsk., dem Admiralitätshause, der Schatzkammer, dem Londoner Museum, den beiden Theatern Coventgarden und Drurylane, den Gardekasernen u. s. w. Hier findet man die befsten Strafsen der Stadt: Piccadilly, Oxford, Pall Mall, den Versammlungsort der feinen Welt, und Newbond, das Palais Royal von London, dann die Plätze Coventgarden, Charingcrofs mit der Ritterstatue K. Karls I., und Lincoln Inn Field, und die Squares Grosvenor, Russel, Hanover, Berkeley u. a. 3) Southwark, der südliche Theil der Stadt auf dem linken Thamesufer, der Sitz der Fabriken, wo Lambeth, die Wohnung des Erzbischofs von Canterbury, die Kingsbench, das Vauxhall, der prächtige Obelisk in der Mitte von Georgsfield. Diese drei durch die Thames getrennten Theile werden durch 6 Brücken verbunden: die Londonbrücke mit 19 Bogen, in deren Nähe in der City die 272 Fufs hohe Säule zum Gedächtnifs des grofsen Brandes von 1666 steht, die Blackfriars-, Vauxhall-, Southwark-, Strand- und Westminsterbrücke, und zählen überhaupt 147 Kirchsp. mit 246 K. für den anglikan. Kult, 52 für die Presbyterianer, 32 für die Quäker, 23 für Baptisten, 56 für Independenten, 6 für Eidweigerer, 10 für Katholiken, 23 für Lutheraner und Reformirte, 4 für Griechen und 6 Synag., 18 Hosp., wor. das Bartholomäushosp., welches 12,000 Kranke verpflegt, das S. Thomashosp., Bedlam und S. Lukas, beide Narrenhäuser, das Christushosp. für 1,300 Waisen, das Foundlinghosp. und das Asylum in der Georgenstrafse, dann 34 Marktplätze, 71 Squares, gegen 8,191 gröfsere und kleinere Strafsen, 149,430 H. u. 1811 1,009,104 Einw., ohne Seeleute und Matrosen. Mehr als 4,500 wissenschaftl. Institute, worunter 235 Frei-, 36 Industrie- und 8 Judenschulen, 5 theolog. Schulen, 16 Inns of Court, 5 mediz. Schulen, 1 Vieharzneischule, 16 Seminarien und latein. Schulen, das königl. Militärinstitut zu Blackwater, mehrere Zeichnen- u. Mu-

sikschulen; die kön. Sozietät der Wissenschaften, the royal college of Physicians, Roy. Soc. of Musicians, Soc. for Antiquaries, Soc. for the Encouragement of Arts, Soc. of Artists, Soc. of Engravers, Medicinal Soc., Board of Agriculture, British Soc., Mineralogical Soc., Entomological Soc., Royal Institution, the Linnean Soc., Horticultural Soc., London Institution; 18 öffentliche Bibliotheken, das berühmte Brittische Museum, das Aegyptische Museum, das neue London Museum, Sloanes botan. Garten, Hunters naturhistor. und anatom. Kabinet, die königl Gemäldegalerie, mehrere Privat-Kunstsammlungen; die Minerva Library mit 20 bis 30,000 Bänden und die London Institution, beides Leseinstitute; mehr als 20 Friendlys Societys, welche das Magdalenenhosp., the Reform und the Manufactory, the trinity House, die Blindenschule, das Taubstummeninstitut u. a. unterhalten; viele kirchliche Vereine, wie die Gesellsch. zur Beförderung christl. Kenntnisse, die Bibelges., die Gesellschaft zur Ausbreitung des Christenthums in fernen Gegenden, die Palästinages. u. a. London ist der Sitz eines eignen Bischofs, der den Rang vor allen übrigen Bischöfen Englands hat. Jeder der 3 Stadttheile hat seine eigne bürgerl. Verfassung: Die City steht unter dem Lord Mayor, 26 Aldermens und 268 Rathsherren; Westminster unter einem High Steward, und Southwark gehört zu Surryshire; die City sendet 4, Westminster 2 u. Southwark 2 Dep. zum Parl. Die Polizeieinrichtungen sind im Ganzen vortreflich, wenigstens was für das bequeme Leben der Einwohner und die Verschönerung der Stadt abzweckt; dagegen schlecht in Hinsicht der Armenanstalten, da die Stadt bei 122 Armenhäusern, die 7,650,000 Gulden Einkünfte haben, von Bettlern wimmelt, deren Zahl Colquhoun auf 15,000, die der herrenlosen Bedienten und Mägde auf 10,000, und derjenigen, die den Morgen aufstehen, ohne zu wissen, wovon sie den Tag über leben sollen, auf 20,000 Köpfe anschlägt. Man rechnet aufserdem gegen 70,000 Freudenmädchen. Dabei ist London der Hauptsitz aller Spitzbuben und Beutelschneider des Reichs, mehr als 115,000, die in 5,204 Schenken und Wirthshäusern ihr Unterkommen finden. Der Gefängnisse sind 19. London vereinigt in sich fast alle Arten von Brittischem Kunstfleifse: die vornehmsten Mf. bestehen in Seide, die ihren Sitz in Spitalfields haben und 10,000 Stühle beschäftigen, in Zucker mit 5 bis 6 Raffinerien, in Leder, Hüten, Seife, Stärke, Talglichtern, Teppichen, Papiertapeten, Kattun, Segeltuch, Zinn, Schrot- und Messingwaaren: man verfertigt vortrefliche Kutschen, Wagner- und Sattlerarbeit, Juwelirer- und Goldarbeiten, Uhren, Drechsler- und Tischlerwaaren, Hornplatten, Puppen und Schiefsgewehre. Die Brauereien sind wichtig: 1805 wurden an Porter 822,412, an Tafelbier 134,179 Ohm gebrauet. Auch Whisky u. Liqueur wird sehr viel bereitet und die Londoner Weinfabrikation ist bekannt. Man zählt 600 Künstler aller Art, worunter die gröfsen Meister in verschiedenen Gattungen des Kupferstichs und in der Stereotypage; auch sind die Londoner musikalischen, mathematischen, physikalischen u. chirurgischen Instrumente bekannt. Buchdrucker giebt es 176 mit 580 Pressen, Buchhändler über 800 gröfsere und kleinere, doch umfafst London beinahe 8/9 des ganzen Brittischen Buchhandels, so wie es 3/5 des ganzen Handels dieses ungeheuern Reichs in Händen hält. Man schätzt das Kapital seiner Kaufleute auf mehr als 2,000 Mill. Gulden. Das täglich in London bezahlte und empfangene Geld beläuft sich im Durchschnitte auf 45, mithin jährl. auf 16,425 Mill., und der jährl. Bedarf der Zahlungen in Papier auf 27,000 Mill. Gulden. Hier haben die Bank von England, das Direktorium der Ostindischen Kompagnie, die Südsee-, Levante-, Hudsons-, Afrikanische und Häringsfischergesellschaft ihren Sitz. Man zählt 72 Privatbanken mit einem Kapital von 36 Mill. Gulden, 2 privil. Assekuranzgesellschaften auf Schiffe und 14, die auf Feuersgefahr, Annuitäten u. Menschenleben zeichnen, dann 4,100 Kaufleute u. Schiffseigenthümer, 450 Faktoren, 560 Grofshändler, 72 Bankiers u. 570 Mäkler: fast 1/3 der ganzen Londoner Volksmenge wird durch Handel und Schifffahrt beschäftigt und blofs von dem Handel auf der Thames nährten sich vor 15 Jahren 121,285 Menschen. Im Durchschnitte laufen jährlich 13,800 Schiffe in den Haven ein und mehr als 40,000 Lastwagen und Karren gehen mit Gütern ab und zu. Der Werth der Ausfuhr betrug 1812 120,614,000, 1813 130,244,000 und 1814 241,452,000 Gulden, u. den jährlichen Betrag der Zolleinkünfte schätzt man auf mehr als 80 Mill. Gulden. London hat 2 grofse und 4 kleine Theater, 1 Italjenische Oper, Routs, Konzerte, Assembleen, Maskeraden; die besuchtesten Promenaden sind der Hyde-, St. James- und Greenpark; andere Vergnügungsörter Ranelagh und das Pantheon für die vornehme Welt, Vauxhall, Bermondsey und Spaagardens für den Mittelstand. Man rechnet 1,200 Fiaker und 700 Sänften, 580 Gasthöfe, 822 Kaffeehäuser, 712 Tavernen und 8,000 Bierschenken u. Branntweinhäuser. Zeitungen erscheinen 63, periodische Werke 46, welche zusammen 1,550 Setzer u. 370 Drucker beschäftigen. Im Durchschnitte verzehrt die Stadt jährlich 110,000 Ochsen, 776,000 Hammel u. Lämmer, 210,000 Kälber, 210,000 Schweine, 60,000 Spanferkel, 160,000 Zntr. Butter, 200,000 Zntr. Käse, 1 Mill. Stück Federvieh, 15 Mill. Makrelen, 105,530 Fässer mit Austern, 11,431 Boote mit Fischen, 5 Mill. Eimer Milch, und verbraucht 24,793,420 Zntr. Steinkohlen. London ist der Geburtsort sehr vieler berühmter Männer, als: des Dichters Godfr. Chaucer † 1400, des Erzbischofs Th. Morus † 1538, des Dichters Edw. Spencer † 1596, des Didaktikers Wil. Temple † 1698, des Geschichtschr. Joh. Marsham † 1685, der Dichter Abr. Cowley † 1667 und John Milton † 1674, des Didaktikers Schaftsbury † 1713, der Dichter Math. Prior † 1721, Alex. Pope † 1744, Ch. Churchill † 1764, Rich. Glover † 1785 und Rob. Lowth † 1787, des Epistolographen Chesterfield † 1773, des Archäologen Rob. Wood † 1772, des Kritikers Zach. Peace † 1774, des Mathematikers Edm. Halley † 1742 und des Arztes John Brown † 1788.

Londonderry, Britt. County in der Irischen Prov. Ulster, zwischen 10° 22′ bis 11° 20′ ö. L. und 54° 39′ bis 55° 13′ n. Br., im N. an den Ozean, im O. an An-

trim, im S. und W. an Tyrone gränzend, 29,33 QM. grofs, mit 122,939 Einw. in 3 St., 35 Kirchsp. und 14,528 E. Wellenförmig eben, die Küste bildet den grofsen Lough Foyle. Gebirge: Carnantogher. Flüsse: Foyle, Bann. Binnensee'n: Lough Neagh. Ackerbau und Viehzucht sind beträchtlich; mehr aber noch beschäftigt die Flachskultur, Garnspinnerei und Weberei die Einw.: man verfertigt zweierlei Sorten Leinewand, schmale und breite, und unterhält grofse Bleichen, worauf jährlich 250,000 Stück Leinewand die Weifse erhalten. Ausfuhr: Leinewand für 4,950,000 Gulden, Vieh und Viehprodukte, Korn, Kaninchenfelle, Lachs. Eintheilung: in 4 Baronien.

Londonderry, (Br. 54° 59′ L. 10° 25′) Britt. Hauptstadt der gleichn. Irischen County, am Foyle, mit 1,642 H. und 10,000 E. Bischof; Börse; Leinenhalle, Leineweberei u. grofser Leinenmarkt; Bleichen. Flufshaven. Etwas Schifffahrt; Lachsfang.

Londonderry, Nordamerik. Ortschaft in der Newhampshire. County Rockingham, mit 2,766 E. Leineweberei.

Longfield, Britt. Gebirge in der Irischen Provinz Ulster, dessen Spitze der Sliebh Douard sich 3,150 Fufs hoch erhebt. Es besteht aus Granit u. Syenit.

Longford, Britt. County in der Irischen Prov. Leinster, zw. 9° 45′ bis 10° 19′ ö. L. und 53° 30′ bis 53° 53′ n. Br., im N. an Leitrim und Cavan, im O. und S. an Westmeath, im W. an Roscommon gränzend, 15,91 QM. grofs, mit 41,060 E., in 4 St., 23 Kirchsp. und 6,057 E. Ein ebenes, im N. von niedrigen Bergen durchzogenes Land, welches von dem Shannon, Inny und Comlin bewässert wird, die beiden Loughs Ree u. Gawna einschliefst, und Korn, Vieh, Wolle, Häute, Butter, Käse und Leinewand zur Ausfuhr liefert. Eintheilung: in 6 Baronien.

Longford, Britt. Hptst. der gleichn. Irisch. County, am Comlin, mit 1 Schl., Leinenmärkte.

Longiano, Päpstl. Mfl. unweit Cesena, in der Dlgz. Ravenna.

Longisland-Sund, Nordamer. Meerenge zwischen Connecticut und Neuyork im N und Longisland im S., 27 M. lang und 3/4 bis 5 breit. Vor ihr liegt die Fischerinsel. Unter den beiden Durchfahrten ist Hell Gad die vornehmste.

Longisland, Nordamer. Halbinsel im Staate Newyork, zwischen Longisland-Sund und dem Ozeane; ein fruchtbarer, gut angebaueter Landstrich, welcher die Countys Suffolk, Queens u. Kings umfafst.

Long-Island, Britt. Insel im Atlantischen Ozeane, zu den Bahamas gehörig; zwischen Crooked und Guanahani. Sie ist etwa 20 M. lang, aber nur 2/3 breit u. besitzt einen trockenen, meist erschöpften Boden. Man hat etwa 4,000 Acres angebauet, die meistens Baumwolle und Indigo tragen. Salz ist aufserdem Hauptprodukt. Der Einw. sind nur 500.

Long-Island, Australeiland bei Neuguinea, unter 1° s. Br., etwa 8 Meilen im Umfange und noch wenig bekannt.

Longjumeau, Franz. Mfl. an der Ivette, im Dp. Seine-Oise, Bz. Corbeil, mit 330 H. und 1,434 E.

Long-kian-chan, Schin. Berg in der Provinz Pe-tsche-li, merkwürdig wegen eines grofsen, dem Fo geweihten Tempels.

Long-Kiang-Fu, Schin. St. in der Prov. Kiang-Nan, ganz im Wasser gelegen, mit erheblichen Mf. der feinsten baumwollenen Zeuche.

Longleat, Britt. Villa und Park des Marquis von Bath, im S. W. von Warminster, in der Engl. Sh. Wilt.

Longmeadow, Nordamerik. Ortschaft in der Massachusetts County Hampshire, am gleichn. Fl., mit 80 H. und 1,036 Einw.

Long-ngan-Fu, Schin. feste St. an der Gränze der Kalmückei, in der Prov. Se-tschuen.

Longny, Franz. Mfl. mit 427 H. und 1,917 E., im Dep. Orne, Bez. Mortagne. Sergemf., 1 Hochofen, 1 Hammer, 1 Schmiede und 1 Drahthütte.

Longobuco, Siz. St. in der Prov. Calabria citeriore.

Longtown, Britt. Mfl. in der Engl. Shire Cumberland, regelmäfsig gebauet.

Longue, Franz. Mfl. am Latan, mit 675 H. und 3,573 E., im Dp. Maine-Loire, Bz. Baugé.

Longueville, Franz. Mfl. am Seye, mit 1 Schl., 103 H. und 430 E., im Dep. Niederseine, Bz. Dieppe.

Longuion, Franz. St. am Chiers, im Dep. Mosel, Bez. Briey, 1,590 Einw. Eisenhütte, Kanonengiefserei, Gewehrfabrik.

Longwy, (Br. 49° 31′ 35″ L. 23° 26′ 25″) Franz. feste, von Ludwig XIV. auf einem Felsen erbauete St., im Dp. Mosel, Bz. Briey. Sie besteht aus der Alt- und Neustadt, hat 2 K., 1 Lazareth, 450 H. u. 2,129 Einw. 1 Fajanzefabr.; die beſsten Schinken in Frankreich. Geburtsort des Baierischen Generals Mercy † 1645.

Lonigo, Oester. St. an der Oua, in der Venet. Dlgz. Vicenza.

Lonnerstadt, Baier. Mfl. in dem Rezatlandg. Hochstadt, unweit dem Einfl. der Weisach in die Aisch.

Lons le Saunier, (Br. 46° 36′ L. 23° 15′) Franz. Hauptst. des Dp. Jura und eines Bz. von 32,40 QM. und 107,930 E., an der Vaille, 54 M. von Paris. Sie zählt 5 K., 860 H. und 7,074 Einw., hat 1 Handelsgericht und 1 Saline, deren Werke sehenswürdig sind. Aufserdem Gärbereien u. ansehnliche Märkte.

Lontor Pulo, Asiat. Eiland im Indischen Ozeane, unter 106° 34′ L. und 7° 30′ Br., nur durch eine schmale Strafse von der Halbinsel Malakka geschieden. Es erzeugt wenig Reifs, und wird von einer Menschenrasse bewohnt, die die Malaien Orang Laut nennen, weil sie sich fast ganz vom Fischfange nähren. Ihre Sprache ist von der Malaischen verschieden, auch haben sie wenige Begriffe von einer Religion und wahrscheinlich gehören sie zu den nämlichen Naturmenschen, welche die Nikobaren, Andamanen und andere Indische Inseln bewohnen.

Lonzac, Franz. Mfl. und Kirchspiel von 2,011 Einw., im Dep. Corrèze, Bez. Tulle.

Loo, Nied. Mfl. mit 1,363 E., in der Prov. Westflandern. Gute Käsebereitung.

Loo, Nied. königl. Lustschl. in einer der angenehmsten Gegenden der Prov. Gelderland, unweit dem fischreichen Uddeler See und mit reizenden Anlagen, gegenwärtig von neuem eingerichtet.

Loo Christy, Nied. D. in der Prov. Ostflandern, mit 3,051 E. Mnf. von Leinewand, Siamoisen, Gingangs u. Zeuchen von Rouen.

Loos, *Losing*, *Lossa*, (Br. 47° 35′ 51″ L. 34° 23′ 55″) Oester. Mfl. und Kastel in der Ung. Gesp. Oedenburg.

Loosduinen, Niederl. D. in der Prov. Holland südlichen Theils, mit 1,492 E., wo vormals eine Cisterzienserabtei stand.

Looz, *Borchlön*, Nied. St. in der Pr. Limburg, mit 1,314 E.

Looz, *Loos Hasbayn*, Deutsches fürstl. Haus, welches von den Grafen von Hennegau und Hasbayn abstammt, und 1731 u. 1738 in den Oesterreichschen Herzogsstand erhoben ist. Es besitzt theils unter Preufsischer, theils unter Hanöverscher Oberhoheit das Fürstenthum Rheina-Wolbeck in Westphalen, 12 QM. mit 9,160 E. und 60,000 Gulden Einkünfte, hat aber aufserdem noch grofse Guter in den Niederlanden, das Herzogthum Corswaren, die Grafschaft Horne, die Grafschaft Nyel u. a., ist katholischer Religion und residirt zu Rheina.

Lop, *s. Kobi.*

Lop Nor, *s. Koko Nor.*

Lopienno, Preufs. St. im Posen. Rbz. Bromberg, mit 1 kath. K., 68 H. und 514 Einw.

Lora, Span. Villa am Guadalquivir, in der Provinz Sevilla, mit 3,000 Einw.

Lorca, Span. Ciudade am Sangonera, in der Prov. Murcia. Sie wird in die Ober- und Unterstadt abgetheilt; jene ist enge, winkelig und schlecht gepflastert, diese regelmäfsig und gut gebauet, mit 2 Vorst., de Gracia und de Cristoval, 9 Pfk., 10 Kl. u 21,866 Einw. 14 Salpetersiedereien; Sodabereitung; Produktenhandel über den Haven Aguilas, welcher indefs 2 1/2 Meile davon am Meere liegt. Angenehme und reiche Huerta, die 1802 mit der Stadt durch den Durchbruch eines grofsen Wasserbehälters oder Pantaños sehr gelitten hat.

Lorch, Würt. St. und Sitz eines O. A. in der L. V. Fils und Rems, mit dem vormaligen Kloster, auf einem hohen Berge, in dessen Kirche einige Hohenstaufen begraben liegen, und 1,248 Einwohnern.

Lorch, Nass. Mfl. am Rheine, im Rheingau, mit gutem Weinbau und 1 Spiegelfabr.

Lorchhausen, Nass. Mfl. im Rheingau, mit dem verfallenen Schlofs Saareck.

Lord Auklandsinsel, Australgruppe von 7 Eilanden, unter 166° 35′ ö. L. und 50° 40′ s. Br., reich an Holz, Fischen u. Geflügel. Die gröfsere Insel hat einen guten Haven und vortrefliches Trinkwasser.

Lord Howesinsel, *s. Mopiha.*

Lord Mulgravesinseln, *s. Marschallsinseln.*

S. Lorenz, einer der gewaltigsten Ströme der Erde, in Nordamerika, oder vielmehr der Abflufs aller See'n von Obercanada. Schon bei seinem Austritte aus dem letzteren derselben, aus dem Ontario, wo er bis nach Montreal den Namen Cataragui oder Iroquois führt, dehnt er sich über 1/4 M. in die Breite; nimmt dann immer allmählich zu und ist bei dem Anfange seiner Mündung in den Lorenzgolf über 15, weiterhin gegen 20 M. breit. Sein Lauf, bis er das Meer erreicht, wird zwar nur auf 154 Meilen berechnet, aber die Wassermasse, die er abführt, ist ungeheuer. Er bildet einige Inseln, von welchen Orleans bei Quebeck die gröfste ist. Seine vornehmsten Nebenfl. sind der Outawas, S. John und Sorell.

Lorenzana, Tosk. Mfl. in der Prov. Pisa.

Lorenzbusen, Nordamer. Meerbusen vor der M. des Lorenz zwischen Labrador und Neufoundland auf einer, und Neubraunschweig, Neuskotland u. Cape Breton auf der andern Seite. Er enthält mehrere beträchtliche Inseln, wie Anticosti, Longisland, Magdaleneninseln u. a.

S. Lorenzen, Oester. Mfl. an der Rienz, im Pusterthale des Tyrol. Kreises Brunecken, und Kirchsp. von 2,690 Einw.

S. Lorenzen in der Wüste, Oester. Mfl. an der Drave und am Bachergebirge, mit 100 H., in dem Steyrischen Kr. Marburg.

S. Lorenzo, Oester. Mfl. im Illyr. Kr. Trieste.

S. Lorenzo, Päpstl. St. mit einer reichen Abtei, in der Dlgz. Viterbo.

Loreo, Oester. Mfl. an einem Kanale, welcher den Po u. die Etsch verbindet, in der Venet. Delegz. Rovigo, mit 2,300 Einw.

Lorétom, *Lovreta*, *Maria Loretha*, (Br. 47° 54′ 29″ L. 34° 8′ 19″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Oedenburg, mit 1 Servitenkloster. Tabaksbau.

Loretto, (Br. 43° 27′ L. 31° 14′ 50″) Päpstl. St. in der Dlgz. Ancona, nicht weit vom Einfl. des Musone in das Adriatische Meer. Sie besteht aus einer einzigen langen Strafse, ist mit tiefen Graben und Thürmen umgeben, und zählt 2 Vorst., 1 Kathedrale mit der santa casa di Loretto, die seit 1,295 hier verehrt wird, und 5 bis 6,000 Einw., die meistens von den heiligen Zügen hierher leben und die Pilger und Reisenden mit Rosenkränzen, Medaillen, Bildern und andern heiligen Artikeln versehen. Sitz eines Bischofs. Der grofse Schatz bei der santa casa ist in neuern Zeiten ziemlich geschmolzen.

Lorges, *s. S. Quintin.*

Lorgues, (Br. 43° 29′ 31″ L. 24° 16′ 35″) Franz. St. am Argens, im Dp. Var, Bez. Draguignan, mit 4,871 Einw. 12 Oelmühlen.

Lorient, (Br. 47° 48′ 11″ L. 14° 18′ 18″) Franz. Hauptstadt eines Bez. von 30,29 QM. und 120,139 Einw., im Dep. Morbihan; fest, an der M. des Scorf, mit langen breiten Strafsen, mehrern öffentlichen Plätzen und Promenaden, 3 K., 1 grofsen Seehosp., 2,000 H. und 17,837 Einw. Grofser und bequemer Haven. Rheede von Pennemane. Magazine. Kolonialhandel; Niederlage der Ostindischen Waaren. Salzsiedereien. Die Stadt ist seit 1720 angelegt.

Loriol, Franz. Mfl. an der Drôme u. Kirchsp. von 2,400 E., im Dep. Drôme, Bez. Valence. Torfgrabereien.

Lorme, Franz. St. von 224 H. und Kirchsp von 2,200 E., im Dep. Nièvre, Bz. Clamecy.

Lorna, Britt. Distr. in der Skot. Sh. Argyle zwischen Loch Etive, worin bei der Ebbe ein Wasserfall sich bildet, u. Loch Awe.

Loroux Beconnais, Franz. Mfl. am Moueron, im Dep. Maine-Loire, Bez. Angers, mit 324 H. u. 2,122 E.

Loroux Botterèau, Franz. Mfl. und Kirchsp., mit 2,996 E., im Dep. Niederloire, Bz. Nantes.

Lorquin, Franz. Mfl. nahe an der Saar, mit 96 H. und Kirchsp. von 1,012 Einw., im Dp. Meurthe, Bz. Sarrebourg. Gärberei.

Lorris, Franz. St. im Dp. Loiret, Bz. Montargis, mit 238 H. und 1,526 Einw. Holzhandel.

Lorsch, Hess. Mfl. an der Bergstraſse, mit 1,660 E. und Sitz eines A. von 5 Ortschaften, 1,071 H. und 7,083 E., in der Prov. Starkenburg.

Los, dos Idolos, Forotimah, Afrik. Eilande, 7 an der Zahl, unter 9° 21′ n. Br., der Sierra Leonaküste gegenüber. 3 davon sind bewohnt, die übrigen kahle Felsen. Auf der östlichen besitzen die Britten eine Kolonie und Komtoir. Sie sind reich an mancherlei Afrikanischen Produkten.

Losch, Lesch, Lischna, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Brünn, mit 1 Schl., 226 H. und 1,336 E.

Losdorf, Lostorf, Oester. Mfl. mit 94 H., im Lande unter der Ens, V. O. W. W.

Losdzey, Lozdzicy, (Br. 54° 13′ 15″ L. 41° 10′ 45″) Russ. St. in der Poln. Woiw. Augustowo, mit 300 H. u. 1,537 E.

Losice, Russ. St. am Toczna, in der Poln. Woiw. Podlachien, mit 192 H.

Lostau, Preuſs. St. und Hptort einer gräfl. Poninskyschen Minderherrsch., im Schles. Rgbz. Oppeln, mit 2 kath. K., 1 Schl., 107 H. und 1,311 E.

Losoncz, Loschontz, Lucenck, (Br. 48° 19′ 35″ L. 37° 20′ 25″) Oester. Mfl. in einer angenehmen Gegend der Ung. Gesp. Neograd, mit 1 kath., 1 ref. K., 1 ref. Gymnasium und 2,800 Einw. 6 Jahrmärkte.

Lossie, Britt. D. und Haven an der M. des gleichn. Fl., in der Skot. Shire Murray. Kornausfuhr.

Losstritz, Loschütz, Oester. St. im Mähr. Kr. Olmütz, mit 1 K., 1 Synag., 205 H. u. 1,596 E.

Lostwithiel, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Cornwall.

Lot, Franz. Fl.; Q. auf dem Gebirge Lozère; M. bei Aiguillon in die Garonne; schiffbar bei Cahors; Nebenfluſs Truyère.

Lot, Franz. Dep. im südwestl. Frankreich, zwischen 18° 37′ bis 19° 47′ ö. L. u. 44° 14′ bis 45° 2′ n. Br., von den Dp. Corrèze, Cantal, Aveyron, Tarn-Garonne, Lot-Garonne und Dordogne umgeben, 97,91 QM. groſs und von 268,149 Ind., meistens Katholiken, bewohnt. Eine wellenförmige, mit vielen kleinen Hügeln angefüllte, Landschaft, die der Lot, die Dordogne, Selle u. Vert bewässern; der Boden in den Thälern produktiv; das Klima milde und gesund. Der Weinbau ist über das ganze Dep. verbreitet; der Ackerbau liefert Korn zur Ausfuhr und etwas Safran. Man hat groſse Kastanienplantagen, worin gute Trüffeln und Schwämme gefunden werden. Die Rindviehzucht u. Gewerbe beschränken sich auf die Städte, doch wird auch auf dem Lande Hanfleinewand, wollene Zeuche, Papier und Nuſsöl fabrizirt. Die Ausfuhr besteht in Korn, Mehl, Wein, Branntwein, gedörrten Pflaumen, Trüffeln, Nuſsöl, wollenen Zeuchen, Hanfleinewand, Spitzen, Leder, Papier und Glase. Die Provinz, welche 4 Deput. zur Kammer schickt, gehört zur 20. Militärdivision, zur 11. Forstkonservation, zur Diözese von Cahors und unter den kön. Gerichtshof zu Agen; sie wird in 3 Bezirke, 29 Kantone und 345 Gemeinden getheilt.

Lot-Garonne, Franz. Dep. im südwestl. Frankreich, zw. 17° 24′ bis 18° 34′ östl. L. und 43° 58′ bis 44° 45′ n. Br., von den Dep. Dordogne, Lot, Gers, Landes und Gironde begränzt, 102,24 QM. groſs, und von 326,127 Ind., worunter 28,506 Reform. bewohnt. Das Land bildet eine Hochebene, durch welche sich die Garonne, der Drot, Lot, Gers und Baise einen Weg bahnen; der Boden zeigt sich in den Thälern der Garonne, des Lot und der Baise äuſserst produktiv, die Kalkhügel der übrigen Thäler sind nackt und steil, und im W. treten die Landes in die Provinz. Das Klima ist äuſserst milde und eines der schönsten Frankreichs. Der Ackerbau liefert Waizen, Mais, Hirse zur Ausfuhr, etwas Färberröthe, gegen 30,000 Zentner Hanf u. 6,000 Zntr. Tabak. Wein und Obst, besonders Pflaumen, giebt es in Menge; aber der Wein gehört nicht zu den bessern Gewächsen. Auſser der Rindviehzucht werden alle übrigen Zweige der Viehzucht vernachlässigt. Man unterhält 2 Hochöfen, 7 Stahl- und 2 Kupferhammer, 1 Fajanzefabr., 2 Glashütten, 143 Kalköfen, 39 Minoterien (190,650 Zntr. für die Kolonien), 12 Stärkefabr., 6 Tabaksfabr., 11 Papiermühlen, viele Branntweinbrennereien und andere Gewerbe, und führt für 4,929,169 Gulden Korn, Mehl, Wein, Branntwein, Pflaumen, Vieh und Viehprodukte und einige Fabrikate aus. Die Provinz sendet 3 Deputirte zur Kammer und gehört zur 20. Militärdivision, zur 17. Forstkonservation, zur Diözese und unter den königl. Gerichtshof von Agen: sie wird in 4 Bezirke, 39 Kantone und 435 Gemeinden getheilt.

Lothian, der Collektivname der 3 Skot. Shiren Edinburgh oder Mittellothian, Linlithgow oder Westlothian u. Haddingtoun oder Ostlothian.

Lotstetten, Bad. Mfl. in dem Wiesenkreise, B. A. Jestetten, mit 122 H. und 545 Einw.

S. Loubes, Franz. Mfl. und Kirchsp. von 2,396 E., im Dep. Gironde, Bezirk Bordeaux.

Loudeac, Franz. Hauptst. eines Bez. von 28,42 QM. und 84,028 E., im Dep. Nordküste. Sie liegt zwischen der Oust und Lie und hat 1,289 E. Zwirnbleichen und Garnhandel. In der Nähe 1 Eisenhammer.

Loudon, Nordamer. County im St. Virginia, mit 21,338 E.

Loudun, (Br. 47° 2′ L. 17° 42′ Franz. Hptst. eines Bez. von 17,28 QM. u. 33,114 E., im Dep. Vienne, auf einer Anhöhe, mit 2 K., 1 Krankenh., 860 H. und 5,150 Einw. Etamin- und Sergenmf., im Verfalle; Gärbereien; Spitzenklöppelei; Nuſsölbereitung. Produktenhandel.

Loue, Franz. Mfl. an der Vègne, mit 255 H. und 1,205 E., im Dp. Sarte, Bez. le Mans.

Loughborough, Britt. Mfl. an der Soure, in der Engl. Shire Leicester. Strumpfweberei; Wollenmarkt.

Loughrea, Britt. Mfl. am gleichn. See, in der Irischen County Gallway. Markt für schmale Leinewand.

Louhans, Franz. Hauptst. eines Bez. von 27,59 QM. und 78,133 E., im Dep.

Obersaone, auf einer von der Seille, Vaillere und Solman gebildeten Halbinsel, mit 2 K., 1 Hosp., 324 H. und 2,849 E. Handelsgericht; Leinen- und Wollweberei. Spedition und Niederlage der Waaren von Lyon nach Helvetien.

S. Louis, Senegal, Franz. Insel in Senegal, unter 16° 5' n. Br., etwa $2^1/_2$ M. von der M. des Stroms. Eine bloſse Sandbank, die indeſs durch den Fleiſs der Kolonisten zur Hervorbringung vieler Afrik. Produkte geschickt gemacht ist. Sie hat 1 kleines Fort und daneben eine St., wo etwa 3,300 Weiſse und Neger wohnen. Unter dem hiesigen Generalgouverneur stehen die übrigen Franz. Comtoirs am Senegal. Nordwärts der Insel liegen die drei berühmten Gummiwälder Sahel, el Fatack u. el Hiebar, die den Franzosen jährlich gegen 10,000 Zentner (1798 14,786 Zentner) liefern.

S. Louis, (Br. 38° 18') Nordamer. D. am Missisippi, im Gebiete von Louisiana, mit 200 H. 3 M. davon fällt der Missuri in den Missisippi.

S. Louis, Nordamer. Distr. im Gebiete von Louisiana, mit 5,667 E.

Louisa, Nordamerik. County im St. Virginia, mit 11,900 E.

Louisbourg, Britt. Haven auf der Insel Kap Breton, vormals fest, jetzt aber wenig benutzt.

Louisiade, Austr. Inselgruppe zwischen 166° 48' bis 172° 5' L. und 8° 17' 30" bis 11° 43' s. Br., von Dentrecasteaux untersucht. Sie besteht aus einer Menge Eilande, worunter die gröſsten S. Aignan, Dentrecasteaux u. Rossel heiſsen; sie sind gebirgig, aber reich an Pflanzen, Kokos und Pisang. Die Einw. sind Papuer.

Louisiana, Missuri, das gröſste d. Nordamer. Gebiete, zwischen 253° 40' bis 297° 30' östl. L. und 33° 30' bis 51° 30' n. Br., im N. an das Brittische Nordamerika, im O. an Illinois Kentucky, Ohio und Orleans, im S. an den Golf von Mexiko, im W. an Neuspanien u. den groſsen Ozean und etwa 46,500 QM. groſs, aber gröſstentheils noch ein völlig unangebauetes und rohes Land, welches die aus Neuspanien aufsteigenden Stoney und Rocky Mountains in 2 groſsen Zügen durchziehen und der Missisippi, Missuri und Columbia bewässern. Groſse Schwärme von Indiern leben in diesem weitläuftigen Gebiete noch völlig unabhängig und unbezwungen, und Niederlassungen von Kolonisten haben sich erst im südlichen Theile in 6 Distr. gebildet, die 1810 doch schon 20,845 Köpfe, worunter 3,011 Sklaven waren, zählten. Das Klima ist im Ganzen vortreflich, so wie die Vegetation blühend; aber Alles befindet sich noch im Zustande der rohen Natur. Von den Indianerstämmen, die hier hausen, sind die Askansaws, Missurier, Yavayer, Asager Kanseer, Kassinibolen, Sioux, Nadowessier, Jowas, Snakeindier, Grosventres, Flathead die zahlreichsten.

Louisville, (Br. 38° 10') Nordamerik. St. am Ohio, nahe bei dessen Katarakte, in der Kentucky. County Jefferson, mit 66 H. und 600 E. Haven; lebhafter Handel, aber ungesunde Luft.

Louisville, Nordamer. St. am Ochechee, in der Südcarolin. County Jefferson; regelmäſsig gebauet, mit 1 Staatenh., 50 H. und 500 Einw. Sitz der Regierung.

Loulé, Port. bemauerte Villa, in der Prov. Algarve, in einem weiten Thale, mit 1 Kastelle, 2 Pfk., 2 Kl., 1 Frauenstifte, 1 Hosp., 1 Armenh., 1,283 H. und 5,132 E. Verfertigung von künstl. Blumen aus Pita.

S. Loup, Franz. Dorf am Zusammenfl. der Thoué und des Cebron, im Dep. beider Sèvres, Bz. Parthenay, mit 1,650 E. Gärbereien.

S. Loup, Franz. Mfl. am Angronne, mit 1,891 E., im Dep. Obersaone, Bez. Lure. Hochofen und Hammer; Weinbau.

Louppe, Franz. Mfl. im Dep. Eure-Loir, Bez. Nogent le Retrou, mit 238 H. und 1,050 E. Torfgräbereien.

Lourana, Oester. St. am Adriatischen Meere, im Illyr. Kr. Fiume, mit 103 H. und 453 E. Kleiner Haven; Leinenhandel. Wein- u. Olivenbau.

Lourde, (Br. 43° 8' L. 17° 30') Franz. St. an der Gave de Pau, im Dep. Oberpyrenäen, Bz. Argèles, mit 1 Felsenschl., 290 H. und 2,741 E. Sitz des Bezirktribunals. Mnf. in Sackleinewand u. Mouchoirs de Bearn, die vor der Revolution 140 Webermeister, 300 Stühle und 3,500 Arbeiter beschäftigten, seitdem aber verloren haben.

Lourical, Port. Villa in der Provinz Beira, mit 1 Pfk., 1 Hosp., 1 Armenh., 576 H. u. 2,880 E.

Lourinha, Port. Villa in der Prov. Estremadura, mit 1 Pfk. u. 200 H.

Louth, Britt. County in der Irischen Prov. Leinster, zw. 11° 4' bis 11° 33' östl. L. und 53° 43' bis 54° 11' n. Br., im N. an Armagh und Down, im O. an das Irische Meer, im S. und W. an Ostmeath gränzend, 14,98 QM. groſs, mit 50,639 E., in 5 St., 61 Kirchsp. und 10,047 H. Eben, die Küste flach, mit den Busen von Carlingford, Dundalk und Drogheda, worin sich der Boyne und Eane münden. Der Droghedakanal. Der fruchtbare Boden liefert die meisten Produkte Irelands: man unterhält eine starke Fischerei, Schifffahrt und Leineweberei und führt Leinewand, Vieh, Butter, Käse, Branntwein, Wolle, Korn und Austern aus. Eintheilung: in 4 Baronien.

Louth, Britt. St. am Louthkanale, in der Engl. Sh. Lincoln; gut gebauet, mit 950 H. u. 4,237 E.

Louviers, (Br. 49° 10' L. 18° 50') Frz. Hauptst. eines Bez. von 15,48 QM. und 67,928 Einw., im Dep. Eure. Sie ist ummauert, hat 1 Vorst., 6 Thore, 6 K., 2 Hosp., 1,019 H. und 6,819 E. Handelsgericht. Mnf. in Tuch (jährl. 2,695 Stück Feintuch, 10 Stück Vicuñatuch, 60 St. casimirs rayés, die schönsten und kostbarsten Wollenwaaren Frankreichs), groſse Baumwollenspinnmaschinen mit 600 Arbeitern; Siamoisenmnf., Färbereien, Bleichen, 10 Roth- und Weiſsgärbereien; 1 Gypsmühle.

Louvigne en Bain, Franz. Mfl. mit 1,200 Einw., im Dep. Ille-Vilaine, Bez. Vitré.

Louvigné du Desert, Franz. Mfl. mit 3,060 E., im Dp. Ille-Vilaine, Bez. Fougères. Gärbereien.

Louvres, Franz. Mfl. im Dep. Seine-Oise, Bz. Pontoise, mit 1 Schl., 125 H. u. 1,050 Einw. Spitzen- und Blondenklöppelei.

Louza, Port. Villa in der Provinz Beira, am Fuſse des gleichn. Kalkgebirgs, mit 518 H. Handel mit Eis.

Lovas Bereny, (Br. 47° 17' 27" L. 36° 13' 10") Oester. Mfl. in der Ung. Gesp.

Stuhlweifsenburg, mit 1 kath. u. 1 luth. Kirche.

Lovendegem, Nied. D. in der Prov. Ostflandern, mit 3,805 E.

Lovere, Oester. Mfl. in der Mailänd. Dlgz. Bergamo, am See Iseo, mit 3,000 E. Eisenarbeiten, Seidenweberei.

Lovisa, vor 1752 *Degerby*, Russ. St. am Finischen Meerbusen, in dem Gouv. Finland, mit 2,709 Einw., die vom Handel und Gewerben sich nähren. Haven, durch das Eiland Swartholm, mit 1 Fort vertheidigt; Schifffahrt mit 11 eigenen Fahrzeugen; Salzhandel.

Lowaik, *Luwik*, Asiat. Hauptst. des Reichs Kambodia am Menonkon; grofs und volkreich, mit einem königl. Palaste und sehenswerthem Tempel; doch seit neuern Zeiten fast ganz unbekannt, und jetzt wahrscheinlich dem Kaiser von Anam unterworfen.

Lowashan, eine der Prov., worein das Birmanische Reich getheilt ist, zw. 22 bis 24° n. Br., und nordwärts an Schina stofsend. Sie wird von dem Lukiang, der hier Thaluayn heifst, bewässert, ist zum Theil gebirgig, aber in den Thälern fruchtbar u. wohlbewohnt. Die Hptst. heifst Kiaintun.

Lowestoft, Britt. St. am Meere, in der Engl. Sh. Suffolk. Töpfereien; Härings- und Makrelenfischerei.

Lowicz, (Br. 51° 57′ L. 37° 36′) Russ. St. an der Bsura, in der Poln. Woiw. Masovien, ummauert, mit 2 Thoren, 5 kath. K., 1 Kollegiatstift, 3 Kl., 370 H. u. 2,408 E. Erzbischöfl. Konsistorium; Piaristenkollegium; Seminar. Leineweberei, Gärbereien.

Lowther Hills, Britt. Bergkette im südl. Skotland, deren Gipfel in Lanerk wohl 3,150 Fufs hoch sich erheben.

Loxa, Span. Prov. in dem Neugranada, Gouv. Quito.

Loxa, (s. Br. 4° L. 298° 16′ 30″) Span. Hptst. der gleichn. Prov., in dem Neugranad. Gouv. Quito, mit 10,000 E. Wollen- u. Baumwollenzeuch-, auch Teppichweberei; Nopalpflanzungen. Vaterland der befsten China.

Loxa, Span. Ciudade am Xenil, in der Prov. Granada, mit 3 Pfk., 4 Kl. u. 9,000 Einw. Kupferhammer, Saline, Oelbau.

Loyality Islands, *Isles Beaupré*, Australinseln, unter 163° 15′ ö. L. und 20° 15′ 30″ s. Br., zu dem Archipel der Neuen Hebriden gehörig.

Loyes, Franz. St. nahe an dem Rhone, im Dp. Ain, Bz. Trevoux, mit 100 H. u. 961 E.

Loyola, Span. Weiler in der Provinz Guipuscoa; Geburtsort von Ignaz Loyola, dem Stifter des Ordens Jesu.

Lozère, Franz. Gebirge zwischen Mende und Villefort, von W. nach O. streichend, und eine Fortsetzung der Gebirge von Gevandan und Auvergne; zwar nicht sehr hoch, aber rauh und kalt.

Lozère, Franz. Dep. im südöstlichen Frankreich, zwischen 20° 36′ bis 21° 35′ östl. L. und 44° 2′ bis 44° 59′ nördl. Br., von den Dp. Cantal, Oberloire, Ardèche, Gard und Aveiron begränzt, 97,02 QM. grofs und 143,247 Bewohner, worunter 30 bis 40,000 Reform. zählend. Ein hoch gelegenes Bergland, öde und einförmig, von dem Gebirge Lozère bedeckt und vom Tarn, Lot, Truyère, Allier und andern geringern Flüssen bewässert. Der Boden besteht aus Granit, Basalt, Kalk und Schiefer, und hat nur eine magere dürftige Bedeckung; das Klima ist rauh und kalt. Viehzucht macht die vorzüglichste Nahrungsquelle aus; der Ackerbau befindet sich im kläglichsten Zustande, und die Kartoffel ist die vornehmste Brodfrucht. Aus der Erde bringt man blofs 800 Zentner Blei heraus, und der Kunstfleifs ist bis auf einige Wollenzeuchweberei ganz unbedeutend. Ein Theil der Einw. verdingt sich zur Arbeit in reichere Provinzen. Die geringere Ausfuhr beruht auf Vieh, Wolle, Häuten, Talg, wollnen Waaren, Blei und Glätte. Ueberhaupt gehört das Dep. zu den ärmsten in Frankreich. Es schickt nur 1 Deput. zur Kammer, macht einen Theil der 9. Militärdivision, der 15. Forstkonservation, der Diözese von Mende und des königl. Gerichtshofs zu Nimes aus, und wird in 3 Bezirke, 24 Kantone und 193 Gemeinden getheilt.

Lozzolo, Sard. Mfl. am Berge Locsenda, im Fürstenthum Piemont, Provinz Vercelli: er zählt mit seinem weitläuftigen Kirchsp. 6,190 E.

Lu, Sard. Mfl. an der Grana, mit 2,772 Einw., im Herz. Montferrat, Prov. Casal.

Luaboel, die südlichste der 4 Mündungen, wodurch der Ostafrikan. Strom Zambese sein Wasser in den Indischen Ozean ausgiefst.

Luango, Span. Villa in der Provinz Asturia, mit 1,800 Einw. Kleiner Haven; Fischerei.

Luarca, Span. Villa, in der Provinz Asturia am Meere, mit einem Haven.

Lubaczow, Oester. St. in dem Galiz. Kr. Zolkiew, mit 1 Schl.

Lubau, Russ. St. am Oresa, im Minsk. Kr. Sluzk.

Lubar, Russ. St. in dem Gouv. Wolhyn, nach Storch, mit 543 H. und 3,258 Einw.

Lubartow, Russ. St. unweit dem Wieprz, in der Poln. Woiw. Lublin, mit 1 Schl., 415 H. und 2,000 Einw., meistens Juden.

Lubeck, Asiat. Eiland auf der nördl. Küste von Java, unter 130° 19′ L. und 5° 48′ s. Br., zu den kleinen Sundainseln gehörig. Es ist mit einer Menge Klippen und Felsenriffen umgeben, aber doch bewohnt.

Lubesac, Franz. St. mit 530 H. und 3,087 Einw., im Depart. Corrèze, Bezirk Brive.

Lubin, Preufs. St. im Posen. Kr. Posen, mit 1 K., 1 Kl., 43 H. u. 336 E.

Lublin, Russ. Woiwodschaft in Polen, welche aus den vormaligen Oesterreichischen Kr. Lublin, Chelm, Josefow und Zamosk zusammengesetzt ist. Hptort ist Lublin.

Lublin, (Br. 51° 15′ 54″ L. 40° 10′ 15″) Russ. Hauptst. der Poln. Woiw. Lublin am Bystrica, von Morästen und See'n umgeben, mit 1 Schl., 18 K. und Kl., 876 H. und 7,082 E., wor. 241 Gewerbe treibende und viele Juden. Etwas Tuchweberei; 3 Messen, wovon jede einen Monat dauert. Sitz eines kath. Bischofs.

Lublinitz, *Lubenski*, Preufs. St. an der Malz, im Schles. Rgbz. Oppeln, mit 1 Schl., 1 kath. K., 1 Hosp., 1 Lazareth, 171 H. und 1,313 E., wor. 46 Juden u. 55 Gewerbe treibende.

Lublyo, *Iblau*, *Altlublyo*, (Br. 49° 16′ 46″ L. 38° 22′ 2″) Oester. Sechzehnst. an der Poprad in der Zips, mit 1 Schl. und 2,016 kath. E., die sich vom Ackerbau und Weinhandel nähren.

Lubny, (Br. 50° 0′ 37″ L. 50° 43′ 30″) Russ. Kreisstadt an der Sula, im Gouv. Pultawa; alt, aber ansehnlich, mit 5,276 Einw. Thierarzneischule. Botan. Garten. Gewerbe u. Handel.

Lubow, Russ. St. in der Poln. Woiw. Augustowo, mit 71 H. u. 425 E.

Lubraniec, Russ. St. in der Poln. Woiw. Plock, mit 1 kath. K., 122 H. u. 1,020 E. Gärberei.

Lubrons, s. *Tishulumbu*.

Lubu, Asiat. kleiner Staat an dem obern Theile der Bai von Boni, auf der Insel Celebes. Er hat Reifs, Goldsand und Eisen im Ueberflusse und wird von Malaien bewohnt, deren Häuptlinge unter dem Einflusse der Niederländer stehen.

Luc, Franz. Mfl. am Drôme, im Dp. Drôme, Bz. Dré, mit 468 E.

Luc, Franz. Mfl. am Loyon, mit 2,667 Einw, im Dep. Var, Bz. Draguignan.

S. Lucar de Barrameda, Span. offene Ciudade an der M. des Guadalquivir, in der Prov. Sevilla, mit 1 Pfk., 13 Kl., 1 Hosp. und 5,000 E. Oekonom. Gesellsch. mit Akklimatisirungsgarten für exotische Gewächse, 1 Seidenmnf., 1 Gärberei, 2 Hutfabr. Haven, den 2 Kastelle beschützen.

S. Lucar de Guadiana, Span. feste Ciudade am Guadiana, in der Provinz Sevilla, mit 2,800 E. Haven.

S. Lucar la Mayor, Span. Ciudade, in der Prov. Sevilla, im W. von Sevilla.

Lucayen, s. *Bahamas*.

Lucayo, s. *Abacou*.

Lucca, Europ. Herzogthum in mehrern zerstreuten Stücken, zwischen 27° 50′ bis 28° 20′ ö. L. und 43° 44′ bis 44° 8′ n. Br., von Toskana und Modena umgeben, und nur im W. an das Mittelländische Meer stofsend. Es ist 19½ QM. grofs, von den Appenninen durchzogen, von dem Serchio bewässert und ungemein fruchtbar und gut angebauet. Die Olive ist das Hptprodukt: man gewinnt aber auch Korn, Kastanien, edle Früchte, Wein und Holz, die Viehzucht ist bei dem vortreflichen Wiesenwachs sehr ausgebreitet, und Fischerei und Seidenzucht werden fleifsig getrieben. Was man vorzüglich ausführt, sind Oel und Seide; ersteres, u. zwar das sopra fine, ist weltberühmt. Auch bestehen mancherlei Gewerbe. Die 137,525 Einwohner sind ein arbeitsames, gewerbfleifsiges Volk, welches sich dadurch vor allen Italienern auszeichnet; seine Religion ist die Katholische. Das Land ist durch den Wiener Kongrefs 1815 der vormaligen Königin von Hetrurien, Infantin von Spanien Marie Louise als ein erbliches Herzogthum übertragen, die es auf ihren Sohn vererben wird: bei dem Erlöschen ihres Stammes ist der Rückfall an Toskana ausbedungen. Die Regierung ist monarchisch, aber durch die Landeskonstitution von 1805 eingeschränkt; die gesetzgebende Gewalt u. das Besteuerungsrecht theilt ein Senat von 36 Mitgliedern mit der Fürstin. Das höchste Landeskollegium ist der Staatsrath, von dem die übrigen Behörden abhängen. Die Justiz ist von der Verwaltung ganz abgesondert; zu Lucca bestehen die Appellationshöfe für Civil- und Kriminalsachen. Die Geistlichkeit steht unter dem Erzbischofe zu Lucca. Die Einkünfte der Herzogin betragen, mit der Rente von Oesterreich und Toskana, etwa 720,000 Gulden; das Militär, aufser der Landmilitz, aus 1,400 Mann. Das Land wird in 3 Bez. abgetheilt: Serchio, die Küsten u. des Appennin.

Lucca, (Br. 43° 49′ L. 27° 57′) Lucca. Hauptst. und Residenz am Serchio, mit Mauern und Wällen umgeben, doch nicht haltbar; gut gebauet, mit 1 Palaste, 22 K., 20 Kl. und 17,610 E. Sitz der Zentralbehörden; Erzbischof; Universität; Collegio (Felice) für Knaben, Instituto (Eliza) für Mädchen; 2 grofse Tuchmnf.; Seidenweberei, jetzt im Verfalle. Handel mit Oel und Seide.

Lucena, Span. offene Ciudade, in der Prov. Cordova, mit 6 Plätzen, 26 Haupt-strafsen, 2 Pfk., 9 Kl., 3 Hosp., 1 Findelhaus, 11 Armenh., 1 lat. und 1 Elementarschule und 12,000 E. Wollenweberei, Seifensiederei.

Lucenay l'Eveque, Franz. Mfl. an der Creuseveaux, mit 110 H. u. 687 E., im Dp. Saone-Loire, Bz. Autun.

Lucera, (Br. 41° 28′ L. 32° 59′) Siz. St. auf einem Berge, in der Prov. Capitanata, mit 1 Kathedr., 3 Pfk., 9 Klk. u. 8,325 Einw. Bischof.

Lucern, Helv. Kant. zwischen 25° 29′ 55″ bis 26° 10′ ö. L. u. 46° 47′ bis 47° 47′ n. Br., im N. an Aargau, im N. O. an Zug, im W. an Schwyz, im S. an Unterwalden, im W. an Bern gränzend. Areal: 31,25 QM. Oberfläche: im gröfsern nördlichen Theile wechseln geringe Berge, Hügel und Ebenen, der Süden im Entlibuch ist wahres Alpenland. Boden: in den Ebenen und Thälern fruchtbar, an den Gebirgen steinig. Gebirge: die Unterwaldner Alpen mit dem 7,080 F. hohen Pilatusberge. Gewässer: Reufs, kleine Emmer, Entin; der Waldstädter-, Sempacher- und einige andere See'n. Produkte: Getraide, Spelt, Flachs, Wein, Obst, Gemüfse, Kartoffeln, Holz, die gewöhnl. Hausthiere, Wild, Fische, Bienen, Steinkohlen. Nahrungszweige: Ackerbau und Viehzucht, in einigen Strichen Baumwollenspinnerei und Weberei. Ausfuhr: Vieh, Käse, Korn, Häute, Felle, etwas leinene und baumwollene Gewebe. Volksmenge: 86,700. Verfassung: aristo-demokratisch: der grofse Rath, welcher aus 100 Mitgliedern besteht, hat die gesetzgebende, der aus 36 Mitgl. bestehende kleine Rath die vollziehende Gewalt in Händen. Der Kanton einer der Vororte, ist kath. und gehört zur Diözese von Kostanz. Zur Bundesarmee stellt er 1,734 M., das Geldkontingent beträgt 26,016 Schweiz. Fr. Eintheilung: in 5 Distrikte.

Lucern, (Br. 47° 3′ 27″ L. 15° 58′ 20″) Helv. Hptst. des gleichn. Kant., an der M. der Reufs in den Pilatussee, in 2 durch 4 Brücken mit einander verbundene Theile getheilt. Sie ist mit Mauern und 32 Thürmen umgeben, hat 10 Thore, 2 Vorst., 1 kath. Stift und Stiftskirche, 2 andere Kl., 3 K., 2 Hosp., 1 Rath- und 1 Zeugh., 600 H. und gegen 5,000 E. Akad. kath. Kollegium mit 12 Profess., Priesterseminar; Sitz des päpstl. Nuntius. Seidenbandweberei, Papiermühle. Pfyffer's topogr. Relief.

Lucerna, Sard. St. am Pellice und Hptort des Piemont. Thals Lucerna, mit 1 Pfk., 2 Klosterk. und 1,195 E. Die St. hat blofs Katholiken zu Bew.; aber auf dem Lande, wie in den Thälern Perosa und S. Martino leben 19,650 Waldenser in 34 Gemeinden.

Lucey, Sard. Mfl. an dem Rhone, mit 418 E., im Herzogth. Savoyen, Provinz Chambery.

Luch, (Br. 57° 21′ L. 58° 30′) Russ. St. in dem Kostroma. Kr. Kineshma, mit 372 Bürgern.

Lucheux, Franz. Mfl. am Grouches, im Dep. Somme, Bez. Doulens, mit 213 H. und 1,060 E.

Luchy, Franz. Mfl. mit 192 H. und 604 Einw., im Dep. Oise, Bz. Clermont.

S. Lucia, Siz. St. im Val Demone auf Sizilien, mit dem Titel eines Herzogthums.

S. Lucia, Port. Eiland, zu den Cabo Verde gehörig; wüste und unbewohnt.

S. Lucie, Britt. Insel in Westindien, unter 316° 38′ L. und 15° 30′ bis 16° 20′ n. Br., zwischen Barbadoes, Martinique u. S. Vincent belegen, 10,40 QM. groſs und von 20,000 Ind. bewohnt (1803 1,290 Weiſse Franz. Abstammung, 1,660 Farbige u. 13,690 Neger). Die Insel ist mit Bergen bedeckt, worunter die beiden Pitons hervorragen; die Niederungen sind häufig morastig und nicht gesund. Doch ist der Boden reich an allen Tropengewächsen: man zählt 45 Zucker-, 226 Baumwollen- und 133 Kaffeeplantagen und 18 Rumbrennereien. Der Viehstand war stark 238 Pferde, 578 Maulesel, 78 Esel, 1,040 Rindvieh, 3,187 Schaafe und Ziegen und 307 Schweine. 1788 wurden exportirt an Zucker 30,000, an Kaffee 15,000, an Indigo 250, an Baumwolle 2,000, an Kakao 953 Zntr., sämmtlich 1,510,000 Gulden werth. Die Insel hat ihren eigenen Gouverneur und wird in Basse- u. Cabesterre abgetheilt. Hauptstadt ist Port Castries.

S. Luciensteig, Helv. enger Gebirgspaſs im Kant. Bündten, unweit Mayenfeld, wo ein Zoll erlegt werden muſs.

Lucignano, Tosk. Mfl. in der Prov. Florenz; bemauert, mit 1 Pfk., 4 Klosterk. und 1,600 E.

Lucito, Siz. Mfl. in der Prv. Molise, mit 2,563 E.

Lucka, Goth. St. an der Schnauder, in dem Altenb. A. Altenburg, mit 1 K., 1 lat. Schule, 170 H. und 870 Einw., die Ackerbau, Viehzucht und Zeuchweberei treiben. Niederlage der Schwaben 1307.

Luckau, Preuſs. St. an der Berste, im Brandenb. Rgbz. Frankfurt, mit 3 K., 1 Hosp., 1 Waisen-, 1 Zucht- u. Irrenh., 1 lat. Schule, 459 H. und 2,464 E., wor. 322 Handwerker. Schullehrerseminar; Bibliothek. Tuch- und Leineweberei, Hutmacherei, Stärkefabr. Tabaksbau.

Luckenwalde, Preuſs. St. an der Nuthe, in dem Brandenb. Rgbz. Potsdam, mit 1 Vorst. Klein- oder Neugera, 1 luth. K., 515 H. und 3,466 E. Tuch- und Wollenweberei mit 158 Stühlen (für 102,936 Rthlr.), Leineweberei mit 89 Stühlen. Gärbereien.

Lucklum, Braunschweig. D. in dem Wolfenbüttel. Kreisgerichte Riddagshausen, mit 1 Schl., wobei ein schöner Park, 19 H. und 304 E.; vormals Hauptort der Deutschen Ordens-Ballei Sachsen. Merinoschäferei.

Lucknow, (Br. 26° 51′ L. 98° 29′) Hind. Hptst. des gleichn. Distr. und des Staats Auhd am Gumty; ansehnlich, mit vielen Palästen, Moskeen und Hindutempeln und einer Bevölkerung von 300,000 Einw. Residenz des Nabobs; fünffacher Palast; Indigofabr.; Kattunmnf. In der Nachbarsch. Constantia, die geschmackvolle Villa und Park des Generals Martin.

Luckput Bunder, (Br. 23° 47′) Kabul. St. in der Prov. Kutch, an einem salzigen Flusse belegen, durch den sie mit dem Golf von Kutch in Verbindung steht. Sie hat 1 starkes Fort auf einem Hügel, zählt etwa 2,000 E., und treibt einigen Handel.

Luckypur, (Br. 22° 56′ L. 108° 26′) Britt. St. in dem Bengal. Distr. Tipperah, der Präs. Kalkutta, an einem kleinen Fl., der sie mit dem Megna verbindet. Sie ist volkreich und hat ansehnliche Mnf. in Baftas und andern baumwollenen Zeuchen.

Luçon, (Br. 46° 27′ 14″ L. 16° 29′ 26″) Franz. St. am Kanale von Fontenelle, im Dp. Vendée, Bz. Fontenay; schlecht gebauet und gepflastert, mit 1 Katheдr., 2 K., 696 H. und 2,630 E. Korn- u. Viehhandel.

Lucon, *Luzon*, Span. Insel und die gröſste der Philippinen, zw. 137 bis 141° L. und 13 bis 19° Br., von unregelmäſsiger Form, 3,071,40 QM. groſs. Sie ist sehr gebirgig, und hat unter ihren Bergen mehrere Vulkane; die Thäler sind durch eine Menge kleiner Flüsse, worunter der Tajo und Chiquito den längsten Lauf haben, und durch Bäche und Quellen gut bewässert; die gröſsten Binnenseen sind die Lagunabai und die Lagune von Cayagan. Feuchte Wärme und groſse Veränderlichkeit der Temperatur zeichnen ihr Klima aus; doch wird die Hitze durch die vielen Gewässer und die Seewinde abgekühlt. Die Insel erzeugt alle Produkte der Philippinen in hoher Güte, besonders hat sie Reiſs, Sago, Zucker, Syrop, Arak, Kaffee, Baumwolle, Gewürze, Betel, Indische Vogelnester und Kampfer zur Ausfuhr. Sie wird von zahlreichen Völkerstämmen bewohnt, die entweder zu der Malaien- oder der Negerrasse gehören. Die ersten und bekanntesten darunter sind die Tagalen, deren Sprache in 7 Prov. der Insel die herrschende ist; sie gehören zu der Malaienrasse. Die Einw. im Innern sind wenig bekannt, wie die Zambalen, Pampanguer, Aëtas u. A. Auch sind Schinesen, Japaner, Malaien, Hindus in Menge vorhanden, und die Spanier, die Herren der Insel, machen den geringsten Theil der Bevölkerung aus, die man auf 1,700,000 bis 2 Millionen anschlägt. Die Insel wird in Provinzen getheilt; die Hptst. ist Manila (s. *Philippinen*).

Lucsky. Oester. D. in der Ung. Gesp. Liptau, mit 1 kath. K. und 709 E. Berühmtes warmes Bad.

Luczay, Russ. Mfl. im Gouvernement Wilno.

Ludamar, Afrik. Negerreich im Innern von Sudan, mit der Hptst. Jarra, fast ganz unbekannt.

Ludd, Osm. St. und Hauptort eines Distr. im Ajalik Falesthin, des Pasch. Damask; ganz verfallen u. öde.

Lude, Franz. St. am Loir, mit 1 Schl., 691 H. und 3,018 E., im Dp. Sarthe, Bez. la Flèche. Hanfweberei.

Ludgershall, Britt. Mfl. auf einem Hügel, in der Engl. Sh. Wilt.

Luditz, *Zluticze*, Oester. St. an der Strzela, in dem Böhm. Kr. Elnbogen, mit 1 Schl., 228 H. u. 1,350 E.

Ludlow, Britt. St. am Temt, in der Engl. Sh. Shrop, mit 1 Felsenschl. Produktenhandel.

Ludwigsburg, (Br. 48° 53′ 15″ L. 26° 46′ 307″) Würt. Hptst. der L. V. Enz u. königl. zweite Residenzstadt, in der Nähe des Neckar, seit 1704 regelmäſsig ge-

bauet, mit dem königl. Schl., dem Palaste, 2 luth., 1 ref., 1 kath. K., 1 Zucht- und Irrenh., 2 Waisenh., 1 Zeugh., 1 Opernh., 1,000 H. und 5,470 E., die von ihren Gewerben leben. 1 Tuchmf., 1 Leinewand- u. Baumwollenmf., 1 ächte Porzelanfabr., 1 Steingut- und Fajanzefabr., 1 Stahl-, 1 Bijouterie-, 1 Leder-, 1 Tabaks-, 1 Weinstein-, 1 goldene Tressen- und 1 Wachstuchfabr., 1 Seiden-, Leinen- und Baumwollenspinnerei; 1 Stückgiefserei. Die Stadt hat schöne Spaziergänge und Alleen, in der Nähe die Favorite und das Fasanenwäldchen. Zahlreiche Garnison.

Ludwigslust, Mecklenb. Schwer. Mfl. im Distr. Parchim, A. Grabow, in einer angenehmen Gegend, mit 1 Grofsherzogl. Schl., der gewöhnlichen Sommerresidenz, 1 Pfk., 1 Hosp., 1 Hospitalsk., 1 kath. K., 1 Schule und 2.377 E. (ohne die Kinder unter 5 Jahren), wor. 146 Gewerbe treibende. 1 Kartenfabrik; 2 Tabaksspinnereien.

Ludwigsruhe, Würt. Schl. in der L. V. Jaxt, O. A. Ingelfingen, Sommerresidenz des Fürsten von Hohenlohe-Langenburg.

Ludwigsstadt, Baier. Mfl. an der Loquitz, in dem Main-Landg. Lauenstein, mit 1 luth. K., 114 H. und 660 E. Stahlhammer; Schieferbruch; Brauerei.

Ludwigsstein, Kurhessen. zerstörtes Bergschl. an der Werra; von demselben hat ein A. mit 421 H. und 3,111 E. in Niederhessen den Namen, welches jetzt mit Witzenhausen vereinigt ist.

Ludwigsthal, Würt Hüttenort im gleichn. Thale der L. V. Oberneckar, O. A Tuttlingen, mit 1 Eisenhochofen und Hammer. Nahe dabei liegt das alte Schl. Lichtenwartenberg.

Ludwinowo, Russ. St. an der Scheschuppe, in der Poln. Woiw. Augustowo, mit 131 H. und 312 E.

Lübbeke, (Br. 52° 18′ 25″ L. 26° 15′ 30″) Preufs. St. in dem Westphäl. Rbz. Minden; ummauert, mit 4 Thoren, 1 luth. K., 1 Armenh., 259 H. und 1,615 Einw. Gärbereien (für 9,870 Rthlr.), Tabaksspinnerei, 129 Gewerbe treibende. Handel mit Löwentleinen.

Lübben, Preufs. St. auf einer von der Spree und Berste gebildeten Insel in dem Brandenb. Rgbz. Frankfurt, mit 3 K., 1 latein. Schule mit Bibliothek, 1 Hebammeninstitut, 1 Hosp., 428 H. und 3,065 E., worunter 356 Handwerker. Leineweberei (2,000 Stück), Tuchmacherei (720 Stück), Brauerei, Brennerei; Kleinhandel.

Lübbenau, Preufs. St. und Hauptort einer gräfl. Lynarschen Herrschaft von 1 St., 23 D. und 6,100 E., in dem Brandenb. Rgbz. Frankfurt. Die Stadt liegt an der Spree, hat 1 Schl., 1 luth. K., 331 H. und 2,155 E., worunter 326 Handwerker. Leineweberei mit 190 Meistern; Gemüfsebau; Handel u. besuchte Jahrmärkte.

Lübeck, Deutsche freie Republik u. Handelsstadt, welche mit ihrem Gebiete zwischen dem Meklenburgschen und Strelitzschen am Gestade der Ostsee belegen ist und ein Areal von $5^1/_2$ QM. mit 43,127 E. in 2 St., 7 Kirchsp. und 79 D. und Weilern besitzt. Das Gros der Bewohner bekennt sich zum lutherischen Kult. Die Eink. des Freistaats werden auf 375,000 Guld. angeschlagen; das Militär besteht aus 15 Bürgerkompagnien. Die Verfassung ist aristo-demokratisch: die Bürgerschaft besteht aus 12 Kollegien, deren jedes bei den bürgerlichen Berathschlagungen 1 Stimme hat, wovon aber nur die erstern 7, nämlich die Junkern-Kompagnie, die Kaufleute, Schonen-, Naugards-, Bergen-, Riga- und Holmfahrer rathsfähig sind. Der Magistrat ist das höchste Staatskollegium: er besteht aus 4 Bürgermeistern und 16 Rathsverwandten, welche theils Patricier, theils Kaufleute, theils Graduirte sind. Lübeck steht noch immer in einer gewissen Handelsverbindung mit Bremen und Hamburg, welche 3 Städte den einzigen Rest von der Hanse ausmachen. Sie hat mit denselben und Frankfurt die 17te Stelle im Deutschen Bunde, im Plenum aber eine eigne Stimme.

Lübeck, (Br 53° 50′ 22″ L. 28° 26′ 37″) Deutsche freie und Hansestadt, auf einem längl. Hügel zwischen der Wackwitz und Trave, welche letztere Schiffe aus der Ostsee bis an die Kaien führt. Ihre Festungswerke, aus welchen 5 Thore führen, sind seit 1806 demolirt und die Wälle in Promenaden verwandelt. Sie ist im Geschmacke des Mittelalters gebauet, wird in 4 Quartiere und 5 Kirchsp. getheilt, und zählt 6 Hauptk., worunter die Marienk. mit dem astronomischen Uhrwerke und dem Todtentanze, und die grofse Domk., 1 ref. K., 1 kath. Kap., 1 Fräuleinstift mit 24 Konventualinnen, 1 Hosp. für 138 Pers., das S. Annenkl. oder Armen- und Werkh., das neue Waisenh., das Irrenh., 6 Beguinenh., 1 Kaland, 11 Armenh., 11 Armengänge, 3,300 H. und 167 Gänge, und 1811 25,526 E. Stattliches Rathhaus mit dem Audienzzimmer und Hansesaale; die Börse; das Opernhaus; die Wasserkunst. Lübecksche Gesellsch. zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse; 1 Gymnasium; 1 Bürgerschule; 1 Domschule; 1 freie Zeichnenschule; 1 weibl. Industrieschule; 1 Handelsinstitut; 1 Hebammenlehranstalt. Mancherlei Gewerbe, worunter 14 Tabaksfabr., 4 Zukkersiedereien, 4 Seifesiedereien, 7 Hutfabriken, dann Gärbereien, Bernstein-, Stärke-, Federposen-, Papiertapeten-, Fries-, Rasch- und andere Wollenmf.; Gold- und Eisendrahtziehereien; Fischbeinreifsereien, Leimsiedereien. Man zählt 3 Buchhandlungen, 2 Buchdruckereien und 2 Assekuranzkompagnien. Der Handel ist sehr erheblich; vor dem Seekriege liefen jährlich 900 bis 1,000 Schiffe ein und aus; 1807 aber kamen nur 385 an und 427 liefen aus. Dagegen waren vom Januar bis gegen die Mitte des Jun. 1814 wieder 466 Schiffe ein- u. 395 ausklarirt. Die Stadt besafs 1800 71 eigne Schiffe, wovon 49 nach Rufsland fuhren. Der Handel ist theils Transito, theils Spedition zwischen Hamburg und der Ostsee auf der Achse u. der Steckenitz, worauf die Stadt 34 Barken unterhielt. Der Weinhandel ist ebenfalls von grofser Wichtigkeit.

Lüben, Preufs. St. am Kalterbache, im Schles. Rbz. Liegnitz, mit 1 Schl., 1 kath., 3 luth. K., 400 H. und 2,351 Einw. Wollenzeuchweberei.

Lübz, Mecklenb. Schwer. St. an der Elbe, im Distr. Parchim, mit 1 K., 1 Schule, 1 Armenstifte, 238 H und 1,178 Einw., worunter 143 Gewerbe treibende, 17 Branntweinbrennereien, 1 Tabaksspinnerei, 7 Leineweber, 2 Tuchmacher. Land- und Wasserzoll.

Lüchow, (Br. 52° 58′ 7″ L. 28° 56′ 6″) Han. St. an der Jeetze und Sitz eines

A. von 1,848 H. und 13,690 E., in der Pr. Lüneburg. Die Stadt ist nach dem letzteren grofsen Brande gut und regelmäfsig gebauet, hat 1 Schl., 260 H. u. 1,863 Einwohner, die sich von Ackerbau, Viehzucht, Garnspinnerei und Leineweberei nähren, auch vielen Branntwein brennen.

Lüddinghausen, (Br. 51° 46′ 41″ L. 25° 5′ 5″) Preufs. St. an der Stever, in dem Westph. Rgbz. Münster, mit 1 Schl., 1 kath. K., 240 H. und 1,004 Einw. Leineweberei.

Lüdenscheid, Preufs. St. im Westph. Rbz. Arensberg, mit 1 luth., 1 ref. K., 1 Hosp., 260 H. und 1,497 E. Lat. Schule mit kaufmänn. Pensionat; Hauptsitz der Märkischen Osemundwerke: 31 Osemundfeuer liefern 191,000, 21 Reckstahlhammer 10,000, 1 Stabeisenhammer 720, 2 Rohstahlhammer 650, 1 Bundeisenhammer 650 Zentner, 8 Sägeschmieden für 12,800, zusammen für 200,370 Rthlr. Eisen- und Stahlwaaren; dann Strumpfweberei mit 8 Stühlen.

Lüdingworth, Han. Dorf und grofses Kirchsp. von 343 H. und 1,960 Einw., im Bremen. Lande Hadeln.

Lueg, Oester. Gebirgspafs, welcher aus dem Hochlande des Kr. Salzburg im Lande ob der Ens in das Niederland führt. Die denselben beschützende Festung ist 1809 zerstört.

Lügde, *Lüde*, Preufs. St. an der grofsen Emmer, in dem Westph. Rbz. Minden; ummauert, mit 3 Thoren, 4 Vierteln, 2 kath. K., 1 Kl., 280 H. und 1,635 E., worunter 54 Juden und 69 Gewerbe treibende. Spitzenklöppelei mit mehr als 200 Arb. (die Spitzen gehn bis nach Holland); 1 Papier- und 1 Oelmühle.

Lühe, Han. Fl., welcher in der Lüneburger Haide unweit Bispingen entspringt, und bei Stöckede der Ilmenau zufällt.

Lühe, Han. Fl. in der Prov. Bremen, welcher unter dem Namen Aue bei Bockel entspringt, bei Horneburg schiffbar wird und bei Gründeich in die Elbe geht.

Lüne, Han. D. an der Ilmenau, mit 17 H. und 119 E., und Sitz eines A. von 480 H. und 3,874 E., in der Prov. Lüneburg.

Lüneburg, Hanöv. Provinz zwischen 26° 56′ bis 29° 20′ ö. L. und 52° 15′ bis 53° 50′ n. Br.; im N. und N. O. an die Elbe, die sie von Holstein, Hamburg, Lauenburg und Meklenburg scheidet, im S. O. an die Preufs. Prov. Sachsen, im S. an Braunschweig und Hildesheim, im W. an Kalenberg, Verden und Bremen gränzend. Einige Parzelen liegen jedoch jenseits der Elbe, so wie auch das A. Neuhaus, ein Stück des Lauenburgschen, provisorisch hierher gerechnet wird. Areal, doch ohne Neuhaus, 199,63 QM. mit 245,976 E. in 12 St., 26 Mfl., 181 Pfd., 1,470 geringern D. und Weilern, 229 Vorwerken und einstelligen Höfen und 31,710 H. Das Land ist eine völlige Ebene, dem gröfsern Theile nach mit grofsen Haidestrecken und Mooren bedeckt, und nur längs den Flüssen fruchtbar; es hat viele Waldungen, aber keinen einzigen Berg; die Elbe bespült es auf seiner nördlichen und nordöstlichen Gränze, die übrigen Flüsse sind die Aller, Ilmenau, Oker, Jeetze, Fuse und einige geringere. Das Klima ist gemäfsigt; im Sommer bedeckt oft Haiderauch das Land. Produkte sind Getraide, besonders Waizen, Roggen und Gerste in den Marschen der Elbe, Buchwaizen auf den Haideäckern, Flachs, Preifselbeeren, Gartenfrüchte und Holz; die Viehzucht ist aufserordentlich ausgebreitet, an der Elbe unterhält man eine vortreffliche Pferdezucht, u. in den Haiden machen Haideschnukken und Bienen den Reichthum des Landes aus. Salz findet man in den beiden Salinen des Landes hinreichend, Torf überall; auch hat man Fische, besonders Neunaugen, im Ueberflusse. Kunstfleifs im Grofsen trifft man nur in den St. Celle, Lüneburg und Haarburg an; Garnspinnerei und Leineweberei aber sind über das ganze Land verbreitet, und vor allen an der Jeetze von Wichtigkeit. Sonst gewinnt die Provinz vorzüglich durch den Transito und Spedition, indem die grofsen Heerstrafsen von Hamburg, Bremen und Lübeck nach dem Süden Deutschlands hindurchführen. Es führt aus: Pferde, Rindvieh und Kälber, Hammel, grobe Wolle, Honig, Wachs, Federvieh, Buchwaizengrütze, Heidelbeeren, Salz, Torf, Brennholz, Leinewand u. a. A. Die Provinz hat ihre eignen Dikasterien zu Celle, und wird, wie die übrigen Hanöverischen Provinzen, in Stadtgerichte, Aemter und adliche Gerichte eingetheilt. Der Domanialämter sind mit Artlenburg, aber ohne Neuhaus, 41, wovon jedoch einige kombinirt sind.

Lüneburg, (Br. 53° 15′ 7″ L. 28° 4′ 37″) Han. Hauptst. der gleichn. Prov. an der schiffbaren Ilmenau; ummauert, mit 6 Thoren, finster und altfränkisch gebauet, mit 4 K., worunter die Michaeliskirche, 1 Waisenh., 4 Hosp., 2 Krankenh., 1,989 H. und 10,039 E. Merkwürdiges Rathhaus; Gymnasium. Leineweberei mit 51 Stühlen (70,000 Ellen), 6 Friesweber, 1 Baumseidenmf. (400 Stck.), 2 Grünseifensiedereien (1,600 Zntr. grüne und 1,331 weifse Seife), 1 Tabaksfabrik (400 bis 450 Zntr.), 1 Spielkartenfabrik (600 Grofs), 991 Gewerbe treibende, wor. 82 Sülzer und 120 Schiffsknechte. Saline vor der Stadt auf dem Kalkberge, mit 22 löthiger Soole (jährl. 104,976 Zntr.); Speditions- und Faktoreihandel, jährl. kommen über 70,000 Pferde zur Niederlage; Salzhandel (3,443 Last), Kalkbrennerei (3,358 Wispel). Lüneburger Brikken oder Neunaugen.

Lünen, Preufs. St. an der Lippe und Seseke, in dem Wetsph. Rbz. Arensberg, mit 1 kath., 1 luth., 1 ref. K., 274 H. und 1,038 E., worunter 18 Strumpfweber (273 Dutz.), 4 Lohgärber (3,000) und 1 Tabaksspinner (336 Zntr.). Auch werden 190,000 blecherne Dosen u. 100,500 Gros Nägel verfertigt.

Lütasch, Oester. Gebirgspafs in dem Kr. Salzburg des Landes ob der Ens.

Lütgenburg, Dän. St. in dem A. Segeberg des Grofsherz. Holstein, mit 136 H. und 870 E. Brennereien.

Lüttich, Nied. Provinz zwischen 22° 54′ bis 23° 42′ ö. L. und 49° 40′ bis 50° 46′ n. Br., im N. an Limburg, im O. an die Preufs. Provinz Niederrhein, im S. an Luxemburg und Frankreich, im W. an Namur und Südbraband gränzend, 102½ QM. grofs mit 351,050 meistens kath. E. Eine wellenförmige Ebene, im O. und S. hügelig und stark bewaldet. Hier greifen Striche des Ardennerwaldes ein und hier ist der Boden steinig u. dürftig. Hauptflufs ist die Maas, geringere die Ourthe, Losse, Semoys. Viehzucht

ist allenthalben vornehmste Beschäftigung; sie liefert die allgemein geschätzten Käse von Limburg. Die Schaafe an den Ardennen geben gutes Fleisch, aber schlechte Wolle; der Ackerbau ist nur in den beiden Distrikten Lüttich und Huy lohnend; der Bergbau beutet 8,700,000 Zntnr. Steinkohlen, 15,000 Zntr. Galmei und eben so vielen Alaun aus, auch sind die Steinbrüche wichtig. Der Kunstfleiſs ist in den Distr. Lüttich u. Verviers von groſsem Umfange, besonders in Hinsicht der Tuch-, Leder-, Gewehr- und Eisenfabrikation. Die Ausfuhr beruht auf Limburger Käsen, Spaaer Wassern, Bau- und Brennholze, Steinkohlen, Kalk, Bausteinen, Alaun, Galmei, Vervierstüchern, Leder, Gewehren, Eisen- und Blechwaaren, Papier, Trikots und andern Fabrikaten. Die Provinz ist in der Reihe der Generalstaaten, wohin sie 6 Deputirte sendet, die fünfte; sie gehört zur fünften Militärdivision und unter den hohen Gerichtshof zu Lüttich. Ihre Provinzialstaaten sind aus 63 Mitgliedern zusammengesetzt. Sie wird in 4 Bez. und 31 Kantone eingetheilt: 1) Lüttich, 2) Huy, 3) Verviers und 4) Marche.

Lüttich, Luyk, Liege, (Br. 48° 35′ 33″ L. 24° 10′ 6″) Nied. Hauptst. der gleichn. Prov. und eines Distr. von 9 Kantonen, an der Maas, die hier die Ourthe aufnimmt. Ein groſser Ort mit 10 Vorst., 12 öffentl. Plätzen, 245 Straſsen, schönen Kaien längs der Maas, 1 Kathedrale, 7 Kollegiatk., 32 Pfk., 10 Hosp., 1 Beguinenh., 1 bischöfl. Palaste, schönem Rathhause mit Bibliothek, 1 Zeughaus, 1 Schauspielhaus, 8,000 H. und 1816 45,983 E. Sitz eines Bischofs; Lyzeum. Mannichfache Gewerbe: man verfertigt vortrefliches Sohlleder, Leim, Gewehre (besond. Luxusgewehre von 3 bis zu 150 Friedrichsd'or), Futterrasch, Strumpfwesten und Hosen, Feilen, Amboſse, Schwarzblech, Soldatenschuhe, Ranzen und Patronentaschen, Kratzen u. Wollmaschinen für die Tuchfabr., Glas, und unterhält 1 Kanonengieſserei, 1 Cichorienfabr. und 1 Papierfabrik. Kommissions- und Materialhandel. In der Nähe die groſsen Steinkohlenbrüche, die an Houilles und Charbon de Terre nach Villefosse jährl. 8,700,000, nach Nemnich täglich 10,000 Zntr. liefern.

Lützelstein, s. Petite Pierre.

Lützen, Preuſs. St. zwischen der Elster und Saale, in dem Sächs. Rbz. Merseburg, mit 1 Schl., 2 K., 1 Hosp., 190 H. und 1,016 E. Schlacht von 1632, wo Gustav Adolph blieb, Gefecht von 1809 zwischen den Sachsen und dem Herzoge von Braunschweig; Schlacht von 1813, worin die Preuſsen und Russen von den Franzosen besiegt wurden.

Luga, (Br. 58° 40′ L. 47° 40′) Russ. Kreisst. am gleichn. Fl., im Gouv. St. Petersburg; völlig dorfmäſsig.

Lugan, Russ. St. im Orel. Kr. Sewsk, mit 1 K., 115 H. und 800 E. Porzelan-, Fajanze- und Ofenfabr.

Lugano, s. Lauis.

Luganoersee, Lauisersee, Helv. Binnensee im Kanton Tessino, 875 bis 882 F. über dem Meere, unregelmäſsig gekrümmt, 13,600 Oester. Klafter lang, 600 bis 1,800 breit. Er hängt durch den Tresa mit dem Lago maggiore, durch den Canale nuovo mit dem See Piano zusammen und nimmt 43 Bäche auf. Ein Theil davon reicht noch in die Lombardei hinein.

Luggarus, Locarno, Helv. Mfl. am Maggia, 1/8 M. vom Lago maggiore, im Kanton Tessin, mit 1 Pfk., 4 Kl., 350 H. und 1,200 E.

Lugny, Franz. Mfl. von 132 H. und 065 Einw., im Dep. Saone-Loire, Bez. Maçon.

Lugo, (Br. 43° 0′ 4″ L. 10° 7′ 5″) Span. Ciudade unweit der Quelle des Minho, in der Prov. Galicia, mit 3 Pfk., 4 Kl., 2 Hosp. und 4,779 E. Bischof; theolog. Seminar. Mnf. in groben Tüchern und Mützen; Leinweberei; warme Bäder.

Lugo, Päpstl. Stadt am Senio, in der Dlgz. Ferrara, mit 3,000 E., die leinene und seidene Zeuche verfertigen. Handel mit Produkten u. Fabrikaten; jährl. Messe.

Lugos, Lugosch, (Br. 45° 37′ 50″ L. 39° 37′ 55″) Oester. Mfl. und Kongregationsort der Ung. Gesp. Krasova, an der Temes, mit 1 griech. K., 900 H. und 4,587 E. Beträchtlicher Weinbau.

Luhatschowitz, Oester. D. im Mähr. Kr. Hradisch, mit 90 H. und 680 Einw. Berühmter Sauer- und Schwefelbrunnen.

Luhn, Baier. Mfl. an dem Einfl. der Luhe in die Naab, in dem Regenlandg. Nabburg, mit 112 H. und 642 E.

Luines, (Br. 47° 23′ 10″ L. 18° 12′ 44″) Franz. St. an der Loire, im Dep. Indre-Loire, Bez. Tours, mit 1 Schl., 1 K., 1 Hosp., 556 H. und 2,136 E. Gärbereien.

S. Luis de Cura, (Br. 9° 45′ 22″) Span. St. in einem Thale der Caracas. Prov. Caracas, mit 1 K., worin das wunderthätige Marienbild de los Valencianos, und 4,000 E.

S. Luis de Maranhao, Port. Hauptst. des Brasil. Gouvern. Maranhao auf der gleichn. Insel vor der M. des Pinare, mit 1 Kastel, 1 Kathedrale und 15,000 E. Sitz des Gouverneurs und Bischofs; blühender Handel.

S. Luis Potosi, Span. Intendantur in dem Vizekön. Neuspanien, die sich über die eigentliche Provinz San Luis, das neue Königreich Leon, die Kolonie Neu-Santander, und die Prov. Cohahuila und Texas, mithin über alle Provincias internas orientales erstreckt, u. 10,013,50 QM. mit 334,900 Einw. enthält. Dieſs groſse Land, welches die Natur mit den köstlichsten Erzeugnissen ausgestattet hat, ist gröſstentheils noch eine wilde entvölkerte Wüste. Sie begreift am Golf von Mexico nahe an 138 M. Küstenland; allein sie ist fast ganz ohne Handel und Leben, und der Theil vom Rio del Norte bis gegen den Sabina noch ganz unbekannt. Kalt und gebirgig ist bloſs der an Zacatecas stoſsende Theil, der Rest besteht aus niedrigen Gegenden mit wenigen Abwechslungen, die im Sommer eine verzehrende Hitze, im Winter eine beiſsende Kälte haben. Uebrigens bringen diese Provinzen die meisten Erzeugnisse Neuspaniens in hoher Güte hervor und sind besonders reich an Silber.

S. Luis Potosi, Span. Provinz der gleichn. Intendant., mit 848,12 QM. und 230,000 E.

S. Luis Potosi, Span. Hauptst. der gleichn. Neuspan. Provinz, unweit den Quellen des Panuco und am Abhange des Plateau von Anahuac, mit 12,000 E. Sitz des Intendanten.

Luisa, Span. Kolonie auf der Sierra Morena, in der Prov. Jaen, jetzt fast ausgestorben.

Luisenthal, Goth. Hüttenort am Fuſse des Kühnbergs, im Amt Zella, mit 1 Hochofen, 1 Blauofen, 2 Hammerschmieden, 1 Streck-, 1 Stahlhammer, 1 Eisen- und Schlackenpochwerke, welche 2,000 Zntr. Eisen liefern.

Lukau, *Luggau*, Oester. Mfl. im Mähr. Kreise Znaym, mit 58 H. und 385 Einw.

Lukiang, Birm. Fl., der mit dem Irawaddy parallel läuft, die Prov. Ava bewässert, und in der Nähe von Martaban dem Bengalischen Busen zufällt. Höher hinauf führt er den Namen Thaluayn.

Lukojanow, (Br. 54° 55′ L. 62° 5′) Russ. Kreis t. am Tescha u. Chochschtschawka, im Gouv. Nishegorod, mit 1 K., 237 H. und 938 E.

Lukow, Russ. St. am Krzna in der Poln. Woiw. Masovien, mit 1 Pfk., 1 Piaristen- und 1 Reformatenkloster u. 1 Gymnasium.

Luleå, (Br. 65° 35′ 30″) Schwed. St. auf einer Halbinsel an der M. des gleichn. Fl., in Umeålän. Sie zählt 130 H. und 947 E., hat einen guten Haven, 3 groſse Schiffe von 258 Last und treibt Handel, bes. mit den Lappen.

Luleålappmark, Schwed. Lappmark zw. Westerbottn., Torneå - Piteålappmark und Ruſsland, mit 2 Pastoraten u. 2,164 E.

Lumello, Sard. Mfl. am Ogogna, in der Mail. Prov. Lumellino, mit 2 K. u. 3,500 E.

Lumezza, Oester. D. mit 1,800 E. in der Mail. Dlgz. Brescia. Hier werden Bajonette, Ladestöcke, Beschläge und trefliche Flintenschlösser verfertigt.

Lumghanat, Kabul. Distr. in der Provinz Kabul, unter 34° n. Br., am Fl. Kabul, von Afghanen bewohnt. Die Hauptörter sind Jehalabad und Irjah.

Lumparland, Russ. Eiland in der Ostsee, zu der Gruppe der Alandinseln und zum Gouv. Finland gehörig u. von Fischern bewohnt.

Luna, Sard. Mfl. am Magra, in der Prov. Genua, nur unbedeutend.

Lund, (Br. 55° 42′ 26″ L. 30° 52′ 27″) Schwed. St. in Malmöhuslän; offen, schlecht und unregelmäſsig gebauet, mit 1 Kathedrale und 3,224 E. Bischof; Universität, seit 1666 gestiftet, mit Bibliothek von 25,000 Bänden, Naturaliensammlung und historischem Museum, Sternwarte, chem. Laboratorium; botanischer Garten (300 Stud.); Veterinärschule; physiograph. Gesellsch.; 2 Buchdruckereien. Treffen zwischen den Schweden und Dänen 1676 und Frieden 1679.

Lunden, Dän. Mfl. nahe an der Eider, in der Landschaft Norderditmarschen des Groſsherz. Holstein.

Lundenberg, *Brzedslaw*, Oester. Mfl. an der Taya und Hauptort einer Herrschaft im Mähr. Kreise Hradisch, mit 1 Schl., 2 6 H. und 1,483 E., wor. 325 Juden, die übrigen Kroaten.

Lundy, Britt. felsiges Eiland im Bristoler Kanale, zur Engl. Sh. Devon gehörig. Es ist 1 M. lang, 1/4 breit, hat einen Landungsplatz, ist aber bloſs von einigen Hausthieren, Kaninchen und Strandvögeln bewohnt.

Lunel la ville, (Br. 43° 38′ L. 21° 48′) Franz. St. am Vidourle, im Dep. Herault, Bez. Montpellier, mit 664 H. und 4,170 E. Wichtige Stärkefabr.; Branntweinbrennereien. Vaterland eines berühmten Muskatweins, auch werden hier vorzügliche Rosinen getrocknet.

Lunel vieil, Franz. Mfl. am Dardaillon, im Dep. Herault, Bz. Montpellier, mit 561 E.

Lunenberg, Nordamerik. County im St. Virginia, mit 12,265 E.

Lunenburgh, Britt. County des Nordamer. Gouv. Neuskotland.

Luneville, (Br. 48° 35′ 33″ L. 24° 10′ 6″) Franz. Hptst. eines Bez. von 30,60 QM. und 93,065 E., im Dep. Meurthe; offen, aber regelmäſsig und schön gebauet, am Zusammenfl. der Meurthe und Vezouze, mit 1 jetzt zu Kasernen eingerichteten Schl., 3 K., 1 Hosp., mehrern Vorst., 1,300 H. und 10,436 E. Fajanze- und Liqueurfabrik; Strumpfwebereien. Frieden zwischen Oesterreich u. Frankreich 1801. Geburtsort des Oester. Feldherrn Prinz Karl von Lothringen † 1780.

Lungau, Oester. groſses Thal im Lande ob der Ens, Kr. Salzburg, 15½ QM. groſs und von 13,517 Menschen bewohnt. Es ist überall von Gebirgen eingeengt, und in seinem Mittel etwa 3,225 Fuſs über dem Meere erhaben, hat gute Viehzucht und Bergbau, aber wenig Getraide.

Lunghi, (Br. 19° 41′ L. 137° 29′) Birm. St. auf der Ostseite des Irawaddy, in deren Umgegend vorzügliche Baumwolle gebauet wird.

Lungio, Siz. Mfl. in der Prov. Calabria citeriore, von 2,000 Arnauthen oder Albanesen bewohnt. Salzquelle.

Lungro, Siz. Mfl. in der Prov. Basilicata, mit 2,710 E.

Lunzenau, Sächs. St. an der Mulde, zu der Schönburg. Herrsch. Rochsburg gehörig, mit 168 H. und 1,150 Einw., worunter 184 Zeuchwebermeister. 1 Papiermühle.

Lupata, Afrikan. Gebirge und eines der verbreitetsten des Erdtheils, das sich in mehrern Zweigen durch die ganze Südspitze erstreckt und in verschiedenen Vorgebirgen ausläuft. Seine höchsten Spitzen sind beständig mit Schnee bedeckt.

Lupersac, Franz. Mfl. am Tarde, mit 214 H. und 1,740 Einw., im Dep. Creuse, Bz. Aubusson, welche meistens Maurer oder Hanfspinner sind.

Lupow, Preuſs. Mfl. am gleichn. Fl., im Pommern. Rgbz. Köslin, mit dem Schl. Kanitz, 1 luther. K., 50 H. und 300 Einw. Kupferblechschlägerei; Fischerei.

Luppurg, Baier. Mfl. in dem Regenlandger. Parsberg, mit 438 E.

Luque, (Br. 37° 42′ L. 12° 16′) Span. Villa in der Prov. Cordova, mit 2,752 Einw.

Lurcy-Levy, Franz. Mfl. im Dep. Allier, Bez. Moulins, mit 240 H. und einschl. des Kirchsp. 2,461 Einw. Porzellanfabr.

Lure, Franz. Hauptst. eines Bez. von 40,05 QM. und 106,038 E., im Dep. Obersaone am Oignon, mit 131 H. und 1,913 E. In der Nähe 2 Steinkohlengruben.

Lurgan, *Little England*, Britt. St. in der Irischen County Armagh, auf einem Hügel unweit dem Lough Neagh, mit Mnf. von Cambricks, Schleiern, gewürfelter Leinewand und Musselin. Groſser Leinenmarkt mit einem Umsatze von 1,550,000 Gulden.

Luri, Franz. Mfl. mit 1,141 E., im Dp. Corsica, Bz. Bastia.

Luristan, Iran. Landschaft oder vielmehr der obere Theil von Khusistan, welcher von den Luren, einem noma-

dischen Volke Persischer Abstammung, bewohnt wird (s. Iran).

Lurs, Franz. Mfl. mit 965 E., im Dp. Niederalpen, Bz. Forcalquier.

Lus, Franz. Mfl. an der Lise, von 200 H. und Kirchsp. von 2,135 E., im Dp. Oberpyrenäen, Bz. Argèles. In der Nähe die Heilquelle S. Sauveur, mit 29° Wärme.

Luschwitz, Preuſs. Mfl. im Posen. Rgbz. Posen, mit 1 luth. K., 90 H. u. 500 Einw.

Lusignan, (Br. 46° 28′ L. 17° 42′) Franz. St. an der Yonne, im Dp. Vienne, Bez. Poitiers, mit 190 H. und, einschl. des Kirchsp., 2,390 Einw., meistens Reform. Maulthierzucht; Viehhandel.

Lussac, Franz. Mfl. mit 577 H. und 2,032 Einw., im Dep. Gironde, Bez. Libourne.

Lussac les Châteaux, Franz. St. unweit der Vienne, im Dep. Vienne, Bez. Montmorillon, mit 210 H. und 1,339 Einw.

Lussac les Eglises, Franz. Mfl. im Dep. Obervienne, Bez. Limoges, mit 169 H. und 1,298 E.

Lussin, zwei Oester. Eilande im Golf von Quarnaro, zum Illyr. Kr. Fiume gehörend. Das Eine heiſst Lussin grande, das Andere Lussin piccolo: jenes hat 581 H. und 6,732 Einw., beide liegen im S. W. von Cherso, und erzeugen vorzüglich Olivenöl u. Früchte.

Lustenau, (Br. 47° 24′ 43″ L. 27° 19′ 19″) Oester. D. am Rhein, in dem Tyroler Kr. Bregenz, mit 1,800 E.; vorm. eine curtis Regia, die den Grafen von Harrach gehörte.

Lustnau, Würt. Dorf in der L. V. Mittelneckar, O. A. Tübingen, mit 1,251 Einw.

Lutaos, Asiat. Völkerschaft, welche das Innere von Magindanao bewohnt u. noch wenig bekannt ist.

Lutomirz, *Lutomirsk*, Russ. St. am Ner, in der Poln. Woiw. Kalisch, mit 2 kath. K., 1 Kl., 156 H. und 767 E., wor. 80 Gewerbe treibende.

Lutowiska, Oester. Mfl. am Strodnianka, im Galiz. Kr. Sanok.

Lutry, Helv. St. am Genfersee, im Kant. Waadt: nur klein. Ihr Kirchsp. enthält 2,603 E.

Lutschka, Oester. Dorf in der Ung. Gesp. Liptau, mit 1 Gesundbrunnen.

Luttenberg, Oester. Mfl. an der Strinz, im Steyrer Kr. Marburg, mit 100 H.; berühmt wegen seines guten Weins.

Lutter am Barenberge, Braunschw. D. am Mühlenbache und unter dem groſsen und kleinen Barenberge, im Harzkreisg. Seesen, mit 1 Domäne, 108 H. u. 966 E. Groſser Steinbruch. Von diesem D. wird die Schlacht benannt, die 1626 zwischen Tilly und den Dänen, aber eigentlich auf dem Dolgen bei Langelsheim vorfiel.

Lutterberg, Han. D. in dem Götting. A. Münden, mit 96 H. und 488 E. Töpfereien nach Art der Almeroder.

Lutteringhausen, Preuſs. Fabrikdorf in dem Kleve-Berg. Rgbz. Düsseldorf, mit 1 luth. K., 350 H. und 1,700 E. Mnf. in Siamoisen, Tuch, Eisen, Stahl und Band, auch bedeutender Handel.

Lutterworth, Britt. Mfl. am Swift, in der Engl. Sh. Leicester. Geburtsort des Reform. Wiclef.

Luvino, Oester. Mfl. am Lago maggiore, in der Dlgz. Como.

Luvo, Siam. St. in einer groſsen schönen Ebene, 4 M. nordwärts von der Hptst., wo der Monarch von Siam einen Theil der schönen Jahreszeit verlebt.

Luxemburg, Nied. Prov. zwischen 22° 44′ bis 24° 18′ ö. L. und 49° 30′ bis 50° 16′ n. Br., im N. an Lüttich, im O. an die Preuſs. Prov. Niederrhein, im S. u. S. W. an Frankreich, im N. W. an Namur gränzend und 108,10 QM. groſs, mit 225,945 E., ein Gemisch von Wallonen, Deutschen und Franzosen; die Religion katholisch. Ein sehr gebirgiges u. waldiges Land, von Zweigen des Ardennenwaldes durchzogen, und von der Mosel, Semoys, Sure, Else und Our bewässert. Es bauet bei weitem nicht hinlänglich Getraide, hat aber viele Kartoffeln, etwas Wein an der Mosel, Flachs u. eine starke Viehzucht, bauet auch auf Eisen und besitzt die meisten Waldungen in den Niederlanden auf 370,000 Arpens. Der Kunstfleiſs ist unerheblich; etwas Tuchweberei, Gärbereien und Eisenarbeiten. Die Ausfuhr beruhet auf Wolle, Vieh, Hammeln, Talg, Leder, Bau- und Brennholze. Luxemburg macht zwar einen integrirenden Theil der Niederlande aus und hat eine gleiche Verfassung wie diese, gehört aber als Groſsherzogthum zum Deutschen Staatenbunde und auf dasselbe sind die Familienverhältnisse radizirt, worin der König der Niederlande als Haupt der Ottonischen Linie von Nassau mit der Walramischen steht. Die Stadt Luxemburg bleibt eine Deutsche Bundesfestung und wird mit Deutschen Bundestruppen besetzt; der König behält jedoch die Oberhoheit über die Stadt u. bestellt sowohl den Gouverneur, als Kommandanten, jedoch mit Einverständnisse des Bundes. Uebrigens sendet die Provinz 4 Deputirte zu den Generalstaaten, gehört zur 6. Militärdivision und unter den hohen Gerichtshof von Lüttich. Ihre Provinzialstaaten sind aus 60 Mitgliedern, wovon 1/3 die Ritterschaft, 1/3 die Städte und 1/3 das Land stellen, zusammengesetzt. Das im Umfange und an den Gränzen desselben belegene Herzogthum Bouillon steht unter der Oberhoheit des Königs als Groſsherzogs und genieſst die Vorrechte einer Deutschen Standesherrschaft. Das Groſsherzogthum zerfällt in 3 Bezirke, 1) Luxemburg mit 87,167 E., 2) Diekirch mit 47,074 und 3) Neufchateau mit 91,704 Einw.

Luxemburg, *Lützelburg*, (Br. 49° 37′ 38″ L. 23° 49′ 26″) Nied. St., Hauptort eines Distrikts von 87,167 Einw., an der Elz, in dem Groſsherzogthum Luxemburg, und Deutsche Bundesfestung, welche zum Theil in der Ebene liegt, zum Theil aber sich an einen Felsen lehnt u. einen der stärksten Plätze Europens ausmacht. Die Festung hat Preuſsische Besatzung. Die obere Stadt oder die Festung bildet ein Heptagon; die Werke sind meistens in den Felsen eingehauen, der Palast des Gouverneurs prächtig. Die untere St., welche in das Pfaffenthal und den Grund zerfällt, hat 3 Thore, 4 Pfk., 1 Hosp., 1,500 gut gebauete H. und 9,432 E.; 1 Fajanzefabr., Wollenzeuch- und Strumpfweberei u. Eisenhandel. Merkwürdige Belagerung von 1796.

Luxeuil, (Br. 47° 50′ L. 24° 4′) Franz. St. am Fuſse des Wasgau, im Dp. Obersaone, Bez. Lure, mit 3 Vorst., 2 K., 1 Hosp., 296 H. und einschl. der Vorst. 3,080 Einw. Gärbereien; Hutmacherei;

Schlosserarbeit; Destillirung von abgezogenen Wassern, besonders Kirschwasser. In einer der Vorstädte 5 stark besuchte warme und 2 kalte Bäder.

Luxor, *Lukoreen*, Osm. Dorf in der Aegypt. Prov. Said am Nil, mit prachtvollen Ueberresten des alten Thebä.

Luz, *Lus*, Kabul. Prov. und eine von denjenigen, worin Beludschistan getheilt ist. Sie macht einen Theil von Mukran aus und hat Bela zur Hptstadt.

Luzara, Oester. Mfl. unweit dem Po, in der Mail. Dlgz. Mantua, mit 1,500 E. Schlacht zwischen den Oesterreichern u. Franzosen 1702.

Luzarche, Franz. St. im Dep. Seine-Oise, Bz. Pontoise, mit 232 H. und 1,696 Einw. Spitzenklöppelei.

Luze, Oester. Mfl. mit 187 H., im Böhm. Kr. Chrudim.

Luzech, Franz. St. in einer Krümmung des Lot, im Dp. Lot, Bz. Cahors, mit 102 H. und einschl. des Kirchsp. 2,049 E.

Luzelau, Helv. Schwefelbad bei Weggis, im Kanton Lucern.

Luzerne, Nordamer. County im St. Philadelphia, mit 28 Ortschaften und 18,109 E. Hptort: Wilksbarre.

Luzk, *Luck*, (Br. 50° 40′) Russ. Kreisst. am Styr, mit 480 H. und 2,462 E. Sitz eines unirten Bischofs.

Luzon, s. *Lucon*.

Luzy, Franz. St. von 72 H. u. Kirchsp. von 1,809 E., im Dep. Nièvre, Bez. Château Chinon.

Lychen, Preufs. St. an mehrern Seen, die mit der Havel zusammenhängen, in dem Brandenb. Rgbz. Potsdam, mit 1 luth. K., 174 H. und 1,127 E. Wollenzeuchweberei, Leineweberei; Holzhandel.

Lyck, *Oelk*, (Br. 53° 48′ 39″ L. 40° 0′ 20″) Preufs. St. am See Somnau u. dem Fl. Lyck, in dem Ostpreufs. Rbz. Gumbinnen, mit 1 luth. K., 1 lat. Schule, 154 H. und 1,817 E. Gärbereien mit 20 Arb. (für 17,226 Rthlr.). Tuchweberei mit 8 Stühlen; Hutmacherei.

Lycksale, Schwed. Kirchsp., unter 64° 34′ 40″, in Umålappmark, mit einer ansehnlichen Schule für die Lappen; besuchte Märkte.

Lycoming, Nordamer. County im St. Pennsylvania, mit 18 Ortschaften und 11,006 E. Hptort: Williamsport.

Lygum Kloster, Dän. Mfl. mit 124 H. und 600 E., die eine Baumwollenstrickerei, Gewerbe und Handel unterhalten, und Sitz eines A. von 3 QM. und 4,068 E., in dem Herzogth. Schleswig.

Lyme, beträchtl. Nordamer. Gebirge im St. Connecticut.

Lyme Regis, Britt. St. auf einem hohen steilen Berge am Kanale, in der Engl. Sh. Dorset. Der Haven wird durch eine künstliche Mulje, the Cobb, gebildet, liegt aber 1/4 Meile von der St., daher der vormals blühende Handel sich weggezogen hat. Badeort.

Lymfiorden, *Lijmfiorden*, Dän. Meerbusen, der aus dem Kattegat 20 Meilen tief in das nördliche Jütland eintritt, und auf der Westseite nur eine schmale Landenge läfst, welche die nördliche Halbinsel mit dem übrigen Jütland verbindet.

Lymington, (Br. 50° 43′ L. 16° 7′) Britt. St. am Kanale, in der Engl. Sh. Hamt, mit 492 H. und 2,392 E. Verschlämmter Haven; Baisalzbereitung.

Lyngbie, Dän. Kirchsp. in dem A. Kiöbenhavn, der Insel Seeland, mit einigen Fabrikanlagen, besonders 1 Kupfer- u. Messingwerke. In seinem Umfange liegt das königl. Schl. Sorgenfrei oder Fredriksdal.

Lynn, *Lynn Regis*, (Br. 52° 46′ L. 18° 12′) Britt. St. unweit der M. der Ouse, in der Engl. Sh. Norfolk. Sie ist mit Graben und Mauern umgeben, hat 2 Forts, 2 K., 1 Kap., 2 Hosp., 1 Zuchth., 2,012 H. und 10,100 E. Oeffentl. Bibliothek; Freischule; Theater; Börse. Sicherer, aber wegen vieler Untiefen gefährlicher Haven mit dem schönen Kai, the Kings Strait Vord. Schiffahrt mit 200 eignen Schiffen; Grönlandsfahrten; Handel.

Lynn, Nordamerik. Ortsch., unweit dem Meere, im St. Massachusetts, mit 4,087 E., wor. viele Schuster (jährlich 170,000 Paar).

Lyon, (Br. 45° 45′ 52″ L. 22° 29′ 9″) Franz. Hptst. des Dep. Rhone und eines Bez. von 24,18 QM. und 225,672 E., in der Gabel des Rhone u. d. Saone, 60 M. von Paris. Sie ist ummauert, hat 10 Thore, 3 Vorst., 7 Brücken, 1 Kathedr., 47 kath., 1 ref. K., 3 Hosp. (notre Dame de Pitié, mit 1,272 Betten), enge winkeliche Strafsen, aber schöne Kaien und Promenaden (der Breton Perrache und die Isle Barbe), 10 grofse öffentliche Plätze (der Bellecour und Terreaux), 7,780 gut gebauete H. (worunter der Regierungspalast, das Rathhaus, das grofse Theater, der Konzertsaal, das Arsenal) und 1806 100,041 E. Sitz des Stabs der 19. Militärdivision, der 17. Forstkonservation, eines Erzbischofs, kön. Gerichtshofs, Handelskammer und Handelsgerichts, eines Generalkommissärs und 12 Polizeikommissäre. Börse, Münze, Lotterie- u. Wechselkomtoir, 4 grofse Fleischhallen. Akademie mit 3 Fakultäten, königl. Kollegium, medizin. Gesellsch., Bibliothek mit 120,000 Bänden und 1,080 Handschr., Gemäldegalerie, naturhist. Kabinet, bot. Garten, Sternwarte; Veterinärschule, Athenäum und Ackerbaugesellsch. Mf. in Seide mit 11,200 Stühlen, in Bijouterie, in Posamentirarbeiten, besonders künstl. Blumen und Gallonen, in Gold- und Silberdraht (in Lyon ausschliefslich), in Hüten (jährl. 1,400,000 Stück), in gedruckten Kattunen, Barchent, Bettdecken und Watten, in Papiertapeten. Man verfertigt schöne Quinkaillerie, Malerpinsel, Karkassen, Vitriol, Scheidewasser, noir gonin und mehrere chemische Fabrikate, unterhält ansehnliche Gärbereien und 1 Salpeterraffinerie. Die sonst so berühmte Stickerei ist im Verfalle. Ansehnlicher Handel, besonders nach Helvetien; bedeutende Speditions- und Wechselgeschäfte. Röm. Alterthümer und Aquädukt, zahlreiche Inschriften und ein taurobolischer Altar. Geburtsort des Imperator Caracalla: in ihr endeten die Imperatoren Maxenz 353 u. Gratian 383 ihr Leben. Blutscenen von 1793.

Lys, *Leye*, Nied. Fl. in der Provinz Westflandern; Q. im Franz. Dep. Pas de Calais, unweit Bethune, M. bei Gend in die Schelde; Lauf 22 1/2 M.

S. Lys, Franz. Mfl. von 1,140 Einw., im Dep. Obergaronne, Bez. Muret. Leineweberei; Holzkohlen.

Lysdonc, Nied. Kirchsp. von 3,205 E., in der Prov. Ostflandern.

Lysiec, Oester. Mfl. im Gal. Kr. Stanislawow, mit 1 Schl., 1 armen. und 1 griech. unirt. K. und 1,500 Einw. Saffiangärberei.

Lysobyki, Russ. Mfl. an der Wieprz, in der Poln. Woiw. Lublin.

Lyszkowo, Russ. Mfl. an der Memel, in der Poln. Woiw. Augustowo, mit 213 Einw.

M.

Maana, Afrikan. Negerdorf in dem Senegambiastaate Galam, wo der Tonka residirt.

Maanselkä, Russ. Gebirge im hohen Norden von Finland, an einigen Stellen 8 bis 10 Meilen breit; an der Westseite ist es am steilsten, auf der Ostseite dacht es sich stufenweise ab. Seine Höhe ist verschieden.

Maarsen, Nied. Dorf in der Provinz Utrecht, mit 1 Synag. und 1,149 Einw., wovon die Hälfte Juden sind.

S. Maartensdyk, Nied. offene Stadt auf der Insel Tholen, der Prov. Zeeland, mit 1,219 E.

Maas, Meuse, Franz. Nied. Strom; Q. bei dem D. Meuse, im Bez. Langres; er wird schiffbar bei S. Thibault, geht bei Givet in die Niederlande über, und vereinigt sich mit der Waal bei S. Andreas und bei Löwenstein; bei der letzteren Vereinigung nehmen beide den Namen Merwe an, theilen sich Dortrecht gegen über abermals in 2 Arme, die Merwe u. alte Maas und strömen sodann dem Deutschen Meere zu. Nebenfl. Mouzon, Sambre, Ourthe, Lesse, Ruhr.

Maas, Franz. Departement im nordöstlichen Frankreich, zwischen 22° 27′ bis 23° 32′ ö. L. und 48° 29′ bis 49° 42′ n. Br.; im N. an Luxemburg, im N. O. an Mosel, im S. O. an Meurthe, im S. an Obermarne u. Wasgau, im S. W. an Marne, im N. W. an die Ardennen gränzend. Areal: 114,48 QM. Oberfläche: voller Berge und Hügel, zwischen welchen sich weitere und schmälere Hügel öffnen. Boden: meistens kalkartig, im N. voller Steingeschiebe und dürr, im S. produktiver. Gebirge: Vorberge des Wasgau. Gewässer: Maas, Aire, Ornain, Chiers, Loison. Klima: gemäſsigt und rein, aber die Luft scharf, dabei gesund. Produkte: Getraide, Garten- und Hülsenfrüchte, Flachs, Hanf, Rübsaamen, Wein, Obst, Holz, die gewöhnl. Hausthiere, Fische, Bienen, Eisen, Mühlsteine. Volksmenge 1805: 284,703 Köpfe, bloſs Katholiken. Nahrungszweige: Ackerbau, der bei dem schlechten Boden nicht hinreichendes Korn liefert, Weinbau, die Gewächse vertragen aber den Transport nicht; starke Viehzucht, Leineweberei, Wollweberei und Eisenfabrikation mit 21 Hochöfen (Prod. 189,000 Zntr.) und 33 Hämmern aller Art. Ausfuhr: Eisenwaaren, Leinewand, Wollwaaren, Strümpfe, Mützen, grobe Hüte, verschiedene Arten Liqueure und Konfitüren, Bau- und Brennholz, Mühlsteine. Staatsverbindung: die Provinz sendet 2 Deput. zur Kammer, gehört zur 2. Militärdivision, zur 21. Forstkonservation, zur Diözese und unter den königl. Gerichtshof von Nancy. Eintheilung: in 4 Bezirke, 28 Kantone und 591 Gemeinden.

Maasluys, Maaslandsluys, (Br. 51° 55′ 24″ L. 21° 54′ 53″) Nied. Mfl. in der Prov. Holland südlichen Theils, an einem Arme der Maas, t'Scheuer oder Sluische Diep genannt, mit 6,350 Einw., deren Hauptnahrung in der Fischerei besteht. Der hiesige Laberdan wird für den beſsten in Holland gehalten.

Maastricht, (Br. 50° 51′ 7″ L. 23° 20′ 46″) Nied. Hauptst. der Prov. Limburg und eines Bez. von 35,516 Einw., an der Maas, wo sie die Jaar aufnimmt; mit einer schönen, 500 Fuſs langen Brücke. Sie ist eine der Hauptfestungen der Niederlande, hat 1 Citadelle auf dem Petersberge, 1 Vorst., die Wyk, 6 Thore, 2 Stifts- und 4 andere kath. K., 21 vormalige Klosterk., 3 reform. K., 1 kath. und 1 ref. Waisenh., 1 Lazareth, mehrere Hosp. und Krankenh., 3,000 H. und 18,410 E. Sitz des Gouverneurs, der Provinzialbehörden und der 5. Militärdivision. Reform. Gymnasium. Schönes Gubernementsh., Rathh. mit Bibliothek und Glockenspiel, Zeugh., 6 Pulvermagazine; der Vrythof. Gärbereien, die gutes Oberleder bereiten; gestreifte Flanellweberei und Strumpfstrickerei; schwarze Seifensiedereien; Stärke- und Puderfabr.; Salzraffinerien; Brauereien; Brennereien. Vortreffliche Pfeffernüsse (Moppen); Mastrichter Laternen (photoperiphores catadioptriques). Kleinhandel. Der Petersberg dicht vor dem Petersthore mit seinem merkwürdigen Gängen und wichtigem Steinbruche. Färberröthe-, Tabaks- und Zichorienbau.

S. Macaire, Franz. St. im Dep. Gironde, Bez. la Reolle an der Garonne, mit 1,750 E.; bis hieher tritt die Fluth im Strome herauf.

Maçao, Port. Villa in der Provinz Estremadura, mit 437 H.

Macas, Span. Partido u. einer von denjenigen, worein die Neugranad. Prv. Quito getheilt ist.

Macclesfield, Britt. St. in der Engl. Sh. Chefs, mit 1 Kollegium, 1,527 H. u. 8,791 E. 30 Seidendrehmühlen, Twiſsspinnereien; Fabr. in seidenen, kämelhaarnen und Zwirnknöpfen; Messing- und Drahthütten.

Macharavieja, Span. D. in der Nähe von Malaga, der Prov. Granada, mit 1 beträchtl. Spielkartenfabr., die bisher fast allein für Amerika arbeitete.

Machecoul, (Br. 47° 2′ L. 15° 48′) Frz. St. im Dp. Niederloire, Bez. Nantes, mit 1,899 E. Kornhandel.

Machico, Port. Villa an einem gleichnam. Fl. und einer kleinen Bucht der Insel Madeira, mit 1 Stiftsk., 533 H. und 3,000 E. Gute Rheede.

Macduf, Britt. Mfl. in der Skot. Sh. Bamf, mit 1,300 Einw. Haven; Fischerei, Schiffbau, Gärbereien, Seilereien, Handel.

Macerata, Päpstl. Delegazion, welche einen Theil der vormaligen Mark Ankona ausmacht, und nach der neuern Organisation auf etwa 60 QM. 197,313 E. zählt.

Macerata, (Br. 43° 18′ 36″ L. 31° 6′) Päpstl. Hptst. der gleichn. Dlgz. auf einem Berge am Chienti, mit 1 Kathedr., 1 Stiftsk., 5 Pfk., 13 Klk. und 7,626 Einw. Universität, Ritterschule, 2 Akademien, Catenatorum und Avinctorum, und 1 Auditorium sanctae rotae oder Tribunal für die Delegazion.

Mac Intosh, Nordam. County im St. Georgia, mit 782 Freien und 2,984 Sklaven.

Maciuccoli, Lucca. Mfl. an einem See.

Machau, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Königingrätz, mit 62 H.

Machnowka, (Br. 49° 5′ L. 45° 20′) Russ Kreisst. des Gouv. Kiew, mit 386 H. und 2,316 E.

Mackean, Nordamerik. County im Staate Pennsylvania, mit 1 Ortsch. und 142 E.

Mackenzie, Amer. Fl. in dem Britt. Nordamerika und zwar in dem westl. Binnenlande, welcher durch den Athapeskow und Sklavensee fliefst und dem Eismeere zufällt.

Maçon, (Br. 46° 18′ 17″ L. 22° 29′ 53″) Franz. Hauptst. des Dep. Saone-Loire und eines Bez. von 20,70 QM. und 106,672 E.; eng und schlecht gepflastert, mit 5 K., 2 Hosp., 1,400 H. und 10,438 E. Handelsgericht; Ges. des Ackerbaues, der Künste und Wissenschaften; Seminar. Der Palast Montrevel. Leinen- und Mützenweberei, Hutfabr. Bereitung von Konfitüren, besonders Cotignac von Maçon. Weinbau.

Macroom, Britt Mfl. am Slaan, in der Irisch. County Cork, mit Wollspinnerei und Salinen zur Raffinirung des Engl. Steinsalzes.

Macsin, Osm. St. an der Donau, in dem Rumel. Sandsch. Silistria, mit Bad und Moskee.

Mactan, Span. kleine Insel, zu dem Archipel der Philippinen gehörig, unter 141° 27′ L. und 10° 30′ Br. Hier landete Magelhaens auf seiner Weltumsegelungsreise 1521, und fand seinen Tod.

Maczocha, Oester. merkwürdige Höhle, in dem Mähr. Kr. Brünn, deren Tiefe 162 Klaftern beträgt. Aus ihr strömt ein Bach, die Punka, hervor.

Mada, (Br. 48° 11′ L. 38° 56′ 57″) Oest. Mfl. in der Ung. Gesp. Zemplin, mit 1 kath., 1 ref. K. und 1 Synag. Vortreflicher Wein, der auf der Tockaier Hegyalla gewonnen wird; der befste wächst in dem kön. Weingarten Makovicza.

Madagaskar, *Madekasse*, Afrika's gröfste Insel im Indischen Ozeane, zwischen 12 bis 24° s. Br., 10,500 QM. grofs. Sie hat im Innern grofse Gebirge, die wohl 10,800 Fufs über das Meer emporsteigen, aber meistens flache Küsten, mit mehrern Vorgebirgen, wie St. Maria, Natal, Tafel, Andreas, Faulpoint, Bellona und Vincent; die Bewässerung ist vortreflich, und mehrere Flüsse, wie der Mandrerei, Dortmouth, Parcellas, Mantriatre, Mangarow, Mananzari strömen von den Bergen herab und bilden bei ihrem Ausfl. gute Baien und Haven, wor. die von Antongil die bekannteste ist. Auch giebt es mehrere See'n, bes. der grofse Antsianaxe, und an der Küste viele Moräste, deren Ausdünstungen der Gesundheit nachtheilig sind. Sonst ist das Klima heiter und angenehm; fast ein ewiger Frühling ruht auf Madagaskars Fluren, und Schnee und Eis sind in den Ebenen und Thälern ganz unbekannt, wenn schon die Gipfel der Berge damit bedeckt werden. Madagaskar hat die treflichsten Produkte und viele, die sonst nirgends gedeihen; Getraide, Mais und Reifs mit Yams und Bananas, Gemüfse, edle Früchte, Hanf und Baumwolle, Wein, Zuckerrohr, Indigo, Tabak, Betel, Pfeffer, Zimmet, Ingwer, Kardamomen, Senf, Benzoe, die Kokospalme, die Veomene, Froraha, Harame, Ravendsare, Vintang, Sandraha, Rapenbaum, Ampali, Bambusrohr, Rindvieh von mehrern Arten, Büffel, Schaafe, Schweine, Wild, Seidenraupen, Bienen, Schildkröten, Wallfische, Fische, Flamingos, die meisten Metalle und Edelsteine, Salz, Salpeter, Ambra. Die E., deren Zahl auf mehr als 4 Millionen steigt, sind entweder Abkömmlinge der Araber — die Küstenbew. — oder der Malaien — die Bew. des Innern; sie reden eigene Sprachen, jedoch in mehreren Dialekten, und leben von Ackerbau, Viehzucht, Fischerei und Jagd, sind dabei geschickte Eisenarbeiter, Drechsler, Weber und Töpfer, und stehen schon nicht mehr auf einer untergeordneten Stufe der Civilisation. Ihr Handel besteht indefs in blofsem Tauschhandel. Ihre Regierungsform ist aristokratisch; jedes Dorf wird von einem Häuptling regiert, und nur in den Provinzen Ancove und Boubetoc giebt es Herrscher über einen ganzen Distrikt; oft hat ein Dorf mehrere Häuptlinge. Jede Völkerschaft besteht aus Herrn und Sklaven, welche letztere doch nicht gedrückt werden. Bei Kriegen ist jeder, der die Waffen tragen kann, verbunden, sie zu ergreifen; ihr Zweck geht einzig dahin, Sklaven zu erhalten, und oft laufen ganze Flotten defshalb aus und verwüsten die benachbarten Inseln. Das Land wird in 12 von einander unabhängige Provinzen getheilt.

Madain, Osm. D. am Tiger in dem Pasch. Bagdad, vormals eine grofse St., wo Mohameds Barbier Sulejman Pak begraben liegt, daher noch Wallfahrtsort der Barbiere.

Madaras, Oester. Dorf in der Ung. Landsch. Grofskumanien, mit 1 ref. K., 565 H. und 3,200 E.

Maddaloni, Siz. St. am Fufse des Gebirgs Tifata, in der Terra di Lavoro, mit 6 Pfk. und 10,382 Einw. Handel mit Produkten und Viktualien.

Madeira, Span. Port. Strom, einer der mächtigsten von Südamerika, welcher 2 Quellenflüsse hat: der Rio Mamoré entspringt auf den Anden von Charcas, unter 18° 55′ s. Br., der Guapore, unter 15° 30′, in Brasilien, beide vereinigen sich unter dem Namen Madeira, unter 11° 14′ s. Br., und strömen dem Marañon, unter 3° 12′ s. Br., zu.

Madeira, Port. Insel im Atlantischen Meere, zwischen 32° 37′ 50″ bis 32° 53′ 45″, n. Br., zu dem Gouv. das Madeiras gehörig. Sie ist 16,59 QM. grofs und mit Bergen bedeckt, worunter der Pic Ruivo sich 5,068 Fufs über dem Meere erhebt; das Gestade ist felsig, aber die wohl bewässerten Thäler unter einem gemäfsigten, milden und gesunden Klima, dessen

einzige Plage häufige Erderschütterungen sind; reich an Wein, der Stapelwaare, wovon die Insel jährlich 45 bis 50,000 Ohm ausführt, an Oliven, Drachenblut, Orseille, Spanischen Binsen, Sumach, Vinhatica, Pinien, den schönsten Südfrüchten, Zuckerrohr, das man blofs als Syrop benutzt, und Europ. u. Afrik. Cerealien; man zieht die Europ. Hausthiere, und unterhält Fischerei u. Bienenzucht. Barrow schlägt die Volksmenge auf 90,000, Staunton auf 80,000 Köpfe an; 1767 zählte man erst 64,614 Menschen. Sie bestehen aus Weifsen, welche meistens Portug. Abstammung und kath. Religion sind, Mulatten und Negern, welche in 1 Cidade, 8 Villas u. 45 Kirchsp. wohnen. Den Werth der Ausfuhr berechnet Barrow zu 4½ Millionen Gulden, wovon die Britten für 3,600,000 Gulden nehmen. An der Spitze der Regierung steht 1 Gouverneur, welcher zugleich Generalkapitän ist u. mit dem Bischofe zu Funchal residirt; unter ihm steht ein Corregedor, 1 Provedor und 1 Juiz de Foro. Die Appellation geht an die Supplicacao zu Lisboa. Die Insel wirft 900,000 Gulden ab, wov. ein Ueberschufs von 270,000 Gulden der Krone bleibt. Die Garnison besteht aus 300 M. regulärer Truppen und 2,000 Mann Militz. Sie wird in 2 Capitanias, Funchal u. Machico, abgetheilt. Hauptstadt ist Funchal.

Maderuelo, Span. Villa in der Prov. Segovia.

Madigheshy, (Br. 13° 48′ L. 96° 55′) Hind. St. von 200 H. und festes Bergschl., in dem Staate von Mysore. Sie stand vormals unter einer eigenen Polygaren Fürstin.

Madiran, Franz. Mfl. im Dep. Oberpyrenäen, Bez. Tarbes am Bergors, mit 1,004 E. Weinbau.

Madison, Nordamer. County im St. Neuyork, mit 25,144 E.

Madison, Nordamer. County im St. Ohio, mit 6 Ortsch. u. 1,603 E.

Madison, Nordamer. County im St. Virginia, mit 8,381 E.

Madison, Nordamer. County im St. Missisippi, mit 4,699 Freien und 948 Sklaven.

Madison, Nordamer. County im St. Kentucky, mit 15,540 E.

Madrague, Franz. Eiland im Mittelländ. Meere, zum Dep. Rhonemündung, Bez. Marseille gehörig. Bei demselben ein einträglicher Thunfischfang.

Madras, Britt. Präsidentschaft, zw. 96° bis 105° 15′ ö. L. und 8° bis 22° 18′ n. Br., welche den östlichen Theil der Halbinsel diesseits des Ganges von Kap Komorin bis Balasore umfafst. Sie enthält ein Areal von 5,914 QM. mit 12 Millionen Einw. (nach Hamilton), und liefert Baumwolle, Baumwollengarn und Zeuche, Fufsteppiche, Korduan, Bezoar, Bisam, Tabak, Indigo, Opium, Reifs, Pfeffer, Sago, Ingwer, Tamarinden, Kassia, Kampher, Betelnüsse, Häute, Zink, Diamanten und andere Edelsteine zur Ausfuhr. Man rechnete 1811 den Betrag der ganzen Ausfuhr zur See auf 12,869,049, die Einfuhr auf 12,039,679 Arcot Rupien. Die Einkünfte betrugen 1808 4,968,321, die Ausgaben 4,936,743, der Ueberschufs 495,408 Pfund Sterl. 1811 war die Zahl der Civiloffizianten 206; das unterhaltene Truppenkorps betrug 50,456 Mann. — Madras mit den dazu gehörigen Prov. macht die zweite Präsidentschaft der Ostindischen Kompagnie in Hindostan aus. An der Spitze der Geschäfte steht ein dem Generalgouverneur von Bengalen untergeordneter Gouverneur, welchem ein Rath von 4 Mitgliedern beigegeben ist. Auch hat Madras seinen eigenen Justizhof und Admiralitätsgericht. Der Hindu hat seine besondern Gerichte. Sie ist in folgende 21 Distrikte abgetheilt: 1) Ganjam, 2) Vizagapatam, 3) Rajamundry, 4) Masulipatam, 5) Guntur, 6) Nellore und Ongole, mit Inbegriffe der westl. Pollams, 7) das nördl. Arcot mit Barramahal, 8) Jaghire, 9) das südl. Arcot mit Cuddalore, 10) Trichinapoly, 11) Tanjore, 12) Dindigul mit Madura, Manapara, Ramnad, 13) Tinnevelly, 14) Bellary, 15) Kudapah, 16) Seringapatnam, 17) Salem und Kistnagherry, 18) Koimbettore, 19) Kanara, 20) Malabar und 21) Madras.

Madras, (Br. 13° 5′ L. 98° 4′) Britt. Hptst. der gleichn. Präsidentschaft und Distr., in der Prov. Karnatik. Sie liegt am Pallier und am Meere, und besteht 1) aus Fort George, eine starke Festung, welche zugleich die Stadt der Weifsen bildet, u. blofs von Europäern bewohnt wird. Sie ist vortreflich angelegt, ist der Sitz des Gouverneurs und aller Regierungsautoritäten, und enthält etwa 500 H., ohne die vielen Magazine, Kasernen, die Kirchen u. öffentlichen Gebäude, 2) aus der schwarzen Stadt, welche um das Fort her liegt und ganz auf Indische Art gebauet ist, auch blofs Hindus, Mohamedaner, Armenier, Mestizen, Schinesen zu Bewohnern hat. Sie ist nur mit Mauern und Thürmen umgeben, und enthält, neben schlechten Bambushütten, auch die prächtigen Wohnungen der Kaufleute, da sich in ihr der ganze Handel konzentrirt. Man findet hier Kirchen u. Tempel aller Kulte, mehrere Kl., 1 luth. Missionsanstalt, 1 Sternwarte, 1 Buchdruckerei, 1 Waisenversorgungsanstalt, 1 Irrenhaus, Schulen und andere Anstalten. Die Zahl der Einwohner übersteigt 300,000. Man unterhält bedeutende Manuf. in Kattunen und Zitz, die 15,000 Arbeiter beschäftigen, in Glas, Putzwaaren, hat Töpfereien, Ziegelbrennereien, Salzsiedereien u. s. w. Der Handel ist äufserst beträchtlich, obgleich die St. keinen Haven, nicht einmal eine sichere Rheede hat. Doch treibt sie Schiffahrt. Man hat 2 Banken und 5 Assekuranzgesellschaften. 1811 führte die Ostindische Kompagnie allein aus Madras für 4,489,282 Arcot Rupien Waaren aus. Aufserdem verkehrt man mit Amerika, Batavia, Bengalen, Bombai, den Birmanen, Seilan, Schina, London unmittelbar, Manila und der Insel Frankreich. Es giebt hier aufserordentl. reiche Handelshäuser, sowohl unter den Portugiesen u. Britten, als Hindus, Armeniern und Schinesen. — In der Nähe ist der Berg Pondamaka mit einem botan. Garten.

Madregola, Parm. Mfl. in der Prov. Parma, nahe am Taro.

Madre de los Dios, Südamerikan. beträchtliche Insel an der Westküste von Patagonien; felsig und unfruchtbar, doch mit vielen Robben, Penguinen u. andern Seethieren.

Madrid, (Br. 40° 25′ 18″ L. 13° 58′ 7″) Span. Hauptst. des Königreichs, Sitz des Monarchen, der höchsten Reichskollegien, des Oberinquisitionsgerichts und des Generalkapitäns von Neucastilla; eine blofse Villa fast im Mittelpunkt des Reichs auf einer wüsten Ebene am

Manzanares, 1,854 Fuſs über dem Meere. Sie bildet ein unregelmäſsiges Viereck, ist mit einer hohen Mauer umgeben u. zählt 15 Thore, 42 groſse und kleine Plätze, wor. der Plaza mayor u. Puerto de Sol, 506 Straſsen, wor. die von Alcala, S. Bernardo und Fuencarral die schönsten und lebhaftesten, 77 K., 75 Kl., 18 Hosp., 5 Gefängnisse, 65 Paläste und öffentliche Gebäude, worunter der neue prächtige Residenzpalast mit einer reichen Gemäldegalerie, der Palast Buenretiro auf der Ostseite der St., mit weitläuftigen Gärten und herrlichen Schildereien, der Palacio de las Consejos, die Aduana, die Panaderia, das Saladero u. A., 52 groſse Brunnen mit gutem Trinkwasser (die Aguadores oder Wasserverkäufer), 7,398 H., zum Theil massiv und modern, aber auch viele niedrige und schmützige Gebäude, und 1797 167,607 E. Solides Pflaster, prächtige Erleuchtung durch mehr als 4,500 Laternen; das schöne Thor von Alcala; die prächtige Brücke über den Manzanares mit den Badehäusern an diesem Fl.; 13 Akademien, wor. die der Geschichte, der Spanischen Sprache, der schönen Künste u. die ökonom. Gesellsch., 8 Kollegien, wor. die Estudios reales de S. Isidoro u. das Seminario de Nobles, 1 medizin., 1 chirurg., 1 mineral., 1 Veterinärschule; 1 kosmogr. mathem. Institut; 7 öffentl. Bibliotheken, worunter die königl. mit 130,000 Bänden, 2,000 Handschr. und einem zahlreichen Münzkabinette; 1 kön. Naturalienkabinet, 1 Sternwarte, 1 bot. Garten, 2 kön. Gemäldegalerien; mehrere ansehnliche Privatkabinette und Bibliotheken. Unter den milden Stiftungen das Hosp. general für die Männer, de la passion für die Weiber, das groſse Zucht-, Waisen- und Arbeitsh., 2 Gebär-, 4 Findel-, 2 Waisen- und 2 Versorgungsh.; das Lombard. Wenige Gewerbe, auſser der königl. Porzelan-, Tapeten- u. Mosaikfabr.; nur 98 Stühle in Seide (119,960 Varas), 215 Posamentirstühle (1,247,000 Varas), 158 Seidenbandstühle (412,000 Varas), 41 Gürtlerstühle (68,000 Varas; 7 Gärbereien; 58 Gold- u. Silberarbeiter; auſserdem werden Hüte, bunte Papiere, Tabatieren, Knöpfe, Spielkarten, Galanterie- und Bijouteriewaaren verfertigt, aber Alles mit wenigem Geschmacke. Der Handel bedeutet wenig; etwas wird in Wechseln gethan, besonders von den Gremios u. der Karlsbank. 2 Asseкuranzgesellsch.; 2 Schauspielhäuser de principe und de la Cruz, das Opernh., der Prado als öffentl. Promenade, die Gärten des Buenretiro und la Florida, die Tertullias u. A. Die zahlreiche Garnison liegt in Kasernen. Madrid ist seit Philipp II. königl. Residenz. Geburtsort der Dichter Lopez de la Vega † 1635, Franc. de Quevedo Villegas † 1647 und Alons. de Erzilla † nach 1590.

Madrid, Span. Prov. in der Mitte des Reichs, aus 2 durch die Prov. Toledo getrennten, zw. 13° 16′ bis 14° 42′ ö. L. u. 40° 4′ bis 40° 35′ n. Br. belegenen, und von Guadalaxara, Toledo und Cuenca umgebenen Stücken bestehend. Areal: 65,37 QM. Oberfläche: eine Hochebene, die sich auf ihrem niedrigsten Punkte 1,700 Fuſs über das Meer erhebt und vom Guadarramagebirge begränzt wird. Boden: thonig, sandig, strichweise mit Salpeter geschwängert, im Ganzen wasserarm und baumlos. Gewässer: der Tajo mit seinen Nebenflüssen Alberche, Guadarrama und Xarama; die beiden Kanäle von Guadarrama und Manzanares. Klima: im Sommer sehr heiſs und dem Einflusse des Solano offen, im Winter rauh und so veränderlich, daſs oft in einem Vormittage alle 4 Winde abwechseln. Produkte: Wein, Getraide, Gemüſse, wenige Oliven, edle Früchte, die gewöhnl. Hausthiere, Bienen, Salpeter, Bausteine. Volksmenge 1797: 229,088, wor. 6,635 Geistl. und 8,818 Hidalgos, in 69 villas und 8 D., überhaupt 93 Pueblos und eben so vielen Kirchsp. mit 95 Klöstern und 77 milden Stiftungen. Nahrungszweige: Ackerbau und Viehzucht sind vernachlässigt; man gewinnt weniges und schlechtes Oel, 10 Zentner Seide und 2,500 Zentner Sumach. Unbedeutend ist der Kunstfleiſs, und Alles lebt von den Ausfl. der Hptst. und des Hofs. Ausfuhr: auſser Wolle, Sumach und einigen Luxuswaaren, durchaus nichts. Staatsverbindung: Madrid wird nach Castilianischen Gesetzen regiert und gehört unter den Generalkapitän von Madrid, unter den Sprengel von Toledo und unter die Kanzlei von Valladolid, in Hinsicht der Polizei aber unter das Tribunal der Alcaldes de Corte. Eintheilung: in 2 Partidos.

Madrigal, Span. Villa in der Prov. Avila, mit 2 Pfk., 2 Kl., 1 Hosp. und 1,224 E.

Madrilejos, (Br. 39° 27′ 57″ L. 14° 8′ 22″) Span. Villa in der Prov. Toledo am Valdespino, mit 8,000 Einw. Etaminweberei; Färbereien; Gärbereien.

Madu, Asiat. Inselgruppe oder Atollon, welche zu den Malediven gehört, mit den Hauptinseln Pandu, Puladu u. Makonnadu.

Madüe, Preuſs. See im Pommern. Rbz. Stettin, 5/8 QM. groſs und berühmt wegen seiner vortreflichen Muränen.

Madura, Britt. Distr. in den südl. Circars, zwischen 9 bis 10° nördl. Br., zur Präsid. Madras gehörig.

Madura, (Br. 9° 51′ L. 95° 52′) Britt. St. in dem gleichn. Distr. der südlichen Cirkars, der Präs. Madras; sie liegt an dem Fl. Madura, ist groſs und enthält mehrere Pagoden und Denkmähler einer bessern Zeit, wor. bes. ein alter Residenzpalast. Unter den E. giebt es Kathol. und Protestanten.

Madura, Nied. Insel auf der Nordostküste von Java, unter das Gouv. Batavia gehörig. Sie ist etwa 40 QM. groſs, und zählte 1775 in 3 Distr. 30,000 Familien; nach Andern aber hat sie überhaupt 90,000 E., welche die Javanische Sprache reden und sich zu einer Religion bekennen, die mit der Braminischen Aehnlichkeit hat. Sie stehen unter einem eigenen Rajah, der aber ganz von den Niederländern abhängig ist. Die Insel hat übrigens die meisten Produkte mit Java gemein. Samanap ist die Hauptstadt.

Mägdesprung, Bernb. Eisenhütte im Selkethale an der Selke, mit 1 Hochofen, 1 Blauofen, 1 Stahlhammer, 1 Drahtzuge, 1 Blank- und 1 Kettenschmiede, 3 Frisch-, 1 Zain-, 1 Schwarzblech- und 1 Reckhammer. Sie hat eigene Gerichte. Nahe dabei auf einem hohen Berge der fabelhafte Mädchensprung (Gotschalk).

Mähren, Oester. Markgrafschaft, welche mit dem ihr einverleibten Schlesien, zwischen 32° 50′ bis 36° 46′ ö. L. u. 48° 35′ bis 50° 21′ n. Br. sich ausbreitet, und im N. und O. an Schlesien, im S. O

an Ungarn, im S. an das Land unter der Ens und im W. an Böhmen gränzt. Areal: nach Blumenbach 504,59 QM., wovon auf Mähren 417,64, auf Schlesien 86,85 QM. kommen. Oberfläche: meistens gebirgig, doch mit weiten Thälern und Ebenen. Boden: nur zum Theil fruchtbar. Man rechnet an Ackerlande 1,714,492, an Gärten 49,997, an Weingärten 50,846, an Draisch 125,901, an Wiesen 250,709, an Weiden 353,706, an Teichen 41,811, an Waldung 895,424 Joch. Gebirge: das Mährisch-Schlesische Gebirge als Vorberge der Sudeten, das Gesenke, das Riesengebirge. Gewässer: March, Becswa, Hanua, Taya, Oder, Sazawa. Klima: gemäſsigt und gesund. Produkte: Getraide, Garten- und Hülsenfrüchte, Flachs, Hanf, Senf, Kümmel, Fenchel, Obst, Wein, Holz, die gew. Hausthiere, Wild, Fische, Bienen, Eisen, Steinkohlen, Alaun, Vitriol. Volksmenge 1815: 1,680,935, theils Deutsche, 410,000, theils Slawen von mehrern Stämmen, 1,240,000, theils Juden 28,000, dann Zigeuner, Franzosen u. s. w., in 119 St., 74 Vorst., 178 Mfl., 3,672 D., 280,239 H. u. 408,329 Familien. Der Religion nach gröſstentheils Katholiken, mit 1 Erzbischofe, 1 Bischofe, 17 Stiftern, 22 Klöstern, 661 Pfarrern und 251 Kaplanen, dann 28,000 Juden, 12,000 Reform. mit 17 und 11,000 Luth., mit 24 Kirchen. Nahrungszweige: Ackerbau und Viehzucht sind Hauptbeschäftigungen; man produzirt jährl. 15 Millionen Metzen Korn. Der Viehstand betrug 1815 an gröſserm Vieh 125,526 Pferde, 54,567 Ochsen, 286,888 Kühe, 595,907 Schaafe und 18 Maulthiere. Der Bergbau geht bloſs auf Eisen und Steinkohlen; man gewinnt von ersterem 68,030, von letzterem 67,000 Zntr., dann Alaun und Vitriol. Dabei ist Mähren eine der vorzüglichsten Manufakturprovinzen Oesterreichs: bloſs die Leinenmnf. beschäftigt 200,000 Spinner u. 13,000 Weber, die Baumwollenmnf. 10,000 Weber, die Wollenmnf. 100,000 Weber und Spinner, auſserdem werden viele Leder-, Eisenwaaren, Papiere u. s. w. verfertigt. Ausfuhr: Butter, Schmalz, Leder, Wolle, Pelzwaaren, Flachs, rohe Garne, Leinewand, Baumwollenwaaren, Wollenwaaren, Eisen, Obst, Senf, Süſsholz u. a. Artikel. Staatsverbindung: Mähren macht eine eigene Provinz des Kaiserstaats aus, hat seine Landstände, sein Landesgubernium u. sein Appellationsgericht, so wie sein Generalkommando, und wird im Ganzen wie alle Oesterreichisch-Deutschen Staaten verwaltet. Die Einkünfte mögen gegen 6 Millionen Gulden Conv. betragen. Eintheilung: in 8 Kreise. Olmütz, Brünn, Iglau, Znaym, Hradisch, Prerau, Teschen und Troppau.

Mährenberg, Oester. Mfl. an der Drave, im Steyrischen Kr. Mahrburg, mit 1 Schl. und 100 H.

Mährisch-Budwitz, *Marowska Budiegowice*, Oester. St. im Mähr. Kreise Znaym, mit 2 Vorst., 1 Schl., 1 Pfk., 392 H. u. 1,616 E.

Mährisch-Kromau, *Morawski-Krumlow*, Oester. St. im Mähr. Kr. Znaym an der Rotinka, mit 1 Schl., 260 H. und 1,360 Einw., worunter 194 Juden. 1 Potaschensiederei; Steinkohlenbau. Hauptort einer groſsen Fürstl. Liechtensteinschen Herrschaft.

Mährisch-Neustadt, *Unczow*, Oestr. St. im Mähr. Kr. Olmütz, ummauert u. mit einem Walle umgeben, mit 1 Pfk., 1 Hosp., 1 Deutschen Hauptschule, 401 H. und 3,045 E. Wollenzeuch- u. Raschweberei, 1 Nadelfabr., 1 Glas- u. 1 Salpeterhütte.

Mährisch-Ostrau, *Morawska Ostrawa*, Oester. St. im Mähr. Kr. Prerau an der Ostrowica, mit 255 H. u. 1,578 E.

Mährisch-Tribau, *Morawska Trzebowa*, Oester. St. an der Trzebowka, im Mähr. Kr. Olmütz, mit 1 Schl., 1 Pfk., 1 Piaristenresidenz u. Hauptschule, 402 H. und 3,014 Einw., die in Baumwolle und Tuch arbeiten.

Mährisches Gebirge, Oester. Gebirge in Mähren von Münsterberg bis Teschen reichend, eigentlich ein Vorgebirge der Sudeten (s. Sudeten).

Mälar, Schwed. Binnensee zwischen Upland, Südermanland und Westmanland, 12 M. lang und 5 bis 6 breit. Sein Flächeninhalt beträgt 18 Schwed. QM. Er ist mit mehr als 1,300 gröſsern und kleinern Eilanden gleichsam besäet und bildet viele Buchten. Durch den Nord- und Süderstrom fällt sein Wasser der Ostsee zu. Der Strömholmskanal verbindet ihn mit dem Barkensee.

Mänedorf, Helv. D. unweit dem Zürichersee, im Kanton Zürich, mit 350 H. und 2,100 Einw. Fierzisches Erziehungsinstitut.

Märkl, Oester. Mfl. in dem Unterdonaulandgericht Burghausen, mit 63 H. und 370 Einw. Hopfenbau; 3 besuchte Märkte.

Mäter, Nied. D. in der Prov. Ostflandern, mit 5,014 E.

Mafra, Port. Villa unweit dem Meere in einer dürren unfruchtbaren Gegend der Prov. Estremadura, mit 1,000 E. und einem weitläuftigen, von K. Johann V. zwischen 1717 bis 1731 aufgeführten und mit 300 Mönchen besetzten Augustinerkloster. Es ist an Umfange dem von Escorial gleich; seine Ausführung hat über 20 Millionen Gulden gekostet. Zu beiden Seiten einer ganz von Marmor erbaueten Kirche stehen 2 prächtige Pavillons für die königl. Familie und den Patriarchen, hinter dieser das Kloster mit einer Bibliothek von 50,000 Bänden und Naturalienkabinet, ein groſser Park und Thiergarten.

Magadi, (Br. 12° 57′ L. 95° 16′) Hind. St. in dem Gebiete von Mysore, in deren Nähe man Eisen und Sandelholz findet.

Magadoscho, *Magadoxo*, Afrik. Staat auf der Ostküste, von Arabern bewohnt und einem Sultan unterworfen. Die Religion ist mohamedanisch, mit vielen heidnischen Gebräuchen vermischt. Das unter dem glühenden Strahle der Sonne liegende Land hat Korn, Reiſs, Afrikan. Früchte, Pferde, Kameele, Hornvieh, Schaafe und groſse Wälder und Ebenen voller wilder Thiere. Hptst. und Residenz des Sultans ist die Seestadt Magadoscho, mit einem Haven und Handel mit Arabischen und Indischen Waaren.

Magadoscho, Afrik. Küstenfl., welcher durch Adel dem Indischen Ozeane zufällt.

Magdala, Weimar. St. in dem Weim. A. Kapellendorf, mit 121 H. und 404 E., wor. 20 Strumpfwirker.

Magdalenenfluſs, Span. beträchtlicher Strom im Vizekön. Neugranada. Er entspringt in der Laguna de Papas, am Fuſse der Anden von Popayan, durchströmt die Prov. S. Fe, S. Martha und Cartagena und geht oberhalb Baranquilla durch 6 M. in das Caraibische Meer.

Magdaleneninseln, Britt. Gruppe von mehrern Eilanden, zwischen 47° 13′ bis 47° 42′ n. Br., mitten im Golf von Lorenz, sämmtlich nur klein, und von einigen Fischerfamilien bewohnt, die vom Robben- und Stockfischfange leben.

Magdeburg, Preufs. Rgbz. der Prov. Sachsen, welcher aus dem vormaligen Herzogthume Magdeburg, der Altmark auf dem linken Elbufer, dem Fürstenthume Halberstadt, der Abtei Quedlinburg, der Grafschaft Wernigerode, der Baronie Schauen u. den Aemtern Klötze, Barby und Gommern zusammengesetzt und in die Kreise Magdeburg, Kalbe, Wanzleben, Wolmirstedt, Neuhaldensleben, Jerichow-Loburg, Jerichow-Genthin, Aschersleben, Halberstadt, Oschersleben, Osterwick, Stendal, Salzwedel, Osterburg und Gardelegen eingetheilt ist.

Magdeburg, (Br. 52° 8′ 4″ L. 29° 18′ 31″) Preufs. Hauptst. des gleichn. Sächs. Rgbz. und eine der ansehnlichsten Festungen der Preufs. Monarchie, an der Elbe. Sie hat 1 starke Citadelle auf einer Insel des Stromes, 5 Hauptthore u. wird in die eigentliche Altstadt, den neuen Markt, die Friedrichsstadt und Citadelle eingetheilt; ihre beiden Vorst. Neustadt und Sudenburg aber als besondere Städte betrachtet. Man zählt 2 öffentliche Plätze, den alten Markt mit der Bildsäule Otto des Grofsen und den schönen viereckigten Domplatz, mehrere öffentl. Gebäude, worunter das Fürstenhaus, die Regierung, das Gouvernementshaus, die Möllenvoigtei, das neue und alte Zeughaus u. s. w. sich auszeichnen, 3 Rathhäuser, 10 luth. K., 1 Deutsch- und 1 Franz. ref. K., 1 kath. K., 1 kath. Cisterziensernonnenkl., das luth. Marien-Magdalenen- und Augustinerkl., 5 Hosp., 2 Waisenh., 1 Armenh., 1 Krankenh., 1 Zwangs- und 1 freiwilliges Arbeitshaus, 2,372 H. und 1816 30,250 Einw.; 1812 29,459, worunter 26,570 Luth., 1,515 Reform., 1,041 Kath. und 333 Juden. Sitz der Provinzial- und Regierungsbehörden; Konsistorium; Sanitätskollegium, Klosterschule U. L. Fr., mit 11, Domschule mit 9 Lehrern, Handlungsschule; Hebammeninstitut. Mancherlei Gewerbe. 1811 mit 2,934 Gewerbe treibenden aller Art, worunter 4 Banquiers, 10 Kommissionäre, 13 Geldwechsler, 72 Grossisten, 1 Lieferant, 15 Mäkler, 3 Buchhändler, 317 Kleinhändler aller Art und 227 Viktualienhändler und Höker sich befanden. Man brauet Broihahn, braunes u. Englisches Bier: 1810 giengen 3504 Tonnen auswärts; die Branntweinbrennerei beschäftigte 94 Blasen, und man konnte 120,209 Maafs auswärts abgeben; die Leineweberei 134 Stühle (32,000 Ellen), die Wollenweberei 27 Stühle (960 Stück), die Strumpfstrickerei und Wirkerei 80 Meister (4,393 Dutz.), die Hutmacherei 13 Meister (1,220 Dutzend), die Lederfabrikation 23 Loh- und Weifsgärber (124,100 Stück Leder), die Tabaksfabrikation 5 Fabr. und 9 Spinner (für 300,000 Gulden), die Seifensiederei 9 Meister (8,500 Fässer grüne Seife u. für 21,000 Gulden schwarze und marmorirte Seife). Wachs wird auf einer Bleiche weifs gemacht (60 Zentner), Zuckersiedereien giebt es 3; leinene und wollene Bandmf., 1 baumwollene Strumpfmnf., 1 Spitzenklöppelei, 1 Essigsiederei, 1 Korkfabr., 1 Wachsleinewandmnf., 3 wollene Strumpfmnf., 1 Golgas-Flanellmnf., 4 Handschuhmnf., 1 Seidenband- und Tuchmnf., 1 Sammet- und Seidenzeuchmnf., 1 seidene Strumpfmanuf., 2 Steingutfabr., 1 Ofenfabr., 1 Gold- und Silberfabr., 1 Siegellackfabr. und 1 Zichorienfabr., alle lieferten für mehr als 870,000 Gulden Waaren. Der Handel sowohl, als die Schifffahrt sind aufserordentlich wichtig; die Stadt hat die ausschliefsl. Schifffahrt auf der Elbe bis Hamburg und das Stapel- und Niederlagsrecht. In Friedensjahren legen wohl 300 Fahrzeuge an ihre Kaien an. 1798 betrug die Einfuhr an fremden Waaren 299661, an eigenen Waaren 380,164 Zntr. In jeder der Messen werden für etwa 120,000 Gulden umgesetzt. Im Jahre 1798 betrugen die Transitogefälle von 421,757 Zntrn. 104,140 Gulden. Die beiden messähnlichen Jahrmärkte waren vormals wichtiger als jezt. Die Stadt hat 1 Theater, 1 Maurerloge und mehrere Promenaden, worunter der Fürstenwall: sie wird durch 1,080 Laternen erleuchtet; Geburtsort des berühmten Physik. Otto von Guerike † 1686, des Dichters Fr. Schulz † 1798 und des Kanzelredners Fr. Sam. Gottfr. Sack. Merkwürdige Belagerung und Zerstörung der Stadt durch Tilly 1631.

Magdelaine, Franz. Gruppe von 12 kleinen Eilanden bei Kap Sperone, zu dem Depart. Corsika gehörig, wovon 10 blofse Klippen sind.

Magelhaens-Strafse, Südamerik. berühmte Meerenge zwischen Patagonien und dem Feuerlande, welche bei Kap Virgin 35° s. Br. anfängt, und zwischen vielen Inseln, Klippen, Untiefen und Brandungen in einer Länge von 110 M. in den Australozean führt. Sie ist den gröfsten Theil des Jahrs hindurch den heftigsten Stürmen unterworfen u. 1520 von Magelhaens zuerst durchschifft. Ihre äufserste M. in den Australozean liegt zwischen den beiden Vorgeb. de la Victoria und de los Pilares.

Maggenta, Oester. Mfl. am grofsen Kanale, in der Mailänd. Dlgz. Milano, mit 3,390 E.

Maggia, Helv. Fl. im Kant. Tessin; Q. auf den Alpen des Livinerthals; M. unweit Luggarus in den Lago maggiore. Lauf 4 1/2 M.

Magierow, Oester. Mfl. an der Rotha, im Gal. Kr. Zolkiew.

Magindanao, *Melindenow*, Asiat. grofse Insel in der östlichen See, zwischen 6 bis 10° n. Br., 1,488 QM. grofs. Sie zerfällt in 3 Theile: 1) unter dem Sultan von Magindanao, welcher den gröfsten Theil der Seeküste beherrscht; 2) unter den Spaniern, die im N. W. u. N. O. einen Theil der Seeküste, der etwa 211 QM. grofs ist, behaupten; 3) unter den inländischen Fürsten oder Rajahs, die das Innere und die Gebirge im Besitze haben. Unter diesen beherrscht der Rajah von Boyan einen Bezirk, der von 40,000 Mohamedanern bewohnt wird. Die Insel hat eine sehr unregelmäfsige Gestalt: mehrere Baien schneiden tief ein. Man zählt 20 gröfsere u. über 100 kleinere Fl., worunter der Pelandschy so grofs wie die Thames ist. Der gröfste Binnensee ist der Lano. Man findet mehrere Vulkane. Das Klima ist feucht, nebelig und für Europäer ungesund; dagegen die Eingebornen sich daran gewöhnt haben. Produkte sind Reifs, Mais, Gemüfse, Betel, Zimmet, Indigo, Zuckerrohr, Sago, Kassia, die Hausthiere der Philippinen, Indische Vogelnester, Gold und Salz. Die Einw.

bestehen theils aus Malaien, theils aus Haraforas, Ilianos, Karaganen, Dapitans und Bantschilen, wovon die ersteren Mohamedaner sind, die anderen aber ihrem väterl. Kult, der ein wunderliches Gemisch von Mohamedismus und Heidenthum ist, treu geblieben sind. Fast jede dieser Nationen hat ihre besondere Sprache. Die Regierungsform der Malaien, die dem Sultane von Magindanao gehorchen, ist zwar monarchisch; aber man findet hier das Malaiische Lehnssystem eingeführt. Die Vornehmen und Gutsbesitzer heifsen Dottos: ihr Ansehen gründet sich auf die Menge ihrer Sklaven. Die Ilianoer leben in einer aristokratischen Verfassung unter 16 Sultanen und 17 Rajahs. Die Haraforas führen zum Theil ein nomadisches Leben. Die übrigen Nationen sind noch wenig bekannt. Die Malaien und Ilianoer sind nicht ohne Kunstfertigkeiten u. stehen nicht mehr auf der untersten Stufe der Kultur; aber die ersteren sind sehr gefürchtete Seeräuber und den Europ. Schiffen oft gefährlich. Wahrscheinlich übersteigt die Summe aller Bew. dieser grofsen Insel mehr als 2 Mill.

Magindanao, (Br. 7° 9′ L. 142° 19′) Asiat. Hauptst. des gleichn. Reichs, auf der Insel Magindanao am Pelangy; sie besteht aus der eigentlichen St. und der Vorstadt Selangan; letztere enthält den Palast des Sultans. Beide machen einen ansehnlichen Ort aus, worin allein die Chinesen 220 H. bewohnen.

Maglans, Sard. Mfl. in der Savoy. Prov. Faussigny an der Arve, mit 1,498 Einw., von hohen Felsenwänden umgeben.

Magnac Laval, Franz. St. im Dep. Obervienne, Bez. Bellac an der Brame, mit 680 H. und 2,777 E. Töpferei.

Magnetnaja, Russ. Festung der Orenburger Linie, im Gouv. Orenburg mit 57 H. Unweit davon ein Magnet- oder Eisenberg.

Magnoncourt, Franz. St. an der Cengronne, im Dep. Obersaone, Bezirk Lure.

Magnuszow, Russ. Mfl. in der Poln. Woiw. Sandomir.

Magny, Franz. St. im Depart. Seine-Oise, Bezirk Mantes, mit 293 H. und 1,402 E.

Magu-Kium, Birm. Insel im Bengalischen Meerbusen, fruchtbar, gut angebauet und wohl bevölkert, zum Reiche Arakan gehörig.

Magura, Oester. D. in der Siebenb. Gesp. Hunyad, mit 1 griech. Pfk. Gold- und Silberbergwerk.

Magyarfalva, Oester. Dorf in der Ung. Gespan. Liptau, mit 235 Einw. Sauerbrunnen.

Magyar-Igen, Chrapundorf, (Br. 46° 7′ 56″ L. 41° 12′) Oester. Mfl. in der Siebenb. Gesp. Karlsburg, mit 1 reform. K. Vorzügl. Wein.

Magyaren, Oester. Volk, sefshaft in Ungarn und Siebenbürgen, wo es den schönsten Theil des Landes inne hat, und 3,067,300 Köpfe stark, zwar nicht die Mehrheit, aber die herrschende Klasse der Bewohner ausmacht. Eine gut gebildete, hochherzige, kraftvolle Nation, welche wahrscheinlich von den Steppen der Wolga in Pannoniens Gefilde herabgedrängt ist, und sich durch seine Originalität, durch einen feurigen, geraden und offenen Charakter, hohen Patriotism und Asiatische Gastfreundschaft auszeichnet. Das ganze Temperament des Magyaren ist Leben und Munterkeit; es offenbart sich in seinem ganzen Thun und Lassen, so in seinen Tugenden und Fehlern, wie in seinen Sitten, Nationalanzuge und Tanze. Seine Sprache ist seit 1806 in die Gerichte und öffentl. Verhandlungen aufgenommen, und wird in der Folge die lateinische, welche selbst unter dem grofsen Haufen nicht unbekannt war, verdrängen. Aus einem Stamme mit den Magyaren sind die Szekler, Cumanen und Jazygen entsprossen.

Mahabalipuram, (Br. 12° 23′ L. 95° 57′) Britt. St. auf der Seeküste der Prov. Karnatik, in der Präs. Madras; eigentl. blofse Ruinen einer vormals ansehnl. Stadt, von deren Gröfse noch ungeheure Ruinen zeugen, die einen Umfang von beinahe 3 Meilen einnehmen, und jetzt die Schlupfwinkel einer Menge wilder und reifsender Thiere sind. Man findet hier sogenannte Riesenmauern u. merkwürdige Pagoden u. Tempel, mit mancherlei Bildhauerarbeit verziert. Mitten in diesen Trümmern steht noch ein kleines, von Braminen bewohntes, aber jetzt fast verlassenes Dorf.

Mahanuddy, Hind. Fl., welcher in der Prov. Gundwana entspringt und in die Bai von Bengalen geht.

Mahé, (Br. 11° 42′ L. 97° 17′) Franz. St. in der Hindost. Provinz Malabar an der See u. dem schiffbaren Fl. Kolestri, mit 6,000 E.; der Hauptsitz des Franz. Handels auf dieser Küste, der besonders in Pfeffer, Kardamomen, Sandel- und Teakholze besteht.

Maheinseln, s. *Sechellen*.

Mahée, Afrik. Republik auf der Sklavenküste, aus mehrern verbündeten kleinen Staaten bestehend.

Mahlberg, Mallberg, Bad. St. am Fufse des Schlofsbergs, im Kinzig B. A. Ettenheim, mit 1 Bergschl., 3 Thoren, 2 K., 1 Kap., 141 H. und 899 E. Latein. Schule; 90 Gewerbe treibende, worunter 13 Weber.

Mahlspühren, Bad. D. in dem Seekr., B. A. Stockach, mit 193 Einw. Blutige Schlacht zwischen den Oesterreichern und Franzosen 1799.

Mahmudabad, (Br. 27° 19′ L. 97° 4′) Hindost. St. in der Prov. Agra, zu dem Gebiete der Punahmahratten gehörig, mit einer heiligen Pagode des Mahadewa.

Mahon, (Br. 39° 52′ 20″ L. 21° 0′ 52″) Span. Villa auf einer Anhöhe der Insel Menorca, in der Prov. Mallorca. Sie breitet sich an einer Bucht aus, welche einen der schönsten, durch mehrere starke Forts (besonders S. Philipp) geschützten Haven bildet, ist nett und regelmäfsig gebauet, und zählt 3 K., 3 Kl., 1 Marinehosp., 1 Quarantänenh., 1 Lazareth und 2,071 Einw. Austernfischerei.

Mahra, Arab. Prov. am Meere, welche zur Landschaft Oman gehört und jetzt den Wahabiten gehorcht. Sie hat viele Wüsten, wenig Wasser und liefert blofs Weihrauch und Kameele für den Handel.

Mahratten, Maharatta, Hind. Volksstamm, der den mittlern Theil von Hindostan bewohnt und zu dessen herrschenden Nationen gehört. Sie sind kriegerisch, mächtig, und leben unter eignen, von fremder Gewalt unabhängigen Rajahs die sich zu einem eidge-

nossischen Bunde vereinigt haben, mithin einen Föderalstaat ausmachen, an dessen Spitze ein gemeinschaftliches Oberhaupt mit dem Titel Paischwa steht. Allein dieser Verband ist neuerdings sehr locker geworden; der Paischwa selbst ist nicht viel mehr, als ein Vasall der Britten. Dagegen behaupten die verschiedenen Rajahs, worunter Holkar, Scindiah und der Nabob von Berar die mächtigsten sind, fortdauernd ihre Unabhängigkeit und sind gefürchtete Feinde der Britten. Man kann gegenwärtig die Besitzungen der Mahratten eintheilen, 1) in den Staat des Paischwa mit 2,460 QM., 5 Mill. Einw. und 7,164,724 Rupien Eink., 2) in die Besitzungen von Holkar, Scindiah u. den übrigen Rajahs der Punahmahratten — 5,489 QM. mit 6 Mill. Einw.; 3) in die Besitzungen der Berarmahratten — 2,695 QM. mit 3 Mill. E. (s. diese Art.)

Mahrburg, Oester. Kr. des Herzogth. Steyermark, welcher den mittlern Theil von Untersteyermark ausmacht, von der Drave, Sulm, Lasnitz und Drän bewässert wird, vorzüglich gute Weine erzeugt und auf 62,67 QM. 173,326 Einw. in 3 St., 16 Mfl., 850 D. und 41,462 H. zählt.

Mahrburg, *Marburg*, (Br. 46° 34′ 32″ L. 32° 22′ 9″) Oester. Hptst. des gleichn. Steyrerkr. an der Drave, mit 580 H. und 5,000 Einw. Gymnasium; Hauptschule; Produktenhandel.

Maida, Siz. St. in der Prov. Calabria ulteriore II., mit 4 Ptk., 1 Kl. und 3,000 E. Gipsbrüche, Salzquelle.

Maidenhead, Britt. St. an der Thames, in der Engl. Sh. Berk, mit 1,000 E. Malzhandel.

Maidstone, (Br. 51° 16′ L. 18° 18′) Britt. St. am Medway, in einer reichen Gegend der Engl. Sh. Kent, mit 1 Palaste des Erzbischofs von Canterbury, 1,346 H. und 8,100 Einw. Zwirnmühlen, Branntweinbrennereien, Papiermühlen, Hopfenbau. Handel; Schiffe von 60 Tonnen können bis an ihre Kaien gelangen. Fundort von Walkererde und weissem Sande. 2 Deput. zum Parl.

Mailand, s. *Milano*.

Mailcotta, (Br. 12° 38′ L. 94° 32′) Hind. kleine St. von 400 H., in dem Reiche Mysore, auf einem Felsen, den der Cavery bespült. Es ist einer der heiligen Oerter der Hindus, die hier einen berühmten, dem Vishnu geheiligten, Tempel besitzen.

Maillebois, Franz. Mfl. an der Blaise, im Dep. Eure-Loire, Bez. Dreux, mit 1 Schl. und 733 E. Sergeweberei.

Mailleraye, Franz. Mfl. an der Seine, im Dep. Niederseine, Bez. Yvetot, mit 1,456 E.

Maillezay, (Br. 46° 22′ L. 16° 55′) Franz. St. im Dep. Vendée, Bez. Fontenoy, auf einer Insel der Autise, mit 210 H. und 1,150 E. Ungesunde Luft.

Mailly, Franz. Mfl. unweit der Yonne, im Dp. Yonne, Bz. Auxerre, mit 891 E. Weinbau.

Maimatschin, Schines. Gränzst. in der Mongolei, wohin die Schinesen ihre Produkte und Fabrikate bringen und an die Russen, welche von Kiächta hierher kommen, gegen Pelzwerk und Silber verkaufen — ein Gegenstand von 6 Mill. Rubel.

Main, Baier. Fl., welcher auf dem Fichtelberge entspringt und Anfangs aus 2 Armen, dem rothen und weissen Main, besteht, die sich bei Steinhaus vereinigen. Er setzt sodann seinen Lauf durch die Obermain- und Untermainkr. fort, geht Frankfurt vorbei u. strömt Mainz gegenüber nach einem Laufe von 60 M. in den Rhein. Bei Bamberg wird er schiffbar. Seine vornehmsten Nebenfl. sind die Regnitz, Fränkische Saale, Wehrn, Baunach, Tauber, Rodach und Ebrach.

Main- und Tauberkreis, einer der 9 Kreise, in welche das Grossherzogthum Baden eingetheilt ist. Er zählt 95,382 E. in 8 Aemtern, wovon 1) Osterburken, 2) Boxberg, 3) Gerlachsheim dem Kriminalamte Boxberg, 4) Tauber-Bischofsheim, 5) Wertheim I., 6) Wertheim II., 7) Walldürn und 8) Buchen dem Kriminalamte Tauber-Bischofsheim untergeordnet sind. Kreisst. Wertheim.

Maina, Osm. St. und Hauptort eines unabhängigen Distrikts auf Mohra, zur Sandsch. Misitra gehörig. Dieser Distr. ist ganz mit unersteiglichen Felsen bedeckt, zwischen deren Klüften die Mainotten ihre Unabhängigkeit behaupten; ein kühnes wildes Volk von 15 bis 25,000 Köpfen geborne Räuber, die aber unter sich in einem gesellschaftlichen Zustande leben, die Gastfreundschaft für heilig halten und ein einfaches und mässiges Leben führen. Die Bewohner der Hauptstadt sind Kaufleute und treiben Handel; die Bewohner der Landschaft Hirten und Ackerleute. Die Regierung befindet sich in den Händen ihrer Befehlshaber, die aus den ältesten Familien genommen werden; sie gebieten in den Dörfern ihrer Hauptmannschaft, üben daselbst die Lehnrechte aus, u. erheben die Abgaben von ihren Vasallen. Ihre Religion ist die griechische. Wahrscheinlich sind sie Flüchtlinge aus allen Gegenden Griechenlands, die sich in diesen Bergen eine Freistatt gesichert haben. Von den Osmanen sind sie nie bezwungen.

Mainbernheim, Baier. St. in dem Untermainkr., unweit des Main; ummauert, mit 2 Thoren, 1 K., 265 H. und 1,542 Einw., wor. 130 Juden. Korn- und Weinbau.

Mainburg, Baier. Mfl. in dem Regenlandger. Abensberg, mit 1 K., 162 H. u. 854 E.

Mainstockheim, Baier. D. im Untermainlandger. Dettelbach, am Main, mit 871 E., die meistens Büttner sind. Grosser Weinbau, Essigbrauereien.

Maindu, Birm. St. am Irawaddy, in dem Reiche Birma, einem Orte von einer einzigen Strasse, wo aber der Gouverneur von Dalla seinen Sitz hat.

Maine, Nordamerik. Distrikt des St. Massachusetts, welcher im N. W. und N. an das Gouv. Quebec, im O. an das Gouv. Neubraunschweig, im S. an die Fundybai und im W. an Newhampshire gränzt, 1,859,40 QM. gross ist, und in 8 County's 228,705 E. zählt.

Maine-Loire, Franz. Dep. im nordwestlichen Frankreich, zwischen 16° 32′ bis 17° 43′ ö. L. und 47° 4′ bis 47° 43′ n. Br., im N. an Mayenne und Sarthe, im O. an Indre-Loire, im S. an Vienne, beide Sèvres und Vendée, im W. an Niederloire gränzend. Areal: 139,25 QM. Oberfläche: mit vielen Hügeln durchsetzt, strichweise fruchtbar, hie und da Haide und Morast. Boden: leichter Kies und Sand, in den fruchtbaren Strichen glücklich gemischt mit Damm-

erde. Gewässer: Loire, Mayenne, Sarthe, Authion, Layon, Verzée u. a.; mehrere Mineralwasser. Klima: milde, die Luft rein und gesund. Produkte: Getraide, Garten- und Hülsenfrüchte, Flachs, Hanf, Obst, Wein, Holz, die gewöhnlichen Hausthiere und Geflügel, Wild, Bienen, Schiefer, Ocher, Marmor, Steinkohlen, Salpeter. Volksmenge 1816: 403,864 E., meistens Katholiken, die wenigen Reformirten besitzen keine Kirche. Nahrungszweige: Ackerbau, der so ziemlich den Bedarf liefert, ein sehr ausgebreiteter Obstbau, Weinbau (man gewinnt gute weifse Weine, die jedoch meistens in Branntwein verwandelt werden), Viehzucht, doch blofs Rindvieh, Schaafe und Schweine, und Bergbau auf Steinkohlen (60,000 Zntr.). Man unterhält mancherlei Arten von Manuf., besonders Leineweberei, welche die bekannten Toiles de Cholet liefert. Ausfuhr: weifse Weine, Branntwein, Hanf, Flachs, trockenes Obst, besond. Pflaumen, etwas Honig und Wachs, Schiefer, Bauholz, Leinewand, Garn, Kattun, Glas, Papier. Staatsverbindung: das Dep. sendet 4 Deput. zur Kammer, gehört zur 22. Militärdivision, zur 6. Forstkonservation, zur Diözese und unter den königl. Gerichtshof von Angers. Eintheilung: in 5 Bezirke, 34 Kantone und 385 Gemeinden.

Maineville, Franz. Mfl. am Levrière, in dem Dp. Eure, Bez. Andelys, mit 530 Einw.

Mainhard, Würt. Mfl. in der L. V. Unterneckar, O. A. Weinsberg, mit 474 Einw. 1 Hammerschmiede und 4 Sägemühlen.

Mainland, Britt. Insel, zu der Gruppe der Orkneys in der Skot. Stewartry Orkney gehörig, die gröfste und wichtigste der ganzen Gruppe, mit 12,800 E. und den beiden Haven Kirkwall und Stromnefs (s. *Orkneys*).

Mainland, Britt. Insel, zu der Gruppe der Shetlands in der Skot Stewartry Orkney gehörig; die erste u. vornehmste aller Shetlands, 13½ M. lang und 4 bis ½ M. breit, mit dem 3,944 Fufs hohen Rona, 13,000 E. und der Hauptstadt Lerwick und dem Haven Scalloway (s. *Shetlands*).

Mainotten, s. *Maina*.

Majori, Siz. St. im Principato citeriore, mit 2,668 E. 15 Papiermühlen, die jedoch meistens Packpapier liefern.

Majotta, Afrik. Insel, zu der Gruppe der Komorren im Indischen Ozeane gehörig. Sie hat etwa 3,000 E.

Mains of Finstry, Britt. Kirchsp. am Digsty in der Skot. Sh. Forfar, mit 9 Bleichen.

Maintenon, (Br. 38° 35′ L. 19° 15′) Franz. Mfl. im Dep. Eure-Loire, Bez. Chartres am Eure, mit 1 Schl., 2 K. und 1,605 E. Der vormalige gleichn. Kanal, durch welchen Ludwig XIV. das Wasser der Eure Versailles zuführen wollte, ist eingegangen.

Mainthal, Val Maggia, Helv. romanisches Thal im Kanton Tessin, von der Maggia bewässert, reich an Wein und Kastanien, mit guter Viehzucht.

Maire, Franz. Eiland an der Küste des Dp. Rhonemündung, Bz. Marseille, dem Kap Croisette gegenüber.

Maire, Amerik. Meerenge zwischen Feuer- und Staatenland, 1615 von dem Antwerper Schiffer le Maire zuerst durchfahren.

Maisa, Oester. grofses Dorf in der Ung. Landschaft Kleinkumanien, mit 408 H. und 4,085 E.

Maissore, Mysore, Hind. Fürstenth. auf der Westseite der Halbinsel, zwischen Brittischen, Mahrattischen und Hyderabadschen Besitzungen, der traurige Ueberrest des Reichs von Hyder Aly, welches gegenwärtig ein Nachkomme des alten Fürstenstammes unter Brittischer Oberhoheit beherrscht. Es liegt an beiden Seiten des Kawery und Hindenny, ist sehr fruchtbar an allen Indischen Produkten und umfafst noch 1,198 QM. mit 1,565,500 E. und 1,374,076 Pagoden jährl. Einkünfte; doch sind die Festungen mit Brittischen Truppen besetzt und der Fürst ist verbunden, dafür ein jährl. Schutzgeld von 700,000 Pagoden zu bezahlen. Seine Hauptstadt ist Maissore.

Maissore, Mysore, (Br. 12° 16′ L. 94° 31′) Hind. St. in dem Reiche Mysore, an einem Arme des Kaveri; fest, mit einem starken Fort und dem Residenzpalaste des Fürsten von Mysore.

Maitea, Australeiland, zu der Gruppe der Gesellschaftsinseln gehörig, nur aus einem einzigen hohen Gebirge bestehend, aber bewohnt. Ihr Häuptling steht unter dem von Tahiti.

S. Maixent, (Br. 46° 25′ L. 17° 18′) Franz. St. im Dep. beider Sèvres, Bez. Niort; ummauert, an der Sèvre, mit 1 alten Schl., 3 kath. K., 1 ref. K., 1 Hosp., 610 H. und 3,980 Einw. Mützen- und Strumpfweberei mit 1,400 Arbeitern; Mnf. in Sergen, Etamin und Kalmuck. Kornhandel.

Makao, (Br. 22° 13′ L. 131° 14′) Port. Halbinsel im Meerbusen von Kanton, welche die Portugiesen unter Schinesischer Oberhoheit besitzen und dafür dem Kaiser von Schina einen jährlichen Tribut von 450,000 Gulden entrichten. Diese Halbinsel ist von Schina durch eine verfallene Mauer getrennt, hat ein Areal von 5 QM. und eine Volksmenge von 33,800 E., worunter 1,400 Portugiesen, gröfstentheils Mestizen, 2,400 Port. Weiber, und 30,000 Schinesen, wovon ⅕ auf dem Wasser lebt. Die Stadt zählt 12,000 E.; sie hat 1 Bischof und ist die Residenz des Gouverneurs. Den Handel unterhalten 30 Schiffe, welche Thee gegen Opium eintauschen, jährlich werden etwa 35,000 Zntr. Thee eingehandelt. Die Portug. Zolleinkünfte betragen im Durchschnitte jährlich 497,349 Gulden. Die Besatzung von Makao besteht aus 450 Mann.

Makarius, Osm. Wüste der Aegypt. Provinz Bahri im W., worin ein dem gleichn. Märtyrer geweihtes Kloster steht.

Makarjew, (Br. 55° 54′ 30″ L. 60° 20′) Russ. Kreisst. an der M. des Kirsenez in die Wolga, im Gouv. Nishegorod, mit 1 K., 213 H. und 800 E. Dabei 1 Kl., wo bis 1817 eine fünfwöchige berühmte Messe gehalten wurde, die jetzt nach Nishegorod verlegt ist.

Makarjew, (Br. 57° 40′ L. 63°) Russ. Kreisst. an der Unsha, im Gouv. Kostroma, mit 1 Kl. Beträchtl. Landhandel; 3 Jahrmärkte.

Makarska, Oester. Kreis in dem Königreiche Dalmatien — 45,73 QM. mit 40,867 E. in 94 Ortschaften und 11 Gemeinden.

Makarska, Oester. Hauptstadt des gleichn. Dalmat. Kr., am Kanale von Brazza, mit 1,500 E. Bischof; Haven; Handel; Fischerei. Wein- und Oelbau.

Makassar, Asiat. Königreich auf der Südwestküste des Insel Celebes. Es wird von Malaien bewohnt, deren Sultanen die Häuptlinge und Fürsten von Loma, Mandelly, Bima, Tambora, Dompo und Sangar tributär sind. Er ist, wie seine Unterthanen, der mohamedanischen Religion zugethan, u. herrscht despotisch. Die Einw. gelten für tapfere, aber auch unversöhnliche und rachgierige Menschen. Sie bewohnen ein eben so fruchtbares, als gut angebauetes Land, das die meisten Stapelwaaren Ostindiens, bes. aber Reifs und Baumwolle, im Ueberflusse hervorbringt.

Makassar, (s. Br. 5° 10′ L. 136° 59′) Asiat. Hptst. des gleichn. Königreichs auf der Südwestküste der Insel Celebes, die grofse und ansehnliche Residenz des Sultans, mit 100,000 E., Baumwollenweberei u. starkem Handel. 800 Yards von der Stadt entfernt steht das Niederländische Fort Rotterdam.

Makassar, Asiat. Meerenge oder Strafse, welche die Inseln Borneo und Celebes von einander scheidet, aber voller Klippen und Untiefen, weshalb die Durchfahrt sehr gefährlich ist.

Makassen, Asiat. Volksstamm auf der Insel Celebes, welcher zu den Malaien gehört; lebhafte, starke und arbeitsame Menschen, die schon auf einer gewissen Stufe der Kultur stehen, und Künste und Handwerke treiben. Sie sind sämmtlich Mohamedaner.

Makhaval, (Br. 31° 14′ L. 93° 37′) Hind. St. in der Prov. Lahore, am Sutuleje, zu dem Staate der Seiks gehörig. Es war die erste Stadt, die die Seiks sich in Hindostan unterwarfen.

Makian, Asiat. Eiland in dem östl. Meere, welches zu der Gruppe der Molucken gehört, allein keine Gewürze mehr hervorbringt. Es steht jetzt unter der Herrschaft von Ternate, zählt 6,800 E. und hat ein Niederl. Fort.

Makkum, Nied. Mfl. am Zuidersee, in der Prov. Friesland, mit 1,997 Einw. Baisalzsiedereien, Ziegel- und Kalkbrennereien, Schifffahrt.

Maklar, (Br. 47° 48′ 35″ L. 38° 5′ 21″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Hevesch, mit kath. E.

Mako, (Br. 46° 13′ 12″ L. 38° 7′ 3″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Csanad, an der Makos, mit 1 kath. K., 1 griech. und 1 ref. K., 1 Synag. und 7,000 Einw. Weinbau.

Makow, Russ. St. am Orzyc, in der Poln. Woiw. Plock, mit 224 H. u. 1,488 Einw.

Makran, *Mukran*, Kabul. Prov. im S. W. des Reichs, am Indischen Meere, welche zu Beludschistan gehört. Ein grofses Land, welches von mehreren Gebirgen durchzogen wird, und manche reiche und fruchtbare, aber auch viele wüste Striche einschliefst. Es hat blofs Küstenfl. und ist in einigen Gegenden sehr arm an Wasser, bringt aber doch Korn, Baumwolle, Seide, Opium, Früchte und andere Produkte in grofser Menge hervor, auch ist die Viehzucht ansehnlich. Die angesessenen Einw. sind entweder Tadschiks, unter welchen man auch Parsen findet, Hindus und Armenier, welche beide die Kaufleute in den St. machen, oder nomadische Beludschen in ihren beiden Hauptstämmen. Das Land steht unter dem Khan von Kelat. Hauptstadt ist Makran.

Malabar, Hindost. Küstenland vom Kap. Comorin bis zum Chandagriri-Fl. oder bis 12° 27′ n. Br., wovon die Prov. Malabar nur einen Theil ausmacht. Diese Küste ist das wahre Vaterland des Pfeffers. Die Ausfuhr der ganzen Küste betrug 1811 an Werthe 2,236,718, die Einfuhr 721,040 Rupien; der Handel beschäftigte 1,146 Schiffe mit einer Ladung von 71,796 Tonnen.

Malabar, Hind. Prov. auf der Westküste der Halbinsel zw. 10 bis 11° Br., im N. von Kanara, im O. von den westlichen Ghauts, im S. von Kotschin und im O. von dem Indischen Ozeane begränzt. Sie ist sehr fruchtbar, hauptsächlich an Pfeffer, Reifs, Teak- und Sandelholze, und wird von Hinduern, die einen eignen Dialekt reden, aber auch von vielen kath., protestant. und mohamedanischen Proselyten bewohnt. Der südliche u. mittlere Distrikt macht eine Brittische Provinz aus, die etwa 600,000 E. zählt, und unter die Präsid. Bombai gehört; in dem Ueberreste herrschen theils abhängige, theils unabhängige Nairen.

Malabrigo, Australeiland im N. W. der Ladronen, unter 27° 40′ n. Br., von den Spaniern im 18ten Jahrhunderte entdeckt.

Malaczka, (Br. 48° 26′ 15″ L. 34° 26′ 13″) Oester. Mfl. in der Ung. Gespan. Presburg, an der Mulina, mit 1 Palfyschen Kastelle und 1 kath. K., von Slawen bewohnt.

Maladetto, Franz. hohe Pyrenäenspitze, 10,500 F. über dem Spiegel des Meers.

Malaga, (Br. 36° 43′ 30″ L. 13° 15′ 45″) Span. Ciudade an der Münd. des Guadalmedina in das Meer, in der Provinz Granada; ummauert, mit 9 Thoren, 3 Vorst., 1 Citadelle auf einem Felsen, 1 Kathedrale, 6 Pfk., 5 Kl., 5,500 H. und 1805 52,376 E. Sitz eines Bischofs u. des Generalkapitäns von Granada. Gut organisirtes Kollegium; nautische Schule, 4 Seidenzeuch- und 1 Seidenstrumpfmf., beide mit 40 Stühlen, 2 Baumwollenspinnereien, 4 Korduanfabr., 1 Papierfabr. Leihhaus oder Monte Pio, eine Art von Provinzialbank. Grofser und sicherer Haven, den ein Molo von 3,000 F. einfafst, und worin 10 Linienschiffe und 400 Kauffahrer Raum haben; 1803 klarirten 3,021 Fahrzeuge, und darunter 2,420 Spanische, ein. Lebhafter Handel mit Wein, Oel, Südfrüchten und Seide; Werth der Ausfuhr: 4,640,000, der Einfuhr 2,540,000 Gulden. Weinbau; in der Umgegend gewinnt man, nach Antillon, jährlich 112,500, nach Jacob nur 5,000 Ohm Malaga, und starke Oelbereitung; in einem Umkreise von 20 Meilen befinden sich über 700 Oelpressen.

Malaghetta, s. *Pfefferküste*.

Malaien, eine der Stammrassen der Erdebewohner, von brauner Farbe, einerseits bis in's helle Mahagony, andrerseits bis in's dunkelste Nelken- und Kastanienbraun, mit dichtem schwarzlockigem Haar, breiter Nase, grofsem Munde. Dahin gehören die Australindianer, die keine Neger sind, die Bewohner der Marianen, Philippinen-, Molucken-, Sundainseln, Inseln des östlichen Archipels, eines Theils von

Madagaskar nebst den eigentlichen Malaien. Ihre Zahl mag zwischen 25 bis 30 Mill. schwanken.

Malaien, eigentliche, Asiat. Volk, welches auf der Halbinsel Malaka, auf den Sundainseln, auf den Inseln des östlichen Archipels und den Philippinen zu Hause gehört. Es macht den Urstamm der Malaienrasse aus; ein starker, nerviger Menschenschlag von dunkelbrauner Farbe, mit langem glänzend schwarzem Haar, großer platter Nase und großen feurigen Augen, überhaupt allen Urzügen seiner Rasse; unruhige, räuberische Menschen, thätig im Kriege, wo es Raub und Mord giebt, faul zu Hause, und im Ganzen allen Künsten des Friedens abhold, dabei von einer solchen Heftigkeit, die an Wuth gränzt, und wodurch sie sich vor allen andern Asiaten auszeichnen. Sie sind meistens Mohamedaner und leben in einer Art von Lehnsverfassung, die mit der alten Deutschen Verfassung viele Aehnlichkeit hat. Ihr Oberhaupt ist ein Sultan, der über die großen Vasallen und Güterbesitzer gebietet, aber diese gehorchen nur, wenn sie wollen. Diese haben wieder ihre Untervasallen. Beide, Ober- u. Unterlehnsträger, heißen Oromlai, und machen den Adel aus, der unabhängig ist und seine Dienste im Kriege dem verkauft, der am besten bezahlt. Alles übrige Volk ist Sklav, ein armes unglückliches Geschöpf, das unter der Last des Lehnssystems erliegt und zu keinem Wohlstande gelangen kann. Der Adel denkt unaufhörlich an Krieg, liebt Raubzüge, Abenteuer und verwegene Unternehmungen, die er sowohl zu Lande, als, und größtentheils, zur See ausführt. Dabei ist er im höchsten Grade ehrgeizig und rachsüchtig, mehr für die unsinnigen Gesetze seiner vermeinten Ehre, als für Recht u. Menschlichkeit eingenommen; man findet ihn stets bewaffnet, stets im Kriege unter sich u. mit den Europäern, die Korsaren des Indischen Ozeans. Die Malaien theilen sich in sehr viele Stämme: Malaien auf Malaka u. den nah belegenen Inseln, auf Sumatra u. Borneo, die Makassen u. Buggiesen auf Celebes, die Javanesen, die Tagalen und Pampangos auf Manila, die Haraforen auf den Molucken u. die Bissayer auf den kleineren Philippinen.

Malaka, Asiat. Halbinsel zw. 1° bis 11° n. Br., die aus dem Isthmus von Kraw, den Staaten Queda, Pera, Salengore, Malaka, Rumbo, Johore, Tringano, Packanga und Patany, und den Eilanden Biutang, Batang und Sinkapur besteht. Von diesen gehört Malaka den Niederländern; Queda, Patany, Tringano und Packang sind dem Reiche Siam tributär, die übrigen kleinen Staaten gehorchen unabhängigen Fürsten. — Das Land hat nur Küstenflüsse und ist mit undurchdringlichen Wäldern bedeckt; aber wo das Land kultivirt ist, bietet es einen Ueberfluß der schönsten und mannichfaltigsten Vegetabilien, die Indien besitzt, dar; ein ewiger Frühling blühet in diesen gesegneten Gefilden und bringt zu jeder Jahreszeit Früchte aller Art und ohne Zahl. Aber die Wälder sind mit wilden Thieren und fürchterlichen Reptilien angefüllt, und selbst die Eingebornen wagen nicht, sich hineinzudringen. Was die Europäer hinzieht, sind vorzüglich Zinn, Farbehölzer und Teakholz. Die Küstenbewohner sind Malaien; im Innern und in den Wäldern aber lebt ein eingeborner wilder Menschenschlag, den man übrigens so wenig, als sein Vaterland kennt. Unsere ganze Kenntniß von der Halbinsel schränkt sich auf wenige Küstenstädte ein.

Malaka, (Br. 2° 14' L. 119° 51') Nied. St. auf der südlichen Spitze der Halbinsel Malaka und an der gleichn. Meerstraße; sie ist fest, hat ein starkes Bergschl., besteht aus 3 mit dem Haven und unter sich parallel laufenden Straßen, enthält etwa 800 Familien, theils Holländer und Portugiesen, theils Malaien, Schinesen, Malabaren und Mogolen, die hier Alle freien Gottesdienst haben, ist der Sitz eines katholischen Bischofs und treibt einen beträchtlichen Handel.

Malamocco, Oester. St. in der Venez. Dlgz. Venedig, auf einer schmalen Laguneninsel des Golfo di Venetia, mit 2 Forts und 1,100 E.

Malano, s. *Lano*.

Malans, Helv. gut gebaueter Mfl. in dem Zehngerichtenbunde des Kantons Bündten, mit 800 ref. E. und beträchtlichen Wochen- und Kornmärkten. Ueber demselben die Ruinen der Burgen Reichenberg, Klingenhorn u. Weineck, und in der Nähe das schöne Schl. Bodmer.

Malapane, Preuß. Hüttenort am gleichn. Fl., im Schles. Rgbz. Oppeln; er enthält eine große Eisenhütte mit 2 Hochofen, 2 Frischfeuern, 1 Zeughütte, 1 Bohr- und 1 Schlackenpochwerk, welche Werke an Gußeisen 3,836, an Stabeisen 19,044, an Zain- und Bandeisen 6,649, an schwarzem Blech 1,093 Zntr., und an weißem Bleche 28 1/10 Kisten liefern. Man gießt Kanonen, eiserne Brücken, Maschinen u. a. Waaren.

Malatjah, Osman. St. auf der Westseite des Frats, im Paschal. Merasch; groß, lebhaft, mit einem griech. Erzbischofe.

Malatschi, Russ. St. im Mohilew. Kr. Tschernigow.

Malaucenne, Franz. St. unweit dem Grausel, im Dep. Vaucluse, Bz. Orange, mit 2 K., 520 H. und 2,586 E. 2 Papiermühlen, 3 Kupferhammern, 2 Walkmühlen, 2 Oelmühlen, 1 Seidenmf.

Malberg, Oester. Mfl. und Schl. im Lande unter der Ens, V. U. M. B.

Malberg, Preuß. Mfl. an der Kill, in der Prov. Niederrhein, Rbz. Trier, mit 842 E. 1 Eisenhammer.

Malburget, Oester. Mfl. am Fellabache, in dem Illyr. Kr. Villach, mit 10 Eisenhammern.

Malchesberg, Melibocus, Hess. Bergrücken in der Prov. Starkenburg, vom Rhein und Main berührt, und 1,800 Fuß über dem Spiegel des Rheins erhaben.

Malchin, Meklenburg. Schwer. St. zwischen dem Malchinschen und Kummerowschen See, im Distr. Waren, mit 427 H. und 2,486 E., wor. 20 Judenfamilien und 231 Gewerbe treibende. Leineweberei mit 14 Meistern, Branntweinbrennerei mit 14 Blasen, 2 Seifesiedereien, 3 Tuchmacher. Hier und zu Sternberg wird abwechselnd der jährl. Landtag gehalten.

Malchow, Meklenb. Schwer. St. an dem gleichn. See, im Distr. Waren, mit 204 H. und 950 E., wor. 243 Gewerbetreibende und unter diesen 95 Tuchma-

cher und 64 Schuster. Aufserdem 5 Judenfamilien.

Maldegem, Nied. Mfl. am Elde, in der Prov. Ostflandern, mit 4,704 E.

Malden, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Essex an der Blackwaterbai, mit 1 kleinen Haven. Oeffentliche Bibliothek; Handel; Austernbänke. 2 Deput. zum Parl.

Maldonado, (Br. 34° 52′ 55″ L. 322° 49′ 8″) Span. Stadt in der Rio della Plata, Prov. Buenos Ayres, mit 2,000 E. und einem vortrefl. Haven, der den Eingang der la Plata-Mündung beherrscht.

Male, Asiat. Insel und Atollon, zu dem Archipel der Malediven gehörig, die fruchtbarste und bevölkertste aller dieser Inseln, wo der Sultan, der Adel, die Regierungsbehörden ihren Sitz haben. Auf derselben liegt die gleichn. St., ein unregelmäfsiger Haufen von Wohnungen, über welche sich der prachtvolle Palast des Sultans erhebt.

Male-Dive, *Malediven*, Asiat. Inselgruppe zwischen 7° s. Br. und 8° n. Br. und 89 bis 93° L., deren mehr als 12,000 theils gröfsere, theils kleinere in 17 Gruppen oder Atollons vertheilt sind. Diese Atollons heifsen: Divomduru, Tilla Doumatis, Malikut, Doue de Madu, Madu, Padypolo, Arca, Bandu, Male, Pulodu, Molluque, Nillandus, Collo Madus, Adumatis, Suadu, Ciddu, und Pova Moluque. Diese Inseln, die unter dem Aequator, mithin unter dem senkrechten Strahle der Sonne liegen, sind zwar unerträglich heifs, doch gewähren die Seewinde häufige Kühlung: sie haben nur 2 Jahreszeiten, die trockne und Regenzeit. Ihr Boden ist vortreflich und liefert Hirse, Reifs, Korn, mancherlei Südfrüchte und Gewürze, Baumwolle, Kokospalmen; man hält Büffel, etwas Rindvieh, Schaafe u. Geflügel; das Meer ist reich an Fischen, Schildkröten und Kauris. Die Einw. scheinen Hinduischer Abstammung zu seyn; sie reden eine eigne Sprache, haben eine eigne Schrift und bekennen sich zum Islam. Sie gehören schon zu den halbkultivirten Nationen, sind nicht ohne Kunstfertigkeiten und treiben Schiffahrt und Handel: 1810 betrugen ihre Einfuhrartikel nach Bengalen den Werth von 184,129, die Ausfuhrartikel den von 90,182 Siccarupien. Die ganze Nation ist in 4 Kasten abgetheilt: den Herrscher mit seiner Familie, die Beamteten, den Geburtsadel und das gemeine Volk. Die Regierungsform ist monarchisch und uneingeschränkt; der Sultan führt den Titel Raskan, seine Gemahlin heifst Renuillag. Die Priester oder Naibs, welche zugleich Statthalter der Provinzen sind, haben vielen Einflufs. Der Hofstaat ist glänzend, das Militär besteht nur aus einer Leibwache von 400 M. und 10 Komp. andrer Truppen. Die Münze auf diesen Inseln sind Kauris.

Malemba, *Malimba*, Afrikan. St. in dem Kongoreiche Kakongo, mit einem von Europäern stark besuchten Haven.

Malenowitz, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Hradisch, mit 1 alten Schl., 1 Pfk., 172 H. und 1,202 E.

Maleschau, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Czaslau, zur gleichn. gräfl. Osteinschen Herrschaft gehörig, mit 1 Schl., 1 K. und 72 H.

Malesherbes, Franz. Mfl. im Depart. Loiret, Bez. Pithiviers, an der Essone, mit 939 E.

Malestroit, Franz. Mfl. im Dp. Morbihan, Bz. Ploërmel, am Ouste, mit 250 H. und 1,800 E.

Maleville, Franz. Mfl. im Depart. Aveiron, Bz. Rodes, am Alson, mit 2,251 Einw.

Malfi, Afrikan. Negerdorf auf der Goldküste, mit einem berühmten Fetischtempel.

Malgrat, Span. Villa am Meere, in der Prov. Cataluña, mit 3,200 E.

Malicorne, Franz. Mfl. in dem Dep. Sarthe, Bez. la Fleche, an der Sarthe, mit 1 Schl. und 1,063 Einw. Fajanzefabrik.

Malikut, Asiat. Insel, welche einen eignen Atollon ausmacht und zu den Malediven gehört.

Malinao, Asiat. Insel, zu der Gruppe der Malediven u. zwar zum Atollon Doue de Madu gehörig.

Malivagunga, Britt. Fl. auf der Insel Seilan, der sich durch Felsen windet und einen sehr reifsenden Lauf hat.

Malka, Russ. Fl. im Gouvern. Kaukasien, welcher sich mit dem Terek vereinigt.

Mallen, Span. Villa am Huelcha, in der Provinz Aragon, mit verfallenen Mauern, 3 Thoren, 1 Pfarrk. und 2,400 Einw.

Mallersdorf, Baier. Mfl. im Regenlandger. Pfaffenberg, auf einem Berge, mit einer vorm. Abtei und 250 E.

Malliano, (Br. 42° 21′ 43″ L. 30° 9′ 29″) Päpstl. St. in der Dlgz. Rieti, mit 1 Kathedrale, 2 Pfk., 4 Klosterk.; der Sitz eines Bischofs.

Mallicolo, Australinsel, zu der Gruppe der neuen Hebriden gehörig, zwischen 16° 28′ bis 16° 50′ s. Br., 20 M. im Umfange mit dem Haven Sandwich; fruchtbar, schön bewaldet; die Einw. Papuas.

Mallorca, Span. Insel der gleichn. Provinz und zu den Balearen gehörig, zw. 19° 54′ bis 21° 5′ ö. L. und 39° 15′ 45″ bis 39° 57′ n. Br., 18 3/4 M. von der Spanischen und 33 3/4 M. von der Afrikanischen Küste entfernt, 66,45 QM. grofs, voller Berge, Hügel und Thäler, aber fruchtbar und gut bewässert, mit mildem, angenehmen u. gesunden Klima. Reich an Getraide, edlen Früchten, besonders Mandeln und Feigen, Wein (132,176 Ohm), Olivenöl (520,492 1/4 Zntr.), Seide (400 Zntr.), Flachs, Hanf, Kapern, Safran; die Viehzucht ist ansehnlich, man zählt 2,000 Pferde, 9,000 Esel und Maulesel, 6,000 Stück Hornvieh, 61,324 Schaafe, 33,616 Ziegen, 25,000 Schweine und hält vieles Geflügel, treibt auch Fischerei und Küstenschiffahrt, wie denn der Baleare für einen tüchtigen Seemann gilt. Die Volksmenge betrug 1797 140,699 in 1 Ciudade, 34 Villas und 26 Dörfern. Hauptstadt der Insel ist Palma.

Mallorca, Span. Provinz, welche aus den Balearen Mallorca, Menorca, Cabrera und Dragonera, und den Pythiusen Ivica, Formentera, Espalmador, Espartel, Conejera und Tayomago gebildet ist, Inseln, welche 87,28 QM. mit 186,889 E., wor. 3,608 Geistliche und 648 Hidalgos in 3 Ciudaden, 37 Villas u. 31 D., zusammen 99 Pueblos u. 66 Kirchsp. mit 51 Kl. und 14 milden Stiftungen zählen. Die Inseln haben ihre eignen Gesetze und werden durch einen Generalkapitän regiert, welcher mit der Audienz seinen Sitz zu Palma hat. In

Hinsicht der kirchl. Verfassung gehören sie zu den Diözesen von Palma, Ciudadela u. Ivica. Wie alle Prov. von Aragon, bezahlen sie statt der Rentas provinciales ein Aequivalent.

Mallow, Britt. Mfl. am Blackwater, in der Irischen County Cork, mit 1 Mineralquelle.

Malmaison, Franz. königl. Lustschl. und Park, im Dp. Seine-Oise, Bz. Versailles.

Malmedy, (Br. 50° 28′ L. 23° 40′) Preuſs. St. in der Prov. Niederrhein, Rgbz. Aachen, an der Recht, mit 3 K., 800 H. u. 4,344 E. 40 bis 50 Gärbereien, die wenigstens 60,000 Häute zubereiten und das beſste Sohlleder liefern; etwas Tuchweberei; 1 Baumwollenspinnerei, in welcher auch Basins und Perkals verfertigt werden; 1 Papiermühle. Preſsblätterverfertigung, jährl. 2,500 Dutz. Mineralquelle.

Malmköping, (Br. 59° 8′ 43″ L. 34° 23′ 36″) Schwed. Mfl. in Nyköpingslän; regelmäſsig angelegt, aber erst mit 180 Einw.

Malmö, (Br. 55° 36′ 37″ L. 30° 41′ 4″) Schwed. St. am Sunde und Hptst. von Malmöhuslän; ein unregelmäſsig gebaueter Ort, mit breiten Straſsen, 1 groſsen Marktplatze, 1 festen Schloſs, 1 Schwed. und 1 Deutschen K., 1 Hosp., 1 Armenh., 600 H. und 5,865 E. Mehrere Gewerbe, besond. Tabaks-, Handschuh-, Stärkefabr., Seifesiedereien, Zuckerraffinerien, Gärbereien. Offene und gefährliche Rheede. Diskont. Die Knutsgilde.

Malmöhuslän, Schwed. Län, welches den westl. und südl. Theil von Schonen ausmacht, 11 M. lang, 5 breit ist und einen Flächeninhalt von 40 Schwed. QM. enthält. Man zählt 7 St., 4,458 Höfe und 1795 136,776 E., wovon 14,757 in den Städten leben.

Malmsbury, Britt. Mfl. auf einer Anhöhe am nördl. Avon, in der Engl. Sh. Wilt, mit Wollenzeuchmnf. und dem Wahlrechte zweier Deput. Geburtsort des Philos. Thom. Hobbes † 1679.

Malmysch, (Br. 56° 47′ L. 68°) Russ. St. am Schoschma, im Gouv. Wiätka, mit 2,049 Einw., wor. 441 Tscheremissen. Kram- und Landhandel.

Malnapataka, Oester. groſses D. in der Ung. Gesp. Neograd, an der Ipoly, mit 1 luth. K. und starker Tuchweberei, Sägemühlen und 1 Sauerbrunnen. Man verfertigt hier die in Ruf stehenden Brinsen- und auch grüne Käse.

S. Malo, (Br. 48° 39′ 3″ L. 15° 38′ 34″) Franz. Hptst. eines Bez. von 20,15 QM. und 105,184 E., im Dp. Ille-Vilaine, auf einer Landzunge, welche sonst die Insel Aaron hieſs und bloſs durch den langen Weg Sillon mit dem Lande zusammenhängt. Sie ist mit Wällen umgeben, zählt 1 festes Schl., 1 Kathedrale, 5 K., 1 Seehosp., 1 Krankenh., 1,600 H. u. 9,147 E. Handelskammer u. Handelsgericht, Seeakademie; Schifffahrtsschule; Seearsenal. Haven mit beschwerlicher Einfahrt, aber durch 9 Forts vertheidigt. Mf. in Segeltuch; Seilereien; Tabaksfabr., Gärbereien; Werfte. Fischerei mit Stockfisch- und Häringsjägerei. Börse; lebhafter Seehandel. Geburtsort des Mathem. P. L. Maupertuis † 1759.

Maloi Archangelsk, Russ. Kreisstadt am Kolinkewka, im Gouv. Orel, mit 1 K., 210 H. u. 1,300 E.

Maloi-Jaroslawez, (Br. 54° 59′ L. 55° 50′) Russ. Kreisstadt am Luscha, in dem Gouv. Kaluga, mit 6 K., 232 H. und 1,622 Einw.

Malora, Tosk. Eiland im Mittelländ. Meere, zu der Prov. Pisa gehörig; unbewohnt. Seeschlacht und Niederlage der Pisaner 1250.

Malpas, Britt. Mfl. auf einem Hügel, in der Engl. Sh. Cheſs, mit lat. Schule und Hosp.

Malpartida, Span. Villa in der Prov. Estremadura, mit 1 300 E.

Malplaquet, Franz. Dorf unweit Bavay, im Dp. Norden, Bz. Avesnes, mit 1,065 E. Schlacht und Sieg der Alliirten über die Franzosen 1709.

Mals, Oester. Mfl. im Tyroler Kr. Imst, in der Malser Haide.

Malsen, *Malsesine*, Oester. Mfl. am Lago di Garda, in der Venet. Deleg. Verona.

Malsch, Bad. Mfl. im Murg, B. A. Ettlingen, mit 1 K., 368 H. und 1,900 E., wor. 107 Gewerbe treibende. Lehrinstitut für Mädchen.

Malsch, *Malssawa*, Oester. Fl. in Böhmen, welcher bei Budweis der Moldau zufällt.

Malta, Britt. Inselgruppe im Mittelländ. Meere, im S von Sizilien, zwischen 31° 41′ bis 32° 13′ ö. L. und 35° 46′ bis 36° 6′ n. Br. Sie besteht aus 3 Inseln, Malta, Gozzo und Comino, welche zusammen 8,05 QM. enthalten und 87,464 E. zählen, die katholischer Religion sind, und in 3 St., 2 Vorst., 6 Mfl., 33 D und 10,966 H. wohnen. Der Anbau dieser Eilande, die eigentlich aus bloſsen verwitterten Felsen bestehen, ist vortreflich; jeder Zoll Landes ist benutzt, jedes Feld mit Mauern eingefaſst, u. selbst Felsenblöſsen mit künstlich zubereiteten Erdschollen übertragen, um auch diese zum Ertrage zu zwingen. Nirgends bleibt der Boden unbearbeitet, sondern wird jedes Jahr besäet, und unter dem sanften milden Himmelsstriche, dessen Hitze beständig durch erfrischende Seewinde abgekühlt wird, bringt jede Jahrszeit ihre Aernten. Doch wird so vieles Korn nicht erzeugt, als die zahlreiche Bevölkerung bedarf und das Fehlende — etwa 20,000 Salmen — liefert das nahe Sizilien. Dagegen hat man Baumwolle im Ueberflusse und führt jährlich für 687,500 Gulden, so wie baumwollene Zeuche und Strümpfe für 93,750 Gulden aus. Was man sonst noch übrig hat, besteht in Soda, Farbenmoosen, Pomeranzen, Limonien, Orangeblüten, eingemachten Aprikosen, Granatäpfeln, Honig, Malteserbausteinen, einigen Sämereien, Filigranarbeit, Uhren und blechernem Kochgeschirr, wogegen man Korn, Tuch, Holz, Wein u. Branntwein, Oel, Material- und Kolonialwaaren einkaufen muſs. Vierfüſsige Hausthiere hat man, auſser Ziegen und Schweinen, fast gar nicht. — Groſsbrittanien hat diese wichtigen Inseln durch den Pariser Frieden 1814 erhalten, nachdem es solche bereits seit 1800 besetzt gehalten hatte. Es hat den Einwohnern ihre Rechte, Freiheiten u. Religion zugesichert und in der innern Verfassung wenig geändert: die Insulaner erwählen ihre Obrigkeiten und Rechtsbehörden aus eignem Schoose, u. alle Rechtssachen werden vor wie nach nach Gewohnheits- u. Römischen Rechten behandelt. Es unterhält hier einen

Gouverneur, 1 Kommandanten u. eine Besatzung von 6,034 Mann Infanterie u. 466 Mann Artillerie. Diese Besitzung kostet daher den Britten bei weitem mehr als sie einbringt; nach Boisgelin soll die Bruttoeinnahme 1804 nur 1,225,026 Gulden betragen haben. Doch wiegt ihre Lage in einem der befahrensten Meere und der Vortheil ihres sichern und uneinnehmbaren Havens den Zuschufs von 482,420 Gulden, den Grofsbritanien 1812 aufwenden mufste, hinlänglich auf. — Die Hauptinsel Malta ist 6,12 QM. grofs und zählte 1782 nicht weniger als 74,705 E.

Malta, s. *Citta Vecchia.*

Maltertingen, Bad. Mfl. im Treisam. B. A. Emmendingen, mit 1 K., 185 H. u. 1,124 E. Mineralquelle.

Malton, Britt. Mfl. am Darwent im Nordriding, der Engl. Shire York, mit 3 K. und dem Wahlrechte zweier Deput.

Maluinen, s. *Falklandsinseln.*

Malvorne, Britt. Bergkette in der Engl. Shire Worcester, niedrig, aber mit vielen romantischen Abwechslungen, aus Granit, Syenit und Porphyr bestehend.

Malwah, Hind. Prov. zwischen 22 bis 23° n. Br., im N. von Aschmir u. Agra, im O. von Allahabad u. Gundwana, im S. von Khandesch und Berar, und im W. von Aschmir u. Guzurate umgeben. Sie wird vom Nerbuddah durchströmt, scheint aber das höchste Land von Hindostan zu seyn. Sie bringt vorzüglich Baumwolle und Tabak als Stapelwaaren hervor. Ihre Herren sind jetzt gröfstentheils die Punahmahratten.

Malwan, (Br. 16° 4′ L. 90° 59′) Hind. Seest. in der Prov. Bejapur, zu dem Gebiete der Mahratten gehörig, und ein gewöhnlicher Schlupfwinkel für die Seeräuber dieser Meere.

Malzieu, Franz. St. im Dp. Lozère, Bz. Marvejols an der Truyère, mit 520 H. und 1,014 Einw. Gärbereien, Sergewebereien.

Mamadysch, (Br. 55° 35′ L. 68° 50′) Russ. Kreisst. am Wiätka und Oschlo, in dem Gouv. Kasan; noch sehr dorfmäfsig.

Mambedy, Osman. Mfl. in dem Pasch. Haleb, das alte Hieropolis, wo ein berühmter Venustempel stand, von dem jetzt keine Spur mehr vorhanden ist. Noch findet man einen alten Aquädukt.

Mameiucken, Osm. Krieger in Aegypten, keine Nation, sondern zusammengekaufte Sklaven, welche die Militz in diesem Reiche ausmachten, und bis in die neuesten Zeiten die Herren spielten, indem ihre Begs sich völlig unabhängig gemacht hatten.

Mamers, (Br. 48° 20′ L. 18° 1′) Franz. Hauptst. eines Bez. von 29,98 QM. und 120,398 Einw., im Dep. Sarthe an der Dive; schlecht gebauet und gepflastert, mit 2 K., 1 Hosp., 1 Theater, 800 H. und 5,382 E. Handelsgericht. Mf. in Etamin und wollenen Strümpfen.

Mamora, Marok. St. an der M. des Sabu, in der Fezprov. Benihasan, ummauert, mit 1 festen Schl. Fischerei.

Mampava, (Br. 0° 21′ L. 90° 59′) Asiat. St. auf der Westküste von Borneo, ein Hauptmarkt für Opium.

Mamsen Elf, Schwed. unbedeutender Fl. im Norweg. Stifte Drontheim, merkwürdig durch den Fiscum-Fofs oder 78 Ellen hohen Wasserfall, dessen Geräusch man 3 M. weit hört.

Man, Britt. Insel im Irischen Meere, zwischen 12° 30′ bis 13° 12′ ö. L. und 53° 47′ bis 54° 17′ n. Br., zur Krone Englands gehörig, welche sie 1765 von ihrem Eigenthümer Herzog von Athol durch Kauf an sich gebracht und dadurch dem Schleichhandel, der von dieser Insel getrieben wurde, ein Ende gemacht hat. Die Insel hält nach Arrowsmith's Berechnung 10,50 QM., von etwa 30,000 E. bewohnt, die sich Manks nennen und zu den Ureinwohnern Brittaniens gehören; ihre Sprache ist ein Patois vom Kymmrischen, Norsischen und Englischen und noch immer Sprache des gemeinen Haufens; die Religion die Anglikanische, mit eigenem Bischofe, der jedoch kein Peer des Reichs ist. Der gebirgige, mit öden nackten Felsen bedeckte, aber doch hinreichend bewässerte Boden bringt in den Thälern Korn, Kartoffeln u. Flachs hinreichend hervor; man unterhält eine starke Viehzucht, treibt Kelpbrennerei, vorzüglich aber Fischerei auf Häringe und Schifffahrt; die Einw. besitzen 420 Schiffe und Buisen mit 10,009 Tonnen und 2,426 Seeleuten, und wenn der Häring nicht ausbleibt, so können sie den Gewinn wohl auf 1,800,000 Gulden rechnen. Auch die Leineweberei ist beträchtlich. — An der Spitze der Regierung steht jetzt ein Britt. Gouverneur mit einem Rathe. Uebrigens haben die Manken ihre Nationalrepräsentation, die 24 Keys, welche eine Art von Parliament bilden. Die Justiz wird durch Deemsters oder Richter versehen, welche nach den Breast Laws oder dem Herkommen entscheiden. Die Insel hat 4 St. und Mfl., 17 Kirchsp. u. 5,098 H.

Manaar, Britt. Eiland auf der Nordwestküste von Seilan, mit 1 Fort; es hat kein Korn, aber viele Kokosnüsse und Palmen. Von Seilan ist es durch einen kleinen Kanal getrennt, der zuweilen ganz austrocknet; von Ramisuram auf dem Kontinente ist es nur 10 M. entfernt. Die Meerenge kann aber nur mit kleinen Fahrzeugen oder Booten befahren werden.

Manaçor, Span. Villa auf der Insel und in der Prov. Mallorca, mit 5,963 E.

Manah, (Br. 30° 45′ L. 97° 19′) Hind. St. in der Prov. Serinagur, mit 200 H. u. 1,500 E., die einen bedeutenden Handel mit Butan unterhalten.

Mancha, Span. Provinz zwischen 12° 59′ bis 15° 28′ ö. L. und 38° 24′ bis 39° 59′ n. Br., im N. an Toledo, im O. an Cuenca und Murcia, im S. an Murcia, Jaen und Cordova, im W. an Estremadura gränzend. Areal: 374,39 QM. Oberfläche: eine weite Ebene, die blofs auf den Gränzen und auf der Ostseite Berge hat. Boden: magerer und leichter Sand, auch Kalk. Gebirge: die Sierra Morena u. de Alcaraz. Gewässer: Guadiana, Xucar, Guadarmena, im Ganzen wasserarm. Klima: heifs und trocken. Produkte: Wein, besonders der Valdepeñas. Getraide, Safran, Obst, Südfrüchte, Holz, Esparto, Oliven, die gewöhnl. Hausthiere, Bienen, vielerlei Metalle und Mineralien. Volksmenge 1797: 205,548, worunter 2,850 Geistl. und 603 Hidalgos, in 2 Ciudaden, 94 Villas, 1 D., 100 Pueblos u. 111 Kirchsp. mit 67 Kl. und 8 milden Stiftungen. Nahrungszweige: Ackerbau, welcher zwar sehr nachlässig betrieben wird, aber doch Korn zur Ausfuhr liefert. Die Aernte beläuft sich an allerlei Getraide auf 1,982,000 Fanegas; man keltert herrlichen Wein, 940,000 Arobas,

nacht Branntwein und Essig, und gewinnt an Sumach 3,000, an Hanf und Flachs 2,550, an Soda und Barille 5,500, an Seide 30 und an Oel 50,000 Zentner. Die Viehzucht ist ansehnlich; in dieser Provinz fallen die beſsten Esel u. Maulesel Spaniens; man verkauft jährlich 2,200 Maulesel und 600 Esel, und gewinnt an Käse 750, an Wolle 12,750, an Honig 1,500 und an Wachs 750 Zentner. Der Bergbau geht bloſs auf Quecksilber: die 6 Eisenhammer und 2 Messinghütten nehmen das Material aus anderen Provinzen. Die übrigen Kunstgewerbe bestehen in Wollenmanufaktur mit 753 Stühlen, die 153,140 Varas liefern, in Spitzenklöppelei, womit sich gegen 3,800 Frauenspersonen beschäftigen, in Espartoflechterei und in Leder mit 41 Gärbereien. Ausfuhr: Wein, Quecksilber, Wolle, Maulesel, Esel, Safran, Potasche, Korn, Wollengarn, Blonden, Sohlleder, Häute, Vieh Staatsverbindung: die Provinz hat Castilianische Gesetze und gehört unter den Generalkapitän von Madrid, unter die Kanzlei von Valladolid und zur Diözese von Toledo. Eintheilung: in 3 Partidos.

Mancha Real, Span. Villa in der Prov. Jaen, mit 4,000 E.

Manche, Franz. Dep. im nordwestlichen Frankreich, zwischen 15° 41′ bis 16° 51′ östl. L. und 48° 37′ bis 49° 53′ n. Br., im N. und N. O. an den Kanal, im O. an Calvados und Orne, im S. an Mayenne und Ille-Vilaine, im W. an den Kanal gränzend. Areal: 114,45 QM. Oberfläche: eine wellenförmige Fläche ohne merkliche Erhöhung, die Küsten mit Sanddünen und Klippen eingefaſst. Vorgebirge: Kap Hogue. Boden: kiesig u. sandig. Gewässer: Taute, Vire, Soulle, Coësnon, Douve; wenige Teiche, hie u. da Moräste. Ein Mineralwasser. Klima: gemäſsigt, aber feucht u. veränderlich, mit häufigen Orkanen. Produkte: Getraide, Garten- u. Hülsenfrüchte, Flachs, Hanf, Färberröthe, Waid, Varech, die gewöhnl. Hausthiere, Kaninchen, Fische, Austern, Hummer, Bienen, Kupfer, Eisen, Baisalz. Volksmenge 1816: 583,429 meistens Katholiken. Nahrungszweige: die Provinz schickt sich besser zur Viehzucht als zum Ackerbau, doch wird auch letzterer mit vielem Fleiſse getrieben. Der Obstbau ist sehr ausgebreitet; aus Aepfeln und Birnen bereitet man Cyder. Die hier fallenden Pferde sind von Normännischer Rasse und vortrefflich, wie denn auch das Rindvieh schön ist: Kaninchen hält man in eigenen Gehägen. Die Fischerei theilt sich in See- und Fluſsfischerei. Bienen machen einen wichtigen Gegenstand der Landwirthschaft aus. Die Salzschlämmereien liefern jährlich 115,000 Zentner. An Holz ist groſser Mangel; es wird nothdürftig durch Torf ersetzt. Der Kunstfleiſs ist sehr lebhaft. Ausfuhr: frische und gesalzene Butter, Käse, Vieh, Geflügel, Eier, Pferde, frische und gesalzene Fische, Austern, Oel, trockene Früchte, Cyder, Leinewand, Tücher u. Wollwaaren, Glas, Töpferwaaren. Staatsverbindung: das Dep. sendet 4 Deput. zur Kammer, gehört zur 14. Militärdivision, zur 4. Forstkonservation, zur Diözese von Coutances und unter den kön. Gerichtshof von Caen. Eintheilung: in 6 Bezirke, 40 Kantone und 668 Gemeinden.

Manchester, Britt. St. am Irrwel und dem Bridgewaterkanale, in der Engl. Shire Lancaster, 37 Meilen von London; groſs, aber unregelmäſsig gebauet, mit 1 Stiftsk., 8 Episkopalk., mehrern Beth., 1 groſser u. 8 geringern milden Stiftungen, 16,400 H. und 1811 98,573 E. (1717 erst 8,000 und 1757 20,000) Philos u. ökonom. Gesellsch.; Kollegium; Freischule; Blindenschule; öffentl. Bibliothek; Kommerzgebäude. Mittelpunkt der Britt. Baumwollenmanufakte, mehr als 200 Mf. von Fustian oder Manchester, Nanquin, Piqué, Kattun, Musselin, gedruckten Halbtüchern und Band, dann Manuf. in grober Leinewand und Hüten, 5 Eisengieſsereien, Groſse Handelshäuser und Kanalschifffahrt.

Mancilla, Span. Villa in der Prov. Leon, mit 2,500 E.

Mandal, (Br. 58° 0′ 42″ L. 25° 8′ 30″) Schwed. Mfl. u. Landungsplatz im Norw. Stifte Christansand.

Manderscheid, Preuſs. St. in der Pr. Niederrhein, Rgbz. Trier, in Ober- und Untermanderscheid abgetheilt, mit 1 Schl. und 323 E.

Mandingoer, Afrik. Negerstamm, dessen Wohnsitze eigentlich zwischen dem Senegal und Gambia liegen, die sich aber von da tief in das Innere verbreitet haben. Sie sind Mohamedaner, ihre Priester heiſsen Marabuts, ihre Sprache scheint ein verdorbenes Arabisch zu seyn. Uebrigens sind sie die Juden von Afrika in Hinsicht ihrer Handelsbetriebsamkeit, eben so verschlagen, aber im Ganzen arbeitsamer und zuverlässiger, auch besitzen sie Talente für Künste u. Wissenschaften.

Mandok, (Br. 48° 18′ 30″ L. 39° 52′ 15″) Oester. Mfl. in der Ung. Gespan. Szabolcs.

Mandoly, Asiat. Eiland, zu dem östl. Archipel gehörig, bei Gilolo liegend.

Mandu, (Br. 22° 52′ L. 93° 30′) Hind. St. in der Mahrattenprov. Malwah, ummauert und ansehnlich. Sie wird in die alte und neue St. getheilt; jene ist ziemlich verfallen. Man findet hier mehrere Obelisken.

Mandscheu, *Mandschu*, *Niutsche*, Schin. Volk von Mandschurischer Abstammung, welches im N. von Schina und Korea bis an den Amur und im O. der Mongolen wohnt. Die M. waren ursprünglich Nomaden, aber seit ihrer Verbindung mit Schina haben sie sich zum Theil in Ackerbauern, die in festen Dörfern wohnen, umgebildet. Seit 1644 sind sie Eroberer von Schina und ihre Dynastie beherrscht noch gegenwärtig dieses Reich. Ihre Stammverwandten sind die Atschuri, Moko u. A.

Mandschurei, Schin. Land, welches sich zwischen Schina, der Mongolei, Sibirien und dem Japanischen Meere erstreckt, eine Länderstrecke, fast so groſs, wie das eigentliche Schina, durch das Siolkisgebirge von der Mongolei und durch das Stanowoigebirge von Sibirien geschieden und vom Amur bewässert. Dieſs groſse Land ist der neuern Geographie eben so unbekannt, wie das ganze übrige Mittelasien; man weiſs nur, daſs es die Wohnsitze von einer Menge Mandschurischer Stämme, bes. der Tungusen (daher auch wohl Tungusen oder Amurland) enthält, u. Rhabarber und Ginseng hervorbringt; der gröſste Theil aber noch wilde rohe Natur ist, und groſse Strecken bloſs von wilden Thieren bewohnt werden. Be-

kannter ist die südlichste Provinz dieser Landstrecke, die Provinz Leaotong, welche an Schina gränzt und das Vaterland der jetzigen Schinesischen Kaiser-Dynastie ist.

Mandschuren, Asiat. Urvolk, welches den östl. Theil des mittlern Asiens um den Fl. Amur bewohnt, ein Volk, das sich in viele Stämme theilt, worunter die Mantscheu, Tungusen, Lamuten, Dauren, Humaren, Solonen, Jupi und Ketsching, doch mehrere davon bloſs dem Namen nach, uns bekannt sind. — Die Völker von Mandschurischer Abkunft haben eine regelmäſsige Bildung, doch in der Regel nur eine mittelmäſsige Statur, sind wohl gewachsen und schlank, das Gesicht weniger platt, als bei den Mongolen, aber dieselben kleinen Augen und Nase, das Haar schwarz, die Haut gelblich, Gesicht und Gehör auſserordentlich scharf. Sie sind entweder Lamaiten, wie die Mantscheu u. Daurier, oder Tagurier, oder Schamanen, wie die Tungusen, Lamuten Jupi und Ketsching, u. wohnen theils in Spitzjurten, theils in festen Wohnungen.

Manebach, Goth. D. in dem Gotha. A. Zella, Gesammtg. Gräfenrode, mit 64 H. und 510 E., welche vorzüglich Kienruſsbutten machen. Steinkohlenbergwerk.

Manerbio, Oester. Mfl. in der Mail. Dlgz. Brescia, mit 3,300 E.

Manetin, *Mantin*, Oester. St. im Böhm. Kr. Pilsen am Strzela, mit 1 Schl., 1 Stiftsk. und 130 H. Tuchweberei; Schiefersteinbrüche. In der Nähe zu Sumarein 1 Steingutfabr.

Manflos, Span. Andenspitze in der Cordillera von Chile, unter 28° 45′ s. Br., die sich gegen 20,000 F. über den Spiegel des Meers erheben soll.

Manfredonia, Siz. St. am gleichn. Busen des Adriatischen Meers, in der Prv. Capitanata, mit 1 Kastelle, 1 Kathedr., 8 Klosterk. und 4,807 Einw. Haven mit Kornausfuhr.

Mangalia, Osm. Mfl. in der Rumel. Sandsch. Silistria.

Mangalore, *Mangalur*, (Br. 12° 49′ L. 92° 39′) Britt. Seest. in der Prov. Südkanara, zu der Präs. Madras gehörig. Sie liegt auf einer kleinen Halbinsel, in deren Mitte das Fort steht, ist ansehnlich, gut gebauet, und zählt gegen 20,000 Einw., die einen starken Handel mit Reiſs treiben.

Mangerton, Britt. Gebirge in Ireland, welches zu den Karrygebirgen gehört, und aus körnigem Quarz u. Chlorite zusammengesetzt ist.

Mangfall, Baier. Fl. in dem Isarkr., eigentlich der Ausfluſs des Tegernsee, welcher Anfangs gegen N. strömt, dann bei Altenburg sich gegen S. O. wendet und bei Rosenheim dem Inn zufällt.

Mangia, Australeiland, unter 21° 57′ s. Br., zwischen den Gesellschafts- und Freundschaftsinseln, mit Korallenriffen umgeben, gut angebauet und stark bewohnt.

Mangonne, Australeiland, zu der Gruppe der Freundschaftsinseln gehörig.

Manheim, (Br. 49° 29′ L. 26° 12′ 39″) Bad zweite Residenzst., Hauptst des Neckarkr. Sie macht ein eigenes Stadtamt aus, liegt am Einfl. des Neckar in den Rhein, ist gegenwärtig offen, da die Wälle seit 1796 in Garten verwandelt sind, und in 4 Hauptquartiere getheilt, die 28 Quadrate mit regelmäſsigen, breiten und überein gebauten H. enthalten. Manheim ist die regelmäſsigste Stadt in ganz Deutschland. Sie zählt 3 Thore, 2 öffentliche Plätze, den Markt- und Paradeplatz, 1 Schl., 1 Zeugh., 1 Komödienh., 1 Kaufh., 1 kath., 1 luth., 1 ref. K., 3 Hosp., 1 Zucht- und Waisenhaus, 1,580 H. und 18,213 E. Sitz des Oberhofgerichts, des Hofgerichts über den Unterrhein, des Kreisdirektoriums eines landesh. Archivariats, eines Stadtamts und Stadtraths. Gymnasium mit Zeichnen- und Musikschule; naturhist. Kabinet; Gemäldegalerie; Bibliothek; Sternwarte; Handlungsschule; bot. Garten. 1 Krappfabr., 6 Tabaksfabr., 1 Leimfabr., 1 Tapetenmnf., 1,182 Gewerbe treibende, worunter 100 Kaufleute, 5 Buchhändler, 2 Buchdrucker, 4 Kupferdrucker, 9 Kupferstecher, 41 Brauer, 20 Branntweinbrenner, 15 Essigsieder, 4 Schiffbauer, 14 Schiffer. 2 Jahrmessen. Fliegende Brücke über den Rhein; Schiffbrücke über den Neckar.

Manhut, Asiat. Ortsch. im Lande der Konrater, zum Khanate Khiewa gehörig. Sie zählt im Winter wohl 2,000 Kibitken u. 8,000 E.

Maniana, Afrikan. Reich im Innern von Sudan, nur dem Namen nach bekannt.

Maniana, Afrik. St. in der Algier. Prov. Maskara, mit Weinbau und Röm. Alterthümern.

Manjee, (Br. 25° 49′ L. 102° 14′) Britt. St. in der Prov. Bahar, der Präs. Kalkutta am Zusammenfl. des Ganges und Gagrah, mit 1 Zollh. und wichtigem Handel.

Manila, (Br. 14° 38′ L. 138° 29′) Span. Hauptst. der Philippineninsel Lucon, an einer groſsen Bai der Prov. Tongo und am Fl. Passig. Sie ist ummauert, hat schnurgerade Straſsen und wird in die Stadt und Vorst. abgetheilt; in der St. findet man 4 K., 8 Kl., 2 geistl. Kollegien, 2 Hosp. und 5,000 Spanier und Mestizen; in der Vorst. aber rechnet man 60,000 Tagalen, 8,000 Schinesen, 5,000 Mestizen und 300 Spanier, überhaupt aber in beiden Theilen 83,000 E., die Gewerbe und Handel treiben. Den Haven Manilas macht die Seest. Cavite. Uebrigens haben zu Manila der Generalkapitän der Philippinen, die Audienz, ein Erzbischof und das Inquisitionstribunal den Sitz, auch findet man 1 Universität und verschiedene Schulen.

Manilleu, Span. Villa am Ter, in der Prov. Cataluña; ummauert, mit 1 Pfk., 1 Hosp., 3 Armenh. u. 2,000 E.

Manipa, Asiat. kleine Insel, unter 3° 21′ n. Br. und 145° 29′ L., am westl. Ende von Ceram, zum Archipel der östl. Inseln gehörig. Sie ist sehr gebirgig, aber wohl bewohnt.

Manissa, Osman. St. im Anad. Sandsch. Sarukhan am Sarabat, mit 1 alten Kastelle und 12,000 E., wor. Juden, Griechen und Armenier befindlich. Es ist das alte Magnesia.

Mañizes, Span. D. in der Provinz Valencia unweit des Albuferasee's, mit mehrern Fanjanzefabr., welche 40 Oefen unterhalten.

Mankiam, Asiat. Eiland, unter 0° 20′ n. Br. und 145° 9′ L., zum östl. Archipel gehörig und auf der Westküste von Gilolo belegen.

Mannersdorf, Oester. Mfl. im Lande unter der Ens, V. U. W. W. unweit der Leitha, mit dem Schl. Scharfeneck, 1 Pfk., 253 H. und 0,000 Einw. Leonische

Waaren- und Bortenfabr. Gesundbrunnen.

Mannhart, Oester. Gebirgszug im Lande unter der Ens, welches sich im N. der Donau von Mähren her durch Niederösterreich bis an die Donau zieht, und die beiden Viertel O. und U. M. B. von einander scheidet.

Mannhartsberg, *V. O.*, Oester. Kreis im Lande unter der Ens, 87,28 QM. grofs, mit 13 St., 67 Mfl., 1,118 D. und 227,9,3 E.

Mannhartsberg, *V. U.*, Oester. Kreis im Lande unter der Ens, 90,49 QM. grofs, mit 12 St., 64 Mfl., 485 D. und 200,850 E.

Manosque, Franz. St. im Dp. Niederalpen, Bz. Forcalquier, unweit der Durance, mit 2 Pfk., 7 Klosterk. und 5,360 E. Wein- und Oelbau; Steinkohlengruben; Mineralquelle.

Manresa, Span. Ciudade am Llobregat, in der Prov. Cataluña, mit 1 Citadelle, 1 Pfk., 6 Kl. und 8,900 E. Mnf. in Seidenzeuch, Taschentüchern und Gurten, mit 600 Stühlen, welche jährlich 720,000 Taschentücher verfertigen, in seidenen Strümpfen und Band, mit 500 Stühlen, in seidenen Binden mit 150 Stühlen, dann 4 Siebtuchmf., 2 Hutfabr., 1 Bleizuckerfabr. und 2 Pulvermühlen.

Mans, (Br. 48° 9′ 35″ L. 17° 41′ 49″) Franz. Hauptst. des Dep. Sarthe und eines Bez. von 35,28 QM. und 138,657 Einw. Sie hat 4 Vorst., 1 Kathedrale, 16 K., 4 Hosp., 2,363 H. und 18,523 E. Bischof; Handelsgericht; Zeichnenschule; Sozietät der Künste; öffentliche Bibliothek; Museum. Mnf. in Leinewand, Segel- und Flaggentuch, 5 in schwarzen Etaminen, Flanellen, Sergen und Droguets, 1 in gedruckter Leinewand, 1 in Spitzen, 1 in wollenen Decken, 5 Wachs- und Wachslichterfabr. (die berühmtesten Frankreichs, mit Prod. von 2,800 Zntrn.), Gärbereien, Handschuhfabr., schwarze Seifensiedereien; 3 Papiermühlen; Bleichen. Hptort für die toiles écru und toiles à tapisserie. Handel.

Mansfeld, Deutsche vorm. Grafschaft, welche in den Preufs. u. Sächs. Antheil abgetheilt war, und auf 19,77 QM. 59,130 E. zählte. Sie ist jetzt ganz dem Sächs. Rgbz. Merseburg einverleibt.

Mansfeld, Preufs. St. im Sächs. Rbz. Merseburg, auch Thal Mansfeld genannt. Sie liegt am Thalbach, hat verfallene Mauern und Thore, 1 Schl. auf einem Felsen, das Stammhaus der alten Grafen von Mansfeld, wovon jedoch nur noch ein Theil steht, 1 K., 1 Hosp., 198 H. und 1,300 Einw., wor. 71 Handwerker. Bierbrauerei; Steinbrüche.

Mansfield, Britt. Mfl. am Trent, in der Engl. Sh. Nottingham, mit 1,245 H. und 5,994 Einw. Baumwollenspinnerei, Korn- und Malzhandel. Geburtsort des Dichters Rob. Dudsley † 1764.

Mansilla, Span. Villa am Esla, in der Prov. Valladolid, mit 400 Bürgern.

Mansle, Franz. St. im Dp. Charente, Bez. Ruffec an der Charente, mit 174 H. und 1,271 E.

Mansura, *Mansora*, (Br. 31° 3′) Osm. St. in der Aegypt. Prov. Bahri an einem Kanale, der in den See Mensaleh fliefst, mit 6 Moskeen, 1 K. u. engen Gassen. Handel mit Reifs und Salmiak; viele Tauben; Hühnerausbrütung.

Mansurka, Russ. Fl. im Gouv. Irkuzk, welcher der Lena zufällt.

Mantel, Baier. Mfl. im Obermainlandger. Eschenbach, mit 664 E.

Mantes, (Br. 45° 58′ L. 19° 32′) Franz. Hauptst. eines Bez. von 16,20 QM. und 59,847 E, im Dp. Seine-Oise, mit 2 K., 532 H. und 4,250 E. Gärbereien. In der Seine die reizende Insel Champion.

Mantes, Franz. Mfl. im Dep. Landes, Bz. S. Sever, mit 635 E.

Mantese, Siz. Gebirge in der Prov. Molise, ein Zweig der Appeninnen, welcher über 40 Ital. Meilen bedeckt; seine höchsten Gipfel sind fast das ganze Jahr hindurch mit Schnee und Eise bedeckt, seine mittlern Regionen tragen Waldung und hegen vieles Wild.

Mantua, Oester. Deleg. im Lomb. Venet. Gouvern. Milano, 41,80 QM., mit 213,250 E.

Mantua, (Br. 45° 9′ 15″ L. 28° 27′ 59″) Oester. Hauptst. der gleichn. Dlgz. in dem Lomb. Venet. Gouv. Milano, in der Gabel eines beträchtl., vom Mincio gebildeten, Landsee's und gegen die Landseite von grofsen Morästen umgeben. Sowohl diese Lage als Kunst machen sie zu einer der ersten Festungen von ganz Europa. Sie hat eine starke Citadelle di Porto und 1 Vorst. S. Giorgio, beide jenseits des See's, und mit ihr durch 2 Brücken verbunden, 10 Thore, mehrere schöne Plätze, worunter der Piazza di Virgilio mit dem Denkmahle Virgils; breite, gerade und ziemlich gut bebauete Strafsen, 1 Palast, 1 Kathedr., 4 Stifts- und 19 Pfk., mehrere Hosp. u. 22,896 E. Bischof; Kollegium; Akademie der Wissensch. Seidenweberei. Gärbereien und etwas Tuchweberei Handel, der meistens in den Händen der Juden ist.

Manu, Afrikan. Negerreich auf der Pfefferküste.

Manütsch, Russ. Fl. im Lande der Donischen Kosaken, welcher dem Don zufällt.

Many, Span. Eiland von 1,04 QM., zu der Gruppe der Marianen gehörig, aber gegenwärtig ohne Bewohner.

Manzanares, (Br. 38° 59′ 28″ L. 14° 18′ 31″) Span. Villa am Azuer, mit 1 K., 4 Kl. u. 6,768 E. Töpfereien.

Manzanares, Span. Nebenfl. des Xarama, in der Prov. Madrid, von welchem ein gleichn. Kanal abgeleitet ist.

Manzat, Franz. Mfl. im Dep. Puy de Dôme, Bz. Riom, mit 1,472 E.

Maouna, Australeiland, zu den Schifferinseln gehörig, zwischen 14° 16′ 40″ bis 14° 20′ 52″ s. Br., mit Korallenriffen umgeben, reich angebauet und stark bevölkert. Der Astrolabe hielt hier einen mörderischen Angriff der Eingebornen aus, wobei de Langle, Lamanon und 9 Matrosen dessen Opfer wurden.

Maqueda, Span. Villa in der Prov. Madrid.

Maracaibo, Span. grofser Binnensee, von der gleichn. Caracas. Prov. umgeben, welcher durch eine breite M. mit dem Meerbusen von Venezuela in Verbindung steht, und dahin sein Wasser ausströmt.

Maracaibo, Span. Prov. der Generalkap. Caracas, welche um den gleichn. Binnensee herliegt, und im N. an den Meerbusen von Venezuela und das Caraibische Meer stöfst. Sie ist mit Einschl. des See's, 1,935 QM. grofs, hat Ueberflufs an Tabak, Kakao und andern Südamerikanischen Produkten, eine starke Viehzucht und 100,000 Einw. Hauptst. Maracaibo.

Maracaibo, Span. Hptst. der gleichn. Caracas. Prov., an der M. des Maracaibo, mit 22,000 E., die gute Seefahrer abgeben. Haven; Handel mit Produkten.

Maracay, Span. St. in der Caracas. Prov. Caracas, im N. des See's Tacarigoa, mit 8,400 industriösen E.

Maranhao, Port Generalkap. in Brasilien, im N. an den Ozean, im O. an Piauhi, im S. an Gojaz, im W. an Para gränzend, ein reiches, von mehrern Gebirgsketten durchzogenes, Land, welches aber noch schwach angebauet ist und höchstens 150 000 Einw. zählt. Hauptst. ist Maranhao.

Maranhao, (s. Br. 2° 32' L. 333° 59' 40") Port. Hauptst. des gleichn. Brasil. Generalkap., auf einer Insel, in der M. des Fl Maranhao, mit 1 Kastelle und 15,000 E. Sitz des Generalkapitäns; Haven; Handel. Die Stadt heifst eigentl. S. Luis de Maranhao.

Maranhao, Port Fl. in der gleichn. Generalkap., der bei der Insel Maranhao dem Ozeane zufällt und den Pinare aufnimmt.

Marano, Siz D. in der Prov. Napoli, mit 6,568 E., schon zu K. Konstantin's des Gr. Zeiten vorhanden

Marano, (Br. 45° 45' 11" L. 30° 50' 31") Oester. St. an den gleichn. Lagunen, in der Venet. Dlgz. Udine; befestigt, mit Haven und 1,000 E., die von der Fischerei leben. Die ungesunde Luft entvölkert den Ort.

Marañon, Amer. Strom, der gewaltigste der Erde, welcher lange Zeit hindurch unter dem Namen Amazonenfl. bekannt war. Er entspringt im Vizekön Peru, unter 11° s. Br. aus dem See Lauricocha, fliefst Anfangs nördlich, wendet sich dann nach O. und durchströmt die ganze Breite von Südamerika in eben dieser Richtung bis zu seiner meerähnlichen Mündung bei der Insel Juanes in den Atlantischen Ozean. Erst bei der M. des Chuchunga, unter 6° 50' s. Br. wird er schiffbar, aber von da an bis Borja die Schifffahrt durch 13 enge Pässe erschwert. Bei der M. des Madeira ist er 1 Meile grofs und nimmt nun immer mehr zu, so dafs seine M. einem Meere gleicht. Er nimmt über 60 Ströme auf, deren Wassermassen denen der Donau und Wolga gleich kommen; dahin gehören besonders der Ucayale, Javari, Yutai, Yurba, Purus, Madeira, Tapajos und Xingu zur rechten, der Napo, Ica, Yupura und Rio Negro zur linken Seite. Vor seiner M. liegt die Insel Caviana.

Marans, (Br. 46° 18' 18" L 16° 39' 59") Franz St. im Dep. Niedercharente, Bz. la Rochelle an der Sèvre Niortaise, mit 1 Schl., 1,012 H. u. 4,682 E. Börse. Korn-, Mehl- u. Salzhandel.

Marant, (Br. 38° 30' L. 64° 5') Iran. St. in der Prov Aderbeizghan, ein ansehnlicher Ort von beträchtl. Umfange, der 2,500 H. enthält.

Marasak, Osm. Handelst. im Rumel. Sandsch. Delonia am Meere, Korfu gegenüber.

Maratea, Siz. St. in der Prov. Basilicata am Busen von Policastro. Sie besteht eigentlich aus 2 Städten, Maratea inferiore, mit 3,550 und superiore, mit 495 E.

Maratura, Asiat. Gruppe von 6 Eilanden, an der Ostküste von Borneo, unter 136° 14' L. u. 2° 45' Br.

Marawas, Britt. Distr. in der Prov. Dindigul, der Präsid. Madras, welcher seiner Wollweberei wegen in ganz Hindostan bekannt ist. Seine vorn. St. sind Ramned, Shevagunga, Armakotta und Tripatur.

Marazion, Britt. St. in der Engl. Sh. Cornwall. Handel mit Bergprodukten und Krämerei. Nahe dabei der Granitfelsen S. Michaels Mount, auf dessen Spitze ein Kloster und an dessen Fufse ein kleiner Ort liegt.

Marbach, Würt. St. und Sitz eines O. A., in der L. V. Enz am Neckar, ein alter sonderbar gebaueter Ort, mit der Alexanderskirche und 2,105 E. Webereien, Bleichen, Weinbau. Geburtsort des Mathem. und Astron. Tob. Mayer † 1762 und des Dichters Fried. Schiller † 1805.

Marbach, Würt. Hof in der L. V. Alp, O. A. Münsingen, mit 22 E. Hauptgestüte des ganzen Landes.

Marbach, Oester. Mfl. im Lande unter der Ens, V. O. M. B. an der Donau und am Fufse des Mariataferlsbergs.

Marbella, Span. Ciudade am Meere in der Prov. Granada, mit 1 Citadelle und nach Jacob 8,000, nach Fischer nur 1,100 E. Zuckermühle seit 1800; Spielkartenfabr.; Schmelztiegelfabr. Weinbau; Fischerei.

Marblehead, Nordamerik. St. in der Massachusetts. County Essex, auf einer Halbinsel, mit 4 K., 1 Methodistenbeth. u. 5,900 E. Haven; Eischerei.

Marboré, Franz. Pyrenäenspitze, 9,978 Fufs hoch.

Marboz, Franz. Mfl. im Dp. Ain, Bz. Bourg, mit 2,502 E., die eine Menge Geflügel ziehen.

Marburg, (Br. 50° 51' L. 26° 27') Kurhess. Hptst. der Pr. Oberhessen u. eines A. von 1,059 H. u. 8,293 E. Sie liegt an der Lahn, ist ummauert, hat 5 Thore, 1 altes Schl. auf einem Berge, 1 ref., 1 luth., 1 kath. K., 1 Hosp., 2 Krankenh., 1 Waisenh., 1 Arbeitsh. mit Industrieschule, 787 H. und 6,470 E. Sitz einer Regierung, Pupillenkollegiums, Konsistoriums und Kriminalgerichts; Universität mit einem Vizekanzler, 34 Prof. und 220 Stud.; staatswirthschaftl. Institut; Bibliothek; mediz. Deputation; Pädagogium; Wollen- und Leineweberei; Tabaksfabr.; Hutmacherei.

Marcaria, Oester. Mfl. und Schl. unweit dem Oglio, in der Mail. Delegazion Mincio.

S. Marcel, Franz. Mfl. im Dp. Indre, Bz. Châteauroux am Creuse, mit 1,654 E. Weinhandel.

S. Marcel, Franz. Mfl. im Dep. Ardèche, Bz. Privas, mit 1,780 E. Geburtsort des Dichters Grafen Pierre Bernis † 1794.

S. Marcellin, (Br. 45° 30' L. 21° 53') Franz. Hauptst. eines Bz. von 21,60 QM. und 74,383 E., im Dp. Isère, nahe an der Isère; ummauert, mit 4 Thoren, 1 Pfk., 1 Hosp., 700 H. und 5,047 E. Leineweberei, 1 Gärberei, 1 Oelpresse, Seidenspinnerei; Handel mit Organsinseide.

S. Marcellin, Franz. St im Dp. Loire, Bz. Montbrison am Mare, mit 1 Schl. und 1,500 E.

S. Marcello, Tosk. Mfl. am Lima, in der Provinz Florenz, mit 800 E. Kastanienbau.

Marcenat, Franz. Mfl. im Dep. Cantal, Bz. Murat, mit 2,050 E.

March, Oester. Fl. in Mähren. Qu. auf der Böhmischen Gränze am Fufse der Schneeberge; er scheidet Ungarn vom Lande unter der Ens u. fällt ober-

halb Presburg in die Donau. L. 35 Meilen. Nebenflüsse: Becswa, Hanna, Thaya.

Marchal, Span. Gebirge oder Sierra in der Prov. Toledo, mit welcher die Sierra de Guadaloupe, einer der grössern Bergzüge Spaniens, beginnt.

Marche, (Br. 48° 2′ L. 23° 26′) Franz. St. im Dep. Wasgau, Bez. Neufchâteau, mit 270 H. und 1,554 E.

Marche en Famene, Nied. Hptst. eines Bez. In der Provinz Lüttich, mit 1 Pfk. und 1,364 E. Das Eisenwerk Jaumière mit 2 hohen Oefen, 4 Frischfeuern, 1 Hammer, und der hohe Ofen Daignan.

Marcheck, Oester. St. an der March, im Lande unter der Ens, V. U. M. B., mit 1 Schl., 163 H. und 1,583 E.

Marchena, Span. Villa auf einer Anhöhe in der Prov. Sevilla, mit 1 Citadelle, 1 Pfk., 6 Kl., 1 Hosp.

Marchenoir, Franz. Mfl. im Depart. Loir-Cher, Bz. Blois, mit 484 E.

Marchfeld, Oester. weite Ebene im Lande unter der Ens, V. U. M. B., vom Mfl. Bockfliefs bis an die March u. Donau, 6 M. lang, 3 breit, und reich an Getraide.

Marchienne au Pont, Nied. Mfl. an der Sambre, in der Prov. Hennegau; ummauert, mit 1 Pfk und 1,151 E. Eisen- und Stahlhammer.

Marchiennes, Franz. St. an der Scarpe, im Dep. Norden, Bez. Douay, mit 330 H. und 2,309 Einw. Garnspinnerei; Zwirnmühlen; Leineweberei; Spargel- und Melonenbau. Jährlich werden über 2 Mill. Bund Spargel durch ganz Frankreich geschickt.

Marching, Baier. D. am Eichelberge, in dem Regenlandg. Stadt am Hof, mit der Mineralquelle, dem Stinker. Fundort von Feuersteinen.

Marciac, Franz. St. am Rosse, im Dep. Gers, Bz. Mirande, mit 1,412 Einw. Glashütte.

Marciana, Toskan. D. auf der Insel Elba, und Kirchsp. von 2,500 E.

Marcianise, Siz. D. in der Terra di Lavoro, mit 4 Pfk. u. 5,677 E.

Marcigny, Franz. Stadt unweit der Loire, im Dep. Saone-Loire, Bez. Charolles, mit 2 K., 1 Hosp., 190 H. u. 2,414 E. Kornhandel.

Marcillac, Franz. Mfl. im Dp. Aveiron, Bez. Rodes, mit 1,318 E. Kupferhütte; Leineweberei; Nufsölbereitung.

Marcillac, Franz. Mfl. im Dp. Lot, Bez. Figeac, mit 814 E. Unweit davon eine sehenswürdige Grotte.

S. Marco, Siz. St. in der Prov. Calabria citeriore, mit 1 Kathedr., 2 Klosterk. und 7,157 E. Bischof. Vormals waren hier Silberminen im Betriebe.

Marcolles, Franz. Mfl. im Dp. Cantal, Bz. Aurillac, mit 1,339 E.

S. Marcouf, zwei Franz. kleine und unbewohnte Eilande an der Küste des Dep. Calvados, Bz. Valognes.

Marcq, Nied. Fl. in der Prov. Hennegau; Q. bei Enghien, M. unweit Lessines in die Dendre.

Marczaltö, (Br. 47° 35′ 58″ L. 34° 59′ 58″) Oester. Mfl. an der Raab und Marczal, in der Ung. Gesp. Veszprim.

Marczaly, (Br. 46° 34′ 40″ L. 35° 5′ 28″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Schümegh.

S. Mard, Nied. Mfl. in der Provinz Luxemburg, am Ton, mit 705 E.

Mardick, Franz. Fort im Dep. Norden, Bez. Bergues, nahe am Ozean, mit 332 E., jetzt demolirt. Von demselben hat ein Kanal, der nach Dunkerque führt, den Namen.

Mardin, (Br. 37° 19′) Osm. St. in einem gleichn. Sandsch. des Pasch. Bagdad. Sie liegt auf einem Berge, ist mit einem Walle umgeben, hat ein grofses aber verfallenes Kastel und 12,000 Einw., worunter 5 bis 6,000 Osmanen und Araber, 3,000 Kjurden, 1,500 Armenische Jakobiten, eben so viele Nestorianer und einige 20 Judenfamilien. Sitz eines nestorischen Bischofs; Barfüfser Kl. Mf. in baumwollenen Zeuchen und Saffian; Handel.

Mareb, Arab. D. in der Jemen. Prov. Dschof, eigentlich Ruinen einer vorm. sehr ansehnlichen St., die durch eine Wasserfluth verwüstet seyn soll.

Marengo, Sard. D. in der Mailänd. Prov. Alessandria, am Bormida, mit 2,200 Einw., berühmt durch die Schlacht vom 14. Juny 1800, die den Franzosen Italien gewann.

Marennes, (Br. 45° 49′ 22″ L. 16° 33′ 7″) Franz. Hauptst. eines Bez. von 17,10 QM. und 45,991 E., im Dep. Niedercharente, an der See u. der M. der Seudre, mit 1,200 H. und 4,633 E. Handelsgericht; Börse. Salzlagunen; Austernfang und Mastung (jährl. 2,000 Körbe, jeder mit 200 Stück, allein nach Paris).

Maretimo, Siz. Eiland, zu der Gruppe der Aegaten und zum Val di Mazzara gehörig. Fast ein nackter Felsen, auf dem am Meere ein Schl. steht, wohin Staatsgefangene gebracht werden.

Mareuil, Franz. Mfl. im Dp. Vendée, Bz. Fontenay, am Lay, mit 457 E.

Mareuil, Franz. Mfl. im Dep. Dordogne, Bez. Nontron, an der Belle, mit 155 H. und 606 E.

Margam, Britt. D. am Bristolerkanale, in der Wal. Sh. Glamorgan, mit 1 grofsen Kupfermühle.

Marganin, (Br. 52° 58′ 25″ L. 34° 26′ 55″) Preufs. St. an dem gleichn. Fl., im Posen. Rgbz. Bromberg, mit 1 kath., 1 luth. K., 1 kath. Kap., 220 H. und 1,667 Einw., worunter 480 Juden. Tuchweberei mit 45 Stühlen und 186 Arb. (2,385 Stück).

S. Margareta, (Br. 47° 47′ 38″ L. 34° 14′ 6″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Oedenburg, mit Deutschen E. Grofser Steinbruch; Weinbau.

Margarethen, *S. Margitta*, (Br. 47° 47′ 38° L. 34° 14′ 6″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Oedenburg, an der Vulka, von Deutschen bewohnt.

Margate, (Br. 51° 25′ L. 18° 55′) Britt. St. am Meere, auf der Insel Thanet, in der Engl. Sh. Kent, mit 1,115 H. u. 4,780 E. Kornhandel; berühmtes Seebad.

Margaux, Franz. D. im Dep. Gironde, Bez Bordeaux, an der Garonne, mit 880 E. Vaterland des berühmten Château Margaux.

Marggrabowa, *Olezko*, (Br. 54° 1′ 36″ L. 40° 10′) Preufs. St. am See Olezko, im Ostpreufs. Rgbz. Gumbinnen, mit 1 grofsen Marktplatze, dem Schl. Olezko, 1 K., 250 H. und 1,571 E. 14 Roth- und 1 Weifsgärberei.

Margitta, (Br. 47° 20′ 14″ L. 39° 59′ 15″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Bihar, am Berettyo, mit 1 kath. und 1 ref. K., von Ungarn bewohnt. Besuchte Jahr- und Viehmärkte; Weinbau.

Margarita, Span. Insel im Caraibischen Meere, unter 314° 32′ L. und 10° 56′ n. Br., 16,10 QM. grofs, mit 14,000 E., meistens Abkömmlinge von Spaniern

und eingebornen Weibern, ein träger unwissender Menschenhaufen, der den fruchtbaren Boden dieser Insel wenig benutzt. Die Luft ist hier beständig feucht nebelig und ungesund; die Vegetation aber äufserst blühend, u. alle Stapelwaaren Westindiens würden gedeihen, wenn man sie kultiviren wollte. So gewinnt man, aufser Kakao, Zucker und Baumwolle, wenig, und der Perlenfang, der vormals so sehr in Aufnahme war, ist fast ganz erschöpft. Zu Marguarita, welches in politischer Hinsicht zum Generalkap Caracas gerechnet wird, gehören noch Cubagua, Tortuga, Blanquilla, Hermanos, Sola, Orchilla, Rock u. a. Hauptstadt ist Assumption.

S. Maria, Portug. Insel, unter 36° 56′ 47″ Br. und 352° 30′ 48″ L., zu der Gruppe der Açores gehörig; 2,16 QM. grofs, mit 5,000 E. (nach Tofino 4,192). Sie ist bergig, strichweise fruchtbar und gut bewässert, liefert Korn und Wein und hat schöne Weiden, daher vieles Vieh, Kaninchen, Rephühner und die Seevögel Garajao. Die Einw. treiben Schifffahrt und führen Wein, Korn, Vieh, Kalk und Töpferwaaren auf eignen Schiffen aus. Hauptort ist Villa de S. Maria.

S. Maria Audanhove, Nied. Mfl. in der Prov. Ostflandern, mit 1,930 E.

S. Maria Hoorebeeke, Nied. Mfl. in der Prov. Ostflandern, mit 1,646 E.

Maria-Kulm, *Chlum*, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Elnbogen, mit 1 kath. K. u 82 H. Krämerei Gewerbe. Schlacht von 1813, die zuerst die Reihe von Napoleons Siegen in Deutschland unterbrach.

S. Maria di Leuca, Siz. St. am Meere, in der Terra di Otranto, bei dem Vorgebirge Leuca.

S. Maria Maggiore, Siz. St. in der Terra di Lavoro, mit 7,898 E.

Mariager, (Br. 56° 39′ 5″ L. 27° 40′) Dän. St. an einer gleichn. Bucht, im Stifte Aarhuus, A. Randers, mit 1 K., 9 Strafsen, 80 H. und 414 E. Schifffahrt, Handel, Fischerei.

Marialva, Port. Villa in der Prov. Beira, mit 2 Pfk. und 110 H.

Mariampol, Oester. Mfl. am Dniestr, im Galiz. Kr. Stanislawow, mit 1 Schl., 1 kath. und 1 griech. Pfk.

Mariana Franz. Mfl. im Dep. Corsika, Bz. Bastia, nahe am Golo, nur aus einigen H. bestehend, die Trümmer einer Römerstadt.

Mariano, Oester. Mfl. in der Venet. Delegz. Verona, mit 1 Kastell und 1,380 Einw.

Mariano, Oester. Mfl. in der Mail. Dlgz. Milano.

S. Marias, drei geringe Span. Eilande im Australozeane, an der Küste der Neuspan. Intend. Guadalaxara.

Mariaschein, Oester. D. im Böhm. Kr. Leutmeritz, mit 1 prächtigen K., worin ein Gnadenbild verehrt wird, u. 1 Gesundbrunnen.

Mariataferl, *Unsere Frau am Tafelberge*, Oester. Wallfahrtsort und K. mit einem Gnadenbilde auf einem hohen Berge hinter Marbach belegen, im Lande unter der Ens V. O. M. B.

Mariazell, *Zell*, Oester. Mfl. an der Salza, in dem Steyr. Kr. Bruck, mit 1 prächtigen K., welche das vornehmste Gnadenbild in allen Oester. Staaten besitzt und daher stark besucht wird, und 110 H. In der Nähe 1 Eisen- und Stückgiefserei, 1 Eisenhammer und 1 Sauerbrunnen.

S. Marie aux Mines, *Markirch*, (Br. 48° 16′ L. 25° 2′) Franz. St. an der Laber, im Dp. Oberrhein, Bz. Colmar, in zwei Theile, den Elsasser und Lorrainer, getheilt, und in beiden 1 altes Schl., 2 K., 1,000 H. und 4,072 E., theils Kath., theils Luther. und Mennoniten. Mnf. in Kattun mit 225 Arb. (Prod. 7,600 St.), in Siamoisen mit 290 Arb. (Prod. 12,715 St.), in gedruckter Leinewand mit 140 Arb. (6,000 St.), in Mützen und Leder. Zwirnbleichen. Blei und Silberbergwerke im Laberthale, jetzt vernachlässigt.

Mariebö, (Br. 54° 47′ L. 29° 11′ 20″) Dän. Hauptst. des Stifts Laaland und eines gleichn. Amts, am Meere, mit 1 K., 1 Hosp. und 686 E. Haven; Kornhandel; Brennereien.

Mariefred, (Br. 59° 15′ 24″ L. 34° 46′ 11″) Schwed. St. an einer Bucht des Mälars, in Nyköpingslän, mit 1 K., 1 Armenh. und 599 E., die von Krämerei u. Handwerken leben. Unweit davon im Mälar das Schl. Gripsholm.

Mariegalante, Franz. Insel in Westindien, unter 316° 29′ L. und 15° 55′ Br., 4,10 QM. grofs, voller Hügel und Felsen, doch aufserordentlich fruchtbar an Kaffee, Kakao, Baumwolle, Zucker, Indigo und wildem Zimmet. Die 12,400 E. (1788 1,938 Weifse, 226 Farbige und 10,121 Sklaven) führen an Zucker 47,840, an Kaffee 6,360, an Indigo 300, an Baumwolle 2,300 und an Kakao 550 Zntr. aus. Sie gehört zum Gouv. Guadeloupe.

Mariehaven, (Br. 53° 31′ 33″ L. 24° 55′ 6″) Han. Mfl. in dem Ostfries. A. Aurich, mit 1 schönen K. und 693 E. Er hatte in der Vorzeit einen Haven und war durch die Seeräubereien seiner E. verrufen.

Marienberg, s. *Würzburg*.

Marienberg, (Br. 50° 4′ 30″ L. 34° 26′ 45″ Höhe 1,856 F.) Sächs. Bergst. mit 1 K., 1 latein. Schule, 1 Waisenh. mit Armenschule, 371 H. und 2,523 Einw., worunter gegen 200 Handwerker, viele Leineweber und Klöpplerinnen. Bergbau auf Silber (1801 8,800 Mark), auf Eisen (80 Fuder), auf Vitriol (2,500 Zntr.), auf Arsenik (300 Zntr. Kiese), auf Zinn (200 Zntr.). Kaltes Bad.

Marienborn, Preufs. D. im Sächs. Rbz. Magdeburg, etwa 3/4 M. von Helmstedt, mitten im Walde, mit 44 H. und 327 Einw. Luth. Jungfrauenstift; Potaschensiederei; Steinkohlenbergwerk.

Marienborn, Preufs. D. in dem Niederrhein. Rbz. Koblenz, unweit Siegen, mit 1 Eisenhütte und der Achenbachschen Eisengiefserei, worin vorzüglich Oefen und Sparheerde gegossen werden.

Marienbourg, Nied. St. und Festung am weifsen Wasser, in der Prov. Namur, regelmäfsig befestigt, mit 4 Bastionen und doppelten Graben, 622 E.

Marienburg, Han. Domäne und Sitz eines A. in der Prov. Hildesheim, mit 1 kath. K., 5 H. und 298 E.

Marienburg, (Br. 54° 1′ 31″ L. 36° 41′ 34″) Preufs. St. an der Nogat, in dem Westpreufs. Rgbz. Danzig. Sie ist ummauert, hat 2 Vorst., 1 altes Schl., 1 luth., 4 kath. K., 1 kath. Kap., 1 kath. Gymnasium, 1 luth. Stadtschule, 1 Industrieschule, 1,377 H. und 7,172 Einw. Tuchweberei mit 15 Stühlen (144 Stück), Strumpfweberei mit 1 Stuhle (536 Paar), 14 Hutmacher (2,700 Stück): Leineweberei mit 56 Stühlen (525 Stück), 6 Baum-

wollen- und Barchentweber, 6 Roth- u. 6 Weifsgärber, Bierbrauereien, Branntweinbrennereien. Handel mit Korn, Holz, Federn und Borsten. 539 F. lange Schiffbrücke über die Weichsel. In dem alten Schlofs wohnten einst die Hochmeister des Deutschen Ordens; der Mühlengraben in der Vorst., ein sehenswerthes Werk altdeutscher Hydraulik. Torfgräbereien. Unweit davon die beiden fruchtbaren Niederungen, der grofse und kleine Marienburger Werder.

Marienburg, Földvar, (Br. 45° 46′ 27″ L. 23° 15′ 27″) Oester. Mfl. im Siebenb. Distr. Kronstadt, mit 1 luth., 1 griech. K., 372 H. und 1,644 E. Kleines Kastel auf einem Hügel. Mancherlei Gewerbe; Jahrmärkte.

Marienfliefs, Preufs. D. an der Stepenitz, im Brandenb. Rbz. Brandenburg, mit 1 adl. Jungfrauenkloster aus 1 Domina u. 8 Konventualinnen bestehend, welches die Familie von Puttlitz gestiftet hat.

Marienkanal, Russ. Kanal im Gouv. Olonetz, welcher die Wytegra mit der Kowscha, oder die Newa und Wolga mittelst des Onegasees verbindet, 1799 angefangen und 1801 beendigt und 6 Werste lang ist.

Marienpol, Starepol, Russ. St. in der Prov. Bialystock, mit 140 H. und 1,178 Einw.

Marienrode, Han. Weiler in der Prv. Kalenberg, aber im Umfange des Hildesheimischen, mit 1 Domäne, die vormals ein Bernhardinermannskl. war, 5 H. und 49 E. Das dabei liegende Dorf heifst eigentlich Neuhof und hat 32 H. mit 259 E.

Mariensee, Han. D. an der Leine u. Klostergericht der Prov. Kalenberg, mit 1 luth. Frauenkloster, 37 H. und 353 E. Geburtsort des Dichters L. C. H. Hölty † 1776.

Marienstern, Sächs. kath. Cisterziensernonnenkloster in der Prov. Lausitz, am Schwarzwasser, mit 1 Aebtissin und 34 bis 40 Ordensfrauen. Es besitzt den Eigenschen Kr., überhaupt 2 St., 58 D. und gegen 12,000 Unterthanen.

Marienthal, Sächs. kath. Cisterziensernonnenkloster in der Prov. Lausitz, an der Neisse, mit 1 Aebtissin, 1 Probst und 34 Nonnen; es besitzt ein Gebiet von 1 St., 23½ D. und 13,800 Unterthanen.

Marientheresienstadt, *s. Theresienstadt.*

Marienwerder, Preufs. Regierungsbezirk der Prov. Westpreufsen, welcher aus nachfolgenden 9 Kreisen gebildet ist: 1 Marienwerder, 2 Kulm, 3 Thoren, 4) Michelau, 5) Konitz, 6) Kammin, 7) Deutsch-Krone, 8 Neuenburg und 9) Christburg.

Marienwerder, Han. Jungfrauenkl. im Kalenbergschen A. Ricklingen, an der Leine, mit 6 H. und 147 E. Monument des hier 1625 gefallenen Dän. Generals Obentraut.

Marienwerder, (Br. 53° 43′ L. 36° 29′ 40″) Preufs. Hauptst. des gleichn. Westpreufsischen Rgbz. und Kr. auf einer bergigen Anhöhe an der Liebe und Nogat: gut gebauet, mit 4 Vorst., 1 grofsen Schl., 1 luther. K., 1 Stadtschule, 600 H. und 5,059 E. Sitz der Regierungsbehörden. Tuchweberei mit 15 Stühlen (343 Stück); 4 Hutmacher (490 Stück); Leinweberei mit 20 Stühlen (194 Stück); 3 Seifensiedereien; 3 Rothgärber; Brauereien; Brennereien. In der Nähe die Marienwerder Niederung mit starkem Korn-, Tabaks- und Obstbau.

Mariestad, Schwed. Landstadt am Ausfl. des Tida in den Wener, in Scaraborgslän mit breiten, regelmäfsigen Strafsen und 1,101 E. Produktenhandel; Spedition. Lazareth für Scaraborgslän. Nahe dabei das Schl. Marieholm, der Sitz des Landhöfdings.

Marietta, (Br. 39° 24′ 21″) Nordamer. St. am Einfl. des Muskingum in den Ohio, in der Ohiocounty Washington, mit 230 H. und 1,403 Einw. Akademie; Schiffbau; Handel.

Marignano, Melegnano, Oester. St. am Lambro, in der Mailänd. Dlgz. Milano, mit 4,000 E. Sieg der Franzosen über die Schweizer 1515.

Marigliano, Siz. St. in der Provinz Napoli; gut gebauet, mit 3 Pfk. u. 5,483 Einw.

Maringues, Franz. St. im Dep. Puy de Dôme, Bez. Thiers, mit 495 H., 3,800 E. und guten Korduan- u. sämisch Ledergärbereien.

Marinhagrande, Port. D. in der Prv. Estremadura, mit 1 Krystallglashütte, seit 1769 vorgerichtet.

Marino, Päpstl. Mfl. mit 1 Schl. in der Dlgz. Rom.

S. Marino, Europ. Republik im Umfange des Kirchenstaats, welche blofs aus der Stadt und den beiden D., Faetano und Serravalle, besteht u. etwa 1½ QM. mit 7,000 kathol. Bew. zählt. Die Verfassung ist gemischt; die Souveränetät befindet sich in den Händen eines grofsen Raths von 300 Aeltesten (Anziani) und die Regierung verwaltet ein Senat von 12 Gliedern, an dessen Spitze ein Gonfaloniere steht, der jedoch immer nur auf 3 Monate gewählt wird. Es regiert sich nach eignen Gesetzen, und ist mit seiner Verfassung und Zustande so zufrieden, dafs es 1796 eine Vergröfserung seines Gebiets, die ihm der siegreiche Napoleon antrug, von sich wiefs, und sich nur dem Schutze der grofsen Nation empfahl. Es behauptete auch unter allen Stürmen der Zeit seine Unabhängigkeit, und erkennt blofs den Papst als seinen Schutzherrn an.

S. Marino, Hptst. des gleichn. Freistaats, auf einem Berge, mit 3 Kastellen, 5 K., in deren erster die Asche des Stifters des Freistaats, des heil. Marinus, verehrt wird, und 6,000 Einw. Sitz sämmtlicher Autoritäten. Weinbau.

Marion, Nordamer. Distr. im Staate Südcarolina, mit 8,884 E.

Marisfeld, Koburg. Pfd. im A. Themar, mit 1 K., 1 Synag., 96 H. und 538 E., wor. viele Juden.

Mariupol, Russ. St. an der M. des Kalmijus in das Asowsche Meer, im Gouv. Jekaterinoslawl, mit 305 H. und nach Pallas 2,000 E.

Marival, Franz. Mfl. im Dep. Lot, Bz. Figeac, mit 854 E.

Mariza, Osman. Fl. in Rumeli, welcher am Rilloberge entspringt, östlich auf Edreneh geht, und sich in den Busen von Enos ergiefst Nebenfl.: Stanimak, Usundscha, Arda, Raska, Tundscha und Erkene.

Mark, Preufs. Grafschaft in dem vorm. Westphalen, welche 31½ QM. grofs ist und 131,595 E. zählt, jetzt aber einen Bestandtheil des Arensberger Rbz. der Prov. Westphalen ausmacht.

Mark, Preufsisch-Mark, Preufs. Mfl. am Siegersee, im Ostpreufs. Rgbz. Königsberg, mit 1 alten Schl., 1 K., 80 H. und 550 E.

Markab, Osman. Mfl. oder Dorf im Pasch. Tarablüs, der Hauptsitz der Sabäer oder Johanneschristen.

Mark Brandenburg, Preufs. vorm. Provinz des Obersächsischen Kreises, welche in die Kur- und Neumark eingetheilt war, und jetzt unter die Prov. Brandenburg, Sachsen und Pommern vertheilt ist.

Markdorf, Bad. St. am Bodensee, in dem Seekr., B. A. Mörsburg. Sie ist ummauert, hat 2 Vorst., 3 Thore, 1 Schl., 1 Kollegiatstift, 142 H. und 1,305 Einw., worunter 90 Gewerbe treibende. Weinbau.

Marken, Nied. Eiland im Zuidersee, unweit Monnikendam, zu der Provinz Holland nördl. Theils gehörig. Es enthält blofs ein D. mit 751 Einw., deren Hauptbeschäftigung im Fischfange und Schifffahrt besteht.

Markelsheim, Würt. Mfl. in der L. V. Jaxt, O. A. Mergentheim, mit 919 E.

Markersbach, Sächs. D. im Meifsn. A. Pirna, mit vielen Nagelschmieden. Das Hammerwerk Kammerhof ist nicht mehr im Betriebe.

Market Hill, Britt. Mfl. in der Irischen County Armagh, mit Leineweberei.

Markgölitz, Koburg. D. im A. Gräfenthal, mit 41 H. und 218 Einw. Pechhütte.

Markgröningen, Würt. St. in der L. V. Enz, O. A. Ludwigsburg, mit 1 K., 1 Hosp. und 2,054 Einw. 1 Papiermühle; Schaafmärkte.

Markhohenleuben, s. *Hohenleuben.*

Markinch, Britt. Mfl. in der Skot. Sh. Fife, mit Leineweberei u. Strumpffabr.

Markirch, *S. Marie aux Mines.*

Marklissa, Preufs. St. in dem Schles. Rgbz. Liegnitz, am Queis, mit 1 K., 290 H., 1,300 E., welche meistens Handwerker oder Kaufleute sind. Starke Leineweberei mit einem Absatze von 140,000 Gulden; gute Topfwaaren.

Markoldendorf, Hild. Mfl. an der Ilme, in dem Hildesh. A. Hunnesrück, mit 151 H. und 868 E. Starke Leineweberei mit Bleichen; Handel mit Garn und Löwentleinen.

Markolsheim, Franz. St. im Dp. Niederrhein, Bez. Schletstadt, mit 1,453 E., wor. 86 Tabaksspinner. 4 Bleichen, 1 Lichterzieherei, 1 Kesselschmiede, 4 Brauereien, 1 Töpferei.

Markopol, Oester. Mfl. am Sered, in dem Galiz. Kr. Zloczow.

Mark Ranstedt, (Br. 51° 18′ 9″ L. 29° 52′ 9″) Preufs. St. im Sächs. Rgbz. Merseburg, mit 124 H. und 550 E. Frieden von 1707.

Marksuhl, Weimar. Mfl. in dem Eisen. A. Eisenach, an der Suhl, mit 1 Schl., 143 H. und 785 E. Jagdzeugh.

Marktbibert, Baier. St. im Rezatkr., mit 870 E., die Ackerbau u. Handwerke treiben.

Marktbreit, Baier. Mfl. am Main, in dem Untermainkr., zur Schwarzenberg. Standesherrschaft Marktbreit mit 2,078 E. gehörig. Der Mfl. zählt 1,600 E., unterhält Schiffbau und treibt Handel mit Korn und Wein.

Marktbürgel, Baier. Mfl. im Rezatkr. mit 1,400 E.

Markteinersheim, Baier. Mfl. in dem Rezatkr., zur Standesherrsch. des Grafen von Rechtern gehörig, mit 1 Schl., 106 H. und 500 E. Weinbau.

Marktel, Oester. Mfl. im Lande unter der Ens, V. O. W. W., zum Stifte Lilienfeld gehörig.

Markt-Haidenfeld, Baier. Mfl. in dem Untermainkr., mit 315 H. u. 1,575 E.

Marktlenkersheim, Baier. Mfl. im Rezatkr., mit 2 K. und 900 E.

Marktleuthen, Baier. Mfl. an d. Eger, in dem Obermainkr., mit 500 E. Meerrettigbau.

Marktscheinfeld, Baier. St. im Rezatkr., zu der Schwarzenbergschen Standesherrschaft gehörig. Sie hat 1,100 E. und liegt an dem Berge, worauf das Schl. Schwarzenberg steht. Viehhandel.

Marktschorgast, Baier. Mfl. im Rezatkr., mit 114 H. und 350 E.

Marktseinsheim, Baier. Mfl. im Rezatkr., zu der Schwarzenberg. Standesherrschaft gehörig. Er hat 1 Schl. und 700 kath. E.

Marktsteft, Baier. Mfl. am Main, in dem Untermainkr., mit 200 H. und 1,200 E. Wollenzeuch-, Strumpfmnf., Tabaksfabr., Stärke- u. Puderfabr.; Weinbau; Handel; Kornmärkte.

Markt-Steinach, Baier. Mfl. in dem Untermainkr.

Markusfalva, *Marksdorf*, *Markussowce*, Oester. D. in der Ung. Gespan. Zips, am Hernath, mit 1 gräfl. Mariaschischen Kastell, 1 kathol. K. und 485 Slaw. E. Marmor- und Steinkohlenbrüche. In der Nähe das Eisenbad Schweinermauth (Swinska).

Markuszow, Russ. Mfl. in der Poln. Woiw. Lublin, mit 1 Schl.

Marlborough, Britt. Mfl. am Kennet, in der Engl. Sh. Wilt, mit 464 H. und 2,361 E. Krämerei; 2 Dep. zum Parl.

Marlborough, (s. Br. 3° 50′ L. 119° 42′) Britt. Fort auf der S. W. Küste von Sumatra, dicht bei Benculen, der Sitz des Brittischen Residenten von Sumatra, der seit 1801 dem Generalgouverneur von Bengalen völlig untergeordnet ist, indem Benculen keine eigne Präsidentschaft ausmacht. Jährlich gehen von hier für 15,000 Pf. Sterl. Pfeffer. (Hamilton).

Marlborough, Nordamerik. Distr. im St. Südcarolina, mit 4,966 E.

Marle, (Br. 49° 44′ 24″ L. 21° 26′ 16″) Franz. St. an der Serre, im Dep. Aisne, Bz. Laon, mit 233 H. u. 1,616 E.

Marlow, Mecklenb. Schwerin. St. in dem Distr. Rostock, mit 130 H. und 794 E., wor. 3 Judenfamilien und 68 Gewerbe treibende. Leineweberei mit 11 Meistern.

Marlow, Britt. St. an der Thames, in der Engl. Sh. Buckingham, mit 3,200 E. Messinghütte, Drahtmühle u. Fingerhutfabr.; Papier- und Oelmühlen. Spitzengewerbe; Handel mit London. 2 Dep. zum Parl.

Marly le Roy, (Br. 48° 51′ 38″ L. 19° 45′ 41″) Franz. Mfl. unweit der Seine, im Dep. Seine-Oise, Bz. Versailles, mit 1 Schl., 312 H. und 1,227 E. Hier die berühmte Wasserkunst, welche das Wasser 300 Fufs hoch aus der Seine hebt u. nach Versailles führt; jetzt verfallen. Der Ort unterhält Baumwollenspinnerei und Weberei.

Marmande, (Br. 44° 35′ L. 17° 50′) Franz. Hauptst. eines Bz. von 34,29 QM. und 96,923 E., im Dp. Lot-Garonne, an der Garonne, mit 931 H. und 6,043 Einw.

Handelsgericht. Droguet- und Zwillichweberei; Gärbereien; 5 Taudrehereien; Branntweinbrennereien u. Handel mit Wein, Branntwein, Korn, Tabak und Leder.

Marmaros, *Marmaruska*, Oester. Gesp. im Ung. Kr. jenseits der Theiſs, im N. und O. an Galizien, im S. an Siebenbürgen, im W. an die Komitate Szathmar, Ugocs und Beregh gränzend, und nach Lipsky 177,90 QM. groſs, und von 114,197 Ungarn, Slawen und Wlachen in 5 Mfl., 157 D. und 1 Prädien bewohnt. Ein äuſserst gebirgiges, von den Karpathen bedektes Land mit vielen Waldungen, von der Theiſs, die auf seinen Gebirgen ihre verschiedenen Qu. hat, dem Visso, Tarazk u. a. Fl. bewässert; es hat wenig Korn, wohl aber vieles Holz, Wildpret, Fische, eine starke Viehzucht, groſsen Vorrath von Salz in den Salinen von Rhonaszeck, u. ist der Fundort vieler edlen Steine, bes. der Ungarischen Diamanten. Kongregationsort ist Szigeth.

Marmignac, Franz. Mfl. im Dp. Lot, Bz. Cahors, mit 965 E.

Marmormeer, Osm. Binnenmeer zw. Rumeli und Anadoli, welches durch den Bosphor mit dem Schwarzen Meere oder Kara-Dhenghizi, durch den Hellespont oder die Dardanellenstraſse mit dem Archipel oder Adalar-Denghizi zusammenhängt. In demselben liegen die Demonnesiinseln.

Marmutier, *Mauermünster*, Franz. St. am Huselbach, im Dp. Niederrhein, Bz. Saverne, mit 200 H. und 1,990 Einw., wor. 181 Juden. 2 Bleichen, 4 Brauereien, 1 Töpferei, 4 Ziegeleien, 1 Seilerei. Vormals war hier eine berühmte Abtei.

Marne, Franz. Departement im nordöstlichen Frankreich, zw. 21° 5′ bis 22° 58′ ö. L. und 48° 41′ bis 49° 24′ n. Br., im N. an Ardennen, im O. an Maas, im S. an Obermarne und Aube, im W. an Seine-Marne und Aisne gränzend. Areal: 154,55 QM. Oberfläche: wellenförmig eben, bloſs mit erhabenen Fluſsufern. Boden: im Innern trocken und steril, durchaus Kreide, ohne Baum und Staude, der Rand, doch nur 1/3 des Ganzen, fruchtbar. Gewässer: Marne, Aisne, Seine, Vesle, Suippe, gr. und kl. Morin, Aube und Baise. Viele Teiche und im O. und W. Moräste. 8 Mineralwasser. Klima: gemäſsigt und gesund, nur im W. nicht ganz rein. Produkte: Getraide, Gemüſse, Oelpflanzen, Flachs, Hanf, Wein, Obst, Melonen, Champignons, die gewöhnlichen Hausthiere, Fische, Bienen, Torf, Kreide. Volksmenge 1816: 311,056 Köpfe, bloſs Katholiken. Nahrungszweige: der Weinbau ist erster Nahrungszweig; diese Provinz erzeugt die edelsten Champagner Frankreichs von 3 Sorten. Der Ackerbau wird zwar nicht vernachlässigt, ist aber schlecht im Stande, wovon zum Theil der schlechte Boden die Schuld trägt. Die Fluſsufer bieten gute natürliche Weiden dar und der Futterkräuterbau ist sehr ausgedehnt, daher trefliche Rindvieh- und Schweinezucht. Die Schaafe tragen bloſs grobe Wolle. Der Kunstfleiſs erstreckt sich auf Garnspinnerei, Wollspinnerei und Weberei. Ausfuhr: Wein, Hanf, Flachs, Hafer, Holz, Vieh, Fische, Honig, Wachs, Garn, wollene Waaren u. a. geringere Artikel. Staatsverbindung: die Provinz, welche 3 Dep. zur Kammer schickt, gehört zur 2ten Militärdivision, zur 2ten Forstkonservation, zur Diözese von Meaux u. unter den königl. Gerichtshof von Paris. Eintheilung: in 5 Bezirke, 32 Kantone und 699 Gemeinden.

Marne, Franz. Fl. im nordöstlichen Frankreich; Q. unweit Langres, M. bei Charenton in die Seine, schiffbar bei Vitry; Lauf 55 M.; Nebenfl.: Mouche, groſser und kleiner Morin und Roignon.

Marne, Dän. Mfl. in der Holstein. Landschaft Süderditmarschen.

Marnheim, Baier. Mfl. in dem Rheinkreise, Distr. Kaiserslautern, mit 645 Einw.

Maro, Sard. Mfl. in der Piemont. Prov. Oneglia, am Impero, mit 1 Schl. und 1,750 E.

Marokos, Afrikan. Staat in dessen Nordhälfte, zwischen 7 bis 14° ö. L. und 29 bis 36° n. Br., im N. an die Straſse von Gibraltar und das Mittelländische Meer, im O. an Algier, im S. an die Sahara und im W. an den Atlantischen Ozean gränzend. Areal: 13,713, nach Gråberg, der wahrscheinlich Sedshelmesse und Tafilet abrechnet, 8,280 QM. Oberfläche: im N., O. u. S. sehr gebirgig, im W. eben. Boden: die Thäler und Ebenen sind da, wo es nicht an Wasser fehlt, äuſserst fruchtbar und die Vegetation blühend, die Berge dagegen sind kahl, unfruchtbar und bringen nichts, als Gerste hervor. Gebirge: der Atlas. Gewässer: nur Küstenfl., die im Sommer oft ganz austrocknen; dahin gehören der Maluvia, welcher dem Mittelmeere, der Lukos, Sabu, Sale, Ommirabih, Tensif, und Sus, welche dem Ozeane zufallen. Klima: heiſs, doch sehr angenehm, da hier fast ein beständiger Frühling herrscht; der Winter besteht gewöhnlich aus starken Regengüssen und endet im Januar, vom April bis October sind Regen ungewöhnlich. Die Pest und Heuschrecken sind Landplagen. Produkte: Getraide, besonders Gerste und Waizen, Reiſs, Datteln, Oliven, Feigen und andere Südfrüchte, Zucker, Safran, Pferde, Büffel, Rindvieh, Schaafe mit Fettschwänzen, Kameele, Esel, wilde Thiere, Fische, Bienen, Seidenwürmer, Salz, Schwefel, vielerlei Metalle. Volksmenge: nach Jackson 14,886,600 E., wovon 900,000 in den Städten, 10,300,000 in den beiden Reichen Fes und Marokos, und 3,650,000 in Sedshelmesse, Tafilet u. s. w. wohnen sollen. Gråberg rechnet für das ganze Reich nur 5 Mill. Die Wahrheit scheint in der Mitte zu liegen; viele Striche des Landes sind ganz gut angebauet, manche dagegen öde und menschenleer. Die Einw. sind Mauren, nomadisirende Araber, fast ganz unabhängige Berbern, Neger, Christen als Kaufleute oder Sklaven und Juden. Hauptsprachen sind Maurisch, Arabisch und Kabylisch; die Religion der Islam mit vieler Duldung. Nahrungszweige; bei den ansässigen Nationen Ackerbau, Viehzucht, Fischerei und Kunstfleiſs, besonders Gärbereien, Seiden-, Baumwollen- und Teppichweberei, Seifensiederei und andere Gewerbe, bei den Nomaden Viehzucht. Ausfuhr: Korn, besonders Waizen und Reiſs, Wolle, Häute, Oel, Wachs, Elfenbein, Gummi, Mandeln, Feigen, Kupfer, Maulthiere, Vieh u. Viktualien. Der Handel theilt sich in See- und Kierwanenhandel; die Kierwanen gehen theils nach Mekka,

theils nach Burnu und in's Innere von Afrika. Regierungsform: orientalisch-despotisch unter einem Sultan. Wo er residirt, verwaltet er die Rechtspflege in eigner Person. Ihm zur Seite steht ein Divan, aus den Ministern u. a. bestehend. Staatseinkünfte: höchstens 2 Mill. Gulden, die Ausgabe nur 600,000 Gulden, wor. der Hofstaat mit 160,000, das Heer mit 280,000, und die Seemacht und Ammunition mit 80,000 Gulden angesetzt sind. Landmacht: 36,000 M., wovon 6,000 Neger und 6,000 Araber in beständigem Solde sind; das übrige macht die Artillerie zu 3,500 Mann und die Reiterei aus. Seemacht nach Sid Dris 10 Fregatten von 16 bis 30 Kanonen und 14 Galliotten von 2 bis 10 Kanonen. Matrosen zählt man 6,000. Eintheilung: in die Reiche Fes, Marokos, Tafilet u. Sedshelmesse.

Marokos, Marok. Reich, welches den östlichen Theil des Staats ausmacht, u. im N. an Fes, im O. an Tafilet, im S. an die Sahara und im W. an den Ozean gränzt. Es zerfällt in folgende Provinzen: 1) Siedma, 2) Zerrara, 3) Duquella, 4) Tedla, 5) Abda, 6) Haha, 7) Sus, 8) Erhanna.

Marokos, (Br. 31° 37′ 30″ L. 8° 28′) Marok. Hauptst. des Reichs Marokos u. der Prov. Erhanna, in einer weiten Ebene. Sie ist mit einer Mauer und Graben umgeben, schlecht gebauet, mit unreinlichen Gassen, aber vielen Moskeen, Kornmagazinen, Kaufladen, u. 40 bis 50,000 Einw. (nach Jackson 270,000), die mancherlei Mf. und Gewerbe unterhalten. Die Juden, die sehr zahlreich sind, bewohnen das Quartier Millah. Der Palast des Sultans macht einen abgesonderten Theil der Stadt aus, besteht aus vielen mit einander verbundenen Pavillons, Höfen und Gärten u. hat sonst nichts Auszeichnendes. Die Spanier besitzen hier ein Kloster.

Maroniten, Osm. Volk von ungewisser Abstammung, wahrscheinlich ein Urvolk des Libanon, welches zu Ende des 7ten Jahrhunderts seinen gegenwärtigen Namen von einem seiner Religionslehrer, Joh. Maron, erhalten hat. Sie machen eine eigne christliche Religionssekte aus, die sich jedoch in gewisser Rücksicht mit der kath. Kirche vereinigt hat. Sie haben ihren eignen Patriarchen, der in dem Orte Kannobin seinen Sitz hat, und sehr viele Klöster. Ihre Wohnsitze in und um den Libanon Kesruan im Pasch. Tarablüs mögen einen Flächenraum von 56 QM. einnehmen und von 150,000 Maroniten bewohnt seyn, die ziemlich unabhängig von der Pforte unter eignen Fürsten stehen und bloss dem Pascha einen jährlichen Tribut entrichten. Ausser den Pasch. Tarablüs, Haleb und Acka, findet man auch auf Kibris Maroniten.

Maros, (s. Br. 4° 51′ L. 137° 14′) Nied. Fort und Komtoir auf der Insel Celebes.

Maros, (Br. 48° 47′ 31″ L. 36° 57′ 21″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Honth, an der Donau, mit 1 kath., 1 ref. K. u. bewohnt von Magyaren und Deutschen. Wein- und Tabaksbau.

Maros, *Marosch*, Oester. Fl. in Siebenbürgen. Quelle im Szecklerstuhle Tschick, an der Gränze von Györgiö, zw. den Bergen Magosch und Fekete Rehs; M. an den südl. Gränzen Ungarns in die Theiss. Nebenflüsse: Aranyoss, beide Kockeln u. a.

Maros, Oester. Szeklerstuhl in Siebenbürgen, zw. dem Udvarhelyer und Tschikerstuhle und dem Thordaer und Kükülloer Komitate, nach Lipsky 26,40, nach Marienburg 17 3/4 QM. gross, 1766 ohne Wlachen, welche den dritten Theil der Volksmenge ausmachen dürften, von 29,217 Menschen bewohnt. Zwar bergig, aber doch mit weitern Ebenen, als die benachbarten Provinzen, und vom Marosch, Kl. Kockel und Nyarad durchflossen; reich an Korn, Garten- u. Hülsenfrüchten, Flachs, Obst, Melonen, Tabak und Wein. 1772 fand man an Ackerlande 18,743, an Wiesen 10,296, an Weingärten 3,255 Joch, dann 14,952 St. Zugvieh, 7,996 Kühe, 2,700 Kälber und Füllen, 20,493 Schaafe, 2,264 Ziegen, 10,727 Schweine und 2,045 Bienenstöcke. Man hat Fische, Wild und Salz, aber keine Metalle und wenig Kunstfleiss. Der Stuhl wird in 3 Zirkel eingetheilt.

Maros Bogat, Oester. grosser u. von reform. Magyaren und Wlachen, die beide ihre K. haben, bewohnter Ort in der Sieb. Gesp. Thorenburg. Vortreffliche Zuckermelonen.

Maros Vasarhely, *Neumark*, (Br. 46° 30′ 8″ L. 42° 15′ 33″) Oester. kön. Freistadt und Taxalort in dem Siebenbürg. Szeklerstuhle Marosch, mit mehreren schönen Gebäuden, worunter der Telekische Palast, mit einer öffentlichen Bibliothek von 60,000 Bänden und einer Mineraliensammlung, 1 kath., 2 ref., 1 griech., 1 unirt. K., 1 Kastell und etwa 9,500 E., die mancherlei Gewerbe unterhalten. Sitz der kön. Tafel von Siebenbürgen; ref. Kollegium; kath. Gymnasium und Seminar.

Marostica, Oester. St. in der Venet. Dlgz. Vicenza, mit 1,600 E.

Maroth, *Aranyos-Maroth*, (Br. 48° 23′ L. 36° 3′ 40″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Bars, mit 1 Kastelle, 1 kath. K., u. Slaw. Bew., wor. viele Tuchweber.

Marquesas, Australgruppe zwischen 7° 48′ bis 10° 27′ s. Br., die in 2 Abtheilungen zerfällt, 1) die nördlichen oder die Washingtonsinseln, wozu 6 Eilande, Chanal, Masse, Hergest Rocres, Nukahiwa, Uahuga und Uapoa, 2) die südl. oder die ältern Marquesas, wozu Huds, Domenica, S. Christina, S. Pedro und la Madelena gehören. Sie sind sämmtlich voller Berge und Felsen, aber reich an Brodfrucht, Pisang, Bataten, Yams, Kürbissen, Zuckerrohr, Papiermaulbeerbäumen, Schweinen und Fischen. Nach Fleurieu werden sie von etwa 20,000 E. bewohnt, die zu den kupferfarbenen Australiern gehören; ein schöner, gutmüthiger Menschenschlag, der zum Vergnügen und zur Geselligkeit geschaffen und ganz dem Leichtsinn u. der Sinnlichkeit ergeben ist. Doch lebten sie, nach Krusenstern, unter einander in beständigen Kriegen und waren Anthropophagen. Ihre Nahrung besteht übrigens in Vegetabilien, Hühnern, Schweinen und Fischen. Sie gehen beinahe nackend, sind aber auf die bewunderungswürdigste Weise tätowirt. Sie haben Könige und Oberherrn.

Marradi, Tosk. Mfl. am Lamone, in d. Prov. Florenz, mit 1 Pfk., 2 Klosterk. und 1,200 E.

Marsac, Franz. Mfl. im Dp. Puy de Dôme, Bz. Lambert, mit 2,960 E. Lebhaftes Gewerbe mit Leinewand, Band, Spitzen, Blonden und Leder.

Marsaglia, Mod. Mfl. an der Secchia, in der Prov. Modena.

Marsala, Siz. St. am Meere, im Val di Mazzara, mit 2,430 H. und 9,800 E. Sodabereitung. Seehandel.

Marsanne, Franz. Mfl. im Dp. Drôme, Bz. Montelimart, mit 1,096 E.

Marsberg, s. *Stadtbergen.*

Marschendorf, Oester. D. im Böhm. Kr. Königingrätz, mit 224 H.

Marschendorf, Oester. D. an der Aupa, im Böhm. Kr. Königingrätz, mit 224 H. und Hauptort einer ansehnl. Herrschaft.

Marseillan, Franz. St. im Dep. Herault, Bz. Beziers, am See Thau, mit 479 H. und 3,210 E. Fischerei; Salzbereitung aus den Lagunen von Bagnac, jährl. 50,000 Zntr.

Marseille, (Br. 43° 17′ 49″ L. 23° 2′) Franz. Hauptstadt des Dep. der Rhonemündungen und eines Bez. von 13,68 QM. und 130,280 E. Sie liegt am Fuße eines hohen Felsengebirgs, am Lyonerbusen, und ist mit Festungswerken umgeben, wird auch durch die Forts S. Jean und nôtre Dâme de la Garde geschützt. Ein großer, gutgebaueter Ort, welcher in die Alt- und Neustadt abgetheilt wird, und mehrere öffentliche Plätze, worunter der neue Platz mit 4 Springbrunnen und der S. Michaelsplatz sich auszeichnen, 1 Kathedrale, 4 andere Pfk., eine Menge Klosterk., 14 Hosp., über 12,000 H. und 1806 102,217 E. zählte. Sitz der 8ten Militärdivision, einer Handelskammer, Handelsgerichts, entrepot des marchandises étrangères, Marineadministration, Marineobservatorium u. Schifffahrtsschule. Königl. Kollegium; Akademie der Wissenschaften; mediz. Sozietät; botan. Garten; Zeichnenschule. Fabriken von harter Seife, 75 an der Zahl, die 250 bis 270,000 Millerolles Oel verbrauchen; 5 Stärke- und Puderfabr.; Nudelnfabr.; 1 Zuckersiederei; 2 Korallenfabr.; Mnf. in rothen Kappen, Türkisch Rothgarn, Kattunen und Halstüchern. Man fabrizirt Hüte, Leder, Saffian, Segeltuch, gemeine Binsenstühle, Espartowaaren, Faßwerk, Vitriol, Bleisalz, Schwefel, Weinsteinrahm, Parfümerien, Liqueurs, Wachslichter, Glas und Schmelztiegel (Nemnich). Börse; geräumiger Haven, der an 1,000 Schiffe fassen kann, gegen alle Winde geschützt, aber mit engem Eingange. Großes Lazareth mit musterhaften Quarantäneanstalten. Wichtiger Handel nach der Levante, Afrika und Italien, der zwischen 1787 bis 89 1,070 Schiffe beschäftigte. Stapelort für die Provençaler Weine, Oel und trockene Früchte; große Bankgeschäfte. Phelloplastische Fabrik. Um die Stadt gegen 5,000 Bastiden oder Landhäuser Geburtsort des Römers Petronius Arbiter, der Gelehrten Pastoret, Peyssonel, Bath. de Vias u. A.

Marshfield, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Gloucester, mit Tuchmf. und Malzhandel.

Marsico nuovo, Siz. St. im Princ. citeriore, mit 5 Pfk. und 6,722 Einw. Bischof.

Marsico vetere, Siz. St. in der Prov. Basilicata, mit 2,619 E.

Marstal, Dän. Mfl. auf der Insel Arrö des Herz. Schleswig, mit 1 K., 280 H. und 761 E., die von Fischerei, Schifffahrt und Ackerbau sich nähren.

Marstrand, (Br. 57° 53′ 51″ L. 29° 15′ 15″) Schwed. Stapelstadt und Festung in Götheborgslän, auf einer Felseninsel im Meere, 1 M. vom festen Lande. Sie macht einen Freihaven aus, und zählt 1,189 E., die von Fischerei u. Handel leben, auch 10 eigne Fahrzeuge unterhalten. Der Haven ist geräumig. Nahe dabei liegt auf einem hohen Berge die starke Festung Karlstein mit 1 Leuchtthurme.

Martaban, Birman. Provinz an der Gränze von Siam, zw. 15 bis 17° n. Br., vormals ein unabhängiger Staat. Die Oberfläche ist eben, doch stark bewaldet u. von dem Thaluayn durchströmt; der fruchtbare Boden liefert Reiß und fast alle Stapelwaaren Ostindiens. Der Teakbaum ist häufig. Aus den Bergwerken erhält man Eisen, Stahl, Blei, Kupfer, Gold und Silber. Die fleißigen Einw. bereiten einen sehr feinen Lack und gute Töpferwaaren.

Martaban, (Br. 16° 30′ L. 115° 9′) Birm. Hauptst. der gleichn. Prov. an der See und an der M. des Thaluayn, ein vormals ansehnlicher Handelsort, der aber während dem Kriege der Birmanen mit den Siamesen sehr gelitten hat. Ihr Haven ist gut, und wird von den Schinesen, der Fische wegen, häufig besucht.

Martapana, Asiat. Hauptstadt des Reichs Tatas, im südlichen Theile von Borneo.

S. Martha, Span. Intendanz des Vizekön. Neugranada, im N. an das Caraibische Meer, im O. an Maracaybo u. Varinas, im S. an S. Fé, im W. an Cartagena gränzend. Sie breitet sich auf der Ostseite des Magdalenenfl. aus. Hptst. ist S. Martha.

S. Martha, (Br. 11° 19′ 39″ L. 303° 31′ 15″) Span. Hauptst. der gleichn. Intend. im Vizekönigr. Neugranada, an der Bai Boca grande; ansehnlich, mit 1 Citadelle und 8,000 Einw. Bischof; Haven; Handel.

Martel, Franz. St. im Dep. Lot, Bz. Gourdon, auf einem Berge, unweit der Dordogne, mit 300 H. und 2,712 E.

Marthalen, Helv. Mfl. im Kant. Zürich, mit 250 H. und 1,590 E.

Martigné, Franz. D. und Kirchsp. von 3,467 E., an der Bruc, im Dep. Ille-Vilaine, Bz. Vitré.

Martigné Briand, Franz. Mfl. und Kirchsp. von 2,060 E., im Dep. Maine-Loire, Bz. Saumur. Mineralquelle.

Martigues, (Br. 43° 28′ L. 22° 45′) Franz. St. im Dp. Rhonemündung, Bez. Aix, am See Berre, mit den beiden Vorst. Ferrières und Jonquières mit 3 Pfk., 2 Klosterk., 3 Hosp. und 6,869 E. Handelsgericht. Fischerei aus dem Port de Bouc; Salzschlämmereien. Wein- u. Oelbau.

S. Martin, Franz. St. auf der Insel Rhé, im Dep. Niedercharente, Bez. la Rochelle, mit 1 Citadelle, 6 Bastionen und 3 Halbmonden befestigt. Sie hat 3 K., 2 Hosp., 3,006 E., 1 Handelsgericht und Börse, und handelt mit Wein, Branntwein (jährlich 3,000 Oxhofte) und Salz.

S. Martin, Niederl. Insel in Westindien, zw. 314° 25′ 18″ bis 314° 28′ 15″ L. und 18° 4′ bis 18° 4′ 26″ n. Br., 4,05 QM. groß. Voller Waldungen, doch bringt sie für ihre 6,100 E. die 10,180 Vierecke bebauen, Yams, Zucker, Tabak, Baumwolle und Schildkröten hervor. Auch hat man vieles Salz, und führt dieses, so wie 26,000 Zntr. Zucker, 3,300 Zentnr. Baumwolle und Rum aus. Die Einw. sind theils Holländer und Franzosen, theils Mulatten und Neger.

S. Martin, Siz. Benediktinerabtei auf einem hohen Berge, im Val di Mazzara, nur 1½ M. von Palermo; berühmt wegen ihres Museum und ihrer Bibliothek.

S. Martin, S. Martony, (Br. 49° 3' 55" L. 36° 35' 40") Oester. Mfl. und Kongregationsort der Ung. Gesp. Thurocz, an der Thurocz, mit 1 Komitatshause, 1 kath. Pfk., 1 Synag. u. 1,900 Slaw. und Jüdischen E. Gewerbe, Handel, 6 Jahrmärkte.

S. Martin, Südamerik. Insel an der Westküste von Patagonien, welche durch die Strafse del Oso von Madre de los Dios geschieden ist.

Martin Garzia, Span. Eiland unter 319° 20' 53" L. u. 34° 7' s. Br., in der M. des la Plata, zur Rio della Plata, Prov. Buenos Ayres gehörig.

S. Martin du Vivier, Franz. D. am Robec, im Dp. Niederseine, Bz. Rouen, mit 500 Einw. Fabrik von Kalenderwalzen.

Martinach, (Br. 46° 4' L. 24° 25') Helv. Mfl. an dem Rhone u. d. Dranse, im Kanton Wallis, die aus der Stadt und Burg besteht. Jene wird nur durch eine einzige lange Gasse gebildet, ist der Sitz einer Probstei und hat starken Weinbau und Transito. Von hier geht die Strafse über den grofsen Bernhard.

Martinsberg, Oester. Mfl. im Lande unter der Ens, V. O. M. B.

Martinengo, Oester. Mfl. in der Mailänd. Dlgz. Bergamo, mit 3,000 E.

Martineschtie, Osm. D. am Rimnik, in der Walachei, mit 100 H.; bekannt durch den Sieg des Prinzen von Koburg über die Osmanen 1789.

Martinique, Franz. Insel in Westindien, von 14° 20' bis 15° n. Br., zw. Dominica und S. Lucia belegen. Sie ist 16,90 QM. grofs, mit vielen kleinen Bergen bedeckt, von zerrissenen Küsten mit mehrern Buchten umgeben und von 40 Flüssen gut bewässert. Der üppig fruchtbare Boden produzirt die meisten Westindischen Stapelwaaren, besonders Kaffee in hoher Güte, trägt auch Palmbäume, Kuku, Bananen, Pfeffer, Orangen, Cassia und andere Produkte. Die Volksmenge beläuft sich auf 105,000 (1789 12,500 Weifse, 3,000 Farbige und 78,000 Sklaven), die 1788 zur Ausfuhr brachten: Rohzucker 18,795, gereinigten Zukker 137,945, Hutzucker 119,453, Kaffee 68,161, Baumwolle 11,550 und Indigo 10 Zntr. Der Handel beschäftigt gegen 120 Schiffe. Die Insel macht ein eignes Gouvernement aus, und wird in Basse- und Cabesterre eingetheilt. Hptst. ist S. Pierre.

Martina, Siz. Stadt in der Terra di Otranto.

S. Martins, Britt. Eiland, zu der Gruppe der Scillyinseln bei der Engl. Sh. Cornwall gehörig, mit 30 bis 40 Familien, die vielen Kelp brennen.

S. Martinsinseln, Span. Gruppe von mehrern kleinen Eilanden, im Australozeane, auf der Westküste von Neuspanien, wovon die gröfste unter 260° 22' 17" L. und 32° 15' 10" s. Br. liegt. Sie sind unbewohnt.

Martinshard, Preufs. hohe Gebirgskette, welche sich durch den diesseits des Rheins belegenen Theil des Niederrheinischen Rgbz. Koblenz zieht: sie macht ein Vorgebirge des Westerwaldes aus, und enthält den reichen Müsener Stahlberg.

Martizay, Franz. Mfl. im Dp. Indre, Bez. le Blanc, an der Claise, mit 1,675 Einw.

S. Marton, Martinsberg, (Br. 47° 32' 32" L. 35° 24' 61") Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Raab, unter dem Berge sacer mons Pannonia, auf welchem eine Benediktinerabtei steht. Starker Weinbau.

S. Marton, (Br. 47° 53' 10" L. 34° 3') Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Oedenburg, mit 1 kath. K., 1 Dreifsigstamte u. 1 Steinbruche, der merkwürdige Versteinerungen enthält.

Martonmeer, Britt. Binnensee in der Engl. Shire Lancaster, mit äufserst romantischen Umgebungen.

Martorano, Siz. St. in der Prov. Calabria citeriore, mit 1 Bischofe.

Martorel, Span. Villa am Llobregat, in der Prov. Cataluña; ein schmuziger finstrer Ort, dessen Einw. vom Spitzenklöppeln und Florweben leben; berühmt übrigens wegen Hannibals Brücke und Triumphbogen.

Martos, (Br. 37° 47' L. 12° 35') Span. Villa in der Prov. Jaen, mit 3 Pfk., 4 Kl., 1 Hosp., 11 Armenh. und 6,000 Einw. 11 Oelmühlen; Römische Alterthümer.

Martres, Franz. D. im Dep. Obergaronne, Bz. Muret, mit 1,022 E. und 4 Fajanzefabr.

Maru, Meru, (Br 37° 40' L. 81') Iran. St. in einer Sandebene der Prov. Khorassan, mit fruchtbaren wasserreichen Umgebungen.

Marugaten, Span. Gebirgsbewohner in der Prov. Leon, welche die Mauleseltreiber für ganz Spanien machen.

Marvao, Port. Villa in der Provinz Alentejo; fest, auf einem hohen Felsen, mit 2 Pfk., 1 Kl., 344 H. und 1,300 E. Unweit davon Ueberbleibsel der Römerstadt Medobriga.

Marvejols, (Br. 44° 35' L. 20° 58') Frz. Hauptst. eines Bez. von 53,08 QM. und 56,322 E., im Dep. Lozère; gut gebauet, am Colange, mit 662 H. und 3,611 Einw. Mnf. in Sergen, andern wollenen Zeuchen und Hüten.

Marville, Franz. St. am Othain, im Dp. Maas, Bz. Montmedy, mit 273 H. u. 996 E. Mnf. von groben wollenen Zeuchen, unter dem Namen Droguets de Marville bekannt; 1 Brauerei, 4 Oel-, 1 Säge-, 1 Walkmühle.

Marwar, Hind. Distrikt in der Prv. Ashmir, zw. 26 und 28° n. Br., welcher gegenwärtig gröfstentheils zu des Rajah von Judpur Besitzungen gehört.

Mary Island, Britt. Eiland im Lough Earn der Irischen County Fermanagh, ein reizender und angenehmer Aufenthalt.

Maryborough, Queenstown, Britt. Hptst. der Irischen County Queens, mit Leinen- und Wollenweberei.

Maryland, Nordamerik. Staat, im N. an Pennsylvania, im O. an Delaware, die Chesapeakbai und den Ozean, im S. und O. an Pennsylvania gränzend und 651 QM. grofs. Oberfläche: niedrig, zum Theil sumpfig, im N. von einem Zweige der Alleghanys durchzogen. Boden: äufserst fruchtbar. Gewässer: die Chesapeakbai, die Fl. Susquehanna, Potowmak, Patuxert, Patapsko, der Cypressensumpf. Klima: milde, aber sehr veränderlich; Hitze und Kälte sind von kurzer Dauer; im Gebirge fällt Schnee u. die Kälte ist oft strenge. Produkte: Getraide, Mais, Flachs, Hanf, Tabak, Obst, Holz, die gewöhnlichen Haus-

Thiere, Fische, Eisen, Salpeter, Porzelanerde. Volksmenge 1810: 380,546 in 19 Countys. Nahrungszweige: Ackerbau, Viehzucht und einige Fabriken, 2 Glashütten, 2 Eisenhammer, 2 Hochöfen, 2 Papiermühlen und 300 Whiskybrennereien, die 12,000 Galonen produziren. Ausfuhr: vorzüglich Tabak; 1804 betrug die Ausfuhr 9,151,939, im Intercoursejahre von 1810 6,489,018 Doll. Staatsverfassung: die Generalassembly besteht aus dem Senate und dem Hause der Repräsentanten; die vollziehende Gewalt übt der Gouverneur, welcher jährlich gewählt wird, und ein Rath aus. Der Staat sendet 9 Deputirte zum Kongresse. Der Sitz der Regierung ist Annapolis.

Maryport, Britt. St. an der M. des Elne, in der Engl. Sh. Cumberland, mit 400 H. und 2,800 E. Eisen- und Glashütte; Gärbereien; Schiffbau; Steinkohlenhandel mit 90 eignen Schiffen.

S. Marys, Nordamer. County im St. Maryland, mit 12,794 E.

S. Marys, (Br. 30° 44′) Nordamer. St. am gleichn. Fl., in der Georgia County Camden, die äufserste Gränzst. der vereinigten Staaten gegen Florida, mit einem Haven und 585 E.

S. Marys, Nordamerik. Gränzfl. mit Florida, welcher unterhalb der Stadt S. Marys dem Ozeane zufällt.

S. Marys, Britt. Eiland, zu der Gruppe der Scillyinseln bei der Engl. Shire Cornwall gehörig. Es ist das gröfste, wichtigste und angebauteste der ganzen Gruppe, hat wohl 900 E. und zum Hauptorte Hengtown.

Marzano, Siz. D. in Terra di Lavoro, mit 4 Pfk. und 3,264 E.

Mar d'Agenois, Franz. Mfl. im Dep. Lot-Garonne, Bez. Marmande, an der Garonne, mit 212 H. und 1,600 E.

Mas d'Azil, Franz. St. im Dep. Arriège, Bez. Pamiers, am Clise, mit 1 kath. und 1 ref. K., 584 H. und 2,484 E., meistens Reformirten.

Masalquivir, Afrikan. Seest. in dem Staate Algier, mit 4,000 E. und einem Haven, wohin die Spanier, denen dieser Ort vormals gehörte, nach dem Uebergabevertrage, vorzüglich handeln dürfen.

Masanderan, Iran. Provinz am südlichen Ende des Kaspischen Meerbusens, im N. an diesen, im O. an Khorassan, im S. an Kohistan und Irak, im W an Khilan gränzend. Ein gebirgiges, wohlbewässertes Land, das aber auch viele Moräste hat; das Klima ist milde und gesund, die Vegetation blühend. Seine Produkte bestehen vornämlich in Reifs, der in grofser Menge gewonnen wird, in andern Kornarten, Gartenfrüchten, Obste, edlen Früchten, Baumwolle, Zukkerrohr, Wein und Seide. Die Viehzucht ist beträchtlich, und das Geschäft der hier nomadisirenden Völker; die Tadschiks legen sich dagegen auf Ackerbau, Handwerke und Künste, und treiben einen lebhaften Handel theils auf dem Kaspischen Meere mit Rufsland, theils durch Kierwanen mit Hindostan. Die Hauptst. heifst Ferrabad.

Masbate, Span. Insel, zu der Gruppe der Philippinen gehörig, 87,50 QM. grofs und stark bevölkert, auch gut angebauet.

Masbrough, Britt. Fabrikort am Don, im Westriding der Engl. Shire York, mit 3,326 E. Grofse Eisenhütten u. Kugelgiefsereien.

Mascal, Britt. Insel in der Bai von Bengalen, zwischen 21 bis 22° n. Br., zur Prv. Chittagong gehörig, 3 Meilen lang und 2 breit. Sie ist reich an Austern u. Schildkröten.

Mascali, Siz. St. im Val Demona, am Meere und am Fufse des Montegibello, mit 4,000 E.

Maschau, *Mafsczow*, Oester. Bergst. im Böhm. Kr Saatz, mit 1 Schl. und 120 H. Hauptort einer gräfl. Golzischen Herrschaft. Fundort von Asbest.

Maseyk, Nied. St. an der Maas, in der Prv. Limburg, mit 3,363 Einw. Geburtsort des Malers Hub. van Eickt † 1426.

Mashanagur, (Br. 35° 47′ L. 88° 45′) Kabul. St. am Sewal, in der Prv. Kabul.

Maskara, Afrik. Hptst. der gleichn. Algier. Prov., am rechten Ufer des Wed el Hammam, mit vielen ansehnlichen H., Moskeen, 1 festen Schl., wo der Beg residirt, und Handel.

Maskarenische Inseln, Afrik. Gruppe mehrerer Inseln im Indischen Ozeane, ostwärts von Madagaskar, wohin vorzüglich die beiden Inseln Frankreich und Bourbon, so wie Diego, Garcias u. Rodriguez gehören (s. diese Artikel).

Maskate, (Br. 23° 37′) Arab. St. in der Prov. Oman; bemauert und mit Thürmen umgeben, aber alt und unansehnlich, mit etwa 8,000 E., worunter 1,200 Banjanen sind. Sitz des Iman von Oman, der selbst einen beträchtlichen Handel aus dem dasigen ziemlich guten Haven führt. Auch die Britten haben ein Komtoir, und der Handel mit Iran, noch mehr aber mit Hindostan, ist sehr lebhaft.

Maslacq, Franz. Mfl. im Dep. Niederpyrenäen, Bez. Orthès, am Gave de Pau, mit 872 E.

Masmünster, s. *Masvaux*.

Mason, Nordamer. County im Staate Kentucky, mit 12,459 E.

Mason, Nordamerik. County im St. Virginia, mit 1,991 E.

Masovien, *Masau*, Russ. Woiwodschaft im Königreich Polen, auf dem linken Weichselufer — Sie enthält auf 218 QM. 51 St. und Mfl., 2,426 D., 49,000 H. und 318,000 E. Hptst. ist Warschau.

Masow, Br. 53° 30′ L. 32° 57′) Preufs. St. im Pommern. Rgbz. Stettin; ummauert, mit 1 K., 1 Hosp., 205 H. und 1,093 E., worunter 33 Juden u. 16 Branntweinbrenner. Hier werden viele leinene Strümpfe gestrickt.

Massa, Toskan. St. in der Maremna der Prov. Siena, mit 1 Kathedr., 1 Pfk., 4 Klosterk. Sitz eines Bischofs. Ein ungesunder Ort, in dessen Umgebungen man Berggrün, Bergblau, Alaun und Spiefsglas findet. Ueberreste des alten Vetulonia.

Massa, Päpstl. Mfl. in der Dlgz. Spoleto.

Massa, Moden. Hauptst. des gleichn. Herzogthums, am Frigido; ziemlich gut gebauet, mit 1 Kathedrale und 9,826 E. Akademie der Bildhauerei u. Baukunst; Olivenkultur; Marmorbrüche.

Massa Carrara, Moden. Herzogth. auf der Südseite der Appenninen, zwischen Sardinien, Modena, Toskana, Lucca und dem Mittelländischen Meere, und aus den Fürstenth. Massa und Carrara und der Landsch. Carfagnana zusammengesetzt; 15 QM. mit 37,507 Einw. Ein gebirgiges, doch an Oel, Obst, edlen Früchten, Hanf, Wein, Seide und vortrefflichem Marmor reiches Land,

welches die Erzherzogin Maria Beatrix, die letztre Erbin der Häuser Este und Cibo, auf ihre Lebenszeit besitzt, und solches an ihren Sohn, den Beherrscher von Modena, vererben wird.

Massa Lubrense, Siz. St. auf dem Capo di Minerva der Prov. Napoli, am Meere, mit 1 Kathedrale und 2,611 E. Bischof. Starke Viehzucht; hier werden die Kälber von Sorrento gezogen.

Massaccio, Päpstl. Mfl. in der Dlgz. Macerata.

Massachusetts, Nordamerik. Staat, welcher aus den eigentlichen Massachusetts und Maine besteht. Beide enthalten 2,150,10 QM. und zählen 700,745 E. Die Oberfläche ist zum Theil mit Gebirgen durchzogen und von dichten Waldungen bedeckt; in Maine sind die Spencer, Kataardin und Kiniogebirge, im eigentlichen Massachusetts der 3,000 F. hohe Taghconnuc, die Green und White Mountains, der Tom; die vornehmsten Fl. in Maine, der S. John, S. Croix und Kennebec, in Massachusetts der Connecticut, Taunton, Charles; in Maine die Piscataqua-, Mooschead- und Sebacookseen, in Maine die Fundybai, in Massachusetts die Massachusetts-, Barnstable-, Buzzards- u. Bostonbaien; beide haben viele Mineralquellen. Das Klima ist kalt, aber gesund, der Winter strenge; der Boden meistens fruchtbar und in den offenen Gegenden Maines ziemlich, in Massachusetts vortreflich angebauet. Produkte sind Getraide, Flachs, Holz, die gewöhnlichen Hausthiere, Wild, Fische, Eisen u. a. Mineralien. Maine ist meistens produzirend, Massachusetts hat viele u. mannichfache Fabr. aller Art, wovon man den Fabrikationswerth 1810 auf 18,595,323 Dollars anschlug. Handel, Fischerei u. Schifffahrt sind hier ebenfalls von der äufsersten Wichtigkeit: 1801 belief sich die Ausfuhr auf 16,894,379, in dem Intercoursejahre von 1810 aber auf 13,013,048 Doll. Auch die Wissenschaften blühen in diesem Staate, welcher eine Universität zu Cambridge und das Williamskollegium, aufserdem aber mehrere Akademien besitzt. Die gesetzgebende Gewalt ist bei dem Generalcourt, der aus einem Senate und aus dem Hause der Repräsentanten besteht; die ausübende Gewalt hält 1 Gouverneur, 1 Untergouverneur und ein Rath von 9 Gliedern in Händen. Der hohe Gerichtshof hat 5, die Gerichtshöfe der Countys eben so viele Mitglieder. Der Staat hat sein eignes Gesetzbuch. Er wird in das eigentliche Massachusetts und Maine eingetheilt. Zum Kongresse sendet er 20 Dep.

Massachusetts, Nordamerik. Distrikt im gleichn. Staate, welcher im N. an Vermont und Newhampshire, im O. an den Ozean, im S. an Rhode-Island und Connecticut und im W. an Neuyork gränzt, 290,70 QM. grofs ist und 1810 in 13 County's 472,040 E. zählte.

Massafra, Siz. St. in der Terra di Otranto, mit 6,986 E.

Massafran, Afrik. Küstenfl. in dem Staate Algier.

Massat, Franz. St. im Dep. Ariège, Bz. S. Girons, am Arac, mit 2 K., 150 H. und 800 Einw. Eisenhammer des Lispartins.

Mafsbach, Weim. Mfl. an der Lauer, in dem Eisen. A. Ostheim, mit 400 E., wor. 24 Judenfamilien.

Masserano, (Br. 45° 31′ L. 25° 40′) Sard. St. in der Piemont. Prov. Vercelli, mit 1 Schl., 1 Stiftsk. u. 3,531 E.

Masseube, Franz. St. im Dep. Gers, Bez. Mirande, am Gers, mit 1,336 Einwohnern.

Mafsfeld, Meining. Amt im Unterlande, mit 46 Ortschaften, 1,606 H. und 7,274 E.

Massiac, Franz. St. am Alagnon, im Dp. Cantal, Bz. S. Flour, mit 320 H. und 1,580 E. Leineweberei.

Massilargues, Franz. St. im Dp. Herault, Bz. Montpellier, mit 1 ref. K., 450 H. und 2,916 E.

Massing, Baier. Mfl. in dem Unterdonaulandg. Eggenfelden, an der Rott, mit 108 H. und 475 E.

Massissah, Osman. St. in dem Pasch. Adana, Sandschak Tarsus am Dsheihan, mit 1 Kastelle, von Truchmenen bewohnt.

Massowa, (Br. 15° 36′ 15″ L. 39° 23′ 30″) Afrik. St. auf der Ostküste, auf einer gleichn. Insel, mit 4 Moskeen und Hütten von Rohr, die von etwa 2,000 Arabern bewohnt werden. Sie steht unter einem unabhängigen Arab. Schech, hat kein Wasser, welches sie aus den Q. von Arkiko erhält, treibt aber einen bedeutenden Handel mit Baumwolle, Gold, Elfenbein, Korn und Sklaven aus Habesch. Die Einwohner bauen kleine Fahrzeuge, Dows genannt (Saith).

Mastre, Franz. Mfl. am Doux, im Dep. Lozère, Bez. Tournon, mit 200 H. und 1,500 E.

Masulipatam, (Br. 16° 5′ L. 98° 50′) Britt. Seest. in dem nördlichen Cirkar Kondapilly, der Präs. Madras. Sie liegt auf einer kleinen Insel, in der M. eines Arms des Fl. Krishna, ist von Natur fest, hat ein starkes Fort, welches von der Pettah oder schwarzen St. 3/10 M. entfernt liegt, und mit derselben mittelst einer langen Strafse zusammenhängt, 4 Thore, mehrere ansehnliche Pagoden und Moskeen und gegen 40,000, meistens Hind. Bew., die schöne Zitze verfertigen. Die hiesigen Bajaderen stehen im Rufe. Der Haven sowohl, als die Rheede, sind gut, und der Seehandel ziemlich lebhaft. Die Ausfuhr betrug 1811 2,136,298, die Einfuhr 418,235 Rupien, und in demselben Jahre waren 755 Schiffe mit 31,277 Tonnen ein- und 727 Schiffe mit 51,018 Tonnen ausklarirt.

Masvaux, *Mauermünster*, Franz. St. am Fufse des Wasgau, im Dep. Oberrhein, Bez. Belfort, mit 2,182 E. 1 Siamoisenmnf. mit 271 Arb. (700 St.), Tuch- und Ratinemnf.; Eisenhütte; Garn- u. Zwirnbleiche. Vorm. Sitz einer Frauenabtei mit 12 Konventualinnen.

Mat, Osman. Mfl. am gleichn. Fl. in dem Rumel. Sandsch. Ochri, von Arnauten bewohnt.

Matachel, Span. Nebenfl. des Guadiana, in der Prov. Estremadura.

Matamba, Afrik. Negerreich auf der Küste Kongo, von den Portugiesen abhängig. Hier ist die St. S. Maria de Matamba.

Matare, Osm. D. in der Aegypt. Pr. Wostani. Obelisk; süfse Wasserquelle, die einzige in Aegypten.

Mataran, Asiat. Reich auf der Insel Java, das unter einem Sultan steht, der mit dem Kaiser von Souracarta über 1 1/2 Millionen Unterthanen herrscht; doch sind beide ganz von den Niederländern abhängig, unterhalten jeder höchstens

7,000 M. Militär, und liefern traktatenmäfsig ihre vornehmsten Produkte gegen bestimmte Preise in die Magazine der Niederländer. Aufser den von den Unterthanen aufzubringenden Naturalien hat jener etwa 150 bis 160,000, dieser 200,000 Piaster Eink. — Uebrigens gehört das Reich Mataran zu den fruchtbarsten der reichen Insel und bringt besonders Reifs in ungeheurer Menge, wovon 130,000 Zentner den Niederländern abgeliefert werden müssen, Pfeffer und Indigo hervor.

Mataran, Asiat. Hptst. des gleichn. Reichs auf der N. O. Küste der Insel Java, zwischen hohen Bergen, mit 80,000 E., wor. sehr viele Schinesen, die den ganzen Handel in Händen haben. Residenz des Sultans.

Mataro, (Br. 41° 32′ 26″ L. 20° 8′ 9″) Span. Ciudade am Meere, in der Prov. Cataluña. Sie wird in die Alt- und Neustadt abgetheilt, wovon diese nett und zierlich gebauet ist und breite regelmäfsige Strafsen enthält, mit 1 Pfk., 5 Kl., 1 Hosp., 1 Armenh., 2,500 H. und 25,000 Einw. (1787 erst 9,686). Nautische Schule. Mnf. in Seidenzeuchen mit 84, in Seidenband mit 89, in seidenen Strümpfen mit 52, in baumwollenen Zeuchen mit 116, in Band mit 500, in Leinen mit 139 Stühlen, welche letztere 5,570 Stück Leinewand produziren; dann 5 Segeltuchmnf., 6 Hutfabr., 8 Gärbereien; 2 Seifensiedereien und 2 Bleizuckerfabr.

Matelica, Päpstl. St. in der Dlgz. Macerata, mit 1 Stiftsk. u. 7 Kl.

Matelles, Franz. St. im Dp. Herault, Bz. Montpellier, mit 296 E.

Mateloten, Australgruppe mehrerer flachen Inseln, zwischen den Karolinen- und Pelewinseln, unter 7 bis 8, nach Andern 10° n. Br. und 154° L. Voller Kokosbäume und wohl bewohnt.

Matera, Siz. Hauptst. der Prov. Basilicata, mit 1 Kathedr., 6 Klosterk. und 12,380 E. Erzbischof, welcher die Diözese von Acerenza mit versieht.

Matha, Franz. Mfl. mit 714 E., im Dep. Niedercharente, Bezirk S. Jean d'Angely.

Mathan, Afrik. St. im Reiche Burnu, nur dem Namen nach bekannt.

San Matheo, Span. Villa am Baranca, in der Prov. Valencia, mit 2,700 E.

Mathews, Nordamerik. County im St. Virginia, mit 4,227 E.

Mathewsinseln, Australgruppe, unter 22° 15′ s. Br., nur Felsen, im S. O. von Neukaledonien.

Mathiasinsel, Australeiland, im N. der Admiralitätsinsel, von Dampier entdeckt; gebirgig; gut bewachsen u. theilweise angebauet.

Mathura, (Br. 27° 32′ L. 95° 16′) Britt. St. am Jumna, in der Prov. Agra, der Präs. Kalkutta; gut gebauet, mit 1 ansehnl. Moskee und mehrern Pagoden. In dem Fort steht eine Sternwarte. Der Ort gilt bei den Hindus für ein Heiligthum, und häufig wird dahin gewallfahrtet.

Matignon, Franz. St. mit 800 E., im Dp. Nordküste, Bz. Dinan.

Matlock, Britt. Dorf an der Derwent, in der Engl. Sh. Derby, mit Twifsspinnerei. Warme Bäder, und in der Nähe Bleihütten.

Matoren, *Mator Aimak*, Russ. Volk von ungewisser Abstammung, nur ein schwacher Rest von einigen 100 Bogen, der mit den Sojoten im höhern Sajanischen Gebirge und an der Tuba umherzieht, und den Dalai Lama verehrt.

Matour, Franz. Mfl. mit 1,227 Einw., im Dp. Saone-Loire, Bz. Maçon.

Matto Grosso, Port. Generalkap. in Brasilien, im N. an Para, im O. an Goyaz, im S. an Paraguay, im W. an Peru gränzend; ein grofses, aber noch völlig wildes Land, welches den grofsen Strömen Parana, Paraguay und Tokantin das Daseyn giebt; sehr viele Gebirge, aber auch zugleich die edelsten Erze einschliefst und etwa 50,000 Bew. zählt. Hptort ist Villa Bella.

Mattsee, s. *Untersee*.

Mattys Island, Australeiland, unter 1° 46′ s. Br. und 160° 36′ 30″ ö. L., im W. der Admiralitätsinseln belegen und stark bevölkert.

Matra, Oester. Gebirge in der Ung Gesp. Hevesch, welches ein niederes, Vorgebirge der Karpathen bildet (s. *Karpathen*).

Matray, Oester. Mfl. an der Sill, in dem Tyrol. Kr. Schwaz, das Matrejum der Römer.

Matt, Helv. Pfd. am Krauchbache, in dem Kant. Glarus. Unweit davon, im Plattenberge, ein grofser Schieferbruch; die Schiefer werden hier zum Theil verarbeitet. Es giebt in diesem Tagwen Kretine, hier Tölpel genannt.

Mattersdorf, *Nagy Marton*, (Br. 47° 43′ 29″ L. 34° 1′ 14′) Oester. Mfl. an der Gränze des Landes unter der Ens, in der Ung. Gesp. Oedenburg, mit 1 K., 1 Synag. und meistens von Deutschen und Juden bewohnt.

Mattighofen, Oester. Mfl. im Lande ob der Ens, Innviertel am Mattig, mit 1 Schl., 1 Kollegiatstifte u. 104 H.

Matsumay, (Br. 41° 32′ L. 157° 43′ 45″) Japan. St. auf der S W. Küste der Insel Jesso am Eingange in die Strafse Sangar; fest und mit einer Japanischen Garnison besetzt. Sie ist ganz auf Japanische Art gebauet. Ihre Einwohner unterhalten den Handel mit den Ainos, und der Japan. Kommandant nimmt ihren Tribut an.

Matua, Russ. Eiland im Lammmeere, zur Gruppe der Kurilen gehörig, u. 1778 von 256 Kurilen bewohnt, deren Zahl aber nach der Zeit abgenommen hat. Es hat einen Vulkan.

Matura, (Br. 5° 52′ L. 98° 14′) Britt. Fort und D. auf der Südspitze von Seilan, dessen Hauptausfuhr in Elephanten besteht. Die Gegend umher ist eine Wildnifs.

Matzdorf, *Mathejocs*, (Br. 49° 4′ 33″ L. 38° 0′ 25″) Oester. Sechszehnst. in der Gesp. Zips an der Poprad, mit 1 kath., 1 luth. K., 100 H. und 859 E., wor. 771 Luth. und 88 Kath., sämmtlich Deutsche. Branntweinbrennerei, Bier- und Essighandel.

Matzen, Oester. Mfl. und Schl. am Marchfelde im Lande unter der Ens, V. U. M. B.

Maubeuge, (Br. 50° 15′ L. 21° 35′) Frz. St. an der Sambre, im Dep. Norden, Bez. Avesnes; fest, gut gebauet, mit 4,726 E. Kön. Gewehrfabr., welche 4 bis 500 Arb. beschäftigt; Mnf. in Tuch und Tricots; Tabak-, Stärke- und Fajanzefabr.; Quinkaillerie-, Nagelschmiede- und Marmorarbeiten; Branntweinbrennereien.

Maubourguet, Franz. St. im Dep. Oberpyrenäen, Bez. Tarbes am Adour, mit 1,300 E.

S. Maudits, Britt. Mfl. in der Engl. Shire Cornwall, mit dem Wahlrechte zweier Deput.

Mauer, Oester. D. und Schl. im Lande unter der Ens, V. U. W. W., mit 166 H. und Kirchsp. von 900 E. Wein- und Krappbau. In der Nähe Rodaun, mit 1 Bade u. 1 Schmaltefabr.

Mauerkirchen, Oester. Mfl. im Lande ob der Ens, Innkr., mit 1 Schl. und 145 H.

Mauermünster, s. *Marmutier*.

Mauguio, Frz. Mfl. im Dp. Herault, Bez. Montpellier, am gleichn. See, mit 1,566 E.

Maulavrier, Franz. St. an der Moine, im Dep. Maine-Loire, Bez. Beaupreau, mit 543 E.

Maulbronn, (Br. 49° 0′ 20″ L. 26° 29′ 15″) Würt. Domäne und Sitz eines O. A., in der L. V. Enz. Sie ist aus einem vormaligen Kloster entstanden, worin jetzt ein Lehrerseminar errichtet ist, und hat in den umbelegenen Wohnungen 325 E., die Leineweberei und 1 Bleiche unterhalten.

Maulburg, Bad. D. im Wiesengrunde, im Wiesen. B. A. Lörrach, mit 102 H. u. 636 E. Gesundbrunnen u. Bad.

Maule, Span. Intendantur des Generalkap Chile, mit der gleichnamigen Hauptst.

Mauleon, (Br. 43° 12′ L. 16° 46′) Frz. Hauptst. eines Bez. von 23,21 QM. und 63,570 E., im Dep. Niederpyrenäen am Saizan, mit 100 H. und 1,010 E. Weinbau; unbenutzte Salzquelle.

Maupertuis, Franz. D. im Dp. Vienne, Bz. Poitiers, mit 170 E. Hier besiegte 1356 der schwarze Prinz K. Johann in der Schlacht, die nach Poitiers benannt wird.

S. Maura, Jon. Insel im Jonischen Meere, nur durch eine schmale Strafse von dem festen Lande des Rumelischen Sandsch. Karli Ili oder vielmehr von Ali Paschas Staate getrennt. Sie ist 2 Meilen lang, ½ breit, voller Berge und Hügel und hält etwa 5 QM. im Areale; ihr südlichstes Vorgebirge, womit die durch das Eiland ziehende Kette von Kalkgebirgen endigt, heifst Leucate u. ist noch mit Ruinen eines Apollotempels bedeckt. Die höchsten Gebirge liegen in der Mitte. Das Klima ist im Winter milde, im Sommer sehr heifs; kaum vergeht ein Monat ohne heftige Erderschütterungen. Korn und Hülsenfrüchte reichen nur für ½ Jahr zu; an Wein, Oel, Obst, Honig, Wachs ist ein Ueberflufs. Von Hausthieren hält man blofs Schaafe und Ziegen. Die Fischerei ist ansehnlich; das wichtigste Produkt aber Salz, wovon jährlich 5 bis 6,000 Tonnen oder 100,000 bis 120,000 Zntr. verfertigt werden sollen. Die übrigen Ausfuhrartikel schlägt Holland zu 3,000 Barrels Olivenöl und 1,000 Barrels Wein an. Allein die meisten Einw., deren Zahl gegen 20,000 betragen mag (Grasset S. Sauveur rechnet etwa 16,000 in 1 St. und 30 D.), verdienen ihr Brod durch Handarbeiten auf dem festen Lande, oder als Fischer und Seeleute. Sie sind von Abstammung Griechen und auch den Griechischen Dogmen zugethan, und theilen sich in Adel und Volk ab. In politischer Hinsicht sind sie jetzt in das Jonische Staatensystem verflochten und bilden mithin ein Glied dieser republikanischen Kette. Die Einkünfte betragen nach Holland 30 bis 34,000 Dollars oder so viele Speciesthaler. Die Hptst. heifst Amaxichi.

S. Maura, Jon. Kastell oder Citadelle, auf einer Sandbank des Meers, der Stadt Amaxichi, auf der Insel S. Maura gegenüber. Es ist sehr fest und hat eine Besatzung von 800 Britten u. Korsen (s. *Amaxichi*).

S. Maure, (Br. 47° 6′ 59″ L. 18° 11′ 45″) Franz. St. im Dep. Indre-Loire, Bz. Chinon an der Mause, mit 4 K. u. 2,065 Einw. Leinen- und Taschentuchweberei.

Mauren, eigentlich die, die Städte der Berberei bewohnenden, Araber, ein wohl gebildetes Volk, grofs von Statur, stark von Knochen und Muskeln, mit schönen Augen und Zähnen, überhaupt mit einer regelmäfsigen Gesichtsbildung, aber ohne Ausdruck. Sie sind meistens mager; mehr gewandt als kräftig. Ihre Farbe weifs, aber meistens in das Bräunliche spielend. Sie sind die Bewohner der Städte, und unterscheiden sich durch ihre Ansässigkeit von dem auf den Lande nomadisirenden Arabern, mit denen sie nur ein Volk ausmachen.

Mauriac, (Br. 45° 10′ L. 19° 59′) Franz. Hauptst. eines Bez. von 22,63 QM. und 61,613 E., im Dep. Cantal, mit 2 K., 360 H. und 2,572 E. Handelsgericht; Vieh- und Pferdehandel.

S. Maurice, Britt. County in dem Canada. Gouv. Quebec.

S. Maurice, Sard. Mfl. am Isère und am Fufse des kleinen Bernhard, in der Savoy. Grafschaft Tarantaise, mit 2,013 E. Steinsalz und Steinkohlengruben.

S. Mauricio, Sard. Mfl. in der Mail. Prov. Novaro am Lago Maggiore, mit 1,000 E.

Maurienne, Sard. Prov. oder Grafschaft im Herzogthume Savoyen, ein enges Thal von Charbonière bis zum Cenis sich erstreckend, 39 QM. grofs, mit 1 St., 58 Mfl., 61 Kirchsp. u. 54,520 E. Hptst. S. Jean de Maurienne.

S. Maurilly des Pont de Cé, Fr. Mfl. im Dep. Maine-Loire, Bez. Angers, mit 1 Schl. auf einer Insel in der Loire, welcher mit S. Aubin des Pont de Cé, mittelst einer Brücke, zusammenhängt. Beide Oerter haben 610 H., 3,018 E. und Gärbereien.

S. Maurin, Franz. Mfl. im Dep. Lot-Garonne, Bez. Agen, am Ecomeboeuf, mit 1,137 E.

S. Mauritius, s. *Frankreich*.

S. Mauro, Siz. St. in der Prov. Basilicata, mit 2,806 E.

Mauron, Franz. Mfl. und Kirchsp. von 4,212 Einw., im Dep. Morbihan, Bz. Plörmel.

Maurs, Franz. St. im Dep. Cantal, Bez. Aurillac an der Rance, mit 190 H. und 2,015 E.

Maurua, Australeiland, unter 16° 26′ s. Br., zu den Gesellschaftsinseln gehörig. Sie ist mit Riffen umgeben, hält 14 Meilen im Umfange, und hat in der Mitte einen konischen Berg.

Maury, Nordamerikan. County im Tennessee, Distr. Mero, mit 10,350 E.

Mauten, Oester. Mfl. an der Gail, in dem Illyr. Kr. Villach, mit 1 Flofsofen u. Eisenbergwerke.

Mautern, Oester. Mfl. an der Lissing, in dem Steyrischen Kr. Bruck, mit 1 Pfk., Franziskanerkl. und 90 H. Eisenhammer.

Mautern, Oester. St. an der Donau, der St. Stein gegenüber, wohin eine 800 F. lange Brücke führt, in dem Lande

unter der Ens, V. O. W. W. Sie hat 1 Schloſs.

Mauterndorf, Oester. Mfl. in einem engen Thale des Landes ob der Ens, Kr. Salzburg, mit 1 Schl. und 900 Einw. 1 Pfannenschmiede; Handel mit Speck. Röm. Alterthümer.

Mauth, Oester. Mfl. im Böhm Kr. Beraun, mit 150 H., berühmten Glashütten und einigen Eisenhammern.

Mauthausen, *Matthausen*, Oester. Mfl. im Lande ob der Ens, Mühlviertel, an der Donau, mit Wollenstrumpfweberei und 1 Salzniederlage; in der Gegend 11 Granitsteinbrüche.

Mauves, Franz. Mfl. an der Huine, im Dep. Orne, Bez. Mortagne, mit 1,177 Einw.

Mauvesin, Franz. St. im Dep. Gers, Bz. Lectoure am Rats, mit 2,005 E.

Mauzé, Franz. Mfl. im Dep. beider Sèvres, Bz. Niort am Mignon, mit 326 H. und 1,600 E. Branntweinbrennerei, Hutmacherei, 1 Papiermühle.

Mavaralnahar, Asiat. Prov. in dem Reiche West-Dsagatai oder Turkestan, zwischen den Fl. Amu und Syr Darja, ein fruchtbares wohl angebauetes Land, der Hauptsitz der Bucharen, leicht der gesittetsten und kultivirtesten aller Tatarischen Nationen. Die Hptst. ist das berühmte Samarkand.

Mavronehr, *Cephissus*, Osm. Fl. in Rumeli; Q. auf der südl. Abdachung des Oeta; M. in den See Topolja.

Maxau, Oester. Mfl. an der Drän, in dem Steyrisch. Kr. Cilly.

Maxen, Sächs. Dorf im Meiſsn. A. Pirna, mit 751 Einw. 2 Marmorbrüche, Kalkbrennerei mit 4 Kalköfen, die bergmännisch betrieben werden. Gefangennehmung eines Preuſs. Korps von 15,000 Mann unter Fink 1759.

S. Maximin, (Br. 43° 30′ L. 23° 42′) Franz. St. im Dep. Var, Bez. Brignolles, an der Q. des Argens, mit 3,289 Einw. Baumwollenspinnerei, Wollenzeuchweberei, Brennereien und Seifensiedereien. Safranbau.

Mayaguana, Britt. Bahamainsel vor dem Golf von Mexiko; groſs, aber trokken u. wasserlos, daher unbewohnt.

Mayahoun, Birm. St. in dem Reiche Ava, merkwürdig wegen ihrer vielen vergoldeten Tempel u. groſsen Kiums.

Maybole, Britt. D. an der Küste der Skot. Sh. Ayr, mit 2,000 Einw. Baumwollenweberei.

Mayen, Preuſs. St. in der Prov. Niederrhein, Rgbz. Koblenz an der Nethe, mit 2,200 E. Mühlsteinbrüche. Die Mineralquelle Sulzbrunn.

Mayenfeld, (Br. 47° 0′ 45″ L. 17° 9′ 59″) Helv. Hptst. des Zehngerichtenbunds u. eines Hochgerichts, im Kant. Bündten; ein offener Ort am Rhein, aber gut gebauet, mit 893 ref. E. Weinbau; Weinhandel. Beträchtlicher Transito.

Mayenne, Franz. Fl. im nordwestl. Frankreich; Q. bei Sanson; schiffbar bei Château-Gontier; M. bei Pont de Cé in die Loire; Lauf 30 Meilen; Nebenfl. Sarthe und Loir.

Mayenne, Franz. Dep. im nordwestl. Frankreich, zwischen 16° 30′ bis 17° 29′ ö. L. und 47° 51′ bis 48° 33′ n. Br., im N. an Manche und Orne, im O. an Sarthe, im S. an Maine-Loire, im W. an Ille-Vilaine gränzend. Areal: 98,28 QM. Oberfläche: wellenförmig eben. Boden: sandig und lehmig, strichweise, wie in der Champagne, sehr ergiebig. Gewässer: Mayenne, Colmont, Oudon, Vaise; einige Teiche, 2 Mineralquellen. Klima: milde und angenehm. Produkte: Getraide, Hülsenfrüchte, Hanf, Flachs, Obst und Kastanien, Wein, Futterkräuter, die gewöhnlichen Hausthiere und Federvieh, Kleinwild, Bienen, Seidenwürmer, Eisen, Schiefer. Volksmenge 1805: 332,253 Ind., meistens Katholiken. Nahrungszweige: Wein- und Obstbau sind die ersten Gewerbe; der Ackerbau wird dagegen vernachlässigt und die Kastanie dient als Brodsurrogat. An natürlichen Wiesen ist Mangel; es findet daher zur Unterhaltung des zahlreichen Rindviehes ein starker Futterkräuterbau Statt. Die Schäfereien sind häufig veredelt; mit der Seidenzucht ist ein kleiner Anfang gemacht. Es blühen mehrere Zweige des Kunstfleiſses, bes. Leinen- und Wollenweberei, Gärbereien u. Eisenarbeiten. Ausfuhr: Wein, trockenes Obst, Geflügel, Eier, Butter, Hammel, Garn, Leinewand, Wachs, Leder, Papier, Glas, Fajanze, Etamine, Serge, Eisen und Eisenwaaren. Staatsverbindung: das Dep. sendet 3 Deput. zur Kammer, gehört zur 22. Militärdivision, zur 6. Forstkonservation, zur Diözese von Mans und unter den königl. Gerichtshof zu Angers. Eintheilung: in 3 Bezirke, 27 Kantone und 288 Gemeinden.

Mayenne, (Br. 48° 18′ L. 17° 3′) Franz. Hauptst. eines Bez. von 39,49 QM., mit 157,645 E., im Dep. Mayenne am gleichn. Fl., mit 1 Schl., 4 K., 1 Hosp., 921 H. u. 9,095 E. Handelsgericht. Mf. in Leinewand, Siamoisen, Kattun und Taschentüchern; 2 Eisenhammer. Garn- und Leinenhandel.

Mayet, Franz. D. am Lone, im Dep. Sarthe, Bez. la Fleche, mit 566 H. und 5,166 E.

Maynz, (Br. 49° 59′ 50″ L. 25° 50′ 45″) Hess. Hauptst. der Rheinprovinz am Rheine, worüber eine fliegende Brücke führt, und im Angesichte des eintretenden Main. Eine der stärksten Festungen Europens, und als Bundesfestung Deutschlands eine Vormauer dieses Reichs, die v. Oesterreichern u. Preuſsen besetzt gehalten wird. Als ihre Vorst. ist das gegen über belegene Kastel anzusehen. Sie hat eine starke Citadelle, mehrere ansehnliche Plätze, worunter der groſse Platz mit dem kostbaren Springbrunnen, Guttenbergs Platz etc., 137 Straſsen, mehrere öffentliche Gebäude, worunter das Schl., das Deutsche Haus, der Domkastoreihof, das Kaufh. u. a., 1 Kathedr., 7 Pfk., 5 Hosp., 1 Militärlazareth, prächtige und weitläuftige Kasernen, und 1816 2,165 H. und 25,251 E., worunter 1,326 Luth. und 1,606 Juden. Bischof; Seminar für Weltgeistliche; Lyceum; mediz. und pharmacevt. Schule; Hebammeninstitut; Thierarzneischule; Bibliothek mit 90,000 Bänden; Museum; gelehrte Gesellsch.; einige Fabr. unt. a. 1 Zuckersiederei; 1 Spielkarten-, 1 Fajanze-, 1 Saffianfabr.; 1 Baumwollenspinnerei von 324 Spindeln; Barchentweberei mit 12 Stühlen u. 1 chemischen Bleiche. Man macht Kupferdruckerschwärze und Fabrikkaffee, und hat 3 Buchdruckereien und 1 Franz., aber keine Deutsche Buchhandlung. Freihaven mit 1 Kai. Gewürzhandel; Spedition. Niederlage von Franz. u. Rheinweinen. Stationsrecht; Handelsgericht und Handelskammer. Geburtsort Guttenbergs, des Erfinders der Buchdruckerkunst.

Röm. Alterthümer, worunter der Aquädukt bei Zahlbach, der Eichelstein, die 18 Pfeiler der Römerbrücke u. s. w.

Mayo, Britt County in der Irischen Prov. Connaught, zwischen 7° 34′ bis 9° 19′ ö. L. und 53° 27′ bis 54° 21′ n. Br., im N an den Ozean und Sligo, im O. an Roscommon, im S. an Galway, im W. an den Ozean gränzend, 85,18 QM. grofs, mit 125,300 Einw., in 1 St., 67 Kirchsp. und 15,089 H. Die Oberfläche ist bergig, im Innern mit fruchtbaren Strichen abwechselnd, die Küste vielfältig zerrissen, felsig und schliefst grofse Buchten, wie die Clewbai, Black Harbour, Broadhaven und Killaliabai ein. Der Boden hat vielen Thon und Moorgrund, ist im W. steril und nackt und taugt mehr zur Weide, als für den Pflug. Unter den Bergen sind der Bogg Naphin, der Daughmore u. Fernamore die beträchtlichsten, und unter den Vorgebirgen Dunfine, Calliagh Crumm, Saddle und Achill die bekanntesten. Das Land hat keinen grofsen Strom, wohl aber ansehnliche Loughs, wie Conn, Mask, Corra, Beate und Nallenroe. Viehzucht ist das Hauptgewerbe, dann folgen Ackerbau, Garnspinnerei, Leineweberei und Kelpbrennerei. Ausfuhr: Vieh und Viehprodukte, Korn, Fische, und gebleichte und ungebleichte Leinewand. Eintheilung: in 9 Baronien.

Mayo, Britt. verfallene St. in der gleichn. Irisch. County, einst durch eine Lehranstalt berühmt, wo sich der grofse Alfred gebildet hatte.

Mayo, Port. Eiland, unter 354° 30′ L. und 15° 6′ Br., zu der Gruppe der Cabo Verde gehörig; trocken, ohne Wasser, und nur mit wenigen Quellen, doch ungemein fruchtbar, 7,000, nach Andern neuerdings nur 800 E.

Mayorga, Span. Villa in der Prov. Valladolid.

Mayumbo, Afrik. Fl. auf der Küste Congo.

Mazagan, (Br. 33° 19′ L. 9° 16′) Marok. St. in der Marokosprov. Duquella; ummauert, aber fast ganz verödet, mit einer Rheede.

Mazamet, Franz. Dorf im Dp. Tarn, Bz. Castres, mit 1 kath. und 1 reform. K., 1,050 H und 5,474 E. Wichtige Mnf. von Mazamets, Bayettes, Kasimir, Molton, Flanell und Kalmuck, welche 16,000 Arb. in dem Orte und in der Nachbarschaft beschäftigen, und jährl 31,000 St. für 1,880,000 Guld. liefern

Mazan, Franz. Mfl. am Auzon, im Dep. Vaucluse, Bez. Carpentras; ummauert, mit 1 Pfk., 800 H. u. 3,263 Einw. Röm. Alterthümer.

Mazères en Foix, (Br. 43° 15′ L. 19° 17′) Franz. St. im Dep. Arriège, Bz. Pamiers, mit 1 Schl., 500 H. u. 2,616 E.

Mazorbo, Oester. St. auf einer Laguneninsel, der Venet. Dlgz. Venedig, mit 1,500 E.

Mazorno, Oester. Mfl. am Po, in der Venet. Dlgz. Rovigo, mit 1,200 E.

Mazoufe, Afrik. Distr. in der Algier. Prov. Konstantine, reich an Korn, Feigen und Korkholz. Von hier geht das meiste Korn nach la Calle.

Mazuraken, s. *Polen*.

Mazzara, *Val di*, s. *Val di Mazzara*.

Mazzara, Siz. St. am Meere im Val di Mazzara; unansehnlich, mit 1,873 H. und 7,500 Einw. Bischof. Baumwollenbau; Seehandel.

Mazzarino, Siz. St. im Val di Noto, mit 3,000 E.

Meaban, Franz. Eiland, an den Küsten des Dep. Morbihan, Bez. Vannes, mit vielen Klippen umgeben.

Meangis, Asiat. Gruppe von mehreren Eilanden, im östlichen Archipel, unter 5° n. Br. und 144° ö. L., worunter Manusa das vornehmste und gröfste ist. Sie sind stark bewohnt und gut angebauet.

Mearns, auch wohl *Kinkardine*, Britt. Shire in Skotland, zwischen 14° 40′ bis 15° 38′ ö. L. und 56° 41′ bis 57° 6′ n. Br., im N. an Aberdeen, im O. an das Nordmeer, im S an Forfar und im W. an Aberdeen gränzend, 17,74 QM. grofs, 1811 mit 27,439 E. Das von dem Grampian bedeckte, von Dee, Berwie und Caron bewässerte Land bringt in seinen Hauptthälern, Mearns und Strathmore, Korn, Gemüfse, Flachs und Holz hervor, hat gute Viehzucht, und ist überhaupt recht gut angebauet; man rechnet den Rindviehstapel zu 25,100 Stück und den Ertaag des Grundes u. Bodens auf 360,000 Guld. Die Ausfuhr besteht in Korn, Leinewand, Wolle, Häuten, Käsen u. Fischen.

Meath, s. *Ostmeath*.

Meaux, (Br. 48° 57′ 40″ L. 20° 32′ 30″) Franz. Hauptst. eines Bz. von 28,30 QM. und 90,170 E., im Dp Seine-Marne; ummauert, mit 1 Vorst., 1 Kathedr, 5 K., 2 Hosp., 1,040 H. und 6,648 E., worunter viele Reform. Bischof; Handelsgericht; Seminar; Ackerbaugesellsch.; Gärbereien; Leimsiedereien; Produktenhandel. Hauptniederlage der Käse von Brie.

Mecheln, *Malines*, (Br. 51° 1′ 52″ L. 22° 8′ 44″) Nied. Hauptst. eines Bz. von 87,143 E., in der Prv. Antwerpen an der Dyle; ummauert, mit 1 Kathedrale, deren Thurm sehenswerth ist, vielen andern K., 1 grofsem Beguinenh., worin 800 alte Weiber verpflegt werden, vielen andere Stiftungen, 2,500 H. u. 19,975 E. Sitz eines Erzbischofs und seines Domkapitels. 20 gröfsere und kleinere Hutfabr., 12 Spitzenmf., 20 wollene Deckenmnf., 8 Gärbereien, wichtige Brauereien, 1 Stückgiefserei. Handel. Geburtsort des Malers Joh. Boll.

Mechoacan, *S. Valladolid de Mechoacan*, Span. Hptst. der Intend. Valladolid, im Vizekön. Neuspanien, mit 17,093 E. Bischof; mehrere reiche Kaufleute; Mnf. und Handel. Die St. wird durch ein Aquädukt mit Wasser versehen.

Meckenheim, Preufs. St. in der Prv. Kleve-Berg, Rgbz. Köln an der Erft, mit 914 E

Mecklenburg, Nordamer. County im St. Virginia, mit 18,453 E.

Mecklenburg, Mecklenb. Schwerin. D. und Sitz eines A. im Distr. Wismar, mit 501 E., (ohne Kinder unter 5 Jahren); vorm. Hptst. des Obotritischen Reichs, deren Namen auf das ganze Land übergegangen ist.

Mecklenburg-Schwerin, Deutsches Grofsherzogthum, zwischen 28° 20′ bis 30° 50′ ö. L. und 53° 8′ bis 54° 20′ n. Br., im N. an die Ostsee, im O. an die Preufs. Prov. Pommern, im S. O. an Strelitz, im S. an die Elbe, die es von Hanover scheidet, im W. an Dänemark u. Lübeck gränzend. Areal: 223,38 QM. Oberfläche: eine mit unbedeutenden Hügeln durchsetzte Ebene. Boden: zum Theil lehmig und schwer, zum Theil Mittel- und Sandboden. Gewässer: die Elbe,

Warnow, Recknitz, Elde; mehrere See'n, wie der Müritzer, Schweriner, Malchiner, Plauer u. a. Klima: gemäßigt. Produkte: Getraide, Hülsenfrüchte, Flachs, Hanf, Hopfen, etwas Tabak, Kartoffeln, Holz, die gewöhnl. Hausthiere, besonders schöne Pferde, Wild, Fische, Bienen, etwas Salz, Torf. Volksmenge 1815: 349,508 Indiv., außer 1,745 Juden, bloß Lutheraner, in 41 St., 7 Mfl., 621 Dörfern und 1,112 Rittergütern. Nahrungszweige: vorzüglich Ackerbau und Viehzucht, dann einige Wollen- u. Leineweberei, 411 erhebliche Brennereien, 7 Glashütten, 58 Pech- u. Theerschwelereien und 158 Ziegeleien. Das Land ist meistens produzirend. Ausfuhr: Korn für 1,700,000, Butter für 250,000, Käse für 50,000, Wolle und Tabak für 100,000, Holz für 50,000 Rthlr., Obst 16,070 Tonnen, Bouteillen 65,710 Stück, Essig 2,636 Tonnen, Glas 1,124 Kisten, Pferde und Vieh für 200,000 Rthlr., geräucherte Gänse, Lachs, Muränen, Branntwein, alles für 2,750,000 Rthlr. Staatsverfassung: der Großherzog ist ein Mitglied des Deutschen Bundes, nimmt mit Mecklenburg-Strelitz auf der Bundesversammlung die 14. Stelle ein, und führt im Plenum 2 Stimmen. Das Recht der Gesetzgebung und Besteuerung theilt er mit seinen Ständen. Beide Häuser, Schwerin und Strelitz, regieren in ihren Landesantheilen zwar unabhängig von einander durch Landeskollegien, indeß stehen sie in Ansehung der Landstände, des Kontributionswesens u. des Hof- und Landgerichts zu Güstrow in einer durch Hausverträge bestimmten Gemeinschaft. Die Landstände beider Großherzogthümer bilden nur einen Körper, die alte Landesunion. Die Ritterschaft besitzt große Privilegien. Das höchste Staatskollegium ist das Ministerium; die Landeseinkünfte, welche auf 1,800,000 Gulden angeschlagen werden, verwalten die Amts- und Rentkammer, die Justiz, die Justizkanzlei, von welcher an das Hofgericht zu Güstrow appellirt wird, und die Aemter und Stadtgerichte. Das Militär mag 3,800 Mann stark seyn. Eintheilung: in 6 Distrikte: Schwerin, Parchim, Wismar, Güstrow, Waren und Rostock, die auch nach den Flüssen Elde, Müritz, Warnow, Elbe, Recknitz u. Ostsee benannt werden.

Mecklenburg-Strelitz, Deutsches Großherzogthum, welches 1) aus der Herrschaft Stargard, 29,5/8 QM. mit 62,000 Einw., in 8 St., 2 Mfl., 219 D. und 7 Rittergütern, 2) dem Fürstenthume Ratzeburg, 6 1/2 QM. mit 12,000 E., in 1 St., 69 D. und 3 Rittergütern und 3) einem im Saardep. oder sonst noch auszumittelnden Landestheile von 10,000 Unterthanen zusammengesetzt ist. Oberfläche, Boden, Klima und Produkte sind in Stargard und Ratzeburg die nämlichen, wie in Mecklenburg-Schwerin; in Stargard gehört der Tollensee, im Ratzeburgschen der Ratzeburgersee zu den merkwürdigsten Binnengewässern; jenes hat keinen Fluß, dieses wird von der Trave berührt. Ackerbau und Viehzucht machen auch hier die wichtigsten Nahrungszweige aus, doch ist der Kunstfleiß bei weitem lebhafter; man hat eine starke Leinen- u. Tuchweberei, Brauerei, Brennerei u. außerdem 4 Tabaks-, 1 Leder- 1 Stärke und Puder-, 1 Spielkartenfabr., 1 Kattundruckerei, 1 Methbrauerei, 2 Kupfer- und Messinghütten, 6 Papier- und 1 Pulvermühle, 4 Glashütten, 22 Theer- u. Pechschwelereien u. s. w. Das Land führt aus: Korn, Hopfen, Pferde, Rindvieh, Wachs, Honig, Meth, Leinewand, Tuch, Tabak, Spielkarten, Puder und Stärke, Glas, Papier, Schießpulver, Pech, Theer, Potasche u. Topfwaaren und ist im Ganzen wohlhabend. Der Großherzog, Mitglied des Deutschen Bundes, der mit Schwerin in der Bundesversammlung die 14. Stelle und im Plenum 1 Stimme hat, ist mit jenem Hause durch Hausverträge genau verbunden, und die Landstände beider Staaten stehen in einer unzertrennten Verbindung. Das höchste Landeskollegium ist das Ministerium; die Landesregierung zu Neustrelitz hat die innere Landesverwaltung unter sich. Die Justizkanzlei ist das höhere Justizkollegium. Die Einkünfte, welche zu 450,000 Gulden angeschlagen werden, verwaltet die Kammer. Der Klerus des ganz luth. Landes steht unter dem Konsistorium zu Neustrelitz. Das Land ist in Stadtgerichte u. Aemter abgetheilt.

Medebach, Preuß. St. in dem Westphäl. Rgbz. Arensberg, mit 327 H. und 1,879 E.

Medellin, Span. Villa am Guadiana, über welchen Fluß eine Brücke von 20 Bogen führt, in der Prov. Estremadura. Sie hat 3,200 E. und ist der Geburtsort des großen Fernando Cortez.

Medenblik, Nied. St. am Zuidersee, in der Prov. Holland nördl. Theils, mit 5 K., 720 H. und 2,008 E. Guter Haven. Großer Holzhandel, besonders mit Norwegen. Sie ist die älteste St. Hollands und auf ihrem verfallenen Schloß soll Radbod, der Friesen König, einst gewohnt haben.

Meder, Koburg. Mfl. in dem A. Lauter, auf einer Anhöhe, mit 104 H. und 495 E., die meistens von ihrem Gewerbe leben.

Medewi, (Br. 58° 41′ 21″) Schwed. Gesundbrunnen im Kirchsp. Nikerke des Läns Linköping, in einer angenehmen Gegend, mit 5 Mineralquellen und guten Anstalten. Der dabei angelegte Ort hält gegen 50 H. und ein eigenes Lazareth.

Mediasch, Oester. Sachsenstuhl in Siebenbürgen, zwischen den Schäsburger-, Hermanstädter- und Großschenkerstühlen und den Kokelburger- und beiden Albenser Komitaten, nach Lipsky 12,10, nach Marienburg 8 QM. groß, u. 1791 5,877 Hausväter, 983 Witwen u. 3,668 Unbegüterte zählend. Er ist voller Hügel, wird von der großen Kokel durchströmt u. hat Wein und Mais im Ueberflusse. 1772 fand man an Ackerlande 15,181, an Wiesen 5,023, an Weingärten 8,660 Joch, dann 7,471 Zugvieh, 3558 Kühe, 2,508 Kälber und Füllen, 11,787 Schaafe, 2,940 Ziegen, 4,824 Schweine, und 1 666 Bienenstöcke. Er enthält 1 St., 5 Mfl. und 21 D.

Mediasch, *Medyasch*, (Br. 46° 7′ 56″ L. 42° 2′) Oester. kön. Freist. an der großen Kokel, in dem Siebenb. Sachsenstuhle Mediasch; ummauert, mit 1 Kastelle, 6 Thoren, 1 luth. K., 1 Piaristenkloster, 1 Kaufh., 440 H. und 4,235 Einw., meistens Sachsen. Luth. Gymnasium, mit Bibliothek; 1 Buchdruckerei; 1 Hosp.; 1 Waisenh. 4 Jahrmärkte.

Medina, Afrik. Hauptst. des Negerreichs Wully in Senegambien, am Gam-

bia, von Fetischanbetern und Mohamedanern bewohnt. Sie heifst eigentlich Kassana und ist die Residenz des Königs, treibt auch starken Handel.

Medina del Campo, (Br. 41° 17' 8'' L. 12' 48' 18'') Span. Villa am Zapardiel, in der Prov. Valladolid, mit 14 K., 16 Kl., 4 Hosp., 1,000 H. und 2,500 E. Dieser Ort, welcher fast von allen Abgaben befreit ist, und 3 besuchte Messen hält, war im 15 und 16. Jahrhunderte reich und so bevölkert, dafs man 56,000 E. zählte.

Medina Celi, Span. Villa und Hptort eines Herzogthums, in der Prov. Soria, mit 1 Stiftsk., 2 Kl., 1 Hosp. und 1,200 Einw.

Medina del Rioseco, Span. Ciudade am Sequillo, in der Prov. Valladolid, mit 3 Pfk., 5 Kl., 2 Hosp., 1,200 H. und 8,000 E. Mnf. in Sergen mit 62 und in Seidenband mit 13 Stühlen, welche letztere auch 760 Stück Borten verfertigen; Messen, deren vormaliger Glanz der St. den Namen Indiachica verschaffte; Handel, welcher seit Eröffnung des Kanals von Campos neues Leben gewinnt.

Medina de las Torres, Span. Villa am Llanura, in der Prov. Estremadura, mit 1 Kastelle, 1 Pfk. und 2,000 E. Tuchweberei mit 66 Stühlen; Gesundbrunnen.

Medina Sidonia, Span. Ciudade und Hauptort eines Herzogthums, in der Prov. Sevilla, auf einer Anhöhe, mit 2 Pfk., 6 Kl. und 5,000 E.

Medinah, (Br. 25° L. 57° 30') Arab. St. in der Prov. Hedschaz und unter dem Scherif von Mekka stehend; ummauert, mit 1,200 Familien oder höchstens 6,000 E. Eine der heiligen Städte der Mosleminen, wo Mohamed begraben liegt, u. wohin er sich auf der Hedschra vor seinen Verfolgern rettete. Sie heifst daher auch wohl Medinat al Nabi oder Prophetenstadt.

Medingen, Han. A. in der Prov. Lüneburg, mit 662 H. u. 7,645 E.

Medmann, *Mettmann*, Preufs. Mfl. in dem Kleve-Berg. Rgbz. Düsseldorf, mit 1 kath., 1 luth., 1 ref. K. und 3,992 E. Mf. in Tuch, Siamoisen und baumwollenem Gewebe; Stahlarbeiten. In der Nähe die Neanderhöhle.

Mednoi Ostrow, s. *Kupferinsel*.

Medscheida, Arab. St. in der Prov. Jemen u. zwar in der Landsch. Jemen, welche ihren eignen Scherif hat.

Medschetissär, Iran. St. in der Prv. Masanderan, am Kaspischen Meere, mit 1 Haven, den zuweilen die Russen besuchen.

Meduno, Oester. Mfl. u. Schl. in der Venet. Dlgz. Udine, an der Livenza.

Medweditza, Russ. Fl. im Lande der Donischen Kosaken, welcher dem Don zufällt.

Medynsk, (Br. 55° L. 55° 30') Russ. Kreisst. an der Medinka, im Gouv. Kaluga, mit 2 K., 156 H. u. 785 E.

Medzibor, *Mittelwalde*, Preufs. St. auf einer Anhöhe, mitten in einem Walde des Schles. Rgbz. Breslau, zum Fürstenth. Oels gehörig; offen, mit 1 Schl., 1 luth. K., 130 H. und 990 Einw. Weinbau (450 Eimer), Obstbau; 31 Leineweber; 26 Tuchmacher. Unbenutzter Gesundbrunnen.

Medzihrad, Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Arwa, mit 151 E.

Meegheoung-yay, (Br. 19° 53' L. 112° 29') Birm. St. im Reiche Birma am Ostufer des Irawaddy, die einen ansehnl. Handel mit Reifs, Zwiebeln und Oel unterhält.

S. Meen, Franz. Mfl. mit 1,570 E., im Dp. Ille-Vilaine, Bz. Montfort.

Meerat, (Br. 26° 35' L. 91° 53') Hind. St. in der Prov. Aschmir, dem Radsbuten Rajah von Judpur zugehörig.

Meerholz, Kurhess. Mfl. unweit der Kinzig, in dem Fürst. Isenburg, zur Standesherrschaft der Grafen von Isenburg-Meerholz und zum gleichn. Hoheitsamte gehörig. Der Mfl. hat 1 gräfl. Residenzschl., 1 Hofk., 190 H. und 1,000 Einw., und ist der Sitz der Justizkanzlei über das Fürst. Isenburg.

Meerhout, Nied. Mfl. in der Prov. Antwerpen, nahe an der grofsen Nethe, mit 2,718 E. 2 Brennereien, Tuch- und Wollenzeuchweberei.

Mees, Franz. St. im Dp. Niederalpen, Bez. Digne, unweit der Durance, mit 1,909 E.

Meffersdorf, Preufs. D. in dem Schles. Rbz. Liegnitz, mit 1 Schl., das eine Bibliothek von 9,000 Bänden, Naturalienkabinet u. s. w. hat, 1 K., 400 H. u. 2,250 E., die von der Leineweberei, Drechsler- und Tischlerarbeiten, von andern Gewerben und Handel leben. 1 Papiermühle, 1 Walkmühle, 2 Granitschleifmühlen, mehrere Leinen- und Garnbleichen. Der Ort liegt 1,336 Fufs über dem Meere.

Megara, Osman. verwüstetes Schl. im Rumel. Sandsch. Egribos, nahe bei dem Schl. Kereme, am Ende des Busens von Atina. Einst eine berühmte Stadt, von deren prachtvollen Denkmählern man noch Trümmern sieht.

Megen, Nied. St. an der Maas, in der Prov. Nordbraband.

Megna, Britt. Fl. in der Prov. Bengalen, welcher im Distr. Sylhet entspringt u. dem Brumaputer zufällt.

Mego, Asiat. Eiland auf der Westküste von Sumatra, unter 4° s. Br. und 118° 44' L., von den Europ. wohl die traurige Insel oder Recif genannt. Es ist klein u. unbewohnt, hat aber Ueberflufs an Kokosnüssen.

Megri, Osman. St. am Ausfl. der Maritza, in das Adalar Denghizi, im Rumel. Sandsch. Galipoli, mit 1 Moskee und 2 Karawanserais.

Megyaszo, (Br. 48° 10' 27'' L. 38° 43' 4'') Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Zemplin, mit ref. Magyar. Bew. Weinbau.

Mehadia, (Br. 44° 54' 20'' L. 40° 5' 15'') Oester. Mfl. an der Cserna auf der Bannatischen Militärgränze, mit 1 verfallenen Schl., 2 Pfk., 262 H. und 1,370 Wlachischen u. Deutschen Einw. Goldwäscherei. Berühmte warme Bäder, 10 an der Zahl, von 28 bis 48° Wärme. Sie sind unter dem Namen Bäder des Herkules bekannt und 1814 von 569 Gästen besucht.

Mehalleh-el Kebir, Osm. St. am Kanale von Karinen und der Aegypt. Prov. Bahri, Distr. Garbieh; ansehnlich.

Mehlbach, Nass. D. im A. Weilburg, mit Bergbau auf Silber und Kupfer, an der Langhek.

Mehlborn, Weim. D. an der Nesse, in dem Eisenach. A. Eisenach, mit 45 H. und 400 E. Streibesche Baumwollenspinnerei, die gegen 2,000 Spindeln beschäftigt und durch 50 Arbeiter Mullgarn von Nro. 30 bis 120 liefert. Vortrefliche Brunnenkresse, wovon für 1,800 Gulden abgesetzt werden.

Mehle, Han. D. in dem Hildesh. A. Poppenburg, mit 97 H. und 628 Einw. Steinkohlenbergwerk im Osterwalde.

Mehlis, Goth. D. in dem Goth. A. Zella, mit 280 H. und 1,260 E., worunter 100 Büchsenmacher, 4 Schäfter, 4 Gravirer, 2 Platten- und Bügelmacher, 1 Feilenhauer, 2 Hammermeister, 8 Nagel- u. 11 Kettenschmiede.

Mehlsack, Preufs. St. im Ostpreufs. Rgbz. Königsberg an der Walscha; ummauert, mit 2 Vorst., 1 Schl., 2 kath. K., 330 H. und 2,144 Einw. Tuchweberei mit 9 Stühlen (120 Stück); 5 Hutmacher (1,060 Stück); 3 Roth- und 5 Weifsgärber (3,830 Stück).

Mehren, Sächs. D. im Meifsn. A. Meifsen, bekannt, weil daselbst der Thon zu den Formen für das Meifsner Porzelan gegraben wird.

Mehrenberg, Nass. Mfl. und Amtssitz, im vorm. Fürst. Weilburg.

Mehun, (Br. 47° 8′ L. 19° 52′) Franz. St. im Dep. Cher, Bez. Bourges am Evre, mit 1 Hosp. und 1,267 Einw. Papiermühle.

Meidling, Oester. Dorf an der Wien, im Lande unter der Ens, V. U. W. W., mit 1 Pfk., 3,119 E., vielen Landh. u. 1 Gesundbrunnen.

Meienburg, Preufs. St. im Brandenb. Rbz. Potsdam, an der Mecklenburgschen Gränze, mit 1 K., 150 H. u. 1,039 E.

Mejerda, Afrikan. Küstenfl. in dem Staate Tunis, der durch einen grofsen See dem Mittelmeere zufällt. Er ist nur für kleine Kähne fahrbar, aber für das Land, durch das er strömt, von grofsem Nutzen, indem er es, wie der Nil, befeuchtet.

Meilen, *Meila*, Helv. D. am Züricher-see, im Kanton Zürich, mit 380 H. und 2,160 E. Guter Wein.

Meilhan, Franz. St. im Dp. Lot-Garonne an der Garonne, mit 230 H. und 2,414 E.

Meillonas, Franz. Mfl. im Dep. Ain, Bz. Bourg, an der Q. des Chevron, mit 1,402 E. Fajanzefabr.

Meimac, Franz. St. im Dp. Corrèze, Bz. Ussel, mit 479 H. u. 2,978 E.

Meimund, Osman. D. in der Aegypt. Prov. Wostani, Distr. Atfieh, auf der Westseite des Nils, mit 10,000 E.

Meinau, Bad. Eiland im Bodensee, im Seekr., B. A. Konstanz, mit 1 Schl., vormals der Sitz eines Deutschen Ordenskomthurs.

Meinberg, Lippe-Detmold. Dorf in dem A. Horn, mit 1 Gesundbrunnen u. geschmackvollen Anlagen, jährlich von 3 bis 400 Badegästen besucht.

Meinder, der *Mäander der Alten*, Osman. Küstenfl., welcher auf den Gebirgen von Anadoli seinen Ursprung nimmt, bei Gusulhissar vorbei strömt u. dem Adalar-Denghizi zufällt.

Meinersen, Han. Amt in der Prov. Lüneburg, mit 1,259 H. u. 9,432 E.

Meinerzhagen, Preufs. St. in dem Westph. Rbz. Arensberg, an der Folme, mit 1 K., 130 H. und 608 E. Im Kirchsp. sind 5 Osemundfeuer (2,000 Zentner), 8 Breddehämmer (350 Zntr.) u. 1 Eisenhammer (360 Zntr.).

Meiningen, Sächs. Fürstenthum, welches die Besitzungen des Herzogs von Sachsen-Meiningen enthält. Es besteht 1) aus einem Antheile an der Grafschaft Henneberg, mit dem Antheile an Römhild, 13,24 QM., mit 4 St., 7 Mfl., 7,856 H., 9,760 Haushaltungen und 40,693 Einw. Es liegt an der Werra, umfafst im N. O. einen Theil des Thüringer Waldes, im W. den Rhön, hat einen leichten Boden, gute gesunde Luft und ein mildes Klima, und bringt Korn, Flachs, Tabak, Hopfen hervor. Die Waldungen sind wichtig; die Viehzucht ansehnlich. Man gewinnt jährlich 128,000 Zentner Salz zu Salzungen, Eisen, Marmor, Kobalt, Steinkohlen, Salpeter und Walkererde, unterhält Woll und Barchentweberei, einige Plüsch- und Zeuchmanufakt., und verfertigt mancherlei Eisenwaaren. Das Meiningische Henneberg, unter dem Namen des Unterlandes bekannt, enthält 7 Aemter: Meiningen, Masfeld, Wasungen, Salzungen, Altenstein, Frauenbreitungen u. Römhild. 2) aus einem Antheile an dem Fürstenthume Koburg oder dem Oberlande, 4,08 QM. mit 2 St., 4 Mfl., 2,574 H., 3,498 Haushaltungen und 15,626 Einw. Er liegt ganz im Thüringer Walde; seine Oberfläche ist mit Bergen und Waldungen bedeckt; der Boden steinig und nur an wenigen Stellen zum Ackerbau tauglich. Er hat Eisen, Marmor, Vitriol, allerlei andere Mineralien, besonders Schiefer, beträchtliche Waldungen auf 62,500 M., eine starke Hornviehzucht mit 2,930 Ochsen, 2,950 Kühen und 2,620 Stück Jungvieh und ist der Sitz einer einträglichen Holzwaaren- und Eisenfabrikation; man findet 3 hohe Oefen, 7 Frischfeuer, 4 Blech- und 5 Zainhammer, 1 Spiegel- und 1 Glasfabr., 2 Glashütten, 2 Porzelanfabr., 1 Marmor- u. 1 Furnirmühle, 1 Vitriolsiederei, 1 Berlinerblaufabr., 4 Papier- und 25 Sägemühlen. Blofs der Handel mit Sonnenberger Waaren trägt dem Lande 240,000 Gulden ein. Es wird in 3 Aemter Sonnenberg, Neuenhaus und Schalkau getheilt (das Uebrige s. *Sachsen-Meiningen*).

Meiningen, (Br. 50° 33′ 53″ L. 28° 4′ 11″, Höhe 831 Fufs) Meining. St. u. Sitz eines A. im Unterlande, Hauptst. und Residenz des Herzogs, an der Werra; ummauert, mit 2 Thoren, 1 Pforte, 1 Residenzschl. (Elisabethenburg, mit Bibliothek von 24,000 Bänden, Gemäldegalerie und Naturalienkabinette), 1 Pfk., 1 Waisen-, Zucht- und Spinnh., 559 H. und 4,125 E. Sitz der Landesbehörden; akadem. Lyceum; Schullehrerseminar; Industrieschule. Barchentweberei mit 200 Stühlen (4,000 St.), Wollen-, Zeuch- u. Leineweberei.

Meisdorf, Preufs. D. an der Selke, im Sächs. Rbz. Magdeburg, mit 130 H. und 790 E. Rittergut der Grafen von Asseburg; 1 Papiermühle, Steinkohlenbergwerk mit einem Ertrage von 4,000 Scheffel (1785 3,744).

Meisenheim, Hessen-Homb. Herrsch. zwischen der Preufs. Prov. Niederrhein und den Koburg- und Hessenschen Herrschaften; ein wellenförmig ebenes Ländchen von 3³/₄ QM., welches von der Lauter bewässert wird, u. guten Acker- und Weinbau, auch Viehzucht hat. Die Volksmenge beläuft sich nach Franz. Zählungen auf 10,136 Einw., meistens Deutschen. Die Hauptstadt ist Meisenheim.

Meisenheim, Hess. Homb. Hauptst. der gleichn. Herrsch., an der Lauter; ummauert und gut gebauet, mit 1,730 E. 1 Glashütte; 4 Eisenhammer und 2 Hochofen, genannt Nette Hamen. In der Nähe 2 Steinkohlengruben und 1 Quecksilbermine, die 200 Zntr. ausbeutet.

Meissac, Franz. St. im Dep. Corrèze, Bz. Brive, 1,880 E. Weinbau.

Meissau, Oester. St am Mannhartsberge im Lande unter der Ens, V. U. M. B, mit 1 K., 92 H. und 700 E., berühmt wegen seines Safranbaues.

Meifsen, Sächs. Kr an beiden Seiten der Elbe. im N. an die Preufs. Provinz Brandenburg, im O. an die Lausitz, im S. an Böhmen, im O. an das Erzgebirge und Leipzig gränzend, und in seinem jetzigen Umfange 75½ QM., mit 297,945 Einw. haltend. Er besteht aus den 4 Aemtern Meifsen, den Aemtern Dresden, Dippoldiswalde, Pirna, Hohnstein mit Lohmen, Stolpen, Radeberg mit Laufsnig, Grossenhain u. Oschatz.

Meifsen, Sächs. St. im Meifsn. Erbamte Meifsen, an der Elbe, worüber eine bedeckte Brücke führt. Sie ist ummauert, wird in die Oberst., Mittelst u. die Vorst. abgetheilt, und zählt 6 Thore, 6 Marktplätze, 12 Gassen, 45 öffentl. Gebäude, 514 Privath., 40 Vorwerk, Prefs und Winzerh., 11 Brunnen und 1804 4,071 Einw. Auf dem 80 Fufs über der Elbe hohen Syenitfelsen steht die Domkirche und die Albrechtsburg, auf dem Afraberge die Afrakirche mit der Fürstenschule, aufserdem 2 K., 4 Begräbnifskapellen, 1 kath. Kap., 3 Hosp. und 1 Lazareth. Domkapitel; Fürstenschule oder Afraneum mit 4 Klassen, lat. Stadtschule. Porzelanfabr., die erste in Deutschland und ganz Europa, mit 600 Arb., 338 Handwerker, die 1804 unter andern 300 Stück Tuch, 200 Stück Flanell, 600 Paar wollene Strümpfe, 40 St. Leinewand, 8,100 Hüte, 18,700 Stück Leder lieferten Gute Töpfereien; Fommeln, ein Backwerk; 1 Kartenfabr.; 1 Buchhandlung und Druckerei. Handel und Elbschifffahrt. Weinbau (in guten Jahren kostet der Eimer wohl 40 Rthlr.). Geburtsort der beiden Dichter Schlegel, J. Adam und Elias.

Meifsner Aemter, Sächs. Aemter des Meifsner Kreises, nämlich 1) das Erb- und Kreisamt Meifsen, mit 3 St. u. 264 D. 2) das Prokuraturamt Meifsen mit 53 D. 3) das Stiftsamt Meifsen mit 18 D. und 4) das Schulamt Meifsen, mit 29 D. Sie hatten 1804 sämmtlich 55,340 Menschen. Die Einkünfte der beiden ersteren Aemter zieht der König, des dritten das Domkapitel und des vierten die Fürstenschule zu Meifsen.

Mekines, Marok. St. in einer fruchtbaren Ebene der Fes, Prov. Temesna; ummauert, mit 1 königl. Residenzschl., wo der Sultan einen Theil des Jahres zubringt; gut gebaueten Moskeen, Kollegien, 10 Bädern u. 15,000 E.

Mekka, (Br. 21° 28′ 9″ L. 57° 54′ 45″) Arab. St. und Hauptort eines Scherifats, in der Prov. Hedschaz, 5 Meilen vom Meere. Sie ist grofs, ziemlich gut gebauet, mit mehr als 20,000 Einw., die hauptsächlich von den frommen Wallfahrten der Moslemimen leben, womit ein lebhafter Zwischenhandel verbunden wird. Mekka ist eine Hauptniederlage der Waaren aus Hindostan, Aegypten und den südlichen Osman. Provinzen, die von hier mittelst Kierwanen vertrieben werden. Der Scherif, ihr Oberherr, wohnt ½ Meile von der St. auf dem Schl. Marbaa. — Sie ist eine heilige St.; hier wurde Mohamed geboren und hier steht die Kaaba, wefswegen so wenig Christen als Juden sich ihr nähern dürfen.

Melada, Oester. Insel, welche durch die Strafse von Melada von der Halbinsel Sabioncello, im Dalmat. Kr. Ragusa geschieden wird. Sie ist zwar gebirgig, aber reich an Wein, Oel und Früchten, hat auch Viehzucht und Fischerei, 1 gleichn. St., 1 Mfl. und 4 D, die von Slawaken und Griechen bewohnt werden.

Melawi, Osman. St. in der Aegypt. Prov. Wostani, Distr. Minieh, mit geraden Strafsen, gut gebaueten Häus. und Bazar. Sie sendet jährlich 390,000 Säcke Korn nach Mekka.

Melay, Frz. Mfl. im Dep. Mayenne, Bz. Laval, mit 1,274 E. Gärbereien.

Melazgerd, Osman. St. in dem Pasch. Erzrum, vormals bedeutender.

Melazzo, Siz. St. im Val Demona, auf einer schmalen Erdzunge, die im Kap Bianco endigt, mit 1,450 H. u. 5,800 E. Haven; Thunfischfang.

Melderstein, (Br. 65° 56′ 50″ L. 39° 54′ 12″) Schwed. Hüttenort in Umealän, mit 1 Eisenhütte, die 1,200 Schiffpf. Stangeneisen produzirt. Zu derselben gehört das Eisenwerk Friderikafors.

Meldorf, Dän. Mfl in der Holstein. Landsch Süderditmarschen, mit 1 K., 1 lat. Schule, 400 H. und 2,000 E. Er liegt an der Miele, sein Haven, aus dem er Kornhandel und Schifffahrt treibt, ¼ M. vom Mfl.

Meldrum, Britt. Mfl. in der Skot. Sh. Aberdeen, mit 800 Einw. und Strumpfstrickerei.

Melenki, (Br. 55° 10′ L. 59° 20′) Russ. Kreisst. an der Unsha und Melenka, im Gouv. Wladimir; fast dorfmäfsig.

Melfi, Siz St. unweit dem Ofanto, in der Prov. Basilicata, mit 1 Kathedr., 6 Pfk., 9 Klosterk. und 7,500 E. Bischof, der auch die Diözese von Rapolla versieht.

Melgaço, (Br. 42° 7′) Port. Villa auf einer Höhe, in der Prov. Minho; fest, mit 1 Kastelle, 1 Pfk., 1 Hosp., 1 Armenh. und 158 H.

Melgar de Fermental, Span. Villa am Pisuerga in der Prov. Burgos, mit 1 wichtigen Lederfabr.

Melilla, Span. Festung oder Präsidio auf der Küste der Berberei, in der Fes Prov. Garet, mit 855 E. und einem kleinen Haven.

Melinde, (s. Br. 2° 58′ L. 59° 52′) Afrik. Hauptstadt eines Königreichs, auf der Küste Zanzibar; ein grofser, volkreicher und gut gebaueter Ort, theils von Negern, theils von Arabern bewohnt. Der König ist ein Mohamedaner u. hat einen glänzenden Hofstaat.

Melipilla, Span. Intendantur des Generalkapitan. Chile, mit der gleichn. Hptst.

Melitenien, der Russ. Name von Imerethi.

Melito, Siz. D. in der Prov. Napoli, mit 1 Pfk. und 2,451 E.

Melitopol, Russ. Stadt am See Molotschnoje, im Gouvern. Taurien; noch ganz dorfmäfsig.

Melk, *s. Mölk.*

Melkapur, (Br. 21° 4′ L. 94° 18′) Hind. St. in der Prov. Berar, zu den Besitzungen des Nizam gehörig.

Melksham, Britt. Mfl. am nördlichen Avon, in der Engl. Sh. Wilt, mit Feintuchweberei.

Mella, Oester. Fl. in der Mail. Dlgz. Brescia, welcher dem Oglio unterhalb Milzan zufällt.

Melle, (Br. 52° 12′ 22″ L. 26° 0′ 50″) Han. Mfl. in dem Osnabr. A. Grönenberg, mit 145 H. und 1,332 E. Leinen- und Wollenweberei; Garnhandel; Krämerei.

Melle, Franz. Hauptst. eines Bz. von 26,04 QM. und 62,924 E., im Dp. beider Sèvres, an der Beronne, mit 2 Vorst., 2 kath. und 1 ref. K., 297 H. und 1,741 E. Serge- und Droguetweberei. In der Nähe die Heilquelle Fontadon.

Melli, Afrik. Hptst. des fast ganz unbekannten gleichn. Reichs in Sudan, die 9,000 E. haben soll.

Mellingen, Weim. Mfl. an der Ilm, in dem Weimar. A. Weimar, mit 1 K. und 561 E.

Mellingen, Helv. St. an der Reuſs, im Kanton Aargau, mit 4 Jahrmärkten, Transito und einer bedeutenden Waarenniederlage an der Reuſs.

Melnik, (Br. 50° 21′ 50″ L. 32° 7′ 37″) Oester. kön. Leibgedingstadt auf einem Berge an der Elbe, nahe am Einfl. der Moldau, im Böhm. Kr. Bunzlau, mit 1 Schl., 1 ansehnl. Dechantk., 170 H. und 1,131 E. Hier wächst der beſste Wein Böhmens.

Melora, Tosk. Eiland an der Küste der Provinz Pisa, Livorno gegenüber, bloſs von Fischern besucht.

Mellrichstadt, Baier. St. und Sitz eines Landger. von 10,232 E., im Untermainkr., an der Streu, mit 300 H. und 1,950 E. Obstbau; Strumpfstrickereien; Schlacht von 1078.

Melrose, Britt. St. an der Tweed, in der Skot. Sh. Roxburgh, mit 1,000 E. Leinengewerbe, jedoch im Verfalle. Merkwürdige Ueberreste einer vormal. Cisterzienserabtei.

Melsungen, Kurhess. St. und Sitz eines A. von 1,259 H. und 8,130 E., in der Prov. Niederhessen; ummauert, mit 4 Thoren, 1 K., 1 Hosp., 400 H. und 2,855 E. Tuch- und Leineweberei; Leinenhandel, Krämerei.

Melton Mowbray, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Leicester, mit beträchtlichem Viehhandel.

Melun, (Br. 48° 37′ 55″ L. 20° 16′ 9″) Franz. Hptst. des Dep. Seine-Marne u. eines Bz. von 20,10 QM. und 54,551 E., in 3 Theile getheilt: cité, côté de la Brie und côté du Gatinois; erstrer liegt auf einer Insel der Seine, letztre auf den beiden Seiten des Stroms u. sind durch 2 Brücken verbunden. Sie zählt 4 K., 819 H. und 6,680 E. Ackerbaugesellsch.; Glashütte; Gärbereien; Leinen- und Kattunweberei. Geburtsort von J. Amyot † 1593.

Melzo, Oester. Mfl. am Molgora, in der Mail. Dlgz. Milano.

Memel, (Br. 55° 42′ 15″ L. 38° 45′ 5″) Preuſs. St. an der M. des Kurischen Haffs in die Ostsee, im Ostpreuſs. Rbz. Königsberg. Sie ist stark befestigt, besteht aus der Stadt, welche in die Alt- und Friedrichsstadt getheilt wird, und aus 3 Vorst., wovon die Krameister durch die Dange von der Stadt geschieden ist, hat 4 Thore, 1 Citadelle, 2 luth., 1 ref., 1 kath. K., 1 luther. Stadtschule, 700 H. und 5,120 Einw. Schifffahrts- u. Handelsgericht; Haven, welcher theils aus dem Seetief und groſsen Bassin, theils aus dem Stromhaven an der Dange besteht; ersterer kann gegen 300 Schiffe von mehr als 300 Tonnen aufnehmen, letzterer taugt nur für geringe Fahrzeuge. 1793 kamen 728 Schiffe an und 725 giengen ab. Starker Handel u. Ausfuhr, besonders Korn-, Flachs-, Hanf-, Borsten- u. Holzausfuhr; Rheederei mit 20 eignen Schiffen; Börse; Archangelsche Darre. Leineweberei mit 41 Stühlen, 7 Handschuhfabr., 1 Oel-, 13 Sägemühlen; Brennereien; Brauereien; Bernsteindreherei; Schiffbau.

Memel, s. *Niemen*.

Memlahatein, Osm. St. in dem Bosna Sandsch. Isvornik, mit 2 Salzquellen.

Memmelsdorf, Baier. Mfl. in dem Obermainkr., Landger. Bamberg I., mit 467 E. Weinbau.

Memmingen, (Br. 47° 59′ 40″ L. 27° 50′) Baier. St. und Sitz eines Polizeikommissariats, in dem Unterdonaulandger. Ottobeuern; ummauert, an der Iller u. Aach, mit 1,100 H., 6,442 E. Stadtbibliothek; Gymnasium; musikal. Kollegium; Rathh.; Kaufh.; Fuggersche Bau; Zeughaus; Kasernen. Kattunmnf.; Leinewandmf. und Druckereien; Strumpf- u. Bandweberei; Wachstuchmf.; Gärbereien; Glockengieſsereien; Pulvermühlen; Bleichen; man findet viele Mechaniker, Maler u. Tonkünstler. Handel mit Salz, Hopfen, Baumwollenwaaren und Korn; Transito; starker Hopfenbau (ein Gegenstand von 20,000 Gulden).

Menach, Britt. Eiland, zu der Gruppe der Hebriden der Skot. Sh. Inverneſs gehörig; es liegt bei Norduist.

Menam, Siam. groſser Strom, welcher aus Schina herabkömmt und Siam der ganzen Länge nach durchströmt und unterhalb Bankok dem Siamischen Meerbusen zufällt. Durch seine jährlichen Ueberschwemmungen wird er dem Lande äuſserst wohlthätig.

Menam-Kom, Asiat. groſser Strom, welcher in den Gebirgen von Schina der Erde entquillt, sich in die Halbinsel jenseits des Ganges drängt, die Reiche Laos und Kambodsha bewässert u. sich in das Schinesische Meer mündet. Der ganze Lauf dieses mächtigen Stroms ist eben so unbekannt, als die Länder, die er berührt. Wahrscheinlich ist er mit dem Kambodsha ein und der nämliche Strom. Er ist der Nil beider Länder.

Menangcabo, Asiat. Reich auf der Insel Sumatra, und zwar in deren Mitte, gerade unter dem Aequator, zw. den Fl. Palembang und Siak im O. u. dem Manjuta und Singkel im W. Es ist gut angebauet, hat Gold, Eisen, Elfenbein, Kampher, Benzoe, Cassia, Baumwolle und Pfeffer im Ueberflusse, und wird von Malaien bewohnt, die sich zum Islam bekennen und die kultivirtesten aller Bewohner Sumatras, geschickte Goldschmiede, Weber und Eisenarbeiter, besonders aber gute Schiffbauer sind. Ihre Regierungsform ist ein förmliches Lehnsystem; ihr Oberhaupt ein Sultan, der vormals über die ganze Insel herrschte und den die übrigen Könige und Rajahs von Sumatra noch immer dem Scheine nach für ihren Oberherren anerkennen. Er führt einen wohlgeordneten Hofstaat und theilt selbst einen Ritterorden aus; doch ist seine Macht theils durch die Niederländer und Britten, theils durch seine Groſsen sehr eingeschränkt worden. Die Hptst. heiſst Panjarajung.

Menat, Franz. Mfl. im Dep. Puy de Dôme, Bez. Riom, an der Sioule, mit 1,705 E.

Mende, (Br. 44° 30′ 47″ L. 21° 9′ 32″) Franz. Hauptstadt des Dep. Lozère und eines Bez. von 33,26 QM. und 47,346 E., am Lot, mit 1 Kathedr., 910 H. u. 5,014 Einw. Bischof. Mf. von Sergen, unter dem Namen Cadis von Mende bekannt.

Menden, Preufs. St. am Hohn, in dem Westphäl. Rbz. Arensberg, mit 269 H. und 1,571 E. Seidenmnf., die 80 Arb. beschäftigt; Nadelnfabr. mit 100 Arb.; Braun-Seifesiedereien.

Mendip Hills, Britt. niedrige Hügelkette in der Engl. Sh. Wilt. Sie erhebt sich aus den Downs, ist mit guten Weiden bedeckt und nicht arm an Mineralien, besonders Blei, Galmei, Bausteinen.

Mendoza, (s. Br. 32° 52′ L. 308° 42′ 23″) Span. St. am gleichn. Fl. in der Rio della Plata, Prov. Cujo, mit 6000 Einw. und Bergbau auf Silber.

Mendrisio, *Mendris*, Helv. Mfl., 1/2 M. vom Lauisersee, im Kanton Tessin; ansehnlich und gut gebauet; seine E. nähren sich von der Landwirthschaft, der Seidenkultur und Handwerken.

S. Menehould, (Br. 49° 10′ L. 22° 31′) Franz. Hptst. eines Bez. von 21,72 QM. und 32,003 E., im Dep. Marne, auf einer Insel des Aisne im Walde Argonne; ummauert, mit 750 H. und 3,394 Einw. Spitzengewerbe, Fajanzefabr.; Holz- u. Viehhandel. In der Nähe Glashütten.

Menerbes, Franz. Mfl. im Dep. Vaucluse, Bez. Apt, auf einer Anhöhe, zwischen den Fl. Calavon und Durance, mit 210 H. und 1,500 E.

Ménes, Oester. D. an einem Hügel, in der Ung. Gesp. Arad, mit 1 Kastelle und 1 griech. K., meistens von Wlachen bewohnt. Hier wächst ein vorzüglicher rother Wein, der nach dem Tokaier unter allen Ungarweinen am meisten geschätzt wird und fast eben so hoch im Preise steht.

Meneton, Franz. St. im Dep. Loir-Cher, Bz. Romorantin, mit 1 alten Schl. am Cher, und 709 Einw. Pergamentfabr.

Menetou Salon, Franz. Mfl. im Dep. Cher, Bez. Bourges, am Ursprunge des Moudon, mit 400 H. u. mit dem Kirchsp. 3,277 E. Eisengewerbe; Brennereien; Wein- und Branntweinhandel.

Mengede, Preufs. Mfl. an der Emtscher, in dem Westphäl. Rgbz. Arensberg, mit 1 luth., 1 kath., 1 ref. K., 150 H. und 750 E.

Mengen, Würt. St an den Fl. Ostrach und Ablach, welche unterhalb der Stadt in die Donau fallen, in der L. V. Bodensee, O. A. Saulgau, mit 2 Pfk., 1 Hosp., 350 H. und 1,671 E.

Mengeringhausen, Wald. St. in der Grafsch. Waldeck, die dritte unter den deputirten Städten, mit 1 Schl. u. 1,200 E., die sich vom Ackerbau und ihren Gewerben nähren.

Mengerscheid, Preufs. St. in der Prv. Niederrhein, Rgb. Trier, an der Grafel, mit 396 E.

Mengerskirchen, Nass. St. in dem vorm. Fürst. Dillenburg, mit 1 Schl., 200 H. und 1,000 E.

Mengesché, *Monembasia*, *Napoli di Malvasia*, Osman. St. in dem Rumel. Sandsch. Misitra, auf einer kleinen Halbinsel von Morah; sie ist auf einen Felsen gebauet und durch eine auf 12 Schwibbogen ruhende Brücke mit dem festen Lande verbunden, sehr fest, hat 1 berühmte K., S. Nicolo, 1 Schl. und 6,000 E. Sitz eines griech. Erzbischofs. Haven, den man indefs für unsicher hält. In der Nähe die Trümmern der alten St. Epidaurus-Limera. Vaterland des Malvasierweins.

Menhardsdorf, *Menyhard*, (Br. 49° 4′ 55″ L. 38° 7′ 25″) Oester. Sechszehnst. in der Ung. Gesp. Zips, mit 1 kath., 1 luth. K.; 120 H. und 942 Deutschen Einw., wor. 189 Kathol., die übrigen aber Lutheraner sind. Leineweberei; Branntweinbrennerei. Viele Trüffeln.

Menin, (Br. 50° 49′ L. 20° 44′) Nied. St. in der Prov. Westflandern, an der Lys; etwas befestigt, mit 1 Pfk., 5 Klosterk. und 4,560 E. 2 Schwarzseifesiedereien, Leineweberei, Spitzenklöppelei, Bleichen und Brauereien, die ein berühmtes Bier brauen.

Menitz, Oester. Mfl. im Mähr. Kreise Brünn, mit 80 H. und 477 E.

Menna, Afrik. Prov. in dem Reiche Amhara und unter dem Guxo.

Mennighüfen, Preufs. Kirchsp. von 2,211 E., in dem Westphäl. Rbz. Minden. Treffen von 1759.

Menorca, Span. Insel und die zweite der Balearen, zw. 21° 51′ bis 22° 8′ ö. L. und 39° 47′ bis 40° 41′ 25″ n. Br., zu der Prov. Mallorca gehörig. Sie hält 11,87 QM. im Areale, ist voller kleiner Anhöhen, die wohl 1 1/2 Fufs hoch mit guter Dammerde überzogen sind, hat eine sparsame Bewässerung, und Mangel an Korn, Oel und Holz, dagegen eine gute Viehzucht mit 196 Pferden, 2,137 Eseln, 850 Mauleseln, 11,594 Stück Hornvieh, 53,604 Schaafen, 5,255 Ziegen u. 9,299 Schweinen, viel Honig, Wachs und Baisalz, und eine einträgliche Fischerei an den Küsten. Die Einw., 30,990 an der Zahl, in 1 Ciudade, 3 Villas, 5 D. und einer Menge zerstreueter Wohnungen, gelten für gute Seeleute und treiben auch starke Küstenschifffahrt. Die Insel wird in 4 Terminos eingetheilt.

S. Menoux, Franz. Mfl. am Ours, mit 1,012 E., im Dp. Allier, Bz. Moulins.

Mens, Franz. Mfl. im Dep. Isère, Bz. Grenoble, an der Vanne, mit 2,009 E. Leineweberei.

Menschie, Osm. Mfl. in der Aegypt. Prov. Said, mit schönen Taubenhäusern und vielen alten Ruinen des alten Ptolemais. Hier werden grofse Märkte gehalten.

Menselinsk, (Br. 55° 21′ L. 70° 30′) Russ. Kreisst. am Menseli des Gouvern. Orenburg, mit 2 K., 700 H. und 2,362 E. Hier endet die in einem Erdwall und Graben vormals gegen die Einfälle der Tataren gezogene Linie, welche bei Bielogrod anfängt.

Mente, *Menz*, Preufs. Fl. in der Prv. Brandenburg; Q. in den See'n oberhalb Menz; M. bei Tornow in die Havel.

Mentone, (Br. 43° 45′ L. 25° 10′) Sard. St. nahe am Meere, in der Prov. Nizza, mit 3,060 Einw. Fischerei, mit einer Fischerinnung.

Menuf, Osm. St. im südlichen Theile des Delta, in der Aegypt. Prov. Bahri, Distr. Garbieh; bemauert, aber schlecht gebauet, an einem Kanale, mit 4 bis 5,000 E. Sitz eines Kaschefs.

Menzaleh, Osman. Binnensee in der Aegypt. Prov. Bahri, Distr. Scharkieh, der nur durch einen schmalen Landstrich vom Meere getrennt ist. Er hat eine Menge von Eilanden, die von Fischern bewohnt werden.

Menzingen, Bad. Mfl. im Pfinz- und Enzkr., B. A. Bretten, mit 1,232 luther. Einw.

Meppen, Han. Standesherrschaft des Herzogs von Aremberg; im N. an Ostfriesland, im O. an Oldenburg, im S. O. an Ostfriesland, im S. an Osnabrück u. Lingen, im W. an Holland gränzend — 33 QM. grofs, mit 26,190 E. in 2 St., 1 Mfl., 18 Kirchsp., 120 Bauersch. und 5,238 H. Die Einw. sind sämmtlich katholisch. Das völlig flache, zum Theil morastige, zum Theil mit Haiden bedeckte Land, wird von der Ems und Hase bewässert und ist nur mäfsig fruchtbar. Man gewinnt kaum so viel Korn, als man braucht, bauet etwas Flachs und Rübsaamen, u. unterhält grofse Schaafheerden. Auch sind bei dem Mangel an Holz die Torfstechereien ein grofser Schatz. Leinewand wird wenig gewebt, dagegen überall Strümpfe gestrickt. Einen andern Nahrungszweig macht das Hollandsgehen aus. Die Papenburger leben vom Handel und der Schifffahrt. Das Land bringt seinem Fürsten etwa 200,000 Gulden ein.

Meppen, (Br. 52° 41′ 35″ L. 24° 55′ 36″) Han. St. und Hauptort der Standesherrschaft Meppen, am Einfl. der Hase in die Ems; ummauert, mit 250 H. und 1,590 E., wovon 243 aufserhalb den Ringmauern wohnen. Leineweberei; Handel; Krämerei; etwas Schifffahrt auf der Ems.

Meppel, Nied. Mfl. an der Havelter Aa, in der Prov. Drenthe, mit 4,648 E. Leineweberei.

Mequinenza, Span. feste Villa und Schl., auf einem Hügel am Ebro, mit 1,600 E., in der Prov. Aragon.

Mer, Franz. St. im Dep. Loir-Cher, Bz. Blois, an der Cronne, mit 460 H. u. Kirchsp. von 4,214 E. Gärbereien.

Meran, Oester. St. im Tyroler Kreise Imst, an der M. der Passeyer in die Etsch, mit 1 Gymnasium, 255 E. u. 2,300 E. Eisenwerke; Mineralquellen; Obst- und Weinbau.

Merane, Sächs. St. im Kr. Erzgebirge, zur Schönburg. Herrsch. Glauchau gehörig, seit dem Brande von 1787 zum Theil gut und regelmäfsig aufgebauet, mit 300 H. und 2,150 E., die vorzüglich neben Ackerbau und Viehzucht sich mit der Zeuchweberei beschäftigen.

Merasche, Osm. Paschalik, im N. an Siwas, im O. an Diarbekir u. Orfa, im S. an Haleb und Adana, im W. an Konieh gränzend. Ein gebirgiges Land, das von Zweigen des Taurus, dem Lukjang bedeckt wird; der Frat berührt es auf einer Seite, sonst hat es nur Steppenflüsse. Gute Wiesen befördern eine starke Viehzucht, besonders stark ist die Pferde- und Kameelzucht. An Wilde fehlt es nicht. Die Gebirge verbergen mehrere Mineralien und Metalle, die aber schlecht benutzt werden. Die Einw. bestehen aus Osmanen, Turkomanen und Armeniern; neben Mohamedanern leben hier viele griech. und armen. Christen. Die Turkomanen sind sämmtlich Nomaden. Der Paschalik zerfällt in 5 Sandschake.

Merasche, unrichtig *Marasch*, Osm. Hauptst. des gleichn. Paschaliks, mit 1 Schl. auf einer Anhöhe, wo der Pascha wohnt; ein ansehnlicher Ort mit mehrern Moskeen, Kl. und Kollegien, der beträchtlichen Handel treibt.

Merat, (Br. 29° 1′ L. 95° 12′) Britt. St. im Duab oder in der Prov. Delhi der Präsid. Kalkutta; ein wohlbefestigter Ort, den seine Lage zwischen Ganges und Jumna wichtig macht.

Merbath, Arab. St. am Meere, in der Wahabiten Prov. Mahra, der Insel Sokotora gegenüber.

Merbes le Château, Nied. Mfl. in der Prov. Hennegau, an der Sambre, mit 807 E. Treffen von 1794.

Mercer, Nordamerik. County im St. Pennsylvania, mit 16 Ortschaften u. 8,277 Einw.

Mercer, Nordamerik. County im St. Kentucky, mit 12,630 E.

Merchingen, Bad. Mfl. im Main- und Tauberkr., B. A. Osterburken, mit 1 Berlichingenschen Schl., und 1,031 E., wor. viele Juden.

Merchtem, Nied. Mfl. in der Prov. Südbraband, mit 3,480 E. 5 Brauereien, 2 Brennereien.

Mercogliano, Siz. Mfl. im Princ. ulteriore, mit 3,019 E.

Merdin, s. *Mardin*.

Mereville, Franz. Mfl. im Dp. Seine-Oise, Bez. Etampes, mit 257 H. u. 1,400 Einw.

Mergentheim, Würt. St. und Sitz eines O. A. in der L. V. Jaxt, an der Tauber; gut gebauet, mit 1 schönen Schl., 2 K., 1 Hosp., 433 H. und 2,901 E. Gymnasium; Strumpfweberei u. Uhrenfabr. Vormals Residenz des Hoch- u. Deutschmeisters.

Merguen, Schin. St., die in der Mandschurei liegen soll, u. wovon uns blofs der Name bekannt ist.

Mergui, (Br. 12° 12′ L. 116° 4′) Birm. Seest. im Reiche Martaban, mit einem vortreflichen Haven, der Reifs, Elfenbein und Zinn in grofser Menge ausführt.

Mergui, Asiat. Archipel von vielen kleinen Eilanden, der sich zw. 9° 30′ bis 13° 20′ n. Br. im Bengalischen Meerbusen längs der Küste der Halbinsel jenseits des Ganges von Tenasserim bis zum Isthmus von Malakka herabzieht. Diese Eilande, theils bergig und felsig, theils niedrig, haben einen vortreflichen Boden und eine üppige Vegetation; das Klima ist so gut, dafs selbst Europäische Gewächse hier neben den edelsten der Tropenwelt gedeihen. Kokosnüsse und Schiffbauholz findet man im Ueberflusse. Nur einige von denselben sind von einem ähnlichen Volksstamme bewohnt, wie man auf den Nikobaren findet. Sie haben verschiedene gute Haven, und Kapitän Forrest empfiehlt besonders die Insel S. Mathew unter 9° 55″ n. Br. zu einer Niederlassung für Europäer.

Merida, (Br. 38° 54′ 2″) Span. bemauerte Villa am Guadiana, worüber eine prächtige Brücke von 50 Bogen führt, in der Provinz Estremadura; sie hat 3 Pfk., 6 Kl. und 4,500 E. Viele Römische Alterthümer, wor. 1 Circus, 1 Theater, Inschriften.

Merida, Span. Intendanz des Vizekön. Neuspanien — 2,151,72 QM. grofs, mit 465,800 E. Eine grofse Halbinsel, die im W. und N. von dem Golf von Mexiko, im O. von der Hondurasbai umgeben ist und im S. an Vera Cruz, Chiapa und Verapaz gränzt, und vorzüglich wegen des Campecheholzes, das sie hervorbringt, berühmt ist. Die Britten haben auf der Küste derselben das Recht, dieses Holz zu fällen, und defshalb einige Niederlassungen zwischen den Fl. Bellizo und Honda gegründet, wo sich nach Henderson 3,700 Freie und Sklaven aufhalten, doch eigentlich keine bleibende Pflanzstätte bilden sollen.

Merida, Span. Hauptst. der gleichn. Intendanz im Vizekönigr. Neuspanien, ein großer Ort mit 23,892 E., die aus dem 6 M. entfernten Haven Sisal Handel unterhalten.

Merida, Span. St. in der Caracas. Prov. Maracaibo, mit 11,500 E., die Mnf. in Baumwolle und Wolle unterhalten.

Merindol, Franz. Mfl. im Dep. Vaucluse, Bez. Apt, mit 616 E., merkwürdig durch das Blutbad von 1545, wo die hier befindlichen Separatisten niedergemezzelt wurden.

Merioneth, Britt. Sh. in dem Fürst. Wales, zwischen 13° 18′ bis 14° 12′ ö. L. und 52° 30′ bis 53° 1′ n. Br., im N. W. an Carnarvon und Denbigh, im N. O. an Denbigh, im S. O. an Montgomery, im S. W. an Cardigan, im W. an das Irische Meer gränzend, 30,90 QM. groß, 1811 mit 30,924 E. in 5 St. und Mfl., 37 Kirchsp. und 5,980 H. Eintheilung: in 6 Hundreds.

Merishausen, Helv. Mfl. am Fuße des Randenbergs, im Kanton Schaffhausen.

Merkendorf, Baier. St. in dem Rezatlandger. Herrieden, ummauert, mit 3 Thoren, 2 K., 300 H. und 1,400 Einw. Strumpfweberei; Krappbau.

Merklin, Oester. St. im Böhm. Kr. Klattau, an der Merklinka, mit 1 Schl. und 116 H.

Merkopail, (Br. 45° 19′ 7″ L. 32° 34′ 15″) Oester. Mfl. in dem Illyr. Kr. Fiume, mit 126 H. und 823 E., berühmt wegen seiner Merinoschäferei.

Merlach, Helv. Pfd. nahe bei Murten, in dem Kanton Fryburg, wo bis 1798 das bekannte Beinhaus stand, worin die Gebeine der bei Murten 1476 gebliebenen Burgunder aufbewahrt waren. Es ist durch die Franzosen vernichtet.

Mero, Nordamer. Distr. im St. Tennessee, mit 9 County's und 90,702 E.

Merterault, Franz. Mfl. im Dep. Orne, Bz. Argentan, mit 1,222 E.

Merrimac, Nordamer Fl. im Staate Vermont, welcher aus 2 Quellenfl. entsteht, wovon der nördliche im Moosehillock, der östliche aus dem Winnipiscogu entspringt, und, nachdem sie sich vereinigt, bei Newburgport dem Ozeane zufallen. Er macht mehrere Wasserfälle.

Mersa, Afrik. St. in einer angenehmen Gegend des Staats Tunis. Sie ist auf den Trümmern des berühmten Karthago erbauet, wovon nur noch wenige Ueberbleibsel vorhanden sind.

Mersch, Nied. Mfl. in dem Großherzogth. Luxemburg, am Zusammenfl. der Eischen, Mamer und Elfe, mit 1,686 Einw.

Merseburg, Preuß. Regierungsbezirk in der Prov. Sachsen, welcher aus dem größern Theile des vorm. Kur- u. Thüringenschen Kreises, aus den Stiftern Merseburg, Naumburg und Zeitz, aus den Preuß. Aemtern des Leipziger Kr. und einigen Parzelen vom Meißner Kr., aus dem Saalkreise vom Herz. Magdeburg, aus den Grafsch. Mansfeld und Stollberg zusammengesetzt und in die Kr. Halle, Naumburg, Saalkr. Wettin, Mansfelder Gebirgskr, Mansfelder Seekreis, Wittenberg, Bitterfeld, Delitzsch, Torgau, Liebenwerda, Schweinitz, Merseburg, Zeitz, Weißenfels, Eckartsberga, Querfurt und Sangerhausen abgetheilt ist.

Merseburg, (Br. 51° 21′ 35″ L. 29° 39′ 20″) Preuß. Hptst. des gleichn. Sächs. Rbz., an der Saale, über welche eine steinerne Brücke führt. Alt und altmodig gebauet, aber reinlich, gut gepflastert, mit 2 Vorst., Neumarkt und Altenburg, 1 Schl., 1 Kathedrale, 3 andern K., 1 Hosp., 1 Waisenh., 889 H. u. 6,800 E. Sitz der Regierungsbehörden; Gymnasium. Starke Bierbrauerei (Merseburger Bier); mehrere Gewerbe, aber keine Fabriken. In der Nähe ein Gestüte.

Mersey, Britt. Fl. in England, welcher auf dem Gränzgebirge des Westriding von York entspringt, sich durch den Goit u. Tame verstärkt, bei Stockport in Chester schiffbar wird und bei Walton unweit Liverpool, nach einem Laufe von 10 Meilen, in das Irische Meer geht.

Mersey, Britt. Eiland zwischen den Meerbusen von Colchester und Blackwater, zu der Sh. Essex gehörig. Es ist befestigt und sehr leicht gegen eine große Uebermacht zu vertheidigen.

Mertola, Port. Villa am Guadiana, welcher hier schiffbar wird, in der Prv. Alentejo, mit 1 Pfk., 1 Hosp., 1 Armenhaus, 619 H. und 3,000 E.

Merton, Britt. Fabrikort am Wandal, in der Engl. Sh. Surry, mit 1,000 Einw. 2 Kattundruckereien, 1 Kupfermühle.

Merthyr Tydvil, Britt. Hüttenort am Tave, in der Wal. Sh. Glamorgan, in dessen Nähe die 4 großen Eisenwerke, Cyfartha, Pennydarran, Dowley und Plymouthworks belegen sind. Die ganze Gegend ist mit Hochöfen, Hammern, Walzwerken, Dampfmaschinen, eisernen Wegen, Docken und Magazinen bedeckt.

Meru, Franz. Mfl. am gleichn. Fl., im Dp. Oise, Bez. Beauvais, mit 1,800 E. Verfertigung von Fächerstäben, womit ganz Frankreich und ein Theil von Deutschland versehen werden; (ein Gegenstand von 371,000 Gulden) eisernen Werkzeugen für 10,500 Guld. u. Spitzen.

Mervans, Franz. Mfl. an der Guiotte, im Dp. Saone-Loire, Bz. Louhans.

Merville, (Br. 50° 38′ L. 20° 18′) Frnz. St. an der Lys, im Dp. Norden, Bz. Hazebrouk; gut gebauet, mit 5,301 E. Mf. in Tischzeuch und Tabak; Salzraffinerien.

Merxhausen, Kurhessen. D. in dem Niederhess. A. Gudensberg, mit 14 H. u. 162 E.; bekannt wegen seines Frauenhosp. und Irrenhauses.

Mery, Franz. St. an der Seine, im Dep. Aube, Bez. Troyes, mit 218 H. und 1,164 E. Strumpfweberei.

Merzig, Preuß. Mfl. in der Provinz Niederrhein, Rbz. Trier, an der Saar, u. Kirchsp. von 1,832 E.

Mesakia, Osm. D. am Ausfl. des Vedis in das Adriatische Meer, im Rumel. Sandsch. Avlona, wo sich die Osman. Flotte mit Wasser zu versehen pflegt, wenn sie in dieses Meer kömmt.

Meschad, Iran. St. in der Prov. Khorassan, am Thus, mit Mauern umgeben, ansehnlich, stark bevölkert, mit 1 kön. Palaste, 4,000 H. und lebhaftem Handel. Hier steht das prächtige Grabmal des Heiligen der Perser Imam Riza; daher besuchter Wallfahrtsort.

Meschad Ali, s. *Imam Ali*.

Meschad Hussein, s. *Imam Hussein*.

Meschede, Preuß. St. in dem Westphäl. Rgbz. Arensberg, mit 180 H. und 1,158 E.

Meschen, *Mosonia*, Oester. Mfl. in dem Sieb. Sachsenstuhle Mediasch, mit gutem Weinbau.

Meschtscherjäken, Russ. Volk von Tatarischer Abstammung, im Gouvern. Orenburg; 2,000 Familien, die Geschlechterweise wohnen, im Sommer nomadisiren, und den Winter in Dörfern oder Lagern zubringen. Sie treiben starke Vieh- und Bienenzucht, weniger Feldbau, dienen dem Staate für Kosakendienst zu Pferde, wählen sich ihre eigenen Starschinen und Atamans, und sind Mohamedaner mit Schulen und nicht unwissenden Priestern.

Meschtschowsk, (Br. 54° 22′ L. 52° 40′) Russ. Kreisst. an der Tureja, im Gouv. Kaluga, mit 4 K., 318 H., 41 Buden und 1,608 E. Hanfhandel; 1 Jahrmarkt.

Mesen, Russ. Fl. im Gouv. Archangelsk, welcher oberhalb der St. Mesen dem Weifsen Meere zufällt.

Mesen, (Br. 65° 16′ 30″ L. 62° 4′) Russ. Kreisst. am Mesen und an der M. des Udai, im Gouv. Archangelsk, mit 234 H. und 1,854 E.

Meseritz, *Miendzyrzecz*, Preufs. St. in dem Posen. Rbz. Posen, an der Obra und Packlitz. Sie ist mit verfallenen Mauern umgeben, hat 1 Thor und drei Schlagbäume, 1 befestigt. Schl., 1 Vorst., 2 kath., 1 luth. K., 1 Hosp., 500 H. und 5,649 E., wor. 200 Judenfamilien. Tuchweberei mit 99 Stühlen und 640 Arbeitern (5,700 Stück); 16 Roth- und Weifsgärbereien, Kramhandel.

Mesna, Afrik. Hptst. des wenig bekannten Reichs Bagherma, in Sudan, mit Mohamedanischen Einw.

Messagna, Siz. St. in der Terra di Otranto.

Messina, (Br. 38° 21′ L. 33° 27′) Siz. St. im Val Demona, an der gleichn. Meerenge oder dem Faro di Messina; befestigt, mit 1 starken Citadelle, 6 Forts, 4 Vorst., 1 Kathedrale, vielen andern K. und Kap., 2 grofse Hosp., gegen 13,000 H. und 60 bis 80,000 E. Sitz eines Erzbischofs; geräumiger und sicherer Haven, welcher seit 1728 ein Freihaven ist. Bedeutender Handel mit Korn, Oel und andern Sizilischen Produkten. Seidenweberei mit 4,000 Stühlen. Stark besuchte Messe im Auguste. Viele Unglücksfälle, besonders Pest 1743 u. Erdbeben 1783.

Messingwerk, Oester. D. im Böhm. Kr. Elnbogen, am Silberbache, mit 1 grofsen Messinghütte u. mehrern Drahtzügen.

Mestre, (Br 45° 29′ 6″ L. 29° 40′ 45″) Oester. Mfl. in der Venet. Dlgz. Treviso, an der Landstrafse Terraglio, mit vielen Landhäusern und 6,000 E., die meistens Fuhrleute und Schiffer sind.

Mesuraca, Siz. St. in der Prov. Calabria ulteriore II., mit 590 H. u 2,950 E.

Mesurata, Afrik. St. in dem Staate Tripolis, der Sitz eines Bei, und befestigt.

Meta, Span. Fl., welcher die Neugranada Prov. S. Juan de los Llanos durchströmt, auf den Anden entspringt und in den Orinoko geht.

Metelar, Asiat. Eiland, zu dem Archipel der Lake-Dive gehörig.

Metelen, Preufs. St. in dem Westphäl. Rbz. Münster, an der Vechta, mit 1,140 E., zur Wild- und Rheingrafschaft gehörig

Metellen, (Br. 41° 24′ 37″ L. 54° 17′ 13″) Russ. St. in der Poln. Woiw. Augustowo, mit 66 H. und 297 E.

Meteora, Osm. Felsengruppe in dem Rumel. Sandsch. Janina, ganz isolirt, in der Nähe der St Kalabaka stehend, Felsenmassen, Kegel und Pfeiler von bedeutender Höhe, welche in ihren Schluchten mit Holz bedeckt sind, auf ihren Gipfeln aber 10 griech. Kl. tragen, wovon Holland Ajos-Stephanos besuchte.)

Methill, Britt. Mfl. in der Skot. Sh. Fife, mit Haven am Forth und Steinkohlenausfuhr.

Methven, Britt. Mfl. am Almond, in der Skot. Sh. Perth, mit 1,800 E., 2 Papiermühlen u. Twifsspinnerei.

Metnitz, Oester. Mfl. am gleichn. Bache, im Illyr. Kr. Klagenfurt.

Metschin, Oester. Mfl. und Schl. in dem Böhm. Kr. Klattau.

Metternich, Deutsches Fürstenhaus, dessen Stammhaus jenseits des Rheins liegt. Es hat seit 1697 die reichsgräfliche Würde und wurde 1803 in den Reichsfürstenstand erhoben. Für seine transrhenanischen Besitzungen Winneburg und Beilstein erhielt es durch den Deputationsrezefs die Abtei und nachheriges Fürstenthum Ochsenhausen — 2,70 QM. mit 5,939 Einw., welches 1806 unter Würtembergsche Landeshoheit gezogen ist. Aufserdem besitzt das Haus an mittelbaren Gütern die Herrschaft Spurkenburg und Rüdesheim am Rhein, die Herrschaft Königsberg, Ammons-Martensgrün und Miltigau in Böhmen, die zusammen über 300,000 Gulden abwerfen sollen.

Metz, (Br. 49° 7′ 10″ L. 23° 50′ 13″) Franz. Hptst. des Dep. Mosel und eines Bez. von 30,20 QM. und 134,597 E., am Zusammenfl. der Seille u. Mosel. Eine der ersten Festungen Frankreichs, von einer starken Citadelle und 2 Forts vertheidigt: sie hat 7 Thore, 1 Kathedrale, 15 K., 3 Hosp., gerade regelmäfsige Strafsen, 5,825 H., theils modern, theils aus dem Mittelalter, und 1811 41,035 E., wor. 503 Juden, mit 1 Synag. Sitz des Stabs der 3ten Militärdivision, der 22. Forstkonservation, eines Bischofs, kön. Gerichtshofs und Handelsgerichts. Kollegium; Artillerie- und Ingenieurschule; öffentliche Bibliothek von 60,000 Bänden; Ackerbaugesellschaft; Zeughaus; Intendanz; Theater; Salz- und Kaufhaus; grofse Kasernen und Magazine. Börse. Mf. in Kattun, Zitz, Barchent u. Wollenzeuchen; Färbereien; 34 Gärbereien (4,500 St. Sohlleder), 1 Papiermühle. Handel; Messe in der ersten Maiwoche. Guter Obstbau u. Baumschulen; 1805 mit 66,050 Stämmen. Metz zieht die befsten Mirabellen. Geburtsort von Charl. Ancillon † 1715 und des Generals Custine † 1793.

Metzensef, *Metzenseifen*, *Also* und *Felsö*, (Br. 48° 41′ 20″ L. 38° 34′ 13″) zwei Oester. unweit von einander entfernt liegende Mfl in der Ung. Gesp. Abauigwar, mit 2 kath. Pfk. und 4,630 kath. E., wovon in Also-Metzensef 3,030 leben. Sie sind Deutsche, die aber einen sehr unverständlichen Dialekt reden, und manches Eigenthümliche in Sitten, Lebensart und Kleidung haben. Die Männer arbeiten meistens in Eisenwerken, verfertigen Flinten und Ackerwerkzeuge und helfen beim Wegbau oder hausiren im Lande umher; den Ackerbau betreiben die Weiber.

Metzingen, Würt. Mfl. im L. A. Alp, O. A. Urach, mit 3,178 Einw., wor. viele

Leinen- u. Wollenweber, auch Strumpfwirker sind.

Meudon, Franz. Mfl. unweit der Seine, im Dep. Seine-Oise, Bz. Versailles, mit 1 kön. Schl. und Park, 325 H. und 2,250 E.

Meulan, (Br. 49° 1′ L. 19° 32′) Franz. St. an der Seine, worüber hier eine Brücke von 21 Bogen führt, im Dp. Seine-Oise, Bz. Versailles, mit 176 H. und 2,097 E. Gärbereien; Strumpfwebereien; Lederhandel. In der Nähe Gypsgruben.

Meulebeke, Nied. Mfl. in der Prov. Westflandern, mit 7,669 E.

Meun, (Br. 47° 50′ L. 19° 17′) Franz. St. im Dp. Loiret, Bez. Orleans, an der Loire, mit 872 H. und 4,218 E. 17 Gärbereien, 6 Loh- und 5 Papiermühlen; Weinhandel.

Meurthe, Franz. Fl. im gleichn. Dp. Qu. auf dem Wasgau aus 2 Qu.; M. im N. W. von Nancy in die Mosel.

Meurthe, Franz. Departement im nordöstl. Frankreich, zwischen 23° 15′ bis 24° 57′ ö. L. und 48° 31′ bis 49° 7′ n. Br., im N. an Mosel, im O. an Niederrhein, im S. an Wasgau, im W. an Maas gränzend. Areal: 118,17 QM. Oberfläche: hügelich und waldig, mit wilden Thälern. Boden: theils kalkig, theils thonig, mit Sand und Mergel gemischt, meistens produktiv. Gebirge: Vorberge des Wasgau. Gewässer: Mosel, Saar, Seille, Meurthe, Mortagne; viele Teiche, einige Moräste; 2 Mineralquellen. Klima: gemäßsigt u. gesund. Produkte: Getraide, Garten- und Hülsenfrüchte, Flachs, Hanf, Rübsaamen, Hopfen, Färberröthe, Obst, Wein, Holz, die gewöhnl. Hausthiere, Federvieh, Wild (auch Wölfe), Fische, Bienen, Salz, Eisen. Volksmenge 1816: 365,329 E., meistens Deutsche, theils mit Deutsch-Lothringischem Dialekte, theils ein rauhes Patois redend. Die Katholiken haben 29 Pfarr- und 510 Filialkirchen, die Ref. 3, die Luther. 4 Bethäuser; auch giebt es viele Juden. Nahrungszweige: ein sehr mittelmäßsig betriebener Ackerbau, bessere Viehzucht mit 63,889 Pferden, 75,235 St. Rindvieh, 1,400 Eseln und Mauleseln, 109,662 Schaafen und 58,000 Schweinen, eine mittelmäßsige Bienenzucht, die 7,200 Zntr. Wachs und 3,191 Zentner Honig (?) liefert; Bergbau auf Salz (8 Salinen mit Prod. von 760,000 Zntr.) und lebhafter Kunstfleiſs. Ausfuhr: Korn, Vieh, Wolle, Branntwein, Holz, Salz, Glas (von 7 Glashütten), Fajanze, Papier, Spielkarten, Tabak, Lichter u. a. Staatsverbindung: die Provinz sendet 3 Dep. zur Kammer, gehört zur 4ten Militärdivision, zur 21sten Forstkonservation, zur Diözese und unter den königl. Gerichtshof von Nancy. Eintheilung: in 5 Bezirke, 29 Kantone und 718 Gemeinden.

Meuselwitz, Goth. Mfl. an der Schnauder, in dem Altenburg. A. Altenburg, mit 1 schönen Schl., 150 H. u. 800 Einw.

Meusnes, Franz. D. im Dep. Loir-Cher, Bz. Blois, mit 711 E. Flintensteinfabr., welche jährlich 20 Mill. Steine liefert, das Tausend von 30 bis 90 Kr.; ein Arbeiter kann von den beſsten tägl. 300, von den schlechtern 600 St. verfertigen.

Mevagizey, Britt. Haven am Kanale, in der Engl. Sh. Cornwall, mit Pilchardsfischerei.

Mewe, *Gniew*, (Br. 53° 50′ 13″ L. 360 20′ 2″) Preuſs. St. an der Weichsel, in dem Westpreuſs. Rgbz. Marienwerder, mit 1 Vorst., 1 kath., 1 luth. K., 400 H. und 2,034 E. Tuchweberei mit 7 Stühlen (186 Stück); Brauerei; Brennerei.

Mexico, Amer. Meerbusen, den Florida, die vereinigten Staaten und Neuspanien umschlieſsen. Vor demselben liegt die Insel Cuba; der nordöstliche Eingang ist wegen der Bahamainseln, die ihn bewachen, und der groſsen Bahamabank sehr gefährlich; der südöstl. Eingang zwischen Kap Antonio auf Cuba und der Insel Lobos ist offen. Er enthält nur wenige Eilande und einen meistens offenen Wasserspiegel von 25,000 QM.

Mexico, Span. Intendanz des Vizek. Neuspanien — 2,133,70 QM. groſs, mit 1,511,900 E., im N. an S. Luis Potosi, im O. an Vera Cruz und Puebla, im S. an den Australozean und im W. an Valladolid und Guanaxuato gränzend. Hptst. ist Mexico.

Mexico, (Br. 19° 25′ 45″ L. 278° 34′ 30″) Span. Hptst. des Vizekön. Neuspanien, und der gleichn. Intendanz, an einem kleinen Fluſs, am nördlichen Ende des Sees Xochimilco und auf der Westseite des Sees Tezkuko. Sie bildet ein Viereck mit breiten schnurgeraden Straſsen, welche zum Theil prächtig bebauet sind, hat 1 Palast des Vizekönigs, 29 K., worunter die reiche Kathedrale, 38 Kl., 10 Hosp., 1 Waisenhaus für 1,400 Kinder, die Accordada (Gefängniſs mit 1,200 E.), über 20,000 H. und nach Humbold 137,000 E., worunter 2,500 Europ., 65,000 Kreolen, 33,000 Indianer, 25,500 Mestizen und 10,000 Mulatten (1790 112,926). Sitz des Vizekönigs, der Audienz, des Inquisitionsgerichts und Bergkollegiums; Erzbischof; Maler- und Bildhauerakademie; Bergwerksakademie; Universität; mehrere Kollegien; Münze; die Adlerstraſse, wo der Adel, die la Plateria, wo die Gold- und Silberarbeiter, Juwelirer und Bijouteriehändler, Tacuba, wo die Eisen-, Zinn- und Kupferarbeiser, und S. Augustin, wo die Seidenhändler wohnen; der groſse Platz mit der kolossalen Ritterstatüe K. Karls IV.; der botan. Garten; die Alameda; die beiden kostbaren Wasserleitungen; die schwimmenden Gärten oder Chiampas auf dem See Tezkuko. Mancherlei Manuf. und Fabr. in Seide, Baumwolle, Tapeten, Leder, Leinewand, Gold, Silber, Bijouterie und Quinkaillerie; die kön. Tabaksfabrik mit 7,000 Arb. Mittelpunkt des Handels zwischen Spanien und den Amerik. Kolonien, daher hier die wichtigsten Geschäfte gemacht werden. Die St. hat weder Mauern, noch Thore, aber in der Nähe die Festung S. Juan d'Ulloa. Geburtsort der Dichterin Inez de la Cruz. Ueberreste mehrerer Pyramiden, deren gröſste, Tonatjah Itzaqual, eine Basis von 645 F. Länge und eine Höhe von 171 F. hat. Reizende Umgebungen.

Meximieux, Franz. Mfl. im Dp. Ain, Bz. Trevoux, mit 1,561 E. Hutfabr.

Meyringen, Helv. Mfl. im Oberhaslithale des Kantons Bern, groſs u. wohlgebauet, mit 1 Tabaksfabr.

Meyruëis, Franz. St. im Dp. Lozère, Bez. Florac, am Jonte, mit 450 H. und 2,032 Einw. In der Nähe 3 merkwürdige Höhlen.

Meze, Franz. St. im Dp. Herault, Bz. Montpellier, am See Thau, mit 366 H.

und 2,416 E. Branntweinbrennereien. Ungesunde Luft.

Mezel, Franz. St. im Dep. Niederalpen, Bz. Digne, an der Asse, mit 792 E.

Mezidon, Franz. Mfl. an der Dive, im Dp. Calvados, Bz. Lisieux, mit 528 E.

Mezières, (Br. 49° 45′ 47″ L. 22° 23′) Franz. Hauptst. des Dep. Ardennen und eines Bez. von 17,28 QM. und 56,900 E. Sie liegt an der Maas, ist fest, hat 1 Citadelle, 360 H. u. 3,330 E. Sitz der 2ten Militärdivision; Ingenieurschule. Kön. Gewehrfabrik, Marmor- und Hornarbeiten.

Mezières, Franz. St. im Dep. Indre, Bez. le Blanc, an der Claise, mit 184 H. u. 1,344 E. Eisengewerbe.

Mezin, Franz. St. im Dep. Lot-Garonne, Bez. Nerac, an der Lauzonne, mit 350 H. und 2,499 E. 1 Gärberei, 1 Papiermühle, 8 Töpfereien.

Mezöbereny, Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Bekesch, mit 620 H. und 2,800 Magyar., Slaw. und Deutschen E., theils Reform., theils Luther. Luth. Gymnasium. Weinbau, Viehzucht, Oelmühlen.

Mezö-Komarom, (Br. 46° 49′ 15″ L. 35° 48′) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Weszprim.

Mezö-tür, (Br. 47° 0′ 44″ L. 38° 16′ 35″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Jazygien am Bornetyö, mit 4,000 E.

Mezöhegyess, Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Csanad, mit dem grössten Gestüte der Monarchie, welchem 4 Pussten mit 42,000 Joch Land und Wiesen gehören. 1801 wurden 3,010 Pferde unterhalten, worunter 51 Beschäler für das Gestüte, 41 Beschäler, die in das Laud geschickt wurden, 9 Probierhengste, 560 Mutterstuten im Stalle, 280 wilde Stuten u. s. w. Aufserdem befinden sich im Filialgestüte zu Babolna 180 Zugochsen, 20 Widder und 1,000 Mutterschaafe. Das Personal beträgt über 500 Personen. In Friedenszeiten liefert es jährlich 1,000 Dienstpferde. — Jetzt ist es noch erweitert, und jährlich werden 120 Beschäler in Ungarn und 40 Beschäler in Siebenbürgen vertheilt.

Mezzenile, Sard. Mfl. am Stura, in der Prov. Turin, mit 3,022 E.

Mezzo Lombardo, *Wälschmetz*, Oester. Mfl. an der Nos, in dem Tyrol. Kr. Bozzen.

Mglin, (Br. 53° 6′ L. 50° 24′) Russ. Kreisst. am Sudenka, im Gouv. Tschernigow, mit mehrern Vorst., 4 K., 1,000 H. u. 5,077 E. Produktenhandel.

Mhendi-ghat, (Br. 27° 3′ L. 97° 36′) Britt. St. am Ganges, in der Pr. Agra, der Präsid. Kalkutta, mit 2 Forts und 2 Bazars, in deren Umgebungen sehr vieler Indigo gebauet und hier zubereitet wird.

Miako, *Kio*, Japan. St. auf der Insel Nipon, eine der grössten und ansehnlichsten des Reichs, am gleichn. Fl., die gegen 600,000 Einw. zählen soll. Sie ist die Residenz des Dairi, der Sitz der Gelehrsamkeit, die Münzstadt des Reichs, und unterhält bedeutende Mnf. und Gewerbe. Merkwürdig sind: der Palast des Dairi, der als eine eigene St. angesehen werden kann, das Kloster Tschugannis mit 28 Tempeln, der von 30 Kapellen umgebene Tempel Gibon, die grossen Tempel Kiomitz, Daihut und Quanwon. Unter den Mf. sind die von Gold- und Silberstoffen, von Kupfer, musikalischen Instrumenten, lakirten Waaren, Goldarbeiten, Stahlwaaren, Säbelklingen, Galanteriewaaren u. s. w. die bedeutendsten. Auch findet man die besten Färbereien Japans und viele Buchdruckereien.

Miami, 2 Nordamer. Fl. im St. Ohio, welche beide dem Ohio zufallen. Ein Arm des grossen Miami ist in den See Erie geleitet.

Miami, Nordamer. County im Staate Ohio, mit 6 Ortschaften und 3,841 E.

Miano, Siz. Dorf in der Prv. Napoli, mit 2,579 E.

Miao-se, Schin. Völkerschaft in den Gebirgen der Prov. Setschuen, Koeitcheou, Hu-quang, Quang-si und den Gränzen von Quang-tong, die aus mehrern von einander in Sitten und Sprachen abweichenden Stämmen besteht. Sie werden in abhängige u. freie Miaose abgetheilt; jene sind theils mit den Schinesen vereinigt, theils werden sie von den erblichen Mandarinen beherrscht, die der Kaiser von Schina ernennt; diese leben in patriarchalischem Vereine unter der Aufsicht ihrer Dorfältesten, bauen das Feld und sind Weber. Ihre Fürsten halten eignes Militär, haben ihre Lehnsleute und stellen kleine Souveräne vor, die von den Schinesen noch nicht haben unterworfen werden können. Uebrigens kennt man diese Völker nur aus Schinesischen Berichten, und weiss nicht einmal, wohin man sie in Hinsicht ihrer Abstammung zu klassifiziren hat.

Miaskaja Krepost, Russ. Festung am Mias, im Gouv. Orenburg, mit 118 Häusern und 980 E.

Miastezko, (Br. 53° 5′ 55″ L. 34° 40′ 38″) Preuss. St. im Posen. Rgbz. Bromberg, an der Netze; offen, mit 1 kath. K., 50 H. und 313 E. Tuchweberei mit 9 Stühlen (232 Stück).

Mi-a-tau, Schin. Gruppe von mehrern Eilanden in der Gelben See, durch die Strasse von Mi-a-tau vom festen Lande geschieden. In dieser Strasse strömt, den allgemeinen Naturgesetzen zuwider, die Fluth vom Lande her nach dem Meere, u. die Ebbe von dem Meere nach dem Lande hin. Diese Abweichung von der Regel rührt von der besondern Lage der Küste her.

Miava, (Br. 48° 25′ 45″ L. 35° 12′ 5″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Neitra, am Miava, mit 1 kath., 1 luth. K. und 10,000 Slaw. Einw., die meistens Lutheraner sind, und wollene und leinene Zeuche, Beuteltuch und Schusterarbeiten verfertigen, auch gute Branntweinbrennereien, Flachs-, Obst- und Safranbau und 1 Steinkohlenbergwerk unterhalten. Das hiesige Obstmus oder Leckwar geht in Menge in das Ausland.

S. Michael, Oester. Mfl. im Lungau in dem Lande ob der Ens, Kr. Salzburg, mit 56 Bürgern und 49 Kleinhäuslern.

S. Michael, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Cornwall, der zwar nur aus wenigen H. besteht, aber doch 2 Dep. zum Parl. schickt.

S. Michael, Australeiland, zu der Gruppe der Admiralitätsinseln gehörig.

Michailow, (Br. 54° 5′ L. 56° 40′) Russ. Kreisst. am Prona, im Gouv. Rjäsan, mit 397 H. und 1,600 E.

Michailowk, Russ. St. in dem Kursk Kr. Dmitriewsk, an der Swapa, mit 1,000 H. und 6,000 E., dem Grafen Scheremetew gehörig. Sie ist meistens mit Kleinrussen bevölkert, die ihren eige-

nen Atamann haben, hat 1 Branntweinbrennerei, 1 Gärberei, 1 Wachspresse, 1 Hanfölschlägerei, 1 Färberei, und treibt ansehnlichen Handel mit Produkten, besonders Holz, Korn, Hanf. Kein Einwohner besitzt sein Haus eigen, sondern der Graf Scheremetew vermiethet sie jahrweise an freie Leute.

S. Michel de Lanez, Franz. Mfl. im Dep. Aude, Bez. Carcassonne, am Ers Morte, mit 820 E.

Michelau, Preufs. Mfl. in dem Schles. Rbz. Breslau, mit 1 kath., 1 luth. K., 66 H. und 606 E. 3 Jahrmärkte.

Micheltach, Oester. Mfl. am gleichn. Bache, im Lande unter der Ens, V. O. W. W., mit 65 H.

S. Michele, Oester. Laguneninsel in der Venet. Dlgz. Venedig, mit 1 K.

Michelsberg, *Michelperk*, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Pilsen, mit 137 H. Die Bleigruben sind gröfstentheils verlassen. Er gehört zur Herrsch. Plan.

Michelsdorf, *Sztrasza*, (Br. 49° 3′ 3″ L. 38° 0′ 44″) Oester. Sechszehnst. in der Ung. Gesp. Zips, mit 1 luth. K., 90 H. u. 545 Deutschen E.

Michelstadt, Hess. St. in der Prov. Starkenburg, zur Standesherrschaft der Grafen Erbach gehörig, mit 1,147 Einw. Eisenhütte und Hammer, Fabrik für eisernes Kochgeschirr, Sparöfen u. s. w.

Michigan, Nordamer. Binnensee zw. 42° 10′ bis 46° 30′ n. Br., von dem Nordamer. Gebiete Michigan und der nordwestlichen Landschaft umgeben, 744 Q. M. grofs. Im N. W. liegt eine grofse Bai, die Greenbai. Er nimmt mehrere Flüsse auf, und giefst sein Wasser bei dem Fort Michillimakinak in den Huronensee aus.

Michigan, Nordamer. Gebiet, im N. und N. O. an den Huronensee, im S. O. an Obercanada und den See Erie, im S. an Ohio und Indiana und im W. an den See Michigan gränzend; doch wird noch das ganze nordwestliche Gebiet zw. dem Michigan und Missisippi hierher gerechnet, mit welchem sein Areal 6,917 QM. enthält. Ein grofses wüstes Land, meistens noch mit Waldungen bedeckt und nur auf einzelnen Punkten der Kultur gewonnen. Es hat wenige Berge, und aufser den grofsen See'n, Huronen, Michigan, Erie, obere See u. dem Missisippi an beträchtlichern Fl. den S. Mary, S. Clair, Chippeway und Huron. Die Hauptprodukte sind Korn, Mais, Flachs, Rüben, Holz, Vieh, Fische, Eisen. Die Volksmenge beträgt nur 4,762 Kolonisten, die in 4 Distrikten, Erie, Detroit, Huron und Michillimakinak wohnen. Dagegen schwärmen noch mehrere Indianerstämme im Lande umher, worunter die Schippiwäer, Kickapu's, Ottowäer, die stärksten sind; doch schätzt Morse ihre ganze Zahl nur auf 3,500 Krieger. 1810 lieferte die Provinz erst für 3,815 Doll. zur Ausfuhr. Sie ist noch nicht in den Staatenbund aufgenommen.

Michillimakinak, Nordamer. Distr. im Gebiete Michigan, mit 615 E.

Michillimakinak, Nordamer. zerstörtes Fort auf einer Insel zw. Huronen- u. Michigansee, im Gebiete Michigan, wornach jedoch ein Distrikt dieses Gebiets benannt wird.

Michowitz, *Mnichowice*, Oester. Mfl. am Mnichowka, im Böhm. Kr. Kaurzim, mit 80 H. Holzhandel. Kohlenbrennerei.

Middelburg, (Br. 51° 30′ 6″ L. 21° 17′ 15″) Nied. Hptst. der Prov. Zeeland und eines Distr. von 29,130 E., fast in der Mitte der Insel Walchern. Sie hat mittelst eines Kanals, an dessen M. ihr Haven Rammekens liegt, mit dem Meere Gemeinschaft, ist mit einer Ringmauer und 13 Bollwerken umgeben, gut gebauet u. zählt 6 ref. K., 1 Gymnasium, Kirchen mehrerer anderer Religionsparteien, 1 Judenschule, und 13,200 E. Leinen- und Tuchweberei, Schokoladenfabr., mehrere Gewerbe, Handel.

Middelfahrt, (Br. 55° 30′ 5″ L. 27° 25′) Dän. St. im Stifte Fyen, A. Odensee, am kleinen Belte, mit 1 K., 1 Hosp., 6 Strafsen, 204 H. und 1,000 E. Brennereien, Fischerei, Handel, Tuchmf. Ueberfahrt nach Snoghoi in Jütland.

Middelharnifs, Nied. D. in der Prov. Holland südlichen Theils, mit 2,157 E.

Middlebury, Nordamer. St. am Otterfl., in der Vermontcounty Addison, mit 1 K. und 2,138 E. Eisenhammer.

Midledgeville, Nordamerik. Stadt in der Georgia County Baldwin, am Oconee, mit 1 Staatenh. und 1,246 E. Sitz der Regierung. Handel mit Baumwolle und Tabak.

Middle Paxton, Nordamer. Ortsch. in der Pennsylvan. County Dauphin, mit 707 E. In der Nähe derselben eine merkwürdige Stalaktitenhöhle.

Middlesex, Britt. Shire in England, zwischen 17° 10′ bis 17° 40′ ö. L. und 51° 28′ 15″ bis 51° 44′ n. Br., im N. an Hartford, im O. an Essex, im S. an Kent u. Surry, im W. an Buckingham gränzend und 13,65 QM. grofs, 1811 mit 950,042 E. in 8 St. und Mfl., 200 Kirchsp. u. 205,025 H. Ein weites Thal, von der Thames durchströmt und im N. von einigen Hügeln begränzt, meistens fruchtbar u. überall wie ein Garten angebauet; Wohnung reihet sich an Wohnung, Park an Park. Es findet nur eine sehr eingeschränkte Landwirthschaft Statt: was gebauet wird, verschlingt die Hauptstadt, und Alles ist auch nur für deren Bedarf berechnet. Man zieht vieles und schönes Gemüfse, die kostbarsten Zierblumen, hält eine starke Federviehzucht, verkauft Kälber, Spanferkel und Milch, mästet auch wohl in den Brauereien und Whiskybrennereien gröfseres Vieh und lebt übrigens ganz von dem Erwerbe, der Fabrikation und dem Handel der Hauptstadt. Deput. zum Parliamente 8. Eintheilung: in 6 Hundreds.

Middlesex, Nordamerik. County im Staate Connecticut, mit 7 Ortsch. und 20,723 E.

Middlesex, Nordamerik. County im St. Neujersey, mit 8 Ortschaften und 20,381 E.

Middlesex, Nordamer. County im St. Massachusetts, mit 44 Ortsch., 6,585 H, u. 52,789 E.

Middlesex, Nordamer. County im St. Virginia, mit 4,414 E.

Middleton, Britt. Fabrikort in der Engl. Sh. Lancaster, mit Nankinmnf., Kattundruckerei und Bleiche; Twifsspinnerei.

Middleton, Britt. Mfl. am Haven von Cork, in der Irischen County Cork, mit weitläuftigen Baracken.

Middleton, Nordamerik. St. in der Connecticut Count. Middlesex, am Connecticut; regelmäfsig gebauet, mit 5 K., 340 H. und 2,014 Einw. Schifffahrt, Handel.

Middletons Insel, Australeiland unter 17° 6′ s. Br., zu der Gruppe der Fidshiinseln gehörig, gut bewohnt u. reich an Australprodukten.

Middlewich, Britt. St. am Dane und am grofsen Kanale. Twifsspinnerei u. Saline (96,000 Zntr.).

Midia, Osman. Mfl. in dem Rumel. Sandsch. Kirkhilissa, am Schwarzen Meere.

Midillü, Lesbos, von den Griechen *Mytilene*, Osm. Archipelinsel vor dem Meerbusen von Sandarlik und durch eine 3 M. breite Meerenge von Anadoli getrennt. Sie ist etwa 11 QM. grofs, zum Theil bergig und stark bewaldet, auch von Quellen gut bewässert, und fruchtbar an Oel, Wein und Feigen. Korn ärntet man nicht hinreichend; die Viehzucht ist ansehnlich. Man zählt gegen 40,000 E., wovon etwa die Hälfte Griechen sind; ein träges indolentes Volk, das seine Landwirthschaft äufserst nachlässig betreibt. Hauptort ist Kastro.

Midnapur, (Br. 22° 25′ L. 105° 4′) Britt. Hauptstadt eines Distr. in der Kalkutta Prov. Orissa, mit 1 Kastelle, 1 Palaste und 1 Hosp.

Miechow, Russ. Mfl. in der Poln. Woiw. Krakau.

Miedzerzyce, Russ. St. an der Krzna, in der Poln. Woiw. Podlachien.

Miedziborz, Medsibos, Russ. St. am Bug, im Gouv. Podol, mit 706 H. und 4,236 E.

Mielan, Franz. St. im Dp. Gers, Bz. Mirande, mit 1,270 E.

Mielczyn, Preufs. St. in dem Posen. Rgbz. Bromberg, mit 40 H. und 321 Einwohnern.

Mielnice, Oester. Mfl. am Podhorze, in dem Galiz. Kr. Czortkow.

Mielnik, Russ. St. in der Prov. Bialystock, am Bug, mit 1 Schl., 149 H. u. 822 E.

Mierunsken, Preufs. Mfl. im Ostpr. Rbz. Gumbinnen, mit 1 K., 90 H. u. 510 Einw. Hopfenbau.

Mies, Silberstadt, Oester. St. an der Mies, in dem Böhm. Kr. Pilsen; ummauert, mit 1 Dechantk., 286 H. und 2,382 Deutschen und Czech. Einw. Bierbrauerei; Bergbau auf Blei und Silber.

Miefsbach, Baier. Mfl. und Sitz eines Landger. von 20 QM. und 20,712 E., im Isarkr., am Schlierbach, mit 1 K., 1 Hosp., 153 H. u. 740 E. Obstbau, Kirschgeistbereitung, Viehhandel. Steinkohlenbergwerk.

Mieszisko, Preufs. St. im Posen. Rbz. Bromberg, mit 53 H. und 290 E.

Mieszkowo, Preufs. Stadt im Posen. Rgbz. Posen, mit 1 kath. Kl., 81 H. und 654 E. Tuchweberei mit 8 Stühlen (401 Stück).

Mietau, Jelgawa, (Br. 61° 24′ 58″ L. 41° 23′ 18″) Russ. Hptst. des Gouv. Kurland u. eines gleichn. Kr. an der Aa u. Drixe; ein gut gebaueter Ort, mit 1 Schl., 3 luth., 1 kath., 1 ref., 2 griech. K., 2 Hosp., 1 Armenh., 900 H. und 12,350 E., wor. 5,120 Deutsche, 3,546 Letten, 243 Russen und 1,200 Juden. Akadem. Gymnasium mit Bibliothek und Sternwarte. Leineweberei, Gärbereien, Wollenstrumpfweberei, Seifensiedereien. Landhandel.

Mifflin und Center, Nordam. County im St. Pennsylvania, mit 20 Ortsch. und 22,813 E.

Migalgara, Osm. St. in dem Rumel. Sandsch. Galipoli, mit mehrern Moskeen, Bädern und 1 schönen Karavan-Seraj. Vortrefl. Honig.

Migliacino, Sardin. Mfl. am See S. Giulio, in der Mail. Prov. Novara, mit vielen Landhäusern.

Miglonilla, Span. Villa in der Prov. Cuenca, mit 1 Salzbergwerke.

S. Miguel, Port. Insel, zwischen 351° 44′ bis 352° 7′ 8″ ö. L. und 37° 48′ 10″ bis 37° 54′ 15″ n. Br., zu der Gruppe der Açoren gehörig und 15,03 QM. grofs, mit 61,058 E. in einer Cidade, 5 Villas u. 22 D. Ein zwar gebirgiges Land, über welches der Pico da Camarinha sich hervordringt, das aber sehr fruchtbare und gut angebauete Thäler und kleine Ebenen einschliefst und vortreflich bewässert ist. Der vulkanische Boden, der im untern Theile blofs aus Bimstein besteht und viele Schwefelquellen ausgiefst, bringt sehr vieles Getraide (1790 22,450 Moyos, wovon allein 30 Schiffsladungen nach Lisboa giengen), Flachs, edle Früchte, Wein (5,000 Pipen), reichlich hervor; die Viehzucht ist ansehnlich, und die Seefischerei wird fleifsig betrieben. Das Thal Furnas giebt herrlichen Honig und Wachs. Die Einw. sind äufserst thätig: neben Ackerbau und Viehzucht sind Leinen- und Wollenweberei wichtige Nebenbeschäftigungen und Sackleinewand macht einen wichtigen Ausfuhrartikel aus. Was dieser schönen Insel indefs fehlt, ist ein sicherer Haven: sie hat nur Rheeden. Sie wird in 7 Bezirke eingetheilt. Hauptort ist Porta Delgada.

S. Miguel, Span. Seest. an der Küste der Guatimalaintend. Nicaragua, mit Haven und lebhaftem Handel.

S. Miguel, Australeiland unter 20° 44′ s. Br., zum südlichsten Archipel gehörig; niedrig und öde.

S. Miguel de Tucuman, Span. St. in der Rio della Plata Provinz Salta, am Dulce, mit 3 Kl. und 3,000 E. Kartenfabr.; Handel mit Maulthieren und Zugstieren.

Mihaly, (Br. 47° 31′ L. 34° 43′ 20″) Oester. Mfl. u. Schl. in der Ung. Gesp. Oedenburg.

S. Mihiel, (Br. 48° 38′ L. 23° 27′) Franz. St. an der Maas, in dem Dep. Maas, Bz. Commercy, mit 6 Thoren, 3 Vorst., 2 K., 1 Hosp., 1 Waisenh. und 5,541 Einw. Sitz des Bezirkstribunals; Weinhandel.

Mihla, Weimar. D. in dem Eisen. A. Kreuzburg, an der Werra, mit 1 Schl., 107 H. und 1,079 E., worunter mehrere Rasch- und Sammetweber.

Mikikintsk, Russ. Kosakenstanitze im Lande der Donischen Kosaken, mit besuchten Jahrmärkten, Pferde, Vieh- und Fischhandel.

Mikkelcambrai, Britt. Eiland im W. von Bute und zu dieser Skot. Sh. gehörig, mit vortreflichen Steinbrüchen und den Ueberresten einer alten Kathedrale.

S. Miklos, (Br. 49° 5′ 40″ L. 37° 17′ 2″) Oester. Mfl. und Kongregationsort der Ung. Gesp. Liptau an der Waag, mit 1 kath. K., 1 Synag. und 1,155 E., wovon 155 Kath., 612 Luther. und 338 Juden. Brauerei, Branntweinbrennerei, Gewerbe, Handel.

S. Miklós, (Br. 47° 34′ 44″ L. 34° 30′ 30″) Oester. Mfl. in der Ung. Gespan. Oedenburg.

Mikschessen, ein Kaukasusvolk, im östl. Theile des Kistenlandes, welches zu den Kistenzen gehört.

Mikulince, Oester. St. am Sered, in dem Galiz. Kr. Tarnapol, mit 230 H. und 1,100 E., meistens Juden.

Milano, Oester. Delegaz. im Lomb. Venet. Gouv. Milano, 31 QM., mit 426,718 Einw.

Milano, *Mailand*, (Br. 45° 28′ 10″ L. 26° 51′ 15″) Oester Hauptst. des Königr. Lombardei-Venedig, des Gouv. u. Kr. Milano, zwischen dem Tessino u. Adda, mit welchen Fl. sie durch Kanäle in Verbindung steht. Sie ist mit einem Walle umgeben, hat 1 feste Citadelle von 6 Bastionen, 22 Thore, 1 Kathedr., 454 Fuſs lang, 270 breit, mit 232 F. hoher Kuppel und 335 F. hohem Thurme, nach der Peters- und Paulsk. die gröſste und schönste K. der Christenheit, 61 Pfk., mehrere Frauenkl., 30 Hosp., Waisen-, Kranken- und Findelh., wovon das groſse Hosp. 3,000 Kranke, das groſse Findelhaus 4,000 Kinder verpflegt, gegen 18,000 H. und 1806 124,798 E. Sitz des Vizekönigs, des Guberniums von Milano, eines Appellationsgerichts u. s. w. Kön. Akademie der Wissenschaften u. Künste, Bildhauer- u. Architekturakademie, Ackerbauges.; Ambros. Kollegium mit der Ambros. Bibliothek von 60,000 Bänden und 1,500 Handschriften (mit den Kartons von Raphael und den Zeichnungen da Vincis); Museum; Naturalienkabinet; musikalisch. Konservatorium; Hebammenschule; Töchterschule; die groſse und sehenswürdige Münze mit Münzkabinette und numismatischer Bibliothek; das ungeheure Forum, aber bei weitem noch nicht ausgeführt, 7 Theater, worunter della Scala mit 400 Logen. Seidenzeuch- und Bandweberei, 1 Betaviamanuf., 1 groſse Kattundruckerei, die sonst wohl 4,000 Arb beschäftigte; 1 groſse Tabaksfabr., welche von d. Regierung unterhalten wird, u. jährl. für etwa 2 Millionen Gulden liefert; 1 Schwefel- und Salzsäurenfabr.; 1 groſse Salpeterraffinerie und einige Tuch- und Papiertapetenmnf.; man verfertigt vortreffliche Chokolade, Kutschen, Mobilien, Majolika, mathemat. physik. und musikal. Instrumente, unterhält Gärbereien, Wachsbleichen und 1 Glas- und Spiegelfabr., faſst Edelsteine sehr schön und arbeitet einzig in Karneol, Kameen und Bergkrystall. Der Handel ist unbedeutend, überhaupt herrscht in der groſsen Stadt wenig Leben. Die Buchdrukkerpressen arbeiten gut, aber der Buchhandel ist verfallen. Sie ist der Geburtsort des Dichters Erc. Bentivoglio † 1561 u. a. Gelehrten u. Künstler.

Milano, *Mailand*, Sard. Prov., welche im N. an Helvetien, im O. an Lombardei Venedig, im S. und W. an Genua, Montferrat und Piemont stöſst, 154,70 QM. groſs ist und 555,509 E., in 8 St., 689 Mfl. und D. und 215 Vorwerken u. einzelnen Höfen zählt. Sie wird von den Fl. Po, Tanaro, Bormida, Orba, Belbo, Agogna, Scrivia, Terdoppio und Ticino bewässert, hat an ihren Gränzen den Lago Maggiore und erzeugt auf ihrem höchst fruchtbaren Boden, den bloſs im N. die Alpen u. im S. die Appenninen begränzen, Getraide aller Art, Hülsen- u. Gartenfrüchte, Reiſs, Wein, Hanf, Flachs und Färberröthe; die Berge sind reich an fetten Viehweiden, u. liefern Eisen und Marmor. Man hat auch Salz und mancherlei Kunstfleiſs in Seide, Hanf, Flachs, Glase und andern Waaren. Die Religion ist durchaus katholisch. Die Provinz zerfällt in Unterabtheilungen: Alessandria, Lumellina, Tortona, Voghera, Bobbio, Siccomario, Vigevanasco, Novara u. Sesia.

Milano, *Mailand*, Oester. Gouvern., welches den westlichen Theil des Königreichs Lombardei-Venedig ausmacht, sich von 26° 13′ 30″ bis 28° 39′ östl. L., unter 44° 50′ bis 46° 37′ Br. erstreckt, und auf 365,10 QM. 2,082,819 E. zählt Es wird in 8 Delegaz. eingetheilt: Milano, Pavie, Lodi, Como, Sondrio, Bergamo, Brescia und Mantua.

Milanese, Span. D in der Prov. Valencia, mit vielen Seidenzwirnmühlen, die für die Fabr. von Valencia arbeiten.

Milbornport, Britt. Mfl. in der Engl. Shire Somersett, mit dem Wahlrechte zweier Deput.

Mildenhall, Britt. Mfl. an der Lark, in der Engl. Shire Suffolk; groſs, stark bevölkert, mit 1 Haven für Schaluppen und einer jährl. Messe.

Mildhorst, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Sussex, auf einem Hügel, mit dem Wahlrechte zweier Deput. zum Parlamente.

Milec, Oester. Mfl. unweit der Wisloka, im Galiz. Kr. Tarnow.

Milen End, Britt. D. in der Engl. Sh. Middlesex, an der Straſse von Harwich, mit vielen Instituten für Arme.

Miletin, Oester. Mfl. in dem Böhm. Kr. Biczow, mit 180 H.

Mileto, Siz. St. in der Prov. Calabria ulteriore II., mit 1 Kathedrale, 1 Pfk. und 2 Klosterk. Bischof. Durch das Erdbeben von 1783 war sie fast gänzlich vernichtet

Milford, Nordamer. Ortsch. in der Delaware County Kent, mit 80 H. und 680 E.

Milfordhaven, (Br. 51° 46′ L. 12° 12′) Britt. Haven in der Wal. Sh. Pembroke, einer der geräumigsten und sichersten Englands, mit 16 Armen, 5 Buchten und 13 Rheeden. Man fischt hier gute Austern. An seiner westlichen Seite liegt S. Anns Point, mit 2 Leuchtthürmen. Hier die Station der Paketboote nach Waterford.

Milhau, (Br. 44° 10′ L. 20° 46′) Franz. Hptst. eines Bz. von 36,72 QM. und 87,627 Einw., im Dep. Aveiron am Tarn, mit 1,233 H. und 6,077 Einw. Handelsgericht. Mnf in Handschuhen; Roth- u. Weiſsgärbereien; Hutfabr.; Töpfereien; Handel.

Milhaud, Franz. St. im Dep. Gard, Bez. Nismes an der Vistre, mit 1,280 E. 10 Branntweinbrennereien.

Milin, Oester. Mfl. im Böhm. Kreise Beraun.

Milis, Sard. D. auf der Insel Sardinien in Campidano, mit 1,500 E. Pomeranzenbau, Seidenkultur.

Militärgränze, Oester. Landstrich, welcher vom Adriatischen Meere längs den Gränzen von Illyrien, Kroatien, Slawonien, Ungarn und Siebenbürgen bis zu den Karpathen fortläuft und vom 16. bis zur Hälfte des 18. Jahrhunderts zur Abwehrung der Osmanen und gegen das Eindringen der Pest vorgerichtet ist. Dieser Landstrich hat eine von den übrigen Oesterreichischen Staaten ganz abweichende Verfassung; es ist wahres Soldatenland, dessen Bewohner stehende Soldaten und Bauern zugleich sind. Der Nieſsbrauch des Landes ist dem Gränzer anstatt des Soldes dargeliehen. Sold genieſst er nur, wenn er in's Feld zieht; dagegen zahlt er weder Kontribution an seinen König, noch Zehnten an

seinen Bischof, wenn er auch den indirekten Auflagen schon deſshalb unterworfen ist, weil er Uniform, sein Offizier Sold bezieht. Der Acker des Gränzers ist unveräuſserlich, und erbt gröſstentheils als Majorat vom Vater auf Sohn. In der Regel ist jeder geborner Soldat, sobald er das 17. Jahr erreicht, aber theils entscheidet die Gröſse des Ackers, theils die Menge der Söhne, die ein Gränzer hat, welcher und wie viel die Waffen tragen, und wer für das Hauswesen u. die Erbfolge sorgen soll. Der Gränzer ist von jeder Civilgerichtsbarkeit eximirt, und sowohl in Militär- als bürgerlichen Angelegenheiten bloſs seinen Militärbehörden unterthan, von welchen jene seit 1787 durch die Feldbataillone, diese durch die Kantonskommandanten jedes Regiments geordnet u. besorgt werden. Seinen Posten verläſst er nie, so lange er die Waffen tragen kann, und zieht auch den Feinden auſserhalb den Gränzen des Reichs entgegen. — Die sämmtlichen Militärbezirke zerfallen in 4 Haupttheile:

1) die Banatgränze — 144,32 QM. mit 172,235 E. in 2 St., 1 Mfl., 161 D. u. 21,987 H. Man rechnet in derselben 80,000 Wlachen, 72,300 Slawen, 15,000 Magyaren, wov. der gröſste Theil sich zum griech. Kult bekennt, 133 griech., 15 kath., 1 reform., 1 luth. Pfarre. Sie stellt 3 Regimenter;

2) die Slawonische Militärgränze mit dem Tschaikistenbezirke — 136,08 QM. mit 235,107 E. in 3 St., 2 Festungen, 4 Mfl., 341 D. und 25,105 H. Man rechnet 218,000 Slawen, 8,900 Magyaren, 3,000 Wlachen, 1,800 Zigeuner u. s. w. mit 95 griech., 55 kath. und 1 luth. Pfarre. Sie stellt 3 Regimenter und 1 Tschaikistenbataillon;

3) die Kroatische Militärgränze — 274,04 QM. mit 396,483 E. in 4 St., 6 Mfl., 1,241 D. und 38,022 H., bis auf wenige Magyaren, Deutsche u. Zigeuner, sämmtlich Slawen, mit 146 griech. u. 115 kath. und unirten Pfarren. Sie stellt 8 Regimenter;

4) die Siebenbürgsche Militärgränze, deren Bezirke aber gröſstentheils mit dem Provinzial vermischt sind. Liechtenstern berechnet das Areal indeſs zu 253,03 QM., worauf 1813 144,657 E., in 5 Mfl., 66 D. und 25,778 H. und in 14 vermischten Mfl. und 363 dergl. D. lebten. Sämmtlich Szekler und Wlachen. Sie bildet 4 Infanterie- und 1 Husarenregiment.

Die ganze Militärgränze enthält mithin 807,47 QM mit 948,482 E. in 9 St., 2 Festungen, 16 Mfl., 1,809 D. und 110,892 H., ohne die vermischten Mfl. und D. Siebenbürgens zu rechnen.

Militsch, Preuſs. Standesherrschaft in dem Schles. Rgbz. Breslau, dem Grafen Malzahn gehörig, 4,97 QM. groſs, mit 1 St., 46 D., 20 Edelhöfen, 28 Vorwerken, 1,239 H. u. 7,100 E.

Militsch, Preuſs. St. und Hptort der gleichn. Standesherrsch., im Schles. Rbz. Breslau an der Bartsch, mit 3 Thoren, 1 Schl., 3 kath. K., 1 Hosp., 170 H. und 1,332 E., worunter 165 Gewerbe treibende, und darunter 32 Leineweber mit 48 Stühlen, 18 Tuchmacher, 11 Töpfer, die das bekannte Militscher Geschirr verfertigen.

Millas, Franz. Mfl. im Dep. Ostpyrenäen, Bez. Perpignan am Tet, mit 1,218 E.

Millery, Franz. Mfl. im Dep. Rhone, Bz. Lyon, mit 1,636 E. Weinbau.

Millefs, *Melasso*. Osman. St. in dem Anad. Sandschak Sogla, unweit dem Meere, in einer fruchtbaren Gegend, die vielen Tabak und Baumwolle hervorbringt. Sie ist jetzt unbedeutend, aber wegen der vielen Alterthümer merkwürdig, worunter ein prächtiger Tempel.

Millstadt, Oester. Mfl. am gleichn. See, in dem Ilyr. Kr. Villach.

Milly, Franz. St. an der Escole, im Dp. Seine-Oise, Bz. Etampes, mit 342 H. u. 1,905 E.

Miloslaw, Preuſs. St. an der Warthe, in dem Posen. Rgbz. Posen, mit 1 kath. K., 140 H. und 1,041 E. Tuchweberei mit 34 Stühlen (2,000 Stück), Leineweberei mit 10 Stühlen (560 St.), 2 Rothgärbereien.

Miloslawitsch, Russ. St. am Iput, im Mohilew. Kr. Klimowitschi.

Miltach, Baier. Mfl. in dem Unterdonaulandger. Kötzting.

Miltenberg, Baier. St. in dem Untermainkr. am Main, zu der Standesherrschaft des Fürsten von Leiningen gehörig; gut gebauet, mit 1 Schl., 400 H. und 2,675 E. Residenz des Fürsten von Leiningen. Gymnasium; Mainhandel und Zoll.

Milton, (Br. 51° 21′ 20″ L. 18° 24′ 6″) Britt. Mfl. unweit dem Meere, in der Engl. Shire Kent, mit Fischerei und Austernfang.

Miltrop, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Westmoreland, mit 1 Fluſshaven, Schieferausfuhr und Papiermühlen.

Miltschin, Oester. St. im Böhm. Kr. Tabor, mit 171 H.

Mima-Schunrua, Birman. D. in der Prov. Dalla, an einem kleinen Kanale, welches bloſs von Freudenmädchen bewohnt wird, die hierher verwiesen sind oder sich selbst begeben haben.

Minas, Hind. Volksstamm, der zu den Mahratten gehört und 20 St. und D. im Lande Jaghur bewohnt. Sie haben die Sitte, daſs der zweite Bruder die Witwe des Aeltesten zu sich nimmt.

Minas Geraes, Port. Generalkap. in Brasilien, im N. an Pernambuco, im O. an Bahia und Espiritu Santo, im S. an S. Paulo u. im W. an Goyaz gränzend. Ein waldiges, gebirgiges, aber an Gold und Diamanten reiches Land, welches schon 1803 407,000 Einw. zählte. Hptort ist Villa Ricca.

Minau, Iran. St. in dem Küstenlande Moghistan, der Prov. Kerman.

Mincio, Oester. Fl., welcher unter dem Namen Sarca in Tyrol entspringt, in den Gardasee flieſst, denselben bei Peschiera als Mincio wieder verläſst, den See von Mantua durchströmt u. bei Sacchetta dem Po zufällt.

Mindel, Baier. Fl. im Oberdonaukr., welcher bei Offingen der Donau zufällt.

Mindelheim, (Br. 48° 4′ L. 28° 8′) Baier. St. und Sitz eines Landger. von 2¾ QM. und 13,064 E., im Unterdonaukr.; freundlich und gut gebauet, mit 1 Schl., 1 Pfk., worin die Gräber der Herzoge von Teck, 1 Jesuiterkl., 400 H. und 2,390 E. Gymnas.; Bad.

Minden, Preuſs. Rgbz. in der Prov. Westphalen, welcher das vorm. Fürstenthum Minden, die Grafschaft Ravensberg, das Fürstenthum Paderborn, das Fürstenthum Rittberg, das Amt Reckeberg, das Fürstenthum Korvey und die Herrschaft Rheda umfaſst — 87,98

QM., mit 317,111 E. Er ist in Kreise getheilt.

Minden, (Br. 52° 17′ 47″ L. 26° 33′ 11″) Preufs. Hauptst. des gleichn. Rgbz. an der Weser, worüber eine 600 Fufs lange massive Brücke führt. Sie wird seit 1815 von neuem in eine Festung umgeschaffen, zählt 6 Thore, 3 luth., 2 kath. K., 1 ref. K., 1 Gymnasium mit einer kleinen Bibliothek, 1 Waisenh., 4 Armen- und Beguinenh., 1,140 H. und nach Franz. Zählung von 1811 6,794 E. Sitz der Regierungsbehörden; Fräuleinstift (die Kapitel und das kath. Kl. sind aufgehoben), Schullehrerseminar. Mancherlei Gewerbe, besonders 1 Zuckersiederei (vor dem Kriege für 210,000 Gulden); Tuch- u. Zeuchweberei mit 5 Stühlen; Strumpfweberei mit 10 Stühlen; 8 Hutmacher; 2 Handschuhmacher; Leineweberei mit 32 Stühlen; 3 Weifsgärber, 32 Rothgärber; 2 Federnposenreifser; 9 Tabaksspinner; 1 Wachsbleiche; 5 Seifensiedereien; 1 Essigbrauerei; 1 Graupenfabr.; 5 Messingarbeiter; 2 Nadelmacher, 1 Oel- und 13 Sägemühlen. Provinzialbanko-Komtoir; Handel; Minden hat das Stapelrecht auf der Weser. Reizende Umgebungen; die Porta Westphalica.

Mindoro, Span. Insel im S. von Manila, zu der Gruppe der Philippinen gehörig, 167 QM. grofs; schön und fruchtbar, mit guten Häven, aber den Spaniern nur zum Theil unterworfen, indem das Innere unabhängigen Stämmen gehört. Der Span. Alkalde zu Calapan hat nur 35,000 Eingeborne unter seiner Aufsicht.

Minehead, (Br. 51° 12′ L. 14° 6′) Britt. St. am Bristolerkanale, in der Engl. Sh. Somersett, mit 500 H. und 2,000 E. Mnf. von groben wollenen Zeuchen; Haven; Handel, welcher neuerdings verloren hat; Häringsfischerei.

Mineo, Siz. St. im Val di Noto, auf einem Berge, mit 1,314 H. und 5,300 E. Nahe dabei der merkwürdige See Naphtia.

Minervino, Siz. St. in der Prov. Capitanata, der Sitz eines Bischofs.

Mingolsheim, Bad. Mfl. im Pfinz- u. Enzkr. und B. A. Bruchsal, mit 200 H. u. 1,336 E.

Mingrelier, Russ. Volk am Kaukasus, welches jedoch mit den Georgiern einerlei Abstammung hat u. deren Sprache redet. Es besteht aus 3 strenge unterschiedenen Kasten: Fürsten in 2 Klassen, Dschinaska und Dschinandi, Edelleuten oder Szakkur, u. Gemeinen oder Moniali. Nie kann ein Edelmann oder ein Gemeiner aus seinem Stande treten. Die Szakkur bedienen die Fürsten, und begleiten sie auf Reisen und in den Krieg; die Moniali müssen als Lehnsträger der Vornehmen diesen von ihren Aeckern und Heerden Naturalabgaben liefern, alle ihnen von diesen zugeschickten Gäste bewirthen, und wenn diese reisen, ihr Gepäcke tragen. Die gewöhnliche Speise des Volks ist Hirsenbrei; ihre Religion die griechische. Jede Provinz des Landes hat ihren Bischof (Klaproth).

Mingreul, *Mingrelien*, Russ. Fürstenthum am Kaukasus, welches im N. W. durch den Enguri von Abchasien, im O. durch den Zchenifstzqali von Imerethi, im S. durch den Rioni von Ghuria geschieden wird, im S. W. aber das Schwarze Meer und im N. den Kaukasus zu Gränzen hat. Ein meistens gebirgiges, überflüssig bewässertes Land, das Korn, Wein, Oel, Obst, Hirse, Reifs im Ueberflusse hervorbringt, eine gute Vieh- u. Bienenzucht und starke Seidenkultur hat, auch mancherlei Metalle und Mineralien besitzt. Es wird von etwa 14,000 Familien oder 70,000 Köpfen bewohnt, der Mehrzahl nach Mingrelier, sonst Juden, Armenier, Tscherkessen, wovon die erstern dem griechischen Ritus folgen. Sein Oberherr ist ein Zaar, der den Namen Dadian führt und Rufsland tributär ist; er hat keine bestimmte Residenz, sondern zieht mit seinen Fürsten und Edelleuten von Ort zu Ort, wo er so lange, als es noch Lebensmittel, Hühner und Wein giebt, verweilt. Das Volk ist sehr arm. Das Land zerfällt in 3 Distrikte: das eigentliche Mingrelien, Odischi und Letschchumi.

Minho, *Miño*, Span. Portugiesischer Fl.; Q. aus einem kleinen See bei Fuente Miño in Galicia, welche Prov. er in einer südwestlichen Richtung durchströmt und dann von Melgaza bis zu seiner M. bei Caminha die Gränze mit Portugal macht. Lauf $33^1/_2$ M.; Nebenfl.: Sil, Avia, Tea.

Minho, *Entre Douro e Minho*, Port. Provinz zw. 8° 54′ bis 10° 4′ ö. L. und 41° 6′ bis 42° 6′ n. Br., im N. und N. O. an das Spanische Galicia, im O. an Traz os Montes, im S. an Beira, im W. an den Ozean gränzend. Areal: 100,08 QM. Oberfläche: eine Hochebene, von mehrern Gebirgszügen durchzogen und gegen die Küste zu abfallend. Boden: die Ebenen und Thäler sehr fruchtbar und vortreflich bewässert, die Berge gut bewaldet. Gebirge: Zweige des Cantabrischen Gebirgs, worunter die Serra de Gerez, de Marao, de Amarella, de Soazo u. a. Gewässer: Douro mit dem Tamega und Sousa, Minho mit dem Coura, und die Küstenfl. Lima, Cavado und Ave. Klima: milde und gesund, zunächst der Küste feucht und nebelig. Produkte: Getraide, Wein, Oliven, Holz, Kartoffeln, Flachs, Hanf, edle Früchte, Schaafe (gegen 1 Million), Ziegen, Schweine, Wild, Geflügel, Fische, einige Mineralien und Metalle, aber völlig todtes Kapital. Volksmenge: nach Antillon 907,965, nach Barros 1,123,495, nach Ebeling 817,167 Köpfe, die industriösesten und thätigsten aller Portugiesen, in 2 Cidaden, 24 Villas, 1,327 Kirchsp. und 181,853 H. wohnend. Nahrungszweige: Ackerbau und Viehzucht; die Provinz ist vortreflich angebauet. Der Weinbau wird mit grofsem Fleifse betrieben, doch kommen die befsten Portweine vom obern Douro. Das Oel ist schlecht. Die übrigen Gewerbe sind Fischerei, Leinen-, Wollen- und Seidenweberei, Hutmacherei. Ausfuhr: Wein, Branntwein, Mais (jährlich 400 Hamburg. Last), edle Früchte, Leinewand, Tuch, Seidenwaaren, Gallonen, Töpferwaaren, Weinstein, Kork, Sumach, Lorbeerblätter. Eintheilung: in 7 Correiçoes.

S. Miniato al Tedescho, Tosk. St. in der Prov. Florenz, mit 1 Kathedr., 5 Pfk., 6 Klosterk., 2,000 Einw. Sitz eines Bischofs.

Minieh, (Br. 28° 8′ 20″ L. 48° 28′ 32″) Osman. St. in der Aegypt. Prov. Wostani, Hauptst. eines eigenen Kascheffliks, gut gebauet, mit artigen Strafsen, gut eingerichteten Bazars, ansehnl. Volksmenge u. starkem Handel. Hier werden die thönernen Gefäfse Bardaks verfer-

tigt, und hier stand vormals ein Tempel des Anubis.

Minitoba, Amer. Binnensee, im W. von Winipeg, 30 Meilen lang und 6 bis 8 breit.

Minori, Siz. St. im Princ. citeriore, mit 1 Kathedr. und 2,103 E. Bischof. Sie liegt am Busen von Salerno.

Minsh, der Theil des Kaledonischen Meers, welcher zwischen der Westküste Skotlands und den nördlichen Hebriden liegt. Die Meerenge zwischen den Inseln Lewis und Skye heifst auch wohl der kleine Minsh.

Minsk, Russ. Gouv. in Lithauen, zw. 43° 20' bis 47° 40' ö. L. und 51° 20' bis 54° 40' n. Br., im N. und N. O. von der Düna, im O. von dem Dnepr, welcher es von Witepsk und Mohilew scheidet, im S. von Wolhyn, u. im W. von Groddno und Wilno begränzt. Areal: 1,731,48 QM. Oberfläche: eben, theils waldig, theils morastig, see- und sumpfreich. Boden: sandig, mit grofsen Moorstrekken, aber, wo er angebauet ist, nicht unfruchtbar. Gewässer: Düna, Dnepr, Druz, Beresyna, Pripez, Niemen; der Oginskysche Kanal; der Sumpf Rokitna Balota. Klima: gemäfsigt und gesund, hie und da der Weichselzopf. Produkte: Getraide, Hülsenfrüchte, Hanf, Flachs, Hopfen, Manna, Holz, die gewöhnlichen Hausthiere, Geflügel, Wild (aber auch Bären, Wölfe, Luchse, zuweilen noch Auerochsen), Fische, Bienen, Kalk, Gyps, Sandsteine, Sumpfeisen, Moostorf. Volksmenge 1816: 926,500 Indiv.; 1796 sind 834,619 gezählt, hierzu zwanzigjähriger Ueberschufs 91,807 — 926,475. Wichmann giebt 968,309 Köpfe an. Die Einwohner bestehen aus Polen, Lithauern, Tataren, Armeniern, Griechen und Juden (12,127 männl.) und Zigeuner (104); die Religion ist gröfstentheils kath. oder unirt, doch findet man auch Protestanten, Griechen, Armenier, Juden und Mohamedaner. Nahrungszweige: Ackerbau nnd Viehzucht. 1802 wurden geärntet an Winterkorn 1,629,917 an Sommerkorn 2,441,422, konsumirt aufser Aussaat an Winterkorn 1,194,370, an Sommerkorn 1,780,885, blieb von beiderlei Früchten Ueberschufs 1,248,637 Tschetwert. Die Pferde sind von der Polnischen und Lithauischen Rasse, weder schön noch grofs, aber schnell, munter und sehr dauerhaft; die Prv. ziehteine Mengeauf, so wie auch die Ziegenzucht sehr stark betrieben wird. Auch werden ansehnl. Bienenstände gehalten, u. vieler wilde Honig eingesammelt. Fabriken hat die Provinz nur 12; Hausleinewand verfertigen die Weiber selbst. Das profitirte Kapital der Kaufleute beträgt 1,200,000 Rubel. Ausfuhr: Korn, Pferde, Vieh und Viehprodukte, Hanf, Wolle, Koschenille u. a. gering. Art. Steuerr. 1,836,000 Rubel. Eintheilung in 10 Kreise: in Minsk, Wilecka, Drisna, Borissowsk, Igumensk, Bobrysk, Mosyr, Rjetschitza, Sluzk und Pinsk.

Minsk, (Br. 53° 55' L. 55° 50') Russ. Hauptst. des gleichn. Gouv. und Kr. am Swislotsch, mit 1 Jesuiterkollegium, 1 griech. unirten Abtei und 1,830 E., meistens Unirten.

Minsk, Russ. St. in der Poln. Woiw. Podlachien.

S. Mion, Fr. Mfl. im Dp. Puy de Dôme, Bez. Rion am Morge, mit 606 E. Sauerbrunnen.

Mira, Oester. Mfl. in der Mail. Dlz. Bergamo an der Brenta, mit 2,000 Einw. Hier fängt ein Kanal aus der Brenta an, der im Haven Brendolo endet.

Mira, Port. Villa an einer Bucht, in der Prov. Beira, mit 1 Pfk. und 495 H. Fang von Strand- und Wasservögeln, die sich hier im Winter in ungeheurer Menge versammeln.

Mirabella, Siz. St im Princ. ulteriore, mit 5,534 Einw. Röm. Alterthümer.

Mirabello, Siz. St. in der Pr. Molise, mit 2,071 E.

Miraca, Osman. Dorf auf Morah, in dem Rumel. Sandsch. Tripolitza, am rechten Ufer des Alpheus, das Olympia der Alten.

Miraflores, Span. Karthause, in der Prov. Burgos, nur 1/4 M. von dieser St. belegen, bekannt wegen ihrer schönen Gemälde von Leyva.

Mirambeau, Franz. Mfl. im Depart. Niedercharente, Bez. Jonsac, mit 2,170 Einw.

Miranda, Span. Villa am linken Ufer des Ebro, in der Prov. Burgos, mit 1 Vorst., 2 K., 1 Kl. und 1,400 E. Bergschl.; Weinbau.

Miranda, Span. Villa und Hauptort eines Partido, in der Prov. Salamanca.

Miranda do Corvo, Port. Villa am Dueça, in der Prov. Beira, mit 2 Pfk., 894 H. u. 2,686 E.

Miranda de Douro, (Br. 41° 31') Port. Cidade am Douro, in der Prov. Traz os Montes; bemauert, mit 1 Kathedrale, 1 Hosp., 1 Armenh., 236 H. und 1,180 Einw. Bischof; Seminar.

Mirande, (Br. 42° 33' L. 17° 56') Franz. Hptst. eines Bez. von 33,84 QM. u. 72,598 E., im Dep. Gers, auf einer Anhöhe am Baise, mit 1,655 E. Nahe dabei das Schl. S. Jean de Lezian, mit den Trümmern einer in den Bürgerkriegen zerstörten Stadt.

Mirandella, Port. Villa am Tuela, in der Prov. Traz os Montes; bemauert, mit 1 Pfk., 1 Armenh., 336 H. und 1,680 E. Seidenmühlen.

Mirandola, Moden. St. an der Burana und Hauptort der gleichn. Provinz; regelmäfsig befestigt, mit 1 Citadelle, 1 Kathedrale, 15 K. und 8,180 E. Seidenweberei, Leineweberei.

Mirano, (Br. 45° 29' 9'' L 29° 46' 58'') Oester. Mfl. am Musone, in der Venet. Dlgz. Treviso, mit 5,120 E.

Miravals, Franz. Mfl. im Dep. Herault, Bez. Montpellier, mit 265 E.

Mirebeau, (Br. 46° 46' 56'' L. 17° 50' 23'') Franz. St im Dep. Obervienne, Bz. Poitiers, an der Q. des Palu, mit 4 K., 1 Hosp., 216 H. u. 2,021 E.

Mirebeau, Franz. Mfl. im Dp. Côte d'or, Bez. Dijon, mit 1 Hosp. und 1,213 Einw. Eisenhammer. Walkmühle.

Mirefleur, Franz. Mfl. im Dep. Puy de Dôme, Bezirk Clermont, mit 1,560 Einw.

Miremont, Franz. Mfl. im Dep. Dordogne, Bz. Sarlat, mit 220 H. und 903 E. 3 Hochöfen.

Miremont, Franz. Mfl. im Dp. Obergaronne, Bez. Muret, mit 179 H. u. 1,005 Einw.

Mirepoix, (Br. 43° 7' L. 19° 32') Franz. St. im Ariège, Bz. Pamiers am Lers, mit 1 Kathedr., 1 K., 1 Hosp., 441 H. u. 2,819 E. Gagatgruben.

Mirgorod, (Br. 48° 50' L. 51° 12') Russ. Kreisst. am Chorol, im Gouv. Pultawa, mit 3 K. und einschliefsl. ihres Gebiets, 7,437 E., wovon etwa 1,800 in der Stadt leben mögen. Land- u. Kramhandel.

Miri, Merim, Port. großer Binnensee nahe an der Küste des Brasil. Gen. Kap S. Catanna, welcher durch den Fl. Turntama mit dem See Potor in Verbindung steht.

Miron, Span. Villa und Hauptort eines Partido, in der Prov. Salamanca.

Miropolje, (Br. 50° 58′ L. 53° 5′) Russ. St. am Psol, im Gouv. Slobodsk-Ukräne, mit Wall und Graben umgeben. Sie zählt 7 K., 833 H. u. 6,255 E.

Miroslaw Russ. St. in der Poln. Woiwod. Augustowo, mit 48 H. u. 320 Einw.

Mirotitz, Oester. Mfl. an der Lomnitz, im Böhm. Kr. Prachin, mit 110 H.

Mirowitz, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Prachin an der Rziczka, mit 95 gut gebauten H. u. starker Brauerei.

Mirzapur, (Br. 25° 10′ L. 101° 14′) Britt. St. in der Kalkuttaprov Allahabad, auf der Südseite des Ganges; groß, mit vielen Pagoden, Europ. und Hind. Wohnungen; ein Haupthandelsplatz im Innern und der Markt für alle Baumwolle aus Agra und den Mahrattenstaaten; auch kömmt sehr viele Seide aus Bengalen hierher, um weiter spedirt zu werden. Man findet hier große Kattundruckereien und überhaupt viele Industrie.

Mischek, Mnisseck, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Beraun, mit 1 Schl. und 130 H. Vormals standen hier Goldbergwerke im Betriebe.

Miselar, Asiat. Eiland in der Bai von Tappanuly, auf der Westküste von Sumatra, unter 1° 35′ n. Br. und 116° 9′ L. Es hat etwa 3 M. im Umfange u. ist sehr gebirgig.

Miskolcz, (Br. 48° 5′ 56″ L. 38° 27′ 2″) Oester. Mfl. und Kongregationsort der Ung. Gesp. Miskolcz, mit 1 Komitatsh., 1 kath., 1 luth., 1 ref., 1 griech. K., 1 Synag., 1 Minoritenkl., 2,400 H., 1,424 Weinkellern und 13,556 E. Reform. Gymnas., mehrere Trivialschulen. Wein- und Melonenbau; Bienenzucht; gute Steinbrüche; mancherlei Gewerbe. Die meisten Bew. sind Ungarn, man findet aber auch Slawen, Wlachen, Rußniaken, Deutsche, Neugriechen, Juden und Zigeuner.

Misitra, Osman. Hauptst. des gleichnam. Rumel. Sandsch. am Fuße des Taygetes, vom Hebriopotamus und Panthalama durchströmt; groß und ansehnl., mit 12,000 Einw., worunter viele Juden. Das Schl. liegt auf einem Berge, und 1 M. entfernt Paläochori, das alte Sparta. Griech. Bischof.

Misivri, Misseviria, Osman. St. auf einer in das Schwarze Meer hinausgehenden Erdzunge, in dem Rumel. Sandsch. Silistra.

Misliborsitz, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Znaym, mit 1 Schl., 46 H. und 388 Einw.

Mislitz, Miroslaw, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Znaym, mit 1 Schl., 177 H. u. 1,065 E., wor. 583 Juden.

Misox, Mesocco, Helv. Hochgericht im obern Bunde des Kant. Bündten, mit 4,913 kath Bew. Italienischer Abstammung und Sprache. Hptort ist das Pfd. Mesocco, mit 862 E.

Missinipi, s. Churchill.

Missisippi, Amer. Strom in den vereinigten Staaten. Er entspringt unter 47° 38′ n. Br., nimmt Anfangs eine südöstliche Richtung, macht bei S. Anthoni einen merkwürdigen Wasserfall, wendet sich sodann ganz südlich, nimmt die beiden großen Ströme Missuri u. Ohio auf u. tritt dann unterhalb Neuorleans durch mehrere M. in den Mexikanischen Busen. Sein ganzer Lauf beträgt nicht über 800 M., doch ist die Wassermasse, die er mit sich führt, ungeheuer.

Missisippi, Nordamer. St., im N. an Tennessee, im O. an Georgia, im S. an Florida und den Ozean, im S. W. an Neuorleans und im W. an den Missisippi und das Gebiet von Missuri gränzend, 4,186 QM. groß. Ein wellenförmig ebenes, nur von wenigen Hügeln durchzogenes Land, welches von dem Missisippi im W. begränzt und von mehreren Fl., als dem Mobile, Alibama, Pea, Escambia etc. bewässert wird und noch immer mit dichten Waldungen bedeckt ist. Nur wenige Striche sind der Kultur gewonnen, und diese liefern unter dem äußerst milden und zum Theil heißen Klima Baumwolle, Reiß, Sago, Tabak, Zucker, Indigo, Wein, Südfrüchte, die schönsten Nutzhölzer und vieles Pelzwerk; das Europ. Vieh gedeihet vortreflich. Die Nahrungszweige bestehen in Plantagen- und Feldbau. Die Volksmenge belief sich 1810 auf 57,440 Indiv., worunter 40,352 Freie und 17,088 Sklaven. Diese wohnen in 11 Countys. Aber im Innern leben noch sehr viele Indianerstämme in völliger Unabhängigkeit, worunter die Tscherokesen, Schaktaer, Schikasaer und Natchez die zahlreichsten sind. Der Staat hat eine gleiche Verfassung, wie die übrigen südlichen Staaten Nordamerik'as, und ist seit 1817 in den Bund aufgenommen. Mit diesem Staate ist jetzt der von Florida in Besitz genommene Landstrich verbunden.

Missuri, Amerikan. Strom, welcher auf den Rocky Mountains, unter 42° n. Br. entspringt, sogleich eine östliche Richtung nimmt, das ganze Missurygebiet durchströmt und oberhalb Fort S. Louis dem Missisippi zufällt. Ein äußerst wasserreicher Strom, der mehrere ansehnl. Flüsse verschlingt.

Missuri, Nordamer. Gebiet, welches das ganze Land zwischen dem Australozeane und dem Missisippi, so weit es von den vereinigten Staaten als ihr Eigenthum angesehen wird, begreift. Im N. wird es von dem Brittischen Nordamerika, im O. von dem Missisippi, im S. von Neuorleans und den Spanischen Besitzungen und im W. von dem Australozeane begränzt. Seinen Umfang schätzt Morse auf etwa 46,600 QM., doch sind so wenig die Gränzen gegen das Brittische als Spanische Nordamerika genau bestimmt. Der Missuri ist der vornehmste Fl.; im W. strömt der Columbia durch die Rocky Mountains dem Australozeane zu. Das Land ist noch ganz roh, und mit Schwärmen von Indianern angefüllt; doch hatten sich 1810 schon jenseits des Missisippi in 7 Distr. 20,845 Kolonisten, wor. 3,011 Sklaven, angesiedelt.

Missurier, Nordamer. Völkerschaft, im Gebiete der vereinigten Staaten an und um den Fl. Missuri, in vielen und großen Flecken und Dörfern. Sie können gegen 16,000 Krieger in das Feld stellen.

Misteck, Oester. St. im Mähr. Kr. Prerau, an der Ostrawiça, mit 396 H. u. 2,420 E.

Mistelbach, Oester. Mfl. an der Zaya im Lande unter der Ens, V. U. M. B., mit 422 H. u. 2,941 E.

Mistrotta, Siz. St. im Val Demona, mit 1,500 H. und 6,000 E.

Misztotfalu, (Br. 47° 38′ 28″ L. 41° 7′ 40″) Oester Mfl. in der Ungar. Gesp. Szathmar, mit 1 ref. K.

Mitamba, Afrik. Negerreich auf der Pfefferküste.

Mitcham, Britt. Fabrikort am Wandal, in der Engl. Sh. Surry, mit 1 Kattundruckerei und 1 Schnupftabaksfabr.

Mit Kamar, Osm. St. in der Aegypt. Prov. Bahri, Distr. Scharkieh; gut bevölkert.

Mitre Island, Australeiland unter 11° 49′ s. Br. und 169° 55′ 30″ ö. L., von Edwards gesehen.

Mitrovics, (Br. 44° 58′ 58″ L. 37° 17′ 38″) Oester. Mfl. auf der Slaw. Militärgränze, Gener. Peterwardein, mit 1 kath., 3 griech. K., 591 H. und 3,489 Einwohnern.

Mits Ho, Schines. grofser Fl., welcher dem Yang-tse-kiang nach einem Laufe von 70 M. zufällt.

Mitske, *Miska*, (Br. 47° 12′ 4″ L. 34° 45′ 5″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Bihar, mit 1 kath., 1 ref. K.

Mittagshorn, Helv. Alpenspitze im Kanton Bündten, 7,040 F. hoch.

Mittelländisches Meer, Theil des Atlantischen Ozeans, welcher sich im S. von Europa zwischen diesem Erdtheile, Asia u. Afrika ausbreitet. Sein Flächeninhalt beträgt, ohne die grofsen Busen desselben, das Adriatische Meer und den Adalar Denghizi oder Archipel, etwas über 38,000 QM. Eins der befahrensten Meere, das mit dem Ozeane blofs durch die Meerenge von Gibraltar, mit dem Marmor- und Schwarzen Meere aber durch den Hellespont und Bosphor in Verbindung steht. Seine M. bei Gibraltar ist kaum 2 M. breit: in der Mitte derselben sieht man eine starke Strömung aus dem Ozeane in das Meer, an beiden Seiten derselben längs der Küste schwächere Strömungen aus dem Meere in den Ozean, doch geben diese kaum das Wasser zurück, was sie von jenem empfangen, und da das Meer das Wasser so vieler und mächtiger Ströme empfängt, so bleibt es immer merkwürdig, wo in demselben die Menge Wasser bleibe, da es keine merkliche Zunahme leidet. Man glaubt, dafs es sich desselben durch eine ungewöhnlich starke Ausdünstung, befördert durch die unter ihm thätigen Feuerheerde, entledige. Es hat sehr veränderliche Winde und nur schwache Ebbe und Fluth.

Mittelneckar, Würt. Landvoigtei, welche aus den 5 Oberämtern Herrenberg, Horb, Rottenburg, Sulz, Tübingen, zusammengesetzt ist. Hauptstadt ist Tübingen.

Mittelskotland, eine Hauptabtheilung Skotlands, wozu der kleinere Theil der Lowlands und der westliche Theil der Highlands, oder die Shiren Argyle, Perth, Forfar, Mearns, Oberdeen, Bamf, Murray und Nairn — 464,30 QM. mit 562,743 E. gerechnet werden. Im östlichen Theile des Landes wird das gemeine Broad Scotts geredet, in Argyle hört man blofs Ersisch.

Mittelwalde, Preufs. Stadt in dem Schles. Rgbz. Reichenbach, mit 1 kath. Pfk., 4 Kap., 1 Hosp., 210 H. und 1,220 Einw., worunter 142 Gewerbe treibende.

Mittenwald, (Br. 47° 46′ 30″) Baier. Mfl. in dem Isarlandg. Werdenfels, mit 1 Pfk., 250 H. und 1,800 Einw., die viele Geigen, Geigenbogen und Geldbeutel verfertigen. Holzhandel.

Mittenwalde, Preufs. Stadt in dem Brandenburg. Rgbz. Potsdam, an der Notte, mit 1 Pfk., 350 H. und 1,266 E.

Mitterburg, *Pisino*, (Br. 45° 12′ 20″ L. 30° 30′) Oester. St und Hauptort der gräflich Montecuculischen Herrschaft Mitterburg, im Illyr. Kr. Fiume, mit 1 Kastelle, 304 H. und 1,615 E.

Mitterfels, Baier. Mfl. auf einem hohen Berge und Sitz eines Landger. von 15 QM. mit 29,114 E., im Unterdonaukr., mit 1 Schl.

Mittersill, (Br. 47° 18′ 43″) Oester. Mfl. in dem Lande ob der Ens, Kr. Salzburg, an der Salzach, mit 1 Schl., 1 Pfk., 63 H. und 515 E. Unweit davon 1 Mineralquelle.

Mitterteich, Baier. Mfl. in dem Obermainlandger. Waldsassen, mit 174 H. und 1,182 Einw. Tuch- und Zeuchweberei.

Mitweyda, Sächs. St. an der Zschopau, im Leipziger A. Rochlitz, in die Alt- und Neustadt getheilt, mit 1 K., 500 H. und 3,770 E. Eine der blühendsten Sächs. Manufakturstädte: 1806 gab es 29 Tuchmacher, 461 Leineweber, 2 Bleichen, 200 Handspinnmaschinen, und es wurden gefertigt: an Tuch 300, an Flanell 2,800, an rohem Kattun 18,620, an Barchent 1,450 Stück, gegen 200 Dutzend baumwollene Tücher, etwas Musselin, viele leinene Tücher, Wollenstrümpfe und Hüte. Handel mit 5 Grossisten und 16 andern Handelshäusern.

Mixnitzer Höhle, Oester. merkwürdige Höhle, am Drachentauern, bei Röthelstein, im Steyr. Kr. Bruck.

Mixstadt, Preufs. St. in dem Posen. Rbz. Posen, mit 129 H. und 635 Einw.

Mixstadt, Russ. Stadt in der Poln. Woiw. Kalisch, mit 300 H. u. 1,816 E.

Mlawa, Russ. St. in der Poln. Woiw. Plock, mit 147 H. und 954 E.

Mlazowitz, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Biczow, mit 80 H.

Moa, Asiat. Eiland im östlichen Archipel, auf der Ostspitze von Timor, unter 155° L. und 8° 20′ s. Br. Es ist gut angebauet u. bewohnt, aber wenig bekannt.

Mobile, (Br. 30° 36′ 30″) Nordamerik. St. an der Westseite des Mobile, im St. Missisippi, und zwar in dem Stücke von Florida, welches die vereinigten Staaten in Besitz genommen haben. Sie hat 1 Fort und 1,500 E. Die Ausfuhr aus dem hiesigen Haven beträgt zwischen 109,000 bis 135,000 Gulden. Häute u. Pelzwerk.

Mobilebai, Nordamer. beträchtliche Bai im Staate Missisippi und am Golf von Mexico, in welche sich der gleichn. Fl. mündet.

Mocha, Span. Australeiland im Australozeane, an der Küste von Chile, fruchtbar und von Indianern bewohnt. Die Spanier haben selbiges verlassen.

Mochingerbad oder *Mariabrunnen*, Baier. berühmter Gesundbrunnen zw. Heimhausen und Dachau, in dem Isarlandg. Dachau.

Mocomoco, Asiat. Reich auf der Westseite der Insel Sumatra, wenig bekannt.

Mocsonak, Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Neutra, die gewöhnl. Residenz des Bischofs von Neutra.

Modder, Franz. Fl. im Dep. Niederrhein. Qu. auf dem Wasgau, M. bei

Drusenheim in den Rhein; Nebenfl.: Zorn.

Modena, Europ. Herzogthum in der Lombardei, zw. 27° 33′ bis 28° 59′ ö. L. u. 44° 9′ bis 44° 55′ n. Br., im N. an die Lombardei-Venedig, im O. an den Kirchenstaat, im S. an Toscana, Lucca u. Massa, im W. an Parma gränzend. Areal ohne Massa: 81 QM. Oberfläche: wellenförmig eben, aber von Zweigen der Appenninen durchzogen. Boden: meistens fett und fruchtbar, und nur am Gebirge undankbar. Gebirge: Zweige der Appenninen, dessen Hauptstock im S. das Land durchzieht. Gewässer: der Po, nur auf einer kleinen Strecke, der Crostolo, Panaro, Secchia; mehrere Kanäle. Klima: milde, im Winter fällt das Quecksilber wohl bis 10° unter 0, und Agrumen gedeihen gar nicht. Produkte: Getraide, doch nicht zum Bedarfe, Garten- und Hülsenfrüchte, Hanf, vieler Wein, gröfstentheils roth von Farbe, Maulbeerbäume, Oliven, die gewöhnlichen Hausthiere, Fische, Bienen, Steinöl (Olio di Fossa), Schwefel. Volksmenge ohne Massa: 331,857, nach der Zählung von 1810; Italiener und sämmtlich Katholiken. Nahrungszweige: Acker- und Weinbau, Viehzucht, Seidenkultur, dann Hanf- und Seidenweberei; einige Glashütten und Papiermühlen. Ausfuhr: Ochsen, Schweine, rohe Seide, Organsin, Wein, Hanftücher, Glas, Papier, Leder. Staatsverfassung: ein souveränes Herzogthum, von einer Seitenlinie des Erzhauses Oesterreich mit allen Majestätsrechten besessen. Der Herzog steht in keinen Lehnsverhältnissen, und ist blofs als Mitglied des Oesterreichischen Erzhauses an dessen Hausverträge gebunden. Das Land hat keine Landstände. Die oberste Landesbehörde ist das Ministerium, von der Staatsverwaltung übrigens noch nichts bekannt. Die Einkünfte schätzt man auf 1,200,000 Gulden. Das Militär besteht aus 1 Regimente Linieninfanterie von 1,200 M. und 1 Eskadron Dragoner. Eintheilung: in die Prov. Modena, Reggio, Mirandola, Correggio, Carpi und Novellara.

Modena, (Br. 44° 34′ L. 28° 52′ 30″) Moden. Hptst des gleichn. Herzogthums und Provinz, an einem Kanale, der von der Secchia abgeleitet ist; grofs und wohlgebauet, mit breiten Strafsen, wor. die Strada maëstra die schönste ist, 1 prächtigen Schl., 1 Kathedrale, 50 K., mehreren Hosp., 1 Jesuiterkollegium, 1 Citadelle und 19,533 E., worunter 1,400 Juden. Residenz des Herzogs, eines Bischofs und der Landesbehörden. Universität; Bibliothek mit 80,000 Bänden. Seidenweberei, doch ganz gesunken; Hanftuchweberei; Gärbereien; Glashütten. In der Nähe Gruben von Olio di Fossa. Geburtsort des Dichters Aless. Tassoni † 1635, des Kritikers L. A. Muratori † 1750 und anderer Gelehrten und Künstler.

Modern, (Br. 48° 20′ 14″ L. 34° 57′ 2″) Oester. kön. Freist. in der Ung. Gesp. Presburg, am Fufse der Karpathen, mit 1 kath., 2 luth. K., 1 luth. Gymnasium, 370 H. und 4,573 E. Tuchweberei; 1 Säge-, 1 Walkmühle. Weinbau.

Modica, Siz. St. und Hauptort einer beträchtlichen Grafschaft im Val di Noto, am Scieli, mit 23,500 E., die meistens vom Landbau und einigen Gewerben leben. In der Nähe das bekannte Thal von Ispica mit seinen Felsenwohnungen.

Modigliana, Tosk. St. am Marzeno, in der Prov. Florenz, ummauert, mit 1 festen Bergschl., 2 Stiftsk., 4 Klosterk., 1 Piaristenkollegium, 1 Lombard, und 2,200 E. Academia degli Incaminati.

Modliborzyce, Russ. Mfl. in der Poln. Woiw. Lublin.

Modlin, Russ. Festung am Einfl. der Narew in die Weichsel, bei Nowydwor, in der Poln. Woiw. Masovien; erst eine Schöpfung der neuesten Zeit, doch einer von den festesten Plätzen Polens.

Modrusch, Oester. Mfl. auf der Kroat. Militärgränze, Regimentsbez. Ogulin, auf der Ostseite des Kapellagebirgs, mit 300 H. und 1,300 E.

Modugno, Siz. St. in der Terra di Bari, mit 4,561 E.

Möckern, Preufs. St. an der Ehle, im Sächs. Rgbz. Magdeburg, mit 3 Thoren, 1 K., 1 Hosp., 220 H. und 1,145 E. Brauerei; Brennerei; Tuchweberei mit 6 Stühlen (148 Stück).

Möckmühl, Würt. St. in der L. V. Unterneckar, O. A. Neckarsulm, an der reifsenden Jaxt, mit 1,191 Einw. Hier wohnte einst Götz von Berlichingen, der 1519 diese Stadt als Obervoigt heldenmüthig vertheidigte.

Mödling, *Medling*, Oester. Mfl. am Gebirge, in dem Lande unter der Ens, V. U. W. W., mit 253 H. und 3,119 Einw. Dabei die romantische Gegend der Briel und Ruinen der herzogl. Burg Medling. Gesundbrunnen u. Badeanstalt seit 1716.

Mödritz, *Modrzice*, Oester. Mfl. im Mähr. Kreise Brünn, mit 48 H. u. 840 E.

Möen, Dän. Eiland, zum Stifte Seeland, A. Prästöe gehörig. Es wird durch den Wolfssund von Seeland getrennt, ist 4 QM. grofs, reich an Korn, wovon man in Mitteljahren 20,000 Tonnen gewinnt, hat ansehnliche Viehzucht und Fischerei und 7,000 E., die in 1 St. und 7 Kirchsp. wohnen.

Möhringen, Bad. St. an der Donau, im Seekr., B. A. Engen, zu der Fürstenbergschen Herrschaft gehörig. Sie hat 172 H. und 1,002 E., wor. 143 Gewerbetreibende.

Mölk, *Melk*, Oester. Mfl. am Fufse eines Felsens, am Einfl. der Mölk in die Donau, im Lande unter der Ens, V. O. W. W., mit 150 H. und 900 E. Auf dem Felsen steht eine berühmte alte Benediktinerabtei mit Bibliothek, Kunst- u. Naturalienkabinette, Gemäldegalerie, Münzkabinette u. Gymnasium.

Möllen, Dän. St. im Herz. Lauenburg, an der Steckenitz, mit 1 K., 262 H. und 1,684 E. Brennereien; Tyll Eulenspiegels Leichenstein.

Möllendorf, Preufs. D. in dem Sächs. Rgbz. Merseburg, mit 28 H. und 171 E. Sauerbrunnen, der jedoch wenig benutzt wird.

Mölsen, Preufs. St. in dem Sächs. Rbz. Merseburg, mit 170 H. und 913 E., die Tischler- und Holzwaaren verfertigen. Braunkohlenlager; weifser Sand.

Mönchenstein, Helv. grofses D. im Kanton Basel, an der Birs, mit vieler Korbflechterei. Ueber demselben liegt ein festes Bergschl.

Mönsteräs, Schwed. Mfl. am Kalmarschen Sunde, in Kronobergslän, mit 182 Einw.

Mörbeke, Nied. D. in der Prov. Ostflandern, mit 3,153 E.

Mördiek, Nied. D. in der Prv. Nordbraband, mit einer Fähre über Hollands-

diep, auf welcher Prinz Joh. Wilh. Friso von Oranien 1711 verunglückte.

Mörell, *Moril*, Helv. Mfl. unweit des Rhone, im Kanton Wallis; gut gebauet. Ueber demselben die Ruinen von Mangepan.

Mörs, (Br. 51° 27′ 39″ L. 24° 15′ 59″) Preuſs. St. in der Prov. Niederrhein, Rbz. Kleve, an der Kennelt, mit 1 Schl., 1 ref., 1 kath. K., 1 Gymnasium, 160 H. u. 2,111 E. Seidenweberei, Tuchweberei.

Mörspurg, Bad. St. und Sitz eines B. A. von 8,753 E. im Seekr., am Bodensee, in die Ober- u Unterst. abgetheilt, vormals Residenz der Bischöfe von Konstanz. Sie ist ummauert, hat 5 Thore, 2 Schl., 1 Kapitelhof, 1 Pfk., 3 andre K., 2 Kap., 1 Hosp., 202 H. und 1,317 E., wor. 106 Gewerbe treibende. Sitz eines Hofgerichts. Weinbau; Schiffahrt.

Möskirch, (Br. 47° 59′ 29″ L. 26° 46′ 40″) Bad. St. u. Sitz eines Fürstenbergschen B. A. von 9,910 E., im Seekr. Sie liegt an der Ablach, hat 1 Vorst., 1 fürstl. Schl., 1 Pfk., 1 Kapuzinerkl., 200 H. u. 1,169 E., wor. 158 Gewerbe treibende.

Mössingen, Würt. Mfl. in der L. V. Mittelneckar, O. A. Rottenburg, mit 2,059 E. Fundort von weiſsem Marmor. Alterthümer.

Möttling, Oester. St. am Fuſse des Uskochenbergs, nahe an der Kulpa, in dem Illyr. Kr. Neustädtl, mit gutem Weinbau.

Möttnig, Oester. Mfl. in dem Steyr. Kr. Cilly.

Mözingen, Würt. D. in der L. V. Mittelneckar, O. A. Herrenberg, mit 859 E.

Moffat, Britt. St. am Annan, in der Skot. Sh. Dumfries, mit 1,200 E. u. einer schwefelhaltigen Mineralquelle.

Mogador, *Suira*, (Br. 31° 27′ L. 8° 4′) Marok. Seest. am Ozeane, in der Marok. Prov. Haha; befestigt, mit geraden, aber engen Straſsen, guten H. u. einem für mittelmäſsige Schiffe sichern Haven. Vorzüglichster Handelsplatz des Reichs u. Sitz mehrerer Europ. Konsuln.

Mogielnica, Russ. St. in der Poln. Woiw. Masovien, mit 150 H. und 992 E.

Mogilno, Preuſs. St. im Posen. Rbz. Bromberg, an einem kleinen See, mit 1 kath. K., 1 Kl., 1 Hosp., 90 H. und 719 E. Tuchweberei mit 9 Stühlen (159 St.), 3 Rothgärbereien.

Mognano, Siz. Mfl. in der Prov. Napoli, mit 3,766 E.

Moguc, Afrik. Eiland in der M. des Senegal, unangebauet und unbewohnt.

Moguer, Span. Ciudade am Zusammenfl. des Tinto u. Puerco, mit 1 Pfk., 2 Kl. und 5,000 E.

Mohács, (Br. 45° 59′ 29″ L. 36° 21′ 41″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Baranya, mit 1 festen Schl., 1 kath., 1 ref. K., 1 Salzniederlage und 4,000 E. Sitz eines griech. Protopopen. Schlachten von 1527 und 1687.

Mohaker, Nordamer. groſse Völkerschaft, welche sich über einen groſsen Theil des Innern verbreitet und zwischen den Illinäern und Schippewäern wohnt. Sie theilt sich 1) in die eigentlichen Mohaker oder die 5 vereinigten Nationen, Onondagier, Onnidaer, Senekaer, Tuskarorier und Irundoker, auch Irokesen, welche mit einander in engem Bündnisse stehen, und unter einem gemeinschaftlichen Oberhaupte eine Art von republikanischer Verfassung haben. Sie leben mit den andern Indianern im beständigen Kriege, und sind eben so tapfer, als gefürchtet. Seit 1794 treiben sie Ackerbau, Viehzucht u. selbst etwas Spinnerei und Weberei; auch giebt es unter ihnen Schulen. Ihre Zahl mag sich noch gegen 12 bis 15,000 Krieger belaufen. Ihr Hauptort heiſst Anondago. 2) in Mohaksche Schutzverwandte oder Bundesgenossen, wohin die Shawanesen, Delawaren, Mikanders, Miamier gehören; 3) in die Huronen.

Mohawk, Nordamer. Fl. im St. Newyork; Qu. bei Fort Stanwix, M. in den Hudson.

Mohilew, Russ. Gouvernement in Weiſsruſsland, zwischen 46° 30′ bis 50° 20′ ö. L. und 53° 5′ bis 55° 10′ n. Br.; im N. an Witebsk, im O. an Smolensk, Orel u. Tschernigow, im S. an Tschernigow, im W. an Minsk und Wolhyn gränzend. Areal: 867,87 QM. Oberfläche: wellenförmig eben, stark bewaldet, hie und da morastig. Boden: thonig, sandig und von groſser Fruchtbarkeit. Gewässer: Dnepr, Druz, Sosha; mehrere See'n, wor. der Sennoje. Klima: gemäſsigt. Produkte: Getraide, Hanf, Flachs, Holz, die gew. Hausthiere, Wild, Bienen. Eisen, Kalkstein. Volksmenge 1816: 786,300 Ind., 1796 wurden 708,353 gezählt, dazu 20jähriger Ueberschuſs, 77,918; zusammen 786,271. Wichman rechnet 813,000 Köpfe. Der Mehrheit nach Polen, dann Juden und Russen, theils griechischer, theils unirter und kath. Religion. Nahrungszweige: bloſs Ackerbau und Viehzucht; 1802 wurde an Winterkorne 1,965,485, an Sommerkorne 3,068,663 Tschetwert geärntet, davon konsumirt, auſser Aussaat, an Winterkorne 1,353,988, an Sommerkorne 2,094,919, blieb von beiden Kornarten Ueberschuſs 1,831,841 Tschetwert. Fabriken sind nur 18 angegeben: Gärbereien, Papiermühlen, Glas- und Eisenhütten. Das profitirte Kapital der Kaufleute betrug 1,100,000 Rubel. Ausfuhr: bloſs Korn, Vieh und Viehprodukte, Wolle, Glas, Papier, Leder. Steuern: 1,408,000 Rub. Eintheilung: in 12 Kreise, Mohilew, Tschaussi, Kopys, Orsha, Babinowitschi, Sennoi, Mstistlawl, Tscherikow, Klimowitschi, Rogatschew, Bjeliza, Bychow.

Mohilew, (Br. 53° 54′ 20″ L. 48° 6′ 30″) Russ. Hptst. des gleichn. Gouv. u. Kr., am Dnepr. Sie hat 16 griech. K., 2 griech. Kl., 1 Jesuiterkollegium, 2 kath. Kl., 1 luth. Beth., 1 griech. Seminar, 1 Hauptvolksschule, 2 Synag., 2,003 H., wor. 225 jüdische, u. nach Storch 12,500 E. Sitz eines griech. und kath. Erzbischofs. Viele Gärbereien; Produktenhandel; Messen.

Mohilew, *Mogilew*, (Br. 48° 26′ 47″ L. 45° 27′ 4″) Russ. Kreisst. des Gouv. Podol, am Dniestr, mit 1,167 H. u. 7,002 E.

Mohilno, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Znaym, an der Igla, mit 125 H. und 728 E., zur Herrschaft Namiescht gehörig.

Mohrin, Preuſs. St. in dem Brandenb. Rbz. Potsdam, an einem See, der viele Muränen enthält, mit 1 K., 152 H. und 927 E.

Mojella, *Moëli*, Afrik. Eiland unter 61° 18′ L. und 12° 30′ s. Br., zu der Gruppe der Komorren gehörig. Es hat Kokosnüsse, Zuckerrohr, Reiſs, Rindvieh, Ziegen, Hühner u. Fische, u. schwarze Einw., die sich zum Islam bekennen, und von einem Scherif regiert werden. Man rechnet hier 6 bis 8,000 E., die aber häufig durch die Einfälle der Madegassen leiden.

Moingt, Franz. Mfl. im Dep. Loire, Bez. Montbrison am Ecotayet, mit 3 K. und 550 E. 1 Heilbäder; Römische Alterthümer.

Moirans, Franz. St. im Dep. Isère, Bez. St. Marcellin, an der Morge, mit 2,000 E. 1 Papiermühle, 2 Oelpressen, Minoterie. Handel. Römische Alterthümer.

Moisburg, Han. A. in der Prov. Lüneburg, mit 403 H. u. 3,886 E.

Moissac, (Br. 44° 8′ L. 19° 2′) Franz. Hauptst. eines Bez. von 16,92 QM. und 61,412 E., im Dep. Tarn-Garonne, am Tarn, mit 10,035 E., wovon 7,180 innerhalb der Ringmauern wohnen. Handelsgericht. Bedeutende Minoterien; Leineweberei; Handel.

Moistrana, Oester. D. im Illyr. Kr. Laibach, zwischen dem gleichn Bache und der Save, am Fuſse des prächtigen Terglouglätschers, mit wichtigen Eisenhammern und Bergwerken. Es liefert jährlich 5,200 Zntr. Stahl.

Mokha, *Mokka*, (Br. 13° L. 62°) Arab. See- und Handelst. im Reiche Jemen, ummauert, aber schlecht gebauet, mit 18,000 Einw., die meistens Mohamedaner sind. Sie hat 2 Kastelle, und treibt einen starken Handel, bes. mit Mokkakaffee, wofür sie der Stapelplatz von Arabistan ist. Man findet reiche Kaufleute. Ihr Haven ist gut, und jährlich laufen allein aus Hindostan einige 30 Schiffe ein.

Mokrzyza, *Mokrozyn*, Oester. D. in dem Galiz. Kr. Zolkiew, mit 1 unirten K. und 1 Rhabarberplantage.

Mokscha, Russ. Fl. in den Gouv. Pensa und Tambow, welcher sich in den Oka mündet.

Mokscha, Russ. D. in dem Pensa Kr. Kerensk, mit 1 Leinewandmanuf. und 2 Branntweinbrennereien, wovon die eine 60,000, die andere 50,000 Eimer liefert.

Mokschan, (Br. 53° 44′ L. 62° 15′) Russ. Kreisst. am Mokscha des Gouv. Pensa, mit 6 K., 607 H. und 4,076 E.

Mokwanpur, (Br. 27° 28′ L. 102° 57′) Hind. St. und Hauptort eines Distr. im Reiche Nepaul, am Kurrah, mit 1 Bergkastelle.

Mola, Siz. St. in der Terra di Bari, am Meere, mit 7,664 E.

Moldau, Oester. Fl., welcher Böhmen beinahe in 2 gleiche Theile zerschneidet. Q. auf dem Gefilde im Böhmer Walde, wird schiffbar und mündet sich bei Melnik in die Elbe. L. 37 M. Nebenfl.: Sazawa, Beraunka, Luschnitz und Watawa.

Moldau, *Bogdan*, Osm. Schutzstaat zw. 43° 56′ 30″ bis 46° 10′ ö. L. und 45° 25′ bis 48° 13′ n. Br., im N. und O. an die Russ. Moldau und Bessarabien, im S. an Rumeli, im S. O. an die Walachei und im Westen an Galizien gränzend. Areal: etwa 780 QM. Oberfläche: die Mitte eine fast unübersehbare Ebene. Boden: fruchtbar. Gebirge: Zweige der Karpathen. Gewässer: Donau, Pruth, Sereth; der Bratetsch- und Dorohoesee. Klima: milde, doch sind die Winter zuweilen sehr kalt, die Weinlese fällt Ende Septembers. Produkte: Getraide, Hirse, Tabak, Wein, Holz, die gewöhnlichen Hausthiere, besonders Schaafe, Pferde und Schweine, Wild, Geflügel, Fische, Bienen, allerlei Mineralien, Salz. Volksmenge: jetzt höchstens 300,000 Indiv., Wlachen, Osmanen, Armenier, Juden und Zigeuner. Vor der letzten Theilung rechnete man 420,500, worunter 4,000 Bojaren und 20,000 Geistl. Die Religion ist die griechische, mit 1 Erz- und 2 Bischöfen und mehr, als 200 Klöstern; Katholiken giebt es 12,000. Nahrungszweige: bloſs Landwirthschaft, Fabriken fehlen ganz. Der Handel mit Korn und Wein ist in den Händen des Fürsten und seiner Phanarioten, den übrigen Handel unterhalten Griechen, Armenier und Juden. Staatsverfassung: die Regierungsform ist despotisch; dem Fürsten oder Woiwoden steht ein Diwan von 10 vornehmen Bojaren zur Seite, der aber ganz von dem Woiwoden abhängt. Der Fürst zahlt an die Pforte einen Tribut von 325 Beuteln od. nach Campenhausen an Gelde und Naturalien 76,915 Rubel, dabei betragen die gewöhnlichen Geschenke noch den Werth von 75,000 Rubel. Die Einkünfte des Fürsten sollen 1794 2,430,000 Piaster betragen haben. Das unterhaltene Militär ist unbedeutend. Die Moldau wird in das Oberland oder Zara de Suſs mit 4, und das Unterland oder Zara de Schoſs mit 9 Distr. abgetheilt.

Molduuisch-Kimbulung, Oester. Mfl. an der Moldawa, in dem Galiz. Kreise Tschernowitz, mit 1,200 E. Besuchte Jahrmärkte.

Moldautein, *Tein nad Wltawau*, Oester. St. an der Moldau, im Böhm. Kr. Budweis, mit 291 H. und 2,168 E. Lachsfang.

Moldava, *Szepsi*, Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Abauigvár, mit 1 kath., 1 luth. und 1 ref. K. und mancherlei Gewerben. Weinbau.

Moldawa, Oester. Osm. Fl.; Qu. an den Karpathen; er durchflieſst die Bukowina, tritt dann in die Moldau, welcher Osman. Prov. er den Namen giebt, und fällt dem Sereth zu.

Molfetta, Siz. St. am Meere, in der Terra di Bari, mit 1 Kathedrale, 1 Pfk., 1 Abtei, 5 Klosterk. und 11,496 E. Bischof. Salpetersiedereien.

Molières, Franz. St. im Dep. Tarn-Garonne, Bz. Montauban, mit 2,498 Einwohnern.

Molina, (Br. 38° 4′ L. 16° 32′) Span. Villa in der Prov. Murcia, mit 3,200 E. Saline.

Molina, Span. Villa in der Provinz Cuenca, am Gallo, mit 4,400 E. Eisengewerbe.

Molinara, Siz. Mfl. im Princ. ulteriore, mit 2 Pfk. und 2,085 E.

Molise, das alte *Samnium*, Siz. Prv. im Reiche Napoli, von Abruzzo, Capitanata, Princ. ulteriore und Terra di Lavoro umgeben; 55 QM. groſs, mit 207,165 E. Ein gebirgiges Land, worin der Matese seine Zweige verbreitet, vom Biferno, Trigno und Tammaro bewässert. Es hat gemäſsigtes Klima, und bringt Getraide, Mais, Hirse, Reiſs, Wein, Obst, Oliven hervor; hat gute Waldungen, eine starke Schaafzucht mit 150,000 Stück, kleines Rindvieh, viele Ziegen und Schweine, und Bienenzucht. Dagegen fast gar keine Industrie; selbst an Seide gewinnt man nur 60 Pf. Die Einw. lebten bisher in äuſserster Unterdrückung und Armuth; nirgends in Napoli waren Räubereien und Mordthaten häufiger.

Moliterno, Siz. Mfl. im Prinz. citeriore, mit 5,179 E.

Moll, Niederl. St. in der Prov. Antwerpen, an der Mole-Nethe, mit 3,792 E. 3 Flanellmf., 4 Tuchmf., 2 Spitzenmnf., 1 Brennerei.

Molliensinsel, Australeiland, zu der Gruppe Buonaparte gehörig.

Mollis, Helv. Mfl. im Kanton Glarus; ansehnlich und lebhaft, mit Kattundruckereien und Schabziegerbereitung mittelst eigner Ziegerreiben.

Molmerschwende, Preufs. D. am Harze, in dem Sächs. Rgbz. Merseburg, mit 77 H. und 634 E. Geburtsort des Dichters Gottfr. Aug. Bürger † 1794.

Mologa, Russ. Fl. im Gouv. Jaroslaw, der der Wolga zuströmt.

Mologa, (Br. 57° 54′ L. 56° 3′) Russ. Kreisst. an der M. der Mologa in die Wolga, im Gouv. Twer, mit 1 K., 418 H. und 2,109 E. Landhandel. Schifffahrt.

Molschleben, Goth. D. an der Nesse, in dem Goth. A. Gotha, mit 186 H. und 720 E. Waidbau.

Molsdorf, Goth. D. an der Gera, in dem Goth. A. Ichtershausen, mit 1 Schl. und schönem Garten, 93 H. und 380 Einwohnern.

Molsheim, (Br. 48° 32′ 26″ L. 25° 10′ 7″) Franz. St. an der Breusch, im Dp. Niederrhein, Bez. Strafsbourg, mit 2 K., 1 Hosp., 590 H. und 2,534 E. 6 Bleichen, 4 Strumpfwebereien, 1 Walkmühle, 1 Lichterfabr., 1 Bandmnf., 6 Färbereien, 20 Seilereien, 16 Ziegeleien, 1 Glockengiefserei.

Molukken, Asiat. beträchtliche Inselgruppe, welche die eigentlichen Gewürzinseln begreift, wohin Ternate, Tidor, Motir, Makian, Bakian, Martai, Gilolo, Ceram, Banda, Amboina und Buro mit den nebenliegenden kleinern Eilanden gehören. Sie liegen in einem stürmischen, nur mit Gefahr zu durchschiffenden Meere, und scheinen sämmtlich Trümmer eines vormaligen Kontinents zu seyn. Ueberall sieht man Spuren eines furchtbaren Aufruhres der Elemente — himmelanstrebende Berge, grausenvolle Klüfte, schauderhafte Höhlen, übereinander gethürmte Felsen und Klippen, zwischen welchen und lebendigen Vulkanen das Meer seine Wellen hindurchdrängt, oder Bergströme, die sich brausend von diesen Felsen stürzen. Diese Inseln sind dessenungeachtet das Vaterland der köstlichsten Gewürze und Früchte; besonders machen Nelken, Muskatnüsse, Sago und Südfrüchte die Stapelwaaren derselben aus. Quadrupeden giebt es wenige, dagegen findet man das schönste Gefieder, worunter zahllose Papagaien, Paradiesvögel und Salanganen, die prachtvollsten Schmetterlinge, und das Meer wimmelt von Fischen u. Schaalthieren. Die Einwohner sind meistens Malaien, dann Haraforen und Papuas, wovon ein Theil zum Christenthume übergetreten ist, die übrigen aber Mohamedaner oder Fetischdiener sind. Sie stehen zwar unter eigenen Königen, aber diese hängen sämmtlich mehr oder weniger von den Niederländern ab. Diese sind der Sultan von Ternate, dem Ternate, Motir, Makian, Saleyer, so wie ein Theil von Gilolo u. Celebes unterworfen sind; der Sultan von Bakian, dem Bakian, Goram, Tappa und Ubi gehorchen, der Sultan von Tidor, dem Tidor, Meisol, Pisany und ein Theil von Gilolo gehören, der Rajah von Popo mit Popo und Bo und der Rajah von Salawattei. Die Niederländischen Besitzungen sind unter 3 Gouv. getheilt, 1) Amboina, 2) Banda und 3) Ternate.

Mombaza, Afrik. St. auf einer Flufsinsel der Küste Zanzibar; ansehnlich, von Arabern bewohnt, die einen ausgebreiteten Handel unterhalten. Sie gehört dem Imam von Oman.

Mombuey, Span. Villa und Hauptort eines Partido in der Provinz Zamora.

Monabilly, Britt. Landsitz in der Engl. Sh. Cornwall, unweit Fowey. Er gehört der Fam. Raleigh und zeichnet sich durch eine merkwürdige Mineraliensammlung aus.

Monaco, Sardin. Fürstenthum, welches von der Grafschaft Nizza umgeben und durch den Pariser Frieden von 1815 unter Oberhoheit und Schutz des Königs von Sardinien gesetzt ist. Ein kleines, aber fruchtbares Ländchen von 2 1/2 QM. längs dem Gestade des Mittelländischen Meers, das besonders reich an edlen Früchten, Obst, Oel ist, gute Viehzucht hat und von industriösen Italienern — 6,050 Ind. kath. Religion, bewohnt wird. Sie wohnen in 3 Gemeinden, Monaco, Mentone und Roque Brune, und nähren sich vom Acker- u. Weinbau und Fischerei. Die Einkünfte des Fürsten aus dem Hause Grimaldi betragen höchstens 40,000 Gulden.

Monaco, (Br. 43° 44′ L. 25° 8′) Sard. Hauptstadt des gleichn. Fürstenthums, am Meere; gut befestigt, mit 1 Schl., 200 H. und 1,201 E. Der Herkulshaven; Fischerei.

Monaghan, Britt. County in der Irischen Prov. Ulster, zwischen 10° 27′ bis 11° 10′ östl. L. und 53° 53′ bis 54° 25′ n. Br., im N. an Tyrone, im O. an Armagh und Louth, im S. an Ostmeath, im W. an Cavan und Fermanagh gränzend, 25,30 QM. grofs, mit 99,590 E., in 1 St., 21 Kirchsp. und 21,600 H. Eine ebene, morastige Landschaft, die blofs im N. einige Berge hat, und vom Fine bewässert wird; sie ist fruchtbar an Korn, Flachs u. hat Hülsenfrüchte im Ueberflusse. Die Viehzucht ist beträchtl. u. Leineweberei ein allgemeines Gewerbe. Ausfuhr: Korn, Vieh, Viehprodukte. Leinewand. Eintheilung: in 5 Baronien.

Monaghan, Britt. Hptst. der gleichnam. Irischen County, mit Leineweberei.

Monastereven, Britt. Mfl. am grofsen Kanale, in der Irisch. County Kildare; nahrhaft und gut bewohnt.

Monasterzyska, Oester. Mfl im Gal. Kr. Stanislawow.

Monastier, Franz. Mfl. im Dp. Oberloire, Bez. le Puy, an der Colompée, mit 1,766 E.

Monavar, Span. Villa in der Prov. Valencia, mit 8,000 E. Leineweberei; Heilbäder.

Monbach, Hess. D., nahe am Rheine, in der Rheinprovinz, mit 551 E. 1 Stärke- und Puderfabr.; 1 Leimkocherei. Nahe dabei der Sand im Rheine, eine schöne Gartenanlage.

Monbercello, Sard. Mfl. am Tion, in der Piemont. Provinz Asti, mit 2,535 Einw.

Monblanc, Span. Villa am Francoli, in der Prov. Cataluña, mit 1 Pfk. u. 3,600 E.

Monbrillant, Han. Lustschl. unweit Hanover, in der Prov. Kalenberg.

Monbui, Span. Villa in der Provinz Cataluña, mit 2,000 E.

Moncaglieri, (Br. 45° L. 25° 22′) Sard. St. in der Piemont. Prov. Turin, am Po und am Fufse eines Hügels, mit 1

Pfk., 1 Stiftsk., 5 Klosterk., 1 königl. Schl. mit schönen Gärten und 7,300 Einw.

Moncalvo, Sard. St. in der Montferr Prov. Casale, auf dem Gipfel eines Berges, mit 1 Pfk., 4 Klosterk. und 3,445 E. Unweit davon ein Heiligthum der Mutter Christus von Crea.

Monçao, (Br. 42° 5′) Port. Villa am Minho, in der Prov. Minho, mit 1 Pfk., 1 Kl., 1 Hosp., 1 Armenh., 239 H. und 1,200 E. Vormals ansehnlicher Weinhandel.

Monchique, Portug. Gebirge in der Prov. Alentejo, zu der Sierra Morena gehörig. Es besteht aus schiefrigem Sandsteine.

Monchique, Port. Villa am Abhange der gleichn. Serra, in der Prov. Algarve, mit 1 Pfk., 1 Kl., 426 H. und 2,130 Einw. Heilbad mit einer Wärme von 24° Reaumur. Obstbau und Schweinezucht mit Kastanienmästung.

Monclar, Franz. St. im Dep. Tarn-Garonne, Bz. Montauban, mit 193 H. u. Kirchsp. von 2,093 E.

Moncontour, (Br. 46° 50′ L. 17° 35′) Franz. St. im Dp. Vienne, Bz. Loudun, an der Dive, mit 819 Einw. Sieg Heinrichs III. über die Hugonotten 1569.

Moncrabeau, Franz. Mfl. im Dp. Lot-Garonne, Bez. Nerac, an der Baise, mit 92 H. und Kirchsp. von 2,409 E.

Moncrivello, Sard. Mfl. in der Piem. Prov. Vercelli, am Kanal von Santhia, mit 2,523 E.

Mondego, Port. Küstenfl. in Beira. O. auf der Serra de Estrella, M. in den Haven von Buarcos, schiffbar, doch nur bei hohem Wasser, 15 M. aufwärts; Lauf 24 1/2 M.

Mondoñedo, Span. Ciudade in der Prov. Galicia, mit 1 Kathedrale, 1 Pfk., 2 Kl. und 6,100 E. Sitz eines Bischofs. Posamentirarbeiten, Produktenhandel.

Mondovi, Sard. Prov. im Fürstenth. Piemont, zwischen Genua, Acqui, Alba und Cuneo — 34 1/4 QM. grofs, mit 4 St., 81 Mfl., 96 D. und Vorwerken und 129,435 E.

Mondovi, (Br. 44° 23′ L. 25° 50′) Sard. Hptst. der gleichn. Piemont. Prov., auf einem Hügel am Ellero. Sie besteht aus der stark befestigten Stadt, 3 Vorst., Carassone, Brea und Piano della Valle, hat 1 Schl., 1 Kathedr., 5 Pfk., 14 Klk., 8 Hosp. und 21,557 E. Bischof; bischöfl. Seminar; Gymnasium. Mnf. in Tuch und Hüten; Gärbereien, Seidenmühlen. Geburtsort des Physikers Beccaria. Schlacht vom 14. April 1796.

Mondragon, Span. Villa in der Prov. Guipuscoa, am Deva, mit 1 Gewehrfabr. In der Nähe Eisenbergwerke.

Mondragon, Franz. Mfl. im Depart. Tarn, Bez. Castres, am Adon, mit 385 Einw.

Mondragone, Siz. Mfl. in der Terra di Lavoro, am Fufse des Bergs Massico, mit 4 Pfk. und 1,715 E. Marmor- und Schwefelgruben.

Mondsgebirge, *Al Komri*, Afrikan. grofse Bergkette im Inneren, auf welcher der Bahr el Abiad und andere Fl. den Ursprung nehmen. Es ist wenig bekannt, u. noch gar nicht untersucht.

Mondsee, *Mansee*, Oester. Landsee im Lande ob der Ens, zwischen den Kr. Salzburg und Hausruck, 1/2 M. lang und 1 breit, und durch den Aschafl. mit dem Attersee verbunden.

Moneglia, Sard. Mfl. in der Provinz Genua.

Moneins, Franz. St. im Dep. Niederpyrenäen, Bez. Oleron, an der Baisse, mit 780 H. und 5,190 E. Weinbau. Anbrüche von Kupfer, Blei und Eisen.

Monestier, Franz. St. am Ceron, im Dep. Tarn, Bz. Alby, mit 1,243 E. Leinen- und Drillichweberei, Handel mit Garn, Leinewand und Vieh.

Moneymore, Britt. Mfl. in der Irischen County Londonderry, mit starker Leineweberei.

Monfalut, Osman. Hptst. eines Kaschefliks, in der Aegypt. Prov. Wostani, ansehnlich, wohlbewohnt, mit breiten offenen Strafsen. Sitz eines koptischen Bischofs. Leineweberei; Kornhandel.

Monfaucon, Franz. St. im Dep. Lot, Bez. Gourdon, am Fecau, mit 1,835 Einwohnern.

Monfia, Afrik. Insel an der Ostküste von Afrika, zum Reiche Quiloa gehörig, unter 58° 10′ L. und 8° 1′ s. Br. Sie ist fruchtbar und bewohnt.

Monflanquin, Franz. St. im Dep. Lot-Garonne, Bez. Villeneuve d'Agen, auf einer Anhöhe, winklich gebauet u. schlecht gepflastert, mit 4 K., 1 Hosp., 698 H. und 5,038 E.

Monforte de Lemos, Span. Villa am Cabe, in der Prov. Galicia, mit Mnf. in seidenen Sieben.

Mongallo, Afrik. Reich auf der Küste Mozambique in Ost-Afrika. Es wird von Negern und Mohamedanischen Arabern bewohnt, die einen starken Goldhandel treiben, und hat eine gleichn. Hauptstadt.

Mongesinsel, Australeiland, zu dem Archipel Buonaparte gehörig.

Monghir, *Mudga-ghiri*, (Br. 25° 23′ L. 104° 17′) Britt. Hptst. eines gleichn. Distr. von 600,000 E., in der Kalkutta Prov. Bahar, am Ganges, mit 1 weitläuftigen und festen Fort auf einer Anhöhe, das 3 Thore hat. Die Stadt selbst hat 4 Thore, mehrere Paläste, Moskeen, ist aber durch die letzteren Unruhen sehr in Verfall gerathen.

Mongie, Franz. Mfl. im Dep. Puy de Dôme, Bz. Issoire, mit 1,142 E.

Mongolei, Asiat. grofses Land im Innern von Asien, dessen Gränzen sich aus Unbekanntschaft mit denselben durchaus nicht bestimmen lassen. Es liegt zwischen Dshagatai, Thibet, der Mandshurei und der grofsen Kirgisenhorde, aber wie weit es reiche, wie es eingetheilt sey, was für Produkte es habe, wie es angebauet und bevölkert sey, das Alles ist der neuern Geographie so gut wie unbekannt. Der Hoangho durchströmt es auf einer Seite; die gröfsern Flüsse Siberiens entquellen dem Schoofse seiner Gebirge, die zu den höchsten der Erde gehören. Auch besitzt es grofse Binnensee'n, wie der Kosogol, den Tschan-Nor und Saigan. Seine Bewohner sind die Mongolen, die jetzt unter Russischer Oberhoheit stehen. Die bekannten Städte des Landes sind das von Macartney besuchte Zehol und die an Rufsland gränzenden Städte Maimatschin u. Naun.

Mongolen, Asiat. vormals weltherrschendes Urvolk im mittlern Asien, ihrem ursprünglichen Wohnsitze. Sie zerfallen in 2 grofse Abtheilungen: die eigentlichen Mongolen und die Dörbön Oirat; zu letzteren gehören die Barga-

Burat, auch scheinen die Ainas ihre Stammverwandten zu seyn. — Die ganze Bildung und Lebensart des eigentlichen Mongolen ist völlig Asiatisch: eine mittelmäfsige Statur, aber fester Körperbau, eher hager als fleischig, ein platter Schädel, ein kleines enges Auge mit spitzem Winkel, eine kleine eingedrückte Nase, dicke Lippen, grofse Ohren, ausgebogene Knie, und rothe oder braungelbe Haut, weisen den Mongolischen Nationen ihren Platz unter einer besondern Rasse des Menschengeschlechts an. Sie sind blofse Nomaden und wohnen in grofsen reinlichen Filzjurten, nur für die Gegenstände ihrer Gottesverehrung erbauen sie kleine hölzerne Tempel in Form der Pagoden. Ihre Religion ist die Lamaitische mit vielen Priestern. Man unterscheidet sie in Schina a) in die gelben oder Scharramongolen, worunter man jedoch auch Ackerbauern findet; b) in die Ortosch und c) in die Kalkas; alle diese stehen dem Namen nach unter Schinesischer Oberhoheit, wählen sich übrigens ihre Fürsten und Richter selbst. In Rufsland wohnen von den eigentlichen Mongolen 7 Stämme mit 20 Geschlechtern, die zusammen 7,137 Männer zählen, in dem Gouvernement Irkuzk ein Hirtenleben führen und an Rufsland Tribut zahlen.

Mongolisches Gebirge, s. *Kangai*.

Monguillem, Franz. St. im Dp. Gers, Bz. Condom am Midou, mit 1,340 E.

Monheim, Baier. St. und Sitz eines Landger. von $10\frac{1}{4}$ QM. und 27,353 E., in dem Rezatkr., mit 195 H. und 1,375 Einw. Nadelfabr.; Fundort von Marmorschiefer und Flintensteinen.

Monheim, Preufs. Mfl. am Rheine, in dem Kleve-Berg. Rbz. Düsseldorf, mit 1 kath. K. und 2,723 Einw. Mf. in Tuch, Flanell und Wollenzeuch; Töpfereien. Korn- und Holzhandel.

Monishwar, (Br. 18° 16′ L. 92° 4′) Hind. St. in der Mahrattenprov. Bejapur, ansehnlich, mit vieler Industrie und Handel.

Monistrol, Franz. St. im Dep. Oberloire, Bez. Issengeaux am Piat, mit 516 H. und 3,993 E. Gärbereien; Leineweberei.

Monistrol, Span. gewerbsame Villa unweit Manresa, in der Prov. Cataluña, mit 17 Wollenzeuchwebereien und 1 Wollscheererei.

Monkonrughi, Russ. Eiland im Lammmeere, zur Gruppe der Kurilen gehörig; es ist unbewohnt.

Monleon, Franz. St. im Dep. Oberpyrenäen, Bez. Bagnères am Loursc, mit 610 E.

Monnikedam, (Br. 52° 35′ L. 22° 34′) Nied. St. in der Prov. Holland nördlichen Theils, an dem Monnikedammer Gat, mit 4 K., 700 H. und 2,058 E. Versandeter Haven; Fischerei; Salz- und Seifensiederei; Thranbrennerei u. Seidenweberei.

Monmouth, Britt. Shire in England, zwischen 14° 16′ bis 14° 46′ östl. L. und 51° 32′ 20″ bis 51° 57′ 24″ n. Br., im N. an Hereford, im O. an Gloucester, im S. an den Kanal von Bristol, im W. an Glamorgan und Brecknock gränzend. Areal: 25,40 QM. Oberfläche: im O. wellenförmig eben, im W. gebirgig. Boden: kalkig, im O. Pflugland, im W. Viehweide. Gebirge: Zweige des Wallisergebirgs, worunter die Hatterelhills, die Michaels Mountain u. a. Gewässer: Severne, Wye, Usk, Elwith. Klima: heiter und angenehm, auf den Gebirgen rauh. Produkte: Getraide, Garten- und Hülsenfrüchte, Flachs, Holz, die gew. Hausthiere, Wild, Lachse, Kalk. Volksmenge 1811: 51,274 Einw., die von den Wallisern abstammen, in 7 St. u. Mfl., 127 Kirchsp. und 9,365 H. Nahrungszweige: mehr Viehzucht, als Ackerbau; einige Gewerbe. Ausfuhr: Korn, Wolle, Häute, Lachse, Bauholz, Eisendraht u. kleine Eisenwaaren. Dep. zum Parl. 3. Eintheilung: in 7 Hundreds.

Monmouth, (Br. 51° 49′ L. 14° 46′) Britt. Hauptst. der gleichn. Engl. Shire, in der Gabel der Wye und Mynwy, mit 677 H. und 3,348 E. Produktenhandel. Dabei ein verfallenes Schl., wo K. Heinrich V. geboren war.

Monmouth, Nordamerik. County im St. Neujersey, mit 7 Ortsch. und 22,150 Einw.

Monomotapa, Afrik. Reich auf der Ostküste von Afrika, zwischen 41 bis 46° L. und 17 bis 25° s. Br. Es hat hohe Gebirge, besonders das Lupata, wird vom Zambese bewässert, erzeugt Reifs, Korn, Südfrüchte, Zucker und Baumwolle, hat auch Elephanten, ansehnl. Viehweiden, und ist reich an Gold, Silber, Zinn und Kupfer. Die Einw. sind Neger in mehreren Stämmen, wor. die Mokoramji; ihr Beherrscher ist ein sogenannter Kaiser, der despotisch über seine Unterthanen herrscht, aber in gewisser Abhängigkeit von den Portugiesen steht, welchen er den Distrikt Senna abgetreten hat.

Monongalla, Nordamer. County im St. Virginia, mit 12,793 E.

Monopoli, Siz. St. am Meere, in der Terra di Bari; gut gebauet, mit 1 Kastelle, 1 Kathedrale, 5 Pfk., 9 Klosterk. und 15,535 E. Bischof. Hanfweberei; Kattunfabr. Handel. Oliven- u. Weinbau. Die Stadt leidet Mangel an Trinkwasser. In der Nähe unterirdische Dörfer.

Monpazier, Franz. St. im Dep. Dordogne, Bez. Bergerac am Drot, mit 258 H. u. 949 E.

Monreale, Siz. St. auf einem Berge, im Val di Mazzara, mit 1 Kathedrale, 1 Benediktinerkl. und 8,000 E. Sitz eines Erzbischofs.

Monroe, Nordamer. County im St. Virginia, mit 5,444 E.

Mons, *Bergen*, (Br. 50° 27′ L. 21° 37′ 15″) Nied. Hauptst. der Prov. Hennegau und eines Bezirks von 144,924 Einw. Sie ist mit Wällen und dreifachen Graben umgeben, wird von der Troville durchflossen, die sie in 2 Theile theilt, hat 6 Thore, 3 Vorst., 1 Gouvernementspalast, 1 stattliches Rathh., 6 Pfk., 2 Hosp., 4,600 H. und 19,830 E. Handelskammer, Handelsgericht, Börse. Gymnasium. Man verfertigt Zucker, Marmorwaaren, eiserne Poterie, Mühlsteine, grüne und harte Seife, Salmiak, grobe wollene Zeuche, Kotonnets und andere baumwollene Zeuche, und unterhält eine grofse Baumwollenspinnerei. In der Nähe Steinkohlenbrüche. Schlacht von 1678 zwischen den Alliirten und Franzosen, die eigentlich bei dem nahen S. Denys vorgefallen.

Monsanto, Port. Villa und Bergfestung in der Prov. Beira, mit 1 Kastelle, 2 Pfk., 325 H. und 1,000 E.

Monsaraz, Port. Villa in der Prov. Beira, auf einem hohen Felsen an der

Guadiana, mit 1 festen Schl., 2 Pfk. und 397 H.

Monsegur, Franz. St. im Dp. Gironde, Bz. la Reolle am Drot, mit 273 H. u. 1,440 E.

Monselice, Oester. St. am Bachiglione, in der Venet. Dlgz. Padua, mit 8,900 Einw. Tuchweberei, Leineweberei; Handel.

Monserrat, (Br. 41° 35′ 30″ L. 19° 18′ 45″) Span. Benediktinerabtei auf einem sägenförmig gebildeten 3,937 Fuſs hohen Kalkfelsen, 6 Meilen von Barcelona, in der Prov. Cataluña; merkwürdig durch seine Heiligthümer und durch den Aufenthalt des Stifters der Jesuiten. Das Kloster enthält eine Congregat. von 70 Mönchen und 13 Einsiedeleien, welche über dem Kl. in Felsen eingehauen sind.

Monsonier, Nordamer. Völkerschaft, welche gegen 6,000 Krieger zählt und zu den Schippewäern gehört. Sie ist tapfer, aber nicht so grausam gegen ihre Gefangenen, wie die übrigen Indianer.

Monta, Sard. Mfl. in der Piemont. Prov. Asti, mit 2,450 E.

Montabauer, Nass. St. und Sitz eines A. auf dem Westerwalde, mit 280 H. u. 1,660 kath. E. Leineweberei.

Montagnac, Franz. St. im Dep. Herault, Bez. Beziers, mit 1 reform K., 504 H. und 2,700 Einw. Mnf. in Draps à Poil.

Montagnana, (Br. 45° 13′ 3″ L. 29° 8′ 19″) Oester. St. am Fiume Novo, in der Venet. Delegaz. Padua, mit 6,200 Einw. Seidenzwirnmühlen; Handel.

Montagnano, Siz. St. in der Provinz Molise, mit 2,649 E.

Montaigu, Franz. St. im Dp. Vendée, Bz. Bourbon-Vendée, mit 1,011 E. Sitz des Distriktstribunals.

Montaigue, Amerikan. Insel, unter 60° nördl. Br., an der Nordwestküste von Nordamerika.

Montaigut, Franz. St. im Dep. Puy de Dôme, Bz. Riom an der Q. der Bourbe, mit 590 H. und 1,460 E. Gärbereien; Quinkaillerie.

Montaigut, Franz. St. im Dep. Lot-Garonne, Bez. Moissac an der Senne u. Kirchsp. von 4,102 E. Mnf. in Wollenzeuchen und Gärbereien. Hier werden gute Schreibfedern gezogen.

Montaigut, Franz. Mfl. im Dep. Allier, Bez. la Palisse, mit 942 E.

Mont Alfonso, Moden. Bergfestung unweit Castelnuovo, in der Prov. Carfagnana.

Montalto, Siz. St. in der Prov. Calabria citeriore, mit 4,625 E.

Montalto, Päpstl. Mfl. und Schl. am Fiora, in der Dlgz. Viterbo.

Montalvan, Span. Villa und Schl., in der Prov. Aragon, in deren Nähe Steinkohlen- und Gagatgruben gebauet werden.

Montaña, Span. Landschaft an der Küste des Ozeans, welche den nördlichen Theil der Prov. Burgos enthält u. in 3 Partidos abgetheilt ist.

Montanaro, Sard. St. in der Piemont. Prov. Turin, mit 1 Pfk., 1 Erziehungshause für verwaisete Mädchen und 3,500 Einw.

Montargis, (Br. 47° 39′ 58″ L. 20° 23′ 38″) Franz. Hauptst. eines Bez. von 30,56 QM. und 61,906 E., im Dep. Loiret am Loing und am Kanale von Briare; ummauert, mit 5 Thoren, 5 Vorst., 1 Schl., 3 K., 2 Hosp., 1,210 H. und 6,394 E. Handelsgericht. Manuf. in Tuch, 2 Papiermühlen. Handel mit Korn, Safran und Senf.

Montastruc, Franz. St. im Dp. Gers, Bz. Lectoure am Gers, mit 819 E.

Montauban, (Br. 44° 0′ 50″ L. 19° 0′ 51″) Franz. Hauptst. des Dep. Tarn-Garonne und eines Bez. von 28,20 QM. und 107,746 E., am Tarn, durch den sie in 3 Theile Altst., Neust. und Ville Bourbon getheilt wird; ummauert und gut gebauet, mit 6 Thoren, 1 Kathedrale, 16 kath. u. 1 ref. K., 3 Hosp., gegen 4,000 H. und 1810 24,591 E., wovon 12,599 innerhalb der Mauern wohnten. Handelsgericht; Bischof; reform. Universität mit 4 theol. Prof.; Societät der Wissensch. u. Künste; öffentliche Bibliothek; Sternwarte; Börse. Manuf. in seidenen Zeuchen, in seidenen Strümpfen, in Kadis und anderen wollenen Zeuchen, in Leinewand und in Preſsspänen; Gärbereien; Färbereien; Stärke und Puderfabr.; 3 Fajanzefabr.; Töpfereien; Minoterien (letztere mit 1,500 Arb., die wohl 1,200,000 Zntr. Waizen verbacken). Handel. Montaubau ist vorzüglich durch ihre Schicksale in den Franz. Bürgerkriegen merkwürdig.

Montaudain, Franz. Mfl. an der Futaie, im Dep. u. Bez. Mayenne, mit 1,426 Einw.

Montaut, Franz. Mfl. und Kirchsp. von 1,148 E., im Dep. Landes, Bez. S. Sever.

Montbart, Franz. St. an der Brenne, im Dep. Côte d'or, Bez. Semur, mit 1 Schl., wobei eine groſse Merinoschäferei unterhalten wird, u. 2,186 E. Papiermühle, in der Nähe Eisenwerke. Geburtsort des Naturforschers Buffon † 1788 u. seines Schülers Daubenton † 1800.

Montbazon, (Br. 47° 17′ 7″ L. 18° 22′ 24″) Franz. St. auf einer Anhöhe, im Dp. Indre-Loire, Bez. Tours, am Indre, mit 950 E.

Montbelliard, *Mümpelgard*, (Br. 47° 38′ L. 24° 40′) Franz. Hauptst. eines Bez. von 22,32 QM. und 45,354 E., im Depart. Doubs am Aleine, mit 4 luth. K., 1 Hosp., 1 Schl., 703 H. u. 3,693 E. Mnf. in Matratzen, unter dem Namen Montbeillardes, in Kattun, Mützen u. s. w. Uhrmacherei, die jährlich 10,000 St. liefert. Vormals Hauptort einer dem Hause Würtemberg zugehörigen Grafschaft, welche seit der Revolution mit Frankreich vereinigt ist.

Mont Beron, Franz. St. im Dp. Charente, Bz. Angoulême am Tardoire, mit 512 E. Eisenwerke.

Montblanc, Sard. Spitze der Penninischen Alpen, im Herzogthum Savoyen, der höchste bekannte Berg in Europa, und auſser den Alpen Hochasiens, auch in der ganzen alten Welt; er miſst nach Saussure 14,676 Fuſs, und ist 1786 zum erstenmal erstiegen.

Montboson, Frz. Mfl. im Dep. Obersaone, Bez. Vesoul am Oignon, mit 559 Einw.

Montbrison, (Br. 45° 32′ L. 21° 42′) Franz. Hauptst. des Dep. Loire und eines Bz. von 37,08 QM. und 104,953 Einw., am Vigez, mit 4 K., 1 Hosp., 870 H. und 5,218 Einw. Mnf. in gedruckter Leinewand.

Montbrun, Franz. St. im Dep. Obergaronne, Bez. Muret, mit 421 E.

Montcenis, Franz. St. mit 1,068 E., im Dp. Saone-Loire, Bz. Autun.

Montcontour, Franz. St. im Depart. Nordküste, Bez. S. Brieux, mit 1,685 E. Garnhandel.

Montcornet, Franz. Mfl. an der Serre, im Dep. Aisne, Bez. Laon, mit 1,250 E. und Sergeweberei.

Montcoutant, Franz. Mfl. im Depart. beider Sèvres, Bez. Partenay, mit 1,766 E. Halbtuchweberei.

Mont Dauphin, Frz. St. im Depart. Oberalpen, Bz. Embrun; stark befestigt und auf einem schroffen Felsen belegen. Sie bewacht den Eingang nach Frankreich aus Italien und hat 565 E. Warme Bäder.

Montdidier, (Br. 49° 38′ 57″ L. 20° 13′ 51″) Franz. Hauptst. eines Bez. von 17,58 QM. und 64,520 E., im Dep. Somme, auf einem Hügel, mit 850 H. und 4,117 Einw. Handelsgericht. Mf. in Mützen, Strümpfen, Trikots und Hüten.

Montdor, Franz. hoher Berg, im Dp. Puy de Dôme, welcher zu dem Auvergner Bergsysteme gehört und sich 6,288 Fuſs über dem Meere erhebt. Seine höchste Spitze heiſst Puy de Sancy. An seinem Fuſse findet man viele heiſse Quellen, wovon 4 unter dem Namen: Bäder des Montdor Ruf haben, auch sind die Käse, die in seinen Sennhütten gemacht werden, vortreflich.

Montdoubleau, Franz. St. im Dep. Loir-Cher, Bz. Vendôme, auf einer Anhöhe am Graisne, in die Ober- und Unterst. abgetheilt, mit 1,749 E. Sergemnf. mit 40 Arb. Gärbereien.

Montdragon, Franz. St. im Dp. Vaucluse, Bez. Orange, an einem Hügel, mit 1,786 E.

Monteagudo, Span. bemauerte Villa am Nagima, in der Prv. Soria, mit einer reichen Saline.

Montealcino, Tosk. St auf einem Berge, in der Prov. Siena, mit 1 Kathedrale, 4 Pfk., 3 Klosterk. und 2,700 Einw. Sitz eines Bischofs. Guter Wein.

Monte alegre, (Br. 38° 40′ L. 16° 44′) Span. Villa in der Prov. Murcia, mit 2,200 E.

Monteallegro, Siz. St. unweit dem Meere, im Val di Mazzara.

Montealto, Päpstl. St. in der Dlgz. Fermo; Sitz eines Bischofs.

Montebaldo, Oester. Berg in der Venet. Dlgz. Verona, welcher zu den Lesinischen Bergen gehört und ganz Italien mit Flintensteinen versieht.

Montebello, Oester. Mfl. in der Venet. Delgz. Vicenza, mit 1,560 E.

Montebourg, Franz. Mfl. auf einer Anhöhe im Dp. Calvados, Bz. Valognes, mit 2,391 E. Salzschlämmerei, genannt Bouillon. Korn-, Vieh- und Pferdehandel.

Montecalvo, Siz. St. im Princ. ulteriore, mit 3 Pfk. u. 4,521 E.

Montecarlo, Tosk. Gränzfestung auf einer Anhöhe, in der Prov. Florenz.

Monte Casino, Siz. Benediktinerabtei auf der Spitze eines Bergs, in Terra di Lavoro; ein schönes Gebäude mit einer prächtigen Kirche, 1 Bibliothek, 1 wichtigem Archiv und 50 E. Merkwürdig ist besonders der Torre di Benedetto mit einer Gemäldegalerie von den ersten Meistern Italiens. Unter dem Berge sieht man Ueberreste der Römerst. Casinum; ein Amphitheater, ein Theater, ein Tempel u. a.

Monte Castagneto, Moden. Mfl. auf einem hohen Berge, in der Provinz Reggio.

Montech, Franz. St. im Dep. Tarn-Garonne, Bez. Castel Sarrasin, an der Garonne mit 2,297 E.

Montecchio, Moden. Mfl. an der Lenza, in der Prov. Reggio.

Montecervoli, Tosk. Mfl. auf einem Berge, in der Prov. Pisa. Berühmte warme Bäder.

Montechiaro, Oester. Mfl. in der Mailänd. Dlgz. Brescia, am Chiese, mit 5,976 E.

Monte Chiarugolo, Parm. Mfl. an der Lenza, in der Prov. Parma; groſs und volkreich.

Monte Christo, Tosk. Insel im Mittelländischen Meere, zwischen Giglio und Gianuti, zur Prov. Siena gehörig. Sie besteht nur aus einem einzigen Felsen, hat keine Einw. u. bloſs Thürme zur Bewachung.

Montefalcone, Siz. St. in der Provinz Molise, mit 2,399 E.

Montefalcone, Siz. St. im Princ. ulteriore, mit 1 Pfk. und 3,594 E.

Montefiascone, Päpstl. St auf einem Berge, in der Dlgz. Viterbo, mit 1 Kathedrale, 3 Pfk., 5 Kl. und 3,000 E. Bischof, welcher die Diözese Corneto zugleich versieht. Vaterland des bekannten aromatischen Weins Est, est, est.

Monte Filippo, Tosk. St. in der Prv. Siena, am Meere, welcher vormals zu den Präsidien gehörte.

Monteforte, Span. Villa in der Prov. Valencia, mit 3,200 E.

Monteforte, Siz. St. im Princ. ulteriore, mit 2 Pfk. und 3,438 E.

Montefoscoli, *Montefusco*, Siz. St. auf dem Gipfel eines Hügels, im Princ. ulteriore, mit 3 Pfk. und 2,713 Einw. Kornhandel.

Montefusco, s. *Montefoscoli.*

Montegibella, s. *Aetna.*

Monte San Giuliano, Siz St. am Meere, im Val di Mazzara, mit 1,634 H. u. 6,600 E.

Montego Bay, Britt. St. auf der Westindischen Insel Jamaika, mit 225 H., worunter 33 Waarenniederlagen u. 4,000 E. Haven; beträchtl. Handel.

Montegordo, Port. Fischerdorf am Ausfl. des Guadiana, in der Prv. Algarve. Die hiesigen Fischer hatten sonst wohl 100 Barken zur See, aber durch die Anlagen von Villareal zog sich die Nahrung von diesem Orte weg, und 1791 waren nur noch 9 Barken übrig. 1788 wurden 55,730,000, 1789 28,077,000 und 1799 34,825,000 Sardinhas hier gefangen und eingesalzen.

Monte Grande, *Mongrande*, Sard. Mfl. an der Vionna, in der Piemont. Prov. Biella, mit 3,150 E. Leineweberei, Baumwollenzeuchweberei, Segeltuchweberei.

Montegrosso, Sard. Mfl. am Tion, in der Piemont. Prov. Asti, mit 2,500 E.

Monte della Guardia, Päpstl. Berge unweit Bologna und zu dieser Dlgz. gehörig; berühmt wegen des Dominikanernonnenkl. Madonna di S. Luca, und des guten Weins, den er hervorbringt.

Montejo, Span. Villa in der Provinz Segovia, mit 1,800 E.

Monteleone, Siz. St in der Prov. Calabria ulteriore II., mit 8,000 Einw. Sie war durch das Erdbeben von 1783 gänzlich verwüstet und hat sich seitdem langsam erholt. Seidenweberei. Röm. Alterthümer.

Monteleone, Siz. Mfl. im Princ. ulteriore, mit 2,040 E.

Montella, Siz. St. im Princ. ulteriore, mit 8 Pfk. und 5,750 E. Franziskanerkl. Geburtsort des Arztes Bartoli † 1676, welcher den Wärmemesser erfand.

Montellier, Franz. Mfl. im Depart. Drôme, Bez. Valence, mit 1,072 E.

Montelimart, (Br. 44° 33′ 38″ L. 22° 25′) Franz. Hauptst. eines Bez. von 23,22 QM. und 50,497 E., im Dep. Drôme am Roubion; ummauert, mit 4 Thoren, 1 Citadelle, 1 Pfk., 5 Klosterk., 1 Hosp., 900 H. u. 6,320 E. Seidenzeuchweberei, Mf. von Serges und Ratinen, Gärbereien, Korduanfabr., Töpfereien, Ziegelbrennereien. Baumwollen-, Wollen- und Seidenspinnerei. Oelbau.

Montellupo, Tosk. Mfl. in der Prov. Florenz, mit 1 Schl.

Montemaggiore, Siz. St. im Val di Mazzara, mit 4,000 E.

Montemagno, Sard. Mfl. in der Montferrat. Prov. Casale, auf einem Hügel, mit 2,153 E.

Montemarano, Siz. St. in dem Princ. ulteriore, mit 1,727 E. Bischof.

Montemayor, Span. Villa und Hptort eines Partido, in der Provinz Salamanka.

Montemigliano, *Montmeillant*, (Br. 45° 32′ L. 23° 4′) Sard. St. in der Savoy. Prov. Chambery am Isère, mit 1 festen Bergschl. u. 985 E. Weinbau.

Montemiletto, Siz. Mfl. im Princ. ulteriore, mit 2,060 E.

Montemor ò novo, Port. villa am Canha, in der Provinz Alentejo, mit 1 Bergschl., 4 K., 1,017 H. u. 4,068 E.

Montemor ò velho, Port. Villa am Mondego, in der Prov. Beira; bemauert, mit 1 Kastelle, 5 Pfk., 1 Kl., 4 Hosp., 1 Armenh., 577 H. u. 4,000 E.

Montenach, *Montagny*, Helv. St. auf einem Felsen und Sitz eines Amtsbez. im Kant. Fryburg.

Montendre, Helv. Spitze des Jura, im Kant. Waadt, 5,170 F. über dem Meere.

Montendre, Franz. St. im Dp. Niedercharente, Bez. Jonsac, mit 167 H. u. 852 E. Mineralquelle.

Montenegriner, Osman. Volk im Rumel. Sandsch. Iskenderiéh und am Golf von Cattaro. Ein starker, aber wilder und roher Menschenschlag mit Illyrischem Dialekte, welcher allen Gefahren trotzt, unempfindlich und barbarisch ist, u. dabei eine unbezwingliche Freiheit und Vaterlandsliebe besitzt. Jede Familie lebt in dem Gebirge, welches von ihnen den Namen führt, von einander abgesondert und von ihrem Eigenthümer umgeben. Sie huldigen der griechischen Religion; ihr erster Geistl. hat den vornehmsten Einfluſs auf ihre ganze Verfassung. Den Osmanen zahlen sie Tribut, doch häufig wird solcher zurückgehalten, und weiter haben ihnen die Osman. Statthalter nichts zu befehlen.

Montenoison, Franz. Mfl. im Depart. Nièvre, Bz. Cosne, am Fuſse eines Berges, mit 1 Schl. u. 587 E.

Monte Oro, Siz. St. am Ratani, im Val di Mazzaro.

Monte Oro, Franz. hoher Berg auf der Insel und im Dep. Corsica, 8,166 F. hoch.

Montepeloso, Siz. St. in der Provinz Basilicata, mit 1 Kathedrale, 4 Klosterk. u. 5,834 E. Bischof.

Montepulciano, Tosk. St. in der Prv. Florenz, auf einem Hügel, mit 1 Kathedrale, 3 Pfk., 10 Klosterk., 1 Hosp. und 7,236 E. Bischof. Seifensiedereien; Talgschmelzereien. Vaterland eines der beſsten Toskan. rothen Weine.

Monte Reale, Siz. St. in der Provinz Abruzzo ulteriore II.

Montereau fault Yonne, (Br. 48° 20′ L. 20° 32′) Franz. St. in der Gabel der Seine und Yonne, im Dp. Seine Marne, Bez. Fontainebleau, mit 355 H. u. 3,435 E. Steingutfabr.; Handelsgericht und Speditionshandel.

Monterey, (Br. 36° 35′ 45″ L. 255° 48′ 40″) Span. Präsidio, in der Neuspan. Intendanz California la nueva, mit 700 Einw. Sitz des Kommandanten.

Monterey, Span. bemauerte Villa auf einer Anhöhe am Tamagna, in der Prv. Galicia.

Monterossi, Päpstl. Mfl. in der Dlgz. Civita Vecchia.

Monte Rotondo, Franz. höchster Berg der Insel und des Dep. Corsica, 9,294 F. hoch.

Montesa, Span. Villa und Hauptort eines davon benannten Span. Ritterordens, mit 800 E., in der Prov. Valencia.

Montesano, Siz. Mfl. im Princ. citeriore, mit 4,562 E.

Montesarchio, Siz. St. im Princ. ulteriore, mit 7 Pfk. und 5,573 E. Kornhandel.

Monte S. Savino, Tosk. St. in der Pr. Florenz, mit 1 Pfk., 4 Klosterk. u. 2,800 Einw.

Monte Sirico, Siz. St. auf einem Berge, in der Prov. Basilicata.

Montesquiou, Franz. St. im Depart. Obergaronne, Bz. Villefranche, am Kanale von Languedoc, mit 1,471 E.

Montesquiou, Franz Mfl. im Depart. Gers, Bez. Mirande am Losse, mit 1,802 Einw.

Montesquiou de Volvestre, Franz. St. im Dp. Obergaronne, Bz. Muret am Rèze, mit 2,800 E. 12 Mnf. in Draps à Poil, 4 Walkmühlen, 8 Gärbereien, 1 Töpferei, 3 Hutfabr., 1 Salpetersiederei.

Monteux, Franz. Mfl. im Dep. Vaucluse, Bez. Carpentras, mit 600 H. und 3,245 E.

Montevarchi, Tosk. Mfl. in der Prv. Florenz, mit 1 Schl. auf einer Anhöhe, gut gebauet u. wohl bewohnt.

Monteverde, Siz. St. im Prinz. ulteriore, mit 2,045 E. Bischof.

Montevideo, (s. Br. 34° 54′ 36″ L. 321° 20′ 18″) Span. St. in der Rio della Plata, Prov. Buenos-Ayres, am la Plata, auf einer Halbinsel; befestigt und gut gebauet, mit 1 Citadelle und nach Morse 30,000 E. Guter Haven; starker Handel, bes. mit Buenos Ayres Häuten, Talg, Paraguaythee u. s. w.

Montezinho, Port. Gebirge oder Serra, in der Prv. Traz os Montes, welche zu der Cantabrischen Bergkette gehört; kahl, bloſs mit hoher Haide bedeckt, aber sehr hoch.

Montfalcone, (Br. 45° 47′ 50″ L. 31° 12′ 35″) Oester. St. am Busen von Trieste, im Illyr. Kr. Trieste, mit 170 H. u. 1,251 E. Fischerei.

Montfaucon, Frz. St. an der Maine, im Dep. Maine-Loire, Bez. Beaupreau, mit 86 H. und 477 E.

Montfaucon, Franz. St. im Depart. Oberloire, Bz. Issengeaux auf einer Anhöhe, mit 899 E.

Montferrat, Sard. Herzogthum zwischen Piemont, Genua und Mailand; 42,25 QM. groſs. Ein Land voller kleiner Berge und Hügel, aber äuſserst fruchtbar an Getraide, Wein, Hülsenfrüchten, Obst, Kastanien, Trüffeln, Hanf, Rohr und der Meciocanwurzel; die Viehzucht ist ansehnl., man macht hier den schönen Rubbiotekäse. Auch hat es mehrere Eisengruben und mine-

ralische Quellen. Die Flüsse, die es bewässern, sind der Po (aber nur auf einer kleinen Strecke), die Stura, Bormida, der Belbo, Orba u. Erro. Die Einw., 185,905 in 5 St., 165 Mfl., 14 D. und Vorwerken, sind fleifsig und beschäftigen sich aufser ihrer Landwirthschaft stark mit der Seidenspinnerei und verschiedenen Gewerben. Eintheilung: in 2 Provinzen, Acqui und Casale.

Montferrier, Franz. Mfl. im Dp. Arriège, Bz. Foix, am Lectouire, mit 1,178 E. Marmor- und Alaungruben.

Montfoort, (Br. 52° 2′ 46″ L. 22° 36′ 44″) Nied. St. in der Prov. Utrecht, an der Yssel, mit 1 festen Schl., 339 H. u. 1,860 E.

Montfort, Franz. Mfl. an der Rille, mit 500 Einw., im Dep. Eure, Bez. Pont Audemer.

Montfort, Franz. St. im Dep. Gers, Bez. Lectoure, am Orle, mit 1,119 Einw. 3 Gärbereien.

Montfort, Franz. Mfl. im Dep. Landes, Bez. Dax, mit 302 H. und 1,410 Einwohnern.

Montfort la Canne, (Br. 48° 5′ L. 15° 36′) Franz. Hauptst. eines Bez. von 18 QM. und 56,213 E., im Dp. Ille-Vilaine, am Zusammenfl. des Meu und Chaillou; ummauert, mit 1,115 Einw., wichtigen Märkten und Produktenhandel. Mineralquelle.

Montfort le Rotrou, Franz. Mfl. an der Huine, im Dep. Sarthe, Bez. Mans, mit 1 Bergschl., 1 Hosp. und 793 Einw. Hanfweberei.

Montfrin, Franz. St. im Dep. Gard, Bez. Nimes, am Gard, mit 234 H. und 1,960 E. 3 Salpetersiedereien. Mineralquelle.

Montgiscard, Franz. St. im Dep. Obergaronne, Bz. Villefranche, am Kanale von Languedoc, mit 964 E.

Montgomery, Britt. Shire in dem Fürstenth. Wales, zw. 13° 40′ bis 14° 36′ ö. L. und 52° 18′ bis 52° 46′ n. Br., im N. an Denbigh, im O. an Shrop, im S. an Radnor, im S. W. an Cardigan, im N. W. an Merioneth gränzend, 39 QM. grofs, 1811 mit 50,606 E. in 6 St. und Mfl., 47 Kirchsp. und 8,918 H. Eintheilung: in 7 Hundreds.

Montgomery, Britt. Hauptstadt der gleichn. Wal. Shire, unweit der Severne, ohne Handel und Leben, mit dem Wahlrecht 1 Dep. zum Parl.

Montgomery, Nordamer. County im St. Georgia, mit 2,207 Freien u. 747 Sklaven.

Montgomery, Nordamer. County im St. Nordcarolina, mit 8,430 E.

Montgomery, Nordamer. County im Tennessee Distr. Robertson, mit 8,021 Einw.

Montgomery, Nordamer. County im St. Virginia, mit 8,409 E.

Montgomery, Nordamer. County im St. Kentucky, mit 12,975 E.

Montgomery, Nordamer. County im St. Maryland, mit 17,980 E.

Montgomery, Nordamer. County im St. Ohio, mit 7 Ortschaften und 7,722 Einw.

Montgomery, Nordamer. County im St. Pennsylvania, mit 30 Ortsch. und 29,705 E.

Montgomery, Nordamer. County im St. Neuyork, mit 41,214 E.

Montguyon, Franz. St. im Dep. Niedercharente, Bez. Jonsac, am Mouzon, mit 1,298 E. Gärbereien.

Montiel, Span. Nebenfl. des Guadiana, in der Prov. Mancha.

Montieri, Tosk. Mfl. in der Provinz Siena, bei welchem vormals Bergbau betrieben ist.

Montignac le Comte, Franz. St. im Dp. Dordogne, Bz. Sarlat, an der Vezère, mit 1 Schl., 2 K., 340 H. und 2,600 Einw.

Montilla, Span. offne Ciudade am Castro und Riofrio, unter einem Berge der Prov. Cordova, mit 2 Pfk., 4 Kl., 2 Hosp., 1 Findelh., 22 Armenh., 1 Kollegium der Theologie und Philosophie, 1 lat. und 1 Elementarschule und 6,300 Einw. Messe im Oktober; Weinbau.

Montivilliers, (Br. 49° 35′ L. 17° 58′) Franz. St. an der Lezarde, im Dep. Niederseine, Bez. Havre, mit 3 Vorst., 3 K. und 4,000 E. 8 Gärbereien, 4 Seilereien, 3 Oelmühlen, 1 Brauerei, 1 Tabaksfabr., 1 Papiermühle, Manufakt. in Tuch und Spitzen.

Montjoie, Preufs. Mfl. in der Prov. Niederrhein, Rgbz. Aachen, in einem von hohen Bergen und Felsen eng eingeschlossenen Thale, an der Ruhr, mit 1 alten Bergsch. und 2,912 Einw. Grofse Tuchmf., 8 bis 10 gröfsere und zwischen 30 bis 40 mittlere und kleinere, welche feine und ordinaire Tücher, Halbtuch, Mahouts, Kasimir, Doublebroche, Vigogne- und Pinnamarinatücher, (allein bei Scheibler) liefern. Unweit davon ein Veen oder Torfmoor. (Nemnich)

Montjoy, Franz. St. im Dep. Lot-Garonne, Bez. Moissac, am Saonne, mit 817 E.

Montjoye, Franz. St. im Dep. Lot-Garonne, Bz. Nerac, mit 167 H. und 684 Einw.

Montlehery, Franz. St. auf einer Anhöhe, im Dep. Seine-Oise, Bz. Versailles, mit 1 Schl. und 1,500 E. Schlacht zwischen Ludwig XI. und den Burgundern 1465.

Montlieu, Franz. St. im Dp. Niedercharente, Bz. Jonsac, mit 843 E.

Mont Louis, (Br. 42° 30′ L. 19° 40′) Franz. feste St. im Dep. Ostpyrenäen, Bz. Prades, auf einem Vorberge der Pyrenäen, mit starker, von Vauban angelegter Citadelle, bombenfesten Kasernen, 2 öffentlichen Plätzen, 1 K., 1 Lazarethe, 8 Strafsen, 159 gutgebaueten H. und 1,070 E.

Montluçon, (Br. 46° 22′ L. 20° 16′) Franz. Hptst. eines Bez. von 37,89 QM. und 64,667 E., im Dep. Allier, am Abhange eines Hügels und am Cher; ummauert, mit 4 Vorst., 1 alten Schl., 3 K., 1 Hosp., 650 H. und 5,684 Einw., welche Serge, Etamine, Band und Borten verfertigen und Kornhandel treiben.

Montmarault, Franz. St. im Dp. Allier, Bz. Montluçon, mit 890 E. Viehzucht und Viehhandel.

Mont de Marsan, (Br. 44° L. 16° 56′) Franz. Hauptst. des Dep. Landes und eines Bez. von 96,91 QM. und 74,115 E., auf einer Anhöhe, am Zusammenfl. der Douze und Midou. Sie hat 1,925 H. und 4,514 E., und unterhält etwas Droguet- und wollene Deckenweberei, treibt auch Produktenhandel. Mineralquelle.

Montmartre, Franz. D. im Dp. Seine, Bz. S. Denys, nur 1/4 M. von Paris, mit 1,246 E. Es steht auf dem bekannten Berge, welcher Paris beherrscht und sowohl in der ältern Geschichte, als in unsern Tagen sich merkwürdig gemacht hat.

Montmedy, (Br. 49° 36′ L. 23° 5′) Frnz. Hptst. eines Bez. von 23,60 QM. u. 59,039 E. im Dp. Maas. Sie liegt am Chiers, wird in die auf einem Felsen belegene und stark befestigte Ober- und in die Unterstadt getheilt, hat 1,889 E., 4 Handschuhmf., 2 Säge-, 1 Oel- und 1 Walkmühle.

Montmerle, Franz. Mfl. im Dp. Ain, Bz. Trevoux, an der Saone, mit 1,208 E. Kattunmf.

Mont S. Michel, Franz. St. im Dep. Calvados, Bz. Avranches, auf einem Felseneilande, mitten in den Sanddünen der Küste, mit 1 Schl., welches zum Staatsgefängnisse dient, 1 K. und 234 E., die eine ungesunde Luft athmen und meistens Fischer sind.

Montmirail, Franz. St. am kleinen Morin, im Dep. Marne, Bez. Epernay, mit 344 H. u. 2,098 E. Messerschmiedearbeiten, die im Rufe stehen. Geburtsort des Kardinals Retz † 1679.

Montmirail, Franz. St. auf einem Hügel, den die Braye umfliefst, im Dp. Sarthe, Bez. Mamers, mit 771 E. Glashütte.

Montmoreau, Franz. St. im Dp. Charente, Bez. Barbezieux, an der Tude, mit 411 E.

Montmorency, (Br. 48° 59′ 5″ L. 19° 58′ 59″) Franz. St. in einer reizenden Gegend des Dep. Seine-Oise, Bez. Pontoise, mit 1,800 E. Hier lebte J. J. Rousseau: noch zeigt man sein Wohnhaus.

Montmorillon, Franz. Hauptst. eines Bz. von 36,36 QM. und 48,455 E., im Dp. Vienne, an der Gartempe, mit 2 K., 1 Hosp., 460 H. und 4,063 E. Papiermühle; Wollen- und Viehmärkte. Alter merkwürdiger Tempel.

Montmorot, Franz. D. im Dp. Jura, Bz. Lons le Saunier, mit 1,543 E. 3 Salzquellen, die 10,586 Zntr. liefern.

Montoire, Franz. Mfl. und Kirchsp. von 3,119 E. in dem Dep. Niederloire, Bz. Savenay. Vitriolfabr., die 150 Zntr. liefert; Torfstich.

Montoire, Franz. St. im Dep. Loir-Cher, Bz. Vendome, am Loire, mit 1 Schl., 2 K., 460 H. und 2,260 E. Gärbereien, Sergemf., mit 60 Meistern.

Montolieu, Franz. St. im Dp Aude, Bez. Carcassonne, am Rougeanne, mit 1,410 E. Tuchwebereі; 2 Gärbereien.

Montona, Oester. Mfl. am Quietto, in dem Illyr. Kr. Trieste, mit 188 H. u. 1,004 E.

Montoro, (Br. 38° 4′ L. 12° 12′) Span. Villa am Guadalquivir, in der Provinz Cordova, mit 4,000 E.

Montoro, Siz. Mfl. im Prinz. citeriore, mit 10 Pfk. und 6,212 E., worunter 50 Tuchweber, die 500 St. liefern.

Montours, Franz. Mfl. am Dinard, im Dep. Mayenne, Bz. Laval, mit 1,068 E. Leineweberei.

Montpelier, Nordamerik. Ortsch. in der Vermont County Caledonia, mit 1,873 E. Sitz der Regierung.

Montpellier, (Br. 43° 36′ 29″ L. 21° 32′ 25″) Franz. Hptst. des Dp. Herault und eines Bez. von 37,71 QM. und 101,516 E., auf einer Anhöhe, zwischen Masson u. Lez; ummauert, mit 7 Thoren, 1 Citadelle, mehrern weitläuftigen und regelmäfsigen Vorst., wogegen die St. selbst enge und winkelig ist. 1 Kathedrale, 19 kath. u. 1 ref. K., worunter die schöne Petersk., 3 Hosp., 2 grofse öffentliche Promenaden, Esplanade u. Peron; 8,000 theils altfränkische, theils moderne H., wor. das Gouvernementsh., das Theater und der Konzertsaal auf dem Platze Peron, der Lesesaal u. a. merkwürdig sind, u. 1806 32,814 E., wor. viele Reformirte. Sitz des Stabs der 9ten Militärdivision, der 14ten Forstkonservation, eines Bischofs, kön. Gerichtshofs, Handelskammer und Handelsgerichts. Akademie mit 3 Fakultäten; anatom. Theater, welches 2,000 Menschen fassen kann; kön. Kollegium; öffentliche Bibliothek mit 42,000 Bänden; Museum; reicher botan. Garten; gelehrte Gesellschaft; Münze; Börse. Man fabrizirt Grünspan (2,000 Zntr.), Weinsteinrahm, Drusenasche, Vitriolöl, Scheidewasser, Glaubersalz u. a. chemische Produkte, die befsten Parfümerien Frankreichs, feine Liqueure, Ratafias und Syrup, wollene Decken, gedruckte Flanelle, baumwollene Tücher, Siamoisen, sämisch Leder, Färberlappen, unterhält Sprietweingeistbrennereien und Brauereien, und treibt einen lebhaften Handel, welchen der bis an das Meer führende Kanal Grave befördert. Heilquelle Joncasse. 3 Meilen langer Aquaedukt, welcher die Stadt mit Wasser versorgt. Geburtsort des Malers Bourdon † 1662 und des Chemikers Chaptal.

Montperdu, Franz. Spitze der Pyrenäen, 10,578 F. hoch.

Montpezat, Franz. St. im Dp. Tarn-Garonne, Bez. Montauban, mit 2,684 E. Leineweberei.

Montpezat, Franz. Mfl. im Dep. Ardèche, Bz. Argentière, an der Pourseille, mit 2,400 E.

Montplaisir, Baier. Lustschlofs im Obermainkr., Landgericht Baireuth, unweit letzterer Stadt, mit geschmackvollen Anlagen.

Montpont, Franz. St. im Dep. Dordogne, Bez. Riberac, an der Isle, mit 1,305 E.

Montpreis, Oester. Mfl. und Schl. in dem Steyrischen Kr. Cilly.

Montreal, Franz. St. im Dep. Gers, Bez. Condom, am Lauson, mit 1,750 Einwohnern.

Montreal, Franz. St. im Dep. Aude, Bez. Carcassonne, mit 673 H. und 3,163 Einw.

Montreal, Britt. County in dem Canada Gouv. Quebec.

Montreal, Britt. St. in dem Canada Gouv. Quebec, auf der Ostseite und auf einem Eilande des Lorenzstroms; sie bildet ein längliches Viereck, ist mit einem Walle und Festungswerken umgeben, hat über 1,200 H., wovon 500 in der St. und 700 in den Vorst. stehen, u. 1809 16,000 E., die einen ausgebreiteten Handel, besonders mit Pelzwerk, unterhalten.

Montredon, Franz. D. im Dp. Tarn, Bz. Castres, auf einem Berge, mit 616 H. u. 4,558 E. Tuch- und Leineweberei.

Montrejeau, Franz. St. im Dp. Obergaronne, Bez. Muret, am Zusammenfl. der Neste und Garonne, mit 2,515 Einw. Gärbereien, Strumpfwebereien, Viehhandel.

Montresor, Franz. St. im Dp. Indre-Loire, Bez. Loches, am Indroy, mit 1 Schl., 2 K. und 700 E., wor. 20 Wollenzeuchweber.

Montreuil, (Br. 50° 27′ 42″ L. 19° 25′ 32″) Franz. feste Hauptst. eines Bz. von 22,22 QM. und 71,520 E., im Dep. Pas de Calais. Sie liegt auf einem Hügel an der Canche, 1 M. vom Kanale, hat 8 K., 840 H. und 3,384 E. Kollegium. Mf. in

Flanell und Molton; vortrefl. Gärbereien; 1 Pfeifenbäckerei.

Montreuil Bellay, Franz. St. im Dp. Maine-Loire, Bez. Saumur, mit 1 K., 1 Hosp. und 1,614 E.

Montrevel, Franz. Mfl. im Dep. Ain, Bz. Bourg, mit 1,236 E.

Montrichard, Franz. St. im Dep. Loir-Cher, Bz. Blois, auf einem Berge, am Cher, mit 4 Vorst., 4 Thoren, 1 Schl., 2 K., 1 Hosp. und 1,814 E. Gärbereien, Wein- und Holzhandel.

Montricoux, Franz. St. im Dp. Tarn-Garonne, Bez. Montauban, mit 1,269 Einw.

Montrigaud, Franz. Mfl. im Dep. Drôme, Bez. Valence, an der Herbasse, mit 1,378 Einw. Vieh- und Flachshandel.

Montrose, (Br. 46° 40′ L. 15° 14′) Britt. St. an der M. des Südesk, mit 7,954 E. Gut gebauet. Bequemer Haven mit Dokken und Werften, Grönlandsfahrten und Kabotage; Fischerei und Hummerfang: jährlich werden 60 bis 70,000 Hummer nach London verschickt; Garn- und Zwirnbleichen, 1 Gärberei; Reperbahnen.

Montrotier, Franz. St. im Dep. Rhone, Bz. Lyon, auf einem Berge, mit 1,600 Einw.

Monts, Franz. Mfl. im Dep. Vienne, Bz. Loudun, mit 645 E.

Montsalvy, Franz. St. im Dep. Cantal, Bz. Aurillac, auf einem Berge, mit 761 E.

Montserrat, Britt. Eiland in Westindien, zu den Leewardinseln gehörig, unter 315° 36′ 48″ L. und 16° 42′ 25″) n. Br., 2 QM. grofs und von 12,000 Menschen bewohnt (1790 1,300 Weifse, 10,000 Sklaven). Sein fruchtbarer Boden erzeugt 60,000 Zntr. Zucker, viele Baumwolle und Indigo. Hauptort ist Plymouth.

Montsoreau, Franz. Mfl. an der Loire, im Dp. Maine-Loire, Bez. Saumur, an der Loire, mit 778 E. Kornhandel; Tuffsteinbrüche.

Montterrible, Helv. hoher Berg im Kanton Bern, und zwar in den Leberbergschen Aemtern unweit Bruntrut, ein isolirt stehender Felsen, der nur auf einer Seite zugänglich ist und auf seiner Spitze eine Fläche von 3,766 Q. Ruthen enthält, wo einst ein Römisches Lager gestanden hat.

Montventoux, Franz. Alpe im Dep. Vaucluse, 6,384 F. hoch.

Montvignemale, Franz. Pyrenäenspitze, 10,332 F. hoch.

Monyorokerek, *Ebraun*, Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Eisenburg, an der Pinka, mit 1 Schl., dem Stammhause der Grafen Erdödy. Tabaks- u. Weinbau.

Monza, (Br. 45° 34′ 41″ L. 26° 56′ 56″) Oester. St. in der Mailänd. Dlgz. Milano, am Lambro, mit 1 Stiftsk., 5 Pfk. u. 10,621 Einw. Seidenzeuchweberei, doch werden jetzt wenige Mocogliate mehr gemacht; Hutfabrik; Gärbereien. In dieser St. wird die eiserne Lombardische Krone verwahrt.

Monzie, Britt. Kirchsp. in der Skot. Sh. Perth, mit mehreren merkwürdigen Höhlen, bes. Kirk of the Wood.

Monzingen, Hess. Homb. Mfl. unweit der Nahe, in der Herrsch. Meisenheim, mit 790 E.

Monzon, Span. Villa am Cinca, in der Prov. Aragon; fest, mit 1 Citadelle, 3 Pfk. und 3,200 E. Hier versammelten sich vormals die Stände von Aragon.

Mooker Haide, Nied. Ebene in der Prov. Gelderland, bekannt durch die Schlacht von 1574.

Moor, (Br. 47° 22′ 44″ L. 35° 52′ 15″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Stulweissenburg; gutgebauet, mit 1 schönen Schl., 1 kath., 1 ref. K., 1 Kapuzinerkl., 1 Kavalerie-Kaserne und 2,500 Deutschen E.

Moorburg, Hamb. Pfd. an der Südseite der Elbe, im Umfange des Lüneburgschen, mit 310 H. und 1,610 E., die vom Ackerbau, Viehzucht und Gärtnerei leben. Zu demselben gehören die Elbinseln Moorwerder, Rugenberge und die Hälfte des Finkenwerders.

Moordrecht, Nied. D. in der Provinz Holland südlichen Theils, mit 1,555 E., die Schiffbauerei unterhalten.

Moore, Nordamer. County im Staate Nordcarolina, mit 6,567 E.

Moorsele, Nied. D. in der Provinz Westflandern, mit 3,893 E.

Moorslede, Nied. grofses D. in der Prov. Westflandern, mit 4,988 E.

Moosburg, (Br. 48° 28′ L. 29° 36′ 30″) Bair. St. u. Sitz eines Ldg. von $8\frac{1}{2}$ QM. und 16,817 E., in dem Isarkr. Sie liegt an der Isar, ist alt, aber gut gebauet u. zählt 4 Thore, 3 K., 1 Hosp., 290 H. und 1,400 E. Sieg Ludwig des Baiern über die Oesterreicher 1313.

Moose, Amerik. Strom in Neubrittanien, welcher auf dem Gebirge im Innern entquillt, und bei Moosefort der Jamesbai zufällt.

Mora, Sard. Mfl. in der Piem. Prov. Alba, mit 2,796 E.

Morah, *Morea*, Osm. weitausgedehnte Halbinsel, die nur durch eine schmale Landenge mit dem festen Lande von Rumeli zusammenhängt. Sie umfafst 616 QM., hat aber höchstens 400,000, nach Scrofani nur 250,000 Einw., wovon mehr als $\frac{4}{5}$ Griechen sind. Diefs bergige, aber höchst fruchtbare und zum Theil gut bewässerte Land, ist unter dem Drucke seiner barbarischen Beherrscher fast ganz verödet: man erblickt nichts als Trümmer einer vergangenen besseren Zeit, und überall blickt Elend und Muthlosigkeit aus den Gesichtern der traurenden Bewohner hervor. Seine vornehmsten Produkte bestehen jetzt in Korinthen (80,000 Zntr.), Wein, Oel, Baumwolle, Tabak, Galläpfel, Seide und Wolle; Scrofani berechnet die ganze Ausfuhr auf 3,745,295, die Einfuhr auf 3,378,168 $\frac{1}{3}$ Piaster. Das Land ist unter 2 Sandschake, Tripolitza und Misitra, vertheilt: im S. O. leben die Mainotten unabhängig von den Befehlen der Pforte.

Moranne, Franz. St. an der Sarthe, im Dep. Maine-Loire, Bez. Segre, mit 480 H. und 1,910 Einw. Papiermühle; Weinbau.

Moratalla, (Br. 38° 14′ L. 15° 52′) Span. Villa am gleichn. Flufs in der Provinz Murcia, mit 1 Pfk., 8 Kl., 2 Hosp., 1,005 H. und 6,000 E.

Morava, Osman. Mfl. an einem See, der von dem gleichn. Fl. gebildet wird, in dem Rumel. Sandsch. Veldschterin.

Moravicza, Oester. D. in dem Illyr. Kr. Fiume, mit 143 H. und 1,213 E.

Morawa, Osm. Fl. im Rumel. Sandschak Semendra; sie hat 2 Arme, die Ost- und Westmorawa, die beide auf dem Skardischen Gebirge entstehen u.

sich vereinigt in 2 Armen bei Kulich u. Semendra in die Donau münden. Nebenfl.: Ibar, Mitrowitza, Nissa.

Morawka, Oester. D. im Mähr. Kr. Teschen, mit 1 kathol. Pfk., 354 H. und 2,207 Slaw. E.

Morbegno, *Morben*, Oester. Mfl. an der Adda, in der Mailänd. Dlgz. Sondrio, mit 2,317 E. Seidenmühlen.

Morbihan, Franz. Departement im nordwestl. Frankreich, zwischen 13° 55′ bis 15° 34′ ö. L. und 47° 17′ bis 48° 14′ n. Br., im N. an Nordküste, im O. an Ille-Vilaine, im S. O an Niederloire, im S. an den Ozean, im W. an Finisterre gränzend. Areal: 128 QM. Oberfläche: wellenförmig eben mit vielen Haiden und Morästen. Von der Küste läuft die schmale Landzunge oder Halbinsel Quiberon aus. Boden: kiesig, sandig u. nicht sonderlich fruchtbar. Gewässer: Vilaine, Blavet, Claye, Oust, Scorf; der Landsee Morbihan ist eigentlich ein Meerbusen. Mineralquelle bei Josselin. Klima: gemäſsigt, aber mit dicker, feuchter Luft. Produkte: Getraide, Hülsen- und Gartenfrüchte, Hanf, Flachs, Obst, die gewöhnlichen Hausthiere, Fische, Bienen, einige Mineralien, Baisalz. Volksmenge 1810: 403,423, meistens Breyzards und Katholiken. Nahrungszweige: Ackerbau, Viehzucht, Fischerei, Leineweberei und Garnspinnerei. Das nöthige Korn und Flachs werden gewonnen; die Rindviehzucht macht den Reichthum des Landes aus, die Schäfereien dagegen sind schlecht. Von Fischen werden vorzüglich Sardellen und Meeraale gefangen. Die Salzschlämmereien werfen nur 12,000 Zntr. ab. Ausfuhr: Vieh, Butter, Honig, Wachs, eingesalzene Fische, etwas Korn und Leinewand. Staatsverbindung: das Dep. sendet 4 Dep. zur Kammer, gehört zur 13ten Militärdivision, zur 5ten Forstkonservation, zur Diözese von Vannes und unter den königl. Gerichtshof von Rennes. Eintheilung: in 4 Bezirke, 37 Kantone und 231 Gemeinden.

Morchange, (Br. 48° 55′ 30″ L. 24° 17′ 35″) Franz. St. im Dp. Mosel, Bez. Sarreguemines, mit 1 Schl. und 1,181 E.

Morcone, Siz. St. in der Prov. Molise, auf einer Anhöhe am Gebirge Mantese, mit 7 Pfk. und 4,623 E. Tuchmnf. (1,500 Stück); gut eingerichteter Feldbau.

Morcote, Helv. Mfl. am Busen Agno des Lauisersee's, im Kanton Tessin; ansehnlich und mit vielen Gewerben.

Morduinen, Russ. Volk von Finnischer Abstammung; träge, schmutzige Jäger und Fischer, welche in 2 Stämme, Mokschan und Ersan, abgetheilt sind und einen eignen Dialekt reden. Im Gouv. Pensa haben sich 22,869 Köpfe zum Christenthum gewendet, die in den Gouv. Nishegorod, Simbirsk, Kasan und Orenburg sind Schamanen geblieben.

More, Britt. Spitze des Grampian, in Skotland, welche sich 3,905 Fuſs hoch über dem Meere erhebt.

Morée, Franz. Mfl. im Dep. Loir-Cher, Bez. Vendome, der ein bemauertes, auf allen 4 Seiten mit 1 Bastion gedecktes Viereck bildet, und 1,012 Einw. hat.

Morena, Span. Gebirge oder Sierra, im südlichen Spanien, welche die Wasser zwischen den beiden Strömen Guadiana und Guadalquivir theilt. Die Sierra beginnt in der Gegend von Alcaraz, läuft zwischen Mancha, Estremadura und Alentejo, welche Provinzen nördlich bleiben, und zwischen Jaen, Sevilla und Algarve durch, und senkt sich bei dem Vorgebirge S. Vincent in das Meer. Auf keinem Punkte erhebt es sich höher, als 2,640 Fuſs. — Auf dasselbe führte Graf Olavides seit 1767 eine Kolonie von 10,400 Fremdlingen und wieſs ihnen einen Flächenraum von etwas über 64 QM. zur Anbauung an, aber Mangel, Krankheiten und der politische Fall des Stifters rieben bald den gröſsern Theil der Ansiedler, welche 14 Pueblos und 15 Kirchspiele gebildet hatten, auf. Nach und nach vermehrten indeſs den alten Stamm Spanier aus andern Gegenden, u. 1791 zählte die Kolonie wieder 6,196 Menschen, die sich neuerdings noch vermehrt haben sollen. Sie nähren sich vom Ackerbau u. unterhalten Glashütten, Leinen- und Tuchweberei. Der Distrikt, den sie bewohnen, wird zu der Provinz Jaen gerechnet, und Carolina ist dessen Hauptstadt.

Moreira, Port. Villa in der Provinz Beira, mit 2 Pfk. und 234 H.

Morella, Span. Villa am Abhange eines 180 Fuſs hohen Felsen, worauf ein mehr durch Natur, als Kunst festes Schl. steht, in der Prov. Valencia. Sie ist mit einer starken, 16 Varas breiten Mauer umgeben, worin 16 Thürme befindlich sind, und hat 1 Pfk., 5 Kl., 2 Hosp., 1 Springbrunnen, 3 Cisternen u. 4,800 Einw. Tuchweberei mit 200 Stühlen.

Moretta, Sard. Mfl. in der Piemont. Prov. Saluzzo, zwischen dem Vraita u. Po, gut gebauet, mit 1 prächtigen Marienkirche, wohin gewallfahrtet wird, und 5,200 E.

Moreuil, Franz. Mfl. im Dep. Somme, Bez. Montdidier, mit 255 H. u. 1,499 Einw. Handel mit Eisenwaaren.

Morgan, Nordamerik. County im St. Georgia, mit 5,951 Freien und 2,418 Sklaven.

Morgarten, Helv. Alpe oder Anhöhe im Thale Egeri des Kantons Zug, berühmt durch die Schlacht von 1345.

Morgenstern, Oester. D. im Böhm. Kr. Bunzlau, mit 333 H. und 1,900 Einw. Leineweberei, Garnspinnerei, Glashütten; lebhaftes Gewerbe.

Morges, *Morsel*, Helv. St. u. Hauptort eines Distr. von 9,960 E. im Kanton Waadt; gut gebauet, am Genfersee, mit 2,059 E., 1 Haven u. einer groſsen Waarenniederlage.

Morin, zwei Franz. Fl. im Dp. Marne. Der groſse Morin entspringt bei Sezanne und fällt bei Meaux, der kleine, dessen Q. unweit Montmirail liegt, bei la Ferte sous Jouarre der Marne zu.

Moringen, Han. St. und Sitz eines A. in der Prov. Göttingen; ummauert, mit 4 Thoren, 1 alten Burg, 1 K., 1 Waisenh., 161 H. und 1,728 E. Leineweberei; 1 Papiermühle, 1 Schleifmühle. Gute Steinbrüche.

Morintay, *Maratai*, Asiat. Insel, zu der Gruppe der Molukken gehörig, auf der N. O. Spitze von Gilolo und dem Sultan von Ternate unterworfen. Sie ist im Innern gebirgig, an den Küsten aber fruchtbar und stark bevölkert.

S. Moritz, Amerik. Strom im Britt. Nordamerika, welcher zw. Quebec und Montreal dem Lorenz zufällt und für gröſsere und kleinere Fahrzeuge schiffbar ist.

S. Moritz, *S. Maurice*, (Br. 46° 12′ L. 24° 42′) Helv. Mfl. an dem Rhone und am Eingange eines wichtigen Passes, dessen Thor vor der Rhonebrücke Wallis gegen Waadt schliefst. Er hat ein Augustinerstift und wohlhabende Einw. Der Transito ist beträchtlich.

Moritzberg, gew. der *Berg*, Han. Mfl. in der Prov. Hildesheim, dicht neben der Hauptstadt, mit dem reichen Moritzstifte, 112 H. und 719 E.

Moritzburg, Sächs. königl. Schl. und Sitz eines A. von 15 D. und 2,771 Einw., welches mit Grofsenhain verbunden ist. Es besteht aus dem alten u. neuen seit 1769 gebaueten Schl. und hat einen Fasanen und Thiergarten.

S. Morizi, Helv. Dorf im Hochger. Oberengadin des Gotteshausbundes des Kantons Bündten, 4,800 Fufs über dem Meere, vom Bernina und andern Glätschern umgränzt und in einer so rauhen Gegend, dafs oft mitten im Sommer Schnee fällt. Es hat 183 ref. Romanische Einw. und einen berühmten Sauerbrunnen.

Morkowitz, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Olmütz, mit 1 Schl., 116 H. und 1,010 Einw.

Morlaix, (Br. 48° 33′ L. 13° 51′ 30″) Franz. Hauptst. eines Bz. von 27,66 QM. und 118,531 E. im Dp. Finisterre, an der See, zwischen zwei Bergen und am Jaclot und Ossen, welche den geräumigen Haven der St. bilden. Sie hat 3 K., 1 Hosp., die durch das Fort Taureau gedeckte Vorst. Viniec, einen merkwürdigen von Heinrich IV. erbaueten Aquaedukt, 1,500 H. und 9,351 E. Handelsgericht, Börse, Haven und Rheede; Schifffahrtsschule. Wichtiger Handel. 15 Tabaksfabr. (7,900 Zntr.); 25 Papiermühlen (56,000 Riefs); 13 Gärbereien; Oelmühlen; Leineweberei; Bleichen. Geburtsort des Feldherrn Moreau † 1813.

Morlaken, *Mohrulassen*, Oesterr. Volksstamm in Dalmatien, in Slawonien und im Littorale, wahrscheinlich von Slawischer, nach Andern von Bulgarischer oder Tatarischer Abkunft, originell in Sitten und Sprache. Die Bewohner der Ebenen sind klein, aber breit und stark, und zeichnen sich durch ein feuriges Aeufseres, sanfte Sitten, Gastfreiheit, Gesprächigkeit und Lenksamkeit aus; die Bewohner der Gebirge dagegen schlank, nervig, heftig u. kühne verwegene Räuber. Hang zur List, zum Lügen und Stehlen ist beider Erbfehler. Sonst besitzen sie bei ihrer wenigen Kultur viele Gastfreiheit und viele gesellige Tugenden. Sie bekennen sich meistens zur griechischen Religion.

Morlane, Franz. Mfl. im Dep. Niederpyrenäen, Bez. Orthès, am Gè, mit 1,000 E.

Morlans, Franz. St. im Dp. Niederpyrenäen, Bz. Pau, mit 2 Pfk., 112 H. u. einschl. des Kirchsp. 1,686 E. Vormals war hier eine Münze, wo die Moneta furcensis ausgeprägt wurde.

Mormant, Franz. Mfl. mit 995 Einw., im Dp. Seine-Marne, Bz. Melun.

Mormoiron, Franz. Mfl. im Dp. Vaucluse, Bez. Carpentras, am Auzon, mit 250 H. und 1,580 E.

Mornant, Franz. Mfl. im Dp. Rhone, Bz. Lyon, am Mornancet, mit 500 H. u. 2,004 E. Weibliche Erziehungsanstalt im Franziskanernonnenkloster; Tuchweberei; Hutmacherei.

Mornas, Franz. St. im Dp. Vaucluse, Bz. Orange, mit 300 H. und 1,472 Einw. Ruinen eines Bergschl.

Morotinne, Australeiland, zu der Gruppe der Sandwichinseln gehörig, nur ein unbewohnter Felsen.

Morotoi, Australinsel, zu der Gruppe der Sandwichinseln gehörig, schmal, langgestreckt, fruchtbar und nach King mit 36,000 Menschen bevölkert.

Morpeth, Britt. St. am Wannbeck, in der Engl. Sh. Northumberland, mit 4,000 Einw. Viehmärkte. 2 Deput. zum Parl.

Morphil, Afrik. Insel von 2 Armen des Senegal eingeschlossen und durch einen Kanal in 2 fast gleiche Theile zerschnitten. Sie ist stark bevölkert, und heifst auch von dem vielen Elfenbein, was man hier erhandelt, Elfenbeinsinsel.

Morra, Siz. Mfl. im Princ. ulteriore, mit 3,311 E.

Morris, Nordamerik. County im St. Neujersey, mit 10 Ortschaften und 21,828 Einw.

Morristown, Nordamer. Mfl. in der Neujersey County Morris, mit 3,753 E. 1 Pulvermühle; 1 Kupferhammer.

Morrisville, Nordamer. Mfl. in der Pennsylvania County Bucks, mit 261 Einw.

Morrone, Siz. Mfl. in der Prov. Molise, mit 2,455 E.

Mors, *Morsö*, Dän. Eiland, zum Stifte Aalborg, A. Thisted gehörig, im Kattegat, 6 1/2 QM. grofs, mit 5,900 Einw. Es ist nur zum Theil fruchtbar; die Einw. nähren sich meistens von der Fischerei. 32 Kirchsp. und 1 St. Nikiöbing.

Morschansk, (Br. 53° 25′ L. 59° 40′) Russ. Kreisst. am Zna, im Gouv. Tambow, mit 3 K., 609 H. und 4,224 Einw. 1 Papiermühle, 1 Seilerei, 1 Segeltuch- und Leinenmnf. mit 14 Stühlen, Talgschmelzereien. Korn- und Honighandel.

Morschowitz, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Beraun, mit 71 H.

Morsleben, Preufs. D. unweit der Aller, in dem Sächs. Rbz. Magdeburg, 1 M. von Helmstedt, mit 1 K., 81 H. und 331 E. Tabakspfeifenfabr.; Töpfereien. Steinkohlenbergwerk. Unweit davon im Helmstedter Holze das Amalienbad (s. d. Art.).

Mortagne, Franz. Hauptst. eines Bz. von 36,72 QM. und 120,421 E., im Dep. Orne, auf einem Hügel über der Chype, mit 3 K., 900 H. und 5,720 E. Mf. in Leinewand, Zwirn und Schaaffeder; Gärbereien; Cyderbrauereien. Die St. leidet Mangel an Wasser.

Mortagne, (Br. 47° 2′ L. 16° 30′) Frnz. St. im Dp. Vendée, Bez. Bourbon-Vendée, an der Niortaisischen Sèvre, mit 637 Einw. Papiermühle; Gesundbrunnen.

Mortagne, Franz. Mfl. im Dep. Niedercharente, Bz. Saintes, an der Gironde, mit 1,316 E.

Mortain, (Br. 48° 57′ L. 16° 37′) Franz. Hauptst. eines Bez. von 16,74 QM. und 73,241 E., im Dep. Calvados, am Cance, mit 2,650 E. Spitzengewerbe; Töpfereien. Unweit davon eine Kugelgiefserei und die Mineralquellen Bourberouge und Meniterne.

Mortara, (Br. 45° 16′ L. 26° 56′) Sard. St. in der Mailänd. Prov. Lumellina, zw. den Fl. Agogna und Terdoppio, mit 1 Pfk., 1 Stiftsk., 3 Klosterk. und 2,820

Einw. Sie liegt mitten zwischen Reisfeldern, und hat daher ungesunde Luft.

Morteau, Franz. Mfl. am Doubs, im Dep. Doubs, Bez. Pontarlier, mit 1,384 E. 2 Gärbereien, 2 baumwollene Taschentuchwebereien, 2 Hammerschmieden, 4 Kupferschmieden und Glockengießereien, 1 Sägemühle.

Morted, *Zea*, *Ceos*, Osm. Archipelinsel nördlich von Thermia; ein gebirgiges, aber fruchtbares Eiland, das Wein, Oel und edle Früchte hervorbringt, und von 2 bis 3,000 Griechen, die hier 5 Klöster haben, bewohnt wird. Die Hauptstadt heißt Morted, liegt an einem steilen Berge, und ist der Sitz eines griech. Bischofs.

Mortero, *Mortori*, Sard. Eiland an der Ostküste der Insel Sardinien, unter 27° 16' 11" östl. L. und 41° 12' 46" n. Br., mit 1 Fischerdorfe.

Morungen, (Br. 53° 51' 30" L. 37° 36') Preuſs. St. im Ostpreuſs. Rgbz. Königsberg, zwischen den beiden fischreichen Seen Morung und Schertiug. Sie hat 1 luth., 1 ref. K., 1 lat. Stadtschule, das Dohraschlöſschen, 260 H. u. 1,874 Einw. Oekon. Gesellsch. Tuchweberei mit 8 Stühlen (112 Stück), 12 Hutmacher (1,183 Stück), 7 Roth-, 2 Weiſsgärber.

Morven, Britt. Distr. in der Skot. Sh. Argyle, welcher zu dem klassischen Boden Skotlands gehört und der Schauplatz der Thaten Fingals gewesen seyn soll. In Ossians Dichtungen heiſst er der waldige.

Mosach, Baier. Fl. im Isarkr., welcher bei Freysing der Isar zufällt.

Mosalsk, (Br. 54° 35' L. 52° 30') Russ. Kreisst. an der Mosolka, im Gouv. Kaluga, mit 3 K., 224 H. und 1,248 Einw. Landhandel.

Mosbach, Bad. St. und Sitz zweier Landämter, I. von 11,739, und II von 12,566 Einw., in dem Neckarkr., zur Standesherrschaft des Fürsten von Leiningen gehörig. Sie liegt am Elzbach, ist unmauert, hat 1 altes Schl., 3 K. für die 3 Konfessionen, 1 kath. und 1 ref. Rektoratschule, 1 Synag., 1 Hosp., 2 Armenh., 245 H. und 2,122 E., worunter 210 Gewerbe treibende. 1 Fajanzefabr., 1 Papierfabr., 1 Saline, die 4,000 Zentner liefert, 5 Oel-, 3 Säge- und 1 Gypsmühle.

Moschocz, *Mossàtz*, (Br. 48° 54' 57" L. 36° 33' 20") Oester. Mfl. in der Ung. Gespan. Thurocz am Csernakow, mit 3 Kastellen, 1 kath. K. u. Slaw. E.

Moschquenitze, *Moschenizza*, Oester. Kirchsp. mit 330 H. und 1,912 Einw., im Illyr. Kr. Fiume, längs dem Adriatisch. Meere. Schöne Marmorbrüche; Wein-, Oliven- und Kastanienbau.

Mosciska, Oester. St. und Schl., in dem Galiz. Kr. Przemysl, mit 110 H. u. 725 E.

Mosdok, (Br. 43° 43' 23" L. 61° 30') Russ. Kreisst. und Festung am Terek, im Gouv. Kaukasien, mit 3,000 Kosaken, Tataren, Armeniern. Lebhafter Handel mit Grusien und Iran, woher bes. Seide gezogen wird.

Mose, Asiat. Eiland, zu dem Archipel der östlichen Inseln gehörig, unter 149° östl. L., in der Nachbarschaft von Timor Laut.

Mosel, Franz. Preuſs. Fl., welcher auf dem Berge Faucilles im Wasgau entspringt, bei Pont à Mouzon schiffbar wird, dann in das Groſsherzogthum Luxemburg übergeht und die Preuſs. Prv. Niederrhein durchströmt, wo er bei Koblenz nach einem Laufe von 42 M. dem Rheine zufällt. Nebenfl. Meurthe, Seille, Saar.

Mosel, Frz. Dep. im nordöstlichen Frankreich, zwischen 23° 5' bis 25° 11' ö. L. und 48° 58' bis 49° 34' n. Br., im N. an Luxemburg, im N. O. an die Preuſs. Provinz Niederrhein, im O. an das Dep. Niederrhein, im S. an Meurthe, im W. an Maas gränzend. Areal: 120,60 QM. Oberfläche: voller Berge, Thäler und Hügel. Boden: kalkig und steinig. Gebirge: Wasgau. Gewässer: Mosel, Saar, Seille, Nied, Orne; viele Moräste, 5 Mineralquellen. Klima: verschieden, am mildesten in der Gegend von Metz. Produkte: Getraide, Linsen, Gemüſse, Flachs, Hanf, Rübsaamen, Wein, Obst, Holz, die gewöhnl. Hausthiere, Wild, Bienen, Steinkohlen, Eisen. Volksmenge 1816: 337,904 Ind., in 62,371 H.; Deutsche, wovon $^2/_3$ ihre Muttersprache, $^1/_3$ das Patois Messin reden, ein armer vernachlässigter Menschenschlag, wovon 1793 nur 693 lesen und schreiben konnten. Die Katholiken haben 30 Pfarr u. 332 Filialkirchen, die Protestanten, 2,600 stark, 1 Kirche, und die 1,053 Juden Synagogen und Schulen. Nahrungszweige: ein mittelmäſsiger Ackerbau, der den Bedarf nicht liefert; der gröſste Theil der Bewohner lebt von Gerstenbrode u. Kartoffeln. Die Wiesen sind schlecht, und die Viehzucht daher in einem kläglichen Zustande; die Bienenzucht nimmt immer mehr ab; der Bergbau liefert 130,000 Zentner Guſseisen und 120,000 Zentner Steinkohlen. Der Kunstfleiſs ist wenig lebhaft: man zählt 20 Eisenwerke, 5 Fajanzefabr., 4 Glashütten und 6 Papiermühlen; an Tuch werden 18,620 Stück, an Hanfleinewand 95,000 Ellen gefertigt. Die gröſste Sorgfalt widmet man dem Weinbau, wovon jährlich 42,098 Oxhofte gewonnen werden. Ausfuhr: Wein, Eisenwaaren, Glas, Fajanze, etwas, Tuch, Häute, Honig, Wachs, Holz, Bretter. Staatsverbindung: die Provinz sendet 4 Dep. zur Kammer, gehört zur 3. Militärdivision, zur 22. Forstkonservation, zur Diözese und unter den königl. Gerichtshof zu Metz. Eintheilung: in 4 Bezirke, 30 Kantone und 834 Gemeinden.

Moshaisk, (Br. 55° 27') L. 53° 50') Russ. Kreisst. an der M. des Moschaika in die Moskwa, im Gouv. Moskwa, mit 7 K., 1 Kl., 670 H. und 3,944 E. Kramhandel mit 190 Buden; 1 Ziegelei.

Mosigkau, Dess. D. im A. Wörlitz, mit einem 1780 errichteten Fräuleinstifte.

Moskirchen, Oester. Mfl. an der Kainach, im Steyrischen Kr. Grätz.

Moskōe, Schwed. Eiland, zu den Lofoden des Norw. Stifts Drontheim gehörig, durch den Vestfiorden vom festen Lande getrennt und berufen wegen des bekannten Mälstroms.

Moskwa, Russ. Gouv. von Groſsruſsland, zwischen 52° 50' bis 56° 20' östl. L. und 54° 40' bis 56° 3' n. Br., im N. an Twer, im O. an Wladimir und Rjäsan, im S. an Tula und Kaluga, im W. an Smolensk gränzend. Areal: 475,73 QM. Oberfläche: wellenförmig eben. Boden: lehmig, sandig, nur mittelmäſsig fruchtbar. Gewässer: Oka, Moskwa, Kljäsma, überhaupt 2,610 Flüsse und Bäche u. 109 Seen. Klima: gemäſsigt; die Flüsse frieren Ende Nov. zu und gehen im März und April wieder auf. Produkte: Getraide, Hanf, Flachs, Hopfen, Garten-

früchte, besonders Spargel, Holz, die gewöhnlichen Hausthiere, Wild, Fische, Mauersteine, Kalk. Volksmenge 1817: 1,090,000 Ind.; 1796 wurden ohne Moskwa 825,972 gezählt, dazu die Bevölkerung von Moskwa mit 166,515 und der 20jährige Ueberschufs mit 90,836 Köpfen — 1,083,343 Einw. Storch schätzt sie für 1794 auf 1,138,591 Indiv., nimmt aber die Volkszahl von Moskwa zu 300,000 an. Sie sind der Mehrheit nach Grofsrussen u. griechischer Religion. Man zählt 5,406 Dörfer, 1,269 adliche Landsitze, 96,624 Bauerhöfe, 43 Kl. und 1,294 K. (ohne Moskwa). Nahrungszweige: der Ackerbau ist wegen des schlechten Bodens vernachlässigt; man erzeugt zwar an Winterkorn 635,964, an Sommerkorn 1,181,906 Tschetw., braucht aber allein zur Konsumtion von jenem 1,140,692, von diesem 1,432,263, u. mufs 1,120,987 Tschetwert zukaufen. Gartenkultur u. Obstbau sind dagegen vorzüglich, auch wird vieler Hopfen gebauet. Die Pferdezucht wird mit besonderer Vorliebe gewartet; man unterhält 10 Stutereien. Man zieht sehr vieles Geflügel. Uebrigens gehört die Prov. zu den industriereichsten des weiten Reichs; die Zahl der Fabriken aller Art beliefsich 1808 auf 394, u das profitirte Kapital der Kaufleute auf 51,406,000 Rub. Aufserdem findet man auf dem Lande 158 Ziegelhütten, 14 Säge-, 449 Mahl- u. 2 Pulvermühlen, und eine grofse Anzahl Landleute nähren sich von Steinbrechen, Kalkbrennen, mit der Verfertigung von Ofenkacheln u. Thongeschirren, von Weberkämmen, von der Bilder malerei u. s. w. Der Handel ist sehr bedeutend, da Moskwa ein Stapelplatz für den ganzen innern Handel ist. Die Personal- mit der Kapitalsteuer und Branntweinspacht beträgt 9,525,000 Rubel. Eintheilung: in 13 Kreise: Moskwa, Bogorodsk, Bronnizy, Wereja, Wolokolamsk, Dmitrow, Swenigorod, Kolomna, Klin, Moshaisk, Podolsk, Rusa, Serpuchow.

Moskwa, (Br. 55° 45′ 45″ L. 55° 12′ 45″) Russ. erste Hauptst. des Reichs, u. des gleichn. Gouv. und Kr an der Moskwa und Neglina; eine weitläuftige, nach der Zerstörung von 1812 von neuem aus ihren Trümmern und schöner aufgestandene St., die aus 4 besondern Theilen besteht: 1) aus dem festen Kreml mit dem kaiserl. Residenzschl., der Kathedr., wo die Kaiser gesalbt und gekrönt werden, der S. Michaelsk. u. s. w.; 2) aus Kitaigorod mit der grofsen K., der Münze, den grofsen Kaufgewölben; 3) aus Belgorod mit den Universitätsgebäuden; 4) aus Semlänoigorod. Hierzu kommen noch 30 Sloboden oder Vorst. In allen diesen Theilen wurden 1816 gezählt: 100 Brücken, 288 K., 52 milde Stiftungen, 607 Bäder, 163 Gasthöfe, 123 Schenken, 9,148 H., 6,187 Buden von Stein, 644 Buden von Holz, und 166,515 E., worunter 3,544 Geistl. Sitz des Gouvernements u. der Gouvernementsbehörden, so wie mehrerer Reichsdeputationen, des Synodalkomtoirs des heiligen dirigirenden Synod, des Hofgerichts und eines Erzbischofs. Universität mit Museum; griech. lat. Akademie seit 1680; kaiserl. Gesellsch. für Russ. Geschichte u. Alterthümer; medizin. und physikal. Gesellsch.; Gesellsch. für Ackerbau und Künste; die akad. Bibliothek; das Jablanowskysche Kunstkabinet; Landmessungskomtoir; Gymnasium; Ritterakademie; mathemat. Schule; Handelsschule; chirurg. Pflanzschule: bot. Garten. Mehrere Privatkunstsammlungen; 23 Elementarschulen; Synodalbibliothek und Druckerei; Universitätsdruckerei, aufserdem 6 Druckereien, 26 Apotheken und 378 Fabr. aller Art, worunter 23 in Seide, 8 in Tuch, 37 in Leder, 24 in Leinewand u. s. w. Wichtiger Handel, 1792 mit 2,864 Kaufleuten, die 5,441,595 Rubel Kapital angegeben hatten. Mittelpunkt der Russ. Wechselgeschäfte. Merkwürdige Selbstaufopferung der Stadt zur Rettung des Reichs 1812. In der Nähe die kaiserlichen Lustschl. Ismailowskoi, Preobraschenskoi, Semenowskoi u. das D. Choroschowa.

Moskwa, Russ. Fl. im gleichn. Gouv., welcher der Oka zufällt. An seinen Ufern und auf der Heerstrafse nach Moskwa wurde 1812 jene merkwürdige Schlacht geliefert, die Napoleon den Eingang zur Hptst. öffnete.

Mosquito, Britt. Eiland, zu der Gruppe der Westindischen Jungferinseln gehörig; unbewohnt.

Mofs, Britt. Hof in dem Kirchsp. Drummond, der Skot. Sh. Dumbarton; Geburtsort des Dichters Buchanan † 1582.

Mossart, Asiat. hohe Bergkette, welche den Landrücken der Mongolei mit dem von Thibet verbindet.

Mofsbach, Baier. Mfl in dem Regenlandg. Trefswitz, mit 91 H. und 576 E.

Mostar, Osman. St. in dem Bosna. Sandsch. Hersek an der Marentova, worüber eine merkwürdige Brücke führt. Sie hat 9,000 E.; berühmte Klingenfabr. u. treibt beträchtl. Handel.

Mosul, *Mossul*, Osman. Paschalik, im Umfange des Pasch. Bagdad, zu beiden Seiten des Tigers; ist nur klein, hat aber einen meistens ebenen, sehr fruchtbaren Boden, der Baumwolle, Wein, Seide, Früchte und andere Produkte hervorbringt, und 200,000 Osmanen, Kjurden, Araber zu Bew. Der Pascha ist dem von Bagdad gewissermafsen untergeordnet, und unterhält 7,000 M. Truppen. Der Paschalik wird in 7 Sandschaks abgetheilt.

Mosul, *Mossul*, (Br. 36° 20′ L. 59° 20′) Osman Hauptst. des gleichn. Paschalik am Tiger, in einer fruchtbaren Ebene, mit dicken Mauern, Thürmen und Graben umgeben. Sie hat ein Kastell auf einer Insel des Tiger, viele Moskeen, 15 Kierwanserais, zahlreiche Bazars, Bäder und Kaffeehäuser, ist aber im Innern schlecht gebauet und gepflastert, und zählt nach Olivier etwa 70,000 Einw., worunter 25,000 Araber, 16,000 Osmanen, 15,000 Kjurden, 8,000 Jakobiten und Nestorianer und etwa 1,000 Juden, in 150 H. Sitz des Pascha und eines Nestor. Patriarchen. Mf. in Leinewand, baumwollnen Zeuchen und Musselin, das von dieser Stadt den Namen hat, u. Teppichen, Färbereien; Gewehrfabr., Kupferarbeiten. Ziemlich lebhafter Handel, besonders Transito mit Baumwollen-, Galläpfel- u. Leinewandausfuhr. Auf der andern Seite des Tiger soll bei dem D. Nunia das alte Ninive gelegen haben.

Mosyr, *Mozir*, (Br. 52° 15′ L. 47° 15′) Russ. Kreisst. am Pripetz, im Gouvern. Minsk.

Moszyn, Preufs. St. in dem Posen. Rgbz. Posen, unweit der Warthe, mit 2 kath. K., 80 H. und 624 E., worunter 29 Leineweber u. 21 Juden.

Motala, Schwed. Fl., welcher aus dem Landsee Wetter ausfliefst, mit mancherlei Krümmungen Ostgothland durchfliefst und bei Norrköping in die Brå wick, eine Bucht der Ostsee, fällt.

Mothe S. Heraye, Franz. Mfl. im Dp. beider Sèvres, Bez. Melle an der Sèvre, mit 1 Schl., 1 kath. und 1 ref K., 494 H. und 2,515 Einw. Kamlotweberei; Garbereien. Grofse Mahlmühlen und Mehlmagazine. Korn-, Mehl-, Vieh- und Pferdehandel.

Motir, Asiat. Eiland, zu den Molukken gehörig und unter dem Sultane von Ternate stehend. Die Gewürzbäume sind gänzlich ausgerottet; es hat aber Südfrüchte, Kokosnüsse, Bambus, Zukkerrohr, Sandelholz, Aloe, Baumwolle. In der Mitte erhebt sich ein noch rauchender Vulkan. Auf demselben liegt das Niederl. Fort Nassau.

Motril, Span. Ciudade am Meere, in der Prov. Granada, mit 1 Pfk., 4 Kl. u. 4,500 Einw. Zucker- und Baumwollenplantagen; die ersteren beschäftigen hier und in der Umgegend 12 Mühlen, deren jede in der Anlage 45,000 Gulden gekostet hat.

Motta, s. Lamotta.

Motte Fenelon, Franz. D. im Depart. Lot, Bez. Gourdon am Fenolle, mit 765 Einw. Geburtsort des berühmten Verf. des Telemaque.

Motte Landeron, Franz. Mfl. im Dp. Gironde, Bez. la Reolle, mit 190 H und Kirchsp. von 2,282 E.

Mottlau, Preufs. Fl. in Westpreufsen. Er entströmt unweit Dirschau dem Liebschauschen See, u. geht durch die St. Danzig in die Weichsel. Bei seiner M. ist er tief genug für Schiffe.

Mottola, Siz. St. in der Terra di Otranto, ein bischöflicher Sitz.

Motun, Modon, (Br. 36° 47′ 26″ L. 29° 20′) Osman. Seest. auf Morah, in Rumel. Sandsch. Tripolitza, mit 1 festen Schl., welches auf einem niedern Vorgebirge liegt und mit sehr hohen Thürmen, gegen die Landseite aber mit einem doppelten Graben umgeben ist, und 7,000 E. Griech. Erzbischof; Haven. Es ist das alte Methone.

Motuaro, Australinsel an der Küste von Neuguinea, mit dem Haven der Verräther.

Mouchamps, Franz. Mfl. im Depart. Vendée, Bez. Bourbon Vendée am Lay, mit 400 H. u. 1,720 E.

Moudon, Milden, Helv. St. u. Hptort eines Distr. von 6,602 E., im Kant. Waadt; sie liegt an der Broye, hat mit ihrem Kreise 2,407, in ihren Mauern aber 1,400 Einw., die sich vom Tabaksbau u. Transito nähren.

Mouilleron, Franz. Mfl. im Dp. Vendée, Bz. Fontenay, mit 1,200 E.

Moulin-Galant, Franz. D. im Dep. Seine Oise, Bez. Corbeil, mit 364 und 1 Kupfergeschirrfabr.

Moulins, (Br. 46° 34′ 4″ L. 20° 59′ 59″) Franz. Hauptst. des Dep Allier und eines Bz. von 42,39 QM und 76,797 E., am Allier, in 4 Theile getheilt, Alt- und Neustadt und 2 Vorst. Sie hat gerade Strafsen, einen schönen Kai, die Promenade le cours de Berry, 12 K., in deren einer das sehenswürdige Monument des Herzogs von Montmorency, 2 Hosp., 1 Schl., 1,500 gut gebaute H. und 13,803 E. Handelsgericht. Manuf in Leinewand und baumwollenen Strümpfen; Verfertigung von Quinkailleriewaaren und Messern. Handel.

Moulins en Gilbert, Franz. St. im Dep. Nièvre, Bez. Chinon, am Abhange des Morvangebirgs, mit 170 H. und mit dem Kirchsp. 2,579 E. Sitz des Distrikttribunals. Leinen-, Tuch-, Serge- und Etaminweberei.

Moulins la Marche, Franz. St. im Dep. Orne, Bez. Mortagne, mit 1 K., 1 Hosp., 878 E. u Nadelfabr.

Mounthrath, Britt. St, am Nore, in der Irischen County Queens, in deren Nähe jetzt unbenutzte Eisenminen liegen.

Mountmellich, Britt. St in der Irisch. County Queens, mit Leineweberei, Bleichen und Gärbereien.

Mountsbai, Britt. Bucht an der S. W. Küste der Engl. Sh. Cornwall, die Schiffen von 300 Tonnen einen sichern Ankerplatz gewährt.

Mount-Soarhill, Britt. Mfl. an der Soar, in der Engl. Sh. Leicester.

Mountstuart, Britt. geschmackvolle Villa der Familie von Bute, auf der Skot. Insel und Sh Bute.

Mount Vernon, Nordamer. Landsitz des berühmten Washington, welcher hier 1799 starb, am Potowmak in dem St. Virginia.

Moura, Port. Villa in einer grofsen Ebene der Prov. Alentejo; ummauert, mit 2 Pfk., 5 Kl., 1 Hosp., 1 Armenh., 1,193 H. und 4,022 E Sie ist ein Waffenplatz und hat 1 Kommandanten.

Mourao, Port. Villa auf einem Berge unweit dem Guadiana, in der Provinz Alentejo, mit 1 festen Schl., 450 H. und 2,200 E.

Moutet aux Moines, Franz. Mfl. im Dp. Allier, Bz. Moulins, mit 560 E. und unbenutzten Steinkohlengruben.

Moustiers, Franz. St. im Dep. Niederalpen, Bez. Digne, mit 1,913 Einw. 3 Papiermühlen, 11 berühmte Töpfereien und Fajanzefabr.

Moutiers en Tarantaise, (Br. 45° 23′ L. 28° 44′) Sard. Hauptst. der Savoy. Grafsch. Tarantaise an der Isère, mit 1 Kathedr., 1 Pfk, 1 Seminar, 1 Gymnasium und 1,898 E. Saline, welche die Soole aus der Salzquelle des nahen D. Salins versiedet und jährlich 17,000 Zntr. produzirt.

Mouzon, (Br. 49° 52′ L. 22° 45′) Franz. St. an der Maas, im Dep. Ardennen, Bz. Sedan, mit 470 H., 2,143 E. und Sergemanuf.

Mowi, Australinsel zwischen 203° 17′ bis 203° 57′ östl. L. und 20° 34′ bis 21° 3′ n. Br., zu der Gruppe der Sandwichinseln gehörig und durch die Bucht von Mackerry in 2 Theile Owyrroka und Wahmadua zerschnitten, 31,10 QM grofs. Sie ist mit einem sehr hohen und stark zertrümmerten Gebirge bedeckt, das 8,076 Fufs emporsteigt, und zählte nach King 1779 65,400 E.

Moxente, Span. Villa in der Provinz Valencia, mit 3,800 E.

Moya, Span. Villa am gleichn. Fl. in der Prov. Cuenca, mit 5 Pfk., 3 Kl., 1 Hosp. und 2,400 E.

Moyaux, Franz. Mfl. im Dep. Calvados, Bz Lisieux, mit 1,249 E.

Moyenvic, (Br. 48° 45′ L. 24° 12′) Frz. St. an der Seille, im Dep Meurthe, Bez. Chateausalins, mit 246 H. und 1,392 Einw. Saline mit Prod. von 120,000 Zntr., welches aus Dieuzer Salze gesotten wird.

Moyra, Britt. D. am Lagankanale, in der Irisch. County Down, mit Leinewandmnf. u. Markthandel.

Mozambique, Port. Gouv. auf der Ostküste von Afrika, welches sich über die Insel Mozambique, einen Distr. im Reiche Monomotapa am Sennu u. mehrere Forts in Sofala u. Quiloa erstreckt u. etwa 50 QM. mit 60,000 E. zählen mag. Die Port. üben von hier aus einen großen Einfluſs auf die benachbarten einheimischen Reiche aus. Was sie hier holen, sind besonders Sklaven, dann Elfenbein, Goldstaub, Lebensmittel etc.

Mozambique, (s. Br. 15° 2′ L. 57° 58′) Port. Hauptst. des gleichn. Gouv. auf der Küste Mozambique und auf einer Insel; schwach befestigt, mit guten H., und von 2,340 Weiſsen u. 10,000 Arabern und Negern bewohnt. Sitz des Portug. Gouverneurs und 1 kath. Bischofs; Haven; Handel. Die Portugiesen in Hindostan nehmen daselbst 15 bis 16,000 Sklaven, 7 bis 800 Tonnen Elfenbein, Goldstaub und andere Afrikan. Waaren ein.

Mrakotin, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Iglau, zur Herrsch Teltsch gehörig.

Mrotzen, *Morsza*, (Br. 53° 14′ 45″ L. 53° 14′ 45″) Preuſs. St. in dem Posen. Rgbz. Bromberg am Mühlenflieſse, welcher sie in die Alt- u. Neustadt theilt; doch haben beide nur 1 kath. K., 1 luth. Beth., 150 H. und 838 E. Tuchweberei mit 3 Stühlen (193 Stück); 3 Strumpfweber.

Mrzyglod, Oester. Mfl. an San, im Galiz. Kr. Sanok.

Mscheno, *Wemschen*, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Bunzlau, mit 239 H., zur Herrsch. Lobes gehörig.

Mstislawl, (Br. 54° 10′ L. 49° 25′) Russ. Kreisst. des Gouv. Mohilew am Wachra, mit 6 griech K., 1 unirten K., 1 griech. Kl., 1 Jesuiterkollegium, 2 kath. Kl., 683 H. u. 3,956 E., wor. 521 Juden.

Mszczonow, Russ. St. in der Poln. Woiw. Masovien, mit 200 H. und 1,265 Einw.

Mucaceira, Port. Eiland in der M. des Mondego, zu der Provinz Beira gehörig; in seinen Salzlagunen wird vieles Baisalz bereitet.

Muck, Britt. Eiland im N. von Mull, unter 54° 51′ Br. und 12° 4′ L., zu den Hebriden der Skot. Sh. Argyle gehörig. Es hat guten Boden, vieles Rindvieh, aber keine Schaafe u. 200 E.

Muckensturm, Bad. Mfl. im Murgkr. II., L. A. Rastadt, mit 197 H. und 1,071 E. Fundort von Fajanzethon.

Mucidan, (Br. 45° 5′ L. 17° 55′) Fr. St. im Dep. Dordogne, Bez. Riberac an der Isle, mit 3 K., 218 H u. 1,176 E. Gärbereien, Eisenschmieden.

Mucillac, Franz. Mfl. unweit dem Meere, in dem Dep. Morbihan, Bez. Vannes, mit 1,791 E.

Mucruſs, Britt. Landsitz am See Killarney, in der Irisch. County Kerry, mit den herrlichen Uferszenen und den interessanten Anlagen des Square Herbert.

Mudaghar, Hind. St. in der Mahrattenprov. Bejapur, dem Paischwa zugehörig, mit 1 Walle umgeben, groſs und wohlbewohnt.

Mudo Manu, *Bird Island*, Australeiland unter 23° 34′ n. Br, zu der Gruppe der Sandwichinseln gehörig; klein und unbedeutend.

Mücheln, Preuſs. St. im Sächs. Rbz. Merseburg, mit 124 H. und 600 E. Pulvermühle; Salpeter; Steinkohlen.

Mückenberg, Preuſs. Dorf an der schwarzen Elster, in dem Brandenburg. Rgbz. Frankfurt, mit 1 schönen Schl. (Herkulanische Matrone) und Park, 16 H. und 110 E. Nahe dabei der groſse Eisenhammer und Guſswerk, Lauchhammer, mit 2 Hochöfen, 5 Frisch-, 1 Blech- und 2 Zainfeuern, 1 Laboratorium und 1 Maschinenh. mit Schleif-, Bohr-, Schlackenpochwerke u. s. w.

Mügeln, Sächs. Amt im Kr. Leipzig, welches eine Zubehörung des Kollegiatstifts Wurzen ausmacht, und 1806 in 1 St. u. 17 D., 5,023 E. zählte.

Mügeln, Sächs. St. an der Dölenitz, in dem gleichn. Leipzig. Amte, mit dem Schl. Rugenthal, 1 K., 227 H. und 1,127 E., worunter 181 Handwerker und unter diesen 20 Leineweber, die meistens für die Druckereien in Grimma arbeiten.

Müglitz, *Mohelnice*, Oester. St. im Mähr. Kr. Olmütz; ummauert, mit 354 H. u. 2,699 E.

Mühl, Oester. Fl. im Lande ob der Ens, welcher das Mühlviertel durchströmt, ihm den Namen giebt und der Donau zufällt.

Mühlbach, Oester. Mfl. an der Rienz, in dem Tyrolerkr. Bozzen.

Mühlbach, Preuſs. Mfl. in dem Brandenburg. Rgbz. Frankfurt, mit 1 luth., 1 kath. K., 90 H. u. 400 E.

Mühlberg, Preuſs. St. an der Elbe, in dem Sächs. Rgbz. Merseburg; ummauert und in die Alt-, Neu und Vorst. abgetheilt, mit 1 Schl, 3 K., 1 Hosp., 560 H. und 1,615 E., worunter 200 Handwerker. Brauerei, Weinbau, Schiffahrt auf der Elbe Niederlage Kurf. Joh. Friedrichs u. der Protestanten 1547.

Mühlburg, Bad. St. im Pfinz- und Enzkr., B. A. Durlach, mit 96 H. u. 714 Einw., worunter 81 Gewerbe treibende. 1 Kaffeefabr.

Mühldorf, Oester. Mfl. im Lande unter der Ens, V. O. M. B.

Mühldorf, (Br. 48° 4′ 20″ L. 30° 12′ 1″) Baier. St. und Sitz eines Landger. von 12 1/2 QM. und 26,186 E., im Isarkr. am Inn, mit 230 H. und 1,300 E. Gemüſse- und Hopfenbau; Brauereien. Unweit davon Ampfing, wo 1322 Friedrich der Schöne von Ludwig dem Baier gefangen wurde.

Mühlenbach, *Szaſ-Ssebes-Szek*, Oestr. Sachsenstuhl in Siebenbirgen, vom Reiſsmärker und Brooser Stuhle und Unteralbenser Komitate umgeben, nach Lipsky 5,60, nach Marienburg 3,75 QM. groſs, 1791 von 2,499 Hausvätern, 475 Witwen und 1,316 Unbegüterten bewohnt. Hauptprodukte sind Wein, Korn, Holz, Goldsand und Titanerz. 1772 fand man an Ackerlande 3,243, an Wiesen 894, an Weingärten 2,332 Joch, dann an Zugvieh 3,165, an Kühen 1,458, an Kälbern und Fülien 370, an Schaafen 5,417, an Ziegen 983, an Schweinen 1,237 und an Bienenstöcken 331 St. Der Stuhl enthält 1 St. und 11 D.

Mühlenbach, *Szaſsz-Sebes*, (Br. 45° 57′ 48″ L. 41° 15′ 20″) Oester. kön. Freist. in dem Siebenb. Sachsenstuhle Mühlenbach am Mühlbache; ummauert, mit 2 Thoren, 1 luth. K., 1 Franziskanerkl. u. K., 1 Hosp., 2 Vorst., worin 1 griech. u. unirte K., 600 H. und 3,925 E., fast von allen Nationen Siebenbirgens. Mancherlei Gewerbe und Bierbrauerei.

Mühlhausen, *Milirzko*, Oester. St. im Böhm. Kr. Tabor, mit 159 H. u. 870 Einw.

Mühlhausen, (Br. 51° 12′ 59″ L. 28° 8′ 30″) Preuſs. St. in dem Sächs. Rgbz. Erfurt. Sie liegt an der Unstrut und

Schwemmotte), ist mit hohen Mauern und Thürmen umgeben, hat 6 Thore, 4 luth. K., 3 Hosp., 1 Waisenh., 1,576 H. u. 9,337 E. Mannichfache Mnf, die 1802, ohne Brauerei und Brennerei, 1,995 Arb. beschäftigten und für 2,700,000 Gulden Waaren lieferten, vorzügl. in Etaminweberei mit 1 Druckerei von 30 Druck., 10 Appretirpressen, 4 Wasch- u. Walk- und 2 Farbeholzmühlen (65,000 Stück), in Raschweberei mit 100 Stühlen u. 700 Arb. (9,000 Stück), in Tuch mit 2 Stühlen, in Wollengarn mit 180 Arb., in Leder mit 791 Arb. (15,000 Schock Häute u. Felle), in Leimsiederei mit 50 Arb., in Hutmacherei mit 16 Arb., in Tabak mit 8 Arb. und in Oel mit 24 Arb.; 441 Braupfannen und 28 Blasen verbrauchten 5,033 Scheffel Malz und 5,011 Scheffel Schrot. Beträchtl. Handel mit Korn, Branntwein, Fabrikaten und Sämereien.

Mühlhausen, Preufs. St. im Ostpreufs. Rbz. Königsberg am Donne, mit 1 K., 220 H. und 220 H. und 1,524 Einw. Bierbrauereien; Töpfereien.

Mühlhausen, Baier. Mfl. im Obermainkr. Landg. Bamberg, mit 1 Schl.

Mühlheim, Würt. St. in der L. V. Oberneckar, O. A. Tuttlingen, mit 691 E. Wallfahrt Welschenberg.

Mühlheim am Rhein, Preufs. St. am Rhein, in dem Kleve-Berg. Rbz. Köln, mit 1 kath., 1 luth., 1 ref. K., 1 Synag., 460 H. und 3,208 E., worunter 1/2 Kathol., 1/4 Luth., 1/4 Reform und Juden. 1 Sammetmnf. mit 300 Stühlen, 1 Seidenbandmnf., 1 Stücksammet- und Sammetbandmnf. mit 12 bis 15 Stühlen, 2 Farbemühlen, mehrere Tabaksfabr. Wichtiger Wein- und Holzhandel und Spedition. Fliegende Brücke über den Rhein.

Mühlheim an der Ruhr, Preufs Mfl. an der Ruhr, im Kleve-Berg. Rgbz. Kleve, mit 1 ref., 1 luth. K., 1 kath. Kap., 450 H. und 3,066 E. Baumwollenspinnerei; 1 Papiermühle; 1 Tuchscheerenfabr. Schiffbau; Gewürzhandel mit 12 Grossisten; Weinhandel. Die Ruhr ist bis hierher schiffbar. Steinkohlenbergwerk.

Mühlsturzhorn, Oester. Spitze der Norischen Alpen, im Kr. Salzburg, 7000 F. über dem Meere.

Mühltruf, *Mühltrof*, Sächs. St. am Wiesenthalbache, in dem Voigtländ. A. Plauen, mit 169 H. und 1,130 E., wor. 20 Strumpfwirker (1,000 Dutzend), 18 Zeuchmacher und 16 Leineweber (jetzt sämmtlich Baumwollenweber, mit einer Prod. von 3,000 Stück Musseln und über 100 Scherpen), 70 bis 80 Wirkerinnen u. s. w. Neben der St. liegt ein Bergschl.

Mühlviertel, Oester. Kr. im Lande ob der Ens, am nördlichen Ufer der Donau, womit das Marchlandviertel vereinigt ist — 62,39 QM. grofs, mit 3 St., 45 Mfl., 1,059 D. und 174,509 E. Freystadt ist die Kreisstadt.

Mühlheim, Bad. St. und Sitz eines B. A. von 12,832 E., auch eines Kriminalamts, im Wiesenkr. Sie zählt 2 K., 291 H. und 1,7 9 E., worunter 130 Gewerbe treibende; 1 Sägemühle; 1 Bad; Weinbau.

Müllrose, Preufs. St. an der Schlaube und dem Friedrich Wilhelmkanale, in dem Brandenb. Rgbz. Frankfurt, mit 1 K., 170 H. u. 1,188 E.

Mülsen, S. Nikolai und S. Jakob, Sächs., fast 3/4 Meilen langes Fabrikdorf, im Erzgebirg. Kr., zur Schönburgschen Herrschaft Hartenstein gehörig. Es zählt 260 H. und über 1,200 Einw., meistens Zeuch-, Leinen- und Wollweber, die gegen 500 Stühle beschäftigen.

Mümliswyl, Helv. Dorf im Guldenthale des Kant. Solothurn, mit 136 H. u. 894 E. Papiermühle; Eisenminen. In dem Thale wird guter Geifskäse bereitet.

Mümpelgard, s. *Montbelliard*.

Münchaurach, Bair. Mfl. im Rezatkr. an der Aurach, mit 1 luth. und 1 Franz. ref. K.

Müncheberg, Baier. St. im Obermainkreise an der Pulschnitz, mit 1 K., 250 H. und 1,700 E., worunter 1792 225 Handwerker. Baumwollenzeuchweberei mit 150 Webern, Leineweberei mit 55 Meistern, 6 Nagelschmiede, 3 Strumpfwirker, 4 Roth- und 4 Weifsgärber, 1 Zeuchmacher, überhaupt lebhaftes Gewerbe.

Müncheberg, Preufs. St. in dem Brandenburg. Rgbz. Frankfurt an dem Faulesee, mit 1 luth., 1 ref. K., 210 H. u. 1,424 E. Wollenzeuchmnf.

München, (Br. 48° 8' 19'' L. 29° 14' 50'') Baier. Hauptst. des Reichs, des Isarkr. und eines Landg. von 12 1/2 QM., mit 71,678 E. Sie liegt auf einer Ebene am Isar, ist ummauert, hat 5 Haupt- und 5 Nebenthore, Vorst.: Au, Lechel, Schönfeld und Max Joseph, 3 grofse öffentl. Plätze, breite und gerade, gut gepflasterte Strafsen, durch 700 Reverberen u. Laternen erleuchtet, viele öffentliche Gebäude, worunter das kön. Residenzschl., der Herzog Max Palast, die neue Münze, das Rathh., das schöne Gebäude auf dem Anger, das Zeugh., die Kasernen u. s. w., 4 Pfk. und 18 andere K., wor. die Theatinerk. im Geschmacke des Vatikans, die Jesuiterk., die Frauenk. mit 30 Altären u. dem berühmten Mausol. K. Ludw. des Baiern, 1 grofses Krankenh., 1 Zucht- und Irrenh., mehrere Waisenh. und Hosp., 2,280 H. u. 46,596 E., wovon 10,631 in den Vorst. Königl. Residenz; Sitz der höchsten Reichsbehörden, des Generalkommissariats u. Oberappellationsgerichts, Akademie der Wissenschaften und bildenden Künste; Militärakademie; Lyzeum, Gymnasium; veterinär- und chirurgische Schule; Studenten- und Schullehrerseminar; grofse Bibliothek; physikal. u. polytechn. Kabinet; Antiquarium; Sternwarte; Münzkabinet; Bildergalerie in 7 Sälen; Kupferstichsammlung; Hoftheater im Modell des Odeon zu Paris; Vorstadttheater im Herzoggarten; botan. Garten. Merkwürdige Wasserleitung; Leihhaus. Mancherlei Gewerbe and Fabr. in Tabak, Leder, Pinseln, Karten, Golddraht, Tapeten, Zeuch, Mobilien, Handschuh, Kattun und Hüten, Bleichen, Papier-, Säge- und Gypsmühlen, Fabrik von mathemat. und chirurg. Instrumenten; Steindruckerei von Sennfelder; Dölkens Fortepianomagazin. 2 Dulten oder Messen. Museum; Harmonie; Hof und Engl. Garten. Angenehme Umgebungen.

Münchenbernsdorf, Weim. Mfl. in dem Neust. A. Weida, mit 147 H. und 840 Einw., worunter 80 Zeuchmacher, die gegen 1,000 Stück Zeuch, wor. 400 Stück Beuteltuch, 50 Stück Berkan, 200 Stück Schleier u. s. w. liefern.

Münchengrätz, *Hradifstie*, *Greditz*, Oester. Mfl. an der Iser, im Böhm. Kr. Bunzlau, mit 1 Schl. und 265 H., Hauptort einer gräfl. Waldsteinschen Herrschaft.

Münchweiler, Preuſs. St. an der Glan, in der Prov. Niederrhein, Rbz. Trier, mit 292 E.

Münden, (Br. 51° 26′ 52″) Han. St. und Sitz eines gleichn. A., in der Prov. Göttingen, an dem Zusammenfluſs der Werra und Fulda, wo der vereinigte Strom den Namen Weser annimmt. Sie ist ummauert, hat 3 Thore, 2 luth., 1 ref. K., 1 Hosp, und mit der Vorst. Blume 521 H. und 4,512 E. Mancherlei Gewerbe mit 212 Handwerkern, unter den Fabr. 1 Strumpf- und Mützenweberei, 3 Fabr. in Rauchtabak, 4 in Schnupftabak, 4 Seifensiedereien, 2 Rothgärbereien und 1 Saffianfabr., 1 Fajanzefabr., die für 12,000 Gulden Waaren liefert. Ausgebreiteter Handel mit 23 Groſshändlern, 5 Spediteuren, 5 Mäklern, 97 Krämern; überhaupt 1/3 Propre- u. 2/3 Speditionshandel. Gewöhnlich kommen auf der Weser 364, auf der Werra 104, auf der Fulda 128 Schiffe an; nach Hanau, Frankfurt und Mainz gehen 150 Wagen und 600 Karren, nach Nürnberg und Franken 14 Wagen und 118 Karren. Der Leinewandhandel allein beträgt über 1 Million Gulden; auſserdem sind die wichtigsten Gegenstände der Spedition nach Bremen: Farben, Trockengut, Mühlsteine, Tabaksblätter, Papier, Potasche, Kienruſs, Fabrik- und Materialwaaren, Korn, Bau- und Stabwaaren; von da zurück Kaffee, Zucker, Gewürze, Kolonialwaaren, Franz. Weine. Die Güterversendung beträgt 450,000 Zentner. Münden hat das Stapelrecht und die privative Schifffahrt auf der Fulda bis Kassel: 1810 waren hier 27 Schiffer mit eigenen Schiffen, 30 ohne Schiffe, 52 Schifferknechte und 2 Schiffbauer. Bei der St. sind 2 wichtige Mühlensteinbrüche.

Münder, Han. St. in der Prov. Kalenberg an der Hamel, mit 232 H. und 1,471 E. In der Vorst. Salze ein kleines Salzwerk, welches 4,000 Himten liefert, und in der Nähe am Süntel, 1 Glashütte u. 1 Steinkohlenbergwerk.

Münnerstadt, Baier. St. am Lauer u. Sitz eines Landger. von 8,836 Einw., im Untermainkr., mit 292 H. und 1,400 E. Gymnasium.

Münsingen, Würt. St. und Sitz eines O. A., in der L. V. Alp, auf der rauhen Alp, mit 1,282 E. Vertrag von 1482.

Münster, Preuſs. Rgbz. der Provinz Westphalen, welcher aus dem ganzen Preuſsischen Münsterlande, der Grafschaft Tecklenburg, Preuſs. Lingen, den Standesherrsch. Recklinghausen, Dülmen, Salm, Salmkirburg, Rheina-Wolbeck, Steinfurt, Wild und Rheingrafschaft, Gehmen zusammengesetzt ist, und 160,78 QM., mit 298,350 E. enthält (nach Andern 156 QM. mit 334,300 E.).

Münster, (Br. 51° 58′ 10″ L. 25° 16′ 7″) Preuſs. Hauptst. des gleichn. Westphäl. Rgbz. an der Aa. Sie ist mit Promenaden und Mauern umgeben, zählt 11 K., wor. der Dom und die Lambertskirche, mehrere Armenh., 1 schönes Schl., 2,000 H. und 12,797 E. Sitz der Regierungsbehörden; akadem. kath. Kollegium; 3 Gymnasien. Leineweberei; Handel mit Leinewand, Wollenwaaren, Wein und Produkten. Münsterer Frieden 1648; Anabaptistenunruhen 1535 u. 1536.

Münster, Franz St. am Fecht, im Dep. Oberrhein, Bz. Colmar, mit 400 H. und 2,442 E. Mf. von gedruckter Leinewand mit 600 Arb. (Prod. 26,000 Stück); 1 Eisenhammer. In der Nähe 1 Antimoniumgrube. Vormals Reichsstadt und Sitz einer Benediktinerabtei.

Münster, Helvet. Mfl. unweit dem Rhone, im Kanton Wallis, mit wohlhabenden E. Korn- und Flachsbau.

Münster in Aargau, Helv. Mfl. im Kant. Luzern, mit dem Stifte Beromünster.

Münster-Eiffel, Preuſs. St. an der Erfft, in der Prov. Kleve-Berg, Rgbz. Köln, mit 237 H. u. 1,399 E.

Münster in Granfelden, *Moutiers en Grandvaux*, Helv. Mfl. und Hauptort des Münsterthals, welches zu den Leberbergschen Aemtern des Kantons Bern gehört, mit 467 E. Das Thal hat vorzüglich gute Viehzucht am Jura, und wird von einem gewerbfleiſsigen Völkchen bewohnt, das zwar Deutscher Abkunft ist, aber ein Patois von Celtischen, Deutschen und lateinischen Wörtern redet. Es ist ref. Religion.

Münster Maynfeld, Preuſs. St. in der Prov. Niederrhein, Rgbz. Koblenz, mit 146 H. u. 760 E.

Münsterberg, Preuſs. St. in dem Schles. Rgbz. Breslau, vormals Hauptst. des gleichn. Fürstenthums an der Ohla; schlecht gebauet und gepflastert, aber ummauert, mit 4 Thoren, 4 Vorst., 3 kath., 1 luth. K., 1 kath. Kap. 1 Hosp., 320 H. und 2,412 E., worunter 1796 260 Handwerker. 1 Sammet- und Manschestermnf., 1 Zeuchmnf., 24 Leineweber, 20 Branntweinbrenner, 5 Tuchmacher. Hopfenbau, Brauereien.

Münsterhausen, Baier. Mfl. im Oberdonaulandger. Ursperg, mit 1,200 E. u. 1 Schloſs.

Münsterthal, Helv. Hochgericht im Gotteshausbunde des Kanton Bündten, mit 1,420 E., Romanischer Abstammung und theils ref., theils kath. Religion. Das Pfd. Münster hat 483 kath. Bew. u. 1 Benediktinerkl.

Münzbach, Oester. Mfl. im Lande ob der Ens, Mühlviertel.

Münzesheim, Bad. Mfl. im Pfinz und Enz, B. A. Bretten an der Krain, mit 1 K., 1 Synag., 112 H. u. 962 E.

Mürau, *Mirow*, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Olmütz, mit 1 Bergschl., 89 H. und 690 Einw; Hauptort einer erzbischöfl. Olmützischen Herrschaft.

Müritzsee, Mecklenb. Schwer. beträchtl. Binnensee in dem gleichnam. Distrikte, welcher mit dem Kölpin- und Plauenschen See in Verbindung steht, und sein Wasser mit diesen durch die Elde abführt. Es ist sehr fischreich, bes. an Aalen und Muränen.

Mürz, Oester. Fl. in Steyermark, welcher der Mur zufällt.

Mürzzuschlag, Oester. Mfl. im Steyrischen Kr. Bruck, am Fuſse des Sömmering; bemauert, mit 1 Pfk., 1 Kl., 1 Hosp., 120 H. und 800 E. Sensen- und Sichelschmieden, Weiſsblechhütte; in der Nähe 5 Eisenhammer. Er liegt in dem fruchtbaren, von der Mürz bewässerten Mürzthale.

Müsen, *Müssen*, Preuſs. D. in dem Niederrhein. Rgbz. Koblenz, meistens von Bergleuten bewohnt. Unweit davon der berühmte Müsener Stahlberg, dessen Erze auf 6 Hochöfen verschmolzen werden. Im Dorfe selbst sind zwei Stahlhütten.

Muggendorf, Baier. Mfl. am Fuſse eines Berges und an der Wiesent, im Obermainkr., mit 1 K., 60 H. und 350 E. Starker Hopfenbau und Bierbrauerei.

Nahe dabei die berühmten Muggendorfer Höhlen, besonders die Rosenmüllershöhle, die Oswalds- und Wunderhöhle.

Muggia, *Muja*, Oester. Mfl. an der gleichn. Bucht des Adriat. Meers, im Illyr. Kr. Triest, mit 237 H. und 1,108 Einw.

Mugia, Span. Villa an einer Bai der Prov. Galicia, mit 2,000 E. und kleinem Haven.

Mugnano, Siz. D. in der Prov. Napoli, mit 3,889 E.

Mugron, Franz. Mfl. im Dp. Landes, Bz. Sever, auf einem Hügel, mit 570 H. und 1,559 E.

Muhlenburg, Nordamer. County im St. Kentucky, mit 4,181 E.

Mujacar, Span. Ciudade unweit dem Meere, in der Prov. Granada, mit 2,000 E. Sodabereitung.

Muiden, (Br. 52° 19′ 48″ L. 22° 43′) Nied. St. in der Prov. Holland nördl. Theils, an der Vecht; etwas befestigt, mit 190 H. und 994 E. Salzsiedereien; Fischereien.

Muirkirk, Britt. Mfl. in der Skot. Sh. Ayr, mit wichtigen Eisengießereien.

Mukden, *Schin-Yang*, Schin. Hptst. der Prov. Leaotong, wenig bekannt.

Mulazzano, Sardin. Mfl. auf einem Berge, in der Piemont. Prov. Mondovi, mit 2,215 E.

Mulde, Preufs. Sächs. Fl., der zwei Quellenfl. hat: die Freiberger Mulde entspringt auf den Sudeten bei Neustadt, geht durch einen Theil des Erzgebirgs und vereinigt sich bei Kolditz mit der Zwickauer Mulde. Die Zwickauer Mulde entquillt ebenfalls auf den Sudeten, doch südlicher, zum Theil im Voigtlande bei Schöneck der Erde, durchströmt den Leipziger Kr. u. den Preufs. Rgbz. Merseburg und geht bei Dessau in die Elbe. Sie dient nicht zur Schifffahrt, wohl aber zur Flöfse.

Mulgraves Inseln, Australgruppe im S. W. der Ladronen, welche einen Raum von 10 Breitengraden zwischen 0° 2′ bis 9° 25′ n. Br. und 188° 49′ bis 193° 33′ L. einnimmt. Sie gehören unter die niedrigen Inseln, sind mit Riffen umgeben, haben einen schönen Baumwuchs und kupferfarbne E. Die gröfsere darunter ist Hoppers Insel.

Mulhausen, *Mühlhausen*, (Br. 47° 50′ L. 25° 7′) Franz. St. am Ill, in dem Dp. Oberrhein, Bz. Altkirch; ummauert, mit 6 Thoren, 1 ref. K., 1 Waisenh., 1 Hosp., 950 gut gebaueten H. und 9,353 E. Stattliches Rathhaus. 9 Mnf. in Siamoisen mit 1,135 Arb. (12,365 Stück), 11 in Tuch mit 80 Stühlen und 4,000 Arb. (14,000 St.), 14 in gedruckter Leinewand mit 4,796 Arb. (120,000 St.), 5 in Mützen; Gärbereien und Maroquinfabr., welche 12,000 Häute verarbeiten; Seidendruckerei; Twifsspinnerei. Geburtsort des Mathematikers Lambert † 1777. Vormals eine freie, mit den Eidgenossen verbündete Stadt, welche 1798 mit Frankreich vereinigt ist.

Muliwaddy, Britt. Fl. auf der Insel Seilan, welcher am Fufse des Adamsbergs entspringt und auf der Westküste der Insel in mehrern Armen dem Meere zufällt. Der stärkste dieser Arme, der schiffbare Mutwal, geht bei Kolombo in das Meer.

Mull, Britt. Insel, zu der Gruppe der Hebriden der Skot. Sh. Argyle gehörig, zwischen 10° 50′ bis 11° 44′ ö. L. und 56° 21′ bis 56° 50′ n. Br., 13,96 QM. grofs und durch den Mullsund von dem Distr. Lorna getrennt. Sie ist sehr gebirgig, voller Haiden, einförmig und öde und der Boden blofs an der Küste einer Kultur fähig. Sie hat daher nur auf 8 Monate Korn, dagegen viele Kartoffeln, Tang, 12,000 St. Rindvieh, 60,000 Schaafe, eine unermefsliche Menge Seevögel und das Meer wimmelt von Fischen. Die Einw., 8,016 an der Zahl u. in 3 Kirchsp. vertheilt, sind Hochskoten, reden Ersisch und leben in grofser Dürftigkeit von Fischerei, Viehzucht, Vogelfange und Kelpbrennerei. Hauptort ist Tobermory.

Mull, *Mullet*, Britt. Halbinsel der Irischen County Mayo, welche durch einen schmalen, dammähnlichen Isthmus mit dem festen Lande zusammenhängt und durch die beiden Meeresbuchten, Brodhaven im N. und Blackharbour im S. gebildet wird. Sie enthält 5 Fischerdörfer.

Mullingar, Britt. Hauptst. der Irischen County Westmeath, am Foyle, grofs und wohlgebauet, mit 5,000 Einw. Bedeutende Wollenmärkte.

Multan, Kabul. Provinz, zwischen 28 bis 31° n. Br., im N. an Lahore und Kabul, im O. und S. an Lahore u. Aschmir und im W. an Beludschistan gränzend. Im N. hat sie Gebirge, übrigens ist sie wellenförmig eben, wird vom Shindu durchströmt, und ist im N. und O. ausnehmend fruchtbar, im W. aber breitet sich eine grofse Wüste aus, die jedoch auch ihre Oasen besitzt. Ihre Einw. sind Hindus von verschiedenen Stämmen, Afghanen, Parsen u. a. Asiaten. Der gröfsere Theil gehorcht dem Schach von Kabul, ein anderes Stück des Landes den Seiks oder eingebornen Radsbutenfürsten.

Multan, (Br. 30° 35′ L. 88° 53′) Kabul. Hauptst. der gleichn. Provinz, am Ravey, wo dieser Fl. den Ihylum u. Chinaub aufnimmt; grofs, mit Wällen umgeben und mit einem starken Fort. Sie treibt einen lebhaften Handel.

Muluvia, Marok. Küstenfl., welcher Algier von Marokos scheidet, auf dem Atlas entspringt und dem Mittelländischen Meere zufällt. Nebenfl. sind der Za und Mulull.

Muncifai, Oester. St. in dem Böhm. Kr. Rakonitz, mit 96 H., zur Herrschaft Schmetschna gehörig.

Mund, Osm. St. im Distr. Itschil, im Innern des Landes, Sitz eines Sandschaken.

Mundania, Osm. Seest. am Adalar Dengbizi, in dem Anad. Sandsch. Brusa, mit einem Haven, der die Waaren von Brusa ausführt.

Mundelsheim, Würt. Mfl. in der L. V. Enz, O. A. Marbach, mit 1,311 Einw. Weinbau.

Munderkingen, (Br. 48° 16′ 5″ L. 27° 9′) Würt. St. an der Donau, in der L. V. Donau, O. A. Ehingen, mit 1,612 Einwohnern.

Munkacs, (Br. 48° 25′ 48″ L. 40° 24′ 7″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Beregh, an der Latorcza, mit 1 griech., 1 kath. und 1 ref. K., 1 Salzniederlage und 5,000 Einw. Sitz eines unirten Bischofs, der aber gewöhnlich in Unghwar wohnt. Mf. in Strümpfen; Gestüte; ansehnliche Eisenwerke; eine der gröfsten Salpetersiedereien der ganzen Monarchie.

Munkacs, (Br. 48° 25′ 12″ L. 40° 24′ 7″) Oester. festes Bergschl. in der Ungar. Gesp. Beregh, etwas über 1/4 Meile von

dem gleichn. Mfl. Es hat einen Kommandanten, wird gut unterhalten und dient zum Staatsgefängnisse.

Munglore, (Br. 24° 13′ L. 88° 54′) Kabul. Stadt in dem Kabul. Distr. Sewad, mit vielem Handel.

Mungulhaut, (Br. 25° 59′ L. 106° 59′) Britt. St. in der Kalkutta Prov. Bengalen, am Durlah; schlecht gebauet, doch mit breiten Strafsen, vielen Kattundruckereien u. andern Baumwollenmnf. und starkem Handel.

Munnipora, (Br. 24° 20′ L. 112° 9′) Birm. Hauptstadt der Prov. Kassay, mit Transitohandel.

Munster, Britt. Prov. und der südliche Theil von Ireland, zw. 7° 12′ bis 10° 40′ ö. L. und 51° 19′ bis 53° 9′ n. Br., im N. an Connaugh, im O. an Leinster, im S. und W. an den Ozean gränzend. Sie hält 388,91 QM. im Areale, hat 1.371,100 E. in 26 St. und Mfl., 774 Kirchsp. und 117,197 H. und besteht aus den 6 County's Limerik, Clare, Tipperary, Waterford, Cork und Kerry.

Mur, Oester. Fl. in Steyermark. Q. auf den Norischen Alpen Salzburgs; er durchströmt ganz Steyermark und fällt in Ungarn bei Legrad der Drau zu.

Mur de Barres, Franz. St. im Dep. Aveiron, Bz. Espalion, auf einem Berge, mit 761 E. Wollenzeuchweberei.

Murach, Baier. Mfl. an der Murach, in dem Regenlandg. Neuenburg vor dem Walde.

Murano, (Br. 45° 27′ L. 30° 45′ 45″) Oester. St. auf einer Laguneninsel der Venet. Dlgz. Venedig, mit 15 K. und 4,217 E. Glasfabr., doch nur 3 Oefen, die blofs gemeines Glas verfertigen; besser sind die Spiegel und die Arbeiten der Margariteri; Spitzengewerbe.

Mura-Szombath, (Br. 46° 39′ 40″ L. 33° 52′ 12″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Eisenburg, mit Slaw. u. Jüdischen Bew.

Murat, Franz. Hptst. eines Bez. von 15,66 QM. und 34,168 E., im Dep. Cantal, am Alagnon, mit 530 H. und 2,557 E. Man verfertigt Spitzen, Kessel und andere Kupferwaaren. Schieferbrüche u. Handel mit Schiefer.

Murau, Oester. St. im Steyrischen Kr. Judenburg, an der Mur, mit 1 Schl. und 150 H., dem Fürst Schwarzenberg gehörig. Stuterei; Eisenhammer; vorzüglicher Flachsbau.

Murcia, Span. Provinz zwischen 14° 45′ bis 16° 59′ ö. L. und 37° 24′ bis 39° 12′ n. Br.; im N. an Mancha und Cuenca, im O. an Valencia, im S. an das Mittelländische Meer, im W. an Granada gränzend. Areal: 391,01 QM. Oberfläche: voller höherer und niedriger Berge, die ein entzückend schönes Thal einschliefsen. Boden: am Gebirge steinig und steril, in den Campos sandig, in den Huertos fett und fruchtbar, doch ist beinahe das ganze Segurathal eine zusammenhängende Huerta. Gebirge: die Iberische Gebirgskette, welche im Vorgebirge Palos unter das Meer taucht. Gewässer: die Segura; im Ganzen Wassermangel. Klima: zwar heifs und trocken, aber unendlich reizend, fast ein ewiger Frühling. Produkte: Getraide, Gemüfse, Südfrüchte, Wein, Oliven, Hanf u. Flachs, Safran, Anies, Soda, Esparto, Kork, Karuben u. efsbare Eicheln, die gewöhnlichen Hausthiere, Bienen, Seidenwürmer, Kanthariden, Ocher, Schwefel, Salpeter, Quell- und Baisalz. Volksmenge 1797: 383,226, worunter 4,573 Geistliche und 4,704 Hidalgos, in 5 Ciudaden, 64 Villas, 38 D., überhaupt 108 Pueblos u. 101 Kirchsp. mit 92 Kl. u. 14 milden Stiftungen. Nahrungszweige: ein vernachlässigter Ackerbau; kaum der 5te Theil des Landes ist in Kultur, doch liefert auch dieser mehr Korn, als man bedarf, und man schlägt den Geldwerth des gewonnenen Waizens auf 7,500,000, der Gerste auf 926,250, des Safrans auf 84,375, der Soda auf 93,750, des Oels auf 540,000, des Weins auf 600,000 u. der Seide auf 2,343,750 Gulden an. Nebenbeschäftigungen sind Seidenspinnerei, womit 330,000 Gulden verdient werden, Espartoflechterei, Schmiedearbeiten u. s. w. Ausfuhr: Waizen für 281,250, Gerste für 121,875, Soda für 93,750, Messerschmiedewaaren für 45,000, Safran für 43,125, Espartowaaren für 37,500 und seidene Bänder für 18,750 Gulden, dann Seide, edle Früchte u. s. w. Staatsverbindung: Murcia hat mit Valencia einen gemeinschaftlichen Generalkapitän mit Kastilianischen Gesetzen; sie gehört unter die königl. Kanzlei zu Granada und zur Diözese von Carthagena. Eintheilung: in 6 Partidos.

Murcia, (Br. 37° 58′ 42″ L. 16° 35′) Span. Hauptst. der gleichn. Provinz, am Segura, worüber eine prächtige Brücke führt. Sie wird in die Alt- und Neustadt abgetheilt, hat 1 Vorst., enge Strafsen, schlechtes Pflaster und schlechte Häuser, aber 1 prächtige Kathedrale, 11 Pfk., 20 Kl., 2 Hosp. und nach Antillon 31,800 E. Inquisitionsgericht; gewöhnlicher Sitz des Bischofs von Carthagena; das Seminar S. Fulgenzio; 2 Kollegien; 1 Sing- und Musikschule, 2 öffentliche Bibliotheken; ökonom. Gesellschaft. Seidenbandweberei auf 1,200 Stühlen; Seidenzeuchweberei auf 100 Stühlen; Esparto- und Töpferarbeiten; 1 Salpeterraffinerie und 1 Pulvermühle.

Mure, Franz. Mfl. im Dp. Isère, Bz. Grenoble, mit 2,036 E., die Eisenwaaren, besonders Nägel, und Packleinewand verfertigen.

Murek, Oester. Mfl. an der Mur, im Steyrischen Kr. Grätz, mit 140 H.

Muret, (Br. 43° 30′ L. 19° 5′) Franz. Hauptst. eines Bez. von 28,08 QM. und 76,703 E., im Dep. Obergaronne, an der Garonne, mit 3,141 E. Mf. von Draps à Poil; Gärbereien; Fajanzefabr. Viehhandel. Niederlage der Aragonier 1213.

Murg, Bad. Fl., der auf dem Schwarzwalde aus 5 Bächen entsteht, das Murgthal durchströmt, eine Menge umgehender Werke treibt und bei Steinmauren dem Rheine zufällt. Er dient zur Holzflöfse.

Murgkreis, einer der 9 Kreise, in welche das Grofsherzogthum Baden eingetheilt ist. Er enthält 85,112 E. und zerfällt in 8 Aemter: 1) Achern, 2) Bühl, 3) Steinbach, 4) Stadtamt Rastadt I. und 5) Landamt Rastadt II. unter dem Kriminalamte Rastadt, und 6) Baden, 7) Gernsbach und 8) Ettlingen unter dem Kriminalamte Ettlingen. Kreisstadt: Rastadt.

Muri, Helv. Pfarrd. im Kanton Aargau; nahe dabei die gleichn. gefürstete Benediktinerabtei mit wichtiger Bibliothek.

Murnau, (Br. 47° 46′ 30″ L. 28° 52′ 37″) Baier. Mfl. im Isarlandger. Tölz, nahe am Staffelsee und am Hochgebirge, mit 219 H. und 1,072 E. Glashütte; Federmaler; Flachsbau.

Muro, Siz. St. auf einem Berge, in der Prov. Basilicata, mit 1 Kathedrale, 4 Pfk., 3 Klosterk. und 1,496 Einw. Bischof.

Muro, Span. Villa in der Prov. Valencia, mit 2,000 E.

Murom, (Br. 55° 7′ L. 59° 56′ 30″) Russ. Kreisst. an der M. der Muromka in die Oka, im Gouv. Wladimir, mit 25 K., 3 Kl., 900 H. und 6,508 E., wor. 1,627 Kaufleute und Bürger. 15 Gärbereien, viele Seifensiedereien; 4 Ziegeleien.

Muros, Span. Villa an der Ria de Muros, in der Prov. Galicia, mit 2,400 E. und 1 Haven.

Murray, Britt. Meerbusen oder Frith an der Ostküste von Skotland, zwischen den Küsten von Murray und Cromartie.

Murray oder *Elgin*, Britt. Shire in Mittelskotland, zw. 13° 31′ bis 14° 31′ ö. L. und 57° 13′ bis 57° 42′ n. Br., im N. an den Murray Frith und das Nordmeer, im O. am Bamf, im S. an Invernefs, im W. an Invernefs und Nairn gränzend; 26,65 QM. mit 28,108 E. Ein gebirgiges und waldiges Land, welches von Zweigen des Grampian durchzogen und vom Lossie, Spey und Findhorn bewässert wird. Der fruchtbare und gut benutzte Boden ist trotz der hohen Breite ergiebig an Korn, selbst Waizen, Hülsen- und Gartenfrüchten, Flachs, Obst (doch wenig gegen sonst, wo man Murray den Garten Skotlands nannte), Tang und Holz im Walde von Glenmore; die Rindviehzucht mit einem Stapel von 16,900 Stück, wird fleifsig gewartet, und aufserdem Fischerei, Garnspinnerei und Wollweberei getrieben. Ertrag des Grundes und Bodens: 450,000 Gulden. Ausfuhr: Korn, jährlich 20,000 Bolts, Wolle, Häute, Lachs für 108,000 Gulden, Bauholz, Garn, Wollwaaren.

Murrhard, Würt. St. in der L. V. Unterneckar, O. A. Backnang, an der Murr, seit 1765 neu gebauet, mit 1 schönen Rathh. und 1,878 E. Gesundbrunnen; Salz- und Steinkohlenbau.

Murschedabad, (Br. 24° 11′ L. 107° 54′) Britt. Hptst. eines Distr. von 1,020,572 E. in der Kalkutta Prv. Bengalen, am Kossimbazar, ein weitläuftiger Ort, der sich über 1 1/2 M. längs dem Flufs hin erstreckt, befestigt, mit 1 Palaste, vielen Moskeen und Pagoden, mancherlei Mf. in seidnen Zeuchen, Taffet, und lebhaftem Handel mit Seide und Seidenwaaren, wofür diese Stadt der Stapel ist. Man schätzt die Zahl ihrer Einw. auf 150,000, wovon 1/4 Mohamedaner, 3/4 Hindus sind. Die Britten haben hier ein grofses Zollhaus, und die Niederländer ein Komtoir.

Murten, Helv. Binnensee zwischen den Kantonen Fryburg und Waadt, 1/5 M. lang, 3/16 breit und 1,328 F. über dem Mittelländischen Meere erhaben. Er nimmt das Wasser der Broye auf und giefst es durch diesen Flufs wieder aus. Seine gröfste Tiefe beträgt 162 Fufs. Er ist äufserst fischreich.

Murten, Helv. kleine St. und Sitz eines Amtsbez. in dem Kanton Fryburg, am Murtenersee, mit 3 ref. K., 1 Hosp., und 1,300 Einw. Schlacht am 22 Juni 1476.

Muru, Japan. St. auf der Insel Nipon; ansehnlich, mit 1 sichern Haven, an dem Kanale zwischen Nipon und Sikokf.

Murviedro, (Br. 39° 40′ 40″ L. 17° 26′ 30″) Span. Villa am Ausfl. des Palancia, 3/4 M. vom Meere entfernt, in der Prv. Valencia: sie hat 1 Kastell, 5 Thore, 1 Pfk., 3 Kl. u. 6,810 E. Weinbau; Weinhandel; Branntweinbrennereien. Ruinen des alten Sagunt, worunter ein gut erhaltenes Theater.

Murviel, Franz. D. im Dp. Herault, Bz. Beziers, am Caulazon, mit 337 H. u. 1,364 E. Fundort eines grauen Thons, den man zum Weinsteinrahme benutzt.

Murzuk, (Br. 27° 20′) Afrik. Hauptst. des Reichs Fezzan, an einem kleinen Fl.; ummauert, mit 3 Thoren und 20,000 E. Residenz des Königs. Starker Zwischenhandel, da diesen Ort die Kierwanen nach Tombuktu und in's Innere von Afrika berühren müssen.

Muschau, *Mussow*, Oester. Mfl. an dem Einfl. der Igla in die Taya, im Mähr. Kr. Brünn, mit 78 H. und 678 Einwohnern.

Muschelhorn, Helv. Alpenspitze im Kanton Bündten, 9,610 F. hoch.

Muskau, Preufs. Standesherrschaft in dem Schles. Rbz. Liegnitz, an der Neifse, 9 QM. mit 8,534 E., meistens Wenden, in 1 St., 2 Mfl., 46 D., 20 Vorwerken und 10 Rittergütern.

Muskau, *Mazakow*, Preufs. St. und Hauptort der gleichn. Standesherrsch., in dem Schles. Rgbz. Liegnitz, an der Neifse, 365 F. über dem Meere. Sie ist seit 1766 ganz neugebauet, hat 2 Thore, 1 Schl., 2 K., 192 H. u. 1,323 E., welche von der Brauerei, Gewerben und Ackerbau sich nähren. Schuhmacherarbeiten, gute Töpferwaaren (thönerne Wasserröhren), Tuchweberei, Wachsbleiche, Alaunbergwerk und Alaunhütte (300 Zntr.).

Muskingum, Nordamer. County im Staate Ohio, mit 11 Ortschaften u. 10,036 Einw.

Muskitto, Australgruppe vieler kleinen Inseln, unter 7° 30′ n. Br. und 185° 19′ L., zwischen Mulgraves Inseln und den Karolinen.

Muskogulgen, s. *Creeks*.

Muskonisi, Osman. Gruppe kleiner Eilande im Adramitischen Meerbusen des Adalar-Dhengizi, wovon nur das gröfsere Eiland Muskonisi von Griechen bewohnt ist.

Musselburgh, (Br. 56° L. 14° 40′) Britt. Mfl. an der M. des Esk, in der Skot. Sh. Edinburgh, welcher mit den D. Fischerrow und Inveresk gegen 4,000 E. hat, u. Stärkefabr. und Seifensiedereien unterhält. In der Nähe die Villa Pinkey mit einer Gemäldegalerie. Sieg der Engländer über die Skoten 1547.

Mussir, Russ. Eiland im Lammmeere, zur Gruppe der Kurilen gehörig, unbewohnt, aber der Aufenthalt von einer ungeheuern Menge Procellarien.

Mustag, der *Imaus* der Alten, Asiat. hohes Bergsystem in Hochasien, dessen Gipfel zu den höchsten der Erde gehören. Es erstreckt sich durch ganz Dsagatai und hängt mit dem Kaukasus zusammen, ist aber noch wenig untersucht.

Mustigannim, Afrik. St. in der Algier. Prov. Maskara; ummauert u. ansehnlich, mit 1 Kastelle.

Muszyna, Oester. Mfl. an der Poprad, in dem Galiz. Kr. Sandec.

Mutapilly, (Br. 15° 36′ L. 97° 55′) Britt. Seestadt in den nördl. Cirkars der Präs. Madras, an der M. des Gundezama, mit lebhaftem Handel und Schiffahrt.

Muttersdorf, Oester. Mfl. in dem Böhm. Kr. Klattau, mit 115 H., starker Spitzenklöppelei und 2 Glashütten.

Mutterstadt, Baier. Mfl. in dem Rheinkr., mit 1,415 E.

Mutzig, Franz. St. an der Breusch, im Dp. Niederrhein, Bz. Strasburg, mit 440 H. und 2,359 E. Gewehrfabr.

Mutzschen, Sächs. Amt im Kr. Leipzig, mit 1 St., 12 D. und 3,630 E.

Mutzschen, Sächs. St. unter dem Schlofsberge, in dem gleichn. Leipziger A., mit 1 K., 130 H. und 645 E. Mutzschener Diamanten, eigentlich Quarzkrystalle, die jetzt nicht mehr gesucht werden. Sie finden sich im Schlofsberge im Porphyr- und Thongeschiebe.

Mur, Franz. D. im Dep. Var, Bez. Dragniguan, am Artuby, mit 1,531 E. 4 Oel-, 3 Korn- u. 3 Sägemühlen, auch 1 Gärberei.

Muzifferabad, (Br. 34° 4′ L. 90° 1′) Kabul. St. u. Hptort eines Distr., welcher unter einem eigenen Fürsten steht. Sie ist klein, aber stark bevölkert; ihre Einw., die Bombans, ein Afghanenstamm, sind Mohamedaner. Die Stadt wird von dem Kishengunga bewässert.

Mylau, Sächs. St. an der Göltsch, im Voigtl A. Plauen, mit 231 H. und 1,620 E., wor. 11 Schleierherrn, 1 Zeuchhändler und gegen 340 Baumwollenweber mit mehr als 150 Gesellen u Lehrlingen (jährlich 7,500 Stück Musselin, 100 St. rohen Kattun und 100 St. wollene Zeuche).

Myo, Asiat. Insel unter 1° 23′ n. Br. und 143° 54′ L., zu den Molukken gehörig. Die Niederländer haben daselbst alle Gewürzbäume ausgerottet.

Myschkin, (Br. 57° 50′ L. 56° 5′) Russ. Kreisst. an der Wolga, im Gouv. Twer, mit 127 H. und 633 E. Kleinhandel.

Myslenicze, Oester. Kr. im Königr. Galizien, 58 QM. grofs, mit 258,636 Einw., wor. 2,782 Juden, in 11 St., 1 Vorst., 1 Mfl., 321 D., 56,039 H. und 60,494 Familien. Hauptstadt ist Myslenicze.

Myslenicze, Oester. Hauptstadt des gleichn. Kr. in Galizien, an der Baba, mit 286 H. und 1,975 E.

Mysol, Asiat. Insel, zu den Molukken gehörig und zwischen Ceram und Neuguinea liegend. Die Küste wird von Malaien bewohnt, im Innern leben Haraforas; beide haben ihre eigenen Rajahs. Der Haupthaven heifst Esbe. Sie ist das eigentliche Vaterland der Paradiesvögel und Loris, und steht unter dem Sultan von Tidor.

Mysore, s. *Maissore*.

Myszinıec, Russ. Stadt in der Poln. Woiw. Plock, mit 317 Feuerst. und 769 Einw.

Myten, Helv. Alpenspitze im Kanton Schwyz, 5,868 F. über dem Meere.

Mzensk, Russ. Kreisst. am Suscha u. Meza, im Gouv. Orel, mit 14 K., 1,100 H. und 5,000 E., die starken Kornhandel treiben.

N.

Naab, *Nab*, Baier. Fl. im Obermainkreise. Er hat 3 Quellenflüsse: die Böhmische Nab, welche bei dem gleichn. Dorfe an der Böhmischen Gränze entspringt, die Waldnab, welche am Fichtelberge entsteht, und die Haidnab, deren Q. bei Weidenberg liegt; sie vereinigen sich bei Au und fallen unterhalb Regensburg in die Donau. Nebenflüsse: Vils, Pfreimpt und Schwarzbach. Für kleine Schiffe fahrbar.

Naaldwyk, Nied. Mfl. in der Prov. Holland südlichen Theils, mit 1,261 Einwohnern.

Naarden, (Br. 52° 17′ 49″ L. 22° 49′ 35″) Nied. St. in der Prov. Holland nördl. Theils, an einem Kanale; fest, mit 747 H. und 1,809 E. 1 Manuf. von gestreept Hilversumtüchern; Sammet- und Gros de Toursweberei.

Naas, (Br. 53° 13′) Brit. Marktfl. am Liffy, in der Irisch. County Kildare, in einer fruchtbaren Gegend.

Nabal, Afrik. St. in dem Reiche Tunis, 1/4 M. von der See, wo viele Töpferwaaren verfertigt werden. Mancherlei Inscriptionen.

Nabburg, Baier. St. und Sitz eines Landger. von 9 QM. und 16,380 Einw. in dem Regenkr. Sie liegt an der Naab, und zählt 287 H. und 1,531 Einw. Gärbereien, Brauereien.

Nabolos, *Napluta*, Osm. St. in einem fruchtbaren Thale, unter den Berge Garizim, im Ajalik Falesthin des Pasch. Damas. Sie hat eine zahlreiche Bevölker. von Osmanen, Arabern, Samariterjuden, die hier einen Tempel haben, und Jacobiten, ansehnliche Baumwollenfärbereien und Handel. Hier stand vormals das alte Sichem, und 1 1/4 M. nordwärts erblickt man die Ruinen von Samaria.

Nachitschewan, Russ. St. am Don, im Jekaterinoslaw. Kr. Bachmut, mit 800 H. und 4000 Armen. E. Sitz eines Armen. Bischofs. Seiden- und Baumwollenwebereien, Gärbereien; Handel. Im Stadtgebiete mehrere Armen. Kolonien, die mit der Stadt 1793 überhaupt 2,487 H. u. 12,108 E. enthielten.

Nachod, Oesterr. St. in dem Böhm. Kr. Königingrätz, an der Metau, mit 1 Bergschl., 266 H. und 1,347 E.; Hauptort einer grofsen Herrschaft.

Naczeradecz, Oester. Mfl. in dem Böhm. Kr. Kaurzim, mit dem Schl. Podol und 133 H., Sitz einer Herrsch.

Nadarzyn, Russ. Stadt in der Polnischen Woiw. Masovien, mit 505 E.

Nadasd, Oesterr. Dorf in der Ungar. Gesp. Baranya, unter dem Gebirge Macsek, mit einem prächtigen Lustschl. des Bischofs von Fünfkirchen und Thiergarten. Starker Weinbau.

Nadelburg, Oesterreich. Landgut im Lande unter der Ens, V. U. W. W., am Zusammenflusse der Fischa und Leytha, 1 M. im Osten von Wienerneustadt, bekannt wegen seiner grofsen Messing- u. Nähnadelfabrik.

Nadendal, Russ. St. im Finländ. Kr. Abo mit 652 E., wor. viele Strumpfweber. Handel mit Vieh und Viktualien; Gesundbrunnen.

Nadone (Br. 31° 59', L. 93° 26'), Hind. Hauptst. eines unabhängigen Fürstenthums in der Prov. Lahore. Sie liegt am Beyah und ist die Residenz des Rajah.

Nadowessier, Nordamerikan. geringe Völkerschaft, welche jetzt m. d. Sioux verbunden ist. Sie wohnt im Innern d. Britisch. Nordamerika im S. und W. d. Winnipeg und in den vereinigten Staaten am Missisippi, und stöſst an die Schippewäer, Illinäer und Whiteindianer, wird in 11 durch besonders tätowirte Merkmale unterschiedene Stämme getheilt, und zählt etwa 1,000 Krieger. Sie haben keine festen Wohnplätze, wohnen unter Zelten von Häuten und ziehen truppweise im Lande umher. Jagd ist ihre einzige Beschäftigung. Von ihnen haben sich die Assiniboien getrennt.

Nádudvár, (Br. 47° 25' 31'' L. 38° 49' 15'') Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Szabolcs, mit 1 kath., 1 ref. K., von Magyaren bewohnt.

Nadworna, Oester. Mfl. in dem Galiz. Kr. Stanislawow, an der Bistrica, von vielen Juden bewohnt. Leineweberei; Handel und Krämerei.

Näfels, Helv. Mfl. im Kanton Glarus, Hauptort des kath. Theils, am Rauti; ansehnlich und volkreich, mit 1 Schl. und dem Kapuzinerkloster Marienburg. Er hat Viehzucht und Töpfereien. Denkwürdige Schlacht von 1,388.

Nagapedl, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Hradisch, an der March, mit 1 Schl., 592 H. und 2,293 E. Sauerbrunnen.

Nagapura, (Br. 21° 9' L. 97° 24') Hind. Hauptst. der Berar- oder Nagpurmahratten, in der Prv. Gundwana; ansehnlich, nach Hinduischer Art gut gebauet und mit den Vorst. 80,000 Einw. zählend. Residenz des Rajah.

Nagold, Würt. Bad. Fl., welcher bei Urnagold unweit Dornstetten entspringt und bei Pforzheim der Enz zufällt.

Nagold, Würt. St. und Sitz eines O. A. in der L. V. Schwarzwald, am gleichn. Fl., mit verfallenen Festungswerken umgeben; 1,799 E. In der Nähe ein Gesundbrunnen.

Nagore, *Nagura*, (Br. 10° 49' L. 97° 34') Britt. St. am Meere, in der Prov. Tanjore, mit 1 Haven, worin 1811 1,223 Fahrzeuge von 38,868 Tonnen ein- und 1798 mit 50,245 Tonnen ausklarirt sind. Die Importen betragen nach den Zollangaben an Werthe 973,171, die Exporte 933,006 Rupien.

Nagore, (Br. 27° L. 91° 54') Hind. St. und Hauptort eines Radsbutenfürstenthums in der Prov. Ashmir, welches von den Mahratten abhängig ist.

Nagore, (Br. 23° 56' L. 104° 59') Britt. St. und Hauptort des Distr. Birbhum, in der Kalkutta Prov. Bengalen.

Nagur, Kabul. St. am Einfl. des Hir in den Nilab, in der Prov. Kandahar.

Nagyag, Oester. Fl. in der Ungar. Gesp. Marmaros, welcher an der Galiz. Gränze entspringt und bei Huszt der Theiſs zufällt.

Nagyag, *Groſsastdorf*, Oester. D. in der Siebenb. Gesp. Hunyad, mit 1 griech. K. und Wlachischen E. Die Bergwerke von Szekeremb haben den Namen von diesem Orte (s. *Szekeremb*).

Nagy-Aranyos, *Reu*, Oester. D. in der Siebenb. Unteralbenser Gesp., aus 4 Abtheilungen, mit 8 K., bestehend. Inkrustirende Quelle; Fundort vieler Petrefakten; Wasserfall im Walde Popetschi (Marienburg).

Nagy-Abad, (Br. 46° 14' 11'' L. 35° 4' 14'') Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Schümegh, mit kath. Kroat. E.

Nagy-Bajom, (Br. 47° 12' 40'' L. 38° 53' 45'') Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Bihar, am Berettyo, mit ref. E.

Nagy-Banja, *Ul-Varos*, *Neustadt*, (Br. 47° 37' 45'' L. 41° 14' 45'') Oester. Bergst. in der Ung. Gesp. Szathmar, mit 1 kath., 1 unirten K., 1 Minoritenkl., 600 H. und 4,536 Einw., theils Deutsche, theils Magyaren. Kathol. Gymnasium; Normalschule. Oberbergamt. Reiche Gold- und Silberbergwerke; mehrere Hütten; Weinbau. Sauerbrunnen.

Nagy-Becskerek, (Br. 45° 22' L. 38° 3' 30'') Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Torontal und deren Kongregationsort, mit 1 griech. K. und 2,171 E.

Nagy-Berczna, *Welke-Brezno*, (Br. 48° 52' 28'' L. 40° 8' 2'') Oester. groſses D. am Ung, in der Ungar. Gesp. Unghwar, mit griech. unirten E.

Nagy-Bisce, (Br. 49° 13' 54'' L. 36° 14' 8'') Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Trentsin, an der Waag, mit 2 kath. K. und 1 Schl., Hauptort einer fürstl. Esterhazyschen Herrsch.

Nagy-Bobrocz, (Br. 49° 12' 20'' L. 37° 10' 56'') Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Liptau, mit 1 kath. K. und 1,644 Slaw. Einw., die einen besondern Dialekt reden.

Nagy-Enyed, *Straſsburg*, (Br. 46° 17' 27'' L. 41° 23' 16'') Oester. Mfl. u. Taxalort in der Siebenb. Unteralbenser Gesp., an der Marosch, mit 1 kath., 1 ref., 1 luth. K., 1 kath. Kl. und 6,000 E., Magyaren, Deutschen und Wlachen. Ref. Kollegium mit 84 Zimmern und ansehnlicher Bibliothek. Tornistermanuf. Wasserleitung. Der Ort hat seinen eignen Magistrat, dessen oberster Beamter Ductor Nobilium heiſst.

Nagy-Ida, (Br. 48° 35' 11'' L. 38° 50' 12'') Oester. Dorf in der Ungar. Gesp. Abauigwar, mit 1 Schl. der Grafen Csaky, merkwürdig wegen des Konzils, welches hier die Juden 1650 hielten.

Nagy-Kallo, (Br. 47° 51' 45'' L. 39° 30' 32'') Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Szabolcs und deren Kongregationsort, mit 2 kath., 1 ref., 1 griech. K. und 3,132 E., theils Magyaren und Slawen, theils Rusniaken. Salpetersiederei.

Nagy-Kapos, (Br. 48° 32' 30'' L. 39° 45' 30'') Oester. Mfl. an der Latorcza, in der Ung. Gesp. Unghwar.

Nagy-Karoly, (Br. 47° 40' 10'' L. 40° 7' 45'') Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Szathmar, mit 1 Schl. der Grafen Karoly, wobei schöne Gärten sind, 1 kath., 1 ref., 1 griech. K., 1 Piaristenkollegium, 1 kath. Gymnasium, 1 Buchdruckerei u. 7,567 E. Ansehnliche Jahrmärkte. Büffelzucht.

Nagy-Kata, (Br. 47° 25' L. 37° 24' 56'') Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Pesth, mit 1 Kastelle, 1 kath. K. und gegen 4,000 Magyar. Einw. Bedeutende Viehmärkte.

Nagy-Kikinda, (Br. 45° 49' 17'' L. 38° 8') Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Torontal, mitten zwischen Sümpfen, stark bewohnt, und mit einer weitläuftigen Feldmark.

Nagy-Körös, (Br. 47° 1' 50'' L. 37° 27' 32'') Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Pesth, mit 1 ref. K., 1 ref. Gymnasium,

2,000 H. und 12,124 E., meistens Magyaren, die sich vom Weinbau und der Schaafzucht nähren.

Nagy-Levar, *Grofsschützen*, (Br. 48° 30′ 11″ L. 34° 38′ 15″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Presburg, mit 1 kath. K. u. 3,000 E., worunter viele Mährische Brüder oder Habaner. Messer- und Klingenschmieden, Töpfereien. Kandirter Kalmus. Habanerdächer.

Nagy-Mada, (Br. 48° 3′ 33″ L. 39°52′) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Szabolcs, mit 1 ref. K.

Nagy-Maitheni, (Br. 47° 39′ 28″ L. 40° 19′ 10″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Szathmar, mit 1 kath. K.

Nagy-Marton, s. *Mattersdorf*.

Nagy-Megyer, (Br. 47° 52′ 14″ L. 35° 23′ 30″ Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Komorrn, mit 1 kath., 1 ref. K.

Nagy-Mihali, (Br. 48° 44′ L. 39° 36′ 54″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Zemplin, an der Laborcza, mit 1 kath., 1 griech. K., 1 Synag., 9 Gasthöfen, 200 H. und 1,600 E., die sich von Handwerken und Handel nähren. Unter den Einw. sind viele Juden und Zigeuner.

Nagy-S. Miklos, (Br. 46° 4′ 2″ L. 38° 17′ 38″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Torontal, am Maros, mit 1 kath. und 1 griech. K.

Nagy-Oroszi, (Br. 48° 0′ 25″ L. 36°45′ 30″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Neograd, mit 1 kath. K.

Nagy-Rötze, *Grofsrauschenbach*, (Br. 48° 41′ 2″ L. 37° 47′ 57″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Gömör, mit 1 kath., 1 luth. K. und 2,400 E., wor. 1,350 Luther. Tuch und Leineweberei; Töpferei; mehrere Eisenhammer. Fundort von Krystallen, Topasen und auch des Tellurs.

Nagy-Sarlo, *Sallo*, (Br. 46° 6′ L. 36° 12′ 56″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Bars, mit 1 kath. K. und beträchtlichen Jahrmärkten. Tabaksbau, Pferdezucht.

Nagy-Sáros, (Br. 19° 1′ 2″ L. 38° 53′ 36″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Saros, mit 1 kath. K., 1 kath. Hauptschule und mehr als 2,000 E., worunter viele Tuchweber und Schuster. Ansehnliche Jahrmärkte.

Nagy-Selik, *Grofsschelken*, (Br. 46° 0′ 30″ L. 41° 48′ 54″) Oester. Mfl. in dem Siebenb. Sachsenstuhle Mediasch, am Weifs, mit 1 luth., 1 griech. und 1 unirten K., von Sachsen, Wlachen und Zigeunern bewohnt. Weinbau.

Nagy-Sink, s. *Grofsschenken*.

Nagy-Surany, (Br. 48° 5′ 12″ L. 35° 50′ 52″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Neutra, an der Neutra, mit 1 kath. K.

Nagy-Szalathna, (Br. 48° 33′ 55″ L. 36° 55′) Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Sol, am Szalathnya, mit 1 kath., 1 luth. K. Sauerbrunnen.

Nagy-Szigeth, *Szigethvar*, (Br. 46° 3′ 16″ L. 35° 28′ 33″) Oester. Mfl. am Almas, in der Ung. Gesp. Schümegh, mit 1 festen Schl., bekannt durch die Vertheidigung und den heldenmüthigen Tod des Grafen Nikl. Zrini 1566, 1 kath., 1 griech. K., 1 ref. Gymnasium und gegen 3,000 Magyar. u. Kroat. E. Er wird in die Alt- und Neustadt getheilt.

Nagy-Szöllös, (Br. 48° 7′ 10″ L. 40° 42′ 24″) Oester. Mfl. und Kongregationsort der Ung. Gesp. Ugocs, an der Theifs, mit 2 kath., 1 unirt., 1 ref. K., 1 Franziskanerkl., 1 Synag. und 2,144 Magyar. und Rufsniak. E.

Nagy-Szombach, s. *Tyrnau*.

Nagy-Tapolczan, (Br. 48° 33′ 46″ L. 35° 49′ 32″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Neutra, mit 1 kath. K., 1 Synag. und 2,650 E. Safranbau; ansehnliche Viehmärkte.

Nagy-Tolcsva, (Br. 48° 16′ 50″ L. 39° 7′ 10″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Zemplin, mit 1 kath., 1 griech., 1 ref. K. und Magyar. E.

Nagy-Varad, *Grofswardein*, (Br. 47° 2′ 50″ L. 39° 35′ 50″) Oester. bischöfl. St. in der Ung. Gesp. Bihar, am Körös; fest, mit 1 kath. Kathedrale, 1 unirten K., 1 ref. K., 1 Akademie, 1 Archigymnasium, 1 Normalschule, 1 Ursulinerkl., 1 Hosp., 1,200 H. und 6,768 E., meistens Magyaren, Wlachen und Deutsche, die Handwerke, Wein- und Feldbau und Handel treiben. Sitz eines kath. und eines unirten Bischofs. 4 warme Bäder, die bischöflichen, mit 19° Wärme; die Felizianischen Bäder mit 19 bis 20° Wärme. Marmorbrüche.

Nagy-Vasony, (Br. 46° 58′ 30″ L. 35° 21′ 46″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Vesprim, mit 1 Schl., 1 kath., 1 luth., 1 ref. K. und Magyar. E.

Nahe, Baier. Fl. in dem Rheinkreise. Qu. in der Nähe von Wadern; M. bei Bingen in den Rhein; Lauf 12 M. Nebenfl.: Glan, Alsenz.

Nahry-Sankar, Asiat. Provinz des Reichs Thibet, die im S. von dem Gebirge Himaleh, im N. und O. von der Prov. Lahdak begränzt wird. Hier sind die Quellen der vornehmsten Ströme, die Hindostan bewässern. Ihre Gebirge liefern Schwefel und Quecksilber, ihre Binnensee'n Borax. Uebrigens ist sie wenig bekannt.

Najac, Franz. St. am Aveiron, im Dp. Aveiron, Bz. Villefranche, mit 2,029 E. Kupferminen.

Najera, Span. Ciudade am Najerillo, in der Prov. Burgos, mit 3 Pfk., 3 Kl. u. 3,000 E.

Naila, Baier. Mfl. im Obermainkr. an der Selbitz, mit 180 H. und 1,140 E. Brauereien; Marmorschleife; Marmorbrüche. Vitriol-, Eisen- und Kupferanbrüche. In dem hiesigen Bergwerksreviere waren 1790 51 gangbare Zechen, wozu 2 hohe Oefen, 5 Blaufeuer, 4 Alaun-, 2 Vitriolhütten, 4 Schwarz- u. 2 Weifsblechhammer und 1 Kupferwerk mit 220 Bergleuten gehörten.

Nailhoux, Franz. Mfl. im Dp. Obergaronne, Bez. Villefranche, mit 1,149 Einw.

Nairen, eine der Hindukasten auf der Küste Malabar, welche die Krieger ausmachen und sich wieder in 11 Unterabtheilungen theilen.

Nairn, Britt. Shire in Skotland, zw. 13° 30′ bis 13° 55′ ö. L. und 57° 28′ bis 57° 35′ n. Br., im N. an den Murray Frith, im O. an Murray, im S. und W. an Invernefs gränzend, 7,15 QM. grofs, 1811 mit 8,251 E. Das Land ist an der Küste flach, im S. gebirgig und waldig, wird von Zweigen des Grampian durchzogen und vom Nairn bewässert. Sein lehmiger sandiger Boden bringt hinlängliches Getraide, Kartoffeln und etwas Holz hervor, den Ertrag des Grundes und Bodens schätzt Macdonald auf 108,000 Gulden. Die Hornviehzucht ist ziemlich beträchtlich; man zählt 6,119 Stück Rindvieh. Schaafe werden sehr viele gehalten. Nebengewerbe machen Fischerei, Flachsspinnerei und Wollenweberei aus. Die Ausfuhr besteht in Garn, Tartan, Fischen, Korn- u. Vieh.

Nairn, (Br. 57° 33′ L. 13° 49′) Britt. Hauptstadt der gleichn. Skot. Shire, am Murray Frith, mit 1,500 E. Haven; Produktenhandel.

Najos, eine der ungewissen Inseln im Australozeane, zwischen Amerika u. den Sandwichinseln.

Naix, Franz. Hüttenort am Ornain, im Dep. Maas, Bez. Bar le Duc, mit 290 E. 3 Frischfeuer, 1 Hammerschmiede u. 1 Eisengiefserei, wo Kugeln und anderes Eisengeräth gegossen werden.

Nakel, *Naklo*, (Br. 53° 8′ 18″ L. 35° 16′ 25″) Preufs. St. in dem Posen. Rgbz. Bromberg, an der Netze, mit 289 H. und 1,453 E., wor. über 200 Juden, 2 Tuchweber (72 Stück), 4 Huthmacher (420 Stück), einige Gärber.

Naklo, Russ. Mfl. unweit der Pilica, in der Poln. Woiw. Kalisch, mit 69 H.

Nakscha, *Naxos*, Osm. Insel im Adalar Denghizi, eine der vornehmsten des Archipels, 8,50 QM. grofs, mit etwa 10,000 Griech. Einw., wovon 4/5 sich zur griechischen, der Rest zur kathol. Religion bekennen. Das Land ist bergig; unter den Bergen ragt die Dia, einst dem Zevs geweiht, über alle hervor. Die Ebenen und Thäler, die vortreflich bewässert sind, erzeugen Wein, Oliven, Feigen, Orangen, Citronen, Granaten, Lorbeer, Mastix, Karuben und andere Früchte; in den Gebirgen ist starke Viehzucht, und Käse, neben Wein, Südfrüchten, Mastix und Seide der vornehmste Ausfuhrartikel. Die Einwohner, die sich unter allen Griechen durch Urbanität und Bildung auszeichnen, regieren sich durch eigne Obrigkeiten; kein Osmane darf auf der Insel das Geringste befehlen, und nur zu Zeiten kömmt ein Woiwode hierher, welcher die Polizei handhabt und die Abgaben beitreibt. Die Insel bildet für sich eine Art von Freistaat. Sie war einst dem Bacchus geweiht; noch sieht man die Trümmern des Bacchustempels neben der Quelle Ariadne.

Nakscha, Osman. Hauptstadt der gleichn. Insel, an einer kleinen Bucht, die nur eine unsichere Rheede und keinen Haven hat. Sie ist der Sitz eines griech. und eines kath. Erzbischofs, hat 1 Kastel und treibt Fischerei.

Nakschiwan, eigentlich *Naktschitschewan*, Iran. St. in der Prov. Eriwan, die ganz verfallen ist, wovon indefs ein armen. Erzbischof den Titel führt und mitten zwischen Ruinen in einem Kl. wohnt.

Nakskow, *Naskow*, (Br. 54° 50′ 20″ L. 28° 48′ 45″) Dän. St. am Nakskow Fiord der Insel und des Stiftsamts Laaland, mit 3 Thoren, 18 Gassen, 1 K., 1 Dän. Schule, 2 Hosp., 333 H. und 1,671 E., die sich vom Handel, Handwerken, Brennereien und Schifffahrt nähren. Sie hat einen guten und bequemen Haven, und hält 30 eigne Schiffe, jedes von 51 Last, womit sie nach Norwegen, Kiöbenhaven und Holstein fahren.

Nalikungas, Südamer. Völkerschaft, welche in dem Vizekönigr. Neugranada fast unabhängig lebt.

Naloer, Afrik. Völkerschaft am Rio Grande, auf der Sierra Leonaküste, die ein fruchtbares gut angebauetes Land bewohnen, welches den beſsten Indigo und Baumwolle erzeugt; es wird von dem Nuno-Tristao bewässert. Diese Neger haben sich mit den Portugiesen dergestalt vermischt, dafs man sie von den schwarzen Portugiesen in Kachoo nicht mehr unterscheidet: sie sind gute Weber und Färber und verfertigen die beſsten Pagnen unter allen Negern.

Namaquas, Afrik. Volk, welches auf beiden Seiten des Orangen- oder grofsen Fl. der Südspitze von Afrika und durch den Strom in die Horden der grofsen und kleinen Namaquas abgetheilt wird. Sie sind Hottentotten; ein träges furchtsames Volk, welches zum Theil unter dem Schutze der Britten steht. Le Vaillants Schilderung desselben ist bekannt.

Nameszto, (Br 49° 24′ 30″ L. 37° 7′ 58″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp Arwa, mit 1 kath. K. und 1,534 Einw. Leinewandhandel.

Namiescht, *Namiesst*, Oester. Mfl. im Mähr. Kreise Olmütz, mit 1 Schl., 1 K., 74 H. und 640 E.

Namiescht, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Znaym, an der Oslawa, worüber eine mit 20 Bildsäulen gezierte Brücke führt, 1 K., 80 H. und 665 E.

Namletsch, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Olmütz, mit 1 Schl. und 1 Leinenmanuf.

Namphio, *Anaphi*, Osman Archipeleiland zwischen Istanpolia und Degirmenlik, mit nackten Bergen, aber ziemlich fruchtbarem Boden, und Ueberflufs an Honig und Rephühnern. Es ist von Griechen bewohnt, die auf den Ruinen eines berühmten Phöbostempels eine Kapelle errichtet haben.

Namptwich, Britt. Mfl. am Wever u. grofsem Kanale, in der Engl. Shire Chefs. Er unterhält Gärbereien und Twifsspinnereien; die Arbeiten seiner Schuster sind berühmt. 2 kleine Salzpfannen mit einer Produktion von 1,440 Zntrn.

Namslau, Preufs. St. in dem Schles. Rgz. Breslau, an der Weida; ummauert, mit 2 Thoren, 1 Markte, 1 luth., 3 kath. K., 1 Hosp., 1 Krankenh., 350 H. und 2,738 E., worunter 248 Gewerbe treibende, und unter diesen 34 Leineweber und 29 Tuchmacher (919 Stück Tuch, 203 St. Mesolan, 639 Hüte u. s. w.). Man verfertigt viele Tabacksköpfe; 1793 1,461 Dutzend, hat gute Brauereien und treibt einen starken Garnhandel.

Namur, Niederl. Provinz zwischen 21° 51′ bis 22° 40′ ö. L. und 49° 40′ bis 50° 37′ n. Br., im N. an Lüttich, im O. an Luxemburg, im S. an Frankreich, im W. an Hennegau und Südbraband gränzend. Areal: 43,24 QM. Oberfläche: hügelig, im S. gebirgig und waldig. Boden: ziemlich fruchtbar. Gebirge: im S. der Ardennerwald. Gewässer: Maas, Sambre, Lesse, Homme. Klima: gemäfsigt und angenehm. Produkte: Getraide, Rübsaamen, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Cichorien, Hopfen, Tabak, Obst, etwas Holz, die gewöhnlichen Hausthiere, Fische, Braunkohlen, Blei, Eisen, Galmei, Marmor, Kalksteine. Volksmenge 1816: 156,376, meistens Wallonen und der Mehrzahl nach Katholiken. Nahrungszweige: Ackerbau, Viehzucht und mancherlei Gewerbe: man zählt 7 Messingwerke, viele Eisenwerke, 10 bis 12 Papiermühlen, und unterhält Messerschmieden, Lederfabriken, Seilereien, Baumwollspinnerei und Weberei, Brennereien u. s. w. Ausfuhr: Hammel, Wolle, gemästetes Vieh, Pferde, Tabak, Messer, Eisengeräthe, Kupfer- u. Messingwaaren. Staatsverbindung: Namur, die eilfte in der Reihe der Niederländischen Pro-

vinzen, sendet 2 Mitglieder zu den Generalstaaten: sie gehört zur 6ten Militärdivision und unter den hohen Gerichtshof von Lüttich. Ihre Provinzialstaaten sind aus 54 Mitgliedern zusammengesetzt, wovon 18 die Ritterschaft, 18 die Städte und 18 das Land stellt. Eintheilung: in 3 Bezirke, Namur mit 5 Kantonen und 146 Gemeinden, Dinant mit 6 Kantonen und 150 Gemeinden und Philippeville, welches keine Kantoneintheilung hat, indem die dazu gehörigen Gemeinden zum Bezirk Dinant gerechnet werden.

Namur, Namen, (Br. 50° 28′ 30″ L. 22° 30′ 52″) Niederl. Hauptst. der gleichn. Prov. am Zusammenfl. der Maas und Sambre. Sie ist mit unhaltbaren, fast ganz abgetragenen Festungswerken und einer Barriere umgeben, hat 1 Citadelle, 1 Kathedrale, 1 Kollegiatk., 4 Pfk., 2 Hosp., 1,900 H. und 16,165 E. Sitz der 6ten Militärdivision, eines Bischofs, einer Handelskammer und Handelsgerichts. Börse. Messerfabr., die jedoch sehr verloren haben, 3 Sohllederfabr., die 4,000 Zntr. liefern, mehrere Gärbereien, 6 Messinghütten, 1 Glashütte, 1 Mennigfabr., Töpfereien, Eisen- u Kupferarbeiten. Merkwürdige Belagerungen von 1692 und 1695.

Nanaks, Hind. Völkerstamm, welcher auf den Gebirgen des Reichs Aschem im völlig wilden Zustande lebt, und vielleicht mit denjenigen Stämmen, die Laos und das Innere der Halbinsel jenseits des Ganges bewohnen, einerlei Ursprung hat.

Nánás, (Br. 47° 50′ 15″ L. 39° 5′ 6″) Oester. weitläuftiger Haiduckenfl. im Kr. jenseits der Theifs, Gesp. Szabolcs, welcher mehr als 4,000 Magyar. Einw. zählt und als Haiduckenfl. besonderer Freiheiten geniefst.

Nanas, Oester. Gebirge im Illyr. Kr. Adelsberg, welches zu den Julischen Alpen gehört.

Nancovry, Hind. Insel, unter 7° 57′ Br. und 110° 22′ L., zu der Gruppe der Nicobaren gehörig. Sehr fruchtbar an Kokosnüssen, Plantanen, Tamarinden, Betelnüssen, Limonien und Brodfrucht. Sie hat etwa 800 E. von eben der Rasse, wie auf den übrigen Nikobaren. Unter denselben erhalten sich noch einige Herrnhuthische Missionarien.

Nancy, (Br. 48° 41′ 55″ L. 23° 50′ 16″) Franz. Hauptstadt des Dep. Meurthe u. eines Bez. von 19,03 QM. mit 95,510 E. Sie liegt an der Meurthe, ist ummauert, wird in die Alt- und Neustadt abgetheilt, welche letztre sehr regelmäfsig gebauet und eine der schönsten Franz. Städte ist, hat 2 Vorst., 1 Citadelle, 8 K., worunter die Hauptkirche und die der Franziskaner mit ihrer Rotunde u. dem Grabe H. Karls des Kühnen, 2 Hosp., mehrern öffentlichen Plätzen, worunter der prächtige Königsplatz mit dem Rathhause, die Carrière mit der Intendantur, der Allianzplatz u. a., 1 prächtiges Theater, 6,000 H. und 1809 29,628 E. Sitz der 4ten Militärdivision, der 21sten Forstkonservation, eines Bischofs, kön. Gerichtshofs und Handelsgerichts. Akademie; kön. Kollegium; freie Gesellschaft der Künste und Wissenschaften; Hebammenschule; öffentl. Bibliothek mit 50,000 Bänden, physikal. Kabinet, botan. Garten. Mf. in Flanell, Trikot, Molton und Ratinen, Strümpfen, gemalten Papieren, Handschuhen; Fajanze, Tabak und Lichtern (letztere stehen im Rufe). Unweit davon das Schlachtfeld, wo 1477 Karl der Kühne blieb. Bündnifs zwischen Oesterreich und Frankreich 1756.

Nantelstadt, Baier. Mfl. im Isarlandg. Mosburg, mit 308 E.

Nandaprayaga, (Br. 30° 22′ L. 97° 1′) Hind. D. in der Provinz Serinagur, am Zusammenfl. des Alacananda und Nandacui, der nördlichste Wallfahrtsort der Hinduer, mit einem berühmten Tempel.

Nangasaki, (Br. 32° 43′ 45″ L. 147° 14′ 45″) Japan. St. in der Mitte der Bai Kirusin, auf der Insel Ximo, von hohen Bergen umringt. Sie besteht aus der innern St., wovon der südliche Theil, Mariam, der schönste ist, und den Vorstädten. Die innere Stadt zählt 26 enge, krumme und unebene Strafsen und 62 Tempel, worunter der Suwatempel der vornehmste ist: Die Schinesen wohnen in der Vorst. Jakujin am Südende der Stadt, die Niederländer auf dem Eilande oder der Klippe Desima. Diefs sind die beiden einzigen Nationen, denen der Handel nach Japan unter sehr beschränkten Bedingungen, u. zwar blofs hierher, offen steht. Nangasaki hat viele und wichtige Mnf. und einen Ueberflufs an Waaren, allein die meisten derselben sollen gerade hier am schlechtesten und theuersten in Japan zu haben seyn.

Nangis, Franz. St. im Dep. Seine-Marne, Bez. Provins, mit 1 Schl., 254 H. und 1,999 E. Strumpfwirkerei. In der Nähe Mineralquellen.

Nan-hiong-fu, Schines. grofse und stark besuchte Handelsst. in der Prov. Quanton, am Fufse eines Gebirgs, welches die Prov. Quanton und Kiangsi scheidet. Zwischen dieser St. und Nanquan liegt der Berg Meisin, worüber eine kühne Kunststrafse über ungeheuere Abgründe führt.

Nanking, (Br. 32° 4′ 45″ L. 136° 27′) Schin. Hauptst. der Prov. Kiang-nan, an der M. des Yang-tse-kiang; ein sehr grofser Ort, wovon aber nur ein Theil mit Häusern bedeckt ist. Sie hat schöne Thore, und einige merkwürdige Gebäude, worunter der berühmte Porzelanthurm von 9 Stockwerken, zu dessen Spitze 884 Stufen hinaufführen. Mediz. Akademien; mehrere Bibliotheken und Buchhandlungen. Mf. in einfachen und geblümten Atlassen, baumwollenen Zeuchen (daher Nankin), Porzelan, Lack- und vielen andern Waaren; überhaupt lebhaftes Gewerbe und Handel.

Nan-ngan-fu, Schin. Handelsstadt in der Provinz Kiang-si, stark bevölkert.

Nansemond, Nordamer. County im St. Virginia, mit 10,324 E.

Nant, Franz. St. am Dourbie, im Dp. Aveiron, Bz. Milhau, mit 814 E. Wollenstrumpfweberei, Kupferhammer.

Nanterre, Franz. Mfl. im Dp. Seine, Bz. S. Denis, mit 413 H. und 2,300 Einw. Pastetenbäckerei; Handel mit Schinken und Schweinefleisch.

Nantes, (Br. 47° 13′ 56″ L. 16° 7′ 1″) Franz. Hptst. des Dep. Niederloire und eines Bez. von 35,28 QM. mit 184,399 E. Sie liegt zur Rechten der Loire, welche bis an ihre Kaien Schiffe von 100 Tonnen führt, wird von der Erdre und Chozinne durchflossen, ist mit Wällen, die aber in Promenaden verwandelt sind, umgeben, hat 5 Vorst., 1 festes Schl.,

welches den Haven beschützt, 11 öffentliche Plätze, 12 Brücken (die Recollets mit 18 Bogen), 1 Kathedrale, 16 K., 2 Hosp., 1 prächtiges Präfekturhotel, 1 Rathh., 1 Theater, 1 Münze, gegen 13,000 H. und 1806 75,128 Einw. Bischof; Handelskammer; Handelsgericht; Sitz des Stabes der 12. Militärdivision. Königl. Kollegium; chemisches Laboratorium; anatom. und chirurg. Schule; Hebammenschule; Schiffahrtsschule; öffentl. Bibliothek mit 23,400 Bänden; naturhist. Kabinet; botan. Garten. Mnf. in Piqué und Kattun (556,400 Ellen), in Taschentüchern (40,000 Dutzend); 5 in gedruckter Leinewand (36,000 Stück), in Hüten 16,000 Stück), in Leder, 2 in Maroquin (12,000 Felle), in Flanell; 10 Seilereien, welche 10,000 Zentner Hanf verbrauchen; 7 Spinnmaschinen (320 Zentner Twifs), 1 Zuckerraffinerie (4,000 Zentner), 1 Porzelanfabr., 4 Fajanzefabr., 1 Pfeifenfabr., 1 Kanonengiefserei, 2 Glashütten, 1 Brauerei, 2 Essig- und mehrere Liqueurfabr. (letztere 30,000 Bout.), 2 Bürstenfabr.; man macht Nägel, Plantagengeräthe, Zuckermühlen und Kessel für die Kolonien. Lebhafter Handel; Haven; Kabotage, die 1802 388 Fahrzeuge mit 43,915 Tonnen beschäftigte; Handel mit Westindien mit 43 und mit dem übrigen Europa mit 225 Schiffen. Grofse Märkte. Edikt von Nantes 1598; in der Revolution die Noyaden des Carrière.

Nanteuil le Haudouin, Franz. Mfl. im Dep. Oise, Bez. Senlis, nahe am Ursprunge der Nonette, mit 1 Schl., 303 H. und 1,356 E.

Nan-tschang-fu, Schin. Hauptstadt der Provinz Kian-si, mit lebhaftem Handel, der durch mehrere Kanäle befördert wird. In der Nähe liegt der volkreiche, nach den Schinesen von 1 Mill. Menschen bewohnte Ort King-te-tsching, wo das befste Schinesische Porzelan fabrizirt wird.

Nantua, (Br. 46° 8' L. 23° 18') Franz. Hauptst. eines Bez. von 14,42 QM. und 40,630 E., in dem Dep. Ain., zwischen 2 Bergen, am Ende eines See's, mit 2 K., 1 Hosp., 321 H. u. 2,791 E.

Nantuket, Nordamerik. Insel an der Küste des St. Massachusetts, unter 41° 20' n. Br., 3 QM. grofs, mit 1 Ortschaft, 779 H. und 6,807 Einw. Sie macht eine County aus, ist gut bewaldet, und hat an den Küsten ergiebigen Fischfang. Die Ortschaft heifst Sherburne. Ihre Einw. sind meistens Quäker.

Nan-yang-fu, Schin. St. in der Pr. Ho-nan, berühmt wegen des Ueberflusses und der Wohlfeilheit der Lebensmittel.

Naours, Franz. Mfl. im Dp. Somme, Bez. Doulens, mit 316 H. u. 1,475 E.

Napakiang, Asiat. St. und Haven auf der Insel Lieukieu.

Naphtenoi, Asiat. Eiland in der Balkanbai des Kaspischen See's, zu Turkestan gehörig, und blofs von wilden Thieren bewohnt.

Naplia, *Napoli di Romania*, Osman. Hauptst. des Rumel. Sandsch. Misitra, an der gleichn. Bucht; fest, mit 6,000 E. und einem Haven, der mit Korn, Wein und Baumwolle handelt. Griechischer Erzbischof; Synagoge.

Napo, Amerik. grofser Fl., welcher auf den Anden, der Provinz Quito, im Span. Vizekön. Neugranada entspringt, diese Prov. bewässert, und unter 3° s. Br. dem Marañon zufällt.

Napoleonsland, grofses Küstenland des Australkontinents, welches von den S. Franzinseln bis zum westlichen Eingange in die Bafsstrafse reicht, und von Baudin, Grant und Flynders untersucht ist. An demselben liegen der Golf Buonaparte, die Baien Murat, Louis, Lemonier u. a. Die ganze Küste, so weit man sie kennen gelernt hat, trägt meistens das Gepräge der äufsersten Unfruchtbarkeit, und erst bei Kap Dessaix gewinnt das Land ein anderes freundlicheres Ansehen.

Napoli, Siz. Königreich zwischen 30° 55' bis 36° 12' östl. L. und 37° 45' 30'' bis 42° 27' 15'' nördl. Br., im N. W. an den Kirchenstaat, im N. O. an das Adriatische Meer, im S. und W. an das Mittelländische Meer gränzend, und den Stiefel Italiens ausmachend. Areal: 1,447,27 QM. Oberfläche: aus dem mittlern Italien dringen die Apenninen in das Land, und durchziehen es in einem grofsen Halbbogen bis zu dessen äufserster Spizze. Doch findet man viele kleine Flächen und weite Thäler, über welche sich der ganze Schmuck einer Italienischen Landschaft verbreitet. Boden: zwar leicht, doch im Ganzen äufserst produktiv, zum Theil vulkanisch. Gebirge: die Apenninen, die sich hier in 2 Hauptästen unter das Meer tauchen. Ihre höhern Gipfel sind der Gran Sasso d'Italia 8,255, der Velino 7,818 und der Sila 4,634 Fufs hoch. Der Vesuv steht als ein 3,659 Fufs hoher Vulkan isolirt; aufserdem sind vulkanischen Ursprungs: die Hügel von Posilipo, die Solfatara, der Monte nuovo, die ganze Insel Nisida und der Ezomeo auf Ischia, deren Krater sich zum Theil in See'n verwandelt haben. Der Gargano hängt mit den Apenninen zusammen, der Volture in Puglia macht eine besondere Berggruppe aus. Gewässer: nur Küstenfl., wor. der Garigliano, Volturno, Basiento, Pescara, Ofanto, Sangro; die See'n Agnano, Averno, Celano; viele warme Qu. Klima: äufserst milde und reizend; Schnee ist selten und bleibt nicht liegen; das Quecksilber fällt nicht unter 3°; alle Arten von Zitronen und Pomeranzen gedeihen in freier Luft. Aber vom Ende Mai bis Ende Septbr. lagert sich eine brennende Atmosphäre über die versengte Landschaft, und die Seewinde gewähren keine Erleichterung, sondern bringen nur erstickende Dämpfe aus Afrika und Sizilien herüber. Produkte: Getraide, besonders Waizen, Reifs, Gartenfrüchte, Hanf, Flachs, Baumwolle, Safran, edle Früchte und Obst, Oliven, Wein, Mannaeschen, Waid, Süfsholz, Mastix, Tabak, Kork, Kapern, die gewöhnlichen Hausthiere, besonders Pferde, Wild, Geflügel, Fische, Bienen, Seidenwürmer, Kanthariden, mancherlei Metalle und Mineralien, doch meistens todte Schätze, Bai- und Steinsalz. Volksmenge 1809: 4,963,502 Individuen, bis auf 63,920 Arnauthen, an der Küste sämmtlich Italiener und Katholiken, mit einer zahlreichen Geistlichkeit; man rechnet 21 Erz- und 114 Bischöfe, dann 50,313 Weltpriester, 31,200 Mönche und 27,000 Nonnen, die 1/3 von allen Grundstücken besitzen, und nach Galanti 9,007,300 Dukaten einzunehmen haben. Auch der Adel ist zahlreich und begütert; 1788 wurden 120 Fürsten, 150 Herzoge, 170 Marchesen, 40 Grafen und 450 Barone gezählt. Die Bildungsanstalten sind äufserst elend. Nahrungszwei-

ge: der fruchtbare Boden liefert unter dem glücklichen Himmel die schätzbarsten u. kostbarsten Produkte des Pflanzenreichs seinem Bebauer fast ohne alle Anstrengung; der Ackerbau sowohl als die Viehzucht, der Weinbau u. überhaupt alle Zweige der Landwirthschaft werden daher mit der äufsersten Sorglosigkeit betrieben. Den meisten Fleifs wendet man noch auf die Seidenkultur (doch nur mit 10,000 Zentner Gewinn), auf den Oelbau und den Baumwollenbau (80,000 Ballen). Ebenmäfsig vernachlässigt man die verschiedenen Zweige der Viehzucht, so schön auch Rofs und Ochsen fallen und so gute Wolle auch die Schaafe geben, die Fischerei u. den Bergbau. Fabriken u. Manuf. aber sind so unbedeutend, dafs man die meisten Artikel dem Ausländer abkaufen mufs. Handel: passiv und zum Theil in den Händen der industriösern Ausländer, an welche das Reich jährlich 1 Million Dukaten im Handel verliert. 1810 beschäftigten sich doch 3,000 Schiffe und Barken mit der Küstenfahrt und dem innern Verkehre, und 209 Fahrzeuge waren auf den Korallenfang nach Tunis gegangen, die 20,000 Maafs zurückbrachten. Die Ausfuhr besteht in Wolle, Lämmer- u. Ziegenfellen, Seide, Baumwolle, Korn, Olivenöl, Flachs, Hanf, Lumpen, Fafsholz, Manna, Tabak, Lakrizensaft, Galläpfeln, Safran, Anis, Mandeln, Pistazien, Rosinen, Puzzolanerde, Wein, besonders Vino greco und Pozzuolo, Branntwein, Weinstein, Darmsaiten, Essenzen. Staatsverfassung und Verwaltung: s. beide Sizilien. Eintheilung: in 15 Provinzen, Napoli, terra di Lavoro, principato citeriore, principato ulteriore, Abruzzo ulteriore I., Abruzzo ulteriore II., Abruzzo citeriore, Capitanata, Molise, terra di Bari, terra d'Otranto, Basilicata, Calabria citeriore, Calabria ulteriore I. und Calabria ulteriore II.

Napoli, Siz. Prov. des gleichn. Königreichs, welche zwischen terra di Lavoro und den beiden Principatos am Busen von Napoli liegt, u. den reichsten und bevölkertsten Theil der vormaligen glücklichen Campania ausmacht, und auf 42,30 QM. 751,893 Einw. zählt. Hauptst. ist Napoli.

Napoli, *Neapel*, (Br. 40° 50′ 15″ L. 31° 54′ 55″) Siz. Hauptst. des Reichs, in der Prov. Napoli, an dem gleichn. Meerbusen, und von Bergen umkreiset, die die ungeheure St. in ein schmales Thal drängen. Sie ist offen, hat aber zu ihrer Beschützung 6 feste Forts oder Kastelle, Elmo, Dorsena, del Carmine, S. Eremo, dell' Ovo und nuovo, mehrere ansehnliche Plätze, wie Largo de Castello, Largo de Palazzo und Piazza di Mercato, 12 Viertel, enge, zum Theil nur 7 bis 10 Schritte breite Strafsen, 67 K., worunter die grofse Kathedrale und S. Genaro, 149 Klöster, 130 Kapellen, 11 Hosp., 48 Armenh., mehrere Zucht- und Arbeitshäuser, über 40,000 meistens von Tuffstein gebauete H. und 1815 330,468 E. (1814 327,104 E., nämlich 152,617 Männer, 172,369 Weiber und 2,118 Fremde). Residenz des Monarchen, der höchsten Zentralbehörden, eines Erzbischofs, einer Universität und einer königl. Gesellsch. der Wissenschaften. Botan. Garten; Sternwarte; Museum Bourbon mit einer Bibliothek von 90,000 Bänden und einer Kunstschule; königl. Militärschule; Marinekollegium; Gesellschaft für Akkerbau, Manuf. und Künste; Akademie des Seewesens; Kollegium zum Unterricht junger Schinesen und Japaner; Musikschule; Taubstummenanstalt; 2 Jesuiterkollegien; 7 Theater; Mnf. von Bajetten, Londrins und Ratins; Seidenwebereien; königl. Porzelanfabr.; man macht gute Tabatieren aus Lava und Schildpatt, vortrefliche Darmsaiten, Neapelgelb, Maccaroni, vorzügliche Geigen und Guitarren, Essenzen, Liqueure. Man zählt 45 Buchdruckereien, aber der Buchhandel ist unbedeutend und die Wissenschaften im tiefen Verfalle. Der Haven ist nicht sehr geräumig, aher so tief, dafs er Fregatten aufnehmen kann; er wird durch einen grofsen Molo gebildet. Die Handlung bedeutet auch wenig, obgleich Napoli bei weitem der bedeutenste Handelsplatz des Reichs ist. Bank mit einem Kapital von 1 Million Duk. oder 1,875,000 Guld.; Handelskammer; Börse. Aufserhalb der Stadt 6 Vorst., Posilippo, Fuori-Grotte, Arenella, Capo di Monte, S. Giovanni a Teduccio u. Pietra Bianca.

Napoli di Malvasia, s. *Mengesch.*

Napoli di Romania, s. *Naplia.*

Narajow, Oester. St. im Galiz. Kreise Brzezani.

Naramice, Russ. Mfl. in der Poln. Woiw. Kalisch, mit 68 H.

Narayonjunge, (Br. 23° 37′ L. 108° 14′ Britt. St. in der Kalkuttaprov. Bengalen am Brumaputer, mit 15,000 E., sämmtlich Hindus, die einen beträchtlichen Handel mit Salz, Korn, Tabak und Limonien unterhalten. 1 M. entfernt, auf der Ostseite des Stroms, liegt der Mohamedanische Wallfahrtsort Cuddum.

Narasinghapur, (Br. 12° 8′ L. 94° 44′) Hind. St. am Kavery, wo dieser Fl. den Kapini aufnimmt, im Reiche Maissore, mit 300 H.

Narbonne, (Br. 43° 10′ 58″ L. 20° 39′ 50″) Franz. Hauptst. eines Bez. von 27,51 QM. und 44,803 E., im Dep. Aude. Sie liegt am Aude und Robinenkanale, wird in 2 Theile Bourg und Cité eingetheilt, hat verfallene Mauern, 1 Kathedrale, 18 K., 2 Hosp., 2,098 H. und 9,086 Einw. Handelsgericht; Börse. Mnf. in Londrins und wollenen Mützen; Wachsbleichen; Branntwein- und Sprietbrennereien. Handel. Oliven- und Weinbau. Sodabereitung; Seidenkultur; Bienenzucht.

Narda, *Arta*, Osman. St. im Rumel. Sandsch. Janina am gleichn. Meerbusen, mit 7,500 E. Griech. Metropolit; Tuchmnf.; Salzschlämmereien.

Nardo, Siz. St. in der Prv. Otranto, mit 1 Kathedr., 8 Klosterk. u. 3,500 Einw. Bischof.

Narenta, Oester. Fl. in dem Königr. Dalmatien. Er entspringt in dem Osm. Beglerbegschaft Bosna, und geht unter dem Fort Opus in das Meer. Er ist einige Meilen von seiner M. schiffbar.

Narew, Russ. Fl. in dem Königreiche Polen, Qu. bei Nowydwor; M. unweit Praga in den Bug.

Narew, Russ. St. am gleichn. Fl., in der Prov. Bialystock, mit 83 H. und 425 Einw.

Nargen, Russ. Eiland an der Küste und zum Gouv. Esthland gehörig. Es hat Waldung, aber wenig gutes Land, und wird von einigen Kronbauern bewohnt.

Narim, (Br. 58° 54′ L. 98° 50′) Russ. Kreisst. am Ob, im Gouv. Tomsk, mit 229 H. und 1,585 Einw. Pelzhandel, Fischerei.

Narnallah, (Br. 21° 40′ L. 95° 9′) Hind. St. und Festung in der Prv. Becar, zum Gebiete des Mahrattenrajah von Nagpur gehörig.

Narni, (Br. 42° 31′ 17″ L. 30° 11′ 5″) Päpstl. St. auf einem Berge, in der Dlg. Spoleto, mit 5,000 Einw. Sitz eines Bischofs.

Narol, Oester. Mfl. im Galiz. Kreise Zolkiew.

Narowa, Russ. Fl. im Gouv. Petersburg, welcher das Wasser des Peipus in den Finnischen Busen abführt und bei Narwa in dasselbe tritt. Er macht oberhalb dieser Stadt einen Wasserfall von 25 Fuſs, und wird deſshalb nicht befahren.

Narowtschat, (Br. 53° 50′ L. 61° 20′) Russ. Kreisst. am Scheldai und Laguschewka, im Gouv. Pensa, mit 5 K., 428 H., 57 Buden und 2,704 Einw. Landhandel, Jahrmärkte.

Narr, der hohe, Oester. Kuppe der Norischen Alpen, im Lande ob der Ens, Kreis Salzburg, 10,633 F. hoch.

Narsingah, (Br. 20° 41′ L. 99° 29′) Hind. St. in der Kalkuttaprov. Orissa, die ein Eigenthum von unabhängigen Zemindars ist.

Narsapur, (Br. 16° 21′ L. 99° 29′) Britt. St. in dem nördlichen Cirkar Ellore, der Präs. Madras am Godavery.

Narwa, (Br. 59° 21′ 40″ L. 45° 29′ 30″) Russ. St. an der Narowa, in dem Gouv. Petersburg, die keinem Kreise zugetheilt ist. Sie ist befestigt, hat 3 griech., 2 luth. K., 1 Deutsche Schule, 450 H. und 3,580 E. 1 Nagelfabr., 1 Reppschlägerei, 7 Sägemühlen, 1 Ziegelbrennerei. Haven; Seehandel. Ausfuhr von Holz, Flachs und Hanf, 1807 für 778,432 Rubel; dagegen wurden für 162,048 Rubel eingeführt. Jährlich laufen 70 bis 170 Schiffe ein.

Narwar, (Br. 25° 41′ L. 95° 51′) Hind. St., Festung und Hauptort eines Distr., in dem südlichen Theile der Prv. Agra, welcher jetzt dem Dowlet Row Sindia gehört. Sie ist massiv gebauet. Die Festung mit dem Palaste des Rajah liegt auf einem hohen Felsen. Unter den E. befinden sich viele Armenier.

Narytamu, Asiat. Prov. zwischen 30 und 31° n. Br., zum Reiche Thibet gehörig. Der Himaleh scheidet sie von Hindostan. Sie wird vom Brumaputer bewässert. Die Einw. bekennen sich zur Religion des Buddha, sind aber dem Dalai Lama unterworfen. Ein Theil des Landes gehört jetzt zum Reiche Nepaul.

Nascaro, Siz. Fl. in der Prov. Calabria, welcher dem Golf von Squillaci zufällt.

Naschitze, Nasstza, (Br. 45° 31′ 9″ L. 35° 48′ 4″) Oester. Mfl. in der Slawon. Gesp. Verötz, mit 1 Franziskanerkl.

Naserabad, Nusserabad, (Br. 20° 56′ L. 93° 30′) Hind. St. in der Prov. Berar, den Mahratten gehörig.

Nash, Nordamer. County in dem St. Nordcarolina, mit 7,268 E.

Nashville, Nordamerikan. St. in der County Davidson, des St. Tennessee am Cumberland, mit steinernen H., 1 Rathh., 1 Markt, 1 Bank, dem Cumberlandskollegium und etwa 1,500 E. Sitz des Obergerichtshofs des Staats und des westl. Tennessee; Baumwollenspinnmaschine; Hanfmanf.

Nasielsk, Russ. St. in der Poln. Woiw. Plock, mit 165 H. und 1,257 E.

Nasiräer, Nazaräer, s. *Ansarier*.

Nasirpura, Nusserpur, (Br. 25° 28′ L. 86° 49′) Hind. Hauptstadt eines gleichn. Distr. der Prov. Sind am Shindu.

Naslidsch, Osm. St. in dem Rumel. Sandsch. Uskup, wo im Herbste der groſse Markt Terdschol gehalten wird.

Naso, Siz. Küstenfl. im Val Demone.

Nassaberg, Oester. Mfl. und Schl. in dem Böhm. Kr. Chrudim, Sitz einer groſsen fürstl. Auersbergschen Herrsch.

Nassau, Nassau. St. an der Lahn, in dem Fürst. Dietz, mit 300 H. und 1,500 E. Rother Weinbau. Unweit davon die Trümmer der Burg Nassauberg, des Stammhauses der Herz. von Nassau und der Könige der Niederlande. Es ist der einzige Ort im Herzogthume, der bei den beiden Linien des Hauses in einer gewissen Gemeinschaft geblieben ist.

Nassau, Deutsches Fürstenhaus, dessen ältester Ahnherr Otto von Laurenburg, ein Bruder des Deutschen Königs Konrad gewesen seyn soll. Nach Erbauung der Burg Nassau nahmen dessen Nachkommen den Namen der Grafen von Nassau an. Heinrich II. † 1254, hinterlieſs 2 Söhne, welche die Stifter der beiden noch blühenden Linien des Hauses wurden:

a) Walram, der Stifter der Walramischen Linie, welche sich in der Folge in mehrere Aeste verbreitete, wovon gegenwärtig nur noch ein Einziger, der Weilburgsche, übrig geblieben ist. Diese Linie besitzt seit 1366 die fürstliche und seit 1806 die herzogl. Würde, und vereinigt in sich alle Länder des Hauses in Deutschland.

b) Otto, der Stifter der Ottonischen Linie, die ebenfalls in mehrere Aeste zersplittert war, die in der Folge bis auf den von Nassau-Dietz ausgestorben sind. Wilhelms des Aelteren beide Söhne, Wilhelm der jüngere und Johann IV. stifteten jener die Niederländische oder Oranische Linie, woraus die berühmten Fürsten Philipp Wilhelm † 1618, Moritz † 1625 und Wilhelm III., König von Groſsbrittanien † 1702 entsprossen waren und die mit letzterem erlosch, dieser die noch blühende Deutsche Linie, welche wieder in Siegen, Dillenburg, Dietz und Hadamar abgetheilt war. Nassau Dietz verpflanzte sich nach Aussterben der Oranischen Linie nach Holland, erhielt dort die Erbstatthalterische Würde, brachte nach und nach alle Güter der Ottonischen Linie auf ihr Haus, und hat seit 1814 den Thron der Niederlande bestiegen.

Beide Nassauische Linien bekennen sich zur reform. Religion, u. sind durch einen Hausvertrag verbunden, der in Hinsicht der Ottonischen Linie auf das Deutsche Groſsherzogthum Luxemburg radizirt ist.

Nassau, Deutsches Herzogthum im westlichen Deutschland, zwischen 25° 16′ bis 26° 17′ ö. L. und 49° 55′ bis 50° 49′ im N. an die Preuſs. Prov. Kleve Berg, im O. an diese, Hessen, Hessen-Homburg und Kurhessen, im S. an Hessen, im W., wo der Rhein die Gränze macht, an die Preuſs. Prov. Niederrhein gränzend. Areal: 103 QM., wovon 8½ QM. auf die standesherrlichen Besitzungen kommen. Oberfläche: theils bergig, theils hügelig; eigentliche Ebenen findet man nirgends, wohl aber weite Fluſsniederungen. Boden: meistens steinig und mehr zum Anbau der Rebe, als zum Ackerbau geeignet. Gebirge: der Westerwald und die Höhe oder der

Taunus. Gewässer: Rhein, Main, Lahn; keine Binnensee'n, wohl aber viele Mineralwasser zu Ems, Schwalbach, Schlangenbad, Wisbaden, Soden, Niederselters, Fachingen, Oberlahnstein. Klima: gemäſsigt; die schönste, wärmste Witterung besitzen die Gegenden am Rhein und Main, dagegen hat der nördliche Theil des Landes, welcher vom Westerwalde durchzogen wird, ein gröſstentheils rauhes und kaltes Klima. Produkte: Getraide, Hülsen- und Gartenfrüchte, Wein, (die berühmten Rheingewächse von Johannisberg, Hochheim, Rüdesheim, Markebrunn, Geisenheim u. Hattenheim, dann Bleichert), Obst, Flachs, Futterkräuter, Holz, die gewöhnlichen Hausthiere, Wild, Fische, Bienen, Silber, Kupfer, Blei, Eisen, Pfeifen- und Fajanzerde, Marmor, Schiefer, etwas Salz aus der Saline von Soden. Volksmenge: 290,000 Einw. von allen 3 Konfessionen, worunter gegen 8,000 Juden; 1814 hatte das Land 120 luth., 97 reform. und 152 kath. Pfarren. Eine Universität hat das Land nicht, wohl aber bestehen einige gut eingerichtete Gymnasien, Schullehrerseminarien und andere Lehrinstitute. Nahrungszweige: vorzüglich Weinbau und Viehzucht. Korn ärntet man nicht genug, obgleich ein fleiſsiger Anbau Statt findet; die kornreichsten Distrikte sind an der Lahn und Aar. Der Bergbau geht auf Silber, Blei und Eisen: man gewinnt an Silber etwa 110 Mark, an Blei 3,500, an Eisen 15,000 und an Salze 13,800 Zentner. Gröſsere Gewerbe und Manufakturzweige giebt es auſser dem Hüttenwesen wenige: man hat nur gute Gärbereien; auch in Saffian, einige Tabaksfabr., Papiermühlen, Essigbrauereien, Potaschesiedereien. Grobe Leinewand wird auf dem Lande verfertigt. Ausfuhr: besonders Wein, Obst, Vieh, Holz, Wolle, Eisen, Kupfer und Mineralwasser; bloſs Selters verschickt jährlich 2½ Mill., Fachingen über 200,000 Krüge. Staatsverfassung und Verwaltung: Nassau ist ein souveränes Deutsches Herzogthum, dessen Herzog, aus der Walramischen Linie des Hauses Nassau entsprossen, die 13. Stelle in der Bundesversammlung, im Plenum aber 2 Stimmen besitzt. An der Gesetzgebung und Besteurung nehmen die Landstände einen bestimmten Antheil. Der Titel des Herzogs ist: souveräner Herzog von Nassau, Pfalzgraf bei Rhein, Graf zu Königsstein, Katzenelnbogen und Dietz, Burggraf zu Hammerstein. Die oberste Zentralbehörde ist das Staatsministerium; Finanzbehörden sind der Lehnhof und die Hofkammer zu Wisbaden und die Hofkammer zu Weilburg; Justizbehörden, das Oberappellationsgericht zu Dietz, das Hofgericht zu Wisbaden, die Justizamtsstellen, die Bergämter, die Kriminalgerichte und die Landschreibereien; Administrationsbehörden für die Provinzen, die Regierungen zu Wisbaden, Weilburg und Dillenburg; geistliche Behörden, die protestant. Konsistorien zu Wisbaden und Weilburg, und für die Kath. die Generalvikariate. Militärstaat: höchstens 2,400 bis 3,000 Mann, nämlich 2 Eskadr. reitender Jäger, 2 Regimenter Infanterie und 2 Regimenter Landjäger. Einkünfte: 1,557,784 Guld. Ausg. 1,553,410, Gulden, wovon das Militär 282,000, die Landespensionen 200,000 Gulden wegnehmen. Eintheilung: in 3 Regierungsbezirke, welche wieder in Aemter zerfallen.

Nassau, Nied. Fort und Komtoir im Afrikan. Negerreiche Sabu., auf der Goldküste von Guinea.

Nassau, Britt. Hauptst. der Bahamainsel Newprovidence; gut und regelmäſsig gebauet, mit 2 K., steinernen H. u. 6,212 Einw., worunter 1,599 Weiſse, 752 Farbige und 3,861 Sklaven. Sitz des Gouverneurs; Rathhaus; Gefängniſs; Zuchthaus; Hosp. Vortreflicher Haven.; starker Handel.

Nassauinsel, s. *Poggy*.

Nassenfels, Baier. Mfl. an der Schutter, in dem Oberdonaulandg. Eichstedt, mit 1 Schl. und Potaschesiedereien. Röm. Alterthümer.

Nassenfuſs, *Mokronog*, Oester. Mfl. im Illyr. Kr. Neustädtl, mit 1 Schl.

Nassicza, *Naschitze*, (Br. 45° 31′ 9″ L. 35° 48′ 4″) Oester. Mfl. in der Slawon. Gesp. Veröcz, mit 1 Franziskanerkl.

Nassogne, Nied. Mfl. an der Qu. der Fosse, in der Provinz Lüttich, mit 863 Einw.

Nastede, Nass. Mfl. in der niedern Grafsch. Katzenelnbogen.

Nastitak, Russ. Eiland an der Küste des Gouv. Irkuzk, zum Archipel der Lenainseln gehörig.

Natal, (Br. 0° 18′ L. 116° 44′) Asiat. St. auf der S. W. Küste der Insel Sumatra, die von Malaien bewohnt wird. Die Britten haben hier eine Niederlassung seit 1752; die übrigen Einw. der Stadt und ihres Bez. sind unabhängig, u. stehen, nachdem es ihr Vortheil ist, bald mit dem Rajah von Achim, bald mit dem Sultan von Menangcabo in Verbindung. Sie liefern den Britten sehr feines Gold, meistens als Staub, welches aus dem Innern kömmt, und nehmen dafür Opium, Gewehre, Pulver, Fabrikwaaren u. s. w.

Natal, Afrikan. Küsteneiland auf der Ostküste am Indischen Ozeane, zwischen 26 bis 33°, oder von der Bai Lagoa bis zu dem Kaplande. Sie ist von Vasco de Gama 1498 am Christtage entdeckt, und hat daher den Namen. Der Boden auf dieser Küste zeigt sich äuſserst fruchtbar, und sie hat Ueberfluſs an allen Afrikanischen Produkten dieser Zone. Ihre Bewohner sind Kaffern. Die Europäer haben hier jetzt keine Niederlassungen.

Natcher, Nordamer. Völkerschaft in einem Winkel des St. Missisippi längs dem groſsen Strome, welche bis auf 159 Krieger herabgeschmolzen ist, vormals aber eine ansehnliche Nation ausmachte.

Natchez, (Br. 31° 33′ 48″ L. 286° 16′ 10″) Nordamerik. Hauptst. des St. Missisippi, auf einem Hügel zur Linken des Missisippi, in der County Adams, mit 1 kath. K. und 1,511 Einw., wor. 459 Sklaven u. viele Handwerker.

Natchitoches, Nordamer. County im St. Neuorleans, mit 2,870 E. und dem gleichn. Hauptorte.

Natha Devara, Hind. St. in der Prv. Ashmir, berühmt wegen ihres Hindutempels, den sowohl Mahratten als Radsbuten als ein Heiligthum verehren. Zugleich unterhalten die Pilger von hier aus einen beträchtlichen Verkehr mit Guzurate und Tatta.

Nathapura, (Br. 26° 17′ L. 114° 37′) Britt. St. am Kossah, in der Kalkutta, Prov. Bengalen.

Nathuna, Asiat. Eiland in dem Schinesischen See, auf der Nordküste von Borneo, ringsum von zahlreichen Klippen umgeben, die nur einen sehr beschwerlichen Zugang gestatten. Es hat Malaiische E., u. ist etwa 8 M lang und 3 breit; aber das ist auch unsere ganze Kenntnifs, die wir von diesem in einer der gefährlichsten See'n liegenden Eilande haben.

Nathunas, Asiat. Inselgruppe, die sich in die nördlichen und südlichen theilt. Die nördlichen Nathunas liegen in dem Schinesischen See, unter 4° 45' n. Br. und 126° L.; die südlichen auf der Nordwestküste von Borneo, unter 3° n. Br. und 126° L. Beide Gruppen bestehen aus unbedeutenden Eilanden, sind bewohnt, aber wenig gekannt.

Natiguren, Asiat. kleines Völkchen, im Kaukasusdistrikt Dugor, zu den Osseten gehörig. Ihr Gebiet scheidet ein Flufs von den Badillen.

Natuchaschen, Kaukasusvolk in der grofsen Abosa und ein Stamm der Awchasen, zwar der mächtigere unter Allen, aber doch ein armes halbwildes Hirtenvolk, in dessen Gebiete man viele Naphtaquellen antrifft.

Naucelle, Franz. Mfl. im Dep. Aveiron, Bz. Rhodez, mit 1,200 E.

Naudersberg, *Nodrio*, Oester. Dorf unweit dem Inn im Vinstgau und im Tyrol. Kr. Imst. mit 1,100 E.

Nauen, Preufs. St. in dem Brandenb. Rbz. Potsdam, mit 1 K., 1 Hosp., 443 H. und 2,631 E. Brauereien; Brennereien; Ackerbau. Lerchenfang.

Naugard, (Br. 53° 40' 45" L. 52° 59'). Preufs. St. zwischen zwei fischreichen See'n, in dem Pommern. Rgbz. Stettin; ummauert, mit 2 Thoren, 1 Vorst., 1 K., 1 Hosp., 159 H. und 937 E., worunter 96 Gewerbe treibende. 1 Musselinmanuf. mit 8 Stühlen (280 Stück), 1 Tabaksfabr. (125 Zentner), 4 Rothgärber (270 Stück), 1 Weifsgärber (150 Stück), 4 Pantoffelmacher.

Naugamak, Russ. Eiland im Kamtschatkischen Meere, welches zu der Kawalanggruppe gehört, und nur 7 steuerbare Familien zählt.

Nauhcampatepetl, Span. Spitze der Anden, in dem Vizekön. Neuspanien, ein Vulkan, der sich 12,534 Fufs hoch erhebt.

Nauheim, Kurhess. Mfl. im Hanauer A. Dorheim, mit 1 Saline, die jährlich gegen 80,000 Gulden abwirft und mit Orbe die einträglichste in allen Mainländern ist.

Naumburg, (Br. 51° 8' 55" L. 29° 19' 45") Preufs. St. an der Saale, in dem Sächs. Rbz. Merseburg. Sie ist gut gebauet, hat 1 Vorst.; die Freiheit aufser ihren Mauern, 1 Schl., 1 Domkirche, 3 andere K., 2 Hosp., 1 Waisenh., 1,069 H. und 7,950 E. Dom- und Stadtschule; Domkapitel von 21 Mitgliedern. Wollenzeuch- und Ledermnf.; Seifensiedereien; Brennereien. Handel mit 2 Messen, die vorm. besuchter waren. Wein- und Gartenbau.

Naumburg, Kurhess. Amt in der Pr. Frizlar, mit 343 H. u. 2,168 E.

Naumburg, Kurhess. St. und Amtssitz an dem Flüfschen Elbe, in der Prv. Frizlar, mit 232 H. u. 1,449 E.

Naumburg am Bober, Preufs. St. auf einer Anhöhe am Bober, im Schles. Rbz. Liegnitz, mit 1 Schl., 2 kath., 1 luth. K., 129 H. und 569 E., wor. 81 Gewerbe treibende. 13 Töpfer; 9 Tuchweber, die 100 Stein Wolle verarbeiten; 1 Bandfabrikant.

Naumburg am Queis, Preufs. St. am Queis, in dem Schles. Rgbz. Liegnitz; ummauert, mit 2 kath. K., 242 H. u. 1,084 E., wor. 115 Gewerbe treibende, u. darunter 44 Tuchweber u. 11 Töpfer.

Naun, Schin. Handelsst. am Argun, in der Mongolei, wohin die Russen handeln, und Thee, Porzelan, seidene und baumwollene Zeuche gegen Silber und Pelzwerk einhandeln.

Naunhof, Sächs. St. in dem Leipz. Erbamte Grimma, mit 125 H. und 530 E., worunter 61 Gewerbe treibende. Leineweberei mit 25 Stühlen.

Naupura, (Br. 21° 6' L. 91° 24') Hind. St. in der Prov. Khandesch, zu den Besitzungen der Mahratten gehörig.

Navakata, (Br. 27° 43' L. 103° 9') Hind. St. im Reiche Nepaul, mit 1 berühmten, dem Mahamaya geweiheten Tempel und zahlreichen Bew. Die Gegend umher ist reich an Zuckerrohr, Ananas, Mangos u. a. Früchten.

Naval, Span. Villa in der Provinz Aragon.

Navan, (Br. 53° 38') Britt. St. am Zusammenfl. des Boyne und Blackwater, in der Irisch. County Ostmeath, mit 860 H. und 4,500 E., die Mnf. von Sacktuch unterhalten. Hptmarkt der umliegenden Gegend für Leinewand.

Navaria, Oester. Mfl. im Galiz. Kr. Lemberg, mit 1 Probstei und 1 Papiermühle.

Navarino, s. *Avarin*.

Navarra, Span. Königreich zwischen 15° 22' bis 16° 42' östl. L. und 42° 17' bis 43° 15' n. Br., im N. an Frankreich, mit welchem Reiche es durch 3 über die Pyrenäen führende fahrbare, aber äufserst beschwerliche Strafsen eine Verbindung unterhält, im O. und S. O. an Aragon, im S. W. an Segovia, im W. an Alava und Guipuscoa gränzend. Areal: 121,64 QM. Oberfläche: bergig, mit grofsen Thälern, wor. die von Baztan, Roncal, Roncesvalles und Aezcoa im Hochgebirge. Boden: kalkig, steinig und nur strichweise fruchtbar mit guten Weiden. Gebirge: die Pyrenäen. Gewässer: Ebro mit dem Aragon, Arga und Ega. Klima: in den Thälern gemäfsigt, auf dem Gebirge rauh u. kalt, überall aber gesund. Produkte: Getraide, Hülsenfrüchte, Hanf, Flachs, Färberröthe, Wein, Obst, Kastanien, Oliven, Süfsholz, Holz, die gewöhnlichen Hausthiere, Wild, Fische, Bienen, Kupfer, Eisen, Steinsalz. Volksmenge 1800: 226,227 Ind., worunter 4,792 Geistliche u. 13,054 Hidalgos; der Mehrzahl nach Baskischer Abstammung in 9 Cindaden, 154 Villas, 630 D., überhaupt 830 Pueblos, mit 753 Kirchsp., 70 Kl. und 14 milden Stiftungen. Nahrungszweige: blofs Akkerbau und Viehzucht, ersterer ziemlich beschränkt. Ausfuhr: Waizen, Wein, gebleichtes Wachs, Lakrizensaft, Wolle, Käse und Eisenwaaren, Alles zusammen 1,095,000 Gulden werth, wogegen die Einfuhr auf 1,250,000 Gulden steigt, doch mögen Schleichhandel u. Transito beides mit einander ausgleichen, und ein steigender Wohlstand ist hier sichtbar. Staatsverbindung: Navarra hat zwar keine Cortes und Vorrechte mehr, doch besitzt es seine eignen Gesetze und ist frei von dem Castilianischen Zollsysteme und den rentas provinciales. Keine Rechtssache darf vor ein auswärtiges Tribunal gezogen werden, und der Rath

von Navarra, sein Appellationsgericht, macht die höchste Instanz aus. Der Vizekönig residirt zu Pampelona; in kirchlicher Hinsicht gehört es zu den Diözesen von Pampelona und Tudela. Eintheilung: in 5 Merindades.

Navarreins, (Br. 43° 20′ L. 16° 50′) Franz. St. an der Gave de Oleron, im Dep. Niederpyrenäen, Bez. Orthez, mit 1,863 E. Leineweberei. In der Gegend werden die Navarreinspferde gezogen.

Navas de Tolosa, Span. offene Gegend auf der Sierra Morena, in der Prv. Jaen, bekannt durch den großsen Sieg der Spanier über die Araber am 16. Jul. 1220.

Nave, Oester. Mfl. in der Milano. Dlgz. Brescia, mit 1,500 E.

Navia, Span. Küstenfl., welcher Asturias durchströmt und dem Ozeane zufällt.

Navia, Span. Villa an der Mündung des gleichn. Fl., in der Prov. Asturia, mit einem Haven und Fischerei.

Navigatorsinseln, *s. Schiffersinseln.*

Naviglio, *Naviglio grande*, Oester. Kanal in dem Lomb. Venet. Gouv. Milano, welcher bei dem Kastell Oleggio am Tessin anfängt, und bis Abiagrosso und von hier theils nach Milano führt, theils dem Po zufällt, mithin auch Milano mit dem Po verbindet.

Naviglio Novo, Sard. Kanal in der Prov. Piemont, welcher die Stura und den Po verbindet, bei Coni anfängt, über Fossano und Carmagnola geht und bei letzterer St. in den Po fällt.

Naviglio di Santhia, Sard. Kanal in der Prov. Piemont, welcher die Sesia mit der Dora Baltea verbindet, bei Ivrea aus der Dora anfängt und bei Vercelli in die Sesia endigt.

Naviglio di Sforzesca, Sard. Kanal in der Prov. Piemont, welcher die Sesia mit dem Tessin verbindet.

Nawszy, Oester. Fabrikort in dem Galiz. Kr. Jaslo, mit 1 Mnf. von Kattun, Tischzeuchen und Nanquin, die 1806 bereits 429 Arbeiter beschäftigte. Sie gehört zu der gräfl. Friesischen Herrsch. Brzisk.

Naxera, *s. Najera.*

Nay, Franz. St. an der Gave de Pau, in dem Dep. Niederpyrenäen, Bez. Pau, mit 2,358 E. Mnf. in Droguets, Kadis, vierkantigen Kappen, Berrets genannt, und Tuneser Mützen; Färbereien; Gärbereien. In der Nähe die beiden Eisenhütten Soubiron und Assone.

Nayszyn, Russ. St. in dem Gouvern. Podol.

S. Nazaire, Franz. St. in der Provinz Niederloire, Bz. Savenay, an der M. der Loire in den Ozean, mit 3,381 E. Kleiner Haven.

Nazaräer, *s. Ansarier.*

Nazareth, Niederl. Mfl. in der Prov. Ostflandern, mit 4,276 E.

Nazelles, Franz. D. unweit der Cize, im Dep. Indre-Loire, Bez. Tours, mit 307 H. u. 899 E.

Nazra, vormals *Nazareth*, Osman. Mfl. oder Städtchen im Pasch. Akka, mit 1 griech. K., 1 kath. Kl. und 1 alten Kastelle; die Einw. sind Griechen, Nachkommen von Franken und Osmanen. Der Ort ist in der heiligen Geschichte berühmt.

Neamoni, Osman. Ortschaft auf der Archipelinsel Saki, mit 1 griech. Kl. von 300 Mönchen, die zum Theil Landbauer sind.

Neapel, *s. Napoli.*

Neas, Asiat. Insel unter 1° n. Br., vor der Tapanuly, bei der Insel Sumatra; fruchtbar und reich an mancherlei Indischen Produkten. Sie wird von einem thätigen und industriösen Volke von Malaiischer Abstammung bewohnt, das aber, wie alle Malaien, einen rachgierigen, blutdürstigen Charakter zeigt. Unter ihnen herrscht das Malaiische Lehnsystem. Sie wird in 50 unter unabhängigen Rajahs stehende Distrikte abgetheilt. Reifs und Sklaven machen die Hauptausfuhr aus.

Neath, (Br. 51° 37′ L. 13° 55′) Britt. St. in der Wal. Sh. Glamorgan, am gleichnam. Fl., mit 2,700 Einw. In der Nähe Steinkohlengruben, Eisen-, Kupfer- u. Alaunwerke.

Neauphle le Château, Franz. Mfl. im Dep. Seine-Oise, Bez. Versailles an der Mandre, mit 236 H. u. 925 E.

Nebel, Mecklenburg. Fl., welcher Güstrow vorbeigeht, und bei Schaen der Warnow zufällt.

Nebra, Preufs. St. in dem Sächs. Rbz. Merseburg, mit 213 H. und 900 E.

Nechanitz, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Biczow, mit 1 Schl., 1 Pfarrk. und 100 H.

Neckar, Würt. Bad. Fl.; Q. auf dem Schwarzwalde bei Schwenningen; M. bei Manheim in den Rhein, nur zu gewissen Jahrszeiten schiffbar. Nebenfl. Eschach, Glatt, Enz, Elz, Fils, Rems, Murr, Kocher u. Jaxt.

Neckarau, Bad. D. in dem Neckar, B. A. Schwetzingen am Rhein u. Neckar, mit 2 K., 177 H. und 1,020 E., deren Dorfflur meistens aus Rheininseln besteht. Hier legten die Franzosen 1799 einen Brückenkopf an, den Erzherzog Karl am 2. Dezember mit großsem Menschenverluste erstürmte.

Neckarelz, Bad. Mfl. am Neckar und Elz, im ersten Neckar L. A. Mosbach, mit 736 E. Hauptzoll.

Neckargemünd, Bad. St. und Sitz eines B. A. von 11,443 E., im Neckarkr. am Neckar, worüber eine gute Brücke führt, mit 1 kath., 1 luth., 1 ref. K., 238 H. und 2,021 E., worunter 241 Gewerbe treibende und unter diesen allein 88 Schiffer. Schifffahrt; Handel; Obstbau; Cyderbrauerei; Steinbrüche.

Neckarkreis, Bad. Kreis am Rhein u. Neckar, welcher 166,818 E. zählt, und 14 Bezirksämter enthält, nämlich: 1) Philippsburg, 2) Schwezingen, 3) Mannheim, 4) Ladenburg im Kriminalamte Mannheim, 5) Weinheim, 6) Heidelberg I., 7) Heidelberg II., 8) Wisloch, 9) Sinsheim, 10) Neckargemünd im Kriminalamte Heidelberg und 11) Waibstadt, 12) Eberbach, 13) Mosbach I. und 14) Mosbach II. im Kriminalamte Mosbach. Kreisst. und Sitz der Hofgerichtsprovinz am Unterrheine ist Mosbach.

Neckarschwarzach, *s. Schwarzach.*

Neckarsteinach, Hess. St. und Sitz eines Amts von 216 H. und 1,615 E., in der Provinz Starkenburg. Sie liegt am Neckar u. zählt 143 H. u. 1,105 E.

Neckarsulm, Würt. St. u. Sitz eines O. A., in der L. V. Unterneckar am Einfl. der Sulm in den Neckar, mit 2,050 E. Gärbereien; Weinbau.

Necker, Australeiland, zu der Gruppe der Sandwichinseln gehörig; unbewohnt.

Neda, Span. Villa an der Ria de Ferrol, in der Prov. Galicia, mit 1 Plattmühle und Kupferplattenfabr.

Nedelitz, (Br. 46° 22′ 30″ L. 34° 1′ 2″) Oester. Mfl. an der Ternova, in der Ung. Gespan. Szalad.

Nederbrakel, Nied. Mfl. in der Prov. Ostflandern, mit 3,513 E.

Nederkruchten, Nied. D. in der Prv. Limburg, mit 3,522 E.

Nederweert, Nied. Mfl. in der Prov. Limburg, mit 3,597 E.

Nedrigailow, (Br. 50° 52′ L. 51° 10′) Russ. Kreisst. an der Sula, im Gouvern. Slobodsk-Ukräne, mit 2 K., 494 H. und 3,764 E.

Nedscheran, Arab. Hauptst. eines gleichn. Distrikts, in der Prv. Jemen.

Nedsjed, Arab. Landschaft, ein weit-ausgedehntes Land, welches beinahe die Hälfte des grofsen Arabistans einnimmt und sich vom Osmanischen Asien oder dem Paschalik Bagdad über das ganze Innere der Halbinsel bis Jemen herunter erstreckt. Es wird von mehrern Bergreihen durchzogen, schliefst aber auch grofse Ebenen und Wüsteneien ein, u. ist nur mittelmäfsig ergiebig. Seine Hauptprodukte sind Korn, Gerste, Datteln u. einige Früchte; es ernährt sehr viele Kameele, Pferde, Rindvieh und Schaafe, aber auch zahllose wilde Thiere. Die Luft ist sehr heifs, aber gesund. Doch findet man fast nirgends Quellen; wenig tiefe Brunnen mit selten gutem Wasser, oft auch durch die Regen im Winter gebildete Lachen sind die einzigen Orte, an welchen der Mensch und die unermefsliche Menge von Thieren, die diefs dürre Land einnehmen, den Durst löschen können. Aufser nomadischen Hütten u. schwarzen Zelten, von Pferdehaaren gewebt, findet man noch viele Städte und Dörfer in diesem Lande, die zwar unregelmäfsig gebauet, aber gut bevölkert sind, und eine angenehme Lage am Abhange der Hügel und in der Mitte der Thäler haben. Hier ist die Wiege des Wahabismus, dieser furchtbaren Sekte, die dem Islam den Untergang drohet, und das Stammhaus nomadischer, kriegsgewohnter Schaaren, die sämmtlich den Wahabiten unterworfen sind (*s. Wahabiten*). Es wird in 7 Provinzen abgetheilt: Dsjob, Dsjebel, Kassim, Wuhschein, Sedeir, Kherdsje u. Drehije; Drehije ist die Hptst. (Rousseau's Notiz über die, dem Emir Sehud unterworfenen, Länder und Stämme in den A. G. E. XLIV. 332).

Nedwieditz, Oester. Mfl. an der Schwarza, im Mähr. Kr. Iglau, mit 82 H. und 521 E. Marmorbruch.

Neede, Nied. Dorf in der Prov. Geldern, mit 2,074 E.

Needen, Britt. Mfl. am Kenmare River, in der Irisch. County Kerry.

Needles, Britt. gefährliche Klippen, anf der Westseite der Insel Wight, in der Engl. Sh. Hamt, welche von unzähligen Seevögeln bewohnt werden.

Neersen, Preufs. Mfl. in dem Kleve-Berg. Rbz Düsseldorf, mit 608 H. Leinen- u. Seidenbandweberei.

Neerwinden, Niederl. D. in der Prv. Südbraband, mit 257 E. Schlacht zwischen König Wilhelm III. und dem Marschall Luxemburg 1673.

Negadeh, Nagadi, (Br. 25° 53′ 30″) Osman. Mfl. am Nil, in der Prov. Saïd, mit 1 kath. K., 1 Franziskanerhosp., 1 kopt. K., gröfstentheils von Kopten bewohnt; die hier einen Bischof haben, u. mit blauer und gestreifter Leinewand handeln.

Negapatnam, (Br. 10° 45′ L. 97° 34′) Britt. St. in der Präs. Madras, Pr. Tanjore, an der M. des Fl. Kolaru, mit 1 Kastelle und 16,000 E. Haven; Rheede; Baumwollenzeuchweberei, wovon jährl. 4 bis 5,000 Stück ausgeführt werden.

Neger, eine der Stammrassen des menschlichen Geschlechts, mehr oder weniger schwarz, mit schwarzem, krausen und wolligem Haar, vorwärts prominirenden Kiefern, wulstigen Lippen und stumpfer Nase. Ihr eigentliches Vaterland ist Afrika, wo sie wahrscheinlich unter dem brennenden Strahle der Sonne sich nüanzirt haben, aber auch auf einigen Inseln des Indischen Ozeans scheinen sie einheimisch zu seyn, und von da sich über einen grofsen Theil Australiens verbreitet zu haben; die Papuer sind unverkennbare Neger. Jetzt leben sie auch in Amerika, doch als blofse Kolonisten. Ihre ganze Zahl mag leicht an 85 Mill. hinansteigen.

Negho, Russ. Gruppe von mehrern Inseln im Kamschatkisch. Meere, welche zu den Aleuten gehören. Man zählt ihrer 16. Sie heifsen auch Andreanowen (*s. Aleuten*).

Neglisseram, (Br. 12° 16′ L. 92° 51′) Britt. St. auf der Küste der Prov. Kanara, mit 1 Haven.

Negombo, (Br. 7° 13′ L. 97° 28′) Britt. St. auf der Westküste der Insel Seilan, an einem Arme des Mulivaddy, mit 1 Kastelle und einer starken Bevölkerung von Mohamedanern, Malabaren u. Portugiesen, die mit Zimmet, Reifs und Fischen einen starken Handel treiben.

Negrais, Birm. Insel, unter 16° 2′ n. Br. und 110° 58′ L., in der M. des Irawaddy, zum Reiche Birma gehörig. Sie hat den gröfsten und sichersten Haven an der Bai von Bengalen, und enthielt einst eine Brittische Niederlassung, die jedoch von den Birmanen 1759 zerstört wurde, und seitdem verlassen ist. Das Klima ist ungesund, und man findet blofs gesalzenes Wasser. Sie hat einen berühmten Tempel.

Negremont, Franz. St. im Dp. Tarn, Bez. Alby und Kirchsp., welches mit Alban und den nahen Weilern 3,078 E. zählt.

Negrepelisse, Franz. St. am Aveiron, in der Prov. Lot, Bez. Montauban, mit 1 Schl., 3 kath., 1 ref. K., 620 H. und 3,126 E. Mnf. in Barchent und Leinewand, Minoterien, Töpfereien.

Negrillos, Asiat. Völkerschaft, welche im Innern von Borneo wohnt, meistens vom Kriege und der Jagd lebt, und mit den Papuas auf Neuseeland u. s. w. ein Volk zu seyn scheint. Den Namen Negrillos haben sie von den Spaniern. Uebrigens bestehen sie aus vielen Stämmen, die sämmtlich zu der Negerrasse gehören.

Negro, Amerik. grofser Fl., welcher in dem Lago Negro der Provinz Quito entspringt, einen kleinen Theil des Span. Guiana durchströmt, sich nach Brasilien wendet und unter 3° 15′ s. Br. dem Marañon zufällt. Seine gröfsten Nebenfl. sind der Rio Branco und Cachiquiari. Durch einen Arm soll er mit dem Orinoco in Verbindung stehen.

Negro, Amerik. grofser Fl., welcher auf den Anden von Chile der Erde entquillt, in einem grofsen Halbbogen Patagonien durchströmt und dem Atlantischen Ozeane zufällt.

Negroponte, *s. Egribos*.

Negros, *Samar*, Span. Insel, zu der Gruppe der Philippinen gehörig. Sie ist 327,50 QM. grofs, und wird von Malaien bewohnt, wovon nur ein Theil im Norden — 22,500 Köpfe — unter dem Spanischen Alkalden steht, der übrige aber seine Unabhängigkeit behauptet hat. Sie liefert, aufser den übrigen Produkten der Philippinen, vorzüglich Perlen bei den Eilanden Chicos und Cagayans.

Negros, Austral. Inselgruppe bei Neuguinea, deren östlichste unter 164° 56′ 50″ L. u. 1° 58′ 50″ s. Br. liegt. Sie haben ein schönes frisches Ansehen, sind mit Kokosbäumen bedeckt, und werden von einem ruhigen friedlichen Völkchen, von der Papuerrasse, bewohnt, die nur Hassagaien und Wurfspiefse, aber keine Pfeile zu ihrer Vertheidigung haben.

Neheim, Preufs. St. in dem Westph. Rbz. Arensberg, mit 170 H. und 1,051 E. Wollenweberei mit 30 Stühlen, 1 Tuchmnf., welche 50 Arb. beschäftigt.

Nehring, Preufs. Mfl. und Schl. in dem Pommern. Rbz. Stralsund.

Nehrung, die Frische, Preufs. schmaler Landstrich zwischen der Ostsee, den Armen der Weichsel und dem frischen Haff in Westpreufsen, der sich bis Pillau erstreckt, 11 M. lang und 1/2 bis 5 breit ist. Er ist am südl. Ende fruchtbar und hat wohlhabende E.; der Rest besteht aus nutzlosen Sanddünen, die man mit Fichten besäet hat.

Nehrung, die Kurische, Preufs. schmaler Landstrich zwischen der Ostsee und dem Kurischen Haff in Ostpreufsen, 15 Meilen lang und 1/4 bis 1/2 breit. Er fängt bei Kranzkrug an, endigt bei Memel, u. besteht, bis auf einzelne Striche, aus unfruchtbaren Sanddünen; daher die Einw. fast ganz von der Fischerei leben. Die Orkane sind hier äufserst heftig. Am Strande fischt man Bernstein.

Nehrwalla, (Br. 24° 25′ L. 90° 9′) Hind. St. in dem Distr. Guicowar, der Prov. Guzurate, alt, ansehnlich und wohl befestigt. Sie gehört jetzt den Mahratten.

Neideck, Oester. Mfl. und Schl. im Böhm. Kr. Saatz.

Neidenburg, (Br. 53° 19′ 55″ L. 38° 5′ 30″) Preufs. St. an der Neide, im Ostpreufs. Rgbz. Königsberg; ummauert, mit 3 Vorst., 1 luth. K., 1 Bergschl., 321 H. und 1,728 Einw. Tuchweberei mit 14 Stühlen (99 Stück), Hutmacherei (1,350 Stück), 7 Rothgärber (953 Stück), 6 Strohhutfabr.

Neidlingen, Würt. Mfl. in der L. V. Alb, O. A. Kirchheim, mit 829 E.

Neipperg, Würt. Pfd. in der L. V. Unterneckar, O. A. Heilbronn, mit 1 alten Schl., von dessen Thürmen man eine herrliche Aussicht hat, und 401 Einw. Stammhaus des reichsgräfl. Geschlechts gleichen Namens, welches unter K. Karl VI. die reichsgräfl. Würde erhalten hatte und 1766 in das Schwäbische Grafenkollegium aufgenommen war. Es ist kath. Religion, und besitzt als Würtemb. Standesherrsch die Herrschaft Neipperg - Schweigern, Klingenberg, Adelshofen, Hausen und Gemmingen — 1 3/4 QM. mit 3,209 E.

Neifse, Sächs. Preufs. Fl., welcher im Böhm. Kr. Bunzlau entspringt, oberhalb Zittau in die Lausitz tritt, u. dem D. Schidlo gegenüber in die Oder fällt. Er wird bei Guben schiffbar, und zum Unterschiede auch die Görlitzer Neifse genannt. Ein Nebenfl. ist die schwarze Neifse.

Neifse, Preufs. Fl. in der Prv. Schlesien. Q. unter d. Schomberge der Sudeten; M. bei Schürgast in die Oder; sehr schnell und reifsend.

Neifse, Oester. Preufs. Fürstenthum und Standesherrschaft des Bisthums Breslau, wovon der Preufs. gröfsere Antheil mit 28 QM. und 72,756 E., zu dem Schles. Rbz. Oppeln, der kleinere Oesterreichische zu dem Mähr. Kr. Troppau gehört.

Neifse, (Br. 51° 25′ L. 34° 59′) Preufs. Stadt am gleichn. Fl. und Hauptstadt eines bischöfl. Breslauschen Fürstenthums, in dem Schles. Rgbz. Oppeln. Sie ist befestigt, hat 1 Vorst., die Friedrichsst., 1 Fort, Preufsen, 5 kath. K., 1 Kap., 1 Nonnenkl., 1 Gymnasium, 3 Hosp., 550 H. und 7,761 E. Sitz der bischöfl. Kollegien. Bierbrauerei; Gewerbe mit 513 Meistern, und darunter 23 Tuchweber (980 Stück), 28 Leineweber (600 Schock), 14 Strumpfstricker und 2 Wirker (12,000 Paar), 10 Posamentire und 1 Naumburger Bandfabrikant (1,316 Stück), 24 Branntweinbrenner u. s. w. Starker Gemüfsebau. Fundort der Neifser Steine.

Neifse, die wüthende, Preufs. Fl. in der Prov. Schlesien; Q. im Schlesischen Gebirge; M. bei Dohnau in die Katzbach.

Neiva, Port. Fl. in der Prov. Minho, welcher unmittelbar in den Ozean geht.

Neive, Sard. Mfl. auf einem Hügel, nahe am Tinella, in der Piemont. Prov. Alba, mit 2,386 E.

Nellenburg, Bad. Ruinen eines Bergschl., wovon eine Landgrafschaft den Namen hatte, die bis zum Frieden zu Presburg Oesterr. gehörte, durch denselben an Würtemberg und von diesem durch Tausch an Baden gekommen ist. Die ganze Landgrafschaft, welche 1801 auf 16 QM., 7 St., 1 Mfl., 72 D., 3,899 H. und 28,678 E. zählte, ist jetzt mit dem Seekr. vereinigt.

Nellingen, Würt. Mfl. in der L. V. Fils und Rems, O. A. Geislingen, mit 724 Einw., worunter viele Leineweber befindlich sind.

Nellur, *Nilaver*, (Br. 14° 26′ L. 97° 34′) Britt. St. am Pennar, in der Präs. Madras, Prov. Karnatik, mit 1 Kastelle und Haven, worein 1811 739 Schiffe mit 24,948 Tonnen ein-, und 137 Schiffe mit 1,999 Tonnen ausklarirten. Die Ausfuhr besteht vorzüglich in Salz, 1811 für 62,843 Arcotrupien.

Nelson, Amerik. Fl., welcher auf den Rocky Mountains, unter dem Namen Saskatchawine entsteht, durch den Winnipeg fliefst, ganz Neusüdwales durchströmt und im W. des Forts York der Hudsonsbai zufällt.

Nelson, Nordamer. County im Staate Virginia, mit 9,684 E.

Nelson, Nordamer. County im Staate Kentucky, mit 14,078 E.

Nembro, Oester. Mfl. an einem Kanale des Serio, in der Milano. Delegaz. Bergamo, mit 2,400 Einw. und starkem Seidenhandel.

Nemethi, *Nemize*, (Br. 48° 17′ 14″ L. 36° 30′ 46″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Neutra.

Nemeth-Keresztur, *Kreuz*, (Br. 47° 35′ 30″ L. 34° 15′ 15″) Oester. Mfl. in der Ung. Gespan. Oedenburg, mit 1 Schl., 1

kath. K., 1 Synagoge. Sauerbrunnen; Weinbau.

Nemeth-Lipcse, *Deutsch-Liptsch*, (Br. 40° 4′ 50″ L. 37° 6′ 25″) Oester. Mfl. in der Ung. Gespan. Liptau, mit 1 kath., 1 luth. K. und 2,287 E. Eisen- und Antimoniumbau.

Nemeth-Lugos, s. *Lugos*.

Nemeth S. Mihaly (*Grofs Petersdorf*), (Br. 47° 3′ 58″ L. 34° 0′ 40″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Eisenburg, mit 1 kath. K. und besuchten Viehmärkten.

Nemeth-Oravicza, (Br. 44° 57′ 58″ L. 39° 26′ 30″) Oester Mfl. in der Ung. Gesp. Kraschowa, mit 1 kath., 1 griech. K. und 1,800 E., meistens Wlachen, Rusniaken und Griechen. Berggericht; Silber- u. Kupfergruben.

Nemeth-Prona, *Deutsch-Proben*, (Br. 48° 55′ 5′ L. 36° 21′ 57″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Neutra an der Neutra, mit 1 kath. K.

Nemeth Szaszka, (Br. 44° 47′ 44″ L. 40° 33′ 10″) Oester. Bergfl. auf der Ung. Militärgränze, mit 1 kath. K. und 1,600 Deutschen und Magyar. Bew. Bergbau auf Eisen und Kupfer.

Nemeth-Ujvar, s. *Güssing*.

Nemours, (Br. 48° 15′ L. 20° 21′) Franz. St. in dem Dp. Seine-Marne, Bz. Fontainebleau am Loing und dem Kanale von Briare, mit 1 alten Schl., 600 H. und 3,760 E. Gärbereien, Peltereien, Schusterarbeiten. Korn-, Wein- und Käsehandel.

Nenagh, Britt. Mfl. in der Irischen County Tipperary.

Nenndorf, *Grofsnenndorf*, (Br. 52° 20′ 23″ L. 27° 1′ 26″) Kurhess. D. im Schauenburgschen A. Rodenberg, mit 64 H. und 428 E. Berühmtes Schwefelbad mit geschmackvoll. Anlagen u. zieml. Frequenz.

Nenslingen, Baier. Mfl. in dem Oberdonaulandger. Stauff, mit 117 H. u. 711 E.

Nentershausen, Kurhess. D. von 59 H. und 659 E. und Sitz eines A. von 307 H. und 2,411 E.

Neograd, *Nograd Varmegye*. Oester. Gespan. im Ung. Kr. diesseits der Donau, 77,70 QM. grofs, mit 163,933 Einw., in 10 Mfl., 251 D. und 71 Prädien. Der nördliche Theil etwas rauh, desto fruchtbarer der südliche, Cserhat. Gebirge: Karants; Flufs Eypel. Naturprodukte: Korn, Hanf, Melonen, Früchte, Wein, Obst im Ueberflusse, Hornvieh und Schaafheerden. Kongregationsort: Balassa Gyarmath.

Neograd, *Nograd*, (Br. 47° 55′ L. 36° 4′ 55″) Oester. Schl. u. D. in der gleichn. Ungar. Gespan.

Nepaul, Hind. Reich zwischen 27° bis 32° n. Br., im N. und O. an Thibet, im S. an die Präsid. Kalkutta, im W. an die Staaten der Radsbutenrajahs u. der Seiks gränzend. Oberfläche: ein weites Thal zwischen hohen Gebirgszügen. Boden: fruchtbar und gut bewässert. Gebirge: der Himaleh, eines der höchsten Gebirge Asiens in mehreren Zügen. Gewässer: Bhagmatty, Vishnumatty u. a. Fl. Klima: heiter und gesund, im Sommer, wenn die Sonne von den hohen Gebirgen abprallt, sehr heifs, der Winter bringt wenig Frost; nie weht der Nordwind in diesen Thälern. Die Jahreszeiten sind dieselben, wie im höhern Hindostan; nur heben die Regen früher an. Produkte: Getraide, Reifs, wenige Küchengewächse. Der Tuhral und Kuraila (gewöhnliche Nahrungsmittel der geringen Volksklasse), Ingwer, Pfeffer, Baumwolle, Zuckerrohr, Holz, Elephanten, die Indischen Hausthiere, Wild, Geflügel, Bienen, mancherlei Mineralien, besonders Eisen, Kupfer, Jaspis, Bergkrystall, Terra Kachetu. Volksmenge: nach Hamilton 2 Millionen. Sie bestehen aus 2 Klassen: Hindus von der Kaste der Braminen oder Radsbuten u. Njurs; letztere wahrscheinlich Mogolischen oder Schinesischen Ursprungs. Die ersteren bilden die Armee u. die Staatsbeamten, letztere die Landbauer u. Handwerker. Aufser diesen findet man noch Dhenwaren und Mhendschihs in den westlichen Theilen des Landes als Landbauer und Fischer, Bhanre's (schismatische Buddhisten) und einige unbekannte Stämme. Sitte und Religion sind denen in Hindostan fast gleich. Nahrungszweige: Ackerbau, Viehzucht und Kunstfleifs. Ausfuhr: Elephanten, Elfenbein, Reifs, Ingwer, Leder, Zimmerholz, Terra Cachetu, Wachs, Honig, Pfeffer, Gewürze und Baumwolle. Staatsverfassung: despotisch, an der Spitze steht ein Rajah aus dem Stamme der Radsbuten; die Geschäfte leitet der Schutra oder erste Minister. Die Gesetze sind sehr unbestimmt. Landmacht: 7,000 M. reguläre Truppen in 50 Kompagnien getheilt. Einkünfte: etwa 30 Lacks Rupien. Eintheilung: unbekannt; der Rajah beherrscht nicht blofs das Thal Nepaul, sondern ist auch der Oberherr aller Ghorkafürstenthümer, die zwischen Thibet und Bengalen belegen sind. Hauptstadt ist Khatmandu (Kirkpatrik).

Nepean, Australeiland, im O. des Australkontinents, nur 1/4 Meile von der Insel Norfolk entlegen; klein, aber stark bewaldet.

Nepean, Australfl. auf Neusüdwales, eigentlich der obere Theil des Hawkesbury vor seiner Vereinigung mit dem Grose.

Nepi, Päpstliche St. in der Dlgz. Viterbo, mit 1 Kathedr., 5 Pfk., 5 Klosterk. Bisthum, mit dem zu Sutri vereinigt.

Nepomuck, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Klattau, mit 168 H. Nahe dabei der grüne Berg mit dem Schl. Zelanahora. Geburtsort des Böhm. Märtyrers Joh. Nepomuck † 1383.

Ner, Russ. Fl. im Königreiche Polen, welcher bei Rzgow entsteht u. unterhalb Chelmno der Warte zufällt.

Nera, Päpstl. Fl. in der Mark, welcher der Tiber zufällt und bei Terni einen grofsen Wasserfall macht.

Nerac, (Br. 44° 10′ L. 17° 58′) Franz. Hauptst. eines Bez. von 20,16 QM. und 42,264 E., im Dp. Lot-Garonne. Sie liegt an der Baise, wird in Gr. und Kl. Nerac abgetheilt, hat 3 Thore, 1 Schl., 5 K., 1 Hosp., 461 H. und 5,587 E. Handelsgericht. 10 Minoterien, 12 Stärkefabr. (8,100 Zntr.), 12 Gärbereien. Mützenwebereien. Handel.

Nerbuddah, Hind. Flufs, welcher zu Omercuntue, in der Prov. Gundwana, unter 22° 54′ Br. und 99° 54′ L. entspringt, von O. nach W. läuft und sich in den Busen von Kambaia ergiefst. Er macht einen merkwürdigen Wasserfall.

Nerchau, Sächs. St. im Leipz. Erbamte Grimma an der Mulde, mit 95 H. und 513 Einw., wor. 51 Gewerbe treibende. Brauereien.

Nerechta, (Br. 57° 25′ L. 58° 30′) Russ. Kreisst. am gleichnam. Fl., im Gouv. Kostroma, mit Kramhandel und 5 Jahrmärkten.

Neresheim, (Br. 48° 45′ 14″ L. 28° 0′ 11″) Würt. St. und Sitz eines O. A., an der Egge und am Fufse des Ulrichbergs, in

der L. V. Kocher. Sie hat 1 Schl., vormals eine reichsfreie Benediktinerabtei, mit 1 prächtigen K., gegen 1,000 E., und macht einen Theil der Taxisschen Besitzungen aus.

Nereto, Siz. St. in der Prov. Abruzzo citeriore I., mit 1,574 E.

Nerike, Schwed. Prv., welche gegenwärtig zum Län Oerebro gehört. Sie ist etwa 40 QM. grofs, von Westmanland, Wärmland, West- und Ostgothland u. Südermanland umgeben, vom Oerebro und Atterstala durchflossen, auf den Gränzen hoch und bergig, im Innern aber eben und flach, mit gutem Ackerlande und Weide, und erzeugt mehr Korn, als seine 54,000 Einw. brauchen. Die Eisen- u. Kupfergruben sind wichtig, u. man produzirt jährlich auf 25,000 Schiffpf. Eisen.

Neris, Frz. Mfl. am gleichn. Fl., im Dep. Allier, Bez. Montluçon, mit 150 H. und 1,132 E. 3 Mineralquellen, Grand puits, puits de la Croix und Carré. Röm. Alterthümer.

Nernia, Sard. Küstenfl. in der Grafschaft Nizza, welcher bei Vintimiglia dem Meere zufällt.

Neronde, Franz. St. auf einem Hügel, im Dep. Loire, Bez. Roanne, mit 252 H. und 1,091 E.

Nerondes, Franz. Mfl. im Dep. Cher, Bz. S. Amand, mit 70 H. u. Kirchsp. von 1,267 E.

Nertschinsk, (Br. 51° 56′ L. 134°) Russ. Kreisst. an der M. der Nertscha in die Schilka, mit 3 K., 400 H. und 2,000 Einw., die Landhandel und Ackerbau treiben.

Nertschinskisches Gebirge, *Dauurisches Gebirge*, grofser Russ. Bergzug, zw. dem Selenga u. Argun, welcher zu dem Siberischen Gränzgebirge gehört, und im W. des Baikal bis zum Amur u. dem Ozeane fortstreicht. Am mächtigsten erhebt es sich am Jenisei. Es ist reich an Silber, Blei, Kupfer, Zink, Spiefsglas, Quecksilber.

Nervi, Sard. St. in dem Herzogth. Genua.

Narviano, Oester. Mfl. am Olona, in der Milano. Dlgz. Milano.

Neshin, (Br. 51° 2′ 45″ L. 49° 23′ 30″) Russ. Kreisst. am Oster, in dem Gouv. Tschernigow, mit 1,000 H. und 16,000 E. Ausgebreiteter Handel mit Russ. Produkten nach Taurien, Polen, Moldau, Walachei und Danzig. 3 Jahrmärkte mit beträchtl. Pferde- und Viehhandel. Die meisten Kaufleute sind Griechen.

Nesle, (Br. 49° 45′ L. 20° 34′) Frz. St. am Ignon, im Dep. Somme, Bez. Peronne, mit 364 H. u. 1,658 E.

Nefs, *Loch Nefs*, Britt. Binnensee in der Skot. Shire Perth, welcher zu den romantischsten Partien Skotlands gehört.

Nessa, Han. Eiland im Dollart, zur Prov. Ostfriesland gehörig. Es macht ein Kirchsp. aus.

Nesse, Weimar Fl. in der Prov. Eisenach, welcher der Werra zufällt.

Nesselrode, Deutsches gräfl. Geschlecht, welches die Standesherrschaft Reichenstein und Landskron, in der Pr. Kleve-Berg — 2 QM., mit 6,000 E., unter Preufsischer Oberhoheit; aufserdem aber noch die mittelbaren Herrsch. Grimberg, Ehreshofen u. a. Güter besitzt. Es besteht aus 2 Hauptlinien, Reichenstein u. Ehreshofen, ist kath. Religion und besitzt die reichsgräfl. Würde seit 1710, hatte auch, wegen Reichenstein, Sitz u. Stimme im Westph. Grafenkollegium.

Nesselwang, (Br. 47° 38′ L. 28° 9′ 40″) Baier. Mfl. an der Wertach, im Oberdonaulandger. Füssen, mit 1 Schl. u. 1,200 Einw.

Nesting, Britt. Eiland, zu der Gruppe der Shetlands in Orkneys Stewartry gehörig. Es liegt im O. von Mainland u. hat 600 E.

Nestved, (Br. 55° 14′ L. 29° 16′ 30″) Dän. St. in dem Seeländ. A. Prästöe, mit 2 K., 2 Hosp., 1 Dän. Schule, 28 Strafsen, 245 H. und 1,500 Einw. Patriotische Gesellsch.; Kattundruckerei; Leinewebereien; 2 Jahrmärkte. Sie hat keinen Haven, und handelt über das 1 M. entfernte Karebeksminde.

Nethe, zwei Niederl. Fl. in der Prov. Antwerpen. Die grofse Nethe entspringt bei Peer, in der Prov. Limburg, u. fällt unweit Mecheln in die Schelde; die kleine Nethe entsteht unweit Turnhout und geht im N. O. von Lierre in die grofse Nethe. Nach ihrer Vereinigung empfangen sie den Namen der Ruppel, und sind soweit schiffbar.

Netolicz, *Netoliczy*, Oester. St. im Böhm. Kr. Prachin, mit 224 H. u. 1,643 E. Hauptort einer fürstl. Schwarzenbergschen Herrschaft.

Nette, Preufs. Fl. in dem Westphäl. Rgbz. Minden, welcher unweit Höxter der Weser zufällt.

Nettuno, Päpstl. St. am Meere, in der Dlgz. Rom.

Networzitz, *Nedworzicze*, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Beraun, mit 80 H.

Netze, Preufs. Fl. in der Prv. Posen; Q. in den Morästen von Sompolno; M. bei Zantoch in die Warte; flöfsbar bei Labischin; schiffbar bei Nakel. Sie bewässert den Netzebruch, und ist für die Schifffahrt dieser Gegend, da sie vorzüglich die Verbindung zw. der Weichsel und Oder bewirkt, aufserordentlich wichtig.

Netzkanal, s. *Brombergerkanal*.

Netzschkau, Sächs. St. im Voigtländ. A. Plauen, mit 144 H. u. 700 E.

Neualbenreuth, Oester. D. im Böhm. Kr. Elnbogen, Egerer Bz., mit 1 kath. K., 1 Eisenhammer, worin Gewehre und andere Eisenwaaren verfertigt werden, u. 1 Sauerbrunnen. Fundort von Granaten.

Neualbion, Nordamer. Landschaft an dem Australozeane, welche eigentlich die Küste des grofsen Missurilandes oder Louisianas ausmacht und von Drakes Harbour bis jenseits der M. des Columbia oder von 39 bis 49° reichen mag, im W. aber die Rocky Mountains zu Gränzen hat. Die Nordamerikaner rechnen diefs Land zu ihren Besitzungen, u. die Britten scheinen es aufgegeben zu haben. Vormals begriff man unter dem Namen Neualbion die ganze Nordwestküste von Nordamerika, und theilte sie in Neugeorgia, Neuhanover, Neucornwall und Neunorfolk ab; allein seit die Nordamerikaner hier festen Fufs gefafst, ist der Name von Neualbion auf den Nordamerikanischen Charten blofs der Küste geblieben, welche sonst Neugeorgia ausmachte.

Neuamsterdam, s. *Paramaribo*.

Neuangermünde, s. *Angermünde*.

Neuarad, s. *Ujarad*.

Neubamberg, Hess. Mfl. in der Rheinprov. a. d. Appel, mit 348 E.

Neubarcelona, (Br. 10° 10′) Span. St. an der M. des Neweri, in der Caracas, Prov. Cumana, mit 1 K., 1 Franziska-

nerhosp. und 14,000 E. Starke Viehzucht, bes. Schweinezucht.

Neubenatek, *Jungbenatek*, *Benatky*, Oester. St. auf einer Anhöhe an der Iser, im Böhm. Kr. Bunzlau, mit 1 Schl. und 111 H. Fundort von Diamanten.

Neubeurn, Baier. Mfl. an dem Inn, in dem Isarlandg. Rosenheim, mit 1 Bergschl., 104 H. und 484 Einw. Mühlsteinbrüche.

Neubiczow, *Nowi Bidzow*, Oester. Kreisst. an der Czidlina, im Böhm. Kr. Biczow, mit 1 K., 8 Synag., 421 H. und 5,139 E., wor. viele Juden. Fundort von Edelsteinen.

Neubourg, Franz. Mfl. zwischen Rille und Seine, im Dep. Eure, Bz. Louviers, mit 1 Schl., 2 K., 1 Hosp., 353 H. u. 1,462 E. Kattunweberei.

Neubrandenburg, Mecklenb. Strelitz. St. in der Herrsch. Stargard, mit 621 H. und 4,700 E. 1 Kattundruckerei, 1 Tabak-, 1 Spielkartenfabr.; Tuchweberei; Brauereien; Brennereien; Hopfenbau. In der Nähe 1 Glashütte.

Neubraunschweig, Britt. Gouvernement in Nordamerika, im N. und O. an den Golf von Lorenz, im S. an die Fundybai, im W. an den Distrikt Maine u. das Gouv. Quebeck gränzend, im O. aber durch eine schmale Erdenge mit Neuskotland zusammenhängend. Es ist 1,548 QM. grofs, und wird nach Morse von 40,000 Menschen, gröfstentheils Brittischen Ursprungs, bewohnt. Ein wildes, noch wenig angebauetes Land, das vom S. John, S. Croix, Merramichi, Nipis guit u. s. w. bewässert, und überall mit den dichtesten Waldungen besetzt ist. Nur wenige Strecken sind erst der Kultur gewonnen. Die Hauptausfuhr besteht in Holz, Pelzwerk und Fischen, doch hat man auch Korn übrig. Das Land bildet ein besonderes Brittisches Gouvernement, welches seinen eigenen Gouverneur, seinen Rath und seine Assembly von 12 Repräsentanten besitzt und sich nach Brittischen Gesetzen richtet. Hptst. ist S. John, aber die Regierung hat ihren Sitz zu Frederikton.

Neubreisach, s. *Neufbrisack*.

Neubrittanien, grofse Australinsel, im O. von Neuguinea, 1699 durch Dampier entdeckt, bergig, stark bewaldet u. von anmuthigen Thälern und Bächen durchschnitten. Die Einwohner sind Papuas, schwarz, robust, gut gebauet, mit wolligem, krausem Haar; sie gehen völlig nackend, haben aber regelmäfsigen Anbau u. schöne eingehegte Pflanzungen von Pisangs, Yams, Zuckerrohr u. dergl. Die Wohnungen sind in Dorfschaften zusammengestellt. Sie haben ihre Kriegsanführer, und zeigen einen mifstrauischen u. verrätherischen Charakter.

Neubrittanien, s. *Labrador*.

Neubruchhausen, Han. Mfl. in dem Hoyaschen A. Bruchhausen, mit 74 H. und 429 E.

Neubrück, *Nowymost*, Preufs. St. in dem Posen. Rgbz. Posen an der Warte, mit 1 kath. K., 1 luth. Beth., 74 H. und 644 Einw. Tuchweberei mit 28 Stühlen (2,078 Stück), 4 Rothgärber (900 Stück).

Neubrunn, Baier. Mfl. im Untermainlandger. Homburg, mit 168 H. und 714 Einw.

Neubukow, Mecklenburg. Schwer. St. im Distr. Wismar, mit 142 H. und 887 Einw., worunter 138 Gewerbe treibende und 8 Judenfamilien.

Neubulach, Würt. St. in der L. V. Schwarzwald, O. A. Nagold, mit 608 E. Kupfer- und Silberbergwerk.

Neuburg, (Br. 48° 44′ 23″ L. 28° 51′ 9″) Baier. St. an der Donau, auf einer lieblichen Anhöhe, Sitz eines Landger. von 9,25 QM., mit 13,009 E., im Oberdonaukr. Sie ist gut gebauet, hat Mauern, 2 Thore, 1 ansehnliches Schl., 1 Stiftskirche mit Gnadenbilde, 2 andere K., 1 Hosp., 1 Waisenh., 1 Kollegium, 1 Seminar, 600 H. und 3,924 Einw. Appellationsgericht. Mehrere Gewerbe, aber keine Mf.

Neuburg, Baier. Schl. am Inn, im Unterdonaulandg. Passau, vormals der Hptort einer eigenen Grafsch.

Neuburg an der Kamlach, Baier. Mfl. an der Kamlach, im Oberdonaukr., mit 1,000 E.

Neuburg vor dem Walde, Baier. St. an der Schwarzach und Sitz eines Landgerichts von 12 QM. und 26,705 E., im Regenkr. Sie zählt 192 H. und 1,210 E., welche gute Viehzucht, Flachsbau, Perlenfischerei treiben, auch Mühlsteine brechen und Zwirnbleichen und Leinewebereien unterhalten.

Neucaledonia, Australinsel im O. des Australkontinents, zwischen 182 bis 185° östl. L. und 19° 58′ bis 22° 30′ s. Br. Ein hohes bergiges Land, das als der Gipfel eines submarinischen Gebirgs erscheint, und einen Flächenraum von 325 QM. einnimmt. Seine Berge erheben sich 3,200 Fufs hoch; sie sind meistens nackt, u. der Anblick des Landes überhaupt traurig und einförmig. Man findet Kokospalmen, Yams, Arum, Zuckerrohr, Pisang und eine Varietät von Brodfrucht, dann Schildkröten, Fische, Hühner, aber keine Hunde u. Schweine. Die Einwohner sind Papuer, doch sind sie weit regelmäfsiger gebauet und lange so wild nicht, als die Vandiemensländer, denen sie übrigens in der Bildung nahe kommen; sie gehen fast ganz unbekleidet, und sind Anthropophagen. Die Annäherung an das Land hält schwer, und es ist daher, und bei seiner grofsen Armuth, von Europäern selten besucht.

Neucalifornia, Span. Intendantur des Vizekön. Neuspanien, welche zu den Prov. internas occidentales gehört, 765 QM. grofs ist und 15,600 E. zählt. Diefs Land erstreckt sich von dem Isthmus von California oder von der Bai de todos los Santos bis an das Kap Mendocino; ist gut bewässert und fruchtbar, u. enthält 18 Missionen, welche Getraide, Hülsenfrüchte, Europ. Gemüfse, Obst und Oliven bauen und zahlreiche Viehheerden halten; 1802 zählte man 67,782 Stück Rindvieh, 107,172 Schaafe, 1,040 Schweine, 2,187 Pferde und 877 Maulthiere. Die Indianer gehören im N. zu den Stämmen der Rumsen und Escelen. Hauptort ist San Carlos de Monterey.

Neucompostella, *Compostela la nueva*, Span. Handelsst. am Australozeane in der Neuspan. Intend. Guadalaxara.

Neucornwall, Nordamerik. Küstenland auf der Nordwestküste, zwischen Neuhanover und Neunorfolk oder zwischen 54 bis 57° vor demselben liegen viele gröfsere und kleinere Inseln, als Pittsarchipel, Yorks- und Revillagigedosinsel, besonders aber Prinz Walesinsel mit dem schönen Haven von Bucarelli, unter 55° 24′ n. Br. von 7 Vulkanen umgeben. Die Britten rechnen es zu ihren Besitzungen.

Neudamm, Preuſs. St. in dem Brandenburg. Rgbz. Frankfurt, mit 235 H. u. 2,183 E., worunter 316 Gewerbe treibende. Tuchweberei mit 164 Stühlen und 714 Arb. (4,998 Stück), 2 Strumpfweber, 3 Hutmacher.

Neudeck, Oester. Bergfl. und Sitz einer Herrsch. im Böhm. Kr. Elnbogen an der Rohla und dem Rodisbache, mit 258 H. und 1,400 E., deren Erwerb in Spizzenklöppelei, Hutmacherei und Bergbau besteht. Zinn- und Eisenbergwerke.

Neudenau, Bad. St. an der Jaxt, in dem zweiten Neckar L. A. Mosbach, mit 1,097 E., worunter 116 Gewerbe treibende. Es macht mit Herbolzheim u. Buchhof eine Standesherrsch. des Grafen von Leiningen aus, die auf 3/4 QM. 1,519 E. zählt. Bei der St. ist ein Eisenhammer mit 3 Feuern.

Neudietendorf, (Br. 50° 55′ 28″ L. 28° 34′ 51″) Goth. Pfd. an der Apfelstedt, im Goth. A. Ichtershausen, mit 28 H. und 420 E., die sämmtlich Herrnhuther und meistens Professionisten sind: 1 Wollen- und Baumwollenzeuchmnf., 1 Kottonademnf., 1 Strumpfmnf., 1 Flanelldruckerei, 1 Schönfärberei, 1 Federspulen- und Siegellackfabr., 1 Fischbeinreiſserei, 1 bunte Papiermnf., 1 Seifensiederei u. a.

Neudorf, Oester. D. auf der Ungar. Militärgränze, mit 3 griech. K., 317 H. und 1,800 E.

Neudorf, Oester. D. im Böhm. Kr. Elnbogen, mit 120 H. Silber- und Zinnbergwerke. Hausirhandel mit Hopfen.

Neudorf, *Nowawes*, Oester. Dorf im Mähr. Kr. Brünn, mit 1 K., 207 H. und 1,560 E.

Neudorf, Oester. Mfl. im Lande unter der Ens, V. U. M. B., mit 175 H.

Neudorf, *s. Iglo*.

Neue Hebriden, *groſse Cykladen*, *Archipel des heil. Geistes*, Australarchipel, im N. von Neucaledonia, zwischen 184 bis 188° östl. L. und 13 bis 21° s. Br., aus mehrern Gruppen, wie die Inseln Torres, Banks und Lepreux und vielen einzelnen Inseln, wie das heil. Geistland, Pic de l'étoile, Ambrim, Parum, Sandwich, Erromango, Tunna, Erronan und Annatom bestehend. Mehrere dieser Inseln sind 1606 von den Spaniern, die übrigen von Cook, Bligh und Bougainville entdeckt. Sie sind meistens gebirgig, haben dabei ein gemäſsigtes Klima, einen fruchtbaren schwarzen Boden und eine blühende Vegetation. An Hausthieren findet man bloſs Hühner und Schweine; das Meer ist sehr fischreich. Die Einwohner sind Anstralneger, die im Ganzen fast durchaus nackend gehen; Forster schlägt ihre Zahl auf 200,000 an, wovon 50,000 auf Mallicolo, 20,000 auf Tanna leben sollen. Sie scheinen gutmüthig und gastfreundlich zu seyn. Von ihrer Religion und ihrer bürgerlichen Verfassung weiſs man wenig (*s. Tierra del Espiritu Santo und Tanna*).

Neue Hütte, Han. Eisenhütte im Götting. A. Elbingerode, welche zu der Rothenhütte gehört und einen Hochofen besitzt.

Neue Mane, Anam. St. in der Hué. Prov. Quenia, an der Küste, mit einem Haven, der für sicher und gut gehalten, aber von Europäern wenig besucht wird.

Neuenbürg, Würt. St. und Sitz eines O. A., in der L. V. Schwarzwald, in einem tiefen Thale an der Enz, mit 1 Schl., 2 kleinen Vorst. und 1,213 E. Die Gegend ist reich an Eisenerzen.

Neuenburg, *Nowe*, (Br. 53° 39′ 5″ L. 36° 24′ 9″) Preuſs. St. in dem Westpreuſs. Rgbz. Marienwerder an der Weichsel; ummauert, mit 1 verfallenen Schl., 2 Vorst., 1 kath. K., 1 Kap., 1 luth. K., 190 H. und 1,738 Einw., wor. 22 Leineweber. Bierbrauerei.

Neuenburg, Bad. St. am Rhein, im Wiesen B. A. Müllheim, mit 126 H. und 727 E., wor. 118 Gewerbe treibende.

Neuenburg, Oldenb. Kreis im Herzogth. Oldenburg, welcher 4 Aemter, Rastede, Westerhode, Bochhorn u. Varel, mit 25,703 E. enthält.

Neuenburg, (Br. 53° 22′ 55″ L. 25° 35′ 19″) Oldenb. Pfd. mit 365 E., im Amte Bochhorn, wovon der Kreis Neuenburg den Namen hat.

Neuenburg, *s. Neufchatel*.

Neuengland, der Kollektivname der 5 Nordamerikanischen Staaten: Massachusetts mit Maine, Neuhampshire, Rhodeisland, Connecticut und Vermont, welche zugleich die nördlichen Staaten des Freistaats bilden und zusammen etwa 3,349 QM. mit 1,471,973 Einw. enthalten.

Neuengleichen, Han. kön. Gericht in der Prov. Göttingen, mit 196 H. u. 1,432 E., welches von dem zerstörten Bergschl. Gleichen den Namen trägt.

Neuenhaus, Schwarzburg. Sondersh. D. in der obern Grafschaft, mit 1 Fajanzefabr., auch Fabrikation von masernen Pfeifenköpfen.

Neuenkirchen, Han. Pfd. im Bremen. Lande Hadeln, mit 184 H. und 1,032 E. Fischerei; Schifffahrt; sehr wohlhabende Einw.

Neuenkirchen, Preuſs. Mfl. in dem Westphäl. Rgbz. Minden, welcher aus 2 Theilen; Markt und Dorf Neuenkirchen besteht und 1 kath. K., 130 H. und 1,174 E., wor. mehrere Handwerker, zählt. 3 Jahrmärkte; Handel mit Hanf, Hanfsaat, Garn und Buchwaizen. Er gehört zur fürstl. Kaunitzschen Standesherrsch. Rittberg.

Neuenötting, (Br. 48° 14′ 28″ L. 30° 21′ 31″) Baier. St. im Unterdonaulandger. Burkhausen, zwischen dem Inn und Salzach, mit 216 H. und 1,503 E., welche sich vom Ackerbau, Viehzucht u. Brauerei nähren. Die H. in der breiten Straſse haben Italien. Dächer und Bogengänge.

Neuenrade, Preuſs. St. in dem Westphäl. Rgbz. Arensberg, unweit der Lenne, mit 1 luth., 1 ref. K., 270 H. u. 1,451 Einw., worunter 18 Strumpfweber und 8 Sammet- und Seidenbandweber. In der Umgegend sind 7 Osemundfeuer, 2 Rohstahl-, 2 Reck-, 1 Stahl-, 1 Schwarzblechhammer und 1 Feilenfabr., die zusammen 6,850 Zentner allerlei Eisenwaaren fabriziren.

Neuenstadt, Helv. St. am westlichen Ufer des Bielersee's, im Kant. Bern, mit 1 alt. Schl., Schloſsberg, 300 H. und 1,175 E., wor. viele Uhrmacher. Weinbau.

Neuenstadt, Würt. St. in der L. V. Unterneckar, O. A. Neckarsulm, am Einfl. der Brettach, in den Kocher, mit 1 Schl. u. 1,221 E.

Neuenstein, Würt. St. in der L. V. Jaxt, O. A. Oehringen. Sie liegt an der Eppach, gehört zur Standesherrschaft der Fürsten von Hohenlohe, und zählt 1,403 E. Ihr Schl. ist zu einem Hosp., Zucht- und Arbeitsh. eingerichtet, wor-

in Wollenzeuch und Flanelle verfertigt werden.

Neuenwalde, Han. Amt in der Prov. Bremen, mit 121 H. und 626 E. Es hat von einem vormaligen Kloster den Namen.

Neuenstein, Kurhess. Amt in der Pr. Niederhessen, mit 307 H. und 2,411 Einwohnern.

Neuettingen, Oester. Mfl. in dem Böhm. Kr. Tabor, mit starker Tuchweberei.

Neufahrwasser, Preufs. Mfl. im Westpreufs. Rbz. Danzig, an der M. eines gleichn. Kanals, der aus der Weichsel nach der Ostsee gegraben ist und den jetzigen Haven der Weichsel macht. Der Flecken hält etwa 60 H. und 450 E., 1 Schleuse und 1 Flesche an der Weichsel, und ist der Sitz der Westpreufs. Salzdirektion. Auch ist hier eine Batterie angelegt.

Neufbrisack, (Br. 48° 2′ 4″ L. 25° 15′ 27″) Franz. St. am Rhein, worüber eine Brücke geht, im Dep. Oberrhein, Bez. Colmar; stark befestigt, mit dem Fort Mortier und ein regelmäfsiges Oktogon bildend. Sie ist gut gebauet und zählt 300 H. und 1,682 E.

Neufbourg, s. Neubourg.

Neufchateau, Niederl. Hauptst. eines Bez. von 75,704 E., in der Prov. und dem Grofsherzogth. Luxemburg, mit 1 K., 1 Hosp. und 1,242 E.

Neufchâteau, (Br. 48° 20′ L. 23° 20′) Franz. Hauptstadt eines Bez. von 20,70 QM. und 59,166 E., im Depart. Wasgau. Sie liegt an der M. des Mouzon in die Maas, hat 2 Vorst., 2 K., 1 Hosp., 390 H. und 2,698 E. Tabaksfabr.; in der Nähe Eisenwerke. Produktenhandel.

Neufchatel, Franz. Mfl. am Aisne, im Dep. Aisne, Bez. Laon, mit 415 Einwohnern.

Neufchatel, (Br. 49° 45′ L. 19° 5′) Franz. Hptst. eines Bez. von 29,16 QM. und 82,989 E., im Dep. Niederseine. Sie liegt an der Bethune, hat 3 K., 1 Hosp., 558 H. und 2,838 E. und unterhält Mnf. von Alexandrinen, Gärbereien, Seilereien, Färbereien und Hutmachereien. Viehzucht mit vorzüglicher Käsebereitung.

Neufchatel, Helv. Kanton u. Preufs. Fürstenthum, im N. an Bern, im O. an Bern und den Neufchateller See, im S. an Waadt, im W. an Frankreich gränzend und 16,50 QM. grofs, mit 49,773 E., die, mit wenigen Ausnahmen, Französisch reden und reformirter Religion sind; man zählt 33 protest. Pfk., 12 Filialkirchen und 3 Diakonate, und nur 3 kath. K. Das Land besteht aus lauter Thälern, die zwischen Ketten des Jura liegen, hat ein rauhes Klima mit 7monatlichem Winter, und einen sterilen Boden, der fast nichts, als rothen Wein im Ueberflusse liefert. Das Korn reicht nicht zur Nothdurft zu, und der Ankauf des Fehlenden kostet den Einw. jährlich 300,000 Gulden. Besser sind die Viehweiden; die Viehzucht bringt dem Lande im Durchschn. 60,000, der Wein 380,000 Guld. ein. Die Fischerei im Neufchateller See ist ziemlich ergiebig, doch ernährt die Bewohner vorzüglich ein sehr lebhafter Kunstfleifs; 1814 fand man unter denselben 5,631 Spitzenklöppler, 3,311 Uhrmacher und 734 Kattun- u. Zitzdrucker, aufserdem viele Leineweber, Kupfer- und Petschirstecher, Strumpfwirker und Gärber; blofs die Kattundruckereien liefern jährlich 50 bis 60,000 Stück, ob sie gleich gegen sonst verloren haben. — Das Land macht einen Kanton Helvetiens aus, dessen Schutz- und Landesherr der König von Preufsen ist: es ist unzertheilbar, unverpfändlich, nicht veräufserlich, auch nicht als Appanage einem Prinzen des Hauses, aufser Verbindung mit der Monarchie, den Kriegen seines Fürsten fremd, einzig und ewig an die Eidgenossen angereihet; der Staatsrath, nicht der Herr, erfüllt die Bundesverbindlichkeiten und übt die vollziehende Gewalt aus. Der Fürst beschwört des Landes Freiheiten, ehe ihm das Gelübde der Treue geleistet wird: er sanktionirt die Gesetze, aber die Landstände mit Zuziehung von 4 Ministralen der Hauptstadt entwerfen sie. Er kann die Steuern und Auflagen nicht willkührlich erhöhen: er ernennt die Beamten, aber, mit Ausnahme des Gouverneurs, blofs aus Eingebornen. Er bestätigt die von der Predigergesellschaft ernannten Seelsorger, und übt die übrigen landesherrlichen Rechte aus. Die Regierung wird für einheimisch gehalten, denn der Gouverneur und Staatsrath stellen den Fürsten vor, und hohlen nur in wichtigen Dingen seine Befehle ein. Die Einkünfte des Fürsten betragen etwa 60,000 Gulden. Zu der Helv. Bundesarmee stellt der Kanton 1,000 Mann, und zahlt einen Geldbeitrag von 25,000 Schweizer Franken. Das Land zerfällt in das eigentliche Fürstenthum Neufchatel mit 17 Gerichtsbezirken, und die Grafschaft Valengin mit 5 Maiereien. Hauptort ist Neufchatel.

Neufchatel, (Br. 46° 49′ 5″ L. 24° 34′ 20″) Helv. Hauptstadt des Kantons und gleichn. Preufs. Fürstenthums, auf einem Hügel am Neufchateller See, wo derselbe die Seyon aufnimmt. Sie ist ziemlich gut gebauet, hat 4 grofse Strafsen, ein altes Schl., 2 K., 1 Hosp., 547 steinerne H. und 4,715 E. Sitz der Regierung und der Kantonbehörden; Gymnasium; Waisenhaus und andere Lehr und Erziehungsanstalten. Spizzenklöppelei; Uhrenfabrik; Messerschmieden; Gärbereien; Handel.

Neufchateller See, Helv. Binnensee zwischen den Kantonen Neufchatel, Bern, Fryburg und Waadt, $5\frac{2}{5}$ M. lang, $1\frac{1}{5}$ M. breit und gegen 400 Fufs tief. Er liegt 1,313 F. über dem Spiegel des Meers, nimmt den Orbe, Arnon, Reuse, Seyon, Zihl und Broye auf, fliefst in den Bielersee, in die Aar und durch diesen in den Rhein ab, und ist ziemlich fischreich.

Neufelden, Oester. Mfl im Lande ob der Ens, Mühlkreis, mit starker Leineweberei und Leinenhandel.

Neuffen, Würt. St. in der L. V. Alb, O. A. Nürtingen, mit 1,584 E. Papierfärberei.

Neufistritz, *Neubistritz*, Oester. St. und Sitz einer fürstl. Claryschen Herrschaft im Böhm. Kr. Tabor, mit 1 Schl., 244 H. und 2,043 E., die Kattun- und Tuchweberei unterhalten.

Neuflize - Juneville, Franz. St. an der Retourne, im Dep. Ardennen, Bez. Rethel, mit 517 E.

Neufoundland, vormals *Terreneuve*, Britt. Gouvernement in Nordamerika, wozu die Inseln Anticosti, S. John und Magdalene gehören, zwischen 296° 55′ bis 307° 45′ ö. L. und 46° 40′ bis 51° 40′ n. Br. Die grofse Insel Neufoundland,

von Cabot 1497 entdeckt, enthält 2,086 QM. und bildet ein unregelmäfsiges Dreieck, das mit Bergen, Hügeln, Morästen angefüllt ist; nur die Küsten sind bekannt, in das Innere aber noch kein Europäer gedrungen. Der Boden ist steinig, trocken und wenig ergiebig; die Gebirge meistens mit Schnee bedeckt. Die Küste hat unzählige Busen und Einschnitte, besonders die Baien Placentia, Trinity, Bonavista, White, Fortune u. S. George; unter den Flüssen findet man den Exploits, Humber u. Castors. Das Klima ist rauh mit langem fast 9 Monate anhaltendem Winter, der kurze Sommer heifs, an der Küste stürmt ein ewiges unruhiges Meer. Hauptprodukte sind Holz, Pelzwerk, wildes Geflügel und Fische. Die Volksmenge beläuft sich nach Morse auf etwa 30,000; 1805 wurden 24,922 in 2,324 H. gezählt. Unter den Einw. sind 8,000 Katholiken. Eskimoer mögen auf der Insel etwa 8.000 leben. Nahrungszweige machen blofs Fischerei und Jagd aus. Auf den verschiedenen Banken im Meere wird der einträglichste Stockfischfang getrieben, an welchem vorzüglich Britten, dann Nordamerikaner u. Franzosen Theil nehmen. Der Brittische Fang beschäftigt allein 4 bis 500 Fahrzeuge mit mehr als 20,000 Seeleuten, welche jährlich 600,000 Zntr. Fische laden. Zugleich dient dieser Fang den Britten als Bildungsschule für ihre Seeleute. Uebrigens hat Newfoundland eine Art von Militärregierung; ein Gouverneur steht an der Spitze des Civils und Militärs. Eine Assembly existirt nicht, doch richtet man sich nach Brittischen Gesetzen. Hauptstadt ist Placentia.

Neufra, Würt. Mfl. und Schl. an der Donau, in der L. V. Donau, zu der Fürstenbergschen Standesherrsch. gehörig, mit 870 E.

Neufreistedt, Bad. St. in dem Kinzig B. A. Rheinbischofsheim, mit 350 Einw., wor. 72 Gewerbe treibende. Eine Kirche hat der Ort so wenig, als eine Feldmark, und ist erst seit 1740 entstanden.

Neufsaarverden, oder *Saar-Union*, Franz. St. an der Saar, im Dep. Niederrhein, Bz. Saverne. Sie besteht aus den beiden Theilen: Neufsaarverden und Bouquenom, zählt 2,791 E. und unterhält 1 Siamoisenmnf., 4 Mützenfabr., 1 Walkmühle, 4 Gärbereien, 4 Brauereien, 1 Seifensiederei, 8 Färbereien, 2 Ziegelhütten, 1 Seilerei, 1 Hammerschmiede.

Neugedeyn, Neugetin, Kdynie, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Klattau, mit 126 H. und 1 Wollenzeuchmnf., die 40 Stühle beschäftigt.

Neugeorgia, s. *Neualbion*.

Neugeorgien, s. *Arsaciden*.

Neugeysing, Sächs. St. an der Muglitz und an der Böhm. Gränze, im Meifsn. Amte Pirna, mit 106 H. und 450 E. Zinnfolienhammer (30 Zntr.); Spizzengewerbe.

Neugödens, (Br. 53° 28′ 46″ L. 25° 37′ 44″) Han. Mfl. in der Prov. Ostfriesland, mit 4 K., 136 H., 30 Scheuern und 694 E., worunter viele Leineweber. Bei demselben liegt das Schlofs Gödens, der Hauptort einer gräfl. Wedelschen Herrlichkeit.

Neugradiska, *Uj-Gradiska*, (Br. 45° 17′ L. 35° 4′ 33″) Oester. Mfl. und Stabsort des Gradiskaner Gränzregim., auf der Slaw. Militärgränze, mit 1 kath., 1 griech. K., 209 H. und 1,360 E.

Neugranada, Span. Vizekönigreich in Südamerika, zw. 6° s. Br. und 12° 14′ n. Br. Gränzen: im N. das Caraibische Meer, im O. Caracas und Brasilien, im S. Peru, im W. der Australozean. Areal: 64,956,80 QM. Oberfläche: eine Hochebene, von den Anden in 3 grofsen Ketten durchzogen. Boden: auf der Hochebene fett und fruchtbar, an den Küsten sumpfig und sandig. Die Llanas bedecken über 12,000 QM. Gebirge: die Anden, die im Thale von Quito ihre höchsten Spitzen aufthürmen — den Chimborasso, Cayambellren, Antisana, Cotopaxi, Tungurahua, Pichincha und Quindiu, wovon die meisten Vulkane sind: in der Gegend von Santa Fe theilen sie sich in 3 grofse Ketten. Gewässer: 2 Meere, das Caraibische und der Australozean, wovon ersteres den weiten Busen von Darien, dieser von Buonaventura und Guayaquil bildet; der Magdalenenflufs mit dem Cauca und Atralo, der Patta, Daule, Marañon mit dem Yupura, Issa und Napa. Viele heifse Quellen. Klima: zwar Tropenklima, aber wegen der grofsen Seehöhe gemäfsigter, als man unter dem Aequator vermuthen sollte. Sehr heifs ist es nur an der Küste. Man hat nur 2 Jahreszeiten, die nasse und trockene, aber jede kehrt jährlich 2mal wieder. Eine fürchterliche Plage sind Erdbeben und Orkane. Produkte: die meisten Tropengewächse und Südfrüchte, Europ. u. Amerikanische Cerealien und Hausthiere, die berühmtesten Arzneipflanzen, Tischler- und Farbehölzer, Seefische, Bienen, Seidenwürmer, Koschenille, Perlenmuscheln, Gold, Silber, Platina, deren Vaterland Choco ist, Kupfer, Edelsteine, Marmor, Salz. Volksmenge: wahrscheinlich 1,600,000, nach Morse 2 Mill.; doch fehlen alle statistischen Nachweisungen. Die Einw. bestehen aus Spaniern, Kreolen, Mestizen, Ureinwohnern und wenigen Negern. Die Ureinwohner machen die stärkste Zahl aus, haben sich aber nur zum Theil unterworfen und behaupten, wie die 30,000 Köpfe zählende Nation der Goachines, fortdauernd ihre Unabhängigkeit. Die katholische Religion ist die herrschende und zählt 1 Erz- und 4 Bischöfe. Nahrungszweige: Plantagen und Ackerbau, beträchtliche Viehzucht, Bergbau auf Gold, wovon jährlich 18,000 Mark ausgebracht werden, Fischerei und einiger Kunstfleifs in Quito, welches die übrigen Kolonien mit Tuch, baumwollenen Zeuchen und Teppichen versieht. Ausfuhr: vorzüglich Gold, Kakao (30,000 Zntr.), Zucker, Baumwolle, Vanille, Indigo, Jalappe, die beste Chinarinde, Gummi, Kopaivbalsam, Smaragden, Perlen, Purpur, Tuch, baumwollene Zeuche, Teppiche, Häute. Der Handel mit dem Mutterlande, Cuba u. Puerto Rico, wird über die Haven Cartagena und S. Martha, mit Peru über Buonaventura unterhalten. Staatsverbindung: der Vizekönig hat mit seiner Audienz seinen Sitz zu S. Fe, zwei andere Audienzen sind zu Quito und Panama. Die Einkünfte sind beträchtlich und sollen den königl. Kassen Ueberschufs abwerfen. Das unterhaltene Militär beläuft sich auf 11,000 Mann. Eintheilung: in 24 Provinzen. Unter die Audienz von Panama gehören 1) Panama, 2) Veragua, 3) Darien; unter die

von S. Fe 4) Choco, 5) Zinn, 6) Cartagena, 7) S. Marta, 8) Merida, 9) S. Juan de los Llanos, 10) S. Fe, 11) Antioquia, 12) Novita, 13) Rapasa, 14) Popayan, und unter die von Quito 15) Barbacoa, 16) Pastos, 17) Atacames, 18) Quito, 19) Riobamba, 20) Guayaquil, 21) Macas, 22) Cuenca, 23) Loxa und 24) Jaen de Bracamoros.

Neuguinea, *Tannah Papua*, grofses Australland, im N. der Carpentariaküste, zwischen 148 bis 170° ö. L. und zw. 1 bis 10° s. Br., unter allen Entdeckungen im Australozeane die älteste und wahrscheinlich schon von den Portugiesen 1511 erreicht. Es hat einen Flächeninhalt von 13,000 QM., ist mit hohen Gebirgen bedeckt, wovon einige ewigen Schnee tragen und hat ein ziemlich gemäfsigtes Klima. Man findet viele schätzbare Produkte, doch, wie in ganz Australien, vorzüglich aus dem Pflanzenreiche — mehrere der herrlichsten Gewürze, als Nelken, Ingwer, Muskatnüsse, Betel, dann Sago, Pisang, Brodfrucht, Kokos, Platanen, Bambus, 11 Gattungen von Paradiesvögeln, deren Vaterland hier ist, 2 Gattungen des Promerops u. s. w. Die Einwohner sind Papuas oder Australneger, ein unternehmendes kriegerisches Volk, von dem wir übrigens wenig wissen, da die Europäer selten Neuguinea besucht haben und diefs beträchtliche Land bis jetzt nur erst nach seinen Umrissen bekannt ist. Im Innern sollen Haraforas, an den Küsten oder vielmehr auf den kleinen umher belegenen Eilanden Badschuer leben. Die Bevölkerung ist im Ganzen sehr ansehnlich. Die Endeavoursstrafse scheidet Neuguinea von dem grofsen Australlande.

Neuhäusel, *Eisek-Ujvar*, (Br. 47° 59′ 30″ L. 35° 49′ 17″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Neutra, an der Neutra, mit 2 kath. K., 1 Normalschule, und Deutschen, Magyar. und Slaw. Einw., die sich von Gewerben und Handel nähren. Vormals eine wichtige Festung.

Neuhaldensleben, Preufs. St. in dem Sächs. Rgbz. Magdeburg, an der Ohre; ummauert, mit 2 K., 1 Hosp., 502 H. u. 3,329 E., worunter 325 Gewerbe treibende. Tuchweberei mit 25 Stühlen und 51 Arbeitern (874 Stück), 3 Hutmacher (1,028 Stück), 12 Rothgärber, 13 Weifsgärber, 10 Handschuhmacher, 1 Tabaksfabr.

Neuhampshire, Nordamer. Staat zw. 42° 41′ bis 45° 11′ n. Br., im N. an das Gouv. Quebec, im O. an den Distrikt Maine und den Ozean, im S. an Massachusetts und im W. an Vermont gränzend. Areal: 441,50 QM. Oberfläche: im Innern gebirgig und waldig, doch mit fruchtbaren Strichen. Boden: sandig. Gebirge: die blauen Gebirge, das Moose-Gebirge. Gewässer: Connecticut, Merrimac, Contukuk, Piscataqua; der Winnipiscogisee. Klima: gemäfsigt, doch noch ziemlich rauh. Produkte: Getraide, Kartoffeln, Hülsenfrüchte, Flachs, Hanf, Holz, die gewöhnlichen Hausthiere, Geflügel, Wild (auch Elenthiere und Biber), Fische, Eisen, einige Mineralien. Volksmenge 1810: 214,460 Ind., meistens Britt. Ursprungs, mit verschiedenem christl. Kult. Nahrungszweige: Ackerbau, Viehzucht, Fischerei, Holzkultur, Jagd und einige Gewerbe. Ausfuhr: Holz, Fische, Flachs, Vieh, Schiffe, Pot und Perlasche. 1798 betrug ihr Werth 723,232, und im Intercoursejahre von 1810 234,650 Dollars. 27 Schooner und 20 Böte laufen jährlich auf die Fischerei aus, und brachten 1791 25,850 Zentner ein. Staatsverfassung: die gesetzgebende Macht ist bei einem Staate von 12 und bei dem Hause der Repräsentanten von 80 Mitgliedern. Die vollziehende Macht hält der Gouverneur und ein Rath von 5, aus dem Hause der Repräsentanten gewählten Mitgliedern in Händen. Der Gouverneur wird jährlich gewählt. Die Justiz hat einen obern Gerichtshof; in jeder County befindet sich ein niederer Gerichtshof. Eintheilung: in 6 County's: Coos, Grafton, Chefs, Hilsborough, Rockingham, Strafford.

Neuhanover, Nordamer. Küstenland auf der Nordwestküste zw. Neualbion oder den Nordamerik, Besitzungen und Neunorfolk oder von 49 bis 54°. Hier liegt zw. 48 bis 51° die 1,750 QM. haltende Insel Quadra Vancouver mit dem Nutkasunde, die Inseln Fleurieu, Königin Charlotte u. a. Die Britten rechnen es zu ihren Besitzungen, und hatten auf Quadra Vancouver eine Niederlassung, welche aber in neuern Zeiten verlassen zu seyn scheint. Die Eingebornen scheinen zu den Eskimoern zu gehören.

Neuhanover, Australeiland im N. W. von Neuireland, welches durch Byrons Streight von Neuireland geschieden u. von Carteret untersucht ist. Sein Anblick ist ungemein freundlich; man findet Kokospalmen u. Ingwer, einen guten Anbau und zahlreiche Bew.

Neuhaus, *Dobra*, (Br. 46° 51′ 50″ L. 33° 45′ 2″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Eisenburg, an der Steyrischen Gränze, mit 1 kath. K. und Weinbau.

Neuhaus, *Gindrzichu Hradecz*, Oest. St. und Sitz einer gräfl. Czerninschen Herrschaft, im Böhm. Kr. Tabor, mit 1 schönen Schl., 1 K., 800 H. und 5,138 E. Starke Tuchweberei; Fundort von Topasen.

Neuhaus, Oester. D. im Lande unter der Ens, V. U. W. W., im Gebirge, mit der berühmten Kaiserl. Spiegelfabr. zu Fahrafeld.

Neuhaus, Baier. Mfl. in dem Obermainlandger. Tirschenreuth, mit 52 H. und 550 E.

Neuhaus, Han. Amt in der Provinz Bremen, mit 1,845 H. und 10,460 E.

Neuhaus, Han. Mfl. an der Oste und Sitz eines A., in der Provinz Bremen, mit 237 H. und 1,480 E. Kleiner Haven; Schiffswerfte; Roth- und Weifsgärberei; Leinen- und Halbwollenweberei; 1 Reperbahn; Fischerei; Handel.

Neuhaus, Preufs. Mfl. in dem Westphäl. Rbz. Minden, am Einfl. der Alme und Pader in die Lippe. Er ist offen, hat aber 3 Thore, 1 Schl., welches zu einem Zucht- und Arbeitshause eingerichtet ist, 1 K., 187 H. und 1,240 Einw., wor. 60 Gewerbe treibende 1 Tuchmf. mit 10 Stühlen, 2 Brauereien, 2 Brennereien.

Neuhaus, Baier. Mfl. im Obermainkreise, an der Pegnitz, mit 82 H. und 570 E. Hopfen- und Flachsbau; Eisengruben; Eisenwerke.

Neuhausen, Würt. Mfl. in der L. V. Alb, O. A. Urach, an der Erms, mit 894 E.

Neuhausen, Helv. Pfd. im Kanton Schaffhausen, mit wichtigen Eisenwerken und Drahtzügen, und 1 Farbeholzmühle.

Neuhodifs, *Hodasz*, (Br. 47° 17′ 30″ L. 34° 4′ 57″) Oester. D. in der Ungar.

Gesp. Eisenburg, auf einer Anhöhe, mit Deutschen Einw.

Neuhof, Nowy Dwory, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Czaslau, mit 1 prächtigen gräfl. Chotekschen Schl. und 85 H.

Neuhof, Bogda, Oester. D. in der Ungar. Gesp. Temesvar, mit 1 kath., 1 griech. K. und Deutschen und Wlach. Bew. Warmes Bad.

Neuhof, Baier. Mfl. im Rezatkreise; ummauert, mit 1 Pfk., 1 Schl., gutem Feld- und Hopfenbau und beträchtl. Viehzucht.

Neuhofen, Oester. Mfl. im Lande ob der Ens, Traunkr., an der Krems, mit 74 H. und Wollenzeuchweberei.

Neuhofen, Oester. Mfl. im Lande unter der Ens,, V. O. W. W., zw. der Erlaf und Yps.

Neuholland, s. *Australland.*

Neujahrsinseln, Australgruppe mehrerer kleinen Eilande, welche zu der Kingsinsel gehört und im Eingange der Bafsstrafse vor dem Australkontinente liegt.

Neujersey, Nordamer. Staat zw. 39° bis 41° 24′ n. Br., im N. und N. O. an Neuyork, im O. an den Atlant. Ozean, im S. an die Delawarebai, im W. an Pennsylvania gränzend. Areal: 387 QM. Oberfläche: wellenförmig eben, nur am nördlichen Rande gebirgig, die Küste niedrig. Boden: rother Thon u. ziemlich fruchtbar, an der Küste sandig. Gebirge: die blauen Berge. Gewässer: der Hudson, Delaware, Raritan. Klima: gemäfsigt, die Luft heiter, trokken und rein, doch dauern Nachtfröste zuweilen bis in den Juny. Produkte: Getraide, Mais, Flachs, Hanf, Wein, Holz, die gewöhnlichen Hausthiere, Wild, Geflügel, See- und Flufsfische, Bienen, Kupfer, Eisen, Thonschiefer. Volksmenge 1810: 245,562. Nahrungszweige: Acker-, Garten- und Obstbau, Viehzucht, Fischerei und mancherlei Gewerbe, besonders in Leder und Eisen. Ausfuhr: Mehl, Waizen, Pferde, Cyder, Flachs, Leder, Eisen, 1810 für 430,267 Doll. Die Tonnenzahl der Neujersey-Schiffe betrug 22,958. Staatsverfassung: die gesetzgebende Gewalt übt ein gesetzgebender Rath und die Assembly aus, jener besteht aus 13, diese aus 35 Mitgliedern. Die ausübende Gewalt hält ein Gouverneur, 1 Vizepräsident u. ein Geheimerath in Händen. Der Gouverneur und der gesetzgebende Rath bilden das Appellationsgericht zu Trenton; aufserdem sind der Court of chancery und der supreme Court obere Justizbehörden. Eintheilung: in 13 County's mit 116 Ortschaften.

Neuilly, Franz. D. im Dep. Seine, Bz. S. Denis, an der Seine, worüber eine schöne steinerne Brücke von 5 Bogen führt, mit artigen Landhäusern und 2,477 E., die guten und berühmten Ratafia zubereiten.

Neuilly S. Front, Franz. St. im Dp. Aisne, Bez. Châteauthierry, mit 2 Pfk., 1 Hosp., 392 H. und 1,807 E., die viele grobe Mützen und Strümpfe verfertigen.

Neu-Ireland, Australinsel im N. O. von Neubrittanien; ein langes, schmales Land zwischen 2 — 5° s. Br., das gut bewaldet ist, frisches Wasser, bequeme Haven und Ankerplätze und die meisten Australprodukte besitzt, und ziemlich bebauet zu seyn scheint. Es ist von Dampier aufgefunden und von Carteret untersucht, doch kennen wir bis jetzt blofs die Umrisse desselben.

Neuisenburg, Hess. Mfl. in der fürstl. Standesherrschaft Isenburg-Birstein, zu der Prv. Starkenburg gehörig. Er zählt 894 Einw., meistens Nachkommen von Französ. Flüchtlingen, die Strumpfweberei unterhalten und florettseidene Handschuhe und Geldbeutel liefern.

Neukalabar, Afrikan. Negerdorf von 300 H. in dem Reiche Kalawari, auf der Sklavenküste; Residenz des Häuptlings; beträchtlicher Verkehr mit Sklaven.

Neukalden, Mecklenb. Schwerin. St. im Distr. Güstrow, mit 229 H. und 1,259 E., wor. 130 Gewerbe treibende und 9 Judenfamilien.

Neukirch, Deutschneukirch, Preufs. Mfl. in dem Schles. Rgbz. Oppeln, mit 1 K. und 710 kathol. Einw. Gute Gypsbrüche.

Neukirch, Sächs. Pfd. an der Wesenitz, in der Prov. Lausitz, mit 2 Edelhöfen, 1 K. und 2,458 E., worunter viele Rade- und Stellmacher, Rohrflechter, Pfeifenrohrfabr., Tischler und Krämer.

Neukirch, Neukilch, s. *Neunkirch.*

Neukirchen, Oester. Mfl. am Ascha, in dem Lande ob der Ens, Hausruckkreis.

Neukirchen, Baier. Mfl. im Regenlandger. Neunburg, mit 74 H. und 521 Einw.

Neukirchen, Preufs. Pfd. mit 1,100 Einw., in dem Kleve-Bergschen Rgbz. Düsseldorf.

Neukirchen, Markneukirchen, Sächs. St. im Voigtl. A. Vogtsberg, mit 274 H. und 1,200 E., worunter 90 Geigen-, 24 Saiten-, 15 Holz-, 13 Messinginstrumenten-, 23 Violinbogenmacher, überhaupt gegen 250 Handwerker. Die Violindarmsaitenmf. ist in Abnahme; 1802 wurden nur noch 3,400 Bund Violinsaiten gefertigt.

Neukirchen, Kurhess. Amt in der Prov. Ziegenhain, mit 962 H. und 6,053 Einw.

Neukirchen, Kurhess. St. und Amtssitz in der Prov. Ziegenhain, mit 1 ref. K., 208 H. und 1,580 E., die theils von Ackerbau und Viehzucht, theils von ihren Gewerben leben.

Neukloster, Han. Amt in der Prov. Bremen, welches mit Altkloster verbunden ist.

Neuknin, Oester. Bergst. im Böhm. Kr. Beraun, am Koczaba, mit 140 H.

Neukolin, Nowy Kolin, Oester. Stadt an der Elbe, im Böhm. Kr. Kaurzim; ummauert, mit 1 Stiftskirche, 1 Hosp., 600 H. und 4,387 Einw., worunter viele Juden. Baumwollenspinnerei und Kattunmnf., die 300 Arbeiter beschäftigt, Granatschleiferei, mancherlei Gewerbe; Tabaks- u. Krappbau. Im Winitschich, einer Gegend jenseits der Elbe, werden Granaten, Topasen und Karniole gegraben.

Neukupferberg, Schwed. Hüttenort im Län Örebro, mit einem Kupferbergwerke, das in 104 Viertel abgetheilt ist, u. im Durchschnitte jährl. 134 Schiffpf. ausbeutet.

Neulengbach, Oester. Mfl., Schl. und Herrschaft im Lande unter der Ens, V. O. W. W.

Neuleon, Span. Provinz im Vizekön. Neuspanien, welche zu den Prov. internas orientales gehört und auf 943,55 QM. 29,000 Einw. zählt.

Neumagen, Preufs. Mfl. in dem Niederrhein, Rbz. Trier, an der Mosel, mit 1,050 Einw.

Neumark, Weimar. St. in dem Weimarischen A. Weimar, mit 1 K., 93 H. und 362 E.

Neumark, Preufs. Mfl. in dem Pommern. Rgbz. Stettin, mit 1 K., 1 Hosp., 75 H. und 510 E.

Neumark, Preufs. St. an der Drewenz, im Westpreufs. Rbz. Marienwerder; ummauert, mit 1 Vorst., 1 kathol. K., 1 luth. Beth., 185 H. und 805 E., wor. 1 Tuchmacher (105 St.) und 3 Lohgärber (845 St.).

Neumark, vorm. Preufs. Provinz, welche gegenwärtig unter die Rgbz. Frankfurt an der Oder und Köfslin vertheilt ist. Sie enthielt mit den einverleibten Kreisen 1801 auf 206 1/24 QM. 309,915 E. in 40 St., 2 Mfl., 300 D., 105 Vorw. und 45,577 Feuerst.

Neumarkt, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Pilsen, mit 125 H.

Neumarkt, Preufs. St. im Sächs. Rbz. Merseburg, dicht neben Halle und eine Vorstadt davon ausmachend, mit 290 H. und 2,744 E., die an der Fabrikation von Halle Theil nehmen.

Neumarkt, Preufs. St. im Schles. Rbz. Breslau; ummauert, mit 4 Thoren, 2 kath. K., 1 luth. K., 1 Hosp., 1 Vorst., 1 alten Burg, 280 H. und 2,105 E., wor. 267 Gewerbe treibende. Brauerei; 3 Jahrmärkte.

Neumarkt, Wsseruby, (Br. 49° 56′ 28″ L. 30° 40′ 29″) Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Klattau, mit 103 H. und Wollenzeuch- und Leinewebern, Bleichen, 1 Glashütte.

Neumarkt, Oester. Mfl. im Lande unter der Ens, V. O. W. W., an der Ips, mit 54 H.

Neumarkt, Oester. Mfl. im Lande ob der Ens, Kr. Salzburg, am Wallenbache, mit 1 K., 1 landesherrl. Pflegh., 94 H. und 512 E.

Neumarkt, Oester. Mfl. im Steyr. Kr. Judenburg, an der Olkza, mit 120 H. u. starkem Flachsbau.

Neumarkt, Oester. Mfl. im Lande ob der Ens, Mühlkr.

Neumarkt, Oester. Mfl. an der Etsch, im Tyrol. Kr. Bozzen.

Neumarkt, Baier. Mfl. an der Rott, in dem Isarlandger. Mühldorf, mit 889 Einw.

Neumarkt, Baier. St. am Sulz und Sitz eines Landger. von 13 QM. u. 25,870 E. im Regenkr.; ummauert, mit 1 Schl., 488 H. und 2,325 Einw. Tabaksfabrik; Brauereien. 1/4 Stunde entfernt ein berühmtes Wildbad unter der alten Bergveste Wolfstein.

Neumarkt, s. *Nowytarg*.

Neumarktl, Tersezh, Oester. Mfl. unter dem Loibl, im Illyr. Kr. Laibach, mit Gärbereien, die guten Korduan bereiten, Masselan und wollene Sockenweberei, 1 Stahlfabr. und Kupfer- und Eisenschmieden. In der Gegend werden viele rofshaarene Pferdedecken verfertigt und nach Italien verführt, auch findet ein starker Flachsbau Statt.

Neumexico, Span. Intendantur in dem Vizekönigr. Neuspanien, welche zu den Prov. internas occidentales gehört, 2,055,92 QM. grofs ist, aber nur 40,200 E. zählt. Ein fruchtbares Land längs dem Rio del Norte, welches durch die Wüste Muerto von Neuvizcaya geschieden ist, ein äufserst kaltes Klima hat, so dafs es im Mai noch friert, aber viele schätzbare Produkte erzeugt und einen stärkern Anbau verdiente. Jetzt ist sie fast noch ganz öde, und enthält nur 3 Villas, 26 Pueblos, 3 Parcquias und 19 Missionen. Hauptort ist Santa Fe.

Neumorschen, Kurhess. D. an der Fulda, im Niederhess. A. Spangenberg, mit 88 H. und 563 E., worunter mehrere Kaufleute, Garn- und Holzhändler und Schiffer.

Neumünster, Dän. Mfl. und Sitz eines A. im Grofsherz. Holstein, an der Schwale, mit 1 K., 1 Schule, 1 Hosp., 1 Zuchth. und 1,500 E., die von ihren Gewerben leben. Tuchweberei mit 36 Meistern, Metallknöpfefabr. (1796 5,000 Gros), 1 Tabaksfabr., 1 Papiermühle.

Neunkirch, Helv. St. im Kanton Schaffhausen, mit guter Nahrung und vielen Handwerken.

Neunkirchen, Preufs. D. in dem Niederrhein. Rbz. Trier, an der Blies, mit 762 E. 2 Eisenhochofen, 4 Frischfeuer, 2 Hammer, 2 Hammerschmieden, 1 Geschirrfabr.

Neunkirchen, (Br. 47° 43′ 21″ L. 33° 44′ 43″) Oester. Mfl. im Lande unter der Ens, V. U. W. W., an der Schwarza, mit 1 Pfk., 1 Minoritenkloster und 2,995 Einw.

Neunkirchen, Baier. Mfl. in dem Obermainlandg. Gräfenberg, mit starker Baumzucht.

Neunorfolk, Nordamer. Küstenland auf der Nordwestküste, zw. Neucornwall und dem Russ. Nordamerika, zwischen 57 bis 60°, welches die Britten noch zu ihren Besitzungen rechnen, doch streichen Russische Pelzjäger an der ganzen Küste herunter. Vor derselben liegen die Admiralitätsinseln und König Georgs III. Inseln mit dem Norfolk-, Fridrichs- und Crofssunde. Die Berge im Innern sind hier mit ewigem Schnee bedeckt und ohne die geringste Vegetation, die Inseln milder und fruchtbarer.

Neuorleans, Nordamer. Staat zw. 29 bis 33° n. Br., im W. und N. an das Gebiet von Louisiana oder Missuri, im O. an Missisippi, im S. an den Busen von Mexico gränzend. Im O. macht der Perdido, im W. der Sabine die Gränzen. Der Flächeninhalt beträgt etwa 2,100 QM. Das Land ist meistens eben, wird vom Missisippi, Washita, Red und mehrern Küstenflüssen bewässert, und hat bei einem heifsen, aber feuchten Klima einen ungemein fetten u. fruchtbaren Boden, der Reifs, Zucker, Baumwolle, Indigo, Wein, Tabak, Korn, Mais, Hanf, Flachs, Obst, Südfrüchte, Holz hervorbringt und sowohl die gew. Hausthiere, als eine Menge von Wild und Geflügel ernährt. Die Flüsse haben Fische, aber auch Alligators im Ueberflusse. Man findet mehrere schätzbare Mineralien. Die Volksmenge belief sich 1810 auf 76,556 Ind., worunter 34,660 Sklaven. Die Weifsen sind meistens Französischen Ursprungs, die ihre Sprache und die kath. Religion hierher verpflanzt haben. Aufserdem leben im Innern noch verschiedene Stämme von Indiern, doch nicht zahlreich. Die Nahrungszweige bestehen in Acker- u. Plantagenbau, Viehzucht und Jagd; die Ausfuhr vorzüglich in Zucker, Reifs, Korn, Baumwolle, Indigo, Holz u. s. w. Der Staat ist seit 1810 in den Kongrefs aufgenommen, und hat sich eine Verfassung gegeben, wie die übrigen südli-

chen Staaten haben. Er wird in 5 Distrikte eingetheilt, die 12 County's enthalten.

Neuorleans, (Br. 29° 57′ 29″ L. 287° 41′ 15″) Nordamer. Hauptstadt des gleichn. Staats und County, am linken Ufer des Missisippi, 18 M. von dessen Mündung. Sie ist regelmäfsig und gut gebauet, hat meistens backsteinerne H. mit Schiefer gedeckt, 1 schönes Gouvernementshaus, 5 kath., 2 protest. K., 1 Hosp. für Seeleute, 1 Militärhosp., 2 Franz. Theater, 1 grofse Kaserne, 2,000 H. und mit den Vorst. und Umgebungen 24,552 E., wor. 10,824 Sklaven. Sitz der Regierung; mehrere öffentliche Schulen; 1 gemeinnützige Gesellschaft. 2 Baumwollenmühlen, 1 Zuckersiederei; Leineweberei. Haven, ausgebreiteter Handel; 1811 betrug die Ausfuhr 2,650,050 Doll., wor. für 2,501,842 Doll. einheimische Produkte. Ueber 200 eigne Schiffe. 3 Zeitungen.

Neuorschowa, Osm. Festung auf einer Insel der Donau und Mfl. von 2,800 Einw., in dem Rumel. Sandsch. Semendria.

Neupaka, Oester. St. in der fürstlich Trautmannsdorfschen Herrschaft Gitschin des Böhm. Kr. Biczow, mit 321 H. und 1,700 E.

Neupalanka, *Ujpalanka*, Oester. Festung und Mfl. an der Donau, auf der Ungar. Militärgränze, mit 1 Kontumazhause und einer wichtigen Goldwäsche.

Neupölla, Oester. Mfl. im Lande unter der Ens, V. O. M. B.

Neurade, Preufs. St. in dem Schles. Rbz. Reichenbach, mit 3 Thoren, 3 kath. K., 1 Kap., 1 Einsiedelei, 1 Hosp., 360 H. und 2,960 E., worunter 261 Tuchmacher mit 260 Gesellen, die gegen 7,400 Stück Tuch verfertigen, 16 Kaufleute und 124 sonstige Gewerbe treibende. Brauerei; Ackerbau, Handel. Um die Stadt her steht vieler rother Bolus.

Neurausnitz, Oester. Mfl. im Mähr. Kreise Brünn, mit guten Wollenzeuchmanuf.

Neuravensburg, Würt. Standesherrschaft in der L. V. Bodensee, an der Argen, 4/10 QM. mit 859 E. Sie gehört dem Fürsten von Dietrichstein.

Neureichenau, *Nowy Richnow*, Oest. Stadt im Böhm. Kreise Tabor, mit 113 Häus.

Neureusch, *Nowarzisse*, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Iglau, mit 1 Prämonstratenserkl., 137 H. und 854 E.

Neuroda, Preufs. St. an der Walditz, in dem Schles. Rbz. Reichenbach; offen, mit 360 H. und 2,960 E., wor. 500 Gewerbe treibende. Tuch- und Raschweberei mit 261 Meistern macht das Hauptgewerbe aus.

Neuruppin, (Br. 52° 55′ 59″ L. 30° 34′ 37″) Preufs. St. am gleichn. See, woraus ein Kanal in die Havel führt, in dem Preufs. Rbz. Potsdam; regelmäfsig gebauet, mit 1 K., 1 Irrenhause, 771 H. u. 4,560 E. Tuchweberei mit 166 Stühlen und 741 Arb. (für 153,775 Rthlr.), 9 Rothgärbereien, 8 Handschuhfabr.; Tabaksfabr.; Brauereien. Gymnasium von 6 Klassen.

Neusalz, Preufs. offne St. an der Oder, in dem Schles. Rbz. Liegnitz, mit 1 kath. K., 1 luth. K., 1 herrnhuth. Beth., 200 H. und 1,703 E., worunter 340 Herrnhuther. 1 Kattunmnf., 1 Lederfabr., 2 Leinewandmf., 126 Schiffer, 120 sonstige Gewerbe treibende, 3 Lohmühlen, 1 Eisensteingräberei.

Neusalza, Sächs. St. an der Spree, in dem Meifsn. A. Stolpen, mit 120 H. und 650 E., Nachkommen von vertriebenen Böhmen. Leineweberei mit 72 Meistern (2,100 Stiege und Weben); Krämerei; Feldbau.

Neusandec, Oester. Kreisst. des Königreichs Galizien, am Duna, jetzt mit 1 Stiftsk., 1 Hauptschule, 410 H. und 3,629 E.

Neu Santander, Span. Prov. in dem Vizekönigr. Neuspanien, welche unter dem Generalkommandanten der Prov. internas orientales steht, und 1,869,48 QM. mit 38,000 E. umfafst. Hauptstadt ist Nuevo Santander oder Neusantander mit einem Haven, worin aber nur geringere Fahrzeuge unter 8 Palmen Wasser einlaufen können.

Neusatz, *Neo Planta*, *Uj-Videk*, (Br. 45° 16′ L. 37° 31′ 56″) Oester. kön. Freist. an der Donau, in der Ung. Gesp. Bacs, mit 5 griech., 1 kathol. K., 2,000 H. und 13,395 E., wovon 2/3 Raizen und Griechen sind. Sitz des griech. Bischofs von Bacs; griech. Schule. Starker Handel, bes. mit den Osmanen.

Neuschlofs, Preufs. Standes- oder Minderherrschaft im Schles. Rbz. Breslau, 1 1/2 QM. grofs, mit 2,400 Deutschen Einw. in 13 D., 9 Vorw. und 370 H. Sie gehört dem Grafen von Reichenbach u. hat den Namen von einem auf einer Insel der Bartsch liegenden Schl.

Neuschlofs, Oester. Schl. im Mähr. Kr. Olmütz, zur Liechtensteinischen Herrschaft Aussee gehörig, mit einem Weiler von 17 H. u. 110 E., die sämmtlich Fabrikarbeiter sind.

Neuseeland, grofses Australland im S. O. des Australkontinents, zwischen 183 bis 197° ö. L. und 34 bis 48° s. Br. Es besteht aus 2 gröfsern Inseln, Eaheinomauwe und Tawai-Pönamu, welche durch die Cooks- oder Charlottenstrafse von einander geschieden werden, und mehrern kleinen Eilanden, und hat einen Flächeninhalt von 4,291 QM. Beide Inseln werden von einer hohen Bergkette durchzogen, deren höchster Punkt der Pik Egmont auf Eaheinomauwe sich nach Forster 14,750 Fufs über das Meer erhebt, und haben, wenn auch keinen beträchtlichen Flufs, doch Bäche, kleine See'n und überhaupt frisches Wasser im Ueberflusse. Das Klima ist gemäfsigt, doch sind Stürme, Wasserhosen und Gewitter sehr häufig, und die Winde wechseln oft nach allen Richtungen. Das Gewächsreich ist aufserordentlich reich; Forster allein fand 250 neue Pflanzen, aber wenige fruchttragende; als Hauptprodukt den Neuseeländischen Flachs, die Theemyrthe, Arum und Bataten; aber es ist so arm an Säugthieren, wie das übrige Australien. Dagegen wimmelt das Meer von Fischen und Schaalthieren. Die Einw. sind Australindier; ihre Sprache ist fast die nämliche, wie die auf Tahiti; doch sind die Neuseeländer im Ganzen stärker, robuster und ausdauernder, als ihre übrigen Stammverwandten. Sie wohnen in Hippahs oder Dörfern zusammen, die sämmtlich auf steilen Bergen angelegt, befestigt und mit kleinen Thoren oder Eingängen verwahrt sind. Das Malaiische Lehnssystem ist auch hier das herrschende; ein Oberhaupt gebietet in einem Distrikte über mehrere Häuptlinge, und diese sind wiederum die Herrn ihrer Unterthanen. Uebrigens liegen die verschiedenen

Stämme oder Distrikte in steter Fehde gegen einander, und eben so feindselig bezeigten sie sich auch gegen die hier landenden Europäer. Sie haben Priester und eine Religion, treiben eine Art Feldbau und stehen bei aller Rohheit und Wildheit doch nicht mehr auf der untersten Stufe der Kultur. Die besuchteste Bai des Landes ist die Charlottenbai.

Neusegovia, Span. St. auf der Philippineninsel Lucon, mit 8,000 E. Sitz eines Bischofs.

Neuses, Koburg. D. an der Lauter, im A. Lauter, mit 44 H. und 253 Einw. Weinbau; Quadersteinbruch; Fundort von grüner Walkererde.

Neusiberien, s. *Polarland*.

Neusiedel am See, (Br. 47° 56′ 30″ L. 34° 28′ 54″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Oedenburg, mit 1 kathol. K. und Weinbau.

Neusiedlersee, Fertö, Oester. Binnensee zw. den Ung. Gesp. Oedenburg und Wieselburg, 4 M. lang, 2 breit. Er hat gesalzenes Wasser und ist nicht allein äuſserst fischreich, sondern liefert auf seiner südlichen Spitze im Wasgen vieles Heu und Rohrwerk, welches letztere zu mancherlei Zwecken benutzt wird.

Neuskotland, Britt. Gouvernement in Nordamerika, welches die Halbinsel Akadien umfaſst, zwischen 43° 30′ bis 48° 4′ n. Br. liegt, und im W. bloſs mit Neubraunschweig zusammenhängt. Der Flächeninhalt beträgt 653 QM., nach Morse von 80,000 E. bewohnt, die gröſstentheils Brittischen Ursprungs sind, doch giebt es auch viele Deutsche und Franzosen. Das Land hat blos geringe Hügelketten, wird vom Annapolis bewässert, ist stark bewaldet und bloſs an den Küsten und den Flüssen angebauet; doch der Boden äuſserst fruchtbar. Die Ausfuhr besteht in Fischen, Thran, Pelzwerk, Holz und Potasche. Das Land bildet ein Gouvernement, hat seinen Gouverneur, seinen Rath u. Assembly, welche letztere aus 12 Repräsentanten besteht, Brittische Gesetze und zerfällt in 7 County's, Halifax, Hamt, Kings, Annapolis, Queens, Sidney und Cumberland. Hauptstadt ist Halifax.

Neusol, Besztercze-Banya, (Br. 48° 45′ L. 36° 49′ 30″) Oester. kön. Freist. an der Bystritz, in der Ung. Gesp. Sol, mit 1 kath., 1 luth. K., 1 Hosp., 1 alten Schl. mit Thurme, 800 H. und 10,069 E. Sitz eines kath. Bischofs, Berggericht, Salzamt, kath. Seminar, kath. Archigymnasium, luth. Gymnasium und Alumnat. Groſse Kupferhütte; Eisen- u. Kupferhammer; Damascener Klingenfabrik. Wein- und Gartenbau. Die Einw. sind Slawen und Deutsche.

Neuspanien, Span. Vizekönigreich in Nordamerika, zwischen 13 bis 38° n. Br., im N. an den Nordamerikanischen Freistaat, im O. an den Mexikanischen Meerbusen, im S. O. an Guatimála, im S. und W. an den Australozean gränzend. Areal: 42,652,08 QM. Oberfläche: eine ungeheuere Hochebene, die sich zum Theil 6,000 bis 8,400 F. über dem Spiegel des Meers erhebt, und in der Mitte von den Mexikanischen Anden durchzogen wird. Boden: äuſserst verschieden; in den Niederungen u. mittleren Regionen üppig fruchtbar und reich an den edelsten Produkten der heiſsen und gemäſsigten Zone, auf und an den höchsten Gebirgen steril und ohne Vegetation, die Ostküste liegt niedrig und ist sumpfig, die Westküste hat bei höherer Lage vielen Sand. Gebirge: die Mexikanischen Anden, deren höchste Knoten sich unter 19° zwischen Mexiko, Cordova und Xalappa schürzen, dann aber abfallen und als Sierra Madre sich in Fächerform über alle nördlichen Provinzen verbreiten. Ihre höchsten Punkte sind der Popacatepetl, Citlaltepetl, Iztaccihuatl, Nauhcampatepetl und Colima, sämmtlich Vulkane, der Nevado von Toluca. Gewässer: der Australozean mit dem Meerbusen von California, der Golf von Mexiko; der Rio del Norte, der Rio Colorado, de las Palmas, Panuco, Alvorado; die Binnenseen Tezkuko, Chapala und Jaños; die Mineralquelle Peñon de las Baños, die brennend heiſse Gasquelle von California. Klima: $^2/_3$ liegen über dem Wendekreis in der gemäſsigten, $^1/_3$ in der heiſsen Zone, aber auch dieses hat wegen seiner groſsen Seehöhe ein sehr gemäſsigtes Klima. Die niedern Gegenden in der Aequinoktialregion sind zwar üppig fruchtbar, aber feucht und ungesund, und hier ist die Heimath des gelben Fiebers u. der Indianerseuche Matlazuatl; die höhern Gegenden dieser Region sind gesund. Unter der gemäſsigten Zone Neuspaniens wechselt das Klima auſserordentlich und in Neumexiko hat man bald Sizilische Hitze, bald Deutsche Kälte. Man kennt übrigens nur zwei Jahrszeiten. Regen fallen häufig im Innern; heftige Gewitter und Erdbeben sind Plage und Wohlthat. Produkte: Europ. Cerealien, Amerikan. Cerealien, besonders Mais, Bananas, Maniok und Yams, Europ. und Amerik. Obst und Südfrüchte, Tabak, Maguai-Aloe, Zuckerrohr, Kaffee, Vanille, Baumwolle, Ingwer, Sassaparille, Jalappe, Copaivbalsam, mehrere Arten von Gummi, Orleans- und Campecheholz, die Europ. Hausthiere, die meisten Amer Thiere, das schönste und kostbarste Geflügel, Wallfische, See- und Fluſsfische, Bienen, Koschenille, fast alle Arten von ganzen und halben Metallen, allerlei Mineralien, Salz, Steinkohlen. Volksmenge 1817: 7,550,000 E.; nach Humbold für 1808 6,500,000, nach einer Zählung von 1803 5,837,100, wor. 1,200,000 Spanier und Kreolen, 1,800,000 von vermischter Abkunft, 2,831,000 kupferfarbne Indier und 6,100 Neger. Die Indier, ein gutmüthiges, aber träges und unterdrücktes Volk, haben persönliche Freiheit, leben in ihren Dörfern und Städten unter eignen Kaziken und Richtern und zahlen bloſs ein Kopfgeld, sind aber der Mita nicht unterworfen; sie reden mehr als 20 Dialekte, wovon der Aztekische der vornehmste ist. Zum Theil haben sie sich zum Christenthume bekehrt. Die kathol. Religion zählt 1 Erz- und 5 Bischöfe; die übrige Geistlichkeit besteht aus mehr als 14,000 Personen. Die Kasten sind strenge abgetheilt: Spanier, Kreolen, Farbige, Indier und Neger haben ihre bestimmten Rechte, letztere beide werden als Unmündige betrachtet und können zu keinen Staatsbedienungen gelangen. Nahrungszweige: Acker- und Plantagenbau, doch dürfen keine Reben, Oliven, Flachs, Hanf u. Maulbeerbäume angebauet werden, Viehzucht in ungeheuern Heerden, es giebt Pflanzer, die Heerden von 30 bis 40,000 Stück Rindvieh halten, Bienenzucht,

Perlenfischerei an der Küste von California, Bergbau in 36 Bergbezirken mit 500 Minen, die an Gold 7,000, an Silber 2,250,000 Mark ausbeuten, und mancherlei Gewerbe in Tuch, Baumwolle, Seife, Leder, Seide, Tressen. Humbold berechnet den Werth der Produkte von der Oberfläche auf 58 Mill., des Bergbaues auf 44,341,480 u. des in den Werkstätten verarbeiteten Materials auf 15 bis 16 Mill. Gulden. Auch die Indianer sind nicht ohne Kunstfertigkeiten. Ausfuhr: Zucker 125,000, Koschenille 7,402, Jalappe 2,281, Sassaparille 5,000, Baumwolle 6,250 Zntr., Vanille 1,793 Milaren, Farbe- u. Tischlerhölzer, Apfelsinen und Zitronen, Häute, Talg und einige kleine Artikel, zusammen für 12 Mill., dann Gold und Silber in Barren und ausgemünzt für 44,341,480, beides für 56,341,480 Gulden. Die Einfuhr beträgt, ohne was durch den Schleichhandel eingeschwärzt wird, wenigstens 40 Mill. Gulden. Der Handel mit dem Mutterlande wird durch die Havanaflotte betrieben; mit den übrigen Spanischen Kolonien verkehrt der Neuspanier selbst, unterhält auch einen beträchtlichen Schleichhandel, den die genaueste Küstenbewachung nicht verhindern kann. Der innere Handel ist ebenfalls beträchtlich, nur fehlt es an guten Heerstraſsen und natürlichen Wasserwegen. Die vornehmsten Haven sind Acapulco und Vera Cruz. Staatsverbindung: an der Spitze steht ein Vizekönig, welcher seine Stelle gewöhnlich 5 Jahre lang bekleidet; unter ihm stehen die Generalkommandanten von Guadalaxara, der westlichen u. der östlichen innern Provinzen; königliche Audienzen sind zu Mexiko und Guadalaxara. Die Einkünfte schätzt man auf 40 Mill. Gulden, wovon 11 Mill. aus dem Bergregal, 4 Mill. aus dem Tabaksmonopol, 3 Mill. aus indirekten Auflagen, 1,300,000 aus dem Kopfgelde der Indier u. 800,000 Gulden aus der Pulqueaccise flieſsen. Die Kriegsmacht beläuft sich auf 35,700 Mann, worunter 9,500 M. reguläre Truppen, die übrigen aber Landmilitz. Eintheilung: in 19 Intendanzen, 1) Mexiko, 2) Puebla, 3) Vera Cruz, 4) Oaxaca, 5) Merida, 6) Valladolid, 7) Guadalaxara, 8) Zacatecas, 9) Guanaxuato, 10) S. Luis Potosi, 11) Altcalifornia, 12) Neucalifornia, 13) Neuleon, 14) Neusantander, 15) Neuvizcaya, 16) Sonora, 17) Cohahuila, 18) Texas, 19) Neumexiko.

Neuſs, (Br. 51° 18′ L. 24° 22′) Preuſs. St. im Kleve-Bergschen Rgbz. Düsseldorf, an der Erfft, mit 4 K., 800 H. und 5,336 E. Mnf. von Schnürriemen, Band, Litzen und Zwirn mit 300 Arbeitern, 1 Baumwollenspinnerei für Multgarn, 1 Kattundruckerei, 1 Baumwollentuchmf. mit Türkischroth-Färberei, mehrere geringe Baumwollenspinnereien, 1 Schreibfederfabr.

Neustadt, (Br. 50° 15′ 30″ L. 45° 14′ 30″) Preuſs. St. an der Prudnig, in dem Schles. Rgbz. Oppeln; ummauert und regelmäſsig gebauet, mit 4 Thoren, 1 kath., 1 luth. K, 2 kath. Kl., 2 Hosp., 431 H. und 3,684 E., worunter 254 Gewerbe treibende; auſserdem 1 Leinewandmf. mit 234 Stühlen, die 2,635 Duzzend Schnupftücher und 1,491 Schock allerlei Leinewand verfertigten. 1 Tuch- und Flanellmf. (400 Stück), Spitzenklöppelei gegen 20,000 Ellen), 1 Wachsbleiche, Brauerei; Handel.

Neustadt, Preuſs. St. am Biala, in dem Westpreuſs. Rgbz. Danzig; offen, mit 2 kath. K., 1 kath. Kl., 140 H. und 921 E.

Neustadt, Lwowek, Preuſs. St. in dem Posen. Rgbz. Posen, mit einem Graben umgeben, hat 4 Thore, 4 kath., 1 luth. K., 250 H. und 1,741 E., worunter 468 Juden. Tuchweberei mit 8 Stühlen, (230 Stück), Leineweberei mit 11 Stühlen (1,300 Stück), Ackerbau, Viehzucht.

Neustadt, *Nowemiasto*, Preuſs. Stadt an der Warthe, im Posen. Rgbz. Posen, offen, mit 110 H. und 690 E.

Neustadt, *Nowemiasto*, Russ. St. in der Poln. Woiw. Plock, mit 70 H. und 497 E.

Neustadt, (Br. 54° 45′ 45″ L. 40° 31′ 6″) Russ. St. in der Prov. Bialystock, am Einfl. der Schirwint in die Scheschuppe, offen, mit 229 H. und 2,320 E.

Neustadt, *Novy-Miesto*, Oester. St. an der Metau, im Böhm. Kr. Königingrätz, mit 1 Schl., 1 Stiftsk., 212 H. und 1,386 E.

Neustadt, Sächs. St. am Polenzbache, in dem Meiſsn. A. Hohnstein, mit 2 K., 1 Hosp., 286 H. und 1,500 E., worunter 244 Handwerker. Leineweberei mit 160 Meistern und 3,000 Stühlen (6,500 Weben), Wollenstrumpfstrickerei (300 Duzzend); Fischbeinreiſserei; Leinen- und Gränzhandel.

Neustadt, Mecklenb. Schwer. St. im Distr. Parchim, an der Elde, mit 1 K., 1 Hosp., 185 H. und 965 E., worunter 167 Gewerbe treibende. Groſsherzogl. Kupfer- und Messinghütte; 1 Tabaksfabr.; 5 Tabaksspinnereien; 10 Leinewebereien.

Neustadt, Braunschw. Mfl. an der Radau, in dem Harz-Kreisger. Harzburg, mit 119 H. und 865 E., worunter viele Handwerker, Krämer und Fuhrleute. Gemeinschaftliche Saline Juliushall, welche jährl. 6,080 4/10 Znt. liefert.

Neustadt, (Br. 48° 48′ 33″ L. 29° 26′ 13″) Baier. St. an der Donau, im Regenlandger. Abensberg, mit 168 H. und 910 E. Tuch und Zeuchweberei; Hopfenbau. Der Römerberg.

Neustadt, Baier. St. an der Waldnab und Sitz eines Landgerichts von 14 3/4 QM. und 21,608 E., im Obermainkr., mit 1,130 E.

Neustadt, Preuſs. St. in dem Kleve-Berg. Rgbz. Köln, mit 980 E., zur Standesherrschaft Gimborn gehörig.

Neustadt, (Br. 54° 4′ L. 28° 21′ 30″) Dän. St. im Holstein. A. Cismar, an einer Bucht, mit 1 K., 1 Schule, 1 Hosp., 250 H. und 1,400 E. Geräumiger Haven; Schiffbau.

Neustadt, Bad. Mfl. und Sitz eines B. A. von 10,923 E., im Donaukreise. Er liegt auf dem Schwarzwalde an der Gutach, und zählt 147 H. und 1,143 E., die hauptsächlich von der Verfertigung von Uhren leben. Auch treiben sie Handel mit Strohhüten.

Neustadt, Kurhess. A. in der Provinz Fritzlar, mit 915 H. u. 5,041 E.

Neustadt, Kurhess. St. u. Amtssitz in der Prov. Frizlar, mit 1 kath. K, 1 Hosp., 286 H. u. 1,489 E. Leineweberei, Brauerei, andere Gewerbe und Ackerbau.

Neustadt, Hanövr. St. und Amtssitz in der Provinz Göttingen, unter dem Bergschl. Hohnstein, mit 1 Markte, auf welchem ein Roland steht. 128 H. und 634 E. Broihahnbrauerei.

Neustadt, s. *Mährisch Neustadt.*

Neustadt, Preufs. St., dicht neben Magdeburg, im Sächs. Rbz Magdeburg, welche 1810 noch 722 H. und 5,663 Einw. zählte, seitdem aber durch die Franzosen gröfstentheils ruinirt ist und jetzt erst wieder aus ihren Trümmern hervorblühet.

Neustadt, s. *Ujbanja.*

Neustadt, s. *Wienerneustadt.*

Neustadt an der Aisch, Baier. St. an der Aisch und Sitz eines Landger. im Rezatkr., mit 1 alten und 1 neuen Schl., 1 K., 1 Hosp., 220 H. und 1,818 E. Gymnasium. Wollen- und Baumwollenweberei, Gärbereien, Hopfenbau, Viehmästung.

Neustadt an der Dosse, Preufs. Stadt an der Dosse, im Brandenb. Rbz. Potsdam, mit 1 luth., 1 ref. K., 1 franz. Gemeinde, 120 H. und 788 E. Spiegelfabr. mit 132 Arbeitern, die für 57,700 Rthlr. Waaren liefert; Spiegelpolirmühle; Seigerhütte, welche an Garkupfer 6,440 1/4 Zentr., an feinem Silber 5,550 Mark liefert und blofs Rothenburger Erze verschmelzt.

Neustadt an der Hart, (Br. 49° 20′ L. 26° 50′ Baier. St. in dem Rheinkr., am Speyerbache und am Fufse des Hartbergs, mit 2 K., 510 H. und 2,875 Einw. 2 Waffenfabr. Guter Weinbau; Steinbrüche.

Neustadt an der Heyde, Koburg. St. an der Rotha und Sitz eines Amts von 855 H. und 4,559 E. Sie hat 2 K., 196 H. und 1,616 E., die Hopfenbau, Bierbrauerei und Handel mit hölzernen Spiel- u. andern Waaren treiben. 1 Tabaksfabr. Herzogl. Schl.

Neustadt am Kulm, Baier. Stadt im Obermainkr., mit 137 H. u. 896 E.

Neustadt an der Orle, (Br. 50° 44′ 34″ L. 29° 44′ 55″) Weimar. St. und Amtssitz an der Orle, in der Prov. Weimar. Sie ist ummauert, hat 1 Schl. in der St. u. das Schl. Arnshaugk vor dem Thore, 1 K., 1 Hosp., 424 H. und 2,500 E. Tuchweberei mit 235 Meistern und 8 Tuchscherern; 30 Gärbereien, 66 Schuhmacher, über 530 Handwerker. Wollenmarkt. Buchdruckerei mit 3 Pressen; Schriftgiefserei.

Neustadt am Rübenberge, Han. Amt in der Prov. Kalenberg, mit 1,182 H. u. 8,110 E.

Neustadt am Rübenberge, (Br. 50° 44′ 31″ L. 27° 6′ 25″) Han. St. in der Prov. Kalenberg an der Leine, über welchen Fl. 2 Brücken führen, mit 1 K., 1 Hosp., 161 H. und 1,274 E.

Neustadt an der Saale, Baier. St. u. Sitz eines Landger. von 8,222 E., in dem Untermainkr., gut gebauet, mit 1 Pfk., 1 Kl., 324 H. und 1,620 E., die sich vom Feldbau, Viehzucht u. Weinbau nähren. Nahe dabei das verfallene Schlofs Salze.

Neustadt Eberswalde, (Br. 50° 52′ L. 51° 35′. Preufs. St. an der Finow und Schwärze, in dem Brandenburg. Rgbz. Potsdam; ummauert, mit 4 Thoren, 1 Markte, 14 Strafsen mit nächtlicher Erleuchtung. 1 Vorst., 1 luth., 1 ref. K., 1 Synag., 3 Hosp., 303 H. und 2,904 Einw., worunter 76 Juden, 108 Franzosen und 390 Gewerbe treibende. Etwas Tuchweberei mit 33 Meistern; Elfenbeinkammfabr.; Messingwaarenfabr.

Neustadtl, *Nowimiesto*, Oester. St. im Mähr. Kr. Hradisch, mit 2 kath. K., 1 luther. Beth., 1 Schl., 297 H. u. 1,820 E.

Neustädtel, Preufs. St. im Schles. Rbz. Liegnitz, mit 2 kath., 2 luth. K., 1 Hosp., 1 Vorst., 150 H. und 1,008 Einw., worunter 111 Gewerbe treibende.

Neustädtel, Sächs. St. in dem Erzgebirgschen A. Schwarzenberg, dicht an Schneeberg, mit 130 H. und 600 E. Bergbau, Spitzengewerbe.

Neustädtel, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Pilsen, mit 152 H.

Neustädtel, Oester. Bergst. im Böhm. Kr. Bunzlau, mit 214 H. und 1,290 Einw. Sägenfabr.; Bergbau auf Zinn u. Kupfer.

Neustädtel, Oester. Mfl. am Polzen, im Böhm. Kreise Leutmeritz, mit 117 Häusern.

Neustädtel an der Waag, *Vagh Ujheli*, (Br. 48° 45′ 15″ L. 35° 28′ 25″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Neutra, an der Waag, mit 1 kath., 1 luth. K., 1 Synag. und 2,500 E. Starker Korn-, Wollen-, Wachs- und Lederhandel; Brauereien; Weinbau.

Neustädtel, Oester. Kreis im Illyr. Gouv. Laibach, 77,75 QM. mit 166,527 E., in 7 St., 7 Mfl., 1,858 D. und 28,760 H.

Neustädtel, *Rudolfswerth*, Oester. Kreisst. im Illyr. Gouv. Laibach, an der Gurk, mit 3 kath. K., 2 Kl., 1 Gymnasium, 270 H. und 1,600 E. Unweit davon das Töplitzer warme Bad.

Neustettin, Preufs. St. an der Quelle der Persante, in dem Pommern. Rgbz. Köslin, mit 212 H. und 1,774 E. Schlofs, Gymnasium, Glockengiefsereien, Brauereien.

Neustift, *Nowa Cerekwe*, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Tabor, mit 1 K., 75 H. u. Leineweberei.

Neustift, Oester. Mfl. in dem Steyr. Kr. Marburg, mit 1 Wallfahrtsk. u. 50 H.

Neustrelitz, Mecklenb. Strelitz. Stadt in der Herrschaft Stargard, regelmäfsig gebauet, mit 1 schönen Schl., 2 K., 1 Waisenh., 296 H. und 3,770 E. Residenz des Grofsherzogs, Sitz der Landeskollegien, Gymnasium, Bürgerschule. Tabaks-, Smaltefabr., Wollenzeuch- und Leineweberei.

Neustupow, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Tabor, mit 1 Schl., 1 Pfk. und 70 H. Branntweinhandel.

Neusudwales, Britt. Gouv. auf dem grofsen Austral-kontinente, welches die sämmtlichen dortigen Besitzungen der Britten umfafst und vom Kap York unter 10° 37′ s. Br. bis zum Südkap unter 43° 39′ n. Br. einen Flächenraum von 3,296 QM. einnimmt. Seine Gränzen gegen das Innere waren bisher die blauen Berge, allein diese sind neuerdings überstiegen und die Brittischen Besitzungen weiter hineingerückt. Ein reiches fruchtbares Land, welches der Hawkesbury bewässert. Die Hauptniederlassungen liegen an diesem Fl. und dem busenreichen Meeresarm Port Jackson, wo gegenwärtig 15,000 Menschen Europäische Kultur unterhalten (schon 1804 zählte man hier 8,910 E. mit einem Viehstamme von 450 Pferden, 3,500 St. Hornvieh, 16,000 Schaafen und 14,000 Schweinen). Man bauet so viele Europäische Cerealien, als man bedarf, Wein, Seide und Baumwolle gedeihen, und sogar erheben sich in Sidney Cove schon einige Manuf., so dafs vielleicht in wenigen Dezennien die Kolonie vom Mutterlande unabhängig seyn kann. Sie unterhält bereits gegen 20 eigne Schiffe, womit sie theils auf den Robbenfang fährt, theils einen Handel mit Bengalen und dem Kap unterhält. — Grofsbrittanien stiftete diese Kolonie 1787, um dahin die aus dem Mutterlande

verwiesenen Verbrecher zu bringen, u. zugleich um den Brittischen Schiffen in diesen Meeren einen sichern Zufluchtsort zu verschaffen. Ihr erster Fond waren 212 Soldaten und 756 Verbrecher, die jetzt bis auf 15,000 angewachsen sind, und in 3 Städten Sidney Cove, Hawkesbury und Paramatta, in mehrern Dörfern und vielen einzelnen Höfen sich verbreitet haben. Auch die Insel Norfolk und die Niederlassung auf Vandiemenslande gehören hierher. An der Spitze steht ein Gouverneur, der zu Sidney Cove residirt; eben daselbst haben 1 Appellationshof, 1 Gerichtshof, 1 Admiralitat und 1 Postamt den Sitz. Das unterhaltene Truppenkorps besteht aus 490 Mann Infanterie. Hauptort ist Sidney Cove.

Neusulza, Goth. D. in dem Altenb. A. Kamburg an der Ilme, mit 161 Einw. Saline mit 6 Pfannen.

Neuteich, (Br. 54° 52′ 7″ L. 36° 41′ 1″) Preufs. St. im Marienburgschen Werder an der Schwente, im Westpreufs. Rgbz. Danzig, mit 1 luth., 1 kath. K., 1 kath. Kap., 1 Hosp., 180 H. u. 1,301 E.

Neutitschein, *Nowy Giczin*, Oester. St. im Mähr. Kr. Prerau; gut gebauet und nahrhaft, mit 1 alten Schl., 1 Pfk., 622 H. und 4,250 Einw. Manuf. in Tuch, wollenen Zeuchen u. Baumwolle; Gärbereien, Leineweberei.

Neutomysl, *Neustadt*, Preufs. St. in dem Posen. Rgbz. Posen, mit 60 H. und 450 Einw., worunter 4 Tuchmacher (214 Stück).

Neutra, *Nitra*, Oester. Gespanschaft im Ungar. Kr. diesseits der Donau; 121 QM. grofs, mit 318,548 Slawischen und Deutschen Einw., in 1 königl. Freist., 37 Mfl., 415 D. in 47 Prädien. Gebirge: Czobor; Fl. Waag. Naturprodukte: Getraide, Hülsenfrüchte, Wein, mehrere heifse Bäder und Mineralwasser. Kongregationsort Neutra.

Neutra, *Nitra*, (Br. 48° 19′ 10″ L. 35° 44′ 9″) Oester. St. an der Neutra, in der gleichn. Ung. Gesp., mit 1 festen Bergschl., 1 bischöfl. Palaste, 1 Kathedrale, 1 Franziskanerkl., 500 H. und 3,848 E., meistens Slawen. Kath. Bischof; Piaristenkollegium; Gymnasium. Weinbau. Unweit davon auf dem Berge Czobor eine Kamaldulenserabtei.

Neutreptow, Preufs. St. in dem Pommern. Rgbz. Stettin an der Rega, mit 1 Schl., 551 H. und 3,381 E. Zeuch- und Raschweberei mit 50 Stühlen und 94 Arb. (175 Stück), 1 Strumpfweberei (270 St.), Tuchweberei mit 4 Stühlen (20 Stück), 2 Hutmacher (280 St.). Fischerei; Seehandel. Die Rega ist von hier bis zu ihrer 1 Meile entfernten M. schiffbar.

Neuve Eglise, Niederl. grofses Dorf oder Mfl. in der Prov. Westflandern, mit 2,856 E.

Neuvelyre, Franz. Mfl. an der Rille, im Dp. Eure, Bz. Evreux, mit 758 E.

Neuveville, s. *Neuenstadt*.

Neuvic, Franz. St. im Dep. Corrèze, Bz. Ussel, mit 304 H. u. 1 665 E.

Neuvic, Frz. Mfl. im Dp. Dordogne, Bz. Riberac am Isle, mit 560 H. u. 1,738 Einw.

Neuville, Franz. St. im Dep. Rhone, Bz. Lyon an der Saone, mit 1,722 Einw. Baumwollenspinnerei, die 7 bis 800 Personen beschäftigt; Kupferhütte.

Neuville, Franz. Mfl. im Dp. Vienne, Bz. Poitiers, mit 333 H. u. 2,465 E.

Neuville au Pont, Franz. Mfl. im Dp. Marne, Bez. S. Menehould, mit 336 H. u. 1,210 E.

Neuville aux Bois, Franz. St. im Dp. Loiret, Bz. Orleans, mit 2,006 E.

Neuville en Hez, Franz. Mfl. im Dp. Oise, Bz. Clermont, mit 107 H. und 554 Einw. Geburtsort des Histor. Baillet † 1649.

Neuville sur Montreuil, Franz. Mfl. im Dep. Pas de Calais, Bez. Montreuil, mit 783 E.

Neuville sur Renon, Franz. Mfl. am Renon, im Dep. Ain, Bez. Trevoux, mit 1,023 E.

Neuville sur Seine, Franz. Mfl. im Dep. Aube, Bez. Bar sur Aube, mit 939 Einw.

Neuviller, Franz. St. im Dp. Niederrhein, Bz. Hoguenau, mit 1,126 E.

Neuvizcaya, Span. Intendantur des Vizekön. Neuspanien, welche zu den Prov. internas occidentales gehört. Sie ist 6,074,28 QM. grofs und zählt 159,700 E. Sie gränzt im N. und O. an die Gebiete der kriegerischen und unabhängigen Indianerstämme der Acoclames, Cocoyames, Apaches, Cumanchen und Chichimecken, welche die Bewohner dieser Prov. stets beunruhigen u. durch die wenigen Presidios nicht im Zaume gehalten werden. Die Prv. umfafst die nördlichste Spitze des Plateau von Anahuac, ist übrigens sehr fruchtbar, und zählt 1 St., 6 Villas, 75 Kirchsp., 152 Pachthöfe, 37 Missionen und 400 Hütten. Die Hptst. ist Durango.

Neuvy, Franz. Mfl. im Dep. Nièvre, Bez. Cosne, mit 1,220 E.

Neuvy, Franz. Mfl. im Dep. Saone-Loire, Bz. Charolles am Blandenin, mit 110 H. und 1,045 E. Hochofen und Hammer.

Neuvy le Roy, Franz. Mfl. im Depart. Indre Loire, Bez. Tours, mit 1,637 E.

Neuvy le Sautour, Franz. Mfl. im Dep. Yonne, Bez. Tonnerre, mit 1,352 Einw.

Neuvy S. Sepulcre, Franz. Mfl. am Bousane, im Dep. Indre, Bez. Chatre, mit 203 H. und 1,730 E.

Neuvy Pailloux, Franz. Mfl. im Dp. Indre, Bez. Issoudun, mit 100 H. u. 622 Einw.

Neuvy sur Baranion, Franz. Mfl. im Dep. Cher, Bez. Bourges am Baranion, mit 100 H. und 739 E.

Neuwales, Britt. Landschaft in Nordamerika, welche einen Theil des Gouv. Quebek ausmacht und sich an der Westküste der Hudsonsbai bis 68° nördl. Br. ausbreitet. Ein rauhes unfreundliches Land, mit strenger Kälte im langdauernden Winter u. einem kurzen Sommer; es wird von dem Churchill oder Missinipi, dem Nelson, Albany und Moose bewässert. Das Pflanzenreich ist im N. arm, im S. findet man ungeheure Waldungen, der Aufenthalt einer Menge Pelzthiere, wefshalb die Hudsonsbaigesellschaft in diesen unwirthbaren Gegenden Komtoire und Forts angelegt hat. Metalle und Mineralien sind vorhanden, werden aber nicht aufgesucht. Die Eingebornen sind Eskimoer und Knistenoer, im S. wohnen einige Schippiwäer, aber nur in geringen Horden, und höchstens mögen 10,000 dieser Indier auf einem Raume von 16,000 QM. leben. Das eigentliche Neuwales zerfällt in 2 Theile, 1) Neunordwales im N. des Missinipi jenseits 59° und 2) Neusudwales im S. des Missinipi bis 59°, wo

die Forts Churchill, Albany, Gloucester- und Severnhouse. Uebrigens rechnen die Britten alles Land, was von Neuwales u. Canada im W. bis an den Australozean und das Polarmeer reicht, zu ihren Besitzungen.

Neuwarp, (Br. 53° 44′ L. 32° 8′) Preuſs. St. im Pommern. Rgbz. Stettin, auf einer kleinen Halbinsel, an dem gleichn. See, der mit dem kleinen Haff verbunden ist. Sie ist ummauert, hat 2 Vorst., 1 K., 220 H. und 1,354 E., worunter 246 Gewerbe treibende. Schifffahrt, Fischerei, Fuhrwerk.

Neuwedel, Preuſs. St. in dem Brandenb. Rbz. Frankfurt an der Drave und Drageseе, mit 203 H. und 1,354 Einw. Tuchweberei mit 42 Stühlen und 63 Arb. (973 Stück), 3 Hutmacher (300 Stück).

Neuweiler, s. *Neuviller*.

Neuwelt, Oester. D. auf den Sudeten, im Böhm Kr. Biczow, mit 1 Glashütte, die vortrefliche Waaren liefert, und 1 Arsenikalwerk.

Neuwerk, Braunschw. Hüttenort in dem Blankenb. Kreisgericht Blankenburg an der Bude, mit 46 H. und 242 E. Eisenwerke aus 1 Eisen-, 2 Frisch- und 1 Zainhammer bestehend, welche 7,009 Zentner Guſseisen, 3,390 Zentner Stangeneisen und 1,000 Zentner Schmiedeeisen liefern; 1 Marmormühle im Kreuzthale, worauf der Blankenburger Marmor verarbeitet wird; 1 Blankschmiede und 1 Sägemühle.

Neuwied, Preuſs. St. am Rhein, in dem Niederrhein. Rbz. Koblenz; regelmäſsig und gut gebauet, mit 1 fürstl. Residenzschl., 3 K. für Kath., Luth. und Ref., 2 Beth. für Mennoniten u. Herrnhuther, 1 Synag., 1 Waisenh., 1 Hosp., 450 H. und 5,000 E., worunter gegen 500 Herrnhuther. Mancherlei Fabr., worunter 1 Sanitätsgeschirrfabr. (aus verzinntem Eisenbleche), mit 120 Arb.; 1 Siamoisen-, Cotonnade- und Cotonmanuf., die 1,000 Arb. auſser und 200 im Hause beschäftigt, 4 groſse Essigbrauereien, mehrere Seifensiedereien, Brennereien und 1 Lackfabr.; Röntgens berühmte Kunsttischlerei und Kinzings Uhrmacherei; die Herrnhutherarbeiten im Brüder- und Schwesternhause, das 450 Personen faſst; etwas Leinen- und Zeuchweberei. Handel mit Fabrikaten, Korn, Wacholderbeeren, Potasche, Flöſsholz und Bleichert. Unweit davon der Rasselstein mit 1 Blechwalze, 5 Eisenhammern u. 1 Hochofen (Nemnich's R. I. 228 seq.). — Neuwied ist der Hauptort eines Fürstenthums und Standesherrschaft, von etwa 3 QM. und 12,000 Einw., welches der Fürst von Wied-Neuwied unter Preuſsischer Oberhoheit besitzt (*S. Wied*).

Neuyork, *Newyork*, Nordamerik. St. zwischen 40° 40′ und 45° n. Br.; im N. an den Ontario und die Gouv. York u. Quebek, im O. an Vermont, Massachusetts und Connecticut, im S. O an das Meer und Longislandsund, im S. an Neujersey und Pennsylvania, im W. an den See Erie und das Gouv. York gränzend. Areal: 2,093 QM., ohne Gewässer und Inseln. Oberfläche: wellenförmig eben, mit mehrern Bergketten. Boden: fruchtbar, aber erst zum Theil angebauet. Gebirge: die Alleghanigebirge. Gewässer: auſser den See'n Ontario und Erie die Laks Champlain und Oneida; auſser dem Lorenz und Niagara die Fl. Hudson, Mohawk, Oswego, Chazy, Chenango u. a.; die Mineralwasser bei Ballstown, Saratoga, Newlibanon, Farmington u. a. Klima: gemäſsigt, doch noch mit langen harten Wintern und groſser Hitze im Sommer. Häufig grassiren Wechselfieber, und hier zeigt sich bereits das gelbe Fieber. Produkte: Getraide, Flachs, Hanf, Obst, Holz, die gewöhnlichen Hausthiere, Wild, Geflügel, Fische, Bienen, Eisen. Volksmenge 1810: 918,690, worunter 474,272 männl. und 444,418 weibl. Geschlechts. Nahrungszweige: Ackerbau, Viehzucht und mancherlei Gewerbe. Die Manuf liefertеn 1810 an Tüchern, Leder, Branntwein, Liqueuren, Papier, Hüten, Glas, Pulver, Seilwerk, Zucker, Oel, Eisengeräthe für 12,109,536 Dollars. Ausfuhr 1807: für 26,357,963, im Intercoursejahre, von 1810 für 17,242,230 Doll., wovon für 10,928,573 Doll. einheimische Erzeugnisse. Staatsverfassung: die Gesetzgebung beruhet auf dem Senate und dem Repräsentantenhause, die vollziehende Gewalt hat der Gouverneur, Untergouverneur und Rath. Die obern Justizbehörden sind ein hoher Gerichtshof, 1 Court of chancery, 1 Admiralitätshof, 1 Court of exchequer, ein Court of oyer; 1 Court of quarter sessions; dann die County Courts und Justices Courts. Man richtet sich meistens nach Brittischen Gesetzen. 1811 belief sich das Staatsvermögen auf 4,191,803, die Einkünfte auf 278,489, die Ausgaben auf 268,366, die Staatsschuld auf 380,000 Doll. Die 15 Banken hatten ein Kapital von 11,840,000 Doll. im Handel. Eintheilung: in 45 Countys mit 452 Ortschaften.

Neuyork, s. *Newyork*.

Neuzell, Preuſs. Cisterziensermönchskloster, in dem Brandenburg. Rgbz. Frankfurt, welches eine ansehnliche Standesherrschaft von 33 D. besitzt.

Neuzinnwald, Sächs. Bergst. in dem Meiſsn. A. Pirna, mit 59 H. und 200 E., die sich vom Zinnbergbau nähren. Fundort von Rauchtopasen, gelbem Jaspis, Alabaster und Gagath.

Nevada, Span. Gebirge, das südlichste, und zugleich höchste Spaniens, dessen erhabenste Kuppe, der Cumbre de Mulhacen, 12,762 Fuſs über das Meer emporsteigt. Es macht sich in der Nähe der Sierra de Filabres und de Algamilla von der Iberischen Kette los, füllt die Prov. Vandaluzia und Granada und endigt in verschiedenen Punkten an der Küste des Mittelländischen Meeres, wovon das Vorgebirge Gibraltar der südlichste ist. Die Alpujarren sind ein Theil desselben.

Nevado de Toluca, Span. Gebirge in der Neusp. Intend. Mexico, welches auf einem furchtbaren Plateau von 2,700 Meters Höhe steht und sich bis zu der Gränze des ewigen Schnee erhebt, doch denselben in den Regenmonaten verliert. Seine höchste Spitze, der Pik del Frayle, erhebt sich 14,252 Fuſs hoch.

Nevele, Niederl. Mfl. an dem Kanale Nieuwewärt, in der Prov. Ostflandern, mit 3,197 E.

Nevers, (Br. 46° 59′ 17″ L. 20° 49′ 16″) Franz. Hauptst. des Dp. Nièvre und eines Bez. von 44,15 QM. und 71,442 E., an der Loire und am Abhange eines Bergs; dunkel, schlecht gebauet, mit 1 Schl., 1 Kathedr., 11 andern K., 1 groſsen Hosp., 4 sonst. milden Stiftungen, 1,450 H. und 11,878 E. Handelsgericht, 12 Fajanzefabr., worin das erste Porzelan in Frankreich gemacht ist; 1 Glashütte, 1 Kanonengieſserei, mehrere Tuch- und Wol-

lenzeuchmnf. und Gärbereien; man verfertigt schönes Emaille, Quinkaillerie-waaren, Messer, Scheeren, Seile u. s. w. Börse; die Promenade du Parc, die Brücke von 26 Bogen über die Loire. Geburtsort des gelehrten Redners Graf Mirabeau † 1791.

Nevis, Ben Nevis, Britt. Spitze des Grampian in Skotland, welche sich 4,370 Fuſs hoch erhebt.

Nevrekul, Osm. Mfl. in dem Rumel. Sandsch. Galipoli, in dessen Nähe beträchtl. Eisenbergwerke sich befinden.

Newa, Russ. Fl., welcher das Wasser des Ladogasee abführt, durch S. Petersburg geht und sich in 3 Armen in den Finnischen Busen mündet. Er ist von seinem Anfange an schiffbar und hat klares, gesundes Wasser. Jährlich gehen mehr als 1,000 Barken aus der Residenz auf seinem Rücken in das Innere des Reichs ab, und eben so viele versorgen Petersburg mit den Produkten des Innern.

Newaberdeen, s. *Aberdeen*.

Newalderney, s. *Ourry*.

Newark, Britt. St. auf der Westseite des Niagara, im Gouv. York, mit 2 K., 80 H. und 600 E. Sie ist fest, regelmäſsig gebauet und treibt starken Fischfang u. Handel.

Newark, Nordamer. St. in der Neujersey County Essex, an der Newarkbai; gut gebauet, mit 5 K. und 8,008 E. Groſse Cyderbrauereien und Gärbereien, über 200 Schuster, die jährl. über 100,000 Paar Schuhe liefern.

Newark upon Trent, Britt. Mfl. am Trent, in der Engl. Shire Nottingham, mit 1 Freischule, 1,390 H. und 6,744 E. Baumwollenspinnerei und Sackleineweberei; Produktenhandel. 2 Deput. zum Parl.

Newbedford, Nordamerik. Handelsst. in der Massachus. County Bristol am Okkasaw, mit 5,651 E., meistens Quäker. Handel und Schifffahrt mit 44 Kauffahrern, 6 Briggs, 6 Schoonern und 16 Sloops.

Newbern, (Br. 35° 20′ L. 300° 14′) Nordamerik. Hptst. der Nordcarolina County Craven, am Zusammenfl. der Trent u. Neuſs, mit 1 K., 500 H. und 2,467 E., die sich vom Handel nähren. Branntweinbrennerei; Theater.

Newberry, Nordamerik. Distr. im St. Südcarolina, mit 13,964 E.

Newborough, Britt. Mfl. auf der Insel und in der Wales. Sh. Anglesea.

Newbrunswyk, Britt. St. in dem Gouv. Neubraunschweig in Nordamerika, mit 250 H. und 1,100 Einw.; erst noch im Werden.

Newbrunswyk, Nordamer. St. in der Neujersey County Middlesex am Raritan, mit 3 K. und 6,312 E., worunter die Hälfte Niederl. The Queens College.

Newburgh, Britt. St. am Tay, in der Skot. Sh Fife, mit 1,600 E. Haven, welcher Schiffe von 500 Tonnen zuläſst.

Newbury, Britt. St. am Kennet, in der Engl. Sh. Berk, mit 4,500 E.

Newbury-Port, Nordamerik. St. an der M. des Merrimak, in der Massachusetts. County Essex, mit 7 K., 10 öffentl. Schulen und 7,634 Einw., worunter viele Nagelschmiede, Rumbrennereien; Bank; Haven; Handel und Schifffahrt mit 21 Kauffahrern, 13 Briggs und 1 Schooner.

Newcastle, (Br. 55° 4′ L. 16° 13′) Britt. Hauptst. der Shire Northumberland am Tyne, auf dem kleine Fahrzeuge an die Kaien der Stadt gelangen, schwere jedoch bei Shields löschen müssen. Sie hat verfallene Mauern, 7 Thore, schmutzige Straſsen, 7 K., eine groſse Menge Beth., 3 Hosp., 5,296 H. und ohne Gateshead, welches eigentlich eine Vorstadt ausmacht, aber jenseits des Fl in Durham liegt, mit 28,317 E. Physikal. chem. Institut; Börse, the assemblee Rooms zu öffentlichen Vergnügungen; Theater, groſse Kaien; man unterhält 2 Zuckersiedereien, verschiedene Seifensiedereien, Glashütten, Papiermühlen, Thransiedereien, Taudrehereien, Ziegeleien und Oelmühlen, und fabrizirt Steinzeug, Leim, Salmiak, Soda und Theer aus Steinkohlen. Der Handel und die Schifffahrt sind sehr bedeutend; die Steinkohlenausfuhr besorgen 400 eigene Schiffe mit 1,547 Bootsleuten, den Kornhandel und die Wallfischjägerei 100 Schiffe. Geburtsort des Dichters Mark Akenside † 1770. 2 Deput. zum Parl.

Newcastle, Britt. Mfl. am groſsen Kanale, in der Irischen County Dublin, mit Twiſsspinnerei.

Newcastle, Britt. Mfl. in der Irischen County Limerick.

Newcastle, Nordamer. County im St. Delaware, mit 9 Ortsch. und 24,429 E.

Newcastle, Nordamer. Hauptst. der gleichn. Delaware County am Delaware, mit 260 E. Sitz der Regierung.

Newcastle under Line, Britt. St. am Greattrunkkanale, in der Engl. Shire Stafford, mit 1,058 H. und 4,627 Einw. Hauptmarkt der Staforder Töpfereien, die in dem Umkreise einer Meile 120 groſse Fabriken und über 10,000 Arbeiter beschäftigen, und für 9 Millionen Guld. Waaren liefern; Tuchweberei; Hutmacherei. 2 Deput. zum Parl.

Newel, (Br. 56° L. 47° 15′) Russ. Kreisstadt am gleichn. See und der Emenka, im Gouv. Witebsk, mit 1 kath., 1 unirt. K., 1 griech. Kl., u. 1,916 E., wor. 825 Bürger u. 123 Juden. Landhandel; Jahrmärkte.

Newgalloway, Britt. St. am Dee, in der Skot. Stewartry Kirkudbright, mit Korn- und Mehlmärkten.

Newgeneva, Britt. Fabrikort unweit Waterford, in der Irisch. County Waterford, mit Tuchmf.

Newgrenwich, Britt. Hüttenort am Tyne, in der Engl. Sh. Northumberland, mit Kanonen- und Kugelgieſserei.

Newhanover, Nordamerikan. County im St. Nordcarolina, mit 11,465 E.

Newhaven, Britt. Fischerdorf in der Skot. Sh. Edinburgh, mit einem kleinen, aber nicht benutztem Haven.

Newhaven, Nordamer. County im Staate Connecticut, mit 17 Ortschaften und 37,064 E.

Newhaven, Nordamer. Hauptst. der gleichn. Connecticutcounty am Longislandsund, in die Alt- und Neust. abgetheilt. Sie besitzt 1 Staatenh., 5 K., 3 Schulen, 750 H. und 5,772 E. Sitz der Regierung; Yalekollegium; Bank. Leinen- und Baumwollenweberei; Handel mit Newyork u. Westindien.

Newiansk, s. *Nishnij Newiansk*.

Newin, Britt. Mfl. am Meere, in der Wales. Sh. Carnarvon.

Newis, Britt. Eiland, zu den Westindischen Leewardinseln gehörig, unter 315° 6′ 24″ L. und 17° 5′ 12″ Br., 1 QM. groſs, mit 10,000 E. (1791 1,000 Weiſse u. 8,420 Neger), und üppig fruchtbar an allen Tropengewächsen, besonders Zukker (4,000 Oxhoft), Baumwolle und Tabak. Hauptst. und Sitz des Untergouverneurs ist Charlestown.

Newkent, Nordamer. County im St. Virginia, mit 6,478 E.

Newlanerk, Britt. Fabrikort am Clyde, nahe bei Lanerk, in der Skot. Shire Lanerk, mit 1,500 E. u. 4 grofsen Twifsspinnereien, wovon die beiden ersten 12,000 Spindeln zum Wassergarne haben, die beiden andern aber Mullgarn verfertigen. Dabei ein Lehrinstitut für Fabrikantenkinder.

Newlondon, Nordamer. County im St. Connecticut, mit 13 Ortschaften und 34,707 E.

Newlondon, Nordamerik. Ortsch. in der gleichn. Connecticutcounty an der Thames, 3/5 Meilen von deren M., mit 1 Fort, 2 K., 500 H. und 3,238 E., worunter viele Töpfer und Hutmacher. Haven; Handel; Fischerei.

Newmadrid, Nordamer. Distr. in dem Gebiete von Louisiana oder Missuri, mit 2,103 E.

Newmarket, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Suffolk, mit 500 Einw. Hauptplatz für Pferderennen und die Wettsucht der Britten.

Newmarket, Britt. Mfl. an der Severne, in der Wales. Sh Flinth.

Newnham, Britt. Mfl. an der Severne, in der Engl. Sh. Gloucester.

Newplymouth, Nordamer. Ortschaft in der Massachusettscounty Plymouth, mit 4,238 E.

Newport, Britt. Mfl. unweit der M. des Usk, in der Engl. Sh. Monmouth, mit Küstenhandel.

Newport, (Br. 53° 51′ 25″) Britt. Mfl. am Meere, in der Irisch. County Mayo, mit einem kleinen Haven, aus welchem Rind- und Schweinefleisch ausgeführt wird.

Newport, Nordamer. County in dem Staate Rhodeisland, mit 7 Ortsch. und 16,294 E.

Newport, (Br. 41° 29′) Nordamerikan. Hauptst. der gleichn. County, im Staate Rhodeisland, an einer Bai, mit 9 K., 1 Synag., 1 Staatenh., 1,000 hölzernen H. und 7,907 E. Sitz der Regierung: öffentliche Bibliothek. Vortreflicher Haven; Lichterziehereien.

Newport, (Br. 50° 43′ 18″ L. 16° 25′) Britt. St. am Medina, auf der Insel Wight, der Engl. Sh. Hamt, mit 3,000 E. Erziehungsh. für Kinder gefallener Soldaten. 2 Dep. zum Parl.

Newport, Britt. St. in der Wal. Sh. Pembroke, mit Haven und Häringsfischerei.

Newport Glasgow, Britt. St. am Clyde, in der Skot. Sh. Renfrew. Sie zählt mit dem nahen D. Newark 4,000 Einw., macht den Haven von Glasgow u. treibt auch Proprehandel; 1804 klarirten in ihren Haven 297 Schiffe mit 27,061 Tonnen ein, und 286 Schiffe mit 29,911 Tonnen aus.

Newport Pagnel, Britt. Mfl. am Zusammenfl. der Lowsel und Ouse, in der Engl. Sh. Buckingham, mit 2,000 Einw. Spitzengewerbe.

Newprovidence, Britt. Bahamainsel, im W. von Eleuthera, zwar nur 8 QM. grofs, und im Ganzen mit dürrem, unfruchtbarem Boden, aber unter allen Inseln dieser Gruppe am befsten kultivirt und bewohnt, weil sie bei der Hptstadt Nassau den sichersten Haven besitzt. Ihr Hauptprodukt ist Baumwolle. Die Zahl ihrer Einwohner beläuft sich auf 8,000. Hptst. Nassau.

Newradnor, Britt. St. am Somergyll, in der Wal. Sh. Radnor, mit dem Wahlrechte einer Deput.

Newromney, Britt. St. in der Engl. Sh. Kent, die vormals zu den 5 Haven gehörte, jetzt aber mehrere 100 Schritte vom Meere entfernt liegt. 2 Deput. zum Parlament.

Newrofs, Britt. St. am Zusammenfl. des Barrow und Nore, in der Irischen County Wexford, mit einem Haven, den schwerlastige Schiffe auf dem Barrow erreichen können. Stapelplatz für Wolle, Rindfleisch und Butter. Lachsfang.

Newry, (Br. 54° 5′ L. 11° 23′) Britt. St. am gleichn. Fl. und Kanale, in der Irischen County Down, mit 15,000 E. Eisenhochofen und Hammer, 1 grofse Whiskybrennerei, Leineweberei mit mehr als 300 Stühlen, auch einigen für Damast. Handel mit Butter (jährl. Umsatz 2,700,000 Gulden), mit Leinewand (1,800,000 Gulden), mit Rind- u. Schweinefleisch u. a. Produkten.

Newsalem, Nordamer Ortsch. in der Massachusetts County Hamt, mit 2,107 Einw.

Newshoreham, Britt. Mfl. am Kanale, in der Engl Sh. Sussex, mit Schiffbau. 2 Deput. z. Parl.

Newsmyrna, Span. St. in dem Gen. Kap. Ostflorida, von Griechen und Minorkanern angebauet. Seidenkultur; Oelbau.

Newton, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Lancaster, mit Twifsspinnerei.

Newton on Ayr, Britt. Mfl. in der Skot. Sh. Ayr am Ayr, mit Haven und Kohlenausfuhr.

Newton Bushel, Britt. Mfl. am Ping, in der Engl. Sh. Devon, mit dem Wahlrechte zweier Dep.

Newton Steward, Britt. Mfl. an der M. des Cree, in der Skot. Sh. Wigtoun, mit Haven, Kabotage und Lachsfang.

Newtonsham, Britt. D. in der Skot. Sh. Clackmannan am Devon, mit Eisengiefsereien, unter dem Namen: the Devon Iron Works.

Newtown, Britt. Mfl. am Lough Strangford, in der Irisch. County Down, mit Leineweberei.

Newtown-Limavaddy, Britt. Mfl. an der Roe, in der Irisch. County Londonderry. Leineweberei, Leinenmarkt.

Newtown Steward, Britt. Mfl. am Foyle, in der Irischen County Tyrone. Markt für Leinewand.

Newyork, Nordamerikan. County im gleichn. St., mit 96 373 E.

Newyork, (Br. 40° 42′ L. 303° 41′ 8″) Nordamer. Hptst. des gleichn. Staates und der gleichn County, auf der Insel Manhattan, an der M. des Hudson; die gröfste und wichtigste Stadt der vereinigten Staaten, meistens regelmäfsig u. gut gebauet, mit 1 Staatenhause, 33 K., 1 Synag., 6,000 zum Theil steinernen H. und 1816 100,619 E. Sitz der Regierung und der hohen Gerichtshöfe; Columbia-Kollegium mit Bibliothek, Museum, anatom. Theater und Druckerei; latein. Schule; Gesellschaft zur Beförderung nützlicher Kenntnisse; medizin. Gesellsch.; ökonom. Gesellsch.; 2 Zeichnenschulen; 5 Mädchenerziehungsanstalten; 20 Druckereien; 1 botan. Garten. Unter den Gebäuden, the Föderalhall; die Pauls- und Dreieinigkeitsk. Mancherlei Manuf. und Fabr.; 10 Zuckerraffinerien, 15 Brauereien, 11 Brennereien, 9 Gärbereien, 5 Hutmanuf. Grofser u. ausgebreiteter Handel mit Europa, Ost-

und Westindien und Schina; Bankkomtoir; 5 Banken mit einem Kapitale von 8,050,000 Doll.; Seeassekuranzgesellsch.; Buchhändlermesse. Vortreflicher Haven und Rheede mit Kaien, Docken, Schiffswerften.

Nexöe, (Br. 55° 8′ L. 32° 45′ 50″) Dän. St. auf der Insel und in dem A. Bornholm, zu Seeland gehörig. Sie hat 1 K., 1 Schule, 1 Hosp., 1 Magazin, 287 H. u. 1,300 Einw. Guter Haven; Schifffahrt; Handel.

Nexon, Franz. Pfd. im Dp. Obervienne, Bez. S. Yrieix, mit 384 H. und 1,781 Einw.

Neyra, *Pulo Neyra*, Niederl. Insel, welche zu den Molukken und zwar zu dem Archipel der Bandainseln des Gouv. Amboina gehört. Sie ist klein, erzeugt aber 80 Zentner Muskatnüsse und 20 Zentner Muskatblumen, und enthält die Hptst. Neyra, mit 100 H.

Neyva, Span. Villa am Magdalenenfl., in der Neugranada Intend. S. Fe, mit 2,000 E.

Nezaibak, Russ. St. am Ik, in dem Orenb. Kr. Menselinsk, mit 237 H. und 1,579 Einw., theils Russen, theils Tadschiks.

Ngan-king-fu, Schin. reiche und ansehnliche Handelsstadt, in der Prov. Kiang-nan.

Ngari, Asiat. Prov. in dem Reiche Thibet, welche in die Distrikte Sangkar, Purang und Tamo eingetheilt seyn soll.

Niagara, Nordamer. County im St. Neuyork, mit 8,971 E.

Niagara, Nordamer. Fl., welcher den Eriesee mit dem Ontario verbindet und für Schiffe von 50 bis 100 Tonnen fahrbar ist. Unweit dem Fort Chippeway macht derselbe den berühmten, 150 Fuſs tiefen Fall, der in jeder Minute 672,000 Tonnen Wassers herabstürzt, und dessen Getöse 4 Meilen weit gehört werden kann.

Nibbiano, Parm. Mfl. auf einer Anhöhe am Tidone, in der Prov. Piacenza.

Nibe, (Br. 56° 59′ 4″ L. 27° 19′ 36″) Dän. St. am Liimfiorden, in dem Aalborg. A. Aalborg, mit 1 K., 230 H. und 1,000 Einw. Handel; Schifffahrt; Fischerei.

Nicaragua, Span. Intendantur, in dem Gen. Kap. Guatimala, im N. an Honduras, im O. an das Caraibische Meer, im S. an Costa Rica und den Austral ozean, im W. an Guatimala gränzend. Sie hält mit Einschl. des groſsen gleichn. Binnensee's 2,176,10 QM., hat mehrere ausgebrannte Vulkane und ein sehr heiſses Klima mit sechsmonatlichen Regengüssen und vielen Erdbeben. Der Hauptfl. ist der Eskandido. Uebrigens ist es ein reizendes malerisches Land, das Ueberfluſs an Korn, Zucker, Holz, Hornvieh, Wachs, Honig, Rauchwerk, Indigo und Südfrüchten hat. Hauptst. ist S. Leon.

Nicaragua, Span. groſser Binnensee, in der gleichn. Intend. des Gen. Kap. Guatimala. Er hält 444,60 QM. im Spiegel, hängt durch den Desuagadero mit dem Caraibischen Meere, und durch eine schmale Straſse mit dem See Leon zusammen, und ist sehr fischreich.

Nicastro, Siz. St. im Gebirge der Pr. Calabria ulteriore II., mit 10,000 E. Sitz eines Bischofs; starker Oelbau; in der Nähe warme Bäder.

Nicholas, Nordamer. County im St. Kentucky, mit 4,898 E.

S. Nicola, Oester. Mfl. im Lande ob der Ens Mühlkr., an der Donau.

S. Nicolas, Niederl. Mfl. in der Prv. Ostflandern, mit einem groſsen Marktplatze, prächtigem Rathh. und Gefängnisse und 11,510 E. Mnf. in Siamoisen, ganzen u. halbbaumwollenen Zeuchen und Taschentüchern, u. wollenen Artikeln. Groſse Kornmärkte.

S. Nicolus, Franz. Eiland im Ozeane, an der Küste des Dep. Morbihan, Bezirk Quimper. Es gehört zu den Inseln Clenau.

S. Nicolas, Port. Insel im Atlantischen Ozeane, zu der Gruppe der Cabo Verde gehörig; hoch gelegen, mit fruchtbarem Boden, der Mais, Südfrüchte, Zuckerrohr, säuerlichen Wein und Drachenbäume hervorbringt, und von etwa 6,000 E. (auf 11 QM.) bewohnt wird. Diese sind schwarze Portugiesen, sämmtlich Katholiken und fleiſsige Menschen, die baumwollene Zeuche, Strümpfe, Leder und Schuhe verfertigen, Viehzucht und Fischerei treiben und Boote bauen. Die Hptst. S. Nicolas hat 1,400 E. u. ist der Sitz eines kath. Bischofs.

S. Nicolas, Molo, Amer. St. an einer Bai der Insel Hayti, zu dem Staate des Kaisers Henry gehörig; gut gebauet, von Natur und Kunst fest, mit einem vortrefl. Haven u. starkem Handel.

S. Nicolas de la Grave, Franz. St. im Dep. Tarn-Garonne, Bez. Castel Sarrasin, mit 2,332 E.

S. Nicolas du Port, Franz. St. im Dep. Meurthe, worüber eine schöne Brücke führt. Sie hat 1 Pfk., 1 Hosp. und 3,200 E., die viele wollene Zeuche verfertigen und 1 Papiermühle unterhalten.

S. Nikolas de la Taille, Franz. Mfl. im Dep. Niederseine, Bez. Havre, mit 835 E.

S. Nicolo, Osman. St. an einer Bucht der Archipelinsel Saki.

Nicosia, Siz. St. im Val Demone, mit 3,167 H. und 12,800 Einw. 2 Steinölquellen.

Nicotera, Siz. St. in der Prov. Calabria ulteriore II., am Meere, mit 1 Bischofe und 6,258 E.

Nicoya, Span. Villa am Australozeane, in der Guatimala Intend. Nicaragua; gut bewohnt, mit Tuchweberei, Zuckermühlen, auch Schiffbau und starker Viehzucht.

Nida, Russ. Fl. im Königreiche Polen; Q. bei Maskorzewo; M. unterhalb Neukorczyn in die Weichsel. Er ist schiffbar, aber vernachlässigt.

Nidau, *Nydau*, Helv. St. an dem Ausfl. der Zihl aus dem Bielersee, in dem Kanton Bern; klein, aber gut gebauet, mit 1 Schl., 1 Tabaksfabr., etwas Spedition und starker Fischerei.

Nidda, Hess. kl. Fl. in der Provinz Oberhessen; Q. bei Schotten; M. bei Höchst in den Main.

Nidda, Hess. St. und Sitz eines A. von 1,326 H. und 6,820 E., in der Provinz Oberhessen. Sie liegt am gleichn. Fl., hat 281 H. und 1,431 E. und treibt Leinen- und Strumpfweberei.

Nideck, Han. Amt in der Provinz Göttingen, welches von dem Amthause Nideck, mit 1 H. und 59 Einw. den Namen hat.

Nidecken, Preuſs. St. in dem Niederrhein. Rgbz. Aachen an der Ruhr, mit 605 E.

Nidingen, Schwed. Eiland, unter 29° 34′ 45″ L. und 57° 18′ 21″ Br., zu Halm-

stadslän gehörig. Es hat einen Leuchtthurm und eine Glocke.

Niebla, Span. Villa am Tinto, in der Prov. Sevilla; bemauert, mit 1 Schl., 5 Pfk. und 9,000 E. In der Nähe bauet man auf Kupfer.

Niedenstein, Kurhess. St. und eigenes Gericht, in der Prov. Niederhessen, mit 77 H. und 511 E.

Niederachern, s. *Achern*.

Niederamstadt, Hess. Mfl. im Starkenb. A. Pfungstadt, mit 980 E.

Niederalpen, Franz. Departement im südöstlichen Frankreich, zwischen 23° 10′ bis 24° 41′ ö. L. und 43° 44′ bis 44° 37′ n. Br., im N. an Oberalpen, im O. an Piemont, im S. an Var, im S. W. an Rhonemündung, im W. an Vaucluse, im N. W. an Drôme gränzend, 134,28 QM. grofs. Oberfläche: ein völliges Gebirgsland, mit Zweigen der Alpen bedeckt. Boden: steinig, trocken und dürftig; die Dammerde liegt nirgends mächtig auf dem Felsen. Gebirge: die Alpinen; das Gebirge Lure. Gewässer: Durance, Ubaye, Verdon, Bleonne, aufserdem eine Menge Wildbäche; der See Allos; Mineralquellen bei Digne und Manosque. Klima: feucht und veränderlich; die Gewitter sind fürchterlich, und im Sommer folgt ein Regen dem andern. Produkte: Wein, Mandeln, Feigen und andere edle Früchte, Kapern, Oliven, Getraide, Kartoffeln, Hanf, Holz, Manna, Orseille, die gewöhnlichen Hausthiere und Geflügel, Wild (darunter Bären, Gemsen, Murmelthiere und Gemsenadler), Forellen, Bienen, Seidenwürmer, Eisen und Silber, Steinkohlen, Gagat, Schwefel, Vitriol, Krystalle, Walkererde, Thon, Petunse. Volksmenge 1816: 145,717, meistens Katholiken; in den Alpenthälern leben einige Reform. und Waldenser. Nahrungszweige: der Landmann ist fleifsig, die Aecker liegen meistens an Bergen, und können nur mit Hacken und Spaten bearbeitet werden, daher das Land nur für 1/2 Jahr Korn bauet. Kartoffeln werden in Menge gebauet und machen ein Brodsurrogat aus. Wein und Obst gerathen vortreflich, auch die Oliven an einigen Orten, vorzügl. aber die Seidenkultur, die denn auch die Hauptbeschäftigung ausmacht. Von den verschiedenen Zweigen der Viehzucht wird blofs Schaaf-, Ziegen- und Bienenzucht mit mehr Vorliebe behandelt. Von den Metallen benutzt man fast nichts, und der Kunstfleifs ist unbedeutend. Dagegen begeben sich viele Bewohner zur Sommerarbeit in andere Provinzen; auch gewinnt die Provinz durch die Aufnahme grofser Heerden transhumirender Schaafe auf ihre Weiden. Ausfuhr: Seide, Wolle, Oel, Hammel, Lämmer, Schaafkäse, Ziegen, Mandeln, getrocknetes Obst, Häute. Staatsverbindung: die Provinz sendet 1 Deput. zur Kammer und gehört zur 8. Militärdivision, zur 16. Forstkonservation, zur Diözese von Digne und unter den königl. Gerichtshof von Aix. Eintheilung: in 5 Bezirke, 28 Kantone und 260 Gemeinden.

Niederaula, Kurhess. Mfl. von 134 H. und 877 E. und Sitz eines Amtes von 984 H. und 5,751 E., in der Provinz Hersfeld.

Niederbrechen, Nass. St. im A. Limburg, mit 900 E.

Niederbronn, Franz. Mfl. am Eberbache, im Dep. Niederrhein, Bez. Weifsenburg, mit 260 H. und 1,542 Einw. 4 Frischfeuer, 2 Hammerschmieden, 2 Papiermühlen, 1 Bleiche, 7 Mützenfabr., 2 Walkmühlen, 2 Gewehrschmieden, 6 Brauereien, 2 Lichterfabr., 1 Potaschensiederei, 58 Pechsiedereien, 1 Vitriolfabr., 11 Töpfereien, 6 Seifensiedereien, 9 Seilereien, 8 Ziegelhütten. Sauerbrunnen.

Niedercharente, Franz. Departement im nordwestlichen Frankreich, zwischen 15° 58′ bis 17° 30′ ö. L. und 45° 6′ bis 46° 21′ n. Br., im N. an Vendée, im N. O. an beide Sèvres, im O. an Charente, im S. O. an Dordogne, im S. an Gironde, im W. an den Ozean gränzend, 130,42 QM. grofs. Oberfläche: eine wellenförmige, mit geringen Hügeln angefüllte und gegen das Meer sich verflächende Ebene; die Küsten sind ausgezackt und mit Felsenriffen und Sandbänken umgeben. Boden: theils Marsch, mit schwerem, fetten Boden, theils Geest, hier Boccage genannt. Gewässer: Charente, Boutonne, Seugne, Seudre, Gére; verschiedene Abzugsgraben zur Eindeichung der Moräste, die die Küsten bedekken. Einige Mineralwasser. Klima: zwar milde u. gemäfsigt, aber in den morastigen Umgebungen der Küste ungesund. Produkte: Getraide, Hülsen- und Gartenfrüchte, Hanf, Wein, Obst, etwas Holz, die gewöhnlichen Hausthiere und Federvieh, Kleinwild, Strandvögel, Flufs- u. Seefische, Austern, Muscheln, Eisen, schöne Kiesel, worunter die Diamanten von Galet und der Lapis ceraunius von S. Yvres, Baisalz. Volksmenge 1816: 396,229 Indiv., worunter gegen 20,000 Reform., die 3 Pfarrkirchen haben. Nahrungszweige: Weinbau macht den Reichthum der Provinz aus; man gewinnt jährlich 400,000 Oxhofte Aunis- u. rothen Borderiewein, wovon die Hälfte als Wein oder Branntwein ausgeht. Der Ackerbau wird nachlässig behandelt und liefert das nöthige Brodkorn nicht. Das Obst geräth vortreflich, besonders Nüsse, Kastanien und Pflaumen. Die Viehzucht ist mittelmäfsig und an eine Veredlung der 150,000 grobwolliger Schaafe nicht gedacht. Die Fischerei theilt sich in Flufs- und Seefischerei; letztere geht auf Sardellen, Austern und Muscheln. Das Baisalz ist eine vorzügliche Nahrungsquelle: man zieht aus den 80 bis 90,000 Salzlachen am Strande jährlich gegen 600,000 Zentner. Der Kunstfleifs ist unbedeutend. Ausfuhr: Wein, Branntwein, Essig, Salz, Bohnen, Seefische, Austern, Nüsse, Kastanien, getrocknete und eingemachte Pflaumen, Vieh, Fajanze, Glas. Staatsverbindung: die Provinz sendet 4 Dep. zur Kammer und gehört zur 12. Militärdivision, zur 9. Forstkonservation, zur Diözese von Rochelle und unter den königl. Gerichtshof von Poitiers. Eintheilung: in 6 Bezirke, 37 Kantone und 506 Gemeinden.

Niederehenheim, Franz. Mfl. am Ehn, im Dep. Niederrhein, Bez. Schletstadt, mit 259 H. und 1,210 E.

Niederguinea, Afrik. Küstenland auf der Westküste am Atlantischen Ozeane, vom Kap Lopez bis Kap Negro, welches die Reiche Loango, Kongo, Angola, Matamba, Benguela und Jago Kakondo begreift (s. diese Artikel). Hier sind die Hauptniederlassungen der Portugiesen auf der Westküste von Afrika.

Niederhall, Würt. St. am Kocher, in der L. V. Jaxt, O. A. Ingelfingen, mit 130 H. u. 1,351 E. Saline.

Niederingelheim, Hess. Mfl. in der Rheinprovinz, mit 1,137 E. Ruinen eines Palastes, den einst Karl der Grofse bewohnte.

Niederlande, Europ. Königreich zwischen 20° 16′ bis 24° 34′ ö. L. und 49° 30′ bis 53° 34′ n. Br., ein völlig zusammenhängendes und geschlossenes Land, in der nördlichen Hälfte der gemäfsigten Zone. Gränzen: im N. das Deutsche Meer, im O. Hanover und die Preufs. Prov. Westphalen, Kleve Berg und Niederrhein, im S. Frankreich, im W. das Deutsche Meer. Areal: 1,148,57 QM., wovon 527,96 auf die südl., 512,51 auf die nördl. Prov. und 108,10 auf das Grofsherzogthum Luxemburg kommen. Oberfläche: völlig eben, im N. so niedrig, dafs das Land gegen die Fluthen des Meeres durch kostbare Deiche gedeckt werden mufs. Blofs am südlichen Saume sieht man Anhöhen. Boden: meistens fruchtbar, im S. Kornland, im N. Weide. Steinigen u. sterilen Boden haben Luxemburg und ein Theil von Lüttich, Hennegau und Namur. Haidestriche und viele Moräste sieht man in Nordbraband, Geldern, Overyssel und Drenthe. Gebirge: blofs der Ardennenwald im S. O. Gewässer: das Deutsche Meer mit dem Zuidersee, der durch das Y, dessen Ausflufs Pampus heifst, mit dem Haarlemermeer zusammenhängt; die Meerbusen Biesbosch und Dollart; der Rhein mit seinen Armen; die Maas, Schelde, Ems und viele geringere Flüsse; eine Menge Kanäle, welche das Land nach allen Seiten durchschneiden und eine ununterbrochene Schiffahrt herstellen; das Mineralwasser zu Spaa u. a. Klima: gemäfsigt, aber die Luft dick, nebelig, feucht und veränderlich, und mancher Prov. fehlt es an allem Quellwasser. Produkte: Getraide, Hülsenfrüchte, Flachs, Hanf, Rübsaamen, Tabak, Hopfen, Krapp, Obst, Wein an der Mosel, schöne Blumen, Holz blofs im Ardennerwalde), treffliche Pferde, Rindvieh, Schaafe, Schweine, Federvieh, Kleinwild, See- und Flufsfische, Austern, Bienen, Eisen, Steinkohlen, Blei, Galmei, Thon, Pfeifenerde, Torf. Volksmenge nach dem Alm. roy. von 1817: 5,226,859 Ind., wovon 2,900,755 auf die südl., 2,116,159 auf die nördl. und 209,945 auf das Grofsherzogthum Luxemburg kommen. Die Hauptmasse der Einwohner in den südlichen Provinzen und Luxemburg besteht aus Wallonen, die Französisch oder ein Deutsch Franz. Patois reden und sich zur kath. Religion bekennen, in den nördlichen Provinzen aus Holländern oder Friesen, die sich zur reform. Religion bekennen u. Holländisch oder Friesisch reden; doch findet man aber auch unter letztern viele Katholiken, Lutheraner, Mennoniten, Jansenisten und andere Religionsparteien, die einer ungestörten Ausübung ihrer Religion geniefsen. Die Katholiken haben Erz und Bischöfe, eben so die Jansenisten; die Reformirten sind unter mehrere Synoden vertheilt. Nahrungszweige: Ackerbau ist in den südlichen, Viehzucht in den nördlichen Provinzen Hauptbeschäftigung; in letztern findet dabei eine ausgebreitete Fischerei Statt. Mehrere Zweige des Kunstfleifses sind über das ganze Reich verbreitet, und wenn die Niederlande auch gegenwärtig in dieser Hinsicht das nicht mehr sind, was sie vormals waren, so gehören sie doch noch immer zu den industriösesten Ländern Europa's, und stehen im Ganzen wohl nur den Britten nach; Holländische Leinewand, Brüsseler Spitzen, Lütticher Leder, Goudaer Pfeifen behaupten noch immer ihren alten Ruf. Handel: äufserst ausgebreitet, wenn Holland gleich nicht mehr wie vormals den Faktor von Europa macht. Der Handel theilt sich in Land-, See- und Kolonialhandel; die Schifffahrt ist sehr beträchtlich, und Holländische Kauffahrer segeln fast nach allen grofsen Häven der bekannten Erde. Staatsverfassung: eine eingeschränkte Monarchie, an deren Spitze ein in dem Hause Oranien-Nassau erblicher König steht. Sein Thronfolger führt den Titel Prinz von Oranien; die Civilliste des Monarchen beträgt 2,400,000 Gulden. Der König, in dessen Hände die ganze vollziehende Gewalt gelegt ist, theilt die Gesetzgebung und das Besteurungsrecht mit den Generalstaaten, die sich in 2 Körper oder Kammern versammeln: der ersten, welche aus nicht weniger als 40 und nicht mehr als 60 von dem Monarchen auf ihre Lebensdauer ernannten Mitgliedern besteht, und der zweiten, die aus 110 von den Provinzialstaaten ernannten Mitgliedern gebildet wird. Die Staaten der Provinzen werden aus den Edeln oder Rittern, aus den Deputirt. der grofsen Städte, und den Deputirten von der Klasse der Landleute zusammengesetzt. Die Generalstaaten versammeln sich abwechselnd in den beiden Hauptstädten Haag und Brüssel. Der Titel des Königs ist blofs: König der Niederlande, Prinz von Oranien, Grofsherzog von Luxemburg; das Wappen ein goldgekrönter aufrecht gehender Löwe im blauen Felde, der in der rechten Pratze ein Schwert, in der linken das Bündel mit den 18 Niederländischen Pfeilen hält. Der Staat hat 2 Ritterorden: den militärischen Wilhelms- und den Löwenorden, letzteren zur Belohnung des Civilverdienstes. Staatsverwaltung: der König besitzt die ganze vollziehende Gewalt; die höchsten Centralbehörden sind: 1) der Staatsrath, aus den Prinzen vom Geblüte, 21 Staatsräthen im ordentl., 25 im aufserordentlichen Dienste, 23 Referendaren und 6 Kommissären bestehend; 2) der Kabinetsrath, welcher aus den Ministern u. den Chefs der Ministerialdepartemente zusammengesetzt ist; 3) die beiden hohen Rechnenkammern; 4) die Domänenkammer; 5) der Handels und Kolonienrath; 6) der Münzrath und 7) der hohe Adelsrath. An der Spitze der Justizverwaltung steht der Justizminister. Die obersten Instanzen bilden die 5 hohen Gerichtshöfe zu Haag, Brüssel und Lüttich; der hohe Gerichtshof für die Finanzen und der hohe Militärgerichtshof; in zweiter Instanz sprechen die Tribunäle erster Instanz, in unterer die Friedensgerichte. Aufserdem giebt es Handelstribunäle. Das Königreich ist in 18 Provinzen eingetheilt, die in folgender Reihe folgen: 1) Nordbraband, 2) Südbraband, 3) Limburg, 4) Geldern, 5) Lüttich, 6) Ostflandern, 7) Westflandern, 8) Hennegau, 9) Holland, 10) Zeeland, 11) Namur, 12) Antwerpen, 13) Utrecht, 14) Friesland, 15) Overyssel, 16) Groningen, 17) Drenthe, 18) Luxemburg. Jede dieser Provinzen zerfällt in Bezirke, und diese in Kantone oder Friedensgerichte. An der Spitze einer jeden Provinz steht ein Gouverneur, der dem

Minister des Innern untergeordnet ist. Die übrigen Ministerien und Ministerialverwaltungen sind: des Kriegs, der Marine, der Finanzen, des Wasserstaats, des Handels und der Kolonien, des öffentlichen Unterrichts (der Staat besitzt 4 Universitäten: Brüssel, Leyden, Utrecht und Gröningen, 4 Athenäen, 106 Kollegien und gelehrte Schulen, 1 kön. Institut zu Amsterdam, 1 königl. Akademie der Wissenschaften und schönen Künste zu Brüssel, viele andere gelehrte und Kunstinstitute), des Kult, der indirekten Steuern, der Domänen, Convois und Licenzen, der Jagd und Fischerei, der Posten und der Polizei. Die Landmacht besteht aus 17 Divisionen Infanterie zu 68 Bataillonen ohne Depots, 1 Regiment und 11 Bat. für Ost- u. Westindien, 4 Schweizerreg., 10 Garnisonkomp., 1 Reg. Nassauischer Infanterie, 14 Bat. Artillerie, 1 Korps leichter Artillerie, 1 Bat. Pontonniere, dem Geniekorps, 5 Reg. Karabiniers, 2 Reg. leichter Dragoner, 3 Reg. Husaren, 1 Regiment Landwehrkarabiniers und der Marechaussée — sämmtlich etwa 60,000 Mann stark, unter 6 Generalkommando's oder Militärdivisionen vertheilt. Die Marine zählt 12 Linienschiffe und 30 Fregatten, Korvetten u. s. w. Die Einkünfte betrugen 1816 59,700,782, die Ausgaben 82 Mill. Holländ. Gulden. Die Staatsschuld ist äufserst ansehnlich u. beläuft sich auf mehr als 1,600 Millionen Holländ. Guldne, wovon die aufgeschobene allein 1,131,000,137 Gulden ausmacht. Die Kolonien, welche die Niederlande noch besitzen, sind 1) in Asien: das Generalgouv. Batavia mit den Gouv. Amboina, Banda, Ternate, Malaka und Makassar, so wie den Direktorien von Coromandel und Persien; 2) in Afrika: 13 feste Plätze auf Guinea; 3) in Amerika: die Kolonie Surinam; 4) in Westindien: die Inseln Curassao, S. Eustaz und S. Martin; sämmtlich 5,236 QM. mit 2,800,000 E. (Alm. Roy. des Pays-bas pour 1817. Weiland's Charte der Niederlande. Weimar, 1817.).

Niederländer, drei stammverwandte Europ. Völker Deutschen Ursprungs:

1) Holländer im eigentlichen Holland, Zeeland, Utrecht, Geldern, Overyssel, Drenthe und Nordbraband, ursprünglich Batavier u. wahrscheinlich Stammgenossen der Katten, die noch jetzt einen Niederdeutschen Dialekt reden; ein robustes, muskulöses, kräftiges, gegen die Witterung abgehärtetes u. zu allen Strapatzen taugliches Volk, das ein aufserordentl. Pflegma, ein zurückhaltender mifstrauischer Charakter und ein ernstes kaltes Aeufsere auszeichnet. Der Holländer ist mehr klug, als gewandt, mehr wahrheitsliebend, als geschmeidig, mehr artig u. freundlich, als höflich und gefällig; sein Verstand ist weder umfassend noch erhaben; aber sein Urtheil meistens treffend; er urtheilt richtig, aber man mufs ihm Zeit dazu lassen; er hat nichts Liebenswürdiges, aber viel Gerades und Biederes in Manier und Haltung; er ist Kaufmann, Liebe zum Gewinne ihm angeboren, und für Gewinn bietet er Alles auf, geht jeder Gefahr entgegen und ist selbst guter Matrose und Soldat. Geiz und Habsucht gehen ihm über Alles. Sein Vaterland, seine Moräste, seine Kanäle sind ihm unendlich theuer, und wo er sich hinwendet, dahin verpflanzt er die Eigenthümlichkeiten seines Landes. Mäfsigkeit und Reinlichkeit sind seine gepriesensten Tugenden; kein Volk erreicht ihn an Enthaltsamkeit des Genusses und an Einfachheit der Lebensart, und blofs der Britte gleicht ihm an Reinlichkeit.

2) Friesen in Westfriesland, Friesland, Gröningen, auf den Eilanden im Meere und im Zuidersee. Sie unterscheiden sich von den Holländern meistens nur durch Dialekt und Tracht, und kommen in Sitten und Charakterzügen mit ihnen überein. Doch legen sie sich mehr auf Ackerbau, Viehzucht und Fischerei, als auf den Handel.

3) Belgen oder Wallonen, der dritte, ebenfalls Deutsche Volksstamm, welcher in den südlichen Provinzen zu Hause gehört, und entweder Französisch und Wallonisch, oder (in Lüttich, Limburg, Luxemburg) ein verdorbenes Deutsch redet. Sie haben sich im Ganzen mehr französirt, als irgend ein Deutscher Volksstamm, doch manche Deutsche Tugend, zugleich aber auch ihr Pflegma gerettet, und zeichnen sich von ihren nördl. Mitbrüdern vorzüglich durch einen Anstrich von Bigotterie aus.

Niederlausitz, der nördliche Theil der Lausitz, welcher gegenwärtig ganz an Preufsen gekommen und unter die Rgbz. Liegnitz und Frankfurt vertheilt ist.

Niederlibich, Oester. D. im Böhm. Kr. Leutmeritz, mit 137 H. und Baumwollenzeuchweberei, besonders in Nanquins, Kattunen, Manschester.

Niederloire, Franz. Departement im nordwestlichen Frankreich, zwischen 15° 6′ bis 16° 39′ östl. L. und 46° 44′ bis 47° 50′ n. Br., im N. an Ille Vilaine, im O. an Maine-Loire, im S. an Vendée, im W. an den Ozean, im N. W. an Morbihan gränzend, 137,36 QM. grofs. Oberfläche: meistens eben, mit einigen Hügeln, die Küste flach. Boden: strichweise fruchtbar, im Ganzen von mittlerer Güte. Gewässer: Loire, Don, Isac, Erdre, Tenn; 1 Binnensee Grandlieu; 588 Teiche; ein angefangener Kanal von Nantes nach Brest; viele Moräste. Klima: gemäfsigt und milde, aber feucht. Produkte: Getraide, Hülsenfrüchte, Rüben, Kohl, Wein, Obst, Kastanien, etwas Flachs und Holz, die gewöhnlichen Hausthiere, Wild, See- und Flufsfische, Bienen, Eisen, Steinkohlen, Marmor, Baisalz. Volksmenge 1810: 407,827, worunter etwa 8,000 Protestanten. Die Katholiken besitzen 45 Pfarr- und 174 Sukkursalkirchen. Nahrungszweige: Ackerbau, welcher jedoch nur auf 6 Monate Korn liefert (1,303,640 Zentner), Weinbau, welcher den Reichthum des Landes ausmacht (jährlich 666,755 Barikken, 3,111,524 Gulden werth), Obstbau, gute Rindviehzucht, Loirefischerei, etwas Bergbau auf Eisen (an Gufseisen 7,259, an Stangeneisen 9,260 Zentner) u. Steinkohlen (200,000 Zentner), Baisalzschlämmerei (jährlich 521,871 Zentner) und ein unbedeutender Kunstfleifs. Ausfuhr: Nanteser Wein, Branntwein, Salz, Fische, etwas Zwillich, Leinewand, Eisenwaaren und Nanteser Fabrikate. Staatsverbindung: die Provinz sendet 4 Dep. zur Kammer und gehört zur 12. Militärdivision, zur 5. Forstkonservation, zur Diözese von Nantes und unter den kön. Gerichtshof zu Rennes. Eintheilung:

in 5 Bezirke, 45 Kantone und 209 Gemeinden.

Niedermünster, Baier. vorm. gefürstetes freiweltl. Fräuleinstift in der St. Regensburg, im Regenkreise, dessen Einkünfte auf 40,000 Gulden geschätzt und welches 1802 dem Fürst Primas als Entschädigung zugetheilt wurde.

Niederösterreich, der Collektivname für die Länder unter und ob der Ens, der aber jetzt nicht mehr gebräuchlich ist.

Niederolm, Hess. Mfl. am Selz, in der Rheinprovinz, mit 591 E.

Niederpyrenäen, Franz. Departement im südwestlichen Frankreich, zwischen 15° 58′ bis 17° 29′ östl. L. und 42° 48′ bis 43° 35′ nördl. Br., im N. an Landes und Gers, im O. an Oberpyrenäen, im S. u. S. W. an Spanien, im N. W. an den Ozean gränzend, 147 QM. grofs. Oberfläche: ein romantisches Land mit den mannichfachsten Abwechslungen; unter den Pyrenäenthälern, die von Aspe, Baigorry, Baretons, Louron, Osson u. s. w. Boden: theils kalkig und steinig, theils sandig, im Ganzen nicht undankbar. Gebirge: die Pyrenäen mit dem Pic du Midi; über dieselben führen 2 Hauptstrafsen von S. Jean de Luz nach Irun und von S. Jean Pied de Port nach Pamplona. Gewässer: der Adour und viele Waldströme unter dem Namen Gaves; der Kanal von Lescar; einige Mineralwasser bei Aiguescaudes u. a. Klima: gemäfsigt. Die Sonnenhitze wird durch Berg- u. Seeluft gemäfsigt, und die Winterkälte ist blofs in den nächsten Umgebungen des Gebirgs fühlbar. Produkte: Wein, Obst, Kastanien, Getraide, Flachs, Holz, die gewöhnlichen Hausthiere und Geflügel, Wild, Fische, Bienen, Kupfer, Blei, Eisen, Steinkohlen, Marmor, Alabaster, Granaten, Ocher, Quellsalz. Volksmenge 1816: 382,607, theils Gaskogner, theils Basken, auch findet man einige Cagots. Der Reform. mögen zwischen 7 bis 8,000 seyn. Nahrungszweige: der Ackerbau liefert nur auf 6 Monate Korn, der Flachsbau ist beträchtlich und man zieht jährlich davon 40,000 Zentner. Wein ist Stapelwaare, und einige Gewächse, wie der Jurançon, Madiran, Gan und Piquepoux haben Ruf. Alle Zweige der Viehzucht werden durch die guten Berg- u. Flufsweiden begünstigt; die Navarreins geben gute Kavaleriepferde ab. Der Bergbau geht auf Kupfer (3 bis 400 Zentner), auf Eisen (8,600 Zentner) und auf Salz (50 bis 60,000 Zentner). Der Kunstfleifs besteht in Flanell-, Leinen-, Taschentuch-, Mützen- und Strumpfweberei, Glasfabrikation und einigen andern Gewerben. Ausfuhr: Vieh, gesalzenes Fleisch, Leder und Pelzwerk, wollene Tücher, Strümpfe, Leinewand, Tunesermützen, Wein, Salz. Die Ausfuhr übersteigt die Einfuhr. Staatsverbindung: die Provinz sendet 3 Deput. zur Kammer, und gehört zur 11. Militärdivision, zur 12. Forstkonservation, zur Diözese von Bayonne und unter den königl. Gerichtshof zu Pau. Eintheilung: in 5 Bezirke, 40 Kantone und 660 Gemeinden.

Niederrad, Frankfurt. D. mit 92 H. u. 1,231 E., bekannt wegen seiner beiden Salmiak- und Berlinerblaufabr.

Niederrhein, Franz. Departement im nordöstlichen Frankreich, zwischen 24° 54′ bis 26° 4′ östl. L. und 48° 12′ bis 49° 8′ nördl. Br., im N. an das Departement Mosel, die Lauter und Deutschland, im O. an den Rhein und Deutschland, im S. an Oberrhein, im W. an Wasgau und Meurthe gränzend, 83,09 QM. grofs. Oberfläche: ein langes schmales Thal zwischen Rhein und Wasgau, voller Hügel, Berge, Wälder und kleiner Thäler, im Ganzen eine malerische und höchst kultivirte Landschaft. Boden: am Gebirge steinig, am Rheine Marsch, im Innern zerreiblicher und glücklich gemischter Lehm von starker Produktion. Gebirge: Wasgau. Gewässer: Rhein, Saar, Ill, Breusch, Zorn, Seltz; der Rheinkanal, der Breuschkanal, die Kanäle von Mossig und Giefsen; einige Teiche; Mineralwasser zu Niederbronn, Sulzbad u. a. Klima: gemäfsigt und gesund, aber veränderlich and feucht. Produkte: Getraide, Hülsen- und Gartenfrüchte, Flachs, Hanf, Tabak, Färberröthe, Senf, Rübsaamen, Mohn, andere Oelpflanzen, Wein, Obst, Holz, die gewöhnlichen Hausthiere, Federvieh, Wild, Fische, Bienen, Goldsand im Rheine, Silber, Kupfer, Blei, Eisen in 29 Minen, Antimonium in 2 Minen, Ocher, Bergpech, Steinkohlen, Mauer- und Bruchsteine, Salz. Volksmenge 1816: 437,783 Indiv. von Deutscher Abstammung, deren Sprache, die Deutsche, in einem barbarischen Dialekte ist. Die Katholiken besitzen 34 Pfarr- und 319 Sukkursalkirchen, die 160,000 Luth. 1 Konsistorium u. 23 Hauptpfarren; die 25,000 Reform. 5 Konsistorialkirchen. Auch giebt es Juden. Nahrungszweige: ein blühender Ackerbau, welcher in Mitteljahren das nöthige Brodkorn — 1,416,000 Zentner liefert; auch gewinnt man an Tabak 130,000, an Krapp 14 bis 15,000 Zentner, sehr vielen Hanf u. andere Handelskräuter. Der Weinbau liefert den guten Elsasser Wein, wovon einige Gewächse auswärts gehen. Die Viehzucht ist unbedeutend: man rechnet 52,000 Pferde, 83,000 Stück Rindvieh, 58,000 Schaafe, 12,000 Ziegen, 82,000 Schweine und 6,000 Bienenkörbe; Federvieh wird sehr viel gehalten und an Steinkohlen jährlich 20,000 Zentner ausgebracht. Der Kunstfleifs beschäftigt eine Menge Menschen: 1803 wurden unter andern gezählt: 4 Hochofen, 1 Schmelzofen, 13 Frischfeuer, 1 Hammer und 32 Hammerschmieden für Eisen, 34 Schmelzofen, 1 Hammer und 34 Kesselschmieden für Kupfer, 1 Kanonengiefserei, 1 Schriftgiefserei, 12 Stahlfabr., 26 Gewehr- und 1 Säbel- u. Klingenfabr., 3 Kugelgiefsereien, 1 Fabrik für Wagenwinden, 2 Porzelan-, 4 Fajanzefabr., 4 Krugbäckereien, 1 Pfeifenfabr., 189 Ziegelhütten, 2 Glashütten, 1 Bergölfabr., 3,563 Leineweberstühle, 3 Kattun-, 1 Nanquin-, 2 Hanfleinewandmnf., 200 Segeltuchstühle, 40 Tabaksfabr., 11 Krapp-, 6 Papier-, 300 Oel-, 40 Loh- u. 600 Mahlmühlen, 30 Hanfreiben, 4 Spielkarten-, 4 Pergament- und gemalte Papierfabr., 1 Vitriolsiederei, 40 Bleichen u. s. w. An Hanfleinewand allein werden über 2 Millionen Ellen produzirt. Ausfuhr: Wein, Tabak, Krapp, Hanf, Oel, Eisenwaaren, Stahl, Gewehre, Kanonenkugeln, Porzelan, Fajanze, Glas, Pfeifen, Leinewand, Segeltuch, Leder, Handschuhe, Papier, Spielkarten, Schriften, Pergament, bunte Papiere, Vitriol, musikalische Instrumente, Kutschen, Wagenwinden, Zunder, Gänseleberpasteten u. s. w. Staatsverbindung: die Provinz sendet 4 Dep. zur Kammer, u.

gehört zur 5. Militärdivision, zur 20. Forstkonservation, zur Diözese von Strasburg und unter den königl. Gerichtshof von Colmar. Eintheilung: in 4 Bezirke, 33 Kantone und 554 Gemeinden.

Niederrhein, Preufs. Provinz, zwischen 23° 39′ bis 26° 17′ östl. L. und 49° 20′ bis 51° 8′ n. Br, im N. an die Preufs. Prov. Kleve-Berg und Westphalen, im O., wo ein abgesondertes Stück, der Kreis Wezlar, vorspringt, an Nassau u. Hessen, im S. an Hessen, Hessen-Homburg, Oldenburg und Frankreich, im W. an die Niederlande gränzend. Areal: 268¾ QM. Oberfläche: gebirgig, mit weiten Thälern. Boden: meistens steril, mehr zum Anbau der Rebe, als zum Akkerbau geschickt. Der Hundsrücken, die Eiffel, der Westerwald. Gewässer: der Rhein, die Mosel, Aar, Nette, Erft, Lahn, Wied, Sieg, Sayn, Ruhr; die Mineralwasser zu Aachen u. a. Klima: gemäfsigt, in den Gebirgsgegenden der Eifel und des Hundsrücken rauh und kalt. Produkte: Getraide, Kartoffeln, Hopfen, Tabak, Flachs, Obst, Rhein-, Aar- und Moselweine, Holz, die gewöhnlichen Hausthiere, Fische, Blei, Kupfer, Eisen, Galmei, Braunstein, Steinkohlen, Torf. Volksmenge: 944,300 E., meistens Deutsche, aber auf dem Hundsrücken und der Eiffel äufserst arm. Sie bekennen sich gröfstentheils zur kath. Religion, zugleich giebt es aber auch viele luth. und reform Gemeinden, Herrnhuther zu Neuwied, Juden u. s. w. Nahrungszweige: der Ackerbau wird zwar allenthalben getrieben, liefert aber den nöthigen Kornbedarf nicht; der gemeine Mann lebt meistens von Kartoffeln. Der Weinbau an den 3 Strömen ist eine Hauptbeschäftigung, und es geht vieler Moselwein aus. Die Viehzucht bedeutet jenseits Rhein wenig, ist aber diesseits von mehrerem Belange, wo auch Berg- und Hüttenbau eine Menge Hände beschäftigen. Der Kunstfleifs hat sich nur in der Gegend von Aachen und um Neuwied concentrirt; in den übrigen Theilen der Provinz beschränkt er sich auf einige Tuchweberei, Gärberei, Tabaksfabrikation und den Hüttenbetrieb diesseits Rhein u. bei Saarbrück. Ausfuhr: Wein, Branntwein, Eisenwaaren, Holz, Vieh, Steinkohlen, grobes Tuch, und die Fabrikate von Aachen, Montjoye, Malmedy, Eupen und Neuwied. Staatsverbindung: die Provinz Niederrhein macht unter dem Titel eines Grofsherzogthums einen integrirenden Theil der Preufs. Monarchie aus; sie gehört zu der Militärabtheilung Niederrhein-Westphalen; ihre Hauptstadt ist Aachen. Eintheilung: in 3 Regierungsbezirke: Aachen, Koblenz und Trier.

Niedersachswerfen, Han. Pfd. im Gotting. A. Neustadt an der Behre, mit 133 H, und 650 Einw. 1 Kupferhammer; Alabasterschleiferei. Unweit davon das Ziegenloch.

Niederschmalkalden, Meining. D. im Unterlande, A. Wasungen, mit 52 H. u. 177 E. Nahe dabei der Eisenhammer Warthammer.

Niederseine, Franz. Depart. im nordwestlichen Frankreich, zwischen 17° 42′ bis 19° 16′ ö. L. und 49° 28′ bis 50° 2′ n. Br., im N. an den Kanal, im O. an Somme und Oise, im S. an Eure und Calvados, im W. an den Kanal gränzend, 114,48 QM. grofs. Oberfläche: meistens eben, hie und da mit kleinen Hügeln, an der Küste mit Sanddünen eingefafst. Boden: theils Sand, theils Thon und Lehm und nicht überall fruchtbar. Es giebt mehr gute Weiden als Pflugland. Gewässer: Seine, Andelle, Epte, Therain, Bresle; Mineralwasser bei Forges, Gournai, Aumale, Quievrecourt u. a. Klima: im Ganzen mehr kalt als warm, mehr feucht als trocken. Die Rebe gedeiht nicht mehr. Produkte: Getraide, auch Buchwaizen, Hülsenfrüchte, Hanf, Flachs, Rübsaamen, Leindotter, Hopfen, Waid, Wau, Färberröthe, Weberdisteln, Meerfenchel, Varech, Obst, die gewöhnlichen Hausthiere, Federvieh, Wild, Flufs- und Seefische, Austern, Bienen, Torf, Onyx-Marmor, Thon. Volksmenge 1815: 651,644 Ind., worunter 54,000 Reform. in 113 Gemeinden. Die Katholiken besitzen 50 Pfarr- und 758 Sukkursalkirchen. Nahrungszweige: der Ackerbau liefert für die starke Volksmenge nur zur Hälfte das Brodkorn; Lein, Hanf und Oelkräuter werden dagegen im Ueberflusse gebauet. Sehr einträglich ist der Obstbau: Niederseine liefert die schönsten Reinetten Frankreichs. Die Viehzucht ist Hauptnahrungszweig: man macht vorzügliche Butter und zieht gute Pferde, die unter dem Namen bidets d'Allure bekannt sind. Ueberhaupt ist die Landwirthschaft blühend und der Bauer wohlhabend. Die Fischerei theilt sich in See- und Flufsfischerei; an jener nehmen besonders Havre, S. Vallery u. Fecamp Theil. Die befsten Austern werden in der Bai von Cancale gefangen. Wenige Dep. Frankreichs zeichnen sich durch einen so allgemein verbreiteten Kunstfleifs aus, und es giebt wenige Gegenstände, die sich hier nicht die veredelnde Industrie angeeignet hätte; vorzüglich aber sind es die Mnf. in baumwollenen Zeuchen, in Tuch, in Papier, in Fajanze, in Leinewand, Spizzen und in chemischen Präparaten, die einen sehr grofsen Umfang erlangt haben. Auch Schifffahrt und Handel sind lebhaft. Ausfuhr: Tücher, Droguets, Serges, Molton, Leinewand, Spitzen, baumwollene Zeuche aller Art, Mützen und Strümpfe, gedruckte Leinewand, Wachs, Wachstuch, Vitriol, Vitriolöl, Liqueur, Zucker, eingemachte Sachen, Fajanze, Töpferwaaren, Spielkarten, Tabak, Kartätschen, Papier, Kartons, Ackerwerkzeuge, Butter, Käse, Messing, Glas, Oel, Oelkuchen nach England zum Düngen, Häute, Ochsen, Hammel, Leder, Seefische, Austern, eingemachter Meerfenchel u. a. Artikel. Staatsverbindung: die Provinz sendet 6 Dep. zur Kammer und gehört zur 15. Militärdivision, zur 3. Forstkonservation, zur Diözese und unter den königl. Gerichtshof von Rouen. Eintheilung: in 5 Bez., 50 Kant. u. 987 Gemeinden.

Niederselters, s. Selters.

Niederstetten, s. Haltenbergstetten.

Niederstotzingen, Würt. St. in der L. V. Donau, O. A. Alpek, mit 2 Schl. und 1,100 Einw., die leinene u. baumwollene Gewebe verfertigen. Schnellermarkt; Handel mit Leinewand und Kattun.

Niederurnen, Helv. Pfd. an der Linth, im Kanton Glarus, mit reform. Einw. Gärbereien, 1 Seidenmf. und 1 Güterniederlage. Bei dem Dorfe das alaunhaltige Niederurnerbad.

Niederursel, Hess. und Frankf. gemeinschaftliches D. unweit Frankfurt, mit 115 H. und 731 E. 1 Oel-, 1 Blauholz- und 3 Sandelmühlen.

Niederwallsee, Oester. Mfl. an der Donau, im Lande unter der Ens, V. O. W. W., mit einem Bergschl. Mühlsteinbruch.

Niederwehrn, Baier. Mfl. im Untermainkr., mit 1 Schl., 1 K., 1 Synag. und 646 Einw., worunter 237 Juden. Bleiweifsfabr.

Niederwildungen, Waldeck. St. und Amtssitz von 5 Kirchsp., an einem Berge; ummauert, mit guten H., 1 latein. Schule und 1,200 Einw. In der Nähe Mineralquellen, die stark besucht und deren Wasser häufig verführt wird.

Niedrige Inseln, *Isles basses*, Australgruppe mehrerer unbedeutender Eilande, im N. W. der Admiralitätsinseln, unter 1° 30′ südl. Br., von Bougainville, Maurelle und Dentrecasteaux gesehen.

Niefern, Bad. Mfl. an der Enz, in dem Pfinz- und Enz B. A. Pforzheim, ummauert, mit 1 Schl., 142 H. und 1,006 Einw.

Niegowiec, Oester. Mfl. im Galiz. Kr. Bochnia.

Nieheim, Preufs. St. in dem Westph. Rgbz. Minden am Beverbache, mit verfallenen Mauern, 3 Thoren, 1 K., 2 Armenh., 201 H. und 1,234 E., worunter 59 Juden und 60 Gewerbe treibende. 1 Lederfabr. Nieheimer Käse.

Niemeck, Preufs. St. in dem Brandenburg. Rbz. Potsdam am Addabache, mit 278 H. und 1,300 E., worunter 175 Handwerker. Leineweberei mit 66 Meistern, Branntweinbrennerei mit 76 Blasen.

Niemen, Russ. Fl., welcher im Gouv. Minsk der Erde entspringt, sich bei Perwalkischken in 2 Arme, Rufs u. neue Gilge, theilt und dem Kurischen Haff zufällt. Er führt auch den Namen Memel, und ist im Sommer schiffbar. Seine Nebenflüsse sind der Narew, Meretz und Wilia.

Niemes, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Bunzlau am Polzen, mit 1 Schl., 1 kath. Pfk., 377 H. und 1,900 E. Tuchweberei, Wollenstrickerei u. Spinnerei.

Niemirow, (Br. 52° 16′ 30″ L. 49° 40′ 44″) Russ. St. in dem Podol. Kr. Braslawl, mit 2 kath., 1 unirten, 1 luth. K., 326 H. und 1,956 E., worunter viele Juden. 1 Lederfabr., 1 Kattunmnf. Friedenskongrefs von 1737.

Niemirow, (Br. 52° 16′ 30″ L. 40° 47′ 57″) Russ. St. am Bug, in der Provinz Bialystock, mit 60 H. u. 300 E.

Niemirow, Oester. St. im Galiz. Kr. Zolkiew

Niemtschütz, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Prerau, mit 1 Pfk., 150 H. und 1,026 Einw

Nienburg, Han. A. in der Prv. Hoya, mit 732 H. u. 6,225 E.

Nienburg, (Br. 52° 38′ 34″ L. 26° 51′ 6″) Han. Hauptst. der Prov. Hoya und Amtssitz, an der Weser, worüber eine schöne steinerne Brücke führt. Sie ist jetzt ohne Befestigung, hat 4 Thore, 2 K., 1 Hosp., 362 H. und 3,426 E. Leineweberei, Essigbrauerei; Tabaksbau. Holz- und Torfhandel. Frachtfahren.

Nienburg, *Mönchnienburg*, Köthen. St. und Amtssitz, am Einfl. der Bude in die Saale, mit 1 Schl., 200 H. und 1,050 Einw.

Nienhaus, *Neuenhaus*, (Br. 53° 48′ 47″ L. 26° 41′ 22″) Han. Mfl. in der Provinz Bentheim, mit 216 H. u. 1,069 E.

Nienkerk, Preufs. Mfl. in dem Kleve-Berg. Rbz. Kleve, mit 1,090 E.

Nienkop, Han. Gericht in der Prov. Bremen, mit 92 H. u. 566 E.

Nienover, Han. Amt am Sollingen, in der Prov. Göttingen, dessen gleichn. Amtssitz der Weiler Nienover, mit 4 H. und 46 E. ist. Bei demselben liegt die Spiegelhütte Amelieth (s. diesen Artikel).

Niepart, Preufs. Mfl. in dem Posen. Rbz. Posen, mit 55 H.

Niepolomice, Oester. Mfl. oder grofses Dorf, im Galiz. Kr. Bochnia, unweit der Weichsel.

Nierenstein, Hess. D. in der Rheinprovinz, nahe am Rhein, mit 3 K. und 1,254 E., auf dessen Hügeln ein vorzüglicher Rheinwein wächst.

Nierse, Preufs. Fl. in der Provinz Kleve-Berg; Qu. bei Wandelen; M. bei Gennep in die Maas.

Niesky, (Br. 51° 17′ 30″ L. 32° 21′ 41″) Preufs. Mfl. in dem Schles. Rgbz. Liegnitz, mit 70 H. und 651 E., sämmtlich Herrnhuther, die hier 1 Seminar haben, und den Ort durch ihre gewöhnliche Industrie beleben.

Nieswicz, Russ. St. an der Uscha, in dem Gouv. Minsk, mit 1 Schl. Hauptort einer grofsen fürstl. Radzivilschen Herrschaft.

Nieszawa, Russ. St. an der Weichsel, in der Poln. Woiw. Kalisch, mit 2 kath. K., 2 Hosp., 120 H. u. 851 E.

Nieucapelle, Nied. Mfl. in der Prov Westflandern, mit 493 E.

Nieuil, Franz. D. in den Maremnen des Dep. Niedercharente, Bez. Rochelle, mit 251 H. und 1,232 Einw. Salzschlämmereien.

Nieuport, (Br. 51° 7′ 41″ L. 20° 51′ 56″) Nied. St. in der Prov. Westflandern, an der M. eines Kanals, den die Fl. Yperle und Colme speisen. Fest, mit 5 K., 1 Hosp., 1 Waisenh., 550 H. und 2,606 E. Haven, der aber ganz versandet ist; Häringsfischerei; Seilereien und Netzstrickerei. Schlacht zwischen Erzherzog Albrecht und Moritz von Nassau.

Nièvre, Franz. Fl., welcher einem Dep. den Namen giebt, aus 2 Bächen, die sich bei Guerigny verbinden, entsteht, und bei Nèvers der Loire zufällt.

Nièvre, Franz. Dep. im nordwestlichen Frankreich, zwischen 20° 24′ bis 21° 51′ östl. L. und 46° 52′ bis 47° 36′ n. Br., im N. an Yonne, im O. an Côte d'or u. Saone-Loire, im S. an Allier, im W. an Cher gränzend, 134,28 QM. grofs, 1815 von 240,164 E. bewohnt, meistens Katholiken mit 25 Pfarrk.; die wenigen Ref. haben weder Tempel noch Beth. Die hügeliche, waldige Oberfläche ist im Ganzen wenig ergiebig; der Boden besteht entweder aus Kies und Sand, oder ist Gebirgsboden. Die bedeutendsten Hügel sind der Morvan, Gravelle, Beuvray; Flüsse: Loire, Allier, Nièvre, Yonne, Aron; der Kanal von Nèvers; viele Teiche; einige Mineralwasser; das Klima gemäfsigt, aber mehr kalt als warm, mehr feucht als trocken. Der Ackerbau wird mit weniger Umsicht getrieben; der Boden taugt auch wenig, und nur in nassen Jahren pflegt die Provinz hinreichendes Brodkorn zu haben. Hanf wird in Grofsem gebauet; vielen Fleifs wendet man auf den Wein, der gute Mittelweine giebt. Die verschiedenen Zweige der Viehzucht werden nur nachlässig betrieben. Der Bergbau geht auf Eisen (270,000 Zent-

ner) und auf Steinkohlen (300,000 Zentner); man unterhält 30 Hochöfen, 103 Frischfeuer, 224 große und kleine Eisenhammer, einige Eisengießereien; außerdem giebt es eine Menge Nagel-, Messer- und Scheerenschmiede und andere Eisenarbeiter. Sonstige Fabrikzweige für die Prov. sind Tuch und Wollenzeuchweberei, Gärbereien, Fajanzefabr. und Glashütten. Die Holzkultur ernährt viele Holzschläger, Kohlenbrenner, Tischler und Schiffbauer. Die Ausfuhr beruhet auf Eisen, Eisenwaaren, Fajanze, Glas, Leder, Wein, Branntwein, Bau- und Schiffbauholz, Steinkohlen u. Hanf. Die Prov. sendet 2 Deput. zur Kammer, gehört zur 21. Militärdivision, zur 8. Forstkonservation, zur Diözese von Autun und unter den königl. Gerichtshof zu Bourges. Sie zerfällt in 4 Bezirke, 25 Kantone und 330 Gemeinden.

Nieuwe-Peckel-Aa, Niederl. Dorf in der Prov. Gröningen, mit 2,845 E.

Nieuwer-Sluys, Niederl. Schanze an der Vecht, in der Prov. Holland südlichen Theils. Bei dieser Schanze wird die Vecht mit der Krummen Amstel durch einen stark befahrenen Kanal verbunden.

Nieuwkerk, Nied. Mfl. am Zuidersee, in der Prov. Geldern, mit 5,019 E. und einem Haven.

Nieuwolde, Nied. D. in der Prv. Gröningen, mit 1,082 E.

Nieuwpoort, Nied. St. am Leck, in der Prov. Holland südl. Theils, mit 142 H. und 390 E. Lachsfang.

Niger, s. *Joliba*.

Nighde, Osman. Hptst. eines Sandsch. im Pasch. Konieh.

Nigritien, *s. Sudan.*

Nigupanier, Nordamer. Volksstamm, welcher zu den Schippewäern gehört u. 4,000 Krieger stellt. Er wohnt in den Umgebungen des Missisippi und steht in weniger Verbindung mit den Europäern.

Nijuars, *Newars*, Hind. Volk, welches das Thal von Nepaul bewohnt; wahrscheinlich Mongolischer Abstammung, von mittlerer Statur. Brust und Schultern breit, das Gesicht rund und flach, die Augen klein, die Nase groß, die Physiognomie offen und freundlich, die Farbe ins Graugelbe und Kupferbraune spielend. Fleißige, friedliche und verständige Menschen, die den Landbau und die Gewerbe in Nepaul einzig beleben, und ihrer väterl. Religion, der Bramanischen, fest anhängen. Sie theilen sich in 2 Kasten. Unter ihnen findet man gute Weber, Eisen- und Kupferschmiede, Zimmerleute und Vergolder.

Nikitsk, (Br. 55° 52′ L. 55° 15′) Russ. St. am Pachra, in dem Moskow. Kreise Serpuchow, mit 1 K., 1 Volksschule, 176 H. und 747 Einw. Ackerbau und Steinbrechen.

Niklasberg, Oester. St. im Böhm. Kr. Leutmeritz, mit 1 kath. K. und 73 H. Bergbau auf Silber.

Niklowitz, *Mikulowice*, (Br. 48° 57′ 52″ L. 33° 44′ 25″) Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Znaym, mit 1 Schl., 1 Pfk., 116 H. u. 625 E.

Nikobaren, Asiat. Inseln in der Bai von Bengalen, zwischen 6 bis 10° n. Br., worunter Sambelong die größte, Karnikobar, Nankowry, Komorte und Trinkutte die bekanntesten sind. Sie besitzen Indisches Klima und Indische Produkte, besonders Kokos- und Arekanüsse, wilden Zimmet, Sassafras, Ananas, Pisangs, aber wenige Quadrupeden. Die Einwohner, ein guter friedlicher Menschenschlag, scheinen Malaischer Abstammung zu seyn: sie sind klein, aber gut gewachsen, sehr lebhaft und behende, und kupferfarbig; sie leben in Monogamie in einfachen Hütten, tragen bloß einen Gürtel um den Leib, haben weder Tempel noch Priester oder sonst einen Kult, und reden eine eigne Sprache. Die Dänen hatten sonst eine Niederlassung auf Karnikobar u. Nankowry, welche sie jedoch seit 1787 aufgegeben haben: ebenmäßig ist eine Oesterreichische Niederlassung auf Sombreiro zu Grunde gegangen, und jetzt haben die Britten Karnikobar in Besitz genommen.

Nikolai, *Mikolow*, Preuß. St. der Standesherrschaft Plesse, im Schles. Rbz. Oppeln, mit 2 kath. K., 170 H. u. 1,362 E., wor. 70 Gewerbe treibende. Unbenutzte Salzquellen.

Nikolajew, (Br. 56° 58′ 15″ L. 49° 40′ 54″) Russ. St. am Bug und Ingul, im Gouv. Kherson, regelmäßig angelegt, mit 800 H. und 4,000 Einw. Admiralität; Arsenal der kaiserl. Marine auf dem Schwarzen Meere; Werfte; Haven.

Nikolaiken, (Br. 53° 47′ 35″ L. 39° 13′ 40″) Preuß. St. am Spirdingsee, im Ostpreuß. Rbz. Gumbinnen, mit 1 luth. K., 160 H. und 1,511 E., die von Ackerbau, Viehzucht, Fischerei und bürgerl. Gewerben sich nähren. Handel mit Stinten. Im Spirding das Fort Lyk.

Nikolsburg, (Br. 48° 47′ L. 34° 16′ 30″) Oester. St. und Hauptort einer fürstl. Dietrichsteinschen Herrschaft, mit 1 Felsenschl. des Fürsten, worin eine Bibliothek von 20,000 Bänden steht, 1 prächtigen kath. K. mit Gnadenbild, 1 Gymnasium mit philosoph. Studien, 760 H. und 7,530 E., worunter über 3,000 Juden. Leinen- und Wollweberei, Fischbeinreißsereien; Handel. Weinbau; Marmorbrüche. Geburtsort des Philos. und Rechtsgelehrten Jos. v. Sonnenfels † 1817.

Nikolsk, (Br. 59° 15′ L. 65° 20′) Russ. Kreisst. am Jug, in dem Gouv. Wologda; noch dorfmäßig.

Nikopol, Russ. Beist. des Gouv. und Kr. Jekaterinoslaw am Dnepr; fest, mit 200 H. u. 1,200 E.

Nikopoli, Osm. Hptst. eines Sandsch., in dem Beglerbeg. Rumeli, auf einem Hügel an der Donau, wo dieser Strom die Osme aufnimmt. Sie hat 1 steinernes Schloß, mehrere Moskeen, 3 Bäder und gegen 20,000 Einw. Sitz eines griech. Erzbischofs. Schlacht von 1396.

Nikosia, *s. Lefkosia.*

Nil, Afrik. großer Strom, welcher unter dem Namen Abawi in der Habesch. Landsch. Godscham der Erde entquillt, den See Dembea durchfließt, sich dann in einem südöstlichen Bogen um das Reich des Guxo zieht, und von da nordwärts gewendet, ganz Nubien durchströmt, den Bahr el Abiad aufnimmt, in Aegypten eintritt, bei Asuan und Ibrim 2 große Wasserfälle macht, und durch das Delta in 2 Hauptarmen sein Wasser in das Mittelländische Meer ausströmt. Seine jährlichen Ergießungen geben den Ländern, die er durchfließt, besonders Aegypten, ihre hohe Fruchtbarkeit. Jährlich am 18. oder 19. Juni beginnt regelmäßig seine Anschwellung, die vom 25. Juli bis 18. Aug. 24 Par. Fuß erreicht, im Septem-

tember am höchsten steht, und dann in einem gleichen Zeitraume wieder abfällt. Sobald er die Höhe von 24 Fuſs erstiegen hat, werden die 60 Kanäle eröffnet und das ganze Land inundirt; erreicht er diese Höhe nicht, so ist das Jahr für Aegypten verloren. Uebrigens ist sein Wasser das einzige Getränk der Aegypter.

Nilacantha, *Nilcund*, (Br. 27° 51′ L. 103° 29′) Hind. Ort im nördlichen Hindostan, auf einem Vorberge des Himmaleh, mit einem berühmten Tempel, der im Juli und August von den andächtigen Hinduern häufig besucht wird.

Nilamby-Neur, Britt. St. auf der Insel Seilan, worin vormals die Könige von Kandy einen Palast und Kriegsmagazine hatten.

Nillandus, Asiat. Inselgruppe oder Atollon, zu den Male-Diven gehörig.

Nimburg, *Wiczemilow*, Oester. St. an der Elbe und Merlina, im Böhm. Kr. Bunzlau, mit 3 K., 270 H. und 2,022 E. Brauereien; Wein-, Garten- und Melonenbau.

Nimes, (Br. 53° 50′ 12″ L. 21° 58′ 39″) Franz. Hauptst. des Dep. Gard u. eines Bez. von 28,89 QM. und 119,285 E. Sie ist ummauert, hat 7 Thore, 1 Kathedr., 2 Pfk., 1 ref. Pfk., 6 Klosterk., 1 Hosp., 2 Vorst., 1 Citadelle, 4,500 H. und 1806 38,955 Einw., wor. 25,000 Ref. Sitz eines königl. Gerichtshofs, der 15ten Forstkonservation, einer Handelskammer u. Handelsgerichts. Akademie, aber ohne Fakultäten; königl. Kollegium mit Bibliothek; Gesellschaft der Wissenschaften und Künste; medizin. Sozietät. Mf. in seidenen und floretseidenen Strümpfen und Handschuhen, in halbseidenen und halbbaumwollenen Geweben, in baumwollenen Strümpfen, Molletons de Soie, Gros de Tours, Tafft, Stick- u. Strickzwirn, Borat, Band, Galonen und lohgarem und weiſsem Leder. Handel mit Sämereien, Kastanien, Spanischem Pfeffer, (600 Zntr.), Graines d'Avignon, Sumach und Spanischen Fliegen. Der Kurs; die Tourwagne; mehrere Römische Alterthümer, besonders den Dianentempel, die Arena oder das Amphitheater, la maison carrée, die Pont du Gard unweit Nimes u. a. Geburtsort des Dichters Florian † 1794, des Gesandten Jean Nicot † 1600, der Europa mit dem Tabak bekannt machte; der beiden berühmten ref. Geistl. E. J. Saurin † 1782 und J. Saurin † 1730.

Nimptsch, Preuſs. St. in dem Schles. Rgbz. Reichenbach, an der Lohe, mit 2 Thoren, 2 luth. K., 1 kath. Schloſskap., 1 Hosp., 1 alten verfallenen Schl., 1 Vorst., 220 H. und 1,241 E., worunter 6 Kaufleute und 149 Gewerbe treibende. Tuchmacherei mit 6, Strumpfstrickerei mit 5 Meistern; Brauerei.

Nimwegen, (Br. 51° 51′ 20″ L. 23° 20′ 56″) Nied. Hauptst. eines Bez. von 49,339 E., in der Prov. Geldern, an der Waal. Sie liegt auf Hügeln, hat eine fliegende Brücke über die Waal, ist nach der Landseite befestigt und zählt 9 K., 1,900 H. und 13,326 E. Der Falkenhof. Papiermühlen; mancherlei Gewerbe; Spedition. Frieden von 1678.

Ning-po-fu, *Liampo*, Schin. St. in der Prov. Tschetkian, mit einem Haven, wohin Fremde handeln dürfen, u. woraus der Handel mit Japan und Siam unterhalten wird.

Ninguta, Schin. St., welche in der Mandschurei liegen soll.

S. Ninians, Britt. Fabrikort in der Skot. Sh. Stirling, etwa $1/2$ M. von Stirling. Gärbereien, baumwollene Zeuch- und Tartanwebereien, Nagelschmieden.

Ninove, Niederl. St. an der Dendre, in der Prov. Ostflandern; gut gebauet, mit 1 Pfk., 3 Klosterk., 1 Hosp. u. 5,365 Einw.

Nio, vormals *Jos*, Osman. Archipelinsel im W. von Namphio, hoch und gebirgig und von 4,000 Griechen bewohnt, die Ackerbau und Viehzucht treiben und baumwollene Mützen und Strümpfe verfertigen. Man zählt 4,000 Ochsen, 6,000 Ziegen und 300 Schaafe, bauet vielen Wein und gewinnt wohl 50,000 Okas Oel und 10,000 Oken Baumwolle. Der Flecken Nio liegt auf einer Anhöhe, und hat nach Olivier 3,700 E. Hier starb Homer, und erhielt ein Denkmal, wovon indeſs keine Spur weiter vorhanden ist.

Nions, Franz. Hptst. eines Bez. von 21,40 QM. und 33,220 E. im Dep. Drôme; ummauert, mit 4 Thoren, und in drei Theile getheilt: des forts, la ville und des bourgs, mit 1 Pfk. und 2,724 E. Mf. in Seide, Leder und wollenen Waaren; Seifensiedereien. Mineralquelle.

Niort, (Br. 46° 20′ 8″ L. 17° 10′ 33″) Franz. Hptst. des Dp. beider Sêvres und eines Bez. von 27 QM. und 86,499 Einw., an der Sêvre Niortaise, auf 2 Hügeln; schlecht gebauet, mit 1 festen Schl., 2 kathol., 1 ref. K., 1 Hosp., 1,980 H. und 14,516 E. Handelsgericht; Börse. Ackerbauges.; Athenäum; Bibliothek von 12,000 Bänden; physikal. Kabinet; chemisches Laborat., botan. Garten; Mnf. in Sergen, Halbtuch, Flanell, Moltons, Pinchinat, Hüten, Leder (33,000 Rehhäute, 96,000 Schaaffelle, 430 Ochsenhäute) und Handschuhen (18,150 Dutz. Handschuhe und 550 Dutz. lederne Hosen), 2 Papiermühlen, 1 Faſsdaubenfabr., Angelikabereitung (jährl. 20 bis 30 Zentr.), 2 Brauereien; 1 Salpetersiederei (120 Zentner.). Kornhandel; groſse Viehmärkte.

Niort, Franz. Mfl. im Dep. und Bez. Mayenne, mit 248 H. und 1,938 E.

Nipissing, Britt. beträchtlicher Binnensee, in dem Amer. Gouv. York, welcher durch den French River in den Huronensee abflieſst.

Nipon, Jap. Insel zwischen 148° 39′ bis 159° 59′ ö. L. und 33° 20′ bis 41° 30′ n. Br., die gröſste des ganzen Reichs und der Hauptsitz seiner Macht. Sie wird von S. W. nach N. O. von einer Bergkette durchzogen, ist in ihrer südöstlichen Hälfte äuſserst fruchtbar und wie ein Garten angebauet, im N. W. aber steril, und enthält die beiden Hauptst. Jedo und Miako.

Nisch, *Nissa*, Osm. St. in dem Rumel. Sandsch. Soffia; fest u. groſs, an der Nisawa, mit 2 Kastellen, 1 griech. Bischof und 1 berühmten warmen Bade.

Nischburg, Oester. Schl. u. Herrsch. der Fürsten von Fürstenberg, im Böhm. Kr. Beraun, mit wichtigen Eisenwerken.

Nishegorod, Russ. Gouvernement zw. 59° 30′ bis 64° ö. L. und 54 bis 57° n. Br., im N. an Kostroma, im O. an Kasan u. Simbirsk, im S. an Pensa und Tambow, im W. an Wladimir gränzend. Areal: 961,45 QM. Oberfläche: wellenförmig eben. Boden: fruchtbar. Gewässer: Wolga, Oka, Wetluga, Sura. Klima: gemäſsigt. Produkte: Getraide, Hülsen- und Gartenfrüchte, Obst, Flachs, Hanf, Holz, die gewöhnlichen Hausthie-

re, besonders Pferde, Wild, Geflügel, Fische, Bienen, Marmor, Kalkstein, Gyps. Volksmenge: 1,100,000 E., nach der Revision von 1796 992,220, nach Wichmann 846,200 Ind. Nahrungszweige: Ackerbau, Viehzucht und Fischerei; 1802 wurden geärntet an Winterkorne 1,747,249 an Sommerkorne 1,816,248; konsumirt an Winterkorne 1,173,121, an Sommerkorne 1,058,400, blieb von beiden Ueberschufs 567,129 Tschetwert. Der Kunstfleifs ist sehr lebhaft: man zählt 215 gröfsere Fabrikanstalten, bes. in Juften und Leder, Seife, Talg, Segeltuch. Ausfuhr: Korn, Hanf, Leder, Juften, Seife, Talg, Segeltuch, Eisen- und Kupferwaaren u. s. w. Das profitirte Kapital der Kaufleute betrug 4,219,625, die Steuer 3,770,000 Rubel. Eintheilung: in 11 Kreise, 1) Nishegorod, 2) Gorbatow, 3) Arsamas, 4) Ardatow, 5) Lukojanow, 6) Sergatsch, 7) Wasil, 8) Knjäginin, 9) Makarjew, 10) Semenow, 11) Balachna.

Nishegorod, Nisnijnowgorod, (Br. 56° 19′ 43″ L. 62° 8′ 21″) Russ. Hauptst. des gleichn. Gouv. und Kr. an der M. der Oka in die Wolga, mit 31 K., 3 Kl., 1 Seminar, 1 alten Kastelle, 1,826 H. und 10,000 Einw. Bischof. Seilereien, Talgschmelzereien, Bierbrauereien; viele Kupfer und Eisenschmiede. Wichtiger Handel nach Petersburg mit Siberischen Waaren; Salzniederlage; Haven; jährlich kommen gegen 2,500 Fahrzeuge mit 70,000 Burlaken besetzt an.

Nishnedewizk, (Br. 52° 35′ L. 56° 10′) Russ. Kreisst. an der Dewitza, im Gouv. Woronesh; ganz dorfmäfsig.

Nishnijkamschatsk, (Br. 56° 1′) Russ. Kreisst. an der untern Kamschatka, auf der Halbinsel Kamschatka des Gouvern. Irkuzk, mit 100 H.

Nishnijlomow, (Br. 52° 43′ L. 60° 18′) Russ. Kreisstadt am Lomow, im Gouv. Pensa, mit 4 K., 1 Kl., 683 H. und 3,750 E. Landhandel; Ackerbau; Viehzucht.

Nishnij Newiansk, Russ. Hüttenort und St. im Perm. Kr. Alapajewsk, mit 2 K., 1,282 H. und 9,374 E. Grofse Eisenhütte; Fabrik für lakirte und bemalte Eisenblechwaaren.

Nishnijudinsk, Russ. Kreisstadt am Uda, in dem Gouv. Irkuzk, mit 160 H. und 1,500 E.

Nisida, Siz. Eiland an der Küste der Prov. Napoli, mit einem kleinen Haven Porto Pavone, mit Agrumen bedeckt, aber ohne bleibende E., obgleich häufig Schiffe hier anlegen und Quarantäne halten.

Nisibin, Osm. D. von 1,000 Einw., in dem Pasch. Bagdad, Distr. Mardin, vormals eine ansehnliche Stadt, wovon kaum Trümmer mehr vorhanden sind. Hier findet man blofs weifse Rosen.

Nissan, Franz. Mfl. im Depart. Herault, Bz. Beziers, mit 272 H. u. 1,100 E.

Nisyros, s. *Indschirli*.

Nittenau, Baier. Mfl. am Regen, im Regenlandger. Wetterfeld, mit 150 H. u. 851 E.

Niundo, Birm. St. in der Prov. Ava, mit mancherlei Fabr. und Handel mit Baumwolle, Sesamöl und lakirten Waaren.

Nive, Franz. Fl. im Dep. Niederpyrenäen, welcher am Berge Mendisahar der Erde entquillt und bei Bayonne dem Adour zuströmt.

Nivelles, (Br. 50° 35′ L. 21° 55′) Nied. St. und Hauptort eines Bez. von 87,481 E., in der Prv. Südbraband; ummauert, mit 6 Thoren, 2 Pfk., 1 Hosp., 750 H. u. 6,537 E. Spitzenklöppelei; 1 Siamoisenmanufakt.; 1 Oel-, 1 Papiermühle; 9 Brauereien; 9 Brennereien. Der Garten Fonteneau.

Niviano, Parm. Mfl. auf einem Hügel, unweit dem Trebia, in der Prov. Piacenza.

Niwnitz, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Brünn, mit 206 H. u. 1,300 E.

Nixdorf, Oester. D. in dem Böhm. Kr. Leutmeritz, mit 576 H. und 4,032 E. Baumwollen- und Leineweberei. Das Dorf gehört zu der grofsen Herrschaft Hainsbach.

Niza, Port. Villa in der Prov. Alentejo, mit 2 Pfk., 553 H. und 2,250 E.

Nizampatam, (Br. 15° 56′ L. 98° 14′) Britt. St. an einem Arme des Krishna, in den nördlichen Cirkars der Präsid. Madras. Sie treibt einen beträchtlichen innern Verkehr.

Nizankowice, Oester. Mfl. im Galiz. Kr. Przemysl.

Niziow, Oester. Mfl. im Galiz. Kr. Stanislawow. Magazin von Flintensteinen.

Nizza, Sard. Provinz des Fürstenth. Piemont, im O. an Genua und Monaco, im W. an das Dep. Var, im S. an das Mittelländische Meer und im N. an die Seealpen gränzend, 57,80 QM. grofs, mit 91,250 E. in 2 St., 99 Mfl. und D., 14 Vorwerken. Sie ist gröfstentheils mit Alpen und engen Thälern bedeckt, hat aber ein sehr sanftes Klima, und Oliven, Wein, Obst, edle Früchte, Holz im Ueberflusse, auch starke Bienenzucht, dagegen Mangel an Korn, Reifs, Vieh und Hanf. Der Kunstfleifs ist ziemlich lebhaft; man verfertigt Netze, Papier, grobe Tücher, Seife u. s. w. Sie zerfällt in die Prov. Nizza und Sospello.

Nizza, Nice, (Br. 43° 41′ 46″ L. 24° 55′ 51″) Sard. Hauptst. der gleichn. Provinz an der M. des Paglion in das Mittelländische Meer, ringsum mit Bollwerken umgeben, mit 1 Kathedrale, 2 Pfk., 13 Klosterk., 6 Oratorien, 2 Hosp. u. 18,475 E. Geräumiger und befestigter Freihaven mit einer Mulje. Handel mit Oel, Wein, Seide, Essenzen und Blumen; Seifensiedereien; 1 Tabaksfabr.; 10 Oelmühlen; 2 Papiermühlen; 8 Gärbereien; 1 Seidenmühle; 10 Seidenzwirnereien; Liqueurfabr.; Essenzen- u. Parfümeriebereitung. Geburtsort des Malers Vanloo. Römische Alterthümer, als ein Amphitheater, 1 Apollstempel u. a.

Nizza della Paglia, (Br. 44° 43′ L. 25° 59′) Sard. St. in der Montferrat Provinz Acqui, am Zusammenfl. des Nizza und Belbo; ummauert, mit verschiedenen Palästen, 1 Pfk., 3 Klosterk. und 5,000 E., die einige Zwirnmühlen unterhalten. Oliven- und Weinbau.

Noailles, Franz. Mfl. im Dep. Corrèze, Bz. Brives, mit 106 H. und 629 E.

Noailles, Franz. Mfl. im Dep. Oise, Bz. Beauvais, mit 568 E.

Noanagur, Navanagara, (Br. 22° 20′ L. 87° 54′) Hind. St. am Nagne, in dem Distr. Helliar der Prov. Guzurate; ummauert und stark bevölkert. Die Einw. liefern viele grobe und feine wollene Tücher, die durch ganz Guzurate gehen. Sie steht unter einem eignen Rajah.

Nocario, Franz. Mfl. im Dp. Corsica, Bz. Corte, mit 461 E.

Nocera, Päpstl. St. in der Dlgz. Spoleto, mit 1 Bischofe. Warme Bäder.

Nocera della Pagani, Siz. Stadt im Princip. citeriore, am Sarno, mit 1 Kathedrale, 1 Pfk., mehreren Klosterk. u. 6,790 E. Bischof; Geburtsort des Malers Franz Solimena.

Noceta, Siz. St. in der Prov. Calabria citeriore, mit 2,898 E.

Noë, Franz. Mfl. im Dp. Obergaronne, Bz. Muret, zw. der Longe und Garonne, mit 128 H. und 596 E.

Nördliche Cirkars, Britt. Prov. der Präsid. Madras, die sich auf der Westseite der Bai von Bengalen ausdehnt u. einen langen Küstenstrich zwischen 15 bis 20° Br. bildet. Man schätzt ihren Flächeninhalt auf 791 QM., die Volksmenge auf 2 1/2 Mill., meistens Hindus und nur 5,000 Mongolen. Die Hauptprodukte sind Baumwolle, Korn, Indigo, Seide. Sie begreift als Unterabtheilungen die 5 Cirkars Guntur oder Mortizabad, Condapilly oder Mustaphabad, Ellore, Rajamundry und Cicacole.

Nördlingen, (Br. 48° 51′ L. 28° 8′ 15″) Baier. St. und Sitz eines Landger. von 9 1/4 QM. und 30,600 E., im Rezatkr. Sie ist ummauert, hat 3 K., 1 Hosp., 1 Waisenh., 750 H. und 5,810 E. Gärbereien, Lebkuchenbereitung, Kornhandel.

Nörenberg, Preuſs. St. im Pommern. Rgbz. Köslin, am See Enzig, mit 1 K., 172 H. und 892 E. Muränenfang.

Nörthen, Han. Mfl. und Hptort des Gerichts Hardenberg, in der Prov. Göttingen, mit 1 kathol. Kollegiatstifte, 1 luth. K., 1 Hosp., 167 H. und 1,207 E.

Nogaier, *Mankat*, Russ. Volk Tatarischer Abstammung, vormals groſs u. zahlreich, jetzt aber auf wenige Stämme zusammengeschmolzen. Es zeigt in Charakter und Bildung schon manchen Zug, der den Mongolen angehört, bekennt sich jedoch zum Islam und hat in Ruſsland seine eigne Gerichtsbarkeit unter Bajas und Mursen. Es theilt sich in 4 Zweige, 1) Kubanische Nogaier in der Wolgaischen Steppe und bei Astrachan, ferner am Kuban, Podkuma und Boschtau, im Ganzen gegen 90,000 Bogen in 8 verschiedenen Horden; sie sind reich an Kameelen und anderem Viehe, treiben einen kleinen Ackerbau und starke Bienenzucht, sind ruhig, verträglich und genügsam, und ein eigentliches Hirtenvolk; 2) die Taurischen Nogaier, nur 8,000 Köpfe unter 1 Baja und mehrern Mursen; 3) die Chundurower an der Achtuba, 1,000 Jurten stark und 4) die Kumükischen Nogaier, theils am Terek und Snussa, theils im Lande der Kumüken, Mohamedaner, die Ackerbau, Viehzucht, Weinbau und Baumwollenkultur unterhalten. Sie werden von Khans regiert, wohnen dörferweise in hölzernen Häusern, und sind geschickte Eisen- und Stahlarbeiter, wie ihre Weiber gute Weberinnen und Stickerinnen.

Nogara, Oester. Mfl. in der Venet. Dlgz. Verona, am Tartaro.

Nogaredo, Oester. Mfl. im Illyr. Kr. Görz, mit 130 H. und 718 E.

Nogaro, Franz. Stadt am Nidon, im Dep. Gers, Bez. Condom, mit 1 Pfk., 1 Klosterk. und 1,340 E.

Nogat, Preuſs. Fl. im Westpr. Rgbz. Danzig, eigentlich ein Arm der Weichsel, welcher bei der Muntauschen Spitze den Hauptstrom verläſst, Marienburg vorbeigeht, und in 2 Armen theils bei dem D. Zier dem Kurischen Haff, theils dem Fl. Elbing zufällt.

Nogent, Franz. Mfl. auf einem Hügel nahe an der Marne, im Dp. Seine, Bez. Sceaux, mit 193 H. und 1,198 E.

Nogent sur Seine, (Br. 48° 25′ L. 21° 5′) Franz. Hauptst. eines Bez. von 16,65 QM. und 30,305 E., im Dep. Aube, auf einer Anhöhe an der Seine, die hier schiffbar wird, mit 750 H. und 3,208 E. Strumpfweberei; Wein- und Kornhandel.

Nogent le Bernard, Franz. Mfl. im Dep. Sarthe, Bez. Mamers, mit 262 H. und 2,332 E. Leineweberei.

Nogent le Roy oder *Roulebois*, Franz. St. im Dep. Eure-Loir, Bez. Dreux, an der Eure, mit 298 H. und 1,271 E.

Nogent le Rotrou, (Br. 48° 20′ L. 18° 22′) Franz. Hauptst. eines Bez. von 16,92 QM. und 42,196 E., im Dep. Eure-Loir, an der Huine, mit 4 K., 1 Hosp., 1,285 H. und 6,515 E. Mf. in Etamin, Sergen, Droguets, Mützen und Leinewand; Gärbereien.

Nogent Roulebois, s. *Nogent le Roy*.

Noguera, Span. Fl. in der Prov. Cataluña; eigentlich 2 Fl., Noguera pallaresa und Ribargoza, welche beide dem Segre zufallen und zum Stromgebiete des Ebro gehören.

Noja, Siz. St. in der Prov. Basilicata, mit 4,000 E.

Noja, Siz. St. in der Terra di Bari.

Noirmoutiers, Franz. Eiland an der Küste des Dep. Vendée, vor der Bai von Bourgneuf, zum Bez. Sables d'Olonne gehörig. Es ist 3,90 QM. groſs, von Dünen und Sandbänken umgeben und hat einen so ergiebigen Boden, daſs es von seinen 2,400 Aeckern Kornland jährlich 5,000 Zntr. ausführen kann. Auch liefert es beträchtliche Quantitäten von Baisalz, und seine 5,420 E. sind eben so gute Fischer, als Schiffer. Die Hauptst. Noirmoutiers unter 47° Br. und 15° 24′ L. zählt 1,610 E. Ihr Haven, der Fahrzeuge von 50 bis 60 Tonnen aufnehmen kann, leidet sehr durch Versandung.

Nola, Siz. St. in der Terra di Lavoro, welche auf der alten, 50 Palmen mit Erde bedeckten, Römerstadt steht; ein elender finstrer Ort, schlecht gepflastert, mit 1 Kathedrale, 3 Pfk., 13 Klosterk., 2 Konservatorien, 1 Palast und 8,345 Einw. Bischof, bischöfl. Seminar.

Nolay, Franz. Mfl. im Dp. Côte d'or, Bez. Beaune, mit 245 H. und 1,988 Einw. Weinbau. Vaterland des berühmten Carnot.

Noli, Sard. St. am Meere, in dem Herz. Genua, mit 1 Bischof u. Haven.

Nolinsk, (Br. 57° 30′ L. 67° 20′) Russ. Kreisst. am Noli und der Dubowka, im Gouv. Wiätka; unbedeutend.

Nombre de Dios, Span. Villa in der Neuspan. Intendant. Neuvizcaya, mit 6,800 E. Unweit davon die berühmten Bergwerke von Sombrerete.

Nomenogno, Sard. Mfl. in der Milan. Prov. Novara, bekannt als Geburtsort des im Mittelalter berühmten Petrus Lombardus.

Nomeny, (Br. 48° 52′ 38″ L. 23° 51′ 50″) Franz. St. im Dp. Meurthe, Bez. Nancy, auf einer Anhöhe nahe an der Seille, mit 1 Pfk., 1 Hosp. und 1,331 E.

Nona, Oester. St. auf einer Insel im Dalmat. Kr. Zara, mit 1 Bischofe und schlechtem Haven. Die E. leben meistens vom Aalfange.

Nonançourt, Franz. St. im Dp. Eure, Bz. Evreux, an der Arve, mit 354 H. u. 1,328 E., die Baumwollenweberei, Papiermühlen etc. unterhalten.

Nonant, Franz. Mfl. im Dep. Orne, Bez. Argenton, mit 195 H. und 615 Einw. Leineweberei, 1 Glashütte.

Nonantola, Moden. St. am Panaro, in der Prov. Modena, etwas befestigt.

None S. Dalmazzo, Sardin. Mfl. am Non, in der Piemont. Prov. Pignerol, mit 2,096 E.

Nonette, Franz. Mfl. im Dp. Puy de Dôme, Bez. Issoire, mit 222 H. und 696 E. Sie wird vom Allier umflossen. Unweit davon sieht man auf dem Gipfel eines Bergs die Ruinen eines alten vormals sehr festen Schlosses. Marmorbrüche.

Nonsuch, Britt. Eiland, zu der Gruppe der Bermudas gehörig; ziemlich fruchtbar und bewohnt.

Nontron, Franz. Hptst. eines Bz. von 28,40 QM. und 68,346 E., im Dep. Dordogne, auf 2 Hügeln, am Baudiat, mit 443 H. und 2,809 E. 2 Eisenhammer, genannt Lamaudan; 14 Gärbereien.

Noor, (Br. 59° 43′ 47″ L. 35° 22′ 50″) Schwed. Gut im Län Falu, mit einem Gesundbrunnen.

Noordwyk, 2 Nied. D. in der Prov. Holland nördlichen Theils, Noordwyk op Zee zählt 652, Noordwyk Binnen 1,726 E.

Nootkasund, s. *Nutkasund*.

Nora, (Br. 59° 30′ 34″ L. 32° 38′ 42″) Schwed. Bergst. am gleichn. See und am Hogby, im Län Örebro; regelmäſsig gebauet, mit 720 E., die vom Eisenhandel (jährlich 15 bis 20,000 Schiffpfund), Handwerken und Ackerbau leben.

Norcia, Päpstl. St. am Freddara, in der Dlgz. Spoleto, mit 4,000 E. Produktenhandel.

Nordamerika, die nördliche Hälfte der zweiten Hemisphäre, welche im N., so weit hier der Mensch vorgedrungen ist, an den Eisozean, im O. an den Atlantischen Ozean stöſst, im S. O. durch die Landenge Darien mit Südamerika zusammenhängt, und im S. und W. von dem Australozean bespült wird. Sie enthält mit den dazu gehörigen Inseln und Westindien über 320,000 QM., von etwa 24 Mill. Menschen bewohnt, und zerfällt nach den Nationen, die dieses Kontinent beherrschen, 1) in das Russische Amerika, 2) in das Dänische Amerika, 3) in das Brittische Nordamerika, 4) in den Nordamerikanischen Freistaat, 5) in das Spanische Nordamerika und 6) in Westindien, wenn man letzteres nicht als einen besondern Theil des ganzen Kontinents ansehen will. Zwar leben auſserdem in dem Innern noch unabhängig mehrere Indianerstämme, aber diese bilden nirgends einen eignen Staat.

Nordamerikanischer Freistaat, groſser Amerikanischer Staat, zw. 255 bis 310° ö. L. und 29 bis 49° 37′ n. Br., im N. an das Brittische Nordamerika, im O. an das Atlantische Meer, im S. an Florida, den Golf von Mexiko und Neuspanien, und im W. an den Australozean gränzend. Areal: nach Morse 93,023 Q. M. Oberfläche: zum Theil von hohen Gebirgen durchzogen, zum Theil groſse Ebenen u. Niederungen einschlieſsend. Boden: meistens produktiv und jedes Anbaues fähig. Gebirge: die Apalachen mit ihren beiden Hauptketten, die blauen, grünen und weiſsen Gebirge, das Gebirge Tom. Gewässer, 1) Baien: die Fundi-, Passaquamoddi-, Massachusetts-, Buggards-, Narrangusetts-, Longislands-, Delaware-, Chesapeakbai; 2) Binnensee'n: Champlain, Winnipissikut-, Ober-, Erie-, Huron-, Ontariosee; 3) Ströme: Missisippi, Missuri, Tennessee, Hudson, Connecticut, Delaware, Susquehannah, Potowmak, Savannah, Rappahanok, Merrimak, Ohio, Columbia; 4) Sümpfe: Dismal, Alligator. Klima: gemäſsigt und überall dem Gedeihen Europäischer Cerealien und Hausthiere günstig, im S. kommen schon die zärtlichen Gewächse und in Neuorleans, Missisippi und Georgia selbst Tropenfrüchte fort. Die Luft ist rein, aber sehr veränderlich; daher Wechselfieber nicht selten sind, und selbst das gelbe Fieber häufig einbricht. Produkte: Nordamerika hat viele und sehr nützliche einheimische Produkte, doch sind die meisten seiner Stapelwaaren aus andern Erdtheilen ihm zugeführt. Es hat Getraide, Mais, Reiſs, Hülsen- u. Gartenfrüchte, Obst, Flachs, Hanf, Baumwolle, Indigo, Tabak, Färberröthe, Ginseng, Sassafras, Sassaparille, Ipecacuanha, das schönste Bau-, Nutz- und Tischlerholz, Ahorn, woraus Zucker bereitet wird, Wein u. Zuckerrohr, ferner die gewöhnlichen Hausthiere, eine Menge einheimischer, ihm eignen wilden Thiere, Geflügel, Seethiere, See- und Fluſsfische, Schaalthiere, Bienen, Seidenwürmer, Eisen, Kupfer, Blei, etwas Gold und Silber, Zink, Alaun, Vitriol, Salpeter, Salz, Marmor, Porzelanerde, Naphta, einige edle Steine, Steinkohlen, Mineralwasser. Volksmenge 1817: über 10 Mill., 1810 fand man 7,230,514, 1805 5,305,666 und 1790 3,950,000 E. Sie bestehen aus 3 Klassen: 1) Europäer und deren Nachkommen, vorzüglich Britten, deren Sprache auch herrschend und Staatssprache ist, dann Deutsche, Niederländer, Franzosen, Schweden. 2) Afrikaner oder Neger in den südlichen Staaten; 1810 fand man 1,185,223 Köpfe, die wahrscheinlich jetzt über 1 1/2 Mill. gestiegen seyn mögen. 3) Eingeborne oder Indier, deren Zahl nicht unter den Census einbegriffen ist. Es mögen in den vereinigten Staaten wohl gegen 150,000 Indier leben; Morse rechnet, doch ohne das Land von Missuri, ihrer gegen 60,000. Eine Staatsreligion hat Nordamerika nicht; man findet beinahe alle Religionssekten und es herrscht durchaus völlige Religions-, Denk- und Gewissensfreiheit. Künste und Wissenschaften sind dem jungen Staate nicht fremd, sondern werden fleiſsig genährt; jeder Staat hat seine Kollegien oder Universitäten, worunter Harvard-, Yale- und Princetoncollege die ältesten und berühmtesten sind, seine Akademien und öffentlichen Schulen, in den gröſsern Städten findet man mehrere gelehrte Vereine; jede, und selbst die kleinern Städte, haben ihre eignen Zeitungen, Druckereien, Buchhandlungen, und man rechnet, daſs jährlich 300 neue Werke herauskommen. Die Zahl der Zeitungen steigt auf 250. Kultur des Bodens: von dem ungeheuern Staatsgebiete ist nur erst ein geringer Theil an den Küsten und längs den Strömen angebauet, und das Innere noch immer ein undurchdringlicher Wald, wohin sich die Kultur erst mit der Zunahme der Menschenmasse verbreiten wird. Doch ist die Urbarmachung mit Europäischer Thätigkeit begonnen und eilt immer vorwärts. Nach Blodget waren 1811 von 520 Mill. Acres kulturfähigen Landes

bereits 40,950,000 der Kultur gewonnen. Ackerbau, Viehzucht, Holzkultur und Fischerei sind die Hauptgegenstände der Landwirthschaft in den nördlichen, Acker- und Plantagenbau in den mittlern und südlichen Provinzen; dort sind Korn, Fische, Holz und Viehprodukte, hier Tabak, Reifs, Indigo, Baumwolle Stapelwaaren. Die Jagd wird überall getrieben, und wirft schätzbare Produkte in die Schale der Ausfuhr; ein Bergbau auf Eisen, Kupfer, Blei, Steinkohlen und Salz findet in mehrern Staaten Statt, doch sind die Schätze des Mineralreichs noch viel zu wenig untersucht. Kunstfleifs: Nordamerika ist freilich ein meistens produzirender Staat, doch findet man meistens die nöthigen Handwerker und in den nördlichen Staaten selbst Fabrik- und Manufakturgewerbe. 1810 rechnete Morse den Ertrag der Sägemühlen und Holzarbeiten auf 20 Mill., der Gärbereien und Lederarbeiten auf 20 Mill., der Seifesiedereien und Lichterziehereien auf 8 Mill., der Spermacetilichterziehereien und Oelsiedereien auf 200,000, der Zuckerraffinerien auf 1 Mill., der Wollen-, Baumwollen- und Leineweberei auf 40 Mill., der Kartenfabr. auf 200,000, der Hutfabriken auf 10 Mill., der Brennereien und Liqueurbereitungen auf 10 Mill. und der Eisenarbeiten auf 13 1/2 Mill., den ganzen Manufakturwerth aber auf 123 Mill. Doll., wovon 1810 für 2,417,000 Doll. exportirt wurden. Handel: Nordamerika gehört jetzt zu den ersten handelnden Nationen der Erde; seine Kauffahrer bedecken alle Gewässer, und lassen nur blofs den Britten den Rang. Ungemein ausgebreitet ist der innere Handel, befördert durch Kunststrafsen, die von Tage zu Tage sich mehr verbreiten, durch die vielen schiffbaren Flüsse, die den Staat durchschneiden, und selbst durch einige neu vorgerichtete Kanäle. Die Ausfuhr betrug 1806 101,536,963, 1807 108,343,105, 1808 22,430,960, 1809 52,203,233 und 1810 66,757,970 Doll., letztere 3 waren Intercoursejahre. 1807 besafs der Staat 12,044 Schiffe und 2,375 Fischer und 3,510 Küstenfahrzeuge mit 2,652,850 Tonnen; 1810 belief sich die Tonnenzahl der Schiffe für den auswärtigen Handel auf 984,269, für den Küstenhandel auf 34,232. Staatsverfassung: die vereinigten Staaten bilden einen demokratischen Föderalstaat, verbunden durch den Generalkongrefs zu Washington, durch die vollziehende Gewalt und durch einen gemeinschaftlichen obersten Gerichtshof. Ihr Hauptfundamentalgesetz ist die Konstitution von 1787, die aus 12 Artikeln besteht. Die höchste gesetzgebende Gewalt beruhet auf einem Senate oder dem Oberhause, welcher aus 2 Senatoren jedes Staats, die alle 6 Jahre wechseln, 30 Jahre alt und 9 Jahre Bürger gewesen seyn müssen, und aus einem Hause der Repräsentanten oder dem Unterhause, an dessen Spitze der Vizepräsident steht und wozu jeder Staat von 33,000 Seelen einen Repräsentanten schickt, besteht. Diese letzteren Repräsentanten wechseln alle 2 Jahre, müssen 25 Jahr alt und 7 Jahre lang aktive Bürger gewesen seyn. Jeder einzelne Staat wählt seine Senatoren und Repräsentanten selbst und die Senatoren wählen den Präsidenten des Kongresses. Die vollziehende Gewalt hält der an der Spitze des Kongresses stehende Präsident in Händen. Dieser ist zugleich Generalissimus aller Land- und Seetruppen, hat das Recht, den Generalkongrefs zusammenzuberufen, Traktate mit Beistimmung von 2/3 der Senatoren zu schliefsen, Gesandte zu ernennen, zu begnadigen, den Cincinnatusorden zu ertheilen u. s. w. Er wird alle 6 Jahre gewählt, mufs 55 Jahre alt und 14 Jahre lang aktiver Bürger gewesen seyn, kann auch nach Ablaufe von 6 Jahren aufs Neue gewählt werden. Der gemeinschaftliche oberste Gerichtshof bürgerlicher Rechtssachen hat seinen Sitz zu Washington, welches die gemeinschaftliche Bundesstadt ist. Uebrigens hat jeder Staat seine eigne Verfassung, die mit wenigen Abänderungen der des ganzen Bundesstaats gleich sieht. Jeder hat 2 Häuser, Ober- und Unterhaus, als gesetzgebende, einen Gouverneur oder Präsidenten als vollziehende Macht; jeder regiert sich zu Hause selbst, hat seine abgesonderten Finanzen und Kriegsmacht, und ist blofs durch die Gesetze der Konstitution zur gemeinschaftlichen Vertheidigung mit den andern verbunden. Es giebt jetzt dieser Staaten 19 nach folgender Ordnung: 1) Neuhampshire, 2) Massachusetts, 3) Rhodeisland, 4) Connecticut, 5) Neuyork, 6) Neujersey, 7) Pennsylvania, 8) Delaware, 9) Maryland, 10) Virginia, 11) Nordcarolina, 12) Südcarolina, 13) Georgia, sämmtlich seit 1783; 14) Vermont seit 1790; 15) Kentucky seit 1796; 16) Tennessee seit 1796; 17) Ohio seit 1804; 18) Neuorleans seit 1810; 19) Missisippi seit 1817 im Bunde. Dazu kommen noch die Gebiete 20) Indiana, 21) Illinois, 22) Michigan, 23) Missuri oder Louisiana und 24) Columbia, welche erst dann in den Bund eintreten werden, wenn sie die gesetzliche Bevölkerung nachweisen können. Landmacht 1817: 10,048 Mann regulärer Truppen, worunter 2,580 M. Artillerie mit einer Landmilitz 1810 von 1,119,357 M. Alle waffenfähige Einw. zwischen 26 bis 40 Jahren sind eingeschrieben und verbunden, das Vaterland zu vertheidigen. Seemacht 1810: 15 Fregatten, 11 Schiffe von 18 bis 26 Kanonen, 7 Briggs von 14 bis 18 Kanonen, 5 Schooner, 7 Galeeren und über 100 Kanonenböte, zusammen mit 800 Kanonen und 70,000 Matrosen, die aber seitdem sehr vermehrt ist. Staatseinkünfte 1808: 17,060,682 Dollars. Staatsausgaben 1808: 11,600,000 Dollars. Staatsschuld 1810: 53,172,302 Doll. (Morse Universal Geography I., S. 185 — 599. Pitkin's Stat. View of the commerce of the united States. Hartford 1816. 8. Morse American Atlas. Sotzmanns Atlas.

Nordbeveland, Niederl. Insel, zu der Prov. Zeeland gehörig und durch das Zuidvliet von Wolfersdyk geschieden. Sie hat sehr durch Ueberschwemmungen gelitten, und die im N. O. belegene Insel Orisant ist bis auf einen kleinen Theil ganz vom Meere weggerissen. Hauptfl. ist Kortgene.

Nordburg, Dän. Mfl. auf der Schlesw. Insel Alsen und im A. Sonderburg, mit 1 Schl., 156 H. und 850 E., die Schifffahrt und Handel treiben, der Ladeplatz liegt 1/4 M. von dem Orte.

Nordcarolina, Nordamer. Staat zw. 33° 50′ bis 36° 30′ n. Br., im N. an Virginia, im O. und S. O. an den Atlantischen Ozean, im S. W. und S. an Südcarolina, im W. und N. W. an Tennessee gränzend. Areal: 2,228 QM. Ober-

fläche: im Innern gebirgig, im O. eine ungeheuere Ebene. Boden: leicht, aber wo er Wasser hat, ungemein fruchtbar. Gebirge: Zweige der Alleghanen. Gewässer: der Roanok, Neus, Pamlico, Chowan, Waccamow; der grofse und Curritue Dismal. Klima: milde und angenehm, die Luft rein und gesund, aber sehr veränderlich. Produkte: Waizen, Mais, Reifs, Hirse, Flachs, Indigo, Tabak, Holz, Ipecacuanha, Sassafras, Sassaparille, Yapanthee, die gewöhnlichen Hausthiere, Wild, Geflügel, Fische, Bienen, Gold, Kobald. Volksmenge 1810: 555,500, worunter 376,410 Weifse, 168,824 Sklaven und 10,266 freie Schwarze u. Farbige. Nahrungszweige: Acker- und Plantagenbau, Viehzucht, Jagd, 1 Papiermühle, mehrere Eisenwerke. Ausfuhr: vorzüglich Tabak, Waizen, Mais, Theer, Pech, Terpentin, Schweine, Honig, Wachs, Käse, Cyder u. s. w., 1804 an Werthe 928 627 und im Intercoursejahre von 1810 403.919 Doll. Die Tonnenzahl der Schiffe belief sich auf 34,090. Staatsverfassung: die gesetzgebende Gewalt übt ein Senat und 1 Haus der Gemeinen, die vollziehende 1 Gouverneur und 1 Vollziehungsrath von 7 Mitgliedern aus. Der Staat sendet 13 Deputirte zum Kongrefs. Eintheilung: in 62 County's.

Nordeck, Kurhess. Gericht in der Prov. Oberhessen, mit 199 H. und 1,307 Einw.

Norden, Franz. Departem. im nordöstlichen Frankreich, zwischen 19° 45' bis 21° 54' ö. L. und 49° 58' bis 51° 5' n. Br., im N. an das Deutsche Meer, im O. an die Niederlande, im S. an Aisne, im W. an Pas de Calais gränzend, 109,90 QM. grofs, 1815 mit 837,699 E., gröfstentheils Wallonen und Katholiken in 60 Pfk. und 624 Filialen, aufserdem 2,500 Ref. und 500 Quäker. Ein bis auf wenige geringe Hügel ganz flaches, aber höchst angebauetes Land, von der Schelde, Aa, Lys, Sambre, Scarpe, Deule u. vielen Kanälen durchflossen, mit kaltem und nassem Klima. Hier findet man den einsichtsvollsten und hochgetriebensten Ackerbau in ganz Frankreich: trotz der starken Bevölkerung produzirt das Land mehr Korn, Hülsenfrüchte, Rüben, Rübsaamen, Flachs, als es bedarf, zieht Tabak und Hopfen, und unterhält eine starke Viehzucht mit 51,644 Pferden, 148.947 Stück Hornvieh, 3,587 Eseln, 669 Mauleseln, 125,518 Schaafen, 278 Ziegen, 42,352 Schweinen und mehr als 600,000 St. allerlei Geflügel. Die Torfmoore ersetzen zum Theil das Brennholz. Die Seefischerei ernährt viele Menschen: vor dem Kriege brachte man an Stockfisch 55,000, an Häringen 30,000 Zntr. ein. Die Steinkohlenbergwerke geben 6 Mill., die Holzkohlenwerke 14,000 Zntr., die Torfstiche 120 Mill. Ziegel. Man bearbeitet 3 Marmorgruben. Eben so wichtig, als die Landwirthschaft ist der Kunstfleifs: blofs die Leinenmnf. beschäftigt 40,000 Stühle und ernährt 159,490 Spinner. Man zählt 2 Eisenhochofen, 18 Eisenhammer, 11 Glashütten, 271 Mahl-, 780 Wind-, 439 Oelmühlen (263,320 Zntr.), 4 Papier- und 12 Walkmühlen, dann 12 Zuckersiedereien, 435 Brauereien, 72 Brennereien, 49 Stärkefabr. u. s. w. Ausfuhr: feine und grobe Leinewand, Spizzen, Batist, Tafelzeuch, wollene und baumwollene Waaren, Korn, Branntwein, Oel, Stärke, Seife, Tabak, Fayanze, Zucker, Leder, Eisenblech und Eisenwaaren, Messingwaaren, Quinkaillerie u. a. Art. Lille ist der Stapelplatz der Provinz, aber auch Dunkerque, Douay u. a. St. führen einen lebhaften Handel. Sie sendet 8 Dep. zur Kammer, gehört zur 16ten Militärdivision, zur 23sten Forstkonservation, zur Diözese von Cambrai und unter den königl. Gerichtshof zu Douay, und wird in 6 Bezirke, 60 Kantone und 671 Gemeinden eingetheilt.

Norden, Australeiland, zu der Gruppe der Louisiade gehörig, unter 8° 20' s. Br.

Norden, (Br. 53° 35' 57'' L. 39° 13' 18'') Han. St. und Sitz eines A. in der Prov. Ostfriesland, ½ M. vom Meere; offen, aber regelmäfsig und gut gebauet, mit 1 grofsen Marktplatze, 1 luth. K., 1 lat. Schule, 1 Armenh., 1 herrnhuth. Beth., 720 H. und 5,751 E., wor. Herrnhuther, Mennoniten, Reform. und Kath. Leineweberei mit 115 Stühlen; Gärbereien (3,535 Stück); Schifffahrt; Handel. Der Haven liegt zu weit vom Lande, u. hat zu wenig Zuflufs vom innern Wasser, so dafs er sein Aufsentief nur kümmerlich erhält. Geburtsort des Polyhist. Herm. Conring † 1681.

Nordenburg, (Br. 54° 19' 12'' L. 39° 13' 18'') Preufs. St. am Aschwön, im Ostpreufs. Rgbz. Königsberg, mit 1 K., 180 H. und 1,735 Einw. 10 Rothgärbereien (1,800 Stück), 1 Weifsgärberei (300 St.).

Norderney, Han. Insel an der Küste der Prov. Ostfriesland, unter 24° 47' 26'' ö. L. und 53° 47' 26'' n. Br., 1 M. von Juist entfernt, mit 102 H. und 750 E., die 1 Prediger und Schulhalter unterhalten und 10 Fischer- und 45 Frachtschiffe besitzen. Kabliau-, Schell- und Schollenfang. Seebad seit 1779.

Norderöe, Dän. Insel, zu der Gruppe der Färoeer gehörig; 3 QM. grofs, mit 600 E.

Nordflufs, *Rio del Norte* oder *Bravo*, Span. Strom in dem Vizekön. Neuspanien, welcher auf der Sierra verde entspringt, die Prov. Neumexico, Neuleon und Neusantander bewässert und durch die Bai von Santjago dem Golf von Mexiko zufällt. Er hat seine periodischen Anschwellungen.

Nordgau, Baier. Gegend im Rezatkr. zwischen der vormaligen Oberpfalz und dem vormaligen Baiern, eine Benennung des Mittelalters, die noch nicht ausgestorben ist.

Nordhalben, Baier. Mfl. im Obermainlandger. Teuschnitz, mit 148 H., 114 Scheuern und über 1,000 E., die viele hölzerne Geräthschaften verfertigen.

Nordhausen, (Br. 51° 30' 22'' L. 28° 28' 45'') Preufs. St. an der Zorge, im Sächs. Rbz. Erfurt; mit Mauern und Thürmen umgeben und im Geschmacke des Mittelalters gebauet, mit 7 luth., 1 kath. K., 1 Waisenh., 3 Hosp., 1,156 H. und 8,954 E. Mf. in Tuch mit 43 Stühlen und 969 Arbeitern (2,981 ⅓ Stück Tuch, 1,490 ⅔ Stück Flanell), in Wollenzeuch mit 50 Arb., 20 Rothgärbereien, 13 Weifsgärbereien, 6 Oelmühlen, 3 gebrannte Wasserfabr., 7 Kupfer-, 11 Nagelschmiede, 43 Leineweber, 10 Seifensieder, 14 Hutmacher. Starke Branntweinbrennerei und Viehmastung: 1803 wurden 19,264 Fässer, an Werthe 577,920 Rthlr. ausgeführt und 1,869 Fässer in der Stadt konsumirt, dabei 800 Stück Rindvieh und 10,000 Schweine gemästet. Der Handel mit Korn ist aufserordentlich bedeu-

tend; jährl. werden 521,597 Berl. Scheffel umgesetzt. Ebenfalls wird stark mit Branntwein, Vieh, Holz und Materialwaaren verkehrt.

Nordheim, Han. St. in der Provinz Göttingen, an der Ruhme, die hier der Leine zufällt. Sie ist ummauert, hat 2 K., 1 Hosp., 510 ziemlich gut gebauete H. und 3,093 E. 4 Tabaksfabr. (400 Znt.), Kamelott-, Flanell-, Rasch- und Strumpfweberei, 3 Rothgärbereien, 1 Ziegelbrennerei, die 27,000 Stück Ziegeln und 4,500 Backsteine liefert. Starker Tabaksbau, jährl. gegen 5,000 Zntr. Etwa 1/4 M. entfernt ein Schwefelbad.

Nordheim, Baier. Mfl. an der Rhön, im Untermainkr., mit 2 Schl. der Familie von Tann und 759 E., wor. viele Leineweber. Rübenbau.

Nordholz, Han. Amt in der Provinz Bremen, mit 165 H. und 822 E.

Nordhorn, (Br. 52° 26′ 54″ L. 24° 42′ 37″) Han. St. in der Prov. Bentheim u. Sitz eines A. von 2,058 E. Sie zählt 190 H. und 898 E.

Nordlande, Schwed. Stift, welches mit den Finnmarken den nördlichen Theil Norwegens ausmacht, zwar einen eignen Bischof hat, aber in politischer Hinsicht unter das Stift Drontheim gehört. Es hat einen Flächeninhalt von 3,326 QM. mit 2 Aemtern, 5 Voigteien, 5 Sorenschreibereien, 3 Handelsst., 7 Probsteien, 44 Kirchsp., 35 K. und Kap. und 78,425 E., theils Normannen, theils Lappen, welche letztere höchstens 5,000 Seelen ausmachen. Die Sommer sind sehr kurz, die Winter strenge und mit fürchterlichen Orkanen begleitet. Ackerbau kann nur in wenigen geschützten Strichen getrieben werden; die gewöhnliche Speise der armen Einw. besteht in Rindenbrod. Viehzucht, bei den Lappen Rennthierzucht, und Fischerei machen die vorzüglichsten Nahrungszweige aus. Auch hat man in den eigentlichen Nordlanden noch Holz im Ueberflusse, auch gutes Eisen. Das Land wird in die eigentl. Nordlande und die Finnmarken, letztere aber wieder in Ost- und Westfinnmarken abgetheilt.

Nordleda, Han. Kirchspiel und Pfd. im Bremen. Lande Hadeln, mit 242 H. und 1,271 reichen E.

Nordozean, Theil des Polarozeans oder Eismeers, welcher die nördlichen Küsten von Amerika, Island und Rufsland bespült und nur zum Theile schiffbar, in seiner gröfsern Ausdehnung aber von undurchdringlichen Eismassen umlagert ist. Schon im September bedeckt es sich mit Eise, das erst im Jun. wieder aufgeht; so lange es offen, wirft es vieles Treibholz an die Küsten von Rufsland und Island. Die Höhe des Spiegels der Ebbe und Fluth ist in beiden Hemisphären bei ruhiger Witterung um 2 1/2 Fufs verschieden. Seine vornehmsten Busen sind die Baffins- u. Hudsonsbai, welche durch die Davisstrafse mit ihm zusammenhängen, das Weifse Meer, der Karische, Obische, Jeniseische, Taimurische und Lenabusen; seine gröfsten bekannten Inseln Nowaja Semlja, Island und Neusibirien, wenn letzteres kein Kontinent ist.

Nordsee, *Nordmeer*, *Deutsches Meer*, Theil des Atlantischen Ozeans zwischen den Brittischen Inseln im W., Deutschland und die Niederlande im S. und Dänemark und Schweden im O.; gegen N. hat es keine bestimmten Gränzen. In seiner südwestlichen Ecke hängt es durch die Meerenge von Calais mit dem Kanale, ostwärts durch einen grofsen Busen, den Kattegat, und die 3 Meerengen, Sund und beide Belte, mit der Ostsee zusammen. In der Mitte seines südlichen Theils hat es eine grofse Untiefe, die Doggersbank. Meerbusen sind der Zuidersee, Dollart, Kattegat u. a.

Nordskotland, der nördliche Theil der Highlands in Skotland mit den nördlichen Hebriden, den Orkneys und Shetlands, zwischen 9° 5′ bis 17° ö. L. u. 56° 44′ bis 60° 46′ n. Br., 525,20 QM. grofs, 1811 mit 252,469 E. und die Shiren Invernefs, Cromartie, Rofs, Sutherland, Caithnefs und Orkneys Stewartry enthaltend.

Nordstrand, Dän. Amt auf der Westküste des Herzogthums Schleswig, welches die Eilande Nordstrand und Pellworm mit mehrern geringen Holmen umfafst, und 9 Kirchsp. mit 7,000 Einw. enthält. Es wird in die Landschaften Nordstrand und Pellworm abgetheilt.

Nordstrand, Dän. Eiland auf der Westküste des Herzogth. Schleswig im gleichn. A., 1 QM. mit 2,500 theils luth., theils kath. E., die von Wallonen und Holländern abstammen und sich mit Ackerbau und Fischerei beschäftigen. 1634 rifs das Meer den bessern Theil des Eilandes ab und verschlang 6,408 Menschen.

Norfolk, Britt. Shire in England, zw. 17° 37′ bis 19° 20′ ö. L. und 52° 3?′ bis 53° 10′ 30″ n. Br., im N. u. O. an die Nordsee, im S. an Suffolk, im W. an Lincoln gränzend, 109,24 QM. grofs mit 291,982 E., in 37 St. u. Mfl., 660 Kirchsp. und 49,151 H. Eine völlige Ebene, vom Waveney, Yare, Thyrn, Ouse und Nyne durchflossen, an der Küste flach, aber wegen der Yarmouth Roads, wo die Sandbänke beständig ihre Stellen ändern, sehr gefährlich. Ackerbau und Viehzucht stehen in der schönsten Blüte: man hat Alles gethan, um dem nicht immer dankbaren Boden den möglichsten Ertrag abzugewinnen, besonders aber ist der Bau der Futterkräuter äufserst vervollkommt. Man zählt in dieser Shire allein 700,000 Schaafe, meistens von Norfolk Rasse, aber auch sehr viele Merinos: die hier fallenden Pferde werden besonders zum Ziehen genommen, und das Hornvieh ist von solcher Stärke und Schwere, dafs Ochsen von 12 bis 16 Zntr. nicht selten sind. Jährlich werden 40,000 Skotische Rinder gemästet. Aufser der Landwirthschaft sind Fischerei, Küstenfahrt, Handel, Woll- und Garnspinnerei erhebl. Nahrungsquellen. Der Häringsfang beschäftigt gegen 200 Busen, die 50 Mill. Häringe einbringen. Die Ausfuhr besteht in Korn, Mehl, Malz, vortreflicher Butter, gemästeten Ochsen u. Kälbern, Salz, Häringen, Kabliauen, Seekrebsen, Fischleim, Worstedzeuchen, Shawls u. wollenen Strümpfen. Blofs der Kornhandel bringt 8,100,000 Gulden ein. Die Prov. sendet 12 Dep. zum Parl., u. wird in 31 Hundreds eingetheilt.

Norfolk, Britt. Insel im Australozeane, unter 185° 51′ L. und 29° 2′ 30″ s. Br. Sie liegt im O. des Australkontinents, hält 14,000 Acres, ist hügelich und ganz mit Klippen umgeben, daher die Landung gefährlich ist, hat aber reichliches Wasser und einen fruchtbaren Boden, der sowohl zum Anbau Euro-

päischer Cerealien, als dem Fortkommen unserer Hausthiere sehr geschickt ist. Die Britten haben hier eine Kolonie angelegt, die nach Turnbull 1802 schon über 1,000 Köpfe zählte. Sie wird als ein zweiter Verbannungsort von Sidneytown betrachtet. In ihrer Nähe liegen die Philipps- und Nepeansinseln.

Norfolk, Britt. County des Gouvern. York in Nordamerika.

Norfolk, Nordamer. County des St. Massachusetts, mit 22 Ortschaften, 3,429 H. und 31,245 E.

Norfolk, Nordamerik. County im St. Virginia, mit 13,679 E.

Norfolk, (Br. 36° 55′ L. 301° 16′) Nordamer. Hauptst. der gleichn. Virginiacounty, am Elisabeth, mit 9,183 Einw., Haven und blühendem Handel.

Norkitten, (Br 54° 36′ 55″ L. 39° 11′ 15″) Preufs. D. und Amt des Herzogs von Anhalt-Dessau, an der Auxine und Pregel, im Ostpreufs. Rbz. Gumbinnen, mit 1 Schl. und 18 H.

Normannische Inseln, Britt. Inseln im Kanale, welche die einzigen Ueberreste sind, welche England von seinen Besitzungen in Frankreich gerettet hat. Dahin gehören Jersey, Guernsey, Sark und Alderney, Eilande, welche zusammen 12,42 QM. halten und von 37,150 Franzosen bewohnt werden. Die Britten unterhalten daselbst starke Besatzungen; 1806 7,296 M. Infanterie und 112 M. Kavalerie, auch haben die Einw. eine eigene Nationalmilitz von 8 Regimentern.

Norndorf, Baier. Mfl. im Oberdonaukreise, mit 1 Schl. und 800 E., zu den Fuggerischen Standesherrschaften gehörig.

Noroy le Bourg, Franz. Mfl. im Dp. Obersaone, Bez. Vesoul, mit 1,072 Einwohnern.

Norrköping, (Br. 58° 36′ 5″ L. 33° 51′ 14″) Schwed. Stapelstadt am Motala, in Lynköpingslän. Sie hat breite gerade Strafsen, schöne Plätze, worunter die Salzau und der Markt, 3 K., 1 Fräuleinstift, 1 Lazareth, 1 Spinn-, 1 Arbeits-, 1 Waisen-, 1 Armenhaus und 8,665 E. Trivialschule mit 4 Klassen und guter Einrichtung; 1 Deutsche Schule; 1 Buchdruckerei; 1 Schauspielhaus. Messinghütte mit 100 Arbeitern; Stahl-, Eisen-, Möbel-, Seifen-, Bleiweifs-, Tabaksfabr., Tuch- und Leineweberei, Kattundruckereien und Färbereien; 1 Kupferhammer; 3 Zuckersiedereien. 2 Schiffswerfte; Haven an der M. des Motala in den Bråwik; Handel. Dicht bei der Stadt der Gesundbrunnen Himmelstalund.

Norrtelge, (Br. 59° 45′ 57″ L. 36° 14′ 2″) Schwed. Seestadt im Län Stockholm, mit 876 E., die sich vom Handel, Gewerben und Fischerei nähren. 1 Tuchmnf. (12,000 Ellen), 1 Gewehrfabr. (1,000 Stück).

Nort, Franz. Eiland in der Gironde, unweit Bec d'Ambez, im Dep. Gironde, Bz. Bourdeaux.

Nort, Franz. Mfl. und Kirchsp. von 3,180 E., am Erdre, im Dp. Niederloire, Bz. Chateaubriant, Stapelplatz u. Niederlage von Nantes für Eisen, Holz u. Steinkohlen.

Northerwick, (Br. 56° 0′ 5″) Britt. St. in der Skot. Sh. Haddington, mit kleinem Haven und Kornausfuhr.

Northamton, Britt. Shire in England zwischen 16° 17′ bis 17° 15′ ö. L. und 51° 59′ bis 52° 35″ n. Br., im N. an Leicester, Rutland und Lincoln, im O. an Huntingdon und Bedford, im S. an Buckingham und Oxford, im W. an Warwick gränzend, 46,53 QM. grofs, mit 141,353 E. in 14 St. und Mfl., 326 Kirchsp. und 27,401 H. Das Land bildet eine wellenförmige Fläche mit fettem u. fruchtbarem Boden, vom Nen und Welland durchflossen und auf der südlichen Spitze von geringen Hügeln durchzogen. Es hat Korn-, Garten- und Hülsenfrüchte, Flachs, Hopfen, Waid, Obst u. etwas Holz in den sehr verwüsteten Forsten Whittleburg, Rockingham und Salcey; die Viehzucht ist aufserordentlich stark, Pferde und Rindvieh von grofser Rasse und von schwarzer Zucht. Neben Ackerbau und Viehzucht machen Wollenspinnerei, Strumpfstrickerei u. Spitzenklöppelei Nebenbeschäftigungen aus. Die Ausfuhr besteht in Korn, Wolle, Butter, Pferden, Ochsen, Kälbern, wollenen Strümpfen und Zwirnspitzen. Zum Parl. schickt die Shire 9 Deputirte und wird in 20 Hundreds eingetheilt.

Northamton, Britt. Hauptstadt der gleichn. Shire, am Nen, mit 4 Pfk., 2 Hosp., 1 Freischule, 1,371 H. und 7,047 Einw. Etwas Wollspinnerei, Strumpfstrickerei und Spitzenklöppelei. Berühmter Pferdemarkt; Wettrennen auf den Pye Leys. Geburtsort von Thom. Woolston und Sam. Parker.

Northamton, Nordamer. County im Staate Nordcarolina, mit 13,082 E.

Northamton, Nordamer. Ortsch. in der Massachusetts County Hampshire, am Connecticut, mit 2,631 E. u. vielen Gärbereien.

Northamton, Nordamer. County im St. Pennsylvania, mit 35 Ortsch. u. 38,145 Einw.

Northamton, Nordamer. County im St. Virginia, mit 7,474 E.

Northey, Britt. Eiland in der Blackwaterbai der Engl. Sh. Essex. Auf demselben werden viele wilde Enten gefangen.

Northmair, Amerik. Eiland im Eskimoschen Meere, welches zu Grönland gerechnet wird; wüste und unbewohnt.

Northmeals, Britt. D. in der Engl. Sh. Lancaster, zwischen dem Meere und Martonsee, mit einer Mineralquelle, die neuerdings sehr in Aufnahme gekommen ist.

Northronaldsay, Britt. Eiland, zu den Orkneysinseln der Orkney Stewartry gehörig, unter 59° 20′ Br. und 15° 54′ L., 1/5 QM. grofs, mit 120 E. Es ist das nördlichste der ganzen Gruppe.

Northshields, s. *Shields*.

Northuist, Britt. Eiland, zu der Gruppe der Hebriden der Skot. Shire Invernefs gehörig. Es liegt im N. von Skye, ist 4 1/2 M. lang, 3 breit, rauh, unfruchtbar und 2/3 des Jahrs von Regenwinden beherrscht; doch bauen die 2,800 E. Gerste, Hafer und Kartoffeln, u. haben starke Vieh- und Schaafheerden. Zu demselben gehören die kleinen Eilande Menach, Grimsay, Heray, Oronsay, Boreray u. a., worauf etwa 200 Menschen leben mögen.

Northumberland, Britt. Shire in England zwischen 14° 38′ bis 16° 8′ ö. L. und 54° 39′ bis 55° 38′ n. Br., im N. an Berwick, im O. an die Nordsee, im S. an Durham, im W. an Cumberland und Roxburgh gränzend, 79,78 QM. grofs, mit 172,161 E. in 11 St. u. Mfl., 46 Kirch-

spielen und 28,052 H. Die westl. Seite ist mit Gebirgen, den Cheviothills bedeckt, die Küste wild und von Kalkfelsen umgeben; im S. sieht man noch einige Ueberbleibsel des Piktenwalls. Der Tyne, Wannbeck, Coquet und Tweed bewässern die Provinz, die nur auf der Ostseite fruchtbar ist, und sich überhaupt besser zur Viehzucht, als zum Ackerbau eignet; sie hat auch schönes Rindvieh und Schaafe von der Cheviotrasse. Der Bergbau geht auf Steinkohlen und Blei: ersterer Bau beschäftigt am Tyne 38,475, am Were in Durham 26,250 Menschen, welche jährlich über 62 Mill. Zentner ausbringen, wovon etwa 3/5 auf Northumberland u. 2/5 auf Durham kommen. London erhält über Newcastle und Sunderland aus diesen beiden Provinzen jährlich 23,300,000, die Küste 18,900,000 und das Ausland 6,750,000 Zntr. Nebenbeschäftigungen sind hier Fischerei und einige Gewerbe. Die Ausfuhr besteht in Steinkohlen (30 Mill. Zentner), Blei (156,000 Zntr.), Schleifsteine, Eisenwaaren, Glas, Papier, Vitriol, Schuhe, Häute, Wolle und Lachsen; das Land sendet 8 Dep. zum Parl. und wird in 6 Wards und 2 Shires (Berwick und Bedlington) eingetheilt.

Northumberland, Nordamer. County im Staate Virginia, mit 8,308 E.

Northumberland, Nordamer. County im St. Pennsylvania, mit 26 Ortsch. und 36,327 E.

Northumberland, Britt. County des Gouv. York in Nordamerika.

Northumberland, Britt. County des Gouv. Quebec in Nordamerika.

Northumberlandsinseln, Australinseln in der Keppelbai, auf der Ostküste des Australkontinents.

Northwich, Britt. St. am Dane, in der Engl. Sh. Chester, mit 345 H. und 1,340 E. Twifsspinnerei; Saline mit einer Prod. von 1,080,000 Zntr., und Steinsalzgrube, woraus in einer Tiefe von 180 F. jährlich gegen 100,000 Zntr. gehauen werden.

Norvenich, Preufs. St. in dem Kleve-Bergschen Rbz. Köln, mit 313 E.

Norwegen, Schwed. Königreich zwischen 22° 30′ bis 50° östl. L. und 57° 48′ bis 71° 45′ nördlicher Breite, im N. an das Nordmeer, im O. an Rufsland und Schweden, im S. an Schweden und den Kattegat und im W. an das Nordmeer gränzend, 7,558 QM. grofs. Oberfläche: gebirgig, im N. mit ewig beschneieten Alpen; die Küste ausgezackt und mit einer Menge Inseln und Holmen umgeben. Boden: meistens steinig und nur strichweise fruchtbar. Gebirge: die Skandinavischen Alpen, wor. das Sevebirget von 63° an die Gränze mit Schweden macht, Dovrefield aber Norwegen in das südliche und nördliche theilt u. in Kap Lindenäs ausläuft. Die höhern Gipfel sind Fiallar oder Schneeberge; die Schneelinie beginnt hier schon mit 3,100 F. über dem Meere. Gewässer: der Glommen mit dem Sarpenfalle, der Drammen, Torridal und Mamsenelf, der Miösen und Femundssee. Klima: kalt, doch an der Küste gelinder, und noch unter 70° findet Kornbau Statt. In den nördlichsten Gegenden geht im Winter die Sonne 7 Wochen lang gar nicht auf, und man hat um Mittag nur 1½ Stunde dauernde Dämmerung. Produkte: Getraide, Buchwaizen, Flachs, Hanf, Hopfen, wenig Obst, viele Waldbeeren und efsbare Moose, Holz, die gewöhnlichen Hausthiere, im N. Rennthiere, Wild, wildes Geflügel, besonders Strandvögel, Robben, Wallfische, Fische, Austern, Muscheln, Eisen, Kupfer, Alaun, Vitriol, Marmor, Salz und andere Mineralien. Volksmenge: 885,431 E., bis auf die wenigen Lappen sämmtlich Normänner und Lutheraner, ohne Adel, der Landmann völlig frei und unbeschränkter Eigenthümer seines Grundes und Bodens. Die Normänner sind Deutschen Ursprungs; ein biederes hochherziges Volk, das sich seine eigne Sprache gerettet u. die alte Norsische beibehalten hat. Der Bischöfe sind 5, die 49 Pröbste, 329 Pastoren, 65 Kaplane und Katecheten und 27 Personalkaplane unter sich haben. Für den gelehrten Unterricht existirt 1 Universität zu Christiania u. 4 gelehrte Schulen; es giebt 1 königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Drontheim und eine Gesellschaft für Norwegens Wohl, welche an 2,700 Mitglieder hat. Nahrungszweige: der Ackerbau liefert das nöthige Korn nicht, und Norwegen, das 3,380,650 Tonnen braucht, mufs jährlich 730,000 aus der Fremde einführen; im Nothfall macht Rindenbrod ein Surrogat aus. Die Viehzucht ist ein Hauptnahrungszweig, der Finnlappe könnte ohne das Rennthier nicht subsistiren. Die Fischerei ist der zweite Nahrungszweig; besonders die Seefischerei auf Häringe, Lachse, Hummer und Schalthiere. Der Bergbau geht auf Eisen (60,000 Schiffpf.), auf Kupfer (3,000 Schiffpfund) und auf Salz (25,000 Tonnen). Die Jagd ist hier sehr einträglich. Fabriken sind wenige vorhanden: man zählt 22 Hochöfen, 38 Stab-, 8 Zain-, 1 Blechhammer, 2 Walzwerke, 8 Nagelschmieden und 2 Stahlöfen, 1 Kupferhütte, 1 Kobaltwerk, 1 Saline, 1 Alaunsiederei, 26 Potaschensiedereien, 6 Glashütten, 9 Nagelfabr., 2 Kanonengiefsereien, 3 Pulvermühlen, 2 Seifensiedereien, viele Schneidemühlen, 3 Zuckerraffinerien und einige andere Fabriken. Ausfuhr: Holz, Dielen, Breter, Kupfer und Kupferwaaren, Eisen und Eisenwaaren, Schmalte, Alaun, Pulver, Marmor, Mühl- und Schleifsteine, Farbemoose, Fischwaaren (für 1,203,000 Rthl.), Glas, Fleisch, Häute, Leder, Federn, Pelzwerk, Thran, Theer etc. Der Handel beschäftigte vor 1813 1,514 Schiffe mit 9,323 Matrosen u. von 65,584 Lasten. Staatsverfassung: Norwegen macht ein abgesondertes Königreich aus, welches blofs mit Schweden einen gemeinschaftlichen König hat: Der König mufs ein Lutheraner seyn, der Thron erbt blofs in der männlichen Posterität fort. Der König regiert das Reich nach der vorgeschriebenen Regierungsform, er mufs bei dem Antritte der Regierung einen Regierungseid ablegen, wird gekrönt u. gesalbt. Uebrigens besitzt er blofs die vollziehende Gewalt und hat den Oberbefehl über die Land- und Seemacht. Die Gesetzgebung und Besteuerung übt das Volk durch das Storthing aus, welches aus dem Lagthing und Otheldinग besteht. Die Wahl- und Distriktsversammlungen werden alle 3 Jahre gehalten. Staatsverwaltung: an der Spitze der Verwaltung steht ein die Person des Königs repräsentirender Statthalter, dem 1 Staatsminister und ein Staatsrath von 10 Personen zur Seite stehen. Das Königreich ist in 4 Stifte einge-

theilt, deren jedem ein Stiftsamman vorsteht und welches zugleich seinen eignen Bischof hat, nur ist für die Norlande ein eigner Bischof bestellt. Staatseinkünfte: 1,400,000 bis 1,500,000 Rthlr. Species. Staatsausgaben: 1,437,100 Species. Staatsschuld: 24 Mill. Species, worunter 21 Mill. in Bankzetteln. Landmacht: 12,000 Mann Feldtruppen, außerdem Landwehr u. Vertheidigungsmannschaft. Seemacht: 6 Briggs, 8 Schooner, 46 Kanonenböte und 51 Kanonenjollen. Eintheilung: in 4 Stifter, Aggerhuus, Christiansand, Bergen und Drontheim.

Norwich, (Br. 52° 35′ L. 18° 32′) Britt. Hauptst. der Engl. Shire Norfolk, am Einfl. der Winsder in die Yare, mit 1 Kathedrale, 32 Pfk., mehrern Beth., 1 Hosp., dem alten Gebäude Bridewell, 8,763 H. und 37,256 E. Bischof. Oekon. Gesellschaft; Blindeninstitut. Mnf. in Worstedzeuchen, in wollenen und seidenen Shawls, Kattun, Hanfleinewand und Strümpfen. Handel mit Vieh, Fischen, Steinkohlen und Fabrikaten. Geburtsort der Philosoph. Sam. Clarke † 1729 und Math. Parker. 2 Deput. zum Parl.

Norwich, Nordamer. St. in der Connecticut County Newlondon, an der Thames, mit 2 K. und 2,976 E. Mancherlei Mnf. in Papier, Strümpfen, Uhren, Kutschen, Schokolate, Glocken und Ankern; Töpfereien; Minoterien; Oelmühlen. Handel.

Nosh, Britt. Eiland, zu der Gruppe der Shetlands in Orkneys Stewartry gehörig. Es liegt im O. von Brassay und hat 600 E.

Nossa Lauth, s. *Nussa Lauth*.

Nossen, Sächs Amt im Kr. Erzgebirge, mit 3 St., 59½ D., 5 Vorwerken und 18,000 E.

Nossen, Sächs. St. und Amtssitz, an der Mulde, im Kr. Erzgebirge, mit 1 Schl., dem alten Nozzin, 146 H. u. 1,000 E., worunter 36 Schuhmacher. In der Nähe die Ruinen des Kl. Altzelle.

Nostitz, Deutsches reichsgräfl. Geschlecht, welches gegenwärtig so wenig ein unmittelbares Reichsland, als eine Standesherrschaft besitzt, nachdem es seinen Antheil an Rieneck an den Fürst Colloredo verkauft hat. Es ist katholischer Religion, theilt sich in 2 Linien, und ist in Böhmen und Schlesien begütert.

Noto, s. *Val di Noto*. Die gleichn. St. lag auf einem steilen Berge, ist aber seit 1693 durch ein Erdbeben verwüstet, worauf die Einw. sich in Noto nuovo angebauet haben.

Noto nuovo, (Br. 36° 50′ L. 32° 45′) Siz. St. in dem Val di Noto, mit 1,958 H. u. 8,000 E.

Notre Dame de Biron, Franz. St. im Dep. Dordogne, Bez. Bergerac, mit 248 Einw.

Notre Dame de Liesse, Franz. Mfl. im Dp. Aisne, Bz. Laon, mit 1,035 E., wor. viele Uhrmacher.

Notte, Preufs. Fl. in der Prov. Brandenburg. Qu bei Sperenberg; M. bei Köpenick in die Spree, nachdem er durch den Mellenschen See gegangen, und bei dem Klausdorfschen See schiffbar geworden.

Notteln, Preufs. Kirchsp. und Mfl. in dem Westphäl. Rgbz. Münster, mit 2,906 E.

Nottingham, Britt. Shire in England zwischen 16° 10′ bis 16° 54′ ö. L. und 52° 45′ bis 53° 31′ n. Br., im N. York, im O. Lincoln, im S. Leicester, im W Derby zu Gränzen und 36,29 QM. grofs mit 162,900 E. in 13 St. und Mfl., 168 Kirchsp. und 27,153 H. Eine wellenförmige, gut bewaldete Fläche mit mancherlei Abwechselungen und ergiebigem Boden; sie wird vom Trent, Idle und einigen geringeren Fl. bewässert, und bringt Getraide, Hülsen- und Gartenfrüchte, Turnipse, Futterkräuter, Flachs, Holz, und etwas Süfsholz in dem sehr gelichteten Sherwood Forrest hervor; die Viehzucht ist ansehnlich, und in den Hügeln findet man Blei, Galmei, Gyps und Steinkohlen. Grofse Manufakturen existiren blofs in den Städten; Strumpfweberei, Baumwollenspinnerei findet man aber auch auf dem Lande. Das Land exportirt Gerste, Malz, Hopfen, Steinkohlen, Bleiweifs, seidene und baumwollene Strümpfe, Twifs und Gyps, sendet 8 Dep. zum Parliamente und wird in 8 Wapentakes oder Bezirke eingetheilt.

Nottingham, Britt. Hauptstadt der gleichn. Shire, am Trent; gut gebauet, mit 1 Schl., 3 Pfk., 5,077 H. und 28,879 E. Oekon. Gesellschaft. Mnf. in seidenen und baumwollenen Strümpfen, Beinkleidern und Handschuhen, welche 3,000 Arbeiter beschäftigen, 1 Bleiweifsfabr., 1 Peitschenschnurfabr., 4 Baumwollenspinnereien, Töpfereien, Brauereien. Handel mit Fabrikaten. Flufsschifffahrt. Geburtsort des Erzbischofs Cranmer, des Kritikers Gilb. Wakefield † 1601 und Rich. Arkwright, des Erfinders der Spinnmaschine † 1780. 2 Dep. zum Parl.

Nottowai, Nordamer. County im St. Virginia, mit 9,278 E.

Noudar, Portug. Villa am Martigaõ, auf einem hohen Berge, in der Provinz Alentejo, mit 1 Kastelle und 400 H.

Norvion, Franz. Mfl. im Dep. Aisne, Bz. Vervins, mit 272 H. und 2,600 Einw. Spitzengewerbe.

Nova Berda, Osm. Mfl. und Schl. in dem Rumel. Sandsch. Veldchsterin, mit Bergwerken.

Nova Braganca, s. *Aveiro*.

Novalaise, Sard. Mfl. in der Savoy. Prov. Chambery, mit 1,441 E. Steinkohlenminen.

Novale, Oester. Mfl. in der Venet. Dlgz. Treviso, mit 2,500 E.

Novalesa, Sardin. Dorf am Fufse des Bergs Cenis, in der Piemont. Prov. Susa, mit 709 E.

Novara, Sard. Provinz im Herzogth. Milano. Sie wird in die untere u. obere eingetheilt: jene zählt 1 St., 117 Mfl. und D., 16 Vorwerke und 99,686 Einw., diese 193 Gemeinden, 103 Vorwerke und 125,781 E., beide auf 67,75 QM. 225,467 E. Novara ist die Hauptstadt.

Novara, (Br. 45° 26′ 38″ L. 26° 17′ 31″) Sard. Hauptst. der gleichn. Provinz im Herzogth. Milano, zw. dem Gogna und Terdoppio, auf einem Hügel. Sie ist mit einem Bollwerke und breiten Graben umgeben, hat 1 Kastell, mehrere Paläste, 1 Kathedrale, die Pfk. S. Gaudenzio mit einem schönen Glockenthurme, 10 Klosterk., 2 weibliche Erziehungsh. und 12,955 E., die Seidenweberei, Leineweberei und Gärbereien unterhalten. Sitz eines Bischofs.

Novellara, (Br. 45° 48′ 43″ L. 28° 22′ 40″) Moden. Hauptstadt einer Prov. und eines eigenen Herzogthums, mit 4,070

E., die Seidenweberei und Gärbereien unterhalten.

Noves, Franz. Mfl. im Dep. Rhonemündung, unweit der Durance, mit 1,490 E.

Novi, Sard. St. in dem Herzogthum Genua, mit 1 festen Bergschl. und 5,372 E. Seidenspinnerei; Seidenbau; Speditionshandel; starker Handel mit Englischen, Holländischen und Deutschen Tüchern und Seide; Messen.

Novi, (Br. 45° 7′ 54″ L. 32° 30′ 1″) Oester. Mfl. in dem Illyr. Kr. Fiume, am Meere, mit 1 Schl., 1 kath. K., 264 H. und 1,324 E. Sitz des Bischofs von Zeng; Weinbau.

Novi, Osm. St. am Zusammenfl. der Sanna und Unna, im Bosna Sandsch. Kirka, mit 1 Schl.

Novigrad, Oester. St. an einem davon benannten Meerbusen, im Dalmat. Kr. Zara, mit 1 Schl. und 100 H.

Novita, Span. Intendantur des Vizekönigr. Neugranada, welche unter die Audienz von S. Fe gehört. Sie liegt zwischen Choco, Antioquia, Rapasa u. dem Australozeane. Hauptort ist S. Josef de Novita.

Nowagora, Russ. Mfl. in der Poln. Woiw. Krakau.

Nowajabelitza, Russ. St. am Sos, im Gouv. Mohilew.

Nowajaladoga, (Br. 60° 7′ L. 50°) Russ. Kreisstadt im Gouv. Petersburg, an der Wolchow, unweit deren M. in den Ladogasee; unbedeutend. Die Einw. sind meistens Schiffer und Fischer.

Nowaja-Semlja, Russ. Insel im Nordozeane, zw. 70 bis 88° ö. L. und 69 bis 78° n. Br., 4,255,09 QM. grofs und zum Gouv. Archangelsk gehörig. Sie hat eine felsige, unfruchtbare, holzlose, aber wasserreiche Oberfläche, auf der Nordseite gänzlich mit Eisfeldern umgeben. Von der Hälfte des Oktobers bis zum Febr. geht die Sonne nie auf, im Juni und Juli nie unter. Man findet einen gesalzenen See, Steinkohlen, Bergtheer, Heidel-, Sumpf- und Moosbeeren, Moos und niedriges Gras, dann wilde Rennthiere, Eisbären, Eisfüchse, gemeine Füchse, das Meer hat Wallfische und mancherlei Arten von Robben. Einwohner hat sie nicht; Russische Seefahrer besuchen sie jährlich der Jagd und des Robbenschlags wegen. Durch den Meeresarm Makoschkin Schar, der das Nord- und Karische Meer verbindet, wird sie in den gröfsern südlichen u. kleinern nördlichen Theil zerschnitten.

Nowa-Petscherskoi, Russ. Kl. im Orel Kr. Brjänsk, bei welchem im Herbst ein 14tägiger besuchter Jahrmarkt gehalten wird. In dem dabei liegenden Dorf ist eine Tuchmf.

Nowatink, Oester. Mfl. in dem Galiz. Kr. Sanok.

Nowawes, Preufs. D. in dem Brandenburg. Rbz. Potsdam, das gröfste der Mark, welches als eine Vorstadt von Potsdam angesehen werden kann, 210 H. und 1,800 E. zählt, und Zeuchweberei mit einigen Hundert Stühlen, Nähnadelfabr. und andere Gewerbe unterhält.

Nowemiasto, Russ. St. am Pilica, in der Poln. Woiw. Masovien, mit 95 H. und 984 E.

Nowemiasto, Oester. St. in dem Gal. Kr. Sanock, am Wirwa.

Nowemiasto, Russ. St. in der Gabel der Nida und Weichsel, in der Poln. Woiw. Sandomir.

Nowgorod, *Nowogorod*, Russ. Gouv. zw. 48° 30′ bis 56° 30′ ö. L. und 57° 30′ bis 60° 30′ n. Br., im N. an Olonez, im O. an Wologda und Jaroslaw, im S. an Twer und Pskow, im W. an Pskow u. Petersburg gränzend. Areal: 2,578,39 QM. Oberfläche: eben und waldig. Boden: im N. morastig und mit Moos bedeckt, im S. thonig, sandig, strichweise schwarzerdig. Gebirge: die Waldaischen Hügel. Gewässer: Wolchow, Msta, Mologa; die See'n Ilmen, Beloje-Osero, Wosh. Klima: noch ziemlich rauh. Produkte: Getraide, Hanf, Flachs, Holz, die gewöhnlichen Hausthiere, Wild, Fische, Eisen, Salz. Volksmenge 1817: 780,000 Köpfe; 1796 wurden 373,724 männliche Einw. gezählt. Wichmann rechnet nur 641,000. Nahrungszweige: Ackerbau und Viehzucht; 1802 wurden geärntet an Winterkorn 533,855, an Sommerkorn 1,484,348, konsumirt an Winterkorn 347,306, an Sommerkorn 1,053,421, Ueberschufs blieb von beiden Kornarten 218,679 Tschetwert. Die Gewerbe sind unbedeutend: man findet Fabriken blofs in einigen Städten, auf dem Lande werden Seife, Leinewand, Talglichter und Potasche verfertigt. Ausfuhr: Korn, Flachs, Hanf, Holz. Kapital der Kaufleute: 7,600,000 Rubel. Steuer: 2,753,000 Rub. Eintheilung: in 10 Kreise, die eben so viele Städte und 7,932 D. enthalten: 1) Nowogord, 2) Staraja-Russa, 3) Krestzy, 4) Waldai, 5) Borowizy, 6) Tichwin, 7) Ustjushna, 8) Tscherepowez, 9) Bjelosersk, 10) Kirilow.

Nowgorod, (Br. 58° 31′ 32″ L. 48° 59′ 24″) Russ. Hauptst. des gleichn. Gouv. und Kr., an beiden Ufern der Wolchow; eine der ältesten Städte des Reichs, mit 12 Krongebäuden, 62 K., 3 Kl., 1,540 H., 148 Buden, und 8,000 E. (1783 7,126), welche sich von Professionen und Kornhandel nähren. Sitz eines Erzbischofs. 1 Segeltuchmf. (4,000 Stück), 1 Wachsbleiche, 1 Lichterzieherei, 1 Essigbrauerei, mehrere Gärbereien.

Nowgorodkanal, Russ. Kanal im Gouv. Nowgorod, welcher die Msta mit dem Wolchow, oder die Ostsee mit dem Kaspischen See mittelst der Newa und Wolga verbindet, 1797 angefangen und 1802 beendigt ist.

Nowgorod-Sewersk, (Br. 52° 50′ L. 50° 33′) Russ. Kreisstadt an der Desna, im Gouv. Tschernigow, mit 3,000 E. 3 Jahrmärkte.

Nowochopersk, Russ. Kreisstadt im Gouv. Woronesh.

Nowogrod, Russ. Stadt an der Narew u. Pisch, in der Poln. Woiw. Augustowo, mit 966 E.

Nowogrod Wolynsk, (Br. 50° 15′ L. 40° 40′) Russ. Kreisst. des Gouv. Wolhyn, am Pripetz.

Nowogrodek, (Br. 53° 5′ L. 40° 20′) Russ. Kreisst. im Gouv. Grodno, mit kath. u. griech. K. u. E.

Nowoi-Oskol, (Br. 50° 50′ L. 55° 45′) Russ. Kreisst. am Oskol, in dem Gouv. Kursk, mit 3 K., 402 H. und 2,890 Einw. 2 Brennereien, Landhandel, Obstbau.

Nowomesto, (Br. 52° 42′ L. 49° 55′) Russ. Kreisst. am Iput, im Gouv. Tschernigow, ziemlich unbedeutend.

Nowomirgorod, Russ. St. am Siniucha, im Gouv. Cherson, mit 3 K., 515 H. u. 2,400 E. Feldbau, Landhandel,

Nowomoskowsk, (Br. 48° 18′) Russ. feste Kreisst. des Gouv. Jekaterinoslaw, am Einfl. der Samara in den Dnepr.

Nowopawlowskoi, Russ. Mfl. am Kasmala, in dem Tomsk. Kr. Bijsk, mit 264 H. u. 2,000 E., die sich vom Hüttenbau und Fuhrwesen nähren.

Nowo-Rschew, (Br. 57° 10′ L. 47°) Russ. Kreisstadt am See Podso, in dem Gouv. Pskow; ziemlich dorfmäſsig.

Nowoshansarow, Russ. feste St. zwischen der Worskla und dem Polusero, im Gouv. Pultawa, mit 5 K., 760 H. und 3,750 E.

Nowosyl, (Br. 52° 55′ L. 54° 40′) Russ. Kreisst. an der Narutscha, im Gouvern. Tula, mit 156 H. und 559 E.

Nowoswierzno, Russ. St. im Gouv. Minsk.

Nowowiela, Oester. D. im Galiz. Kr. Zloczow, mit 2 guten Schwefelquellen.

Nowydwor, *Neuhof*, Russ. St. am Einfl. der Narew in die Weichsel, mit 1 K., 130 H. und 810 E. Nahe dabei liegt die Festung Modlin (s. d. Artik.).

Nowydwor, Russ. St. in der Provinz Bialystock, mit 95 H. und 555 E.

Nowytarg, *Neumarkt*, Oester. St. in dem Galiz. Kr. Sandec, am Dunajetz.

Noya, Span. Villa an der Ria de Noya, in der Prov. Galicia, mit einem Haven.

Noya, Span. Fl. in der Prov. Cataluña, welcher dem Llobregat zufällt.

Noyal, Franz. Mfl. am Meere, im Dep. Morbihan, Bz. Pontivy, mit 110 H. und 650 Einw. Kleiner Haven.

Noyal sur Vilaine, Franz. Pfd. an der Vilaine von 75 H. und Kirchsp. von 3,060 E., im Dp. Ille-Vilaine, Bz. Rennes. Segeltuchmf.

Noyers, (Br. 47° 38′ L. 21° 30′) Franz. St. am Serain, im Dp. Yonne, Bz. Tonnerre; ummauert, mit 3 Thoren, 1 Schl., 1 Pfk., 1 Hosp., 284 H. und 1,954 Einw. Baumwollenspinnerei, Strumpfstrickerei, Weinbau.

Noyon, (Br. 49° 34′ 59″ L. 20° 39′ 48″) Franz. St. am Verse, im Dp. Oise, Bez. Compiegne; ummauert, mit 4 Thoren, 1 Kathedrale, 10 K., 1 Hosp., mehreren Vorst., 1,500 H. und 5,699 E. Musselinweberei, Strumpffabr., Hutmacherei; Gärbereien. Handel mit Korn u. Mehl. Geburtsort des Reformators Chauvin † 1563 und des Malers Sarrasin † 1660.

Nozay, Franz. Pfd. im Dep. Nieder-loire, Bz. Chateaubriant, mit 2,051 Einwohnern.

Nozeroy, Franz. St. auf einer Anhöhe, am Ain, im Dp. Jura, Bez. Poligny, mit 1 Schl., 1 Pfk., 147 H. u. 825 E. Gärbereien; Papiermühle. Nahe dabei das Fort S. Anne. Geburtsort des Rechtsgelehrten Joh. Chappuis.

Nozzano, Lucka. Mfl. mit lebhafter Industrie.

Nuaillé, Franz. Mfl. im Dp. Nieder-charente, Bez. S. Jean d'Angely, an der Boutonne, mit 105 H. und 528 E.

Nubien, Afrik. groſse Landschaft zw. 45 bis 55° ö. L. und 13 bis 24° n. Br., im N. an Aegypten, im O. an das Rothe Meer, im S. an Habesch, und im W. an Sudan gränzend. Dieſs wenig bekannte Land schlieſst groſse Wüsten, aber auch fruchtbare Striche ein, die von dem Nil, Bahr el Abiad und Takazze bewässert werden; selbst die groſse Wüste von Nubien zwischen Syene und Gooz, und die von Babiuda sind nicht ohne Oasen, und werden von fanatischen Arabern bewohnt. Hauptprodukte sind Durra und Tef, die Cerealien dieser Gegenden, Roggen, Gerste, Tabak, Melonen, Zuckerrohr, Sennesblätter, Flachs, Bambus, Wein, Sandel- und Ebenholz, Datteln, Tamarinden, Domibäume, Delebbäume, Gummi, Kameele, Pferde, Rindvieh, Schaafe, mancherlei wilde u. reiſsende Thiere, Gold, Silber, Schmergel zum Poliren der Edelsteine, der hier und in Seilan einzig ist. Hauptausfuhr besteht in Sklaven, Goldsand, Sennesblättern, Schmergel u. s. w. Es wird von mancherlei Völkern bewohnt: Nubiern, Makorrahs, Barabras, Schilluks, Arabern u. Juden. Die vornehmsten uns bekannten Provinzen dieser Landschaft liegen sämmtlich am Nil. Dahin gehören 1) Maris, ein Gebirgsthal, dessen von Makorrah abhängiger Gouverneur den Titel: Herr des Gebirgs führt, mit der Hptst. Bedschrasch. Hierher gehören die Distr. Obermaks, wo man den Schmergel gräbt, und Sakluddh, wo Oliven und Baumwolle gebauet werden. Die in dieser Provinz herrschende Sprache ist die Marisysprache. 2) Makorrah, ein Staat, der von einem von den Nubiern ganz verschiedenen Volke bewohnt wird. Die Hauptstadt ist Donkolah. Hier findet man im Nil sehr groſse Fluſspferde. Das Land ist fruchtbar und wohlbevölkert. Die Einwohner sind Christen. 3) Aluah, ein Königreich, in dem sich der Nil in 7 Arme theilt, mit der Hauptst. Sujah. Sein Beherrscher ist mächtiger, als der von Makorrah, und herrscht despotisch. 4) Kanem, ein Reich am Nil unter einem Könige, der ein Mohamedaner ist. 5) Sennaar, ein Reich, welches man nicht mehr zu Nubien rechnen darf. Ueberhaupt ist das Land nicht so entvölkert und öde, als man bisher glaubte, und hat, doch bloſs an den Flüssen, sehr angebauete Provinzen (nach Quatremêre Mémoire sur la Nubie). Das sogenannte Türkische Nubien ist ein Theil von Aegypten.

Nubier, Afrik. Volk, welches einen Theil der Landschaft Nubien bewohnt; Neger mit wolligem Haar und platter Nase, doch mit nicht widerlichen Gesichtszügen. Sie sind Jakobschristen, und haben ihre Bischöfe, die vormals Herrn des Landes waren. Ihre Sprache klingt angenehm u. unterscheidet sich von allen benachbarten. Die Beschneidung ist bei ihnen Sitte. Sie machen den gröſsern Theil der Bewohner von Aluah, Kanem und Sennaar aus. Die Makorrahs, die in Makorrah und Maris wohnen, sind von ihnen verschieden, doch ebenfalls Christen und reden die Marisysprache.

Nublada, eine der ungewissen Inseln im Australozeane, zwischen den Sandwichinseln und Amerika.

Nuddea, (Br. 23° 25′ L. 85° 24′) Britt. St. in der Kalkutta Prov. Bengalen, am Jellinghy und Kossimbazar, mit 1 Braminenseminar, Hauptort eines besondern Distr., der 764,000 E. zählt.

Nueil sous Passavant, Franz. Mfl. am Layon, im Dep. Maine-Loire, Bz. Saumur, mit 310 H. und 2,000 E.

Nürnberg, (Br. 49° 27′ 8″ L. 28° 45′) Baier. St. und Sitz eines Landger. von 4 3/4 QM. und 49,459 E., im Rezatkr. Sie liegt an der Pegnitz auf 12 Hügeln, ist mit Mauern und Graben umgeben.

zählt 2 Vorst., 8 Thore, und enthält auf einem Flächenraume von 67,443,136 QF. 5 öffentliche Plätze, 190 Strafsen, 16 Brücken, 5 luth. Pfk., 3 andere luth., 1 ref., 1 kath. K., viele milde Stiftungen, 4,500 H. und 27,000 E. Das Schlofs oder die Burg (vormals Sitz der Burggrafen von Nürnberg; das Rathh., sehenswürdig wegen seiner Gemälde; die Sebaldusk. mit ihren Glasmalereien; die grofse Lorenzk.; die Peunt oder Bauhof; der Johanniskirchhof mit den Grabmälern Albr. Dürers, Wilh. Pirkheimers und Hans Sachsens; Hans Sachsens Haus; das Schauspielh.; Gymnasium; Realinstitut; 18 Zahl- u. 6 Frei-, 1 kath. und 1 Findel- und Waisenhausschule; die Malerakademie, Zeichnenschule und Bildergallerie; die Stadtbibliothek mit vielen Inkunabeln, 5 Kirchen und Privatbibliotheken, 20 Privatkunstsammlungen; die Frauenholzsche Kunsthandlung; die Femboschen und Schneider - Weigelschen Landchartenofficinen; Künstlerklub; 2 Freimaurerlogen; Gesellschaft zur Beförderung vaterl. Industrie; Gesellschaft des Pegnesischen Blumenordens (seit 1644). Mf. und Fabr. in Messing-, Stahl- u. Eisendraht, Spiegelfolie, Eisenwaaren, kupfernen Gefäfsen, geschliffenem Glase; Rothschmiedearbeiten aller Art, Drechslerarbeiten; Spiegel-, Saiten, Nadeln-, Farben-, Siegellack-, Tabaksfabrik; musik. und mathem. Instrumente, Papier, Kupferstiche, Nürnberger Spielwaaren; Nürnberger Pfefferkuchen. Handelsappellationsgericht; Bankoinstitut; Handelsvorstand; 309 Kauf- und Handelsleute, 2 Wechselsensalen, 4 Waarensensalen, 28 Weinhändler, 34 Bierbrauer, 10 Hefner. Gute Polizeianstalten, Strafsenpflaster, nächtliche Erleuchtung; 11 Kornhäuser; Salzmagazin; die Fleischbänke an der Pegnitz; 60 Gasthöfe, 2 Kaffeeh., 14 Weinschenken, 400 Bierh., 3 Methschenken. Die Vorst. Wöhrd mit 1 Pfk., 227 H. u. 1,717 E., die Vorst. Gostenhof mit 1 Pfk., 156 H. und 1,225 E. Geburtsort der Dichter Melchior Pfinzing † 1531 u. Hans Sachs † 1576, des gelehrten Malers Alb. Dürer † 1528.

Nürtingen, (Br. 48° 37′ 36″ L. 26° 59′ 45″) Würt. St. und Sitz eines O. A. in der L. V. Alb, mit 1 K., 1 guten Schule, und 3,338 E., die sich vom Feldbau und Gewerben nähren. Man verfertigt schöne Arbeiten in Perlmutter und musikalische Instrumente, unterhält auch 1 Deichelbohrerei.

Nueva Tabarca, Span. Villa auf einer Insel, in der Prov. Valencia, mit 1,500 E. Espartofabr.

Nuga, Russ. Fl. im Gouv. Irkuzk, welcher der Lena zufällt.

Nughz, (Br. 33° 17′ L. 87° 7′) Kabul. St. am Kamul, Hauptort eines Distr. in der Prov. Kabul.

Nujibabad, (Br. 29° 39′ L. 95° 55′) Britt. St. in der Kalkutta Prov. Delhi, mitten zwischen Morästen, aber regelmäfsig u. gut gebauet; Mittelpunkt des Binnenhandels von Lahore, Kabul und Kaschmir mit dem O. und S. O. von Hindostan, dessen Gegenstände vorzüglich Holz, Bambusrohr, Eisen, Kupfer und Tinkal sind.

Nuits, (Br. 47° 10′ L. 22° 28′) Franz. St. im Dep. Côte d'or, Bez. Beaune, am Muzain, mit 2 Thoren, 2 Vorst., 1 Pfk., 2 Hosp., 500 H. und 2,541 Einw. Papiermühle. Vaterland eines der besten Burgunderweine.

Nuits, Australküste des grofsen Australkontinents vom Kap Nuits bis zu S. Franzinseln. Hier ist die Bai de l'Esperance unter 139° 34′ 35″ ö. L. und 33° 55′ 17″ s. Br. Sie hat ein trauriges einförmiges Ansehen. Vor ihr liegen die Groupes de l'Ouest, de l'Est, die Ile du Milieu und die Ile du Sud-Est.

Nuk, Russ. Eiland an der Küste und zum Gouvern. Esthland gehörig. Es ist klein und hat Schwedische E., die sich vom Ackerbau, Viehzucht und der Fischerei nähren.

Nukahiwa, Isle de Baux, Australinsel unter 202° 47′ 45″ L. und 8° 57′ s. Br., zu der Gruppe der nördlichen Marquesas oder Washingtonsinseln gehörig. Sie hat 15 M. im Umfange, besteht aus nackten, schroffen, gröfstentheils unzugänglichen Felsen, zwischen welchen sich fruchtbare und wasserreiche Thäler ausbreiten, erzeugt Brodfrucht, Bananen, Yams, Bataten, Zuckerrohr, Papiermaulbeerbäume, mancherlei Palmen und andere Australvegetabilien, hat, aufser Schweinen, Hühnern, Fischen und Schaalthieren, keine andere nutzbare Thiere, und wird von gut gebildeten Australindiern, die fast so weifs, wie Europäer sind, bewohnt. Ihre Zahl schätzt Krusenstern auf 12,000. Sie haben Priester, also eine Art von Religion, und stehen keinesweges auf der untersten Stufe der Kultur. Die Insel wird in mehrere Distrikte eingetheilt, deren jeder einen Häuptling an der Spitze hat; aber die Macht und das Ansehen dieser Häuptlinge ist äufserst geringe.

Nules, (Br. 39° 48′ L. 16° 44′) Span. regelmäfsige Villa in der Prov. Valencia, mit 4 Thoren und 3,338 E. In einem nahen Kalkfelsen sind 500 Höhlen zu Kornmagazinen eingehauen.

Nunia, Osm. D. am Tiger, in dem Pasch. Mossul, wo das alte Ninive gestanden haben soll.

Nur, Russ. St. am Einfl. des Nuicze in den Bug, in der Poln. Woiw. Plock, mit 70 H. und 289 E.

Nura, Parm. grofser Mfl. zwischen dem Nura und Zena, in der Prov. Piacenza.

Nurnagur, (Br. 23° 45′ L. 108° 44′) Britt. St. in der Kalkutta Prov. Bengalen, Distr. Tipperah.

Nurpur, (Br. 32° 12′ L. 92° 41′) Hind. St. in der Provinz Lahore, zu den Besitzungen der Seiks gehörig. Sie liegt auf einem Hügel und treibt ansehnlichen Handel.

Nusco, Siz. St. in dem Princip. ulteriore, mit 1 Kathedr., 3 Pfk. und 3,577 E. Sitz eines Bischofs.

Nuslau, Nosislaw, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Brünn, mit 1 ref. Beth., 196 H. und 926 E.

Nuspalu, kleine Australeilande auf der Küste von Neuguinea, unter 150° 5′ ö. L. und 0° 19′ s. Br.

Nussa Lauth, Nied. Eiland in dem Oestlichen Meere, zu dem Gouv. Amboina gehörig. Es ist klein, aber reich an Nelken und zählt 4,000 Bew., wovon die meisten das Christenthum angenommen haben.

Nufsdorf, Oester. D. an der Donau, im Lande unter der Ens, V. U. W. W. und Kirchsp. von 2,000 E., mit mehreren Fabrikanlagen u. einem Landungs-

platze für die Schiffe, die nach Wien gehen. Weinbau.

Nusserabad, (Br. 20° 56′ L. 93° 30′) Hind. St. in der Prov. Berar, den Berarmahratten gehörig.

Nusserpur, (Br. 25° 28′ L. 86° 49′) Hind. St. am Shindu und Hauptort eines gleichnam. unabhängigen Fürstenthums in der Prov. Shind.

Nufsloch, Bad. Mfl. im Neckar B. A. Oberheidelberg, mit 3 K., 180 H. u. 1,336 Einw.

Nusztar, (Br. 45° 20′ 26″ L. 36° 31′ 46″) Oester. Mfl. in der Slawon. Gesp. Syrmien.

Nuthe, Preufs. Fl. in der Prov. Brandenburg. Qu. bei Jüterbogk, M. bei Potsdam in die Havel. An demselben der Nuthekanal zur Trockenlegung der Wiesen.

Nutkasund, Nordamerik. bekannte Bai auf der Nordwestküste, bei der Insel Quadra Vancouver, unter 251° 2′ 59″ ö. L. und 49° 35′ 15″ n. Br. An derselben hatten die Britten eine neuerdings aufgegebene Niederlassung. Sie wird jetzt häufig von Nordamerikanern und Sandwichsinsulanern besucht.

Nyby, Russ. Hüttenort im Gouvern. Finland, mit 1 Glashütte, die vormals sehr beträchtlich war.

Nydau, s. *Nidau*.

Nyeborg, (Br. 55° 18′ 40″ L. 28° 28′ 30″) Dän. St. in dem Fyen. A. Swendborg, auf der Ostseite der Insel, am grofsen Belt, mit 17 Strafsen, 1 K., 290 H. und 1,900 E., die vom Ackerbau, Branntweinbrennen und Gewerben leben. Haven; Handel nach Kiöbenhavn. Ueberfahrt nach Korsör. Schlacht von 1659.

Nyek, *Neckenmark*, (Br. 47° 35′ 30″ L. 34° 10′ 36″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Oedenburg, mit 1 kathol. K. und Weinbau.

Nyekjöbing, (Br. 54° 45′ L. 29° 32′ 30″) Dän. St. am Guldborgssund, auf der Insel Falster, im Stifte und A. Laaland, mit 1 K., 1 Hosp., 1 latein. Schule, 3 Dän. Schulen, 213 H. und 1,079 E., die von Branntweinbrennerei, Ackerbau, Schifffahrt und Handel leben. Haven; Schiffswerfte.

Nyhamm, Schwed. Haven an der Ljusnabucht, im Län Gefleborg, den die Norländischen Schiffe zu besuchen pflegen. Der Eingang ist schwierig, sonst ist er sicher.

Nyir-Bathor, (Br. 47° 49′ 20″ L. 39° 5′ 15″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Szabolcs, mit 1 ref. K. und 1 Minoritenkloster.

Nyiregyhaza, (Br. 47° 56′ 45″ L. 39° 23′ 15″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Szabolcs, mit 1 kath., 1 unirten, 1 luth. und 1 ref. K. und 8,066 Einw., die vom Acker- und Weinbau und Gewerben leben.

Nykarleby, (Br. 63° 31′ 38″) Russ. Seestadt im Gouv. Finland, mit 810 E., die Handel mit Theer treiben (20,000 Tonnen). Der Haven liegt 1/2 M. von der Stadt bei der M. des Lappajaki.

Nyköping, Schwed. Län, welches den westlichen und gröfsten Theil der Prv. Südermanland ausmacht, 66 Schwed. Q. M zählt und 7 St., 3,327 Höfe u. 98,761 E. enthält.

Nyköping, (Br. 58° 45′ 15″ L. 34° 37′ 4″) Schwed. Stapelstadt an einem Busen der Ostsee, im gleichn. Län. Der Flufs Nyköping sondert sie in den östlichen und westlichen Theil ab. Sie ist gut gebauet, hat gerade breite Strafsen, 3 K., 1 Lazareth, 1 Hosp., 1 ganz verfallenes Schl. und 2,380 E. Sitz des Landhöfdings. Messingfabr., Papierfabrik, Stärkefabrik Verschlämmter Haven; Handel; Schifffahrt mit 6 Fahrzeugen von 184 Last.

Nyland, Russ. Provinz im Gouvern. Finland, 110 Schwed. QM. grofs, mit 115,000 Einw. Sie liegt längs dem Finnischen Meerbusen, hat mehrere kleine See'n, aus deren einem der Kymmene hervorströmt, und erzeugt Korn, Hopfen und Holz, hat auch gute Viehzucht und Kupferminen. Seine Bewohner sind Finen. Zu welchem Russ. Kreise diefs Land gegenwärtig gehöre, ist nicht bekannt; unter Schwedischer Herrschaft war es unter die Läne Kimmenegård und Tawastehuus vertheilt.

Nymphenburg, Baier königl. Lustschlofs im Isarlandger. München, mit dem Hirschgarten.

Nyons, s. *Nions*.

Nyslot, *Sawolinna*, (Br. 61° 52′ 7″ L. 46° 38′ 30″) Russ. Kreisst. am See Hapa Wesi, im Gouv. Finland; fest, mit 40 H. und 100 Einw. Unbeträchtl. Kramhandel.

Nystad, Russ. Seest. im Finländ. Kr. Åbo, mit 1,845 E., die Leinen- u. Wollweberei und Strumpfstrickerei treiben. Handel mit hölzernen Geschirren, Viktualien und Leinewand. Haven. Frieden zwischen Rufsland und Schweden 1721.

Nysted, (Br. 54° 50′ L. 29° 23′ 30″) Dän. St. auf der Insel und im A. Laaland des gleichnam. Stifts, mit 1 K., 1 Hosp., 148 H. und 690 E. Haven; Ueberfahrt nach Heiligenhaven in Holstein; Schifffahrt; Kornausfuhr (jährlich 17,000 Tonnen).

Nyulas, *Gais*, (Br. 47° 57′ 10″ L. 34° 25′ 2″) Oester. D. in der Ung. Gespan. Wieselburg, mit Weinbau.

O.

O, Franz. Mfl. im Dp. Orne, Bz. Argentan, mit 1,000 E.

Oaka, (Br. 22° 14' L. 87° 15') Hindost. St. und Hauptort eines Distrikts in der Prov. Guzurate, die von barbarischen Wageres bewohnt wird.

Oakingham, Britt. Stadt am Emmerbrook, in der Engl. Sh. Brook, mit 1 Hosp., 1 Freischule, Seidenmühle, Gazeweberei und Wollhandel.

Oaxaca, Span. Intendantur des Vizekönigreichs Neuspanien — 1,600,92 QM. grofs, mit 534,800 E.; eines der reizendsten Länder des Erdtheils, das sich durch Schönheit und Gesundheit des Klima, durch Fruchtbarkeit des Bodens, durch Reichthum und Mannichfaltigkeit seiner Produkte auszeichnet. Der Cerro de Senpualtepec ist der höchste Berg. Die Intendantur enthält 2 Gebirgsländer, Mixteca und Tzapoteca, u. hat allein die Koschenillenkultur. In derselben liegt das Majorat der Familie von Hernan Cortez, welches aus 4 Villas und 49 D. mit 17,700 Unterthanen besteht.

Oaxaca, Span. Hauptst. der gleichn. Neuspan. Intendantur, mit 24,400 Einwohnern.

Ob, Russ. Strom in Siberien. Seine Qu. liegt in der Schinesischen Soongarei; unter 52° Br. durchbricht er das Altaigebirge, vereinigt sich, noch immer unter dem Namen Bija, den er doch nur in Rufsland hat, mit der Katunja u. setzt dann als Ob seinen Lauf durch die ganze Breite von Siberien fort. Seine gröfsten Nebenflüsse sind der mächtige Irtisch, der Tscharytsch, Aley, Sofsloa, Tschumitsch, Tschulym, Ket und Woch. Vom Einfl. des Irtisch an bis Troizkoi bildet er einen ungetheilten Strom, dann theilt er sich in mehrere Arme, und ergiefst sich langsam und ruhig über ein steiniges und hohes oder thoniges und mergliches Bett fortschreitend unter 67° Br. und 86° L. nach einem Laufe von 468 M. durch den meerähnlichen Obischen Busen in das Eismeer. Er ist schiffbar fast von seinem Ursprunge an.

Oban, Britt. Mfl. in der Skot. Shire Argyle, Distrikt Lorne, am Meere, mit 1,000 E. Schiffbau, Holz- und Küstenhandel, Fischerei, Marktverkehr; guter Haven, aber ohne ordentlichen Landungsplatz. In der Nähe merkwürdige Lager von Puddingsteinen.

Obedach, Oester. Mfl. in dem Steyrischen Kr. Judenburg, mit 1 Schl. Rosenbach, 140 H., 1 Eisenhammer und 1 Sensenschmiede. Auch wird hier gute Töpferwaare verfertigt.

Ober, Preufs. Fl. in Schlesien. Qu. aus dem Schlawersee; M. bei Tschicherzig in die Oder.

Oberägypten, s. *Said*.

Oberalbenser Komitat, *Felsö Fejer Varm*, Oester. Gespanschaft in Siebenbirgen, aus verschiedenen zerstreueten Stücken bestehend, nach Lipsky 30,40, nach Marienburg 19 QM. grofs, gröfstentheils von Wlachen, dann von Szeklern, Sachsen und Magyaren bewohnt. 1772 wurden gezählt an Acker 22,319, an Wiesen 5,247, an Weingärten 3,038 Joch, an Zugpferden und Ochsen 8,947, an Kühen 4,742, an Füllen und Rindern 1,434, an Schaafen 15,535, an Ziegen 1,593, an Schweinen 7,392 und an Bienenstöcken 1,253 Stück. Die Volksmenge ist nicht bekannt: 1766 zählte man in beiden Albenser Komitaten allein 94,497 Wlachen. Er enthält 5 Prozesse.

Oberalm, Oester. Hüttenort in dem Lande ob der Ens, Kr. Salzburg, mit 1 schönen K. und einer grofsen Messinghütte, die 44 Arb. beschäftigt.

Oberammergau, Baier. grofses D. im Oberdonaulandger. Schongau, mit 128 H., dessen Einw. viel künstl. Schnitzwerk und Holzarbeiten verfertigen und ausführen.

Oberamstadt, Hess. Mfl. im Starkenburg. A. Lichtenberg, mit 1,366 Einw., 9 Mühlen, 1 Eisenhammer und 1 Walkmühle. Geburtsort des Dichters und Philos. G. Ch. Lichtenberg † 1799.

Oberaula, Kurhess. Mfl. und Sitz eines A. von 263 H. und 1,527 E., in der Prov. Hersfeld; er zählt 118 H. und 683 Einw.

Oberberschkowitz, *Horni Befskowice*, Oester. D. im Böhm. Kr. Rakonitz und Hauptort einer Herrschaft, mit 1 prächtigen Schl., Park und Fasanengarten u. 40 H.

Oberbeuthen, s. *Beuthen*.

Oberbranna, *Brenna*, Oester. D. im Böhm. Kr. Biczow, mit 1 Schl., 1 Pfk., 1 Hosp., 210 H. und 1,400 E. Leinewand- und Tüchelmf.

Oberbronn, Franz. Mfl. in dem Dep. Niederrhein, Bez. Weissenburg, mit 1 Schl. und 1,425 E. Fundort von guter Fajanzeerde.

Oberburg, Oester. Mfl. im Steyr. Kr. Cilly, mit 1 prächtigen K. und 130 H. Nahe dabei die berühmte Wallfahrtsk. zum h. Xaver.

Obercanada, s. *York*.

Oberczerkwe, *Czerkwitz*, *Lobeskirchen*, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Tabor, mit 156 E.

Oberdischingen, Würt. Mfl. in der L. V. Donau, O. A. Ehingen, an der Donau, mit 1 Schl. und 792 E.

Oberdonaukreis, Baier. Kreis, im N. an den Rezatkreis, im O. an den Regen- und Isarkreis, im S. an Tyrol, im S. W. an den Bodensee und im W. an Würtemberg gränzend, 197¾ QM. grofs, mit 476,604 meistens kath. Einw. Die Oberfläche ist ziemlich gebirgig, besonders in der südlichen Hälfte, wo sich die Schwäbischen Alpen und unter diesen der 9,000 Fufs hohe Hochvogel erheben; sie hat grofse Wälder und wird von der Donau, Iller, Lech und mehrern kleinen Flüssen durchschnitten, auch giebt es einige Binnensee'n, doch gehört nur ein kleiner Theil vom Bodensee hieher. Der Mineralquellen sind viele. Das Klima ist im N. wärmer, als im S., wo das Hochgebirge die Luft rauh und kalt macht. Hauptnahrungszweig ist überall die Viehzucht; in den hohen felsigen Gebirgen gedeihen wohl Futterkräuter, aber weder Getraide, noch Gartenfrüchte. In den Ebenen bauet man dagegen Getraide, Gartenfrüchte, Flachs, Hanf, Hopfen, viele Futterkräuter und in einigen Strichen am Bodensee auch Wein. An Holz ist Ueberflufs. Das Mineralreich liefert Eisen, Steinkohlen, Torf, Schiefer, Röthel u. s. w. Der Kunstfleifs ist ziemlich lebhaft: selbst auf dem Lande fin-

det man eine ausgebreitete Leinen- u. Musselinweberei, viele Spinnereien, Strohflechterei, Papiermühlen, Eisen- und Kupferhandel. Der Transitohandel ist von Bedeutung, und Augsburg einer der wichtigsten Handelsplätze des ganzen Reichs und überhaupt von ganz Süddeutschland. Der Kreis enthält aufser den Polizeikommissariaten Augsburg, Memmingen, Kempten und mehreren Herrschaftsgerichten, die Landgerichte Buchlohe, Burgau, Aichach, Dillingen, Rain, Neuburg, Lauingen, Höchstedt, Wertingen, Zufsmarshausen, Göggingen, Friedberg, Schrobenhausen, Günzburg, Füssen, Grönenbach, Illertissen, Immenstadt, Kaufbeuern, Kempten, Lindau, Mindelheim, Memmingen, Obergünzburg, Oberdorf, Ottobeuern, Roggenburg, Schwabmünchen, Sonthofen, Türkheim, Ursberg, Schongau und Weiler. Sitz des Generalkommissariats ist zu Augsburg, des Appellationsgerichts zu Neuburg.

Oberdorf, (Br. 47° 47′ 30″ L. 28° 16′35″) Bad. Mfl. an der Donau und Sitz eines Landger von 3¾ QM. und 7,795 E., im Oberdonaukr.; er hat 1 schönes Schl., und 1,500 E.

Oberehenheim, *Obernay*, Franz. Stadt am Ergée, im Dep. Niederrhein, Bez. Schletstadt, mit 2 K., und 4,291 Einw. 3 Sämischlederfabr., 1 Glockengiefserei, 3 Kesselschmieden.

Obereichstedt, Baier. D. im Oberdonaulandger. Eichstedt an der Altmühl, mit 1 Eisenhammer und Hochofen, worauf viele Gufswaaren verfertigt werden.

Oberelzbach, Baier. Mfl. im Untermainlandger. Fladungen, mit 873 Einw. Starker Nufsbau.

Oberengadin, Helv. Hochgericht im Gotteshausbunde des Kantons Bündten, mit 11 Gemeinden und 3,006 ref. Einw., die Romanisch reden. Er wird vom Jan durchströmt und hat viele geologische Merkwürdigkeiten und erhabene Naturszenen.

Obere See, einer der gröfsern Nordamerik. oder Kanadischen Binnensee'n, welcher im S. O. durch die 40 M. lange S. Mariestrafse, worin der gleichnam. Wasserfall ist, mit dem Huronensee zusammenhängt. Er hält etwa 1,800 Q. M. im Spiegel und nimmt über 40 ansehnliche Fl. auf, hat aber nur den einzigen Abflufs durch den S. Maria, wo kaum der zehnte Theil abfliefst. Im N. W. hat der See die grofse Isle Royale.

Oberferlach, *s. Ferlach.*

Obergaronne, Franz. Departement im südwestlichen Frankreich, zw. 18° 17′ bis 19° 46′ ö. L. und 42° 47′ bis 44° 6′ n. Br.; im N. an Tarn-Garonne, im N. O. an Tarn, im O. an Aude, im S. O. an Arriège, im S. an Spanien, im W. an Oberpyrenäen und Gers gränzend. Areal: 112,32 QM. Oberfläche: theils hügelich mit kleinen Ebenen und weiten Thälern, theils gebirgig. Boden: im Bez. Gaudens Berg- und Steinboden mit vielen ganz unfruchtbaren Strichen, in den übrigen Bez. fett u. fruchtbar. Gebirge: die Pyrenäen mit ihren Vorbergen. Gewässer: Garonne, Tarn, Save, Lers, Arriège, Salat, der Kanal von Languedoc; Mineralwasser bei Bagnères de Luchon. Klima: milde und gesund, in den Gebirgsgegenden mit reinerer, aber schärferer Luft. Produkte: Getraide, Garten- und Hülsenfrüchte, Flachs, Obst, Feigen, Mandeln, Nüsse, Kastanien, Wein, die gewöhnlichen Hausthiere, Geflügel, Wild, Fische, Bienen, Seidenwürmer, Kupfer in 10 und Blei in 12 Anbrüchen, Eisen, Steinkohlen. Volksmenge 1815: 370,292 Indiv., meistens Languedocker; in den Umgebungen der Pyrenäen finden sich Basken, im Thale Luchon Cagots. Reformirte zählt man gegen 18,000. Nahrungszweige: Ackerbau, Weinbau, Viehzucht und mannichfacher Kunstfleifs. Ausfuhr: Korn, Mehl, Maulesel, Ochsen, Schweine, Käse, Bau- u. Fafsholz, Zinn- und Klempnerwaaren, wollene Zeuche und Leder. Staatsverbindung: das Dep. sendet 4 Deput. zur Kammer und gehört zur 10ten Militärdivision, zur 13ten Forstkonservation, zur Diözese und unter den königl. Gerichtshof von Toulouse. Eintheilung: in 4 Bezirke, 35 Kantone und 605 Gemeinden.

Obergleichen, *s. Gleichen.*

Oberglogau, *Kleinglogau*, *Gorny-Glogow*, Preufs. St. in dem Schles. Rbz. Oppeln; ummauert, mit 1 Kollegiatk., 2 Klosterk., 1 Schl., 293 H. und 2,268 E., wor. 193 Handwerker. Brauerei, die auf 122 H. haftet.

Obergünzburg, Baier. Mfl. und Sitz eines Landger. von 5 QM. und 8,921 E., im Oberdonaukr. Er liegt an der Günz, ist gut gebauet und zählt 1,100 E.

Oberhaus, Baier. Festung auf dem 400 Fufs hohen Georgenberge, an der Donau, dicht neben Passau, im Unterdonaukr., Landg. Passau; sie hat nebst Unterhaus 8 Forts mit starken Profilen.

Oberhausen, Baier. Mfl. im Oberdonaulandg. Göggingen, mit 1,916 E., wor. 300 Juden.

Oberhausen, Bad. Pfd. in dem Treisam B. A. Kenzingen, am Rhein, mit 1 Pfk. und 1,342 kath. E. Hanfbau; Fischerei; Wildentenfang.

Oberhessen, Kurhess. Provinz, im N. an Niederhessen, im O. an Hersfeld, im S. an Hessen, im W. an Nassau und Waldeck gränzend, 26½ QM. grofs, 1812 mit 58,319 E., wor. 53,241 Lutheraner, 1,247 Reformirte, 3,196 Kath., 577 Juden u. 58 Mennoniten, in 10 St. mit 2 Vorst., 2 Mfl., 154 D., 39 Vorw. u. einzelnen Höfen u. 9,241 H. Das Land ist bergig u. waldig, sein Hauptflufs ist die Lahn; es hat gute Viehzucht und Obstbau, u. ärntet in guten Jahren so vieles Korn, als es braucht. Holzkultur, Bergbau auf Silber und Eisen und Strumpfstrikkerei sind erhebliche Nahrungszweige. Das Land zerfällt in 23 Aemter u. Gerichte, wovon einige ganz unbedeutend sind; es hat seine eigne Regierung, Pupillenkollegium, Konsistorium u. Kriminalgericht, welche Behörden in Marburg den Sitz haben.

Oberhessen, *Oberfürstenthum Hessen*, Hess. Provinz zwischen dem Kurhessischen, Preufsischen u. Nassauischen, mit den neuen Isenburgschen Parzelen 91 QM. grofs, mit 250,000 E., in 34 St. u. 570 D., wovon 188,222 Luth., 25,461 Ref., 9,062 Kath., 5,431 Juden u. 202 Mennoniten. Das Land breitet sich am Fufse des nassen und kalten Vogelsbergs aus, u. ist im Ganzen sehr gebirgig, hat aber in seinen Thälern einen guten, zum Theil schweren Boden. Zu den gröfsern Flüssen gehören die Schwalm, Lahn, Ohm, Itter und Salzbothe. Ste-

hende Gewässer giebt es nicht, wohl aber verschiedene Mineralwasser. Getraide wird nicht zur Nothdurft gebauet, und die Anwohner des Vogelsbergs müssen Jahr ein Jahr aus zukaufen, dagegen besitzt es einträgliche Waldungen, viele Kartoffeln, Obst, Flachs, Rübsaamen, eine gute Pferde-, Schaaf-, Schweine- und Gänsezucht, hin und wieder Wildpret, Fische und Bienenzucht. Aus dem Steinreiche liefert es Silber bei Gladenbach, Kupfer (6 bis 800 Zent.) aus den Itterschen und (4,922 Zntr.) aus den Silbergschen Bergwerken, Eisen, Quecksilber, Dachschiefer, Bergkrystalle und Salz aus 2 kleinen Salinen. Unter allen Hessischen Ländern aber zeichnet sich dieser Theil von Oberhessen durch Industrie u. Gewerbsamkeit aus: man unterhält eine erhebliche Leinen-, Strumpf- u. Flanellweberei, besonders in den Aemtern Homberg, Nidda und Butzbach, Tuch- und Wollenzeuchweberei in Biedenkopf, Alsfeld u. s. w., Gärbereien, Kattun- und Zitzwebereien, Kupfer- und Messinghütten, Eisenhammer, Vitriolsiedereien; die Exporte beruhen auf Ochsen, Leinewand, gewirkten und gestrickten Strümpfen, Wollenwaaren, Eisen- u Stahlwaaren, Holz. Oberhessen hat seine eigne Regierung für Polizei- und Hoheitssachen, eine Hofkammer für das Finanz- und Steuerwesen, einen Kirchen- und Schulrath und eine Kommission für die Standesherrschaften. Das Gericht zweiter Instanz ist das Hofgericht und für Kriminalsachen das peinliche Gericht zu Giefsen. Die Provinz ist in Aemter und Patrimonialgerichte eingetheilt, welche die erste Instanz ausmachen.

Oberingelheim, (Br. 56° 30′ L. 25° 40′) Hess. Mfl. und Sitz eines A. oder Kantons von 15,523 E., in der Rheinprovinz, welche eigentlich aus 2 Orten, Ober- u. Niederingelheim, besteht, 1 luth., 1 ref., 1 kath. K. und 1,638 Einw. zählt. Geburtsort des Geograph. Sebast. Münster † 1552, auch soll hier, nach Einiger Meinung, Karl der Grofse geboren seyn.

Oberkaufungen, Kurhess. Mfl. und Sitz des Amts Kaufungen, in Niederhessen, an der Losse, mit 1 ref. K., 1 adl. Stifte, 239 H. und 1,483 E. Der Ort ist ziemlich nahrhaft.

Oberkirch, Bad. St. und Sitz eines B. A. von 12,250 E., im Kinzigkr., an der Rench; ummauert, mit 2 Thoren, 2 Vorst., 2 K., 300 H. und 1,390 E., worunter 165 Gewerbe treibende. Jahrmärkte. Holzhandel.

Oberkirchberg, Würt. Mfl. an der Iller, in der L. V. Donau, O. A. Wiblingen, zu den Besitzungen der Grafen von Fugger Kirchberg gehörig; er hat ein schönes Schl.

Oberkirchen, Preufs. Dorf in dem Westphäl. Rgbz. Arensberg, mit 302 E. 4 Eisenhammer.

Oberkotzau, Baier. Mfl. im Obermainlandger. Hof, an der Saale u. Schwefsnitz, mit 1 Schl., 2 Edelhöfen und 792 Einw.

Oberlahnstein, Nass. St. u. Amtssitz am Einfl. der Lahn in den Rhein, mit 200 H. und 1,160 Einw. Sauerbrunnen. Bergschl. Lahneck in der Gabel des Rheins und der Lahn.

Oberland, Helv. Landstrich im Kanton Bern, womit der ganze südöstliche Theil desselben bezeichnet ist: er reicht von Thun bis an den Kanton Wallis und enthält die wildesten rauhesten Gegenden dieses Kantons, den Hauptstock der Berner Alpen.

Oberlauringen, Baier. Mfl. in dem Untermainlandg. Hofheim, mit 1 Schl., 107 H. und 800 Einw., worunter viele Juden.

Oberlausitz, vormals der südliche Theil der Provinz Lausitz, welcher gegenwärtig theils zum Preufs. Schles. Rbz. Liegnitz gehört, theils dem Königreiche Sachsen geblieben ist. Der Preufsische Antheil zählt 151,586, der Sächsische 169,879 E.; es ist indefs die Gränze noch nicht definitiv regulirt; daher die weitern statist. Notizen für jetzt cessiren müssen.

Oberlaybach, *Vehrnika*, Oester. Mfl. im Illyr. Kreise Adelsberg, unweit von dem Ursprunge de

Oberlenningen, Würt. D. in der L. V. Alp, O. A. Kirchheim, an der Lauter, mit 864 E.

Oberleutnersdorf, Oester. Mfl. im Böhm. Kreise Leutmeritz, mit 1 Schl., 1 Pfk., 1 Waisenh. und 204 H. Tuchweberei.

Oberlibich, *Wrcchnj Libichow*, Oest. D. im Böhm. Kreise Leutmeritz, mit 1 Schl.; Fundort von verschiedenen Edelsteinen.

Oberlimbach, s. *Felsö Lendva*.

Oberlind, Meining. Mfl. im Oberlande, A. Sonnenberg, mit 120 H. und 618 E., wor. viele Schlosser u. Nagelschmiede; Bierbrauerei.

Oberloire, Franz. Departement im südöstlichen Frankreich, zwischen 20° 49′ bis 22° 3′ ö. L. und 44° 48′ bis 45° 25′ n. Br., im N. an Puy de Dôme und Loire, im O. u. S. O. an Ardèche, im S. an Lozère, im W. an Cantal gränzend, 87,84 QM. grofs. Oberfläche: voller Gebirge und Thäler. Boden: trocken und dürr, mit Lava, Puzzolan und andern vulkanischen Auswürfen bedeckt, in den Thälern strichweise nicht undankbar. Gebirge: die Sevennen mit ihren Gipfeln, dem Gerberon, Horses, Jorence und Mianne. Gewässer: Loire, Allier, Lignon, Alagnon; der kleine See Bouchet; die Mineralwasser bei Langeac u. a. Klima: im Sommer heifs, im Winter kalt und stürmisch. Produkte: Getraide, Garten- und Hülsenfrüchte, Obst, wenig Wein und Holz, die gewöhnlichen Hausthiere, Blei, Antimonium, Steinkohlen, Schiefer. Volksmenge 1810: 268,202 Indiv., worunter etwa 5,000 Reformirte. Nahrungszweige: Ackerbau, Viehzucht, Bergbau auf Steinkohlen (36,000 Zntr.) und auf Antimonium (800 Zentr.), Spitzenklöppelei und Leineweberei. Ausfuhr: Vieh, Butter, Käse, Kastanien, Obst, Wolle, Maulthiere, Spitzen, Stecknadeln, Leder, Fajanze, Nufsöl. Staatsverbindung: die Provinz wählt 2 Deputirte zur Kammer, und gehört zur 19ten Militärdivision, zur 10ten Forstkonservation, zur Diözese von S. Flour und unter den königl. Gerichtshof zu Riom. Eintheilung: in 3 Bezirke, 28 Kantone und 272 Gemeinden.

Oberlukawitz, Oester. D. im Böhm. Kr. Chrudim, mit 1 chem. Produkten fabr., die Vitriol, Berggrün, Schwefel und Scheidewasser liefert. Es gehört zur Auersperg. Herrsch. Nassaberg.

Obermainkreis, Baier. Kreis, welcher sw. Böhmen, Sachsen, Thüringen, Untermain, Rezat und Regen belegen ist, die oberste Spitze des Königreichs ausmacht, 162,85 QM. mit 433,229 E. enthält und Baireuth zum Hauptorte hat. Sitz des Appellationsgerichts ist Bamberg.

Obermarne, Franz. Depart. im nordöstlichen Frankreich, zwischen 22° 16′ bis 23° 29′ östl. L. und 47° 41′ bis 48° 36′ n. Br., im N. O. an Maas, im O. an Wasgau, im S. O. an Obersaone, im S. W. an Côte d'or, im W. an Aube u. im N. W. an Marne gränzend, 119,16 QM. grofs. Oberfläche: bergig und hügelich. Boden: meistens kalkig. Gebirge: nur Hügel, unter welchen die bei Langres 1,404 Fufs über das Meer emporsteigen. Gewässer: Marne, Maas, Blaise, Voire, Ornain, Aujon; aufserdem viele Bäche, 80 Teiche und verschiedene Mineralwasser. Klima: gemäfsigt; die Luft ist überall rein. Ungewitter und Nachtfröste richten oft vielen Schaden an. Produkte: Wein, Obst, Getraide, Hülsen- und Gartenfrüchte, Rübsaamen, Holz, Trüffeln, die gewöhnlichen Hausthiere, Wild, auch Wölfe (jährlich werden 160 erlegt), Bienen, Eisen, Marmor, Torf. Volksmenge 1815: 237,785 blofs Katholiken mit 68 Pfarr- und 360 Sukkursalkirchen. Nahrungszweige: Weinbau, jährlich 855,357 Oxhofte, Ackerbau, Viehzucht mit 28,771 Pferden, 40 Mauleseln, 1,000 Eseln, 195,190 Stück Rindvieh, 200,000 Schaafen, 14,922 Ziegen u. 34,562 Zuchtschweinen, und Bergbau auf Eisen in 25 Minen, der 48 Hochofen, 87 Hammer, 8 Blechhammer, 11 Frischfeuer, 16 Pochwerke, 1 Kugelgiefserei, 1 Drahtzug und 5 andere Eisenwerke mit 3,945 Arbeitern beschäftigt, und jährlich an Gufseisen 852,945, an Stabeisen 162,254 und an Bleche 1,368 Zentner produzirt. Messer verfertigen gegen 2,000 Arb.; aufserdem hat man 2 Glashütten, 2 Fajanzefabr., 32 Ziegelhütten und 5 Papiermühlen, und verfertigt (in 6 Kattundruckereien) 50,503 Ellen Kattun, 141,912 Ellen Wollenzeuche, 32,400 Ellen Hanfleinen, 78 Oxhofte Branntwein und 400 Schiffe. Ausfuhr: Eisen und Eisenwaaren, besonders Messer, Korn, Wein, Holz und Holzwaaren, Schiffe, Wolle, Häute, Leder, Vieh, Honig, Wachs: die Ausfuhr wird auf 4,456,080, die Einfuhr auf 3,342,060 Guld. berechnet. Staatsverbindung: die Provinz wählt 2 Deput. zur Kammer und gehört zur 17. Militärdivision, zur 18. Forstkonservation, zur Diözese und unter den königl. Gerichtshof von Dijon. Eintheilung: in 3 Bez., 28 Kant. und 552 Gemeinden.

Obermetzenseifen, s. *Felsö Meczensef.*

Obermoschel, Baier. St. an der Moschel, in dem Rheinkr. mit 670 E. Marmor- und Kalkgruben.

Obermünster, Baier. Schl. und vormaliges kaiserl. gefürstetes Fräuleinstift, in der Stadt Regensburg des Regenkreises, welches seit 1802 eingezogen ist.

Obernay, s. *Oberehenheim.*

Obernberg, Oester. Mfl. und Schl. am Inn, im Lande ob der Ens, Innviertel, mit einem Schiffszolle.

Obernbreit, Baier. D. im Rezatlandg. Uffenheim am Breitbache, mit Graben umgeben und von 220 Familien bewohnt.

Obernburg, Baier. St. und Sitz eines Landgerichts, von 8,287 E., in dem Untermainkr.; sie liegt am Main und zählt 241 H. u. 1,380 E.

Oberndorf, Oester. Mfl. im Lande unter der Ens, V. O. W. W., an der Melk, mit 1 Pfk.

Oberndorf, Han. Mfl. und Kirchsp., an der Oste, im Bremen. Amte Neuhaus, mit 281 H. u. 1,571 E.

Oberndorf, Würt. St. und Sitz eines O. A., in der L. V. Oberneckar am Neckar, mit 1,140 E.

Oberndorf, Schwarzb. Sondersh. D. in der Grafschaft Schwarzburg, mit dem Lustschl. Augustenburg und 1 Porzelanfabrik.

Oberneckar, Würt. Landvoigtei, welche im S. O., S. und W. mit Baden, im N. mit der L. V. Mittelneckar und im N. O. mit Hohenzollern gränzt, und die O. A. Balingen, Oberndorf, Rottweil, Spaichingen und Tuttlingen umfafst. Hptort ist Rottweil.

Oberneuschönberg, Sächs. D. im Erzgebirg. Amte Lauterstein, wo feine Tischlerarbeiten und Stuhlgestelle verfertigt werden.

Obernick, Preufs. St. im Posen. Rbz. Posen, am Einfl. der Welna in die Warthe, mit 120 H. und 718 Einw., worunter viele Juden.

Obernkirchen, Kurhess. St. in dem Schauenburg. A. Schauenburg, mit 1 adl. Fräuleinstifte mit 1 Aebtissin, 1 Seniorin und 8 Kanonissinnen, 211 H. u. 1,093 E. Wichtige Steinbrüche.

Oberohmen, Hess. Mfl. in der Prov. Oberhessen, mit 1 Schl. und 738 E., zu den Riedeselschen Herrschaften gehörig.

Oberpfannenstiel, Sächs. Dorf in der Schönburgschen Herrsch. Hartenstein, wo Spitzen geklöppelt, Blechlöffel geschmiedet und Strümpfe gewirkt werden.

Oberpiesting, s. *Unterpiesting.*

Oberpolitz, *Policze*, Oester. Dorf in dem Böhm. Kr. Leutmeritz an der Polzen, mit 1 Schl., 1 Stiftskirche, 1?0 H. und 1 Papiermühle. Glas-, Strumpf- und Leinenhandel.

Oberpyrenäen, Franz. Departement im südwestlichen Frankreich, zwischen 17° 21′ bis 18° 9′ östl. L. und 42° 41′ bis 43° 34′ n. Br., im N. an Gers, im O. an Obergaronne, im S. an Spanien und im W. an Niederpyrenäen gränzend, 84,60 QM. grofs. Oberfläche: ein Land auf u. an den Pyrenäen, welches sich durch malerische Ansichten und die mannichfaltigsten Abwechslungen auszeichnet; in die Pyrenäen selbst schneiden tiefe Thäler, wie Aure, Barrège, Bastan, Campan, Cauterets, Gavarnie u. s. w. ein. Boden: in der Bergregion steinig und keinen Ackerbau gestattend; in den Thälern reicher Obst- und Weinbau, am Rande des Gebirgs fruchtbarer Boden. Gebirge: die Pyrenäen mit dem Marboré; über selbige führen die Rolandsstrafse und 3 andere für Maulthiere zugängliche Strafsen nach Spanien. Gewässer: Garonne, Gimone, Louzon, Save, Gers; die Abzugskanäle Alaric u. Gespe; viele Mineralquellen bei Bagnères, Barrèges, Cauterets u. a. Klima: milde, aber veränderlich. Produkte: Getraide, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Flachs, Obst, Feigen, Wein, Holz, die gewöhnlichen Hausthiere und Geflügel, die chiens de Pyrenées, Wild, Fische, Bienen, Kupfer, Blei, Eisen, Galmei, mehrere andere Halbmetalle und Mineralien. Volksmenge 1810: 198,763 Gas-

kogner mit Baskischer Sprache, sämmtlich kath., mit 26 Pfarr- und 221 Sukkursalkirch. Nahrungszweige: der Ackerbau liefert den nöthigen Kornbedarf nicht; an Wein werden jährlich 122,500 Oxhofte gekeltert. Die Viehzucht könnte ausgebreiteter seyn: man zählt 7,260 Pferde, 1,569 Maulesel, 3,900 Esel, 45,560 Stück Rindvieh, 104,500 Schaafe, die bessern Käse als Wolle liefern, 5,000 Ziegen, 21,000 Schweine und 6,674 Bienenstöcke. Von den Schätzen des Mineralreichs werden blofs Marmor, Schiefer und Kalk benutzt. Der Gewerbfleifs ist unbedeutend: man unterhält 2 Glashütten, 5 Papiermühlen und macht einige wollene Zeuche, Leder und Nägel. Ausfuhr: Schiefer, Kalk, Marmor, Rindvieh, Esel, Maulesel, Pferde, Hammel, Wolle, Schaafkäse, Butter, rohes Wachs, Schweine, Wein und Branntwein. Staatsverbindung: das Departement sendet 2 Mitglieder zur Kammer und gehört zur 10. Militärdivision, zur 12. Forstkonservation, zur Diözese von Bayonne u. unter den königl. Gerichtshof zu Pau. Eintheilung: in 5 Bez., 26 Kantone und 501 Gemeinden.

Oberreichenstein, Oester. Bergstadt im Böhm. Kr. Prachin, mit 190 H. und 1,434 E. Glas und Paterlhütten, aber die vormaligen Goldbergwerke sind eingegangen. Unweit davon das wüste Bergschl. Karlsberg oder Böhmerwald.

Oberrhein, Franz. Departement im nordöstlichen Frankreich, zwischen 24° 26′ bis 25° 12′ ö. L. und 47° 27′ bis 48° 14′ n. Br., im N. an Niederrhein, im O. an den Rhein und Deutschland, im S. an Helvetien und Doubs, im W. an Obersaone und Wasgau gränzend, 76,96 QM. grofs. Oberfläche: ein langes Thal, welches sich zwischen Rhein und Wasgau ausbreitet, mit Hügeln, Waldungen u. Thälern bedeckt. Boden: im Gebirge steinig, in den Thälern nur mit einer 18 Zoll bis 3 Fufs starken, sehr fruchtbaren Decke überzogen. Gebirge: der Wasgau. Gewässer: Rhein, Laber, Ill, Lauch, Largue; mehrere Kanäle; 2 kleine Binnensee'n; gegen 500 Teiche; Mineralwasser bei Sulzbach, Sulz, Rixheim u. a. Klima: gemäfsigt, zum Theil milde. Produkte: Getraide, Hülsen- und Gartenfrüchte, Flachs, Hanf, Rübsaamen, Färberröthe, Wau, Tabak, Kartoffeln, Wein, Obst, besonders Kirschen, Holz, die gewöhnlichen Hausthiere, Federvieh, Fische, Bienen, Silber, Kupfer, Blei, Eisen, Antimonium, Steinkohlen, Torf, Erdpech u. a. Mineralien. Volksmenge 1815: 318,577; doch rechnet der Alm. Roy. von 1817 noch 346,759, wahrscheinlich ohne davon die abgegebenen Distrikte abzuziehen. Der gröfsere Theil der Bewohner besteht aus Deutschen mit einem Idiome, das sich dem Schweizer nähert. Unter ihnen rechnet man 249,400 Kath., 40,000 Luth., 16,000 Reform., 10,000 Juden und 3,180 Mennoniten und Anabaptisten. Nahrungszweige: der Ackerbau wird mit vieler Einsicht getrieben, und auch der Anbau der Handelskräuter, besonders Tabak, Krapp u. Rübsaamen, ist sehr ausgebreitet. An Wein keltert man 232,512 1/2 Oxhofte. Der Viehstapel bestand 1804 aus 32,132 Pferden, 50 Mauleseln, 2,281 Eseln, 98,014 Stück Rindvieh, 92,118 Schaafen, 21,990 Ziegen und 44,615 Schweinen. Der Bergbau ist sehr herabgekommen, und die meisten Minen in dem berühmten Thale von Giromagny sind aufgelassen. An Steinkohlen gewinnt man noch 20,000 Zentner, an Silber 250 Mark, an Kupfer 1,200 Zentner, an Blei 300 Zentner, an Glätte 100 Zentner. Man findet 6 grofse Eisenwerke, welche 57,000 Zentner Gufseisen, 43,000 Zentner Stabeisen, 6,600 Zentner Eisenblech, 4,900 Tönnchen mit Weifsblech und 46,000 Sensen liefern. Aufserdem sind noch 17 kleine Hammerschmieden, 8 andre Eisenwerke, 2 Drahtzüge und einige Glashütten im Gange. Auch werden 11 grofse Baumwollenspinnmaschinen mit 15,400 Arb. Leinen- und Kattunweberei, Tuchweberei in 26 Fabr., 13 Papiermühlen, 116 Gärbereien u. s. w unterhalten. Ausfuhr: Wein (29,750 Oxhofte), Hanf, Flachs, Gentian, Bauholz, Branntwein und Kirschwasser, Eisen, Stahl, Blech, Kessel, Draht, baumwollne Mützen, Siamoisen, gedruckte Leinewand, Band, Tuch, Leder, Maroquin, Twifs. Staatsverbindung: das Depart. wählt 3 Deput. zur Kammer und gehört zur 5. Militärdivision, zur 20. Forstkonservation, zur Diözese von Strasburg u. unter den königl. Gerichtshof zu Colmar. Eintheilung: in 3 Bezirke, 29 Kantone und 483 Gemeinden.

Oberriexingen, Würt. St. in der L. V. Enz, O. A. Vaihingen an der Enz, mit 914 Einw.

Oberrode, Hess. Mfl. im Starkenb. A. Dieburg, mit 1,006 E.

Oberrosbach, Hess. St. und Sitz eines A. in der Prov. Oberhessen, mit 175 H. und 973 E., wor. viele Flanellweber.

Obersaone, Franz. Departement im nordöstlichen Frankreich, zwischen 23° 3′ bis 24° 19′ östl. L. und 47° 21′ bis 48° 6′ n. Br., im N. an den Wasgau, im O. an Oberrhein, im S. an Jura, im S W. an Doubs und im W. an Côte d'or gränzend, 117,99 QM. grofs. Oberfläche: mit Bergen, Hügeln und Thälern abwechselnd. Boden: meistens steinig u. thonig, strichweise fruchtbar, die Höhen mit Waldung und Reben bekränzt. Gebirge: Vorberge des Wasgau, als der Mont cornu und Mont S. Jean. Gewässer: Saone, Oignon, Drugeon, Amance; viele geringe Teiche; die Mineralwasser zu Rippels und Luxeuil. Klima: gemäfsigt. Produkte: Getraide, Hülsen- und Gartenfrüchte, Hanf, Wein, Obst, Holz, die gewöhnlichen Hausthiere, Federvieh, Wild, Fische, Bienen, Eisen, Steinkohlen u. a. Mineralien. Volksmenge 1816: 312,220, meistens Katholiken, doch finden sich auch einige lutherische Gemeinden. Nahrungszweige: Ackerbau mit Dreifelderwirthschaft, Weinbau und Viehzucht. Der Bergbau geht auf Eisen: man gewinnt 315,000 Zentner Gufseisen und beschäftigt 35 Hochöfen, 45 Frischfeuer, 12 Hammerschmiede, 6 Gufswerke, 2 Drahtzüge, 1 Weifsblechhütte und 101 sonstige Eisenwerke. Ein Steinkohlenbergwerk liefert 160,000 Zentner. Sonst wenige Gewerbsamkeit. Ausfuhr: Korn, Hafer, Heu, Wein, Vieh u. Füllen, Käse, Butter, Eisen, Bauholz, Stabholz, Glas, Papier. Staatsverbindung: das Departement sendet 2 Deput. zur Kammer und gehört zur 6. Militärdiv., zur 19. Forstkonservation, zur Diözese u. unter den königl. Gerichtshof von Besançon. Eintheilung: in 3 Bezirke, 27 Kantone und 640 Gemeinden.

Oberscheinfeld, Baier. Mfl. im Obermainkr., mit einem alten Bergschl. und 60 H.

Oberschlemma, Sächs. Dorf an dem Flofsgraben, in dem Erzgebirg. Amte Schwarzenberg, mit einem Doppelblaufarbenwerke, mit 2 Farbenmeistern, 20 Farbenarbeitern u. 6 Schürern, welches jährlich gegen 7,000 Zentner Farbe von 24 Sorten liefert.

Oberschlesien, der südliche gebirg. Theil von Schlesien, welcher jetzt den gröfsern Theil des Preufs. Schles. Rgbz. Oppeln bildet.

Oberschwarzach, Baier. Dorf in dem Untermainlandgericht Ebrach, mit 104 H. und 573 E.

Obersimonswald, s. *Simonswald*.

Obersizko, Preufs. St. an der Warthe, in dem Posen. Rbz. Posen, mit 1 luth., 1 kath. K., 3 Schulen, 216 H. und 1,670 E. Tuchweberei mit 60 Stühlen und 85 Arb. (3,880 Stück).

Obersontheim, Würt. Mfl. in der L. V. Kocher, O. A. Gaildorf, mit bergigen, aber gut gepflasterten Strafsen, 1 ansehnl. festen Schl. mit Garten, 1 luth. K., 1 Waisenh. u. 1,180 E.

Oberstadion, Würt. Mfl. und Schl. in der L. V. Donau, O. A. Ehingen, mit 621 E.

Oberstdorf, Baier. Mfl. am Iller, in dem Oberdonaulandg. Sonthofen, mit 1 Schl. und 1,800 E.

Oberstein, Oldenb. St. an der Nahe, in der Herrschaft Birkenfeld, mit 1,095 Einw.

Oberstenfeld, Würt. Mfl. in der L. V. Enz, O. A. Marbach, mit 1 Fräuleinstifte u. 1,190 E.

Oberstetten, Würt. Mfl. in der L. V. Jaxt, O. A. Mergentheim, mit 700 E. u. gutem Weinbau.

Obertheres, (Br. 50° 6′ 45″ L. 28° 30′) Baier. D. am Main, im Untermainkr., mit 1 Landwirthschaftsschule.

Obertyn, Oester. Mfl. in dem Galiz. Kr. Stanislawow.

Oberursel, Nass. St. und Sitz eines A., mit 800 E.

Oberviechtach, Baier. Mfl. im Rezatlandg. Neuenburg, mit 144 H. u. 621 E. Obstbau, Bienenzucht.

Obervienne, Franz. Departement im nordwestl. Frankreich, zw. 18° 18′ bis 19° 36′ ö. L. und 45° 26′ bis 46° 24′ n. Br., im N. an Vienne und Indre, im O. an Creuse, im S. W. an Dordogne und im W. an Charente gränzend, 101,34 QM. grofs. Oberfläche: im S. gebirgig, im N. mit Hügeln bedeckt. Boden: sehr verschieden, man rechnet auf trockenen Boden 660,381, auf nassen 193,035 u. auf gemischten 239,293 Arpens. Gebirge: ein Zweig des Auvergner Gebirgskamms, welcher 3 Aeste in der Prov. vertheilt. Der Puy Vieux ist 3,000, der Jargean 2,922 Fufs hoch. Gewässer: Vienne, Gartempe, Benaise, überhaupt 30 Fl., wovon blofs der erstere, die Vienne, schiffbar ist. Viele kleine Teiche. Klima: kühl, feucht, veränderlich, der Horizont häufig bewölkt. Produkte: Getraide, Kartoffeln, Rüben, Kohl, Knoblauch, Hanf, vieles Obst, etwas Wein u. Holz, die gewöhnl. Hausthiere, Federvieh, Wild, Fische, Bienen, Blei, die befste Kaolinerde von Frankreich bei Yrieix, Petunse u. s. w. Volksmenge 1816: 243,368 meistens arme Bew., die zum Theil zur Arbeit in andere Prov. wandern: nur 10,230 konnten davon 1801 lesen und schreiben. Sie sind blofs Katholiken mit 27 Pfarr- und 169 Sukkursalkirchen. Nahrungszweige: ein äufserst unvollkommener Ackerbau und ein schlechter Weinbau, letzterer liefert nur 10,800 Oxhofte. Obst und Kastanien werden viel gewonnen; letztere ist zum Theil Brodfrucht, man gewinnt 1,035,137 Zentner. Die meisten Zweige der Viehzucht sind im guten Stande: man zählt 7,423 Pferde von der schönen Limousinrasse, 5,000 Maulesel, 3,516 Esel, 113,060 Stück Hornvieh, 628,920 Schaafe, 12,708 Ziegen, über 100,000 Schweine und 22,913 Bienenstöcke. Der Bergbau geht auf Blei, jährlich 1,200 Zentner; einträglicher für die Provinz ist die schöne Kaolinerde und Petunse. Man unterhält 4 Hochöfen, 27 Eisenhammer, 3 Drahthütten, 7 Kupferhammer (1,078 Zentner), 1 Glashütte, 30 Papiermühlen (51,100 Riefs), 5 Porzelan- und 1 Fajanzefabr., und verfertigt jährlich 630,640 Paar hölzerne Schuhe, und 144,000 Paar Handschuhe, hat auch gute Gärbereien. Ausfuhr: Roggen, Kastanien, Brennholz, 1,500 Maulesel, Pferde, lebendes Vieh, Kaolinerde, hölzerne Schuhe, Eisenwaaren, Druckpapier, Honig, Wachs u. a. Artikel, an Werthe 3,617,756 Gulden, wogegen die Einfuhr 3,826,318 Gulden beträgt. Der Transito ist einträglich. Staatsverbindung: das Depart. sendet 2 Dep. zur Kammer, und gehört zur 21. Militärdivision, zur 10. Forstkonservation, zur Diözese und unter den kön. Gerichtshof zu Limoges. Eintheilung: in 4 Bezirke, 27 Kantone und 225 Gemeinden.

Oberwesel, Preufs. St. am Rhein, in dem Niederrhein. Rgbz. Koblenz; ummauert, mit dem alten Bergschl. Schönburg, 2 K., 1 Kap. u. 700 E.

Oberwiesenthal, Sächs. Bergstadt im Erzgebirg. A. Schwarzenberg, hart an der Böhm. Gränze, in einer wilden rauhen Gegend, mit 197 H. und 1,516 Einw. Bergbau auf Silber, Arsenik und Galmei; Posamentirarbeiten mit 90 Meistern (1802 4,900 Stück Bänder), Klöppelei mit 600 Arb. (1802 1,300 Stück Spitzen und Blonden); Nadlerarbeiten mit 45 Meistern.

Oberwöls, Oester. St. im Steyr. Kr. Judenburg, mit 110 H. Eisengewerbe mit mehrern Hammern, 1 Salpetersiederei.

Oberwoldau, Oester. D. im Böhm. Kr. Prachin, unweit vom Ursprunge der Moldau, mit mehrern Glashütten, die vortrefliches Krystallglas liefern.

Oberwoltersdorf, Oesterr. Dorf im Böhm. Kr. Leutmeritz, mit 240 H. und lebhafter Industrie, besonders Spinnerei, Schleiferei und Hausirhandel.

Oberyssel, s. *Overyssel*.

Oberzell, s. *Haffnerzell*.

Obidos, Port. Villa auf einem Hügel, in der Prov. Estremadura, mit 1 Kastelle, 4 Pfk., 1,090 H. und über 3,000 Einw. Unweit davon der durch das Meer und den Ausfl. eines geringen Fl. gebildete Lago de Obidos.

Obischer Meerbusen, Russ. Busen des Eismeeres, welchen die M. des Ob in Sibirien bildet.

Obische Tataren, Russ. Nation am Ob, die von den Tataren abstammt. Sie sind Halbnomaden, theils Schamanen, theils Proselyten, und in 16 Woloste vertheilt, wovon 12 feste Wohnsitze haben.

Obojan, (Br. 51° 12′ L. 53° 30′) Russ. Kreisst. im Gouv. Kursk, an dem Einfl. der Obojanka in den Psol, mit 7 K., 417 H. und 4,386 E. Landhandel.

Obra, Preufs. Fl. in der Prv. Posen, welcher bei Gostyn der Erde entquillt und bei Schwerin der Warthe zufällt.

Obrigheim, Bad D. am Neckar, in dem Neckar zweiten L. A. Mosbach, mit 1 reform. K., 1 kath. Kap., 1 luth. Beth. und 996 E.

Obrowitz, *Zabrdowice*, Oester. St. an der Zwitta, in dem Mähr. Kr. Brünn, welche eigentlich eine Vorst. von Brünn macht, 1 K., 46 H. und 552 E. hat, und 1 Tuchmnf. besitzt.

Obrzyko, *s. Obersizko.*

Observatory, Australeiland auf der Küste von Neucaledonien, von bösartigen Anthropophagen, die zu den Papuas gehören, bewohnt.

Obtscheisyrt, Russ. Gebirge in Siberien, welches vom Ural abstreift u. die Salzberge Assagat-Schoogat einschliefst. Es breitet sich im S. W. des Ural zw. den Fl. Ural und Sakmara aus; sein westl. Arm heifst das Sockgebirge.

Obwinsk, *Obwa*, (Br. 58° 40′ L. 70° 30′) Russ. St. im Gouv. Perm; dorfmäfsig, mit nicht mehr als 200 E.

Oby, Asiat. Insel in der östl. See, zwischen 1 bis 2° s. Br. und 145 bis 146° L., zu dem Archipel der Molukken gehörig und vom Sultan von Batschian abhängig. Sie ist 14 M. lang u. 2 1/4 breit, hat Malaiische Bew. und liefert viele Sklaven. An den Küsten giebt es Perlenfischereien. Auf der Westküste besitzen die Niederländer 1 kleines Fort.

Oca, Span. Gebirge oder Sierra, in der Provinz Burgos, auf welchem ein gleichn. Nebenfl. des Ebro den Ursprung nimmt.

Ocaña, (Br. 39° 56′ 33″ L. 14° 10′ 24″) Span. Villa in der Prov. Toledo; ummauert, mit 4 Pfk., 9 Kl. und 4,886 E. (nach Fischer 12,000). Kavalerieschule; 4 beträchtl. Seifensiedereien, die jährlich 7,500 bis 8,000 Zentner liefern; Mineralquelle.

Ochamps, Nied. Mfl. in der Provinz Lüttich, mit 637 E.

Ochangros, *s. Winebagier.*

Ochansk, (Br. 57° 30′ L. 72°) Russ. Kreisst. im Gouv. Perm, mit 300 E.

Ochota, Russ. Fl. im Gouv. Irkuzk, welcher sich in das Ochozkische Meer mündet.

Ochozk, (Br. 59° 19′ 45″ L. 160° 59′ 15″) Russ. Kreisst. im Gouv. Irkuzk an der M. der Ochota, in den Ochozkischen Meerbusen, nach Billing mit 132 H., nach Storch mit 4,400 E. Schlecht gebauet und ungesund, mit 1 Haven, etwas Schifffahrt und Handel, indem Ochozk der Stapelort zw. Irkuzk und Kamtschatka ist.

Ochozkisches Meer, Russ. Meerbusen des Australozeans oder, wie ihn die Russen nennen, des östl. Meers, mit Ebbe und Fluth. Er nimmt den Ochota, Urak und Ud auf.

Ochri, Osman. Hauptst. eines Rumel. Sandsch., mit Bulgarischen E., die Silber- und Schwefelminen bauen.

Ochsenbach, Würt. Mfl. in der L. V. Unterneckar, O. A. Brackenheim, mit 620 E.

Ochsenberg, Würt. St. in der L. V. Unterneckar, O. A. Brackenheim, mit 1 Schl. und 418 E.

Ochsenfurth, Baier. St. am Main u. Sitz eines Untermainlandg. von 8,413 E. Die St. hat eine Brücke über den Main, 300 H., 1,967 E. u. guten Weinbau.

Ochsenhausen, Würt. Standesherrschaft und Fürstenthum, in der L. V. Donau, welches seit 1803 dem Fürsten von Metternich gehört und aus dem Gebiete der vorm. gefürsteten Benediktinerabtei gleichen Namens entstanden ist. Es zählt auf 2,70 QM. 5,939 E. und wirft gegen 70,000 Guld. Eink. ab.

Ochsenhausen, (Br. 48° 3′ 52″ L. 27° 37′ 30″) Würt. Mfl. in der L. V. Donau, O. A. Biberach, mit 1 Schl. und 1,290 E., der Hptort des gleichnam. Metternichschen Fürstenthums.

Ochsenkopf, Baier. Spitze des Fichtelbergs im Obermainkr., 3,617 F. über dem Meere.

Ochsenstock, Helv. Alpenspitze im Kanton Unterwalden, 7,373 F. hoch.

Ochsenwerder, Hamb. Elbinsel oder Werder, die mit dem Kirchwerder zusammenhängt und 1,855 E. zählt, die starken Gemüfse- und Erdbeerenbau unterhalten.

Ochta, Russ. Mfl. an der Newa, im Gouv. S. Petersburg, und als eine Vorst. der Metropole anzusehen. Er hat grofse Pulvermühlen, welche jährl. 60,000 Pud liefern, u. 1 Kanonenbohrerei.

Ochtina, Oester. Dorf in der Ungar. Gesp. Gömör, mit 150 H. und 1 luth. K., 2 Papiermühlen, Eisenbergwerk, gute Schaafzucht.

Ochteville, Franz. D. im Dp Manche, Bz. Valogne, mit 1,020 E. und dem Fort de Octeville.

Ocimiano, Sard. Mfl. in der Montferr. Provinz Casale an der Grana, mit 1,650 E.

Oczakow, Russ. Beist. im Gouvern. Kherson, am Ausfl. des Dnepr in das Schwarze Meer, mit 80 H. u. 1 kleinen Haven, worin jährl. gegen 90 Fahrzeuge einklariren. Einfuhr: 168,454; Ausfuhr: 99,563 Rubel. Die Stadt hat 1 Citadelle, Matrosenkasernen und Quarantäneanstalt.

Odeaquiri, Hind. Festung in der Pr. Travankore, Hauptwaffenplatz des Rajah mit Arsenal u. Stückgiefserei.

Odelsk, Russ. St. im Gouv. Bialystock, mit 172 H. u. 601 E.

Odenbach, Baier. kl. Fl. in der Rheinprovinz, welcher der Glan zufällt.

Odenheim, Bad. Mfl. zw. hohen Bergen, im Neckar B. A. Bruchsal, mit 1 K., 177 H. und 1,484 E. Unweit davon am Fufse des Wigoldsbergs lag das jetzt eingezogene Reichsritterstift Odenheim.

Odenkirchen, Preufs. Mfl. und Schl. in dem Kleve-Berg. Rbz. Düsseldorf am Niers, mit 3,889 E. Mnf. von baumwollenen Zeuchen, seidenen Westen und Sammet; Papiermühlen.

Odensee, Dän. Amt auf der Insel u. im Stifte Fyen, 32 1/2 QM. grofs, mit 68,000 E.

Odensee, *Odense*, (Br. 55° 23′ 35″ L. 28° 5′) Dän. Hptst. des Stifts Fyen und eines gleichn. A. am Odensee Fiord, mit 3 Thoren, 8 K., 1 Zucht- u. Arbeitshaus., 1 Hosp. und Krankenh., 1 Schl., 40 Strafsen, 800 H. und 6,000 E. Gelehrte Schule; Bischof; Frauenkloster. Handschuhmacherei, Gärbereien, Ackerbau, Handel, bes. mit Korn und Leder.

Odenwald, weitläuftiges Waldgebirge zw. Hessen und Baden, indem es den südlichen Saum von jenem, den nördlichen von diesem bedeckt, eine Fortsetzung des Schwarzwaldes ausmacht u. mit dem Spessart zusammenhängt. Es ist mit Eichen, Buchen und Tannen bestanden und reich an Wild.

Odepur, (Br. 23° 58′ L. 95° 59′) Hind. St. in der Prov. Malwah, zu den Besitzungen der Mahratten gehörig. Sie besitzt einen stark besuchten Hindutempel.

Oder, Preuſs. Strom, welcher in Mähren oberhalb Odrau entspringt, bei Oderberg nach Schlesien übergeht und die ganze Preuſs. Monarchie bis zu seiner doppelten M. durch die beiden Hauptarme Regelitz und Oder in das Haff durchströmt. Er wird bei Rattibor für kleine, bei Oppeln für groſse Kähne und bei Breslau für Fahrzeuge schiffbar, letztere tragen 8 bis 900 Zentner; die gröſsern Fl., die ihm zufallen, sind die Oppa, Neiſse, Bartsch, Bober und Warthe: durch den Finowkanal und den Friedrich Wilhelmsgraben ist er mit der Havel und Spree verbunden.

Oder, Han. Harzfl., welcher im Oderteiche entspringt, das lange, wilde und einförmige Oderthal durchströmt, bei Hattorf sich mit der Sieber vereinigt, dann die Steinlake heiſst und bei Katlenburg der Ruhme zufällt.

Oderberg, Oester. Preuſs. Minderherrschaft auf beiden Seiten der Oder, wovon der Oester. Antheil mit 285 H. u. 1,492 E., zu dem Mähr. Kr. Teschen, der Preuſs. mit 6 D und 1,100 E., zu dem Schles. Rbz. Oppeln gehört. Sie ist ein Eigenthum der Grafen Henkel.

Oderberg, (Br. 49° 53′) Oester. St. an der Oder, in dem Mähr. Kr. Teschen, mit 1 K., 1 kath. Schule, 1 Hosp., 1 Rathhaus, 163 H. und 843 E. Sägemühle.

Oderberg, Preuſs. St. an der Oder, in dem Brandenb. Rgbz. Potsdam, mit 1 K., 200 H. und 1,609 E., wor. 104 Handwerker. Hopfenbau; Land- und Wasserzoll.

Oderhetten, s. *Udwarhely*.

Odernheim, *Glan-Odernheim*, Hess. St. an der Glan, in der Rheinprovinz, mit 1 ref., 1 luth. K. u. 1,136 E.

Oderteich, Han. beträchtl. Teich auf dem Harze, im Clausthaler Bergamte, ein Meisterstück der Hydraulik, der 800 Lachter lang, 75 breit und 9 tief ist, einen Spiegel von 85 Morgen hält u. den ganzen Andreasbergschen Berg- und Hüttenbau unterhält. Er erhält sein Wasser aus der Oder.

Oderzo, (Br. 45° 46′ 23″ L. 30° 10′ 4″) Oester. St. in der Venet. Dlz. Treviso am Montegano, mit 3,400 E.

Odessa, (Br. 46° 29′ 30″ L. 48° 17′ 55″) Russ. Beist. des Gouv. Kherson und die wichtigste Handelsst des ganzen südl. Ruſslands. Sie liegt an einer Bucht des Schwarzen Meers, in einer ungesunden Gegend; ist ummauert, und besaſs 1816 7 K., 1 Synag., 1,811 H., 250 Magazine u. 35,500 E., worunter viele Fremde und Juden. Gymnasium mit 70 Studierenden; Töchterlehranstalt; Schifffahrtsschule, Handelsschule; Italien. Theater; öffentl. Bäder; weitläuftige Kasernen; 30 Fabr. in Tuch, Seide, Puder u. Seife, 7 Schmieden, Brauereien, Brennereien; Schiffswerfte. Bank; Handlungstribunal; Börse. Vortrefl. durch Muljen in 3 Theile getheilter Haven mit einem Quarantänehause; starker Kornhandel. 1816 klarirten 1,368 Schiffe aus und 846 ein; unter letzteren 407 Russen, 258 Britten, 101 Oesterreicher, 25 Franzosen, 23 Osmanen, 15 Schweden, Betrag der Ausfuhr: 5,406,000, der Einfuhr: 408,600 Rub., auſser dem baaren Gelde. Der Haven ist seit 1804 auf 25 Jahre ein Freihaven.

Odeypur, *Udayapura*, Hind. Radsbutenfürstenthum in der Prov. Aschmir, von Radsbuten, Dschaten, Braminen u. Biels bewohnt. Es ist bergig, bringt Zucker, Indigo, Tabak, Waizen, Reiſs hervor, und hat gute Eisen- u. Schwefelgruben. Der Rajah unterhält 12,000 Mann Kavalerie und 6,000 Mann Infanterie.

Odeypur, (Br. 25° 28′ L. 91° 44′) Hind. Hauptst. des gleichn. Radsbutenfürstenthums am Banaſs, als ein Amphitheater auf Hügeln gebauet und Residenz des Rajah.

Odeypur, (Br. 22° 37′ L. 101° 19′) Hind. St. in der Prov. Gundwana, zu dem Gebiete der Nagpurmahratten gehörig.

Odiam, Britt. Mfl. in der Engl. Shire Hamt.

Odiel, Span. Küstenfl. in der Prov. Sevilla.

Odischi, Russ. D. in der Kaukasus. Prov. Mingreul, der Sitz eines griech. Bischofs.

Odojew, (Br. 54° 10′ L. 54° 5′) Russ. Kreisst. des Gouv. Tula am Upa, mit 7 K., 356 H., 17 Buden und 1,698 E. Seifensiedereien; Handel mit Hanf, Korn und Brettern.

Odon, Franz. Fl., im Dep. Calvados, welcher dem Ovan zufällt.

Odrau, (Br. 49° 39′) Oester. St. im Mähr. Kr. Troppau. Sie ist mit doppelten Mauern und einem Wall umgeben, liegt an der Oder, hat 1 Schl., 1 kathol. K., 350 H. und 2,211 Deutsche E. Tuch- und Zeuchmacher, Strumpfstrickerei, Weberei.

Oebisfelde, Preuſs. St. an der Aller, in dem Sächs. Rbz. Magdeburg, ummauert, mit 3 Thoren, 2 Vorst., 1 K., 1 Bürgerschule, 1 Hosp., 1 Siechenh., 197 H. und 1,255 E. Industrieschule; Brauerei; Brennerei; Tabak; Cichorien- und Flachsbau. Sie gehört nebst dem umliegenden Amte dem Landgrafen von Hessen-Homburg.

Oed, Oester. Mfl. im Lande unter der Ens, V. O. W. W.

Oedelem, Nied. Mfl. in der Provinz Westflandern, mit 2,972 E.

Oedenburg, *Soprony Varmegye*, Oest. Gesp. in dem Ung. Kr. jenseits der Donau, 57,70 QM. groſs. Gebirge: Schlag; Flüsse: Leitha, Raab, Vulka. See: Neusiedel. Produkte: Korn, Wein, Obst, Kastanien, Steinkohlen. Volksmenge: 164,717 Deutsche, Magyaren, Kroaten, Juden in 3 königl. Freist., 36 Mfl., 303 D. u. 6 Prädien. Erbobergesp.: Fürst Esterhazy. Hptst. Oedenburg.

Oedenburg, *Soprony*, (Br. 47° 40′ 36″ L. 34° 13′ 26″) Oester. Hptst. der gleichn. Ung. Gespan. in einer angenehmen Gegend; gut gebauet, mit 2 kath., 1 luth. K., 775 H. und 12,422 E. Hauptdreiſsigstamt, Salzamt; kath. Domkapitel, kath. und luth. Gymnasium, 1 Zuckersiederei, Tuchmnf., Messerschmieden, Potaschesiedereien; mächtige Steinkohlenlager im Braunberge; starker Weinbau (30,000 Eimer), Kastanien- u. Obstbau. Beträchtl. Jahrmärkte, worauf wohl 40,000 Stück Hornvieh und 80,000 Schweine verkauft werden. Gesundbrunnen bei Wolfs am Neusiedlersee.

Oedenheim, Würt. Mfl. in der L. V. Unterneckar, O. A. Neckarsulm, mit 1,480 E.

Oederan, *Oedern*, Sächs. St. am Hölzelbach, in dem Erzgeb. A. Augustusburg; gut gebauet, mit 1 K., 316 H. und 2,000 E., wor. 208 Weber mit 68 Gesel-

len, 130 Tuchmacher mit 20 Gesellen, 5 Posamentirer, 1 Kattundruckerei, 1 Berill- und Golgasdruckerei, 1 Bleiche, 24 Töpfer, 22 Schuster und überhaupt 780 Professionisten. Starke Schaafzucht.

Oedt, Preuſs. Mfl. in dem Kleve-Berg. Rbz. Kleve, mit 1,154 E.

Oeland, Schwed. Insel längs der Smålandschen Küste, 13 1/2 Meilen lang, aber nur 1/2 bis 1 1/2 breit und 14 QM. im Areale. Sie ist mit einem ovalen sandigen Bergrücken, Landborg, umgeben, besteht in der Mitte aus rothem Kalksteine, der zur Gemeinweide dient, und ist bloſs an den Küsten angebauet. Der Ackerbau liefert nur das 3te oder 4te Korn; Viehzucht ist daher nebst Fischerei die Hauptbeschäftigung, und die Ausfuhr beruhet auf Butter, Dorschen, Strömlingen, Alaun, Kalk- u. Almorersteinen. Die Wolle wird auf der Insel selbst verarbeitet. Der Einw. sind 22,000. Die Insel gehört zu Kalmarlän u. wird in 6 Gerichtssprengel abgetheilt. Städte giebt es nicht.

Oelöt, s. *Kalmucken*.

Oelper, Braunschw. Pfarrd. in dem Wolfenb. Kreisger. Betmar an der Oker, mit 69 H. und 458 E. Vaterland des Oelperer Hopfens, des beſsten im ganzen nördl. Deutschland.

Oels, Preuſs. Standesherrsch. u. Fürstenthum in dem Schles. Rgbz. Breslau, 35 QM. groſs, mit 7 St., 1 Mfl., 334 D., 164 Vorwerken und 84,693 E. Es ist eine Besitzung des Herzogs von Braunschweig, und bringt gegen 150,000 Guld. ein; doch halten noch Schulden auf demselben. Hptst. u. Sitz der standesherrl. Behörden ist Oels.

Oels, (Br. 51° 23′ L. 40° 12′) Preuſs. St. in dem Schles. Rbz. Breslau u. Hptort des gleichn. Fürstenthums an der Oelsse, ummauert, mit 4 Thoren, 1 Schl., 5 luth., 1 kath. K., 2 Hosp., 449 H. und 3,814 E., wor. 359 Gewerbe treibende, unter diesen 51 Tuchmacher, 22 Leineweber, 11 Kürschner, 9 Strumpfstricker u. s. w.; Brauerei. Gelehrte Schule; Semin.; Bibliothek; Naturaliensamml. u. Kunstkabinet. Sitz der herzogl. Regierung, des Konsistoriums und der Kammer.

Oelsa, Oester. Fl. in Schlesien; Qu. auf den Karpathen, M. bei Oderberg in die Oder.

Oelsen, *Elsen*, *Oleſsnice*, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Brünn, mit 2 K., 236 H. u. 1 370 E.

Oelsnitz, Sächs. St. an der Elster in dem Voigtl. A. Voigtsberg, mit 342 H. über 3,400 E., wor. 1 Buchdrucker, 130 Schleierherrn, 120 Wirker, 100 Leineweber, 17 Tuchmacher, 10 Strumpfwirker, 11 Goldschmiede und Silberarbeiter, 22 Lohgärber, überhaupt 700 Professionisten; 1802 7 000 Stück Musselin. Theater. Perlenfischerei in der Elster, jährlich zwischen 80 bis 120 Stück, wovon die beſsten wohl mit 15 bis 20 Gulden bezahlt werden.

Oerbyhus, Schwed. Edelhof mit prächtigem Garten in Upsalalän.

Oerdingen, s. *Uerdingen*.

Oere, *Owere*, Afrik. Negerreich auf der Sklavenküste von Guinea, zw. dem Meere u. dem Fl. Benin mit der gleichnam. Hptst.

Oerebro, Schwed. Län in Mittelschweden, welches den westl. Theil von Westmanland, einen kleinen Theil von Wärmland und die Prov. Nerike umfaſst, und auf 84 QM. 4 St., 2,750 Höfe und 100,428 Einw. zählt. Hauptstadt ist Oerebro.

Oerebro, (Br. 59° 15′ 40″ L. 32° 49′ 10″) Schwed. Hauptst. des gleichn. Läns am Ausfl. der Svartelf in den Hielmar; gut gebauet, mit 1 Schl., 1 K., 1 Hosp., 1 Lazarethe, 289 H. u. 3,240 E. Sitz des Landhöfdings; latein. Schule; Ackerbaugesellschaft, Buchdruckerei. Gewehrfabr., Wollenzeuchweberei; Handel mit Bergwerksprodukten nach Stockholm auf 20 Jachten; Haven Skebäk am Hielmar.

Oeregrund, (Br. 60° 20′ 45″) Schwed. Seest. in Stockholmslän; schlecht gebauet, mit 150 H. und 658 E. Eisentransport; hinlänglich tiefer und durch ein Bollwerk gedeckter Haven.

Oeringen, *Oehringen*, Würt. St. und Sitz eines O. A., in der L. V. Jaxt am Ohrn, mit 1 schönen Schl., dem Steinhanse und andern fürstlichen Gebäuden, 2 K., 1 Hosp., 1 Waisenh., 2 Vorst., 460 H. und 3,419 E. Residenz des Fürsten von Hohenlohe-Neuenstein, Sitz der Mediatbehörden; Gymnasium; Seminar. Baumwollenzeuch- und Barchentweberei, Bijouteriefabr. Hier stand in der Vorzeit die Römerstadt Arae Flaviae.

Oerland, Schwed. Halbinsel im Norweg. Stifte Drontheim, mit 1 D.

Oesel, Russ. Insel, an der Küste des Russ. Gouv. Livland, und unter dem Namen Arensburg einen Kreis desselben bildend. Sie ist etwa 54 QM. groſs, ist flach, mit geringen Anhöhen, 22 Seen u. Sümpfen und vieler Waldung, u. bringt Korn, Gartenfrüchte, Flachs hervor; das Meer ist reich an Fischen, der Strand an Seehunden und Vögeln und die Viehzucht hinlänglich. Man zählt mit Möon und Runö gegen 35,000 Einw., theils Esthen, theils Deutsche und Schweden, die Ackerbau, Vieh-, besonders Schaafzucht und Strömlingsfischerei unterhalten. Keine Fabriken; 5 Sägemühlen. Hptst. Arensburg.

Oeslau, Koburg. D. in dem A. Neustadt, mit 34 H. und 182 E. Marmormühle, welche jährl. 2 bis 3 Mill. Kugeln oder Schusser liefert.

Oestersund, Schwed. St. auf der Ostseite des groſsen See's in Herrösandlän, mit 36 H. und 222 E., die aus Handwerkern und Kaufleuten bestehen.

Oesterreich, Europ. Kaiserreich, zw. 26° 14′ bis 44° 35′ östl. L. und 41° 20′ bis 51° 2′ n. Br., im N. W. u. N. an Sachsen und Preuſsen, im N. O. an Ruſsland, im O. und S. O. an den Osman. Staat, im S. an das Adriatische Meer, den Kirchenstaat, Modena und Parma, im W. an Sardinien, Helvetien und Baiern gränzend; ein völlig geschlossener, wenn auch im S. O. nicht ganz gerundeter Staat, aus welchem bloſs die in der Baier. Rheinprovinz liegende Grafschaft Falkenstein als ein Auſsenhof hervorspringt. Areal: 12,055,40, nach Anderen aber 12470,33 QM. Oberfläche: gröſstentheils voller hohen Gebirge; eigentliche Flächen finden sich bloſs in Galizien, im südöstl. Ungarn und Slawonien, und der weite Raum zw. den himmelansteigenden Alpen und den Appenninen ist eine so völlig wagerechte Ebene, daſs der Po vom Fuſse des Viso bis zu den Polesinen von Rovigo nur 190 Fuſs Gefälle hat. Boden: nach Maasgabe der Seehöhe von verschiedener Beschaffenheit, meistens aber unter einem milden Klima von starker Fruchtbarkeit und blühender Vegeta-

tion. Gebirge: im N. W. die Sudeten mit dem Glatzergebirge, dem Böhmer Walde, dem Mährischen Gebirge und dem Wohlischen Kamm; im N. O. die Karpathen mit dem Fatra, Matra, Kerzergebirge, den östl. Ungarischen Bergen und dem Banatischen Gebirge; in der Mitte und im S. O. das Cetische Gebirge, die Julischen Alpen mit den Steyrischen Alpen, dem Sriner Gebirge, dem Karst, Caldiera, Wellebid u. a., u. den Dinarischen Alpen; im S. u. S. O. die Karnischen Alpen, die Norischen Alpen, die Rhätischen Alpen mit den höchsten Spitzen in der Monarchie und den Lesinischen, Nugoneischen und Berinischen Bergen. Waldungen: reichlich in den gebirgigen Theilen der Monarchie, wovon sie fast 3,010 QM. bedecken, besonders der Bukowiner-, Bakonyer-, Böhmer-, Wiener- u. Birnbaumerwald. Gewässer: nur ein Meer, das Adriatische, welches die Küsten von Venedig, Illyrien und Dalmatien umfliefst; mehrere grofse Landseen, worunter der 24 QM. grofse Plattensee, der Neusiedlersee, der Lago Maggiore, der Lago di Garda, der Zirknitzer-, Traun, Attersee u. a.; die Donau, der Hauptstrom mit Lech, Inn, Ens, March, Raab, Waag, Gran, Drave, Save, Theifs, Temesch, Aluta und Pruth; der Dniestr, die Weichsel mit dem Dunajetz, Wisloka und San, die Oder, die Elbe mit der Moldau, der Rhein, der Po mit Tessin, Adda und Oglio, die Etsch, die Küstenflüsse Bachiglione, Piave, Livenza, Lemone, Tagliamento, Lisonzo, Quieto, Zermanja, Kerka, Cettina und Narenta; der Wiener- oder Neustädter-, der Wörth-, Bega-, Franz-, Albrechts-, Jarszina-, Sarvitzkanal, die Kanäle der Polesini, der Kanal Monselice, Piavejo, Noncello, Busse, Naviglio, Naviglio grande und de Martesana; viele Mineralwasser, wovon Ungarn allein 352 und Böhmen 150 hat, besonders die Sauerwasser zu Bilin, Rohitsch und Bartfeld; die Stahlwasser zu Karlsbad, Franzensbrunnen, Töplitz; die Bitterwasser zu Seidschütz, Sedlitz und Füred; die Schwefelwasser zu Baden, Mehadia u. a. Klima: im Ganzen gemäfsigt und gesund. Man kann es in 3 Regionen abtheilen: zwischen 41° 20′ bis 46°, wo der Oelbaum, der Reifs und mehrere Südfrüchte fortkommen — Lombardei, Südtyrol, Südillyrien, Dalmatien, ein Theil von Kroatien, Slawonien und das Banat — 2,695 QM.; zwischen 46 bis 49°, wo der Weinstock und der Mais gedeihen; der gröfsere Theil von Ungarn, Siebenbirgen, Bukowina, das südöstliche Galizien, Oesterreich mit seinen Nebenländern, der südliche Saum von Böhmen und Mähren — 6,339 QM.; zwischen 49 bis 51°, die Heimath des Korns, Flachses und Obstes; der gröfsere Theil von Böhmen, Mähren, Galizien und dem nördlichen Saum von Ungarn — 3,018 QM. Naturprodukte: Pferde, Rindvieh, Schaafe, Ziegen, Schweine, Wild, Federvieh, Fische, Bienen, Gallwespen, Koschenille, Seidenwürmer, Kanthariden, Schnecken, Getraide, Hülsen- und Gartenfrüchte, Futterkräuter, Gewürzpflanzen, als: Papricka, Senf, Fenchel, Anis, Ingwer und Trüffeln, Oelpflanzen, als: Oliven, Rübsaamen u. Mohn, Handelspflanzen, besonders Tabak, Hopfen, Flachs, Hanf, Ginster, Baumwolle (in Dalmatien), Wasserdoste, Zuckerrohr (als Versuch), Zichorien, süfse Erdmandeln, Safran, Saflor, Waid, Wau, Färberröthe, Sumach, Gelbholz, Scharte, Kreuzdorn und Speik; Arzneipflanzen, auch Rhabarber; Wein, Obst und edle Früchte; Holz; alle ganzen und halben Metalle, mit Ausnahme der Platina; viele Thon- und Erdarten, brennbare Stoffe und Salze, die meisten in hoher Güte. Volksmenge 1816: 27,850,000, nach Blumenbach 28,300,000 Indiv. in 782 St., 530 Vorst., 2,096 Mfl., 68,709 D., 34,800 Weilern und Einzelnen und 4,500,000 H. Man rechnet die Zahl der Deutschen, die den Kaiserstaat bewohnen und wozu die Gotschewerer, Vandalen und Settecommuni gehören, auf 6,090,000, der Magyaren mit den Szeklern, Kumanen und Japygen auf 3,070,000, der Slawen, als Slawaken, Tschechen, Polen, Rufsniaken, Serben, Winden, Szithen, Kroaten, Morlaken und Montenegrinern, auf 12,220,000, der Italiener auf 4,050,000, der Wlachen mit den Scalibossen und Uskochen auf 1,800,000, der Juden auf 455,000, der Zigeuner auf 129,000, der Armenier auf 12,000, der Griechen auf 10,000 Köpfe. Nach der Religion mag der Kaiserstaat 21,970,000 Katholiken, 3,150,000 Griechen, 1,310,000 Reformirte, 910,000 Lutheraner, 455,000 Juden, 45,000 Unitarier und 1,500 Moslemimen enthalten. Nach den erblichen Ständen unterscheidet man Adel gegen 740,000, Bürger gegen 7,170,000, Bauern gegen 19,480,000 und Juden 455,000 Köpfe. Der Klerus mag 128,000, die Staatsbeamten 280,000 und das Militär ohne Gränzer 200,000 Ind. zählen. Kultur des Bodens: Oesterreich ist zum Akkerbau treibenden Staate bestimmt, doch hat die produzirende Industrie bei weitem die Höhe nicht erreicht, wozu die Natur sie berufen zu haben, u. viele Artikel, für deren Hervorbringung Oesterreichs Boden geschaffen zu seyn scheint, bezieht Oesterreich noch immer vom Auslande. Oesterreichs nutzbare Oberfläche nimmt ein an Ackerlande: 27,280,000, an Gartenlande 1,600,000, an Weinlande 1,432,000, an Wiesen 9,090,000, an Huth u. Weide 14,210,000, an Draisch und Teichen 2 175,000 und an Waldung 29,060,000 Joche. Die vorzüglichsten Kornländer der Monarchie sind Ungarn und Galizien, obgleich gerade in diesen Ländern der Ackerbau am kunstlosesten betrieben wird; man kann die Gesammtärnte zu 161,680,000, die Konsumtion zu 125,200,000 Metzen Brodkorn anschlagen, und würde mithin, wenn man die Einsaat mit 27,280,000 Metzen abzieht, doch noch ein Ueberschufs von mehr als 11 Millionen bleiben. Wirklich führt auch Oesterreich in Mitteljahren Korn aus. Blumenbach rechnet die jährliche Getraideerzeugung an allen Kornfrüchten, wobei jedoch die Aussaat nicht in Anschlag gebracht zu seyn scheint, nur auf 210 Millionen Metzen. Die Viehzucht reicht für das Bedürfnifs nicht zu, obgleich der gesammte Viehstapel auf etwa 36,703,000 Stück gröfseres Vieh, worunter gegen 1,590,000 Pferde, 2,470,000 Ochsen, 5,780,000 Kühe und 18,950,000 Schaafe seyn mögen, steigt. Wein ist die Stapelwaare des Reichs, und man kann die jährliche Weinerzeugung auf 34,760,000, nach Blumenbach auf 32,873 971 Eimer rechnen. Unter den Handelskräutern sind besonders der Tabaks-, Flachs-, Hanf-, Hopfen- und Safranbau von weiterem Umfange. Der Olivenbau findet, wie der Seidenbau, blofs in den südl. Provinzen Statt;

man gewinnt etwa 60,000 Zentner Oel und 48,050 Zentner Seide, letzteres ist die Stapelwaare der Lombardei. Die Bienenzucht wird im Ganzen vernachlässigt, und ist blofs in Ungarn, Siebenbirgen u. Galizien von mehrerer Wichtigkeit. Die Seefischerei ist ein Haupterwerb der Inseln und der Küstenländer des Adriatischen Meers; Flufsfischerei in Ungarn und Böhmen einträglich. Holz macht eine Stapelwaare aus, doch findet man die Forstkultur im Ganzen vernachlässigt. Der Bergbau ist ein grofser Reichthum für die meisten Länder, und wird im Ganzen mit vieler Umsicht betrieben. Man zieht aus Oesterreichs Bergen vorzüglich an Golde 23 9/10, an Silber 482 19/20, an Kupfer 54,767, an Zinn 5,500, an Blei 76,506, an Eisen 1,690,000, an Quecksilber 16,240, an Zinnober 7,800, an Kobalt 9,415, an Galmei 6,950, an Antimonium 6,900, an Wifsmuth 700, an Braunstein 850, an Arsenik 220, an Berggrün 1,250, an Salz 5,928,189, an Vitriol 10,120, an Alaun 8,104, an Steinkohlen 1,177,000 Zentner, dazu mehrere andere Mineralien, Alles gegen 43,900,000 Fl. an Werthe. Kunstfleifs: Oesterreich ist seit neuern Zeiten ein Manufakturstaat geworden, und hat sich seitdem in dieser Hinsicht fast ganz vom Auslande unabhängig gemacht; auch besteht ein grofser Theil von dem, was es in die Schaale der Ausfuhr wirft, in Produkten seines Kunstfleifses. Dahin gehören: Leinewand, Papiere, baumwollene Waaren, Tuche und wollene Waaren, Seidenwaaren, Leder, Eisen- und Zinnwaaren, Glas, Schmalte, Tabak u. s. w. Die vorzüglichsten Manufakturprovinzen des Kaiserstaats sind Böhmen, Mähren und das Land unter der Ens, doch findet man gegenwärtig in allen übrigen Prov. gröfsere und geringere Fabrikanlagen. Handel: meistens Land- und Flufshandel, der Seehandel ist blofs für die dem Meere nahe belegenen Prov. von Bedeutung. Trieste und Venedig sind die wichtigsten See-, Wien, Prag, Brünn, Brody, Bozzen, Pesth, Kronstadt die vornehmsten Landhandelsplätze. Oesterreichs Einfuhr überstieg, vor Erwerbung der Italien. Prov., die der Ausfuhr um 2 Mill. — 1804 Einfuhr 25, Ausfuhr 23 Millionen, doch gewinnt das Reich bei dem Transito, verliert aber bei dem Wechselverkehr. Wissenschaftl. Kultur: Oesterreich hat erst seit Joseph II. eine Nationalliteratur, die nicht blofs bei den Deutschen, sondern auch bei Magyaren, Slawen, Neugriechen und Juden im Fortschreiten, bei den Italienern aber im Stillstande ist. Es hat seitdem in jedem Fache Männer hervorgebracht, die einen Rang in der Geschichte der Literatur einnehmen. Die schönen Künste waren von jeher in der Lombardei, wo der Geist von Titian und Palladio sie umschwebt, und auch zu Wien und Böhmen geschätzt und geehrt; Mozart u. Haydn gehören Wien, Mengs Böhmen an. Die Unterrichtsanstalten theilen sich in höhere, wohin 6 Universitäten, die reform. Kollegien, die philos. Studien und die Gymnasien, sämmtlich für gelehrte Bildung gehören, und in niedere, als Haupt-, Real-, Normal- und Trivialschulen. Es giebt sehr viele Anstalten für besondere Stände und Zwecke, mehrere Akademien, Kunst- und Ackerbaugesellschaften und vorzügliche Hülfsanstalten. Staatsverfassung: eine eingeschränkte Monarchie, an deren Spitze ein erblicher Kaiser mit sehr abweichenden Vorrechten steht; in den Deutschen, Galizischen u. Italienischen Erbstaaten nähert sich seine Gewalt, wenn gleich Land- oder Reichsstände ihm zur Seite stehen, der Uneingeschränktheit, in den Ungarischen Erbstaaten und in Siebenbirgen theilt er Gesetzgebung und Besteurung mit den Ständen des Reichs — dem Adel. Die Thronfolge ist erblich in Linealsuccession und nach dem Rechte der Erstgeburt, sowohl in der männlichen, als weiblichen Descendenz. Der Kaiser bekennt sich zur kath. Religion, wird mit dem 16. Jahre mündig, und trägt seine Titel auf seine Gemahlin, die im Purpur geboren seyn mufs, über. Der Titel ist dreifach, wie das Wappen: als König von Ungarn führt der Monarch das Prädikat: Apostolische Majestät. Die Geschwister und Kinder des Kaisers sind geborene Erzherzoge von Oesterreich, und seit 1804 kaiserl. königl. Prinzen; die Seitenverwandten in der entferntesten Linie führen den Titel: Erzherzoge und das Prädikat kön. Hoheit. Der Staat hat mehrere Ritterorden: als Hofehren das goldene Vliefs und den Stephansorden; als Verdienstorden den Marien Theresien- und Elisabethorden für das Militär, den Leopoldsorden für das Civil, die eiserne Krone aber für beide, dann einen Damenorden und den Deutschen Orden. Der Hofstaat ist zwar prächtig u zahlreich, aber nicht kostbar. Wegen seiner Deutschen Staaten, Land unter und ob der Ens, Steyermark, Kärnthen, Krain, Friaul, Tyrol, Vorarlberg, Böhmen, Mähren, Schlesien u. Falkenstein ist der Kaiser Mitglied des Deutschen Bundes, führt auf der Bundesversammlung den Vorsitz, nimmt die erste Stelle ein und hat im Plenum 4 Stimmen. Staatsverwaltung: der Monarch übt, mit Ausnahme Ungarns, wo in einigen Stücken die Stände Antheil daran nehmen, die höchste vollziehende Gewalt im ganzen Umfange aus. Die höchsten Staatskollegien, die er als Organ seines höchsten Willens unmittelbar unter sich hat, sind das Staats- und Konferenzministerium und der Staats- und Konferenzrath für einländische Geschäfte. Untergeordnete Zentralbehörden sind die Böhm, Oester, Galiz. und Lombard. Hofkanzlei, der Ungarische Hofrath, die Siebenb. Hofkanzlei, die Hofkammer, die Berg- und Münzkammer, die oberste Justizstelle, die oberste Polizei- und Censurhofstelle, das Generalrechnungsdirectorium, die beiden Hofkommissionen in Justiz- sowohl, als politischen Gesetzsachen u. einige temporäre. Die Monarchie ist in folgende Provinzen eingetheilt: 1) Land unter der Ens, 2) Land ob der Ens, 3) Steyermark, 4) Tyrol, 5) das Illyr. Gouvernement Laybach, 6) das Illyr. Gouv. Trieste, 7) Böhmen, 8) Mähren, 9) Galizien, 10) Ungarn mit Slawonien und Kroatien, 11) Siebenbirgen, 12) Dalmatien, 13) das Lomb. Gouv. Milano, 14) das Lomb. Gouv. Venezia, wozu noch die Militärgränzbezirke und die Grafschaft Falkenstein kommen. In den Deutschen und Galizischen Staaten 1 bis 9, welche in Kreise abgetheilt sind, steht ein Gouverneur und eine Landesregierung oder Gubernium an der Spitze der politischen Geschäfte; die untern Behörden sind die Kreisämter; die höhern

Justizbehörden, die Appellations- und Kriminalobergerichte und die Fiskalämter in jeder Prv., die niedern die Landrechte und die Justizämter, die obern Kameralbehörden die Gefällsdirectionen und die Staatsbuchhaltungen. Eine ähnliche Verfassung hat Dalmatien. In Ungarn ist die königl. Statthalterei zu Ofen die oberste politische Behörde, unter welcher die Gespanschaften stehen; die obern Justizbehörden sind die Septemviraltafel, die königl. Tafel, beide zu Pesth, die Banattafel in Kroatien u. die Gerichtstafel von Dalmatien, Kroatien und Slawonien, unter welcher die Komitats- und übrigen Gerichte stehen, die obere Finanzbehörde, die königl. Hofkammer zu Ofen. In Siebenbürgen ist die erste politische und gerichtl. Behörde das kön. Gubernium; in Lombardei-Venedig macht das Gubernium mit dem Vizekönige an der Spitze die höchste politische Behörde aus; die oberste gerichtliche ist der Justizhof zu Verona, unter welchem die Appellationshöfe und Tribunäle erster Instanz mit den Friedensgerichten stehen. Die Militärgränze hat ihre eigene Verfassung. Die Staatsreligion ist die Röm. kathol; doch mit großser Einschränkung des päpstl. Ansehens; alle übrige christliche Religionen werden geduldet, und nur in den Ungarischen Erbstaaten haben Griechen, Lutheraner, Reformirte und Unitarier mit den Katholiken gleiche Rechte; jedoch steht in der Regel jedem Christen der Zugang zu allen Militär- und den meisten Civilstellen offen. Die höchsten Geistlichen sind die kath. Erzbischöfe und der Patriarch zu Venedig; die unirten und nicht unirten Griechen haben ebenfalls ihre Erzbischöfe, die Protestanten ihre Superintendenten und Konsistorien. Die Staatseinkünfte mögen gegenwärtig zwischen 110 bis 120 Millionen Konvent. Gulden schwanken; die Staatsschulden betragen gegen 1,200 Mill. Gulden W. W. Die Landmacht mag in Friedenszeiten etwa 220—240,000 Mann ausmachen; 1817 bestand sie aus 57 Reg. Linieninfanterie; 17 Reg. Gränzinfant., 26 Batt. leichter Truppen, 37 Regim. Kavalerie und 28 Batt. Artillerie, Bombardirer, Minirer, Sappirer, Pontonnirer, Tschaikisten. Auch besitzt der Staat eine kleine Marine von 3 Linienschiffen, 2 Fregatten u. 24 Schaluppen. (C. A. Andre's geograph. statist. Beschr. von Oesterreich Weimar, 1813. 8. Weiland's Charte der Oest. Mon. Weimar, 1817).

Oesterreich, Deutsches Erzherzogthum und Stammland der Oesterr. Kaiser, vormals kanzleimäfsig Niederösterreich genannt, zwischen 28° 37' bis 34° 41' 5'' östl. L. und 46° 55' bis 48° 56' n. Br., im N. an Mähren und Böhmen, im O. an Ungarn, im S. an Steyermark und Kärnthen, im W. an Tyrol und Baiern gränzend, 574,40 QM. grofs. Oberfläche: meistens gebirgig, mit grofsen und weiten Thälern, selbst Ebenen, wie die Neustädter und Welser Haide. Boden: im Ganzen steinig, doch in den Thälern, besonders längs der Donau und im Marchfelde fruchtbar. Gebirge: die Norischen Alpen, die sich aus Tyrol über Salzburg in das Land drängen und die Gränzen zwischen Oesterreich und Steyermark bedecken; das Cetische Gebirge mit dem Kalenberge, Wienerwalde und Mannhartsberge. Gewässer: die Donau als Hauptstrom, die Ens, Traun, March, Ips, der Inn, die Salza; mehrere See'n, als: der Atter-, Hallstädter-, Traun-, Aber-, Mond-, Matt-, Tachen- und Zellersee; der Neustädter Kanal; die Mineralwasser zu Baden, Mauer, Meidling, Altenburg, Gastein u. a. Klima: warm, eins der wärmsten Deutschen Länder, doch im Gebirge rauh, überall aber gesund. Produkte: Getraide, Garten- und Hülsenfrüchte, Rübsaamen, Flachs, Safran, Waid bei Theresienfeld, Färberröthe, Ingwer und Kalmus, Zichorien, Wein, Obst, Futterkräuter, Holz, die gewöhnlichen Hausthiere, Wild, Geflügel, Fische, Bienen, Gold, Silber, Kupfer, Blei, Eisen, Ocher, Alaun, Vitriol, Arsenik, Salz, Gyps, Schwefel. Volksmenge nach Blumenbach für 1816: 1,686,700 Indiv., meistens Deutsche und Katholiken; doch finden sich auch viele Lutheraner und einige Reformirte. 1813 wurden in beiden Ländern unter und ob der Ens (ohne Salzburg und die von Baiern zurückerhaltenen Landestheile, 1,465,919 Indiv., in 44 St., 89 Vorst., 307 Mfl., 7,247 D. u. 215,543 H. gezählt. Nahrungszweige: der Akkerbau, so einsichtsvoll und fleifsig solcher auch in einigen Strichen getrieben wird, liefert den Kornbedarf nicht, wohl aber Flachs, Safran und einige andere Artikel im Ueberflusse und zur Ausfuhr. Der Weinbau macht den vorzüglichsten Nahrungszweig für das Land unter der Ens aus; die Weinerzeugung schätzt Blumenbach auf 2,094,355 Eimer. Die weitläuftigen Forsten können doch für die vielen Fabr., Hütten und Salinen den nöthigen Bedarf nicht schaffen u. der Steinkohlenbau, jährlich 180,000 Zentner, ist erst im Werden. Der Bergbau geht (im Salzburgschen) auf Gold (168 Mark), Silber (720 Mark), Kupfer (886 Zentner), Blei (490 Zntr.), auf Eisen in Oesterreich u. Salzburg (50,000 Zntr.), auf Arsenik (50 Zntr.), auf Alaun (2,010 Zntr.), auf Vitriol (63 Zntr.), vorzüglich aber auf Salz im Salzkammergute und bei Hallein (1,288,145 Zentner). Das Land unter der Ens gehört unter diejenigen Länder, wo die gröfsten und wichtigsten Manuf. der Monarchie sich konzentrirt haben; besonders ist die Gegend um Wien fast eine einzige Fabrik, und auch andere Gegenden wetteifern mit der Metropole. Man findet alle Arten von Manuf., doch sind darunter die in Baumwolle, Seide, Tuch, Leinewand u. Eisen die verbreitetsten. Ausfuhr: Wein, Salz, Safran, Fabrikate. Staatsverbindung: das Erzherzogthum Oesterreich zerfällt in 2 Hauptheile, das Land unter der Ens und das Land ob der Ens. Beide haben ihre eigenen Regierungen, ihre eigenen Dikasterien und Landstände und ihre beiderseitigen Hauptstädte sind Wien und Linz. Die Einkünfte werden auf 26 Millionen Gulden geschätzt, wovon die ordentliche Kontribution allein 5,328,591 Gulden beträgt. Uebrigens macht das Erzherzogthum ein eigenes Generalkommando aus, und rekrutirt 4 Linienreg. Eintheil.: in das Land unter u. ob der Ens (s. diese Art.).

Oesthammar, (Br. 60° 15' 16'') Schwed. Seest. in Stockholmslän, mit 800 E. u. einem nur für kleine Fahrzeuge brauchbaren Haven. Fischerei; Schifffahrt, Verfertigung von Näfverskor, Schuhen aus Schmiedleder und Birkenrinde.

Oestrich, Nass. Mfl. am Rheine, in dem Amte Rüdesheim; ansehnlich, gut gebauet, mit 1,600 E. Weinbau.

Oestringen, Bad. Pfd. im Pfinz- und Enz, B. A. Bruchsal, mit 238 H. und 1,615 E. Weinbau

Oeteghem, Nied. Mfl. in der Provinz Westflandern, mit 2,060 E.

Oetscher, Oester. Bergkuppe im Lande ob der Ens, welche sich 6,062 Fufs hoch erhebt und zu den Norischen Alpen gehört.

Oettingen, Deutsches fürstl. Haus in Schwaben, deren Ahnherrn in den frühesten Zeiten im Riefsgau ansässig waren u. eine Zeitlang den Elsafs besafsen. Der gemeinsame Stammvater der jetzigen Fürsten von Oettingen, ist Ludwig XV., welcher zu den Zeiten der Reformation lebte, und dessen beide Söhne Ludwig XVI. die evangelische u. Friedrich die katholische Hauptlinie stifteten. Jene, die 1674 die fürstl. Würde erhielt, ging 1731 aus; diese theilte sich durch die 3 Söhne Wilhelm des Aeltern in 3 Aeste: Oettingen-Spielberg, welcher seit 1734 die fürstl. Würde besitzt, Oettingen-Wallerstein, welcher zu Folge Testaments die Länder der ausgestorbenen evangelischen Länder erbte, und seit 1774 den fürstl. Titel führt, und Oettingen-Baldern, welcher gegenwärtig erloschen ist. Die beiden Linien Spielberg und Wallerstein besafsen eine Gesammtstimme auf der Fürstenbank des Schwäbischen Kreises, und sollten jede mit einer Virilstimme in den Reichsfürstenrath treten. 1806 wurden selbige indefs mediatisirt und unter Bairische Landeshoheit gezogen, welche Krone in der Folge einen Theil der Oettingenschen Mediatbesitzungen an Würtemberg abtrat. — Oettingen-Spielberg besitzt 4 QM., mit 14,933 E., ist kath. Religion und residirt zu Oettingen und steht unter Baier. Landeshoheit. Oettingen-Wallerstein hat einen Flächeninhalt von 11,75 QM. mit 41,954 Einw., ist ebenfalls kath. Religion, und residirt zu Wallerstein, der westliche Theil seiner Besitzungen gehört gegenwärtig unter Würtembergsche, der östliche unter Bairische Hoheit. — Oettingen-Baldern, dessen Güter etwa 2 QM. mit 4,249 E. enthielten und von beiden übergebliebenen Linien gemeinschaftlich besessen wird, ist unter Würtembergsche Hoheit gekommen.

Oettingen, (Br. 48° 57′ 27″ L. 28° 16′ 20″) Baier. St. an der Wernitz u. Hauptort der Standesherrsch. Oettingen, im Rezatkr. Sie ist ziemlich gut gebauet, hat 2 Schl., 1 luth. K. zu S. Jakob, welche sehenswerth ist, 1 kath. K., 1 Waiseuh., 434 H. und 3,185 E., wovon die Hälfte Lutheraner, die Hälfte Katholiken, aufser einigen 100 Juden Residenz des Fürsten von Oettingen-Spielberg. 1 Baumwollenmnf., Wollenspinnerei und Leinewebereien.

Oetzthal, Oester. Thal im Tyroler Kr. Imst, 20 M. lang, mit merkwürdigen Fernern, überhaupt eine höchst rauhe und wilde Gegend, welche von der Oetz durchflossen wird.

Oex, *Château d'Oex*, Helv. Mfl. im Kant. Bern, und Hptort einer Amtsvoigtei des Sannenthals, mit beträcht. Vieh- und Kornmärkten.

Oeyras, Port. Villa an der M. des Tejo, in der Prov. Estremadura, mit Pombals Palaste und Gärten, u. 1 Seidenzeuchmf. Unweit von hier sind warme Bäder.

Ofanto, Siz. Küstenfl. in dem Princ. ulteriore, welcher im Gebiete von Torella entspringt und bei Barletta dem Adriatischen Meere zuströmt. Vor Alters war er schiffbar.

Ofalu, *Altdorf*, (Br. 49° 22′ 45″ L. 38° 1′ 45″) Oester. Mfl. in der Ung. Gespan. Zyps an der Poprad, mit 1,012 E. (*s. Altdorf.*)

Ofen, *Buda*, (Br. 47° 29′ 44″ L. 36° 41′ 45″) Oester. Hptst. der Gesp. Pilisch und von ganz Ungarn, an der Donau, worüber eine Schiffbrücke führt. Sie ist stark befestigt, hat 1 prächtiges kön. Schl., 4 kath., 1 griech. K., 2,903 H. und 22,527 Einw. Sitz des Palatins, der kön. Statthalterei und Hofkammer; griech. Bischof; Oberpostamt; Dreifsigstamt; Zeughaus; Sternwarte; 1 kath. Gymnasium; 2 Hauptschulen; Theater; Pesther Universitätsdruckerei, andere Druckereien, 1 Buchhandlung, 1 Stückgiefserei. Fabr. in Messern, Kupfergeschirr, Fajanze, Tabak; Gärbereien; Seidenzeuchweberei. Starker Weinbau, jährlich 260,000 Eimer. Heifse Quellen; das Kaiserbad.

Offenbanya, *Offenburg*, *Schwendburg*, Oester. Bergfl. in der Siebenbirg. Unteralbenser Gespan. mit Bergbau auf Gold, Silber und Antimonium.

Offenbach, Hess. St. in der Standesherrschaft Isenburg-Birstein, zur Prov. Starkenburg gehörig. Sie liegt am Main, ist offen, aber gut gebauet, mit 1 luth., 1 Franz. u. 1 Deutsch ref. K., 1 Synag., 1 Waisenh., 850 H. u. 8,000 E. Sitz der fürstl. Isenburg. Mediatregierung und Kammer. 1 Schnupftabaksfabr. mit 120 Arb., die täglich 60 bis 80 Zntr. Maroko und jährlich 3,000 Zntr. Karotten liefert, 1 Rauchtabaksfabrik, welche 6 bis 8,000 Zntr. debitirt, 1 berühmte Wagenfabr., die über 120 Arb. beschäftigt, 1 Papiermaché- u. 1 lackirte Blechfabr. mit 60 bis 70 Arb., wovon erstere 5,000 Dutzend Dosen debitirt, 1 Wachsbleiche (50 bis 60 Zntnr), 1 Bijouteriefabr., 1 Gold- und Silberspinnerei, 2 Saffiangärbereien, 1 Seidenfärberei u. Seidenstrumpfweberei, 1 Schönfärberei mit 7 Kesseln u. 3 Blauküpen, 1 Wachstuchfabr., 1 Kunstbleiche, 1 Fajanze- u. 1 Toretivkafabr., 1 Goldscheiderei, 1 Gewicht- und Waagenfabr.; auch verfertigt man Plüsche, Kaffta's, Strümpfe und Kappen, Posamentirwaaren, Fortepiano's und Klaviere, musikal. Darmsaiten, Luxuskörbe, Perlengeflechte, Regen- und Sonnenschirme, Blattgold und Silber, Oblaten, Siegellack, Uhren, Talglichter, Pfeifendeckel, Lettern, 5 Buchdruckereien, 1 Buchhandlung, 1 Notendruckerei. Meyersche Vogelsamml. Offenbacher Pfeffernüsse. Handel, auch mit Wein (Nemnich I., S. 138—158.).

Offenburg, (Br. 48° 28′ 5″ L. 25° 37′ 15″) Bad. Hptst. des Kinzigkr. u. eines B. A. von 18,192 E. Sie liegt auf einer Anhöhe am Kinzig; ist ummauert, hat 1 K., 1 Theater, 436 H. und 2,888 E., wor. 268 Gewerbe treibende. Sitz des Kreisdirectoriums, Wein- und Kornbau; Speditionshandel.

Offenhausen, Oester. Mfl. im Lande ob der Ens, Hausruckkr.

Offingen, Bair. Mfl. in dem Rezatkr., zu der fürstl. Oettingen-Wallersteinsch. Standesherrschaft gehörig, mit 1,219 Einwohnern.

Offranville, Franz. Pfd. im Dp Niederseine, Bz. Dieppe, mit 1,520 E.

Oggersheim, Bair. Mfl. in dem Rheinkr., nur 1 M. von Mannheim, mit 1 ref., 1 luth. K. u. 837 E.

Oggione, Oester. Mfl. an einem See, in der Milan. Dlgz. Bergamo.

Oginskischer Kanal, Russ. Kanal, welcher durch die Fl. Schara und Jasolda den Niemen und Dnepr oder die Ostsee mit dem Schwarzen Meere verbindet. Er ist 1799 angefangen, 1803 beendigt und 45 Werste lang.

Oglethorpe, Nordamerik. County des Staats Georgia, mit 12,297 E., worunter 5,435 Sklaven. Hauptort: Lexington.

Oglio, Oester. Fl. in der Lombard. Dlgz. Milano; Q. an den Gränzen von Val Camonica; M. unterhalb Borgoforte in den Po, nachdem er durch den See Iseo gegangen und die Wasser des Cherio, Mella u. Chiese aufgenommen. Lauf 17 Meilen. Von Pontevico an ist er schiffbar.

Oguhec, zwei Nordamer. Fl. im St. Georgia, der gröſsere und kleinere, welche beide dem Ozeane zufallen.

Ogulin, (Br. 45° 15′ 55″ L. 32° 58′ 25″) Oester. Mfl u. Stabsort des gleichnam. Gränzerreg. im Karlstädter Generalate, mit 1 Schl., 1 kath. K., 142 H. u. 870 Einwohnern.

Oguliner Bezirk, Oester. Regimentsbezirk auf der Kroatischen Militärgränze — 43,50 QM. groſs, mit 41,853 E.

Ogurrapurra, *Agurupura*, (Br. 21° 23′ L. 103° 14′) Hind. St. in der Provinz Orissa, welche mit ihrem Gebiete von einem unabhängigen Zemindar beherrscht wird.

Ogurtschenskoi, Asiat. Inselgruppe im Kaspischen Meere, welche zu dem Lande der Truchmenen oder zu Dshagatai gerechnet wird.

Ohain, Nied. D. in der Prov. Südbraband, mit 1,606 E., 3 Brauereien und 1 Brennerei Bei demselben giebt es einige fischreiche Teiche.

Ohio, Nordameriken. groſser Strom. Seine Quellenfl. sind der Allegany und Monongahela beide vereinigen sich bei Pittsburg, nehmen den Namen Ohio an, und strömen dem Missisippi zu. Schon der Monongahela u. Allegany sind schiffbar, u. bei ihrer Vereinigung bei Pittsburg 440 Yards weit; bei dem Einfl. des groſsen Kanhawa hat der Ohio schon 500, bei Louisville 1,200 und bei seiner M. 900 Yards. Sein ganzer Lauf beträgt von Pittsburg an, also ohne die Quellenflüsse, gegen 200 M. (genau 1,033 Britt. M.). Auſser dem Kanhawa nimmt er auf den Scioto, Miami, Wabash, Kentucky, Tennessea, Cumberland u. a. schiffbare Flüsse.

Ohio, Nordamerik. Staat zwischen 38° 10′ bis 42° n. Br., im N. an Michigan und den See Erie, im O. an Pennsylvania, im S. O. an Virginia, im S. an Kentucky, im W. an Indiana gränzend, 1,820 QM. groſs. Oberfläche: wellenförmig eben, strichweise hügelich, überall mit dicken Waldungen besetzt, wovon nur erst ein Theil der Kultur gewonnen ist. Boden: fettes schwarzes Erdreich, und längs den Fl. äuſserst ergiebig. Gewässer: der Ohio, Scioto, Muskingum, groſse und kleine Miami, Cayahoga, Sandusky a. a.; der Gränzsee Erie. Klima: gemäſsigt und äuſserst gesund. Produkte: Getraide, Mais, Flachs, Hanf, Hülsen- und Gartenfrüchte, Obst, Holz, die gewöhnlichen Hausthiere, vieles Wild, Geflügel, Bienen, Fische, Eisen, Salz u. a. Mineralien. Volksmenge 1810: 230,760 E.; auch giebt es noch geringe Horden von eingebornen Indiern, als Schippiwäer und Miamis, aber nur 1,899 Negersklaven. Nahrungszweige: Ackerbau, Viehzucht, Jagd und Fischerei; Kunstfleiſs ist erst im Entstehen. Ausfuhr: Korn, Hanf, Flachs, Baumwolle, Ochsen, Schweine, Branntwein, Bretter, Dielen, Schiffbauholz; 1804 führte der Staat, doch mit Einschlusse von Michigan und der westl. Gebiete, für 1,959,423 Doll. aus. Staatsverfassung: die Verfassung ähnelt im Ganzen der aller Nordamerikan. Freistaaten; die gesetzgebende Gewalt befindet sich bei der General-Assembly, die aus einem Senate und aus einem Hause der Repräsentanten zusammengetzt ist; die vollziehende Gewalt ist einem Gouverneur, der auf 6 Jahre gewählt wird, anvertrauet. Zum Kongresse sendet der Staat 6 Deputirte. Die Hauptstadt ist Marietta. Eintheilung: in 36 Counties und 320 Ortschaften.

Ohio, Nordamer. Countie, im Staate Virginia, mit 8,175 E.

Ohio, Nordamer. Countie im St. Kentucky, mit 3,792 E.

O-Hiteroa, Australeiland unter 22° 27′ s. Br. und 226° 59′ ö. L., zu dem südl. Archipel gehörig. Es ist von Cook entdeckt, ziemlich hoch, aber ohne Ankerplatz, und hat Australindier zu Bew., die jedoch etwas dunkler gefärbt, als die Tahitier, mit feinen Zeuchen bekleidet und mit eleganten Waffen versehen, aber nicht sehr freundschaftlich gegen die Europäer gesinnt waren.

O-Hivanni, Australeiland, zu dem Archipel der Societätsinseln gehörig.

O-Hiwaroa, *Ohevahooa*, s. *Domenika*.

Ohlau, *Olau*, Preuſs. St. am gleichn. Fl. in dem Schles. Rbz. Breslau; ummauert, mit 2 Thoren, 1 luth., 1 kath. K., 1 Schloſskap., 1 Poln. K., 1 Hosp., 1 Waisenh., 1 Schl., 290 H. u. 2,785 Einw., wor. 10 Krämer und 234 sonstige Gewerbe treibende. 2 Tabaksfabr., 1 Papiermühle, Tuchweberei mit 38 Meistern; Tabaksbau, jährl 5,000 Zntr.

Ohm, Hess. Fl. in Nieder- u. Oberhessen, welcher auf dem Vogelsberge entspringt, und bei Marburg der Lahn zufällt. Nebenfl.: Wohra.

Ohr, Han. D. von 26 H. und 232 E. und adliches Gericht, in der Provinz Kalenberg.

Ohrdruff, (Br. 50° 50′ 33″) Goth. St. an der Ohra und am Eingange des Thüringer Waldes, in der Hohenloheschen Grafschaft Gleichen. Sie ist ummauert, hat 6 Thore, 1 Vorst., 4 K., 1 Hosp., 837 H. und 4,150 E. Schloſs; Sitz der Hohenlohischen Kanzlei und eines Unterkonsistoriums. Tuch- und Raschweberei. Messerschmiedearbeiten, Leineweberei, ansehnl. Bleicherei; 2 Kupferhammer, 1 Papiermühle, 2 Säge-, 8 Oel- u. Graupenmühlen, 1 Zahnsichel- u. Krauthobelwerk.

Ohre, Preuſs. Fl. im Sächs. Rbz. Magdeburg; Q. bei Ohrdruff im Lüneburgschen; M. bei Rogätz in die Elbe, nachdem er den Drömling durchströmt.

Ornbau, Baier. St. an der Altmühl, im Rezatlandg. Herrieden, welche mit dem Kirchsp. 2,644 E., selbst aber nur 130 H. zählt. Hier wird vieles Kraut gebauet.

Ohsen, Han. Amt an der Weser, mit 240 H. und 1,948 E., in der Prov. Kalenberg Es hat Namen und Sitz in dem Pfd. Hagen-Ohsen, von 37 H. und 327 Einw.

Ojaine, s. *Huaheine*.

Oignon, Franz. Fl. im Dp. Obersaone; Qu. auf dem Wasgau; M. in die Saone bei Pontaillier.

Oings, Franz. St. im Dp. Rhone, Bz. Villefranche, mit 1 Schl. u. 458 E.

Oiru, Siz. St. in der Prov. Otranto, mit 4,754 E.

Oirschot, Nied. Mfl. in der Provinz Nordbraband, mit 4,855 E.

Oise, Franz. Fl., welcher an den Gränzen des Dp. Aisne entspringt, bei Chauny schiffbar wird, u. bei Conflans S. Honorine der Seine zufällt, nachdem er den Dp. Oise und Seine-Oise den Namen gegeben.

Oise, Franz. Dp. im nordöstl. Frankreich, zwischen 19° 13′ bis 20° 49′ östl. L. und 49° 7′ bis 49° 38′ n. Br., im N. an Somme, im O. an Aisne, im S. an Seine-Oise und Seine-Marne, im W. an Eure und Niederseine gränzend, 110,24 QM. groſs. Oberfläche: wellenförmig eben. Boden: abwechselnd Klei, Thon, Mergel, Sand und Kalk, meistens produktiv, besonders auf den Aires von Beauvais. Gewässer: Ourcq, Aisne, Epte, Therain, Breche, Oise. Viele Mineralwasser, aber keine von Rufe. Klima: gemäſsigt und gesund, nur bloſs nicht im N. O. und S. W., wo viele Moräste die Luft ungesund machen. Produkte: Getraide, Hülsenfrüchte, Obst, etwas saurer Wein, Gemüſse, Hanf, Weberdisteln, Holz, die gewöhnlichen Hausthiere, Federvieh, Kleinwild, Bienen, Fische, Mauersteine, Torf. Volksmenge 1810: 383,507 meistens Katholiken, mit Piccardanischem Dialekte, arbeitsam, aber wenig gebildet. Nahrungszweige: Ackerbau, der auf einer hohen Stufe steht; man gewinnt jährlich an Brodkorn 2,009,268 Zntr., wovon 64,821 Zntr. ausgeben. Das Gemüſse gedeihet vorzügl.: man zieht allein 5,000 Säcke der beliebten Säbelbohnen von Liancourt. Obst wird in Menge gebauet, und Cyder gebrauet. Die Holzungen sind vernachlässigt. An Vieh zählt man 35,638 Pferde, 1,620 Maulesel, 5,600 Esel, 68,193 St. Hornvieh, wovon gute Butter und Käse gemacht wird, und Pontoise, die Hauptst., mit Kälbern versorgt, 310,448 Schaafe, worunter 3,000 Merino's, 29,700 Schweine und eine Menge Geflügel. Die Bienenzucht ist einträglich und der Kunstfleiſs lebhaft, besonders in Leinewand, Spitzen und Leder. Ausfuhr: Korn, Hülsen- und Gartenfrüchte, frisches Obst, Kälber, Honig, Leinewand, Tapeten, wollene Zeuche, Holz, Fächerstäbe, Brillen und allerlei Gläser, Porzelan, Fajanze, Töpferwaaren u. s. w. Staatsverbindung: die Provinz sendet 3 Deput. zur Kammer und gehört zur 1. Militärdivision, zur 4. Forstkonservation, zur Diözese u. unter den königl. Gerichtshof von Amiens. Eintheilung: in 4 Bezirke, 35 Kantone u. 738 Gemeinden.

Oisemont, Franz. Mfl. im Dp. Somme, Bz. Amiens, mit 241 H. und 1,022 E. Ziegelbrennereien, Kalkhütten. Vieh- u. Kornhandel.

Oitos, Oester. Paſs über die Karpathen nach der Moldau, in dem Siebenb. Szeklerstuhle Haromszek, neben welchem der gleichn. Fl. durchströmt.

Oka, Russ. Fl., welcher im Gouv. Orel entspringt, sich gegen N. O. wendet, die Moskwa aufnimmt, und bei Nishegorod der Wolga zufällt. Er ist schiffbar und empfängt das Wasser von mehrern kleinen Russ. Fl.

Okatookaja, *Okatutajo*, *Wennuaiti*, Australeiland im O. der Freundschaftsinseln, etwas über 3 M. von Watim, mit Kokospalmen und andern Südseeprodukten.

Okeham, s. *Oakham*.

Okehampton, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Devon, mit Spitzengewerbe u. dem Wahlrechte zweier Deput.

Oker, Braunschw. Fl., welcher auf dem Harze am Bruchberge entspringt, das schöne Okerthal durchströmt, dann in die Ebene tritt, den St. Wolfenbüttel und Braunschweig das Wasser giebt u. in der Prov. Lüneburg der Aller zufällt. Er trägt eine Menge Floſsholz auf seinem Rücken vom Harze herab, u. nimmt die Radau, Ecker, Ilse und Schunter auf.

Oker, Braunschweig. Hüttenort an der Oker, in dem Harzkreisg. Harzburg, mit 111 H. und 817 E., wovon der westl. Theil mit 434 E., zwischen Hanover und Braunschweig gemeinschaftlich ist. Der Ort hat ein Messingwerk (200 Zntr.), die Frau Marien Seigerhütte, mit 2 Blei-, 8 Kupfer-, 1 Frisch-, 2 Treib- und 1 Glattfrischofen (jährlich 10 Mark Gold, 1,177 Mark Silber, 421 Zntr. Glätte, 1,658 Zntr. Blei, 2,479 Zntr. Kupfer, 4,571 Zntr. Zink), 1 Kupferhammer (380 Zntr.), 1 Goldscheidungshütte und 1 Bereith., welche, beiden Braunschweig. Häusern gemeinschaftl., Hütten bloſs Rammelsberger Erze verarbeiten. In dem einseitigen Theile der Oker findet man noch 1 Kupferhammer, 1 Säge-, 1 Papier-, 1 Walk- u. 3 Oelmühlen.

Oki, Japan. Eiland im Japan. Meere, und zu dem Kaiserreiche gehörig.

Okirah, (Br. 23° 38′ L. 104° 54′) Britt. St. in der Kalkutta. Prov. Bengalen, Distr. Burdwan.

Okna, Osman. Mfl. im Zara de Suſs der Moldau; gut gebauet, mit einer einträglichen Saline, die jährlich über 400,000 Zntr. ausbeuten kann.

Okna, Osm. Mfl. im Zara de Suſs der Walachei, mit 1 Salzgrube.

Okosir, Asiat. Insel im N. von Jesso, unter 157° 9′ L. u. 42° 9′ n. Br., zu der Gruppe der Kurilen gehörig. Sie ist mit dichten Waldungen besetzt, scheint aber unbewohnt zu seyn.

Oksaiskoi, Russ. Stanize und Hauptort eines Kr., in dem Lande der Donischen Kosaken.

Okuniew, Russ. St. im O. von Warschau, in der Poln. Woiw. Podlachien.

Olabok, Preuſs. Mfl. an der Prosna, im Posen. Rbz. Posen, mit 86 H.

Olad, (Br. 47° 14′ 51″ L. 34° 15′ 34″) Oester. D. in der Ung. Gesp. Eisenburg, mit gutem Weinbau.

Olargues, Franz. St. am Taure, im Dp. Herault, Bz. S. Pons, mit 158 H. u. 1,007 E. 3 Gärbereien, 1 Strumpfmf. In der Nähe Mineralquellen.

Olaszy, s. *Walendorf*.

Olbernhau, Sächs. Mfl. an der Flöhe und dem Rohnstockbach, in dem Erzgeb. Amte Lauterstein; gut gebauet, mit 247 H. und 1,800 E., die Spitzen klöppeln, spinnen, weben, Strümpfe wirken, Holz- und Drechslerwaaren fertigen (Schachteln, Kanapee's, Strumpfwirkerstühle) und besonders Gewehre liefern, letztre durch 21 Meister mit 12 Gesellen. Auſserdem giebt es hier 2 Fluſssiedereien, 1 Ziegelei, 1 Spiegelfabr., 1 Folienhammer und 2 Rohrschmieden.

Olbersdorf, Oester. Minderherrschaft in dem Mähr. Kr. Troppau, von der

Oppa durchflossen, mit 1 St., 15 D., 2 Kolonien, 739 H. und 4,762 E. Sie gehört der Kammer.

Olbersdorf, (Br. 50° 9') Oesterr. St. u. Hptort der gleichn. Minderherrschaft, in dem Mähr. Kr. Troppau an der kl. Oppa, mit 1 Schl., 1 K., 92 H. und 637 E. Bei der St. liegt das D. Olbersdorf, mit 151 H. u. 939 E.

Olbrück, Preufs. Mfl. und Schl. in dem Niederrhein. Rbz. Koblenz.

Oldaberdon, s. *Aberdon*.

Oldbury, Britt. D. in der Engl. Sh. Shrop, mit grofsen Nagelfabr.

Olde, Preufs. Mfl. in dem Westphäl. Rbz. Münster, mit 1,013 E.

Oldenburg, Deutsches uraltes Haus, aus welchem die Kaiser von Rufsland, die Könige von Dänemark und Schweden, die Herzoge von Holstein, Schleswig und Oldenburg entsprossen sind. Der eigentliche Stammsitz ist die Grafschaft Oldenburg. Graf Dietrich der Glückliche hatte nicht allein alle Güter seines Hauses vereinigt, sondern auch mit 2 Gemahlinnen die Grafschaft Delmenhorst, das Herzogthum Schleswig u. die Grafschaft Holstein erheirathet. Er † 1440. Sein ältester Sohn Christian wurde 1448 König von Dänemark u. 1458 von Schweden und Norwegen, und ist der Stammvater der noch in Dänemark herrschenden Königsdynastie. Friedrich I., jüngerer Sohn K. Christian I., erhielt die beiden Herzogth. Schleswig und Holstein zur Appanage, wurde 1513 König von Dänemark und hinterliefs 2 Söhne: Christian, welcher ihm auf dem Dänischen Throne folgte, und Adolph, Herzog von Holstein-Gottorp, dem Stammvater aller Herzoge von Holstein, dessen Descendenz jetzt auf den Thronen von Rufsland und Schweden u. im Grofsherzogthume Oldenburg herrscht. Die Grafschaft Oldenburg und Delmenhorst hatte die Nachkommenschaft der jüngern Söhne Graf Dietrichs des Glücklichen besessen, und waren nach deren Aussterben 1667 an die Dänische Krone gefallen. Diese vertauschte sie 1773 an die Holsteinische Linie auf Russischem Throne gegen deren Antheil an Holstein, worauf sie der damalige Grofsfürst Peter seinem Vetter Friedrich August Herzog von Holstein und Bischof von Lübeck überliefs. Der Kaiser bestätigte diesen Tausch und erhob 1777 Oldenburg und Delmenhorst zu einem Herzogthum, dessen Besitzer auf dem Reichstage unter dem Namen Holstein-Oldenburg eine Stimme erhielt. 1803 erhielt Oldenburg durch den Deputationsrezefs einen ansehnlichen Gebietszuwachs durch die Münsterischen Aemter Vechta und Kloppenburg und durch das Hanöv. A. Wildeshausen, 1815 aber die grofsherzogliche Würde, wovon das Haus für sich aber noch keinen Gebrauch macht, und die Herrschaft Birkenfeld zwischen Rhein und Mosel. Die gegenwärtigen Besitzungen des Grofsherzogs bestehen also 1) in dem Grofsherzogthum Oldenburg — 105,90 QM. mit 173,845 E.; 2) in dem Fürstenthum Eutin oder Lübeck — 9,50 QM. mit 19,800 E.; 3) in der Herrschaft Birkenfeld — 8 QM. mit 20,000 E., zusammen aus 123,40 QM. mit 213,645 E. u. 1,200,000 Fl. Eink. Das Militär besteht aus 1 Reg. von 2 Bat. und 8 Komp. und 1 Dragonerbrigade, zusammen aus 1,650 Mann. Der Regent hat als Deutscher Fürst mit Anhalt und Schwarzburg gemeinschaftl. die 15te Stelle auf dem Bundestage, im Plenum aber 1 Stimme.

Oldenburg, Deutsches Grofsherzogthum, zwischen 25° 24' bis 26° 23' ö. L. und 52° 33' bis 53° 45' n. Br., im N. an das Deutsche Meer, im O. an Hanover und Bremen, im S. und W. an Hanover gränzend, und 105,90 QM. grofs. Oberfläche: eben, ohne irgend eine merkliche Erhöhung; die Küste so niedrig, dafs sie gegen Ueberschwemmungen durch Deiche verwahrt werden mufs. Boden: an den Flüssen schwere Marsch, fett und fruchtbar, im Innern Geest, meistens sandig, dürr und zum Theil morastig. Gewässer: Weser, Hunte, Delme; der Dümmersee; viele Moräste. Klima: gemäfsigt und gesund, an der Küste nebelig und mit Orkanen beschwert. Produkte: Getraide, auch Buchwaizen, Hülsenfrüchte, Flachs, Hanf, Gemüfse, Holz (doch blofs im eigentlichen Oldenburg), Hopfen, Rübsaamen, die gewöhnl. Hausthiere, Geflügel, besonders Gänse, Fische, Bienen, vielen und guten Torf, Töpfer- und Ziegelthon. Volksmenge: 173,485 Einw. in 7 St., 8 Mfl., 107 Kirchsp., 611 Bauerschaften und 29,976 E. Die Einwohner sind Niederdeutsche mit plattdeutschem Dialekte; sie bekennen sich der Mehrheit nach zum luth. Kult, die beiden Aemter Vechta und Kloppenburg aber sind ganz kath.; auch leben unter ihnen einige Reform. zu Varel und Jever, und Juden. Nahrungszweige: Ackerbau, Viehzucht und etwas Fischerei. Nebenbeschäftigungen sind Leineweberei, Garnspinnerei und Wollenstrumpfstrikkerei. Grofse Fabriken giebt es wenige. Ausfuhr: Butter, Käse, Schlachtvieh, gesalzenes u. geräuchertes Schweinefleisch, Hopfen, Gartengewächse, Rüböl, wollene Strümpfe, Leinewand, Fafs- u. Bauholz, Wachs, Honig, Torf, Häute und Felle. Zu Elsfleth ist ein wichtiger Zoll, der 1769 41,021 Rthlr. 6 Pf. einbrachte. Staatsverbindung: das Grofsherzogthum hat keine Landstände, und der Regent ist völlig souverän, wenn jetzt nicht eine repräsentative Verfassung eingeführt werden sollte. Das höchste Landeskollegium ist das grofsherz. Kabinet. Sonstige Zentralbehörden sind die Regierung, das Oberappellationsgericht, die Justizkanzlei, das Konsistorium, die Kommission für die Röm. kath. Angelegenheiten, die Kammer, das Generaldirektorium des Armenwesens, die Direktion der Witwenkasse und die Militärkommission. Das Land ist in Kreise, Aemter und Kirchspiele eingetheilt; jedem Kirchsp. steht ein Kirchspielvoigt, jedem A. ein Amtmann vor. In jedem Kreise besteht ein Landgericht, in der Stadt Oldenburg ein Stadtgericht. Die Lutheraner haben einen Generalsuperintendent, 1 Superintendent und 80 Kirchsp., die Katholiken 1 Generaldechant und 32 Kirchsp. Zu Jever ist ein besonderes Konsistorium. Eintheilung: in 7 Kreise: 1) Oldenburg mit 4; 2) Neuenburg mit 4; 3) Ovelgönne mit 5; 4) Delmenhorst mit 4; 5) Vechta mit 3; 6) Kloppenburg mit 3 und 7) die Herrschaft Jever, wozu noch die Standesherrsch. Kniphausen mit 633 H. u. 2,856 E. kömmt.

Oldenburg, Oldenburg. Kreis, welcher aus dem Stadtgerichte Oldenburg und den 3 Aemtern: Oldenburg, Elsfleth

und Zwischenahn, zusammen mit 25,874 E. besteht.

Oldenburg, (Br. 53° 8′ 20″ L. 25° 50′ 51″) Oldenb. Hauptst. des Grofsherz. u. eines gleichn. Kr., an der Hunte; befestigt, mit 4 Thoren, 2 Vorst., 1 Residenzschl., 1 luth. K., 1 Kap., 1 kath. K., 1 Zucht- und Werkh., 1 Waisenh., 1 Hospit., 680 H. und 5,050 Einwohnern, Sitz des Administrators und der Landeskollegien; Gymnasium; Sternwarte; Schulmeisterseminar. Zuckerraffinerie; Seifesiederei; Gärbereien. Handel.

Oldenburg, Dän. St. und Sitz eines A. im Herzogth. Holstein, mit 1 K., 2 Hosp., 200 H. und 1,110 E.

Oldendorf, (Br. 52° 18′ 40″ L. 26° 8′ 6″) Preufs. St. in dem Westph. Rgbz. Minden, mit 1 K., 1 Schule, 120 H. und 579 Einw., worunter 41 Gewerbe treibende. Leinenlegge, wo 1792 307 Stück u. 24,928 Ellen Löwentleinen gemessen sind.

Oldendorf, Hess St. in der Provinz Schauenburg, mit 205 H. und 1,250 Einw. Steinkohlengruben, Steinbrüche.

Oldendorf, s. Markoldendorf.

Oldendorf, s. Stadtoldendorf.

Oldensaal, (Br. 52° 19′ 2″ L. 24° 34′ 11″) Nied. St. in der Prov. Overyssel, mit 2,087 E.

Oldenstadt, Han D. und Gericht mit 31 H. und 384 E., welches jetzt mit dem A. Bodenteich verbunden ist.

Oldensworth, Dän. Mfl. in dem östl. Theile der Schlesw. Landschaft Eiderstedt, mit 150 H. und 1,158 E. Arbeitsanstalt.

Oldershausen, Han. D. von 39 H. u. 285 E. und Hauptort eines adl. Gerichts in der Prov. Göttingen.

Oldersum, (Br. 53° 19′ 49″ L. 24° 58′ 49″) Han. Mfl. an der Ems, in der Prov. Ostfriesland, mit einer alten Burg, Hauptort einer der Stadt Emden zugehörigen Herrlichkeit von 5 Kirchsp.

Oldeslohe, (Br. 53° 46′ L. 27° 54′) Dän. St. an der Trave, in dem Holst. A. Segeberg, mit 1 K., 1 Schule, 2 Hosp., 300 H. und 1,660 E., die vom Ackerbau und Waarentransporte leben. Saline mit 5 Gradirh., die jährlich 12 bis 13,000 Tonnen Salz liefern.

Old Harbour, Britt. Haven auf der Insel Jamaika, im W. von S. Jago.

Oldisleben, Weimar. kleine St. oder Mfl., auf einem Berge an der Unstrut, mit 156 H. und 730 E. Sitz eines der Ernestinischen Linie gemeinschaftlich zugehörigen Amts, dessen Einkünfte der jedesmalige Senior unter Weimarischer Hoheit geniefst.

Oldsarum, Ruinen einer vormaligen St. in der Engl. Shire Wilt, jetzt ein kleiner Pachthof, welcher 2 Deput. zum Parl. schickt.

Olekminsk, (Br. 60° 23′ L. 143° 14′ 30″) Russ. St. an der M. der Olekma in die Lena, in dem Gouv. Irkuzk; klein und dorfmäfsig.

Olensk, (Br. 72° 30′ L. 136° 30′) Russ. St. an der M. des Olenek in das Eismeer, im Gouv. Irkuzk, die nördlichste Stadt des weiten Reichs.

Oleron, (Br. 43° 11′ 1″ L. 17° 3′ 30″) Franz. Hauptst. eines Bz. von 50,14 QM. und 67,808 E., im Dep. Niederpyrenäen. Sie liegt an der Gave de Pau und hat 360 H. und 5,515 E. Börse. Mf. von Cadis, Cordelats, Strümpfen und Mützen; Walkmühlen; Färbereien; Weinbau. In der Gegend findet man viele Korkeichen.

Oleron, Franz. Eiland an der Küste des Dep. Niedercharente, Bz. Mareenes, der M. der Charente gegenüber. Es ist 4,14 QM. grofs, hat 6 Gem., 2,282 H. und 18,804 E., welche meistens Reformirte, Seeleute und Fischer sind, und liefert Korn, u. 4,000 Oxh. Branntwein. Hauptörter sind die St. Château d'Oleron und der Mfl. S. Pierre d'Oleron.

Oleschka, Russ. Kreisstadt im Gouv. Taurien.

Olesko, Oester. St. und Schl. in dem Galiz. Kr. Zloczow.

Olesnica, Russ. Stadt in der Poln. Woiw. Krakau, mit 130 H.

Oleszyce, Oester. Mfl. in dem Galiz. Kr. Zolkiew, mit 1 Schl., 1 kath. und 1 unirten K.

Olette, Franz. St. am Tet, im Dep. Ostpyrenäen, Bz. Prades, mit 610 Einw. Warme Bäder, die Graces d'Olette.

Olevano, Siz. Mfl. im Princip. citeriore, mit 4 Pfk. und 2,064 E.

Olezko, Preufs. Schlofs in dem Ostpreufs. Rbz. Gumbinnen, dicht bei der St. Marggrabowa, wovon ein Kreis den Namen führt.

Olgiate, Oester. Mfl. in der Milan. Dlgz. Milano.

Olgopol, Russ. Kreisst. am Bug, in dem Gouv. Podol.

Oliergue, Franz. St. im Dp. Puy de Dôme, Bez. Ambert, an der Dore, mit 150 H. und 1,766 E. Kammlot- u. Bandweberei.

Olinda de Pernambuco, Port. Hptst. des Gouv. Pernambuco oder Fernambuco in Brasilien, am Meere, mit der Festung S. George, 1 Kathedrale, mehrern K. und 30,000 Einw. Sitz eines Gouverneurs und Bischofs; guter Haven, der jedoch 1/2 M. von der Stadt entfernt liegt, und eine Hauptniederlage von Europäischen Waaren hat, aber auch einen Proprehandel mit Brasilienholze, Häuten und Zucker führt. Die Einw. unterhalten mehrere Mnf., besonders Zuckerraffinerien und Klingenfabriken (jetzt Sitz der Brasilischen Insurrektion).

Olita, Russ. St. am Niemen, im Gouv. Wilno.

Olite, Span. Cindade am Cidacos, in der Prov. Navarra, mit 1 Schl., 4 Pfk., 2 Kl. und 1,200 E.

Oliva, (Br. 39° 3′ L. 16° 47′) Span. Villa am Meere, in der Prov. Valencia, mit 5,000 E.

Oliva, Preufs. Mfl., nur 1/4 M. von der Ostsee, im Westpreufs. Rgbz. Danzig, mit 1 K., 70 H. und 500 E. Vorm. berühmtes Cistercienser Mönchskloster mit einer schönen K. Olivaer Frieden von 1660.

Olivares, Span. Villa in der Provinz Valladolid.

Olivenca, Span. gut befestigte Villa am gleichn. Fl., in der Prov. Estremadura, mit 2 Pfk., 1 Kl., 1 Hosp., 1,200 H. und 4,800 E. Nach den Stipulationen des Wiener Kongresses soll sie mit ihrem Gebiete an Portugal zurückgegeben werden, aber Spanien hat diese Bedingung noch nicht erfüllt.

Olivet, S. Martin d'Olivet, Franz. Mfl. am Loiret, im Dep. Loiret, Bz. Orleans, mit 626 H. und 3,057 E.

Oliveto, Siz. Mfl. in dem Princ. citeriore, mit 3,229 E.

Oliveto, Siz. St. und Hauptort eines Fürstenthums, in der Prov. Basilicata, mit 6,000 E.

Olkowitz, *Grofsolkowitz*, *Olcrowiet*, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Znaym, mit 80 H. und 510 E.

Olkusz, Russ Bergst. an der Raba, in der Poln. Woiw. Krakau, mit 350 E. Bergbau auf Blei und Silber.

Olleria, (Br. 39° L. 16° 14′) Span. Villa in der Provinz Valencia, mit 5,960 Einw.

Olleros, Span. Villa in der Peru Intend. Truxillo. Handel mit Zucker u. Tabak.

Ollioules, Franz. St. im Dep. Var, Bz. Toulon, mit 2,590 E. Oliven- und Granatenbau.

Olmedo, Span. bemauerte Villa in einer Ebene der Prov. Valladolid, mit 7 Pfk., 7 Kl. und 2,000 E.

Olmeto, Franz. St. im Dep. Corsica, Bz. Sartene, mit 1,588 E.

Olmi-e-Capella, Franz. Mfl. im Dp. Corsica, Bz. Calvi, mit 498 E.

Olmütz, Oester. Kr. in Mähren, 95,10 QM. grofs, 1815 mit 320,309 E. in 27 St., 8 Vorst., 20 Mfl., 793 D., 54,453 H. und 82,620 Familien.

Olmütz, *Holomauc*, (Br. 49° 33′ 45″ L. 34° 49′) Oester. Hauptst. der Markgr. Mähren und des Olmützer Kr.; stark befestigt, an der March, mit 1 Kathedr., mehrern K. und Kl., 1 grofses Kranken-, Gebär- und Findelh., 900 H. und 11,000 E. Sitz eines kathol. Erzbischofs, eines reichen Domkapitels und der Direktion des allgemeinen Wittwen- und Waiseninstituts für die k. k. Staaten; berühmtes Lyzeum; Ritterakademie; Bibliothek von 50,000 Bänden. Mancherlei Industrie, bes. Gärbereien; Handel mit 14 Handlungen, Hauptmarktplatz für Russisches und Moldauisches Rindvieh.

Olona, Oester. Fl. in dem Gouv. Milano, welcher am See Lugano der Erde entquillt und unterhalb Pavia dem Po zufällt.

Olonez, Russ. Gouvernement zw. 46 bis 59° L. und 60° 30′ bis 66° 30′ Br., im N. an Archangel, im O. an das Weifse Meer, Archangel und Wologda, im S. an Nowgorod und Petersburg, im W. an den Ladoga und Finland gränzend, 2,287,10 QM. grofs. Oberfläche: gröfstentheils gebirgig und steinig; die südlichen Gegenden flach und sandig; in den Thälern sumpfig und morastig. Boden: zum Ackerbau wenig geschickt, die nördlichsten Gegenden tragen nur Moos, niedriges Gesträuche und verkrüppeltes Nadelholz. Berge: Fortsetzung der Skandinavischen Berge, die die Provinz von N. nach S. durchstreichen, aber nirgends eine beträchtliche Höhe erreichen. Der südliche Theil des Gebirges und viele Inseln des Onega sind stark bewaldet. Gewässer: Onega, Wüg, Kem, Swir, Schuja, Wütegra, Wodlo, in allem 858 Flüsse und 1,998 gröfsere u. kleinere See'n, worunter der Ladoga u. Onega. Klima: rauh und feucht. Produkte: etwas Getraide und Gemüfse, Flachs und Hanf, Holz, die gewöhnl. Hausthiere, vieles Wild, Geflügel, Seethiere und Fische, Eisen, Kupfer, Porphyr, Serpentinstein, Amianth, Marienglas. Volksmenge für 1817: 254,000, nach Wichmann 247,318 Ind., 1782 wurden mit Kem 226,956 gezählt in 8 St., 195 Kirchd., 4,630 gemeinen D., 9 Kl. und 354 K. Die Einw. sind theils Russen, theils Finen und Lappen, die sich meistens zur griechischen Religion bekennen, doch findet man unter ihnen viele Roskolniken. Nahrungszweige: Ackerbau, Viehzucht, Fischerei, Jagd und Bergbau auf Eisen und Kupfer. Die ganze Aernte beträgt nur 362,165 Tschetwert. Der Fabriken und Hütten sind 27; das profitirte Kapital der Kaufleute steigt auf 2,200,000, die Personal- und Kapitalsteuer auf 1,180,000 Rubel. Ausfuhr: Eisen, Eisenwaaren, Vitriol, Tiwdijscher Marmor, Masten, Breter, Bohlen u. s. w., wogegen die Prov. Korn, Salz, Branntwein und Fabrikate zurücknimmt. Eintheilung: in 7 Kreise, 1) Petrosawodsk, 2) Olonez, 3) Wütegra, 4) Kargopol, 5) Pudosha, 6) Lodeinoje-Pole, 7) Powenez.

Olonez, (Br. 60° 23′ L. 50° 32′) Russ. Kreisstadt im gleichn. Gouvern., an der Olonza, nicht weit von deren Einfl. in den Ladogasee, mit 8 K., 348 H. u. 2,727 Einw. Zwirnbleichen; Schifffahrt und Handelsverkehr. Schiffbau für S. Petersburg.

Olonne, Franz. Mfl. am Meere, im Dp. Vendée, Bz. Sables d'Olonne, mit 1 Haven und 1,680 E., die meistens Seeleute und Schiffer sind.

Olonzac, Franz. St. am Landraugout, nahe am Kanale von Languedoc, im Dep. Herault, Bz. S. Pons, mit 200 H. u. 900 E.

Olot, Span. Villa am Fluvia, in der Prov. Cataluña, einer der gewerbreichsten Oerter Spaniens, mit 7 geräumigen Plätzen, 3 Pfk., 2 Kl., 1 grofsen Hosp., 3,000 H. und 15,000 E. Mnf. in seidenen, wollenen und baumwollenen Strümpfen mit 590 Stühlen, in Ratins, Sergen und groben Tüchern; 215 Baumwollenspinnereien; 7 Gärbereien; 1 gemalte Kattunmf.; 1 Spielkartenfabr.; viele Seifesiedereien.

Olpar, *Uluparа*, (Br. 21° 18′ L. 90° 40′) Hind. St. in der Prov. Guzurate, Distr. Broach, zu dem Gebiete der Mahratten gehörig.

Olpe, Preufs. St. im Westph. Rgbz. Arensberg, mit 218 H. und 1,544 E. Gärbereien, 1 Kupferhütte, die jährlich 250 bis 300 Zntr. kupferne Münzplatten debitirt, mehrere Blechhütten. Der Olper Bergamtsbezirk zählt überhaupt 1 Blei- und Silberhütte, 1 Kupfer- und 7 gangbare Eisen- und Stahlhütten.

Olphen, (Br. 51° 42′ 51″ L. 24° 1′ 11″) Preufs. Mfl. im Westph. Rbz. Münster, mit 980 E.

Olszany, Russ. St. im Gouvernement Wilno.

Olsztyn, Russ. St. in der Poln. Woiw. Kalisch, auf einem Berge, mit 80 H. u. 311 E.

Olten, Helv. St. an der Aar, in dem Kanton Solothurn, mit 172 H. nnd 1,248 Einw.

Olviopel, Russ. Kreisst. am Bug, im Gouvern. Kherson, mit 1 K. und 2,682 Einw.

Olyka, Russ. St. an einem See, im Gouvern. Wolhyn, mit 594 H. und 3,564 Einw.

Olymp, Osman. *Semavat evi*, Osm. Berg im Rumel. Sandsch. Tirhala, welcher als ein Vorgebirge der Hellenischen Alpen anzusehen und einen grofsen Theil des Jahrs hindurch mit Schnee bedeckt ist. Zwischen ihm und dem Ossa liegt das berühmte Thal Tempe.

Olymp, bei den Osmanen *Kerschisch Laghi*, Osman. hohes Gebirge im Anad. Sandsch. Khudavendkiar, an dessen Fufse Brusa sich ausbreitet.

Oma, *Pulo Oma*, Niederl. Eiland im östl. Meere, zu dem Gouv. Amboina gehörig. Es zählt 5,000 E. Das Hauptpro-

dukt sind Gewürznelken. Auf demselben liegt das Fort Zelandia.

Omaguaer, Südamerik. Völkerschaft im Innern von Spanisch Guyana, am See Parima, die an demselben eine Stadt besitzt, und nicht mehr auf der untersten Stufe der Kultur steht. In ihrem Lande hat man lange das Eldorado gesucht.

Oman, Arab. grofse Landschaft auf der Südostseite von Arabistan, am Eingange des Pers. Meerbusens; ein bergiges und heifses, dabei aber ziemlich wasserreiches und fruchtbares Land, welches Korn, Wein, Südfrüchte, Datteln und andere Arabische Produkte hervorbringt, in seinen Bergen Kupfer und Blei und in dem anstofsenden Meere viele Fische hat. Die Einw. sind Araber, ein gutartiges, gesittetes Volk, welches sich stark auf Schifffahrt legt. Der gröfste Theil des Landes steht unter dem Imam von Maskate, einige Striche sind von den Wahabiten eingenommen.

Omaguas, Südamer. Völkerschaft in dem Vizekönigr. Neugranada, welche die Sitte hat, ihren Kindern die Köpfe breit zu drücken. Ein Theil von ihnen hat das Christenthum angenommen.

Ombay, Asiat. Eiland zw. 8 bis 9° s. Br., zu dem Archipel der östlichen Inseln gehörig und im N. W. von Timor belegen. Es ist etwa 10 M. lang, 3 breit, und hat Malaiische Bew.

Ombrone, Tosk. Küstenfl., welcher auf den Appenninen entspringt und unweit Grosseto bei dem Schlofs Ombrone dem Meere zufällt.

Omegna, Sard. Mfl. in der Milan. Landsch. Novara, am Strona und dem See Orta, mit 1,500 E.

S. Omer, (Br. 50° 44′ 52″ L. 19° 54′ 57″) Franz. Hauptst. eines Bz. von 20,52 QM. und 93,093 E., im Dp. Pas de Calais. Sie breitet sich theils auf einer Anhöhe aus, liegt aber auch zum Theil an einem Sumpfe, durch den die Aa geht, ist sehr fest, hat eine Vorst. Hautpont, 1 Kathedrale, 6 K., 1 Krankenh., 2 Waisenh., 3 Hosp., 2,050 H. und 20,009 E. Kollegium; öffentl. Bibliothek. Handelsgericht; Börse. 22 Tuchmnf. mit 51 Meistern, 1,100 Arb. und einer Prod. von 1,500 St., grofse Gärbereien, 4 Pfeifenfabr., 1 Salzraffinerie, Tabaksfabr. u. a. Bei der St. die berühmten Iles flottantes mitten im Moraste, worauf man zahlreiche Heerden weiden sieht.

Omercuntuk, *Amara Cantaca*, (Br. 22° 53′ L. 99° 54′) Hind. St. in der Prov. Gundwana, an den Qu. des Soane und Nerbuddah, in einer wilden wüsten Gegend, wohin von den Hindus stark gewallfahrtet wird. Sie gehört den Nagpurmahratten.

Omerpur, *Amarapura*, (Br. 20° 23′ L. 94° 49′) Hindost. St. in der Prov. Berar, dem Nizam gehörig.

Omessa, Franz. Mfl. im Dp. Corsica, Bz. Corte, mit 649 E.

Ommen, Nied. St. an der Vecht, in der Prov. Overyssel, mit 703 Einw. 1½ Stunde davon in den Echterveenen ist die Ommerschans und das neue Retranchement.

Ompital, *Ottenthal*, Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Presburg, mit Slaw. kath. E. Weinbau.

Omrattee, *Amaravati*, (Br. 20° 59′ L. 95° 59′) Hind. St. in der Prov. Berar, zu den Besitzungen des Nizam gehörig. Ein stark befestigter und lebhafter Ort, ein Stapelplatz der Baumwolle.

Omsk, (Br. 54° 56′ 40″ L. 92°) Russ. Kreisstadt an der M. des Om in den Irtysch, die Hptfestung der Irtyschischen Linie, mit einem Erdwalle und Graben umgeben. Sie hat 1 K., 1 grofses Werkhaus, 1 Zeugh., Magazine, 250 H. und 2,000 E., wor. 800 bis 1,000 Verwiesene zu seyn pflegen. Gute Schule für Soldatenkinder.

Omuraby, Afrik. Küstenfl. im Reiche Marokos, welcher die Gränze zw. Fes und Marokos macht und dem Atlantischen Ozeane zufällt.

Oñate, Span. Villa am Aranzazu, in der Provinz Guipuscoa, Hauptort einer Grafschaft, die zwar im Umfange von Guipuscoa liegt, aber an den Vorrechten der Baskischen Provinzen nie Theil nahm. Die Villa zählt 295 H., 2,073 E., 1 kön. Seminar mit 11 Lehrstellen, und unterhält 7 Kupfergeschirrfabr., viele Eisenschmieden und Leineweberei.

Onda, (Br. 39° 54′ L. 16° 37′) Span. Villa in der Prov. Valencia, mit 4,500 E. Fajanzefabr.

Onega, Russ. Landsee im Gouvern. Olonez, welcher durch den Swir in den Ladoga abfliefst. Er ist 200 Werste lang und 60 bis 80 breit.

Onega, Russ. Fl. im Gouv. Archangel. Qu. neben dem Onegasee. M. auf der südlichen Küste des Weifsen Meers.

Onega, (Br. 63° 30′) Russ. Kreisst. an der M. des Onega in das Weifse Meer, im Gouv. Archangel. Sie hat einen Haven, aus welchem jährlich für 10,000 Rubel Holz, Pech und Theer ausgeführt werden.

Onegakanal, Russ. Kanal im Gouv. Olonez, längs dem südlichen Ufer des Onegasee angelegt, um die Wütegra gerade mit dem Swir zu verbinden.

Oneglia, Sard. Prov. in dem Fürst. Piemont, welche bis 1565 ein besonderes, dem Hause Doria zugehöriges, Fürstenthum ausgemacht hat. Sie enthält auf 4¾ QM. 1 St., 51 Mfl. und D. und 28,704 E. Ihre Hauptprodukte sind Oel und Früchte.

Oneglia, (Br. 43° 53′ L. 25° 37′) Sard. Hauptst. der gleichn. Piem. Prov., am Meere und an der M. des Fl. Impero, mit 1 Stiftsk., 4 Klosterk., 1 Gymnasium und 5,000 E. Geburtsort des berühmten Andr. Doria und des Philosophen M. Peil. Amoretti.

Oneida, Nordamerik. See in dem St. Neuyork, nur 4 M. lang und 1 breit. Im S. nimmt er durch den Chittenangs das Wasser des Cazenoviasee auf.

Oneida, Nordamerik. County im S. Neuyork, mit 33,792 E.

Oneidas, Nordamerik. Völkerschaft, welche zu den Irokesen gehört.

Onerysinsel, s. *Newalderney*.

Ongole, (Br. 15° 31′ L. 97° 40′) Britt. St. in der Madras Prov. Karnatik, vormals eine gute Festung.

Oni, Russ. D. und Festung am Rion, in dem Bez. Radscha der Kaukasusprov. Imerethi.

Onihau, Australeiland, zu der Gruppe der Sandwichinseln gehörig. Es wird durch einen schmalen Kanal von Orihua getrennt, und hat aufser einigen Pflanzungen von Yams keine Erfrischungen. Nach einigen Nachrichten soll es wegen aufserordentlicher Dürre von den Einw. völlig verlassen seyn.

Onil, (Br. 38° 48′ L. 16° 8′) Span. Villa in der Prov. Valencia, mit 2,400 Einwohnern.

Onitajo, *S. Pedro*, Australeiland, zu der Gruppe der Marquesas gehörig. Sie ist dem Anscheine nach wenig fruchtbar.

Onod, (Br. 47° 50′ 30″ L. 38° 35′) Oest. Mfl. in der Ungar. Gesp. Borschod, am Einfl. des Sajo in den Hernath, mit 1 Kastelle, 1 kath. und 1 ref. K.

Onon, Schin. Fl. in der Mongolei, welcher einen der Quellenfl. des Amur ausmacht.

Onondaga, Nordamer. kleiner Binnensee im St. Neuyork.

Onondaga, Nordamer. County im St. Neuyork, mit 25,987 E.

Onondaguer, Nordamer. Völkerschaft, welche zu den Irokesen oder dem Bunde der Sechs Nationen gehört. Ein Theil von ihnen, 250 Ind. stark, hat im St. Neuyork sich angesiedelt, 5 bis 600 Acres Land angebauet, worauf sie Waizen, Mais und Gartenfrüchte bauen, treibt Viehzucht, spinnt, webt, kocht Seife u. s. w.

Onore, *Hanacara*, (Br. 14° 18′ L. 92° 4′) Britt. St. und Seehaven in der Bombai Prov. Nordcanara, mit Zollh. und starkem Handel mit Pfeffer, Reifs, Kokosnüssen, Betel, gesalzenen Fischen. Unweit davon liegt der beträchtliche See Onore.

Onrust, Niederl. Eiland in der Bai von Batavia, zu dem Gouv. Batavia gehörig, wo die Waarenlager für Pfeffer, Zimmt u. Kaffee, auch wichtige Schiffswerfte befindlich sind.

Ons en Bray, Franz. Mfl. im Dep. Oise, Bz. Beauvais, mit 804 E.

Onslow, Nordamerik. County im St. Nordcarolina, mit 6,689 E.

Ontario, Nordamerik. Binnensee zw. Canada und dem Nordamer. Freisfaate, oder eigentlich zw. dem Gouv. York im N. und dem St. Neuyork im S. Er ist der östlichste der grofsen See'n, die das Wassersystem des Lorenz bilden, hält 582 QM. im Spiegel und hängt durch den Niagara mit dem Erie zusammen, aber sein Ausflufs ist der mächtige Lorenz.

Ontario, Britt. County des Gouvern. York in Nordamerika

Ontario, Nordamer. County des St. Neuyork, mit 42,032 E.

Ontigola, Span. D. zw. Ocaña und Aranjuez, in der Prov. Toledo, mit Seifesiedereien.

Ontiniente, (Br. 38° 56′ L. 16° 7′) Span. Villa an einem Bache der Prov. Valencia, mit 11,700 E. Tuch- u. Leinewandmanuf.; Papierfabr.; Kupferhammer. Obstbau, vorzüglich süfse Feigen.

Oojain, *Uyayini*, (Br. 23° 12′ L. 93° 29′) Hindost. St. in der Prov. Malwah und Hauptort eines Mahrattendistrikts, den Scindiah beherrscht. Sie liegt am Sopra, ist mit steinernen Mauern und Thürmen umgeben, hat einen prächtigen Residenzpalast der Familie Scindiah, viele Moskeen, 84 Hindutempel u. Bazars, 1 Sternwarte u. mehr als 100,000 Einw. Sie ist zugleich ein berühmter Wallfahrtsort der Hindus, die darüber ihren ersten Meridian ziehen.

Oon, Hind. St. in der Prov. Guzurate, Distr. Werrear, mit 2,000 H., wovon 800 von Kulies bewohnt werden. Sie steht unter einem eignen Rajah.

Oonjara, (Br. 25° 51′ L. 93° 37′) Hind. St. in der Prov. Aschmir, welche unter einem eignen Radsbutenfürsten steht, der hier einen schönen Palast hat. Die St. ist grofs und stark bewohnt.

Oostburg, Nied St. in der Prov. Zeeland, Bez. Sluys, auf der Insel Kadsant, mit 793 E.

Oosterhout, Nied. Mfl. in der Prov. Nordbraband, mit 6,315 Einw. 18 Töpfereien; 5 Ziegeleien, 1 Tuchschererei. 3 bekannte Jahrmärkte, auf welchen oft an einem Tage für 40,000 Gulden Tuch, Leinewand und Schuhe verkauft werden.

Oosterwyk, Nied. D. in der Provinz Nordbraband, mit 1,655 E.

Oosterzeele, Nied. Mfl. in der Prov. Ostflandern, mit 2,209 E.

Oostroosebecke, Niederl. Mfl. in der Provinz Westflandern, mit 3,842 Einwohnern.

Oostzaandam, s. *Zaardam*.

Oostzanen, Nied. D. in der Provinz Nordholland, mit 1,101 E.

Ootmarsum, (Br. 52° 19′ 20″ L. 24° 34′ 11″) Nied. St. und Hauptort einer Herrlichkeit der Familie ter Heyden, in der Provinz Overyssel, mit 1,397 Einwohnern.

Opalenice, *Opaleniz*, Preufs. St. in dem Posen. Rbz. Posen, mit 144 H. und 770 E.

Oparo, Australeiland, im N. der Harveysinseln, unter 27° 36′ s. Br.; klein, mit schönen Felsenpartien.

Opatow, (Br. 50° 0′ 58″ L. 39° 4′ 50″) Russ. St. in der Poln. Woiw. Sandomir, mit 1 Stiftsk., 1 Synag., 478 H. und 2,000 Einw., die bedeutenden Handel treiben.

Opatow, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Oglau, mit 123 H. u. 900 E.

Opatowek, Russ. Stadt in der Poln. Woiw. Kalisch, mit 66 H. und 427 Einwohnern.

Opatowiec, Russ. St. an der Weichsel, in der Poln. Woiw. Krakau, mit 118 H.

Opatowitz, Oester. Mfl. im Mähr. Kreise Brünn, mit 1 Schl., 72 H. und 855 Einw.

Ophir, Asiat. Berg auf der Insel Sumatra, unmittelbar unter dem Aequator, 12,160 F. über dem Meere.

Opoczno, Russ. St. an der Drzewica, in der Poln. Woiw. Sandomir, mit 262 Häusern.

Opole, Russ. Mfl. in der Poln. Woiw. Lublin, mit 1 Schl. u. 226 H.

Oporto, s. *Porto*.

Opotschka, (Br. 56° 37′ 30″ L. 46° 10′) Russ. Kreisst. auf einer Insel der Welikaja, im Gouv. Pskow, mit 2 K. Flachshandel nach Narwa.

Opotschna, *Opocczna*, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Königingrätz, mit 1 Schl. und 205 H. Hauptort einer fürstl. Colloredoschen Herrsch.

Oppa, *Goldflufs*, Oester. Preufs. Fl., welcher aus 3 Quellen entsteht, die sich bei Würbenthal vereinigen und von Jägerndorf bis zu ihrer M. zw. Oderberg und Königsberg die Gränze zwischen dem Oesterreichischen u. Preufs. Schlesien macht.

Oppeln, Preufs. Regierungsbezirk der Prov. Schlesien, welcher das ganze südliche Schlesien umfafst u. die Kreise Oppeln, Rosenberg, Lublinitz, Beuthen, Plefs, Ratibor, Leobschütz, Kosel, Tost, Grofsstrelitz, Falkenberg, Neustadt, Neisse und Grottkau — 220,50 QM. mit 547,255 E. zählt.

Oppeln, (Br. 50° 36′ 30″ L. 35° 37′) Preufs. Hauptst. des gleichn. Rbz. und Kr. in der Prv. Schlesien, an der Oder; ummauert, mit 4 Th., 1 Vorst., 1 kön. Schl. auf einer Insel vor dem Thore, 8 kath. K., 1 Kollegiatstift, 2 Klk., 1 Hosp., 357 H. und 3,152 E. Sitz der Regierungsbehörden. Patriotische Bienengesellschaft; Seminar; Bierbrauerei, Leineweberei mit 75 Stühlen (3,000 Schock), 8 Gärbereien (8,000 Stück Leder), überhaupt 252 Gewerbe treibende. Oppelner Honigkuchen. Handel.

Oppenau, Bad. Stadt am Fufse des Kniebis, im Kinzig B. A. Oberkirch, am Nordstrom und Rench. Sie ist ummauert, hat 2 Thore, 2 Vorst., 2 K., 1 Kap., 300 H. und 1,838 E., wor. 156 Gewerbe treibende. 2 Säge-, 3 Loh-, 5 Schleifmühlen. Kirschwasserbereitung, wovon einige Hundert Ohm ausgehen; Handel mit Pech, Harz, Terpentin und Wachs.

Oppenheim, (Br. 49° L. 25° 15′) Baier. St. in dem Rheinkr.; ummauert, mit mehrern Vorst., 1 kathol., 1 luth., 1 ref. K., 273 H. u. 1,674 E. Weinbau.

Oppido, Siz. St. in der Prov. Calabria ulteriore II., am Appennin, mit 8,000 E. Sitz eines Bischofs.

Opun, Australeiland unter 14° 7′ s. Br. und 208° 32′ L., zu dem Archipel der Schifferinseln gehörig und deren östlichste. Sie liegt 1,200 Fufs über dem Spiegel des Meers, ist sehr steil und bis zum Gipfel mit hohen Bäumen, besonders Kokospalmen, bewachsen. Die Wohnungen sind auf dem Abhange der Höhen angelegt. Doch hat man die Insel wegen gefährlicher Landung noch nicht untersucht.

Opus, Oester. Fort auf einer Insel, die die Narenta macht, im Dalm. Kr. Macarsca.

Oradour, Franz. Mfl. im Dp. Cantal, Bez. S. Flour, mit 281 H. und 900 Einwohnern.

Orageuse, s. *Sturminsel*.

Orajetea, *Ulietea*, Australeiland, zu der Gruppe der Sozietätsinseln gehörig, im W. von Huaheine und mit Otaha durch ein Felsenriff verbunden. Sie ist 3mal gröfser, als Huaheine, aber weniger volkreich, und die Einw. kleiner, dunkler von Farbe und wilder, als die übrigen Sozietätsinsler. Ihr Beherrscher ist der Häuptling von Bolabola.

Oraison, Franz. Mfl. im Dp. Niederalpen, Bez. Digne, an der Raneure, mit 1,555 E. Tuchmf., Messerschmiede.

Oramala, Sardin. Mfl. in der Milan. Provinz Bobbio, am Abhange eines Hügels, unter dem die Staffora fliefst, mit 3,081 E.

Oramchisch, Schin. St., die in der Kalmückei liegt und wovon nichts, als der Name, bekannt ist.

Oranai, *Ranai*, Australeiland, zu der Gruppe der Sandwichinseln gehörig; voller Berge und nach Vancouver verödet, nach Cook mit üppiger Vegetation und stark bevölkert.

Oran, *Horan*, *Warran*, (Br. 35° 55′) Afrik. feste St. in der Algier. Prv. Mascara, mit 16 bis 20,000 E. Sie wurde 1792 von Spanien an Algier zurückgegeben, welche Krone sich jedoch den ausschliefslichen Handel zu Mazalquivir vorbehalten hat und dafür jährlich 39,780 Guld. an den Dey von Algier bezahlt.

Oran Badsvhu, s. *Badschuer*.

Oran Cabu, s. *Battaer*.

Oran Eidahak, s. *Eidahaker*.

Orange, (Br. 44° 9′ 17″ L. 22° 25′ 53″) Franz. Hptst. eines Bez. von 18,52 QM. und 57,493 E., im Dep. Vaucluse. Sie liegt an der Meyne in einer weiten fruchtbaren Gegend, ist ummauert, hat 9 kath., 1 ref. K., 1 Hosp., 1 Krankenh., 1,500 H. und 7,270 E. Mf. in gedruckter Leinewand und Sergen; 3 Färbereien; 16 Seidenmühlen; 2 Papier- u. 2 Krappmühlen; Branntweinbrennereien; Seiden- u. Baumwollenspinnerei. Wein-, Oel-, Seiden- und Krappbau. Römische Alterthümer.

Orange, Nordamerik. County im St. Vermont, mit 21 Ortschaften und 25,247 Einw.

Orange, Nordamerik. County im St. Virginia, mit 12,323 E.

Orangeburgh, Nordamerik. Distrikt im St. Südcarolina, mit 13,229 E.

Orangeflufs, *Grofse Flufs*, Afrikan. Strom, welcher auf dem innern Gebirge entspringt, von W. nach O. fliefst, das Kapland von den östlichen Kaffern trennt, den Malalarin-, Gelben, Alexanderflufs aufnimmt und in den Indischen Ozean fällt. Er ist sehr fischreich und ernährt viele Flufspferde.

Oranienbaum, Dess. St. im A. Dessau; offen, mit 1 Schl., 276 H. und 1,560 E. Brauereien; Wollspinnerei; Tabaksbau.

Oranienbaum, (Br. 59° 52′) Russische Kreisst. des Gouvern. S. Petersburg, am Finischen Meerbusen, mit 1 prächtigen kaiserl. Schl., 1 griech. K., 1 luth. Beth. Ueberfahrt nach Kronstadt.

Oranienburg, Preufs. Stadt in dem Brandenburg. Rgbz Potsdam, an der Havel; offen, mit 1 Vorst., 1 kön. Schl., 1 luth., 1 ref. K., 1 Waisenh., 202 H. und 1,715 E., wor. 118 Gewerbe treibende. 1 Glashütte; 1 Sägemühle.

Oranienburg, s. *Ranenburg*.

Oransenstein, Nass. Lustschl. an der Lahn, im A. Dietz.

Orany, Russ. St. im Gouv. Wilno, mit 80 H.

Oraschul, Osm. Mfl. an der M. der Jalomitza in die Donau, in der Walachei, mit einem Haven und Handel.

Oravicza, (Br. 45° 33′ 9″ L. 35° 34′ 54″) Oester. Mfl. in der Slaw. Gesp. Veröcs, mit 1 K. und 1,200 E.

Orb, Baier. St. in dem Untermainkr. mit 645 H. und 3,710 E. Beträchtliche Saline, die jährlich gegen 20,000 Zentner Salz liefert.

Orbaj-Szek, *Orbajer Stuhl*, Oester. Stuhl der Szekler in Siebenbirgen, welcher mit dem Haromszeker verbunden ist.

Orbais, Franz. St. im Dep. Marne, Bez. Epernay, am Surmelin, mit 851 Einw.

Orbassano, Sard. St. in der Piemont. Prov. Turin, mit 1,700 E.

Orbe, Franz. Fl. im Dep. Herault, welcher bei Soubes entspringt, und unter Beziers in das Mittelländische Meer geht.

Orbe, Helv. Fl. im Kanton Waadt. Qu. in dem Lac de Rousser. Er geht durch den Lac de Joux, verliert sich unter der Erde, kommt in dem Thale Vallorbe wieder zum Vorschein u. fällt dem Neufchateller See zu.

Orbe, Helv. St. an der Orbe, im Kanton Waadt, mit 2,635 E.

Orbec, Franz. St. am gleichnam. Fl., im Dep. Calvados, Bez. Lisieux, mit 667

H. und 3,600 E. Mf. in Sergen u. Ratinen; Viehhandel.

Orbelus, Osman. großer Gebirgszug, welcher zu den Dardanischen Alpen in Rumeli gehört und seine höchsten Knoten im S. von Sophia schürzt. Er ist reich an Gold, Silber, Kupfer u. Eisen, und die Osmanen besitzen an demselben ihre vornehmsten Bergwerke; doch ist er und selbst sein neuerer Name den Europäern ganz unbekannt.

Orbitello, Tosk. St. und Festung am Meere, in der Prov. Siena, mit einem guten, durch mehrere Forts geschützten, Haven.

Orchamps, Französ. Mfl. nahe am Doubs, im Dep. Jura, Bz. Dole, mit 715 Einw.

Orchies, Franz. St. im Dep. Norden, Bez. Douay, mit 2 K., 1 Krankenh., 416 H. und 2,186 E. 28 Mf. und Fabriken in Seife, Leder, Hüten; Brauereien; Brennereien u. s. w.

Orchimont, Nied. Mfl. in der Prov. Namur, mit 261 E.

Orchon, Schin. Fl. in der Mongolei, welcher dem Baikal zufällt.

Orchowek, Russ. St. am Bug, dicht unter Wlodawa, in der Poln. Woiw. Podlachien.

Orciano, Päpstl. Mfl. in der Delegz. Urbino.

Orcival, Franz. Mfl. im Dep. Puy de Dôme, Bez. Clermont, mit 1 Stiftsk., 165 H. und 1,121 E.

Orco, Sard. Fl. in Piemont, welcher im Thale von Aosta entspringt und bei Chivasso dem Po zufällt.

Orduña, Span. Ciudade am Fuße eines mächtigen Gebirgs, in der Provinz Viscaya. Sie liegt mit ihrem Gebiete abgesondert zw. Alava und Burgos, hat 2 Pfk., 2 Kl. und 4,000 E. Wollenweberei; Weinbau, jährlich 731 1/4 Ohm Chacoli.

Orel, Russ. Gouvernement zwischen 51 bis 57° L. und 52 bis 54° Br., im N. an Tula und Kaluga, im O. an Tambow u. Woronesh, im S. an Woronesh und Kursk, im W. an Tschernigow u. Smolensk gränzend, 755,21 QM. groß. Oberfläche: wellenförmig eben, strichweise mit Kreide- oder Kalkflötzen. Boden: schwarz und zum Ackerbau sehr geschickt, den auch das Klima begünstigt. Gewässer: Oka, Desna, Susha, Orel, Sosna, sämmtlich nur im Frühjahre schiffbar. Klima: gemäßsigt, heiter und gesund. Produkte: Getraide, Garten- und Hülsenfrüchte, Flachs, Hanf, Obst, Holz, die gewöhnlichen Hausthiere, Wild, Fische, Bienen, Eisen, Kalk, Alabaster. Volksmenge 1817: 1,038,000, nach der Zählung von 1793/6 954,949, nach Wichmann 1,001,470 Indiv., bloß Russen und Griechen, in 12 Kreisst. und 2,582 Sloboden und Dörf. Nahrungszweige: Ackerbau, der 1802 an Winterkorne 4,899,882, an Sommerkorne 4,300,811 Tschetwert lieferte, wovon, nach Abzug der Konsumtion und Aussaat, 5,093,651 Tschetw. verkauft werden konnten; die Pferdezucht ist ansehnlich und man unterhält gute Stütereien; die Schaafzucht liefert Wolle für die einheimische Tuchfabrikation; die Bienenzucht ist ein ausgebreitetes Gewerbe. An Fabr., die jedoch bloß einländische Materialien verarbeiten, werden 135 gezählt; das profitirte Kapital der Kaufleute beträgt 13,600,000, die Steuer 4,897,000 Rub. Ausfuhr: Korn, Hanfsaat, Flachs, Talg, Borsten, Honig, Wachs, Vieh, Leinewand, Schiffsseile, Eisen, Matten, Leder, Holz, Theer, Kalk und Alabaster. Eintheilung: in 12 Kreise, Orel, Mzensk, Bolesow, Karatschew, Brjänsk, Trubschewsk, Sewsk, Dmitrowsk, Kromy, Malo-Archangelesk, Liwny, Jelez.

Orel, (Br. 52° 56′ 40″ L. 53° 37′) Russ. Hauptst. des gleichnam. Gouv. und Kr., an der M. der Orlik in die Oka. Sie ist schlecht gebauet, doch gepflastert und zählt, außer den Kron- u. öffentlichen Gebäuden, 18 K., 2 Kl., 2,872 H., 150 Handelsbuden, 27 Schenken und 16,000 Einw. (1782 7,762 männl. Geschl.) 1 Leinewandmnf., 1 Seilerbahn, einige Gärbereien und Seifesiedereien. Handel und Schifffahrt auf der Oka, die hier anfängt, Schiffe zu tragen.

Orellaña, Name, den der Marañon auf einer Strecke führt.

Orellaña la vieja, Span. Villa in der Provinz Estremadura.

Orenburg, Russ. Gouvernement zw. 68 bis 82° ö. L. und 47 bis 56° n. Br., im N. an Wjätka u. Perm, im O. an Tomsk und die Steppe der Kirgiskaisaken, im S. an dieselbe und an Astrachan, u. im W. an Saratow, Simbirsk und Kasan gränzend, 5,626,15 QM. groß. Oberfläche: im N. bergig, doch in den Thälern mit Waldungen und urbarem Lande hinreichend versehen, im S. ungeheure Ebenen oder Steppen, die bloß zur Viehweide taugen. Boden: um Ufa u. in dessen Gebiete äußerst fruchtbar, um Orenburg giebt es viele dürre wasserlose Gegenden. Gebirge: der Ural mit dem Obtscheisyrt. Gewässer: Ural, Jemba, Ufa, Tobol, Samara, Belaja, Sakmara, Uj, Ik, Tok, Ilek; die See'n Ingerskoje, Inderskoje, Taisugan, Sarykyl, Kamenoje u. a. Klima: im Sommer sehr heiß, doch leidet der Acker- und vorzüglich der Gartenbau durch den schnellen Wechsel der Witterung. Produkte: Getraide, Hanf, Flachs, Obst, Holz, die gewöhnlichen Hausthiere und Kameele, Wild, Fische, Bienen, Kupfer, Eisen, Magnete, Stein- und Seesalz, Asphalt, Schwefel. Volksmenge: nach der Revision von 1793/6 688,568, dazu an ungezählten Völkern 110,000 und an Ueberschusse gegen 76,000, mithin etwa 875,000 Köpfe, wogegen Wichmann nur 639,430 annimmt. Außer Russen findet man hier Uralische Kosaken, Tataren, Mordwinen, Tscheremissen, Tschuwaschen, Wotjäken, Baschkiren, Teptjären, Meschtscherjäken, Kalmüken und Kirgiskaisaken, wovon die Russen und Kosaken sich zur griechischen Religion, die meisten übrigen aber zum Islam bekennen oder Schamanen sind; doch giebt es auch viele Proselyten. Nahrungszweige: Viehzucht, der Hauptnahrungszweig sowohl der nomadischen Völker, als der ansässigen Einw., besonders halten die Tataren und Baschkiren unglaublich viele Schaafe, Pferde und Kameele. So findet man Baschkiren, die 2 bis 3,000 Stück Schaafe, 1 bis 2,000 Pferde und 10 bis 20 Kameele besitzen. Noch stärkere Heerden unterhalten die Kirgisen, wo ein reicher Mann wohl 1 bis 4,000 Pferde, eben so viele Schaafe, 500 bis 1,000 Stück Hornvieh, 200 Ziegen, 50 bis 100 Kameele, aber keine Schweine, kein Federvieh und keine Bienen umhertreibt. Dagegen ist Bienenzucht bei den Baschkiren ein ausgebreitetes Gewerbe, und manche haben 500 Stöcke. Der Ackerbau wird von den ansässigen Einw. der Ufischen Kr. getrieben; die

Baschkiren bauen blofs Gerste, etwas Korn und Hanf; der Kirgise hat gar keinen Ackerbau; 1802 gewann man im Gouvern. an Winterkorne 1,862,733, an Sommerkorne 1,509,066, verbrauchte an Winterkorne 1,322,357, an Sommerkorne 884,644, und hatte, nach Abzug der Aussaat von beiden, 1,124,957 Tschetw. übrig. Der Bergbau geht auf Kupfer u. Eisen: 1782 gewann man an Kupfer 12,158, an Eisen 116,416 Zentnr. Die reichen Salzsteingruben am Ilek haben in 20 Jahren 9,770,794 Pud ertragen, und sind jetzt auf einen jährlichen Ertrag von 100,000 Zntr. gesetzt. Die Jagd ist einträglich und liefert auch Pelzwerk. Fabriken sind, aufser den Hütten, nur wenige vorhanden; das profitirte Kapital der Kaufleute steigt auf 3,500,000, die Steuer auf 3,520,000 Rubel. Ausfuhr: Korn, Vieh, Fische, Salz, Eisen und Kupfer. Eintheilung: in zwei Gebiete, 1) Orenburg mit den Kr. Orenburg, Werchouralsk, Busuluk und Troizk, und 2) Ufa mit den Kr. Ufa, Sterlitamak, Birsk, Menselinsk, Bugulma, Bugurusslaw, Belebei und Tscheljabinsk.

Orenburg, (Br. 51° 46′ 5″ L. 72° 44′ 30″) Russ. Hauptst. des gleichn. Gouv. und Kr., am Ural. Sie ist mit gefütterten Graben und Wällen umgeben, hat aufser den öffentlichen und Krongebäuden 9 griech., 1 luth. K., mehrere Metschets, 1,866 H. und gegen 24,000 Einw., worunter 4 bis 5,000 Tataren. Grofser Basar mit 180 innern Gewölben; 2,061 Kaufleute. Hauptniederlage des Asiat. Handels, der durch Kierwanen besorgt wird, die von Orenburger Handelshäusern abgeschickt werden oder aus Schina und der Bucharei hier anlangen. Tauschhandel mit den Kirgisen im Asiatischen Tauschhofe, fast 1/4 M. von der Stadt, bei welchem ein Kosakenlager steht; dieser Tauschhof ist ein steinernes Quadrat mit 1 Thore für die Orenburger und 1 für die Orientalen; er hat an der innern Seite 386 Gewölbe. Mitten auf dem Hofe steht ein massives Viereck mit 106 Gewölben. Die Kirgisen treiben ihr Vieh in die Mitte des Hofs. — Grofses Markt- und Arbeitsh. für die hierher verwiesenen Verbrecher, derer wohl 1,000 sind.

Orenburgsche Kosaken, Russ. Kosakenstamm längs den Fl. Samara, Uj und Ural, gegen 20,000 berittene Männer.

Orenburgsche Linie, Russ. Reihe von hölzernen Festungen längs der Kirgisensteppe, im Gouvern. Orenburg, die mit Redouten in einer Entfernung von 20 Wersten wechseln. Sie sind in 6 Distanzen vertheilt: die Uiskische am Uj, die Werchouralsche am Ural bis Orsk, die Orskische am Orsk bis Krasnojarsk, die Krasnojarskische bis Orenburg, die Orenburgsche bis Ilezkaja und die untere Uralsche bis Gurjew. Die Länge der ganzen Linie beträgt 1,700 Werste. Alle Linienörter derselben enthalten 1,666 H. mit 8,402 E. griech. Konfession, und eben so vielen Tataren und dienender Militz.

Orense, Span. Ciud. am Miño, worüber eine prächtige Brücke führt, in der Provinz Galicia, mit 4 Pfk., 2 Kl., 1 Hosp. und 8,000 E. Bischof. Wollweberei; die 3 heifsen Quellen Burgas, bereits den Römern bekannt.

Orfa, Osman. Paschalik auf der Ostseite des Frats, zwischen diesem Fl. und dem Pasch. Bagdad; einer der gröfsern Asiatischen Paschaliks, aber bis auf die geringen unregelmäfsigen Berge bei Urfa und das isolirte Gebirge Simdschar, ganz flach, und obgleich mit ergiebigem Boden, doch wegen Wassermangel wenig angebauet. Es ist zwar sehr heifs, hat aber doch gesunde Luft, und könnte zehnmal mehr Menschen ernähren, als es jetzt hat. Allein den gröfsten Theil derselben haben die räuberischen Einfälle der Kjurden und Araber vertrieben, u. in den Wüsten sieht man blofs noch nomadisirende Kjurden, Turkmanen und Araber. Der Paschalik zerfällt in 7 Sandschakschaften.

Orfa, *Urfa*, das alte *Edessa*, (Br. 56° 3′ 30″ L. 57° 8′) Osm. Hptst. des gleichn. Paschaliks und Sandsch., am Abhange zweier Hügel. Sie hat verfallene Festungswerke, ist ziemlich gut gebauet mit steinernen H., sehr vielen Moskeen, 1 armen. K., 1 Armenhosp., vielen gewölbten Kaufhöfen und 40,000 E., wovon 2/3 Osmanen, Araber, der Rest Kjurden, Armenier und Juden sind. Pascha, armen. Bischof. Mnf. in Saffian, Kattun, Bijouteriewaaren; Goldschmiedsarbeiten. Etwas Handel. Alterthümer.

Orfan, Osm. St. am gleichn. Fl. im Rumel. Sandsch. Galipoli, mit Moskee und Bade.

Orford, (Br. 52° 5′ 40″ L. 18° 11′ 39″) Britt. St. am Ore, in der Engl. Sh. Suffolk, mit 1 Kastelle und dem Wahlrechte zweier Dep. Unweit davon auf der Landspitze Orford Nefs ein Leuchtthurm.

Orgaz, Span. Villa in der Prov. Toledo, mit 2,400 E.

Orgelet, Franz. St. im Dep. Jura, Bez. Lons le Saunier, an der Valouze; bemauert, mit 2 K., 290 H. und 1,224 E. Wollen- und Baumwollenweberei.

Orgon, Franz. St. im Dep. Rhonemündung, Bz. Tarascon, an der Durance, mit 2,401 E. Leineweberei; Quinkaillerie.

Orhey, Russ. Mfl. an einem gleichn. See in dem von den Osmanen abgetretenen Theile der Moldau.

Oria, Siz. St. in der Prov. Otranto. Sitz eines Bischofs.

Orjächow, *Orkapusi*, *Perekop*, Russ. Kreisst. und Festung auf der Landenge zwischen dem Asowschen und Schwarzen Meere, wodurch die Halbinsel Taurien mit der Steppe zusammenhängt. Sie ist schlecht gebauet, aber gut bewohnt.

Oriago, Oester. Mfl. an der Brenta, in der Venet. Delegz. Venedig, mit 800 Einw.

Orient, s. *Lorient*.

Origny S. Benoite, Franz. Mfl. im Dp. Aisne, Bz S. Quintin, an der Oise, mit 2,400 E.

Origny, s. *Alderney*.

Orihua, Australeiland, zu der Gruppe der Sandwichinseln gehörig, klein und aus nackten unfruchtbaren Felsen bestehend; daher ohne Einw.

Orihuela, Span. Ciudade am Segura, in der Provinz Valencia. Sie ist regelmäfsig gebauet, mit breiten, geraden, aber nicht gepflasterten Strafsen, und hat 1 Citadelle, 7 Thore, 5 öffentliche Plätze, 3 Pfk., 15 Kl., 1 Hosp., 2 milde Stiftungen, 1 Seminar, gutgebauete H. und 20,000 E. Residenz des Bischofs von Alicante. Seidenzwirnmühlen; Branntweinbrennereien; Salpetergruben.

Orjiva, Span. Villa am Rio grande, in der Prov. Granada.

Orinoko, einer der gröfsten Südamer. Ströme. dessen wahrscheinliche Quelle unter 5° n. Br. im Gebirge Ibirinoko nordwestlich vom See Parima sich findet. Er läuft Anfangs von N. nach S., durchströmt den Parima, tritt aus demselben, geht Anfangs westwärts bis zum Einfl. des Guaviare, und strömt zuletzt in einem grofsen Halbbogen durch vielfache M. der Insel Trinidad gegenüber dem Atlantischen Ozeane zu. Durch den Cassiaquiri und Negro stöfst er mit dem Marañon zusammen und beide Ströme schliefsen Guyana und einen Theil von Brasilien, nach dem Australlande die gröfste Insel der Erde, ein.

Orio, Span. Villa am Orio, in der Provinz Guipuscoa, mit 142 H. Schiffbau.

Oriola, Span. Villa in der Provinz Cataluña.

Oriola, Portug. Villa in der Provinz Alentejo.

Orissa, Hind. grofse Provinz zw. 16 und 23° n. Br., im N. an Bengalen, im O. an die Bai von Bengalen, im S. an den Fl. Gondavery und im W. an die Prov. Gundwana gränzend. Sie hat im Innern viele Gebirge und verwilderte Striche, aber auch mehrere angebauete und volkreiche Gegenden, und enthält nach Hamilton gegen 4½ Mill. Menschen. Sie wird jetzt in die Distrikte Cicacola, Rajamundry, Kuttak, Mohurbunge, Midnapur und Konjeur eingetheilt, wovon ¾ den Britten, der Rest aber den Nagpurmahratten und eingebornen Rajahs gehorchen.

Oristano, Sardin. offene St. auf der Insel Sardinien, am Meere, in einer zwar angenehmen, aber ungesunden Ebene, von vielen Gewässern umringt. Sie hat 1 Kathedrale, 9 Kl., 1 Hosp., 1 Piaristenschule, 6,000 E. und 1 Erzbischof. Thunfischerei; Weinbau. Der Haven liegt ½ M. von der St. an der M. des Tirso.

Orizaba, Span. Villa in der Neuspanischen Intend. Veracruz und im N. des Rio blanco, mit starkem Tabaksbau.

Orkney Islands, Britt. Gruppe von 67 Inseln und Eilanden im Nordmeere, zu der Skot. Stewartry Orkney gehörig. Sie liegt zwischen 15° 46′ bis 14° 47′ ö. L. und 58° 40′ bis 59° 20′ n. Br.; das unruhige Pentland Frith trennt sie von Skotland. 28 Eilande sind bewohnt, die übrigen aber Holmen und Skerries. Der gröfsere Theil derselben ist gebirgig, hat hinreichende Bewässerung, und ein gemäfsigtes, aber unbeständiges Klima. Produkte sind Gerste, Hafer, Kartoffeln, Gemüfse, Johannisbeeren, Tang, kleine Pferde und Rindvieh, Schaafe, Ziegen, Schweine, Kaninchen, Seehunde, Fischottern, Federvieh, Seevögel, Seefische, Korallen, Ambra, Wallrath, Schwamm und zuweilen Moluccabohnen, Eisen, Blei, Torf, aber kein Holz und wenig Obst. Die Volksmenge beträgt 25,000 ref. Skoten, die sich vom Kelpbrennen, Fischerei, Viehzucht und Ackerbau nähren, auch sich wollene Zeuche, Strümpfe und Leinewand selbst verfertigen. Die Ausfuhr betrug 1800 357,102, die Einfuhr 322,110 Gulden. Die vornehmste Insel ist Mainland.

Orkney Stewartry, Britt. Stewartry in Skotland, welche aus den beiden Inselgruppen der Orkneys und Shetlands besteht, 74,45 QM. grofs ist und 1811 46,153 Ind. zählte. Den Rindviehstapel schätzt Mac Donald auf 44,500 Stück, den Ertrag des Grundes und Bodens auf 225,000 Gulden.

Orkub, *Urkup*, *Prekopia*, Osman. St. in dem Rumel. Sandsch. Aladschahissar, mit 6,000 E.

Orkuta, Oester. D. in der Ung. Gesp. Sarosch, an der Torissa, wo mannshohes Manna oder Schwaden wächst.

Orla, Sächs. Fl. im Voigtlande, welcher bei Orlamünde der Saale zufällt.

Orlamünda, Goth. St. in dem Altenburg. A. Leuchtenburg, auf einer Anhöhe, am Einfl. der Orla in die Saale, mit 1 wüsten Bergschl., 400 H. und 1,900 Einw.

Orlau, Oester. D. im Mähr. Kreise Teschen, mit 1 Schl., 122 H. und 870 Einw.

Orle, Russ. St. im Gouv. Bialystock, mit 141 H. und 486 E.

Orleans, (Br. 47° 54′ 10″ L. 19° 34′ 28″) Franz. Hauptst. eines Bz. von 46,08 QM. und 132,278 E., im Dep. Loiret, an der Loire, worüber eine schöne Brücke führt; ummauert, mit 6 Thoren, 4 öffentlichen Plätzen, 1 ansehnl. Kathedr., 25 K., 5 Hosp., 4,500 altfränkisch gebaueten H., wor. das Rathh., das Chatelet, die Münze und das Theater sich auszeichnen, und 1806 41,948 E. Sitz eines Bischofs, der 7ten Forstkonservation, einer Handelskammer und Handelsgerichts. Akademie mit 1 Fakultät; Kollegium; Bibliothek von 36,000 Bänden. Mf. in Sergen, wollenen Decken, Mützen, Strümpfen, Papiertapeten und gedruckter Leinewand; 17 Zuckersiedereien (für den Augenblick noch im Verfalle), 1 Porzelan-, mehrere Fajanzefabr., Gärbereien und Brennereien. Man macht Weinessig, Stärke, Stecknadeln, baumwollen Garn, eingemachte Quitten und andere Konfituren, u. unterhält ausgebreiteten Propre- u. Speditionshandel: blofs an Weinen werden jährlich 100,000 Tonnen abgesetzt. Börse. Die Maillebahn. Feier des 8ten Mai's, wo 1429 das Mädchen von Orleans die Stadt rettete. Geburtsort des Geschichtschreibers Amelot de la Houssaye † 1706.

Orleans, Nordamerik. County im St. Vermont, mit 23 Ortsch. und 5,830 E.

Orleans, Britt. County in dem Gouv. Quebec, wozu die gleichn. Insel im Lorenz gehört.

Orlow, (Br. 58° 23′ L. 67′ 50′) Russ. Kreisstadt im Gouv. Wiätka, an der M. der Plesticha in die Wiätka, mit 3,607 E. Kram- und Landhandel.

Orlow, Russ. Slowode im Woronesh. Kreise Woronesh, von 320 Bürgern bewohnt, und mit einer Messe, die 5 Tage dauert.

Orlow, Russ. St. an der Bsura, in der Poln. Woiw. Masovien.

Orlowa, Russ. Slobode im Tobolks. Kr. Ischim, mit 472 H.

Orlowsinseln, Amerik. Gruppe von mehrern kleinen Eilanden, die bei dem Kap Horn im W. des Feuerlandes belegen und von einer den Pescheräs ähnlichen Nation bewohnt werden, die Mani-Tualin heifset. Der Hauptplatz ist Krisenoy genannt.

Orme, *s. Lorme*.

Ormea, Sard. St. in der Piem. Prov. Mondovi, am Tanaro, mit 1 befestigten Schl., 1 Stiftsk. u. 5,227 E. Leinewandmanuf. (jährl. 3,000 Stück).

Ormskirk, Britt. Mfl. in der Engl. Shire Lancaster, mit 2,500 E. Twifs- u.

Garnspinnerei. Fundort von bituminöser Erde, woraus Oel gezogen wird.

Ormstown, Britt. Villa am Fyne, in der Skot. Sh. Haddington.

Ormus, *Hormus*, Iran. Eiland im Persischen Meerbusen, zur Prov. Kerman gehörig; eigentlich nur ein aus weißen und rothen Sandsteinen bestehender Felsen, ohne Trinkwasser und fast ohne Vegetation, der jedoch zu den Zeiten der Portug. Herrschaft bis 1622 eine gewisse Berühmtheit und Wichtigkeit erlangt hatte, und gegenwärtig von den Britten besetzt zu seyn scheint.

Ornain, Franz. geringer Fl. im Dep. Maas, welcher bei Gondrecourt entspringt und bei Vitry der Marne zufällt.

Ornans, Franz. St. an der Loire, im Dep. Doubs, Bez. Besançon, mit 3 K., 409 H. und 3,104 E. Gärbereien; Papiermühle; Eisenhütte. Geburtsort des Arztes Klem. Jos. Tissot † 1797.

Ornasa, Britt. Haven auf der Hebride Skye, zur Skot. Shire Inverneſs gehörig.

Orne, Franz. Küstenfl. im Dp. Orne; Qu. bei Seez; M. bei Oyestrehau in den Kanal.

Orne, Franz. Departement im nordwestlichen Frankreich, zwischen 16° 44′ bis 18° 35′ ö. L. und 48° 12′ bis 48° 58′ n. Br., im N. an Calvados, im N. O. an Eure, im S. O. an Eure-Loire, im S. an Mayenne und Sarthe, im W. an Manche gränzend und 114,84 QM. groſs. Oberfläche: eine hochgelegene Ebene, durch welche eine Hügelkette zieht, wenig Morast, aber viele Haiden. Boden: leichter Kies mit Sand und Thon gemischt, im Ganzen kaum mittelmäſsig. Gebirge: bloſs eine Hügelkette, die sich kaum 600 F. über das Meer erhebt. Gewässer: Orne, Mayenne, Sarthe, Eure, Dive, Vie; 269 geringe Teiche; einige Mineralquellen, doch ohne groſsen Ruf. Klima: gemäſsigt, die Luft belebend u. trocken. Produkte: Getraide, Hülsen- und Gartenfrüchte, Kartoffeln, Flachs, Hanf, Obst, Holz, die gewöhnlichen Hausthiere, Geflügel, Fische, Braunstein, Eisen, Torf, Rauchtopasen bei Alençon, schwarze Farbenerde bei Tinchebrai. Volksmenge 1815: 422,235 Katholiken. Nahrungszweige: der Ackerbau erzeugt nur so vieles Korn, als die Provinz auf 4 oder 5 Monate nöthig hat; dagegen machen Flachs und Hanf den Reichthum des Landes aus; auch wird vieles Obst gewonnen und Cyder gebrauet. Die Pferdezucht ist wichtig; hier findet man das vortrefliche Gestüte von Pin. Der Bergbau geht bloſs auf Eisen, welches auf 22 Hochöfen, 23 Hammern, 10 Eisenschmelzen, 1 Kugelgieſserei, 5 Schmieden und 5 Drahtzügen verarbeitet wird, und an Guſseisen 93,250, an Stabeisen 47,700 Zntr. zur Veredlung liefert; eine Menge Nagelschmiede, Stecknadelfabrikanten und Quinkaillerìearbeiter werden damit beschäftigt. Die übrigen Kunstzweige bestehen in Leinewand, Spitzen, Basins, Pikés und Leder. Ausfuhr: Wolle, Zwirn, Leinewand, Spitzen, Leder, Eisen, Draht, Stecknadeln, Bauholz, Vieh u. Pferde. Staatsverbindung: die Prov. wählt 4 Deput. zur Kammer und gehört zur 14ten Militärdivision, zur 4ten Forstkonservation, zur Diözese von Seez und unter den kön. Gerichtshof von Caen. Eintheilung: in 4 Bezirke, 32 Kantone und 627 Gem.

Ornes, Franz. Mfl. im Dp. Maas, Bz. Verdun, mit 174 H. und 989 E.

Orneto, Franz. Mfl. im Depart. Corsica, Bez. Bastia, mit 411 E.

Oronsay, Britt. Hebride der Skot. Sh. Argyle, dicht neben Colonsay und von diesem Eilande bloſs durch einen schmalen, bei niedrigem Wasser trockenen Kanal getrennt. Beide Eilande machen nur 1 Kirchsp. aus, das 700 Einw. zählt, haben ziemlich fruchtb. Boden, der Hafer, Kartoffeln u. Kelp hervorbringt, und unterhalten Rindvieh- und Ziegenzucht. An den Küsten findet man Korallen.

Oronsay, Britt. Hebride bei Norduist, nur von wenigen Familien bewohnt u. zur Skot. Sh. Inverneſs gehörig.

Orontes, *s. Aasi.*

Oropesa, (Br. 40° 5′ 33″ L. 17° 48′ 10″) Span. Villa in der Prov. Avila, auf einem Hügel, mit 4 Plätzen, 1 Pfk., 4 Kl., 1 Hosp., 1 Erziehungsh. und 1,400 Einwohnern.

Oropesa, (s. Br. 19°) Span. Hauptst. der la Plata Provinz Cochabamba, mit starkem Handel nach Potosi.

Oroshàza, Oester. D. in der Ungar. Gesp. Bekes, mit 6,000 E.

Oroszvar, *s. Karlburg.*

Orotava, Span. St. auf der Canarieninsel Teneriffa, am Fuſse des Pik, 980 F. über dem Meere, mit 5,700 E. und Seiden- und Leineweberei. Unter demselben, doch in einer Entfernung von 2/3 M. der Puerto de Oratava, mit 5,000 E. und einer Rheede, die jedoch nicht gegen die N. W. Winde gesichert ist. Zwischen beiden 1 botan. Garten, u. in der Nähe eine Höhle mit Guanchenmumien.

Orotchys, Asiat. Völkerschaft, welche nach la Perouse die Küste der Mandshurei am Port Castrier bewohnt und mit den Mandshuren nur ein Volk zu seyn scheint.

Orpierre, Franz. Mfl. am Soyan, im Dp. Oberalpen, Bz. Gap, mit 777 E. In der Nähe Bleiminen.

Ors, (Br. 52° 12′ L. 76° 56′) Russ. Festung an der M. des Or in dem Ural, im Gouv. Orenburg, die beſste Festung der ganzen Orenburger Linie, mit 244 H. u. auſser der Miliz und den dienenden Kosaken gegen 2,000 E., worunter viele Tataren.

Orsava, *s. Altorsava.*

Orsera, Oester. Mfl. an der M. des Lemo in dem Illyr. Gouv. Trieste, mit 115 H. und 510 E. Haven.

Orsha, (Br. 54° 25′ L. 48° 10′) Russ. Kreisst. des Gouv. Mohilew, an der M. der Orshiza in den Dnepr, mit 3 griech. K., 1 Jesuiterkollegium, 5 Kl. und 2,400 Einw., wor. 430 Juden. Kramhandel.

Orsoy, (Br. 51° 31′ 57″ L. 24° 19′ 43″) Preuſs. St. am Rhein, in dem Kleve-Berg. Rbz. Kleve, mit 213 H. und 927 E. Groſse Tuchmnf., die über 800 Arbeiter beschäftigt und vorzüglich schwarzes Tuch liefert; auſserdem noch eine ordinaire Tuchmf. Rheinzoll und Rheinschifffahrt. Kardenbau.

Ort, Oester. Mfl. im Lande unter der Ens, V. U. M. B., an der Donau, mit 1 K. und 164 H.

Orta, Sard. Mfl. in der Milan. Prov. Novara, am See S. Giulio, mit 1 Pfk., 1 Ursulanerinnenkl. und 1 Kapuzinerkl., mit 32 kleinen Kapellen.

Orta, Siz. St. in der Prov. Capitanata, mit 1,486 E.

Orta, Päpstl. St. an der Tiber, in der Dlgz. Viterbo, mit 1 Kathedrale und 7 Kl. Sitz eines Bischofs.

Orte, Russ. St. in der Prov. Bialystock, mit 134 H.

Ortelsburg, *Scytno*, (Br. 53° 33′ 45″ L. 38° 39′ 15″) Preuſs. St. in dem Ostpreuſs. Rbz. Königsberg, an einem See, mit 1 Schl., 2 Vorst., 1 luth. K., 140 H. u. 1,109 E. 2 Sägemühlen.

Ortenau, Bad. Landschaft auf dem Schwarzwalde, welche jetzt zu dem Kinzigkr. gehört.

Ortenberg, Hess. St. und Schl. an der Nidder, in der Prov. Oberhessen, wovon 2/3 zu der Standesherrschaft Ortenberg des Grafen von Stolberg-Rosla gehören.

Ortenburg, Baier. Mfl. im Unterdonaulandger. Passau, mit 1 Schl., 180 H. und 1,200 E. Von demselben hatte eine gleichn. unmittelbare Reichsgrafschaft den Namen, die 1806 von ihrem Besitzer an die Krone Baiern gegen das Amt Tambach vertauscht wurde.

Orthès, (Br. 43° 32′ L. 16° 55′) Franz. Hauptst. eines Bez. von 27,92 QM. und 78,679 E. im Dep. Oberpyrenäen. Sie liegt am Abhange eines Hügels, an der Gave de Pau, hat 5 kath., 1 ref. K., 6,205 E., die Flanellweberei, Gärbereien und Färbereien unterhalten, und die meisten und beſsten Bayonner Schinken liefern, und in der Gegend Schieferbrüche, Steinkohlengruben, Erdölquellen und Salzquellen.

Ortlesspitze, der höchste Berg der Oester. Monarchie in Tyrol, eine Spitze der Norischen Alpen, die 14,460 Fuſs sich erhebt und 1804 von dem Passeyrer Jäger Jos. Pichler zuerst bestiegen ist.

Orton, Britt. Mfl. in der Engl. Shire Westmoreland.

Ortona a Mare, Siz. St. in der Prov. Abruzzo citeriore, auf einem Berge am Meere, zwischen den Fl. Pescara und Sangro, mit 1 Kathedrale, mehrern andern K. und Kl., vielen Landhäusern, 5,689 E., kleinem Haven und Weinbau. Bischof.

Ortona di Marsi, Siz. St. in der Prv. Abruzzo citeriore.

Ortosch, Schines. Völkerschaft, welche im W. der Scharramongolen u. im N. der groſsen Mauer wohnt, und zu den Schines. Mongolen gehört.

Ortrand, Preuſs. St. in dem Sächs. Rgbz. Merseburg, an der Puesnitz, mit 132 H. u. 690 E. Tuch- u. Leineweberei. Brauereien.

Orulong, Australeiland, zu der Gruppe der Pelewinseln gehörig, ein fast lothrechter, stark bewaldeter Felsen, auf welchem 1783 der Britt. Kapit. Wilson seine Schiffsmannschaft barg und solches von dem Beherrscher der Inselgruppe zum Geschenk erhielt. Es ist nicht bewohnt und auch von den Briten nicht besetzt.

Oruro, Span. Hauptst. eines Distr. der Prov. Charcas, in dem Vizekön. la Plata, mit wichtigem Bergbau.

Orust, Schwed. beträchtl. Insel, zu Götheborgslän gehörig, in dem Deutschen Meere. Sie hat trefliche Waiden; die Einw. bauen stark Hopfen und führen Butter und Käse aus. Sie ist unter 2 Gerichtssprengel vertheilt.

Orvieto, (Br. 4° 49′ 24″ L. 29° 47′ 31″) Päpstl. St. auf einem steilen Berge, in der Dlgz. Camerino, mit 1 Kathedrale, 7 K., 13 Kl., 1 Jesuiterkollegium u. 7,000 E. Bischof; guter Wein.

Orwell, Britt. Fl. in der Engl. Shire Suffolk.

Orzi nuovi, Oester. Mfl. in der Milan. Delgz. Brescia, am Oglio, mit 3,000 Einw.

Osa, Toskan. Fl. in der Prov. Siena, welcher bei Telamone Vecchio dem Mittelländischen Meere zufällt.

Osagen, Nordamer. Völkerschaft am obern Osages bis zu den Arkansas herunter, mit Jagd und Landbau. In ihrem Gebiete finden sich die 4 reichsten Salinen von Nordamerika.

Osakka, (Br. 34° 50′) Japan. St. am Jebogewa und an einem fischreichen Meerbusen der Insel Nipon, von Kanälen durchschnitten und mit einer groſsen Festung. Die Japanen berechnen ihre Volksmenge auf 80,000 waffenfähige Männer.

Osch, Nied. Mfl. in der Prov. Nordbraband, mit 547 H. u. 2,842 E.

Oschatz, Sächs. St. und Sitz eines A. von 4 1/2 QM. und 21,218 E., in dem Kr. Meiſsen. Sie liegt an der Dölsse, hat 1 Vorst., 3 K., 473 H. und 3,363 E., worunter 300 Handwerker. Tuchweberei mit 100 Meistern (1805 2,167 Stück), 2 Schönfärbereien, 2 Walkmühlen, 1 Buchdrukkerei. Ruinen des alten Schlosses Burgstall und der Burg Osterland; der Kaiserweg; der hohe Kulmberg.

Oschersleben, (Br. 52° 1′ 8″ L. 28° 51′ 38″) Preuſs. St. in dem Sächs. Rbz. Magdeburg, an der Bude, mit 1 Schl., 1 Pfk., 2 Hosp., 485 H. und 2,925 E.

Oschitz, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Bunzlau, mit 112 H.

Oschmiani, (Br. 53° 50′ L. 40° 50′) Russ. Kreisstadt in dem Gouvernement Wilno.

Osen, s. *Kisil-Osen*.

Osero, *Ossero*, Oester. St. auf der Westküste der Insel Cherso, an dem Kanale, der die Insel von Lussin scheidet; sie gehört zum Illyr. Kr. Fiume u. hat 331 H., 1,438 E., 1 Bischof u. kleinen Haven.

Osey, Britt. Eiland in Blackwaterbai, an der Küste der Engl. Sh. Essex, mit reichem Entenfange.

Osgyan, Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Gömör, mit 1 Kastelle, 1 luth. K., 1 luth. Gymnasium und Schule. Töpfereien, Sauerbrunnen.

Osiakow, Russ. Mfl. in der Poln. Woiw. Kalisch, mit 48 H. und 179 Einwohnern.

Osima, Japan. Insel bei Jesso, zu der Gruppe der Kurilen gehörig; ein schwarzer nackter Felsen von vulkanischer Natur, 6 M. im Umfange.

Osimo, Päpstl. St. in der Dlgz. Ancona, auf einem Berge am Musone, mit 1 Kathedrale, mehrern K. und Kl. und 6,675 Einw. Bischof; gelehrte Gesellschaft.

Oskol Nowoi, (Br. 50° 50′ L. 55° 45′) Russ. Kreisst. des Gouv. Kursk, am Oskol, mit 3 K., 402 H. und 2,890 E. Kramhandel; 2 Brennereien.

Oskol Staroi, (Br. 51° 15′ L. 55° 14′) Russ. Kreisst. am Oskol, in dem Gouv. Kursk, mit 10 K., 813 H. und 4,978 Einw. Landhandel; 11 Ziegeleien.

Oslawa, Oester. Fl. in Galizien. Q. auf den Karpathen; M. unterhalb Sanok in den San.

Oslawa, Oester. Fl. in Mähren, welcher der Igla zufällt.

Oslawan, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Znaym, mit 1 Schl., 142 H. und 784 E. Steinkohlengrube.

Osma, Span. Ciudade am Ucero, in der Prov. Soria. Sie ist ummauert, hat 4 Thore, 1 Vorst. Burgo de Osma, 1 Kathedrale, 1 Kl., 1 bischöfl. Palast, 1 Seminar, 800 H. und 4,000 E. Bischof.

Osmandschik, Osman. St. und festes Kastel, am Kisil Irmak, in dem Pasch. Siwas, Sandsch. Tschurum.

Osmanen, *Osmanli*, *Türken*, große Orientalische Nation von Tatarischer Abstammung, die sich über die schönsten Gefilde dreier Erdtheile als Herrn verbreitet hat. Der Osmane zeichnet sich durch einen schönen kräftigen Körperbau eben sowohl, als durch eine seltsame Mischung des Charakters aus. Seine Stirn ist erhaben, sein schwarzes Auge feurig und weit auseinander stehend, die lange Nase schön gewölbt, die Farbe frisch, der Wuchs groſs, schlank und führt durch eine vollkommene Harmonie aller Glieder u. durch eine seltene Muskelfülle uns ein Ideal der Griechischen Form vor Augen. Sein Gang ist ruhig und gravitätisch, jede Bewegung abgemessen; seine Kleidung flieſst in groſsen breiten Falten von der Schulter herab, seinen Kopf schmückt der vielfarbige Turban, auf seiner Brust hängt ein Dolch, an der Hüfte der Säbel. Er thut Alles mit einer gewissen Feierlichkeit; seine Rede ist langsam, nachdrucksvoll, starktönend; nur selten wird man ihn lachen sehen, kaum, daſs er seinen Bart streicht. Der Osmane hat wenige Bedürfnisse; er ist mäſsig im Essen und Trinken und kennt daher wenig Krankheiten, doch liebt er eine gewisse Ueppigkeit. Er ist stolz und tapfer, sklavisch und träge, Religionsschwärmer und Despot, gastfrei und doch wenig mittheilend, eigensinnig, in sich selbst und seine Verfassung verliebt und doch leichter als irgend ein Volk zum Aufstande und zur Meuterei geneigt. Er ist abergläubig, unwissend, geldgierig, kriechend, und zugleich verständig, groſsmüthig und herrschsüchtig, den Wehrlosen behandelt er grausam und mit Verachtung; gegen fremden Muth zeigt er Achtung. Er hält das Mittel zwischen wilden und gebildeten Völkern; seine Sitten sind ein Gemisch von Stolz und Niederträchtigkeit, von Muth und Unempfindlichkeit. Er bekennt sich durchaus zum Islam u. zwar zu der Sunnitischen Sekte. Die Sprache des gemeinen Lebens ist die Türkische, die Hof-, gelehrte u. heilige Sprache die Arabische. Er ist zwar Herr sowohl in Rumeli und Anadoli, als in Misr; aber wahrscheinlich dürfte in allen Provinzen des Osmanischen Reichs die Zahl der Osmanen kaum 10 bis 12 Mill. betragen.

Osmanisches Reich, groſses Orientalisches Reich, welches sich sowohl in Europa, als in Asien und Afrika fixirt hat. In Europa gränzt es im N. an Ruſsland, Siebenbirgen und Ungarn, im O. an das Schwarze Meer, den Bosphor, an das Marmormeer, an den Hellespont und Adalar Denghizi, im S. an das Mittelländische Meer, im W. an das Jonische und Adriatische Meer, an Dalmatien und Kroatien. Das Osmanische Asien hat im N. das Schwarze Meer u. die Kaukasusprovinz von Ruſsland, im O. Iran, im S. den Persischen Meerbusen und Arabistan, im W. die Landenge von Suez, das Mittelländische Meer, das Adalar Denghizi, den Hellespont, das Marmormeer und den Bosphor zu Gränzen. In Afrika herrschen die Osmanen über Aegypten. Es liegt mithin zwischen 33 bis 68° L. und 29 bis 48° Br. und hält etwa 31,757 QM. im Areale.

Das Osmanische Europa erstreckt sich zwischen 33 bis 46° L. und 34° 30′ bis 48° Br. und hält in seiner ganzen Ausdehnung mit den sämmtlichen Europäischen Inseln 8,700 QM. Lindner berechnet das Areal jedoch mit Bessarabien und Moldau auf 10,400 QM., welches indeſs nach den bessern Charten zu groſs zu seyn scheint. Das Land ist sehr gebirgig; der Hämus oder Emineh Dagh durchzieht dasselbe unterhalb der Donau in seiner ganzen Breite: im N. erheben sich die Karpathen, im S. die Hellenischen Alpen mit ihren mancherlei Benennungen. Zwischen diesen verschiedenen Gebirgen findet man die herrlichsten Ebenen und die Küsten des Meers sind mit den reichsten lachendsten Gegenden umgeben. Der gröſste Strom ist die Donau, die hier den Pruth als Gränzfl. gegen Ruſsland, den Sereth, Morawa und Save aufnimmt; die Maritza, der schwarze Drin u. der Karasu folgen diesen Hauptströmen im Range. Groſse See'n giebt es nicht; der beträchtlichste ist der bei Iskenderieh, dagegen eine Menge warme Quellen und andere Mineralwasser. Das Klima ist warm und meistens gesund, die Vegetation äuſserst blühend. Die vorzüglichsten Produkte bestehen in Waizen, Reiſs, Baumwolle, Olivenöl, Korinthen, Färberröthe, edlen Früchten, Wein, Tabak, Kermes, den gewöhnlichen Hausthieren, auch Büffeln und bei Istambul Kameelen, Wild, Fischen, Bienen, Seidenwürmern, Kanthariden, Gallwespen, Gold, Silber, Kupfer, Eisen, der schönste Marmor und andere Metalle und Mineralien, die aber meistens todte Schätze sind. Salz ist in den nördlichen Provinzen in ungeheuerer Menge vorhanden. Volksmenge: zwischen 7 bis 8 Mill., wovon die Osmanen und Tataren etwa 1/4, die Griechen 1/3 und die Slawischen Nationen (Bulgaren, Serben, Bosniaken, Kroaten), dann Wlachen, Armenier, Juden, Zigeuner und Franken den Rest ausmachen mögen. Hauptreligionen sind der Islam als herrschende Religion, die christlichen Sekten, besonders Griechen, Armenier und Katholiken, und der Mosaismus; Hauptsprachen die Türkische, Arabische, Neugriechische, Wlachische und einige Slawische Dialekte. Im Ganzen sind diese herrlichen Länder, einst der Sitz der Kultur u. des menschlichen Wissens, unter der Herrschaft der Osmanen tief herabgesunken; Fanatism und Despotism ersticken jeden Funken von Industrie, der irgendwo aufzublicken wagt, und mit jedem Jahre greift Verödung des Landes und Verwilderung des Menschen weiter um sich. Und doch, was könnten diese Länder nicht seyn! Bei der gröſsten Vernachlässigung liefert der Ackerbau nicht allein den Kornbedarf, sondern auch Waizen zur Ausfuhr. Wichtig ist der Tabaksbau in Salonik, der Baumwollenbau und die Seidenkultur; Oel u. edle Früchte, Korinthen, Wein, liefert der Boden ohne viele Mühe, und die Viehzucht ist das Hauptgewerbe fast aller Nationen, die das Reich bewohnen. Auch unterhalten die Osmanen im Orbelus einen wichtigen Berg-

bau. Aber fast alle Nahrungszweige werden roh ausgeführt, und kaum entdeckt man einzelne Spuren des Kunstfleifses in dem Saffian, der Rothfärberei, der Baumwollen und Teppichweberei, den Stahlarbeiten der Osmanen u. Griechen. Blofs die Provinzen, die das vormalige Griechenland ausmachen, führten allein 8,821,320 Piaster Produkte und Fabrikate aus. Der Handel der Osmanen selbst ist völlig passiv; die Armenier, Griechen und Raizen machen allenthalben die Faktore derselben, u. die Hydrioten führen selbst eine Art von Aktivhandel, der sie wohlhabend gemacht hat. Das Osmanische Europa zerfällt in zwei Beglerbegschaften, 1) Rumeli mit den Sandschakschaften Visa, Kirkhilisse, Silistra, Nikopoli, Vidin, Csirmen, Sofia, Galipoli, Salonik, Kostendil, Uskub, Tirhala, Egribos, Misitra, Tripolizza, Ainabachti, Karli Ili, Janina, Delonia, Avlona, Ilbessan, Iskenderje, Ochri, Perserin, Veldchsterin, Dukagin, Aladschahissar und Semendra; 2) Bosna mit den Sandsch. Bosna, Hersek, Klis, Iswornick, Rohissa und Rahovidscha. Dazu kommen noch die beiden Hauptstädte Istambol und Edreneh, der Sandsch. des Kapudan Pascha, wozu mehrere Gerichtsbarkeiten und die meisten Inseln des Archipels, die Inseln Kirid mit ihren 3 Sandsch. und die beiden Lehnfürstenthümer Moldau und Walachei kommen. Im Umfange des grofsen Reichs aber bilden gegenwärtig auch die Servier und die Mainotten Staaten im Staate, und der Gehorsam mancher Paschen, wie des zu Janina, ist ganz prekär.

Das Osmanische Asien, eigentlich das Hauptland und die Wiege der Osmanen, wenn sie schon die Haupt- und Residenzstadt auf das Europäische Ufer des Bosphor verlegt haben, ist dreimal gröfser, als das Europäische, und mag auf 24,262 QM. fassen. Aber hier spiegelt sich das Bild der Osmanischen Staatsverfassung noch trauriger zurück: jene blühenden Gegenden, wo, den heiligen Traditionen nach, der Mensch seine Kindheit verlebte, wo späterhin mächtige Reiche sich ausbreiteten und die höchste Kultur mit der Aufklärung Hand in Hand gieng, sind in Wüsten verwandelt; kaum dafs eine Horde Araber oder Turkmanen zwischen den Ruinen reicher Städte so vieles Futter für ihre Heerden finden kann, als sie bedarf. Auf jedem Schritte stöfst man auf die herrlichsten Ueberbleibsel des Alterthums in Gegenden, die jetzt der Kultur ganz unzugangbar scheinen. Ueberhaupt ist das platte Land ganz verödet, und wird, mit Ausnahme einiger Striche in Anadoli, fast ganz von nomadischen Nationen, besonders Turkmanen und Arabern, durchzogen; die Volksmenge hat sich fast ganz hinter die Mauern der Städte zurückgezogen, und wir finden daher, trotz aller wirklichen Verödung des Landes, hier noch immer grofse und volkreiche Städte. Das Osmanische Asien zählt höchstens 12 Mill. Einw., wovon die Hälfte Osmanen, der Rest Griechen, Armenier, Turkmanen, Araber, Juden und eine Menge kleinerer Nationen, als Kjurden, Syrer, Drusen, Mutunlis, Ansarier, Maroniten, Zigeuner etc. seyn mögen. Die Religionen und Sprachen sind hier noch verschiedener und buntschäckiger, als in dem Osmanischen Europa: der Osmane, Turkmane, Araber verehrt den Islam nach den sunnitischen, der Mutuali, Kjurde und Tadschik nach den schijtischen Dogmen, der Grieche bekennt sich zur griechischen, der Armenier zu den armenischen oder armenisch-kath., der Franke zu den kathol., luther. und ref. Sekten, die Syrer sind meistens Ismaeliten, die Ansarier Nassaineer, beides Sekten des Islam, die Drusen bilden eine ganz besondere von den Christen und Mosleminen abweichende Sekte, eben so die Jegiden, dagegen die Maroniten sich den Christen nähern. Auch giebt es Nestorianer, Monophysiten, und unter den zahlreichen Juden Talmudisten, Karimiten u. Samariter. Der Sprachen sind mancherlei, doch bleiben Osmanisch und Arabisch diejenigen, womit man allenthalben verstanden wird. Die Produkte, die das Osmanische Asien' hervorbringt, sind äufserst mannichfach: was völlig in den Handel kömmt, sind Reifs, Wein, Südfrüchte, Olivenöl, Rhabarber, Sennesblätter, Krapp, Safran, Tabak, Baumwolle, Seide, Honig und Wachs, Angorahaar, Galläpfel, Mastix, Meerschaum, Lemnische Erde, Laudan, Rosenholz, und an Fabrikaten, die hier auch Osmanen liefern, Musselin, baumwollene Zeuche, Gold- und Silberstoffe, seidene Zeuge, Kamelgarn, Damaszener Klingen, eingelegte Sachen u. a. Der Handel ist auch hier ganz passiv u. in den Händen der Franken; doch handeln einige Städte mittelst der Kierwanen. Das Osmanische Asien zerfällt in folgende Paschaliks: 1) Anadoli mit 17, 2) Siwas mit 7, 3) Tarabosan mit 3, 4) Koniéh mit 7, 5) Merasch mit 5, 6) Adana mit 2, 7) Kars mit 6, 8) Wan mit 4, 9) Erzerum mit 14, 10) Diarbekr mit 19, 11) Orfa mit 7, 12) Mossul mit 7, 13) Bagdad mit —, 14) Haleb mit 9, 15) Tarablüs mit 4, 16) Akra mit — und 17) Damas mit 10 Sandschakschaften. Dazu kommt noch der Musselimnik Kibris mit Itschil, das dem Pascha von Bagdad gewissermafsen unterworfene Kjurdistan mit seinen Fürstenthümern u. der Sandsch. Akalzike, mit dem, was die Osmanen noch von den Kaukasusländern besitzen. Uebrigens giebt es auch im Osmanischen Asien mehrere ganz unabhängige Herrschaften, wie die der Kjurden, Drusen, Maroniten und die beiden Turkmanischen Befehlshaber in Anadoli, Kara Osman und Tschapan Oglu.

Das Osmanische Afrika oder Aegypten (s. diesen Art.) begreift 8,895 QM. mit 4 Mill. E.

Das ganze Osmanische Reich würde mithin 41,717 QM. umfassen und 23 bis 24 Mill. Menschen zählen; Stein rechnet 42,282, Gråberg 46,267 QM., jener 24,072,000, dieser 24 Mill. E.; indefs wird wenigstens an eine nähere Bestimmung der Volksmenge, so lange die Osmanen Herren dieser Länder bleiben, nicht zu denken seyn. Die Staatsverfassung ist unumschränkt despotisch; unumschränkt herrscht der Padischah über Gut und Blut seiner Unterthanen, wie des vornehmsten, so des geringsten. Er vereinigt mit seiner höchsten weltl. auch zugleich die höchste geistliche Würde, das Kalifat. Kein Gesetz, sondern blofs die öffentliche Meinung, die sich nur zu häufig in Aufruhr und Revolutionen äufsert, setzen dem Willen des Alleinherrschers Schranken. Er

giebt Gesetze, ohne sich selbst daran zu binden; er läſst sie vollziehen, ohne daſs sich der Gekränkte über Unrecht beklagen darf, selbst der erste seiner Diener muſs die Schnur küssen, die er ihm schickt. Er ernennt die sämmtlichen höhern Staatsbeamten, und ein Wink von ihm bringt sie ohne Untersuchung um ihre Stelle, Leben und Vermögen; denn der Groſssultan ist natürlicher Erbe seiner Staatsbeamten. Die Thronfolge ist in der Familie Osmans erblich, doch geht sie oft nicht vom Vater auf den Sohn über, und das Volk und die Soldaten behaupten das Recht, einen Prinzen aus dieser Familie auf den Thron erheben und wieder verdrängen zu können; doch wird nicht gern ein minderjähriger gewählt. Fast jede Thronbesteigung wird mit Blute befleckt. Das weibliche Geschlecht ist ganz von der Thronfolge ausgeschlossen. Der den Thron besteigende Padischah wird nicht gekrönt, sondern mit dem Säbel Osmans umgürtet: er hat keine eigentliche Gemahlin, aber einen starken Harem, aus welchem diejenige seiner Weiber, die den ersten Prinzen gebiert, den Titel Hasekė Sultan, und als Mutter des Groſssultans den Titel Valide Sultan führt. Die Prinzessinnen führen den Titel Bey-Chan, die Prinzen vom Geblüte heiſsen sämmtlich Sultan. Der Groſssultan hat seine eigne Schatullkasse oder Chasné, in welche bestimmte Einkünfte flieſsen und die sehr reich ist; seine Residenz ist gewöhnlich das Seraj zu Istambol, der Dulma-Baktsche daselbst und ein Palast zu Edreneh; sein Hof heiſst die Pforte und ist äuſserst zahlreich, der Titel ganz im Orientalischen Style, das Wappen ein grüner Schild mit einem wachsenden silbernen Monde, der Ritterorden seit 1799 der des Mondes.

An der Spitze aller Geschäfte steht der Groſssultan: in seiner Hand vereinigen sich alle Fäden, die das Ganze der Staatsmaschine umziehen. Das höchste Reichskollegium ist der Diwan, welcher in den ordentlichen u. auſserordentlichen abgetheilt wird; in beiden führt der Groſswessir den Vorsitz. Dieser ist die wichtigste Person im Staate, und vereinigt in seiner Person die Würde des ersten Ministers, des Groſsrichters der Justiz und des obersten Befehlshabers der Truppen: er hat das groſse Staatssiegel in Verwahrung und übt überhaupt als Stellvertreter des Sultans die höchste Gewalt desselben aus. Geht er an die Spitze des Heers, so läſst er den Kaimakan als Verweser zu Istambol zurück. Minister der auswärtigen Angelegenheiten ist der Reys-Effendi, der Finanzen der Defterdar. Das Haupt der Religion ist der Mufti; der Oberste der Jenjitscheri der Jenjitscheri, der Oberst der Spahis der Spahilar Aga, der erste Admiral und Marineminister der Kapudan Pascha. Die Provinzen sind sämmtlich in Beglerbegs und Paschaliks abgetheilt; die Gewalt der Paschen ist beinahe unumschränkt, und jeder hat, wie der Sultan, seinen Provinzialdiwan und beinahe die nämlichen Beamten. Von diesen Paschen führen die von Rumeli, von Bosna, von Anadoli und von Damas den Titel eines Begler Beg, und nur diese dürfen, wie der Kapudan Pascha, drei Roſsschweife vor sich her tragen lassen: die übrigen Paschen haben deren nur zwei. In militärischer Hinsicht wird jeder Paschalik in Sandschaks oder Sandschakschaften getheilt, deren man im Reiche 280 zählt. Die Justiz ist völlig in den Händen der Geistlichkeit und der Koran die einzige Norm der Gesetze; der Mufti ist nicht allein oberster Priester, sondern auch der höchste Ausleger der Gesetze, und seine Entscheidungen heiſsen Fetvahs. Das höchste Dikasterium ist der Diwan Chaneb, welcher im Palaste des Groſswessiers und unter dessem Präsidium gehalten wird; zu Gehülfen hat er die beiden Kadileskiers von Europa und Asien, den Galata Mollasi, den Pera Mollasi, den Ejub Mollasi, den Iskiudar Mollasi und den Istambul Effendi. Das ganze Korps der Rechtsgelehrten gehört zur Ulema. Die niedern Gerichte verwalten in groſsen Städten Mollahs, in kleinern die Kadis. Der Kirchenstaat der Osmanen ist sehr einfach. Der Groſssultan steht als Kalif und Nachfolger Mohameds an der Spitze der Geistlichkeit, in seinem Namen verwaltet der Mufti die höchsten bischöflichen Rechte. Sein Stellvertreter heiſst Fetvah Emini. Nächst dem Mufti sind die Kadileskiers, die Mollahs und Kadis die wichtigsten Glieder der Ulema. Die eigentl. Priester theilen sich in Imans, Danischmends und Talismane ab; die Klostergeistlichen heiſsen Derwische. Die griechische Kirche hat zu Istambol, Solyman, Antiokia und Skanderun Patriarchen, wovon der erste von den übrigen als Oberhaupt anerkannt wird und eine Synode von 12 Bischöfen neben sich hat; das kirchl. Oberhaupt der Armenier ist der Patriarch zu Etschmiazin, dann die zu Sis und Aghtamar; die Nestorianer haben ebenfalls einen Patriarchen. Ueberhaupt werden die Christen aller Art geduldet und der Ausübung ihres Gottesdienstes nichts in den Weg gelegt.

Einen Unterschied der Stände kennt der Osmane nicht; es giebt im ganzen Reiche nur Einen Herrn und lauter Sklaven. Indeſs behaupten doch die Emirs und Scherifs, die ihren Stammbaum bis zu Mohamed hinaufführen können, und die Nachkommen der Wessiere Ibrahim Chan Oglu und Achmed Kiuprili gewisse Vorzüge. Die Christen und Juden, die unter den Osmanen leben, werden als Feinde angesehen, deren Gehorsam das herrschende Volk durch Bedrückungen aller Art erzwingen zu müssen glaubt. Die Wallachei und Moldau hat ihre eigenen von der Pforte ernannten Fürsten griechischer Religion, die deren Vasallen sind und nach Willkühr von derselben abgesetzt oder jährlich bestätigt werden.

Die Staatseinkünfte schätzt man auf 30 Mill. Gulden. Nach Campenhausen machen sie 83,625 1/2 Beutel, 46,235 Asper (25,087,881 Rubel zu 21 1/2 gr.) aus, die in 6 Komtoire flieſsen. Nach Kantemir u. Thornton betragen die Einkünfte des Miri 30,375,000, nach Eton 40,450,500 Guld. Von dem Miri ist der Itsch Hazne oder die Privatkasse des Groſssultans völlig getrennt; der Miri ist arm, der Hazne sehr reich. Die Staatsausgaben sollen nach Campenhausen nur die Summe von 18,417 Beutel, 617 Asper (5,525,103 Rub. 5 Kopeken) betragen. Dessenungeachtet ist in keiner Kasse Geld vorhanden, und die Staatsschuld soll sich bereits 1807 auf 106,700,000 Guld. belaufen haben.

Die Osmanische Landmacht wurde 1804 auf 297,000 M. angegeben; nämlich Jenjitscheri 40,000, Topschiys 20,000, Provinzialartilleristen 80,000, Serradkuly 50,000, Spahis 20,000, Prov. Kavaleristen 75,000 u. Gränzkavaleristen 12,000 M. Nach Eton beträgt die ganze Stärke des Osm. Heers 584,400 M., wovon jedoch nur 186,000 im Felde erscheinen können. Der Bestand der Seemacht war 1806: 20 Linienschiffe, 15 Fregatten und 32 kleinere Fahrzeuge, mit 2,156 Kanonen u. gegen 4,000 Matrosen. Allein von dieser Seemacht ist theils ein Theil nicht im segelfertigen Stande, ein zweiter in dem letzten Russ. Osm. Kriege zu Grunde gegangen, und die ganze Marine, wie überhaupt das Reich, in tiefem Verfalle (Lindner's Gemälde der Europ. Türkei. Weimar, 1813. 8. — Thornton's, Eton's, Hammer's u. Hadchi Chalfas Werke. Reichard's Charte der Europ. Türkei. Nürnberg, 1816. Riedl's Generalcharte von Rumeli und Bosna. Wien, 1812. Reichart's Charte des Osman. Reichs in Asien. Weimar, 1806.

Osmolin, Russ. St. in der Poln. Woiw. Masovien, mit 94 H. u. 352 E.

Osnabrück, Han. Provinz zw. 25° 8' bis 25° 50' ö. L. u. 52° 8' bis 52° 44' n. Br., im N. an Oldenburg, im N. O. an Diepholz, im O. und S. O. an den Preuſs. Rgbz. Minden, im S. W. an den Preuſs. Rbz. Münster, im W. an die Prv. Lingen, im N. W. an die Prov. Meppen gränzend, 43,46 QM. groſs. Es ist meistens eben, bloſs durch den S. schwingt sich eine geringe Hügelkette; der Boden theils schwer, meistens aber leichte Geest mit weitläuftigem Torfmoore. Die beiden Hauptflüsse sind die Hunte und Hase; Fischteiche sind in Menge vorhanden. Das Klima ist gemäſsigt u. gesund. Produkte machen aus: Getraide, Garten- und Hülsenfrüchte, Rübsaamen, Flachs, Hanf, etwas Holz, die gewöhnl. Hausthiere, Kleinwild, Geflügel, besonders Gänse, Steinkohlen, Salz, Torf. Volksmenge: 126,037 Ind., wovon etwa 3/7 Kathol. und 4/7 Luth., in 3 St., 6 Mfl., 45 Pfd., 229 Bauersch., 58 Vorw. u. einz. Höfen u. 22,080 H. Nahrungszweige sind: ein fleiſsiger Ackerbau; man ärntet jährl. an Waizen 5,000, an Roggen 45,000, an Gerste, 15,000, an Hafer 20,000, an Erbsen 4,000, an Bohnen 3,000, an Wicken 1,500, an Kartoffeln 25,000 Wispel, schlägt an Brennholz 20,000 Klaftern und gewinnt über 5,000 Stein Lein. An Vieh wurden gezählt: 15,474 Pferde, 44,345 Stück Hornvieh, 21,574 Schaafe u. 13,644 Schweine. Der Bergbau geht bloſs auf Steinkohlen und Salz: von ersterem gewinnt man in 3 Minen 249,840, von letzterem aus der Saline zu Rothenfelde 43,189 1/5 Zntr. Die Torfstiche sind einträgl. und ein groſses Holzsurrogat. Die Löwendleinewand ist über das ganze Land verbreitet; man rechnet, daſs jährlich ohne die feinen und Hausleinen, gegen 25,000 Stück verfertigt werden; sonst findet man zu Osnabrück, Quäkenbrück und Ankum noch einige einzelne Fabriken. Die Ausfuhr beruhet hauptsächlich auf Korn, Wolle, Vieh, Garn und Leinewand. Ein eigener Erwerbszweig ist hier auch das Hollandsgehen. Staatsverbindung: Osnabrück hat als Han. Prov., zwar mit dem ganzen Reiche, gemeinschaftl. Reichsstände, übrigens aber seine besondere Justizkanzlei, sein luth. Konsistorium, sein kath. Officialat, seine Regierung und seine Aemter. 1808 warf es jedoch, ohne die geistl. Güter und ohne Rotenfelde, mit Rekkenberg ab an Domänen 525,886, an Regalien 29,698, an Steuern 757,541 1/2, überhaupt 1,313,125 1/2 Fr. oder 501,998 Gulden. Eintheilung: in 6 Aemter, Iburg, Fürstenau, Vörden, Hunteburg, Witlage u. Grönenberg.

Osnabrück, (Br. 52° 16' 45'' L. 25° 40' 56'') Han. Hptst. der gleichn. Prov. an der Hase. Sie ist mit Wall und Graben umgeben, wird in die Alt- u. Neustadt abgetheilt, hat 5 Thore, 1 stattl. Rathh, worauf 1648 der Osnabrücker Frieden geschlossen wurde. 1 Kathedrale, 1 kath., 2 luth. Pfk., 2 kath., 1 luth. Waisenh., 4 Armenh., 1 Arbeitsh., 1,390 H. u 9,276 E. Sitz eines kath. Bischofs und der Dikasterien; 1 kath., 1 luth. Gymnasium. 2 Mf. von groben Tüchern; mehrere Gärbereien von Roth- und Weiſsleder, 1 Wachsbleiche (60 Zntr. Wachslichter), 1 Papiermühle (28,000 Rieſs), einige Holländ. Leinenbleichen. Leinenlegge, worauf jährl. 8,000 Stück gezeichnet werden. 4 Tabaksfabr.; mehrere Seifensiedereien. Kram- u. Landhandel. Die Ebersburg, 1/2 M. von der Stadt. Geburtsort des Theologen J. Fr. W. v. Jerusalem † 1789 und des Philos. Just. Möser † 1794.

Osnabrück, Australeiland unter 22° 50' s. Br., zu dem südlichst. Archipel gehörig, u. von Carteret 1767 entdeckt und benamt.

Ossa, (Br. 50° 59' L. 71° 49' 30'') Russ. Kreisst. des Gouv. Perm, an der M. der Ossonka in die Kama, mit 100 H. und 1,000 E.

Ossad, Osman. Mfl. in dem Bosna Sandsch. Iswòrnick, mit 1 Moskée, 1 Bade u. 50 H.

Ossau, Franz. Thal im Dp. Niederpyrenäen, Bz. Oleron längs der Gave d'Ossau, die vom Pic du Midi herabströmt.

Osseck, Oester. Dorf im Böhm. Kr. Leutmeritz, mit 1 Zisterzienserabtei, Kirche und Bibliothek; im D. eine groſse Wollenzeuchmnf.

Osseten, *Ironen*, Asiat. Völkerschaft am Kaukasus, um die Qu. des Terek, in dem Lande Ossetien. Sie nennen sich selbst Ir, und scheinen der Sprache und dem Namen nach Stammverwandte der alten Meder und die Alanen oder Assen des Mittelalters zu seyn. Sie theilen sich in 2 Stämme, sind rohe Schamaner und ihre Sprache mit vielen Persischen und Georgischen Wörtern vermischt. Nur ein kleiner Theil lebt unter Russischer Hoheit, ein Anderer ist den Tscherkessen zinsbar, und andere leben unabhängig unter Aeltesten, die einen gemeinschaftlichen Khan haben. Das ganze Volk zählt kaum 5,000 Krieger, wovon etwa die Hälfte mit Flinten und Säbeln bewaffnet ist.

Ossetien, *Ironistan*, Asiat. Landschaft am Kaukasus, um die Qu. des Terek, welche von den freien Osseten bewohnt wird. Zu derselben gehören die Gebiete Badill, Tagata, Dugorien und Donifarsien, die zum Theil bis in das Schneegebirge reichen.

Ossiach, Oester. D. an dem gleichn. See, in dem Illyr. Kr. Villach.

Ossiek, Russ. St. an der Weichsel, in der Poln. Woiw. Sandomir.

Ossiek, Russ. St. und Schl. in der Poln. Woiw. Podlachien.

Ossiek, Oester. Mfl. u. Schl. in dem Galiz. Kr. Jaslo.

Ossieri, Sard. D. in der Pr. Cagliari auf Sardinien, mit 1 Kollegiatstifte, 2 Kl., 1 grofsen Hosp. und 6,000 Einw. Kornbau.

Ossowiek, Russ. St. in der Poln. Woiw. Plock, mit 38 H. u. 212 E.

Ossun, Franz. Mfl. im Dp. Oberpyrenäen, Bz. Tarbes, mit 1,770 E. Unweit davon die Ebene Lanne mourine, wo im Anfange des 18ten Jahrhunderts ein blutiges Treffen mit den Arabern vorfiel.

Ossuna, Span. Villa unweit dem Salado, in der Prov. Sevilla, mit 1 Kollegiatkr., 15 Kl., 3 Hosp. u. 15,000 E.

Ostabat, Franz. Mfl. nahe am Bidouze, im Dp. Niederpyrenäen, Bz. Mauleon, mit 326 E.

Ostarchipel, *Archipel der östlichen Inseln*, Asiat. Inselarchipel im östlichen Meere, wohin die Britten nicht allein die südlichen Gruppen von Timor, Sandelbosch, Flores, Sumbawa, Lombok u. Bali mit Zubehör, sondern auch die nördl. Gruppe, die Molucken- oder Gewürzinseln rechnen, mithin alles, was zwischen den Sundainseln, Neuguinea und dem Australlande zw. 10° n. Br. bis 10° s. Br. liegt.

Ostaschkow, (Br. 57° 10′ L. 51° 10′) Russ. Kreisst. des Gouv. Twer, auf einer Halbinsel des Seligersee, mit 830 H. und 6,393 E. 3 Roth und 6 Weifsgärbereien, 40 Salzdarren; Landhandel.

Ostdshagatai, s. *Kaschgar*.

Oste, Han. Fl., welcher in dem Lüneburg. entspringt, durch die Prv. Bremen geht u. der M. der Elbe zufällt. Er ist auf einer Strecke schiffbar.

Ostein, Deutsches reichsgräfl. Geschlecht, welches wegen der Herrsch. Mylendonk seit 1761 Sitz und Stimme auf der Westph. Grafenbank hatte. Es verlor solche, als das linke Rheinufer von Deutschland abkam, und erhielt dafür zur Entschädigung die Karthause Buxheim in Schwaben — 1/5 QM., mit 308 E. und 14,000 Gulden Eink., welche indefs jetzt unter Würtemb. Hoheit gezogen ist. Die Grafen, welche sich zur kath. Religion bekennen, besitzen aufserdem noch die Herrsch. Maleschau in Böhmen, Datschitz und Mark Waritz in Mähren und mehrere mittelbare Güter.

Ostende, (Br. 51° 13′ 57″ L. 22° 34′ 53″) Niederl. feste St. am Meere, in der Prv. Westflandern; gut gebauet, mit 1 stattl. Rathh. und 10,534 E. Handelsgericht; Handelskammer; Börse; beträchtlicher Handel, befördert durch die beiden Kanäle, die sie mit Gend und Brügge, wie mit Nieupoort in Verbindung setzen, und durch den Haven, obwohl gröfsere Schiffe nur mit der Fluth einlaufen können; jährlich legen 400 Kauffahrer an. Viele Sägemühlen; Schiffbau. Merkwürdige dreijährige Belagerung von 1601 bis 1604.

Osterbottn, Russ. Landschaft im Gouv. Finland, welche gegen 920 Schwed. QM. umfafst und jetzt unter mehrere Kreise vertheilt ist. Sie liegt am Bottnischen Busen, wird vom Uleaelf und mehrern andern Fl. bewässert; ist übrigens eben, hat strichweise guten Boden, der besonders eine starke Viehzucht begünstigt, und über 220,000 Finen zu Bewohnern, die sich durch Arbeitsamkeit, Mäfsigkeit und Kunstfleifs auszeichnen. Die Küsten sind mit einer Menge Skären umgeben.

Osterburg, Preufs. St. im Sächs. Rbz. Magdeburg, an der M. der Uchte in die Biese, mit 1 K., 1 Hosp., 225 H. u. 1,468 E., wor. 122 Gewerbe treibende.

Osterburken, auch *Burken*, Bad. St. und Sitz eines B. A. von 10,773 E., im Main- und Tauberkr. an der Kernau; ummauert, mit 942 E. Sie gehört zu der fürstl. Leiningenschen Standesherrschaft.

Osterfeld, Preufs. St. in dem Sächs. Rbz. Merseburg, mit 134 H. und 600 E. Gute Viehzucht.

Osterhofen, Bair. St. im Unterdonaulandg. Vilshofen, mit 146 H. u. 704 E. Sitz des Rentamts.

Osterholz, Han. Mfl. in der Provinz Bremen, mit 93 H. u. 538 E.

Osterinsel, Australeiland unter 267° 53′ 29″ L. u. 27° 8′ 13″ s. Br., von Roggeween 1721 entdeckt. Es besteht aus einem hohen Gebirge, welches durchaus vulkanischen Ursprungs zu seyn scheint, hat gegen 10 M. im Umfange, bringt die meisten Australprodukte hervor, doch hat es Mangel an Seefischen und, aufser Ratten, keine Quadrupeden und zählt nach la Perouse gegen 2,000 E. Malaiischer Rasse, die, trotz aller Entfernung von der übrigen bewohnten Erde, doch Kriege unter einander unterhalten.

Osterode, (Br. 51° 44′ 15″ L. 27° 56′ 39″) Han. St. an der Söse und Sitz eines A., in der Prov. Göttingen; ummauert, mit 4 Thoren, 2 Vorst., 3 K., 2 Hosp., 1 Schl. und 1 Kornmagazin für den Oberharz, 738 H. und 4,227 Einw., wor. 407 Gewerbe treibende. 1 Gymnasium. Die Stadtwaage mit 1 Kalandre; 1 Brauerei mit 2 Brauh., Brennerei mit 2 Blasen, 1 Essigbrauerei, 12 Rothgärbereien, 4 Weifsgärbereien, 15 Eimermacher, die 24,000 Eimer versenden, 5 Nagelschmiede, 5 Tabaksfabr., 1 Wollenzeuch u. Kamelottmnf., die jährlich 18,000 Stück liefert, 2 Baumwollenmnf., die 80 Stühle beschäftigen, 3 Strumpfwebereien, 1 Kupferhammer, 1 Rollenbleigiefserei; 2 Schrot- oder Hagelgiefsereien; 2 Säge-, 2 Gypsmühlen. Die Eisensteingruben im breiten Busche; der Klinkerbrunnen.

Osterode, (Br. 53° 41′ 35″ L. 37° 38′) Preufs. St. an der Drewenz, in dem Ostpreufs. Rbz. Königsberg; ummauert, mit 3 Vorst., 1 alten Schl., 2 kath. K., 195 H. und 1,752 E. Tuchweberei mit 23 Stühlen (294 Stück), 4 Hutmacher (842 Stück), Brauerei, Brennerei, Holzhandel. 1 Sägemühle.

Osterwald, Han. D. am Osterwalde, im Kalenberg. A. Lauenstein, mit 67 H. und 360 E. 1 Glashütte, die 19 Arb. beschäftigt, und für 6 bis 8,000 Guld. Krystall- und Kreidenglas liefert, 1 Steinkohlenbergwerk, 1 Ziegelei.

Osterwiek, (Br. 51° 58′ 18″ L. 28° 21′ 3″) Preufs. St. an der Ilse, in dem Sächs. Rbz. Magdeburg. Sie ist mit Mauern u. Wällen umgeben, hat 2 K., 1 Hosp., 450 H. und 2,527 E., wor. 293 Handwerker. Tuchwebereien mit 49 Stühlen und 313 Arb. (2,153 Stück), Leineweberei, mit 39 Stühlen (102,131 Ellen), 1 Hutmacher, 1 Strumpfweber; Brauerei; Brennereien.

Ostflandern, Niederl. Prov. zwischen 21° 3′ bis 22° 1′ ö. L. und 50° 44′ bis 51° 18′ n. Br., im N. an Zeeland, im O. an Antwerpen und Südbraband, im S. an Hennegau, im W. an Westflandern gränzend, 49,10 QM. grofs. Oberfläche: wellenförmig eben, die geringen Hügel verlieren sich, je näher man Seeflandern

kömmt. Boden: schwerer Klei und üppig fruchtbar. Gewässer: die Schelde, Lys, Lievre, Dendre; mehrere Kanäle, besonders van Brügge u. Sas van Gend. Klima: feucht, aber doch gesund. Produkte: Getraide, Hülsenfrüchte, Gemüse, Flachs, Krapp, Tabak, Hanf, Hopfen, Rübsaamen, Obst, Futterkräuter, die gewöhnlichen Hausthiere, Geflügel, Kleinwild, Fische. Volksmenge: 600,184 Indiv., Wallonen und Katholiken, die unter der Diözese von Gend stehen. Nahrungszweige: ein herrlicher Anbau, der einsichtsvollste Ackerbau, der mit der Viehzucht und den übrigen Zweigen der Landwirthschaft auf das Vollkommenste in einander greift. Alles ist auf den höchst möglichen Ertrag raffinirt, und trotz der ungeheuern Bevölkerung ist die Provinz doch im Stande, auch in Mitteljahren von ihren natürl. Erzeugnissen etwas an das Ausland abzugeben. Dabei herrscht durchaus ein lebhafter Kunstfleifs, und das Land müfste äufserst reich seyn, wenn nicht andere Umstände, besonders seine Lage, sein politisches Verhältnifs, ein 20jähriger Seekrieg und mit ihm Stockung des sämmtlichen Verkehrs sehr nachtheilig zurückgewirkt hätten. Ausfuhr: Korn, Rüböl, Butter, Garn, Leinewand, Wachs, Smalte, Berliner Blau, Band, Spielkarten, Twifs, Tücher, wollene Zeuche, Zucker, Papier, Glas, Salz u. a. Staatsverbindung: die Provinz, in der Reihe der Generalstaaten die 6te, wählt zu denselben 10 Deput., und gehört zu der 3ten Militärdivision und unter den hohen Gerichtshof von Brüssel; ihre Provinzialstaaten bestehen aus 93 Mitgliedern, wovon 15 die Ritterschaft, 33 die Städte und 45 das Land wählen. Eintheilung: in 4 Bezirke, 31 Kantone und 406 Gemeinden.

Ostflorida, s. *Florida*.

Ostfriesland, Han. Provinz zwischen 24° 34′ bis 25° 35′ ö. L. und 52° 29′ bis 55° 51′ n. Br., im N. an das Deutsche Meer, im O. an Oldenburg, im S. an Oldenburg und Meppen, im W. an Gröningen und den Dollart gränzend, 52,50 QM. grofs und die Eilande Juist, Norderney, Baltrum, Langeroog, Spikeroog und Wangeroog einschliefsend. Oberfl.: durchaus eben und niedrig; die Küste durch kostbare Deiche gegen den Einbruch des Meers geschützt. Boden: theils Marsch, theils Geest. Flüsse: Ems, welche sich durch den 2 7/16 QM. grofsen Dollart in das Deutsche Meer mündet, und die Jahde; die kleinen Fl. heifsen Elchen; viele Meerten; der Treckschuitenkanal zwischen Aurich u. Witmund. Klima: feucht, dick und nicht angenehm, doch reinigen die Seewinde häufig die Luft. Produkte: Getraide, Garten- und Hülsenfrüchte, Rappsaat, Kartoffeln, die gewöhnlichen Hausthiere, Gänse, Fische, Austern, Torf, Ziegelthon. Volksmenge: 120,826 Ind., meistens Luth., theils Ref., Kath., Mennoniten und Juden, in 4 St., 7 Mfl., 386 D., 6 Inseln und 21,673 H. Nahrungszweige: Viehzucht ist Hauptbeschäftigung; 1802 zählte man 36,937 Pferde, 91,253 Stück Hornvieh, 55,384 Schaafe und 17,595 Schweine. Die Schönheit des Ostfriesl. Hornviehes und der Pferde ist bekannt. Bienenzucht wird in einigen Strichen getrieben; die Gänsezucht ist bedeutend, und viele gemästete Gänse werden ausgeführt, so wie für Federn und Spulen mehr als 20,000 Gulden eingenommen. Die Gewässer sind fischreich, an den Küsten giebt es Austernbänke, und auf die Häringsfischerei gehen jährlich 50 Buisen und 3 Jagdschiffe aus. Der Ackerbau liefert an Roggen 9,000, an Gerste 6,500, an Hafer 7,200, an Waizen 850, an Buchwaizen 150, an Erbsen 450, an Bohnen 1,450 u. an Rappsaat 1,500 Last. Fabr. u. Mf. finden sich blofs in den Städten; darunter Segeltuch-, Leinewand- und Ledermnf., Schiffbau und Strumpfwirkerei; 1802 waren bei sämmtlichen Fabr. 2,301 Arbeiter beschäftigt und der Werth der Fabrikate betrug 741,628 Rthlr. Ausfuhr: 250 fette und 1,600 geringere Ochsen, 2,000 Kühe, v. 30 bis 40,000 Rthlr. Butter, für 130,000 Rthlr. Käse, für 125,000 Rthlr. Pferde, 700 Last Waizen und Roggen, 5,600 Last Gerste und Hafer, 800 Last Bohnen und Erbsen, 60 Last Buchwaizen, 900 Last Rappsaamen, 1,000 Ohm Rüböl, überdiefs, Torf, Steine, Häringe, Austern, Wachs, Häute u. einige Fabrikwaaren. 1794 belief sich die Ausfuhr auf 1,100,749, die Einfuhr auf 749,885 Rthlr. Staatsverbindung: Ostfriesland ist jetzt in den Hanöverschen Staat verschmolzen, der ihm jedoch seine alte Verfassung gröfstentheils zugesichert hat, nur sind seine Landstände zu den Han. Reichsständen getreten. Es hat seine eigenen Dikasterien, die zu Aurich ihren Sitz haben. Eintheilung: in 3 Stadtgerichte, 9 Aemter, Aurich, Leer, Norden, Stickhausen, Emden, Friedeburg, Bernm, Greetsyhl u. Pewsum, u. 9 Herrlichkeiten.

Ostgalizien, s. *Galizien*.

Ostgothland, Schwed. Landschaft, welche gegenwärtig das Län Linköping bildet (s. *Linköping*). Von Südermanland trennt die Provinz das Gebirge Kolmården; der mittlere Theil ist flach, der östliche wird wieder bergig, und nach Småland hin thürmen sich hohe schroffe Gebirge auf. Der Boden ist ungemein ergiebig und bringt alle Korn- und Fruchtarten hervor; jährlich werden über 50,000 Tonnen Korn ausgesäet. Ansehnliche Waldungen bekränzen die Anhöhen, und die Wiesen sind vortrefflich, daher eine gute Viehzucht Statt findet. Der Bergbau geht auf Eisen; 1795 wurden 12,225 Schiffpf. Stangeneisen produzirt. Die Gewässer, besonders der Motala- und Svartfl., sind fischreich. Die Ostsee bildet an seinen Küsten 2 grofse Buchten: Bråwik u. Slätbak.

Ostheim vor der Rhön, Weim. St. u. Sitz eines gleichn. A. von 6,395 E., in der Prov. Henneberg. Sie liegt in einem Thale an der Streu, hat 1 K., 520 H. und 2,357 E., worunter 440 Gewerbe treibende. Leineweberei mit 98, Tuchweberei mit 8 Meistern; starker Obstbau; Ostheimer Zwergkirschen.

Osthofen, Hess. Mfl. in der Rheinprov., Kant. Bechtheim, mit 1 kath., 1 luth., 1 ref. K. u. 1,780 E.

Ostia, (Br. 41° 45′ 35″ L. 29° 56′ 20″) Päpstl. St. am Einfl. der Tiber in das Meer, in der Dlgz. Rom, mit 1 Kathedr. und 4,000 E. Bischof. Salzwerke; Anfang der Pontinischen Sümpfe; ungesunde Luft. Ruinen der alten St. und Haven.

Ostjäken, Russ. Völkerschaft im N. Siberiens; Schamanen, die sich in 3 Stämme, den Narymschen, Jeniseyschen und Pumpokolschen unterscheiden, 13,750 Bogen zählen, und sich von Jagd, Fischerei und ihren kleinen Heerden nähren, auch Winter und Sommer ihre

Erdhöhlen und Hütten — Simowies — nicht verlassen. Ganz verschieden von ihnen, sowohl in Bildung als Sprache, sind die Obischen Ostjäken, die zwar ebenfalls Fischer und Jäger sind, und im Gouv. Tobolsk am Ob und Irtysh wohnen, aber einen Finischen Dialekt reden und zu diesem Volke gehören. Sie theilen sich in die beiden Stämme Asjachen und Chonde Chui, haben die Taufe angenommen und steuern für 35,262 Köpfe.

Ostiano, Oestr. St. in der Milan. Dlg. Mantua am Oglio, mit 3,330 E.

Ostiglia, Oester. beträchtlicher Mfl. am Po, in der Milan. Dlgz. Mantua.

Ostindien, s. Hindostan.

Ostindische Kompagnie, Britt. Handelsgesellschaft, die gegenwärtig über den gröfsten u. befsten Theil von Hindostan, über einen Theil von Sumatra und über mehrere Inseln im Indischen und Atlantischen Ozeane gebietet und unter dem Schutze der Brittischen Krone 29,597,40 QM. mit 46,902,000 Menschen zu ihren Besitzungen zählt, mithin zu den gröfsten Mächten der Erde gehört. Diese Macht ist aus einer kleinen Handelsgesellschaft entstanden, die 1600 zuerst mit einem Kapitale von 297,005 Gulden zusammentrat und einen Handel nach Ostindien, wo damals die Holländer herrschten, versuchte. Sie wurde vom Glücke begünstigt, und schon 1643 erwarb sie eigenthümlich die Stadt Madras, wo sie das Fort S. George anlegte, und 1651 die Insel Helena als Erfrischungsplatz besetzte. Ihr schnelles Wachsthum aber datirt sich erst seit der Mitte des 18ten Jahrhunderts, wo Frankreich sich zum Herrn von Ostindien aufwerfen wollte, und wo die Gesellschaft gezwungen wurde, Gewalt mit Gewalt zu vertreiben. Diefs geschah unter Clive mit solchem Glücke, dafs die Franzosen ganz aus Ostindien vertrieben und mehrere günstige Umstände ihr fast das ganze Reich der Mogolen in die Hände gaben. Jetzt beherrscht die Gesellschaft als unumschränkte Gebieterin die ganze Küste Hindostans, von dem Ghautsgebirge bis zum Kap Comorin, vom äufsersten nördlichen Ende des Shindu bis zur M. des Ganges, mit Ausnahme der unter Einschränkungen zurückgegebenen Niederländischen, Französischen, Dänischen und Portugiesischen Besitzungen und der Länder der Punahmahratten, die vertragsmäfsig in ihre Häven keine anderen, als Schiffe unter Brittischer Flagge zulassen dürfen; unter ihrem Schuzze stehen: der Nizam, der Nabob von Aude und andere Indische Fürsten; der Rajah von Nepaul ist durch die Traktate von 1815 und 1816 gedemüthigt, die Mahratten mit der Gesellschaft verbündet und die Beherrscher von Birma, Iran und Tibet durch freundschaftliche Verhältnisse an ihr Interesse geknüpft. Ihre Einkünfte betragen gegenwärtig mehr als 178 Mill. Gulden; ihr Vermögen in baaren Kapitalien, Forderungen und Waaren 441,500,000, und ihre Schulden etwa 415 Mill. Gulden. Sie unterhält in Hindostan, jedoch mit Einschlusse der von ihr besoldeten königl. Truppen, eine Kriegsmacht von mehr als 124,000 M., näml.: 4 Reg. Europ. Kavalerie, 24 Reg. Europ. Infanterie und 6 Batt. Eur. Artillerie, dann 9 Reg. Seapoys Kav., 42 Reg. Infant. dgl. u. 3,500 M. Seapt Artillerie. Diefs Heer, auf Europ. Art armirt, equipirt und exerzirt und vom Geiste der Europ. Taktik regiert, ist der Militärmacht des ganzen übrigen Indiens unendlich überlegen, indem die Armatur der Indischen Truppen blofs in Luntenflinten, Lanzen und Bogen und ihre Stärke in der leichten Reiterei besteht, die nur beim ersten Anlaufe furchtbar ist. Nicht besser bewaffnet sind die irregulären Truppen, welche im Kriege zu dem Heere der Kompagnie stofsen, meistens von den unterworfenen Fürsten gestellt und auf 119,300 M. berechnet werden. — In Hinsicht der Staatsverfassung und Verwaltung der Länder der Ostindischen Kompagnie ist diese als Souverän unter Britt. Schutze und Oberaufsicht anzusehen. Ihre Rechte gründen sich auf die mit der Britt. Regierung errichtete Charte, die am 14ten April 1814 auf 20 Jahre erneuert ist, und die Grundzüge ihrer Verwaltung, wie die Ausübung ihres Handelsmonopols und dessen Modifizirung enthält. Die Art der Verwaltung ihrer Länder ist Europäisch, der Gang der Geschäfte bei den höhern Behörden hat eine bestimmte Richtung; es ist eine Kontrolle der verschiedenen Gewaltzweige vorhanden. Ein Generalgouverneur, welcher zu Kalkutta seinen Sitz hat, leitet, abhängig von dem India House, dem Parliamente und gewissermafsen von dem Board of Controul zu London als oberster Staatsbeamter das gesammte Civil- und Militärwesen nicht allein der Präsidentschaft Kalkutta, sondern auch der übrigen Präsidentschaften. Er sowohl, als die übrigen Gouverneure haben das Recht Kriegsgesetze und Verfügungen und gesetzliche Bestimmungen für die einheimischen Bewohner zu erlassen; sind aber für ihre Handlungen dem Britt. Parliamente verantwortlich. Sowohl dem Generalgouverneur als den übrigen Gouverneurs ist ein Rath von 4 Mitgliedern beigegeben. Andere Behörden sind: 1 Justizhof, welcher in allen Civil-, Kriminal- und Kirchensachen Recht spricht und 1 Admiralitätsgericht. Die gebornen Britten oder deren Nachkommen in den Ländern der Kompagnie werden nach Brittischen, die Hinduer und Eingebornen nach eigenen Gesetzen und durch eigene Richter gerichtet; auch werden die Einkünfte immer nach hergebrachter Weise erhoben. Die Kompagnie ehrt zugleich die Kasten, die Sitten und Gebräuche der Hinduer und aller übrigen Eingebornen, so wie ihren Glauben und ihren Kult. — Die Besizzungen der Ges. zerfallen a) in unmittelbare, nämlich die 3 Präsid. Kalkutta, Madras und Bombai mit den Niederlassungen auf Sumatra, der Prinz Wales-Insel, der Faktorei zu Kanton und der Insel St. Helena — 20,383,10 QM. mit 34,350,000 E., b) in mittelbare, wohin die Nabobs von Kotschim und Trawankore, der Nizam, der Nabob von Aude, der Nabob von Mysore und die Fürsten u. Könige von Kurra, Kananor und Kalikut gehören — 9,214,30 QM. mit 12,552,000 E. Nach Hamilton's East Ind. Gez. enthalten die 3 Präsidentschaften allein 16,605 QM. mit 53,500,000, die Länder der verbündeten Fürsten aber 7,832 QM. mit 17,500,000, das ganze Britt. Hindostan, welches der Komp. gehorcht oder mit ihr verbunden ist, 24,437 QM. mit 71 Mill. Einw.

Ostmain, Eastmain, s. Labrador.

Ostmeer, Easternsee, Britt. Benennung des Indischen Ozeans, zwischen den Sundainseln, dem großen Australlande und Neuguinea bis zu den Philippinen herauf.

Ostozean, Russ. Benennung des nordwestl. Australozeans längs den Küsten von Ostasien bis an das Schinesische Meer.

Ostpersien, s. *Kabulistan*.

Ostpreußen, Preuß Prov. im N. O. des Reichs, zw. 32° 55′ bis 41° 55′ ö. L. u. 50° 32′ bis 56° 3′ n. Br., im N. O. an Rußland, im S. O. und S. an Polen, im W. an Westpreußen, im N. W. an das Baltische Meer gränzend, nach Sotzmann 701 QM. groß, wovon 386 auf den Königsberger und 315 auf den Gumbinner Rgbz. kommen. Oberfläche: wellenförmig eben, mit einigen Hügelreihen, wor. der Galtgarbenberg doch nur 506 Fuß hoch sich erhebt. Die Küste ist mit Sanddünen umgeben, u. schließt die beiden Haffe ein, welche durch die frische und Kurische Nehrung vor dem Eindringen des Meers geschützt werden. Boden: theils Sand, theils Lehm, strichweise mit fruchtbaren Niederungen u. beträchtlichen Waldungen. Gewässer: die Memel, der Pregel, die Inster, Alle, Deime und Passarge; mehr als 300 Seen, worunter der Spirding-, Mauer- und Lewentinersee, der große und kleine Friedrichsgraben. Klima: kalt, die Witterung rauh, feucht und veränderlich, jedoch allenthalben dem Durchzuge reinigender Winde offen. Produkte: Getraide, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Obst, Holz, Flachs und Hanf, die gewöhnl. Hausthiere, Wild, Geflügel, Fische, Bienen, Eisen, Torf, Steinkohlen. Volksmenge: 850,000 Ind., nach der Zählung von 1809 ohne Militär 835,934 meistens Deutsche, dann Lithauer, Kuren und Letten, Franzosen, Wallonen und Juden. Man zählt 384 luth., 82 kath., 18 ref. Kirchsp., 1 sozinian. und 1 mennonit. Kirche und überhaupt 1,026 Juden. Nahrungszweige: vorzüglich Ackerbau und Viehzucht; nach Krug ärntet Ostpreußen jährlich an Waizen 29,627, an Roggen 216,968, an Gerste 110,790, an Hafer 172,200, an Erbsen 30,556, an Linsen 545, an Wicken 2,104, an Hirse 118, an Buchwaizen 5,835, an Kartoffeln 146,350 Wispel; der Viehstand bestand 1802 aus 384,652 Pferden und Füllen, an Rindvieh 602,965, an Schaafen 575,535, an Schweinen 423,340 und an Bienenstöcken 26,009 Stück. Der Obstbau ist ganz beträchtl. und die Fischerei, so auch die Aufsuchung des Bernsteins für die Küstenbewohner, nicht unbedeutend. Der Kunstfleiß beschäftigt sich vorzüglich mit der Wollenzeuch-, Tuch- und Leineweberei, und ist in einigen Städten ganz lebhaft. Ausfuhr: Korn, Hanf- und Leinsaat, Wolle, Fleisch, Häute, lebendes Vieh, Holz, Bretter, Latten, Tuch, Bernstein und allerlei Fabrikate. Staatsverbindung: Ostpreußen macht eine Prov. der Preuß. Monarchie aus, und bildet mit Westpreußen eine der Militärabtheilungen derselben; der Sitz des Gouverneurs ist Königsberg, wo auch die Behörden der Provinz, des Regierungsbezirks und die Universität fixirt sind. Eintheilung: in 2 Regierungsbezirke, Königsberg u. Gumbinnen.

Ostr, Russ. Kreisst. des Gouv. Tschernigow, mit 4 K. u. 3,000 E. Landhandel; Fischerei.

Ostrach, Hohenz. Sigmar. Pfarrd. am gleichn. Fl., mit 1,050 E. und Hauptort einer fürstl. Thurn- und Taxisschen Standesherrschaft von 2,150 Einw. Treffen zw. den Oesterreichern und Franzosen 1799, zum Nachtheile der letzteren.

Ostrau, s. *Mährisch-Ostrau*.

Ostritz, Sächs. St. in der Prov. Lausitz an der Neiße, mit 1 kath. K., 237 H. und 1,308 kath. E. Tuchweberei, Leineweberei; in der Gegend vieler Basalt, der hier verarbeitet wird.

Oströe, Dän. Insel, zu der Gruppe der Färoer gehörig — 4 QM., mit 1,100 Einw.

Ostrog, Russ. Kreisstadt am Horyn, in dem Gouv. Wolhyn, mit 765 H. und 4,590 Einw. Großpriorat des Johanniterordens zu Malta. Jesuiterkollegium; Ritterschulen; besuchte Jahrmärkte.

Ostrogoshsk, (Br. 51° 41′ L. 56° 40′) Russ. Kreisst. des Gouv. Woronesh am Ostrogoshska, nach Storch's Schätzung mit 3,600 E. 5 M. davon ein Deutsches Koloniendorf von 72 H., die gute Tabakspfeifenköpfe verfertigen. Die St. selbst hält stark besuchte Jahrmärkte.

Ostrokolle, Preuß. Mfl. von 31 H., in dem Ostpreuß. Rbz. Gumbinnen.

Ostrolenka, Russ. St. in dem Poln. Rbz. Plock am Narew, mit 367 H. und 1,000 E. Handel; Fischerei; nahe dabei die Ostrolenk. Wildniß. Schlacht zw. den Franzosen u. Russen 1807.

Ostrova, Oester. Insel in der Donau, zu der Banatgränze gehörig, mit einem gleichn. D., 1 kath. K. u. 66 H. Starker Hausen- u. Schildkrötenfang.

Ostrova, Osman. Mfl. und Gerichtsbarkeit in dem Sandschak des Kapudan Pascha.

Ostow, Preuß. St. in dem Posen. Rbz. Posen; offen, mit 310 H. u. 2,442 E., wor. 350 Juden. Tuchweberei mit 100 Meistern (5,047 Stück Tuch, 50 Stück Boy, 680 Hüte, 271 Paar Handschuhe).

Ostrow, Russ. St. in der Poln. Woiw. Plock, mit 154 H. u. 576 E.

Ostrow, Russ. St. in der Poln. Woiw. Lublin, mit 294 H.

Ostrow, (Br. 57° 8′ L. 46° 10′) Russ. Kreisst. des Gouv. Pskow, auf einer Insel der Welikaja; ziemlich dorfmäßig.

Ostrowidscha, Osm. Mfl. im Bosna Sandsch. Kerka.

Ostrowiek, Russ. St. in der Poln. Woiw. Sandomir, mit 210 H.

Ostrzeszow, *Schildberg*, Preuß. St. in dem Posen. Rbz. Posen, mit 1 kath. K., 1 Kl., 1 Vorst., 156 H. u. 1,239 Einw., worunter 20 Juden und nur 40 Handwerker.

Ostsee, s. *Baltisches Meer*.

Ostuni, Siz. St. in der Prv. Otranto, mit 1 Kathedrale; der Sitz eines Bischofs.

Oswego, Ruinen eines Forts auf der Südostseite des Ontario, in dem Nordamerik. St. Neuyork; es ist in der Britt. Amerik. Fehde bekannt geworden, und war vormals wegen seiner Lage wichtig.

Oswestry, Britt. St. in der Engl. Shire Shrop; wohl gebauet, mit einem Kastelle.

Oswieczym, *Auschwitz*, Oester. Stadt am Sola, in dem Galiz. Kr. Myslenice.

Oszlan, (Br. 48° 37′ 40″ L. 36° 8′ 3″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Bars, von kath. Slawen bewohnt, mit besuchten Wochenmärkten.

Otaha, Australeiland, zu der Gruppe der Sozietätsinseln gehörig, hoch gelegen, aber nicht sehr fruchtbar, u. dem Beherrscher von Bolabola unterworfen.

Otaheite, s. *Tahiti*.

Otavalo, Span. Villa in der Neugranada Prov. Quito, mit 20,000 E. Baumwollenzeuch- u. Damastweberei.

Otomakas, Südamerik. Völkerschaft, die in dem Vizekön. Neugranada, zw. den Apure und Meta, auch am Orinoko im Span. Guyana verbreitet ist, u. mit dem Arrowaken gegen 10,000 Krieger zählt; ein glückliches Völkchen, das weder Rang noch Reichthum kennt, u. in seinen reizenden Gefilden ohne Sorge und künstliche Bedürfnisse lebt. Sie haben keine Vorstellung von einer Fortdauer nach dem Tode. Ihre Erd- oder Lettenspeisen zeichnen sie aus.

Otranto, Siz. Prov. im Königr. Napoli, eine lange Halbinsel, die zw. dem Adriatischen Meere und dem Busen von Tarent sich bis in das Mittelländische Meer hinaus erstreckt, und westwärts an die Prov. Bari und Basilicata stöfst. Sie hält 119,15 QM. mit 292,172 Einw., u. hat einen sehr fruchtbaren Boden, dem es blofs an hinlängl. Bewässerung fehlt, indem es hier weder Quellen noch Bäche giebt, und das Regenwasser in Zisternen aufgefangen werden mufs. Dagegen erfrischt der häufig fallende Thau das Erdreich. Hauptprodukte sind Oliven, wovon es ganze Wälder giebt, Baumwolle, Tabak, Wein, der schon im Julius zeitigt, edle Früchte, Pferde, Maulthiere, Rindvieh, Schaafe, und Fische, die auch sämmtlich Artikel zur Ausfuhr liefern. Die Provinz wird wie die übrigen in beiden Sizilien verwaltet, und ist in 3 Distrikte, Lecce, Taranto u. Messagna getheilt.

Otranto, (Br. 41° 21′ L. 36° 10′) Siz. St. in der Prov. Otranto, auf einer Felseninsel am Meere und der Sitz eines Erzbischofs, aber öde, mit 2,305 Einw., einem kleinen Haven und etwas Oelhandel.

Otricoli, Päpstl. Mfl. in der Diz. Spoleto, auf einem Berge, mit Römischen Alterthümern.

Otsego, Nordamerik. Countie im St. Neuyork, mit 38,802 E.

Ottaslawitz, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Olmütz, mit 1 alten Schl., 64 H. u 475 E.

Ottawas, *Uttawas*, Britt. Fl. in Oberkanada. Er kömmt aus dem See Attitibbe, durchströmt den Temiscamming-see und geht der Insel Montreal gegenüber in den Lorenz.

Ottawas, Nordamerik. Völkerschaft, welche sich jetzt vorzüglich im Gebiete von Michigan verbreitet hat, und hier 950 Krieger stark ist.

Ottenschlag, Oester. Mfl. und Schl. im Lande unter der Ens V. O. M. B.

Ottensen, Dän. D. in der Herrschaft Pinneberg unweit Altona, mit vielen Landhäusern, 270 H. u. 1,466 E. Gärbereien, Spielkartenfabr., Kalkbrennereien. Hier sieht man Klopstock's Monument, der hier starb, und hier endigte auch 1806 nach der Schlacht bei Auerstedt H. Karl Wilh. Ferd. von Braunschweig als Flüchtling sein Leben.

Ottensheim, Oester. Mfl. unweit der Donau, im Lande ob der Ens, Mühlviertel, mit 1 Schl. u. 140 H.

Ottenstein, (Br. 51° 56′ 53″ L. 77° 3′ 5″) Braunschw. Mfl. und Sitz eines Kreisg. von von 1,82 QM. und 3,340 E., im Weserdistr. Er liegt mitten zwischen Gehölzen, hat 1 Amth., 1 K., 147 H. u. 1,004 E., die meistens von Ackerbau u. der Strumpfstrickerei und Garnspinnerei sich nähren.

Ottenstein, Preufs Mfl. in dem Westphäl. Rbz. Münster, mit 830 E., zu der Salmschen Standesherrschaft Ahaus gehörig.

Otterberg, Baier. St. in dem Rheinkr., Distr. Kaiserslautern, mit 1 kath., 1 luth. K., 1 alten Schl. u. 1,374 E.

Otterndorf, (Br. 53° 48′ 37″ L. 26° 32′ 27″) Han. St. in dem Brem. Lande Hadeln am Medem; ein reicher gut gebauter Ort, mit 1 K., 361 H. und 1,739 Einw. Kleiner Haven; Fischerei; Schiffahrt; Handel mit Korn, Hülsenfrüchten und Rübsaamen.

Ottersberg, Han. Mfl. und Sitz eines A. von 1,408 H. u. 9,696 E., in der Prov. Bremen an der Wümme, mit 124 H. und 983 E. Fischerei; Leineweberei; Brennereien; Tabaksbau.

Ottmachau, Preufs. St. in dem Schles. Rbz. Oppeln; ummauert, mit 3 Thoren, 1 alten bischöfl. Schl., 1 kath. K., 1 Hosp., 250 H. und 1,847 E., worunter 140 Handwerker. Unweit der Stadt ein bischöfl. Jagdschlofs mit Thiergarten und Fasanerie.

Ottobeuern, (Br. 47° 56′ 40″ L. 27° 57′) Baier. Mfl. an der Günz und Sitz eines Landg. von 5 1/2 QM. und 20,564 E., im Oberdonaukr. Der Mfl. hat 1 prächtiges Schl. u. K.; vorm. die berühmte Benediktinermannsabtei u. 2,000 E.

Ottochacz, (Br. 44° 52′ 14″ L. 33° 1′ 12″) Oester. Mfl. auf der Kroat. Militärgränze und Hptort des Ottochoner Regimentsbezirks, welcher auf 31,67 QM. 45,414 Gränzer zählt. Er hat 2 Schl. und 69 H.

Ottoer, Nordamerik. Völkerschaft am Missuri, mit Jagd und etwas Feldbau; sie ist mit den Osagen verbündet.

Ottogamier, Nordamer. Völkerschaft im Gebiete Missuri, die 2,850 Pers stark u. 3 D. inne hat. Sie gehört zu den Schippewäern.

Ottojano, Siz. Mfl. in dem Terra di Lavoro, mit 3 Pfk. und 14,411 E., welcher seine Entstehung der vorm. Römer Villa Octavianum verdankt.

Ottweiler, Preufs. St. an der Blie, in dem Niederrhein. Rbz. Trier, mit 1 alten Schl., 1 luth., 1 kath. K. und 1,460 Einw.

Otynia, Oester. Mfl. an der Worona, im Galiz. Kr. Stanislawow.

Otzberg, Hess. Schl. und Sitz eines A. von 3,264 E., im Maingau, der Prov. Starkenburg.

Ouanne, Franz. Mfl. an der Quelle des gleichn. Fl., im Dep. Yonne, Bez. Auxerre, mit 176 H. u. 1,019 E.

Ouarville, Franz. Mfl. in dem Dep. Eure-Loir, Bez. Chartres, mit 190 H. und 769 Einw. Mützen- und Handschuhweberei.

Ouche, Franz. Fl. im Dep. Côte d'or. Qu. bei Lusigny; M. unweit Dijon in die Saone.

Oud-Beyerland, Nied. D. in der Pr. Holland südl. Theils, mit 2,342 E.

Ouddanulla, *Udaya-Nulla*, (Br. 24° 55′ L. 105° 24′) Britt. St. in der Kalkutta Prov. Bengalen, Distr. Rajemahall im Delta vom Ganges.

Oude, *Auhd*, Hind. Prov. zw. 26 bis 28° n. Br., im N. an Nepaul, im O. an Bahar, im S. an Allahabad, im W. an

Delhy und Agra gränzend, ein reiches fruchtbares und wohl bewässertes Land, das im N. durch hohe Gebirge von Nepaul geschieden ist, sonst aber herrl. Ebenen hat, die Waizen, Reifs, Zuckerrohr, Indigo, Mohn und edle Früchte im Ueberflusse hervorbringen. Die Viehzucht ist beträchtlich. In den Gebirgen findet man Lapis Lazuli. Die Hauptströme sind der Ganges und Goggrah; die Einw. Hindus; deren Zahl gegen 4 Millionen betragen mag. Herrn dieser schönen Provinz sind gegenwärtig: 1) der Nabob von Oude, der seit 1801 nur noch einen Theil des Landes unter Britt. Oberhoheit besitzt und als ein Verbündeter der Kompagnie angesehen wird. Seine Besitzungen mögen ein Areal von 585 QM. umfassen und gegen 2 Millionen E. zählen. Seine Residenz ist Lucknow. Er hält 4 Batt. Nujebs, 2,000 M. Kavalerie und 500 M. Artillerie u. seine Eink. belaufen sich auf 8 Mill. Siccarupien, 2) die Britten, welchen durch den Traktat von 1801 ein grofser Theil des Landes mit einem Einkommen von 13,523,474 Siccarupien überlassen ist, und welches sie zu der Präsidentsch. Kalkutta gezogen haben.

Oude, (Br. 26° 45′ L. 99° 49′) Hind. St. und Hauptort eines Distrikts, in der Prov. Oude, zu den Besitzungen des Nabobs von Oude gehörig; ein grofser von den Hindus sehr verehrter Ort.

Oudenaarde. Audenarde, (Br. 50° 50′ 40″ L. 21° 11′) Nied. Hauptst. eines Bez. von 147,691 E., in der Prov. Ostflandern an der Scheide: offen, aber gut gebauet, mit 1 schönen Rathh., 950 H. und 5,084 Einw. Gymnasium; Tuch- und Leineweberei; Handel. Eugens Sieg über die Franzosen 1708.

Oudenborg, Nied Mfl. in der Prov. Westflandern, nahe am Kanale von Nieuport nach Ostende, mit 818 E.

Oudenbosch, Nied. Mfl. in der Prov. Nordbraband, mit 1,653 E.

Oude Pekel-A, Nied. D. in der Prv. Gröningen, mit 2,972 E.

Oudewater, (Br. 52° 1′ 25″ L. 22° 32′ 5″) Nied. feste St. an der Yssel, in der Prov. Utrecht, mit 562 H. und 1,665 E. Geburtsort des Stifters der Remonstrantensekte Jak. Arminius.

Oudobo, Afrik. Negerreich im Innern der Sklavenküste, fast ganz unbekannt.

Oudon, Franz. Mfl. im Dep. Niederloire, Bz. Ancenis, mit 1,492 E.

S. Ouen des Toits, Franz. Mfl. im Dep. Mayenne, Bezirk Laval, mit 1,416 Einw.

Ouessant, Franz. Eiland zum Dep. Finisterre, Bz. Brest gehörig, und unter 12° 56′ 39″ ö. L. und 48° 28′ 8″ n. Br. belegen. Es wird von seinen Bretag. E. Ussa genannt, ist etwa 3/4 QM. grofs u. zählt 1 Kirchsp., 1,645 E., die von Ackerbau, Schaafzucht und Fischerei leben.

Ouessant, Australeiland, zur Gruppe der Louisiade gehörig und von Bougainville entdeckt.

Ouilly, Franz. Mfl. im Dep Calvados, Bezirk Falaise, mit 100 H. und 745 Einw.

Oulney, Britt. Mfl. an der Ouse, in der Engl. Sh. Buckingham.

Oulx, Sard. St. in der Piemont. Prv. Susa, an der Vereinigung der Doria mit der Bardonechia, mit 1 alten Stifte und 1,142 E.

Ouncha, Uncha, (Br. 22° 23′ L. 96° 31′) Hind St. in der Prov. Allahabad, unter einem einheimischen Rajah stehend.

Oundle, Britt. Mfl. am Nen, in der Engl. Sh. Northamton, mit erheblichem Handel.

Ouques, Franz. Mfl. im Dep. Loir-Cher, Bz. Blois, mit 1,200 E.

Ourem, Port. Villa und Hptort einer Correiçao, in der Prov. Estremadura, auf einem hohen Berge, mit 1 alten Kastelle, 1 Stiftsk., 1 Kl., 1 Hosp., 1 Armenh., 930 H. u. 3,720 E.

Ourique, Port. Villa und Hauptort einer Correiçao, in der Prov. Alentejo, mit 1 Pfarrk., 1 Hosp., 1 Armenh., 568 H. und 2,300 E. Nahe dabei das mit Ladan und Cisten bedeckte Campo de Ourique, wo König Alfons I. die Mauern 1139 entscheidend schlug.

Ourthe, Niederl. Fl. in der Provinz Lüttich; Qu. bei Neufchateau; M. im S. von Lüttich in die Maas.

Ourville, Franz. Mfl. im Dp. Niederseine, Bez. Yvetot, mit 160 H. und 1,152 Einw. Mnf. von Leinen und steifer Leinewand.

Ouse, Britt. Fl. in der Engl. Shire Bedford, welcher durch die Vereinigung des schiffbaren Ure und Schwale entsteht und Farfleet gegenüber zu der Trent stöfst, worauf beide Fl. den Namen Humber annehmen. Nebenflüsse: Wharf, Derwent.

Oust, Franz. Mfl. am Salat im Arbousthale, des Dep. Arriège, Bezirk S. Girons, mit 1,127 E. und 1 grofsen Eisenhammer.

Outakazen, Südamer. Völkerschaft, welche sich in Brasilien verbreitet hat, und ohne bürgerl. Verfassung, ohne Eigenthum und Unterschied der Stände ein reines patriarchalisches Leben führt.

Ouville, Franz. Mfl. im Dep. Niederseine, Bz. Yvetot, mit 550 E. Stapelplatz der toiles d'Onville, die jedoch meistens in der Umgegend verfertigt werden.

Ouzuer le Marché, Franz. Mfl. im Dep. Loir-Cher, Bz. Blois, mit 152 H. u. 940 E.

Ouzuer sur Tressée, Franz. Mfl. im Dep. Loiret, Bz. Gien, am Kanale von Briare, mit 1,200 E.

Ovar, Port. Villa in der Prov. Beira am Rio d'Ovar, mit 1 Pfarrk., 1 Armenh., 1,270 H. und 5,000 E. Speditionshandel.

Ovar, s. *Altenburg.*

Ovelgönne, Oldenb. Kr. zw. der Weser u. deren Mündung, der M. d. Jahde und den Kr. Oldenburg und Varel, mit 5 Aemtern, Braake, Rodenkirchen, Abbehausen, Burhave u. Wührden.

Ovelgönne, (Br. 53° 20′ 6″ L. 26° 3′ 45″) Oldenb. Mfl. u. Sitz eines Kreisger., in dem Amte Rodenkirchen, mit 130 H. u. 852 E.

Overflacque, *Zuidvoorn*, Nied. Insel in der Maas, welche durch das Wasser Flacque von Ostvoorn geschieden ist; sie gehört zu der Prov. Holland südl. Theils.

Overmeere, Nied. Mfl. in der Provinz Ostflandern, mit 2,622 Einw. Mnf. von Siamoisen.

Overschie, Nied. Dorf in der Prov. Holland südl. Theils, mit 2,230 E. Nahe dabei das Schl. Starrenberg.

Overton, Nordamer. Countie im St. Tennessee, Distr. Winchester, mit 5,643 Einw.

Overysschie, *Nôtre Dame au Bois*, Nied. Mfl. in der Prov. Südbraband, mit 3,420 E.

Overyssel, Nied. Prov. zw. 23° 21' bis 24° 41' ö. L. und 52° 6' bis 53° 52' n. Br., im N. W. an Friesland, im N. an Drenthe, im O. an die Han. Prov. Bentheim, im S. O. an die Preuſs. Prov. Westphalen, im S. und S. W. an Geldern und im W. an den Zuydersee gränzend, und 61 QM. groſs. Oberfläche: eben, mit vielen Morästen. Boden: naſs, bloſs an der Westseite der Yssel findet man Akkerland. Gewässer: Yssel, Zwartewater, Vecht, Schiepbel, Linde; Moräste in Menge. Klima: feucht, trübe und bei den Ausdünstungen der vielen stehenden Gewässer nicht gesund. Produkte: Hafer, Buchwaizen, Rübsaamen, Kartoffeln, wenig Obst und Holz, die gewöhnlichen Hausthiere, Geflügel, Fische, Bienen, Torf. Volksmenge: nach dem Staatsalm. von 1816 147,228 Indiv., sämmtl. Holländer und theils Reform., mit 4 Klassen u. 87 Predigern, theils Kathol., mit 27 K. und 36 Predigern, theils Anabaptisten mit 16 Gemeinden und 35 Lehrern, und Luth. mit 2 K. und 5 Predigern. Nahrungszweige: Viehzucht ist der erste und vorzüglichste Nahrungszweig; man hält starke Schaafheerden und hat etwas Bienenzucht. Der Ackerbau findet nur in einigen Strichen Statt. Die Torfstechereien in den Vehnen sind erheblich. Man hat gute Leinenbleichen und fabrizirt Matten und Leinewand. Ausfuhr: Butter, Käse, Talg, Häute, Wolle, Leinewand, Matten, Torf. Staatsverbindung: die Provinz, in der Reihe der Generalstaaten die 15te, sendet 4 Mitglieder zur Kammer und gehört zur 2ten Militärdivision und unter den hohen Gerichtshof im Haag; ihre Provinzialstaaten bestehen aus 63 Mitgliedern, wovon Ritterschaft, Städte und Land, jeder 1/3 wählt. Eintheilung: in 3 Distrikte, Zwoll mit 5, Deventer mit 4 und Almeloo mit 6 Kantonen.

Ovidiopel, *Odschedar*, (Br. 46° 30' L. 48° 50') Russ. Kreisst. des Gouvernements Kherson an der linken Mündung des Liman.

Oviedo, (Br. 43° 21' 55'' L. 9° 44' 53'') Span. offene Hauptst. der Prov. Asturia, auf einem Hügel zw. dem Nora u. Nalon. Sie ist nach einem regelmäſsigen Plane, in Gestalt eines Hufeisens, gebauet, hat 1 Kathedr., 4 Pfk., 8 Kap., 6 Kl., 1 Hosp., 1 Lazareth, 1 Armen- und Findelh., 2 öffentl. Plätze, 39 Straſsen, 879 H. und 7,495 E. Sitz eines Bischofs, des Generalkapitäns von Asturia und einer kön. Audienz. Universität; patriot. Gesells.; Zeichnenschule. Steinölfabr. vor der Stadt; Aquädukt.

Oviglio, Sard. Mfl. in der Milan. Pr. Alessandria am Balbo, mit 2,203 E.

Owaihi, Australinsel des Sandwicharchipels, die gröſste und östlichste der ganzen Gruppe, die ein Dreiek bildet und 216 QM. groſs ist. Der majestätische Bergkoloſs Mownah Roah erhebt sich nach Horner 15,324 Fuſs; ihn umgeben hohe steile Felsen, und überhaupt ist die ganze Insel mit Bergen und Anhöhen bedeckt, welche die reizendsten Ansichten gewähren und einer Menge Flüsse und Bäche das Daseyn geben, u. die sich zwischen ihnen ausbreitenden Thäler auf das vortheilhafteste be wässern. Das Klima ist äuſserst milde und angenehm, und der fruchtbare Boden bringt bei der üppigen Vegetation nicht allein alle Produkte der Sandwichinseln, sondern auch diejenigen, die ihr aus Europa und Amerika zugeführt sind, in hoher Güte hervor. Sie zählt gegen 160,000 Bew. Hier hat König Tomuhmo ein Reich gegründet, das sich mit mächtigen Schritten der Europ. Civilisation nähert; schon segeln seine Fahrzeuge nach der Nordwestküste von Nordamerika und nach Schina. Die Insel Owaihi enthält 6 groſse Distr. Amakua, Ahibuh, Apuna, Kauh, Akona u. Koarra. Der König residirt meistens auf der nordöstl. Küste von Apuna. In der Bai Karakakua unter 19° 18' Br. und 221° 39' L. werfen die Europäer am öftersten die Anker, u. an derselben verlor Cook 13ten Febr. 1779 sein Leben (*s. Sandwichinseln*).

Owen, Würt. St. an der Lauter und dem Teckberge, in der L. V. Alb, O. A. Kirchheim, mit 1,473 E. Nahe dabei auf einem Berge die Ruinen der Burg Teck, in deren alten K. man noch viele alte Grabmähler der gleichn. Herzoge findet. Guter Obstbau.

Owere, *s. Oere*.

Owrutsch, (Br. 50° 40') Russ. Kreisst. an der Uscha, im Gouv. Wolhyn.

Oxford, Britt. Shire in England zw. 15° 59' bis 16° 45' ö. L. und 51° 27' bis 52° 8' nördl. Br., im N. an Warwick und Northamton, im O. an Buckingham, im S an Berk, im W. an Gloucester gränzend, 35 1/5 QM. groſs. Oberfläche: eine wellenförmige, mit Hügeln, Holzungen und Fruchtäckern abwechselnde Ebene. Boden: lehmig und sandig, meistens fruchtbar. Gebirge: die Kalkhügel Chiltern. Gewässer: die Thames und deren Quellenfl., Isis, der Cherwell; der Oxfordkanal. Klima: zwar feucht, aber gemäſsigt und gesund. Produkte: Getraide, Garten- u. Hülsenfrüchte, Holz in Whigwood Forrest, die gew. Hausthiere, Geflügel, Fische, Ocher, Pfeifenthon. Volksmenge 1811: 119,204 in 15 St. und Mfl., 280 Kirchsp. und 21,193 H. Nahrungszweige: Ackerbau, Viehzucht, Wollweberei u. Gärbereien. Drückend ist der Mangel an Brennholz u. Steinkohlen, das Holz wird pfundweise verkauft. Ausfuhr: Korn, Malz, Gemüſse, lederne Handschuhe, wollene Bettdekken, grobe wollene Zeuche, Plüsch und Gewürzkisten. Dep. zum Parl.: 9. Eintheilung: in 13 Hundreds.

Oxford, (Br. 51° 45' 40'' L. 16° 24° 15'') Britt. Hauptst. der gleichn. Engl. Shire, auf einer Anhöhe, in der Gabel der Thames und Cherwell. Eine im Geschmacke des Mittelalters gebaute St., mit 13 Pfk., 1 Hosp., 2 Armenh., 1,939 H. und 11,688 E. Bischof; erste u. berühmteste Universität des Reichs mit 25 Kollegien, an welcher 27 Prof. lehren; Universitäts- oder Bodleysche Bibliothek; Radcliffsche Bibliothek; Museum mit den Arundelschen Marmoren, Münz u. Naturalienkabinet; Sheldonisches Theater; botan. Garten; Sternwarte; anat. Theater; Clarendonsche Druckerei; 2 Freischulen. Korn- und Malzhandel. 4 Dep. zum Parl.

Oxford, Nordamer. Countie in dem Massachusetts. Distr. Maine, mit 17,630 E. Hauptort: Paris.

Oxus, *s Amu*.

Oxya, Osman. Eiland im Marmormeere, ein vulkanischer Felsen, welcher zu den Demonnesi gehört.

Oyapok, Südamerik. Küstenfluſs im Franz. Guyana, welcher die Gränze mit Brasilien macht. An demselben liegt eine gleichn. Kolonie.

Oybin, Sächs. D. in der Prov. Lausitz, hart an der Böhm. Gränze, welches aus den 3 D. Oybin, Schurf und Hayn besteht; 154 H. mit 700 E. hat und starke Leineweberei mit 110 Meistern unterhält. Es liegt 1,23½ F. über dem Meere in einem langen schmalen Thale, über welches sich der Sandsteinberg Oybin mit den Ruinen einer Burg erhebt.

Oyolava, Australeiland, zu dem Archipel der Schifferinseln gehörig und durch einen $5^1/_2$ M. breiten Kanal von Mauna getrennt; eine reizende, fruchtbare und stark bevölkerte Insel, welche la Perouse geschildert hat.

Oystermouth, Britt. Mfl. auf der Küste der Wal. Sh. Glamorgan, mit einem Leuchtthurme u. Austernfange.

Ozama, Span. Küstenfl. auf der Insel S. Domingo, welcher unweit der St. S. Domingo nem Meere zufällt.

Ozarow, Russ. St. in der Poln. Woiw. Sandomir.

Ozora, (Br. 46° 44′ 47″ L. 36° 4′) Oestr. Mfl. in der Ungar. Gespan. Tolna, mit 1 fürstl. Esterhazyschen Schl. u. 1 grofsen Gestüte.

P.

Paar, Baier. Fl. in dem Isarkr.; Q. in dem Landger. Landsberg; Mündung unterhalb Ingolstadt in die Donau.

Paasdorf, Oester. Dorf im Lande unter der Ens, V. U. M. B. an der Zaya, mit 1 Schl., 1 K., 166 H. u. 1,000 E.

Pabianice, Russ. St. in der Poln. Woiw Kalisch, mit 74 H. u. 457 E.

S. Pablo, Span. Eiland vor dem Haven von Panama, zu den Perleninseln und der Intend. Panama des Vizekön. Neugranada gehörig.

Pacanas, Nordamerik. Völkerschaft im Vizekön. Neuspanien am Sabinefl., die zu den Indios bravos gehört, und gröfstentheils von der Jagd lebt.

Pacanow, Russ. St. in der Poln. Woiw. Krakau.

Pacaudière, Frz. Mfl. im Dp. Loire, Bez Roanne, mit 1,740 E.

Pachete, (Br. 23° 36′ L. 104° 29′) Britt. St in der Kalkutta Prov. Bengalen, Hptort eines gleichn. Zemindars.

Pachitea, Port. Fl. in Brasilien, der unter 10° 46′ s. Br., bei dem Fort Quiparacra entspringt, sich gegen O. wendet und unter 8° 26′ s. Br. dem Tokantin zufällt.

Pachuca, Span. Villa in der Neuspan. Ind. Mexiko, der älteste Bergwerksort des Königreichs, 2,482 Meter über dem Meere.

Packanga, (Br. 3° 52′) Asiat. St. auf der Ostseite der Halbinsel Malacka am gleichn. Fl., die unter einem einländ. Rajah steht und einen guten Haven hat, der Schiffe von 100 Tonnen aufnimmt. Der Handel beruhet auf Goldstaub, Zinn und Bambus.

Pacy, (Br. 47° 1′ L. 19° 3′) Franz. St. an der Eure, im Dp. Eure, Bz. Evreux, mit Graben und Wällen umgeben. Sie zählt 1,680 E. und treibt ein lebhaftes Gewerbe mit Leinewand, wollenen Zeuchen, Korn und Vieh.

Padah, (Br. 22° L. 102° 24′) Hind. St. am Soank, in der Prov. Gundwana, Bz. Gangpur, die unter einem einländ. Zemindar steht.

Padang, (s. Br. 0° 48° L. 117° 34′) Niederl. Fort auf der Westküste von Sumatra, und Hauptkomtoir, von dem die Komtoire zu Pulo Chinco, Priaman u. Adscherhadscha abhängen. Die gleichn. Stadt liegt tiefer landeinwärts an einem Fl., und handelt mit Goldstaub, Pfeffer, Kampher u. Benzoe.

Paderborn, (Br. 51° 43′ 32″ L. 26° 23′ 36″) Preufs. St. in dem Westphäl. Rbz. Minden an der Pader, die unter dem Dome aus 5 Quellen entspringt. Sie ist ummauert, hat 5 Thore, 2 öffentl. Plätze, 1 Schl., 1 Kathedr., 3 andere kath. K., 1 luth. K., 1 Synagoge, 2 Mönchs- und 1 Nonnenkl., 1 Kranken-, 1 Waisen- u. 6 Armenh., 872 H. und 5,302 E., worunter 180 Luth. und 164 Juden. Die Theodorianische Universität mit theol. u. phil. Fakultät und 12 Prof.; 1 Gymnasium; 1 theolog. Seminar; 1 Hebammeninstitut. Kath Domkapitel. Gewerbe mit 433 Gewerbe treibenden, aber keine Fabriken; Brauerei; Kram- und Landhandel. Der Fürstenberger Hof.

Padstow, Britt. St. an der M. des Camel, in dem Bristoler Kanal, in der Engl. Shire Cornwall, mit versandetem Haven u. dem Wahlrechte zweier Dep. Geburtsort des Geschichtschr. Humphrey Prideaux †. 1724.

Padua, Oester. Delegaz. des Lomb. Gouv. Venezia — 40 QM. mit 269,759 E. Hptst.: Padua.

Padua, (Br. 45° 23′ 40″ L. 29° 32′ 30″) Oester. Hauptst. der gleichn. Venezian. Dlgz. an der Brenta und von mehrern Kanälen durchschnitten. Sie wird in die Stadt und Vorstadt abgetheilt, ist ummauert, hat breite, schlecht gepflasterte Strafsen, viele prächtige Gebäude, worunter der Palazzo degli studii (Universitätsgebäude), della Ragione (Rathhaus), del Podesta, de Nobili, di Soranzo u. a., 1 Kathedr., 26 Pfk., 45 Klk., 16 Hosp., über 7,000 H. und 31,176 E. Bischof; bischöfl. Seminar; Universität mit 1 Rektor und 32 Prof., Bibliothek, Sternwarte, anatom. Theater u. physik. Kabinet, aber jetzt nur 300 Stud. (im Mittelalter wohl 2 bis 3,000); botan. Garten; Akad. delle Scienze, lettere e arti; Ackerbauges.; prächtiges Theater; Judenquartier. Tuchweberei, doch nur gemeines Tuch, und etwas Kasimir, Seidenzeuch- und Bandweberei; Gärbereien. Landhandel. Geburtsort des

Römischen Geschichtschreibers Tit. Livius.

Padukas, Nordamerik. Völkerschaft im Gebiete Missuri und in dem Vizekön. Neuspanien, die mit den Cumanchen verbündet oder vielleicht nur ein Stamm derselben ist.

Padula, Siz. St. in der Prov. Calabria citeriore, mit 6,022 E.

Päganindier, *Blutindier*, *schwarzfüſsige Indier*, Nordamer. Völkerschaft im Innern des Britt. Nordamerika, auf der Westseite der Rocky Mountains.

Paësana, Sard. St. in der Piemont. Prov. Pinerolo am Po, mit 4,600 E.

Pafo, *Paphos*, s. *Baffo*.

Pagahm, (Br. 21° 9′ L. 112° 14′) Birm. St. oder vielmehr Ruinen einer St., im Reiche Ava am Irawaddy, vormals Residenz von 45 Monarchen. Ihre zahlreichen Tempel, ihr Fort liegen in Ruinen; doch hält sie noch besuchte Märkte.

Pagliano, Päpstl. St. auf einem Berge, in der Dlgz. Rom.

Pago, Oester. Insel an der Küste der Kroat. Militärgränze, zu dem Dalmat. Kr. Zara gehörig. Sie ist etwa 2½ QM., wird von 4,050 kath. Slawen bewohnt, und unterhält gute Viehzucht und Salzschlämmereien; sie führt jährlich gegen 80,000 Scheffel aus; auch ist die Fischerei sehr einträglich. Die Hauptst. Pago hat wenig mehr denn 1,000 E.

Pagom, bei den Jesuiten *S. Ignaci*, Australeiland, zu der Gruppe der Span. Ladronen gehörig, unter 19° n. Br.

Paguanos, Südamerik. Völkerschaft im Span. Vizekön. Peru.

Pahitea, s. *Titizighe*.

Pahli, *Paulee*, Hind. St. in der Prov. Aschmir, unter den Radsbuten stehend. Sie ist die gröſste Handelsstadt dieser Gegend und ein Zwischenmarkt für ganz Kaschmir, Punschab u. Aschmir.

Pajaras, Span. Eiland, zu der Gruppe der Coquimboinseln, an der Küste von Chile gehörig; unbewohnt.

Pajenzno, Russ. St. in der Poln. Woiw. Kalisch, mit 133 H. u. 555 E.

Paiheco, Span. Eiland, zu der Gruppe der Perleninseln und zur Intend. Panama des Vizekön. Neugranada gehörig.

Pailhes, Franz. Mfl. im Dp. Arriège, Bz. Pamiers, mit 230 H. u. 964 E.

Paimboeuf, (Br. 47° 17′ 15″ L. 15° 38′ 14″) Franz. Seest. und Hauptort eines Bez. von 15,12 QM. und 37,009 E., im Dp. Niederloire. Sie liegt an der Loire, hat 2 K., 1 Hosp. und 4,220 E. Haven, wo die gröſsern nach Nantes bestimmten Schiffe anlegen. Handel mit Salz und Produkten. Töpfereien; Schiffbau.

Paimpol, Franz. St. am Meere, im Dep. Nordküste, Bz. S. Brieux, mit 1,679 E. Handelsgericht; Börse; kleiner Haven; Produktenhandel.

Paimpont, Franz. Kirchsp. im Dep. Ille-Vilaine, Bez. Montfort, mit 3,687 E. 2 berühmte Eisenhammer und Drahtziehereien.

Paisly, Britt. St. in der Skot. Shire Renfrew; gut gebauet, am Cart und in Town Parish und Abbey Parish abgetheilt. Sie hat jetzt zw. 38 bis 40,000 E. (1801 31,179), und unterhält Mnf. in Musselin mit 20,250, in Twiſs mit 7,000, in Zwirn mit 1,440, in Seide mit 240, in wollenem Bande mit 100 Arb., dann in Leder, Seife, Lichtern, welche Fabr. 1807, mit Einschl. der Brennereien und Eisengieſsereien, für 11,283,300 Gulden Waaren lieferten. Haven am Cart, welcher Fahrzeuge von 7 F. Wassertracht bis an die Kaien führt.

Paita, Span. St. und Haven in der Peru. Intend. Truxillo.

Paitan, Asiat. Bai und Fl. auf der Küste von Borneo, wo eine groſse Menge von Kampher zu Markte gebracht wird, weſswegen hier häufig Europ. Kauffahrer anlegen.

Pakan, s. *Packanga*.

Pakosch, Preuſs. St. auf einer Insel im Netzbruche, des Posen. Rbz. Bromberg, mit 554 E. Reformatenkl. mit 25 Kap.; Schule; Wallfahrt.

Pakracz, (Br. 45° 28′ 1″ L. 34° 54′ 32″) Oester. Mfl. in der Slawon. Gesp. Posega, mit 300 H. u. 1,500 E. Sitz des Griech. Bischofs von Slawonien.

Paks, (Br. 46° 37′ 36″ L. 36° 32′ 30″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gespan. Tolna, nahe an der Donau, mit 1 kath., 1 ref. K. und 1 Synag.

Palachy, *Palasi*, (Br. 11° 47′ L. 94° 47′) Hind. St. in der Prov. Südcoimbettore, mit 1 Fort, 1 kleinen Tempel und 300 H.

Paladru, Franz. Binnensee, im Dep. Isère, von unbeträchtl. Spiegel, doch einer der gröſsten in Frankreich.

Paläochory, Osman. D. in dem Rum. Sandsch. Misitra, von Griechen bewohnt, berühmt, weil hier das alte Sparta stand.

Palästina, s. *Falesthin*.

S. Palais, (Br. 47° 17′ L. 14° 30′) Frz. Hptst. der Insel Belleisle, im Dp. Morbihan, Bz. Lorient. Sie liegt auf der Nordküste, ist befestigt, hat 1 Citadelle, 550 H. und 2,496 Einw., und handelt mit Korn, Sardellen u. Salz.

S. Palais, (Br. 43° 21′ L. 16° 34′) Frz. St. im Dp. Niederpyrenäen, Bez. Mauleon; bemauert, am Bidouze, mit 190 H. und 997 E.

Palaiseau, Franz. Mfl. im Dp. Seine-Oise, Bz. Versailles, mit 1,616 E.

Palamcotta, (Br. 8° 42′ L. 95° 29′) Hind. St. in der Prov. Tchevelly, etwa 11 M. vom Kap Comorin.

Palamow, (Br. 23° 52′ L. 95° 49′) Britt. St. und Hptort eines Distr. in der Kalkutta. Prov. Bahar.

Palamos, (Br. 41° 51′ 10″ L. 20° 44′ 45″) Span. Villa in der Prov. Cataluña, an einem Meerbusen, mit Citadelle und festem u. guten Haven.

Palank, Oester. Dorf am Ipoly, in der Ung. Gesp. Honth, mit Magyar. und Deutschen E. Starker Tabaksbau; der Palanker Tabak gilt für einen der beſsten Ungarns.

Palatine-Town, Britt. Mfl. in der Irischen Countie Carlow, der von ausgewanderten Pfälzern angelegt ist.

Palatmina, Osman. Schl. auf der Küste des Rumel. Sandsch. Tinhala, mit 1 Haven. Unweit davon flieſst der reiſsende Scheftalunahr in das Meer.

Palawan, s. *Paragua*.

Palazino, Oester. Mfl. in der Milan. Dlgz. Mantua.

Palazzolo, Siz. St. auf der Insel Sicilien, Val di Noto, mit 6,000 E.

Palazzuolo, (Br. 45° 26′ 54″ L. 28° 29′ 33″) Oester. Mfl. am Oglio, in der Milan. Dlgz. Brescia, mit 3,034 E.

Palcati, Schin. groſser Binnensee in der Mongolei.

Palembang, Asiat. Königreich auf der Insel Sumatra, dessen Herrscher, ein Malaie, dem Namen nach ein Vasall von dem Sultan von Menangcabo ist, in

der That aber mehr von den Niederländern abhängt, die in dem Umfange seines Staats ein starkes Fort besitzen. Die Religion ist die Mohamedanische; die Verfassung die aller Malaiischen Staaten, eine Art von Lehnsystem. Das Hauptprodukt ist der Pfeffer.

Palembang, (s. Br. 2° 48′ L. 122° 29′) Asiatische Hauptst. des gleichn. Reichs auf der Insel Sumatra, in einem Delta, das der gleichn. Fl. macht, 12 M. vom Meere: sie ist grofs und hat 1 Palast u. mehrere Moskeen, wor. die kön. im Europ. Style gebaut ist.

Palembang, Niederl. Fort an der M. des gleichn Fl. u. in dem gleichn. Königreiche auf Sumatra, mit einem Hauptkomtoir der Niederl., die hier jährl. 20,000 Zntr. Pfeffer u. 20,000 Zntr. Zinn laden; letzteres kommt jedoch von der Insel Banka.

Palencia, Span. Provinz zw. 12° 45′ bis 13° 45′ ö. L. und 41° 41′ bis 42° 58′ n. Br., im N. an Asturias und Burgos, im O. an Toro und Burgos, im S. an Valladolid, im W. an Toro und Leon gränzend, 86,03 QM. grofs. Oberfläche: im N. gebirgig, im S. ebener. Boden: im N. Bergboden, mit schönen Weiden, im S. ziemlich produktiv u. gut bewässert. Gebirge: die Monte de Cabezos, de Torozos, del Rey u. a. Gewässer: der Pisuerga, Bureja, Carrion und Cauce; der Kanal von Castillo und der Kanal von Campos; der grofse Mephitische Sumpf Nava. Klima: gemäfsigt, aber feucht. Produkte: Getraide, Garten- und Hülsenfrüchte, Flachs, Obst, Kastanien, Trüffeln, Wein, die gewöhnl. Hausthiere, Wild, Geflügel, Bienen, Kupfer, Eisen, Marmor, Bausteine. Volksmenge: 118,064, worunter 2,278 Geistl. und 2,314 Hidalgos, in 1 Ciudade, 130 Villas, 175 D., überhaupt 306 Pueblos u. 315 Kirchsp. mit 32 Kl. und 57 milden Stiftungen. Nahrungszweige: der Ackerbau liefert an Korn, besonders Waizen, 1,730,000, an Hülsenfrüchten 27,100, an Karuben 500, an Leinsaamen 3,500 Fanegas; man gewinnt 2,000 Zntr. Flachs, 75 Zntr. Hanf, und macht 40,000 Fuder Heu. An Weine werden 500,000 Cantaren gekeltert und 2,000 Cantaren Branntwein gemacht. Der Viehstamm besteht aus 5,050 Pferden, 6,300 Mauleseln, 3,800 Eseln, 9,300 Stück Rindvieh, 318,500 Schaafen, 11,300 Ziegen und 5,500 Schweinen; den Wollengewinn schätzt man an feiner Wolle auf 82½, mittelfeine 500 und grober 5,500 Zntr. Mnf. und Fabr. sind wenige vorhanden; die Provinz hat in Wolle 537 Stühle mit einer Prod. von 714,998 Varas Etamin und Tuch, 150,000 Bettdecken und Mänteln und 6,000 Stück halbwollenen Zeuchen, in Leinewand 468 Stühle, welche 150,385 Varas liefern; in Leder 40 Gärbereien; aufserdem 11 Töpferofen u. 11 Hutmacher. Ausfuhr: etwas Wein, lebendes Vieh, Wolle und Wollengarn, wollene Decken, Häute. Staatsverbindung: Palencia steht unter dem Generalkapitän von Zamora, unter der Kanzlei von Valladolid und der Diözese von Palencia; in der Provinz gelten Castilianisches Recht und Gesetze. Eintheilung: in 1 Partido und 9 Jurisdicions.

Palencia, (Br. 42° 10′ L. 13° 28′) Span. Hauptst. der Prov. Palencia am Carrion, mit 1 prächtigen Kathedrale, 5 Pfk., 11 Kl., 2 Hosp., 11 Armenh. und 8,292 Einw. Bischof. Mnf. in wollenen Decken und Häuten.

Palermo, (Br. 38° 6′ 45″ L. 31° 1′ 30″) Siz. Hauptst. der Insel Sicilien und des Val di Mazzara, im Hintergrunde eines kleinen Busens; grofs und prächtig in einem Zirkel gebauet und ummauert, mit 4 Haupt- und 11 Nebenthoren, 1 Kathedrale, 10 Pfk., 31 Filialk., 19 Oratorien, 8 Abteien, 90 Kl. und geistl. Stiftungen, 3 Hosp., 3 Waisenh. und zw. 120 bis 140,000 E. Mehrere Paläste und sehenswerthe öffentl. Gebäude: der ansehnliche Palast des Vizekönigs, der alte Sarazenische Palast la Zisa, der prächtige Dom. Sitz des Vizekönigs u. der höchsten Behörden des Reichs, so wie des Siz. Parliaments; Erzbischof, welcher zugleich Primas von Sicilien ist; Universität mit einem reichen Münzkabinette und einer Sternwarte; mehrere gelehrte Gesellsch.; 3 Kollegien; öffentliche Bibliothek; Museum; Opernh.; Zettelbank; Mnf. in seidenen Zeuchen, Strümpfen und Gazen; Gold- und Silberarbeiten; Gärbereien; wenige andere Fabr. Grofser und kleiner Haven, den 2 Citadellen beschützen. See- und Landhandel; Palermo führt aus: Waizen, Hülsenfrüchte, Seide, Manna, Leinöl, Sumach, Kaninchenhaare, Lammfelle, Kanthariden, Weinstein, Lumpen, Sardellen und Thunfisch. Starke Fischerei, bes. auf Thunfisch; merkwürdiger Fang dieser Fische. Aufserhalb der St. der schöne Spaziergang la Merina und der Garten Flora.

Palestrina, Oester. Mfl. auf der langen und schmalen Laguneninsel bei Venedig, in der Venet. Dlgz. Venedig, mit 6,000 E.

Palestrina, Päpstl. St. in der Dlgz. Rom, mit 1 Kathedr. und 5,000 E. Bischof. Röm. Alterthümer. Hier stand Präneste.

Palet, Franz. Kirchsp. im Dp. Niederloire, Bz. Nantes an der Serre, mit 1,402 E. Geburtsort des berühmten Abailard † 1402.

Paliacate, *Waliacada*, Nied. Seest. in der Prov. Karnatik, mit dem Fort Geldern, 1 ref. Holl. und 1 ref. Malabar. K., vielen Hindutempeln und 15,000 E. Mnf. von baumwollenen Zeuchen und seidenen Taschentüchern; Rheede.

Palighaut, *Palicaudcherry*, (Br. 10° 50′ L. 94° 29′) Britt. St. in der Prov. Malabar, mit 1 Fort, Hauptort eines Distr., der 1800 21,473 H. mit 123,074 Einwohner enthielt.

Paliseul, Nied. Mfl. in der Provinz Luxemburg, mit 746 Einw., zu der Standesherrschaft des Herzogs von Bouillon gehörig.

Palisse, Franz. Hptst. eines Bz. von 28,94 QM. und 62,082 E., im Dp. Allier am Bebre, mit 1 Schl., 140 H. und einschliefsl. des Kirchsp., 2,999 E. Baumwollenspinnerei, Schusterarbeit; Korn- und Viehhandel.

Palitscher See, Oester. Binnensee oder vielmehr Sümpfe, in der Ungar. Gesp. Bacs, 3 M. im Umfange, und stellenweise 6 Klafter tief. Er ist reich an Alkali.

Palksstrafse, Asiat. Meerenge zw. dem Kontinente von Hindostan und der Insel Seilan.

Palla, Asiat. Eiland, zu dem östl. Archipel gehörig, und im S. von Sangir, unter 3° 5′ n. Br. und 145° 9′ L. belegen. Es ist angebauet und hat Malaiische E.

Pallanza, Sard. St. in der Milan. Pr. Novara, auf einer Landspitze des Lago Maggiore, mit 1 Stiftsk., 1 Kl. und 1,250 E. Gymnasium; Haven; Handel.

Pallingan, Asiat. Eiland, zum Archipel der Suluhinseln gehörig; es hat in seiner Mitte einen Salzsee.

Pallister Islands, Australgruppe von 4 kleinen Eilanden, unter 15° 26′ s. Br., zum Archipel des bösen Meers gehörig und von Cook entdeckt. Sie haben Kokosbäume und Australindier zu Bewohnern.

Palluau, Franz. Mfl. am Indre, in dem Dep. Indre, Bez. Chateauroux, mit 230 H. u. 1,260 E.

Palluau, Franz. Mfl. im Dep. Vendée, Bez. Sables d'Olonne, mit 120 H. u. 350 E.

Palma, (Br. 39° 34′ 4″ L. 20° 19′ 30″) Span. feste Hptst. der Insel und Prov. Mallorca, auf deren Südküste, mit 1 Kathedr., 5 Pf., 21 Kl., 3,000 massiven H. u. 29,529 E. Bischof; Inquisitionsgericht; Generalkapitän; kön. Audienz; Akademie der zeichnenden Künste; nautische Schule. Das Palacio; der goth. Dom; der bischöfl. Palast; Börse; Theater; Stadthaus; 2 Bibliotheken. Wollen- u. Seidenweberei; Schifffahrt; Handel. Sicherer Haven mit einem 4,380 Fuſs langen Molo und vertheidigt durch 2 starke Forts.

Palma, (Br. 37° 40′ L. 11° 21′) Span. Villa und Schl. am Xenil, in der Prov. Cordova, mit 4,200 E.

Palma, Siz. St. auf der Insel Sizilien Val di Mazzara, mit einem jetzt unbesuchten Haven; ohne Handel.

Palma, Span. Insel im Atlantischen Ozeane, unter 28° 30′ Br., zu dem Archipel der Canarias gehörig, und 24 QM. groſs. Ein hochgelegenes Land, das in seiner Mitte einen Vulkan trägt und überhaupt vulkanischen Ursprungs ist. Der südl. Theil hat fast gar kein süſses Wasser, wohl aber einen Gesundbrunnen, im N. giebt es mehrere kleine Bäche und Quellen. Das Klima ist dem aller Canarias gleich. Die Insel hatte vormals viele Waldung, jetzt sieht man Holz bloſs auf den Bergen und die Ebenen sind kahl. Hauptprodukte sind Wein, wovon man den herrl. Palmensekt keltert, Zuckerrohr, Oliven, edle Früchte, Drachenblut, Korn; auch hält man vieles Vieh. Die Zahl der E., meistens Span. Abkunft, mag sich auf 22,600 belaufen; 1768 zählte man erst 19,195 E. Sie sind kath. Religion und leben nach Span. Gesetzen. Die Insel hat 2 Haven, S. Cruz de la Palma u. Tassacorta.

Palmajola, Toskan. Eiland zwischen Corsica und den Küsten von Toskana, eine Zubehörung von Elba und bloſs von Fischern bewohnt.

Palma nuova, (Br. 45° 49′ 15″ L. 30° 53′ 15″) Oester. St. und Festung am Noja, in der Venet. Dlgz. Udine, mit 4,415 Einw.

Palmaria, Sard. Eiland an der Küste des Herz. Genua und am Eingange des Golfs von Spezza, mit guten Weiden.

Palmarola, Siz. Eiland im Toskanischen Meere, zu den Pontischen Inseln gehörig. Es ist etwa 1/4 QM. groſs, rings umher abschüssig und hat nur einen beschwerlichen Zugang. Sie kann nicht angebauet und nicht bewohnt werden; ihre jetzigen Einw. sind Eulen und Uhu's.

Palmas, Ciudad de las Palmas, Span. Ciudade und Hauptstadt der Insel Canaria, an einer Bai, mit 1 Kathedrale, vielen K. und Kl. und 9,440 E. Bischof; Inquisitionsgericht; Haven. Seidenweberei; Hutfabr.

Palmella, Port. Villa auf einem Berge, in der Provinz Estremadura, mit 2 K., 900 H. und 3,6000 E. Freimarkt.

Palmerstone Island, Australgruppe unter 18° 4′ s. Br. und 214° 29′ L., zwischen den Freundschafts- und Sozietätsinseln belegen. Sie besteht aus 9 bis 10 flachen, durch eine Sandbank verbundenen unbewohnten Eilanden, in deren Innerem man einen bewundernswürdigen Korallenfelsen bemerkt. Der mit einer dünnen Sandschicht bedeckte Boden trägt doch alle Bäume u. Pflanzen der Australwelt.

Palminseln, Australgruppe mehrerer kleinen Inseln in der Halifaxbai, auf der Ostküste des groſsen Australlandes.

Palnaud, Palanatha, Britt. Distrikt zw. 16 bis 17° Br., in der Madras Prov. Karnatik.

Palos, Span. Villa in der Prov. Sevilla, an der M. des Tinto, mit 500 E. u. einem Haven, woraus Colom seine erste Entdeckungsreise antrat.

Palosca, Plawec, (Br. 49° 14′ 8″ L. 38° 31′ 54″) Oester. Mfl. an der Poprad, in der Ung. Gesp. Sarosch, mit 1 Schl.

Palota, (Br. 47° 11′ 30″ L. 35° 47′ 27″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Veszprim, mit 1 Schl., 1 Kastelle, 1 kath., 1 luth., 1 reform., 1 griech. K., 1 Synag., 600 H. und gegen 4,000 E.

Palpah, (Br. 28° 11′ L. 100° 34′) Hind. Hauptst. eines Distrikts in dem Reiche Nepaul, am Gunduk, vormals eines der 24 unabhängigen Ghorka Fürstenthümer.

Palud, Franz. Mfl. in dem Depart. Vaucluse, Bez. Orange, mit 230 H. und 1,560 E.

Pamiers, (Br. 43° 6′ 44″ L. 19° 6′ 21″) Franz. Hauptst. eines Bez. von 23,75 QM. und 63,131 Einw., im Dep. Arriège. Sie liegt am Arriège, hat 1 Schl. Fredelet, 1 Kathedrale, 7 K., 1,000 H. und 6,174 E. Manuf. in Draps à Poil, baumwollenen Zeuchen und Mützen, Hutfabr. Mineralquelle. Viehhandel.

Pamlico, Nordamer. Fl. im St. Nordcarolina, welcher aus der Vereinigung des Tar und Fishing Creek bei Tarborough entsteht, für Schiffe bis Washington, für Boote bis Tarborough schiffbar ist, und sich in den Pamlico-Sund ergieſst.

Pampangas, Asiat. Volk auf der Philippineninsel Lucon, von Malaiischer Abstammung. Seine Sitten und Gebräuche gleichen den Tagalen, aber die Sprache ist verschieden.

Pamparato, Sard. Mfl. am Casotto, in der Piemont. Provinz Mondovi, mit 2,527 E.

Pampas, die Ebenen Südamerika's, besonders des Vizekön. Peru, die in andern Gegenden auch Llanos genannt werden. Die bekanntesten darunter sind die Pampas del Sacramento zwischen den Fl. Huallaga und Ucayale in Peru.

Pampelona, (Br. 42° 49′ 57″ L. 16° 0′ 17″) Span. Hauptst. der Prov. Navarra, am Arga. Sie ist mit Wällen und Mauern befestigt, hat 2 starke Citadellen, 1 Kathedr., 4 Pfk., 13 Kl., 4 Hosp., breite reinliche Straſsen, 1,632 gut gebauete H. und 14,051 E. Sitz des Vizekönigs, des Bischofs, des Raths von Navarra, einer Rechnungskammer u. Provinzialdeputation. Kollegium. 1 Tuch-

mnf., 1 Pergament- und Lederfabr., 1 Fajanzefabr. und Wachsbleiche.

Pampelonne, Franz. Stadt nahe am Viaur, im Dep. Tarn, Bz. Alby, mit 200 H. und 1,740 E.

Pampus, Nied. M. des Y in den Zuidersee, in der Prov. Holland nördlichen Theils. Er ist nicht sehr tief, und die Schiffe müssen mit grofser Mühe durchgeführt werden.

Panama, Span. Intendantur des Vizekön. Neugranada, auf dem Isthmus, welcher Südamerika mit Nordamerika verbindet. Sie hat mit den 6 Perleninseln etwa 1,640 QM. und macht mit Darien und Veragua, welches letztere eigentlich schon in Nordamerika liegt, die Tierra firma aus.

Panama, (Br. 8° 58′ 50″ L. 297° 19′) Span. Hptst. der gleichn. Intendantur, in der Tierra firma der Prov. Neugranada, auf der Südseite des Isthmus. Sie ist gut befestigt, hat breite gepflasterte Strafsen, aber blofs hölzerne H. und 10,000 E. Sitz eines Bischofs und einer königl. Audienz. Haven; Handel.

Panama, der Isthmus, Span. Landenge, welche Nord- und Südamerika verbindet, u. nur 12 M breit ist, durch die sich jedoch die Cordilleren drängen und einen Durchbruch des Meers verhindern.

Panamao, Span. Insel zwischen 11 bis 12° n. Br., zu der Gruppe der Philippinen gehörig.

Panari, Siz. Eiland, zu der Gruppe der Liparen gehörig.

Panaro, Moden. Fl., welcher auf den Appenninen entspringt und bei Buondeno sich in einen Arm des Po mündet.

Panarucan, (s. Br. 7° 40′ L. 131°) Nied. St. auf der N. O. Küste der Insel Java, an einem Fl., mit 1 starken Fort und einem Haven, der lebhaften Handel treibt.

Panay, Span. Insel, zu der Gruppe der Philippinen gehörig, 181,50 QM. grofs, fruchtbar an Reifs, Eben- und Kampescheholz, Goldstaub und Vieh. Sie ist unter 3 Alkaldien vertheilt, worin gegen 162,000 Span. Unterthanen leben.

Pancalieri, Sard. Mfl. nahe am Po, in der Piemont. Prov. Pinerolo, mit 1 Schl., 1 Pfarrk., 1 Hosp. und 2,489 Einwohnern.

Pancras, Britt. D. in der Engl. Sh. Middlesex, unweit von London, mit einer Thierarzneischule und 1 Gesundbrunnen.

Pancsova, (Br. 44° 49′ 40″ L. 38° 17′) Oester. St. und Festung auf der Banatischen Militärgränze, an der M. der Temes in die Donau. Ein grofser lebhafter Ort, mit 1 kathol., 1 griech. K., 1 Deutschen Normalschule, 1 Kontumazanstalt, 935 H. und 7,097 E., theils Wlachen und Raizen, theils Deutsche und Griechen. Starker Handel mit den Osmanen.

Pandu, Asiat. Insel, zu dem Archipel der Male Dive gehörig.

Pangäus, *s. Karasu.*

Pangansane, Asiat. Insel in dem östlichen Meere, auf der S. O. Spitze von Celebes, unter 5° s. Br., 11 M. lang und 3½ breit. Sie liegt niedrig, ist stark bewaldet und hat eine zahlreiche Bevölkerung.

Pango, Afrik. St. am Zaire, auf der Küste und im Reiche Congo.

Pangutarran, Asiat. Eiland im östl. Meere, unter 138° 9′ L. und 6° 9′ Br., zum Archipel der Suluhinseln gehörig, reich an Holz und Kokosnüssen, auch gut bewohnt.

Panjang, Australeiland in der Geeloinkbai bei Neuguinea.

Panjany, (Br. 10° 44′ L. 93° 39′) Hind. St. und Seehaven in der Prov. Malabar, mit 40 Moskeen, 500 H. und 1,000 Hütten der niedrigen Volksklassen. Sitz des Tangul, des obersten Priesters der Moplays, einer Mohamedanischen Sekte, die im Besitze dieser Stadt ist. Sie handeln stark mit Kokosnüssen und Reifs.

Panicocolo, Siz. D. in der Prov. Napoli, mit 2,155 E.

Panissiere, Franz. Mfl. im Dp. Loire, Bez. Montbrison, und Kirchsp. von 3,996 Einw.

Pannah, *Purna*, (Br. 24° 53′ L. 97° 56′) Britt. St. in der Prov. Allahabad, unter dem Ghautsgebirge, in deren Nähe die berühmten Diamantengruben Ostindiens liegen.

Panndput, (Br. 29° 23′ L. 94° 29′) Hind. St. in der Prov. Allahabad; grofs, volkreich, mit lebhaftem Handel, besonders mit Salz, Getraide und Baumwolle. Schlacht zwischen Sultan Baber und den Patanen 1525 und zwischen dem Herrscher von Kabul und den Mahratten 1761.

Panswyk, Britt. Mfl in der Engl. Sh. Gloucester, mit Tuchmf.

Pantalaria, Siz. Insel im Mittelländischen Meere, zwischen Sizilien und Afrika, unter 30° 6′ 10″ L. und 36° 45′ 40″ Br.; reich an Feigen und andern edlen Früchten, Rosinen, Wein, Oliven und Vieh, mit 1,600 E. Sie macht ein dem Hause Requesens zugehöriges Fürstenthum aus, und hat eine feste Hauptst. Oppidolo.

Panter, Asiat. Insel im östlichen Meere, zwischen 8 bis 9° n. Br. u. durch durch die Strafse von Alu von Loblem geschieden. Sie ist 6 Meilen lang und 2½ breit.

Pantin, Franz. Mfl. im Dep. Seine, Bez. S. Denys, mit 1,172 E. Gesundbrunnen.

Panzen, *Bensen*, Oester. St. u. Hauptort einer gräfl. Thunschen Herrschaft, am Polzen, im Böhm. Kr. Leutmeritz.

Paola, *Paula*, Siz. St. in der Prov. Calabria citeriore, unweit dem Meere, mit 4,500 E., die gute Töpferwaaren verfertigen. Geburtsort des heil. Franz de Paula, des Stifters der Minimer.

S. Paolo, Port. Gouvernement oder Generalcapitania in Brasilien, zwischen 23 bis 25° 30′ s. Br., zw. den Gouv. Rio Janeyro und S. Catarina und dem Span. Vizekön. la Plata belegen. Es hat im Innern hohe Gebirge, in der Mitte die Sierra Ibatucatu, und wird von mehrern ansehnlichen Fl. bewässert, wor. der Itanhaem, der Isubai, Paranagua, Rio grande und Parana. Es ist reich an Rindvieh, Pferden, Maulthieren, Baumwolle, Korn, Zinn und Eisen, und führt Baumwolle, Häute, Mehl und Salzfleisch aus. Die Bevölkerung ist noch schwach, und dürfte nicht über 150,000 Ind. übersteigen.

S. Paolo, Port. Hauptst. der gleichn. Brasil. Capitania, an einem Arme des Tetay, der Sitz des Gouverneurs, mit 13 K. u. Kl. und 10,000 E. Fajanzefabr., Netzstrickerei und Spitzenklöppelei.

Mittelpunkt der Brasilischen Eisenbergwerke.

Pao-ting-fu, Schines. Stadt in der Prov. Petcheli, in einer fruchtbaren u. angenehmen Gegend, der Sitz des Vizekönigs der Prov.

Papa, (Br. 47° 19′ 32″ L. 35° 6′ 10″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Veszprim, mit 1 fürstl. Esterhazyschen Schl., 1 prächtigen Kathedrale, 1 luth., 1 ref. K., 1 Synag., 1 Kl., 1 Krankenh., 700 H. und 4,000 E. Reform. Gymnasium.

Papas Adassi, *Papadonisia*, *Prinkipos*, Osman. Insel im Marmormeere, zu der Gruppe der Demonnesi gehörig; 3½ QM. groſs und sehr fruchtbar an Korn, Hülsenfrüchten, Wein, Früchten und Vieh. Sie hat 2 griech. Kl. und gegen 5,000 griech. Einw., wovon 2 bis 3,000 in dem gleichnam. auf der Ostseite am Meere liegenden Städtchen leben. Im Sommer ist diese Insel mit zahlreichen Fremdlingen aus Istambol angefüllt, die hier die schöne Jahreszeit zubringen.

Papasquiaro, Span. St. in der Neuspan. Intend Durango, auf der Südseite des Rio de Nasas, mit 5,600 E.

Papay Stronsay, Britt. Eiland in Orkneys Stewartry, zu der Gruppe der Orkneys gehörig; klein, aber angenehm.

Papay Westray, Britt. Eiland in Orkneys Stewartry, zu der Gruppe der Orkneys gehörig. Es hat 200 Einw. und führt jährlich 6,160 Zntr. Kelp aus. Man sieht hier die Trümmer von 2 heidnischen Tempeln.

Papenburg, (Br. 53° 4′ 35″ L. 25° 4′ 55″) Han. St. in der Prov. Meppen, an einem 1½ M. langen Kanale, der sie mit der Ems verbindet. Ein lebhafter, betriebsamer Ort, der 2 K., über 600 H. und 3,251 E. zählt, die starke Torfgräbereien unterhalten, jährlich gegen 60 Schiffe bauen und 1812 21 eigne Schiffe von 100 bis 200 Tonnen in der See hatten.

S. Papoul, (Br 43° 20′ L. 19° 46′) Frnz. St. an der Lande, in dem Dep. Aude, Bez. Castelnaudary, mit 1 Kathedr. und 1,016 E.

Pappal, Asiat. Landstrich auf der N. O. Küste von Borneo, welcher reich an Sago, Reiſs, Betel, Kokosnüssen, Oel, Kampher, Wachs, Pfeffer u. Zimmet, und stark bewohnt ist. Der Fl. Tawarran wird von Eidahanern, der Fl. Mancabuny von Malaien bewohnt, welche letztere sich auch um den Kinarat und Pangalat verbreitet haben.

Pappenheim, Deutsches reichsgräfl. Geschlecht, welches die Grafschaft Pappenheim in Franken und die Reichserbmarschallwürde besaſs und sich zu der luth. Religion bekennt. Die Grafschaft Pappenheim ist gegenwärtig unter Baierische Hoheit gekommen, und der Wiener Kongreſs billigte dem Grafen eine Entschädigung von 10,000 Menschen jenseits dem Rheine zu, deren Ausmittelung Preuſsen übernahm, und den Grafen dafür mit standesherrlichen Gütern entschädigte.

Pappenheim, Baier. St. und Sitz eines Landger. von 2 QM. mit 7,217 E., in dem Rezatkr. Sie liegt an der Altmühl, hat ein Schl., 1 luth. K., 1 lat. Schule, 1 Waisenh., 179 H. und 1,854 E., worunter 186 Juden.

Papuas, Australnation, welche zu der Negerrasse gehört, und Neuguinea, Neubritannien und andere benachbarte Inseln bewohnt; Menschen mit aufgeworfenen Lippen, platter breiter Nase, groſsem Munde, groſsen Augen u. glänzend schwarzem Wollhaar. Sie sind stark gebauet, lang, und haben eine sehr schwarze rauhe Haut. Ihr Charakter wird von den Reisenden verschieden geschildert; im Ganzen stehen sie noch auf einer niedrigen Stufe der Kultur und haben alle Tugenden und Fehler, die ungebildeten Völkern eigen sind. Die Männer scheinen sich bloſs mit der Jagd und dem Kriege zu beschäftigen, die Weiber führen den Haushalt, bauen die Häuser u. s. w. Ob sie unter sich eine Art von politischer Verfassung haben, ist noch sehr ungewiſs.

Para, *Gran Para*, Port. Gouvernement und die gröſste und nördlichste aller Brasil. Capitanien, welches im N. W. an das Franz. Guiana gränzt, im W. Neugranada und la Plata, im O. den Atlant. Ozean und die Insel Juanes, so wie die Prov Maranhão u. a., im S. aber den Parana und Minas Geraes zu Gränzen hat. Es wird von den beiden groſsen Strömen Marañon und Tocantin durchströmt, hat meistens Tropenklima, und einen herrlichen fruchtbaren Boden, aber nur bloſs einzelne Punkte an den Küsten sind für die Kultur gewonnen, das Innere aber ein undurchdringlicher Wald, der sich bloſs für die Ströme öffnet, und worin einzelne Indianer umherschwärmen. Das Ganze faſst höchstens 200,000 E. (nach Raynal nur 47,960). Die vornehmsten Produkte bestehen in Mais, Maniok, Reiſs, Zucker, Kakao, Indigo, Kaffee, Vanille, Kravo, Baumwolle, Tabak. Schiffbauholz, Färbehölzer, besonders die Arariba, woraus Purpur gezogen wird, Jalappe, Kopaivbalsam, Sassaparille, Ocher, Bolus, Hornvieh, Schildpatt, Papagaien und Seidenwürmer. Das Portug. Guyana macht einen Theil dieses Gouvern. aus, und erstreckt sich vom Marañon bis zum Oyapok.

Para, *s. Belem.*

Para, *Rio de Gran Para*, *s. Tocantin.*

Parad, Oester. D. in der Ung. Gesp. Hevesch, am Fuſse des Matra, mit 2 Glashütten, 2 Alaun- und Vitriolsiedereien, 1 Sauerbrunnen und warmen eisenhaltigen Bädern. Bergbau.

Parade, Franz. Mfl. im Dep. Lot-Garonne, Bz. Marmande, nahe am Lot, mit 1,415 E.

Paragong, *Paragrama*, (Br. 27° 43′ L. 107°) Thibet. St. und Hauptort eines Distr. in der Prov. Butan, welcher an den Gränzen von Bengalen belegen ist.

Paragua, *Palawan*, Asiat. Insel, zu den Philippinen gehörig und 287½ QM. groſs, mithin nach Lucon die gröſste des ganzen Archipels, und reich an allen Produkten desselben, besonders aber an Eben- und Kampecheholz, Kakao, Wachs, Pferden und Wildpret. Auch findet man Gold und andere Mineralien. Die Westküste wird von einem wilden Urvolke bewohnt, das noch wenig bekannt ist; auf der Ostküste haben die Spanier Besitzungen, und der südliche Theil der Insel steht unter dem Sultan von Suluh.

Paraguay, Südamer. groſser Strom, welcher im Innern von Brasilien unter 13° 30′ s. Br. entspringt, von N. nach S. strömt und unter 27° 9′ dem Parana zu-

fällt. Seine gröfsten Nebenströme sind der Pilcamayo, Xeguy u. Vermejo.

Paraguay, Span. Provinz des Vizekönigr. la Plata, zw. den Strömen Parana und Paraguay, und im N. und O. an Brasilien, im S. an Buenos Ayres, im W. an Chaco gränzend. Der Flächeninhalt beträgt 6,840 QM., worauf nach Azara, ohne wilde Völker, 97,840 E. leben. Die Provinz hat die nämlichen Produkte, wie la Plata, ist aber nur erst auf wenigen Punkten angebauet und im Innern noch eine völlige Wildnifs. Hauptstadt ist Assumpcion.

Paraiba, Port. Gouvernement oder Capitania in Brasilien, zw. Rio grande do Sul u. Pernambuco.

Paraiba do Sul, (s. Br. 21° 37′ L. 337° 1′ 40″) Port. Hauptstadt der gleichnam. Capitania in Brasilien, an dem gleichn. Fl. und einer Bai; sie hat 5,000 E. und treibt einigen Handel.

Paraid, *Salzberg*, Oester. Mfl. an dem Kl. Kokel, in dem Szeklerstuhle Udwarhely in Siebenbirgen, mit 1 kath., 1 ref. Pfk., 1 kön. Salzamte und einer Salzgrube, die über 30 Klafter tief ist, und worin man auch rothgefärbtes Salz und Achat findet.

Parakhandi, *Parkundy*, (Br. 24° 19′ L. 93° 17′) Hind. St. in der Prov. Malwah, den Mahratten gehörig.

Paramaribo, Niederl. Hptstadt der Südamerik. Kolonie Surinam, am Surinam; schön u. regelmäfsig gebauet, die Strafsen mit Alleen bepflanzt. Sie hat 2 ref., 1 luth. K., 2 Synag., 1,400 hölzerne H. und nach v. Sack 20,000 E., worunter 2,000 Holländer, 2,000 Juden, 4,000 Farbige und freie Schwarze und 11,000 Sklaven. Sitz des Gouverneurs und der Regierungsbehörden; Militärhosp.; Börse; Theater. Lebhafter Handel und Produktenausfuhr. Die Stadt wird durch das Fort Neuamsterdam an der M. des Surinam vertheidigt.

Paramatta, Britt. Flufs im Australlande, welcher die Engl. Landschaft Neusüdwales durchfliefst und sich in den Port Jackson mündet.

Paramatta, Britt. St. am gleichnam. Flufs u. am Ende des westlichen Arms von Port Jackson, in der Landsch. Neusüdwales, mit 1 K., 180 H., die in schnurgeraden Strafsen stehen, und 1,500 Einwohnern.

Parana, Südamerik. grofser Strom, welcher auf den Brasilischen Gebirgen von Gojaz unter 18° s. Br. der Erde entquillt, Anfangs von N. nach W. läuft, das Wasser des breiten Paranaiba empfängt, sich dann nach S. W. wendet, den Paraguay mit sich verbindet und ganz gegen S. strömend endlich bei der Vereinigung mit dem Uruguay den Namen la Plata annimmt, und mit einer meerähnlichen Mündung dem Atlantischen Ozeane zufällt. Der Parana gehört unter die gröfsten Ströme der Erde, ist aber wegen der Menge von Klippen, Untiefen und Wasserfällen schwer zu befahren. Unter 24° 4′ 27″ s. B. macht er den ungeheuern 2,100 Toisen breiten, 52 F. hohen Wasserfall Guayra. Seine gröfsten Nebenströme sind der Paraguay, Uruguay, Salado und Iguazu (s. la Plata).

Parapomissus, *s. Hindukosch.*

Paravadi, Osm. St. in dem Rumel. Sandsch. Silistra, zw. 2 felsigen Bergen, an einem kleinen Fl., mit 1 Schl., mehrern Moskeen und Bädern, und einigem Handel.

Paray le Monial, (Br. 46° 27′ L. 21° 47′) Franz. Stadt in der Vallee d'or des Dp. Saone-Loire, Bez. Charolles, mit 5 K., 1 Hosp. und 2,818 E. Kornhandel.

Parce, Franz. Mfl. an der Sarthe, im Dep. Sarthe, Bez. la Fleche, mit 400 H. und 2,161 E.

Parchim, Meklenb. Schwer. Vorderstadt und Hauptort des Eldedistr., an der Elde; ummauert und in die Alt- u. Neustadt getheilt, mit 2 K., 1 Hosp., 622 H. und 3,218 E., worunter 13 Judenfamilien. Gymnasium. Tuchweberei mit 13 Meistern, Boi- und Friesweberei mit 37 Meistern, Branntweinbrennerei mit 20 Blasen, 1 Siegellackfabr., 1 Strohhutfabr., 1 Zichorienfabr., 4 Tabaksfabr. u. 4 Tabaksspinnereien.

Parchwitz, Preufs. St. an der Katzbach, in dem Schles. Rbz. Liegnitz, mit 1 Schl., 1 kath., 1 luth. K., 122 H. und 784 E. Tuchweberei. Schlacht vom 15. Aug. 1760.

Parcou, Franz. Mfl. im Dep. Dordogne, Bz. Riberac, mit 623 E.

Parczow, Russ. St. an einem kleinen Fl., in der Poln. Woiw. Lublin, mit 274 H.

Pardaillan, Franz. Mfl. im Dp. Lot-Garonne, Bez. Marmande, mit 801 Einwohnern.

Pardo, Span. königl. Lustschl. mit grofsem Thiergarten, 1 1/2 M. im Norden von der Hauptst., in der Prov. Madrid.

Pardubitz, *Pardubicze*, Oester. St. im Böhm. Kr. Chrudim, am Einfl. der Chrudinka in die Elbe, mit 1 Schl., 1 Stiftsk., 1 Hosp., 551 H. und 2,926 Einw., die mancherlei Gewerbe unterhalten. Stuterei; Eisen- und Kupferhammer.

Parenzo, Oester. feste St. auf einer Halbinsel, im Illyr. Kr. Trieste, mit 1 Kathedrale, 328 H. und 2,098 Einw. Bisthum; Haven; Schiffbau; Fischerei.

Parey, Preufs. D. an der Elbe, im Sächs. Rbz. Magdeburg, mit 950 E. Hier nimmt der Plauensche Kanal bis zur Havel seinen Anfang.

Parga, Osm. St. an der M. des Acheron, auf einem Felsen, in dem Rumel. Sandsch. Karli Ili, mit 4,000 E. und einem gedoppelten Haven, worin 20 kleine Fahrzeuge unterhalten werden. Die Einw. sind Griechen und Arnauthen, u. geniefsen nach dem Traktate mit den Britten gewisser Freiheiten und Begünstigungen.

Paria, Span. grofser Meerbusen in Südamerika, zwischen der Caracas Prov. Cumana und der Insel Trinidad, der durch die Bocca grande mit dem Caraibischen, durch die Bocca di Serpente mit dem Ozeane zusammenhängt. In denselben mündet sich der gewaltige Orinoko und der Guarapiche. Die Halbinsel Paria läuft aus der Provinz Cumana in denselben aus.

Parichia, Osm. St. auf der Archipelinsel Bara, von 800 Griechen bewohnt.

Parigné l'Evêque, Franz. Mfl. im Dep. Sarthe, Bez. Mans, mit 420 H. und 2,813 E. Leineweberei, Papiermühlen.

Parima, Südamer. grofser Binnensee in dem Span. Generalkap. Caracas, Prov. Guayana, zwischen 2 bis 3° 35′ n. Br. und 296° 40′ bis 298° L., um welchen die Omegaer wohnen, und wo deren Stadt Manoa, das vorgebliche Dorado, liegen soll. Die umher belegene Gegend ist noch sehr unbekannt, u. man weifs nicht einmal mit Gewifsheit, ob nicht der Orinoko einen Theil seiner Wassermasse aus diesem See empfange.

Paris, (Br. 48^{0} 50′ 10″ L. 20^{0}) Franz. Hptst. des Reichs und des Dep. Seine, Residenz des Monarchen, Sitz der Nationalrepräsentation, des Staatsraths, der Ministerien und übrigen Zentralbehörden, eines königl. Gerichtshofs, Tribunals, Prevotalgerichts, Handelsgerichts und Handelskammer, der ersten Militärdivision und ersten Forstkonservation. Sie liegt an beiden Ufern der Seine, bildet mit ihren Vorstädten ein unregelmäſsiges Oval, hat einen Flächeninhalt von 1,601,644 Ruthen, u. wird in 3 Theile, Cité, la ville und l'université, getheilt, wozu 10 Vorst. kommen, die mit den 3 Stadttheilen jetzt unter 48 Quartiere vertheilt sind. Sowohl Stadt als Vorst. sind mit wallähnlichen Boulevards, welche zugleich angenehme Alleen bilden, und letztere mit Mauern umgeben; aus denselben führen 57 Barrieren oder Gatterthore in das Freie, in die St. selbst tritt man durch 19 Thore ein. Die beiden durch die Seine getrennten Stadttheile verbinden 16 Brükken, worunter der pont neuf, der pont de Louis XVI., der pont royal und die Brücken der Invaliden und des Pflanzengartens die schönsten sind. An öffentlichen Plätzen werden 70 gezählt, worunter der Platz Louis XV. mit dem Tuileriegarten und den Elysäischen Feldern, der Tuilerienplatz, der Platz Vendôme mit der 135 Fuſs hohen Säule von Austerlitz, der champ de Mars, der Greveplatz, wo die Hinrichtungen geschehen, die place royale, des Vosges mit Hautpoults Statue, de la Bastille, du Museum, du Louvre etc. die merkwürdigsten sind; an Straſsen 1,089, an Gassen 17, an Sackgassen 144, an Durchgängen 77, an Boulevards 18, an Alleen 2, an Avenues 17, an Kaien 32, an Haven 7, an Hallen 5, an Märkten 22 und an innern Höfen 23. Man findet über 20 Paläste, wohin die Tuilerien mit ihren beiden Pavillons de Marsan und de Flore, das Louvre mit seiner herrlichen Kolonnade, die Paläste Luxemburg (Sitz der Pairskammer), Bourbon (Sitz der Deputirten) und der Gerechtigkeit (Sitz der Gerichtshöfe), das Palais royal gehören, und mehr als 1,000 groſse Hotels und andere merkwürdige Gebäude, unter andern das Hotel de ville, de Soubise, de Condé, der erzbischöfl. Palast, die Gardemeuble, das Arsenal, die Münze, der Temple, das groſse und kleine Chatelet. Neben 12 kath. Pfk. und 27 Filialk., worunter die Kathedr. Nôtre Dâme, die K. S. Eustache, S. Roche, S. Paul, S. Gervais, das Pantheon, zum Ruheplatze ausgezeichneter Staatsmänner und Feldherrn bestimmt, die K. der Sorbonne etc. sich hervorheben, giebt es 1 luth., 3 ref. K. und 3 Synag. Häuser 34,380. Volksmenge: zw. 525 bis 530,000 Ind. Paris wird in 12 Munizipalitäten eingetheilt, deren jede 4 Quartiere umfaſst; diese 12 Munizipalitäten bilden 4 Wahlbezirke, wovon jeder ein Wahlkollegium von 50 Mitgl. besitzt; die Bürgerschaft ist in 12 Legionen Nationalgarde zu Fuſs und 1 Legion zu Pferde eingetheilt. Es hat so viele Friedensgerichte, als Mairien. An der Spitze der Polizei steht ein Präfekt; jedes der 48 Quartiere hat seinen Polizeikommissair. Ein Polizeikorps von 4 Komp., die Garde royale de la ville de Paris sorgt für die innere Sicherheit der Stadt. Diese wird zur Nachtzeit durch 4,209 Reverberen und 9,486 Armlaternen erleuchtet; die Feueranstalten sind vortreflich; ein corps de Sappeurs pompiers eilt bei jeder Feuersgefahr herbei; es giebt 2 Feuermaschinen und 41 Rettungsanstalten. Die Wasserleitung Arcueil versorgt die 7 Wasserbehälter und 66 öffentl. Springbrunnen mit Wasser, aber der neue Ourcqkanal ist noch nicht fertig. Ueber die Gesundheit wacht ein eignes Conseil de Salubrité; man zählt 430 Aerzte, 70 Doktoren der Chirurgie, 291 andere Chirurgen und 159 Apotheker, 1 eigenes Hospice général zur unentgeldl. Einimpfung der Schutzblattern, 12 öffentl. Badeplätze, 2 Schwimmschulen, aber auch zwischen 50 bis 60,000 öffentl. Mädchen, deren Tummelplatz das Palais royal ist. Der Gefängnisse sind 12, worunter der Temple, die beiden Chatelets und das Fort l'Evêque. Paris ist der Sitz der Zentralkommission für den öffentl. Unterricht und einer Akademie mit 5 Fakultäten und vortrefl. Hülfsanstalten, auch 1 Schule der Pharmacie, dann 1 Normalschule, 4 Lyzäen, des verein. Britt. Seminars, 12 Seminarien, 39 Institutionen, 22 Spezialschulen, des Collège de France, des Längenbureau, der oriental. Schule, der polytechnischen Schule, der königl. Musikschule, der Mosaikschule, der Schule der schönen Künste, der Steinschneideschule, der Schule für Künste und Handwerker, der beiden Zeichnenschulen und des Konservatoriums der Musik und Deklamation. Unter den 17 gelehrten Gesellschaften zeichnen sich aus: das kön. Institut mit seinen 4 Akademien, die kön. Ackerbaugesellschaft, die Société de Medecine, de Vaccine, pour l'encourag. de l'industrie nation., de l'histoire naturelle, l'Athenée. Zu den Hülfsanstalten gehören die 4 groſsen königl. Bibliotheken, die Bibliothek der St. Paris und 12 andere öffentl. Bibliotheken, das Franz. Museum, die Gemäldegalerie im Palaste Luxemburg, die Münze der Medaillen, das Mineralienkabinet bei der Münze, die Sternwarte, der königl. bot. Garten mit der Menagerie, die Modellkammer, die Werkstätte der Chalkographen, das Conservatoire des arts et metiers und sehr viele Privatsammlungen. 1798 zählte man in Paris 455 Buchhändler, 133 Buchdrucker, 55 Kupferdrucker, 74 Musikhändler und 327 Kupferstecher, aber Paris ist auch der Sitz des ganzen Französ. Buch- und Kunsthandels. Eine eigne Administration, in 5 Divisionen getheilt, sorgt für den Unterhalt von mehr als 40,000 Hülfsbedürftigen und Kranken, die in den milden Stiftungen leben, so wie für diejenigen, die in den Häusern Unterstützung empfangen. Man hat 14 Krankenhäuser und darunter das Hotel Dieu mit 1,200 Betten, die Charité u. s. w., dann das Hospice de Maternité, ein Entbindungshaus, worin jährl. 3 bis 4,000 Schwangere aufgenommen und über 200 Hebammen unterrichtet werden, 6 Hosp., wor. die Salpetrerie für 5,300 Personen, 1 Waisen- und 1 Findelhaus; für das Militär das von Louis XIV. 1670 gestiftete prächtige Invalidenhaus am Champ de Mars, welches 2,572 Offiziere und Gemeine verpflegt, das Hop. des Quinze-vingts (120 Blinden), das Taubstummeninstitut für 70 Personen (mit einer Lehranstalt), die Société de charité maternelle und die Association paternelle als besondere Hülfsanstalten.

Paris hat sehr viele Manuf. und Fabr., noch mehrere geschätzte Handwerker und Künstler, und in Hinsicht aller Artikel des Luxus ist es der Hauptsitz der Industrie von Frankreich. Vorzügl. liefert es herrl. Tapeten aus den Gobelins und der Savonnerie; Spiegel- und Krystallglas; Hüte; Porzelan aus 27 Fabr., besonders aus der von Dihl und Gerhard; Silber-, Bronze- und Bijouteriewaaren; alle Putz- und Modeartikel, unter andern schöne Kunstblumen; sehr gute Tischler- und Wagnerarbeit, bes. Kutschen; Uhren; Bleistifte; Papiertapeten von vorzügl. Mustern; Stickereien; bunte, goldne und transparente Papiere; Thermolampen und künstl. Augen für Menschen und Thiere; dann Tabak aus 32 Fabr.; Zucker aus 3 Siedereien; Liqueure, Syrup und eingemachte Früchte; Gaze, Franzen und seidene Strümpfe auf 300 Stühlen; baumwollenes Garn, Mützen und Strümpfe; optische, phys., mathem. und chirurg. Instrumente, auch aus Platina; Leder, Saffian und lederne Handschuhe; Farben; Mineralsäuren; Schokolade; Spielkarten; vorzügl. Feuer- und Seitengewehre; Kanonen; Quinkaillerie; Mosaik; Feilen; Windsor- und Palmseife; geschliffene Diamanten u. s. w.; 1812 waren überhaupt 38,721 Künstler und Handwerker patentirt. Im Umkreise der Stadt, besonders an deren äufseren Begränzungen, sind wohleingerichtete Kunstgärten und Baumschulen angelegt. Paris ist zugleich eine Handelsstadt und das Entrepot der Franz. und fremden Waaren, wofür es den Preifscourant auf den meisten Märkten festsetzt; der Weinhandel ist nicht unbedeutend, und die Bankgeschäfte gehen in das Grofse, da Paris der Sitz der Bank von Frankreich ist; 1804 bestand das Korps der Handeltreibenden aus 113 Bankiers, 98 Grofshändlern, 180 Grossisten in Wein, Essig und Branntwein, 5,146 Detailhändlern aller Art, 1,963 Obsthändlern und 1,119 Trödlern. Die Konsumtion ist beträchtlich: im Durchschnitte verbrauchen die Pariser 2,060,000 Zentnr. Brod, 567,257 Zntr. Hafer, 224,600 Zntr. Gerste, 75,000 Ochsen, 15,000 Kühe, 103,000 Kälber, 220,000 Hammel, 553,375 Schweine, 100,000 Ztr. Seefische, 12 Mill. Austern, für 30,000 Gulden Hummer und Krebse, 5,380 Zntr. Wachs, 30,000 Tonnen Bier, 6,000 Tonnen Cyder, für 12,254,220 Guld. Wein, für 1,114,020 Guld. Branntwein, für 185,670 Gulden Essig, für 7,426,800 Gulden Brennholz, für 1,485,360 Guld. Tabak, für 1,114,020 Guld. Kaffee, überhaupt für 96,541,400 Gulden. Keine Stadt der Erde ist reicher an allem, was das Leben des Menschen erheitern, aber auch verderben und vergiften kann: es giebt keine Arten von Genufs, worauf nicht der Pariser raffinirt hätte, keine Art von gesellschaftl. Vergnügung, die man hier vermissen sollte. Für die Gastromanie war es längst eine hohe Schule; Theater, Konzerte, Ballette, sieht man hier in ihrer höchsten Pracht und Kunst. Es giebt 4 autorisirte Theater, 2 Opernhäuser, den cirque Olympique, das Konzert in der Akademie roy. de Musique, mehrere öffentl. Promenaden, wie die Gärten der Tuilerien und von Luxemburg, der Jardin des plantes, die Boulevards, Tivoli, Turc, des Princes, Frascati, Colysees und andere Gärten. Man rechnet gegen 2,500 Restaurateurs, 563 Garköche, 1,419 Weinschenken, 614 Limonadeschenken, 3,000 Kaffeeschenken und Billarde, 630 gemeine Schenken, 444 Bier- und Cyderschenken, 72 grofse Gasthöfe und 550 Hotels garnies, 1,300 Fiaker, 1,200 Stadtwagen, mehr als 2,000 Kabriolets und 4,000 Privatequipagen. Paris hat gewöhnlich aufser den königlichen Garden eine verhältnifsmäfsige Zahl von Linientruppen, zusammen gegen 24,000 Mann in Garnison, die sämmtlich in 140 Kasernen untergebracht werden. Das Arsenal und das Hotel des invalides sind Zierden der Stadt, wie auch die vormal. Ecole militaire am Champ de Mars. Paris war zwar schon zu Cäsars Zeiten vorhanden, und wurde mit den Kapetingern königl. Residenz; ihr ungeheurer Anwachs aber datirt sich erst seit den Zeiten Louis XIV., welcher sie zugleich, so wie Napoleon, aufserordentlich verschönerte. Sie ist der Geburtsort sehr vieler ausgezeichneter Männer der alten und neuen Zeit. Zu den letzteren gehören unter andern der Philos. Helvetius † 1771, der Physiker Lavoisier † 1794, der Dramatiker Molière † 1673, der Geschichtschreiber Rollin † 1741, der Dichter J. B. Rousseau † 1741, der Dichter Arouet Voltaire † 1778, der Mathem. J. L. d'Alembert † 1783; der Geograph d'Anville † 1782; der Dramatiker Beaumarchais † 1782; der Redner Clermont de Tonnerre † 1772; der Dichter Dorat † 1780; die geistreiche Ninon l'Enclos † 1706; der Dichter Sedaine † 1797; der Maler le Brun † 1690; der Oester. Feldherr Prinz Eugen von Savoyen † 1736; der Feldherr Catinat † 1713 u. a.

Parisot, Franz. Mfl. im Dep. Aveiron, Bz. Villefranche, mit 1,503 Einwohnern.

Pariss, Nordamerik. Gebirge im St. Nordcarolina, mit Eisen- und Schwefelminen.

Parkany, (Br. 47° 48′ 26″ L. 36° 25′ 7″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Gran, am Einfl. der Gran in die Donau, mit 1 kath. K.

Parkstein, Baier. Mfl. im Obermainlandger. Neustadt, mit 553 E. und den Ruinen eines alten Bergschl.

Parkur, Hind. Distrikt unter 24° n. Br., zw. der grofsen Wüste im N., Guzurate im O., Kutsch im S. und Shind im W. belegen, und unter einem eigenen Rajah stehend. Aufser der Hauptstadt Parinuggur von 300 H. und dem Hindu-Wallfahrtsorte Punjaji enthält er etwa 40 bis 50 D., wirft aber seinem Radsbutischen Beherrscher ansehnliche Einkünfte ab.

Parma, Europ. Herzogthum in dem obern Italien, zw. 27° 8′ bis 28° 36′ ö. L. und 44° 14′ bis 44° 59′ n. Br., im N. an die Lombardei, im O. an Modena, im S. und W. an Sardinien gränzend, 106 QM. grofs. Oberfläche: mehr hügelich, als eben; den südl. Theil durchstreicht der rauhe Appennin. Boden: an dem Gebirge steinig, in den Ebenen und Thälern mäfsig fruchtbar, überall gut bewässert. Gebirge: die Appenninen. Gewässer: Po, Taro, Trebia und Lenza. Klima: milde, doch hat man noch regelmäfsig Schnee und herben Frost im Winter, und die Agrume gedeihet noch nicht. Produkte: Waizen, Mais, Hafer, Garten- u. Hülsenfrüchte, Hanf, Wein, besonders der feurige vino santo (kein eigenes Gewächs, sondern eine Vermischung mehrerer Sorten), Obst, Safran,

die gewöhnl. Hausthiere, Bienen, Seidenwürmer, Kupfer, Eisen, Vitriol, Salz, Steinöl (zur Gassenbeleuchtung) u. a. Mineralien. Volksmenge 1811: 376,558 Ind., in 9 St., 8 Mfl. und 350 D. sämmtl. Italiener und Katholiken, ein nüchternes, arbeitsames Volk. Nahrungszweige: Parma ist bloſs produzirend; auſser der Landwirthschaft giebt es wenige andere Erwerbszweige, nur wendet man einigen Fleiſs auf die Seidenkultur und die Seidenweberei. Ausfuhr: Korn, Vieh, Käse (doch kommt der ächte Parmesan nicht aus diesem Herzogthume, sondern aus Lodi), Wolle, rohe und Tramseide, seidene und Zwirnstrümpfe, Barchent und Putzfedern. Die Bilanz ist für das Land. Staatsverfassung: das Herzogthum gehört seit 1815 der Erzh. Maria Luise von Oesterreich, getrennten Gemahlin Napoleons, welche es auf ihren Sohn Napoleon Franz vererben wird; im Erlöschungsfalle ist der Rückfall des Landes an Oesterreich u. Sardinien stipulirt. Die monarch. Regierungsform wird durch keine Landstände beschränkt. Die höchste Centralbehörde ist ein Staatsrath, der, wie das Appellationsgericht und die übrigen Landesbehörden, zu Parma seinen Sitz hat. Die Geistlichkeit steht unter 3 Bischöfen. Das stehende Militär macht 1 Regiment Infanterie und 1 Komp. Landreiter aus; die Einkünfte dürften auf 1,500,000 Gulden steigen; 1807 waren die direkten Steuern ohne Guastalla auf 2,024,905 Fr. und 1816 mit Guastalla auf 2,641,338 Fr. festgesetzt. Es giebt Staatsschulden, wovon jährlich 1,500,000 Fr. abgetragen werden sollen. Eintheilung: in 4 Distrikte, Parma, Piacenza, Borgo San Donino u. Guastalla.

Parma, Parm. Distrikt, welcher aus dem gröſsern Theile des vormal. Herz. Parma zusammengesetzt ist und 11 Kantone enthält.

Parma, (Br. 44° 48′ 1″ L. 28° 0′ 19″) Parm. Hptst. des gleichn. Herzogthums und Distrikts, am Fl. Parma. Sie ist mit Wällen und Graben umgeben, aber nicht haltbar, hat 5 Thore, 1 Citadelle, 1 herzogl Palast, 1 Kathedrale, 35 Stifts- und Pfk., mehrere milde Stiftungen, 1 prächtiges Theater, 380 F. lang, 300 breit, welches 4,000 Zuschauer faſst, die Promenade Stradone, 1 Wasserleitung und mehrere schöne Springbrunnen, über 4,000 H. und 28,449 E. Sitz der Herzogin und der höchsten Landeskollegien; Bischof; Universität; Akademie der schönen Künste; öffentl. Bibliothek. Bodoni's berühmte Buchdruckerei mit den schönsten Typen (von mehr als 200 Sprachen). Seiden- und Barchentweberei; Hutfabr.; Zwirnerei u. seidene Strumpfstrickerei; Organsinmühlen. Geburtsort des berühmten Malers Fr. Mazzuoli, gen. Parmegiano. Schlacht von 1744.

Parnassus, bei den Griechen *Liakura*, bei den Osmanen ohne Namen, Osm. Berg in dem Rumel. Sandsch. Egribos, welcher zu den Hellenischen Alpen gehört, ziemlich hoch und auf seinen beiden Gipfeln im Winter gewöhnlich mit Schnee bedeckt ist.

Parnella, *Parnalaya*, (Br. 16° 50′ L. 91° 54′) Hind. St. in der Prov. Bejapur, zu den Besitzungen der Mahratten gehörig; stark befestigt und mit lebhaftem Handel.

Paroisse, Franz. Mfl. im Dep. Corrèze, Bez. Tulle, und Kirchsp. von 2,011 Einw.

Paros, s. *Bara*.

Parret, Britt. Küstenfl. in der Engl. Sh. Somersett, welcher dem Bristoler Kanale zufällt.

Parsberg, Baier. Mfl. und Sitz eines Landger. von 4½ QM. mit 5,960 Einw., im Regenkreise; er hat 1 Schl. und 506 Einw.

Parsen, *Gebern*, Asiat. Volk in Hindostan und Kabulistan, welches im 7ten Jahrhunderte aus seinem Vaterlande Iran ausgewandert ist; ein schöner Schlag Menschen, der zu der Kaukasischen Stammrasse gehört u. sich durch einen ruhigen friedlichen Charakter, durch Ehrlichkeit, Treue und Gewerbfleiſs auszeichnet. Sie machen in Hindostan zum Theil die Klasse der Kaufleute aus, leben sehr eingezogen und mäſsig, handeln mit Einsicht und sind daher durchaus wohlhabend. Wohlthätigkeit ist ein Hauptzug ihres Charakters. Ihre Religion ist die Sabäische, eine Naturreligion, die ein einziges höchstes Wesen, und in Sonne, Stern und Feuer sein Symbol anerkennt. Ihr heiliges Gesetzbuch ist der Zendavesta, ihr Gesetzgeber Zoroaster.

Partenheim, Hess. Mfl. in der Rheinprovinz, Kanton Wörstadt, mit 1 Schl. u. 881 E.

Partenkirch, Baier. Mfl. an der Loisach, in dem Isarlandger. Werdenfels, nur durch den Fl. von Garmisch getrennt und mit diesem D., wo der Sitz des Landgerichts ist, 274 H. und 1,301 E. zählt.

Parthenay, (Br. 46° 11′ L. 17° 27′ 30″) Franz. Hauptst. eines Bez. von 31,08 QM. und 52,979 E. im Dep. beider Sèvres. Sie liegt am Thoué, wird in die Ober- und Unterstadt abgetheilt, hat 3 K., 800 H. und 3,213 E., und unterhält Sergeweberei, Töpfereien, Gärbereien und Hutmachereien, treibt auch Korn- u. Viehhandel.

Partschendorf, *Bartossowice*, Oester. D. im Mähr. Kr. Prerau, mit 1 Schl., 272 H. und 1,665 E.

Parum, Australeiland, zu der Gruppe der neuen Hebriden gehörig.

Parupanada, (Br. 11° 2′ L. 93° 34′) Hind. St. in der Prov. Malabar, auf der Küste an der See, mit 700 steinernen H., von Moplays bewohnt. Sie führt sehr vieles Teakholz aus.

Parzenczow, Russ. St. in der Poln. Woiw. Kalisch, mit 793 E.

Pas, Franz. Mfl. im Dp. Pas de Calais, Bz. Arras, mit 860 E.

Pas de Calais, Franz. Dep. im nordöstlichen Frankreich, zwischen 19° 8′ bis 20° 51′ ö. L. und 50° 6′ bis 51° 2′ n. Br., im N. an den Kanal und Dep. Norden, im O. an das Dep. Norden, im S. an Somme, im W. an den Kanal gränzend, 118,08 QM. groſs. Oberfläche: völlig eben, die Küste mit Dünen umgeben, die sich hie und da wohl zum Hügel erheben; strichweise findet man Moräste. Boden: theils Höhe, die aus fruchtbarem Kalke und Kreide besteht, theils Niederung, welche im Winter häufig inundirt wird, aber von allen Seiten mit Kanälen durchschnitten und in fette Marsch verwandelt ist. Gewässer: Aa, Lys, Scarpe, Canche, Lianne, Authie; mehrere Kanäle, worunter der von Calais nach S. Omer, der von Ardres, der von Calais nach Guines, der Aakanal und der von Mark die wichtigsten sind. Einige Mineralwasser zu S. Pol, S. Josse u. a. Klima: feucht und sehr

veränderlich; daher hier der Sitz der Wechselfieber ist. Produkte: Getraide, Garten- und Hülsenfrüchte, Rübsaamen, Flachs, Hanf, wenig Obst, die gewöhnlichen Hausthiere, Kleinwild, See- und Flufsfische, Eisen, Steinkohlen, Marmor, Töpfer- und Pfeifenthon. Volksmenge 1815: 570,338 meistens Kath., die 43 Pfk. und 566 Sukkursalk. besitzen, dagegen die Reform. nur 5 Beth. haben. Nahrungszweige: eine vortrefl Kultur, meistens Flandrische Wirthschaft ohne Brache. Man hat jährl. 8,400,000 Schffl. Korn übrig. Stark ist der Anbau der Oel- und andern Handelspflanzen, bes. Flachs, Hanf, Hopfen. Der Viehstapel bestand 1808 aus 57,188 Pferden, 448 Mauleseln, 5,668 Eseln, 140,465 Stück Rindvieh, 284,158 Schaafen, 172 Ziegen und 94,827 Schweinen. Die Fischerei theilt sich in Flufs- und Seefischerei; letztere ernährt eine Menge Menschen; den Häringsfang schätzt man auf 241,371, den Makrelenfang auf 45,282, den Stockfischfang auf 100,262 und den Ertrag sowohl der See- als Flufsfische auf 668,112 Guld. An Steinkohlen werden in 5 Revieren jährlich 180,000 Zntr., an Torf in 9 Stichen 29,175,000 Kubikmeter ausgebracht. Der Kunstfleifs ist überall verbreitet; besonders arbeitet man in Wolle, Kattun, Leinewand, Spitzen, Leder, Töpfen und Oel; man zählt 1 Blech-, 1 Eisenhammer, 1 Glashütte, 8 Pfeifenfabr., 100 Töpfereien, 58 Ziegelhütten, 85 Kalköfen, 66 Salzraffinerien, 5 Pulvermühlen, 25 Stärkefabr., 939 Brauereien, 4 Brennereien, 286 Oelmühlen, 26 Papiermühlen, 52 Tabaksfabr., 5 Zukkerraffinerien, 53 Hutfabr., 104 Gärbereien, 25 Seifesiedereien und 83 Leinenbleichen. Ausfuhr: Korn, Flachs, Hopfen, Wolle, Rüböl, Pferde und Vieh, Leder, Seife, Häringe und andere Fische, Marmor, Steinkohlen, Töpfe, Glas, Pfeifen, Garn, Leinewand, Battist, Spitzen, Twifs, Kattun, Musselin, Nankin, andere wollene, baumwollene und leinene Waaren. Staatsverbindung: die Provinz sendet 4 Deput. zur Kammer, gehört zur 16ten Militärdivision, zur 23sten Forstkonservation, zur Diözese von Arras und unter den königl. Gerichtshof von Douay. Eintheilung: in 6 Bezirke, 43 Kantone und 953 Gemeinden.

Pasberg, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Saatz.

Pasberg, Oester. D. und Schl. in dem Illyr. Kr. Fiume, zur Herrschaft Mitterburg gehörig. Wein- und Olivenbau.

Pascagula, Nordamerik. Küstenflufs im St. Missisippi, welcher dem Golf von Mexico zufällt.

Pasco, Span. St. in der Peru Intend. Tarma, mit Bergbau auf Silber.

Pascuaro, Span. St. in der Neuspan. Intend. Valladolid, am Ufer des gleichn. malerischen See, mit 6,000 E.

Pasewalk, Preufs. St. in dem Pommern. Rgbz. Stettin, an der Uker und Randow, mit 522 H. und 3,266 E. Tuchweberei mit 10 Stühlen (121 St.), Zeuchmacherei mit 4 Stühlen, Strumpfwirkerei, Hutmacherei, Gärbereien, Brennereien, Handel. Treffen von 1760.

Pasitano, Siz. St. in dem Princ. citeriore, an der Küste, mit 3,825 E. u. einem Haven. Die Einwohner geben sich stark mit Schifffahrt ab, und befahren mit ihren Feluken oder mit fremden Schiffen das Mittelmeer und den Archipel; daher hier grofse Wohlhabenheit herrscht.

Paskau, *Paskow*, Oester. Mfl. an der Ostrawitza, im Mähr. Kr. Prerau, mit 71 H. und 439 E.

Pasman, Oester. Insel im Adriatischen Meere, zum Dalmat. Kr. Zara geschlagen; langgestreckt, aber schmal u. fruchtbar an Oel und Wein, ob sie gleich nur sparsam bevölkert ist.

Pasquotang, Nordamer. County im St. Nordcarolina, mit 7,674 E.

Passage, Britt. Mfl. in der Irischen County Waterford, Station der Paquetboote von Waterford nach Milfordhaven.

Passage, Span. Eiland, zu der Gruppe der Westindischen Jungferninseln gehörig. Es hat mit Snakeisland 6 1/4 QM. und 3,000 E., und bringt die gewöhnlichen Westindischen Stapelwaaren hervor.

Passages, *los*, (Br. 43° 20′ 30″ L. 15° 45′ 45″) Span. Villa in der Prov. Guipuscoa, an der M. des Bidasoa; befestigt, mit 1 Citadelle und 1,700 E. Haven und Barre, worin Fahrzeuge von 40 bis 50 Tonnen einklariren können.

Passail, Oester. Mfl. im Steyr. Kr. Grätz, mit schöner Viehzucht; in der Nähe ein Bleibergwerk.

Passais, Franz. Mfl. nahe an der Pisse, im Dp. Orne, Bz. Domfront, mit 2,316 E.

Passamaquoddy, Nordamerikan. Bai zwischen Maine und Neubraunschweig.

Passarge, Preufs. Fl. in der Prov. Ostpreufsen. Q. bei Geislinen, M. hinter Braunsberg bei Passarge in's frische Haff.

Passarovicz, s. *Posorofdscha*.

Passaruwan, (s. Br. 7° 36′ L. 130° 49′) Niederl. St. auf der Ostküste der Insel Java, der Hauptort eines grofsen Distrikts am gleichn. Fl., mit 1 Fort und Komtoir. Handel mit Kaffee und Pfeffer.

Passau, (Br. 48° 35′ L. 39° 9′) Baier. Hauptstadt des Unterdonaukr. u. eines Landger. von 12 QM. und 21,019 E. Sie liegt auf einer Halbinsel, welche die Donau und der Inn bei ihrem Zusammenflusse bilden, besteht aus 4 Theilen: der eigentl. St. Passau, der Innstadt jenseits dem Inn, der Innstadt jenseits der Donau an der Ilz, ist stark befestigt und mit den Forts Maximilian, Napoleon und Alexander umgeben, und zählt 5 Thore, 1 Schl., 1 Kathedrale, 3 Pfk., 1 Waisenh., 1 Krankenhaus, 1 Hosp., und, ohne die Ilz- und Innstadt, 812 H. und 6,170 E. Bischof; Gymnasium. Tabaksfabr., aber im Ganzen wenige Gewerbe und Leben, u. die Stadt im Verfalle. Etwas Schiffbau; Goldwäsche im Inn. Passauer Vertrag von 1552.

Passavant, Franz. Mfl. im Depart. Doubs, Bz. Baume, mit 540 E.

Passchendäle, Nied. D. in der Prov. Westflandern, mit 2,551 E.

Passendorf, Preufs. D. in dem Sächs. Rgbz. Merseburg, unweit Halle, mit Handschuhmf. und Landkrämerei.

Passenheim, *Passim*, Preufs. Stadt zwischen 2 See'n, in dem Ostpreufs. Rbz. Königsberg, mit 170 H. und 876 Einwohnern.

Passeriano, (Br. 45° 56′ 18″ L. 30° 41′ 13″) Oester. Dlgz. in der Venet. Delgz. Udine.

Passeyr, Oester. Bergstrom in der Prv. Tyrol, welcher durch den bei Meran liegenden Passeyrer See geht.

Passir, (s. Br. 1° 57′ L. 133° 49′) Asiat. St. und Hauptort eines Distrikts auf der Insel Borneo, an einem gleichn. Flufs, nur mit 500 H., wovon ein Theil von Buggisischen Kaufleuten bewohnt wird, die einen beträchtlichen Handel unterhalten und Benzoe, Muskus, Aloe, Pfeffer, Cassia, Mastix, Gummi, Goldstaub, Kampher zur Ausfuhr bringen.

Passo del Norte, (Br 32° 9′ L. 272° 57′) Span. Presidio an dem rechten Ufer des Rio Norte, in der Neuspan. Intendant. Neumexico.

Passy, Franz. Mfl im Dep. Seine, Bz. S. Denys, mit schönen Landhäusern, 150 H. und 3,105 E. 4 Mineralquellen, die stark besucht werden.

Pastrana, Span. Villa in der Prov. Toledo, unweit des Tejo.

Pastrovicho, Oester. Distr. im Dalm. Kreise Cattaro, am Adriatischen Meere, dessen Hauptort Budua ist. Er wird von kriegerischen Slawen bewohnt.

Paszto, (Br. 47° 55′ 15″ L. 37° 22′ 14″) Oester. Mfl. an der Zagyva, in der Ung. Gesp. Hevesch.

Pata, Asiat. Eiland im östl. Meere, zu der Gruppe der Suluhinseln gehörig; wohl bewohnt.

Patacina, Span. Villa in der Prov. Aragon, merkwürdig als Geburtsort des Mich. Molinos, Stifters der Quietisten.

Patagonien, Südamer. grofse Provinz, welche die Südspitze dieses Kontinents füllt, im N an die Span. Vizekön. la Plata und Chile, im O. an den Atlant. Ozean, im S. an Magelhaens Meerenge, im W. an den Australozean stöfst und ein Areal von 22,548 1/2 QM. enthält. Das Land wird von mehrern Bergreihen durchzogen, worunter die Andes die vornehmsten sind, deren Cordillera hier aufzusteigen anfängt. Man erblickt mehrere Vulkane, als den des heil Clemens und der Giganten. Auf der Ostküste findet man viele grofse dürre Sandflächen und eine spärliche Vegetation, im Innern aber viele Moräste. Die vornehmsten Fl. sind der Huenquo, der Colorado oder Huaranca Leuvu, der Camarones und Gallegos; aufser diesen giebt es viele Steppenflüsse und Steppensee'n. Die Luft ist rauh, und die Kultur vermehrt sich, jemehr man nach S. vorrückt; selten ist der Himmel heiter, stete Nebel hüllen die Küsten ein und die furchtbarsten Sturmwinde toben in den Meeren, deren Befahrung daher äufserst gefährlich ist. Ueberhaupt ist der Anblick des Landes, das auf ganzen Strichen von Holz entblöfset ist, äufserst unfreundlich. Produkte sind Pferde und Rindvieh, beide hier wild geworden, Guanakos, Tapirs u. a. wilde Amer. Thiere, Bienen, Wallfische, Phoken, wenig Holz, weifse Zimmetbäume und mancherlei Mineralien. Die Volksmenge besteht aus Indiern, vielleicht kaum 1 bis 110,000 Köpfen, die auf diesem grofsen Raume in geringen Haufen und ohne stehende Wohnungen umherschwärmen; vorzüglich Moluchen in 3 Stämmen und Puelches in 4 Stämmen. Die Europäer haben nie festen Fufs in diesen unwirthbaren Gefilden fassen können, ob sie es gleich mehrere Male versucht haben: sie sind sich noch ganz selbst überlassen. Zu denselben gehören mehrere Eilande an der Küste und in der Magelhaensischen Meerenge.

Pataj, (Br. 46° 38′ 41″ L. 36° 40′ 28″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Pest, mit 1 kath., 1 ref. K.

Patak, s. *Saros-Patak.*

Patan, (Br. 25° 17′ L. 93° 29′) Hind. St. in der Prov. Aschmir, mit 1 Palaste und 1 Tempel des Vishna.

Patanen, s. *Afghanen.*

Patapsko, Nordamer. Fl. im St Maryland, welcher in den nördl. Theilen desselben entspringt, und sich in die Patapskobai mündet. Er macht bei Elkridge einen Wasserfall u. ist bis dahin schiffbar.

Patay, Franz. Mfl. im Dep. Loiret, Bz. Orleans, mit 200 H. u. 1,000 Einw. Sieg der Franzosen über die Engländer 1429.

Paté, Franz. Fort auf einer Insel, in der Garonne, im Dep. Gironde, Bezirk Blaye.

S. Paterne, Frz. Mfl. im Dp. Indre-Loire, Bz. Tours, mit 2,136 E.

Paterno, Siz. St. auf der Insel Sizilien, Val Demona.

Paternoster-Inseln, Asiat. Inselgruppe von vielen geringen Eilanden im östl. Meere, unter 135° L. u. 7° s. Br., die mit unzähligen Klippen umgeben u. daher schwer zu landen ist.

Patery, (Br. 19° 18′ L. 94° 47′) Hind. St. am Godavery, in der Prov. Berar, zu des Nizams Besitzungen gehörig.

Patiencebai, Asiat. Bai an der Küste von Sagalien, von Krusenstern untersucht.

Patmo, s. *Batmos.*

Patna, (Br. 25° 37′ L. 102° 54′) Britt. Hauptst. der Kalkutta. Prov. Bahar am Ganges. Sie hat 1 Citadelle, ist aber auf der Landseite blofs mit einer kleinen Mauer umgeben. Aufser der Hauptstrafse, die mitten durch die St. bis zum Markte läuft, sind die Strafsen enge u. unreinlich, doch gut bebauet und mit 150,000 Menschen bevölkert, die viele leinene Zeuche, Dimities, Flanelle und Kattune verfertigen, auch gut in Silber und Eisen arbeiten. Die Verwaltungen der Ostind. Ges. haben ihren Sitz in der Vorst. Bankipur, der Appellationshof, der Distriktual- und Stadtgerichtshof, die Handelsagenten, die Finanzbedienten u. s. w. Handel mit Salpeter, Opium, Muskus u. s. w.

Patrasso, s. *Baliabadra.*

Patri, (Br. 22° 56′ L. 89° 14′) Hind. Hptst. der Prov. Guzurate. Sie ist mit einer dreifachen Befestigung umgeben, grofs und stark bevölkert von Radsbuten und Kunbis, und steht unter einem einländischen Rajah, einem Vasallen des Paischwa.

Patrick, Nordamerik. County im St. Virginia, mit 4,695 E.

Patrington, Britt. Mfl. in der Engl. Shire York, schon zur Römerzeit bekannt.

Patschkau, Preufs. St. an der Neifse, im Schles. Rbz. Oppeln; ummauert, mit 364 H. und 2,210 E. Tuchweberei, Brauerei, Wachs- und Leinenbleichen.

Patschlawitz, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Hradisch, mit 1 Schl., 54 H. und 403 Einw.

Pattan, (Br. 19° 29′ L. 93° 12′) Hind. St. in der Prov. Aurungabad, zu den Besitzungen des Nizam gehörig.

Pattan, (Br. 27° 31′ L. 103° 19′) Hind. St. und Hauptort eines Distr. von 24,000

H., in dem Peiche Nepaul; sie liegt am Bhagmutty, ist befestigt und treibt ansehnl. Handel.

Paitensen, Han. St. in der Prov. Kalenberg, mit 164 H. und 1332 E. Mnf. von halbseidnen Zeuchen.

Patti, Siz. St. am gleichn. Golf, auf der Insel Sizilien Val Demona, mit 369 H. und 2,500 E. Bischof. Töpfereien.

Paturages, Nied. Mfl. in der Prov. Hennegau, mit 3,503 E. Bau auf Steinkohlen.

Patuxent, Nordamerik. Fl. im Staate Maryland, welcher Schiffe von 250 Tonnen bis Nottingham, und Boote bis Queen Anne trägt, und sich in die Chesapeaksbai mündet.

Patya Caya, (Br. 30° 18′ L. 93° 12′) Hind. St. in der Prov. Delhi, zu dem Gebiete der Seiks gehörig. Groſs, blühend, mit Mauern umgeben, und in der Mitte 1 Fort mit dem Palaste des Rajah habend.

Patzau, *Paczow*, Oester. St. in dem Böhm. Kr. Tabor, mit 3 K., 335 H. und 2,179 E. Tuchweberei; Schönfärberei; Walkemühlen. Tuchhandel.

Pau, (Br. 43° 19′ 6″ L. 17° 12′) Franz. Hauptst. des Dep Niederpyrenäen und eines Bez. von 29,18 QM. und 100,982 E., an der Gave de Pau. Sie ist gut gebauet, hat mehrere öffentl. Plätze, wor. der schöne Königsplatz und die Promenade Cours Bayard, 7 K., 1,600 H. und 8,993 Einwohner. Königl. Gerichtshof; Handelsgericht; Gesellschaft der Wissenschaften und Künste; öffentl. Bibliothek. Mnf. von leinenen Taschentüchern, den mouchoirs de Bearn, von Tafelzeuch und Servietten; gute Schinken; Jurançonwein. Geburtsort König Heinrich IV.

Pau, *s. Gave de Pau.*

Pauillac, Franz. St. an der Gironde, im Dep. Gironde, Bez. Lesparre, mit 1,444 E. Kleiner Haven, wo die nach Bordeaux bestimmten Schiffe anlegen. In ihrer Gegend wachsen die beſsten Medocweine, für die sie ein Stapelort ist.

S. Paul, Franz. Mfl. im Dep. Obervienne, Bez. Limoges, mit 1,443 Einwohnern.

S. Paul, Franz. St. und Haven auf der Insel Bourbon, im Indischen Ozeane.

S. Paul, Afrik. Eiland im Indischen Ozeane, zur Seite der Insel Frankreich; öde und unbewohnt, seit 1774 entdeckt.

S. Paul de Conflans, Sardin. Mfl. in der Savoy. Prov. Tarantaise, nahe am Isere, mit 655 E.

S. Paul de Fenouilhet, Franz. St. am Gli, im Dep. Ostpyrenäen, Bez. Perpignan, mit 1,255 E.

S. Paul d'Hyenne, Sard. Mfl. in der Savoy. Provinz Chambery, mit 690 Einwohnern.

S. Paul de Loanda, *s. Loanda S. Paolo.*

S. Paul trois Châteaux, (Br. 44° 21′ L. 22° 32′) Franz. St. am Abhange eines Bergs, im Dp. Drôme, Bz. Montelimart, mit 2 K. und 2,040 E. Handel mit Wein, Olivenöl und Seide.

S. Paul du Var, (Br. 43° 41′ L. 24° 47′) Franz. feste St. im Dep. Var, Bez. Grasse, mit 1,111 E. Weinbau.

Paulhaguet, Franz. St. im Dp. Oberloire, Bez. Brioude, mit 280 H. und 881 Einw.

Pauli Bekehrungsinsel, Australeiland des südlichsten Archipels, zwischen Ohiteroa und Osnabrück: sie ist von Quiros entdeckt und noch nicht wieder gesehen.

S. Paulien, Franz. St. im Dp. Oberloire, Bz. le Puy, mit 1,963 E.

Paulinzella, Schwarzburg-Rudolst. Ruinen einer Burg und Amthaus, welches vormals ein berühmtes Kloster war, in einem Walde zw. Königsee und Ilm, welches von Sachsen-Gotha als Lehn relevirt.

Paulmy, Franz. Mfl. am Brignon, im Dep. Indre-Loire, Bez. Loches, mit 1 Bergschl. und 660 E.

Pausa, Sächs. St. und Sitz eines A. im Voigtlande, mit 259 H. und 1,530 E., wor. 350 Handwerker, unter andern 100 Weber, 80 Strumpfwirker und 50 Zeuchmacher. Brauerei. Unbenutzter Gesundbrunnen.

Pausram, *Pauzdram*, Oester. Mfl. an der Schwarza, im Mähr. Kr. Brünn, mit 1 eingefallenen Schl., 150 H. u. 820 E.

Pautucket, Nordamer. Fl. in Rhodeisland, welcher in Worcestercounty entspringt und in die Providencebai fällt. Er macht bei Rehoboth einen Fall von 50 F. Höhe.

Pauzke, *Putzig*, *Putzky*, (Br. 54° 35′ L. 35° 56′ 45″) Preuſs. St. im Westpreuſs. Rbz. Danzig, mit 1 Schl., 111 H. u. 1,008 E. Unweit davon das Pautzker Wyk, ein Meerbusen, den die Halbinsel Hela bildet.

Pavia, Oester. Delegazion in dem Lomb. Gouv. Milano, 15,50 QM. groſs, mit 116,196 E.

Pavia, (Br. 45° 10′ 47″ L. 26° 49′ 33″) Oester. Hauptst. der gleichn. Delegaz. im Lomb. Gouv. Milano, am Tessino, worüber eine Brücke geht. Sie ist nur mit unbedeutenden Festungswerken umgeben, hat 1 Schl., 1 alte Citadelle, 1 Kathedr., 18 Pfk., breite gerade Straſsen, mehrere Paläste und 23,237 Einw. Bischof; Universität mit 13 Kollegien, physik. Museum, botan. Garten, Sternwarte, anatom. Theater, anatom. Kabinet und Bibliothek von 30,000 Bänden (33 Prof., 6 bis 700 Stud.); gelehrte Gesellschaft. Seidenweberei; Stückgieſserei. Handel mit Reiſs, der in der Umgegend stark gebauet wird, Hanf, Käse und Wein. Geburtsort des Redners Sperone Speroni † 1588. Gefangennehmung Desiders, K. der Longobarden, u. dadurch Ende des Longobard. Reichs 774, und Gefangennehmung K. Franz I. von Frankreich in der Schlacht von 1525.

Pavilly, Franz. Mfl. im Dp. Niederseine, Bz. Rouen, mit 1 Schl., 230 H. u. 1,925 E. 2 Indigofabr.; 4 Papiermühlen. Handel mit Federvieh.

Pawanghur, (Br. 16° 52′ L. 74° 29′) Hind. feste St. in der Prov. Bejapur, zu den Besitzungen der Mahratten gehörig, mit vielem Handel.

Pawdinskoe Samen, Russ. Spitze des Urals, 6,397 Fuſs über dem Spiegel des Kaspischen Meers.

Pawlograd, (Br. 48° 30′) Russ. Kreisstadt an der Woltscha, im Gouv. Jekaterinoslaw.

Pawlow, Russ. Stadt in der Poln. Woiw. Lublin, mit 86 H.

Pawlowa Selo, Russ. D. an der Oka, im Nishegor. Kr. Nishegorod, mit 7 K. und 6,000 Einw., die fast alle Klein- und Feinschmiede sind, und Schlösser, Messer, Scheeren, Waffen u. s. w. verfertigen. Es gehört dem Grafen Scheremetew.

Pawlowsk, (Br. 51° 14′ L. 57° 40′) Russ. Kreisst. an der M. der Userda in den Don, im Gouv. Woronesh, mit 2,500 E. Handel mit den Donischen Kosaken; Gartenkultur, bes. Arbusen, die häufig nach Petersburg gehen.

Pawlowsk, Russ. St. im Petersburg. Kr. Sophia, mit 1 kaiserl. Lustschl. und 1 Hosp.

Pawolocz, Russ. St. im Gouv. Podol, mit 306 H. u. 2,376 E.

Paxo, Jon. Insel im Jonischen Meere, welche eine der 7 Jonischen Republiken ausmacht. Sie hat mit dem nebenliegenden Antepaxo nur ein Areal von 1,62 QM., die von 6,000 Griechen bewohnt werden, und liefert auf ihrem gebirgigen steinigen Boden bloſs Oel, wovon man 35,000 Krüge gewinnt, Mandeln und etwas Wein; Ziegen u. Maulesel sind die einzigen Quadrupeden; aber das Meer ist fischreich. Das Korn, das hier gebauet wird, reicht bloſs für 1 Monat hin. Das Wasser ist ungesund. Die Wohnungen liegen sämmtlich zerstreut umher. Einziger Landungsplatz u. Hptort ist Porto Gai.

Payerne, Peterlingen, Helv. St. an der Broye, in dem Kant. Fryburg; klein, aber lebhaft.

Pay-Ho, Schines. Strom, der sich in den Meerbusen von Peking ergieſst.

Pays d'entre deux mers, Frz. Landstrich, im Dp. Gironde, woselbst ein vortreflicher Bordeauxwein wächst.

Payta, Span. St. in der Peru Intend. Truxillo am Meere, mit 7,000 E. und 1 Haven, der jetzt wenig benutzt wird.

Paz, Span. Intendanz des Vizekön. la Plata, welche in 9 Prov. Lampa, Carabaya, Arangaro und Asilo, Laricaxas, Omasuyos, Chucuito, la Paz, Pacajes u. Paucor colla eingetheilt wird.

Paz, Span. Hptst. der gleichn. Int. des Vizekön. la Plata, am Fuſse einer Cordillera und unweit dem See Titicaca, mit 1 Kathedr., 5 Pfk., 8 Kl., 1 Kollegium, 4,000 H. und 20,000 E. Bischof. Handel mit Coca.

Pazzano, Siz. St. in der Prov. Calabria ulter. I., mit 950 E.

S. Pé, Franz. St. im Dep. Oberpyrenäen, Bz. Argelès, an der Gave de Pau, mit 1 K. u. 2,742 E., worunter sehr viele Schlösser und Nagelschmiede.

Peak, Britt. Gebirge in der Mitte von England, welches im S. O. von Carlisle seinen Anfang nimmt, aus Durham und York sich gegen W. neigt, durch Derby setzt und in Chester endigt. Es besteht aus Porphyr, Chlorit, Schiefer u. Grauwacke und enthält unerschöpfl. Steinkohlenlager in seinen Bergen zweiter Ordnung. Schauerliche Höhlen und Abgründe zeichnen es in Derby aus: unter ersteren sind die Peak-, Elden- und Pooleshöhle, wovon die Peakhöhle bei Castleton 2,250 Fuſs tief durch schauerliche Pfade in den Abgrund führt.

Pebblesinsel, Amerik. Insel im N. O. der Falklandsinseln und zu dieser Gruppe gehörig.

Peccais, Franz. Fort im Dep. Gard, Bez. Nimes, nur 1/8 M. vom Meere, in dessen Umgebungen man 17 Lagunen sieht, worin jährlich gegen 150,000 Zntr. Salz abgeschlämmt werden.

Pechlarn, Oester. St. im Lande unter der Ens V. O. W. W., am Einfl. der Erlaf in die Donau, mit 1 Schl., 1 Pfk. und 80 H. Unweit davon liegt an der Donau der Mfl. Kleinpechlarn, mit 79 Häusern.

Peckelsheim, Preuſs. St. im Westph. Rbz. Minden an einem Bache, umgeben mit verfallenen Mauern, hat 4 Eingänge, 1 K., 1 Armenh., 1 Synag., 172 H. u. 1,169 E., worunter 119 Juden und 90 Gewerbe treibende.

Pecska, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Biczow., mit 1 Schl., 1 Stiftsk. u. 152 H.

Pecska, (Br. 46° 10′ 36″ L. 38° 41′ 30″) Oester. Mfl. unweit der Maros, in der Ung. Gespan. Arad, der eigentlich aus 2 neben einander liegenden Flecken: Magyar Pecsva, mit 1 kath. K. und Magyarischen E., u. Olah Pecsva, mit 1 griech. K. u. Wlachischen Einwohnern besteht.

Pecsvar, (Br. 46° 9′ 32″ L. 36° 5′) Oester. drei neben einander belegene Mfl., in der Ung. Gesp. Baranya, 1) Magyer Pecsvar, mit 1 kath. K., 1 Papiermühle und Magyrar. E., 2) Nemet Pecsvar mit Deutschen E. und 1 Griech. K. u. 3) Racs Pecsvar mit Raizischen E.

Peczyniszne, Oester. Mfl. im Galiz. Kr. Stanislawow.

Peddersinsel, Australeiland, zu der Gruppe der Mulgraveinseln gehörig.

Pedena, s. Biben.

Pederneira, Port. Villa an der M. des Alco, in die gleichn. Bai, in der Pr. Estremadura, mit 1 K., 250 H. und 1,100 E. An seiner Nordseite liegt das Fort S. Miguel, und weiterhin die Wallfahrtskirche Nossa Senhora de Nazareth.

S. Pedro, *Ciudad di Rio grande de San Pedro*, (s. Br. 32° 30′) Port. St. in der Gen. Kap. Rio Janeiro, an der M. des Rio grande; neu, aber durch ihren Schleichhandel mit Buenos-Ayres reich.

Peebles, *Tweeddale*, Britt. Shire in Südskotland, zw. 14° 6′ bis 14° 38′ ö. L. und 55° 22′ bis 55° 50′ n. Br., im N. an Edinburg, im O. an Selkirk, im S. an Dumfries, im W. an Lanerk gränzend, 11,64 QM. groſs. Ein gebirgiges Land mit magerem Boden, das mehr Wiesen, als Pflugland besitzt; es wird von Zweigen der Leadhills durchzogen und vom Tweed und Innerleithen bewässert. Das Klima ist rauh und gesund. Die 9,935 E. nähren sich vorzüglich von der Viehzucht (Rindvieh 6,050 Stück), einem eingeschränkten Ackerbau, der kaum Hafer, Kartoffeln, Flachs und Turnips liefert, und etwas Garnspinnerei und Leineweberei. Der Ertrag des Grundes u. Bodens wird auf 324,000 Guld. geschätzt. Die Ausfuhr beruhet auf Wolle, Häuten, Schaafen, Lämmern, Butter, Schiefer, Walkererde und Leinewand.

Peebles, Britt. Hauptort der gleichn. Skot. Sh. am Tweed, mit 2,000 E., die Teppiche, Serge, Kattun und Leinewand fabriziren.

Peel, Britt. St. auf der Insel Man, mit 1 Schl., 1 K. und 1,400 E. Haven; vormals Sitz der Schleichhändler, ehe Man von der Krone erkauft wurde. Vor dem Haven liegt das Eiland Peel.

Peene, Preuſs. Fl., welcher im Mecklenburg. entspringt, auf einer Strecke bis Demmin die Gränze zw. Mecklenburg und Pommern macht, dann das 3 M. lange und 3/4 breite Achterwasser bildet und bei Peenemünde sich in die Ostsee ergieſst. Von Demmin an ist er schiffbar.

Peenemünderschanz, Preuſs. Fort an der Mündung der Peene, auf der nördlichen Spitze der Insel Usedom, in dem Pommern. Rbz. Stralsund. Bei demselben und dem D. Peenemünde lag vorm.

ein Haven, welcher 1759 unbrauchbar gemacht ist.

Peer, (Br. 51° 8′ 5″ L. 23° 7′ 9″) Niederl. St. in der Prov. Limburg, mit 1,240 Einw.

Peerhynsinsel, Austral. Eiland, unter 9° 10′ s. Br., zu Roggeweens Archipel gehörig und von diesem Seefahrer entdeckt. Es ist klein u. niedrig.

Pegau, Sächs. St. und Sitz eines A. von 12,212 E., in dem Leipziger Kr. Sie liegt an der Elster, ist ummauert, hat 4 Thore, 2 K. (in der Lorenzk. liegt Wieprecht von Groitsch begraben), 2 Armenh., 408 H. u. 2,292 E., wor. 400 Handwerker: Schuhmacherarbeiten mit 124 Meistern, Spinnerei, Weberei.

Pegnitz, Baier. St. und Sitz eines Landg. im Obermainkr. an der Pegnitz, die unweit der St. entspringt, mit 66 H. u. 660 Einw. Viehhandel; Viehmastung.

Pegnitz, Baier. Fl. im Obermainkr. Er entspringt über d. St. Pegnitz, am Fuſse des Böhmenstein, verliert sich unterhalb Pegnitz in dem Wasserberge, aus welchem er auf der andern Seite wieder ausbricht, flieſst durch Nürnberg und vereinigt sich bei Fürth mit der Rednitz, worauf beide vereinigte Fl. den Namen Regnitz annehmen.

Pego, (Br. 38° 59′ L. 16° 46′) Span. Villa in der Prov. Valencia, mit 5,000 Einw.

Pegu, Birm. Prov., welche den südl. Theil dieses Reichs ausmacht u. sich an den Fl. Irawaddy und Thaulayn herunter erstreckt. Sie bildete vormals ein für sich bestehendes Königreich, welches mit Birma oder Ava lange um die Herrschaft dieses Theils von Indien kämpfte, aber zuletzt unterlag, u. eine Provinz des Reichs Birma wurde. Die Hptst. ist Pegu.

Pegu, Birman. Hauptst. der Provinz Pegu, der Wohnsitz der alten Könige von Peru, zwar von Alompra ganz zerstört, aber auf dessen Befehl von neuem aufgebauet, obwohl das neue Pegu nur die Hälfte von dem Raume des alten einnimmt und nur von Priestern und armen Leuten bewohnt wird. Das merkwürdigste in dieser Stadt ist der Tempel des Schomadu oder goldnen Gottes. Die Mnf. bestehen in Seiden- u. Baumwollenzeuchweberei.

Peguaner, Asiat. Volk, welches die Prov. Pegu, im Reiche Birma bewohnt, u. mit den Birmanen einerlei Ursprungs ist, sich aber durch eine blassere Gesichtsfarbe u. durch seinen Haarschnitt unterscheidet. Nach Sheldon sollen sie die unreinlichsten Menschen in ganz Asien seyn.

Pehuenches, Südamer. Völkerschaft, welche frei und unabhängig in dem Vizekön. la Plata und in Patagonien auf der Ostseite der Anden umherschwärmt, und einen Stamm der Molucken ausmacht.

Peilau, Preuſs. D. im Schles. Rbz. Reichenbach, mit 1,704 E. und Kattunweberei; im Umfange desselben die Herrnhuter-Kolonie Gnadenfrei.

Peilenstein, Oester. Mfl. im Steyr. Kr. Cilly, mit 1 Schl. u. 70 H.

Peina, (Br. 52° 19′ 34″ L. 27° 51′ 36″) Han. St. und Sitz eines A. in der Prov. Hildesheim. Sie liegt an der Fuse, ist ummauert, hat 4 Thore, 2 Vorst., Damm und Greper, 1 festes Schl., 1 luth. K., 1 Kapuzinerkl. und K., 1 Hosp., 1 Synag., 411 H. u. 3,064, meistens luth. E., die von der Garnspinnerei, Ackerbau u. Gewerbe leben. Mehrere Tabaksspinner u. Weber. Stark besuchte Vieh- und Pferdemärkte. Die Zahl der Juden beläuft sich auf 179.

Peinghi, (Br. 18° 31′ L. 112° 29′) Birm. St. am Westufer des Irawaddi, in der Prov. Pegu. Sie treibt einen starken Handel mit Teakholz, welches in der Umgegend in groſser Menge und von hoher Güte wächst.

Peipus, *Tschadskoë Osero*, Russ. Binnensee zw. den Gouv. Livland, Esthland, Pskow u. S. Petersburg, 80 Werste lang und 60 breit, durch eine Seeenge mit dem Pskowersee verbunden. Er hat durch die Narowa seinen Abfluſs in den Finischen Meerbusen.

Peisern, *Pyzdry*, Preuſs. St. an der Warthe und hart an der Russ. Poln. Gränze, in dem Posen. Rbz. Posen. Sie hat 330 H. und 2,101 E., die von ihrem Ackerbau, Gewerben und Kleinhandel leben u. zieml. wohlhabend sind.

Peiskretscham, Preuſs. St. im Schles. Rbz. Oppeln, mit 232 H. u. 1,906 Einw., wor. viele Schuster, Leinen- u. Tuchweber u. viele Kürschner sind.

Peitelstein, s. *Beitelstein*.

Peitz, Preuſs. St. an einem Spreekanale, in dem Brandenburg. Rbz. Frankfurt, auf einem Sumpfboden, mit 215 H. u. 1,411 E. Tuchweberei mit 48 Stühlen und 93 Arb. (1,478 Stück), Leineweberei mit 18 Stühlen (628 Schock), 1 Eisenhütte mit 26 Arb.; Garnspinnerei.

Pekau, Oester. Mfl. im Steyr. Kr. Grätz an der Muhr, mit 1 Bergschl. und 50 H. In der Gegend viele Eisenhammer u. Bleiminen.

Pekin, Schines. Hptst. des Reichs u. der Prov. Pe-tscheli, in einer fruchtbaren Ebene, 12 M. von der groſsen Mauer entfernt. Sie bildet ein längl. Viereck und besteht aus 2 Theilen, der Schinesischen und Tatarischen Stadt. In letzterer befindet sich der kaiserl. Residenzpalast und die Wohnungen der Manschu. Die Stadt wird von einer Mauer umgeben, durch welche 9 Thore mit Wachtthürmen führen; die Straſsen sind über 100 Fuſs breit, zum Theil 1/2 M. lang, aber nicht durchaus gepflastert; die H. sind niedrig u. von Schinesischer Architektur, an ihrer Vorderseite laufen die Kaufladen weg. Die Residenz des Kaisers ist so weitläuftig, daſs sie eine eigne Stadt bildet, die ebenfalls mit einer Ringmauer umgeben und von allem, was zum Hofe gehört, bewohnt wird; die Gärten, die den Palast umgeben, gewähren einen zauberischen Anblick. Die Tempel haben wenig Auszeichnendes und sind meistens äuſserst einfach. Die Bevölkerung der ungeheuern Stadt, die London um 1/3 übersteigt, aber nur einstöckige H. und in ihrem Umfange viele Gärten u. unbebauete Plätze enthält, dürfte höchstens 1 1/2 Mill. betragen, obgleich Staunton sie auf 3 Millionen schätzt. Man zählt in ihr 10,000 Paläste (Miao), 33 Tempel, mehrere öffentl. Altäre, als den Altar des Himmels und der Erde, den Altar des höchsten Königs, des ewigen Lebens, der Sonne, des Mondes, des Ackerbaues; 2 Russ. griech., 4 kath. K., mehrere Kl., 4 Moskeen, 1 Findlingsh., 6 Begräbniſsplätze und 26 Tribunäle u. Gerichtshöfe. Pekin ist der Sitz der höchsten Zentralbehörden des Reichs, einer astronom. und mediz. Gesellsch., einer Akademie der Wissenschaften, der Expedition der Hofzeitung und besitzt

1 Sternwarte und 1 Kuhpockenimpfungsanstalt. Die Gewerbe sind äuſserst mannichfaltig, und der Handel, befördert durch mehrere Kanäle, sehr lebhaft. Die Polizei zeichnet sich aus, u. das Verproviantirungssystem dieser groſsen Stadt ist musterhaft.

Peklenicza, Oester. D. in der Ungar. Gesp. Szalad am Muhrn, mit Steinölbereitung u. Steinkohlengruben.

Pelagosa, Oester. Eiland in der Mitte des Adriatischen Meers, zum Dalmat. Kr. Ragusa gehörig, eine bloſse Klippe ohne Einwohner.

Pelandschi, Asiat. Fl. auf der Insel Magindanao, fast so groſs als die Thames, welcher sich bei seiner M. in den Iljanobusen, im S. W. der Insel in 2 Arme theilt, davon der südl. Tamantana heiſst, vor der M. des nördl. aber die Insel Bunwut liegt.

Pelée, Australeiland auf der Südküste des Australlandes, unter 136° 30′ L., von Entrecasteaux entdeckt.

Pelegrin, Franz. Eiland an den Küsten des Dp. Var, Bz. Toulon, im O. der Salzlagunen von Hyeres.

Pelelaw, Australeiland, zu der Gruppe der Pelewinseln gehörig.

Pelew, Palaos, Australgruppe von 26 Inseln, zw. 147 bis 153° ö. L. und 5 bis 9° n. Br., deren gröſsere Babel-thu-up etwa einen Umfang von 12 M. hat. Sie sind sämmtlich lang und schmal, von mittelmäſsiger Höhe und reich mit Waldung bedeckt. Auf der Westseite werden sie von einem Korallenriff umschlossen, welches sich dem Lande nicht über 2 bis 3 Seemeilen nähert und sich nicht über 5 oder 6 M. davon entfernt. Sie erzeugen Kokosnüsse, Arekanüsse, Pisangs, Pommeranzen, Citronen, Zucker, Yams, Catappanüsse, Brodfrucht, Bambusrohr und Bauholz; von Quadrupeden fanden die Britten hier Katzen, Ratten und Vampyre, von Vögeln, Hühner, Tauben u. mehrere Singvögel, u. das Meer ist reich an Fischen und Schaalthieren. Die Einw. sind dunkelkupferfarbig und haben eine weiche glänzende Haut; die Statur ist mittelmäſsig, der Körperbau muskulös, das Haar lang und schwarz, die Zähne vom Betelkauen völlig schwarz; ihr Charakter äuſserst sanft und gutmüthig. Die Männer gehen nackt, die Weiber tragen eine Pagne. Ihre Nahrung besteht in Vegetabilien und Fischen; die Wohnungen in viereckigten kleinen hölzernen Gebäuden, die auf Fundamenten von Stein ruhen. Ihre Staatsverfassung ist die nämliche, wie in allen Malaienstaaten; es giebt einen König, einen Adel und eine arbeitende Klasse. Der Könige giebt es mehrere. Der König hat einen Wessir und einen General, der zugleich Admiral ist, zur Seite. Von einem Gottesdienste zeigen sich wenig Spuren.

Pelim, Pelimsk, (Br. 59° 9′ L. 81° 30′) Russ. St. in dem Tobolsk. Kr. Turinsk an der Tawda, mit 200 H. und 1,800 E., die von der Jagd und dem Pelzhandel leben. Einer der härtern Verbannungsörter vornehmer Verbrecher.

Peling, Asiat. Insel unter 140 bis 141° ö. L., auf der Ostküste von Celebes, 10 M. lang, 3 breit und von Malaien bewohnt. Sie ist von zahllosen Klippen und Untiefen umgeben und daher wenig besucht.

Pelion, s. *Petras*.

Pellegrue, Franz. Mfl. im Dep. Gironde, Bez. la Reole, mit 160 H. und 1,500 E.

Pellerin, Franz. Mfl. an der Loire im Dep. Niederloire, Bez. Paimboeuf, mit 1,456 E. Haven, Rheede.

Pellissane, Franz. Mfl. an der Touloubre und dem Kanale von Craponne, mit 2,557 E. Starker Olivenbau.

Pellworm, Dän. Eiland an der Schleswigschen Küste und in der Landsch. Pellworm, 3/4 M. groſs, mit 3,000 Einw., die sich vom Ackerbau und der Fischerei nähren. Es enthält 2 Kirchsp.

Pellworm, Dän. Landsch. im Schleswig. A. Husum, die das Eiland Pellworm u. 11 umherbelegene Holme, 7 Kirchsp. mit 4,960 E. enthält.

Pelsöcz, Pleiſsnitz, (Br. 48° 32′ 40″ L. 38° 4′ 40″) Oester. Mfl. und Kongregationsort der Ung. Gesp Gömör am Sajo, mit 1 Schl., 1 ref. K. und 2,102 E. Eisengruben u. 2 Eisenhammer.

Pelussin, Franz. D. im Dp. Loire, Bez. S. Etienne, mit 3,290 E. 12 Seidenmühlen; Kastanienbau.

Pemba, Afrik. St. und Hptort einer Prov. im Reiche Kongo.

Pemba, Afrik. Eiland auf der Ostküste, zu den Cobrasinseln gehörig. Es ist reich an Reiſs, Hirse, Limonien, Zitronen, Vieh u. andern Lebensmitteln, hat auch Zuckerrohr und wird von Mohamedanischen E., Nachkommen von Arabern, bewohnt, die unter einem Schach stehen, und einen Handel mit dem festen Lande auf kleinen Fahrzeugen unterhalten.

Pembridge, Britt. Mfl. in der Engl. Shire Hereford am Arrow, mit Tuchhandel.

Pembroke, Britt. Shire in Wales, zw. 12° 15′ bis 13° 2′ ö. L. und 51° 39′ bis 52° 8′ n. Br., im N. an das Irische Meer, im O. an Cärmarthen und Cardigan, im S. an den Bristolerkanal, im W. an das Irische Meer gränzend, 25.59 QM. groſs, mit 60,615 E., in 9 St. u. Mfl., 45 Kirchsp. u. 12,267 H. Sie wird in 7 Hundreds getheilt.

Pembroke, (Br. 41° 45′ L. 12° 45′) Britt. Hptst. der gleichn. Wal. Sh., an einem Arme des Milfordhaven, mit 1 Schl., 2 K., 133 H. u. 1,950 E. Handel u. Schifffahrt; 1 Dep. zum Parl.

Pembry, s. *Sombreiro*.

Peñafiel, Span. Villa, in der Provinz Valladolid, am Duraton, mit 1 Schl., 4 K., 2 Kl. u. 3,600 E.

Penafiel, Port. Villa am Sousa, in der Prov. Minho, mit 1 K., 1 Kl., 1 reichen Hosp., 1 Armenh., 802 H. und 4,010 E., worunter vieler Adel. Sie war eine zeitlang eine Cidade und hatte einen Bischof.

Penaflor, Span. Villa in der Provinz Sevilla.

Penamacor, Port. feste Villa auf einem erhabenen Felsen, in der Provinz Beira, an der Span. Gränze. Sie hat 1 Kastell, 3 K., 1 Kl., 1 Hosp., 1 Armenh., 686 H. u. 2,500 E.

Penantipode, Australeiland im N. von Neuseeland, beinahe antipodisch von London.

Peñaranda, Span. Villa in der Prov. Salamanca, mit 3,200 E.

Penautier Pegre, Franz. Dorf am Fresquel, im Dp. Aude, Bz. Carcassonne, mit 110 H. und 1,214 Einw. Mf. von Londrins.

Pendle-Hill, Britt. Spitze des Peakgebirgs, 3,411 Fuſs über dem Meere.

Pendleton, Nordamer. Distr. im St. Südcarolina, mit 22,897 E.

Pendleton, Nordamer. County im St. Kentucky, mit 3,061 E.

Pendleton, Nordamer. County im St. Virginia, mit 2,439 E.

Penella, Port. Villa auf einer Anhöhe am Dueça, in der Prov. Beira, mit 1 Kastelle, 2 K., 1 Hosp., 1 Armenh., 746 H. und 2,600 E.

Peneus, s. *Salambria*.

Peniche, Port. feste Villa auf einer vorspringenden Halbinsel am Meere, in der Prv. Estremadura mit der Citadelle Nossa Senhoro de Amparo, 3 Pfk., 1 Kl., 1 Hosp. und Armenh., 900 H. und 2,800 E. Kleiner Haven; Fischerei.

Penigent, Britt. Spitze des Peakgebirgs, 3,930 F. über dem Meere.

Penigk, Sächs. St. und A. in dem Kr. Erzgebirge, zu der Schönburg. Herrsch. gehörig. Sie liegt an der Mulde, hat 3 Vorst., 1 gräfl. Schl., 2 K., 1 Waisenh., 427 H. u. 3,000 E. Manuf. in wollenen Zeuchen, besond. Kamelott und Berkan, dann Kattunweberei mit 134 Zeuchwebern, 56 Kattunfabr. und 200 Zeuch- und Kattunstühlen. Töpfereien; 1 Buchhandlung.

Peñiscola, (Br. 40° 22′ 40″ L. 18° 9′ 5″) Span. Ciudade auf einem schmalen Berge, der Prov. Valencia, welcher sich als Landzunge in das Meer erstreckt. Sie hat 1 Kastell auf dem Felsen, 1 Pfk., 1 Kl. u. 2,250 E. Kleiner Haven.

Penkun, Preufs. St. in dem Pommern. Rbz. Stettin an der Randow, zw. 2 Seen, mit 148 H. und 1,058 E. Strohhutmnf., Fischerei.

Penna di Bili, Päpstl. St. in der Delegaz. Urbino; Sitz eines Bischofs.

Pennar, Hind. Fl., welcher bei Nundydrog entspringt, Mündung bei Gungopatnam.

Penne, Franz. Mfl. im Dp. Lot-Garonne, Bezirk Villeneuve d'Agen und Kirchsp. von 6,631 E., mit 3 Minoterien u. 1 Gärberei.

Penne, Franz. St. im Dp. Tarn, Bez. Gaillac am Aveyron, mit 2,000 E. In der Nähe Eisenminen.

Pennes, Franz. Mfl. im Dp. Rhonemündung, Bz. Aix, am Merlançon, mit 862 E. Marmorbrüche.

Penobscottsindier, Nordamerik. Völkerschaft im Britt. Nordamerika, über den grofsen See'n.

Peñon de Velez, Span. Festung und eine der Presidios, in dem Afrik. Reiche Fez am Meere, mit 810 E. u. 1 kleinen Haven.

Penrith, Britt. St. am Elden und an der Strafse von London nach Glasgow, in der Engl. Sh. Cumberland, mit 4,000 E. Gärbereien, Musselinweberei.

Penryn, Britt. St. in der Engl. Shire Cornwall, mit Wollenzeuchweberei und Pilchardfischerei, auch Mehl- u. Neufoundlandhandel.

Penryn, Australeiland im N. O. der Schifferinseln, von Malaien bewohnt.

Pensa, Russ. Gouvern. zw. 60 bis 65° ö. L. und 53 bis 54° nördl. Br., im N. an Nishegorod, im O. an Simbirsk, im S. an Saratow, im W. an Tambow gränzend, 777,77 QM. grofs. Oberfläche: wellenförmig eben, ohne bedeutende Berge und Hügel. Boden: fett, schwarzerdig, fruchtbar und jede Kultur reichlich belohnend. Gewässer: Sura, Mokscha, Worona, in Allem 325 Fl. und Bäche und 6 unbedeutende Seen. Klima: gemäfsigt und gesund. Produkte: Getraide, Garten- und Hülsenfrüchte, Obst, Flachs, Hanf, Holz, die gewöhnl. Hausthiere, Wild, Geflügel, Fische, Bienen, Eisen, Vitriol, Schwefel. Volksmenge 1817: 787,000, nach Wichmann 700,400 Ind., in 10 Kreisst., 1,237 D., 615 Edelhöfen, 179 3/6 wurden 700,405 gezählt. Die Volksmenge besteht, aufser Russen, in Mordwinen (17,647 M.), Tataren (8,896 M.) und einigen Tscherkessen, Kalmukken und Baschkiren. Nahrungszweige: Ackerbau und Viehzucht; die Provinz hat nicht nur hinreichendes Korn, sondern führt auch eine Menge aus und brennt vielen Branntwein; 1802 ärntete man an Winterkorne 2,783,858, an Sommerkorn 3,218,862, verbrauchte ohne Einsaat an Winterkorn 2,139,730, an Sommerkorn 2,002,606, und hatte an beiderlei Früchten übrig 2,741,526 Tschetwert. Die Fischerei in der Sura ist ganz erheblich. Die Mordwinen unterhalten eine starke Bienenzucht. Die Mnf. sind mit Ausnahme der Brennereien und Seifensiedereien unerheblich; man hat nur 4 Glas-, 4 Potaschen- und 5 Eisenhütten, überhaupt 71 Fabr. Das profitirte Kapital der Kaufleute war auf 2,300,000, die Steuer auf 5,336,000 Rubel abgeschätzt. Ausfuhr: Korn, Wachs, Honig, Wolle und Branntwein. Eintheilung: in 10 Kreise, Pensa, Saransk, Insara, Krasnoslobodsk, Nishijlomow, Tschenbar, Narowtschat, Kerensk, Mokschan, Gorodischtje.

Pensa, (Br. 53° 30′ L. 63° 18′) Russ. Hauptst. des gleichn. Gouv. an der M. der Pensa in die Sura, mit 12 K., 2 Kl., 1,694 H., 55 Buden und 10,000 E. (1783 4,237 M.). 5 Seifensiedereien, 5 Gärbereien, 14 Ziegelhütten. Beträchtl. Handel mit Korn, Seife, Leder, ausländ. Fabrikwaaren und Weinen.

Pensacola, Span. Hptst. der Provinz Westflorida, an einer Bai, gut gebauet, mit 1 Palaste des Gouverneurs, 1 Fort, 200 H. u. 1,500 E. Guter Haven.

Pensford, Britt. Mfl. am Chew, in der Engl. Sh. Somersett, mit Tuchweberei u. Hutfabr.

Pensylvania, Nordam. St. im mittlern Nordamerika, zw. 39° 42′ bis 42° 17′ n. Br., im N. W. an den See Erie, im N. an Neuyork, im O. an Neujersey, im S. an Delaware, Maryland und Virginia, im W. an Ohio gränzend, 2,167 QM. grofs, wovon jedoch nur erst der 6. Theil angebauet ist. Oberfläche: das Land wird von mehrern Gebirgsreihen durchzogen, und ist in seiner Osthälfte gebirgiger, als in der westlichen. Boden: durchaus fruchtbar. Gebirge: die blauen, die endlosen, die Alleghanygebirge, doch keines mit ewigem Schnee bedeckt. Gewässer: Delaware, Susquehanna, Schuilkill, Lehigh, Konewaga, Swatawea, Monongahala und Alleghany; der Eriesee; der grofse und der Büffelsumpf. Klima: sehr veränderlich und ungesund, der Winter kalt, die Sommerhitze grofs, aber doch durch Seewinde gemäfsigt. Die Abwechselung von Hitze und Kälte ist in jeder Jahrszeit so schnell, dafs nicht selten in einem Tage Gewitter u. Schnee auf einander folgen; daher das gelbe Fieber und andere Krankheiten häufig sind. Produkte: Getraide, Gartengewächse, Flachs, Hanf, Holz, Rindvieh, Schaafe, Schweine, Pferde, Ziegen, Geflügel, Wildpret, Biber, Fische, Bienen, Eisen, Marmor, Kupfer, Granaten, Amiant, Steinkohlen und Mineralwasser. Volksmenge 1810: 810,091 in 644

Ortschaften, theils Britten, theils Deutsche und Kolonisten aus allen Europ. Nationen und christl. Sekten, unter welchen Methodisten, Anabaptisten, Herrnhuther. Nahrungszweige: Acker- und Plantagenbau, Viehzucht, Fischerei, Jagd u Manufakturgewerbe, besonders in wollenen und leinenen Zeuchen, Papier, Glas, Porzelan, Fajanze und Seife. Ausfuhr: Korn, Vieh, Wolle, Pelzwerk, Wachs, Honig, Häute, Fische, Seife, Lichter und andere Fabrikate. 1799 betrug die Ausfuhr 12,431,967 und im Intercursejahre von 1810 10,993,398 Doll.; von letzteren waren für 4,751,634 Doll. einheimische und für 6,313,757 Doll. ausländische Produkte. Staatsverfassung: die gesetzgebende Gewalt beruhet auf der Generalversammlung, die aus dem Senate und dem Hause der Repräsentanten besteht, die ein Ober- und Unterhaus bilden. Wer in den Senat eintreten will, mufs 25 Jahr alt seyn, u. bleibt 4 Jahre in Funktion. Die Repräsentanten werden jährlich gewählt; ihre Zahl darf nicht unter 60, nicht über 100 seyn. Die höchste vollziehende Gewalt hat der auf 3 Jahre gewählte Gouverneur, der 30 Jahr alt seyn mufs. Die oberste Justizbehörde ist der hohe Gerichtshof; aufserdem bestehen noch courts of oyer and terminer, courts of common pleas, orphans courts, registers courts, courts of quarter sessions und Justice courts. Man richtet nach eigenen Gesetzen und rekurrirt nur, wo diese nicht ausreichen, auf die Englischen. Zum Kongrefs werden 23 Repräsentanten geschickt. Die Militz bestand im Jahre 1800 aus 93,221, und 1810 aus 125,000 Mann. Künste und Wissenschaften sind in hohem Flor; man hat zu Carlisle das Dickinsons college mit 100 Studenten, das Franklin college zu Lancaster, eigends für Deutsche errichtet, und ein college zu Washington; die Episkopalen haben zu Yorkton eine Akademie. Aufserdem giebt es gelehrte Gesellschaften und gute Hülfsanstalten; zu Philadelphia waren 1816 nicht weniger als 47 Buchdruckereien. Eintheil.: in 43 Counties.

Pentecote, Pfingstinsel, Australeiland, zu der Gruppe der neuen Hebriden gehörig.

Pentland Frith, Britt. Meerenge, welche Hochskotland von den Orkaden trennt.

Pentschinskisches Meer, Russ. Meerbusen des Australozeans, an der östl. Küste von Siberien.

Penzance, Britt. St. an der Mountsbai, in der Engl. Sh. Cornwall, mit 3,400 E. Haven; Pilchardfischerei; Handel mit Zinn, Kupfer und Fischen. In der Nähe Fabriken von wollenen Zeuchen.

Penzing, Oester. D. im Lande unter der Ens V U. W. W., mit 1 Pfk., 125 H. und 3,265 Einw. Mnf. in seidenen Bändern.

Penzlin, Mecklenb. Schwer. St. in dem Distr. mit 1 Pfk., 329 H. u. 1,559 E., wor. 12 Judenfamilien u. 186 Gewerbe treibende. Weberei mit 10 Meistern; Brennerei mit 15 Blasen.

Pera, Asiat Distr. auf der Halbinsel Malacka, zw. 4 bis 5° n. Br., welcher von dem gleichn. Fl. durchströmt wird, und Ueberflufs an Reifs, Teakholz und Zinn hat. Er steht unter einem einländischen Fürsten, aber die Niederländer besitzen ein Fort und Komtoir zum Aufkaufe des Zinns, das ihnen für den Preis von 10 Piaster des Pekul geliefert wird. Hier wird die Malaiische Sprache in ihrer gröfsten Reinheit gesprochen.

Pera, Asiat. Eiland oder Klippeninsel, auf der Westküste der Halbinsel Malacka, unter 5° 50′ n. Br. und 116° 51′ L.

Perakin, Osman. Mfl. an der Strafse von Sofia nach Belgrad, in dem Rumel. Sandsch. Dukagin.

Peralada, (Br. 42° 24′ L. 19° 40′) Span. Villa, in der Prov. Cataluña am Llobregat, mit 2,240 E.

Peralta, Span. Villa in der Provinz Navarra, mit gutem Weinbau.

Perasto, Oester. Mfl. am Busen von Cattaró, im Dalmat. Kr. Cattaro, mit 2,800 E., die Schifffahrt und Fischerei unterhalten.

S. Peray, Franz. Mfl. am Merdoril, im Dp. Ardèche, Bz. Tournon, mit 1,559 E. u. gutem Weinbau.

Perci, Britt. Eiland im Busen von S. Lorenz, zum Gouv. Kap Breton gehörig und 3 M. im S. vom Kap Gaspre belegen. Nur ein unwirthbarer Felsen, der blofs der Fischerei wegen besucht wird.

Percy, Franz. Mfl. im Dep. Manche, Bz. S. Lo, mit 550 H. und 2,860 E.

Perdido, Span. Fl. in dem Gouvern. Florida, welcher jetzt Westflorida von dem St. Missisippi oder dem Nordamer. Freistaate scheidet.

Perejaslawl, (Br. 50° 6′ L. 49° 19′) Russ. Kreisst. des Gouv. Pultawa am Trubesch und Alta, mit 10 K., 1 Kl. und 6,000 E. Handel mit Korn, Vieh, Branntwein u. Fabrikaten.

Pereira de Susaõ, Port. Villa in der Prov Beira, mit 520 H. u. 1 Pfk.

Perekop, Or, Russ. Kreisst. des Gouv. Taurien und Festung, auf der Landenge zw. dem Asofschen u. Schwarzen Meere, wodurch die Halbinsel mit der Steppe zusammenhängt. Sie hat etwa 1,200 Einw. und in der Nähe sind Salzlagunen.

Peremyschl, (Br. 54° 12′ L. 53° 30′) Russ. Kreisst. des Gouv. Kaluga an der Oka, mit 6 K., 2 Kl., 235 H. und 1,389 E. 1 Segeltuchmf. mit 500 Arb. (jährl. 4 bis 5,000 Stück); Landhandel.

Pereslawl Saleskoi, (Br. 55° 15′ 30″ L. 55° 17′ 30″) Russ. Kreisst. des Gouv. Wladimir, an der M. der Trubesch in den See Plettschejewo, mit 6 K., 8 Kl., 784 H., 71 Buden u. 4,000 E. (1783 1,395 M.). 2 Tuchmf. mit 37 Stühlen; 1 Leinwandmnf. mit 312 Stühlen; 2 Seidenmnf. von 17 Stühlen; 4 Gärbereien; 2 Seifensiedereien. Beträchtl. Handel nach der Ukräne, nach Orenburg u. Siberien.

Pereszleny, Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Neitra, mit Weinbau.

Perewos, (Br. 55° 30′ L. 62° 10′) Russ. St. in dem Gouv. Nishegorod an der Piana und Usa, mit 97 H. und 492 E.

Perg, Oester. Mfl. im Lande ob der Ens, Mühlviertel, am Narn, wo vieles glasirte Töpferzeug verfertigt wird. Mühlsteinbrüche.

Pergamah, Osm. St. in dem Anadol. Sandsch. Khudavendkiar am Kaikus mit 1 verfallenen Schl u. 2,509 E., meistens Osmanen und nur wenigen Griechen. Sie hat einen kleinen Haven, und ist bekannt durch die hier gemachte Erfindung des Pergaments.

Pergen, Pergine, Oester. D. in Tyroler Kr. Trient, mit 7,000 Einw. Seidenweberei.

Pergola, Päpstl. St. am Cesano, in der Dlgz. Urbino, mit 3,000 E. Tuchmf., Gärbereien.

Periapatam, (Br. 12° 21′ L. 94° 4′) Hind. St. in der Prov Mysore, zu des Rajah Besitzungen gehörig. Sie handelt mit Sandelholze.

Periers, Franz. St. im Dep. Manche, Bz. Coutances, mit 2,473 Einw. Beträchtl. Jahrmärkte.

Perigueux, (Br. 45° 11′ 8″ L. 18° 23′ 19″) Franz. Hptst. des Dp. Dordogne u. eines Bz. von 35,28 QM. und 86,110 E., an der Isle; ein finsterer schlecht gebaueter Ort, mit 7 K., 2 Hosp., 1,000 H. und 6,113 E. Sitz des Stabs der 20ten Militärdivision und eines Handelsgerichts; öffentl. Bibliothek von 14,000 Bänden; physik. und naturhist. Kabinet; botan. Garten; Ackerbauges.; physiolog. Gesells. Gärbereien; Papiertapetenmnf. Handel mit Wein, Korn, Rephühner- u. Haasenpasteten, gefüllten Kalekuten. Röm. Alterthümer, als ein Amphitheater, Tempel der Venus u. a.

Perinaldo, (Br. 43° 52′ 6″ L. 25° 22′ 45″) Sard. Mfl. in der Piemont. Prov. Nizza, mit 1,283 Einw. Geburtsort des Geogr. J. Dom. Cassini † 1712

Perinrapar, Hind. Insel, zu der Gruppe der Lake Dive gehörig.

Perlak, (Br. 46° 20′ 40″ L. 34° 15′) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Szalad, mit 1 kath Pfk. u. Kroat. E.

Perleberg, Preufs. St. in dem Brandenb. Rbz. Potsdam an der Stepenitz, mit 2 K., 476 H. u. 2,877 E. Wollenzeuchweberei mit 15 Stühlen; Leineweberei; Schusterarbeiten.

Perlenfleufs, Nordamerikan. Fl. in dem St. Missisippi, welcher 35 M. weit schiffbar ist.

Perleninseln, Span. Gruppe von 5 bis 6 kleinen Eilanden, am Eingange der Bucht von Panama, wor. Pacheco u. S. Pablo die gröfsten sind.

Perletto, Sard. St. am Abhange eines Hügels, nahe an der Cartemiglia, in der Piemont. Prv. Alba, mit 1,205 E.

Perm, Russ. Gouv. zw. 70 bis 81° 30′ L. u. 56° 30′ bis 61° 30′ n. Br., im N. an Wologda, im O. an Tobolsk, im S. an Orenburg, im W. an Wjätka gränzend u. 5,954,74 QM. grofs. Oberfläche: meistentheils mit Bergen u. undurchdringlichen Waldungen bedeckt, und nur in einem kleinen Theile eben. Boden: die Kr. Schadrin, Kamyschlow und Irbit haben durchaus einen sehr guten und schwarzen, blofs hie und da etwas nassen Boden, der auch zu den schönsten Aeckern und Wiesen benutzt ist. Der Ueberrest, mithin der bei weitem gröfsere Theil des Gouv., ist wenig angebauet und hat viele Gebirge und Waldung, im Ganzen auch einen steinigen Boden. Gebirge: der Ural, der sich in den Jekaterinburgschen und Werchoturischen Ural abtheilt. Gewässer: Petschora, Kama, Tschussowaja, Ufa, Loswa, Soswa, Tura, Iset; viele See'n auf der Ostseite des Urals. Produkte: Getraide, Hülsenfrüchte, Hanf, Flachs, Obst, Holz, die gewöhnl. Hausthiere, auch Kameele bei den Baschkiren und Rennthiere bei den Wogulen, Fische, Bienen, Gold, Kupfer, Eisen, Salz. Volksmenge 1817: 1,100,000 Köpfe in 12 Kreisst., 7,123 Beist., Mfl. und D. 179 3/6 wurden 945,232 E. ohne die wilden Völker gezählt. Sie sind theils Russen, theils Tataren, Baschkiren, Wogulen, Sirjänen, Permjäken u. a., und der Religion nach entweder griechische Christen oder Moslemimen und Schamanen. Nahrungszw.: der Ackerbau liefert das nöthige Korn nicht, da er nur in einem kleinen Theile des Landes getrieben wird. 1802 wurden geärntet an Winterkorn 923,210, an Sommerkorn 694,753, ohne Aussaat konsumirt an jenem 625,806, an diesem 239,130, und mufste von beiden noch 1,025,528 Tschetw. zugekauft werden. Die Viehzucht ist dagegen sehr erheblich; im Obrinsk. und Schadrin. Kr. giebt es gute Stutereien. Die Bienenzucht treiben Tataren u. Wogulen; Jagd auf Zobel, Marder, Iltis, Bären, Füchse und Fischottern die Wogulen. Die Fischerei liefert Störe, Sterlette, Belugen und Lachse. Der Bergbau im Ural ist aufserordentlich wichtig; man unterhält 8 Goldwaschheerde mit 25 Pochrädern, 243 Stämpeln, 1,753 Meisterleuten und überhaupt 7,053 Arb., die 1804 3 Pud 16 Pf. 2 Solotn. Gold schieden; 27 Kupferhütten, 1782 mit 180 Schmelz-, 12 Spleifs-, 5 Stückofen, 29 Gaarheerden und 3,642 Meisterleuten erzeugten 124,962 Pud, 29 5/8 Pf. Garkupfer; 69 Eisenhütten, ebenfalls 1782, mit 57 Hochofen, 477 Hammern, 22 Walz und Schneidewerken u. 24,878 Meisterleuten, an Roheisen 4,346,217 Pud 1 Pf., woraus 3,058,413 Pud 25 3/4 Pf. geschmiedet wurden. Die Salzsiedereien zu Solikamsk — 9 Salzwerke mit 58 Pumpenkünsten und 108 Pfannen, lieferten 5,041,663 Pud. Aufser den Hütten sind übrigens wenige Fabriken vorhanden; das profitirte Kapital der Kaufleute betrug 2,500,000, die Steuer 4,648,000 Rubel. Ausfuhr: Eisen und Eisenfabrikate, Kupfer und Kupferfabrikate, Salz, Talg, Talglichter, Seife, Pelzwerk, Marmor, Pferde, Alles für etwa 4 Mill. Rubel. Eintheilung: in 12 Kreise, Perm, Kungur, Krasno-Ufimsk, Ossa, Ochansk, Solikamsk, Tscherdyn, Jekaeterinburg, Schadrinsk, Kamyschlow, Irbit u. Werchoturie.

Perm, (Br. 58° 1′ 13″ L. 74° 6′ 15″) Russ. Hauptst. des gleichn. Gouv. Perm an der Kama, mit 1 K., 738 H. u. 3,763 E. 2 Kupferhütten; Handel.

Permaculam, (Br. 12° 13′ L. 97° 31′) Britt. St. in der Madrasprov. Karnatik, mit 1 starken Fort.

Permier, *Biarmier*, Russ. Volksstamm, von Finischer Abstammung, etwa 854 Köpfe, im Gouv. Perm, wo sie einst herrschendes Volk waren, jetzt ohne eigne Sprache und Nationaleigenthümlichkeiten, sämmtlich ansässig u. griech. Christen.

Pernambuco, *s. Fernambuco*.

Pernau, *Perna Lin*, (Br. 58° 23′ L. 42° 30′) Russ. Kreisst in dem Gouv. Livland, an der M. der Pernau, in den Rigaer Busen, mit 2 luth., 2 griech. K., 507 H., 11 Speichern und 2,178 E., meistens Deutsche Kaufleute u. Handwerker, die Land- und Seehandel treiben. Kleiner Haven. Die Ausfuhr betrug 1795 357,610, die Einfuhr 1,275,409 Rubel.

Pernes, (Br. 50° 29′ L. 20° 6′) Franz. St. im Dp. Pas de Calais, Bz. S. Pol, mit 120 H. u. 630 E.

Pernes, Franz. St. im Dp. Vaucluse, Bz. Carpentras, auf einer Anhöhe am linken Ufer des Nesque, mit 2 Pfk., 3 Kap., 820 H. und 3,488 Einw. Seidenbau. Geburtsort des geistvollen Bischofs Flechier † 1710.

Perninger, *Bärringer*, Oester. Bergfl. an der Wistritz im Böhm. Kr. Elnbogen, mit 130 H. Bergbau; Schmelzhütte;

Spitzenklöppelei; Abrichtung von Singvögeln, bes. Dompfaffen.

Pernstein, Persstegn, Oester. Bergschl. im Mähr. Kr. Iglau, meistens von weifsem Marmor erbauet und wegen mehrerer historischer Begebenheiten merkwürdig.

Peronne, (Br. 49° 55′ 30″ L. 20° 35′ 40″) Franz. Hptst. eines Bez. von 21,60 QM. u. 95,453 E., im Dep. Somme. Sie liegt an der Somme, ist fest, und zählt 5 K., 946 H. und 3,665 Einw. Leinewebereien, Gärbereien: in der Nähe ein Gesundbrunnen.

Perons Halbinsel, Australhalbinsel, zum Eintrachtslande des grofsen Australkontinents gehörig. Sie erhebt sich aus der Mitte der Sharksbai, und hat in der Nähe Freycinets Haven.

Perons Insel, Australeiland, zu der Gruppe der Louisiade gehörig; hoch und mit vielen Klippen umgeben.

Perosa, Sard. Mfl. am Cluson, in der Piemont. Prv. Pinerolo, mit 2,311 Einw. Er hat 1 Kastell, und giebt einem von Waldensern bewohnten Hauptthale den Namen; eine wilde, fast ganz mit Gebirgen bedeckte, Gegend, die Wein, Früchte erzeugt und eine starke Viehzucht hat.

Perote, Span. Villa, in der Neuspan. Intend. Veracruz, 7,482 F. hoch, in einer mit Bimstein bedeckten Gegend. Unweit davon der hohe Nauhcampatepetl oder Koffre von Perote.

Perouges, Franz. Mfl. im Dp. Ain, Bz. Trevoux, mit 749 E.

Perpignan, (Br. 42° 41′ 59″ L. 20° 33′ 55″) Franz. Hptst. des Dp. Ostpyrenäen und eines Bz. von 25,85 QM. und 55,870 E. am Tet. Sie ist stark befestigt, hat 1 Citadelle, 1 Vorst., Notre Dame, 1 Kathedr., 21 K., 1 Hosp., 1 Mädchenspit., winkeliche und unebene Strafsen, 1,600 H. u. 12,301 E. Handelsgericht; Münze. 13 Gärbereien, 1 Seifensiederei, 3 Brennereien, 1 grofse Stückgiefserei, Spitzenklöppelei. Handel mit Wein, Wolle, Vieh und Eisen. Geburtsort des Malers Rigaud † 1743 u. des Feldh. Dugommier † 1794.

Perquimans, Nordamer. County im St. Nordcarolina, mit 6,052 E.

Perrecy, Franz Mfl. im Dp. Saone-Loire, Bz. Charolles, nahe am Oudrache, mit 1,430 E. Eisenminen, 1 Hochofen, 2 Hammer, 1 Eisenschmiede.

Perreux, Franz. Mfl. am Rhodon, im Dp. Loire, Bz. Roanne, mit 1 Hosp., 185 H. u. Kirchsp. von 2,525 E.

Persaim, Bassein, (Br. 16° 50′ L. 112°) Birm. St. in der Prv. Pegu, wo die Britten sonst eine Faktorei hatten.

Persante, Preufs. Küstenfl. in der Prov. Pommern; Qu. unweit Neustettin aus dem See Pogunet; M. bei Kolberg in die Ostsee, wo er den Haven macht. Er ist sehr fischreich.

Perserin, Prisrendi, Osm. Hauptst. eines Sandsch. in dem Beglerb. Rumel., am Fufse des Schartaggebirgs, mit 4,000 H. und 16,000 Slawischen E., die theils Muslemimen, theils griech. Christen sind. Sitz eines Bischofs.

Persepolis, Estachar, Ruinen einer vorm. St. in der Iran. Prov. Farsistan, einst der Hauptst. des mächtigen Persiens am Bendemir. Man sieht hier wenig mehr, als die Tschehelminar oder 40 Pfeiler auf einer Anhöhe, von der man eine äufserst reizende Aussicht geniefst. Dabei liegt der Palast Dschemschids, Ueberbleibsel eines uralten Gebäudes, und in der Nähe das Grab des Persischen Helden Rustan.

Perser, s. *Tadschiks.*

Pershore, Britt. Mfl. am Avon, in der Engl. Sh. Worcester, mit 1,500 Einw. Strumpfweberei.

Persien, s. *Iran.*

Persisch Armenien, s. *Eriwan.*

Persischer Busen, Asiat. grofser Meerbusen des Indischen Ozeans, zw. Iran und Arabistan, vor der M. des Schat ül Arab bis an die Meerenge 140 M. lang, und 60 M. in seiner gröfsesten Breite. Er hat Ebbe und Flut und eine Menge Inseln.

Person, Nordamerik. County im St. Nordcarolina, mit 6,652 E.

Perth, Britt. Shire in Mittelskotland zw. 12° 42′ bis 14° 38′ ö. L. u. 56° 5′ bis 56° 59′ n. Br., im N. an Invernefs und Aberdeen, im O. an Forfar, Fife und Kinrofs, im S. an Clackmannan, Stirling und Dumbarton, im W. an Argyle gränzend, 110,45 QM. grofs, mit 135,093 E., wovon die im Unterlande leben, zu den Lowlanden, die im Oberlande zu den Highlands gehören. Die Oberfläche ist im Ganzen gebirgig, aber abwechselnd mit Hügeln, reizenden Thälern und romantischen Binnenseen; der Boden an den Gebirgen mager, in einigen Thälern sehr ergiebig. Das Grampiangebirge theilt das Land in das Ober- und Unterland ab und erhebt hier einige seiner höchsten Kuppen. Unter den Fl. ist der Tay, der im Umfange des Landes den prächtigen Katarakt Mones macht, der bedeutendste; auch der Tumel macht sehenswerthe Wasserfälle; Lochs oder See'n, wie Tay, Earn, Rannoch u. a. giebt es viele. Das Klima giebt sich rein, heiter und gesund, aber auch auf den stets in Nebel gehüllten Bergen sehr rauh. Produkte sind: Gerste, Hafer, Kartoffeln, Gartenfrüchte, etwas Flachs, Obst, Moose, Holz, die gew. Hausthiere, Hirsche, Rehe, Haasen, zahmes u. wildes Geflügel, Fische, Perlen, Kupfer, Blei, Eisen, Schiefer, Kalk und Sandsteine. Die Viehzucht wird durch die grofsen Waldweiden sehr begünstigt; man zählt 79,080 Stück Rindvieh und 500,000 Schaafe. Der Ackerbau fängt an sich zu heben. Nebenbeschäftigungen machen Bienenzucht, Fischerei, Leinen- und Wollweberei und andere Gewerbe. Der Ertrag des Grundes und Bodens wird auf 2,250,000 Gulden geschätzt. Die Ausfuhr beruhet auf Vieh, Wolle, Leder, Korn, Leinewand, Talg, Fischen, Honig, Blei u. wollenen Waaren, jährl. für 4,500,000 Guld. Eintheilung: in 6 Distr., Athol, Breadalbane, Gowrie, Monteith, Tormont u. Strathern, die 76 Kirchsp. enthalten.

Perth, Britt. Hauptst. der gleichn. Skot. Shire, in einer weiten Ebene am Tay, worüber eine prächtige Brücke führt. Sie ist ziemlich regelmäfsig gebauet, hat 1,800 H. und gegen 20,000 E. (1801 14,878). Akademie für mathemat. u. philos. Wissensch., antiquar. Sozietät, 2 latein. Schulen, 1 Handelsschule, 1 öffentl. Bibliothek, mehrere Buchhandlungen und Druckereien. Mnf. in Leinewand und Baumwolle, Twifsspinnerei, Bleichen, Gärbereien, Schusterarbeiten, 7 Oel- und 3 Papiermühlen. Lachsfang im Tay; Bankgesellschaft; Handel, jährl. Ausfuhr an Leinewand u. Baumwolle für 1,800,000, an Lachs für 135,000 Gulden.

Perth Amboy, Nordamer. Seest. in der Neujersey County Middlesex, zw. dem Raritan u. Arthur Kull Sund, mit 150 H. und 815 E. Schöner Haven; Handel.

Perthes, Franz. Mfl. im Dp. Obermarne, Bez. Vassy, mit 110 H. und 520 Einw.

Perthes, Franz. Mfl. im Dep. Seine-Marne, Bez. Melun an der Marne, mit 115 H. und 666 E.

Pertuis, (Br. 43° 44′ L. 23° 15′) Franz. St. im Dep. Vancluse, Bz. Apt an der Durance, mit 500 H. und 4,000 E. Handelsger. Branntweinbrennereien. Handel mit Wein, Seide u. Oel.

Peru, Span. Vizekönigreich in Südamerika, zw. 2° 32′ bis 23° s. Br., im N. an Neugranada, im O. an Brasilien, im S. an Rio della Plata und Chile, im W. an den Australozean gränzend, nach einer Chartenberechnung, ohne Mainas, 21,662,30, nach Gråberg 51,370 und nach Fischer 44,650 QM. grofs. Oberfläche: Peru bildet die Basis der Anden; ein weites zwischen diesem Gebirge u. dem Ozeane belegenes Thal, welches aus 2 über einander sich erhebenden Absätzen zu bestehen scheint, den Valles und den Sierras. Boden: in den Valles längs der Küste oder auf dem ersten Absatze sandig, leicht, zum Theil sumpfig, und doch, wo es nicht an Wasser fehlt, äufserst fruchtbar, auf den Sierras oder dem zweiten Absatze steinig u. minder fruchtbar. Gebirge: die Andes als Seitenwand des grofsen Thals, welches Peru ausmacht; sie erreichen hier doch schon die Höhe von 10,000 Fufs. Gewässer: der Marañon, welcher hier seinen Ursprung nimmt, der Ucayali, ein Nebenflufs des Marañon, der Bogota, welcher den berühmten Katarakt von Tequendema macht, und mehrere Küstenfl., die dem Australozeane zufallen; der Titicaca und Lauricocha; viele heifse Quellen und Bäder. Klima: in den Valles milde und äufserst angenehm, auf den Sierras rauher, aber auch gesünder. Die grofse Sonnenhitze kühlen See- und Bergwinde ab. Der gänzl. Mangel an Regen in den Valles wird durch die aus dem Meere aufsteigenden Dünste und den Thau nur schwach ersetzt, und diese sind daher blofs an Bächen u. Flüssen fruchtbar. Erderschütterungen sind häufig und meistens eine furchtbare Erscheinung. Produkte: Europ. Getraidearten, Wein und Oliven, Kartoffeln, Hanf, Flachs, Tabak, Zukker, Kaffee, Kakao, Vanille, Baumwolle, mehrere Baumfrüchte, Frutillas, China, Peruv. Balsam, Coca, Zimmet, Ingwer, Piment, Peruv. Rohr, aber wenig Bau- und Brennholz, die Europ. Hausthiere, Llamas, Vicuñas, Wild, Fische, Perlenmuscheln, Purpurschnekken, Schildkröten, Bienen, Koschenille, Seidenwürmer, Gold, Silber, Platina, Kupfer, Eisen, Magnet, Zinn, Blei, Quecksilber, Zinnober, die schönsten Smaragden u. andere Edelsteine, Thon- und Farbenerden, Marienglas, Alaun, Salpeter, Schwefel, Stein- und Baisalz. Volksmenge: mit dem Chiloearchipel 1½ Mill. Skinner rechnet, ohne die Chiloeinseln, 1,400,000, und 1795 sollen 1,066,122 ohne die unabhängigen Indier gezählt seyn. Diese Menschenmasse besteht theils aus Spaniern und Kreolen, theils aus Mestizen u. Mulatten, theils aus kupferfarbigen Indiern, welche sich entweder unterworfen und die Taufe genommen haben — fideles — oder noch den Lehren des Inka folgen und meistens unabhängig leben — barbaros, theils aus einigen Negern. Das Loos der unterworfenen Indier ist sehr traurig, sie schmachten unter der drückenden Kopfsteuer und noch mehr unter der Mita oder Bergwerkspresse. Die Religion ist die kath.; sie zählt ein Erz- und 5 Bischöfe. Nahrungszweige: Peru hat sehr viele schätzbare Produkte des Thier- u. Pflanzenreichs; doch würde es längst verarmt seyn, wenn es kein Gold und Silber hätte. 1791 wurden 69 Gruben auf Gold, 784 auf Silber, 4 auf Quecksilber, 4 auf Kupfer und 12 auf Blei gebauet, u. die jährl. Ausbeute wird an Golde auf 3,400, an Silber auf 513,000 Mark und an Quecksilber auf 10,000 Zntr. geschätzt. Der Ertrag an Kupfer und Blei ist nicht bekannt, doch geschehen von ersterem Metalle beträchtl. Exporte. Der Feldbau, die Viehzucht und Fischerei werden von dem sorglosen und trägen Indier äufserst nachlässig behandelt, und der Herr des Landes, der Spanier, würde sich erniedrigt glauben, wenn seine Hand den Pflug oder ein Werkzeug ergriffe. Doch hat die Noth und das Ausbleiben Europ. Zuflüsse einige Zweige des Kunstfleifses in mehrern Städten geschaffen, und man arbeitet, wiewohl sehr unvollkommen, in Tuch, Baumwolle, Band, Strümpfen, Leder, Gold, Silber und Kupfer. Die Indier zeigen mancherlei Kunstfertigkeiten. Der Handel ist ziemlich lebhaft, sowohl zur See mit Neuspanien, Neugranada, Guatimala und Chile, als zu Lande mit Buenos-Ayres; auf letzterem Wege erhält Peru jetzt die meisten Europ. Zuflüsse, die es sonst über Panama und Mexico bezog. Callao ist sein wichtigster Haven. Peru verliert indefs im Handel zur See und mit Chile, da es von daher seine Fabrikate und Korn nimmt. Vortheilhafter ist der Handel mit Buenos Ayres. Ueberall aber mufs es mit Golde und Silber ausgleichen. Ausfuhr: Vicuñawolle, Zucker, Baumwolle, Wachs, etwas Wein und Branntwein, Peruan. Rohr und Balsam, Kakao, Piment, wollene Zeuche, Konfituren, Gold, Silber, Kupfer, Smaragden, Purpur und mehrere kleine Artikel, 1789 Alles nach Morse 9,845,822 Doll. werth, wogegen die Einfuhr 10,374,612 Doll. beträgt. Was auf Schleichwegen aus- und eingeht, ist dabei natürlich nicht in Anschlag gebracht. Staatsverbindung: der Vizekönig, welcher regelmäfsig alle 3 Jahr abgelöset wird, residirt zu Lima, wo auch die Audienz und die übrigen Autoritäten ihren Sitz haben. Das Militär besteht aus 36,050 Mann, worunter 5 reguläre Infanterie- u. Kavaleriereg. Estella schätzt die jährl. Einkünfte der Krone aus Peru auf 4½ Mill. Doll. Eintheil.: in 8 Intendanturen, Truxillo, Tarma, Lima, Guancavelica, Guamanga, Guantajaya, Cusco u. Arequipa.

Perugia, Päpstl. Dlgz. im Kirchenstaate, welche das vormalige Perugino umfafst u. 181,542 E. zählt.

Perugia, (Br. 43° 6′ 46″ L. 30° 1′ 58″) Päpstliche Hauptst. der gleichn. Dlgz. unweit der Tiber. Sie ist gut gebauet, hat 1 Citadelle, mehrere Vorst., 1 Kathedrale, 45 Pfk., 48 Klosterk., mehrere Hosp. und fromme Stiftungen und 16,000 E. Sitz eines Bischofs, einer Universität, 2 gelehrten Gesellsch., wor. die academia augusta bonarum artium. Ver-

schiedene Mnf. in Sammet, anderen seidenen Zeuchen und Coatings; Wachsbleichen; Handel mit Korn, Schweinen, Rindvieh, Wolle, Seide, Oel u. Branntwein, auch versorgt Perugia Rom mit Hühnern. Starker Obst- u. Gemüſsebau.

Perussich, Oester. D. auf der Kroat. Militärgränze, Karlstädter Generalat, mit dem verfallenen Schl. Kula, 1 Pfk. und 43 H. In der Nähe eine merkwürdige Höhle von 280 F. Länge.

Peruwelz, Niederl. Mfl. in der Prov. Hennegau, mit 5,465 E. 7 Brauereien u. 3 Brennereien.

Perwez le Marchez, Nied. Mfl. in der Prov. Südbraband, mit 436 E., 2 Gärbereien, 2 Oelmühlen., 2 Brauereien, 1 Brennerei, 2 Messerschmieden. Vortrefl. Feldmark.

Pesaro, (Br. 43° 55′ 1″ L. 30° 33′ 21″) Päpstliche Stadt in der Delegazion Urbino, an der Mündung der Foglia; mit einigen Festungswerken umgeben, aber gut gebauet. Sie hat einen groſsen Markt mit der Bildsäule Papst Urban VIII., 1 Kathedr., 7 Pfk., 12 Klosterk., 2 Hosp., 1 Waisen- und 1 Findelh., 1,800 H. und 9,917 E. Bischof. Seidenspinnerei und Weberei; mehrere Orgasinmühlen, Fajanze- oder Majolikafabr.; Handel mit Orgasin, seidenen Zeuchen und Feigen, die für die wohlschmeckendsten in Italien gehalten werden. Der Palast Poggio imperiale am Meere.

Pescara, Siz. St an der M. des gleichnam. Fl. in das Adriatische Meer, in der Pr. Abruzzo citer., mit 1 Kastelle.

Pescara, Siz. Fl. in der Prov. Abruzzo, welcher auf den Appenninen der Erde entquillt und bei der St. Pescara dem Adriatischen Meere zufällt.

Pescarolo, Oester. Mfl. in der Milan. Dlgz. Cremona.

Pescheräs, Südam. Völkersch., welche das Feuerland u. die umliegenden Inseln bewohnt; muntere, gefällige Menschen, von kleiner Statur und wahrscheinlich mit den Eskimos von einerlei Abstammung, ob sie gleich die beiden Extreme des Amer. Kontinents bewohnen. Sie stehen noch auf der untersten Stufe der Kultur, leben von Fischen, Strandvögeln und Seethieren u. machen etwa ein Häufchen von 2,000 Ind. aus.

Peschiera, (Br. 45° 26′ 4″ L. 28° 21′ 57″) Oester. St. und Festung am Ausfl. des Mincio aus dem Gardasee, in der Venet. Dlgz. Verona, mit 2,500 E. Haven; Arsenal; Galeerenflotte zur Beschützung des See's.

Peschpermak, *Fünffingerberg*, Iran. Vorberg des Kaukasus, in der Prov. Eriwan, womit dieses Gebirge ausläuft.

Pescia, Tosk. St. am gleichn. Fl., in der Prov. Florenz; bemauert u. Sitz eines Bischofs.

Pescina, Siz. St. in der Pr. Abruzzo ulter. II., der Sitz des Bischofs v. Marsi.

Pesco constanzo, Siz. St. in der Prv. Abruzzo ulteriore II., mit 2,263 E.

Pesenboig, Oester. Mfl. an der Donau, im Lande unter der Ens V. O. M. B., mit einem Schl., der Stadt Ips gegenüber.

Peshawer, *Pischaur*, (Br. 35° 22′ L. 88′ 16′) Kabul. St. und Hauptort eines Distr., in der Provinz Kabul am Kabul; groſs mit 3 Stockwerk hohen H. von Stein oder Fachwerk, 1 königl. Palaste, mehrern Moskeen und Bazars und 80,000 Einw., wor. viele Hinduer und Juden. Wichtiger Handel; Hauptstapelplatz zw. Hindostan, Iran, Kabulistan und Turkestan. Winterresidenz des Schahs.

Peskadores, Australgruppe von mehrern kleinen Eilanden unter 9 bis 12° Br., die gewöhnlich zu den Karolinen gerechnet werden.

Pesme, Franz. St. am Oignon, im Dp. Obersaone, Bz. Gray, mit 1 Schl., 260 H. u. 1,650 E. 1 Hochofen, 4 Eisenhammer, 1 Hammerschmiede.

Pessan, Franz. Mfl. am Arçon, im Dp. Gers, Bz. Auch, mit 50 H. u. 650 E.

Pessegueiro, Port. Eiland vor der Bucht von Sines, der Prov. Alentejo, mit 1 Kastelle.

Pest, Oester. Gespan. im Ung. Kr. diesseits der Donau, vereinigt mit Pilis und Solt. Areal: 191 QM. Gebirge: Naszaly und Blocksberg. Fluſs: Donau. Naturprodukte: Korn, Wein, Obst, Vieh, Pferde. Volksmenge: 361,733, in 2 kön. Freist., 20 Mfl., 165 D. und 154 Prädien. Die E. sind theils Magyaren, theils Slawen, Deutsche, Zigeuner, Wlachen. Kongregationsort: Pest.

Pest, (Br. 47° 31′ 40″ L. 36° 43′ 27″) Oester. Hauptst. des gleichn. Ung. Komitats in einer Ebene an der Donau, worüber eine Schiffbrücke sie mit dem gegenüber belegenen Ofen verbindet. Ohne Mauern und Thore, erst eine Schöpfung des 18ten Jahrhunderts, mit 4 neuen Vorstädten, gut bebaueten und breiten Straſsen, 4 kath., 1 luth., 1 griech., 1 ref. K., 13 Kl., 1 Waisenh., 3 Hosp., 2,919 H. und 41,882 E. Universität mit 4 Fakultäten, 40 ordentl. u. auſsesordentl. Prof., 6 bis 700 Stud. u. vorzügl. Hülfsanstalten, als Bibliothek, Naturalien- und Kunstsammlung und botan. Garten; Ungar. Nationalmuseum; kathol. Gymnasium; luth. Nationalschule; neugriech. Schule; Engl. Fräuleinstift; Vieharzneischule. Sitz der Septemviral- und kön. Tafel. Mnf. in seidenen Zeuchen und Flor, in baumwollenen Zeuchen, in Tuch, Tabak, Leder; Gold- u. Silberarbeiten; viele Nadler, Tischler, Saiten- und Violinmacher, Zischmenmacher, Drahtzieher, Feilenhauer u. s. w. Erste Kommerzialstadt Ungarns, Mittelpunkt des Ungar. Handels, mit 8 Grossisten und 90 bedeutenden Handlungen. 4 äuſserst wichtige Märkte, auf deren jedem gegen 5 Mill. Fl. umgesetzt werden. 4 Buchhandlungen und 3 Drukkereien. Das groſse Invalidenh., die prächtige Grenadierkaserne, die Artilleriekaserne, 1 schönes Theater. Ostwärts der St. am Bache Rakos die Ebene, wo vorm. die Ungarischen Reichstage gehalten wurden.

Petapa, Span. Villa in der Guatimalaintend. Guatimala, mit berühmten Jahrmärkten.

S. Peter, Nordamer. Fl. in den vereinigten Staaten, welcher dem Missisippi zufällt.

S. Peter, Britt. Binnensee in dem Gouv. York.

S. Peter, Oester. Mfl. im Lande ob der Ens, Mühlviertel.

S. Peter in der Au, Oester. Mfl. im Lande unter der Ens V. O. W. W., mit 1 Schl.

S. Peter am Hammersberg, Oester. Mfl. an der Kätsch, im Steyrer. Kr. Judenburg, mit 90 H.

Peterborough, Britt. St. in der Engl. Sh. Northamton am Nen; alt, aber zieml. regelmäſsig und wohl gebauet, mit 734 H. und 5,460 E. Bischof; ökonom. Gesellsch.; Wollweberei und Strickerei.

Handel mit Korn, Malz u. Bauholz. 2 Deput. z. Parl.

Peterculter, Britt. D. in der Skot. Sh. Aberdeen, mit Papiermühlen.

Peterhead, Britt. St. in der Skot. Sh. Aberdeen, an der M. der Ugie; gut und von Granitsteinen erbauet, mit 4,000 E., die meistens Matrosen oder Fischer sind; aber auch Zwirnbleichen, Twifsspinnereien und Wollenzeuchweberei unterhalten. Haven; Seebad; Mineralquelle.

Peterhof, Russ. kaiserl. Lustschl. am Kronstädter Busen, in dem Gouv. S. Petersburg, mit sehenswürdigen Gärten. Nahe dabei ist eine kleine Stadt angelegt, die 2 K., 110 H. und gegen 600 E. hat und 1 kaiserl. Steinschleiferei besitzt, die durch 50 Arb. sowohl fremde, als einheimische Steine veredelt.

Peterlingen, s. Payerne.

Peterpaulshaven, Russ. Haven in dem Irkuzk. Kr. und auf der Halbinsel Kamtschatka, dicht neben dem Dorfe Petropawlowskaja, wo die Awatscha sich in den Ozean mündet. Er ist sicher und gut und kann die gröfsten Schiffe aufnehmen.

Petersau, Hess. Rheininsel unweit Mainz, welche zu den Festungswerken dieser St. gehört.

Petersbank, eine der grofsen Stockfischbanken im Atlantischen Ozeane, im Angesichte der Nordamerikan. Insel Neufoundland.

Petersberg, Nied. Berg dicht vor Mastricht, in der Prov. Limburg, zu den Festungswerken dieser St. gehörig und durch ein Fort gedeckt. Er läuft bis Lüttich fort und ist berühmt wegen seines Sandsteinbruchs und der in denselben befindl. Gängen.

Petersberg, Kurhess. Amt in der Pr. Hersfeld, mit 179 H. und 1,004 E. Es hat seinen Namen von einer vormal. Probstei, mit einem Berge, bei Hersfeld, die jetzt in eine Domäne verwandelt ist.

S. Petersburg, Russ. Gouvernement zwischen 45° 40′ bis 51° 30′ ö. L. und 58 bis 60° 35′ n. Br., im N. an den Finischen Busen, Finland, Olonez und den Ladogasee, im O. an Nowgorod, im S. an Pskow, im W. an den Pskower und Peipussee, Esthland und den Finischen Busen gränzend, 848,82 QM. grofs. Oberfläche: wellenförmig eben; fast $^2/_3$ des Landes nehmen Wald, Moräste und Landseen ein. Boden: sandig, thonig u. morastig. Gebirge: das Dudenhofssche Gebirge, das sich doch nur auf seinen höchsten Punkten 40 bis 50 Faden über das Meer erhebt. Gewässer: Newa, Narowa, Luga, Wolchow. Der Ladogakanal. Die Seen Ladoga, Peipus und Pskow. Klima: kalt, feucht und dem Ackerbau wenig günstig. Produkte: Getraide, Garten- und Hülsenfrüchte, Hanf, Flachs, Holz, die gewöhnlichen Hausthiere, Geflügel, Fische, Kalkstein, Ziegel- und Töpferthon, Thonmergel, Granit, Sumpfeisen, Sauerquellen. Volksmenge 1817: 698,000, nach Wichman 599,500 Ind., in 8 Kreis-, 13 Beist. und Mfl. u. 5,306 D.; 1789 wurden 577,818, und $179^3/_6$, ohne die Hauptst., Civil und Militär, 584,605 Ind. gezählt. Das Gros besteht aus Finen, hier Ischoren genannt, u. Russen, aber in d. Hptst. findet man einen Zusammenfl. der meisten Europ. und einiger Asiat. Nationen. Die zahlreichste Religionspartheі machen die Griechen aus; unter den Finen findet man noch viele Lutheraner, und in der Hauptst. fast alle christl. Sekten. Nahrungszweige: die Gartenkultur ist wegen der Nähe der Hauptst. sehr lohnend, besonders werden weifser Kohl und Finische Rüben in ungeheurer Menge gebauet. Der Ackerbau liefert das nöthige Korn; 1802 ärntete man an Winterkorne 444,393, an Sommerkorn 863,956, konsumirte ohne Einsaat von ersterem 317,260, von letzterem 611,614 und hatte von beiden übrig: 252,168 Tschetw. Flachs u. Hanf werden blofs zur Nothdurft gebauet. Holz ist eine vorzügl. Hülfsquelle der Prov.; ein grofser Theil der Dorfbewohner lebt von Zimmerarbeit, von Schiffbau, Kohlenbrennen u. s. w. Dagegen ist die Viehzucht unbeträchtl. An gröfseren Fabrikanstalten werden 91 gezählt, wor. mehrere, wie die Steinschleiferei, die Porzelan und Fajanzefabr., die Spiegelhütte kaiserl. sind. Das Kapital der Kaufleute ist auf 24,047,000 Rubel profitirt, die Steuer auf 5,848,000 Rubel bestimmt. Ausfuhr: Masten, Bretter, Bausteine, und die Fabrikate der Metropole, deren Handel mehr der Handel des ganzen Reichs ist. Mangel hat die Provinz vorzüglich an Kochsalz, Dachziegeln, Branntwein, Butter und Käse. Eintheilung: in 8 Kreise, S. Petersburg, Sophia, Schlüsselburg, Neuladoga, Gdow, Luga, Jamburg und Oranienbaum. Zu keinem Kreise gehören Kronstadt und Narwa.

S. Petersburg, (Br. 59° 56′ 23″ L. 47° 59′ 30″) Russ. Hauptst des Gouv. S. Petersburg, die zweite Hptst. des Reichs und die Residenz des Kaisers. Sie liegt an der M. und auf 12 Inseln der Newa, ist 9 Werste lang, 8 breit, hat 24 Werste im Umfange und 49 im Flächeninhalte, wird von der mit Granitblöcken prachtvoll eingefafsten Newa, die hier gegen 700 Schritte breit ist u. 3 Nebenarme, die kleine Newa, die grofse und kleine Newka, hat, durchflossen und von keinen Mauern beschränkt. S. Petersburg gehört unter die prächtigsten Städte von Europa; die Strafsen sind sämmtlich lang, gerade und breit, die öffentlichen Plätze mit Springbrunnen und Statuen geziert, die Kaien schön ausgemauert und die H. meistens eben so modern als geschmackvoll gebauet; doch sieht man häufig neben Palästen schlechte hölzerne Hütten und noch giebt es ganze Strafsen, die mit lauter Holzbaraken besetzt sind. Zur Nachtzeit gewähren 6,514 Laternen eine geschmackvolle Erleuchtung. Sie zerfällt in 10 Hauptheile: 1) Insel S. Petersburg mit der Festung und dem ersten Hause, womit Peter I. die Gründung von S. Petersburg begann; 2) Insel Wasilei Ostrow; 3) die erste Admiralitätsseite; 4) die zweite Admiralitätsseite; 5) die dritte Admiralitätsseite; 6) die Jämskoische Seite; 7) die Wrognerseite; 8) die Moskwosche Seite; 9) die Stückhof seite und 10) die Wiburgsche Seite, letztere 3 auf dem festen Lande, alle 10 in 42 Quartiere eingetheilt. Zu den sehenswürdigsten Gebäuden gehören der Residenzpalast nebst der Eremitage, worin die meisten Kunstschätze aufgehäuft sind; der Marmorpalast, der Michailowsche Palast; der taurische Palast; die Kasansche K.; die marmorne Isaakskirche; die Peterpaulsk. mit den Gräbern der Familie Peter des Grofsen; die Nikolaik.; das Alexander Newskykloster, die Residenz des Erzbischofs, mit

dem prachtvollen silbernen Grabmale des Heiligen; die Admiralität, ein Viereck mit Graben und Wall umgeben; die Börse; der Kaufhof oder Gostinoidwor; die neue Wechselbank; das Obuchowsche Hospital nebst vielen andern Privatpalästen, vorzüglich den Palästen Stroganow, Besborodko, Scheremetew, Beloselsk und Jussopow. Auf dem Platze an der Newabrücke steht die kolossale Bildsäule Peter des Grofsen von Metall auf einem 30,000 Zntr. schweren Granitblocke. Ueberhaupt rechnet man in der ganzen Stadt 60 griech., 5 luther. Deutsche, 1 luther. Schwed. 1 luther. Finische, 1 reform. Franz., 1 ref. Deutsche, 1 ref. Holländische, 1 reform. Anglikan. und 1 armen. K., 1 Moskee, gegen 8,000 H. (1804 2,190 steinerne und 5,493 hölzerne) und 280 bis 290,000 Einw. (1804 215,081 vom Civil, worunter 18,000 Deutsche, 2,300 Franzosen, 900 Britten, 1,800 Schweden und 100 Armenier, und 55,056 vom Militär und Flotte, in Allem 271,137 E. (Man rechnet 25,000 Katholiken, über 20,000 Lutheraner, 1,700 Reformirte u. s. w.) Oeffentlicher Gottesdienst wird in 15 Sprachen gehalten. S. Petersburg ist der Sitz der höchsten Centralbehörden, des dirigirenden Senats, des Reichsraths, des heiligen dirigirenden Synods, der Staatsministerien und 1 Erzbischofs. Zu der Menge grofser wissenschaftlichen Anstalten gehören vorzüglich das Landkadettenkorps, das Seekadettenkorps, das Ingenieur- und Artilleriekadettenkorps, die chirurgische Schule, das Bergkadettenkorps, das griech. Seminar oder Lehrinstitut für Neugriechen, die praktisch-juristische Lehranstalt, Bergwerks-, Schifffahrts- und Schiffbauschulen, medizin. chirurg. Akademie mit klinischem Hospitale u. Entbindungshause, das Fräuleinstift für 240 Adliche u. 240 Bürgerl., das Katharinenstift, das Marienstift, das Pageninstitut, die Handlungsschule, überhaupt 32 öffentl. Erziehungsh. mit fast 7,000 Kronzöglingen; dann die Akademie der Wissenschaften; die Bau-, Bildhauer- u. Malerakademie mit mancherlei Kunstsammlungen und einer Bildungsanstalt für 326 junge Künstler; die Russ. Akademie für Sprache und Geschichte; die freie ökon. Gesellsch.; die philarmonische Gesellsch und die Bibelgesellschaft, die 1813 und 1814 38,700 Bibeln in 7 Sprachen und 31,400 in 4 andern Sprachen drucken liefs. Die Hülfsanstalten sind äufserst zahlreich. Dahin gehören die Bibliothek der Akademie der Wissenschaften mit 300,000 Bänden; die kaiserl. Bibl. der Eremitage mit den Voltaireschen, Büschingschen und d'Alembertschen Büchersammlungen; die kaiserl. Zaluckische Bibliothek mit der Dubrowskischen Manuskriptensammlung; die Bibliothek des Alexander Newskykl.; die Biblioth. des Grofsfürsten Konstantin, die Bibl. der mediz. chirurg. Gesellschaft; die Bibliothek der ökon. Gesellschaft; das naturhistor. und Kunstkabinet der Akademie der Wissenschaften; die Sammlungen des Bergkorps und der mediz. chir. Gesellsch.; das Museum der Eremitage; der botan. Garten und die Sternwarte der Akademie der Wissenschaften; die Gemälde-, Bildsäulen-, Kupferstich-, Modell- u. Steinsammlung bei der Bau und Malerakademie; viele Privatsammlungen. Unter den milden Stiftungen sind die merkwürdigsten: das Findelhaus für 5,000 Kinder, das Landhosp., worin gegen 3,000 Kranke aufgenommen werden, das Seehosp., das Stadtlazareth, das Irrenhaus, das Blatternimpfungshaus, das Blindeninstitut, das Taubstummeninstitut; die mediko-philantr. Gesellsch. hat 1814 7,397 Kranke behandelt, die menschenliebende Gesellschaft von 1805 bis 1815 11,498 arme Familien oder Individuen unterstützt, 202 Kinder erzogen, 1,462 Kinder vacciniren, 16,125 Augen- und 41,537 andere Kranke unentgeltlich besorgen lassen; die Gesellschaft barmherziger Wittwen sorgt für den Dienst der Kranken in Hosp. und Privath. — S. Petersburg hat mancherlei Fabr., als 1) Kaiserliche. Dahin gehören 1 Tapetenmnf. von Haute- und Basselisse, 1 Gold- und Silberscheidungsfabr. (jährl. 1,200 Pud Silber und 40 bis 80 Pud Gold); 1 Scheidewasserfabrik mit 15 Destillerien; 1 Münzhof; 1 Bronzefabr., 1 Metallgiefserei, 1 Stückgiefserei und eine Pulvermühle; 2) Privatfabr., worunter 7 Mf. für seidene Zeuche und Strümpfe, 1 Kattun- und Zitzmnf., mehrere Wollenzeuchmnf., 8 Spielkartenfabr., viele Papiertapetenmnf., 1 Wachsbleiche, 1 Wachstuchmnf., mehrere Rauch und Schnupftabaksfabriken, 16 Gärbereien, 8 Zuckersiedereien, 1 Liqueurfabr., 12 Gold- und Silberfabr., 1 Uhrenfabr., 1 Fabrik für Zuckerhutformen, 2 Glashütten, 1 Spiegelfabr., 5 Schriftgiefsereien; aufserdem giebt es eine Menge geschickter Künstler und Handwerker, die ihre Gewerbe zum Theil fabrikmäfsig betreiben: Schiffsbaumeister, Instrumentenmacher, Wagenmacher, Juwelirer, 183 Gold- und Silberarbeiter, Möbelnmacher, Uhrmacher, Töpfer, Seifesieder. Der Handel ist von der äufsersten Wichtigkeit, und Petersburg ist zugleich die erste Handelsstadt des Reichs. 1790 zählte man 1,681 Kaufleute, die zusammen ein Kapital von 4,215,769 Rubel profitirt hatten. Unter denselben waren 106 Grossisten, 14 Buchdrucker und 43 Buchhändler, worunter 13 ausländische u. 30 Russische. In den Haven klarirten 1801 1,056, 1807 851 und 1815 1,236 Schiffe ein; 1815 klarirten 1,188 Schiffe ab. S. Petersburg ist der Sitz des Kommerzkollegiums, der Amerik. Handelsgesellsch., hat 1 Börse und die Reichsbank. 1804 betrug die Ausfuhr 29,269,000, die Einfuhr 21,018,000, 1808 die Ausfuhr 5,875,000, die Einfuhr 1,452,000, 1812 die Ausfuhr 44,698,200, die Einfuhr 39,418,320 Rubel. Die Vergnügungen der Petersburger sind die nämlichen, wie in den übrigen Hauptstädten von Europa: eigen sind ihr die Wintervergnügungen auf dem Eise und dem Schnee. Es giebt 3 Theater und 1 Opernh. Uebrigens ist das Leben in dieser grofsen Stadt theuer, und wegen des kurz dauernden Sommers nicht angenehm. Um die Stadt her liegen viele kaiserl. Lustschl., Peterhof, Kamenoi Ostrow auf einer Newainsel, Pawlowsk u. a. Die Garnison ist zahlreich und beläuft sich fast auf 30,000 Mann, da die ganzen Garden hier eingarnisonirt sind.

Petersburg, (Br. 37° 14′) Nordamer. St. am Appomattas, in dem St. Virginia, die zu keiner County gehört. Sie hat 1 Episkopalk., 1 Rathh., 1 Gefängnifs u. 5,668 Einw. Haupthandelsplatz für einen grofsen Theil von Nordcarolina; gewöhnl. Ausfuhr: 1,500,000 Dollaren.

Petersburg, Nordamerik. St. in der Georgia County Elbert, an der Vereinigung der Broad und Savannah, mit 582 E. Lebhafter Handel.

Petersdorf, *Petrowice*, Oester. D. im Mähr. Kreise Olmütz, mit 54 H. und 350 Einw.

Petersdorf, s. *Bertholdsdorf*.

Petersdorf, Preufs. D. in dem Schles. Rbz. Reichenbach, mit 1,750 Einw., die meistens Schleierweber, Holzhauer und Holzflöfser sind. 1 Vitriolsiederei, 1 Papiermühle, Bleichen.

Petersdorf, Dän. Mfl. in der Schlesw. Landsch. und auf der Insel Femern, mit 158 H. und 519 E.

Petersfield, Britt. Mfl. in der Engl. Shire Hamt, mit dem Wahlrechte zer Deput.

Petersgmünd, Baier. D. an der Rezat, im Rezatlandger. Pleinfelden, mit 2 beträchtl. Papiermühlen.

Petershagen, (Br. 55° 22′ 58″ L. 26° 36′ 36″) Preufs. St. in dem Westphäl. Rbz. Minden, an der Weser, mit 1 Schl., 277 H. und 1,162 Einw. Fischerei in der Weser, Leineweberei.

Petershausen, Bad. Domäne auf einer Erdzunge zwischen dem Boden- u. Untersee, in dem Seekr., B. A. Konstanz, dicht neben dieser St. und eine Vorst. derselben bildend. Es war vormals eine Reichsabtei und gehört jetzt den Markgrafen Friedrich und Ludwig von Baden.

Petersinsel, eine der Australinseln, welche an der Küste des grofsen Australlandes belegen, aber wenig bekannt ist.

Petersthal, Bad. Pfd. am Fufse des Kniebis und an der Rench, im Kinzig B. A. Oberkirch, Kirchsp. von 2,000 E., in dessen Umfange 3 Sauerbrunnen hervorquellen. Der eigentliche Kurort heifst das welsche Bad und hat gute Anlagen.

Peterswald, Oesterreich. Mfl. in dem Böhm. Kr. Leutmeritz, mit 280 Häusern. Schnallenfabr.

Peterswaldau, Preufs. Dorf in dem Schles. Rgbz. Reichenbach, mit 1 Schl., 403 H. und 2,887 Einw., worunter viele Herrnhuther. Tuchweberei. Eigenthum der Grafen von Stollberg-Wernigerode.

Peterwardein, *Petervaratz*, (Br. 45° 15′ 30″ L. 37° 32′ 26″) Oester. Festung und Hauptort des Peterwardeiner Regimentsbezirks von 48 QM. und 71,309 E., auf der Slawon. Militärgränze, an der Donau. Sie hat 2 Vorst., 1 kathol., 2 griech. Pfk., 624 H. und 3,702 E. Sitz des Slawon. Generalkommando, des militärischen Appellationsgerichts und des Judicii delegat. milit. Hausenfang. Sieg der Oesterreicher über die Osmanen 1716.

Peterweil, Nass. Mfl. unweit Rodheim, woran der Graf von Solms-Rödelheim Antheil hat.

Pethworth, (Br. 50° 54′ 12″ L. 17° 4′ 36″) Britt. Mfl. und Schl. in der Engl. Sh. Sussex.

Petit Cul de Sac, Franz. St. auf der Westind. Insel Guadeloupe, im O. von Cabesterre, mit 4,217 E., wor. 3,710 Sklaven. Haven; 20 Zuckermühlen; 74 Zukkerraffinerien.

Petite Pierre, *Lützelstein*, Franz. St. in dem Dep. Niederrhein, Bz. Saverne, mit 1 Schl. und 1,018 E. 1 Fajanzefabr.; 1 Hammerschmiede; 2 Leinewebereien; 1 Strumpfweberei; 2 Brillenfabr.; 4 Potaschesiedereien; 2 Färbereien; 3 Ziegelhütten.

Petkum, Han. Pfd. und Hauptort einer Herrlichkeit in der Prov. Ostfriesland, mit 1 Schl.

Petlad, (Br. 22° 27′ L. 90°) Hind. St. in der Prov. Guzurate, Distrikt Broach, von der Kaste Dhers bewohnt.

Petras, *Pelion*, Osman. Berg in dem Rumel. Sandsch. Egribos, zu den Hellenischen Alpen gehörig.

Petrella, Siz. D. in dem Princ. citeriore, mit 2,923 E.

Petrikau, *Pitrkow*, (Br. 51° 23′ L. 37° 22′4) Russ. St. in der Poln. Woiw. Kalisch, zwischen Morästen, mit 1 schönen Rathh., 7 kath. K., 3 Kl., 370 H. u. 1,682 E., worunter viele Juden, die in einer Vorst. wohnen. Piaristenkollegium.

Petrikow, Russ. St. im Gouv. Minsk, mit 1,650 E.

Petrinia, (Br. 45° 46′ 45″ L. 34° 1′ 32″) Oester. St. an der Kulpa, und Hauptort des ersten Banalregiments, auf der Kroatischen Militärgränze, mit 1 Schl., 1 kathol., 1 griech. K., 668 H. und 2,855 Einw.

Petronell, Oester. Mfl. an der Donau, im Lande unter der Ens V. U. W. W., mit 1 Schl., 1 Pfk., 365 H. und 1,950 Einw.

Petropawlowskaja, Russ. Festung im Tobolsk Kr. Ischim, am Ischim, Haupt- und Waffenplatz der Ischimschen Linie, mit 12 Kanonen besetzt. Sie hat 1 Vorst. und 172 H. Tauschhof für die Kirgisen.

Petropawlowskaja, s. *Peter Paulshaven*.

Petrosawodsk, (Br. 61° 47′ 4″ L. 52° 3′ 30″) Russ. Hauptstadt des Gouvern. Olonez u. eines gleichn. Kr., am westl. Busen des Onega und der M. der Losiche und Suja, mit 2 K., 1 Schule, 385 H. und 2,851 E. 1 Kupferhammer, das Eisenwerk Alexandrowka, mit 1 Stück- und Munitionsgiefserei, 1 Stahlfabr. u. 1 Blechhütte; 2 Sägemühlen; 3 Gärbereien. Handelsverkehr zu Wasser mit Petersburg.

Petrovatz, *Poderastidscha*, Osman. Mfl. am östl. Saume des Karatag, in dem Bosna Sandsch. Klis.

Petrovicz, *Petrievce*, (Br. 45° 37′ 14″ L. 36° 13′ 13″) Oester. Mfl. in der Slaw. Gesp. Verowitz, an der Donau.

Petrowsk, (Br. 52° 20′ L. 63°) Russ. Kreisst. im Gouv. Saratow, an der Medweditza, mit 1 K., 1,086 Ackersoldaten, 229 Bürgern und 22 Krämern.

Petrowsk, (Br. 57° 5′ L. 57°) Russ. St. an der Sara, in dem Gouv. Jaroslaw, mit 159 H. und 919 E.

Petschau, Oester. St. an der Töpel, im Böhm. Kr. Elnbogen, mit 1 Bergschl., 1 Pfk. und 1,395 E. Hutfabr. Hauptort einer fürstl. Kaunitzschen Herrsch.

Petscheli, Schin. Prov. am gleichn. Meerbusen, im S. der grofsen Mauer u. im N. O. des Reichs, 3,684 QM. grofs, nach Allerstein mit 15,222,940 E. Das Klima ist ziemlich kalt, und der Boden nicht sonderlich fruchtbar. Mehrere Gebirgsketten durchschneiden das Land; 2 derselben liefern viele Steinkohlen, auch findet man Bergkrystalle u. Agatsteine. Reifs bringt der sandige salpeterhaltige Boden, der von mehrern Fl. reichlich bewässert u. von vielen Kanälen durchschnitten ist, nicht hinlänglich hervor, dagegen schönen Waizen und Früchte. Hauptstadt ist Pekin.

Petschkau, Oester. Mfl. und Schl. im Böhm. Kr. Czaslau.

Petschora, Russ. Fl., welcher auf dem Ural entspringt, die Gouv. Perm und Archangelsk durchströmt und bei Pustoserskoe nach einem Laufe von 1,000 Wersten dem Eisozeane zufällt. Er ist im Sommer schiffbar und hat die Lialsa, Ukscha und Elima zu Nebenflüssen.

Petschorische Steppe, arktische Fläche, Russ. Steppe im W. der Petschora, ein Bild der gröfsten Einförmigkeit: holzloser, mit Moosen und niedrigem Gestrippe sparsam bekleideter Boden, der häufig mit eisigen Morästen abwechselt, hin und wieder Torflager u. im O. Felsengrund hat.

Pettau, (Br. 46° 26′ 10″ L. 33° 40′ 5″) Oester. St im Steyr. Kr. Mahrburg, mit 1 Pfk., 1 Minoritenkl., 200 H. und 1,200 E. Grofses Invalidenh.; Handel.

Pettinengo, Sard. Mfl. auf dem Abhange eines Hügels, unweit vom Strona, in der Piemont. Prov. Biella, mit 2,231 Einw.

Pettipur, Patipara, (Br. 17° 5′ L. 100° 4′) Britt. St. in den nördl. Cirkars, der Präs. Madras, Distr. Rajamundry, welche vielen Zucker bauet.

Pettorano, Siz. St. am Pescara, in der Prov. Abruzzo ult. II.

Pettycota, Paticata, (Br. 16° 21′ L. 97° 1′) Britt. St. im südl. Karnatik, der Präs. Madras, Prov. Tanjore.

Petzenstein, s. Betzenstein.

Peurbach, Peyrbach, Oester. ummauerter Mfl. und Schl., im Lande ob der Ens, Hausruckkr.

Pexonne, Franz. Dorf im Dep. Meurthe, Bez. Luneville, mit 549 E. Fajanzefabr.

Peyrat, Franz. Mfl. im Dp. Obervienne, Bez. Limoges, mit 108 H. und 1,553 Einw.

S. Peyre, Sard. St. am Vraita, in der Piemontesischen Prv. Saluzzo, mit 5,000 Einw.

Peyrehorade, Franz. St. im Depart. Landes, Bez. Dax, an der Gave de Pau, mit 210 H. und 1,786 E.

Peyriac, Franz. Mfl. im Dep. Aude, Bez. Carcassonne, am Argont-Double, mit 1,105 Einw. In der Nähe Salzlagunen.

Peyruis, Franz. Mfl. im Dp. Niederalpen, Bz. Forcalquier, unweit der Durance, mit 570 E.

Peyrusse, (Br. 44° 36′ L. 18° 40′) Frnz. St. im Dep. Aveyron, Bz. Villefranche, auf einem Berge, den die Diege bespült, mit 60 H. und 906 E. Schl., Pfk. mit vielen Denkmälern, Hosp.

Peysern, Pyzdry, Preufs. St. in dem Posen. Rbz. Posen, an der Warthe, mit 329 H. und 2,271 E. Schule; Gärbereien, Handel.

Peytahn, (Br. 29° 4′ L. 106° 40′) Hind. St. und Hauptort eines Distr. im Reiche Nepaul.

Pezenas, (Br. 43° 28′ L. 21° 6′) Franz. St. im Dep. Herault, Bez. Beziers, am Zusammenflusse des Peyre und Herault, mit 1 Schl., 5 K., 1,600 H. und 6,903 E. Handelsgericht; Börse. 1 Mf. von wollenen und baumwollenen Decken, 1 von Molton, 1 von Musselin, 1 Seidenmühle, 26 Gärbereien, 4 Seifesiedereien mit 8 Kesseln, 3 Brennereien mit 14 Kesseln, 1 Sprietbrennerei, 1 Grünspanfabr., 44 Kattun- und Taschentuchweber, 7 Seidenstrumpfweber. Besuchte Messe.

Pezo do Regoa, Portug. Villa in der Prov. Traz os Montes, am Douro, mit 315 H. und 1,040 E. Starker Weinbau, da der Ort zu dem Distr. des Alto Douro gehört; Weinhandel, guter Kai am Flusse.

Pezzana, Sard. Mfl. an der Bona, in der Piemont. Prov. Vercelli, mit 1,180 Einw.

Pfäffikon, Helv. Mfl. am gleichnam. See, in dem Kanton Zürich, mit 420 H., 2,700 E. und vieler Industrie, besonders Baumwollenspinnerei und Weberei.

Pfaffenberg, Baier. Mfl. und Sitz eines Landger. von 13 1/2 QM. und 25,649 E., im Rezatkr. Er liegt an der Laber und hat nur 480 E.

Pfaffenhausen, Baier. Mfl. in dem Oberdonaulandg. Mindelheim u. Kirchspiel von 3,000 E.

Pfaffenhofen, (Br. 48° 48′ 15″ L. 25° 13′) Franz. Mfl. im Dep. Niederrhein, Bz. Saverne, an der Modder, mit 210 H. und 1,139 E.

Pfaffenhofen, (Br. 48° 31′ 36″ L. 29° 11′) Baier. St. und Sitz eines Landger. von 11 1/2 QM. und 19,600 E., im Isarkr. Sie liegt am Ilm und zählt 275 H. und 1,438 E.

Pfaffenhofen, Baier. D., Schl. und Sitz eines Regenlandg. von 8 QM. und 13,768 E.

Pfalz, vormals *Pfalzgrafenstein*, Nass. altes Schl. auf einem Felsen im Rhein, der St. Caub gegenüber und zu diesem Amte gehörig. Es hat eine Besatzung von Invaliden.

Pfalzburg, s. Phalsbourg.

Pfalzel, Preufs. St. in dem Niederrhein. Rgbz. Trier, nahe an der Mosel, mit 1 festen Schl., 1 Stiftskirche u. 860 Einw.

Pfalzgrafenweiler, Würt. Mfl. in der L. V. Schwarzwald, O. A. Freudenstadt, mit 982 E.

Pfarrkirchen, Baier. Mfl. und Sitz eines Landger. von 8 1/2 QM. und 18,432 Einw., in dem Unterdonaukr.: er zählt 1,217 E.

Pfätter, Pfeter, Baier. Mfl. am Fl. Pfeter, wo derselbe der Donau zufällt, im Regenlandg. Barbing, Sitz des Rentamts, mit 696 Einw. Rübenbau; Brauereien.

Pfedelbach, Würt. St. in der L. V. Jaxt, O. A. Oehringen, mit 1 Schl. und 1,010 E., dem Fürsten von Hohenlohe-Bartenstein gehörig.

Pfedersheim, Baier. Stadt in dem Rheinkr., Distr. Speyer, an der Prym, mit 1,363 E.

Pfeffenhausen, Baier. Mfl. in dem Regenlandger. Pfaffenberg, mit 506 Einwohnern.

Pfeffenheim, Franz. Mfl. in dem Dp. Oberrhein, Bez. Colmar, mit 1,671 Einwohnern.

Pfefferküste, Malaghettaküste, Afrik. Landschaft in Guinea, längs dem Ozeane, zwischen dem Sierraleonafl. u. dem Palmenvorgebirge. Sie hat von der Seeseite ein schönes Ansehen, ist mit immer grünen Bäumen bedeckt, und erzeugt Reifs, Baumwolle, Indigo, Yams, Cassave und Pataten, wird von mehrern Fl. bewässert und von Negern bewohnt, die nur in wenigem Verkehre mit den Europäern stehen und Jagd u. Fischerei zu ihren Hauptbeschäftigungen machen. Sie ist unter viele kleine Staaten vertheilt, worunter Mitombo, Quoja, Manu, Sanguin, Folja, Kruh u. Settra. Das Innere des Landes ist ganz

unbekannt, und nur der Sklavenhandel hat bisher Europäer hierher gezogen. Elfenbein findet man in Menge.

Pfeffers, Helv. D., mit 1 Benediktinerabtei und einem berühmten Bade, im Kanton S. Gallen.

Pferdeinsel, s. *Delft*.

Pfeter, s. *Pfatter*.

Pfingstinsel, s. *Pentecote*.

Pfinz, Bad. Flufs, welcher im Würtembergschen entspringt und bei Rufsheim dem Rheine zufällt.

Pfinz- und Enzkreis, Bad. Kr., im N. an den Neckarkr., im N. O. an den Main- und Tauberkr., im O. an Würtemberg, im S. an den Murgkr. und im W. an den Rhein, der ihn von Frankreich scheidet, gränzend Er zählt 131,518 E. und enthält in dem Kriminalamte Durlach 1) das Stadtamt Durlach, 2) das Landamt Durlach, 3) das B. A. Durlach, 4) das B. A. Stein, 5) das Stadt- u. erste Landamt Pforzheim und 6) das 2te Landamt Pforzheim; in dem Kriminalamte Bruchsal aber 7) das B. A. Eppingen, 8) das B. A. Bretten, 9) das Stadt- und erste Landamt Bruchsal und 10) das zweite Landamt Bruchsal. Hauptst. ist Durlach. Uebrigens gehört der Kreis zur Hofgerichtsprovinz am Mittelrhein.

Pfirt, s. *Ferrette*.

Pföringen, Baier. Mfl. an der Donau, in dem Regenlandg. Ingolstadt, mit 147 H. und 670 E.

Pförten, Preufs. St. in dem Brandenburg. Rgbz. Frankfurt, 240 F. über dem Meere, mit 1 Schl., wobei ein schöner Garten, 1 K., 1 kathol. Hauskapelle, 103 H. und 792 E., worunter 94 Handwerker. Tabaksbau. Sie gehört zur Brühlschen Herrschaft Forst.

Pforte, *Schulpforte*, Preufs. vormal. Kl. an der Saale, in dem Sächs. Rgbz. Merseburg, mit 1 berühmten Pädagogium, auf welchem 150 Schüler bisher unentgeltlich unterhalten wurden, und das bisher viele der berühmtesten Gelehrten Deutschlands gebildet hat.

Pforzheim, (Br. 48° 55′ 15″ L. 26° 18′) Bad. St. im Pfinz- und Enzkreise, Sitz eines Stadtamts von 14,303 und eines L. A. von 9,291 E. Sie liegt an der Vereinigung der Nagold und Würm in einem Thale, ist mit Mauern und Graben umgeben, zählt 3 Thore, 3 Vorst., 1 Schl., welches zu Fruchtspeichern dient, 1 Stadtkirche mit der fürstl. Gruft, 1 adliches Fräuleinstift, 1 Hosp., 1 Irren- und Siechenh., 1 Waisen- u. Zuchth., 1 Irren- und Besserungsh., 1 Pädagogium mit 3 Lehrern, 784 Gebäude, worunter 644 H. und 5,201 E., wor. 95 Juden und 479 Handwerker. 1 Feintuch- und Kasimirmf., 1 Leinewandbleiche (jährlich 100,000 Ellen), 1 Eisenhammer (5,000 Znt. Stabeisen), 21 Bijouteriefabr., die 900 bis 1,000 Menschen beschäftigen, 1 Uhrenfabr., 1 Kupferhammer, 1 chemische und Salmiakfabr., 1 Saffianfabr., 1 Rothgarnfärberei, 1 Drahtzug und 1 Buchdruckerei. Grofser Holzhandel mit 3 Sägemühlen, Oelhandel mit 5 Oelmühlen, Frucht-, Wein- und Viehhandel.

Pfreimd, Baier. St. an dem Zusammenflusse der Pfreimd und Nab, in dem Regenlandger. Nabburg, mit 215 H. und 1,098 E. Spiegelschleiferei.

Pfronten, Baier. D. im Oberdonaulandger. Füssen, mit 2,149 E.

Pfullendorf, Bad. St. und Sitz eines Landger. von 7,111 E., im Seekr. Sie liegt am Abhange einer Anhöhe und am Cellbache, ist mit Graben umgeben, hat 2 Thore, 2 K., worunter die Wallfahrtskirche Maria Schray vor dem Thore, 1 Hosp., 252 H. und 1,450 E., worunter 198 Handwerker. Ackerbau, 2 Sägemühlen; Musikgesellschaft.

Pfullingen, Würt. St. am Fufse der rauhen Alb und im fruchtbaren Pfullingerthale, in der L. V. Alb, O. A. Reutlingen. Sie zählt 610 H. und 3,124 Einw., worunter viele Strumpfstricker sind. Starker Obst- und Weinbau. In der Nähe die merkw. Höhle, das Nebelloch, und die Ruinen der Burg Achalm.

Pfungstadt, Hess. D. und Sitz eines A. von 6,947 E., in der Prov. Starkenburg. Es liegt an der Modan, hat 2,029 E., starken Färberröthebau u. 2 Krapp- und 4 Oelmühlen.

Pfyn, Helv. Mfl. und Schl., an der Thur, im Kanton Thurgau.

Phaleg, Arab. Fl., welcher sich in den Persischen Meerbusen mündet.

Phalsbourg, *Pfalzburg*, (Br. 48° 46′ L. 34° 56′ 17″) Franz. St. im Dep. Meurthe, Bez. Sarrebourg, auf einem Vorberge des Wasgau, mit 1 Pfk., 215 H. u. 2,820 E. Der Ort ist von Vauban befestigt.

Phari, (Br. 27° 58′ L. 106° 40′) Asiat. Festung in dem Reiche Thibet, an den Gränzen von Butan. Sie ist mit einer steinernen Mauer umgeben, hat 1 weitläuftige Vorst. und ist der Sitz des Phari-Lama. 1792 legten hier die Schinesen einen Militärposten gegen Bengalen an.

Pharsalia, s. *Tschataldscha*.

Phasis, s. *Rion*.

Philadelphia, s. *Allascheir*.

Philadelphia, Nordamer. County im St. Pennsylvania, mit 18 Ortsch. und 111,200 E.

Philadelphia, (Br. 39° 56′ 55″ L. 302° 28′ 15″) Nordamerik. Hauptstadt des St. Pennsylvania und der gleichn. County zwischen dem Delaware u. Schuillkill. Grofs, gut gebauet, mit breiten u. rechtwinkelichen Strafsen, die ein regelmäfsiges Parallelogramm bilden u. mit steinernen, 3 Stockwerke hohen H. besetzt sind. Man zählt mehrere Vorst., 1 Staatenh., 35 K. aller Religionsparteien, als 4 presbyt., 3 anglik., 1 skotische, 5 Quäker-, 1 Herrnh.-, 2 Deutschluth., 1 Schwed. luth., 1 Deutsch-ref., 5 kath., 1 Annabaptisten-, 1 Universalisten-, 1 Methodisten-, 1 Schwenkfelder-, 2 Negerk. u. 1 Judensyn., 1 Arbeits- u. Spinnh., 1 Irrenh. mit einem Museum, mehrere andere milde Stiftungen, 16,000 H. und 1817 gegen 120,000 E. (1810 92,247, wor. 20,000 Deutsche und eben so viele Franzosen). Sitz eines anglik. Bischofs; 1 Universität; 1 Akademie der schönen Künste; 1 Amerik. philos. Gesellsch.; 1 Ackerbauges.; 1 mediz. Ges.; 1 Gesellschaft zur Beförderung mechanischer Erfindungen und philosoph. Untersuchungen; 1 chem. Ges.; 2 öffentl. Bibliotheken; 51 Buchdruckereien mit 153 Pressen; 60 Kupferstechereien; 6 beständige Zeitungen. Mancherlei wohlthätige Vereine, als Gesellschaft zur Abschaffung des Negerhandels, Ges. zur Rettung der Ertrunkenen, Gesellschaft zur Unterstützung fremder Einwanderer; Ges. zur Erleichterung des Elends in den Gefängnissen; Dispensatorium für Arme (1807 wurden 11,132 Arme unterstützt). Die Stadt besitzt Mnf. und Fabr. aller Art und vielerlei Künstler;

die vornehmsten Fabriken bestehen in Zucker, Tabak, Metallwaaren, Silbergeschirr, plattirten Waaren, Wachsleinewand, Kattun, Strümpfen, Tauen, Papier, Hüten, Leder, Schroot, Kutschen, Nägeln, Hecheln und Spinnmaschinen, seidenen Zeuchen und Strümpfen, Fajanze und Töpfen u. s w.; 1 Schriftgiefserei. Lebhafter und wichtiger Handel, befördert durch 4 Banken, mit einem Kapitale von 6,350,000 Doll., durch 11 Assekuranzgesellschaften und durch die sichere und gute Rheede im Delaware, wo jährl. gegen 1,600 Schiffe ein- u. eben so viele ausklariren; 1810 kamen 1,198 Schiffe an und 1,111 giengen ab; die Ausfuhr betrug 10,993,398 Doll. Die Tonnenzahl der eignen Schiffe beträgt 121,443. Die Hauptausfuhrartikel sind Mehl, Zimmerholz, Eisen, Kupfer, Getraide und Viktualien. Die Schiffe gehen nach Westindien, nach den Canarias und Açores, nach Grofsbrittanien, Spanien, Frankreich, Portugal, den Niederlanden und Hansestädten, selbst nach Italien, Trieste und Ismir. Hauptmünze des ganzen Freistaats; das neue Theater; Gray's Garten. Glänzende, aber theuere Lebensart. Schlechtes Trinkwasser, die nahen Sümpfe und das hier oft wüthende gelbe Fieber verleiden den Aufenthalt in dieser Ersten der Nordamer. Städte.

S. Philipp, Span. Villa in der Caracas Intendant. Caracas, am Yarani, mit 6,800 E. und lebhafter Industrie.

S. Philipp de Benguela, *S. Felibe de Benguela*, Port. St. und Haven auf der Westküste von Afrika, im Reiche Benguela, Sitz eines Kommandanten.

S. Philippe de Puerto Velo, *s. Puerto Velo.*

S. Philippe, Nied. ruinirtes Fort in der Prov. Westflandern, an der Schelde.

Philippeville, (Br. 50° 11' 19'' L. 22° 12' 19'') Nied. feste St. und Hauptort eines eigenen Distrikts, wozu aber keine Kantone gehören, in der Prov. Namur. Sie liegt auf einem Berge an den Bächen Jamagne und Bridou, bildet eine regelmäfsige Figur mit 5 grofsen Bollwerken und einem Graben umgeben, ist gut gebauet und hat 350 H. und 1,115 E. Strumpfweberei.

Philippine, Nied. St. am Swemmer Hoëcle, einem Scheldearme, in der Pr. Zeeland, mit 650 E.

Philippinen, Asiat. Archipel von mehr als 1,200 gröfsern und kleinern Inseln, zwischen 135 bis 145° ö. L. und 5 bis 19° n. Br., von dem Australozeane und dem Schines. Meere umgeben. Der Flächeninhalt der gröfsern Inseln, wozu auch Magindanao gehört, beträgt nach Velardos Charte 6,502,70 QM., wovon ein Theil den Spaniern gehorcht, der andere aber unter einländischen Fürsten steht. Die Oberfläche dieser sämmtlichen Inseln ist voller Gebirge, zwischen welchen sich reiche u. fruchtbare Thäler ausbreiten; unter den Bergen werfen 10, worunter besonders der Mayon auf Luçon, Feuer aus. Der Boden ist fett, fruchtbar und äufserst ergiebig; eine Menge kleiner Flüsse und Bäche gewähren eine hinreichende Bewässerung. Unter den Fl. haben der Tajo und Chiquito auf Luçon und der Butuan und Magindanao auf Magindanao den längsten Lauf. Grofse Binnensee'n enthalten sowohl Luçon als Magindanao; auf ersterer Insel ist die Laguna und Cayagan, auf letzterer die Lagunen von Llano und Magindanao. Feuchte Wärme und grofse Veränderlichkeit der Temperatur zeichnen das Klima aus: die Winde durchlaufen in einem Jahre regelmäfsig den ganzen Kompas. Da die Sonne zweimal durch den Zenith dieser Gegend geht, so zieht sie viele Dünste an sich, die dann in heftigen Regen herabfallen. See'n und Flüsse bilden und dem Boden eine aufserordentliche Fruchtbarkeit mittheilen. Die Regenzeit dauert vom Mai bis September, ja wohl bis zum Januar, die trockne füllt mit beständiger Frühlingsluft den Rest des Jahres. Die unmäfsige Hitze wird durch die vielen Gewässer und durch Seewinde abgekühlt, doch erreicht sie zuweilen einen hohen Grad. Erdbeben und Orkane sind dabei häufig, und die immerwährende Feuchtigkeit wirkt äufserst nachtheilig auf die Gesundheit der Europäer, deren Aufenthalt auf diesen Inseln sonst ungemein angenehm seyn würde. Immer grünende Bäume, die zugleich Blüten und Früchte tragen, u. eine Fruchtbarkeit ohne Gleichen, geben denselben eine unbeschreibliche Anmuth. Reifs ist das Hauptprodukt, aber auch Waizen und andere Europäische Cerealien kommen recht gut fort; Kartoffeln gedeihen nicht, dafür hat man Sago, Bananas und Brodfrucht, aufserdem die köstlichsten Südfrüchte aller Art, Zuckerrohr, Kaffee, Tabak, weifsen Hanf, woraus Segeltuch und Stricke gemacht werden, Baumwolle, Pfeffer, Ingwer, Kampher, Betel, Arekanüsse, Farbe- und Ebenholz, Cassia u. Indigo, Rindvieh, Büffel, wilde u. zahme Schweine, Salanganen, welche die Tunkinsnester bauen, vielerlei Arten von See- und Flufsfischen, Schildkröten, Muscheln, Bienen, Seidenwürmer, Gold, Kupfer, Blei, Eisen, Quecksilber, Schwefel, Salpeter und Ambra. Die Volksmenge schätzt Peyrouse wohl nicht zu hoch auf 3 Mill., wovon nach S. Croix 1,733,000 Spaniens Gesetze anerkennen. Spanier, Kreolen und Mestizen machen darunter die geringste Zahl aus: das Gros besteht aus Ureinwohnern, auch leben sehr viele Schinesen auf den Inseln. Die Ureinwohner bestehen aus 2 Rassen, theils von Malaiischer Abstammung, wie die Tagalen etc., bräunlich schwarz, mit glatten Haaren, theils Aetas, von Negerabstammung, schwarz, mit wolligem Haar. Jene bewohnen die Küsten und Ebenen und haben sich zum Theil den Spaniern unterworfen und die christliche Religion angenommen, oder sind Moslemimen geblieben und stehen unter eignen Sultanen; diese behaupten ihre Unabhängigkeit, sind aber auf Luçon dem Aussterben nahe. Die kathol. Religion zeigt sich hier im höchsten Pompe: die Geistlichkeit ist zahlreich und sehr begütert, besonders die Ordensgeistlichkeit der 4 Mönchsorden, wovon die Augustiner und Dominikaner über 400,000 Gulden Einkünfte beziehen. Ein Erzbischof hat zu Mañila seinen Sitz: unter ihm stehen 3 Bischöfe. Die Nahrungszweige beruhen auf Acker- und Plantagenbau, auf Viehzucht u. Bergbau: die Fischerei bedeutet wenig. Kunstfleifs wird meistens von Schinesen und Malaien betrieben u. schränkt sich auf die nothwendigsten Bedürfnisse des Lebens ein. Spanien betreibt den Handel mit den Philippinen haupt-

sächlich über Acapulco durch die Galeonen von Mañila: seit Errichtung der Philippineschen Ges., welche zu Madrid ihren Sitz hat, ist indeſs der Verkehr frei und wird von Schina und Bengalen benutzt. Die Schinesen machen auch hier die vornehmsten Mäkler. Die Ausfuhr besteht in Reiſs, Sago, Zucker, Syrup, Arak, Kaffee, Baumwolle, Gewürzen, Betel, Indian. Vogelnestern, Kampher, Häuten und Goldstaub. Der Haupthaven ist Mañila. Ein Generalkapitän steht an der Spitze der Regierung und hat mit den übrigen Autoritäten und der königl. Audienz seinen Sitz zu Mañila. An Militär wurden 1807 auf den Inseln 17,717 M. gehalten, wor. 4,000 reguläre Infanterie, 1,200 regul. Artillerie und 317 Kavalerie, das Uebrige war Landmilitz. Die Marine bestand aus 80 schlecht bemannten Kanonierbooten. Die wichtigen Inseln heiſsen: Luçon, Magindanao, Paragoa, Samar, Leyte, Mindoro, Buglaso, Panay, Cebu, Bojol, Masbate, Buswagan, Burias, Ticao. Die kleinern Inseln, wozu auch die Bashiinseln gehören, führen den allgemeinen Namen der Bissayerinseln, womit man auch wohl alle Inseln, auſser Luçon u. Magindanao, belegt.

Philippopel, s. *Filibé*.

Philippsbai, sonst *Kingsbai*, groſse Australbai an der Küste der Vandiemensinsel.

Philippsburg, (Br. 49° 13′ 55″ L. 26° 7′ 24″) Bad. offene St. am Salzbach, nur 1/8 M. vom Rheine und Sitz eines B.-A. von 8,341 E., im Neckarkr. Sie zählt 1 K., 74 H. und 1,056 Einw. Vormals eine der wichtigsten Reichsfestungen.

Philippshalle, Baier. Saline im Rheinkr., Distr. Speyer, dicht bei der St. Dürkheim an der Hart, die 13,500 Zntr. Salz liefert.

S. Philippsland, Niederl. Eiland, zu der Prov. Zeeland gehörig, mit 1 D. u. 382 E.

Philippseck, Hess. Lustschl. im Oberhess. A. Butzbach.

Philippseich, Hess. Schl. u. D. in der Prov. Starkenburg, zu der Isenburg. Standesherrschaft gehörig, Residenz einer Nebenlinie der Fürsten von Isenburg-Birstein.

Philippsruhe, Kurhess. Schl. u. schöner Garten, in dem Hanau. Amte Bücherthal.

Philippstad, Schwed. Bergstadt im Län Karlstad, in einem romantischen Thale, mit 655 E. Provinziallazareth; Handel mit Bergprodukten.

Philippsthal, (Br. 50° 50′ 37″ L. 27° 39′ 30″) Kurhess. Mfl. in dem Niederhess. A. Landeck, Voigtei Kreuzberg. Er liegt an der Werra, enthält 1 Schl., die Residenz der Landgrafen von Hessen-Philippsthal; 1 ref. K. und mit dem nahen Kreuzberg, dessen Namen sich jetzt in dem von Philippsthal verloren hat, 60 H. u. 698 E., wor. viele Handwerker.

Philippstown, Britt. Hauptstadt der Irisch. County Kings am groſsen Kanale, mit Leineweberei und Viehzucht. Der Ort führt den Namen von Mariens Gemahle, K. Philipp II. von Spanien.

Phrat, s. *Frat*

Phu-Xuam, *Hue-Phu*, *Ke-Hue*, Anam Hauptst. der Prov. Hué oder Kochin china, mit 30,000 E.; zu Zeiten Residenz des Kaisers.

Piacenza, (Br. 45° 2′ 4″ L. 27° 22′ 17″) Parm. St. u. Hptort eines gleichn. Distrikts, welcher den gröſsern Theil des vorm. Fürstenth. Piacenza ausmacht. Sie liegt nur einige 100 Schritte vom Po, ist mit Wällen und Graben umgeben, hat breite, gut bebauete Straſsen, 1 groſsen öffentl. Platz, mit schönen Bildsäulen geziert, 1 Citadelle, 1 Schl., 1 Kathedr., 50 K., 24 vorm. Klosterk., wor. die schöne Augustinerk. und die K. S. Maria in Campagno, mehrere Hosp., über 2,000 H. u. 15,000 E. Bischof; Universität. Seidenzeuch- und Barchentweberei; Organsinmühlen, Seiden und Leinenstrumpfweberei, Hutfabr. Oeffentl. Bibliothek von 30,000 Bänden; die Bibl. des March. Landi mit 15,000 Bänden; schöne Buchdruckerei des Mauro del Majno. Geburtsort des Kritikers Laur. Valla † 1457 und des Papst Gregor X.

Piadena, Oester. Mfl. in der Milan. Dlgz. Cremona; Geburtsort des Geschichtsschreibers Rud. Barth. de Sacchi.

Pianella, Siz. Mfl. am Pescara, in der Prov. Abruzzo ult. I, mit 3,122 E.

Pianezza, Sard. St. in der Piemont. Prov. Turin an der Dora Riparia, mit 2,000 E.

Piano, Siz. Mfl. in der Terra di Lavoro, welcher mit seinen Umgebungen 16,695 E. zählt.

Pianosa, Tosk. Eiland im Mittelländ. Meere, zw. den Inseln Elba und Corsica, zur Prov. Siena gehörig. Sie ist niedrig, gut bewaldet u. fruchtbar, aber nur von einigen Fischerfamilien bewohnt, die in steter Furcht vor den Seeräubern ein trauriges Daseyn genieſsen.

Pianura, Siz. D. in der Prv. Napoli, mit 1,977 E.

Piaroas, Südamer. Völkerschaft am mittlern Orinoko im Span. Guyana, ein Stamm der Salivas.

Piaseczno, Russ. St. in der Poln. Woiw. Masovien, mit 569 E., worunter 50 Handwerker.

Piaski, Russ. St. an der Radomirka, in der Poln. Woiw. Lublin.

Piatka, Russ. St. im Gouv. Wolhyn.

Piatra, Osm. Mfl. im Zara de Suſs der Moldau, an der Bistritza, mit Jahrmärkten.

Piauhi, Port. Capitania, in dem Königreiche Brasilien, noch sehr menschenleer und fast eine bloſse Wildniſs. Sie gehörte vormals zu der Capitania Maranhao.

Piave, Oester. Küstenfl. im Gouv. Venedig. Er entspringt im Gebiete von Feltre, mündet sich in den Busen von Venedig, und ist von Naventa abwärts 8 M. lang fahrbar. Aus demselben ist der Kanal Piavesella abgeleitet.

Piave, Moden. Mfl. am Ursprunge des Panaro, in dem Herzogthume Modena.

Piazza, Siz. St. in dem Siz. Val di Noto, mit 2,424 H. u. 13,500 E.

Pic de la Boudeuse, *Mäatea*, *S. Cristoval*, *Osnabrück*, Australeiland, zu der Gruppe der Gesellschaftsinseln gehörig; ein mit Gebüsche bewachsner, aber bewohnter Berg, der unter dem Oberhaupte von Tahiti steht.

Pic de l'Etoile, Australeiland, zu der Gruppe der neuen Hebriden gehörig.

Pic d'Egmont, Australberg, auf der Neuseelandinsel Eaheino mauwi, 14,700 F. über dem Meere.

Pic S. Jacynto, *Edgecombe*, Nordamerik. Berg auf der Nordwestküste von

Amerika an der Norfolkbai, zwischen 56 bis 57°.

Pic di Midi, Franz. Spitze der Pyrenäen, 9,036 Fufs hoch.

Picardie, Franz. Kanal im Dp. Somme. Er sollte an der Schelde bei dem D. Vendhuille anfangen und bis in die Strafse von Calais fortziehen, ist jedoch nicht vollendet.

Pichincha, Südamer. Vulkan in der Neugranada. Prov. Quito, 14,988 F. über dem Meere.

Picciano, Siz. Mfl. in der Prv. Abruzzo ulter. I., mit 3,743 E.

Pickaway, Nordamerik. County im Staate Ohio, mit 10 Ortschaften u. 7,124 Einw.

Pickelsheim, s. *Peckelsheim*.

Pickering, Britt. Mfl. in der Engl. Sh York.

Pico, Port. Açoreninsel zw. 38° 30′ 55″ bis 38° 38′ 15″ n. Br. und 348° 56′ 42″ bis 348° 52′ 45″ L., 11,23 QM grofs. Sie ist im O. niedrig, eben und fruchtbar, im W. hebt sich das Land bis zu dem Pik empor, welcher ihm den Namen gegeben. Quellen und Flüsse sind nicht vorhanden. Korn wird nicht hinlänglich geärntet, dagegen sehr viele Jams, Gartenfrüchte, bes. Kürbisse und grofse Rüben, edle Früchte und Wein: von letzterem gewinnt man in Mitteljahren 15 bis 20,000, in guten 25 bis 30,000 F-pen, theils vino seco, theils Malvasier. Die Waldungen liefern Holz in Menge, und die Viehzucht ist beträchtl., auch wimmelt das Meer von Fischen. Man zählt 20,861 E., in 3 Mfl. u. 11 D., meistens Abkömmlinge von Portugiesen, die von dem Ertrage ihres Feldbaues, des Weinbaues und der Fischerei sich nähren. Einen Haven für gröfsere Schiffe hat die Insel nicht, sondern nur für Küstenfahrzeuge und Fischerboote, daher die Ausfuhr des Weins sämmtlich über Fayal geht. Der Hauptort ist die Villa dos Lages.

Pico alto, Port. hohe Bergspitze auf der Açoreninsel S. Maria.

Pico da Camarinha, Port. hohe Bergspitze auf der Açoreninsel S. Miguel.

Pico de Orizaba, s. *Citlaltepetl*.

Pico Reciva, Port. hohe Bergspitze auf der Insel Madeira, 5,067 F. hoch.

Pico de Teyde, *Pico de Terraira*, Span. Bergspitze auf der Canariasinsel Tenerifa, ein seit 1704 nicht mehr lebendiger Vulkan, der indefs noch immer raucht, und sich nach la Borde 11,964 F. über das Meer erhebt.

Picquigny, Franz. St. an der Somme, im Dp. Somme, Bz. Amiens, mit 1 Stiftskirche, 280 H. und 1,250 E. Torfstich.

Pictou, Britt. St. in der Neuskotland County Halifax, an der gleichn. Bai, mit 40 H. und 500 E., meistens Skoten, die einen beträchtl. Handel treiben.

Picuaches, Südamer. Völkerschaft in Ostchile, von 34° 30′ nördl., welche einen Stamm der Moluchen ausmacht.

Piedicorte, Franz. Mfl. im Dp. Corsica, Bz. Corte, mit 550 E.

Piedimonte, Siz. St. in der Prov. Terra di Lavoro, am Fufse des Bergs Matese, mit 2 Pfk., 7 Kl. und 4,647 wohlhabenden E., die Tuchmf. unterhalten, 1 Kupferhammer u. 1 Papiermühle und Wochenmärkte haben.

Piemont, Sard. Prov. auf dem festen Lande von Italien zwischen 24 bis 29° L. und 43° 41′ bis 46° 48′ Br., im N. an Savoyen und Wallis, im O. an Mailand und Parma, im S. an Genua und das Mittelländ. Meer, und im W. an Frankreich gränzend, 368,70 QM. grofs. Ein herrl. fruchtbares Land, das zwar von himmelhohen Alpen umgeben und auf der West- und Nordseite auch bedeckt ist, übrigens aber in seinen Thälern u. Ebenen, die der Po, die beiden Doras, der Stura, Orco, Sesia, Tanaro, Borbio, Balbo, Bormida und Varo bewässern, einen vortreflichen Boden besitzt, der unter dem üppigen Himmel Italiens Getraide aller Art, Hülsenfrüchte, Mais, Reifs, Hanf, Kastanien, Obst, edle Früchte, Oliven, Trüffeln, Galläpfel u. Holz hervorbringt; die Viehzucht ist ungemein grofs, und die Seidenkultur ein Hauptnahrungszweig. Auch die Berge enthalten Gold, Silber, Kupfer, Blei, Eisen und Marmor. Die Volksmenge beläuft sich auf 1,750,000 Einw. (1,739,614) in 43 St., 1,911 Mfl. und 648 D. u. Vorw. Die E. sind, bis auf 19,650 Waldenser, Katholiken und Italiener; die ungeheure Menge von Kl., die sonst das Land hatte, ist nicht wieder hergestellt, doch hat es noch 1 Erz- und 19 Bischöfe, so wie 41 Abteien. Die Nahrungszweige beruhen auf dem Ackerbau, der Viehzucht und der Seidenkultur; die Mnf. bestehen in Seidenspinnerei, Seidenweberei, Leinen- und Tuchweberei, Hutfabrikation und Baumwollenweberei. Die Ausfuhr in Korn, Seide (für 22 Millionen Piemont. Lire), Kastanien, Trüffeln, Wein, Wolle, Häuten, Vieh, Butter, 12,000 Ochsen, Galläpfeln, Terpentin u. einigen Fabrikaten. Staatsverbindung: Piemont ist das Hauptland der Sardin. Monarchie, und die sämmtlichen Zentralbehörden derselben sind zu Turin, wo der Monarch residirt, konzentrirt. Eintheilung: in die Provinzen jenseits und diesseits des Gebirgs; jene sind Aosta, Nizza, Sospello und Oneglia, diese Mondovi, Alba, Asti, Cuneo, Saluzzo, Pinerolo, Susa, Turino, Ivrea Biella u. Vercelli.

Pienza, Tosk. St. in der Prov. Siena; Sitz eines Bischofs und Geburtsort des Papst Pius II., vorher Aeneas Sylvius Piccolomini.

Pierre, Franz. Eiland im Ozeane, an den Küsten des Dep. Ille-Vilaine, Bz. S. Malo, mit 1 kleinen Fort.

S. Pierre, Franz. Mfl. im Dp. Pas de Calais, Bz. Boulogne, mit 2,653 E.

S. Pierre, (Br. 14° 44′ L. 316° 27′ 6″) Franz. Hauptst. der Insel Martinique auf der Westküste, an einer runden Bucht; stark befestigt, mit 1 Fort, 2,000 H. u. 12,000 E. Regulär u. gut gebauet, mit prächtigen K., Schauspielh., grofsen Magazinen, einem vortreflichen Haven u. starkem Handel, indem sie der Hauptstapelplatz der ganzen Insel ist (Morse). Sie ist des Nachts erleuchtet, und besitzt eine Menge Künstler und Handwerker. Ein Theil der Stadt war durch einen furchtbaren Orkan am 23. Julius 1813 vernichtet, ist aber bereits wieder hergestellt.

S. Pierre, Nordamer. Fl. in dem St. Neuorleans, welcher dem Missisippi zufällt u. mithin schiffbar ist.

S. Pierre, (Br. 49° 31′ L. 15° 18′) Britt. Hauptst. der Engl. Insel Guernsey, auf der Ostseite der Insel, mit 4,000 Einw. Sitz des Gouverneurs. Haven; dessen Eingang 2 Steindämme umfassen. Schifffahrt; Fischerei.

S. Pierre, Franz. Insel im Meerbusen von S. Lorenz in Nordamerika, unter 321° 23′ L. und 46° 46′ 36″ n. Br. Sie ist klein, hält nur 1½ QM. Areal, hat aber einen guten Haven und Rheede. Das Klima ist nicht ganz so rauh, wie auf den beiden Miquelons, und es giebt daselbst Viehweiden und Holz, auch können die 1,300 E. (1773 604 bleibende und 650 temporäre) Kartoffeln und andere Gartenfrüchte zur Reife bringen. Doch bleibt Fischerei der Haupterwerb, und man schätzt den Ertrag des Stockfischsfangs von den bleibenden E. zu S. Pierre und Miquelon auf 482,742 Gulden. 1784 giengen 330 Fahrzeuge aus verschiedenen Häven Frankreichs nach diesen Inseln, die 10,995 Matrosen führten und 556,850 Zentner Stockfisch, an Werthe 5 804 416 Guld. zurückbrachten; 1785 giengen 360 und 1787 bis 1789 im Durchschnitte 372 Fahrzeuge aus S. Malo, Granville, S. Valery, Fecamp und Dieppe dahin ab.

S. Pierre, Südamer. Eiland, 75 M. im O. von Staatenland und 1756 entdeckt.

Pierre buffière, Franz. St. auf einem Berge, den die Brianne bespült, im Dp. Obervienne, Bz. Limoges, mit 160 H. u. 505 E.

S. Pierre du Chemin, Franz. Mfl. im Dp. Vendée, Bez. Fontenay le Comte, mit 1,700 E.

S. Pierre sur Dives, Franz. Mfl. im Dp. Calvados, Bez. Lisieux, mit 1,787 Einw.

S. Pierre Eglise, Franz. Mfl. im Dp. Manche, Bez. Valogne, mit 1 Schl., 1 Pfk., 1 Hosp. u. 1,963 E. Leineweberei; Garn- u. Leinenhandel.

Pierrefonds, Franz. Mfl. im Depart. Oise, Bez. Compiegne, mit 215 H. und 1,300 E.

Pierrefort, Franz. St. im Dep. Cantal, Bez. S. Flour, mit 170 H. und 1,217 Einw. Leineweberei; leinene Strumpfstrickerei.

Pierrelatte, Franz. St. im Dep Drôme, Bez. Montelimart, auf einem Felsen, unweit dem Rhone, mit 2,789 Einw. Schl. Lebhafter Verkehr; 2 Messen.

S. Pierre le Moutier, (Br. 46° 47′ L. 20° 45′) Franz. bemauerte St. im Dep. Nièvre, Bez. Nevers, mit 1,970 E. Viehhandel. Fundort von sehr gesuchtem Sande.

S. Pierre d'Oleron, Franz. Mfl. auf der Insel Oleron, im Dp. Niedercharente, Bz. Marennes, an der Westküste, mit 2,995 Einw. Handelsgericht; Haven; Handel.

Pierre petite, s. *Petite Pierre*.

S. Pierre de Pleiguein, Franz. Mfl. im Dep. Ille-Vilaine, Bez. S. Malo, mit 1,780 E.

Pierreport, *Pierre pertuis*, Helvet. Engpaſs über den Jura, in dem Kanton Bern, welcher unter den Röm. Augusten Mark Aurel und Luc. Verus eröffnet ist.

Pierzchniza, Russ. St. in der Poln. Woiw. Krakau, mit 75 H.

Piesczacz, Russ. Mfl. in der Poln. Woiw. Podlachien.

Piesing, Baier. Mfl. unweit der M. der Salza in den Inn, in dem Unterdonaulandg. Altenötting, mit 879 E.

Piesting, Oester. D. im Lande unter der Ens V. U. W. W., am gleichn. Fl., mit 1 Eisenkochgeschirr- und 1 Blechwaarenfabr.

Pieterbok, Britt. Berg auf der Afrik. Insel Frankreich, 2,544 F. hoch.

Pietola, Oester. Dorf in der Venet. Dlgz. Mantua, merkwürdig durch Virgils Grotte.

Pietra, Sard. Mfl. in der Prov. Genua, am Meere, mit 1,630 E.

Pietra, Franz. Mfl. in dem Dp. Corsica, Bz. Corte, mit 678 E.

Pietra Mala, Tosk. Mfl. in der Prov. Florenz, an der Landstraſse nach Bologna. In der Nähe der rauchende Berg Radicosa, den man für einen Vulkan hält; doch rührt dieser Rauch eigentlich von dem vielen Steinöle her, das sich auf demselben findet.

Pietraroja, Siz. St. in der Terra di Lavoro, am Berge Matese, mit 1,673 E., berühmt, wegen ihrer Schinken und ihres geräucherten Schweinefleisches. Steinbrüche, die einen rothen u. gelbgestreiften Stein liefern, der eine gute Politur annimmt.

Pietra de Roſs, *Petrille Rosi*, Osm. Gebirge auf der Gränze zwischen Siebenbirgen und der Moldau, ein graues Schiefergebirge, welches zu dem Systeme der Karpathen gehört.

Pietra Santa, Tosk. Mfl. in der Prv. Florenz am Fuſse des Bergs Vallechia, auf dem ein festes Fort steht; er hat gerade, breite Straſsen, hübsche H. und ansehnliche K., worunter die Stiftsk. merkwürdig ist, liegt aber in einer sumpfigen ungesunden Gegend.

S. Pietro, Sard. Insel an der südwestlichen Küste von Sardinien, nahe bei der Insel S. Antioco. Sie ist gut bevölkert und angebauet, und hat zu ihrer Vertheidigung das Fort Carlo forte. An ihrer Küste werden Korallen gefischt, aus dem Meere Salz bereitet und ihr gegenüber ist zu Porto Scus der berühmte Thunfischfang.

S. Pietro a Galatina, Siz. St. in der Prov. Otranto.

S. Pietro a Paterno, Siz. D. in der Prov. Napoli, mit 2,436 E.

Pietrikow, Russ. Mfl. in der Poln. Woiw. Kalisch, mit 311 E.

Pieve, Oester. D. im Thale Valsugana des Tyr. Kr. Roveredo, Sitz der Bilderkrämer, die aus Tyrol alle benachbarten Länder bis nach Ruſsland durchwandern.

Pieve del Cairo, Sard. Mfl. in der Milan. Prov. Lumellina.

Pieve del Mona, Oester. Mfl. in der Milan. Dlgz. Cremona.

Pieve di Sacco, (Br. 45° 17′ 21″ L. 29° 42′ 46″) Oester. Mfl. in der Venet. Dlgz. Padua, mit 5,100 Einw. Tuch- und Seidenweberei.

Pieux, Franz. Mfl. im Dep. Manche, Bz. Valognes, mit 215 H. u. 1,300 E.

Pigna, Sard. Mfl. in der Piemont. Prov. Nizza, mit 2,285 E.

Pignan, Franz. Mfl. im Dp. Herault, Bez. Montpellier, mit 275 H. und 1,414 Einw.

Pignans, Franz. Mfl. im Dp. Var, Bz. Brignolles, mit 2,236 E. Kupferhammer, Walkmühlen, Papiermühlen, Tuchweberei. Schönes Obst.

Pila, Oester. D. an der Gidra, in der Ung. Gesp. Presburg, mit 1 Kupferhammer, 2 Sägemühlen, 1 Papiermühle und mehreren Walkmühlen.

Pilas, Asiat. Gruppe von mehrern kleinen Eilanden im östl. Meere, im W. von Bassilang belegen. Es mangelt denselben an frischem Wasser.

Pilatusberg, Helv. hohe Alpe, im Kant. Lucern, 6,605 F. über dem Meere, mit dem Pilatussee u. mehrern Gesundbrunnen.

Pilchowitz, Preufs. Mfl. und Schl. im Schles. Rbz. Oppeln, mit 311 E.

Pilcomayo, Südamer. grofser Strom in dem Span. Vizekön. Rio de la Plata, welcher auf den westlichen Anden entspringt, den Araguay aufnimmt, la Plata und Choco bewässert und sich durch 2 M. in den Paraguay mündet. Er hat viele Inseln und zum Theil ein sehr breites Bette und beträchtl. Tiefe, legt aber doch der Schifffahrt viele Hindernisse in den Weg.

Pilgram, *Peldrzimow Trhowy*, Oestr. St. im Böhm. Kr. Tabor, mit 313 H. und 2,435 Einw. Salzniederlage, Tuchmanuf., Walkmühlen.

Pilica, Russ. Fl. in dem Königreiche Polen, welcher in der Woiw. Krakau entspringt und südwärts von Czersk der Weichsel zufällt. Er ist reifsend u. nur zu einem kleinen Theile schiffbar.

Pilica, Russ. St. an dem gleichn. Fl. in der Poln. Woiw. Kalisch, mit 3 kath. K., 1 Kl., 420 H. und 1,845 E. Leineweberei, Gärbereien.

Pilis, Oester. Gesp. im Kr. diesseits der Donau, welche gegenwärtig mit der Gesp. Pest vereinigt ist.

Pilis, Oester. Mfl. unweit der Saroitz, in der Ung. Gesp. Tolna, mit 1 reform. Kirche.

Pilis, Oester. D. in der Ung. Gesp. Pest, mit 2 prächtigen Kastellen der Grafen Beleszna, in deren einem eine beträchtl. Bibliothek steht.

Pilis Csaba, Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Pest, mit grofsen Liqueurfabr.

Pilkallen, (Br. 54° 45′ 19″ L. 40° 10′ 12″) Preufs. St. in dem Ostpreufs. Rgbz. Gumbinnen, mit 103 H. und 1,290 E., die wollene Handschuhe verfertigen und erhebliche Brauereien haben.

Pill, Britt. Mfl. am Avon, in der Engl. Sh. Somersett.

Pillau, (Br. 54° 38′ 18″ L. 37° 33′ 56″) Preufs. St. in dem Ostpreufs. Rgbz. Königsberg, auf einer Landzunge an der 12 Fufs tiefen Meerenge Gatt oder Tief, zwischen dem frischen Haff und der Ostsee; befestigt, mit 1 K., 129 H. und 2,002 E., meistens Handwerker und Fischer. Störfang; Kaviarbereitung; Schiffbau. Unweit davon bei dem D. Altpillau die Pfundbude.

Pilnikau, *Pelingau*, *Sylwarn*, Oest. St. im Böhm. Kr. Bidschow, mit 115 H. und 750 E.

Pilnitz, (Br. 51° 0′ 49″ L. 31° 29′ 20″) Sächs. kön. Lustschl. an der Elbe, im Meifsn. A. Pirna, mit 1 grofsen Garten. Dabei ein kleines D. von 36 H. Konvention 25. Aug. 1791.

Pilsen, *Plzensko Kr.*, Oester. Kreis in Böhmen; 75 QM., mit 168,943 E., in 11 St., 24 Mfl. und 56 Herrschaften und Gütern.

Pilsen, *Plzen*, (Br. 49° 44′ 38″ L. 31° 4′) Oester. Hptst. des gleichn. Böhm. Kr. an der Beraunka; befestigt, mit 1 Stiftsk., 859 H. und 7,384 E. Gymnasium. Tuchweberei; Handel. Fundort der sogenannten Adlersteine.

Pilsen, *Porsöny*, Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Honth an der Donau, mit Slaw. Bew.

Pilfsling, Baier. Mfl. in dem Unterdonaulandg. Landau mit 90 H. und 494 Einw.

Pilsno, Oester. St. in dem Galiz. Kr. Tarnow an der Wisloka, mit 1 kath. Pfk., 1 Augustinerkl., 390 H. und 1,600 Einw.

Pilstärt, Australeiland, zu dem Archipel der freundschaftl. Inseln gehörig. Sie liegt unter 22° 26′ s. Br., ist klein, sehr schroff und hat blofs einige Bäume, aber keine E.

Pilten, Russ. Kreisst. in dem Gouvernement Kurland, an der Windau, mit 1 Schl.

Pilwiszken, Russ. St. in der Poln. Woiw. Augustowo, mit 353 E.

Pimas, Nordamer. Völkersch. in dem Span. Vizekön. Neuspanien, Intend. Sonora, die zu den Indios bravos gehören. Das Land, das sie bewohnen, wird nach ihnen Pimeria genannt, und ist vorzügl. wegen der Menge von Goldsand, das in seinen Bergschluchten gefunden wird, berühmt.

Pimbo, Franz. Mfl. im Dp. Landes, Bez. S. Sever, mit 1 Stiftsk., 165 H. und 526 E.

Pinczchely, (Br. 46° 40′ 30″ L. 36° 6′ 28″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Tolna, mit Tabaksbau.

Pinczow, Russ. St. in der Poln. Woiw. Krakau, an der Nida, mit 600 H. und 1,800 E. Schlacht von 1702, die nach Clissow benannt wird.

Pindares, Hindost. Völkerstamm im nördl. Hindostan und zwar in den Gebirgen des östlichen Mahrattengebiets, die 30 bis 40,000 Krieger stark sich verbunden haben, und bisher grofse Raubzüge unternommen hatten, aber in den neuesten Zeiten durch die Britten beruhigt sind.

Pindus, bei den Griechen *Mezzovo*, Osman. Gebirge, in dem Rum. Sandsch. Tirhala, mit dem Nebenzweige Oëta u. dem berühmten Passe Thermopylä.

Pineda, (Br. 41° 37′ L. 19° 14′) Span. Villa in der Prov. Cataluña, mit 2,400 Einw.

Pinega, (Br. 63° 40′) Russ. Kreisstadt an der Pinega, im Gouv. Archangel; noch sehr dorfmäfsig.

Piñel, Span. Villa in der Prov. Cataluña, mit vielen Freiheiten.

Pinerolo, Sard. Prov. in dem Fürst. Piemont, 25 QM. grofs, mit 114,857 E., in 63 St. u. Mfl. u. 46 D. Sie besteht gröfstentheils aus fruchtbaren Ebenen u. kleinen Hügeln, welche Getraide, Hülsenfrüchte, guten Wein, köstl. Obst u. die befste Seide hervorbringen. Die hohen Alpen auf der Nord- und Westseite liefern Kastanien und Terebinten in Menge.

Pinerolo, (Br. 44° 48′ L. 24° 59′) Sard. Hptst. der gleichn. Piemont. Prov. am Fufse des Bergs Ginevro; vormals eine starke Festung, jetzt offen, mit 1 prächtigen Kathedr., 9 Klosterk., 1 grofsen Hosp. und 10,086 E., die Tuchmf., Seiden- und Ratinweberei, Kattundruckereien, Seidenmühlen, Papiermühlen, Gärbereien und Eisenhammer unterhalten und einen beträchtl. Handel mit Korn, Wein, Branntwein, Brennholz, Vieh und Pferden treiben. Sie ist der Sitz eines Bischofs und hat 1 Kollegium.

Pineville, Nordamer. Mfl. in dem Südcarolina. Distr. S. Stephens, mit 30 H. u. 450 E. Akademie.

Piney-Luxembourg, (Br. 48° 20′ L. 21° 56′) Franz. St. im Dep. Aube, Bezirk Troyes, mit 128 H. u. 1,313 E.

Ping-ngan, Asiat. Hauptst. eines Distr. im Königreiche Korea am Tatong, nur dem Namen nach bekannt.

Pinguente, Oester. Mfl. in dem Illyr. Kr. Trieste, mit 1 Kastelle, 100 H. u. 667 E. Oel- und Weinbau.

Pinhel, Port. Cidade und Hauptort einer Correiçao am gleichn. Fl. und an einem Berge, in der Prov. Beira. Sie ist der Sitz eines Bischofs, hat 2 Pfk., 2 Kl., 1 Hosp., 1 Armenh., 497 H. u. 2,000 E.

Pinkafej, *Pinkafeld*, (Br. 47° 22′ L. 33° 48′ 20″) Oester. Mfl. an der Pinka, in der Ung. Gespan. Eisenburg, mit 1 fürstl. Bathyanyschen Schl. und weitläuftigen Gärten, 1 kath. Pfk. und 1,700 Deutschen E. Tuchweberei; Weinbau; Sauerbrunnen.

Pinkneys Island, Nordamerik. Insel auf der Küste von Südcarolina, vor dem Haven Port Royal, mit 2 grofsen Pflanzungen, worauf besonders Baumwolle gebauet wird.

Pinne, Preufs. St. in dem Posen. Rbz. Posen, mit 210 H. und 877 E. Gärbereien.

Pinneberg, Dän. Herrsch. und Amt, in dem Herz. Holstein, 9¹³/₁₆ MQ. grofs, mit 1 St., 5 Mfl., 8 Kirchsp. und über 42,000 E.

Pinneberg, Dän. Mfl. in dem Holstein. A. Pinneberg, mit 60 H. u. 300 E. Der Fl. Pinnau trennt ihn von dem D. Pinneberg, welches 50 H. hat.

Pinsk, (Br. 52° 20′ L. 43° 40′) Russ. Kreisst. des Gouv. Minsk an der Pina, in morastigen Umgebungen, mit 3 kath., 1 griech. K., 1 Synag., 700 H. und 4,500 E., wor. viele Juden. Sitz eines unirten Bischofs; Jesuiterkollegium; Juftengärbereien.

Pinzgau, Oester. Thal im Lande ob der Ens, Kr. Salzburg, welches auf 42 QM. 25,947 E. zählt und eine ausgebreitete Viehzucht unterhält, auch gute Waldungen besitzt.

Piolone, Franz. Mfl. im Dep. Vaucluse, Bz. Orange, mit 420 H. und 1,632 E. Seidenspinnerei, Wollenweberei, 1 Fajanzefabr., 1 Glashütte. Jährl. Messe. Reiche Feldmark, besonders an Feigen, Mandeln, Wein und Korn. Auch findet man Steinkohlen, Ambra und Vitriol.

Piombino, Ital. Fürstenthum zw. den Prov. Pisa und Siena im Toskanischen, welches seit 1815 unter der Hoheit des Grofsherzogs von Toskana steht. Es ist etwa 9 QM. grofs und zählt 17,755 E., u. hat einen an Korn, Wein, Oel u. Früchten fruchtbaren Boden, auch gute Viehzucht und starke Fischerei in dem angränzenden Meere. Sein Besitzer ist der Prinz Ludovisi aus dem Hause Buoncampagni, dem es etwa 200,000 Lire einträgt. Aufser dem eigentl. Fürstenthume Piombino hat der Fürst sonst auch noch einen Antheil an der Insel Elba, die aber jetzt völliges Eigenthum von Toskana geworden zu seyn scheint.

Piombino, (Br. 42° 55′ 27″ L. 28° 10′ 47″) Tosk. St. und Hptort des gleichn. Fürstenthums, auf einem Felsen am Kanale von Piombino, mit 1 Schl. und 4,000 Einw. Residenz des Fürsten; Haven; Fischerei.

Pionsat, Franz. Mfl. im Dep. Puy de Dôme, Bez. Riom, mit 255 H. u. 1,700 E. Viehhandel.

Piontek, Russ. St. am Fl. Bsura, in der Poln. Woiw. Masovien, mit 946 Einw.

Piossasco, Sard. Mfl. in der Piemont. Prov. Pinerolo, auf einem Hügel, mit 3,185 E.

Piotrkowo, Russ. St. in der Poln. Woiw. Kalisch, mit 519 E.

Piperno, Päpstl. St. in der Dlg. Frosinone, auf einem Berge, mit 1 Kathedrale, 5 Pfk., 5 Klosterk., Sitz eines Bischofs.

Pipley, *Pipali*, (Br. 21° 42′ L. 105° 4′) Britt. St. in der Kalkutta. Prov. Orissa am Subunrecka, die vormals einen starken Handel mit Salz trieb, der sich jetzt ganz nach Balasore gewendet hat.

Piploud, *Pipalavati*, (Br. 21° 44′ L. 94° 14′) Hind. St. und starkes Fort, in der Prov. Khandesh, zu den Besitzungen der Mahratten gehörig.

Piply, (Br. 20° 8′ L. 103° 44′) Britt. St. in der Kalkutta. Prov. Orissa, Distrikt Kuttak.

Pipriac, Franz. Kirchsp. und Mfl. im Dep. Ille-Vilaine, Bez. Redon, mit 1,540 Einw.

Pirano, (Br. 45° 29′ 22″ L. 31° 14′ 19″) Oester. St. an einer Bai, in dem Illyr. Kr. Trieste, mit 887 H. und 6,151 E., die theils Fischer, Schiffbauer und Seeleute, theils Wein- und Oelbauer sind. Guter Haven; Handel mit Salz und Istrischen Produkten; Schiffbau; Kabotage.

Pirauschta, Osman. Mfl. am Fufse des Pangäus, in dem Rumel. Sandsch. Galipoli. In der Ebene, wo dieser Ort liegt, verloren einst bei Philippi Brutus und Cassius jene Schlacht, die der Republik Roma ein Ende machte.

Pirawart, Oester. D. im Lande unter der Ens V. U. M. B., am Weidenbache, mit 1 Pfk., 157 H. und 1,500 E. Besuchte Bäder.

Piremedi, *Ergir-Kastri*, *Argyrocastro*, Osman. St. in einem schönen Thale des Rumel. Sandsch. Avlona, mit 4,000 H. u. 20,000 E., die mancherlei Fabr. unterhalten und einen lebhaften Handel treiben.

Pirgramah, *Pirgaum*, (Br. 18° 32′ L. 92° 41′) Hind. St. in der Prov. Aurungabad, zu den Besitzungen der Mahratten gehörig.

Pirjätin, (Br. 50° 14′ L. 49° 51′) Russ. Kreisst. des Gouv. Pultawa am Udai, mit Landhandel u. Jahrmärkten.

Piristina, Osman. St. an der Hauptstrafse von Saloniki nach Bosna Saraj, in dem Rumel. Sandsch. Perserin, mit 2,000 H. und 10,000 E. Sitz eines griech. Bischofs.

Pirkfeld, Oester. Mfl. an der Feistriz in dem Steyr. Kr. Grätz, mit 120 H. und beträchtl. Weberei.

Pirkstein, Oester. D. in dem Böhm. Kr. Saatz, mit 1 Tapeten- u. 1 Wachsleinewandmf.

Pirmasenz, Baier. St. in dem Rheinkreise, Distr. Zweibrücken. Sie ist ummauert, gut gebauet, hat 1 Schl., 1 luth., 1 ref. K., 1 latein. Schule, 1 Kaserne u. 5,205 E.

Pirna, Sächs. St. und Sitz eines Meifsn. A. von 9 St., 2 Bergfl., 30 Rittergütern, 125 D., mit 32,150 E. Sie liegt an der Elbe, ist mit Mauern und Graben umgeben, hat 3 K., 1 Waisenh., 1 Hosp., 441 meistens von Pirnaer Steinen gebauete H. und 3,800 E. 1 Kattunmnf. mit 40 Drucktischen 6 bis 8,000 Stück), 2 kleinere Kattunmnf., 55 Strumpfwirker (2,000 Dutzend), Tuchweberei, Leineweberei, Gärbereien, 19 Kürschner, 6 Töpfer; Schiffbau; Handel: Schifffahrt. 1 Buchhandlung, 1 Buchdruckerei, 1 Stär-

kefabr. Gesundbrunnen. In der Nähe bricht der bekannte Pirnaer Sandstein.

Pirnitz, *Brtnice*, Oester. St. im Mähr. Kr. Iglau an der Brtniczka, mit 1 alten Schl., 3 K., 1 Synag., 288 H. und 2,295 E. Tuchweberei, 1 Tuchmühle, 1 Pulvermühle.

Piron, Australeiland an der Küste von Neuguinea.

Piros, Südamer. Völkerschaft in dem Span. Vizekön. Peru.

Pirsnik, Osman. Mfl. in dem Rumeli Sandsch. Sofia.

Pirun Dubrava, nach der Charte *Suno Dubrava*, Oester. D. im Dalmat. Kr. Spalatro; Hauptort der Poglizzaner (s. d. Art.).

Pisa, Tosk. Provinz zwischen Lucca, Florenz, Siena, Piombino u. dem Mittelländ. Meere, 9¹,62 QM., mit 346,475 Einw.

Pisa, (Br. 43°43′7″ L. 28°3′15″) Tosk. Hauptst. der gleichn. Prv. an dem Arno und unweit dessen M. in das Meer. Sie ist ummauert, hat breite, mit Quadern gepflasterte, gut bebauete Strafsen, 1 grofsherzogl. Palast, 1 Kathedrale mit dem Domplatze, auf dem der 188 Fufs hohe Thurm steht, 80 K., wor. 29 vorm. Klosterk., 1 grofses Hosp. für 300 Kranke, 3,500 H. und etwa 17,000 E. Sitz eines Erzbischofs; Universität mit 4 Kollegien, 1 Bibliothek, 1 bot. Garten, Naturalienkabinette und Sternwarte; Akademia italiana Sacchettiana; der Kirchhof Campo Santo, mit den berühmten Wassermalereien, die sich jedoch ihrem Untergange nähern. 3 Seifensiedereien, 1 Bleischmelzerei; 1 Glashütte; man macht blauen Vitriol und Schwefelblumen, gute Hüte, Mobilien, Uhren und hauet in Alabaster. Die Buchdruckerei hat einen hohen Grad von Vollkommenheit erreicht. Handel mit Oel und Mais. 1½ M. von der Stadt die stark besuchten warmen Bäder von Pisa. Geburtsort des grofsen Mathemat. Galileo Galilei † 1642.

Pisania, Afrik. Negerdorf am Gambia, im Senegambschen Staate Yani; merkwürdig durch eine Britt. Faktorei, die hier Gold, Elfenbein und Sklaven einhandelt.

Pisang, *Pulo Pisang*, Nied. Eiland im östlichen Meere, zu dem Archipel der Bandainseln gehörig.

Piscataqua, Nordamer. Fl. in Neuhampshire, welcher unweit Wakefield entspringt, die Gränze zw. Maine und Neuhampshire macht, und bei Porthsmouth dem Ozeane zufällt.

Pischelsdorf, Oester. Mfl. an der Feistritz, im Steyr. Kr. Grätz, mit 70 Häusern.

Pischely, *Pissely*, Oester. Mfl. auf einer Anhöhe, im Böhm. Kr. Kaurzim, mit 1 Schl. u. 76 H.

Piscinola, Siz. D. bei Napoli, in der Prov. Napoli, mit 1,707 E.

Pisciotta, Siz. Mfl. in dem Princ. citeriore, mit 2,654 E.

Pisco, Span. Villa in der Peru. Int. Lima am Australozeane, mit 200 Familien und einer Rheede.

Pieck, *Piseca*, Oester. St. in dem Böhm. Kr. Prachin an der Watawa, mit 1 Stiftsk., 2 anderen K., 342 H. u. 3,900 E., die Tuch- und Leineweberei und Färbereien unterhalten. Kathol. Gymnasium.

Pisino, s. *Mitterburg*.

Pisogne, Oester. Mfl. am See Iseo, in der Milan. Dlgz. Brescia, mit 2,000 Einw. Eisenhütte; Eisenarbeiten; Handel.

Pissevache, Helv. Wasserfall des Rhonebachs Salanche, im S. von S. Maurice, im Kant. Wallis: die Tiefe beträgt 270 Fufs.

Pissos, Franz. Mfl. im Dp. Landes, Bz. Mont de Marsan, mit 215 H. u. 1,539 Einw.

Pistoja, (Br. 43° 47′ L. 28° 17′ 54″) Tosk. St. in der Prov. Florenz; ummauert, mit 4 Thoren, 1 verfallenen Citadelle, 1 Kathedrale, 27 Pfk., 26 vorm. Klosterk., 1 grofsen Hosp., 1 Rathh., 1 Prätorium und 9 bis 10,000 E. Bischof; gelehrte Akademie; 2 öffentl. Bibliotheken, wovon die Sapienza 7,000 Bände zählte. Eisenarbeiten, bes. gute Flintenläufe; Wassermelonen. Die Diamanti di Pistoja, eigentl. glänzende Krystalle der benachbarten Berge.

Pisuerga, Span. Fl., Qu. bei Piedras Luenjas; M. bei Simancas in den Duero, Lauf 31¼ M.; Nebenfl.: Bureja, Arlanzon.

Pitcairn, Australeiland unter 20° 2′ s. Br. und 208° 55′ L., zum südlichsten Archipel gehörig. Ein hohes, rundum mit Klippen und Felsen umgebenes, Land, das etwa 4½ M. im Umfange hat und die meisten Australprodukte hervorbringt, aber keinen sichern Haven besitzt. Merkwürdig durch eine Engl. Kolonie, die ein Britte, John Adams seit 1790 hier gestiftet hat, und die 1814 aus 46 Erwachsenen und vielen Kindern bestand.

Pitchincha, Südamer. Vulkan der Anden, in der Neugranada. Prov. Quito, 14,988 F. über dem Meere.

Piteå, Schwed. Fl., welcher auf den Alpen des nördl. Schwedens aus dem See Pieskejaure entspringt und dem Bottnischen Meerbusen zufällt.

Piteå, (Br. 65° 10′ 30″) Schwed. Seest. in Umeälän, in der M. des Piteå, theils auf einer kleinen Insel, theils auf dem festen Lande, mit 805 E. und einem tiefen und sichern Haven. Schifffahrt, 1803 mit 5 Fahrzeugen von 453 Last; Handel mit Brettern, Butter, Rennthierhäuten, Pelzwerk u. Theer.

Piteålappmark, Schwed. Lappmark im N. an Luleålappmark, im O. an Westerbottn, im S. an Umeålappmark und im W. an Norwegen gränzend. Sie ist mit Flüssen, worunter der Piteå und Skellefte, und Seen, worunter der Peskejaure angefüllt, hat im O. ziemlich gelinde Witterung und guten Boden, der sich jedoch verschlechtert und kälter wird, jemehr man sich den Alpen nähert, und enthält 2 Pastorate, Arvidsjaure und Arreplöve, 1773 mit 1,045 E., wor. 932 Lappen waren.

Piteschti, Osman. Mfl. in dem Zara de Sufs der Walachei, mit 8 K. und 1 Kl. Er hat gute Weinberge und ist der Sitz des Isbravnik.

Pithiviers, (Br. 48° 10′ 26″ L. 19° 55′ 9″) Franz. Hauptst. eines Bez. von 21,69 QM. mit 54,677 E., im Dp. Loiret. Sie liegt am Oeuf, und zählt in 710 H. 3,071 E. Gärbereien; berühmte Lerchenpasteten und Mandelkuchen. Wein- und Safranbau. Unweit davon der Gesundbrunnen Segray.

Pitigliano, Toskan. St. in der Prov. Siena; etwas befestigt, mit 1 Stiftsk., 2 Klosterk., 1 Hosp. u. 2,000 E., die Land- u. Kramhandel treiben.

Pitilagas, Südamer. Völkerschaft im Span. Vizekön. la Plata, westlich von

der Hauptst. Paraguays, an den Ufern des Pilcomayo mit 200 Kriegern, einem Jäger- und Hirtenvolke.

Pitschen, Preufs. St. in dem Schles. Rgbz. Breslau, mit 1 kath., 1 luth. K., 1 Hosp., 267 H. und 1,203 E., wor. viele Leineweber.

Pitsylvania, Nordamer. County im St. Virginia, mit 17,172 E.

Pitt, Nordamer. County im St. Nordcarolina, mit 9,169 E.

Pitt, Australeiland, zu der Gruppe der Mulgravesinseln gehörig, von Australindiern bewohnt.

Pitten, s. *Pütten*.

Pittenweem, (Br. 56° 12' L. 15° 9') Britt. Mfl. in der Skot. Sh. Fife, mit Haven, Fischfang u. Steinkohlenhandel.

Pittsburgh, (Br. 40° 31' 44'') Nordamer. Mfl. am Zusammenfl. des Alleghany u. Monongahela, in der Pennsylv. County Alleghany, mit 4 K., 1 Rathh., 1 Gefängnifs, 400 H. und 4,768 E. Akademie; Handel; Schifffahrt.

Pittsinsel, Nordamerik. Insel an der Nordwestküste, im Nutkasunde.

Pittsstrafse, Australmeerenge, welche Neuguinea von Gilolo trennt.

Pittstown, Britt. Hauptort der Bahamainsel Crooked.

Pityusen, Span. Inselgruppe der Pr. Mallorca, im Mittelländischen Meere. Sie besteht aus den Inseln und Eilanden Jvica, Formentera, Espalmador, Espartel, Conejera u. Tayomago.

Piusega, Oester. Mfl. in der Milan. Dlgz. Mantua.

Piura, (n. Br. 5° 11' 16'') Span. Stadt in der Peru Intend. Truxillo, unweit des Ozeans, an der Sechura, mit 10,000 E. Handel mit Kaskarille, Baumwolle und Maulthieren. Ruinen des alten Piura.

Pizzightone, Oester. feste St. in der Milan. Dlgz. Cremona, an der Adda, mit 3,814 E.

Plabernek, Franz. Kirchsp. im Dep. Finisterre, Bz. Brest, mit 3,287 E.

Placentia, Britt. Hauptst. der Insel Neufoundland, an der geräumigen Placentiabai; gut gebauet, mit 600 H. und 4,500 E. Sitz des Gouverneurs; Haven; Fischerei.

Placs, Oester. Mfl. an der Nezarka, im Böhm. Kr. Budweis, mit 1 Schl. und 104 H.

Plaffegen, Helv. Mfl. unweit der Sense, im Kanton Fryburg.

Plaisance, Franz. St. im Dep. Gers, Bez. Mirande, am Adour, mit 1,206 Einwohnern.

Plaisance, Franz. Mfl. im Dp. Seine, Bez. Sceaux, mit 1 Schl., schönem Garten und 1,108 E.

Plan, Franz. Mfl. an der Volpe, in dem Dep. Obergaronne, Bz. Muret, mit 50 H. und 833 E.

Plan, (Br. 49° 52' 55'' L. 30° 23' 38'') Oester. St. im Böhm. Kr. Pilsen, mit 1 alten Schl., 430 H. und 1,650 E. Starke Tuchweberei; Alaun- und Vitriolsiedereien. Hptort einer fürstl. Sinzendorfschen Herrsch.

S. Plancard, Franz. Mfl. im Dep. Obergaronne, Bz. S. Gaudens, mit 1,050 Einw.

Plançoet, Franz. Mfl. im Dep. Nordküsten, Bz. Dinan, mit 635 E.

Plancy, Franz. Mfl. an der Aube, im Dep. Aube, Bz. Arcis, mit 140 H. und 870 E.

Plane, Preufs. Fl. in der Provinz Brandenburg, welcher in dem Rbz. Merseburg der Erde entquillt, u. bei Brandenburg der Havel zufällt.

Planiany, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Kaurzim, mit 77 H. Schlacht von 1757.

Planina, Oester. Mfl. im Kessel hoher Gebirge, im Illyr. Kr. Adelsberg, dessen Einw. sich meistens vom Gütertransport nach Trieste nähren.

Plantlünne, (Br. 52° 26' 11'' L. 25° 3' 54'') Han. D. in der Prov. Lingen, mit 259 E. Sitz eines Gerichts.

Plasencia, Span. Ciudade in der Pr. Estremadura, am Xerte, zwischen zwei Bergen. Sie ist bemauert, hat 7 Thore mit Thürmen, 7 Plätze, 22 Hauptstrafsen, 7 Pfk., 2 Kollegien, 7 Kl., 5 Hosp., 7 Armenh. und 4,800 E. Sitz eines Bischofs; 7 Gärbereien; 1 Hutmf.; 6 Töpfereien, welche 38,400 Stück liefern. Aquädukt von 80 Bogen.

Plasky, Oester. D. auf der Kroat. Militärgränze, Karlstädter Generalat, mit 1 Schl., 1 griech. und 1 kath. Pfk. und 48 H. Sitz des griech. Bischofs von Karlstadt.

Plassenburg, Baier. kleine Festung auf einem hohen Felsen, dicht neben Kulmbach, im Obermainlandg. Kulmbach.

Plassey, (Br. 23° 45' L. 105° 54') Britt. St. in der Kalkutta Provinz Bengalen, Distr. Nuddea. Schlacht von 1757, welche über das Schicksal von Bengalen entschied.

Plata, *Rio della Plata*, Südamerik. mächtiger Strom, im Span. gleichnam. Vizekön., oder vielmehr die Mündung der beiden Ströme Parana u. Uraguay, die nach ihrer Vereinigung den Namen Rio della Plata oder Silberflufs annehmen. Sein Einströmen in das Meer geschieht zwischen dem Kap Anton im S. und Kap S. Maria im N.; hier ist er gegen 20 M. breit.

Plata, *Rio della Plata*, zuweilen *Buenos Ayres*, Span. Vizekönigreich auf dem Südamerikanischen Kontinente, zw. 16 bis 35° s. Br., im N. W. an Peru, im N. O. und O. an Brasilien, im S. O. an den Atlantischen Ozean, im S. an Patagonien und im W. an Chile stofsend, doch sind die Gränzen im S. mit Patagonien und im O. gegen Brasilien sehr zweifelhaft bestimmt. Areal, mit Einschlufs der Falklandsinseln: 52,077 QM. Oberfläche: eine ungeheuere Niederung, aus welcher nur hie und da einzelne, 500 F. hohe Hügel sich hervorheben. Am linken Plataufer erblickt man keine Waldung, kaum einzelne Bäume; auf dem rechten Plataufer unterbrechen die unabsehbaren Pampas dichte und zahlreiche Wälder. Im W. thürmen sich die Anden als Gränzwand mit Chile und Peru auf. Boden: an u. um den Plata eine aufgeschwemmte Decke von trocknem Thon und Sande, die zum Theil so dünn ist, dafs kein Baum einwurzeln und kein Ackerbau getrieben werden kann; höher hinauf im W. und O. des Plata und Parana viel Sand, häufig mit Thon und Lehm vermischt und sehr produktiv. Gebirge: die Anden als Gränzgebirge in den Prov. Charcas, Cujo, S. Cruz de la Sierra und la Paz, wo ihr Abhang reich an edlen Erzen ist. Gewässer: die M. des la Plata, seine Quellenfl. Parana und Uraguay, die Nebenströme Paraguay, Yguazu, Pilcomayo und Vermeja; die grofsen See'n Xaraies, Aguaracaty und Neambucu. Klima: milde und gemä-

fsigt; der Thermometer fällt selten auf 6, und steigt bei der stärksten Hitze nicht über 30°. Doch giebt es am Plata schon einen Winter. Regen fällt in ungeheurer Menge; dabei ist die Luft so feucht, dafs zu Buenos Ayres alles Holzgeräth in kurzer Zeit verdirbt. Produkte: Europ. Cerealien, besonders Waizen und Mais, Kartoffeln, Erdmandeln, Kürbisse und Maniok, Flachs und Hanf, etwas Baumwolle, Tabak, doch nur 5,000 Zntr., Wein, Zuckerrohr, Obst, Indigo, Paraguaythee (gegen 50,000 Zntr.), Rhabarber, Ipecacuanha, Weihrauch, mehrere Arznei- und Giftpflanzen, Europ. Hausthiere, besonders ungeheuere Heerden von verwilderten Pferden und Rindvieh, Guanacos, Wild, Geflügel, Fische, 7 Arten von Bienen, Koschenille, viele Schlangen u. furchtbare Ameisen, Gold, Silber, Eisen, Kupfer, andere ganze und halbe Metalle, Marienglas, Salpeter, Baisalz. Volksmenge: nach Morse 1 Mill. bis 1,200,000 E., nach Estella sollen allein 1 Mill. Spanier und Kreolen, ohne die zahlreichen Indier, hier leben. Die Ureinwohner haben sich nur zum kleinern Theile unterworfen und das Christenthum angenommen, die mehrsten leben wild und unabhängig, ihren väterlichen Sitten und ihrer Naturreligion getreu. Azara fand im Innern von Paraguay u. Buenos Ayres allein 30 verschiedene Völkerschaften mit eigener Sprache, wovon manche indefs kaum 100 Krieger zählen. Von den unterworfenen Indiern sind in diesen beiden Provinzen durch die Jesuiten zwischen 1609 bis 1760 29 und durch die Gouvernenre 51 Kolonien gebildet. Die kath. Religion zählt in dem Vizekön. 1 Erz- und 5 Bischöfe. Nahrungszweige: meistens Akkerbau und Viehzucht, welche zwar sehr kunstlos betrieben werden, aber doch viele schätzbare Produkte in die Schaale der Ausfuhr werfen. Das verwilderte Rindvieh schlägt man zu Tausenden todt, nicht des Fleisches wegen, welches man häufig verfaulen läfst, sondern um die Häute zu erhalten, die mit dem Namen Buenos Ayres gestämpelt, einen Theil von Europa versehen: 1792 wurden für das Mutterland allein 825,609 Ochsenhäute eingeschifft. Die Pferde fängt man in Schlingen und verhandelt sie nach Peru und Brasilien. Die Bienenzucht ist ganz wild. In Charcas und Cujo findet in den Vorbergen und am Abhange der Anden ein sehr einträglicher Bergbau Statt: man gewinnt hier jährlich an Golde 2,200, an Silber 414,000 Mark, wozu Potosi das Meiste beiträgt. Kunstfleifs fehlt, bis auf einige Wollenzeuchweberei, ganz. Der Handel mit dem Mutterlande wird über die Haven Buenos Ayres, Montevideo und Maldonado unterhalten, mit Peru und Chile findet ein lebhafter Landhandel und mit den Britten und Portugiesen ein starker Schleichhandel Statt. Ausfuhr: vorzügl. Korn, Wachs, Wolle, Häute, Talg, Fleisch, Speck, Paraguaythee, Holz, lebendes Vieh, Maulthiere (jährl. 50,000), Pferde u. s. w. 1796 betrug die Ausfuhr 10,941,228, die Einfuhr 6,155,320 Gulden; doch ist dahin nicht gerechnet, was zu Lande nach Peru geht, und was durch den Schleichhandel weggeschafft wird. Staatsverbindung: der Vizekönig residirt zu Buenos Ayres; 2 Audienzen haben ihren Sitz zu Charcas und zu Buenos Ayres. Ob das Vizekön. der Krone Ueberschufs abwerfe, wufste man zu Azaras Zeiten in Buenos Ayres selbst nicht: alle Kassen steckten in Schulden und mehrere hatten fallirt. Nach Wilcocke wurden die Einkünfte zu 4,399,000 Dollars berechnet. An Linientruppen und Milizen werden 20,200 M. unterhalten. (In diesem Augenblicke befindet sich das ganze Reich in offnem Aufruhre, u. Buenos Ayres hat sich zur unabhängigen Republik erklärt, die indefs noch nirgends anerkannt ist.) Eintheilung: in 10 Intendanzen, 1) la Paz, 2) Paucar Colla, 3) S. Cruz de la Sierra, 4) la Plata, 5) Potosi, 6) Cochabamba, 7) Salta, 8) Paraguay, 9) Buenos Ayres, 10) Cujo.

Plata, Span. Intendantur des Vizekönigr. Rio della Plata, welche einen Theil von Südperu oder die Prov. Charcas umfafst.

Plata, Span. Hauptst. der gleichn. Intendanz des Vizekön. Rio della Plata, auf einer kleinen Ebene, die von allen Seiten von Hügeln umgeben ist, mit 1 Kathedrale, 1 Pfarrk., 5 Mönchs- und 2 Nonnenkl., 1 Hosp. und 14,000 E. Bischof. Universität. Reiche Umgebungen; starke Fischerei in dem 2 Leguas entfernten Strome Chilcomayo.

Plate, Preufs. St. im Pommern. Rbz. Köslin, an der Rega, mit 112 H. und 631 E., worunter einige Tuch- u. Raschweber. Holzhandel.

Platte Inseln, Britt. Inselgruppe unter 303° 56′ L. u. 22° 42′ 39″ Br., vor dem Golfe von Mexico, welche zu den westlichen Lukaien oder Bahamas gehört.

Platten, Oester. Bergst. im Böhm. Kr. Elnbogen, mit 1 K., 1 Kap., 186 H. und 1,352 E. 1 Schmaltefabr.; Bergbau auf Zinn, Silber u. Eisen.

Plattensee, *Balaton*, Oester. Landsee in Ungarn, zwischen den Schümegher, Szalader und Veszprimer Komitaten, der sein Wasser vorzüglich von der Szala empfängt, durch 14 Wildbäche, 17 Mühlenbäche und 9 Quellen vergröfsert wird, und durch unterirdische Kanäle mit der Donau in Verbindung zu stehen scheint. Er hält etwa 24 QM. im Spiegel, ist bei der Halbinsel Tihany 27 F. tief, und hegt Fischottern und eine Menge Fische, worunter die ihm eignen Zahnfische, dann Welse, Schildkröten u. Krebse. An seinen Ufern findet man Nimmersatte.

Plattköpfe, s. *Schatteas*.

Plattling, Baier. Mfl. im Unterdonaulandger. Deckendorf, an der Isar, worüber eine 900 F. lange Brücke führt, mit 140 H. und 906 E.

Plattsburgh, Nordamer. Ortsch. am Champlain, in der Neuyork County Clinton, mit 460 E.

Platz, Oester. Mfl. im Böhm. Kreise Saatz, zur gräfl. Martinitzschen Herrschaft Brunnersdorf gehörig.

Plau, Franz. Mfl. im Dep. Corrèze, Bez. Tulle, mit 615 E. u. Steinkohlenminen.

Plau, Schwarzb. Sondersh. St. an der Gera, in der obern Herrschaft, mit dem verfallenen Schl. Ehrenburg und 1,000 E.

Plau, Mecklenb. Schwerin. St. am Ausfl. der Elde aus dem Plauensee, im Eldedistr., mit 1 Schl., 1 Pfk., 406 H. u. 1,851 E., worunter 264 Gewerbe treibende u. 14 Judenfamilien. Tuch- u. Boyweberei mit 20 Meistern u. 1 Tuchsche-

rer, Weberei mit 9 Meistern, 18 Brennereien, 2 Tabaksspinnereien.

Plaue, Preufs. St. an der Havel und einem grofsen See, in dem Brandenb. Rbz. Potsdam, mit 1 Schl., 152 H. u. 748 Einw.

Plauen, Sächs. Amt in dem Kreise Voigtland, mit 10 St., 1 Bergfl., 108 D., 24 Vorw. u. 55,200 E.

Plauen, Sächs. Hauptst. des Voigtlandes u. eines gleichn. Amts, an der Elster, in einem schönen Thale. Sie ist ummauert, wird in die alte u. neue St. getheilt, hat 4 Thore, 1 Schl., Ratschauer, 2 K., 2 Waisenh., 2 Hosp., 557 H. u. 6,082 Einw. Gymnasium. Sitz der Sächs. Musselinmanuf. mit 112 Schleierherrn, 230 Webern, 130 Gesellen u. Lehrlingen u. 1,800 Wirkern (1802 141,000 St.), 1 grofse Kattundruckerei mit 141 Arb. (1,500 Stück); 1 Wachsleinewandmf. (200 Stück); Tuchweberei mit 15 Meistern, Strumpfwirkerei mit 8 Meistern, 1 Papiermühle, 1 Buchdruckerei und überhaupt gegen 3,000 Handwerker und Fabrikanten.

Plauen, Sächs. D. in dem Meifsn. A. Dresden, bei welchem der 1/4 M. lange Plauensche Grund, eins der angenehmsten und reizendsten Thäler Sachsens, seinen Anfang nimmt. Es besteht eigentlich aus 2 Reihen ganz kahler und schroffer Felsen, wird von der mühlenreichen Weisseritz bewässert u. endigt hinter der Tharand; aber gewöhnlich nennt man die ganze romantische Gegend bis nach Tharand den Plauenschen Grund.

Plauensche Kanal, Preufs. Kanal in der Prv. Brandenburg, welcher aus dem grofsen See bei der St. Plau in die Elbe führt u. die Wasserfahrt zwischen Berlin und Magdeburg um die Hälfte verkürzt. Er ist 1745 vollendet u. heifst eigentlich der Plauensche Friedrichs-Kanal.

Plawno, Russ. St. an der Warthe, in der Poln. Woiw. Kalisch, mit 57 H. u. 300 E.

Pleaux, Franz. St. im Dep. Cantal, Bz. Mauriac, mit 130 H. u. Kirchsp. von 2,584 E.

Pleidelsheim, Würt. Mfl. in der L. V. Enz, O. A. Ludwigsburg, mit 1,244 Einw.

Pleinfeld, Baier. Mfl. u. Sitz eines Rezatlandg. von 4 QM. und 11,000 E., an der Rezat, mit 750 E.

Pleintling, Baier. Mfl. an der Donau, im Unterdonaulandger. Vilshofen, mit 105 H. u. 527 E., welche viele Karden bauen.

Pleisse, Sächs. Fl., welcher zu Steinpleisse im Erzgebirge entsteht, durch das Altenburgsche strömt, Leipzig berührt und zw. Halle und Merseburg der Saale zufällt.

Pleiswedl, Bljzwedl, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Leutmeritz, mit 116 H. Hopfenbau.

Plelan, Franz. Mfl. u. Kirchsp. im Dep. Ille-Vilaine, Bez. Montfort, mit 3,056 E.

Plemet, Franz. Mfl. u. Kirchsp. von 2,322 E., im Dep. Nordküste, Bez. Loudeac. 1 Hochofen, 2 Hammer, 1 Hammerschmiede.

Plenoglio, Osman. St. in dem Bosna Sandsch. Hersek, Sitz eines griech. Bischofs.

Pleschen, Pleszow, Preufs. St. in dem Posen. Rbz. Posen, mit 390 H. und 1,882 E. Tuchweberei (393 St. Tuch, 42 St. Boy), Mützenweberei (200 Dutz.), Gärbereien.

Plesovcze, Pliessocz, (Br. 48° 26′ 15″ L. 36° 48′ 30″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Sol, mit 1 luth. K.

Plefs, s. *Josephsstadt*.

Plessa, (Br. 57° 30′ L. 58° 30′) Russ. St. an der M. des gleichn. Fl. in die Wolga, im Gouv. Kostroma; noch ganz dorfmäfsig.

Plesse, Preufs. Standesherrschaft in dem Schles. Rgbz. Oppeln; 25 QM. mit 60,994 E. in 2 St., 2 Mfl., 91 D. und 21 Vorw. Sie gehört als ein Fürstenthum dem Herzoge von Anhalt-Köthen-Plefs, ist meistens eben, hat vieles Eisen, Holz, Steinkohlen, grofse gut besetzte Teiche, eine gute Vieh- u. Pferdezucht und bringt ihrem Besitzer gegen 100,000 Gulden ein.

Plesse, Preufs. Hauptst. der gleichn. Standesherrschaft, in dem Schles. Rgbz. Oppeln, an der Weichsel, mit 1 Schl., 1 kath., 1 luth. K., 1 Hosp., 309 H. und 2,271 E., die Tuchweberei, Gärbereien, Hutfabr., Strumpfweberei und Wachsbleichen unterhalten. Gewöhnliche Residenz des Standesherrn und Sitz seiner Behörden.

Plesse, Han. Ruinen eines Bergschl. in der Prov. Göttingen, vormals Hauptort einer eignen Dynastie, deren Besitzer 1571 ausstarben, und wozu die A. Bovenden und Radolfshausen gehörten. Ersteres kam an Kurhessen, letzteres an Hanover, welches auch 1815 zu dem Besitze des ersteren gelangt ist.

Plessis Belleville, Franz. D. im Dp. Oise, Bz. Senlis, mit 364 E. Prächtiges Schlofs u. Park des Prinzen Conty.

Plessis Grimoult, Franz. Mfl. im Dp. Calvados, Bez. Vire, mit 165 H. u. 1,002 Einw. 2 Messen. Ruinen eines alten Bergschl.

Plessis les Tours, Franz. D. im Dp. Indre-Loire, Bez. Tours, zwischen dem Cher u. der Loire, mit 1,005 Einw. u. 1 prächtigen Schl., welches Ludwig XI. angelegt und ihm zum Aufenthalte gedient hat.

Plestin, Franz. Mfl. und Kirchspiel von 3,506 E., im Dep. Nordküste, Bez. Lannion.

Pleternicza, (Br. 45° 18′ 51″ L. 35° 29′ 33″) Oester. Mfl. in der Slaw. Gesp. Posega, mit starkem Tabaksbau.

Plettenberg, Preufs. St. in dem Westphäl. Rbz. Arensberg, in bergigen Umgebungen, mit 1 alten Schl., 250 H. und 1,213 E. Wollenzeuchweberei mit 18 Stühlen u. 124 Arb. (520 St.), Strumpfweberei mit 9 Stühlen und 22 Arb. (287 Dutz.), 1 Rohstahlhammer mit 19 Arb., Sensenschmieden mit 18 Arb. und 1 Osemundfeuer mit 4 Arb., die zusammen 1802 für 34,988 Rthlr. Waaren lieferten. Man verfertigt hier auch blaue oder Steyrische Sensen.

Plettenberg, Deutsches reichsgräfl. Geschlecht, dessen Stammhaus die St. Plettenberg in der Preufs. Prov. Westphalen ist. Es besafs ansehnl. Güter jenseits des Rheins, besonders die Herrschaften Wittem und Eys, welche mit dem Verluste des linken Rheinufers verloren giengen und wofür es durch die Dörfer Mietingen und Sulmingen in Schwaben und einer Rente von 6,000 Gulden auf die Karthause Buxheim entschädigt ist. Das Ganze enthält 1/2 QM. mit 1,122 Einw. unter Würtembergscher Hoheit.

Plettenberg, Britt. Pflanzdorf am Bosjesmansfl., in dem Kaplande, meistens mit Hottentotten besetzt.

Pleumartin, Franz. Mfl. im Depart. Vienne, Bez. Chatellerault, mit 1,073 Einw.

Pleurtuit, Franz. Mfl. im Dep. Ille-Vilaine, Bz. S. Malo, mit 1,850 E.

Plevle, *Taschlidscha*, Osm. St. unweit der Qu. des Drin, am östl. Saume der Illyr. Gebirge, in d. Bosna Sandsch. Hersek, mit 800 H. und 3,000 E. Sitz eines griech. Bischofs.

Pleyben, Franz. Mfl. im Dep. Finisterre, Bz. Chateaulin, und Kirchsp. von 3,676 E.

Plieningen, Würt. Mfl. in der L. V. Rothenburg, O. A. Stuttgard, mit 1,756 E., die meistens Weber sind und vielen Kohl bauen.

Plintenburg, s. *Vissegrad*.

Plochingen, Würt. Mfl. an dem Einflusse der Fils in den Neckar, worüber eine aus einem 180 F. langen Bogen bestehende Brücke führt, in der L. V. Rothenburg, O. A. Eſslingen, mit 1,408 Einwohnern.

Plock, Russ. Woiwodschaft in dem Königr. Polen — 350 QM. groſs, mit 45 St., 2 Mfl., 506 königl. und 2,394 adl. D., 50,000 H. u. 320,000 E., worunter 22,968 Juden.

Plock, (Br. 52° 33′ 3″ L. 37° 27′) Russ. Hauptst. der gleichn. Poln. Woiw., an der Weichsel; ummauert, mit 1 Kathedrale, 1 Stiftsk., 5 Klöstern, 1 Hosp., 1 Waisenh., 445 H. und 2,914 E., worunter gegen 800 Juden. Sitz eines kathol. Bischofs, Domkapitels und Officialats; Piaristenkollegium. Gärbereien, Peltereien, Handel.

Plön, Dän. Amt in dem Groſsherz. Holstein, welches mit Ahremböck $3^{15}/_{16}$ QM. enthält.

Plön, Dän. St. und Amtssitz zw. einem groſsen und kleinen See, in dem Groſsherz. Holstein. Sie hat 1 geräumiges Schl. mit schönem Park und Thiergarten, 2 K., 1 Waisenh., 2 Vorst., 400 H. und 2,000 E. Gelehrte Schule (die Breitenausche Stiftung). Tuchweberei; Aalfang; Obstbaumschule.

Plörmel, Franz. St. und Hauptort eines Bz. von 31,61 QM. mit 82,239 Einw., in dem Dep. Morbihan, am Oust, und Kirchsp. von 4,512 E. Mnf. von groben Tüchern; Produktenhandel.

Ploeuc, Franz. Mfl. im Dp. Nordküste, Bz. S. Brieux, mit 1,013 E., welche die bekannte Leinewand von Quintin verfertigen u. Garnhandel treiben.

Plofelden, eigentl. *Blaufeld*, Würt. Mfl. und Sitz eines O. A. in der L. V. Jaxt, mit 850 E.

Plogastel, Franz. D. im Dep. Finisterre, Bez. Quimper, mit 803 E. Merkwürdige Quelle mit Ebbe und Fluth; schwarzer Marmorbruch.

Plombieres, Franz. St. im Dp. Wasgau, Bz. Remiremont, an der Augrogne, zwischen hohen Bergen, mit 1 Schl. und 1,009 E., die viele Quinkaillerie u. feine Stahlwaaren verfertigen 1 Papiermühle; 1 Eisenhütte; 1 Drahthütte; berühmte, besond. gegen die Gicht wirksame, Heilbäder, so heiſs, daſs ein Ei in einigen Minuten gesotten ist.

Plombieres, Franz. Mfl. im Dp. Côte d'or, Bez. Dijon, mit 200 H. und 1,043 Einw.

Plonsk, Russ. St. in der Poln. Woiw. Plock, mit 320 H. u. 1,516 E.

Plouay, Franz. Mfl. am Scorf und Kirchsp. von 3,656 E., im Dp. Morbihan, Bz. Lorient.

Ploubalay, Franz. Mfl. im Dp. Nordküsten, Bz. Dinan, mit 1,900 E.

Ploudalmezeau, Franz. Mfl. im Dep. Finisterre, Bez. Brest, mit 2,701 Einwohnern.

Plouescat, Franz. Mfl. im Dep. Finisterre, Bz. Morlaix, mit 2,118 E.

Plougastel, Franz. Mfl. im Dep. Finisterre, Bez. S. Brieux, mit 4,059 Einw. Hier werden kleine, aber flüchtige Pferde gezogen.

Plougerneau, Franz. groſses Kirchspiel im Dep. Finisterre, Bz. Brest, mit 6,430 E.

Plouha, Franz. Kirchspiel im Dep. Nordküste, Bz. S. Brieux, mit 5,023 Einwohnern.

Ployest, Osm. Mfl. im Zara de Schoſs der Walachei, Sitz eines Isbravnik, ~~mit~~ einem stark besuchten Wochenmarkte.

Pludenz, s. *Bludenz*.

Plum, Nordamerik. Eiland vor dem Merrimak des St. Massachusetts, durch eine Meerenge vom festen Lande geschieden. Es ist unbewohnt und wird bloſs im Sommer aus der Nachbarschaft besucht.

Plum, Nordamerikan. Eiland an der Küste des St. Neujork, durch den Plum Gut vom festen Lande getrennt. Es enthält 800 Acres und ist von Fischern bewohnt.

Plume, Franz. St. im Dep. Lot-Garonne, Bz. Agen, mit 50 H. und Kirchsp. von 2,660 E.

Plumenau, *Plumlow*, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Olmütz, mit 1 alten Bergschl., 96 H. und 710 E.

Pluvigner, Franz. Mfl. im Dep. Morbihan, Bz. Lorient, mit 4,480 E.

Plymouth, (Br. 50° 22′ 24″ L. 13° 51′ 35″) Britt. Seest. in der Engl. Sh. Dorset, zw. den Fl. Plym und Tamer, da, wo sich beide in den Kanal ergieſsen. Sie besteht aus der sehr starken und festen Citadelle, der offnen, ziemlich regelmäſsigen Stadt und den Vorst. Plymouth Dock und Stonehouse, und zählt 2 Pfk., 32 Kap. und Beth., 1 latein. seit 1573 vom Staate unterhaltene Schule (der Einzigen des Staats in England), 4,536 H. u. 1811 65,060 E. Kriegshaven für die Britt. Flotte, mit dem weitläuftigen Dock Yard, einem unermeſslichen Magazine, eben so vollständig, wie das zu Portsmouth, groſsem Seehosp., Arsenale u. andern Anstalten; Segeltuchmf., Gärbereien, Pilchardfischerei; Handel nach Westindien und Neufoundland. Wasserleitung aus dem Dartmoor. Vor der Bucht, doch 3¼ M. von der Stadt entfernt, der Leuchtthurm Eddystone (s. diesen Art.)

Plymouth, Nordamerik. County im St. Massachusetts, mit 18 Ortsch., 4,387 H. und 35,169 E.

Plymouth, Nordamer. Hauptst. der gleichn. Massachusettscounty, mit 3 K. und 4,228 E. Haven. Die erste Kolonie, welche die Britten seit 1624 in Neuengland errichtet haben.

Plympton, Britt. Mfl. in der Engl. Shire Devon, mit dem Wahlrechte 2er Deput.

Po, Italiens bedeutendster Strom. Er entspringt auf dem Berge Viso an den Gränzen Frankreichs, durchströmt ganz Piemont und macht sodann von Pavia an die Oester. Gränze des Königr.

Lombardei Venedig mit Sardinien, Parma, Modena und dem Kirchenstaate bis zu seiner vierfachen Mündung durch den Po grande, Po d'Ariano, Po di Volana und Po di Argenta. Er wird gleich nach seinem Ursprunge schiffbar, hat einen heftigen Lauf und muſs gegen Ueberschwemmungen durch kostbare Dämme geschützt werden. Sein ganzer Lauf beträgt 68 M. Seine vornehmsten Nebenflüsse sind die Dora riparia, Dora baltea, Stura, Orco, Sesia, Tanaro, Tessino, Adda, Olona, Oglio, Mincio, Crostolo, Panaro u. a.

Pocklington, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. York.

Poczatek, *Poczatky*, Oester. St. im Böhm. Kr. Tabor, mit 2 kath. K., 235 H. und 1,812 Einw. Tuchweberei, Gesundbrunnen.

Podensac, Franz. St. im Dp. Gironde, Bz. Bordeaux, mit 1,351 E.

Poderaftidsche, s. *Petrovacs*.

Podersam, *Podworzan*, Oester. St. in dem Böhm. Kr. Saatz, mit 120 H.

Podgoracz, (Br. 45° 28′ 53″ L. 35° 55′ 24″) Oester. Mfl. in der Slawon. Gesp. Veröcz.

Podgoriza, Osm. Mfl. und Schl. an der Moraka, in dem Rumel. Sandsch. Iskenderieh.

Podgorze, Oester. Freistadt an der Weichsel, Krakau gegenüber, in dem Galiz. Kr. Bochnia, mit 1 kath., 1 luth. K., 1 Hauptschule, 600 H. und 4,000 E., meistens Handwerkern und Fabrikanten, bes. Webern. 1/4 M. davon Eisenbachs Eisenhütte mit 107 Arb., worauf die militärischen Eisenwerkzeuge verfertiget werden. Lebhafter Handel. In der Nähe Kreidenbrüche.

Podgorze, Preuſs. St. in dem Posen. Rbz. Posen, an der Weichsel, mit 80 H. und 348 E.

Podgrodzie, Oester. Mfl. in dem Gal. Kr. Brzezany.

Podhayce, Oester. Mfl. in dem Galiz. Kr. Brzezany.

Podhorze, Oester. Fl. in Galizien, welcher bei Boryskowce dem Dniestr zufällt u. Oesterreichs östl. Gränze gegen Ruſsland macht.

Podhrad, Oester. Mfl. an der Moldau und Zamost, in dem Böhm. Kreise Budweis, mit 62 H.

Podiebrad, Oester. St. im Böhm. Kr. Biczow, an der Elbe, mit 1 Schl., 215 H. und 2,339 E., die vom Ackerbau, Viehzucht und starker Weberei leben. Geburtsort des berühmten Königs der Böhmen, Georg Podiebrads.

Podilipkani, Russ. St. in der Prov. Bessarabien, am Pruth, mit Viehmärkten.

Podkamien, Oester. St. in dem Galiz. Kr. Brzezani.

Podkamien, Oester. Mfl. unweit Brody, in dem Galiz. Kr. Zloczow, mit 1 unirten K. und 1 Dominikanerkl.

Podlachien, Russ. Woiwodschaft im Königreiche Polen, welche den vormaligen Warschauer Kreis Siedlce umfaſst und auf 159 QM. 437,357 E. zählt. Hauptst. ist Siedlce.

Podlavicza, Oester. D. in der Ung. Gesp. Sol, mit 1 Drahthütte, 1 Pulvermühle, mehrern Stampf- und Sägemühlen, 1 Schleifmühle und 1 Salpetersiederei. In den nahen Gewässern giebt es viele Forellen und Krebse.

Podol, (Br. 55° 25′ L. 55°) Russ. Kreisstadt des Gouv. Moskwa, am Pachra, mit 1 K., 1 Volksschule, 106 H., 12 Buden und 856 E. 1 Seidenmf. mit 6 Stühlen, 2 Malzdarren, 1 Ziegelei. Kleinhandel.

Podol, Oester. D. im Böhm. Kreise Chrudim, dem Grafen Spork gehörig. Gesundbrunnen, Bad. Marmor- und Gypsbrüche.

Podolien, Russ. Gouvernement zw. 44 bis 46° L. und 48 bis 51° Br., im N. an Wolhyn und Grodno, im O. an Jekaterinoslaw und Cherson, im S. an die Russische Moldau und den Dniestr, im W. an die Bukowina gränzend, 960 QM. groſs. Oberfläche: wellenförmig eben mit vielen Hügeln, Höhen und Landrücken. Boden: meistens lettige Dammerde und höchst fruchtbar, doch giebt es auch magere Felder und Haiden. Gewässer: Dniestr als Gränzfluſs, der Bug, Smotritza, Irwa, Woltschick. Klima: gemäſsigt und gesund. Hier gedeihen schon der Weinstock und der Maulbeerbaum. Noch kommt der Weichselzopf vor. Produkte: Getraide, Hülsenfrüchte, Tabak, Flachs, Hanf, Obst, Holz, Schwaden, die gewöhnlichen Hausthiere, besonders schönes Rindvieh und Pferde, Wild, Fische, Bienen, Eisen, Salpeter. Volksmenge 1817: 1,310,000 Ind. in 133 St. und 2,429 D. 1793/6 wurden 1,181,155 gezählt, worunter 54,803 adliche Mannspersonen. Wichmann rechnet nur 1,133,145 Köpfe. Das Gros besteht aus Polen, dann Russen u. Juden, welche letztere 28,922 männl. Köpfe zählen. Nahrungszweige: der vortrefliche Boden begünstigt den Ackerbau, der zwar äuſserst sorglos behandelt wird, doch aber an allen Kornfrüchten Ueberschuſs giebt. 1802 wurden geärntet an Winterkorne 2,460,367, an Sommerkorne 2,679,078, konsumirt an Winterkorne 2,014,485, an Sommerkorne 2,141,363, und blieben nach Abzug der Aussaat Ueberschuſs 1,889,558 Tschetwert. Die Viehzucht ist auſserordentlich ausgebreitet; Waldkultur bei den groſsen Holzungen ein einträgliches Nebengewerbe. Fabriken hat das Land wenige: die Tabelle von 1805 zählt deren 33 auf. Das profitirte Kapital der Kaufleute beträgt 2,500,000, die Steuer 2,120,000 Rubel. Ausfuhr: Schlachtochsen nach Oesterreich und Preuſsen, leichte Pferde, gute Wolle, Häute, Talg, Honig, Wachs, Polnische Koschenille, Waizen, Hanf, Hanfsaamen, Flachs, Lein, etwas Tabak und Salpeter. Eintheilung: in 12 Kreise, 1) Kamenez, 2) Proskurow, 3) Letitschew, 4) Litina, 5) Winniza, 6) Brazlawl, 7) Gajssin, 8) Olgopol, 9) Zekinowka, 10) Jampol, 11) Mogilew und 12) Ushitza.

Podor, Afrikan. D. auf der Senegambischen Insel Morphil des Senegal, 36 M. von dessen M., im Lande der Fulier. Die Insel ist reich an Hirse, Kaffee, Baumwolle, Indigo und Vieh, u. würde auch Zuckerrohr liefern können. Die Franzosen hatten vormals in dem D. ein Fort, welches aber schon seit langer Zeit verlassen ist.

Podrosche, Preuſs. Mfl. an der Neisse, in dem Schles. Rgbz. Liegnitz, mit 200 E.

Podseditze, Oester. D. im Böhm. Kr. Leutmeritz, mit einer Granatschleiferei.

Pöckstein, gemeinigl. *Zwischenwässern*, Oester. Schl. und Garten des Bischofs von Gurk, in dem Illyr. Kr. Klagenfurth, am Zusammenfl. des Olkza u. der Gurk; in der Nähe ein Hochofen u. Eisenhammer.

Pöhl, Mecklenb. Schwerin. Eiland vor der Stadt Wismar, welches 15 D. u. Weiler mit etwa 1,200 Einw. enthält u. jetzt dem Grofsherzoge eigenthümlich zugehört.

Pölitz, Preufs. Stadt im Pommern. Rbz. Stettin, am Larpe, mit 196 H. und 1,173 E. Fischerei, Hopfenbau.

Pöllau, Oester. Mfl. im Steyr. Kr. Grätz, nahe an der Qu. des Safebachs, mit 1 Schl., 130 H. und beträchtl. Wollenweberei.

S. Pölten, (Br. 48° 12′ 22″ L. 33° 15′ 32″) Oester. St. und Hauptort des Kr. O. W. W., im Lande unter der Ens, am Trasen; ummauert, mit 2 Pfk., 1 Franziskanerkl., 1 Engl. Fräuleinstifte, 331 H. u. 4,283 E. Sitz eines Bischofs. Gymnasium; Hauptschule. 1 Zitz- und Kattundruckerei, 1 Steingutfabr., 1 Spiegelfabr., 1 Buchdruckerei.

Pöltenberg, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Znaym, mit 1 Probstei, 38 H. u. 250 Einw.

Pösing, *Bazin*, *Pezynek*, Oester. kön. Freist. in der Ung. Gesp. Presburg, mit 1 Schl., 1 kath., 1 luth. K., 1 Synag., 600 H. und 3,703 E., theils Deutsche, theils Slawen. Gesundbrunnen, Salpetersiederei, Wochenmärkte.

Pöfsneck, Koburg. St. in dem Altenburg. A. Saalfeld, an der Kolschau, mit 441 H. und 3,010 E., worunter 165 Tuchmachermeister und 63 Lohgärber. Garnspinnerei; Sockenstrickerei. 5 Jahr- und Viehmärkte.

Pöstheny, *Puschtin*, *Pistian*, (Br. 48° 36′ 8″ L. 35° 48′ 20″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Neutra, mit berühmten warmen Bädern.

Pöttmes, Baier. Mfl. in dem Oberdonaulandg. Rhain, mit 2 Schl., 214 H. und 1,008 E.

Poeules, *s. Fulier.*

Pogang-Hu, Schin. grofser Binnensee in der Prov. Kiang-si, der mehrere Fl. aufnimmt. Nach du Halde beträgt sein Umfang 20 M., aber Staunton hält ihn für den gröfsesten Wasserbehälter des Reichs. Barrow findet seine Umgebungen öde und mit kalten Nebeln bedeckt. Die Schifffahrt ist wegen häufiger Stürme gefährlich.

Pogen, *s. Bogen.*

Poggetto, Sard. Mfl. in der Piemont. Prov. Nizza; bemauert, mit 1 Schl., 1 Kl. und 2,500 E.

Poggio, Sard. Mfl. am Meere, in der Prov. Genua.

Poggio a Cajano, Toskan. Lustschl. auf einer Anhöhe, in der Provinz Florenz.

Poggio Imperiale, Toskan. Lustschl., nur 1/4 M. von der Hauptst., in der Prv. Florenz.

Poggy Nassau, Asiat. Inselreihe auf der Westküste von Sumatra, zw. 2° 18′ bis 3° 16′ s. Br. Die beiden gröfsern werden durch den See Cockup getrennt. Ihre Oberfläche ist mit Felsen und Bergen durchschnitten, die bis an die Gipfel mit Wäldern bedeckt sind. Sago wächst überall und macht mit den Kokosnüssen das vorzüglichste Nahrungsmittel der 1,400 kupferfarbenen harmlosen E. aus, die von der Sonne abzustammen behaupten, einen Malaiischen Dialekt reden und in manchen Stücken den Australindiern ähnlich sind.

Poglizza, Oester. Distrikt im Dalm. Kr. Spalatro, an der Cettina und unter dem Gebirge Mossur; bergig und nicht fruchtbar, doch mit guten Waiden und Waldungen. Er wird von einem Slawischen Hirtenvolke bewohnt, das sich vorzüglich mit der Pferdezucht beschäftigt, doch auch Wein und Obst bauet, und eine Art von republikanischer Verfassung unter dem Schutze des Oester. Kaisers behauptet. Es theilt sich in 3 Kasten: 1) adl. Familien aus Magyarischem Geblüte, 2) adl. Familien aus Bosnischem Geblüte und 3) Bauern, welche gröfstentheils Morlakischer Abkunft sind. Ihr Oberhaupt, der Gran Conte, wird nebst den übrigen Magistratspersonen, auf einem allgemeinen Landtage oder Zboros, und zwar auf der Ebene von Gatta, auf ein Jahr gewählt. Ersterer mufs zu der Kaste des Magyar. Adels gehören. Sie bewohnen ein Gebiet von 9 QM., worauf in 20 D, etwa 20,000 Menschen wohnen, die eine Miliz von 1,200 Mann aufbringen. Ob die Vorrechte dieser Republik während der Franz. Besitznahme Dalmatiens unangetastet geblieben oder jetzt von neuem bestätigt sind, ist nicht bekannt geworden.

Pogorzelle, Preufs. St. in dem Posen. Rbz. Posen, mit 106 H. und 813 E.

Pogost, Russ. D. in dem Nishegorod. Kr. Nishegorod, welches meistens von Büchsen- u. Gewehrschmieden bewohnt wird.

Pohrlitz, *Pohorzelitz*, Oester. offne St. im Mähr. Kreise Brünn, mit 1 K., 1 Synag., 175 H. und 1,323 E., worunter 453 Juden.

Poilly, Franz. Mfl. im Dep. Loiret, Bz. Gien, mit 268 H. u. 1,154 E.

Poimia, Osm. St. im Rumel. Sandsch. Nikopoli.

Pojnik, (Br. 48° 43′ 2″ L. 36° 57′ 8″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Sol, mit 1 luth. K. In der Nähe ein Eisenhochofen.

Point coupé, Nordamer. County im St. Neuorleans, mit 4,539 E.

Point de Galle, (Br. 6° L. 97° 54′) Britt. feste St. auf der Insel Seilan, mit einer äufseren Rheede, die eine grofse Anzahl von Schiffen aufnehmen kann, und einem guten innern Haven. Sie hat 1 Fort und eine stark bevölkerte Pettah, deren E. hauptsächlich von der Fischerei leben, auch Arrak, Oel, Pfeffer, Kardamomen und Baumwolle ausführen. 4 M. im S. O. von der St. steht zu Bellegam ein berühmter Buddhatempel.

Point à Pitre, Franz. St. am südl. Eingange des Salzfl., auf der Westind. Insel Guadeloupe und zwar auf Grande Terre, mit 1 Fort, welches die M. des Fl. oder Kanals bestreicht. Sie zählt 170 H.

Poiré sous la Roche sur Yon, Franz. Mfl. im Dep. Vendée, Bez. Montaigu, mit 490 H. u. 4,200 E.

Poirino, Sard. Mfl. in der Piemont. Prov. Turin, an der Bonna, mit 2 K., 2 Kl. und 6,000 Einw., die von ihrem Feldbau leben.

S. Pois, Franz. Mfl. im Dp. Manche, Bz. Mortain, mit 670 E.

Poissons, Franz. Mfl im Dep. Obermarne, Bez. Vassy, am Rongeaut, mit 300 H. und 1,782 E. Hochofen, 2 Hammer, 1 Eisengiefserei.

Poissy, (Br. 48° 55′ 43″ L. 19° 4′ 20″) Franz. St. an der Seine, im Dep. Seine-Oise, Bez. Versailles, mit 415 H. u. 2,437 E. Viehmärkte.

Poitiers, (Br. 46° 34′ 50″ L. 18° 0′ 48″) Franz. Hauptst. des Dep. Vienne und eines Bez. von 36 QM. und 86,811 Einw. Sie liegt am Clain, welcher hier die Boisre aufnimmt, ist mit Mauern und Thürmen umgeben, aber altfränkisch gebauet, und hat mehrere öffentliche Plätze, worunter der Königsplatz der gröſste, 1 Kathedr., 22 K., 8 Hosp., 4,030 H. und 1806 21,214 E. Sitz der 9ten Forstkonservation, eines Bischofs, eines kön. Gerichtshofs und eines Handelsgerichts. Akademie mit 2 Fakultäten; kön. Kollegium; öffentl. Bibliothek; botan. Garten; Athenäum; Société d'émulation; Ackerbaugesellsch. Mnf. in wollenen Mützen und Strümpfen, Gärbereien, Kammmacher- und Handschuhmacherarbeiten; Brennereien. Röm. Alterthümer. Die nach ihr benannte Schlacht von 1536 fiel eigentlich bei dem Dorfe Maupertuis vor.

Poix, Franz. St. im Dep. Somme, Bz. Amiens, am gleichn. Fl., mit 170 H. und 731 E.

Pokrow, (Br. 55° 40′ L. 56° 50′) Russ. Kreisstadt des Gouv. Wladimir, an der Schitka; noch sehr dorfmäſsig.

S. Pol, (Br. 50° 23′ L. 20° 50″) Franz. Hauptst. eines Bez. von 21,22 QM. und 74,815 E., im Depart. Pas de Calais. Sie liegt an der Ternoise und hat 2,944 E. Mineralquelle. Geburtsort des Geogr. Bacler Dalbe.

S. Pol de Leon, (Br. 48° 40′ 55″ L. 13° 59′ 39″) Franz. St. auf einem Hügel, nahe am Meere, in dem Dep. Finisterre, Bz. Morlaix, mit 1 Kathedrale und 5,385 E., wovon die Hälfte in der St. selbst leben. Gärbereien, Töpfereien, 1 Pfeifenfabr. Sie hat einen kleinen Haven, Penpoul, der etwa 1/8 M. davon liegt u. 60 Barken und einige Fahrzeuge von 200 Tonnen fassen kann.

Pola, (Br. 44° 52′ 35″ L. 31° 44′ 51″) Oester. St. in dem Illyr. Kr. Trieste; verödet, mit 432 H., aber nur 846 Einw. Sie liegt auf einer Anhöhe am Meere; unter ihr ein Haven. Bischof; Citadelle; Thunfischerei. Röm. Alterthümer, besonders ein groſses Amphitheater.

Pola. Australeiland, zu den Schifferinseln gehörig. Ein reizendes Land, das durch eine 2 1/4 M. breite Meerenge von Oyolava getrennt wird. Die Nordküste ist groſsen Schiffen unzugänglich; an der Westküste trifft man ein ruhiges Meer ohne Brandungen. Die Einw. sind Australindier.

Polajewo, Preuſs. Mfl. im Posen. Rgbz. Posen, mit 92 H. Brauereien; Brennereien; Hopfenbau.

Polangen, Russ. St. an der Ostsee, im Gouv. Wilno, mit 700 E., meistens Juden, die Kram- und Landhandel treiben. Bernsteinfischerei.

Polaniec, Russ. St. an der Weichsel, in der Poln. Woiw. Sendomir.

Polau, *Polawa*, Oester. D. im Mähr. Kr. Brünn, mit 182 H., 940 E. u. gutem Weinbau.

Polcenigo, Oester. Mfl. in der Dlgz. Treviso, nahe an der Qu. der Livenza, mit einem alten Kastelle und 3,000 Einwohnern.

Polch, Preuſs. Mfl. in dem Niederrhein. Rbz. Koblenz, mit 1,200 E.

Polehraditz, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Brünn, mit 130 H. und 603 E.

Polen, Europ. Nation, welche den gröſsern Theil der Volksmasse in dem Russ. Königreiche Polen ausmacht, und zahlreich in Weiſsreuſsen, Lithauen, der Ukräne, Galizien und Posen lebt, gewiſs gegen 7,550,000 Köpfe. Ein starker u. gutorganisirter Schlag von Menschen, dessen zweite Hälfte zu den Schönheiten des Nordens gehört und mit den regelmäſsigsten Zügen einen schönen Wuchs und eine gewisse Grazie verbindet, die selbst in dem gemeinsten Weibe nicht zu verkennen ist; doch besitzt der leibeigene Pole lange die Gutmüthigkeit des Russen nicht u. man stöſst häufig auf tückische Sklavenzüge, die eine Folge seines moralischen Drucks sind. Nationalsprache, Tracht, und selbst Krankheiten, zeugen noch für seine vormalige Selbstständigkeit, wovon ihm jetzt ein Schatten in dem unter Russ. Aegyde neu errichteten Königreiche Polen, das gewiſs mit unverkennbarer Bedeutung wieder in die Reihe der Staaten eingetreten ist, wieder geworden ist. Der groſse Haufen ist im Allgemeinen im höchsten Grade unwissend, faul, unreinlich und sinnlich; der vornehmere Adel zeigt häufig eine hohe Bildung aus Germanischer oder Franz. Schule. Dem Trunke ist er bis zur Ausschweifung ergeben. In Galizien unterscheidet man die Polen in Mazuraken und Goraleu.

Polen, Russ. Königreich von 36 bis 42° L. und 50 bis 50° 5′ n. Br., im N. an die Prov. Ost und Westpreuſsen, im O. an Ruſsland, im S. an Galizien und die freie St. Krakau, und im W. an die Prov. Posen und Schlesien gränzend. Areal: 2,215 QM Oberfläche: eine weite Ebene, über welche sich bloſs Fluſsufer und einige Hügel erheben. Boden: im Ganzen fett und fruchtbar, hie und da giebt es morastige Niederungen. Gebirge: keiner der Hügel, der sich vor den Karpathen hinzieht, verdient den Namen eines Bergs; die höchsten sind der 1,920 Fuſs emporsteigende Lysa und der heil. Katharinenberg, 2,000 Fuſs hoch. Gewässer: die Weichsel, die bereits schiffbar auf den Boden des Staats tritt, mit ihren Nebenfl. Bug, Pilica, Nidow, Bsura, Drewenz und San; die Warta mit der Prosna, Obra u. Netze; der Niemen; die Landsee'n Duza, Augustowo und Wigry; nur 3 Gesundbrunnen. Klima: gemäſsigt, doch schon mit strengen Wintern, dabei gesund u. die endemische Krankheit, der Weichselzopf, ist wohl mehr Folge der Unreinlichkeit des gemeinen Haufens. Produkte: Getraide, auch Hirse u. Buchwaizen, Hülsenfrüchte, Kohl, Kartoffeln, Obst (doch schlecht), Manna oder Schwaden, Holz in den ungeheuern Forsten, etwas Tabak, Flachs, Hanf, die gewöhnlichen Hausthiere, Wildpret u. Raubwild, Geflügel, Fische, Bienen, Polnische Koschenille, Silber, Kupfer, Eisen, Blei, Galmei, Salz zu Busk, doch kein einziges Mineral im Ueberflusse. Volksmenge: 2,793,000 Ind., der gröſsern Masse nach Polen, dann Lithauer, Deutsche, Juden. Die Polnische Sprache wird durchgängig geredet, doch ist das Latein auch sehr häufig, wenn schon nicht mehr Staatssprache. Hauptreligion ist die römisch-katholische, mit 7 Bischöfen, doch mit allgemeiner Duldung, und es giebt viele Lutheraner, Reformirte, unirte und nicht unirte Griechen (letztre mit 2 Bischöfen), Unitarier, Filipponen, Mennoniten, vorzüglich aber Juden, die etwa 1/7 aller E. ausmachen und über 500 Synagogen haben. Für wissenschaftliche Bil-

dung sorgt die Universität zu Warschau und mehrere Gymnasien u. Kollegien, die sämmtlich unter der Kommission des Volksunterrichts stehen. Die Nation theilt sich in Adel, der sehr zahlreich und begütert ist, in Bürger und Bauern. Nahrungszweige: Polen ist im Ganzen ein ödes Land, das zum gröſsern Theile noch mit Waldungen bedeckt ist; Ackerbau und Viehzucht werden von dem sorglosen Bebauer auf das Nachlässigste behandelt, doch hat das Land nicht nur Korn zureichend, sondern ist eine wahre Kornkammer für die benachbarten Reiche, wenn in diesen Miſsjahre eintreten. Leider fehlt aber, wenn dieſs nicht der Fall ist, der Absatz, da Polen nicht Herr seiner schiffbaren Ströme bis zu deren Münd. ist. Ebenmäſsig hat es Ochsen und selbst Pferde übrig, die es mit besserm Vortheile unterbringen kann. Die Bienenzucht wirft schätzbare Artikel in die Schaale der Ausfuhr. Kunstfleiſs fehlt, auſser Brennereien, Gärbereien und Wachsbleichen, ganz, und nur bloſs in den gröſsern Städten findet man die nöthigen Handwerker. Uebrigens hat auch nur der Adel auswärtige Bedürfnisse, u. der gemeine Mann kennt die Bequemlichkeiten des Lebens bei seiner geringen Kultur noch viel zu wenig. Ausfuhr: Korn, Hanf, Flachs, Schiffbauholz, Pferde, Ochsen, Hammel, Talg, Wolle, Schweinsborsten, Branntwein, Grütze, Wachs, Honig. Die Schifffahrt ist auf allen Fl. Polens frei. Staatsverfassung: Polen hat zwar mit Ruſsland einen gemeinschaftlichen Beherrscher, aber eine ganz verschiedene Verfassung. Die ausübende Gewalt befindet sich in den Händen des Kaisers und Königs; jede ausübende und verwaltende Maaſsregel kann nur von ihm ausgehen, er ernennt einen Vizekönig oder Statthalter, ruft den Reichstag zusammen, prorogirt und vertagt ihn. Die Dotation der Krone besteht in einem Einkommen von 7 Mill. Poln. Gulden (1,750,000 Guld. Conv.), im Palast von Warschau und im Palast von Sachsen. Es giebt 2 Ritterorden, der weiſse Adler und Stanislav, wovon der Kaiser und König Groſsmeister ist. Die gesetzgebende Gewalt theilt der Monarch mit der Nation, die durch den Reichstag repräsentirt wird. Dieser Reichstag besteht aus 2 Kammern, des Senats und der Landboten: er kommt alle 2 Jahr zu der von dem Monarchen bestimmten Zeit zusammen. Die Sitzung dauert nicht über 14 Tage, und hat zum Gegenstande die Berathschlagung über die Auflagen, über die Gesetze u. üb. die in der Gesetzgebung zu treffenden Veränderungen. Der Senat besteht aus 30 Mitgliedern, nämlich 10 Bischöfen, 10 Woiwoden und 10 Kastellanen, die vom Könige auf Lebenszeit ernannt werden. Die Landbotenkammer besteht 1) aus 77, von den Landtagen oder den Adelsversammlungen der Kreise ernannten Landboten, zu welchem Ende das Reich in 51 Gemeinde-Versammlungen vertheilt ist, nämlich 8 für die St. Warschau und 43 für das übrige Gebiet: die gewählten Landboten bleiben 9 Jahr in Funktion, 2) aus den sämmtlichen Mitgliedern des Staatsraths, die geborne Landboten sind und eine deliberirende Stimme haben. Die Vorrechte und Freiheiten der Polen gründen sich auf die Konstitution vom 15/27 Nov. 1815. Staatsverwaltung: Die Ausübung der Gesetze und die Verwaltung ist einem Staatsrathe zu Warschau übertragen, worin der königl. Statthalter präsidirt. Ferner bestehen besondere Kommissionen für jeden Hauptzweig der Verwaltung unter Leitung eigner Minister, 1) für Justiz und Polizei, 2) für den Krieg und 3) für den Schatz. Auſser diesen ist noch eine Kommission des öffentl. Unterrichts vorhanden. Es besteht ein Minister-Staatssekretär, welcher fortwährend um die Person des Kaisers und Königs befindlich ist. Der Staatsrath legt jährlich dem Senate Rechnung ab. Die Minister und Mitglieder des Staatsraths sind dem Senate verantwortlich. Das Königreich ist in 8 Woiwodschaften eingetheilt: Krakau, Sendomir, Kalisch, Lublin, Plock, Masovien, Podlachien und Augustowo. In jeder Woiwodsch. bestehen a) eine Kommission, welche über die Ausübung der Gesetze und den öffentlichen Dienst wacht, b) besondere Kommissarien zur Ausführung der Befehle der Woiwodschaftskommission, u. c) ein Rath der Einwohner, welcher die Kandidaten zu Administrationsstellen vorzuschlagen hat, d) eine gewisse Anzahl Landgerichte erster Instanz für die Civil- und Grodgerichte für die Kriminalsachen. Es sind im Reiche 2 Appellationshöfe und ein höchstes Tribunal letzter Instanz, welches letzte zu Warschau seinen Sitz hat und mit dem Senate verbunden ist. Staatseinkünfte: 50 Mill. Poln. oder 8,333,333 1/3 Conv. Gulden: sie flieſsen aus den Rauchfangsgeldern, der Kopfsteuer, der Abgabe von liegenden Gründen, der Stämpeltaxe, der Fourage, der Post, der Spielchartenabgabe und der Lotterie. Das Reich hat Schulden, theils alte, theils neue. Kriegsmacht: 50,000 M., wovon 12,000 Garden und 20,000 Kavalerie seyn sollen.

Polenz, Sächs. Fl. im Meiſsn. Kr., welcher unterhalb Schandau der Elbe zufällt.

Polese, Riviera, Helv. Mfl. im Kant. Tessino.

Poleschowitz, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Hradisch, mit 286 H. und 1,410 Einw. Hier wird der beſste Mährische Wein erzeugt

Polgar, (Br. 47° 51′ 40″ L. 38° 46′ 18″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Szabolcs, welcher über 4,000 Magyar. Einw. zählt, und zu den 7 Haiduckenflecken gehört.

Polgooth, Britt. Bergfl. in der Engl. Sh. Cornwall, mit Bergbau auf Zinn, 50 Schachte.

Policastro, Siz. St. in dem Princ. citeriore; ganz verfallen, nur mit 386 Einw., aber doch der Sitz eines Bischofs.

Policz, Oester. Mfl. im Böhm. Kreise Königingrätz, an der Mettau, mit 1 Benediktinerprobstei und 200 H.

Policzka, Oester. St. im Böhm. Kr. Chrudim; ummauert, mit 439 H. u. 2,823 Einw. Leinweberei, Flachs und Garnhandel.

Polignac, Espales, Franz. Mfl. auf einer Anhöhe, an der Loire, im Dep. Oberloire, Bez. le Puy, mit 1 Schl., 360 H. und 1,934 E. Fundort mehrerer edlen Steine.

Polignano, Siz. St. in der Prov. Bari, an der Küste, mit 6,887 E. Sitz eines Bischofs.

Poligny, (Br. 46° 50′ 25″ L. 23° 22′ 28″) Franz. Hauptst. eines Bez. von 22,68 QM.

und 72,672 E., im Dep. Jura. Sie liegt an einem Wildbache, ist gut gebauet, hat 1 öffentl. Platz, 1 K., 1,150 H. u. 5,388 E., die sich meistens vom Landbaue nähren. Große Salpetersiederei mit 100 Arb. (Prod. 1,000 Zntr.).

Polizzy, Siz. St. in dem Siz. Val di Mazzara, mit 1,220 H. u. 4,900 E.

Polkwitz, Preuß. St. im Schles. Rbz. Liegnitz, mit 195 H. und 1,362 E., wor. viele Tuch- und Zeuchmacher.

Polla, Siz. Mfl. im Princ. cit., mit 3,541 E.

Pollau, Oester. D. im Böhm. Kreise Bunzlau, dessen Einw. sich von der Holzschnizzelei und dem Verfertigen von Schachteln, Sieben u. dergl. nähren.

Polle, Han. Mfl. und Sitz eines A. in der Prov. Kalenberg. Er liegt an der Weser, hat 1 Schl., 125 H. und 925 Einw., die sich von der Wollspinnerei, Strumpfstrickerei und Kohlenhandel nähren. Das Amt versendet jährlich gegen 20 000 Paar leinene Strümpfe.

Pollenza, Sard. Mfl. am Tanaro, in der Piemont. Prov. Alba. Hier schlug Marius die Cimbern und Stiliko die Gothen.

Polling, Baier. D. in dem Isarlandg. Weilheim, mit einigen Schweizermnf. in seidenen Bändern und baumwollenen Zeuchen.

Pollnow, Preuß. St. an der Grabow im Pommern. Rgbz. Köslin, mit 118 H. und 834 E. Tuchweberei mit 18 Stühlen und 28 Arb. (693 Stück); Holzhandel.

Pollur, (Br. 12° 30' L. 96° 54') Britt. St. in der Madras. Prv. Karnatik.

Polna, Oester. St. im Böhm. Kr. Czaslau, mit 388 H. u. 3,738 E. Ansehnl. Tuch u. Hutfabr.; Hptort einer fürstl. Dietrichsteinschen Herrschaft.

Polnisch Krone, s. *Koronowo*.

Polo, Span. Insel unter 15° n. Br., zu dem Archipel der Philippinen gehörig. Sie ist 5 Meilen lang, 1 breit und gut bewohnt.

Polonka, Oester. D. in der Ung. Gesp. Gömör, mit Slaw. E., die Bretter und Schindeln verfertigen.

Polonne, Russ. St. im Wolhyn. Kr. Saslawl.

Polowkische Inseln, Russ. Inseln im weißen Meere, zum Gouv. Archangel gehörig; wüste u. unbewohnt.

Polozk, (Br. 55° 29' L. 46° 19') Russ. Kreisst. an der M. der Polota in die Düna; befestigt, mit 3 unirten K., 1 luth. Beth., 1 Franziskanerkl., 1 unirten u. 1 griech. Kl., 350 meistens hölzernen H. u. 3,500 E., wor. fast 1/3 Juden (1783 478 Männer). Sitz eines griech. unirt. Erzbischofs; Seminar; Jesuiterkollegium.

Polsterau, Oester. Mfl. in dem Steyr. Kr. Marburg an der Drave, mit 120 H.

Poltawa, Russ. Gouvernement zw. 48 bis 52° 20' ö. L. u. 48° 30' bis 50° 45' n. Br., im N. an Mohilew, Smolensk und Orel, im O. an Orel, Kursk u. Slobodsk Ukraine, im S. an Tschernigow u. Jekaterinoslaw, im W. an Mohilew gränzend, 762,27 QM. groß. Oberfläche: wellenförmig eben. Boden: ein schwerer fruchtbarer Boden, der nur einer leichten Kultur bedarf; herrl. Viehweiden. Gewässer: Dnepr, Desna, Seim, Iput, Sula, Psiol, Trubesch, wovon, mit Ausnahme des Dnepr, die meisten nur für Barken fahrbar sind. Klima: milde und gesund. Produkte: Getraide, Garten- und Hülsenfrüchte, Hanf, Flachs, Obst, Holz, die gewöhnl. Hausthiere, Wild, Fische, Bienen, Kalk. Volksmenge 1817: 1,490,000 Köpfe, meistens Russen und Kosaken, dann Deutsche Kolonisten; 179 3/8 wurden 1,350,726 gezählt. Nahrungszw.: bloß Ackerbau und Viehzucht. Ersterer wird äußerst einfach betrieben, aber der fruchtbare Boden lieferte doch 1802 an Winterkorn 3,215,158, an Sommerkorn 5,675,591 Tschetwert. Da nur ohne Einsaat an ersterem 2,633,043, an letzterem 2,603,319 Tschetw. konsumirt wurden, so blieben zur Ausfuhr 2,634,910 Tschetw. von beiden Kornarten übrig. Auch die Viehzucht ist äußerst beträchtlich, und Poltawa ist das eigentl. Vaterland der kleinen behenden Ukrainerpferde. Die Bienenzucht ist bei den vielen Lindenwäldern sehr lohnend; der Kunstfleiß aber noch in der Kindheit. 1804 zählte man erst 16 Fabrikanstalten; das profitirte Kapital der Kaufleute betrug 2,800,000, die Steuer 4,732,000 Rubel. Ausfuhr: Waizen und anderes Korn, Pferde, Ochsen, Talg, Häute, Wolle, Kohlen, Kalk, Pech, Theer, Potasche und Leinewand. Es fehlt zum Vertriebe an schiffbaren Flüssen. Eintheilung: in 15 Kreise, 1) Poltawa, 2) Konstantinogrod, 3) Mirgorod, 4) Gadjätsch, 5) Chorol, 6) Krementschuck, 7) Lubny, 8) Pereaslawl, 9) Pirjätin, 10) Priluki, 11) Rowna, 12) Solotonoscha, 13) Kobeljäki, 14) Sienkow und 15) Lochwiza.

Poltawa, (Br. 49° 37' L. 51° 53') Russ. Hptst. des gleichn. Gouv. u. Kr. an der Poltawka, welche hier der Worskla zufällt; befestigt mit einer Erdfestung, mitten in der Stadt, 9 K., 1 Kl., 1 Schule, 1,200 H. und 9,000 E. Brennereien; große Salpetersiederei vor der Stadt; Handel nach Moskwa, Taurien, Istambol und Deutschland. Schlacht von 1709; auf dem Schlachtfelde ein prachtvoller Obelisk.

Polunschah, (Br. 17° 35' L. 98° 49') Hind. St. und Distrikt in der Provinz Hyderabad, zu den Besitzungen des Nizam gehörig. Sie hat ein stark befestigtes Fort, ist groß, volkreich und unterhält Fabriken von Flintenschlössern, Speeren u. kleinen Eisenwaaren.

Polygaren, Hindufürsten in den waldigen Gebirgen der Präsid. Madras, bes. in der Prov. Karnatik, die jetzt sämmtlich steuerbare Vasallen der Britten sind.

Polzen, *Polza*, Oester. Fl. in Böhmen, welcher unter Tetschen der Elbe zufällt.

Polzin, Preuß. St. am Wipperbache, in der Pommern. Prov. Köslin, mit 224 H. und 1,597 Einw. Tuchweberei mit 16 Stühlen und 36 Arbeitern (489 Stück); Raschweberei mit 18 Stühlen u. 44 Arb. (652 Stück), 4 Lohgärbereien (680 Stück); Bad mit 3 Mineralquellen.

Pomard, Franz. Dorf an der Vendenne, im Dep. Côte d'or, Bz. Beaune, mit 1,060 E. Vaterland eines der geschätztesten Burgunderweine.

Pomares, Franz. Mfl im Dep. Landes, Bez. S. Sever, mit 1,464 E.

Pombal, Port. Villa in der Prov. Estremadura, mit 1 alten Kastelle auf einem Hügel, 1 Schl. des Marquis de Pombal, 1 Kapuzinerkl. mit einem Gnadenbilde, 869 H. und 3,750 Einw. Hutfabr.

Pombeiro, Port. Villa in der Provinz Beira, mit 1 Pfk. u. 297 H.

Pombetok, Afrik. Hptst. des Reichs der Seklaven auf der Insel Madagaskar, Residenz des Königs.

Pomegue, Franz. Eiland im Mittelländ. Meere, an der Küste des Depart. Rhonemündung, Bz. Marseille.

Pomeisel, *Nepomiſsl*, Oester. Mfl. an einem fischreichen See, in dem Böhm. Kr. Saatz, mit 1 Schl. u. 111 H.

Pomerance, Tosk. ansehnl. Mfl. auf einem Hügel, in der Pr. Pisa.

Pomfret, *s. Pontefract.*

Pomigliano d'Arco, Siz. Mfl. in der Prov. Napoli, mit 4,739 E.

Pommeraye, Franz. Mfl. im Dp. Vendée, Bez. Fontenay, mit 250 H. und 1,300 Einw.

Pommerieux, Franz. Mfl. im Depart. Mayenne, Bez. Château Gontier, mit 188 H. u. 1,010 E.

Pommerit les Bois, Franz. Mfl. im Dep. Nordküste, Bz. S. Brieux, mit 2,336 Einw.

Pommern, Preuſs. Prov. zw. 30° 9′ bis 35° 42′ ö. L. und 52 bis 54° 44′ n. Br., im N. an die Ostsee, im O. an Westpreuſsen, im S. an Brandenburg, im O. an Mecklenburg-Schwerin gränzend, 556,25 QM. groſs. Oberfläche: durchaus eben und so niedrig, daſs der Mangel an Fall aus den meisten Gewässern stehende Seen bildet; die Küste würde allenthalben den Eingriffen des Meeres ausgesetzt seyn, wenn nicht längs derselben aufgeschwemmte Sandberge u. künstl. Deiche Schutz dagegen gewährten. Boden: nur strichweise fruchtbar, hie u. da morastig, meistens Haide mit Flugsande. Gebirge: an einigen Stellen erhebt sich über die einförmige Fläche ein geringer Hügel, den man hier Berg nennt. Dahin gehören: der Gollenberg, der Revekuhl und die Stubbenkammer. Gewässer: die Oder als Hauptfluſs, die Leba, Stolpe, Persante, Rega, Uker, Ihna; der frische Haff mit seinen 3 Ausfl.; mehrere Landseen, doch keiner von beträchtlicher Gröſse. Klima: gesund, aber doch schon erheblich kalt, die Witterung veränderlich und feucht, jedoch allenthalben dem Durchzuge reinigender Winde offen und daher gesund. Produkte: Getraide, Hülsenfrüchte, Rübsaamen, Flachs, Tabak, Obst, Holz, die gewöhnl. Haushiere und Geflügel, Wild, viele Fische, Bienen, Kalk, Töpferthon, Bernstein, etwas Salz. Volksmenge: 671,000 Ind., theils Deutsche, theils Kassuben oder Abkömmlinge der Wenden, noch mit eigener Sprache; die Religion lutherisch; der Adel zahlreich und begütert. Nahrungszweige: Ackerbau, Viehzucht, Fischerei und Gewerbsfleiſs; besonders wichtig für das Land sind die Tabaksfabr., die Branntweinbrennereien und Brauereien. Der gemeine Mann ist nicht wohlhabend, aber genügsam, zufrieden und brav. Ausfuhr: Korn, Roggen, Vieh, Wolle, Häute, Spickgänse, Federn und Federposen, Obst (Stettiner- und Borsdorfer-Aepfel), Fische und einige Fabrikwaaren. Staatsverbindung: Pommern macht eine besondere Prov. des Preuſs. Staats aus, die in Hinsicht der Kriegsverwaltung mit Brandenburg eine Militärabtheilung bildet. Sie hat die nämliche Verwaltung, wie die übrigen Preuſs. Prov. Ihre vormaligen Landstände, welche aus Ritterschaft und Städten bestanden, sind eingeschlafen. Eintheilung: in 3 Regierungsbezirke, Stettin, Stralsund u. Köſslin.

Pommersfelden, Baier. D. im Obermainlandg. Bamberg, an der reichen Ebrach, mit dem ansehnlichen Schl. des Grafen von Schönborn, dessen Park und Bildergalerie sehenswerth sind.

Pommiers, Franz. St. im Dep. Gironde, Bez. la Reole an der Vignargue, mit 90 H. u. 670 E.

Pomona, *s. Mainland.*

Pomorzany, Oester. St. in dem Gal. Kr. Zloczow.

Pompiano, Oester. Mfl. unweit des Oglio in der Milan. Dlg. Brescia.

Ponarum, (Br. 11° 26′ L. 96° 59′) Britt. St. in der Madras. Prov. Karnatik.

Poncin, Fr. St. im Dp. Ain, Bz. Nantua am Ain, mit 1 alten Schl., 192 H und einschlieſsl. 6 Weilern, 2,696 E.

Pondichery, (Br. 11° 56′ L. 97° 37′) Franz. Hauptst. eines besondern Distr., in der Prov. Karnatik, an der M. des Ariankupan in den Bengalischen Busen; fest, groſs und gut gebauet, mit mehrern kath. K., Hindutempeln und Moskeen, mit 25,000 Einw., wor. etwa 1,500 Europäer und Kreolen. Vortrefl. Rheede; Mittelpunkt des Franz. Ostind. Handels; doch ist die St. im Verfalle. Ihr Gebiet von 4 QM. hatte einst mehr als 120,000 E.

Ponecken, Oester. Dorf im Lande ob der Ens, Mühlkr., mit wollener Strumpfweberei.

Ponewesch, (Br. 54° 15′ L. 39° 10′) Russ. Kreist. des Gouv. Wilno, an einem Nebenfl. des Niemen, meistens von Juden bewohnt. Piaristenkollegium.

Ponferrada, Span. Villa in der Prv. Leon, am Einfl. des Boëza in den Sil, mit 1 Schl. und 2,200 Einw. Eisengewerbe.

Pongau, Oester. Thal im Lande ob der Ens, Kr. Salzburg, zwischen den höchsten Alpen des Landes, 39 QM., mit 32,532 E. Starke Viehzucht.

Pong-Hu, Schin. Inseln im Schin. Meere zw. Formosa u. Emouy, die eine Schines. Besatzung, aber sonst keine E. haben.

Pongo, Afrikan. Prov. und eine von denen, worin das Reich Kongo eingetheilt ist.

Pongyelok, Oester. D. in der Ungar. Gesp. Gömör, Distrikt klein Honth, mit 1 luth. K. und 1 Sauerbrunnen; bekannt auch wegen seiner Majolikatöpfereien.

Poniemon, Russ. St. am Niemen, in der Poln. Woiw. Augustowo, mit 480 E., meistens Juden.

Ponkars, Nordamer. Völkersch. zw. dem Missuri, Hirschhornfl. und Quikurre.

Pons, (Br. 44° 34′ L. 17° 3′) Franz. St. auf einer Anhöhe des Dep. Niedercharente, Bez. Saintes. Sie wird in die Ober- und Unterstadt abgetheilt, hat 1 Schl., 3 K., 3 Hosp., 1,050 H. und 3,858 Einw. Mineralquelle. Handel mit Korn, Wein u. Branntwein.

S. Pons de Thomiers, (Br. 43° 30′ L. 20° 28′) Franz. Hauptst. eines Bez. von 22,19 QM. und 40,017 E. Sie liegt auf einer Anhöhe am Jaure und zählt 4,566 E. 2 Tuchmf., 1 Strumpfmf., 2 Gärbereien, 1 Baumwollenspinnerei.

Pont l'Abbé, Franz. St. im Dp. Finisterre, Bz. Quimper, mit 1 Schl., 1 Krankenh. und, einschlieſsl. des Kirchsp., 1,878 E.

Pont l'Abbé, Franz. Mfl. im Dep. Manche, Bez. Valognes an der Douve u. Kirchsp. von 1,793 E.

Pont l'Abbé, Franz. Mfl. im Dp. Niedercharente, Bz. Saintes, mit 477 E.

Pont de l'Ain, Fr. St. im Dep. Ain, Bez. Bourg, mit 1 Bergschl. u. 1,150 E.

Pont Amaffrey, Sard. Mfl. in der Savoy. Grafsch. Maurienne am Arc, mit 100 E.

Pont de l'Arche, (Br. 49° 18′ L. 18° 50′ 35″) Franz. St. im Dp. Eure, Bez. Louviers an der Seine, wor. eine Brücke von 22 Bogen führt, mit 1 Schl., 1 K., 300 H. und 1,462 E. Tuch- und Wollenzeuchweberei.

Pont Audemer, (Br. 49° 22′ 25″ L. 18° 10′) Franz. Hauptst. eines Bez. von 17,82 QM. und 89,298 E., im Dep. Eure. Sie liegt an der Rille, ist mit Mauern und Graben umgeben, und hat 2 Vorst., 4 Thore, 4 öffentl. Plätze, 7 K., 1 Krankenh., 1,450 H. und 5,207 E. Handelsgericht. Mnf. in Kattun und Manschester; wichtige Leineweberei; 57 Roth-, Weifs- und Korduangärbereien, die ein vorzügl. Sohlleder liefern, 7 Lohmühlen. Nahe bei der St. eine unbenutzte Kobaltgrube.

Pont Autou, Frz. Mfl. an der Rille, im Dp. Eure, Bez. Pont Audemer, mit 210 E.

Pont Aven, Franz. Mfl. im Dp. Finisterre, Bz. Quimperle am Meere, mit 677 E. Fischreiche Rheede; gute Fischerei, Lachsfang.

Pont de Beauvoisin, (Br. 45° 42′ L. 23° 19′) Fr. St. im Dep. Isère, Bz. la Tour du Pin am Giers, welcher sie in 2 Theile zerschneidet, wovon der jenseitige östl. zum Sard. Herz. Savoyen gehört. Der Franz. Antheil hat 1,505, der Sardin. 1,062 E.

Pont de Camares, Franz. St. im Dp. Aveyron, Bez. S. Afrique am Dourdou, mit 120 H. und 1,750 Einw. Mineralquelle.

Pont de Cé, s. *S. Maurille des ponts de Cé.*

Pont Château, Franz. St. im Depart. Niederloire, Bz. Savenay, mit 2,703 Einwohnern.

Pont du Château, Franz. St. im Dp. Puy de Dôme, Bz. Clermont am Allier, mit 1 Vorst., 1 Schl., 2 K., 650 H. u. 2,831 E. Steinkohlengruben; schöne Brücke über den Allier mit 7 Bogen.

Pont Croix, Franz. Mfl. im Dp. Finisterre, Bz. Quimper; schlecht gebauet, mit 1,053 E.

Pont S. Esprit, (Br. 44° 17′ L. 22° 21′) Franz. St. im Dep. Gard, Bz. Uzes an dem Rhone, mit 1 Citadelle, 2 K., 1 Hosp., 820 H. und 4,045 E. Seidenweberei; 8 Seidenmühlen. Hier führt eine prächtige 2,520 F. lange u. 16 F. 4 Zoll breite Brücke von 19 gröfsern und 17 kleinern Bogen über den Rhone.

Pont l'Evêque, (Br. 40° 19′ 40″ L. 17° 55′) Franz. Hptst. eines Bz. von 13,86 QM. und 62,791 E., im Dep. Calvados. Sie liegt an der Touque, hat 1 K., 1 Hosp., 510 H. und 2,426 E. Mnf. von Tuch, Spitzen und Leinewand; Gärbereien; Cyderbrauereien.

Pont Farcy, Franz. Mfl. im Dep. Calvados, Bez. Vire an der Vire, mit 950 Einw. Baumwollen- und Siamoisenweberei.

Pont du Gard, Franz. Brücke über den Gardon unweit des Mfl. Remoulins, im Dep. Gard, Bez. Uzes. Sie hat 3 Stockwerke über einander, und ist mit dem Aquädukt, welcher vormals das Wasser nach Nimes leitete, ein Römerwerk, das noch jetzt Erstaunen erregt.

Pont Gibaut, Franz. St. im Dp. Puy de Dôme, Bz. Riom an der Sioule, mit 140 H. und 612 E. Mineralquelle; verlassene Silbermine.

Pont Gouin, Franz. Mfl. im Depart. Eure-Loir, Bez. Chartres an der Eure, mit 268 H. u. 1,351 E.

Pont de Jort, Franz. Mfl. im Dep. Calvados, Bz. Falaise an der Dive, mit 76 Einw.

Pont S. Maixence, (Br. 49° 18′ L. 20° 15′) Franz. St. im Dep. Oise, Bez. Senlis an der Oise, worüber eine bewundernswürdige Brücke führt, mit 3 K., 368 H. u. 2,875 E. Wollenweberei; Gärbereien; Kornhandel.

Pont de Montvert, Franz. Mfl. im Dp. Lozère, Bz. Florac, mit 1,245 E.

Pont a Mousson, (Br. 48° 54′ 19″ L. 23° 42′) Franz. St. im Dep. Meurthe, Bz. Nancy an der Mosel, mit 4 K., 915 H. u. 6,738 Einw. Tuch- und Strumpfweberei; Gärbereien; Twifsspinnerei. Produktenhandel. In der Nähe eine Mineralquelle.

Pont en Royans, Franz. Mfl. im Dp. Isère, Bz. S. Marcellin an der Bourne, mit 1,246 E. Tuchweberei.

Pont sur Sambre, Franz. Mfl. im Dp. Norden, Bz. Avesnes an der Sambre, mit 911 E.

Pont sur Seine, (Br. 48° 28′ L. 21° 10′) Franz. St. an der Seine, worüber eine steinerne Brücke führt, im Dep. Aube, Bz. Nogent sur Seine, mit 1 Schl., 200 H. u. 954 E.

Pont de Sorgues, Franz. Mfl. an der Sorgues, im Dep. Vaucluse, Bz. Avignon, mit 1 K., 4 Kap. und 1,270 E. Wein- und Olivenbau. Ruinen des vormal. prächtigen Schl.

Pont Vallain, Franz. Mfl. im Dep. Sarthe, Bz. la Fleche, mit 1,700 E.

Pont sur Vanne, Franz. Mfl. im Dp. Yonne, Bez. Sens, mit 50 H. und 254 Einw.

Pont de Vaux, (Br. 46° 25′ L. 22° 32′) Franz St. im Dep. Ain, Bez. Bourg an der Reyssouze, mit 1 K., 1 Hosp., 1 Kornhalle, 300 H. und 2,758 E. Gärbereien, Töpfereien. Pferde- und Viehmärkte.

Pont de Veyle, (Br. 46° 15′ L. 22° 28′) Franz. St. im Dp. Ain, Bz. Bourg am Veyle, mit 1 Hosp., 214 H. und 1,364 E. Baumwollenspinnerei.

Pont S. Vincent, Franz. Mfl. im Dp. Meurthe, Bez. Nancy an der Mosel, ummauert, mit einer prächtigen Brücke über den Strom u. 1,023 E.

Pont le Voye, Franz. Mfl. im Dep. Loir-Cher, Bz. Blois am Walde von Amboise, nahe an der Loire, mit 1,200 Einw.

Pont sur Yonne, Franz. St. im Dep. Yonne, Bez. Sens an der Yonne, mit 300 H. und 1,388 Einw. Gärbereien, Kalkbrüche.

Ponta Delgada, (Br. 37° 43′ 55″ L. 351° 56′ 48″) Port. Hauptst. der Azoreninsel S. Miguel und eines Distr. von 27,086 E. Sie liegt im S. W. der Insel, ist regelmäfsig gebauet, mit breiten, geraden Strafsen, hat 1 Vorst., 4 Pfk., 2 Mönchs-, 4 Nonnenkl., 3 weibliche Zufluchtsh., 1 Hosp., 1 Armenh., 1,879 H. und 12,000 E. Sitz des Gouverneurs der Azoren, eines Kommandanten, des Corregedors und eines Juiz de Foro. Handel mit Produkten, auch mit Orangen nach London u. Nordamerika. Weite Rheede mit 2 Ankerplätzen; Schifffahrt.

Ponta de Sol, Port. Villa an einer Bucht der Insel Madeira, mit 312 H. u. 1,600 E.

Pontac, Franz. St. im Dp. Niederpyrenäen, Bz. Pau an der Lousse, mit 130 H. u. Kirchsp. von 2,296 E. Wollen- u. Zeuchweberei.

Pontaffel, *Ponteba*, Oester. Mfl. an der Pontafella, im Illyr. Kr. Villach; bisher ein starker Paſs, hart auf der Gränze Venedigs, die hier der Fluſs macht.

Pontaillier, Franz. Mfl. an der Saone, im Dep. Côte d'or, Bz. Dijon, mit 190 H. u. 1,169 E.

Pontaix, Franz. Mfl. im Dp. Drôme, Bz. Die an der Drôme, mit 449 E. und Ratinweberei.

Pontarlier, (Br. 46° 53′ 15″ L. 24° 2′ 30″) Franz. Hauptst. eines Bez. von 24,12 QM. und 44,870 E., im Dep. Doubs am Doubs, mit 2 K., 640 H. und 5,880 Einw. 1 Hochofen, 1 Frischfeuer, 1 Hammerschmiede, 1 Säge- und 1 Oelmühle, 2 Papiermühlen u. 8 Gärbereien.

Pontassieve, Tosk. Mfl. am Sieve, in der Prov. Florenz, mit 1 alten Schl., 1 Franziskanerkl. u. 150 H.

Pontcharra, Franz. Mfl. im Depart. Isère, Bez. Grenoble an der Breda und Kirchsp. von 2,763 E.

Pontehartrain, Franz. Mfl. im Dep. Seine-Oise, Bz. Versailles, mit 1 Schl., 190 H. und 1,286 E.

Ponte, Sard. Mfl. in der Piemont. Pr. Ivrea, an der Vereinigung der Orca und Soana, mit 2 K., 1 Kl. und 3,600 Einw., die Zwirn- und Organsinmühlen unterhalten.

Ponte d'Assio, Sard. Mfl. im Piemont. Fürst. Oneglia, mit 1 Kl. u. 800 E.

Pontecorvo, Päpstl. Delegazion im Umfange des Siz. Königreichs Napoli, und zwar im Umfange von Terra di Lavoro, welche Pius II. an den heiligen Stuhl gebracht hat. Sie begreift, auſser der Stadt Pontecorvo, nur 3 Dörfer — 1/2 QM., mit 5,360 E.

Pontecorvo, Päpstl. St. und Hauptort der gleichn. Dlgz. in Terra di Lavoro am Garigliano, mit 1 Kastelle, 1 Kathedrale, 6 Pfk. und 5,168 Einw. Bisthum, welches mit dem von Aquino vereinigt ist.

Pontefract, *Pomfret*, Britt. Mfl. in der Engl. Shire York, Westriding, mit Süſsholzbau u. dem Wahlrechte zweier Deput.

Ponte de Lima, Port. Villa am Lima, in der Prov. Minho; gut gebauet, mit 1 Stiftsk., 2 Kl., 3 Hosp., 1 Armenh., 597 H. u. 2,400 E. Oekonom. Gesellsch. dos amigos do bem publico. Hutfabr.

Ponte di Massineso, Parm. Mfl. auf dem Abhange einer Anhöhe am Chiavenna-grossa, in dem Distrikt Piacenza.

Ponte Stura, Sard. Mfl. in der Montferrat. Prv. Casale am Stura, mit 1 Schl. und 1,400 E.

Pontevedra, (Br. 42° 26′ 35″ L. 9° 4′ 30″) Span. Villa an der M. des Lerez, in der Prov. Galicia, mit 2,000 E. Haven; Sardinhasfischerei; Tuchweberei; 2 Hutfabr.; 1 Scheidewasserraffinerie.

Pontevico, Oester. Mfl. am Oglio, in der Milan. Dlgz. Brescia, mit 1 Kastelle und 4,675 E. Eisengewerbe; Handel mit Korn, Wein u. Eisen.

Ponthiamas, Asiat. Fürstenthum im Umfange von Cambodia, am Meerbusen von Siam, welches im 18. Jahrhundert von einen Schinesen gestiftet ist. Es enthält die von Schinesen, Siamern u. a. Nationen bewohnte Stadt Ponthiamo, ein Haven an einer kleinen Bucht des Siamer Busens. Es scheint indeſs zweifelhaft, ob dieser Staat noch jene Unabhängigkeit behaupte, oder selbst noch existire: von Hamilton wird seiner nicht erwähnt.

Pontiana, (s. Br. 3° L. 127° 9′) Nied. Fort und Komtoir auf der Westküste der Insel Borneo, im Umfange des Reichs Landak am Fl. Lava, woraus ein bedeutender Handel unterhalten wird.

Ponticello, Siz. D. in der Pr. Napoli, mit 4,037 E.

Pontinische Sümpfe, ein Morast, 6 bis 6½ M. lang u. 1 bis 1½ M. breit, im Kirchenst. zw. Nettuno u. Terracina, dessen pestilenzialisch. Ausdünstungen die ganze Umgegend in eine Wüste verwandeln. Schon die Römer versuchten ihn auszutrocknen, und in den neuesten Zeiten beschäftigten sich die Päpste, noch Pius VI., eifrigst damit, ohne den Zweck zu erreichen. Durch denselben führt die berühmte via Appia.

Pontische Inseln, Siz. Gruppe von mehrern kleinen Eilanden, im Meerbusen von Napoli und zur Prov. Napoli gehörig. Sie sind sämmtlich vulkanischen Ursprungs und eine kön. Domäne. Ponza und Vendutena werden von 1,043 Einw. bewohnt; S. Stefano, Calvi, Palmarola und Zannone haben keine Einw.

Pontivy, Franz. St. am Blavet und Hauptort eines Bez. von 28,80 QM., mit 87,310 E., im Dp. Morbihan. Sie hat nur 80 H., aber mit dem Kirchsp. 3,090 E., die Kornhandel treiben.

Pontoise, (Br. 49° 3′ 2″ L. 19° 45′ 7″) Franz. Hauptst. eines Bez. von 21,60 QM. und 89,415 Einw., im Dep. Seine-Oise an der Oise, mit 1 Schl. und Garten des Prinzen Conty, der alten Abtei, 794 H. und 5,174 Einw. Gärbereien; Produktenhandel.

Ponton, Franz. Mfl. im Dp. Landes, Bez. S. Sever, mit 310 H. und 830 E. Kupferhammer.

Pontorson, (Br. 48° 33′ 18″ L. 16° 8′ 13″) Franz. St. an der M. des Fl. Coësnon, im Dep. Manche, Bez. Avranches, mit 270 H. und 1,320 E. Fischerei; Leinenhandel.

Pontrieu, Franz. St. am Trieu, im Dep. Nordküsten, Bz. Guingamp, mit 200 H. u. 1,108 E.

Pontremoli, Tosk. feste St. am Magra, in der Prov. Florenz, mit 1 Citadelle, 1 Stiftsk., 5 Pfk., mehrern Klk. u. 2,500 E. Bischof.

Pontypool, Britt. Mfl. am Avon, in der Britt. Sh. Monmouth, mit Fabr. von Blechwaaren.

Ponza, Siz. Eiland, zu der Gruppe der Pontischen Inseln, der Prov. Napoli gehörig. Es liegt in deren Mitte, hat eine unregelmäſsige Figur und ist 1/8 QM. groſs, fruchtbar, gut angebauet u. ernährt 735 E. Sein Haven kann gegen 60 groſse Kauffahrer fassen. Bei den Römern diente es als Verbannungsplatz.

Ponzone, Sard. Mfl. in der Montferrat. Provinz Acqui, mit 1 K., 1 Kl. und 2,150 E.

Poole, (Br. 50° 42′ 50″ L. 15° 41′ 6″) Britt. St. in der Engl. Shire Dorset, auf einer Halbinsel am Kanale, mit 1,059 H. und 4,762 E. Haven von mittlerer Gröſse; Handel mit Korn, Probiersteinen und Pfeifenthon; Schifffahrt nach der

Südsee und Neufoundland. Austernfischerei. 2 Dep. zum Parl.

Pooté des Nids, Franz. Mfl. im Dep. Mayenne, Bez. Mayenne, mit 2,806 Einwohnern.

Popayan, Span. Intendanz des Vizekön. Neugranada, im N. an Novito, im O. an S. Fé und Quito, im S. an Quito und im W. an den Australozean und Raposa gränzend, etwa 1,600 QM. grofs, mit 200,000 Einw. Ein bergiges, von den Anden durchzogenes, aber sehr fruchtbares Land, das unter einem glücklichen Klima liegt und die meisten Produkte von Neugranada, besonders Indigo, in hoher Güte hervorbringt, auch reich an Gold und Silber ist.

Popayan, (n. Br. 2° 50′) Span. Hptst. der gleichn. Neugranada. Int.; gut gebauet, mit breiten, regelmäfsigen und wohl gepflasterten Strafsen, mit 1 Kathedrale, 3 Mönchs-, 2 Nonnenkl. und nach Ulloa 20 bis 25,000 E., wovon 2/6 aus Negern und 1/6 aus Indiern bestehen. Bischof; Handel.

Poperingen, Niederl. St. in der Prv. Westflandern an der Schipvaert, mit 2 Pfk., 5 Klosterkirchen und 9,081 Einw. Mf. in Tüchern und Sergen; 2 Oelmühlen; Hopfenbau u. Hopfenhandel.

Poptiz, *Popice*, Oester. D. im Mähr. Kr. Brünn, mit 180 H. und 824 E., merkwürdig wegen des dabei betriebenen ansehnl. Süfsholzbaues.

Popo, Afrik. Negerreich auf der Sklavenküste von Guinea.

Popo, Asiat. Inselgruppe im östlichen Meere, unter 147° 39′ L., zu dem Archipel der östlichen Inseln gehörig. Sie besteht aus den beiden Eilanden Popo und Bo, beide bergig, aber reich an Kokosnüssen, und das Meer an Fischen u. Baisalz. Ihre E. sind Malaien, die einem unabhängigen Rajah gehorchen.

Popocatepetl, Span. höchste Spitze der Neuspan. Anden, ein unaufhörl. in Thätigkeit stehender Vulkan der Intend. Puebla, der sich 16,626 Fufs über den Spiegel des Meeres erhebt, indefs seit Jahrhunderten blofs Asche und Rauch hervorsprudelt.

Popoli, Siz. St. am Pescara, in der Prov. Abruzzo citeriore.

Poppelsdorf, Preufs. Mfl. in dem Kleve-Berg. Rgbz. Köln, mit 1 Schl., 110 H. und 660 E. 1 Fajanzefabr., 1 Pfeifenbäckerei. Die Tapetenmf. ist eingegangen.

Poppenburg, Han. Amt in der Prov. Hildesheim, das seinen Sitz in dem Schl. Poppenburg an der Leine hat.

Poppi, Tosk. St. in der Prov. Florenz; bemauert, mit 4 Thoren, u. 1,800 E. Weinbau.

Poprad, Oester. schiffbarer Fl., der in den Karpathen entspringt, bei Käsmark und Deutschendorf vorbei nach Galizien geht und dort dem Dunajetz zufällt. Es ist die einzige Wasserstrafse, die Galizien mit Ungarn verbindet, wird aber bis jetzt blofs zur Holzflöfse benutzt.

Poprad, s. *Deutschendorf*.

Porca, (Br. 9° 23′ L. 94° 3′) Hindost. St. in der Prov. Travancore am Meere; volkreich und meistens von Mohamedanischen, Hinduschen und christlichen Kaufleuten bewohnt, welche ein grofses Verkehr mit Reifs und Pfeffer treiben. Die Niederländer besitzen hier eine Faktorei.

Porcelli, Siz. wüstes Eiland, zu der Gruppe der Lipari gehörig.

Porchow, (Br. 57° 51′ L. 47° 15′) Russ. Kreisst. des Gouv. Pskow am Shelon, mit etwa 1,200 Einw. Korn- und Flachshandel.

Porcuña, (Br. 37° 57′ L. 12° 25′) Span. Villa in der Prov. Jaen am Salado, mit 1 Pfk., 3 Kl., 5 Armenh. u. 4,800 E. Starke Schweinezucht.

Pordenone, *Portenau*, (Br. 45° 56′ 42″ L. 30° 20′ 9″) Oester. St. in der Venet. Dlgz. Udine, mit 1,800 E. Weinbau.

Porentruy, s. *Brundrut*.

Poretschje, (Br. 55° 10′ L. 49° 10′) Russ. Kreisst. des Gouv. Smolensk am Kasplia und Gobsa, mit 3 K., 500 H. und 2,309 E. Pristan; starker Waarenumsatz; Stapelplatz des Handels zwischen Smolensk und Riga.

Pori, Jon. Eiland im Aegeischen Meere, zu Cerigo gehörig, blofs von Griechen bewohnt. Seehandel.

Porlok, Britt. St. und Haven am Bristoler Kanale, in der Engl. Shire Somersett.

Pornic, Franz. Mfl. im Dep. Niederloire, Bez. Paimboeuf am Meere, mit 948 E. und einem Haven.

Poro, *Pulo Sipora*, *Glücksinsel*, Asiat. Eiland an der S. W. Küste von Sumatra, 7 M. lang, 2 breit und gänzlich mit Walde bedeckt. Es hat etwa 1,000 E., die mit denen zu Poggy von einerlei Abstammung sind und dieselbe Sprache reden.

Poromushir, Russ. Insel, zu der Gruppe der Kurilen gehörig und von 76 Familien bewohnt.

Porquerolles, Franz. Eiland im Mittelländischen Meere, zu der Gruppe der Hyeren, im Dp. Var, Bz. Toulon gehörig; jetzt nackt und öde, mit einem alten Schl.

S. Porquier, Franz. St. im Depart. Obergaronne, Bez. Castel Sarasin, mit 1,248 E.

Port Bail, Franz. Mfl. im Dp. Manche, Bz. Valognes, mit 136 H. und 794 E. Kleiner Haven; mehr als 30 Salzlagunen.

Port Bourbon, Britt. St. auf der Insel Frankreich am grofsen Haven, mit beträchtl. Handel.

Port Castries, Britt. St. und Haven auf der Westindischen Insel S. Lucia; Sitz des Gouverneurs und der Regierung.

Port Cornwallis, Britt. St. auf der Andamaninsel Chatham, mit 1 Fort, 700 Einw. und 1 schönen Haven; Verbannungsort für die Ostindischen Verbrecher.

Port Egmont, (s. Br. 51° 25′ 50″ L. 317° 40′ 23″) Südamerikan. Haven auf der westlichen Falklandsinsel, den die Britten besetzt hatten, aber seit 1774 wieder verlassen haben.

Port Glasgow, s. *Newport Glasgow*.

Port Henri, *Port au Prince*, (Br. 19° 55′ L. 305° 12′ 32″) Amerik. Hauptst. des neuen Kaiserreichs Hayti, an einer geräumigen Bai; gut gebauet, mit mehreren kath. K., 1 Hosp., 800 H. und 20,000 schwarzen E. (1790 noch 2,754 Weifse u. 12,000 Sklaven). Residenz des Kaisers; Sitz der ganzen Regierung und eines kath. Erzbischofs. Sammelplatz der Haytischen Marine; grofser und sicherer Haven. Fort. Handel.

Port Jackson, Australbai auf der Ostküste des grofsen Australlandes, zu dem Britt. Gouv. Neusudwales gehörig. Sie erstreckt sich gegen 15 M. in das Land,

enthält über 50 kleine Buchten, u. kann gegen 1,000 Schiffe fassen.

Port Louis, (Br. 47° 45′ L. 14° 15′) Frz. feste Seest., im Dep. Morbihan, Bz. Lorient, an der M. des Blavet, auf 3 Seiten vom Meere umgeben. Sie zählt 1 Citadelle, 2 K., 1 Seehosp., 356 Häuser und 2,630 E. Börse; Sardellenfischerei und Handel.

Port Louis, Britt. Hauptst. der Insel Frankreich an einer Bai; gut gebauet, mit mehr als 6,000 E., wovon 1/3 Abkömmlinge von Europäern, der Rest Hinduer und freie Sklaven. Thierarzneischule; Société d'emulation; in der Nähe der reiche botan. Garten Monplaisir. Starker Handel.

Port S. Marie, Franz. St. im Dep. Lot-Garonne, Bz. Agen an der Garonne, mit 3,681 E.

Port Patrik, (Br. 54° 49′ 35″) Britt. St. in der Skot. Sh. Wigtoun am Meere, mit 990 E. Haven mit Leuchtthurme u. Kaien; Schiffbau. Ueberfahrt nach dem nur 4 1/2 M. entfernten Donaghadee in Ireland.

Port au Prince, s. *Port Henri*.

Port Royal, Nordamer. Ortsch. und Haven in dem St. Südcarolina an der M. des Coosaw, mit 60 H. und einem Kollegium.

Port Royal, (Br. 18° L. 300° 55′ 30″) Britt. St. und Festung auf der Insel Jamaika, mit 1 K., 1 Seehosp., 1 königl. Schiffsmagazin, Kaserne für 1 Reg., 200 H. und 3,000 E. Guter Haven; Handel.

Port Soledad, *Berkley Sound*, (s. Br. 51° 48′ L. 319° 34′ 23″) Südamerik. Haven auf der östlichen Falklandsinsel, den die Spanier besetzt und ein Fort mit einer kleinen Pflanzstadt angelegt hatten, aber jetzt auch verlassen haben sollen.

Port sur Saone, Franz. St. im Dep. Obersaone, Bez. Vesoul, mit 135 H. und 1,858 E. Eisenhammer.

Port Vendre, Franz. St. im Dep. Ostpyrenäen, Bez. Ceret, an einem weiten Meerbusen, den das Fort S. Elme u. der Thurm Malsane beschützt, mit 2,050 E. und einem Haven, der starken Handel treibt.

Portacamaro, Sard. Mfl. in der Piemont. Prov. Asti auf einem Hügel, mit 1,022 E.

Portadown, Britt. St. in der Irisch. County Armagh am Bann, mit Leineweberei.

Portage, Nordamer. County im St. Ohio, mit 9 Ortsch. und 2,995 E.

Portalegre, Port. befestigte Cidade und Hauptort eines Correiçao auf einem Hügel der Prov. Alentejo. Sie hat 1 Kastell, 1 Kathedr., 4 Pfk., 5 Kl., 1 Hosp., 1 Armenh., 1,127 H. u. 5,585 E. Bischof. Mnf. von feinen und groben Tüchern, Battisten und Kamelott.

Portarlington, Britt. Mfl. am Barrow, in der Irischen County Kings, wovon ein Theil nach Queenscounty gehört.

Portcros, Franz. Insel, zu der Gruppe der Hyeren des Dp. Var, Bz. Toulon gehörig. Sie hat 2 Forts, Estissac und Port Man, mit einer Besatzung von Invaliden, einen kleinen Haven, und ist sonst wüste und unbewohnt.

Portel, Port. Villa in der Prv. Alentejo, mit 1 festen Schl., 1 Pfk., 509 H. u. 1,800 E.

Portenau, s. *Pordenone*.

Portendic, *Hikura*, Afrikan. Haven und Maurisches Dorf an einer Bai der Westküste von Afrika, in der Landsch. Zanhaga, wo sonst die Franzosen, behuf des Gummihandels ein Fort hatten, welches jetzt verlassen ist.

Porteole, Oester. Mfl. in dem Illyr. Kr. Trieste, mit 442 H. u. 2,208 E.

Portezzo, Oester. Mfl. am Luganosee, in der Milan. Dlgz. Como.

Portici, Siz. D. in der Prov. Napoli, mit 1 kön. Palaste, welcher sich durch seine reiche Kunstsammlung auszeichnet, 1 Pfk. und 5,208 Einw. Es steht zum Theil über der 79 durch einen Ausbruch des Vesuv verschütteten Römerstadt Herculanum, die man seit 1734 aus ihrem Schutte wieder hervorzieht.

Portland, Britt. Halbinsel, welche durch eine schmale Landzunge mit der Engl. Shire Dorset zusammenhängt und das feste Schl. Portland Church enthält. Sie bildet nur eine ungeheure schneeweiße Felsenmasse, an deren hervorragenden Spitze, der Race of Portland, das Meer in beständiger Gährung ist, u. 2 Leuchtthürme die Schiffer warnen. Doch hat sie für ihre kleinen Schaafe gute Weiden.

Portland, Nordamer. St. der Maine, County Cumberland, auf einer Halbinsel der Cascobai: gut gebauet, mit 7 K., 1 Rathh. und 7,169 E. Guter Haven, mit 1 Leuchtthurme; Schifffahrt; Fischerei; Handel; Akademie.

Portland, Australeiland, zu dem Archipel von S. Cruz gehörig.

Portlandsbai, Australbai an der Küste der Vandiemensinsel.

Portlandsinsel, Australgruppe von 9 kleinen Eilanden, in der Nähe von Neubrittanien, unter 2° 38′ s. Br. und 166° 47′ 45″ L., niedrig und bewaldet. Im S. dieser Inseln erschweren Felsenriffe die Annäherung.

Porto, *Oporto*, (Br. 41° 11′ 15″ L. 9° 1′ 55″) Port. offene Cidade und Hptort einer Correiçao, an beiden Seiten des Douro, 1/4 M. von dessen M., in einem engen Thale zwischen hohen Bergen u. Fichtenwäldern. Sie wird in 5 Bairros mit 42 Hauptstrafsen eingetheilt, ist ziemlich gut gebauet, hat 11 öffentliche Plätze, 20 Springbrunnen, 1 Kathedrale, 9 Pfk., 80 andere K. und Kap., 17 Kl., 13 Hosp., 1 Waisen- und 1 Findelh., 15,138 H. und 1789 63,505, mit den Fremden gegen 74,000 E. Bischof; Oberappellationsgericht der 3 nördl. Provinzen; Zollgericht. Mnf. in Seidenzeuchen, Gold- u. Silbergallonen, Spitzen, Strümpfen, Zitz, gedruckten Kattunen, Tuch, Boy, Leinewand und Hüten; man findet eine kön. Schnupftabaksfabr. mit 100 Arb., 5 Sohllederfabr., 1 Tauschlägerei, 1 Leimsiederei, 1 Thransiederei, 4 Töpfereien, 1 Glashütte, 1 Papiermühle und verfertigt Knöpfe, Kupfer- und Messinggeräthe. Beträchtlicher Handel mit Wein, Produkten und Manufakten, 1805 mit 187 einheimischen, 25 Brittischen und 10 Deutschen Handlungen. Sitz der Britt. Faktorei und der Handelsgesellschaft vom obern Douro, welche letztere den Hauptverschleifs der Portoweine besorgt und allein in und bei Porto 30 Branntweinbrennereien mit 990 Arb. beschäftigt. 1804 klarirten in den Douro, dessen M. den Haven der St. macht, 1,231 Schiffe ein, und schon 1790 schätzte man den Werth der Einfuhr auf 7,692,065, der Ausfuhr auf 6,248,957 Gulden. Die Stadt hat 1 Theater. Um dieselbe her stehen eine Menge geschmackvoller Quintas oder Landhäuser.

Porto, Oester. St. in der Venet. Dlg. Verona, an der Etsch und der St. Legnano gegenüber, mit welcher sie durch eine Brücke zusammenhängt.

Porto, Päpstl. Mfl. in der Dlgz. Rom, am Ausfl. der Tiber, mit einem Bisthum. Die beiden Römerhaven sind versandet und unbrauchbar.

Porto s. Villa de S. Maria.

Portobello, Britt. D. in der Skot. Sh. Edinburgh, am Meere, mit einem Seebade.

Portobello, s. Puerto Velo.

Porto Bufaleto, Oester. Mfl. an der Livenza, in der Venet. Dlgz. Treviso, mit 1 Kastelle und 1,600 E.

Porto Cavello, s. Puerto Cavello.

Porto Cesenatico, s. Cesenatico.

Porto Ercole, Tosk. St. und kleiner Haven am Mittelländ. Meere, in der Prov. Siena.

Porto Farina, Ghar el Malah, Afrik. St. an der M. des Mejerda, in dem St. Tunis, mit 1 gutem Haven, Schiffswerfte und 1 Arsenal. Saline.

Porto Ferrajo, (Br. 42° 49′ 6″ L. 27° 59′ 20″) Toskan. St. und kleine Festung auf der Insel Elba der Prov. Pisa. Sie liegt auf einem hohen Felsen, hat von der Landseite nur einen einzigen Zugang, 1 gute Citadelle, 1 Schl., 2 K., 1 Hosp., 600 H. und 3,000 E. Schöner und sicherer Haven; etwas Handel.

Portogruaro, (Br. 45° 45′ 58″ L. 30° 30′ 46″) Oester. St. am Lemene, in der Venet. Dlgz. Udine, mit 4,000 E. Bischof; Handel, aber ungesunde Luft.

Portokali, Osm. St. und Haven auf der Rumel. Halbinsel Morah, Sandsch. Misitra.

Porto Longone, Tosk. St. und kleine Festung auf einer Landzunge der Insel Elba, in der Prov. Pisa, mit 1,500 E.

Portomaggiore, Päpstl. Mfl. in der Dlgz. Ferrara.

Porto Mauricio, Sard. St. in der Pr. Genua, mit 3,000 E. Haven; Seehandel.

Porto novo, (Br. 11° 30′ L. 97° 29′) Britt. St. in der Madras Prov. Karnatik, am Meere, mit 1 Haven und Kattunmanuf.

Porto di Palo, Siz. St. am Meere, in dem Val di Noto, mit einem Haven.

Porto Praya, Portug. Villa auf der Cabo Verdeinsel S. Jago, am Meere, mit 1 Fort und gutem Haven, wo jedoch wenige Erfrischungen und Wasser nur aus einem Brunnen zu haben sind. Jedoch ist dieser Ort jetzt der Sitz des Port. Gouverneurs der Inseln As Cabo Verde.

Porto di Primaro, Päpstl. St. an dem Ausfluſs des Poarms, Primaro, in das Adriatische Meer, in der Dlgz. Ferraro, mit einem kleinen Haven und etwas Handel.

Porto Ré, Oester. Mfl. in dem Illyr. Kr. Fiume, an dem Meere, mit 2 Kastellen, 1 Pfk., 216 H. und 1,035 E. Haven; Schiffswerfte; Kontumazhaus; etwas Seehandel; Fischerei.

Porto Santo, Port. Eiland unter 1° 22′ 30″ L. u. 33° 5′ Br., im Atlantischen Ozeane, zu den Madeiras gehörig, nur 36/100 QM. groſs und aus einem Bergrücken bestehend, um den sich eine niedrige Ebene gelagert hat. Das Klima ist gemäſsigt, nur bedecken Nebel in gewissen Jahreszeiten die Insel so sehr, daſs sie dem Seefahrer unsichtbar wird. Sie erzeugt etwas Waizen, Roggen, Gerste, Wein, Orangen und Drachenblut; hat auch gute Vieh- und Bienenzucht und 1,200 E., die in der Villa Porto Santo mit 106 H. u. einigen einzelnen Meierhöfen sich vertheilt haben.

Porto Scus, Porto Secco, Sard. Mfl. auf der Insel Sardinien, Capo di Cagliari, am Meere; berühmt wegen des groſsen Thunfischfangs, der von hier aus betrieben wird. Er bringt allein seinem Eigenthümer, dem Herzoge von S. Pietro, jährlich 25,000 Scudi ein.

Porto Seguro, (s. Br. 16° 40′ L. 337° 27′ 40″) Port. Hauptst. eines gleichnam. Distr. der Capitania Bahia, an der M. des Seguro, auf dem Rücken eines steilen Hügels, mit breiten, ziemlich geraden Straſsen, 420 H. und 3,500 E., die Zucker und Maniok bauen. Vortrefl. Haven. Unter der St. am Fl. ein gleichn. D. mit 400 Hütten und 3,000 E., die von der Fischerei leben.

Porto di S. Stefano, Tosk. St. in der Prov. Siena, mit 1 Schl. und Haven.

Porto Vecchio, (Br. 41° 35′ 29″ L. 26° 56′ 22″) Franz. St. im Dep. Corsica, Bz. Sartene, am gleichn. Golf, mit 1,242 E. Vortrefl. Haven, der eine ganze Flotte fassen kann und hinlängliche Tiefe hat, aber die Luft ist äuſserst ungesund.

Porto Venere, Sardin. St. auf einer Halbinsel des Herz. Genua, mit 1 Citadelle und Haven. Gute Marmorbrüche.

Portsea, s. Portsmouth.

Portsmouth, (Br. 50° 48′ 2″ L. 16° 34′ 2″) Britt. feste Seest. und Kriegshaven, in der Engl. Sh. Hamt, auf der durch einen Kanal vom festen Lande getrennten Insel Portsea, im Kanale. Sie besteht eigentlich aus 2 Städten, Portsea und Portsmouth, wovon jene bedeutender, als diese ist. Beide zählen 5,553 H. und 1811 40,597 E. Ihren groſsen und sichern Haven, welcher die ganze Brittische Kriegsflotte fassen kann, schützen 3 starke Forts, Southsea, Charles James Borough und Blockhouse. Die bewunderungswürdigen Schiffs u. Geschützwerfte und Alles, was zum Bau von Kriegsschiffen und zur Ausrüstung einer Flotte gehört, die Magazine, Ankerschmieden, Docken, Taudrehereien u. s. w. sind zu Portsea. Königl. Seeakademie; Hospital für 3,000 Seeleute; Handelsgesellschaft mit Assekuranzgeschäften. 2 Dep. zum Parl.

Portsmouth, Nordamer. Hauptst. des Staats Newhampshire und der County Rockingham, am Piscataqua, kaum 1/3 M. von dessen Mündung. Sie ist von Natur fest, besitzt 1 Staatenh., 3 K., 1 Zucht- und Arbeitsh., 1,200 H. und 6,934 E. Haven, der einer der beſsten des ganzen Freistaats ist; 2 Banken; Handel und Schifffahrt.

Portudale, Afrikan. Negerdorf im Lande der Jaloffen, zw. dem Senegal u. Gambia, mit 1 Franz. Faktorei.

Portugal, Europ. Königreich auf der Pyrenäenhalbinsel, zw. 8° 14′ bis 11° 53′ ö. L. und 36° 55′ bis 42° 7′ n. Br., im N. an die Spanischen Prov. Galicia u. Valladolid, im O. an die Span. Prov. Zamora, Salamanca, Estremadura und Sevilla, im S. und W. an den Ozean gränzend, und, ohne die Meerbusen, 1,652,87 QM. groſs. Oberfläche: ein hoch gelegenes Gebirgsland, im Innern mit theils weitern, theils engeren Thälern, aber nur 2 ausgebreiteteren Flächen. Boden: gröſstentheils leicht und sandig, strichweise thonig und an der Küste sumpfig; doch, wo es nicht an Wasser fehlt, bei einer blühenden Vegetation von starker Fruchtbarkeit. Gebirge: die Serra de

Gerez, de Montazinha, de Estrella, de Ossa, de Alpedrinha, de Monchique u. de Caldeirao, sämmtlich Fortsetzungen des Spanischen Gebirgssystems. Viele derselben sind gut bewaldet. Zu den vornehmsten Vorgebirgen gehören das Cabo de Mondego, de Carvoeira, da Roca, de Espichel, S. Vincent und S. Maria. Gewässer: Tejo mit dem Ponsel, Zezeré, Sorraya und Cunha; Douro mit dem Sabor, Coa, Tua und Tamega; Guadiana; Minho; Lima; Cavado; Vouga; Mondego und Sado; keine bedeutenden Binnensee'n, wohl aber viele Mineralquellen. Klima. mehr gemäſsigt und angenehmer, als in Spanien, da die Seewinde an der Küste, die Nordwinde im Innern die Luft sehr abkühlen. Die nördl. Landschaften sind rauher, als die südlichen, doch kommen überall die Agrumen fort, und der Winter gleicht einem nordischen Frühlinge. Eis und Schnee bleiben nur auf den höchsten Gebirgen liegen. Produkte: Getraide, Mais, Reiſs und Sorgohirse; Gemüſse; Südfrüchte als Stapelwaare; Obst; Karuben und Kastanien; Wein als Stapelwaare; Flachs und Hanf; Oliven; Esparto; Spanische Binsen; Sumach; Soda; Holz, wor. Kork- und Kermeseichen, die gewöhnlichen Hausthiere, Wild (auch wilde Ziegen), Raubwild, Fluſs- und Seefische, Austern, Bienen, Seidenwürmer, viele Metalle, aber, bis auf Eisen, sämmtlich unbenutzt, mehrere Halbmetalle, Edelsteine, Erden und Thonarten, Quellsalz aus 1 Saline, vieles Baisalz. Volksmenge: nach Antillon 3,683.000, nach Ebeling 3,558,712 E., doch nur nach Schätzung der Feuerstellen, in 21 Cidaden, 548 Villas, 4,267 Kirchsp. und 763,637 H. Der Nation nach, bis auf wenige Ausländer, Portugiesen, der Religion nach Katholiken, mit strenger Ausschlieſsung von jedem andern Kult, den Ständen nach Adel, Klerus, Bürger und Bauern. Der Adel theilt sich in titulados oder hohen und fidalgos oder niedern ab; jener ist sehr reich. Der niedere Adel wird den Bürgern beigezählt. Der Klerus bildet einen eignen Stand im Staate, und mit Adel und Bürgern die Cortes, welche aber seit 1697 eingeschlafen sind. Der Bauer ist zwar nicht leibeigen, hängt aber ganz von dem Winke seiner Gutsherrn ab, und ist meistens arm und unterdrückt. Kultur des Bodens: vernachlässigt, vorzüglich durch die Unwissenheit u. Unterdrückung des Landmanns. Fast $^2/_3$ sollen unbebauet liegen, und Portugal nur für die Hälfte seiner Bewohner Brodkorn erzeugen. Indeſs sind doch ganze Provinzen, wie Minho und Traz os Montes, u. auch einige Striche von Alentejo, recht gut angebauet, und es gab auch in neuern Zeiten Jahre, wo Portugal Korn übrig hatte. In Algarve ersetzen die Kastanien, in Minho und Alentejo die Kartoffeln das fehlende Korn. Die Viehzucht ist wenig beträchtlich; die Schaafe tragen in Alentejo eine der Merino nahe kommende Wolle, wovon jährlich 12 bis 13,000 Zntr. auswärts gehn. Schweine hält man hinlänglich, auch Ziegen, nur wenig Rindvieh u. noch weniger Pferde, die man überhaupt dem Esel und Maulesel nachsetzt. Obst und edle Früchte werden in Menge und ohne viele Mühe gewonnen, auf die Kultur der Reben aber vorzüglicher Fleiſs verwendet, u. dieſs ist auch der einzige Zweig der Landwirthschaft, der dem Portugiesen anspricht. Man rechnet, daſs jährlich 244,000 Ohm Portweine in den auswärtigen Handel kommen. Die Olive gedeiht vortreflich, und man kann, trotz des beträchtlichen innern Bedarfs, jährlich 3,660 Ohm Oel ausführen. Der Seidenbau ist ganz unbedeutend, eben so die Bienenzucht, aber die Fischerei von groſsem Belange, da die Fische ein Hauptnahrungsmittel ausmachen. Auſserdem wird auch eine Menge des schönsten Baisalzes bereitet, wovon 1804 23,810 Hamburg. Lasten ausgeführt wurden. Kunstfleiſs: noch auf einer sehr niedrigen Stufe. Fabriken und Manuf. existiren nur in einigen gröſsern St., nach Murphy sollen im ganzen Reiche 203, worunter 5 Glashütten, 2 Pulver- und 6 Papiermühlen, vorhanden gewesen seyn, aber die meisten derselben sind ganz unbedeutend und selbst an den gemeinsten Handwerkern fehlt es häufig. Handel: im Innern aus Mangel an guten Heerstraſsen, schiffbaren Flüssen und Kanälen wenig lebhaft und äuſsert erschwert; der Seehandel wird gröſstentheils aus den Häven Lisboa, Porto, Setuval, Aveiro und Faro unterhalten und ist von groſsem Umfange, aber meistens passiv und in den Händen der Britten, die für Portugal den Faktor und Vormund machen. Bloſs der Kolonialhandel wurde von den Portugiesen bis 1808 ausschlieſslich betrieben, aber seitdem Brasilien der Sitz der Portug. Regierung geworden, ist der Handel dahin allen seefahrenden Nationen geöffnet und das Handelsmonopol der Portugiesen vernichtet. Ausfuhr: Wein für 13 Mill., Baisalz für 3$^1/_2$ Mill., edle Früchte für 800,000, Wolle für 500,000, Korkholz für 60,000, Sumach für 30,000, und einige geringere Artikel für 110,000, Alles zusammen für 18 Mill. Gulden. Dagegen wurde die Gesammteinfuhr auf 27 Mill. berechnet, wovon Groſsbrittanien ohne Ireland allein für 10,790,865 Guld. liefert. Den Ausfall von jährl. 9 Mill. deckte Portugal bisher mit den Schätzen Brasiliens, das allein an Gold u. Silber für 10,246,500, an Diamanten für 1,395,000 Guld. in Portugals Haven schickte. Wissenschaftl. Kultur: vernachlässigt, obgleich in neuern Zeiten seit der Franz. Revolution die Nation aus ihrer Geisteslethargie zu erwachen schien. Die Aufsicht über die Lehranstalten führt das seit 1799 errichtete Oberschulkollegium. Es giebt nur 1 Universität zu Coimbra. Der Unterricht auf den gelehrten Schulen ist allein in den Händen der Geistlichkeit. Die niedern Schulen sind höchst elend. Es giebt einige besondere wissenschaftliche Institute, auch mehrere Akademien und Hülfsanstalten. Staatsverfassung: Portugal ist, seitdem der Sitz der Regierung nach Rio Janeiro verlegt ist, ein Annex von Brasilien, wie dieses bisher ein Annex von Portugal war. Der König von Portugal, Brasilien und Algarve herrscht ohne Einschränkung, von den vorm. Cortes ist seit 1697 bloſs der Name übrig geblieben. Die Krone ist erblich in männlicher und weiblicher Linie: in Ermangelung eines Sohnes folgt der Bruder, und in dessen Ermangelung folgt die Tochter, doch muſs sie an einen edeln Portugiesen verheirathet seyn. Seit 1790 ist ein Infantado dotirt, auf welches nach Ausgange der regierenden Linie die Thron-

folge übergeht. Die Regent- und Vormundschaft bestimmt der Vorgänger; die Volljährigkeit tritt mit dem 14ten Jahre ein. Es giebt 6 Orden. 1) den Christorden, 2) den Santjagoorden, 3) den Avizorden, 4) den Schwert- und Thurmorden, 5) den Johanniterorden u. 6) Isabellenfrauenorden. Staatsverwaltung: der Monarch regiert Portugal von Rio Janeiro aus; seine Person versieht in Europa eine zu Lisboa niedergesetzte Junta, die in allen wichtigen Sachen seine Befehle einholt. Das höchste Kollegium ist der Staatsrath, worin die Minister oder Staatssekretäre mit andern hohen Beamten den Sitz haben; andere hohe Kollegien sind: der Kriegsrath u. der Rath des Palastes, welche sich sämmtlich zu Rio Janeiro befinden, aber Abtheilungen in Lisboa zurückgelassen haben. Die einzelnen Provinzen, worein das Reich zerfällt, werden durch Statthalter regiert, von welchen die innere Verwaltung abhängt. Die höhern Dikasterien des Reichs sind: die beiden Appellationshöfe casa da supplicaçao zu Lisboa und relaçao da Porto zu Porto. Die niedern Gerichte werden durch Corregedores der Comarcas in zweiter Instanz verwaltet, an welche von den Juizes de Fora, der untersten Instanz, appellirt wird. Der Klerus besteht: 1) aus dem hohen, wozu der Patriarch von Lisboa, 2 Erz- und 14 Bischöfe gehören, 2) aus dem niedern Klerus, der in Regular- und Sekularklerus getheilt ist; jener besteht aus 7 geistl. Korporationen mit 30 Klöstern und 3 Kollegien, und aus 35 verschiedenen Orden, welche 418 Manns- und 108 Nonnenklöster inne haben, sämmtlich reich ausgesteuert u. im Besitze von vielen Grundstücken; der Sekularklerus dagegen, welcher 4,271 Kirchsp. vorsteht, ist arm und hat weder Ansehen noch Einfluſs. Ueber die Reinheit der kath. Religion wachen 3 Inquisitionsgerichte zu Lisboa, Coimbra und Evora, deren Gewalt indeſs sehr eingeschränkt ist. Der Papst übt seine Vorrechte in Portugal durch einen Nuntius aus. Einkünfte: nach Murphy 29,250,000 Gulden, wozu Brasilien gewiſs die Hälfte beiträgt. Staatsschuld: gegen 120 Mill. Gulden. Landmacht: in Portugal 32,000, in Brasilien 24,000 M. reguläre Truppen, in Portugal 33,000, in Brasilien 50,000 M. Militz. Marine 1815 mit Brasilien: 12 Linienschiffe, 14 Fregatten und mehrere kleinere Fahrzeuge mit 12,000 Matrosen. Eintheilung: in 6 Provinzen, 1) Estremadura, 2) Beira, 3) Minho, 4) Tras os Montes, 5) Alentejo und 6) Algarve. Als Kolonien wurden bisher angesehen: 1) in Amerika das Königreich Brasilien mit einem Stücke von Guiana, jetzt das Hauptland; 2) in Afrika, a) as Madeiras, b) as Açores, c) as Cabo Verde, d) as Guineas mit Bissago und Cacheu, e) das Gouvernement Angola und f) das Gouvern. Mozambique und 3) in Asien: a) das Gouv. Goa, b) Portugiesisch Timor und c) die Halbinsel Makao. Alle diese Kolonien umfaſsten 1815 etwa 100,014,52 QM. mit 2,967,000 Einwohnern.

Portugalete, (Br. 43° 19′ 49″ L. 14° 37′ 47″) Span. Villa an der Barre des Ybaychalval, in der Prov. Vizcaya, mit 1,800 E. Fischerei.

Porz, Preuſs. Mfl. am Rhein, in dem Kleve-Berg. Rbz. Köln, mit 650 E.

Porzicz, *Poritschen*, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Pilsen, mit 1 Schl. und 155 H. Eisenminen; Eisen- und Blechhammer.

Poschechon, (Br. 58° 30′ L. 57° 10′) Russ. Kreisst. des Gouv. Jaroslaw am Sogosha, mit 1 K., 365 H., 77 Buden und 1,668 Einw. 4 Lohgärbereien. Handel; Handwerke. Barkenbau.

Poschegadschik, Osm. Mfl. in dem Rumel. Sandsch. Semendria.

Poschiavo, s *Pusklav*.

Posega, Oester. Gespanschaft in Slawonien. Flächeninhalt: 45,20 QM. Gebirge: Papuk. Fluſs: Save. Naturprodukte: Rindvieh, Tabak. Warme Quellen. Volksmenge: 67,405 in 1 kön. Freistadt, 6 Mfl., 234 D. und 1 Prädie. Der gröſste Theil der Bew. bekennt sich zur griech. K. Hier ist die kleine Walachei, der Wohnort der Morlachen.

Posega, (Br. 45° 21′ 30″ L. 35° 22′ 40″) Oester. kön. Freist. an der Orlova und Hauptst. der gleichn. Slawon. Gesp., mit 1 prächtigen kath., 1 griech. K., 1 Kl., 600 H. und 4,112 E. Gymnasium; Tabaksbau.

Posen, Preuſs. Prov. zwischen 32° 54′ bis 36° 19′ ö. L. und 51° 10′ bis 53° 32′ n. Br., im N. an Pommern und Westpreuſsen, im O. an Polen, im S. an Schlesien, im W. an Brandenburg gränzend, 560 QM. groſs. Oberfläche: wellenförmig eben, nur von einzeln stehenden Hügeln unterbrochen. Boden: leichter Sand, zum Theil mit Haiden, strichweise mit Morästen, hie und da aber auch guter schwarzer Boden, und im Ganzen produktiv. Gewässer: Warthe, Obra, Netze, Brahe: der Bromberger Kanal; mehrere Landseen. Klima: gemäſsigt und gesund. Produkte: Getraide, Garten- und Hülsenfrüchte, Tabak, Flachs, Hanf, Obst, Holz, die gewöhnl. Hausthiere, Wild, Fische, Bienen, Eisen. Volksmenge: 747,100, nach Andern 921,000 Ind., in 161 St., 27 Mfl. und 4,110 D. Der gröſsere Theil der Bew. besteht aus kath. Polen, doch giebt es unter denselben auch viele Deutsche und Lutheraner, und längs der Brandenburgschen Gränze werden alle Städte von Deutschen eingenommen. Nahrungszweige: Ackerbau und Viehzucht, die nicht allein den Bedarf, sondern auch zur Ausfuhr liefern, dann lebhafter Kunstfleiſs in Tuch, Leinewand, Leder und andern Artikeln. Ausfuhr: Korn, Rindvieh, Talg, Häute, Wolle, Wachs, Honig, Federn und Federposen, Schweinsborsten, Tuch, Müzzen, Handschuhe, Leinewand, Leder, Tabak, Branntwein. Staatsverbindung: Posen hat dieselbe Einrichtung, wie die übrigen Preuſs. Prov., und macht mit Schlesien eine eigene Militärabtheilung aus. Eintheilung: in 2 Regierungsbez., Posen und Bromberg.

Posen, Preuſs. Rgbz. der gleichnam. Prov., welcher die Kr. Posen, Obernick, Meseritz, Bomst, Fraustadt, Kosten, Kräben, Szrem, Szroda, Krotoszyn, Peisern, Adelnau und Schildberg — 328,50 QM. mit 458,200 E. enthält.

Posen, *Posnan*, (Br. 52° 22′ L. 34° 59′ 45″) Preuſs. Hauptst. der gleichn. Prov. und des gleich. Rbz. an der Warthe und Proszna. Sie ist ummauert, hat 6 Vorst., 4 Hauptthore und 3 Pforten, 1 Schl. auf einem Hügel, eine alte schön gebauete Domk., 53 andere K., 12 Kl., 2 Hosp., 1 Waisenh., 1,340 H. und 1803 15,992 E., wor. 4,450 Juden. Bischof; bischöfl. Seminar; Gymnasium; Schullehrerseminar; Hebammenschule; Theater. Tuch-

weberei mit 2 Stühlen, Leineweberei mit 22 Stühlen, 9 Lohgärbereien, 5 Wachsbleichen, 2 Siegellackfabr., 1 Lackfabr. mit 5 Arb., 1 Zitz- u. Kattundruckerei, 17 Uhrmacher, 11 Gewehrschmiede. Handlung; 3 Messen.

Posilippo, Siz. Hügel dicht vor der St. Napoli, welchen die Annehmlichkeiten des Klima's, seine schönen Aussichten und seine köstlichen Früchte und Wein von jeher berühmt gemacht haben. Durch denselben führt die sogenannte Grotte oder die unterirdische Heerstraſse von Chiaja nach Pozzuoli, 363 Toisen lang, 24 bis 30 Fuſs breit u. an den Eingängen 800 bis 960 Fuſs hoch. In der Mitte steht eine Kapelle. Sie erhält nur durch 2 Luftlöcher sparsame Hellung. Bei derselben ein dem Virgil errichtetes Denkmahl.

Positra, (Br. 22° 23′ L. 86° 56′) Hind. St. und Festung im Distr. Oka, der Prv. Guzurate, mit einem Haven, von Seeräubern bewohnt, die von den Britten verschiedenemale bezwungen sind, und jetzt ganz denselben zu gehorchen scheinen.

Posony, s. *Presburg*.

Possendorf, Sächs. Dorf im Meiſsn. A. Dresden, mit 120 E., wovon die Hälfte sich vom Strohflechten nährt.

Postawa, Russ. St. im Gouvernement Minsk.

Postelberg, Oester. St. an der Eger, im Böhm. Kr. Saatz, mit 1 Schl., 142 H. und 957 E. Hptort einer fürstl. Schwarzenbergschen Herrschaft. In der Nähe Steinkohlenminen.

Postiglione, Siz. Mfl. im Princ. citer., mit 1,891 E.

Potamo, Jon. Mfl. auf der Insel Korfu, mit Salinen.

Potenza, Siz. St. in der Prov. Basilicata, mit 1 Bischofe.

Poti, Osm. St. an der M. des Fasch in das Schwarze Meer, mit Haven und etwas Handel, in dem Pasch. Akalzighe.

Potilice, Oester. St. in dem Galiz. Kr. Zolkiew.

Potok, Oester. Mfl. im Galiz. Kreise Czortkow.

Potosi, Span. Intendantur des Vizekön. Rio della Plata, welches einen Theil von Südperu umfaſst und in und um die Anden her liegt.

Potosi, (s. Br. 20° 26′ L. 305° 23′) Span. Hauptst. der gleichn. la Plata Intend., auf der Südseite des gleichn. Gebirgs; ansehnlich und gut gebauet, mit breiten, geraden Straſsen, prächtigen K. u. Kl., und nach Helms mehr als 70,000 E., wor. 10,000 Spanier oder Kreolen, die hier auf einem prachtvollen Fuſse leben. Reiche Silberbergwerke, die zwar lange das nicht mehr sind, was sie vormals waren, doch aber noch eine beträchtliche Ausbeute geben. 1790 prägte die hiesige kön. Münze 468,609 Mark Silber und 2,204 Mark Gold. Von 1544 bis 1800 wurden überhaupt für 1,437 1/2 Mill. Thaler ausgebracht.

Potowmak, *Patowmak*, Nordamerik. Strom, welcher auf den Gränzen Marylands und Virginias seinen Ursprung nimmt, selbige verfolgt, die Bundesstadt Washington durchflieſst und sich zwischen Lookout und Smith Point in die Chesapeakbai ergieſst. Dieser schöne Strom ist weithin schiffbar.

Potschapel, Sächs. Dorf im Meiſsn. A. Dresden, mit 50 H. und 350 E. Schl. Steinkohlenbergwerk mit 6 Gängen, das 1804 39,252 1/2 Tonnen oder 78,505 1/2 Scheffel Ausbeute gab. Es beschäftigt 82 Arb. Auch ist bei demselben eine Vitriolsiederei, die 1804 804 Zntr. lieferte, 1 groſse Ziegelbrennerei u. 1 Glashütte.

Potschinki, (Br. 54° 20′ L. 62° 30′) Russ. St. im Gouv. Nishegorod am Rudna, mit 3 K., 808 H. und 3,984 E. Viehhandel; kaiserl. Gestüte.

Potsdam, Preuſs. Regierungsbezirk der Prov. Brandenburg, welcher die Kr. Niederbarnim, Oberbarnim, Teltow-Storkow, Zauch-Belzig, Jüterbogk-Luckenwalde, Osthavelland, Westhavelland, Ruppin, Ostpriegnitz, Westpriegnitz, Prenzlow, Templin und Angermünde — 3,5 1/2 QM. mit 468,900 Einw. umfaſst.

Potsdam, (Br. 52° 24′ 43″ L. 30° 44′ 46″) Preuſs. Hauptst. des gleichn. Brandenb. Rbz. an der Havel. Ein regelmäſsiger, schön gebaueter Ort, welcher mit Mauern und Graben umgeben ist, 5 Land- und 4 Wasserthore, 4 Vorst. ohne das D. Nowawes, 1 kön. Schl., 2 öffentl. Plätze, den Paradeplatz und Markt, letzterer mit den Bildsäulen von 4 Königen von Preuſsen, 7 K., wor. die S. Nikolaikirche (luth.), die prächtige Hof- und Garnisonk. mit ihrem 365 Fuſs hohen Thurme und der kön. Gruft (ref.), die kath. K. und die Franz. ref. K. nach dem Muster des Pantheon, 1 Synag., 1 groſses Waisenhaus für 690 Soldatenkinder, 1 Armen- u Krankenh., 1,960 H. u. 1810 17,051 E. ohne Militär zählt. Sitz der Regierungsbehörden und einer ökonom. Gesellsch.; Lyzeum; 2 Industrieschulen. Mnf. in wollenen Zeuchen mit 115 Stühlen, in Leinewand mit 82 Stühlen, in Kanten und Blonden mit 181 Arb., in Baumwollenwaaren mit 432 Stühlen, in seidenen Waaren mit 302 Stühlen und in Leder mit 137 Arb.; Nähnadelfabr. mit 8 Arb., Elfenbeinarbeiten mit 11 Arbeitern; Darm- und Drahtsaiten werden von 5, Bleistifte von 7, Tapeten u. Wachstuch von 69, Wachstafft von 9, Gewehre von 163 Arb. geliefert. Doch herrscht im Ganzen weniges Gewerbe und Verkehr und daher weniges Leben in dieser groſsen Stadt, die, wenn der Hof nicht da ist, ganz verödet ist. In der Nähe liegen die 3 königl. Lustschl. Sans-souci mit einer Gemäldegalerie, der neue königl. Palast mit Garten und der Marmorpalast mit Park.

Pottenbrunn, Oester. D. am Trasen, im Lande unter der Ens V. O. W. W., mit 1 Schl., 88 H., 1 Salmiak- und 1 Topffabr.

Pottendorf, Oester. Mfl. im Lande unter der Ens V. U. W. W., mit 1 Schl., 105 H. und 1,935 Einw. Wollengespinnstmanuf.

Pottenstein, Oester. Mfl. im Lande unter der Ens V. U. W. W., an der Triesting, mit 100 H. und 1,914 E. Groſse Klingenfabr.

Pottenstein, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Königingrätz, mit 1 Schl. und 83 H. Kattun- und Tischzeuchmanuf. Leinenbleichen.

Pottenstein, Baier. Mfl. und Sitz eines Obermainlandger. von 5 3/4 QM. und 10,383 E., an der Puttlach, mit 1 Felsenschl., 120 H., 73 Scheuern und 748 Einwohnern.

Potter, Nordamer. County im Staate Pennsylvania, 1810 erst mit 1 Ortsch. u. 29 E., mithin im Entstehen.

Potton, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Bedford.

Potz-Neusiedel, *Lajthafalva*, (Br. 48⁰ 2′ 25″ L. 34⁰ 34′ 25″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Wieselburg an der Leitha, mit 1 Kastelle, 1 Schl., 1 kath. K. und 1,200 Einw. Tabaksfabr., Gärbereien.

Pouance, Franz. St. im Dp. Maine-Loire, Bez. Segré an der Verzée, mit 210 H. u. 1,306 E. 2 Hochofen, 2 Eisenhammer, 1 Hammerschmiede.

Pouch, Preufs. D. an der Mulde, im Sächs. Rgbz. Merseburg, mit 100 H. und 600 Einw. Starke Wollspinnerei; Töpfereien.

Poughkepsie, Nordamerik. St. im St. Neuyork am Hudson; angenehm gelegen, mit 5 K., 1 Akademie und 4,670 E. Landhandel.

Pougues, Franz. Mfl. im Dep. Nièvre, Bez. Nevers, mit 108 H. und 912 E. Mineralquelle.

Pougy, Franz. Mfl. im Dep. Aube, Bz. Arcis sur Aube am Auzon, mit 180 H. u. 540 E.

Pouilly, Franz. Mfl. im Dep. Côte d'or, Bez. Beaune, an den Qu. des Armançon und Vandenese, mit 86 H. und 685 E. Weinbau.

Pouilly, Franz. St. an der Loire, im Dep. Nièvre, Bz. Cosne, mit 360 H. und 2,335 E. Weinbau.

Poujol, Franz. Mfl. im Dp. Herault, Bez. Beziers, mit 930 E.

Poupas, Franz. Mfl. im Dep. Gers, Bez. Lectoure, mit 85 H. u. 504 E.

S. Pourçain, (Br. 46⁰ 15′ L. 20⁰ 56′) Franz. St. im Dp. Allier, Bz. Gannat an der Sioule, mit 1 Pfk., 2 Klosterk. und 2,458 E. Weinbau.

S. Pourçain du Bord, Franz. St. im Dep. Puy de Dôme, Bez. Clermont an der Sioule, mit 1 Pfarrk., 3 Klosterk., 1 Hosp., 350 H. u. 1,697 E. Weinhandel.

Poussan, Franz. St. im Dp. Herault, Bez. Montpellier, mit 360 H. und 1,319 Einw.

Poutroye, Franz. D. von 65 H. und Kirchsp. von 2,008 E., an der Beguine, im Dp. Oberrhein, Bz. Colmar.

Pouzauge, Franz. St. im Dp. Vendée, Bz. Fontenay le Comte, mit 130 H. und 400 E. In der Nähe Antimoniumgruben.

Pova Moluque, Asiat. Inselgruppe oder Atollon, des Archipels Male Dive.

Povoa do Varzim, Port. Villa in der Prov. Minho, mit 545 H.

Powally, (Br. 9⁰ 39′ L. 95⁰ 38′) Hind. St. in der Prov. Tinwelly.

Powanghur, (Br. 22⁰ 31′ L. 91⁰ 18′) Hind. starke Festung in der Provinz Guzurate, zu den Besitzungen der Mahratten gehörig. Sie liegt auf einem 600 Yards hohen Felsen, auf dessen Gipfel ein berühmter Hindutempel erbauet ist.

Powhatan, Nordamer. County im St. Virginia, mit 8,073 E.

Powjenetz, (Br. 63⁰ L. 53⁰ 3′) Russ. Kreisst. des Gouv. Olonez, an der M. des Powjenetz in den Onegasee, mit 63 H. und 519 Einw. Eisenhammer, Stahlfabr.

Powiedz, Preufs. St. an einem Landsee, in dem Posen. Rgbz. Bromberg, mit 700 E.

Poyer, Nordamer. Völkerschaft auf der Muskitoküste, im Span. Gen. Kap. Guatimala; tapfer, aber roh und ungebildet. Sie sind den Britten zu einer Abgabe an Vieh verpflichtet.

Poysdorf, Oester. Mfl. im Lande unter der Ens V. U. M. B., mit 3,900 E.

Pozovics, Oester. Dorf an der Nera, auf der Ung. Militärgränze, mit 1 griech. K., 1 kath. Kap., 1 grofsen Kaserne, 1 Exerzierh., 1 Normalschule, 170 H. und 930 E., meistens Wlachen u. Zigeunern, wovon letztere Gold in der Nähe waschen. Beträchtl. Pflaumenbranntweinbrennereien.

Pozzol Formigaro, Sard. Mfl. in der Milan. Prov. Tortona, mit 2,335 E.

Pozzolengo, Oester. Mfl. in der Milan. Dlgz. Mantua, mit 2,000 E.

Pozzuoli, Siz. St. an einem Meerbusen der Prov. Napoli, mit 9,010 Einw. Bischof. Röm. Alterthümer, besonders ein Tempel des Serapis; die Solfotara; der Monte nuovo; Fundort von Puzzolanerde.

Prachatitz, *Prachaticze*, Oester. St. im Böhm. Kr. Prachin; ummauert, mit 1 Stiftsk., 170 H. und 2,256 E. Branntweinbrennereien; Viehmastung; Mineralquelle und Bad. Sie gehört zur fürstl. Schwarzenbergschen Herrschaft Winterberg.

Prachin, *Prachensko*, Oester. Kr. im Königreiche Böhmen — 86 QM. mit 209,416 E., in 18 St., 29 Mfl. und 940 D., wohlhabend durch guten Boden, mehr aber noch durch den Kunstfleifs seiner Bewohner.

Pracsa Weinern, Oester. D. in der Ungar. Gespan. Presburg, wegen seines guten weifsen Weines bekannt.

Prada, Oester. Mfl. in der Milan. Dlgz. Sondrio.

Pradelles, Franz. St. im Dep. Oberloire, Bez. Puy auf einem Felsen, nahe an der Quelle des Allier, mit 1,197 Einwohnern.

Prades, Franz. Hauptst. eines Bez. von 35,46 QM. und 42,127 E., im Dp. Ostpyrenäen. Sie liegt am Tet und hat 385 H. u. 2,332 E. Starke u. gute Schaafzucht; Wollhandel. Alaungrube.

Prades, Span. Villa in der Provinz Cataluña.

Präservationsinsel, Australeiland im S. des Australlandes und der Vandiemensinsel, westl. von Clarksinsel, aus einem 100 Fufs hoch sich aus dem Meere erhebenden Granitfelsen bestehend, und durch Klippen und Riffe unzugänglich. Sie hat kein frisches Wasser.

Prag, (Br. 50⁰ 5′ 23″ L. 32⁰ 4′ 55″) Oester. Hauptst. des Königreichs Böhmen an der Moldau, welche zu keinem Kreise gehört. Sie ist auf Bergen und Hügeln angebauet, hat 2 M. im Umfange, und besteht aus 4 Theilen: 1) der Altstadt mit 939, 2) der Neustadt mit 1,253, 3) der kleinen Seite mit 516 und 4) dem Rradschin mit 187 H.; dazu kommen der Wisschrad mit 71 und die Judenstadt mit 278 H. Aus ihren Wällen und Mauern führen 9 Thore. Sie zählt 24 gröfsere u. 17 kleinere öffentl. Plätze, 218 Strafsen, die indefs noch nicht alle gepflastert sind, 3,244 steinerne H., 1 grofse, auf 16 doppelten Bogen ruhende, 1,790 Fufs lange und 35 breite Brücke über die Moldau, auf welcher 28 Heiligenbilder stehen, 1 kön. Schl., 46 K., worunter der Dom, die Hauptk. im Thein mit Tycho de Brahes Grabe, 1 luth. K. und 1 Böhm. Beth., 9 Synag., viele Paläste, worunter der Czerninsche der prächtigste, viele Hosp. u. fromme Stiftungen, worunter das Taubstummeninstitut, das Blindeninstitut, das Lombard, das Irrenhaus u. a., und 81,966 E. (67,730 Christen, 6,783 Juden, 5,160 Fremde u. s. w.). Sitz eines Erzbischofs, des Lan-

desguberniums, der Landesämter, des Appellationsgerichts und der sämmtlichen übrigen Landesbehörden. Universität mit 4 Fakultäten und 45 ordentl. Prof., auch treffliche Hülfsanstalten; Hebammenschule; 3 Gymnasien; Hauptmusterschule; 3 Hauptschulen; Alumnat, Zeichnen- und Malerakademie; Schwimmschule; technische Lehranstalt, Vieharzneischule, Reit-, Fecht- und Tanzschule, musikal. Konservatorium; k. k. Gesellsch. der Wissenschaften; k. k. ökon. Gesellsch.; Privatgesellsch. patriot. Kunstfreunde mit einer Gemäldesammlung, Universitätsbibliothek von 100,000 Bänden ohne Handschriften; 2 andere öffentliche Bibliotheken; k. k. Naturalienkabinet; k. k. Kunstkabinet; mehrere öffentl. Naturalien- und andere Kabinette; Sternwarte; 6 Privatkunst-, 6 Privatmünz- und 15 vorzügl. Privatbildergalerien; mehrere milde Vereine und Rettungsanstalten. 1 Steingutfabr.; Kattun- und Leinenmnf.; Fabr. für Gold-, Silber- und Bijouteriewaaren, Leder, Seidenzeuche, Seidenband, Silberplattirungen, Kastenbeschläge, Knopf- und Messingwaaren, Tapeten, Kaffeesurrogate, Liqueure; die k. k. Tabaksfabr., die Schönfeldsche Papiermühle; Salpetersiedereien; mancherlei Gewerbe; 81 Künstler, worunter gute Maler, Bildhauer und Instrumentenmacher; 12 Buchhandlungen; 9 Buchdruckereien. Blühender Handel, da Prag der Mittelpunkt des ganzen Böhm. Handels ist, u. der Waarenumsatz auf mehr als 12 Mill. steigt. 32 Groſshandlungen, worunter 15 Jüdische. Zeitungs- und Addreſskomtoir; Nationaltheater, Redoute, 1 adl. Ressource; 32 Gasthöfe; 3 Bäder; 150 Fiacker. Der weiſse Berg, berühmt wegen der Schlacht 29. Oktbr. 1620; Schlacht von 1757. Geburtsort des Reform. Hieronymus von Prag.

Praga, s. *Warschau*.

Pragelato, *Clusone*, Sard. Thal in den Alpen der Piemont. Prov. Pinerolo, welches von dem Clusone bewässert wird. Es war vormals ganz von Waldensern bewohnt, aber seit 1730 besitzen diese hier keine Kirche mehr. Der Hptort ist Fenestrelle.

Prahlitz, *Prawlow*, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Brünn, mit 96 H. und 500 E.

Praiboino, Oester. Mfl. in der Milan. Dlgz. Brescia, mit 2,500 E.

Prato, Tosk. St. am Bisenzio, in einer fruchtbaren Gegend der Pr. Florenz. Sie ist mit Mauern, Basteien und Graben umgeben, hat 5 Thore, 1 Citadelle, 20 öffentl. Plätze, 1 Kathedr., 12 Pfarrk., worunter die prächtige K. della Madonna delle Carceri, 17 Klosterk., 2 Maltheserk., 4 Hosp., 1 Findelh., das Hosp. della Misericordia, das ceppo nuovo u. ceppo vecchio (2 Armenh.), 1 Lombard, 2,000 H. und 10,500 E. Gewöhnlicher Sitz des Bischofs von Pistoja; vieler Adel. Seidenweberei; Seifensiedereien; Tuchweberei, Hutfabr., Kupferschmieden. Mühlsteinbrüche. Geburtsort des Dichters Giambatt. Casti † 1803.

Prato Vecchio, Tosk. Mfl. in der Pr. Florenz.

Pratolino, Tosk. Lustschloſs in der Prov. Florenz.

Prats de Molo, (Br. 42° 26′ L. 20° 10′) Franz. feste St. am Tech, in dem Dep. Ostpyrenäen, Bez. Ceret, mit dem Fort la Guarde, 210 H. und 2,928 Einw. Heilbad.

Prauſsnitz, Preuſs. St. in dem Schles. Rbz. Breslau, mit 212 H. u. 1,766 E., wor. viele Tuchmacher u. Leineweber.

Prauszka, *Praszka*, Russ. offene St. in der Poln. Woiw. Kalisch, mit 794 E., die 1803 6 Stück Boy, 10 St. Zeuch, 60 Hüte, 240 Paar Strümpfe, 12 Dutzend Mützen und 120 Paar Handschuhe verfertigten.

Praya, Port. Villa auf der Südseite der Açoreninsel Graciosa, an einer Bucht, mit 2 K., 1 Armenh. und 300 Familien. Unweit davon im Meere die kleine Insel Praya.

Praya, Port. Villa an einem groſsen Meerbusen der Açoreninsel Terceira; ummauert und mit 4 Bollwerken umgeben. Sie hat 1 Stiftsk., 2 andere K., 4 Kl., 2 Hosp., 1 Armenh., 700 H. und über 3000 Einw. Groſser Haven, der fast eine ganze Flotte fassen kann; Handel; Ausfuhr, besonders Waizen, jährlich 5,000 Moyos.

Prayssac, Franz. Mfl. im Dep. Lot, Bz. Cahors, mit 630 E.

Pré S. Didier, Sard. D. an der Sesia, in der Piemont. Prov. Aosta, mit 940 E. Eisenhütte; Bäder.

Preble, Nordamer. County im Staate Ohio, mit 7 Ortsch. und 3,304 E.

Precigné, Franz. Mfl. im Dep. Sarthe, Bez. la Flêche, mit 2,034 E. Heilquelle.

Predmer, (Br. 49° 12′ 25″ L. 36° 11′ 30″) Oester. Mfl. an der Waag, in der Ung. Gesp. Trentsin, mit 1 kath. K. u. Slaw. Einw. Sägemühle. Fundort einer weiſsen Fajanzeerde.

Prée, Franz. Fort auf der Insel Ré, im Dep Niedercharente, Bez. Rochelle, zur Vertheidigung der Einfahrt in das Pertuis breton.

Préez, Dän. Mfl. und Klostergericht, im Herzogthum Holstein am Bornbeck, mit 1 adl. Fräuleinkl. (besetzt mit einer Priorin und 34 Konventualinnen), 1 K., 1 Waisenh., 1 Industrieschule, 500 H. u. 3,060 Einw. Predigerbibliothek von 4,000 Bänden.

Pregel, Preuſs. Fl. in Ostpreuſsen, welcher durch die Vereinigung der Angerap u. Pissa entsteht und bei Königsberg dem frischen Haff zufällt. Er trägt Schiffe und ist reich an Lachsen.

Premery, Franz. Mfl. am Nièvre, im Dep. Nièvre, Bez. Cosne, mit 1 Stiftsk., 190 H. und 1,279 E. Hochofen und 4 kl. Eisenhammer.

Prenn, Russ. St. in der Poln. Woiw. Augustowo am Niemen, mit 171 H. und 1,224 E., worunter viele Juden. 1 Glashütte, 1 Papiermühle.

Prenzlow, (Br. 53° 17′ 53″) Preuſs. St. in dem Brandenb. Rbz. Potsdam, an dem Fl. und der Ukersee. Sie ist mit abgetragenen und zu Promenaden eingerichteten Wällen umgeben, aus welchen 5 Thore führen, hat 7 K., wor. 4 luth., 1 Deutsch ref., 1 Franz. ref. u. 1 kath. K., 5 Hosp., 891 H. und 1810 7,979 E., wor. 30 Judenfamilien. Gymnasium; öffentliche Bibliothek. Wollenweberei mit 41 Stühlen, Leineweberei mit 62 Stühlen, Baumwollenweberei mit 6 Stühlen, Seidenweberei mit 7 Stühlen, Handschuhmacherei mit 18 Arb., Gärberei mit 29 Arb. Stärke- u. Puderfabr. Handel mit Korn, Vieh, Tabak.

Preobraschenskoi, Russ. kais. Lustschl. in dem Gouv. Moskwa.

Prerau, Oester. Kreis in Mähren — 57 1/4 QM. groſs, mit 214,540 E., in 23 St., 6 Vorst., 8 Mfl., 393 D. u. 34,312 E.

Prerau, *Przerow*, Oester. Hauptst. des gleichnam. Kr. in Mähren an der Beczwa, mit 1 alten Bergschl., 1 K., 1 Synag., 438 H. und 2,888 Einw., worunter 230 Juden.

Presburg, *Posonyi Varm*, Oester. Gespan. im Ungar. Kr. diesseits der Donau. Flächeinhalt: 82,70 QM. Gebirge: Anfang der Karpathen. Flüsse: Donau, Morawa. Naturprodukte: Wein, Obst, Fische, Getraide, Wild. Volksmenge: 233,410, in 5 kön. Freist., 23 Mfl., 439 D. und 43 Prädien. Obergespan: Graf Palfy. Hptst.: Presburg.

Presburg, *Posony*, (Br. 48° 0′ 50″ L. 34° 46′) Oester. offene Hptst. der gleichn. Ungar. Gespan. an der Donau, worüber eine fliegende Brücke führt. Sie ist die königl. Krönungsstadt, gut gebauet, mit 1 Kathedr., worin die Ung. Könige gekrönt werden, mehrere kath. K., 1 luth. K., 1 Synag., 1 Kollegialstift, 1 Kl., 1 Arbeitsh., 1 Waisenh., 2 Krankenh., 1 Hosp., 2,782 H. u. 22,159 Einw. Gewöhnl. Sitz des Erzbischofs von Gran; königl. Akademie; kath. und luth. Gymnasium; Stift der Notre Damen; adl. Convikt. 2 Rosogliobrennereien, 1 Tuchmanuf., 1 Tabaksfabr., 1 Silberdrahtzieherei; 1 Oelfabr.; viele Gärbereien, etwas Seidenweberei und Lackarbeiten. Wichtiger Speditionshandel mit Ung. Produkten auf der Achse und auf der Donau, besonders mit Korn und Wein. Frieden 26. Dez. 1805.

Prescott, Britt. St. in der Engl. Sh. Lancaster, mit 3,500 E. Fabr. von Uhrmachergeräthschaften, Eisen- u. Stahlwaaren (bes. kleine Feilen, die beſsten, die man hat), Töpferei.

Preseck, *Preset*, Baier. Mfl. im Obermainkr., Landg. Kulmbach, mit 150 H. und 700 E.

Pressas, Franz. Mfl. im Dp. Lot-Garonne, Bz. Agen, mit 1,591 E.

Pressath, Baier. Mfl. an der Haidnab im Obermainlandg. Kemnath, mit 204 H. und 1,450 E. Fajanzefabr.

Pressigny le Grand, Franz. Mfl. im Dep. Indre-Loire, Bez. Loches, mit 1 Schl., 160 H. u. 967 E.

Preſsnitz, *Przeſsnicz*, *Brzeznicze*, Oester. Bergstadt an der Roterell, im Böhm. Kr. Saatz, mit 2 K., 360 H. u. 2,265 E. 1 Schmaltefabr.; Spitzenklöppelei. Silber-, Zinn- u. Eisenbergwerke.

Presteign, Britt. Mfl. in der Wales. Sh. Radnor an der Lug, mit Kornhandel, jetzt Hptst. der Shire.

Prestoë, *Prästoë*, (Br. 55° 6′ L. 29° 43′ 30″) Dän. St. am Meere und Sitz eines Amts von 31½ QM. mit 49,000 E., im Stifte Seeland. Sie hat einen kleinen Haven, 2 Straſsen, 1 K., 1 Rathh., 1 Dän. Schule, 54 H. und 400 E., die von Kornhandel u. Kalkverfahren leben.

Preston, Britt. St. in der Engl. Shire Lancaster; ummauert, nett und reinl. am Ribble, mit 2,231 H. u. 11,855 E. Sitz der Kanzlei der Pfalzgrafschaft Lancaster. Oekonom. Gesellsch. Manuf. in Kattun, Dimitis, Musselinen und Betttüchern; Twiſsspinnerei; Leinenmarkt. Schlacht von 1715. 2 Dep. z. Parl.

Prestonpans, Britt. Mfl. am Meere, in der Skot. Sh. Haddingtoun, mit 2,000 E. Morisonshaven. Handel mit Fischen und Fabrikaten; Austernfang; Ziegeleien; Töpfereien; Vitriol- und Glaubersalzfabr.; Baisalzsiederei, welche jährl. 5,600 Zntr. liefert. Schlacht mit dem Prätendenten 1745.

Pretsch, Preuſs. St. im Sächs. Rgbz. Merseburg an der Elbe, worüber eine Fähre geht, mit 1 Schl., 1 K., 170 H. u. 1,040 E., wor. 122 Handwerker. Brauerei, Brennereien, 1 Sägemühle.

Pretschinstanskoe Krepost, Russ. Festung an der Sakmara, Hptort der Sackmarischen Linie, im Gouv. Orenburg, mit 300 H., von Tataren und 200 Invalidenfamilien bewohnt, die sich vorzügl. vom Schweelen des Birkentheers nähren.

Prettin, Preuſs. St. im Sächs. Rgbz. Merseburg, mit 224 H. u. 800 E.

Preuilly, Franz. St. im Dep. Indre-Loire, Bez. Loches, mit 5 K., 350 H. u. 1,635 E.

Preuſsen, Europ. Königreich zwischen 23° 40′ bis 40° 35′ ö. L. und 49° 20′ bis 55° 50′ n. Br., in 2 groſsen Theilen, wovon der gröſsere östl., die Kraft der Monarchie, im N. an die Ostsee, im O. an Ruſsland u. Polen, im S. an Oesterreich, Sachsen, Weimar, Gotha, Schwarzburg, Hessen, und im W. an Hanover, Braunschweig und Mecklenburg gränzt, der kleinere südliche aber im N. die Niederlande und Hanover, im O. Hanover, Lippe, Kurhessen, Hessen, Nassau, im S. Baiern und Frankreich und im W. die Niederlande zu Nachbarn hat. Aus ersterem treten die Kreise Neustadt u. Henneberg in fremdes Gebiet vor, auch ist er nicht ganz geschlossen, sondern umschlieſst das ganze Anhalt, einen Theil von Schwarzburg und mehrere Sächsiche Enklaven; letzterer hat auſserhalb seinen Gränzen den Kreis Wezlar. Ganz getrennt von dem Gros der Monarchie liegt das Helvet. Fürstenth. Neufchatel. Areal: 4,882, nach Demjan 4,980 QM. Die östliche Hälfte bildet fast durchaus eine weite, mit sanften Hügeln durchsetzte Ebene, deren südlicher Saum in Schlesien von den hohen Sudeten, in Sachsen von dem Thüringer Walde und dem Harze begränzt und bedeckt wird. Die westliche Hälfte wird diesseits Rhein, von rauhen Hügelketten durchzogen, Ueberbleibsel von Tacitus groſser sylva Hercynia, und besteht auch jenseits meistens aus Bergen und Thälern. Boden: die östliche Hälfte hat meistens Sand- und Haideboden, aber auch reiche Marschen und sehr fruchtbare Niederungen, die westliche Hälfte neben vielen höchst ergiebigen Strichen auch manche sterile Gegenden, wie den Hundsrücken und einige Striche des Westerwaldes; am obern Saume fehlt es auch hier nicht an Haiden. Die fruchtbarsten Provinzen der Monarchie sind, ohne Vergleich, die Sächs. Rgbz. Magdeburg und Erfurt. Gebirge: die Sudeten, wovon der Preuſs. Antheil den Namen Riesengebirge führt, mit ihren Vorbergen, der Thüringer Wald, der Harz, der Westerwald, der Haarstrang und Aardey, die Egge, die Porta Westphalica, der Hundrück, die Eifel. Gewässer: 1) nur ein Meer, die Ostsee mit ihren vielen Busen, dem Kurischen, frischen, Putziger- und Stettiner Haff. 2) Ströme: Memel oder Niemen, Pregel, Weichsel, Oder mit der Warthe und Neiſse, Elbe mit der Saale und Havel, Weser, Rhein mit der Mosel, Ruhr, Lippe, Lahn u. a. 3) Kanäle: der groſse und kleine Friedrichsgraben, die neue Deine, die neue Gilge, der Bromberger-, Friedrich Wilhelms-, Finow-, neue Oder-, Plauensche Ka-

nal. 4) **Binnensee:** unter den gröſsern der Spirding, Arendsee, Goplo, Gneserich, die beiden Mannsfelder u. der Neufchateller See. 5) **Mineralwasser:** zahlreich, die vornehmsten bei Warmbrunn, Driburg, Freienwalde, Flinsberg u. besonders Aachen. **Klima:** gemäſsigt und gesund, nur veränderlich und feucht in den Umgebungen der Ostsee, wo auch Stürme und Orkane nicht selten sind, u. rauher in den Gebirgsstrichen. **Produkte:** Getraide, darunter auch Buchwaizen, Hülsenfrüchte, Gartenfrüchte (Teltower Rüben), Flachs, Hanf, Tabak, Hopfen, Zichorien, Waid, Safran, Obst, Wein (Rhein- und Moselerweine), Holz, die gewöhnlichen Hausthiere, Wild, Geflügel (Pommernsche Gänse, Haller Lerchen), See- und Fluſsfische, Bienen, Kermes, Silber, Kupfer, Blei, Eisen, Vitriol, Alaun, Salpeter, Salz, Steinkohlen, Torf u. s. w. **Volksmenge** 1817: mit Militär und Neufchatel 10 Mill., nach Demjan ohne Militair 9,822,000 Ind. in 1,020 St., 292 Mfl. und 36,704 D. Das Gros der Nation besteht aus Deutschen, deren Sprache nicht allein Gerichts-, Bücher- und Kirchensprache, sondern, mit Ausnahme von Neufchatel, Saar Louis und einiger andern Ortschaften an Frankreichs Gränze, auch die aller gebildeten Volksklassen ist. Von Slawischem Stamme leben Wenden in Schlesien, Brandenburg und Pommern, aber nur zum Theile mit eigner Sprache; Kassuben mit eigenem Dialekte in Pommern; Polen mit eigner Sprache in Posen und Westpreuſsen; Lithauer mit eignem Dialekte in Ostpreuſsen; Kuren und Letten ebendaselbst mit eignem Dialekte. Griechen finden sich in Preuſsen und Schlesien, Franzosen in Neufchatel und Saar Louis, und nebst Wallonen und Böhmen als Kolonisten in verschiedenen Provinzen. Juden sind, mit Ausnahme einiger Städte, überall zerstreuet. Der Religion nach theilt sich die Preuſs. Nation in Lutheraner (6,100,000), in Reform. (Hofreligion, höchstens 350,000), in Kath. (3,500,000), u. in Juden (75,000): der Mennonisten mögen etwa 14,000, der Mähr. Brüder 7,000, der Pietisten u. Unitarier 3,000, u. der Griechen 800 seyn. Alle christlichen Glaubensparteien genieſsen gleiche bürgerl. Rechte. In Hinsicht der Standesverschiedenheit unterscheiden sich Adel, Klerus, Bürger u. Bauern mit verschiedenen Rechten, doch hat vor dem Gesetze kein Stand Vorzüge, und der Adel trägt verhältniſsmäſsig zu den Lasten des Staats bei. Bloſs der vormalige reichsunmittelbare Adel, oder die Standesherrn, genieſsen gewisser Vorzüge und Begünstigungen. **Kultur des Bodens:** der nicht immer dankbare Preuſs. Boden ist in den meisten Prov. auf das Beſste angebauet und der möglichste Ertrag ihm abgezwungen, in andern Prov., besonders jenseits der Oder, steht die Kultur nicht auf derselben Stufe, und diese sind noch vieler Verbesserungen fähig. Der Feldbau liefert nicht allein so vieles Korn, als der Staat bedarf, sondern man hat auch in Mitteljahren davon übrig. Die Handelskräuter werden nicht hinreichend gebauet, und Preuſsen bedarf noch Zufuhr an Flachs, Hanf, Tabak und an Farbekräutern. Eben so liefert der Weinbau am Rhein, an der Mosel, an der Aar und an der Nahe den nöthigen Bedarf nicht; Obst aber hat man übrig. Holz macht eine Stapelwaare der Monarchie aus. Die Viehzucht ist im Ganzen zureichend; bloſs zur Remonte der Kavalerie bedarf man Zufuhr, so wie auch keine eigentlichen Luxuspferde gezogen werden. Besonders ausgebreitet ist die Schaafzucht (gegen 16 Mill. Stück), und die Schweinezucht, letztere in den Westphälischen Provinzen. Auch die Geflügel- und Bienenzucht dürften hinreichen. Die Fischerei an den Küsten der Ostsee und in einigen See'n und Strömen ist von groſser Wichtigkeit. Der Bergbau liefert jährlich an Gold 12, an Silber 22,322 Mark, an Kupfer 34,235, an Blei 32,353, an Eisen 465,723, an Kobalt 2,698, an Zink 60,196 und an Salz 1,684,944 Zntr. **Kunstfleiſs:** von der Regierung auſserord. begünstigt und daher im Ganzen blühend. Einige Fabrikate werden selbst in solchem Ueberflusse geliefert, daſs sie einen beträchtlichen Artikel der Ausfuhr ausmachen. Die industriereichsten Prov. des Staats sind Kleve-Berg, Schlesien, Brandenburg u. Sachsen, aber auch in einigen Strichen Westphalens, wie in den Rbz. Minden und Niederrhein, wie im Rbz. Aachen, findet sich ein sehr lebhafter Gewerbsfleiſs, und das kleine Neufchatel macht beinahe eine einzige Manufaktur aus. Die Hauptmanufakturen bestehen in Leinewand, wovon Schlesien allein für 11 Mill. und Bielefeld für 3 Mill. Rthlr. liefert, in Wolle, wovon Schlesien für 5 Mill., der Rbz. Aachen für 3 Mill. Rthlr. liefert, und in Eisen, wofür Kleve-Berg den Stapel macht. Auſser diesen 3 Hauptzweigen des Kunstfleiſses hat man ansehnliche Baumwollenmnf., Leder- und Tabaksfabr., Zuckersiedereien, Kupfer- und Messingarbeiten, Stärke-, Puder-, Fajanze- und Porzelanfabr., viele Glashütten, Papiermühlen, Wachsbleichen, Potaschen- u. Vitriolsiedereien, Brauereien und Brennereien. **Handel:** im Innern sehr lebhaft und befördert durch die Lage an der Ostsee, durch die vielen schiffbaren Flüsse u. Kanäle und durch gute Heerstraſsen; der äuſsere Handel aber doch noch nicht, was er unter diesen Umständen seyn müſste, wenn gleich Preuſsen Land- und Seehandel treibt. An dem Seehandel nehmen besonders Danzig, Stettin, Königsberg, Elbing, Stralsund, Memel und Kolberg Antheil. Haupthandelsplätze im Innern sind Berlin, Breslau, Magdeburg, Bielefeld, Elberfeld, Aachen, Koblenz, Kölln, Münster, Naumburg und Frankfurt an der Oder; Messen existiren zu Naumburg, Frankfurt an der Oder und Magdeburg. **Wissenschaftliche Kultur:** die Preuſsen behaupten unter den Deutschen Völkerschaften in der Literatur wo nicht den ersten, doch einen sehr vorzüglichen Rang, und für die Ausbreitung der Wissenschaften wird überall mit gröſster Freigebigkeit gesorgt. Berlin hat eine sehr achtungswerthe Akademie der Wissenschaften; zu Halle, Erfurt, Königsberg, Breslau und in andern St. finden sich ebenfalls gelehrte Vereine; die vornehmsten Universitäten sind zu Berlin, Halle, Königsberg, Breslau; groſse Gymnasien zu Berlin, Magdeburg, Schulpforte, Danzig, Königsberg, Breslau u. s. w.; mannichfache Hülfsanstalten u. s. w. **Staatsverfassung:** die Regierungsform war bisher uneingeschränkt und der Monarch an kein Gesetz gebunden, aber er selbst hat ver-

sprochen, durch Einführung von Reichs- und Provinzialständen der Nation einen bestimmten Theil der Gesetzgebung und der Besteuerung in die Hände zu legen. Bis jetzt ist diefs noch nicht geschehen. Die Thronfolge ist erblich in männlicher und weiblicher Descendenz und gerade absteigender Linie. Die Majorennität war bisher das 21ste Jahr. Der nächste und älteste Prinz des kön. Hauses ist geborner Vormund. Keine feierliche Krönung, wohl aber eine Huldigung ist gewöhnlich. Die Königin geniefst die Vorrechte ihres Gemahls. Der Thronfolger heifst Prinz von Preufsen. Die nachgebornen Prinzen, geborne Markgrafen von Brandenburg, erhalten das Prädikat kön. Hoheit und Appanagen an Gelde. Die Religion des kön. Hauses ist die reformirte, doch kann der Monarch ungehindert Lutheraner oder Katholik seyn. Der kürzere Titel des Monarchen ist König von Preufsen, Markgraf von Brandenburg, souveräner und oberster Herzog von Schlesien, Grofsherzog am Niederrhein und zu Posen etc. Das Wappen enthält die Wappen der sämmtlichen Preufs. Provinzen. Ritterorden sind vorhanden, 1) der schwarze Adler, 2) der rothe Adler, 3) der Orden pour le merite, 4) das eiserne Kreuz, 5) der Preufs. Johanniterorden und 6) der Louisenorden, letzterer ein Damenorden. Den Glanz des Throns erhöhen 10 selten vollständig besetzte Hofämter; der Hofstaat ist zahlreich und glänzend. Staatsverwaltung: an der Spitze aller Geschäfte steht der Monarch selbst. Höchste Centralbehörden sind 1) der neuorganisirte Staatsrath und 2) das Ministerium mit seinen verschiedenen Zweigen, an deren Spitze der Staatskanzler steht. Der Preufs. Staat zerfällt in 10 Provinzen: 1) Ostpreufsen, 2) Westpreufsen, 3) Brandenburg, 4) Pommern, 5) Schlesien, 6) Posen, 7) Sachsen, 8) Westphalen, 9) Kleve-Berg und 10) Niederrhein. Jede derselben wird in Hinsicht der innern Verwaltung in Regierungsbezirke, der Regierungsbezirk in Kreise eingetheilt. In jeder Provinz übernimmt ein Oberpräsident die Verwaltung derjenigen allgemeinen Landesangelegenheiten, die auf die ganze Provinz Bezug haben. In jedem Regierungsbezirke besteht eine Regierung für die Landesverwaltung und für die Finanzen. Jeder Kreis hat einen Landrath, dessen Aufsicht alle Ortschaften in dem Umfange eines Kreises untergeordnet sind; doch bilden die ansehnlicheren Städte eigne Kreise, in welchen der Polizeidirigent die Stelle des Landraths versieht. Diese Landräthe u. die Polizeidirektionen führen die Aufsicht über die direkte Steuererhebung und die Angelegenheiten der Gewerbepolizei. Getrennt von der innern Verwaltung und den Finanzen ist die Justiz. Höhere Justizkollegien sind das geheime Obertribunal zu Berlin, die Gesetz- und Examinationskommission. Provinzielle Behörden in 2ter Instanz sind die Oberlandesgerichte in jedem Regierungsbezirk und das Kammergericht zu Berlin. Die niedern Gerichte bilden die Stadt- und Landgerichte, sowohl königl., als adl. und geistl. Preufsen hat ein allgemeines eignes Civilgesetzbuch, das Landrecht. Für die Kirchen- und Schulsachen besteht in dem Hauptorte jeder Provinz ein Konsistorium, an dessen Spitze der Oberpräsident steht. In jedem Regierungsbezirk, worin kein Konsistorium ist, wacht eine Kirchen- und Schulkommission über die Kirchen- und Schulangelegenheiten unter Aufsicht der Konsistorien. Für die Medizinalpolizei ist in dem Hauptorte jeder Prov. ein Medizinalkollegium, in jedem Regierungsbezirk eine Sanitätskommission. Zur Beförderung des Handels dienen das Kommerz- und Admiralitätskollegium zu Königsberg, die Schifffahrtskommission zu Swinemünde, die königl. Bank zu Berlin, die Leihbanken, die Assekuranzkompagnie zu Berlin u. die Seehandlungssozietät daselbst. Die Finanzen verwaltet in den Prov. unter dem Finanzminister die zweite Section der Regierung. Eine hohe Finanzbehörde ist die Oberrechnenkammer zu Berlin, als höchste Staatsrechnungskontrolle. Militär: ohne Landwehr etwa 120,000 M. Die Infant. zählt 34, die Kavalerie 36 Reg., die Artillerie 8, das Genie, 8 Pionier- und 3 Ingenieurbrigaden. Aufser den Garnisonsbatt. der Garde enthält die Armee 34 Garnisonsbataillone, und aufser dem Garde- und Berliner Invalidenbataillon noch 18 Provinzial-Invalidenkomp. Die Landwehr zu Fufs und Pferde macht in Allem 67 Reg. aus, die Gensd'armerie 10 Oberbrigaden, wozu noch das reitende Feldjägerkorps kommt. Das Heer steht übrigens unter der Leitung des Ministers des Kriegs, und ist unter 5 Militärdivisionen, 1) Ostpreufsen und Westpreufsen, 2) Brandenburg und Pommern, 3) Schlesien und Posen, 4) Sachsen und 5) Niederrhein, Westphalen und Kleve-Berg vertheilt. Die vornehmsten Militärschulen sind die Kadetteninstitute zu Berlin und Stolpe, die 3 Kriegsschulen für die Portepeefähnriche zu Berlin, Königsberg und Breslau, und die Kriegsschule für die Offiziere zu Berlin. Hauptfestungen sind Magdeburg, Graudenz, Kolberg, Danzig, Silberberg, Schweidnitz, Glaz, Neifse, Kosel, Memel, Pillau, Brieg, Spandau, Küstrin, Stettin, Torgau, Wittenberg, Wesel, Jülich und Saar Louis. Finanzen: die Einkünfte des Staats mögen gegenwärtig auf 60 Mill. Gulden hinansteigen, aber auch die Staatsschuld ist bedeutend, und dürfte mit den neu hinzugekommenen Provinzialschulden wohl nicht weniger als 400 Mill. Gulden betragen. 1810 gab man den Betrag auf 264,997,148 Gulden an. (Demjans statist. Darstellung der Preufs. Mon. 1817. — Streits Charte der Preufs. Mon. in 3 Bl. Weimar 1816.)

Preufsen, s. *Ostpreufsen*.

Preufsisch-Eilau, (Br. 54° 22′ 50″ L. 38° 18′ 40″) Preufs. St. in dem Ostpreufs. Rbz. Königsberg, mit 1 Schl., 189 H. u. 1,626 E. Tuchweberei mit 36 Stühlen (598 Stück), Hutmacherei (540 Stück) u. Gärberei (1,185 Stück). Schlacht vom 7. und 8. Febr. 1807.

Preufsisch-Holland, (Br. 54° 3′ 45″ L. 37° 20′ 1″) Preufs. St. am Weeske, in dem Ostpreufs. Rgbz. Königsberg, mit 368 H. und 2,833 E. Tuchweberei mit 15 Stühlen (147 Stück), Zeuchweberei mit 1 Stuhle (6 Stück), Hutmacherei (388 Stück), Leineweberei mit 19 Stühlen, Garbereien, Brauereien (Füllwurst), Kornhandel.

Preufsisch-Mark, Preufs. Mfl. in dem Ostpreufs. Rgbz. Königsberg, mit 600 E.

Prevesa, Osman. St. in dem Rumel. Sandsch. Karli Ili, am Eingange des Busens von Narda, dessen M. von einem Hügel gebildet wird, auf dem eine K. des heil. Georgs steht. Sie wird von lauter Griechen bewohnt, die nach dem Vertrage zwischen Groſsbrittanien und der Pforte gewisse Vorrechte und Freiheiten genieſsen, hat 8,000 Einw., einen kleinen Haven, Vathi, und treibt Handel mit Holz, Oel u. Früchten.

Prewald, Oester. groſses D. im Illyr. Kr. Adelsberg.

Prez en Pail, Franz. Mfl. im Dep. Mayenne, Bz. Mayenne, an der Mayenne, mit 488 H. und 2,246 E.

Priaman, (s. Br. 0° 36′ L. 117° 22′) Asiat. St. auf der S. W.-Küste von Sumatra, wo die Britten vormals eine Faktorei hatten.

Pribilina, Oester. D. in der Ungar. Gesp. Liptau, an der Biala, mit 920 E., worunter 900 Luth. und 20 Kath. Sauerbrunnen.

Prichsenstadt, *Brixenstadt*, Baier. St. im Untermainkr., mit 180 H. und 973 Einw.

Prickly, Britt. Eiland, zu der Gruppe der Westindischen Jungferninseln gehörig; unbewohnt und nur zum Holzschlagen und zur Weide benutzt. Es liegt bei Virgin Gorda.

Priebus, Preuſs. St. an der Neiſse, in dem Schles. Rgbz. Liegnitz, mit 140 H. und 810 Einw. Brauereien; Wollenzeuch-, Leinen-, Band- und Baumwollenweberei.

Priego, (Br. 37° 34′ L. 12° 23′) Span. Villa in der Prov. Cordova, mit 2,500 E. Bienenzucht; Seidenkultur.

Priel, Oester. hoher Berg, zu den Alpen des Landes ob der Ens gehörig, der in den groſsen und kleinen Priel abgetheilt wird. Der groſse Priel erhebt sich 8,404 F. über dem Meere.

Priestholm, Britt. Eiland an der Küste der Wal. Insel und Sh. Anglesea, wo eine starke Fischerei und Strandvögelfang (bes. der Puffins, Alca arctica) getrieben wird.

Priethal, *Przidal*, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Budweis, mit 51 H.

Priluki, (Br. 50° 34′ L. 50° 21′) Russ. Krrisst. des Gouv. Poltawa, am Udai, mit 2,500 E.; nahrhaft, mit 3 Jahrmärkten und Handel mit Hornvieh, Schaafen, Korn, Salz, Metallwaaren, Tuch, Theer und Branntwein.

Primkenau, Preuſs. St. in dem Schlesischen Rbz. Liegnitz, mit 135 H. u. 958 Einw.

Primolano, Oester. Mfl. in der Venet. Delegazion Verona, mit 1 Quarantänehause.

Prince Edward, Nordamer. County im St. Virginia, mit 12,409 E.

Prince Edward, Britt. County in dem Canada Gouv. York.

Prince George, Nordamer. County im St. Maryland, mit 20,589 E.

Prince George, Nordamer. County im St. Virginia, mit 8,050 E.

Prince Henry, Australeiland unter 19° s. Br., zu dem gefährlichen Archipel gehörig.

Prince of Wales Island, *Pulo Penang*, Britt. Insel an der Westküste der Halbinsel Malaka, unter 117° 58′ L. und 5° 25′ n. Br., etwa 8 QM. groſs, mit 34,000 E., worunter 1,222 Sklaven, von mehrern Südasiatischen Nationen, bes. Chulias, Malaien, Buggiesen, Birmanen, Siamern, Javanen, auch Britten, Niederländern, Portugiesen und Parsen bewohnt. Die Insel ist gebirgig, aber gut bewässert und hat einen fruchtbaren Boden, der Pfeffer, Betelnüsse, Kokosnüsse, Kaffee, Zucker, Yams, Pataten und andere Vegetabilien, besonders köstliche Früchte reichl. hervorbringt. Auch erzeugt sie vieles elastisches Gummi, und hat eine starke Schweinezucht. Die Britten besitzen sie mit allem Eigenthume seit 1785, und haben darauf das Fort Cornwallis mit der St. Georgetown angelegt, wo der unter dem Generalgouverneur von Bengalen stehende Gouverneur mit den übrigen Regierungsbehörden den Sitz hat.

Prince William, Nordamer. County im St. Virginia, mit 11,311 E.

Princeſs, *Prinzeneiland*, *Pulo Selan*, Asiat. Eiland an der N. W. Küste von Java, unter 122° 51′ L. und 6° 30′ s. Br.; niedrig und waldig, reich an Reiſs, Yams, Ananas und Hirschen, das Meer an Fischen. Es wird von Javanern bewohnt, steht unter einem eigenen Rajah und enthält die Stadt Samadang von 400 H.

Princeſs Anna, Nordamer. County des St. Virginia, mit 9,498 E.

Princeton, Nordamerikan. St. in der Newjersey County Middlesex, mit dem Kollegium oder der Universität Nassau Hall, 1 K. und 80 H.

Principato citeriore, Siz. Provinz in dem Königr. Napoli, zw. 31° 54′ bis 33° 31′ ö. L. und 39° 59′ bis 40° 51′ n. Br., im N. W. an Terra di Lavoro, im N. an Princ. ulteriore, im O. an Basilicata u. im S. u. W. an das Meer gränzend, 113,10, nach Galanti 111,25 QM. groſs, mit 444,376 E. Ein im Ganzen bergiges Land, welches doch auch eine groſse Ebene zwischen Salerno und Agropoli einschlieſst, und vom Silaro, Sarno, Calore und Negro bewässert wird. Die Berge sind gröſstentheils gut bewaldet, besonders giebt es eine groſse Menge von Kastanien, die ein Hauptprodukt dieser Provinz ausmachen; die Ebenen sind reich an Getraide u. Reiſs, allein durch den starken Reiſsbau wird die Luft verpestet, und auf den unermeſslichen Ebenen von Salerno und Eboli verschwinden die Menschen immer mehr und man sieht weder Dorf, noch Strauch. Man zieht köstliches Obst, Wein und Oel, hält eine starke Schweinezucht, und gewinnt aus dem Meere Fische und Korallen. Die Ausfuhr besteht in Holz, Reifen, Reiſs, getrockneten Früchten, besond. Feigen, Wein, Häuten, Schweinefleisch. Eintheilung: in die 3 Landsch. Costa, Cilento u. Valle di Diana. Hauptst. Salerno.

Principato ulteriore, Siz. Provinz im Königr. Napoli, zw. 32° 8′ bis 33° 20′ ö. L. und 40° 45′ bis 41° 24′ n. B., im N. an Molise und Capitanata, im O. an Basilicata, im S. an Princ. citeriore und im W. an Terra di Lavoro gränzend, 84,60, nach Galanti 78,75 QM. groſs, mit 357,334 E. Die Provinz wird von den Apenninen durchzogen und besteht meistens aus Bergen und Thälern, die im Ganzen gut angebauet sind. Sie wird von den Fl. Tammaro, Sabato, Calore und Ofanto bewässert, hat durchaus gesunde Luft, und bringt Getraide, Hülsenfrüchte, Wein, Obst, Kastanien, Oel und Holz hervor; die Rindvieh- und Schaafzucht ist ansehnlich, auch hat man eine gute Seidenkultur und bricht schönen Marmor. Kunstfleiſs existirt gar

nicht, und die Ausfuhr besteht blofs in natürlichen Erzeugnissen. Eintheilung: in das Valle, Beneventana, das Land Avellino und Land Ofanto. Hauptstadt Avellino.

Principe, *Villa del Principe*, Span. St. in der Mitte der Westindischen Insel Cuba, mit 30,000 Einw. Sitz der Audienz.

Principe, *Isla do Principe*, Port. Insel im Atlantischen Ozeane, zu den as Guineas gehörig, unter 1° 45′ n. Br. Sie hat gesunde Luft, gutes Wasser und ist reich an Reifs, Mais, Hirse, Maniok, Feigen und andern Südfrüchten, und Holz, so wie auch Vieh und Geflügel in Menge vorhanden sind. Die 5,500 Einw. stammen zum Theile von Portugiesen ab, oder sind Mulatten und Neger, und nähren sich vorzüglich von dem, was sie für ihre Viktualien und Erfrischungen von den anlegenden Schiffen erhalten. Auf der Insel liegt eine kleine gleichn. St. von 200 H., 2 K. und 1 Kl., die einen guten Haven und eine kleine Port. Garnison hat.

Prinzeninseln, *s. Demonnesi.*

Prinz von Wales Insel, Nordamerik. Insel an der Nordwestküste von Neu Cornwall, mit Vulkanen bedeckt, deren 7 allein um den Haven Bucarelli stehen; die südliche Seite der Insel heifst Isla de Ulloa.

Prinz Wilhelms Land, Nordamerik. Landsch. auf der Westseite der Baffinsbai, hoch im Norden u. durch Cumberlands u. Forbishers Strafsen von Labrador getrennt. Es wird von tiefen Busen, Buchten u. Durchfahrten wunderbar zerschnitten, ist vom Eise u. Schnee erstarrt und daher wenig bekannt; doch leben daselbst einige Eskimos.

Pripez, Russ. Fl. im Gouv. Minsk, welcher dem Dnepr zufällt.

Prisen, *Prissen*, *Brzezno*, Oester. St. im Böhm. Kreise Saatz, mit 125 H., zur gräfl. Martinitzschen Herrschaft Brunnersdorf gehörig.

Prisrendi, *s. Perserin.*

Pristina, *s. Piristina.*

Pritzerbe, Preufs. St. an der Havel, in dem Brandenburg. Rbz. Potsdam, mit 150 H. und 899 E.

Pritzwalk, Preufs. St. an der Dömnitz, in dem Brandenburg. Rgbz. Potsdam, mit 358 H. und 1,766 E. Wollenzeuchweberei mit 72 Stühlen u. 93 Arb.; Leinenweberei.

Privas, (Br. 44° 45′ L. 22° 16′) Franz. Hptst. des Dep. Ardèche und eines Bez. von 32,17 QM. und 89,211 E. Sie liegt an 3 Bächen, hat 1 Schl., 500 H. u. 3,013 E. Handelsgericht; Wollenweberei; Gärberei.

Prividgye, *Privetz*, (Br. 48° 46′ 56″ L. 36° 7′ 5″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Neitra, mit 2 kathol. K., 1 Piaristenkl. und 1 Gymnasium. Die E. sind Slawen, die sich zum Theil von der Tuchweberei und Schusterarbeiten nähren.

Prizzi, Siz. St. in dem Val di Mazzara.

Proava, Osm. Fl., welcher auf den Karpathen entspringt, die Walachei durchströmt u. der Donau zufällt.

Prochnitz, Oester. Mfl. im Gal. Kr. Przemysl.

Procida, Siz. Eiland im Busen von Napoli, zu der Prov. Napoli gehörig. Es liegt zwischen Ischia und dem Misenischen Vorgebirge, ist etwa 1/3 QM. grofs, eben und sehr fruchtbar an Wein und edlen Früchten, und zählt 12,518 E., die sich meistens von der Fischerei und Schifffahrt nähren. Auch unterhält sie etwas Seidenkultur, jährl. 20 Zntr.

Proding, Oester. Mfl. an der Lasnitz, im Steyr. Kr. Grätz.

Prodselten, Baier. St. und Sitz eines Landg. im Untermainkr., am Main, mit 146 H. und 746 E. Weinbau.

Prödlitz, *Brodek*, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Olmütz, mit 1 Schl., 69 H. u. 554 E.

Profen, Preufs. Mfl. im Sächs. Rgbz. Merseburg, mit 110 H. und 680 Einw. Brauerei.

Prome, (Br. 18° 50′ L. 112°) Birm. Hauptst. einer Provinz im Reiche Pegu, mit Palissaden umgeben und von 30,000 E. bewohnt, die vieles Teakholz ausführen. Sie ist zum Theil auf den Ruinen der alten Königsst. Prome erbauet, die an dem obern Ende der neuen St. stand. Ein Sohn des Monarchen von Birma führt den Titel Prinz von Prome.

Pronsk, (Br. 54° L. 57° 15′) Russische Kreisst. des Gouv. Riäsan, mit 129 H. u. 800 E. Nähnadelfabr.; Handel mit Korn nach Moskwa.

Prosecco, Oester. D. im Illyr. Kr. Trieste, unweit der Hauptstadt Trieste, mit 90 H. und 550 Einw. Guter Weinbau.

Prosecz, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Chrudim, mit 120 H., zur Herrsch. Neuschlofs gehörig.

Proskau, Preufs. Mfl. in dem Schles. Rgbz. Oppeln, mit 38 H., wozu ein gleichnam. dicht dabei liegendes D. von 48 H. gehört; er unterhält 1 Steingut- und Fajanzefabr.

Proskurow, (Br. 49° 15′) Russ. Kreisst. des Gouv. Podol, unweit der Quelle des Bug.

Prosmeritz, *Prostomierzice*, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Znaym, mit 76 H. u. 500 E.

Prospect Hill, Australdistr. und D. in dem Engl. Gouv. Sidney Cove, eine der blühendsten Gegenden der Kolonie am Paramatta.

Prosperhouse, Britt. Mfl. in der Irisch. County Kildare, mit Baumwollenweberei.

Prosselsheim, Baier. Mfl. im Untermainlandger. Dettelbach, mit 280 Einwohnern.

Profsnitz, *Prostiegow*, Oester. St. in der fruchtbaren Hanna des Mähr. Kr. Olmütz, mit 610 H. und 8,000 Einw. (1802 5,330). Branntweinbrennereien, grofse Kornmärkte.

Prosto, Oester. Mfl. in der Milan. Dlgz. Sondrio, mit Fabr. von Lavezsteinen.

Prosna, Preufs. Russ. Fl., welcher die Gränze zwischen Posen und Kalisch macht und bei Peisern der Warthe zufällt.

Proszowice, Russ. St. in der Poln. Woiw. Kalisch, mit 147 H.

Proti, *Prota*, Osm. Eiland im Marmormeere, zu der Gruppe der Demonnesi gehörig. Sie ist von Griechen bewohnt und ziemlich fruchtbar.

Protiwin, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Prachin, am Blanitz, mit 1 Schl., 2 K. und 87 H. Hptort einer fürstl. Schwarzenbergschen Herrsch.

Providence, Nordamer. County im St. Rhode Island, mit 19 Ortsch. und 30,759 E.

Providence, (Br. 41° 50′ 40″ L. 306° 20′) Nordamer. Hptst. des St. Rhode Is-

land und der gleichn. County, an der Narragansetbai, unweit der M. des Pautucket. Sie ist gut gebauet und gepflastert, hat 1 Rathh. mit 1 öffentlichen Bibliothek, 7 K., 1,200 H. und 10,071 E. Universität mit dem Namen Brown University, 5 Banken mit 1 Kapitale von 1,250,000 Dollars; 1 Gesellsch. zur Abschaffung des Sklavenhandels. Groſser Haven mit starkem Handel. 17 Twiſsspinnereien mit 14,296 Spindeln, die 5,100 Zntr. Garn liefern; 2 Wallrathfabr., mehrere Brennereien u. Zuckersiedereien, Segeltuchmf., Papiermühlen, 3 Ankerschmieden u. s. w.

Providence, Australeiland an der Küste von Neuguinea.

Providence, s. Newprovidence.

Provincetown, Nordamer. Ortsch. in der Massachusetts County Barnstable, mit 936 E. Haven, Stockfischfang (1790 mit 10 Schiffen und 11,000 Zentner Gewinn).

Provins, (Br. 48° 33′ 39″ L. 20° 57′) Franz. Hptst. eines Bez. von 22,13 QM. und 46,692 E., im Dp. Seine-Marne. Sie liegt an der Vouzie, ist mit Mauern umgeben, wird in die Ober- und Unterstadt abgetheilt, hat 8 Thore, ist alt, aber gut gebauet, und zählt 7 K., 2 Hosp., 1 Waisenh., 884 H. und 5,503 E. Handelsgericht. Mnf. in halbwollenen Zeuchen und Trikots; Fabr. von Rosenzucker. Kornhandel. Mineralquelle.

Prtschitz, *Prczicze*, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Beraun, mit 103 H.

Pruck, s. Bruck.

Prudence, Nordamer. Eiland in der M. des Pautucket, zum Staate Rhode Island gehörig. Es hält nur 1/4 QM. im Areale.

Pruschan, *Pruszana*, (Br. 52° 20′ L. 38° 20′) Russ. Kreisstadt des Gouvern. Grodno.

Pruszka, (Br. 49° 1′ 50″ L. 35° 50′ 55″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Trentsin, mit 1 Kastelle, 1 kath. K. und 1 Franziskanerkl., von Slawen bewohnt.

Pruth, Oester. Russ. Fl., welcher in der Marmaroscher Gesp. in Ungarn entspringt, die Bukowina durchflieſst, die Gränze zw. der Russ. und Osm. Moldau macht und im O. von Galatz der Donau zufällt. Er ist weithin schiffbar.

Pruym, Preuſs. St. am gleichn. Fl. in dem Niederrhein. Rgbz. Trier, mit 1,072 E. Vormals Sitz einer reichsunmittelbaren Abtei.

Przasznitz, Russ. St. am Walbusch, in der Poln. Woiw. Plock, mit 233 H. und 1,411 E., wor. viele Juden.

Przeclew, Oester. Mfl. am Dunajec, in dem Galiz. Kr. Tarnow.

Przedecz, Russ. Stadt in der Poln. Woiw. Kalisch, mit 628 E.

Przelautsch, Oester. St. an der Elbe, im Böhm. Kr. Chrudim, mit 200 H., zur Kameralherrschaft Pardubitz gehörig.

Przemysl, Oester. Kr. in Galizien — 67 QM. groſs, mit 5 St., 8 Vorst., 12 Mfl., 372 D., 37,094 H., 52,149 Familien und 211,980 E., wor. 12,848 Juden.

Przemysl, (Br. 49° 46′ 30″ L. 40° 36′) Oester. Hauptst. des gleichn. Galiz. Kr., am San, mit 1 hohen Felsenschl., 2 Kathedralen, 14 Kl., 1 Hosp., 737 H. und 7,358 Einw. Sitz eines kathol. und eines unirten Bischofs; kathol. Gymnasium; Hauptschule; Buchdruckerei. Gärbereien; Handel.

Przemyslany, Oester. Mfl. in dem Galiz. Kr. Brzezany.

Przeroslen, Russ. St. in der Poln. Woiw. Augustowo, mit 230 H. und 1,166 Einw.

Przestitz, Oerter. Mfl. in dem Böhm. Kr. Klattau, an der Bratlanka, mit 206 Häusern.

Przeworsk, Oester. St. in dem Galiz. Kr. Rzeszow, mit 670 H. u. 2,200 Einw. Drell- und Leineweberei.

Przibislaw, Oester. St. im Böhm. Kr. Czaslau, an der Sazawa, mit 193 H. und 1,377 Einw., zur Dietrichsteinschen Herrschaft Polna gehörig. Eisenbergwerke.

Przibram, Oester. Bergst. an der Litawka, im Böhm. Kr. Beraun, mit 1 Schl., 1 Stiftsk., 283 H. und 2,264 Einw. Bergbau auf Silber und Blei. Sitz eines königl. Oberbergamts. Nahe dabei der heilige Berg mit einer berühmten Wallfahrtskirche.

Przichowitz, Oester. D. im Böhm. Kreise Bunzlau, mit 177 H. und starker Garnspinnerei.

Przybiszewo, Russ. St. in der Poln. Woiw. Masovien, mit 686 E.

Przybiszow, Russ. St. in der Poln. Woiw. Kalisch.

Przyrow, Russ. Stadt in der Poln. Woiw. Kalisch, mit 1,069 Einw. Tuchweberei.

Przysucha, Russ. St. in der Poln. Woiw. Sandomir, mit 179 H.

Przytyk, Russ. St. in der Poln. Woiw. Sandomir, mit 130 H.

Pscheduch, Kaukasusvolk, welches einen Zweig der Kubanschen Tscherkessen ausmacht, im W. der Muchosch, in der Landschaft Kuban wohnt u. sich vom Ackerbau, Viehzucht, Handel und Raube nährt.

Psiloriti, im Alter *Ida*, Osm. Bergspitze auf der Insel Kirid, der Gipfel eines weit verbreiteten Gebirgs, der fast das ganze Jahr hindurch mit Schnee bedeckt ist.

Pskow, Russ. Gouvernement zw. 44° 30′ bis 49° 40′ ö. L. und 56° 5′ bis 58° n. Br., im N. an Petersburg und Nowgorod, im O. an Twer und Smolensk, im S. an Mohilew, im W. an Livland gränzend, 1,045,41 QM. groſs. Oberfläche: wellenförmig eben. Boden: Thon und Sand, der aber bei einiger Kultur sehr ergiebig ist. Gewässer: Lowat, Schelon, Toropa, Weloi; der Pskowersee. Klima: kalt, doch gesund. Produkte: Getraide, Hülsenfrüchte, Hopfen, Flachs, Hanf, Holz, die gewöhnlichen Hausthiere, Wild, Fische, Bienen. Volksmenge 1817: 698,000 bloſs Russen griech. Religion, 179 3/6 sind 629,217 gezählt, Wichmann rechnet 636,240. Nahrungszweige: vorzüglich Ackerbau und Viehzucht, 1802 wurden geärntet an Winterkorne 1,142,411, an Sommerkorne 2,437,586, konsumirt von ersterem 640,735, von letzterem 1,708,205, blieb von beiden nach Abzuge der Einsaat 1,076,408 Tschetwert übrig. Der Kunstfleiſs zeigt sich besonders in den Gärbereien und der Leineweberei; 1802 waren 39 gröſsere Fabrikanstalten vorhanden, das profit. Kapital der Kaufleute belief sich auf 7,600,000, die Steuer auf 2,214,000 Rub. Ausfuhr: Flachs, Hanf, Theer, Wachs, Juften, Leder, Holz. Eintheilung: in 8 Kreise, Pskow, Ostrowsk, Opotschka, Noworshew, Welikija-Luki, Toropez, Cholm und Porchow.

Pskow, (Br. 57° 40′ L. 46° 90′) Russ. Hauptst. des gleichnam. Gouv. und Kr., am Welikija und Pskow, mit 60 griech.,

1 luther. K., 3 Kl., 1 steinernen Bazar, 1,486 H. und 7,000 E. Sitz eines griech. Erzbischofs; Seminar für 100 Zöglinge; 1 Hauptvolksschule. 1 Lederfabr. Handel mit Landesprodukten.

Pskowersee, Russ. Binnensee in dem Gouv. Pskow, welcher mit dem Peipus Gemeinschaft hat und ziemlich fischreich ist.

Psyra, s. *Ipsara*.

Puants, s. *Winnebager*.

Pubna, (Br. 24° L. 106° 51') Britt. St. in der Kalkutta Prov. Bengalen.

Puch de Gontaud, Franz. Mfl. im Dep. Lot-Garonne, Bz. Marmande, mit 380 H. und 1,359 E.

Puchacay, Span. Intendantur in dem Gen. Kap. Chile.

Pucho, *Puchow*, (Br. 49° 7' 42" L. 35° 59') Oester. Mfl. an der Waag, in der Ung. Gesp. Trentsin, mit 1 kath. K., 1 Synag. und 3,000 Einw., worunter viele Tuchmacher, Tuchscheerer u. a. Handwerker. Handel.

Pudewitz, *Powiedzisk*, Preufs. St. in dem Posen. Rgbz. Bromberg, mit 156 H. und 1,091 E.

Pudlein, *Podolin*, (Br. 49° 14' 57" L. 38° 12' 56") Oester. königl. Sechszehnst. in der Ung. Gesp. Zips, mit Mauern u. Wall umgeben. Sie hat 2 Thore, 1 Schl., 1 K., 1 Piaristenkl., 1 kath. Gymnasium, 400 H. und 2,070 Einw., theils Deutsche, theils Polen. Vor der St. die Wallfahrtskapelle S. Anne.

Pudoscha, (Br. 61° 50' L. 53° 30') Russ. Kreisst. des Gouv. Olonez, mit 115 H. u. 1,094 E.

Puducotta, (Br. 10° 20' L. 107° 34') Hind. St. in der Madras Prov. Karnatik, in dem Gebiete der Polygaren, Residenz eines Polygarenfürsten u. vormals Hptstadt von Tondiman.

Puebla, Span. Intendantur des Vizekönigr. Neuspanien, im N. und N. O. an Vera Cruz, im O. an Oaxaca, im S. an den Australozean, im W. an Mexico gränzend, 960,84 QM. grofs, mit 813,300 Einw., in 6 St., 133 Kirchsp., 607 D., 425 Pachthöfen, 886 einzelnen Höfen und 33 Kl. Sie wird von der hohen Cordillera von Anahuac durchschnitten, hat den Vulkan Popocatepetl in ihrer Mitte, u. gehört zu den fruchtbarsten und befstangebauten Provinzen Neuspaniens.

Puebla de los Angeles, (Br. 19° 0' 15" L. 279° 37' 15") Span. Hptst. der gleichn. Neuspan. Intend., 6,983 Fufs über dem Meere. Sie ist gut gebauet, zählt mehrere öffentliche Plätze, 1 Kathedr., viele K. und Kl. und 67 800 E. Bischof. Tuchweberei, Hutfabr., Fajanzefabr., 1 Glashütte.

Puebla de la Barca, Span. Villa am Ebro, in der Prov. Alava.

Puebla de Montalvan, Span. Villa in der Prov. Toledo.

Puebla de Valverde, Span. Villa in der Prov. Aragon.

Pueblo del Norte, Span. Villa u. Haven auf der Caracas Insel Marguarita.

Pückler, Deutsches reichsgräfl. Geschlecht, welches im vormaligen Frankenkreis begütert war und Sitz und Stimme auf der Fränkischen Grafenbank hatte. Es ist luther. Religion und besitzt einen Antheil an der vormals reichsunmittelbaren Grafschaft Limpurg — 1½ QM. mit 3,855 E., jetzt unter Würtembergsche Hoheit gehörig, und die Herrschaft Burgfarrenbach, Tanzenheid und Brunn.

Puelchen, Südamerik. Völkerschaft, welche in Chile und Patagonien verbreitet ist und in 4 Zweige zerfällt, die Taluheten, Diviheten, Checheheten u. Tehueleten, letztere sind diejenigen Riesenmänner; die die früheren Reisenden mit dem Namen Patagonier belegen. Sie sind gewöhnlich 6 Fufs 3 Zoll hoch, haben einen starken muskelreichen und nervigen Körper und theilen sich wieder in Flufs- und Bergvolk ab. Sie leben sämmtlich unabhängig, ihren alten Sitten und Gebräuchen treu, von Jagd, Fischfange und der Viehzucht.

Puente del Arcobispo, Span. Villa in der Prov. Toledo, am Tajo, mit 1,200 Einw.

Puente de Don Gonzalo, (Br. 37° 30' L. 11° 53') Span. Villa in der Prov. Cordova, mit 4,800 E.

Puente de la Reyna, Span. Villa in der Prov. Navarra, am Arga.

Puerco, Nordamer. Fl. in dem Span. Vizekön. Neuspanien, welcher mit dem Rio Norte parallel läuft.

Puers, Niederl. Mfl. in der Provinz Antwerpen, mit 3,979 E.

Puerto de los Aquilas, Span. Villa u. Haven in der Prov. Murcia, welcher 2½ M. von Lorca liegt und die Produkte und Fabrikate dieser Stadt ausführt.

Puerto Cavello, (Br. 10° 28' 22" L. 309° 22' 57") Span. St. in der Caracas Intend. Caracas, auf einer Halbinsel, ein unregelmäfsiger schlecht gebaueter Ort, mit 1 K., 2 Hosp. und 7,500 Einw., der aber einen der befsten Haven in allen Span. Kolonien besitzt und einen beträchtl Handel unterhält: 1801 führten 100 Schiffe für 954,645 schwere Piaster Indigo, Baumwolle, Kakao, Häute, Kaffee etc. aus. Dabei fand ein grofser Schleichhandel Statt.

Puerto de España, s. *Spanishtown*.

Puerto de S. Maria, (Br. 36° 35' 5" L. 11° 27' 51") Span. offne, aber gut gebauete Ciudade, an der M. des Guadalete, in der Prov. Sevilla. Sie ist der Sitz des Generalkapitäns von Niedervandaluzia, hat 5 öffentl. Plätze, 1 Pfk., 9 Kl., 2,000 H. und 12,000 E. Kattunmf.; Wachsbleiche. Haven.

Puerto de Orotava, Span. Villa am Meere, auf der Canariainsel Teneriffa, mit 5,000 E. Sie macht den Haven der Stadt Orotava, und hat eine Rheede, die indefs nicht gegen die Nordwestwinde sichert. Seiden- und Leineweberei.

Puerto de la Paz, Span. Villa u. Haven in dem nördlichen Theile der Insel Cuba.

Puerto del Principe, s. *Principe*.

Puerto Real, Span. Ciudade in der Prov. Sevilla, an der Bai von Puntales, Cadiz gegenüber, mit 10,000 E. Haven; Schiffswerfte; Seemagazine; Schiffsdocke. Zwischen dieser St. und Puerto Maria liegen die grofsen Salinen, welche nach Fischer jährl. 21,300,000, nach Andern wahrscheinlicher 3,500,000 Zntr. Baisalz liefern: es sind ihrer 69, wovon 5 der Krone gehören.

Puerto Rico, Span. grofse Antille zw. S. Domingo u. den Jungferninseln, unter 310 bis 311° L. und 18 bis 19° Br. Sie bildet ein Parallelogramm von 182,10 QM., dessen längste Seite 24, die kürzeste 8 M. beträgt, wird von O. nach W. von einer Bergreihe durchschnitten, welche im N. in die Puente d'Aquilar

ausläuft, und hat keinen einzigen Fl., sondern nur Bäche und einige Landsee'n zur Bewässerung. Der Boden ist schwammig, doch unter dem heifsen feuchten Himmel von starker Fruchtbarkeit, das Klima gesund, da die Luft durch häufige Seewinde und den Ostpassat gereinigt und die Hitze abgekühlt wird. Die meisten Tropengewächse, trefliche Südfrüchte, vieles Holz, worunter auch der giftige Mancinell, einige Metalle, die indefs todtes Kapital sind, und Salz sind die vornehmsten Erzeugnisse. Volksmenge nach Ledru 1794: 136,000, worunter 17,500 Neger. Die E. sind katholisch u. haben einen eignen Bischof zu S. Juan de Puerto Rico. Der Anbau dieser Insel hat sich in neuern Zeiten aufserordentlich gehoben: Ledru fand überhaupt 5,681 Plantagen, die Zucker, Baumwolle, Kaffee, Reifs, Tabak und Pimento baueten, mit einem Viehstapel von 23,195 Pferden, 1,515 Mauleseln, 77,384 Ochsen und Kühen, und 94,058 Stück kleinerem Vieh. 1778 wurden exportirt an Zucker 2,737, an Baumwolle 1,114, an Kaffee 11,566, an Reifs 19,556, an Mais 15,216, an Tabak 7,458 und an Syrup 9,860 Zntr., jetzt fast das Dreifache. — Diese Insel macht mit dem Span. Antheile von S. Domingo und den Span. Jungferninseln ein eignes Generalkapitanat aus, welches 1,010 QM. mit 439,000 E. umfafst; der Generalkapitän residirt gegenwärtig zu S. Juan de Puerto Rico, woselbst auch, wie zu S. Domingo, Bischöfe ihren Sitz haben. Die kön. Audienz von St. Domingo ist jetzt mit der zu Principe auf Cuba verbunden. An Militär wurden 1808 allein auf Puerto Rico 4,400 M. unterhalten; daher denn die Ausgaben die Einkünfte weit übersteigen.

Puerto Velo, zuweilen *Porto Bello*, (Br. 9° 33′ 5″ L. 297° 49′ 43″) Span. St. in der Neugranada Intend. Panama, am Caraibischen Meere, mit 1 Fort, 130 H. und einem guten Haven, aber bei der höchst ungesunden Luft ohne Leben u. fast ganz ausgestorben.

Puerto Viejo, Span. St. am Australozeane, in dem Vizekön. Peru, mit einem Haven.

Püspöki, *Bischdorf*, (Br. 48° 7′ 38″ L. 34° 50′ 35″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Presburg, auf der Insel Schütt.

Püspöki, *Varad. Püspöki*, (Br. 47° 3′ 40″ L. 39° 35′ 8″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Bihar, mit 1 kath., 1 ref. Kirche.

Pütten, Oester. Mfl. im Lande unter der Ens, V. U. W. W., am Fufse eines Felsenschl., mit 1,123 E.

Puganz, *s. Baka Banja.*

Puget-Theniers, (Br. 43° 57′ L. 24° 37′) Sard. St. am Var, in der Piemont. Prov. Nizza, mit 914 E. und 6 Mühlen.

Puggerola, Siz. Mfl. in dem Princ. citeriore, mit 938 E., wor. viele Nagelschmiede.

Puglia, Siz. Landschaft am Adriatischen Meere, welche gegenwärtig in die Prov. Capitanata, Bari und Otranto zerfällt.

Puicelsy, *s. Puisceley.*

Puicerda, *s. Puycerda.*

Pujols, Franz. St. im Dep. Lot-Garonne, Bz. Villeneuve d'Agen, mit 2,117 Einw.

Pujols, Franz. Mfl. im Dep. Gironde, Bz. Libourne, am Ciron, mit 195 H. und 1,983 E.

Puisceley, *Puicelsy*, Franz. St. im Dep. Tarn, Bez. Gaillac, am Vere, mit 300 H. und 1,520 E., die vom Holzhauen und Holzarbeiten sich nähren.

Puiseaux, Franz. St. im Dp. Loiret, Bez. Pithiviers, mit 100 H. und Kirchsp. von 1,770 E.

Puisserguier, Franz. Mfl. im Dep. Herault, Bez. Beziers, an der Touraine, mit 210 H. und 1,218 E.

Puivert, Franz. Mfl. im Dep. Aude, Bez. Limoux, am Blau, mit 1,389 Einw. Hutmacherei, Holzarbeiten.

Pukholi, (Br. 33° 46′ L. 89° 47′) Hind. Hptst. eines Distr. in der Prov. Lahor, zu den Besitzungen der Seiks gehörig.

Pulador, Asiat. Eiland im Atollon Arca des Archipels der Male Dive.

Puladu, Asiat. Eiland im Atollon Madu des Archipels der Male Dive.

Pulasky, Nordamer. County im St. Kentucky, mit 6,897 E.

Pulasky, Nordamer. County im St. Georgia, mit 2,093 E.

Pulawy, Russ. D. an der Weichsel, mit 1 schönen Schl. und dem Swiontyni Pamiontek, in der Poln. Woiwodsch. Lublin.

Pulmary, (Br. 19° 59′ L. 93° 42′) Hind. St. in der Provinz Aurungabad, zu den Besitzungen des Nizam gehörig; ansehnlich und ein Haupthandelsplatz dieser Gegend.

Pulo, heifst Insel oder Eiland, und wird fast allen Inseln des östl. und Indischen Meers vorgesetzt.

Pulo Ay, Nied. Eiland, zu der Gruppe der Bandas gehörig. Es hat zwar kein Quellwasser, aber die schönsten Muskatnufsbäume, und das Fort Revange.

Pulo Banjak, Asiat. Eiland zwischen 2 bis 3° n. Br., auf der Westküste von Sumatra.

Pulo Brasse, Asiat. Eiland unter 5° 39′ n. Br. und 113° 9′ L., auf der N. W. Spitze von Sumatra.

Pulo Cannibaz, Asiat. Eiland unter 136° 4′ L. und 7° 50′ s. Br., auf der Südküste von Java, 5 M. lang, 1 1/2 breit.

Pulo Condore, Asiat. Gruppe von mehrern kleinen Inseln, in dem östl. Meere, im S. von Anam, unter 124° 21′ L. und 8° 40′ n. Br., wovon die gröfste 2 3/4 M. in der L. und 3/4 in der Breite hat. Sie werden von Anamesen bewohnt. Vormals hatten hier die Britten eine Niederlassung.

Pulo Dammer, Asiat. Eiland unter 155° 4′ L. und 1° s. Br., auf der Südspitze von Gilolo. Es hat etwa 7 M. im Umfange und ist wohl bewohnt.

Pulo Kaurbing, *Harteneiland*, Asiat. Eiland im östl. Meere, welches den Namen von seinen vielen Hirschen hat.

Pulo Mintaon, Asiat. Eiland auf der Westküste von Sumatra.

Pulo Neyra, *s. Neyra.*

Pulo Pinang, *s. Prinz Wales Insel.*

Pulo Pisang-Kraka, Nied. Eiland, zu der Gruppe der Bandainseln gehörig.

Pulo Rondo, *Pulo Ruhn*, Nied. Eiland, zu der Gruppe der Bandainseln gehörig, aber nur von wenigen Fischern bewohnt. Es liegt unter 5° 35′ n. Br. u. 147° 24′ L. u. war bis 1666 von den Britten besetzt.

Pulo Smauw, Nied. Insel, dicht neben Timor, im östl. Meere, mit einer vitriolhaltigen Quelle.

Pulo Way, Asiat. Eiland, unter 5° 53′ n Br. und 113° 24′ L., auf der N. W. Küste von Sumatra, vor der M. des Atschin. Es hat einen Vulkan, vielen Schwefel und dient als Verbannungsort.

Pulsepur, (Br 27° 28′ L. 100° 9′) Hind. St. in der Prv. Oude, zu des Nabob von Oude Besitzungen gehörig.

Pulsnitz, *Polsena*, Sächs. St. in dem Kr. Lausitz am Pulsnitzbache, mit 1 Schl., 213 H. u. 1,300 Einw. Bandweberei mit mehr als 100 Stühlen, die jährlich für 1,200 Gulden Bandwaaren verfertigen; Leineweberei, Färberei, Brauerei, 60 Schuster, viele Pfefferkuchenbäcker. Leinen- und Bandhandel. Sie gehört der Familie von Maxen.

Pultawa, s. *Poltawa*.

Pultusk, *Pultowsk*, (Br. 52° 42′ 10″) Russ. St. in der Poln. Woiw. Plock am Narew, mit 1 bischöfl. Schl., 1 Benediktinerabtei, 2 andern Kl., 260 H. und 2,114 Einw. Gymnasium. Sie gehört dem Bischof von Plock. Schlachten von 1703 u. 26. Dezbr. 1806.

Pulwall, (Br. 28° 11′ L. 94° 57′) Hind. St. in der Prov. Agra.

Puna, Span. Eiland im Busen von Guayaquil, zu der Neugranada. Provinz Quito gehörig, von Fischern und Seeleuten bewohnt.

Punah, (Br. 18° 30′ L. 91° 30′) Hind. St. in der Prov. Bejapur, Hauptstadt der westl. Mahrattenlande und Residenz des Paischwa, am Mudanodi und am Fuſse der Ghauts. Sie besteht eigentlich aus 5 neben einander belegenen D., in deren Mitte das Residenzschloſs steht; ist schlecht gebauet und zählt etwa 100,000 E., die von ihren Gewerben und der Baumwollenweberei leben. Groſser Bazar, der eine ganze Straſse einnimmt.

Punakha, (Br. 27° 56′ L. 107° 24′) Thibet. St. in der Prov. Butan, auf der Ostseite des Chanchieu, die Winterresidenz des Deb Rajah.

Punar, (Br. 20° 9′ L. 93° 52′) Hind. St. und Hptort eines Distr., in der Prv. Berar, zu des Nizams Besitzungen gehörig.

Punda, (Br. 15° 20′ L. 91° 42′) Hind. St. in der Pr. Bejapur, zu den Besitzungen der Punahmahratten gehörig.

Punderpur, (Br. 17° 56′ L. 92° 51′) Hind. St. in der Prov. Bejapur, zu dem Gebiete der Punahmahratten gehörig, am Bimal; regelmäſsig und gut gebauet, mit 1 Palaste des Paischwa, so wie die meisten Häuptlinge der Mahratten hier Häuser haben. Berühmte Tempel, groſser Markt, über 40,000 E., die einen lebhaften Handel unterhalten.

Punganur, (Br. 13° 19′ L. 96° 21′) Britt. befestigte St. in der Madras. Prov. Balaghaut.

Punhete, Port. Villa an der M. des Zezere in den Tajo, in der Prov. Estremadura, mit 318 H.

Punjab, Hind. Landschaft, die einen Theil von Lahore ausmacht und auch das Land der 5 Ströme genannt wird. Sie ist ausnehmend fruchtbar an Wein, Zucker, Indigo, Baumwolle und andern Nothwendigkeiten des Lebens; ein Theil davon wird, wie Bengalen, regelmäſsig inundirt. Zwischen dem Shindu und Ihylum findet man Salzanbrüche, die auſserordentlich reich sind. Die 5 Ströme, die dem Lande den Namen geben, sind der Sutuleje, Beyah, Ravey, Chinaub und Ihylum. Es ist unter mehrere Besitzer vertheilt.

Punitz, Preuſs. St. in dem Posen. Rbz. Posen, mit 254 H. und 1,327 Einw. Schlacht zwischen den Schweden und Sachsen 1706.

Puno, Span. St. am See Titicaca, in der la Plata. Intend. la Paz, mit 2 K. u. starker Baumwollenweberei.

Punsk, Russ. St. in der Poln. Woiw. Augustowo, mit 573 E.

Puntiana, s. *Pontiana*.

Punto Gale, s. *Point de Gale*.

Punto de Palmeirinho, Port. Festung im Afrikan. Königr. Angola, unter das Gouv. S. Paul de Loanda gehörig.

Pupuris, Südamerik. Völkerschaft, im Britt. Guyana an dem Kamopi, in mehrere D. vertheilt.

Purbeck, Britt. Halbinsel in der Engl. Sh. Dorset, durch die See und Flüsse abgeschnitten; ein rauhes Haideland, das jedoch beträchtl. Heerden kleiner feinwolliger Schaafe ernährt u. groſse Steinbrüche bei Swanwick, auch guten Pfeifenthon bei Corfe Castle hat.

Purbunder, (Br. 21° 37′ L. 87° 29′) Hind. St. auf der S. W. Küste der Prov. Guzurate, die unter einem eigenen Rajah steht, und durch ihre Seeräubereien bekannt ist.

Purchena, (Br. 36° 52′ L. 16° 5′) Span. Ciudade am Almanzora, in der Provinz Granada, mit 3,000 E.

Purfleeth, Britt. D. an der Thames, in der Engl. Shire Essex, mit einem groſsen Pulvermagazine und Kreidegruben.

Purgaturo, Siz. Eiland jenseits des Vorgebirgs Posilippo, zu der Prov. Napoli gehörig. Sie ist unbewohnt, und dient zum Quarantäneplatze der Schiffe.

Puriz, Südamerik. Völkerschaft im Königr. Brasilien.

Purmerend, (Br. 52° 30′ 41″ L. 22° 36′ 36″) Niederl. St. in der Prov. Holland nördl. Theils am Ende des eingeteichten Polders Purmer, mit 600 H. und 2,403 E. Käse- u. Viehmärkte.

Purmerend, Niederl. Eiland auf der Rheede von Batavia, der Insel Java.

Purmerend, Nied. Fort am Surinam, im Niederl. Guiana.

Purnah, *Purana*, Hindost. Fluſs in der Provinz Berar, welcher dem Tupti zufällt.

Purneah, (Br. 25° 45′ L. 106° 2′) Britt. St. in der Kalkutta. Prov. Bengalen und Hauptort eines Distr., der 1801 auf 118 QM. 1,450,000 E. in 2,784 Ortschaften enthielt.

Purpurmeer, s. *California*.

Purrah, (Br. 25° 9′ L. 105° 48′) Britt. St. in der Kalkutta. Provinz Bengalen, Distr. Rajemahal, vormals eine königl. Residenz, jetzt zum Theil in Ruinen.

Purunder, (Br. 18° 16′ L. 91° 41′) Hind. St. in der Prov. Bejapur, dem Paischwa der Mahratten gehörig.

Purva, (Br. 26° 28′ L. 98° 23′) Hind. St. in der Prov. Oude, dem Nabob von Oude gehörig.

Puschwitz, *Puschowitz*, *Buſskowicz*, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Saatz, mit 106 H. u. den Ruinen eines alten Schl.

Pusciano, Oester. Mfl. in der Milan. Dlgz. Como, an einem gleichn. See.

Pusclav, *Poschiavo*, Helv. Mfl. und Sitz eines Hochgerichts im Gotteshausbunde des Kant. Bündten; er hat 2,418 Italienische Einw., theils Reformirte, theils Katholiken.

Pusterlengo, Oester. Mfl. in der Milan. Dlgz. Cremona.

Pusterthal, Oester. Thal in der Prv. Tyrol, welches den östlichen Theil des Landes ausmacht und von den Flüssen Rienz, Drave u. Isel durchflossen wird. Es hat guten Korn- und Flachsbau, Hornvieh- und Schaafzucht, auch Bergbau. Der Hauptort ist Lienz.

Pustomirz, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Brünn, mit 102 H. u. 700 E.

Pustoserk, (Br. 67° 30′ L. 69°) Russ. Mfl. an der M. der Petschora in den Pustoscro, im Gouv. Archangelsk, mit 50 H. und 600 E., die Rindvieh- u. Pferdezucht, aber keinen Ackerbau mehr haben.

Pu-ta-la, Thibet. Kloster auf einem Berge, der Prov. U, wo der Dalai Lama seinen gewöhnl. Sitz hat.

Putbus, Preufs. Mfl. und Schl. auf der Insel Rügen, des Pommern. Rgbz. Stralsund, das Stammhaus der gräfl. Familie von Putbus.

Putellam, (Br. 8° 5′ L. 97° 30′) Britt. St. auf der Westküste der Insel Seilan, mit 1 Fort; merkwürdig wegen seiner Salzwerke, die ganz Seilan versorgen.

Putiwl, (Br. 52° 21′ L. 51° 40′) Russ. Kreisst. des Gouv. Kursk, am Sem, mit 19 K., 1 Kl., 53 Krongebäuden, 1,123 H., 114 Krambuden und 8,832 E. 1 Vitriolsiederei, 5 Ziegeleien. Landhandel.

Putney, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Middlesex, mit vielen Landhäusern.

Putnok, (Br. 48° 17′ 28″ L. 38° 6′ 40″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Gömör am Sajo, mit 1 kath. u. 1 luth. K.

Puttan Somnaut, (Br. 20° 57′ L. 88° 2′) Hind. St. auf der Südwestküste der Prv. und Halbinsel Guzurate, einem Radsbutenfürsten zuständig.

Putten, Nied. Eiland in der Maas, zu der Prov. Holland südl. Theils gehörig.

Putten, Niederl. D. in der Provinz Geldern, mit 2,258 E.

Puttlitz, Preufs. St. an der Stepenitz, in dem Brandenb. Rgbz. Potsdam, mit 143 H. und 927 E., worunter viele Schuhmacher. Stammhaus der Gänse von Puttlitz.

Putuamayo, grofser Südamer. Strom, welcher das Span. Vizekön. Neugranada bewässert und dem Marañon zufällt.

Putzig, s. *Pantzke*.

Putzleinsdorf, Oester. Mfl. in dem Lande ob der Ens, Mühlviertel.

Puy, (Br. 45° 2′ 41″ L. 21° 32′ 45″) Fr. Hptst. des Dp. Oberloire und eines Bez. von 34,56 QM. und 116,180 E. Eine gut gebauete St. auf einer Anhöhe, unter welcher der Borne durchfliefst, mit 1 Kathedrale, 12 K., worunter S. Laurent mit dem Grabe du Gueschins, 2,926 H. und 12,069 E. Handelsgericht. Spitzenklöppelei (in und um der St. mit 20,000 Arb., die für 760,000 Gulden, doch meistens gemeine Waaren liefern), Wollenzeuch- und Leineweberei, 1 Musselinmanf., 1 Fajanze-, 1 Nudel-, 1 Gufswaarenfabr.; etwas Handel. Die Promenade Breuil.

Puy Beliard, Franz. Mfl. im Depart. Vendée, Bz. Fontenay le Comte, mit 590 Einw.

Puy de Dôme, Franz. Bergspitze im Dep. Puy de Dôme, 4,902 Fufs über dem Spiegel des Meers. Sie ist von einer Menge niedriger Berge umringt, die alle den Namen Puy führen und zum Auvergner Gebirgskamm gehören.

Puy de Dôme, Franz. Departement im südöstl. Frankreich zw. 20° 2′ bis 21° 41′ ö. L. und 45° 26′ bis 46° 11′ n. Br., im N. an Allier, im O. an Loire, im S. an Oberloire und Cantal, im W. an Corrèze und Creuse gränzend, 151,06 QM. grofs. Oberfläche: ein hoch gelegenes, mit Bergen und Thälern angefülltes Land. Boden: auf den Bergen und Anhöhen steinig, trocken und hitzig, meistens vulkanischer Natur; in dem schönen Thale von Limagne steht die vegetabilische Erde mehrere Fufs über der Oberfläche und ist äufserst produktiv. Gebirge: der Auvergner Gebirgskamm, der hier seine höchsten Spitzen, Puy de Dôme und Montdor, aufthürmt. Gewässer: Allier, Dore, Sioule, Couze, Dolore, Veyre; mehrere Teiche und kleine Bergseen; zahlreiche Mineralwasser zu Clermont, S. Mion, Chateldon u. a. Klima: auf und an den Gebirgen rauh und unfreundlich, in den Thälern milde und angenehm, doch herrscht im Sommer eine brennende Hitze und im Winter wird es zuweilen sehr kalt. Stürme u. heftige Windstöfse sind auf den Gebirgen, Gewitter und Hagelschauer in den Thälern häufig. Produkte: Getraide, Hülsenfrüchte, Hanf, Flachs, Obst, Wein, Holz, die gewöhnl. Hausthiere und Geflügel, Fische, Bienen, Blei, Eisen, Spiesglanz, Marmor, Basalt, Opht, Steinkohlen. Volksmenge 1810: 542 834 meistens Katholiken, doch giebt es auch viele Reformirte. Nahrungszweige: Akkerbau, besonders im Thale von Limagne, wo man die ergiebigsten Aernten erhält; Weinbau, doch ist das Gewächs nur mittelmäfsig; starker Obstbau, auch Kastanien als Brodsurrogat, Kirschen zu Kirschbranntwein u. Nüsse zum Nufsöl; ansehnliche Viehzucht, die vortrefl. Kuh- und Ziegenkäse liefert; Bergbau auf Eisen (5,000 Zntr.) und auf Steinkohlen (240,000 Zntr.); lebhafter Kunstfleifs, doch müssen noch viele Menschen ihr Brod aufserhalb der Prov. suchen. Ausfuhr: etwas Korn, vieler Hanf, Vieh, Wolle, Butter, Käse, Talg, Leder, Bauholz und Bretter, wollene u. baumwollene Zeuche, Papier, Quinkailleriewaaren, Messer, Scheeren und anderes schneidendes Zeug, Antimonium, Mühlsteine. Staatsverbindung: die Prv. sendet 4 Deput. zur Kammer und gehört zur 19. Militärdivision, zur 10. Forstkonservation, zur Diözese von Clermont u. unter den königl. Gerichtshof zu Riom. Eintheilung: in 5 Bezirke, 50 Kantone und 438 Gemeinden.

Puy Laurens, (Br. 43° 34′ L. 19° 42′) Franz. St. im Dp. Tarn, Bez. Lavaur, am Ursprunge des Girou, mit 595 H. u. 5,109 E. Wollenzeuchweberei.

Puy l'Eveque, Franz. Stadt am Lot, im Dp. Lot, Bez. Cahors, mit 130 H. und 1,530 E.

Puy S. Martin, Franz. Mfl. im Dep. Drôme, Bez. Die, mit 660 E.

Puy Miclan, Franz. Mfl. im Depart. Lot-Garonne, Bz. Marmande, mit 55 H. u. Kirchsp. von 1,030 E.

Puy Mirol, Franz. Mfl. im Dp. Lot-Garonne, Bz. Agen, mit 1,263 E.

Puy la Roque, Franz. St. im Dep. Tarn-Garonne, Bz. Montauban, mit 180 H. und 2,080 E. Töpfereien.

Puycerda, Span. Villa am Segre, in der Prov. Cataluña; bemauert, mit 1 Citadelle u. 1,500 E.

Pylstaartinsel, Australeiland, zu der Gruppe der Freundschaftsinseln gehörig, die südlichste derselben.

Pymore, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Gloucester, mit den gröfsten und voll-

kommensten Hanfspinnereien u. Segelfabr. Englands.

Pyrbaum, Baier. Mfl. in dem Regenlandg. Neumark, mit 1 Bergschl. u. 609 Einw.

Pyrenäen, grofses Europ. Gebirge, welches sich auf dem Isthmus lagert, welcher Spanien von Frankreich scheidet. Es senkt sich von beiden Seiten allmählig in die angränzenden Meere ab, am Ozeane endigt es in dem Kap Higuer, am Mittelländischen Meere im Kap Cervera. Auf der Spanischen Seite ist es zwar sehr schroff, bietet aber nicht den imposanten Anblick dar, den es in Frankreich hat, wohin auch seine erhabensten Spitzen gehören. Es verbreitet seine Zweige, worunter die Sierra Nevada das Muttergebirge selbst an Höhe übertrifft, in Fächerform über die ganze Pyrenäenhalbinsel, nach der Seite von Frankreich hin sendet es dagegen keine Ketten ab, sondern hat nur niedrige Vorberge. Die höchste Region ist mit Glätschern, Felsen, Eisfeldern und reifsenden Bergströmen angefüllt; von den Waldungen, die sonst die mittlere und untere Region bedeckten, ist nur noch ein geringer Theil den Verheerungen der Hirten und den Verwüstungen der neuesten Zeit entgangen. Zu den höchsten Spitzen dieses Gebirgs gehören der Montperdu 10,578, der Mont Vignemale 10,332, der Pic Long 10,008, der Marboré 9,978, der Pic du Midi 9,036, der Canigou 8,640 Fufs hoch, sämmtlich auf Französischer Seite; auf der Spanischen ragt der 6,646 F. messende Mousset am höchsten empor.

Pyrgos, Osman. Mfl. auf einer Anhöhe der Insel Degirmenlik, wo man den schönsten Theil dieser Insel übersehen kann.

Pyritz, Preufs. St. in dem Pommern. Rbz. Köfslin, mit 411 H. und 2,644 Einw. Tuchweberei mit 5 Stühlen (208 Stück), Zeuchweberei mit 20 Stühlen (542 St.), Hutmacherei (2,360 St.), 4 Roth- und 3 Weifsgärbereien. Handel mit Korn, bes. Waizen.

Pyrmont, Waldecksche Grafsch. zw. dem Fürstenthume Lippe-Detmold, der Han. Prov. Kalenberg und dem Preufs. Rgbz. Minden, $1^2/_3$ QM. mit 4,300 Einw., in 1 Mfl., 1 Schl. und 10 D. Ein kleines gebirgiges, von der Emmer durchflossenes Land, das zwar einen ergiebigen Boden hat, dessen Hauptreichthum aber in seinen Mineralquellen besteht, die dem Fürsten allein 30,000 Rthlr., die ganze Grafschaft aber 55,000 Rthlr. einträgt.

Pyrmont, (Br. 51° 59′ 28″) Waldecksche Hauptst. der gleichn. Grafsch., eigentlich ein offener gut gebaueter Mfl. an der Emmer, mit 1 Schl., 1 K., 1 Hosp., 300 H. und 2,000 E. Berühmter Mineralbrunnen und einer der vornehmsten Deutschen Badeörter, der jährl. wohl 1,500 Gäste hinzieht, mit herrl. Anlagen und musterhafter Einrichtung.

Pyrnstein, Oester. Schl. und Herrschaft im Mühlviertel des Landes ob der Ens.

Pystni, Oester. Mfl. im Gal. Kreise Stanislawow, mit 1 Saline.

Q.

Quackenbrück, (Br. 52° 40′ 53″ L. 25° 35′ 40″) Han. St. in dem Osnabrück. A. Fürstenau an der Hase, welche in 7 Armen durchfliefst. Sie ist ummauert, hat 3 Thore, 1 luth., 1 kath. K., 218 H. und 1,492 E. Gärbereien, die 1,200 Ochsen- und 1,500 Kalbsfelle verarbeiten; Korn- und Produktenhandel.

Quadra Vancouver, Nordamer. Insel vor Neugeorgien, auf der Nordwestküste von Amerika, 1,730 QM. grofs. Bei derselben ist der Nootkasund, wo die Britten unter 49° 35′ n. Br. sonst eine Niederlassung hatten. Die Insel ist gebirgig, hat aber strichweise eine gute Vegetation u. vieles Pelzwild.

Quadt, Deutsches reichsgräfl. Geschlecht. luth. Religion, welches bisher in Westphalen begütert war, durch den Deputationsrezefs von 1803 aber für die Herrschaft Wyckrad und Schwanenberg die Grafsch. Isny in Schwaben — $^{85}/_{100}$ QM. mit 2,002 E. und 21,000 Gulden Einkünften, und eine Rente von 11,000 Gulden auf Ochsenhausen erhalten hat, u. aufserdem die mittelbaren Herrlichkeiten, Löhnen, Wolfseck, Delwyren und Linden besitzt. Die Grafsch. Isny steht jetzt unter Würtemb. Landeshoheit.

Quanamora, Afrik. volkreich. Negerd. auf der Sierra-Leonaküste, Landsch. Silm.

Quan-si, Schines. Provinz zw. dem Reiche Anam und den Prov. Quanton, Houquan und Koei-tscheu, 4,890 QM. grofs, nach Allerstein von 3,947,414 E. bewohnt. Ein bergiges Land, das aber auch grofse Ebenen einschliefst, und reich an Gold, Silber und andern Metallen ist. Auch findet man darin eine Art Zimmet. Man rechnet 13 grofse und mehr als 80 geringere Städte. Hptstadt ist Quei-ling-fu.

Quan-tschu-fu, *s. Kanton.*

Quanton, Schin. Provinz, im N. an Quansi, Hou-quan und Kiang-si, im O. an Fokien, im S. an das Schinesische Meer und im W. an Anam gränzend. Sie ist mit der Insel Hainan 4,966 QM. grofs, und zählt nach Allerstein 6,782,976 E. in 94 gröfsern und geringern Städten. Ihre vornehmsten Erzeugnisse sind Zukker und Seide. Hptst. ist Quan-tschu-fu oder Kanton.

Quanton, (Br. 24° 2′ L. 114° 34′) Birm. St. in der Prov. Birma, an den Gränzen von Yunnan und auf der Ostseite des Fl. Ava, mit beträchtl. Handel.

Quaquas, Afrik. Negervolk auf der Zahnküste, im O. des Kaps Lahou, die,

wie die Hindus, in Kasten getheilt sind und als gutartige Menschen geschildert werden.

Quarantania, Osman. Berg im Ajalik Palesthin, des Pasch. Damask, in der Nähe von Rikha, wo Christus die 40tägigen Fasten gehalten hat.

Quarante, Franz. Mfl. im Dep. Herault, Bez. Beziers, mit 200 H. und 1,061 Einw.

Quarantola, Moden. St. in der Prov. Mirandola.

Quaritz, Preufs. Mfl. in dem Schles. Rbz. Liegnitz, mit 1 Schl., 264 H. und 1,171 E.

Quarnaro, Oester. Meerbusen zw. den Küsten von Istrien und Dalmatien oder dem Kr. Fiume und der Kroat. Militärgränze. In demselben liegen die Inseln des Quarnaro, wovon Cherso, Veglia, Lussin piccolo und grande zum Illyr. Kr. Fiume, Arbe und Pago aber zum Dalmat. Kr. Zara gehören.

Quarré les tombes, Franz. D. im Dp. Yonne, Bz. Avallon, mit 1,775 E. Fundort einer Menge räthselhafter steinerner Särge ohne Zeichen und Aufschrift.

Quassitz, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Hradisch an der March, mit 1 Schl., 116 H. u. 955 E.

Quatosier, Südamer. Nation im Umfange des Span. Vizekön. Peru.

Quebek, Britt. Gouv., welches das östl. Canada an beiden Seiten des Lorenz vom See François bis zum Fl. S. John herauf umfafst und in 21 Counties abgetheilt ist. Es mag gegenwärtig zwischen 210 bis 220,000 Einw. (nach Morse zw. 2 bis 300,000) enthalten. Hauptst. ist Quebek (s. *Canada*).

Quebek, (Br. 46° 47′ 30″ L. 306° 30′) Britt. Hptst. des gleichn. Canada. Gouv. am Lorenz, wo dieser Strom den S. Charles aufnimmt. Sie wird in die Ober- u. Unterstadt abgetheilt, ist stark befestigt, aber unregelmäfsig gebauet, mit 1 Citadelle, 1 Kathedrale, 2 kath., 2 anglik. K., 4 Kl., 1 Hosp., 1 Lazareth, 1 Waisenh., 1 Zeugh., 2,000 H. und 1806 nach Heriot 15,000, jetzt gewifs 20,000 E., wovon noch immer 2/3 Abkömmlinge von Franzosen sind. Sitz des Gouverneurs, des Parliaments, des Appellationsgerichts, eines kath. und eines anglik. Bischofs. Universität für die Katholiken. Grofser und sicherer Haven, der wohl 100 Linienschiffe fassen kann. Handlung; Schifffahrt; Stapelplatz für alle Kanadischen Waaren.

Queda, Asiat. Fürstenthum auf der Halbinsel Malacka und zwar auf deren Westküste zwischen 5 bis 8° n. Br., etwa 30 M. lang und 4 bis 8 breit. Ein ebenes, aber stark bewaldetes Land, von 24 Fl., wovon die meisten für kleine Fahrzeuge schiffbar sind, bewässert. Auf dem reifsenden Qualla Mooda gelangt man zu den Zinnminen, die jährlich 1,000 Pekuls den Europäern liefern; aufserdem erzeugt das Land Reifs und Früchte im Ueberflusse, hat auch sehr vieles Vieh, weifse Büffel, Geflügel, Elephanten und Wachs. Die Einw. sind Malaien, an deren Spitze ein Fürst oder Häuptling steht, der dem Beherrscher von Siam tributpflichtig ist, von den Britten aber für die Ueberlassung der Prinz Walesinsel jährlich eine Rente von 10,000 Dollars zieht. Seine Hauptst. und ein wichtiger Seehaven heifst Queda, welche an dem schiffbaren Quallah liegt.

Quedlinburg, (Br. 51° 47′ 58″ L. 28° 47′ 24″) Preufs. St. in dem Sächs. Rgbz. Magdeburg an der Bude, die sie in 2 Theile, Alt- und Neust. theilt, wozu noch die Vorst. Westendorf, Münzenberg und Neue Weg kommen. Sie ist ummauert, hat 4 Thore, 1 Schl., 1 Stiftskirche, 7 andere K., 3 Hosp., 1 Waisenh., 1 Armenh., 1,561 H. und 10,630 E. Gymnasium. Branntweinbrennerei mit 60 Blasen; Mnf. in Flanell, Fries, Serge und Golgas; gebrannte Wasser- und Siegellackfabr. Handel. Das vormalige Reichsstift ist aufgehoben. Geburtsort des berühmten Dichters Friedr. Gottl. Klopstock † 1803.

Queen Ann, Nordamer. County im St. Maryland, mit 16,648 E. Hauptstadt Centreville.

Queens, Britt. County in dem Königreiche Ireland zw. 9° 25′ bis 10° 40′ ö. L. und 52° 46′ bis 58° 11′ n. Br., im N. an Kings, im O. an Kildare und Carlow, im S. an Kilkenny, im W. an Tipperary gränzend, 28,15 QM. grofs, mit 69,881 E., in 3 St., 51 Kirchsp. und 11,226 H. Die westl. Seite hat Gebirge, übrigens ist der Boden eben, aber sumpfig und moorig, vom grofsen und kleinen Barrow und der Nore bewässert und die Luft nicht ganz gesund. Die Nahrungszweige beruhen auf Ackerbau, Viehzucht, Garnspinnerei und Leineweberei; die Ausfuhr auf Korn, Vieh, Butter, Käse, Garn, Leinewand, Sergen und Bausteinen. Eintheilung: in 8 Baronien.

Queens, Nordamerik. County im St. Neuyork, mit 19,336 E.

Queensborough, (Br. 51° 25′ 3″ L. 18° 24′ 21″) Britt. St. in der Engl. Sh. Kent, unweit dem Meere; Hptort der Insel Shepey.

Queensferry, Britt. St. am Frith of Fort, in der Skot. Shire Linlithgow, mit Seifensiedereien u. Fischereien, Ueberfahrt über den hier 1/3 M. breiten Frith.

Queenstown, s. *Maryborough*.

Queenstown, Britt. St. am Niagara, in dem Canada. Gouv. York, mit 1 anglik. Kirche.

Queich, Baier. Franz. Flufs in dem Rheinkr., welcher bei Landau vorbeifliefst und sich bei Germersheim in den Rhein mündet. Von demselben hat der bis Landau führende Queichkanal den Namen.

Queige, Sard. Mfl. am Doron, in der Savoy. Provinz Chambery, mit 1,418 Einw.

Queiling-fu, Schines. Hptst. der Pr. Quan-si, auf Europ. Art befestigt. Hier werden vorzügl. Tusche verfertigt.

Queis, Preufs. Fl. in der Prv. Schlesien; Qu. bei Gieren; M. bei Machen, oberhalb Sagan in die Bober.

Quei-tchoou-fu, Schin. Handelsst. in der Prov. Kiangnan.

Quelpärt, Asiat. Insel am Eingange der Wasserstrafse, welche Korea von Japan trennt; gut angebauet, aber von einem wilden u. rauhen Volke bewohnt, deren St. Moggan heifst. Das Meer umher ist für Schifffahrt äufserst gefährlich.

Quelus, Port. Dorf nur 1 Meile von Lisboa, in der Prov. Estremadura, mit 1 kön. Landhause, welches vor der Abreise nach Brasilien der gew. Aufenthalt der kön. Familie war.

S. Quentin, (Br. 49° 50′ 51″ L. 20° 57′ 23″) Franz. feste Hauptst. eines Bz. von 19,62 QM. und 87,065 E., in der Provinz Aisne. Sie liegt auf einer kleinen An-

höhe an der Somme und an den beiden Kanälen Crozat und S. Quentin, hat 2 Vorst., 12 K., 1 Hosp., 4 Beguinenh., 1,644 H. u. 10,477 E. Handelsgericht. Batist-, Linon- und Gazemnf., gegen vormals, in Abnahme; 4 Twifsspinnereien, welche 900 Arb. beschäftigen; Musselin-, Basin-, Berkal- u. Piquémf., welche 30,000 St. liefern; 2 Seifensiedereien; lebhafter Handel. Schlacht von 1557. Geburtsort von Petrus Ramus † 1572.

S. Quentin, Franz. Kanal, welcher bei la Fere anfängt, von der Oise gespeiset wird, und bei S. Quentin der Somme zufällt. Er ist 31,138 Meter lang.

S. Quentin, Franz. Mfl. nahe an der Isère, im Dep. Isère, Bez. S. Marcellin, mit 1,304 E.

Querbach, Preufs. D. in dem Schles. Rbz. Liegnitz, mit 941 E. Kobaltbergwerk, Schmaltefabr.; Obstbau. Es gehört dem Grafen Schafgotsch.

Quercola, Moden. Mfl. in der Prv. Modena, bekannt wegen seiner Bergölquellen, auch Fundort von Bernstein.

Queretaro, (Br. 20° 26′ 39″ L. 277° 29′ 30″) Span. St. in der Neuspan. Intend. Mexico; gut gebauet, mit schönen Gebäuden, einer Wasserleitung u. 35,000 E., die beträchtliche Tuchweberei unterhalten.

Querfurt, Preufs. St. in dem Sächs. Rgbz. Merseburg an der Querne; ummauert, mit 1 Schl., 2 K., 1 Hosp., 456 H. u. 2,479 E. Tuch- und Leineweberei; Salpetersiedereien; Viehhandel; Steinbrüche.

Querigut, Franz. Mfl. im Dp. Arriège, Bz. Foix, mit 1 befestigten Schl., welches eine Pyrenäenstrafse kommandirt u. 809 E.

Querre, Franz. Mfl. im Dep. Maine-Loire, Bez. Segré, mit 106 H. und 425 Einw.

Quesada, (Br. 37° 54′ L. 13° 27′) Span. Villa in der Prov. Jaen, mit 2,800 Einwohnern.

Quesnoy, (Br. 50° 14′ 47″ L. 21° 18′ 7″) Franz. St. im Dp. Norden, Bz. Avesnes; fest, mit 4 K., 550 H. u. 2,960 E. Tabaks- u. Stärkefabr.; Holzhandel.

Quesnoy, Franz. Mfl. im Dp. Norden, Bz. Lille, an der Deule, mit 495 H. u. 3,662 E.

Questembert, Franz. St. im Dep. Morbihan, Bez. Vannes, mit 80 H. und Kirchsp. von 3,468 E.

Quettehou, Franz. Mfl. im Depart. Manche, Bez. Valognes, mit 283 H. und 1,357 E.

Quiberon, Franz. Mfl. im Dp. Morbihan, Bez. Lorient, auf der gleichnam. Halbinsel und der grofsen Bai, welche durch die Landung der Emigrirten von 1795 bekannt ist. Der Ort hat 1,948 E. und nährt sich hauptsächlich von der Sardellenfischerei.

Quieto, Oester. Fl. im Illyr. Kreise Trieste, welcher bei Citta nuova dem Adriatischen Meere zufällt.

Quievrain, Nied. Mfl. in der Prov. Hennegau, mit 1,460 E und Bergbau auf Steinkohlen in den hiesigen reichen Minen.

Quillan, Franz. St. am Aude, im Dep. Aude, Bz. Limoux, mit 370 H. und 1,200 E. Mf. in Leder und Hüten, Seifensiedereien, Gärbereien, Sägemühle; Eisenhammer u. Eisenminen.

Quilleboeuf, (Br. 49° 30′ L. 18° 15′) Fr. St. an der Seine, mit 315 H. und 1,200 E. Landungsplatz der gröfsern Schiffe, welche in die Seine klariren wollen; Ueberfahrt nach Rouen; Wohnort vieler Lootsen. Fischerei; Spitzenklöppelei.

Quillota, Span. St. und Hauptort einer gleichn. Intend., in dem Gen. Kap. Chile, mit Bergbau auf Gold.

Quiloa, Afrik. Landschaft unter 9° s. Br., auf der Ostküste, die von Arabern bewohnt wird. Das Land ist reich an Palmen und mancherlei andern Afrikanischen Produkten, hat gute Viehzucht und steht unter einem von den Portugiesen abhängigen Häuptling, der in der gleichn. Seest. seinen Sitz hat.

Quiloa, Port. kleine Insel, welche sich vor der Landschaft Quiloa an der Ostküste Afrika's ausbreitet. Sie hat ein Fort, worin eine kleine Port. Besatzung liegt. Die Portugiesen hohlen hier Gold, Elfenbein und Sklaven.

Quimper, (Br. 47° 58′ 24″ L. 13° 52′ 55″) Franz. Hptst. des Dep. Finisterre, und eines Bez. von 29,36 QM. mit 79,963 E. Sie liegt am Abhange eines Hügels und an dem Zusammenfl. des Odet und Benaud, wird in die Alt- und Neustadt getheilt, ist mit Mauern und Thürmen umgeben und zählt 1 Kathedrale, 4 K., 1 Hosp., 1,000 H. u. 6,639 E. Bischof; Handelsgericht. Oeffentliche Bibliothek mit 8,500 Bänden; botan. Garten; Börse; Haven, worein Fahrzeuge von 200 Tonnen einlaufen können, gröfsere aber auf der Rheede von Benaudet anlegen müssen. Produktenhandel; 2 Fajanzefabr. Die Promenade Pinity.

Quimperlé, (Br. 47° 51′ 53″ L. 15′ 11′ 50″) Franz. Hauptst. eines Bez. von 14,40 QM., mit 35,464 E., am Ausfl. der Laita oder der beiden vereinigten Fl. Isolle und Ellé, im Dp. Finisterre. Sie zählt mehrere öffentl. Plätze, 2 K., 800 H. und 4,162 E. Haven; Papiermühle, Gärbereien, Töpfereien, Fajanze-, Pfeifen- u. Hutfabr.; Handel.

Quindiu, Südamer. Spitze der Anden, in dem Span. Vizekön. Neugranada, 10,179 Fufs hoch.

Quingey, (Br. 47° 6′ L. 23° 33′ 20″) Fr. St. an der Louve, im Dep. Doubs, Bez. Besançon, mit 115 H. und 873 E. 1 Hochofen, 2 Hammer, 1 Hammerschmiede, 1 Drahthütte. Berühmte Grotte.

Quinhone, (Br. 13° 52′) Anam. St. u. vortrefl. Haven, in der Prov. Hué.

Quinson, Franz. Mfl. im Dep. Niederalpen, Bez. Digne, nahe am Verdon, mit 1,011 E.

Quintin, (Br 48° 26′ L. 14° 44′) Frz. St. am Goy, im Dep. Nordküsten, Bez. S. Brieux, mit 5 Vorst., 1 Schl., 2 K., 1 Hosp. und 3,976 E. Handelsgericht. Mf. von feiner Leinewand, Battist, Gaze u. Linon; Siedereien von schwarzer Seife; Wachsbleichen; 1 Eisenhammer.

S. Quintin, Franz. Mfl. im Dp. Gard, Bz. Uzes, mit 1,571 E.

Quinto, Span. Villa am Ebro, in der Prov. Aragon.

Quinzano, Oester. Mfl. am Savarona, in der Milan. Dlgz. Brescia, mit 3,000 Einw.

Quiquirina, Span. Eiland am Eingange der Bucht bei Concepcion, im Gen. Kap. Chile.

Quirieu, Franz. St. am Rhin, im Dp. Isère, Bez. la Tour du Pin, mit 222 Einw.

Quirimba, Afrikan. Inselgruppe auf der Ostküste, 2 1/2 M. von Cabo del Gado, dem Häuptlinge des Reichs Quiloa unterworfen. Sie ist gut bevölkert u. liefert Manna.

Quissac, Franz. St. im Dep. Gard, Bz. Vigan an der Vidourle, mit 1,400 E., die wollene und baumwollene Strümpfe und Mützen und Leder verfertigen.

Quistello, Oester. Mfl. in der Milan. Dlgz. Mincio am Secchia. Treffen von 1734.

Quito, Span. Prov. in dem Vizekön. Neugranada, welche einen eigenen Generalkommandanten hat, im N. an Popayan und S. Fe, im O. an Brasilien, im S. an Peru u. im W. an den Australozean gränzt. Das höchste Thal der Erde, 7,820 QM. grofs, mit fast 1 Mill. E., worin die Anden ihre höchsten Gipfel aufthürmen. Sein niedrigster Punkt ist 7,256 F. über dem Spiegel des Meers. Es wird von dem Marañon, Yupura u. a. Flüssen bewässert, hat zwar ein reines gesundes Klima, ist aber dabei den Ausbrüchen seiner Vulkane und den fürchterlichsten Erdbeben unterworfen; fast die ganze Prov. Partos ist mit brennenden Bergen bedeckt. Die Vegetation ist äufserst blühend, und Quito besitzt mehrere der edelsten und schätzbarsten Erzeugnisse in hoher Vollkommenheit, besonders ist es das Vaterland der Chinarinde. Es zerfällt in 10 Intendanturen: 1) Barbacoa, 2) Partos, 3) Atacames, 4) Quito, 5) Riobamba, 6) Guayaquil, 7) Macas, 8) Cuenca, 9) Loxa und 10) Jaen de Bracamoras.

Quito, (s. Br. 0° 14′ L. 298° 55′ 22″) Span. Hauptst. der gleichn. Provinz, im Vizekön. Neugranada, am Fufse des Pichincha, 8,772 Fufs über dem Meere. Sie ist zwar uneben, aber ziemlich gut gebauet, hat 1 Kathedr., viele andere K. und Kl., 65,000 E. und ist der Sitz eines Bischofs, einer Audienz und Universität. Mnf. in baumwollenen Zeuchen und Teppichen; Gold- u. Silberarbeiten; Gärbereien. Handel.

Quixotes, Nordamer. Völkerschaft im Span. Vizekön. Neuspanien.

Quoja, Afrikan. Negerreich auf der Pfefferküste. Nach Malte-Brun zweifelhaft.

Quoixama, *s. Kischmisch.*

R.

Raab, Oester. Fl. in Ungarn; Qu. im Steyer. Kr. Grätz; M. bei Raab in die Donau.

Raab, *Györi Varmegye*, Oester. Gespan. im Ung. Kr. jenseits der Donau. Flächeninhalt: 28,80 QM. Gebirge: Sokoro. Flüsse: Donau, Raab. Naturprodukte: Wein, Getraide, Rindvieh, Fische. Volksmenge: 77,930 in 1 Freist., 2 Mfl., 82 D. u. 39 Prädien. Eintheilung: in 4 Bezirke.

Raab, *Györ*, *Nagy-Györ*, (Br. 47° 41′ 15″ L. 35° 16′ 28″) Oester. Hauptst. der gleichn. Ung. Gesp. an der M. der Raab in die Donau, mit 1 Schl., 1 Komitatsh., mehrern Vorst., 1 Kathedr., 4 kath., 1 ref., 1 griech. K., 1 Synag., 1,620 H. und 10,788 E. Bischof; kath. Archigymnasium; luth. Gymnasium. Tuchweberei; stark besuchte Jahrmärkte. Schlacht 14. Juni 1809.

Raab, Oester. Mfl. im Innviertel des Landes ob der Ens, mit 122 H. Mineralquelle; in der Nähe 1 Glashütte u. Mergelgruben.

Raase, Oester. D. an der Mohra, im Mähr. Kr. Troppau, mit 299 H. u. 1,795 E. Garnspinnerei; Sauerbrunnen.

Raasen, Preufs. D. im Sächs. Rgbz. Erfurt, mit 158 Einw., wor. viele Nagelschmiede. 1 Blechhammer; 1 Potaschensiederei.

Rabasteins, Franz. St. am Kanale Alaric, im Dp. Oberpyrenäen, Bz. Tarbes, mit 622 E.

Rabastens, (Br. 43° 50′ L. 19° 22′) Frz. St. im Dp. Tarn, Bz. Gaillac, am Tarn; schlecht gebauet, mit 1 Schl. u. 6,076 E. Tuchweberei; Weinbau und Weinhandel.

Rabat, *Robate*, Marok. St. auf der Südseite des Fl. Baragra, in der Marok. Prov. Siedma, Salee gegenüber. Sie hat 1 Kastell, 3 Forts, mehrere Moskeen, Buden, Kaufläden und gegen 10,000 E. Franz. Konsulat. Handel mit Wolle, Häuten und Wachs.

Rabbi, Oester. Dorf im Tyrol. Kr. Trient, mit einem berühmten u. stark besuchten Sauerbrunnen, dessen Anstalten aber wenig empfehlungswerth sind.

Rabenau, Sächs. St. an der Meiseritz, in dem Meifsn. A. Dippoldiswalde, mit 64 H. und 186 E., die viele Holzwaaren verfertigen.

Rabenstein, Oester. Mfl. an der Bielach, im V. O. W. W. des Landes unter der Ens, mit 1 Felsenschl.

Rabenstein, *Rabbsteyn*, Oester. St. an der Strzela, in dem Böhm. Kr. Elnbogen; ummauert, mit 1 Schl. und 77 E. Hauptort einer gleichn. gräfl. Lazanskyschen Herrschaft.

Rablay, Franz. Mfl. im Dep. Maine-Loire, Bz. Saumur, mit 580 E.

Rabnabad, Britt. Insel in der Bai von Bengalen, vor der M. des Ganges, in der Kalkutta. Prov. Bengalen. Sie ist stark bewaldet und ernährt viele wilde Thiere, besonders Hirsche, Tiger und Krokodille.

Rabnitz, *Also-Ramocz*, (Br. 47° 27′ 4″ L. 34°) Oester. Mfl. in der Ung. Gespan. Oedenburg, mit 1 Kastelle.

Raboldshausen, Kurhess. Mfl. im Niederhess. Amte Neuenstein, mit 127 H. u. 725 E.

Raby, Oester. Mfl. im Böhm. Kreise Prachin, mit 74 H. Unweit davon die Ruinen eines Bergschl.

Rachouty, (Br. 14° 2′ L. 96° 28′) Britt. St. in der Madras. Pr. Balaghaut, Distr. Gurrumcundah.

Racions, Russ. St. in der Poln. Woiw. Plock, mit 123 H. u. 868 E.

Raconigi, Sard. St. in der Piemont. Prov. Saluzzo an der Grana und Maira; ummauert und gut gebauet, mit 2 Pfk., 4 Klosterk., 1 Malteserkomthurei, 1 Schl. des Prinzen von Carignano und 10,536 E. Seidenspinnerei, Seidenmühlen, Seidenweberei und Seidenbau.

Racz-Kevi, (Br. 47° 9′ 50″ L. 36° 37′ 45″) Oester. Mfl. auf der Insel Csepel in der Donau, in der Ung. Gesp. Pest, mit 1 kath., 1 reform. und 1 griech. K. und Raizischen E.

Racz-Kozar, (Br. 46° 20′ 58″ L. 35° 55′ 28″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Baranya, mit 1 luth., 1 griech. K., Deutschen und Slaw. E.

Raczki, Russ. St. in der Poln. Woiw. Augustowo, mit 766 E., gröfstentheils Juden.

Radaune, Preufs. Fl. in Westpreufsen, der aus einem See entsteht u. bei Danzig in die Mottlau geht. Ein Arm desselben, die neue Radaune, ist nach Danzig geleitet.

Rade vor dem Walde, Preufs. St. in dem Kleve-Berg. Rbz. Düsseldorf, mit 1 kath., 1 ref., 1 luth. K., 490 H. und 2,645 E. Handelserziehungsinstitut. Wollenstrumpfweberei, 1 Tuchmnf. In der Nähe an der Wupper in der Krebsöge mehrere Reckhammer und Walkmühlen, und auf Krähwinklerbrück einige Reckhammer. 1802 brannte die Stadt bis auf die kath. K. ab.

Radeberg, Sächs. Amt im Kr. Meifsen, welches mit Laufsnitz 1 St., 19 D. u. 8,900 E. in 1,337 H. enthält.

Radeberg, Sächs. St. an der Röder u. Sitz eines gleichnam. Meifsn. A., mit 1 Schl., 288 H. und 1,800 E., worunter 250 Handwerker. Band- und Leineweberei (1803 12,000 Stück seidene Bänder), 1 Kattundruckerei (3,800 Ellen Kattun), gegen 92 Posamentirer, 15 Leineweber, viele Wollenstrumpfweber u. Hutmacher.

Radeburg, Sächs. St. im Meifsn. A. Grossenhayn, mit 228 H. und 1,300 E., worunter 194 Handwerker, 1 Stärke- u. Puderfabr., 15 Posamentirer, viele Töpfer. Besuchte Kornmärkte. Sie gehört dem Fürsten von Reufs.

Radegast, Dessau. Mfl. von 450 E. u. Sitz eines A. von 1,000 E. Viehhandel.

Radelbrunn, Oester. Mfl. im V. U. M. B. des Landes unter der Ens.

Rådga, Schwed. D. in Linköpingslän, mit 1 Segeltuch- und Sackleinewandmanufaktur.

Radhost, Oester. Berg im Mähr. Kr. Prerau, zwischen Frankstadt u. Roznau, wo vordem der Gott Radegast verehrt wurde.

Radicofani, Tosk. Mfl. auf einem hohen Berge, in der Prov. Siena, mit 1 Citadelle.

Radkersburg, (Br. 46° 41′ 8″ L. 33° 39′ 15″) Oester. St. in dem Steyr. Kr. Grätz, auf einer Insel in der Mur; gut gebauet, mit 1 Kapuzinerkl., 290 H. und 1,600 E. Eisenhandel, Weinbau.

Radmansdorf, *Radolza*, Oester. St. im Illyr. Kr. Laibach, auf einem Berge an der Save, mit 1 K. und 200 H. Messalan-, Rasch- und Bauerntuchweberei.

Rådmansö, Schwed. Insel in den Upländischen Skären von Stockholmslän.

Radna, (Br. 46° 6′ L. 39° 19′) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Arad an der Maros, mit 1 kath., 1 griech. K., 1 Franziskanerkl. und Wlach. Einw. Weinbau; Gnadenbild.

Radnitz, Oester. St. im Böhm. Kr. Pilsen, mit 1 Schl. und 174 H. Vieh- u. Pferdemärkte. Hptort der gräfl. Sternbergschen gleichn. Herrsch.

Radno, Russ. St. im Wolhyn. Kreise Kowal.

Radnor, Britt. Shire in Südwales zw. 15° 50′ bis 14° 32′ ö. L. und 52° 1′ bis 52° 20′ n. Br., im N. an Montgomery, im O. an Shrop und Hereford, im S. an Brecknock, im W. an Cardigan gränzend, 18,15 QM. grofs, 1811 mit 21,799 E. in 4 St. und Mfl., 50 Kirchsp. und 3,837 H. Eintheilung: in 6 Hundreds.

Radolfshausen, Han. Domäne mit 60 Einw. und Sitz eines A. in der Provinz Göttingen.

Radolfzell, Bad. St. am Untersee und Sitz eines B. A. von 10,439 E. im Seekr.; ummauert, mit 1 K., 1 Kapuzinerkl., 200 H. und 1,059 E., worunter 102 Gewerbe treibende. Wein- u. Gartenbau.

Radolin, Preufs. St. in dem Posen. Rbz. Bromberg, mit 90 H. und 560 Einw. Tuchweberei mit 52 Stühlen u. 248 Arb. (2,300 Stück), Gärbereien mit 10 Arb.

Radom, Russ. St. in der Poln. Woiw. Sandomir, im gleichn. Fl., mit 1 Vorst., 2 kath. K., 3 Kl., 208 H. und 1,505 Einw., wor. 121 Handwerker.

Radomje, Osm. Mfl. in dem Rumel. Sandsch. Kostendil.

Radomischl, Oester. Mfl. in dem Böhm. Kr. Prachin, zur Herrschaft Strakonitz gehörig.

Radomka, Russ. Fl. in der Poln. Woiw. Sandomir, welcher der Weichsel zufällt.

Radomsk, Russ. St. in der Poln. Woiw. Kalisch, mit 1,080 E.

Radomysl, Oester. Mfl. im Gal. Kr. Tarnow.

Radomysl, Oester. Mfl. am San, im Gal. Kr. Rzeszow.

Radonicz, *Radenicze*, Oester. St. am Aubach, in dem Böhm. Kr. Saatz, mit 1 Stiftsk. und 129 H.

Rados, *Radlen*, Oester. Dorf im Siebenb. Sachsenstuhle Schäsburg, mit 478 Sachsen und 95 Wlachen. Hier werden die bekannten Radler Kuhkäse gemacht.

Radoskowycse, Russ. St. im Gouv. Minsk.

Radosocs, *Radassowce*, (Br. 48° 46′ 5″ L. 34° 54′ 40″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Neutra, mit Slaw. E. und Weinbau.

Radostin, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Iglau, mit 490 E.

Radoszyce, Russ. St. in der Poln. Woiw. Sandomir, mit 221 H.

Radoviste, Osman. Mfl. in dem Rumel. Sandsch. Kostendil.

Radscha, *Rädsch*, Russ. Kaukasusbezirk am Dschedsa, in der Prov. Imireti, mit 3,600 Georg. Familien. Er macht gegenwärtig den gröfsern Theil des Kr. Radschin aus.

Radstadt, (Br. 47° 24′ 14″) Oester. St. an der Q. der Ens, im Kr. Salzburg, des Landes ob der Ens; ummauert, mit 1 K., 1 Kapuzinerkl., 1 Pflegeh., 108 H. u. 810 E. Eisenhandel, Viehzucht.

Radván, (Br. 48° 43′ 31″ L. 46° 47′ 30″) Oester. Mfl. an der Udurna, in der Ung. Gespan. Sol, mit 1 katk., 1 luth. K., 2 Kastellen, 8 Pulvermühlen, 3 Schleifmühlen, 1 Walkmühle und Tuchweberei.

Radymno, Oester. St. am San, im Galiz. Kr. Przemysl, mit 1,500 E. Fischnetzstrickerei.

Radzanowo, Russ. St. in der Poln. Woiw. Plock, mit 1 Schl. u. 510 E.

Radziechow, Oester. Mfl. im Galiz. Kr. Zloczow.

Radziejow, Russ. St. in der Poln. Woiw. Kalisch, mit 1 Vorst., 1 kath. K., 1 Franziskaner- und 1 Piaristenkl., 108 H. und 823 E.

Radzilow, Russ. St. im Gouv. Bialystock, mit 435 E.

Radzimin, Russ. Mfl. in der Poln. Woiw. Podlachien, mit 50 H.

Radzionczeck, Russ. St. in der Poln. Woiw. Kalisch, mit 446 E.

Radzivilisczky, Russ. St. in dem Gouv. Wilno.

Radzivilow, Russ. Mfl. in dem Gouv. Minsk.

Radzivilow, Russ. Mfl. in dem Gouv. Wolhyn, mit einem Zollamte. 1808 betrug die Einfuhr über diesen Ort 3,331,039, die Ausfuhr 11,891,595 Rubel.

Radzyn, Russ. St. in der Poln. Woiw. Podlachien, mit 1 K. und 1 Synag.

Räbke, Braunschw. D. im Schöning. Kreisg. Königslutter, mit 92 H. und 669 E. 2 grofse Papiermühlen, welche die Schunter treibt.

Räscht, (Br. 37° 28′ L. 68° 25′) Iran. St. in der Prov. Ghilan, 1 M. vom Kaspischen Meere und am Flusse Siarushur. Sie ist offen und bildet einen unordentlichen Haufen von 5,000 H., worunter der Palast des Statthalters sich auszeichnet. Die E., worunter auch viele Armenier, unterhalten nach Trezel gegen 2,000 Seidenweberstühle und handeln mit Seide, Reifs und Materialwaaren.

Rafin, (Br. 18° 26′ L. 92° 59′) Hind. St. in der Prov. Aurungabad, den Mahratten gehörig.

Rafn tinnufiall, Dän. Bergspitze auf der Insel Island, die zu den Vulkanen derselben gehört.

Ragaz, Helv. Mfl. im Kant. S. Gallen am Tamin, mit starkem Transito und Spedition.

Raggendorf, Oester. Mfl. im V. U. M. B. des Landes unter der Ens am Wiesenbache, mit 1 Schl. und 1,373 E.

Raggiolo, Oester. Mfl. in der Milan. Dlg. Mantua.

Ragnit, (Br. 55° 1′ 20″ L. 39° 41′ 42″) Preufs. St. im Ostpreufs. Rbgz. Gumbinnen an der Memel, mit 1 Schl., 185 H. und 2,083 Einw., die von dem Ackerbau, Viehzucht, ihren Gewerben und etwas Handel leben.

Raguhn, Dess. St. im A. Dessau an der Mulde, mit 166 H. und 1,050 Einw., worunter viele Tuchweber, Korbmacher und Töpfer.

Ragusa, Oester. Kreis im Königreiche Dalmatien, welche das ganze Gebiet der vormaligen Republik Ragusa und die Insel Curzola — 28,42 QM. mit 37,022 E. in 176 Ortsch. begreift.

Ragusa, *Dobronick*, (Br. 42° 36′ 30″ L. 35° 51′ 40″) Oester. Hptst. des gleichn. Dalmat. Kr. an einem Meerbusen, der einen vortrefl. Haven bildet. Sie ist befestigt, gut gebauet, hat 1 prächtigen Palast, vormals die Residenz des Rektors, 1 Kathedr., mehrere kath. u. griech. K. und Kl., 1 grofses Hosp. und Krankenh. und gegen 10,000 E. Kath. Erzbischof. Manuf. in Seidenzeuchen und Tuch; Haven, den das Fort Lorenzo beschützt; vorzügl. Schiffswerfte; Magazine; wichtiger Handel und Schifffahrt. Ital. Theater; nächtliche Beleuchtung. Geburtsort des Mathematikers Jos. Boskowich.

Ragusa, Siz. St. am gleichn. Fl. in dem Siz. Val di Noto, mit guter Pferde- und Maulthierzucht.

Rahat, (Br. 25° 32′ L. 97° 39′) Hind. St. in der Prov. Allahabad, Distrikt Bundelkund.

Rahden, (Br. 52° 26′ 17″ L. 26° 15′ 15″) Preufs. Dorf in dem Westphäl. Rgbz. Minden, welches eigentlich Grossendorf heifst, mit 230 H. und 1,473 E., die halbwollenes u. halbleinenes Zeuch weben und hölzernes Geschirr verfertigen.

Rahdunpur, (Br. 24° L. 89° 24′) Hind. St. in der Prov. Guzurate, Distr. Werrear. Sie ist mit doppelten Wällen und Mauern umgeben, hat 1 Fort und 6,000 H., wovon 1,400 von Banjanen bewohnt werden. Ihre E. nähren sich meistens von Ackerbau und unterhalten blofs einige Tuchweberei, treiben jedoch mit den Produkten ihres Bodens einen lebhaften Handel, wie denn diese Stadt zugleich ein Stapelort für die Waaren aus Kutsch und Marwar ist. Sie steht mit ihrem Distrikte unter einem eigenen Beludschen Rajah.

Rahna, Schwed. Fl. in Lappland, welcher dem Bothnischen Busen zufällt.

Rahova, *Orava*, Osm. St. an der Donau, in dem Rumel. Sandsch. Nikopoli.

Rahun, *Rahn*, (Br. 31° 5′ L. 93° 14′) Hind. St. in der Prov. Lahore, zu den Besitungen der Seiks gehörig. Sie steht durch einen Kanal mit dem Sutuleje in Verbindung, ist volkreich u. unterhält Mf. von Baftas u. baumwollenen Zeuchen.

Rajaghar, (Br. 23° 56′ L. 94° 6′) Hind. St. am Sopra, in der Prov. Malwah, den Mahratten gehörig.

Rajah Chohans, Hind. Landschaft in der Prov. Gundwana, zwischen 23 bis 24° n. Br.; ein gebirgiges Land, das etwas Reifs, Mais, Gerste, Waizen, vieles Holz hervorbringt und gute Viehzucht hat. Die Wälder sind mit wilden Thieren, besonders dem königl. Tiger, Leoparden und Tigerkatzen angefüllt. Die wildesten und unkultivirtesten aller Hinduer, die Chohans, machen seine Bewohner aus: sie stehen unter einem Rajah, der an die Mahratten Tribut zahlt.

Rajamundry, *Rajamandiri*, (Br. 16° 59′ L. 99° 33′) Britt. Hptst des gleichn. Distr. in den nördl. Cirkars, der Präs. Madras am Godavery, mit einem starken Fort.

Rajanagur, (Br. 23° 22′ L. 110° 53′) Britt. St. am Ganges, in der Kalkutta. Prov. Bengalen, Distrikt Dacca.

Rajapura, *Rajpur*, (Br. 16° 48′ L. 90° 42′) Hind. Seestadt in der Prov. Bejapur, dem Paischwa der Mahratten gehörig.

Rajavara, *Rajur*, (Br. 19° 56′ L. 103°) Britt. St. am Wurda, in der Kalkutta. Prov. Berar.

Rajemahal, *Rajemal*, Britt. Distrikt in der Kalkutta. Prov. Bengalen, unter 25° n. Br., nach Rennel 488 QM. grofs, mit 547,600 Rupien Einkünften, nur zum Theil fruchtbar, der Rest gebirgig und waldig, doch erzeugt er die meisten Produkte des nördl. Hindostans.

Rajemahal, *Rajemal*, (Br. 25° 2′ L. 105° 22′) Britt. Hauptstadt des gleichn. Distrikts der Kalkutta. Prov. Bengalen am Ganges, mit den Ruinen eines prächtigen Palastes u. andern Denkmählern einer bessern Zeit.

Rajetz, (Br. 49° 5′ 35″ L. 36° 17′ 40″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Trentsin,

mit 1 kath. K., 1 Synagoge, 480 H. und 4,360 E. Gärbereien, Verfertigung von Ungar. Pferdedecken, 1 Papiermühle, starke Bienenzucht. 1/2 Meile davon 3 warme Bäder, wovon das Herrenbad 93° Fahrenheit Wärme hat.

Rajka, Rakendorf, (Br. 47° 59′ 46″ L. 34° 50′ 25″) Oester. Mfl. unweit der Donau, in der Ungar. Gesp. Wieselburg, mit 1 kath., 1 luth. K., 1 Synag., 252 H. und 2,265 Deutschen E.

Raimond, Franz. Mfl. im Dep. Cher, Bz. S. Amand, mit 260 E.

Rain, (Br. 48° 41′ 27″ L. 28° 35′ 16″) Baier. St. und Sitz eines Landgerichts von 10 1/2 QM. und 9,226 E., im Oberdonaukr. Sie ist etwas befestigt, liegt an der Acha und hat 1,122 E., die vielen Hopfen bauen.

Rain, Oester. St. an der Save, in dem Steyr. Kr. Cilly, mit 1 Schl. u. gutem Weinbau. Unweit davon ein kais. Gestüte.

Rainang-Hong, (Br. 20° 26′ L. 112° 44′ 39″) Birm. St. im Reiche Birma, bekannt wegen seiner Asphalt- oder Steinölquellen, die in die Stadt hinab rieseln.

Raissin, (Br. 23° 19′ L. 95° 26′) Hind. St. in der Prov. Malwah, Hauptort eines den Mahratten zugehörigen Bezirks.

Raitenbuch, Baier. Mfl., Schl. u. Sitz eines Landger. von 2 QM. und 3,245 E., im Oberdonaukr.

Raizen, s. *Serben*.

Rakau, Asiat. Fl. auf der Insel Sumatra, im N. W. von Siak, der breiteste und tiefste der ganzen Insel, der sich mit reifsender Schnelligkeit in das Meer stürzt.

Rakendorf, s. *Raika*.

Rakicsan, (Br. 46° 39′ 1″ L. 33° 54′ 41″) Oester. Mfl. am Lendva, in der Ungar. Gesp. Eisenburg, mit 1 Kastelle, 1 kath. K. und Slaw. E.

Rakitno, Russ. St. mitten in Morästen des Gouv. Minsk.

Rakka, s. *Orfa*.

Rakonitz, Oester. Kr. in Böhmen — 50 QM. grofs, mit 133,015 E. in 7 St., 9 Mfl., 60 Herrsch. und 655 D.

Rakonitz, (Br. 50° 6′ 36″) Oester. Hauptstadt des gleichn. Böhm. Kr., am Gelden und Rakonitz, mit 4 K., 227 H. und 2,010 E.

Rakos, Oester. Ebene in der Ungar. Gesp. Pest, unweit Pest, wo vormals die Ung. Reichstage gehalten wurden.

Rakosch, Kroisbach, (Br. 47° 42′ 40″ L. 34° 7′ 27″) Oester. Mfl. am Neusiedlersee, in der Ungar. Gesp. Oedenburg, mit 1 Schl. Weinbau, Steinbrüche.

Rakow, Russ. St. in der Poln. Woiw. Sandomir, am Czarna, mit 126 H. und 700 E. Rakowischer Katechism, hier von den Sozinianern entworfen.

Rakwitz, Preufs. St. in dem Posen. Rgbz. Posen, mit 210 H. und 1,206 theils kath., theils luth. E. Tuchweberei mit 6 Stühlen.

Raleigh, Nordamer. Hauptst. des St. Nordcarolina, an den Gränzen von Virginia, mit 1 steinernen Staatenhause, 120 hölzernen H. und etwa 1,000 Einwohnern.

Ram, Osman. St. an der Donau, der Ung. Festung Uj Palanka gegenüber, in dem Rumel. Sandsch. Semendria, mit Gärten umgeben.

Ramaghar, Ramgur, (Br. 23° 38′ L. 103° 22′) Britt. St. in der Kalkutta Prov. Bahar, am Dummudah, Hauptort eines besondern Distrikts.

Ramaghata, Ramgaut, (Br. 28° 12′ L. 96° 1′) Hind. St. in dem Distr. Lucknow der Prov. Oude, dem Nabob von Oude gehörig.

Ramagiri, (Br. 12° 44′ L. 95° 12′) Hind. St. in dem Gebiete des Nabobs von Mysore, stark befestigt.

Ramah, Ramla, Osm. St. im Pasch. Damas, Ajal. Palestina, mit 1 Franziskanerhospiz (dem Hause von Sion), 5 Moskeen und etwa 5,000 E., meistens Osmanen und Araber, und nur wenigen Christen und Juden.

Ramanatha, Ramnad, (Br. 9° 24′ L. 96° 28′) Britt. Seestadt im südl. Karnatik des Gouv. Madras, mit beträchtl. Handel. 1811 betrug die Einfuhr 30,990, die Ausfuhr 95,766 Rupien. 107 Schiffe mit 1,792 Tonnen waren ein- und 119 Schiffe mit 2,952 Tonnen ausklarirt.

Rambang, Nied. St. in dem Staate des Sultans von Surakate, auf der Insel Java und zwar auf deren Ostküste, an einer Bai, mit 11,000 E., meistens Javanesen und Schinesen. Die Niederländer besitzen hier ein Fort mit einer Faktorei, woraus ein ansehnlicher Handel mit Reifs und Holz unterhalten wird.

S. Rambert, Franz. St. an der Loire, wo dieser Strom schiffbar wird, in dem Dep. Loire, Bez. Montbrison, mit 1 K., 1 Hosp., 580 H. und 2,358 E. In der Nähe finden sich Eisenhammer.

S. Rambert le Joux, (Br. 45° 53′ L. 23° 3′) Franz. St. im Dep. Ain, Bez. Belley, mit 2 K., 1 Hosp., 373 H. und 2,244 Einw. Leineweberei.

Rambervillers, (Br. 48° 20′ 48″ L. 24° 18′ 44″) Franz. St. am Mortagne, im Dp. Wasgau, Bz. Epinal, mit 4,926 E. Tuchweberei, bes. Halbtuch, 1 Fajanzefabr., Pfeifenbäckereien, 2 Papiermühlen, 1 Hochofen, 2 Eisenhammer, 1 Hammerschmiede, Gärbereien. Grofse Kornmärkte.

Rambla, (Br. 37° 45′ L. 13° 53′) Span. Villa in der Provinz Cordova, mit 4,836 Einw.

Rambouillet, Franz. Mfl. und Hptort eines Bz. von 12,24 QM., mit 42,032 Einw. im Dp. Seine-Oise. Er liegt zwischen 2 Waldungen, hat 2,536 E. und 1 königl. Schl., worauf Franz I. 1547 starb. Berühmte und weitläuftige Oekonomie mit einer Stuterei, Merinoschäferei u. ökonomischer Garten.

Ramekens, Rammekens, Nied. Schanze auf der Insel Walchern der Provinz Zeeland. Sie dient zur Beschützung des Havens, den die Mündung eines von Middelburg laufenden Kanals macht.

Ramelies, Nied. D. in der Prov. Südbraband, mit 523 Einw., berühmt wegen Marlboroughs Siege von 1706.

Ramerup, Franz. Mfl. im Dp. Aube, Bez. Arcis sur Aube, nahe an der Aube, mit 525 E.

Rametta, Siz. St. im Val di Noto, auf Sizilien, mit 500 H. und 2,000 Einwohnern.

Ramgur, (Br. 23° 38′ L. 103° 22′) Britt. St. in der Kalkutta Prov. Bahar, Distr. Ramgur, am Dummudah.

Ramgur, (Br. 20° 38′ L. 10?° 14′) Hind. St. in der Kalkutta Provinz Orissa, am Mahanuddy, das Eigenthum eines unabhängigen Zemindars.

Ramgurry, Hind. Festung und Fort in dem Staate des Rajah von Mysore, bei welcher eine ziemlich beträchtliche Pettah liegt.

Ramisseram, Hind. Eiland in der Strafse zw. Seilan und Hindostan, unter 97° L. und 9° 17′ n. Br., nur 2 1/2 M. lang und 1 1/4 breit, niedrig, sandig und unfruchtbar, aber berühmt wegen einer alten Pagode, und andern Heiligthümern, die hier von ganz Hindostan verehrt werden. Auf der Insel steht etwa 1/4 M. vom Tempel entfernt eine Stadt, Panban, die von etwa 300 Braminenfamilien bewohnt wird, deren Oberhaupt Pandaram benannt wird. Sie steht unter dem Schutze des Rajah von Tanjore.

Ramla, s. *Ramah*.

Ramlösa, Schwed. D. in Malmöhuslän, mit einem der besuchtesten Gesundbrunnen Schwedens, dessen Anlagen in neuerer Zeit viele Verbesserungen erhalten haben.

Rammelsberg, Han. Braunschw. gemeinschaftlicher Harzberg, 3,660 F. im S. O. von Goslar, dessen Oberfläche zum Braunschw. Kreisger. Harzburg gehört. Er ist vielleicht einer der merkwürdigsten Berge Europens, zwar nur 1,820 F. hoch, aber ausgezeichnet durch sein besonderes Erzlager, ein Parallelopipedum, das in einer ungeheuern Masse 300 Lachter lang und 40 breit in den Berg hineingeschoben zu seyn scheint und zunächst am liegenden und hängenden vorzüglich Erze führt, die aber in der Teufe immer mehr abnehmen und jetzt erst bis auf 110 Lachter abgebauet ist: Man bauet auf 12 Gruben. 3 Stollen lösen das Erzlager. Die Vorrichtungen sind bewunderungswürdig. Man gewinnt jährlich gegen 880 Treiben Erz, 260 Treiben Brandstand und 71 Treiben Kupferrauch, welches sämmtlich auf den Oker- und Langelsheimerhütten verschmolzen wird. Die Ausbeute beträgt 9 Mark 10 Loth Gold, 5,568 Mark 10 Loth Silber, 3,233 9/10 Zntr. Glätte, 5,609 Zntr. Blei, 2,478 2/3 Zntr. Kupfer, 5,226 2/3 Zntr. Zink, 646 Zntr. weifsen, 20 1/4 Zntr. blauen und 1,633 1/4 Zntr. grünen Vitriol, 2,272 4/5 Zntr. Schwefel, 186 1/4 Zntr. Potasche und 6,325 1/2 Zntr. andre Asche. Von den 12 Gruben gehören 8 der Kommunion, 4 der Stadt Goslar, doch mufs diese die Erze für einen bestimmten Preis der Kommunion überlassen.

Rammelsberg, Baier. Mfl. an der Ohe, in dem Unterdonaulandger. Wolfstein.

Ramonchamp, Franz. D. an der Mosel, im Dp. Wasgau, Bez. Remiremont, mit 2,385 E.

Rampur, (Br. 28° 50′ L. 96° 37′) Britt. St. und Hauptort eines Distr. von etwa 20,000 E., in der Prov. Delhi, vormals ein unabhängiges Rohillafürstenthum, das seit 1801 der Brittischen Herrschaft unterworfen ist, die es mit der Provinz Oude vereinigt haben; doch haben sie den vormaligen Besitzern darin ein Lehn von 10 Lack Rupien Einkünfte gelassen.

Rampura, Hind. St. in der Provinz Guzurate, Distr. Chalawara, mit 1 Fort, in deren Nachbarschaft man sehr viele steinerne Pallias oder Denkmäler findet.

Ramri, *Yamgi*, Birm. Insel im Bengalischen Busen, an der Küste von Arakan, fruchtbar und gut angebauet.

Ramsau, Baier. D. in dem Isarlandg. Berchtesgaden, mit grofsen Mühlsteinbrüchen.

Ramsay, (Br. 54° 17′ L. 13° 14′) Britt. Mfl. auf der Engl. Insel Man, und zwar auf deren Nordküste, mit einem Haven.

Ramsgate, Britt. St. an der Küste der zur Engl. Sh. Kent gehörigen Insel Thanet, mit 726 H. und 3,125 E. Geräumiger Haven, dessen 36 F. breiter Steindamm 800 F. in das Meer reicht u. welcher 300 Schiffe fassen kann. Unweit davon liegen die gefährlichen Goodwin Sands. Auch ist hier ein berühmtes Seebad.

Ranai, s. *Oranai*.

Ranas, Amer. Gruppe von mehrern kleinen Eilanden in Westindien, unter 301° 26′ 25″ L. und 17° 28′ n. Br., wüste und unfruchtbar.

Rancagua, Span. Intendantur des Gen. Kap. Chile, mit der gleichnam. Hauptst. unweit dem Ozeane.

Rancon, Franz. Mfl. im Dep. Obervienne, Bz. Bellac, mit 2,010 E.

Randan, Franz. St. nahe am Allier, im Dep. Puy de Dôme, Bez. Riom, mit 1,079 E.

Randazzo, Siz. St. am Cantara, im Val Demone von Sizilien, mit 12,000 E. und mit fruchtbaren Umgebungen.

Randeck, Bad. Pfd. unter dem Randen, in dem Seekr., B. A. Radolfzell, mit 80 H. und 472 E., wor. 160 Juden. Mineralquelle.

Randeck, Oester. Mfl. an der kleinen Erlaf, in V. O. W. W. des Landes unter der Ens.

Randen, Russ. Mfl. am Wjerzersee, im Gouv. Esthland.

Randeradt, Preufs. St. in dem Niederrhein. Rgbz. Aachen, an der Worm, mit 622 E.

Randers, Dän. Amt in dem Jütländ. Stifte Aarhuus — 36 3/4 QM. grofs, mit 34,000 E. in 5 St. und 119 Kirchsp.

Randers, (Br. 56° 27′ 48″ L. 27° 43′ 27″) Dän. St. und Sitz eines Amts, im Stifte Aarhuus, am Guden und unweit der Ostsee. Sie ist ummauert, hat 7 Thore, 36 Strafsen, 1 K., 1 Hosp., 515 H. u. 4,570 E. Latein. Schule. 1 Zuckersiederei, Gärbereien, Handschuhmacherarbeiten, besond. Frauenhandschuhe, Ackerbau, Schifffahrt, Handel, Fischerei, besond. Lachsfang. Jährlich werden 44,816 Tonnen Korn ausgeführt.

Randersacker, Baier. Mfl. am Main, im Untermainlandger. Würzburg diesseits Main, mit 1,085 E. und vorzüglichem Weinbau, Vilberwein. Sandsteinbrüche.

Randolph, Nordamer. County im St. Virginia, mit 2,854 E.

Randolph, Nordamer. County im St. Nordcarolina, mit 10,112 E.

Randolph, Nordamer. County im St. Georgia, mit 7,573 E.

Randolph, Nordamerik. County im Gebiete Illinois, mit 7,275 E.

Ranenburg, *Oranienburg*, (Br. 53° 30′ L. 55° 50′) Russ. Kreisst. des Gouv. Rjäsan, am Ras und Jogodnoi, mit 1,200 Einw.

Rangamatty, (Br. 26° 9′ L. 107°) Britt. St. und Hauptort eines gleichn. Distr. in der Kalkutta Prov. Bengalen.

Ranguhn, (Br. 16° 47′ L. 113° 48′) Birm. Seest. in der Prv. Pegu, nahe am Ausfl. des Irawaddy, mit vielen Tempeln, einer prächtigen Börse, Zollhause, 5,000 auf Bambuspfosten ruhenden H. und 30,000 E., ein Gemisch von mehreren Nationen, die der Handel hier zusammenführt, da Ranguhn die erste Handelsst. des Birm. Reichs ist und vieler

Vorrechte genieſst. Nur $1/2$ M. von der St. steht ein berühmter Tempel des Schodagon oder Dagung auf einem hohen Felsen, zu dem mehr als 100 Stufen führen.

Ranis, Weimar. St. im Weimar. A. Neustadt, mit 98 H. und 350 E., worunter 52 Handwerker. Bandweberei mit 10 bis 12 Stühlen, 1 Schwarz- und Schönfärberei und einige Strumpfwirker und Leineweber.

Rank, Oester. D. in der Ung. Gesp. Abauigwar, mit 1 luth. K., bekannt wegen seines Sauerbrunnens und Bades.

Rankweil, (Br. 47° 15′ 15″ L. 27° 18′ 18″) Oester. Mfl. im Tyrol. Kr. Bregenz, mit 900 E. Holzarbeiten, Kirschgeistbereitung.

Rannertshofen, Baier. Mfl. in dem Oberdonaulandgericht Neuburg, an der Usel.

Ranny Bednore, (Br. 14° 33′ L. 93°21′) Britt. Stadt und Seehaven in der Madras Prov. Balaghaut.

Rannypur, (Br. 25° 13′ L. 96°55′) Hind. St. in der Prov. Malwah, zu den Besitzungen der Mahratten gehörig.

Rantampur, (Br. 26° 2′ L. 94° 4′) Hind. St. und wichtige Festung, auf einem hohen Felsen, zu welcher nur ein einziger schmaler Zugang führt, in der Prv. Aschmir, gegenwärtig den Mahratten gehörig. Sie wird für einen der festesten Plätze in Hindostan gehalten.

Ranuzzo, s. *Randazzo*.

Ranzau, Dän. Grafschaft im Groſsherzogthum Holstein, 4 1/8 QM. groſs, mit 2 Mfl., 3 Kirchsp. und 9,000 E. Von derselben hat ein reichsgräfl., vorzügl. in Dänemark blühendes, Geschlecht den Namen, aber die Grafschaft besitzt Dänemark seit 1726.

Raon l'Etape, Franz. Mfl. am Einfl. der Plaine in die Meurthe, im Depart. Wasgau, Bez. S. Diey, mit dem Schloſs Belrouen, 1 K. und 2,528 Einw. Holzhandel.

Raoul, *Isle de Recherche*, Australeiland, zu dem Archipel Kermadeck gehörig, unter 199° 35′ 4″ ö. L. und 29° 16′ 45″ n. Br. Sie ist von Kermadeck entdeckt.

Rapallo, Sard. Stadt in der Provinz Genua.

Rapasa, Span. Intendanz des Vizek. Neugranada, im N. an Novita, im O. an Popayan, im S. an Quito und im W. an den Australozean gränzend. Ein berįges, aber sehr fruchtbares Land, das besonders Indigo und Kakao hervorbringt.

Raphoe, Britt. Mfl. in der Irisch. Sh. Donegal, mit 1 Kathedr., vormals der Sitz eines Bischofs.

Rapides, Nordamer. County im St. Neuorleans, mit 4,573 E.

Rapolla, Siz. St. in der Prov. Basilicata, mit einem Bisthume, dessen Diözese mit der zu Melfi vereinigt ist.

Rappahannok, Nordamer. Fl. im St. Virginia, welcher auf den blauen Bergen entspringt und nach einem Laufe von 45 M. der Chesapeakbai zufällt. Er ist sehr reiſsend, doch weithin schiffbar.

Rapperswiel, (Br. 47° 13′ 12″ L. 26°27′ 36″) Helvet. St. am engsten Theile des Zürichersee's, im Kanton S. Gallen, mit 1 festen Schl. und 3,000 kath. Einw., die Gewerbe und Handel treiben. Ueber den See führt eine 1,850 F. lange hölzerne Brücke.

Raps, Oester. Mfl. an der Thaya, im V. O. M. B. des Landes unter der Ens, mit 75 H.

Raren, Helv. Mfl. auf einem Felsen des Kantons Wallis, mit 2 K.

Rari, (Br. 15° 50′ L. 91° 9′) Hind. Seestadt an der Küste der Prov. Bejapur, einem von den Mahratten abhängigen Rajah zugehörig.

Raritan, Nordamer. Fl., welcher in Morris und Hunterdon Countys aus 2 Bächen entsteht, Newjersey durchströmt und sich in den Haven von Amboy stürzt. Er ist 4 M. weit schiffbar.

Ras el Kimeh, *Kheraim*, Iran. Küstenstrich der Provinz Laristan, unter 25° 42′ n. Br., von dem Arabischen Stamme Djiwassems bewohnt, die in der neuern Zeit durch die Fehde der Wahabiten mit den Britten bekannt geworden ist.

Rasay, Britt. Hebride, zu der Skot. Sh. Inverneſs gehörig, im O. von Skye. Sie hat unerschöpfliche Steinbrüche, die auch Mühlsteine liefern, einiges Rindvieh u. viele Strandvögel, wird aber nur von wenigen Familien bewohnt.

Rasbuten, *Radsbuten*, s. *Hinduer*.

Raschid, *Rosette*, (Br. 31° 25′ L. 48° 8′ 5″) Osm. St. in der Aegypt. Prov Bahri, an der Westseite des Nils; groſs, ziemlich gut gebauet und reinlich, mit vielen Moskeen, griech. und kopt. K. und 40,000 Einw. Mehrere Konsulate; Stapel des Handels zw. Kahira und Skanderik. 200 Stühle in Baumwolle und Leinen, 8 Baumwollenspinnereien, 16 Oelfabr., 50 Fabr., worin der Reiſs gereinigt wird. Reiſsbau.

Rasendorf, Baier. Mfl. im Obermainlandger. Kulmbach.

Rasgrad, *Hesargrad*, Osm. Schl im Rumel Sandsch. Nikopoli.

Rashult, Schwed. D. in Jönköpingslän. Geburtsort des groſsen Naturforschers Karl von Linnée † 1778.

Rasnes, Franz. Mfl. im Dep. Orne, Bz. Argentan, mit 2,230 E. 1 Hochofen, 3 Eisenhammer und 1 Eisengieſserei.

Rasselstein, Preuſs. Hüttenort in dem Niederrhein. Rbz. Koblenz, nur 1/4 M. von Neuwied, mit 1 Hochofen, 5 Eisenhammern und 1 Blechwalze.

Rastadt, (Br. 48° 50′ 5″ L. 25° 48′ 20″) Bad. Hauptst. des Murgkr., Sitz eines Stadt- und Landamts von 11,165 u. eines zweiten Landamts von 10,347 Einw. Sie liegt an der Murg, ist ummauert, hat 4 Thore, 3 Vorst., 1 groſsherz. Schl. mit Garten, 4 kath., 1 luth. K., 2 Kapellen, 1 Hosp., breite Straſsen mit 568 zweistöckigen H. und 4,204 Einw. Sitz eines Hofgerichts und Kreisdirektoriums; Piaristengymnasium; Kloster der Lehrfrauen mit einer weibl. Erziehungsanstalt; Industrieschule. 1 Stahlfabr.; 1 Tabaksdosenfabrik; 1 Cichorienkaffeefabr.; 309 Gewerbe treibende. Man macht gute Kutschen, Feuerspritzen, Pressen, Schieſsgewehre, musikal. und physikal. Instrumente, silberne und plattirte Waaren, Drechslerwaaren, und unterhält Handel und Spedition. Frieden von 1714; Kongreſs von 1798.

Rastede, Oldenb. D. und Amtssitz im Kr. Neuenburg, mit 1 Schl., 61 H. u. 396 Einw.

Rastenberg, Weim. St. im Weimar. A. Hardisleben, am Fuſse der Finnberge u. an der Losse, mit 1 wüsten Bergschl., 196 H. und 878 E., wor. viele Leineweber und Strumpfwirker sind, auch wird hier vieles Garn gesponnen.

Rastenburg, (Br. 54° 4′ 28″ L. 39° 2′ 12″) Preufs. St. im Ostpreufs. Rgbz. Königsberg, an der Guber; ummauert, mit 1 alten Schl., 4 K., 1 latein. Schule, 346 H. und 2,202 Einw. Tuchweberei mit 5 Stühlen (78 Stück), Hutmacherei (1,300 Stück), 6 Rothgärbereien (400 Stück), 3 Weifsgärbereien (700 St.), 2 Kupferhammer. Leinenhandel.

Rastenfeld, Oester. Mfl. im V. O. M. B. des Landes unter der Ens. Nahe dabei das alte Felsenschl. Rastenberg am Kamp.

Raszkow, Preufs. St. in dem Posen. Rbz. Posen, mit 898 E.

Ratan, (Br. 63° 58′ 43″) Schwed. Haven in Umeålän, zw. Torneå und Stockholm, der bei allen Winden zugänglich ist. An dem Eingange liegt Ratanschär, wo 2 grofse Steinhaufen zum Merkmale für die Seefahrer aufgeworfen sind.

Rathanglan, Britt. Mfl. am grofsen Kanale, in der Irischen County Kildare.

Rathdrum, Britt. Mfl. in der Irisch. County Wicklow, mit bedeutendem Markthandel.

Ratheim, Preufs. Mfl. in dem Niederrhein. Rbz. Aachen, mit 974 E.

Rathenau, Preufs. St. in dem Brandenburg. Rgbz. Potsdam, an der Havel, über welche eine steinerne Brücke führt, mit 3 K., 1 Hosp., 597 H. u. 4,102 Einw. Privat-Industrieanstalt. Tuch- und Wollenzeuchweberei mit 33 Stühlen (für 34,181 Rthlr.), Leineweberei mit 41 Stühlen, 9 Rothgärbereien, 9 Handschuhmacher. Friedrich Wilhelms Monument zum Andenken des Angriffs auf die Schweden von 1675.

Rathhausberg, Oester. Spitze der Norischen Alpen, im Kr. Salzburg des Landes ob der Ens, 8,126 F. hoch. An dem Berge Goldbergwerke.

Rathlin, Britt. Eiland im N. W. von Fair Foreland, unter 55° 20′ Br., zu der Irischen County Antrim gehörig.

Ratiborschütz, Oester. Bergstadt im Böhm. Kr. Tabor, mit 1 K. und 139 H., zur Schwarzenbergschen Herrsch. Cheynow gehörig. Bergbau auf Silber.

Ratingen, Preufs. St. in dem Kleve-Berg. Rgbz. Düsseldorf, mit 500 H. und 3,807 E., die sich vom Landbau, den gewöhnlichen Gewerben und einiger Baumwollspinnerei nähren. Dicht bei der St. ist 1 Ziegelei, 1 Papiermühle u. 1 Marmorgrube, und unweit davon die grofse Baumwollspinnanstalt Cromford, die 350 Arb. beschäftigt und über 1,000 Zntr. Baumwolle verarbeitet.

Ratkó, *Ratkova*, (Br. 48° 34′ 58″ L. 37° 45′ 30″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Gömör, mit 1 luth. K.; Gärbereien, Tabaksbau und Handel mit rothem Leder.

Ratones, Südamer. Eiland in der M. des Rio della Plata, unter 321° 23′ 38″ L. und 34° 54′ s. Br., zu dem Span. Vizek. la Plata gehörig.

Ratscha, Oester. Festung auf der Slawon. Militärgränze, Gradiskaner Bz., in der M. der Drina in die Save, auf der Gränze von Bosna und Serf.

Ratschach, *Radezhe*, Oester. Mfl. in dem Illyr. Kr. Neustädtl, mit 1 Schl.; Wein- und Obstbau.

Ratschitz, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Brünn, mit 1 Schl., 85 H. und 533 Einwohnern.

Rattan, *Ruattan*, Span. Insel in der Bai von Honduras des Vizekön. Guatimala, Int. Honduras, worauf die Britten sich mehreremale vergeblich niederzulassen versucht haben.

Rattay, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Kaurzim, mit 1 Schl. und 71 H. Hauptort einer fürstlich Liechtensteinischen Herrschaft.

Rattelsdorf, Baier. Mfl. im Obermainlandg. Baunach, am Einfl. der Itz in den Main, mit 1 Schl., 135 H. u. 700 E. Viehhandel.

Rattenberg, Oester. St. am Inn, im Tyrol. Kr. Schwaz, mit 1 Schl. und 800 E. Bergbau auf Kupfer.

Rattibor, (Br. 50° 1′ 45″ L. 35° 49′ 22″) Preufs. St. an der Oder, in dem Schles. Rbz. Oppeln. Sie ist ummauert, hat 1 Schl., 1 kathol., 1 luth. K., 1 Kollegiatstift, 1 Hosp., 441 H. und 3,429 E. Leinen- und Tuchweberei, Gärbereien, Strumpfwirkerei, 1 Hochofen. Hanf- u. Produktenhandel.

Rattoneau, Franz. Eiland im Mittelländischen Meere, an der Küste des Dp. Rhonemündung, Bz. Marseille u. dieser St. gegenüber. Sie wird durch eine Batterie und mehrere Verschanzungen gedeckt und hat einige Fischerfamilien zu Bewohnern.

Ratzebur, Preufs. St. im Pommern. Rbz. Köslin, mit 183 H. und 1,153 Einw. Tuchweberei mit 60 Stühlen u. 113 Arb. (2,695 Stück).

Ratzeburg, Meklenb. Strel. Fürstenthum zw. Meklenburg Schwerin, Dänemark und dem Lübecker Stadtgebiete. Es ist 6½ QM. grofs, wird von der Trave durchflossen und vom Ratzeburger See begränzt, hat ziemlich fruchtbaren Boden, der Korn, Hülsenfrüchte, Flachs und Kartoffeln hinlänglich erzeugt, auch eine beträchtliche Viehzucht begünstigt, und zählt gegen 11,000 E. (1784 9,124), in 1 St., 6 Pfd., 63 D. und Weilern, 19 Maiereien, 89 Domänen und 3 Rittergütern. Die Einw. ziehen ihre einzige Nahrung aus Ackerbau, Viehzucht, Fischerei und Garnspinnerei; man unterhält 2 Kupfer- und Messingmühlen, 3 Papiermühlen und 1 Kalkofen. Das Land, welches seinem Besitzer etwa 138,000 Gulden abwirft, hat seine eigenen Kollegien, Regierung, Konsistorium, Kammer- u. Forstdepartement — welche auf dem Palmhofe bei Ratzeburg oder dem Meklenburg. Antheile der Stadt Ratzeburg ihren Sitz haben.

Ratzeburg, Dän. St. auf einer Insel des nach ihr benannten See's, welche mit dem festen Lande auf der Ostseite durch eine Brücke, auf der Westseite durch einen Damm zusammenhängt, im Herzogthum Lauenburg. Sie ist klein, aber gut gebauet, und zählt 1 Domkirche, 1 Stadtk., 1 Hosp., 220 H. und 2,009 E. (nach Franz. Zählung mit der Stadtmarkung), die von ihren Gewerben und Ackerbau leben. — Ein Theil der Stadt, welcher den Domhof und Palmberg umfafst, gehört dem Grofsherzog von Meklenb. Strelitz, und hier haben die Landesbehörden des Fürstenth. Ratzeburg den Sitz.

Ratzersdorf, *Recse*, (Br. 48° 13′ L. 34° 47′ 40″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Presburg, mit 1 kathol. K. und gutem Weinbau.

Rauchowan, *Rochowan*, Oester. Mfl. an der Jaromirszka, im Mähr. Kr. Znaym, mit 141 H. und 745 E.

Rauden, Preufs. St. im Schles. Rbz. Liegnitz, mit 222 H. und 1,129 E., worviele Tuchmacher.

Raudnitz, Oester. St. im Böhm. Kr. Rakonitz, an der Elbe; gut gebauet, mit 1 prächtigen Schl., 1 K., 250 H. und 1,963 E. Hptort des fürstl. Lobkowitzischen Herzogthums gl. Namens.

Raudten, Preufs. D. mit 800 E., im Schles. Rbz. Oppeln, werkwürdig wegen seiner vorm. grofsen Cisterzienserabtei und Kl., dessen Geistliche sich allein dem Unterrichte widmeten.

Rauenstein, Meining. D. in einem engen Thale des A. Schalkau, mit 52 H. und 354 E. Porzelanfabr. mit 121 Arb., die für 90,000 Gulden Waaren liefert, 1 Pech- und Potaschenhütte; Drechslerarbeiten.

Rauerzhofen, Baier. Mfl. an der Utschel, im Oberdonaulandg. Neuburg.

Raumo, (Br. 61° 7′) Russ. Seest. im Gouv. Finland, mit 1,673 Einw. Haven; Schifffahrt mit 13 gröfsern Fahrzeugen von 705 Last; Holzhandel; Spitzenklöppelei.

Rauris, Oester. Mfl. an dem gleichn. Fl., in dem Kr. Salzburg des Landes ob der Ens und Kirchsp. von 1,638 E. Bei demselben wird auf Gold gebauet.

Rauschenbach, *Rufsbach*, Oester. D. in der Ungar. Gesp. Zips, welches aus 2 Gemeinden besteht: Oberrauschenbach mit 630 kath. E., 1 Kalkbade u. 1 schwefelhaltigen Sauerbrunnen, und Unterrauschenbach mit 1 kath. K., 908 kath. und 9 jüd. Einw. Fundort vieler Stalaktiten.

Rauschenberg, Kurhess. St. und Sitz eines Amts in der Prov. Oberhessen, mit 963 H. und 6,026 E. Sie zählt 1 Simultank., 1 Hosp., 205 H. und 1,178 E. Brauerei, Gemüfsebau, Viehzucht.

Rausenbruck, *Strachotice*, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Znaym, mit 103 H. u. 694 E.

Rauzah, Franz. St. im Dp. Gironde, Bz. Libourne, mit 412 E.

Ravello, Siz. St. im Princ. citeriore, mit 1,628 E. Bischof.

Ravenglas, Britt. Mfl. am Meere, in der Engl. Sh. Cumberland, mit einer guten Rheede, Fischerei und Kabotage.

Ravenna, Päpstl. Delegazion im Kirchenstaate, welche nach der neuern Organisation den westlichen Theil der Romagna mit 123,767 E. umfafst.

Ravenna, (Br. 44° 25′ 5″ L. 29° 50′ 36″) Päpstl. Hauptstadt der gleichn. Delegazion im Kirchenstaate, in einer sumpfigen Gegend, an der M. des Montone, in einer geringen Entfernung vom Adriatischen Meere. Sie ist ummauert, hat 1 grofsen Markt mit 4 Bildsäulen, 1 Kathedrale mit den dabei befindlichen hängenden Thürmen, 21 Pfk., 17 Klk., wor. die merkw. Vitaliska, mehrere Paläste, und 10,148 E. Sitz des päpstl. Legaten und eines Erzbischofs. Seidenweberei, etwas Handel. Merkwürdig sind Dante Aleghieris Grabmal im Franziskanerkl. und die Rotonde oder Marienkapelle vor der Stadt. Ravenna hatte vormals einen Haven, liegt aber jetzt fast 1/4 Meile vom Meere. Treffen von 1812.

Ravensberg, (Br. 52° 5′ 22″ L. 26° 56′ 8″) Preufs. Schl. unweit der St. Bielefeld, im Westphäl. Rgbz. Minden, welches jetzt zum Gefängnisse dient. Von demselben hat die Grafschaft Ravensberg den Namen.

Ravensburg, (Br. 47° 46′ 55″ L. 27° 17′) Würt. St. und Sitz eines O. A. in der L. V. Bodensee. Sie liegt an der Schufs, ist ummauert, hat 3 Thore, 1 Vorstadt, Oeschelwang, 9 K., 1 Hosp., 1 Zucht- u. Arbeitsh., 1 Krankenh., 850 H., die in 5 Quartiere vertheilt sind, und 3,235 E., wovon 2/3 Katholiken, 1/3 Lutheraner. Schönfärbereien, Bein- und Holzarbeiten, Acker- und Weinbau, Eisenwerke, mehrere Papier-, Säge- und Walkmühlen; Handel; geschickte Künstler und Drechsler. Die Rammmaschine; der Pavillon auf dem Schlofsberge; die beiden Bäder, das Sennerische und Kreuzbad.

Ravenstein, Nied. St. an der Maas, in der Provinz Nordbraband, vormals Hauptort einer Pfälzischen Herrschaft. Sie hat 1,355 E.

Ravey, Hind. Fl., der Hydroates der Griechen. Er entspringt auf den östl. Gebirgen von Kaschmir, durchströmt die Prov. Lahore und Multan, wächst zu einem mächtigen Strome an u. fällt etwa 5 M. von Multan in den Shindu, den er an Breite und Wasserfülle übertrifft.

Ravieres, Franz. St. nahe am Armançon, im Dp. Yonne, Bz. Tonnerre, mit 1,080 Einw. 1 Papiermühle; Weinbau.

Ravnagora, (Br. 45° 23′ L. 32° 41′ 21″) Oester. Mfl. im Illyr. Kr. Fiume, mit 123 H. und 704 E.

Ravri, *Rari*, (Br. 18° 2′ L. 91° 11′) Hindost. St. und Festung am Fufse der Ghauts, in der Prov. Bejapur, zu den Besitzungen der Mahratten gehörig.

Rawa, Russ. St. an dem gleichn. Fl., in der Poln. Woiw. Masovien, mit 1 Schl., 1 Kollegiatstifte und 1,858 Einwohnern.

Rawa Ruska, Oester. St. im Galiz. Kr. Zolkiew.

Rawak, Australeiland an der Küste von Neuguinea, durch einen schmalen Kanal von der Amboinainsel Waigiu getrennt. Sie erzeugt vorzüglich Sago und hat Fische und Schildkröten im Ueberflusse. Die Malaiischen Einw. wohnen in Bambushütten.

Rawicz, *Rawitsch*, Preufs. St. im Posen. Rbz. Posen. Sie ist mit Wällen und Graben umgeben, hat 4 Thore, regelmäfsige, fast durchaus gepflasterte Strafsen, 1 luther. K., 1 Franziskanerkl., 1 Synag., 1 Waisenh., mit den Vorst. 1,049 H. und 7,377 E., wor. gegen 1,200 Juden. Gymnasium; mancherlei Gewerbe, bes. Tuchweberei mit 210 Stühlen und 360 Arb. (12,243 Stück für 222,411 Rthlr.), 6 Hutmacher (2,200 Stück), 11 Roth- und Weifsgärbereien (580 Stück). Handel.

Ray, Franz. Mfl. im Dep Obersaone, Bz. Gray, mit 523 E.

Rayatula, *Rattolaw*, (Br. 22° 3′ L. 89° 54′) Britt. St. an der Küste der Prov. Guzurate, zu der Präs. Bombai gehörig, mit einem Haven und Handel.

Raybaugh, (Br. 16° 46′ L. 92° 39′) Hind. St. und Festung in der Prov. Bejapur, zu den Besitzungen der Mahratten gehörig.

Raygern, *Reghrad*, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Brünn, mit 1 Benediktinerprobstei, 1 Synag., 125 H. und 1,637 E., wor. 902 Juden.

Raygrod, Russ. Stadt in der Poln. Woiwodsch. Augustowo, mit 889 Einwohnern.

Raygrod, Russ. Stadt in dem Gouv. Podolien.

Raypur, Hind. St. am Beyah, in der Prov. Lahore, zu den Besitzungen der Seiks gehörig.

Raytarowyce, Oester. Mfl. im Galiz. Kr. Przemysl.

Razuns, s. *Rezuns*.

Ré, Franz. Eiland an der Küste des Dep. Niedercharente, Bz. Rochelle, dieser letztern Stadt gegenüber. Es ist 2,38 QM. grofs, liefert Wein, Hanf, Holz, Salz und Eisen, und zählt 17,186 Einw. Hptst. ist S. Martin de Rhé.

Reading, Britt. Hptst. der Engl. Sh. Berks, am Kennet, mit 3 K., 2 Beth. der Quäker, 1,780 H. und 9,738 E. Mf. in Segeltuch, Packleinewand und Blankets. Korn-, Malz- und Mehlhandel. 2 Dep. z. Parl.

Reading, Nordamer. Mfl. u. Ortsch. am Schuylkill, in der Pennsylvania County Berks. Sie hat 4 Hauptstrafsen, die sich regelmäfsig durchschneiden, 4 K., 600 H. und 3,462 E., wor. viele Hutmacher. Aus dem Schuylkill führt ein Kanal nach Philadelphia.

Real, Franz. Kanal zur Austrocknung der Moräste, im Dep. Rhonemündung, Bz. Tarascon: er hängt mit dem Kanal Boisgelin zusammen.

Real de Catorze, Span. reiches Silberbergwerk in der Neuspan. Intend. S. Luis Potosi, unweit der Villa Catorze. Es soll jährl. für 6 Mill. Guld. Silber ausbeuten.

Realejo, Span. Villa in der Provinz Sevilla.

Realejo, Span. Villa am Australozeane, in der Guatimala Intend. Nicaragua, mit einem guten, aber schlecht benutzten Haven.

Realmont, Franz. St. im Dep. Tarn, Bz. Alby, nahe am Adou, mit 2,247 E. Mf. von baumwollenen Zeuchen u. Leinenbleichen. In den Umgebungen eine verlassene Silbermine, eine Vitriol- u. eine Steinkohlengrube.

Realville, Franz. St. im Dep. Tarn-Garonne, Bz. Montauban, am Aveyron, mit 2,500 E.

Rebais, Franz. St. im Dep. Seine-Marne, Bez. Rosoy, mit 2 K. und 1,322 Einw.

Rebeque, Niederl. Mfl. an der Senne, in der Provinz Südbraband, mit 1,187 Einw.

Recanati, (Br. 43° 25′ 40″ L. 31° 12′ 53″) Päpstl. St. in der Dlgz. Ancona, auf einem Berge, mit 1 Kathedrale, 8 Pfk., 12 Klosterk. und 4,000 E. Bisthum, welches mit Loreto vereinigt ist. 14tägige Messe im Herbst.

Recey sur Ource, Franz. Mfl. im Dp. Côte d'or, Bz. Chatillon, an der Ource, mit 822 E.

Rechberg, Hohenrechberg, Würtemb. Bergschl. und K. in der L. V. Fils und Rems, O. A. Gmünd, Hauptort einer dem freiherrl. Hause von Rechberg zugehörigen Standesherrschaft, welche an der Lauter liegt, 1 St., 2 Mfl., 11 D. und 4,600 E. enthält und unter Würtembergscher Hoheit steht.

Rechberg, Oester. Mfl. in dem V. O. M. B. des Landes unter der Ens, an der Krems, mit 1 Schl.

Rechenberg, Sächs. Mfl. an der Mulde, in einem engen Thale des Erzgeb. A. Frauenstein, mit den Ruinen eines alten Schl.

Recherche, Australbai am Eingange des Kanals Dentrecasteaux und an der Küste des grofsen Australlandes, die auf ihrer nördl. Seite einen der sichersten und bequemsten Haven, die man finden kann, darbietet. Die Gegend umher ist von gutmüthigen Wilden bewohnt.

Recherche, Australarchipel im Süden von Nuitslande, auf dem grofsen Australlande, mehr denn 40 Inseln, ohne eine Menge Felsen und Klippen, deren südlichste, die Observatoriumsinsel, unter 139° 34′ 15″ L. und 33° 55′ 17″ s. Br. liegt.

Rechnitz, (Br. 47° 17′ 45″ L. 34° 7′ 20″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Eisenburg, mit 1 Bathyanischen Schl., 1 kath., 1 luth. K., 1 Synag. und 2,200 E. Weinbau. Viele christl. und jüdische Kaufleute; Gewerbe; Handel.

Rechtern, Deutsches reichsgräfl. Geschlecht, dessen Stammhaus in der Niederl. Prov. Overyssel liegt. Es besitzt die unter Baier. Hoheit stehende Herrschaft Speckfeld — 2,78 QM. mit 4,517 E. und 40,000 Gulden Eink. und ist luth. Religion.

Reckem, Nied. Mfl. in der Pr. Westflandern, mit 1,432 E.

Reckem, Nied. St. in der Prov. Limburg, unweit der Maas, mit 1 Schl. und 863 E. Sie war vormals der Hauptort einer der gräfl. Aspremont-Linderschen Familie zugehörigen Herrschaft, die für deren Verlust mit der Herrsch. Baindt entschädigt ist.

Reckenitz, Meklenb. Schwerin. Fl., welcher die Gränze mit Pommern macht und bei Damgard in einen Busen der Ostsee fällt.

Recklinghausen, Preufs. Standesherrschaft in dem Westphäl. Rbz. Münster, 12 1/2 QM. grofs, mit 27,250 E. und 150,000 Gulden Eink. Sie liegt an der Lippe, hat guten Getraide- und Flachsbau und beträchtliche Leineweberei, die mit dem Garnspinnen die Hauptnahrungszweige ausmachen. Ihr Eigenthümer ist der Herzog von Aremberg.

Recklinghausen, (Br. 51° 37′ 25″ L. 24° 50′ 12″) Preufs. Hptst. der gleichn. Standesherrschaft, im Westphäl. Rbz. Münster, an der Lippe, mit 2 kath. K., 1 adlichen Fräuleinstifte, 1 festen Schl., 200 H. und 1,200 E.

Recoaro, Oester. D. in der Venet. Dlgz. Vicenza, berühmt wegen seiner Mineralquelle und Bade.

Recreation, *Vermaak*, Australeiland unter 16° s. Br., zur Gruppe der Gesellschaftsinseln gehörig und die äufserste Insel derselben im N., felsig, aber fruchtbar und von Australindiern bewohnt.

Reculet, Franz. höchste Spitze des Jura, die sich 5,310 F. hoch über dem Spiegel des Meeres erhebt.

Redditch, Britt. Fabrikort am Arrow, 3 1/4 M. von Birmingham, in der Engl. Sh. Worcester, mit grofsen Nadelfabr., worin die befsten Nähnadeln in England verfertigt werden.

Redersdorf, Preufs. Mfl. in dem Brandenburg. Rbz. Potsdam.

Redinha, Port. Villa in der Provinz Estremadura, mit 420 H. und 2,000 Einwohnern.

Rednitz, Baier. Fl. im Rezatkr., welcher bei der St. Roth aus 2 Bächen, der grofsen und kleinen Rednitz, entsteht, und bei Fürth sich mit der Pegnitz vereinigt, worauf beide Fl. den Namen Regnitz annehmen.

Redon, (Br. 47° 49′ 9″ L. 15° 34′) Frnz. Hptst. eines Bez. von 24,42 QM. u. 70,270 E., im Dep. Ille-Vilaine. Sie liegt an

dem Einfl. der Oust in die Vilaine, und zählt 3,753 E. Börse; Waarenniederlage für Rennes; Speditionshandel; Schiffbau. Sergemnf., Tabaksfabr. Vormals war hier eine berühmte Abtei, deren stattliche Gebäude ein Eigenthum der Krone geworden sind.

Redondela, Span. Villa an der Ria de Vigo, in der Prov. Galicia, mit 1,200 Einw.

Redondesco, Oester. Mfl. in der Milan. Dlgz. Mantua, mit Tuchweberei u. Tuchhandel.

Redondo, Port. Villa in der Provinz Alentejo, mit 698 H. und 2,697 E.

Redondo, Australeiland von fast zirkelförmiger Gestalt, im S. des grofsen Australlandes, am Eingange der Bafsstrafse, ein sehr steiler Granitfelsen.

Redruth, Britt. Bergst. in der Engl. Sh. Cornwall, mit dem Wahlrechte zer Dep. Bergbau auf Kupfer und Zinn.

Redschangs, Asiat. Völkerschaft auf der Insel Sumatra, die unter sehr eingeschränkten Oberhäuptern steht und den Fürsten von Sungey Ham als Oberherrn anerkennt. Kleine wohlgebauete Menschen mit gelber Haut und schwarzen glänzenden Augen, die zu den Malaien gehören. Sie reden einen eignen Dialekt, haben eigne Schriftzüge und sind nicht, wie die neben ihnen wohnenden Battaer, Antropophagen. Da sie übrigens die Gebirgsgegenden eingenommen haben, so sind Kröpfe bei ihnen sehr gemein.

Redwitz, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Elnbogen, Bz. Eger, mit 1 luther. und 1 kath. K. und 100 Häus. Zeuchweberei; Quadersteinbruch, auch in der Nähe 1 Kupferhammer.

Ree, Britt. Landsee oder Lough in der Irischen County Roscommon, grofs und reich an Inseln, mit romantischen Umgebungen.

Reepham, Britt. Mfl. am Eyne, in der Engl. Shire Norfolk, mit Malzhandel.

Rees, (Br. 51° 45′ 55″ L. 24° 2′ 19″) Preufs. St. in dem Kleve-Bergschen Rbz. Kleve, am Rhein, mit 1 Kollegiatstifte, 1 kath., 1 luth., 1 ref. K., 410 H. und 2,311 E.

Regu, Preufs. Fl in der Prov. Brandenburg. Qu. aus einem See bei dem D. Rizke; M. bei Treptow in die Ostsee. Holzflöfse.

Regen, Baier. Fl. im Regenkr. Qu. auf dem Böhmerwalde; M. bei Regensburg in die Donau.

Regen, Baier. Mfl. und Sitz eines Landger. von 11 QM. und 12,579 E., im Unterdonaukr. Er liegt am gleichn. Fl. und hat 998 E.

Regen, *Szasz-Regen*, *Reenmarkt*, (Br. 46° 44′ 28″ L. 42° 24′ 21″) Oester. Mfl. in der Siebenb. Gesp. Thorda, am Maros, mit 1 kath., 1 luth. K. und durchaus von freien Sachsen bewohnt, die dem Herrn des Orts, dem Grafen Banfy, einen gewissen Erbzins bezahlen, ihren eignen Magistrat haben und sich von ihren Handwerken und der Tuchweberei nähren, auch Gärbereien unterhalten. Ihre 4 Jahrmärkte werden stark besucht.

Regenflufs, Britt. Fl. im Nordamer. Gouv. York, welcher aus dem Holz- u. Regensee abfliefst u. sich in den obern See ergiefst.

Regenkreis, Baier. Kreis, welcher im N. an den Obermainkr., im O. an Böhmen, im S. an den Unterdonau- u. Isarkreis, im W. an den Oberdonau- u. Rezatkreis gränzt. Flächeninhalt: 179 QM. Oberfläche: im Ganzen gebirgig und hügelich, doch auch mit schönen Ebenen. Boden: in den Ebenen und Thälern fruchtbar. Gebirge: Zweige des Fichtelbergs und Böhmerwaldes, unter diesen der Habs- und Fohrenberg, der Hohenhofen, der Geis-, Katz- und Ossanderberg, sämmtlich stark bewaldet, wie denn dieser Kreis vorzüglich gute Waldungen besitzt. Gewässer: die Donau mit der Naab, Regen, Altmühl, Abens, Laber, Pfater u. Wiesent; einige See'n und Weiher und mehrere Mineralquellen. Klima: im Ganzen milde und gesund. Produkte: Getraide, Garten- und Hülsenfrüchte, Flachs, Hopfen, Holz, die gewöhnlichen Hausthiere, Wild, auch Bären, Fische, Bienen, Eisen, Kupfer, Schwefel, Blei, Kalk, gute Steine, Kreide, Steinkohlen, Torf. Volksmenge: 357,717 Ind., meistens Katholiken; nur in Regensburg und an einigen andern Orten findet man Lutheraner. Nahrungszweige: vorzüglich Ackerbau und Viehzucht, dann Holzkultur und mehrere Gewerbszweige, besonders in Leinen, Baumwolle, Tuch, Eisen, Glas, Leder, Fajanze, Papier, Bier u. Branntwein: man hat Teppichmnf. und arbeitet stark in Holzwaaren. Ausfuhr: Korn, Breter und Balken, eiserne Geräthe, Draht, Gewehre, Glas, Spiegel, Salmiak, Leder, Fajanze, Papier, Tepiche u. mancherlei Holzwaaren. Eintheilung: in die Landgerichte Abensberg, Amberg, Barbing, Beilngries, Burglengenfeld, Hemau, Ingolstadt, Kellheim, Kipfenberg, Nabburg, Neumarkt, Neunburg vor dem Walde, Parsberg, Pfaffenberg, Pfaffenhofen, Regensburg, Riedenburg, Trefswitz, Waldmünchen, Wetterfeld, Wöhrd und Sulzbach. Der Sitz des Generalkommissariats ist zu Regensburg, des Appellationsgerichts zu Amberg.

Regensee, Britt. Landsee in dem Nordamer. Gouv. York, welcher sein Wasser durch den Regenfl. in den obern See abführt.

Regensburg, (Br. 49° 0′ 43″ L. 29° 43′ 8″) Baier. Hauptst. des Regenkreises u. eines Landgerichts, an der Donau, worüber eine steinerne Brücke führt und sie mit dem gegenüber belegenen Stadt am Hof verbindet. Sie ist mit Wällen und Mauern umgeben, aber ohne Haltbarkeit, hat 5 Thore und wird in 9 Wachen oder Distrikte eingetheilt, worin eine Kathedrale, 27 K. und Kap., als 13 kath. K., wor. S. Emmeran mit schönen Gemälden, 3 luther. Hauptk., wor. die grofse Dreifaltigkeitsk., 1 Hosp., 1 Lazareth, 2 Armenh. und 1,539 H. standen. Die Strafsen sind krumm u. enge, doch reinlich und mit hohen Häusern besetzt. Die Volkszahl belief sich 1811 in den Ringmauern auf 18,843, mit den Umgebungen und Gartenhäusern auf 21,433, wovon 2/3 Katholiken waren. Sitz eines Bischofs und seines Domkapitels (für den Augenblick vakant), des Generalkommissariats und der Finanz- und Polizeidirektion. Kathol. Gymnasium, luth. Gymnasium, Zeichnenschule; ansehnliche Stadtbibliothek; die Bibliothek zu S. Emmeran mit vielen Inkunabeln; mehrere Privatsammlungen. Das stattliche Rathhaus, bis 1806 der Sitz des Deutschen Reichstags; der Bischofssitz; der Thurn- und Taxissche Palast; das vormalige Jesuiterkolle-

gium; das Zeughaus; Kepplers Monument; der Haidplatz, wo die Turniere gehalten wurden. Brauereien, Brennereien, Seifesiedereien, Lichtziehereien, 1 Fajanzefabr.; Schiffbau; Speditions-, Holz-, Salz- und Kornhandel. Schifffahrt auf der Donau, vormals mit der alleinigen Stromfahrt abwärts bis Wien, aufwärts bis Ulm. Fünftägige Schlacht vom 19. bis 23. April 1809; grofser Verlust der Stadt dabei durch Brand und Plünderung.

Regensperg, Helvet. St. im Kanton Zürich, auf einem Vorberge, am östl. Ende des Lägersbergs, mit 1 Schl., 38 H. und 280 E.

Regenstauf, Baier. Mfl. und Sitz eines erst 1811 organisirten Landgerichts, im Regenkreise, am Regen, mit 1,125 E. Ruinen eines alten Bergschl.

Regenstein, Preufs. zerstörtes Schl. und Festung auf dem Vorharze, 1 M. von Blankenburg, in dem Sächs. Rgbz. Magdeburg. Es war vormals Hauptort einer eignen Grafschaft, deren Besitzer mit den Grafen von Blankenburg eines Stammes waren.

Regenwalde, Preufs. St. in dem Pommern. Rgbz. Stettin, an der Rega, mit 183 H. und 1,095 E. Raschweberei mit 8 Stühlen, Hutmacherei.

Reggio, Moden. Hauptst. eines eignen Herzogthums, in einer angenehmen Gegend am Tessone; ziemlich gut gebauet, mit 1 prächtigen Kathedrale, 22 Pfk., 26 Klosterk., 1 festen Schl. und 13,276 E. Die Strafsen der St. sind mit Arkaden bebauet; sehenswürdig sind die K. Madonna della Ghiarra und das Theater. Bischof. Bibliothek von 30,000 Bänden. Seidenzeuchwebereien, im Verfalle; Hanftuchweberei; Weinbau. Besuchte Messe im März; ansehnl. Wochenmärkte. Geburtsort des Dichters Lodov. Ariosto † 1533.

Reggio, (Br. 38° 6′ L. 33° 38′) Sizil. Hauptstadt der Prov. Calabria ulter. I., an der Meerenge zwischen dem Kontinente und Sizilien, auf einem Hügel, mit 1 Kathedrale, 1 Stiftsk., 10 andern Pfk., 7 Klk., 2 Kollegien und 16,439 E. Sitz eines Erzbischofs. Seidenweberei, Handschuh- und Strumpfweberei aus lana fucida, die man aus einer Muschel zieht; Seiden-, Wein- und Oelbau.

Regis, Sächs. Mfl. in dem Leipz. Kr., an der Pleifse, welcher von dem vorm. Naumburg Sachsen geblieben ist.

Regnitz, Baier. Flufs, welcher nach dem Zusammenfl. der Rednitz und Pegnitz, seiner beiden Quellenfl., bei Fürth den Namen erhält, auf Erlangen und Forchheim geht, bei welchem letzteren Orte er schiffbar wird, und unterhalb Bamberg dem Maine zufällt.

Regny, Franz. Mfl. im Dep. Loire, Bez. Roanne, an der Trambouse, mit 1,420 Einw. Baumwollenzeuchweberei; Marmorbruch.

Rehau, Baier. Mfl. an der Grüna, im Obermainkr., mit 1,035 E. Brauereien, Garn- und Twifsspinnerei; Perlenfischerei in der Grüna; Schweinehandel nach Böhmen.

Rehburg, Han. Amt in der Prov. Kalenberg, mit 300 H. und 1,969 E.

Rehburg, (Br. 52° 27′ 37″ L. 26° 52′ 38″) Han. St. und Amtssitz in der Prov. Kalenberg, mit 1 K., 189 H. und 1,185 Einw. Unweit davon in einer angenehmen Gegend eine Mineralquelle und Bad mit geschmackvollen Anlagen, von Hanoveranern häufig besucht.

Rehda, (Br. 51° 51′ 35″ L. 25° 56′ 15″) Preufs. St. in dem Westphäl. Rbz. Minden, mit 1 Schl., 235 H. und 1,188 Einw. Leineweberei, Garnspinnerei, Handel. Sie ist der Hauptort einer dem Fürsten von Bentheim zugehörigen Standesherrschaft von 2 11/16 QM., 4,999 E. und 20,000 Gulden Eink.

Reher, Han. D. in dem Kalenberg. A. Aerzen, mit 93 H. und 563 E. Messinghütte, aus 1 Brennhütte, 1 Hammer und 1 Bereith. bestehend, die jährlich 400 bis 500 Zentner Messingwaaren liefert.

Rehme, Preufs. D. an der M. der Werre in die Weser, in dem Westphäl. Rbz. Minden, mit 103 H. und 730 Einw. Nahe dabei die Saline Neusalzwerk, welche 56,195 Zntr. liefert.

Rehna, Meklenb. Schwerin. Stadt an der Radegast u. Amtssitz, im Distrikte Wismar, mit 1 K., 183 H. und 1,180 E., wor. 16 Judenfamilien und 251 Gewerbe treibende. Brennereien mit 15 Blasen, Boi- und Friesweberei mit 14 Meistern, Rasch- und Zeuchweberei mit 15 Meistern, Leineweberei mit 13 Meistern, 1 Tabaksfabr., 1 Essigbrauerei, 1 Walkmühle.

Reibersdorf, Preufs. Dorf in dem Schles. Rgbz. Liegnitz, 801 F. über dem Meere, mit 1 Schl. und Parke, 1 K., 62 H. und 600 E., wor. 2 Flachshändler, 5 Garnsammler, 17 Leineweber u. a. Handwerker. 2 Jahrmärkte. Der Ort gehört zur Standesherrschaft Seidenberg. Merkwürdig ist noch die hiesige Englische Bierbrauerei.

Reibnitz, Preufs. D. in dem Schles. Rgbz. Reichenbach, mit 1,300 E. u. starker Schleierweberei.

Reichelsheim, Nassau. Mfl. u. Amtssitz, mit 155 H. und 729 E.

Reichenau, *Richnow*, *Saukeniczky*, Oester. St. und Hauptort einer gräflich Kollowratischen Herrschaft, im Böhm. Kr. Königingrätz, mit 1 prächtigen Schl., dessen Gemäldesammlung und Bibliothek sehenswürdig sind, 432 H. u. 3,222 E. Tuch- und Leineweberei; Bad.

Reichenau, *Rychnow*, Oester. D. im Böhm. Kr. Bunzlau, mit 230 H. u. Deutschen E. Garnspinnerei, Steinschneiderei, Garnhandel.

Reichenau, Oester. Mfl. im Mühlviertel des Landes ob der Ens, mit 1 Schl. und 1 Glashütte.

Reichenau, Sächs. D. in dem Lausitzer Kr., hart an der Böhm. Gränze, an der Ostritz, mit 3,200 E., worunter 190 Leineweber, 2 Zwillichweber, 3 Leinenhändler, 4 Leinensammler, 15 Schnürmacher, mehrere Band- und Stärkefabr., 2 Schön- und Schwarzfärbereien, 1 grofse Leinenbleiche. 1796 wurden allein 6,000 Schock, Stück und Weben Leinewand und 350 Dutzend Tücher gefertigt.

Reichenau, Bad. Insel im Zellersee, zum Seekr. B. A. Konstanz gehörig. Sie ist 5/8 M. lang und 1/4 breit; ein lachender angenehmer Aufenthalt, mit Fruchtfeldern und Obst- und Weingärten bedeckt, der einst eine berühmte Benediktinerabtei enthielt, deren Existenz aber schon seit 1542 aufgehört hat, so wie denn auch das Kloster 1799 auseinandergegangen ist. Jetzt zählt das Eiland 3 Pfarreien mit 280 H. und 1,364 Einw.

Reichenbach, Preufs. Regierungsbezirk der Provinz Schlesien, welcher die Kreise Frankenstein, Glatz, Hirschberg, Jauer, Nimptsch, Münsterberg, Rei-

chenbach, Schweidnitz, Striegau u. Bolkenhayn, Landshut — 114 QM. mit 466,104 E. — enthält.

Reichenbach, (Br. 50° 39′ 15″ L. 34° 16′ 22″) Preufs. Hauptst. des gleichnam. Schles. Rbz., an der Peile, mit 1 kathol. K., 1 luth. Beth., 450 H. und 3,236 Einw. Mnf. von Rasch, Mesolan, Kattun und Kannefafs, Stärkefabrik. Wollen- und Garnhandel. Konvention von 1790.

Reichenbach, Sächs. St. im Voigtl. A. Plauen, mit 2 K., 1 Waisenh., 619 H. und 3,261 E., worunter 440 Gewerbe treibende. Tuchweberei mit 216 Meistern, 2 Schönfärbereien u. 2 Tuchhandlungen, Weberei mit 140 Meistern, Schuhmacherarbeiten mit 50 Meistern, 1 Tabaksfabr., 1 Engl. Garn- und Speditionshandlung.

Reichenbach, Preufs. Stadt in dem Schles. Rgbz. Liegnitz, 529 F. über dem Meere. Sie zählt 2 Rittergüter, 2 K., 1 Hosp., 145 H. u. 700 E., die vom Ackerbau, Viehzucht, Brauerei und Handwerken sich nähren.

Reichenberg, *Liberk*, Oester. St. an der Neifse, im Böhm. Kreise Bunzlau, Hauptort einer Clam-Gallasschen Herrschaft. Sie zählt 1 Schl., 1 Stifts- u. 2 andere Pfk., 1,115 H. und 8,059 E. Tuchweberei mit 4 grofsen Mf., 4 Walkmühlen, 2 Färbereien u. 804 einzelnen Meistern, die 36,000 Stück Tuch liefern; Leineweberei mit 85 Meistern (Prod. 2,691 Stück) und Strumpfwirkerei mit 307 Meistern (30,000 Dutzend). Tuch-, Wollen- und Garnhandel. Fundort von edlen und halbedlen Steinen.

Reichenburg, Oester. Mfl. im Steyr. Kr. Cilly, an der Save, mit 1 Schl. und 80 H.

Reichenfels, Oester. Mfl. im Illyr. Kr. Klagenfurt, an der Lavant, mit 1 Bergschl.

Reichenhall, (Br. 47° 44′ 25″ L. 30° 33′ 30″) Baier. St. und Sitz eines Isarlandger. von 5½ QM. mit 4,335 E. Sie liegt an der Sala, hat 331 H. und 2,395 E. und ist berühmt wegen ihrer 30 Salzquellen, unter welchen die reichste, die edle genannt, jährlich 1,500,000 Kubikfufs Sole liefert. Man versiedet jährl. 320,000 Zntr., doch wird ein Theil der Sole durch eine künstliche Wasserleitung nach Traunstein geleitet und dort gradirt u. versotten. Auch kauft man Hallein-Salz auf (296,000 Zntr.) u. führt 64,800 Zntr. Steinsalz von Berchtesgaden hierher, um einen grofsen Theil Baiern mit Salze verlegen zu können. Die Saline beschäftigt 2,550 Hüttenleute und 700 Holzhauer, und beim Salzamte sind 226 Personen angestellt. Der reine Ertrag wird auf 400,000 Gulden (349,848) gerechnet. Sonst hat Reichenhall noch 1 Baumwollenmf., 1 Stärkefabr. und einige Leineweber.

Reichenstein, Preufs. Bergst. in dem Schles. Rgbz. Breslau, am Fufse eines hohen Gebirgs, mit 250 H. und 1,275 E. Stärkefabr., Wachsbleichen; Bau auf Arsenik, jährlich 1,600 bis 1,800 Zntr.

Reichenstein, Preufs. Schl. in dem Niederrhein. Rbz. Koblenz, und Hptort einer dem Grafen von Nesselrode zugehörigen Standesherrschaft — 2 QM. mit 6,000 E. Bei dem Schl. liegt ein D., 1 Kupferbergwerk und 1 Kupfer- und 1 Eisenhütte.

Reichenwaldau, *Rychwold*, Oester. D. am Osterbache, in dem Mähr. Kreise Teschen, mit 1 Schl., 121 H. und 744 E. Hptort einer Minderherrsch.

Reichersberg, Oester. Hofmark im Innviertel des Landes ob der Ens, auf einer Anhöhe, mit 1 Augustinerprobstei und 87 H.

Reichertshofen, Baier. Mfl. an der Paar, in dem Oberdonaulandger. Neuburg, mit 1 Schl., 512 E. u. guten Brauereien.

Reichesdorf, *Riomfalva*, (Br. 46° 4′ 2″ L. 42° 10′ 20″) Oester. Mfl. im Siebenb. Sachsenstuhle Mediasch, blofs von Sachsen bewohnt.

Reichshofen, Franz. St. im Dep. Niederrhein, Bz. Weissenburg, mit 1,542 E. 1 Papiermühle, die gutes Propatria liefert; 2 Hochofen, 1 Eisengiefserei, 4 Frischfeuer, 2 Hammerschmieden, 2 Tuchmnf., die Montirungstuch liefern.

Reichstadt, Oester. St. und Sitz einer fürstl. Waldeckschen Herrsch., im Böhm. Kr. Bunzlau, mit 1 prächtigen Schl., 1 Stiftsk. und 231 H.

Reichsthal, Preufs. St. im Schles. Rgbz. Breslau, mit 116 H. und 983 Einw. Branntweinbrennereien.

Reiferscheid, Preufs. St. in dem Niederrhein. Rbz. Trier, mit 311 E. 1 Hochofen, 1 Eisenhammer, 2 Frischfeuer u. 3 Hammerschmieden.

Reiffenberg, Nassau. Bergst. u. Hptort einer gräfl. Bassenheimischen Herrschaft, mit 1 Schl. und mehrern Eisenwerken.

Reiffnitz, *Ribenza*, Oester. Mfl. im Illyr. Kr. Neustädtl, am Ribenza, mit 1 Schl. Die E. verfertigen viele Eisenwaaren, Küchengeschirre und Siebe, u. hausiren damit und mit edlen Früchten durch ganz Oesterreich. Unweit davon stürzt die Feistritz in eine Erdhöhle.

Reikarfiord, Dän. Handelsplatz auf der Insel Island, Westländinga Fiordung.

Reikemäs, Dän. Hof auf der Insel Island, Westländinga Fiordung, mit einem Salzwerke, das aus 30 Siedpfannen 6,400 Zntr. liefert.

Reikiavik, Dän. Hptst. der Insel Island, Sunnländinga Fiordung, mit 60 kleinen hölzernen H. und 500 E. Sitz des Stiftsammans und Bischofs. Sternwarte; Bibelgesellsch.; Tuchweberei.

Reillane, Franz. St. im Dp. Niederalpen, Bez. Forcalquier, mit 1,239 Einwohnern.

Reims, (Br. 49° 15′ 16″ L. 21° 41′ 48″) Franz. Hptst. eines Bez. von 30,72 QM. und 107,618 E. im Dep. Marne. Sie liegt am linken Ufer der Vesle, ist ringsumher mit Anhöhen umgeben, und enthält in ihren Mauern den schönen Königsplatz, breite gut gebauete Strafsen, 1 alte ehrwürdige Kathedrale, worin die Franz. Könige gesalbt und gekrönt werden, 17 andere K., worunter die Nikolaik., 3 Hosp., 1 schönes Rathh., 3,500 H. und 30,225 Einw. Sitz eines Erzbischofs, Primas des Reichs, dessen Sprengel indefs noch nicht bestimmt ist. Handelsgericht; Börse; päpstl. Datarie. Kön. Kollegium. Mnf. in Tuch und Etamin, welche jetzt nur noch 12 bis 15,000 Stück liefern, in wollenen Decken, Hüten u. Strümpfen; Töpfereien. Berühmter Pfefferkuchen. Die Promenade Cours. Einige Röm. Alterthümer, worunter ein Triumphbogen. Geburtsort des Ministers Colbert † 1683, des Histor. Burigny † 1785 und des Journalisten Linguet † 1794.

Rein, (Br. 53° 56′ 6″ L. 39° 12′ 18″) Preufs. St. im Ostpreufs. Rbz. Gumbin-

nen, an einem Arme des Spierdingsee, mit 1 Schl., 120 H. und 1,269 E.

S. Reine, *Alize*, Franz. St. im Dep. Côte d'or, Bez. Semur, mit 577 E. 2 Mineralquellen.

Reinerz, *Dusnick*, Preufs. St. in dem Schles. Rbz. Reichenbach, an der Weistritz, mit 324 H. und 1,560 E. Tuch- u. Leineweberei, Papiermühlen. Musikal. Gesellschaft. Stark besuchter Sauerbrunnen.

Reinfeld, Dän. Mfl. und Amtssitz im Grofsherzogth. Holstein, mit 68 H. und 300 E. Kupfer- und Messinghütte. Geburtsort des Dichters Math. Claudius † 1814.

Reinhardsbrunn, (Br. 50° 53′ 9″ L. 28° 12′ 30″) Goth. Schl. und Sitz eines Amts im Fürst. Gotha, welches 1 St., 9 D., 980 H. und 4,830 E. zählt.

Reinhardswald, Kurhess. grofses Waldgebirge in Niederhessen, zw. der Weser u. Diemel, das besonders Steinkohlen liefert, auch noch vieles Wild hegt. Auf demselben liegt das Schl. Sababurg mit dem Gestüte Beberbeck.

Reinhausen, Han. D. von 91 H. und 500 E. und Sitz eines A. in der Provinz Göttingen.

Reipoldskirchen, Baier. Mfl. in dem Rheinkr., mit 530 E.

Reisbach, Baier. Mfl. im Unterdonaulandger. Landau, unweit der Vils, mit 577 E.

Reissen, *Rydzyn*, Preufs. St. in dem Posen. Rbz. Posen, mit 1 Schl. des Fürsten Sulkowsky, dem die St. gehört, 2 kath. K., 1 Piaristenkollegium, 1 Vorst., 191 H. und 1,256 Einw., wor. 276 Juden. Tuchweberei mit 4 Stühlen.

Reite, Oester. Pfd. in dem Tyrol. Kr. Bregenz, mit 1 Gesundbrunnen.

Reitti, (Br. 47° 29′ 10″ L. 28° 22′ 20″) Oester. Mfl. am Lech, in dem Tyrol. Kr. Imst, mit etwas Kattunweberei. In der Nähe befindet sich der Kniepafs.

Reizberg, Kurhess. Gericht in Oberhessen, mit 1,696 E.

Reka, Oester. Fl. im Illyr. Kr. Fiume, welcher bei Fiume dem Golf von Quarnaro zufällt.

Reka, *s. Fiume.*

Rekahn, Preufs. D. in dem Brandenburg. Rgbz. Potsdam, an der Plane, mit 48 H. und 246 Einw., bekannt wegen der Rochowschen Schulanstalt.

Rekenitz, Meklenb. Küstenfl., welcher bei Ribnitz in einen kleinen Busen der Ostsee fällt.

Rema, die *Scylla* der Alten, hoher senkrechter, durch die Meereswogen ausgewaschener Felsen, in der Strafse von Messina, der den Schiffern von jeher gefährlich war.

Rembang, *s. Rambang.*

Rembda, *Remda*, Weim. St. u. Amtssitz in der Prov. Weimar, mit 104 H. u. 587 E., meistens Strumpfwirkern und Leinewebern. Die St. gehört mit dem A. der Universität Jena.

Remete, *s. Einsiedel.*

Remich, Niederl. St. an der Mosel, in der Prov. Luxemburg, mit 1,603 E. Weinbau, Steinbrüche.

Remiremont, (Br. 48° 5′ L. 24° 22′) Franz. Hauptst. eines Bz. von 12,06 QM. und 52,764 E., im Dep. Wasgau, an der Mosel, mit 3,950 E. Baumwollenspinnerei, Kattunweberei; in der Nähe Eisenwerke. Vormals war hier eine berühmte unmittelbar unter dem Papste stehende Frauenabtei.

Remissau, Sächs. Mfl. an der Mulde, mit 1 Schl., 100 H. und 600 E. Hauptort einer den Grafen von Schönburg zugehörigen Herrschaft, mit 1 Schl., 1 Mfl., 14 D., 1 Vorw. und 4,000 E., zum Kreise Erzgebirge gehörig.

Remlingen, Hess. Mfl. in der Standesherrschaft der Grafen von Castel, mit 2 Schl., 174 H. und 814 E., zur Prov. Starkenburg gehörig. In demselben hat eine Linie der Standesherren ihren Sitz.

S. Remo, Sard. St. in der Prov. Genua, auf einem sanft ansteigenden Hügel am Meere, mit 1 Kathedrale, 3 Pfk., 6 Klosterk., 1 Kollegium und 7,400 E. Haven; Handel mit Oel u. edlen Früchten, die in der Umgegend wachsen. Auch wird hier die niedrige Palme gezogen u. mit deren Zweigen ein bedeutender Handel getrieben.

Remoulins, Franz. Mfl. im Depart. Gard, Bez. Uzes, nahe am Gardon, mit 808 E. Hier fängt der berühmte Aquäduct von Nimes an.

Rems, Würt. kleiner Fl., welcher dem Neckar zufällt. Von demselben hat die Landvoigtei Fils und Rems den Namen.

Rems und Fils, Würt. Landvoigtei, im N. und O. an die L. V. Kocher, im S. O. an Donau, im S an Alb, im W. an Rothenberg und im N. W. an Unterneckar gränzend und die O. A. Gmünd, Göppingen, Schorndorf, Lorch u. Geislingen enthaltend.

Remscheid, Preufs. D. oder vielmehr offener Fabrikort an 18 Bächen, in dem Kleve-Berg. Rbz. Düsseldorf. Der Ort selbst hat 1 luther. K. und etwa 100 H., aber mit den Umgebungen und Hütten 7,145 Einw. Stapelplatz der Eisen- und Stahlarbeiten, die unter dem Namen Remscheider Waaren bekannt sind. Man rechnet 37 Breithammer, 97 Reckhammer, 44 Schleifmühlen, 16 Sensenreckhammer und 90 Handlungsfabrikhäuser, und führt allein 400,000 Sensen aus, aufserdem Sägen von den gröfsten bis zu den feinsten, Feilen, Plantagegeräthschaften, Zimmer- und Tischlergeräthe, Schlösser, Scheeren, Nägel, Fafsreifen u. messingene Beschläge. Auch unterhält man Seidenband-, Leinen- u. Baumwollenmf.

S. Remy, Franz. St. in einer fruchtbaren Ebene des Dep. Rhonemündung, Bez. Tarascon, mit 8 K. und 5,055 Einw. Kadisweberei; Marmormühlen, worin der in der Nähe brechende schöne Marmor polirt wird. Mehrere Alterthümer, wor. Marius Triumphbogen und ein 40 Fufs hoher Sarkophag. Geburtsort des Astron. Mich. Nostradamus † 1566, und des Geogr. Expilly.

S. Remy de la Varenne, Franz. Mfl. im Dep. Maine-Loire, Bez. Angers, an der Loire, mit 737 E.

Renaison, Franz. Mfl. an der Renaison, im Dp. Loire, Bz. Roanne, mit 1,700 E. Granitbrüche.

Renaix, *Ronse*, Niederl. Mfl. in der Provinz Ostflandern, mit 1 prächtigen Schl., 3 Pfk., 1 Hosp. u. 9,906 E. Tuch- und Wollenzeuchmf.

S. Renan, Franz. St. am Albert-Ildad, im Dep. Finisterre, Bez. Brest, mit 886 E. Gute Pferdezucht.

Renapura, (Br. 10° 20′ L. 94° 34′) Hind. St. in der Provinz Aurungabad, zu den Besitzungen des Nizam gehörig.

Renard, Australeiland, zu der Gruppe der Louisiade gehörig.

Renchen, Bad. Mfl. an der Rench, im Kinzig B. A. Appenweyer, mit 1 K. und 1,913 E., worunter 188 Gewerbe treibende. Leineweberei mit 17 Meistern; starker Hanfhandel.

Rendel, Hess. Mfl. in der Prov. Oberhessen, zu Burg Friedberg gehörig, mit 124 H. und 735 E.

Rendsburg, Dän. Amt von $13^7/_8$ QM. und 5 Kirchsp., im Grofsherzogthum Holstein.

Rendsburg, (Br. 54° 18′ 40″ L. 27° 21′) Dän. St. und regelmäfsige Festung auf einer Insel der Eider, in dem Holstein. A. Rendsburg. Sie besteht aus 3 Theilen: der Altstadt, der Schleufskule und dem Neuenwerk, hat 2 Pfk., 1 Zuchth., 1 Hosp., 600 H. und ohne Militär 4,287, mit diesem 7,563 E. Latein. Schule, 2 Trivialschulen, Militärunterrichtsanstalt; Zoll- und Provianth.; Handelskollegium. 1 Glockengiefserei, 1 Terra Cotta und Wedgwoodfabr., 1 Steingutfabr., 1 Oelmühle, starke Brauerei; Handel. Hier endet der Eiderkanal. Geburtsort des gelehrten Mark. Gudius.

Renfrew, Britt. Shire in Südskotland, zwischen 12° 42′ bis 13° 26′ ö. L. und 55° 40′ bis 55° 46′ n. Br., im N. an Dumbarton, im O. an Perth u. Stirling, im S. O. an Lanerk, im S. an Ayr, im W. an den Clyde Frith gränzend, 11,48 QM. grofs. Ein wellenförmig ebenes Land, das nur zur Seite von einigen Hügeln begleitet wird; der fruchtbare, vom Clyde u. Cart bewässerte Boden bringt zwar Waizen, Gerste, Hafer, Flachs, Holz hervor, aber Ackerbau und Viehzucht machen hier untergeordnete Gegenstände aus, u. der gröfste Theil der 92,596 E. nährt sich vorzüglich von der Baumwollenspinnerei, Weberei und andern Gewerben. Den Ertrag des Grundes und Bodens schlägt Macdonald nur auf 675,000 Guld. an; der Rindviehstapel beträgt 17,862 Stück. Man führt blofs Fabrikate, bes. baumwollene Zeuche, Twifs, Zwirn, wollene Bänder, Leder, Seife, Lichter, Whisky, Schuhe, Tauwerk und Segeltuch aus.

Renfrew, Britt. Hptst. der gleichn. Skot. Shire, am Cathcart, mit 1,600 E. Baumwollenweberei, Lichtergiefsereien, Seifensiedereien, Zwirnmühlen.

Rengersdorf, Preufs. Dorf in dem Schles. Rbz. Reichenbach, mit 1 Schl. u. 943 E. Wetzsteinbruch.

Reninghe, Niederl. Mfl. in der Prov. Westflandern, mit 1,902 E.

Rennerzhofen, Baier. Mfl. im Oberdonaulandger. Neuburg, mit 1 Schl. und 700 E.

Rennes, (Br. 48° 6′ 50″ L. 15° 59′ 58″) Franz. Hauptst. des Dep. Ille-Vilaine und eines Bez. von 26,28 QM. und 119,424 E. Sie liegt in einer weiten Ebene, am Zusammenflusse der Ille und Vilaine, wird in die Ober- und Unterstadt abgetheilt, hat 2 Vorst., 1 Kathedrale, 8 andere K., worunter die schöne Petersk. mit der sehenswürdigen Fassade, mehrere ansehnliche Gebäude, als das vormalige Parlamentshaus, das Rathh., den Abteipalast und das Arsenal, 2 Promenaden, le Tabor und le Mail, gegen 4,000 H. u. 1806 28,601 E. Sitz des Stabs der 13ten Militärdivision, der 5ten Forstkonservation, eines Bischofs, kön. Gerichtshofs und Handelsgerichts. Akademie mit 2 Fakultäten des Rechts und der schönen Wissenschaften; kön. Kollegium; medizin. und chirurg. Schule; Malerschule; Gesellschaft der Wissenschaften u. Künste mit 60 Mitgliedern; Bibliothek von 30,000 Bänden; Museum mit 1,100 Schildereien und 5,000 Kupferstichen; naturhistor. Kabinet in 5 Sälen; phys. Kabinet und chem. Laboratorium; botan. Garten. Börse. Mf. in Segeltuch, welche 41,000 Zntr. Hanf verarbeiten, in Kattun mit Twifsmaschinen, in Sergen und Decken und in Pikée; 49 Gärbereien; 4 Wachsbleichen und Wachslichterfabr.; 30 bis 40 Stühle in Zwirnstrümpfen; 1 Mnf. in gedruckter Leinewand; Hutfabr., welche vorzügl. Sklavenhüte liefern; Stärkefabr.; Brauereien; Färbereien; 1 Fajanzefabr.; 1 Kanonengiefserei. Produkten- u. Speditionshandel. Geburtsort des Feldherrn du Guesclin † 1380.

Renno, Franz. Mfl. in dem Dp. Corsica, Bz. Ajaccio, mit 809 E.

Reno, Päpstl. Fl., welcher auf dem Apennin in Toskana entspringt, die Delegazion Bologna durchströmt und Ferrara gegenüber in den Po fällt.

Renselär, Nordamer. County im St. Neuyork, mit 36,309 E.

Renteria, Span. Villa in der Provinz Guipuscoa.

Renty, Franz. Mfl. im Dep. Pas de Calais, Bz. S. Omer, mit 503 E.

Renwez, Franz. Mfl. im Dep. Ardennen, Bez. Mezières, mit 1,167 E.

Reolle, (Br. 44° 36′ L. 17° 20′) Franz. Hauptst. eines Bez. von 15,71 QM. und 54,652 E., im Dp. Gironde. Sie liegt an der Garonne, zählt 2 K. und 3,808 Einw. und unterhält Gärbereien, Messer- und Nadelnfabr., hat auch 1 Börse und Wollenhandel.

S. Reparata, Franz. Mfl. im Depart. Corsica, Bez. Calvi, mit 423 E.

Repeham, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Norfolk.

Reppen, Preufs. St. an der Eylang, in dem Brandenb. Rgbz. Frankfurt, mit 330 H. und 2,245 E. Tuchweberei mit 145 Stühlen (3,880 Stück), Hutmacherei, Gärbereien.

Reps, *Köhalom-Szek*, Oester. Sachsenstuhl in Siebenbirgen, zwischen dem Schäsburger und Schenkerstuhle, dem Fogarascher Distrikt, der Oberalbenser Gesp. und dem Udwarhelyerstuhle, nach Lipsky 10,70, nach Marienburg 7 QM. grofs, mit 4,564 Hausvätern, 941 Witwen und 2,072 Unbegüterten, in 18 Ortsch. Er liegt hoch und bergig, wird von der Alt, Homorod und Koszd bewässert und hat gutes Ackerland, Viehweiden, Waldungen und Salzquellen, aber keinen Wein. 1772 waren hier 19,560 Joch Acker, 2,776 Joch Wiesen, 9,656 Stück Zugvieh, 4,201 Kühe, 2,936 Kälber und Füllen, 8,530 Schaafe, 949 Ziegen, 6,356 Schweine und 828 Bienenstöcke.

Reps, *Köhalom*, (Br. 45° 59′ 15″ L. 42° 54″) Oester. Mfl. in dem gleichnam. Siebenb. Sachsenstuhle, am Koszd, mit 1 kath., 1 luth., 1 griech. K., 1 gut eingerichteten Trivialschule von 4 Klassen, 1 alten festen Schl. u. 2,200 Sächs. Bew., die theils Landbau, theils Handwerke, besonders das Schusterhandwerk, treiben. 4 besuchte Jahrmärkte. 1 Salzbrunnen.

Requena, Span. Villa auf einer Anhöhe der Prov. Cuenca, in einer von 2 Bächen herrlich bewässerten Ebene, mit 3 K., 7 Kl. und 6,000 E. Seidenweberei mit 615 Stühlen, welche 219,150 Varas liefern; Obstbau; Weinhandel.

Requisat, Franz. St. im Dep. Aveyron, Bez. Rhodez, mit 2,980 E.

Resina, Siz. Mfl. in der Prov. Napoli, dicht neben Portici, von welchem ihn der kön. Palast scheidet, mit 7,735 Einw. Er steht zum Theil über dem alten Herculanum.

Resolution, Australeiland unter 17° 24′ s. Br., zu dem gefährlichen Archipel gehörig.

Resulabad, (Br. 26° 38′ L. 97° 26′) Hind. St. in der Prov. Agra, Bz. Etaweh.

Retford, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Nottingham, mit Malz- und Hopfenhandel.

Rethel, (Br. 49° 35′ L. 22° 5′) Franz. Hauptst. eines Bez. von 21,96 QM. und 58,106 E., im Dep. Ardennen. Sie liegt am Aisne, hat 810 H. und 4,862 E., und unterhält Mnf. in Wollenzeuchen, Flor, Leinewand, Sergen und Kattun, treibt auch Kornhandel. Sie war vormals eine Besitzung des Hauses Mazarini; der berühmte Kardinal brachte sie 1659 an sein Haus, von welchem sie 1747 an die Familie von Ammont kam.

Rethem, Han. A. in der Prov. Lüneburg, mit 787 H. u. 5,792 E.

Rethem, Han. St. und Amtssitz an der Aller, in der Prov. Lüneburg, mit 134 H. und 938 E.

Rethwisch, Dän. Schl. und Amt von $1/8$ QM., in dem Großherzogthum Holstein, worauf vorm. einige Herzoge von Holstein Plön residirt haben.

Retiers, Franz. Kirchsp. im Dp. Ille-Vilaine, Bz. Vitré, mit 3,047 E.

Retigharum, *Reddygoodum*, (Br. 16° 53′ L. 98° 20′) Britt. St. in den nördl. Cirkars, der Präs. Madras, Distrikt Condapilly.

Retimo, Osman. St. und Sitz eines Sandsch. auf der Insel Kirid, mit verfallenen Festungswerken und 6,000 Einw., die von Feld-, Garten- und Weinbau sich nähren. Man unterhält 7 Seifensiedereien. Der Haven ist versandet, und nur noch für Barken zugänglich.

Retipura, (Br. 21° 19′ L. 96°) Hind. St. in der Pr. Berar, zu den Besitzungen des Nizam gehörig.

Retteg, (Br. 47° 9′ 50″ L. 41° 40′ 40″) Oester. Mfl. am Szamos, in der Siebenb. Gesp. Innerszolnok, mit 1 reform. und 1 griech. K.

Rety, Fr. St. im Dp. Pas de Calais, Bz. Boulogne, mit 1,002 E. 1 Glashütte; 1 Steinkohlengrube; 1 Steingrube, wo man harten Stinkal findet.

Retz, *Reetz*, Preuſs. St. in dem Brandenb. Rbz. Frankfurt an der Ihna, mit 220 H. und 1,364 E. Tuchweberei mit 41 Stühlen (1,679 Sück), 1 Hutmacherei (425 Stück).

Retzstadt, Baier. Mfl. im Untermainland. Karlstadt, mit 860 E.

Reuilly, Franz. St. im Dp. Indre, Bz. Issoudun, mit 1,712 E. Weinbau.

Reuland, Preuſs. Mfl. in dem Niederrhein. Rgbz. Trier am Linsterbache und Kirchsp. von 2,217 E.

Reus, (Br. 41° 9′ 8″ L. 18° 48′ 30″) Span. Ciudade in einer fruchtbaren Ebene der Prov. Cataluña, $1\frac{1}{2}$ M. vom Meere. Eine Schöpfung des letzteren Viertels des 18ten Jahrhunderts, welche aus einem bloſsen Dorfe zu einer blühenden St. angewachsen, und jetzt 1 Pfk., 4 Kl., 1 Hosp., 2 groſse Armenh., 1 schönes Rathh., 1 Theater, 3,000 H. und 30,000 E (1797 19,886) zählt. Mnf. in Seidenband und Gurten, mit 560 Stühlen, in Halbzeuchen, mit 200 Stühlen, welche 500 Zntr. Seide und Baumwolle verbrauchen, in Flachs- und Hanfgarn 4, welche 3,000 Spinnerinnen beschäftigen, in Schnüren 2, in seidenen Tüchern 20, in seidenen Strümpfen 4, in gedruckten Kattunen 1 mit 40 Stühlen, in baumwollenen Bändern 12; dann 333 Baumwollenspinnereien, 12 Seidenfärbereien, 112 Branntwein- und Liqueurbrennereien, 30 Gärbereien, 7 Seifensiedereien, 13 Hutfabr. Erhebl. Handel über den Haven Salou, den man mit der St. durch einen Kanal zu verbinden beabsichtigt; jährl. werden 68 bis 80,000 Ohmen Branntwein, 7 bis 20,000 Ohmen Wein, 10 bis 15,000 Säcke mit Haselnüssen, Mandeln und Anis, viele Kisten mit Seiden- und Baumwollenwaaren, Papier u. s. w. ausgeführt: einige Häuser handeln auch mit Stockfischen, Thunfischen und Sardinhas.

Reuse, Helv. Fl., welcher oberhalb S. Sulpice im Fürstenthume Neufchatel einen Katarakt macht, und in den Neufchateller See geht.

Reuſs, Helv. Fl., Q. auf dem Furca und S. Gotthard, M. bei Bruck in die Aar, nachdem er den Vierwaldstädtersee durchströmt, denselben schiffbar bei Lucern verlassen und die Kantone Lucern und Aargau bewässert.

Reuſs, Deutsches reichsfürstl. Haus, welches das unmittelbare Fürstenthum Reuſs besitzt und auf dem Deutschen Bundestage mit beiden Hohenzollern, Liechtenstein, Waldeck u. beiden Lippe die sechszehnte Stelle einnimmt, im Plenum aber 2 Stimmen führt. — Die Herren Reuſs von Plauen gehören zu Deutschlands ältesten edlen Geschlechtern, und besaſsen schon im 11ten Jahrhunderte die Würde eines Voigts des Reichs. Schon Heinrich I., Graf von Gleisberg, theilte das Haus in 3 Linien, zu Weyda, Gera und Plauen, wovon jedoch die beiden ersteren im sechszehnten Jahrhunderte ausstarben und bloſs die Plauensche übrig blieb, die den Stamm erhielt u. jetzt in 2 Hauptlinien zerfällt: a) die ältere Linie, welche nur aus einem Aste besteht und b) die jüngere Linie, welche sich in die Aeste Schleitz mit dem appanagirten Nebenaste zu Köstritz, Lobenstein und Ebersdorf abtheilt. Ein vierter Ast dieser jüngern Linie, der zu Gera, ist seit 1802 erloschen, und seine Besitzungen werden von der jüngeren Linie ungetheilt besessen und verwaltet. Das ganze Haus ist lutherischer Religion: alle männl. Glieder desselben führen den Namen Heinrich, und unterscheiden sich bloſs durch die beigesetzte Ziffer, die in jeder der beiden Hauptlinien besonders fortläuft. Musterhafte Familienverträge verbinden beide Linien. Seit alter Zeit führt der älteste regierende Reuſs den Titel: des ganzen Stammes Aeltester, hat bei allen gemeinschaftl. und Geschlechtsangelegenheiten das Direktorium und ist primus inter pares.

Reuſs, Deutsches Fürstenthum im Voigtlande in 2 abgesonderten Stücken, wovon das nordöstl. zw. der Preuſs. Prov. Sachsen, Gotha und Weimar, das südwestl. zwischen Weimar, Schwarzburg, Koburg, Baiern und Sachsen liegt. Beide Stücke enthalten zusammen $28\frac{1}{2}$ QM. mit 74,581 E., in 9 St., 3 Mfl. und 285 D. Das Land ist meistens bergig, hat aber viele mit Sächsischem Fleiſse angebauete Thäler, wird im N. O. von

der Elster, im S. W. von der Saale durchflossen, und ist reich an Getraide, Garten- und Hülsenfrüchten, Obst und Holz, erzeugt auch etwas Hopfen, hat eine gute Viehzucht, und seine Berge liefern Kupfer, Blei, etwas Silber, Kobalt, Alaun, Vitriol und Eisen. Der Kunstfleiſs ist sehr lebhaft, besonders in Baumwolle, halbseidenen Zeuchen, Tuch und Eisen. Gera und die umliegende Gegend verfertigen ganze u. halbe Perkane, Kamlotte, Kalmank, Damast, Etamine, wollene Atlasse, Serge, Felbel und Plüsche, auch hat diese St. die schönsten Färbereien. Graiz hat Tuch- und Schleiermnf., gute Brauereien u. Brennereien; Zeulenrode Wollenzeuchmnf., Färbereien und Strumpfwirkereien; Lobenstein Leinen- und Tuchweberei, Gärbereien und eine erhebliche Baumwollen- und Wollenspinnerei. In der Herrschaft Burg sind 4 Eisen- und Stahlhammer; zu Saaldorf 1 Alaun- und Vitriolwerk u. a. Die Ausfuhr besteht in diesen Fabrikaten: Gera ist ein bedeutender Handelsort. Die Religion der Einw. ist bis auf die 500 Herrnhuther in Ebersdorf lutherisch. a) die Fürsten von Reuſs-Graiz oder die Reuſse der älteren Linie besitzen unmittelbar die Herrsch. Graiz, Burgk und einen Theil der Pflege Reichenfels — 7 QM. mit 19,850 E. in 2 St., 1 Mfl. und 95 D. Die Einkünfte mögen sich auf 130,000 Gulden, das Militär auf 300 M. belaufen. Sie verwalten ihre Länder durch ein Regierungs- und Justizkollegium, 1 Konsistorium und 1 Kammer, die in Graiz ihren Sitz haben. Mittelbar besitzt die ältere Linie die Rittergüter Radeburg und Rödern. b) die Fürsten Reuſs jüngerer Linie. Ihre Besitzungen betragen 21,50 QM. mit 54,731 E., in 7 St., 2 Mfl. und 190 D. Sie haben zu Gera eine gemeinschaftliche Regierung, jedes der 3 regierenden Häuser aber für sich noch besondere Kabinets-, Regierungs- und Kammerbeamte. 1) Schleitz hat als Landesantheil 6 QM. mit 16,560 E., in 2 St., 1 Mfl. und 41 D. mit 110,000 Gulden Eink., 2) Lobenstein 4 1/2 QM., mit 7,498 Einw., in 1 St. und 31 D., mit 100,000 Gulden Eink. und 3) Ebersdorf, welches zugleich die mittelbaren beträchtl. Hoymschen Güter besitzt, 3 1/2 QM. mit 7,837 E., in 1 St., 1 Mfl. und 29 D. mit 80,000 Gulden Eink, 4) der Gerasche Antheil, 7 1/2 QM., mit 22,836 E., in 3 St. und 89 D., mit 130,000 Gulden Eink., wird von den 3 Aesten des jüngern Hauses gemeinschaftlich besessen, doch zieht von den Einkünften Schleitz die Hälfte, Lobenstein und Ebersdorf jeder ein Viertel. Die jüngern Reuſsen stellen ein Militär von 600 Mann.

Reutlingen, (Br. 48° 29′ 15″ L. 26° 48′ 20″) Würt. St. und Sitz eines O. A., in der L. V. Alb; ummauert, mit 6 Thoren, 3 Vorst., 4 luth. K., 1 Hosp., 1 Waisenh., 1,200 H. und 8,292 E. Lycäum; Mädchenschule. Gärbereien, Tuch-, Leinen- und Baumwollenweberei, Spitzenklöppelei, Hutmacher, Messerschmieden, Lichterziehereien; man hat an dem kleinen Fl. Echez viele Papier- und Pulvermühlen und macht gute Metallwaaren und Feuerspritzen. Das alte massive Rathh. mit einigen Merkwürdigkeiten. Geburtsort des berühmten Buchdruckers Sebast. Gryphius. Weinbau.

Reval, (Br. 59° 26′ 33″ L. 42° 14′ 54″) Russ. Hauptst. des Gouv. Esthland am Finnischen Meerbusen; stark befestigt, mit Mauern, Wällen und Batterien, und aus der Stadt, der groſsen Vorst., dem Domberge u. kleinen Vorst. bestehend, worin 7 luth., 6 griech. K., 1 See- und Landhosp., 3 Armenh., 1 Zucht- und Spinnh., 1 Waisenh., 1,763 H. und 13,000 E. (1784 10,653 ohne Adel und Militär) gezählt werden. Ritterakademie; mehrere Schulanstalten. Bibliothek; Theater. 1 Spiegelfabr., 1 Ledermf., 1 Strumpfmf., 1 Glocken- und Stückgieſserei, 1 Puder- und Stärkefabr., 2 Ziegeleien, 1 Kupferhammer. Kriegs- und Handelshaven, worein jährlich gegen 100 Kauffahrer einklariren; 1804 liefen 71 Schiffe ein. Die Einfuhr belief sich 1804 auf 1,700,619 u. 1818 auf 536,568, die Ausf. 1804 auf 283,840, 1808 aber auf 213,778 Rub. Die Zahl der Kaufleute, meistens Deutsche, beläuft sich auf 488.

Revel, (Br. 43° 30′ L. 19° 41′) Frz. St. im Dp. Obergaronne, Bez. Villefranche, auf einer Anhöhe, unweit dem Bassin S. Fereol, mit 3,743 E. 1 Leinewand-, 1 Baumwollenzeuchmf., 1 Strumpf- und Mützenweberei, 1 Färberei und 1 Gärberei.

Revello, Sard. St. auf dem Abhange einer Anhöhe, in der Piemont. Prov. Saluzzo, mit 1 ruinirten Kastelle, 1 Stiftskirche, 1 Klosterk. und 5,001 E. Geburtsort des gelehrten Carlo Denina.

Revere, Oester. Mfl. am Po, in der Milan. Dlg. Mantua, mit 3,145 E.

S. Reverien, Fr. Mfl. im Dp. Nièvre, Bz. Clamecy, mit 515 E.

Revigny aux Vaches, Fr. Mfl. zw. der Orne u. dem Kanale, im Dp. Maas, Bz. Bar le Duc, mit 1 K., 2 Kap., 1 Einsiedelei, 1 Hosp. und 1,687 E.

Revillaligedo, Nordamer. Eiland auf der Nordwestküste von Neucornwall.

Revin, Fr. St. an der Maas, im Dep. Ardennen, Bz. Rocroy, mit 1,787 E.

Rewah, (Br. 24° 37′ L. 99° 3′) Britt. St. in der Prov. Gundwana, Distr. Boghela, der Präs. Madras am Bichanaddy, mit 1 Fort, weitläuftigen Vorst. und lebhaftem Handel.

Rewary, (Br. 28° 13′ L. 94° 21′) Hind. St. in der Prov. Delhi, Bz. Narnoul, welche ein eigener Rajah unter Britt. Oberhoheit besitzt.

Reyes, los, zwei Australeilande, zu der Gruppe der Admiralitätsinseln gehörig.

Reynel, Fr. Mfl. im Dp. Obermarne, Bz. Chaumont, mit 480 E.

Reynosa, Span. Villa am Ebro, welcher Fl. unweit davon zu Fontibre entspringt, in der Prov. Toro, mit 1,500 Einw.

Rezat, Baier. Fl. im Rezatkr., eigentlich die beiden Quellenfl. der Rednitz, die Fränkische Rezat, welche oberhalb Ansbach und die Schwäbische Rezat, welche bei Graben entspringt. Beide vereinigen sich bei Petersgemünd und heiſsen sodann Rednitz.

Rezatkreis, Baier. Kreis zwischen 27° 44′ bis 29° 46′ ö. L. und 48° 56′ bis 49° 48′ n. Br., im N. an den Obermainkreis, im O. an den Regenkr., im S. an den Oberdonaukr. und im W. an Würtemberg u. den Untermainkreis gränzend, 159 3/4 QM. groſs. Oberfläche: wellenförmig eben mit nicht zu hohen Bergen. Boden: meistens äuſserst fruchtbar. Berge: der Hesselberg, doch nur 600 Fuſs hoch, der Höhnberg, der Moritzberg u. a. Gewässer: die Regnitz mit ihren Quellenfl., die Aurach, Wiesent u. a.,

die Altmühl. Keine Seen, aber viele Weiher; 3 Mineralquellen. Klima: gemäſsigt warm und sehr gesund. Produkte: Getraide, Garten- und Hülsenfrüchte, Flachs, Hanf, Färberröthe, Krapp, Tabak, Obst, etwas Wein, Holz, die gewöhnl. Hausthiere, Fische, Krebse, Eisen, Marmor, Töpferthon, Alabaster, Schwefel, Alaun, Vitriol, Steinkohlen, Mühl- und Wetzsteine. Volksmenge: 518,026 Indiv., meistens lutherisch, doch in den südlichen Theilen mit vielen Katholiken. Nahrungszweige: Ackerbau mit Fränkischer Wirthschaft, starke Viehzucht und ein reger Kunstfleiſs, da dieser Kreis die wichtigsten Fabrikstädte Baierns, Nürnberg, Fürth und Schwabach einschlieſst. Ausfuhr: Hopfen, Tabak, etwas Korn, Mehl, Mastvieh, Wolle, Gartenfrüchte, Pferde, Häute, Butter, Schmalz, Nürnberger-, Fürther- und Schwabacher Fabrikate, besonders Spielwaaren, Eisen- und Metallwaaren, Mützen, Strümpfe, halbseidene Zeuche, Wachstuch, Bleistifte, gemalte Papiere, Pfefferkuchen u. s. w. Eintheilung: in die Landgerichte Ansbach, Altdorf, Feuchtwang, Greding, Gunzenhausen, Erlangen, Heidenheim, Hersbruck, Herrieden, Heilsbrunn, Hilpoltstein, Kadolzburg, Lauf, Leutershausen, Monheim, Nördling, Polizeikommiss. Nördling, Nürnberg, Pleinfelden, Rothenburg, Schwabach, Scheinfeld, Uffenheim, Wassertrüdingen, wozu noch die Mediatgerichte Oettingen-Spielberg, Oettingen-Wallerstein, Vaihingen, Harburg, Eissingen, Pappenheim und Ellingen mit Weiſsenburg, Wiesentheid, Kastel, Giech, Schillingsfürst u. s. w. kommen.

Rezbach, Baier. Dorf im Untermainlandg. Karlsstadt am Main, mit 1 berühmten Wallfahrtsk., 200 H. und 956 Einw.

Rezüns, Helv. Schl. zwischen Chur und Fürstenau, im grauen Bunde des Kant. Bündten, vorm. Hptort einer dem Hause Oesterreich zugehörigen Herrschaft.

Rezzato, Oester. Mfl. in der Milan. Dlg. Brescia, mit 2,000 E.

Rhaden, s. *Rahden*.

Rhätische Alpen, s. *Alpen*.

Rhaundal, Dän. D. auf der Insel Island Sunnländinga Fiordung, mit 1 Jahrmarkt.

Rhaunen, Preuſs. Mfl. in dem Niederrhein. Rbz. Trier, mit 547 E.

Rhea, Nordamerik. County im Staate Tennessee, mit 2,504 E.

Rheda, s. *Rehda*.

Rheeden, *Radzyn*, Preuſs. St. in dem Westpreuſs. Rbz. Marienwerder, mit 102 H. und 699 E. Schl.

Rheenen, Nied. St. am Abhange eines Hügels, in der Prv. Utrecht, unweit dem Rheine, mit 2,177 E. Tabaksbau. Der Heimenberg mit der Königstafel.

Rheidt, *Rheyd*, Preuſs. Mfl. in dem Kleve-Berg. Rgbz. Düsseldorf an der Niers, mit 3,579 E. Baumwollenspinnereien, Baumwollen- und Siamoisenweberei, seidene Westen-, Sammet- und Sammetbandweberei, Gärbereien, Leim- und Seifensiedereien. Beträchtlicher Handel.

Rhein, Deutscher Strom, welcher im Helv. Kant. Bündten aus 3 Hauptquellen entspringt: der Vorderrhein entquillt der Bergspitze Cima di Badutz, auf dem Gebirge Crispalt, im N. O. vom Gotthard; der Mittelrhein oder die Frodda dem Luckmanier, und der Hinterrhein dem Vogelberge des Adula. Der Vorderrhein fällt dem Mittelrhein bei Disentis, der Mittelrhein dem Hinterrhein bei Reichenau zu, und der nun vereinigte Fluſs wendet sich nordwärts, durchströmt in westlicher Richtung den Boden- u. Zellersee, macht bei Rheinfelden den bekannten Katarakt, wendet sich bei Basel nordwärts, macht bis in die Gegend von Landau die Gränze zw. Frankreich und Deutschland, u. strömt dann immer in nordwestl. Richtung durch den schönsten Theil Deutschlands bis zu den Ruinen der Schenkenschanz fort, wo er es verläſst und auf das Niederländische Gebiet tritt. Hier theilt er sich sogleich in 2 Arme, wovon der rechte nordwärts flieſst, sich wieder zertheilt und nördlich als Yssel in den Zuidersee, westl. aber durch den Lech in die Maas, durch die Vecht in den Zuidersee läuft, und endlich unter seinem eigenen Namen hinter Leyden bei Katwyk in den Dünen des Deutschen Meers sich verliert. Der linke Arm bekömmt schon bei Schenkenschanz den Namen Waal, und vereinigt sich zweimal mit der Maas, welche sodann unter dem Namen Merwe in das Deutsche Meer flieſst. Der ganze Lauf dieses mächtigen und für die Schifffahrt so wichtigen Stroms, dessen Ufer zugleich die edelsten Weine Deutschlands tragen, beträgt gegen 125 M.; seine vornehmsten Nebenfl. sind: die Aar, Ill, Neckar, Main, Lahn, Mosel u. Lippe.

Rheina, Preuſs. Han. Standesherrsch. an der Ems, 12 QM. groſs, mit 9,160 E., in 1 St. und 99 Dörfern und Bauerschaften. Ein schmaler Strich Landes am linken Ufer der Ems, der Getraide, Buchwaizen, Flachs, Rübsaamen und Holz hervorbringt, gute Viehzucht hat, und sich durch Leineweberei und Hollandsgehen viel verdient. Nur ein kleiner Theil davon — 2 QM., mit etwa 1,500 E., erkennt Hanover als Hoheitsherrn an, der Rest ist dem Preuſs. Rgbz. Münster untergeordnet, sein Besitzer aber der Herzog von Looz Corswaren, der aus Rheina etwa 60,000 Gulden Eink. zieht, aber noch bedeutendere mittelbare Güter in den Niederlanden besitzt. Er ist kath. Religion und macht mit dem Herzoge von Aremberg und Croy nur ein Haus aus. Seine Residenz ist Rheina.

Rheina, (Br. 52° 17′ 7″ L. 25° 4′ 42″) Preuſs. St. in dem Westph. Rbz Münster an der Ems, die hier schiffbar wird; sie hat 1 Schl., 1 K., 1 Hosp., 440 H. u. 2,080 Einw. Residenz des Herzogs von Looz; Saline.

Rheinau, Helv. Mfl. auf einer Landzunge des Rhein, im Kant. Zürich, welcher durch eine Brücke mit dem gleichnam. auf einer Rheininsel belegenem Kl. verbunden ist: er zählt in 120 H. 600 kath. Einw.

Rheinbach, Preuſs. Stadt im Kleve-Berg. Rbz. Köln, mit 1,119 E.

Rheinbergen, (Br. 51° 33′ 17″ L. 24° 14′ 41″) Preuſs. St. im Kleve-Berg. Rgbz. Kleve, 1/4 Meile vom Rheine und nahe am Mariengraben, welcher von Geldern herzieht; etwas befestigt, mit 1,705 Einwohnern.

Rheineck, Helv. St. am Rheine, in dem Kant. S. Gallen, mit ref. E. Baumwollenzeuch- und Musselinweberei; Handel.

Rheinfelden, Helv. St. am Rhein, worüber eine Brücke führt, mit 1 Stiftskirche und 1,213 Einw., im Kanton Aargau.

Rheinfels, Preuſs. Festung auf einem hohen Felsen am Rhein, über der Stadt S. Goar gelegen, in dem Niederrhein. Rgbz. Koblenz. Sie ist zwar 1794 geschleift, wird jedoch wieder hergestellt werden. Gegenüber liegt die feste Katz oder Neukatzenelnbogen.

Rheingau, Nass. Thal zwischen dem Rheine und der Höhe von Biberich bis unter Rüdesheim, reizend, fruchtbar u. vortreflich angebauet, das Vaterland der edelsten Rheinweine, bes. des Johannisberger und Rüdesheimer.

Rheinheim, Hess. St. in dem Starkenburg. A. Lichtenberg, mit 259 H. u. 1,579 Einw.

Rheinkreis, Baier. Kreis zw. 24° 45′ bis 26° 10′ ö. L. und 48° 59′ bis 49° 32′ n. Br., im N. an Hessen, im O. an Baden, im S. an Frankreich, im W. an Preuſsen, Oldenburg u. Homburg gränzend, 85,30 QM. groſs. Ein völlig geschlossenes und arrondirtes Land, welches von Zweigen des Wasgau durchzogen ist, den Rhein zur Gränze hat, sonst aber von mehrern kleinen Flüssen, worunter die Queich und Lauter, bewässert wird, und viele reiche Thäler einschlieſst, die Wein, Obst, Kastanien und Welsche Nüsse, Getraide, Garten- und Hülsenfrüchte, Flachs, Hanf, Tabak, Färberröthe und Holz im Ueberflusse hervorbringen, auch eine gute Viehzucht unterhalten. In den Bergen findet man Eisen 32,400 Zentner, Quecksilber 672 Zntr., Steinkohlen und andere Mineralien. Der gröſsere Theil der 308,000 E. bekennt sich zur kath., der kleinere zur luth. und reform. Religion; auch giebt es viele Juden, Herrnhuther u. s. w. Der Kreis enthält 4 Bezirke: 1) Frankenthal, 2) Landau, 3) Kaiserslautern, 4) Zweybrücken. Der Sitz des Generalkommissariats ist zu Speyer, des Appellationsgerichts zu Zweybrücken.

Rheinmagen, *Remagen*, Preuſs. St. am Rhein, in dem Niederrhein. Rgbz. Koblenz, mit 1 kath., 1 ref. K. und 790 Einw. Röm. Alterthümer.

Rheinprovinz, Hess. Prv. am Rhein. Sie gränzt im N. mit Nassau, im O. mit der Prov. Starkenburg, im S. mit dem Baier. Rheinkr., im W. mit Homburg und der Preuſs. Prov. Niederrhein, und ist 48 1/4 QM. groſs, mit 155,233 E., meistens Katholiken, doch findet man auch viele Protestanten und Juden. Das Land ist gebirgig; hier laufen die Vorberge des Wasgau mit dem Donnersberge aus. Der Rhein umkreiset es in einem groſsen Halbzirkel und nimmt alle kleinen Flüsse auf. Die Thäler u. kleinen Ebenen sind reich an Korn, Garten- und Hülsenfrüchten, Flachs, Tabak, Zichorien, Wein, Obst u. Holz; die Viehzucht ist sehr ausgebreitet, man fängt eine Menge Fische, besonders Salme, unterhält Bienenzucht und fördert Salz und Eisen zu Tage. Der Kunstfleiſs beschäftigt sich mit wenigen Gegenständen, besonders Gärbereien, Baumwollenzeuchweberei und Leineweberei, doch werfen die natürlichen Güter des Landes so viele Artikel in die Schaale der Ausfuhr, daſs es die Bilanz für sich hat. Dazu kömmt nun noch eine lebhafte Spedition und Rheinschifffahrt, die mit dem Handel jetzt zu neuem Leben erwachen. Die Provinz wird in folgende Kantone eingetheilt: 1) Mainz mit 26,400, 2) Niederulm mit 12,113, 3) Oberingelheim mit 15,523, 4) Bingen mit 8,291, 5) Wilstein mit 10,806, 6) Wörstadt mit 15,403, 7) Oppenheim mit 14,606, 8) Bechtheim mit 15,834, 9) Alzey mit 15,916, 10) Pfeddersheim mit 14,573 und 11) Worms mit 5,718 E. Hauptst und überhaupt die gröſste und vornehmste Stadt aller Hessischen Staaten ist Mainz, welche zugleich eine Deutsche Bundesfestung ausmacht.

Rheinsberg, Preuſs. St. in dem Brandenburg. Rgbz. Potsdam am Rhin und Gninericksee; regelmäſsig angelegt, mit 1 schönen Schl., 192 H. und 1,898 E. 1 Fajanzefabr., 1 Glashütte.

Rheinzabern, Franz. Mfl. am Erlebach, in dem Dp. Niederrhein, Bz. Weiſsenburg, mit 1,004 E.

Rhens, *Rees*, Preuſs. St. im Niederrhein. Rbz. Koblenz am Rheine, mit 986 E.

Rhienek, Baier. Standesherrschaft im Untermainkreise — 1,15 QM. mit 2,030 E., welche dem Fürsten von Colloredo gehört. Sie ist nur ein kleiner Theil der vorm. gleichn. Deutschen Reichsgrafschaft in Franken, wovon die gröſsere Hälfte mit dem Untermainkr. unmittelbar vereinigt ist.

Rhin, Preuſs. Fl. in der Prov. Brandenburg, welcher an den Gränzen von Mecklenburg-Strelitz entsteht, Rheinsberg, Ruppin und Fehrbellin vorbeigeht und bei Rhinow in die Havel fällt. Er ist durch den Bultgraben mit der Dosse vereinigt und dient zur Holzflöſse.

Rhinow, Preuſs. St. in dem Brandenb. Rbz. Potsdam am Rhin, mit 52 H. und 460 E.

Rhode Island, Nordamer. Staat zw. 41° 17′ bis 42° n. Br., im N. und O. an Massachusetts, im S. an den Atlant. Ozean, im W. an Connecticut gränzend, 73,80 QM. groſs. Das Land ist wellenförmig eben, wird vom Pawtucket, Pawcatuk und Charles bewässert, hat ein zwar gesundes, aber doch noch sehr kaltes Klima, und eignet sich gröſstentheils mehr zur Viehzucht, als zum Akkerbau. Doch bauet man auf der Südseite vieles Getraide, Flachs und Gartenfrüchte. Holz ist noch im Ueberflusse vorhanden. Die hier fallenden Pferde sind vortreflich. Aus dem Mineralreiche hat man Eisen und eine Mineralquelle unweit Providence. Die Volksmenge belief sich 1810 auf 76,981 Ind., nämlich; 73,214 Weiſse, 108 Sklaven und 3,609 freie Farbige; noch findet man gegen 500 Indier im Umfange des Staats. Die Baptisten machen die zahlreichste Volksklasse aus; auf diese folgen die Kongregationalen und Episkopalen; Mährische Brüder und Juden sind wenige vorhanden. Die Nahrungszweige beruhen auf Viehzucht, Ackerbau, Fischerei und einigen Gewerben; man findet 17 Twiſsmaschinen, die 14,296 Spindeln beschäftigen, einige Wollenmnf., viele Papiermühlen und Eisenwerke, wovon die meisten in der Nähe von Providence errichtet sind. Die Hauptausfuhr beruhet auf Garn, Häuten, Holz, Pferden, Rindvieh, Schweinen, Fischen, Käse, Butter, Eiern, Mehl, Branntwein, baumwollenen Zeuchen und Twiſs. In den Häven des Staats befinden sich gegen 600 eigene

Schiffe. 1804 schätzte man die Ausfuhr auf 1,735,671 und 1810 auf 1,331,576 Doll. Rhode Island hat eine gleichförmige Verfassung, wie die übrigen Provinzen von Neuengland; die höchste Gewalt befindet sich bei dem hohen Rathe von 12 Personen, an dessen Spitze der Gouverneur steht, und aus dem Hause der Repräsentanten. Für die Justizpflege ist ein oberer und ein unterer Gerichtshof vorhanden. Der Staat sendet 2 Repräsentanten zum Kongreſs. Er wird in 5 Counties, Providence, Newport, Washington, Kent und Bristol getheilt. Hptstadt ist Providence.

Rhodeisland, Nordamer. Insel im Staate Rhodeisland, etwa 2 QM. groſs und einen Theil der County Newport ausmachend. Sie enthält 3 Ortschaften: Newport, Midleton und Porthsmouth, mit 10,679 E., und zeichnet sich durch eine gute Pferde- und Viehzucht aus.

Rhoden, Waldeck. Kirchsp. im gleichnam. A. am Urbe, mit 1 Schl., Kupfer- und Eisenwerken.

Rhodez, *Rodes*, (Br. 44° 21′ L. 26° 14′ 20″) Franz. Hauptst. des Dep. Aveiron und eines Bz. von 44,10 QM. und 88,457 E. Sie liegt auf einer Anhöhe am Aveiron, ist finster und altfränkisch gebaut, und hat 2 öffentl. Plätze, 1 Kathedrale mit einem hohen Glockenthurme, 8 K., 1 Hosp. und 6,415 E. Handelsgericht; königl. Kollegium; Ackerbaugesellsch.; Börse. Mnf. in Draps à Poil, in Handschuhen; Gärbereien; Lichterzieherreien; Färbereien; Kupferschmiedearbeiten, welche letztere 2 bis 300 Arbeiter beschäftigen.

Rhodis, Osman. Insel im Mittelländischen Meere, unter 45° 40′ L. und 36° 30′ Br., 3 M. von der Südküste Anadolis, 12 Meilen lang, 15 breit u. etwa 20 QM. im Areale. Die Oberfläche ist zwar bergig, aber doch äuſserst fruchtbar, und man findet hier fast alle Produkte, die das benachbarte Kibris hat, nur sind die Salzschlämmereien nicht so ergiebig. Die schönen Weiden begünstigen eine starke Viehzucht, die das ganze Jahr mit den gewürzreichsten Blumen prangenden Haiden eine wichtige Bienenzucht. Die Hauptausfuhr besteht in Wein, Mais, Waizen, Oel, Rhodischem Holze, Baumwolle, Vieh, Wachs und Früchten. Die Volksmenge steigt auf 37,000 Köpfe, worunter 11,000 Griechen und 600 Juden, welche 2 St., 5 Mfl. und 44 D. bewohnen. Die Nahrungszw. machen Ackerbau und Viehzucht aus; Kunstfleiſs ist fast ganz verschwunden und bloſs die schönen Waldungen haben die Osmanen veranlaſset, hier einen Hauptschiffbauplatz für ihre Flotte zu errichten. Die Insel steht zwar unter dem Kapudan Pascha, hat jedoch einen eigenen Sandschak, der in der Stadt Rhodis seinen Sitz hat.

Rhodis, Osm. Hauptstadt der gleichnam. Insel, theils auf einer Anhöhe, theils auf der Ebene am Meere Sie ist nach Italienischer Art gebauet, hat 1 Schl., feste Mauern und Graben u. 10,000 E., worunter 4,000 Griechen, die indeſs in den Vorst. wohnen müssen. Doch ist hier ein griech. Erzbischof u. ein Sandschak. Sie hat 2 Häven, 1 Arsenal und eine öffentl. Bibliothek.

Rhodope, *s Despoto Dagh.*

Rhön, Weim und Kurhess. Gebirge, welches sich aus dem vormaligen Hennebergischen durch ganz Fulda bis Bischofheim im Würzburgschen zieht. Es hält etwa 5 M. in die Länge und 1 in der Breite, hat aber mehrere Vorberge, ist kalt, auf dem Gipfel kahl, an den Wänden aber mit Waldung bestanden. Seine höchste Kuppe, der Kreuzberg, ragt 2,532 F. über dem Spiegel des Meers hervor.

Rhonaszeck, Oester. D. in der Ung. Gesp. Marmaros, von Deutschen Wlachen und Ruſsniaken bewohnt, die 1 kath. und 1 griech. K. haben. Hier ist Ungarns berühmtestes Steinsalzbergwerk, dessen Hauptgruben bei Rhonaszeck, Sagatag, Szlatina, Kerekhegy, Talaborfalva und Saudorfalva ausstreichen. Von denselben werden täglich 3 abwechselnd von 400 M. bearbeitet. Man rechnet das jährliche Ausbringen im Durchschnitte auf 1,021,210 Zntr. Es ist hier ein Salzamt.

Rhondina, *Contessa*, *Sinus Strimonicus*, Osm. Meerbusen an der Küste des Rumel. Sendsch. Galipoli. Er hat den zweiten Namen von der verfallenen St. Contessa, den ersten von dem Rhedina der Alten.

Rhone, Franz. Strom im südöstlichen Frankreich. Er entspringt am Fuſse der Furca, etwa 1 M. von der Q. des Rheins, durchströmt mit reiſsender Schnelligkeit in einer westl. Richtung den Helv. Kanton Wallis und den Genfersee, tritt bereits schiffbar auf das Gebiet von Frankreich, wo er sich sogleich südwärts wendet und nach einem Laufe von etwa 90 M. mit groſser Heftigkeit in den Busen von Lyon stürzt. Bei der M. bilden seine beiden Arme die Insel Camargue. Er vereinigt mit seinem Wasser vorzüglich die Ain, die Saone, Isère, Drome, Durance u. Gard.

Rhonemündung, *s. Bouches du Rhône.*

Rhotas, *Rahatas*, (Br. 24° 38′ L. 101° 37′) Britt. St. und Festung in der Kalkutta. Prov. Bahar, auf einem hohen Felsen, die für einen der festesten Plätze Hindostans gehalten wurde, gegenwärtig aber in Verfall geräth u. nicht weiter unterhalten wird.

Rhüden, *s. Groſsrhüden.*

Rhume, Han. Fl. in der Prov. Göttingen, welcher in dem Ochsenpfule im A. Herzberg entspringt und bei Nordheim der Leine zufällt.

Rjäsan, Russ. Gouvernement zwischen 56° 10′ bis 59° 30′ ö. L. und 53° 40′ bis 55° n. Br., im N. an Wladimir, im O. und S. an Tambow, im W. an Tula u. Moskwa gränzend, 613,20 QM. groſs. Oberfläche: wellenförmig eben. Boden: gröſstentheils schwarzerdig und sehr fruchtbar, im N. Wald und Morast, an den Fl. Don, Pronja und Osetr felsig. Gewässer: Oka, Don, Pronja, Osetr, Jagodnaja, Ressa u. a.; die Binnenseen Welikoje, Wemskoje, Schtscheninskoje u. a. Klima: gemäſsigt angenehm und gesund. Produkte: Getraide, Garten- u. Hülsenfrüchte, Hirse, Mohn, Flachs, Hanf, Obst, besonders Rjäsänkiäpfel, Holz, die gewöhnl. Hausthiere, Wild, Geflügel, Fische, Bienen, Eisen, Thonerde. Volksmenge 1817: 1,045,000 Köpfe, meistens Russen und nur wenige Tataren; 1793/6 sind 941,387 in 12 Kreisst., 151 Kd., 1,313 gemeinen D. u. 6 Kl gezählt. Wichman berechnet die ganze Volksmenge nur auf 880,000 Köpfe. Nahrungszweige: Ackerbau, der sehr lohnend ist; 1802 wurden geärntet an Winterk. 2,128,123, an Sommerkorn 2,420,938, konsumirt an

ersterem 1,530,321, an letzterem 1,768,153, blieb von beiden nach Abzuge der Aussaat 1,585,318 Tschetwert übrig. Die Viehzucht steht mit dem Ackerbau nicht in gehörigem Verhältnifs; doch sind die hier fallenden Pferde gut u. auf die Bienenzucht wird vieler Fleifs gewendet. Waldgeschäfte, Jagd, Fischerei, Fuhrwerk werden als Nebenbeschäftigungen betrieben. Der Kunstfleifs ist von keiner Bedeutung; das Landvolk, besonders die Weiber, spinnt Wolle, Flachs u. Hanf, webt auch selbst Landtuch und Hausleinen, und ein Theil von ihnen wandert mit Pässen auf ein oder mehrere Jahre in fremde Prov., u. sucht dort seinen Unterhalt. 1809 zählte man überhaupt 37 gröfsere Fabrikanstalten; das Kapital der Kaufleute betrug 7,300,000, die Steuer 3,962,000 Rubel. Ausfuhr: Korn, Branntwein, Segeltuch, Holz, Schlachtvieh, Ukränische Pferde, ungefärbtes Landtuch, Juften, Honig und Wachs, Gufseisen, etwas Glas, Alles nur in geringen Quantitäten, wogegen man von Aufsen wenig mehr als Kochsalz zurücknimmt und sich auf das beschränkt, was man im Lande hat. Eintheilung: in 12 Kreise, Rjäsan, Saraisk, Kasimow, Saposhka, Rjäshk, Ranenburg, Skopin, Pronsk, Michailow, Donkow, Spask und Jegorjewsk.

Rjäsan, (Br. 54° 38′ 6″ L. 56° 49′ 5″) Russ. Hauptst. des gleichn. Gouv. und Kr. am Trubesch, mit 20 K., 763 H. und 4,500 E. (1784 1,863 männl. Geschlechts). Sitz eines griech. Bischofs. 2 Mnf. in Leinewand, 1 Tuchmf., 3 Gärbereien; 1 Nadelfabr.; 2 Eisenhütten; 1 Glashütte. Handel mit Kramwaaren und Landesprodukten. 2 ansehnl. Jahrmärkte.

Rjäsk, (Br. 54° 31′ L. 57° 50′) Russ. Kreisst. am Rjäsa, in dem Gouv. Rjäsan, mit 188 H. und 890 Einw. Landwirthschaft.

Rians, Franz. Mfl. im Dp. Var, Bez. Brignoles, mit 3,153 E. Mützenweberei, Ziegeleien, Mühlsteinbrüche.

Riao, Asiat. Eiland im östl. Meere zw. Gilolo und Morty, unter 145° L. und 2° 30′ n. Br.

Ribadavia, Span. Villa am Miño, in der Prov. Galicia, mit 4 Pfk., 2 Kl., 1 Hosp. u. 2,400 E.

Ribadeo, (Br. 43° 0′ 4″ L. 10° 40′ 22″) Span. Villa an der M. des Eo, in der Pr. Galicia; bemauert, mit 1 Pfk., 2 Kl. u. 2,000 E. Nagelschmieden, 2 Kupfergeschirrfabr.; Haven.

Ribar, Oester. D. in der Ung. Gesp. Sol an der Gran, mit Slaw. Einw. Hopfenbau; 1 Sauerbrunnen; 1 Schwefelbad.

Ribatua, Port. Villa in der Provinz Minho, mit 1 Pfk., 450 H. u. 2,020 E.

Ribaud, (*Grand*) Frz. Eiland, im S. der Halbinsel Giens, im Dp. Var, Bez. Toulon, mit 1 zerstörten Fort u. sparsamer Bevölkerung.

Ribaud, (*Petit*) Frz. Eiland im S. von Hyères, im Dp. Var, Bz. Toulon.

Ribble, Britt. Küstenfl. in der Engl. Sh. Lancaster, welcher auf dem Engl. Centralgebirge entsteht.

Ribchester, Britt. Mfl. am Ribble, in der Engl. Shire Lancaster. Römische Alterthümer.

Ribe, Dän. Stift auf der Halbinsel Jütland, im N. an Aalborg, Wiborg u. Aarhuus, im O. an den Kattegat u. kleinen Belt, im S. an Schleswig u. an das Deutsche Meer gränzend, 150 QM. grofs, mit 111,600 Einw., in 8 St., 1 Mfl. und 87 Kirchsp. Eintheilung: in 3 Aemter, Veile, Ringkiöbing u. Ribe.

Ribe, Dän. Amt in dem Stifte Ribe, 45½ QM. grofs, mit 2 St., 1 Mfl., 81 Kirchsp. u. 1,954 H.

Ribe, (Br. 55° 19′ 57″ L. 26° 27′ 5″) Dän. Hauptst. des gleichn. Stifts und A. an der Nipsaae. Sie ist ummauert, hat 2 Thore, 1 Kathedrale, 1 andere K., 1 Hosp., 1 Armenh., 33 Strafsen, 353 H. u. 2,000 E. Sitz des Stiftsammans und Bischofs. Ackerbau, Handwerksgewerbe, etwas Handel.

Ribeauviller, *Rappolzweiler*, Franz. St. am Strengbach, in dem Dep. Oberrhein, Bz. Colmar, mit dem jetzt in Ruinen liegenden Schl. Rappolzstein und 4,714 E. Mnf. in gedruckter Leinewand mit 36 Arb. (1,500 Stück), Gärbereien, Weinbau. Merkwürdig war vormals der Pfeifertag, an dem sich hier alle Musikanten des Elsasses versammelten.

Ribeira grande, Port. Hauptst. der Cabo Verde-Insel S. Jago, an der M. eines kleinen Fl. in das Meer, mit 1 Kathedr. u. 1 Kl.

Ribeira grande, Port. Villa am Fufse eines Bergs und an der M. eines Fl., auf der Açoreninsel S. Miguel, mit 2 Pfk., 2 Kl., 1,424 H. und 5,076 E., worunter viele Adliche. Mnf. in Leinewand mit 1,000 Stühlen, in Tuch und gewebten Strümpfen. Unsichere Rheede, daher der Ort seine Exporte über Ponta Delgada ausführt.

Ribemont, (Br. 49° 48′ L. 21° 6′) Frz. St. auf einer Anhöhe des Dp. Aisne, Bz. S. Quentin, nahe an der Oise, mit 2,345 Einw., die Wollenwaaren und Leinewand verfertigen. Geburtsort des berühmten Condorcet † 1794.

Riberac, Franz. Hauptst. eines Bez. von 27,36 QM. und 62,235 E., im Depart. Dordogne an der Isle, mit 2,985 E.

Ribiers, Franz. Mfl. im Dp. Oberalpen, Bz. Gap an der Bunch, mit 1,320 E. 1 Tuchmf., 2 Hutfabr.

Ribnitz, Mecklenb. Schwer. St. an einem kleinen Busen der Ostsee, im Distr. Rostock, mit 2 K., 1 Jungfrauenkloster mit 1 Domina und 49 Konventualinnen, 1 Armenh., 318 H. und 1,840 E., worunter 15 Judenfamilien und 231 Gewerbe treibende. Weberei mit 22 Meistern, Schifffahrt mit 5 Schiffern, Fischerei.

Rica del Oro, Australeiland, zu der Gruppe der Mulgravesinseln gehörig.

Rica de Plata, Australeiland, zu der Gruppe der Mulgravesinseln gehörig.

Riccia, Siz. Mfl. in der Nap. Prov. Molise, mit 1 Pfk. u. 4,268 E.

Riceys, *les*, Franz. Mfl. im Dep. Aube, Bz. Bar sur Seine am Laigne, welcher eigentlich aus den 3 Ortschaften Ricey-Haut, Ricey-Hauterive und Ricey le Bas besteht und 3,968 E. zählt, die guten Wein bauen.

Riche, Australeiland an der Küste von Neuguinea, unter 8° 10′ 45″ s. Br.

Richelieu, (Br. 47° L. 17° 55′) Frz. St. im Dep. Indre-Loire, Bez. Chinon am Amable, mit 1 schönen Schl., 1 Pfk., 2 Klosterk., 700 H. und 3,202 E. Etamin-, Serge- und Leineweberei; Weinbau.

Richelieu, Britt. County in dem Canada Gouv. York.

Richelsdorf, Kurhess. Kupferhütte bei dem D. Iba, im Amte Sontra, die 1805 989 Zntr. Kupfer lieferte. Die Minen liegen nahe dabei und geben auch Kobalt zur Ausbeute.

Richenburg, Oester. Mfl. und Hptort einer Kinskyschen Herrsch., im Böhm. Kr. Chrudim, mit 1 Eisenfabr., 1 Glashütte u. Wollenzeuchweberei.

Richhill, Britt. Mfl. in der Irischen County Armagh, mit bedeutenden Leinewandmärkten.

Richland, Nordamer. Distrikt im St. Südcarolina, mit 9,027 E.

Richmond, Britt. D. an der Thames, in der Engl. Sh. Surry, mit 4,000 E. Kön. Lustschl. u. Park.

Richmond, Britt. St. am Swale, in der Engl. Sh. York Nordriding, mit 2 K., 547 H. und 2,878 E. Weberei von wollenen Strümpfen, Kappen und Mützen. Blei-, Kupfer- und Steinkohlenbergwerke.

Richmond, Braunschw. Lustschl., nur 1/8 M. von und im Umfange des Stadtgerichts Braunschweig an der Oker, mit 1 schönen Park.

Richmond, Nordamer. County im St. Virginia, mit 6,214 E., ohne Stadt.

Richmond, (Br. 37° 40′ L. 299° 49′) Nordamer. Hptst. des St. Virginia und der gleichn. County am James, wo dieser Fl. einen Katarakt macht. Sie ist auf 2 Hügeln längs dem Fl. gebauet: beide Theile werden durch eine 3 bis 400 Ellen lange Brücke verbunden, und besitzen 1 Staatenhaus, 1 Episkopalk., 1 Rathhaus, 1 Gefängnifs, 1 Theater und 1810 9,735 Einw., die sich von ihrem Feldbau und mannichfachen Gewerben, bes Brennerei u. Brauerei nähren. Die Ufer des Flusses sind mit Mühlen bedeckt.

Richmond, Nordamer. County im St. Nordcarolina, mit 6,695 E.

Richmond, Nordamer. County im St. Georgia, mit 6,189 E.

Richmond, Nordamer. County im St. Neuyork, mit 5,347 E.

Richtenberg, Preufs. St. am gleichn. See, in dem Pommern. Kr. Stralsund, mit 781 H.

Richterswyl, Helv. Mfl. am Zürichersee, im Kant. Zürich; gut gebauet, mit 336 H. und 2,400 E., die wohlhabend sind und Baumwollenspinnerei und Weberei, so wie Messerschmieden unterhalten. Haven am See. Obst- u. Weinbau.

Richvald, Oester. D. in der Ungar. Gespan. Zips, mit 1 kath. K. und 847 Slaw. E. 1 Glashütte.

Ricklingen, Han. D. und Sitz eines A. von 354 H. und 3,198 E., in der Prov. Kalenberg; es liegt an der Leine, hat 1 Schl., 56 H. und 476 E., die starken Viehhandel treiben.

Rickmansworth, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Hartford, mit Mehl- u. Malzhandel.

Ricla, Span. Villa am Xalon, in der Prov. Aragon.

S. Ricquier, (Br 50° 10′ L. 19° 26′) Fr. St. im Dep. Somme, Bez. Abbeville am Scardon, mit 2 Pfk., 1 Kap., 1 Hosp. u. 1,299 E.

Riddagshausen, Braunschw. Schl. an der Wabe und Sitz eines Wolfenbütt. Kreisamts, welches auf 6,28 QM. 42 D., 1 Vorw., 8 einzelne H., 1,272 Feuerst. u. 9,830 E. enthält. Hier stand vormals ein reiches Kl., welches bis auf die neueste Zeit noch seinen Abt, Konvent, 1 Predigerseminar und eine zahlreiche Bibliothek hatte, seit 1809 aber mit seinen übrigen Anstalten eingezogen ist. Noch steht die schöne Kirche, wozu der Weiler Riddagshausen mit den D. Neuhof und Querum eingepfarrt sind.

Ridderkerk, (Br. 51° 52′ 18″ L. 22° 15′ 58″) Niederl. D. mit 2,651 E., in der Pr. Holland südl. Theils.

Riebnik, Preufs. St. in dem Schles. Rbz. Oppeln, mit 1,306 E.

Ried, Oester. Mfl. im Innviertel des Landes ob der Ens, Sitz des Kreisamts, mit 1 Schl., 2 Pfk., 324 H. und 3,000 E., die Leinen- und Tuchweberei unterhalten.

Riedau, Oester. Mfl. und Schl. im Hausruckviertel des Landes ob der Ens.

Rieden, Baier. Mfl. im Regenlandg. Amberg, mit 479 E.

Riedenburg, Baier. Mfl. und Sitz eines Landger. von 8 QM. und 11,196 E. im Regenkr.; er liegt an der Altmühl und hat 1 Schl. und 750 E.

Riedesel, Deutsches reichsadl. und freiherrl Geschlecht, dessen beträchtl. unmittelbare Güter um und auf dem Vogelsberge lagen und zur Fränkischen Ritterschaft gehörten. Der gröfste Theil derselben kam bei der Zersprengung Deutschlands unter Hessische Hoheit, und wurde von dem Grofsherzoge, ohne die bisherigen mittelbaren Güter Oberhessens, zu einer Standesherrschaft erhoben, die 3 1/2 QM. mit 9,136 E. enthält. Die mittelbaren Güter zählen aufserdem 9,252 E. Uebrigens zerfällt das ganz lutherische Haus in 3 Hauptzweige, Ludwigseck, Eisenbach und Burg.

Riedlingen, (Br. 48° 11′ 10″ L. 27° 5′ 5″) Würt. St. und Sitz eines O. A., in der L. V. Donau, auf einer Anhöhe, an der Donau; sie hat 1 K., 1 Hosp., 1 Kornund Geräthh. und 1,467 E. Grofse Kornmärkte und Kornhandel.

Riegel, Bad. Mfl. an der Elz, in dem Treisam. B. A. Endingen, mit 1,707 Einwohnern.

Riegersburg, Oester. Mfl. in dem Steyrer Kr. Grätz, mit dem festen Felsenschl. Kronegk, 1 gräfl. Burgstallschen Schl. und 70 H.

Riehen, Helv. grofses Pfd. auf dem rechten Rheinufer des Kantons Basel, mit starkem Obstbau und Kirschgeistbereitung: von letzterem führt man jährl. für 14 bis 18,000 Franken aus.

Rieneck, s. *Rhineck*.

Riesa, Sächs. St. in dem Meifsn. Kreisamte Meifsen an der Elbe, an welchem Strome 2 Gassen parallel laufen. Sie hat 1 königl. Schl., 1 K., mit einer Gruft, worin die Leichname ziemlich unverwesend sich erhalten, 200 H. und 1,098 E., wor. 76 Handwerker. Korn- u. Steinkohlenhandel; 1 beträchtl. Ziegelei. Schifffahrt mit 8 Schiffherrn; Holzniederlage. Quarzschieferbrüche.

Riesenburg, Prabudka, (Br. 53° 45′ 20″ L. 36° 52′ 15″) Preufs. St. an der Liebe, in dem Westpreufs. Rgbz. Marienwerder, mit 293 H. und 2,360 E. Tuchweberei mit 26 Stühlen (688 Stück). Zeuchweberei, Hutmacherei (887 Stück). Aquädukt.

Riesengebirge, Preufs. Gebirge in Schlesien, eigentlich der Kamm der Sudeten, der sich nach Schlesien überschwingt und an der Queis endigt. Aber nur die Strecke von der Queis bis zur Bober trägt den Namen des Riesengebirgs, eines Gebirgs, das fast auf allen Punkten sich 3,000 Fufs über den Spiegel des Meers erhebt, ziemlich rauh und stark bewaldet ist. Seine vornehmsten Kuppen sind: die Schneekuppe, 4,949, die grofse Sturmhaube, 4,710 und der Reifträger 3,696 Fufs hoch (s. *Sudeten*).

Rieti, Päpstl. Delegazion im Kirchenstaate, mit 65,734 E., welche einen Theil der vormaligen Campagna di Roma ausmacht.

Rieti, (Br. 42° 24′ 25″ L. 30° 31′ 55″) Päpstl. Hauptst. der gleichn. Dlgz. im Kirchenstaate, am Velino, mit 1 Kathedrale, 9 Pfk., 12 Klosterk. und 6,500 E. Sitz eines Bischofs. Tuchweberei, Farbenbereitung.

Riets, Oester. Mfl. an der Sän, im Steyr. Kr. Cilly, mit 50 H.

Rjetschitza, (Br. 55° 50′ L. 45° 59′) Russ. Kreisstadt an der Rjetschitza, im Gouv. Minsk.

Rieumes, Franz. Mfl. im Dep. Obergaronne, Bz. Muret, mit 1,108 E. Leineweberei.

Rieupeiroux, Franz. Mfl. im Depart. Aveyron, Bez. Villefranche, mit 1,759 Einw.

Rieux, (Br. 43° 16′ L. 18° 52′) Franz. St. im Dep. Obergaronne, Bez. Muret, an der Réze, mit 1 schönen Palaste, 1 Kathedr., und 1,689 E. Hutmacherei; 4 Ziegeleien.

Rieux, Franz. Mfl. im Dep. Morbihan, Bez. Vannes, an der Vilaine, mit 2,178 E. Küchengeschirrfabrik, Töpfereien.

Riez, (Br. 43° 52′ L. 23° 57′) Franz. St. im Dep. Niederalpen, Bez. Digne, an der Colostre, mit 2,875 E. Tuchweberei, 12 Gärbereien; Weinbau. Mehrere Alterthümer.

Riga, Lett. *Righo*, Esthn. *Riolin*, (Br. 56° 56′ 32″ L. 41° 42′ 15″) Russ. Hptst. des Gouv. Livland, an der Düna, worüber eine Schiffbrücke führt. Sie ist mit starken Festungswerken und Wällen umgeben, hat 1 Citadelle, 8 griech., 6 luth., 1 kath., 1 ref. K., 1 Waisenh., 1 Armenh., 1 Theater, und mit den 3 Vorst. 1,236 H., worunter 800 von Stein, 389 Kaufmannsgewölbe und Buden, 131 Speicher, 4 Gefängnisse u. 36,000 E. (1792 30,109 ohne Garnison), wor. 106 Kaufleute, 199 Mäkler und Krämer u. 503 Handwerker u. Künstler. Kais. Lyzeum; Stadtgymnasium; Domschule; 10 niedere Schulen; Armenschule; Jungfraustift. Bürgerverein zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse; Stadtbibliothek mit Naturalienkab.; Seehosp., 1 Zuckersiederei, 2 Stärke- u. Puder-, 1 Spielkartenfabr., 1 Spiegelfab., 1 Strumpfmf., 1 Giefshaus, 2 Buchdruckereien. Guter Haven; wichtiger Handel, nach Petersburg und Odessa die wichtigste Handelsstadt des Reichs, die schon früh eine Mitgenossin der Hanse war. 1809 klarirten in ihre Haven 743 Schiffe ein und 752 giengen ab; die Einfuhr betrug in diesem Jahre 6,454,480, die Ausfuhr 21,076,043 Rubel. 1815 war die Ausfuhr auf 24,181,152 Rubel gestiegen, wovon etwa die Hälfte nach Grofsbrittanien gieng (für 11,625,232 Rubel). Die vornehmsten Gegenstände derselben machen aus Hanf, Flachs, Hanf- und Leinsaamen, Oel, Potasche, Masten, Schiffbauholz und Korn. Die Stadt hat in den neuesten Zeiten durch die Belagerung von 1812 und durch den Eisgang von 1814 sehr gelitten.

Rigabusen, Russ. Meerbusen des Baltischen Meers, zwischen den Küsten der Gouv. Kurland, Livland und Esthland.

Rigiberg, Helv. Alpe in dem Kanton Schwyz, 5,720 F. hoch, merkwürdig, weil er isolirt von den übrigen Alpen fast rings von dem Gewässer dreier See'n umringt steht und mit den schönsten Alpenweiden bedeckt ist.

Rignac, Franz. St. im Dp. Aveyron, Bz. Rhodez, mit 1,969 E.

Rignano, Siz. Mfl. in der Prov. Capitanata, am Fufse des Gebirgs Gargano, mit 1,920 E.

Rigny, Franz. Mfl. im Dep. Indre-Loire, Bz. Chinon, mit 640 E. Wollenzeuchweberei.

Rigny le Feron, Franz. Mfl. im Dp. Aube, Bz. Troyes, mit 1,016 E. 1 Papiermühle, 1 Mf. in baumwollenen Mützen. Weinbau.

Rihaua, s. *Orihua*.

Rikas, Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Temesch, mit Deutschen und Slaw. E. Weinbau.

Rille, Franz. Fl. im Dp. Orne; Qu. im Kant. Argentan, M. zwischen Quillebeuf und Honfleur in die Seine.

Rilly la Montagne, Franz. Mfl. im Dep. Marne, Bez. Reims, mit 673 Einw. Weinbau.

Rima-Szecs, (Br. 48° 18′ 3″ L. 37° 5′ 28″) Oester. Mfl. an der Rima, in der Ung. Gesp. Gömör, mit 1 luth. K.

Rima Szombat, *Grofssteffelsdorf*, (Br. 48° 23′ 16″ L. 37° 42′ 2″) Oester. Mfl in der mit Gömör vereinigten Gesp. Kleinhonth, an der Rima, worüber eine schöne Brücke führt. Er hat 1 kath., 1 luth. und 1 ref. K., 500 H. und 3,138 E., theils Magyaren, theils Deutsche und Slawen. Gärbereien, Drechslerarbeiten, besonders hörnerne Pfeifenmundstücke. Berühmtes Waizenbrod und Kuchen. Besuchte Wochenmärkte.

Rimini, (Br. 44° 3′ 43″ L. 30° 12′ 36″) Päpstl. St. in der Delegaz. Ravenna, an der M. der Marecchia in das Adriatische Meer; gut gebauet, aber öde, mit 1 Kathedrale, mehrern K. und Kl., worunter die Kirche S. Francesco, mit dem Grabe von Malatesta, mehrern öffentlichen Plätzen, worunter Consoli mit einem merkwürdigen Springbrunnen, mehrern Palästen, wor. Gambalonga mit einer öffentlichen Bibliothek, vielen Alterthümern, wor. ein Triumphbogen des August, die Brücke über die Marecchia u. a., und mit 8,074 E., die Schwefel produziren und verschiedene Gewerbe treiben. Bischof; versandeter Haven.

Rimnik, Osman. Mfl. am gleichn. Fl. in dem Zara de Schofs der Walachei.

Rimnik, Osm. Mfl. am Aluta, in der westl. Walachei, mit 5 steinernen K. u. 1 Kl. Sitz eines Bischofs. Weinbau.

Rimont, Franz. St. im Dep. Arriège, Bz. S. Girons, mit 1,771 E.

Rimpar, Baier. Mfl. im Untermainlandger. Würzburg disseits Main, mit 1 Schl., 196 H. und 1,007 E.

Rinarzewo, Preufs. St. an der Netze, in dem Posen. Rgbz. Bromberg, mit 504 Einw. Tuchweberei mit 8 Stühlen (270 Stück).

Ringelberg, *Ringenburg*, Preufs. D. in dem Kleve-Berg. Rgbz. Kleve, mit 1 alten Schl.

Ringkiöbing, Dän. Amt im Jütländ. Stifte Ribe — 69 QM. grofs, mit 82 Kirchsp.

Ringkiöbing, (Br. 56° 6′ L. 25° 55′) Dän. St. am Deutschen Meere und Sitz eines A. im Stifte Ribe; regelmäfsig gebauet und ummauert, mit 2 Thoren, 8 Strafsen, 1 K., 140 H. und 771 E., die von ihren Gewerben, Fischerei und Handel sich nähren. Haven und etwas Schifffahrt. 2 Tabaksspinnereien, 1 Lackfabr.

Ringleben, (Br. 51° 5′ 44″) Weim. D. in dem Eisenach. A. Rudstedt, an der wilden Gera, mit 1 Kammergute, 92 H. und 577 E.

Ringsheim, Bad. D. in dem Kinzig B. A. Ettenheim, mit 197 H. und 1,080 E. Hanfbau und Hanfhandel.

Ringsted, (Br. 55° 33′ L. 28° 27′ 42″) Dän. Landst. in dem Seeländ. A. Soröe, mit 4 Strafsen, 1 K., 107 H. und 700 Einwohnern

Ringwood, Britt. Mfl. am Atan, in der Engl. Sh. Hamt.

Rinteln, (Br. 52° 11′ 21″ L. 26° 43′39″) Hess Hauptst. der Grafschaft Schauenburg, an der Weser, worüber eine Schiffbrücke führt. Sie ist mit verfallenen Wällen umgeben, hat 3 Thore, 1 Schl., 1 luther., 1 ref. K., 1 luth. Hosp., 1 Armenh., 414 H. und 2,666 Einwohner. Sitz der Regierung, Konsistoriums, Polizeikommission und Kommerzdeputation. Gymnasium seit 1816. Einige Gewerbe; Handel, Schifffahrt. 1 Glashütte.

Riobamba, (s. Br. 1° 41′ 46″ L. 298° 55′ 22″) Span. Hauptst. einer Intend. in der Neugranada Prov. Quito, am Fuſse des Chimborasso, zwar durch das Erdbeben von 1797 völlig verwüstet, aber von neuem und schöner aufgebauet, mit 20,000 E. und einiger Industrie. In der Nähe das berühmte Schwefelbergwerk zu Testan.

Rio Bravo, *s. Nordfluſs.*

Rio Formoso, *s. Formosa.*

Rio de S. Francesco, *s. S. Francesco.*

Rio grande, *s. Nordfluſs.*

Rio grande de Magdalena, *s. Magdalenenfluſs.*

Rio grande del Norte, Portug. Fl in der Brasil. Capit. Para, welcher aus einem groſsen perlenreichen See entspringt und dem Ozeane zufällt.

Rio della Hacha, Span. Fl. in der Neugranada Intend. Carthagena, welcher bei der St. und Haven Nuestra Señora des los Remedios (sonst Rio della Hacha genannt) dem Caraibischen Meere zufällt.

Rio Janeiro, Port. Capitania in dem Königr. Brasilien, ein Küstenland, welches im N. an die Capit. Espiritu Santo u. Minaes Geraes, im O. an den Ozean, im S. an die Cap. de S. Paulo u. im W. an S. Paulo u. Minas Geraes stöſst u. von dem Fl. Rio Janeiro bewässert wird. Ein herrliches Land unter dem schönsten Himmelsstriche, das nicht nur viele Tropengewächse, als Zucker, Kaffee, Indigo und Baumwolle, sondern auch die meisten Europäischen Cerealien und Früchte hervorbringt und eine starke Viehzucht unterhält, auch Diamantengruben, aber keine Bergwerke hat. In ihrem Umfange liegt die jetzige Hauptstadt der ganzen Port. Monarchie, Rio Janeiro, und sie ist daher die wichtigste Provinz von ganz Brasilien, ob sie gleich für den Augenblick noch nicht viel mehr als 200,000 Einw. fassen mag. Vor der Errichtung des Gouv. S. Catarina, wozu ihr südlicher Theil geschlagen ist, und vor der Absonderung der Cap. Espiritu Santo und Paraiba hatte sie einen weit beträchtlichern Umfang.

Rio Janeiro, (s. Br. 22° 54′ 2″ L. 334° 22′ 1″) Port. Hauptstadt der Monarchie und der gleichn. Capit. in Brasilien, an der M. des Fl. Janeiro, die durch die Forts S. Cruz und Lozia beschützt wird. Sie liegt in einer ungesunden Gegend, hat eine, auf einer hervorspringenden Erdzunge angelegte, Citadelle, S. Sebastian, wornach sonst wohl die Stadt benannt wurde, ist schön und regelmäſsig gebauet, mit geraden und gepflasterten Straſsen, 1 prächtigen Kathedrale, vielen K., Mönchs- und Nonnenkl., einer Menge Kapellen und Hosp. und gegen 150,000 E. (nach Morse; Grant rechnet erst 93,000 Einw., worunter 40,000 Neger seyn sollen). Residenz des Monarchen und der höchsten Centralbehörden des Reichs, so wie eines Vizekönigs und Bischofs. Mehrere Kollegien; botan. Garten; Sternwarte; Münze. Vielerlei Gewerbe, besonders Zuckersiedereien, Rumbrennereien, Thransiedereien, Fischbeinreiſsereien, Segeltuchwebereien, Töpfereien, Twiſsspinnerei; viele Künstler, worunter sich die Diamantenschleifer und Schneider, die Gold- und Silberarbeiter und Juwelirer auszeichnen. Vortreflicher Haven, welcher jetzt die ganze Portug. Flotte faſst; ausgebreiteter Handel mit 128 Groſshändlern; Mittelpunkt des ganzen Brasilischen Handels, die Niederlage ungeheuerer Schätze und Reichthümer, welche durch den glänzenden Hof noch vermehrt und in Umtrieb gesetzt werden. Nirgends sieht man die kath. Kirche in höherem Glanze und Pompe; fast jeder Tag wechselt mit den prangendsten Prozessionen und selten verstummt der Klang der Glocken von den vielen Kirchen und Klöstern. Ueberhaupt gehört Rio Janeiro gegenwärtig zu den glänzendsten Städten unseres Erdballs und hebt sich von Tage zu Tage mehr. In dem Havenbecken liegt die befestigte Insel dos Cobras mit Schiffswerften, Ankerschmieden u. Magazinen, und 10 Meilen von der Stadt der königl. Landsitz S. Carlos.

Rio Longo, *Rio Monero*, Afrik. Fluſs auf der Küste Kongo.

Rio Negro, Port. Fl. in der Brasil. Capit. Para, welcher bei der St. Negro dem Marañon zufällt.

Rio del Norte, *s. Nordfluſs.*

Rio della Plata, *s. Plata.*

Rio Salado, Span. Fl. in dem Vizekönigr. Rio della Plata, welcher dem Paraguay zufällt.

Rio Verde, Portug. Fl. in Brasilien, welcher Gold und Diamanten mit sich führt.

Rioja, Span. Landschaft und fruchtbare Ebene in der Prov. Burgos, 6½ M. lang und 4½ breit. Sie wird in Ober- u. Niederrioja eingetheilt, wovon jene zu Burgos, diese zu Soria gehört.

Riom, (Br. 45° 51′ 30″ L. 20° 46′ 50″) Franz. Hauptstadt eines Bez. von 42,91 QM. und 135,250 E., in dem Dep. Puy de Dôme. Sie liegt auf einer Anhöhe, unter welcher sich der Eubenne durchschlängelt, ist ziemlich gut gebauet, hat 3 K., 1,950 H. und 13,328 E. Sitz eines königl. Gerichtshofs und Handelsgerichts. Mnf. in baumwollenen Zeuchen, Siamoisen und Draps à Poil; 18 Gärbereien; 1 Antimoniumfabr.; Lichterziehereien. Gute Baumzucht und beliebte Aprikosenpasteten. Fabrikaten- und Produktenhandel.

Riom les Montagnes, Franz. Stadt an der Veronne, im Dep. Cantal, Bz. Mauriac, mit 714 E.

Rion, *Fachs*, der *Phasis* der Alten, Russ. Fluſs, welcher am Kaukasus entspringt, Grusien und Mingreul bewässert und dem schwarzen Meere zufällt.

Rion, Franz. Eiland im Ozeane, an der Küste des Depart. Nordküsten, Bez. Guingamp.

Rionero, Siz. St. in der Prov. Molise, mit 1,381 E.

Rions, Franz. St. im Dep. Gironde, Bz. Bordeaux, mit 1,420 E.

Riopar, Span. Villa am gleichn. Fl. in der Prov. Mancha, mit 4,575 E. Messinghütte, welche den Galmei auf der Sierra Alcaraz unweit der Qu. des Mundo graben läfst.

Riotto, Britt. Binnensee auf der Westindischen Insel Jamaica; merkwürdig, weil er viele Bäche und andere Wasser aufnimmt, aber keinen sichtlichen Abflufs hat. Er liefert vieles Salz.

Riou, Franz. Eiland im Mittelländischen Meere, an der Küste des Depart. Rhonemündung, Bz. Marseille.

Riouw, Nied. Eiland in der Strafse von Malaka, zum Gouv. von Malaka gehörig. Es ist fruchtbar und gut bewohnt.

Ripabattoni, Siz. Mfl. in der Prov. Molise, mit 2,516 E.

Ripa Limosani, Siz. Mfl. in der Prv. Molise, mit 3,190 E.

Ripa Transone, Päpstl. Stadt in der Dlgz. Ancona, Sitz eines Bischofs.

Ripoll, Span. Villa am Ter, in der Prov. Cataluña. Sie hat eine massive Brücke über den Fl., 1 K., 1 Kl., 4 Armenh. und 2,400 E.

Rippoldsau, Bad. Weiler und eingegangenes Kl. auf dem Schwarzwalde u. dem Seekr., mit 1 K., 5 H. und 34 Einw. Gesundbrunnen mit guten Anlagen; Salzwerk mit Gradierh. und Siedhütte.

Rippon, Britt. Mfl. am Skell, in der Engl. Sh. York Westriding, mit 1 Stiftskirche. Fabr. in kurzen Waaren, bes. Sporen. Wollenmarkt.

Riquewyr, *Reichenweiher*, Franz. Mfl. im Dep. Oberrhein, Bez. Colmar, am Sembach, mit 1,758 E.

Ris, Franz. St. im Dep. Puy de Dôme, Bez. Thiers, mit 1,389 Einw. Weinbau.

Risano, Oester. Küstenfl. in dem Illyr. Kr. Trieste, welcher im N. von Cabo d'Istria dem Meere zufällt.

Risborough, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Buckingham, mit Ueberresten aus der Britt. Vorzeit.

Riscle, Franz. St. im Dep. Gers, Bez. Mirande, am Adour, mit 1,150 E.

Risdorf, *Rusquinocs*, (Br. 49° 5′ 30″ L. 38° 12′ 20″) Oester. Sechszehnstadt in der Ung. Gesp. Zips, mit 90 H. und 653 Deutschen E. Leineweberei.

Riseh, s. *Irizeh*.

Rissay, Britt. Eiland, zu der Gruppe der Orkneys in Orkneys Stewartry gehörig. Es liegt im O. von Wales.

Risum, Han. Pfd. und Hauptort einer Herrlichkeit, an der M. der Ems, in der Prov. Ostfriesland, A. Emden.

Ritschan, s. *Rziczan*.

Ritschenwalde, Preufs. Mfl. in dem Posen. Rbz. Posen, mit 327 E.

Rittberg, Preufs. Standesherrschaft in dem Westphäl. Rbz. Minden, welche dem Fürsten von Kaunitz gehört. Sie liegt an der Ems und enthält etwa 3,23 QM. mit 11,359 Einw. in 1 St., 1 Mfl., 12 Bauersch., 14 Weilern und 1,991 H. Ein Ländchen voller Haiden, das aber doch hie und da bessere Striche enthält, und Korn, Hülsen- und Gartenfrüchte, Flachs und Holz hervorbringt, auch eine gute Viehzucht unterhält. Die kath. Einw. nähren sich meistens von der Garnspinnerei und dem Leineweben: man berechnet, dafs jährlich 450,000 Stück Garn gesponnen werden, worunter es Stücke von 5, 4 bis 2 1/2, ja bis zu 1 1/2 Loth 1 Quentin giebt, ein Beweis, dafs hier die Feinspinnerei auf das Höchste getrieben sey. Auch wandern Viele nach Holland aus, um dort im Sommer durch Handarbeit Verdienst zu suchen. Die Einkünfte betrugen vor 1806 59,592 Gulden, wovon die Domänen und gutsherrlichen Rechte über 54,000 Gulden abwarfen; die Ausgaben beliefen sich höchstens auf 18,500 Gulden.

Rittberg, (Br. 51° 48′ 56″ L. 26° 4′ 2″) Preufs. St. in dem Westphäl. Rbz. Minden, an der Ems. Sie ist im S. und W. mit Wällen, im N. u. O. von der Ems umgeben, hat 2 Thore, 1 K., 1 Franziskanerkl. (zum Aussterben bestimmt), 1 Armenh., gepflasterte Strafsen, 236 H. und 1,342 Einw., die sich von der Garnspinnerei und Gewerben nähren. 9 Tabaksspinnereien, die für 12,000 Gulden Kneller fabriziren, aufserdem 88 Gewerbe treibende.

Rittersdorf, Preufs. Mfl. in dem Niederrhein. Rbz. Trier, an der Nims, mit 710 E.

Rittersgrün, Sächs. D. im Erzgebirg. A. Schwarzenberg, mit 110 H. und 700 E., meistens Schwarzblecharbeiter, die bei den beiden hiesigen Eisenwerken arbeiten, wogegen die Weiber Baumwollen- und Schleierwaaren ausnähen.

Ritzebüttel, Hamburg. Amt auf der westl. Spitze der Han. Prov. Bremen, zwischen dem Lande Hadeln und den beiden M. der Elbe und Weser, 1 QM. grofs mit 3,905 E. in 3 Kirchsp. Es hat fetten Marschboden, wird durch starke Dämme und Deiche gegen das Eindringen des Meers geschützt und bringt Korn, Rübsaamen, Garten- und Hülsenfrüchte, Flachs und Torf hervor, hat auch eine einträgliche Viehzucht und Fischerei. Zu demselben gehört die kleine Insel Neuwerk, 1 M. von der Küste, in einer mit Watten und Sand angefüllten Gegend der Ostsee, worauf Hamburg eine Bläse und Baake unterhält und auf welcher die rothe Tonne liegt. Hamburg hat diefs Amt gegen Ende des 14ten Jahrhunderts von den seeräuberischen Besitzern, den Herren von Lappen, erobert, und ist seitdem in dessen Besitz.

Ritzebüttel, (Br. 53° 52′ 8″ L. 26° 20′ 48″) Hamb. Mfl. an der Elbe, mit 1 Schl., 175 H. und 1,451 E. Sitz des Amts.

Ritzlihorn, Helvet. Alpenspitze im Kanton Bern, 10,173 F. hoch.

Riudorm, (Br. 41° 2′ L. 17° 43′) Span. Villa in der Provinz Cataluña, mit 2,400 Einw.

Riva, *Reiff*, Oester. St. am Gardasee, in dem Tyrol. Kreise Roveredo, mit 1 Schl. und 3,097 E. Messe; guter Haven und Handel zur See, den man mit Schiffen, welche Segel haben, befährt. Hier werden täglich in 10 bis 12 Werkstätten 200 Dutzend Maultrommeln gemacht, welche von Livorno aus in die fernsten Länder verführt werden.

Riva, Oester. Mfl. am Comersee, in der Milan. Dlgz. Sondrio, wo die Güter eingenommen werden, welche über diesen See nach Milano gehen.

Riva di Chieri, Sardin. Mfl. in einer angenehmen Gegend der Piemont. Prov. Turin, mit 2,275 E.

Rivalba, Sard. Mfl. in der Piemont. Prov. Turin, mit 1,002 E.

Rivalta, Oester. Mfl. am Einfl. des Mincio in den See von Mantua, mit 1,500 Einw., in der Milan. Delegz. Mantua.

Rivalta, Sard. Mfl. an der Bormida, in der Montferrat Prov. Acqui, mit 1,408 Einw.

Rivanna, Nordamer. Fl. in dem St. Virginia, welcher schiffbar ist und dem S. James zufällt.

Rivarolo, Sardin. Mfl am Orco, in der Piemont. Prov. Turin, mit 1 Pfk., 1 prächtigen Minoritenkl., gut gebaueten H. und 5,170 E.

Rivarossa, Sard. Mfl. zwischen dem Fl. Malone und dem Walde Cicé, in der Piemont. Provinz Turin, mit 1,416 Einw.

Rivaruolo, Oester. St. in der Milan. Dlgz. Cremona.

Rive, Sard. Mfl. in der Piemont. Pr. Vercelli, mit 779 E.

Rive de Gier, Franz. Mfl. im Dep. Loire, Bz. S. Etienne, am Gier, mit 3 K., 700 H. und 4,263 E. Stahlhammer und Stahlfabr., welche jährl. 8,000 Zntr. produzirt; 2 Glashütten; grofses Steinkohlenbergwerk, welches seine Ausbeute auf dem Kanale von Givors meistens nach Lyon liefert.

Rivello, Siz. in der Prov. Basilicata, welche mit dem D. Bosco 5,345 Einw. zählt.

Rives, Franz. D. im Dep. Isère, Bez. S. Marcellin, an der Fune, mit 1,402 E. 1 Papiermühle, 5 Stahlöfen, 1 Drahtzieherei und 25 Leinewebereien. Handel mit Stahl, Eisen, Garn und Leinewand. Mineralquelle.

Rivesaltes, Franz. Mfl. im Dep. Ostpyrenäen, Bz. Perpignan, am Cali; ummauert, mit 1 Vorst. und 1,818 E. Vaterland eines der berühmtesten Franz. Muskatweine.

Rivirie, Franz. St. im Dep. Rhone, Bz. Lyon, mit 376 E.

Rivoli, Sard. St. in der Piem. Prov. Turin, mit 2 Pfk., 3 Klosterk. und 5,070 E. Königl. Schl., welches indeſs nicht ganz ausgeführt ist: auf demselben starb 1732 König Victor Amadeus II. als Staatsgefangener. Band-, Wollen- und Leineweberei; Nudelnfabr.

Rivoli, Australbai auf der Küste des Napoleonslandes.

Rivoli, Australgruppe von 7 sandigen Eilanden, auf der Küste von Wittslande, zwischen l'Hermideinsel u. Kap Murat.

Rivolo, Moden. Mfl. in der Provinz Reggio.

Ro, Oester. Mfl. in der Milan. Dlgz. Milano.

Roa, Span. Villa am Duero, in der Prov. Burgos, mit 1 Kastelle und 2,500 Einw. Hier starb 1517 der Kardinal Ximenes.

Roane, Nordamerik. County im St. Tennessee, mit 5,581 E.

Roanne, (Br. 46° 2' 29'' L. 21° 44' 30'') Franz. Hptst. eines Bez. von 34,79 QM. und 103,332 E., in dem Dep. Loire. Sie liegt an der Loire, worüber eine schöne Brücke führt, ist offen, aber gut gebauet und gepflastert, und zählt 7 K., 1 Hosp., 1,013 H. und 6,992 E. Leinen- und Kattunweberei; Gärbereien; Bleichen; Quinkaillerie- und Knopfarbeiten. Waarenniederlage zwischen Paris und Lyon; Propre- und Transitohandel.

Roanoke, Nordamerik. Fl., welcher aus den beiden Fl. Staunton und Dan entsteht, nach Virginia hinabströmt, dann Nordcarolina durchläuft und dem Albemarlebusen zufällt. Er ist weithin schiffbar.

Rob, Australeiland an der Küste von Nor guinea.

Robbeninsel, Britt. Insel am Eingange der Tafelbai, bei dem Kaplande in Afrika, woselbst ein starker Robbenschlag Statt findet.

Robecq, Franz. D. im Dep. Pas de Calais, Bez. Bethune, nahe an der Clemance, mit 2,248 E.

S. Robert, Franz. Mfl. im Dep. Corrèze, Bz. Brives, mit 473 E. Eisen- und Stahlgruben.

Robertson, Nordamer. County im St. Tennessee, mit 7,270 E.

Robertson, Nordamer. County im St. Nordcarolina, mit 7,258 E.

Robine, Franz. Kanal im Dep. Aude, welcher aus dem Fl. Aude in den kön. Kanal geht und 5,700 Toisen lang ist.

Robledo, Span. Villa in der Provinz Mancha, mit 6,400 E., die grofse Merinoschäfereien unterhalten und Wollenhandel treiben.

Rocamadour, Franz. St. im Dp. Lot, Bz. Gourdon, am Alzon, mit einer vormals berühmten Abtei u. Wallfahrtsk. und 1,055 E.

Rocca, Oester. Mfl. am Lago Maggiore, in der Milan. Dlgz. Como.

Rocca, Sard. D. in der Piemont. Pr. Turin, auf einem Hügel, wo der Malone entspringt, mit 2,150 E.

Rocca d'Arrazzo, Sardin. Mfl. in der Montferrat. Prov. Casale, nahe am Tanaro, mit 1,991 E.

Rocca d'Aspide, Siz. Mfl. in der Provinz Princ. citeriore, mit 2,892 Einwohnern.

Rocca de Baldi, Sardin. Mfl. in der Piemont. Prov. Mondovi, am Pesio, mit 2,138 E.

Rocca Bianca, Parmes. Mfl. am Po, in einer weiten Ebene der Prov. Parma, mit 1,800 E.

Roccabiliere, Sard. Mfl. in der Piem. Prov. Nizza, mit 1,080 E. 2 Hammerschmieden; 1 Walkmühle, 1 Sägemühle; Handel mit Korn, Hanf, Seide, Aepfeln, Kastanien und Käsen.

Roccabruna, Sard. Mfl. in der Piem. Provinz Cuneo, auf einem Hügel, mit 1,658 E.

Roccacontrada, Päpstl. Mfl. in der Dlgz. Ancona.

Rocca S. Felice, Sizil. Mfl. in dem Princ. ulteriore, mit 2,064 E.

Rocca forte, Sard. Mfl. in der Piem. Provinz Mondovi, am Ellero, mit 2,517 Einw.

Rocca Imperiale, Sizil. Mfl. in der Prov. Basilicata, am Golf von Taranto, mit einem Thurme zur Beschützung der Küsten.

Rocca Mandolfi, Siz. Mfl. in der Pr. Molise, mit 2,368 E.

Rocca Monfina, Sizil. Mfl. in Terra di Lavoro, mit 4 Pfarrk. und 2,906 Einwohnern.

Rocca de Nieto, Siz. St. am Fl. Nieto, in der Prov. Calabria citer.

Rocca Partida, Australeiland zwischen Amerika und den Sandwichsinseln, unter 19° 4' 30'' s. Br., von Colnet wieder aufgefunden. Zwei hohe breite Felsen, die durch eine schmale, niedrige Landenge verbunden sind, und der Zahl 8 gleichen. Sonst unbekannt.

Rocca Secca, Sizil. Mfl. in Terra di Lavoro, mit 2 Pfk. und 2,407 E.

Roccavione, Sardin. Mfl. auf einem Hügel der Piemont. Prov. Cuneo, zwischen dem Gesso und Germagnana, mit 1,700 E.

Roccella, Siz. St. in der Prov. Calabria ulter. II., nahe am Meere, mit einem einträglichen Korallenfang.

Rocchetta, Sard. Mfl. in der Savoy. Prov. Chambery, mit 1 K., worin das prächtige Grabmal Louis von Seissel, und 737 E. Gärbereien, Eisenhammer, Nagelschmieden.

Rocchetta, Sard. Mfl. auf einem Hügel, nahe am Tanaro in der Montferrat Prov. Casale, mit 2,511 E.

Rochadsche, s. *Arrochadsche*.

Rochdale, Britt. St. am Roch und an dem gleichn. Kanale, in einem Thale der Engl. Sh. Lancas, mit 10,000 E. Mf. in Boy, Flanell, Bettdecken, baumwollenen Zeuchen und Hüten.

Rochdale, Britt. Kanal in der Engl. Sh. Lancas, zw. Halifax u. Manchester, 6 3/4 M. lang.

Roche, (Br. 50° 5′ L. 23° 6′) Nied. St. an der Ourthe, in der Prov. Lüttich, mit 1 festen Schl., 1 K., 1 Hosp. und 1,376 E. Der Sarazenenthurm.

Roche, Sard. St. in der Savoj. Prov. Genevois, auf einem Hügel, mit 1 Stiftskirche, 2 Klosterk. und 2,233 E.

Roche l'Abeille, Franz. D. im Dep. Obervienne, Bez. S. Yrieux, mit 818 E. Reicher Serpentinsteinbruch.

Rochebeaucourt, Franz. St. im Dep. Dordogne, Bz. Nontron, an der Nizonne, mit 529 E. und 1 Eisenhammer.

Rochebernard, Franz. St. im Depart. Morbihan, Bez. Vannes, an der Vilaine, mit 1,500 E. Leineweberei, Leinenhandel; ansehnl. Viehzucht.

Rochechalais, Franz. St. im Dp. Dordogne, Bz. Riberac, an der Drôme, mit 1,015 E.

Rochechouart, (Br. 45° 43′ L. 18° 30′) Franz. Hauptst. eines Bz. von 17,28 QM. und 41,762 E., in dem Dep. Obervienne. Sie liegt am Abhange eines steilen Bergs und an der Grenne, und zählt 1,440 Einwohner.

Roche Derrien, Franz. Mfl. im Dep. Nordküste, Bez. Lannion, am Treguier; ummauert, mit 812 E.

Rochefort, (Br. 45° 16′ 10″ L. 16° 42′ 11″) Franz. Hauptst. eines Bez. von 14,86 QM. und 43,397 E., im Dep. Niedercharente. Sie liegt an der schiffbaren Charente, ist regelmäſsig gebauet und stark befestigt, hat 5 K., 1 Civil- und 1 Seehosp., 2,300 H. und 15,024 Einw. Sitz des Stabs der 12ten Militärdivision und eines Handelsgerichts. Sicherer und geräumiger, durch 5 Forts geschützter Kriegshaven, worin ein Theil der Franz. Flotte liegt. Groſse See- und Schifffahrtsschule; Seearsenal; Kanonengieſserei und Tauchreherei. Zuckerraffinerie; Fajanzefabr.; Thransiedereien. Kolonialhandel. Rochefort war vor 1655 nur ein bloſses Schl. und verdankt ihre Erweiterung Louis XIV., der hier für seine Flotte einen sichern Haven schaffen wollte.

Rochefort, Franz. St. am Doubs, im Dp. Jura, Bz. Dole, mit 586 E.

Rochefort, Franz. St. im Dep. Morbihan, Bz. Vannes, mit 615 E.

Rochefort, Franz. Mfl. an der Sioule, im Dep. Puy de Dôme, Bez. Clermont, mit 1,329 E.

Rochefort, Franz. St. im Dp. Seine-Oise, Bez. Etampes, an der Remarde, mit 1 Schl. und 688 Einw. Twiſsspinnerei.

Rochefort, Franz. Mfl. am Louet, im Dp. Maine-Loire, Bz. Angers, mit 2,404 Einw.

Rochefort, (Br. 50° 9′ L. 22° 50′) Nied. St. in der Provinz Lüttich, mit 1 Schl. und 1,131 Einw. Marmorbrüche, Bleimine.

Rochefoucault, (Br. 46° 44′ L. 18° 1′) Franz. St. im Dp. Charente, Bz. Angoulême, am Tardoire, mit 1 Schl., 1 Pfk., 1 Klk., 1 Hosp., 600 H. und 2,373 E. Gärbereien, Leinen- und Garnbleichen. Holz-, Garn- und Wollenzeuchhandel.

Roche Guyon, Franz. Mfl. im Dep. Seine-Oise, Bez. Mantes, an der Seine, mit 926 E. Groſses Schl. Gärbereien; Strumpf- und Mützenweberei; Schusterarbeiten.

Rochejean, Franz. Mfl. am Doubs, im Dep. Doubs, Bez. Pontarlier, mit 432 E. Hochofen, 3 Gieſsöfen, 1 Sägemühle, Gärbereien.

Roche Malvalaise, Franz. Mfl. im Depart. Creuse, Bez. Boussac, mit 1,155 Einw.

Rochemaure, Franz. Mfl. nahe an dem Rhone, im Dp. Ardèche, Bz. Privas, mit 1,025 E.

Roche Millay, Franz. Mfl. im Dep. Nièvre, Bez. Château Chinon, mit 1,480 E. Schwarze Marmorbrüche.

Roche Pozay, Franz. St. im Depart. Vienne, Bz. Chatelleraulr, an der Creuse, mit 339 E. Gesundbrunnen.

Roche en Reignier, Franz. Stadt im Depart. Oberloire, Bez. Puy, mit 1,430 Einw.

Roche sur Yon, s. *Bourbon Vendée*.

Rochelle, (Br. 46° 9′ 33″ L. 16° 30′ 58″) Franz. Hauptst. des Dep. Niedercharente und eines Bez. von 15,92 QM. und 71,096 E. Sie liegt am Meere, ist stark befestigt und gut gebauet, mit 1 Kathedrale, 5 kath., 1 ref. K., 1 Hosp., 1 Waisenh., 2 Krankenh., 2,200 H. und 17,512 E. Bischof; Handelskammer; Handelsgericht. Mehrere wissenschaftliche Anstalten; Schifffahrtsschule; Naturalienkabinet. 1 Zuckerraffinerie; Fajanze- und Glasfabr. Haven, welcher durch 2 starke Thürme vertheidigt, sicher und bequem, aber nur bei der Fluth zugänglich ist. Börse. Produkten- und Kolonialhandel. Merkwürdige 13monatliche Belagerung von 1628. Geburtsort des Naturforschers René de Reaumur † 1757 und des Astronomen Bernier † 1803.

Roches, les, Franz. St. im Dp. Loir-Cher, Bez. Vendome, am Loir, mit 585 Einw.

Rochester, (Br. 54° 26′ L. 18° 10′) Britt. St. in der Engl. Shire Kent, am Medway, mit 1 Kathedrale, 1,150 H. u. 6,825 E. Bischof. Admiralitätsgericht zur Regulirung des Austernfangs im Medway. Ihre beiden Vorst., Stroud und Chatham, machen besondere Städte aus.

Rochester, Nordamerik. Ortschaft in der Neuhamptsh. County Strafford, mit 2,118 E.

Rochford, Britt. Mfl. in der Engl. Shire Essex.

Rochlitz, Sächs. Amt im Leipziger Kr., mit 6 St., 134 D., 5,214 H. und 31,514 Einw.

Rochlitz, Sächs. St. und Amtssitz im Leipziger Kreise, an der Zwickauer Mulde; ummauert, mit 1 königl Schl. auf einem Felsen und durch eine hochgewölbte Brücke mit der Stadt zusam-

menhängend, 3 K., 1 Hosp., 431 H. und 2,052 E., worunter 348 Handwerker, und darunter 81 Zeuch- und Leineweber, 95 Schuster und 18 Tuchweber (1806 wurden verfertigt: 1,600 Stück Barchent, 60 St. Kattun, 200 St. Flanell, 330 Dutzend baumwollene Tücher). Bleichen; Handel. Geburtsort des Theol. Joh. Benj. Carpzov.

Rochlitz, Oester. D. in einem Sudetenthale des Böhm. Kr. Biczow, welches in Ober- und Niederrochlitz abgetheilt ist, 457 H. und 2,840 E. zählt und Battistweberei, Garnspinnerei, Bleichen und Glasschleiferei unterhält.

Rochsburg, Sächs. D. im Kr. Erzgebirge, mit 1 Felsenschl. an der Mulde, 1 K., 48 H. und 270 E. Hauptort der gräfl. Schönburgschen Herrsch. gl. Namens, welche 2 St., 1 Schl., 16 D., 3 Dorfantheile und 6 000 E. zählt.

Rockbridge, Nordamerik. County im St. Virginia, mit 10,318 E.

Rockcastle, Nordam. County im St. Kentucky, mit 1,731 E.

Rockenberg, Hess. Mfl. an der Wetter und Sitz einer Voigtei im Oberhess. A. Butzbach, mit 698 E. Dabei liegt das Schl. und vorm. Kl. Marienschloſs.

Rockenhausen, Baier. St. an der Alzeins im Rheinkr., mit 1 ref. K., 1 kath. K., 1 luth. Beth. u. 940 E.

Rockingham, Britt. St. und Schl. in der Engl. Sh. Northamton.

Rockingham, Nordamer. County in dem St. Newhampshire, mit 46 Ortsch. u. 50,175 E. Hptst. Porthsmouth.

Rockingham, Nordamer. County im St. Virginia. mit 12,753 E.

Rockingham, Nordamer. County im St. Nordcarolina, mit 10,316 E.

Rockland, Nordamer. County im St. Neuyork, mit 7,758 E.

Rocky Mountains, Nordamer. Bergkette, welche aus der Abdachung der Anden im Vizekön. Neuspanien aufsteigt, und parallel mit der Nordwestküste Amerika's durch das Innere streichet, ein hohes steiles Gebirge, das aber meistens mit Wald bewachsen ist. Es fängt bei Neunavarra an, zieht sich östl. vor Neualbion, Neugeorgien, Neuhanover und Neucornwallis vorbei und endigt an der Gränze von Neunorfolk. Es bildet mehrere Seitenäste, von welchen der beträchtlichste den Namen Berge des platten Fl. führt. Seine ganze Länge beträgt gegen 350 M.

Rocquigny, Franz. Mfl. im Dep. Ardennen, Bz. Rhetel am Maranvi, mit 1,200 E. Hanfweberei.

Rocroy, (Br. 49° 55′ 36″ L. 22° 11′ 37″) Franz. Hauptst. eines Bez. von 18,68 QM. und 38,216 E., im Dep. Ardennen. Sie liegt am Fuſse der Ardennen, ist fest u. zählt 2,875 Einw. Wollenzeuchweberei. Sieg der Franzosen über die Spanier 1643.

Roda, Goth. St. und Sitz eines A. in der Prov. Altenburg am gleichn. Fl., mit 1 Schl., 170 H. und 800 E., die Zeuch- und Strumpfweberei unterhalten. Romantische Gegend.

Roda, Span. Villa am Ter in der Pr. Cataluña, mit 1 K., 1 Kl., 4 Armenh. und 2,400 E. Ueber den Ter führt eine massive Brücke.

Rodach, Sächs. Fl. im Meiningschen, der oberhalb Sonnenberg entspringt u. unterhalb Oeſslau in die Itz geht.

Rodach, Koburg. St. und Gericht von 1 QM., 1 St., 27 D., 1,033 H. u. 4,830 E. Sie liegt am gleichn. Fl., hat 1 Schl., 1 K., 273 H. u. 1,290 E. Bierbrauerei, Landwirthschaft. Herzogl. Gestüte.

Rodaun, Oester. D. im V. U. W. W., des Landes unter der Ens, mit 1 Schmaltefabr., 1 Bade und schönen Marmorbrüchen.

Rodda, Osman. Eiland im Nil, in der Aegypt. Landsch. Wostani, zw. Kahira u. Dshize, welche aus lauter Gärten besteht. An ihrer südlichen Seite steht der berühmte Mikkias oder Nilmesser.

Rodemachern, *Rodemack*, Franz. St. im Dp. Mosel, Bz. Thionville, mit 934 Einw.

Rodenberg, Kurhess. St. und Sitz eines A. von 667 H. und 4,523 E., in der Prov. Schauenburg. Sie liegt an der Aue, hat 2 Vorst., Rodenberger Thor u. Mühlstraſse, u. zählt 1 K., 128 H. und 816 E. Saline, die Masch genannt, welche jährl. 8,100 Zntr. produzirt.

Rodheim, Hess. Mfl. und Sitz eines A., in der Prov. Oberhessen.

Rodi, Siz. St. am Fuſse des Gebirgs Gargano, in der Prov. Capitanata, mit 2,986 E.

Roding, Baier. Mfl. am Regen, im Regenlandg. Wetterfeld, mit 942 E.

Rodisfurt, Oester. D. im Böhm. Kr. Elnbogen, Distr. Eger, mit 1 Sauerbrunnen, dem Buchsäuerling.

Rodna, *Radna*, Oester. Dorf im Siebenb. Sachsen, Distr. Bistritz, von Wlachen und einigen Deutschen u. Magyar. Bergleuten bewohnt. Sitz eines Bergamts. Bergwerke. Mehrere Sauerbrunnen, wovon der Dombkäter od. eigentl. Rodnaer zw. Rodna und Mayor hervorquillt u. stark besucht wird.

Rodome, Franz. Mfl. im Dp. Aude, Bz. Limoux, mit 417 E.

Rodondesca, Oester. Mfl. in der Milan. Dlgz. Mantua.

Rodondo, Australinsel auf der südl. Spitze des groſsen Australkontinents vor Kap Wilson, unter 39° 4′ s. Br., ein bloſser Felsen.

Rodosdschig, *Rodosto*, Osman. St. an der Küste des Rum-Ilisohen Sandsch. Galipoli; fest, mit schönen Straſsen, groſsen Karavanserajs, Bädern und Hanen, auch einer groſsen und weiten Armenküche, 4,000 H. und 16,000 E. Griech. Erzbischof; 2 armen- und 5 griech. K. Haven; Korn- und Produktenhandel. Weinbau.

Rodriguez, Britt. Eiland und Dependenz von der Insel Frankreich im Indischen Meere, unter 20° 30′ s. Br.; bergig, aber nicht unfruchtbar und von Felsen und Klippen umgeben. Sie hat viele Schildkröten und wird von 8 Familien bewohnt, die Korn u. Reiſs bauen.

Rodz, Franz. D. im Dp. Niederrhein, Bz. Weiſsenburg, mit 2,685 E.

Röbel, Mecklenb. Schwer. St. am Müritzer- und Plauersee, im Distrikt Waren, mit 1 K., 345 H. und 1,808 Einw., wor. 12 Judenfamilien und 200 Gewerbe treibende. Leineweberei mit 25 Meistern, Tuchweberei mit 1 Meister, Branntweinbrennerei mit 6 Blasen, 2 Grützquerren.

Röcse, s. *Nagy-Röcse*.

Rödbye, (Br. 54° 41′ 30″ L. 29° 4′ 15″) Dän. St. auf der Insel und im Stifte Laaland, an einer kleinen Bai, mit 1 K., 1 Hosp., 164 H. und 800 E. Haven; Schifffahrt mit 5 eignen Schiffen; Handel; Ueberfahrt nach Heiligenhaven.

Rödelheim, Hess. Mfl. an der Nidda, in dem Oberfürstenthum Hessen, mit 1 Schl., 182 H. und 903 E. Chem. Fabr. zur Bereitung von Vitriolöl, Salzsäure und Scheidewasser. Residenz des Grafen von Solms-Rödelheim und Hauptort einer eignen Standesherrschaft (*s. Solms*).

Rödelsen, Baier. Mfl. in dem Untermainkr., dem Grafen von Castell und Freih. von Krailsheim gehörig. Nahe dabei die Ruinen des Felsenschl. Schwanberg.

Röhrnbach, Baier. Mfl. im Unterdonaulandg. Wolfstein.

Röhrsdorf, Preuſs. Dorf am Bober, in dem Schles. Rbz. Reichenbach, mit 1 kath., 1 luth. K. u. 1,517 E. Starke Spinnerei.

Römerstadt, Oester. St. im Mähr. Kr. Olmütz, mit 196 H. und 1,010 E., zu der gräfl. Harrachschen Herrsch. Johnsdorf gehörig.

Römhild, Mein. St. und Sitz eines A. in dem Unterlande. Sie liegt unter dem Gleichberge, hat 2 Vorst., 1 Schl. Glücksburg, 1 K., 1 Stadtschule, 1 Hosp., Altenrömhild, 182 H. und 1,548 E., die von ihrer Landwirthschaft, Gewerben u. 8 Jahrmärkten leben. 1/4 M. von der St. die Ruinen der Hartenburg.

Rönne, (Br. 55° 10′ L. 32° 23′ 20″) Dän. St. auf der Seeländ. Insel und im Amte Bornholm, an 1 kleinen Bai, mit 1 K., 1 Hosp., 1 latein. Schule, 1 kön. Magazine, 1 Ammunitionh., 500 H. und 2,422 E. Haven, der durch Batterien gedeckt wird; Handel; Schifffahrt; Fischerei; Gewerbe.

Röraas, Schwed. Bergst. am Glommen, in der rauhesten u. höchsten Gegend des Norweg. Stifts Drontheim, wo fast das ganze Jahr hindurch Frost und Kälte herrscht und das Vieh mitten im Sommer dem Erfrieren ausgesetzt ist. Sie liegt 8,936 Fuſs hoch und zählt 620 hölzerne H. und 3,000 E. Kupferbergwerk, in dessen Gruben 200 Menschen arbeiten.

Röschütz, Oester. Mfl. im V. U. M. B. des Landes unter der Ens an der Bulka, mit 1 Pfk. u. 1,400 E.

Röskilde, (Br. 55° 33′ 45″ L. 29° 45′) Dän. St. im Seeländ. A. Kiöbenhavn, mit 1 königl. Schl., 1 Domkirche, worin die kön. Gruft befindlich ist, 1 adl. Jungfrauenkl., 1 Hosp., 1 latein. Schule, 450 H. und 2,000 E. Branntweinbrennerei, geringer Handel. Frieden von 1658.

Rössel, (Br. 54° 2′ 33″ L. 38° 48′ 8″) Preuſs. St. in dem Ostpreuſs. Rbz. Königsberg, mit 1 königl. Schl., welches zu einem Zuchth. eingerichtet ist, 1 kath. K., 1 kath. Gymnasium, und mit den Vorst. 298 H. u. 2,399 E. Garnhandel.

Rössing, Han. D. und adl. Gericht, mit 53 H. und 405 E., an der Leine, in der Prov. Kalenberg. Stammhaus der gleichn. edlen Familie.

Rötha, Sächs. St. in dem Leipz. A. Leipzig, mit 2 K., 143 H. und 600 Einw. Zeuchmacherei und Gewerbe.

Röthenbach, Baier. Hüttenort im Rezatlandger. Altorf, mit 1 Schl., 1 Glasschleiferei, 1 Kupferhammer, 1 Stahl- u. Eisenhammer und 1 Papiermühle.

Röttingen, Baier. St. und Sitz eines Landg. von 9,370 E., im Untermainkr. Sie liegt an der Tauber, und hat 217 H. und 1,777 E. Weinbau.

Rötz, Oester. St. im V. U. M. B. des Landes unter der Ens an der Rötzach, mit 1 Pfk., 135 H. und einschlieſsl. des Kirchsp. 2,200 E. Weinbau und Weinhandel.

Roeulx, Nied. St. in einer fruchtbaren Gegend der Prov. Hennegau, mit 1 K., 1 Hosp. und 2,507 E.

Röz, Baier. St. in dem Regenlandg. Waldmünchen an der Schwarza, mit 863 E. 1 Tabaksfabr.; Leineweberei.

Rofrano, Siz. Mfl. in dem Princ. citeriore, mit 2 Pfk. und 1,938 E.

Rog, Russ. Eilande, zu dem Esthl. Kr. Habsal gehörig. Es sind ihrer 2: Groſsrog ist 7, Kleinrog 10 Werste lang, aber beide nur schmal und vor dem Busen von Baltischport belegen. Auf beiden sind 2 kleine Schwedische Kirchspiele.

Rogasen, Preuſs. St. in dem Posen. Rbz. Posen, an einem See, mit 317 H. u. 3,446 Einw., worunter über 1,000 Juden. Tuchweberei mit 112 Stühlen (5,458 St.); Leineweberei, Gärbereien, Krämerei.

Rogatschew, (Br. 53° 4′ L. 47° 50′) Russ. Kreisst. des Gouv. Mohilew, an der M. des Druez in den Dnepr.

Roggenburg, Baier. Mfl. und Sitz eines Oberdonaulandg. von 2 1/4 QM. und 7,183 Einw. Er liegt an der Günz, hat 1 Schl., vormals eine reiche reichsunmittelbare Prämonstratenserabtei und 1,800 Einw.

Roggeveld, Britt. Distr. in dem Kaplande auſserhalb den eigentl. Gränzen der Kolonie, in dem Gebiete der freien Hottentotten, wo sich jedoch bereits Europäer angesiedelt haben. Es ist sehr gebirgig und hat vortrefliche Weiden.

Roggeweens Archipel, Australarchipel von mehrern Inselgruppen, zw. 9 bis 12° s. Br., wozu die Baumanns u. Roggeweensinseln, die Insel Tienhofen und Gröningen, Penchynsinsel und einige andere gerechnet werden. Sie haben meistens ein reizendes einladendes Aeuſsere, und werden von Australindiern bewohnt. Die beiden eigentl. Roggeweensinseln scheinen indeſs vulkanisch zu seyn, und die eine davon ist ganz ohne Bäume, die andere aber mit Kokospalmen bedeckt.

Rogliano, Franz. St. im Dp. Corsica, Bz. Bastia, mit 1,294 E.

Rogliano, Siz. St. in der Prov. Calabria citeriore, mit 3,408 E.

Rognes, Franz. Mfl. im Dp. Rhonemündung, Bz. Aix, mit 2,000 E., 2 Liqueurfabr.

Rogonatpur, (Br. 23° 39′ L. 104° 25′) Britt. St. in der Kalkutta. Prov. Bengalen, Distr. Pacheti.

Rogoreto, Helv. Dorf am Musa, im Kant. Bündten u. zwar im Hochger. Misox des obern Bundes, mit 759 kath. E., Ital. Mundart.

Rogowno, Russ. offene St. im Gouv. Wilno.

Rogowo, Preuſs. St. im Posen. Rgbz. Bromberg, mit 168 E.

Rohan, Franz. M. im Dp. Morbihan, Bz. Ploermel, mit 1,456 E.

Rohan-Rohan, Franz. Mfl. im Dep. beider Sèvres, Bz. Niort, mit 1,832 Einwohnern.

Rohatyn, Oester. St. am Lipagnita, in dem Galiz. Kr. Brzezany; nahrhaft, mit 1 kath., 1 unirt. K. und 1,900 E.

Rohilkund, Hind. Prov. zw. 28 bis 50° Br. und 95 bis 97° ö. L., im N. von dem Sewalic und Kemaun-Gebirgen, im S. von der Prov. Oude, im O. von dem Goggrah begränzt, und im W. bis

zum Pafs Lolldong reichend. Vorm. eines der blühendsten u. reichsten Länder Hindostans, das die vornehmsten Stapelwaaren Indiens in hoher Güte hervorbrachte und mit Städten und Dörfern übersäet war, jetzt verödet und menschenleer, und nicht ein Schatten von dem, was es noch in der Mitte des 18ten Jahrhunderts war. Seine Beherrscher waren im 18ten Jahrhunderte die Rohilla's, Fürsten von Afghanischem Stamme und Mohamedanischer Religion, die bis in das letzte Viertel jenes Jahrhunderts ihre Unabhängigkeit behaupteten, endlich aber von den Britten und Hindus dergestalt unterjocht wurden, dafs in diesem Lande nur noch 2, aber von dem Nabob von Oude abhängige Fürstenthümer, Furrukabad und Brampur sich erhalten haben. Das übrige Rohilkund gehorcht seit 1801 den Britten und gehört zur Präsidentschaft Kalkutta, u. zwar zu der Prov. Oude.

Rohillas, Asiat. Völkerstamm, welcher zu den Afghanen oder Patanen gehört, in Hindostan einheimisch ist und den Lehren des Korans folgt.

Rohitsch, Oester. Mfl. in dem Steyr. Kr. Cilly, mit 100 H. und einem vortrefflichen Sauerbrunnen, von dessen Wasser jährlich mehr als 400,000 Krüge auswärts gehen. In der Nähe sind Schleifsteinbrüche und 1 Glashütte.

Rohnstock, Preufs. D. in dem Schles. Rbz. Reichenbach, mit 1 schönen Schl. der Grafen von Hochberg, worauf sich eine Bibliothek u. Kunst- und Naturalienkabinet befinden, u. 557 E.

Rohr, Baier. D. im Regenlandger. Abensberg an der Laber, mit 1 Schl., vormals einer Augustinerprobstei, und 564 E. Schlacht vom 19. und 20. April 1809.

Rohrau, Oester. Mfl. im V. U. W. W. des Landes unter der Ens an der Leitha, mit 1 Schl. der Grafen von Harrach.

Rohrbach, Oester. Mfl. des Mühlviertels im Lande ob der Ens.

Rohrkopf, Bad. Spitze des Schwarzwaldes, 3,633 Fufs hoch.

Roibon, Franz. Mfl. im Dep. Isère, Bz. S. Marcellin an der Galaura, mit 2,268 Einw. Mnf. in Tuch, Sergen und Ratinen.

Roigheim, Würtemb. D. oder Mfl. in der L. V. Unterneckar, O. A. Neckarsulm, mit 672 E.

Roiselle, Franz. Mfl. im Dp. Somme, Bz. Peronne, mit 1,204 E.

Roitsch, Preufs. Dorf in dem Sächs. Rgbz. Merseburg am Streng, mit 1 K., 192 H. und 2,678 E., wor. viele Wollenstrumpfstricker, Krämer und Handwerker.

Roketnitz, *Roketnicze*, Oester. St. an der Rokitenka, im Böhm. Kr. Königingrätz, mit 64 H. und 1 Papiermühle, Hauptort einer gräfl. Nostitzschen Herrschaft.

Rokitzan, *Rokyczany*, Oester. kön. St. am Klabawa, im Böhm. Kr. Pilsen, mit 1 Stiftsk., 291 H. und 2,226 E. Bau auf Eisen; Hammerwerke.

Rokojünen, *Rukujer*, Südamer. Völkerschaft im Britt. Guiana, welche jenseits der Q. des Kamopi in bedeutender Anzahl in kleinen D. wohnt und mit den Kolonisten befreundet ist.

Rolduc, Nied. Mfl. am Worm, in der Prov. Limburg, mit 455 E.

Rolle, Helv. Mfl. am Genfersee, im Kant. Waadt. Er besteht aus einer einzigen langen Strafse, hat 1 Schl. und mit den Umgebungen 2,329 E., die Uhrmacherei unterhalten. Weinbau; Mineralquelle.

Rolpah, (Br. 29° 22′ L. 99° 44′) Asiat. Hauptst. eines waldigen und bergigen Distr. im Reiche Nepaul.

Rom, (Br. 41° 53′ 54″ L. 30° 7′ 30″) Päpstl. Hptst. des Kirchenstaats und eines Distrikts, welcher mit Einschl. von Tivoli und Subiaco 245,459 E. zählt und unmittelbar unter dem Papste steht, ohne zu einer Delegazion zu gehören. — Rom ist noch immer, unerachtet es längst aufgehört hat, die Hauptstadt des Universums zu seyn, eine der merkwürdigsten Städte, und so lange es sein Pantheon, seine Peterskirche, das Koliseum, die Stanzen und Logen des Vatikans, die Sixtinische Kapelle, seine vielen Paläste, Gemälde- und Kunstsammlungen, seinen Apoll, Hermaphroditen und tausend andere Kunstwerke behält, in Hinsicht der Kunst die Hptstadt der Erde. Es ist auf 12 Hügeln an der Tiber angelegt, hat einen Umfang von 2½ M. und ein Areal von 515,862 QR., wird von einer starken Mauer eingeschlossen, aus welcher 19 Thore in das Freie führen, und in 14 Rionis abgetheilt, worin 328 Kirchen, worunter man 82 Pfk. findet, 186 Klosterk., viele Hosp. und milde Stiftungen, und 35,900 H. gezählt werden. Es giebt zwar viele unbebauete Gegenden, Gärten u. selbst Felder in der Stadt, doch sind im Ganzen die Strafsen hübsch, regelmäfsig u. gut gepflastert, die H. im Ital. Geschmacke, die Paläste im modernen Style, die öffentl. Plätze geräumig, mit herrlichen Bildsäulen und Springbrunnen geschmückt, und überall drängen sich Sehenswürdigkeiten und Reminiszenzen dem Reisenden entgegen.

Die 14 Quartiere oder Rionis dieser denkwürdigen Stadt sind: 1) Rione de Monti, welches die Hügel Quirinale, Viminale und Esquilino, den südöstlichen Theil der Stadt, umfafst. Hier sieht man das Coliseo, 581 Fufs lang, 481 breit und 1,616 im Umfange; den Palast des Laterans, jetzt ein Töchterwaisenh.; die K. S. Johann vom Lateran, die erste in der Stadt u. der kath. Christenheit; die Scala santa; die K. S. Maria maggiore mit den Sixtinischen u. Borghesischen Kapellen; die K. S. Maria della Navicella; die herrliche Dominikanerk. S. Clemente; die K. S. Maria nuova am Campo Vaccino mit dem dazu gehörigen Kl. u. seinen beiden antiken Sälen; die K. S. Stefano rotondo; die K. S. Lorenzo, aufserhalb der Stadtmauer mit den Katakomben; die K. S. Sylvester mit dem Theatinerkl. und einer öffentlichen Bibliothek: die Consulta, eines der weitläuftigsten Gebäude der St.; die schöne K. S. Maria di Loreto auf dem prächtigen Trajansplatz, wo auch die 141 Fufs hohe Trajanssäule steht; das Nonnenkl. Nunciatella auf dem Forum Nervä; der Neroplatz; die Triumphbogen Titus und Konstantins; die Kapelle mit dem berühmten Triclinium; die villa Giustiniani, Mattei, Altieri, Strozzi, Negroni mit Resten der Diokletianischen Bäder; der Platz der 4 Fontänen; der Bogen des Gallien; die Fontäne di Termine u. a. 2) Rione di Trevi, wo der ansehnl., aber unregelmäfsige Platz vom Monte Cavallo mit dem Quirinal, dem jetzigen Residenzpalaste des

Papstes; die Dataria; die K. der Apostel; die K. S. Romualdo; die K. S. Vincenz und Anastas; die Kapuzinerk. S. Concezioni; das kleine Kollegium der Maroniten; der Platz des Springbrunnens Trevi, der sein Wasser durch einen alten Aquädukt erhält; der Platz Barberina mit dem prachtvollen Palaste Barberini, worin eine Bibliothek von 60,000 Bänden; die Paläste Cavalieri, Ludovisi, Colonna, Bracciano, Pamfili; der Palast der Franz. Malerakademie; der berühmte Corso, die prächtigste Strafse Europa's, die gewöhnlich zur Promenade, im Karneval aber auch zu Pferderennen dient; 3) Rione di Colonna, wo der Platz Colonna mit der 117 F. hohen Säule Antonins,* die curia Innocenziana auf dem Monte Citorio; der piazza di Pietra, mit der Dogana; der piazza Capranica mit dem Theater Capranico; der piazza der Rotonda mit dem Pantheon, worin Raphaels Grabmahl; die Propaganda, die K. S. Giuseppe; die Paläste Conti, Chigi, Verospi u. a. 4) Rione di Campo Marzo, wo der Campo Marzo; der piazza di Spagna; die K. S. Lorenzo in Lucina, S. Carlo al Corso, S. Trinita de Monti, Madonna del Popolo u. a.; die villa Medicis; der Palast Ruspoli mit seiner Marmortreppe; der Palast Borghese, das grofse Hospital S. Giacomo degli Incurabili; das Klementische Kollegium; das Theater Aliberti; das Augustische Mausoleum; die porta del Popolo mit dem Aegyptischen Obelisk u. a. 5) Rione di Ponte, wo die Strada Julia mit der S. Johannisk.; die K. S. Apollinare mit einem Kollegium für Deutsche, die K. S. Agostino mit einem Kl. und Bibliothek, die Paläste Sacchetti, Gabrieli u. Lancelotti; das Gebäude der heil. Geist-Bank mit dem gleichn. Hosp. 6) Rione di Parione, wo der Campo di Fiore; der Platz Navona, die Goldschmiedsstrafse; die K. S. Lorenzo in Damaso; der Palast der Camellaria, wo der Kardinal Vizekanzler wohnt; die Paläste Orsini, Pio, Pamfili; der berüchtigte Pasquino u. a. 7) Rione di S. Eustachio, wo der piazza Madonna mit dem Palazzo nuovo, der Wohnung des Statthalters von Rom; die Franz. Ludwigskirche; die Span. Jakobsk.; die Sapienza oder das Universitätsgebäude; die Paläste Giustiniani, Cenci und della Valle; die Theater Argentina und della Valle. 8) Rione della Pigna, wo die K. S. Ignaz mit dem Röm. Kollegium; die K. Maria sopra Minerva mit dem Dominikanerkloster, worin das Inquisitionsgericht sich versammelt und eine grofse Bibliothek steht; die Paläste Strozzi, Altieri u. a. 9) Rione di Campitelli. Hier sind zu merken: das Kapitol, aus welchem einst die bekannte Erde unter den Augusten durch das Schwert, unter den Nachfolgern Gregors durch den Glauben beherrscht wurde, hier der Tarpejische Felsen, die berühmte eherne Bildsäule M. Aurels, der Palast der Senatoren, der Palast der Conservatore mit der Columna rostrata, die K. S. Maria Ara cöli, der Palast Caffarelli, der Campo Vaccino mit Severus Triumphbogen und den Ruinen eines alten Friedenstempels, die K. S. Martina e Luca, die Malerakademie u. a. 10) Rione di S. Angelo, worin das Ghetto oder Judenquartier eingeschlossen ist. Merkwürdig sind: die K. S. Angelo, S. Catarina de Funari und S. Ambrogio, der Fischmarkt, der piazza Mattei mit dem gleichnam. Palaste und der berufenen Schildkrötenfontaine u. s. w. 11) Rione di Ripa längs der Tiber, wor. die Insel S. Bartolomeo mit der gleichnamigen K.; die K. S. Maria in Cosmedin mit dem Wahrheitsmunde; der Monte Testaccio; die Pyramide des Cestius, bei welchem der Begräbnifsplatz der Protestanten; die grofsen Katakomben bei der Zisterzienserk. S. Sebastian; die Rennbahn des Caracalla; die Ruinen der Bäder des Caracalla; der Palatinische Berg mit den Farnesischen Gärten; die Villa Spada; der Palast Orsini u. a. 12) Rione della Regola, ebenfalls längs der Tiber, wo die Paläste Farnese, Pichini, Spada, Falconieri und S. Croce; das Monte de Pieta; die K. S. Girolamo della Carita, S. Trinita de Pellegrini mit 1 Hosp. u. a. 13) Rione di Trastevere, auf der Westseite der Tiber, meistens von einem unruhigen Pöbel bewohnt. Hier sind auszuzeichnen: die Paläste Salviati, Farnesina und Corsini: die K. S. Onofrio; der piazza della Fornaci; der Bosco Parrasio; das Waisen- und Zuchthaus von S. Michael u. a. 14) Rione di Borgo. In diesem Quartiere liegt die Engelsburg, wohin die 300 Fufs lange Engelsbrücke führt: es macht die Citadelle aus und dient zugleich zum Staatsgefängnisse. Durch einen 1,500 Schritte langen bedeckten Gang hängt dieselbe mit dem Vatikan zusammen, dem vorm. päpstl. Residenzschl., das 1,080 Fufs breit, 720 Fufs tief ist, 22 Höfe einschliefst und gegen 11,000 Zimmer enthalten soll. In und bei demselben findet man die Sixtinische Kapelle, das Belvedere, die Bibliothek, die Kunstsammlungen, das Zeughaus und vorzügl. Gärten, und vor demselben steht S. Peter, die gröfste und schönste Kirche der Erde, 666 Fufs lang, 284 breit, mit einer doppelten Kuppel, ihr Vorhof ist mit einer prächtigen Kolonnade umgeben; sie ist von 1500 bis 1614 erbauet und hat 65 Millionen Rthlr. gekostet. Aufserdem sind noch in diesem Quartiere die päpstl. Münze, der Palast der Inquisition, der Barberinische Garten, mehrere K. u. s. w.

Die Volksmenge dieser ausgezeichneten Stadt betrug 1814 128,348, wor. gegen 10,000 Juden. 1797 zählte man noch 166,280, 1800 153,300, worunter 1,586 Weltpriester, 1,337 Mönche, 1,330 Nonnen u. 26 Ketzer, Türken u. s. w. waren u. 1807 134,973. Sie ist die Residenz des Papstes und der sämmtlichen Zentralbehörden des Kirchenstaats, der Sitz des Kardinalkollegiums und der Dataria, so wie der fremden Gesandten u. s. w. An wissenschaftlichen Anstalten sind zu bemerken: die Universität; das Kollegium der Gesellsch. vom Glauben Jesu; das Marianische Kollegium; das griechische Kollegium; das Deutsche Kollegium; die Propaganda, in dessen weitläuftigem Gebäude viele Knaben aus allen Nationen unterhalten werden, mit einer wichtigen Bibliothek und einer Buchdruckerei, worin Bücher aus mehr als 30 Sprachen gedruckt werden; Akademie der Arkadier; Akademie der Archäologie; Academia Tiberiana, Akademie der schönen Wissenschaften und bildenden Künste von S. Luca u. s. w. Rom ist der Hauptsitz der Kunst und wird es so lange bleiben, als die gebildetsten Nationen Rom zu einem Vereinigungspunkte wählen werden, um sich in ihren Fächern zu veredlen und zu vervollkommnen. Man sieht daher Künst-

ler aller Nationen, die diesem Ziele nachstreben, und in dem Reichthume alter und neuer Kunstwerke sich ihre Vorbilder wählen. Rom hatte durch die Wegführung vieler dieser zwar viel, aber doch in mancher Hinsicht wenig verloren, und ist jetzt wieder in seinen alten Glanz zurückgekehrt. Alles lebt auch hier von den Fremden. Fabr. und Mnf. bedeuten wenig. Man webt ziemlich gute Tücher aus einländischer Wolle, verfertigt schöne schwarze Hüte, gute Handschuhe, Sohlleder und Calanka, seidene Westen und Hosenzeuche, Atlasse, Taffet, Sammet, seidene Strümpfe, Schirme, Masken, Rosenkränze, Kämme, Klosterblumen und Chokolate, aber wenig davon für das Ausland. In Silber wird gut gearbeitet, insonderheit in Disegno Etrusco; die Römischen Darmsaiten und Perlen sind berühmt, auch bereitet man Ultramarin, Neapelgelb, braune Tusche, feine und gute Pinsel, und arbeitet vortreflich in Mosaik, im Steinschneiden und in Glaspasten. Der Handel ist nicht von Bedeutung, u. beschränkt sich hauptsächlich auf die Ausfuhr von Alaun, Vitriol, Puzzolanerde, Anis, Baumöl und andere Produkte. Die Stadt hat ein Leihhaus und eine Bank. — Die öffentlichen Vergnügungen sind sehr eingeschränkt: die vornehmsten bestehen in religiösen Prozessionen, in dem Karnaval, in Konzerten, Schauspielen, aber die anziehendsten bietet die Stadt selbst und deren Umgegend, welche mit reizenden Villen bedeckt ist, dar. Die Polizei ist gegen die übrigen Hauptstädte Europens, in schlechter Verfassung: für die Sicherheit der Bürger sorgen die 300 Sbirren nur sehr mittelmäfsig, und Strafsenraub und Mord ist trotz ihnen so selten nicht. Es giebt keine nächtliche Beleuchtung, und die Feueranstalten sind in dem elendesten Zustande, so wie auch der Bettelei Alles offen steht. Rom hat jetzt eine Bürgergarde; aber das päpstl. Militär ist bis auf die Schweizerwache noch nicht organisirt. Es hat seit dem Anfange seiner Existenz, die man in das Jahr der Welt 3,231 setzt, eine Menge berühmter Männer in toga und saga hervorgebracht; eine Nennung nur der berühmtesten würde hier zu weit führen.

Roma, Asiat. Eiland im östl. Meere, unter 7° 35′ n. Br. und 144° 59′ L., nur 10 Meilen im Umfange, aber gut bewohnt und fruchtbar.

Romagnano, Sard. Mfl. in der Milan. Prov. Novara.

Romagnese, Sard. Mfl. in der Milan. Prov. Bobbio an der Ridone, mit 3,161 Einw.

S. Romain de Colbosc, Franz. Mfl. im Dep. Niederseine, Bez. Havre, mit 1,185 Einw. Fabr. von Römischen Wagen.

Romainmoutiers, Helv. St. im Kant. Waadt, welche mit ihrem Kreise 2,345 E. enthält. Uhrmacherei, Nagelschmieden, Gewicht- und Wagenmacher.

Roman, Osm. Mfl. am Zusammenfl. der Moldava und des Sereth, im Zara de Schofs der Moldau, mit Trümmern Römischer Mauern. Sitz eines griech. Bischofs.

Romana, Span. Villa am Einflufs des Aguas in den Ebro, in der Provinz Aragon.

Romanegno, Oester. Mfl. in der Milan. Dlgz. Cremona.

Romano, Oester. Mfl., unweit des Oglio, im Dp. Bergamo; ummauert, mit 1 Kastell und 3,165 E.

Romanow, (Br. 57° 37′ L. 57° 20′) Russ. Kreisst. des Gouv. Jaroslaw an der Wolga. Sie zählt, aufser den Krongebäuden, 7 K., 488 H., 149 Buden und 2,087 Einw. 1 Leinewandmnf. mit 24 Stühlen, 1 Seidenmanuf. Kram- und Produktenhandel.

Romanow, Russ. St. in dem Gouv. Kiew.

Romanowa, Russ. St. in dem Gouv. Minsk.

Romanowa, Russ. Mfl. in dem Gouv. Wolhyn. Kr. Shitomir, mit 1 schönen Lustschl. des Grafen Ilinsky und einem kaiserl. Taubstummeninstitute für 50 Zöglinge, bis jetzt dem Einzigen im Russ. Reiche.

Romans, (Br. 45° 6′ L. 22° 42′) Franz. St. im Dp. Drôme, Bez. Valence an der Isère, mit 6,173 E. Mnf. von wollenen Mützen und Strümpfen; grofse Gärbereien; 10 Nufsölpressen; Tuchweberei und Seidenspinnerei.

Romanzow, Australeiland in der Nähe der Mulgraveinsel, unter 14° 57′ 20″ n. Br., mit fruchttragenden Kokosbäumen besetzt, wohl bewohnt u. von August von Kotzebue entdeckt.

S. Rome de Tarn, Franz. St. im Dp. Aveiron, Bez. S. Afrique nahe am Tarn, mit 1,467 E. Steinkohlengruben.

Romen, Romni, (Br. 50° 42′ L. 51° 17′) Russ. Kreisst. des Gouv. Poltawa an der Sula, mit 4 Jahrmärkten.

Romilly, Franz. Mfl. im Dp. Aube, Bz. Nogent sur Seine, nahe an der Seine, mit 2,019 E. Mützen- und Strumpf-, auch Trikotweberei; 8 Eisenhochöfen und 1 Giefserei. In der hiesigen Klk. ruhte Voltaire, ehe seine Asche in das Pantheon gebracht wurde.

Romishorn, *Romanshorn*, Helv. Mfl. am Bodensee, in dem Kant. Thurgau, mit 1 Schl., von Römern erbauet.

Romney, *s. Newromney*.

Romoe, Dän. Eiland, unter 26° 11′ 25″ L. u. 55° 4′ 55″ Br., im Deutschen Meere, zum Stifte Ribe, A. Ribe gehör. Es hält etwa 5/7 QM., mit 1,500 E., in 1 Kirchsp., die von der Fischerei und Schifffahrt, die Weiber aber von der Spitzenklöppelei sich nähren.

Romorantin, (Br. 47° 40′ L. 19° 22′) Franz. Hauptst. eines Bz. von 41,24 QM. und 39,576 E., im Dep. Loir-Cher. Sie liegt am Saudre, hat 6,105 E. 1 Handelsgericht und unterhält Mf. in Droguets mit 25 Meistern, 156 Arb. und eine Prod. von 46,000 Ellen, in Tuch mit 350 Meistern, 1,100 Arb. und 1,500 Spinnerinnen, welche 3,650 Stück liefern und in Leder. Edikt von Romorantin 1560.

Romrod, Hess. St. und Sitz eines A. von 4,790 E., in dem Oberfürstenthume Hessen, mit 1 Schl., 166 H. und 937 Einwohnern.

Romsdal, Schwed. Amt in dem Norweg. Stifte Drontheim, mit der Hauptst. Christiansand. Die an der Küste dieses A. in dem Deutschen Meere belegenen Eilande heifsen zuweilen mit einem allgemeinen Namen: Romsdaler Inseln.

Rona, Britt. Eiland, zu der Gruppe der Hebriden der Skot. Shire Invernefs gehörig. Es liegt im O. von Skye, ist felsig und unfruchtbar.

Ronaldshay, *s. North*- und *South*-, oder *Südronaldshay*.

Roncaglia, Parm. D. am Po, in der Prov. Piacenza, aus der Deutschen Geschichte bekannt.

Roncesvalles, Span. Villa in der Pr. Navarra, mit 1 Abtei; Hauptort eines gleichn. Pyrenäenthals, durch welches die sogenannte Rolandspforte über das Gebirge nach Frankreich führt. In demselben soll auch die durch Rolands Tod bekannte Schlacht geliefert seyn.

Ronciglione, Päpstl. St. und Schl. in der Dlgz. Viterbo, vormals der Hptort einer eignen Grafschaft, die mit Castro einen Herrn hatte. Sie ist seit 1661 bei dem heil. Stuhle.

Roncoferrato, Oester. Mfl. in der Milan. Dlgz. Mantua.

Ronda, (Br. 36° 40′ L. 12° 18′) Span. Ciudade, in der Prv. Granada, auf 2 Asbestfelsen, zwischen welchen der Guadayra hinabfliefst, und welche eine 276 Fufs hohe Brücke verbindet. Die Stadt wird durch eine Citadelle vertheidigt, und zählt 2 Pfk., 8 Kl. und nach Jacob 20,000 E. Serge- und Flanellmf., Gärbereien. Zwischen hier und Casarabonela liegen die Ruinen der Römerstadt Anicipo, worunter ein Amphitheater und einige Tempel sich auszeichnen.

Ronneburg, Goth. St. und Sitz eines A. in der Prv. Altenburg, mit 1 landesherrl. Schl. und 2,600 E., die sich von Verfertigung wollener Zeuche und Töpfereien nähren. Gesundbrunnen.

Ronnow, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Czaslau am Dombrowka, mit 1 Schl. u. 169 H.; Hauptort einer Milesimoschen Herrschaft.

Ronsberg, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Klattau, mit 1 Schl., 128 H. u. 1,262 E. Wollenzeuchweberei.

Ronsberg, Baier. Mfl. an der Günz, im Oberdonaulandg. Obergünzburg, mit 1 alten Bergschl. u. 638 E.

Ronsdorf, Preufs. St. im Kleve-Berg. Rbz. Düsseldorf, mit 1 protest. Simultank., 360 H. und 3,348 E. Messerschmieden, Seidenband-, Seidenzeuch-, Baumwollen- und Leineweberei. Sie ist erst seit 1730 angebauet. Vorhin stand daselbst ein Bauernhof.

Ronto, Oester. D. in der Ung. Gesp. Bihar, mit 1 griech. K. u. Wlachischen E. Warme Bäder.

Ronya, *Rovnani*, Oester. D. in der Ung. Gesp. Neograd, nahe an der Ipola, mit 1 luth. K. und Slaw. E. Gesundbrunnen.

Rooahooga, *s. Uahuga.*

Rooapoah, *s. Uapoa.*

Roodezand, *s. Tülbagh.*

Roosenbeke, *s. Oostrosenbeke.*

Roozenburg, Niederl. Eiland in der Maas, oberhalb Briel, mit 435 Einw., zu der Provinz Holland südlichen Theils gehörig.

Roozendael, Nied. Mfl. in der Prov. Nordbraband, mit 1 Schl. und 4,574 E. Starker Kornhandel.

Ropczyce, Oester. St. in dem Galiz. Kr. Tarnow.

Ropitz, Oester. D. am Roviczanka, im Mähr. Kr. Teschen, mit 1 Schl., 1 kath. K., 101 H. und 782 E. 6 Leinen- u. Garnbleichen, 1 Sägemühle, 1 Ziegelei, Steinbrüche.

Ropur, (Br. 31° 7′ L. 93° 29′) Hindost. St. am Sutuleje, in der Prov. Delhi, zu den Besitzungen der Seiks gehörig.

S. Roque, Span. kleine befestigte Ciudade auf einem Berge der Provinz Sevilla. Vor derselben zieht sich die Span. Linie hin, welche den Isthmus von Gibraltar in seiner ganzen Breite durchschneidet, und die Veste Gibraltar von dem festen Lande isolirt: sie besteht aus einer doppelten Mauer, welche in der Mitte durch 2 Basteien und an jedem Ende durch 2 Forts, östl. de S. Barbara, westl. S. Felipe gedeckt wird. Hier steht immer ein zahlreiches Truppenkorps.

S. Roque, Port. Villa auf einer gleichnam. Landspitze der Brasil. Capit. Rio grande do Sus, mit starker Baisalzbereitung.

Roque Esteron, Franz. Mfl. im Dep. Var, Bz. Grasse, mit 108 E.

Roque d'Olmes, Franz. St. an der Lectoure, im Dp. Arriège, Bz. Pamiers, mit 700 E.

Roque Timbaut, Franz. Mfl. im Dep. Lot-Garonne, Bz. Agen, mit 1,140 E.

Roquebrou, Franz. Mfl. im Dp. Cantal, Bz. Aurillac, mit 1,275 Einw. Gärbereien.

Roquebrune, Franz. Mfl. im Dp. Var, Bz. Draguignan, nahe am Argens, mit 1,629 E. Porphyrbrüche.

Roquecort, Franz. St. im Dep. Lot-Garonne, Bz. Agen, nahe an der Seune, mit 1,500 E.

Roquecourbe, Frz. St. im Dp. Tarn, Bez. Castres am Agout, mit 1,433 Einw. Wollenstrumpf- und Mützenweberei.

Roquefeil, Franz. Mfl. im Dp. Aube, Bz. Limoux, mit 855 E.

Roquefort, Franz. D. im Dp. Aveyron, Bz. S. Afrique, mit 247 E. Niederlage des berühmten Schaafkäse, welcher in der Umgegend bereitet und in den 20 Felsenhöhlen von Roquefort ausgetrocknet wird.

Roquefort, Franz. St. im Dp. Landes, Bz. Mont de Marsan an der Douze, mit 1,370 E. Vieh- u. Bienenzucht; Wachs und Wolle von Roquefort werden in ganz Frankreich geschätzt.

Roquemaure, (Br. 43° 34′ L. 22° 9′) Fr. St. an dem Rhone, im Dep. Gard, Bez. Uzes, mit 1 Schl., 1 Pfk. und 3,182 Einw. 8 Seidenmühlen.

Roquette, *Rocca*, Span. Eiland, zu der Gruppe der Canarias gehörig; ein blofser Felsen, wüste und unbewohnt.

Roquevaire, Franz. Mfl. im Depart. Rhonemündung, Bez. Marseille an der Veaune, mit 3,091 E. Weinbau; hier wächst ein vorzügl. Muskateller, auch werden hier die befsten Jubis getrocknet. 1 Papiermühle.

Ror, Oester. D. in der Ung. Gespan. Eisenburg, bekannt wegen seines guten Säuerlings.

Rorbach, Franz. D. im Dp. Mosel, Bez. Sarreguemines, mit 634 E. Treffen vom 15. Oktbr. 1794.

Rorschach, (Br. 47° 27′ 30″ L. 27° 9′ 45″) Helv. Mfl. am Bodensee, in dem Kanton S. Gallen; gut gebauet, mit 1 grofsen Pfk., 1 Niederlageh., 1 Kornh. u. 2,800 E. Gymnasium; Haven. Leinen-, Musselin- u. Kattunweberei; Bleichen. Produkten- und Transitohandel. 2 stark besuchte Jahrmärkte.

Rosarno, Siz. St. in der Prov. Calabria ulter. II., mit 2,500 E. Wein- und Oelbau.

Rosate, Oester. Mfl. in der Milan. Dlz. Milano.

Rosbach, Preufs. D. im Sächs. Rgbz. Merseburg, mit 62 H. u. 450 E. Schlacht von 1757.

Roscof, Franz. Mfl. im Dp. Finisterre, Bz. Morlaix, auf der Küste zwischen

der Bai und dem Eilande Bas, mit 2,507 Einw. Kleiner Haven und schöne Rheede; Handel mit Branntwein und Wein nach Grofsbrittanien und mit Leinewand nach Spanien, der jedoch sich von hier meistens nach Morlaix gezogen hat.

Roscommon, Britt. County in der Irischen Prov. Connaught zw. 8° 50′ bis 9° 54′ ö. L. und 53° 14′ bis 54° 6′ n. Br., im N. an Sligo und Leitrim, im O. an Longford, Westmeath und Kings, im S. und S. W. an Galway, im W. an Mayo gränzend, 38,43 QM. grofs, mit 76,483 E., in 3 St. und Boroughs, 57 Kirchsp. und 8,216 H. Der Norden ist gebirgig, der Süden wellenförmig eben; der Boden im N., wo sich die hohen und steilen Curlew Mountains erheben, steinig und strichweise sumpfig, im S. gutes Ackerland. Die vornehmsten Flüsse sind: der Shannon und Suck; Binnenseen: die Loughs Ree, Boffin, Garn und Key. Das Klima ist gemäfsigt, aber feucht, Vieh-, besonders Schaafzucht, machen nebst dem Acker- und Flachsbau die vornehmsten Nahrungszweige aus; Kunstfleifs fehlt bis auf Garnspinnerei, die überall verbreitet ist, ganz. Die Ausfuhr beruhet allein auf Vieh- und Viehprodukten, Korn und Garn. Eintheilung: in 6 Baronien.

Roscommon, Britt. Hptst. der gleichnam. Irischen County; Geburtsort des Dichters und Grafen Wenthwort Dillon von Roscommon † 1684.

S. Rosa, Span. Eiland in dem Golf von Mexico, unter 263° 36′ 15″ L. u. 18° 37′ n. Br., vor der Bai von Rosa, zu dem Span. Gen. Kap. Florida gehörig.

Rosas, *s. Roses*.

Roseau, (Br. 15° 28′ 23″ L. 316° 7′ 30″) Britt. Hauptst. der Westind. Insel Dominica, auf der S. W. Küste der Insel, mit 1,000 H. und 5,000 E. Sitz des Gouverneurs; Haven; Handel.

Rosenau, *Rozno-Banya*, (Br. 48° 39′ 2″ L. 38° 12′ 28″) Oester. bischöfl. St. in einer angenehmen Gegend der Ung. Gesp. Gömör unweit dem Sajo, mit 1 kath., 1 luth. Pfarrk., 600 H. und 4,935 E. Sitz eines Bischofs; Gymnasium. Mancherlei Gewerbe; 1 Papiermühle. Produktenhandel; besuchte Wochenmärkte.

Rosenau, *Rosnyo*, (Br. 45° 33′ 55″ L. 43° 6′ 27″) Oester. Mfl. in dem Siebenb. Sachsendistr. Kronstadt, mit 1 Felsenschl., 1 luth., 1 griech. Wlach. K., 687 H. und 3,211 E., worunter viele Wlachen und Zigeuner. Die Berghöhle, das Ferenzenloch; die Ruinen der Eulenburg.

Rosenberg, Bad. Mfl. in dem Main- u. Tauberkr., B. A. Osterburken, mit 1 Schl. und 807 E. Hauptort einer fürstl. Löwenstein-Wertheimischen Herrsch.

Rosenberg, *Susz*, (Br. 53° 42′ 40″ L. 37° 0′ 30″) Preufs. St. an einem See in dem Westpreufs. Rgbz. Marienwerder, mit 167 H. und 1,067 E. Bierbrauereien.

Rosenberg, *Ruzomberok*, (Br. 49° 5′ 30″ L. 36° 57′ 45″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Liptau an der Waag, mit 1 kath., 1 luth. K., 410 H. und 2,072 Einw., worunter 1,992 Kath. und 80 Luth. Piaristenkollegium; Salz- und Postamt; Kupfer- und Eisenniederlage; 1 Papiermühle; 1 Sauerbrunnen; Marmorbrüche.

Rosenberg, *Rozmberk*, Oester St. an der Moldau, im Böhm. Kr. Budweis, mit 2 Schl., 1 Pfk. u. 163 H.

Rosenberg, *Olesno*, Preufs. St. in dem Schles. Rbz. Oppeln, mit 1 Schl, 246 H. und 1,412 E. Gärbereien, Leineweberei, Tuchweberei; Hutmacherei; Pferde- u. Viehhandel.

Rosenberg, Baier. kleine Bergfestung bei Kronach im Obermainkr., mit 1 Schl. und 1 Zeugh., 5 Bastionen und mehrern Aufsenwerken.

Rosendorf, Oester. D. am Fufse des Rosenbergs, in dem Böhm. Kr. Leutmeritz, mit 174 H. und Baumwollenmnf. Es gehört dem Fürsten Clary. Nahe dabei liegt das in Stein gehauene Belvedère.

Rosenfeld, Würt. St. in der L. V. Mittelneckar, O. A. Sulz, mit 994 E.

Rosenheim, Baier. Mfl. im Isarlandg. Aibling am Inn, mit 1 Schl., 310 H. und 1,622 E. Messinghütte. Drahtfabr., Kupferhammer; Saline, die seit 1810 einen Theil der Reichenhaller Soole, welche aus einer Entfernung von 7 Meilen hierher geleitet wird, versiedet. Handel mit Wein, Salz, Korn, Kalk und Mühlsteinen. In der Nähe der berühmte Gesundbrunnen Küpferling.

Rosenthal, *Rozmital*, Oester. Mfl. an der Lomnitz im Böhm. Kr. Prachin, mit 1 Schl. und 202 H.

Rosenthal, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Budweis, mit 81 H. Gesundbrunnen.

Rosenthal, Kurhess. St. und Sitz eines A. von 319 H. und 2,273 E., in der Prov. Oberhessen. Sie hat 1 Simultank., 1 Hosp., 150 H. u. 1,082 E.

Rosersberg, Schwed. kön. Schl mit einem schönen Garten und prächtigem Marmorbade in Stockholmslän.

Roses, *Rosas*, (Br. 42° 16′ 6″ L. 20° 51′ 18″) Span. Villa in der Prov. Cataluña; fest, auf einer Anhöhe am Kap Creus, mit einem Haven, welcher durch die beiden starken Forts de la Trinidad (Bouton) und Rosas vertheidigt wird; ersteres liegt auf einem hohen Felsen und hat einen Leuchtthurm.

Roseto, Siz. St. im Princ. ulter., mit 2,799 E.

Rosette, *s. Raschid*.

Rosheim, Franz. St. am Mogel, im Dp. Niederrhein, Bz. Schletstadt, mit 2 K. und 3,355 E. 3 Hammerschmieden, 2 Frischfeuer, 1 Ankerschmiede, 1 Mützenmnf., 1 Töpferei, 2 Färbereien, 2 Ziegelhütten. Vormals eine der 10 Elsasser Reichsstädte.

Rosienne, (Br. 55° 51′ L. 38° 10′) Russ. Kreisst. des Gouv. Wilno am Dubissa, mit einem Piaristenkollegium; sehr im Verfalle.

Rosières aux Salines, (Br. 48° 32′ L. 24° 32′) Franz. St. an der Meurthe, mit 2,125 E. Die Salzquellen werden wegen Geringhaltigkeit der Soole nicht benutzt; dagegen ist hier ein grofses kön. Gestüte, welches 1805 106 Pferde, wor. 62 Zuchthengste, unterhielt.

Rosiers, Franz. Mfl. im Dep. Maine-Loire, Bz. Saumur, mit 3,793 E.

Rosignano, Sard. Mfl. in der Montferrat. Prov. Casale, auf dem Abhange eines Hügels, mit 2,020 E.

Rosingen, Niederl. Eiland im östl. Meere, zu der Gruppe der Bandainseln gehörig; der gewöhnliche Verbannungsort für Uebelthäter.

Rosla, Weimar. Amt in der Provinz Weimar, welches 2 St., 12 D. und gegen

5,000 E. enthält und von den D. Ober- und Niederrosla den Namen hat.

Rosla, Preufs. Mfl. an der Helm, in dem Sächs. Rbz Merseburg, mit 1 Schl., 210 H. und 1,358 Einw., worunter viele Handwerker und Krämer. Residenz des Grafen von Stollberg-Rofsla u. Hauptort der Standesherrschaft Rosla (s. Stolberg).

Roslau, Köthen. St. und Sitz eines Amts unweit der Elbe, mit 1 Schl., 150 H. und 730 E.

Roslawl, (Br. 54° 5′ L. 50° 30′) Russ. Kreisst des Gouv. Smolensk, am Ostr, mit 3,966 E. Landhandel.

Roslin, Britt. D. in der Skot. Shire Edinburg, am Esk, angenehm gelegen, mit 1 altgothischen K.

Rosmarino, Sizil. Mfl. an der M. des gleichn. Fl. im Siz. Val Demone.

Rosmarininsel, eine d. vielen Australinseln, die das grofse Australkontinent umgeben.

Rosmarky, Britt. Mfl. in der Skot. Sh. Rofs, am Frith von Dornoch.

Rosny, Franz. D. im Dp. Seine-Oise, Bez. Mantes, nahe an der Seine, mit 1 Schl. und 536 E. Geburtsort des Herz. von Sully, Ministers K. Heinrich IV., 1559.

Rososz, Russ. Mfl. in der Poln. Woiw. Podlachien.

Rosoy, (Br. 48° 30′ L. 20° 32′) Franz. St. am Yeres, im Depart. Seine-Marne, Bz. Coulommiers, mit 1 Schl. Forterelle, 2 K. und 1,504 E.

Rosoy, Franz. St. an der Serre, im Dep. Aisne, Bez. Laon, mit 1,357 Einwohnern.

Rosporden, Franz. St. im Dp. Finisterre, Bz. Quimper, mit 730 E.

Rosprza, Russ. Mfl. in der Poln. Woiw. Kalisch, mit 194 E.

Rofs, Britt. Shire in Nordskotland, mit den nördl. Hebriden zw. 9° 42′ bis 13° 47′ ö. L. und 57° 26′ bis 58° 28′ n. Br., im N. an Sutherland, im O. an das Nordmeer und Cromartie, im S. an Invernefs, im W. an den Ozean oder das Kaledonische Meer gränzend, 129,25 QM. grofs, mit 57,477 E. Die Oberfläche ist gebirgig, die Küste ausgezackt und mit vielen Felsen und Buchten umgeben; der Boden theils Thon, theils Mergel und Stein, überall aber steril und mager, und blofs an der Westküste zum Ackerbau geschickt, wo solcher doch nur an den Ufern der Fl. und See'n getrieben wird. Das Land ist mit einzelnen Bergen angefüllt, darunter der in ewigen Schnee gehüllte Benuaisch, und wird von den Fl. Conan, Carron und Farry bewässert; gröfsere Binnensee'n sind die Lochs Fannich, Mary, Morrar, Eu und Lichart. Das Klima giebt sich sehr rauh; auf den Gebirgen ruhen beständige Nebel. Viehzucht macht den Hauptnahrungszweig aus, man unterhält 53,550 Stück Hornvieh; Fischerei ist der zweite Erwerb, der Ackerbau aber ganz unbedeutend. Den Ertrag des Grundes und Bodens nimmt Macdonald zu 360,000 Gulden an. Die Ausfuhr beruhet auf Häringen, Rindvieh, Butter, Käse, Wolle, Häuten, Federn und Kelp. Das Land zerfällt in die eigentliche Landschaft und die zu der Shire gehörigen Hebriden.

Rofs, Britt. St. in der Engl. Sh. Hereford, an der Wye, mit 1 Eisenhammer und Cyderbrauereien; Eisen- und Wollenhandel.

Rofs, Nordamer. County im St. Virginia, mit 15,514 E.

Rossano, Siz. St. in der Prov. Calabria citeriore, auf einem Felsen, mit 7,000 E. Sitz eines Erzbischofs. Die Gegend ist reich an Olivenöl, Kapern und Safran.

Rofsbodenstock, Helv. Alpe im Kanton Bern, 8,735 Fufs über dem Spiegel des Meers.

Rofsdorf, Hess. Mfl. im Starkenburg. A. Lichtenberg, mit 1,145 E.

Rofsdorf, Meining. Mfl. im Unterlande, A. Sand, mit 2 Schl., 166 H. und 881 E. 4 Jahrmärkte.

Rosse, Britt. Mfl. und Haven in der Irischen County Cork; Bisthum, welches seit 1618 mit dem zu Cork vereinigt ist.

Rossignol, Afrikan. Eiland im Indischen Ozeane, im W. der Isle Lowell und zu den Erfrischungsinseln gehörig: es hat 3½ bis 4 M. im Umfange.

Rossignol, Britt. grofser Binnensee in dem Nordamer. Gouv. Neuskotland, aus welchem der Fl. Liverpoole hervorströmt.

Rossitz, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Brünn, mit 1 Schl., 86 H. und 542 Einwohnern.

Rofsleben, Preufs. Mfl. an der Unstrut, in dem Sächs. Rgbz. Merseburg, mit 182 H. und 1,028 E. Vorm. Nonnenkloster und jetzige gelehrte Schulanstalt mit 6 Lehrern, zugleich Pensionat.

Rofstrappe, Preufs. Thal bei dem D. Thale, am Harze, in dem Sächs. Rgbz. Merseburg, die wildeste Gebirgsgegend und schönste Partie des ganzen Harzes, wo die Bude einen sehenswürdigen Katarakt macht.

Rofstrevor, Britt. D. an der Carlingfordbai, in der Irischen County Down, mit einem kleinen Haven; Töpfereien, Salzsiedereien.

Rofswald, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Prerau, mit 99 H. und 618 E.

Rofswald, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Troppau, mit 1 Schl.

Rofswein, *Rüspen*, Sächs. St. an der Freiberger Mulde, im Erzgebirg. Amte Nossen, mit 1 K., 520 H. und 2,700 Einw., worunter 400 Tuchmacher und 16 Zeuchweber, dann 40 Schuster und überhaupt gegen 600 Professionisten. Vorzüglich werden viele lockere Waaren, als Fries, Flanell, Moltom, Boy, Tüffel etc. verfertigt. 2 Jahr- und 2 Wollenmärkte.

Rostak, Arab. Stadt im Innern der Landschaft Oman, Residenz des Imam.

Rostarzewo, Preufs. St. in dem Posen. Rbz. Posen, mit 453 E.

Rostierz, Oester. Dorf im Böhm. Kr. Czaslau, mit 21 H. und einem Gesundbrunnen, zur Osteinischen Herrschaft Maleschau gehörig.

Rostock, (Br. 54° 10′ L. 30° 17′) Mecklenb. Schwerin. Hauptst. des Warnowdistr., an der schiffbaren Warnow, die 2 M. über der St. bei Warnemünde in das Baltische Meer fällt. Sie ist mit alten Festungswerken umgeben, hat 5 Thore und 3 Vorst., wird in die Alt-, Mittel- und Neustadt abgetheilt, ist altväterisch gebauet und zählt 7 K., 1 Zucht- und Waisenh., 2 Hosp., 2,182 H. und 12,535 E. Sitz der Justizkanzlei u. des Konsistoriums; Universität mit 24 Professoren, 9 Privatdocenten und 190 Stud., dann mit Bibliothek, Münzkabinet, Museum und botan. Garten; pädagog. theol. Seminar; naturforschende Gesellschaft mit 7 ordentl. und 74 Eh-

renmitgliedern und Correspondenten, 1 lat. Schule mit 10 Lehrern, 1 Jungfrauenkl. mit 1 Domina, 1 Probst und 8 Jungfrauen. Mancherlei Gewerbe mit 1,371 Gewerbe treibenden; 1 Amidamfabr., 1 Ankerschmiede, 9 Boy-, Fries- u. Tuchwebereien, 2 Buchdruckereien, 1 Kattunglätterei, 1 Glockengiefserei, 54 Rothgärbereien, 3 Segeltuchwebereien, 11 Seifensiedereien, 1 Theerschwelerei, 3 Tabaksfabr., 34 Leinen- und Garnwebereien, 2 Zuckersiedereien und 1 Zichorienfabr.; Branntweinbrennerei mit 61 Blasen; 2 Essig- und 65 Brauereien. Handel mit 333 Handeltreibenden; Schifffahrt mit 98 Schiffern u. 17 Schiffsnachprahmern; Fischerei. In den Haven bei dem ihr zugehörigen Mfl. Warnemünde klariren jährlich gegen 700 Schiffe ein, und die Summe der Ausfuhr, besonders an Korn, steigt weit über 3 Mill. Gulden. Rostock hat als Seestadt beträchtliche Vorrechte, das Münz- und Besatzungsrecht; sie hält 1 Messe, 1 Jahr- und 1 Viehmarkt. Geburtsort des Fürsten Blücher, dem die Stadt ein Denkmal errichten will.

Rostow, (Br. 57° 10′ L. 57° 5′) Russ. Kreisst. des Gouvern. Jaroslaw, an dem gleichn. See und dessen Abflufs Kotorosla; alt, mit 1 Festung, 24 K., 5 Kl., 1 steinernen Kaufhof, 383 Buden, 1,016 H. und 4,931 E. Sitz eines griech. Erzbischofs, der sich auch nach Jaroslaw benennt; theol. Seminar. 1 Leinewandmanuf. mit 30 Stühlen, 1 Kupfervitriolfabr. (80 Zentner), 1 Bleiweifsfabr. (240 Zntr.), 1 Mennigfabr. (160 Zntr.). Kram-, Viktualien- u. Produktenhandel. Messe, die von 7,000 Handelsleuten aus allen Gegenden des Reichs besucht wird.

Rostrenen, Franz. St. im Dep. Nordküste, Bez. Guingamp, mit 1,500 Einw. und ansehnlicher Viehzucht.

Rota, Span. Villa an der Bai von Cadiz, in der Prov. Sevilla, mit 6,000 E. Weinbau; hier wächst einer der befsten Weine Spaniens, der dicke gewürzhafte Tinto.

Rotenburg, Han. Mfl. und Sitz eines Amts von 1,814 H. und 13,889 E., in der Prov. Verden: er liegt an der Wümme, hat 1 Schl., 158 H. und 750 E.

Roth, Baier. St. am Einfl. der Roth in die Rednitz, in dem Rezatlandger. Pleintelden, mit 284 H. und 2,169 Einw. 1 Kupferhammer, 1 leon. Drahtfabr., 1 Eisendrahtzug, 1 Spiegelpoliermühle, 7 leonische Tressenmf., 1 Spiegelschleife, 1 Spiegelfabr. und viele Tabaksspinner. Geburtsort des Philol. Joh. Math. Gefsner † 1761.

Roth, (Br. 47° 50′ 11″ L. 29° 46′ 24″) Würt. D. in der L. V. Bodensee, O. A. Leutkirch, am Roth, mit 1 Schl., vorm. einer Reichsabtei und 849 E. Hauptort einer Standesherrschaft von 1 1/2 QM. u. 2,971 E. und 39,000 Gulden Einkünften, welche der Deputationsrezefs dem Grafen von Wartenberg zur Entschädigung für seine transrhenanischen Güter überlassen.

Rothehütte, Han. Hüttenort im Götting. A. Elbingerode, an der kalten Bode, mit 43 H. und 631 E. Er besteht 1) aus der eigentlichen Rothehütte mit 1 Hochofen, 1 Frischfeuer, 1 Eisen- u. 2 Schlackenpochwerken; 2) Lüdershof mit 2 Hochöfen, 1 Eisenstein- und 2 Schlakkenpochwerken; 3) Neuehütte mit 1 Frischfeuer und 2 Zainhammern; 4) Schreiberberg mit 2 Frischfeuern; 5) Basthütte mit 1 Frischfeuer, 6) Mandelholz mit 1 Blechhammer und 1 Frischfeuer und 7) Elend mit 2 Hochöfen, 1 Frischfeuer, 2 Eisenstein- und 2 Schlakkenpochwerken. Alle diese Hütten stehen unter einer einzigen Verwaltung, und produziren durch 106 Bergleute, die den Elbingeroder Eisenstein ausbringen, und 181 Hüttenleute an rohem Gufseisen 14,022, an Granulireisen 17,918, an geformten Eisen 7,254, an Stangeneisen 15,267, an gehämmertem Eisen 1,951 Zntr.

Rothe Meer, s. *Arabischer Meerbusen*.

Rothenberg, Baier. Festung auf einem Berge, in dem Obermainlandger. Schnaitach, nur klein und von Invaliden besetzt. Sie war einst eins von den 6 Ganerbenschlössern Deutschlands.

Rothenberg, Würtemb D. auf einem Berge, in der L. V. Rothenberg, O. A. Kannstadt, mit 454 E. Neben demselben erhebt sich ein anderer Berg, auf welchem das Stammschl. Würtemberg mit seinen Ueberbleibseln steht.

Rothenberg, Würtemb. Landvoigtei, im N. an die Landvoigtei Ens und Unterneckar, im O. an Rems und Fils, im S. O. an Alb, im S. an Mittelneckar, im W. an Schwarzwald und Baden gränzend und aufser der Hauptstadt Stuttgart die O. A. Kannstadt, Efslingen, Leonsberg, Stuttgart und Waiblingen enthaltend.

Rothenbuch, Baier. Mfl. und Sitz eines Landger. von 1,392 H. und 9,437 E.: er liegt auf dem Spessart und zählt 1 K., 123 H und 744 E. 1 Sägemühle.

Rothenburg an der Tauber, (Br. 49° 30′ L. 27° 28′) Baier. St. und Sitz eines Landger. von 6 1/2 QM. und 18,231 Einw. in dem Rezatkr. Sie ist ummauert, hat 6 Thore, einen schönen Marktplatz, 5 K., wor. die Jakobsk., 1 Waisenhaus, 1 Hosp., 72 öffentl. Gebäude, 742 H. und 5,651 E. Gymnasium; die Michaelskap. mit der Bibliothek alter und seltener Schriften. Tuchweberei, Viehzucht, Ackerbau. Vormals eine Reichsst., deren ganzes Gebiet noch jetzt mit einer starken Landwehr umgeben ist.

Rothenburg, Kurhess. St. und Sitz eines Amts von 3,058 H. und 17,877 E., in der Prov. Niederhessen, welches zu der Rothenburger Quart gehört. Sie liegt an der Fulde, ist ummauert, wird in die alte und neue Stadt abgetheilt, hat 1 landgräfl. Residenzschl., wo der Landgraf von Hessen-Rothenburg gewöhnl. Hof hält, 2 ref. K., 2 Kap., 1 Stift, dessen Einkünfte jedoch gegenwärtig zur Verbesserung der Pfarrpfründen verwendet werden, 1 Hosp., 455 H. u. 2,915 E., die von Ackerbau, Viehzucht, Gewerben, Leinenweberei und Gärbereien sich nähren. Handel mit Hessischen Ballen oder grober Leinewand.

Rothenburg, Helvet. Mfl. am Rothbach, in dem Kanton Luzern, mit einem Schl.

Rothenburg, Schwarzb. Rudolst. Ruinen eines alten Bergschl., in der goldnen Aue. Auf dem Berge, wo es gestanden, haben die alten Sachsen den Gott Püsterich verehrt.

Rothenburg, Preufs. St. an der Oder, in dem Preufs. Rgbz. Frankfurt, mit 80 H. und 589 Einw. Tuchweberei mit 80 Stühlen (2,062 Stück).

Rothenburg, Preufs. D. in dem Sächs. Rgbz. Merseburg, an der Saale, mit 104 H. und 784 E. Sitz eines kön. Bergamts; Kupferbergwerk, welches jährlich 5,453 Zntr. Schwarzkupfer produzirt und zu

Neustadt an der Dosse gesaigert wird; Salpeterbereitung.

Rothenburg, Preufs. Stadt in dem Schles. Rgbz. Liegnitz, an der Neifse, 529 F. über dem Meere. Sie zählt 1 K., 302 H. und 850 E., wovon 3/4 von Gewerben und Tagelohn sich nähren. Kleinhandel.

Rotheneck, Oester. Mfl. und Schlofs im Pusterthale des Tyrol. Kr. Brunecken, Hauptort eines gräfl. Wolkensteinschen Gerichts.

Rothenfelde, Han. Maierhof in der Bauersch. Dissen des Osnabrück. Amtes Iburg, worauf eine Salzquelle hervorsprudelt. Bei derselben ist ein Salzwerk angelegt, welches jährlich 1,333 Last oder 43,189 1/5 Zntr. erträgt und gegen 30,000 Gulden reinen Gewinn gewährt.

Rothenfels, Bad. Mfl. in dem Murgkreise, 2. Landamte Rastadt, an der Murg, mit 1 gräfl. Hochbergschen Schl., worauf 1 Steingeschirr- und Schmelztiegelfabr. errichtet ist, 1 grofsen Sägemühle, die jährlich 64,000 Blöcke verschneidet, 1 Nutzholz- und Baumagazin, 145 H., 285 Scheunen und Stallungen und 885 E., worunter viele Löffelschmiede.

Rothenfels, Baier. St. am Main, in dem Untermainkr., welche mit dem Berg Rothenfels, worauf das Schl. steht, 227 H. und 1,353 E. zählt, die von der Waldkultur und dem Sandsteinbrechen, auch einigen Gewerben sich nähren. Die Stadt gehört mit einem Amte von 18 D. und 8,038 E. zu der Standesherrschaft der Fürsten von Löwenstein-Wertheim.

Rothenhaus, *Czerweny Hradek*, Oest. D. im Böhm. Kr. Saatz, mit 1 prächtigen Schl. und 22 H. Kattun-, Musselin- und Leinewandmnf. und Bleiche. Hauptort einer gräfl. Rottenhanschen Herrschaft.

Rothenkirchen, Baier. Mfl. an der Hafslach in dem Obermainlandgericht Teuschnitz, mit 49 H. und Garnspinnerei.

Rothenkirchen, Han. Domäne von 3 H. und 114 E., unweit Eimbeck und Sitz eines Amts, in der Prov. Göttingen.

Rothenstein, Oester. Schl. in dem Illyr. Kr. Villach, nahe an der Drave, und Hauptort einer Rosenbergschen Herrschaft.

Rothenthurm, s *Vörös Var*.

Rother, Britt. Küstenfl. in der Engl. Sh. Sussex, welcher bei Rye dem Kanale zufällt.

Rotherflufs, Afrik. Fl. in Senegambien, welcher dem Senegal zufällt.

Rotherflufs, Nordamerik. Fl. im St. Neuorleans, welcher sich mit dem Washita vereinigt, dann den Namen Blockflufs annimmt und dem Missisippi zufällt.

Rotherham, Britt. St. in dem Westriding der Engl. Shire York, in der Gabel des Don und Rother, mit 704 H. und 3,077 Einw. 1 Eisenhütte, 1 Stahlofen, 1 Stückgiefserei, 1 Bleiweifsfabr.; 1 Zinnblechfabr.; Vieh- und Schaafmärkte. In der Nähe noch mehrere Eisenhütten, Kalköfen und Glashütten.

Rotherthum, *Vörös Torony*, Oester. Pafs in dem Siebenb. Stuhle Herrmannstadt, 2 M. von letzterer St. Nahe dabei auf einer steilen Anhöhe des Felsengebirgs, am Ufer der Alt, ein Kastell, welches den nach der Wallachei führenden Pafs deckt und mit einem Militärkommando besetzt ist. Auch findet sich hier ein Quarantänehaus und Kontumaz, und 1/4 M. davon läuft die Karolinenstrafse in die Walachei ab.

Rothestock, Helvet. Alpe im Kanton Unterwalden, wovon die Spitze des Südsattels 8,248 F. emporsteigt.

Rothewisch, Sächs. D. im Voigtl. Amte Plauen, mit 400 H. und mehr als 2,000 E. Messingwerk, aus 11 Brennöfen, 5 Draht- und 5 Messinghütten bestehend und jährlich 6,000 Zntr. Messing und 2,000 Zntr. Draht produzirend; 2 Papiermühlen.

Rothfärben, Preufs. Mfl. und Schl. in dem Schles. Rgbz. Breslau, mit 531 Einw.

Roth Opotschna, s. *Opotschna*.

Roth Rzeczitz, s. *Rzeczitz*.

Rothsay, (Br. 55° 50′ L. 12° 23′) Britt. Hptst. der Skot. Insel und Shire Bute, am Meere, mit 5,291 E. Twifsspinnerei, Baumwollenweberei, Fischerei; sicherer Haven; Handel.

Rothschensalm, Russ. St. an einem Busen des Gouvern. Finland, Kr. Fridrichsham, mit einem Haven, worin die ganze Ruderflotte mit 40 Linienschiffen liegen kann. Der Haven wird durch die Forts la Gloire und Elisabeth vertheidigt. Die Admiralität, die Stadt, die K., das Hosp. und andere wohlthätige Anstalten sind auf der Insel Kotka angelegt, wo sich auch die Werfte befinden.

Roththalmünster, Baier. Mfl. im Unterdonaulandgericht Griesbach, mit 808 Einw.

Rothwasser, *Czerwenawoda*, Oester. D. im Mähr. Kr. Olmütz, mit 254 H. u. 2,162 Einw. Garnspinnerei; Garn- und Zwirnbleichen, Handel.

Rothweil, s. *Rottweil*.

Rotneby, Schwed. Mfl. an der M. des Rotneby, in Karlskronalän, gut gebauet und in einer anmuthigen Gegend, mit 50 H. und 247 E., die theils Krämerei, theils Handwerke treiben, theils bei den Fabr., 1 Zuckersiederei, 1 Papiermühle, 1 Amidamfabr., 1 Tuchmnf. und 2 Seifesiedereien, arbeiten. Unweit davon ein besuchter Gesundbrunnen mit guten Anlagen und nördl. von Rotneby der Wasserfall Djupafors.

Rotselär, Nied. D. in der Prov. Südbraband, mit 1,620 E.

Rott, Baier. Flufs im Unterdonaukr., welcher im Landger. Mühldorf entspringt und im Landger. Griesbach dem Inn zufällt.

Rottenburg, Baier. Mfl. im Unterdonaulandger. Pfaffenberg, an der Laber, mit 1 Schl. und 304 E.

Rottenburg, (Br. 48° 29′ 36″ L. 26° 36′ 59″) Baier. St. und Sitz eines O. A. in der L. V. Mittelneckar. Sie wird durch den Neckar von der Stadt Ehingen geschieden, mit welcher sie nur einen Ort ausmacht, hat mit derselben 1 Schl., mehrere K., ist gut gebauet und zählt 4,620 E. Unweit davon im Rottenburger Thale bei Niedernau ein berühmter Sauerbrunnen.

Rottenmann, Oester. St. im Steyrer Kr. Judenburg, am Palten, mit 130 H., 2 Sensenschmieden und 2 Eisenhammern. Bergbau auf Kupfer.

Rotterdam, (Br. 51° 54′ 4″ L. 22° 7′ 11″) Niederl. Hauptstadt eines Distrikts von 153,741 Einw., in der Prov. Holland südl. Theils. Sie liegt an der Maas, welche die durch die Stadt fliefsende Rotte aufnimmt, ist grofs und gut gebauet, und zählt 9 K., 6,621 H. und 53,866

Einw. Merkwürdige Gebäude sind die grofse schöne Börse, die Bank, das Admiralitätsgebäude, das Rathh., das Ostindische Kompagniegebäude, die Hptkirche mit den Sarkophagen der Adm. Witt und Brakel, das Nationaltheater; dann die Maasbrücke mit Erasmus Bildsäule. Akademie der Wissenschaften, 1767 gestiftet; naturhist. Sozietät; Missionsgesellschaft zur Beförderung des Christenthums; latein. Schule; anatom. Theater. Sitz des Marinedepart. von der Maas; eines Handelsgerichts und 4 Friedensgerichte. Haven, aus dem die Schiffe bis in die Mitte der Stadt gelangen können, der wichtigste nach Amsterdam, ob er gleich durch Flufsversandung viel verloren hat. Beträchtl. See- und Speditionshandel; Hptmarkt für Flachs, Krapp, Kanariensaamen und Bordeauxweine. Die Kermes oder der Markt, einer der besuchtesten in Holland. Grofse Tabak- u. Karottenfabr., 14 Zuckerraffinerien, Korkstöpsel-, Bleiweifs-, Bleizucker- und Lackmusoffizinen, Scheidewasserbrennereien, bedeutende Branntweinbrennereien; Krappfabr.; Tuchweberei und Färberei. Schiffswerfte. Geburtsort des grofsen Philol. Erasmus † 1536 und des Malers van der Werft.

Rotterdam, Nied. Fort auf der Insel Celebes, dicht bei der St. Makassar, Sitz des Sabandhar von Makassar und Hptort der Niederl. Besitzungen auf dieser Insel, mit einem Haven u. starkem Handel. Um das Fort her liegen die beſsten Reifsplantagen der Niederländer.

Rotterdam, Nied. Eiland in der Bai von Batavia, auf der Insel Java, stark befestigt, mit Schiffswerften und Magazinen bedeckt, die nach Batavia gehören.

Rotterdam, s. *Anamoka*.

Rottum, Nied. Eiland an der Küste der Prov. Gröningen, durch die Westerems von Borkum geschieden. Es hat 1 D., mit 238 E., die sämmtl. Fischer sind.

Rottweil, Würt. St. und Sitz eines O. A. in der L. V. Oberneckar. Sie liegt auf einer Anhöhe am Neckar, ist ummauert, hat 4 Thore, 2 Pfk., 1 vormal. Jesuiterkollegium und 3 vorm. Kl., 1 Hosp., 1 Rathh., 1 Kaufh. und mit der Vorst. 500 H. und 2,883 E. Gymnasium; Elementarschule von 3 Klassen; Töchterindustrieschule. 1 Papier- und 1 Sägemühle, Bleichen; besuchte Märkte; Korn- und Viehhandel nach Helvetien. Vormals eine freie Reichsstadt, die mit Helvetien in gewissen Verhältnissen stand.

Rotty, *Rotte*, Asiat. Insel im östlichen Meere und im S. von Timor, 9 M. lang und 2½ breit. Sie hat Malaiische Bewohner, die unter 15 einländischen Fürsten stehen, und ist reich an Reifs, Gerste, Sago, Rindvieh, Dammhirschen und Kupfer.

Rotumah, Australinsel unter 194° 36′ L. und 12° 29′ s. Br., 1791 von Cap. Edwards entdeckt und Grenvillers Eiland genannt. Sie ist von mehrern kleinen Eilanden umgeben, mit welchen sie völlig isolirt im Australozeane liegt, ist überaus reizend und fruchtbar, auch gut angebauet. Die Einw. sind Australindier, und besitzen Hühner, Schweine und Früchte im Ueberflusse.

Rouans, Franz. Dorf, nahe am Achenau, im Dp. Niederloire, Bz. Paimboeuf, mit 2,114 E.

Roubaix, Franz. Mfl. im Dp. Norden, Bz. Lille, mit 8,091 E. Mnf. in Flanell, Kamlott, Molton und Kalmank; Garnspinnerei; Färbereien.

Roubine, Franz. Kanal im Dp. Gard, ein Seitenkanal des königl. Kanals, welcher bei dem Zusammenfl. der Cubelle und Vistre anfängt, sich von N. O. nach S. O. wendet, und in mehrern Abtheilungen mit dem kön. Kanale verbindet. Er ist 1⅓ M. lang.

Roubion, Franz. Fl. im Dp. Drôme, welcher bei Montelimart dem Rhone zufällt.

Rouelle, Franz. Hüttenort im Dep. Obermarne, Bz. Langres, bekannt durch seine beträchtlichen Glashütten, die meistens Spiegelgläser liefert.

Rouen, (Br. 49° 26′ 27″ L. 18° 45′ 41″) Franz. Hauptst. des Dep. Niederseine u. eines Bez. von 24,82 QM. und 206,800 E. Sie liegt an der Seine, ist mit verfallenen Mauern und Wällen umgeben, hat 5 Land- und 13 Wasserthore, 6 Vorst., wovon S. Sever jenseits der Seine liegt und durch eine 272 Fufs lange Schiffbrücke mit der Stadt verbunden ist, 1 Kathedrale, 37 K., worunter die von S. Ouen wegen ihres hohen Thurms merkwürdig ist, 3 Hosp., 3 Gefängnisse, 7 öffentl. Plätze, 4 Promenaden, als den Cours la Reine, den Mouriboudet, du Hopital und Boulevard Couchois, enge winkliche Strafsen, aber schöne Kaien, 11,000 H., wovon ein Theil von Holz gebauet ist, und worunter bloſs der Palast, das Theater und der salle des spectacles sich auszeichnen, und 1806 81,089 E., worunter viele Ref. mit eigner K. Sitz des Stabs der 15ten Militärdivision, der 5ten Forstkonservation, eines Erzbischofs, eines königl. Gerichtshofs, einer Handelskammer und Handelsgerichts, Akademie der Wissensch. und Künste, mit 46 Mitgl., 1744 gestiftet; Société d'émulation mit 53 Mitgliedern, 1791 gestiftet; Lyceum; Schifffahrtsschule; Zeichnenschule; mediz. und Hebammenschule; öffentliche Bibliothek mit 70,000 Bänden und 400 Handschriften; Museum; naturhist. Kabinet; botan. Garten. Münze; Börse; Strafsenerleuchtung, doch nur 6 Monate lang; 36 Springbrunnen. Mnf. in ganzen und halbbaumwollenen Zeuchen unter dem Namen Rouennerie, worunter besonders Nankins, Manchester, Piqué, Kattun, Paliakas, Shawls, Hals- und Taschentücher und Siamoisen; in Leinewand, Gingangs und Packtuch; in Papiertapeten und Spielkarten; in Tuch, Droguets, Sergen und Molton; in Wachstuch; Baumwollenspinnereien und Färbereien; 4 Zuckersiedereien. Man verarbeitet Horn und Elfenbein, macht Vitriolöl und andere chemische Fabrikate, vortrefliche Konfituren und abgezogene Wasser, Eisen- und Gelbgieſserwaaren, Oblaten, Schreibfedern, Stärke, Puder, Seife, Fajanze, Kartätschen, Tabakspfeifen und andere Artikel. Der Propre-, Kolonial- und Speditionshandel ist äuſserst wichtig; die Stadt hält grofse Garn- und Twifsmärkte. Mit der Flut können schwer beladene Schiffe bis an die Kaien gelangen: 1792 liefen 1,698 Fahrzeuge mit 99,387 Tonnen ein. Hier wurde 1430 das Mädchen von Orleans als Hexe verbrannt. Geburtsort der Dichter du Boccage, Bern. le Bouvier, Fontenelle u. der beiden Corneille, Pet. und Thomas, des Architekten Blondel † 1686,

des Geschichtschr. Daniel † 1728 u. des Reisenden Paul Lucas † 1737.

Rouffach, Ruffach, (Br. 47° 57′ 30″ L. 24° 57′ 45″) Franz. St. im Dep. Oberrhein. Bez. Colmar an der Ombach, mit 3,292 E. Gärbereien. Schlacht zw. den Kaiserl. u. Lothringern 1634.

Rougemont, Franz. Mfl. im Depart. Doubs, Bz. Beaume, mit 1,127 E. Hochofen und Eisenhammer.

Roujan, Franz. Mfl. im Dp. Herault, Bz. Beziers, mit 1,011 Einw. Handel mit Mandeln und Branntwein.

Roulans l'Eglise, Franz. Mfl. im Dp. Doubs, Bz. Beaume, mit 340 E.

Roulers, Nied. Mfl. in der Provinz Westflandern am Mandel, mit 8,485 E. Kön. Kollegium, le petit seminaire, mit 8 Prof. Leinewandmf.; beträchtl. Flachsbau u. Viehzucht mit Butterbereitung; Handel.

Round Rock, Britt. Eiland, zu der Gruppe der Westindischen Jungferinseln gehörig und eine Dependenz von Virgingorda, unbewohnt und blofs zur Weide benutzt.

Roussel, Australeiland, zur Gruppe der Louisiade gehörig. Es ist mit hohen Gebirgen, dichtem Gebüsche und angenehmen grünen Feldern bedeckt. Hier ist das Kap Delivrance, unter 172° 6′ 15″ L. und 11° 20′ 37″ s. Br.

Rousselär, Nied. D. im Dp. Ostflandern, mit 5,056 E.

Roussillon, Franz. Mfl. im Dp. Isère, Bz. Vienne, mit 1 Schl. u. 1,459 E.

Roussy, Franz. Mfl. im Dep. Mosel, Bz. Thionville, mit 151 E.

Routot, Franz. Mfl. im Dep. Eure, Bz. Pont Audemer, mit 1,084 E.

Rouveau, Franz. Haven an der Küste des Dp. Rhonemündung, Bz. Aix.

Rouvray, Franz. Mfl. im Dep. Côte d'or, Bz. Semur, mit 784 Einw. Manuf. von Tuch, Sergen und Tafelleinen; Holzhandel.

Rovado, Oester. Mfl. in der Milan. Dlgz. Brescia, mit 5,000 E.

Rovasio, Sard. Mfl. in der Piemont. Prov. Vercelli, mit 2,511 E.

Roverbello, Oester. Mfl. in der Milan. Dlgz. Mantua.

Roveredo, Rovereith, (Br. 45° 55′ 56″ L. 28° 40′ 20″) Oester. Hauptst. eines Kr. in der Prov. Tyrol an der Leno; gut gebauet, mit 1 Vorst., 1 Schl. und 9,796 E. K. k. Akademie der Bedächtlichen oder degli Agiati. Grofse Seidenmf., 1805 mit 47 Filatorien, 60 Bäumen und 782 Gängen, die 7,800 Personen beschäftigen, 7 Seidenfärbereien; 20 Seidenhandlungen, wovon einige für mehr als 200,000 Guld. Geschäfte machen.

Roversano, Päpstl. Mfl. in der Dlgz. Ravenna.

Rovigno, (Br. 45° 1′ 30″ L. 31° 28′ 30″) Oester. St. im Illyr. Kr. Trieste, auf einer weit ins Meer hervorspringenden Landzunge; gut gebauet, mit 1,092 H. u. 9,538 E. 2 Haven mit Werften; Schiffbau; Schifffahrt; Holzhandel; Sardellenfang.

Rovigo, Oester. Delegazion, im Lomb. Gouv. Venedig — 25,90 QM. mit 63,010 E. Zu derselben gehören auch in militärischer Hinsicht die Festungen Ferrara und Commachio, wo Oesterreich das Besatzungsrecht ausübt.

Rovigo, (Br. 45° 3′ 57″ L. 29° 27′ 58″) Oester. Hptst. der gleichn. Venet. Dlgz. Adigetto. Sie ist mit Mauern, Basteien und Graben umgeben, hat 1 altes Schl., 2 Pfk., 7 Klosterk. und 9,000 E. Sitz des Bischofs von Adria.

Rowan, Nordamerik. County im St. Nordcarolina, mit 21,542 E.

Rowna, (Br. 50° 30′) Russ. Kreisst. des Gouv. Wolhyn, mit 545 H. und 3,270 Einw.

Roxbourgh, auch wohl *Teviotdale*, Britt. Shire in Skotland, zw. 14° 35′ bis 15° 33′ ö. L. und 55° 8′ bis 55° 38′ n. Br., im N. an Berwick, im O. und S. an Northumberland, im W. an Dumfries, Selkirk und Edinburgh gränzend, 34,36 QM. grofs, mit 37,230 E. Ein gebirgiges, von angenehmen Thälern durchschnittenes Land, welches die Cheviothills durchziehen, und der Tweet, Teviot und Jed bewässern. Es hat zwar im Ganzen steinigen Boden und viele öde Striche, ist aber hie und da ziemlich ergiebig. Akkerbau findet hier Statt und man bauet noch Waizen, vorzüglich aber Gerste, Hafer, Kartoffeln und Flachs. Viehzucht ist der Hauptnahrungszweig, man rechnet 14,435 Stück Rindvieh u. 260,000 Schaafe. Der Obstbau ist ganz beträchtlich; man unterhält 2 grofse Baumschulen. Macdonald schlägt den Ertrag des Grundes und Bodens auf 1,350,000 Guld. an. Die Ausfuhr beruhet auf Wolle, Häuten, Waizen, Flanell, Leinewand, Teppichen, Schaafen, Lämmern, Honig und Baumreifsern. Das Land zerfällt in 2 Theile: Teviotdale und Liddisdale.

Roxburgh, Britt. Dorf am Zusammenfl. des Tweet und Teviot, in der Skot. Shire Roxbourgh, mit 200 E. Vormals ein bedeutender Ort.

Roxburg, Nordamerik. Ortschaft in der Massachusetts. County Norfolk, mit 3,669 Einw. Salzsiedereien; Uhrenfabr.

Roy, Oester. Schl. und Hauptort einer Minderherrsch. in dem Mähr. Kr. Troppau.

Royan, (Br. 45° 37′ 55″ L. 16° 37′ 54″) Franz. St. im Dp. Niedercharente, Bz. Marennes, an der M. der Gironde, mit 1 K., 1 Hosp. und 2,631 E. Kleiner Haven; Sardellenfischerei.

Roye, (Br. 49° 41′ 55″ L. 20° 27′ 20″) Franz. feste St. am Avre, in dem Dep. Somme, Bz. Montdidier, mit 3 K., 2 Hosp. und 3,086 E. Strumpfweberei.

Royston, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Hartford an der Gränze von Cambridgeshire, mit 1 Freischule, 2 Armenh. und 1,000 E. Malzhandel.

Rozan, Russ. St. in der Poln. Woiw. Mazovien, mit 597 E.

Rozanna, Russ. St. in dem Gouv. Grodno.

Rozans, Franz. Mfl. im Dp. Oberalpen, Bez. Gap, mit 668 E. 1 Mf. von groben Tüchern.

Rozdialowitz, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Bunzlau, mit 1 Stiftsk., 1 prächtigen Schl. mit Park und Fasanengarten und 160 H. Hptort einer gräfl. Clam Gallasicshen Herrsch.

Rozdol, Oester. Mfl. im Galiz. Kr. Brzezany, mit 1 unirt. K. und 2 Kl.

Roschestwensk, Russ. St. am Oredischa, im Gouv. Petersburg, eigentl. ein Pfd. Roscheskoe Selo, welches zur Stadt erhoben ist.

Rozniatow, Oester. Mfl. am Duba, im Galiz. Kr. Stry, mit 1 kath. und 1 unirten K.

Roznow, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Prerau, mit 272 H. und 2,275 E.

Rozwadow, Oester. Mfl. am San, im Galiz. Kr. Rzeszow.

Rshew-Wladimirow, (Br. 56° 10′ L. 52° 14′) Russ. Kreisst. des Gouv. Twer an der Wolga und Chalinka, mit 12 K., 1,252 H. und 7,330 E. 1 Lichterzieherei, 2 Wachsbleichen, 1 Karmin- u. Schminkefabr., 1 Spinnerei. Grofshandel mit Korn und Hanf, Kramhandel.

Rubiana, Sard. Mfl. in der Piemont. Prov. Susa, mit 2,800 E.

Rubiera, Moden. St. am gleichn. Fl. in dem Distr. Modena.

Rubieszow, *s. Hrubieszow.*

Ruchs, Russ. Schl. in der Kaukasusprov. Mingreul, wo der Dadian Hof hält.

Ruckhübel, Helv. Alpenspitze im Kant. Unterwalden, 7,039 Fufs hoch.

Rudaprayaga, (Br. 30° 19′ L. 96° 41′) Hind. Mfl. in der Prov. Serinagur, an der Vereinigung des Alicananda u. Caliganga, ein berühmter Wallfahrtsort der Hinduer.

Rudelstadt, Preufs. Bergst. an der Bober, in dem Schles. Rbz. Reichenbach, mit 225 H. und 1,159 E. Kupfer- und Silberbergwerk, welches jährlich 1,008 Mark Silber und 287 Zentner Kupfer ausbeutet. Sie ist aus dem D. Rudelsdorf 1754 zu einer Bergstadt erhoben und gehört der Familie von Prittwitz.

Rudersberg, *Rudersperg*, Würt. Mfl. in der L. V. Rems u. Fils, O. A. Lorch, mit 1,088 E.

Rudig, *Wratek*, *Prautek*, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Saatz, mit 2 K., 155 H. und 774 E. Er gehört zur Czerninschen Herrsch. Petersburg.

Rudka, Russ. Mfl. in der Prov. Bialystok.

Rudkiöbing, (Br. 54° 55′ L. 28° 27′ 30″) Dän. St. auf der Insel Langeland, in dem Fyen. A. Svendborg, mit 344 H. u. 1,200 E. Handel; Haven; Schifffahrt; jährl. Kornausfuhr: 31,500 Tonnen.

Rudnik, Oester. Mfl. am San, im Galiz. Kr. Rzeszow.

Rudnik, Osman. Mfl. im Gebirge, in dem Rumel. Sandsch. Semendria.

Rudolphsstadt, *Rudolfowerniesto*, Oester. Bergfl. im Böhm. Kr. Budweis, mit 127 H. und Bergbau auf Silber und Gold. Er gehört der St. Budweis.

Rudolphswerth, *s. Neustädtel.*

Rudolstadt, (Br. 50° 43′ 51″ L. 29° 0′ 30″) Schwarzb. Rudolst. Hptst. des gleichnam. Fürstenthums, in einem Thale an der Saale, worüber eine steinerne Brükke führt. Sie ist gut gebauet, hat in der Stadt das Schl. Ludwigsburg, mit einem Naturalienkabinette, vor der St. das Residenzschl. Heidecksburg mit Bibliothek und Gemäldegalerie, 2 K., 1 Waisenh., 550 H. und 4,100 E. Residenz des Fürsten, Sitz der Landeskollegien. Gymnasium. Theolog. Seminar. Fräuleinstift. Flanell- und Wollenzeuchweberei. Handel. Buchhandlung und Druckerei. Die Rudolstädtsche Porzelanfabr. ist im D. Volkstedt. Vor der Stadt, noch jenseits der Saale, das Lustschl. Cumbach mit einer Orangerie, in dem gleichn. D.

Rudrapura, (Br. 29° 1′ L. 97° 8′) Britt. St. in der Kalkutta. Prov. Delhi, Distr. Moradabad, ansehnlich und gut bevölkert.

Rue, (Br. 50° 16′ 19″ L. 19° 16′) Franz. St. in dem Dep. Somme, Bez. Abbeville an der Maye, mit 4 K. und 1,050 Einw. Fischerei.

Rue, *Ruw*, Helv. St. an der Broye, im Kant. Fryburg, mit 1 Schl., 1 Pfk. und 4 Jahrmärkten.

Rübeland, Braunschweig. Hüttenort in dem Blankenburg. Kreisamte Blankenburg, mit 51 H. und 372 E. Eisenhütte mit 1 Hochofen, 1 Eisenstein- und Schlackenpochwerke und 1 Frischfeuer, die an rohem Gufseisen 8,376, an gehämmertem Gufseisen 1,900 und an Stangeneisen 1,200 Zntr. produzirt. 1 Blankschmiede; 1 Papiermühle, sämmtlich von der Bude getrieben. Unweit davon das romantische Kreuzthal mit den reichen Blankenburger Marmorbrüchen und 1 Marmormühle, und die beiden Stalaktitenhöhlen Baumanns- und Bielshöhle.

Rückenrode, Kurhess. Gericht in der Prov. Oberhessen, mit 189 H. und 1,126 Einw.

Rückers, Kurhess. D. in dem Fuldaamte Neuhof an dem Flindenbache, mit 34 H. und 204 E. Beträchtl. Steinkohlenbergwerk.

Rückingen, Kurhess. Mfl. in dem Fürstenthum Isenburg. Gerichte Langenselbold, mit 1 Schl. und 1 sehenswürdigen Tabaksmühle.

Rüden, Preufs. Eiland vor dem Einfl. der Peene in die Ostsee, zu dem Pommern. Rbz. Stralsund gehör. Es ist überall mit Sandbänken umgeben, hat 1 Schanze, welche den Zugang zum neuen Tief deckt, und liefert reichhaltigen Eisensand.

Rüdenhausen, Baier. Mfl. im Untermainkreise, am kleinen Schurbache, mit 1 Schl., 145 H. u. 809 E., die viele Pflaumen bauen. Der Ort gehört zur gräfl. Castellschen Standesherrsch.

Rüdersdorf, Preufs. Dorf in dem Brandenb. Rbz. Potsdam, mit 331 E. Sitz eines Bergamts. Grofse Kalkgruben u. Brennereien, welche letztere 22,632 Tonnen gebrannten Kalk und 18 Tonnen Kalkasche liefern. Auch findet man hier Porzelanerde.

Rüdesheim, Nass. Mfl. und Sitz eines A. im Rheingau am Rheine, mit 400 H. und mehr als 2,000 E. Vaterland eines der befsten Rheinweine, wovon das Stückfafs von 500 bis 3,000 Gulden im Preise steht; 2 grofse Weinhandlungen. Schifffahrt; Kramhandel.

Rügen, Preufs. Insel in der Ostsee, zu dem Pommern. Rbz. Stralsund gehörig. Sie hält etwa 17 QM. im Areale u. zählt 27,624 E. in 2 St., 2 Mfl. und 506 Weilern und einzelnen Höfen. Das Meer macht mehrere tiefe Einschnitte in ihre Küsten, die, aufser mehreren Landzungen, die beiden Halbinseln Jasmund und Wittow bilden. Sie ist übrigens reich an Naturschönheiten, u. hat einen fruchtbaren Boden, der alle Arten von Getraide, Rübsaamen, Flachs und Kartoffeln im Ueberflusse hervorbringt. Auch besitzt sie gute Waldungen und Viehzucht, und das Meer ist reich an Fischen, daher Fischerei neben der Landwirthschaft den Hauptnahrungszweig ausmacht. Zu der grofsen Insel gehören mehrere nahe belegene Eilande, als: Hiddensee, Rüden, Ummang u. Vilm. Die Hptst. ist Bergen.

Rügenwalde, (Br. 54° 22′ L. 34° 3′ 30″) Preufs. St. an der Wipper, in dem Pommern Rgbz. Köslin; gut gebauet, mit 1 Schl., 473 H. und 2,491 E. Leinen- und Segeltuchweberei; Schiffbau; Lachsfang; Handel. Kleiner Haven, worein blofs Barken laufen können.

Ruel, Franz. Mfl. im Depart. Seine-Oise, Bezirk Versailles, mit vielen schönen Landh. und 2,484 E.

Rüsselsheim, Hess. Mfl. und Sitz eines Amts von 1 St., 11 D., 1,292 H. und 8,011 E. in der Prov. Starkenburg; er liegt am Main, hat 1 Schl. und 1,070 Einwohner.

Rüthen, Preufs. Stadt im Westphäl. Rbz. Arensberg, an der Mönne, mit 291 H. und 1,600 E. Gärbereien, die gutes Sohlleder liefern.

Rufasa, (Br. 39° 30' L. 16° 27') Span. Villa in der Prov. Valencia, mit 5,000 Einw.

Ruffec, Franz. Hptst. eines Bez. von 17,22 QM. und 51,253 E., im Dep. Charente, am Leain, mit 2,110 E. 1 Eisenhammer und 1 grofse Kornmühle, welche jährlich 27,360 Zentner vermahlen kann.

Ruffiberg, Helvet. Alpe im Kanton Schwyz, in der neuern Geschichte durch den Einsturz von 1806 bekannt.

Rufia, *Rafeo*, der *Alpheus* der Alten, Osm. Küstenfl. auf Morea, welcher sich der Insel Zante gegenüber in den Arkadischen Busen mündet.

Rugby, Britt. St. am Avon und an einem schiffbaren Kanale, in der Engl. Shire Warwick.

Rugles, Franz. Mfl. an der Rille, im Dep. Eure, Bez. Evreux, mit 1,565 Einw. 1 Hochofen, 1 Hammer, 15 Nagelschmieden und 16 Stecknadelfabr., die hier u. im nahen Bourth 2 bis 3,000 Arbeiter beschäftigen, u. für ihre Produkte, 375,000 bis 400,000 Gulden an Werthe, einen weiten Markt haben.

Ruhla, Gotha-Weimar. Mfl. in einem schmalen Thale, welches von 7 Bergen eingeschlossen ist. Die Ruhla theilt ihn in 2 Theile, wovon der Gothaer Antheil 314 H. mit 1,360 E. zählt, und zu dem Unterrodtschen Gerichte des A. Tenneberg gehört, der Weimarische aber 250 H. und 1,063 E. in dem Eisenachschen A. Eisenach hat. Der Ort hat 1 Eisen , 2 Zainhämmer, 8 Schleif- und 11 Mahlmühlen, und die Einw. verfertigen in Menge Messer, messingene und elfenbeinerne Haarkämme, Tabakspfeifenköpfe, Beschläge und Pfeifenröhre; die Weiber stricken wollene Handschuhe und Strümpfe. Mit dieser Waare wird ein starker Handel getrieben und es giebt hier ansehnliche Handelshäuser. Die Einw. zeichnen sich durch manche Eigenthümlichkeiten aus. Mineralquelle.

Ruhland, Preufs. St. in dem Brandenb. Rgbz. Frankfurt, an der Elster, mit 2 K., 260 H. und 1,500 E., worunter viele Handwerker, besonders Schuster. Aalfang; die 10 hiesigen Fischhändler machen eine eigne Zunft aus.

Ruhmannsfelden, Baier. Mfl. in dem Unterdonaulandger. Viechtach, mit 618 Einw.

Ruhnö, *Run*, Russ. Eiland in der Ostsee, zu dem Livländ. Kr. Arensburg gehörig. Es ist 8 Werste lang, und 5 breit, und hat Schwedische Einw., die Ackerbau, Viehzucht und Fischerei treiben. Auch hat es einen Ort, von Liven bewohnt, die noch ihre ursprüngliche Sprache reden. Auf demselben steht ein Leuchtthurm.

Ruhr, Preufs. Fl. in den Prov. Niederrhein u. Kleve Berg. Er entspringt bei Lyssendorf, geht auf Düren und Jülich und fällt in die Maas, nachdem er den Oeff und Worm aufgenommen.

Ruhr, Preufs. Fl. in der Prov. Kleve-Berg. Q. bei Winterberg im Rgbz. Arensberg; M. zwischen Ruhrort und Duisburg in den Rhein; schiffbar gemacht mittelst 16 Schleusen von Langschede bis zum Rheine.

Ruhrort, Preufs. Stadt unweit dem Einflufs der Ruhr in den Rhein, in dem Kleve-Bergschen Rgbz. Kleve, mit 203 H. und 931 E. 1 Mnf. für baumwollene Zeuche; Schiffbau; lebhafte Spedition.

Ruja, Osm. Schl. am östl. Gestade des Busens von Kolokythia, auf einem Felsen, mit einem Haven, in dem Rumel. Sandsch. Tripolizza.

Ruib, Asiat. Insel im östlichen Meere, unter 147° 54' L. und 6° n. B., auf der nordwestlichen Seite von Wagiu, mit einer Menge Felsenriffe umgeben.

Ruines, Franz. Mfl. im Dep. Cantal, Bez. S. Flour, nahe an der Marle, mit 648 E.

Rukujer, s. *Rokojänen*.

Rum, Osman. Benennung des Pasch. Siwas oder der Römer-Landschaft Pontus.

Rum, Britt. Hebride, zu der Skot. Shire Invernefs gehörig und im N. von Mull belegen. Ein unfruchtbares, felsiges Eiland, ein Schrecken der Schiffer, das 61,430 Acres Land besitzt, worauf sich nur 440 E. kümmerlich nähren können. Man sieht weder Baum noch Strauch, strichweise blofs Haide, und hier suchen Vieh und Schaafe ihre Nahrung.

Rum, (Br. 47° 7' 14" L. 34° 30' 45") Oester. Mfl. in der Ung. Gespanschaft Eisenburg, an der Raab, worüber eine Ueberfahrt geht, mit 1 Kastelle und 1 kath. K.

Ruma, (Br. 45° 1' 27" L. 37° 31' 3") Oester. Mfl. in der Slaw. Gespan. Syrmien, mit 1 kathol. und 1 griech. K., von Raizen, Deutschen und Ungarn bewohnt.

Rumbeke, Nied. D. in der Pr. Westflandern, mit 6,103 E.

Rumbo, Asiat. Reich auf der Halbinsel Malaka, dessen Sultan den Kaiser von Menangcabo auf Sumatra als seinen Oberherrn anerkennt. Es ist wenig bekannt. Die Malaien, die es bewohnen, reden einen besondern Dialekt.

Rumburg, *Rauneburg*, Oester. St. im Böhm. Kr. Leutmeritz, mit 1 Schl., 337 H. und 2,667 E. Leineweberei, Lackfabr., Drechslerarbeiten, Tuchmanuf. Handel mit Potasche, Leinewand und Garn. Hauptort einer fürstl. Liechtensteinschen Herrsch.

Rumford, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Essex, mit Marktverkehr.

Rumigny, Franz. Mfl. im Dep. Ardennen, Bez. Rocroy, an der Aube, mit 740 E. Geburtsort des Astronomen Lacaille.

Rum-Ili, Osman. Beglerbegschaft, welche, mit Ausnahme von Bosna, der Moldau und Walachei, Alles begreift, was die Osmanen auf dem Kontinente von Europa besitzen. Sie gränzt im N. mit der Russ. Prov. Bessarabien, der Moldau und Walachei, oder mit der Donau, im O. mit dem Schwarzen, Marmor- und Aegäischen Meere, im S. mit dem Mittelländischen Meere, im W. mit dem Adriatischen Meere der Oester. Prov. Dalmatien und Bosna. Ihr Flächeninhalt beträgt 5,555 QM. mit etwa 6 Mill. Einw. Unter dem Alles niederdrückenden Despotismus der Osmanen ist diefs herrliche Land, welches ganz Thrakien und den Sitz der Morgenländischen Kaiser, so wie das Vater-

land der Hellenen umfafst und zu verschiedenen Zeiten durch die höchste Kultur sich hervorhob, auf das Tiefste herabgesunken, und überall stöfst man auf Wüsten und Barbarei (s. Osmanisches Reich). Es wird in 28 Sandschakschaften abgetheilt: 1) Visa, ein Theil von Thrakien, 2) Kirkkilissa (Thrakien), 3) Silistra (Bulgar-Ili), 4) Nikopoli (Bulgar-Ili), 5) Vidin (Bulgar-Ili), 6) Csirmen (Bulgar-Ili), 7) Sofia (Bulgar-Ili), 8) Galipoli (Thrakien), 9) Salonik (Makdonia), 10) Kostendil (Makdonia), 11) Uskub (Makdonia), 12) Tirhala (Thessalien), 13) Egribos (die Insel Egribos und das östliche Livadien), 14) Tripolizza (das westliche Mora), 15) Misitra (das östliche Mora), 16) Ainabachte (das westliche Livadien), 17) Karli-Ili (Epirus), 18) Janina (Epirus), 19) Delonia (Theil von Albanien), 20) Avlona (Theil von Albanien), 21) Ilbessan (Theil von Albanien), 22) Iskenderie (Theil von Albanien), 23) Ochri (Theile von Albanien und Makdonien), 24) Perserin (Serf), 25) Veldchsterin (Serf), 26) Dukagin (Serf), 27) Aladschahissar (Serf) und 28) Semendra (Serf). Hierzu kommen noch die beiden Städte Istambol und Edreneh.

Rumili-Hissar, Osm. Schl. auf der Europäischen Seite, zur Vertheidigung des Bosfor und zum Sandschak des Kapudan Pascha gehörig.

Rumili Kevak, Osm. Schl., ebenfalls auf der Europäischen Seite des Bosfor, welches von den Genuesen erbauet, aber ganz im Verfalle ist; es gehört ebenfalls zum Sandschak des Kapudan Pascha.

Rumilly, (Br. 41° 50′ L. 23° 40′) Sard. Stadt in der Savoy. Prov. Chamberi, am Zusammenflusse der Serau und Nepha, in einer angenehmen Gegend, mit 1 Pfk., 3 Klosterk. und 3,046 Einw. Kornmärkte; ergiebige Feldmark.

Rummelsburg, Preufs. Stadt an der Stiednitz, in dem Pommern. Rbz. Köslin, mit 194 H. und 1,456 E. Tuchweberei mit 67 Stühlen (1,765 Stück).

Rumpst, Nied. D. in der Prov. Antwerpen, mit 1,922 E.

Rumsen, *Runsienen*, Nordamer. Völkerschaft in der Neuspan. Intend. California; äufserst rohe und stumpfsinnige Menschen, die einen unbegreiflichen Hang zur Faulheit haben, von Natur furchtsam sind und meistens sich in den Missionen versammelt haben, wo sie gegenwärtig das Feld bauen. Sie bewohnen die südlichen Theile der Intendantur.

Rumsey, Britt. Stadt am Thees, in der Engl. Shire Hamt, mit 872 H. und 4,277 E. Sackleinenweberei, Papier- u. Kornmühlen.

Runalah, (Br. 21° 17′ L. 91° 59′) Hind. Stadt in der Prov. Kandesh, zu den Besitzungen der Mahratten gehörig.

Runda, (Br. 20° 54′ L. 93° 26′) Hind. St. in der Prov. Kandesh, am Ghirah, zu den Besitzungen der Mahratten gehörig.

Rungpur, (Br. 25° 47′ L. 106° 44′) Britt. Hauptstadt eines gleichn. Distrikts in der Kalkutta Prov. Bengalen; Haupthandelsplatz mit Tiporah.

Rungpur, Hind. St. in dem Reiche Assem, eine Festung an der Gränze Bengalens.

Runkel, Nassau. Mfl. an der Lahn, worüber eine steinerne Brücke führt, mit einem Bergschl. Von demselben hat eine Standesherrschaft den Namen, welche dem Fürsten von Wiedrunkel unter Nassauischer Oberhoheit gehört. Sie ist etwa 5 QM. grofs, liegt an der Lahn, hat einen ebenen fruchtbaren Boden, der Getraide, Wein, Gartenfrüchte, Obst hervorbringt, auch Kupfer, Blei und andere Mineralien liefert und gute Weiden zur Viehzucht darbietet. Ihre 12,800 E. wohnen in 1 St., 1 Mfl., 3 Schl. und 64 D., und sind meistens Reformirte. Die Hauptst. ist Dierdorf (s. Wied Runkel).

Rupelmonde, Nied. Mfl. in der Prov. Ostflandern, an der Schelde, wo dieser Flufs die Rupel aufnimmt, mit 2,021 Einw.

Rupersdorf, *Hohenrupersdorf*, Oest. Mfl. in dem V. U. M. B. des Landes unter der Ens, an dem Sulzbache, mit 130 H. und einschliefslich des Kirchspiels 2,300 E.

Rupnagur, (Br. 26° 43′ L. 92° 37′) Hind. St. in der Prov. Aschmir, zu den Besitzungen der Mahratten gehörig.

Ruppersdorf, Oester. D. nahe an der Ister, in dem Böhm. Kr. Bunzlau, mit 152 H.

Ruppersdorf, Sächs. D. in der Prov. Lausitz, mit 1,260 E., die sich meistens mit der Leineweberei beschäftigen. Leinenhandel.

S. Ruprecht, Oester. Mfl. an der Raab, in dem Steyrer Kr. Grätz, mit 70 H.

Ruremonde, (Br. 51° 11′ 48″ L. 23° 38′ 59″) Niederl. Hauptst. eines Bez. von 82,000 Einw. in der Prov. Limburg. Sie liegt an dem Einflusse der Ruhr in die Maas, ist mit Wällen und Graben umgeben und zählt 4,230 E., hat auch einen wichtigen Zoll an der Maas und Mf. in Wollenzeuch und Tuch, Schifffahrt und Handel. Geburtsort des Geographen Gerh. Mercator † 1594.

Ruriks Archipel, Australgruppe von mehrern Inseln, in der Nähe der Mulgraveinseln und von Kotzebue entdeckt.

Rusa, (Br. 55° 38′ L. 53° 40′) Russische Kreisst. des Gouv. Moskwa, an der Rusa, mit 4 K., 1 Volksschule, 300 H., 48 Buden, 8 Trinkh. und 2,408 E., worunter 116 Kaufleute, 2 Gärbereien, 2 Brauereien.

Rusch, Osman. Mfl. am Wedea, in dem Zara de Sufs der Walachei, Sitz des Isbravnik.

Ruschtschuk, *Ruscsuk*, Osm. St. in dem Rumel. Sandschak Nikopoli, an der Donau, mit 1 Schl., 9 Moskeen, 8 Hanen, mehrern Bädern, 1 Besestan, 6,000 H. und 24,000 E. Das Schl. ist sehr fest und vertheidigt die Stadt, die der Sitz eines griech. Erzbischofs ist, und deren E., die aus Osmanen, Armeniern, Griechen und Juden bestehen, Baumwollen-, Seiden-, Saffian-, Leinen-, Wollen- und Tabaksfabr. unterhalten und einen lebhaften Handel treiben. Schlacht am 4. July 1811. 1 M. von der Stadt sieht man die Ruinen der alten St. Tschernow oder Csernavoda.

Rufs, Preufs. Mfl. in dem Ostpreufs. Rgbz. Gumbinnen, an der Memel, mit 136 H. und 700 E. Fischerei.

Rufsbach, *Grofsrufsbach*, Oester. Mfl. im V. U. M. B. des Landes unter der Ens, an der Rufsbach, mit 107 H. u. einschl. des Kirchsp. 1,847 E.

Russel, Nordamerik. County im St. Virginia, mit 6,216 E.

Russen, Europäische Nation, mehr als 35 1/2 Mill., sefshaft im eigentlichen

Rufslande diesseits des Urals, als Hauptnation im ganzen Russischen Reiche verbreitet. Eine starke nervöse Menschenrasse von mittlerer Gröfse und gefälliger Form, mehr fett als mager, deren Organisation von innerer Kraft und Vitalität zeugt. Ihre Schwitzbäder stählen sie früh gegen den rauhen Himmel, unter dem sie leben, ihre Erziehung u. Nationalspiele gegen jedes Ungemach des Lebens ab; daher keine Nation die Russen in Ausdauer und Ertragung aller Beschwerden übertrifft. Gutmüthigkeit, Frohsinn, lebhafte Gefühle, viele Reizbarkeit und Wärme des Herzens, bezeichnen einen Charakter, der übrigens häufig durch Sinnlichkeit, Trunkliebe u. Jähzorn entstellt wird. Muth, persönliche Stärke und Gewandheit, verbunden mit einer schnellen Gegenwart des Geistes, eignen den Russen zu einem der besten Soldaten Europens im Kampfe, nicht auf der Flucht: er mufs siegen oder bleiben. Anstand begleitet selbst die Handlungen des gemeinen Leibeigenen, und eine glückliche Fassungskraft setzt ihn in den Stand, sich alles Fremde eigen zu machen. Nachahmungsgeist besitzt er im höchsten Grade, aber durchaus kein Streben nach höherer Vollkommenheit: er ist bereit und fähig, Alles zu unternehmen und Alles dem Aeufseren nach auszuführen, aber innere Solidität fehlt gemeinhin, daher die Oberflächlichkeit seiner Talente und seiner wissenschaftlichen Kenntnisse. Er ist sehr religiös, aber — auch sehr abergläubig: kein Volk hält mehr auf Vorbedeutungen, auf Satzungen der Priester, auf Amulete und Heiligengunst. Er ist höflich, gastfrei, freigebig gegen Arme, aber auch wieder Asiatisch kriechend, und sammlet gern Geld. Den Ackerbau liebt er nicht: Gewerbe und Handlung, womit er doch keinen grofsen Spekulationsgeist verbindet, sind seine Neigung. Die Erziehung des gemeinen Mannes ist sehr vernachlässigt; der Vornehme erhält sie zum Theil durch Ausländer. Das weibliche Geschlecht, nicht ohne Anlage und Reiz, stirbt früh ab: es lebt in der Ehe im Orientalischen Drucke und Eingezogenheit, u. kennt noch weniger, als der Mann, Europäische Sitten und Kultur. Die Religion des Russen ist die griechische: seine Sprache ein Zweig der Slawischen, reich und mit vielen Bildern geschmückt. Die Russen theilen sich in Grofs- und Kleinrussen: zu letzteren, welche jetzt ganz in die Grofsrussen verschmolzen sind u. mit ihnen Form, Sprache, Religion und Charakterzüge gemein haben, gehören die Kosaken (s. diesen Art.).

Russey, Franz. Mfl. an der Doubs, im Dep. Doubs, Bez. S. Hippolyte, mit 855 E., die mancherlei Gewerbe unterhalten.

Russi, Päpstl. Mfl. in der Dlgz. Ravenna.

Russisch-Lappische Gebirge, Russ. Fortsetzung des Skandinavischen Gebirgs in Schweden, die sich von 60° an vom Baltischen Meere und d. Nordozeane bis Siberien hinauf erstreckt. Das Hauptgebirge besteht aus Granit, Trapp, Hornschiefer und schuppichem Kalksteine: ungeachtet es keine besondere Höhe erreicht, verlieren doch einige Berge Schnee und Eis nie ganz.

Rufsland, der gröfste Staat der älteren und neueren Zeit, dem nicht das weltherrschende Rom in der glänzendsten Periode seiner ersten Auguste, nicht das Reich des Mazedonischen Alexanders und die Eroberungen des Franken Karls gleich kommen, der mit einem Fufse auf Asien steht und mit dem andern Europa zu zerdrücken droht und einst gewifs zerdrücken wird, wenn Kultur und innere Kraft mit seiner unermefslichen Ausdehnung in ein näheres Verhältnifs getreten seyn werden. — Rufsland bildet jetzt einen zusammenhängenden Staatenkolofs, der sich zwischen 36 bis 210° L. und 39° 50′ bis 76° n. Br. erstreckt, mithin über ein volles Neuntel des Kontinents, über ein Vierzehntel der nördlichen Hemisphäre u. über ein Achtundzwanzigstel der ganzen Erdfläche umfafst.

Gegen N. hat Rufsland das Eismeer, gegen O. den obern Theil des Australozeans, gegen S. Schina, Turkestan, das Kaspische Meer, Iran, das Osmanische Asien, das Schwarze Meer, das Osmanische Europa, im W. Oesterreich, Preufsen, das Baltische Meer und Schweden zu Gränzen. Sein Areal enthält mit Polen, doch ohne Russisch Amerika, 345,230 QM.; davon kommen auf das Europäische Rufsland 70,425, auf Polen 2,215 und auf das Asiatische Rufsland 272,590 QM. Oberfläche: der Ural macht eine natürliche Scheidewand zwischen dem Europäischen u. Asiatischen Rufslande. Jenes hat nur Seitengebirge, in seinem Innern aber, mit Ausnahme Tauriens, keinen einzigen erheblichen Bergrücken, und bildet eine überaus grofse, von mäfsigen Hügeln hin und wieder unterbrochene Fläche, die im N. ansehnliche Landsee'n, im S. aber trockene Steppen einschliefst; dieses wird von Gebirgen durchzogen, deren Zwischenräume im S. weite Steppen u. Thäler, im N. holzlose, mit ewigem Eise bedeckte Moore und im Innern ein fest zusammenhängender Wald ausfüllen. Boden: bei der grofsen Ausdehnung des Reichs äufserst verschieden; man nimmt 4 verschiedene Regionen an, den Arktischen Erdstrich zwischen 67 bis 78°, wo Alles in Eis und Schnee vergraben und wo das Rennthier u. der Hund die einzigen Hausthiere seiner Bewohner ausmachen, den kalten Erdstrich zwischen 57 und 67°, wo zwar das Getraide fortkömmt, aber doch nur unter 60° mit sichern Aernten lohnt, den gemäfsigten Erdstrich, das Gros des Reichs, zw. 50 und 57°, wo Getraide und Viehzucht überall gedeihen und alle Obstsorten fortkommen, und in den warmen Erdstrich zwischen 39½ bis 50°, wo Wein und am untern Saume auch edle Früchte zur Reife kommen. Gebirge: dahin gehören 1) die Russisch-Lappischen Gebirge, 2) das Alaunische Gebirge, 3) die Karpathen, 4) die Taurischen Gebirge, 5) der Kaukasus, 6) der Ural mit dem Obtscheisyrt und Ulutau, und 7) das Siberische Gränzgebirge mit dem Altai, Sajanischen, Baikalischen, Nertschinskischen und Ochozkischen Gebirge. Ebenen und Flächen: 1) die Kirgisensteppe, 2) die Wolgisch-Kalmykischen Steppen, 3) die Baraba, 4) die Isettische, 5) die Ischimsche, 6) die Donische, 7) die Okzakowsche Steppe, 8) die Taurischen Ebenen und 9) die Arktischen Flächen. Gewässer: 1) Meere: der Eisozean, der obere Theil des

Australozeans, von den Russen der Ostozean genannt, das Schwarze Meer und das Baltische Meer; 2) Landsee'n: der Kaspische See, der Aral, der Baikal, Altyn, Tschani, Peipus, Ladoga, Onega, Saima u. viele Andere; 3) Ströme: dem Weifsen Meere fallen zu die Dwina, Onega und Mesen; dem Eisozeane der grofse Petschora, Ob, Jenisei (der gröfste Strom der alten Welt), Piasida, Katanga, Anabara, Olonek, Lena, Jana, Indigirka und Kolyma; dem Australozeane der Anadyr, Kamschatka und Amur; dem Baikal der Bargusin, die Turka, Selenga und untere Angara; dem Kaspischen Meere die Wolga, der Jemba, Ural, Kuma, Terek und Kur; dem Azowschen Meere der Don, die Berda und der Kuban; dem Schwarzen Meere der Dnepr, Dniestr, die Donau mit dem Pruth, der Rion, u. dem Baltischen Meere die Düna, der Niemen, die Newa, Narowa, Weichsel und der Kymen. 4) Kanäle: wenige Reiche der Erde haben bei einer so ungeheuern Ausdehnung eine so vortheilhafte, durch Natur und Kunst hervorgebrachte Wasserverbindung, als Rufsland; den Eisozean verbinden mit dem Kaspischen Meere mittelst der Dwina und Wolga der Kubenskische und nördliche Katharinen-Kanal, den Eisozean mit dem Schwarzen Meere mittelst Dwina und Dnepr der Lepelische Kanal; das Baltische mit dem Kaspischen Meere mittelst Newa und Wolga der Wyshnei-Wolotschoker, Nowgoroder, Ladogaer, Siässische, Tichwinische, Marien, Onegaer, Swirische und Schlüsselburger Kanal; das Baltische mit dem Schwarzen Meere mittelst Düna und Dnepr der Oginskische, Beresinische u. königl. Kanal; den Rigischen und Finischen Meerbusen der Felinsche, Ferrasche u. Rigische Kanal; das Schwarze mit dem Kaspischen Meere der Orelsche, Iwanower und Kamyschenskische Kanal; doch sind einige dieser Verbindungsstrafsen noch nicht vollendet. 5) Mineralquellen: aufser den Siberischen und Kaukasischen Schwefelquellen nicht im Ueberflusse, wenig bekannt und auch wenig benutzt. Zu den merkwürdigern gehören die Lipezker, Zarizyner u. a. Ein Eigenthum Rufslands sind die vielen Salzsee'n in seinen südlichen Theilen. Klima: eben so mannichfach und abwechselnd, als bei der unermefslichen Ausdehnung des Reichs natürlich ist. Rufsland vereinigt beinahe die Klimate aller Weltgegenden in sich: in Taurien beginnt oft der schönste Frühling, wenn in der Kaiserstadt sich noch die ganze Welt in Pelze hüllt, in Kaukasien sind längst alle Fruchtbäume mit Blüten bedeckt, wenn um Kola noch das Rennthier sein kärgliches Moos unter der Eisrinde hervorkratzt; dem Kirgisen lacht ein ewig heiterer Himmel und der Tschuktsche vegetirt in einer 9monatlichen Nacht. Produkte: a) aus dem Thierreiche Pferde von mehreren Rassen, als die ächt Russische, die Kur- und Livländer Doppelklepper, die Oeselschen Klepper, die Ukränischen und Polnischen Pferde, die Kaukasuspferde (unstreitig die edelste Rasse), die Kalmykischen u. Baschkirischen Pferde, das Finische Pferd; auch leben in Rufsland wilde Pferde oder Tarpans; Esel, wozu auch der Dsiggetai und Kulan gehören; Kameele in Taurien und im Asiatischen Rufsland; Rindvieh, in Europa bis 64°, in Siberien bis 60°, wozu man auch Büffel bis 55°, den Tangutischen Ochsen (bos grunniens), den Bison und Auerochsen rechnen mufs; Schaafe von verschiedenen Gattungen, als das gemeine Russische, das Tscherkassische, das Taurische, das grofse Kirgisische mit Fettschwanze und das Mongolische, wozu die wilden Arten, der Argali und Steinwidder gehören; Ziegen, wozu der Kaukasusbock, die Bezoarziege, der Steinbock, die Saigaantelope, die Gazelle u. Kropfgazelle, sämmtlich wilde Gattungen, gehören; Schweine; Rennthiere, das vornehmste Hausthier des Arktischen Erdstrichs; der Hund, das unentbehrlichste Hausthier des Kamtschadalen; Efswild in ungeheurer Menge; Pelzwild, das edelste und befste auf der ganzen Erde, vom gemeinen Fuchse u. dem petit gris bis zum Zobel und der Seeotter, Raubwild, Robben und andere Küstenthiere, Wallfische, zahmes u. wildes Geflügel, Fische in ungeheuerer Menge, Bienen, Seidenwürmer, doch nicht über 49°, Koschenille, Lytta vesicatoria u. s. w. Heuschrecken sind eine Plage der südlichen Gegenden, wo auch der Bohrwurm und giftige Tausendfufs zu Hause sind, dagegen hat es wenige giftige Thiere. b) aus dem Pflanzenreiche: die verschiedenen Getraidearten, Hülsenfrüchte, Gemüfse, besonders Kohl, Rüben, Zwiebeln u. Knoblauch; Obst, doch kaum zur Nothdurft und bis 55° unschmackhaft, dagegen viele Waldbeeren; Wein bis 46°; Hanf und Flachs als Stapelwaaren; Baumwolle am Kaukasus; Farbekräuter, meistens wild; Tabak im südl. Rufsland; Hopfen zum Bedarf; Oelpflanzen, nicht im Ueberflusse; einige Gewürzpflanzen; Arzeneipflanzen, worunter besonders die unächte Rhabarber. c) aus dem Mineralreiche: Gold, Silber, Kupfer, Blei, Eisen, mehrere Halbmetalle; viele andere Mineralien, Thonarten, brennbare Stoffe und Salze, besonders ein unerschöpflicher Vorrath von Kochsalz, Bittersalz und Natrum. Volksmenge: gegenwärtig gegen 45 1/2 Millionen, davon mögen 31,601,400 im Europ., 8,376,000 im Asiat. Rufsland, 2,793,000 in Polen und 800 im Russ. Amerika leben. Diese Volkszahl für 1816 ist nach folgenden Daten berechnet:

Revision von 179 3/6 - -	35,166,369
Achtzehnjähriger Ueberschufs - - - - -	4,202,728
Grusien mit Derbent -	210,000
Mingreul u. Imerette -	200,000
Kirgisensteppe - - -	300,000
Bialystock - - -	183,300
Wilde ungezählte Völker	1,000,000
Russ. Amerika - - -	800
Finland - - - -	895,800
Bessarabien mit Moldau	283,000
Polen - - - - - -	2,793,000
Summa	45,515,797.

Diese wohnen in etwa 1,800 Städten und Mfl. und 170,000 Sloboden und D. Der Adel zählt gegen 580,000, der Klerus 400,000, die Kaufmannschaft 300,000, der Bürgerstand 1 Mill., die Steuerfreien 2 1/2 Mill., die Kosaken, Tscherkessen u. s. w. 2,200,000, der Bauernstand 36,206,000, die Juden 510,000, die Kronbeamten 120,000, das Militär und die Marine 1 Mill., und die wilden Nationen 1 Mill. Köpfe von beiderlei Geschlechtern. 1814 waren al-

lein in den Griechischen Eparchien getrauet 309,644 Paar, geboren 1,228,077, gestorben 971,350; kein Reich in der Welt wird von so mannichfachen Völkerschaften, sich eben so unähnlich in Abstammung und Sprache, als Sitte und Religion, bewohnt. Man zählt mehr als 100 dieser Nationen im Umfange des weiten Reichs, die wenigstens 40 verschiedene Sprachen reden: 1) Slawen — 38,300,000, wohin Russen, Kosaken, Polen, Lithauer, Letten und Kuren, Raizen oder Serben gehören; 2) Finen — 2,370,000. Eigentl. Finen, Esthen, Liven, Lappen, Permier, Syrjänen, Wogulen, Tschuwaschen, Tscheremissen, Wotjäken, Mordwinen, Obische Ostjäken, Teptjären; 3) Tataren — 1,850,000. Eigentl. Tataren in ihren verschiedenen Stämmen, Nogaier, Truchmenen, Kirgisen, Araler, Karakalpaken, Chiwinsen, Bucharen, Meschtscherjäken, Baschkiren, Tele-Uten, Jakuten; 4) Kaukasier — 1,200,000. Tscherkassen, Grusier, Awchasen, Lesghier, Osseten, Kistenzer; 5) Mongolen — 300,000. Mongolen, Kalmyken, Buräten, Kurilen; 6) Mandshuren — 80,000. Tungusen, Lamuten; 7) Polarvölker — 300,000. Samojeden, Koibalen, Sojeten, Matoren, Tubinzen, Kaimaschen, Karagassen, Korjäken, Tschuktschen, Jukagiren, Juralen, Arinzen, Assanen, Kotowzen, Ostjäken, Kamtschadalen, Kurilen und Aleuten; 8) Wlachen und Zigeuner in der Moldau, Bessarabien und sonst — 300,000; 9) Kolonisten — 500,000 Köpfe. So verschieden aber die Nationen Ruſslands sind, so verschieden ist auch ihr Kult: es giebt Griechen gegen 34 Millionen, Katholiken und unirte Griechen 5,308,000, Lutheraner $2^1/_2$ Mill., Reformirte 33,000, Armenier 70,000, Herrnhuther 8,000, Mennoniten 3,000, Mosleminen 1,800,000, Juden 510,000, Lamaiten 300,000, Bramanen 300 und Schamanen 500,000 Köpfe. Kultur des Bodens: 1) Viehzucht ist die wichtigste Beschäftigung aller Russischen Völker, die bei den ansässigen Nationen, wo ein regelmäſsiger Ackerbau Statt findet, bloſs als Vehikel desselben dient, bei den Tatarischen Nationen, bei den Kosaken und Baravinzen aber den wichtigsten Zweig der Landwirthschaft, bei den Jagd- und Fischervölkern ein Nebengewerbe und bei den Nomaden das einzige Gewerbe ausmacht. Eigentliche Hirtenvölker sind die Kirgisen, Kalmyken, Mongolen, Buräten und Baschkiren. 2) Ackerbau, im Ganzen äuſserst einfach. Ackerbautreibende Völker sind in Ruſsland die Russen, Polen, Esthen, Liven, Finen, Lithauer; von Tataren, Kosaken und Barabinzen wird er mehr als Nebenbeschäftigung getrieben. 1801 wurden in ganz Ruſsland ausgesäet an Winterkorn: 20,586,957, an Sommerkorn 28,232,709; geärntet an Winterkorn: 87,458,975, an Sommerkorn 98,465,065; davon künftige Aussaat von beiden Kornarten 49,900,732, Konsumtion 71,376,302, blieb Ueberschuſs 64,647,004 Tschetwert. 3) Bergbau, der dritte Zweig der produzirenden Industrie. Ruſsland gewinnt aus seinen Bergwerken an Golde $35^2/_3$, an Silber 1,300, an Kupfer 165,772, an Blei 39,000, an Eisen 8,194,842, an Vitriol 3,658, an Farbe 1,821, an Alaun 760, an Schwefel 44, an Salz 21,035,179 Pud (der Pud $33^{37}/_{100}$ Frz. Pf.), am Werthe 24,389,351 Rubel oder 40,532,695 Gulden Konv. 4) Fischerei, ein Hauptgewerbe, nicht allein der rohen Nationen Siberiens, sondern auch ein wichtiger Nahrungszweig aller Bewohner Ruſslands, wovon die Fischerei im Kaspischen Meere unstreitig die wichtigste ist. 5) Jagd, der erste Nahrungszweig aller wilden Völker Siberiens, denen sie nicht bloſs Fleisch und Pelzwerk, sondern auch Leder, Bibergeil, Moschus, Bisam, Daunen liefert. 6) Waldkultur. Ruſslands ungeheuere Forsten werfen, auſser dem Bau-, Brenn- und Tischlerholze, Masten, Potasche, Kohlen, Pech, Theer und Harz in die Schaale der Ausf. u. geben einer Menge Menschen Beschäftigung und Nahrung, aber an eine eigentl. Forstkultur hat noch Niemand gedacht. 7) Bienenzucht, ein wichtiges Nebengewerbe der südl. Polnischen Provinzen, der Ukräne und einiger Tatarischen Nationen. 8) Seidenbau, erst ein Anfang in 9 südl. Gouv. 1802 betrugen die Produkte, welche Ruſsland von der Ausbeute seines Bodens in den auswärtigen Handel bringt:

von der Viehzucht - -	11,581,613	Rub.
vom Ackerbau - - -	31,640,459	—
vom Bergbau - - - -	4,738,852	—
von der Fischerei - -	812,5[illegible]	—
von der Waldkultur -	2,826,661	—
von der Jagd - - - -	2,730,234	—
von der Bienenzucht -	531,341	—
Summa	54,891,412	Rub.

Kunstfleiſs: Ruſsland hat erst seit Peter I. Mnf. und Fabr., und seitdem so groſse Fortschritte in den meisten Zweigen des Kunstfleiſses gemacht, daſs es vieler ausländischen Fabrikate entbehren und durch eigene ersetzen kann. Indeſs darf man, mit weniger Ausnahme, als Juften, Seife, Lichter, Segeltuch u. s. w. von denselben keine Vollkommenheit erwarten, und das Meiste, was in Ruſsland gemacht wird, erreicht kaum das Mittelmäſsige. 1808 wurden im Umfange des ganzen Reichs 2,525 Fabr., ohne die zahlreichen kl. Gewerbeanlagen zu rechnen gezählt, die zusam. 600,000 Arb. beschäftigten. Unter denselben waren 8 Kron- und 26 verpflichtete Fabr. Handel: Ruſslands Handel ist von dem gröſsten Umfange; da viele seiner Produkte dem Auslande unentbehrlich sind. Es führt Land- und Seehandel, doch bedeutet ersterer nicht $^1/_{13}$ von dem Seehandel. Seine wichtigsten Seestädte sind: S. Petersburg, Riga, Odessa, Archangel; seine wichtigsten Handelsstädte im Innern: Moskwa, Kaluga, Orenburg, Tula, Ustjug Weliki, Tobolsk, Jekaterinburg, Irkuzk und die groſsen Marktplätze Neshin, Irbit, Rostow und Nishegorod. 1803 klarirten in die sämmtlichen Häven des Reichs ein: 4,132 Schiffe, nämlich: 1,660 beladene, mit $114,448^1/_2$ Last und 2,472 unbeladene mit 204,221 Last, darunter waren 1,312 Brittische, 450 Schwedische, 404 Dänische, 353 Türkische, 337 Russische, 304 Preuſsische, 296 Oesterreichische, 154 Lübecksche, 114 Mecklenburgsche, 85 Nordamer., 49 Bremer u. s. w.; es klarirten aus: 4,157 Schiffe, nämlich: 4,074 beladene, mit $321,925^3/_4$ und 83 unbeladene mit 3,303 Last. Die Küstenschifffahrt wurde mit 801 Transportschiffen zu 36,438 Last, mit 169 Kähnen und 211 Fischerbarken betrieben, worunter 383 Transportschiffe, 169 Kähne und 211 Barken die Russische Flagge führten. Die Seeausfuhr betrug

1803 59,007,544, die Seeeinfuhr 34,339,260, die Landausfuhr 7,841,119, die Landeinfuhr 21.164,615, und der Transitohandel machte einen Gegenstand von 6,632,060 Rubel aus. Die Totalausfuhr wurde 1803 auf 67.148,643, die Totaleinfuhr auf 55,557,675 Rubel berechnet. 1805 war die Ausfuhr 72,434,085, die Einfuhr 55,529 118 Rubel. 1810 waren in Ruſsland 95,227 Kaufleute, die ein Kapital von 308 Mill. Rubel profitirt hatten. Den Geldstock kann man gegenwärtig in Ruſsland auf 700 Mill. Rubel anschlagen, worunter 79 Mill. Rubel Gold und Silber, 58 Millionen Kupfer und 570 Mill. Papiergeld. Wissenschaftliche Kultur. Ruſsland hat sowohl seine gesellschaftl. Bildung, als den ersten Keim einer wissenschaftl. Kultur aus den Händen Peter I. empfangen, und seitdem in der letzteren so groſse Fortschritte gemacht, daſs es nun auch eine Literatur hat, wenn selbige sich schon erst in dem Frühlinge befindet. Es giebt wenige Fächer des menschlichen Wissens, worin sich nicht bereits Russen versucht hätten. Für den gelehrten Unterricht sowohl, als für populäre Erziehung ist auch Vieles gethan. Der eigentl. Russ. Universitäten sind bis jetzt 5: Moskwa, Wilno, Dörpat, Charkow und Kasan. Gymnasien befinden sich in den Gouvernementsstädten, auſserdem giebt es Kreisschulen, deren jeder Kreis eine hat, und Pfarr- oder Kirchspielsschulen. Besondere Lehranstalten, als technische, Forstbergwerks-, Militär- und Marine; Handels- und pädagogische Institute sind mehrere vorhanden. Die griechischen Theologen empfangen ihre erste Bildung in den Seminarien, und gehen dann auf die Universitäten Kiew u. s. w. über. Höhere Anstalten für wissenschaftl. Bildung sind die kaiserl. Akademie der Wissenschaften zu S. Petersburg, für die Künste die dasige Akademie der Künste; auch giebt es zu Petersburg, Moskwa, Riga u. s. w. noch andere gelehrte Vereine, und die Hülfsanstalten sind wenigstens in den beiden Hauptst. zahlreich und kaiserl. ausgestattet. Staatsverfassung: eine erbliche, ganz uneingeschränkte Monarchie, die sich dem Asiatischen Despotism nähern würde, wenn der Monarch nicht selbst seinen Willen den Gesetzen untergeordnet hätte. Bloſs den Ostseeprovinzen sind ihre alten Rechte und Freiheiten vorbehalten, und Polen hat eine von der Russischen ganz verschiedene konstitutionelle Verfassung. Der Kaiser hält die unumschränkte Gewalt in Händen: von seinem Winke hängt der ganze Staat und dessen Verwaltung ab. Die Thronfolge geht in männlicher u. weiblicher Linie von dem Vater auf den Sohn über. Bei Erledigung des Throns folgt nach dem Rechte der Erstgeburt der älteste Prinz und nach ihm dessen ganzer Stamm in absteigender Linie: erlöscht solcher in den männlichen Zweigen, so kömmt die Reihe an den zweiten Prinzen und dessen Stamm, und erst nach Abgange der ganzen männlichen Nachkommenschaft gelangt die weibliche Linie zur Erbfolge. Der Kaiser wird zu Moskwa gekrönt; er wird mit dem 16ten Jahre mündig, und muſs sich zur griech. Kirche, deren Oberhaupt er ist, bekennen. Seine Gemahlin braucht nicht im Purpur geboren zu seyn, aber sie muſs zur griech. Kirche übertreten, wenn sie keine Griechin ist. Die Appanage der nachgeborenen Groſsfürsten, die Aussteuer der Groſsfürstinnen und das Witthum der Kaiserin bestimmt der Kaiser. Die Residenz ist S. Petersburg, zu Zeiten der Kreml in Moskwa; Lustschlösser sind: Zarskoe Selo, Petershof, Oranienbaum, Tschesme und Kamenoi Ostrow. — Adel, Bürger und Bauern machen zwar verschiedene Klassen der Staatsbürger aus: die beiden ersteren genieſsen, wie der Klerus, wesentliche Vorzüge vor der letzteren Klasse, aber in Ansehung des rechtlichen Verhältnisses gegen den Staat sind sie sämmtlich gleich. Jeder ist Unterthan und gehorchender Bürger; Jeder hat gleichen Anspruch auf die Gerechtigkeit und Erkenntlichkeit seines Vaterlandes. Der Adel, der höchste u. wichtigte Stand des Reichs, genieſst die Befreiung seiner Person und seines Eigenthums von allen Schatzungen: er hat nähern Anspruch auf Würden u. Aemter und Ansehn bei den niedern Volksklassen. Es giebt aber nur einen Adel in Ruſsland, der sich zwar in Fürsten, Grafen, Freiherrn und gemeine Edelleute abtheilt, aber diese Titel gewähren keinen gesetzlichen Unterschied. Der Klerus macht zwar keinen erbl. Stand aus, wird jedoch in den Manifesten gewöhnlich abgesondert und als eine Kaste betrachtet, genieſst auch einige persönl. Vorzüge. Der Bürger ist persönlich frei und steht unter eignen Obrigkeiten u. Stadtrechten, ist jedoch der Rekrutenaushebung unterworfen. Er unterscheidet sich in 6 Klassen. Das Groſs der Nation besteht aus den Bauern. Diese sind: 1) freie Landleute, wohin die ausländischen Kolonisten, die Odnodworzen, Kosaken, Tataren, Baschkiren, Freigelassenen, Kleinrussischen Bauern u. s. w. gehören, oder 2) Leibeigene, entweder Kronsbauern, Oekonomiebauern, Bergwerksbauern oder adl. und Privatbauern. — Der kleine Titel des Kaisers ist: von Gottes hülfreicher Gnade, Kaiser und Selbstherrscher aller Reuſsen; seine Kinder und Brüder heiſsen Groſsfürsten und Groſsfürstinnen von Ruſsland ohne Unterscheidung des Erstgeborenen. Das Wappen stellt ein schwarzer zweiköpfiger und dreifach gekrönter Adler, der auf der Brust einen Mittelschild mit einem silbernen S. Georg, auf den ausgebreiteten Flügeln aber die Wappen von 6 Provinzen führt. Der Hofstaat ist äuſserst zahlreich und glänzend, mit 7 Stufen. Der Ritterorden sind: 1) Hofehren, wohin die Andreas-, Katharinen-, Alexander-Newsky und Annenorden; 2) Verdienstorden, wie der Georg- und Wladimir; 3) geistliche Orden, wie der heil. Johanni und 4) Polnische Orden, wie der weiſse Adler und Stanislav. Staatsverfassung: das weite Russische Reich hat eine ziemlich gleichförmige Verfassung, nur weicht Polen vermöge seiner Verfassung ab. Die höchste Leitung der Geschäfte konzentrirt sich in der Person des Kaisers. Ueber die wichtigsten Staatsangelegenheiten, über dessen auswärtige u. innere Verhältnisse, hört derselbe das Gutachten seines geheimen Staatsraths und der Minister, welchen er solche anvertrauet hat. Neben ihm wacht der dirigirende Senat als Mittelsperson zwischen dem Herrscher und den Unterthanen über die Verwaltung der Gerechtigkeit, der heiligst dirigirende Synod über die Religion. Durch diese Organe

spricht der Wille des Monarchen zu den Provinzialverwaltungen, die einen treuen Wiederschein der höchsten Geschäftsführung in die ihnen anvertraueten Provinzen zurückwerfen. Was der Monarch dem Staate ist, ist der Gouverneur seiner Provinz; was die höchsten Kollegien dem Staate sind, sind die dem Gouverneur zur Seite gesetzten Behörden der Provinz. Rufsland ist, mit Ausnahme der Schutzländer und Kolonien, in 52 Gouvernemente abgetheilt, wovon 37 eine auf gleichen Fufs organisirte Verfassung haben: Archangelsk, Astrachan, Cherson, Grusien, Jaroslaw, Jekaterinoslaw, Irkuzk, Kaluga, Kasan, Kaukasien, Kostroma, Kursk, Moskwa, Nishegorod, Nowgorod, Olonez, Orel, Orenburg, Pensa, Petersburg, Perm, Pskow, Rjäsan, Saratow, Simbirsk, Slobodsk Ukräne, Smolensk, Tambow, Taurien, Tobolsk, Tomsk, Tula, Twer, Wiätka, Wladimir, Wologda und Woronesh, wozu noch Moldau mit Bessarabien kömmt. In 15 Gouvernements ist zwar die Gouvernementsverfassung ebenfalls eingeführt, indefs weicht sie hier, besonders in Hinsicht der Justizpflege, in einigen Punkten ab, indem man diese Provinzen bei ihrer, vor Einführung der Statthalterschaften bestandenen, Verfassung und ihren Provinzialrechten gelassen hat. Dahin gehören: Bialystock, Esthland, Finland, Grodno, Kiew, Kurland, Livland, Minsk, Mohilew, Poltawa, Podolien, Tschernigow, Wilno, Witebsk, Wolhynien und das Land der Donischen Kosaken. Jedem dieser Gouvernemente ist ein Kriegs- und Civilgouverneur vorgesetzt. Beide Gouverneurstellen sind zuweilen in einer Person vereinigt, häufig haben 2 oder mehrere Provinzen einen gemeinschaftlichen Kriegsgouverneur. Die Gouvernements sind in Kreise abgetheilt. Von dem Kriegsgouverneur hängen die sämmtlichen Militärkommando's, Kommandanten, die militärisch organisirten Kosaken- und Kalmykenstämme, überhaupt das ganze Militär ab, und er führt gewissermafsen die Kontrolle über den Civilgouverneur. Dem Civilgouverneur sind alle übrigen Regierungsgeschäfte der Provinz anvertrauet; ihm zur Seite steht ein Vizegouverneur. Zur Civilgouvernementsregierung gehören folgende Behörden: der Gouvernementsrath, der Gerichtshof in peinl. Sachen, der Gerichtshof in bürgerlichen Rechtssachen, das Gewissensgericht, der Kameralhof und die Kammer der allgemeinen Fürsorge; zur Kreisverwaltung, die der Gouvernementsregierung völlig untergeordnet ist, das Kreisgericht als Justizbehörde, das adliche Vormundschaftsamt, das Niederlandgericht, die Kreisrentkammer und die Stadtmagisträte. Die Justiz wird in allen Kreisen u. Provinzen, die nach der Gouvernementsverfassung organisirt sind, von den Kreisgerichten und Magisträten in der ersten, von den beiden Gerichtshöfen aber in der zweiten Instanz, die Polizei von dem Niederlandgerichte in den Kreisen und von dem Stadtvoigte oder Kommandanten in den Städten verwaltet. Beiden steht das Gewissensgericht und der Gouvernementsprokurator zur Seite. In den nichtorganisirten Prov. weicht die Justizverwaltung in einigen Stücken ab, und hier giebt es noch manche Arten von Grundgerichten, für welche die Gerichtshöfe dann die zweite Instanz ausmachen. Aus den Deutschen Provinzen geht die Appellation an das Justizkollegium der Ostseeprovinzen zu Petersburg, aus den beiden Hauptstädten an die, in denselben bestehenden Hofgerichte. Die Kosaken stehen in 2ter Instanz unter ihren Tribunälen. Die 3te und höchste Instanz im ganzen Reiche ist der dirigirende Senat, von dem nur in bestimmten Fällen eine Appellation an den Monarchen Statt findet. Die Staatseinkünfte erheben die Kreisrentkammer und der Kameralhof. Mit den Gegenständen, die das Wohl der Unterthanen, die Unterstützung der Hülfsbedürftigen betreffen, beschäftigt sich die Kammer der allgemeinen Fürsorge. Die Lehranstalten stehen unter besonderer Aufsicht der Kreisschulinspektoren, der Gouvernementsschuldirektoren und der Kuratoren, die geistl. Angelegenheiten unter den Archijereis (man zählt in Rufsland 36 Eparchien von 3 Klassen unter Erzbischöfen, Archimandriten, Bischöfen und Igumenen, 1 Katholikos in Grusien und den Metropoliten in der Moldau, 442 Mannsklöster, 57 Nonnenklöster und 26,747 Kirchen der rechtgläubigen Konfession), den kath. und armenischen Bischöfen u. den protestantischen Konsistorien; das Militär unter seinen Regimentsgerichten u. Militärkommando's. Einige Kosaken- und Kalmykenstämme besitzen eine eigenthümliche bürgerliche und Militärverfassung unter eigenen Atamans und Administrationstribunälen, die den Kriegsgouverneuren untergeordnet sind. Auch den übrigen Kalmyken, Nogaiern, Baschkiren, Mongolen und andern Nomaden ist ein Schatten ihrer vormaligen Verfassung geblieben, doch ihren Gerichten Russ. Beisitzer zugeordnet. In die innere Verfassung der Kirgisen und der Kaukasischen Nationen mischt sich die Regierung nur in so weit, dafs sie ihre Khane bestätigt. Polens Verfassung ist unter diesem Artikel aus einander gesetzt. — Die Staatseinkünfte bestehen, aufser den Naturalienlieferungen der Unterthanen, in 215 Mill. Rubel (etwa 44 Mill. Gulden), wozu die Domänen 40, die Regalien und Staatsmonopole 56, die Steuern 108 und verschiedene Gefälle 4 Mill. beitragen. Die Staatsausgaben waren 1811 auf 274 Millionen Rubel angegeben. Die Staatsschuld mag sich, mit Einschl. des Papiergeldes, auf 1,000 Mill. Rubel belaufen. — Rufsland unterhält die stärkste Landmacht in Europa, 1812 an Garden 17,200, an Feldtruppen 422,882, an Garnisontruppen 84,300, an Ingenieuren 1,113, an Invaliden 13,920, an irregulären Truppen 100,000, zusammen 639,415 Mann, in 25 Divisionen, 447 Batt. und 384 Eskadr. Nach Müller beläuft sich die Truppenzahl auf 899,538 Mann und eine Nationalmiliz von 600,000 M., zusammen 1,499,538 M., wovon jedoch ein volles Drittheil blofs auf dem Papiere existiren soll. Die Seemacht ist aus 32 Linienschiffen, 18 Fregatten, 59 kleinern Fahrzeugen und 226 Segeln bei der Ruderflotte, mithin aus 355 Schiffen zusammengesetzt, die 4,428 Kanonen führen und mit 33,507 Seeleuten, 4,000 Seeartilleristen und 8,262 Seesoldaten bemannt ist. Sie theilt sich in die Flotte des Baltischen Meers, des Schwarzen Meers und des Kaspischen Meers. Auch ist eine Flotille bei Ochozk stationirt. (G. Hassel's Statistik von Rufsl. Nürnberg, 1807. 8. v. Wichmann's Darstellung

der Russ. Mon. Leipz. 1813. 4. Lapie carte de la Russie. Paris, 1813, en 6 feuilles. Streit's Charte des Russ. R. in 3 Bl. Weimar, 1812.).

Rufswyl, Helv. Mfl. im Kant. Lucern, mit 1 Schullehrerseminar und 1 vormals stark besuchten Bade.

Rust, Bad. Mfl. im Kinzigkr., B. A. Ettenheim an der Elz, mit 1 Schl., der Baltasarburg, 1 K., 210 H. u. 1,447 E., wor. 206 Bürger u. 163 Juden. Starker Hanf- u. Tabaksbau; 1 Oelmühle.

Rustan, Iran. Gebirge in der Prov. Laristan.

Ruszt, (Br. 47° 40′ 40″ L. 34° 17′ 56″) Oester. kön. Freist. am Neusiedlersee, in der Ung. Gespan. Oedenburg, mit 3 kath., 1 luth. K. und 1,006 E. Starker Weinbau; der Ruszter Wein gehört zu den bessern Ungargewächsen.

Ruthe, Han. Domäne am Zusammenfl der Innerste und Leine, mit 7 Feuerst. u. 100 E. Sitz eines Amts, in der Prov. Hildesheim.

Rutherford, Nordamerik. County im St. Nordcarolina, mit 13,202 E.

Rutherford, Nordamerik. County im St. Tennessee, mit 10,265 E.

Rutherglen, Britt. St. am Clyde, in der Skot. Sh. Lanerk, mit Baumwollenweberei. Haferkuchen oder Sour Cakes zur Lukasmesse.

Ruthin, Britt. St. in der Wal. Shire Denbigh an der Clwyd, mit 1 Hosp. u. 1 Kollegium.

Rutigliano, Siz. St. in der Prv. Bari, mit 4,269 E.

Rutlampur, (Br. 23° 46′ L. 93° 5′) Hind. St. in der Prov. Malwah, zu dem Gebiete der Mahratten gehörig.

Rutland, Britt. Shire in England zw. 16° 34′ bis 17° ö. L. u. 52° 28′ bis 52° 42′ n. Br., im N. u. N. O. an Lincoln, im O. u. S. O. an Northamton, im S. W. u. W. an Leicester gränzend, 6,96 QM. grofs, mit 16,380 E. Ein wellenförmig ebenes Land, vom Welland bewässert, mit röthlichem strengen, doch bei gehöriger Kultur nicht undankbarem Boden, der Korn, Hülsen- und Gartenfrüchte, Flachs und Futterkräuter hervorbringt und eine ansehnliche Viehzucht unterhält. Es ist blofs produzirend. Die Ausfuhr besteht in Korn, Malz, Wolle, Häuten, etwas Butter und Hammeln. Man zählt 2 Mfl., 48 Kirchsp. und 3,361 E. 2 Dep. zum Parl. Eintheilung: in 5 Hundreds.

Rutland, Nordamer. County im St. Vermont, mit 29,486 E.

Rutland, Nordamerik. Hauptst. der gleichn. County im St. Vermont am Otterbache, mit 1 K. u. 2,379 E.

Rutnagiri, (Br. 17° 1′ L. 90° 42′) Hind. Seest. auf der Küste der Prov. Bejapur, zu den Besitzungen der Mahratten gehörig.

Ruttunpur, (Br. 22° 16′ L. 100° 14′) Hind. St. und Hauptort des Distr. Chotisgur, in der Prov. Gundwana, zu den Besitzungen der Nagpurmahratten gehörig, die Residenz eines Rajah.

Ruvo, Siz. St. in der Prov. Bari, mit 3,260 E. Bischof.

Ruw, s. *Rue.*

Ruysbeke, Nied. Dorf in der Prov. Südbraband, mit 2,066 E.

Ruysselede, Nied. Mfl. am Gälebeke, in der Prov. Westflandern, mit 5,400 E. Leinen- und Siamoisenweberei, Brennereien.

Ry, Franz. Mfl. im Dep. Niederseine, Bz. Rouen, mit 416 E. Salpeterraffinerie.

Ryacotta, (Br. 12° 33′ L. 95° 56′) Britt. St. in der Madras. Prov. Barramahal, stark befestigt, angenehm gelegen und wohl bewohnt.

Ryagudd, (Br. 19° 1′ L. 101° 6′) Hind. St. in der Prov. Orissa, das Eigenthum eines unabhängigen Zemindars.

Ryan, Britt. beträchtl. Binnensee in der Skot. Sh. Wigtoun.

Rybinsk, (Br. 58° 20′ L. 56° 40′) Russ. Kreisst. des Gouv. Jaroslaw, an der M. der Rybenka in die Wolga, mit 3 K., 418 H. und 2,200 E. 1 Leinewandmf. mit 100 Stühlen, 270 Arb. und 3 Spinnereien, 1 Taufabr., 4 Gärbereien, 5 Talgschmelzereien. Kramhandel und Spedition; Barkenbau; Schifffahrt.

Rybotyze, Oester. Mfl. in dem Galiz. Kr. Sanock.

Rychur, (Br. 15° 59′ L. 94° 56′) Hind. St. in der Prov. Bejapur, zu des Nizams Besitzungen gehörig, unregelmäfsig gebauet, mit 1 Fort, aber lebhaftem Handel.

Rychwal, Russ. St. in der Poln. Woiw. Kalisch, mit 242 E.

Ryczywol, *Ritschenwalde*, Preufs. St. in dem Posen. Rbz. Posen, mit 577 E.

Ryczywul, Russ. St. in der Poln. Woiw. Sandomir, am Einfl. der Radomka in die Weichsel.

Rydrug, *Rydroog*, (Br. 14° 49′ L. 94° 41′) Britt. St. in der Bombai. Prov. Balaghaut, in einer fruchtbaren Gegend.

Rye, (Br. 50° 37′ L. 18° 26′) Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Sussex, an einer Bai, mit verschlämmtem Haven, wo nur kleine Fahrzeuge einlaufen können. Handel mit Korn, Malz, Hopfen.

Ryepur, (Br. 21° 17′ L. 100° 5′) Hind. St. in der Prov. Gundwana, den Nagpurmahratten zugehörig, mit 1 steinernen Fort, 3,000 H. u. 15,000 E., die mehrere Mf. in baumwollenen Zeuchen u. Handel unterhalten.

Rygate, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Surry, mit dem Wahlrechte zweier Deput. Fundort von Walkererde.

Rylsk, (Br. 51° 35′ L. 52° 48′) Russ. Kreisst. des Gouv. Kursk am Sem und Ryla, mit 18 K., 1 Kl. 840 H. und 4,648 E. Obstbau, Landhandel.

Rymanow, Oester. St. in dem Galiz. Kr. Sanok.

Rynabad, *Ghainabad*, (Br. 22° 42′ L. 107° 23′) Britt. D. in der Kalkutta. Prov. Bengalen, Distr. Jessore, die einst eine volkreiche Stadt war.

Rynbeck, Nordamer. Ortsch. in der Neuyork. County Dutchefs, mit 1 luth., 1 ref. K. und 3,660 E.

Rynsburg, *Rhynsburg*, Nied. D. am alten Rhein in der Prov. Holland südl. Theils, mit 1,065 E. In demselben versammeln sich die Kollegianten jährlich zweimal zur Einnehmung des Abendmahls, daher sie auch Rhynsburger genannt werden.

Rypin, Russ. St. in der Poln. Woiw. Plock, mit 504 E.

Ryssen, Nied. St. in der Pr. Overyssel, unweit der Regg, mit 1,509 E.

Ryswik, Nied. D. in der Prov. Holland südl Theils, mit 1,668 E., u. dem Fort Nieuwburg, auf welchem 1697 der Ryswiker Frieden geschlossen ist.

Rzeczicz, *Roth-Rzeczicz*, *Czerwena Stara Rzeczice*, Oester. St. im Böhm. Kr. Tabor, mit 1 Schl., 1 Stiftsk., 122 H. u. 1,156 E. Papiermühle.

Rzeszow, Oester. Kreis in Galizien — 79 QM. mit 224,214 E., worunter 11,797 Juden, in 4 St., 12 Mfl., 331 D., 36,773 H. und 52,850 Familien.

Rzeszow. Oester. Kreisstadt in Galizien, am Wisloka, mit 364 H. und 4,604 Einw. Leineweberei; Goldschmiedearbeiten. Handel mit Korn und Pelzwerk.

Rzgow, Russ. Stadt am Ner, in der Poln. Woiwodschaft Kalisch, mit 877 Einw.

Rziczan, *Rziczany*, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Kaurzim, mit 1 Schl., 1 Stiftskirche und 90 H.

S.

Saade, Arab. Hauptstadt des Distr. Sahan, in dem Reiche Jemen, mit fruchtbaren Umgebungen.

Saagh, (Br. 47° 13′ 43″ L. 34° 47′ 48″) Oester. D. in der Ungar. Gesp. Eisenburg, am gleichnam. Berge, mit gutem Weinbau.

Saagh, (Br. 48° 4′ L. 36° 36′ 45″) Oest. Mfl. am Ipoly, in der Ung. Gesp. Honth, mit 1 kath. K. und Magyar. E.

Saal, *Sala*, Baier. Mfl. am Einfl. der Milz in die Saale, im Untermainlandg. Königshofen, mit 234 H. und 1,026 Einwohnern.

Saalburg, Reuſs. St. an der Saale, in der gleichn. Pflege der Herrschaft Gera, in deren Nähe das Fräuleinkl. zum heil. Kreuz liegt.

Saaldorf, Reuſs D. an der Saale, in der Herrsch. Lobenstein, mit 1 Alaun- und Vitriolhütte.

Saale, *die Fränkische*, Baier. Fluſs, welcher im Untermainkr. und zwar bei der St. Königshofen im Grabfelde der Erde entquillt und bei Gemünden dem Maine zufällt.

Saale, *die Salzburgsche*, Oester. Fl. in dem Salzburger Kr., welcher der Salzach zufällt.

Saale, *die Thüringische*, (gewöhnl. ohne Zusatz) Deutscher Fl., welcher im Zillenwalde auf dem Fichtelberge entspringt, durch den Baier. Obermainkr. geht, Thüringen vom Voigt- und Osterlande scheidet, Naumburg und Halle durchläuft und endlich bei Saalhorn im Preuſs. Rbz. Merseburg sich mit der Elbe vereinigt. Er ist ziemlich breit u. tief, aber erst von Halle an für Fahrzeuge von 1,500 Zntr. fahrbar. Die Lachse treten bis Bärnburg herauf.

Saalfeld, (Br. 50° 39′ 18″ L. 29° 2′ 30″) Kob. St. und Sitz eines A. von 5¼ QM., 1,343 H. und ohne die Stadt 6,873 E., in dem Altenburg. Antheile. Sie liegt an der Saale in einer angenehmen Gegend, ist ummauert, hat 2 Vorst., 1 altes Schl., worin die herzogl. Münze, 1 neues Schl., 4 K., 1 Armenh., 609 H. und 3,613 Einw. Latein. Schule mit einer Bibliothek; Bergamt. Tuch- und Zeuchweberei, Gärbereien, Brauerei; Bergbau; 1 Kupferschmelzhütte, 1 Alaun- u. Vitriolsiederei, 1 Pulvermühle, mehrere Potaschensiedereien. Gefecht von 1806, wo Prinz Ludwig Ferdinand von Preuſsen blieb.

Saalfeld, *Zelwald*, (Br. 53° 47′ L. 37° 12′ 36″) Preuſs. St. in dem Ostpreuſs. Rgbz. Königsberg, am See Mäwing, mit 168 H. und 1,270 E. Provinzialschule; 7 Gärbereien (484 St.).

Saalfelden, (Br. 47° 25′ 29″) Oester. Mfl. im Kr. Salzburg des Landes ob der Ens, mit 120 H. und 913 E., worunter 92 Bürger.

Saalmünster, Kurhess. St. und Sitz eines A. von 959 H. und 7,154 E., in der Prov. Fulda. Sie liegt am Kinz u. hat 192 H. und 1,318 E.

Saane, Helvet. Fl., welcher an den Gränzen von Wallis entspringt, das Saanenthal und den Kanton Fryburg durchströmt und im W. von Bern der Aar zufällt.

Saanen, Helv. Mfl. an der reiſsenden Saane, im Kanton Bern, mit beträchtlichen Märkten; Hauptort des Saanenthals.

Saanenthal, Helv. Thal im W. des Kantons Bern, aus 13 Thälern bestehend, die sich in den Deutschen und Welschen Theil absondern. Jener gehört zum Kanton Bern, dieser zum Kanton Waadt. Des Ganze hat etwa 6 QM. mit 8,000 E., ist ganz von hohen Alpen eingeschlossen und nährt sich fast allein von der Viehzucht, welche die bekannten Saanenkäse liefert.

Saanne. Franz. Mfl. am gleichn. Fl., im Dep. Niederseine, Bez. Dieppe, mit 85 E.

Saandam, *s. Zaandam.*

Saar, Franz. Preuſs. Fl., welcher auf dem Wasgau, nahe bei dem alten Schl. Salm, entspringt, das Dep. Meurthe und den Preuſs. Rgbz. Trier durchströmt und bei Konsarbrück der Mosel zufällt.

Saar, *Zdiar*, Oester. St. auf einer Bergblöſse, im Mähr. Kr. Iglau, mit 256 H. und 1,892 E.

Saarbrück, Preuſs. St. im Niederrh. Rgbz. Trier, an der Saar, welche hier schiffbar wird und worüber eine steinerne Brücke führt, die sie mit der St. S. Johann verbindet. Sie hat 1 Schl., 1 luth. Pfk., 1 luth. Gymnas., 300 steinerne H. u. 2,714 E. 1 Porzelanfabr.; 1 Kartenfabr.; 1 Hammer-Sensenwerk, 1 Hammerschmiede, Sägemühlen, Stahlfabr., Drahthütten. Handel und Schifffahrt.

Saarburg, *s. Sarrebourg.*

Saard, (Br. 46° 25′ 14″ L. 35° 16′ 16″) Oester. Mfl. in der Ung. Gespan. Schümegh.

Saar-Louis, (Br. 49° 14′ L. 24° 28′) Preuſs. St. in dem Niederrhein. Rgbz. Trier; eine starke Festung auf einer Halbinsel der Saar, von Ludwig XIV. erbauet und von Vauban befestigt. Sie

ist gut gebauet, hat 2 Thore, breite gerade Strafsen, 1 Pfarrk., 2 Klosterk., 1 Hosp., 1 Zeugh., 2 Kasernen, 550 H. und 4,102 E. Gärbereien, Drahtziehereien, Gewehrschmieden und andere Gewerbe.

Saarmund, Preufs. St. in dem Brandenburg. Rgbz. Potsdam, an der Saare, mit 58 H. und 330 E.

Saar Union, Franz. St. an der Saar, im Dep. Niederrhein, Bz. Saverne. Sie besteht aus den beiden St. Neusaarwerden und Bouquenom und hat 2,791 E. 1 Siamoisenmnf., 4 Mützenmf., 1 Walkmühle, 4 Gärbereien (auch in Sämisch Leder), 4 Brauereien, 1 Seifensiederei, 8 Färbereien, 2 Ziegelhütten, 1 Seilerei u. 1 Hammerschmiede.

Sa-Atabego, *Satabago*, Osm. Sandschak des Pasch. Erzerum, ein Gebirgsland, welches von Zweigen des Kaukasus eingeschlossen ist, vom Flufs Kur durchströmt wird und Wein, Obst und Getraide erzeugt, auch eine starke Vieh- und Bienenzucht unterhält. Die Einw. sind Georgier, die den Lehren des Islam folgen. — Der Sandschak begreift das Osm. Georgien oder vielmehr Kartweli, mit Allem, was die Osmanen am Kaukasus besitzen, und macht, nach einigen Nachrichten, einen eigenen Paschalik aus; Hadchi Chalfa klassifizirt ihn jedoch unter Erzerum. Hauptstadt ist Akalzike.

Saatz, Oester. Kreis in Böhmen — 58 1/2 QM. mit 113,086 E. in 19 St., 8 Mfl. und 465 D. Die Einw. sind theils Deutsche, theils Tschechen.

Saatz, *Zatecz*, *Luczko*, *Borotinka*, (Br. 50° 18′ 35″ L. 31° 55′) Oester. Kreisstadt in Böhmen, an der Eger; ummauert, mit 1 Stiftsk., mehrern andern K., 535 H. und 3,783 E. Hopfenbau. Sehenswürdige Wasserkunst.

Saba, Nied. Eiland in Westindien, unter 314° 18′ 56″ ö. L. und 17° 39′ 30″ n. Br. Es besteht fast aus einem einzigen Felsen, hat seichte Ufer und keinen Haven, doch bringt es Maniok, Yams, einige Westindische Stapelwaaren und Aloe in Menge hervor. Seine Oberfläche beträgt höchstens 1 QM., die von 1,600 Menschen bebauet wird. Das Eiland hängt von dem nahen S. Eustatz ab.

Sababurg, (Br. 51° 32′ 52″ L. 27° 10′ 23″) Kurhess. Jagdschl. und Weiler mit 7 H. und 75 E., mitten im Reinhardswalde, Sitz eines A. von 7,023 E., in der Prov. Niederhessen.

Sabacz, *Schabatsch*, s. *Bogurdlen*.

Saburat, Franz. Mfl. im Dp. Arriège, Bz. Pamiers, an der Azire, mit 600 Einwohnern.

Sabato, Siz. Fl. in dem Princ. ulter. Q. am Berge Serino; M. bei Benevento in den Calore.

Sabia, Afrik. Landschaft auf der Küste Sena, an beiden Seiten des Fl. Sabia, deren Häuptling den Namen Sedanda führt.

Sabina, Nordamer. Fl., welcher die Gränze zwischen Neuspanien und dem St. Neuorleans macht und dem Golf von Mexico zufällt.

Sabioncello, Oester. Halbinsel, zu dem Dalmat. Kr. Ragusa gehörig. Sie hat rechts den Kanal von Narenta, links den von Meleda, und hängt durch einen schmalen Isthmus, auf welchem die St. Stagno steht, mit dem Kontinente zusammen.

Sabionetta, (Br. 44° 59′ 47″ L. 28° 9′ 50″) Oester. St. in der Milan. Dlgz. Mantua, mit 1 Citadelle und 6,030 E.

Sablanceaux, Franz. Fort auf der Insel Ré, im Dep. Niedercharente, Bez. Rochelle, ein regelmäfsiges Viereck, welches die Fahrt Pertuis d'Antioche deckt.

Sablath, *Zablaty*, Oester. St. an der Blanitz, im Böhm. Kr. Prachin, mit 71 H., zur Schwarzenbergschen Herrschaft Winterberg gehörig.

Sablé, (Br. 47° 50′ L. 17° 15′) Franz. St. im Dep. Sarthe, Bez. la Flêche, am Zusammenfl. der Sarthe und Erve, mit 1 Felsenschl., 2 K., 550 H. und 3,066 E. Mf. in Hanfleinewand, Sergen, Flanell, Droguets und Handschuhen. Fundort eines schönen grauen und rothen Marmors, der hier polirt wird. In der Nähe die Fontaine sans fond.

Sable, Britt. Eiland in dem Ozeane, zur Seite des Nordamerik. Gouv. Neuskotland, neben welchem eine grofse Stockfischbank liegt. Es ist unbewohnt und wird nur von Fischern besucht.

Sables d'Olonne, *les*, (Br. 46° 29′ 50″ L. 15° 52′ 2″) Franz. Hauptst. eines Bez. von 45 QM. und 86,321 E., im Dep. Vendée. Sie liegt am Ozeane in den Marschen, hat 2 K., 900 H. und 5,168 Einw. Handelsgericht. Haven, der indefs noch nicht völlig ausgebauet ist. Sardellenfischerei mit 40 Barken, die jährl. 64,000 Zntr. einbringen; Stockfischfang, 1790 mit 16, 1804 mit 4 Schiffen. Handel mit Korn, Vieh und Salz. Beträchtl. Salzlagunen.

Sablustan, vorm. Name der Kabul. Prov. Arrochadsche.

Sabolcs, *s. Szabolcs*.

Sabor, Span. Portug. Fl., welcher in der Prov. Galicia entspringt, in die Pr. Traz os Montes tritt und dem südlichen Douro bei Torre de Moncorvo zufällt. Er führt Goldkörner.

Sabor, Preufs. D. an der Oder, in dem Schles. Rbz. Liegnitz, welches aus dem D. Sabor und Sabor am Hammer besteht. Beide haben 763 E. und gehören dem Fürsten von Carolath. An der Oder ist ein Schiffszoll.

Sabrao, Asiat. Eiland im östlichen Meere, zw. 8 bis 9° s. Br., vor der Strafse von Floris, etwa 9 M. lang und 4 breit, von Malaien bewohnt, die dem Sultan von Bima unterworfen sind.

Sabu, Afrikan. Negerreich auf der Goldküste von Guinea, reich an Korn, Bataten, Yams, Orangen, Limonien, Bananen und andern Früchten. Die Neger, die es bewohnen, gelten für die fleifsigsten auf der ganzen Küste, treiben starken Feldbau und Fischerei, und stehen unter einem Häuptlinge, der zu Sabu, einem grofsen und volkreichen Orte, Hof hält. In diesem Reiche liegt das Niederl. Fort Nassau und das Britt. Fort Queen Annes Point.

Sabugal, Port. Villa am Coa, in der Prov. Beira, mit 2 K. und 270 H.

Sacchetta, Oester. Mfl. in der Milan. Dlgz. Mantua, am Mincio.

Sachalin, *s. Sagalien*.

Sachsa, Preufs. St. in dem Sächs. Rgbz. Erfurt, mit 1 K., 204 H. und 1,130 E., worunter 4 Strumpfweber, die 280 Paar liefern, und 3 Hutmacher (496 St.). Gypsbrennereien. In der Nähe Eisenstein- und Marmorgruben.

Sachsen, Deutsches Königl. u. Herzogl. Haus, welches von den Grafen von Wettin, nachherigen Markgrafen

von Meifsen, abstammt. Konrad der Grofse wurde 1127 erster Markgraf von Meifsen; sein Urenkel, Heinrich der Erlauchte, vereinigte damit 1242 Thüringen und die Pfalz Sachsen, u. Friedrich der Streitbare erhielt 1423 das Herzogthum Sachsen und die Kurwürde. Durch Friedrich des Sanftmüthigen beide Söhne, Ernst und Albrecht, wurden die beiden Hauptlinien des Sächsischen Hauses, wie sie noch jetzt bestehen, die Ernestinische und Albertinische, gestiftet. Die Ernestinische war in dem Besitze der Kur und des gröfsern Theils des Landes, allein sie verlor beides in dem Reformationskriege. 1547, u. Moritz, das Haupt der jüngern Albertinischen Linie, kam in den Besitz derselben, doch wurden die Söhne des letzteren Kurfürsten aus der Ernestinischen Linie mit Landesantheilen in Thüringen und Franken abgefunden. Beide Sächsischen Häuser zersplitterten sich in der Folge in mehrere Linien und Aeste, wovon gegenwärtig noch 6 wirklich bestehen:

a) von der Ernestinischen Hauptlinie aa. die Weimarische Linie, welche jetzt die grofsherzogl. Würde bekleidet u. luth. Religion ist; bb. die Gothaisch-Koburgsche Linie, welche noch in 4 Aesten blühet, sämmtlich luther. Religion, 1) der Gothaer Ast, 2) der Meininger Ast, 3) der Hildburghäuser Ast und 4) der Koburger Ast. Unter sämmtlichen Zweigen der herzogl. Sächsischen Häuser besteht noch immer ein verwandschaftl. Verein und ein Seniorat, dem gewisse Einkünfte vorbehalten sind. Auch sind ihnen, obgleich jeder regierende Fürst in seinen Ländern allein regiert, gemeinschaftlich geblieben und gemeinschaftlich geworden, 1) die sämmtlichen Gold- und Silberbergwerke, 2) das alte Hausarchiv zu Weimar, 3) die Belehnung der Grafen und Herrn, 4) die Universität Jena, welche jetzt nur noch von Weimar und Gotha abhängt, und 5) das Oberappellationsgericht zu Jena. Auch behaupten sie insgesammt in der Bundesversammlung die zwölfte Stelle, im Plenum aber hat jeder Herzog eine eigne Stimme.

b) die Albertinische Linie blühet jetzt nur noch in einem einzigen Zweige, dem königlichen, nachdem die übrigen Aeste sämmtlich abgestorben sind. Das Haus hat in der Folge die kath. Religion angenommen, und besitzt seit 1806 die königl. Würde.

Sachsen, Europäisches Königreich im Deutschen Staatenbunde, zwischen 29° 33′ bis 32° 40′ ö. L. und 50° 14′ bis 51° 33′ n. Br., im N. und N. O. an Preufsen, im S. O. und S. an Oesterreich, im W. an Reufs, Gotha und Preufsen gränzend. Areal: 338,35 QM. Oberfläche: meistens gebirgig, doch verflächt sich das Gebirge auf seinem nördlichen Rande und öffnet eine wellenförmige Ebene. Boden: nur der nördliche Theil hat fruchtbares Ackerland, bei weitem der gröfsere Theil aber Gebirgsboden, der wenig zum Ackerbau tauglich und mit dichten Waldungen bestanden ist. Gebirge: Zweige der Sudeten, nämlich im W. der Elbe das Erzgebirge, im O. der Wohlische Kamm. Gewässer: die Elbe mit der weifsen Elster, die Freiberger u. Zwickauer Mulde, der schwarzen Elster und mehrern geringern Flüssen, die Queis. Viele fischreiche Teiche. Einige Holzflöfsekanäle. Gesundbrunnen bei Tharand, das Wiesenbad bei Annaberg, das Wolkensteiner warme Bad u. a. Klima: gemäfsigt und gesund, die Witterung in dem schönen Elbthale milder, als vielleicht in irgend einem Lande unter gleicher Breite, rauh dagegen auf dem Gebirge. Produkte: Getraide, doch nicht zur Nothdurft, Kartoffeln, Gemüfse, Hülsenfrüchte, Obst, Wein, Tabak, Flachs, Holz, die gewöhnlichen Hausthiere, Wild, zahmes und wildes Geflügel, Fische, Bienen, Perlen, fast alle Metalle und Halbmetalle, Topasen, Morionen, mehrere andere edle Steine, Sächsische Wundererde, Porzelanerde, Serpentin, Steinkohlen, Schwefel, aber kein Salz. Volsmenge 1813: 1,232,644 E., meistens Deutsche, deren Sprache die Büchersprache in ganz Deutschland geworden ist. Wenden sind nur noch in der Oberlausitz, wo sie sich in Gefilde- u. Haidewenden abtheilen, vorhanden. Die Religion des Hofs ist die katholische, die der grofsen Mehrheit der Einw. aber die lutherische, doch ist sowohl Reformirten als Katholiken gegenwärtig die freie Ausübung ihres Kult gestattet. Die meisten Katholiken finden sich in der Oberlausitz, wo sie gegen 180 Ortschaften bewohnen, und zu Dresden; Reformirte giebt es kaum 300, und Juden, blofs in den St. Dresden u. Leipzig geduldet, gegen 1,500. In der Oberlausitz haben sich einige Herrnhuthergemeinden, etwa 2,000 Köpfe, niedergelassen. Die Nation scheidet sich nach ihrer bürgerlichen Verschiedenheit, die in Sachsen sehr strenge gezeichnet ist, in hohen Adel, niedern Adel, Gelehrte, Bürger und Bauern, welche letztere in der Oberlausitz zum Theil noch leibeigen sind. Kultur des Bodens: der Ackerbau wird zwar mit grofsem Fleifse und Anstrengung getrieben, erzielt indefs für die beträchtliche Volksmenge das nöthige Korn nicht, und häufig ersetzt die Kartoffel, deren Anbau überall verbreitet ist, das fehlende Korn. Ausgebreiteter ist die Viehzucht, deren Hauptsitz das Voigtland und Erzgebirge sind. Die Schaafzucht gehört dagegen mehr Meifsen, Leipzig und der Oberlausitz an, und hier findet man fast durchaus eine durch Merinos veredelte Rasse, deren Wolle eine Stapelwaare für das Königreich ist. Der Handelskräuterbau ist, wie der Weinbau, unbedeutend: letzterer wird vorzüglich bei Meifsen im Grofsen getrieben, doch brachte die Weinlese 1798 erst 4,381 Eimer in den königl. Keller. Die Holzkultur ist ein äufserst wichtiger Gegenstand, da von derselben der ganze Bergbau abhängt: nur allein der Landesherr schlägt aus seinen Forsten für 300,000 Rthlr. und aufserdem unterhält das Kohlenbrennen, die Verfertigung hölzerner Waaren u. s. w. eine Menge Menschen. Der Bergbau ist für Sachsen ungemein wichtig: man rechnet, dafs Sachsen, selbst nach dem Verluste seiner grofsen Silber- und Kupferwerke im Mannsfeldschen, noch immer gewinne: an Silber 52,488 Mark, an Kupfer 320 Zntr., an Blei 20,000 Zntr., an Zinn 2,477 Zntr., an Eisen 80,000 Zentner, an Kobalt 8,201 Zentner, an Zink 1,500 Zntr., an Steinkohlen 30,000 Tonnen, an Schwefelkiesen 17,702 Zntr., an Vitriolerzen 18,003 Zentner. Salz hat es dagegen gar nicht. Kunstfleifs: in keinem Deutschen Staa-

te herrscht im Ganzen so viele Betriebsamkeit, wie im königl. Sachsen. Mehr als $^3/_5$ aller Einw. leben von Manufakturen und Handwerken, und es giebt wenige Fabrikzweige, die der Sachse sich nicht zu eigen gemacht hätte. Vor Allen aber zeichnen sich seine Arbeiten in Leinen, Wolle, Baumwolle, Leder, Papier, Holz, Metallen und Porzelan aus. Die Leineweberei blühet besonders in der Lausitz, die Wollenweberei in Lausitz, Meiſsen und Leipzig, die Baumwollenweberei in dem Voigtlande und Erzgebirge, wo auch die Spitzenklöppelei zu Hause ist, die Gärberei in der Lausitz, die Papierfabrikation vertheilt sich in allen Provinzen, die Holzschnitzelei, der Hüttenbau und die Metall- und chemischen Fabriken gehören dem Erzgebirge, die Bereitung des schönen Sächsischen Porzelans Meiſsen an. Handel: Sachsen führt einen ausgebreiteten Handel mit seinen Produkten und Fabrikaten; der Mittelpunkt desselben ist Leipzig. Es exportirt hauptsächlich Wolle, feine Wollenwaaren, Leinewand, Spitzen, rohes Garn, Twiſs und Wollengarn, Baumwollenwaaren, Metalle und Metallwaaren, wogegen es vorzüglich Korn, Salz, Gewürze, Kolonialwaaren, Wein und Materialwaaren zurücknimmt. Der Buchhandel Sachsens ist der Buchhandel Deutschlands. Staatsverfassung: eine eingeschränkte Monarchie, an deren Spitze ein König steht, der in der Deutschen Bundesversammlung die vierte Stelle einnimmt, in Plenum aber vier Stimmen führt. Die Regierung der königlichen Länder ist bei der Sachsen-Albertinischen Linie, nach deren Absterben sie an die Ernestinische Linie übergeht. Der König wird mit dem 18. Jahre mündig. Der königl. Titel ist einfach: bloſs König von Sachsen; das Wappen besteht aus 5 schwarzen Balken im goldenen Felde mit dem durch selbige gezogenen grünen Rautenkranze. Der Hofstaat ist einfach. Sachsen hat 2 Ritterorden, den Sächsischen Rautenkranz als Hofehre, und den Heinrichsorden als militärischen Verdienstorden. Dem Monarchen, der die ganze vollziehende Gewalt in Händen hält, stehen Landstände zur Seite, die einen bestimmten Antheil sowohl an der Gesetzgebung und Besteuerung, als allen wichtigen Landesverhandlungen nehmen. Diese Landstände unterscheiden sich in 2 Körper: den Sächsischen, aus 3 Klassen, 1) den Prälaten, Fürsten, Grafen und Herrn, 2) der Ritterschaft und 3) den Städten bestehend, und den Lausitzer, welcher sich in Land und Städte unterscheidet. Zu jenem gehören die Standesherrn, das Domstift zu Bauzen und Kloster Marienthal und die Ritterschaft, zu diesem die noch übrigen 5 Sechsstädte. Staatsverwaltung: Die höchsten Landesbehörden sind das geheime Kabinet, geheime Konsilium, geheime Finanzkollegium, geheime Kriegsrath, Appellationsgericht u. Oberkonsistorium. Einige Angelegenheiten werden durch besondere Kommissionen verwaltet; dahin gehören die Oberrechnungs-, Landesökonomie-, Manufaktur- und Kommerz-, Gesetz-, Kammerkreditkassen- und andere Deputationen. In den Provinzen hat jede derselben in der Regel ihre Landesstelle. Für die Kreise ist die Landesregierung zu Dresden, die sich in 2 Senate theilt; und zu deren Ressort die gesammten Justiz-, Polizei- u. Lehnssachen gehören, Oberbehörde und Appellationsinstanz; das Steuerwesen wird in jedem Kreise von einer Obersteuerdirektion, in der Lausitz von der ständischen Deputation verwaltet. Die übrigen Provinzialkollegien sind die Stiftsregierung zu Wurzen, das Oberamt zu Bauzen und das akad. Gericht von Leipzig. Die Justiz bei dem Militär wird durch eigne Militärgerichte verwaltet, die oberste Militärjustiz aber ist das Generalkriegsgerichtskolleg. Für wissenschaftl. Kultur ist durch die Universität zu Leipzig, durch die Fürstenschulen zu Meiſsen, Grimma u. Wurzen und durch mehrere Lyzeen gesorgt. Staatseinkünfte: 8 bis 10 Mill. Gulden, die aus den Domänen, Regalien und Steuern flieſsen. Staatsschuld: 57 Mill. Gulden, wovon jedoch der König von Preuſsen einen Theil übernehmen wird. Militär: 12,000 Mann. Eintheilung: 1) in die Kreise Meiſsen, Leipzig, Erzgebirge und Voigtland und 2) in die Lausitz, die aber gegenwärtig den 5ten Kreis des Königreichs bilden soll, worauf dann auch wohl ihre bisherige singuläre Verfassung aufhören wird. Die Fürsten und Grafen von Schönburg machen Sächsische Standesherren aus; ihre Länder aber werden sämmtlich zu dem Erzgebirgischen Kreise gerechnet.

Sachsen-Gotha, Deutsches herzogl. Haus, welches unter den Sächsischen Fürstenhäusern dem Range nach das zweite ist, und mit den Uebrigen auf dem Bundestage die 12te Stelle einnimmt, im Plenum aber eine eigene Stimme führt. — Die herzogl. Besitzungen bestehen 1) in dem Fürstenthum Gotha, 2) in dem Fürst. Altenburg und 3) in einem Antheile an Römhild; Alles zusammen 54,75 QM., mit 190,100 E., in $15^1/_2$ St., $10^1/_2$ Mfl., 410 D. und 40, 9 H. Die Religion ist lutherisch, wozu sich auch der Hof bekennt. Die Einkünfte werden auf $1^1/_2$ Mill. Gulden geschätzt und das Militär mag höchstens 1,600 M. betragen. Der Herzog regiert nicht unumschränkt, sondern hat sowohl in Gotha, als Altenburg Landstände zur Seite, die in Gotha aus 3 Klassen, Grafen und Herrn, Ritterschaft und 2 kanzleisässigen Städten, in Altenburg aus Ritterschaft und 3 kanzleisässigen Städten bestehen und in jeder Provinz ein eignes ständisches Corpus ausmachen, wie denn jede derselben ihre besondere Verfassung und Gesetze hat. Der Herzog wird mit dem 18ten Jahre volljährig. Mit den Häusern Meiningen u. Koburg verbindet ihn der sogenannte Nexus Gothanus, und im Betreff der Erbfolge in den 4 Gothaer Speziallinien dient der Römhilder Rezeſs vom 28. Julius 1791. Das Wappen ist mit den übrigen herzogl. Sächsischen Häusern Gothaer Linie, so wie der Titel gemeinschaftlich, nur fügt Gotha noch Herr von Tonna hinzu. Der Hofstaat ist äuſserst einfach. Die höchste Centralbehörde für den Gesammtstaat ist das Geheimerathskollegium zu Gotha. Sonst haben sowohl das Fürstenthum Gotha, als das Fürst. Altenburg ihre eigenen Landeskollegien (s. diese Art.). Das gemeinschaftl. Appellationsgericht besteht zu Jena, auch besitzt Gotha mit Weimar gemeinschaftl. die Universität Jena.

Sachsen-Hildburghausen, Deutsches herzogl. Haus, dem Range nach das 4te unter den Sächs. Fürsenhäusern, wel-

ches mit den übrigen auf dem Bundestage die 12te Stelle einnimmt, im Plenum aber eine eigene Stimme führt. — Hildburghausen besitzt 1) einen Antheil an Koburg und 2) einen Antheil an Henneberg, zusammen mit $10^1/_4$ QM. und 31,800 luth. E., in 5 St., 2 Mfl., 117 D. u. 5,076 H., welche zusammen das jetzige Herzogth. Hildburghausen ausmachen (s. d. Art.) und etwa 200,000 Gulden abwerfen. Das Militär besteht aus 100 M. Die Verfassung ähnelt im Ganzen der aller herzogl. Sächs. Fürstenthümer. Der Herzog hat Landstände zur Seite, welche aus der Ritterschaft und den Deputirten der 5 St. bestehen und bei Steuerangelegenheiten einwirken. Das oberste Kollegium des Landes ist das geheime Konseil unter eignem Vorsitze des Herzogs. Die sämmtl. Landesangelegenheiten leitet unter demselben die Landesregierung, welche in 6 Deputationen zerfällt: 1) für Justiz, 2) für die Finanzen, 3) für das Militär, 4) für Kirchen und Schulen, 5) für die Polizei u. 6) für Bausachen. Die untern Verwaltungs- und Justizbehörden bilden die 7 Aemter, worein das Land getheilt ist, und die 5 Stadtmagisträte. Die Appellation geht von denselben an die Landesregierung, und von dieser an das gemeinschaftl. Appellationsgericht zu Jena. Uebrigens steht Hildburghausen nicht in dem Nexu Gothano, und hat sich seiner Ansprüche an die Universität Jena begeben, dagegen dauern die übrigen Verhältnisse des Hauses fort, und Hildburghausen ist dem Erbfolgerezesse vom 28sten Julius 1791 beigetreten.

Sachsen-Koburg-Saalfeld, Deutsches herzogl. Haus, dem Range nach das 5te unter den Sächs. Fürstenhäusern, welches mit denselben in der Bundesversammlung die 12te Stelle einnimmt, u. im Plenum seine eigene Stimme hat. Die Besitzungen dieses Hauses bestehen: 1) in dem Fürst. Koburg — $7^1/_6$ QM. mit 30,021 E. 2) im Fürst. Saalfeld — $8^1/_3$ QM. mit 22,074 E. 3) im Amte Themar — $2^1/_3$ QM. mit 5,271 E. und 4) der Herrschaft Baumholder an der Saar — $8^3/_3$ QM. mit 20,000 E., zusammen 26 QM. mit 77,366 E., in 8 St., 4 Mfl., 2 Schl., 266 D. und W., 122 einzelnen Höfen u. 9,742 H. (ohne Baumholder). Die Einw. gehören, wie der Hof, zur luther. Kirche, aber das neuerworbene Baumholder hat meistens kath. Bewohner. Die Einkünfte mögen gegenwärtig auf 500,000 Gulden steigen; 1806 beliefen sich die Eink. auf 425,413, die Ausg. auf 362,113, und die Staatsschuld auf 1,103,152 Guld. Das Militär übersteigt nicht 150 Mann ohne Landwehr. — Die Sächs. Hausgesetze sind auch für den Herzog von Koburg gemeinschaftl., außerdem steht derselbe im Nexu Gothano, hat aber seinem Antheil an der Universität Jena neuerdings entsagt. Titel und Wappen sind mit den übrigen Linien gemeinschaftl., nur hat der Herzog die von seiner neuerworbenen Herrschaft an der Saar darin aufgenommen. Die Landstände sind zwar nicht aufgehoben, aber bis jetzt noch nicht in Wirksamkeit getreten. Das höchste Landeskollegium ist das Landesministerium. Unter demselben steht die Landesregierung, die eines Theils ein Landeshoheits-, Finanz- und Polizeikollegium, anderen Theils ein Justiz und Pupillenkollegium und Lehenhof ist und sich in 2 Senate theilt. Ein Konsistorium besorgt die kirchl. und Schulangelegenheiten, die Oberforstamts-Administration die Forstsachen, auch bestehen eine Kriegskommission und Oberhofmarschallamt. Die untern Justiz- und Verwaltungsbehörden sind die Aemter, Magistrate und Patrimonialgerichte (das Uebrige s. unter Koburg, Saalfeld und Baumholder).

Sachsen-Meiningen, Deutsches herzogl. Haus, dem Range nach das 3te in der Reihe der Sächs. Fürstenhäuser, welches mit denselben in der Bundesversammlung die 12te Stelle einnimmt, und im Plenum eine eigene Stimme führt. Es besitzt 1) einen Antheil an Henneberg, 2) einen Antheil an Koburg und 3) gemeinschaftlich mit Gotha das Amt Römhild — zusammen 20 QM. mit 56,269 E., in 6 St., 11 Mfl., 200 D. u. Ortschaften und 10,410 H. (s. Meiningen). Die Einkünfte werden auf 350,000 Guld., das Militär auf 300 Mann geschätzt. — Die Verfassung ist fast die nämliche, wie in den übrigen Sächs. Ländern. Es bestehen Landstände, welche aus den Rittergutsbesitzern und den Deputirten dreier Städte zusammen gesetzt sind u. in Steuern u. andern Landesangelegenheiten einwirken. Titel und Wappen sind die herzogl. Sächsischen, nur setzt der Landesherr dem Ersteren noch Graf von Sayn und Witgenstein hinzu. Das höchste Landeskollegium ist der Geheimerath. Die Regierung ist das obere Justizkollegium u. der Lehenhof, auch ressortirt von derselben eine Oberpolizeikommission. Die Kirchen- u. Schulangelegenheiten leitet das Konsistorium, die Aufsicht über die Domänen und Regalien hat die Kammer, über die Forsten das Oberforstamt, über die Bausachen das Bauamt, über das Bergwesen die Berg- und Hütteninspektion, über die Steuersachen die landschaftl. Steuer- und Kassendeputation, über das Militär die Kriegskommission und über die Verbesserung des Landbaues eine Oberökonomiekommission. Alle diese Behörden befinden sich in der Residenz Meiningen. Das Land ist in 11 Aemter eingetheilt, die 57 Mutter- und 30 Tochterkirchen sind unter 7 Superintendenturen vertheilt.

Sachsen-Weimar, Deutsches großherzogl. Haus, dem Range nach unter den Sächs. Fürstenhäusern das Erste, welches mit den übrigen in der Deutschen Bundesversammlung die 12te Stelle angewiesen erhalten hat, im Plenum aber eine eigene Stimme führt. Es besitzt 1) das Fürst. Weimar, wozu auch der Neustädterkreis und andere Parzellen geschlagen sind — 45,90 QM., mit 129,600 E. 2) das Fürst. Eisenach mit Zubehör — 20,89 QM., mit 63,271 E. (s. d. Art.), zusammen 66,82 QM., mit 192,871 E., in 33 St., $10^1/_2$ Mfl. und 679 D. Die Einkünfte mögen sich gegenwärtig auf $1^1/_2$ Mill. Gulden, das stehende Militär auf 1,000 M. ohne Landwehr belaufen. Das Land hat noch Schulden. — Der Landesherr genießt alle mit der großherz. Würde verbundenen, mithin kön. Vorrechte und bekennt sich zur luth. Religion: die Majorennität tritt mit dem vollendeten 18ten Jahre ein, die Vormundschaft führt der nächste Agnat, wenn kein Testament vorhanden ist; die Primogenitur ist eingeführt, und die nachgeborenen Prinzen erhalten Apanagen. Der großherz. Titel ist: Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach,

Landgraf in Thüringen, Markgraf in Meifsen, gefürsteter Graf in Henneberg, Herr zu Blankenhain, Neustadt u. Tautenburg. Der Grofsherzog und Erbgrofsherzog führen das Prädikat königl. Hoheit, die nachgebornen Prinzen Hoheit mit dem Titel Herzog. Das Wappen enthält in einem Mittelschilde den Sächs. Rautenkranz, in 4 Quartieren die Wappen von Thüringen, Meifsen, Henneberg und Arnshaugk, Blankenhain und Tautenburg. Der Hofstaat ist einfach. Ein Haus- und Verdienstorden ist der des weifsen Falken. — Der Grofsherzog hat seinem Staate eine repräsentative, dem Geiste der Zeit angemessene Verfassung gegeben, und dem aus den Deputirten der Ritterschaft, Bürger u. Bauern zusammen gesetzten Korps der Landstände die Einwirkung in allgemeine Landesangelegenheiten, Steuern, Landesbewaffnung und Gesetzgebung zugestanden. — Das höchste Landeskollegium ist das in 3 Departemente zerfallende Staatsministerium. Die übrigen Landesbehörden sind 1) als Rechtsbehörden die Regierungen zu Weimar und Eisenach. 2) als Verwaltungsbehörden die Landesdirektion zu Weimar mit einer Deputation für Eisenach. 3) als Obersteuerbehörde das Landschaftskollegium zu Weimar. 4) für Domänen, Regalien und Forste die Kammer zu Weimar. 5) als Kirchen- und Schulbehörde die Oberkonsistorien zu Weimar und Eisenach. Der ganze Staat zerfällt geographisch in 2 Abtheilungen: 1) Weimar, und 2) Eisenach, welche unter Städte, Aemter und Patrimonialgerichte vertheilt sind, deren Obrigkeiten die niedern Instanzen in Rechtssachen und die untern Verwaltungsbehörden bilden. Die höchste Justizinstanz ist das mit den übrigen Sächs. Fürstenhäusern, mit Schwarzburg und Reufs gemeinschaftl. Oberappellationsger. zu Jena. Auch besitzt Weimar mit Gotha gemeinschaftl. die Universität Jena und steht mit den übrigen Sächs. Fürstenhäusern in einer gewissen Familienverbindung. Das Seniorat steht gegenwärtig bei dem Hause Weimar und der Grofsherzog zieht als Senior die Einkünfte des übrigens unter Weimarischer Hoheit stehenden Amts Oldisleben.

Sachsen, Oester. Volksstamm in Siebenbirgen, der in der Mitte des 12ten Jahrhunderts von dem Ungar. Könige Geisa II. von den Gegenden des Unterrheins nach Siebenbirgen gerufen ist Sie nennen sich selbst häufig Datschen oder Deutsche, und bewahren noch immer und nach dem Verlaufe von 7 Jahrhunderten mitten zwischen ganz verschiedenen Nationen ihre Deutsche Originalität, ihre Deutsche Sprache, Deutschen Charakter, Sitten und Gebräuche. Ihre Vorrechte, die sie zu einer der 3 herrschenden Nationen dieses Landes erheben, und ihre Verfassung gründen sich auf ihre magna Charta, das Andreanische Privilegium. Ihre Zahl betrug 1810 413,528 Köpfe, die sich, mit wenigen Ausnahmen, zur luth. Religion bekennen.

Sachsenburg, Oester. Mfl. an der Drave, in dem Illyr. Kr. Villach, wobei 1 Eisenhammer und 1 Antimoniumbergwerk.

Sachsenburg, (L. 28° 49′ 39″) Sächs. Schl. auf einem Thonschieferfelsen an der Zschopau, Sitz eines jetzt mit Chemnitz verbundenen A., im Kr. Erzgebirge, mit 1 Schl., 5 D., 2 Vorw. und 1,600 E. 1/8 M. vom Schl. liegt das gleichn. Dorf und demselben gegenüber der Treppenhauer, wo einst die Burg Gozne gestanden haben soll.

Sachsenburg, Afrik. Eiland im Indischen Meere, zu der Gruppe der Erfrischungsinseln gehörig, im S. O. von Isle of Refreshment.

Sachsendorf, Hildburgh. Pfd. an der Werra, im A. Eisfeld, mit 99 H. Unweit davon auf einem Berge die Glashütte Friedrichshöhe, das Blaufarbenwerk Sophienau und ein Vitriolwerk Trocken Werra.

Sachsenfeld, Oester. Mfl. an der San, im Steyrerkr. Cilly, mit 80 H.

Sachsenhagen, (Br. 52° 23′ 52″ L. 26° 54′ 32″) Kurhess. St. in der Pr. Schauenburg und Sitz eines A., welches, ohne die St., 416 H. und 2,833 E. zählt. Die St. hat 118 H. und 674 E.

Sachsenhausen, Waldeck. St. in der Grafsch. Waldeck, mit 150 H. u. 800 Einwohnern.

Sachsenland, Oester. Hauptabtheilung des Grofsfürstenthums Siebenbirgen, welches den südl. Theil des Landes ausmacht, nach Lipsky 194,90, nach der Siebenbirg. Quartalschrift aber 126,50 QM. enthält, und nach Lebrecht 358,516 E. zählt. 1772 fand man im ganzen Sachsenlande 170,989 Joch Ackerland, 90,549 Joch Wiesen, 44,879 Joch Weingärten, 100,874 Stück Zugvieh, 46,496 Kühe, 27,171 Kälber und Füllen, 130,364 Schaafe, 18,825 Ziegen, 58,374 Schweine und 11,647 Bienenkörbe, und 1791 62,685 kontribuable Familien, 12,806 Witwen und 35,061 Unbegüterte. Es hat seine besondere Verfassung unter einem Oberrichter, dem Grafen der Sächsischen Nation, welcher zugleich Guberniairath ist, und eigne Gesetze, die den Altdeutschen Geist athmen. Jeder Sachse ist persönlich frei und der Boden, den er bebauet, sein vollkommenes Eigenthum und kann an keinen Fremden veräufsert werden, der nicht Sachse wird. Ihre oberste Behörde ist die Sächsische Universität, welche der comes und 22 von den verschiedenen Sächs. Stühlen gewählte Mitglieder bilden. Das Land zerfällt in 9 Stühle: Herrmansburg, Grofschenk, Reps, Letschkirchen, Schäsburg, Mediasch, Millenbach, Reufsmark und Broosz und 2 Distrikte, Kronstadt und Bistritz.

Sacile, (Br. 45° 56′ 38″ L. 30° 10′ 42″) Oester St. in der Venet. Dlgz. Udine an der Livenza, gut bevölkert, mit ansehnl. Weinbau.

Sacy le Grand, Franz. Mfl. im Dp. Oise, Bz. Clermont, mit 544 E. Unweit davon der Mont Cesar.

Saczka, Oester. St. im Böhm. Kr. Biczow am Schwarzbach, mit 1 Stiftsk., 1 Hosp. und 218 H., zur Kameralherrsch. Podiebrad gehörig.

Sadao, *Sado*, Port. Fl. in der Prov. Alentejo, wo er am Abhange des Gebirgs Monchique entspringt, nach Estremadura übergeht, bei Porto de Rey schiffbar wird und bei Setuval sich in eine Bai des Ozeans mündet.

Sadava, Span. Villa in der Provinz Aragon, welche zu den cinco villas gehört.

Sado, Japan. Insel im gleichn. Busen zwischen den Prov. Denia u. Note auf Nipon.

Sado, s. *Sadao*.

Sadogurra, Oester. Mfl. im Galiz. Kr. Czernowicz.

Sadras, (Br. 12° 27′ L. 97° 55′) Britt. St. in der Madras. Prov. Karnatik am Meere, fast gänzlich zerstört und von ihren meisten E. verlassen, vormals ein blühender Ort, mit 1 Fort, Haven und starkem Handel, wo die Niederländer eine Faktorei hatten. Noch werdon hier Gingaιιs fabrizirt.

Säbye, (Br. 57° 19′ L. 28° 10′ 30″) Dän. St. am Kattegat, in dem Aalborg. A. Hiörning, mit 1 K., 2 Hosp., 10 Gassen, 700 H. und 400 Einw. Haven, Fischerei, Brennereien, Handel. Fundort von vorzügl. Kreide.

Säckingen, Bad. St. und Sitz eines B. A. von 12,477 E., im Wiesenkr. Sie liegt am Rhein, ist eine von den 4 Waldstädten und zählt 168 H. und 948 Einw., wor. 116 Gewerbe treibende. Etwas Schifffahrt.

Sänftenberg, Oester. Mfl. im V. O. M. B., des Landes unter der Ens an der Krems, mit 115 H.

S. Saens, Franz. im Dp. Niederseine, Bz. Neufchatel am Arques, mit 2,324 E. 20 Gärbereien, Leimsiedereien, Seilereien, Brauereien. Die Glashütte Lihud.

Säter, Schwed. St. in Falulän am See Ljustern, mit 600 E., die vom Landhandel, Ackerbau und Handwerken leben. Der Bach Mynta durchfliefst eines der schönsten Thäler Schwedens und treibt 1 Sägemühle, mehrere Nagel-, Eisen- und Eisenplattenhammer.

Säter, Schwed. Gesundbrunnen in Westeråslän, 1 M. von Sala, welcher der Universität Upsala gehört. Er sprudelt aus 5 Quellen hervor.

Saffeläre, Nied. Mfl. in der Provinz Ostflandern, mit 2,228 E.

Saffie, *Asaffie*.

Saffinaff, Asiat. Gruppe von mehreren geringen Eilanden zw. 5 bis 6° s. Br. und 135° 39′ L. im östl. Meere.

Sagalien, *Sachalin*, Asiat. Halbinsel auf der Ostküste zw. 45° 54′ 15″ bis 54° 24′ 30″ n. Br. und 159 bis 162° L., 127 M. lang und 7 bis 24 breit. Sie hängt mit dem Lande der Mantscheu im N. zusammen, hat eine unregelmäfsige Gestalt, ist sehr gebirgig, aber doch nicht unfruchtbar und hat auf der Westseite, wo Perouse landete, eine üppige Vegetation. Die E. sind Ainos, ein gutmüthiges und nicht ungeschicktes Volk; sie bewohnen die Mitte und den südl. Theil des Landes und scheinen ganz unabhängig zu seyn. Im N. fand Krusenstern eine Mandscheukolonie und auf der äufsersten südl. Spitze hatten sich Japaner angesiedelt.

Sagalien Oula, *s. Amur.*

Sagan, Preufs. Herzogthum u Standesherrschaft, in dem Schles. Rbz. Liegnitz, welches den Erben des Herz. Peter von Kurland, jetzt Herzogin Katharina gehört. Es ist 17 QM. grofs und zählt in 5 St., 1 Mfl., 124 D. und 24 Rittersitzen 36,502 E., meistens Katholiken. Man schätzt die Einkünfte auf etwa 110,000 Guld. Die Hptst. ist Sagan.

Sagan, (Br. 51° 42′ 12″ L. 33° 0′ 52″) Preufs. St. in dem Schles. Rbz. Liegnitz, Hauptort des gleichn. Herzogthums an der Bober. Sie ist ummauert, hat 1 Schl., 4 kath., 1 luth. K., 1 Hosp., 504 H. und 4,515 E. Residenz der Herzogin, Sitz der herzogl. Behörden; 1 latein. Schule; 1 Schullehrerseminar; Spitzenklöppelei, Tuch-, Leinen- und Leinenbandweberei, Siegellack-, Spiegelfabr., Kattun- und Leinewanddruckereien, Stickereien, Bleichen, Kupferhammer, Wachsbleiche; ansehnliche Korn- und Viehmärkte.

Saganir, (Br. 21° 34′ L. 96° 57′) Hind. St. in der Prov. Gundwana, den Nagpur Mahratten gehörig.

Saganir, (Br. 26° 49′ L. 93° 29′) Hind. St. in der Prov. Aschmir, einem Rajah der Radsbuten unterwerfen.

Sagara, der *Helikon* der Alten, Osm. Gebirge in dem Rumel. Sandsch. Egribos, welches zu der grofsen Bergkette gehört, die sich vom Schartag ab durch d. ganze Hellenische Halbinsel schwingt.

Sagard, Preufs. Mfl. auf der Insel Rügen, und zwar auf deren Halbinsel Jasmund, in dem Pommern. Rbz. Stralsund, mit 700 E. Gesundbrunnen.

Sagona, Franz. Meerbusen auf der Westküste von Corsica, an welchem vormals eine berühmte gleichnam. St. lag.

Sagor, Britt. Eiland im Hugli, zu der Kalkutta Prov. Bengalen gehörig; ein berühmter Wallfahrtsort der Hindus.

S. Sagramento, (s. Br. 34° 24′ 50″ L. 319° 45′ 38″) Span. Villa in dem Vizekön. de la Plata, auf einer Insel des la Platastroms, mit 1 Haven und lebhaftem Verkehr, der in neuern Zeiten sich von neuem hier gebildet hat.

Sagres, Portug. feste Villa auf einer Halbinsel der Prov. Algarve, mit 49 H. und 212 E. Einst bei weitem blühender, und ein Lieblingsaufenthalt des Infanten Heinrich des Seefahrers.

Sagy, Franz. Mfl. an der Vaillère, im Dep. Saone-Loire, Bez. Louhans, mit 2,102 E.

Sahabad, (Br. 25° 26′ L. 94° 49′) Hind. St. in der Provinz Aschmir; einem den Mahratten tributären Radsbuten-Rajah zugehörig.

Sahagun, Span. Villa in der Provinz Leon, am Cea; bemauert, mit 1 Citadelle, 2 Pfk., 5 Kl. und 4,000 E.

Sahara, Afrik. Landschaft oder Wüste in Nordafrika, eine ungeheuere meistens mit Sand oder Steinen bedeckte Ebene, zw. dem Atlant. Ozeane, Maroko, der Berberei, Aegypten, Nubien, Sudan u. Senegambien, die eigentl. den nördl. Theil von Sudan ausmacht und nur einige bewohnbare Striche, die man Oasen nennt, enthält. Die Oasen, die wie Inseln in ein Sandmeer hingeworfen sind, findet man nur da, wo es Wasser oder Quellen giebt: sie sind zwar der Aufenthalt einer Menge von wilden reifsenden Thieren, erzeugen aber auch unter dem brennenden Klima manche schätzbare Vegetabilien u. werden fast sämmtlich von Mohamedanischen Mauren bewohnt, die unter unabhängigen Fürsten stehen. Die vornehmsten dieser Oasen sind Zanhaga, Zuenziga, Ghir, Terga, Lemta und Berdoa. Sie sind wenig bekannt und werden blofs von den Kierwanen besucht, die aus der Berberei durch die Sahara entweder in das Innere von Afrika, oder nach Aegypten und den heiligen Oertern ziehen.

Saharunpur, (Br 30° 15′ L. 95° 2′) Britt. Hptst. eines eignen Distr. in der Prov. Delhy, den die Britten seit 1803 besitzen.

Sahay, Oester. D. im Böhm. Kreise Pilsen, bekannt wegen des Treffens zwi-

schen den Oesterreichern u. Franzosen 1742.

Sahun, *Sahuntala*, Russ. St. in der Kaukasus Prov. Awchasien, mit 3,000 E., die erst seit dem Frieden von 1812 Russisch ist.

Sajaner, Russ. Volksstamm von Tatarischer Abstammung, welcher 150 Kessel stark am obern Jenisei unter einem Baschlik wohnt. Ein andrer Theil dieses Volks, das übrigens wohlhabend ist, zieht in den Schinesischen Gebirgen als Nomaden umher. Sie sind Schamanen.

Sajanisches Gebirge, Asiat. Gebirge in Hochasien, welches sich im O. vom Jenisei an den Altai anschliefst. Nur die nördliche Seite gehört zu Rufsland, nämlich was vom obern Jenisei bis zur Selenga reicht. Das Ganze besteht aus ungeheuern Granit- und Porphyrkuppen, die mit verschiedenen Schieferarten abwechseln, und ist reich an Eisen, aber nur zum kleinsten Theile untersucht.

Saibusch, s. *Zywiec*.

Said, *Seide*, *Sidon*, (Br. 33° 33′ 15″ L. 53° 8′ 30″) Osm. St. in dem Pasch. Akre, am Meere, nach Malte Brun mit 7 bis 8,000 Einw. und einem Haven, aus dem noch immer ein beträchtlicher Handel getrieben wird und der die Ausfuhr von Damask zum Theil besorgt. Starke Baumwollenspinnerei; Feigen- und Weinbau.

Said, Osm. Landschaft, welche den südlichen und zugleich gröfsern Theil von Aegypten ausmacht, und das Nilthal von Siut bis Assuan, die beiden Oasen, El-Wah und El-Wah el Gurbi, und die Ostküste am rothen Meere mit der Thebaischen Wüste begreift. Sie ist in 24 Kaschefliks abgetheilt.

Saigir, Russ. Fl. im Gouvernement Orenburg, welcher dem Jemba zufällt.

Saignes, Franz. Mfl. im Dp. Cantal, Bz. Mauriac, mit 560 E.

Saignon, Franz. St. im Dp. Vaucluse, Bz. Apt, mit 922 E.

Saillans, Franz. Mfl. im Dp. Drôme, Bz. Die, an der Drôme, mit 1,559 Einw. Manuf. in seidenen und kattunenen Zeuchen.

Saima, Russ. Landsee im Gouvern. Finland, 410 Werste lang und 120 breit. Der untere Theil heifst Lapwesi. — Er hat viele kleine Inseln, deren Grund von Granit ist. Der gröfste Theil derselben ist unbewohnt. Auf der Insel Taipalsari liegt ein Kirchspiel von 110 Häusern.

Sains, Franz. D. im Dep. Ain, Bez. Vervins, mit 2,080 E. Hochofen und Eisenhammer.

Sajo, Oester. Flufs in Ungarn. Qu. oberhalb Redowa in d. Gömörer Gesp.; M. unweit Miskolcz in den Hernat.

Saintes, (Br. 45° 44′ 43″ L. 17° 1′ 6″) Franz. Hptst. eines Distr. von 28,56 QM. und 88,722 E., im Dep. Niedercharente. Sie liegt auf einer Anhöhe an der Charente, ist enge und altfränkisch gebauet, hat 1 Vorst., 1,800 H. und 10,300 Einw., 1 Handelsgericht und unterhält Mnf. in Etaminen, Molton, Kadis, Sergen, Droguets und Mützen, 1 Porzelan- und 1 Fajanzefabr.; Gärbereien, Brauereien und 1 Weingeistraffinerie. Röm. Alterthümer, worunter 1 Amphitheater, 1 Aquädukt, 1 Triumphbogen u. s. w.

Saintes, Franz. Gruppe von 6 kleinen Eilanden in Westindien, im S. von Guadeloupe, unter 315° 58′ 20″ L. und 15° 51′ 25″ Br. Sie enthalten zusammen 6 QM. mit einer Bevölkerung von 1,300 Indiv. (1788 419 Weifse, 20 Farbige und 860 Sklaven), liefern Kaffee und Baumwolle und machen einen Kanton von Guadeloupe aus. Frankreich hält sie seit 1648 besetzt.

Saipur, (Br. 24° 2′ L. 100° 29′) Hind. St. in der Prov. Gundwana, Distr. Singhrowla, am Rhair, das Eigenthum eines unabhängigen Zemindars.

Saissac, Franz. D. in dem Dp. Aude, Bez. Carcassonne, am Bernasson, mit 1,621 E. Mf. von Landtuch.

Saizan, Schines. Binnensee in der Mongolei, wahrscheinlich der Cianga des Marko Polo, wo der grofse Khan der Mongolen einen prächtigen Sommerpalast hatte und dessen Spiegel mit Schwänen, die Ufer mit Kranichen bedeckt waren. Man giebt ihm 40 M. Länge und 20 Breite.

Sak, Russ. Binnensee in dem Gouv. Taurien, merkwürdig wegen seines Schlammbades.

Sakai, Japan. St. auf der Insel Japan, welche zu den 5 Reichsstädten gehört, woraus der Kubo seine Einkünfte zieht. Sie hat schöne Gebäude und einen berühmten Tempel des Kanon.

Sakara, Osman. Mfl. in der Aegypt. Landsch. Wostani, Kascheflick Dschise, merkwürdig wegen seiner Alterthümer, Mumien und Pyramiden. Handel mit Mumien, der Vogelbrunnen.

Saki, das *Chios* der Alten, das *Skio* der Griechen, Osm. Archipelinsel, welche zum Sandschak des Kapudan Pascha gehört. Sie wird durch einen höchstens 5 M. breiten Meeresarm vom Kontinente von Asien getrennt, liegt Tschesme in Anadoli gegenüber und hält 24 QM. im Areale. Die Oberfläche ist gebirgig, der Boden im Ganzen nicht sonderlich fruchtbar, doch gut bewässert u. treflich angebauet; das Klima milde u. dabei gesund, die Vegetation üppig. Hauptprodukte sind Wein von der befsten Güte, unter dem Namen Chierwein in der ganzen Levante gesucht, Olivenöl, Agrumen und Feigen, Baumwolle, Mastix u. Terpentin; die Viehzucht ist wegen Mangel an Weiden nicht stark, doch unterhält man Esel- und Mauleselzucht und die Bienenzucht liefert köstlichen Honig. Mastix darf nur in 20 Gemeinden gebauet werden: man gewinnt jährlich etwa 50,000 Okas, wovon 21,000 dem Aga, welcher den Mastix gepachtet hat, gehören, der Rest aber den Sakioten von dem Pächter abgekauft wird. Die Terebinthen werden immer seltener. Der Seidenbau liefert 10 bis 15,000 Okas, doch mufs noch für die Mnf. in Menge Seide, so wie Baumwolle, zugekauft werden. Getraide bringt die Insel kaum für 3 Monate, Wein für 8 Monate, und Olivenöl, so viel sie bedarf, hervor. Die Zahl der Einw. schätzt Olivier auf 110,000 Indiv., Andere geben 134,000 an, die in 2 Städten und 82 D., wovon 32 Eigenthum der Klöster sind, wohnen. Die Sakioten sind, bis auf einige Bewohner der Hauptst., Griechen, die sich durch ihren Frohsinn auszeichnen und einer gewissen Unabhängigkeit unter eignen Gesetzen geniefsen: die Schönheit des weiblichen Geschlechts ist bekannt. Saki steht als Appanage der Sultan Valide unter dem unmittelbaren Schutze derselben: die Regierung wird von 5 Gerontes (3 griech., 2

kath. Religion), welche die E. aus ihrer Mitte ernennen, geführt, sie vertheilen die Abgaben unter sich selbst, haben das Recht, jährlich 2 Gesundheitsbeamten und zu Pestzeiten noch mehrere zu ernennen, Notarien von ihrer Religion zu haben, welche die gerichtlichen Akten in ihrer Sprache aufsetzen u. s. w. Die Religion ist theils griechisch, theils unirt, doch beläuft sich die Zahl der griech. Kirchen auf 700, dagegen die Unirten deren nur 4 besitzen. Mnf. bestehen in Seide und Baumwolle; Stühle für Seide finden sich gegen 500 auf der Insel, für Baumwolle weniger. Der Handel mit den in Saki verfertigten Stoffen und Fabrikaten macht einen Gegenstand von 6 Mill. Fr. aus. Hptst. der ganzen Insel ist Saki.

Saki, Skio, Osm. Hptst. der gleichn. Archipelinsel, an einer kleinen Bucht, die mit Agrumen- und Feigengärten umgeben ist. Sie ist nach Morgenländischer Art gut gebauet, und zählt 2 Kastelle, viele griech. und 3 unirte K., mehrere Kl. und 30,000 Einw., worunter 25,000 Griechen, 1,500 Unirte, 3,500 Osmanen und etwa 100 Juden (Olivier). Sitz eines griech. Metropoliten u. unirten Bischofs; griech. hohe Schule; Mf. in seidenen Zeuchen und Brokaten, die jährlich 1,000 Zntr. Seide verarbeiten. Lebhafter Handel; Haven, der jedoch durch die Sorglosigkeit der Osmanen von Tage zu Tage mehr verschlämmt. Prächtiges marmornes Badehaus.

Sakier, Nordamerik. Völkerschaft, welche zu den Schippewäern gehört. Sie wohnen um den Fl. Uisconsin in 3 D. und sind, nach Pike, 2,850 Personen stark, die 700 Feuergewehre besitzen. Ihr Hauptort besteht aus 90 H., wovon jedes für mehrere Familien Raum hat. Sie sind gut gebauet, auch die Strafsen regelmäfsig u. geräumig. Die Sakier bauen zwar Korn und haben Viehzucht, sind aber im Ganzen noch ein Jägervolk, welches sich zugleich auf Plünderung legt und selbst den Kolonisten gefährlich wird.

Saklaver, s. Seklaver.

Saklisa, s. Zante.

Sakmanen, Osman. Völkerschaft im Pasch. Wan, die mit den Jeziden verwandt zu seyn scheint, aber wenig bekannt ist.

Sakmara, Russ. Fl. im Gouv. Orenburg, welcher dem Ural zufällt.

Sako, Saco, Nordamerik. Fl. in dem Massachusetts Distr. Maine; Qu. auf den weifsen Bergen in Nechampshire; M. in die Sakobai. Er ist bis zu seinen Wasserfällen schiffbar.

Sala, (Br. 59° 55′ 10″ L. 34° 12′ 40″) Schwed. Bergst. in Westeråslän, auf einer Ebene am gleichn. Fl.; regelmäfsig und gut gebauet, mit 520 H. und 2,116 E., die vom Bergbau und Handwerken leben. Taubstummeninstitut; Silberbergwerk, das jetzt höchstens 2,000 Mk. ausbeutet u. kaum die Kosten erträgt; 1 Schmelz und Treibhütte.

Sala, Sard. Mfl. in der Piemont. Pr. Aosta, mit 874 E.

Sala, Parm. Mfl. in der Prov. Parma, auf einer Anhöhe, an der Baganza.

Sala, Sizil. St. im Princ. citeriore, unweit des gleichn. Fl., mit 5 Pfk. und 5,489 E.

Sala di Gioi, Siz. Mfl. im Princ. citeriore, mit 1,364 E.

Salado, Span. Fl. in dem Vizek. la Plata, welcher auf den Gebirgen von Salta seinen Ursprung hat und dem Paraguay bei S. Fé zufällt.

Saladillo, Span. Fl. im Vizekön. la Plata, welcher auf den Gebirgen von Yacanto der Erde entquillt, Anfangs den Namen Quinto führt, in dem See Punta del Sauce verschwindet, dann wieder zum Vorschein kömmt und unterhalb Espiritu Santo der M. des la Plata zuströmt.

Salagnac, Franz. Mfl. an der Briance, im Dep. Obervienne, Bez. Limoges, mit 640 E.

Salahieh, Osman. St. in der Aegypt. Landsch. Bahri, Prov. Shankieh, in einer waldigen Gegend, mit 6,000 E.

Salaignac, Franz. Mfl. im Dep. Dordogne, Bz. Sarlat, mit 1,125 E.

Salamanca, Span. Provinz, der südliche Theil des Königr. Leon, zwischen 10° 41′ bis 12° 41′ ö. L. und 40° bis 41° 38′ n. Br., im N. an Zamora und Toro, im O. an Avila, im S. an Toledo und Estremadura, im W. an Portugal gränzend, 279,46 QM. grofs. Oberfläche: theils bergig, theils einförmige, baumlose Ebene. Boden: meistens sandig u. wasserarm. Gebirge: Sierra de Francia, Bejar, Gredos, Gata, Puerto del Pico. Gewässer: Duero, Agueda, Yeltes, Tormes und Alagon, der See Gredos. Klima: heifs und trocken, im Sommer regnet es selten. Produkte: Wein, Getraide, Oliven, Hanf, Süfsholz, die gewöhnlichen Hausthiere, Bienen, mancherlei Mineralien, auch Mineralquellen. Volksmenge: 209,988, worunter 4,371 Geistliche und 567 Hidalgos in 2 Ciudaden, 131 Villas, 451 D., überhaupt 566 Pueblos und 381 Kirchsp. mit 83 Kl. u. 23 milden Stiftungen. Man rechnet allein 289 verwüstete Ortschaften. Nahrungszweige: Ackerbau, der an Korne und Hülsenfrüchten 2,596,000 Fanegas liefert. Der Obstbau ist von grofsem Umfange: man ärntet an 9,500 Fanegas Kastanien, 150,000 Fan. Karuben, 502,000 Fan. Nüsse, 12,000 Fan. Rosinen u. s. w. Gemüfse wird sehr vieles gebauet, am meisten Rüben, Zwiebeln, Knoblauch und auch Kartoffeln. Der Weinbau liefert zur Kelter 447,700, zum Branntwein 1,700 und zum Essig 1,900 Arrobas; die Oelpressen giebt 26,000 Cantaren, an Flachs werden 5,125, an Hanf 250, an Sumach 375 Zntr. gewonnen. Der Viehstapel zählt 9,363 Pferde, 6,163 Maulesel, 22,002 Esel, 107,800 Stück Rindvieh, 666,000 Schaafe, 103,401 Ziegen u. 107,200 Schweine: man läfst die schönsten Weiden für die Merinos liegen. Der Käsegewinn beträgt 9,000, der Wachsgewinn 75 Zntr., der Honiggewinn 840 Cantaren. Für Wolle waren 1794 384 Stück vorhanden, die 271,431 Varas lieferten, sonst gab es 16 Hutfabr., 40 Töpfereien und 480 Stühle in Leinen und Baumwolle. Ein wichtiger Erwerb der Provinz ist der Schleichhandel mit Portugal. Ausfuhr: Wein, Wolle, Häute, Ochsen u. anderes Vieh, etwas Tuch. Staatsverbindung: Salamanca hat Castilianisches Recht und Gesetze, und gehört unter den Statthalter von Zamora, unter die Kanzlei von Valladolid und zu den Diözesen von Salamanca u. Ciudad Rodrigo. Einth.: in 10 Partidos u. 4 Quartos.

Salamanca, (Br. 41° 21′ L. 12° 30′) Span. Hptst. der gleichn. Prov., im Mittelpunkte der 4 Quartos, in einer reizenden Ebene, am Abhange eines Hügels, unter welchem der Tormes hinfliefst. Sie ist ummauert, hat 13 Thore,

1 prächtige Kathedrale, 27 Pfk., 39 Kl., 5 Hosp., 14 Armenh., 2,800 H., worunter manche gute Gebäude, und 13,600 Einw. Bischof, Universität, welche 1,200 gestiftet ist, 38 Lehrstühle hat, 1787 1,909 Stud. zählte und 95,000 Gulden Eink. bezog; Seminar du Carvajal, 8 Kollegia. Sehenswürdig sind in dieser sonst düstern und winkligen St. die schöne Dominikanerk., das Bernhardinerkl., das Jesuiterkollegium, das Rathh., die Bibliothek, der regelmäſsige Plaza mayor und die alte Römische Brücke von 27 Bogen.

Salamanca, Span. St. oder Villa in der Neuspan. Intend. Guanaxuato, 1,835 Meter über dem Meere; zwar klein, aber hübsch und angenehm belegen.

Salambria, Osm. Fl. in dem Rumel. Sandsch. Tirhala, der Peneus der Griechen, welcher am Pindus entspringt u. zwischen dem Olymp und Ossa durch das Thal Tempe sich in den Busen von Salonik mündet.

Salamis, s. *Koluri*.

Salanche, Sard. St. in der Savoy. Pr. Faussigny, auf einem hohen Hügel am Arve, mit 1 Stiftsk., 2 Klosterk., 1 Gymnasium und 1,369 Einw. Produktenhandel.

Salassa, Sard. Mfl. in der Piemont. Prov. Ivrea, zw. dem Orco und Vana, mit 1,200 E.

Salat, Franz. Fl. im Dep. Arriège, welcher am Berge Montourge entspringt und bei S. Martovy der Garonne zufällt. Er führt Goldkörner.

Salau, Franz. D. im Dep. Arriège, Bz. S. Girons, mit 1,055 E. Es liegt am Fuſse der Pyrenäen und hat Bleiminen und Marmorbrüche.

Salayer, Asiat. Insel im östl. Meere, unter 6° s. Br., auf der Südspitze von Celebes u. von dieser Insel bloſs durch einen schmalen Kanal getrennt. Sie ist voller Berge und Wälder, aber vortreflich angebauet: ihre Hauptprodukte sind Hirse, das erste Nahrungsmittel der Einw., Baumwolle und schöne Holzarten, doch haben die Niederländer die sämmtlichen Gewürzbäume hier ausgerottet. Die E. sind Malaien, nach Forrest 60,000 Köpfe, die unter 14 einländischen Regenten stehen. Die Niederländer besitzen auf dieser Insel ein schlechtes Fort Defensie, doch werden die Häuptlinge von ihnen in strenger Abhängigkeit erhalten.

Salbris, Franz. Mfl. im Dep. Loir-Cher, Bz. Romorantin, am Saudre, mit 1,256 E. 2 Sergemnf. Fundort von Seifenerde.

Salces, Franz. Fort im Dep. Ostpyrenäen, Bz. Perpignan.

Salces, Franz. D. im Dep. Ostpyrenäen, Bez. Perpignan, mit 610 E. Vormals eine Stadt, jetzt nur durch ihre Salzquelle, Fontaine Estramer, bekannt.

Salcito, Siz. Mfl. in der Prv. Molise, mit 1,950 E.

Saldana, Span. Villa am Carrion, in der Prov. Valencia, mit 2 Pfk., 1 Kl. u. 4,000 E.

Saldanha, Afrikan. Bai an der Küste des Kaplandes, im N. vom Kap, mit beschwerlicher Einfahrt, aber im Innern mit einem guten Haven. Sie ist sehr fischreich.

Saldern, Braunschw. D. mit 1 Schl., 78 H. und 611 E., Sitz eines Wolfenbütt. Kreisamts, welches auf 3,14 QM., 30 D., 2 Vorw., 6 Einzelne, 1,650 H. und 12,360 E. zählt.

Sale, Sard. Mfl. in der Milan. Prov. Voghera, in einer fruchtbaren Ebene, zwischen den Fl. Tanaro und Scrivia, mit 3 Pfk., 3 Klosterk., mehrern guten H. und 4,216 E.

Saleck, Baier. Bergschl. an der Saale, im Untermainlandgericht Hammelburg, wo einer der vorzüglichsten Frankenweine, der Salecker, auf einem Berge von 40 Morgen gezogen wird. Er wird dem Steinweine gleich gesetzt, und verdankt seine Güte besonders der späten Lese u. der sorgfältigen Sonderung der Trauben.

Salee, *Sale*, *Sala*, (Br. 32° 4′ L. 9° 6′) Marok. St. in der Fez. Prov. Benihasen, am Fl. Burargag; befestigt, mit 1 Kastelle und 16,000 E., die meistens von der Seeräuberei leben; doch versandet der Haven immer mehr.

Salem, *Salmansweiler*, (Br. 47° 50′ 20″ L. 26° 53′ 45″) Bad. Schl. an der Aa, und Sitz eines B. A. von 4,139 E., im Seekr. Es war vordem ein Zisterzienser unmittelbares Reichsstift und kam durch den Deputationsrezeſs von 1803 an Baden, welches dasselbe als eine Standesherrschaft mit seinen Zubehörungen den beiden Markgrafen von Baden verliehen hat.

Salem, Nordamerik. County im St. Neujersey, mit 9 Ortschaften und 12,761 Einw.

Salem, Nordamer. St. in der gleichn. Neujersey County, an einem Bache, nicht 1 Meile von der Delawarebai, mit 1 Episkopalk., Beth. der Baptisten, Methodisten und Quäker, und 929 E. Es ist die älteste Niederlassung der Quäker in diesen Gegenden.

Salem, Nordamer. St. in der Massachusetts County Essex, auf einer Halbinsel an dem Meere: gut und nett gebauet, mit 6 K., 980 H. und 12,613 Einw., die sich durch Gewerbsamkeit auszeichnen. Segeltuchmnf.; Rumbrennereien; Schiffbau. 2 Haven; Handel mit 3 Banken, die ein Kapital von 700,000 Dollars profitirt haben; Stockfischfang.

Salem, Nordamerik. Ortsch. im St. Nordcarolina, eine Niederlassung der Herrnhuther.

Salemi, Siz. St. unweit Palermo, im Siz. Val di Mazzara, mit 1,827 H. u. 8,000 Einw.

Salenau, *Solenau*, Oester. Mfl. im V. U. W. W. des Landes unter der Ens, am Piestingbache. Kupferhammer.

Salengore, *Salangor*, Asiat. kleines Reich auf der Halbinsel Malaka, unter einem Mohamedanischen Rajah, welcher der erste Kaufmann seines Staats ist. Seine Unterthanen sind Malaien, und nähren sich vom Feldbau, vom Handel und Seeräuberei.

Saleph, Osm. Fl. im Anadol. Distr. Itschil, welcher dem Mittelländischen Meere zufällt.

Salernes, Franz. St. im Depart. Var, Bez. Draguignan, am Braqueseno, mit 2,283 Einw. 7 Oelmühlen; Viehhandel.

Salerno, (Br. 40° 35′ L. 32° 19′) Sizil. Hauptst. des Princ. citeriore, in der Böschung eines nach ihr benannten Busens des Mittelländischen Meers und rundum von Bergen umzingelt. Sie hat unregelmäſsige und enge, aber mit Lava gepflasterte Straſsen, 1 Kathedrale, 17 Pfk., 19 Kl. und Klosterk., meistens dreistöckige H. und 9,181 E. Sitz eines Erzbischofs und Provinzialgerichts; unbedeutende Universität; mediz. Kolle-

gium; Erziehungsinstitut. Tuchweberei mit 114 Stühlen. Messe im Septbr., 3 Wochenmärkte; Handel mit Korn; Rheede. 1790 legten hier 41 Schiffe an.

Salers, Franz. St. im Dep. Cantal, Bz. Mauriac, mit 1,134 E. Garnspinnerei und Leineweberei. Vieh-, Pferde- und Käsehandel.

Sales, Franz. Mfl. im Dp. Aude, Bez. Castelnaudary an der Ers-Morte, mit 938 E.

Salez, Helv. D. am Rhein, im Kant. S. Gallen, mit Leineweberei, Leinewandhandel u. 2 Jahrmärkten.

Salgareda, (Br. 45° 41′ 28″ L. 30° 9′ 14″) Oester. D. und Schl. an der Piave, in der Venet. Dlgz. Treviso.

Salibabo, Asiat. Gruppe von mehreren Eilanden im östl. Meere, unter 4° n. Br. und 143 bis 144° ö. L., wovon die drei ansehnlichern Tulur, Salibabo und Kabruang heifsen. Sie sind fruchtbar, haben Ueberflufs an Reifs, Pataten und andern Indischen Vegetabilien, eine gute Viehzucht u. werden von Malaien bewohnt, die unter eignen Häuptlingen stehen und bes. Sklaven in den Handel bringen. Die Niederländer behaupten einen grofsen Einflufs auf diese Inseln, wenn sie solche gleich nicht besetzt halten.

Salianah, (Br. 29° 2′ L. 99° 16′) Hind. St. in dem Reiche Nepaul.

Salicetto, Sard. Mfl. in der Piemont. Prov. Mondovi, auf einem Hügel, nahe an der Bormida, mit 3,000 E.

Salies, Franz. St. in dem Dp. Obergaronne, Bez. S. Gaudens am Salat, mit 625 E. Tuchweberei, 1 Fajanzefabr.; 2 unbenutzte Salzquellen.

Salinas, Span. Villa in der Provinz Guipuscoa am Deva, mit Salzquellen.

Salinas, *Muschelflufs*, Span. Fl. in dem Vizekön. Neuspanien, welcher dem Rio del Norte zuströmt.

Salini, Siz. Eiland, zu der Gruppe der Lipari gehörig, fruchtbar an Wein, Oel und Fruchtbäumen, auch wohl bewohnt, aber einst, wie alle diese Eilande, ein Vulkan.

Salins, (Br. 46° 58′ L. 23° 38′) Fr. St. an der Furieuse, in dem Dep. Jura, Bz. Poligny; fest u. durch die beiden Forts S. André und Belin vertheidigt. Sie zählt 4 K., 1,150 H. und 8,125 E., und ist wegen ihrer beiden reichhaltigen Salzquellen, deren Soole 12 bis 14löthig ist, und zum Theil in der mitten in der St. belegenen Saline, zum Theil im nahen Arc, im Dep. Doubs versotten wird, berühmt; 1806 bereitete man hier 30,365 Zentner Salz. Abrichtung von Singvögeln.

Salins, Sard. Weiler in der Savoy. Prov. Tarantaise, mit 196 E. und einer Salzquelle, welche die Salinen zu Moutiers und Conflans versieht.

Salisbury, Britt. Hauptst. der Engl. Sh. Wilt am südl. Avon; nett gebauet, mit breiten regelmäfsigen Strafsen, einem grofsen Marktplatze, mit massivem Rathh., 1 prächtigen Kathedr., welche für ein Meisterwerk der gothischen Baukunst gilt, und einen 410 Fufs hohen Thurm hat, 2 Hosp., 1 Armenh., 1,534 H. und 7,662 E. Sitz eines Bischofs. Mnf. von Flanell, Kasimir, Beidewand, wollenen Decken und gewirkten Spitzen: man verfertigt sehr feine Stahlarbeiten, bes. Scheeren, hat Brauereien und hält Viehmärkte. Geburtsort des Philosophen Harris † 1780. 2 Deput. z. Parl.

Salivaer, *Saliver*, Südamer. Völkerschaft im Vizekön. Neugranada, zwischen dem Meta und Guaviare sefshaft. Zu derselben gehören auch die Aturer und Piaroer am mittlern Orinoko.

Salive, Franz. Mfl. im Dp. Côte d'or, Bz. Dijon, mit 570 E.

Sallawatty, Asiat. Insel im östlichen Meere, unter 148° L., an der Seite von Neuguinea, und nur durch einen 4 M. breiten Kanal davon getrennt. Sie ist reich an Sago, und wird theils von Australnegern, theils von Malaien bewohnt, die unter einem eignen Rajah stehen. Uebrigens ist die Insel wenig bekannt.

Salle, Franz. Mfl. im Dep. Gard, Bz. Vigan, mit 2,010 E. 5 Mf. von wollenen Zeuchen, 1 Gärberei.

Salle, Franz. Mfl. im Dep. Maine-Loire, Bz. Saumur, mit 1,105 E.

Sallent, Span. Villa am Llobregat, in der Prov. Cataluña, mit 1 Drahthütte.

Salles, Franz. Mfl. im Dp. Tarn, Bz. Alby, mit 408 E.

Sallescuran, Franz. Mfl. im Depart. Aveiron, Bz. Milhaud, mit 1,164 E.

Salli, *Sali*, (Br. 22° 27′ L. 90° 59′) Hind. St. am Mahi, in der Provinz Guzurate.

Sallian, Russ. St. auf einer Insel im Kur, der sich unweit der St. in das Kaspische Meer mündet. Sie gehört zu der Kaukasusprovinz Schirwan und zwar zu dem Khanate Kuba. Man unterhält Fischerei, die der Khan von Kuba jährl. für 60,000 Silberrubel verpachtet, u. hat in der Nähe mehrere kochende Salzquellen.

Salliez, Franz. St. am grofsen Anin, im Dep. Niederpyrenäen, Bez. Orthès, mit 1,417 E. 2 Salzquellen, welche jährlich 50 bis 60,000 Zntr. ausbeuten. Hier werden viele Bayonner Schinken geräuchert.

Salm, Deutsches Fürstenhaus, dessen Stammhaus im Westerreich lag, u. sich im Mittelalter in 2 Linien theilte, 1) Salm-Obersalm in Lothringen, welche in ihrer männlichen Nachkommenschaft in den Grafen von Salm-Neuburg 1784 ausgegangen ist. Aber schon weit früher hatte die Gräfin Jeannette von Obersalm ihr Erbe, die Grafschaft Obersalm, einem Zweige des Wild- u. Rheingräfl. Geschlechts zugebracht, welcher hierauf den Namen Salm annahm und wovon jetzt die beiden fürstl. Häuser Salm-Salm und Salm-Kirburg abstammen; 2) Salm-Niedersalm in Luxemburg. Auch diese Linie ist in ihrer männlichen Nachkommenschaft erloschen, die Güter aber an die Herrn von Reiferscheid gekommen, welche hierauf den Namen Salm-Reiferscheid angenommen haben und in 1 fürstl. u. mehrern fürstl. Nebenzweigen noch blühen.

Die jetzigen Fürsten und Grafen von Salm sind mithin aus 2 ganz verschiedenen Häusern entsprossen: 1) aus dem Wild- und Rheingräflichen die beiden fürstl. Häuser Salm-Salm und Salm-Kirburg, beide kath. Religion und vormals jenseits des Rheins begütert, durch den Deputationsrezefs aber Besitzer der Münsterischen A. Ahaus und Bocholt — 29 QM. mit 55,214 E. und 250,000 Guld. Eink. geworden, wovon 2/3 Salm Salm und 1/3 Salm-Kirburg erhalten hat. Salm-Salm besitzt aufserdem noch an der Niederl. Gränze die Herrschaft An-

holt, mit 1 QM. und 2,051 E. Alle diese Besitzungen stehen jetzt als Standesherrschaften unter der Oberhoheit von Preußen und liegen in dessen Westphäl. Rgbz. Münster (s. Ahaus, Bocholt und Anholt). An mittelbaren Gütern besitzt Salm Salm noch das beträchtl. Herzogth. Hoogstraaten und Salm-Kirburg das Fürstenthum Hornes mit Overisque in den Niederlanden. 2) aus dem Reiferscheidschen Geschlechte stammen ab: a) der Fürst von Salm-Krautheim, welcher für den Verlust der Grafschaft Reiferscheid durch das Fürstenthum Krautheim, unter Badenscher und Würtembergischer Oberhoheit, entschädigt ist. Es enthält die 3 A. Krautheim, Grünsfeld und Bollenberg mit 6,07 QM. und 14,179 E. und 80,000 Gulden Eink. Er ist kath. Religion, seine Residenz Gerlachsheim. b) der Fürst von Salm-Reiferscheid, welcher bloſs mittelbare Güter in Böhmen und Mähren, als die Herrschaft Raitz, Jedownitz, Blansko u. a. besitzt. c) der Graf von Salm-Reiferscheid-Hainspach, welcher in Böhmen begütert ist und d) der Graf von Salm-Reiferscheid-Dyk, welcher Herrschaften jenseits des Rheins besitzt.

Salm le Château, Preuſs. Schl. an der Salm, in dem Niederrhein. Rbz. Trier, welches mit dem dabei liegenden Mfl. Altsalm 2,432 E enthält.

Salmansweiler, s. *Salem*.

Salmastre, s. *Amassero*.

Salmshöhe, Oester. Spitze der Norischen Alpen nahe am Glockner, im Kr. Salzburg des Landes ob der Ens, 8,358 F. hoch.

Salo, Oester. St. an einem Busen des Gardasee's, in der Milan. Dlgz. Brescia, mit 4,603 E. Leineweberei, Garnspinnerei. Berühmt ist der hiesige Zwirn, wovon jährlich für 1 Million Lire verführt wird.

Salobrenna, Span. Villa auf einem Felsen, unweit dem Mittelländischen Meere, in der Prov. Granada.

Salomonsinseln, s. *Arsaciden*.

Salon, (Br. 43° 40′ L. 22° 50′) Frz. St. auf einer Anhöhe, des Dep. Rhonemündung, Bz. Aix am Craponnekanale, mit 1 Franziskanerk., worin man das Grab des Sehers Nostradamus zeigt, und 6,239 E. Oelhandel und Oelbau; jetzt 2,500, vormals 37,800 Zentner; Seidenbau; beträchtl. Jahr- u. Wochenmärkte.

Salona, *Salna*, Osman. St. in dem Rumel. Sand-ch. Egribos, mit 1 Citadelle auf einem Felsen. 7 Moskeen, 6 griech. K. und 8,000 E. Griech. Bischof. Handel mit Tabak und Baumwolle.

Salonik, (Br. 40° 41′ 10″ L. 45° 50′ 48″) Osman. Hauptst. des gleichn. Rumel. Sandschaks an einem Meerbusen. Sie bildet ein mit einer Mauer umgebenes unregelmäſsiges Dreieck, von dem die Mauer gegen das Meer die Basis bildet, und in dessen Mitte sich landeinwärts das Schloſs erhebt, hat einen Umkreis von fast 1 1/4 M., 5 Thore, 2 groſse Bollwerke neben den Thoren von Vardar und Kelemrje, 10 groſse und viele kleine Moskeen, 9 Bäder, mehrere griech. K., wor. die Rotundo sich durch ihren Dom auszeichnet, ist gut gebauet, voller Leben, und zählt 70,000 E., wor. 35,000 Osmanen, 20,000 Griechen, 12,000 Juden, die hier mehrere Synagogen und eine hohe Schule besitzen, und 3,000 Franken. Sitz eines griech. Metropoliten. Mnf von vielfarbigen Fuſsteppichen, die groſsen Ruf haben, von Tuch, Baumwolle und Seide, Saffiangärbereien. Hauptniederlage aller Osman. Waaren in Europa, und erster Handelsplatz des Osman. Europa; Stapelplatz der Makedonischen Baumwolle u. Tabaks; Geld u. Wechselhandel mit Wien und Ismir. Werth der Ausfuhr, wor. 50,000 Ballen Baumwolle 9, der Einfuhr 5 Mill. Piaster; 1776 betrug die Ausf. 5,190,000, die Einf. 3,112,000 Piaster. Haven, worin 500 Schiffe ankern können; groſse u. sichere Rheede; ansehnl. Besestan u. mehrere Hane. Die jüdische Schule Hora hat mehr als 200 Lehrer, über 1,000 Schüler und einige Büchersäle. Der Marktplatz Londscha. Alterthümer. In der Nähe das warme Bad von Lanksedé, und der heilige Berg Ajosoros.

Salor, Span. Fl. in der Prov. Estremadura, welcher dem Tajo zufällt.

Salsen, Nordamer. Indierstamm und Völkersch. in dem Span. Vizekön. Neuspanien.

Salsette, bei den Hindus *Ihalta* oder *Schaster*, Britt. Eiland in der Bombai Prov. Aurungabad, auf der Westküste von Hindostan. Es hängt durch einen Erdwall mit Bombai zusammen, ist fruchtbar, und versieht die Stadt mit allen Arten von Lebensmitteln, auch mit Wildpret. Man bauet Zucker, Indigo, Flachs, Hanf und Baumwolle, und unterhält Baisalzschlämmerei. Es hat eine ansehnl. Bevölkerung, 1 Stadt, Tanna und mehrere D. Merkwürdig ist es auch wegen seiner mythologischen Alterthümer, besonders der groſsen Höhlen bei Kennery, wo man 2 gigantische Bildsäulen des Buddha sieht u. a.

Salso, Siz. Küstenfl. im Val Demone, welcher durch 2 Mündungen dem Meere zufällt.

Salt, Britt. Eiland, zu der Gruppe der Westind. Jungferninseln und zwar zu Virgingorda gehörig; ohne Anbau.

Salta, Span. Intendanz des Vizekön. la Plata, welche einen Theil von Tukuman begreift.

Salta, (Br. 24° 15′) Span. Hauptstadt der gleichn. la Plata Intend. am Arias, in einem von Bergen umkreiseten angenehmen Thale; regulär gebauet und in 4 Quartiere abgetheilt, mit 1 groſsen Marktplatze, 1 Rathh., 7 K. und 9,000 E., wor. 600 Span. Familien. Vieh- und Pferdemärkte. Handel mit Potosi, Buenos-Ayres und S. Jago de Chile.

Saltash, Britt. Mfl. am Thamar, worüber eine Fähre führt, in der Engl. Sh. Cornwall, mit 1 kleinen Haven, Küstenhandel und Fischerei.

Saltcoals, Britt. St. in der Skot. Sh. Ayr am Meere, mit 2,320 E. Haven; Fischerei; Küstenhandel; Schiffbau; unbedeutende Salzsiederei; Seebad.

Saltée, zwei Britt. Eilande Great u. Little vor der Ballyleighbai, der Irisch. County Wexford, letzteres mit der S. Patricksbridge.

Saltfleet, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Lincoln am Meere, mit einem kleinen Haven.

Saltholm, Dän. Eiland nahe an der Insel Amack oder Amager, zu dem Seeländ. A. Kiöbenhavn gehörig und von einigen Fischern bewohnt.

Saltillo, Span. St. in der Neuspan. Intend. Durango, auf der Gränze der Prov. Cohahuila, in einer dürren, mit Cactus bedeckten Ebene. Sie hat 6,000 Einw.

Saltkey, Britt. Eiland, unter 306° 29′ 45″ L. und 21° 31′ 45″ n. Br., zu der Gruppe der Bahamas u. zwar der Turksinseln gehörig. Es ist sandig, u. bringt wenig mehr als Guineakorn hervor, hat aber einen großen Vorrath von Salz.

Salton, Britt. D. in der Skot. Shire Haddingtoun, mit Stärkefabr., Papier- und Graupenmühlen.

Salum, s. *Bursali*.

Salur, (Br. 18° 26′ L. 100° 58′) Britt. St. in den nördl. Cirkars der Präs. Madras.

Salurn, Oester. Mfl. an der Etsch, in dem Tyrol. Kr. Bozzen, mit 1,100 Einwohnern.

Saluzzo, Sard. Prov. des Fürstenth. Piemont, 35 15/16 QM. grofs, mit 126,148 E., in 2 St., 48 Mfl. und 31 D. Sie stöfst im W. an den Berg Viso, an welchem der Po entspringt, welcher das Land nebst dem Vraita und Maira bewässert. Seine Haupterzeugnisse sind Korn, Hülsenfrüchte, Hanf, Obst, Wein und Seide.

Saluzzo, (Br. 44° 40′ L. 25° 3′) Sard. Hptst. der gleichn. Piemont. Prov. am Abhange eines Hügels, zw. Po u. Vraita. Sie ist ummauert, hat 1 festes Kastell, 1 schöne Kathedr., 1 Pfk., 9 Klosterk., 1 Hosp. und, nebst der Vorst., 10,150 E., die Leinewebereien, Seidenwebereien, Hutfabr., Seidenspinnereien, Gärbereien und Eisenhammer unterhalten. Bischof Geburtort des berühmten Buchdruckers J. Bapt. Bodoni † 1815.

Saluzzola, Sard. Mfl. am Abhange eines kleinen Bergs, dessen Fuſs der Fl. Elvo bespült, in der Piemont. Provinz Biella, mit 1 Stiftsk. und 1,915 Einw. In der Nähe der gold- und silberreiche Berg Vitumolo.

S. Salvador, Sard. Mfl. in der Piemont. Prov. Nizza, mit 392 E.

S. Salvador, Span. Villa in der Guatimala. Intend. Guatimala.

S. Salvador, Port. St. in dem Afrik. Reiche Congo und in dem Vizekön. Loanda an dem Lebunda, auf einem hohen Berge, 50 M. vom Meere. Sie hat 1 Festung auf dem Gipfel des Bergs, lange und breite Strafsen, prächtige K., aber niedrige H. und zw. 20 bis 40,000 E. Hier residirt der König von Congo mit seinem Hofstaate in der Port. Festung. Man findet wohl 1 Kathedrale, mehrere Kl., aber keinen Bischof. Mancherlei Gewerbe und Handel. Die Portugiesen unterhalten eine Besatzung.

S. Salvador, s. *Bahia*.

S. Salvador, s. *Guanahani*.

S. Salvador del Bayamo, s. *Bayamo*.

S. Salvatore, Sard. Mfl. in der Montferrat. Prov. Casale, auf einem Hügel, mit 1 Pfk., 3 Klosterk. u. 5,146 E.

S. Salvadore, Siz. Mfl. in Terra di Lavoro, mit 1,141 E.

Salvages, Port. Eilande zw. den Madeiras und Canarias im Atlant. Ozeane. Beide haben nur 1,75 QM. Flächeninhalt, und bestehen aus steilen Klippen ohne Bäume, doch ernähren sie eine Menge von Kanarienvögeln.

Salvaignac, Franz. Mfl. im Depart. Tarn, Bz. Gaillac, mit 1,159 E.

Salvatierra, Span. Villa in der Prov. Salamanca.

Salvatierra, Span. Villa am Miño, in der Prov. Galicia.

Salvetat d'Angles, Franz. St. im Dp. Herault, Bez. S. Pons am Agout, mit 2,813 E. Hier wird vortrefliche Butter gemacht.

Salviac, Franz. Dorf im Dp. Lot, Bz. Gourdon, mit 1,819 E.

Salwarp, Britt. Fl. in der Engl. Sh. Worcester, welcher der Severne zufällt.

Salz, Baier. D. im Untermainlandg. Neustadt an der Saale, mit 111 H. In der Nähe unbenutzte Salzquellen.

Salzach, Oester. Fl. im Kr. Salzburg des Landes ob der Ens, Qu. auf der Krümmlertauern im Oberpinzgau; M. unterhalb Burkhausen in den Inn. Bei Hallein wird er schiffbar.

Salzbrunn, Preufs. D. in dem Schles. Rbz. Reichenbach, mit 1 kath., 1 luth. K. und 1,695 E., dem Graf Hochberg gehörig. In demselben die einzige Salzquelle, die Schlesien hat, 1 Säuerling und 1 Heilbad; in der Nähe Steinkohlengruben.

Salzburg, Oester. Kreis des Landes ob der Ens, welcher das ganze vormalige Herzogthum Salzburg, mit Ausnahme des an Baiern überlassenen Stücks jenseits der Salzach und der mit Tyrol vereinigten Theile enthält — 132,54 QM., mit 141,699 Einw. Sitz des Kreisamts ist Salzburg.

Salzburg, (Br. 47° 43′ 10″ L. 30° 41′ 10″) Oester. Kreisst. des Landes ob der Ens an der Salzach, auf einem sehr unebenen Boden. Sie ist mit Mauern und Wällen umgeben, hat 3 Vorst., Mülln, Nonthal und Stein, 8 Thore, 1 Kathedr., 6 Pfarrk., 1 Benediktinerkl., S. Peter, u. 10 andere Klosterk. und Kap., worunter S. Stephan mit dem Grabmahle Theophrasts Paracelsus., 3 Hosp., 1 Waisenh., 2 Krankenh., 3 Armenh., überhaupt 56 Unterstützungs-, Wohlthätigkeits- und Besserungsanstalten, 856 hohe in engen Strafsen stehende H. und 1811 13,066 E. Sitz eines Erzbischofs. Lyzeum mit theol. und philos. Studien und 1 Bibliothek von 20,000 Bänden; mediz. chirurg. Anstalt für Landärzte; Gymnasium; Priesterseminar; Schullehrerseminar; das Rupertinische Kollegium; das Marianische Kollegium; 2 weibl. Erziehungsinstitute; Bibliothek bei S. Peter mit 36,000 Bänden, und 1,000 Inkunabeln; mathemat. physik. Armarium am Lyceum; mehrere Privatbibl. und Kunstsammlungen. Das Residenzschl., das Lustschl. Mirabel; der Neubau; die Festung Hohensalzburg; mehrere Paläste; das Theater; Museum; der Mirabellgarten. Brauerei, nicht hinreichend (nur 35,466 Eimer); 1 Drahtzieherei; 2 Eisenhammer; 1 Feilenhauerei; 1 Spielkartenfabr.; 1 Ledermnf.; 1 Majolikafabr.; 1 Sockenmanuf.; 1 Baumwollenzeuchmnf.; 1 Siegellackfabr.; 4 Stärke- und Puderfabr.; 4 Tabaksfabr.; 1 Zitz- und Kattunmnf.; 1 Steinbruch; 1 Loh- und 3 Sägemühlen; 4 Buchhandlungen, 3 Druckereien. Handel. 2 Messen oder Dulten. Hier erscheinen jährlich 5 Zeitschriften.

Salzburg, *Vizakna*, *Okna*, (Br. 45° 51′ 30″ L. 41° 43′) Oester. kön. freier Mfl. u. Taxalort in dem Siebenbirg. Sachsenstuhle Herrmanstadt, von Magyaren und Wlachen bewohnt, die sich von den Arbeiten in den hiesigen beträchtl. Salzgruben und der Töpferei nähren. Kön. Salzamt.

Salzburg, s. *Sovar*.

Salzdahlum, Braunschw. Domäne, in dem Wolfenb. Kreisamte Wolfenbüttel, zw. den beiden D. Ober- und Niederahlum belegen. Das dazu gehörige, nach

dem Muster von Versailles gebauete herzogl. Schl. ist während der Westphählischen Epoche gänzlich weggebrochen und der Garten zerstört. Etwa 1/4 M. davon liegt auf einem Hügel die Saline Salzdahlum mit einem grofsen Gradirwerke, welches jährlich 6,739 1/5 Zntr. Salz liefert.

Salzdetfurt, Han. Mfl. an der Lamme im Hildesh. A. Winzenburg mit 189 H. und 991 E.; die vom Feldbau und ihrem Gewerbe sich nähren. Das hiesige kleine Salzwerk, welches im Durchschnitt jährlich 2,200 Zntr. liefert, gehört den Bürgern.

Salz der Helden, Han. Mfl. und Sitz eines A. in der Prov. Göttingen, an der Leine, mit 1 Schl., 153 H. und 1,057 E., deren Nahrung in Handwerken, Garnspinnerei, Leineweberei und Arbeit bei dem Salzwerke besteht. Letzteres ist königl., u. liefert jährl. 14,061 6/10 Zntr.

Salzflufs, *Rivière salée*, Franz. Kanal oder Meeresarm, welcher zw. den beiden Theilen der Westindischen Insel Guadeloupe, Grandeterre u. Basseterre, hindurchgeht und höchstens 40 Klafter tief, auch nicht breit ist.

Salzgitter, (Br. 52° 2′ 52″ L. 27° 55′ 57″) Han. St. in dem Hildesh. A. Liebenburg; ummauert, mit 2 Thoren, 1 luther K., 162 H. und 1,554 E., die sich von ihren Gewerben und der Arbeit bei dem Salzwerke nähren. Dieses Salzwerk, Salzliebenhall, liegt aufserhalb der Ringmauer, und gehört den beiden Häusern Braunschweig gemeinschaftlich, welche dessen Einkünfte zur Bezahlung der Schulden einer ausgestorbenen Linie verwenden: es liefert jährlich 10.627 1/5 Zntr. Salz.

Salzhausen, Hess. Saline bei der St. Nidda, in dem Fürstenth. Oberhessen, A. Nidda, welche jährlich höchstens 3,500 Zntr. ausbeutet.

Salzhemmendorf, Han. Mfl. an der Saale, im Kalenberg. A. Lauenstein, an der Saale, mit 151 H. und 783 E., die von ihren Gewerben, der Brauerei und der Salzarbeit leben. Saline, deren Sole 6- bis 7löthig ist, und 52,909 1/5 Zentner liefert.

Salzig, Preufs. St. in dem Niederrh. Rbz. Koblenz, am Eer, mit 403 Einwohnern.

Salzkammergut, Oester. Bezirk im Lande ob der Ens, welcher im N. an das Hausruckviertel, im N. O. an den Traunsee, im S. O. und O. an Obersteyermark, im S. W. an Salzburg und im W. an das Hausruckviertel gränzt und 12 QM. grofs ist. Er wird von der Traun durchströmt, besteht meistens aus Bergen und Alpen, die 54/55 desselben bedecken, und zählt in 3 Mfl. Hallstadt, Laufen und Ischl, und 3 D., Gosau, Goisern und Ebersee, 2,216 H., u. 14,004 E., worunter 10,106 Lutheraner u. 3,898 Katholiken, die besondere Freiheiten geniefsen. Sie nähren sich allein von der Waldkultur und der Arbeit bei den Salzbergwerken in dem Hallstädter und Ischlener Salzbergen und bei den verschiedenen Siedwerken, die jährlich 700,000 Zntr. Salz ausbeuten und wohl bis auf 1,020,000 Zntr. gebracht werden könnten, wenn man Absatz dafür hätte. (Ueber dies interessante Ländchen s. J. A. Schultes Reisen durch Oberösterreich. Tübingen 1809. 2 Bde. 8.)

Salzkotten, (Br. 51° 40′ 45″ L. 26° 14′ 38″) Preufs. St. in dem Westphäl. Rbz. Minden, an der Heyder; ummauert, mit 3 Thoren, 1 Pfk., 1 Armenh., 201 H. und 1,157 Einw., worunter 134 Gewerbe treibende. Branntweinbrennerei; Saline, welche 24 Privatunternehmern gehört und jährlich 14,952 3/5 Zentner ausbeutet.

Salzliebenhall, s. *Salzgitter*.

Salzo, Parm. Mfl. auf einem Hügel, im Stato Pallavicino.

Salzschlirf, Hess. D. in dem Fuld. A. Grofslüder, mit 118 H. und 870 Einw. Saline, die etwa 2,830 Zntr., nämlich 100 Zntr. Tafelsalz, 2,000 Zntr. Kochsalz, 130 Zntr. Viehsalz und 600 Zntr. Düngesalz liefert. Die Sole hielt sonst 5, jetzt nur noch 1 1/2 Loth. Fundort von Tripel (Nemnichs R. I. 74. 76).

Salzstetten, Würt. D. in der L. V. Mittelneckar, O. A. Horb, mit 853 Einw. Bad Heiligenbronnen.

Salzuflen, Lippe-Detmold. Stadt in der Grafschaft Lippe, an der Salza, mit 250 H. und 1,288 E. Saline, die einen jährlichen Ertrag von etwa 5,600 Zntr. giebt.

Salzungen, Meining. St. und Sitz eines Amts im Unterlande, mit 1 St., 26 D., 1,079 H. und 4,896 E. Sie liegt an der Werra, ist ummauert, hat 4 Thore, 3 Vorst., 3 K., 1 Hosp., 1 Armenh., 1 Schl., die Schnepfenburg, 420 H. und 2,138 E., die sich vom Salzwerke, ihren Gewerben, besonders der Beutlerarbeit und den 4 Jahr- und 3 Viehmärkten nähren. Das Salzwerk gehört der Pfännerei als Ganerben, wird in das alte u. neue Werk getheilt und hat 2 ansehnliche Gradir- und mehrere Siedehäuser. Der Stadtbrunnen ist 8, die beiden Brunnen vor dem Nappenthore 5 bis 6, der Haatbrunnen nur 4 grädig. Die Ausbeute beläuft sich auf 128,000 Zntr.

Salzwasserflufs, Austr. Fl. auf der westlichen Küste des Australkontinents.

Salzwedel, Preufs. St. in dem Sächs. Rbz. Magdeburg, an der Jeetze. Sie ist ummauert, hat 5 Thore, wird in die Alt- und Neust. abgetheilt, und zählt 6 K., 2 Hosp., 1 Armenh., 918 H. und 5,934 E. Gymnasium mit 5 Lehrern. Tuchweberei mit 102 Stühlen, Leineweberei mit 144 Stühlen, Baumwollenweberei mit 2 Stühlen, Rothgärbereien mit 33 Arbeitern, Handschuhmacherei mit 10 Arbeitern., 6 Nähnadelnfabr., 1 Tabakspfeifenfabr. mit 4 Arb.; Schusterarbeiten, welche die ganze umliegende Gegend verlegen. Handel mit Korn, Vieh und Hopfen. In der Nähe unbenutzte Salzquellen.

Samadet, Franz. Mfl. im Dp. Landes, Bz. S. Sever, mit 1,235 Einw. Torfgräbereien.

Samakow, Osm. Mfl. zwischen Kostendil und Sofia, mit Eisenhammern, die Hammerwerk, Schiffsanker und andere eiserne Werkzeuge liefern.

Samana, Span. Halbinsel, welche durch eine schmale Landenge mit der Insel S. Domingo verbunden ist. Sie bildet einen Busen, der den Schiffen einen sichern Ankerplatz gewährt, und ist sehr fruchtbar.

Samanan, (Br. 30° 2′ L. 93° 27′) Hind. St. in der Prov. Delhi, welche mit ihrem Gebiete einem einländischen, mit den Britten verbündeten, Rajah gehört.

Samanap, (s. Br. 7° 5′ L. 131° 39′) Nied. D. auf der Insel Madura, mit einem Fort und Komtoir. Es wird zu 1/3 von Schinesen, zu 2/3 von Malaien bewohnt, und treibt ansehnl. Handlung.

Samand, (Br. 28⁰ 11′ L. 87⁰ 3′) Kabul. St. am Shindu, in dem Multan Distr. Backar.

Samar, Asiat. Philippineninsel, von der Halbinsel Camarin auf Luçon durch die 4 Meilen breite Strafse S. Bernardo geschieden. Sie ist 327 1/2 QM. grofs, ausnehmend fruchtbar und reich an Reifs, Zucker, den schönsten Südfrüchten, Pfeffer, Honig, Wachs und Salanganennestern. Die Einw. gehören gröfstentheils zu der Malaienrasse und sind Mohamedaner, die unter eignen Häuptlingen unabhängig leben. Doch besitzen auch hier die Spanier einen Strich Landes an der Küste, der 30,000 Einw. zählt, die meistens das Christenthum angenommen haben. Ihr Alkalde wohnt in der Stadt Caba-Lunga.

Samara, Russ. Fl. im Gouv. Simbirsk, welcher bei der gleichn. St. der Wolga zufällt. Seine Qu. ist auf dem Obtscheisyrt.

Samara, (Br. 53⁰ 53′ L. 67⁰ 31′ 45″) Russ. Kreisst. des Gouv. Simbirsk, am Einfl. der Samara in die Wolga, mit 5 K., 634 H. und 2,602 E. Leder- und Juftenfabr. Beträchtlicher Handel mit den Tataren mittelst Kierwanen.

Samarakka, Südamer. Negerkolonie in der Nied. Prov. Surinam, am obern Theile des Surinams, die bereits seit mehr als 120 Jahren existirt. Sie steht mit der Kolonie in Frieden und Freundschaft, liefert die entlaufenen Sklaven aus, und wohnt unter selbsgewählten Kapitänen in Dorfschaften. Man schätzt ihre Zahl zw. 4 bis 5,000.

Samarang, (s. Br. 6⁰ 54′ L. 128⁰ 17′) Nied. St. auf der Nordostküste von Java, am Meere und am gleichn. Fl. Sie ist mit einem Walle umgeben, hat ein starkes Fort, mehrere K., 1 gutes Hosp., 1 öffentliche Schule und gegen 30,000 E. Sitz der Niederl. Regentschaft. Haven; Handel und Ausfuhr von Zucker, Kaffee, Reifs und Pfeffer.

Samaria, s. Schemrun.

Samarkand, (Br. 39⁰ 57′ 23″) Asiat. Hauptstadt der Prov. Mavaralnahar in Westdshagatai, am Soghd. Sie ist mit einem Erdwalle und Graben umgeben, grofs und ansehnlich, aber meistens nur aus Lehmhütten bestehend, hat 1 weitläuftiges Schl., welches leer steht und verfällt, viele öffentliche Bäder, Moskeen, Hane und eine noch immer beträchtliche Bevölkerung. Die Einw. sind industriös und unterhalten mancherlei Mf. und Fabr., besonders in Leder, Baumwolle und Seide: das hiesige Seidenpapier ist im ganzen Orient bekannt. Auch wird ein ansehnlicher Handel getrieben. Was aber die Stadt vorzüglich auszeichnet, ist die berühmte hohe Schule der Mohamedaner, die auch eine Sternwarte besitzt.

Samatan, Franz. St. im Dep. Gers, Bez. Lombez, am Save, mit 1,643 Einw. 1 Gärberei, 2 Ziegeleien.

Sambah, (Br. 32⁰ 34′ L. 91⁰ 47′) Hind. St. in der Prov. Lahor, am Deeg, zu den Besitzungen der Mahratten gehörig.

Sambakolo, Afrik. Negerdorf in dem Senegambischen Reiche Bondu, bekannt durch seine vielen Schmiede, die nicht blofs kleine Eisenwaaren, Messer und Schlösser, sondern auch goldene Ohrringe, Armbänder u. dergl. verfertigen.

Sambarang, Asiat. Hauptst. der bei Java liegenden Prinzeninsel, Residenz des Rajah, mit etwa 400 Bambushütten.

Sambas, (Br. 1⁰ 3′ L. 127⁰ 4′) Asiat. St. auf der Küste von Borneo, die mit ihrem Gebiete unter einem eignen Sultan steht, und wegen ihrer Seeräuberei zweimal von den Britten, 1812 und 1813, angegriffen ist. Sie ist ein vorzüglicher Markt für Opium.

Samber, (Br. 26⁰ 55′ L. 92⁰ 59′) Hind. St. in der Prov. Aschmir, welche einem Radsbutenrajah gehört. Unweit davon ist ein 3 M. langer, 1/2 breiter Salzsee, der einen grofsen Theil von Hindostan mit Salz versieht.

Samboangan, (Br. 6⁰ 45′ L. 139⁰ 49′) Span. St. auf der Südwestküste von Magindanao, an einem kleinen Fl., mit 1 Fort, Häusern, die auf Bambuspfählen stehen, und etwa 1,000 E. Die Spanier halten hier eine Besatzung von 150 bis 200 M., und betrachten den Ort als einen Verbannungsort der Verbrecher von Manila. Uebrigens ist die Umgebung äufserst fruchtbar und würde manche schätzbare Produkte für diesen Haven liefern, wenn die Spanier ihn benutzen wollten.

Sambor, Oester. Kreis in Galizien — 84 QM. grofs, mit 236,886 E., worunter 9,807 Juden, in 7 St., 18 Vorst., 3 Mfl., 348 D., 42,976 H. und 59,421 Familien.

Sambor, (Br. 49⁰ 31′ 30″ L. 40⁰ 54′ 15″) Oester. Hauptst. des gleichn. Galiz. Kr., am Dniestr, mit 1 Schl., 1 kath., 1 unirt. K., 1 Hosp., 1,153 H. und 6,374 E. Kath. Gymnasium; Hauptvolksschule. Sitz eines Kriminalgerichts. Leineweberei, Bleichen, Salzsiederei, 1 Tabaksmagazin, 1 Rhabarberpflanzung.

Sambre, Franz. Niederl. Fl., welcher im Depart. Norden bei Landrecies entspringt, auf der Gränze der Niederlande schiffbar wird, bei Charleroy vorbeigeht und bei Namur der Maas zuströmt.

Samen, Afrikan. Landschaft in dem Reiche Tigre, der höchste Theil von Habesch, durch den eine grofse Gebirgskette sich 80 Meilen weit hinzieht und Tigre von Amhara trennt. Auf der Ostseite strömt der Tacazze. Das Land hat ein gemäfsigtes Klima und ist strichweise ganz gut angebauet.

Samer, Franz. Mfl. im Dp. Pas de Calais, Bez. Boulogne, mit 1,686 Einwohnern.

Samgaum, (Br. 14⁰ 33′ L. 88⁰ 23′) Britt. St. am Pennar, in dem nördl. Karnatik der Präs. Madras.

Samjan, s. Chang tschuen-chan.

Samo, Jon. Mfl. auf der Nordostseite der Insel Cefalonia.

Samoczyn, Szumacin, Preufs. St. im Posen. Rbz. Bromberg, mitten im Netzbruche, worüber der 1/3 M. lange Netzdamm führt. Sie hat 1 kath. K., 1 luth. Beth., 170 H. und 1,020 E. 2 Ziegeleien; Tuchweberei mit 50 Stühlen (3,226 St.).

Samodrachi, s. Semadrek.

Samoen, Sardin. Mfl. zwischen dem Valentine und Clairieu, in der Savoy. Prov. Faussigny, mit 3,107 Einw. Nahe dabei lag die eingezogene Abtei Sixt.

Samojeden, Russ. Polarvolk an den Küsten des Eismeers von 65⁰ an, schwache Volksstämme, die sich theils in den offenen, morastigen Flächen des Arktischen Erdstrichs, theils in den undurchdringlichen Wildnissen Siberiens aufhalten. Sie unterscheiden sich durch eine besondere Sprache, wovon die eigentlichen Samojeden, Koibalen, Sojoten, Matoren, Tubinzen, Kaimaschen

und Karagassen verwandte Dialekte reden. — Die eigentlichen Samojeden, Chasowo, wohnen in mehrern Stämmen, worunter die Tazier und Mangazer sich nach Siberien gewendet haben, im Gouvern. Archangelsk 2,166, und im Gouv. Tobolsk 3,302 Bogen stark. Ein kleines, kaum 4 Fufs hohes Volk von untersetzter Statur, kurzen Beinen, dikkem und flachem Kopfe, grofsem Munde und Ohren, kleinen u. langgeschlitzten Augen, braungelber vom Fette glänzender Haut und schwarzen borstigen Haaren; vom Charakter gutmüthig und ehrlich, aber unausstehlich phlegmatisch, dabei unmäfsig im Trunke und in der Liebe, daher Skorbut und Lustseuche ihre gefährlichsten Feinde sind. Ihre Lebensart ist die einfachste auf der Erde: ihre Wohnungen bestehen theils in Stangenjurten, theils in Semljänkis. Rennthiere und Hunde sind ihre Hausthiere, Fischfang und Jagd die einzigen Nahrungszweige. Einige sind Proselyten geworden, aber die meisten noch immer Schamanen.

Samos, s. *Susam*.

Samos, s. *Szamosz*.

Sampson, Britt. Eiland, zu der Gruppe der Scillyinseln gehörig, und nur von wenigen Familien bewohnt, die Fischfang treiben und Soda brennen.

Sampson, Nordamer. County im St. Nordcarolina, mit 6,620 E.

Samrongur, (Br. 26° 45′ L. 103° 9′) Hind. St. im Reiche Nepaul.

Samsoe, Dän. Eiland im Kattegat, zu dem Seeländ. A. Kiöbenhavn gehörig. Es ist 2 QM. grofs und zählt 4,800 E. in 6 Kirchsp. und 479 H. Der gröfste Theil ist fruchtbar: man gewinnt 20,000 Tonnen Korn, und hält 500 Stück Hornvieh. Aufser dem Ackerbau sind Fischerei und Schifffahrt die wichtigsten Nahrungszweige.

S. Samson, Franz. Mfl. im Dp. Maine-Loire, Bez. Angers, mit 1,114 Einw. Schieferbrüche von beträchtlichem Umfange.

Samsun, *Amissus*, Osm. St. in dem Siwas Sandsch. Djanik.

Samter, Preufs. St. in dem Posen. Rgbz. Posen, mit 1 kath. K., 149 H. und 1,292 E.

Samur, Russ. Fl. in der Kaukasusprov., welcher unterhalb Derbent dem Kaspischen Meere zufällt.

San, Oester. Fl. in Steyermark. Er entspringt an der Gränze von Steyermark und geht in der Nähe von Stein am Bruck in die Save.

San, Oester. Fl. in Galizien. Qu. an dem Fufse der Karpathen, M. oberhalb Radomysl in die Weichsel. Er ist schiffbar.

Sana, (Br. 15° 21′ 6″ L. 64°) Arabische Hptst. des Reichs Jemen, in einer hochgelegenen Gebirgsgegend; alt und ziemlich grofs, mit einem ausgemauerten Walle umgeben und durch ein Kastell gedeckt. Sie hat 1 Schl., viele Moskeen, 12 öffentliche Bäder, mehrere grofse Kierwansarais, ist die Residenz des Imam und treibt beträchtlichen Handel.

Sana, Span. St. in der gleichnam. Peru. Prov., die aber durch Unglücksfälle ganz herabgekommen ist.

Sancergues, Franz. Mfl. im Depart. Cher, Bz. Sancerre, mit 546 E.

Sancerre, (Br. 47° 16′ 53″ L. 20° 30′ 20″) Franz. Hauptst. eines Bez. im Dep. Cher von 37,66 QM. und 58,575 E. Sie liegt auf einer Anhöhe, nahe an der Loire, hat 2,502 E. und unterhält Gärbereien und Mützen- und Strumpfweberei.

Sancoins, Franz. St. am Aubois, im Depart. Cher, Bez. S. Amand, mit 1,419 Einw.

Sand, Baier. D. im Untermainlandg. Zeil, am Main, mit 300 H. und 1,500 E., die sich fast allein vom Korbmachen nähren und auch Schiffe bauen.

Sanda, (Br. 25° 6′) Hindost. St. am Gunce, in der Prov. Sind, grofs u. volkreich.

Sandakan, Asiat. Bai und Haven auf der Insel Borneo, Distrikt Mangidara.

Sandarghi, Osm. St. in dem Anadol. Sandsch. Karassi.

Sandau, Oester. Mfl. im dem Böhm. Kr. Pilsen, mit 151 H. Tuch- und Wollenzeuchmanuf., Kobaltgrube, mehrere Sauerbrunnen; Fundort von Granaten u. Topasen. Er gehört zur Metternichschen Herrsch. Königswart.

Sandau, Preufs. St. in dem Sächs. Rgbz. Magdeburg, an der Elbe, mit 286 H. und 1,378 E.

Sanday, Britt. Eiland, zu der Gruppe der Orkneys, in Orkneys Stewartry gehörig. Es ist 96/100 QM. grofs, zählt 1,767 E. und bauet vieles Getraide, hat auch Kelpbrennereien, jährlich 12,100 Zntr., und 88 Fischerbarken.

Sandbach, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Chefs, mit Brauereien.

Sandberg, Preufs. St. in dem Posen. Rbz. Posen, mit 351 E.

Sandec, Oester. Kreis in Galizien — 66 QM. grofs, mit 194,915 E., worunter 3,620 Juden, in 8 St., 5 Mfl., 386 D., 28,345 H. und 44,345 Familien. Hauptstadt ist Neusandec.

Sandelbosch, *Sandelwud*, Asiat. Insel im östl. Meere, im S. von Floris, unter 10° s. Br., etwa 20 M. lang und 6 breit, aber fast gänzlich unbekannt, ob sie gleich gut angebauet und von Malaiischen E. bevölkert ist. Den Namen hat sie von dem vielen Sandelholze, was man auf ihr findet.

Sandershausen, Kurhess. D., nur 1/4 Meile von Kassel, im Niederhess. Amte Kaufungen, mit 59 H. und 396 E. Treffen von 1758.

Sandersleben, Anhalt. Dessau. St. u. Sitz eines A. von 1 1/8 QM., mit 4,753 E. Sie liegt an der Wipper, hat 1 Schl., 1 K., 1 Hosp., 481 H. und 1,611 E., die von der Landwirthschaft, den Gewerben u. der Brauerei sich nähren.

Sandham, Schwed. Fort auf einer Insel am Anfange der See, beim Einlaufe nach Stockholm, 9 M. von der St., wo alle Schiffe, die von und nach derselben segeln, besichtigt werden. Es gehört, so wie die Insel, zu Stockholmslän.

Sandö, (Br. 58° 21′ L. 37° 3′ 45″) Schwed. Hüttenort in Hernösandlän, mit 1 Glasfabr., die 75 Arb. beschäftigt, und vorzüglich Fensterglas liefert.

Sandomir, Russ. Woiwodschaft in dem Königreiche Polen, im N. an Masovien, im O. an Podlachien und Lublin, im S. an Krakau und im W. an Kalisch gränzend, 222 QM. grofs, mit 447,645 E. Hptst. ist Sandomir.

Sandomir, (Br. 50° 41′ 50″ L. 39° 21′ 13″) Russ. Hptst. der gleichnam. Poln. Woiw., an der Weichsel, der Sanmündung gegenüber. Sie ist mit doppelten Mauern und Graben umgeben, hat 6

Thore, 1 Stiftsk., 1 Kollegiatstift, 4 Kl., 1 Synag., 616 H. und 2,100 E. Gymnasium. Kramhandel. Bekannt wegen des consensus Sandomiriensis von 1570.

Sandsöe, (Br. 68° 56′ 15″ L. 34° 29′ 45″) Schwed. Mfl. in dem Norweg. Stifte Aggerhuus.

Sandukhi, Osm. St. in dem Anadol. Sandsch. Karahissar.

Sandvich, Dän. St. auf der Seeländ. Insel und im A. Bornholm, mit 47 H. u. 200 E.

Sandvliet, s. *Santvliet*.

Sandwich, (Br. 51° 19′ L. 16° 25′) Britt. St. am Meere, in der Engl. Sh. Kent, mit 1,500 H. und 6,000 E. Versandeter Haven, der jedoch zu den 5 Häven gehört und 2 Dep. zum Parl. sendet.

Sandwich, *Sandwichland*, Südamerik. Gruppe von 5 gröſsern und mehrern kleinern Inseln, im Atlantischen Ozeane, an der Gränze des Eismeers, unter 60° s. Br. und 350° ö. L., ganz mit Eis u. Schnee bedeckt, und ohne Vegetation. Die Südspitze, unter 59° 30′ Br., heiſst das südl. Thule.

Sandwich, Australeiland, unter 17° 40′ s. Br. und 186° 9′ L., zu den neuen Hebriden gehörig. Es ist ziemlich bergig, doch nirgends steil und bietet die angenehmsten Ansichten dar. Doch landeten seine Entdecker daselbst nicht, und es ist daher noch nicht weiter bekannt.

Sandwich, Australeiland, unter 2° 58′ s. Br und 168° 6′ ö. L., zu dem Archipel von Neubrittanien gehörig. Es ist von mäſsiger Höhe, stark mit Holz bewachsen, und zeichnet sich durch einen spitzigen Berg aus. Carteret hielt es für bewohnt, doch landeten so wenig er als Hunter und Dentrecasteaux, die beide die Insel sahen, daselbst.

Sandwichinseln, Australarchipel zw. 212 bis 223° ö. L. und 18 bis 24° n. Br., welcher aus 11 bewohnten und 2 unbewohnten Inseln und Eilanden besteht: 1) Owaihi, 2) Mowi, 3) Morokinne, 4) Tahurowa, 5) Ranai, 6) Morotoi, 7) Woahu, 8) Attowai, 9) Orihowa, 10) Onihiow, 11) Tohura, 12) Necker und 13) Bird Island. Die 11 ersten dieser Inseln haben einen Flächeninhalt von etwa 360 QM. (Gauſs giebt 8 derselben 320 QM.) und werden nach King von 399,600 Menschen bewohnt, die zu den Australindiern gehören, mit einem heitern geselligen Charakter vorzügliche Fähigkeiten verbinden, und alle Australier an Thätigkeit, Beharrlichkeit in der Arbeit u. an Unternehmungsgeiste übertreffen. Sie sind die einzigen Australier, die sich bis jetzt aus dem Zustande der Kindheit gerissen und eine gewisse Zivilisation von Europäern angenommen haben. Die Sandwichinseln bilden mitten im Australozeane einen Staat, der unter einem Könige halb und halb auf Europäische Art organisirt ist, der ein mit Europ. Waffen versehenes Militär und eine kleine Flotte unterhält und dessen Unterthanen bereits anfangen, mit ihren Piroguen die Gewässer von Nordwestamerika und Schina zu durchstreifen und das Pelzwerk des Notkasundes nach Schina zu führen. — Schon Cook, der diese Inseln zuerst entdeckt u. auf einer derselben seinen Tod gefunden hat, fand die Einw. bereits entwildert und das gesellschaftl. Band enger gezogen, wie auf den übrigen Inseln des Australozeans.

Die meisten dieser Inseln sind stark gebirgig, und überall scheinen Vulkane an der Bildung derselben groſsen Theil genommen zu haben; doch ist der Lavaboden gewöhnlich mit einer ziemlich dicken Kruste von vegetabilischer Erde überzogen, die aller Kultur fähig ist; überall ist Wasser in Bächen und Quellen im Ueberflusse vorhanden, und das Klima auſserordentlich sanft, so daſs alle Früchte der wärmern Zoone gedeihen. Man findet Brodfrucht, Yams, Bananen, Pisang, Zuckerrohr, Kokosnüsse, Pompelmusen, Kastanien und Papiermaulbeerbäume, Sandel- und Schiffsbauholz, Kartoffeln, Jambusen, Gewürze, jetzt auch Europ. Cerealien u. Gemüſse; Schweine, Hunde, Ratten, mancherlei Gefieder, See- und Fluſsfische, Perlenmuscheln, Schildkröten u. Baisalz, jetzt auch Rindvieh, Schaafe, Ziegen und Pferde, und sowohl die Europäischen Vegetabilien, als Animalien kommen gleich gut fort. Der Anbau ist vortreflich. Die Einw. unterscheiden sich in 3 Klassen: Erihs, die Oberhäupter einzelner Bezirke; die andern Grundeigenthümer und Tantans oder Leibeigne ohne Eigenthum. Sie haben einen sehr verwickelten Gottesdienst mit mancherlei Ceremonien; unter ihnen bestehen geschlossene Priestergesellschaften, deren Oberhaupt Orono heiſst; sie verehren ein gutes und ein böses höchstes Wesen, u. Menschenopfer sind nicht ungewöhnlich. Ueber die sämmtlichen Inseln herrscht ein König, der eine Militärmacht von 2,000 Mann stehender Truppen und über 30 Schiffe unterhält, die meistens von einheimischen Zimmerleuten erbauet sind. Er residirt auf der gröſsten dieser Inseln, auf Owaihi (s. d. Art.) zu Honarura.

Sandy, Britt. Mfl. in der Engl. Shire Bedford, mit Gemüſsehandel und starkem Gartenbau.

Sandy, (Br. 27° 18′ L. 97° 37′) Hind. St. in dem Gebiete des Nabobs von Oude, Distr. Khyrabad, in einer sandigen Gegend.

Sandy, Australeiland im N. W. von Neucaledonien, wenig bekannt.

Sandy Desert, der allgemeine Name der groſsen Sandwüste, welche sich parallel streichend mit dem Shindu zw. Hindostan und Kabulistan hinzieht, Kutsch im S., Guzurate im O., Shind im W. und Aschmir im N. läſst und im Ganzen aus einer trocknen unfruchtbaren Sandfläche besteht, die keiner Kultur fähig ist. Doch hat auch sie ihre Oasen, worauf Belutschenstämme sich angesiedelt haben, die ein räuberisches Nomadenleben führen.

Sandyhook, Nordamer. Eiland, zu der Newjersey. County Monmouth gehörig, mit einem Leuchtthurme und einem Monumente.

Sandypoint, Britt. St. auf der Westind. Insel S. Kitts.

Sanfrè, *Sanfront*, Sard. Mfl. in der Piemont. Prov. Alba, auf einem Hügel unweit dem Po, mit 1 prächtigen Schl., 1 Pfk., 1 Klosterk. u. 3,750 E.

Sangai, Südamerik. Vulkan in der Neugranada. Int. Quito, welcher sich 16,080 Fuſs hoch aus dem Spiegel des Meers erhebt.

Sangalhos, Port. Villa am Agueda, in der Prov. Beira, mit 200 H.

Sangar, Asiat. Meerenge, welche die Japan. Insel Nipon von Jeso trennt.

Sangar, (Br. 23° 50′ L. 96° 29′) Hind. St. in der Prov. Malwah, zu dem Gebiete der Mahratten gehörig.

Sangara, (Br. 18° 49′ L. 95° 51′) Hind. St. am Zusammenfl. des Manzora und Godavery, in der Prov. Nandere, zu den Besitzungen der Seiks gehörig.

Sangarier, *Sanganier*, Hind. Volksstamm in dem Distr. Okamundel der Halbinsel Guzurate und auf den dabei befindlichen Eilanden, welcher zu den Radsbuten gehört und meistens von Seeräuberei lebt; doch darf er seit 1808 auf Brittische Schiffe keine Jagd weiter machen. Hptst. u. Residenz seines Rajahs ist Noanagur.

Sangerhausen, Preuſs. St. in dem Sächs. Rbz. Merseburg; ummauert und gut gebauet, mit 2 Schl., 2 Pfk., 515 H. u. 3,000 E. Latein. Schule; mancherlei Gewerbe, bes. Schusterarbeiten; Salpetersiedereien; Kornhandel.

Sangir, Nied. Eiland im östl. Meere zw. 3 bis 4° n. Br. und 142 bis 143° ö. L., etwa 6 M. lang und 2 breit, und umgeben von 46 Inselchen und Klippen. Es liegt hoch u. ist stark bewaldet; die Küsten bieten gute Landungsplätze dar. Man findet eine ansehnliche Bevölkerung und mancherlei Erfrischungen, als Ochsen, Schweine, Ziegen, Hühner, Kokosnüsse und einige Gewürze, wovon letztere und Kokosnuſsöl Handelsartikel ausmachen. Auf der Westküste liegt die Bai und die Stadt Taruna, und auf der Ostküste die von Tabukan. — Die Niederländer besitzen hier ein Fort, u. haben diese, so wie die benachbarten Inseln Salibabo, Kabruang und Nanusan, dem Gouv. Ternate unterworfen. Auch sind viele der Malaiischen Einw. durch ihre Missionarien Christen geworden.

Sango, Jap. St. auf der Insel Ximo, Hptst. des Fürstenthums Fifen, ein groſser volkreicher Ort, dessen Porzelan im Rufe steht.

Sangro, Siz. Fl. in der Provinz Abruzzo, welcher dem Adriatischen Meere zufällt.

Sanguessa, Span. Ciudade am Aragon, in der Prov. Navarra, mit 3 Pfk., 4 Kl. und 2,500 Einw. Branntweinbrennereien.

Sanguin, Afrikan. Negerreich auf der Pfefferküste von Guinea, mit der St. Sestro.

Sanguinara, Päpst. Fl. im Kirchenstaate, welcher aus dem See Bracciano zum Vorschein kömmt und sich in das Toskanische Meer ergieſst.

Sanguiretto, Oester. Mfl. in der Milan. Dlgz. Mincio.

Sangur, (Br. 53° 50′ L. 96° 26′) Hind. St. in der Prov. Allahabad, Distr. Bundelkund, den Mahratten tributär.

Sanjore, (Br. 25° 3′ L. 89° 55′) Hind. St. am Bah, in der Prv. Aschmir, Distr. Sarowi, dem Radsbuten-Rajah von Judpur unterworfen.

Sankara, *Ajala*, der *Sangarius* der Alten, Osman. Fl. in Anadoly, welcher dem Schwarzen Meere zufällt.

Sanna, Osman. Fl. in dem Rumel. Sandsch. Bosna, welcher bei Novi der Unna zufällt.

Sannach, Russ. Eiland im nördlichen Australozeane, zu der Gruppe der Kawalang gehörig. Es liegt unter 54 bis 55° n. Br., und ist 12 Seemeilen lang.

Sannio, s. *Molise*.

Sanok, Oester. Kreis in Galizien — 84 QM. groſs, mit 210,841 E., wor. 7,741 Juden, in 10 St., 2 Vorst., 10 Mfl., 428 D., 33,650 H. und 52,518 Familien.

Sanok, (Br. 49° 31′ 5″ L. 39° 52′) Oestr. Hauptst. des gleichn. Kr. in Galizien am San, mit 1 Bergschl., 1 Pfk., 1 Hptvolksschule, 218 H. u. 1,520 E.

Sanquhar, Britt. St. am Nith, in der Skot. Sh. Dumfries, mit 2,600 E. Wollenstrumpf- und Teppichweberei.

Sansanting, *Sansuding*, Afrikan. St. im Sudan. Reiche Tombuctu am Joliba, mit vielen von Erde gebaueten Moskeen und 11,000 E. Starker Handel mit den Mauren, die Goldstaub und baumwollene Zeuche abhohlen und dafür Salz und Korallen bringen.

Sansigo, Oester. Eiland im Golf von Quarnaro, zum Illyr. Kr. Fiume gehörig. Es hat nur 153 H. u. 603 E.

Sanspareil, vorm. *Zwernitz*, Baier. Mfl. im Obermainlandg. Kulmbach, mit 1 Schl., Garten und dabei befindl. herrl. Anlagen.

Sanssouci, Preuſs. königl. Lustschl. dicht bei Potsdam, der Lieblingsaufenthalt des groſsen Friedrichs, im Brandenburg. Rbz. Potsdam.

Sanssouci, Westind. St. auf der Insel S. Domingo, und zwar in dem Theile, den jetzt der Negerkönig Heinrich beherrscht; neu erbauet.

Santander, (Br. 43° 28′ 20″ L. 13° 59′ 55″) Span. feste Villa, auf einer Anhöhe am Meere, in der Landsch. Montaña, der Prov. Burgos. Sie ist regelmäſsig gebauet, hat breite Straſsen, 3 Pfk., 3 Kl., 570 H. und 10,000 E. Bischof; Handelsgericht; Seekonsulat, nautische Schule. 1 Zuckerraffinerie; 3 Ankertaudrehereien, welche Taue von 150 Fuſs Länge liefern, 4 Brauereien, woraus jährl. 200,000 Flaschen Amerika abnimmt, 1 Fajanzefabr.; 1 Lichterzieherei (1,000 Zntr.); 5 Eisenhammer, 25 Eisenschmieden, 1 königl. Ankerschmiede, mehrere Gärbereien und Liqueurfabr. Schöne Kaien, Schiffswerfte und Magazine. Den guten und sicheren Haven beschüzzen 4 Forts. Steigender Handel mit Wolle, Wein und Kolonialwaaren; 1791 giengen für 640,855 Guld. ein und für 837,553 Guld. aus.

Santarem, Port. Villa und Hauptort einer Correiçao, in der Prov. Estremadura; bemauert, am rechten Ufer des Tajo, und aus der Unterst., welche am Strome sich ausbreitet, und der Oberst., welche am Abhange eines Bergs erbauet ist, bestehend. Sie hat 1 alte Citadelle, 13 K., 12 Kl., 3 Hosp., 1 Armenh., 2,169 H. und 8,000 Einw. Ackerbaukollegium, gelehrte Schule. Oelbau, Korn- u. Produktenhandel.

Santee, Nordamer. Fl. im St. Südcarolina, welcher bis zu dem Zusammenfl. des Congaree und des Wateree u. dann auf dem ersteren bis Granby, und auf dem anderen bis Camden für Fahrzeuge von 70 Tonnen schiffbar ist. Bei den genannten Orten fangen die Fälle an. Er strömt in den Atlant. Ozean.

Santelmo, Australgruppe von mehreren kleinern Eilanden, unter 21° 2′ s. Br., zu dem südlichsten Archipel gehörig und von Quiros entdeckt, welcher sie mit Korallenriffen umgeben und von 1,500 friedl. Australindiern bewohnt fand.

Santenay, Franz. Dorf im Dep. Côte d'or, Bz. Beaune, mit 1,200 Einw. Guter Weinbau; Mineralquelle.

Santenay, (Br. 39° 26′ L. 20° 39′) Span. Villa in der Provinz und auf der Insel Mallorca, mit 2,842 E. Steinbrüche.

Santerno, Päpstl. Fl. in der Dlgz. Ravenna, welcher dem Po d'Argento zufällt.

Santia, (Br. 45° 11′ L. 25° 45′) Sard. St. in der Piemont. Prov. Vercelli, mit 1 Stiftsk., 1 Kl. und 2,827 E., die starken Handel treiben.

Santjago, Compostela, (Br. 42° 51′ 24″ L. 9° 20′) Span. Ciudade auf einem Hügel, dessen Fuſs der Sar bespült, in der Prov. Galicia. Sie hat regelmäſsige Straſsen und gute H., aber ein schlechtes Pflaster, und enthält 1 Kathedrale, 12 Pfk., 12 Kl., 4 Hosp., wor. auch 1 für Pilgrimme und 25,000 E. (1787 erst 21,334) Erzbischof; Inquisitionsgericht; Universität; chirurg. Specialschule. 1 Mnf. in seidenen Strümpfen, 1 in gedruckten Kattunen, 3 Hutfabr., 14 groſse Gärbereien. Lebhafter Handel, 1805 durch 8 Groſshandlungen. Compostela ist einer der berühmtesten Wallfahrtsörter der ganzen kath. Christenheit, die in der prächtigen Kathedrale das angebl. Grab des Apostels Jakob verehrt; doch scheint die Zahl der frommen Pilger sich in neuern Zeiten vermindert zu haben. Hier haben auch die Ritter von Santjago ihren Ursprung genommen.

Santjago de Cacèm, Port. Villa in der Prov. Alentejo, an einem kleinen Meerbusen Lagoa de Pera, mit 1 Kastell, 1 Pfk, 1 Hosp., 1 Armenh. u. 384 H.

Santillana, Span. Villa auf der Küste der Landsch. Montaña, in der Prov. Burgos, mit 1,600 E.

Santiponte, das alte *Italica*, Span. D. am linken Ufer des Guadiana, in der Prov. Sevilla, mit dem Hieronymitenkl. S. Isidro de Campo und 250 E. Röm. Alterthümer.

Santivanes, Span. Villa in der Prov. Burgos, mit Nadelfabr., die 60 Meister beschäftigen.

Santona, (Br. 43° 26′ 50″ L. 14° 19′ 55″) Span. Villa in der Prov. Burgos u. zwar in der Landsch. Montaña, mit Haven u. Fischerei.

Santorin, s. *Degirmenlik*.

Santos, (s. Br. 24° L. 332° 23′ 40″) Port. St. am Meere und zwar an der S. Vincentbai, in der Brasil. Capitania de S. Paolo, mit 6,000 E. und 1 Haven, der die Ausfuhr von S. Paolo besorgt und einen ansehnl. Handel treibt.

Santvliet, Sandvliet, Nied. Festung an der Schelde, in der Prv. Antwerpen, mit 1,061 E.

Sanxays, Franz. Mfl. im Dp. Vienne, Bz. Poitiers, auf einem Berge nahe an der Vonne, mit 1,640 E.

Sanza, Siz. Mfl. im Princ. citeriore, mit 2,405 E. Marmorbrüche.

Saon, Franz. Mfl. im Dep. Drôme, Bz. Die, nahe am Rubion, mit 1,420 E. Ratin- und Tuchweberei; Walkmühle.

Saona, Span. Insel, im S. O. der Insel S. Domingo; fruchtbar, mit Wäldern und Weiden bedeckt.

Saone, Franz. Fl. im nordöstl. Frankreich, Q. am Fuſse des Menamont, nahe bei Viomenil; M. bei Lyon in den Rhone; schiffbar bei Auxonne. Nebenfl.: Oignon, Tille, Ouche, Doux, Reyssouse.

Saone-Loire, Franz. Departement im nordöstl. Frankreich, zw. 21° 29′ bis 23° 3′ ö. L. und 46° 14′ bis 47° 8′ n. Br., im N. an Côte d'or, im O. an Jura, im S. an Ain und Rhone, im O. an Allier und Nièvre gränzend und 162 QM. groſs. Oberfläche: ein hügeliches, waldiges Land, welches indeſs auch weite Ebenen und Thäler einschlieſst. Boden: theils steinig und kalkig, theils lehmig, strichweise Sand. Gebirge: bloſs Hügelreihen, die sich höchstens 600 Fuſs über den Spiegel des Meers erheben. Gewässer: Saone, Loire, Arroux, Doubs, Seille. Der Kanal von Digoin oder der Centralkanal, welcher die Saone mit der Loire, den Ozean mit dem Mittelmeere verbindet. Viele kleine Teiche. Mineralwasser zu Bourbon l'Ancy. Klima: gemäſsigt milde und gesund. Produkte: Getraide, Garten- und Hülsenfrüchte, Hanf, Senf, Obst, Wein, Holz, die gewöhnl. Hausthiere, Federvieh, Wild, Fische, Bienen, Eisen, Marmor, Alabaster, Krystalle, Smaragden bei Marmagne, Steinkohlen. Volksmenge 1815: 471,457; bloſs Katholiken. Nahrungszweige: der Ackerbau ist Hauptnahrungszweig. Auf ihn folgt der Weinbau, der im Bezirk Maçon die beſsten Gewächse liefert. Die Rindviehzucht wird fleiſsig gewartet; es giebt ansehnl. Schäfereien, aber die Pferdezucht könnte im bessern Stande seyn. Holz war bisher Stapelwaare der Provinz, jetzt sind die Forsten unverantwortlich verwüstet. Der Bergbau geht auf Eisen und Steinkohlen; 9 Hochöfen liefern 81,000 Zntr., und an Steinkohlen werden 600,000 Zntr. ausgebracht. Die Kunstgewerbe sind mannichfaltig, und beschäftigen viele Hände. Ausfuhr: Wein, Vieh, Wolle, etwas Korn, Steinkohlen, wollene Zeuche, Strümpfe und Mützen, Hüte, Tepiche, Kupfergeschirr, Senf. Staatsverbindung: die Prov. sendet 4 Deput. zur Kammer, und gehört zur 18ten Militärdivision, zur 18ten Forstkonservation, zur Diözese Autun und unter den kön. Gerichtshof zu Dijon. Eintheilung: in 5 Bez., 48 Kantone und 609 Gemeinden.

Saorgio, Sard. Mfl. auf einem felsigen Berge, unter dem die Bäche Rodia und Bendola flieſsen, dem alten Schl. Malamorte gegenüber, in der Piem. Pr. Sospello. Er hat 1 festes Schl., S. Giorgio u. 3,100 E.

Sap, Franz. Mfl. im Dp. Orne, Bez. Argentan, mit 1,165 E.

Saparua, Nied. Eiland, unter 3° 40′ s. Br. und 156° 19′ L., zu der Gruppe der Amboinas gehörig. Es ist nur klein, aber fruchtbar an Nelken, indem es in seinem Nelkenbezirke allein 28,112 Stämme zählt. Die Bevölkerung übersteigt mit Sklaven nicht 1,100 Ind.

Sapata, Asiat. Eiland im östlichen Meere, unter 10° 4′ n. Br. und 126° 49′ L. Es liegt auf der S. O. Spitze des Reichs Anam und ist bewohnt, aber wenig bekannt.

Saphat, das alte *Bethulien*, Osman Mfl. im Paschal. Akre, mit 1 alten Kastelle, meistens von Juden bewohnt, die hier eine hohe Schule haben und vielen rothen Wein bauen. Er ist durch ein Erdbeben 1799 fast gänzl. zerstört, aber wieder hergestellt.

S. Saphorin, Helv. Mfl. oder Pfd. am Genfersee, im Kant. Wadt, mit 600 E. Hauptort eines Kreises von 1,013 Einw., im Distr. de la Vaux. Wein- und Obstbau; Blumenkultur.

Sapi, Asiat. Eiland im östl. Meere, zw. Sumbawa und Flores und dem Sultan von Bima unterworfen. Es hat Reiſs und Schildkröten.

Sapieczysken, Russ. St. am Niemen, in der Poln. Woiw. Augustowo, mit 35 H. und 107 E.

Sapiehof, Russ. St. in dem Gouvern. Wilno.

Sapienza, Osm. Eiland bei Kirid.

Sapmeer, Nied. D. mit 2,070 E., in der Prov. Gröningen.

Saponara, Siz. St. in dem Princ. citeriore, mit 3,113 E. Unweit davon die Ruinen der Römerstadt Grumentum, mit den Ruinen zweier Amphitheater u. alter Gebäude.

Saporoger, s. Kosaken.

Saposhka, *Saposchok*, (Br. 53° 50′ L. 58° 20′) Russ. Kreisst. des Gouv. Rjäsam am Saposhka; noch ländlich, doch mit 1 Tuchmnf. und 1 Baumwollenmnf. für Naraseja und Landhandel.

Sapri, Siz. Mfl. in dem Princ. citer., mit 1,423 E. Er liegt unweit dem Meere und hatte sonst einen Haven, der wieder hergestellt zu werden verdiente. Es ist auf den Trümmern des alten Sipron erbauet.

Sara, Päpstl. Fl. in der Campagna di Roma, welcher in die Terra di Lavoro tritt und dem Toskanischen Meere zufällt.

Sarabat, der *Hermus* der Alten, Osm. Fl. in Anadoli, welcher unweit Ismir dem Meere zufällt. Er führt Goldkörner und an seinen Ufern wohnen jetzt Ackerbau treibende Turkomanen.

Saracina, Siz. Mfl. am Garya, in der Prov. Calabria citeriore.

Saradak, s. Senegall.

Saraisk, (Br. 55° 45′ L. 56° 20′) Russ. Kreisst. des Gouv. Rjäsan am Osetr, mit 8 K., 1 Kl., 616 H. und 3,616 E. (1782 1,808 Kaufleute und Bürger). Land- und Viehhandel.

Saralbe, Franz. St. im Dep. Mosel, Bez. Sarguemines am Zusammenfl. der Saar und Albe, mit 1,980 E. Unbenutzte Salzquelle.

Saramont, Franz. St, im Dp. Gers, Bz. Auch am Gimone, mit 956 E.

Sarangur, (Br. 19° 40′ L. 100° 5′) Hind. St. in der Prov. Gundwana, das Eigenthum eines unabhängigen Goands Häuptlings.

Sarangpur, (Br. 23° 38′ L. 94° 9′) Hind. Hauptst. des gleichn. Distr., in der Prv. Malwah am Sopra, zu den Besitzungen der Mahratten gehörig.

Saransk, (Br. 54° 23′ L. 62° 15′) Russ. Kreisst. des Gouv. Pensa an der Insara u. Saranja, mit 10 K., 1 Kl., 1,252 H. u. 8,000 E. (1782 3,106 Mannspers.); 45 Gärbereien, 15 Seifensiedereien. Handel mit wollenen, seidenen und baumwollenen Waaren, Weinen u. s. w.

Sarapilly, (Br. 14° 14′ L. 97° 37′) Britt. St. in der Madras. Prov. Karnatik.

Sarapul, (Br. 56° 47′ L. 70° 35′) Russ. Kreisst. des Gouv. Wiätka an der Kama, mit 2 K., 611 H. und 6,000 E. (1771 4,444). Juftenfabr., Seifensiedereien, Fischerei, Landhandel. Sie steht auf den Trümmern einer alten Tatarischen Stadt.

Sarasu, Asiat. Steppenfl. in Westshagatai, welcher dem Sihon zufällt u. die Gränze zw. der groſsen und mittlern Horde der Kirgiskaisaken bildet.

Saratoga, Nordamer. County im St. Neuyork, mit 33,147 E.

Saratoga, Nordamer. Ortsch. in der gleichn. County des St. Neuyork an der Westseite des Hudson, wo sich 1777 der Britt. General Bourgoyne an die Nordamerikaner ergeben muſste.

Saratow, Russ. Gouvern. in dem Königreiche Astrachan, zw. 60 bis 67° L. u. 48 bis 53° Br., im N. an Pensa und Simbirsk, im O. an Orenburg und Astrachan, im S. an Kaukasien, im W. an Tambow, Woronesh und das Land der Donischen Kosaken gränzend, 4,292,60 QM. groſs. Oberfläche: die Wolga theilt das Land in zwei ungleiche Hälften, die kleinere westliche ist bergig, die gröſsere östliche eben. Boden: im W. der Wolga sehr fruchtbar, im O. noch eine völlige Wüstenei. Eine groſse Strecke an der Südseite des Fl. Irgis ist wegen der vielen Moräste und Salzseen zum Ackerbau gänzlich untauglich. Gebirge: sämmtlich von keiner beträchtl. Höhe und zum Wolgagebirge gehörig. Gewässer: Wolga, Choper, Sura, Tereschka, Medweditza, Ilawla, Tschagra, groſse und kleine Irgis, Achtuba; die See'n Jelton und Bogda. Klima: milde und gesund. Im Sommer sind Heuschrekkenschwärme eine nicht seltene Plage. Produkte: Getraide, Hirse, Hanf, Flachs, Färberröthe (wild), Gartenfrüchte, Arbusen, Melonen, Obst, Holz, die gew. Hausthiere, Wild, Fische (besonders Störe, Sterlete und Hausen), Schildkröten, Seesalz, Mineralwasser bei Zarizyn. Volksmenge; 944,100 Indiv. $179^{3}/_{6}$ wurden 850,477 gezählt; Wichmann aber schätzt die Volksmenge nur auf 717,125 Köpfe. Sie besteht aus Kleinrussen, Tataren (9,903 Männer), Tscherkassen und Kalmyken (29,183 M.), Tschuwaschen, Mordwinen und Wogulen (4,239 M.) und Kolonisten, besonders Deutschen (14,736); auch findet man Polen, Zigeuner. Der Religion nach sind sie theils Griechen und dieſs die Mehrzahl, theils Katholiken, Protestanten und Herrnhuther, theils Mohamedaner. Nahrungszweige: der Ackerbau macht den ersten Nahrungszweig aus; 1802 wurden geärntet an Winterkorn 1,506,442, an Sommerkorn 1,943,496, konsumirt an Winterkorn 1,041,863, an Sommerkorn 1,181,277, blieb nach Abzuge der Aussaat von beiden Kornarten Ueberschuſs: 891,752 Tschetwert. Die Viehzucht ist sehr beträchtlich und wird durch die schönen Weiden auſserordentlich begünstigt. Die Fischerei wird besonders in der Wolga getrieben. Der Salzsee zu Jelton ist für die Provinz eine wahre Goldgrube: er lieferte von 1782 bis 1787 im Durchschnitt jährl. über $5^{1}/_{2}$ Mill. Pud (1,835,350 Zentner zu 100 Pf.); sein höchster Ertrag war seitdem 11,456,196, sein niedrigster 3,334,649 Pud. Der Kunstfleiſs ist unbedeutend: Salzbereitung, Bereitung des Kaviars und der Hausenblase, Oelpressen, Talgschmelzereien, Seifensiedereien u. Gärbereien sind die Hauptgegenstände. Eigentl. Mf trifft man bloſs in Sarepta an. 1808 waren überhaupt 2 Fabr. angegeben, das profitirte Kapital der Kaufleute betrug 11,100,000, die Steuer 4,074,000 Rubel. Ausfuhr: Salz, Korn, Hanf, Hanföl, Häute, Talg, Fische, Kaviar. Das Salz aus dem Jelton versorgt 16 Gouvern. Der Handel ist auſserdem wenig lebhaft. Eintheilung: in 10 Kreise, Saratow, Petrowsk, Wolsk, Chwalynsk, Serdab, Kusnezk, Zarizyn, Kamyschin, Atkarsk und Balaschew.

Saratow, (Br. 51° 31′ 28″ L. 63° 40′) Russ. Hauptst. des gleichn. Gouv. und Kr. an der Wolga. Sie ist mit Wällen und Graben umgeben, hat 6 steinerne K., 1 Kl. und gegen 5,000 E., wor. 129

Kaufleute. Botan. Garten. Ansehnl. Handel, der durch die Lage der Stadt und ihre Wasserverbindung sehr befördert wird; täglich gehen im Winter 1,000, bis 2,000 Schlittenfuhren mit Salz, Fischen u. a. Produkten ab; von Astrachan erhalten die Kaufleute Persische und Indische Waaren, von Moskwa einländische Fabrikate. Aufserdem wird ein starker Produktenumsatz und Fischerei getrieben.

Saratowka, Russ. D. an der Newa, im Petersburg. Kr. Schlüsselburg, mit 1 luth. K., von Deutschen bewohnt, deren Garten- und Viehprodukte in der Residenz sehr gut versilbert werden.

Saravejo, s. *Bosna-Sarai*.

Sarawan, Kabul. St. in der Beludsch. Prov. Ihalawan, mit 500 H.

Sarca, Oester. Quellenfl. des Mincio (*s. Mincio*).

Sard, (Br. 46° 25′ 14″ L. 35° 16′ 16″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Schümegh, von Magyaren bewohnt.

Sard, *Kothenmarkt*, (Br. 46° 7′ 15″ L. 41° 12′) Oester. Mfl. in der Siebenb. Unteralbenser Gespan. am Ompoly, mit 1 kath., 1 unirten und 1 griech. Pfk., von Magyaren und Wlachen bewohnt.

Sardara, Sard. St. in der Sard. Prov. Capo di Cagliari, mit warmen Quellen, die stark besucht werden.

Sardinien, Europ. Königreich zwischen 23° 28′ bis 27° 45′ ö. L. und 38° 55′ bis 46° 15′ n. Br., welches aus 2 verschiedenen Theilen besteht: 1) dem Kontinente von Sardinien, welcher den westl. Theil der Lombardei oder die Herzog- und Fürstenth. Savoyen, Piemont, Montferrato, einen Theil von Milano und Genua und 2) die Insel und das Königreich Sardinien begreift. Beide Theile enthalten 1,277,30 QM. und werden nach der Franz. Zählung von 1810 von 3,474,500 Individuen bewohnt, die sämmtlich Italiener und, bis auf die Waldenser im Piemontesischen und einige Juden, Katholiken sind. Sie wohnen in 107 St., 4,473 Mfl. u. D. u. 900 Weilern u. Vorw. Staatsverfassung: der Monarch herrscht in Piemont, Savoyen, Montferrat und Mailand unumschränkt, in Sardinien stehen ihm Reichsstände zur Seite, und in Genua ist er an die Bedingungen gebunden, unter welchen diese Republik dem Sardinischen Reiche einverleibt ist. Die Krone erbt nach dem Rechte der Erstgeburt in männlicher Linie fort: nach dem Abgange des jetzt regierenden Hauses wird das Haus Carignan auf dem Throne folgen. Die Volljährigkeit ist mit Vollendung des 14. Jahres festgesetzt; die Religion katholisch, die Residenz Turin. Der kleinere Titel lautet: König von Sardinien, Cypern u. Jerusalem, Herzog von Genua; der Kronprinz heifst: Prinz von Piemont. Ritterorden giebt es zwei: von der Verkündigung Mariens, 1362 gestiftet, und des heil. Mauritius und Lazarus, ein Verdienstorden aus dem Jahre 1434 herrührend. Der Hofstaat ist einfach. Die Staatsbürger unterscheiden sich in Adel, Klerus, Bürger und Bauern: der Adel u. Klerus ist zahlreich u. besitzt in Sardinien fast alles Grundeigenthum, daher denn auch dort der Bauer unter dem äufsersten Drucke lebt, wenn er auf dem Kontinente Sardiniens völlig frei ist. Blofs in Sardinien giebt es Reichsstände und Reichstage, im Genuesischen Provinzialräthe, welche gewisse Vorrechte erhalten haben. Staatsverwaltung: die höchste Zentralbehörde ist das aus 3 Staatssekretären zusammengesetzte Staatsministerium. Sardinien wird von einem Vizekönige regiert; die höchsten Reichskollegien sind: il consiglio real supremo di Sardegna zu Turin, il supremo magistrato della real Udienza zu Cagliari, il magistrato della real governazione zu Sassari, il consiglio real di Savoye zu Chambery, il Senato di Torino, il consiglio reale di Nizza und il consiglio reale di Genua, letztere 6 die höchsten Tribunäle und Regierungskollegien der Prov. La real camera di Conti verwaltet die kön. Erbgüter. Ufficio del Vicariato ist das Polizeigericht zu Turin. Der Intendenza generale sind die Steuerämter der sämmtl. Kontinentalbesitzungen untergeordnet. Unter die höhern Gerichte des Kontinents gehören die Landgerichte in jeder Prov., an welche die Berufungen von den niedern Gerichten gehen. Die Richter und Podesta der einzelnen Ortschaften werden theils von dem Könige, theils von den kön. Lehnsträgern ernannt. Die Gesetzbücher sind die kön. Verordnungen; wo diese nicht ausreichen, das Herkommen und das Röm. Recht. In Kirchensachen ist die Gewalt des Papstes sehr eingeschränkt. Keine päpstliche Bulle darf ohne Erlaubnifs des consiglio real supremo publizirt werden, und die Inquisition Niemanden ohne ausdrückl. Bewilligung des Königs verhaften oder beunruhigen. Der König hat das Recht, zu den erledigten Pfründen der erz- und bischöflichen Kirchen, zu deren Abteien und Prioraten zu ernennen, und den dritten Theil ihrer Einkünfte mit Pensionen zu belasten. Eine neuere hierarchische Einrichtung, die durch die Besitznahme der Franzosen so sehr verändert war, ist bis jetzt nicht erfolgt, u. die alte wieder hergestellt. Die Wissenschaften sind in Sardinien, wie in ganz Italien, im Verfalle. Zwar giebt es mehrere Universitäten zu Turin, Genua, Cagliari und Sassari, so wie andere öffentliche Unterrichtsanstalten, aber in Allen wirkt der alte Schlendrian fort und sie sind höchst einseitig, die Elementar- und Volksschulen aber gänzlich vernachlässigt. Die Akademie der Wissensch. zu Turin hat zwar in neuern Zeiten für deren Aufnahme Vieles gethan, und diefs Institut gehört unter die bessern Italiens, doch scheint sein Wirken wenig Einflufs auf das Ganze zu haben. Finanzen: die kön. Einkünfte können gegenwärtig nach der Erwerbung von Genua wohl auf 16 Millionen Gulden betragen; allein auch die Schulden sind nicht unbeträchtlich, und beliefen sich 1782 bereits auf 15 Millionen Gulden, seit welcher Zeit sie weit über das Vierfache gestiegen seyn sollen. Landmacht: mit Einschlufs der Landwehr, gegenwärtig fast 70,000 M., und im Verhältnifs zu dem Ganzen wohl das stärkste Militär, was irgend ein Staat in Europa unterhält. Doch dürfte kaum die Hälfte davon reguläres Militär seyn. Hierunter ist die Nationalmiliz, die Sardinien unterhält, und die 40,000 M. stark ist, noch nicht begriffen. Seemacht: jetzt nur 1 Fregatte, 2 kleinere bewaffnete Fahrzeuge und 4 Galeeren.

Sardinien, Sard. Insel und Königreich im Mittelländischen Meere zwischen 25° 36′ bis 27° 30′ ö. L. und 38° 55′

bis 41° 17′ n. Br. Areal: 430 QM. Oberfläche: gebirgig u. von S. nach O. von einem Gebirgskamme durchzogen, der sich doch nirgends zu einer bedeutenden Höhe erhebt. Der südl. Theil Capo di Cagliari hat wenigere Hügel, als der nördl. oder Capo di Sassari. Boden: leicht und bei gehöriger Pflege äuſserst produktiv. Gebirge: die Monti di Limbara, die Villanova, Genargento, Arizzo und Fonni. Die Fl. haben nur einen kurzen Lauf; die beträchtlichsten sind der Fiume d'Oristano, der Flumendoso und Coquinas. Viele See'n an den Küsten, die von dem eintretenden Meere das Wasser erhalten u. durch ihre Ausdünstungen die Luft vergiften. Mehrere Mineralquellen, besonders die Bäder zu Sardara. Klima: in den Thälern ist die Luft wegen Mangel an gehöriger Bewegung dick und ungesund, dabei im Sommer erstickend heiſs, während welcher Zeit auch die Intemperie der Sarden herrscht, die mit den Herbstregen verschwindet. Die erhabenen Gegenden sind gesund. Schnee fällt selten und bleibt nicht liegen; das Thermometer sinkt nicht unter 3°. Es regnet im Sommer höchstens ein paarmal, aber man kennt auch keine Erdbeben, keine zerstörenden Hagel- und Donnerwetter. Produkte: Getraide, Wein, edle Früchte, Soda, die gewöhnl. Hausthiere, vieles Wild, worunter auch der Muflon u. die Boccamela, See- und Fluſsfische, Seidenwürmer, Korallen, Bienen, Silber, Blei, Marmor und Baisalz. Volksmenge: 520,000 Ind. 1780 wurden 451,233 und 1790 456,990 gezählt, in 7 St., 333 Mfl. und D., 25 Landgütern und 95,394 H. Die Einw. sind zwar Italienischen Ursprungs, aber die Sprache ist mit vielen Griechischen und Spanischen Wörtern vermischt; ein rauhes unkultivirtes Volk, das sich kaum aus dem wilden Zustande herausgehoben hat und auf dem Lande im äuſsersten Elende unter beständigem Drucke der Baronen u. in tiefer Unwissenheit vegetirt. Die kath. Religion ist die herrschende: sie zählt hier 3 Erzbischöfe, 6 Bischöfe, 285 Domherrn, 3 Kollegiatstifte und 104 Kl. Nahrungszweige: Ackerbau, Viehzucht und Fischerei machen die einzigen Nahrungszweige aus; die Landwirthschaft wird äuſserst einfach getrieben, doch gewinnt das Land nicht allein so viel, als es bedarf, sondern kann auch ein Beträchtl. ausführen und damit seine Bedürfnisse bestreiten. Die Viehzucht ist beträchtlich: man rechnet 66,400 Pferde von kleinem, aber feurigem Schlage, 344,200 Stück kleines Rindvieh, wovon ein Theil verwildert ist, 911,800 Schaafe, 420,800 Ziegen und 152,200 Schweine. Die Fischerei geht vorzüglich auf Thunfische und Korallen, beide Zweige sind sehr einträglich. Kunstfleiſs kennt man gar nicht. Ausfuhr: 8,738,445 Livr. an Werthe, worunter für 6,148,445 Livr. Korn, Mehl und Gemüſse, für 1 Mill. Livr. Käse, für 500,000 Livr. Thunfische, für 260,000 Livr. Salz u. s. w. Die Einfuhr beläuft sich kaum auf 1 Mill. Livr., besonders Tuch, Leinewand und Fabrikwaaren. Staatsverbindung: Sardinien macht einen Hauptttheil der Sardinischen Monarchie aus. Die kön. Gewalt ist durch Reichsstände beschränkt, welche aus Ritterschaft, Deputirten der Städte und Oerter und der Geistlichkeit bestehen, und die gesetzgebende Gewalt mit dem Monarchen theilen, auch ihn bei der vollziehenden in manchen Stücken die Hände binden. Sie versammeln sich alle 3 Jahre auf Reichstagen. Der Adel ist Besitzer von fast allem Grundeigenthume und zählt 4 Herzoge, 22 Marchesen, 9 Grafen, 1 Vicomte und 7 Barone. Auch die Geistlichkeit ist reich, der Landmann elend und unterdrückt. Ueberhaupt herrscht hier das Lehnsystem in seinem ganzen Umfange. An der Spitze der Regierung steht ein Vizekönig. Die höchsten Reichsgerichte sind die real udienza zu Cagliari und die real Governazione zu Sassari. Die Podestas auf dem Lande werden von den Baronen, in den Städten vom Könige bestellt. Ein Inquisitionsgericht besteht zu Cagliari. Die kön. Einkünfte schätzt Azuni auf 1,412,553 Lire (à 4 ggl. 9 Pf., mithin 419,351$\frac{2}{3}$ Konv. Gulden); das reguläre Militär auf 4,000 M.; dabei hält die Insel eine Nationalmiliz von 40,000 M., und ist wegen der Seeräuber rund umher mit Wachtthürmen umgeben, deren einer nicht aus dem Gesichte des andern liegt. Eintheilung: Sardinien zerfällt in Hinsicht seiner geogr. Lage in 2 Hauptttheile, Capo di Cagliari u. Capo di Sassari; politisch wird es in 19 Incontrade, 10 Marchesati, 17 Baronien, 3 Barbagie, 3 Campidani, 4 Grafschaften, 3 Parti, 1 Giudicato und 1 Planargia eingetheilt. Eine andere Eintheilung kennt man im Lande selbst nicht.

Sardoal, Port. Villa in der Provinz Estremadura, mit 588 H.

Sarepta, (Br. 48° 19′ 30″) Russ. St. im dem Saratow. Kr. Zarizyn, an der M. der Sarpa in die Wolga, eine seit 1765 angelegte Kolonie der Mährischen Brüder, mit 1 Versammlungsh., 1 Brüder- u. 1 Schwesternh., 70 anderen H. u. gegen 800 E. 1 Tabaksfabr., die 50 Personen beschäftigt, Tuch-, Mützen- und Strumpfweberei, 1 Apotheke. Handel.

Sargans, Helv. Mfl. im Kant. S. Gallen, vorm. Hptort der gleichn. am Rhein liegenden Landvoigtei, mit Weinbau, Vieh- und Käsehandel.

Sargé, Franz. Mfl. im Dep. Loir-Cher, Bez. Vendome, am Zusammenfl. der Graisne und Bray, mit 1,534 Einwohnern.

Sarguemines, *Sarreguemines*, Deutsch *Saargemünd*, (Br. 49° 8′ L. 24° 50′) Franz. Hptst. eines Bz. von 31,82 QM. u. 116,325 E., im Dep. Mosel. Sie liegt in der Gabel der Saar und Blise, hat 1 Felsenschl., 1 K., 3,167 E. und unterhält Hanfweberei und 2 Fajanzefabr.

Sari, Franz. Mfl. im Dp. Corsica, Bz. Ajaccio, mit 641 E.

Sarigan, Australeiland, zu der Gruppe der Ladronen gehörig; 4 M. im Umfange, sehr hoch, aber unbewohnt und ohne Ankerplatz.

Sark, Britt. Eiland im Kanale, zu den Normandischen Inseln gehörig, zw. Jersey und Guernsey, unter 15° 15′ 15″ L. und 49° 23′ 32″ Br. Ein ungeheurer, etwa $\frac{1}{4}$ QM. groſser Felsen, dessen sandige Oberfläche von den 300 E., die meistens von der Fischerei leben, für Viehzucht, Acker- und Gemüſsebau auf das Beſste benutzt wird. Es bildet 1 Kirchsp. und steht unter dem Gouverneur von Guernsey.

Sarkad, (Br. 46° 44′ 30″ L. 30° 2′ 8″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Bihar an dem Gyepes, mit 1 ref. K. u. Magyar. Einw.

Sarkholm, Russ. Eiland im Rigaer Busen, zum Livländ. Kr. Pernau gehörig. Ein mit Erde bedeckter Kalkfelsen; auf dem nur ein paar Bauerhöfe stehen.

Sarlat, (Br. 44° 53′ 20″ L. 18° 52′ 49″) Franz. Hptst. eines Bez. von 36,72 QM und 97,697 E., im Dep. Dordogne, am gleichn. Fl., mit 5,924 E. Handelsgericht. Nufsölbereitung.

Sarleinsbach, Oester. Mfl. im Mühlviertel des Landes ob der Ens, mit starker Leineweberei.

Sarmatta, Asiat. Eiland im östlichen Meere, unter 8° 10′ s. Br. und 146° 54′ L.

Sarnaki, Russ. St. unweit des Bug, in der Poln. Woiw. Podlachien, mit 56 H.

Sarnau, *Sarnowo*, Preufs. St. in dem Posen. Rbz. Posen, mit 310 H. und 1,442 E. Leineweberei mit 83 Stühlen (1,240 Stück).

Sarnen, (Br. 47° 42′ 52″ L. 25° 53′ 47″) Helv. Hauptflecken von Ob dem Walde, im Kanton Unterwalden, am Sarnersee und am Aa; gut und städtisch gebauet, mit 1 Pfk., 1 Manns- und 1 Frauenkl., 1 Rathh., 1 Zeugh., 1 Landmagazin und gegen 2,000 E. Gymnasium; 1 Sägemühle; 1 Ziegelei. Auf einem offenen Platze wird die Landesgemeinde gehalten.

Sarno, Sizil. Fl. im Princ. citeriore, welcher aus 2 Q., in der St. Sarno und in einem Berge in der Nähe, entspringt und der kleinen Insel Revigliano gegenüber dem Meere zufällt. Er war im Alterthume schiffbar und ist jetzt an Aalen und Krebsen reich.

Sarno, Siz. St. an der Q. des gleichn. Fl., im Princ. citeriore, mit 1 Kathedr., 2 Pfk., 5 Klosterk. und 11,983 Einw. Bischof.

Sarnowo, s. *Sarnau*.

Sarono, Oester. Mfl. in der Milan. Dlgz. Milano.

Saros, *Ssaraska Stolik*, Oester. Gesp. im Ung. Kr. diesseits der Theifs. Flächeninhalt: 65,10 QM. Gebirge: Simonka, Oblik. Flüsse: Tartza, Szekelo, 72 Mineralquellen. Naturprodukte: Salz, Obst, Opale, Korn, Buchwaizen, Hafer, Hanf. Volksmenge: 153,225 Slawen, Deutsche und Rufsniaken, in 3 königl. Freist., 12 Mfl., 376 D. und 13 Prädien. Eintheilung: in 4 Bezirke.

Saros Magyar, *Saros Berkesz*, s. *Berkesz*.

Saros Patak, (Br. 48° 18′ 50″ L. 39° 14′ 3″) Oester. Mfl. in der Ung. Gespan. Zemplin, am Bodrogh; gut gebauet, mit 1 kath., 1 ref., 1 griech. K., 1 Trinitarierkl., 1 berühmten ref. Gymnasium mit ansehnlicher Bibliothek, 1,630 H. u. 8,000 E. Weinbau; 2 einträgliche Steinbrüche.

Sarosd, (Br. 47° 2′ 51″ L. 35° 18′ 54″) Oester. Mfl. in d. Ung. Gesp. Stuhlweissenburg.

Sarowy, (Br. 25° 32′ L. 90° 59′) Hind. Hauptstadt eines Distrikts in der Prov. Aschmir, welche dem Radsbutenrajah von Judpur zuständig ist.

Sarpa, Russ. Fl. im Gouv. Saratow, welcher der Wolga bei Sarepta zufällt.

Sarran, Franz. Mfl. im Dep. Gers, Bez. Lectoure, am Sarrainpion, mit 905 Einw.

Sarrancolin, Franz. Mfl. im Depart. Oberpyrenäen, Bez. Bagnères, am Nestes, mit 664 Einw. 2 Papiermühlen, 1 Glashütte, 5 Sägemühlen; Strumpfweberei. In der Nähe eine Eisenmine u. 2 Steinbrüche, worin man den sogenannten Marmor von Sarrancolin bricht.

Sarrebourg, Franz. Hauptstadt eines Bez. von 21,78 QM. und 59,008 E. im Dp. Meurthe. Sie liegt an der Saar, hat 1,454 E., 1 Alaunsiederei, 1 Salmiakfabr. und 1 grofse Militärbäckerei mit 8 Oefen, welche täglich 32,000 Portionen liefern kann.

Sarrians, Franz. St. im Dp. Vaucluse, Bez. Carpentras, an der Folette, mit 1,943 E. Seidenkultur.

Sarsina, Päpstl. St. am Savio, in der Dlgz. Ravenna.

Sarstedt, Han. St. in der Prov. Hildesheim, an der Innerste, mit 170 H. u. 1,088 E.

Sart, Niederl. Mfl. in der Prov. Lüttich, mit 1,841 E.

Sart, (Br. 38° 34′ L. 45° 47′) Osm. D. am Fufse des Gebirgs Baba Dagh u. am See Indighele, im Rumel. Sandsch. Khudaverdkiar, nur mit 15 H., aber dabei die Trümmern der vorm. Hauptst. von Lydien.

Sartene, (Br. 41° 37′ 30″ L. 26° 37′ 30″) Franz. Hauptst. eines Distr. von 33,27 QM. und 21,311 E. im Dep. und auf der Insel Corsica, mit 1,882 E.

Sarthe, *Sarte*, Franz. Fl., welcher im Dep. Orne, im Kanton Moulins la Marche entsteht, in das Dep. Sarthe geht, bei Malicorne schiffbar wird und oberhalb Angers sich mit der Mayenne vereinigt.

Sarthe, *Sarte*, Franz. Dep. im nordwestlichen Frankreich, zwischen 17° 18′ bis 18° 22′ ö. L. und 47° 36′ bis 48° 29′ n. Br., im N. an Orne, im O. an Eure-Loir und Loir-Cher, im S. an Maine-Loire, im W. an Mayenne gränzend, u. 118 QM. grofs. Oberfläche: meistens eben, blofs im N. W. giebt es Hügel. Boden: äufserst verschieden, doch sind Lehm und Sand vorherrschend, und neben traurigen unfruchtbaren Haiden breiten sich üppige Kornfelder aus. Gewässer: Sarthe, Loir, Huine, Orne, Meme, Erve, aufserdem mehrere geringe Fl., eine Menge Bäche, aber wenige Teiche und Moräste. Einige Mineralwasser. Klima: mild, heiter und gesund. Produkte: Getraide, Hülsen- und Gartenfrüchte, Hanf, Kürbisse, Obst, Wein, etwas Holz, die gewöhnlichen Hausthiere und Geflügel, wenig efsbares Wild, aber viele Wölfe, Flufsfische, Eisen, Marmor, Bausteine, Torf. Volksmenge 1815: 410,380 meistens Katholiken, die Reformirten sind ohne öffentlichen Gottesdienst. Nahrungszweige: ein mittelmäfsiger Ackerbau, der in Mitteljahren nicht Getraide genug liefert, nur 1,587,130 Zntr.; Obstbau, der doch auch ausgebreiteter seyn könnte; starker Weinbau im südlichen Theile des Dep. oder dem Champ de la vigne, eine gute Pferde- und Schaafzucht, die Viehzucht hat sich in neuern Zeiten verschlimmert, und das Rindvieh von der sogenannten Manceaux-rasse fällt klein und schwächlich. Vielerlei Gewerbe in Eisen mit 5 Eisenhammern, die 20,000 Zntr. produziren, in Papier mit 15 Mühlen (25,000 Riefs), in wollenen Zeuchen, Leder u. Wachs; doch gehört die Prov. im Ganzen blofs zu den Ackerbau treibenden des Reichs.

Ausfuhr: geschmiedetes Eisen, Kleesaamen u. Luzerne (16,000 Zntr.), Nüsse, Kastanien, trockenes Obst, etwas Wein, Hanf, Hanftuch, Etamine u. andere wollene Zeuche, Hanf- und Nufsöl, Leder. Staatsverbindung: die Prov. sendet 4 Deput. zur Kammer und gehört zur 22sten Militärdivision, zur 6ten Forstkonservation, zur Diözese von Mans und unter den königl. Gerichtshof zu Angers. Eintheilung: in 4 Bezirke, 33 Kantone und 413 Gemeinden.

Sartilly, Franz. Mfl. im Dp. Manche, Bz. Avranches, mit 952 E.

Sartirana, Sard. Mfl. in der Milan. Prov. Lumello.

Sarukhan, Osman. Sandschak in der Beglerbegschaft Anadoli, welcher das nördliche Lydien und die St. Magnissa, Akkhissar und Fotschia umfafst.

Sarun, Britt. Distrikt in der Kalkutta Provinz Bahar, der auf 237 QM. 1,204,000 E. zählt, zu den fruchtbarsten und bevölkertsten von ganz Hindostan gehört und besonders vielen Salpeter liefert.

Sarvar, (Br. 47° 14′ 50″ L. 34° 35′ 6″) Oester. Mfl. an dem Einfl. der Güns in die Raab, in der Ung. Gesp. Eisenburg, mit 1 Schl., 1 kath. K., 1 Synag. und 130 H. Tabaksbau.

Sarvitz, Oester. Fl. in Ungarn, der in der Weszprimer Gesp. aus mehrern Bächen entsteht und der Donau zuströmt. Längs desselben ist der Sarvitzkanal zur Austrocknung der Brüche angelegt.

Sarwerden, *Altsarwerden*, Französ. Mfl. in dem Dep. Mosel, Bz. Sarguemines, mit 474 E.

Sarzana, Sard. St. in der Prov. Genua, am Magra, mit 1 Bergschl., Sarzanello, der Sitz eines Bischofs, mit 3,500 Einw.

Sarzeau, Franz. St. im Dep. Morbihan, Bez. Vannes, zwischen dem Meere und dem Busen Morbihan, Kirchsp. von 5,380 E. Fischerei.

Sarzedas, Port. Villa in der Provinz Beira, am Liça, mit 1 Pfk. und 556 H. Goldwäscherei im Liça.

Sas van Gend, (Br. 51° 15′ L. 21° 20′) Nied. St. und Festung an dem gleichn. Kanale, welcher von Gend hierher zieht, in der Prov. Zeeland. Sie zählt 1,843 E. und hat einen Haven, der zum Theil die Niederlage der Gender Waaren ist.

Sas van Gend, Niederl. Kanal in den Prov. Zeeland und Ostflandern, welcher bei Gend anfängt und bei Sas van Gend im Swemmershoek, einem Arm der Schelde, endigt.

Sasani, *Sasni*, (Br. 27° 45′ L. 95° 43′) Britt. St. in der Prov. Agra, deren sich die Britten 1803 bemächtigt haben.

Sasbach, Bad. Mfl. in dem Murg B. A. Achern, mit 867 E. Unweit davon die Wallfahrtsk. der heil. Dreieinigkeit, und der Ort, wo der grofse Turenne 1675 fiel, und wo ein Denkmal steht.

Saschigow-Jär, Russ. Stadt in dem Gouv. Irkuzk, Kr. Nertschinsk, nur 1/3 Meile von der Kreisst., mit den Kreisgebäuden und 150 H., in neuern Zeiten wegen der Ueberschwemmungen der Schilka, die Nertschinsk häufig unter Wasser setzen, angelegt.

Saschiwersk, Russ. St. an der Indigerka, im Irkuzk Kr. Jakuzk, mit 1 K. und 30 H., erst neuerdings zum Range einer Stadt erhoben.

Saseram, (Br. 25° L. 101° 44′) Britt. St. in der Kalkutta Prov. Bahar, mit einem von Shere Khan erbaueten weitläuftigen Mausoleum.

Sasinghan, Russ. Gruppe von 6 Inseln im Kamtschatkischen Meere, welche die nähern Aleuten bezeichnet. Dahin gehören Beringsinsel, Kupferinsel, Attak, Schemija, Semijschi und Immak.

Saslawl, (Br. 49° 50′) Russ. Kreisst. des Gouv. Wolhyn, mit 844 H. u. 5,064 Einw.

Sasmanshausen, Preufs. Mfl. im Westphäl. Rbz. Arensberg, zu der Standesherrschaft der Grafen Witgenstein gehörig, mit 4 Eisenwerken.

Sassano, Siz. Mfl. in dem Princ. citeriore, mit 3,620 E.

Sassari, (Br. 39° 20′ L. 26° 15′) Sardin. St. auf Capo di Sassari der Insel Sardinien. Sie liegt an einem hohen und breiten Hügel, ist bemauert, gut gebauet u. hat 1 Kathedrale, 11 Klosterk., 1 Hosp., einen prächtigen Springbrunnen, Rosello, und 30,000 E. Erzbischof, Real governazione, Konsulat, Inquisitionsgericht. Universität, Seminar, 2 Kollegien, 1 Buchdruckerei. Seiden-, Wein- und Obstbau. Ihr Haven liegt 3/4 Meilen von der Stadt, heifst Porto Torre und steht mit ihr durch einen kleinen Fl. in Verbindung. Trümmer eines Aquädukts.

Sassena, Osman. Eiland im Adriatischen Meere, an der M. des Busens von Avlona, zum Rumel. Sandsch. Avlona gehörig.

Sassenage, Franz. Mfl. am Furon, im Dep. Isère, Bez. Grenoble, mit 1,242 E. Käsebereitung. Fundort von Ophtalmiten, einer Art Feuersteine. In der Nähe der Thurm ohne Gift und die Grotten von Sassenage, zwei sogenannte Wunder der Dauphiné.

Sassenberg, Preufs. Mfl. in dem Westphäl. Rgbz. Münster, mit 1 Schl. u. 1,299 Einw.

Sassendorf, Preufs. D. in dem Westphäl. Rgbz. Arensberg, mit einem Salzwerke, welches Privatgewerken zu Soest gehört und jährlich gegen 16,000 Zntr. produzirt. Die Soole ist 6 3/4 grädig u. wird durch Gradiren zu 16 bis 18° gebracht.

Sassoferrato, Päpstl. Mfl. in der Dlg. Urbino; Geburtsort des Juristen Bartolo und des Philol. Nic. Perotto.

Sassuolo, Moden. St. nahe bei der Secchia, in dem Distr. Modena, mit 3,049 E. Unweit davon der wegen seines Steinöls, Oglio di Sasso, bekannte Berg Zibio.

Sasvar, *Sassin*, *Schlofsberg*, (Br. 48° 37′ 50″ L. 34° 47′ 48″) Oester. Mfl. an der Miawa, in der Ung. Gesp. Neutra, mit 1 Paulinerkl., das ein Gnadenbild besitzt, und der gröfsten Kattunmnf. in ganz Ungarn, welche 10,000 Menschen beschäftigt und 60,000 Stück liefert.

Satagura, Oester. Mfl. am Pruth, im Galiz. Kr. Czernowicz.

Satalia, *Sattalia*, s. *Antalia*.

Satanagur, (Br. 17° 56′ L. 95° 55′) Hind. St. in der Prov. Hyderabad, zu des Nizams Besitzungen gehörig.

Satanow, Russ St. im Gouv. Podolien, mit 527 H. und 3,162 E.

Satarah, *Sitterah*, (Br. 17° 56′ L. 91° 42′) Hind. St. und starke Festung in der Prov. Bejapur, den Mahratten gehörig, zwischen dem Krishna und Tourna, au

einem Hügel, auf dessen höchster Spitze das Fort steht. Sie ist zu Zeiten die Residenz des Paischwa, der sonst zu Punah Hof hält, und hat ein Hosp. für die Insekten, die den Menschen quälen.

Saterland, Oldenb. Landschaft, welche zu dem Kr. Kloppenburg gehört u. 3 Kirchspiele enthält. Sie liegt mitten in den Vehnen und Morästen Westphalens wie eine Oase. Die Einw. reden die Altfriesische Sprache, sind Katholiken, geniefsen besonderer Freiheiten, und nähren sich von einem kümmerlichen Ackerbau, der Torfgräberei und Schifffahrt (s. Hoches Wanderung in das Saterland.)

Satillieu, Franz. Mfl. am Day, im Dep Ardèche, Bez. Tournon, mit 2,024 Einw.

Satimangalam, (Br. 10° 28′ L. 94° 59′) Britt. St. am Bhawani, in der Provinz Coimbettore, mit 1 starken Fort und einer Pettah von 600 H. Sie hat einen berühmten Vishnutempel und die Einw. verfertigen viele baumwollene Zeuche.

Satriano, Siz. St. in der Prov. Basilicata, deren Bisthum mit dem zu Campagna vereinigt ist.

Satteram, (Br. 12° 9′ L. 94° 32′) Hind. St. in der Prov. Mysore, zu den Besizzungen des Rajah von Mysore gehörig.

S. Saturnin, Franz. Mfl. nahe an der Monne, im Depart. Puy de Dôme, Bez. Clermont, mit 1,513 E.

Satzig, Preufs. Mfl. in d. Pommern, Rbz. Köslin, mit 1 Schl.

Sau, s. *Save*.

Saudre, 2 Franz. Fl. im nordwestl. Frankreich. Die grofse Saudre entspringt in der Gegend von Bourges und fällt bei Romorantin in den Cher; die kleine Saudre entquillt der Erde bei Menetou und vereinigt sich bei Aubigny mit der grofsen Saudre.

Saugues, Franz. St. im Dep. Oberloire, Bez. Puy de Dome, am Suejoles, mit 1 Stiftskirche und 3,430 E. Spitzenklöppelei; Viehhandel.

Saujon, Franz. Mfl. im Dep. Niedercharente, Bez. Saintes, an der Seudre, mit 1,524 Einw. Mnf. in Sergen, Basins, Tüchern und gröbern wollenen Waaren.

Saukegel, Oester. Spitze der Norischen Alpen, in dem Kr. Salzburg des Landes ob der Ens, 7,108 F. hoch.

Saukier, Nordamer. Völkerschaft in dem Gebiete Missuri, welche mit den Fuchsindiern zwischen dem untern Missuri und dem Missisippi von Jagd und Ackerbau leben.

Saulgau, (Br. 48° 1′ 7″ L. 27° 10′ 11″) Würt. St. und Sitz eines O. A. in der L. V. Bodensee, an der Schwarzach, mit 1 Pfk., 1 Rathh., 1 Kornh. und 1,900 E. Kornmärkte, Kornhandel.

S. Saulge, Franz. St. im Dp. Nièvre, Bz. Nevers, mit 1,623 E.

Saulieu, (Br. 47° 16′ 49″ L. 21° 53′ 56″) Franz. St. im Dp. Côte d'or, Bz. Semur, auf einer Anhöhe in waldigen Umgebungen. Sie hat 5 Vorst., 3 K., 2,887 E. und 1 Handelsgericht, und unterhält Mnf. in Tuch und wollenen und baumwollenen Mützen, Gärbereien u. Twifsspinnerei. Korn-, Holz- und Breterhandel. Geburtsort des Marschalls Vauban.

Sault, Franz. St. am Nesque, im Dp. Vaucluse, Bez. Carpentras, mit 1,617 E. Kadisweberei.

Sault de Navailles, Franz. Mfl. im Dep. Niederpyrenäen, Bez. Orthès, am Luy de Bearn, mit 2,260 E.

Saulx le Duc, Franz. Mfl. im Dep. Côte d'or, Bz. Dijon, mit 424 E. Eisenminen.

Saumane, Franz. Mfl. im Dep. Vaucluse, Bz. Avignon, mit 1 Schl. und 514 Einw.

Saumur, (Br. 47° 15′ 24″ L. 17° 35′ 6″) Franz. Hptst. eines Bez. von 53,43 QM. mit 97,896 E., in dem Dep. Maine-Loire. Sie liegt an der Loire, worüber 2 Brükken führen, hat 1 altes Felsenschl., 3 K., 2 Hosp., 1,450 H. und 9,636 E. Handelsgericht. Mnf. in Leinewand, leinenen Taschentüchern und Mützen; Gärbereien; Kupfer- und Blechschmieden; Wachsbleiche; Salpeterraffinerie. In der Nähe findet man Röm. u. Gallische Alterthümer und 2 gut erhaltene Lager von Julius Cäsar. Geburtsort der gelehrten Anne Dacier, geborne Lefevre † 1677.

Saundersinsel, Südamer. Eiland, zu der Gruppe der Falklandsinseln gehörig.

Saundersinsel, s. *Tapuamannu*.

Saurat, Franz. Kirchsp. im Dep. Arriège, Bz. Foix, am gleichnam. Fl., mit 5,495 E. Eisenminen, Eisenhammer, Mineralquelle.

Sausenburg, Bad. Ruinen eines Bergschlosses, in dem Wiesen B. A. Kandern, wovon die vorm. Landgrafschaft Sausenberg den Namen führt.

Sautgur, *Satghadam*, (Br. 12° 58′ L. 96° 33′) Britt. St. in der Prov. Barramahal, in einer engen Felsenschluft der östlichen Ghauts malerisch belegen u. stark befestigt. In ihrer Gegend wächst viele Aloe.

Sautour, Nied. Mfl. in der Prov. Namur, auf einer Anhöhe; ummauert, mit 390 E. und 1 Eisenhammer.

Sau-tschu-fu, Schin. St. in der Pr. Kiangnan, eine der gröfsten und schönsten Städte des Reichs, unweit dem Tai-hu, in einer romantischen Gegend. Sie wird von einer Menge Kanäle durchschnitten, die mit unzähligen Gondeln bedeckt sind; die H. sind gut gebauet und artig verziert, und die Einw. wohlhabend und gehen gröfstentheils in Seide gekleidet. Sie ist der Sitz des Vizekönigs, der Aufenthalt der reichsten Kaufleute, die Schule der Gelehrten, Künstler und auch der Seiltänzer, Luftspringer und Taschenkünstler in Schina, das Vaterland der schönsten Mädchen des Reichs und der Vereinigungsort reicher und wollüstiger Müfsiggänger. Unweit davon der reizende See Tai.

Sauve, Franz. St. im Dep. Gard, Bz. Vigan, an der Vidourle, mit 2,751 Einw. Intermittirende Heilquelle; unbenutzte Steinkohlenanbrüche und Bausteinbrüche.

Sauvetat, Franz. St. im Depart. Lot-Garonne, Bez. Marmande, mit 2,800 E. Geburtsort des Kartesianers Regis.

Sauvetat, Franz. Mfl. im Dep. Gers, Bz. Lectoure, mit 1,225 E.

Sauvetat de Sauveres, Franz. Mfl. im Depart. Lot-Garonne, Bez. Agen, mit 1,581 E.

Sauveterre, Franz. St. im Dp. Aveiron, Bz. Rhodes, zwischen dem Aveiron und der Viaure, mit 3,478 E. Weinhandel.

Sauveterre, Franz. Mfl. im Dp. Gers, Bz. Lombes, mit 742 E.

Sauveterre, Franz. St. im Dep. Gironde, Bz. la Reole, zw. Dordogne und Drot, mit 600 E.

Sauveterre, Franz. Mfl. an der Allemance, im Dep. Lot-Garonne, Bz. Villeneuve d'Agen, mit 1,062 E. 1 Hochofen, welcher 3,400 Zntr. Gufs- und Stahleisen liefert, 1 Eisengiefserei und 1 Papiermühle.

Sauveterre, Franz. St. im Dep. Niederpyrenäen, Bez. Orthès, an der Gave d'Oleron, mit 1,186 E.

S. Sauveur, Nied. Mfl. in der Prov. Hennegau, mit 1,915 E.

S. Sauveur, Franz. Mfl. am Gournet, im Dep. Loire, Bez. S. Etiennes, mit 420 E. Bleigrube.

S. Sauveur, Franz. Mfl. im Depart. Yonne, Bz. Auxerre, mit 1,097 E.

S. Sauveur le Vicomte, Franz. St. an der Douve, im Dep. Manche, Bez. Valognes, mit 1 Schl., 1 Klosterk., 2 Kap., 1 Hosp. und 2,796 Einw. Geburtsort des Philol. Lemonier † 1798.

S. Sauvy, Franz. Mfl. am Bats, im Dep. Gers, Bz. Auch, mit 571 E.

Sauxillanges, Franz. St. im Dp. Puy de Dôme, Bez. Issoire, mit 2,066 E., die Etamin, Kamlott u. Kupfergeräthe verfertigen.

Sauzé, Franz. Mfl. im Dp. beider Sèvres, Bz. Melle, mit 1,232 E.

Sava, Siz. St. in der Prov. Otranto, mit 1,575 E.

Savana, Nied. D. in der Südamerik. Kolonie Surinam, welches ganz von Juden bewohnt wird.

Savannah, Nordamerik. Strom, welcher auf den Alleghanen aus 2 Quellenflüssen, dem Keowi und Tugulo, entsteht, nach deren Vereinigung bei Andersonville der Fl. den Namen Savannah annimmt, die Gränze zwischen Südcarolina und Georgia macht und unter 32° n. Br. dem Ozeane zufällt. Er ist für grofse Schiffe bis zur St. Savannah, und für Boote bis Augusta schiffbar. Hier hemmen Katarakte seine weitere Beschiffung.

Savannah, (Br. 32° 0′ 45″ L. 296° 44′) Nordamer. Hauptst. des Staats Georgia, am gleichn. Fl. Sie bildet ein Parallelogramm, ist regelmäfsig gebauet, hat 1 Rathh., 6 K., 1 Synag., 1 Marinehosp. 1 Armenh., 1 Gefängnifs, 1 Wechselbankhaus, 1,200 H. und 5,215 E., worunter 2,195 Sklaven. Akademie; Haven; Schifffahrt; Handel; Bank.

Savannah la Mar, Britt. Mfl. auf der Westind. Insel Jamaica, im S. W., mit 60 H.

Save, *Sau*, Oester. Fl. in Illyrien u. Slavonien. Q. bei Sarizza im Villacherkreise; M. bei Semlin in die Donau; Lauf 68 M. bei geringem Gefälle, doch weithin schiffbar. Nebenfl.: Laibach, Kulpa, Unna, Loinia, Illowa.

Savelli, Sizil. St. in der Prov. Calabria citeriore, mit 2,062 E.

Savenay, Franz. Mfl. und Hauptort eines Bez. von 43,92 QM. und 95,761 E., im Dep. Niederloire, mit 1 K., 1 Hosp. und 1,814 E.

Savendroog, *Savarnadurga*, (Br. 12° 56′ L. 95° 8′) Hind. Festung in dem Reiche Mysore, dem Rajah von Mysore gehörig. Sie steht in einem Walde und gehört zu den festesten Plätzen Hindostans.

Savenières, Franz. Mfl. im Dp. Maine-Loire, Bez. Angers, mit 2,532 Einw. Marmorbrüche.

Saverdun, (Br. 43° 16′ L. 19° 15′) Franz. St. im Dp. Arriège, Bz. Pamiers, am Arriège. Sie wird in die Ober- und Niederstadt eingetheilt, hat 2 Vorst., 1 Schl. und 2,940 E.

Saverne, *Zabern*, (Br. 48° 44′ 20″ L. 25° 2′ 26″) Franz. Hptst. eines Bez. von 22,52 QM. und 85,468 E., im Dep. Niederrhein. Sie liegt am Fufse des Wasgau und am Zorn, hat 1 Schl., 2 K., 1 Hosp. u. 3,980 E. 1 Tuch- und 1 Trikotmf., 11 Brauereien, 2 Lichterfabr.; 1 Kesselschmiede, 1 Schmelzhütte, 10 Töpfereien, 1 Tabaksfabr., 4 Färbereien, 17 Gärbereien, 6 Ziegelhütten und 1 Seilerei.

Savigliano, (Br. 44° 30′ L. 24° 18′) Sard. Stadt in der Piemont. Prov. Saluzzo, an der Maira, in einer angenehmen und fruchtbaren Ebene; gut gebauet, mit einem grofsen Marktplatze und schönen Palästen, 4 Vorst., 1 Stiftsk., 9 Klosterk., 1 Hosp., 1 Armenh. und 18,752 E. Tuchweberei, Hanfleineweberei; Handel mit Hanf, Hanfleinewand u. Tüchern; Seidenzwirnmühlen; Viehmärkte.

Savignac les Eglises, Franz. Mfl. am Isle, im Dep. Dordogne, Bez. Perigeux, mit 970 E.

Savignano, Siz. Mfl. im Princ. ulter., mit 1,763 E.

Savignano, Päpstl. Mfl. in der Dlgz. Ravenna, mit 5,100 E.

Savigné, Franz. St. im Dep. Indre, Bz. Chinon, mit 1,037 E.

Savigné, Franz. Mfl. im Dp. Sarthe, Bz. Mans, mit 2,248 E. Leineweberei u. Bleichen.

Savigny, Franz. Mfl. im Dp. Manche, Bz. Mortain, mit 1,220 E.

Savigny en Septaine, Franz. Mfl. im Depart. Cher, Bz. Bourges, mit 527 Einwohnern.

S. Savin, Franz. St. im Dep. Vienne, Bez. Montmorillon, mit 1,018 Einwohnern.

S. Savinien, Franz. Mfl. im Depart. Niedercharente, Bez. S. Jean d'Angely, mit 2,378 E. Fajanzefabr.; Branntweinbrennereien; Kornhandel; Steinbrüche. Grofse Muscheln, worin man zuweilen Perlen findet.

Savona, Sardin. St. am Mittelländischen Meere, im westlichen Theile der Prov. Genua, mit 1 Citadelle, 1 Kathed., 3 Pfk., 17 Klk., 1 Seehosp. und 10,664 E. Bischof; Seidenweberei; Fajanzefabr.; Blau-Vitriolsiederei; Seifensiedereien; Gewehrfabr. Haven, Handel.

Savoyen, Sard. Herzogthum auf dem Kontinente von Italien, zwischen 23° 9′ bis 24° 40′ ö. L. und 45° 8′ bis 46° 28′ n. Br.; im N. an den Helv. Kanton Genf und den Genfersee, im O. an den Kant. Wallis und Piemont, im S. an Piemont, im W. an Frankreich gränzend. Areal: 176,48, nach Galanti unstreitig zu grofs 300,92 QM. Oberfläche: mit hohen Alpen und Waldungen bedeckt, zwischen welchen sich schmale Thäler hinziehen. Boden: steinig, nur mit dünnen Erdschichten übersetzt und an wenigen Stellen zum Ackerbau tauglich. Am fruchtbarsten findet man denselben im Thale Favergés. Gebirge: die Cottischen, Penninischen und grauen Alpen, die hier ihre höchsten Gipfel aufthürmen: den gigantischen Montblanc, 14,676, den Iseran, 10,800, den S. Michael, 10,560, den Valaisan, 10,260, den S. Bernhard, 6,792, den Tournette, 6,600, den Cenis, 5,879 Fufs hoch. Gewässer: der Rhone als Gränzfl., der Isere, Arvo und Arco; der Genfersee, die See'n Bourget und

Annecy. Mehrere Mineralbäder, besonders die von Aix. Klima: Schweizerklima, im Ganzen veränderlich und oft in einem Tage von der strengsten Kälte zur Hitze übergehend. Oft grünt und blühet Alles in den Thälern, wenn die Gipfel der Berge noch mit Eis und Schnee bedeckt sind. Produkte: Wein, Getraide, doch nicht hinlänglich, Kartoffeln, Kastanien, Hanf, Flachs, Obst, besonders Nüsse, Holz, die gewöhnl. Hausthiere, Wild, auch Murmelthiere, Gemsen und Steinböcke, Fische, Bienen, Silber, Kupfer, Blei, Eisen, Steinkohlen, Mühlsteine, Marmor, Serpentinstein, Salz, Torf. Volksmenge: 449,487 Einw., in 19 St., 630 Mfl. und D. und 657 Pfarreien. Galanti schlägt die Volksmenge auf 379,421 Seelen an. Der Savoyarde ist zwar Italienischer Abkunft, aber sein Charakter nähert sich mehr dem Deutschen; seine Sprache ist theils Italienisch, theils Französisch. Er ist fleifsig, aber sein undankbarer Boden nährt ihn nicht, und er ist gezwungen, zum Theil aufserhalb Landes sein Brod zu suchen, und jährlich wandern mehrere Tausend nach Deutschland u. Frankreich, um dort eine Zeitlang als Schuhputzer, Marmottenzeiger oder Schornsteinfeger einen Gewinn zu finden, den sie gewöhnlich am Abend ihrer Tage in ihre Heimath zurückbringen. Die Religion ist durchaus katholisch. Nahrungszweige: ein eingeschränkter Ackerbau und eine stärkere Viehzucht sind Hauptnahrungszweige. Das Korn reicht nie hin, und Kastanien und Kartoffeln machen seine Surrogate aus. Der Bergbau geht auf Silber (8 Zntr.), Blei (2,600 Zntr.), Eisen (23,794 Zntr.), Salz (20,000 Zntr.) und Steinkohlen. Die Kunstgewerbe sind mannichfach: man hat Kupfer- und Eisenhammer, Schlösserschmieden, 2 Glashütten, Fajanzefabr., Töpfereien, 3 Papiermühlen, Branntweinbrennereien, Wollenzeuchmnf. und Gärbereien. Ausfuhr: Käse, Rinder, Kälber, Hammel, Häute, Marmor, Eisen- und Glaswaaren, etwas Wein, Wachs, Honig, Seide. Staatsverbindung: Savoyen macht eine Provinz des Königreichs Sardinien aus und wird wie die übrigen Provinzen regiert. Zu Chambery hat der königl. Rath und das Obersteueramt seinen Sitz. Eintheilung: in 6 Landschaften, 1) Chambery oder das eigentliche Savoyen, 2) Genevois, 3) Chablais, 4) Fossigny, 5) Tarantaise und 6) Maurienne. Hauptstadt ist Chambery.

Savu, Asiat. Eiland im östlichen Meere, unter 139° 26′ 20″ ö. L. und 10° 24′ 20″ s. Br., ein reizendes Land, welches indefs Dentrecasteaux nicht mit denselben Farben schildert, als Cook. Es erzeugt die meisten Produkte dieser Zone und wird von Malaien bewohnt, die sich durch ihren sanften und gutmüthigen Charakter auszeichnen. Das Eiland Kleinsavu liegt unter 138° 49′ 20″ L. und 10° 42′ s. Br.

Sawi, Afrik. Negerdorf auf der Sklavenküste von Guinea, im Reiche Dahome, bekannt durch ihren der Schlange Daboe geweiheten Tempel.

Sawilijsk, Russ. Kreisst. des Gouv. Wilno.

Sax, (Br. 38° 29′ L. 16° 9′) Span. Villa auf einem Berge in der Prov. Murcia, mit einem zerstörten Maurischen Schl. und 2,200 E.

Sax, Helvet. Pfd. im Kanton S. Gallen, vormals in der gleichn. Züricher Landvoigtei, die ihren Sitz auf dem Schl. Forsteck hatte.

Saxkiöbing, (Br. 54° 48′ L. 29° 19′ 30″) Dän. St. in dem Laaland. A. Marieboe, mit 1 K., 1 Hosp., 1 Dän. Schule u. 550 E., die vom Kornhandel und Branntweinbrennereien sich nähren. Sie liegt am Meere, hat einen kleinen Haven u. hält 3 Jahrmärkte.

Saxten, Helv. Mfl. am Sarnersee, im Obwalden des Kantons Unterwalden, mit 1 prächtigen Pfk., worin der fromme Waldbruder Niklas von Flue begraben liegt; daher starke Wallfahrt dahin.

Saxmundham, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Suffolk, mit 400 H.

Saxuma, Japan. Provinz auf der Insel Ximo, die reiche Gold- und Silberbergwerke besitzt.

Sayda, Sächs. St. zwischen der Flöhe und Mulde, in dem Erzgebirg. A. Freiberg, mit Mauern und Graben umgeben. Sie hat 1 K., 145 H. und 900 E., worunter 111 Handwerker. Ackerbau, Brauerei, Bergbau, Handel und Schuhmacherarbeiten durch 25 Meister. Ein Theil der St. liegt wüste.

Sayn, Preufs. Mfl. in dem Niederrhein. Rgbz. Koblenz, am Zusammenfl. der Sayn und Breibach, mit 1 Schl. und 800 E., vormals Hauptort der Grafschaft Sayn-Hachenburg.

Sayn-Witgenstein, Deutsches fürstl. Haus, welches in dem Grafen Johann von Sayn, welcher zu Ende des 12ten Jahrhunderts lebte, seinen gemeinschaftlichen Stammvater ehrt. Es theilt sich in 2 Linien, Sayn u. Witgenstein: jene ältere erlosch vor 2 Jahrhunderten, diese blühet noch in 3 Zweigen:

a) Sayn-Witgenstein-Berleburg, ref. Religion. Er zerfällt wieder in 3 Aeste, 1) den fürstl. Berleburgschen, welcher die Herrschaft Berleburg und Homburg — 9,20 QM. mit 1,733 H. und 17,726 Einw. unter Preufs. Hoheit besitzt; 2) den Carlsburgschen u. 3) den Ludwigsburgschen Ast. Letztere beide haben die gräfl. Würde, besitzen nur mittelbare Güter und sind luth. Religion.

b) Sayn-Witgenstein-Hohenstein, luther. Religion. Er besteht jetzt nur noch in einem Aste, Sayn-Witgenstein-Witgenstein, welcher die Grafschaft Witgenstein — 4,30 QM. mit 990 H. u. 9,163 E. unter Preufs. Hoheit besitzt, u. seit 1804 die fürstl. Würde erlangt hat.

c) Sayn-Witgenstein-Sayn, luth. Religion und gräfl. Würde, der jetzt nach dem Verluste der Grafschaft Sayn nur noch mittelbare Güter und Renten besitzt.

Saypan, S. Josef, Span. Insel, zu der Gruppe der Ladronen gehörig, 3 Meilen nördlich von Tinian und nach Guam die gröfseste Insel des Archipels. Sie hält 9,10 QM. im Areale, ist ziemlich fruchtbar an Brodfrucht, Bananen und Kokospalmen, und war vormals stark bevölkert, hat jetzt aber blofs eine Kolonie von Guam, die 1,500 Menschen zählen soll.

Sazawa, Oester. Fl. in Böhmen. Qu. im Teiche Zdarko; M. unter Dawle in die Moldau. Er dient zur Holzflöfse.

Sazawa, Oester. Mfl. am gleichnam. Fl., im Böhm. Kr. Kaurzim.

Scaër, Franz. Mfl. im Dp. Finisterre, Bz. Quimperlé, u. weitläuftiges Kirch-

spiel von 4,055 E. Merkwürdige Quelle S. Candide.

Scafati, Sizil. Mfl. in dem Princ. citeriore, am Sarno, mit 2,292 E.

Scala, Siz. vorm. St. mit einem Bisthume, im Princ. citeriore, jetzt nur ein einständiges Haus mit 27 E.

Scala nuova, s. Kabodasu.

Scalea, Siz. St. an der M. des Laino in den Golf von Policastro, in der Prv. Calabria citer.

Scalenghe, Sard. Mfl. in der Piemont. Prov. Pinerolo, mit 2,425 E.

Scalloway, Britt. St. auf der Westseite der Insel Shetland, in Orkneys Stewartry, mit einem guten Haven, wo sich ein Theil der Häringsjäger versammelt.

Scalpa, Britt. Hebride, zu der Skot. Sh. Invernefs gehörig, im O. von Skye, hat etwas Gehölz und Wiesen u. Ackerland, und wird von ein paar Familien bewohnt.

Scamino, Osm. Mfl. in der Rumel. Sandsch. Egribos, mit 200 H., meistens von Griechen bewohnt.

Scandiano, Moden. Mfl. und Schl. im Distr. Modena.

Scandolera, Oester. Mfl. in der Milan. Dlgz. Cremona.

Scanzano, Tosk. Mfl. in der Provinz Siena.

Scanzano, Siz. Mfl. im Princ. citer., mit 1,420 E.

Scarba, Britt. Hebride, zur Skot. Sh. Argyle gehörig, im S. O. von Mull, rauh, felsig, mit 50 E.

Scarborough, (Br. 54° 18′ L. 12° 40′) Britt. St. am Meere, in dem Nordriding der Engl. Shire York. Sie ist in Form eines halben Mondes auf einen Felsen gebauet, auf dessen Gipfel die Ruinen eines alten Schlosses stehen, zählt 1,592 H. und 6,424 E., und unterhält Segeltuchmf., Schiffbau, Fischerei auf Makrelen, Kabliau und Häringe, und Küsten- und Ostseeschifffahrt. Guter Haven mit bequemer Mulje. Gesundbrunnen und Seebad. 2 Dep. z. Parl.

Scarborough, Britt. Hptst. der Westindischen Insel Tabago, mit einem Haven.

Scarborough, Australeiland, zu der Gruppe der Mulgravesinseln gehörig.

Scardona, Oester. St. im Dalm. Kr. Zara, am westlichen Ufer des Kerka, mit 1,500 E. Sitz eines Bischofs. Einiger Handel.

Scarena, Sard. Mfl. in der Piemont. Prov. Nizza, mit 1,177 E.

Scarnafigi, Sard. Mfl. in der Piem. Prov. Saluzzo, mit 2,600 E.

Scarpanto, s. Koje.

Scarpe, Franz. Fl. im Dep. Norden. Er entspringt im Dep. Pas de Calais, geht auf Arras, wo er schiffbar wird, auf Douay und S. Amand, in dessen Nähe er sich in die Schelde ergiefst. An demselben liegt unweit Douay das regelmäfsige Fort gl. Namens.

Scarperia, Toskan. St. am Fufse der Apenninen, in der Prov. Florenz, mit 1 alten Schl., 1 Pfk., 1 Klosterk., 1 Lombard und 1,600 E. Geschätzte Eisen- u. Stahlarbeiten, besonders Messerschmiedewaaren.

Scars, Australeiland, zu der Gruppe der Fidginseln gehörig.

Scarsie, Afrik. Küstenfl. auf der Küste von Guinea.

Sceaux, Franz. Mfl. und Hauptort eines Bez. von 4,03 QM. und 43,761 Einw., im Dep. Seine, mit 1 ruinirten Schl. u. Park und 1,404 E., die 1 Wachsbleiche und Lichterfabr., 1 Fajanzefabrik und grofse Viehmärkte unterhalten.

Sceleze, Oester. D. in dem Illyr. Kr. Fiume, unweit dem Meere, mit 140 H. und 605 E. Wein- und Olivenbau.

Scellières, Franz. Mfl. im Dep. Jura, Bz. Lons le Saulnier, an der Breue, mit 1,198 E.

Scenkia, Britt. Mfl. auf der Maltainsel Gozo, mit 1,432 E.

Schaafheim, Hess. Mfl. und Sitz eines Amts von 591 H. und 3,491 Einw., in der Prov. Starkenburg: er zählt 1,150 Einw.

Schabacz, s. Bogurdlen.

Schabat, Asiat. St. in dem St. Khiwa, nördlich von Khiwa, mit einer Lehmmauer und Wall umgeben, hat 1 Thor, 2 Moskeen, 500 H. und 2,000 E.

Schabibak, Osm. Schl. in der Nähe des Montenegro, im Rumel. Sandsch. Iskenderje.

Schabseti, *Schapsich*, Kaukasusvolk oder vielmehr Stamm der Awchasen in der grofsen Abasa; arme, aber rohe und trotzige Barbaren und grofse Räuber, die bisher an die Osmanen tributpflichtig waren, und nach dem letztern Frieden unter Russische Oberhoheit gekommen sind.

Schacken, *Schaken*, Waldeck. Fräuleinstift in dem A. Eisenberg, dessen Aebtissin aus dem fürstl. Hause genommen wird.

Schadeck, Nass. Mfl. und Schl., an der Lahn, in der Leiningschnn Standesherrschaft Westerburg, mit 250 Einwohnern.

Schadrin, (Br. 55° 47′ L. 81 10′) Russ. Kreisst. des Gouv. Perm, am Iset, mit einer hölzernen Befestigung und 1,100 Einw., worunter 100 Krämer und Handwerker.

Schadschar, *Sedschar*, Arab. Landschaft in dem Reiche Jemen, am Meere, fruchtbar und wohlbewohnt, unter einem eignen Schech.

Schäher, *Scheer*, Arab. Seest. in der Jemen Landschaft Sedschar, mit einem Haven und Handel mit Eisen und Blei.

Schännis, Helvet. Mfl. am Linth, im Kanton S. Gallen, Bez. Sargans, grofs und gut gebauet, mit einer Frauenabtei.

Schärding, Oester. St. im Innviertel des Landes ob der Ens, am Inn; gut gebauet, mit 1 festen Schl., 1 Kapuzinerkloster, 285 H. und 2,000 E.

Schärfenberg, Oester. Schl. u. Herrschaft in dem Illyr. Kr. Neustädtl.

Schärfling, Oester. Mfl. am Attersee, im Hausruckviertel des Landes ob der Ens.

Schärhorn, Helvet. Alpe im Kanton Uri, 10,185 F. über dem Meere.

Schäsberg, Deutsches reichsgräfl. Geschlecht, welches für den Verlust seiner beiden Herrschaften, Kerpen und Lommersum, jenseits dem Rheine durch die jetzt unter königl. Baierische Hoheit gezogene Standesherrschaft Thannheim — 1 1/4 QM. mit 1,220 Einw. und 13,000 Gulden Eink. — entschädigt ist. Es ist luth. Religion und besitzt aufserdem noch mehrere mittelbare Güter.

Schäsburg, Oester. Sachsenstuhl in Siebenbirgen, welcher nach von Lipsky 10,30, nach Marienburg 8 QM. grofs ist und 19,500 E., nämlich 13,656 Sachsen, 4,190 Wlachen, 1,545 Zigeuner, 138 Magyaren und einige Armenier und Grie-

chen zählt. Er ist zwar bergig, aber ohne Hochgebirge, wird von der grofsen Kokel bewässert, und hat Feldfrüchte aller Art, sauern Wein, Gemüse, Obst und Holz im Ueberflusse, auch eine gute Viehzucht. 1771 fand man 9,685 Joch Ackerland, 2,938 Joch Wiesen, 5,306 Joch Weinland, 7,726 Stück Zugvieh, 3,346 Kühe, 2,736 Kälber u. Füllen, 5,484 Schaafe, 2,304 Ziegen, 5,263 Schweine und 1,278 Bienenkörbe. Er wird in den obern und untern Kreis eingetheilt.

Schäsburg, Segesvar, (Br. 46° 10′ 29″ L. 42° 29′ 3″) Oester. Hptst. des gleichn. Sachsenstuhls in Siebenbirgen, am grofsen Kokel. Sie liegt zum Theil auf einem 38 Klafter hohen Berge, besteht aus der obern und untern St., wovon erstere ummauert, letztere offen ist, hat 4 luth., 1 kath., 1 griech. K., 1 kath. Kap., 2 Hosp., 2 Vorst., 1,206 H. u. 6,000 Einw., worunter mehr als 2/3 Sachsen. Luth. Gymnasium. Leineweberei mit 96 Meistern; Baumwollenspinnerei. Kramhandel.

Schaffa, Oester. Mfl. im Mährn. Kr. Znaym, mit 1 K., 1 Synag., 155 H. und 1,096 E., wor. 556 Juden.

Schaffhausen, Helv. Kanton zw. 26° 4′ bis 26° 32′ ö. L. und 47° 40′ bis 47° 51′ n. Br., in 2 Stücken, im N. W. und O. von dem Grofsherzogthum Baden umgeben, und im S. durch den Rhein von Thurgau u. Zürich geschieden. Areal: 8 QM. Oberfläche: wellenförmig eben. Boden: schwerer Leim, strichweise kalkartig, wasserarm und nicht überall fruchtbar. Gebirge: der Randen. Gewässer: der Rhein, der hier den berühmten Rheinfall macht, sonst nur Bäche; das Osterfinger Mineralbad. Klima: gemäfsigt und gesund. Produkte: Getraide, Wein, Obst, Holz, die gewöhnlichen Hausthiere, Fische, Bausteine, Eisen, Gyps. Volksmenge: 26,000, worunter 1802 5,578 Aktivbürger. Sie nähern sich in Sprache und Charakter mehr den Schwaben, als den Schweizern; ihre Religion ist die reformirte in 32 Pfarreien, nur ein Theil der Gemeinde Ramsen ist katholisch. Nahrungszweige: Weinbau ist Hauptgewerbe; ausgebreitet ist die Baumzucht, u. der Ackerbau hat sich in neuern Zeiten sehr verbessert. Die Wiesen sind gut, doch macht die Viehzucht hier nur einen untergeordneten Zweig der Landwirthschaft aus. Mnf. findet man blofs in der Hauptstadt; auf dem Lande Leineweberei für das Haus u. Kirschwasserbereitung. Ausfuhr: Wein, Eisenerze, Kirschwasser u. Korn. Durchfuhr und Spedition gewähren einigen Vortheil. Staatsverfassung: aristo-demokratisch. Sein grofser Rath besteht aus 74, der kleine aus 24 Mitgliedern des grofsen Raths. Ersterer hat die gesetzgebende, letzterer die vollziehende Gewalt und ist die oberste Justizbehörde. Der Kanton ist in 24 Zünfte eingetheilt, wovon 12 auf die Hauptstadt, 12 auf das Land kommen; aus diesen werden die Räthe gewählt. An der Spitze der Geschäfte stehen die beiden Bürgermeister. Zur Bundesarmee werden 466 Mann gestellt, als Geldbeitrag 9,237 Schweiz. Franken gegeben. Die Rechtspflege verwalten die 5 Distriktsgerichte, von welchen die Berufung an den kleinen Rath geht; die Ehesachen stehen unter dem Ehegerichte, die Polizei unter 2 Polizeikommissarien. Eintheilung: in 4 Bezirke, Schaffhausen, Oberklettgau, Unterklettgau und Reyath.

Schaffhausen, (Br. 47° 42′ 52″ L. 26° 17′ 6″) Helv. Hauptst. des gleichn. Kantons am nördlichen Ufer des Rheins, worüber eine 342 F. lange Brücke führt. Sie ist ummauert, hat 1 Citadelle, Unoth, 6 Thore, 3 Vorst., und ist im Innern altfränkisch gebauet, doch besitzt sie einige geräumige Gassen, 5 Pfk., 1 Waisenh., 3 Armenh., 1 Rathh., 1 Zeugh., 1 Salzh. und zwischen 5 bis 6,000 E. Sitz der Regierungsbehörden. Humanitätskollegium mit 6 Prof.; Gymnasium; Stadtbibliothek; theol. Bibliothek; Bibelgesells. Gufsstahlfabr.; Kattundruckerei; baumwollene Strumpf- und Mützenweberei; Gärbereien; mehrere Seidenarbeiter. Produkten- und Zwischenhandel. Rheinschifffahrt. Geburtsort des Geschichtsforschers Johannes Müller † 1809.

Schafstedt, Preufs. St. in dem Sächs. Rbz. Merseburg, mit 162 H. und 1,240 E., die sich meistens von der Landwirthschaft nähren.

Schagern, *Szagory*, Russ. Stadt am Schwed, im Gouv. Wilno und an den Gränzen von Kurland, meistens von Juden bewohnt.

Schagen, Nied. Mfl. in der Pr. Holland nördl. Theils, mit 1,445 E.

Schaggas, Afrikan. Negervolk im Innern von Afrika, das sich selbst Agagi nennt und gegenwärtig über alle Binnenländer dieses Erdtheils unter und jenseits dem Aequator, von Sudan und Habesch bis zu den Wohnsitzen der Kaffern verbreitet zu seyn scheint. Grausame, unerschrockene Krieger, die Menschenfleisch essen und ihre kriegerischen Raubzüge durch alle Binnenländer fortsetzen, ohne dafs man bestimmt weifs, wo sie zu Hause gehören. Sie stehen im Felde unter Anführern. Uebrigens scheint die Geschichte dieses Volks und ihre Lebensart, wie sie uns von frühern Reisenden gegeben, und wie sie Bruns, IV, S. 170 — 180 mitgetheilt, mit vielen Fabeln geschmückt zu seyn. So viel ist gewifs, dafs sie gegenwärtig über mehrere innere Reiche, als das freilich räthselhafte Anziko, Matamba u. a. herrschen.

Schaidt, Franz. Mfl. im Dep. Niederrhein, Bez. Weifsenbourg, mit 790 Einwohnern.

Schaken, (Br. 54° 52′ 30″ L. 38° 54′ 30″) Preufs. D. und Schl. unweit dem Kurischen Haff, in dem Ostpreufs. Rbz. Königsberg, wovon der Schakensche Kreis den Namen hat.

Schalkau, Meining. St. und Sitz eines Amts von 1 1/2 QM., 1 St., 35 Ortsch., 536 H. und 3,203 E., im Oberlande. Sie liegt an der Itsch, hat 1 K., 117 H. und 638 E., die sich von der Baumwollenspinnerei und Ackerbau nähren.

Scham, der Osman. Name des alten Syriens, wozu jetzt die Paschaliks Haleb, Tarablüs, Acka und Damas gehören. Malte Brun III, 162 schätzt den Flächeninhalt derselben, jedoch ohne die Syrische Wüste, auf 2,448 QM. und die Volksmenge auf 1,800,000 Köpfe.

Schamachi, Kaukasusprovinz im W. von Baku, zwischen dem Khanat Scheki und der Landschaft Lesghistan, welche seit 1798 und dem letztern Frieden mit Feth Ali Schah zu Rufsland gehört. Theils bergig, theils Steppenland, und von dem Kur bewässert. Die Einw. sind Tataren, Armenier und Juden. Sie

stehen unter einem Khan, der den Russen tributär ist. Hptst. ist:

Schamachi, Russ. St. am Fl. Bir-Saet-Schai, im gleichn. Khanate, ein unansehnl. Ort, meistens von Lehmsteinen, mit engen, schlecht gepflasterten Strafsen, mehreren Moskeen, einigen armen. K. u. 5,000 E., die einen nicht unbedeutenden Handel treiben. Die Wohnung des Khans ist mit einer Mauer umgeben, sonst ist die Stadt offen.

Schamkala, Afrikan. Negerreich im Innern der Sklavenküste von Guinea, wenig bekannt.

Schamers, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Tabor, zur gräfl. Czerninschen Herrschaft Neuhaus gehörig.

Schamo, *s. Kobi.*

Schan, Arab. Fl., welcher dem Persischen Busen zufällt.

Schandau, Sächs. St. im Meifsn. Kr. Hohenstein an der Elbe, unter hohen Berg- und Felsenmassen, mit 166 H. u. 955 E. Königl. Flofswerk; Elbzoll und Hauptgeleite; Salzniederlage. Elbhandel, besonders mit Holz und Steinen. Freie Ausschiffung der Amtsstädte. 80 Handwerker.

Schangallas, Afrik. Negervolk, welches die waldigen gebirgigen Theile von Habesch bewohnt und von den Habeschern gewöhnl. Kolla genannt wird. Diefs affenartige Volk wohnt im Sommer unter Bäumen, im Winter in Berg- und Felsenhöhlen, nährt sich von dem Fleische wilder Thiere, u. geht bis auf seine Armzierden, völlig nackend. Die Schangallas besitzen ein ausgebreitetes Gebiet am Ursprunge des Nils u. theilen sich in vielerlei Stämme. Ihr Begriff von Gott, den sie Mussa Guzza nennen, ist sehr unvollkommen. Sie haben weder Priester, noch Oberhäupter; nur wird dem Alter besondere Ehrfurcht bewiesen.

Schangutai, Kaukasusst. von 500 H., in Lesghistan und zwar im Lande der Gahsi-Kumüken.

Schanka, Asiat. St. in dem Reiche Khiwa, mit Wall und Wassergraben umgeben, hat 2 Thore, 2 Moskeen, 500 H. u. 2,000 E.

Schanveschan, Asiat. Gebirge, welches die Halbinsel Korea mit dem festen Lande von Asien verbindet; es ist aufserordentlich hoch und mit ewigem Schnee bedeckt.

Schansi, Schin. Prov. im N. O. des Reichs, im N. an die grofse Mauer und die Schinesische Mongolei, im O. an Petscheli, im S. an Hainan und im W. an Schensi gränzend, 3,454 QM. grofs, nach Allerstein mit 9,768,189 E. Sie ist fruchtbar und erzeugt auch Wein, der aber nicht gekeltert wird: die Gebirge sind reich an Eisen und blauen Steinen, der zum Färben des Porzelans gebraucht wird. Auch giebt es viele Salzseen.

Schantong, Schin. Provinz im N. O. des Reichs, im N. an den Hoang-Hay, im O. an den Tong-Hay, im S. an Kiangnan und Honan, im W. an Petscheli gränzend, 4,069 QM. grofs, und gröfstentheils eine Halbinsel, durch welche der grofse Kanal geht, u. welche von unzähligen Flüssen, Seen und Bächen bewässert wird. Das Land ist sonst trocken, und schliefst die weite Ebene zu beiden Seiten des Ta-Izinho ein. Seine Hauptprodukte sind Getraide, Reifs, Hirsen, Tabak, Baumwolle und Seide, und die Gebirge liefern Steinkohlen und mehrere Metalle. In denselben stöfst man auf die riesenhaften Felsen, welche die Schinesen die 5 Pferdeköpfe nennen. Die Provinz ist unglaubl. bevölkert: Allerstein schlägt die Volksmenge auf 25,180,734 Köpfe an. Hptst. ist Tsi-nan-fu.

Schararat, einer der vornehmsten Beduinenstämme in Arabistan, die unter 30 Schechs 50,000 Mannspersonen zählen sollen.

Schara-Murin, Schin. Küstenfl. in der Prv. Leaotong, welcher dem Hoang-Hai zufällt.

Scharfenberg, Sächs. Dorf am linken Ufer der Elbe, in dem Meifsn. Amte Meifsen, mit 1 alten Bergschl., welches vor Alters eine Festung war. In der Nähe sind wenig benutzte Silberbergwerke.

Scharfeneck, Baier. Ruinen eines alten berühmten Bergschl. bei Bayersdorf im Rezatkr.

Scharfenort, *Ostrorog*, Preufs. St. in dem Posen. Rbz. Posen, mit 87 H. u. 460 Einw.

Scharmbeck, Han. Mfl. im Bremen. A. Osterholz, mit 209 H. und 1,477 E. 1 Segeltuchmnf.; Tuchweberei mit 109 Stühlen u. 241 Arb., Schuhmacherarbeiten mit 45 Meistern, 1 Walkmühle.

Scharnebeck, Han. D. an der Netze, mit 44 H. und 395 E. und Sitz eines A., von 256 H. und 2,577 E., in der Provinz Lüneburg.

Scharnitz, Oester. Pafs an der Iser, in dem Tyrol. Kr. Brunecken, durch die blutigen Auftritte von 1805 und 1809 in der neuern Geschichte bekannt.

Scharra Mongolen, Schin. Stamm der Mongolen, welcher in der eigentlichen Mongolei an der Gränze der grofsen Mauer zu Hause ist, sich zur Lamaitischen Religion bekennt, und entweder Nomade ist, oder das Feld bauet. Sie stehen unter eignen Khanen, die jedoch Schina tributpflichtig sind.

Schartag, Osman. Gebirge in Rumeli, welcher mit den Dinarischen Alpen zusammenhängt, etwa unter 40° ö. L. den Anfang nimmt und von O. nach W. bis 39° ö. L. fortläuft. Es ist der Scardus der Alten, und wird jetzt auch wohl Perserin genannt.

Scharzfeld, Han. D. an der Oder in dem Götting. A. Herzberg, mit 112 H. u. 844 E. 1/4 M. davon entfernt die Scharzfelder Höhle oder das Einhornloch und die Steinkirche, eine ehemalige Einsiedelei.

Scharzfels, Han. Ruinen eines Bergschl. auf einem mächtigen Kalkfelsen, wovon ein A. in der Prov. Göttingen den Namen hat.

Schat ül Arab, Osm. Strom, welcher nach der bei Korna geschenen Vereinigung des Tigers und Frat diesen Namen empfängt, und das Wasser beider Fl. in den Persischen Meerbusen führt. Er ist für grofse Schiffe fahrbar, aber das Einlaufen wegen vieler Sandbänke beschwerlich.

Schattau, *Schattcw*, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Znaym an der Pulka, mit 269 H. und 1,801 E. Starker Weinbau.

Schattaer, *s. Chaktaws.*

Schatzinseln, *Australgruppe* von 6 kleinen Inseln, unter 173° 9′ 15″ L. und 7° 23′ 30″ s. Br., in der Shortlandstrafse, zu dem Archipel der Salomonsinseln oder grofsen Cykladen gehörig. Sie sind gut bewaldet, haben Kokosnüsse

und kupferbraune Indier zu Bewohnern.

Schatzlar, Bährnstadt, Oester. St. in dem Böhm. Kr. Königingrätz, mit 1 Bergschl. u. 135 H.

Schauen, Preuſs. D. in dem Sächs. Rbz. Magdeburg, mit 1 Schl., 65 H. und 521 E., vordem eine reichsunmittelbare Baronie, welche der freiherrl. Familie von Grote gehört, und jetzt die Rechte einer Preuſs. Standesherrschaft erhalten hat.

Schauenburg, Kurhess. verfallenes Schl. auf einem Berge, wovon die Grafschaft Schauenburg und 1 Amt den Namen hat. Letzteres zählt, ohne die St., 1,423 H. u. 14,072 E.

Schauenburg, Kurhess. Prov., welche im N. an Schauenburg-Lippe, im N. O. an Hanover, im S. an Hanover u. Lippe, im W. an den Preuſs. Rbz. Minden und Schauenburg-Lippe gränzt, und in seinem gegenwärtigen Umfange 9,22 QM. groſs, mit 26,279 E., wor. 21,097 Lutheraner, 1,903 Ref., 49 Kath. und 230 Juden, in 5 St., 3 Vorst., 103 D. u. Weilern., 19 Vorw. u. einzelnen Höfen u. 3,541 E. Ein wellenförmig ebenes Land, in welches östl. der Süntel u. westwärts die Bückeberge eintreten und welches die Weser durchströmt. Aeuſserst fruchtbar an Korn, Hülsenfrüchten, Rübsaamen, Flachs u. Holz; die Viehzucht ist ganz beträchtl. 1810 wurden 4,059 Pferde, 13 Esel, 9,195 St. Rindvieh, 14,200 Schaafe, 1,060 Ziegen, 3,744 Schweine u. 540 Bienenkörbe gezählt. Wild u. Fische sind zum Bedarfe. Man hat 1 Saline zu Rodenberg, 1 beträchtl. Steinkohlenbergwerk zu Obernkirchen mit Lippe gemeinschaftl., groſse Steinbrüche zu Obernkirchen u. ein besuchtes Heilbad zu Nenndorf. Alles beruhet hier auf der Landwirthschaft; die nöthigen Handwerker sind zwar in den St. vorhanden, aber, auſser 1 Glashütte, 1 Eisenhammer u. einigen Gärbereien, nichts von Fabriken. Die Prov. hat ihre eigenen Kollegien, nämlich: eine Regierung, Pupillenkolleg., Konsistorium, Fiskalamt, Oberschultheiſsenamt und Polizeikommission, und brachte 1806 (jedoch mit Ucht, Freudenberg und Auburg) 200,530 Gulden brutto und 112,500 Gulden netto ein, wovon jetzt etwa 20,000 Gulden abgehen mögen. Sie wird in 3 Aemter u. 5 Stadtgerichte eingetheilt.

Schauenburg-Lippe, Deutsches unmittelbares Fürstenthum, welches im N. an den Steinhudersee, im O. an Hanover u. die Kurhess. Prov. Schauenburg, im S. an Schauenburg, im S. W. an den Preuſs Rgbz. Minden u. im N. W. an Hanover gränzt. Der Flächeninhalt beträgt, mit den beiden A. Blomberg und Alverdissen, welche abgesondert in der Grafschaft Lippe liegen, 10 QM., mit 23,684 E., in 5 St., 2 Mfl., 9 Vorw. u. 78 Bauerschaften, wovon sich die Mehrheit in den Schauenburgschen zum luth., im Lippeschen zum ref. Kult bekennt. Das Land ist zwar gebirgig u. wird von dem Bückeberge u. Zweigen des Süntels bedeckt und hat keinen einzigen beträchtl. Fluſs, auch gehört der Steinhudersee, worin die Veste Wilhelmstein liegt, nur zum Theil hieher; aber der fruchtbare Boden bringt Getraide, Flachs, Hanf, Rübsaamen, Kartoffeln, Hülsenfrüchte, Gemüſse, Obst u. Holz im Ueberflusse hervor, und begünstigt eine beträchtl. Viehzucht. Aus dem Mineralreiche liefert es gute Steine, Kalk, Gyps und die Steinkohlen von Obernkirchen, die es mit Kurhessen gemeinschaftl. benutzt. Zu Eilsen ist ein stark besuchter Gesundbrunnen. Die Einw. beschäftigen sich sonst mit Garnspinnerei und Leineweberei, und führen Holz, Vieh, Wolle, Steinkohlen, Garn u. grobe Leinewand aus. Der Fürst nimmt auf der Bundesversammlung mit beiden Hohenzollern, Liechtenstein, beiden Reuſs, Waldeck und Lippe-Detmold die 16te Stelle ein, führt aber im Plenum eine eigene Stimme. Die Erbfolge ist durch Hausgesetze bestimmt: im Schauenburgschen folgt, wenn das regierende Haus in seinen männlichen Zweigen erlischt, Kurhessen als Lehnsherr. Der Titel ist Fürst zu Schauenburg, Graf zu Schwalenberg u. Sternberg. Im Lippeschen bestehen Landstände, die in Schauenburg auch eingeführt werden sollen. Die Landesbehörden sind eine Regierung, unter welcher die Polizeikommission und das Kollegium medicum stehen, eine Justizkanzlei, Rentkammer und Konsistorium, die mit dem Hofe ihren Sitz zu Bückeburg haben. Die Einkünfte werden auf 215,000 Gulden geschätzt. Das Militär macht etwa 150 M. aus. Eine kleine Festung ist Wilhelmstein. Das Land wird in 2 Stadtgerichte und 6 Aemter eingetheilt.

Schauenstein, Baier. Mfl. in dem Obermainkr., mit 1 Schl.

Schauerleithen, Oester. D. im V. U. W. W. des Landes unter der Ens, mit 1 Steinkohlenbergwerke, das jährlich 200,000 Zntr. ausbeutet.

Schaumburg, Nass. Bergschloſs und Standesherrschaft an der Lahn, welche, mit Holzapfel, etwa 2 QM. mit 7,000 E., in 1 St., 14 D. u. 5 Vorw. begreift, gegen 40,000 Gulden abwirft, und den Allodialerbiannen des Hauses Anhalt-Bernburg-Schaumburg, jetzt der Gemahlin des Erzherzogs Palatin von Ungarn gehört.

Schavnik, *Skawnik*, Oester. D. am Hernath, in der Ung. Gesp. Zips, mit 1 Schl., 1 kath. K. und 825 E. Gewöhnl. Sitz des Bischofs von Zips.

Schawljä, *Schawla*, (Br. 55° 15′ L. 38° 40′) Russ. Kreisst. des Gouv. Wilno, noch unbedeutend, meistens von Juden bewohnt.

Schazk, (Br. 54° 26′ L. 59° 34′) Russ. Kreisst. des Gouv. Tambow am Schata, mit 8 K., 1,003 H. und 5,658 E. (1784 2,829 männl.). Handel mit Hanf.

Scheba, *Gesves*, *Geva*, Afrik. Negerdorf im Senegambia Reiche Kabo, von Biafaren und Mandingos bewohnt, woselbst die Portugiesen ein Fort u. Komtoir haben.

Schebse, *Septze*, Osman. Mfl. an der Bosna, in dem Beglerb. und Sandsch. Bosna, mit 400 H u. 3,000 E. Eisenarbeiten; Schiffbau.

Schechsur, Iran. Eiland im Persisch. Meerbusen, zur Prov. Laristan gehörig. Man zeigt hier das Grab eines Mohamedanischen Heiligen.

Scheer, Würt. St. an der Donau, in der L. V. Bodensee, O. A. Saulgau, mit 1 Schl., 1 Wallfahrtsk. U. L. Fr., woselbst man das Haupt des Märtyrers Wilibald verehrt, und 842 Einw. Hauptort einer fürstl. Thurn- und Taxisschen Standesherrsch. von 2,30 QM., mit 6,869 E.

Scheftlarn, Baier. Schl. und vorm. Kl. in dem Isarlandger. Starenberg, mit 1 berühmten Heilbade.

Scheibenberg, Sächs. Bergst. im Erzgebirg. A. Schwarzenberg; gut und regelmäfsig gebauet, mit 151 H. u. 1,200 E., die Zwirnspitzen klöppeln, Petinets verfertigen und goldene, silberne, seidene und wollene Bänder wirken. Bergbau auf Silber (1,200 Mark), Braunstein (20 Zntr.), Kobalt und Eisen. An der Nordseite erhebt sich der Pfeiler- oder Orgelberg mit 40 bis 50 Fufs hohen Basaltsäulen, unter welchem eine Torfstecherei, jährl. viele 100,000 Ziegel u. 1 Kalkbruch etwa 1,000 Fässer liefert.

Scheibenhard, Bad. Lust- und Jagdschl. in einer romantischen Lage, ½ M. von Karlsruhe im Murg. L. A. Rastadt.

Scheibs, Oester. Mfl. im V. O. W. W. des Landes unter der Ens an der Erlaf, mit 1 Schl. u. 70 H.

Scheidingen, Preufs. D. in dem Westphäl. Rbz. Arensberg, bekannt wegen des Treffens zw den Alliirten u. Franzosen 1761.

Scheinfeld, s. *Marktscheinfeld*.

Scheiwan, *Schibam*, Arab. Handelsstadt und Hauptst. des Distr. Hadschid, auf einem Hügel, in dem Reiche Jemen, offen, aber grofs, und die Residenz eines unabhängigen Schechs.

Scheki, *Schiki*, auch *Kaballa*, Russ. Khanat im hohen Kaukasus, im W. von Schamachi, dessen Khan den Russen tributpflichtig ist. Es hat Tataren und Lesghier zu Bewohnern. In demselben liegt die St. Anuschi u. der Handelsflecken Akdasch.

Scheksna, Russ. Fl. im Gouv. Jaroslaw, welcher aus dem See Belo Osero hervorströmt, schiffbar ist und der Wolga zufällt.

Schelde, Niederl. Fl., welcher bei Beaurevais im Franz. Dep. Aisne entspringt, bei Condé schiffbar wird, bei S. Antoing auf das Gebiet der Niederlande tritt, und sich in 2 Arme theilt. Die Osterschelde windet sich bei Bergenopzoom durch die Zeeländischen Inseln in das Deutsche Meer, die Hont- oder Westerschelde scheidet Walchern von Seeflandern und fällt ebenfalls in das Deutsche Meer. Sie verstärkt sich vorzüglich durch die Scarpe, Lys, Dender und Rupel und ist für die Binnenschifffahrt der südl. Niederlande ein sehr wichtiger Strom.

Schelebi, Arab. St. mit einem Kastelle, in der Landschaft Hedschas, zum Reiche der Wahabiten gehörig. Sie liegt mitten in der Wüste von Dschesirah.

Schelesopolskaja, s. *Ustjushna*.

Scheletau, *Zeletawa*, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Iglau, mit 1 Schl., 135 H. und 870 E.

Schelken, s. *Kleinschelken* und *Nagy-Selyk*.

Schelklingen, (Br. 48° 22′ 13″ L. 27° 24′ 30″) Würt. St. in der L. V. Donau, O. A. Blaubeuren an der Ach, mit den Ruinen des Bergschl. Muschenbang und 807 E., die sich vorzüglich von der Töpferarbeit nähren. Sie gehört dem Grafen Castell.

Schellenberg, Baier. Mfl. an der Alben, im Isarlandg. Berchtesgaden, welcher mit den Gnodschaften Edenberg u. Scheffau 1,800 E. zählt und sich mit Verfertigung der Berchtesgadner Waaren nährt.

Schellenberg, Liechtenst. Herrschaft zw. Tyrol und dem Rheine, in dem Fürst. Liechtenstein, welche nur aus 5 Dörfern, einigen Höfen und 1,228 Einw. besteht.

Schellenberg, Baier. Berg bei der St. und im Oberdonaulandg. Donauwörth, bekannt durch die Schlacht von 1704.

Schellgaden, Oester. Hüttenort im Lungau des Kr. Salzburg im Lande ob der Ens, mit 1 Goldbergwerke, das vormals reichhaltiger war, indem es jetzt nur eine Ausbeute von 7,000 Gulden an Werthe giebt. Uebrigens findet man 1 Gifthütte, die jährlich 300 Zntr. Arsenik giebt.

Schellif, Afrik. Fl. in dem Reiche Algier, welcher in der Sahara, unter 35° 20′ n. Br. entspringt, unter 35° 36′ durch den Titterysee geht u. nach einem Laufe von 40 Meilen dem Mittelländischen Meere zufällt. Seine Ufer werden von Kabylen und Arabern bewohnt.

Schelling, *ter Schelling*, Nied. Eiland im Deutschen Meere, unter 23° 7′ L. u. 53° 36′ Br., welches durch den Vliestrom von Vlieland getrennt wird und zur Pr. Friesland gehört. Es hat gutes Ackerbau- u. Weideland, 4 D. u. 1,830 E.

Schelling, Australeiland in der Tiefe der Geelvinkbai bei Neuguinea.

Schemlja, Russ. Eiland in dem Kamschatkischen Meere, zur Gruppe der Sasinghaninseln gehörig.

Schemmerberg, Würt. Schl. in der L. V. Donau, O. A. Biberach an der Rifs, welches mit den D. Aepfingen u. Altheim eine Herrsch. der Fürsten von Thurn und Taxis von 1 QM. u. 2,003 E. ausmacht.

Schemnitz, *Selmecz Banja*, *Sstiawnika*, (Br. 48° 47′ 45″ L. 36° 33′ 50″) Oestr. kön. freie Bergst. in der Ung. Gespan. Honth; uneben gebauet, die Strafsen hie und da durch Felsen, Wälder und Gärten getrennt, doch mit manchen guten Gebäuden, 1 alten u. 1 neuen Schl., 4 kath., 1 luth. K., 1 Waisenh., u., mit Einschl. von Bela Banya, 6,000 H. u. gegen 23,000 E. (1805 17,207), wor. gegen 12,000 Berg- und Hüttenleute. Königl. Kammergrafenamt; Bergakademie mit 1 Direktor und 5 Prof., Piaristenkolleg., luth. Gymnasium; Post- und Salzamt. Bergbau auf Gold, Silber und Blei; Vitriolfabrik.

Schemrun, das alte *Samaria*, Osman. D. von wenigen armseligen Hütten, worin Griechen und Moslemimen wohnen, in dem Pasch. Damask, Ajal. Falesthin. Viele Trümmern vormaliger Pracht.

Schendi, *Chendi*, Afrik. St. am Nil im Reiche Sennaar, wo sich die Kierwanenstrafse von Sennaar nach Aegypten u. Suakem trennen.

Schenectady, Nordamer. County in Neuyork, mit 10,201 E.

Schenectady, Nordamerik. St. in der gleichn. Neuyork. County am Mohawk, von Niederländern und im Niederländ. Style gebauet. Sie hat 3 K., 1 Kolleg. und 5,909 Einw., die einigen Handel treiben.

Schenkafeld, Oester. Mfl. in dem Mühlviertel des Landes ob der Ens, mit Garnspinnerei u. Zwirnbleichen.

Schenkenschans, Niederl. ruinirte Schanze auf der Insel Gravenwoord im Rhein, wo sich die Waal davon trennt, zu der Prov. Geldern gehörig. Bei derselben liegt ein Weiler von 123 Einwohnern.

Schenkenzell, Bad. Mfl. im Kinzig. B. A. Wolfach, mit 127 H. und 945 E.

Er gehört zu den Fürstenberg. Herrschaften.

Schenklengsfeld, Kurhess. Mfl. im Niederhess. A. Landeck, mit 150 H. und 820 Einw.

Schenkursk, (Br. 62° 6′) Russ. Kreisst. des Gouvernements Archangel an der Waga.

Schensi, Schin. Prov. im W. des Reichs, im N. an die Mongolei, im O. an Schansi und Honan, im S. an Setschuen und im W. an die Kalmükei gränzend, 9,626 QM. groſs, nach Allerstein mit 14,696,457 E., die man für die Tapfersten aller Schinesen hält. Sie hat viele bergige Striche u. auch Wüsteneien mehr, als eine andere Schin. Prv. Man theilt sie in die Bezirke Signan und Kansu. Hauptst. ist Sin-gan-fu.

Scheppenstedt, Braunschw. Kreisamt in dem Distr. Wolfenbüttel — 4,81 QM., mit 12,174 E., in 1 St., 31 D., 9 Einzelnen u. 1,612 H.

Scheppenstedt, Braunschw. St. an der Altenau, in dem gleichn. Wolfenb. Kreisamte; ziemlich gut gebauet, mit 1 K., 1 Armenh., 254 H. und 2,030 Einw., die Branntweinbrennereien, 1 Zwillichmnf., 1 Stärkefabr. unterhalten, und ganz wohlhabend sind; 1 Ziegelei.

Scherasul, *Scherezur*, Osm. St. unter dem Berge Schiran und an der Qu. des Diala, in dem Pasch. Bagdad; Sitz eines eignen Sandschaks.

Scherenberg, Schwarzb. Rudolst. Mfl. in der untern Grafschaft.

Scheribon, *Cheribon*, Nied. Provinz auf der Insel Java, welche mit den Regentschaften Limbanjang, Sokkapöra u. Galö den mittlern Theil der Nordküste begreift und 350,000 Unterthanen zählt. Der Hauptort ist das Fort Scheribon, bei welchem eine ansehnliche Pettah liegt.

Schermbeck, Preuſs. St. in dem Kleve-Berg. Rgbz. Kleve, mit 1 Schl. und 672 Einw.

Scherpenheuvel, *Montaigu*, Nied. St. in der Prov. Südbraband, mit 1,696 Einwohnern.

Schersell, *Sercelles*, Afrik. St. in der Algier. Prov. Maskara, mit 1 Kastelle und 1 seichten Haven. Die St. ist mit einer 40 Fuſs hohen Mauer umgeben. Die Einw. verfertigen gute Arbeiten in Eisen, Stahl und Thon, bes. groſse Oel- und Wasserkrüge. Trümmer von Wasserleitungen und andere Alterthümer, da hier die Römerstadt Julia Caesarea stand.

Scheskejew, (Br. 54° 12′ L. 62° 15′) Russ. St. in dem Gouv. Pensa, mit 317 H. u. 1,744 Einw., meistens Ackersoldaten.

Scheſslitz, Baier. St. und Sitz eines Landger. von 7,211 E., im Obermainkr. an dem gleichn. Fl., mit 1 Schl., 140 H. u. 1,000 E. Weinbau.

Schestakow, Russ. St. in dem Wiätkakr. Slobodsk, mit 145 H. und 1,200 E. In der Nähe sieht man Trümmer von einer groſsen St.

Scheveningen, Nied. D. in der Prov. Holland südl. Theils am Meere, mit 2,833 E., die sich meistens von der Fischerei nähren.

Schibam, *s. Scheiban.*

Schidlitz, Preuſs. St. vor den Thoren von Danzig und eine der vereinigten Städte von 238 H. und 1,900 E., im Westpreuſs. Rgbz. Danzig. Die E. treiben mancherlei Gewerbe, besonders Aschenbrennereien.

Schidlo, Preuſs. D. an der Oder, im Brandenb. Rgbz. Frankfurt, mit 266 E. Schidloer- oder Fürstenberger Zoll, welcher jährl. gegen 45,000 Guld. einträgt. Niederlage der Lausitzer Waaren.

Schiedam, (Br. 51° 55′ 10″ L. 22° 3′ 46″) Nied. St. in der Prv. Holland südl. Theils an der Schie, mit 1,504 H. u. 9,157 E. 200 wichtige Brennereien, die jährl. 30,000 Last Getraide verbrauchen; starke Schweinemast. Fischerhaven.

Schieder, Schauenb. Lipp. Lustschl. in dem A. Alverdissen, mit 1 schönen Park.

Schiedlowice, *s. Szydlowice.*

Schierke, Preuſs. Dorf an der kalten Bude, in dem Sächs. Rgbz. Magdeburg, mit 55 H. und 568 E. Es liegt im eigentlichen Brockengebirge und hat 1 Hochofen, 2 Frischfeuer, 1 Zainhammer, 2 Sägemühlen. Von demselben führt ein Fahrweg u. ein Fuſssteig auf den Brokken.

Schierling, Baier. Mfl. im Rezatlandger. Kellheim, mit 507 E. Treffen vom 20. April 1809.

Schiermonikoog, Niederl. Eiland am Wad u. der Insel Ameland im O., zur Prov. Friesland gehörig. Es hat 1,078 E., die in einständigen H. wohnen u. sich von der Fischerei, dem Robbenschlage u. der Schifffahrt nähren. Vor demselben liegen im W. der Westgat und im O. der Boschplagt, zwei gefährl. Sandbänke.

Schievelbein, *Schiffelbein*, Preuſs. St. an der Rega, in dem Pommern. Rgbz. Köſslin, mit 2 Schl., 1 K., 238 H. u. 1,640 E. Tuchweberei mit 30 Stühlen (773 St.), Raschweberei mit 22 Stühlen (336 Stück), 1 Hutmacher.

Schifferinseln, Australgruppe zw. 13 bis 15° s. Br. u. 204 bis 209° ö. L. Sie besteht aus 10 bis 12 Inseln, wor. Oppun, Leone, Fanfure, Ma-u-na, Oyolava u. Pola die wichtigsten sind. Alle diese Inseln liegen sehr hoch, haben ein sanftes Klima, gewähren einen überaus reizenden Anblick u. besitzen, bei einer ewig blühenden Vegetation, eine starke Bevölkerung von Australindiern. Ihre Hauptprodukte sind Schweine, Hunde, mancherlei Gefieder, Fische, Kokospalmen, Guyaven, Bananen, Ignamen, Zuckerrohr u. s. w. Sie sind 1768 von Bougainville entdeckt und nachher von la Perouse besucht, aber bei weitem nicht hinlänglich bekannt.

Schigansk, (Br. 66° 30′ L. 134° 30′) Russ. St. an der Lena, in dem Irkuzk. Kr. Jakuzk; ganz unbedeutend.

Schika, Australeiland, welches zu der Gruppe der Schifferinseln gehören soll, aber noch nicht bestimmt ist.

Schikasaws, *s. Chikasaws.*

Schicktaschiks, *s. Illinäer.*

Schildberg, *Schimberg*, Oester. St. im Mähr. Kr. Olmütz, mit 282 H. u. 1,720 E. Baumwollenmnf.

Schildern, Oester. Mfl. im V. O. M. B. des Landes unter der Ens an der Kamp, mit 1 Schl. u. 128 H.

Schildesche, Preuſs. Mfl. in dem Westphäl. Rbz. Minden, mit 2 K., 1 Fräuleinstifte, 284 H. u. 1,985 E., die sich von der Garnspinnerei und Leineweberei nähren.

Schildkröteninsel, Australeiland, zu der Gruppe der Freundschaftsinseln gehörig.

Schildkröteninseln, *s. Gallopagas.*

Schilerhöhe, Oester. Spitze der Norischen Alpen, im Kr. Salzburg des Landes ob der Ens, 6,484 F. hoch.

Schilka, Russ. Fl. im Gouv. Irkuzk. Er entsteht aus der Vereinigung des Onon u. Indoga, und strömt dem Argun zu, worauf beide den Namen Amur annehmen.

Schillingsfürst, Baier. Mfl. u. Schl. in dem Rezatkr., mit 1,473 E. Hauptort einer dem Fürsten von Hohenlohe-Schillingsfürst zugehörigen Herrschaft, welche, aufser dem Mfl., noch 15 D. u. Weiler, und überhaupt 2,938 E. zählt. Er ist die gewöhnliche Residenz des Fürsten.

Schilluks, Afrik. Völkersch., die eigentlich an dem westl. Ufer des Bahr el Abiad zu Hause ist, aber im Anfange des 15ten Jahrhunderts sich des Reichs Sennaar bemächtigt hat und hier die herrschende Nation ausmacht. Sie bekennen sich zum Islam, aber die westwärts von dem Bahr el Abiad wohnen, sind rohe Fetischdiener geblieben.

Schiltach, Bad. St. an dem gleichn. Fl. und der Kinzig, in dem Donau. B. A. Hornberg, mit 1,282 E. Flofshandel auf der Kinzig.

Schiltigheim, Franz. Mfl. im Dep. Niederrhein, Bez. Strasburg, mit 1,645 Einw.

Schina, *China*, grofses Asiat. Reich, welches nicht allein das Kaiserth. Schina, sondern auch die ganze Mongolei und Mandshurei begreift, Ostdshagatai, Tibet, Korea und die Liqueosinseln mit seinen schützenden Flügeln deckt, und sich über 90 Längen- u. 35 Breitengrade ausdehnt, in welcher ungeheuern Ausdehnung es etwa 196,400 QM., mit mehr als 170 Mill. Einw. enthalten mag. Es ist mithin in Hinsicht des Areals der zweite, in Hinsicht der Volksmenge aber der erste Staat der Erde.

Das eigentl. Schina, bei den Einw. Tsing, Tsong-ku-e oder Tsong-hoa, liegt zwischen 115 bis 140° ö. L. und 20 bis 41° n. Br., und gränzt im N. mit der Mongolei und Mandshurei oder Tungusien, wo die bereits vor mehr als zwei Jahrtausenden erbauete 300 Meilen lange, 20 Fufs hohe und auf der Oberfläche 5 Fufs breite sogenannte grofse Mauer es gegen die Einfälle der Barbaren schützen soll, im O. an das gelbe Meer oder den Hoang-Hay und an den Theil des Schinesischen Meers, der Tong-Hay genannt wird, im S. an das Schines. Meer Nan-Hay und den Meerbusen von Tunqnin oder Anam, im W. an die Reiche Anam und Tibet und an die Sifanenlande. Areal: 81,343, nach Templemann 70,121, nach Gråberg, 81,000 QM. Oberfläche: ein von Bergen, Hügeln, Thälern und Ebenen durchschnittenes, mit vielen Gewässern angefülltes Land. Die meisten Berge häufen sich im N. und W., doch findet man auch durch das Innere hohe Ketten laufend. Boden: äufserst verschieden. Schina hat ausnehmend fruchtbare, aber auch ganz sterile Gegenden. Gebirge: das Bergsystem Schina's ist wenig bekannt. Man kann unterscheiden: 1) die südl. Kette, welche aus Anam in die Prov. Quansi und Quanton dringt; 2) die südl. Kette, welche aus Tibet die Prov. Quansi, Quanton und Fokien durchläuft; 3) die Kette Kentac la Rhat-ci-co, welche aus Setschuen in die Sifanenländer übergeht; 4) die nördl. Kette der Provinz Schensi; 5) die nördl. Kette in der Prv. Schanton. Diese Gebirge sind zum Theil sehr hoch, zum Theil aber gehören sie nur zu den Mittelgebirgen. Vulkane giebt es, soviel bekannt ist, in Schina nicht. Gewässer: 2 Hauptströme, der Hoan-ho oder gelbe und der Yang-tse-kiang oder blaue Fl.; viele Flüsse der zweiten Ordnung, wie der Yuen, Yon, Kan, Hong, Payho; die Binnensee'n: Tong-ting-hu, Pogang-hu, Tai hu, Hong-tse u. a.; eine Menge Kanäle, die das Reich nach allen Richtungen durchschneiden. Klima: nach Maafsgabe der Breite und Seehöhe sehr verschieden. Man kann 3 Klimate annehmen: 1) das nördl. von 35 bis 41° Br., wo es im Ganzen weit kälter ist, als in Europa unter gleichen Breitengraden; 2) das mittlere von 30 bis 35°, die Heimath des Reifses und 3) das südliche unter 30°, wo der Thee und die schönsten Firnifsbäume gedeihen. Im Ganzen ist das Klima, sowohl der Vitalität, als der Vegetation, äufserst günstig. Produkte: Reifs von mehrern Arten, Europ. Cerealien, Moorhirse, Thee, Gemüfse, Obst und edle Früchte, worunter mehrere, wie Kammat, Litschi und Gujave, Schina eigends angehören, Maulbeerbäume, Baumwolle, mehrere Firnifsbäume, Talgbäume, Arzneipflanzen, besonders Kampher, Rhabarber, Sassaparille und Galanga, Papiermaulbeerbäume, Indigo, Tabak, Wein, Zuckerrohr, vielerlei Blumen u. Holzarten, die Europ. Hausthiere, worunter das Schwein das zahlreichste, das Pferd aber klein und unansehnlich ist und das Schaaf nicht gedeihen will, Dromedare, das gewöhnlichste Lastthier, wilde Thiere, worunter auch Tiger, Luchse, Elephanten, Moschusthiere, Tibet. Ochsen, Einhörner, Affen und mancherlei Wildpret, eine grofse Menge von Geflügel, wor. vorzüglich Enten als das vornehmste Hausgeflügel, der Schines. Pelekan, der Gold- und Silberfasan, der Spornpfau und der Königsvogel, Seidenwürmer, Bienen, Fische, mancherlei Metalle u. Mineralien, worunter besonders die verschiedenen Porzelanerden. Volksmenge: nach Desguignes 150 Mill., nach Allerstein 198,213,718, nach einer Zählung von 1790 143 Mill. in 16 Provinzen, 155 Städten des ersten Ranges, 1,312 Städten des zweiten Ranges und 2,357 befestigten Orten. Die Angabe der Mandarinen setzt selbige nach Barrow auf 333 Mill., welches gewifs um mehr als die Hälfte übertrieben ist. Die E. bestehen aus mehrern Nationen: eigentlichen Schinesen, Mongolen, Mantschus, Tataren und Hindus, wozu noch einige kleinere Volksstämme, als die Sifanen, Lo-los, Miaose und Juden kommen. Die Religion dieser Nationen ist sehr verschieden; die 3 Hauptreligionen sind: 1) des Kon-fut-se, welcher der gebildete Theil der Nation folgt; 2) des Lao-kiun, zu welcher sich die Schines. Epikuräer halten, die aber den wenigsten Anhang hat, und 3) des Fo, die Religion des grofsen Haufens mit zahlreichen Bonzen. Dazu kommen noch die Lamaitische Religion, wozu sich der Hof bekennt, die christliche, die in einigen Provinzen zahlreiche Anhänger gefunden hat, der Islam und der Mosaismus. Eine eigentliche Standesverschiedenheit giebt es in Schina nicht, mithin keinen Erbadel: nur der Staatsdienst ertheilt Rang und Würde, und der Stand des

Landmanns geniefst hier einer ehrenvollen Auszeichnung. Kultur des Bodens: der Boden in Schina ist unter allen Asiatischen Staaten nach Japan am vortrefl. angebauet. Der Ackerbau steht auf einer seltenen Höhe und wird in den kulturfähigen Provinzen mit musterhaftem Fleifse betrieben; das Feld wird beinahe wie ein Garten bearbeitet, und man sieht kaum eine handbreit Land, das nicht benutzt würde. Das Korn wird hier nicht ausgesäet, sondern gesteckt, und auf die Erhaltung u. Einsammlung des Düngers die gröfste Aufmerksamkeit gewendet. Die Schinesen sind Meister in der Kunst der Bewässerung und der Zusammenstellung und Vermischung der verschiedenen Erdarten. Uebrigens giebt es keine grofsen Pachtgüter und die Ländereien sind in ganz Schina ziemlich gleichförmig vertheilt. Auch der Gartenbau ist musterhaft; weniger scheinen die Schinesen die Baumzucht zu verstehen. Wichtige Zweige der Landwirthschaft sind der Tabaks- und Indigobau, die Zucker-, Maulbeer- und Theeplantagen. Die Viehzucht ist im Ganzen vernachlässigt: das Schwein ist das vornehmste Hausthier der Schinesen, und unter dem Geflügel stehen die Enten oben an, die in Schina, wie in Aegypten die Hühner, in Oefen ausgebrütet werden. Die Fischerei macht einen Hauptnahrungszweig aus, und auch der Bergbau mufs nicht unbeträchtlich seyn, da in Schina, mit Ausnahme der Platina, alle Metalle gefunden werden. Kunstfleifs: zwar erreichen die Schinesen die Europäer in den meisten Zweigen der veredelnden Industrie nicht; aber alle ihre nützlichen Künste sind bei ihnen bei weitem älter, als bei uns. So kennen sie schon seit Jahrtausenden den Kompafs und das Schiefspulver, doch ist der Gebrauch derselben bei weitem eingeschränkter, als in Europa, und in den meisten Künsten sind sie bei einer gewissen Mittelmäfsigkeit stehen geblieben. Vorzügl. sind ihre Lackarbeiten, ihre Elfenbeinarbeiten, ihr Porzelan, ihr Papier und ihre baumwollenen und seidenen Zeuche, aber die Formen und Muster, die sie ihren Arbeiten geben, sind gewöhnlich geschmacklos und veraltet. Handel: der Kaufmannsstand ist in Schina verachtet, u. die Regierung thut nichts für die Aufnahme des Handels. Da nun der Verkehr u. Handel vorzügl. auf die Vervollkommnung der Nationen einwirken, so sind die Schinesen bei aller Kultur stets Kinder geblieben. Schina hat sich fast von allen Nationen isolirt, indem der Staat allen fremden Handel entbehren zu können glaubt: nur über Kanton wird ein in Hinsicht der Gröfse des Reichs und der Mannichfaltigkeit seiner Produkte doch unbeträchtl. Verkehr mit den seehandelnden Nationen, und über Kiächta mit Rufsland getrieben. Schina führt über Kanton vorzügl. Thee (jährl. für 39 bis 40 Mill. Gulden), Rhabarber, Porzelan, seidene Stoffe, Seide und Firnifswaaren aus, und nimmt dagegen nur äufserst wenige Europ. Waaren (vorzügl. Pelzwerk, Opium, Fabrikate), zurück, daher das Meiste mit baarem Silber ausgeglichen werden mufs. Der Brittische Handel allein beschäftigte bisher 30,000 Tonnen, die an Brittischen Fabrikaten für 9 Mill. Gulden einführten, und für 15 bis 20 Mill. zurüknahmen. Wichtig ist sonst noch der Handel der Amerikaner und Niederländer; unbedeutender der, den die Portugiesen, Franzosen, Dänen, Russen und jetzt auch Sandwichindier treiben. So wenig übrigens der auswärtige Handel begünstigt wird, so lebhaft ist der innere zwischen den verschiedenen Prov. des Reichs; doch beschränkt sich Alles auf Verkauf u. Krämerei im Kleinen. Wucher wird selbst in den Dörfern getrieben, und Betrug ist bei jedem Handel an der Tagesordnung. Die vielen Fl. und Kanäle befördern übrigens den Austausch der Produkte auf das Vortheilhafteste, und ein Kaufmann kann, ohne sein Fahrzeug zu verlassen, von dem äufsersten Ende des Reichs bis nach Pekin gelangen. Wissenschaftl. Kultur: die Gelehrsamkeit des Schinesen beschränkt sich hauptsächlich auf die Kunst lesen und schreiben zu können, da das Studium der Sprache oder vielmehr der Schrift fast ein Menschenalter erfordert. Aufser der Kenntnifs ihrer Schriftsprache und dem nothdürftigen Verstehen ihrer alten historischen u. moralischen Schriften, sind die Schinesen in allen übrigen Wissenschaften zurück geblieben. Sie kennen Astronomie seit mehrern Jahrtausenden, und sind doch nicht im Stande, ohne Beihülfe Europ. Missionäre, eine Finsternifs zu berechnen oder einen Kalender zu machen. Ihre Arithmetik ist blofs mechanisch. In der Physik, Medizin, Naturgeschichte, Geographie sind sie Kinder. Sie haben zwar hohe Schulen, aber auf denselben wird nichts als Schrift und Sprache gelehrt. Sie haben zwar Dichter, aber schon ihre einsylbige Sprache läfst die Dichtkunst nie bei ihnen eine gewisse Höhe erreichen. In der Malerei haben sie zwar lebhafte Farben, aber von Richtigkeit der Zeichnung in der menschlichen Gestalt, von Perspektive, Licht u. Schatten wissen sie nichts; ihre Bildhauerei ist unter aller Kritik; die Musik lärmend und ohne Geschmack, und in der Baukunst zeigen sie mehr Pracht als Sinn für Schönheit; ihre Häuser sind sämmlich einfach und das Haus eines der vornehmsten Männer des Staats unterscheidet sich wenig von dem eines Handwerkers. Blofs bei den Tempeln, bei den kaiserl. Palästen und bei einigen Denkmälern entwickeln sie ihre Baukunst. — Schulen haben die meisten Städte und Dörfer: man giebt ihre Zahl auf 2,538 an. Bücher drucken die Schinesen mit unbeweglichen Lettern. Die Zahl der gedruckten Bücher ist sehr grofs. Bibliotheken trifft man indefs nur bei den Pagoden an. In Sou-tscheou-fu sind viele Druckereien und ein ausgebreiteter Buchhandel. Die Schinesen schreiben mit Pinseln, die mit Tusche getränkt werden, auf Papier von oben gegen unten zu. Staatsverfassung: Schina ist ein völlig despotischer Staat, auf den Grundsatz gebauet, dafs die Kinder dem Vater zeitlebens unbedingten Gehorsam schuldig sind und letzterer über Leben, Eigenthum und Freiheit derselben gebieten könne, wie er wolle. Der Kaiser wird für den gemeinsamen Vater seines Volks gehalten; er ist über jede irdische Macht erhaben, daher er sich den einzigen Regierer der Welt und einen Sohn des Himmels nennt. Seine Macht ist unumschränkt, jede Gewalt, jedes Gesetz geht vom Kaiser aus, keine Stände, kein Adel binden ihm die Hän-

do. Die Thronfolge ist in männlicher Linie erblich, obgleich sie gewissermaſsen von dem Willen des Kaisers abhängig und nicht immer an den Erstgebornen gebunden ist. Die jetzt regierende Dynastie stammt von den Mantscheu ab, die 1644 als Eroberer nach Schina kamen. Staatsverwaltung: dem Kaiser stehen zur Verwaltung seines unermeſslichen Reichs 2 höchste Kollegien zur Seite: 1) der ordentl. Rath, welcher aus 6 Hauptministern, die den Titel Collao führen, besteht, und 2) der auſserordentl., wozu bloſs die Prinzen vom Geblüte berufen werden. Auſserdem bestehen 6 hohe Zentralbehörden: 1) Lijpu, welche die erledigten Regierungsämter besetzt und über die Aufführung der Staatsbeamten wacht; 2) Hupu, welchen die Finanzen; 3) Lipu, welchen die Beobachtung der vorgeschriebenen alten Gebräuche und die auswärtigen Angelegenh.; 4) Pingpu, welchen die Militärangelegenheiten; 5) Hingpu, welchen die Justiz und 6) Kongpu, welchen die Bausachen obliegen. Mit denselben stehen die Provinzialbehörden in der genauesten Verbindung. Schina ist in 16 Provinzen abgetheilt: jeder derselben steht ein Gouverneur vor, der das in der Provinz ist, was der Kaiser im Staate, und ungefähr die nämlichen Provinzialbehörden um sich hat. Doch steht er unter der Aufsicht des hohen Gerichtshofs Lijpu, so wie der übrigen höchsten Staatsbehörden, deren Aufmerksamkeit er jedoch auf mehrern Wegen von sich abzulenken weiſs; daher denn in den Provinzen die drückendste Tyrannei u. die schreiendsten Ungerechtigkeiten an der Tagesordnung sind. Die Justiz wird unentgeltlich verwaltet, und die bei derselben angestellten Mandarinen von der Regierung bezahlt. Die sämmtl. vornehmen Reichsbeamten heiſsen Quoan oder Mandarinen, von denen man 9 Klassen zählt, die sich durch Knopf, Brustbild und Gürtel unterscheiden. Von den Kriegsmandarinen hat man 5 Klassen. Staatseinkünfte: nach Desguignes etwa 266 Millionen Gulden oder 709,277,670 Fr., nämlich:

1) Grundsteuer, halb in Münze, halb in Naturalien - - - - - - - - -	413,910,000 Fr.
2) der zweite Zehnten -	161,320,000 —
3) die Zollämter für Salz, Kohlen u. s. w. - - - -	48,047,670 —
4) Abgaben des Handels zu Kanton - - - - - -	6,000,000 —
5) Abgaben von Seide, Firniſs, Porzelan, Bisam u. s. w. - - - - -	50,000,000 —
6) Abgaben der Krämer u. Handwerker - - - -	30,000,000 —
Summa	709,277,670 Fr.

Beinahe diese ganze Summe flieſst in die Staatskassen, indem der Kaiser fast einzig von seinen sehr ansehnl. Domänen und den Geschenken, welche er erhält, sich und seinen Hofstaat ernährt. Für das Haus des Kaisers mögen gegen 100 Mill. aufgehen, mithin das Total des ganzen Staatseinkommens auf 810 Mill. Fr. oder gegen 315 Mill. Gulden steigen. Nach Barrow beläuft sich die Einnahme des Reichs auf 66 Mill. Pf. Sterling oder 594 Mill. Gulden; den Ueberschuſs, nach Abzuge aller Ausgaben berechnet derselbe auf 12 Mill. Pf. oder 108 Mill. Gulden, die in die Kasse des Kaisers flieſsen, und wovon dessen Hofstaat bestritten, der Rest aber in den Kronschatz gelegt wird. Das Uebertriebene dieser Angabe hat Desguignes auseinandergesetzt. Staatsausgaben: gegen 188 Mill. Fl. oder 500,023,000 Fr.

1) Bezahlung der bürgerl. und militärischen Mandarine - - - - - - -	57,523,000 Fr.
2) Kosten für die Infanterie - - - - - - - - -	162,000,000 —
3) Kosten für die Kavalerie - - - - - - - - -	87,120,000 —
4) Remonte der Kavalerie in Pferden - - -	3,630,000 —
5) Uniformen für das Militär - - - - - - - - -	25,260,000 —
6) Waffen - - - - - - -	6,315,000 —
7) Marine - - - - - - -	100,000,000 —
8) Kanäle - - - - - - -	30,000,000 —
9) Forts, Artillerie - - -	28,175,000 —
Summa	500,023,000 Fr.

Der Ueberschuſs scheint in die Privatkasse des Kaisers zu flieſsen. Landmacht: nach Desguignes 810,000 Mann, nämlich:

a) Infanterie 600,000 M.
b) Kavalerie 210,000 —

Barrow bringt die Schin. Armee auf nicht weniger als 1,800,000 M. Seemacht: nur bewaffnete Küstenfahrzeuge, welche die Schin. Meere nie verlassen. Eintheilung: in 16 Provinzen, 1) Petscheli, 2) Kiangnan, 3) Kiangsi, 4) Tschekian, 5) Fokien, 6) Huguang, 7) Honang, 8) Schantong, 9) Schansi, 10) Schensi, 11) Setschuen, 12) Quantong, 13) Quansi, 14) Yunnan, 15) Koeitcheou und 16) Leaotong (A. Stieler's Charte von Schina. Weimar, 1800. Du Halde's descrip. de l'empire de Chine und die neuern Reisebeschr. Staunton, Braam, Barrow u. A.).

Schinesen, Asiat. groſses Volk, welches nicht nur die Mehrzahl der Volksmenge in dem weiten Schina ausmacht, sondern auch auf den Philippinen, den Sundainseln, der Halbinsel Malaka und selbst in Hindostan in bedeutender Anzahl lebt, und vielleicht zwischen 140 bis 150 Mill. Individuen zählen mag. Die Schinesen gehören zu der Mongolischen Menschenrasse: sie sind etwas gröſser, aber schmächtiger und zarter, als die eigentl. Mongolen; sie haben kleine Augen, die in dem Winkel der Nase wie das Ende einer Ellipse abgerundet sind, hohe Backenknochen, ein spitziges Kinn, kleine stumpfe Nasen, schwarze ungekräuselte Haare, die sie abscheeren, schwachen oder gar keinen Bart u. eine gelbe oder gelbliche Hautfarbe, die bei den Weibern jedoch in's Weiſse spielt. Diese schminken Gesicht und Hals weiſs, malen die Augenbraunen schwarz, und legen an die Unterlippe und die Spitze des Kinns 2 starke Karminflecken. Der Fuſs ist durch gewaltsames Binden der Zehen unter die Fuſssohlen bis auf 4 und 5 Zoll Länge verkürzt, wodurch der Knöchel in demselben Verhältnisse angeschwollen ist. Bei den Männern gilt Korpulenz, bei den Weibern Zartheit und Schmächtigkeit als ein Haupterforderniſs der

Schönheit. Ihr Charakter wird von den Reisenden äufserst widersprechend geschildert: im Ganzen kann man ihnen Sanftmuth, Biegsamkeit, gefällige Höflichkeit und Anständigkeit nicht absprechen. Sie besitzen gewiſs sehr viele gesellige Tugenden, eine hohe Religiosität, eine tiefe Ehrerbietung gegen die, die ihnen das Leben gegeben und sie erhalten, und eine unerschütterliche Anhänglichkeit an die Sitten und Gebräuche ihrer Vorfahren. Die Schinesen des acht und sechzigsten Cyklus gleichen noch vollkommen jenen der beiden ersten Cyklen, mit welchen ihre Geschichte anhebt, aber sie sind auch nie mehr geworden und immer Kinder geblieben. Ihr Stolz, ihr Egoismus hat sie von allen übrigen Nationen entfernt: ihren Charakter entstellen viele jener Fehler, die halbentwildeten Nationen immer ankleben werden, und mit welchen sie diejenigen paaren, die Verweichlichung im Gefolge haben. Sie sind miſstrauisch, feig, sklavisch niederträchtig, und im Handel die schlauesten Betrüger u. gewissenlosesten Diebe. Sie wenden die abscheulichste Art von Verstümmelung an, um sich für ihr Harem Keuschheitswächter zu verschaffen; sie verschlieſsen ihre Frauen auf das Strengste, behandeln sie wie Sklavinnen, und sind die grausamsten Tyrannen gegen ihre Kinder, obgleich Aelternliebe bei ihnen heiliges Gesetz ist. Sie weichen in allen ihren Manieren von andern Völkern ab, haben ihre eigne Art sich zu kleiden und zu essen. Mäſsigkeit ist nur eine Tugend des gemeinen Mannes, meistens eine Tugend der Noth; der Vornehme ist ein wahrer Schlämmer. Ein Wechsel der Mode ist in Schina unbekannt: noch trägt sich Alles so, wie es seit Jahrtausenden hergebracht war, und ihre Häuser sehen noch eben so geschmacklos aus. Ihre Sitten und Gebräuche sind ebenfalls unverändert dieselben geblieben: wenige Völker sind so ceremoniös, wie der Schinese, und in ihrer Erziehung macht die Wissenschaft der Ceremonien einen wesentlichen und wichtigen Gegenstand aus. Vielweiberei ist nur dem Kaiser und den Groſsen erlaubt: dem gemeinen Manne aber verboten, auſser wenn die Frau unfruchtbar oder über 40 Jahr alt ist. Das vorzüglichste gesellige Vergnügen des Schinesen besteht im Hazardspiele, geringere sind Hahnen- und Wachtelkämpfe u. Heuschreckenhetzen. Ihre Sprache ist einsylbig, gleicht dem Lallen eines Kindes und besteht aus lauter höchst einfachen Wurzellauten, deren etwa 308 bis 350 seyn mögen, von welchen aber der Schinese durch die Betonung nach der höchsten Rechnung 7,700 Wörter erhält, die den ganzen Reichthum ihrer Sprache ausmachen. Die Schinesische Schrift besteht nicht aus Buchstaben oder Sylbenzeichen, auch nicht aus Hyeroglyphen, sondern jeder Begriff hat sein eigenes willkührliches Zeichen, deren man 80,000 zählt.

Schin yang, s. *Mukden*.

Schinznach, Helv. Weiler im Kanton Aargau, am Fuſse der Habsburg, welcher bloſs aus den bei dem hiesigen Gesundbrunnen und Bade befindlichen Gebäuden besteht.

Schio, (Br. 45° 42′ 26″ L. 29° 2′ 6″) Oester St. am Timanjo, in der Venet. Dlgz. Vicenza, mit 6.0 H. und 5,000 E. Tuchweberei und Färberei: man ahmt ausländische Tücher so vollkommen nach, daſs sie von den Käufern als solche angenommen werden. Besonders werden blaue Tücher verfertigt.

Schippenbeil, (Br. 54° 16′ L. 38° 40′ 45″) Preuſs. St. in dem Ostpreuſs. Rgbz. Königsberg, am Einflusse der Guber in die Alle, mit 284 H. und 1,990 E. 10 Gärbereien (1,800 Stück), 5 Weiſsgärbereien (1,544 Stück), Tuchweberei mit 6 Stühlen, 2 Hutmacher, 3 Strumpfweber.

Schippewäer, s. *Chippiwäer*.

Schiras, (Br. 29° 30′ 31″) Iran. Hptst. der Prov. Farsistan, am Korremdesche, in einer ungemein schönen Gegend. Sie ist jetzt offen, hat 5 Thore, 1 Haupt- und 14 andere groſse Moskeen, 11 Medrasses, 14 Basers, worunter der Wäkil Basar, als das schönste Gebäude der St., 13 Kierwanserais, 26 Hummums od. Buden, viele Paläste und Gärten, 2,500 H. und 30,000 E., theils Tadschiks, theils Armenier, Juden und Banjanen. Rosenölfabr., 1 Glasfabr., in welcher schöne Gefäſse verfertigt werden, Tapeten- u. Baumwollenzeuchweberei, Färbereien. Weinbau. In einem Garten das Grabmal des berühmten Persischen Dichters Hafiz, das Gebäude Heft-Tun und der sehr merkwürdige unterirdische Fischgraben Chusmu; auf einem kleinen D. in der Nachbarschaft das Grab des Dichters Sadi und der Mumienberg, woraus der bekannte Bergbalsam, Mumie, quillt.

Schirgiswalde, Sächs. St. in der Prv. Lausitz, an der Böhmischen Gränze, wohin es vor 1809 gehörte.

Schirnding, Australeiland in der Nähe der Fidgiinseln, von welchem wenig mehr, als der Name bekannt ist.

Schirnuschir, Russ. Eiland, zu der Gruppe der Kurilen gehörig.

Schirwan, Russ. Provinz zwischen dem Kaspischen Meere und dem Kaukasus, welche aus den 5 Khanaten, Derbent, Kuba, Baku, Schamachie u. Scheki besteht, und seit dem letztern Frieden von 1813 von Feth Ali Schah den Russen gänzlich überlassen ist.

Schirwind, (Br. 54° 46′ 6″ L. 40° 31′ 15″) Preuſs. St. in dem Ostpreuſs. Rgbz. Gumbinnen, am gleichn. Fl. und der Scheschuppe, mit 123 H. und 1,331 Einw. Wollenzeuchweberei.

Schichallion, Britt. Spitze des Grampian, in der Skot. Sh. Perth, 3,564 Fuſs über dem Meere.

Schisdra, Russ. Nebenfl. der Wolga, in dem Gouv. Rjäsan.

Schittonar, zwei Iran. Eilande im Pers. Meerbusen, zur Provinz Laristan gehörig.

Schiul, Osman. Fl. in der Walachei, welcher der Donau zufällt.

Schiwa, Afrikan. republikanischer Staat auf der Küste Barka, eigentl. eine Oase in der Wüste, wo im Alterthum der Tempel des Jupiter Ammon stand, von Arabern bewohnt, die unter einigen von dem Volke beschränkten Schechs stehen. Dem Namen nach erkennt Schiwa die Pforte als Oberherrn an, zahlt aber keinen Tribut und hat die gleichnam. Stadt mit 5,000 Einw. und einigem Dattelhandel zur Hauptstadt.

Schkeuditz, Preuſs. St. in dem Sächs. Rgbz. Merseburg, mit 323 H. und 1,500 Einw.

Schkiri, *Skyros*, Osm. Archipelinsel, welche zu den Sporaden gehört. Sie

ist mit steilen und kahlen Felsen bedeckt, die jedoch fruchtbare Thäler einschliefsen, aber diese sind auf das höchste vernachlässigt und die hier wohnenden 300 griech. Familien leben im Elende. In einem gleichnam. elenden Orte, der den Namen einer Stadt führt und einen Haven hat, wohnt ein griech. Bischof.

Schklow, Russ. St. am Dnepr, in dem Gouv. Mohilew, mit 1 Schl., 5 griech., 1 unirten Kirche, 1 Synag., 1 steinernen Kaufhofe und 2,000 E., theils Krämer, theils Handwerker und Fabrikanten.

Schkworetz, Oester. Mfl. und Herrschaft des Fürsten von Liechtenstein, im Böhm. Kr. Kaurzim.

Schlackenwalde, *Slawkow*, Oester. kön. freie Bergst. im Böhm. Kr. Elnbogen, in einer Berggegend, mit 1 Stiftsk., 460 H. und 2,866 E., die 1 Wollenzeuchmnf., 1 Porzelanfabr. unterhalten und gute Zinnwaaren verfertigen. Bergbau auf Zinn, jährl. 3,000 Zntr.

Schlackenwerth, Oester. St. im Böhm. Kr. Elnbogen, an der Weisseritz, mit 1 doppelten Schl. und Park, 1 Piaristengymnasium, 218 H und 1,300 E.

Schladen, Han. grofses D. an der Oker und Sitz eines gleichn. A. in der Prov. Hildesheim, mit 1 Schl. u. schönem Garten, 110 H. und 1,032 E.

Schladming, Oester. Mfl. an der Ens, in dem Steyr. Kr. Judenburg, mit 1 kathol. K., 1 luther. Bethh. und 160 H. Berggerichtssubstitution. Bergbau auf Silber, Kupfer und Kobalt; 1 Kupferhammer.

Schlächterinsel, Britt. Eiland dicht bei Bombai, in der Präsid. Bombay, welches blofs zur Weide dient.

Schlage, s. *Schlawe*.

Schlagendorf, *Nagy-Szalok*, Oester. D. in der Ungar. Gesp. Zips, unter den Karpathen, mit 1 kath., 1 luth. K. u. 967 Deutschen E., die Branntweinbrennereien unterhalten. 2 vortrefliche Sauerbrunnen, deren Wasser jedoch zu flüchtig ist, um verführt werden zu können.

Schlan, *Slany*, (Br. 50° 14′ 18″ L. 32° 5′ 10″) Oester. Kreisst. des Böhm. Kr. Rakonitz, mit Mauern und Graben umgeben, hat 3 Thore, 3 kath. K., 1 Franziskanerkl., 1 Hauptnormalschule, 494 H. und 2,941 E., die Strumpf- u. Tuchweberei unterhalten. Hauptort einer gräfl. Clam-Martinitzschen Herrschaft.

Schlangenbad, Nass. Bad in einem tiefen Thale der Grafschaft Katzenelnbogen, welches isolirt ¾ M. von Langenschwalbach und 1½ M. von Wisbaden belegen ist und blofs aus zum Bade gehörigen Gebäuden besteht.

Schlangenindier, *Snake- oder Serpentinindier*, Nordamerik. Völkerschaft an der Q. des Missuri, in dem Gebiete Missuri.

Schlangeninsel, Span. Insel in Westindien, welche zu der Gruppe der Jungferninseln gehört, und mit der Passageinsel 6¾ QM. und 3,000 E. zählt, und von den Spaniern zu dem Generalkap. Puerto Rico gerechnet wird.

Schlangeninsel, s. *Ilheo das Cobras*.

Schlangeninsel, s. *Anguilla*.

Schlangeninsel, *runde Insel*, *Praslin*, Britt. Eiland, dicht neben der Insel Frankreich, im Indischen Meere, blofs durch Korallenriffe von der Hauptinsel getrennt.

Schlapanitz, *Lopenitz*, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Brünn, mit 138 H. und 900 Einw.

Schlavenzitz, Preufs. Mfl. in dem Schles. Rbz. Oppeln, mit 384 H. u. 1,800 E., Hauptort einer fürstl. Hohenlohischen Herrsch. 1 Messinghammer, Eisen-, Blech- und Löffelfabr.

Schlawa, Preufs. St. in dem Schles. Rbz. Liegnitz, mit 1 kath., 1 luth. K. u. 590 E.

Schlawe, *Schlage*, (Br. 54° 21′ 31″) Preufs. St. unweit der Wipper, in dem Pommern. Rbz. Köslin, mit 271 H. und 1,773 E. Tuchweberei mit 6 Stühlen (160 Stück); Leineweberei. Handel mit Leinewand, Holz und Asche.

Schleiden, Preufs. Mfl. in dem Niederrhein. Rbz. Aachen, mit 1,308 Einw., vormals Hauptort einer herzogl. Aremberġschen Herrschaft und Geburtsort des Geschichtschreibers Joh. Philippson gen. Sleydanus.

Schleisheim, Baier. kön. Lustschlofs mit vortrefl. Anlagen, 1½ Meile von München, in dem Isarlandger. München, berühmt wegen seiner Bildergalerie.

Schleitz, Reufs. St. und Hauptort einer eigenen Herrschaft, welche dem Fürsten von Reufs-Schleitz gehört. Sie hat ein schönes Residenzschl., 2 luther. K., 1 Waisenh., 600 H. und 4,620 Einw. Latein. Schule. Ansehnl. Tuchmanuf.; Musselinweberei. Geburtsort von Joh. Fried. Bötticher, dem Erfinder des Meifsner Porzelans.

Schlesien, Preufs. Provinz zwischen 32° 5′ bis 36° 52′ ö. L. und 49° 40′ bis 51° 59′ n. Br., in ihren jetzigen Gränzen im N. W. an den Rbz. Frankfurt, im N. O. an den Rbz. Posen, im O. an Polen, im S. an Oester. Schlesien und Mähren, im W. an Böhmen und die Sächs. Provinz Lausitz gränzend und 706½ QM. grofs. Oberfläche: wellenförmig eben, im S. und W. aber von hohen Gebirgen umgeben und zum Theil bedeckt. Boden: auf der rechten Seite der Oder Sand, auf der linken neben treflich angebauten Strichen und fettem Boden auch viele Gebirgsgegenden. Gebirge: die Sudeten in 2 Abtheilungen, den Mährischen, wozu das Glatzergebirge gehört, und dem Riesengebirge. Gewässer: die Oder als Schlesiens Hauptstrom, welche die Oppa, Neisse, Ohlau und Bartsch mit der Queis aufnimmt. Viele Teiche und einige Mineralwasser bei Landeck, Warmbrunn etc. Die Grafschaft Glatz hat allein 12 Sauerbrunnen. Klima: gemäfsigt und gesund. Produkte: Getraide, Garten- und Hülsenfrüchte, Buchwaizen, Hirsen, Manna, Obst, Wein (1790 auf 2,410 Ml. 15,490 Eimer), Holz, Flachs, Hanf, Tabak, Färberröthe, Karden, die gewöhnlichen Hausthiere, Wild, Geflügel, Fische, Bienen, Eisen, Blei, Kupfer, Silber, einige Halbmetalle, Steinkohlen, mehrere Erd- und Steinarten, Salpeter, aber kein Salz. Volksmenge für 1816: 2,030,000 Ind.; 1809 hatte die Provinz 1,896,359 E. Davon hat sie nach der neuern Provinzialeintheilung den Schwiebuserkr. mit 14,206 E. verloren; dagegen aber die Preufs. Oberlausitz ohne Hoyerswerda mit 142,932 E. erworben, so dafs man jetzt wohl die obige Volkszahl annehmen kann. Das Gros derselben sind Deutsche, doch findet man auch viele Wenden, Polen und Juden. Unter denselben mögen etwa 1,050,000 Lutheraner, 950,000 Katholi-

ken, 6,800 Reformirte und Hussiten, 5,400 Mähr. Brüder, 3,000 Pietisten, 130 Griechen und 11,500 Juden seyn. Sie wohnen in 145 St., 41 Mfl. und 5,355 D. Nahrungszweige: theils Ackerbau u. Viehzucht, theils Bergbau und ein sehr thätiger Kunstfleiſs. 1803 wurden geärntet an Waizen 60,081, an Rocken 374,543, an Gerste 161,010, an Hafer 268,573, an Erbsen 7,315, an Buchwaizen 3,124, an Kartoffeln 22,745, an Hopfen 739 Wispel, an Tabak 16,374 Zentner, an Leinsaamen 111,977 Schffl., an Flachs 154,578 $^1/_3$ Zntr.; der Viehstapel bestand aus 176,169 Pferden und Füllen, 768,660 Stück Rindvieh, 2,230,399 Schaafen, 182,684 Schweinen u. 98,199 Bienenstöcken. Die Zahl der Obstbäume belief sich 1803 im Breslauer Kammerbez. auf 3,472,911, im Glogauer 1797 auf 944,753 Stämme. Aus den Bergwerken wurde gefördert: an Gold 11 $^1/_2$, an Silber 2,670 Mark, an Kupfer 308, an Blei und Glätte 14,968, an Eisen 209,504, an Galmei 13,318, an Arsenik 1,740, an Vitriol 3,546, an Schmalte 1,530 Zntr.; an Steinkohlen 1,617,848 Scheffel. An Wollenwaaren wurden auf 5,414 Stühlen durch 15,819 Arb. für 4,643,634 Rthlr., an leinenen Waaren auf 31,629 Stühlen durch 46,988 Arbeiter für 9,039,984 Rthlr., an Baumwollenwaaren auf 3,334 Stühlen durch 5,632 Arb. für 740,117 Rthlr., an Seidenwaaren auf 400 Stühlen durch 435 Arb. für 85,656 Rthlr., an Leder durch 1,476 Arb. für 701,472 Rthlr., an Metallwaaren durch 1,985 Arbeiter für 1,564,131 Rthlr., an Papier durch 294 Arb. für 90,233 Rthlr., an Tabak durch 460 Arb. für 620,472 Rthlr., an Zucker durch 107 Arb. für 832,710 Rthlr., an Glase durch 154 Arb. für 68,522 Rthlr, an Stärke und Puder durch 287 Arb. für 113,608 Rthlr., an Fajanze und Steingut durch 128 Arb. für 48,810 Rthlr., an Weinessig durch 8 Arb. für 6,550 Rthlr., an Wachs durch 36 Arb. für 20,119 Rthl., an Krapp, Bergblau und Farbewaaren für 261,674, an Siegellack für 5,972, an Strohhüten für 4,000, an Tabakspfeifen für 1,058, an Lackwaaren für 8,500, an Zitz und Kattun für 843,255, an Spiegeln für 2,873, an Pulver für 5,770, an Tapeten für 27,725 Rthlr. geliefert. Ausfuhr: meistens Fabrikate, besonders Leinen, Drell, leinene Tücher und Bänder, welche die Stapelwaaren für Schlesien ausmachen; indeſs hat sich in neuern Zeiten der Absatz durch die Handelskonjunkturen und die Folgen des Kriegs auſserordentlich vermindert. Staatsverbindung: Schlesien macht eine besondere Militärabtheilung aus, hat dieselbe Verfassung, wie die übrigen Preuſs. Provinzen u. wird in 4 Regierungsbezirke abgetheilt: 1) Breslau, 2) Liegnitz, 3) Reichenbach, 4) Oppeln. Unstreitig ist es die gewichtigste aller Preuſs. Provinzen, indem es über $^1/_5$ der ganzen Volksmenge aufzählt und mehr als $^1/_5$ zu den Staatsbedürfnissen beiträgt — zw. 9 bis 12 Mill. Gulden.

Schlesien, *Oesterreichisch*, Oester. Provinz, welche die beiden Kreise, Troppau und Teschen, enthält, und einen wesentlichen Bestandtheil der Markgrafschaft Mähren ausmacht, da es in Hinsicht der Verwaltung dem Gouvernium, und in Hinsicht der Justizpflege dem Appellationsgerichte und Landrechte zu Brünn untergeordnet ist, auch ein gemeinschaftliches Militärkommando hat. — Oesterreichisch Schlesien zählt auf 86,35 QM. 27 St., 16 Vorst., 4 Mfl., 646 D., 51,832 H., 79,041 Familien und 346,599 E. Dieſs gebirgige Land, welches im O. von den Karpathen, im W. von den Sudeten bedeckt und von den Fl. Weichsel, Oder, Oppa, Biala u. Oelsa bewässert wird, welches zwar gute Viehweiden und Flachs, aber bei weitem nicht hinlängliches Korn erzeugt, gehört dessen ungeachtet zu den volkreichsten und angebautesten Strichen der Monarchie. Dies verdankt es der Industrie seiner theils Deutschen, theils Slawischen Bewohner, die sehr ausgebreitete Leinen- und Tuchmnf. und andere Fabr. unterhalten, und einen lebhaften Verkehr treiben. Herrschende Religion ist die katholische, aber auch die Protestanten haben freie Religionsübung. Die Schlesische Landschaft ist mit der von Mähren vereinigt.

Schleswig, s. *Sleswig*.

Schlettau, Sächs. St. in dem Erzgebirg. A. Grünhain, in einem Thale, mit 126 H. und 800 E. Bergbau auf Silber u. Zinn, Spitzenklöppelei und Posamentirarbeit.

Schlettstadt, (Br. 48° 17′ L. 25° 11′) Franz. Hptst. eines Bez. von 22,37 QM. und 107,315 E., im Dp. Niederrhein. Sie liegt an einem Kanale der Ill, ist auf der einen Seite mit 8 starken Bollwerken, auf der andern mit einem unzugänglichen Moraste umgeben, und hat 2 K., 1,250 H. und 7,464 E., die 2 Tabaksfabriken, 4 Bleichen, 5 Mützen- und 6 Strumpfwebereien, 1 Walkmühle, 1 Gewehrfabrik und 1 Glockengieſserei, 2 Kesselschmieden, 1 Fabrik für metallne Siebformen, 9 Brauereien, 7 Lichterfabr., 1 Strohhutfabr., 1 Spielkartenfabr., 11 Salpetersiedereien, 7 Töpfereien, 10 Potaschesiedereien, 4 Seifesiedereien, u. s. w. unterhalten.

Schleusingen, (Br 50° 55′ L. 27° 49′) Preuſs. St. in dem Sächs. Rgbz. Erfurt, an der Schleuse, mit 2 K., 1 Gymnasium, 324 H. und 2,200 E. Wollenzeuch- und Tuchweberei, Blech- und andere Eisenwerke, Holzhandel.

Schley, s. *Sley*.

Schlichtingsheim, *Szlychtingowa*, Preuſs. St. in dem Posen. Rgbz. Posen, an der Schlesischen Gränze, mit 1 luth. K., 137 H. und 820 luth. E. Tuchweberei mit 3 Stühlen.

Schlieben, Preuſs. St. in dem Sächs. Rbz. Merseburg, am Kremiz u. Schliebenbache, mit 177 H. und 1,200 E., wor. 130 Handwerker u. unter diesen 13 Leineweber.

Schliengen, Bad. Mfl. in dem Wiesen B. A. Kandern, am Fuſse des Schlingenerbergs, mit 1 Schl. und 953 kath. E. Schlacht zw. den Oesterreichern und Franzosen am 20. Okt. 1796.

Schlierbach, Oester. Mfl. im Traunviertel des Landes ob der Ens.

Schliersee, Baier. Binnensee im Isarkreise, im O. vom Tegernsee, $^3/_8$ M. lang und $^1/_4$ breit, auf dessen Grunde ganze Schichten sogenannter Perlenmuscheln liegen. Ihm entströmt die Schlierach.

Schlitz, Hess. St. in dem Oberfürstenthume Hessen, mit 1 Schl., 243 H. und 1,215 E., die von der Landwirthschaft, Professionen und Leineweberei sich nähren. Sie ist der Hauptort einer eignen, den Grafen Görz von Wrisberg zugehörigen, Standesherrschaft, die auf 3 $^1/_2$ QM. 1 St., 16 D., 4 Weiler und 6,898 E. zählt u. vormals zu der Fränkischen Reichsritterschaft gehörte.

Schlochau, (Br. 53° 40′ 10″ L. 35° 1′ 40″) Preuſs. Stadt in dem Westpreuſs. Rbz. Marienwerder, mit 137 H. u. 1,071 theils kath., theils jüdischen E. Tuchweberei mit 2 Stühlen (108 Stück); Kramhandel.

Schlock, Russ. Mfl. im Gouv. Livland, unweit Riga, mit 1 luth. K., 13 H. und 77 E.

Schlögel, Preuſs. D. in dem Schles. Rbz. Reichenbach, mit 1 Schl. und 1,216 E., worunter 52 Zeuch- und Mesolanmacher, auch viele Leineweber und in der Nähe ein Steinkohlenbergwerk. Hauptort einer gräfl. Platenschen Herrschaft.

Schloppe, Preuſs. Mfl. im Posen. Rbz. Posen.

Schloppe, *Sczloppa*, (Br. 53° 5′ 25″ L. 33° 48′) Preuſs. St. am Mühlteiche, in dem Westpreuſs. Rgbz. Marienwerder, mit 170 H. und 1,150 E., worunter 200 Juden. Tuchweberei mit 11 Stühlen (252 Stück), 1 Hutmacher (201 St.).

Schloſsberg, s. *Deva*.

Schloſsberg, s. *Sasvar*.

Schloſshof, Oester. kaiserl. Schl. und Herrsch. an der March, in dem V. U. M. B. des Landes unter der Ens.

Schlottheim, Schwarzb. Rudolst. Mfl. in der untern Grafsch., mit 1 Schl. und 200 H., der Familie von Hopfgarten gehörig.

Schluchtern, Bad. Mfl. im Gartachgau und im Pfinz- und Enz B. A. Eppingen, am Leimbach, mit 137 H. und 721 E.

Schluckenau, *Schlottenau*, (Br. 51° 0′ 30″ L. 32° 6′ 30″) Oester. Mfl. u. Hauptort einer gräfl. Harrachschen Herrsch., mit 1 Schl., 391 H. und 2,740 E. Starke Leineweberei, Garnspinnerei, Bleichen.

Schlüchtern, Kurhess. St. und Sitz eines A. von 1 St. und 5 D., in der Prov. Hanau. Sie liegt an der Kinzig, hat 1 ref. K., 1 Gymnasium, 1 Hosp., 210 H. u. 1,370 Einw.

Schlüsselburg, Preuſs. St. an der Weser, in dem Westphäl. Rgbz. Minden; ummauert, mit 1 Thore, 1 Vorst., 170 H. und 801 Einw. Leineweberei, Garnspinnerei.

Schlüsselburg, Oester. D. im Böhm. Kr. Prachin, mit 1 Schl., Park, Bibliothek und 1 Augustinerkl. Hauptort einer Herrsch. des Hauses Künigl.

Schlüsselburg, (Br. 59° 58′ 15″ L. 48° 41′) Russ. Kreisst. des Gouv. Petersburg, am Ausfl. der Newa aus dem Ladoga, mit der auf einer Ladogainsel belegenen gleichn. Festung, 406 H. und 3,123 E. 1 Zitzmf., die 2 bis 300 Arbeiter hat. Schifffahrt auf dem Ladogakanal, auf welchem jährlich 3,000 Barken und 1,000 Floſsschiffe hier hindurch nach S. Petersburg gehen; Fischerei.

Schlüsselfeld, Baier. Mfl. an der reichen Ebrach, im Rezatkreise, mit 566 Einw.

Schlukup, Lübeck. D. an einem Busen der Trave, mit 551 Einw., die sich meistens von der Fischerei nähren.

Schmalkalden, Kurhess. Provinz, die einen Theil der vormaligen Grafschaft Henneberg ausmacht. Sie hat einen Flächeninhalt von 5,46 QM. mit 21,953 E., in 1 St., 3 Mfl., 37 D., 24 Vorw. und einzelnen Höf. u. 4,095 H. Unter den E. sind 18,787 Lutheraner, 2,918 Reformirte, 22 Katholiken und 226 Juden. Das Land ist fast ganz von dem Thüringer Walde bedeckt: man sieht nichts, als hohe, sich bis zu den Wolken aufthürmende Berge und schmale Waldthäler, die kaum weit genug sind, um den verschiedenen auf den Höhen entspringenden Flüssen den Durchgang zu eröffnen. Es fehlt nirgends an erhabenen pittoresken Partien, welche sich dem Wanderer auf jedem Schritte entfalten, wohl aber überall an Lande, was der Fleiſs der Einw. zur Kultur benutzen könnte. Bloſs in den Umgebungen von Herrnbreitungen und Barchfeld findet sich Blachfeld und ein Ackerbau im Groſsen. Kartoffeln sind ein Hauptprodukt dieser Gegenden, die kaum auf 3 Monate Korn bauen; die Viehzucht ist mittelmäſsig, man zählt 429 Pferde, 6 Esel, 7,357 Stück Rindvieh, 7,802 Schaafe, 1,376 Ziegen, 2,702 Schweine und 620 Bienenkörbe. Eisen ist Stapelwaare des Landes: es giebt 2 groſse Bergwerke, den berühmten Stahlberg und die Mommel, die von 200 Bergleuten gebauet werden und 38,000 Zntr. Guſseisen liefern. Eine Saline beutet 12,299 Zntr. aus. Steinkohlen werden bloſs für das Salzwerk gebauet, doch ist der Holzvorrath noch beträchtlich. An Hütten und Fabriken findet man: 11 Hochöfen, 12 Stahl-, 11 Eisen-, 4 Draht-, 2 Rohehammer, 2 Bohrmühlen, die jährlich an Stabeisen 10,000, an Stahl 4,600 und an Draht 4,000 Zntr. produziren, woraus zu Schmalkalden, Brotterode u. andern O. eine ungeheuere Menge kleine Eisenwaaren fabrizirt werden; ferner 60 Tabaksspinnereien zu Brotterode, eine ansehnliche Korbflechterei, Strumpfweberei, Bleiweiſsfabrikation, Potaschesiedereien u. s. w. Das Ländchen wird auſser der Hptstadt in 4 Aemter, Schmalkalden, Brotterode, Herrnbreitungen u. Hallenberg abgetheilt.

Schmalkalden, (Br. 50° 44′ 36″ L. 28° 6′) Kurhess. Hauptst. der gleichn Prov., an der kleinen Schmalkalde; ummauert, mit 3 Thoren, 3 Vorst., 1 Bergschl., der Wilhelmsburg, 1 luth., 1 ref. K., 1 Waisenhaus, 1 Hosp., 1,039 H. und 4,697 E. Saline mit 2 Koten und 12 Gradierh., die jährlich 12,299 Zntr. ausbeutet; 2 groſse Strumpfwebereien; 1 Bleiweiſsfabrik. Man verfertigt viele Meerschaumpfeifenköpfe, worin jedoch Ruhla den Vorzug hat, dann Ahlen und alle Arten von Schustergeräthschaften, Zimmermanns- und Tischlerwerkzeuge; Beile; Tisch- und Schnappmesser; Scheeren; messingene Lichtscheeren; Hackemesser; Spicknadeln; Anwürfe; Feuerstähle; Nägel; Striegeln und Baumsägen, u. rechnet, daſs jährlich allein 1,560,000 Klingen aller Art verfertigt werden. Mit diesen Waaren hausirt der Schmalkalder weit und breit; es giebt aber auch ansehnliche Eisenhandlungen. — Schmalkaldischer Bund 1531. Geburtsort des Philologen Christ. Cellarius † 1707.

Schmallenberg, Preuſs. St. in dem Westphäl. Rbz. Arensberg, an der Lenne, mit 151 H. und 784 E.

Schmechten, Preuſs. D. des Westph. Regbz. Minden, unter einer Anhöhe mit 40 H. und 230 E. Hier entspringt ein Sauerbrunnen, der Metterbrunnen, welcher von dem Besitzer des Driburger Brunnen in Pacht genommen ist.

Schmegen, *Szmizsan*, Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Zips, mit 1 kath. K. u. 1,022 Einw., worunter 196 Lutheraner. 2 Eisenhammer, 1 Sägemühle, 1 Ziegelei.

Schmerbach, Goth. D., unter die Utterodtischen Gerichte des Fürstenthums Gotha gehörig. Es hat 90 H. und 440 E., die ordinaire Pfeifenröhre verfertigen und Arzneikräuter verhandeln. Fundort von Schiefern mit Fischabdrücken.

Schmidmühlen, Baier. Mfl. an der Vils u. Lauterach, in dem Regen Landgericht Burglengenfeld, mit 1 Schl., 610 E. und 1 Eisenhammer.

Schmiedeberg, (L. 50° 43′ 35″) Preufs. St. in dem Schles. Rgbz. Reichenbach, am Fufse des Riesengebirgs, 1,396 Fufs über dem Meere. Sie besteht aus 2 Strafsen, die zwischen Bergen eingeklemmt und über 1/2 M. lang sind, hat 1 K., 537 H. und 3,771 E., die 130 Weberstühle in bunter Leinewand und andere Leinenmanufakt. unterhalten und Schmiede-, Schlösser- und Büchsenmacherarbeiten verfertigen. Beträchtliche Leinen- und Wachsbleichen. Handel mit Leinewand, der einen Gegenstand von 700,000 Rthlrn. ausmacht.

Schmiedeberg, Sächs. Bergst. an der rothen Weifseritz, im Meifsn. A. Pirna, mit 42 H. und 330 E., worunter 25 Handwerker. 1 Eisenhochofen; Spitzenklöppelei.

Schmiedeberg, Oester. D. im Böhm. Kr. Saatz, mit 257 H. und vielen Eisenhütten und Hammerwerken.

Schmiedeberg, Preufs. St. zwischen der Elbe und Mulde, in dem Sächs. Rbz. Merseburg, mit 1 K., 272 H. und 1,460 E., worunter 194 Handwerker. Tuchweberei mit 25 Stühlen, Leineweberei. 10 Weinberge, Schellien genannt, die nur Essig geben. In der Nähe das Vitriolwerk im D. Moschwig, das 500 Zntr. Vitriol und 10 bis 20 Zntr. Alaun liefert.

Schmiedefeld, Koburg. D. im Amte Gräfenthal, mit 58 H. und 365 E., wor. 10 Laboranten, 13 Olitätenhändler, 4 Glas- und 5 Porzelanhändler. 1 Pechhütte, worin 28 bis 30 Zntr. Pech gebrannt werden.

Schmiegel, Preufs. St. im Posen. Rbz. Posen, dem Fürsten Sulkowsky gehörig. Sie hat 2 kath. K., 348 H. und 2,175 E. Tuchweberei mit 72 Stühlen (1,716 Stück), Leineweberei mit 89 Stühlen (11,080 Stück); Landwirthschaft.

Schmölln, Goth. St. an der Sprotta, in dem Altenb. A. Altenburg, mit 1 K., 1 latein. Schule, 454 H. und 2,700 Einw., worunter viele Tuch- u. Wollenzeuchweber.

Schmölnitz, *Szomolnok*, (Br. 48° 43′ L. 38° 25′ 15″) Oester. Bergfl. in der Ung. Gesp. Zips, in einem Thale, mit 1 kath., 1 luth. K. und 5,500 E. Sitz eines Oberberginspektorats; Münze für Kupfergeld mit dem Buchstaben S. Bergbau auf Silber u. Kupfer, welches letztere hier zu Platten u. Kesseln verarbeitet wird. Jährliche Ausbeute des Schmölnitzer Bergreviers — 1,200 Mark Silber und 20,000 Zntr. Kupfer, worunter auch 1,000 Zntr. hier gewonnenes Cementkupfer, dann Schwefel, Schwefelblumen und Eisenvitriol. Viele Kupfer-, Schmelz-, Saiger- und Hammerwerke. Ansehnl. Leinenmärkte.

Schmutter, Baier. Fl. im Oberdonaukreise, welcher in der Nähe von Donauwörth der Donau zufällt.

Schnabelweide, Baier. Mfl. im Obermainkr., mit 1 Schl. und 438 E.

Schnaitach, Baier Mfl. und Sitz eines Landgerichts von 5 3/4 QM. u. 12,033 E., im Rezatkr. Er hat 111 H. und 966 E., wor. viele Juden, die hier 1 Synag. und 1 Begräbnifsplatz haben. Hopfen- und Tabaksbau.

Schnaittenbach, Baier. Mfl. in dem Regenlandgericht Amberg, mit 519 Einwohnern.

Schnakenburg, Han. Mfl. und Sitz eines A. in der Prov. Lüneburg, welches blofs aus dem Mfl. besteht. Er liegt an dem Einfl. der Aland in die Elbe, hat 1 K., 101 H und 793 E., und treibt Handel und Schifffahrt. Königl. Zoll.

Schneckenstein, Sächs. Berg oder vielmehr Felsen in dem Voigtländ. A. Vogtsberg, welcher aus einem Gebirge majestätisch 80 Fufs hoch emporsteigt und 250 Schritte im Umfange hält. Er besteht aus verschiedenen, durch Klüfte getrennten Steinlagern, hat eine weifsgraue Farbe, und enthält in den Drüsen seiner Topasmutter den Topas, der diesen Berg berühmt gemacht hat. Sie werden durch Sprengen mit Pulver gewonnen.

Schneeberg, Oester. Gebirge im Lande unter der Ens, welches 6,348 Fufs hoch emporsteigt und die Gränze zwischen den Vierteln unter und ob dem Wienerwalde macht.

Schneeberg, *Snesnik*, Oester. hohes Gebirge in Illyrien, welches mit den Julischen Alpen zusammenhängt.

Schneeberg, Baier. Spitze des Fichtelgebirgs im Obermainkreise, 3,682 Fufs hoch.

Schneeberg, Preufs. Spitze des Glazergebirgs, welche sich noch 4,557 Fufs hoch erhebt.

Schneeberg, (Br. 50° 48′ 25″) Sächs. Bergst. im Erzgebirg. A. Schwarzenberg; gut gebauet, mit 1 K., 1 Lyzeum, 5 Trivial- und zugleich Klöppelschulen, 606 H. und 4,400 E. Sitz eines Bergamts u. Kommun-Blaufarbenfaktorei. Bergbau auf Silber und Kobalt — 766 Mark Silber auf 7,000 Zntr. Kobalt, auch 100 Zntr. Wismuth, etwas Zinn, Blei und gegen 2,000 Fuder Eisenstein; Klöppelei seidener und Zwirnspitzen, Posamentir- und Drechslerarbeiten, Verfertigung von Arzneiwaaren, Brauereien, Spitzenhandel; gegen 300 Handwerker, worunter 60 Schuster; 1 Buchhandlung, 2 Druckereien. Der Flofsgraben führt der Stadt das Holz zu, und an demselben liegt bei Schlema das gröfste der Sächs. Blaufarbenwerke.

Schneegebirge, Oester. hohes Gebirge, welches Glaz, Böhmen, Oesterreich, Schlesien und Mähren in gleicher bogenförmiger Richtung und Abdachung im Kleinen umfafst, wie die Karpathen Ungarn, und sich südwärts im Lande verliert. Sein höchster Punkt ist der 4,380 F. hohe Spieglitzer Schneeberg.

Schneegebirge, Afrik. hohes Gebirge auf der Südspitze, welches sich durch die Länder der Kaffern und die Kapkolonie bis zum Vorgebirge der guten Hoffnung erstreckt und wohl 6,000 Fufs hoch emporsteigt.

Schneekopf, Goth. höchste Spitze des Thüringer Waldes, im Goth. A. Schwarzwald, unter 28° 25′ 15″ L. und 50° 42′ 16″ Br., 3,313, nach Andern 2,760 F. hoch.

Schneekoppe, Preufs. höchste Kuppe des Riesengebirgs in dem Schles. Rgbz. Reichenbach, unter 33° 26′ 20″ L. und 50° 44′ 18″ Br., 4,949 F. über dem Meere. Auf dem Gipfel steht eine Kapelle des Märtyrer Lorenz.

Schneidemühl, (Br. 53° 9′ 10″ L. 34° 24′ 30″) Preufs. St. in dem Posen. Rgbz. Bromberg, an der Küddow, die hier

schiffbar wird und 1 M. weiter bei Uscz in die Netze fällt. Sie hat 2 kathol., 1 luth. K., 1 Synag., 332 H. und 2,284 E., worunter viele Juden. Tuchweberei mit 16 Stühlen (1,518 Stück), 7 Hutmacher (2,292 Stück), 1 Strumpfwirker, 95 Spitzenklöpplerinnen, 1 Engl. Lederfabr. und 1 Gärberei.

Schnepfenthal, Goth. Weiler auf u. unter einem Hügel, in dem Goth. A. Reinhardsbrunn, welcher die Gebäude des Schnepfenthalschen Erziehungsinstituts mit Bibliothek, Naturaliensammlung, Buchdruckerei und Buchhandlung enthält, überaus anmuthig gelegen ist und jetzt ohne die Pensionaire über 100 E. zählt.

Schney, Baier. D. im Obermainlandger. Lichtenfels, mit 200 H. und 1 Porzelanfabr.

Schniegling, Baier. Weiler unweit Nürnberg, im Rezatkr., mit 1 Schl., 1 Eisenhammer und 1 beträchtl. Spiegelpolirfabr.

Schoa, Afrik. Reich im Innern von Afrika, welches die beiden vormaligen Habeschinischen Prov., Schoa und Efat, umfaſst, zw. 9 bis 11° s. Br. und 38 bis 41° L. liegt, und von einem Fürsten beherrscht wird, der den Titel Murd Azimai führt und von Habeschinischer Abstammung ist. Seine Besitzungen machen einen der schönsten Theile von Habesch aus; die Landschaft Efat liegt hoch, hat zur Gränze gegen die Binnenländer das Schakhagebirge, und wird von einer Menge kleiner Flüsse bewässert, die theils dem Nil, theils dem Huwasch zufallen; die Landsch. Schoa ist durchgängig weit ebener und wegen ihrer schönen Weide und fruchtbaren Thäler bekannt, die viele groſse Städte und eine unermeſsliche Menge von Klöstern enthalten. Ankobar ist die Hauptstadt von Efat und die jetzige Residenz des Murd Azimai, Tegulet die Hauptst. von Schoa. Übrigens ist dieſs Reich durch die Gallas von dem übrigen Habesch, von Tigre und Amhara ganz abgerissen, mit dem es indeſs noch immer im Verkehre steht.

Schocken, *Skoki*, Preuſs. St. in dem Posen. Rgbz. Bromberg, mit 1 kath., 1 luther., 1 ref. K., 200 H. und 1,026 Einw. Tuchweberei mit 17 Stühlen (860 Stück), Leineweberei mit 13 Stühlen (280 St.).

Schöckel, Oester. Kuppe der Steyrischen Alpen, im Steyrischen Kreise Grätz.

Schöles, *Zelecz*, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Saatz, in einem von Bergen eingeschlossenen Thale, mit 80 H. und 463 Einw.

Schöller, Preuſs. D. und Herrschaft der Grafen von Schäsberg, im Kleve-Bergschen Rbz. Düsseldorf. Die Herrschaft besteht aus 3 D. und zählt 2,642 E., die an der Industrie von Medmann Theil nehmen.

Schömberg, Würtemb. Mfl. auf dem Schwarzwalde, in der L. V. Oberneckar, O. A. Rottweil, mit 419 E.

Schömberg, Preuſs St. in dem Schles. Rgbz. Reichenbach, am Fuſse der Karpathen, 1,602 Fuſs über dem Meere, mit 272 H. und 1,848 E. Leineweberei, Bleichen und Leinenhandel.

Schömberg, *Ssumberk*, Oester. St. im Mähr. Kr. Olmütz, mit 446 H. und 3,344 E. 1 groſse Manchestermnf., Tuchweberei.

Schönau, Preuſs. St. im Schles. Rbz. Reichenbach, an der Katzbach, mit 158 H. und 869 E. Wollenzeuchweberei.

Schönau, Bad. St. im Odenwalde, an der Steinach, in dem Neckar B. A. Heidelberg, mit 3 K., 132 H. und 1,168 E., worunter 163 Handwerker. Tuchweberei mit 65 Meistern, 1 Papiermühle, gute Bleichen, 6 Nagelschmieden.

Schönau, Bad. St. im Wiesenthale, auf dem Schwarzwalde, der Sitz eines Wiesen B. A. von 12,258 E. Sie enthält 100 H. und 858 E.

Schönau, Oester. D. im Böhm. Kr. Königingrätz, mit 271 H. und starker Leinen- und Tuchweberei.

Schönau, Oester. D. im Böhm. Kr. Leutmeritz, mit 1 Schwefelbade. Es gehört zu der Klaryschen Herrschaft Töplitz.

Schönau vor dem Walde, Goth. D. im Goth. A. Georgenthal, an der Leine, mit 135 H. und 530 E., welche sich von der Brauerei, dem Obst und Hopfenbau, der Leineweberei und der Korb- und Siebmacherei nähren. Die Sieb- und Korbmacher bilden eine eigne Zunft, deren Waare Ruf hat.

Schönbach, Oester. D. in dem Böhm. Kr. Elnbogen, welches in Ober-, Mittel- und Unterschönbach abgetheilt ist.

Schönberg, Baier. Mfl. mit 361 E. u. Sitz eines Unterdonaulandg. von 12 QM. und 9,924 E.

Schönberg, Preuſs. St. in dem Schles. Rbgz. Liegnitz, mit 1 K., 200 H. und 860 E. Wollenzeuchmnf. mit 70 Meistern, die Messelane, Fuſstapeten, Matratzen und Kotzen verfertigen (jährl. 1,500 St.), Tuchweberei (200 Stück), Kürschner- u. Töpferarbeiten.

Schönberg, Meklenb. Strelitz. St. in dem Fürstenth. Ratzeburg, mit 1 Schl. und 960 E.

Schönberg, *Krasna Hora*, Oester. Mfl. in einer angenehmen Gegend des Mähr. Kr. Beraun, mit 62 H.

Schönberg, Sächs. Rittergut und D. im Voigtl. A. Vogtberg, mit einem 1753 entdeckten Gesundbrunnen, der nicht benutzt wird.

Schönborn, Oester. D. im Böhm. Kr. Leutmeritz, mit 120 H. und ansehnl. Leinewand- und Baumwollenmnf., zur Fürstl. Lichtensteinschen Herrschaft Rumburg gehörig.

Schönborn, Deutsches reichsgräfl. Geschlecht, welches sich in die Wiesentheidsche und Oesterreichisch-Ungarische Linie abtheilt, und vor der Auflösung des Deutschen Reichs auf der Fränkischen Grafenbank Sitz und Stimme hatte. Beide Linien sind kath. Religion. Die Wiesentheidsche besitzt die vormaligen reichsunmittelbaren Güter Wiesentheid, Zeilitzheim, Pommersfelden, Weiher, Krombach u. Spessarth — 3 1/4 QM. mit 9,200 E., welche jetzt unter der Landeshoheit von Baiern stehen, u. die mittelbaren Herrschaften Arnfels, Waldenstein, Dlaschkowitz, Lukawitz und Przichowitz; die Oesterreichisch-Ungarische Linie aber das A. Heussenstam — 1/2 QM. mit 1,335 Einw. unter Hessischer Oberhoheit, und die mittelbaren Herrsch. Mühlberg, Weyerburg, Mauttern, Rossacs, Munkacs und S. Miklos. Die Einkünfte der Ersteren werden auf 200,000, die der zweiten auf 300,000 Gulden geschätzt.

Schönbrunn, (Br. 48° 12′ L. 33° 58′ 46″) Oester. kaiserl. Lustschloſs im S. W.

von Wien, 1/4 M. aufserhalb den Linien, im V. U. W. W. des Landes unter der Ens, berühmt wegen seines reichen bot. Gartens, dem Range nach dem ersten in Deutschland, und seiner Menagerie.

Schönbüchel, Oester. Mfl. an der Donau, im V. O. W. W. des Landes unter der Ens. Grofse Zwirn- und Garnmnf.; Graphitfabr. von Oefen, Geschirren u. Schmelztiegeln.

Schönbühel, Oester. D. in dem Böhm. Kr. Leutmeritz, mit der gröfsten Drahthütte in der ganzen Oesterreichischen Monarchie.

Schönburg, Deutsches fürstliches u. gräfliches Geschlecht, welches zwar Sitz und Stimme auf der Wetterauschen Grafenbank, aber kein eigentliches unmittelbares Reichsgebiet besafs, indem die sämmtlichen Besitzungen des Hauses von jeher unter Sächs. Oberhoheit standen. Das Haus Schönburg, welches sich zur luther. Religion bekennt, blühet in 2 Hauptlinien:

1) die Waldenburgsche Hauptlinie, wovon nur noch ein einziger Ast übrig ist, welcher seit 1790 in den Reichsfürstenstand erhoben ist, besitzt die Herrschaften Waldenburg, Lichtenstein, Hartenstein und Stein, welche 4 Rezefs- und Standesherrschaften unter Sächs. Oberhoheit sind, die Herrschaft Remissau und die Rittergüter Ziegelheim, Oberlungwitz und Oelsnitz, letztere 3 als mittelbare Lehngüter, Alles zusammen 8 QM. mit 29,307 E. in 5 St., 1 Mfl., 2 Schl., 11 Vorw., 45 ganzen und 18 halben Dörfern und 4,704 Einw. Die Einkünfte mögen 170 bis 180,000 Gulden betragen; die Residenz ist Waldenburg.

2) Die Penigkische Hauptlinie, welche die reichsgräfliche Würde führt und sich in 2 Aeste abtheilt:

a) Schönburg-Penigk-Remissau. Dieser theilt sich wieder aa. in Penigk-Rochsburg, welcher die Herrschaft Rochsburg 1 1/2 QM. mit 5,761 Einw. und bb. in Penigk-Glauchau, welcher die Herrschaft Hinterglauchau mit 2 QM. u. 2,194 Einw. zu seinem Antheile hat.

b) Schönburg-Penigk-Penigk, welcher die Herrschaften Penigk, Wechselburg und Vorderglauchau — 4 1/2 QM. mit 18.868 Einw. inne hat.

Die Einkünfte der sämmtlichen drei gräflichen Linien sollen sich nicht über 60,000 Gulden belaufen.

Eine eigentliche Grafschaft Schönburg giebt es nicht und gab es nie; die Besitzungen des Fürsten und der Grafen machen Standesherrschaften unter Sächs. Oberhoheit aus, die es zu seinen Kreisen Leipzig (Penigk, Wechselburg, Rochsburg und Remissau) und Erzgebirge (die übrigen) rechnet. Wirkliche Standesherrschaften (feuda majora) sind Glauchau, Waldenburg, Lichtenstein, Hartenstein und Stein, gemeine ordentliche Lehne (feuda minora) Penigk, Wechselburg, Rochsburg, Remissau u. die Güter Ziegelheim, Oberlungwitz u. Oelsnitz. In den ersteren, die auch Rezefsherrschaften heifsen, üben die Fürsten und Grafen landesherrliche Rechte, jedoch unter Landeshoheit des Königs, aus, und haben in diesen auch wieder adliche Untervasallen; in den letzteren sind sie der kön. Sächs. Lehnsverfassung unterworfen.

Schönebeck, Preufs. St. in dem Sächs. Rgbz. Magdeburg, an der Elbe. Sie ist offen, steht durch Reihen von Kolonistenhäusern mit den St. Frose und Grofsensalza in Verbindung, ist altfränkisch gebauet, hat 1 luth., 1 ref. K., 1 Hosp., 1 Armenh., 628 H. und 5,020 E., die von dem dasigen Salzwerke, von ihren Gewerben und der Landwirthschaft sich nähren. Saline, welche jährlich 18,500 Last (1807 18,152 Last oder 588,125 Zntr.) liefert, mithin, mit Ausnahme des Salzkammerguts und Reichenhalls, wohl die reichhaltigste in Deutschland ist; 1 chem. Fabr., welche Glaubersalz, Salmiak und verschiedene Farben produzirt; 1 Lederfabr, welche für 6,318 Rthlr. Leder liefert; 2 Weifsgärbereien; 2 Handschuhmacher; 2 Taboaksfabr.

Schöneck, Sächs. St. im Voigtl. A. Oelsnitz, auf einem Berge; schlecht gebauet, mit 141 H. und 1,000 Einw., worunter 8 Instrumentenmacher; die übrigen Einw. nähren sich von der Baumwollenweberei, von der Waldarbeit u. vom Landbau. 2 Rufshütten.

Schöneck, *Skarzewo*, (Br. 54° 4′ 20″ L. 36° 7′ 12″) Preufs. St. an der Fers, in dem Westpreufs. Rgbz. Danzig, mit 1 Vorst., 1 luther., 1 kath. K., 1 Schl., 170 H. und 1,518 Einw. Tuchweberei mit 9 Stühlen (141 Stück), 3 Hutmacher (1,400 Stück), Leineweberei mit 12 Stühlen (200 Stück).

Schönecken, Preufs. St. in dem Niederrhein. Rbz. Trier, mit 613 E.

Schöneiche, Preufs. D. in dem Brandenburg. Rgbz. Potsdam, mit 1 schönen Schl. und Garten und 1 beträchtlichen Wachsbleiche.

Schönewalde, Preufs. Stadt in dem Sächs. Rbz. Merseburg, am Flofsgraben Kolk, mit 135 H. und 720 E. Landwirthschaft, Flachs- und Wachsmarkt. Geburtsort des Theol. Gottl. Wernsdorf.

Schönfeld, Oester. Bergst. im Böhm. Kr. Elnbogen, mit 315 H. und 1,871 E. Bergbau auf Zinn. Das älteste Zinnbergwerk in Böhmen.

Schönflies, Preufs. St. in dem Brandenburg. Rgbz. Frankfurt, am Sonnenburger See, mit 258 H. und 1,774 Einw. Tuchweberei mit 2 Stühlen; 2 Hutmacher (3,000 Stück), 9 Rothgärbereien (für 8,290 Rthl.), 1 Handschuhmacher; Ackerbau; Viehzucht.

Schöngrabern, *s. Grabern.*

Schönhausen, Preufs. kön. Lustschl. in dem Brandenb. Rbz. Berlin, 1 M. von der Hptst. entfernt.

Schönheide, Sächs. D. in dem Erzgebirg. A. Schwarzenberg, mit 415 H. und 3,256 Einw., worunter über 150 Schwarzblecharbeiter, die, so wie die Röhrenmacher, hier zünftig sind, und über 200 Weibspersonen, die Baumwollen- und Schleierwaaren für die Plauenschen Mf. ausnähen. 1 Eisenhammer. Starke Wochenmärkte.

Schönhof, Oester. D. an der Luczina, in dem Mähr. Kr. Troppau, mit 1 Schl., 189 H. und 1,059 Slaw. E.

Schönhof, Oester. D. in dem Böhm. Kr. Saatz, mit 1 prächtigen Schl. und Park. Hauptort einer dem Grafen Czernin zugehörigen Herrschaft.

Schöningen, Braunschweig. Distrikt, welcher den östl. Theil der nördlichen Hälfte des Fürst. Wolfenbüttel enthält und aus den 3 Kreisämtern, Helmstädt, Königslutter und Vorsfelde zusammengesetzt ist. Er steht unter Aufsicht eines Oberkreishauptmanns.

Schöningen, (Br. 52° 7′ 21″ L. 28° 37′ 19″) Braunschweig. St. in dem Schöning. Kreisamte Helmstedt am östl. Ende des Elms; ummauert, mit 4 Thoren, 2 Vorst. Osten- und Westendorf, wozu das Kl. Lorenz gehört, 1 Schl., 3 K., wor. die Klosterk. S. Lorenz, 1 Armenh., die Klus, 315 H. u. 2,940 E., die sich vom Ackerbau, Brauerei, Branntweinbrennerei, Gewerbe und Handel nähren. 1 Drell- und 1 Leinewandmnf. Schöninger Zwiebäcke. Saline, welche 1807 291 Last oder 9,519 Zntr. lieferte u. mit ihren Gradirh. 1/4 M. von der St. in einem Thale liegt.

Schönlanke, *Trschonka*, (Br. 53° 2′ 27″ L. 34° 8′ 18″) Preufs. St. an einem kleinen Fl. und der grofsen Heerstrafse von Berlin nach Bromberg, in dem Posen. Rbz. Bromberg, mit 1 kath., 1 luth. K., 240 H. und 3,522 E., worunter gegen 600 Juden. Tuchweberei mit 176 Stühlen (16,187 Stück).

Schönlinde, (Br. 50° 55′ 37″) Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Leutmeritz, zur fürstl. Kinskyschen Herrschaft Kamnitz gehörig. Er zählt 343 H. und 2,200 E., und unterhält grofse Zwirn- und Garnbleichen, die beide Artikel von der befsten Güte liefern, eine starke Baumwollenweberei und Zwirnstrumpfstrickerei.

Schönsee, Baier. St. an der Murach, in dem Regenlandger. Neuburg, mit 160 H. und 1,005 E., welche sich vom Flachsbau und der Leineweberei nähren, auch 1 Eisenhammer unterhalten. Vormals Hptort der Grafsch. Sternstein.

Schönsee, s. *Kowalewo*.

Schönstedt, Kurhess. D. und Sitz eines A. von 354 H. und 2,338 E., in der Prov. Oberhessen. Es zählt 48 H. und 531 E.

Schönstein, Oester. Mfl. am Packbache, in dem Steyr. Kr. Cilly, mit 1 Schl. und 80 H. In der Nähe findet man ein stark silberhaltiges Bleibergwerk.

Schönstein, Kurhess. Schl. und Sitz eines A. von 737 H. und 5,221 E., in der Prov. Ziegenhain.

Schönthal, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Pilsen, mit 77 H.

Schönwald, Oester. D. am Mühlbach, in dem Böhm. Kr. Leutmeritz, mit 172 H. und 3 Sägemühlen; Hauptort einer gleichn. gräfl. Mitrowitzischen Herrsch., deren E. sich meistens von Garnspinnerei u. Schnallenmacherei nähren.

Schönwalde, Preufs. D. in dem Schles. Rbz. Reichenbach, welches mit Peterwitz eine 1 M. lange Strafse bildet, an Silberberg stöfst und 1,435 kath. Einw. zählt.

Schörfling, Oester. Mfl. im Hausruckviertel des Landes ob der Ens am Attersee.

Scholymosch, *Maros-Solymos*, *Falkendorf*, Oester. D. in der Siebenb. Gespan. Hunyad, mit 1 Sauerbrunnen.

Schonen, *Skåne*, Schwed. Landschaft, die südlichste Spitze von Schweden, im W. an den Sund, im O. an Bleckingen und das Baltische Meer, im S. an das Baltische Meer und im N. an Halland und Småland gränzend, 90 Schwed. QM. grofs, mit 258,000 E. Das Land ist flach, blofs im N. finden sich einige Bergrükken, worunter der Kullen u. Hallands ås: es wird vom Rönne, Käflinge und Helga bewässert, und hat treflichen Getraideboden, so dafs man die Aussaat auf 500,000 Tonnen anschlägt. Man bauet aufserdem Tabak und etwas Hopfen, hat viele Waldungen, die indefs strichweise schon sehr lichte geworden sind, und eine ansehnl. Viehzucht. Pferde sowohl, als Rindvieh, fallen hier gröfser und stärker, als im übrigen Schweden. Bienenstände sind zahlreich vorhanden. In den Landsee'n und an den Küsten findet man einen Ueberflufs an Fischen, doch hat der Häring sich weggewendet. Aus dem Mineralreiche giebt es Sand-, Schleif- und Mühlsteine, Alaunschiefer, Kalk, Steinkohlen und Bleierze. Die Provinz ist jetzt unter die beiden Läne, Christianstad — das östl. Schonen — u. Malmöhuus, das südwestl. Schonen — vertheilt.

Schongau, (Br. 47° 49′ 28″ L. 28° 53′ 15″) Baier. St. und Sitz eines Landger. von 20 QM. und 15,661 Einw., im Isarkr. Sie ist in einem Zirkel um einen Berg gebauet, hat Mauern, 3 Thore, 1 königl. Schl., 7 K., 1 Hosp., 2 Kranken- und 1 Leprosenh., 302 H. und 1,237 E. Salzniederlage; Gärbereien; Kornhandel.

Schoonhoven, Nied. St. am Leck, welcher hier die Vliet aufnimmt, in der Prov. Utrecht. Sie ist stark befestigt, hat 588 H. und 2,489 E. und unterhält 1 Tabakspfeifenfabr.; auch wird vieles Kupfer- und Silbergeschirr verfertigt. Papiermühlen; Lachsfang, Handel.

Schoorisse, Nied. D. in der Provinz Westflandern, mit 3,050 E.

Schopfheim, Bad. St. in einem reizenden Thale an dem Wiesen und Sitz eines B. A. von 11,373 E., im Wiesenkr. Sie ist ummauert, hat 2 Thore, 1 Vorst., 1 Pfk., 1 lat. Schule, 158 H. und 1,070 E., wor. 137 Gewerbe treibende. 1 Drahtzug vor der Stadt (700 Zntr.), 1 Papier-, 3 Säge-, 1 Oel- und 1 Tabaksmühle, 2 Hanfreiben, 4 Walkmühlen, 2 Lohstampfen, 1 Weifsbleiche, 1 Hammerschmiede.

Schorborn, Braunschweig. Hüttenort auf einer nördl. Spitze des Sollings und am Mühlenteiche, in dem Weser Kreisamte Eschershausen, mit 33 H. und 289 E., wor. 21 Handwerker. Grofse Glashütte, die blofs weifses Hohlglas liefert, und wozu die drei Filialhütten, Pilgrimsteich für grünes und Mühlenberg, die Tafel- u. Medizinglas u. Moorhütte gehören.

Schorndorf, (Br. 48° 47′ 54″ L. 27° 11′ 4″) Würtemb. St. und Sitz eines O. A., in der L. V. Fils und Rems unweit der Rems; gut gebauet, mit 1 Schl. u. 3,495 E., die wohlhabend sind und, aufser andern Gewerben, gute Teppich- und Pferdedeckenmf. unterhalten. Ansehnl. Pfahlmärkte.

Schotten, Hess. St. und Sitz eines A. von 1,102 H. und 5,469 E., in der Prv. Oberhessen. Sie liegt am Vogelsberge und zählt 310 H. u. 1,632 E.

Schottland, s. *Skotland*.

Schottland, Preufs. Vorst. vor Danzig, in dem gleichn. Westpreufs. Rbz. Sie besteht aus einer einzigen langen Gasse und zählt 213 H., die meistens von Gärbern und Juden bewohnt werden: seit 1783 findet man hier 1 kathol. Gymnasium. Nahe dabei liegt der Mfl. Neuschottland mit 28 H., der einige gute Landh. enthält. Beide gehören zum Stadtgebiete Danzigs.

Schottwein, Oester. Mfl. im V. U. W. W. des Landes unter der Ens, am Fufse des Semmerings mit dem nahen Felsenschl. Klam und 800 E. Marmor- und Gypsbrüche.

Schouteninseln, Australeilande, im N. der Geelvinkbai bei Neuguinea, welche

aus einer langen schmalen Insel und mehrern kleinen Eilanden im O. derselben bestehen. Die Strafse Jobie trennt sie von der Jobiesinsel.

Schouwen, Nied. Insel, zu der Pr. Zeeland gehör., welche durch das Wegspülen der Schelde sehr gelitten hat, doch aber eine der gröfsten des Zeeländischen Archipels ist. Ihre vornehmste Stadt ist Zierikzee.

Schramberg, Würt. Mfl. am Schiltach im Schwarzwalde, der L. V. Oberneckar, O. A. Oberndorf, mit 1,746 Einwohnern.

Schraplau, Preufs. St. in einem von Bergen eingeschlossenen Thale, des Sächs. Rbz. Merseburg, mit 145 H. und 871 E., wor. 3 Gärber.

Schrattenthal, Oester. St. in dem V. U. M. B. des Landes unter der Ens, zw. der Bulka und Rötz, mit 1 Schl., 1 Pfk., 78 H. und 650 E.

Schreckhorn, Helv. Alpenspitze im Kant. Bern, unter 25° 48′ 11″ L. und 46° 31′ 42″ Br., die sich 13,130 Fufs hoch erhebt, und an deren Fufse die Aar entspringt.

Schreibershau, Preufs. D. in dem Schles. Rbz. Reichenbach, mit 1 luth. u. 1 kath. K., 300 H. und 1,931 E., wor. 20 Violinenmacher u. viele Holzarbeiter. 2 grofse Glashütten und 1 Vitriolwerk.

Schrems, Oester. Mfl. im V. O. M. B. des Landes unter der Ens an der Lainitz, mit 1 Schl., 1 Pfk. und 146 H. Leinenmnf.

Schriesheim, Bad. Mfl. am Fufse des Oberwäldischen Gebirgs und am Kanzelbache, im Neckar B. A. Ladenburg, mit 1 luth., 1 ref., 1 kath. K., 264 H. u. 2,132 E., 11 Mühlen, wor. 2 Oelmühlen, 1 Hanfreibe u. 3 Tabaksmühlen sich befinden. Vitriolbergwerk, welches etwa 200 Zntr. Vitriol u. 6 Zntr. Alaun liefert. Röm. Bäder.

Schrittens, Oester. D. im Böhm. Kr. Czaslau, mit 1 prächtigen Schl. des Fürsten Palm.

Schrobenhausen, Baier. St. und Sitz eines Landg. von 6 1/5 QM. und 9,185 E., in dem Oberdonaukr. Sie liegt in einer Ebene an der Paar, mitten im Schrobenhausener Moose, ist ummauert, hat 2 Thore, 1 Schl., 2 K., 2 Hosp., 1 Leprosenh., 250 H. und 1,283 E., die vom Feldbau, der Viehzucht u. bürgerl. Gewerben sich nähren.

Schroda, s. *Szroda*.

Schröck, Bad. Dorf am Rheine, im Pfinz- und Enz L. A. Karlsruhe, mit 58 H. u. 373 E. Rheinüberfahrt; Hptzoll; Speditionshandel. Hier gieng 1744 H. Karl von Lothringen über den Rhein.

Schrotzberg, Würtemb. Schl. u. A. des Fürsten von Hohenlohe-Ingelfingen, mit 1 gleichn. Mfl., in der L. V. Jaxt, O. A. Blaufelden, welcher mit den nahe belegenen Weilern 1,233 Einw. hat.

Schtschigry, (Br. 51° 40′ L. 55° 25′) Russ. Kreisst. des Gouvern. Kursk am Schtschigry, mit 233 H. und 1,412 Einw. Kram- u. Viktualienhandel.

Schubin, s. *Szubin*.

Schudia, s. *Sy-yo-thi-ya*.

Schümegh, *Somogyi Varm*, Oester. Gespan. im Ung. Kr. jenseits der Donau, 114,60 QM. grofs, mit 170,267 E., in 23 Mfl., 292 D. und 278 W. Oberfläche: wellenförmig eben, zwar sumpfig, aber fruchtbar und reich an Eichenwäldern. Gebirge: Fonyod. Fl.: Drave. Der 40,000 Klafter lange Plattensee im N. Naturprodukte: Wein, Hornvieh, Obst. Kongregationsort: Kaposvar.

Schüpfen, Helv. D. an der Emmath, im Kant. Lucern, mit 2,800 E., Hauptort des Entlibuchs, welches vorzügl. Käse liefert.

Schürgast, Preufs. St. im Schles. Rbz. Oppeln, mit 92 H. u. 406 E.

Schürgswalde, Sächs. Mfl. an der Spree, in der Prov. Lausitz, mit 168 H. u. beträchtl. Leineweberei.

Schütt, *Csallököz*, Oester. Donauinsel, wovon der gröfsere Theil zur Gesp. Presburg, ein kleinerer zu der von Raab gehört. Sie ist 13 M. lang, 7 breit und fruchtbar an Getraide und Obst, auch findet man darauf eine aufserordentl. Menge Geflügel. Hauptort ist der Mfl. Bischdorf.

Schüttenhofen, *Sutticze*, *Sufsycze*, (Br. 49° 14′ 31″ L. 31° 12′) Oester. königl. St. im Böhm. Kr. Prachin an der Watawa, mit 1 Stiftsk., 1 Kapuzinerkl., 1 Armenh., 359 H. und 2,540 E., die Tuchmf. und Wollenstrumpfweberei unterhalten.

Schüttorf, (Br. 52° 19′ 58″ L. 24° 51′ 44″) Han. St. und Sitz eines A., welches, ohne die St., 2,358 E. zählt, in der Prov. Bentheim. Sie liegt an der Vecht, ist ummauert, hat 2 Thore, 1 K., 250 H. u. 963 Einw. Sitz der Provinzialbehörden. Leineweberei; Gärbereien; Pergamentfabr.

Schuja, (Br. 55° 12′ L. 58° 37′) Russ. Kreisst. des Gouv. Wladimir am Tesa, mit 1,500 E. Berühmt wegen ihrer Seife, die in ganz Rufsland verführt wird, auch hat sie Zeuchdrucker.

Schuke-Schue, Arab. Fürstenthum im Pasch. Bagdad, auf dem rechten Ufer des Frats zw. Basra u. Hilla, welches bisher der Pforte zinsbar war. Es hat eine gleichn. St.

Schulitz, s. *Szulitz*.

Schulpforte, s. *Pforte*.

Schumaginische Inseln, Russ. Eilande, 13 bis 14 an der Zahl, auf der Nordwestküste von Amerika, von 55° n. Br. bis zur Halbinsel Alaschka herauf. Sie sind so wenig von den Russen besetzt als bewohnt, und dienen blofs Strandthieren, Pelzwild und Strandvögeln zum Aufenthalte.

Schumberg, Oester. Mfl. an der Arsa, in dem Illyr. Kr. Fiume, mit gutem Weinwuchse.

Schumna, *Schumla*, (Br. 43° 25′ L. 44° 36′) Osm. St. in dem Rumel. Sandsch. Silistra; alt, ansehnl. u. lebhaft, auf 1 Hügel, mit 1 Schl., vielen Moskeen, Bädern, 5,000 H. und mehr als 30,000 Einw., die viele Industrie und Handel haben. Hier nimmt gewöhnl. der Grofswessir im Kriege sein Winterquartier.

Schunter, Braunschw. Fl., welcher am Fufse des Elms oberhalb Räbke entspringt, und nach einem Laufe von 8 M. der Oker zufällt. Er ist wegen seiner Krebse bekannt.

Schung-tien-fu, s. *Pekin*.

Schurz, Oester. Mfl. an der Elbe, in dem Böhm. Kr. Königingrätz.

Schusistan, s. *Khusistan*.

Schussenried, Würt. Standesherrsch. des Grafen von Sternberg, in der L. V. Bodensee, O. A. Waldsee, welche 2,65 QM. mit 5,498 E. und 45,000 Gulden Einkünften enthält. Sie ist aus einer eingezogenen Reichsabtei entstanden. Der

Hauptort ist das Pfd. und Schl. gl. N. an der Schussen, welches 558 Einw. zählt.

Schuster; *Schabister*, (Br. 31° 25′ L. 68° 35′) Iran. Hauptst. der Prov. Khusistan am Karun, mit 4,000 H. und beträchtl. Handel mit Seide, seidenen Zeuchen und Goldstoffen. In der Nähe Ruinen des alten Susa.

Schutter, Bad. Fl. im Kinzigkr., der oberhalb Kehl der Kinzig zufällt.

Schuylkill, Nordamerik. F. in dem St. Pennsylvania, welcher auf den Alleghanischen Gebirgen der Erde entquillt und unterhalb Philadelphia dem Delaware zufällt. Seine Schifffahrt unterbrechen 2 Wasserfälle.

Schwaudorf, Oester. D. im V. U. W. W. des Landes unter der Ens an der Fischa, mit 1 Schl., 98 H. und 800 Einw. Berühmte Baumwollenspinnmnf., die jährl. 4 bis 5,000 Zntr. Twiſs liefert.

Schwaan, Mecklenb. Schwer. St. an der Warnow, im Distr. Rostock u. Sitz eines A., mit 1 K., 186 H. und 845 Einw., wor. 110 Gewerbe treibende und 6 Judenfamilien. 1 Lederfabr., 7 Branntweinbrenner, 8 Weber.

Schwabach, Baier. St. und Sitz eines Landg. von 4½ QM. und 12,054 E., im Rezatkr. Sie liegt am gleichn. Fl., ist gut gebauet, hat Mauern, 4 Thore, 4 Vorst., 1 luth. K., 1 Franz. reform. K., 1 Synag., 1 Zuchth., 1 Hosp., 544 H. und 6,764 E., wor. 248 Juden. Münze. Mancherlei Kunstfleiſs, als 1 Kattunmf. mit 500 Arb., Nadelfabr. mit 236 Meistern u. 168 Gesellen. Strumpfwirkerei mit 260 Stühlen, 6 Tabaksfabr., 2 Leon. Drahtfabr., 1 Messing- und Schmelzhammer, mehrere Papierfabr., 1 Kattundruckerei, 1 Lichter- und Seifenfabr., Tuchweberei mit 25 Meistern, Bierbrauerei u. s. w., deren Absatz mehr als 500,000 Guld. beträgt, aber meistens über Nürnberg geht. Starker Tabaksbau. Schwabacher Schrift.

Schwaben, Baier. Mfl. und Schl. von 574 E. u. Hptort eines Landg. von 10 QM. u. 16,187 E., im Isarkr.

Schwabenitz, *Sswabenicze*, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Olmütz, mit 177 H. u. 1,204 E.

Schwabmünchen, (Br. 48° 11′ 30″ L. 28° 24′ 40″) Baier. Mfl. und Sitz eines Landg. von 5¾ QM. und 8,756 Einw., im Oberdonaukr.; der Ort hat gegen 2,000 E., welche Strümpfe u. baumwollene Zeuche verfertigen.

Schwabstedt, Dän. Mfl. und Voigtei des Sleswig. A. Husum, mit 157 H. und 670 E.

Schwäbisch Gemünd, *s. Gmünd.*

Schwäbisch Hall, *s. Hall.*

Schwächat, Oester. Fl. im Lande unter der Ens, welcher bei Mannswerd der Donau zufällt.

Schwächat, Oester. Mfl. im V. U. W. W. des Landes unter der Ens am gleichn. Fl., mit 115 H. und einschl. des Kirchsp., 4,025 E. Groſse Kattunfabr., die jährl. 50,000 Stück liefert.

Schwalenberg, Lippe-Detm. Mfl. u. Schl., mit 96 H. u. 530 E., in der Grafschaft Lippe. Das Amt enthält 5,057 E., doch besitzt Paderborn oder jetzt Preuſsen ¼ davon ohne Landeshoheit.

Schwalheim, Kurhess. Dorf an der Wetter, in dem Hanau. A. Dorheim, berühmt wegen seines Sauerbrunnens, dessen Wasser weit und breit verführt wird.

Schwallungen, (Br. 50° 42′ 41″ L. 28° 0′ 40″) Meining. D. im A. Wasungen des Unterlandes, mit 121 H. und 618 E. 1 Papiermühle; der eisenhaltige Schmahlbrunnen; beträchtl. Tabaksbau.

Schwalm, Kurhess. Fl., der im Oberfürst. Hessen am Vogelsberge entspringt und sich mit der Edder vereinigt.

Schwamberg, Oester. Mfl. an der Sulm, im Steyr. Kr. Mahrburg, mit 1 Schl. u. 120 H.

Schwand, Baier. Mfl. am Helmbach, im Rezatlandg. Schwabach.

Schwanden, Helv. Mfl. am Zusammenfl. der Linth und Sernft im Kanton Glarus; ansehnl. und lebhaft, mit 4,000 Einw., wor. viele Weber und Spinner, Tischler und Schieferarbeiter. Bleichen.

Schwandorf, Baier. St. im Regenlandg. Burglengenfeld an der Naab, mit 919 E.

Schwanebeck, (Br. 51° 58′ L. 28° 46′ 7″) Preuſs. St. in dem Sächs. Rbz. Magdeburg; ummauert, mit 3 Thoren, 1 K., 1 kath. Kap., 1 Hosp., 335 H. und 1,660 E., die meistens vom Acker- und Flachsbau u. bürgerl. Gewerben sich nähren.

Schwanenfluſs, Australstrom, welcher sich durch Edelsland in den Ozean stürzt.

Schwaneninsel, Australeiland in der Baſsstraſse zw. dem Australkontinente und Vandiemensinsel.

Schwanenstadt, Oester. St. in dem Hausruckviertel des Landes ob der Ens, unweit des Ager, mit 1,500 E. und einer Battist- u. Musselinmf.

Schwanhaven, Australbai oder Haven am Kanale Dentrecasteaux des Australkontinents, durch den Fl. Huon gebildet und gegen alle Winde gedeckt, eine der malerischsten Partien der neuen Welt.

Schwansen, Dän. adl. Gericht im Herz. Sleswig, 4½ QM. groſs, mit 6,000 E. und 4 Kirchsp. Es liegt zw. dem Slei u. dem Eckerförder Meerbusen u. bildet eine kleine Halbinsel.

Schwarmstedt, Han. D. in der Lüneb. Voigtei Essel, mit 5 Rittergütern, 62 H. u. 406 E.

Schwartau, Oldenb. Mfl. am gleichn. Fl. in der Prov. Lübeck.

Schwarza, Oester. Fl. in Steyermark, welcher der Mur zufällt.

Schwarza, Oester. Fl. in Mähren, welcher der Iglawa zufällt.

Schwarza, Schwarzb. Fl., welcher auf dem Thüringer Walde entspringt und sich zw. Rudolstadt und Saalfeld in die Saale mündet.

Schwarza, Preuſs. Mfl. in dem Sächs. Rbz. Erfurt, Kr. Henneberg, mit 1 Schl., 137 H. und 934 E., wor. 16 Judenfamilien. Barchent- u. Leineweberei.

Schwarzach, (Br. 47° 19′ 38″) Baier. St. im Untermainlandg. Dettelbach am Main, mit 90 H. u. 294 E.

Schwarzach, Baier. Fl. in dem Regenkr., welcher aus einem Weiher bei Neumarkt entspringt und unterhalb Neuses der Regnitz zufällt. Die Regnitz ist ein Nebenfl. des Mains. Da nun aus demselben Weiher, welcher der Schwarzach das Daseyn giebt, auch die Sulz, ein Nebenfluſs der Altmühl, mithin der Donau, hervorströmt, so würde durch diese beiden Fl. eine natürl. Wasserverbindung zw. dem Rheine u. der Donau oder zw. dem Deutschen und Schwarzen Meere bereits da seyn, wenn diese bei-

den Flüſschen schiffbar zu machen stünden.

Schwarzach, Baier. Fl. im Oberdonaukr., welcher der Altmühl zufällt.

Schwarzau, Oester. Mfl. im V. U. W. W. des Landes unter der Ens im Gebirge, mit 1,100 E. Glashütte.

Schwarzburg, Schwarzb. Rudolst. Schl. auf einem Felsen an der Schwarza, in der untern Herrsch., die Stammburg des Hauses, jetzt als Zuchth. benutzt. In der Nähe 1 Eisenhammer, 1 Alabasterbruch u. Schieferbrüche.

Schwarzburg, Deutsches fürstl. Haus, welches bereits im 11ten Jahrhundert in Thüringen ansässig war, seit dem Anfange des 18ten Jahrhunderts die fürstl. Würde bekleidet, und seit 1754 Sitz und Stimme im Reichsfürstenrathe hatte, überdieſs Erbstallmeister des Deutschen Reichs war, sich zu den vier Grafen des Reichs zählte und die groſse Comitiv ausübte. Jetzt hat das Gesammthaus Schwarzburg, welches sich in die Sondershausensche und Rudolstädtische Linie theilt und zur luth. Religion bekennt, mit Oldenburg und Anhalt auf der Deutschen Bundesversammlung die 15te Stelle, im Plenum aber führt jede Linie eine eigene Stimme.

1) Schwarzburg - Sondershausen besitzt von der Oberherrsch. Schwarzburg die St. und Aemter Arnstadt, Käfernburg, Gehren und Plauen; von der Unterherrschaft die St. und Aemter Sondershausen, Greuſsen, Ehrich, Allmenhausen, Klingen, Keula, Scherenberg u. Ebeleben — 23 QM., mit 44,050 E., in 4 St., 8 Mfl. und 91 D. und 275,000 Gulden Einkünften. Die Residenz ist Sondershausen.

2) Schwarzburg - Rudolstadt. Es besitzt von der Oberherrschaft die Aemter Rudolstadt, Blankenburg, Schwarzburg, Leutenberg, Könitz, Ehrenstein, Ilm, Paulincella und Seebergen; in der Unterherrsch. die Aemter Frankenhausen, Strausberg, Seega, Schlottheim, Heringen und Kelbra, letztere beide mit Stolberg gemeinschaftl. unter königl. Preuſs. Oberhoheit — 22 QM., mit 54,577 E. (wovon in Heringen und Kelbra 9,091), in 9 St. und Mfl. und 144 D. Die Residenz ist Rudolstadt. Die Einkünfte werden auf 220,000 Guld. geschätzt.

Jedes der beiden regierenden Fürstenhäuser hat zur Verwaltung des Landes ein geheimes Kabinet, 2 Regierungen (zu Sondershausen, Arnstadt, Rudolstadt und Frankenhausen), als obere Justizbehörden, 1 Kammer als Finanzbehörde und 2 Konsistorien (in den 4 vorbenannten Hauptstädten); die untern Justiz- und Verwaltungsbehörden sind die Aemter und Stadtgerichte. Die Appellation von den 4 Regierungen geht an das Gesammthofgericht zu Jena. Landstände sind noch nicht wieder eingeführt. Das gemeinschaftl. Hauptarchiv liegt zu Rudolstadt. Das Militär beider fürstl. Linien mag etwa 650 M. ausmachen. Uebrigens ist in beiden Häusern die Primogenitur eingeführt, und Erbverträge bestimmen die gegenseitigen Beziehungen beider Linien.

Schwarzburg, Deutsches Fürstenth., welches aus 2 abgesonderten Landesstrichen besteht, wovon der nördl. Theil die untere, der südl. die obere Herrschaft benannt wird. Jene ist ganz von dem Preuſs. und dem Goth. Amte Volkenrode eingeschlossen, diese liegt zw. den Besitzungen der herzogl. Sächs. Häuser und dem Preuſs. Rgbz. Erfurt. Beide enthalten 55 QM. und sind stark gebirgig; in die Unterherrschaft zieht der Thüringer Wald herein, die obere bedeckt die Hainleite. Doch befinden sich zw. diesen Bergen und Waldungen fruchtbare Thäler, die in der Oberherrschaft von der Saale, Gera, Ilm und Schwarza, in der Unterherrschaft von der Helme, Helbe und Wipper bewässert werden, und hinlängl. Getraide, Flachs, Obst, Gemüſse und Kartoffeln und Holz im Ueberflusse produziren; die Rindvieh- und Schaafzucht sind ansehnl. und Wildpret u. Fische zum Bedarf vorhanden. Das Mineralreich liefert Eisen, Kobalt, Schwefel, Alaun, Schiefer, Alabaster, Marmor, Sandsteine und Salz aus der Saline von Frankenhausen, die jährl. 60,000 Scheffel ausbeutet. Der Kunstfleiſs ist im Ganzen nicht von Bedeutung; man unterhält Wollenmnf. zu Rudolstadt, Ilm u. Arnstadt; Glashütten, 1 Porzelanmanuf.; 1 Steingutfabr.; 1 Schmaltefabr.; mehrere Eisenhütten und Hammer, und führt besonders Korn, Salz, Holz, Porzelan u. Eisenwaaren aus. Die Volksmenge steigt auf etwa 99,600 E., die sich mit wenigen Ausnahmen zur luther. Religion bekennen.

Schwarzdornfluſs, *s. Grüner Fluſs.*

Schwarze Elster, *s. Elster, die Schwarze.*

Schwarze Gebirge, Theil des Kaukasus, der aus der niedrigern im N. vor dem Hochgebirge her streichenden Bergreihe besteht.

Schwarzenau, Preuſs. Mfl. in dem Westph. Rbz. Arensberg, mit 1 Schl., 74 H. und 618 E., zu der Standesherrschaft des Fürsten von Witgenstein gehörig.

Schwarzenau, Baier. Dorf u. Schl. am Main im Untermainkr. Sieg des Erzherz. Karl über die Franzosen 1796.

Schwarzenbach, Oester. Mfl. im Gebirge des V. U. W. W. des Landes unter der Ens, mit 1 Schl. und 118 Einw. Bleigruben.

Schwarzenbach, Baier. Mfl. am Obermainkr., etwa 1 M. vom Ursprunge der Saale, mit 1 Schl. und 1,653 E. Baumwollenspinnerei und Weberei. Der Ort gehört mit mehrern D. dem Fürsten von Schönburg-Waldenburg.

Schwarzenbach am Walde, Baier. Mfl. im Obermainkr., mit 698 E. Viehzucht; Wollspinnerei u. Weberei.

Schwarzenbeck, Dän. Dorf mit 395 E. und Sitz eines Amtes, in der Provinz Lauenburg.

Schwarzenberg, Sächs. Amt im Erzgebirger Kreise, welches mit Krotendorf auf 8 QM. über 40,000 Einw. zählt u. die höchsten Gegenden des Erzgebirgs enthält.

Schwarzenberg, Sächs. Bergst. im gleichn. Erzgebirg. A. an einem Berge, den das Schwarzwasser bespült, mit 1 Schl., 178 H. und 1,300 E., die sich von der Brauerei, Landwirthschaft, Spitzenklöppelei, Ausnähen baumwollener Waaren und Berg- u. Hüttenbau nähren. 1 Zinnschmelzhütte, 2 Eisenhammer, 1 Drahtzug, viele Nagelschmiede.

Schwarzenberg, Deutsches Fürstenhaus, welches mit den Grafen von Seinsheim einerlei Ursprung hat und zu den ältesten edlen Geschlechtern Frankens gehört. Es besitzt seit 1670 die reichs-

fürstl. Würde, und hatte seit 1674 Sitz und Stimme im Reichsfürstenrathe; 1806 wurden indeſs die sämmtl. unmittelbaren Besitzungen des Hauses mediatisirt, und unter Baierische und Badensche Hoheit gezogen. Gegenwärtig sind in dem fürstl. Hause, welches sich ganz zur kath. Religion bekennt, 2 Majorate. Die Güter, die denselben gehören, sind:

1) unter Baierischer Hoheit das Fürstenthum Schwarzenberg nebst der Herrschaft Seinsheim, im Rezat- u. Obermainkr — 4 1/2 QM., mit 12,090 E., in dem Aemtern Scheinfeld, Markbrait, Seehaus, Wassendorf, Michelbach, Geiselwind, Gnötzheim und Hüttenheim, mit 2 St., 3 Mfl. und 35 D. Es liegt zerstreuet, ist theils eben, theils bergig, wird auf einzelnen Punkten vom Main bewässert, und bringt Getraide, Wein, Tabak, Flachs und Hanf, Obst, Holz u. Walkererde hervor, hat auch gute Rindvieh- und Schaafzucht. Die Einw. sind theils kath. Religion, in 8 Pfarreien u. 5 Kaplaneien, theils luth., in 11 Pfarreien. Sie nähren sich bloſs von ihrer Landwirthschaft.

2) unter Baier. Hoheit die Standesherrsch. Illeraichheim und Kellmünz im Oberdonaukr. — 1 1/2 QM., mit 3,046 Einw.

3) das mittelbare Herzog. Krumau in Böhmen — 16 QM., mit 40,000 E., in 1 St., 5 Mfl. u. 210 D.

4) die mittelbare Herrsch. Murau in Steyermark — 1 QM., mit 2,000 E., in 1 St. u. 1 Mfl.

5) 16 groſse Herrsch. und andere Güter in Böhmen, die zusammen 1 St., 29 Mfl., 123 D. und gegen 60,000 E. auf 20 QM. enthalten.

Die Einkünfte des Hauses schätzt man insgesammt auf 7 bis 800,000 Guld., wovon die Böhm. Güter allein 577,224 Guld. rentiren.

Schwarzenbergsche Kanäle, zwei Oester. Kanäle in Böhmen, deren einer das Holz aus den Waldungen des Budweiser Kr. bis zur Donau für Wien, u. der zweite, 9,000 Klafter lang, das Holz aus dem Prachiner Kr. der Moldau und Prag zuführt. Beide sind mit vieler Kunst mitten durch das Gebirge geführt.

Schwarzenborn, Kurhess. St. in dem Ziegenhain. A. Obercula, mit 110 H. u. 830 Einw.

Schwarzenburg, Helv. Mfl. und Sitz einer Landvoigtei, in dem Kant. Bern, mit 1 Schl.

Schwarzenfeld, Baier. Mfl. an der Schwarzach, im Regenlandg. Nabburg, mit 75 H. und 523 Einw. Eisenhammer; Fundort von guter Thonerde.

Schwarzenfels, Kurhess. Mfl. u. Sitz eines A. in der Prov. Hanau, mit 1 Schl. und 700 Einw. Groſses Blaufarbenwerk, welches jährl. 4,000 bis 4,800 Zntr. Farbe und 2,000 bis 2,300 Zntr. Eschel produzirt, 45 bis 50 Arb. beschäftigt u. gegen 30,000 Guld. einträgt.

Schwarzer See, *Dibbih*, Afrik. Binnensee im Innern dieses Erdtheils im W. von Tombuktu, welcher von dem Joliba gebildet wird.

Schwarzer See, *Kara Denghizi*, Europ. Asiat. Binnenmeer, welches im N. O. und N. W. die Küsten von Ruſsland, im S. O., S. und S. W. die des Osman. Reichs in Europa und Asien bespült u. durch den Bosfor mit dem Marmormeere, durch dieses aber mit dem Mittelländischen Meere zusammenhängt. Es hat, mit Inbegriffe des Azowschen Busens, einen Flächeninhalt von 14,700 QM., ist beinahe eirund, hat flache, niedrige und sehr versandete Ufer, mit vielen, über den Spiegel hervorragenden Landspitzen, wenig Salz und im Winter viele Stürme. Mit seinem groſsen Busen, dem Azowschen Meere, welcher einen Nebenbusen, den Siwasch oder das faule Meer, hat, hängt es durch die Arabatsche Meerenge zusammen. An seinen Küsten bildet es, auſser den Halbinseln Taurien, die Inseln Tmutarakan u. Kopys.

Schwarzfluſs, *Blackriver*, Nordamer. Fl., welcher dem Ontario zufällt. An seinen Ufern wohnen zum Theil die noch wenig bekannten unabhängigen Schwarzfluſsindier.

Schwarzhausen, Goth. Dorf an der Emse, im Goth. Amte Tenneberg, mit 125 H. und 590 Einw., theils Fuhrleute, theils Besenbinder, Korbmacher, Beuteltuchweber u. Schmiede. Starker Gemüſsebau u. Mastung.

Schwarzhofen, Baier. Mfl. in dem Regenlandg. Neueburg an der Schwarzach, mit 87 H. und 527 Einw. Flachsbau.

Schwarz-Kosteletz, *Czerny Kostelecz*, Oester. St und Hauptort einer fürstl. Lichtenstein. Herrsch., im Böhm. Kr. Kaurzim, mit 1 Schl. und Thiergarten, 1 Dechantk. u. 160 E.

Schwarzthal, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Biczow, zur Morzinschen Herrschaft Hohenelbe gehörig.

Schwarzwald, Würt. Bad. Waldgebirge, welches sich von S. nach N. von den 4 Waldstädten ab durch das ganze Groſsherz. Baden bis nach Pforzheim erstreckt und parallel mit dem Rheine läuft. Es besteht mehr aus Plänen, als isolirten Bergspitzen, von welchen der 4,610 Fuſs hohe Feldberg, der Belchen, 4,355 und der Kandel, 3,903 Fuſs über dem Meere die höchsten sind. Sie liegen gewöhnl. nur von der Mitte Juni bis Anfangs Septbr. ganz ohne Schnee. Das Gebirge ist Urgebirge, sein Gerippe durchaus granitartig, seine höheren Punkte sind mit Sandsteinen bedeckt und von Flötzgebirgen umgeben. Es ist überall stark bewaldet und verbirgt auch in seinem Schoose, wenn es gleich nicht so reich als das Erzgebirge u. der Harz ist, doch manche schätzbare Metalle und Mineralien. Sein Anwohner zeichnet sich durch mehrere Arten von Kunstfleiſs, besonders durch die Fabrikation der Holzuhren aus, wovon jährl. 107,528 St. auf dem Schwarzwalde vollendet werden.

Schwarzwald, Würtemb. Landvoigtei, welche einen Theil des Schwarzwaldes einschlieſst, im N. W. an Baden, im N. O. an Rothenburg, im S. W. und S. an Mittelneckar, und im W. an Baden stöſst und die Oberämter Böblingen, Calw, Freudenstadt, Nagold u. Neuenburg begreift.

Schwarzwasser, Preuſs. Fl. in Schlesien, welcher der Katzbach zufällt.

Schwarzwasser, Sächs. Fl. im Erzgebirge, welcher der Schneeberg. Mulde zufällt.

Schwarzwasser, *Strumie*, (Br. 49° 56′) Oester. St. im Mähr. Kr Teschen an der Weichsel; offen, 1 kath. K., 1 Schule, 1 Hosp., 150 H. und 1,252 Einwohnern.

Schwaz, Oester. Kreis in Tyrol, welcher das ganze Unterinnthal mit den hinzugekommenen Theilen von Salzburg, mithin den nordöstl. Theil des Landes umfafst — 95,75 QM., mit 132,931 Einw., in 6 St., 5 Mfl. u. 359 D.

Schwaz, (Br. 47° 32′ 50″ L. 29° 19′ 45″) Oester. Mfl. und Hauptort des gleichn. Kr. in Tyrol am Inn, mit 2 K. und etwa 4,000 E. Sitz des Kreisamts. Farbenfabr. von Bergblau und Berggrün; Mnf. von Zoddelmützen. In der Nähe ein wichtiges Kupfer- u. Silberbergwerk.

Schweden, Europ. Monarchie, welche gegenwärtig die beiden Nordischen Königreiche Schweden und Norwegen umfafst, und als Kolonie die kleine Insel Barthelemy in Westindien besitzt. Die Schwed. Monarchie umfafst ein Areal von 16,155,20 QM. u. ist in Europa nach Rufsland an Flächeninhalte der gröfste Staat. Dagegen hat es nur eine Volksmenge von 3,307,912 Einw., und würde daher in dieser Hinsicht unter den Europ. Staaten nur auf den zwölften Rang Anspruch machen können. Schweden und Norwegen sind zwar gegenwärtig unter einem Monarchen mit einander verbunden, haben aber in allen übrigen Stücken eine ganz von einander verschiedene Verfassung; jedes Reich hat sein eigene Volksvertretung, seine eigene Kasse, sein eigenes Militär, seine eigenen Gesetze; was in Schweden geboten wird, gilt darum nicht in Norwegen, und das Königreich Schweden ist daher wohl von der Schwed. Monarchie zu unterscheiden.

Schweden, Europ. Königr. im nördl. Europa, zw. 28° 50′ bis 41° ö. L. und 55° 22′ bis 70° n. Br., im N. an Norwegen, im O. an Rufsland u. den Bothnischen Meerbusen, im S. O. und S. an das Baltische Meer, im W. an den Sund, Kattegat und Norwegen gränzend, 8,597,20 QM. grofs. Oberfläche: im Ganzen sehr gebirgig, und im N. mit nicht sehr hohen, aber doch stets von Schnee und Eis erstarrten Alpen bedeckt. Seine Küsten sind mit einer Menge von Erdzungen, kleinen Eilanden und Felsenklippen umgürtet, die hier Skären heifsen. Boden: an den Gebirgen voller Steine u. oft so felsig, dafs kaum ein Baum Wurzel schlagen kann, in den Thälern und Ebenen, wo es das Klima zuläfst, ganz ergiebig. Die wärmsten Gegenden Schwedens, Schonen, Wärmeland u. s. w. sind auch seine fruchtbarsten. Gebirge: die Nordischen Alpen, der Kiölen, eine Fortsetzung der Russisch-Lappischen Gebirge. Gewässer: eine unzählige Menge von Flüssen und Bächen bewässern Schwedens Boden, die fast sämmtl. den Namen Elf führen. Nicht geringer ist die Zahl der Binnenseen, worunter der Mälar, Hjelmar, Wener und Wetter die gröfsten sind. Es giebt einige Gesundbrunnen. Klima: im Ganzen kalt, aber gesund. Der Frühling ist unbeständig und manchen Krankheiten ausgesetzt, der Sommer kurz, aber angenehm, und im mittlern Schweden rechnet man die gewöhnl. Sommerwärme 17 bis 18°. Wegen der langen Tage geht die Vegetation schnell von Statten. Der Winter ist freilich lang und kalt, doch klar und frisch. Die langdauernde Schlittenfahrt begünstigt den Verkehr. Produkte: 1,690 Pflanzenarten, davon sind die nutzbarsten: Getraide, Gemüfse, Kartoffeln, Hanf, Flachs, Hopfen, Tabak, Flechten, mancherlei Beeren, Nutz- und Bauholz, bes. Fichten, Tannen, Erlen und Birken, in den südl. Gegenden auch Eichen und Buchen, die gew. Hausthiere, doch meistens kleiner, wie im übrigen Europa, im äufsersten Norden auch das Rennthier, als Hausthier des Lappen, Wild, Strandthiere, wildes und zahmes Geflügel, Fische aller Art, Krebse, Hummern, Austern, Miesmuscheln, im S. Bienen; Silber, Kupfer, Eisen, Alaunschiefer, Steinkohlen und mancherlei andere Mineralien. Volksmenge 1805: 2,424,874 Ind., die bis 1817 sich wohl auf 2,600,000 vermehrt haben können. Städte zählt Schweden nur 86, worin 1805 236,534 Ind., in 43,423 Familien lebten; der übrige Theil der Nation, der aus 2 Volksstämmen, Schweden und Lappen besteht (letzterer waren 1805 nur 5,414) u. theils einen Dialekt der Deutschen Sprache, theils Lappisch reden, wohnt auf dem Lande in einigen Mfl. u. D., überhaupt in 66,549 Höfen. Akrell rechnet auf das männl. Geschlecht 0,48, auf das weibl. 0,52 und auf die Kopfsteuerpflichtigen oder die zwischen 15 bis 63 Jahren sind, etwa 0,6 der ganzen Volksmenge Schwedens. Die Religion ist luth.; die Juden haben eine Synagoge zu Stockholm, eben daselbst die Katholiken und Griechen Kapellen. Der politischen Verschiedenheit nach theilt sich die Nation in Adel, Klerus, Bürger u. Bauern. Kultur des Bodens: die Landwirthschaft beschäftigt den gröfsten Theil der E.; 1805 1,444,000 Personen; aber der Ackerbau liefert doch das nöthige Korn nicht, wenn schon einige der südl. Provinzen Ueberschufs haben. Man rechnet, dafs jährl. 6,400,000 Tonnen gebauet u. 400,000 Tonnen von dem Auslande zugekauft werden. Auch die Handelskräuter, Flachs, Tabak, Hanf reichen nicht zur Nothdurft zu, blofs Hopfen hat man genug. Auch die Produkte der Viehzucht sind für den Bedarf nicht hinreichend, obgleich sehr vieles Vieh gehalten wird; 1805 537,675 Pferde, 296,002 Ochsen, 1,172,369 Kühe, 573,334 Stück Jungvieh u. 1,719,605 Schaafe. Hauptgewerbe sind für Schweden: Fischerei, Holzkultur und Bergbau, wie denn auch Eisen, Kupfer, Fische, besonders Häringe, Lachse und Hechte, dann Holz und Holzwaaren die Hauptstapelwaaren Schwedens ausmachen. Hierauf legt man sich auch mit musterhaftem Fleifse, u. nur blofs die Holzbewirtschaftung geht nach dem alten Schlendrian fort. Kunstfleifs: es fehlt in Schweden nicht an den nöthigen Handwerkern, es giebt auch mancherlei Fabrikanstalten im Grofsen; doch ist im Ganzen Schweden ein blofs produzirendes Land. 1795 fand man mit Finland 96 Tuch-, 64 Seidenzeuch-, 20 Seidenband-, 18 Seidenstrumpf-, 31 Stoff-, 30 Leinen- u. Baumwollen-, 51 Leinen- und Baumwollenstrumpf-, 10 Segel- und Zeltmanuf., 12 Kattun- und Leinendruckereien, 27 Zucker- und 95 Tabaksfabr., 9 Seifensiedereien, 2 Porzelanfabr., 566 Eisen- und 1,007 kleinere Hammer, die 1807 427,181 Schiffpf. Stangeneisen und 1,293,493 Zntr. Stabeisen bereiteten, 2 Ankerschmieden, 1 Eisenblechwalzwerk, 10 Glashütten, 13 Pfeifenfabr., 6 Pulvermühlen, 9 Spiegelfabr., eine Menge Brennereien, die jährl. 415,380 Tonnen Getraide verbrauchen und 40 Papiermühlen, die zusammen 2,481 Individuen beschäftigten; aufserdem gab es 21,410 Berg- und Hütten-

leute, und 2,532 Spinner. 1808 betrug der Werth der Fabrikate 2,673,773 und 1810 3,657,489 Rthlr. Banko. **Handel u. Schifffahrt**: Schweden treibt sowohl innern, als auswärtigen Handel; 1795 gehörten zu den Handel treibenden Personen 1,226 Groſs- und 7,179 Kleinhändler und 9,797 andere Indiv.; der Handels- und Fabrikbedienten waren 3,921. Der auswärtige Handel wird nur durch 28 Stapelstädte betrieben, wovon Stockholm $^{7}/_{13}$ und Götheborg $^{2}/_{13}$ desselben in Händen hat. 1809 hatte man 585 Schiffe mit 33,805 Last. 1781 betrug der Werth der ganzen Ausfuhr 8,212,980, der Einfuhr 6,050,352, und im Durchschnitt kann man den Werth der Exporten auf 6, der Importen auf $5^{1}/_{2}$ Mill. Rthlr. Banko anschlagen. Die wichtigsten Exporte sind Stangen- und Guſseisen, Eisenwaaren, Kupfer, Messing, Häringe, Bretter, Balken, Theer, Pech; die Importen: Salz, Korn, Wein, Kolonialwaaren, Flachs, Hanf, Leder, Talg, Käse, Tabak und Materialwaaren. Die zu Stockholm errichtete Ostind. Gesellsch. handelt vorzügl. mit Schina. **Wissenschaftl. Kultur**: Schwedens Literatur hat in neuern Zeiten sich sehr gehoben; es besitzt seit Gustav III. eine Nationalliteratur, deren Vervollkommnung theils durch intoleranten Protestantismus, theils durch Mangel eines gutgeordneten Buchhandels und literar. Verkehrs mit anderen Nationen erschwert wird. Die im Zeitalter der Reformation gestifteten Schulen haben ihre alte Einrichtung nicht verändert und äuſsern so wenig, als die Universitäten Upsala und Lund einen wohlthätigen Einfluſs auf die Beförderung freierer Geistesbildung. Von vielem Einflusse dagegen sind die verschiedenen Schwed. Akademien zu Upsala, Stockholm, Drotningholm etc. für die Ausbreitung nützl. Kenntnisse gewesen, und einige davon behaupten einen ehrenvollen Rang unter ihren Europ. Mitschwestern. Vaterländische Geschichte ist in den letztern 8 Decennien eifrig von Grillen und Mährchen gesäubert u. kritisch u. geschmackvoll bearbeitet. Um Naturkunde, welcher der groſse Linné angehört, um Mathematik und Oekonomie haben sich Schweden bleibende Verdienste erworben. Man bearbeitet die Muttersprache und hat ein Nationaltheater. Die neueste Zeit hat hier selbst im hohen Norden einen Dichter hervorgebracht, in dessen Gesängen das ganze Feuer des Südens athmet, und auf die schönen u. bildenden Künste legt man sich immer mehr. **Staatsverfassung**: Schweden ist eine eingeschränkte erbl. Monarchie, an deren Spitze ein König mit bestimmten Vorrechten steht. Er regiert das Reich nach den Reichsgrundgesetzen und der Konstitution, ist das einzige und höchste Oberhaupt der Nation, hat groſsen Antheil an der gesetzgebenden und die vollziehende Gewalt allein; vergiebt alle Stellen und Aemter des Reichs, jedoch bloſs an Schweden, ist berechtigt Krieg anzufangen, Frieden und Bündnisse zu schlieſsen und zu begnadigen. Armee und Flotte müssen ihm den Eid der Treue schwören, auch ruft der König den Reichstag zusammen. Die Thronfolge ist nach dem Rechte der Erstgeburt in männl. Linie erbl.; volljährig wird der Monarch mit dem 18ten Jahre. Er wird durch den Erzbischof von Upsala gekrönt, wenn er vorher den Inauguraleid abgelegt und die beständige Kapitulation beschworen hat. Er muſs sich zur luth. Religion bekennen. Sein Titel ist: König von Schweden, Norwegen, der Gothen und Wenden, Erbe zu Dänemark, Herzog zu Sleswig-Holstein, Stormarn u. Ditmarsen, Graf zu Oldenburg und Delmenhorst. Das Wappen des Reichs enthält die von den, in dem Titel genannten, Ländern; das von Schweden sind 3 goldene Kronen im blauen Felde. Der Hofstaat ist zahlreich u. glänzend. Schweden besitzt 5 Ritterorden: 1) den Seraphinen-, 2) den Schwert-, 3) den Nordstern-, 4) den Wasa- und 5) König Karl XIII. Orden. Bedeutend sind die Vorrechte des Schwed. Volks, welches nicht allein die Gesetzgebung in Händen, sondern auch das Recht hat, den Zustand der Finanzen zu untersuchen, neue Auflagen zu machen, die Geschäfte der Reichsbank zu ordnen und die Münze zu besorgen. Ihm schwört, wie dem Könige, das Heer und die Flotte. Es ist in 4 Stände vertheilt: 1) Adel, welcher in 3 Klassen, Herrn, Ritter und Knappen, zusammen 1,117 Geschlechtern, besteht; 2) Klerus, wozu die Bischöfe, Pröbste, Priester und Kaplane gehören; 3) Bürger und 4) Bauern, die hier überall so frei sind, wie jeder andere Schwede. Aus diesen Ständen wird der Reichstag durch Deputirte beschickt, wovon aus der Kaste des Adels gewöhnl. 1,000 bis 1,200, der Geistlichkeit 50 bis 60, der Bürger zw. 110 bis 120 u. der Bauern zw. 160 bis 170 Repräsentanten erscheinen. In jedem Stande gilt die Mehrheit der Stimmen, und was 3 oder 4 Stände beschlieſsen, wird Gesetz, wenn der König es genehmigt. Die meisten Geschäfte des Reichstags werden durch Deputationen behandelt. **Staatsverwaltung**: an der Spitze aller Geschäfte steht der Monarch, unter dessen Leitung die Geschäfte unter einzelne Kollegien vertheilt sind: die einheimischen und auswärtigen Staatsangelegenheiten werden durch die königl. Kanzlei, mit welcher das Kabinet des Königs und das Reichsarchiv verbunden sind; die Reichsökonomie und die Finanzen durch die Kammer, von welcher jedoch das Staatskomtoir, kön. Kommerzrath und Bergkollegium abgesondert sind; das Kriegs- und das Marinewesen durch das Kriegskollegium, dem das kön. Kriegshofgericht als Justizbehörde zur Seite steht; die Justiz in höchster Instanz durch den kön. höchsten Gerichtsstuhl, von welchem die beiden Hofgerichte als Appellationstribunäle abhängen; die Kirchenangelegenheiten durch das Hofkonsistorium, und die Gesundheitsanstalten durch das Kollegium medicum verwaltet. In den Provinzen werden die vollziehende Gewalt, höhere Polizei u. die besondern Regierungsgeschäfte von dem Landshofdingar oder Statthalter ausgeübt, zu welchem Ende Schweden in 30 Statthalterschaften oder Läne abgetheilt ist. Jedes Län ist wieder in Voigteien vertheilt, an deren Spitze Kronvoigte stehen. Die zweite Instanz in Justizsachen bilden 22 Lagmansdömer oder Landgerichte in den Distrikten und die Rathhausgerichte in den Städten, die unterste Instanz die Haradsgerichte auf dem Lande und die Kammergerichte in den Städten. Das Militär, die Geistl., die Aerzte, die Bergleute und Hofbedienten haben ihre besondern Gerichte

Schweden hat ein eigenes Gesetzbuch von 1731, verbessert 1778. Staatseinkünfte 1810: 4,663,602, Staatsausgabe 7,980,135 Rthlr. Banko (zu 2 Gulden 12 Kreuzer Conv.); das Defizit von 3,316,532 Rthlr. wurde durch Anleihen gedeckt. Der Hofstaat kostete 467,824 Rthlr. 1813 betrug die Staatsschuld 7,551,215 Rthlr. Banko, wovon 4,283,680 Rthlr. auswärtige Schuld war. Die Hauptmasse des Geldstocks sind die Reichsschuldzettel, wovon 1814 für 17,815,000 Rthlr. Bankzettel und für 7,600,000 Rthlr. Staatsbillets, welche nach Bankzetteln 5,067,000 Rthlr. werth sind, mithin 22,872,000 Rthlr. im Umlaufe waren. In den Gewölben der Bank sollen für 11 bis 12 Mill. Rthlr. in Silber und für 9 Mill. Rthlr. in Piastern u. s. w. liegen; doch stehen die Bankzettel nicht pari. Landmacht: nach Otto Natt och Dag 41,567 Mann, nämlich 1,156 geworbene Reiter, 3,456 M. Artillerie, 5,900 Geworbene zu Fuſs, 3,505 M. eingetheilte Reiterei, 24,144 eingetheiltes Fuſsvolk und 3,387 auſserordentlich Eingetheilte. Seemacht: 12 Linienschiffe und 8 Fregatten, auſserdem besteht die Scheerenflotte aus 200 Fahrzeugen, wobei 15,000 Matrosen. Eintheilung: in 24 Läne, 1) Stockholm Stad, 2) Upsala, 3) Stockholm, 4) Drottningholm und Svartjösslott, 5) Nyköping, 6) Westerås, 7) Oerebro, 8) Karlstad, 9) Götheborg, 10) Elfsborg, 11) Halmstad, 12) Christianstad, 13) Malmöhus, 14) Skaraborg, 15) Linköping, 16) Jönköping, 17) Kronoberg, 18) Kalmar, 19) Karlskrona, 20) Wisby, 21) Falun, 22) Gefleborg, 23) Hernösand und 24) Umeå. An auswärtigen Kolonien besitzt Schweden bloſs das kleine Eiland Barthelemy in Schweden 23/4 QM. mit 8,000 E. (Schweden und Norwegen von Reineke, Weimar 1800. Die Hermelinsche Charte von Schweden. Schweden von Rühs. Hamburg 1807. 8.)

Schweden, Europ. Nation von Deutscher Abstammung, deren Sprache eine Tochter der Gothischen ist. Ein schöner kraftvoller Schlag von Menschen, abgehärtet, arbeitsam und mäſsig, von fröhlicher Gutmüthigkeit. In den entlegenen Gegenden Schwedens, wohin die Verderbtheit der gröſsern Städte nicht vorgedrungen ist, herrscht eine liebenswürdige Einfalt in der Lebensweise, eine ungeheuchelte Frömmigkeit und ein durch Fleiſs, Freiheit und Mäſsigkeit erzeugter Wohlstand; mehr oder weniger sind diese Tugenden in den Städten entstellt. Muth und Tapferkeit sind der Nation eigen, auch hat sie zu allen Zeiten auſserordentliche Köpfe sowohl in der Saga, als für die Toga hervorgebracht: allgemein ist die Fähigkeit des Schweden für mechanische Kunstfertigkeiten. Gastfreiheit ist eine seiner gepriesenen Tugenden, aber bei den Vornehmen artet sie leicht in Luxus und Pracht aus; dabei ist der gemeine Haufen der Völlerei und dem Trunke sehr ergeben. Sein Patriotism, seine Liebe zum Vaterlande sind bekannt; sie lieben ihre Könige, wenn sie gut regieren, aber bei keiner Nation Deutscher Abstammung sind Königsmord und Meuterei so häufig gewesen, als gerade unter den Schweden. Als Fehler wirft man dem Schweden auch seine Miſsgunst, seine Habsucht und seinen Argwohn vor. Uebrigens machen sie bei weitem die Mehrheit der Einwohner in dem Königreiche Schweden aus, u. leben auch zerstreuet auf den Russ. Inseln, an der Küste Livlands, in Finland und in Nordamerika.

Schwedler, Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Zips, mit 1 kath. und 1 luth. K.; Sitz eines Bergamts; Bau auf Kupfer.

Schwedt, Preuſs. St. an der Oder, im Brandenb. Rgbz. Potsdam, gut gebauet, mit 1 Schl., 1 luth., 2 ref. K., 1 groſsen Stadtschule, 310 H. und 3,698 E. 2 Tabaksfabr. mit 357 Arb. (Prod. 238,731 Rthl.), 3 Stärke- und Puderfabr. (1,200 Rthl.), Wollenweberei mit 4 Stühlen, 9 Gärbereien, 2 Handschuhmacher. Bei der St. das Lustschl. Monplaisir.

Schwefelberg, Britt. Berg auf der Westind. Insel S. Kitts, mit einer merkwürdigen Schwefelhöhle auf seinem Rücken.

Schwefelberg, Franz. Vulkan auf der Westindischen Insel Guadeloupe, der zwar kein Feuer, aber beständig einen dicken schwefelartigen Rauch auswirft.

Schweidnitz, (Br. 50° 47′ 8″ L. 34° 16′ 30″) Preuſs. St. in dem Schles. Rgbz. Reichenbach, an der Weistritz, 778 F. über der Ostsee. Sie ist stark befestigt, hat 4 kath., 1 luth. K., 1 luth. Gymnasium, 1 Besserungshaus, 1 Waisenh., 661 H. und 7,996 E., der Mehrzahl nach Lutheraner. Wollenzeuch-, Leinewand-, Leder-, Seidenband-, Rasch-, Strumpfmanuf., Papierfabr., Handschuharbeiter, Leinewanddruckereien; Garn- und Leinewandhandel. In der Nähe 1 Kupferhammer.

Schweigern, Bad. Mfl. in dem Main- und Tauber B. A. Boxberg, an der Umpfer, mit 2 luth. K., 1 kath. Beth. und 945 E., die sich von der Landwirthschaft und dem Weinbau nähren.

Schweigern, Würt. St. in der L. V. Unterneckar, O. A. Heilbronn, mit 1 Schl., hübschen Gebäuden und 1,762 E. Es gehört mit seinem Amte den Grafen von Neipperg, die hier ihre Residenz haben. Das Schl. und D. Neipperg, mit 401 E. liegt 1/2 M. davon.

Schweigers, Oester. Mfl. im V. O. M. B. des Landes unter der Ens, mit 176 Häusern.

Schweina, Meining. Mfl. an dem gleichn. Fl., in dem A. Altenstein des Unterlandes, mit 1 K., 1 Waisenh., 1 Hosp., 175 H. u. 748 E., die zum Theil von der Bergwerksarbeit leben. Nahe dabei das Kobaltsbergwerk Glücksbrunn, die merkwürdige Höhle zw. Liebenstein u. Altenstein und 2 Papiermühlen.

Schweinau, Baier. Mfl. in dem Rezatlandger. Nürnberg, nur 1/4 M. von dieser St., mit 72 H. und 940 Einw., die Papier-, Dosen-, Siegellack-, 2 Nudeln- und 1 Tabaksfabr. unterhalten, auch sich vom Fuhrwesen und Handel nähren.

Schweinfurt, Baier. St. und Sitz eines Landger., im Untermainkreise. Sie liegt am Main, worüber 2 Brücken führen, ist ummauert, hat 3 luth. K., 1 Waisenhaus, 1 schönes Rathhaus, 900 H. und 5,114 E. 1 Bleistift-, mehrere Tabaks- und Schutterfabrik; Brauerei; starker Wein-, Obst- und Waizenbau. Spedition.

Schweinitz, Preuſs. D. in dem Schlesischen Rbz. Liegnitz, mit 2 Schl., 1 luth., 1 kath. K. und 1,207 E.

Schweinitz, *Ssweynicze*, *Trhowy*, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Budweis, mit 1 K., 2 Kap. und 210 H. Branntweinbrennereien, Viehhandel.

Schweinitz, Preufs. St. in dem Sächs. Rbz. Merseburg, an der Schwarzen Elster, mit 1 Bergschl., das in Trümmern liegt, 117 H. und 600 Einw., worunter 52 Handwerker. Weinbau; grofse Schweinemärkte.

Schweinsberg, Kurhess. St. in der Prov. Oberhessen, an der Ohm, mit 1 luth. K., 124 H. und 749 E.

Schweinwart, Oester. Mfl. im V. U. W. W. des Landes unter der Ens, nächst der Hochleithen, mit 1 Schl. und 187 Häusern.

Schweitz, s. *Helvetien*.

Schwellendam, s. *Swellendamm*.

Schwelm, (Br. 51° 17′ 28″ L. 24° 56′ 16″) Preufs. St. an der Schwelme, in dem Westphäl. Rgbz. Arensberg, mit 1 luth., 1 ref. und 1 kath. K., 232 H. und 2,264 E. Mnf. in Bettzwillchen, Siamoisen, Bonten, baumwollenen Tüchern, Bändern und Schnürriemen mit 526 Stühlen (500 Stück und 13,987 Dutzend), in Leinen- und Wollenband und Schnürriemen; Branntweinbrennereien, 9 Gärbereien (7,000 Stück). Der Schwelmer Gesundbrunnen zum Trinken und Baden, 1/4 M. von der Stadt, und 3/8 M. davon die merkwürdige Höhle Klutert. Die rothen Berge mit einer eingegangenen Vitriolsiederei. In dem umher belegenen Distrikte werden 15,000 Stück Stahl, 6,200 Sensen und Klingen und 500 Winden nebst vielen Schlössern u. s. w. verfertigt.

Schwendburg, s. *Offenbanya*.

Schwenningen, (Br. 48° 39′ 10″ L. 28° 18′) Würt. D. in der L. V. Oberneckar, O. A. Tuttlingen, am Ursprunge des Neckar, mit 2,516 E. Unweit davon der Hungerbrunnen, mehrere Schwefelquellen und Erdfälle.

Schwemsal, Preufs. D. in dem Sächs. Rgbz. Merseburg, mit 40 H. und 487 E. Nahe dabei das Alaunwerk Schwerz, mit 76 Arb., das jährl. 3 bis 4,000 Zntr. Alaun ausbeutet.

Schwerin, s. *Meklenburg-Schwerin*.

Schwerin, (Br. 43° 43′ L. 29° 11′) Meklenb. Schwerin. Hauptst. u. Residenz im gleichnam. Distrikte und an dem gleichn. fischreichen See, in die Altst., in die Neustadt oder Schelfe und in die Vorstadt abgetheilt. Sie hat ein Residenzschl. auf dem Kaninchenwerder im See, welches mit der Stadt durch eine Zugbrücke zusammenhängt und sich durch seine Gemäldegalerie und Park auszeichnet, Mauern, 2 Thore, 1 Domkirche, 2 andere luth. K., 1 kath. K., 1 Synagoge, 1 Waisenhaus, 1 Hospit., 1 Armenh., 1051 H. und 8,505 E., worunter 43 Judenfamilien u. 410 Katholiken. Sitz des geheimen Ministeriums, der Regierung und Lehnskammer, der Kammer-Reluitions- und Schuldentilgungskommission, der Forstkommission, General-Postdirektion und Justizkanzlei. Domschule; Leihhaus. 1 Tuchmf. mit 123 Arb., 1 Lackfabr., 1 Strohhutfabr., 3 Tabaksfabr.; 1 Buchhandlung, 1 Drukkerei, 892 Gewerbe treibende, worunter 40 Branntweinbrenner, 50 Brauer, 1 Essigbrauer, 4 Tuchmacher, 23 Leineweber u. s. w.

Schwerin, *Skwierzyna*, Preufs. St. in dem Posen. Rbz. Posen, an der Warthe, wo dieser Fl. die Obra aufnimmt; offen, mit 1 Vorst., 1 kath., 1 luth. K., 345 H. und 3,064 E., worunter über 800 Juden. Tuchweberei mit 21 Stühlen (200 Stück), Gärbereien (845 Stück).

Schwersenz, Preufs. St. im Posen. Rgbz. Posen, mit 356 H. und 2,665 Einw. Tuchweberei mit 52 Stühlen (1,616 St.) Leineweberei mit 86 Stühlen (43,201 St.); Gärbereien.

Schwerta, Sächs. D. in der Prv. Lausitz, mit 2,230 Einw., worunter viele Leineweber u. Drechsler. Schleichhandel nach Böhmen.

Schwertberg, Oester. Mfl. am Aist, im Mühlviertel des Landes ob der Ens, mit 1 Schl.

Schwerte, Preufs. St. in dem Westphäl. Rgbz. Arensberg, an der Ruhr, mit 194 H. und 1,312 Einw. Tuchweberei.

Schwestern, *beide*, zwei kleine Australeilande an der Nordspitze der Bafsstrafse, vor dem Australkontinente.

Schwestern, *drei*, drei kleine Australeilande, unter 10° 16′ s. Br., zu den Arsaziden gehörig und von Surville entdeckt.

Schwetzkau, *Swieczechow*, Preufs. St. in dem Posen. Rbz. Posen, nahe an der Schles. Gränze, mit 209 H. und 1,389 E., wor. viele Leineweber.

Schwez, *Swiecie*, Preufs. St. im Westpreufs. Rgbz. Marienwerder, an der Weichsel, mit 1 alten Schl., 250 H. und 2,340 Einw. Tuchweberei mit 5 Stühlen (802 Stück), 1 Strumpfwirker, Roth- u. Weifsgärbereien (für 6,800 Rthl.).

Schwezingen, (Br. 49° 22′ 53″ L. 26° 14′ 34″) Bad. Mfl. und Sitz eines Neckar B. A. von 11,545 E. Er liegt unweit dem Rheine, wohin ein Kanal führt, hat 4 K., 209 H. und 2,116 E. Prächtiges Grofsherzogl. Lustschl. und Hofgarten, welcher letztere zu den berühmtesten von Deutschland gehört.

Schwiebus, Preufsische St. an der Schwemme, im Brandenb. Rgbz. Frankfurt, mit 1 Schl., 1 kath., 1 luth. K., 477 H. und 3,009 Einw., worunter 340 Tuchweber.

Schwihau, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Klattau, an der Bradlanka, mit 155 H. und 978 E., zur Herrschaft Chudenitz gehörig.

Schwinge, Han. Fl. in der Provinz Bremen, welcher der Elbe zufällt und auf einer Strecke schiffbar ist.

Schwoika, Oester. D. im Böhm. Kr. Leutmeritz, mit 1 Tapetenmf.

Schwyz, Helv. Kanton zw. 25° 51′ bis 26° 31′ ö. L. und 46° 51′ bis 47° 11′ n. Br., im N. an Zürich, im N. O. an S. Gallen, im O. an Glarus, im S. an Uri, im W. an Luzern und Zug gränzend, 22 Q. M. grofs. Oberfläche: von einer hohen Bergkette in Form eines Bogens durchzogen, zu beiden Seiten Thäler. Boden: in den Thälern ziemlich fruchtbar, das Gebirge mit guten Alpen bis zu der Region, wo alle Vegetation erstirbt. Gebirge: der Rigi, 5,720, der Bragel, 5,160, der grofse Myten, 5,868 Fufs hoch. Gewässer: Sihl und Mutta, der Vierwaldstädter, Züricher und Zuger See. Klima: milde, das Hauptthal nebelig. Produkte: Kartoffeln, etwas Getraide und Wein, Obst, Holz, die gewöhnlichen Hausthiere, Wild, Fische, Marmor, Sandstein. Volksmenge: 28,900, ein kathol. Hirtenvolk voll hohen Freiheitssinns, mit 25 Pfarren und 6 geistlichen Stiftern. Nahrungszweige: Viehzucht ist beinahe einziges Gewerbe; fast 20,000 Kühe weiden auf den Alpen. Der Ackerbau bedeutet wenig, dagegen wird die Baumzucht fleifsig unterhalten. Aufser etwas Baumwollenspinnerei giebt

es wenige andere Gewerbe. Ausfuhr: Vieh, 6 bis 7,000 Stück, Käse, Butter, rohe Häute und Holz. Die Einfuhr mag der Ausfuhr wohl die Wage halten, so wenig auch der Schwyzer bedarf. Etwas wird bei den Wallfahrten nach Einsiedeln gewonnen. Staatsverfassung: rein demokratisch. Die höchste und gesetzgebende Gewalt steht bei der Landesgemeinde, die aus den Bürgern über 20 Jahr zusammengesetzt ist; der kleine Rath oder die ausübende Gewalt aus dem Landamman und andern Mitgliedern des großen Raths. Dabei giebt es einen doppelten und dreifachen Landrath. Zur Bundesarmee stellt der Kanton 602 Mann, sein Geldbeitrag beläuft sich auf 3,012 Fr. Die Rechtspflege verwalten das Blutgericht, das Neunergericht, das Siebnergericht, das Gastgericht u. das Kantongericht. Die Geistlichkeit steht unter der Diözese von Kostanz. Der Kanton zerfällt in 6 Distrikte.

Schwyz, (Br. 47° 1′ 45″ L. 26° 18′ 15″) Helv. Hauptstadt des gleichn. Kantons zwischen dem Myten und Rigi, am Fuße des Schweizerhaken, mit 1 Pfk., 1 Frauenabtei, 1 Kapuzinerkl., 1 stattl. Rathh., 1 Hosp. und 5,000 E.

Sciacca, Siz. St. im Val di Mazzara, auf der Südküste von Sizilien, mit 2,172 H. und 9,400 E. Kornhandel; Mineralbrunnen.

Scigliano, Siz. St. in der Prov. Calabria citeriore, mit 5,620 E.

Sciglio, *Scilla*, Siz. St. in der Prov. Calabria ulteriore I., an der Meerenge von Messina, mit 1 festen Bergschl. und 8,000 E.

Scilly, *Sorlinguen*, Britt. Archipel von 140 Eilanden und mehr als 1,000 nackten Felsen, am Eingange des Kanals, im S. W. von Cornwall. Von allen diesen Eilanden sind nur 6 bewohnt. Sie erzeugen Gerste, Hafer, Tang, wovon für 6,000 Gulden ausgeführt wird, kleines Rindvieh, Pferde, Schaafe und Kaninchen, haben aber nur 2,000 Einw., deren Nahrungszweige, außer dem kleinen Landbau, in Fischerei und dem Strandsegen bestehen, da das hier ungestümm tobende Meer eine Menge Schiffe an diesen Felsen verunglücken läßt. Die bewohnten Inseln heißen S. Marys, unter 10° 57′ L. und 49° 57′ 30″ Br., mit dem Haven Hengtown und 800 Einw., S. Agnes unter 11° 20′ 22″ L. und 49° 53′ 36″ Br., mit 300 E., Trecco mit 50 Familien, S. Martins mit 30 Familien, Brehar und Sampson.

Scilly, Britt. Eiland an der Küste der Wal. Shire Glamorgan, ohne Einwohner.

Scilly, Britt. großes D. in der Irisch. County Cork, am Bandon, Kinsale gegenüber, von Engländern bewohnt, die sich von der Fischerei nähren.

Scilly, Australeiland unter 177° 45′ L. und 16° 28′ s. Br., zu der Gruppe der Gesellschaftsinseln gehörig. Es ist mit kleinen Inselchen und gefährlichen Untiefen umgeben, von Wallis entdeckt und scheint die Pelegrino des Quiros zu seyn.

Scioto, Nordamer. beträchtl. Strom, der in dem Innern des St. Ohio entspringt, in einer geraden Richtung von N. nach S. läuft und sich in den Ohio mündet. Er ist 40 M. aufwärts schiffbar, und seine Q. kaum 3/4 M. von dem ebenfalls schiffbaren Sandusky, welcher dem See Erie zufällt, entfernt, so daß mittelst dieser beiden Fl. eine Wasserverbindung zwischen dem Ohio und Canada leicht zu bewerkstelligen stände.

Scioto, Nordamerik. County im St. Ohio, mit 9 Ortschaften und 3,399 Einwohnern.

Scoharie, Nordamer. County im St. Neuyork, mit 18,945 E.

Scombrera, Span. Eiland vor dem Haven von Cartagena, in der Provinz Murcia.

Scone, Britt. Weiler in der Skot. Sh. Perth, vormals eine Stadt, wo Skotlands Könige gekrönt wurden.

Scott, Nordamerik. County im St. Kentucky, mit 12,419 E.

Scotts Island, Australeiland in der Nähe der Fidgiinseln, zu einem noch unbenannten und noch nicht untersuchten Archipel gehörig.

Scriven, Nordamerik. County im St. Georgia, mit 4,477 Einw., worunter 1,816 Sklaven.

Scrivia, Sard. Fl. in dem Milanesischen, welcher sich nördl. von Tortona in den Po ergießt.

Scutari, s. *Iskenderieh*.

Scutari, s. *Iskudar*.

Scylla, Australeiland, in der Nähe der Fidgiinseln, und zu einem noch unbekannten Archipel gehörig.

Sdille, s. *Ilegi*.

Seafort, (Br. 50° 50′ L. 17° 50′) Britt. St. am Kanale, in der Engl. Shire Sussex, mit einem Haven. 2 Deput. zum Parl.

Sebacuk, *Sebago*, Nordamer. Binnensee in dem Distrikt Maine, welcher sein Wasser durch den Presumscut in den Ozean abführt.

Sebaka, *Mariut*, vor Alters der *Mareotische See*, Osman. Binnensee in Aegypten, welcher neuerdings ausgetrocknet und urbar gemacht ist.

S. Sebastian, (Br. 43° 19′ 30″ L. 15° 41′ 55″) Span. feste Ciudade in der Prv. Guipuscoa, am Fuße eines Bergs, und an einer 1/2 M. breiten Bai. Sie ist regelmäßig und massiv gebauet, zählt 2 Pfk., 5 Kl., 1 Hosp., 1 öffentl. Platz, 700 H. und 13,000 E. Sitz des Generalkapitäns der Baskischen Prov. 5 Segeltuchmanuf., mehrere Gärbereien und Ankerschmieden. Handel mit Eisen, Stahl, Wolle und Kakao. Haven, den ein prachtvoller Molo einschließt und das Fort Mota beschützt, aber bloß Kauffahrern zugänglich ist. Leuchtthurm, den man 7 Meilen weit sehen kann.

Sebastiansberg, s. *Bastianberg*.

S. Sebastiaõ, Port. Villa auf der Ostseite der Açoreninsel Terceira, in einer fruchtbaren, aber bergigen Gegend, mit 1 Pfk., 2 Kl. und 1,000 E., durch 6 geringe Schanzen vertheidigt.

S. Sebastiaõ, Portug. Villa auf der Guineainsel S. Thome.

S. Sebastiano, Sardin. Mfl. in der Piemont. Prov. Turin, auf einem Hügel nahe am Po, Chivasso gegenüber, mit 1,567 E.

Sebbah, Afrik. D. im Reiche Fezzan, in einer überaus üppigen Gegend, von Mauren bewohnt, die in elenden Hütten wohnen. Hier findet man viele Ruinen. Es liegt 4 Tagereisen von Murzuk.

Sebenico, (Br. 43° 47′ 40″ L. 33° 31′ 47″) Oester. St. im Dalmat. Kr. Zara, an der M. der Kerka in das Adriatische Meer, mit 6,800 E. Bischof. Weiter Haven, der durch das Kastel S. Nicolo beschützt

wird. Fischerei; Maraschkinobrennereien; Ginsterweberei. Wein-, Oel- und Mastixbau.

Sebes, zwei Oester. Mfl. in Ungarn, 1) *Also-Sebes*, (Br. 48° 59′ 58″ L. 38° 58′ 33″) in der Gesp. Scharosch, mit 1 Franziskanerkl.; 2) *Boros-Sebes*, (Br. 46° 23′ 16″ L. 39° 57′ 15″) am Sebes, in der Gesp. Arad, mit 1 ref. und 1 griech. K., von Magyaren und Wlachen bewohnt.

Sebesh, (Br. 56° 16′ L. 46°) Russ. Kreisstadt des Gouv. Witebsk, auf einer Insel des Binnensee Sebesh, mit 361 Bürgern und 52 Juden. Kramhandel.

Sebnitz, Sächs. St. im Meifsner A. Hohnstein, am gleichn. Bache, in einem Kessel von Gebirgen, mit 1 K., 321 H. u. 2,320 E., worunter 154 Handwerker, außer den Fabrikanten. Sebnitzer Zeuchmnf. mit 350 Webern und 800 Stühlen, die leinene, seidene Zeuche und Halbatlasse liefern (1802 über 10,000 Weben Leinewand und 800 Stück Halbatlasse), Wollenstrumpfweberei, Hutmacherei, Brauerei. In der Umgegend wächst der Farbeginster. Merkwürdig ist das Burkhardsfest am 11. Oktober.

Sebu, *Sabu*, Afrik. Fl. in dem Reiche Marokos, welcher auf dem Gebirge Benijazga entspringt, sehr wasserreich ist, bei Marokos einen Haven macht, und von da weiter dem Ozeane zuströmt.

Sebugey, Asiat. St. und Haven in einer fruchtbaren Gegend der Insel Magindanao, dem Rajah von Mudu gehörig.

Secchia, Lucca. Fl., welcher auf den Appenninen entspringt, Lucca vorbeigeht und sich im Toskanischen in das Meer mündet.

Secemin, Russ. Stadt in der Poln. Woiw. Sandomir.

Sechelles, Britt. Gruppe von 24 Inseln im Indischen Meere, zwischen 72° 23′ bis 74° 32′ L. und 3° 49′ 30″ bis 5° 24′ s. Br., über Madagaskar, worunter 12 gröfsere sind. Sie haben Holz, Wasser u. See-Schildkröten im Ueberflusse, u. die Franzosen, welchen sie bis 1814 gehörten, haben darauf Gewürznelken u. Muskatennüsse einheimisch gemacht. Die gröfste derselben, Mahé, besitzt einen guten Haven und eine kleine Europäische Kolonie; auf der Palmeninsel wächst die berühmte Maldivische Nufs.

Sechszehnstädte, Oester. Bezirk von 16 königl. Mfl., in der Ung. Gesp. Zips, die nicht unter der Gerichtsbarkeit des Komitats, sondern unter einer eigenen Verwaltung stehen, die in Iglo ihren Sitz hat. Sie haben eine Bevölkerung von 42,347 Menschen, meistens Deutschen, und heifsen Bela, Deutschendorf, Durlsdorf, Fölk, Georgenberg, Iglo, Kirchdorf, Kniesen, Laibitz, Lublyo, Michelsdorf, Menhardsdorf, Matzdorf, Pudlein, Risdorf und Wallendorf.

Seckau, Oester. Mfl. im Steyrer Kr. Judenburg, mit 1 Domkirche und 80 H. Der Bischof, der davon seinen Namen führt, wohnt gegenwärtig zu Grätz. In der Nähe findet man 1 Eisenhammer u. 1 Sauerbrunnen.

Seckociny, Russ. St. an der Pilica, in der Poln. Woiw. Krakau.

Seclin, Franz. Mfl. im Dp. Norden, Bz. Lille, mit 2,291 E.

Secondigliano, Siz. D. in der Prov. Napoli, unweit der Hauptstadt, mit 4,781 E. Handel mit Schweinefleisch.

Secondigny en Grand, Franz. Mfl. im Dep. beider Sèvres, Bz. Parthenay, am Thoué, mit 1,424 E. Halbtuchweberei; Eselgestüte.

S. Secondo, Sard. D. auf einem Hügel, nahe am Chiamogna, in der Piem. Prov. Pinerolo, mit 1,550 E.

Secundra, (Br. 27° 45′ L. 96°) Britt. St. in der Kalkutta Prov. Agra, Distr. Furuckabad.

Secundra, (Br. 28° 38′ L. 95° 13′) Britt. St. in der Kalkutta Prov. Delhi, Distr. Merat.

Secundra, (Br. 26° 23′ L. 97° 14′) Britt. St. am Jumna, in der Prov. Agra, Distr. Etaweh.

Sedan, (Br. 49° 42′ 29″ L. 22° 37′ 36″) Franz. Hauptst. eines Bz. von 18,19 QM. und 53,670 E., in dem Dep. Ardennen. Stark befestigt am rechten Ufer der Maas, worüber eine massive Brücke führt, und gut gebauet, mit 2 Thoren, 4 kath., 1 ref. K., 1 Hosp., 1,260 H. und 10,654 E., worunter viele Reformirte. Handelsgericht; Zeughaus mit Kanonengiefserei. Berühmte Tuchmf., die jährl. 8,000 Stück feine Tücher liefert; Gewehr- und Eisengeschirrfabr. Korn- u. Tuchhandel. Geburtsort des grofsen Turenne.

Sedeir, Arab. St. und Hauptort einer eigenen, gegenwärtig den Wahabiten unterworfenen Provinz im Lande Nedsjed.

Sedlecz, Oester. Schl. und vorm. Cisterzienserkl., im Böhm. Kr. Czaslau, mit 1 grofsen kaiserl. Tabaksfabr., die jährl. gegen 5,000 Zntr. Schnupf- und über 48,000 Zntr. Rauchtabak produzirt.

Sedlitz, Oester. D. im Böhm. Kreise Saatz, mit einer reichen Bittersalzquelle. Es liegt nahe bei Seidschütz.

Sedlitz, *Sedlecz*, Oester. offene Stadt im Böhm. Kr. Prachin, mit 1 alten Schl., 1 K. und 109 H., deren Tschechische E. sich von der Spitzenklöppelei und dem Ackerbau nähren. Sie ist der Hauptort einer fürstl. Lobkowitzischen Herrsch.

Sedlitz, *Sedlecz*, *Selz*, Oester. St. in dem Böhm. Kr. Beraun, mit 96 H., zur Lobkowitzischen Herrsch. Chumetz gehörig.

Sedlnitz, Oester. D. im Mähr. Kreise Prerau, mit 1 Schl., 230 H. und 1,472 Einw.

Sedschelmesse, *Segelmesse*, Marok. Hptst. des Königreichs Tafilet, am Fl. Ziz, soll grofs und volkreich seyn, auch beträchtlichen Handel treiben, da die Kierwane von Sudan ihren Weg über sie nimmt; doch ist sie von Europäern in neuern Zeiten nicht besucht.

Sedscher, s. *Schadscher*.

Sedschestan, Asiat. Provinz, die zu dem vorm. Persien gehörte, und wovon es ungewifs ist, ob sie den Afghanen in Kabul, oder Feth Ali Schah in Iran unterworfen ist. Nach Langles scheint es zu Kabulistan, nach Hamilton zu Iran zu gehören. Im Ganzen ist es ein wenig bekanntes Land, das theils bergig ist, zum Theil aber auch grofse Ebenen und selbst Wüsten enthält und blofs von Steppenfl. bewässert wird. Die Einw. in den St. und D. sind Tadschiks, auf dem Lande aber schwärmen nomadische Afghanen umher. Für die Hptstadt gilt Zarend.

Sedzissow, Oester. Mfl. im Gal. Kr. Rzeszow.

Seealpen, s. *Alpen*.

Seeberg, (Br. 50° 56′ 8″ L. 28° 23′ 45″) Goth. Berg im O. und S. O. der Haupt-

stadt, in dem Amte Gotha, mit einer berühmten Sternwarte.

Seeburg, Preufs. D. in dem Sächs. Rbz. Merseburg, zw. den beiden Mansfelder See'n, wovon der eine süfses, der andere salziges Wasser hat.

Seeburg, (Br. 53° 57′ 54″ L. 38° 25′ 15″) Preufs. St. im Ostpreufs. Rbz. Königsberg an einem See, mit 255 H. und 1,453 E. Tuchweberei mit 9 Stühlen (126 St.), 1 Hutmacher (200 St.), Strumpfstrickerei (130 Paar).

Seefeld, Oester. Mfl. im V. U. M. B. des Landes unter der Ens, mit 1,195 Einwohnern.

Seehausen, Preufs. St. in dem Sächs. Rgbz. Magdeburg, mit 301 H. und 1,635 Einw.

Seehausen, Preufs. St. in dem Sächs. Rbz. Magdeburg am Aland, welcher sie ganz umgiebt. Sie ist ummauert, in ihrem Innern enge und winkelig, u. zählt 1 K., 1 Hosp., 345 H. und 2,033 E. Kornhandel; Rofsmärkte.

Seeheim, Hess. D. und Sitz eines A. von 7 D., 453 H. u. 2,849 E., in der Prov. Starkenburg. Es hat 3 Oel- u. 1 Pulvermühle u. 745 E.

Seehof, Baier. D. im Obermainlandg. Bamberg, 1/2 M. von der St., mit dem schönen Lustschl. Marquardsburg und 1 grofsen Garten.

Seekirchen, Oester. Mfl. am Wallersee, in dem Kr. Salzburg des Landes ob der Ens, mit 78 H. u. 514 E.

Seekreis, Bad. Kr., im N. W. an Würtemberg, im N. O. an Hohenzollern, im O. an Würtemberg, im S. an den Bodensee u. Helvetien, im W. an Helvetien, u. im W. an den Donaukr. gränzend. Er enthält 89,604 E., und zerfällt in 10 Bezirksämter, wovon Konstanz, Meersburg, Ueberlingen, Salem und Pfullendorf dem Kriminalamte Ueberlingen, Möskirch, Stockach, Engen, Radolfzell, und Blumenfeld aber dem Kriminalamte Stockach untergeordnet sind. Kreisst. ist Konstanz; Sitz des Hofgerichts am See Meersburg.

Seekuhflufs, *Simwöwö*, Afrik. grofser Fl., welcher aus dem Innern hervorströmt, und durch das Küstenland Lagoa dem Indischen Meere zufällt.

Seekuhinseln, Afrikan. Gruppe von mehrern unbedeutenden Eilanden, welche über Mahé und den Sechellen, unter 72° 5′ L. und 4° 11′ s. Br. belegen ist, und zu dem Archipel der Sechellen gehört.

Seeland, *Själland*, Dän. Insel, zw. 30° 14′ 48″ bis 30° 15′ 35″ ö. L. und 55° 2′ bis 56° 8′ n. Br., im N. an den Kattegat, im S. an die Ostsee gränzend, im O. aber durch den Sund von Schweden, im W. durch den grofsen Belt von Fyen geschieden. Ihr Flächeninhalt beträgt 123 QM., die Volksmenge 310,000 meistens Dänen, in 26 St., 423 Kirchsp. und 169 Rittergütern. Sie ist nicht allein die gröfste, sondern auch die schönste aller Dänischen Inseln, die besonders einen Ueberflufs an Korn und eine ausgebreitete Viehzucht hat. Auch besitzt sie beinahe Alles, was Dänemark an Mnf. und Fabr., und was es an wissenschaftl. und Kunstschätzen aufzuweisen hat, u. in ihr konzentrirt sich die Stärke und Kraft des Reichs, da auf ihr die Methropole desselben, Kiöbenhavn, liegt. Aufser derselben enthält sie 5 Aemter: Kiöbenhavn, Fredriksborg, Holbek, Soröe und Prestöe.

Seeland, *Själlands Stift*, Dän. Stift, welches die beiden gröfsern Inseln, Seeland und Bornholm, so wie die kleinern Möen, Samsöe, Omöe, Seyeröe, Agersöe, Christiansöe u. a. umfafst, und auf 147 QM. gegen 329,000 E. zählt.

Seelandia, Nied. Fort in der Südamerikan. Kolonie Surinam.

Seelau, (Br. 49° 32′ 5″) Oester. D. im Böhm. Kr. Czaslau an der Seliwka, mit 1 berühmten Prämonstratenserstifte. Fundort von Topasen, Achaten u. Krystallen.

Seelbach, Oester. Mfl. an der Schutter, in der Grafschaft Hohengeroldseck oder dem Fürstenth. Leyen, mit 2 K., 1 Franziskanerhospiz., 100 H. u. 600 Einw. Sitz des fürstl. Oberforst- und Rentamts und Hauptort der ganzen Grafschaft.

Seelheim, Kurhess. Gericht von 3 D., 153 H. und 962 E., in der Prov. Oberhessen, welches mit dem A. Kirchhain vereinigt ist.

Seelow, Preufs. St. in dem Brandenb. Rbz. Frankfurt, mit 216 H. und 1,289 E., worunter viele Leineweber. Viehzucht.

Seelowitz, *Zidlochowice*, (Br. 49° 2′ 9″ L. 34° 18′ 30″) Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Brünn an der Schwarza, mit 1 schönen Schl. und Garten, 2 K., 172 H. und 1,004 Einw.

Seerd, Osman. St. auf einem Hügel, nicht weit vom Tiger, in dem Pasch. Diarbekr. Sitz eines Nestorianischen Patriarchen.

Seesen, Braunschw. Kreisamt im Weserdistrikte — 6,71 QM., mit 1 St., 1 Bergflecken, 21 D., 4 Weilern, 3 Vorw., 8 Einzelnen, 1,601 H. u. 12,431 E.

Seesen, (Br. 51° 53′ 4″) Braunschweig. St. und Sitz eines Kreisamts, im Harzdistrikt, 584 F. über dem Meere, dicht unter dem Harze und an der Schildau. Sie ist offen, hat 1 altes Schl., 1 neues Jagdh., 1 Domäne, 2 K., 1 Synag., 1 Hosp., 237 H. und 2,011 E. Grofses jüdisches Erziehungsinstitut, von Jakobson gestiftet. 2 Gärbereien, 1 Blankschmiede, 1 Kamelottfabr., gute Böttcherarbeiten. Starke Durchfuhr, Viehzucht und Ackerbau. Um die Stadt her mehrere Erdfälle, dicht dabei ein in neuern Zeiten in Aufnahme gekommenes Mineralbad.

Seestädtel, Oester. St. in dem Böhm. Kr. Saatz, an einem fischreichen See, den die Bila durchströmt, mit 129 H., zur fürstl. Lobkowitzischen Herrschaft Eisenberg gehörig.

Seez, (Br. 48° 36′ 21″ L. 17° 49′ 49″) Franz. St. an der Orne, im Dep. Orne, Bz. Alençon, mit 1 Kathedr., 5 K., 1 Hosp., 1 Krankenh., 990 H. und 5,471 E. Bischof; Seminar. Mf. in Barchent und Piqué, welche 600 Arb. beschäftigen, in Points d'Alençon u. wollenen Mützen. Baumwollenspinnerei.

Seftingen, Helv. Landvogtei des Kant. Bern, im S. W. der Hptst., am Westufer der Aar.

Segal, Franz. Eiland, nahe an der Küste des Dep. Finisterre, Bz. Brest; es ist nur 250 Toisen lang u. 200 breit.

Segeberg, (Br. 53° 34′ L. 27° 52′ 30″) Dän. St. und Sitz eines A. von 10 1/2 QM., in dem Grofsherzog. Holstein. Sie liegt an einem hohen Berge an der Trave, hat 1 Vorst., Gieschenhagen, 1 K., 1 Hosp., 266 H. und 1,400 E., die sich von der Landwirthschaft und bürgerl. Ge-

werben nähren. Grofse Kalk- u. Gypsbrüche.

Seggeswyk, Britt. Dorf am Can, in der Engl. Sh. Westmoreland, mit 1 grofsen Pulvermühle.

Seghetto, Oester. Mfl. am Adriat. Meere, in dem Dalm. Kr. Spalatro.

Segni, Päpstl. St. in der Dlgz. Frosinone, mit 1 Kathedrale, 3 Pfk. und 5 Klosterk. Sitz eines Bischofs. Sie liegt an dem gleichn. Gebirge.

Segnitz, Baier. Mfl. im Untermainlandg. Ochsenfurt am Main, mit 111 H. und 700 E., wor. 85 Juden.

Sego, Afrikan. St. im Sudan. Reiche Bambara am Joliba, aus 4 Theilen bestehend, die mit Erdwällen umgeben sind. Grofs, mit Maurischen Moskeen u. beträchtl. Handlung.

Segonzac, Franz. Mfl. im Dp. Charente, Bz. Cognac, mit 2,549 E.

Segorbe, (Br. 39° 54′ L. 16° 20′) Span. Ciudade am Palancia, in der Prov. Valencia, mit 1 Kathedr., 6 Kl., 1 Hosp., 3 Armenh. und 5,000 E. Bischof; Seminar. Papier- und Stärkefabr.; Töpfereien; Branntweinbrennereien. In der Nähe Marmorbrüche.

Segovia, Span. Provinz zu Castilla la vieja gehörig, zw. 12° 55′ bis 14° 25′ ö. L. u. 40° 5′ bis 41° 45′ n. Br., im N. von Burgos, im O. von Soria, im S. von Guadalaxara und Madrid, im W. von Avila und Valladolid begränzt, 172,07 ☐M. grofs. Oberfläche: hochgelegen und bergig, doch einförmig. Boden: sandig, steinig, strichweise gut bewässert und fruchtbar. Gebirge: Sierra de Guadarrama und de Ayllon. Gewässer: Ebro, Eresma, Xarama, Duraton; Mineralwasser zu Chinchon, Caballar und Bartariejo. Klima: auf der Ebene milde, in den Gebirgen rauh, aber heiter und gesund. Produkte: Getraide, Wein, Färberröthe, Hanf, Flachs, die gewöhnl. Hausthiere, Wild, Bienen, Kupfer, Eisen, Antimonium, Marmor, Porzellanerde. Volksmenge: 170,292, wor. 2,841 Geistl. und 508 Hidalgos in 1 Ciudade, 111 Villas, 288 D., 408 Pueblos und 314 Kirchsp. mit 40 Kl. und 19 milden Stiftungen. Nahrungszweige: ein vernachlässigter Ackerbau, doch gewinnt man an Getraide, 1,240,000, an Karuben 30,000, an Erbsen 19,000, an Hanfsaamen 10,000 Fanegas, an Färberröthe 883,540, an Flachs 650 und an Hanf 375 Zntr. Man bauet nur weniges Gemüfse und eben so wenig Obst: der Weinbau liefert 650,000 Arroben, wovon 1,600 in Branntwein verwandelt werden; der Oelgewinn steigt nicht über 910 Zntr. Die Schäfereien machen den Reichthum des Landes aus, und 1788 schlug man den Wollengewinn auf 43,323 Zntr. an. Die Kunstgewerbe bestehen in der Tuchweberei zu Segovia, 2 Hutfabr., 22 Gärbereien, 3 Papiermühlen, 450 Leinewebestühlen, 22 Seilereien, 13 Töpfereien, 41 Seifensiedereien, 1 Stahl- und 1 Schrotfabr., 6 Messingschmieden und 3 Glashütten. Ausfuhr: Wolle, Waizen, Krapp, Papier, weifses Glas, Tuch, 6,400 Hammel und Lämmer, 3,000 Ziegenlämmer und 1,500 Kälber. Staatsverbindung: in der Prv. gelten Castilianisches Recht und Gesetze. Sie gehört unter den Generalkapitän zu Zamora, unter die Kanzlei zu Valladolid u. zur Diözese von Segovia. Eintheilung: in 12 Partidos, 14 Sexmos, 5 Ochavos, 2 Tesorerias und 1 Condado.

Segovia, (Br. 41° 2′ L. 13° 27′) Span. Haupt. der gleichn. Prov. auf einem sehr hohen Felsen am Eresma. Sie hat die Form eines Schiffs, enge winkelige Strafsen, 7 Thore, 4 Vorst., 1 Kathedrale, 25 Pfk., 24 Kl., 3 Hosp., 1 Findelh. u. 9,500 E. Bischof; ökonom. Gesellsch.; Artillerieschule für 100 Zöglinge; Münze; prächtiger Dom; der Alcazar; der 3,000 Schritte lange Aquädukt von 161 Schwibbogen. 1 Tuchmanuf. mit einer Produktion von 4,000 Stück; 1 Fajanzefab.; 1 Papiermühle, viele einzelne Zeuchmacher und Färber und 1 Schrotfabr., welche jährlich 425 Zntr. Blei verarbeitet.

Segovia, Span. Villa in der Guatimala Intend. Guatimala.

Segovia la nueva, s. *Neusegovia.*

Segre, Span. Fl., welcher auf den Pyrenäen entsteht, die Prov. Cataluña und Aragon bewässert und dem Ebro bei Mequinenza zufällt. Lauf 26¼ M.; Nebenfl.: Canza, Noguera-Palleresa u. Noguera-Ribargoza.

Segré, Franz. Hauptst. eines Bz. von 28,48 QM. und 58,485 E., im Dep. Maine-Loire. Sie liegt in der Gabel des Oudon und Verzée, hat 558 E., und treibt Leineweberei.

Segur, Franz. Mfl. im Dp. Aveiron, Bez. Milhaud, nahe am Viour, mit 1,600 Einw.

Segura, Span. beträchl. Fl., welcher auf der Sierra de Huescar entspringt, bei Cabarcela sich durch mächtige Felsen windet, nach Murcia herabfliefst, und bei Molar dem Mittelländ. Meere zufällt. Lauf 29½ M.; Nebenfl.: Mundo, Quipar, Sangonara.

Segura, Span. Villa am gleichn. Fl. in der Prov. Murcia.

Segura, Port. Villa am Elga, in der Prov. Beira, mit einem geringen Kastelle.

Sehore, (Br. 23° 12′ L. 94° 49′) Hind. St. in der Prov. Malwa, im Gebiete der Mahratten am Rutah Secin, mit ansehnl. Musselinmnf.

Sehutschütz, *Zehussicze*, Oester. D. im Böhm. Kr. Czaslau, mit 1 schönen Schl., Thier- und Fasanengarten und 83 H., Hptort einer gräfl. Thunschen Herrschaft.

Seibelsdorf, Baier. Mfl. im Obermainkr.

Seiche, Franz. Fl. im Dep. Ille-Vilaine, welcher bei Vitré entspringt u. unweit Rennes der Vilaine zufällt.

Seiches, Franz. Mfl. im Dp. Lot-Garonne, Bez. Marmande, mit 1,307 Einwohnern.

Seida, *Seyda*, Preufs. St. im Sächs. Rbz. Merseburg, mitten in einem Walde, mit 105 H. und 800 E., worunter 64 Handwerker. Leineweberei, mit 15 Meistern; grofser Wollenmarkt.

Seidenberg, Preufs. St. in dem Schles. Rbz. Liegnitz, hart an der Gränze der Lausitz am Katzbache, mit 253 H. und 1,100 Einw. Tuchweberei mit 70 bis 80 Meistern, 20 Gesellen und 250 Spinnern (jährl. 1,200 bis 1,400 Stück), Brauerei, Töpferei, Kleinhandel. Hauptort einer gräfl. Einsiedelschen Standesherrschaft, mit 1 St., 17 D. 7,200 E.

Seidorf, Preufs. D. im Schles. Rbz. Reichenbach, mit 2 kath., 1 luth. K. und 1,000 E., wor. viele Leineweber u. Spinner. Es gehört dem Grafen Schafgotsch.

Seidschütz, Oester. Dorf im Böhm. Kr. Leutmeritz, mit 20 H., berühmt wegen seines Bittersalzbrunnens, wovon jährl. mehr als 500,000 Krüge durch ganz Deutschland gehen.

Seignelay, Franz. St. im Dp. Yonne, Bz. Auxerre, mit 1,321 E., die grobes Tuch verfertigen und eine Walkmühle besitzen.

Seiks, Hind. Volksstamm, welcher im nördl. Hindostan verbreitet ist, und aus eigentl. Hinduern besteht, welche sich nur durch Religion und Verfassung von den übrigen unterscheiden. Der Stifter ihrer Religion, die in einem reinen Theismus besteht, heifst Nanak, der im 14ten Jahrhundert gelebt hat. Seine Nachfolger stifteten in der Folge im nördl. Hindostan ein zieml. bedeutendes Reich, welches sich jetzt über den gröfsten Theil der Prov. Lahor und über Theile von Multan, Delhi, Agra u. Sind verbreitet, 2,512 QM. grofs ist und über 4 Mill. E. zählt. Die Regierungsform ist aristokratisch; die Regierung befindet sich in den Händen mehrerer unabhängiger und in ihren Bezirken unumschränkt herrschender Rajahs oder Sirdars, die sich zur gemeinschaftlichen Vertheidigung mit einander verbunden haben und jährl. einen Kongrefs halten, wo die allgemeinen Staatsgeschäfte abgehandelt werden. Sie wählen ein gemeinschaftl. Oberhaupt, das aber, aufser dem Namen, wenige Macht besitzt. Sehr grofsen Einflufs dagegen haben die Akalier, ihre fanatischen Priester, deren Hauptsitz in Amretsir ist. Die Gesammteinkünfte der Rajahs der Seiks belaufen sich auf 5 Krore Rupien; sie können leicht 100,000 mit Spiefsen, Schwertern, Bogen und Luntenflinten bewaffnete Reiter in das Feld stellen, und würden eine ansehnl. Macht bilden, wenn die gegenseitige Eifersucht der verschied. Häuptlinge nicht ihrer Entwicklung Hindernisse in den Weg stellte.

Seilan, unrichtig *Ceylon*, bei den Arabern *Selan-Dio*, u. früher *Serendib*, Britt. Insel im Indischen Meere, zw. 97° 25′ bis 99° 33′ L. und 5° 55′ bis 9° 57′ n. Br. Sie hat die Gestalt einer Birne, und ist 1,730 QM. grofs, die Küste flach, auf der N. und N. W. Seite ausgezackt auf der O. Seite mit Klippen eingefafst, im Innern ein ungeheurer Wald und mit hohen steilen Gebirgen in mancherlei Richtungen durchschnitten, wovon der berühmte Adamsberg oder Hammali der höchste seyn soll. Der Boden ist sandig und reichlich bewässert; die vornehmsten Flüsse sind; der Malivagonga und Muliwaddi. Das Klima giebt sich milde und gesund, die Hitze ist bei den immerwährenden Seewinden gemäfsigter, als auf dem Kontinente. Zu den vorzüglichsten Produkten gehören: Reifs, Hirse, Zimmet, Muskatnüsse, Gummilack, Manna, Zuckerrohr, Kaffee, mehrere Arten von Pfeffer, Kardamomen, Baumwolle, Banjanen, Brodfrucht, Pisang, die schönsten Südfrüchte, Atlas-, Teak- und Ebenholzbäume, Elephanten, Büffel, Wildpret, Raubwild, vieles Geflügel, Fische, dreierlei Arten von Bienen, Krokodille, ungeheuere Schlangen, Termiten, Zinn, Blei, Eisen, Quecksilber, 20 verschiedene Arten von Edelsteinen, besonders Amethysten, Aquamarine und Turmaline, Opale, Karneole, Saphire, Perlen. Britten schätzen die Volksmenge dieser reichen Insel auf 2,200,000 bis 2,500,000 E.; sie besteht aus Singalesen, Bedahs, Malaien, Arabern, Buggiesen, Schinesen, Hinduern, Portugiesen, Niederländern und Britten, worunter freilich die Europäer die geringste Zahl ausmachen. Die Singalesen machen das Gros der Nation aus, und leben sowohl im Innern, als auf der Küste; die Wedahs oder Bedahs haben sich auf der Insel zerstreuet, vegetiren, ohne gesellschaftliche Ordnung, im rohen Zustande der Natur, nähren sich in den dichtesten Wäldern von dem Ertrage der Jagd, u. erkennen keine fremden Gesetze an. Die Singalesen sind in Kasten vertheilt, bekennen sich zur Religion des Buddha, u. gehorchen sämmtl. nach Unterjochung des Reichs von Candy den Britten. Sie haben bereits eine gewisse Art von Civilisation erreicht. Ihre Nahrungszweige bestehen in Ackerbau, besonders Reifsbau, in dem Zimmetbau, wovon man jährl. 8 bis 16,000 Zntr. gewinnt, in der Viehzucht, Fischerei und Elephantenjagd: die Perlenfischerei wird blofs auf der Westküste in der Bai von Kontatschi betrieben und ist sehr einträglich. Die Ausfuhr der Insel besteht vorzügl. in Zimmet, Reifs, Elephanten, Perlen, verschiedenen Arten von Edelsteinen u. Schiffbauholz: blofs die Brittisch-Ostindische Gesellschaft nimmt jährlich für 580,000 Guld. Zimmet. Seilan macht ein unmittelbar unter der Krone stehendes Gouvernement aus, dessen Gouverneur mit seinem Rathe und den übrigen Autoritäten zu Kolumbo den Sitz haben. Grofsbrittanien unterhält auf der Insel eine bewaffnete Macht von 6 bis 7,000 M.; seine Einkünfte belaufen sich auf 2,070,000 Gulden, wovon 580,000 für den Verkauf des Zimmets und 360,000 aus dem Ertrage der Fischerei aufkommen. Die Insel ist in Distrikte eingetheilt.

Seilhac, Franz. Mfl. im Dp. Corrèze, Bz. Tulle, mit 1,271 E.

Seillans, Franz. Mfl. im Dep. Var, Bz. Draguignan, mit 2,241 Einw. 7 Oelmühlen.

Seille, Franz. Fl. im Dep. Saone-Loire, Qu. unweit Lons le Saunier; M. bei Tournus in die Saone.

Seille la grande, Franz. Fl. im Dep. Meurthe; Qu. unweit Dieuze, M. bei Metz in die Mosel.

Sein, Franz. Eiland im Ozeane, zum Dep. Finisterre, Bez. Quimper gehörig und von armen Fischern bewohnt, die noch die ganze Einfachheit ihrer Britt. Vorfahren, deren Sprache u. Sitten bewahrt haben. Die Revolution hat sich auf diefs glückl. Eiland nicht erstreckt. Aufser einem geringen Feldbau, nähren sie sich blofs von der Fischerei u. dem Einsalzen der Fische, die in Brest verkauft werden.

Seine, Franz. Fl., einer der schönsten von Europa und für Frankreich einer der wichtigsten, indem durch ihn die Hauptst. mit den vornehmsten Provinzen der Monarchie in Verbindung gesetzt wird. Er entspringt bei S. Seine, wird bei Mery schiffbar, und mündet sich nach einem Laufe von 96 M. bei Havre in den Kanal. Er hat 25 Nebenfl., worunter die Aube, Yonne, Marne, Oise, Eure, Rille und Loing die wichtigsten sind.

Seine, Franz. Depart. im nordöstl. Frankreich, zw. 19° 51′ bis 20° 15′ ö. L. und 48° 47′ bis 48° 49′ n. Br, ganz in der Mitte des Dep. Seine-Oise und nur 8,64 QM. grofs. Eine wellenförmige Ebene,

worüber sich einige geringe Hügel, wie der Montmartre, erheben; der Boden fruchtbar, u. von der Seine, dem Ourcq und Crould bewässert. 2 Kanäle, der von S. Denys und von Ourcq; 1 Mineralwasser bei Passy. Das Klima gemäſsigt und gesund, aber mehr kalt als warm. Produkte machen aus: Getraide, Gartenfrüchte, Blumen, Obst, etwas Wein, Holz in den Waldungen von Boulogne und Vincennes, die gewöhnl. Hausthiere, Federvieh und Gyps. Die Volksmenge betrug 1804 631,531 Ind. Die Prv. ist überall wie ein Garten angebauet und mit prächtigen Landhäusern und ansehnl. Dörfern angefüllt, deren Bewohner sich vom Ackerbau, Gartenbau, Blumen- und Obstzucht und der Viehzucht nähren; doch so fruchtbar auch der Boden und so sorgsam er angebauet ist, so verschlingt doch die Hauptstadt bei weitem mehr, als die Einw. erzielen können, und die Provinz kann daher keine natürl. Produkte zur Ausfuhr liefern. Doch sind ihre Einw. wohlhabend. Der Kunstfleiſs verliert sich zwar in der Hauptst., ist aber doch auf dem Lande nicht unbedeutend; man unterhält Baumwollenspinnereien und Bleichen, und macht Fajanze, Steingut, weiſse Töpferwaaren, Wachslichter u. s. w. Das Departement sendet 8 Deput. zur Kammer, gehört zur 1. Militärdivision, zur 1. Forstkonservation, zur Diözese und unter den königl. Gerichtshof zu Paris, und wird in 3 Bez., 20 Kant. u. 79 Gemeinden eingetheilt.

Seine-Marne, Franz. Departement im nordöstl. Frankreich, zw. 20° bis 21° 5′ ö. L. und 48° 7′ bis 49° 9′ n. Br., im N. an Oise, im O. an Aisne, Marne und Aube, im S. an Yonne und Loiret, im W. an Seine-Oise gränzend, 108 QM. groſs. Oberfläche: wellenförmig eben. Boden: meistens tragbarer Lehm, strichweise Sand u. Thon. Gewässer: Seine, Marne, groſse und kleine Morin, Vouzie, Terouane, Brevonne, überhaupt 15 Fl., wovon die beiden ersteren schiffbar sind; der Briarekanal; viele Fischteiche; Mineralquellen bei Provins und Nangis. Klima: gemäſsigt, heiter und gesund. Produkte: Getraide, Garten- und Hülsenfrüchte, Flachs, Hanf, Wein, Holz aus dem Walde Fontainebleau u. Sourdun, die gew. Hausthiere. Geflügel, Wild, Fische, Pflastersteine u. Mühlsteine. Volksmenge 1808: 304,068 meistens Katholiken, doch giebt es auch gegen 24,000 Reformirte. Nahrungszweige: diese Prov. gehört zu denjenigen, welche Paris mit den wesentl. Bedürfnissen, besonders Korn, Fourage, Butter, Käse und Fleisch versehen. Der Ackerbau lohnt den Fleiſs der E. reichlich, eben so der Gartenbau. Man bauet vielen, aber mittelmäſsigen Wein; Weintrauben u. Obst machen Ausfuhrartikel aus. Die Rindviehzucht liefert vortrefl. Butter und die geschätzten Käse von Brie, auch Schaaf- und Schweinezucht sind ansehnl., dagegen gedeihet das Pferd nicht. Wildpret und Fische versehen die Märkte von Paris. Der Kunstfleiſs bedeutet wenig, da der Landmann durch den Ackerbau hinlänglich beschäftigt wird; man unterhält indeſs Glashütten, Papiermühlen, Fajanzefabr., Gärbereien, Strumpfstrickerei und Leineweberei. Ausfuhr: Korn, Mehl, frisches und gedörrtes Obst, Heu, Hafer, Holz, Vieh, Käse, Wolle, Fensterglas, Fajanze, Papier, Strümpfe, Mützen. Staatsverbindung: die Prov. sendet 3 Deput. zu Kammer, und gehört zur 1. Militärdivision, zur 1. Forstkonservation, zur Diözese von Meaux und unter den Gerichtshof von Paris. Eintheilung: in 5 Bez., 29 Kantone und 561 Gemeinden.

Seine-Oise, Franz. Dep. im nordöstl. Frankreich, zw. 19° 3′ bis 20° 13′ ö. L. u. 48° 21′ bis 49° 28′ n. Br., im N. an Oise, im O. an Seine-Marne, im S. an Loiret, im W. an Eure-Loir gränzend, 102,96 QM. groſs. Oberfläche: wellenförmig eben. Boden: nur zum Theil guter Klei, neben Sandstrichen und strengem Thone. Gewässer: Seine, Marne, Oise, Essone, Juine, Ept, Maudre, überhaupt 23 Fl. und mehr als 30 gröſsere Bäche. Klima: gemäſsigt und gesund. Produkte: Getraide, Garten- und Hülsenfrüchte, auch Kartoffeln, Obst, etwas Landwein, Futterkräuter, Holz, Hanf und Flachs, die gew. Hausthiere, Federvieh, Fische, Mauersteine, Gyps und Torf. Volksmenge 1809: 439,972 meistens Katholiken. Nahrungszweige: der Ackerbau wird mit vielem Fleiſse getrieben, und der nicht immer dankbare Boden vortrefl. benutzt, aber einträgl. ist der Gartenbau. Von dem überflüssigen Obste wird Cyder gebrauet, auch etwas, aber sehr mittelmäſsiger Wein gekeltert. Die Viehzucht hat in neuern Zeiten sehr gewonnen; wozu das Muster von Rambouillet viel beigetragen hat. Man zieht gute Pferde und Ochsen, die hier besonders an der Oise und Seine fette Weiden finden, macht schöne Butter und Käse, und unterhält eine starke Schaafzucht — 1812 491,844 Stück, wovon 60,370 Merinos und 243,769 halb veredelte. Mnf. und Fabr. im Groſsen sind bloſs in den Bez. Versailles und Corbeil von mehrerer Bedeutung, aber Baumwollen-, Leinen- und Hanfweberei und Spinnerei überall verbreitet. Der Landmann ist überhaupt fleiſsig u. wohlhabend. Ausfuhr: Korn, Mehl, Gartenfrüchte, Obst, Kirschen, Hammel, Kälber, Butter, Käse, Wolle, baumwollene Waaren, Strümpfe und Mützen, Leder, Porzelan, Fajanze, Gewehre und andere Fabrikate. Staatsverbindung: die Prov., welche 4 Dep. zur Kammer sendet, gehört zur 1. Militärdivision, zur 1. Forstkonservation, zur Diözese von Versailles und unter den kön. Gerichtshof von Paris. Eintheilung: in 6 Bezirke, 33 Kantone und 696 Gemeinden.

S. Seine l'Abbaie, Franz. Mfl. im Dp Côte d'or, Bz. Dijon, zw. 2 Bergen, nahe an der Qu. der Ouche, mit 692 Einw. 1 Hochofen u. 2 Hammern.

Seinsheim, s. *Marktseinsheim*.

Seisenberg, Oester. Mfl. an der Gurk, in dem Illyr. Kr. Neustädtl, mit 1 Papiermühle u. 1 Eisenhammer.

Seissan, Franz. Mfl. an der Gers, im Dep. Gers, Bz. Auch, mit 537 E.

Seitenstetten, Oester. Mfl. im V. O. W. W. des Landes unter der Ens an der Urla, mit 1 Benediktinerabtei und 266 H.

Seitsari, Russ. Eiland im Finischen Meerbusen, zum Gouv. Finland gehörig. Es ist unfruchtbar, voller Sandbänke u. wird von etwa 20 Familien bewohnt, die sich von der Fischerei nähren.

Seitun, s. *Isdin*.

Seitz, *Zagiczi*, Oester. D. im Mähr. Kr. Brünn, auf einem Berge, mit 220 H. u. 1,110 E.

Seix, Franz. St. im Dep. Arriège, Bz. S. Girons, mit 2,255 E. Mühlstein- und Marmorbrüche, 1 Kupfer- und 1 Silbermine.

Seklaven, *Saclaven*, *Muräten*, Afrik. Völkerschaft auf Madagaskar, die einen beträchtlichen Theil der grofsen Insel auf der Nordwestseite bewohnt und unter einem Könige steht. Sie ist es, die sich durch ihre Raubzüge auf dem ganzen benachbarten Meere furchtbar gemacht hat: sie besitzt etwa 1,000, jeden mit 30 Mann, bewaffnete Kähne, womit sie diese unternimmt, um zu plündern und Sklaven wegzuführen. Sie besitzen eine grofse Tapferkeit und sind zu Hause Feldbauer und Hirten. Ihr König residirt zu Pombetoc, dem Hauptorte des Landes.

Selang, Niederl. Eiland, zu den Molucken gehörig, auf der Südseite von Batschian, unter 145° 19′ L. und 0° 48′ s. Br.

Selangan, s. *Magindanao*.

Selb, Baier. Mfl. im Obermainlandg. Wunsiedel, am gleichn. Fl., mit 210 H. und 1,500 E. Leineweberei, Flachsbau, Eisenhammer und Hütten.

Selbitz, Baier. Mfl. im Obermainlandger. Hof, am gleichn. Fl., in einer rauhen Gegend, mit 153 H. und 959 E., die sich gröfstentheils von der Baumwollenspinnerei nähren. Marmorbrüche.

Selburg, *Schaspils*, Russ. Kreisst. im Gouvern. Kurland, an der Düna, mit 1 Schl.

Selby, Britt. Mfl. an der Ouse, im Westriding der Engl. Sh. York: er unterhält Schifffahrt.

Selefkeh, *Seleucia*, Osm. St. an dem Küstenflufs Saleph, im Anad. Distr. Itschil, wo Kaiser Friedrich der Rothbart 1190 starb.

Selenga, Russ. Fl. im Gouv. Irkuzk; Qu. in den Mongolischen Gebirgen, unter 44° Br.; M. in den Baikal.

Selenginsk, (Br. 51° 50′ L. 124° 18′) Russ. St. am Selenga, in dem Irkuzk. Kr. Werch-Udinsk; schlecht gebauet, mit 2,597 E.

Seligenstadt, Hess. St. am Main, mit 402 H. und 2,274 E. und Sitz eines Amts von 1083 H. und 5,889 E. und einer Amtsverwaltung von 163 H. und 1,020 Einw., im Fürstenthum Starkenburg. In dem Benediktinerkl. findet sich eine ansehnliche Bibliothek und das angebliche Grabmal Eginhards.

Seliger, *Seligero*, Russ. Landsee im Gouv. Twer.

Selino, Osman. St. auf der Südwestseite der Insel Kirid, in deren Gegend vieles Oel und gute Baumwolle gebauet wird.

Selinti, *Selinus*, Osman. St. in dem Anad. Distr. Itschil, zum Musselimimik Kibris gehörig.

Selivrea, s. *Silivri*.

Selkirk, Britt. Shire in Südskottland zw. 14° 15′ bis 14° 57′ ö. L. und 55° 19′ bis 55° 38′ n. Br., im N. an Edinburgh, im O. an Roxburgh, im S. an Dumfries, im W. an Peebles gränzend, 12,10 QM. grofs. Ein gebirgiges, von den Pentlandshills durchzogenes, u. vom Tweed, Ettrik und Gala bewässertes Land mit rauhem Klima, das für seine 5,889 Einw. blofs Hafer, Kartoffeln, Turnips, Flachs, Holz hervorbringt. Die Rindviehzucht ist schwach; man zählt nur 1,810 Stück; dagegen giebt es ansehnl. Schäfereien, theils von Selkirk-, theils von Cheviotrasse. Den Ertrag des Grundes und Bodens schlägt Macdonald auf 270,000 Gulden an. Die Ausfuhr beruhet auf Wolle, Schaafen, Lämmern, Häuten, Zwirn, Leinewand und Holz.

Selkirk, Britt. Mfl. und Hauptort der gleichnam. Skot. Shire, am Ettrik, mit 1,000 E. Viehzucht; Zwirnmühlen.

Sella, Portug. Villa an der M. des Chaqueda, in der Prov. Estremadura, mit 130 H.

Sella, Span. Villa in der Prov. Valencia, mit 2,000 E.

Sella, Span. Küstenflufs in Asturia, welcher sich bei Riba de Sella in das Vizcayische Meer mündet.

Selle, Franz. Fl. im Dep. Norden, welcher bei Catteau der Erde entquillt und unweit Valenciennes der Schelde zuströmt.

Selles, Franz. St. im Dp. Loir-Cher, Bz. Romorantin, am Cher, worüber eine schöne Brücke geht, mit 1 Schl., 2 K., 1 Hosp., 700 H. und 3,614 E. Tuchmnf.; Minoterie.

Sellye, *Schelle*, (Br. 48° 9′ 47″ L. 35° 31′ 46″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Neutra, an der Waag, mit 1 Schl., 1 kath. K., 1 Lazareth, 210 H. und 1,600 E. Tabaksbau, Viehzucht; stark besuchte Jahrmärkte.

Sellye, Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Schümegh, mit 1 kath. K., von Magyaren bewohnt.

Selnhofen, Baier. D. im Regenlandg. Pappenheim, mit 1 Glashütte und Marmorbruche, woraus Gesimse, Tischplatten u. s. w. verfertigt werden. Fundort von Dendriten und andern Versteinerungen.

Selongey, Franz. St. im Dep. Côte d'or, Bez. Dijon, an der Venelle, mit 1,544 E. Weinbau; Pferdezucht.

Selrain, Oester. D. im Tyroler Kr. Schwaz, mit 1 Bade.

Selsey, Britt. Halbinsel an der Küste der Engl. Sh. Sussex, wo grofse Quantitäten von Herzmuscheln gesammlet und nach London geführt werden. Sie enthält blofs D. und hat mehreremale durch Einbruch des Meers gelitten.

Selstein, Oester. Spitze der Rhätischen Alpen, in der Prov. Tyrol, 9,106 F. hoch.

Selters, *Niederselters*, Nassau. D. im Amte Limburg, berühmt durch seinen Sauerbrunnen, dessen Wasser durch ganz Europa verführt wird. Man rechnet jährl. 1,600,000 Krüge, die exportirt werden, wovon das Hundert 11 Gulden 6 Kr. auf der Stelle kostet. 1781 belief sich die Einnahme auf 167,808 1/3, die Ausgabe auf 114,020 1/3 Guld.

Seltschau, *Sedlczany*, Oester. Stadt im Böhm. Kr. Beraun, mit 100 H.

Selva, Oester. Eiland vor dem Eingange der Strafse von Zara, zu den Inseln des Quarnaro gehörig.

Selva, (Br. 41° 15′ L. 18° 44′) Span. Villa in der Prov. Cataluña, mit 3,600 Einw.

Selve, Franz. Mfl. im Dep. Aveiron, Bz. Rhodez, mit 463 E.

Selyk, s. *Nagyselyk* u. *Kleinschelken*.

Selz, (Br. 48° 53′ 30″ L. 25° 47′ 11″) Franz. St. am Einfl. der Zelzbach in den Rhein, mit 1,441 E.

Selzach, Helv. D. im Kanton Solothurn, unter dem Jura, mit 104 H. und 547 E. Röm. Ruinen.

Selzbach, Hess. Flufs in der Prov. Rhein, welcher bei Orbis entspringt

und hinter Oberingelheim in den Rhein geht.

Semadrek, Samondrachi, Osm. Archipelinsel im Angesichte der Küste des Rumel. Sandsch. Galipoli. Sie ist klein, hat Ueberfluſs an Bienen u. Ziegen, u. eine gleichn., auf dem Gipfel eines hohen Bergs belegene, St., unter welcher sich der Haven befindet. Die 1,500 Griechen, die sie bewohnen, führen Honig und Saffian aus.

Semao, Asiat. Insel in dem östl. Meere, auf der S. W. Spitze von Timor, 5 M. lang und 2 breit. Sie wird von Malaien bewohnt und hat die näml. Produkte, wie Timor.

Semavat Evi, s. Olymp.

Semendra, Osman. St. an der Donau und Sitz eines Sandschaks in dem Beglerb. Rumeli. Sie ist fest und zählt gegen 10,000 E.

Semenow, (Br. 46° 40′ L. 62° 5′) Russ. Kreisst. des Gouvern. Nishegorod, am Sachtonka, mit 157 H. und 612 E., die hölzerne Geräthe verfertigen u. Ackerbau treiben.

Semile, Semilow, Oester. St. im Böhm. Kr. Bunzlau, an der Iser und dem Bache Woleschka, mit 1 Schl., 1 Stiftsk. u. 180 H. Papiermühle; Töpfereien.

Seminara, Siz. St. in der Prov. Calabria ulter. II., mit einer Abtei unirter griech. Mönche und 1,800 Einw., vor dem Erdbeben von 1783 weit blühender.

Semipalatnaja, (Br. 50° 29′ 30″ L. 98° 10′) Russ. St. und Festung des Tomsk. Kr. Kolywan, am Irtysh, mit 81 H., 1 K. und 349 E. Tauschhof mit den Kirgisen.

Semlin, (Br. 44° 51′ 22″ L. 38° 5′ 29″) Oester. St. auf der Slawonischen Militärgränze, unweit dem Einfl. der Save in die Donau, mit 4 K., 1 neugriech. Normalschule, 1,614 H. und 8,252 Einw. Sitz eines Protopopen; Kontumazhaus; Gränzmilitär - Commando; Dreiſsigst- und Salzamt. Wichtiger Handel mit der Türkei; 24 meistens Griechische Groſshandlungen, die eine starke Spedition unterhalten. Starke Salzniederlage des Marmaroscher Steinsalzes.

Semmering, Oester. Glimmerschieferberg, zwischen dem Lande unter der Ens und Steyermark, 4,416 Fuſs hoch, u. merkwürdig durch die schöne Kunststraſse, die über ihn geführt ist.

Semoy, Niederl. Fluſs, welcher im Groſsherzogthum Luxemburg unweit Arlon entspringt und zwischen Charleville und Revin in die Maas geht.

Sempach, Helv. St. im Kanton Luzern, am gleichn. See, klein und unbedeutend. 1/4 Meile über dem Orte steht die Kapelle, welche zum Andenken des daselbst 1386 über Leopold von Oesterreich erfochtenen Siegs gebauet ist u. worin jährl. am 9ten July eine Gedächtniſspredigt gehalten wird.

Sempte, Schintau, Sintava, (Br. 48° 17′ L. 35° 24′ 15″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Neutra, mit 1 Esterhazyschen Schl.

Semriach, Oester. Mfl. am Fuſse des Schökel, im Illyr. Kreise Grätz, mit 60 H. und 1 Salpetersiederei.

Semur, (Br. 47° 28′ L. 21° 15′) Franz. Hauptstadt eines Bez. von 31,60 QM. u. 71,587 E., im Dep. Côte d'or. Sie liegt auf einem Felsen, der auf 3 Seiten vom Armançon umflossen ist, besteht aus 3 Theilen, Bourg, Donjon und Château, hat 6 Vorst., 7 K., worunter die Stiftsk. sehenswürdig ist, 1 Hosp., 900 H. u. 4,295 E. Oeffentl. Bibliothek von 12,000 Bänden. Mnf. in Tuch, Wollenzeuch und Leinewand. Korn-, Wollen-, Vieh- und Hanfhandel. 8 Märkte. Geburtsort des berühmten Claude Saumaise.

Semur, (Br. 46° 14′ L. 21° 40′) Franz. St. im Dep. Saone-Loire, Bz. Charolles, auf einem kleinen Hügel, mit 1 Stiftsk. und 598 E.

Senarica, Siz. D. in der Prov. Abruzzo ulter. I., in einem sehr rauhen Thale der Appenninen, von armen Menschen bewohnt, die sich sämmtl. Edelleute nennen, weil sie keine Abgaben zahlen und sich ihre Regierungsbeamten selbst wählen, auch dem Könige nichts weiter, als den Lehendienst zu leisten schuldig sind. Man nennt den Ort daher wohl eine Republik.

Sendenhorst, (Br. 51° 50′ 20″ L. 25° 26′ 30″) Preuſs. St. in dem Westphäl. Rbz. Münster, mit 1 Schl., 300 H. und 1,287 Einw.

Sendwah, (Br. 21° 48′ L. 92° 47′) Hind. St. in der Prov. Khandesch, zu den Besitzungen der Mahratten gehörig.

Seneca, Nordamerik. County des St. Neuyork, mit 16,609 E.

Senecey, Franz. Mfl. im Dep. Saone-Loire, Bez. Chalons sur Saone, mit 1,718 Einw.

Seneffe, Nied. D. in der Prov. Hennegau, mit 2,958 E. Glashütte; Töpfereien. Schlacht von 1674, wo die Franzosen den Prinz von Oranien besiegten.

Senegal, von den Eingebornen *Zanaga* oder *Hued Niger* genannt, Afrik. groſser Strom, welcher unter 11° n. Br. auf dem Gebirge Kong oder auf Vorbergen desselben in dem Lande Schallu Kadon entspringt und durch Bambuk, Galam und die Länder der Fulier in nordwestl. Richtung durch mehrere Mündungen unter 15° 55′ n. Br. in den Ozean geht. Er hat einen Lauf von beinahe 200 Meilen, bildet viele, zum Theil groſse, Inseln, und ist sehr breit, hat aber auch einige hohe Wasserfälle bei Felu, Govina etc. Fahrbar ist der Senegal bis Galam, und zwar nur in der Regenzeit.

Senegalländer, diesen Namen geben Britten und Franzosen gewöhnlich der ganzen Westküste Afrika's vom weiſsen bis zum grünen Vorgebirge, wo vorzüglich der Gummihandel getrieben wird.

Senegambia, Afrik. groſse Landschaft zwischen den Fl. Senegal und Gambia, eigentlich der westl. Theil von Sudan zw. dem weiſsen Vorgebirge und dem Kap Roque, zw. 0° 7′ 3″ bis 15° ö. L. u. 10 bis 18° n. Br.; im N. an die Wüsten von Sudan oder die Sahara, im O. an das östl. Sudan, im S. an das Gebirge Kong und Guinea, und im O. an den Ozean gränzend. Es mag zw. 35 bis 40,000 QM. halten, und schlieſst zwar viele Wüsteneien, aber auch viele reiche fruchtbare und gut bewässerte Landstriche in sich, die mit der ganzen üppigen Vegetation der Tropenwelt prangen. Man hat nur 2 Jahreszeiten, die trockene und nasse; vom Junius bis Septbr. fallen gegen 115 Zoll Regen herab, die 8 übrigen Monate sieht man kaum einen Tropfen Wasser zur Erde fallen. Die ersten Regen sind äuſserst schädlich. Was sie berühren, wird in kurzer Zeit schimmlich und geht dann in Fäulniſs über. Die Glut der Sonne

ist furchtbar: die Hitze reifst die nackten Fufssohlen des Negers auf, das Ei siedet im Sande und das Thermometer steigt bis 33° im Schatten auf. Die Winde wehen entweder westl. od. östl.; merkwürdig aber sind die furchtbaren Tornados und der Harmattan, jener der Scirocco, dieser der Borra Senegambiens. Als Plagen dieses Landes gelten auch der Tetanos, das Gaas und der Guineawurm. Hauptflüsse sind Senegal, Gambia, S. Domingo, Casamansa, Geba, Riogrande mit ihren Nebenfl. Hauptprodukte sind die Kokospalmen, Kolanüsse, Gummi, Mastix, Shihbäume, die die Pflanzenbutter geben, die Adansonia oder Baobab, Eben-, Kampesche- und Mahagonibäume, Südfrüchte, Tamarinden, Zuckerrohr, Baumwolle, Pfeffer, Indigo, Tabak, Reifs, Mais, Hirse, Maniok, Ananas, Pisang, Aloe, Kassia, Bataten, Yams, mancherlei Haus- und Raubthiere, besonders Elephanten, Affen, Geflügel aller Art, Bienen, Gold, Kupfer, Eisen, Salz, Ambra. Was indefs die Europäer auf dieser Küste hohlen, sind vorzüglich Gummi aus den 3 Waldungen Sahel, el Hiebar und al Fatac zw. 18 bis 22° Br., gegen 20,000 Zntr., Gold aus Bambuk, Elfenbein und Sklaven, Artikel, die in Europa immer eine grofse Nachfrage haben, und daher besonders von den Britten und Franzosen hier aufgesucht werden. Beide Nationen haben auch, so wie die Portugiesen, Niederlassungen sowohl am Senegal, als am Gambia, die Portugiesen am S. Domingo. — Die Bewohner sind entweder Mauren oder Neger: jene sind Eingewanderte, diese Urbewohner. Jene verbreiten sich gleichsam in einer schmalen Zone von der M. des Senegal bis nach Habesch herauf, von wo aus die Herrschaft dieser bösen Fremdlinge immer weiter um sich greift; diese bewohnen die Ufer des Gambia und das Binnenland bis zum Senegal herauf. Zu jenen gehören die Fulier, zu diesen die Jaloffen, Mandingoer, Susuer, Feluper, Serawullier, Serreres und Pappels. Jene bekennen sich zum Islam, jedoch ohne Moskeen und Festtage mit fanatischen Priestern, den Marabuten, die eine besondere Kaste bilden; diese sind meistens Fetischanbeter, bis auf die Mandingoer und Jaloffen, die eine aus Mohamedismus und Fetischmus bestehende Religion sich gebildet haben. Die Mauren nomadisiren, einige der Negerstämme treiben Ackerbau, Viehzucht und Fischerei, andere zugleich Handlung u. Handwerke. Die vornehmsten der in Senegambien bestehenden Reiche sind: 1) das Land der Fulier, 2) Ludamar, 3) das Land der Jaloffen, 4) Sin, 5) Bursali, 6) Barrah, 7) Badibu, 8) Yau, 9) Wally, 10) Wuly, 11) Galam, 12) Bambuk, 13) Bondu, 14) Combo, 15) Foincu, 16) Caen, 17) Jemarow, 18) Tommari, 19) das Land der Felupen, 20) Bissao und 21) Kabo.

Senez, (Br. 43° 53′ L. 24° 17′) Franz. St. im Dep. Niederalpen, Bez. Castellane, an der Asse, in einer rauhen wilden Gegend, mit 765 E. Unbenutzte Salzquelle.

Senftenberg, Zamberk, Oester. St. am wilden Adler, im Böhm. Kr. Königingrätz, mit 1 Schl., 1 Stiftsk., 309 H. und 1,600 E. Hauptort einer gräfl. Bubnaschen Herrschaft.

Senftenberg, Preufs. St. im Brandenburg. Rbz. Frankfurt, an der schwarzen Elster und Wolschinka, mit 1 mit Wällen umgebenen Schl., 2 K., 180 H. und 680 E., worunter 88 Handwerker und 5 Kaufleute. Etwas Strumpfweberei. Landgestüte, das jährl. gegen 60 Füllen liefert.

Senftenberg, Oester. Mfl. in dem V. O. M. B. des Landes unter der Ens, mit 1 Schl., dem Fürsten Starhenberg als Niederöster. Erbmarschall gehörig.

Sengilejew, (Br. 53° 57′ 30″ L. 66° 22′ 15″) Russ. Kreisst. des Gouv. Simbirsk, an der Wolga und Sengilaika, mit 1 K., 397 H. und 2,482 Einw. Handel; Ackerbau.

Senglea, s. Valette.

Sengwarden, Old. Kirchsp. in dem Kr. Jever, mit 313 H. und 1,365 E., zu der Herrschaft Kniphausen gehörig.

Senio, Päpstl. Fl. in der Dlgz. Ravenna, welcher aus den Appenninen kömmt und dem Argento zufällt.

Senlis, (Br. 49° 12′ 18″ L. 20° 14′ 58″) Franz. Hptst. eines Bez. von 24,12 QM. und 73,912 E. im Dep. Oise. Sie liegt auf einem Hügel an der Nonette, ist mit alten Mauern umgebeu, schlecht gebauet und hat enge winkelige Strafsen, 1 Kathedr., 9 K., 2 Hosp., 1 altes Schl., 940 H. und 4,312 E. Leineweberei; Spitzenklöppelei; Messerschmieden; Gärbereien; Bleichen; Handel mit Korn, Mehl und Bausteinen.

Senna, Port. Fort im Afrik. Reiche Monomotapa, am Zambese, mit 1 Komtoir zum Sklaven-, Gold- und Elfenbeinhandel und einer Besatzung, die von Mozambique abhängig ist.

Sennaar, Afrik. Negerreich im nordöstlichen Afrika, zw. 49 bis 57° L. und 14 bis 17° n. Br. Es dehnt sich zw. den Fl. Tacazze und Nil aus, und hat im N. Nubien, im O. die Gebirge, welche es von der Küste trennen, im S. das Reich Tigre, im W. die Binnenländer Sudans zu Gränzen. Der Flächeninhalt mag gegen 7,000 QM., die Volksmenge etwa 2 Mill. betragen, theils Schilluks, welche die herrschende Nation ausmachen, theils Daheras oder heidnische Nubier, theils Araber. Die Regierungsform ist despotisch: der König herrscht unumschränkt; aber die verschiedenen Prov. stehen unter zinsbaren Schechs, die Araber unter ihrem eigenen Oberhaupte, dem Wed Agid. Bruce und Poncet, die Sennaar bereiset haben, geben die Kriegsmacht auf 1,800 Schilluks zu Pferde und 14,000 mit Schild u. Speeren bewaffnete Daheras an. — Das Land hat zwar viele wüste Striche, worin Araber ihre Heerden umhertreiben, aber auch an den Flüssen Nil und Tacazze vieles fruchtbares und gut angebauetes Erdreich, welches Teff, Reifs, Waizen, Gerste, Melonen, Tabak, Zukker, Sennesblätter, Eben- und Sandelholz und Palmen hervorbringt und die meisten Hausthiere, besonders Kameele, Rindvieh, Schaafe und Schweine ernährt. Auch giebt es hier die meisten Afrika eignen wilden Thiere, Schlangen, Bienen, und sehr feines Gold. Die Ausfuhr besteht in Sklaven, Elfenbein, Gummi, Strausfedern, Gold und Sennesblättern. Im Ganzen ist das Land nur wenig bekannt und kaum auf den Zügen, die die Kierwanen, durch welche der Handel betrieben wird, nehmen, bereiset. Uebrigens machte das Reich vor Alters die Halbinsel Meroe aus.

Sennaar, (Br. nach Bruce 13° 34′ 6″ L. 51° 10′ 15″) Afrik. Hptst. des gleichn. Reichs, auf einer Anhöhe am Nil. Sie ist schlecht gebauet, hat meistens nur einstockige H., mehrere Vorst. u. nach Poncet gegen 100,000 E. Residenz des Königs, dessen Palast mit hohen Mauern umgeben ist. Beträchtl. Handel, da von hier Kierwanen nach Dshidda, Sudan, Amhara und Kahira gehen. Die Umgegend ist zwar sehr fruchtbar, aber äuſserst ungesund.

Senne, Nied. Fl. in der Prov. Hennegau, welcher im Kanton Soignies entspringt, und in die Dyle geht.

Sennfeld, Baier. D. in dem Untermainlandg. Schweinfurt, mit 780 E., die vorzügliches Gemüſse bauen. Es war vormals ein Reichsdorf.

Sennheim, *Sennen*, s. *Cernay*.

Sennoje, (Br. 54° 40′ L. 47° 25′) Russ. Kreisst. des Gouv. Mohilew, am Sennoje Osero, von Katholiken, Unirten und Juden bewohnt.

Sennoje Osero, Russ. beträchtl. Landsee im Gouv. Mohilew.

Senomat, *Senomaty*, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Rakonitz.

Senonches, Franz. Mfl. im Dp. Eure-Loire, mit 1,755 E., die 1 Hochofen, 2 Hammer und das Guſswerk Boussard unterhalten.

Senones, Franz. Mfl. im Dp. Wasgau, Bz. S. Die, mit 1,637 E., die leinene u. baumwollene Tücher, Siamoisen und Taschentücher weben, und 1 Fajanzefabr. und 1 Drahtzug unterhalten.

Senosetsch, *Senosezhe*, Oester. Mfl. im Illyr. Kr. Adelsberg, mit 1 Schl.

Senrab, (Br. 25° 18′ L. 98° 4′) Britt. St. am Cane, in der Kalkutta Prov. Allahabad, Distr. Callindsher.

Sens, (Br. 48° 11′ 55″ L. 20° 57′ 21″) Franz. Hptst. eines Bez. von 24,82 QM. und 55,708 E., in dem Dep. Yonne. Sie liegt am Abhange eines Hügels, an der Yonne, hat 1 Kathedr. mit dem Grabmale des Kanzlers Dupradt, 14 K., 4 Hosp., 1,400 H. und 8,575 E. Handelsgericht. Ackerbauges. Mf. von baumwollenen Sammet, seidenen und baumwollenen Strümpfen; Gärbereien; Stärkefabr.; Zwirnbleiche; Twiſsspinnerei. Verfertigung von Wasseruhren, welche durch ganz Europa gehen. In der Nähe die versteinernde Qu. Veron. Röm. Alterthümer. Geburtsort des Malers Cousin † 1589.

Sensburg, Preuſs. St. im Ostpreuſs. Rbz. Gumbinnen, an einem See, mit 180 H. und 1,406 E.

Sepce, s. *Schebse*.

Sepino, Siz. St. in der Prov. Molise, mit 1 Kathedr., 4 Pfk., 3,324 E. u. einem Bisthum, welches mit Bojano vereinigt ist. 1/4 M. davon sieht man die Ruinen des alten Sepinus.

Seprio, Oester. Mfl. in der Milan. Dlgz. Milano.

Sepsi, *Schepsi*, Oester. Szeklerstuhl in Siebenbürgen, welcher gegenwärtig mit dem Haromszeker vereinigt ist (s. *Haromszek*).

Sept Isles, sieben Franz. kleine Inseln im Ozeane, an der Küste des Dep. Nordküste, Bez. Lannion, deren Namen sind Cerf, Moines, Costan, Rougies, Melban, Pierre à l'oiseau und plate, auf welcher letztern ein Fort steht.

Septeons, Franz. St. im Dep. Tarn-Garonne, Bz. Montauban, mit 1,009 Einwohnern.

Sepulveda, Span. Villa auf einem Hügel am Duraton, in der Prov. Segovia, mit 1,550 E.

Sera, *Sira*, (Br. 13° 57′ L. 94° 34′) Hind. St. in der Prov. Mysore, zu des Rajah von Mysore Gebiete gehörig, mit 3,000 H. u. 12,000 E., die mit Kupfer und Kokosnüssen einen lebhaften Handel treiben.

Seraglio, Oester. Mfl. in der Milan. Dlgz. Mantua.

Seraj, Osm. St. im Rumel. Sandsch. Visa, an einem kleinen Fl., mit 1 Paleste, 1 Moskee und 1 Bade. Sie liegt zw. Visa, Silivri und Csataldscha.

Seraing, Nied. D. an der Maas, in der Prov. Lüttich, mit 1 Lustschl. des Bischofs von Lüttich, vielen Land- und Gartenh. und 1,955 E. Alaunfabr.

Serairer, *Serrerer*, Afrikan. Negerstamm in Senegambien, ein wildes Volk, das in mehrere Stämme abgetheilt ist u. noch in dem rohesten Naturzustande lebt, aber sonst gutmüthig und gastfrei ist. Sie wohnen unter den Jaloffen und in Sin, und bilden kleine Republiken.

Serampur, (Br. 22° 45′ L. 106° 5′) Dän. Fort und Komtoir am Hugly, in der Prov. Bengalen, mit einer längs dem Fl. liegenden Ortschaft, Hauptstation der Dänischen Missionarien zur Verbreitung des Christenthums in diesen Gegenden.

Serampur, (Br. 24° 6′ L. 104° 3′) Britt. St. in der Kalkutta Provinz Bengalen, Distr. Birbaum.

Seranganі, Asiat. Inselgruppe im östl. Meere, zw. 5 bis 6° n. Br., an der Südspitze von Magindanao, wovon das fruchtbare und stark bevölkerte Hummock die Hauptinsel ist. Sie wird von Malaien bewohnt, die unter einem Rajah stehen, gute Kattune verfertigen u. Wachs zur Ausfuhr bringen. Uebrigens können Schiffer hier alle Erfrischungen finden.

Serawullier, *Seracolets*, Afrik. Negerstamm in Senegambien, welcher in Galam am Senegal wohnhaft ist. Labat schildert sie als unruhige Menschen, die zu Empörungen aufgelegt sind, und als treulos und gierig, die keine Gefangne machen und nicht expatreziren.

Serben, *Serblen*, *Raizen*, Slaw. Volksstamm in dem Osman. Europa, in den Oester. Ungarschen Ländern und in Ruſsland. Ihr Stammland ist Servien oder Serf vilajeti. Sie reden einen Wlachischen Dialekt, haben aber eine viel höhere Kultur, viele kaufmännische Industrie und sind in ihrem Vaterlande geschickte Baumwollenweber. Die Männer zeichnen sich durch einen festen Körperbau, durch feurige Augen, freundliche Mienen und männliche Haltung aus; sie tragen einen rundgeschornen Kopf, freien Hals und gewöhnlich eine weite Osm. Kleidung. Das Frauenzimmer hat in seinem Betragen etwas Sanftes, Stilles, Schwärmerisches, oft viele Bildung, Gefühl und liebenswürdige häusliche Tugenden. Sie sind mit Eifer der griech. Religion zugethan u. eifrige Verfechter derselben und ihrer Vorrechte.

Serbernidsche, *Srebernik*, Osman. St. zw. der Save, Bosna u. Drinna, in dem Rumel. Sandsch. Isvornik, wo Silberbergwerke bearbeitet werden oder vormals bearbeitet wurden.

Serdhuna, (Br. 29° 11′ L. 96° 7′) Britt. St. in der Kalkutta Prov. Delhi, Bezirk Merat, vormals der Hauptort eines besondern Fürstenthums, das 1798 seine Unabhängigkeit verlor. Die Stadt handelt mit Korn, Baumwolle und Tabak.

Serdob, (Br. 52° 37′ L. 61° 40′) Russ. Kreisst. des Gouv. Saratow an der Serdoba, mit 2,472 Einw., die Ackerbau treiben.

Serdopol, (Br. 61° 40′ L. 48° 39′ Russ. Kreisst. des Gouv. Finland, an einem nördl. Busen des Ladoga, mit 65 H. und 575 E., die starken Handel treiben. Grofser Jahrmarkt.

Sergipe, *Siriji del Rey*, Port. St. in dem Brasil. Capit. Bahia, Prv. Seregipe am Vazarbarries, mit 8,000 E. Haven; Handel.

Seregno, Oester. Mfl. in der Milan. Dlgz. Milano, mit 3,321 E.

Serend, *Sereng*, s. *Zarend*.

Seres, s. *Sirus*.

Sereth, Osman. beträchtl. Fl., welcher im Galiz. Kr. Czernovicz am Fufse der Karpathen entsteht, die Bukowina und die ganze Moldau durchfliefst und bei Ibrahil der Donau zufällt.

Sereth, Oester. St. am gleichn. Fl., im Galiz. Kr. Czernovicz, mit 5 Pfk. u. 1,934 E.

Serf vilajeti, *Servien*, *das Land der Serben*, Osman. Landschaft in Rumeli, welche die Sandschake Semendra, Perserin, Veldschterin und Aladschahissar ausmacht. Sie gränzt im N. mit Ungarn, im O. mit den Sandsch. Vidin u. Sofia, im S. mit den Sandsch Dukagin und Iskenderieh, im W mit der Begierbegsch. Bosna, und mag etwa 870 QM. grofs seyn. Ein sehr gebirgiges, von Zweigen der Dinarischen Alpen durchzogenes, von der Donau im N. umflossenes und von der Morawa, mit ihren beiden Armen und ihren Nebenflüssen Ibar, Mitroviza und Nissawa bewässertes Land, das aber in seinen Thälern Getraide, Reifs, Flachs, Hanf, Tabak u. Wein bauet, schöne Waldungen besitzt und eine ausgebreitete Viehzucht unterhält, so dafs es viele Tausend Ochsen und Schweine und eine beträchtliche Quantität Wolle ausführen kann. Auch enthalten seine Berge Eisen, Salz u. a. Metalle und Mineralien, die aber aufser den beiden genannten todte Schätze sind. Die E., deren 900,000 bis 1 Mill. seyn sollen, sind der gröfseren Masse nach Serben und der griech. Religion zugethan, doch leben viele Katholiken im Lande, und in den St. findet man auch Osmanen, Armenier, Juden, dann Wlachen und Zigeuner. Die Nahrungszweige bestehen meistens in Akker-, Wein- und Tabaksbau, in Baumwollenweberei, worin die Serben sehr geschickt sind, und in Eisenarbeiten. Der Handel mit den Landesprodukten ist ziemlich lebhaft und geht meistens über Semlin in die Oesterreich. Staaten, zum Theil aber nach Salonik, Sirus u. Dalmatien. — Die Osmanen sind seit 1365 Herrn des Landes und haben es in 4 Sandschake getheilt. Die christl. Ureinwohner wurden von jeher von den Paschen gedrückt, und 1801 brach eine offene Empörung aus, die erst im Jahre 1815 durch einen Vertrag geendigt wurde, wodurch die Pforte den Serben ihre bisherige Verfassung unter eigenen Richtern und Oberhäuptern garantirte, diese aber die Schutzherrlichkeit derselben anerkannten, in die Festung Belgrad Osman. Besatzung aufnahmen und sich zu einer gewissen Steuer verpflichteten. So bildet mithin das alte Servien gegenwärtig unter der Oberhoheit und dem Schutze der Pforte einen für sich bestehenden Freistaat.

Serfanto, *Serfo*, das alte *Seriphus*, Osman. Archipelinsel im N. W. von Sifanto. Sie ist voller Berge hat Eisenminen und 2 Magnetgruben, und erzeugt mehr Safran, als eine der übrigen Archipelinseln. Die Schaafzucht ist ansehnl., auch giebt es viele Rephühner und Wachteln. Dagegen fehlt es an Korn und Wein. Die E. sind Griechen, etwa 900 an der Zahl, die in einem gleichnam. Mfl., der einen Haven hat, wohnen.

Serfidsche, *Serfia*, Osman. St. am Indschekara, in dem Rumel. Sandsch. des Kapudan Pascha. Grofser Markt im Sommer.

Sergatsch, (Br. 55° 30′ L. 63° 5′) Russ. Kreisst des Gouv. Nishegorod am Sergatschka, mit 2 K., 365 H. und 1,714 E. Ackerbau; Handwerke.

Sergiewsk, (Br. 53° 50′ L. 68° 40′) Russ. St. am Sok in dem Gouv. Orenburg, mit 65 H. und 313 E.

Sergines, Franz. Mfl. im Dp. Yonne, Bez. Sens, mit 1,527 E., die Tuchweberei unterhalten.

Seriato, Oester. Mfl. in der Milan. Dlgz. Bergamo am Serio.

Serier, Nordamer. Völkerschaft am Rio de la Ascension, im Span. Vizekön. Neuspanien.

Serignia. *Serines*, Osm. unbedeutende St. auf der Nordküste der Insel Kibris, mit 1 Kastelle und versandetem Haven.

Serinagur, Hind Provinz auf dem nördl. Saume zw. 30 bis 31°, ein Land voller Hügel und Thäler, durch welches sich der Ganges und Jumna winden, Die Anhöhen sind sämmtlich mit dichten Waldungen bestanden, worin der Elephant zu Hause ist; die Berge erzeugen Kupfer, Blei, Eisen und Goldstaub. Die E. sind Hindus, die unter einem eigenen Rajah stehen, der dem Beherrscher von Nepaul zinspflichtig ist.

Serinagur, (Br. 30° 11′ L. 96° 54′) Hind. St. und Hptort der Prov. Serinagur am Alacananda, in einem reichen fruchtbaren Thale, die Residenz des Rajah. Sie ist zwar grofs und hat meistens massive Häuser, ist aber unregelmäfsig zusammen gebauet und in neuern Zeiten durch die Einfälle der Nepauleser sehr herabgekommen. Doch treibt sie noch einen ansehnl. Handel mit Nepaul und Butan. Unweit davon ein berühmter Tempel des Rajah Ishwara.

Seringapatnam, (Br. 12° 26′ L. 94° 30′) Britt. feste Hauptst. der Prov. Mysore, auf einer Insel des Kawery, mit 1 starken Fort, dem vormaligen Palaste Hyders Laue Bogh, vielen Tempeln und Moskeen, mehrern Vorst., 6,379 H., 8,834 Familien und 31,895 Einw., die vorzügl. Kriegsgeräthschaften, Waffen u. s. w. fabriziren.

Seringham, Britt. Eiland im Kawery, zu der Prov. Karnatik der Präsidentsch. Madras gehörig. Auf demselben liegen die beiden berühmten Pagoden Seringham u. Jembikisma.

Serino, Siz. St. in dem Princ. ulter., mit 10 Pfk. und 7,517 E. Ueberreste eines alten Aquädukts; Ruinen der Römerst. Sebastia.

Serio, Oester. Fl. in dem Gouv. Milano, welcher an der Gränze des Veltlins entspringt, die Dlg. Bergamo durchströmt und der Adda zufällt.

Serio, Oester. St. am Lago di Serio, in der Milan. Dlgz. Bergamo.

Serki Seraj, das alte *Isaura*, Osman. St. im Pasch. Konieh, Sandsch. Beycheri.

Sermione, Oester. Mfl. auf der gleichnam. Halbinsel, der Milan. Dlgz. Brescia am Lago di Garda, mit 1 Kastelle und 1,800 E. Haven.

Sermoneta, Päpstl. St. in der Dlgz. Frosinone, mit Olivenbau.

S. Sernin, Franz. St. im Dep. Aveiron, Bez. S. Afrique, auf einem Hügel nahe an der Rance, mit 1,014 E. In der Nähe Alaungruben.

Seroczyn, Russ. St. in der Poln. Woiw. Podlachien, mit 43 H.

Serondsch, *Seronge*, (Br. 24° 4′ 40″ L. 95° 45′) Hind. St. in der Prov. Malwah, den Mahratten gehörig; grofs, wohl gebauet, mit vielen steinern Bazars, 1 grofsen Kierwanseraj u. verschiedenen Manuf.

Serowicz, *Zerovicz*, Oester. Mfl. und Hauptort einer gräfl. Sternberg. Herrschaft im Böhm Kr. Tabor, mit 1 Schl., 146 H. u. Tuchweberei.

Serpa, Portug. befestigte Villa auf einer felsigen Anhöhe, in der Provinz Alentejo, mit 2 Pfk., 1,181 H. u. 4,000 E. Schleichhandel.

Serpeisk, (Br. 54° 33′ L. 57° 30′) Russ. St. des Gouv. Kaluga am Serpeika, mit 4 K., 263 H. u. 965 E. Kleinhandel.

Serpentina, Sard. Eiland auf der Südostspitze der Insel Sardinien, von einigen Familien bewohnt.

Serpentineindier, s. *Schlangenindier*.

Serphanto, s. *Serfanto*.

Serpuchow, (Br. 55° 51′ L. 54° 47′) Russ. Kreisst. des Gouv. Moskwa, an der M. der Nara und Serpeika in die Oka, mit 19 K., 1 Volksschule, 777 H., 30 Buden u. 5,540 E., wor. 727 Kaufleute, 1,453 gemeine Bürger u. 149 Hofbauern. 7 Segeltuchmnf. mit 160 Stühlen und 600 Arb., 1 Tuchmf. mit 150 Arb.; 8 Gärbereien (jährl. 3,500 St.), 1 Talgschmelzerei, 9 Malzdarren. Kram-, Spezerei u. Produktenhandel, bes. mit Vieh, Talg, Häuten aus der Ukräne.

Serpur, (Br. 19° 41′ L. 97° 41′) Hind. St. in der Prov. Berar, dem Nizam gehörig.

Serra Capriola, Siz. St. in der Prov. Capitanata.

Serracolets, s. *Serawullier*.

Serravalle, Sard. St. am Scrivia, in der Milan. Prv. Tortona; befestigt, mit 2,343 Einw.

Serravalle, Oester. St. am Mischio, in der Venet. Dlgz. Treviso, mit 5,000 E. Tuch- u. Seidenweberei. Handel mit Deutschland.

Serre, Franz. Fl. im Dp. Ardennen; Q. bei Rumigny, M. bei la Fere in die Oise; Lauf 12 M.

Serre, Siz. Mfl. im Principato citer., mit 1,587 E.

Serrerer, s. *Serärer*.

Serres, Franz. St. im Dp. Oberalpen, Bz. Gap am Buec, mit 1,045 E., die 10 Hutfabr., 2 Färbereien, 4 Landtuchmnf., 2 Gärbereien, 4 Eisenschmieden unterhalten und lebhaften Handel treiben.

Serrey, *Sieraje*, Russ. St. in der Poln. Woiw. Augustowo, mit 220 H. u. 1,094 E., wor. viele Deutsche.

Serrieres, Helv. D. im Kant. Neufchâtel, hat viele Korn- und Papiermühlen, Draht-, Eisen- u. Kupferwerke.

Serrières, Franz. Mfl. im Dp. Ardèche, Bz. Tournon an dem Rhone, worüber 2 Fähren gehen, und 1,616 E.

S. Servan, Franz. St. im Dep. Ille-Vilaine, Bz. S. Malo, am Ausflusse der Rance in die Bai von S. Malo, u. blofs durch einen Meeresarm von S. Malo geschieden. Sie hat eine bequeme Rheede und 2 durch einen Felsen geschiedene Haven, auf welchem der Thurm Solidor steht, wird durch ein Fort auf der pointe de la cité vertheidigt, zählt 8,836 E., u. unterhält Leinewand, Seifen-, Tabak- und Segeltuchmnf., Seilereien, Minoterien und Schiffswerfte, worauf Fregatten gebauet werden.

Serverette, Frz. Mfl. im Dep. Lozère, Bez. Marvejols, mit 897 E. Kadis- und Sergeweberei.

Servian, Franz. St. im Dp. Herault, Bz. Beziers, mit 573 E.

Servien, s. *Serf*.

Servières, Frz. Mfl. im Dp. Corrèze, Bz. Tulle, mit 1,430 E.

S. Servolo, Oester. D. im Illyr. Kr. Trieste, mit wichtigen Salzschlämmereien, die jährl. 15 bis 20,000 Metzen Baisalz produziren. Unweit davon eine merkwürdige Höhle.

Sesia, Sard. Fl. in der Prov. Milano, welcher auf dem Monte Rosa entspringt, das nach ihm benannte Thal durchströmt, und in 2 Armen unweit Casal dem Po zufällt. Er ist nicht schiffbar. Lauf 20 M.

Sesia, Sard. Thal in der Prov. Milano, zw. den Penninischen Alpen und vom Sesia bewässert. Es ist etwa 12 1/8 QM. grofs, wird von 36,327 E., in 55 Gemeinden bewohnt, und erzeugt Wein, etwas Korn, Kastanien (doch Alles kaum auf 1/4 Jahr), hat dagegen eine starke Viehzucht, Seidenbau, Eisen- und Kupferbergwerke und 1 Goldgrube. Die Einw. geniefsen vieler Freiheiten: ein Theil von ihnen sieht sich jedoch genöthigt, im Auslande sein Brod zu suchen.

Seslach, Baier. St. am Rodach im Obermainkr., mit 130 H.

Sesma, (Br. 42° 28′ 43″) Span. Villa zw. dem Ebro und Ega, in der Provinz Navarra.

Sessa, Siz. St. unter dem Berge Massico, in der Terra di Lavoro, schlecht gebauet, schmutzig, mit 1 Kathedr., 5 Pfk., 8 Klosterk., 1 Findelh., 1 Frauenhosp., 1 Hosp und 3,811 Einw. Bischof. Röm. Ruinen.

Sessolo, Sard. St. in der Montferrat Prov. Alba nahe am Bormida.

Sestino, Tosk. St. in der Prov. Florenz, mit 1 Pfk. und 2 Klk.

Sesto, Oester. St. bei dem Ausfl. des Ticino aus dem Lago maggiore, in der Prov. Lodi.

Sesto, Tosk. Mfl. in der Prov. Florenz.

Sestola, Moden. Bergst. in der Landschaft Frignano.

Sestra, Russ. Fl., welcher der Wolga zufällt.

Sestrabek, Russ. Mfl. an der M. der Sestra, in der Prov. Finland, mit einer Gewehr- und Waffenfabr., welche aber auf dem linken Sestraufer in dem Gouv. S. Petersburg liegt. Sie zählt 4,000 Meisterleute und 1,800 zugeschriebene Finische Bauern, hat Ankerschmieden,

Schneide-, Dreh- und Poliermühlen, 1 Kupferhammer und 1 Feinschmiede mit 24 Oessen. Hier wird auch Schlösser- u. eiserne Gufsarbeit verfertigt.

Sestri di Levante, Sard. St. auf einer Erdspitze am Ligurischen Meere, in der Prov. Genua, mit 4,000 E.

Sestri di Ponente, Sard. St. am Ligurischen Meere, in der Prov. Genua. Alabaster- und Kalkgruben.

Setenil, Span. Villa auf einem Felsen, in der Prov. Granada.

Setia, Osman. St. auf der nördlichen Küste der Insel Kirid, an einer gleichn. Bai, mit 4,000 E. Sitz eines griechischen Bischofs.

Setsch, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Chrudim, mit 1 Musselinmfk., zur Auersbergschen Herrsch. Nassaberg gehörig.

Set-schu-en, Schin. Prov., im N. an Schensi, im O. an Huquang, im S.O. an Koeitscheu, im S.W. an Yunnan u. im W. an Thibet gränzend. Sie ist 10,425 QM. grofs, hat nach Allerstein 2,782,916 E., wird vom blauen Fl. durchströmt, hat viele unangebauete Striche u. Wüsteneien, und liefert Seide, Zucker, Bisam, Rhabarber, Chinawurzel, weifses Blech, Eisen, Zinn, Blei, Azur- und Magnetsteine; Salz und Pferde zur Ausfuhr.

Settala, Oester. Mfl. in der Milan. Dlgz. Milano, zwischen der Adda und Milano.

Sette communi, Oester. Bezirk in dem Gouv. Venedig, welcher von etwa 30,000 Menschen bewohnt wird, die aus Deutschem Blute entsprossen sind, und noch jetzt mitten zw. Italienern ein verdorbenes Deutsch reden u. viele Grundzüge ihres Deutschen Ursprungs bewahrt haben. Ihr Ländchen hat etwa einen Flächeninhalt von 4 3/4 QM., liegt in der Dlgz. Vicenza zwischen der Brenta und Astico bis zu den Vulkanischen Vorbergen bei Marostea und S. Michele, und hat gute Waldungen und Viehzucht. Die E., die einige Vorrechte geniefsen, halten sich selbst für Nachkommen der Cimbern. Ihr Hptort heifst Asiago.

Settimo Torin, Sard. Mfl. am Sangal, in der Piemont. Prov. Turin, mit 2,310 Einw.

Settle, Britt. Mfl. am Ribble im Westriding der Engl. Sh. York.

Setuval, *S. Ubes*, Port. Villa an einem Meerbusen, worin sich der Sado ergiefst, in der Prov. Estremadura. Sie wird durch die Citadelle S. Felipe und mehrere Schanzen und Forts geschützt, hat gut gepflasterte Strafsen, breite Kaien, 5 Pfk., 11 Kl., 1 Hosp., 1 Arsenal, 2,000 H. und 12,000 E. Zollgericht, Haven, worein 1798 448 Fahrzeuge ein- und 478 ausklarirten. Salzbereitung am Sado in 500 Gruben, welche 119,024 Hamburg. Last Salz ausbeuten; Fischerei; Salz-, Wein-, Oel- und Apfelsinenhandel. 16 grofse Handelshäuser. Schifffahrt mit 60 bis 70 Karavelen.

Setzdorf, Oester. Dorf im Mähr. Kr. Troppau, mit 250 H. und 1,571 E. Bleichen, 2 Potaschensiedereien, 1 Sägemühle, gute Kalksteinbrüche.

Seudre, Franz. Küstenfl. im Depart. Niedercharente, welcher der Insel Oleron gegenüber in den Ozean fällt.

Seuni, (Br. 22° 4′ L. 97° 42′) Hindost. St. in der Prov. Gundwana, zu dem Gebiete der Nagpurmahratten gehörig.

Seuni, (Br. 22° 21′ L. 96° 40′) Hindost. St. in der Prov. Khandesch, zu dem Gebiete der Mahratten gehörig.

Seurre, Franz. St. im Dp. Côte d'or, Bez. Beaune an der Saone, mit 5 K., 1 Hosp. und 2,766 E. Handel mit Wein, Fischen, Korn und Obste.

Sevenaer, Nied. St. in der Provinz Geldern, mit 872 E.

Sevenbecke, Nied. D. in der Provinz Ostflandern, mit 1,387 E.

Sevenbergen, Nied. St. in der Prov. Nordbraband, mit 3,185 E.

Sevennes, Franz. Gebirge im südöstl. Frankreich, welches sich in dem Dep. Oberloire, Ardèche, Gard erhebt, mit den Gebirgen von Vivarais und Gevaudan und durch diese mit den Alpen zusammenhängt, zwar nicht so hoch, als das Auvergnergebirge, aber eben so rauh und kalt, und in der Franz. Geschichte als Zufluchtsort der Huguenotten sehr berühmt ist.

S. Sever, (Br. 43° 45′ L. 16° 50′) Franz. Hauptst. eines Bez. von 35,28 QM. und 80,834 E., im Dp. Landes am Adour, mit 8,844 E. Weinhandel.

S. Sever, Franz. Mfl. im Dep. Aveiron, Bz. S. Afrique, mit 540 E.

S. Sever, Franz. Mfl. im Dep. Calvados, Bz. Vir, nahe am gleichn. Walde, mit 1,525 E., die meistens Kohlenbrenner u. Holzarbeiter sind.

S. Sever, Franz. St. im Dp. Indre, Bz. la Châtre, am Zusammenfl. der Tessonne u. Indre, mit 589 E.

S. Sever de Rustan, Franz. Mfl. im Dp. Oberpyrenäen, Bz. Tarbes am Larros, mit 510 E.

Severac le Chatel, Franz. St. im Dp. Aveiron, Bz. Milhaud auf einem Berge, mit 1,450 E.

S. Severina, Siz. St. in der Provinz Calabria ulter. II., auf einer felsigen Anhöhe, mit 1 Kathedrale, 7 Pfk., 2 Klosterk. und 6,000 E. Sitz eines Erzbischofs.

S. Severino, Siz. Mfl. im Princ. citer., mit 5 Pfk. u. 2,079 E.

Severndruy, Britt. Insel an der westlichen Küste von Hindostan, unter 17° 47′ Br. und 90° 32′ L., zur Präsidentsch. Bombai gehörig.

Severne, Britt. Fl. im westl. England. Sie entspringt auf dem Plimlimon in Montgomery, wird bei Welsh Pool schiffbar, geht sodann aus Montgomeryshire in östl. Richtung nach Shrop über, wendet sich südwestl., durchfliefst Worcester, wo sie bei Tewksbury den schiffbaren Avon aufnimmt, und mündet sich dann nach einem Laufe von 32 M. auf der Spitze von Caerdiff in den Bristoler Busen, nachdem sie noch den Wye u. südlichen Avon aufgenommen hat.

Severne, Britt. Fl. in der Nordamer. Prov. Neuwales, welcher der Hudsonsbai zufällt. An seiner M. liegt das der Hudsonsbaigesellschaft zugehörige Fort Severnhouse.

S. Severo, Siz. St. in der Prov. Capitanata, mit 1 Bischofe.

Sevese, Oester. Mfl. am Luro, in der Milan. Dlgz. Milano.

Sevier, Nordamer. County im Staate Tennessee, mit 5,595 E.

Sevignac, Franz. Mfl. im Dep. Nordküste, Bz. Dinan, mit 2,042 E.

Sevigny, Franz. Mfl. im Dp. Ardennen, Bz. Rethel, mit 800 E.

Sevilla, Span. Prov., ein Theil von Vandaluzia, zw. 10° 29′ bis 12° 46′ ö. L. u. 36° 3′ bis 38° 2′ n. Br., im N. an Estremadura und Cordova, im O. an Granada, im S. O. an das Mittelländ. Meer, im S. W. an den Ozean, im W. an Portugal gränzend, 446,19 QM. grofs. Oberfläche: am nördl. Saume bergig, im S. eine höchst fruchtbare Ebene, wovon jedoch nur ein Theil angebauet ist: die schönste reichste Gegend breitet sich um Xerez aus. Boden: meistens leicht und an der Küste sandig, in der Maressma aber wahre Marsch. Gebirge: die Sierra di Ronda, welche in den Kaps Calpe und Trafalgar ausläuft, und die Sierra Morena, welche nach Algarve übergeht. Gewässer: der schiffbare und schöne Guadalquivir, mit dem Xenil, die Küstenfl. Guadalete und Tinto, der Guadiana mit dem Chanza, überhaupt 15 Flüsse. Klima: üppig fruchtbar und angenehm, die grofse Hitze wird durch See- und Bergluft gemäfsigt, und blofs, wenn der Solano weht, glüht die Atmosphäre: der Winter erscheint im Gewande eines heitern Nordischen Frühlings. Gewitter steigen häufig auf, aber im Sommer fehlt zuweilen der Regen ganz. Produkte: Wein, wor. die edlen Gewächse von Xerez, der Mansanilla von S. Lucar und der rothe Tinto von Rota; Oliven, die edelsten Südfrüchte, vortrefl. Melonen, Kastanien, Waizen, Mais, Gerste und etwas Reifs, Gartenfrüchte, bes. Spargel, der auf den Campos wild wächst, Baumwolle (im Bez. von Ecija 5,000 Zntr.), Esparto, Junko, Anis, Süfsholz, Orseille, Aloe, Korkeichen, die gewöhnl. Hausthiere, Federvieh, Seefische (darunter der Thunfisch und Sardalo), Bienen, Seidenwürmer, Kermes, Kanthariden, Silber, Blei, Schwefel, Salpeter, Kupfer, Bai- und Quellsalz. Volksmenge 1797: 746,221, worunter 16,343 Geistl. und 6,062 Hidalgos in 17 Ciudaden, 163 Villas, 24 D., überhaupt 219 Pueblos und 303 Kirchsp. mit 385 Kl. und 76 milden Stiftungen. Nahrungszweige: der Ackerbau gleicht mehr dem Gartenbau, wo der Spaten u. die Harke, weniger der Pflug und die Egge das Feld bearbeiten: er wird in den Huertas fleifsig gewartet und giebt reichliches Getraide, wenn der Solano nicht die zarten Aehren zerstört hat, wo dann gewöhnl. eine Mifsärnte eintritt. Die Viehzucht ist, bis auf Schweine- und Schaafzucht, vernachlässigt, selbst das edle Vandaluzische Rofs schlägt aus der Art. Beträchtlich sind Wein- und Olivenbau, Seidenzucht u. Fischerei; so wie Salzbereitung, einige Kunstgewerbe und Handel die E. bereichern. Ausfuhr: Wein, mehr als 80,000 Ohmen, blofs zur See, Oel gegen 125,000 Zntr., Salz gegen 3 Mill. Zntr., Organsinseide in guten Jahren, Waizen, Südfrüchte, besonders Apfelsinen und Zitronen, Korkholz, Anis, Süfsholz, Baumwolle, Seefische, Kermeskörner, Kanthariden, seidene Zeuche und Tabak. Staatsverbindung: Sevilla hat Castilianisches Recht und Gesetze, seinen eigenen Generalkapitän zu Puerto Maria u. eine königl. Audienz zu Sevilla, u. gehört zu den Diözesen von Sevilla und Cadiz. Eintheilung: in 10 Tesorerias.

Sevilla, (Br. 37° 24′ 26″ L. 11° 51′ 8″) Span. Hauptst. der gleichn. Prov. am Guadalquivir. Sie ist mit einer Mauer und 166 Thürmen umgeben, hat 12 Thore, sehr schmale, aber gepflasterte Strafsen mit nächtlicher Erleuchtung, mehrere öffentl. Plätze, worunter der Börsen-, Rathh- u. Arsenalplatz die schönsten, 1 Kathedr., 29 Pfk., 84 Kl., 1 Waisenh., 1 Zuchth., 22 Hosp., und, mit Triana und den übrigen Vorst., 15,500 hohe, meistens im Maurischen Geschmacke verzierte H. und, nach Rehfues, 96,000 E. (1787 erst 80,268). Erzbischof, Inquisitionsgericht, kön. Audienz, Universität mit 500 Studenten, 2 Kollegien, 1 Pilotenschule im collegio S. Telmo für 200 Eleven, 1 Zeichnenschule, Akademie der schönen Wissenschaften, Malerakademie, mediz. Akademie, ökon. Gesellsch. Merkwürdig sind: die grofse Kathedrale mit Coloms Grabe, der Alcazar mit seinen Arabischen Gärten, die Giralda, einer der schönsten Thürme Spaniens, 364 Fufs hoch, worin eine öffentl. Bibliothek von 20,000 Bänden aufgestellt ist, die Münze, die Börse oder Lonja mit dem Amerikan. Archive, die Wasserleitung canos de Carmona von 400 Bogen, das Amphitheater zum Stiergefechte, das Ital. Opernhaus und die Alameda. Grofse kön. Tabaksfabr., welche 202 Mühlen unterhält, 1,404 Menschen und 190 Lastthiere beschäftigt, u., aufser der beträchtl. Quantität Cigarros, an Brasilientabak jährl. 15,000, an Spaniol 16,000 Zntr. produzirt; Seidenweberei mit 2,318 Stühlen, 1 Fajanzefabr., 1 kön. Stückgiefserei in der Vorst. Triana; einige Gärbereien, Seifensiedereien u. s. w. Sehr gesunkene Handlung; auf dem Guadalquivir können kleine Fahrzeuge bis in ihren Haven zu dem Torre del Oro herauffahren. Röm. Amphitheater. Geburtsort der Kaiser Trajan, Hadrian und Theodos, des edlen de la Casas † 1566, des Dichters Juan de la Cueva, des Geschichtschreibers Ant. de Ulloa † 1795 und der Maler Diego Velasquez de Silva u. Franz. de Herrera.

Sevilla d'Oro, Britt. D. auf der Westind. Insel Jamaica, mit einem guten Haven, vormals Hptort der Insel.

Sèvre Nantaise, Franz. Fl. im Dep. beider Sèvres; Q. bei Bouin, M. unweit Nantes in die Loire.

Sèvres Niortaise, Franz. Küstenfl. im Dep. beider Sèvres; Q. bei S. Maixent; M. in den Ozean am Pertuis breton.

Sèvres, Franz. Mfl. im Dep. Seine-Oise, mit 2,643 E. Berühmte kön. Porzelanfabr., deren Vorzüge vor andern Europ. in der Schönheit des Biscuits, im Reichthume der Verzierung u. Zartheit der Malerei bestehen, 1 Fajanzefabr. u. mehrere Töpfereien.

Sèvres, beide, Franz. Dep. im nordwestl. Frankreich, zw. 16° 8′ bis 17° 53′ ö. L. und 46° 47′ bis 47° 12′ n. Br., im N. an Maine-Loire, im O. an Vienne, im S. an Charente und Niedercharente, im W. an Vendée gränzend, 114,12 QM. grofs. Oberfläche: eine von dem Auvergnergebirge und den Sevennen abstreifende Hügelkette zieht sich in einer Diagonale von S. O. nach N. W. durch die Provinz, die übrigens zu beiden Seiten aus einer hochgelegenen Ebene besteht. Boden: meistens fruchtbare Klei, der auf Thon, Schiefer und Granit steht; strichweise Sand. Gebirge: die Puits d'Enfer, eine höchstens 406 F. sich erhebende Hügelkette. Gewässer: die Sèvre Nantaise u. Niortaise, die Dive, Soire, Thoué, Auzonne, Vonne u. Boutonne, der Mignon, die Autise u. Vendée; 196 unbedeutende Teiche. Viele

Moräste. Einige Mineralwasser ohne Ruf. Klima: milde u. angenehm. Produkte: Getraide, Hülsenfrüchte, wilder Hopfen, Kartoffeln, Karden, Tabak, Flachs, Hanf, Wein, Obst, auch Nüsse u. Kastanien, Holz, die gewöhnl. Hausthiere und Geflügel, Haasen und Kaninchen, aber auch Wölfe, Fische, Eisen, Mühl-, Bau- und Kalksteine, Marmor. Volksmenge 1810: 254,105, worunter 30,200 Reformirte, die 5 Konsistorialkirchen besitzen; die Katholiken haben 31 Pfarr- und 288 Sukkursalkirchen. Der öffentl. Unterricht ist elend: es giebt nur 3 Kollegien und 150 Elementarschulen. Nahrungszweige: Ackerbau, nach dem alten Schlendrian betrieben, doch ärntet man an Kornfrüchten über 4 Mill. Zntr. u. braucht nur 2,400,000 Zntr.; unbedeutend ist dagegen der Bau der Kartoffeln, der Hülsenfrüchte, des Flachses u. Hanfs. Der Wein gehört zu den Mittelgewächsen, und wird, wie das Obst, bloſs in der Provinz verzehrt. Man bauet viele Futterkräuter und hat gute natürl. Wiesen: man zieht vortrefl. Maulesel und Esel, die für die beſsten in Frankreich gelten, hat 3 Rassen von Rindvieh, viele Schaafe, deren Veredlung in neuern Zeiten eifrig betrieben ist, und 2 Rassen von Schweinen. 1804 zählte man 24,399 Pferde, 7,560 Maulesel, 4,740 Esel, 89,812 Stück Rindvieh, 315,811 Schaafe, 15,363 Schweine und 373,530 Stück Geflügel. Der Kunstfleiſs war durch den Vendéekrieg völlig vernichtet und erhohlt sich seitdem langsam; 1804 fand man 2 Fajanzefabr., 13 Töpfereien, 100 Ziegelhütten, 1 Salpetersiederei, 3 Papiermühlen, viele Holzarbeiter, worunter 27 Sattelmacher und 205 Holzschuhmacher, einige Serge- und andere Wollenzeuchmnf., die 17,875 Stück liefern, 8 Mützenmnf. mit 1,400 Arb., dann Gärbereien, Hutmachereien und Handschuhmnf. Im Ganzen ist die Prv. bloſs produzirend. Ausfuhr: Korn, Holz, Ochsen, Maulesel, Pferde, Hammel, Wolle, Häute, Butter, Eier, Mastschweine, Leder, Handschuhe, Mützen, Mehl, Branntwein, Mühlsteine, Salpeter, zusammen für 6,061,526 Gulden, wogegen man die Einfuhr zu 4,122,249 Gulden anschlägt. Staatsverbindung: das Dep. wählt 2 Mitglieder zur Kammer u. gehört zur 12. Militärdivision, zur 9. Forstkonservation, zur Diözese u. unter den kön. Gerichtshof von Poitiers. Eintheilung: in 4 Bezirke, 31 Kant. u. 363 Gemeinden.

Sevrihissar, Osman. St. am Pursak, in dem Anadol. Sandsch. Sogla, mit 1 armen. K.

Sewad, Kabul. Distrikt in der Prov. Kabul, unter 34° n. Br., vom Shindu begränzt und durchflossen. Er wird von einem Afghanenstamme, den Yusefzi, die in den Gebirgen dieser Landschaft zu Hause sind, bewohnt. Der Distrikt ist gut angebauet.

Sewalic, Hind. Bergkette im nördl. Hindostan, welche die Prov. Agra und Serinagur scheidet. Sie ist von beträchtlicher Höhe und hängt mit dem Himmaleh zusammen.

Sewan, (Br. 26° 11′ L. 102° 4′) Britt. St. in der Kalkutta Prov. Bahar, Distr. Sarun, mit beträchtl. Töpfereien.

Sewastopol, *Achtiar*, (Br. 43° 41′ 30″ L. 51° 50′) Russ. Beist. in dem Taurisch. Kr. Simferopol an einem Busen des Schwarzen Meers; fest, mit 741 H. und 3,000 E. Kriegshaven; Admiralität; Seehosp.; Quarantäne; Schiffswerfte. Sie war einst die berühmteste Handelsst. des Königr. Colchis.

Sewsk, (Br. 52° 13′ 30″ L. 52° 41′) Russ. Kreisst. des Gouv. Orel an der Sewa u. dem See Moriza, mit 10 K., 2 Kl., 770 H., 41 Buden und 2,177 E. 2 Grünspan-, 1 Fajanze- und 1 Porzelanfabr. Produktenhandel.

Sexten, Oester. D. am Ursprunge der Drave, in dem Tyroler Kr. Brunecken, mit häufig besuchten Bädern. Auch werden hier gute Hüte und Messer verfertigt.

Seyeröe, Dän. kleines Eiland, zum Seeländ. A. Holbeck gehörig, 1¼ M. lang und ¼ breit, mit 48 H. und etwa 250 E.

Seyne, Franz. St. im Dp. Niederalpen, Bez. Digne an der Blanche, mit 2,537 Einw. Manuf. von baumwollenen Mützen.

Seyne, Franz. Seest. im Dep. Var, Bz. Toulon; gut gebauet, mit geraden Straſsen, schönen Kaien und 5,636 E. Haven; Sardellen- und Thunfischerei; Schiffswerfte.

Seyny, Russ. St. in der Poln. Woiw. Augustowo, mit 516 E.

Seyssel, (Br. 45° 56′ L. 23° 30′) Franz. St. im Dep. Ain, Bez. Belley an dem Rhone, mit 316 H. und 2,304 E. Schiffbau.

Seysumah, (Br. 24° 55′ L. 93° 16′) Hind. St. am Chumbul, in der Prov. Malwah, zu den Besitzungen der Mahratten gehörig.

Sezanne, (Br. 48° 43′ L. 21° 33′) Franz. St. am Auges und Morin, in dem Dep. Marne, Bez. Epernay, mit 1 Stiftsk., 4 andern K., 1 Hosp., 800 H. und 4,165 E. Mützenweberei, Gärbereien. Handel mit Wein und Korn. Steinbrüche.

Sezemics, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Chrudim, mit 155 H. und 993 E., zur Herrsch. Pardubitz gehörig.

Sezimbra, s. *Cezimbra*.

Sezza, Päpstl. St. auf einem Berge, in der Dlgz. Frosinone.

Sezze e Villa franca, Sard. Mfl. in der Milan. Prv. Alessandria an der Bormida, mit 2,267 E.

Sfacchia, Osman. Mfl. auf der Insel Kirid, im Sandsch. Kanea.

Sfax, *Asfax*, *Es Sfakuſs*, Afrik. St. im südl. Theile des Staats Tunis; ummauert und gut gebauet, mit Mnf. von Bettdecken, Haiks, Burnusen u. andern wollenen Zeuchen; Handel mit Oel u. Leinewand.

Sfortesca, Sard. Lustschl. in der Milan. Prov. Vigevano.

Shadowrah, (Br. 24° 20′ L. 95° 26′) Hind. St. in der Prov. Malwah, Bezirk Chandree, zu dem Gebiete der Mahratten gehörig.

Shaftsbury, Britt. Mfl. auf einem hohen Hügel, der Engl. Sh. Dorset, mit 515 H. und 2,169 E. Spitzenklöppelei. 2 Dep. zum Parl.

Shahabad, (Br. 27° 39′ L. 97° 34′) Hind. St. am Gurrah, in der Prv. Oude, Distr. Khyrabad, zu des Nabob von Oude Besitzungen gehörig. 2 Dritttheile davon liegen jetzt in Trümmern.

Shahabad, (Br. 30° 12′ L. 94° 7′) Hind. St. in der Prov. Delhi, den Seiks gehörig.

Shahjehanpur, (Br. 23° 28′ L. 93° 57′) Hind. St. in der Prv. Malwah, den Mahratten gehörig, am Sagormutty, ansehnl. u. gut bevölkert.

Shahjehanpur, (Br. 27° 51′ L. 97° 32′) Britt. St. in der Kalkutta Prov. Delhi, Distr. Bareily am Gurrah.

Shahnur, *Sivanur*, (Br. 15° 1′ L. 93° 1′) Hind. St. in der Prov. Bejapur, zu den Besitzungen der Mahratten gehörig, am Tombuddrah; klein und verödet. Ein Theil der Stadt liegt in Ruinen. Vormals Hauptort eines unabhängigen Fürstenthums.

Shairghur, (Br. 28° 40′ L. 97°) Britt. St. in der Prov. Delhi, Bz. Bareily.

Shamly, *Syamalaya*, (Br. 29° 33′ L. 94° 49′) Britt. Stadt in der Prov. Delhi, Distr. Saharunpur, groſs, mit ansehnl. Bazars und 1 Münze.

Shanavaz, (Br. 30° 41′ L. 90° 18′) Kabul. St. in der Prov. Multan.

Shandorah, (Br. 30° 26′ L. 94° 39′) Britt. Stadt in der Prov. Delhi, Distr. Saharunpur.

Shannon, Britt. Fl. in Ireland. Er kömmt aus dem Lough Allen, durchläuft die Loughs Ree und Dergh, nimmt den Comlin, Suck und Inny auf, und geht unterhalb Limerick durch eine Meerbusen ähnl. Mündung in den Ozean. Er ist weithin schiffbar, doch unterbricht ein Wasserfall oberhalb Limerick die Fahrt, welche durch einen Kanal wieder hergestellt wird.

Shapham Park, Britt. D. bei Glastonbury, in der Engl. Sh. Somersett. Geburtsort des Dichters Heinrich Fielding † 1724.

Shapur, (Br. 32° 19′ L. 92° 24′) Hind. St. in der Prov. Lahore, am Ravey, zu den Besitzungen der Seiks gehörig.

Shapur, (Br. 22° 19′ L. 96° 2′) Hind. St. in der Prov. Berar, den Nagpur Mahratten gehörig.

Shapur, (Br. 19° 49′ L. 95° 40′) Hind. St. in der Prov. Berar, zu den Besitzungen des Nizam gehörig.

Shapura, (Br. 25° 43′ L. 92° 48′) Hind. St. in der Prov. Ashmir, Bez. Harowty, groſs, wohlgebauet u. mit Mauern umgeben. Sie gehört einem Rajah, der nach Oudipur zinspflichtig ist.

Shapinsai, Britt. Eiland, zu der Gruppe der Orkneysinseln in Orkneys Stewartry gehörig, im N. O. von Mainland, 45/100 QM. groſs, mit 750 Einw. Starke Kelpbereitung (jährl. 66,000 Zntr.) und Fischerei mit 80 Fischerboten.

Sharksbai, *Haifischbai*, fälschlich *Seehundsbai*, Australbai auf der Westküste des Australkontinents und zwar des Eentrachtslandes, eine groſse Vertiefung, die aus einer Reihe von Inseln, Buchten und Busen besteht und 2 Haven enthält, die für die Schifffahrt wichtig werden können: Freycinets u. Hamelins Haven.

Shawabad, Britt. Distrikt in der Kalkutta Prov. Bahar, zw. 25 und 28° n. Br., 87 QM. groſs, und nach dem 1801 aufgenommenen Volkscensus von 2 Millionen Menschen und zwar in dem Verhältnisse bewohnt, daſs 1 Mohamedaner auf 20 Hindus kommt (Hamilton). Es scheint indeſs bei dieser Angabe ein Irrthum obzuwalten.

Shawpur, *Shahpura*, (Br. 23° 34′ L. 101° 2′) Hind. St. in der Prov. Gundwana, am Rhair, welche mit ihrem Gebiete unter einem unabhängigen Zemindar steht. Sie hat ein kleines Fort.

Shebby, Nordamerik. County im St. Kentucky, mit 14,877 E.

Sheerneſs, (Br. 51° 11′ 21″ L. 18° 24′ 10″) Britt. festes Schl. an dem gleichn. Vorgebirge, auf der Insel Shepey, zu der Engl. Sh. Kent gehörig. Es deckt den Eingang zum Haven von Chatham.

Sheffield, Britt. St. am Dun, in dem Westriding der Engl. Shire York. Sie ist gut gebauet und zählt 7,171 H. und 36,000 E. (1801 31,314). Fabr. in Stahlwaaren, als Rassirmessern, Messern, Gabeln, Federmessern, Amboſsen, Ackergeräthe und allerlei Werkzeugen für Künstler und Handwerker, ferner in plattirten Waaren, optischen Instrumenten und Kämmen; 1 Eisenhütte; in den Umgebungen 1 Stückgieſserei, Bleiweiſs- u. Mennigfabr. u. starke Twiſsspinnerei.

Shefford, Britt. Mfl. an der Ivel, in der Engl. Sh. Bedford.

Sheffnal, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Shrop, mit Eisengewerbe, merkwürdig durch die königl. Eiche, unter deren Laube K. Karl II. sich den Blicken seiner Verfolger entzog.

Sheikpur, (Br. 25° 8′ L. 103° 33′) Britt. St. in der Kalkutta Prov. und Distrikt Bahar.

Sheil, Britt. Binnensee in der Skot. Shire Argyle, mit romantischen Umgebungen.

Shekarpur, (Br. 28° 47′ L. 87° 28′) Kabul. St. in der Prov. Sewastan, auf der Westseite des Shindu, ein groſser gut bevölkerter Ort, der starken Handel treibt, aber von Europäern wenig besucht wird.

Shekoabad, (Br. 27° 6′ L. 98° 11′) Britt. Stadt in der Kalkutta Prov. Agra, Bez. Etaweh.

Shelburne, Britt. County in dem Amerik. Gouv. Neuskottland.

Shelburne, Britt. Hptst. der gleichn. County in Neuskottland, die vor 1783 noch 600 Familien zählte und einen guten Haven besaſs, seitdem aber nach Morse fast ganz verlassen seyn soll. Sie liegt an der Bai Roseway.

Shellam, (Br. 11° 40′ L. 96°) Britt. St. in der Madras Prov. Karnatik.

Shellum, (Br. 13° 8′ L. 97° 5′) Britt. St. in der Madras Prov. Karnatik.

Shenandoah, Nordamerik. Fl. im St. Virginia, welcher in den blauen Bergen entspringt und bei Harpers Ferry in den Potowmak fällt.

Shenandoah, Nordamer. County im St. Virginia, mit 13,646 E.

Shepey, Britt. Insel in der Engl. Sh. Kent, gebildet durch die beiden Arme des Medway, der Thames u. dem Meere. Sie hat gutes Kornland und starke Schaafheerden. Hauptstadt ist Queensborough.

Shepherds Islands, Australeilande, welche zur Gruppe der neuen Hebriden gehören, steile Felsen, die der Schifffahrt in diesen Meeren sehr gefährlich sind.

Shepton Mallet, Britt. St. in der Engl. Shire Somersett, mit 5,000 E. Mnf. von Tuch und Kasimir.

Shepuri, (Br. 25° 25′ L. 94° 49′) Hind. St. in der Prov. Agra, nur ein Haufen von Ruinen, den Mahratten gehörig.

Sher, (Br. 23° 58′ L. 91° 3′) Hind. St. in der Prov. Malwah, zu den Besitzungen der Mahratten gehörig.

Sherburne, Britt. St. in dem Westriding der Engl. Sh. York, mit 1 Hosp. u. Tuchweberei.

Sherburne, Nordamer. St. auf der Insel u. in der Massachusettscounty Nantucket.

Sheregur, (Br. 30° 55′ L. 91° 3′) Hind. St. in der Prov. Multan, zu den Besizzungen der Seiks gehörig.

Shetlands, Britt. Inselgruppe zw. 15° 22′ bis 17° ö. L. und 59° 51′ bis 60° 44′ n. Br., zu der Skot. Stewartry Orkneys gehörig. Sie liegt etwa 11 M. von der nördlichsten bewohnten Orkade Nordronaldsai entfernt und besteht aus 86 Eilanden, wovon 30 bewohnt, die übrigen Holmen oder Skerries sind. Das Innere derselben ist gebirgig, sumpfig und nackt, aber die mit einer Menge Buchten und Haven versehenen Küsten fruchtbar, doch nicht so gut benutzt, als es seyn könnte. Das Klima ist fast wie auf den Orkneys, ungeachtet diese Inseln beträchtl. höher liegen: ein sehr kurzer Sommer, ein nasser nebliger Herbst u. ein 6 Monate daurender Regenwinter mit vielen Stürmen, machen die Jahreszeiten aus, selten hat man einen Frühling. Die Nacht wird häufig durch Nordlichter erhellet. Hauptprodukte sind Gerste, Hafer, Kartoffeln, Wachholder (sonst kein Baum und kein Strauch), kleine Pferde und Schaafe, starkes Rindvieh und Schweine, Kaninchen, Robben, Fischottern, vielerlei Strandvögel, worunter die Eidergans, Fluſs- und Seefische, Hummer, Austern, Muscheln, Bernstein und vom Meere ausgeworfener Ambra, Kupfer, Eisen, Asbest, Speckstein, Granaten, Walkererde, Mergel, Kalk- und Sandsteine, Torf als einziges Brennmaterial. Die Volksmenge beträgt 21,500 Protestanten in 12 Kirchsp., die Norsisch reden. Nahrungszweige machen Viehzucht, Fischerei, Vogelfang und Strumpfstrickerei, die Exporten Butter, Felle, Thran, Daunen, Fische und wollene Strümpfe aus. Den meisten Gewinn ziehen die Einw. indeſs von den in ihren Häven landenden Härings- und Wallfischjägern aller Nationen, und würden noch mehr gewinnen, wenn der stürmische Winter nicht die Schiffe von ihren Küsten jagte. Die vornehmste Insel heiſst Mainland.

Shevagunga, (Br. 9° 54′ L. 96° 9′) Hind. St. im südl. Karnatik, welche unter einem Polygarenfürsten steht, welcher an die Britten einen jährl. Tribut von 50,000 Pagoden zahlt.

Shevagurry, *Siraghiri*, (Br. 9° 23′ L. 95° 11′) Britt. St. in der Prov. Tinewelly, zur Präs. Madras gehörig.

Shevelpatore, (Br. 9° 31′ L. 95° 22′) Britt. St. in der Prov. Tinewelly, zur Präs. Madras gehörig, die neuerdings sehr herabgekommen ist.

Shields, s. *South-Shields und North-Shields*. Beide St., wovon jene in Durham, diese in Northumberland liegt, haben mit Tynemouth gegen 22,000 E. und machen den Haven von Newcastle aus, welcher über 2,000 Segel fassen kann: 1800 klarirten 7,840 Schiffe aus.

Shieta, Afrik. fruchtbares Thal oder Oase im Innern des Staats Tripoli.

Shin, Britt. Binnensee oder Loch in der Skot. Sh. Sutherland.

Shirgotta, (Br. 24°32′ L. 102° 34′) Britt. St. in der Kalkutta Prov. Bahar.

Shirleywich, Britt. D. an der Trent, in der Engl. Sh. Stafford, mit 1 Saline, die gegen 12,500 Zntr. ausbeutet.

Shisdra, Russ. Fl. im Gouvern. Kaluga, welcher dem Oka zufällt.

Shisdra, (Br. 53° 52′ L. 52° 10′) Russ. Kreisst. am gleichn. Fl., in dem Gouv. Kaluga, mit 2 K., 191 H. und 1,870 Einw. Gärbereien; Kram- und Produktenhandel.

Shitomir, (Br. 49° 40′) Russ. Hptstadt des Gouv. Wolhyn und eines gleichn. Kr., am Teterew, mit 303 H. und 1,818 E. Sie ist noch sehr unbedeutend, hat aber fruchtbare Umgebungen.

Sholapur, (Br. 17°43′ L. 93° 19′) Hind. St. und Hauptort eines gleichn. Distr. in der Prov. Bejapur, welcher zum Theil den Mahratten gehört. Die Stadt ist Mahrattisch.

Sholavanden, (Br. 9° 59′ L. 95° 49′) Britt. St. in der Madras Prov. Karnatik, Distr. Madura.

Shole, Oester. Mfl. am Onter, in dem Galiz. Kr. Sambor.

Shoreham, s. *Newshoreham*.

Shortlandsstraſse, Austr. Meeresarm, welcher sich in den Archipel von Neugeorgien zieht.

Shrewsbury, Britt. Hptst. der Engl. Sh. Shrop, auf einer Halbinsel, welche die Severne macht. Sie lehnt sich an einen hohen Hügel: der ältere Theil der Stadt ist finster und unansehnlich, der neuere hat breite, regelmäſsige gut bebauete Straſsen, aber schlechtes Pflaster. Man zählt 6 K., wor. die Hauptkirche ein schönes Gebäude ist, 1 Krankenh., 1 Armenh. für 200 Erwachsne u. 100 Kinder, 1 gelehrte Schule, 2,861 H. und 14,747 E. Garnspinnerei, Seidenbandweberei; Hauptmarkt für ein grobes wollenes Zeuch, das Welsh Web, welches hier dressirt wird, und für Flanelle. Ueberreste eines alten Schl. Geburtsort des Archäologen John Taylor † 1766. 2 Dep. z. Parl.

Shrewsbury, Nordamer. Ortsch. am gleichn. Fl., in der Newjersey County Monmouth, mit 3,773 E.

Shrop, auch *Salop*, Britt. Shire in England, zw. 14° 26′ bis 15° 20′ ö. L. und 52° 14′ bis 52° 57′ n. Br., im N. an Flint und Cheſshire, im O. an Stafford und Worcester, im S. an Hereford und Radnor, im W. an Montgomery und Denbigh gränzend, 62,35 QM. groſs. Oberfläche: im N. voller Berge und Hügel, im S. wellenförmig eben. Boden: äuſserst verschieden, im Ganzen Mittelboden. Gebirge: die Childs Ereal Heath, Drayton Heath, Cleve Heath, Baggs Moor, Babbs Wood, Lons Mountain u. a. Gewässer: die Severne, welche die Provinz in 2 fast gleiche Theile zerschneidet, die Temd, Tern. Klima: rein und gesund, doch etwas rauh. Produkte: Getraide, Garten- und Hülsenfrüchte, Kartoffeln, etwas Flachs u. Hopfen, Obst, Holz, die gewöhnl. Hausthiere, Wildpret, Federvieh, Eisen, Steinkohlen. Volksmenge 1811: 194,700 Ind. in 21 St. und Mfl., 170 Kirchspielen und 31,182 H. Nahrungszweige: auſser Ackerbau und Viehzucht ein einträgl. Bergbau auf Eisen und Steinkohlen, sonst noch Wollenspinnerei und Wollenweberei. Die vornehmsten Bergwerke liegen in der reichen Gegend von Colebrookdale bei Broseley, Wellington, Sheffnall und Bridgenorth, die gröſsten Eisenwerke sind bei Fighmore und Ketteley. Man gewinnt jährl. 624,000 Zntr. Guſseisen. Ausfuhr: Eisen u. Eisengeräthe, Steinkohlen, Käse, etwas Malz, Holz, grobe wollene Zeuche. Dep. zum Parl. 12. Eintheilung: in 15 Hundreds.

Shujawulpur, *Suzawulpur*, (Br. 23° 24′ L. 94° 24′) Hind. St. in der Prov. Mal-

wah, zu den Besitzungen der Mahratten gehörig, am Jumna. Sie ist grofs, hat ein Fort, und Mf. von gestreiften Musselinen und andern baumwollenen Zeuchen, wofür sie, wie für Opium, ein Hauptmarkt ist.

Shumsabad, (Br. 32° 16′ L. 89° 54′) Hind. St. am Ihylum, in der Prov. Lahore, den Seiks gehörig.

Shundrabandy, (Br. 9° 35′ L. 95° 24′) Britt. St. in der Madras Prov. Karnatik, Distr. Tinnewelly.

Siäland, s. *Seeland*.

Siässischer Kanal, Russ. Kanal, welcher den Wolchow mit der Siäs verbindet und eine Fortsetzung des Ladogasee's ausmacht, wodurch die Wolga u. Newa sich die Hände reichen. Er ist 1766 angefangen, 1797 wieder vorgenommen und 1801 völlig beendigt.

Siak, Asiat. St. an dem gleichn. Fl. und in dem gleichnam. Distr. der Insel Sumatra. Sie steht unter einem einheimischen Regenten und hat einen Haven, der einen lebhaften Handel unterhält. Die Ausfuhr besteht in Gold, Wachs, Sago, gesalzenen und frischen Fischen, Elephantenzähnen, Kampher, Gummi u. a. Art. Die Niederländer hohlen hier auch vieles Schiffbauholz.

Siam, bei den Eingebornen *Meuang-Thai*, Asiat. Königreich zw. 10 bis 15° n. Br., im N. an Schina und Birma, im O. an Anam oder die Theile desselben, die auf den Charten Laos und Kambodsha heifsen, im S. an den Meerbusen von Siam und die Halbinsel Malaka, im W. an Birma gränzend. Areal: nach Gråberg 6,120 QM. Oberfläche: ein grofses Thal, von einem breiten Fl. durchströmt und rings umher von hohen Gebirgen eingeschlossen: im S. läuft es in den Isthmus der Malaiischen Halbinsel aus. Boden: der Menam ist der Nil Siams; das Land wird durch seine Ueberschwemmungen aufserordentlich fruchtbar, und, wie in Aegypten, verbreiten Kanäle sein Wasser durch das ganze Thal. Die Höhen und Gebirge, die es begränzen, sind mit dichten Wäldern besetzt. Gebirge: zwei grofse Gebirgszüge trennen Siam von Birma und Anam, aber beide sind selbst dem Namen nach nicht bekannt. Gewässer: der Menam, welcher durch drei Mündungen sich in den Siamer Busen mündet, ist der einzige beträchtl. Flufs des Landes. Klima: heifs, nur 2 Jahrsszeiten, die trockene und nasse: das Thal ist wegen der Ueberschwemmungen des Stroms, dessen Schlamm leicht in Fäulnifs übergeht, nicht gesund. Produkte: Mais, Hirse, Reifs, Hülsenfrüchte, grofse Erdäpfel, Kürbisse, Wassermelonen, Zimmet, Kaffee, Baumwolle, Betel, Zuckerrohr, edle Früchte, Bambus und anderes Holz, Tonkibäume, woraus man Papier bereitet, Faangbäume als Farbebäume, Cotaibäume, Elephanten, schlechte Pferde, wenig Hornvieh, eine Menge wilder Thiere, worunter Tiger und Rhinozerosse, Fische, Gold, Kupfer, Eisen, Blei, Zinn, Magnetsteine, Salpeter, Schwefel, Diamanten. Volksmenge: etwa 2 Mill. Indiv.; das Land war nie sehr bevölkert, und die Volksmenge soll durch die häufigen Kriege noch mehr abgenommen haben. Die Einw. sind, der gröfsern Masse nach, Siamer, doch findet man auch Malaien. Die Religion ist der Buddhaismus. Kultur des Bodens: nur das Thal, welches der Menam durchströmt, ist angebauet, die Seiten und Gebirge eine undurchdringl. Wildnifs. Reifsbau und Viehzucht sind beinahe die einzigen Beschäftigungen des Siamers. Dabei findet ein eingeschränkter Bergbau Statt. Doch ist das Land überhaupt zu wenig bekannt. Kunstfleifs: so viel man weifs, beschränkt sich dieser auf Weberei von baumwollenen und seidenen Stoffen u. auf die Verarbeitung einiger Metalle. Goldschmiede, Tischler und Vergolder sind die Künstler der Siamesen. Handel: unbeträchtlich. Der auswärtige Handel wird meistens von Portugiesen und Britten unterhalten. Der König treibt einen ausschliefsl. Handel mit Zinn, Elfenbein, Blei und Sapanholz, welche zugleich die vorzüglichsten Ausfuhrartikel ausmachen. Wissenschaftl. Kultur: ohne Aufmunterung. Gelehrte Kenntnisse können unter einem Haufen von Sklaven nicht gedeihen. Die Siamesen haben eine gelehrte Sprache, die Palisprache, worin Schriften religiösen und gelehrten Inhalts geschrieben sind, allein diese weicht von der gemeinen ganz ab und ist eine völlig todte Sprache. Diese Schriften zeugen von einer höhern Geisteskultur, als sie jetzt in Siam gefunden wird. Sie sollen gute Dichter haben, allein alle ernsten Wissenschaften befinden sich in dem elendesten Zustande, und in den Schulen oder den Klöstern der Talapoinen oder Mönche wird blofs im Lesen und Schreiben Unterricht ertheilt. Staatsverfassung: ein unbeschränkter Despotismus. Der König ist nicht nur Herr über das Leben, sondern auch über das Eigenthum seiner Unterthanen und das Land gehört ihm eigenthümlich zu. Es giebt in dem Reiche zwar Freie, die jedoch auch 6 Monate für den König arbeiten müssen, aber hier ist es eine Ehre, ein Sklave des Monarchen zu seyn. Dieser kann sich vermählen, mit wem er will, selbst wenn seine Wahl die Schwester oder Tochter trifft. Staatsverwaltung: der Monarch hat einen Staatsrath und einen Geheimenrath, die Provinzen werden durch Statthalter regiert. Die bürgerlichen Gesetze sind strenge u. grausam. Die Landmacht ist unbedeutend: erforderlichen Falls kann der König wohl 60,000 Mann mit 3 bis 4,000 Elephanten aufbringen; die Seemacht besteht in einigen Galeeren. Eintheilung: Siam zerfällt in 2 Theile, den obern u. untern, die in Provinzen und diese wieder in Distrikte abgetheilt werden. Der obere Theil enthält die Prov. Porseluc, Sangueluc, Locontai, Compengpet, Coconrepina, Peschebonne u. Pitschiai, der untere Theil die Prov. Patane, Ligor, Chantebonne, Bordelong u. Thiai. Hptst. ist Sy-yo-thi-ya.

Siamesen, Asiat. Volk, welches zu der Mongolischen Stammrasse gehört. Ein zwar kleiner, aber nicht übel gebaueter Menschenschlag, dessen Physiognomie mehr von dem Schinesen, als von dem Hindu hat. Das Gesicht ist viereckig, breit und wegen der hohen Wangen hervorragend; die Nase kurz und an der Spitze rund, der Mund grofs, die Lippen dick und bleich, die Zähne vom Betelkauen schwarz, die Ohren unmäfsig lang, die Haut dunkelbraun mit Roth vermischt, die Haare schwarz, dick und kurz abgeschnitten. Der Siamese kleidet sich höchst einfach; der Mann, wie das Weib; nur

tragen die Weiber ihren Umwurf wie einen Unterrock, die Männer schlagen ihn zwischen den Schenkeln herauf. Der Busen bleibt meistens unbedeckt. Reinlichkeit ist eine vorzügl. Eigenschaft beider Geschlechter. Nahrung und Wohnung sind beides eben so einfach, wie ihre Kleidung, und selbst die Tempel zeigen keine Pracht. Von Charakter ist der Siamese sanft, höflich u. sorglos; er kennt keine Rachsucht, aber er ist feig, geizig, ein groſser Lügner und Prahler, und in seine Gewohnheiten hartnäckig verliebt. Er ist arglistig u. unbeständig, doch im Handel ehrlich u. gewissenhaft, er stiehlt gern, aber er verachtet den Dieb; er ehrt das Alter und unterstützt seine Verwandten. Seine Sprache ist wenig bekannt: sie ist einsylbig, doch ganz von dem Schinesischen verschieden. Seine Priester, die Talapoinen, haben eine Sanskritsprache, die Palisprache.

Siamischer Meerbusen, Asiat. groſser Meerbusen oder Theils des Schines. Meers zw. der Malaiischen Halbinsel u. den Reichen Siam u. Anam.

Siampa, *Tsiampa*, eigentl. *Chang*, Anam. Prov. zw. 10 bis 11° n. Br., im N. von unbekannter Ausdehnung, im O. an Hué oder Koschinschina, im S. an das Schin. Meer, und im W an Kambodsha gränzend. Eine sehr gebirgige Landschaft, wovon der nördl. Theil eine völlige Wüstenei, der mittlere u. südl. Theil gut angebauet und bevölkert ist. Indeſs ist das Innere dieses Landes gar nicht bekannt, und von den Missionarien wissen wir nur soviel, daſs es dem Reiche Anam gegenwärtig unterworfen ist.

Sinan-fu, s. *Tsinan-fu*.

Siao, Asiat. Eiland, unter 142° 44′ L. n. 2° 48′ n. Br., im östl. Meere auf der Südspitze von Celebes belegen. Es hat einen Umfang von etwa 8 M. u. in seiner Mitte einen noch lebendigen Vulkan. Uebrigens ist es fruchtbar, u. hat Malaiische E. Die Niederländer halten daselbst eine Besatzung.

Siara, *Seara*, Port. Capitania und eine von denen, worein Brasilien eingetheilt ist. Sie breitet sich zw. dem Paranaiba u. dem Meere aus.

Siara, (s. Br. 3° 31′ L. 339° 13′ 40″) Port. Hauptst. der gleichn. Brasil. Capitania am Meere; klein, mit 1 Fort. Haven; etwas Handel. In der Umgegend findet man viele Krystalle.

Siassi, Asiat. Eiland im östl. Meere, zum Archipel der Suluhinseln gehörig; hoch, gut bewaldet, fruchtbar und wohl bewohnt. Die Spanier haben darauf eine Besatzung.

Sibah, *Siva*, (Br. 31° 39′ L. 93° 13′) Hindost. St. in der Prov. Lahore, zu den Besitzungen der Seiks gehörig. Sie liegt auf einem Hügel u. ist befestigt.

Sibirien, das Russ. Asien oder der Kollektivname der Gouvern. Tobolsk, Tomsk u. Irkuzk, ein Areal von 112,475,14 QM. und, mit Inbegriff der ungezählten Völker, von etwa 1,650,000 Menschen bewohnt, wor. der kleinere Theil Russen sind; der Ueberrest besteht aus einem Gemische von Mongolen, Buräten, Tungusen, Lamuten, Jakuten, Jukagiren, Tschuktschen, Korjäken, Kamtschadalen, Kurilen, Aleuten, Koibalen, Sojoten, Tataren, Ostjäken, Samojeden, Wogulen, Bucharen, Tschebogiren, Tschubaltschiren, Kalmüken, Tschulymer, Teleuten etc. Eigentl. gehört auch noch ein Theil von Perm u. von Orenburg zu Sibirien, welches Zar Iwan II. seit 1581, wo der Ataman Jermak Timofégew seine Eroberungen am Ural Ruſsland übergeben hat, in die Russ. Krone geflochten hat. Doch lebt noch im äuſsersten Norden auf der Halbinsel, die sich in die Beringsstraſse neigt, ein ganzes Volk, die Tschuktschen, unbezwungen und nur seinen eigenen Gesetzen gehorchend.

Sibiru, *See Beeroo*, Asiat. Insel, auf der Westküste von Sumatra, zw. 1 bis 2° s. Br. und 115 bis 116° L., 15 M. lang und 2 1/2 breit. Sie ist stark bewaldet, und hat E., die denen auf der Poggyinsel gleichen; gastfrei, gutmüthig, von kupferbrauner Haut. Sie leben von Zukkerrohr, Erdäpfeln, Kokosnüssen und Fischen.

Siboure, Franz. Mfl. im Dep. Niederpyrenäen, Bz. Bayonne, nahe am Ozeane, mit 1,873 E.

Sibuyan, Span. Insel, unter 140° 9′ L. und 12° 30′ n. Br., zu der Gruppe der Philippinen gehörig. Sie hat 7 bis 8 M. im Umfange und Malaiische Bisayer zu Bewohnern.

Sicacola, *Cicacole*, (Br. 18° 21′ L. 101° 36′) Britt. Hauptst. des gleichn. Madras Cirkars. Sie besitzt eine Moskee, die für ein groſses Heiligthum gehalten wird.

Sicandro, Osm. Archipeleiland, unweit Policandro; klein und unbewohnt.

Siclygully, (Br. 25° 12′ L. 105° 19′) Britt. Paſs in der Präs. Kalkutta, auf den Gränzen der Prov. Bengalen u. Bahar: er liegt in den Gebirgen von Colgong und war vormals stark befestigt.

Sicgeni, Britt. Mfl. auf der Insel Malta, mit 2,250 E.

Sichem, Nied. St. am Demer, in der Prov. Südbraband, mit 1,497 E. 1 Brauerei, 2 Branntweinbrennereien.

Sichersreuth, Baier. D. in dem Obermainlandg. Wunsiedel, mit einem Gesundbrunnen, dem Alexandersbade, dessen Wasser dem Schwalbacher gleich kömmt. Es wird stark verschickt, dient aber auch zum Baden, zu welchem Ende hier die nöthigen Gebäude vorhanden sind.

Siccomario, Sard. Prv. in dem Herz. Milano, ein kleiner fruchtbarer Strich Landes, am Zusammenfl. des Po u. Tanaro, mit 15 Mfl. u. D.

Sicignano, Siz. St. im Princ. citer., welche, mit dem D. Galdo di Sicignano, 3,336 E. zählt.

Sicilien, *beide*, Europ. Königreich, welches aus 2 verschiedenen, aber seit 1817 in Eins verschmolzenen Reichen, Napoli (s. d. Art.) und Sicilien (s. d. Art.) besteht, und unter dem Titel, Königreich beider Sicilien, einem gemeinschaftl. Könige gehorcht. Beide enthalten zusammen 2,034,77 QM., mit einer Volksmenge von 6,619,038 E., die 2,563 Ortschaften und etwa 1,100,000 H. bewohnen. Die Nation besteht, bis auf 20 bis 24,000 Arnauthen, die in den Seeorten und einem Küstenstriche Siciliens und Napolis leben, ganz aus Italienern, die sowohl in Napoli, als in Sicilien einen eigenen Dialekt reden. Die Religion ist, mit Ausnahme der Arnauthen, die dem griech. kath. Ritus folgen, die röm. kath. Der Klerus ist zahlreich u. sehr begütert. Die Nation theilt sich in Adel, Bürger und Landleute. Staatsverfassung: eine konstitutionelle Monarchie, erblich in der Dynastie der Bourbone. Der König hält die höchste

vollziehende Gewalt in Händen, die gesetzgebende theilt er gewissermaſsen mit der Nation, die in beiden Reichen durch Parlamente vorgestellt wird. Doch ist seit der Vereinigung beider Reiche die Nationalrepräsentation noch nicht organisirt. Der König ist kathol. Religion; der Thron erbl. in männlicher und weibl. Linie. Zur Volljährigkeit ist das 16te Jahr erforderl. Der König besteigt den Thron, ohne daſs es einer Krönung bedarf. Der Thronfolger heiſst Herzog von Apulien. Der Titel ist: König beider Sicilien und zu Jerusalem, Infant von Spanien, Herzog von Parma, Piacenza und Castro, erbl. Groſsherzog von Toskana; das Wappen, mit einigen Abänderungen, das Spanische. Der Hofstaat ist zahlreich und prächtig. In Napoli sowohl, als Sicilien giebt es in jedem Reiche 7 Erzämter. Der Ritterorden sind 4: der Orden beider Sicilien, der S. Ferdinand, der S. Januar und der Konstantinische. In Napoli bilden die Nation der Adel, Bürger und Bauer. Beide ersteren Stände genieſsen besondere Vorrechte, der letztere ist meistens Herrndiensten unterworfen u. dürftig. Die Geistlichkeit macht keinen eigenen Stand im Staate aus, sondern rechnet sich zu den beiden ersten Klassen. Welchen Antheil für die Zukunft diese Stände an der Regierung nehmen werden, ist noch unbestimmt. Siciliens Staatsverfassung war zwar durch die Konstitution von 1815 festgesetzt: dieſs Reich bekam dadurch eine eigene Konstitution und eine Nationalvertretung durch 2 Kammern, 1) der Pairskammer, wozu die Pairs des Reichs, die Erz- und Bischöfe gehören und 2) der Kammer der Gemeinden, welche die Deputirten der Städte und Oerter bilden. Diese Nationalvertretung oder Parlament theilt mit dem Könige die Gesetzgebung u. das Besteurungsrecht. Der König hat seine Civilliste, und die Feudalität, so wie die Lehnsgerichtsbarkeiten, bleiben abgeschafft. Indeſs ist diese Konstitution bis jetzt nicht in Wirksamkeit getreten, und dürfte nach der nunmehr ausgesprochenen Verschmelzung beider Reiche wohl eine Abänderung erleiden. Staatsverwaltung: die höchsten Zentralbehörden sind der Staatsrath u. das Ministerium, die beide zu Napoli ihren Sitz haben. Die Verwaltungs- und Justizbehörden sind in Napoli noch provisorisch die näml., wie sie unter der Franz. Verfassung bestanden; die Prv. werden durch Statthalter regiert, die Gerechtigkeit verwalten die Appellationshöfe, die Tribunäle u. die Friedensrichter, der Kirchenstaat ist dem Minister des Kultus untergeordnet, die Finanzen, das Militär, Marine, Posten, Forsten u. s. w. verwalten besondere Behörden. Der Monarch ernennt die 21 Erz- und 114 Bischöfe. In Sicilien repräsentirt den Monarchen ein zu Palermo residirender Vizekönig, dem ein von den Ministern gebildeter Geheimerath und ein Staatsrath zur Seite stehen. Die übrigen hohen Zentralbehörden sind das Tribunal der kön. Hofgerichte, das kön. Finanzkollegium, das Tribunal der Junta, das Konsistorium und das Kollegium der Präsidenten. Militär: ohne Nationaltruppen höchstens 16,000 M., in 10 Reg. Infanterie und 4 Reg. Kavalerie vertheilt. Die Provinziallegionen machen 47,000 M. aus. Marine: 3 Linienschiffe, 5 Fregatten und einige kleine bewaffnete Fahrzeuge. Staatseinkünfte: etwa 17 Mill. Gulden. 1807 betrug die ordentl. Einnahme in Napoli allein 5,700,000, die Ausgabe 12,696,000, die Staatsschuld 67 Mill. Dukaten (zu 1 Rthlr. 4 gr. 6 pf.). Siciliens Staatseinkünfte machten 1808 etwa 5,150,000 Gulden aus, wovon die Grundsteuern und Domänen 2,084,219 Guld. betrugen. Eintheilung: in die beiden Königreiche Napoli u. Sicilien.

Sicilien, Sic. Königreich, die gröſste Insel des Mittelländ. Meers, in der Gestalt eines Dreiecks, zw. 29° 58′ bis 33° 35′ ö. L. und 36° 37′ bis 38° 47′ n. Br. Areal mit den Liparen und übrigen kleinen Eilanden 587,59, ohne diese 576 QM. Oberfläche: gebirgig u. von mehrern Zweigen der Appenninen durchschnitten, die hier in dem Vorgebirge Passaro unter das Meer tauchen. Zwischen denselben breiten sich äuſserst lachende und fruchtbare Thäler aus. Von dem Kontinente Italiens wird das Land durch die Meerenge von Messina geschieden. Boden: in Val Demone völlig vulkanisch, in den beiden übrigen Provinzen vermischt, im Ganzen fruchtbar. Gebirge: die Appenninen u. darunter der höchste Berg Italiens, der Aetna oder Monte Gibello, ein 10,630, nach Saussure 10,280 Fuſs hoher Vulkan. Gewässer: bloſse Küstenfl., darunter der Giaretti, Plantani, Cantera u. a. Kleine Landseen sind zahlreich. Klima: höchst milde und gesund, nur einzelne Gegenden leiden von schädl. Dünsten, die sich aus den Gewässern erheben, welche keinen Abfluſs haben. Das Quecksilber fällt selten bis 0. Schnee und Eis kennt man nur vom Aetna. Die Agrumen sind in höchster Vollkommenheit, u. selbst Aloe und Dattelpalmen gedeihen. Produkte: Getraide, besonders Waizen, Reiſs, Wein, Oliven, Südfrüchte, Safran, Tabak, Flachs, Hanf, Zuckerrohr, Karuben, Papierpflanzen, Manna, Aloe, Soda, Sumach, die gew. Hausthiere, Wild, Fische, Geflügel, Bienen, Seidenwürmer, Kanthariden, Eisen, Kupfer, Blei, Steinkohlen, Schwefel, Zinnober, Alabaster, Marmor, Lapis Lazuli, Salz. Volksmenge 1797: 1,655,536 Ind., wovon mehr als die Hälfte in den 352 St., der Rest in wenigen D., aber sehr vielen über die ganze Insel zerstreueten Maierhöfen wohnt. Das Gros sind Italiener, mit einem eigenen, dem Sicilischen Dialekte: unter ihnen leben einige Arnauthen in den Seestädten. Die Religion ist die kathol.: man rechnet die Zahl aller Kleriker auf 70 bis 80,000, wor. 2 Erz- und 6 Bischöfe. Die Nation besteht aus einem sehr reichen Adel, der mit dem Klerus fast alles Grundeigenthum besitzt, und 58 Fürsten, 27 Herzoge, 37 Marchesen, 1 Vicomte, 27 Grafen und 79 Barone unter sich zählt, aus den Bürgern, die zwar frei sind, bei der bestehenden Verfassung sich aber doch nicht so, wie sie sollten, bewegen können, und aus dem Bauer, dessen Zustand äuſserst elend und gedrückt ist, und dessen Unwissenheit und Aberglauben alle Beschreibung übersteigt. Die fruchtbarste Insel von ganz Europa ist durch ihre Verfassung verödet und fast zur Wüste geworden. Kultur des Bodens: Ackerbau ist der Haupt- und natürlichste Erwerbszweig der E.; allein der Anbau ist äuſserst schlecht, und Sicilien ärntet jetzt kaum 1/10 von dem mehr, was es zu den Zeiten der Römer

gewann, wo Sicilien die Kornkammer des Reichs war. Rehfues rechnet den ganzen Aernteertrag auf 2,255,536 Salmen. Hanf und Flachs werden wenig gebauet, die Olivenbäume schlecht gewartet, und bloſs auf den Anbau der Rebe mehrerer Fleiſs gewendet. Im Val Demone zieht man den Maulbeerbaum und hat eine ansehnl. Seidenkultur. Die Schaaf- und Ziegenzucht haben ihren Sitz im Val di Noto: die Sicilianischen Pferde fallen schön; allein die Zucht ist vernachlässigt. Die Bienenzucht wird stark getrieben: der Honig von Hybla ist bekannt. Die Baumzucht überläſst man der Natur, doch liefert sie mehrere schätzbare Ausfuhrartikel. Fischerei wird an den Küsten lebhaft getrieben, besonders ist der Thunfischfang bei Palermo von groſser Wichtigkeit. Kunstfleiſs: unbedeutend, und schränkt sich fast ganz auf die nothwendigsten Handwerker ein. Nur in einigen gröſsern Städten blühet die Seidenweberei. Handel: trotz der trefl. Lage der Insel völlig passiv und gegenwärtig meistens in den Händen der Britten, da sonst Genua, Livorno und Marseille die Hauptabnehmer waren. Sicilien führt nach Rehfues für 11,022,100 Dukaten Produkte aus, nämlich Waizen 300,000, Gerste und Hülsenfrüchte 80,000, Pistazien 300, Haselnüsse 11,000, Salz 200,000 Salmen (der Salm etwa zu 2 1/2 Zntr.), Hanf und Flachs 3,000, Leinöl 6,000, Olivenöl 40,000, Mandeln 10,000, Johannisbrod 60,000, Sumach 5,000, Soda 60,000, Schwefel 100,000, Lumpen 10,000, Kanthariden 40 Cantaras (à 1 Zentner), Wein 30,000, Zitronensaft 500, Thunfisch 6,000 und Sardellen 5,000 Fässel, Seide 2,800 Ballen, Zitronen 100,000, Orangen 1,000, Manna 2,000 u. Lakritzensaft 3,000 Kisten, Bergamottöl für 30,000, Feigen und Korinthen für 30,000, Thierfelle für 200,000, Käse, Weinstein, Gummi, Seidenwaaren u. s. w. für 1 Million Dukaten. Wissenschaftl. Kultur: ganz im Verfalle; es giebt in Sicilien wenige literarische Thätigkeit und in neuern Zeiten erscheinen nur noch theolog. u. sparsam mathemat. und antiquarische Schriften. Selbst die Dichtkunst, für die der Sicilianer geboren zu seyn scheint, und die Musik haben sich hier überlebt. Der öffentl. Unterricht ist äuſserst elend, und die Universität und die vielen gelehrten Gesellsch. höchst einseitig; an Volksbildung und Volksunterricht denkt Niemand. Staatsverfassung und Verwaltung: s. unter beiden Sicilien. Eintheilung: in 3 Landschaften, Val di Demona, Val di Mazzara und Val di Noto.

Siculiana, Siz. St. an der M. der Canna in das Meer im Val di Mazzara, mit 6,000 E. Haven; Ausfuhr von Waizen und Schwefel.

Siders, Helv. Mfl. in dem Kanton Wallis; gut gebauet. Nahe dabei die Ruinen des Schl. Altsiders.

Sidmouth, (Br. 51° 38′ L. 14° 28′) Britt. St. am Kanale, in der Engl. Shire Devon, mit 1 sehr versandeten Haven.

Sidney, Britt. County in dem Gouv. Neuskotland, mit der Hauptstadt Manchester.

Sidney, (s. Br. 33° 51′ 3″ L. 156° 41′) Britt. Hauptst. des Gouv. Neusüdwales, auf dem Australkontinente an der Bai Sidney Cove und am Abhange zweier Hügel; gut und regelmäſsig gebauet, mit dem Gouvernementshause, 1 K., 1 Hosp., 1 Sternwarte, 1 Gefängniſs, 3 Schulen, 1 Waisenh., Kasernen, Magazinen, 250 H. und, nach Turnbull, 2,600 E. Sitz des Gouverneurs und Untergouverneurs; Haven, den 2 Verschanzungen decken; Theater; Zeitungsdrukkerei.

Sidra, Russ. St. im Gouv. Bialystock, mit 507 E.

Sidra, Afrik. Meerbusen an der Küste von Tripolis. In demselben liegt ein kleines gleichn. Eiland.

Sidrecaissi, Osman. Mfl. im Rumel. Sandsch. Salonik, mit 1 Moskee, 2 Bädern u. einem kleinen Markte. Münzhaus; Silberbergwerke in der Nähe; Silberhütte.

Siebenbürgen, *Erdely*, Oester. Groſsfürstenthum zw. 40° 26′ 34″ bis 43° 43′ 30″ ö. L. u. 45° 33′ 55″ bis 47° 37′ 32″ n. Br., im N. an Ungarn, im O. an die Moldau, im S. an die Walachei, im W. an Ungarn gränzend, und, nach Lipsky mit der Militärgränze, 1,109.40, nach Blumenbach 1,118.70, nach Marienburg ohne Militärgränze, doch offenbar zu niedrig, 730 QM. groſs. Oberfläche: ein hohes Gebirgsland, von weiten Thälern durchschnitten. Boden: an den Gebirgen steinig, in den Thälern zum Theil gutes Ackerland, strichweise aber auch dürr u. unfruchtbar; überall hinlängl. Bewässerung. Gebirge: die Karpathen, die Siebenbürgen in Gestalt eines halben Mondes umziehen, und viele theils höhere, theils niedrigere Ketten durch das ganze Land vertheilen. Unter denselben der hohe Retyczat, der Szurul, der Butsetsch, letzterer 8,160 Fuſs hoch. Gewässer: der Marosch, Szamosch, Alt, Aranyosch und Kokel; viele geringere Fl.; der Vodosch- und S. Annensee; eine Menge Sauerbrunnen, mehrere Bitter- und inkrustirende Quellen. Klima: in den Thälern mild und angenehm, auf dem Gebirge rauh, die Luft sehr veränderl., und auf die heiſsesten Tage folgen oft sehr kalte Nächte. Im Ganzen gesund. Produkte: Getraide, Hülsen- u. Gartenfrüchte, Kartoffeln, Tabak, Safran, Erdmandeln, Flachs, Hanf, Mohn, Trüffeln, Rhabarber, Enzian, Isländ. Moos, Wein, Obst, Gärberbäume, Holz, die gewöhnl. Hausthiere, auch Büffel, Wild, Geflügel, Schildkröten, Fische, Bienen, Seidenwürmer, Farbenerde, Marmor, unächte Diamanten, mehrere Edelsteine, Wasserblei, Gold, Silber, Eisen, Kupfer, Blei, Bergöl, Steinkohlen, Steinsalz. Volksmenge mit der Militärgränze: nach Blumenbach 1,648,284, nach Marienburg, ohne die Gränze, 1,620,000 E., in 9 St., 70 Mfl., 2,607 D. u. 294,728 H. Davon sind Magyaren und Szekler 364,658, Sachsen 413,528, Wlachen 839,560, Zigeuner 71,734, Juden 1,849, Armenier 1,255, Griechen 751 und Bulgaren 125, der Religion nach aber Katholiken 340,000, Griechen 916,460, Reformirte 190,000, Lutheraner 158,000, Unitarier 45,000 und Juden 1,849. Nahrungszweige: Ackerbau, Viehzucht, Bergbau und Gewerbe. Magyaren und Szekler sind Landwirthe, Bergleute u. Holzhauer; die Sachsen treiben Land-, Wein- u. Obstbau, Vieh- und Bienenzucht; die Wlachen machen die Schafhirten aus; die 4,328 Deutschen unter den Sachsen vermischten Familien, legen sich auf den Bergbau; die Zigeuner auf das Goldwaschen, die Armenier, Griechen, Bulgaren und Juden auf Krämerei, Handel u. einige Handwerke; die Sachsen allein

auf Handwerke. Die nöthigen Handwerker fehlen nirgends, auch finden sich einzelne Manuf. u. Fabr. in Tuch, Kotzen, Hüten u. s. w.; indeſs ist das Land doch bloſs produzirend, und, mit Ausnahme der Kotzen u. einiger Bergfabrikate, dürfte wohl kein Siebenbürgisches Fabrikat über die Gränze gehen. Auſserordentl. wichtig für das Land ist der Bergbau, welcher jährl. an Gold 2,475, an Silber 5,780 Mark, an Kupfer 5,500, an Blei 2,500, an Eisen 68,000, an Quecksilber 60, an Antimonium 150, an Galmei 400, an Arsenik 15 und an Steinsalz zw. 500,000 bis 800,000 Zentner liefert. Die Weinerzeugung wird auf 3,644,000 Eimer angeschlagen. 1772 fand man an steuerbaren Grundstücken, auſser den Militärgränzen, Ackerland 609,171, Wiesen 284,863, Weingärten 101,963 Joch; an Vieh und zwar an Pferden u. Ochsen 375,386, an Kühen 206,551, an Kälbern und Füllen 81,840, an Schaafen 534,366, an Ziegen 70,924, an Schweinen 236,841 u. an Bienenkörben 42,557 Stück. Ausfuhr: Wolle und Wollenwaaren, Flachs- u. leinene Waaren, Bergwerksprodukte, Wein, Korn, Holz u. s. w.; 1798 schlug man, doch viel zu gering u. ohne die Bergprodukte, die Ausfuhr auf 1,765,000, die Einfuhr auf 1,846,000 Guld. an. Uebrigens gewinnt das Land durch Transito. Staatsverbindung: Siebenbürgen ist ein Groſsfürstenthum, dessen Beherrscher, der Kaiser von Oesterreich, zwar die ganze vollziehende Gewalt u. groſse Vorrechte besitzt, aber doch in Ansehung der Gesetzgebung, der Besteuerung, des Indigenats von den Landständen beschränkt ist. Diese Stände, welche die 3 rezipirten Nationen Siebenbürgens, die Magyaren, Szekler und Sachsen repräsentiren, kommen auf einem Landtage zusammen, den der König beruft und worin der kön. Kommissar den Vorsitz führt. Die höchste Landesstelle bildet das kön. Gubernium, unter welchem die Komitate der Magyaren und die Stühle der Szekler und Sachsen stehen, die eine ähnl. Verfassung wie die Gespanschaften in Ungarn haben. Kameralgegenstände gehören zum Ressort des Thesauriats, welches von der Hofkammer in Wien abhängt. Für die Justiz ist die kön. Tafel zu Vasarhely ein Obergericht erster u. zweiter Instanz, von welcher die Berufung an das Gubernium und in höchster Instanz an die Hofkanzlei in Wien geht. Eintheilung: in 3 Länder, der Magyaren oder Ungarn, welches in Gespanschaften abgetheilt ist, der Szekler und Sachsen, welche beide letztere in Stühle zerfallen.

Siebenbürgische Militärgränze, Oestr. Landstrich, im Groſsfürstenthum Siebenbürgen, welcher von 5 Reg., den beiden Szekler Infanterieneg., den beiden Wlachischen Infanterieneg. und dem Szekler Husarenreg. bewohnt wird. Er hat eben die Einrichtung, wie die übrigen Militärgränzen, liegt aber im Umfange von Zivilsiebenbürgen, zum Theil in vermischten Dörfern. Er zählt 1313 in 5 besondern und 18 vermischten Mfl., in 66 besondern und 363 vermischten D. und in 25,778 H. 144,657 E., wovon dem ersten Szeklerreg. 33,393, dem zweiten Szeklerreg. 29,328, dem ersten Wlach. Reg. 21,969, dem zweiten Wlach. Reg. 30,030 und dem Husarenreg. 29,937 zugeschrieben waren.

Siebengebürge, Preuſs. Gebirge in dem Kleve-Berg. Rbz. Köln, woraus sich sieben Bergkegel hervor heben, wor. der Löwenberg 1,896 Fuſs über dem Meere.

Sieben Inseln, s. *Jonien*.

Sieben Inseln, *Seven Islands*, Asiat. Gruppe von 7 kleinen Eilanden im östl. Meere, auf der Nordküste von Banca, unter 1° 10′ s. Br. u. 122° 59′ L., wovon einige bewohnt sind und olivenfarbige E. mit krausen Haaren haben.

Siebenlehn, gemeinigl. *Siebeln*, Sächs. Bergst. im Erzgebirg. A. Nossen, mit 146 H. u. 1,000 E., wor. 116 Handwerker, und darunter 15 Lohgärber und 39 Bäcker, welche die bekannten Siebelnschen Semmeln backen. 4 Wachspressen. Bergbau auf Silber (bloſs auf Hoffnung), Petunsesteinbruch.

Siebenlinden, *Hethars*, (Br. 49° 8′ 3″ L. 38° 40′ 4″) Oester. Mfl. an der Torissa, in der Ung. Gesp. Sarosch.

Sieciechowice, Russ. Mfl. in der Poln. Woiw. Krakau.

Siedlce, (Br. 52° 9′ 24″ L. 39° 59′ 30″) Russ. St. in der Poln. Woiw. Podlachien an der Muchowice, mit 1 Schl., 1 kath. Pfarrk., 266 H. und 2,145 Einwohnern.

Siedliszcze, Russ. St. in der Poln. Woiw. Lublin.

Sieg, Preuſs. Fl.; Qu. auf dem Westerwalde; M. unterhalb Mondorf in den Rhein.

Siegberg, Preuſs. St. in dem Kleve-Berg. Rbz. Köln an der Sieg, mit 1,430 E., die Gärbereien und Tabaksfabr. unterhalten.

Siegen, Preuſs. St. in dem Kleve-Berg. Rbz. Köln an der Sieg; ummauert, mit 5 Thoren, 2 Schl., 2 ref., 1 kath. K., 1 Hosp., 1 Waisenh., 800 H. und 4,000 E. Lohgärbereien, deren Waaren auf die Messen gehen, einige Weiſsgärbereien, Wollenzeuchweberei, die über 1,000 Arb. beschäftigt, 2 Baumwollenspinnereien, Baumwollen-, Strumpf- und Kappenweberei. In der Nähe zu Marienborn 1 Eisengieſserei.

Siegenberg, Baier. Mfl. am Abens, im dem Oberdonaulandg. Abensberg, mit 1 Schl., 116 H. u. 576 E.

Sieges, Franz. Mfl. am Vannes, im Dp. Yonne, Bz. Sens, mit 513 E.

Sieghärding, Oester. Mfl. am Pram, im Innviertel des Landes ob der Ens, mit 1 Schl. u. 60 H.

Sieghards, Oester. Mfl. in dem V. O. M. B. des Landes unter der Ens, mit 1 Schl., 260 H. und 1,500 E. Starke Leinenbandweberei, die sich von hier bis Waidhofen ausdehnt, über 1,000 Menschen beschäftigt, und der Gegend den Namen des Bänderkrämerländchens erworben hat. Auſserdem verfertigt man hier Leinewand, Zwirn und unterhält Baumwollenzeuchweberei und Kattunfärbereien.

Sieghardskirchen, *Sitzkirchen*, Oest. Mfl. im V. O. W. W. des Landes unter der Ens, mit 66 H.

Siemiatice, Russ. St. in der Prov. Bialystock, mit 1 Schl., worin die berühmte Jablonowskysche Kunst- und Naturaliensammlung steht, 1 Mönchskl., 583 H. u. 2,734 E.

Siena, Toskan. Provinz, welche im N. an Florenz, im O. an den Kirchenstaat, im S. an das Mittelländ. Meer, u. im W. an Pisa gränzt, 141,48 QM. groſs ist und 188,665 E. zählt. Die Striche an der Küste sind voller Moräste und äuſserst ungesund. Hptst. ist Siena.

Siena, (Br. 43° 22′ L. 28° 50′) Toskan. Hauptst. der gleichn. Prov., auf 3 Hügeln, in einer angenehmen Gegend; bemauert, mit 1 unhaltbaren Citadelle, 1 Kathedrale mit ihren Nebenkapellen u. der unterirdischen Johanniskirche, 23 Pfk., 30 vorm. Klosterk., mehrere Hosp., wor. das von S. Maria della scala, 1 großherzogl. und einigen andern Palästen, 1 schönen Rathh. auf dem ovalen, mit mehrern Springbrunnen verzierten, Marktplatze, und 23,882 Einw. Sitz eines Erzbischofs, einer unbedeutenden Universität, mehrerer Kollegien und gelehrten Gesellschaften. Wollenzeuchweberei, Papierfabr., Gärbereien, Kutschenfabr.

Sieniuwa, Oester. Mfl. am San, im Galiz. Kr. Przemysl.

Sjenkow, (Br. 50° 5′ L. 52° 15′) Russ. Kreisst. des Gouv. Poltawa, mit Kleinhandel und 4 Jahrmärkten.

Sienne, Russ. Mfl. in der Poln. Woiw. Sandomir.

Siennica, Russ. Stadt in der Poln. Woiw. Podlachien, mit 1 Reformatenkloster.

Sieradz, Russ. St. in der Poln. Woiw. Kalisch, an der Warthe, worüber eine Brücke führt; offen, mit 1 Stiftsk., 1 Dominikanerkl., 171 H. und 1,526 E., worunter 14 Juden. Boi-, Zeuch- und Strumpfweberei.

Sierakow, s. *Czirke*.

Sierck, Franz. St. an der Mosel, im Dp. Mosel, Bez. Thionville, ummauert, mit 1 Schl., 2 Pfk. und 1,100 E. Unbenutzte Salzquellen; Steinbrüche.

Sierock, Russ. St. am Einfl. des Bug in den Narew, in der Poln. Woiw. Plock, mit 90 H. und 551 E.

Sierpz, (Br. 52° 52′ 50″ L. 37° 22′ 40″) Russ. St. in der Poln. Woiw. Plock, mit 1 Pfk., 1 Nonnenkl., 250 H. u. 1,228 Einw.

Sierra, die gemeine Benennung aller Span. Gebirge, worunter besonders 1) *Sierra de Guadaloupe*, s. *Guadaloupe*; 2) *Sierra de Guadarrama*, s. *Guadarrama*; 3) *Sierra Madre*, großes Gebirge im Vizekön. Neuspanien, worin die Cordillera der Neu-Span. Anden ausläuft. Es erhält im N. von Mexiko den Namen, und theilt sich im N. von Guanaxuato in 3 Ketten, wovon die mittlere oder das Hauptgebirge sich an die Kranichgebirge anschließt. 4) *Sierra Morena*, s. *Morena*; 5) *Sierra Nevada*, s. *Nevada*; 6) *Sierra Nevada*, s. *Iztaccihuatl*; 7) *Sierra Nevada de Merida*, Span. Gebirge in dem Vizekön. Neugranada, welches sich 14,100 F. hoch erhebt und eine Fortsetzung der Anden ausmacht. Es tritt aus Neugranada in Caracas ein.

Sierra Leone, Afrik. Landschaft auf der Westküste von Kap Verga bis zum Fluſs Mezurado. Sie wird von einem gleichn. Fl. und dem Sherbroo bewässert und von dem gleichnam. Gebirge durchzogen, welches sich hier in mehrern Vorgebirgen unter das Meer senkt, und enthält die Negerreiche Burlon, Burle, Bullam, Silm und der Gnoja, wie die Inseln los Idolos, Leopardeninsel, Farullo und Bance.

Sierra Leone, Afrikan. Fl. auf der gleichn. Küste, welcher aus dem Innern des Landes hervorströmt und durch 2 Arme in das Meer tritt.

Sierra Leone, Britt. Kolonie auf der gleichn. Küste von Westafrika, unweit dem Kap Sierra Leone. Sie ist seit 1793 von einer Engl. Handlungsgesellschaft in der Absicht gestiftet, von hier aus die Neger zu civilisiren und den Sklavenhandel zu beendigen. Von derselben sind die St. Freetown und Kingston angelegt, und die Kolonie zählt gegenwärtig und trotz aller erlittenen Unglücksfälle, wohin die Plünderung durch die Franzosen, die Betrügereien ihrer Vorgesetzten etc. gehören, doch 10,000 E. Die Britten hohlen von hier Goldstaub, Elfenbein und Gummi.

Sievershausen, Han. D. in dem Lüneburg. A. Meinersen, mit 37 H. u. 255 E. Schlacht zw. Kurfürst Moritz von Sachsen u. Markgr. Albrecht von Brandenburg, worin ersterer blieb.

Siewierz, Russ. Stadt in der Poln. Woiw. Kalisch, an einem großen See, mit 1 Schl., 1 K., 216 H. und 1,252 Einwohnern.

Sifan, Asiat. Volk von ungewisser Abstammung, entweder Tatar oder Mongole ist und an den Gränzen von Schina zw. den Fl. Ya-long und Yong-tsckiang unter Schinesischer Oberhoheit steht. Die Sifan theilen sich in schwarze und gelbe: jene sind Nomaden, die aber doch auch kleine Häuser besitzen und von Familienhäuptern regiert werden, die wieder unter Fürsten stehen; diese wohnen in kleinen zerstreueten Dörfern und haben Lamas zu Oberhäuptern, die ihre Richter sind und an welche sie eine kleine Abgabe bezahlen. Uebrigens leben sie ruhig und friedlich, ihren väterlichen Sitten und der Religion des Fo getreu, von der Viehzucht, und erkennen die Schinesische Oberhoheit an. Ihre Wohnsitze zwischen Schina und Thibet sind in neuern Zeiten von keinen Europäern besucht, mithin fast unbekannt.

Siggen, Würt. D. in der L. V. Bodensee, O. A. Wangen, zur Standesherrsch. des Fürsten von Windischgrätz gehörig.

Siglingen, Würt. D. in der L. V. Unterneckar, O. A. Neckarsulm, mit 505 Einw.

Sigmaringen, Hohenzoll. Sigmar. St. an der Donau, mit 1 Schl., 149 H. und 800 E. Residenz des Fürsten von Hohenzollern Sigmaringen und Sitz der Regierungsbehörden.

Signes, Franz. Mfl. im Dp. Var, Bez. Toulon, nahe am Tay, mit 1,428 Einwohnern.

Signi, Russ. Kreisst. in der Provinz Grusien, mit 1 griech Kl.

Signy le Grand, Franz. Mfl. im Dep. Ardennen, Bz. Mezières, am Vaux, mit 2,118 E. Tuchweberei; Tuch- u. Obsthandel.

Signy le Petit, Franz. D. im Dp. Ardennen, Bz. Rocroy, mit 1,704 E. Hochofen, Eisengießerei.

Sigolsheim, Franz. Mfl. im Depart. Oberrhein, Bez. Colmar, mit 622 Einwohnern.

Sigoules, Franz. Mfl. im Depart. Dordogne, Bez. Bergerac, mit 484 Einwohnern.

Sigtuna. Schwed. Landstadt an der Bucht der Mälars Skarfven, in Stockholmslän, mit 434 E., die Ackerbau und Fischerei treiben. Hierhin verlegt die Skandinavische Mythe den Wohnsitz Odins.

Siguenza, (Br. 40° 67′ L. 14° 15′) Span. Ciudade auf einer Anhöhe der Provinz Guadalaxara, am Henares, mit 3 Pfk., 3 Kl., 2 Hosp. und 5,000 E. Bischof; al-

tes Arsenal. Mnf. in Tuch und baumwollenen Zeuchen mit 46 Tuchfabrikanten, 122 Wollkämmern, 37 Webern und 52 Spinnern (Prod. 2,131 Stück schwarzes Tuch).

Sihl, Helv. Fl., welcher im Kanton Schwyz entspringt und im N. von Zürich der Limmat zufällt. Er ist sehr reifsend.

Sijean, Franz. Mfl. im Dep. Aude, Bez. Narbonne, mit 1,800 E. Schlacht zw. Karl Martel und den Mauren 737. Salzlagunen.

Sikar, (Br. 27° 32′ L. 92° 44′) Hind. Stadt in der Prov. Aschmir, von einem Radsbutenrajah beherrscht.

Sikino, Osman. Archipelinsel, gebirgig, aber mit fruchtbaren Thälern, die viele Feigen und guten Waizen hervorbringen. Sie hat 900 Griechen zu Bew., die in einem gleichn. bemauerten Mfl. mit einem kleinen Haven wohnen.

Siklos, (Br. 45° 51′ 46″ L. 35° 58′ 29″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Baranya; ansehnl., mit 1 Schl., 1 kath., 1 ref. K., 1 Franziskanerkl. und Deutschen, Magyarischen und Slaw. Einw. Vortrefl. rother Wein; Gesundbrunnen, Marmorbrüche.

Sikoko, s. *Xikoko*.

Sil, Span. Fl. in Galicia, welcher in Asturias entspringt und dem Miño zufällt. Seine Nebenflüsse sind der Cabrera, Cua, Burbia und Valcarze.

Silaro, Päpstl. Fl. in der Dlgz. Ravenna. Er entspringt auf den Apenninen und verliert sich in einem Arme des Reno.

Silberbach, Oester. D. im Böhm. Kr. Elnbogen, zur gräfl. Nostizschen Herrschaft Graslitz gehörig. Grofse Messinghütte.

Silberberg, Preufs. Bergst. im Schles. Rgbz. Reichenbach, 1,375 Fufs über dem Meere. Sie ist offen, hat 1 luth., 1 kath. K., 1 Hosp., 165 H. und 1,528 E., worunter 135 Handwerker. Tuch- und Wollenzeuchweberei. Ueber der St. liegt eine Festung, aus 6 verschiedenen befestigten Berggipfeln bestehend: sie kann 5,000 Mann fassen und dient zum Straf-gefängnisse.

Silhet, Britt. Distr. in der Kalkutta Prov. Bengalen, zw. 24 bis 25° n. Br., etwa 133 QM. grofs, mit 492,495 E., wor. 3/5 Hindus und 2/5 Mahomedaner. Er gränzt an die Schines. Prov. Yunnan, ist zum Theil sehr gebirgig und wird von uncivilisirten rohen Stämmen bewohnt.

Silhet, (Br. 24° 55′ L. 109° 19′) Britt. Hauptst. des gleichn. Distr., in der Kalkutta Prov. Bengalen.

Siljansfors, Schwed. Hüttenort in Falulän, mit einer grofsen Fabr., wo Stangeneisen und Eisenwaaren verfertigt werden.

Silistra, *Dristra*, Osm. Hauptst. eines gleichn. Rum. Sandschaks, an der Donau; stark befestigt, mit 1 kleinen Schl., 5 Moskeen, 2 Bädern und gegen 20,000 Einw. Sitz eines griech. Metropoliten.

Silivri, *Selivrea*, Osm. St. am Mar di Marmora, im Rumel. Sandsch. Galipoli, mit Moskeen, Hans und 6,000 E., wor. 1,500 Griechen und 160 Juden. Haven, der nur kleinen Fahrzeugen den Eingang erlaubt.

Silla, Afrikan. St. im Negerreiche Bambarra oder Tombuctu, am Joliba, mit lebhaftem Handel.

Sillahmew, (Br. 20° 50′ L. 112° 9′) Birm. St. am Irawaddy, im St. Birma; ansehnl., mit vielen Tempeln und wichtigen Seidenzeuchmnf.

Sille le Guillaume, Franz. Mfl. im Dep. Sarte, Bz. Mans, nahe an der Qu. des Vegre, mit 1 Stiftsk. und 1,974 E., Leineweberei; Eisenminen, die in der Umgegend mehrere Werke beschäftigen.

Sillery, Franz. D. im Dep. Marne, Bez. Reims, mit 470 Einw. Vaterland eines der geschätztesten Champagnergewächse.

Silli, (Br. 23° 20′ L. 103° 34′) Britt. St. in der Kalkutta Prov. Bengalen, Distr. Chuta Nagpur.

Sillian, Oester. Mfl. an der Drave, in dem Tyrol. Kr. Brunecken.

Silly, Nied. D. in der Prov. Hennegau, mit 2,155 E. Brauereien u. Brennereien.

S. Silvain, Franz. Mfl. im Dep. Calvados, Bz. Falaise, an der Muancé, mit 700 E.

Silvermines, Britt. Mfl. in der Irischen County Tipperary, mit Bleibergwerken.

Silves, Port. St. an einem kleinen Flusse, in einer angenehmen Gegend der Prov. Algarve, mit 1 K., 1 Hosp., 1 Armenhaus, 1 Kl., 740 H. und 2,000 E.

Simancas, Span. Villa am Pisuerga, in der Prov. Valladolid; bemauert, mit 1 Kastelle, worin das Hauptarchiv von Castilla aufbewahrt wird, 2 Pfarrk., 1 Kloster und 1,000 Einw. Guter weifser Wein.

Simand, (Br. 46° 25′ 33″ L. 39° 5′ 30″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Arad, mit 1 griech., 1 kath. K., 1 Judensynag., und Wlach. Einw.

Simbach, Baier. Mfl. im Unterdonaulandg. Landau, mit 541 E.

Simbaoe, *Zimbaoe*, Afrik. Hauptst. des Negerreichs Sofala, am Sofala, Residenz des Quiteve.

Simbirsk, Russ. Gouvernement zw. 64 bis 68° ö. L. und 52 bis 57° n. Br., im N. an Kasan, im O. an Orenburg, im S. an Saratow und Pansa, im W. an Nishegorod gränzend, 1,402,14 QM. grofs. Oberfläche: eben, mit vielen Steppen. Boden: strichweise sehr fruchtbar, zwischen den Steppen giebt es vortrefliche Wiesen u. Weideplätze. Berge: Zweige des Urals, die nirgends eine beträchtl. Höhe erreichen. Gewässer: Wolga, Sura, Alatyr, Swiägha, Pjana, Samara: nur die beiden ersten sind schiffbar. Klima: milde und gesund. Produkte: Getraide, Gartenfrüchte, Arbusen, Flachs, Hanf, Spanischer Pfeffer, Holz, die gewöhnl. Hausthiere, Wild, Geflügel, Fische, Bienen, Eisen, Schwefel, Gyps. Volksmenge: 850,000 Ind. 1793/6 sind 807,550 gezählt; Wichmann rechnet 827,470. Die Volksmasse besteht aufser den Russen aus Tataren, Mordwinen, Tschuwaschen, Tscheremissen, Kalmüken, Persern und Armeniern; hin und wieder haben sich Deutsche Kolonisten angebauet. Die Religion ist theils griechisch, theils mohamedanisch und armenisch. Nahrungszweige: Ackerbau, Viehzucht, Fischerei und einige Gewerbe. 1802 wurden geärntet an Winterkorn 988,343, an Sommerkorn 1,434,760, konsumirt an Winterkorne 426,647, an Sommerkorne 724,760, und mufsten mit der Einsaat von beiden Kornarten 423,571 Tschetwert zugekauft werden. Doch scheint in andern Jahren die

Prov. hinlängl. Korn zu bauen. Die Viehzucht ist ausgebreitet und bei den Kalmüken beinahe einziger Nahrungszweig. Man unterhält Leinen- u. Landtuchmnf., Gärbereien und Brennereien: für letztere geht beinahe 1 Mill. Tschetwert Getraide auf. 1808 fanden sich im Gouv. 41 Fabr.; das profitirte Kapital der Kaufleute betrug 3,900,000, die Steuer 2,450,000 Rubel. Ausfuhr: Hanf, Obst, Taschenpfeffer, Pferde, Schlachtvieh, Kalmükische Schaaf- und Lämmerpelze, Häute, gesalzene und gefrorne Fische, Mühl- und Schleifsteine; in guten Jahren Getraide. Eintheilung: in 10 Kreise, Simbirsk, Sengilejew, Stawropol, Samara, Sysran, Karsum, Kurmysch, Ardatow, Alatyr und Buinsk.

Simbirsk, (Br. 54° 24′ L. 66° 21′) Russ. Hptst. des gleichn. Gouv. und Kr., an der Wolga, mit 16 K., 2 Kl., 1,400 H., 257 Buden und 10,928 Einw. (1784 5,464 männl.), wor. viele Tataren. Fischerei, Fisch- und Kornhandel; Wasserfahrt; Obstzucht.

Simferopol, *Achmetschet*, (Br. 45° 12′ L. 51° 47′) Russ. Hptst. des Gouv. Taurien, am Salgir, mit 1 Hauptvolksschule und 1,550 E., einem Gemische von Tataren, Russen, Griechen u. Armeniern.

Siminolen, s. *Creeks*. Diese Nation wird gemeiniglich in die obern, mittlern und untern Siminolen abgetheilt, und darunter ihre verschiedenen Stämme klassifizirt.

Simio, Osm. Insel im Mittelländischen Meere, unweit Rhodus, an der S. W. Küste Anadolis, deren griech. Einw. meistens Fischer, Korallenfischer und Taucher sind.

Simmenthal, Helv. grofses Thal im Kanton Bern, durch welches der Fluſs Simme flieſst. Es wird in das obere u. untere Simmenthal abgetheilt u. macht 2 Aemter des Kantons aus. Rindviehzucht und Alpenwirthschaft sind beinahe einzige Nahrungszweige.

Simmering, Oester. D. in dem V. O. W. W. des Landes unter der Ens, nahe bei Wien, mit 166 H. und einschlieſsl. des Kirchsp. 2,500 E. Hier sind die Laboratorien der Oester. Artillerie.

Simmern, (Br. 49° 55′ L. 25° 6′) Preuſs. St. im Niederrhein. Rgbz. Trier, am Simmerbache, mit 1 kath., 1 luth. und 1 ref. K., 1 Synag., 300 H. und 1,469 E. Gärbereien; Eisenhammer.

Simno, (Br 54° 21′ 48″ L. 41° 18′ 38″) Russ. St. in der Poln. Woiw. Augustowo, mit 111 H. und 703 E.

Simoga, (Br. 13° 51′ L. 98° 34′) Hind. St. in der Prov. Mysore, zu dem Gebiete des Rajah von Mysore gehörig. Sie liegt am Tunga, war vormals sehr ansehnlich, indem sie 6,000 H. zählte, ist aber durch Krieg und mehrere Plünderungen herabgekommen und erholt sich nur langsam.

Simonetta, Oester. Schl. in der Milan. Dlgz. Milano, nur 1 M. von Milano, berühmt wegen seines wunderbaren Echo.

Simonoseki, Japan. St. auf der westlichen Küste von Nipon, Kiusiu gegenüber, mit 1 grofsen Seehaven.

Simonytornya, *Simonsthurm*, (Br. 46° 45′ 15″ L. 36° 15′) Oester. Mfl. am Einfl. des Kapronczа in den Sio, mit 1 kath., 1 ref. K., 1 Franziskanerkl. und 2,800 Magyar. und Deutschen Einw. Guter Weinbau.

Simorre, Franz. St. im Dep. Gers, Bez. Lombez, am Gimone, mit 1,373 E. Fundort von Farbenerde, Türkissen u. silberhaltigem Blei.

S. Simphorien, Franz. St. in dem Dep. Rhone, Bz. Lyon, am Coise; ummauert, mit 2 K., 1 Hosp., 480 H. und 1,780 Einw. Gärbereien, Hutmacherei, Schlösserarbeiten. Steinbrüche; Fundort der Pflanze Aurele.

S. Simphorien, Franz. Mfl. im Dep. Gironde, Bez. Bazas, mit 1,325 E.

S. Simphorien d'Ozon, Franz. Mfl. im Dep. Isère, Bez. Vienne, am Ozon, mit 1,418 E.

Simplon, Helv. Alpenspitze im Kanton Wallis, auf der Gränze der Lombardei, welche sich 10,327 Fuſs hoch erhebt. Ueber dieselbe führt eine Heerstraſse nach Italien.

Simpsonsinseln, Australgruppe von mehrern Eilanden, welche zu dem Archipel der Arsaciden gehören, und von Australnegern bewohnt werden.

Sims, Australeiland, in der Nähe der Fidgiinseln belegen.

Simsk, Russ. Hüttenort im Gouvern. Orenburg, mit 2 Hochofen und 5 Frischfeuern, die jährl. 203,509 Pud Roheisen produziren.

Sinätchischinsk, zwei Russ. Hüttenörter im Gouv. Perm, mit 131 H. und 1,006 E. 1) Nishnei Sinätchischinsk mit 12 Frischfeuern und 446 Meisterleuten (61,854 Pud Stabeisen). 2) Werchne-Sinätchischinsk mit 1 Hochofen, 12 Frischfeuern und 109 Meisterleuten (140,579 Pud Roheisen und 30,358 Pud Stabeisen).

Sinai, *Dschebbel Musa*, Arab. Gebirge in der Landschaft Hedschas, zw. den beiden nördl. Spitzen des Rothen Meers, in der heiligen Geschichte berühmt und auch jetzt noch mit mehrern Klöstern bedeckt, wor. das an seinem Fuſse stehende, vom Kaiser Justinian erbauete, S. Katharinenkloster.

Sinalunga, Tosk. Mfl. in der Prov. Siena.

Sinano, Osman. D. in dem Rumel. Sandsch. Tripolitza, auf der Halbinsel Morah, woselbst das alte Megalopolis, der Geburtsort des Polybius, gelegen hat.

Sinay, Nied. D. in der Prov. Ostflandern, mit 3,397 E.

Sincapur, (Br. 1° 24′ L. 121° 59′) Asiat. St. auf einem kleinen Eilande, auf der Südspitze der Halbinsel Malaka, die unter einem eignen Fürsten steht und von Ausgewanderten aus Sumatra bewohnt ist. Sie ist von einer zahllosen Menge kleiner, mit Holz bewachsnen, Inselchen umgeben, welche die Fahrt durch die Straſse von Sincapur sehr gefährlich machen. An ihrer östl. Mündung liegt der Fels Pedrabranca.

Sincheny, Franz. D. im Dep. Aisne, Bz. Laon, an der Oise, mit 1,013 E. und einer bekannten Fajanzefabr.

Sinclair, Britt. Binnensee in dem Gouvern. York, beinahe rund, und von dem S. Josephfl. durchflossen, welcher sein Wasser in den Huronensee abführt.

Sinde, Hind. Provinz zw. 23 bis 28° n. Br., im N. an Beludschistan u. Multan oder Kabulistan, im O. an die groſse Wüste und Aschmir, im S. an das Arabische Meer, im W. an Beludschistan gränzend. Ein grofses von dem Sindu durchflossenes Land, dessen Fruchtbarkeit indeſs ganz von den periodischen Regen abhängt: es produzirt Reiſs, Getraide, Südfrüchte, Häute, Fleisch, Gummi, Potasche, Salpeter, Asa foetida, Indigo, Oelpflanzen, und

treibt damit, wie mit Tattatüchern und andern Manufakturwaaren, einen lebhaften Handel. Das Land ist in viele kleine Fürstenthümer getheilt, welche meistens den Ameers, Mir Gholam Ali, Mir Kurrim Ali und Mir Murad Ali, aus dem Stamme Talpuny unterworfen sind. Diese Ameers, wovon Mir Gholam den Titel eines Hakim führt, sind Belutschen und erkennen die Oberhoheit von Kabul an; sie bekennen sich zum Islam und können leicht eine Armee von 36,000 Mann in das Feld stellen, deren Stärke in der Kavalerie besteht. Ihre Einkünfte schätzt man auf 42 Lack Rupien, wovon 12 Lacks als Tribut nach Kabul gezahlt werden. Die Einw. sind theils Hindus, theils Tadschicks, Parsen und Belutschen. Der Hakim residirt zu Hyrabad.

Sindelfingen, Würt. St. in der L. V. Schwarzwald, O. A. Böblingen, in einer sehr fruchtbaren Gegend, mit 3,157 E.

Sindhu, s. *Indus*.

Sindjer, Afrik. Völkerschaft, welche im Innern Afrika's sich von einem Arme des Nils bis an die Gränze von Wakwak und Sofala erstrecken und von einem Könige, der den Namen Wakliman führt, beherrscht seyn soll. Es sind Fetischdiener. (Mehr von diesem ungewissen Volke s. A. G. Ephem. XXXV. S. 3 bis 10.)

Sindkera, (Br. 21° 11′ L. 92° 19′) Hind. St. in der Prov. Khandesch, zum Gebiete der Mahratten gehörig.

Sindolzheim, Bad. Pfd. im Main- u. Tauber B. A. Osterburken, mit 521 E., den Herren von Rüdt-Collenberg gehörig.

Sindow, Russ. Inselgruppe im Anadyrschen Meerbusen, unter 208° ö. L. u. 62° n. Br., zum Gouv. Irkuzk gehörig. Sie sind sämmtl. unbedeutend, doch einige der gröſsern, wie Hugan, Pusliak, Kumjan und Nuwin bewohnt, aber mit vielen Klippen umgeben.

Sindringen, Würt. St. in der L. V. Unterneckar, O. A. Neckarsulm, am Kocher, mit 739 E., zu der Standesherrschaft der Fürsten von Hohenlohe-Bartenstein gehörig.

Sindschar, Osm. Gebirge im Paschal. Mosul, das tief in Iran sich hineinzieht, aber beinahe isolirt steht; in demselben die Wohnsitze der Jesidier.

Sindury, (Br. 22° 7′ L. 100° 19′) Hind. St. in der Prov. Gundwana, zu dem Gebiete der Nagpurmahratten gehörig.

Sines, (Br. 37° 55′ 30″ L. 8° 52′ 30″) Portug. Villa an einer kleinen Bai der Prov. Alentejo, mit 1 Kastelle, 1 K., 1 Hosp., 1 Armenh., 261 H. und 1,064 E., die sich von der Fischerei und dem Weinbau nähren. In der Bai gute Ankerplätze.

Sineu, Span. Villa auf der Insel und in der Prov. Mallorca, mitten im Lande, mit 5,500 E.

Sinfaes, Port. Villa in der Pr. Beira, mit 498 H.

Sing, *Sign*, Oester. Mfl. und Fort an dem Gebirge Vukuschitza, in dem Dalmat. Kr. Spalatro.

Singalesen, *Cingalesen*, Asiat. Völkerschaft auf der Insel Seilan, deren Abstammung und Verwandtschaft nicht mit Bestimmtheit angegeben werden kann. Wahrscheinl. gehören sie zu der Malaienrasse. Sie sind von mittlerer Gröſse und haben eine hellere Hautfarbe, als die Hinduer, sind aber nicht so gut gebauet und nicht so behende. Man findet unter ihnen viele ausdrucksvolle Physiognomien, und im Ganzen sind sie wohl das schönste Volk in ganz Indien. Die Männer haben ein ernstes würdevolles Ansehen, sind in ihrem Betragen höflich und artig, und zeigen feines Gefühl, Mäſsigung und Klugheit im gemeinen Leben, nebst einer fruchtbaren und lebhaften Einbildungskraft, schnellen Blick und Scharfsinn in öffentlichen Angelegenheiten. Gelassen, aber fest, sind sie eben so schwer zum Zorne zu reizen, als zu versöhnen. Ungern strengen sie sich bei der Arbeit an, und ihre Leidenschaften erhalten selten einen hohen Grad von Stärke. Sie besitzen viele Sanftmuth, Anspruchlosigkeit und Leutseligkeit. Der Handel macht sie oft eigennützig und geizig. Doch verabscheuen sie Lügen und Stehlen, hegen ein warmes Wohlwollen für alle Menschen, sind ihrem Vaterlande mit glühender Liebe zugethan, und in ihrer Religion, dem Buddhaismus, eifrig. Die Singaleserinnen haben eine noch hellere Hautfarbe, wie die Männer, und sind zum Theil wirklich reizend, verschämt, liebenswürdig froh. Sie sind hier nicht Sklavinnen u. Beischläferinnen, sondern Gesellschafterinnen und Freundinnen des Mannes, und die despotische Eifersucht der Orientalen ist auf Seilan unbekannt. Einfachheit in Tracht, hohe Frugalität im Essen und Trinken und Reinlichkeit sind lobenswerthe Eigenschaften der Singalesen, die überhaupt auf einer gewissen Stufe der Kultur stehen und nicht ohne Kunstfleiſs sind. Ihre Sprache hat 2 Dialekte. Sie haben ihre Kasten, wie die Hinduer. Die Kandier sind ein Zweig der Singalesen und wenig verschieden.

Singbum, *Singhabama*, (Br. 22° 37′ L. 103° 34′) Hind. Hptst. eines gleichnam. Distr. in der Prov. Orissa, welcher einem den Nagpurmahratten zinsbaren Zemindar gehört.

Singen, Bad. Mfl. an der Aach, in dem Seekr. B. A. Ratolfzell, mit 1 K., 1 Schule u. 781 E. Tabaksfabr.; 3 Jahrmärkte. Eine Besitzung der Grafen Enzenberg.

Singeporum, (Br. 19° 35′ L. 101° 3′) Hind. Stadt in der Prov. Orissa, welche unter einem eingebornen Fürsten steht.

Singhea, (Br. 25° 52′ L. 102° 54′) Britt. St. in der Kalkutta Prov. Bahar, Bez. Hajypur, am Gunduk, mit den Ruinen einer alten St.

Singhericonda, (Br. 15° 14′ L. 97° 41′) Britt. Stadt in der Madras Prov. Karnatik.

Singö, Schwed. Eiland in den Upländischen Schären von Stockholmslän.

Singumnere, (Br. 19° 46′ L. 92° 19′) Hind. Stadt in der Prov. Aurungabad, zu dem Gebiete der Mahratten gehörig.

Sinigaglia, (Br. 43° 43′ 16″ L. 30° 51′ 30″) Päpstl. St. am Misa, in der Dlgz. Urbino, am Meere. Sie ist mit Mauern und Bastionen umgeben, hat 1 Schl., 1 Kathedrale, 3 Pfk., 6 Klk., 1 Oratorium, 1,500 H. und 6,152 E. Bischof. Kleiner Haven; Fischerei. Messe im Julius, eine der berühmtesten in Italien, die aber fast zu einem bloſsen Jahrmarkte herabgesunken war und sich jetzt wieder erhebt. Münze; Theater.

Sinkel, (Br. 2° 15′ L. 115° 41′) Asiat. St. am gleichn. Fl. auf der Westküste

von Sumatra, die Kampher, Benzoe, Wachs und Gold ausführt. Der Haven wird von Britten und Niederländern besucht.

Sin-ngan-fu, Schin. Hptst. der Prv. Schensi, eine der gröfsten und schönsten Städte des Reichs, deren Umfang 2 Meilen beträgt. Sie wird von hohen Mauern eingeschlossen und hat schöne Thore und eine starke Garnison.

Sinnamary, Franz. Küstenfl. in der Kolonie Cayenne, an dessen Ufer eine Niederlassung liegt.

Sinopoli, Siz. St. in der Prov. Calabria ulter. II.

Sinseli, s. *Enzeli*.

Sinub, *Sinope*, (Br. 42° 2′ 16″ L. 52° 46′ 57″) Osm. St. in dem Anadol. Liwa Kastamuni, am Schwarzen Meere, auf einem Isthmus, mit 1 verfallenen Kastelle, 1 Vorst., worin die Griechen wohnen, mehrern Moskeen, Hanen, u. nach Malte Brun 50,000, nach Andern 60,000 E. Sitz eines griech. Metropoliten. 2 Haven, vortreffliche Rheede. 12 Schiffswerfte, woselbst die meisten Schiffe für die Osman. Marine gebauet werden. Handel mit Reifs, Holz, Früchten, Bretern, Schiffbauholz, seidenen u. baumwollenen Zeuchen. Die St. soll durch den Wegzug der Griechen in neuern Zeiten ganz herabgekommen seyn.

Sinzendorf, Deutsches fürstl. Haus, kathol. Religion, welches aus dem Oesterreichischen herstammt, und sich in 2 Aeste abtheilt, wovon der Eine seit 1803 in den Reichsfürstenstand erhoben ist. Er besitzt die Burggrafschaft Winzerrieden — 1/8 QM. mit 279 Einw. — unter kön. Baierischer Oberhoheit als Standesherrschaft, mittelbar aber die Herrsch. Ernstbrunn, Clement, Stransberg und Hauseck in Niederösterreich, Triebel und Tripst in Böhmen, und Burgaichhorn und Rzitschen in Mähren.

Sinzheim, *Sinsheim*, Bad. St. am Elsenzbache u. Sitz eines B. A. von 13,276 E. im Neckarkr. Sie gehört zu den Besitzungen des Fürsten von Leiningen, und hat 1 kath. K., 1 kath. Kap., 1 luth. K., 1 Franziskanerkl., 220 H. und 1,746 E., worunter 194 Handwerker. Leineweberei mit 23 Meistern, Tuchweberei mit 18 Meistern, 1 Tuchscheerer und 1 Strumpfweber, 3 Roth- und 4 Weifsgärbereien.

Sinzig, Preufs. St. in dem Niederrhein. Rgbz. Koblenz, nahe am Rhein, ummauert, aber schlecht gebauet, mit 1 K., 1 Kap. und 781 E.

Siolkis, Asiat. hohes Gebirge, welches die Schinesische Mongolei von der Mantschurei scheidet.

Sion, Britt. St. und Fort auf der Insel Bombai, in der gleichn. Präsidentschaft, auf einem kleinen Hügel, welches die Fahrt von Bombai nach der Insel Salsette deckt.

Sionhouse, Britt. prächtiger Landsitz des Herzogs von Northumberland, in der Engl. Shire York, mit einer Gemäldegalerie und Kunstkabinette.

Sioule, Franz. Fl. im Dep. Puy de Dôme, welcher am Pui d'Augeire entspringt und bei S. Pourçain in den Allier geht.

Sioux, Nordamer. Völkerschaft am Missisippi, die mit den Nadowessiern verbunden ist und mit denselben 21,675 Köpfe, worunter 3,835 Krieger, stark ist, in 1,270 Hütten wohnt und 1,265 Feuergewehre besitzt.

Siphno, *Siphanto*, Osman. Archipelinsel, nordwärts von Kimoli, eine der anmuthigsten und lachendsten des ganzen Archipels, mit reiner gesunder Luft. Ihr fruchtbarer Boden erzeugt Seide, Baumwolle, Feigen, Oel, Wachs von vorzügl. Güte und in Menge, und ihre 4,000 griech. Einw. verarbeiten schöne baumwollene Zeuche, Strohhüthe und andere Fabrikate. Die Frauen sind schön, tragen sich aber geschmacklos. Die Hauptstadt gleiches Namens liegt auf einem hohen Felsen und hat 1 Kastell. Sie hat keinen Haven.

Sipiber, Südamerik. Völkerschaft im Span. Vizekön. Peru, an einem Nebenfl. des Ukajale.

Siquani, Span. Villa in der Peru. Provinz Tinta, mit 4,420 Einw. Kornhandel.

Sir, *Sihon*, Asiat. grofser Strom in Turkestan, der Jaxartes der Alten, welcher auf dem Gebirge Belur entspringt, sich mit dem Fergana vereinigt, dann den Sarasu und Arisch aufnimmt und in den See Aral geht. Sein Lauf beträgt gegen 120 Meilen. Er heifst auch Sir Darja.

Siragosa, (Br. 37° 4′ L. 33°) Siz. St. auf der östl. Küste, im Val di Noto, auf der Insel Ortygia; stark befestigt mit 1 Kastelle, aber im Innern verödet, doch ziemlich gut gebauet, mit 1 Kathedrale, vielen K. und Kl., 4,261 H. u. 13,000 E. Sitz eines Erzbischofs. Aufenthalt vieler Adlichen, aber ohne Leben und Industrie. 2 Haven. Weinbau, Vaterland des Syragosers; aber auch der Weinhandel, der einzige Verkehr der Stadt, ist in Abnahme. Theater. Viele Trümmern von Alterthümern, Amphitheatern, Tempeln u. s. w. Das Ohr des Dionys in den ungeheuern Steinbrüchen; die Katakomben von S. Giovanni.

Sirapura, (Br. 24° 38′ L. 106° 59′) Britt. Stadt in der Kalkutta Prov. Bengalen, Distr. Raujeshi.

Sir Darja, s. *Sir*.

Sirdsehan, s. *Kerman*.

Sire, *Schire*, Afrik. Hauptstadt einer gleichn. Prov. im Reiche Tigre, auf der rechten Seite des Tacazze.

Sirgujah, (Br. 23° 5′ L. 101° 29′) Hind. St. in der Prov. Gundwana, am Palamaw, Hauptort eines Distrikts, welcher unter mehrern, den Nagpurmahratten zinsbaren, Häuptlingen steht.

Sirhind, Hind. Distrikt in der Prov. Delhi, zw. 30 bis 31° n. Br., gebirgig, mit Waldungen bedeckt und zum Theil wasserarm, strichweise aber auch ergiebig und vom Sutuleje bewässert. Der gröfsere Theil gehört den Seiks.

Sirhind, (Br. 30° 40′ L. 93° 34′) Hind. Hptst. des gleichnam. Distrikts, in der Prov. Delhi, vormals eine wichtige blühende St., jetzt sehr herabgekommen u. die Residenz eines Häuptlings der Seiks.

Sirin, Arab. St. am Arabischen Meerbusen, in der Landsch. Jemen.

Sirinagur, (Br. 25° 6′ L. 97° 34′) Britt. St. in der Prov. Allahabad, Distr. Bundelkund.

Sirinagur, s. *Serinaghur*.

Sirischnik, Osm. St. in dem Rumel. Sandsch. Sofia, von Bulgarischen Christen bewohnt.

Sirks, *Cheszno*, Oester. D. in der Ung. Gesp. Oedenburg, mit 1 Sauerbrunnen und 1 Schwefelbade.

Sirning, Oester. D. am Steyer, in dem Traunviertel des Landes ob der Ens, mit vielen Messerschmieden und starker Barchent- und Kattunweberei, woran die ganze Umgegend Theil nimmt.

Sirolo, Päpstl. Mfl. in der Dlgz. Ancona, mit 1 Kloster, worin ein altes wunderthätiges Kruzifix aufbewahrt wird.

Sirus, *Seres*, Osm. St. auf einer Ebene, am Saume eines Bergs und am Strymon, in dem Rumel. Sandsch. Galipoli, mit 1 Schl., 10 Moskeen, 7 bis 8 Bädern, schönen Hanen, Armenküchen, 1 Besestan, 5,500 H. und 30,000 Einw., welche die im ganzen Morgenlande berühmten Handtücher, Badevortücher und anderes Badezeuch, baumwollene Zeuche u. Kattune verfertigen, und gegen 1,000 Ballen verarbeiten. Starker Baumwollen- und Obstbau. Wasserflaschen aus Kürbissen. Die Quelle Kocsisu. Griechischer Metropolit.

Sissach, Helvet. Mfl. an der Ergelz, in dem Kanton Basel, mit 1 Pfarrk., 1 Schullehrerseminar im Geiste der Pestalozzischen Methode und 1,600 Einw. Starke Bandweberei, Gärbereien, 1 Papiermühle; Transito; Wein- und Obstbau.

Sissersk, Russ. Hüttenort in dem Perm. Kr. Jekaterinburg, mit 1 Hochofen, 17 Frischfeuern, 630 Kron- und 91 Meisterleuten und 545 andern beständigen Arbeitern, in 300 H. Man produzirt 81,552 Pud Roheisen und 41,039 Pud Stabeisen. Die Kupferhütten sind eingegangen.

Sissonne, Franz. Mfl. im Dep. Aisne, Bez. Laon, am Sonche, mit 1,040 Einwohnern.

Sisteron, (Br. 44° 11′ 51″ L. 23° 36′ 18″) Franz. Hauptstadt eines Bez. von 16,28 QM. und 26,636 Einw., im Dep. Niederalpen, an der Durance, mit der Vorst. Baume, 1 Citadelle, 1 schönen Kathedr., 6 andern K. und 3,891 E. Mandeln- und Weinbau.

Sistov, *Schistab*, Osman. Mfl. an der Donau, mit einer kleinen Citadelle, 4,000 H. und 20,000 Einw., worunter viele Armenier und Griechen. Handel mit Baumwolle und Leder. Frieden von 1791.

Sitacun, (Br. 22° 37′ L. 109° 15′) Hind. St. in der Kalkutta Pr. Bengalen, Distr. Chittagong.

Sitivacca, (Br. 7° 2′ L. 97° 52′) Britt. St. auf der Insel Seilan.

Sitka, Nordamer. Bai an der Nordwestküste, welche unter dem Namen Norfolkssund bekannter ist. An derselben und auf ihren Eilanden wohnt jetzt das 4,000 Streiter starke Volk der Koljuschen.

Sitsikamma, Britt. Distrikt im Kaplande, gröſstentheils von Hottentottenkolonien bevölkert. Er liegt im O. von Outeniqualand, und hat groſse Waldungen.

Sittard, Niederl. Stadt in der Prov. Limburg, an der Gheel, mit 3,324 Einwohnern.

Sitten, *Sion*, (Br. 46° 14′ 15″ L. 25° 1′ 30″) Helvet. Hptst. des Kantons Wallis, am gleichnam. Fl., unweit dem Rhone, mit 1 gutgebaneten Rathh., 6 K., einigen Kl., 3 über der St. liegenden Bergschl., wor. Majoria, die Residenz des Bischofs von Sitten, und 5,000 E. Bischof; Domkapitel; Versammlungsort der Landesgemeinde; Sitz der Regierungsbehörden; Gymnasium. Handel; Transito.

Sitzendorf, Oester. Mfl. im V. U. M. B. des Landes unter der Ens, mit 1 Schl., 139 H. und 1,343 E.

Siuth, *s. Assiut.*

Siu-tscheu, Schines. St. am Kiang, in der Prov. Kiangnan. Die Einw. verfertigen berühmte Stickereien und geblümte Seidenstoffe, und treiben starken Handel.

Siu-tscheu, Schines. St. an dem Zusammenfl. des Mahu und Kian, in der Prov. Fokien. Haven; Handel; kostbare massive Brücke über einen gefährlichen Meerbusen von 700 Schritt Länge, mit 300 Pfeilern.

Sivagany, (Br. 25° 3′ L. 106° 51′) Britt. Stadt in der Kalkutta Prov. Bengalen, Distr. Dinagepur.

Sivana Samudry, Britt. Eiland im Cavery, zu der Prov. Nordcoimbettore, wo der Strom einen merkwürdigen Katarakt macht. Ueber den Strom führte vormals eine prächtige, 300 Yards lange, jetzt zerstörte Brücke; auch sieht man auf der Insel noch viele Ueberbleibsel von Hindutempeln.

Siverik, *Severek*, Osm. St. an einem Nebenfl. des Frath, im Pasch. Diarbekr, mit 2,000 H., wor. 150 von Armeniern bewohnt werden.

Sivry, Nied. D. in der Prov. Hennegau, mit 2,145 E.

Siwa, *s. Schiwa.*

Siwas, Osm. Paschalik in Anadoli, im N. an das Schwarze Meer, im O. an Tarabosan und Erzerum, im S. an Diarbekr, Merasch und Konieh, und im W. an Anadoli gränzend. Er macht das alte Pontus aus; ein bergiges, aber gut bewässertes Land, das viele fruchtbare Thäler einschlieſst, aber unter der Osmanischen Staatsverwaltung beinahe verödet ist. Die Viehzucht ist auſserordentlich stark; Obst und Wein sind im Ueberflusse, und auch das Gebirge reich an Metallen und Mineralien. Doch sind auf dem Lande wenige D., bloſs Zelte nomadisirender Truchmenen und Turkomanen, und die übrige geringe Volksmenge von Osmanen, Juden und Armeniern ist in Städte eingeschlossen. Der Paschalik zerfällt in die Liwas Siwas, Dsianik, Arebkir, Dsiuriki, Tschurum, Amassiah und Buzok.

Siwas, vor Alters *Sebastia*, (Br. 39° 15′ L. 54° 2′) Osman. Hptst. des gleichn. Paschaliks, am Kisil Irmak; ummauert, mit 1 starken Kastelle und nach Gardanne mit 1,000, nach Andern mit 4,000 H. Sitz eines Pascha und eines griech. Erzbischofs.

Siwinsk, Russ. Hüttenort im Gouv. Pensa, mit 4 Frischfeuern, die jährlich 10,678 Pud Stangeneisen produziren.

Sixfours, Franz. Mfl. auf einem Berge, im Dep. Var, Bez. Toulon, mit 2,478 Einw.

Sizun, Franz. Mfl. im Depart. Finisterre, Bez. Morlaix, und Kirchsp. von 2,888 E.

Skagen, (Br. 57° 43′ L. 32° 15′) Dän. Stadt in dem Aalborg. A. Hjörring, am Kattegat. Sie hat 1 K., 2 Dän. Schulen, 155 H. und 834 E., die sich von der Fischerei und kleinem Handel nähren. Haven.

Skagerak, groſse Sandbank im Kattegat, auf der Küste von Jütland. Sie

ist sehr fischreich an Schollen und Butten.

Skala, Oester. Mfl. im Galiz. Kr. Czortkow an der Podhorze.

Skala, Russ. St. in der Poln. Woiw. Krakau, mit 128 H.

Skalat, Oester. Mfl. im Galiz. Kr. Tarnopol.

Skalholt, jetzt *Reinkinrik*, Dän. Handelsst. am Huikaa, in dem Stifte u. auf der Insel Island.

Skalingsfield, Dän. Berg auf den Färoerinseln, 2,040 F. hoch, aber der höchste der ganzen Gruppe.

Skalitz, *Skalice*, *Skakolcza*, (Br. 48° 50′ 25″ L. 34° 51′ 30″) Oester. kön. Freist. in der Ungar. Gespan. Neutra an der March, mit mehreren kath. K., 1 luth. K., 1 Kl. und Hosp. der barmherzigen Brüder, 536 H. und 5,698 E., worunter viele Tuchweber. Weinbau; Marmorbruch.

Skalitz, *Skalicze*, Oester. St. im Böhm. Kr. Königingrätz an der Aupa, mit 169 H., zur Herrschaft Nachod gehörig.

Skalitz, *Horstrzibrnych*, Oester. St. an der Sazawa, in dem Böhm. Kr. Chrudim.

Skalitz, Oester. Schl. und D. an der Wolinka, im Böhm. Kr. Chrudim. Fundort von Bernstein.

Skalmierz, Russ. St. in der Poln. Woiw. Krakau am Jakubowka, mit 132 H. Tuchweberei; vieles grobe Bauerntuch.

Skanderborg, (Br. 56° 5′ L. 27° 37′ 30″) Dän. St. in dem Stifte und A. Aarhaus; ummauert, mit 2 Thoren, 3 Strafsen, 1 kön. Schl., 112 H. u. 500 E.

Skanderik, *Alexandria*, (Br. 31° 11′ 20″ L. 47° 56′ 30″) Osman. St. auf einer Erdzunge, der Aegypt. Landsch. Bahire, in Bahri am Meere, mit 2 Citadellen, vielen Moskeen, griech. K. u. Kl., Hanen, 2,000 H. u. etwa 20,000 E. Sitz eines griech. Patriarchen u. mehrerer Europ. Konsuln. 2 Haven, die durch die Halbinsel Farillion getrennt sind, welche durch einen 3,000 Fufs langen Damm mit der Stadt verbunden wird. Leuchtthurm; Handel, bes. mit Kaffee, Aegypt. u. Arab. Produkten. Die Diokletiansoder Pompejussäule; der Obelisk der Kleopatra; 5 bis 6 Cisternen.

Skanderuhn, *Alexandrette*, (Br. 36° 35′ 27″ L. 58° 55′) Osman. Mfl. an der gleichn. Bucht, in dem Paschal. Haleb, und 4 Tagereisen von Haleb entfernt. Enger Haven, der kaum Schiffe von mittlerer Gröfse fassen kann und auch nicht sicher ist; gute Rheede. Vormals Niederlage aller Waaren von Haleb, dessen Ausfuhr aber in neuern Zeiten von Latakieh aus besorgt wird.

Skåne, *Schonen*, Schwed. Provinz in Südschweden, im N. an Halland u. Småland, im O. an Bleckingen u. die Ostsee, im S. an die Ostsee, im N. an den Sund gränzend, 90 Schwed. oder 187 geogr. QM. grofs, mit 270,000 E. Das Land ist flach, blofs im N. finden sich einige Bergrücken, und wird vom Rönne, Käflinge und Helga bewässert, hat auch einige geringe See'n. Das Klima ist gemäfsigt. Es ist ein trefl. Getraideland, das jährl. grofse Quantitäten ausführt, hat guten Tabaksbau, Obstgärten, grofse Waldungen und eine ansehnl. Vieh- und Bienenzucht. An den Küsten und in den süfsen Wassern findet sich ein Ueberflufs von Fischen, aber der Häring hat sich weggewendet. Man hat Marmor, Kalk, Sand-, Schleif- und Mühlsteine, Steinkohlen und Bleierze, welche letztere nicht benutzt werden. Die Prv. wird in die beiden Läne, Malmöhus u. Christianstad abgetheilt.

Skanör, (Br. 55° 24′ 51″ L. 30° 30′ 15″) Schwed. Seestadt in Malmöhuslän am Meere, mit 568 E., die sich von Ackerbau und Fischerei spärl. nähren. Kein Haven. In der Nähe Flintensteine und Bernstein.

Skara, (Br. 58° 22′ 30″ L. 18° 33′ 30″) Schwed. Landst. in Skaraborgslän, mit 1 Domkirche und 950 E. Bischof; Gymnasium mit 7 Lehrern, Bibliothek und botan. Garten; Thierarzneischule mit einem Lazareth für kranke Thiere; Buchdruckerei.

Skaraborgslän, Schwed. Prov., welche den obern Theil der Prov. Westgothland, zw. dem Weener u. Wetter ausmacht, 76 Schwed. QM. enthält u. in 6 St. und 4,627 Höfen 1805 158,410 Einw. zählte.

Skardus, s. *Schartag*.

Skarpanto, s. *Koje*.

Skarsine, Preufs. D. in dem Schles. Rbz. Breslau, mit 213 E. Der Buchberg mit dem besuchten Gesundbrunnen; Fundort von gelbem Tophus.

Skaryszow, Russ. Mfl. in der Poln. Woiw. Sandomir, mit starken Viehmärkten.

Skawina, Oester. St. an der Skawinka, die der Weichsel zufällt, in dem Galiz. Kr. Myslenitze.

Skeen, Schwed. Bergst. in dem Norweg. Stifte Christiania mit 1,800 E. Bergbau auf Eisen u. Kupfer.

Skeninge, Schwed. Landst. in Linköpingslän am Skena, mit 875 E., die 1 Seidenzeuch-, 1 Leinen- und 1 Tapetenmf. unterhalten und Ackerbau und Krämerei treiben. Grofser Viehmarkt.

Skerries, Britt. kleines Eiland an der Küste der Wal. Sh. Anglesea, mit Fischerei und Vogelfang, bes. der Puffins (alca arctica).

Skerry, Britt. kleine Eilande, 3 an der Zahl, im O. von Mainland, mit 80 E., zu der Gruppe der Shetlands in Orkneys Stewartry gehörig.

Skeuditz, s. *Schkeuditz*.

Skevik, Schwed. Hof auf dem Eilande Wermiö, in den Upländischen Schären von Stockholmslän, der Aufenthalt einer eigenen Separatistensekte, der Skeviker, die 1789 nur noch aus 8 Ind. bestand.

Skiato, Osman. Archipeleiland, der Küste des Rumel. Sandsch. Tirhala gegenüber, mit mehrern guten Ankerpläzzen, aber wegen der Piraten für jetzt unbewohnt.

Skibberen, Britt. Mfl. am Hen in der Irisch. County Cork, mit Tuch- und Leineweberei.

Skielskiör, (Br. 55° 17′ L. 28° 59′) Dän. St. auf der Insel Seeland, A. Soröe am Belt, mit 1 K., 1 Dän. Schule u. 500 E. Geräumiger und guter Haven; Schifffahrt.

Skierbiszow, Russ. Mfl. in der Poln. Woiw. Lublin.

Skierniewice, Russ. St. am Jesowka, in der Poln. Woiw. Masau, mit 174 H. u. 1,432 E.

Skipton, Britt. St. in dem Westriding, der Engl. Sh. York, mit 1 lat. Schule. Twifsspinnerei, Wollenmf.

Skio, s. *Saki*.

Skive, (Br. 56° 39′ L. 26° 41′ 15″) Dän. St. in dem Stifte und A. Wiborg am Skive Aa und Lijmfiorden, mit 1 K., 1 Dän. Schule, 89 H. und 550 E., die Akkerbau, Branntweinbrennereien, Schifffahrt u. Handel treiben.

Sklavenküste, Afrik. Landschaft auf der Westküste, im N. und O. an die Binnenländer, im S. an die Küste Kongo und den Ozean und im W. an die Goldküste gränzend. Sie wird von den Fl. Volta, Formosa oder Benin, S. Domingo und Camerones bewässert, bringt die meisten Afrikan. Produkte hervor, und besitzt eine beträchtl. Bevölkerung von Negern, deren vornehmste Staaten sind: 1) Dahome mit Whidah, Ardra, Fuin u. dem Lande der Ayos, 2) Benin, 3) Popo, 4) Koto, 5) Kalabar, 6) Biafara u. 7) Owere.

Sklavensee, Nordamer. Binnensee im Innern von Canada, durch welchen der Mackenzie strömt und sein Wasser dem Eismeere zuführt.

Sklenno, *Glaserhay*, Oester. D. in der Ungar. Gesp. Bars, mit 1 kath. K., Slaw. E., 1 Schmelzhütte und dem berühmten Glashüttenbade.

Sklo, Oester. Dorf in dem Galiz. Kr. Lemberg, mit einer Mineralquelle und Bade.

Sköfde, Schwed. Landst. in Skaraborgslän, mit 447 E. Tabaksbau.

Sköhlen, Preufs. St. in dem Sächs. Rbz. Weifsenfels, mit 168 H. und 500 E., wor. viele Töpfer.

Skokloster, Schwed. prächtiges Schl. der Grafen Braha, in Upsalalän am Mälar, mit einer Bibliothek von 14,000 Bänden u. 1 Rüstkammer.

Skole, Oester. Mfl. am Onter, in dem Galiz. Kr. Stry, mit 1 Schl., 1 kath., 1 unirten K. u. 1 Eisenhammer.

Skompe, Russ. St. in der Poln. Woiw. Plock, mit 1 Kl., 94 H. und 539 Einw.

Skopelo, Osm. Archipelinsel im N. von Egribos, fruchtbar, mit starkem Weinbau. Sie wird von etwa 3,000 Griechen bewohnt, die in 1 gleichn. Mfl. u. einigen D. wohnen, und einen zwar tiefen und geräumigen, aber gegen die Stürme nicht geschützten Haven besitzen.

Skopin, (Br. 54° 39′ L. 57° 15′) Russ. Kreisst. des Gouv. Rjäsan am Werda; noch sehr ländl., mit etwas Leineweberei.

Skorodno, Russ. St. in dem Gouv. Kiew.

Skotland, Britt. Königreich, welches den nördl. Theil von Brittanien ausmacht und sich mit den dazu gehörigen Inseln zw. 9° 5′ bis 17° ö. L und 54° 46′ bis 60° 44′ n. Br. ausbreitet. Im S. stöfst es an England, im O. und N. an das Nord-, im W. an das Kaledonische Meer. Es hat mit seinen sämmtl. Inseln und den Binnensee'n, einen Flächenraum von 1,441,58 QM., und wird von der Natur in die Nieder- u. Hochlande abgetheilt. Die Niederlande sind gebirgig, aber zw. den Bergen öffnen sich weite Thäler, und am Gestade des Meers sieht man Ebenen, welche die darauf gewendete Kultur reichl. belohnen: der Boden ist leicht, produktiv u. trägt Waizen, selbst über 57° herauf. In den Hochlanden ist Alles Berg und Thal: wo es Ebenen giebt, ist der Boden morastig und voll Torf, die Thäler aber sind steinig und steril, und nur in einzelnen geschützten Strichen zum Getraidebau taugl., den überdem das Klima nicht mehr begünstigt. Die vornehmsten Gebirge sind: der Grampian, die Pentland-, Lowther-, Lead- u. Ochilhills; die gröfsten Fl.: der Spey, Tweed, Clyde, Forth, Tay und Dee. Zwei Kanäle, der grofse und Kaledonische, verbinden die beiden Meere. Es giebt viele Binnensee'n oder Lochs, worunter der Lomond der beträchtlichste, auch einige Mineralwasser bei Moffat u. Peterhead. Das Klima in den Niederlanden ähnelt dem Englischen, nur ist die Luft reiner, elastischer: in den Hochlanden stehen die Gipfel der Berge stets in Nebel gehüllt; im Winter fällt sehr hoher Schnee, und in den engen Thälern drückt im Sommer die Sonne, welche in den längsten Tagen 18 bis 19 Stunden über dem Horizonte steht, fürchterl.; doch mäfsigen im Ganzen die feuchten Seewinde auch hier beides, Kälte und Wärme, mehr, als man unter einer so nördl. Breite erwarten sollte. Produkte sind: Getraide, Gemüfse, etwas Obst, Flachs und Hanf, Kelp, Holz, Futterkräuter, die gew. Hausthiere, Wildpret, Geflügel, auch Strandvögel, Flufs- und Seefische, Robben, Perlenmuscheln, etwas Silber, Blei, Eisen, einige Halbmetalle, Steinkohlen, Bernstein u. s. w. 1811 fand man in Skotland und den umliegenden Inseln 1,804,864 E., der Abstammung nach Hochskoten, welche ausschliefsl. die Hochlande bewohnen, oder Engländer, die in den Niederlanden einheimisch sind. Norweger, die Norsisch reden, sind noch auf den Shetlands zu Hause. Die herrschende Kirche ist die Presbyterianische, die 889 Kirchsp., u. 69 Presbyterien besitzt; aber auch Episkopalen u. Dissenters sind zahlreich, und hie und da, bes. auf den Hebriden, giebt es kathol. Gemeinden. Die Nation theilt sich hier, wie in England, in 2 Klassen: Adel, wozu 8 Herzoge, 2 Marquise, 41 Grafen, 4 Viscounts und 21 Barone gehören, und Gemeine. Die Zahl der Wohnplätze beläuft sich auf 69 St. und Mfl., 889 Kirchsp. und 304,090 Häuser. Die Ostküste von Skotland ist vortrefl. angebauet, u. überhaupt der Skote ein fleifsiger Landwirth, der, wo nicht das Klima unübersteigl. Hindernisse in den Weg legt, seinen oft undankbaren Boden auf das Befste bewirthschaftet. Doch sollen von den 26,369,695 Acres, die es enthält, mehr als die Hälfte — 14,218,224 — todt liegen. In den Niederlanden gedeihet Waizen vortreflich, in den Hochlanden und auf den Inseln kömmt kaum Hafer und Gerste fort, und die Einw. leben dort meistens von Haferbrode. Die Rindviehzucht ist sehr ausgebreitet: Macdonald rechnet für Skotland 998,124 Stück Rindvieh; man hält fast allgemein die hornlose Galwayrasse, in den Hochlanden aber die kleinen Kylies. Die Schaafe fallen klein, aber die Wolle ist fein, u. die Heerden zahlreich. Ziegen sind ein vorzügl. Hausthier auf den Hebriden u. in Hochskotland. Die Fischerei macht einen der ersten Nahrungszweige aus; sie geht vorzügl. auf Häringe, Lachse und Hummer; auch hat man an den Nordküsten den Robbenschlag, und im Kaledonischen Meere und zw. den Shetlands den Wallfischfang. Der Bergbau beschäftigt in den Niederlanden viele Hände: man bauet auf Blei, Eisen und

Steinkohlen. Kelpbrennen und Vogelfang sind Nahrungszweige der Bewohner der Küsten, der Hebriden, der Orkneys und Shetlands. Kunstfleifs ist in den Niederlanden überall verbreitet, und einige Zweige davon finden sich auch in den Hochlanden. Die wichtigsten Manuf. bestehen in Baumwolle, wofür Glasgow der Stapel ist, in Tartan und wollenen Zeuchen, in Eisen und Stahl, in Leinen und Hanf und in Papier. Skotland nimmt an dem Brittischen Handel einen sehr wesentlichen Antheil; seine vornehmsten Handelsplätze sind: Glasgow, Edinburgh mit Leith, Dundee und Greenok; 1801 betrug die Ausfuhr Skotlands, nach den Zollangaben, 25,600,518 Gulden. Man findet 3 privilegirte Banken und 72 Privatbanken letztre mit einem Kapitale von 7,200,000 Gulden. Skotlands Literatur ist die Englische, aber die Skoten nehmen einen ehrenvollen Platz in derselben ein, und viele der vornehmsten Engl. Schriftsteller sind geborne Skoten. Sowohl der gelehrte, als der Volksunterricht sind in Skotland zweckmäfsiger und umfassender, als in England, und im Ganzen auch der Skote, selbst der Hochskote, weit unterrichteter, als der Engländer. Skotland besitzt 4 Universitäten, zu Edinburgh, S. Andrews, Glasgow und Aberdeen, und mehrere gelehrte Gesellschaften und Hülfsanstalten. Skotland macht ein mit England und Ireland auf das engste verbundenes Reich aus, besitzt mit demselben eine einzige Nationalrepräsentation, wird durch ein und dasselbe Gesetz gebunden, und hat, mit wenigen Nüanzen, dieselbe Verfassung: blofs in Hinsicht der Dogmen herrscht eine Verschiedenheit, indem in England die Episkopal-, in Skotland die Presbyterische Kirche herrschend ist. Zu dem Oberhause sendet es 16 Peers, zu dem Unterhause 30 Knights und 15 Burgesses. Es hat noch 2 hohe Kronbeamte: den Lord Oberkonstable und den kön. Fahnenträger, und einen eigenen Ritterorden, den der Distel. Seine höchsten Justizbehörden sind der Court of Session, Court of Judiciary und der Court of Exchequer. Es wird in 31 Shires und 2 Stewartrys abgetheilt: 1) Edinburgh, 2) Linlithgow, 3) Haddingtoun, 4) Berwick, 5) Roxburgh, 6) Selkirk, 7) Peebles, 8) Dumfries, 9) Kirkudbright, 10) Wigtoun, 11) Ayr, 12) Lanerk, 13) Renfrew, 14) Stirling, 15) Clackmannan, 16) Fife, 17) Kinrofs, 18) Dumbarton, 19) Bute, 20) Argyle, 21) Perth, 22) Forfar, 23) Mearns, 24) Aberdeen, 25) Bamf, 26) Murray, 27) Nairn, 28) Invernefs, 29) Cromartie, 30) Rofs, 31) Suterland, 32) Caithnefs u. 33) Orkneys.

Skotschan, Oester. St. an der Weichsel, in dem Mähr. Kr. Teschen, mit 1 Schl., 1 kath. K., 1 Hosp., 220 H. u. 1,416 E. Ueber die Weichsel führt eine 200 Klafter lange Brücke.

Skulin, Russ. St. in dem Gouvern. Wolhyn.

Skutsk, Preufs. St. in dem Posen. Rbz. Bromberg, mit 1 kath. Kap., 26 H. u. 205 E.

Skultuna, Schwed. Hüttenort in Westeråslän, mit 1 Messingfabr., die jährl. etwa 750 Schiffpfund liefert.

Skuskar, Britt. Eiland an der Küste der Wal. Sh. Glamorgan, ohne Einw.

Skutsch, Oester. St. im Böhm. Kr. Chrudim, mit 1 Stiftsk., 1 Hosp., 443 H. und 2,505 E., die meistens Leineweberei unterhalten, zur Kinskyschen Herrsch. Richenburg gehörig.

Skwica, Russ. Kreisst. in dem Gouv. Kiew.

Skydel, Russ. St. im Gouvernement Wilno.

Skye, Britt. Hebride, zur Skot. Shire Invernefs gehörig, zw. 10° 24′ bis 11° 30′ ö. L. und 57° 13′ bis 57° 46′ n. Br. Sie wird durch den Inns Sound von Invernefs und Rofs geschieden, ist 37,23 QM. grofs und zählt 16 bis 20,000 Einw. Die Oberfläche ist rauh, gebirgig, überall von eindringenden Buchten und Seearmen durchschnitten, und wird von 2 kleinen an Lachsen und Forellen reichen Fl., dem Kilmartin und Orf, bewässert. Die Produkte bestehen in etwas Waizen, Hafer, Kartoffeln, vielem Tang, aber keinem Baum, Rindvieh von kleiner Rasse, Schaafen in Menge, Strandvögeln, See- und Flufsfischen, Kalksteinen, Marmor, Achat, Topasen u. Blei. Fischerei, Viehzucht und Kelpbrennen machen die Hauptgewerbe der in 3 Kirchsp. zerstreueten E. aus. Die beiden gröfseren Oerter und Haven sind Ornasa und Portrée; letzterer Ort treibt Handel u. hält Viehmärkte.

Slagelse, (Br. 55° 27′ L. 29° 2′ 30″) Dän. St. in dem Seeländ. A. Soröe, mit 2 K., 1 gelehrten Schule, 1 Hosp., 250 H. und 1,800 E., die vom Ackerbau, Branntweinbrennerei und Kramhandel sich nähren.

Slane, Britt. St. am Boyne, in der Irischen County Ostmeath, mit Leinewandhandel. Unweit davon die Villa der Familie Conyngham.

Slaney, Britt. Fl. in Ireland. Seine Quelle liegt in der Baronie Talbothown; seine Münd. geht durch den Haven von Wexford in das Irische Meer.

Slangerup, Dän. Mfl. in dem Seeländischen A. Fredriksborg, mit 95 H. und 300 E.

Slatina, Osm. Mfl. am Alt im Zara de Sufs der Walachei, mit starkem Weinbau.

Slatopol, Russ. Mfl. in dem Gouv. Cherson, meistens von Juden bewohnt, die einen lebhaften Handel treiben.

Slatustowskoi, Russ. Hüttenort im Gouv. Orenburg, mit 200 H., 2 Hochöfen, 20 Frischfeuern und 561 eigenen Meisterleuten (Prod. 201,564 Pud Roh- und 66,616 Pud Stabeisen).

Slawaken, Oester. Volksstamm, die ehrenvollen Ueberreste des mächtigen Mährischen Reichs, gröfstentheils im westl. Ungarn und in einem Theile Mährens, an der Zahl 4,175,000 Köpfe, einheimisch: gut gebauete, thätige, unternehmende Menschen, die vielen Witz und Schlauheit, aber auch viele Verstecktheit, Eigennutz und Tücke in ihrem Charakter zeigen. Sie bewohnen allein in Ungarn und Slawonien 5,789 D.; wo sie sich ansiedeln, gedeihen Magyaren und Deutsche nicht weiter. Zu ihnen gehören die Kopaniczaren, die kolossalen Bewohner der Ungarischen und Mährischen Karpathen, mit den Wlachen, Zalesaken, Possikarzen und Sallaschaken, die Hanaken, Blatniaken und Zabecschaken, die Bewohner der fruchtbaren Hanna in Mähren, phlegmatischer als die übrigen Slawaken; die Horaken mit den Podhoraken, ebenfalls in Mähren, ein schöner arbeitsamer Menschenschlag, und die

Stratniaken, nur in 1 Mähr. D., sämmtlich mit eigenen Dialekten.

Slawatycze, (Br. 51° 45′ 50″ L. 41° 11′) Russ. St. am Bug, in der Poln. Woiw. Podlachien.

Slawen, Europ. weit verbreiteter Volksstamm, welcher sich in sehr viele Zweige theilt, die aber sämmtlich verwandte Dialekte reden. Seine Zahl beträgt gegen 46 Mill. Es sind gröſstentheils Völker von langer Statur, fester Konstitution, starkem Ribbenbau und vielen natürl. Anlagen, bes. zu Kunstfertigkeiten und Musik, jedoch sämmtl. noch auf einer niedrigerern Stufe der Kultur, worauf die übrigen Europäer stehen. Despotism und Sklaverei sind bei ihnen zu Hause; man findet daher alle Fehler, die Unterdrückung u. Unwissenheit begleiten. Ihre Sprache hat beinahe so viele Dialekte, als die Nation Zweige: bei den Griechen vertritt die Glagolitische, bei den Katholiken die latein. den Kirchendienst. Bei den Russen, Polen und Tschechen hat sie sich zur Schriftsprache erhoben, bei den übrigen Stämmen nicht. Die vornehmsten derselben sind: 1) Russen, theils als Groſs- und Kleinrussen, theils als Kosaken und Reuſsen, theils als Pokutier und Rothreuſsen. 2) Polen, sowohl Mazuraken, als Goralen. 3) Lithauer. 4) Letten und Kuren. 5) Kassuben. 6) Wenden. 7) Tschechen. 8) Slawaken in ihren vielen Zweigen. 9) Tschiken. 10) Kroaten. 11) Raizen oder Serben. 12) Morlaken. 13) Montenegriner. 14) Uskochen und 15) Bosniaken.

Slawensk, Russ. St. am Tor, in dem Gouv. Slobodsk Ukräne, mit unbenutzten Salzsee'n u. Salzquellen.

Slawetin, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Rakonitz, am Fuſse des Bergs Bidlina, mit 1 Schl.

Slawitschin, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Hradisch, mit 1 Schl., 134 H. und 750 E.

Slawkow, Russ. St. in der Poln. Woiw. Kalisch, am Abhange eines Gebirgs, mit 293 H. und 1,521 E. Bergbau auf Blei und Galmei; Bleihütten mit Treibe- und Saigerheerden.

Slawonien, Oester. Königreich zw. 34° 44′ bis 38° 18′ ö. L. und 44° 50′ bis 46° 12′ n. Br., im N. und O. an Ungarn, im S. an die Länder der Osmanen, im W. an Kroatien gränzend. Im N. O. umgiebt es die Drave und Donau, im S. die Save, im W. die Illowa, und wird durch diese Flüsse beinahe eine Insel, die 308,28 QM. im Flächeninhalte miſst. Die Drave und Donau werden von Gebirgen begleitet; der Ueberrest ist eine höchst fruchtbare üppige Ebene, unter einem sanften, der Vegetation äuſserst günstigen, Klima, die fast alle Vegetabilien Ungarns in hoher Güte hervorbringt, u. eine ausgebreitete Viehzucht unterhält. Die E., 528,200 Ind., die in 5 St., 2 Festungen, 25 Mfl., 929 D. und 60,294 H. wohnen, gehören dem gröſsern Theile nach zum Slawischen Völkerstamme, doch giebt es hier auch viele Magyaren, Wlachen, Zigeuner, Deutsche, Griechen, Juden und Armenier. Die Slawen bekennen sich gröſstentheils zum griech. Kult, der in Slawonien 203 Pfarren und 15 Kl. zählt; die Katholiken besitzen 105, die Reformirten 9, die Lutheraner 1 Pfarre Das Königreich zerfällt in zwei ganz verschiedene Theile:

1) Provinzialslawonien, welches einen Theil von Ungarn ausmacht, 172,70 QM., mit 292,868 E. zählt und in die 3 Gespan, Verögz, Possega und Syrmien zerfällt.

2) Militärslawonien, oder die Slawonische Militärgränze, welche die näml. Verfassung, wie die übrigen Ungar. Militärbezirke hat. Es wird in 2 Theile abgetheilt: a) die Slawonische Militärgränze — 119,90 QM., 1813 mit 213,842 E., in 5 St., 2 Festungen, 4 Mfl., 527 D. und 22,854 H., unter die Regimentsbezirke Peterwardein, Brod und Gradiska vertheilt, und b) den Tschaikistenbezirk, welchen die Ungar. Gränzpontonniers bewohnen. Er hat auf 16,18 QM. 21,265 Einw., die in 14 D. und 2,251 H. wohnen.

Sleaford, Oester. Mfl. am Bain, in der Engl. Sh. Lincoln. 2 Dep. z. Parl.

Sleswigh, Dän. Herzogthum, welches den südl. Theil von Jütland oder Söndrejylland ausmacht, sich zw. 26° 19′ bis 27° 43′ ö. L. und 54° 20′ bis 55° 20′ n. Br. ausbreitet, im N. an Jütland, im O. an den kleinen Belt, im S. an Holstein, im W. an das Deutsche Meer gränzt u. 162 QM. groſs ist. Das Land ist fast ganz eben, und muſs gegen die Ueberschwemmungen des Meers durch starke Deiche geschützt werden: nur ein mäſsiger Landrücken steigt aus Holstein herauf, und verliert sich in Jütland. Der Boden ist zum Theil Marsch, zum Theil im Binnenlande leichte und sandige Geest und nicht überall fruchtbar. An Wasser ist kein Mangel, aber die Fl. haben sämmtl. nur einen kurzen Lauf: die vornehmsten sind die Eider, der Gränzfluſs gegen Holstein, mit dem Sleswigh-Holsteiner oder Kieler Kanale, die Widau, Aue u. a.; das Klima giebt sich im Ganzen gemäſsigt, der östl. und mittlere Theil hat eine reine gesunde Luft, im W. herrschen Feuchtigkeit und Nebel, und die Luft ist bei den vielen stehenden Gewässern nicht gesund. Die vorzüglichsten Produkte bestehen in Getraide, Garten- und Hülsenfrüchten, Kartoffeln, Rübsaamen, Flachs, Hanf, Futterkräutern, den gewöhnl. Hausthieren, Geflügel, Fischen, Kalk, Kreide, Schiefer und Torf: ein Gesundbrunnen quillt bei Glücksburg hervor. Die Volksmenge betrug 1803 278,342 Köpfe, wovon 46,412 auf die St. und 231,930 auf das Land kommen. Das Gros gehört zum Deutschen und Friesischen Volksstamme; aber man hört auch schon hie und da Dänisch. Die herrschende Religion ist die lutherische. Die Nahrungszweige beruhen auf dem Ackerbau, der Viehzucht und Fischerei: die nöthigen Handwerker finden sich zwar, aber Manufakturanstalten im Groſsen besitzen nur einige gröſsere Städte, und sind unbedeutend: bloſs die Spitzen von Tondern und die Wollenstrumpffabrikation macht eine Ausnahme. Zur Ausfuhr bringt das Land jährl. gegen 150,000 Tonnen Getraide, 3,000 Stück Pferde, vieles Rindvieh, Butter, Käse, Wolle, Fische, Austern, wollene Strümpfe, Spitzen, Leder. Sleswigh macht einen integrirenden Theil der Krone Dänemarks aus, steht jedoch noch in gewisser Verbindung mit Holstein, und hat mit demselben einen gemeinschaftl. Statthalter, der zugleich Präsident des Obergerichts zu Gottorp ist. Auſser diesem Obergerichte hat es

noch sein Oberkonsistorium und jährl. Landgericht für sich, so wie mit Holstein gemeinschaftl. Landräthe, eine Landkommission, ein Generallandes- u. Oekonomiekollegium, ein Sanitätskollegium u. s. w. An der Spitze der Geistlichkeit steht ein Generalsuperintendent zu Sleswigh. Es wird in folgende Aemter abgetheilt: 1) Hadersleben, 2) Apenrade, 3) Lygum, 4) Tondern mit den Inseln Föhr und Sylt, 5) Bredstedt, 6) Husum und Schwabstedt, 7) Insel Nordstrand, 8) Eiderstedt, 9) Stapelholm, 10) Hütten, 11) Sonderburg und Nordburg mit den Inseln Alsen und Arröe, 12) Flensborg, 13) Gottorp, 14) Insel Femern; außerdem giebt es 10 adliche Distrikte.

Sleswigh, (Br. 54° 31′ 15″ L. 27° 14′ 30″) Dän. St. am Fl. und Meerbusen Sley, in dem Slesw. A. Gottorp. Sie besteht aus der Altstadt, dem Lollfus und Fridrichsberg. Sie zählt 5 K., 1 Rathh., 2 latein. Schulen, 1 Jungfrauenkl. mit 1 Priorin und 9 Konventualinnen, 1 Waisenh., 2 Hosp., 2 Arbeitsh., 1,200 H. und 6,972 E., die 1 Fajanzefabr., 1 Zuckerraffinerie, 1 wollene Strumpfmanuf., 1 Battistmnf., 1 Segeltuchmf., 1 Gärberei für elastisches Leder, und andere Gewerbe unterhalten. Handel. Schifffahrt, da die Sley durch einen Kanal fahrbar gemacht ist; 200 eigene Schiffe von 10 bis 40 Last. Taubstummeninstitut; Bibelgesellsch. In der Nähe auf einer Insel im Sley das Schl. Gottorp (s. d. Art.).

Sley, Dän. Küstenfl. im Herzogth. Sleswigh, welcher unweit Gottorp entspringt, und Sleswigh vorbei dem Baltischen Meere zufließt.

Sley, Dän. Meerbusen des Baltischen Meers, welcher sich im Herz. Sleswigh bis zu der St. Sleswigh ausdehnt.

Sleydinghe, Nied. Mfl. in der Prov. Ostflandern, mit 5,220 E.

Sliedrecht, Nied. D. in der Provinz Holland südl. Theils, mit 2,495 E.

Slieve Donard, Britt. Berg, zu dem Longfieldsgebirge in Ireland gehörig u. 3,150 F. hoch.

Sligo, Britt. County in der Irischen Prov. Connaught, zw. 8° 11′ bis 9° 35′ ö. L. u. 53° 54′ bis 54° 27′ n. Br., im N. an den Ozean, im O. an Leitrim, im S. an Roscommon, im W. an Mayo gränzend, 27,25 QM. groß, mit 53,780 E., in 1 St., 59 Kirchsp. u. 5,970 H. Das Land ist gebirgig, hat den Benbulbin im N. und Kishcorronhill in der Mitte und wird vom Awimore bewässert. Die Loughs Arow, Gara u. Gilly; mehrere fruchtbare Striche und romantische Gegenden. Viehzucht, Ackerbau, Garnspinnerei u. Leineweberei machen die vornehmsten Nahrungszweige aus. Die Ausfuhr beruhet auf Vieh und Viehprodukten, Korn und Leinewand. Eintheilung: in 6 Baronien.

Sligo, (Br. 54° 14′ 30″) Britt. Hauptst. der gleichnam. Irischen County an der Bai Sligo, mit 1 Schl., 1 Leinenhalle u. 8,000 E. Haven; Fischerei, Lachsfang; Leineweberei und Leinenhandel. Unweit davon Giants Grave oder Lughna Glogh, das Riesengrab, ein Monument aus den ältesten Zeiten der Irischen Geschichte.

Slobodsk-Ukräne, Russ. Gouv., zw. 52° 44′ cis 58° 30′ ö. L. u. 49° bis 50° 20′ n. Br., im N. an Kursk, im O. an Woronesh, im S. an Jekaterinoslaw, im W. an Pultawa und Tschernigow gränzend, 1,118,36, nach Schubert nur 594,05 QM. groß. Oberfläche: eben. Boden: meistens trockene Schwarzerde, strichweise Lehm, im Ganzen fruchtbar. Gewässer: Donez, Oskol, Worsklo, Psol; keiner fahrbar. Klima: gemäßigt und gesund. Produkte: Getraide, Buchwaizen, Hirse, Mohn, Hülsenfrüchte, Gemüse, Taschenpfeffer, Arbusen, Melonen, Obst, Flachs, Hanf, Tabak, Hopfen, Anis, Saflor, Eichen am Donez, sonst wenig Holz, die gewöhnl. Hausthiere, Federvieh, Wild, Bienen. Volksmenge 1817: 736,200; 179³/₆ wurden ohne Adel 657,808 gezählt. Wichman rechnet 835,000. Das Gros besteht aus Kleinrussen und Kosaken, auch findet man einige Tscherkessen. St. sind 15, Mfl., D. und Maiereien 1,177. Die griech. Religion ist die alleinige. Nahrungszweige: der Ackerbau liefert den nöthigen Bedarf an Korn und andern Feldfrüchten; 1802 wurden geärntet an Winterfrüchten 2,734,951, an Sommerfrüchten 2,528,113, konsumirt an ersteren 2,306,269, an letzteren 1,874,694, blieben nach Abzuge der Aussaat noch 2,5?9,939 Tschetwert von beiden Kornarten übrig. Die Branntweinbrennereien, deren 976 gezählt werden, beschäftigen viele Hände. Die Pferde-, Rindvieh- und Schaafzucht sind sehr ansehnl.; die Provinz hat mehrere große Gestüte. An Fabriken wurden 1808 nur 8 gezählt; die Kaufleute hatten ein Kapital von 1,700,000 Rubel profitirt, und die Steuer betrug 3,502,000 Rubel. Ausfuhr: Korn, Branntwein, frisches und gedörrtes Obst, Hirse, Mohn, etwas Salpeter, Schlachtochsen, Pferde, Schlachtschweine, Häute, Leder, Schaafpelze, Talg, Wolle, Honig, Wachs, Teppiche, etwas Landtuch, Filzdecken, Pferdehaare, Schweinsborsten, Hörner. Eintheilung: in 10 Kreise, 1) Charkow, 2) Walkj, 3) Bogoduchow, 4) Achtyrka, 5) Sumy, 6) Smijew, 7) Isjum, 8) Lebedin, 9) Kupensk und 10) Woltschansk.

Slobodskoi, Russ. Kreisst. am Wiätka, in dem Gouv. Wiätka, mit 677 H. u. 4,640 E. Gärbereien, Seifensiedereien. Handel mit Korn, Pelzwerk, Talg, Leinsaamen, Leinewand u. s. w.

Slomniki, Russ. St. am Szreniawa, in der Poln. Woiw. Krakau, mit 155 H.

Slonim, (Br. 52° 45′ L. 39° 30′) Russ. Kreisst. des Gouv. Grodno an der Sitschara, mit 2 kath., 2 griech., 2 luth. K., 1 Jesuiterkollegium u. 4,500 Einw. Handel mit Korn, Leder und Potasche.

Slooten, Niederl. St. in der Provinz Friesland, unweit dem gleichnam. See, mit verfallenen Festungswerken, nur 2 Straßen u. 1,182 E.

Slow, *Slough*, Britt. D. in der Engl. Sh. Buckingham, mit Herschels Sternwarte und dem 60,000pfündigen Teleskop.

Sluck, *Sluzk*, (Br. 52° 20′ L. 45° 30′) Russ. Kreisst. des Gouv. Minsk am Fl. Sluzk, mit 3 Schl., einigen kath. und griech., 1 luth., 1 ref. K., 1 ref. Gymnasium und 4,500 E.

Slugborough, Britt. D. in der Engl. Sh. Derby, mit einer Villa, worauf der Weltumsegler Anson † 1762, geboren ist.

Slupia, Russ. St. in der Poln. Woiw. Sandomir, mit 91 H.

Slupze, Preuß. St. im Posen. Rbz. Posen, mit 1 Vorst., 4 kath. K., 1 Schule, 181 H. und 1,102 Einw., wor. ¹/₂ Deutsche sind.

Sluszewo, Russ. St. in der Poln. Woiw. Kalisch, mit 1 kath. K., 200 H. u. 1,015 E.

Sluys, *Ecluse*, (Br. 43° 18′ L. 20° 54′) Nied. feste St. an einem kleinen Meerbusen des Deutschen Meers und einem Kanale, der sie mit Brügge verbindet, jetzt in der Prov. Zeeland. Sie hat einen kleinen Haven u. 1,210 E.

Sluzk, *s. Sluck.*

Småland, Schwed. Prov. im südl. Schweden, im N. von Ostgothland und Westgothland, im O. an das Baltische Meer, im S. an Blekingen und Schonen, im W. an Halland und Westgothland gränzend, 260 Schwed. oder 364,90 geogr. QM. groſs, mit 315,000 E. Ein bergiges, von der Nissa, Laga und dem Aem bewässertes Land, das einige See'n, wie den Wetter, Som, Vidöster, Mökel und heilige See einschlieſst, u. einen fruchtbaren Boden hat, der Korn und Flachs im Ueberflusse hervorbringt. Die trefl. Weiden begünstigen eine starke Viehzucht, und Småland versorgt einen groſsen Theil Schwedens mit Schlachtochsen. In einigen Strichen hat man gute Bienenzucht, und zum Theil noch groſse Waldungen, die Stab- und Stangenholz, Pech und Theer zur Ausfuhr liefern. Man findet ansehnl. Kupfer- und Eisengruben, auch etwas Silber und Gold; an Eisen wurden 1795 14,275 Schiffpfund gewonnen. Die Provinz ist unter die beiden Läne, Jönköping u. Kronoberg, vertheilt.

Smedjebaken, Schwed. Niederlagsplatz in Falulän, wo ein wichtiger Verkehr mit den Bergleuten getrieben wird.

Smeogorsk, (Br. 51° 9′ 25″ L. 99° 49′ 30″) Russ. Bergst. am Smejewka, in dem Gouv. Tomsk, mit 362 H. und über 1,500 E. In der Nähe 5 Goldwäschen.

Smetschna, *Smecno*, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Rakonitz, mit 1 Schl. Hptort einer gräfl. Martinitzschen Herrschaft.

Smichow, Oester. D. in dem Böhm. Kr. Rakonitz, mit 66 H. Barchentmnf. u. Hutfabr., zur Schwarzenberg. Herrsch. Ginonitz gehörig.

Smidary, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Biczow, mit 1 Schl. und 145 H.

Smijew, Russ. Kreisst. des Gouv. Slobodsk Ukräne.

Smirzic, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Königingrätz an der Elbe, mit 1 Schl. und 130 H.

Smith, Nordamer. County im Staate Tennessee, mit 11,649 E.

Smith, Australeiland, zu dem Archipel von Lord Mulgravesinseln gehörig.

Smlodowa, Russ. St. in der Poln. Woiw. Augustowo, mit 87 H. und 705 Einw.

Smolensk, Russ. Gouvernement, zw. 48° 30′ bis 53° ö. L. u. 54° 30′ bis 56° 25′ n. Br., im N. an Pskow und Twer, im O. an Moskwa und Kaluga, im S. an Orel, Pultawa und Mohilew, im W. an Witebsk gränzend, nach Schubert 1,008,68 QM. groſs. Oberfläche: wellenförmig eben. Boden: meistens Lehm, mit Sand und Schwarzerde vermischt, strichweise sehr fruchtbar, nirgends ganz undankbar. Gebirge: die Alaunischen Höhen. Gewässer: Dnepr, Düna, Desna, Sosha, Kasplia, Ostr, Uga, Wjäsma u. a. Klima: kalt, aber gesund. Produkte: Getraide, Flachs, Hanf, Tabak, Gemüſse, Holz, etwas Obst, die gewöhnl. Hausthiere, Wild, Geflügel, Fische, Bienen, Kupfer und Eisen. Volksmenge 1817: 1,050,000 Ind., meistens Russen mit einigen Polen, Deutschen und Juden. 1793/6 wurden 953,737 gezählt; Wichman rechnet 964,990. Die Religion ist die griech. Nahrungszweige: ein sehr lohnender Ackerbau; 1802 wurden geärntet an Winterkorn 1,223,869, an Sommerkorn 2,620,268, konsumirt an ersterem 522,065, an letzterem 1,501,587, u. blieben nach Abzuge der Aussaat von beiden Kornarten 5,481,967 Tschetwert Ueberschuſs. Smolensk gehört zu den vorzüglichsten Hanf- und Flachsprovinzen Ruſslands; es unterhält eine starke Viehzucht, bes. Pferde, Schaafe und Schweine, betreibt eine starke Waldkultur, und gewinnt durch Wasserfahrt und Fuhrwesen. Die Fabriken bedeuten wenig, bloſs die Branntweinbrennerei wird auſserordentlich stark betrieben. 1808 fand man 78 gröſsere Fabrikanstalten; das Kapital der Kaufleute war zu 7,700,000, die Steuer zu 3,648,000 Rubel eingetragen. Ausfuhr: Korn, Mehl, Grütze, Erbsen, Masten, Bau- und Brennholz, Hanf und Flachs, Hanf- und Leinsaamen und Oel, Tabak, Pferde, Schlachtochsen u. Schweine, Talg, Schweinefleisch, Schmalz, Pferdehaare, Borsten, Häute, Schaafpelze, Wolle, Honig, Wachs und Fuſsteppiche. Eintheilung: in 12 Kreise, 1) Smolensk, 2) Roslawl, 3) Dorogobush, 4) Poretschje, 5) Krasnoi, 6) Duchowtschina, 7) Juchnow, 8) Bjeloi, 9) Sytschewsk, 10) Gshatsk, 11) Wjäsma u. 12) Jelnjä.

Smolensk, (Br. 54° 45′ L. 50° 32′) Russ. Hauptst. des gleichn. Gouv. und Kr. am Dnepr, ummauert, mit 8 Thoren, 16 K., 3 Kl., 1 luth. u. 1 kath. Beth., 1,500 hölzernen H. u. 12,000 E. Bisthum, Priesterseminar, Gymnasium, Soldatenschule. Leineweberei mit 118 Stühlen, Gärbereien, Seifensiedereien, Hutfabr. Handel mit Hanf und Korn, vorzügl. mit Riga, dann mit Danzig und der Ukräne. 3tägiger groſser Jahrmarkt, wo besond. Pferde umgesetzt werden. Wasserfahrt. Die Stadt wurde am 17ten August 1812 von den Franzosen bis auf 776 Häuser verbrannt, und entsteht seitdem aus ihrer Asche.

Smotrischa, Russ. Fl. im Gouv. Podol, welcher dem Dniestr zufällt.

Smyrna, *s. Ismir.*

Snabedsk, Russ. Hüttenort im Gouv. Nishegorod, mit 2 Hochöfen, 6 Frischfeuern und 327 eigenen Meisterleuten (Prod. 162,469 Pud Roheisen und 49,001 Pud Stangeneisen).

Snaflunda, Schwed. Hüttenort, nur 1/4 M. von Oerebro in Oerebrolän, mit 1 Bohr-, Zug- und Schleifwerke, 1 Gewehrschmiede, mehrern Korn- und Sägemühlen.

Snaith, Britt. Mfl. am Air im Westriding, der Engl. Sh. York.

Snake-Indianer, *s. Schlangenindier.*

Snake-Island, *s. Anguilla.*

Sneefiald, Dän. Berg oder Fökul, auf der Insel Island, 6,800 F. hoch.

Sneehattan, Schwed. Berg, einer der höchsten in Norwegen, 7,620 F. über dem Meere.

Sneek, Friesisch *Snits*, Nied. St. an einem Landsee und in einer niedrigen, morastigen Gegend, der Prv. Friesland, mit 2 K. und 4,893 E. Leineweberei; Holzuhrenverfertigung.

Snettisham, Britt. Mfl. am Ingal, in der Engl. Sh. Norfolk.

Sniadowo, Russ. Stadt in der Poln. Woiw. Augustowo, mit 705 E.

Sniatyn, (Br. 48° 39′ L. 40° 28′) Oester. St. in dem Galiz. Kreise Kolomea, am Pruth, mit 4,000 E., worunter 510 Armenier, die vortrefl. Gärbereien unterhalten.

Snow, Russ. Stadt im Gouvernement Wilno.

Snowdon, Britt. Berg in dem Fürst. Wales, 3,456 F. über dem Meere.

Snowhill, Nordamerik. Mfl. in der Maryland, County Worcester, mit 400 E. Haven, Handel.

Snures Islands, Australgruppe von mehrern Eilanden, in der Nähe von Lord Auklandsinseln.

Soa, Britt. Klippeninsel bei S. Kilda, zu der Gruppe der Hebriden gehörig u. mit unzähligen Vogelschwärmen bedeckt, aber unbewohnt.

Soaghun, (Br. 23° 12′ L. 92° 29′) Hind. St. in der Prov. Malwah, zu den Besitzungen der Mahratten gehörig.

Soane, Hind. Fl., welcher auf dem Plateau von Omercuntuk in der Prov. Gundwana entspringt, sich Anfangs gegen O., dann gegen N. wendet und in der Prov. Bahar dem Ganges zufällt.

Soave, Oester. Mfl. in der Venet. Dlgz. Verona, mit 1,600 E.

Sobernheim, Preuſs. St. im Niederrhein. Rgbz. Trier, an der Nahe, mit 2 K., wovon eine die Reform. und Kath. gemeinschaftl., die andere die Luth. besitzen, und 1,317 E. Weinbau.

Sobieslau, *Sobieslaw*, Oester. St. im Böhm. Kr. Budweis; ummauert, mit 1 prächtigen Stiftsk., 307 H. und 2,197 E. Starke Tuchweberei. Sie gehört zur Schwarzenberg. Herrsch. Wittingau.

Sobkow, Russ. St. am Nida, in der Poln. Woiw. Krakau, mit 90 H.

Soborsin, (Br. 46° 1′ 15″ L. 39° 55′ 18″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Arad, am Maros, mit 1 kath. und 1 griech. K.

Sobota, Russ. St. an der Bsura, in der Poln. Woiw. Masau, mit 60 H. und 356 Einw.

Sobotka, Oester. St. in dem Böhm. Kr. Bunzlau, mit 1 Stiftsk., 226 meistens steinernen H. und 1,314 E. Sie gehört zur Mitrowitschen Herrschaft Kost.

Soccavo, Sizil. D. bei der Stadt Napoli, in der Provinz Napoli, mit 1,230 Einw.

Sochaczew, Russ. St. an der Bsura, in der Poln. Woiw. Masau; offen, mit 1 Felsenschl., 1 Mönchs- und 1 Nonnenkloster, 148 H. und 1,751 Einw. 8 Jahrmärkte.

Sochoczyn, (Br. 52° 41′ L. 38° 14′ 55″) Russ. Stadt in der Poln. Woiw. Plock, mit 51 H. und 313 E. Schlacht vom 25. Dec. 1806.

Societätsinseln, *s. Gesellschaftsinseln.*

Soconusco, Span. Distrikt in der Guatimala Intend. Guatimala, welcher vormals eine eigne Intendanz ausgemacht hat, gegenwärtig aber mit Guatimala verbunden ist.

Socorra, Australeiland, zu der Gruppe der Schifferinseln gehörig.

Soden, Nass. D. unweit Frankfurt am Main, mit einer kleinen Saline.

Soden, Baier. D. in dem Untermainlandger. Saalmünster, mit 128 H. und 986 E. Reichhaltige Salzquelle, die jedoch bisher nicht benutzt ist.

Soden, *s. Allendorf.*

Soderah, (Br. 32° 27′ L. 91° 9′) Hind. St. am Chinaub, in der Prov. Multan, zu den Besitzungen der Seiks gehörig.

Sodor, Ruinen einer St. auf der Britt. Hebride Ikolmkill, wovon der Bischof von Man den Titel eines Bischofs von Sodor führt.

Söder, Han. D. in dem Hildesh. A. Woldenberg, mit 1 Schl. der Grafen von Brabeck, welches sich durch seine vortrefl. Bildergalerie und sehenswerthen Park auszeichnet, 13 H. und 134 Einw.

Söderfors, Schwed. Hüttenort in Upsalalän, auf der vom Thalfl. gebildeten Insel Jörtsö, mit 1 Eisenfabr. und der einzigen Ankerschmiede in Schweden, die 600 Arb. beschäftigt und 1,830 Schiffpfund Stangeneisen und gegen 1,000 Schiffpf. Anker liefert. Bei derselben ist ein schönes Wohnhaus des Besitzers mit Park und Naturalienkabinette.

Söderhamn, (Br. 61° 17′ 47″ L. 34° 45′ 15″) Schwed. Seestadt in Gefleborgslän, am Ende einer Bucht und am Fuſse zweier Berge, mit 1,435 E. Leineweberei, jährl. 70,000 Ellen; Eisenwage, woselbst 10,000 Schiffpfund Eisen gewogen werden; kön. Gewehrfabr. mit 70 Arb. Handel mit Leinewand und Eisen. 6 eigne Schiffe. Die St. hat jedoch keinen Haven, sondern die Schiffe müssen in der Bucht 1/4 M. vor der St. ausgeladen werden.

Söderköping, Schwed. Stapelst. an der Bucht Slätbacken, in Linköpingslän, mit 870 E., die einige unbedeutende Fabr. unterhalten und Handel mit Salz, Fischen, Bretern, Theer und Eisen treiben. Im O. der Stadt die Ragnildsquelle.

Södertelge, (Br. 59° 11′ 31″ L. 55° 11′ 23″) Schwed. St. auf einer von Bergen eingeschlossenen sandigen Landenge zw. dem Mälar und der Ostsee, in Nyköpingslän; gut gebauet, mit 964 Einw., die 1 Baumwollenspinnerei, 1 Strumpfmnf., 1 Tabaksspinnerei und 2 Ziegeleien unterhalten. Bei derselben geht der Södertelgerkanal vorbei.

Södertelge, Schwed. Kanal in Lynköpingslän, welcher den Mälar mit der Ostsee verbindet, etwa 1/4 M. lang, 30 F. breit und 12 F. tief, u. seit 1810 vollendet ist.

Söflingen, Würt. Mfl. an der Blau, in der L. V. Donau, O. A. Ulm, mit 1 Schl., vormals einer reichsunmittelbaren Frauenabtei, und 1,400 E., die theils von der Gärtnerei, theils von ihren Gewerben, besonders Leineweberei und Bandwirkerei, theils vom Wollenspinnen, Seidekämmen u. Sticken sich nähren. Man findet in diesem Orte viele geschickte Künstler, Maler, Uhrmacher, Kupferstecher, auch Hafner u. Kunstschreiner. In der Nähe sind Kreidebrüche.

Sölwitsborg, Schwed. Seest. in Karlskronalän; klein, aber äuſserst angenehm belegen, mit 88 H. und 707 Einw. Kleiner Haven; Fischerei; Handwerke; Handel.

Sömmerda, Preuſs. St. in dem Sächs. Rgbz. Erfurt, unweit der Unstrut; ummauert, mit 560 H. und 1,887 Einw., die Tuchweberei, Branntweinbrennereien, Ackerbau und Schweinezucht unterhalten.

Sömmering, *s. Semmering.*

Soest, (Br. 51° 34′ 51″ L. 25° 45′ 5″) Preuſs. St. in dem Westph. Rbz. Arensberg, am Sösterbache; ummauert, mit

7 luth., 3 kath. und 1 ref. K., worunter die Domk. mit einem wunderthätigen Kruzifix, 1 Jungfrauenstift mit 1 Probste, 1 Aebtissin und 20 Konventualinnen, 1 hohes Hosp. mit 22 bürgerlichen Jungfrauen, 1 Waisenhaus für 60 bis 80 Waisen und Arme, 1 Stift, der kleine Mariengarten für 8 Jungfrauen, 1,250 H. und 5,372 E., wovon 2/3 Luther. und 1/3 Kathol. Reform. giebt es etwa 300 Ind. Archigymnasium mit 7 Klassen. Rasch- und Zeuchweberei mit 8 Stühlen (1802 für 8,633 Rthlr.), Strumpfweberei mit 1 Stuhle, Hutmacherei (2,590 Stück), Leineweberei mit 181 Stühlen (für 42,458 Rthlr.), Rothgärbereien (7,220 Rthlr.), Weifsgärbereien (3,939 Rthlr.), 9 Oelmühlen (10,181 Rthlr.), 1 Papiermühle; Brennereien; Brauerei; Ackerbau. Das alte Stadtrecht, die Soester Schraa. Um die Stadt her die Soester Börde.

Söste, Han. Fl. in Ostfriesland, der bei Wilshausen in die Leda und mit dieser in die Ems geht.

Sofala, Afrikan. Königreich auf der Ostküste, zw. den Fl. Zambese und Sofala, ein gesundes fruchtbares u. nicht übermäfsig heifses Land, das die meisten Afrikan. Vegetabilien und Animalien besitzt und aufserdem sehr goldreich ist. Seine schwarzbraunen Einw. sind Mauren, die theils Arabisch, theils die Sprache der Eingebornen reden und feine weifse Zeuche von Baumwolle zu verfertigen wissen, und Eingeborne, ein Mittelschlag zw. Negern und Kaffern. Sie sollen unter einem König stehen, der sich Quiteve nennt und zu Simbare residirt, die Portugiesen aber in dem D. Sofala ein Fort besitzen, und sich beinahe des ganzen Handels bemächtigt haben. Indefs fehlen über diese Gegenden neuere Nachrichten.

Sofia, *Sophia*, Osm. Hptst. des Beglerb. Rumeli und eines Sandschaks, in einer weiten, von Bergen umgebenen Ebene, die von 2 Fl. bewässert wird. Sie besitzt 1 Schl., 23 Moskeen, viele Kirchen, Bäder, Hane, 8,000 H. und gegen 50,000 E. Sitz des Beglerbegs, eines griech. Metropoliten und kath. Bischofs. Mehrere Mnf. Wichtiger Handel, meistens in den Händen der Griechen und Armenier. Warme Bäder.

S. Sofia, Sizil. St. in der Prov. Calabria citeriore, mit 1,158 E.

Sogd, Asiat. Fl. in Turkestan oder Westdshagatai, welcher dem Amu zufällt. Von demselben hiefs die grofse Bucharei vor Alters Sogdiana.

Sogliano, Päpstl. Mfl. in der Dlgz. Ravenna.

Sohar, Arab. St. in der Landschaft Oman, am Persischen Meerbusen, mit einem Haven, der aber, wie die Stadt, ganz verfallen ist.

Sohl, *Zolyom Varmegye*, Oester. Gespanschaft in dem Ungar. Kr. diesseits der Donau, 50,60 QM. grofs, mit 76,494 E. Gebirge: Sturetz; Fl.: Gran. Naturprodukte: Schaafe, Silber u. Kupfer. Kön. Freist. 5, Mfl. 8, D. 148, Prädien 2. Die Einw. theils Slawen, theils Deutsche. Kongregationsort: Neusohl.

Soho, Britt. Fabrikort in der Nähe von Birmingham, in der Engl. Sh. Statford, mit 2,000 E., noch vor 50 Jahren ein blofser Kaninchenhügel. Hier ist die berühmte Boultonsche Fabrik von Knöpfen, Schnallen, silbernen und plattirten Waaren, Medaillen, Papiermachée und Dampfmaschinen, die wohl 1,000 Arb. beschäftigt. Vorzügl. bekannt ist seine Münzmühle mit 8 Pressen, welche in jeder Stunde 30,000 Guineas oder 31,200 Pences oder 46,560 Farthings liefern kann. Egletons Glasmalerei gehört auch Soho an.

Soignies, Nied. St. an der Senne, in der Prov. Hennegau, mit 1 Pfk., 4 Klosterk., 1 Hosp. und 4,668 Einw. Steinbrüche.

Sojoten, Russ. Völkerschaft in den südlichen Theilen des Gouv. Irkuzk, wo sie etwa 50 Bogen stark im höhern Sajanischen Gebirge als Hirten umherziehen. Sie sind Lamaiten.

Soissons, (Br. 49° 22′ 52″ L. 20° 59′ 16″) Franz. Hauptst. eines Bez. von 22,80 QM. und 61,754 E., im Dep. Aisne. Sie ist fest, u. hat 1 Kathedrale, 12 K., 1 Hosp., 1 Waisenh., 1,300 H. und 7,229 E. Bischof, Handelsgericht. Leineweberei, Strumpfwirkerei, Gärbereien, Twifsspinnereien. Chlodwigs Sieg über Syagrius 486, Schlacht von 922 und Gefecht von 1814.

Sok, Russ. Nebenfl. der Wolga, in dem Gouv. Simbirsk, welcher den Surgut, Schumbut u. a. Fl. mit sich vereinigt.

Sokal, Oester. St. im Galiz. Kreise Zolkiew, am Bug, mit 1 kath., 2 unirten K. und 1 Benediktinerkl.

Sokia, Arabische Stadt in dem Staate Jemen.

Sokolka, Russ. St. am gleichn. Fl. u. einem See, in der Prov. Bialystock, mit 234 H. und 1,091 E. Leineweberei, Gärbereien.

Sokolow, (Br. 52° 23′ 40″ L. 39° 38′ 50″) Russ. St. in der Poln. Woiw. Podlachien, mit 230 H.

Sokolow, Oester. St. im Galiz. Kreise Rzeszow.

Sokolowka, Oester. Mfl. im Galiz. Kr. Zloczow.

Sokotora, Afrik. Eiland an der Küste von Arabistan, doch aufserhalb der Meerenge Bab el Mandeb, und Afrika näher, als Asien. Es ist bergig, dürr und hat ein sehr heifses Klima, das blofs durch die Seewinde einige Abkühlung erhält. Der Produkte sind wenige: Melonen, Kürbisse, Dattelpalmen, Drachenblutbäume, die beſste Aloe, Schaafe, Ziegen, Geflügel und Schildkröten: Korn bringt der verbrannte Boden nicht hervor. Die E. sind Araber von Abstammung, roh und unwissend, aber gutmüthig, die sich gewöhnl. in blaue Leinewand kleiden und zum Islam bekennen. Sie stehen unter dem Imam von Maskate, der sie durch einen Statthalter regieren läfst. Die Hauptst. ist Tamarida. Die Insel hat keinen guten Haven.

Sokul, Russ. St. am Styr, im Gouv. Wolhyn.

Solana, Span. Villa unweit dem Azuer, in der Prov. Mancha, mit 1,300 Einw.

Solanto, Sizil. Stadt in dem Siz. Val di Mazzara, mit Haven.

Solarolo, Päpstl. Mfl. in der Dlgz. Ferrara.

Solarossa, Sardin. Mfl. im Capo di Cagliari, mit 2,000 E. Er liegt in dem grofsen Campidano, wo vieler Hanf u. Flachs gebauet werden.

Soldau, *Dzialdowo*, (Br. 53° 13′ 52″ L. 37° 51′ 4″) Preufs. Stadt in dem Ostpreufs. Rgbz. Königsberg, an einem gleichnam. Fl., mit 1 Schl., 2 Vorst., 1

luth., 1 ref., 1 kath. K., 264 H. und 1,679 E. Starke Brauerei; Tuchweberei mit 37 Stühlen (297 Stück), Strumpfwirkerei (300 Stück), Hutmacherei, Gärbereien (700 St.). In der Stadt quillt ein stahlhaltiger Gesundbrunnen hervor.

Soldin, Preufs. St. in dem Brandenb. Kr. Frankfurt, in einer niedrigen Gegend, zw. vielen See'n, Gewässern und Bergen, am See Soldin. Sie ist ummauert, hat 3 Thore, 1 regelmäfsigen Marktplatz, 2 luther. K., 2 Hosp., 1 Fabrikenhaus, 427 H. und 3,123 E. Tuchweberei mit 71 Stühlen (1,437 Stück), Strumpfweberei mit 2 Stühlen (236 Paar), Hutmacherei (5,454 Stück), Leineweberei mit 49 Stühlen (834 St.), Weifsgärberei (5,704 St.), Rothgärbereien (9,610 St.), Handschuhmacherei (690 Paar), 1 Stärke- und Puderfabr. (397 Zntr). Fischerei im Soldinersee, bes. Muränen.

Solec, Russ. St. in der Poln. Woiw. Radom, an der Weichsel, mit 1 Bergschl. und 1 Reformatenkloster und 262 Häusern.

Solecznik, Russ. St. in dem Gouv. Wilno.

Solero, Sardin. Mfl. in der Milan. Provinz Alessandria, mit 2,893 Einwohnern.

Solesmes, Franz. Mfl. im Dep. Norden, Bez. Cambrai, mit 3,215 E. Seifesiedereien.

Solfatara, Siz. berühmtes Thal unweit Napoli, in der gleichn. Prov., dessen Boden überall ausgehöhlet ist u. beständig Rauch u. Dampf aushathmet. Es scheint mit dem Feuerlager unter dem Vesuv in Verbindung zu stehen.

Solferino, Oester. Mfl. in der Milan. Dlgz. Mantua, mit 1,500 E.

Solgalizkaja, (Br. 59° 32′ L. 60° 40′) Russ. Hauptst. des Gouv. Kostroma, am Fl. Kostroma, mit 2,000 Einw. (1784 962 Mannspersonen). Landhandel, Saline mit 3 Brunnen, woraus 16,000 bis 50,000 Pud Kochsalz gesotten werden können; Kalkgruben.

Soligny, Franz. Mfl. im Dep. Orne, Bez. Mortagne, am Cosne, mit 863 Einwohnern.

Solikamsk, (Br. 59° 39′ L. 74° 24′) Russ. Kreisst. des Gouv. Perm, an der M. der Ussolka in die Kama, mit 5 K., 2 Kl., 800 H., 86 Buden und 3,718 E. 7 Gärbereien, 2 Seifesiedereien, 1 Berlinerblaufabr., 16 Salzkoten, deren höchster Ertrag nach Wichmann 167,000, der niedrigste 23,368 Pud ist. Land- und Produktenhandel.

Soliman, Asiat. Gebirgszug, welcher durch Kabulistan sich erstreckt.

Soliman, s. *Suleimanjeh*.

Solingen, (Br. 51° 12′ 31″ L. 24° 47′ 25″) Preufs. Stadt an der Wipper, in dem Kleve-Berg. Rbz. Düsseldorf, mit luth., ref. und kath. K., 1 Synag. und 4,055 E. Grofse Fabr. von Schwerdt- und Messerwaaren: man versteht, den Klingen eine solche Härte zu geben, dafs sie, ohne eine Scharte zu bekommen, Eisen durchhauen können, und verfertigt sie von 1 bis 50 Karolins. Auch macht man gute Scheiden, die befsten Bajonettspitzen und Messer, welche letztere in See- und Mefsgut eingetheilt werden. Man fabrizirt jährlich 13,000 Zntr. Stahl, worunter 2 bis 3,000 Zntr. Klingen und 8 bis 9,000 Zntr. Messer. Aufserdem hat man Siamoisenweberei und Tabaksspinnereien, die blofs Kneller fabriziren. Bedeutender Handel mit diesen Waaren.

Solipaca, Siz. Mfl. in Terra di Lavoro, mit 3,132 E.

Solitary, Australeiland, zu der Gruppe der freundschaftl. Inseln gehörig.

Solitude, Würt. Lustschl. am Rande eines Bergs, in der L. V. Rothenberg, O. A. Leonsberg, mit prächtigen geschmackvollen Gebäuden u. herrlichem Garten.

Sollacaro, Franz. St. im Dep. Corsica, Bez. Sartene, mit 559 E.

Sollenhofen, Baier. D. im Oberdonaulandger. Pappenheim, mit 81 H.; bekannt wegen seines Marmorbruchs u. Marmorschleife.

Soller, (Br. 39° 51′ L. 20° 15′) Span. Villa auf der Insel und in der Provinz Mallorca, mit 5,614 E. und 1 Haven, den 2 Forts decken.

Sollerö, Schwed. Eiland im Siljan, zu Falulän gehörig und von 1,228 Einw. bewohnt, die sich vom Ackerbau, den Kalk- und Schleifsteinbrüchen ernähren.

Solliere, Sardin. Mfl. am Arc, in der Savoy. Prov. Maurienne, mit 360 Einwohnern.

Solliis le Pont, Franz. St. am Latay, im Dep. Var, Bz. Toulon, mit 2,722 Einw.

Solling, Braunschw. Han. Waldgebirge, im O. von Holzminden, fast 9 M. lang, das, aufser Eisen und Torf, auch den bekannten Sollinger Sandstein liefert, der vorzüglich zu Holzminden verarbeitet wird.

Solms, Deutsches fürstl. und gräfl. Haus, dessen Stammhaus Braunfels ist. Es war ursprünglich in der Wetterau ansässig, wo es die nicht unbeträchtl. Grafschaft Solms besitzt und zur Wetterauschen Grafenbank gehörte. Diese wurde in der Folge mediatisirt u. kam theils unter Hessische, theils unter Nassausche, jetzt Preufs. Oberhoheit. Das Haus, welches sich theils zur reform., theils zur luth. Religion bekennt, theilt sich in 2 Hauptlinien:

1) Solms-Braunfels, reform. Religion und seit 1742 mit der fürstl. Würde bekleidet. Sie besitzt von der Grafschaft Solms die Aemter Braunfels, Greifenstein, Hungen, Wölfersheim, Gambach und $^{10}/_{48}$ von Münzenberg, theils unter Preufs., theils unter Hess. Oberhoheit — 6 QM. mit 15,500 E., und von der Herrsch. Limpurg unter Würtemb. Hoheit, das Amt Gschwend und einen Antheil von Gaildorf — $1,_{58}$ QM. mit 3,344 E., überhaupt $7,_{58}$ QM. mit 3,483 H. und 18,844 Einw. und 120,000 Gulden Eink.

2) Solms-Lich. Diese blühet in folgenden Aesten: a) Solms-Hohensolms, reform. Religion und seit 1792 mit der fürstl. Würde bekleidet. Er besitzt unter Preufs. und Hess. Oberhoheit von der Grafschaft Solms die Aemter Solms, Lich, Niederweisel und $^{6}/_{48}$ an Münzenberg — $3^{1}/_{4}$ QM. mit 1,803 H., 9,025 E. und 30,000 Gulden Eink. b) Solms-Laubach. Dieser zerfällt aa. in die Sonnewaldische gräfl. Linie, luth. Religion, die aus den Häusern Grofsleupa und Sonnewalde besteht; jenes besitzt das Gut Grofsleupa in Schlesien, dieses die Herrschaft Sonnewalde in dem Preufs. Rbz. Frankfurt und die Güter Schköna, Rösa und Pouch, bb. in die Baruthsche gräfl. Linie, dessen Zweige sämmtlich luth. Relig. sind. Diese sind α) Solms-Rödelheim, welcher die Aemter Rödelheim und Assenheim — $2^{1}/_{4}$ QM. mit

883 H. und 5,297 E. unter Hess. Oberhoheit besitzt. β) Solms-Wildenfels, welcher in die Häuser Solms Laubach-Wildenfels und Solms-Wildenfels-Wildenfels zerfällt: jenes ist unter Hess. Oberhoheit Herr der Aemter Laubach, Utphe und 5/48 von Münzenberg — 2 QM. mit 1,072 H. und 5,490 E.; dieses theilt sich wieder in den Hauptast zu Wildenfels, welcher die Herrschaft Wildenfels und Engelthal besitzt und in den Nebenast zu Sachsenfeld. γ) Solms-Baruth, welcher die Herrschaft Baruth besitzt und wieder 2 Aeste, den Hauptast zu Baruth und den Nebenast zu Klitschdorf bildet.

Solna, *Silein*, (Br. 49° 13′ 58″ L. 36° 23′ 35″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Trentsin, an der Waag; ummauert, mit 2 Thoren und mehrern kath. K. Bierbrauereien, Gartenbau; Handel mit Wein und Leinewand.

Solnicz, Oester. St. im Böhm. Kreise Königingrätz, an der Alba, mit 209 H.

Solocho, Afrikan. Eilande in der Bai von Sidra, zum Staate Tripolis gehörig.

Solofra, Sizil. St. im Princ. ult., mit 3 Pfk. und 6,059 E., die Leder und schönes Pergament verfertigen und treflich in Gold und Silber plattiren.

Solomiac, Franz. Mfl. im Dep. Gers, Bez. Lectoure, nahe am Gimone, mit 711 E.

Solor, Asiat. Insel im östl. Meere, welche durch die Strafse von Floris von dieser Insel getrennt wird. Sie ist etwa 6 M. lang und halb so breit, hat Malaiische E. und die näml. Produkte, wie die übrigen Inseln im östl. Meere. Die Niederländer besitzen auf derselben das Fort Frederik Hendrik.

Solothurn, Helv. Kanton zw. 24° 51′ bis 25° 33′ ö. L. und 47° 5′ bis 47° 37′ n. Br., im N. an Frankreich und den Kanton Basel, im O. an Basel und Zürich, im S. und W. an Bern gränzend, 13 QM. grofs. Oberfläche: theils Berg, theils Ebene. Boden: in der Ebene fruchtbar. Gebirge: der Jura, über welchen 3 Strafsen führen. Gewässer: Aa, grofse Emme, Birs, kein See; mehrere Mineralquellen. Klima: milde, angenehm und gesund. Produkte: Getraide, Gartenfrüchte, Flachs, Hanf, vieles Obst, etwas Wein, Holz, Futterkräuter, die gewöhnl. Hausthiere, Geflügel, Fische, Bienen, Eisen, Kalk, Gyps, Marmor, Steinkohlen. Volksmenge 1808: 47,882 Ind. in 2 St., 1 Mfl., 137 D. und 7,453 H. Die Einw. reden Deutsche und Schweizer Dialekte; die Relig. ist kath., mit Ausnahme der ref. Amtei Bucheggberg, und unter die Diözesen von Konstanz, Basel und Lausanne vertheilt. Es giebt 2 Stifte, 1 Benediktinerabtei, 3 Mönchs- und 3 Nonnenklöster. Nahrungszweige: Ackerbau, Obstkultur, Viehzucht mit 5,307 Pferden, 16,658 Stück Rindvieh, 10,814 Schaafen, 3,495 Ziegen und 11,124 Schweinen. Einige Eisenwerke, etwas Kirschwasserbereitung, 1 Glashütte und einige Baumwollenmf. Ausfuhr: Vieh, Käse, Butter, Kirschwasser, Brennholz, Marmor, Eisen- und Baumwollenfabrikate. Die Waarendurchfuhr bringt dem Lande vieles Geld ein. Staatsverfassung und Verwaltung: Solothurn ist ein aristokratischer Kanton. Die gesetzgebende Gewalt übt ein grofser Rath von 115, die vollziehende ein kleiner Rath von 38 Mitgliedern aus. Die erste Instanz in Rechtssachen bilden 9 Oberamteien, die in 31 Gerichte eingetheilt sind; von diesen appellirt man an das Kantonsgericht zu Solothurn, und die letztere Instanz ist das Oberappellationsgericht daselbst, aus 14 Gliedern des grofsen Raths bestehend, zu welchen in peinl. Fällen noch 4 Mitglieder des kleinen Raths treten. Der Kanton hat seine eigenen Gesetze. Seine Einkünfte betragen etwa 180,000 Schweiz. Fr. u. übersteigen die Ausgaben. Zur Bundesarmee werden 904 Mann gestellt, der Geldbeitrag ist auf 18,097 Fr. festgesetzt. Eintheilung: in 9 Oberamteien.

Solothurn, (Br. 47° 12′ 43″ L. 25° 11′ 32″) Helv. Hptst. des gleichn. Kantons, am Fufse des Jura und an der Aar, welche sie in 2 gleiche Theile zerschneidet, die durch Brücken verbunden sind. Sie ist mit Mauern und Bastionen umgeben, hat 3 Haupt- und 5 Nebenthore, unregelmäfsige, aber gut bebauete Strafsen, 3 Pfk., 1 Kapuzinerkl. und K., 3 Nonnenklöster, mehrere Kap., 1 Hosp., 553 H., 192 Nebengebäude und 4,115 Einw. Sitz der Regierungsbehörden; Rathh.; Zeugh.; Theater. Lyzeum mit 5 Prof.; Stadtbibliothek mit 8,000 Bänden. 1 Kattunmnf., 1 Kattundruckerei, 1 Tabaksfabr.; Handel; 2 Buchdruckereien; 1 Lesekabinet. Vor der St. die Einsiedelei der heil. Verena, der Waldegg und das Attisholzer Bad.

Solotonoscha, Russ. Kreisstadt des Gouv. Poltawa, mit Landhandel.

Solotwina, Oester. Stadt an der Bystritza, in dem Galiz. Kr. Stanislawow, mit 1 Vorst., 1 kath. und 1 griech. K.

Solotschew, (Br. 50° 22′ L. 53° 40′) Russ. St. in dem Gouv. Slobodsk Ukräne, am Ud; mit Wall und Graben umgeben. Sie hat 4 K., 996 H. und 4,742 E., die Ackerbau, Viehzucht und Gärtnerei treiben.

Solowezkoi, Russ. Insel im Weifsen Meere, zum Gouv. Archangel gehörig. Auf derselben wird schönes durchsichtiges Marienglas gefunden. Sie hat 1 Mfl. gleiches Namens und 1 berühmtes Kloster.

Solre le Château, Franz. Mfl. im Dp. Norden, Bez. Avesnes, mit 1,612 Einw. Spitzenklöppelei; Gärbereien; Handel mit Holz und Leinewand.

Solsona, (Br. 41° 22′ L. 18° 10′) Span. Ciudade auf einem steilen Berge der Prov. Cataluña, mit 2 Kastellen, 1 Pfk., 2 Kl. und 3,000 E. Bischof; Stahlfabr.; Messerschmieden.

Soltau, Han. Mfl. an der Böhme und Sitz einer Voigtei von 219 H. und 1,391 E., in der Prov. Lüneburg. Er hat mit dem Vororte Soltau 149 H. und 912 E. Leineweberei, Färberei, Hutmacherei und Schusterarbeiten. Schlacht von 1519 in der Soltauer Haide.

Solth, Oester. Gespanschaft im Ung. Kreise diesseits der Donau, welche gegenwärtig mit der Pesther vereinigt ist.

Solth, (Br. 46° 47′ 55″ L. 36° 40′ 56″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Pesth, vormals in der gleichn. Gesp., mit Magyar. E. und 1 ref. Pfk.

Solverino, Oester. Mfl. in der Milan. Dlgz. Mantua.

Solwey Frith, Britt. Meerbusen an der Westküste von Skotland, welcher den Fl. Eden aufnimmt.

Solwytschegodsk, (Br. 61° 33′ L. 63° 50′) Russ. Kreisst. des Gouv. Wologda, an der M. der Wytschegda in die Dwina, mit 400 H. und 2,000 E., die 1 Gärbe-

rei und 5 Talgschmelzereien unterhalten und einen lebhaften Handel treiben.

Solyman, *Jerusalem*, *el Kods*, (Br. 31° 46′ L. 53° 45′) Osm. Hptst. eines eigenen Ajaliks in dem Pasch. Damask, auf 4 Hügeln, mit dem Kastelle Davidsburg, mehreren Moskeen, worunter Salomons Tempel mit Jakobs Steine, vielen christl. K. und Kl., wor. die K. und Kl. zum heil. Grabe, 1 kath. Franziskanerkloster zum heil. Erlöser, zur Aufnahme für Pilgrimme bestimmt, mit einer sehr reichen Apotheke, 1 Armenkl. mit 1,000 Zimmern, ebenfalls für Pilger; 7 Synag. und 20,000 Einw., wor. 11,000 Juden u. 7,000 Christen. Sitz eines Türk. Aja und eines griech. Patriarchen. Mf. von Kruzifixen und Heiligenbildern. Wallfahrtsort morgen- und abendländischer Christen, letztere unter dem Schutze von Frankreich. Mehrere merkwürdige Alterthümer und Gräber von Königen und Heiligen. Neben der St. das Thal Josaphat mit dem Dorfe Bethania.

Somasca, Oester. Mfl. und Schl. in der Milan. Dlgz. Bergamo, wovon die Somaskische Kongregation den Namen hat.

Sombernon, Franz. Mfl. am Ursprunge der Brenne, im Depart. Côte d'or, Bez. Dijon, mit 724 Einw. Steinkohlenbrüche.

Sombref, Niederl. D. in der Prov. Namur, mit 978 Einw. Treffen von 1794.

Sombreiro, Asiat. Insel, zu der Gruppe der Nikobaren gehörig. Auf derselben versuchten die Oesterreicher im 3ten Viertel des 18ten Jahrhunderts eine Niederlassung, die aber bald wieder von ihnen aufgegeben ist.

Sombrerete, Span. Villa und Sitz einer Bergwerksdeputation, in der Neuspan. Intend. Zacatecas.

Somersett, Britt. Shire in Westengland, zwischen 13° 39′ bis 15° 10′ ö. L. und 50° 49′ bis 51° 27′ n. Br.; im N. an den Bristoler Kanal und Gloucester, im O. an Wilt, im S. O. und S. an Dorset, im S. W. und W. an Devon gränzend, 70,76 QM. grofs. Oberfläche: wellenförmig eben mit niedrigen Bergen und Hügeln. Boden: strichweise gut, zum Theil aber mager und hin und wieder morastig; der Exmoor Forest ist ganz öde und unfruchtbar. Gebirge: die Mendip Hills u. a. Gewässer: der nördliche Avon, Brent und Parret; das Mineralwasser von Bath. Klima: gemäfsigt, aber feucht, und in den Moorgegenden nicht gesund. Produkte: Getraide, Garten- und Hülsenfrüchte, Obst, Waid, Weberdisteln, die gewöhnlichen Hausthiere, Federvieh, besonders Gänse, Kaninchen, Bienen, Kupfer, Blei, Galmei, Ocher, Braunstein, Bristoler Diamanten, Bausteine, Steinkohlen. Volksmenge 1811: 303,181 in 44 St. und Mfl., 586 Kirchspielen, 1,660 D. und 48,492 H. Nahrungszweige: Viehzucht, Acker-, Garten- und Obstbau, mancherlei Gewerbe und Fabriken. Ausfuhr: Butter, Käse, Bettfedern, Cyder, Galmei, Wolle und vielerlei Fabrikate. Deput. zum Parl. 18. Eintheilung: in 42 Hundreds, auch macht die zwischen Somersett und Gloucester belegene St. Bristol für sich einen eignen Bezirk aus, der keiner von beiden Shiren angehört, aber gewöhnl. zu Somersett gerechnet wird.

Somersett, Nordamerik. County im Distrikte Maine, mit 12,910 E.

Somersett, Nordamerik. County im St. Neujersey, mit 7 Ortsch. und 14,728 Einw.

Somersett, Nordamerik. County im St. Pennsylvania, mit 15 Ortsch. u. 11,284 Einw.

Somersett, Nordamerik. Mfl. in der gleichn. Pennsylvania County, mit 489 Einw.

Somersett, Nordamerik. County im St. Maryland, mit 17,195 E.

Somerton, Britt. Mfl. am Parret, in der Engl. Shire Somersett, mit 1,500 Einw.

Somlyo, (Br. 47° 12′ 41″ L. 40° 20′ 50″) Oester. Mfl. in der Siebenbirg. Gespan. Krafsna, am Krafsna, mit 1 kathol., 1 unirten, 1 ref. K., 1 Minoritenkloster, Komitatshause und vielen Handwerkern, meistens von Magyaren und Wlachen bewohnt. Ruinen des Bathorischen Schl. Sauerbrunnen.

Somma, Oester. St. am Ticino, in der Milan. Dlgz. Milano.

Somma, Siz. St. in der Terra di Lavoro, am Fufse des Vesuvs, mit 1 Schl., 4 Pfarrk. und 6,782 Einw. Herrlicher Wein.

Sommariva de Bosco, Sardin. St. in der Piemont. Provinz Alba, am Fufse eines Hügels, nahe am Naviglio, mit 5,050 E.

Somme, Franz. Küstenflufs, welcher bei Fonsomme entspringt, bei Bray schiffbar wird und nach einem Laufe von 26 Meilen bei Crotoy in den Kanal geht.

Somme, Franz. Departement im nordöstlichen Frankreich, zwischen 19° 3′ bis 20° 56′ östl. L. und 49° 44′ bis 50° 14′ n. Br., im N. an Pas de Calais und Norden, im O. an Aisne, im S. an Oise, im W. an Niederseine und den Kanal gränzend, 112,32 QM. grofs. Oberfläche: völlig eben, bis auf einige von den Ardennen absteigende Hügel, die Küste niedrig und versandet. Boden: meistens fruchtbarer Klei. Gewässer: Somme, Bresle, Authie, Celle, Noye. Der Sommekanal. Einige geringe Teiche und Mineralwasser. Klima: gemäfsigt und gesund, doch feucht und zuweilen nebelig, an der Küste sind Orkane nicht selten. Produkte: Getraide, Garten- u. Hülsenfrüchte, Rübsaamen und andere Oelpflanzen, Flachs, Obst, Holz im Walde von Cressy, die gewöhnlichen Hausthiere, vieles Federvieh, Fische, Kleinwild, Bienen, Mauer- und Bruchsteine, Ziegel- und Töpferthon. Volksmenge 1810: 495,058, wor. auch einige Protestanten. Nahrungszweige: Ackerbau in seiner schönsten Blüte, überall mit Flandrischer Wirthschaft, fast nirgends Brache, dagegen Stallfütterung u. starker Futterkräuterbau. Die Viehzucht liefert vortrefl. Butter, und die Federviehzucht eine Menge Artikel zur Ausfuhr. Dazu kommen mancherlei Manufakturzweige in Wolle, Tuch, Leinewand, Linon, Battist, Hüten, Seife, Leder, Tapeten, Gewehren, auch macht man vielen Cyder und unterhält Bierbrauereien. Uebrigens gehört die Prv. zu den wohlhabendsten des Reichs. Ausfuhr: Korn, Vieh, Oele, Federvieh, Tücher aller Art, feines und grobes Leinen, Linon, Battist, Hüte, Strümpfe, Mützen, Gewehre, Seife, Leder, Tapeten, Schlosserarbeiten. Staatsverbindung: die Prov. sendet 4 Dep. zur Kam-

mer, gehört zur 15ten Militärdivision, zur 24sten Forstkonservation, zur Diözese u. unter den kön. Gerichtshof von Amiens. Eintheilung: in 5 Bez., 41 Kantone und 348 Gemeinden.

Sommeary, Kabul. St. an der gleichnam. Bucht, in der zu Beludschistan gehörigen Prov. Luz, mit 1 Haven.

Sommelsdyk, Nied. Mfl. auf der Insel Overflacque, in der Prov. Holland südl. Theils, mit 1,554 E.

Sommerach am Sand, Baier. Mfl. in dem Untermainlandg. Volkach, mit 722 E. u. gutem Weinbau.

Sommerein, Szamarja, (Br. 48° 1′ 30″) L. 34° 57′) Oester. Mfl. auf der Insel Schütt, in der Ung. Gesp. Presburg, mit 1 kath., 1 luth., 1 ref. K., 1 Paulinerkl., 325 H., 565 Familien u. 2,682 E.

Sommerfeld, Preuſs. St. in dem Brandenb. Rbz. Frankfurt an der Lupa, mit 1 Schl., 1 luth. K., 346 H. u. 1,751 Einw. Tuchweberei mit 98 Stühlen (2,755 Stück), Strumpfweberei mit 6 Stühlen (625 Duzzend), Hutmacherei (564 Stück), Leineweberei mit 39 Stühlen (671 Schock), Töpfereien.

Sommergem, Somerghem, Nied. Dorf in der Prov. Ostflandern, mit 6,361 E. Spitzengewerbe.

Sommerhausen, Baier. Mfl. in dem Untermainkr., mit 1 Schl., 169 H. u. 955 E., zur Herrsch. Speckfeld u. zur Standesherrsch. der Grafen von Rechteren gehörig.

Sommers Inseln, s. Bermudas.

Sommevoir, Franz. Mfl. im Dp. Obermarne, Bz. Vassy, nahe am Lavivoir, mit 1,022 E.

Sommi, Hind. St. in der Prov. Guzurate, Distr. Werrear, dem Nabob von Rahdunpur gehörig; ein ansehnl., mit einer Mauer umgebener Ort, der mitten in einem Moraste liegt.

Sommieres, (Br. 43° 38′ L. 21° 45′) Fr. St. im Dp. Gard, Bz. Nismes an der Vidourle, mit 1 Schl., 2 K. u. 3,367 E. Mf. von Molton, Trikots und Kalmuk; Gärbereien.

Somos, Drinow, (Br. 48° 51′ 11″ L. 38° 57′ 20″) Oester. Mfl. an der Torissa, in der Ung. Gesp. Saros, mit 1 Kastelle u. 1 kath. K.

Somosierra, Span. Villa in der Prov. Segovia, bekannt durch die Schlacht vom 30. Nov. 1808.

Sompolno, Russ. St. an der Rege, in der Poln. Woiw. Kalisch, mit 1 Vorst., 1 kath. K., 2 Kap., 62 H. und 646 Einwohnern.

Sonangy, Nied. Eiland im östlichen Meere, zu der Gruppe der Bandainseln gehörig.

Soncino, Oester. St. am Oglio, in der Milan. Dlgz. Cremona, mit 1 Schl. und 3,824 E.

Sonderborg, Dän. A. in dem Herzogthum Sleswigh, welches mit Nordburg vereinigt ist, und auf 9 QM. 2 St., 3 Mfl., 24 Kirchsp. und 23,000 E. zählt. Zu demselben gehören die beiden Inseln Alsen u. Arröe.

Sonderborg, (Br. 54° 54′ 59″ L. 27° 28′ 29″) Dän. St. auf der Insel Alsen, zu dem Sleswighschen A. Sonderborg gehörig. Sie liegt an dem Meere, hat 1 Schl., 1 K., 1 Schule, 1 Hosp. und 2,700 E. Sicherer und bequemer Haven; 67 eigene Schiffe, mit 1,346 Kommerzlast, 3 Kram- u. 1 Viehmarkt.

Sondershausen, (Br. 51° 22′ 33″ L. 28° 30′ 6″) Schwarzb. Sondersh. Hauptstadt der untern Grafsch. an der Wipper, mit 1 Bergschl., worin ein Naturalienkabinet sehenswerth ist; 2 K., 1 Waisenh., 480 H. und 3,100 E. Residenz des Fürsten; Sitz der Landesbehörden; Gymnasium. Vor der St. das Loh mit angenehmen Anlagen, und 1/8 M davon ein Schwefelbad, das Günthersbad, 1/2 M. aber entfernt, mitten im Walde, das Jagdschl. Possen.

Sondrio, Oester. Mfl. am Maller, Hptort einer eigenen Dlgz. des Gouv. Milano, welche das Veltlin, mit 59 QM. u. 80,796 E. umfaſst (s. d. Art.): der Ort hat 3,515 E., u. ist zieml. lebhaft.

Songeons, Franz. Mfl. am Therain, in dem Dp. Oise, Bz. Beauvais, mit 1,041 E. Hier und in der Umgegend werden jährl. 6,400 Gros Brillen, das Gros zu 6 Gulden, ferner optische Gläser u. kleine Spiegel für 13,000 Guld. verfertigt.

Songhur, Sonaghar, Hind. D. in der Prv. Guzurate, in einer wilden Gegend, worin auf einem Hügel einer der berühmtesten Tempel der Hindus steht.

Song-kiang-fu, Schines. St. in der Prov. Kiangnan, fast ganz im Wasser gebauet. Die Umgegend erzeugt ungemein viele Baumwolle, die in dieser St. zu den feinsten Geweben verarbeitet wird.

Songkoſs, Anam. Fl., welcher in Schina entspringt, bei Kescho sich in mehrere Arme theilt, und der Bai von Anam zufällt.

Sonneborn, Goth. D. im Goth. Amte Tenneberg am Arztbache, mit 183 H. u. 683 E.

Sonnenberg, Meining. St. und Sitz eines A. von 3 QM., 1,376 H. und 8,291 E., im Oberlande. Sie liegt an der Rotha, hat 1 K., 1 Stadtschule, 262 H. u. 1,884 E., die sich von der Brauerei und vom Handel mit Sonnenberger Waaren, als Spiegeln und Spiegelrahmen, allerlei Holzwaaren, Nägeln, Wetzsteinen u. Schiefertafeln nähren. Sie werden sämmtl. in der Stadt und in der Umgegend verfertigt, und bringen fast 200,000 Gulden in das Land. Auſserdem giebt es hier ansehnl. Gärbereien und 24 Wiſsmuthmahler. Unweit der Stadt Wetzstein- und Schieferbrüche.

Sonnenberg, Oester. Schl. an der Ill, in dem Tyrol. Kr. Bregenz, vormals Hptort einer eigenen Grafschaft, welche zu den ältern Besitzungen des Erzhauses gehört.

Sonnenberg, Sunyperk, Oester. Bergstadt im Böhm. Kr. Saatz am Brandbache, mit 174 H. Bergbau auf Zinn und Silber.

Sonnenberg, Nass. Mfl. in dem Amte Wisbaden.

Sonnenburg, Preuſs. St. in dem Brandenburg. Rbz. Frankfurt an der Lenze; offen, mit 1 Schl., 1 Vorst., Kiez, 2 K., 202 H. und 1,696 E., die Tuchweberei auf 22 Stühlen und Hutmacherei unterhalten, und Fischerei treiben. Sie war bis auf die neuesten Zeiten der Sitz des Herrnmeisterthums der Johanniter.

Sonnenfeld, Hildburgh. Mfl. und Sitz eines A. von 23 Ortsch. und 471 H. Er zählt 1 Vorwerk, welches aus einem vormal. Kl. entstanden ist, u. nur 21 H.

Sonnewalde, Preuſs. St. in dem Brandenb. Rbz. Frankfurt an der Dober, mit 1 Residenzschl. der Grafen von Solms, 1 K., 1 Stadtschule, 136 H. u. 716 E., worunter 95 Handwerker. Brauerei, Brennerei, Ackerbau, Leinenhandel.

Die Standesherrsch. Sonnewalde, wozu diese Stadt gehört, enthält 1 St. und 15 Dörfer.

Sonora, Span. Intendantur, in dem Vizekön. Neuspanien, 6,891,48 QM. grofs, mit 121,400 E., in 1 Ciudade, 2 Villas, 64 D., 15 Kirchsp., 43 Missionen, 20 Maier- und 25 Pachthöfen. Sie ist sehr gebirgig, wird vom Culiacan, Mayo u. Yaqui bewässert und hat vieles Gold. In dem nördl. Theile, der Pimeria, wohnen die Pimasindianer, die sich meistens zum Christenthum bekehrt haben. Aufserdem aber leben noch mehrere Stämme von unabhängigen Indiern in dieser Provinz.

Sonora, Span. Villa am Yaqui, in der Neuspan. Intend. Sonora, mit 6,400 Einw.

Sonsbeck, Preufs. St. in dem Kleve-Berg. Rbz. Kleve, mit 1 kath., 1 ref. K., 272 H., 98 Scheunen und 1,413 E. Tuch- u. Mesolanweberei; 2 Essigbrauereien; 1 Hutmacher; Brauerei.

Sonsfeld, Preufs. Mfl. in dem Kleve-Berg. Rbz. Kleve, mit 1,118 E.

Sonthcim, Würtemb. D. in der L. V. Unterneckar, O. A. Heilbronn, mit 1 Schl., vormals einer Deutschen Ordens-Kommende, 96 H. u. 764 E., wor. 91 Juden. 1 Schnupftabaksfabr.; Wein- und Kornbau.

Sonthofen, (Br. 47° 31′ 10″ L. 27° 56′ 10″) Baier. Mfl. an der Iller und Sitz eines Oberdonaulandg. von 5½ QM. und 14,358 E.; er zählt 2,420 E. und unterhält Leineweberei und Eisenhütten.

Sontra, Kurhess. St. und Sitz eines A. von 1,710 H. und 9,830 E., in der Prv. Niederhessen. Sie liegt an der Sunter, hat 1 ref. K., 1 Hosp., 229 H. und 1,351 Einw., worunter viele Gärber. Tabaksbau.

Sooldorf, Kurhess. D. unweit Rodenberg, in der Prov. Schauenburg, mit 17 H. und 152 E. Salzquelle, deren Soole in Rodenberg versotten wird (s. *Rodenberg*).

Soongarei, Asiat. Thal in der Schin. Mongolei, welches vom Ulugh u. Alock begränzt und von einer unzähligen Menge von See'n bedeckt seyn soll. Hierhin versetzt man die Wohnsitze der Soongaaren: allein mit vieler Unbestimmtheit.

Soongaren, Asiat. Volk, welches zu dem Mongolenstamme der Dörbön Oirät gehört und sich in Ost- und Westdshagatai und in dem Lande der Kirgisen verbreitet hat. Sie waren einst u. zwar im 17ten Jahrhundert ein erobernd es Volk, das selbst den Schinesen furchtbar war, sind aber jetzt unter den übrigen Mongolen verschmolzen.

Sophia, (Br. 59° 40′ L. 48° 11′) Russ. Kreisst. des Gouv. S. Petersburg, mit der prächtigen Sophienk.; einer geschmackvollen Nachahmung von der zu Istambol, 70 H. und 530 E. 1 Leinewandmnf.; Gärtnerei.

Soping, Asiat. Fürstenthum auf der Insel Celebes, welches im N. von einem grofsen See, im S. vom Lamörö begränzt wird, im W. sich aber längs der Baien Boni und Tolo hinzieht. Es ist reich an Reifse. 1775 wurde es von einem unabhängigen Malaienfürsten beherrscht, der mit den Niederländern verbündet war.

Sopoczkin, Russ. St. in der Poln. Woiw. Augustowo, mit 439 E.

Soprose, Franz. Mfl. im Dp. Landes, Bz. S. Sever, mit 543 E.

Sora, (Br. 41° 47′ L. 31° 14′) Siz. St. in Terra di Lavoro am Garigliano, mit 1 Kathedr., 4 Pfk. u. 7,190 E. Bischof.

Sorau, *Zyory*, Preufs. St. in dem Schles. Rbz. Oppeln; ummauert, mit 2 Thoren, 2 kath. K., 1 Hosp., 214 H. u. 1,683 E., wor. 113 Handwerker. Tuchweberei mit 17 Meistern, die 700 Stein Wolle verarbeiten, Leineweberei mit 21 Meistern, Damastweberei mit 2 Meistern.

Sorau, *Zarowe*, Preufs. St. in dem Brandenb. Rgbz. Frankfurt, in einer fruchtbaren Ebene; zieml. gut gebauet, mit 1 kön. Schl. und Garten, 4 luth. K., 4 Begräbnifsk., 1 Waisenhaus mit Freischule, 2 Hosp., 583 H. u. 3,785 E., wor. 425 Handwerker. Tuchweberei mit 1 Tuchmnf. und 78 einzelnen Meistern (1803 2,141 Stück), Strumpfstrickerei mit 4 Meistern (171 Paar), 4 Hutmacher (2,800 Stück), Leineweberei mit 54 Meistern (492 Schock). Wichtige Bleichen; 1 Rauch- u. Schnupftabaksfabr., 1 Kattundruckerei mit Bleiche und Färberei, welche auf 10 bis 14 Tischen 3 bis 5,000 Stück Kattun liefert; 1 Wachsbleiche. Handel mit 21 Handelshäusern.

Sorcy, Franz. Mfl. im Dp. Maas, Bz. Commercy, mit 1 Schl., 1 K., 1 Hosp. u. 1,720 E. Gärbereien.

Sorde, Franz. Mfl. nahe an der Gave d'Oleron, im Dep. Landes, Bez. Dax, mit 1,224 E.

Sordun, Franz. Mfl. im Dep. Seine-Marne, Bz. Provins, mit 803 E.

Sore, Franz. Mfl. im Dep. Landes, Bez. Mont de Marsan, mit 1,529 Einw. Glashütte.

Sorelle, Britt. St. in dem Canada Gouv. Quebek, an der M. des Sorell in den Lorenz, mit 100 H. und 600 Einw. Schiffbau.

Sorèze, Franz. St. im Dp. Tarn, Bz. Castres, mit 2,712 E.

Sorge, Preufs. Hüttenort in dem Sächs. Rgbz. Erfurt an der warmen Bode, mit 13 H. u. 72 E. 1 Hochofen, 1 Frischhammer, 1 Schwarz- und 1 Weifsblechhammer, welche an Gufseisen 672⅜, an Stabeisen 56¾, an Schwarzblecheisen 1,321, an Schwarzblech 1,082½ Zentner und an Weifsblech 458⅔ Fafs liefern.

Sorgenfrie, Dän. Lustschl. in dem Seeländ. Amte Kiöbenhavn unweit Lyngbye.

Sorgues, Franz. Mfl. im Dep. Vaucluse, Bz. Avignon am Louvèze, mit 1,372 E. 1 Baumwollenzeuch- und 1 Seidenmf.; 1 Papiermühle; Weinbau.

Sorgues, Franz. Fl. im Dp. Aveyron, welcher in der Nähe von Cornus entspringt und bei S. Afrique dem Dourdon zufällt.

Soria, Span. Provinz, ein Theil von Castilla la vieja, zw. 14° 21′ bis 15° 57′ ö. L. u. 40° 41′ bis 42° 24′ n. Br., im N. an Burgos u. Navarra, im O. an Aragon, im S. an Cuença u. Guadalaxara, im W. an Segovia und Burgos gränzend, 202,36 QM. grofs. Oberfläche: bergig; die Hochebenen öde und ohne Baumwuchs. Boden: steinig und steril, blofs in der Rioja u. einigen andern Strichen von besserer Beschaffenheit. Gebirge: Sierra Ministra, de Moncayo und de Paredes. Gewässer: Ebro mit Cidacos, Xalon und Alama; Duero mit Tajuña und Ucero; der See Anaviejo, mehrere Lagunen. Klima: in den Thälern gemäfsigt, auf und an den Gebirgen rauh und kalt. Produkte: Getraide, Hanf, Flachs, Saf-

ran, Obst, Wein, einige Oliven, die gewöhnl. Hausthiere, Wild, Forellen, Bienen, Silber, Eisen, Ocher, Blei, Antimonium, Salz. Volksmenge 1797: 198,107, wor. 3,026 Geistliche und 4,543 Adl., in 5 Ciudaden, 135 Villas, 497 D., überhaupt 639 Pueblos und 664 Kirchsp. mit 40 Kl. und 10 milden Stiftungen. Nahrungszweige: der Ackerbau ist auf das Höchste vernachlässigt, doch ärntet man an Korn und Hülsenfrüchten 2,527,580 Fanegas, an Flachs 350, an Hanf 2,600, an Baumöl 625 Zentner. Der Weinbau liefert an Wein 200,000, an Branntwein 1,400 Aroben. Der Obstbau ist sehr ausgebreitet. Die Schäfereien bringen dem Lande vielen Gewinn; man produzirt 22,359 Zntr. Wolle und verkauft 51,000 Hammel und Lämmer. Von Mf. hat die Provinz: 534 Stühle in Wolle (224,600 Varas); 444 Stühle in Leinewand u. Hanf (443,800 Varas); 2 Papiermühlen, 16 Gärbereien, 6 Seifensiedereien und 26 Töpfereien. Ausfuhr: Wolle, Häute, Hammel, etwas Honig und Wachs, Ziegenkäse. Staatsverbindung: Soria hat Castilianisches Recht und Gesetze: es gehört unter den Generalkapitän zu Zamora, unter die Kanzlei von Valladolid und unter die Diözese von Calahorra u. Osma. Eintheilung: in 5 Sexmos und sehr viele zerstückelte Tierras.

Soria, (Br. 41° 48′ L. 15° 25′) Span. Hptst. der gleichn. Prov. am Duero; schlecht gebauet, öde und finster, mit 15 K., 11 Kl., 4 Hosp. und 6,000 E. Mnf. in seidenen Strümpfen, mit 82 Stühlen, 2 Gärbereien, 1 Seifensiederei (200 Zentner), einige Wollweberei. Wollenhandel. Hier stand vormals das berühmte Numanz.

Soriano, Siz. St. in der Prv. Calabria ulter. II., mit 3,601 E.

Soriasco, Sard. Mfl. in der Milan. Prov. Voghera, mit 1,175 E.

Sorigo, Oester. Mfl. in der Milan. Dlgz. Como.

S. Sorlin, Franz. St. im Dp. Ain, Bz. Belley nahe an dem Rhone, mit 925 Einwohnern.

Sorlingues, s. *Scilly*.

Sornac, Franz. Mfl. im Dp. Corrèze, Bz. Ussel, nahe am Diege, mit 1,453 Einwohnern.

Soröe, Dän. Amt auf der Insel Seeland — 22 QM. grofs, mit 42,400 E., in 5 St. und 83 Kirchsp.

Soröe, (Br. 58° 27′ L. 29° 14′ 30″) Dän. St. in dem gleichn. Seeländ. A. an einem See, mit 500 E., die Ackerbau und Handwerke treiben. Ritterakademie mit 1 Bibliothek.

Soroka, Russ. Mfl. in der Moldau am Dniestr.

Sorokomla, Russ. Mfl. in der Poln. Woiw. Lublin, mit 58 H.

Soroksár, Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Pesth an der Donau, mit 1 kath. K. und Deutschen E.

Sorr, Oester. D. im Böhm. Kr. Königingrätz bei Trautenau. Sieg der Preufsen über die Oesterreicher 1745.

Sorraya, Port. Fl. in der Prov. Alentejo, welcher dem Tejo zufällt.

Sorrento, Siz. St. auf einem Hügel an dem Busen von Napoli in der Terra di Lavoro, mit 1 Kathedr. und 4,124 E., die Seidenspinnerei und Seidenbau unterhalten. Erzbischof; Schifffahrtsschule. Geburtsort des Dichters Torqu. Tasso.

Sorromastro, Span. D. in den Encartaciones der Prov. Vizcaya, berühmt wegen seiner unerschöpfl. Eisenminen, die jährl. 800,000 Zentner Eisensteine liefern.

Sortino, Siz. St. in dem Siz. Val di Noto, mit 6,000 E.

Sos, Franz. Mfl. im Dp. Lot-Garonne, Bz. Nerac, mit 676 E.

Sos, (Br. 42° 29′ L. 15° 26′) Span. Villa in der Prov. Aragon, mit 1 festen Schl. und 2,320 E.

Sosha, Russ. Fl. im Gouv. Orel, welcher der Wolga zufällt.

Sosna, Russ. Fl. im Gouv. Woronesh, welcher sich in den Don ergiefst.

Sosnitza, (Br. 51° 30′ L. 50° 29′) Russ. Kreisst. des Gouv. Tschernigow an der Desna, mit Landhandel und Jahrmärkten.

Sosnowica, Russ. St. in der Poln. Woiw. Lublin, mit 15 H.

Sospello, Sard. Landschaft, welche einen Theil der Grafsch. Nizza in Piemont ausmacht, u. 1 St., 25 Mfl. u. D., 4 Vorw. u. 39,387 E. enthält. Sie bildet eine gut angebauete Ebene, von Bergen umkreiset, und mit Fruchtbäumen, Reben und Oliven bedeckt.

Sospello, (Br. 51° 41′ L. 21° 3′) Sard. Hauptst. der gleichn. Piemont. Landschaft an der Bevera, mit 2 Pfk., 3 Klk., 1 Gymnasium und 3,157 E.

So-tscheu-fu, Schin. St. in der Prv. Schensi, an einem Steppenfl. und von Kanälen durchschnitten.

Sotteghem, Nied. Mfl. in der Prov. Ostflandern, mit 1,693 E.

Soubise, Franz. St. im Dp. Niedercharente, Bz. Marennes an der Charente, mit 1 Schl., das die Wellen des Meers bespülen, u. 476 E.

Souceyrac, Franz. Mfl. im Dp. Lot, Bz. Figeac, mit 1,629 E.

Soueich, Franz. Mfl. im Dp. Obergaronne, Bz. S. Gaudens, mit 1,050 Einwohnern.

Souillac, (Br. 45° 3′ L. 19° 20′) Franz. St. im Dep. Lot, Bz. Gourdon an der Dordogne, mit 1,306 E. Handelsgericht. Leineweberei, Hutmacherei; Handel mit Leder, Salz und den hier gezogenen Kalekuten u. anderem Geflügel.

Souilly, Franz. Mfl. im Dep. Maas, Bz. Verdun, mit 756 E.

Soulaines, Franz. Mfl. im Dp. Aube, Bz. Bar sur Aube, mit 709 E., die 5 baumwollene Strumpf- und Mützenmnf., 2 Ziegeleien etc. unterhalten.

Soultz, *Sulz*, Franz. St. am Soultzbach, in dem Dep. Niederrhein, Bezirk Weifsenburg, mit 1,270 E., die 1 Gewehrfabr., 7 Strumpfwebereien, 2 Brauereien, 1 Potaschensiederei, 4 Bandmnf., 3 Seilereien, 11 Töpfereien von Tischgeschirr unterhalten. Salzquelle, deren Soole nur 1½ Gran enthält, doch gewinnt man durch Gradiren 5,280 Zntr.

Soultzbach, Franz. St. im Dp. Oberrhein, Bz. Colmar, mit 639 E. Steinkohlengruben; Mineralquelle unter dem Berge Oberfeldwald.

Soultzmatt, Franz. D. im Dp. Oberrhein, Bz. Colmar am Ombach, mit 2,088 E. Unweit davon am Heldenberge sieht man 6 salz- und stahlhaltige Quellen hervorsprudeln.

Soumensac, Franz. St. im Dp. Lot-Garonne, Bz. Marmande, mit 1,504 Einwohnern.

Sourdeval de la Barre, Franz. Mfl. im Dep. Manche, Bezirk Mortain, mit 3,896 E. 9 Papiermühlen.

Soure, Port. Villa in der Pr. Estremadura, mit 1 Kastelle u. 600 H.

Sournia, Franz. Mfl. im Dp. Ostpyrenäen, Bz. Prades nahe am Desix, mit 761 E.

Sousa, Port. Villa in der Prv. Beira, mit 1 K. und 780 H.

Souterraine, Franz. St. nahe an der Sedelle, in dem Dp. Creuse, Bz. Gueret, mit 2,922 E. Leineweberei, Garn- und Hanfspinnerei.

Southamton, (Br. 50° 55′ L. 16° 40′) Britt. St. zw. dem Tees und Alpe, welche hier in einen Seearm, die Trissan tonbai, fallen, in der Engl. Shire Hamt, die auch wohl nach dieser Stadt Southamton genannt wird. Sie hat 1 Kastell, Talshof, 1,582 H. und 7,923 Einw. Seidenmühlen; sehr vernachlässigter Haven; Handel mit Port. Weinen; Seebad. 2 Dep. z. Parl.

Southamton, Nordamer. County im St. Virginia, mit 13,497 E.

South Hemstead, Nordamer. Ortsch. in der Neuyork County Queens, mit 3,850 E.

Southhold, Nordamer. Ortsch. in der Neuyork County Suffolk, mit 3,250 Einwohnern.

South Kingston, Nordamer. Ortsch. in der Rhode Island County Washington, mit 3,500 E.

South Moulton, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Devon, mit Spitzengewerbe.

South Ronaldsay, Britt. Insel, zu den Orkneys, in Orkney Stewartry gehörig, die südlichste der ganzen Gruppe, 18/100 QM. grofs, mit 1,600 Einw. Unter derselben die Pentland Skerries, unter 58° 40′ n. Br. u. 14° 33′ L.

South Shields, Britt. St. in der Engl. Sh. Durham, an der M. des Tyne, welche mit North Shields in Northumberland nur einen Ort ausmacht (*s. Shields*).

South Uist, Britt. Eiland im W. von Skye, zu der Gruppe der Hebriden von Invernefshire gehörig. Es ist 5 1/2 M. lang, 1 1/2 breit, meistens öde und steril, und blofs an der Westküste findet man etwas Pflugland. Die 3,500 E. sind kath. Hochskoten und nähren sich von Viehzucht, Fischerei u. Kelpbrennen.

Southwark, Britt. Hauptst. der Engl. Sh. Surrey an der Thames, aber zugleich ein Theil von London, der 2 Dep. zum Parl. sendet (*s. London*).

Southwould, Britt. Mfl. an der Soltbai, in der Engl. Sh. Suffolk, mit Salzbereitung und Handel mit Korn, Bier und Häringen.

Souvigny, (Br. 46° 52′ L. 20° 51′) Frz. St. im Dp. Allier, Bez. Moulins an der Quesne, mit 2,639 Einw. Glashütte, die jährlich 450,000 Bouteillen liefert; Weinbau.

Souworowsinseln, Australgruppe von 5 Eilanden, unter 214° 8′ 41″ L. und 13° 13′ 15″ s. Br., ohne Einw., aber nicht unfruchtbar, strichweise mit Kokospalmen. Sie ist 1814 von dem Russ. Lieut. Lasarew entdeckt.

Souza, Port. Fl. in der Prov. Minho, welcher dem Douro 2 M. von seiner M. zufällt.

Souzel, Port. Villa, in der Prv. Alentejo, mit 386 H.

Sovana, Toskan. St. auf einem Berge, in der Prov. Siena, der Sitz eines Bischofs. Die schlechte ungesunde Luft hat den Ort verödet.

Sovar, *Salzburg*, Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Sarosch, mit 2 kath. K. u. 4,000 E. Grofse Salzsiederei, die jährl. 120,000 Zentner liefert; Fundort von Opalen.

Spaa, Nied. Mfl. in der Prov. Lüttich, in einer malerischen Lage, zwischen waldigen Umgebungen, ein Ort von 500 H., wovon jedoch 1/3 nach dem letzteren grofsen Brande noch im Schutte liegen, und 3,119 Einw., die vorzügl. Holzwaaren, bes. Arbeitskästchen für Frauen und andere Luxusartikel verfertigen. Berühmter Badeort, der sonst jährl. mehr als 1,000 Gäste hinzog; die 4 Qu., Puhon, Gironster, Sauvenier u. Tonnelet, wovon die erste in dem Orte selbst hervorquillt, die Gironster aber die stärkste ist. Geschmackvolle Anlagen, bes. das Vauxhall und Assembleehaus. Jährl. werden von diesem Sauerwasser, das den Transport gut verträgt, 150 bis 180,000 Krüge auswärts geschickt.

Spachendorf, Oester. D. im Mähr. Kr. Troppau an der Hosnitz, mit 196 H. u. 1,249 E.

Spaichingen, Würt. Mfl. mit 1,947 E. und Sitz eines O. A., in der L. V. Oberneckar.

Spalatro, Oester. Kreis in Dalmatien — 81 QM. grofs, mit 81,263 E. in 220 Ortschaften.

Spalatro, (Br. 43° 34′ 30″ L. 33° 34′ 30″) Oester. Kreisst. in Dalmatien, auf einer kleinen Halbinsel, die, vermittelst einer schmalen Erdzunge, mit dem festen Lande zusammenhängt. Natur u. Kunst haben sie befestigt. Sie ist der Sitz eines kath. Erzbischofs und einer Ackerbaugesellsch., hat ziemlich gute H. und 12,000 E., die Tuch- und Seidenzeuchmnf., Gärbereien und Rosogliobrennereien unterhalten, auch Fischerei und Schifffahrt treiben. Guter Haven; Handel zur See und durch Kierwanen mit den Osmanen. Grofse Jahrmärkte. Der gröfste Theil der Stadt liegt innerhalb jener Mauer, die einst Diokletians Palast einschlofs.

Spalding, Britt. St. am Welland, in der Engl. Sh. Lincoln. Sie ist im Geschmacke der Holländ. Städte gebauet, und hat einen Haven und 3,000 Einw., die Korn- und Steinkohlenhandel treiben.

Spalmara, Jon. St. u. Haven auf der Insel Cefalonia.

Spalt, Baier. St. in dem Rezatlandg. Pleinfeld an der Rezat, mit 200 H. und 1,200 E. Hopfenbau, jährl. 1,500 Zentner.

Spanberg, Oester. Mfl. im V. U. M. B. des Landes unter der Ens am Sulzbache, mit 173 H.

Spandau, (Br. 52° 33′ 7″ L. 30° 51′ 45″) Preufs. St. und Festung in dem Brandenb. Rbz. Potsdam. Sie liegt an dem Einflusse der Spree in die Havel, besteht aus der Festung, der mit Mauer, Wall und Graben umgebenen St., und aus 3 Vorst., hat 4 Thore, 4 Pforten, 1 luth. Pfk. mit 1 Bibliothek, 1 ref. K., 1 kath. Beth., 1 Garnisonk., 1 grofse Stadtschule, 1 Zucht- und Spinnh., 1 Hosp., 490 H. und 4,790 E., wor. 438 Gewerbe treibende. Wollenzeuchweberei mit 5 Stühlen, Seidenzeuchweberei mit 10 Stühlen, Gärbereien, Hutmacherei, 11 Stahl- und Eisenarbeiter, 1 königl. Gewehrfabr., 1 Oelmühle, 5 Arbeiter in Elfenbeinwaaren, Brauereien, Schiffbau. Schifffahrt. Die Festung bei der St. ist ein reguläres Viereck, mit 4 grofsen Bollwerken und guten Kasematten, die zum Theil zu Gefängnissen dienen.

Spangenberg, Kurhess. St. und Sitz eines A. von 1,831 II. und 11,203 E. in Niederhessen. Sie hat 1 festes Bergschl., welches zum Staatsgefängnisse und zugleich zur Aufbewahrung des gemeinschaftlichen Hausarchivs dient, 1 ref. K., 1 Kap., 1 Hosp., 235 H. und 1,620 Einw. Gärbereien, Leineweberei, einige Tabaksspinner.

Spanien, Europäisches Königreich, dessen Monarch aber nicht blofs über das eigentliche Spanien, sondern auch über mehrere grofse Länder in den übrigen Erdtheilen gebietet. Die Spanische Monarchie besteht a) aus dem eigentl. Spanien — 8,877,88 QM. mit 10,372,500 E.; b) aus den Kolonien — 240,863,36 QM. mit 17,700,400 Menschen. Dahin gehören die Amerik. Kolonien 1) Vize-Königr. Neuspanien — 42,652,08 QM. mit 7,550,000 E.; 2) Gen. Kap. Guatimala — 15,498,12 QM. mit 1,200,000 E.; 3) Gen. Kap. Havaña mit Florida — 4,114,20 QM. mit 692,000 E.; 4) Gen. Kap. Puerto Rico mit S. Domingo — 1,010,20 QM. mit 495,000 E.; 5) Viz. Kön. Neugranada — 64,956,80 QM. mit 1,600,000 E.; 6) Gen. Kap. Caracas — 23,242,30 QM. mit 900,000 E.; 7) Viz. Königr. Peru — 21,662,90 QM. mit 1,500,000 E.; 8) Gen. Kap. Chile — 10,440 QM. mit 750,000 E. und 9) Viz. Königr. Rio della Plata — 52,076,50 QM. mit 989 000 E.; ferner die Afrikanischen Kolonien; 10) die Canarias 151,56 QM. mit 181,000 E.; 11) die Presidios mit 9,751 E.; die Asiatischen Kolonien; 12) die Philippinen — 5,002,10 QM. mit 1,740,000 E., und die Australischen Kolonien; 13) die Marianen — 57,30 QM. mit 8,000 E. und 14) die unbesetzten Karolinen. Mit diesen Kolonien würde die ganze Spanische Monarchie ein Areal von 249,740,94 QM. umfassen, mithin in dieser Hinsicht der zweite Staat der Erde seyn; dagegen beträgt die Volksmenge sowohl Spaniens als der Kolonien, doch bei den letzten meistens nach Schätzungen, 28,072,900 E., und würde es hier etwa mit Oesterreich und Frankreich auf einer gleichen Stufe stehen. Allein in der Reihe der Europ. Herrscher nimmt Spanien den Rang nicht ein, worauf es in Rücksicht seiner Gröfse, seiner Volksmenge u. seines Reichthums Anspruch machen könnte, sondern es figurirt nur als eine Macht zweiten Rangs. Ueberdem stehen mehrere seiner wichtigsten Kolonien in Amerika in offenem Aufruhre, und es fragt sich, ob es dem Mutterlande je gelingen wird, Venezuela und Buenos Ayres in seinen Schoos zurückzuführen.

Das eigentliche Spanien liegt zw. 8° 26′ 15″ bis 20° 55′ 25″ östl. L. und 36° 0′ 30″ bis 43° 46′ 40″ nördl. Br. ganz in der südl. Hälfte des gemäfsigten Erdgürtels von Europa. Im N. O. hängt es durch eine 58 M. lange Erdenge mit dem Eur. Continente zusammen; im W. liegt Portugal, im N., N. W. und S. W. bespülen die Fluthen des Ozeans, im S. das Mittell. Meer seine Küsten. In jenem liegen vor Galicia die Cicischen Eilande, in diesem die Balearen, Pithyusen, Columbretes und das Eiland Alboran. Areal: 8,877,88 Q.M. Oberfläche: hochgelegen und von Zweigen der Pyrenäen durchzogen, die sich in Fächerform über das ganze Land verbreiten und bald weitere bald engere Thäler bilden. Boden: leicht, doch fruchtbar, wo ein hinlänglicher Wasservorrath sich findet, aber trocken u. dürr, wo dieser fehlt. Gebirge: die Pyrenäen mit ihren Zweigen, dem Cantabrischen Gebirge, dem Iberischen Gebirge, dem Guadarramagebirge, der Sierra de Guadalupe, der Sierra Morena u. der Sierra Nevada. Gewässer: der Tajo, Duero, Guadiana, Guadalquivir, Ebro, dann der Miño, Segura, Xucar, Guadalaviar und andere Küstenflüsse; keine bedeutenden Landseen; nur 2 Kanäle, der von Aragon und von Castilla; eine unendliche Menge von Mineralquellen. Klima: äufserst verschieden, doch im Ganzen heifs, und nur in den Seeprovinzen kühlen beständige Seewinde die Hitze ab, die, wenn der Solano weht, einen aufserordentlichen Grad erreicht. Der Gesundheit ist die Luft übrigens zuträglich. Produkte: Wein als Stapelwaare, Südfrüchte, Obst, Oliven, Getraide, Reifs, Gemüfse, Flachs, Hanf, Esparto, Baumwolle, Färberröthe, Safran, Orseille, 8 Gattungen von Soda, Zuckerrohr, Pfeffer, Kapern, Anies, Kümmel, Süfsholz, Arzeneipflanzen, Holz, besonders Karuben, Sumach und Korkeichen, die gewöhnlichen Hausthiere, Wild, schlechtes Federvieh, wenige Süfswasser- viele Seefische, Bienen, Seidenwürmer, Kermes, Kanthariden, die meisten Metalle u. Halbmetalle, selbst Platina, aber bis auf Eisen u. Quecksilber wenig benutzt, Quell-, Stein- und Baisalz, Alaun, Vitriol, Steinkohlen, Gagat, Salpeter, Schwefel, Bernstein, Torf, Erdpech, mancherlei Stein- und Erdarten, auch edle Steine, Marmor, Alabaster, Schmirgel, Röthel u. s. w. Volkszahl 1817: 10,372,500 Indiv.; 1797 wurden 10,351,075 in 144 Ciudaden, 4,351 Villas und 12,549 D., zusammen in 18,355 Pueblos u. 18,871 Kirchspielen gezählt. Der Abstammung nach findet man im heutigen Spanien, mit Ausnahme einiger Fremdlinge und einiger Kolonisten, blofs Spanier, Basken und Zigeuner, doch leben in den Gebirgen u. in Granada noch Abkömmlinge der Mauren, deren Blut auch in mancher ächten Span. Familie fliefsen mag. Es giebt in Spanien nur eine Religion, die röm. kathol. Dem Stande nach theilt sich die Nation in Klerus, Adel, Bürger und Bauern. 1787 wurden unter dem männlichen Geschlechte registrirt: 93,689 Klostergeistliche, 85,668 Weltgeistliche, 479,653 Adliche oder Hidalgos, 36,077 Civilbeamte, 77,884 Militärpersonen, 2,666 Beamte der Inquisition, 4,103 Beamte des Klerus, 1,825 Beamte der Cruzada, 5,889 Advocaten, 9,541 Schreiber, 50,730 Studenten u Schüler, 34,030 Kaufleute, 39,073 Fabrikanten, 262,932 Handwerker, 896,844 Bauern, 950,156 Tagelöhner, 284,032 Knechte und Bedienten, 19,504 Hospitaliten und 6,921 Bettler.

Kultur des Bodens: Spanien besitzt einen so glücklichen Boden und einen so überschwenglichen Produktenreichthum, dafs es dreimal so viele Bewohner ernähren könnte, als es jetzt hat; aber der träge bequeme Spanier hafst jedes Geschäft, was unter seinem brennenden Himmel Mühe und Anstrengung erfordert. Kaum der zwölfte Theil des Landes ist angebaut, und die herrlichsten Striche liegen öde, weil es an Schatten und Bewässerung mangelt und man der Natur nicht nachhelfen will. Am beften angebauet sind die baskischen Provinzen Galicia, Catalonia und Valencia mit einem Theile von Granada.

Der Ackerbau liefert das nöthige Korn nicht, und Spanien muſs jährlich 50,000 Wispel aus dem Auslande zukaufen. Die meisten Zweige der Viehzucht sind vernachlässigt; bloſs die Schaafzucht wird mit Vorliebe behandelt. Es giebt in Spanien 13 Mill. Schaafe, worunter 5,130,000 Merinos sind. Diese Merinos besitzen das Recht der Mesta, d. h., das Recht auf einer, 90 Fuſs breiten Acker und Garten durchschneidenden, Trifft in Heerden von 1,000 bis 1,500 Stück von ihren Sommerweiden zur Ueberwinterung in die südlichen Provinzen Estremadura und Mancha zu ziehen, eine Weidegerechtigkeit, die dem besseren Aufblühen des Feldbaues in vielen Provinzen ungemein nachtheilig ist. Dagegen werden das edle Vandaluzische Roſs und Stier fast ganz vernachlässigt, und man zieht das Maulthier und den Esel dem Pferde vor. Der Weinbau ist für das Reich von groſser Bedeutung: man kann mindestens 284,000 Ohm Wein und 120,000 Ohm Branntwein ausführen, und darunter sind die edlen Gewächse von Malaga, Tinto, Xerez und Alicante. Der Olivenbau liefert nicht allein den Bedarf, sondern auch etwas zur Ausfuhr, und die verschiedenen Arten von Südfrüchten und Rosinen machen einen wichtigen Handelszweig aus. Von Handelskräutern zieht Spanien besonders Esparto, Junko, Safran, Orseille, Süſsholz und Soda zur Ausfuhr, Flachs, Hanf, Baumwolle und Färberröthe aber noch nicht zum Bedarfe. Seide ist eine Stapelwaare Spaniens, wovon etwa 30,000 Zntr. erzeugt werden. Die Bienenzucht ist vernachlässigt; die Fischerei wird zwar von den Basken und Galiziern, von den Valenzianern und Balearen fleiſsig betrieben, doch bedarf Spanien noch einer starken Zufuhr. Eine Holzkultur giebt es in Spanien nicht, und es hat weder Bau- und Schiffbauholz, noch Brennholz zum Bedarfe. Der Bergbau geht bloſs auf Eisen, wovon man 180,000 Zntr. ausbringt, auf Blei mit einem Gewinne von 30,000 Zntr., auf Quecksilber (10 bis 15,000 Zntr.) und Salz über 5 Mill. Zntr., doch wird das meiste durch Abschlämmen in den Lagunen gewonnen. Kunstfleiſs: dem Spanier fehlt es nicht an Anlagen zu Kunstarbeiten, aber er widmet sich ungern Gewerben, weil er solche nicht für ehrenvoll hält. Der Kunstfleiſs steht daher auf einer sehr niedrigen Stufe, und bloſs die Provinzen Cataluña, Galicia und Valencia zeichnen sich vor den übrigen durch Gewerbsamkeit aus. Die Manuf. und Fabrik., erst eine Geburt des 18ten Jahrhunderts, haben während des Freiheitskampfes unendlich gelitten: sie bestanden vorhin in Seide, Leinewand, Baumwolle, Wolle, Eisen, Esparto u. s. w. Keine Einzige befriedigt das Bedürfniſs: in vielen selbst geringfügiger Art, ist Spanien von dem Auslande abhängig, und muſs sogar Schweinsborsten, Spielsachen, Malerfarben, wozu es selbst den Stoff liefert, Schusterzwicken, Lichterdochte u. s. w. für sein schweres Geld kaufen. Handel: die Stimmung des Spaniers ist nicht für Gewerbe und Künste, sie ist es aber auch nicht für den Handel, welcher ihm ein eben so wenig ehrenvolles Geschäft dünkt. Der innere Handel ist ganz unbedeutend, und wird durch den Mangel an Wasserstraſsen, durch die wenigen Kunststraſsen, durch das Zollwesen und die schlechten Posteinrichtungen enorm erschwert. Der Küstenhandel ist ziemlich lebhaft, jedoch mehr auf der südlichen als auf der nördlichen Küste. Der auswärtige Landhandel findet bloſs mit den Nachbarstaaten Portugal und Frankreich Statt. Die meisten und schätzbarsten der Spanischen Erzeugnisse gehen fast sämmtlich zur See in die Hände der abnehmenden Nationen, der Britten, Franzosen, Niederländer, Dänen, Schweden, Hanseaten, Italiener u. Nordamericaner über. Der Seehandel bleibt daher für Spanien von äuſserster Wichtigkeit, aber nicht der Spanier ist es, welcher ihn unterhält, sondern die Ausländer bringen ihm auf ihren Schiffen die Waaren zu u. holen sie ab. Zwar findet man jetzt auch Spanische Handelshäuser, die auswärtige Speculationen machen, indeſs bleiben noch immer 2/3 des auswärtigen Handels in den Händen der Fremden. Nur bloſs der Kolonialhandel wird von den Spaniern selbst betrieben, und der Verkehr mit America, ist daher von Cadiz und den übrigen Spanischen, dazu berechtigten Häven äuſserst lebhaft. Er ist indeſs gewissen Einschränkungen unterworfen. 1788 wurden aus den berechtigten Haven für 28,477,179 Guld. nach America geführt und für 76,191,576 Guld. an Waaren und Baarheiten von da zurückgebracht. 1803 erhielt Spanien aus America für 45,865,110 Guld. Waare und für 79 Mill. Guld. Silber. Spaniens eigene Ausfuhr theilt sich in die nach Europa, wohin es für 5,200,000 Gulden Wolle, für 10,200,000 Guld. Wein und Branntwein, für 6 Mill. Baumöl, für 5½ Mill. edle Früchte, Kastanien und Haselnüsse, für 515,000 Guld. Rosinen, für 2 Mill. Seide, für 3 Mill. Kork, Pantoffeln, Propfen und Gärberrinde, dann Spaniol, Seife, Safran, Orseille, Potasche, Merinowidder, Vandaluzische Hengste und andere Artik. ausführt, u. in die nach America, wohin es Wein, fabrizirten Tabak, Kork, Quecksilber und Fabrikate einführt. Es bringt überhaupt für 30 bis 36 Mill. in den auswärtigen Handel, doch sind seine Bedürfnisse bei dem Mangel aller Gewerbe u. dem groſsen Bedarfe der Kolonien so zahlreich, daſs es fast an jede Nation, mit der es verkehrt, baares Geld nachzahlen u. seine Americanischen Schätze aufopfern muſs. Aber auch diese reichen nicht einmal zu, und es wird auffallend sichtbar, daſs die Geldarmuth in Spanien von Tage zu Tage zunimmt und der Staat immer mehr an Kräften verliert. Spanien besitzt eine öffentliche Bank, die von S. Carlos, zur Beförderung des Wechselverkehrs; auch giebt es zu Madrid eine Gesellschaft Kaufleute, die unter dem Titel Gremios, sehr bedeutende Geschäfte macht. Von Handelsgesellsch. sind öffentlich privilegirt: die Manilische, womit die Caracasgesellschaft verbunden ist, die Handelsgesellschaft von Burgos und die Havañagesellschaft. Wissenschaftliche Kultur: Spanien hatte sein goldenes Zeitalter im 15ten und 16ten Jahrhunderte. Dieſs ist längst vorüber, u. sowohl Kunst als Wissenschaft sind in Spanien in gänzlichem Verfalle, u. die Funken, die neuerdings aufsprüheten, werden bei der Wiederkehr zum Alten, durch Inquisition und Mönchthum ganz ausgelöscht werden. Es giebt zwar eine

Menge Bildungsanstalten, worunter allein 11 Universitäten, und zahlreiche Collegien, allein diese sind höchst einseitig und niedergedrückt, und der Leitung der Geistlichkeit überlassen, die alles eigene Denken erstickt. Der ganze öffentliche Unterricht dreht sich bloſs um Dogmen und Scholastik. Neben den öffentlichen Unterrichtsanstalten bestehen auch eine Menge für besondere Fächer, und in diesen ist die Einrichtung besser. Die zahlreichen gelehrten Gesellschaften, deren Madrid allein 11 zählt, haben zwar Vieles für die Aufnahme der Wissenschaften gethan, indeſs ist ihr Wirken ebenfalls in Fesseln gelegt. An Hülfsanstalten, Bibliotheken, Museen, Sternwarten, botanischen Gärten und ausgesuchten Gemäldegalerien fehlt es nicht.

Staatsverfassung: Spanien ist eine erbliche uneingeschränkte Monarchie, in welcher es zwar Cortes oder Reichsstände giebt, welche bei wichtigen und eingreifenden Angelegenheiten u. Staatseinrichtungen zusammentreten sollen, aber diese sind seit 1713 eingeschlafen, und der Monarch hat Spanien die versprochene neue Konstitution noch nicht ertheilt. Jetzt beruht die ganze gesetzgebende und vollziehende Gewalt auf dem Könige, welcher sich bei seiner Thronbesteigung bloſs ausrufen u. huldigen läſst; einer Krönung bedarf es nicht. Die Thronfolge ist in dem Stamme der Bourbone in der männlichen u. weiblichen Linie erblich, doch haben die entferntesten männl. Nachkommen den Vorzug vor den nächststehenden weiblichen, und erst, wenn alle männlichen Deszendenten Philipp's V. ausgestorben seyn werden, trifft die Reihe die Töchter, und dann das beanwartete Haus Savoyen. Der König wird mit dem 14ten Jahre mündig: die Vormund- und Regentschaft hängt von dem Vorgänger auf dem Throne und in deren Ermangelung von den Cortes ab. Der König muſs sich mit seiner Gemahlin zur röm. kathol. Religion bekennen. Die Haupt- und Residenzstadt ist Madrid; Lustschlösser sind Escorial, S. Ildefonse, Aranjuez u. Pardo. Der Titel des Königs ist lang; der kurze heiſst Rey catholico de España. Der präsumtive Thronerbe führt den Titel: Prinz von Asturias, die nachgeborenen Kinder heiſsen Infanten und Infantinnen von Spanien. Das Wappen enthält die vorzüglichsten Provinzen der Monarchie, und auch mehrere Anspruchswappen, das Mittelschild das Familienwappen. Der Hofstaat ist äuſserst zahlreich und prächtig: kein Hof in Europa ist ceremoniöser und etikettvoller als der Spanische. Der Ritterorden sind 8: das goldene Vlieſs, der Marien Luisenorden, der Karlsorden, der Isabellenorden, der Orden von Calatrava, Alcantara, Santjago und Montesa, wozu noch der Johanniterorden kommt. Die Nation besteht aus 4 Klassen: 1) Adel, der sich in hohen, Titulados und niederen, Hidalgos theilt; 2) Klerus, ebenfalls in hohen und niederen getheilt; 3) Bürger, der in Ciudaden oder Villas wohnt und 4) Bauern, zwar persönlich frei, aber meistens der Krone oder dem Adel und Geistlichkeit angehörig und, mit Ausnahme der Basken, drückenden Herrendiensten u. anderen Belästigungen unterworfen. Die Cortes oder Reichsstände, die jedoch seit 1713 geschlafen haben, wenn man ihr Zusammentreten während des Freiheitskriegs für unconstitutionell ansehen will, bestanden aus 3 Ständen: 1) der hohen Geistlichkeit, den Erz- und Bischöfen; 2) dem hohen Adel oder den Titulados und 3) den Deputirten der Ciudades, wozu auch die 3 Ritterorden gerechnet werden.

Staatsverwaltung: im monarchischen Spanien findet gegenwärtig überall eine gleichförmige, auf das Princip der Autokratie gegründete, Staatsverwaltung Statt. Der Monarch ist die Quelle und der Vollzieher der Gesetze; um ihn, um seine Person sind die höchsten Behörden versammelt, durch deren Organ die ganze Staatsverwaltung Leben und Bewegung erhält. Diese sind das Staatsministerium u. verschiedene, mit demselben arbeitende Behörden. Der Staatsrath, eigentlich das höchste Collegium des Reichs, steht jetzt bloſs als Statist da, weil der unumschränkte Wille des Monarchen seine Mitwirkung schon seit Alberonis Zeiten für bedenklich gefunden hat. Die 31 Provinzen des Reichs sind, mit wenigen Ausnahmen, gleichförmig organisirt, und werden durch Statthalter regiert; doch sind verschiedene derselben unter einem gemeinschaftlichen Statthalter vereinigt. Die Justiz besteht aus Ober- und Untergerichten: das höchste Justizrevisorium für ganz Spanien und die erste u. einzige Instanz der Grandezza ist der hohe Rath von Castilla. Die zweite Instanz machen die Appellationshöfe und Audienzen zu Valladolid, Granada, Zaragoza, Barcelona, Valencia, Palma, Oviedo, Coruña, Sevilla und Pamplona; die niederen Richter sind die 112 Corregidores, die Alcaldes und Bayles. Die Polizei gehört mit Ausnahme der Hauptstadt, zu dem Ressort der Ortsobrigkeiten und zum Theil unter die Inquisition. Die kath. Religion ist nicht bloſs herrschend, sondern allein geduldet: die Gewalt des Papstes, ihres Oberhaupts, wird jedoch durch die Konkordate sehr eingeschränkt, und ihre Diener hängen mehr von dem Monarchen, als von dem Papste ab: über die Reinhaltung der Kirche wacht die Inquisition, welche aus 1 General- und 14 Provinzialgerichten besteht, und 1787 2,666 Angestellte und einige 1,000 Familiaren im Solde hatte. Der Säkularklerus besteht aus hohem und niederem: der hohe aus 8 Erz- und 51 Bischöfen mit 61 Kathedralen und 112 Collegiatkirchen; der niedere Klerus, wozu 1797 45,083 Kleriker gezählt wurden, versieht 18,871 Kirchspiele. Der Regularklerus bewohnte 1797 2,051 Mannsklöster mit 53,098 Mönchen und 1,075 Frauenklöster mit 24,007 Nonnen. Die Einkünfte des Reichs sind entweder verpachtet oder werden verwaltet; aber die Finanzverwaltung ist in Spanien äuſserst schwierig u. kostbar, auch das Reich tief verschuldet. Das Militär steht in höchster Instanz unter dem obersten Kriegsrathe, in den Provinzen unter Generalkapitänen; die Marine ist unter 3 Marinedepartemente vertheilt. Die Kolonien haben ihre Vizekönige oder Generalkapitäne, welche die Krone dahin sendet, übrigens meistens Spanische Gesetze und eine dem Mutterlande ähnliche Verwaltung. Ihre höchste Behörde in Spanien ist der Minister u. der Rath von Indien.

Einkünfte 1817: 597,126,387 Reales de Vellon oder 59,712,638 Conv. Guld. Ausgabe 1817: 821,973,600 R. d. V., nämlich:

Haus des Königs	56,973,600	R. d. V.
Minister der Justiz	120,000,000	— — —
Minister des Kriegs	350,000,000	— — —
Minister der Marine	100,000,000	— — —
Minister der Finanzen	110,000,000	— — —
Minister der auswärtigen Angelegenh.	15,000,000	— — —
Ackerbau, Künste, Handel.	10,000,000	— — —
Unvorhergesehene Ausgaben.	30,000,000	— — —
Rückständige Schulden des Schatzes.	30,000,000	— — —

dabei wurden jedoch bedeutende Einschränkungen gemacht und das Defizit nur zu 116,846,913 R d. V. angeschlagen. Die Staatsschuld betrug 1809 bereits 431,636,008 Guld., wor. jedoch die Vales Reales begriffen waren.

Landmacht 1806: 262,893 Mann, wovon in Europa 153,840 Mann standen, der Ueberrest befand sich in den Kolonien. Marine 1808: 42 Linienschiffe, 30 Fregatten, 17 Korvetten, 14 Huker, 5 Schebecken, 45 Brigantinen, 4 Paquetboote, 10 Balandras, 37 Galeeren und 81 kleinere Fahrzeuge, überhaupt 283 Segel, wovon gegenwärtig mehrere nicht mehr vorhanden, viele aber zum Dienste untauglich seyn möchten. (Elementos de la Geografia de España y Portugal. par D. Isid. de Antillon. Madrid, 1808. — Spanien von Rehfues. Frankf. a. M., 1813. 4r Th. 8. Mapa gen. de España par F. Lopez. Madrid. — F. W. Streit's K. von Spanien. Weimar, 1809).

Spanier, Europ. Volk, welches den gröſsern Theil der Pyrenäischen Halbinsel bewohnt, ein Gemisch von Deutschen, Römern, Arabern und Kelten u. ein kräftiger charaktervoller Menschenschlag: der Mann gewöhnlich lang und hager, sein Gliederbau voll Ebenmaaſs, das Haar schwarz, das Angesicht feurig und von dicken verwachsenen Augenbraunen beschattet, die Züge scharf gezeichnet und das Gebehrdenspiel abgemessen und feierlich, wie sein Gang, die Farbe spielt in's Schwarzgelbe; das Weib ist klein, gut gebauet, das Auge voller Gluth, das Haar braun, die Farbe gelblich und der Gliederbau voll u. rund. Der Spanier hat sehr vielen Charakter: er ist stolz auf seine Würde u. Abstammung, wie auf sein Vaterland u. seine Religion, die ihm Alles sind, aber auch indolent aus Unwissenheit und Egoist im höchsten Grade. Mit groſser Festigkeit bewahrt er seine väterlichen Sitten und Gebräuche, und noch sind seine Stiergefechte, seine Fandangos u. seine Spiele, wie seine Tracht, die Mantilla und Basquina der Spanierin, ächt national, aber er verachtet auch Alles, selbst das Bessere, was nicht seinem Boden angehört, und ist ungerecht gegen alle Ausländer. Er besitzt bei groſser Nüchternheit und Mäſsigkeit hohen Muth, Ausdauer und Edelsinn: selbst Scharfsinn darf man ihm nicht absprechen, und die Geschichte belegt es, daſs Spaniens Vorzeit weder arm an groſsen Künstlern und Gelehrten, noch an braven Kriegern gewesen: der heutige Spanier schwelgt indeſs in stolzer Apathie in der besseren Vergangenheit. Sein heiſses Blut führt ihn zur Sinnlichkeit, zum Abenteuerlichen und zur Bigotterie; seine hauptsächlichsten Fehler, Eifersucht, Jähzorn, Blutgier, Habsucht, Unthätigkeit und Trägheit sind theils Folgen seines Temperaments, theils des heiſsen Klima, unter dem er athmet. Doch sehen sich Spaniens Bewohner in den verschiedenen Provinzen nicht überall gleich: auch die erhabene Sprache, eine Tochter der Römischen, hat fast so viele Dialekte, als es Prov. giebt: am rauhesten und schlechtesten klingt sie im Munde des Catalanen und Balearen, am reinsten und sanftesten in dem des Castilianers.

Spanish Town, s. *Virgingorda*.

Spanish Town, Britt. Hauptst. der Westind. Insel Trinidad, fest mit 1 Fort und 78 H., Sitz des Gouverneurs, aber 1808 ganz abgebrannt.

Spanish Town, s. *S. Jago de la Vega*.

Sparanisi, Siz. Mfl. in Terra di Lavoro, mit 1,501 E.

Sparenberg, Preuſs. altes verfallenes Bergschl. bei Bielefeld, in dem Westph. Rgbz. Minden, jetzt als Gefängniſs benutzt.

Sparneck, Baier. Mfl. im Obermainkreise, mit 103 H. u. 576 Einw., worunter 88 Leineweber. Kupferbergwerke. Die Ruinen der Burg Sparneck.

Sparone, Sard. Mfl. auf einem Hügel in der Piemont. Prov. Ivrea, mit 2,250 E.

Sparta, s. *Paläochori*.

Spartanbourgh, Nordamer. County im St. Südcarolina, mit 14,259 Einwohnern.

Spask (Br. 54° 10′ L. 58° 10′), Russ. Kreisst. des Gouv. Riäsan an der Oka. Sie treibt Krämerei und Landwirthschaft.

Spask (Br. 53° 55′ L. 60° 50′), Russ. Kreisst. des Gouv. Tambow an der Studenka, mit 2 K., 487 H., 35 Buden und 2,968 E., wor. 13 Kaufleute und viele Schmiede sind.

Spask (Br. 54° 55′ L. 69° 50′), Russ. Kreisst. des Gouv. Kasan am Lesna, noch ganz ländlich.

Specchia di Preti, Siz. Mfl. in der Provinz Otranto, mit 1,407 Einwohnern.

Speccia, Sard. Seest. am Meerbusen gleich. Namens, in der Prov. Genua, mit dem Fort Maria und 4,000 Einw. Haven, welcher von den Franzosen zum Kriegshaven bestimmt wurde.

Spechtshausen, Preuſs. Hüttenort in dem Brandenb. Rgbz. Potsdam, mit der gröſsten Papiermühle der Preuſsischen Monarchie, welche durch 104 Arbeiter jährl. 24,000 Rieſs liefert.

Speckfeld, Baier. Standesherrschaft im Rezatkr., welche aus den Aemtern Einersheim, Sommerhausen und Gollhofen besteht, 2,78 QM. groſs ist, 4,517 Einw. zählt und dem Grafen von Rechtern-Limpurg gehört. Sie wirft gegen 40,000 Gulden ab.

Speloncato, Franz. Mfl. im Dep. Corsica, Bz. Calvi, mit 748 Einw.

Sperlinga, Siz. Bergschl. im Siz. Val Demone.

Sperlonga, Siz. Mfl. in Terra di Lavoro, mit 1,153 E.

Spessarth, Baier. Waldgebirge, welches sich im Untermainkr. ausbreitet u. mehr als 200,000 Morgen bedeckt.

Spey, Britt. Fl. in Skotland. Er entsteht auf dem Grampian, durchläuft ganz Invernefs und in dieser Sh. mehrere Lochs, geht nach Murray über, macht die Gränze zw. dieser Sh. u. Bamf

und mündet sich sodann bei Esgill Kirk in das Deutsche Meer.

Speyer (Br. 49° 18′ 51″ L. 26° 16′ 18″), Baier. St. in dem Rheinkr. an dem Einflusse des Speyerbach in den Rhein. Sie ist ummauert, hat 1 Kathedrale, 15 kathol. K., 2 luth. K., 1 Waisenh., 650 H. und 1802 3,744 Einw., wor. 926 Kath. und 463 Ref., der Rest aber Lutheraner. Sitz des kön. Gen. Kommissariats und mithin Hptst. des Kreises; Gymnasium. Die alte Kathedrale enthält die Asche von 8 Kaisern u. 3 Kurfürsten, aber ihre Mausoleen sind zum Theil zerstört.

Speyerbach, Baier. Fl., welcher bei Speyer dem Rheine zufällt u. durch das Treffen von 1703 bekannt ist.

Sphachia, s. *Sfachia*.

Sphachioten, *Sphagioten*, Osm. Volk auf der Insel Kirid, die Abkömmlinge der alten Kretenser, die in den Gebirgen der Insel zum Theil frei und unabhängig leben. Sie zeichnen sich durch ihre Gröfse, starken Körperbau, Freiheitsliebe, Muth, Kriegsgeschicklichkeit und durch ihren Hafs gegen die Osmanen aus. Unter ihnen soll sich noch der alte Pyrrhische Kriegstanz erhalten haben. Sie bekennen sich zur griech. Religion, ernähren sich von der Vieh- und Schaafzucht und treiben aus ihrem Seehaven Sfachia auch wohl Seeräuberei. Vor 1769 bildeten sie eine Art von Republik, ernannten ihre eigenen Obrigkeiten in ihren Volksversammlungen, lebten nach ihren Gesetzen und zahlten an die Osman. Paschas keinen weiteren Tribut, als dafs sie die Hptst. der Insel versorgten. Seitdem sind sie jedoch zur Tributzahlung, wie alle Griechen, gezwungen.

Spiegelberg, Han. Grafschaft in der Prov. Kalenberg, welche unter Hanöv. Hoheit dem Könige der Niederlande gehört. Sie enthält aufser dem Mfl. Koppenbrügge, 5 D. u. 1 Weiler, auf 1 QM., 287 H. u. 2,128 E.

Spiegelberg, Würt. D. in der L. V. Unterneckar, O. A. Backnang, mit 502 Einwohnern und einer grofsen Spiegelhütte.

Spiekeroog, Han. Eiland unter 25° 21′ 59″ L. und 53° 46′ 1″ n. Br., 1 M. lang, von hohen, mit Helm bewachsenen, Dünen umgeben und zur Prov. Ostfriesland gehörig. Es hat 1 K., 1 Schule, 36 H. und gegen 200 E., die sich vom Frachtfahren, wozu sie 7 Schiffe bereit halten, und von der Viehzucht ernähren.

Spielberg, Oesterr. Bergfestung im Mähr. Kr. Olmütz, dicht bei der St. Olmütz, welche zugleich zum Staatsgefängnisse dient.

Spiez, Helv. St. u. Schl. am Thuner See im Kant. Bern.

Spigno, Sard. Mfl. am Bormida in der Montferrat Prov. Acqui, mit 1 Pfk., 1 Klosterk. u. 2,260 E.

Spigno, Siz. Mfl. in der Terra di Lavoro, mit 1,210 E.

Spilamberto, Moden. St. am Panaro in dem Distr. Modena.

Spilimbergo, Oester. Mfl. am Tagliamento, mit 1 Kastelle in der Venet. Dlgz. Udine.

Spinalonga, Osm. Festung auf einem steilen Felsen und einer Landzunge der Insel Kirid mit einem Haven.

Spineda, Oester. Mfl. in der Milan. Dlgz. Cremona.

Spino, Oester. Mfl. in d. Milan. Dlgz. Cremona.

Spirding, Preufs. Landsee in dem Ostpreufs. Rgbz. Gumbinnen, 12 bis 14 M. im Umfange. Er ist reich an Muränen, Stinten u. Hechten.

Spiritu Santo, *Manica*, Afrik. Strom auf der Ostküste, welcher Monomotapa bewässert und dem Indischen Meere zufällt.

Spital, Oester. Marktfl. und Schlofs an der Drave, im Illyrischen Kreise Villach.

Spital am Pyhrn, Oester. bekanntes Kollegiatstift im Traunviertel des Landes ob der Ens, mit einem Marmorbruche u. 1 Schwefelquelle.

Spithead, Britt. D. in der Engl. Sh. Hamt am Meere und auf einer Landspitze mit einer sichern Rheede, wo gewöhnlich die kön. Flotte vor Anker geht.

Spitz, Oester. Mfl. an der Donau im V. O. M. B. des Landes unter der Ens. Er liegt um den Burgberg her, hat 1 Schl., 1 Pfk., 180 H., 1 Kupfervitriolsiederei, 1 Kupferbergwerk und 1 Weinessigfabr.

Spitzbergen, Amer. grofse Insel, das nördlichste Land der nördlichen Erdhälfte, zw. 25 bis 45° L. und 77 bis 82° Br. Sie besteht aus der grofsen Insel, von unzähligen kleineren umgeben und ist 1553 von dem Britten Willoughby entdeckt. Hohe steinige Berge steigen aus der eisigen Oberfläche hervor, die im Sommer nie ganz aufthauet; daher auch keine Vegetation Statt findet. Der längste Tag dauert 4 bis 5 Monate, eben so lange die längste Nacht. Was hier lebt, sind Raubthiere mit dichten Pelzen, als Eisbären und Füchse; auch findet man einzelne Rennthiere, eine Menge Strandvögel, grofse Seekühe u. Robben und in der See sehr viele Fische. Um diese zu fangen, begeben sich wohl Fischer von Rufsland oder von anderen Nationen an diese unwirthbaren Küsten, die nur eine kleine Zeit im Jahre offen stehen. Die vornehmsten Ankerplätze sind Schmelrenburg unter 79° 44′ Br., die Magdalenen- und Hamburgerbai.

Spizliberg, Helv. Alpenspitze im Kant. Uri, 10,678 Fufs hoch.

Splügen, Helv. Mfl. im Hochgerichte Schams des oberen Bundes im Kanton Bündten, mit 279 deutsch-reform. E., wobei über den Splügerberg die gewöhnliche Strafse aus Bündten nach Como geht.

Spoleto, päpstliche Dlgz. im Kirchenstaate, welche den gröfsten Theil von Umbrien begreift und 102,053 Einw. zählt.

Spoleto (Br. 42° 44′ 50″ L. 30° 28′), päpstl. Hptst. der gleichn. Dlgz. auf einer Anhöhe an der Mareggia, worüber eine, auf 10 Schwibbogen ruhende, kühne Brücke führt. Sie ist im Ganzen unansehnlich, hat 1 Kastell, welches auf einem Berge steht, 1 schöne Kathedrale, 22 Pfk., 22 Klosterk., 17 vormal. Einsiedeleien und 6,000 E., die viele gemeine Hüte für das Landvolk verfertigen. Bischof. Aquädukt.

Sporaden, so heifsen die Inseln und Eilande, welche im Archipel zerstreuet umher liegen, und sich von den Cykladen, die Delos zum Mittelpunkte haben, unterscheiden. Beiderlei Benennungen gehören indefs der heutigen Geographie nicht mehr an.

Spotsylvania, Nordam. County im St. Virginia, mit 13,296 E.

Spree, Preufs. Fl., der in der Lausitz zw. Ebersbach und Gersdorf entspringt, bei Kossenblatt schiffbar wird, durch den Müggelsee geht und bei Spandau der Havel zufällt. Er fliefst sehr langsam, hat wenig Gefälle und steht durch Kanäle mit der Elbe und Oder in Verbindung.

Spreewald, Preufs. grofser Wald in dem Brandenb. Rbz. Frankfurt, auf dem Grunde ganz aus Morast bestehend, aber von unzähligen Graben und Kanälen durchschnitten.

Spremberg, Sächs. D. an der Spree, in dem Meifsn. A. Stolpen, mit starkem Flachsbau, Garnspinnerei, Leineweberei und Bleichen.

Spremberg, Preufs. St. in dem Brandenb. Rgbz. Frankfurt, auf einer Insel der Spree, mit 1 Schl., 1 K., 274 H. und 1,675 Einw., worunter 243 Handwerker. Tuchweberei mit 87 Meistern (1,300 St.), Hutmacherei (3,000 St.), Töpferei, Tabaksbau, Viehhandel.

Sprendlingen, Hess. Mfl. am Flonheimerbache, in der Rheinprovinz, mit 1,098 E.

Sprightstown, Britt. Stadt auf der Westind. Insel Barbados, mit einem Haven.

Springe, Han. St. und Sitz eines A. von 869 H. und 5,449 E., in der Provinz Kalenberg. Sie liegt unter dem Deister, hat 1 K., 204 H. und 1,399 E., die sich von der Landwirthschaft, ihren Gewerben und der Garnspinnerei nähren.

Springen, Würtemberg. Mfl. an der Brenz, in der L. V. Kocher, O. A. Aalen, mit 995 E. Nahe dabei das Kloster Königsbronn, mit 1 Eisengiefserei, 1 Blechhammer und 1 Hochofen.

Springfield, Nordamer. Ortschaft in der Massachusetts County Hamp, am gleichn. Fl., mit 2,767 E. und 1 Nationalzeugh.

Springfield, Nordamer. Ortschaft in der Neujersey County Essex, mit 2,360 Einw. und 1 Papiertapetenmf.

Sprottau, Preufs. St. in dem Schles. Rbz. Liegnitz, an der M. der Sprotta in die Bober; ummauert, mit 2 Thoren, 1 Pforte, 2 kath. K., 1 luth. K., 1 Hosp., 375 H. und 2,439 E., worunter 264 Handwerker. Tuchweberei mit 23 Meistern, 6 Gärbereien, Handschuhmacherei mit 5 Meistern, Zeuch- und Mesolanweberei mit 3 Meistern, 1 Tabaksspinnerei. Etwas Handel.

Squally, *Sturminsel*, *Orageuse*, Australeiland bei Neuhanover.

Squam, Nordamerik. Binnensee von unbeträchtlicher Gröfse, im St. Neuhampshire, im N. W. des Winnipiscogi.

Squilaci, (Br. 38° 53′ L. 34° 40′) Sizil. St. am gleichnam. Meerbusen, in der Prov. Calabria ulteriore I., mit einem Bischofe.

Srebernik, s. *Serbenidsche*.

Sriner Gebirge, Oester. Gebirge in Kroatien, welches zu den Julischen Alpen gehört.

Staab, *Stod*, Oester. Mfl. an der Radbuza, im Böhm. Kreise Pilsen, mit 130 Häusern.

Staatenland, Südamer. Insel, durch die Meerenge le Maire von Terra del Fuego getrennt, hat mit diesem gleichen Boden und gleiches Klima u. Pescherähs zu Bewohnern.

Staatz, Oester. Mfl. im V. U. M. B. des Landes unter der Ens, mit 1 Bergschlofs, 1 Probstei, 1 Pfarrk. und 1,464 Einw.

Stabin, Russ. St. in der Poln. Woiw. Augustowo, an der Bibra, mit 50 H. und 272 E. Eisenhochofen und Hammer; unweit davon in der Stabinschen Haide 1 Glashütte.

Stablo, *Stavelot*, (Br. 50° 28′ L. 23° 55′) Niederl. St. in einem tiefen Thale der Prov. Lüttich, an der Warge, mit 1 Schl., vormals der Sitz einer unmittelbaren Reichsabtei, und 2,976 E. 12 bis 15 Gärbereien, die gegen 30,000 Häute bereiten und mit Malmedy das geschätzte sogenannte Sohlleder liefern; 1 schwarze Leimkocherei.

Stabroek, Nied. Mfl. in der Provinz Antwerpen, mit 1,592 E.

Stabroek, Britt. St. am Demerary, in der Prov. Demerary; reinlich und gut gebauet im Holländischen Geschmacke, mit 8'500 E., worunter 1,500 Weifse, 2,000 Farbige u. 5,000 Neger. Lebhafter Handel und vorzügliche Ausfuhr aller Waaren von Demerary und Essequebo.

Stade, (Br. 53° 36′ 5″ L. 27° 3′ 15″) Han. Hptst. der Prov. Bremen, an der Schwinge, nur 1/4 M. von der Elbe entfernt. Sie hat noch Ueberreste von Festungswerken, die jetzt wieder in Stand gesetzt werden, 4 Thore, 2 K., 1 Waisenhaus, 4 Vorst., 827 H. u. 4,736 Einw., wor. 276 Gewerbe treibende. Sitz der Provinzialbehörden und des Superintendenten. Branntweinbrennerei, Brauerei, 1 Strumpfweber, 1 Flanellweber, 2 Hutmacher, 2 Repschlägereien, Schiffbau u. Spitzenklöppelei, Alles im Kleinen. Etwas Handel und Transito: täglich geht von hier ein Schiff nach Hamburg. An der M. der Schwinge liegt die Schwingerschanze und dabei die kön. Elbfregatte.

Stadel, Oester. Mfl. im Traunviertel des Landes ob der Ens, an der Ens, über welchem das Bergschl. Stadelkirchen liegt.

Staden, Hess. St. an der Nidda, in dem Oberfürst. Hessen, mit etwa 1,000 E. Weinbau und 2 Sauerbrunnen. Es war bis 1806 eine Ganerbschaft, wovon 32/57 der Familie von Löw, 13/57 dem Fürsten von Isenburg-Birstein und 12/57 der Burg Friedberg gehörten.

Stadion, Deutsches gräfl. Geschlecht, welches sich in die beiden Linien, die Fridericianische und Philippinische, beide der kath. Religion zugethan, abtheilt, zur Schwäbischen Grafenbank gehörte, und die Herrschaft Thannhausen — 76/100 QM. mit 1,478 E. und Warthausen, 1 1/2 QM. mit 3,285 Einw. unter Würtembergscher Hoheit besitzt. Das Stammhaus Stadion liegt in Graubünden.

Stadt am Hof, Baier. St. an der Donau, in dem Regenlandger. Regenstauf, gegen Regensburg über und jetzt mit dieser Stadt vereinigt. Sie wurde 1809 gröfstentheils abgebrannt, ist aber wieder aufgebauet, ummauert, und zählt 2 Thore, 2 kathol. K., 1 luth. Bethaus, 1 Waisenh., 1 Hospit., gegen 130 H. und 1,400 E., worunter viele geschickte Büchsenmacher. Mit Regensburg hängt sie durch eine Brücke zusammen.

Stadtberg, auch wohl *Marsberg*, (Br. 51° 27′ 39″ L. 26° 29′ 18″) Preufs. St. in dem Westphäl. Rgbz. Arensberg, an der Diemel, mit 379 H. und 2,257 E. Hier stand vormals die alte Sächs. Veste Ehresburg.

Stadthagen, (Br. 52° 19′ 40″ L. 26° 50′ 54″) Schauenb. Lipp. St. und Sitz eines A. in der Grafschaft Schauenburg, welches ohne die St. 5,620 Einw. zählt. Sie liegt an einer Aue, ist ummauert, hat 3 Thore, 1 Schl., 1 luther. Pfk. mit dem fürstl. Erbbegräbnisse und dem Mausol des Grafen Ernst, 1 Waisenhaus, 290 H. und 1,461 E. Lat. Schule. Leineweberei, Gärbereien, Salpetersiedereien; etwas Handel.

Stadtilm, *Ilmstadt*, Schwarzb. Rudolst. St. in der obern Herrsch., in einem Thale, an der Ilm, worüber eine steinerne Brücke führt. Sie hat 1 Schl. und etwa 1,500 E., die Wollenzeuchmnf. unterhalten.

Stadtkyll, Preufs. St. am Kyll, in dem Niederrhein. Rgbz. Trier, mit 366 Einw.

Stadtoldendorf, Braunschw. St. auf einem Hügel, in dem Weserkreisamte Eschershausen; ummauert, mit 3 Thoren, 1 K., 1 Krankenh., 222 H. und 1,537 E., worunter 76 Leineweber, wovon einige in Baumwolle arbeiten; 1 Strumpfmnf.; 1 Gips- und Marmorarbeiter.

Stadtsteinach, Baier. St. und Sitz eines Landgerichts von 7,269 E., im Obermainkr. Sie liegt an der Steinach, hat etwa 1,100 E. und unterhält, aufser etwas Garn- und Baumwollenspinnerei, 1 Eisenhammer, 1 Marmor- und Serpentinschleife und 1 Schiffermühle.

Stadtsulza, *s. Sulza.*

Stadtworbis, *s. Worbis.*

Städtel, Preufs. Mfl. im Schles. Rbz. Breslau, mit 1 Schl., 1 kath. K., 1 Synag., und 489 E.

Städteldorf, Oester. Mfl. im V. U. M. B. des Landes unter der Ens, mit 1 Schl., 105 H. und 1,277 E.

Stäffis, *Estavaye*, Helv. St. im Kant. Fryburg, auf einem Hügel, am Neufchateller See, mit 1 Dominikanerkl. u. 4 Jahrmärkten.

Staffa, Britt. Hebride, zu der Skot. Sh. Argyle gehörig, im W. von Mull; klein, ohne Baum, Busch und bleibende Einw., berühmt durch die 371 Fufs tiefe, 53 F. breite und 117 F. hohe Fingalshöhle, aus Basalten geformt.

Staffelsee, Baier. Landsee im Isarkreise, bei Murnau, 5/8 M. lang u. eben so breit.

Staffelstein, Baier. St. im Obermainlandger. Lichtenfels, an der M. der Lauter in den Main, und unter dem Staffelsteine, der durch seine Wallfahrtsk., Vierzehn Heiligen, bekannt ist. Sie hat 200 H. und 1,160 E., die sich vom Wein- und Obstbau und der Wollenweberei nähren. Guter Wein, unter dem Namen des rothen Löwenthalers bekannt. Handel mit Korn, Wein und Pflaumen.

Stafford, Britt. Shire in England, zw. 15° 10′ bis 15° 55′ ö. L. und 52° 16′ bis 58° 8′ n. Br., im N. an Chesshire, im O. an Derby und Warwick, im S. an Worcester, im W. an Shrop gränzend, 53½ QM. grofs. Oberfläche: im N. gebirgig, im S. wellenförmig eben. Boden: in dem nördl. Drittel Gebirgsboden, steinig und steril, im S. Mittelboden, strichweise ungemein ergiebig. Gebirge: die Weverhills. Gewässer: die Trent, Dove, Tame, Peuke, Charnet, Severne. Der Greattrunkkanal mit seinen Nebenkanälen. Klima: milde und gesund. Produkte: Getraide, Garten- und Hülsenfrüchte, Obst, Holz, die gewöhnlichen Hausthiere, Wild, Fische, Bienen, Eisen, Kupfer, Blei, sehr schöner Thon, Kalk, Bausteine, Marmor, Alabaster, Steinkohlen, Salz. Volksmenge 1811: 296,523 in 19 St. und Mfl., 150 Kirchsp. und 45,198 H. Nahrungszweige: aufser Ackerbau und Viehzucht vorzügl. Bergbau auf Eisen und Steinkohlen und ein lebhafter Kunstfleifs. Das hier fallende Rindvieh wird wegen seiner Gröfse und Schwere geachtet. Die Ausbeute an Eisen schätzt man auf 1,340,000 Zntr. Die Eisenfabr. von Wolverhampton und die Töpfereien von Newcastle sind überall bekannt. Ausfuhr: Steinkohlen, wovon ein grofser Theil nach London geht, Eisen- und Topfwaaren, Blechwaaren, Seidenband, Zwirn, Häute, Papier, die befsten Prefsspäne, Schuhmacherwaaren, Wolle, Käse, Butter, Häute. Den Absatz befördern die, die Provinzen nach allen Richtungen durchschneidenden Kanäle. Dep. zum Parl. 10. Eintheilung: in 5 Hundreds.

Stafford, Britt. Hptst. der gleichn. Prov., am Son; gut gebauet, mit 2 K., 1 Freischule, 710 H. und 3,889 E. Wollenweberei, Töpferei und Steingutfabr. Hauptmarkt für die Staffordschuhe, welche in grofsen Quantitäten nach London gehn. Geburtsort des Dichters Will. Congreve † 1729. 2 Deput. zum Parl.

Stafford, Nordamer. County im St. Virginia, mit 9,830 E.

Staghigliole, Sard. Mfl. in der Milan. Provinz Bobbio, an der Coppa, mit 990 Einw.

Stagno, Oester. St. auf dem Isthmus, welcher die Halbinsel Sabioncella mit dem festen Lande zusammenfügt, in dem Dalmat. Kr. Ragusa. Sie ist ummauert und hat einen Bischof und Haven, woraus Fischerei unterhalten wird.

Stagnovich, Osm. D. in dem Rumel. Sandschak Iskenderieh, Hauptort der Montenegriner und Sitz eines griech. Bischofs.

Staines, Britt. Mfl. am Einflufs des Colnet in die Thames, mit einer eisernen Brücke über letztern Flufs, in der Engl. Sh. Middlesex.

Stains, Franz. D. im Dep. Seine, Bz. S. Denis, mit 1 Schl. und schönen Garten und 1,080 E.

Stainville, Franz. Mfl. am Saux, im Depart. Maas, Bez. Bar le Duc, mit 920 Einw.

Stainz, Oester. Mfl. im Steyrer Kr. Mahrburg, mit 70 H.

Stalbridge, Britt. Mfl. am Stour, in der Engl. Shire Dorset, mit Strumpfstrickerei.

Stalimene, *s. Limija.*

Stallupöhnen, (Br. 54° 37′ 11″ L. 40° 13′ 56″) Preufs. St. in dem Ostpreufs. Rbz. Gumbinnen, mit 1 luth. K., 162 H. und 2,262 E., wor. 6 Hutmacher.

Stalowicze, Russ. St. in dem Gouv. Wilno.

Stambul, *s. Istambul.*

Stamford, Britt. Stadt am Welland, auf einem Hügel der Engl. Sh. Lincoln; gut gebauet, mit 6 K. und 4,000 E. Sie war vordem der Sitz einer Universität, wovon noch 2 Kollegien übrig geblieben sind, und geniefst mehrerer Vorrechte. 2 Dep. zum Parl. Handel mit Malz, Steinkohlen und Bausteinen.

Stammbach, Baier. Mfl. in dem Obermainkr., mit 1 Pfk.

Stammel, Preuſs. Mfl. in dem Kleve-Berg. Rbz. Köln, mit 900 E.

Stammheim, Helvet. Mfl. im Kanton Thurgau, mit 3,000 E.

Stampa, Oester. Mfl. in der Nähe des Comoersee, in der Milan. Dlgz. Sondrio, Stammort der Grafen von Stampa.

Stampalia, jetzt *Istanpolia*, vor Alters *Astypalaea*, Archipelinsel in der Nähe von Istankoi, von unregelmäſsiger Gestalt, 3 M. lang und 1 breit. Sie hat ausgezackte Ufer, die gute Ankerplätze darbieten, ist sehr fruchtbar, enthält aber nur einige D. und hat Mangel an süſsem Wasser. Die Plünderungen der Seeräuber haben dieſs sonst schöne Eiland verödet.

Stampalia, Osm. kleines Eiland, in der Nähe von Kirid, mit einem Haven.

Stampfen, *Stampha*, *Stupawa*, (Br. 48° 16′ 31″ L. 34° 59′ 45″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Presburg, mit 1 Palfyschen Kastelle, 1 kath. K., 1 Synag. und Slaw. E., die zahlreich sind und Tuchweberei unterhalten. Handel der hiesigen Juden mit Hasenbälgen und Krämerwaaren.

Stanchio, jetzt *Istankoi*, vor Alters *Kos*, Osm. Archipelinsel an der Küste von Anadoli, fruchtbar, u. von etwa 4.000 Griechen bewohnt, die in der gleichn. St. mit 1 Kastelle und Haven einen Bischof haben. Die Insel ist in der Geschichte berühmt; sie war das Vaterland des Hyppokrates und Appelles.

Standia, *Dia*, s. *Istandia*.

Stangalpe, Oester. Bergspitze der Steyrer Alpen, 7,140 Oester. Fuſs oder 1,190 Klafter hoch.

Stanhope, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Durham.

Stanimak, Osm. Fl. in Rumeli, welcher der Mariza zuströmt.

Stanislawezy, Oester. Mfl. am Styr, im Gal. Kr. Zloczow.

Stanislawow, Oester. Kreis in Galizien — 91 QM. groſs, mit 178,849 Einw., worunter 13,046 Juden, in 6 St., 6 Vorst., 18 Mfl., 320 D. und 39,608 H.

Stanislawow, (Br. 48° 56′ L. 42° 23′) Oester. Hauptst. des gleichn. Kr. in Galizien, mit 1 kath., 1 armen. K., 1 Synag., 850 H. und 6,192 Einw. Sitz eines Landrechts, 1 Gymnasium, 1 Kreishauptschule. Tabaksmagazin, beträchtl. Handel.

Stanislawow, Russ. St. in der Poln. Woiw. Podlachien, mit 75 H.

Stanitz, *Steinitz*, *Zdanice*, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Brünn, mit 1 Schl., 272 H. und 1,490 E.

Stankau, *Stankow nad Sadsskawzem*, Oester. Mfl. an der Radbusa, im Böhm. Kr. Pilsen, mit 182 H.

Stanky, Russ. St. auf einer Anhöhe, am Dnepr, im Gouv. Kiew.

Stanley, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Gloucester.

Stannern, *Stonarzow*, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Iglau, mit 147 H. und 1,054 E.

Stannowoi, *Ochotskisches Gebirge*, Russ. hoher Gebirgszug im Gouv. Irkuzk, welcher sich an das Daurische Gebirge, etwa an der Qu. des Altan u. Oldekon, anschlieſst, von dort theils nördl. an den Lena Jakuzk sich hinabwendet, theils westlich gegen den Udinskischen Busen des Ochotskischen Meeres läuft, sich um dieſs Meer bis über Ochozk schwingt, und entweder in der Tschutschkischen Landspitze oder in der Kamtschatkischen Halbinsel ausläuft. Es steigt südwärts bis tief in die Mandschurei herab, und ist überall wenig bekannt, doch hat man Jaspis, Porphyr, Schwefelkiese, Alaun, Bergkrystalle und Steinkohlen in demselben gefunden. Auf Kamtschatka und den Inseln im nahen Ozeane sieht man einige rauchende Vulkane.

Stansey, Britt. D. in der Skot. Shire Perth, mit Twiſsspinnerei.

Stanz, Helv. Hauptflecken von Nidwalden, im Kanton Unterwalden, am Fuſse des Stanzerbergs, mit 1 Pfarrk., 1 Manns- und 1 Frauenkl., 1 Waisenh. u. 2,119 E. Rathh., Zeugh., die Bildsäule Arnolds von Winkelried auf einem Brunnen. Stanzer Vergleich 1481. Unweit davon Wyl am Aa, der Versammlungsort der Nidwalder Landesgemeinde.

Stanzstadt, Helvet. D. in Nidwalden des Kant. Unterwalden, am Vierwaldstädtersee, mit 733 E. Schifffahrt mit 12 gröſsern und mehrern kleinen Fahrzeugen; Fischerei; Waarenniederlage; Zollhaus.

Stapelholm, Dän. Landschaft u. Amt in dem Herzogt. Sleswig — $2^3/_8$ QM. groſs, mit 3,963 E. in 1 St. und 3 Kirchsp. Sie ist von der Eider, Treen und Sorg eingeschlossen, und hat ihr eignes Gesetzbuch und Gericht.

Staraja-Ladoja, Russ. Mfl. in dem Petersb. Kr. Nowaja-Ladoja, mit 50 H.

Staraja-Russa, (Br. 57° 51′ L. 49° 59′ 30″) Russ. Kreisst. des Gouv. Nowogorod, an der Polista, mit 1,048 H. und 5,229 E. Kronsalzsiederei mit 18 Gradirhäusern, die zw. 100,000 bis 225,000 Pud jährl. liefert. Kram- u. Flachshandel.

Starasol, Oester. St. im Galiz. Kr. Sambor, mit 1 kathol., 3 unirten K., 1 Schule, 700 H. und 3,510 E. Salzsiederei.

Staremiasto, *Altsambor*, Oester. St. im Galiz. Kr. Sambor, am Dniestr, mit 2,050 E. Saline, welche jährl. 50,000 Zntr. liefert.

Starenberg, Baier. D. von 43 H. und kön. Lustschl. am Würmsee, Sitz eines Landger. von $7^1/_2$ QM. und 10,957 E., im Isarkr.

Stargard, Meklenb. Strelitz. Herrschaft, welche den Haupttheil der Strelitzschen Länder ausmacht und auf $29^5/_8$ QM. gegen 60,000 E. in 8 St., 2 Mfl. und 150 D. zählt. Sie ist in 11 Aemter abgetheilt und enthält 149 Domänen- und 68 Rittergüter.

Stargard, (Br. 53° 20′ 42″ L. 32° 58′) Preuſs. St. in dem Pommern. Rbz. Stettin, in einer angenehmen fruchtbaren Gegend, an der Ihna. Sie ist ummauert, hat 5 Thore, 2 Pforten, 3 Vorst., 3 K., in deren einer die Ref. das Simultan haben, 1 Waisenh., 5 Hosp., 3 Armenh., 1,033 H. und 8,569 E. Gröningisches Kollegium, welches mit der Rathsschule verbunden ist; Realschule zur Bildung von Handwerkern. 474 Gewerbe treibende; Tuchweberei mit 14 Stühlen (für 8,780 Rthlr.); Zeuchweberei mit 86 Stühlen (2,888 Stück); Beuteltuchweberei mit 2 Stühlen, Strumpfweberei mit 5 Stühlen, Hutmacherei (300 Dutzend); Leineweberei mit 11 Stühlen, 3 Weiſsgärbereien (1,100 Stück), Lohgärbereien (11,200 Stück), Tabaksfabr. (367 Zntr.), schwarze Seifesiedereien (für 15,620 Thaler), Branntweinblasen 82.

Stargard, *Starograd*, (Br. 53° 58′ 10″ L. 36° 12′) Preuſs. St. an der Ferse, in dem Westpreuſs. Rgbz. Danzig; ummauert, mit einigen Vorst., 1 kath., 1 luth. K., 2 Hosp., 211 H. und 2,778 Einw., wor. viele Juden. Brauereien, Brennereien, Rothgärbereien.

Starhemberg, Deutsches fürstl. und gräfl. Geschlecht, kath. Religion, welches seinen Ursprung bis auf die Markgrafen von Steyer hinaufführt und dessen einer Zweig seit 1765 die reichsfürstl. Würde bekleidet und seit 1719 als Personalist Mitglied des Schwäbischen Grafenkollegiums war. Es besitzt blofs mittelbare Güter im Oester. Kaiserstaate, als die Herrsch. Waxemberg, Wimspach, Neidharting, Efferding, Schaumburg, Dürrenstein, Karlsbach, Schönbüchl, Agstein, Krummnufsbaum, Rothneusiedel, Kouradswörth, das Thal Wachau u. a., und blühet in 2 Hauptlinien, 1) der älteren, die wieder in 2 Hauptäste zerfällt, und 2) der jüngeren, die nur noch in 1 Hauptaste besteht.

Staritza, (Br. 56° 48′ L. 53° 7′) Russ. Kreisst. des Gouv. Twer, an der M..der Staritza in die Wolga, mit 6 K., 1 Kl., 639 H. und 3,362 E. Hanf- und Kramhandel; Jahrmärkte, auf deren jedem für 12,000 Rubel Fausthandschuhe und Bauernstiefeln abgesetzt werden.

Stark, Nordamerik. County im St. Ohio, mit 7 Ortschaften und 2,734 Einwohnern.

Starkenbach, *Gilemnicze*, Oester. St. am gleichn. Bache, in dem Böhm. Kr. Biczow, mit 1 Schl. und 220 H. Battist- und Schleierweberei. Glashütte, Garn- und Leinewandhandel. Hauptort einer gräfl. Harrachschen Herrsch.

Starkenburg, Hess. Provinz, im N. an das Hanauische, Frankfurtsche und Nassauische, im O. an Baiern und Baden, im S an Baden, und im O. an Baiern und die Rheinprovinz gränzend, mit dem Isenburgschen etwa 50 QM. grofs. Ein wellenförmig ebenes, von dem Rheine und Maine umflossenes Land, welches die Bergstrafse, eine der schönsten Partien Deutschlands, u. im O. Theile des Odenwalds einschliefst. Das Klima ist warm und angenehm. Der fruchtbare Boden erzeugt Getraide, vorzügliche Gartenfrüchte, Kartoffeln, Obst, auch Mandeln und Kastanien, Wein, Flachs, Rübsaamen, Färberröthe und Holz; die Viehzucht ist ganz beträchtlich, nur werden wenige Pferde gezogen, und an Mineralien findet man aufser Taras, Thon, Bausteinen und etwas Eisen, nichts von Bedeutung. Das Land ist übrigens meistens produzirend; etwas Strumpfweberei wird im Amte Lichtenberg getrieben, und aufserdem hat man einige Baumwollenweberei, viele Krapp- und Oelmühlen, und die ihm jetzt angehörigen Mf. und Fabr. in Offenbach (s. d. Artik.) sind von Wichtigkeit. Der Wohlstand des Landes beruhet übrigens vorzügl. auf seinen natürlichen Erzeugnissen, wovon es Getraide, Wein, gedörrtes Obst, Rüböl, Krapp (für 150,000 Gulden), etwas Wolle und Graupen zur Ausfuhr bringt. Die Volksmenge dürfte sich auf 197,000 E. belaufen, wovon in den eigenthümlichen Besitzungen 141,198, der Rest aber in den Souveränitätsländern lebt. 1813 enthielten die 28 eigenthümlichen Aemter 16 St. und 251 Mfl. und D., die Souveränitätsländer aber 6 St., 12 Mfl., 192 D., 13 Schl. und 50 Höfe und Mühlen. Die Einw. sind, bis auf die Waldenser im A. Lichtenberg und ohne die Juden, Deutsche, worunter 1810 76,609 Lutheraner, 9,290 Reformirte, 51,242 Katholiken, 42 Mennoniten und 2,851 Juden waren. Die Prov. wird wie die übrigen Hess. Länder verwaltet: ihre Provinzialbehörden sind eine Regierung, ein Hofgericht, welchem ein Sanitätskollegium und peinliches Gericht untergeordnet sind, eine Hofkammer, mit welcher das Münzoffizium in Verbindung steht, und ein Kirchen- und Schulrath.

Starkenburg, Hess. Bergschl. in dem Amte und bei der St. Heppenheim, in der Bergstrafse, woran ein kleiner Mfl. liegt. Von demselben hat die Hess. Prov. Starkenburg den Namen.

Starkstadt, *Starkstädtl*, *Starkow*, Oester. St. im Böhm. Kr. Königingrätz, mit 123 H.

Starobjälsk, Russ. Kreisst. des Gouv. Woronesh, neu errichtet.

Starodub, (Br. 52° 36′ L. 50° 20′) Russ. Kreisst. des Gouv. Tschernigow, an der Beblinza und Wabla, mit 4,000 E. Bedeutender Handel mit Mastix und Nutzholze, Hanf, Tauwerk, Waid und Pottasche, Matten und Hornvieh; 2 stark besuchte Jahrmärkte.

Staroibüchow, Russ. St. am Dnepr, im Gouv. Mohilew.

Staroi Oskol, s. *Oskol Staroi*.

Staro Konstantynow, Russ. Kreisst. des Gouv. Wolhyn, am Slutsch, mit 672 H. und 4,032 E.

Staryszow, Russ. Mfl. in der Poln. Woiw. Sandomir.

Starz, Oester. Mfl. im Mähr. Kreise Znaym, mit 96 H. und 619 E.

Stafsfurt, Preufs. St. in dem Sächs. Rbz. Magdeburg, ummauert, mit 1 K., 1 Hosp., 183 H. und 1,610 E. Gärbereien, die für 1,500 Rthlr. Leder liefern; 1 Saline mit Produktion von 64,800 Zntr.

Staszow, Russ. St. am Czarna, in der Poln. Woiw. Sandomir, mit 2 kath. K., 1 Synag., 348 H. und 1,600 E., die Tuch- und Wollenzeuchweberei, 1 Korbfabr. und 1 Kupferhammer unterhalten.

Staten Island, Nordamer. Insel zw. Neuyork und Neujersey, aber zu ersterem Staate gehörig und dessen County Richmond ausmachend. Sie ist bergig, hat aber fruchtbare Striche u. enthält in 4 Ortsch. 5,347 E. Niederländischer und Französ. Abstammung.

Statesburgh, Nordamer. Mfl. im St. Südcarolina, mit 3 K., 1 Akademie und 1 Buchdruckerei.

Staubbach, Helv. berühmter Wasserfall bei dem Dorfe Lauterbrunnen des Kantons Bern, wo das Wasser über einen 1,100 Fufs hohen Felsen senkrecht herabfällt.

Stauf, Baier. Bergschl. und D. mit 177 H., Sitz eines Oberdonaulandg. von 2¼ QM. und 7,158 E.

Staufenburg, Braunschw. Ruinen eines alten Bergschl. im Harz-Kreisamte Seesen, einst der Lieblingsaufenthalt Heinrich des Städteerbauers. Unter demselben im Thale das neue Amthaus Staufenburg, früherhin Lichtenhagen genannt.

Stauffen, Bad. Stadt und Sitz eines Treisam B. A. von 9,607 E., am Fl. Neumagen, mit 4 K., 1 Kapuzinerkl., 1 Eremitage, 1 Hosp., 300 H. und 1,360 Einw., wor. 224 Gewerbe treibende. 14 Rothgärbereien, 2 Weifsgärbereien, 4 Tuchmacher, 2 Tuchbereiter, 1 Schön- und 6 Leinenfärber, 5 Nagelschmiede; 1 Säge-, 2 Schleif-, 2 Walk-, 1 Tabaks- u. Farbe- und 1 Ratinmühle. Taub- und Stummeninstitut seit 1811.

Stauffenberg, Bad. Schl. auf einem hohen Berge, im Kinzig B. A. Offenburg, ummauert und gut erhalten.

Staunton, Nordamerik. Mfl. in der Virginia County Augusta, mit 1 K., 200 H. und 819 Einw., worunter 15 bis 18 Kaufleute.

Stavärn, Schwed. Festung in dem Norweg. St. Christiania, A. Bradsberg, zur Beschützung des Havens von Laurwig, worin kleine Galeeren und Fahrzeuge liegen. Bei derselben ein geringer Ort. Sie heifst auch wohl nach ihrem Erbauer Frederikswärn.

Stavanger, (Br. 58° 58′ 20″ L. 23° 36′ 30″) Schwed. St. im Norweg. St. Christiansand und Sitz eines A. am Meerbusen Bucker, mit 1 Domk. und 2,466 E. Kleiner Haven; Fischerei; Fischhandel.

Stavele, Nied. Mfl. nahe an der Yser, in der Prov. Westflandern, mit 974 Einwohnern.

Staveren, Nied. St. am Zuidersee, auf der westl. Spitze der Prov. Friesland, mit 1,083 E. und einem versandeten Haven; ihre Rheeder befrachten die Schiffe in andere Haven. Sie war einst ein blühender Ort u. der Sitz der Friesischen Könige.

Stavigrad, Oester. Mfl. am Adriatischen Meere, auf der Kroatischen Militärgränze, Regimentsbez. Ottochacs.

Staw, Russ. St. in der Poln. Woiw. Kalisch, mit 48 H. u. 432 E.

Stawisczyn, Russ. St. in der Poln. Woiw. Kalisch; ummauert, mit 129 H. u. 964 Einw., worunter 14 Tuchmacher.

Stawiscken, Russ. St. in der Poln. Woiw. Augustowo, in einer waldigen Gegend, mit 1 Minoritenkl., 201 H. und 1,212 E.

Stawropol, (Br. 45° 10′ L. 60° 50′) Russ. Kreisst. des Gouv. Kaukasien am Atschile; sie ist befestigt.

Stawropol, (Br. 53° 37′ L. 66° 48′) Russ. Kreisst. des Gouv. Simbirsk am Wolgaarme Kuria Woloschka, mit 5 K., 1 Kalmükischen Schule, 494 H. u. 2,320 E., wor. einige Krämer und Handwerker. Hauptort der getauften Kalmüken, die hier auch einen gerichtlichen Hof haben.

Steckborn, Helv. St. am Zellersee, im Kanton Thurgau.

Stecken, *Stocky*, Oester. Mfl. und Schl. im Böhm. Kr. Czaslau.

Stecknitz, *Stieknicze*, Oester. Dorf an der Eger, in dem Böhm. Kr. Saatz, mit 26 H. und 2 Mineralquellen, deren Wasser dem Spaaer gleicht.

Steenbergen, Niederl. feste St. in der Prov. Nordbraband, mit 4,184 E.

Steenderen, Nied. D. in der Provinz Geldern, mit 2,029 E.

Steenkerke, Nied. D. in der Provinz Hennegau, mit 659 Einw. Schlacht von 1692.

Steenworde, Franz. Mfl. im Depart. Norden, Bez. Hazebrouck, mit 3,182 E. 2 Gärbereien, 10 Leinen- und Wollenmanuf.

Steenwyk, Nied. St. am Aa, in der Prov. Overyssel, mit 1,791 E.

S. Stefano, Siz. Eiland im Busen von Napoli, zu der Prov. Napoli gehörig. Sie ist mit Waldung bedeckt, aber weder bewohnt, noch angebauet.

S. Stefano Belbo, Sard. Mfl. am Belbo, in der Monferrat Prov. Acqui, mit 3,200 E.

S. Stefano del Bosco, Siz. St, in der Prov. Calabria ulter. I., mit 2,376 Einwohnern.

Stefanow, Oester. Mfl. im Galiz. Kr. Jaslo.

Steft, s. *Marksteft*.

Stege, (Br. 55° L. 29° 58′) Dän. St. im Seeländ. A. Prästöe, auf der Insel Möen, an einer kleinen Bai; ummauert, mit 3 Thoren, 1 K., 183 H. u. 900 E.

Steierberg, Han. Mfl. und Sitz eines A. von 188 H. und 1,706 E., in der Prov. Hoya. Er liegt am Einfl. der Aue in die Weser, und zählt 54 H. und 771 Einwohner.

Steigerwald, Baier. Waldgebirge in dem Untermainkr., wovon sonst ein Fränkischer Ritterkanton den Namen führte.

Stein, Oester. St. im V. O. M. B. des Landes unter der Ens an der Donau u. dicht neben Krems, mit 188 H. und 1,500 E. Sie hat mit Krems nur einen Magistrat, lebhaften Verkehr und starken Weinbau. Weinessigfabr.

Stein, auch wohl *Stain*, *Kamnek*, Oester. St. im Illyr. Kr. Laibach an der Feistritz zwischen 2 Bergen; nahrhaft und lebhaft. Unter den E. sind viele Kürschner, Roth- u. Weifsgärber.

Stein, Helv. St. am Rheine in dem Kanton Schaffhausen. Sie ist klein und hat etwa 1,800 E., die sich von Gewerben, Acker-, Wein- und Obstbau nähren, auch Schifffahrt, Spedition und Weinhandel unterhalten. Ueber den Rhein führt eine hölzerne Brücke. Nahe bei der Stadt liegt das Bergschl. Hohenklingen.

Stein am Anger, *Szombathely*, (Br. 47° 13′ 30″ L. 34° 17′ 45″) Oester. bischöfl. St. in der Ung. Gesp. Eisenburg an der Güns, mit 1 Komitatsh., 4 kath. K., 248 H. und 2,167 Einw. Sitz eines Bischofs; Domkapitel; Seminar.

Stein am Kirchen, Oester. Mfl. im V. O. W. W. des Landes unter der Ens an der kleinen Erlaf.

Stein am Kocher, Bad. Mfl. zw. der Jaxt und dem Kocher, in dem Neckar B. A. Mosbach II., mit 110 H. und 755 Einw.

Stein am Ritten, Oester. Dorf und Kirchsp. von 3,600 E., in dem Tyrol. Kr. Brunecken.

Stein am Stein, *zum Stein*, Helvet. Pfd. zw. der Urnäsch und Sitter, in dem Aufserrhoden des Kantons Appenzell; volkreich, mit vielem Manufakturgewerbe, bes. in Baumwolle.

Steinabrückl, Oester. Dorf im V. U. W. W. des Landes unter der Ens, mit 1 Kattunmnf., die 6 bis 10,000 Stück liefert.

Steinach, Namen zweier kleinen Flüsse: 1) in Koburg, welcher der Saale zufällt, und 2) in Würtemberg, welcher bei Tübingen in den Neckar geht.

Steinach, Oester. Mfl. im Wippthale, des Tyrol. Kr. Imst, zwischen Mautern und dem Brenner, dem Fürsten Trautson gehörig.

Steinach, Meining. D. in einem Thale im Walde des Oberlandes, A. Sonnenberg, mit 151 H. und 1,072 Einw., die Sonnenberger Waaren verfertigen. Dabei die Obersteinach, ein Hüttenort, mit 1 Hochofen, 1 Zainhammer, 2 Frisch- und Stabhammer, 1 Blechhammer und Zinnh., und 1 Berlinerblaufabr.

Steinach, Meining. Mfl. im Unterlande, A. Altenstein, mit 1 K., 236 H. u. 1,055 E., die Vorlegeschlösser von 12 ggr. bis 24 Rthlr. das Bund, und Taschenmesser liefern und damit hausiren.

Steinach, s. *Marktsteinach*.

Steinach, s. *Stadtsteinach*.

Steinau, Preuſs. St. in dem Schles. Rbz. Breslau, an der M. der Steinau in die Oder; zum Theil mit starken Mauern und Wallgraben, zum Theil mit Zäunen umgeben. Sie hat 3 luth. K., 1 kath. Kap., 1 Hosp., 1 Vorst., 350 H. und 1,990 E., wor. 314 Gewerbe treibende. Tuchweberei mit 110 Meistern, die 6,000 Stein Wolle verarbeiten; Bierbrauerei.

Steinau, Preuſs. Mfl. in dem Schles. Rbz. Oppeln, der aus dem Mfl. mit 75 u. dem D., mit 1 Schl. und 50 H. besteht. Ein Eigenthum des Grafen Haugwitz.

Steinau an der Straſse, Kurhess. St. in der Prov. Hanau, und Sitz eines A., mit 1 Schl., 1 ref., 1 luth. K., 1 Hosp., 200 H. u. 1,100 E. Gestüte.

Steinbach, Bad. St. und Sitz eines B. A. von 7,021 E., in dem Murgkr. Sie ist ummauert, hat 1 Pfk. und 1,653 E., die den bekannten Affenthaler Rothwein bauen.

Steinbach, Oester. D. an der Steyer, im Traunviertel des Landes ob der Ens, mit Messerfabr.

Steinbach, Kurhess. Mfl. im Schmalkald. A. Hallenberg, mit 362 H. u. 2,067 E., die eiserne und stählerne Lichtscheeren, Pinnen, Vorhängeschlösser, Hufnägel, alle Sorten von schwarzen u. verzinnten Nägeln, eiserne Leuchter, Zangen, Eisen- und Stahldraht verfertigen.

Steinberg, Preuſs. merkwürdiger Berg, in dem Schles. Rbz. Reichenbach., Kr. Glatz, mit 1 Blockhause oder kleinen Festung, die den Paſs nach Böhmen deckt.

Steinbühl, Oester. D. im Illyr. Kr. Laibach, mit vielen Eisenwerken und Nagelschmieden.

Steinbühl, Baier. D. im Rezatkr. nahe bei Nürnberg, mit 54 H. und 630 E., die Branntweinbrennereien, Pappendeckelfabr. und andere Gewerbe unterhalten.

Steinfurt, Preuſs. Standesherrschaft im Westphäl. Rgbz. Münster — 1 QM., mit 1,989 E. und 20,000 Gulden Eink., dem Grafen von Bentheim-Steinfurt gehörig. Ihr Hauptort ist Burgsteinfurt.

Steinfurt, s. *Drensteinfurt*.

Steingebirge, s. *Rocky Mountains*.

Steinhagen, Preuſs. Pfarrd. in dem Westphäl. Rbz. Minden, mit 290 H. und 1,485 E., die viele Leinewand verfertigen und Wachholderbranntwein und Wachholderöl brennen.

Steinheim, Hess. St. am Main und Sitz eines A. von 965 H. und 5,167 Einw., in der Provinz Starkenburg. Sie hat 1 Bergschl., 173 H. und 862 E.

Steinheim, Preuſs. St. an der Emmer, im Westph. Rgbz. Minden; ummauert, mit 2 Thoren, 1 K., 275 H. und 1,623 E., wor. 64 Juden und 98 Gewerbe treibende.

Steinheim, Würt. Mfl. in der L. V. Kocher, O. A. Heidenheim, mit 1,260 Einw.

Steinheim an der Murr, Würt. Mfl. an der Murr, in der L. V. Enz, O. A. Marbach, mit 1,243 E.

Steinhorst, Dän. D. und Schl., mit 183 E. Sitz eines A., im Herzogthum Lauenburg.

Steinhude, Schauenb. Lippescher Mfl. am Steinhuder See, im A. Hagenburg; offen, aber ziemlich gut gebauet, mit 870 E., die sich von der Leineweberei u. Fischerei nähren.

Steinhudersee, Schauenb. Lippescher Binnensee, der zum Theil nach Hanover gehört, 1 starke Meile lang, 1/2 breit und nicht viel über 16 Fuſs tief ist. Er hat ein gelbliches torfartiges Wasser, ist aber zieml. fischreich. In demselben liegt die kleine Festung Wilhelmstein.

Steinschönau, Oester. D. im Böhm. Kr. Leutmeritz, mit 222 H. und gegen 1,600 E., die sich vorzüglich durch ihre Glasschleiferei und Steinschneiderei auszeichnen. Nahe dabei liegt der 180 Fuſs hohe Basaltberg Herrenhaus.

Steinseifen, Preuſs. D. im Schles. Rbz. Reichenbach, mit 973 E., die gegen 50 Schmiedewerkstätten unterhalten u. viele kleine Holzwaaren verfertigen.

Stekene, Nied. Mfl. an einem Kanale, der von Gend nach Hulst führt, mit 3,695 E., in der Prov. Ostflandern.

Stellenbosch, Britt. Distrikt in dem Kaplande, der, auſser dem eigentlichen Stellenbosch, das Hottentottische Holland, Mottergat und Bottelary begreift. 1798 enthielt derselbe 1,250 QM., mit 7,256 Christen, 10,703 Sklaven u. 5,000 Hottentotten, mit 22,661 Pferden, 59,567 Stück Hornvieh, 451,695 Schaafen und 11,500,000 Weinstöcken.

Stellenbosch, Britt. Dorf in dem gleichn. Kapdistr., mit 1 Pfarrk. und 70 H.; gut gebauet, der Sitz des Landdrosten.

Stenay, (Br. 49° 31′ L. 22° 34′) Franz. St. an der Maas, im Dep. Maas, Bezirk Montmedy; fest, mit 2 340 E. 2 Hochofen, 1 Hammer, 1 Hammerschmiede, 1 Brauerei, 1 Walkmühle und 1 Sägemühle.

Stendal, Preuſs. St. in dem Sächs. Rgbz. Magdeburg, auf einer Ebene an der Ucht; ummauert, mit 5 Thoren, 6 luth., 1 ref. K., 2 Jungfrauenstiftern, 5 Hosp., 962 H. und 4,906 E., wor. 479 Gewerbe treibende. Tuchweberei mit 87 Stühlen und 149 Arb. (für 53,057 Rthlr.), Baumwollenweberei mit 12 Stühlen, 7 Tabaksspinnereien, 6 Weiſs- u. 5 Rothgärbereien; 2 Wollenmärkte. Geburtsort des berühmten J. Winkelmann † 1768.

Stenico, Oester. D. an der Sarca, in dem Tyrol. Kr. Roveredo.

Stenszewo, Preuſs. St. in dem Posen. Rbz. Posen, mit 2 kath. K., 126 H. und 739 E. Wollweberei.

Stepan, Russ. St. im Gouv. Wolhyn, mit 521 H. u. 3,621 E.

Stepenitz, Preuſs. Fl., der bei Meienburg, im Rgbz. Potsdam entspringt, bei Perleberg hindurch geht und bei Wittenberg der Elbe zufällt.

Stepenitz, s. *Groſsstepenitz*.

Stephaneschtie, Osman. Mfl. im Zara de Suſs, der Moldau am Pruth, Sitz eines Isbrawnik. Schiffsarsenal.

Stephansinseln, Australeilande in der Nähe von Neuguinea, 1766 von Carteret entdeckt. Sie sind gut bewaldet.

Sterba, *Csorba*, Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Liptau, mit 340 kath. und 1,047 luth. E.

Sterlitamak, (Br. 53° 40′ L. 73° 35′) Russ. Kreisst. an der M. der Sterla in die Belaja, im Gouv. Orenburg; Niederlage des Ilezker Steinsalzes.

Sternberg, Oester. St. im Mähr. Kr. Olmütz, mit 1 Schl., 3 K., 600 H. u. 8,000 E., wor. 800 Meister, die in Tuch, Leinewand und Kaneſaſs arbeiten. Sie hat hübsche H., breite Straſsen, einen geräumigen Marktplatz und gehört dem Fürsten von Liechtenstein.

Sternberg, *Csesky Sternberg*, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Kaurzim an der Sazawa, mit 1 Bergschl. und 53 H. Sitz einer besondern Herrsch.

Sternberg, Preuſs. St. in dem Brandenb. Rbz. Frankfurt, mit 1 Pfk., 117 H. u. 808 E.

Sternberg, Mecklenb. Schwerin. St. im Distr. Rostock an einem See, mit 1 K., 235 H. und 1,259 E., worin 7 Judenfamilien und 152 Gewerbe treibende. Hier u. zu Malchin werden abwechselnd die Landtage gehalten.

Sternberg, Lippe-Detmold. A. in der Grafschaft Lippe, mit 5,010 Einw., welche vormals eine eigene Grafschaft war.

Sternberg, Deutsches gräfliches Geschlecht, kath. Religion, welches in 2 Linien blühet, wovon die älteste seit 1725 auf der Schwäbischen Grafenbank Sitz u. Stimme hatte. Es besaſs, auſser sehr ansehnl. Gütern im Oesterreichischen und jenseits dem Rheine, die Grafschaft Blankenhain und Gerolstein, für deren Verlust es durch die Abteien u. jetzigen Grafsch. Weiſsenau und Schussenried — 2,65 QM., mit 3,495 E, entschädigt wurde. Beide sind gegenwärtig der Würtembergschen Oberhoheit unterworfen.

Sternstein, Baier. Bergschl. in dem Regenkr. und vormals Hauptort einer dem fürstl. Lobkowitzischen Hause zugehörigen gefürsteten Grafsch., welche dasselbe neuerdings der Krone Baiern überlassen hat.

Sterzingen, Oester. St. in dem Tyrol. Kr. Brunecken unter dem Brenner, mit 800 E., die gute Degenklingen verfertigen. In der Nähe ist bei dem D. Gossensaſs ein Silberbergwerk.

Stetten am kalten Markte, Bad. Dorf im Seekr., B. A. Möskirch auf der hohen Hart, mit 129 H. und 712 E.; Hauptort einer dem Markgrafen von Baden zugehörigen Standesherrsch.

Stetten unterm Heuchelberg, Würt. Mfl. in der L. V. Unterneckar, O. A. Brackenheim, mit 926 E.

Stetten im Remsthale, Würt. Mfl. in der L. V. Rothenberg, O. A. Stuttgard, mit 1,534 E. Hier wird ein guter Neckarwein, das Brodwasser, gebauet.

Stettin, Preuſs. Regierungsbezirk der Provinz Pommern, welcher die Kreise Randow, Anklam, Demmin, Usedom, Woltin, Greifenhagen, Pyritz, Saatzig, Naugard-Daber, Flemming, Greifenberg, Osten-Blücher und Bork — 311,62 QM., mit 294,810 E. enthält.

Stettin, (Br. 53° 25′ 36″ L. 32° 35′ 30″) Preuſs. Hauptst. der Prov. Pommern u. des gleichn. Rbz., auf einer Anhöhe am linken Ufer der Oder. Sie ist stark befestigt, hält mit den Vorst. Ober- und Unterwiek und der Tornei, über 100,000 QR Flächeninhalt, und hat 5 Hauptthore, mehrere öffentl. Plätze, wie der weiſse Paradeplatz mit der Bildsäule Friedrichs II., 1 kön. Schl. mit d. Schlk., worin Kath. und Reform. ihren Gottesdienst halten, 5 luth. K., das Johanniskl., 2 Hosp., 1 Zuchth., 1,594 H. u. 1810 21,143 E. Landschaftsh. mit der Pommernschen Bibliothek, Gouvernementsh., Arsenal. Sitz der Provinzialbehörden; Bankkomtoir; 1 akad. Gymnasium; 1 Rathslyzeum mit dem Jageteufelschen Kolleg.; Schullehrerseminar mit Steuermanns-, Zeichnen-, Näh- und Strickschule; 3 öffentliche Bibliothen; das Meyersche Naturalienkabinet. Tuchweberei mit 3 Stühlen (48 Stück), Rasch- und Zeuchmacherei mit 18 Stühlen (1,051 Stück), Hutmacherei (3,750 Stück), Strumpfwirkerei mit 6 Stühlen (187 Dutzend), Leineweberei mit 51 Stühlen, 1 Lederfabr., Roth- und Weiſsgärbereien, 1 Korduanfabr., 1 Ankerfabr., 7 Tabaksspinnereien mit 205 Arb., 40 Garn- und Baumwollenfabr. mit 62 Stühlen, 7 Bandmnf. mit 19 Stühlen, 1 Papierfabr., 4 Schwarzseifensiedereien, 3 Weiſsseifensiedereien, 102 Branntweinbrennereien mit 109 Blasen, beträchtl. Schiffbau. Wichtiger Handel; die Waaren werden zu Swinemünde ausgeladen und auf Leichterschiffen nach Stettin gebracht; 1801 kamen 1,163 Schiffe an, und 1,059 Schiffe giengen ab. Vorzüglich wichtig ist der Handel mit Kolonialwaaren, mit Talg, Juften, Obst, Bauholz u. s. w.

Stevben, Nordamer. County im St. Virginia, mit 7,246 E.

Stewenswerth, Nied. kleine Festung auf einer Insel der Maas, in der Prov. Limburg, mit 840 E.

Steward, Nied. County im St. Tennessee, mit 4,262 E.

Stewardsinseln, Australgruppe mehrerer Inseln, zu den neuen Arsaziden gehörig. Sie haben Papuer, die sich tätowiren, zu Bew.

Stewardstown, Britt. St. in der Skot. Shire Air, Kirchsp. von 2,800 Einw., worin viele Strümpfe verfertigt werden.

Stewardstown, Britt. Mfl. unweit dem Lough Neagh, in der Irisch. Sh. Tyrone. Markt für Leinewand.

Steyer, Oester. Fl. im Lande ob der Ens, welcher auf den Gränzen von Steyermark entspringt und bei Steyer der Ens zufällt.

Steyer, (Br. 48° 4′ 45″ L. 31° 59′ 50″) Oester. St. im Trannviertel des Landes ob der Ens, an der M. der Steyer in die Ens. Ein nahrhafter gewerbsfleiſsiger Ort, der 1 Pfk., mehrere andere K., 1 Volkshauptschule, 809 H. und mehr als 10,000 Einw. (1803 6,958) enthält. Sitz des Kreisamts und Berggerichts. Kaiserl. Gewehrfabr. und Büchsenmacherlehrinstitut; Blech-, Drahtwaaren,- Pfannen-, Küchengeräthfabr. und Messerschmieden, die hier und in der Umgegend 27 Zainhammermeister, 18 Hakenschmiede, 29 Maultrommelmacher, 116 Messer-, Klingen- und Gabelnschmiede, 152 Messerer-, 5 Rohr-, 18 Schaar-, 7 Scheeren-, 58 Sensen-, 3 Waffen- und 4 Zirkelschmiede beschäftigen, 2 Tuchmnf., 1 Kattun- und Manschestermnf.; auch werden eine groſse Menge Mützen und Strümpfe gestrickt. Ueber 40 groſse Eisen-, Leinen- u. Baumwollenhandlungen; 2 Märkte, welche 14 Tage dauern. Geburtsort des Dichters Aloys Blumauer † 1798.

Steyereck, Oester. St. im Mühlviertel des Landes ob der Ens, unweit der Donau; klein, mit 1 Bergschl.

Steyermark, Oester. Prov. zw. 31° 11′ bis 34′ 4′ ö. L. u. 45° 54′ bis 37° 50′ n. Br., im N. an das Land ob und unter der Ens, im O. an Ungarn, im S. an Illyrien, im W. an Illyrien und das Land ob der Ens gränzend, 398,98 QM. groſs. Oberfläche: gebirgig, mit ziemlich weiten Thälern, im S. schon mit ausgebreiteten Ebenen. Boden: meistens Gebirgsboden, in den Thälern fett u. fruchtbar, auf den Ebenen sandig. Das Pet-

tauerfeld ist mit Steinen und Sand bedeckt. Gebirge: die Norischen Alpen, die sich auf der Gränze des Landes ob und unter der Ens lagern, und eine Höhe von 9,000 F. erreichen. Ein Zweig derselben sind die sich tief in das Land erstreckenden Steyrer Alpen. Gewässer: Drave, Mur, Feistritz, Ens, Save. Mehrere Mineralwasser, wie bei Rohitsch u. s. w; viele Teiche. Klima: im S. O. milde, mit Mais- und Weinbau; in den übrigen Theilen reine, aber rauhe Alpenluft, doch leichter und kühler in Obersteyer, als in dem gegen den Nordwind geschützten und dem Ostwinde geöffneten Untersteyer. In jenem findet sich noch im August unreife Gerste. Produkte: Getraide, Hülsen- und Gartenfrüchte, Wein, Obst, Holz, Flachs, Hanf, Arzneikräuter, vortrefl. Rindvieh, schwere Pferde, Schweine, Wild, Federvieh, Fische, Bienen, Silber, Kupfer, Blei, Eisen, Kobalt, Alaun, Vitriol, Salz, Schwefel, Marmor, Alabaster, Steinkohlen u. s. w. Volksmenge 1813: 799,056 Ind., wor. 487,500 Deutsche und 311,556 Wenden, in 20 St., 27 Vorst., 96 Mfl., 3,540 D. und 165,653 H. Die Mehrheit bekennt sich zur kath. Religion; nur 2,350 sind Lutheraner. Nahrungszweige: der Getraidebau liefert in guten Jahren das benöthigte Getraide; 1793, aufser 4 bis 5 Millionen Metzen Mais, 8,393,962 Metzen. Die Rindviehzucht ist vortreflich, auch zieht man sehr starke Pferde: man rechnet, dafs Steyermark jährl. 4,016,536 Zntr. Heu u. 1,700 Zntr. Kleesaamen gewinne, u. 1813 einen Viehstapel von 49,892 Pferden, 99,086 Ochsen, 217,909 Kühen und 156,971 Schaafen unterhalte. Der Weinbau macht einen vorzüglichen Reichthum des Landes aus; die 50,759 Acker Weinland geben jährl. 1,015,880 Eimer, wovon einige Gewächse Auszeichnung verdienen. Aber bei weitem das Kostbarste, was die Steyermark besitzt, sind seine Erze und Mineralien: man produzirt an Silber 747 Mark, an Kupfer und Messing 5,506, an Blei 1,830, an Eisen 401,029, an Kobalt 415, an Alaun 719, an Vitriol 324, an Salz 136,000, an Schwefel 12,000 Zntr. Allein die Eisenfabrikation beschäftigt 59 Hoch- und Flofsofen, 129 Eisenhammer, 2 Eisengufswerke, 27 Sensen- und Sichel-, 5 Draht-, 1 Weifsblech- und 1 Stahlhammer, 1 Klingenschmiede und viele Pfannen-, Rohr-, Haken- und Nagelschmieden. 300 Frischfeuer verarbeiten jährl. 80,000 Zntr. Stahl-, Mock- und Grobeisen, eben so viele Zntr. Streckwaaren und 4,000 Zentner Blech. Der Steyrische Eisenbau wird von der Innern und Vorderbergschen Haupteisengenossenschaft betrieben; jene unterhält 2,500, diese 2,888 Berg- und Hüttenleute. Aufserdem unterhält man 1 Baumwollenmnf., 1 Twifsspinnmaschine, einige Tuch- und Seidenweberei, 9 Pulvermühlen, die 1,000 Zntr. verfertigen, 1 Glashütte und 5 Papiermühlen. Ausfuhr: vorzüglich Eisen- und Stahlfabrikate, wor. 24,000 Häckerlingsmesser, 300,000 Sicheln und 1 Mill. Sensen, Roheisen, Stahl, Pulver, Glas, Papier, 40,000 Eimer Wein, 60,000 Metzen Korn u. s. w. 1798 schätzte man die Ausfuhr, aber viel zu geringe, auf 1,750,000, die Einfuhr auf 800,000 Guld. Staatsverbindung: Steyermark hat die nämliche Verfassung, wie die übrigen Deutschösterreichischen Provinzen. Es hat seine eigene Landschaft, sein Gubernium und Landrecht, sein Militärkommando, und gehört unter das Appellationsgericht zu Klagenfurt. Seine Einkünfte betrugen schon 1770 5,889,221 Gulden, wovon die Kontribution 2,080,935 Guld. abwarf. Eintheilung: in 5 Kreise: Grätz, Mahrburg, Cilly, Bruck u. Judenburg.

Steyl, *Steele*, Preufs. St. in dem Kleve-Bergschen Rgbz. Düsseldorf an der Ruhr, mit 1,210 E.

Steyning, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Sussex, mit dem Wahlrechte zweier Deputirten.

Stezyca, Russ. St. an der Weichsel, in der Poln. Woiw. Podlachien.

Stia, Toskan. Mfl. in der Provinz Florenz.

Stickhausen, (Br. 50° 13′ 19″ L. 25° 16′ 59″) Han. Schl. an der Soeste und Sitz eines A., in der Prov. Ostfriesland, welches 1782 7,608 Einw. enthielt.

Stiechowicz, Oester. Mfl. in dem Böhm. Kr. Beraun an der Moldau, zur Herrsch. Hradisko gehörig. Pulvermühlen, deren Produkt geschätzt wird.

Stiege, Braunschw. Mfl. an der Hassel, in dem Blankenb. Kreisger. Hasselfelde, mit 1 K., 106 H. und 785 E. Ein altes in Felsen gehauenes Schl. steht über dem Mfl. Schwefelhaltige Quelle.

Stiekna, Oester. Mfl. an der Watawa, und Hptort einer fürstl. Windisch-Grätzschen Herrsch. im Böhm. Kreise Prachin, mit 1 schönen Schl., 1 Stiftsk. u. 80 H. Leineweberei.

Stiepanow, Oester. Mfl. an der Schwarza, im Mähr. Kr. Iglau, mit 33 H. u. 260 E. Eisengruben.

Stiepel, Preufs. D. in dem Westph. Rbz. Arensberg an der Ruhr, mit 130 H. und 638 E. Siamoisenweberei mit 20 Stühlen.

Stigliano, Siz. St. in der Prov. Basilicata, mit 3,500 E.

Stilles Meer, *Südmeer*, eigentlicher *Australozean*, der Ozean, welcher den grofsen Raum zwischen der Westküste von Amerika, und der Ostküste von Asien und dem Australkontinente einnimmt, u. die sämmtl. Inseln des fünften Erdtheils umfafst.

Stillfried, Oester. Mfl. an der March, im V. U. M. B. des Landes unter der Ens.

Stilo, Siz. St. in der Prov. Calabria ulter. II., mit 1,804 E. Eisenfabr.

Stilton, Britt. D. in der Engl. Shire Huntingdon, mit guter Käsebereitung.

Stip, *Stipa*, Oester. D. im Mähr. Kr. Hradisch, mit 64 H. und 440 E. Gesundbrunnen; Steinkohlengrube.

Stirling, Britt. Sh. in Skotland, zw. 13° 9′ bis 14° 1′ ö. L. u. 55° 57′ bis 56° 10′ n. Br., im N. an Perth und Clackmannan, im O. an den Forth, im S. O. an Linlithgow, im S. an Lanerk, im W. an Dumbarton gränzend, 32,90 QM. grofs. Oberfläche: im S. gebirgig, das Gros wellenförmig eben, im O. mit einigen Morästen. Boden: in den Ebenen, bes. am Forth, ziemlich fruchtbar. Gebirge: der Ben Lomond, der isolirte Craigforth. Gewässer: der Forth und Carron; der grofse Kanal. Klima: milde und rein. Produkte: Gerste, Hafer, Kartoffeln, Flachs, Holz, die gew. Hausthiere, Geflügel, Fische, Eisen, Steinkohlen, Sandsteine. Volksmenge 1811: 58,174. Nahrungszweige: vorzügl. Ackerbau, Viehzucht, Bergbau auf Steinkohlen und Eisen, Eisenarbeiten und einige andere

Gewerbe. Macdonald schätzt den Rindviehstapel auf 36,600 Stück, den Ertrag des Grundes und Bodens auf 810,000 Gulden. Ausfuhr: Wolle, Häute, Steinkohlen, Eisenwaaren, Kanonen, Tartas und andere wollene Zeuche, Kattun u. Musselin.

Stirling, Britt. Hptst. der gleichn. Skot. Shire unter einem Felsen am Frith of Forth, mit 1 Felsenschl., 2 Hosp., 975 H. und 5,236 E., die Mnf. von Musselin, Teppichen u. Beiderwand unterhalten. Kleiner Haven.

Stiwa, s. *Thebe*.

Stockach, Baden. St. und Sitz eines B. A. von 12,889 Einw., im Seekr. am gleichn. Fl., mit 1 Vorst. Aachen, mit 195 H. und 1,153 Einw., wor. 233 Gewerbe treibende. Kriminalgericht. Schlacht am 25. März 1799, wo Jourdan vom Erzherz. Karl besiegt wurde.

Stockberg, Bad. Spitze des Schwarzwaldes, 3,558 Fuſs hoch.

Stockbridge, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Hamt mit dem Wahlrechte zweier Deput.

Stockbridge, Nordamer. Ortsch. in der Massachusetts-County Berks, mit 1,372 E.

Stocken, *Stockheim* (Br. 51° L. 23° 30′), Nied. St. an der Maas in der Prov. Limburg, mit 961 E.

Stockerau, Oester. Mfl. nahe an der Donau im V. U. M. B. des Landes unter der Ens, mit 1 Stiftsk., 220 H. und, einschl. des Kirchsp., 3,545 Einw. Sitz der gröſsten Militär-Montur-Oekonomie-Commission der Oester. Monarchie; Hauptkornmarkt.

Stockesley, Britt. Mfl. am Leeven in dem Nordriding der Engl. Sh. York, Sitz einer ökonomischen Gesellschaft.

Stockhausen, Hess. Mfl. auf dem Vogelsberge in dem Oberfürstenthume Hessen, mit 1 Schl. und 714 E. Sitz eines Riedeselschen Gerichts.

Stockheim, Würt. D. in der L. V. Unterneckar, O. A. Brackenheim, mit dem Bergschl. Stocksberg und 552 Einwohnern.

Stockheim, Baier. D. in dem Untermainlandger. Melrichsstadt, mit 200 H. u. 1,200 Einw., worunter viele Strumpfweber.

Stockholm, Schwed. Län, welches den östlichen Theil von Upland u. den östl. Theil von Südermanland, oder die Landschaft Roslagen und Södertörn enthält, und auf 60 Schwed. oder 129 geogr. QM. 1805 99,377 E. in 6 St. und 4,037 Höfen zählte. Die Hauptst. Stockholm war jedoch darunter nicht begriffen, sondern machte mit 72,652 Einw. eine eigene Oberstatthalterschaft oder Län aus, wozu auch etwas von der umliegenden Gegend gehört. Eben so ist auch das Län Drottningsholm u. Svartsiö von dem Läne Stockholm getrennt, ob es gleich in statist. und geograph. Hinsicht gewöhnlich dahin gerechnet wird.

Stockholm (Br. 59° 20′ 31″ L. 35° 36′ 15″), Schwed. Hptst. des Reichs in dem gleichn. Län, welche aber für sich eine besondere Statthalterschaft bildet. Sie liegt am Ausfl. des Mälars in einen Busen der Ostsee, den Saltsiöe, äuſserst malerisch und ist auf mehreren Inseln gebaut, die durch Brücken mit einander verbunden sind: auf dem festen Lande liegen die Vorst. Norrmalm mit Ladugårdslandet und Södermalm. Das Kolossale, in einem edeln Style auf der Anhöhe Slotsbaken gebauete kön. Residenzschl. beherrscht die eigentl. St., die wie der Riddarholmen bloſs steinerne Häuser hat; dagegen findet man auf den übrigen Holmen Helge-Ands, Kungs, Skepps, Kastell- und Langholmen, so wie in den Vorst. auch viele hölzerne Gebäude. Die Straſsen in der eigentl. St. sind übrigens schmal und finster, u. der schönste Theil der Königsstadt ist der Normalm mit seinem groſsen Markte, der mit prächtigen Gebäuden umgeben und mit der bronzenen Bildsäule Gustav Adolf's geziert ist. Man zählt in der St. 298 Haupt- und Nebengassen, 18 luth. K., wor. die groſse Nikolaik., 1 Franz. ref. K., 1 Deutsch ref. Betsaal, 1 kath. K., 1 griech. Kap., 1 Synag., 1 groſses kön. Lazareth, worin 7 bis 800 Kranke aufgenommen werden, 1 öffentl. Gebärh. mit Hebammencomptoir, 1 zweites Entbindungshaus, 1 Blatternimpfungsh., das Danwickshosp. mit Irrenhause, 1 Witwen-, 1 Seemannsh., 2 Arbeitsh., 2 Kinder- oder Waisenh., 14 Armenh., gegen 6,000 Häus. und 1814 62,830 E. Residenz des Monarchen; Sitz der meisten Reichscollegien. Akademie der Wissensch. mit 1 Sternwarte u. zoolog. Kabinette; Akademie der schönen Wissenschaften, der Geschichte u. der Alterthümer, Maler-, Kupferstecher- und Bildhauerakademie, musikalische Akademie; Schwed. Akademien; Ackerbaugesellschaft; Societät pro patria; Akademie der Kriegswissenschaft; patriot. Gesellsch.; Gesellsch. der Aerzte; Bibelgesellschaft; Zeichnungs- und Modellschule; Taubstummen- und Blindenanstalten; k. Landmess. Comptoir; Navigationsschule; Militärakademie; 9 Trivial-, 1 Deutsche-, 2 Armen- und 3 Sonntagsschulen. Kön. Bibliothek mit 30,000 Bänden; Biblioth. der Akad. der Wissensch.; die Engelströmsche Bibliothek; das kön. Museum; die Modellkammer. Intelligenzcomptoir; 11 Buchhandlungen; 11 Buch- und 1 Notendruckerei; 3 Haupt- und 1 Handelszeitung; 2 Theater; der kön. Garten, mit dem Thiergarten als vorzügliche öffentl. Promenade: in letzterem entquillt ein Sauerbrunnen der Erde. 38 Seidenzeuchmnf (Produkt 1806: 500,353 Rthlr. Banko); 16 Seidenbandmnf. (84,580 Rthlr.); 29 Strumpfwirkereien (67,500 Rthlr.); 51 Tuchmnf. (215,568 Rthlr.); 22 Baumwollen- und Leinewandmnf. und Kattundruckereien (502,181 Rthlr.); 19 Stoffmnf. (51,097 Rthlr.); 2 Porzellanfabriken; 7 Zuckersiedereien; viele Gärbereien (127,858 Rthlr.); 12 Tabaksfabr.; 1 Fajanzefabr.; 1 Eisengieſserei; 1 Stückgieſserei; 1 Gold- und Silberfabr.; 1 Blechlakirfabr.; 1 Glashütte; 1 Porphyrniederlage; Schiffswerfte; 1797 waren 1,248 Handwerker mit 5,371 Gesellen u. Lehrlingen vorhanden. Stockholm ist die bedeutendste Handelsstadt Schwedens, hat einen durch die Citadellen Waxholm und Friedrichsburg gedeckten Haven, 1 Seeassekuranzgesellsch. und 1 Börse; sie besitzt 255 eigene Schiffe und 1804 liefen 552 Schiffe aus. Die Ausfuhr s. in Hausmann's Reise Th. III. 1804 wurden 161 Groſshändler, 17 Mäkler und eine Menge Detailhändler gezählt.

Stockhorn, Helv. Alpenspitze im Kanton Bern, 6,760 Fuſs hoch.

Stockport, Britt. St. am Mersey in der Engl. Sh. Chester, mit 2,698 H. und 14,889 E. Mnf. in Manschester, Musselin und Hüten; Seidenmühlen, letztere

in Abnahme. Twifsspinnerei. Handel mit Käsen u. Hafermehl.

Stockstadt, Baier. Mfl. im Untermainkr., Landger. Schweinheim am Main, mit 210 H. und 1,077 E. Weinbau.

Stockton, (Br. 54° 37′ 10″) Britt. St. in der Engl. Sh. Durham am Tees, mit breiten, gut bebaueten Strafsen und 4,000 E. Mnf. in Segeltuch, Tauwerk und Schiffsdecken; Handel mit Blei, Alaun, Korn, Butter u. Käse.

Stoczel, Russ. Mfl. in d. Poln. Woiw. Podlachien.

Stör, Dänischer Flufs in Holstein, welcher bei Störort der Elbe zufällt.

Stössen, Preufs. Stadt im Sächs. Rgbz. Merseburg, mit 109 H. und 500 E.

Stokes, Nordamerik. County im St. Nordcarolina, mit 11,645 E.

Stolberg, Deutsches altgräfl. Geschlecht luth. Religion, welches in der Wetterau und Thüringen begütert ist, und vormals auf der Wetterauschen Grafenbank Sitz und Stimme hatte. Es blühet gegenwärtig in 3 Linien:

1) *Stolberg Wernigerode*, welche die unter Preufs. Oberhoheit stehende Grafschaft Wernigerode — 5,63 QM. mit 13,023 E., die unter Hess. Oberhoheit stehende Herrsch. Geudern — 1,13 QM. mit 3,708 E. und das Hohnsteinsche A. Sophienhof, unter Han. Oberhoheit, aufserdem aber an mittelbaren Gütern das A. Schwarza, im Henneb., die Herrsch. Peterswaldau mit Janowitz und Kreppelholz in Schlesien und einen Antheil an Heringen und Kelbra besitzt und gegen 400,000 Guld. Eink. hat. Residenz ist Wernigerode.

2) *Stolberg-Stolberg*. Diese Linie besitzt 1) unter Preufs. Oberhoheit und gegenwärtig unter Sequester die Grafschaft Stolberg — 4,25 QM. mit 10,500 E., und 2) unter Han. Hoheit einen Antheil an Hohnstein, letzteren ebenfalls unter Sequester. Preufsen läfst dem Grafen einen Antheil an der Regierung u. eine Kompetenz; Hanover hingegen hat sich in den völligen Besitz der Landeshoheit gesetzt. Wohnsitz ist Stolberg.

3) *Stolberg-Rosla*, welche 1) unter Preufs. Hoheit die Herrsch. Rosla — 2 QM. mit 5,969 E. und 2) unter Hess. Hoheit die Grafschaft Königstein — $1^1/_2$ QM. mit 696 H. u. 3,644 E. besitzt. Diese Linie hat keine Schulden. Ihr Wohnsitz ist Rosla.

Stolberg, Preufs. Standesherrschaft in dem Sächs. Rgbz. Merseburg — $4^1/_4$ QM. grofs mit 10,500 E. in 2 St., 3 Schl., 24 D., 4 Vorw. und 3 adl. Gerichten. Sie gehört dem Grafen von Stolberg-Stolberg, steht aber unter Preufs. Sequestration, bis die, 600,000 Gulden betragenden, Schulden getilgt seyn werden.

Stolberg, (Br. 51° 35′ L. 28° 36′ 38″), Preufs. St. am Harze in dem Sächs. Rbz. Merseburg, mit 1 gräfl. Residenzschl., 1 luth. K., 310 Häusern und 1,819 Einw. Sitz des Grafen von Stolberg-Stolberg und der gräfl. Kollegien; lateinische Schule. Bergbau auf Kupfer und Eisen.

Stolberg, Preufs. Mfl. in dem Niederrhein. Rgbz. Aachen am Fichtbache, mit 1,747 E. Erhebliche Messingfabr., 23 an der Zahl, die schwarzen Draht, Platten, Kessel und Becken liefern; 3 Drahtziehereien für blanken, feinen Draht für Instrumente, und 1 Stecknadelfabr., welche zusammen 8 bis 900 Arb. beschäftigen, u. für 2,250,000 Guld. Waaren verfertigen; dann 1 unbedeutende Fingerhutfabr., 3 Glasfabr. u. 4 Tuchmnf., die Kasimir, Halbtücher u. s. w. für 563,000 Guld. produziren. In der Nähe Eisenhammer.

Stollberg im Gebirge, Sächs. St. und Sitz eines A. im Kr. Erzgebirge, mit 1 St., 12 D. und 8,000 Einwohn., welches gegenwärtig mit Grünhain verbunden ist. Sie zählt 313 H. und 1,819 E., worunter 367 Handwerker. Leineweberei mit 113 Meistern (5,000 St. Barchent, 600 Bettdecken), Tuchweberei mit 80 Meistern (2,000 St. Tuch), Strumpfwürkerei mit 28 Meist. u. s. w.

Stolbowa, Russ. D. im Gouv. Nowgorod. Frieden zwischen Rufsland und Schweden 1617.

Stollhofen, Bad. St. in dem Murg. B. A. Rastadt I., an dem Stollhofnerbache, mit 118 H. und 443 E.; bekannt wegen der im Erbfolgekriege 1703 vorgerichteten Linien.

Stolpcy, Russ. St. in dem Gouv. Wilno am Niemen.

Stolpe, (Br. 54° 27′ 59″ L. 34° 35′) Preufs. St. in dem Pommer. Rbz. Kösslin am gleichn. Fl., unmauert, mit 4 Thoren, 2 K., 1 Jungfernkl., 2 Hosp., 610 H. und 4,334 Einw. Kadetteninstitut; latein. Schule. Tuchweberei mit 16 Stühlen (119 Stück), Raschweberei mit 13 Stühlen (123 Stück), Leineweberei mit 126 Stühlen, Gärbereien, 1 Kupferhammer, 15 Branntweinbrennereien, überhaupt 589 Gewerbe treibende. Bernsteinarbeiten, Handel, den die St. über Stolpemünde betreibt, wo jährlich 20 bis 50 Schiffe einlaufen. Die Ausfuhr besteht in Bau-, Brenn- und Schiffsholze, Tonnenstäben, Leinewand, Bernstein u. Viktualien.

Stolpe, Preufs. Mfl. im Brandenb. Rgbz. Potsdam an der Oder.

Stolpemünde, Preufs. Mfl. in dem Pommer. Rgbz. Köslin an der M. der Stolpe in die Ostsee; gut gebauet, mit 1 K., 40 H. und 250 E., meistens Schiffer und Seefahrer. Der Haven, welcher der St. Stolpe zur Ausfuhr dient, ist schlecht. Lachsfang.

Stolpen, Sächs. St. und Sitz eines Meifsn. A., mit 2 St., 77 D. und 22,000 E. Sie liegt auf einem freien, sanft ansteigenden Berge, hat 169 H. und 1,008 E., wor. 142 Handwerker, und nährt sich von der Wollenstrumpfweberei, Verfertigung leinener und wollener Waaren, Brauerei und Feldbau. Ruinen der Bergfeste Stolpen. Geburtsort des Dichters Heydenreich, † 1801, und Fundort von prächtigen Basalten.

Stolz, Preufs. D. in dem Schles. Rbz. Reichenbach, mit 1 Schl., der gräfl. Familie von Schlabrendorf gehörig, und 996 Einwohnern. Kalk- und Marmorsteinbruch.

Stolzenau, (Br. 52° 30′ 53″ L. 26° 42′ 51″) Han. Mfl. und Sitz eines A. von 1,501 H. und 11,702 E., in der Prov. Hoya. Er liegt an der Weser, hat 1 Schl., 180 H. und 1,180 Einw. und treibt Garnspinnerei, Leineweberei u. Tabaksbau.

Stolzenberg, Preufs. St. im Westpreufs. Rbz. Danzig, auf einem ziemlich hohen Berge. Sie enthält mit Hoppenbruch, Weinberg, Altschottland, Schidlitz und S. Albrecht 1 luther. K., 1 Franziskanerkl., 675 H. und 7,860 E., kathol. Gymnasium. Tuchweberei mit 116 Stühl., Baumwollenzeuchweberei m. 19 Stühlen, 1 Sohl- und Lederfabr. mit 18 Arb. (für 31,000 Rthlr.), Handschuhmacherei, Uhrmacherei und Knopfarbeiten, überhaupt mancherlei Gewerbe,

wie denn die Nähe von Danzig, wovon sie vormals eine Vorst. ausmachte, viele Nahrung und Geldumtrieb befördert.

Stolzenburg, *Szelindek*, Oester. grosser Ort in dem Siebenb. Sachsenstuhle Hermanstadt in einem tiefen Thale, mit 1 Bergschl. u. Weinbau.

Stone, Britt. Mfl. am Trent, in der Engl. Sh. Stafford.

Stonehaven, Britt. St. an der M. des Caron in der Skot. Sh. Mearns, mit 850 Einwohnern. Haven; Fischerei; Thransiederei; Strumpfstrickerei und Leineweberei.

Stonehenge, Britt. Ruine der Vorzeit, in der Engl. Sh. Wilt, etwa $1^3/_4$ M. von Salisbury; unregelmäſsig aufgestellte Felsenblöcke auf einer freien weiten Ebene, deren Bestimmung ungewiſs ist.

Stony-Indier, s. *Assinniboiner*.

Stony-Stratford, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Buckingham an der Ouse, mit 2 K. u. Spitzenmnf.

Stooſs, *Stosz*, (Br. 48° 42′ L. 38° 29′ 13″) Oester. Bergfl. in der Ung. Gesp. Zips, mit 1 kath., 1 luth. K. und Bergbau auf Kupfer u. Eisen, von letzterem jährl. 5,000 Zntr.

Stopnica, Russ. St. in der Poln. Woiw. Krakau, mit 1 kath. K., 1 Kl. u. 176 H.

Storchnest, *Osieczna*, Preuſs St. in dem Posen Rbz. Posen an einem See, mit 1 luth., 1 kath. K., 1 Kl., 150 H. und 1,060 Einw. Leineweberei mit 36 Stühlen.

Storkow, Preuſs St. am Dolgensee und am Storkowschen Flöſskanale, in dem Brandenb. Rgbz. Potsdam, mit 1 K., 208 H. und 1,037 E., wor. 149 Handwerker. Tuchweberei mit 18 Stühlen, Leineweberei mit 44 Stühlen, 1 Weiſs- und 3 Rothgärbereien, 2 Seifensiedereien.

Stormarn, Dän. veraltete Benennung des südlichen Theils von Holstein, zw. den Fl. Elbe, Stör, Trave u. Bille.

Stormount, Britt. County in dem Canada Gouv. York.

Stornawny, Britt. St. auf der Hebride Lewis in der Skot. Sh. Roſs, mit 800 Einwohnern. Guter Haven und Fischerei.

Storndorf, Hess. Mfl. in dem Oberhess. Amte Schotten, mit 897 Einwohnern.

Storo, Oester. Mfl. an der Sarca, in dem Tyrol. Kr. Trient, mit Wein- und Seidenbau.

Stoſs, (Br. 47° 20′ 44″ L. 27° 9′ 26″) Helv. Kapelle in der Kirchhöry Wolfshalden der Auſserrhoden des Kant. Appenzell auf einer Bergblöſse, wo 1405 die berühmte Schlacht zw. den Oesterreichern und Appenzell geliefert ist.

Stotel, Han. D. von 120 H. und 499 E. u. Sitz eines A. von 232 H. u. 1,232 E., in der Prov. Bremen.

Stour, vier Britt. Fl. in England: 1) in Essexshire, welcher bei Harwich dem Meere zufällt; 2) in Nottingham, welcher in die Trente geht; 3) in Kent, welcher bei Thanet sich in das Meer ergieſst und 4) in Dorset, welcher bei Poole dem Meere zueilt.

Stourbridge, Britt. Mfl. am Stour in der Engl. Sh. Worcester, mit Eisen- u. Glashütten u. 1 Schmelztiegelfabr., Käsebereitung.

Stourbridge, Britt. D. in der Engl. Sh. Cambridge, dicht bei Cambridge, wo der berühmte Markt the Stourbridge Fair gehalten wird.

Stourminster, Britt. Mfl. am Stour in der Engl. Sh. Lancaster.

Stourport, Britt. Mfl. am Staffordkanale in der Engl. Sh. Worcester, mit lebhaftem Gswerbe.

Stow, Britt. Dorf in der Engl. Sh. Buckingham, mit dem prächtigen Landhause u. Park des Lord Temple.

Stow S. Edwards, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Gloucester, mit 1 Freischule u. 1 Hosp., Handel mit Hopfen, Schaafen u. Käse.

Stowmarket, Britt. Mfl. am Orwel in der Engl. Sh. Suffolk, mit 1,800 Einwohnern, Mf. in Segeltuch u. Tauwerk; Kirschenbau.

Stra, Oesterr. Mfl. in der Venet. Dlgz. Padua mit der villa Pisani.

Strabane, Britt. St. an der Mourne in der Irisch. Prov. Tyrone, mit einem Schl.

Stradella, Sard. St. auf einem Berge am Aversa in der Milan. Prv. Voghera, mit 3,845 E., die Tuch- u. Seidenmnf. unterhalten.

Strafford, Nordamerik. County im St. Neuhampshire, mit 31 Ortsch. und 41,595 E.

Strakonitz, *Strakonicze*, Oester. St. im Böhm. Kr. Prachin am Einfl. der Wolinka in die Watawa, mit 1 Schl., 1 Stifts- und mehreren andern K., 327 H. u. 1,965 E. Tuch- u. Wollenstrumpfweberei.

Stralen, *Strahlen*, Preuſs. St. an der Niers in dem Kleve-Berg. Rgbz. Kleve, mit 2 kath. K., 183 H. und 996 E., wor. einige Leineweber, Strumpfweber und Hutmacher.

Stralsund, Preuſs. Reg. Bez. in der Prov. Pommern, welcher das vormalige Schwed. Vorpommern mit der Insel Rügen umfaſst und auf 66 QM., 1807 115,305, 1809 aber 114,680 E. in 14 St., 2 Mfl. und 257 D. zählte.

Stralsund, (Br. 54° 6′ L. 31° 14′) Preuſs. Hptst. des gleichn. Pommernschen Rbz. an der Meerenge Gellen, welche Rügen vom festen Lande scheidet. Ihre Festungswerke sind in neueren Zeiten gröſstentheils vernichtet. Sie zählt 4 luth., 1 kath. K., 1 Waisen- und 1 Militärerziehungsh., 1,475 H. und 1800 11,164 E. Sitz der Regierungsbehörden; Gymnasium; 2 öffentl. Bibliotheken; Zucht- und Irrenh. Wollenzeuch-, Leinewandmnf., Seifensiedereien, Tabaks-, Stärke-, Spiegel- und Möbelnfabr., Spielkartenfabr., Branntweinbrennereien, Oelschlägereien, Schiffsbau; Haven; Schiffsrhederei; Seehandel. Durch eine Wasserkunst erhält die St. ihr Koch- u. Trinkwasser.

Stramberg, Oester. St. im Mähr. Kr. Prerau, mit 265 H. und 1,524 E. Tuchmnf. In der Nähe der Berg Kotnucz mit einer sehenswürdigen Höhle.

Strambino, Sard. Mfl. am Chiusella in der Piemont. Prov. Ivrea, mit 3,400 Einw.

Strandschea, Osman. Bergkette, die sich im S. von dem Hämus löset und längs dem Schwarzen Meere bis zum Thrakischen Bosfor läuft. Ein Nebenast ist das Gebirge Tekir, welcher sich im S. W. theils bis zur Spitze des Thrakischen Chersones neigt, theils den Busen von Enos umschlieſst.

Strangford, Britt. St. am Ausfl. des Lough Strangford in der Irischen Coun-

ty Down, mit einem Haven und etwas Handel.

Straning, Oester. D. im V. U. M. B. des Landes unter der Ens, mit 1,584 E. Glashütte.

Stranrower, (Br. 55° L. 12° 28') Britt. Mfl. in der Skot. Sh. Wigtoun an der Bucht Loch Ryan, mit 1,600 E., die Gärbereien, Leineweberei, Küstenhandel, Häringsfischerei und Austernfang unterhalten. Natürl. guter Haven.

Stransdorf, Oester. Mfl. an der Bulka im V. U. M. B. des Landes unter der Ens, mit 1 Schl. u. 168 E.

Strasoldo, Oester. Mfl. in der Venet. Dlgz. Udine, Stammh. des gleichn. gräfl. Geschlechts.

Strasberg, Hohenzoll. Sigmar. Herrschaft, welche mit Ostrach $1^3/_4$ M. mit 3,579 Einw. enthält und dem Fürsten von Thurn u. Taxis als Standesherrsch. gehört.

Strasburg, (Br. 48° 34' 56" L. 25° 24' 36") Franz. Hauptst. des Dep Niederrhein und eines Bez. von 26,28 QM. und 171,209 Einw. Sie liegt an der Ill, welche in der St. die Breusch aufnimmt, $^1/_8$ M. vom Rheine, gehört zu den ersten Festungen Frankreichs, hat 1 sehr starke Citadelle, 3 Forts, 7 Thore, geräumige breite Strafsen, mehrere öffentliche Plätze, wor. der Parc d'Armes der ansehnlichste, 1 Kathedr., das Münster mit 445 F. hohem Thurme, 6 kath., 7 luth. und 1 ref. K., wor. die Nikolaik. mit dem Mausoleum des Comte de Saxe, 2 Hosp., 1 Waisenh., 1 Findelh., 1 prächtigen kön. Palast, 1 Präfekturgebäude, 1 schönes Rathh., 2 Theater, 1 Arsenal mit dem Giefsh., mehrere Magazine u. Kasernen, 4,300 zum Theil neugebauete massive H. und 1806 49,902 E., worunter $^1/_3$ Protestanten. Sitz des Stabs der 5ten Militärdivision, der 20sten Forstkonservation, eines Bischofs, eines luth. Generalconsistoriums, 1 Handelskammer und Handelsgerichts-Akademie mit 4 Fakultäten; luth. theol. Akademie oder Seminarium; kön. Kollegium; luther. Gymnasium; Artillerieschule; Reitschule; Hebammenschule; 2 anatom. Theater; 2 öffentl. Bibliotheken; Gemäldegalerie; Telegraph; Münze; Börse. 1 Tuchmnf. mit 600 Arb., 5 Kattunmnf. mit Twifsspinnerei, 1 Nankinmnf. (18,000 Stück), 1 Segeltuchmnf. mit 200 Webern und 6,000 Spinnern, mehrere Seilereien mit 200 Arb., Leineweberei, Gärbereien, 2 Saffiangärbereien, 7 Sämischlederfabr., Handschuhmacherei, 4 Pergamentfabr., 1 Fabr. von Maroquinpapier, Brauereien und Brennereien, Färbereien, Puder- und Stärkefabr., Oelmühlen, 2 Zuckerraffinerien, Sattlerarbeiten mit 1,200 Arb., welche jährlich 1,200 Kutschen verfertigen, 1 Strohhutfabr., 22 Tabaksfabr., 4 Spielkartenfabr., 2 Zunderfabr. (7 bis 800 Zntr.), Goldschmiedearbeiten bes. Silbergetriebe, 1 Fabr. von Strafssteinen, 1 grofse Stückgiefserei, worin Moritz zuerst die Bohrmaschine erfand, 27 Gewehrschmieden, 36 kleine Giefsereien, wor. 7 Glocken verfertigen, 6 Eisenhammerschmieden, 9 Kesselschmieden, mehrere Messerschmieden, 1 Kupferhammer, 6 Fabr. von Wagenwinden, 15 Stahlfabr., 3 Metall-Knopffabrik., 1 Fabr. von bleiernen Tabaksdeckeln, vortrefl. Schriftgiefserei, 42 Uhrmacher, Verfertigung chirurg. und mathem. Instrumente, 2 Porzelanfabr., 1 Pfeifenfabr., 1 Fabr. von Stubenöfen, beträchtl. Handel. Niederlage der Macedonischen Baumwolle. Hier erfand Guttenberg zwischen 1436 und 1440 die Buchdruckerkunst.

Strasburg, Oester. St. an der Gurk in dem Illyr. Kr. Klagenfurt, mit 1 Schl., 1 Pfk., 1 Hosp. und 150 H., dem Bischofe von Gurk gehörig.

Strasburg, Preufs. Stadt an einem gleichn. Bache in dem Brandenb. Rgbz. Potsdam; ummauert, mit 3 Thoren, 1 luth., 1 ref. K., 451 H. und 2,704 Einw., wor. 234 Handwerker. Tuchweberei mit 22 Stühlen; Gärbereien; Branntweinbrennereien; Brauerei; Tabaksbau.

Strasburg, (Br. 53° 15' 10" L. 37° 5' 45") Preufs. St. an der Drewenz in dem Westpreufs. Rgbz. Marienwerder; ummauert, mit 3 Vorst., 3 kath. K., 1 Franziskanerkl., 2 kath. Hosp., 1 luth. K., 1 luth. Hosp., 250 H. u. 1,768 E., die sich von Brauerei, Branntweinbrennerei, Handwerken und Ackerbau nähren. Tuchweberei mit 15 Stühlen (240 Stück), 1 Hutmacher mit 3 Arbeitern (940 St.).

Strasburg, s. *Nagy-Enged.*

Straschetz, *Strassecy*, Oester. Stadt im Böhm. Kr. Rakonitz, mit 1 K. und 1 fürstl. Fürstenbergschen Thiergarten, der 4 M. im Umfange hat. Sie gehört zur fürstl. Fürstenbergschen Herrschaft Kruschowitz.

Strafs, Oester. Mfl. im V. U. M. B. des Landes unter der Ens; mit 160 Häusern.

Strafs, Oester. Mfl. an der Mur, im Steyrer Kreise Grätz, mit 80 Häusern.

Strafswalchen, Oester. Mfl. im Kr. Salzburg des Landes ob der Ens am Mühlbache, mit 118 Häus. und 849 Einwohnern.

Stratford, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Warwick, mit 2 Strafsen und 2,000 Einwohnern. Geburtsort des grofsen Dramatikers Will. Shakespeare, starb 1616.

Stratford, Britt. Mfl. am Slaney in der Skot. Shire Wicklow, mit einer ansehnl. Kattunmf., welche 4 bis 500 Arb. beschäftigt.

Strathbogy, Britt. Stadt in der Skot. Shire Aberdeen, mit einer Villa des Herzogs von Gordon, und Leinwandhandel.

Stratyn, Oester. Mfl. in dem Galiz. Kr. Brzezany.

Straubenzill, Helv. D. unweit der Sitter in dem Kanton S. Gallen, mit Leinen- und Baumwollenweberei. Dabei das Schl. Burg.

Straubing, (Br. 48° 52' 39" L. 29° 14' 33") Baier. St. und Sitz eines Landger. von 9 QM. und 20,326 E. in dem Unterdonaukr. Sie liegt auf einer Anhöhe, ist ummauert, hat 4 Hauptthore, eine Brücke an der Donau, von welcher die unglückliche Agnes Bernauerin in den Strom gestürzt wurde, 1 Schl., 7 K., 4 Hosp. und Armenh., 1 Waisenh., 1 Ursulinernonnenkl. mit weibl. Unterrichtsanstalt, 700 H. und 6,189 E. Sitz des Appellationsgerichts und einer Oberschulcommission; Gymnasium. Grofse Vieh- und Kornmärkte; Donauhandel, aber keine Mf.

Straupitz, Preufs. Standesherrschaft in dem Brandenb. Rbz. Frankfurt — 2 QM. grofs, mit 2,150 Wendischen Einw., der Familie von Houwald gehörig. Ihr Hptort ist das gleichn. Pfd. mit 1 Schl. u. 740 Einwohnern, die mit Baststricken und Holzwaaren handeln.

Straussberg, Preuss. Stadt in dem Brandenburg. Rbz. Potsdam am Straussee; ummauert, mit 3 Thoren, 1 K., 1 Landarmen- und Invalidenh., worin 400 Arme und 200 Invaliden verpflegt werden, 287 Häusern und 2,684 Einwohnern. Wollenzeuchweberei mit 182 Stühlen, Gärbereien, Handschuhmacherei.

Strazek, *Strasko*, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Iglau, mit 51 H. und 412 Einwohnern.

Straznitz, Oester. Stadt im Mähr. Kreise Hradisch, mit 1 Schl., 1 Landdechantei, 1 Kl., 578 H. und 4,109 Einw., worunter 270 Juden. Piaristengymnasium.

Strehla, Sächs. St. in dem Meissn. Amte Oschatz an der Elbe, mit 1 alten Schl., 202 H. und 1,200 Einw., worunter viele Töpfer, Leineweber, Gärber und Hutmacher. Kornhandel auf der Elbe.

Strehlen, Preuss. St. in dem Schles. Rgbz. Breslau an der Ohla, ummauert, mit 3 Thoren, 2 luther. K., 1 Barfüsserkloster, 1 Hosp. mit Spinnschule, 420 H. und 2,917 Einw., worunter 308 Gewerbe treibende. 1 Lederfabr., Tuchweberei mit 39 Meistern (8 bis 900 St.), Strumpfstrickerei mit 12 Meistern (7 bis 8,000 Paar), 8 Korduan-, 7 Weiss- und 4 Rothgärbereien; eine Wachsbleiche.

Strehlitz, s. *Grosstrehlitz*.

Strelitz, s. *Alt-* u. *Neustrelitz*.

Streitberg, Baier. Mfl. am Wiesent in dem Obermainlandger. Ebermannstadt, mit einem Bergschlosse, von dem nur noch das Hauptgebäude steht, 180 H. und 900 Einwohnern. Starker Obstbau, besonders Wälsche Nüsse, wovon ganze Ladungen verschickt werden.

Strelna, Russ. kaiserl. Lustschloss auf einer Anhöhe des Gouvernements S. Petersburg, wo die Strelna in den Bothnischen Busen fällt.

Strengberg, *Stremberg*, Oester. Mfl. im V. O. W. W. des Landes unter der Ens, am Fusse des gleichnamigen Bergs.

Strengnäs, (Br. 59° 18′) Schwed. alte St. in Nyköpingslän auf einer Landspitze am Mälar, mit 1 Domk. und 1,076 Einw., die sich von ihren Gewerben nähren. Bischof; Gymnasium mit 8 Professoren und einer Bibliothek; Buchdruckerei.

Stretinsk, (Br. 52° 18′ L. 134°) Russ. Stadt an der Schilka in dem Irkuzk. Kreise Nertschinsk, mit 150 H. und 500 Einw.

Strido, (Br. 46° 29′ 14″ L. 33° 51′ 4″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Salad, mit einer Wallfahrtsk. des heiligen Hieronymus, der hier geboren seyn soll.

Striegau, (Br. 50° 55′ L. 34° 6′) Preuss. Kreisstadt in dem Schles. Rgbz. Reichenbach; ummauert, am Striegauer Wasser zwischen 3 Bergen, mit 5 Thoren, 1 Vorst., 6 kathol., 1 luther. K., 1 Hosp., 365 H. und 2,661 Einw., worunter 243 Handwerker. Leineweberei mit 20 Meistern, 15 Branntweinbrennereien, Tuchweberei mit 10 Meistern, Strumpfstrickerei mit 4 Meistern, eine Wachsbleiche. Schlacht am 4. Junius 1745.

Strivali, *Strofadi*, zwei Jonische Eilande an der Seite von Zante, wovon die grössere ein griech. Kloster enthält, das kleinere aber bloss zur Weide dient.

Strizilek, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Hradisch, mit 1 Schl., 127 H. und 773 Einw.

Strobnitz, *Strobnicze*, Oester. Mfl. im Böhm. Kreise Budweis, mit 106 Häusern.

Ströbeck, *Ströbke*, Preuss. D. in dem Sächs. Rgbz. Magdeburg, 1 Meile von Halberstadt, mit 110 H. und 591 Einw.; bekannt durch die Fertigkeit seiner E. im Schachspiele.

Strömöe, Dän. Färoerinsel, die grösste der ganzen Gruppe — 6½ Meile gross, mit 1,560 Einw. Sie enthält den höchsten Berg der Inseln, Skalingsfield, und die Hauptst. Thorshavn.

Strömsdal, Russ. Hüttenort in der Prov. Finland, mit der einzigen Stangeneisenfabr. in Sawolax, die jährlich 100 Schiffpf. produzirt.

Strömsholm, Schwed. königl. Schl. auf einer vom Kolbäk umgebenen Insel in Westeråslän. Gestüte; Strömsholmsflusswerk zum leichteren Transporte der Eisenfabrikate.

Strömstad, Schwed. Stapelst. in Götheborgslän am Swinesund, in einer bergigen Gegend und an einem ansehnlichen Strome, mit 250 H. u. 1,085 E. Guter Haven; 5 eigene Schiffe von 212 Last. Ergiebiger Hummer- und Austernfang.

Stroma, Britt. Eiland an der Küste der Skot. Shire Caithness unweit von Dunnet Head, von Fischern bewohnt. An der Nordseite desselben sieht man den fürchterlichen Strudel Swalchie of Stroma.

Stromberg, Preuss St. am Gullenbach im Niederrhein. Rbz. Koblenz, mit 1 Schl., 1 kath., 1 ref. K., 90 H. u. 664 Einwohnern.

Stromboli, Siz. Eiland, zu der Gruppe der Lipari gehörig. Eigentlich ein blosser Vulkan, der noch immer lebendig ist und ununterbrochen Feuer und glühende Steine auswirft. Dessenungeachtet leben auf dem, etwa 1 Meile im Umfange haltenden, Eilande und zwar auf dessen Nordwestseite, wo es zugänglich ist, einige 100 Einwohner, die Baumwolle und Früchte bauen und Fischerei treiben.

Stromness, (Br. 58° 56′ 18″ L. 14° 8′ 40″) Britt. D. auf der Orkney Insel Mainland, zur Skot. Stewartry Orkneys gehörig. Es zählt 1,400 E., hat 1 Haven u. etwas Küstenhandel.

Strongoli, Siz. St. in der Prov. Calabria ulter. II., auf einem hohen Felsen, der Sitz eines Bischofs. Sie hat 1,888 E.

Strongsinsel, Australinsel unter 180° 58′ ö. L. und 5° 12′ n. Br., hoch, mit einer beträchtlichen Bergkette in der Mitte, 1804 von dem Nordamerikaner Crooker entdeckt.

Stronsay, Britt. Eiland, zu der Gruppe der Orkneys in Orkney Stewartry gehörig: es liegt im N. O. von Mainland u. hat 900 E.

Strontian, Britt. Hüttenort in der Skot. Shire Argyle, mit Bleigruben, worin zuerst der Strontianit entdeckt wurde.

Stropko, Oester. Mfl. an der Ondawa in der Ung. Gesp. Semlin, mit 1 Schl. u. 1 kath. K., von Slawen bewohnt.

Stroppen, Preuss. St. in dem Schl. Rbz. Breslau, mit 1 luth. K., 1 Hosp., 113 Häus. u. 618 Einwohnern, worunter

99 Gewerbe treibende. Tuchweberei mit 31 Meistern.

Stroppiana, Sard. Mfl. in der Piemont. Provinz Vercelli, mit 1,887 E.

Stroud, Britt. St. am gleichn. Fl., in der Engl. Shire Gloucester, mit 1,048 H. und 5,430 E., die Mnf. in feinen und groben Tüchern und in Kasimirs unterhalten. Hier endigt der Kanal aus der Thames in die Severne, der bei Leachlade anfängt, aber wenig benutzt wird.

Stroudkanal, Britt. Kanal in der Engl. Sh. Gloucester, zw. Stroud und Leachlade; er verbindet die Thames mit der Severne.

Strunkowitz, Oester. Mfl. an der Blanitz, in dem Böhm. Kr. Prachin, zur fürstl. Schwarzenbergschen Herrschaft Netolicz gehörig.

Strusow, Oester. Mfl. im Galiz. Kr. Tarnopol am Sereth.

Stry, Oester. Kreis in Galizien — 146 QM. grofs, mit 173,294 E., wor. 11,212 Juden, in 2 St., 4 Vorst., 10 Mfl., 277 D., 30,455 H. u. 41,970 Familien.

Stry, Oester. Kreisst. in Galizien am gleichn. Fl. Sie ist mit Wällen u. Teichen umzogen, hat 1 Schl., 1 kath., 1 unirte K., 1 Kreisschule, 874 H. und 5,474 Einw.

Strykow, Russ. St. in der Poln. Woiw. Masau; sie ist offen und zählt 110 H., mit den Vorst. aber 1,499 Einw., wovon 800 Juden sind. Tuch- und Leineweberei.

Strymon, Osman. Fl. in dem Rumel. Sandsch. Galipoli; Q. am Berge Scomius; M. nach einem Laufe von 12 M., in die Bai von Kontessa, die nach ihm Sinus Strymonicus hiefs. Er durchläuft ein fruchtbares Thal.

Stryszow, Oester. Mfl. am Wysloka, im Galiz. Kr. Jaslo.

Strzeliskenowa, Oester. Mfl. im Galiz. Kr. Brzezani.

Strzelno, Preufs. St. im Posen. Rgbz. Bromberg, zw. dem Goplosee und der Netze, in einer ebenen und fruchtbaren Gegend, mit 1 Vorst., 1 K., 136 H. und 1,093 Einw.

Stubbekiöbing, (Br. 54°53′ L. 29°41′ 40″) Dän. St. auf der Insel und im Stifte Laaland, A. Marieboe, mit 4 Thoren, 3 Strafsen, 1 K., 1 Dän. Schule, 108 H. und 467 E. Kleiner Haven, Schifffahrt nach Kiöbenhavn, Norwegen und Lübeck; Tabakspfeifenfabr.

Stubnya, *Stubna*, zwei Oester. D. Also und Felsö Stubnya, in der Ungar. Gesp. Thurotz, mit 1 Schwefelbade u. 3 Badehäusern.

Studenitz, Oester. Mfl. im Steyrer Kr. Cilly, mit 60 H. Mineralquelle.

Stühlingen, Bad. Standesh. mit dem Titel einer Landgrafsch., dem fürstl. Hause Fürstenberg zugehörig. Sie liegt im Donaukr., bildet ein Bezirksamt desselben, doch sind einige Parzelen davon anderen B. A. zugetheilt, und zählt in 858 H. 5,198 E.

Stühlingen, Bad. St. und Sitz eines B. A. von 4,590 E., im Donaukr. an der Wutach, mit 1 Schl., über der St., 1 K., 1 Kapuzinerhosp., 155 H. und 958 Einw., worunter 126 Handwerker mit 32 Gesellen.

Stuhm, Preufs. St. im Westpreufs. Rbz. Marienwerder, auf einer von zwei fischreichen Seen gebildeten Insel, mit 1 kath., 1 luth. K., 1 Synag., 1 alten Schl., 105 H. u. 874 E.

Stulweifsenburg, Oester. Gespansch. in dem Ung. Kr. jenseits der Donau — 75,80 QM. grofs, mit 119,258 E., theils Slawen, theils Magyaren und Deutsche, in 1 kön. Freist., 12 Mfl., 65 D. und 122 Prädien. Gebirge: Csoka; Flufs: Sarviz. Viele See'n und Moräste; der Sarvizkanal. Hauptprodukte: Waizen, Wein, Tabak. Kongregationsort: Stulweifsenburg.

Stulweifsenburg, *Székes Fejervar*, (Br. 47° 11′ 34″ L. 36° 4′ 30″) Oester. königl. Freist. u. Kongregationsort des gleichn. Ung. Komitats, in einer morastigen Gegend; ummauert, mit mehrern kath., 1 griech. K., 1 Franziskaner- und 1 Karmeliterkl., 1,300 H. und 12,244 Einw. Bischof; Domkapitel; kath. Gymnasium; Komitatsh.; Salz- und Postamt; Kasernen. Tuch- und Flanellweberei; Weinbau.

Stum, Oester. Schl. und Herrschaft mit 1,668 E., im Tyrol. Kr. Schwaz, dem Grafen Lodron gehörig.

Stupinigi, Sard. königl. Jagdschl. in dem Piemont. Kr. Turin, nur 1 1/2 M. von der Hauptst., wohin eine schnurgerade Ulmenallee führt.

Stura, Sard. Fl. in Piemont, welcher am Col Argentiere entspringt und bei Cherasco, nach einem Laufe von 17 1/2 M. in den Tanaro geht.

Sturmhaube, Oester. Kuppe des Böhm. Riesengebirgs, 7 bis 800 Klafter hoch.

Sturminsel, s. *Squalli*.

Stuttensee, Bad. Jagdschl., 1 1/4 M. von Karlsruhe, in dem Pfinz- und Enz L. A. Karlsruhe II.

Stuttgart, (Br. 48° 46′ 30″ L. 26° 50′ 45″) Würt. Hauptst. des Königreichs und der L. V. Rothenberg an der Nesenbach, in der Tiefe eines Thals, das auf 3 Seiten von Bergen umgeben ist. Sie ist offen, hat aber 8 Thore, und wird in die eigentl. St., in die Efslinger und reiche Vorstadt eingetheilt. In jener stehen das Herren- u. Rathh. mit der Waage, die Stiftsk., das Kanzleigebäude mit dem Prinzenbau, das alte Schl., der Marstall und die Münze; in der Efslinger Vorst. die Leonhardsk. und das Waisenh.; in der reichen Vorst. 1 kön. Palast, die Hauptwache, das Gymnasium, 1 Kaserne, die Haupt- und Hospitalk., der Bauhof und mehrere kön. Gebäude. Um das neue Schlofs sind erbauet die sogenannte Plaine, das kleine Theater, die akadem. Gebäude mit dem grofsen Garten, das grofse Opernh., das Reith., das Jägerh., der botan. Garten und der Fürstenbau. Stuttgart ist keine schöne, keine regelmäfsige Stadt, aber einige Theile zeichnen sich aus, und das Ganze macht einen vortheilhaften Eindruck; sie enthält im Ganzen nur 1,800 H. und 21,124 E., wor. 447 Kath., 12 Ref. und 76 Juden. Sie ist die Residenz des Monarchen und der Sitz der höchsten Reichsbehörden. Unter ihre Merkwürdigkeiten gehören: die grofse königl. Bibliothek mit einer reichen Bibelsammlung, das kön. Museum im akadem. Gebäude; die Bibliothek im Observatorium und die Sammlung mathemat. Instrumente im Gymnasium. Sie hat 1 Gymnasium illustre, 1 Maler- u. Bildhauerakademie und 1 Forstlehrinstitut. Die Gassenerleuchtung, das Pflaster, überhaupt die Polizeieinrichtungen sind musterhaft. Grofse Mnf. und Fabr. hat die Hauptstadt eben so wenig, als ganz Würtemberg; Leder, Hüte, Tabak, seidene und baumwollene Zeuche werden

in kleinen Anstalten fabrizirt; auch findet man geschickte Gold- und Silberarbeiter und andere Künstler und Handwerker. Der Handel ist unbedeutend. Vor den Thoren der Stadt sind der kön. Gemüſsegarten (hier Wurzgarten), nahe dabei der Feuersee, auf einer anderen Seite das Lazareth, u. zwischen Stuttgart und Berg das Hirschbad zu bemerken. Geburtsort des Geschichtschreibers Ludw. Thim. Spittler † 1807 u. des Philos. Fr. K. von Moser † 1798.

Styrum, Preuſs. Mfl. und Schl. an der Ruhr, in dem Kleve-Berg. Rbz. Kleve; Stammhaus der Grafen von Limpurg Styrum.

Suakem, (L. 19° 4′ 8″ Br. 55° 23′ 45″) Afrik. St. auf einer Insel an der Küste des Rothen Meers, unter einem Arab. Schech, der dem Namen nach die Oberhoheit der Pforte anerkennt, auch zu Zeiten Osman. Besatzung aufnimmt. Sie hat einen schlechten Haven u. liegt fast in Trümmern; der sonst bedeutende Handel hat sich meistens weggezogen.

Suan, (Br. 25° 15′ L. 104° 4′) Britt. St. in der Kalkutta Prov. Bahar, Distrikt Rotas.

Suanen, Kaukasusvolk, welches einen Zweig der Georgier ausmacht, und in dem Russ. Gouv. Grusien 5,000 Familien stark das hohe Gebirgsland Suaneti, zw. den Flüssen Laschgar und Engur, bewohnt. Es zeichnet sich durch seine Unreinlichkeit und Raubsucht, aber auch durch Muth und Geistesanlagen aus; sie sind gelehrig, haben eine leichte Fassungskraft, verfertigen Tuch und alle Arten von Waffen, bearbeiten überhaupt die Metalle, die ihre Gebirge hervorbringen, und legen sich mit Vortheil auf den Handel. In ihrem Lande stehen sie unter Häuptlingen, die sie selbst sich wählen; ihre Religion ist die griechische.

Subanoer, Asiat. Volk, welches auf der Insel Magindanao zu Hause, u. zu der nämlichen Menschenrasse gehört, die auf Borneo unter dem Namen Biadschuhs, Eidahaner und Darat, und auf den Molukken, unter dem der Haraforen bekannt sind.

Subbulgur, (Br. 26° 22′ L. 93° 4′) Hind. Stadt in der Prov. Agra, den Mahratten gehörig.

Subbulgur, (Br. 29° 48′ L. 95° 49′) Britt. St. am Ganges, in der Kalkutta Prov. Delhi, gut befestigt.

Subiaco, Päpstl. Mfl. auf einem Hügel nahe bei dem Teverone, welcher der Hptort eines eigenen Distr., in der Campagna di Roma ist. Er hat eine Abtei.

Subunrika, Hindost. Fl., welcher in der Prov. Bahar entspringt, und sich nach einem Laufe von 50 M. in den Busen von Bengalen ergieſst.

Subzow, (Br. 56° 20′ L. 52° 50′) Russ. Kreisst. des Gouv. Twer an der Wolga, mit 132 H. u. 1,110 E.

Succadana, *Sukadana*, Asiat. St. auf der Westküste der Insel Borneo, unter einem eigenen Könige; ein Hauptmarkt für Opium, mit einem guten Haven. Die Niederländer besitzen hier 1 Komtoir und einen groſsen Einfluſs auf den einländischen Regenten.

Suchoczyn, Russ. Mfl. an der Wkra, in der Poln. Woiw. Plock, mit 250 Einwohnern.

Suchona, Russ. Quellenfl. der Dwina, welcher aus dem See Koinsky, im Gouv. Wologda hervorströmt und bereits schiffbar sich mit dem Jag vereinigt, worauf beide den Namen der Dwina annehmen.

Suchowolla, Russ. St. im Gouv. Bialystock, mit 218 H. u. 959 E.

Suchteln, Preuſs. St. in dem Kleve-Berg. Rbz. Düsseldorf, mit 3,570 E. Sammetbandweberei.

Suck, Asiat. Fl. im Reiche Thibet, der bei seinem Eintritte in das Reich Birma den Namen Lukiang empfängt.

Suckul, (Br. 32° 41′ L. 93° 24′) Hind. St. am Beyah, in der Prov. Lahore, zu den Besitzungen der Seiks gehörig.

Suczawa, Oester. St. am gleichnam. Fl. und auf einem Hügel, in dem Galiz. Kr. Czernowitz; befestigt, mit 1,000 H. und 4,000 E., wor. 965 Armenier, die bedeutende Saffian- und andere Gärbereien unterhalten. Vormals die Hptst. der Moldau. Normalschule. Handel nach der Moldau und Siebenbürgen.

Suda, Osm. St. auf der Insel Kirid an einem Meerbusen; sie hat einen guten Haven und wird durch ein Kastell vertheidigt.

Sudan, bei den Eingebornen *Afnu* oder *Haussa*, bei den Lateinern *Nigritien*, groſse Afrikan. Landschaft, welche im weitern Sinne alles Land zw. der Berberei, Aegypten, Nubien, Sennaar, Amhara, den Ländern der Schaggas, Guinea und dem Atlantischen Ozeane, mithin die ganze Sahara und Senegambien umfaſst. Im engern Sinne aber versteht man unter Sudan bloſs das Land an beiden Seiten des Joliba, im O. an Nubien und Amahara, im S. an das Gebirge Eyreh, wodurch es von den Schaggas, und das Gebirge Kong, wodurch es von Guinea getrennt wird, im W. an Senegambien und im N. an die Sahara gränzend, und etwa 84,000 QM. enthaltend. Ein ungeheures Thal, von hohen Gebirgen begleitet, aber bloſs von 2 Strömen, dem Joliba und dem Bahr el Abiad, sonst nur von einigen Steppenfl. bewässert. Das Klima ist völlig tropisch, mit 2 Jahrszeiten, doch wird die übermäſsige Hitze durch die stete Gleichheit der Tage und Nächte, durch periodische Regen und die Winde sehr gemäſsigt; der Boden ist wenigstens an den Strömen, die regelmäſsig austreten, ansnehmend fruchtbar; im Innern giebt es Wüsteneien, die einen groſsen Theil des Landes einnehmen, und bloſs wilden Thieren, als Löwen, Giraffen, Hyänen, Schakalls, Gazellen aller Art, Affen und giftigen Schlangen zum Aufenthalte dienen. Wo das Land kultivirt ist, erzeugt es Durra, Reiſs, Gurken, Melonen, Hirse, Kaffee, Indigo, Baumwolle, Mastix und Südfrüchte; man findet groſse Waldungen von Palmen, Karuben u. Gummibäumen, auch der Baobab ist hier zu Hause. Von Hausthieren werden Pferde, Rindvieh, Schaafe, Ziegen, Esel und Schweine gehalten; der Elephant ist nicht gezähmt. In den Strömen leben Nilpferde, Krokodille, aber sie sind zum Theil auch reich an Fischen und Krebsen. Von Metallen hat man bloſs Gold; Salz nur in den Salzseen von Tombuktu, u. auch da nur sparsam, so daſs es fast mit Golde aufgewogen wird. Die Einwohner sind theils Neger, theils Mauren, doch letztere in weit geringerer Zahl; sie leben theils, und der Mehrheit nach, in festen Wohnsitzen und in geordneten

Staaten, theils unabhängig unter kleinen Häuptlingen und als Nomaden; sie bekennen sich entweder zum Islam oder beten Fetische an. Allein bestimmt sind sie in grofser Anzahl vorhanden, obgleich hierührr alle Bestimmungen fehlen. In diefs Land, das schon seit Jahrhunderten die Aufmerksamkeit von Europa auf sich gezogen, ist kein neuerer, wenigstens kein unterrichteter Reisender gedrungen, und bisher sind alle Versuche, das reiche Tombuktu zu erreichen, und den Lauf des räthselhaften Joliba zu bestimmen, fruchtlos geblieben. Was wir von Sudan wissen, beruhet auf des Afrikaners Leo Nachrichten, auf Mungo Parks Besichtigung des Vorderlandes und aus Sagen, die man von Sklaven und Mohamedanischen Kaufleuten eingesammelt hat. Die vornehmsten Reiche, die Sudan hat, sind: Burnu, Tombuktu, Kong, Degombah, Meli, Batu, Kassaba, Gotto, Maniana u. a.

Sudbury, Britt. St. in der Engl. Sh. Suffolk am Stour, mit 612 H. und 3,300 E. Mf. von Leichentüchern, Trauerflor und Flaggentüchern. 2 Deputirte zum Parl.

Sudenburg, Preufs. St. in dem Sächs. Rbz. Magdeburg, dicht bei Magdeburg, wovon sie eine Vorst. zu seyn scheint, aber für sich eine besondere Stadt ausmacht. Sie ist während der Westphäl. Regierung zum Theil zu Grunde gerichtet, und erhohlt sich seitdem langsam. 1810 hatte sie 208 H. und 1,749 E., und nahm an der Fabrikation von Magdeburg Theil.

Suderöe, Dän. Eiland, bei der Insel Falster, zu Laalands Stift gehörig. Es macht ein Kirchsp. aus.

Sudeten, *Sudetsch*, Oester. Preufs. ansehnl. Gebirge, welches sich vom Fichtelberge nach Mähren hinabzieht, und an der Sächsischen Seite das Erzgebirge, an der Schlesischen das Riesengebirge heifst. Das Hochgebirge besteht aus verschiedenen Urgebirgsmassen, u. ist streckenweise reich an mancherlei Erzen; das Mittelgebirge zeigt sich als Thonschiefer, Kalk und Mandelstein, hie und da mit Steinkohlenflötzen; die Vorgebirge sind theils Flötztrapp und Flötzsandstein, theils Wacke und Basalt, mit einzelnen hochaufgesetzten Kuppen, und erstrecken sich tief in Böhmen, Mähren und Lausitz hinein. Zweige dieser Bergkette sind: das Glatzergebirge, der Böhmerwald, das Isargebirge, das Lausitzergebirge, das Mährische Gebirge, der Wohlische Kamm und das Eulengebirge.

Sudha, *Sunda*, Britt. Distrikt in der Prov. Nordcanara, zu der Präsident. Bombai gehörig und den Britten 1799 cedirt. Er erstreckt sich längs der westlichen Ghauts und ist reich an Betelnüssen, schwarzem Pfeffer, Kardamomen und Plantanen; auch hat die östl. Seite Reifs im Ueberflusse, und etwas Zucker.

Sudha, *Sunda*, (Br. 14° 34' L. 92° 37') Britt. St. in der Bombai Prov. Nordcanara, Distr. Sudha; vormals ein ansehnlicher Ort, mit 10,000 E.; jetzt in Ruinen.

Sudislawl, Russ. St. am Korna, im Kostroma Kr. Buja, mit 590 Bürgern und beträchtl. Gärbereien.

Sudogda, (Br. 55° 50' L. 58° 30') Russ. Kreisstadt des Gouvern. Wladimir am Sudogd.

Sudsha, *Sudscha*, (Br. 51° 11' L. 53° 10') Russ. Kreisst. des Gouv. Kursk, mit 733 H. und 5,678 Einw. Salpetersiederei; Obstbau; Kram- und Viktualienhandel.

Sueca, (Br. 39° 16' L. 16° 29') Span. Villa am Xucar, in der Prov. Valencia, mit 4,800 E.

Südamerika, die südliche Hälfte der zweiten Hemisphäre, welche im N. durch die Landenge Darien oder den Isthmus von Panama, mit der nördl. Hälfte zusammenhängt, im O. an den Atlantischen, im W. an den Australozean stöfst und auf ihrer südlichen Spitze das Feuerland hat, von dem Magelhaëns Meerenge sie trennt. Nach Gråberg enthält Südamerika, welches Brittische Geographen jetzt unter dem Namen Columbia als einen eigenen Erdtheil ansehen, 321,520 QM., die nach ihm von 10 Mill. Menschen bewohnt sind; wahrscheinlich aber enthält es gegenwärtig gegen 14 Mill. E, wovon etwa der dritte Theil Europäer und Neger seyn mögen. Es zerfällt nach den Nationen, die es beherrschen, in nachstehende Theile: 1) Spanisch Südamerika, oder die Vizekön. und Gen. Kap. Neugranada, Caracas, Peru, Chile und la Plata, wovon jedoch Caracas unter dem Namen Venezuela und la Plata unter der Benennung Buenos-Ayres zu unabhängigen, doch noch nicht anerkannten Freistaaten sich erhoben haben. 2) Brasilien. 3) Französisch Guiana oder Cajenne. 4) Niederländisch Guiana oder Surinam. 5) Brittisch Guiana und 6) Patagonien mit Feuer- und Staatenlande, wozu noch einige Inseln in beiden Ozeanen kommen. Die Indier, obgleich in manchen Gegenden ganz unabhängig, bilden doch nirgends einen nach Europäischen Begriffen organisirten Staat.

Südbeveland, *s. Zuidbeveland.*

Südcarolina, Nordamerik. Staat zw. 294° 6' bis 299° 15' ö. L. und 32° bis 35° n. Br., im N. und N. O. an Nordcarolina, im O. und S. an den Ozean, im W. an Georgia gränzend. Areal: 1,120 QM. Oberfläche: meistens eben, im N. W. ziehen sich einige Zweige der Apalachen in das Land. Hie und da sieht man Moräste, überall aber noch dichte Waldungen. Boden: meistens fruchtbar, an der Küste sandig und steril. Gebirge: Zweige der Apalachen. Gewässer: der Savannah als Gränzfl. mit Georgia, der Santee, Cambahi, Wando, Pedee u. a.; fünf geringe Binnenseen. Klima: an der Küste heifs und ungesund, im Innern mit reinerer und gesunderer Luft, im Ganzen veränderlich. Die Hitze wird durch häufige Stürme, die oft in Orkane übergehen, und durch Gewitter abgekühlt. Hier gedeihen schon die zartern Pflanzen und der März findet Alles in Blüte. Produkte: Getraide, Reifs, Baumwolle, Tabak, Indigo, Obst, Orangen, Holz, die gewöhnl. Hausthiere, Wild, Fische, Bienen, Seidenwürmer, Schildkröten, Eisen, Blei. Volksmenge 1810: 415,115, worunter 214,201 Weifse, 196,365 Sklaven und 4,554 freie Farbige oder Neger. Nahrungszweige: Acker- und Plantagenbau, letzterer auf Baumwolle, Tabak und Indigo; Viehzucht, Fischerei und Jagd; nur wenige Mnf., einige Eisenwerke. Ausfuhr: Baumwolle, Indigo, Tabak, Reifs, Fleisch, Theer, Terpentin, Ochsen, Schweine; blofs an Baumwolle werden 100,000, an Reifs

142,000 Barrels ausgeführt. 1804 betrug die Ausfuhr 7,451,616 und 1810, einem Intercoursejahre, 5,290,614 Doll. Staatsverfassung: die ausübende Gewalt hat der auf 2 Jahre erwählte Gouverneur, die gesetzgebende Gewalt ist in den Händen der allgemeinen Versammlung, die aus dem Senate und dem Hause der Repräsentanten besteht. Die Justiz wird von courts of law und courts of equity verwaltet. Die Religion ist sehr gemischt; man findet Episkopalen, Presbyterianer, Baptisten, Independenten, Methodisten in gröſserer Zahl. Der Staat sendet 9 Repräsentanten zum Kongreſs; die Miliz steigt an 40,000 Mann; die jährl. Eink. machen 320,000 Doll. aus. Eintheilung: in 28 Distr. Hptst.: Charleston; Sitz der Regierung: Columbia.

Südermanland, *Sörmland*, Schwed. Landschaft in Mittelschweden, im N. an Upland und Westmanland, im O. an die See, im S. an die See und Ostgothland, im W. an Nerike gränzend, 78 Schwed. QM. groſs. Das Land ist bergig und uneben, aber sehr fruchtbar, und wird vom Torshälla und dem Nyköping bewässert, hat auch einige Seen, als den Mälar, Hjelmar, Bofven, Länghalf und Yngar. Das Klima ist zwar kalt, aber rein und gesund. Der Akkerbau wird mit Eifer und Fleiſs getrieben, und die Provinz liefert Korn zur Ausfuhr: nirgends wächst in Schweden so guter Waizen. Sie hat fette Weiden, herrliche Waldungen, viele Fische, an den Küsten Strömlinge, und die Berge liefern Eisen, Blei und Kupfer. Der Verkehr wird durch die Lage zwischen dem Mälar und der Ostsee befördert. Sie zählt gegen 136,000 E., und ist jetzt unter die Läne Nyköping u. Stockholm vertheilt.

Süderöe, Dän. Eiland, zu der Gruppe der Färoer, in dem Stifte Seeland, gehörig; es ist 2 QM. groſs, hat aber nur 685 E.

Südersee, *s. Zuidersee.*

Südkanal, *s. Languedokkanal.*

Südmeer, *Südsee*, *s. Stilles Meer.*

Südostinsel, Australeiland, zu der Gruppe der Louisiade gehörig und von Papuern bewohnt.

Südskotland, der gröſsere Theil der Lowlands von Skotland und der wärmere und bessere des Reichs, zw. 12° 5' bis 15° 53' ö. L. und 54° 46' bis 56° 24' n. Br., 425,90 QM. groſs, 1811 mit 1,009,652 Einw., in 18 Shiren und 1 Stewartry: Edinburgh, Linlithgow, Haddingtoun, Berwick, Roxburgh, Selkirk, Peebles, Dumfries, Kirkudbright, Wigtoun, Ayr, Lanerk, Renfrew, Stirling, Clackmannan, Fife, Kinroſs, Dumbarton und Bute.

Südwales, *s. Wales.*

Sülbeck, Han. Dorf an der Leine, in der Prov. Göttingen, A. Salzderhelden, mit 39 H. und 392 E. Saline, welche jährl. 16,815 3/5 Zntr. liefert.

Süldorf, Preuſs. Dorf am Ursprunge der Sülze, in dem Sächs. Rgbz. Magdeburg, mit 80 H. und 532 E. Salzquellen, die nicht benutzt werden; Kalksteinbrüche.

Sülwinsk, Russ. Hüttenort im Gouv. Perm, mit 8 Frischfeuern, 517 Kron- u. 24 eigenen Meisterleuten, auſserdem 2,876 zugeschriebenen Bauern. Man produzirt 71,658 Pud Stabeisen, und, mit Schaitansk, mehr als 100,000 Pud Dachplatten.

Sülz, Mecklenb. Schwer. St. im Distr. Rostock an der Rekenitz, mit 202 H. u. 1,360 E., worunter 6 Judenfamilien und 157 Gewerbe treibende. Branntweinbrennerei mit 11 Blasen; Saline, deren Produkt jedoch zum Bedürfnisse des Landes bei weitem nicht zureicht.

Sülze, Han. D. in der Lüneb. Amtsvoigtei Bergen, mit 40 H. und 147 Einw. Saline, deren Soole nur 1löthig ist; sie produzirt jährl. 1,000 Kannen.

Suen-hua-fu, Schin St. in der Prv. Pet-scheli; groſs, volkreich, mit vielen schönen Gebäuden und Triumphbogen, in einem Thale unweit der groſsen Mauer. In ihrer Nähe findet man schöne Krystalle, Marmor u. Porphyr.

Süptitz, Preuſs. D. in dem Sächs. Rbz. Merseburg, wo 1760 die bekannte Torgauer Schlacht geliefert ist.

Süstern, Nied. St. in der Pr. Limburg, mit 1,361 E. Hier soll einst Pipin eine Villa gehabt haben.

Suevres, Franz. St. im Dep. Loir-Cher, Bz. Blois, mit 1,250 E.

Suez, (Br. 29° 58' 37'' L. 50° 15' 30'') Osman. St. in der Aegypt. Landschaft Wostani am Rothen Meere, mit 12 Moskeen und 5,000 E. Ganz versandeter, nur für kleine Fahrzeuge brauchbarer Haven. Schiffswerfte. Vormals eine reiche mächtige Handelsst., die Niederlage Indischer und Europ. Waaren, die über das Rothe Meer nach Skanderik giengen.

Suez, Osman. Landenge, welche Afrika mit dem Pasch. Damask und Arabistan verbindet und das Mittelländische von dem Rothen Meere trennt. Ueber die Möglichkeit, durch einen Kanal beide zu vereinigen, und über das Daseyn einer ältern Wasserverbindung, ist bei Gelegenheit der Franz. Expedition nach Aegypten Vieles geschrieben.

Suffolk, Britt. Shire in England, zw. 17° 50' bis 19° 20' ö. L. u. 51° 56' bis 52° 57' 30'' n. Br., im N. an Norfolk, im O. an das Deutsche Meer, im S. an Essex, im W. an Cambridge gränzend, 68,90 QM. groſs. Oberfläche: eben, im N. W. eine groſse unwirthbare Haide. Boden: in der Mitte fruchtbarer Lehm, am Meere theils sandig, morastig, und in Pflugland, Haide und Marsch eingetheilt. Gewässer: Stour, Orwel, Deben, Alde, Blyth und Waveney, sämmtl. Küstenfl., mit guten Havenmündungen, die Larke und Bret im Innern. Klima: feucht, doch gesund. Produkte: Getraide, Garten- und Hülsenfrüchte, Turnips, Kohl, Flachs, etwas Hopfen, Obst, bes. Kirschen, die gewöhnl. Hausthiere, Federvieh, Seefische, Austern, Töpferthon, Baisalz. Volksmenge 1815: 233,893, in 32 St. und Mfl., 570 Kirchsp. und 32,253 H. Nahrungszweige: der Boden wird auf das Möglichste benutzt und der Ackerbau steht in einer hohen Blüthe. Eben so ausgebreitet ist die Viehzucht: man hält zahlreiche Vieh- und Schaafheerden und die hier fallenden Pferde werden geschätzt. Dagegen bedeutet der Kunstfleiſs nichts, und beruhet hauptsächlich auf Garnspinnerei und Wollweberei. Ausfuhr: Korn, bes. Gerste, Malz, Butter, Käse, Wolle, Fische, Thon, lebendes Vieh, Baumwolle. Zeuche, Flaggen- und Segeltuch. Deput z. Parl. 16. Eintheilung: in 22 Hundreds und die Liberty Ipswich.

Suffolk, Nordamerik. County im St. Massachusetts, mit 3,286 H. und 34,381 Einw.

Suffolk, Nordamerik. County im St. Neuyork, mit 21,113 E.

Suffolk, Britt. County in dem Canada Gouv. York.

Sugar Coaves, Britt. Bergkette in der Irischen County Wicklow, meistens Kalk- und Sandfelsen.

Suguli, (Br. 26° 43′ L. 102° 44′) Britt. St. in der Kalkutta Prv. Bahar, Distrikt Bettjah am Buri Gurduk.

Suhla, Preufs. Kreisst im Kr. Henneberg, zu dem Sächs. Rbz. Erfurt gehörig. Sie liegt am Thüringer Walde, hat 4 K., 1 Waisenh., 3 Hosp., u. Armenh., 950 H. und 5,884 Einw. Barchentweberei mit 533 Stühlen, die jährl. 64,000 Stück Bettbarchent liefern; Gewehrfabr., die Kriegs- und Jagdgewehre, Pistolen, Donnerbüchsen, Selbstschüsse, Terzerole und Windbüchsen verfertigen und eine grofse Menge von Flintenschäftern, Polirern, Schlofsmachern und Messingarbeitern beschäftigen; feine Eisenarbeiten, besonders Instrumente, Feuerstähle, Schrauben, Feilen, Nagelzangen u. s. w.; mehrere Schwarzblechhammer; Gravirarbeiten, überhaupt viele Gewerbsamkeit und bedeutender Handel mit diesen Fabrikaten. In der Nähe Schwerspathgruben, der in Suhl fein gemahlen wird. Unbenutzte Salzquellen.

Suippe, Franz. St. im Dep. Marne, Bez. Chalons am gleichn. Fl., mit 1,910 E. Mnf. in Montirungstuch (jährlich 5 bis 6,000 Stück); in Mützen; Gärbereien. Grofse Viehmärkte.

Suksunsk, Russ. Hüttenort im Perm. Kr. Krasnoufimsk, mit 300 H., 2 Hochöfen, 6 Frischheerden und 826 eigenen Meisterleuten. Die Hütte liefert jährl. 39,531 Pud Stabeisen.

Sulau, *Zulauf*, Preufs. St. in dem Schles. Rbz. Breslau, mit 1 Schl., 1 luth. K., 156 H. und, einschliefsl. der Schlofsgemeinden, 1,119 E., wor. 87 Handwerker. Hptort einer gräfl. Burghausschen Minderherrschaft von 3 Q M., 1 St. und 14 D.

Sulcy, Sard. St. auf der Insel Sardinien Capo di Cagliari, auf einer Ebene, bereits von den Karthaginensern gestiftet.

Suleiman, Kabul. grofses Gebirge, welches sich längs dem Shindu heraufzieht und ein Zweig des Mustag ist. Es ist das Hauptgebirge im Innern von Kabul.

Suleimanjeh, Osman. Distrikt im Lande Kjurdistan des Pasch. Bagdad, welcher unter einem eigenen Titularpaschah oder vielmehr Kjurdischen Häuptlinge steht.

Sulejow, Russ. St. an der Pilica, in der Poln. Woiw. Kalisch, mit 88 H. und 372 Einw.

Suli, Osman. Gebirge im Rumel. Sandsch. Janina, zwischen Janina, Narda und Prevesa, ein Seitenast des Keraunischen Gebirgs und eine natürliche starke Festung, die auf 3 Seiten von senkrechten Felsen umgeben ist. Nur auf einem einzigen schmalen Wege gelangt man zum Gipfel Tripa, der von 3 Thürmen vertheidigt wird. Diefs Gebirge wurde 1803 von freien Griechen, den Sulioten, bewohnt, die 10,000 Mann in's Feld stellen konnten, aber in diesem Jahre von Ali, Pascha von Janina überwunden und zerstreuet wurden. Der Ueberrest lebt gegenwärtig, vertrieben aus seinem Vaterlande, dessen Freiheit mit beispiellosem Heldenmuthe bis aufs das Aeufserste vertheidigt war, in Parga, Prevesa und auf den Jonischen Inseln.

Sulingen, Han. Mfl. in dem Hoya. A. Ehrenburg, mit 123 H. und 937 Einw. Garnspinnerei, Wollenstrumpfweberei.

Sulioten, s. *Suli*.

Sulkowsky, Poln. fürstl. Geschlecht, welches seit 1752 in den Reichsfürstenstand erhoben ist, und in Schlesien das Herzogthum Bielitz, in Polen aber die Ordination Ridzin nebst andern grofsen Gütern besitzt und seit 1778 das Inkolat von Niederösterreich erhalten hat.

Sullivan, Nordamer. County im St. Neuyork, mit 6,108 E.

Sullivan, Nordamer. County im St. Tennessee, mit 6,847 E.

Sully, Franz. Mfl. im Dep. Loiret, Bez. Gien an der Loire, mit 1 Schl., 1 Stiftsk. und 2,109 E.

Sulmetingen, Würt. Standesherrsch. in der L. V. Donau, O. A. Ehingen, welche dem Fürsten von Metternich gehört, und den Mfl. Obersulmetingen mit 1,000 E. und das D. Niedersulmetingen enthält.

Sulmierszyce, *Sulmirschütz*, Preufs. St. in dem Posen. Rbz. Posen, mit 218 H. und 1,398 Einw., worunter 42 Handwerker.

Sulmingen, Würt. D. in der L. V. Donau, O. A. Wiblingen, mit 357 Einw. Hptort einer gräfl. Plettenbergschen Standesherrsch., wozu auch das Dorf Mietingen gehört.

Sulmona, (Br. 42° 3′ L. 31° 38′) Siz. St. in der Prov. Abruzzo citer., mit 4,000 E. Bischof. Vaterland des Röm. Dichters Ovid.

S. Sulpice de Lezat, Franz. St. im Dep. Obergaronne, Bz. Muret, nahe am Agout, mit 914 E.

S. Sulpice de la Pointe, Franz. Mfl. im Depart. Tarn, Bz. Lavaur, mit 1,030 Einw.

Sultan Eugny, Osman. Sandschak oder Liwah, im Pasch. Anadoli, welcher Theile vom alten Phrygien und Galatien begreift und Eskischehr zur Hptst. hat.

Sultanieh, Iran. Dorf in der Provinz Irak Adschemi, jetzt kaum mit 40 H., aber mit vielen prächtigen Trümmern der alten Hauptst. Persiens, wor. sich 3 Moskeen auszeichnen. Hier bringt der Shah zuweilen den Sommer über unter Zelten zu.

Sultanpur, (Br. 26° 18′ L. 99° 42′) Hind. St. in der Prov. Oude, zu des Nabob von Oude Besitzungen gehörig.

Sultanpur, (Br. 30° 38° L. 89° 19′) Kabul. St. in der Prov. Multan.

Sultanpur, (Br. 31° 18′ L. 92° 24′) Hind. St. in der Prv. Lahore, zu den Besitzungen der Seiks gehörig; grofs und volkreich.

Sultanpur, (Br. 21° 35′ L. 92° 1′) Hind. St. am Tapti, in der Prov. Khandesch, den Mahratten gehörig.

Sulu Derbend, *Trajans Pforte*, Osm. Dorf u. bekannter Pafs, in dem Rumel. Sandsch. Sofia.

Suluh, Asiat. St. auf der Insel Java, wo der Kaiser von Mataran Hof hält.

Suluh, *Sooloo*, Asiat. Archipel von 60 Eilanden, welcher sich zw. 4 bis 7° n. Br., im östlichen Meere von der nordöstlichen Spitze von Borneo bis zur Westküste von Magindanao erstreckt. Die Hauptinsel Suluh, wovon der Archipel den Namen hat, liegt unter 6° n.

Br. und 138° L., und ist etwa 8 M. lang, 1½ breit; die übrigen Eilande sind sämmtlich kleiner, alle aber als der Gipfel eines Gebirgs anzusehen, das Borneo mit Magindanao verbunden zu haben scheint. Sie geniefsen ein mildes Klima, und sind fruchtbar an Pfeffer, Zimmet, Teakbäumen und Sago, haben auch die meisten Produkte der Philippinen, besonders Wild, Salanganennester, Gold, Perlen und Ambra. Die E., etwa 60,000 an der Zahl, sind Malaien, aber die Sonne hat sie schwarz gefärbt; sie besitzen alle Tugenden und Laster der Malaien, kleiden sich geschmackvoll, sind in vielen mechanischen Künsten, besonders dem Schiffbau geübt, und treiben mit den Schinesen und Europäern einen vortheilhaften Handel. Sie bekennen sich zum Islam, führen die Thore von Mecka in ihrer Flagge und werden von einem Sultan despotisch beherrscht, welcher auch über die Südspitze von Borneo gebietet und zu Bauan auf der Hauptinsel Suluh residirt. Die vornehmern sonstigen Eilande heifsen Tawih-Tawih, Bassilahe, Siassih, Labak, Tappul, Pangatarran.

Sulvington, Britt. D. in der Engl. Shire Sussex; Geburtsort des Orientalisten Joh. Selden † 1654.

Sulz, *Obersulz*, Oester. Mfl. im V. U. M. B. des Landes unter der Ens, am Bache Sulz, mit 204 H. und 1,500 Einwohnern.

Sulz, (Br. 48° 21′ 43″ L. 26° 18′ 40″) Würt. St. am Neckar und Sitz eines O. A. in der L. V. Mittelneckar, mit 2,039 E., die Kattun- und Barchentweberei und eine Saline unterhalten, die aus 3 Quellen jährlich 23 bis 24,000 Simri Salz liefert. Die Sole ist 1½ grädig. Aufser Kochsalz fertigt man hier auch Bittersalz und Salmiak. In der Nähe liegt das Schl. Albeck.

Sulz, Franz. D. im Depart. Niederrhein, Bz. Strafsburg, mit 741 E. und einem Mineralbade.

Sulz, Franz. St. im Dep. Oberrhein, Bz. Colmar, mit 5,949 E.

Sulza, auch wohl *Stadt Sulza*, Weimar. St. an der Ilm, in dem Weimar. A. Rosla, mit 196 H. und 1,037 E., worunter gegen 80 Strumpf- und 10 Leineweber. Das dabei belegene Neusulza mit der Saline gehört nach Gotha.

Sulzbach, Baier. St. und Sitz eines Landger. von 8¾ QM. und 13,330 Einw., im Regenkr. Sie wird in die Ober- und Unterstadt getheilt, enthält 384 H. und 2,136 E., worunter viele Juden, und 1 Schl., welches vor der Oberst. liegt. Kathol. sowohl, als Luth., haben hier latein. Schulen. Die Nahrung besteht im Feldbau und der Brauerei. In der Nähe giebt es Eisenwerke.

Sulzbach, Würt. Mfl. in der L. V. Unterneckar, O. A. Backnang, in einem wilden romantischen Thale, an der Murr, mit 1,181 E., zur gräfl. Löwensteinschen Grafschaft Löwenstein gehörig.

Sulzberg, Baier. Mfl. in dem Oberdonaulandg. Kempten, mit 1 Schl. und 1,455 E.

Sulzburg, Bad. St. in einem engen waldigen Thale des Wiesen B. A. Müllheim, mit 1 alten Schl., 2 K., 132 H. u. 889 E., die eine Zuckerraffinerie unterhalten und von ihren Gewerben und Ackerbau leben. Warme Quellen mit einer Wärme von 12 Grad, mit einem häufig besuchten Badehause. Bergbau auf Blei und Kobalt; Gypsgruben. Geburtsort des Historiographen Schöpflin.

Sulzfeld, Baier. Mfl. am Main, im Untermainlandger. Kitzingen, mit 175 H. und 791 E. Weinbau.

Sulzheim, Baier. D. am Unkebach u. Sitz eines Landger. von 2 QM. und 3,469 E., im Obermainkr.

Sumatra, Asiat. Insel im östl. Meere, welche von dem Aequator in 2 fast gleiche Theile getheilt wird. Sie erstreckt sich von 113° 29′ bis 123° 55′ L. u. von 4° 50′ s. Br. bis 5° 10′ n. Br. und ist nach der gew. Berechnung 8,062, nach Andern nur 5,000 QM grofs; doch sind alle unsere Charten von dieser, kaum dem Umrisse nach bekannten, Insel noch höchst mangelhaft. Durch die Strafse von Malaka wird sie von dem festen Lande Asiens, durch die Sundastrafse von Java getrennt. Eine Gebirgskette zieht sich durch die ganze Länge der Insel, und erhebt sich unter dem Aequator, wo der Ophir ihre höchste Spitze ist, bis zu einer Höhe von fast 14,000 Fufs; es giebt mehrere Vulkane, worunter der Ayer Raja 1,377 F. hält. Die Küsten sind reich an Baien und Haven, vorzüglich an der Ostküste; die Fl. sind blofse Küstenfl. von kurzem Laufe, worunter der Battubara, Palimban, Rankan und Andragiri die beträchtlichsten sind. Das Klima ist heifs, doch gemäfsigter, als man unter dem Aequator erwarten sollte, und das Thermometer steigt selten über 24°. Eis und Schnee sind unbekannte Dinge, desto häufiger sind Gewitter während der Nordwestmonsuns, und Nebel, die sich auf allen Thälern lagern. Es giebt nur 2 Jahreszeiten. Das Land ist zum Theil mit dichten Wäldern bedeckt, hat aber einen ungemein fruchtbaren Boden, der die köstlichsten Gewächse der warmen Zone in grofser Vollkommenheit hervorbringt. Die vornehmsten derselben sind Reifs, Mais, Sago, Brodfrucht, allerlei Gemüfse, vorzüglich Südfrüchte, besonders Mangustanen, Rambustanen, Mangos, Durjons, Ananas, Zitronen, Orangen und Kokosnüsse, Kampher, Benzoe, Kassia, Baumwolle, Seidenbaumwolle und Pfeffer; aus dem Thierreiche findet man Elephanten, kleine Pferde, Tigerkatzen, Königstiger, Nashörner, Hirsche, Büffelochsen, Marder, Stachelschweine, Affen, Schweinhirsche, vielerlei Gefieder, worunter der Argus von Sumatra und die Ardea Argala, der Nashornvogel und die Salanganen, Krokodile, Fische, Eisen und Gold. Stapelwaaren, die in den Europ. Handel kommen, sind indefs vorzüglich Kampher, Pfeffer und Goldstaub. Die Einw., die strichweise zahlreich sind, bestehen 1) aus Malaien, die sich in Battaer, Reangs und Lampuns unterscheiden. Die Battaer bewohnen die Westküste des Landes; sie haben eine Art von aristokratischer Verfassung unter eignen Häuptlingen, die jedoch einen obern Rajah anerkennen, und eine eigene Naturreligion; sie besitzen keine Metalle, sind arm u. ihr Land wird daher von Europäern wenig besucht. Die Reangs haben die Mitte der Insel inne und nähern sich den eigentl. Malaien am meisten. Die Lampuns sind die Beherrscher der Ostküste. Reangs und Lampuns bekennen sich zum Islam. 2) aus einem Volke von Negerabstammung, das wahrscheinlich das nämliche ist, welches auf den

Molukken, Philippinen einheimisch ist und sich auch über Neuguinea verbreitet. Sie wohnen im Innern der Gebirge und auf den kleinen Inseln, die Sumatra umgeben, und leben ohne Religion und ohne gesellschaftliche Verbindung. Die Mohamedanischen Malaien haben auf der Insel verschiedene Reiche gestiftet, die sonst sämmtlich den Kaiser von Menangkabo als Oberherrn verehrten, und übrigens sämmtlich das Malaiische Lehensystem angenommen hatten. Jetzt haben sich die Reiche Atschin, Indrapura, Palembang, Macomoco u. a. unabhängig gemacht, und das Reich Menangcabo erstreckt sich nur über einen Theil des Innern. Ueberhaupt zählt man 17 verschiedene Staaten auf. Die Britten besitzen auf Sumatra Bencoolen, die Niederländer Palembang, Padang und andere Niederlassungen.

Sumaun, (Br. 27° 6′ L. 96° 41′) Britt. St. in der Kalkutta Prov. Agra, Distr. Etaweh.

Sumbawa, Asiat. Insel im östl. Meere, zw. 8 und 9° s. Br. und von Lombok durch die Straſse Allas geschieden. Sie ist etwa 36 Meilen lang, 8 bis 10 breit, und wird in der Mitte durch eine groſse Bai in 2 gleiche Theile getheilt. Ihre Produkte sind die nämlichen, die man in Java und auf den übrigen Inseln des östlichen Archipels findet: vorzüglich aber ist sie reich an Sapanholze, wovon jährlich 580,000 Pfund ausgeführt werden. Die Einw. sind Malaien und unter 6 Staaten: Bima, Dompo, Papikat, Tambora, Sangar und Sumbawa vertheilt, worunter der Sultan von Bima, der in der Stadt und dem Haven gl. Namens wohnt, der mächtigste ist, und auch über das nahe belegene Floris herrscht. Die Niederländer sind Verbündete dieser Fürsten, aber sie fahren bloſs nach Bima, um daselbst Sapanholz, Zimmet und Sklaven einzuhandeln.

Sumbhulpur, (Br. 21° 33′ L. 101° 26′) Britt. Stadt und Hauptort eines eigenen Distr., in der Prov. Gundwana, am Mahanuddy.

Sumbhunauth, (Br. 27° 33′ L. 103° 17′) Hind. Stadt in dem Reiche Nepaul, berühmt wegen seines alten Lamatempels.

Sumbul, (Br. 28° 38′ L. 96° 11′) Britt. St. in der Kalkutta Prov. Delhy, Distr. Bareily, am gleichn. Fl.

Sumene, Franz. St. am Rieutort, im Dep. Gard, Bz. Vigan, mit 2,906 E. Mf. von seidenen Strümpfen u. baumwollenen Mützen.

Sumerein, Oester. Mfl. im V. U. W. W. des Landes unter der Ens, am Leithaberge, mit 253 H. und 1,400 E. Steingutfabr.; Steinbruch.

Summam, Afrik. Küstenfl. im Reiche Algier, der auf dem Dschebbel Dira entspringt, ein groſsentheils felsiges und bergiges Land durchströmt, die Thäler jährl. überschwemmt und in 2 Hauptarmen in das Mittelländische Meer geht.

Summey-Kium, Birm. St. in dem eigentl. Reiche Birma; groſs, mit Salpeter- und Pulverfabr. Die Gegend ist ungemein reich an Reiſse.

Sumner, Nordamerik. County im St. Tennessee, mit 13,792 E.

Sumpter, Nordamer. County im St. Südcarolina, mit 19,054 E.

Sumy, (Br. 50° 50′ L. 52° 45′) Russ. Kreisstadt des Gouv. Slobodsk-Ukräne, am Psol, mit Wall und Graben umgeben. Sie zählt 8 K., 1,238 H. und 10,495 Einw. Branntweinbrennereien; Groſshandel.

Sunart, Britt. Distr. in der Skot. Sh. Argyle.

Sunbury, Nordamerikan. Mfl. in der Pennsylvania County Northumberland, mit 100 H. und 790 E. Pottaschensiedereien; Handel.

Sunbury, Nordamer. Ortsch. am Savannah, in dem Staate Georgia, mit einem kleinen Seehaven und einer Akademie.

Sund, *Oeresund*, Dän. Schwed. Meerenge zw. der Insel Seeland und der Schwed. Landsch. Schonen, welche die Ostsee mit dem Deutschen Meere auf der Ostseite verbindet und die befahrenste aller 3 Wasserstraſsen zwischen beiden Meeren ist. Wo sie am schmälsten, hält sie 1/2 Meile, und hier liegen die beiden Festungen Kronenburg und Helsingborg gegenüber. Dänemark hat das Recht hergebracht, von allen vorbeisegelnden Seeschiffen einen Zoll zu erheben, dessen Eink. wohl auf 600,000 Rthlr. Spec. geschätzt werden. 1814 giengen 8,181, u. 1815 8,815 Schiffe durch den Sund; in letzterem Jahre 2,598 Brittische, 2,270 Schwedische, 497 Norwegische, 676 Dänische, 455 Niederländische, 1,827 Preuſsische, Amerikanische und Portugiesische und 692 Russische, Französische, Spanische, Hamburgische, Kolbergsche und Rostocker.

Sunda, Asiat. Meerenge, welche die beiden Inseln Sumatra und Java von einander scheidet. In ihrer M. liegt Prinzeneiland.

Sunda-Inseln, der gemeinschaftl. Name für die im W. des östl. Meers gelegenen Inseln, wovon Borneo, Sumatra, Java und Celebes die gröſsern, und die um diese her belegenen Eilande die kleinern Sundainseln ausmachen.

Sunday, wahrscheinl. synonim mit *Raoul* und *Isle de Recherche*, Australeiland unter 29° 16′ 45″ s. Br., zu der Gruppe der Schifferinseln gehörig.

Sunderbunds, *Sandari vana*, Britt. Distrikt auf der Seeküste der Kalkutta Prov. Bengalen, der einen Theil des Delta ausmacht. Er ist stark bewaldet.

Sunderland, Britt. St. am Ausfl des Were in das Meer, in der Engl. Shire Durham, mit 1,379 H. und 14,441 Einw. Eisenhütten, Kalkbrennereien, Glashütten, Repschlägereien, Töpfereien; Schiffbau und Schiffahrt nach Grönland mit mehr als 200 Schiffen. Handel und Ausfuhr von Steinkohlen; Haven, welcher nur kleine, leicht beladene Schiffe zuläſst. Eiserne Brücke, deren Zoll 1805 zu 18,720 Gulden verpachtet war.

Sundia, (Br. 24° 58′) Hindost. Stadt am Shindu, in der Kabul. Prov. Sinde.

Sundila, (Br. 27° 5′ L. 98° 9′) Hindost St. in der Prov. Oude, dem Nabob von Oude gehörig.

Sundip, Britt. Eiland an der Küste von Bengalen, Distr. Chittagong, mit beträchtl. Salzschlämmereien.

Sundrabong, Asiat. kleiner Malaienstaat auf der Insel Celebes, an der Gränze von Macassar. Die gleichn. Hauptstadt steht auf einer Insel in einem gleichn. Fl.

Sundsvall, Schwed. Seest. an einer kleinen Bucht des Läns Hernösand, von hohen Bergen eingeschlossen. Regel-

mäfsig gebauet, mit breiten, geraden, aber ungepflasterten Strafsen, 290 H. u. 1,471 E. Haven; Handel mit Holzwaaren, Theer, Birkenrinde, Leinewand u. Fischen; Strömlingsfang. Eisenfabrikate.

Sundwich, Preufs. Bauerschaft in dem Westphäl. Rbz. Arensberg, am gleichn. Bache, mit mehrern Fingerhutmühlen und Osemundhammern, wo messingene, stählerne und eiserne Fingerhüte u. Nähringe von allen Sorten, Gardinen-, Sattlerringe u. ähnl. Artikel verfertiget werden.

Sunel, (Br. 24⁰ 21′ L. 93⁰ 44′) Hind. St. in der Prov. Malwah, zum Gebiete der Mahratten gehörig; ein ansehnl. Ort mit vielem Handel.

Sunergung, (Br. 23⁰ 39′ L. 108⁰ 22′) Britt. St. in der Kalkutta Prov. Bengalen, am Brumaputer: sie ist sehr herabgekommen.

Sungur, (Br. 21⁰ 8′ L. 91⁰ 17′) Hind. St. in der Prov. Guzurate.

Sunk, Britt. Eiland am Humber, von Fischern bewohnt und zu dem Ostriding der Engl. Sh. York gehörig.

Sunning, Britt. Mfl. an der Thames, in der Engl. Sh. Berks.

Sunput, (Br. 29⁰ L. 94⁰ 32′) Britt. St. in der Kalkutta Prov. Delhi, an einem Kanale, mit Handel. Im N. das Mausoleum von Khizzer Khan.

Superga, Sard. prächtige Kirche auf dem Gipfel eines hohen Bergs, am Po, in der Piem. Prov. Turin, mit der kön. Marmorgruft.

Suprasl, Russ. Kl. am gleichn. Flufs, in der Prov. Byalistock, mit 1 Bibliothek u. Buchdruckerei, Sitz eines griechisch-unirten Bischofs.

Supur, (Br. 25⁰ 43′ L. 94⁰ 24′) Hind. St. in der Prov. Aschmir, und Hauptort eines kleinen Radsbutenfürstenthums, dessen Rajah dem von Igenagur zinsbar ist.

Sur, Osman. D. in dem Pasch. Akre, am Meere, mit 1 Kastelle und 1,500 E., die von der Fischerei leben. Versandeter Haven, in dem jetzt selten Schiffe anlegen. Im Alterthume das alte mächtige Tyrus.

Surabaya, (s. Br. 7⁰ 51′) Nied. St. auf der Nordostküste der Insel Java und Hauptort einer Regentschaft, unweit der M. des gleichn. Fl. in das Meer, mit einem Haven, der Schiffe von 100 Tonnen aufnimmt. Sie hat 1 starkes Fort mit 1 Zeugh.; die Pettah ist von Javanern und Schinesen stark bewohnt, hat Manuf. und treibt einen ansehnlichen Handel.

Surajeghur, (Br. 25⁰ 14′ L. 103⁰ 54′) Britt. St. in der Kalkutta Prov. Bahar, Distr. Monghir.

Surajepur, (Br. 26⁰ 10′ L. 98⁰ 16′) Britt. Stadt in der Prov. Allahabad, am Ganges, mit vielen Hindutempeln.

Surakarte, Asiat. St. auf der Südostküste der Insel Java, Residenz des Sultans von Mataran, mit mehr als 100,000 E. Die Niederländer halten hier eine Besatzung, die dem Sultan als Ehrenwache dient. Die Stadt treibt starken Handel.

Surapura, (Br. 16⁰ 15′ L. 94⁰ 39′) Hind. Stadt in der Prov. Bejapur, am Krishna, zu den Besitzungen des Nizam gehörig.

Surany, *Nagysurany*, (Br. 48⁰ 5′ 12″ L. 35⁰ 56′ 52″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Neutra, an der Neutra.

Surash, (Br. 53⁰ 15′ L. 50⁰ 5′) Russ. Kreisst. des Gouvern. Tschernigow, am Iput; noch sehr unbedeutend.

Surash, (Br. 55⁰ 17′ L. 48⁰ 25′) Russ. Kreisst. des Gouvern. Witebsk, an der Kasplia, mit 110 H. und 658 Einw., worunter 323 Bürger und 6 Juden. Kleinhandel.

Surasz, Russ. St. in der Poln. Woiw. Augustowo, zw. Hügeln, mit 123 H. und 709 E.

Surate, (Br. 21⁰ 13′ L. 90⁰ 42′) Britt. St. in der Prov. Guzurate der Präsident. Bombai, am Tupti, 2½ M. vom Meere entfernt. Sie bildet ein ummauertes Viereck, das jedoch auf der Flufsseite offen ist, hat 1½ M. im Umkreise, ist nach Indischer Art gut gebauet, zählt viele Hindutempel, Moskeen, christl. K., 2 Hinduische Thierhosp., 1 stark befestigte Citadelle, 1 grofsen Kaufhof, mehrere öffentliche Bäder, und nach Hamilton über 600,000 E., worunter gegen 14,000 Parsen mit 1,200 Priestern, die hier auch ihr heiliges Feuer haben. Die E. sind sehr industriös: man verfertigt vorzüglich Seidenzeuche, Brokate, gedruckte Leinewand, allerlei Waaren aus Perlmutter, feine Holzarbeiten, Gold- und Silberwaaren, und der Handel ist äufserst lebhaft. Kleine Schiffe können auf dem Fl. bis an ihre Kaien gelangen; gröfsere löschen in dem Haven bei dem D. Suhaly. Die Einfuhr betrug vom 1sten Mai 1811 bis 30sten April 1812 4,881,410, die Ausfuhr 3,964,523 Rupien. Angekommen waren 32 Seeschiffe mit 5,394, ausgelaufen 23 Schiffe von 5,318 Tonnen, sämmtlich mit Brittischer Flagge, ohne die auswärtigen u. die vielen Indischen Fahrzeuge zu rechnen. Die Einw. bestehen aus einem Gemische von vielerlei Nationen; die hiesigen Tänzerinnen sind berühmt. Surate ist zugleich der Sitz eines Nabobs, dem die Britten eine Pension geben.

Surennes, Franz. D. in dem Depart. Seine, Bez. Denys, mit 147 Einw., vormals bekannt wegen seiner Abtei, wo Heinrich IV. dem Protestantismus entsagte.

Surgeres, Franz. Mfl. in dem Dep. Niedercharente, Bz. Rochefort, am Gere, mit 1,477 E. Pferdehandel; 7 Mineralquellen.

Surgut, (Br. 61⁰ 25′ L. 91⁰) Russ. Kreisstadt des Gouv. Tobolsk, am Ob, mit 200 H. und 1,500 E., die einigen Handel treiben.

Suriago, Span. St. und Fort auf der Nordspitze der Insel Magindanao, an einem gleichn. Flufs und einer Rheede. Die Spanier treiben von hier aus einen beträchtl. Handel.

Surinam, Niederl. Kolonie in Südamerika, ein Theil von Guiana, im N. an den Ozean, im O. und S. an Französisch und im W. an Brittisch Guiana gränzend, und 520 QM. grofs. Ein unter dem Tropenhimmel belegenes, von dem Fl. Surinam bewässertes Land, das nur eine ununterbrochene, mit weiten, während der Regenzeit stets unter Wasser stehenden Savannen bedeckte Ebene vorstellt; der aufserordentlich ergiebige Boden erzeugt alle Arten von Tropengewächsen in hoher Güte. Stapelwaaren waren 1770: Zucker 243,200, Kaffee 153,900, Baumwolle 9,700, Kakao 7,910 u. Farbehölzer 1,530 Zntr., aufserdem giengen nach Nordamerika 560,000 Maafs Syrup und 166,000 Maafs Rum. Der Werth der ganzen Ausfuhr im genannten Jah-

re betrug, mit Einschlusse des Tabaks, der Vanille, des Gummi und andrer Artikel, über 10 Mill. Holl. Gulden, und dürfte gegenwärtig vielleicht um 1/3 gestiegen seyn, da die Kolonie seitdem an Wohlstande und Volksmenge um so viel zugenommen hat. 1811 zählte man in derselben 5,102 Weiſse und Farbige, und 51,937 Sklaven, wovon in der Hptstadt Paramaribo 20,000 leben. An der Spitze der Verwaltung steht ein Generalgouverneur, welchem ein Generalkontroleur zugegeben ist; die höhere Justizinstanz ist 1 Civil- und Kriminaltribunal. Auf Surinam und den Westindischen Inseln unterhalten die Niederländer an Militär 2 Jäger- und 1 Artillerie-Batt., und an Schiffen 1 Linienschiff, 2 Fregatten und 3 Briggs.

Suringkus, Iran. Fluſs, welcher den Kuekengk aufnimmt und dem Indischen Meere zufällt.

Surrul, (Br. 29° 33′ L. 105° 21′) Britt. Stadt in der Kalkutta Prov. Bengalen, Distr. Birbhaum.

Surry, Britt. Shire in England, zwischen 16° 51′ bis 17° 46′ ö. L. und 51° 22′ bis 52° 30′ n. Br., im N. an Buckingham und Middlesex, im O. an Kent, im S. an Sussex, im W. an Hamt und Berk gränzend, 36,02 QM. groſs. Oberfläche: wellenförmig eben. Boden: zum Theil sandig, zum Theil fett und fruchtbar. Gewässer: die Thames und Wey; der Weykanal. Klima: feucht und veränderlich, doch gesund. Produkte: Getraide, die feinsten Gemüſse, Hülsenfrüchte, Kohl, Rüben, Kartoffeln, sehr guter Hopfen, Aepfel und Kirschen, etwas Holz, besonders viele Buchsbäume, die gewöhnl. Hausthiere, Federvieh, Walkererde bei Reygate, Torf. Volksmenge 1811: 323,851 in 11 St. und Mfl., 140 Kirchsp., 450 D. und 46,072 H. Nahrungszweige: Die Provinz ist wie ein Garten angebauet und voller Landsitze und Parks. Auſser Acker- und Gartenbau und Viehzucht findet man vielfache Gewerbe, besonders in Southwark und in der Umgegend dieser St. Ausfuhr: Malz, Hopfen, Gartenfrüchte, Lämmer, Geflügel, mancherlei Fabrikate. Dep. zum Parliam.: 14. Eintheilung: in 16 Hundreds.

Surry, Britt. County in der Canada Provinz Quebeck.

Surry, Nordamerik. County im St. Virginia, mit 6,855 E.

Surry, Nordamerik. County im St. Nordcarolina, mit 10,366 E.

Sursee, Helvet. St. am Sur und am Sempachersee, im Kanton Lucern, mit 3 Straſsen, 1 K., 200 H. und 1,000 Einwohnern.

Sursk, Russ. Landst. an der Sura, im Gouv. Simbirsk.

Sursuty, Hind. Fl., welcher auf den Gebirgen von Delhi entspringt, die Provinz Aschmir bewässert und zum Stromgebiete des Ganges gehört.

Sursuty, *Saraswati*, (Br. 29° 13′ L. 93° 6′) Hind. St. am gleichnam. Fl., in der Prov. Delhi, unter einem unabhängigen Häuptling stehend.

Surunga, s. *Syrynya*.

Surutu, Asiat. Eiland in dem östl. Meere, unter 148° 19′ L. und 1° 45′ s. Br., auf der Westküste von Borneo, 3 M. im Umfange. Es hat Holz, Wasser, Büffel und Hirsche.

Sury, (Br. 25° 54′ L. 105° 11′) Britt. St. in der Kalkutta Prov. Bengalen, Distr. Birbhaum.

Sury le Comtal, Franz. St. im Dep. Loire, Bez. Montbrison, mit den Ueberresten eines Schl., 3 K. und 1,750 Einwohnern.

Sus, Afrik. Provinz oder Königreich in dem Reiche Marokos, mit den St. Tarudant und Agades.

Susa, Sardin. Provinz in Piemont — 32,80 QM. groſs, mit 63 St. und Mfl., 12 D. und Vorw. und 65,004 E. Sie bildet ein groſses Thal mit 2 Hörnern, deren eins durch die hohen Alpen und über den Ginepro nach Frankreich, und das andere zu dem Mont Cenis den Weg öffnet. Hohe Berge, steile Felsen, angenehme Hügel, kleine Flächen wechseln mit einander ab. Ihre Haupterzeugnisse sind Wein, Obst, Kastanien, Trüffeln, Eisen und grüner Marmor, aber es fehlt ihr an Korn. Seide wird in einigen Strichen gebauet. Die Viehzucht ist ansehnlich, auch unterhält man Gärbereien und Leineweberei und treibt einen starken Leinenhandel. Hptst. ist Susa.

Susa, (Br. 45° 4′ 30″ L. 24° 42′) Sard. Hauptst. der gleichn. Piemont. Prov., am Dora und am Fuſse der Cottischen Alpen. Sie ist ummauert, hat 1 Kathedrale, 2 Klosterk. und 1,676 E. Marmorner Siegesbogen, dem Kaiser August hier errichtet, das einzige Alterthum seiner Art in der ganzen Lombardei.

Susa, Afrikan. St. im Staate Tunis, ein wichtiger und bedeutender Marktplatz für Oel und Leinewand, mit vielen Trümmern und Ueberbleibseln einer bessern Zeit.

Susam, *Sussam*, vor Alters *Samos*, Osman. Archipelinsel auf der Küste von Anadoli, gegen Ajasaluk über. Sie hält 8,25 QM. im Areale, hat eine bergige Oberfläche, über welche der mit Höhlen und Einsiedeleien bedeckte Berg Kerttis hervorragt, aber eine hinreichende Bewässerung und einen fruchtbaren Boden, der treflichen Muskatwein, Olivenöl, Südfrüchte, auch Granatäpfel und Feigen, Karuben, Getraide, Baumwolle und Bauholz im Ueberflusse hervorbringt; die Viehzucht ist nicht beträchtlich, doch hält man Rindvieh, Ziegen und Schweine, legt sich auf den Seidenbau und gräbt gute Seifenerde. Die Einw., an der Zahl 12,000 (nach Andern 50,000), sind der Mehrheit nach Griechen und griechische Christen; sie unterhalten Seide- und Baumwollenmf. und Töpfereien, und treiben einigen Handel, obgleich ihre eigne Schiffahrt verfallen ist. Die Insel gehört z. dem Sandschak des Kapudan Pascha, der sie durch einen Agha verwalten läſst, doch erfreuen sich ihre Einw. gewisser Freiheiten. Die Hptst. heiſst Kora oder Megali Kora.

Susdal, (Br. 56° 18′ 30″ L. 55° 35′) Russ. Kreisst. des Gouv. Wladimir, am Kamanka, mit 2,200 E. Bischof; geistl. Seminar. 2 Tuchmf.; 3 Leinewandmnf. Kleinhandel.

Susnir, *Soosneer*, (Br. 23° 55′ L. 93° 49′) Britt. St. in der Prov. Malwah, ansehnlich und wohlbevölkert.

Susquehannah, Nordamerik. Strom, welcher in den See'n Otsego und Otego in dem St. Neuyork seinen Ursprung nimmt, mit beiden Armen, die sich bei Northumberland vereinigen, Pennsylvania erreicht und durch diesen Staat sich in die Chesapeakbai mündet. Er hat hohe, waldige Ufer und viele In-

seln, ist aber weithin schiffbar: sein ganzer Lauf beträgt etwa 80 M.

Sussansk, zwei Russ. Hüttenörter im Gouv. Perm: Werchne-Sussansk mit 6 Frischfeuern und 174 Meisterleuten, und Nishnei-Sussansk mit 10 Frischfeuern u. 315 Meisterleuten. Jene Hütte giebt jährl 19,407½, diese 31,240 Pud Stabeisen.

Sussex, Britt. Shire in England, zw. 16° 44′ bis 18° 36′ ö. L. und 50° 45′ bis 51° 40′ n. Br., im N. an Surry und Kent, im O. u. S. an den Kanal, im W. an Hamt gränzend und 68,10 QM. grofs. Oberfläche: wellenförmig eben, und von 2 niedrigen Bergketten durchzogen. Boden: im Innern ergiebige Dammerde, auf den Downs Mergel. Gewässer: Arun, Adur, Ouse. Klima: zwar feucht, aber milde und gesund. Produkte: Getraide, Garten- und Hülsenfrüchte, Hopfen, Obst, Holz, besonders gute Eichen und Buchsbäume, die gewöhnl. Hausthiere, Federvieh, See- und Flufsfische, Herzmuscheln von Selsea, Eisen, Steinkohlen. Volksmenge 1811: 189,254 in 19 St. und Mfl., 312 Kirchsp., 1,060 D. und 25,272 H. Nahrungszweige: vorzüglich Ackerbau und Viehzucht, dann Fischerei, aber wenige Industrie: die vormaligen Eisenwerke sind wegen Holzmangel aufgegeben. Ausfuhr: Wolle, schmackhafte Hammel, Korn, Bauholz, Makrelen, Karpfen, Seemuscheln, Geflügel, Pulver. Dep. z. Parl.: 28. Eintheilung: in 6 Rapes, welche in 65 Hundreds zerfallen.

Sussex, Nordamerik. County im St. Neujersey, mit 15 Ortschaften u. 27,750 E.

Sussex, Nordamer. County im Staate Delaware, mit 11 Ortsch. u. 27,750 E.

Sussex, Nordamerik. County im St. Virginia, mit 11,362 E.

Susuer, Afrik. Negerstamm, welcher um die Qu. des Gambia bis zum Senegal herauf wohnt.

Susunsk, Russ. Hüttenort am Susunbache, in dem Gouv. Tomsk, mit Kupferhütten, die 15,990 Pud, 7 Pf. ausbringen, und einem Münzhofe, worin jährlich 256,200 Rubel Kupfermünze ausgeprägt werden.

Sutalury, (Br. 22° 38′ L. 107° 49′) Britt. Stadt in der Kalkutta Prov. Bengalen, Distr. Backerjunge.

Sutchana, Hindost. St. in der Prov. Guzurate, am Noanagur, von einem einländischen Rajah abhängig. Sie treibt eine einträgliche Fischerei am Golf von Kutch, wo man auch Perlenmuscheln findet.

Sutera, Sizil. St. im Val di Mazara, auf der Insel Sizilien, mit 594 H. und 4,000 E.

Sutherland, Britt. Shire in Nordskotland, zw. 12° 19′ bis 14° 18′ ö. L. und 57° 52′ bis 58° 7′ n. Br., im N. an das Nordmeer, im O. an Caithnefs und den Frith of Dornock, im S. an Rofs, im W. an den Ozean gränzend, 88,10 QM. grofs. Oberfläche: gebirgig und felsig mit engen Thälern, die gegen die zerrissene Küste allmählich sich verflächen. Boden: steril und mager, in den Thälern vieler Moorgrund. Gebirge: Zweige des Grampian, nur von mittlerer Höhe, doch aber den gröfsten Theil des Jahrs hindurch mit Schnee bedeckt. Gewässer: Brora, Durnefs, Helmsdale, Hollodale, Navern; die Lochs Loyol, Naver, Brora und gegen 30 geringere. Klima: rauh und nebelig. Produkte: Hafer, Gerste und Kartoffeln, doch unzulänglich, Tang, Holz in 3 Waldungen, die gewöhnlichen Hausthiere, Hirsche, Rehe, Hasen, wildes Geflügel, Robben, See- und Flufsfische, Eisen, Schiefer, Kalk- und Sandsteine. Volksmenge 1811: 23,629, die menschenärmste Prov. des ganzen Britt. Reichs. Nahrungszweige: Rindvieh- und Schaafzucht, erstere mit einem Stapel von 26,554 Stück; Fischerei und Ackerbau bedeuten wenig und Gewerbe fehlen ganz. Ertrag des Grundes und Bodens: 900,000 Guld. Ausfuhr: Rindvieh, Butter, Käse, Häute, Talg, Wolle, Lachs. Eintheilung: in 2 Distrikte, Dornock und Strathnavern.

Sutri, Päpstl. St. am Pozzolo, in der Dlgz. Viterbo, mit 1 Kathedrale, vielen andern K. und 4,000 E. Sitz eines Bischofs.

Sutsima, s. *Quelpärt*.

Sutton upon Trent, Britt. Mfl. am Trent, in der Engl. Shire Nottingham, mit Strumpfweberei, Kappen-, Westen- und Mützenmf.

Sutuleje, Hind. Fl., welcher auf dem Himmaleh entspringt, die Prov. Lahore durchströmt, den Beyah aufnimmt und sich in den Shindu, 16 M. von Multan, mündet. Er ist einer der mächtigsten Nebenfl. des Shindu, und hiefs bei den Griechen Hyphasis.

Suty, (Br. 24° 26′ L. 105° 41′) Britt. St. in der Kalkutta Prov. Bengalen, Distr. Raujeshy.

Suwalken, *Suwalki*, (Br. 54° 5′ 55″ L. 41° 35′ 15″) Russ. St. in der Poln. Woiw. Augustowo, mit 214 H. und 1,184 Einwohnern.

Suwarowsinseln, Australarchipel von 5 Eilanden, zw. den Schiffer- und Gesellschaftsinseln, unter 13° 13′ 15″ s. Br., ohne Einw. und von Korallenriffen umgeben, aber stellenweise bewaldet, mit vielen Ratten, Krebsen und Vögeln.

Suze, Franz. St. im Dep. Sarthe, Bz. Mans, an der Sarthe, mit 1,614 E., die Etaminmf. unterhalten.

Svaneholm, Schwed. D. und Rittersitz mit 1,088 E., in Malmöhuslän, das sich durch vortreffliche Wirthschaftseinrichtungen in ganz Schweden auszeichnet.

Svartsiö, Schwed. königl. Lustschl. in Stockholmslän, auf der Insel Svartsiölandet, die 4 Kirchsp. enthält. Es hat einen schönen Park und Thiergarten.

Sveaborg, Russ. berühmte Festung im Gouvern. Finland, auf 7 Inseln, im Fahrwasser unweit Helsingfors angelegt. Sie hat einen vortreflichen Haven, grofse Magazine, 2 Schiffsdocken, und 3,400 E., die zu der Bürgerschaft von Helsingfors gehören. Die Hauptfestung liegt auf der Insel Wargö, mit ihr durch eine Brücke verbunden ist die Festung Gustavsvärd. Auf den übrigen 4 verschanzten Inseln wohnt die Besatzung. Jetzt soll diese Festung zur Hauptstadt von Finland bestimmt seyn.

Svendborg, (Br. 55° 5′ L. 29° 18′ 30″) Dän. St. und Sitz eines A. von 29 QM. und 69,000 E. auf der Insel und im Stifte Fyen. Sie liegt auf der südlichen Küste von Fyen, ist befestigt, und zählt 2 K., 1 Dän. Schule, 1 Hosp., 300 H. und 2,000 E., die sich vom Ackerbau, Branntweinbrennerei, Schifffahrt und Handel nähren. Ihr Haven ist geräumig und gut.

Swale, Britt. Fl. in der Engl. Shire York, welcher Oldborough gegenüber sich in den Ouse mündet.

Swallowinsel, *Schwalbeninsel*, Australeiland, zu der Gruppe der Königin Charlotten-Inseln gehörig.

Swally, *Sivalaya*, (Br. 21° 5′ L. 90° 29′) Britt. St. am Tupti, in der Prv. Guzurate.

Swalwell, Britt. Hüttenort am Tyne, in der Engl. Sh. Durham, unweit Newcastle, mit 1 grofsen Eisen- und Stahlfabr., wo Anker bis zu 70 Zntr., Kanonenbeschläge, Aexte etc. gemacht werden: man verbraucht dazu 52,000 Zntr. Schwedisches Eisen, welches durch eigne Schiffe geholt wird.

Swanay, Britt. Eiland, zu der Gruppe der Orkneys in Orkneys Stewartry gehörig: es liegt im S. W. von Southronaldsay mitten im Pentlandfrith und hat nur 21 E.

Swansea. (Br. 51° 40′ L. 13° 10′) Britt. St. in der Wal. Sh. Glamorgan, an der M. des Tany, mit 1,202 H. und 6,831 E. Haven mit schöner Mulje und Docken, aus welchem jährlich 2 bis 3,000 Fahrzeuge klariren. Handel mit Kupfer und Steinkohlen; in der Nähe grofse Kupferhütten und Mühlen, Messingwerke, Eisenhütten und Schmieden. Porzelanfabr.; Mineralquelle; Badeort.

Swansea, Nordamerik. Ortschaft in der Massachusetts County Bristol, mit 1,839 E. und Schiffswerften.

Swartesluys, Nied. Fort am Schwarzwasser, in der Prv. Friesland.

Sweidia, Osman. Mfl. an der M. des Aasi, im Pasch. Haleb, welcher den Haven von Antakia macht. Er hiefs vor Alters Seleucia Pieria.

Swellendam, *Zwellendam*, Britt. Distrikt des Kaplandes, welcher die Südküste zwischen dem breiten und dem Kamtursfl. begreift und sich nordwärts bis zu den Schwarzen Bergen erstreckt. Er enthält etwa 1,000 QM. und hatte 1798 6,693 E., wor. 2,696 Sklaven waren: man zählte 9,049 Pferde, 52,376 Stück Rindvieh, 154,992 Schaafe, und gewann 220½ Leggers Wein und 27,274 Muids Roggen und Gerste. Der Hauptort und Sitz der Landdrostei ist das am Fufse der ersten Bergkette belegene D. Swellendam, mit 30 H.

Swenigorod, (Br. 55° 45′ L. 51° 41′ 30″) Russ. Kreisstadt des Gouv. Moskwa, an der Moskwa und Tschernowka, mit 3 K., 1 Volksschule, 125 H., 14 Buden und 972 E. 1 Seidenmf.

Swenigorodka, Russ. Kreisstadt des Gouv. Kiew.

Swenziany, Russ. Kreisst. des Gouv. Wilno.

Swevezeele, Nied. Mfl. in der Prov. Ostflandern, mit 3,298 E.

Swiähsk, (Br. 56° 7′ L. 66° 30′) Russ. Kreisst. des Gouv. Kasan, an der Swiaja, mit 2 K., 1 Kl., 741 H. und 3,037 E. Landhandel.

Swierce, Russ. St. am Bug, in der Poln. Woiw. Lublin, mit 122 H.

Swietla, *Swietlow*, Oester. Mfl. an der Sazawa, in dem Böhm. Kr. Czaslau, mit 136 H., dem Grafen Kolowrat gehörig. Granatenschleifereien; Bleistift- und Knopffabr.; Hutmacherei.

Swinemünde, (Br. 53° 48′ L. 32° 8′ 22″) Preufs. St. auf der Insel Usedom, im Pommern. Rgbz. Stettin, an der M. der Swine in die Ostsee; gut gebauet, mit breiten u. meistens geraden Strafsen, 1 K., 1 Schule, 311 H. und 2,348 E., wor. 287 Gewerbe treibende. Branntweinbrennerei mit 67 Blasen. Schiffbau; Haven und Schifffahrt mit einer Lootsenzunft. Die Stadt macht den Haven von Stettin, und hier legen alle gröfsern Schiffe an, die nach Stettin wollen, und löschen ihre Waaren auf kleinere Fahrzeuge.

Swinesund, Schwed. Meerbusen der Nordsee, an den Küsten von Bohus.

Swing, Oester. Mfl. im Illyr. Kreise Fiume, mit Wein- und Obstbau.

Swir, Russ. Fl. im Gouv. Olonez. Er strömt aus dem Onegasee und vereinigt sich mit dem Ladoga.

Swirische Kanal, Russ. Kanal im Gouv. Olonez, welcher den Swir mit dem Sjäs verbindet, 40 Werste lang, 1802 angefangen und 1806 vollendet ist. Er folgt dem Ladogasee und ist einer von den Kanälen, die die Schifffahrt der Ostsee mit dem Kaspischen See, mittelst der Newa und Wolga, bewirken.

Swirz, Oester. Mfl. im Galiz. Kreise Brzezany.

Swislocz, Russ. St. in dem Gouvern. Minsk.

Swojanow, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Chrudim, mit 1,100 E. Fundort von Graphit, der in den dortigen Töpfereien zu Oefen, Geschirren und Schmelztiegeln benutzt wird.

Swords, Britt. Mfl. am Meere, in der Irischen County Dublin, mit 1,800 Einwohnern.

Swoszowitze, Oester. D. im Galiz. Kr. Myslenicze, mit 1 Schwefelraffinerie, die jährl. 10,000 Zntr. liefert.

Syaskutan, Russ. Insel, zu der Gruppe der Kurilen gehörig.

Sydabad, (Br. 27° 30′ L. 95° 36′) Britt. St. in der Kalkutta Prv. Agra.

Sydaporum, (Br. 14° 11′ L. 97° 14′) Britt. Stadt in der Madras Provinz Karnatik.

Sydney, Britt. St. auf der Insel und im Gouv. Cap Breton, am Spanischen Fl., Sitz des Gouverneurs, mit einer Besatzung von 200 Mann.

Sydney, s. *Sidney*.

Syene, s. *Asuan*.

Syke, Han. Amt in der Grafschaft Hoya, mit 1,393 H. und 11,954 E. Hauptort ist der Mfl. Altsyke.

Sylah, Hind. stark befestigte St. in der Prov. Guzurate, Distr. Chalawara, einem Radsbutenfürsten zugehörig.

Sylt, Dän. Insel an der Westküste des Herz. Sleswigh, zum Amte Tondern gehörig. Sie hat eine unregelmäfsige Form, ist 3 M. lang u. ½ bis 1½ breit; der Flächeninhalt beträgt 1¾ QM., die Volksmenge 2,674 Köpfe, sämmtlich Friesen, die von einem geringen Feldbau, der Viehzucht und Fischerei sich nähren. Man fängt viele Austern. Die Männer sind meistens Seeleute, die Weiber stricken wollene Strümpfe. Es sind auf der Insel 3 Kirchspiele mit 638 Häusern.

S. Symphorien de Lay, Franz. St. im Dep. Loire, Bz. Roanne, mit 3,250 Einw. Mnf. von wollenen und baumwollenen Zeuchen, Basins und Leinewand; Steinkohlengruben.

Syr, s. *Sir*.

Syra, *Syros*, Osm. Archipelinsel bei Mycone; ein bergiges, aber an Wein, Feigen, Oliven, Baumwolle, Honig und Wachs fruchtbares Land, das etwa 4,000 kathol. Griechen enthält. Die gleichn. Hauptstadt ist der Sitz eines kath. Bi-

schofs, hat 1 Kapuzinerkloster u. einen Haven.

Syrjänen, Komi, Russ. Völkerschaft von Finischer Abstammung, in den Gouv. Wologda, Perm und Tobolsk; träge, schmuzige Menschen, die einen eigenen Dialekt reden und mit ihrem Uebertritte zur griechischen Kirche Ackerbauern geworden sind.

Syrien, s. *Scham*.

Syrmien, Oester. Gespanschaft in Slavonien — 45,30 QM. grofs, mit 90,192 E. in 7 Mfl., 82 D und 12 Prädien. Gebirge: Carlovics; Fl.: Donau. Fruchtbarer Boden, der jährlich 902,895 Metzen Korn, 720,000 Metzen Mais, 250,000 Eimer feurigen Wein, und 40,000 Eimer Sliwowiza produzirt, auch werden wohl 50,000 Schweine gemästet. Man bauet Seide u. ärntet vieles Süfsholz. Haupt- und Kongregationsort ist Vucóvar.

Syrynga, Surunga, Japan. Stadt auf der Insel Nipon, an einem Meerbusen, mit einem Haven.

Sysran, (Br. 53° 54′ L. 66° 4′) Russ. Kreisst. des Gouvern. Simbirsk, an der Sysranka, mit 10 K., 1 Kl., 1,310 H., 68 Buden und 6,248 E. Landhandel, Wasserfahrt.

Sytschewsk, (Br. 54° 5′ L. 52° 35′) Russ. Kreisstadt des Gouvern. Smolensk, an der Wäsuga, mit Landhandel.

Sy-yo-thi-ya, Schudia, Siam, (Br. 14° 5′ L. 118° 4′) Siam. Hauptstadt des Reichs, auf einer grofsen Insel des Menam, deren Häuser sämmtlich auf Pfählen stehen. Sie ist mit Kanälen durchschnitten, hat einen prächtigen königl. Palast, der mit einer dreifachen Ringmauer umgeben ist und mit seinen Höfen und Gärten einen grofsen Umfang einnimmt, viele, aber nicht prächtige Tempel, und 119,000 F., die einen beträchtlichen Handel unterhalten.

Szabadszallas, Oester. Mfl. an der Csintava, in der Ungar. Landschaft Kleinkumanien, mit 600 H und 3,865 reformirten Einw., die vom Acker- und Weinbau und der Viehzucht leben.

Szabolcs, Sabolcska, Oester. Gespanschaft in dem Ungar. Kreise jenseits der Theifs — ohne die Haiduckenft. 100,40, mit diesen 115,72 QM., ohne jene mit 134,995, mit diesen mit 160,361 Einw., ohne jene in 14 Mfl., 192 D. und 51 Prädien. Sie ist ohne Gebirge, meistens eine Sandebene mit Sodasee'n, aber ohne bedeutenden Flufs, und erzeugt im Ueberflusse Korn, Tabak, Obst und Melonen, hat auch eine beträchtliche Viehzucht. Kongregationsort ist Nagy-Kallo.

Szadek, Russ. Kreisstadt in der Poln. Woiw. Kalisch, mit 128 H. und 725 Einwohnern, worunter 37 Juden und 50 Handwerker.

Szadellö, Sadel, Oester. Dorf in der Ung. Gesp. Torna; bekannt wegen seiner grofsen Höhle.

Szadowo, Russ. Stadt im Gouvern. Wilno.

Szaki, Russ. St. in der Poln. Woiw. Augustowo, mit 108 Häusern und 574 Einw.

Szala, Oester. Fl. in der Ung. Gesp. Szalad, welcher an der Gränze des Eisenburger Komitats entspringt und sich in den Plattensee ergiefst.

Szalad, Oester. Gespanschaft im Ungar. Kreise jenseits der Donau — 100,70 QM. grofs, mit 228,252 Magyarischen, Kroatischen, Slawischen und Deutschen Einw., in 22 Mfl., 598 D. und 125 Prädien. Gebirge: Badastony; der Plattensee; der Füreder Sauerbrunnen. Naturprodukte: Waizen, Wein, Horn- u. Borstenvieh, Fische. Obergespann: Graf Althan. Kongregationsort: Egerszeg.

Szalka, (Br. 48° 53′ 5″ L. 36° 25′ 3″) Oester. Mfl. an der Ipoly, in der Ung. Gesp. Honth.

Szalka, Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Szathmar.

Szalonak, Schlaning, (Br. 47° 18′ 58″ L. 33° 57′ 41″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Eisenburg, auf einem hohen und steilen Berge, mit 1 Schl., 1 kathol., 1 luth. K., 1 Synag. und 1,800 E., die meistens Schuster sind.

Szalontha, (Br. 46° 48′ 10″ L. 39° 19′) Oester. Mfl. am Schwarzen Körös, in der Ungar. Gesp. Bihar, mit 1 reform. Kirche.

Szamobor, (Br. 45° 48′ 28″ L. 33° 26′ 55″) Oester. Mfl. in dem Illyr. Kreise Karlstad, am Gradna, mit 1 Schl., 1 kath. Pfk., 1 Franziskanerkloster, mehrern kathol. Schulen und 2,633 Einw. Wichtiges Kupferbergwerk, das jährl. 8,000 Zntr. liefert.

Szamos, Oester. Flufs in Siebenbürgen. Er entsteht auf den Karpathen aus 2 Quellen, dem gröfsern und kleinern Szamos, die sich bei Dees vereinigen, geht schiffbar nach Ungarn über und tritt bei Ocsva-Apathi in die Theifs.

Szamos Ujvar, Armenienstadt, (Br. 46° 59′ 30″ L. 41° 34′ 50″) Oester. königl. Freistadt und Taxalort in der Siebenb. innern Szolnok, am kl. Szamos. Sie ist regelmäfsig gebauet, hat breite, schnurgerade Strafsen, 1 Schl. mit Wall, 4 Bastionen und Graben umgeben, wo Verbrecher aufbewahrt werden, 1 schöne armen. Hauptk., 2 andere K., 1 armen. Waisenh., gegen 500 H. und etwa 3,200 Einw., worunter über 400 armen. Familien, die aus ihrem Mittel den Magistrat und die sämmtlichen Stadtämter besetzen. Handwerke, besonders Gärberei und Handel, treiben. Grofse Viehmärkte. Die Stadt ist erst seit 1726 angebauet.

Szanto, (Br. 48° 16′ 25″ L. 38° 51′ 11″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Abanigvar, mit Wein- und Tabaksbau.

Szany, (Br. 47° 28′ 9″ L. 34° 55′ 12″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Oedenburg, mit 1 Kastelle und 1 kath. K.

Szaploncza, Oester. D. in der Ungar. Gesp. Marmaros, mit 1 griech. K. und 1 Mineralbade.

Szarand, s. *Zarand*.

Szarvas, (Br. 46° 52′ 30″ L. 38° 12′ 1″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gespan. Bekesch, am Körös, mit 1 luth. K., 1 luth. Nationalschule, über 800 H. und 7,815 E. Oekonom. theoret. prakt. Institut mit Industrieschulen. Starke Viehzucht, da die wohlhabenden Einw. über 10,000 St. Hornvieh besitzen.

Szarygrad, Russ. Kreisst. des Gouv. Podolien, mit 1,024 H. und 6,744 Einwohnern.

Szasz, (Br. 48° 28′ L. 36° 46′ 56″) Oest. Mfl. in der Ung. Gesp. Sol, mit 1 festen Wartthurme.

Szasz-Buda, Bundorfu, Bodendorf, Oester. D. in dem Siebenbürg. Sachsenstuhle Schäsburg, mit 1 luther. K., von 516 Sachsen und 98 Wlachen bewohnt.

Szasz-Keszd, s. *Keysd*.

Szasz-Regen, Reginu, Reenmarkt, (Br. 46° 44′ 28″ L. 42° 24′ 21″) Oester. Mfl.

in der Siebenb. Gesp. Thorda, meistens von freien Sachsen bewohnt, die ihren eignen Magistrat haben und Handwerker, besonders Gärber und Tuchweber, sind. Ihre Häuser haben eine besondere Bauart, ihre Kleider einen besondern Schnitt, übrigens sind sie wohlhabend.

Szaszka, s. *Nemeth-Szaszka*.

Szasvaros, s. *Broosz*.

Szathmar, *Sadmarska*, Oester. Gespanschaft im Ung. Kreise jenseits der Theifs — 106,50 QM. grofs, mit 186,497 E. in 2 königl. Freist., 19 Mfl., 245 D. u. 18 Prädien. Gebirge: Feketshegy; Fl.: Szamos; der 6 M. lange Etseder Lap; Boden: sandig, aber reich an Waizen, Mais, Wein, Kastanien, Salz und Metallen. Kongregationsort: Nagy-Karoly.

Szathmar, *Szathmar-Nemethi*, (Br. 47° 46′ 30″ L. 40° 33′ 10″) Oester. königl. Freist. in der gleichn. Ungar. Gesp., an der Szamos. Sie besteht aus 2 Theilen: Szathmar und Nemethi, hat 1 kathol., 2 ref., 1 griech. K., 1 Franziskanerkloster, 1,500 H. und 10,382 E., die starken Weinbau und Handel treiben. Sitz eines kathol. Bischofs; kath. Seminar und Gymnasium; Dreifsigstamt; Salzniederlage; Salzgruben; Fischerei.

Szczebro, Russ. Stadt in der Poln. Woiw. Masau, mit 219 E.

Szczebreszyn, Russ. St. in der Poln. Woiw. Lublin.

Szczekocyn, Russ. Stadt in der Poln. Woiw. Kalisch, mit 92 H.

Szczerkow, Russ. St. an der Widawka, in der Poln. Woiw. Kalisch, mit 125 H. und 804 E.

Szczerzec, Oester. St im Galiz. Kr. Lemberg.

Szczurowice, Oester. Mfl. im Galiz. Kreise Zloczow, am Stry, mit 1 kathol. und 1 unirt. K.

Szebellob, *Szebeleb*, (Br. 48° 16′ 24″ L. 36° 37′ 14″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Honth, mit Weinbau.

Szeben, s. *Herrmanstadt*.

Szecs, *Gal-Szecs*, Oester. volkreicher Mfl. in der Ungar. Gesp. Zemplin, mit Slaw., Magyar., Raiz. und Deutschen Einw.

Szecseny, (Br. 48° 5′ 3″ L. 37° 11′ 35″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Neograd, mit 1 Kastelle, 1 kath. K., 1 Franziskanerkl., 1 Synag. und 1,600 E., meistens Magyaren. Weinbau.

Szecsy-Szigeth, (Br. 46° 33′ 50″ L. 34° 12′ 42″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Szalad, mit 1 alten Schl.

Szegedin, *Szeged*, (Br. 46° 15′ 15″ L. 37° 50′ 2″) Oester. kön. Freist. am Einfl. der Maros in die Theifs, in der Ungar. Gesp. Csongrad. Sie ist stark befestigt, hat viele kath. und griech. K., 1 Minoritenkl., mehrere Hospit., 3,000 H. und 25,692 Einw. Piaristenkollegium; kath. Gymnasium; philosoph. Studium; Nationaltheater; Zuchthaus; Dreifsigstamt. Tabaksfabr.; viele Gärber, Tuchweber und Zischmenmacher. Starker Handel, bes. mit Tabak, wovon sie 60,000 Zntr. die Donau heraufsendet, mit Salz, welches sie auf 300 Schiffen aus Siebenbürgen erhält, mit Holz, Korn, Vieh, Schaafwolle und Mazedon. Baumwolle, wovon sie 40,000 Zentner stromaufwärts sendet. Beträchtl. Schiffbau; viele eigne Schiffe, die 4 bis 5,000 Zntr. laden. Grofse Feldmark, die fast 10 QM. einnimmt, wor. 1½ M. Haide. Tabaksbau; der Szegediner Tabak ist berühmt.

Szegesdvar, *Felsö-Segest*, (Br. 46° 21′ 14″ L. 35° 2′ 58″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Schümegh, mit 1 kath. K. und 1 Franziskanerkl.

Szek, *Szik*, (Br. 46° 54′ 3″ L. 41° 33′) Oester. Mfl. und Taxalort in der Siebenbürg. Gesp. Doboka; ein beträchtl. Ort, der seinen eignen Oberrichter hat. Salzgruben; 5 Jahrmärkte.

Szekcsö, Oester. Mfl. in einer Ebene, am See Kapos, in der Ungar. Gesp. Baranya, mit 1 kath., 1 luth. und 1 griech. K. Starker Tabaksbau.

Szekely-hid, (Br. 47° 20′ 50″ L. 39° 55′ 57″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Bihar, mit 1 kath. und 1 ref. K. Vormals eine Festung.

Szekely-Keresztur, (Br. 46° 14′ 6″ L. 42° 43′ 2″) Oester. Mfl. in dem Siebenb. Szeklerstuhle Udwarhely, Hauptort eines Bezirks, mit 4,500 kathol., ref. und unitar. Einw., die meistens Handwerker sind und viele Siebe machen. Sauerbrunnen.

Szekler, Oester. Volksstamm in Siebenbürgen, welcher zu den Magyaren gehört und die Gränzhüter und Bewohner der Siebenbürgschen Gebirge ausmacht. Sie scheinen entweder von den Kumanen abzustammen, oder sind ächte Magyarische Flüchtlinge, die sich hier in den Wohnsitzen der Petschenegerniedergelassen haben und die alte Petschenegische Eintheilung in Stühle beibehalten haben. Ihre Sprache, ihre Schrift ist die Magyarische: erstere hat nur mehrere Gutturaltöne und viele Provinzialismen. Ihre Anzahl mag sich in Siebenbürgen leicht auf 190,000 Indiv. erstrecken.

Szeklerland, das Land der Szekler in Siebenbürgen, wo es sich auf der Ostgränze hinzieht. Es enthält nach Lipsky, doch mit der Militärgränze, 222,30, nach Marienburg ohne dieselbe 143¾ QM., worauf 1791 28,031 kontribuable Familien, 3,140 Witwen und 15,303 Unbegüterte gezählt sind. Eine neuere Zählung setzt die Zahl der Familien auf 29,028 Provinzialisten und 13,084 Granitzer, mithin auf 42,112 Familien = 210,560 Köpfen an. Der Boden ist mit den höchsten Gebirgen Siebenbürgens bedeckt, wo die meisten Flüsse desselben den Ursprung nehmen; die Alt ist der vornehmste Flufs. Man findet hier die meisten Produkte Siebenbürgens. 1772 wurden registrirt 141,128 Joch Ackerland, 49,281 Joch Wiesen, 4,867 Joch Weingärten, 74,353 Stück Zugvieh, 36,638 Kühe, 15,651 Kälber und Füllen, 73,796 Schaafe, 11,180 Ziegen, 42,604 Schweine und 8,638 Bienenkörbe. Das Land ist in 5 Hauptkreise oder Stühle eingetheilt: Udwarhely, Haromszek, Tschik, Marosch und Aranyosch, wozu noch einige untergeordnete Filialstühle kommen. Die Verfassung ist der der Magyaren in Siebenbürgen gleich, nur haben die Szekler ihren eigenen Oberrichter und verschiedene Vorrechte, die sich in den legibus consuetudinariis begründen.

Szekszard, *Sexard*, (Br. 46° 21′ L. 36° 22′ 27″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Tolna und Kongregationsort derselben, mit 1 Komitatshause, 1 kath., 1 ref. K. und 3,412 E. Vaterland eines beliebten rothen Weins.

Szekudvar, Oester. D. in der Ungar. Gesp. Arad, mit 1 griech. K., 600 H. u 3,000 E. Bienenzucht.

Szelecs, *Selze*, Oester. D. in der Ung. Gesp. Trentsin, unter dem Berge Inowetz, mit 1 kath. K., 1 Papiermühle, 1 Sauerbrunnen und grofsen Kalkbrennereien.

Szendrö, (Br. 48° 23′ 50″ L. 38° 24′ 45″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Borschod, mit 1 Bergschl.

Szenitz, (Br. 48° 40′ 40″ L. 35° 0′ 5″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Neutra, mit 1 kath., 1 luth. K. und 1 Synagoge. Wein- und Flachsbau. Handel.

Szenta, (Br. 45° 55′ 47′ L. 37° 46′ 30″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Bacs, an der Theifs, mit 1 kathol. und 1 griech. K., bekannt wegen der Schlacht von 1696.

Szentes, (Br. 46° 39′ 48″ L. 37° 55′ 15″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Csongrad, am Kurcza, mit 3 K. und 4,600 Einwohnern.

Szentivany, Oester. D. in der Ung. Gesp. Neograd, am Befsma, mit 1 Sauerbrunnen. Saurer Wein, der unter dem Namen lacrymae Christi bekannt ist.

Szerdahely, (Br. 47° 59′ 45″ L. 35° 16′) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Presburg, auf der Insel Schütt.

Szered, (Br. 48° 17′ L. 35° 52′ 56″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Presburg, an der Waag, mit 1 Kastelle, 1 kathol. K., 1 Synag., 1 Salzamte, grofsen Salzniederlagen und berühmten Jahrmärkten.

Szereda, *Csik Szereda*, *Szeklerburg*, (Br. 46° 18′ 3″ L. 43° 27′ 42″) Oester. Mfl. in dem Siebenb. Szeklerstuhle Tschik, am Alt, ein Taxalort, mit dem nahen festen Bergschl. Szereda, welches eine Besatzung hat. Jahr- und Wochenmärkte.

Szereda, *Szegeny Szereda*, (Br. 46° 29′ 5″ L. 42° 29′ 27″) Oester. Mfl. in dem Siebenbürg. Szeklerstuhle Marosch, am Nyarad, mit 1 ref. K., von freien Szeklern und Wlachen bewohnt.

Szerednye, (Br. 48° 31′ 36″ L. 40° 1′ 30″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gespan. Unghvar, mit 1 Schl., 1 griech. K. und Rufsniak. E. Weinbau; Verfertigung von Gubatüchern.

Szerencs, (Br. 48° 9′ 18″ L. 38° 51′ 44″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Zemplin, mit 1 verwüsteten Schl., 1 unirt. und 1 ref. K. und Magyar. E. Weinbau; Mineralquelle.

Szielnicza, (Br. 49° 13′ 40″ L. 37° 12′) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Liptau, mit 1 luther. K. und 1,050 Slaw. Einw. Brauereien, Brennereien, 1 Salpetersiederei, 1 Sägemühle.

Szigeth, (Br. 47° 56′ 8″ L. 41° 32′ 30″) Oester. Mfl. und Kongregationsort der Ungar. Gesp. Marmaros, an dem Einfl. der Itza in die Theifs, mit 1 kathol., 1 unirt., 1 ref. K., 1 Synag. und 6,455 E. Komitatshaus, Sitz der Kameralsalzadministration, Dreifsigstamt. Hier werden die Salzversendungen aus den Rhonaszeker Bergwerken nach ganz Ungarn gemacht.

Szigethvar, s. *Nagy Szigeth*.

Szigliget, Oester. Mfl. in der Ungar. Gespan. Szalad, am Fufse eines Felsen, zw. den Morästen des Plattensee, mit 1 Bergschl.

Szikszo, *Siksawa*, (Br. 48° 11′ 45″ L. 38° 35′ 55″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Abanigwar, am Barsonyos, mit 1 kathol., 1 reform. K. und vortreflichem Weinbau.

Szilitze, Oester. Dorf in der Ungar. Gesp. Torda, mit 1 reform. K.; bekannt wegen der merkwürdigen Höhle Lednicze.

Szinna, (Br. 48° 57′ 33″ L. 39° 51′ 3″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Zemplin, am Berge Sinai.

Sziracs, (Br. 45° 33′ 15″ L. 34° 57′ 13″) Oester. Mfl. in der Slawon. Gesp. Posega, am Biela, mit 1 griech. K., 1 Reiterkaserne und Tuchweberei.

Szirak, Oester. D. in der Ung. Gesp. Neograd, mit 1 prächtigen Schl. des Grafen Teleky, und 1 luther. K. Hier wächst der gute Sziraker Wein.

Sziszek, Oester. Dorf in dem Illyr. Kreise Karlstad, am Zusammenflusse der Kulpa und Save, Hauptort eines Kantons von 8,191 Einw., mit 1 Schl., vor Alters eine Römerstadt.

Szittkehmen, Preufs. Mfl. in dem Ostpreufs. Rbz. Gumbinnen, mit 1 K. u. 44 H.

Szkacsan, (Br. 48° 47′ 54″ L. 36° 2′ 45″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Neutra, an der Neutra.

Szklabina, Oester. D. in der Ungar. Gespan. Thurotz, an der Hradnitza, mit einem Schl. und einem Sauerbrunnen.

Szkudy, Russ. Stadt in dem Gouv. Wilno.

Szlatina, *Solotwina*, Oester. D. in der Ungar. Gespan. Marmaros, an der Theifs, mit 1 griech. K. und 1 einträgl. Steinsalzgrube.

Szlawnik, Oester. Dorf in der Ungar. Gesp. Sarosch, mit 1 griech. K. und 1 Bade.

Szlecs, *Sliace*, Oester. Mfl. in der Ungar. Gespan. Liptau, welcher aus den drei nebeneinander liegenden Ortschaften, Also- Felsö- u. Közep-Szlecs besteht, und 1,496 kathol. Einw. zählt. Sauerbrunnen.

Szluin, Oester. Regimentsbezirk auf der Kroatischen Militärgränze — 15,75 QM. mit 43,044 E.

Szluin, (Br. 45° 7′ 8″ L. 33° 1′ 12″) Oester. Militär-Kommunität in dem gleichnam. Kroatischen Militärbezirke, an der Korona, mit einem Quarantänehause.

Szmrecsan, Oester. Dorf in der Ung. Gespan. Liptau, mit 2 Schl. und 420 Einw., die meistens Weber sind. Sauerbrunnen.

Sznako, Oester. Dorf in der Ungar. Gespan. Sarosch, mit 1 Mineralquelle und Bade.

Szobaslo, *Szoboszlo*, (Br. 47° 26′ 48″ L. 39° 2′ 58″) Oester. Haiduckenflecken in der Ungar. Gespan. Szabolcs und im Haiduckenbezirke, in einer Ebene, mit 1 reform. K. und ref. Magyarischen Einw.

Szoborsin, (Br. 46° 1′ 15″ L. 39° 55′ 18″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Arad, an der Maros, mit 1 Schl., 1 kath. und 1 griech. K.

Szobotisz, (Br. 48° 43′ 55″ L. 35° 2′ 10″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gespan. Neutra, mit 1 kathol., 1 luther. K., 1 Synagoge und Slawischen Einw., die Messerschmieden, Töpfereien und Weinbau unterhalten. Auf den hiesigen Gebirgen wohnen die Koponiczaren.

Szobranz, (Br. 48° 43′ 34″ L. 39° 52′ 36″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gespan.

Unghvar, an der Hornyansika Rika, mit 1 kathol. K. und einem Schwefelbade.

Szöllös, Garam-Szöllös, (Br. 48° 17' 15" L. 36° 13' 58") Oester. Mfl. in der Ungar. Gespan. Bars, an der Gran, mit Weinbau.

Szöllös, s. Nagy-Szöllös.

Szöny, (Br. 47° 44' 15" L. 35° 50' 30") Oester. Mfl. in der Ungar. Gespansch. Komorrn, an der Donau, worüber eine steinerne Brücke führt, 1 kathol. und 1 ref. K. und 1 Zollhause.

Szolnok, Aeufsere Szolnok, Külsö Szolnok, Oester. Gespanschaft in dem Ungar. Kreise diesseits der Theifs, welche gegenwärtig mit Heves vereinigt ist (s. dies. Art.).

Szolnok, Innere Szolnok, Belsö Szolnok, Oester. Gespanschaft in Siebenbürgen — nach Lipsky 63,10, nach Marienburg 41¾ QM. grofs, mit 12,358 steuerbaren Familien und 49,068 Wlachen. Der Boden ist gebirgig und eben, hat jedoch keine Alpen und eine gemäfsigte Luft: er wird von dem grofsen und kleinen Szamos bewässert. 1772 rechnete man in diesem Komitate 52,331 Joch Ackerland, 15,987 Joch Wiesenland, 1,130 Joch Weingärten, 19,310 Stück Zugvieh, 12,857 Kühe, 4,156 Kälber und Füllen, 18,443 Schaafe, 4,742 Ziegen, 11,782 Schweine und 1,913 Bienenstöcke. Er wird in den obern Zirkel von 4, und den untern Zirkel von 6 Bezirken eingetheilt.

Szolnok, Mittlere Szolnok, Köszep Szolnok, Oester. Gespanschaft in Siebenbürgen — nach Lipsky 39,60, nach Marienburg 27,25 QM. grofs, von Magyaren und Wlachen bewohnt, wovon letztere mit 25,675 Individuen die Mehrzahl bilden. Der Boden ist ganz gebirgig und wird vom Szamos bewässert: er bringt Korn und Wein hervor, doch machen Vieh und Holz die Hauptprodukte aus. 1772 waren steuerbar 16,174 Joch Ackerland, 10,346 Joch Wiesen, 5,572 Joch Weingärten, 11,243 Stück Zugvieh, 7,682 Kühe, 1,526 Kälber und Füllen, 8,204 Schaafe, 1,153 Ziegen und 1,062 Bienenstöcke. Der Komitat wird in 2 Zirkel, jeder in 2 Bezirke abgetheilt.

Szolnok, (Br. 47° 10' 32" L. 37° 52' 2") Oester. Mfl. in der Ungar. Gespansch. Heves, am Einflusse der Zagyva in die Theifs, worüber eine hohe Brücke führt. Er hat 1 Citadelle, 1 kathol. K., 1 Franziskanerkloster und eine grofse Holz und Salzniederlage. Handel mit Schildkröten.

Szombatfalva, Sabbathdorf, Oester. Dorf in dem Siebenbürgischen Szeklerstuhle Udvarhely, am Fejer und Sos Pataka, mit 1 kath. K. und 1 berühmten Bade.

Szomolyan, Smolenicze, (Br. 48° 30' 16" L. 35° 4' 14") Oester. Mfl. in der Ungar. Gespansch. Presburg, mit 1 gräfl. Erdödyschen Kastelle, 1 kath. K. und 1 Synag. Weinbau.

Szozutow, Oester. Mfl. am Styr, in dem Galiz. Kr. Zloczow.

Szpolo, Russ. Stadt in dem Gouvern. Kiew.

Szrem, Szrim, Schrem, Preufs. Stadt auf einer Insel der Wartha, im Posen. Rgbz. Posen, mit 5 kathol. K., 2 Kl., 1 Synagoge, 218 H. und 1,653 Einw., lauter Polen und Juden.

Szrensk, Russ. Stadt in der Poln. Woiw. Plock, mit 885 E.

Sztara, Stare, (Br. 48° 50' 27" L. 39° 33' 57") Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Zemplin, an der Udva, mit 1 Schl. und 1 kath. K.

Sztrasemon, Oester. Mfl. in der Slawon. Gespansch. Posega, mit 1 Seidenmanuf.

Sztropkö, (Br. 49° 10' 33" L. 39° 21') Oester. Mfl. am Ondava, in der Ungar. Gesp. Zemplin, mit 1 kath. K., 1 Franziskanerkl., 1 Schlofs und einem Salzamte.

Szucha, (Br. 47° 24' 52" L. 35° 7' 30") Oester. D. in der Ungar. Gesp. Gömör, mit 1 Mineralquelle.

Szucsan, (Br. 49° 6' 29" L. 36° 39' 30") Oester. Mfl. in der Ungar. Gespansch. Thurocz, an der Waag, mit 1 luther., 1 kath. K., 1 Synag., 1 Salzamte und Zollhause.

Szulitz, Schulitz, Preufs. Stadt an der Weichsel, in dem Posen. Rgbz. Bromberg, mit 561 E.

Szydlow, Russ. Stadt in der Poln. Woiw. Krakau, mit 195 H.

Szydlowice, Schiedlowitz, Russ. Mfl. in der Poln. Woiwodsch. Sandomir, mit 1 Schl., 200 H. und 1,500 Einwohnern, worunter viele Juden, die einen starken Handel treiben. Eisenhammer.

T.

Taäs, (Br. 13° 34′ 7″) Arab. St. im Lande Jemen; bemauert, grofs u. gut gebauet, mit 1 Bergschl.

Taasinge, Dän. Eiland auf der Südküste von Fyen, zu dieser Insel u. dem A. Svendborg gehörig, 1,20 QM. grofs, mit 3,000 E., die den fruchtbaren Boden zum Ackerbau und Viehzucht benutzen und Fischerei und Schifffahrt treiben. Es enthält 3 Kirchsp. mit 365 H. und gehört der Uhlfeldtschen Familie, die hier Waldemars Schl. besitzen.

Tababellah, (Br. 23° 16′ L. 92° 59′) Hind. St. in der Pr. Malwah, zu den Besitzungen der Mahratten gehörig.

Tabago, Britt. Antille und die südlichste der ganzen Gruppe, welche deren bogenförmigen Cyklus beschliefst, zwischen 316° 45′ bis 317° 36′ L. u. 11° 4′ bis 11° 28′ Br.; 6,50 QM. grofs, mit 16,000 E. (1788 425 Weifse, 231 Farbige, 13,295 Sklaven), meistens Katholiken, die Europ. von Franz. Abstammung sind. Die Oberfläche ist wellenförmig, mit einigen Hügelreihen; die Bewässerung reichlich und die Luft gesund, dabei geniefst die Insel den Vortheil, dafs sie den verheerenden Orkanen nicht ausgesetzt ist, mithin ganze Flotten vor Anker nehmen kann. Die Produkte sind die aller Westindischen Inseln; 1788 lieferte sie an Stapelwaaren: 20,250 Zntr. Zucker, 159 Zntr. Kaffee, 12,318 Zentner Baumwolle und 45 Zntr. Indigo; aufserdem edle Früchte, Kakao, Sassafras, Muskatennüsse, Zimmet und Tabak, u. nahm dafür 1,450,000 Gulden ein, wogegen sie blofs für 410,000 Gulden Manufakte aus dem Mutterlande bezog. Die Viehzucht ist hier ansehnlich. — Die Insel hat einen Gouverneur, der zu Scarborough seinen Sitz hat. Zu ihr gehört das im N. W. belegene Eiland Kleintabago.

Tabarca, Afrik. Insel im Mitteländ. Meere, an der Küste des Staats Tunis, mit einem gleichn. Havenflecken, bekannt wegen der Korallenfischerei, die von hier aus betrieben wird.

Tabarca nueva, Span. Eiland an der Küste von Valencia, wüste und ohne Baum und Wasser. Doch lebt auf demselben noch ein Rest von jener Kolonie, welche Graf Aranda 1771 aus losgekauften Span. Sklaven gebildet hatte.

Tabarra, Span. Villa in der Provinz Zamora.

Tabarya, Osman. St. am Bahr el Tabarya im Ajalik Falesthin, des Pasch. Damask, mit einer berühmten Judenschule u. warmen Bädern.

Tabarya, *s. Bahr el Tabarya.*

Tabasco, Span. Distr. in der Neuspan. Intend. Vera-Cruz, dessen Hauptstadt Tlacotlalpan ist. In demselben wächst der bekannte Pimienta de Tabasco.

Tabasseran, Kaukasusdistrikt im Lande Lesghistan, von 10,000 Familien Mohamedanischer Lesghier bewohnt, die 5 einländischen Fürsten, unter Oberherrsch. des Khans von Kuba, gehorchen. Die gleichn. Hptst. u. Residenz dieser 5 Fürsten treibt einigen Handel.

Taberistan, Iran. Distrikt in der Pr. Mazanderan, welcher den gebirgigen Theil im W. des Landes ausmacht, und durch welchen die vornehmste der grofsen Heerstrafsen, welche unter dem Namen Kaspische Pforte bekannt sind, von Rey nach Amol führt.

Taberna, Span. Villa in der Provinz Valencia, mit 4,000 E.

Tabinsk, Russ. St. im Orenburgschen Kr. Ufa an der Belaja, mit 200 H. und 1,200 E.

Tablas, Span. Insel im S. von Lucon, zu der Gruppe der Philippinen gehörig, 6 M. lang und von 1 bis 3 breit, äufserst unregelmäfsig gestaltet.

Table Island, Australeiland, zu der Gruppe der Fidgiinseln gehörig, im S. von Danger Island; ziemlich hoch, bis zu den Höhen bewaldet u. fruchtbar.

Tablier, Franz. Mfl. im Dp. Vendée, Bz. Sables d'Olonne, mit 592 E.

Tabor, Osman. Berg im Ajal. Falesthin, des Pasch. Damask, nur 1 1/4 M. im S. von Nazareth, und in der heiligen Geschichte berühmt; er erhebt sich einzeln über die Ebene Esdrelon und ist bis an seinen Gipfel mit Oliven und Sykomoren bedeckt.

Tabor, Oester. Kreis im Königreiche Böhmen — 60 QM. grofs, mit 157,639 E., in 21 St., 13 Mfl. und 57 Herrschaften u. Gütern.

Tabor, *Hradisstie*, *Chomow*, (Br. 49° 24′ 23″) Oester. Kreisst. in Böhmen auf einem Berge an der Luschnitz; fest, mit 1 Stiftsk., 387 H. und 3,726 E. Tuchweberei. Sie ist 1420 von den Hussiten erbauet und war der Hauptsitz ihres kurzen Reichs, nach welcher sich ein Theil Taboriten nannte.

Tabuamanu, Australeiland, zu der Gruppe der Sozietätsinseln gehörig, im W. von Eimeo und von Huaheine abhängig.

Tacarigua, bei den Spaniern *Valencia*, Span. grofser Binnensee, in der Caracas Int. Caracas, auf der Südseite einer Cordillera, die ihn von dem Küstenlande trennt. Er ist 13 1/2 Leaguen lang und 4 breit, nimmt über 20 kleine Fl. auf, hat aber keinen sichtbaren Abflufs.

Tacazze, Afrik. grofser Strom, welcher in dem Reiche Tigre, auf den Gebirgen von Lasta, entspringt, in einer nordwestl. Richtung Tigre und Sennaar durchströmt, die Halbinsel Meroe bildet und sich auf deren Spitze in den Nil ergiefst.

Tachau, *Drzewnow*, (Br. 49° 48′ 3″) Oester. St. und Hauptort einer fürstl. Windischgrätzschen Herrschaft, an der Mies, mit 1 Schl., 1 Stiftsk., 1 prächtigen Wallfahrtsk., 420 H. und 2,808 Einw. Sauerbrunnen.

Tachensee, Oester. Landsee in dem Kr. Salzburg des Landes ob der Ens.

Tacuba, (Br. 19° 31′ L. 278° 32′) Span. Villa in der Neusp. Int. Mexico, vorm. die Hauptst. eines kleinen Königreichs der Tepaneken.

Tacunga, Span. St. in der Neugranada Prov. Quito, mit 12,000 E.

Tadcester, Britt. Mfl. am Wharf im Westriding, der Engl. Shire York, mit Kalksteinbrüchen.

Tadmor, Arab. D. in der Landschaft Nedsjed, und zwar in der Wüste von Scham, mit prächtigen Ruinen des alten Palmyra, zw. welchen nur einzeln einige Arabische Hütten stehen.

Tadschiks, die jetzigen Persier oder vielmehr die ansässigen Bewohner Irans und eines großen Theils von Kabulistan, ein Gemisch von Persiern u. Arabern, gut gebauet, von mittlerer Größe, mehr hager als fett, aber stark u. muskulös, auch dauerhaft, mit einnehmender Gesichtsbildung. Die Farbe spielt in's Bräunliche; das Haar ist schwarz. Unter den Weibern giebt es wirklich schöne Gestalten. Ihr Charakter ist sanftmüthig, menschlich und herzlich; sie zeichnen sich eben sowohl durch Thätigkeit und Gewerbsamkeit, als durch Liebe für Kunst und Wissenschaft aus. Ihre Höflichkeit, ihre Zuvorkommenheit und ihre Aufgewecktheit haben ihnen ziemlich uneigentlich den Namen der Franzosen des Orients erworben. Sie schätzen und ehren fremdes Verdienst und fremde Kenntnisse, u. haben Achtung für Gelehrsamkeit, ohne selbst auf einer höhern Stufe der Aufklärung zu stehen. Zwar haben sie feurige Dichter in ihrer sanften wohlklingenden Sprache, aber in allen ernsten Wissenschaften stehen sie noch weit hinter den Europäern zurück. Sie bekennen sich sämmtlich zu der Schiitischen Sekte des Islam, aber sie sind keine Fanatiker, wie die Osmanen. Sie sind tapfer, aber sie lieben den Krieg nicht, den sie größtentheils den Nomaden überlassen, die ihren Boden bewohnen, und darum ihre Herren sind. Ihre vorzüglichsten Fehler sind Leichtsinn, Habsucht und Verstellung; sie sind häufig kriechende Schmeichler und Heuchler, lieben Ränke und Intriguen und ihr Wort ist ihnen nicht heilig. Sie sind im Ganzen, wie alle Orientalen, mäßiger, als die Abendländer, doch liebt der Vornehme eine reich besetzte Tafel; ihre Kleidung ist Orientalisch, das Weib auch hier Sklavin des Mannes und bei den Vornehmen in Harems eingeschlossen.

Tadschara, Afrikan. St. im St. Tripoli, nur 1½ M. von der Hauptstadt, eigentl. ein Haufen von elenden Lehmhütten, deren E. mit Datteln und Oliven handeln.

Tafalisja, Afrik. Negerdorf im Senegambia Staate Galam, mit 1 Moskee, die nach dem Muster von Mekka gebauet ist.

Tafalla, Span. Ciudade am Aragon, in der Prov. Navarra, mit 1 Schl., 2 Pfk., 3 Kl. u. 3,000 E.

Tafelbai, Britt. Bai an der Küste des Kaplandes vor der Kapst., welche den Haven der St. ausmacht und durch den Tafel-, Teufels- und Löwenberg gegen Stürme gedeckt ist; doch steht sie dem, vom 15. Mai bis 15. Septr. wehenden Nordost offen, und ist daher in dieser Jahrszeit nicht ganz sicher.

Tafelberg, Britt. Berg in dem Kaplande und Kapdistr., 3,150 Fuſs hoch, dessen Gipfel 3,000 Fuſs breit u. ¼ M. lang ist.

Tafelfichte, *Tafelstein*, Preuſs. Berg, in dem Preuſs. Rbz. Liegnitz, 3,370 Fuſs hoch, wo die Gränzen von Böhmen, Schlesien und der Lausitz zusammenstoſsen.

Tafilet, Afrikan. Königreich, im O. des Atlasgebirgs, ein Theil von Marokos, das vom Fl. Ziz und mehrern andern Fl. reichlich bewässert wird und einen Ueberfluſs an Datteln hat, welche die Hauptnahrung der Maurischen Bew. ausmachen. Das Land ist wenig bekannt.

Tafilet, Afrik. Hauptst. des gleichn. Marok. Königreichs, bekannt, weil sich hier die Kierwanen von Tombuktu und Burnu zu sammeln pflegen.

Tagai, (Br. 54° 21′ L. 60° 8′) Russ. St. des Gouv. Simbirsk am Tagarka, mit 198 H. und 1,258 E.

Tagal, (s. Br. 6° 41′ L. 126° 34′) Nied. D. auf der Nordküste von Java, mit 1 Hauptkomtoir, von Schinesen und Javanesen bewohnt. Ueber dasselbe erhebt sich ein Vulkan.

Tagalen, Asiat. Volk von Malaiisch. Abstammung, welches den südl. Theil der Philippineninsel Lucon bewohnt, und zum Theil die christl. Religion angenommen, auch sich den Spaniern unterworfen hat. Die Uebrigen leben unabhängig, den Sitten und der Religion ihrer Väter treu. Uebrigens sind sie die kultivirtesten von allen Malaien, welche die Philippinen bewohnen.

Taganrock, (Br. 47° 12′ 40″ L. 56° 18′ 45″) Russ. Kreisst. des Gouv. Jekaterinoslaw und Festung an einem nordwestlichen Meerbusen des Asowschen Meers, mit 950 H. und 6,000 Einw. Admiralität, Kommerzkollegium, Gymnasium, Seehosp., Quarantäne; Brennereien; Haven und Stapelplatz des Handels am Don. Den Haven besuchen vorzüglich Osmanische, Russische und Oesterreichische Schiffe und hohlen Mehl, Getraide, Kaviar u. s. w.; 1806 waren 235 Schiffe einklarirt; die Einfuhr betrug 2,437,338, die Ausfuhr 2,272,294 Rub.

Tagardi, Osm. Mfl. in dem Rumel. Sandsch. Galipoli.

Tagaur, *Tagata*, Russ. St. in dem Kaukasuslande der Osseten am Kisil, Hptort eines kleinen Gebiets.

Taggia, Sard. Mfl. in der Prov. Genua, mit starkem Weinbau.

Tagliacozzo, Siz. St. in der Provinz Abruzzo ulter. II.

Tagliamento, Oester. Küstenfl. in Venedig. Qu. am Berge Mauro; M. in das Adriatische Meer; schiffbar von Latisana abwärts.

Tagulanda, (Br. 2° 10′ L. 142° 44′) Asiat. Insel von 5 M. Umfange, im östl. Meere, auf der Nordostspitze von Celebes. Sie hat Lebensmittel und andere Waaren Indiens im Ueberflusse, ist wohl bevölkert, und wird häufig von den Niederländern besucht, unter deren Einflusse die Insel steht, und zu dem Gouv. Ternate gerechnet wird.

Tagurier, *Dauuren*, Russ. Schines. Völkerschaft, welche zu den Mandshuren gehört und beide Seiten des Dauurischen Gebirgs bewohnt. Sie sind theils Nomaden, theils Ackerbauer und besitzen feste Wohnsitze.

Tahiti, *Otaheite*, Australinsel, zu der Gruppe der Sozietätsinseln gehörig und eine der merkwürdigsten des Erdtheils. Sie liegt zw. 192° 42′ 5″ bis 193° 9′ 30″ L. und 17° 29′ bis 17° 48′ 20″ s. Br., hat die Gestalt einer schiefstehenden Achte, deren unterer Theil bei weitem der kleinere ist, ist 20½ QM. groſs, mit einem Korallenriffe umgeben, hat jedoch mehrere Anker- und Landungsplätze, viele Gebirge, die sich strahlenweise gegen das Meer absenken, eine hinreichende Bewässerung und einen ausnehmend fruchtbaren, mit Waldungen bedeckten Boden, dessen Oberfläche eine der reizendsten Ansichten gewährt. Das Klima ist äuſserst milde: ein steter Frühling schmückt diese Fluren, doch ist die

Witterung vom Dezbr. bis März etwas rauher. Hauptprodukte sind: Kokosnüsse, Pisangs, Bataten, Yams, Brodfrucht, 2 Arten von Arum, Zuckerrohr, Jambusen, Tahitische Aepfel, Flaschenkürbisse, Papiermaulbeerbäume, Bambusrohr, schönes dauerhaftes Bauholz, Schweine, Hunde, Ratten, Hühner und anderes Gefieder, Fische, Muscheln u. a. Die Einw., zwischen 60 bis 80,000 an der Zahl, die jedoch in neuern Zeiten durch Kriege, Lustseuche und Blattern sehr geschmolzen seyn sollen, werden als völlige Naturkinder geschildert, fröhliche, sanfte und gutmüthige Menschen, die zu den Australindiern gehören, und bisher noch auf einer untern Stufe der Kultur standen, doch fand Cook bereits bei ihnen ein gesellschaftliches Verband, eine Art von Religion und mehrere Kunstfertigkeiten. Jetzt sind sie bereits viel weiter vorgerückt, und ein grofser Theil, wozu selbst der König gehört, hat die christl. Religion angenommen, und mit ihr auch Europäische Kultur, wenigstens scheint dazu der Anfang gemacht zu seyn. Die Abstufungen der Stände, unter welchen der König oben ansteht, und auf ihn die Eriehs oder gröfseren Vasallen folgen, sind zwar sehr scharf gezeichnet, aber für die untern Klassen nicht drükkend. Der König selbst, der, aufser Tahiti, auch noch über andere Inseln des Archipels herrscht, hat im Ganzen nur eine äufserst eingeschränkte Gewalt. Die Kriegsmacht besteht gröfstentheils in Kriegsbooten. Tahiti wird in 41 Distr. eingetheilt, die unter 26 Eriehs vertheilt sind.

Tahmur, (Br. 27° 41′ L. 98° 49′) Hind. St. in der Prov. Oude, zu den Besitzungen des Nabob von Oude gehörig.

Tahnesir, (Br. 30° L. 94° 9′) Hind. St. in der Prov. Delhi, zu dem Gebiete der Seiks gehörig. Ein alter, ansehnlicher Ort, der bei den Hinduern in grofser Achtung steht.

Tahra, Kabul. St. und Festung in der Prov. Kutsch, mit mehreren Vorst., stark bewohnt, und mit lebhaftem Handel. Die Einwohner sind meistens Hindus.

Tahta, Osman. Mfl. in der Aegypt. Prov. Said, auf der Westseite des Nil; in der Nähe sind Smaragdengruben.

Tajef, Taif, Arab. St. auf einem hohen Berge, in der Provinz Hedsiad, reich an Mandeln und Weintrauben, die sie ausführt.

Tai-Hu, Schin. Landsee in der Prv. Kiangnan, mit den anmuthigsten Umgebungen, zugleich einer der gröfsten des Reichs.

Taillebourg, Franz. Mfl. im Depart. Niedercharente, Bz. S. Jean d'Angely an der Charente, mit 1 Schl., 1 Stiftsk. und 1,150 E.

Taimurischer Busen, Russ. Meerbusen an der Küste des Eismeers, im Gouv. Tobolsk.

Tain, Franz Mfl. im Dep. Drôme, Bz. Valence am Drôme, mit 1,363 Einw., die trefl. Côte rotie und Eremitageweine bauen.

Tain, Britt. Hptst. der Skot. Shire Rofs am Frith of Dornock; alt und unregelmäfsig gebauet, mit 1,300 E.

Tajo, in Portugal *Tejo*, Span. Port. grofser Strom, welcher aber wegen seiner vielen Klippen und Untiefen in Spanien nicht befahren wird; in Portugal ist er 24 M. aufwärts schiffbar; Qu. auf der Sierra Albarracin, aus der Qu. Pie Izquierda in Cuenca; er scheidet diese Prov. von Soria u. Guadalaxara, durchströmt dann in südwestl. Richtung Toledo und Estremadura, geht bei Sevilla nach Portugal über, theilt sich bei Salvaterra in 2 Hauptarme, den neuen Tejo und Mar del Pedro, vereinigt sich bei dem Werder von Villafranca wieder und geht durch eine Meer ähnliche M. unterhalb Lisboa in den Ozean. Die Flut tritt bis Santarem hinauf. Lauf 111 M. Gröfsere Nebenflüsse: Xarama, Guadarrama, Alberche, Rio del Monte, Salor, Alagon (sämmtl. in Spanien), Ponsel, Zezeré, Sorraya u. Cunha (in Portugal).

Tajova, Oester. D. in der Ung. Gesp. Sol, mit 1 kath. K., 1 Kupferhütte, 1 Kupferhammer, 1 Scheidehütte und 1 Schlackenpochwerke. Man fördert auch Auripigment.

Tai-tong-fu, Schines. St. und Festung der Prov. Schensi, an der grofsen Mauer. Handel mit Lasursteinen und Häuten.

Tai-uan, s. *Tywan*.

Taju, a, Span. Nebenfl. des Xarama, in der Prov. Guadalaxara.

Tai-yuen-fu, Schines. Hauptst. der Prov. Schansi und vormalige Residenz der Kaiser aus der Dynastie Tai-mingtschao, mit vielen Trümmern ihrer vormaligen Pracht. Tapetenmnf.; Zeuchweberei.

Takomagna, Russ. Eiland, zu der Gruppe der Aleuten und zwar der Chaoinseln gehörig, mit einem Vulkan.

Takpo, eine der Prv., worein Thibet eingetheilt ist.

Talamone, Tosk. St. in der Provinz Siena, fest am Meere.

Talanda, Osman. Mfl. in dem Rumel. Sandsch. Egribos, auf einer kleinen Insel.

Talandre, Franz. Dorf im Depart. Puy de Dôme, Bez. Clermont, hat, mit Einschl. von Veyre, 3,228 E., und fabrizirt metallene Knöpfe, treibt auch einen Handel mit Korn, Wein und Hanf. Steinkohlengruben.

Talarn, Span. Villa in der Provinz Cataluña, mit 1 Pfk., 2 Kl. und 1,000 E. Wollenzeuchweberei, Ackerbau.

Talasani, Franz. Mfl. im Dep. Corsica, Bz. Bastia, mit 422 E.

Talavera, Span. St. am Salado, in der la Plata Prov. Salta.

Talavera la Real, Span. Villa am Guadiana, in der Prov. Estremadura.

Talavera de la Reyna, (Br. 39° 59′ 50″ L. 12° 44′) Span. Villa in der Prov. Toledo am Tajo; bemauert, mit mehreren Vorst., 7 K., 10 Kl., 7 Hosp. und 5,000 E. Mnf. in Atlas u. Tressen, mit 334 Stühlen und 863 Arb. (16,065,498 Varas Zeuch und 6,624 Paar Strümpfe), 4 Seilereien, 1 Hutfabr., 8 Fajanzefabr., 6 Seifensiedereien. Geburtsort des gelehrten Jesuiten u. Historikers Mariana. Schlacht 27. u. 28. Jul. 1809.

Talavera la vieja, Span. Villa am Tajo, in der Prov. Toledo.

Talbot, Nordamerik. County im St. Maryland, mit 14,230 E.

Talca, (s. Br. 34° 47′) Span. St. in dem Gen. Kap. Chile.

Tallagh, Britt. Mfl. in der Irischen County Waterford am Bride.

Tallano, Franz. St. im Dep. Corsica, Bz. Sartene, mit 530 E.

Tallard, Franz. Mfl. im Dep. Oberpyrenäen, Bz. Gap, mit 1,026 E.

Tallemond, Franz. Mfl. im Dp. Niedercharente, Bz. Saintes, auf einer Halbinsel am Meere, mit 444 Einw. Haven; Salzbereitung; Weinbau; Handel.

Tallya, (Br. 48° 14′ L. 38° 54′ 10″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Zemplin, mit 1 Schl., 1 kath., 1 ref. K. und 3,684 E. Vaterland eines der geschätztesten Tokaiergewächse.

Talmay, Franz. Mfl. an der Vingeanne, im Dep. Côte d'or, Bz. Dijon, mit 1,112 E.

Talmont, Franz. St. im Dep. Vendée, Bz. Sables d'Olonne am Meere, mit 550 E. Salzschlämmereien.

Talnere, (Br. 21° 11′ L. 92° 34′) Hind. St. am Tupti, zu den Besitzungen der Mahratten gehörig.

Talsen, Russ. Mfl. an einem kleinen See, im Gouv. Kurland, mit 27 H.

Taman, Russ. Insel. des Gouv. Taurien, welche eine Zeitlang den Namen Tmutarakan führte, und jetzt gewöhnl. Fanagoria, nach der Hauptstadt (s. d. Art.) heifst. Sie wird vom südl. und nördl. Mündungsarme der Strafse Kaffa, dem Schwarzen und Asovschen Meere gebildet, ist niedrig, mit einigen geringen Bergen, worunter sich einer am 4. Jul. 1804 als Vulkan erhob, u. hat Mangel an Holz, aber gute Viehweiden. Die Einw. sind seit 1793 Tschernomorskische Kosaken, deren 17,500 hieher versetzt sind, und einige Tscherkessen. Zu ihr gehört die Insel Atschujew.

Tamar, Britt. Küstenfl. in der Engl. Sh. Devon.

Tamara, Wilhelmsinsel, Britt. Eiland an der Sierra Leonaküste von Guinea, welches zu der Gruppe los Idolos gehört und 3 Negerdörfer enthält.

Tamarachery, Britt. Eiland an der Küste Malabar, unter 93° 42′ L. und 11° 21′ Br., welches vorzügl. Teak- und anderes Holz liefert, aber arm an Kokospalmen ist.

Tamarida, Arab. St. an einer Bai u. am Fufse einer Bergreihe, auf der Insel Sokotora, von Arabern bewohnt, und der Sitz des Saib, den der Imam von Maskate hieher setzt. Sie hat einen Haven und treibt Handel und Schifffahrt mit Arabistan und Zanzibar.

Tamasi, (Br. 46° 37′ 36″ L. 35° 56′ 30″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Tolna am Koppan, mit 1 Komitatsh. u. 1 fürstlich Esterhazyschen Schl. Guter Weinbau.

Tamba, Afrik. Hptort des Königr. Benguela, auf der Küste Kongo und Residenz des Königs.

Tambach, Tammich, (Br. 50° 48′ 9″ L. 28° 21° 57″) Goth. Mfl. im Thüringer Walde, des Goth. A. Georgenthal u. am gleichn. Fl., mit 303 H. und 1,380 Einw. 1 Drahthammer; 1 Papiermühle.

Tambah, (Br. 17° 25′ L. 91° 14′) Hind. St. in der Prov. Bejapor, zum Gebiete der Mahratten gehörig.

Tambow, Russ. Gouvernement von Kleinrufsland, zw. 57 bis 61′ ö. L. u. 51° 30′ bis 55° 20′ n. Br., im N. an Wladimir und Nishegorod, im O. an Pensa und Saratow, im S. an Woronesh, im O. an Orel, Tula und Rjäsan gränzend, nach der Charte 1,271,38, nach Schubert 1,072,90 QM. grofs. Oberfläche: wellenförmig eben, strichweise waldig und sumpfig; vom Choper bis an die Gränze von Saratow giebt es grofse Steppen. Boden: im N. sandig, im S. schwarzerdig und fruchtbar. Gewässer: Oka, **Mokscha, Zna, Wat, Choper, Bitug**; einige unbedeutende Seen. Klima: gemäfsigt, doch rauher, als man es unter dieser Breite vermuthen sollte. Produkte: Getraide, Garten- und Hülsenfrüchte, Hanf, Flachs, Holz, die gew. Hausthiere, Wild, auch Marmotten und Erdzisel, Geflügel, Fische, Bienen, Polnische Koschenille, Spanische Fliegen, Eisen. Volksmenge 1817: 1,135,000 Köpfe; 1793/6 wurden 1,023,088 gezählt; Wichman rechnet 1,027,090, in 12 St., 1,662 D., 6 Kl., 3 Einsiedeleien und 756 Kirchsp. Aufser Grofs- und Kleinrussen, 6,403 männl. Tataren, 6,595 getaufte Tataren und Mordwinen und 141 Zigeuner. Nahrungszweige: Ackerbau, Viehzucht mit kleinen Stutereien, Bienenzucht als Haupt-, Fischerei, Wasserfahrt, Fuhrwerk, Jagd und einige Fabriken als Nebengewerbe. 1802 wurden geärntet an Winterkorn 4,325,515, an Sommerkorn 4,969,312, konsumirt von jenem 3,452,677, von diesem 4,075,466, und blieb von beiden Kornarten, nach Abzuge der Aussaat, nur ein geringer Ueberschufs. 1808 fand man 27 gröfsere Fabrikanstalten, das Kapital der Kaufleute betrug 8,100,000, die Steuer 5,339,000 Rubel. Ausfuhr: Pferde, Schlachtvieh, Häute, Talg, Landtuch, Honig, Wachs, Roggen, Hafer, Buchwaizen, Hirse, Mohn, hölzernes Geräthe, kleine, hier gebauete Fahrzeuge, Leinewand, Eisengufswaaren, Salpeter, Schwefel. Eintheilung: in 12 Kreise, Tambow, Morschansk, Schazk, Temnikow, Jelatma, Usman, Koslow, Lipezk, Borissoglebsk, Lebedjän, Spask, Kirsanow.

Tambow, (Br 52° 43′ 44″ L. 59° 27′ 15″) Russ. Hauptst. des gleichn. Gouv. am Zna; finster und altfränkisch gebauet, mit 13 K., 2 Kl., 1,600 H. und 10,686 E. Griech. Bischof und Seminar; Gymnasium; adl. Schule. Kaiserl. Alaunsiederei (984 Pud Alaun und 828 Pud Vitriol); 2 Tuchmnf.; 1 Leinenmf.; 1 Segeltuch und Taumf.

Tambre, Span. Küstenflufs in Galicia.

Tame, Britt. Fl. in Nottinghamshire, welcher dem Humber zufällt.

Tamega, Port. Fl. in Minho; Q. auf dem Maraogebirge; M. in den Duero.

Taming-fu, Schin. St. in der Prov. Petscheli; ein sehr alter Ort.

Tamise, Themsche, Nied. Mfl. an der Schelde, in der Prov. Ostflandern, mit 5,749 Einw. Spitzenklöppelei; Leineweberei.

Tammaro, Siz. Fl. in der Prov. Molise, welcher dem Calone zufällt.

Tammerfors, Russ. Landst. im Gouv. Finland, mit 602 E. Grofser Markt.

Tampanagos, Span. Binnensee, im Vizekön. Neuspanien, welcher unter 40° Br. anfangen und unter 42° endigen soll, aber noch zweifelhaft ist.

Tamsweg, Oester. Mfl. an der Mur, im Kr. Salzburg des Landes ob der Ens, mit 134 H. und einer Eisenniederlage.

Tamworth, Britt. Mfl. am Tame, in der Engl. Shire Stafford. 2 Deput. zum Parl.

Tanakeke, Asiat. Eiland im östlichen Meere, im S. W. von Celebes, unter 5° 30′ s. Br., mit unzählig kleinen Inselchen und Klippen umgeben.

Tanakukan, Russ. Eiland im Kamtschatkischen Meere, zu den Kawalang gehörig.

Tanaro, Sard. Fl. in Piemont; Qu. auf den Seealpen, M. bei Bassignana in den Po.

Tancagua, Span. St. und Hauptort einer Intendanz, im Gen. Kap. Chile.

Tancitaro, Span. Pik in der Neuspan. Intend. Valladolid östlich von Tuspan.

Tancos, Port. Villa in der Provinz Estremadura., mit 400 H.

Tandah, (Br. 24° 49′ L. 105° 54′) Britt. St. in der Kalkutta Prov. Bengalen, mitten in Morästen. Mf. in Dimitis, Tuch und Damast.

Tanderagee, Britt. Mfl. in der Irisch. County Armagh, unweit vom Newry-kanale, mit großen Bleichen und 1 Vitriolhütte. Auf dem hiesigen Leinenmarkte werden wöchentlich 180,000 Gulden umgesetzt.

Tanete, (s. Br. 4° 14′ L. 137° 14′) Asiat. St. und Hauptort eines kleinen Fürstenthums auf der Insel Celebes, zw. Fort Rotterdam und der Bai von Sorian, welches den Niederländern tributär ist.

Tange, Preuſs. Fl. in Ostpreuſsen, welcher in dem Russ. Gouv. Wilno aus einem Moraste entspringt und bei Memel dem Kurischen Haff zufällt.

Tangelane, Port. Seehaven u. Fort an der M. des Zuama, auf der Küste von Monomotapa, wo Goldstaub und andere Produkte des Innern ausgeführt werden.

Tanger, (Br. 35° 46′ 30″ L. 11° 41′ 20″) Afrik. St. an der Meerenge von Gibraltar, auf einer Anhöhe der Marok. Prov. Chus im Reiche Fes. Sie ist ummauert, hat 1 Kastell, viele Moskeen, Bäder und Hane und gegen 15,000 E. Sitz mehrerer Europ. Konsuln. Haven; geräumige, aber gegen die Ostwinde nicht gesicherte Bai. Handel, besonders mit Viktualien nach Gibraltar.

Tangermünde, (Br. 52° 32′ 44″) Preuſs. St. im Sächs. Rgbz. Magdeburg an der Tanger; ummauert, mit 1 K., 1 Hosp., 682 H. und 3,195 E., worunter 215 Handwerker. Leineweberei, Tuchweberei. Die alte Burg. Hauptschiffzoll an der Elbe.

Tanjore, Britt. Distrikt in der Madras Prov. Karnatik, zw. 10 bis 12° n. Br., im N. vom Kavery, im S. u. O. von der See begränzt. Es hat 62,048 E., u. stand vormals unter einem einländischen Nabob, der aber 1799 die Landeshoheit an die Britten abgetreten und sich nur gewisse Einkünfte reservirt hat.

Tanjore, (Br. 10° 45′ L. 96° 51′) Britt. Hptst. des gleichn. Distr. in der Madras Prov. Karnatik am Kavery, mit 2 Forts, in deren Einem der Nabob von Tanjore Hof hält; die berühmte Pagode in demselben ist ein Meisterwerk Hinduischer Architektur. Die Stadt treibt einen lebhaften Handel und hat mehrere Manuf.

Taninge, Sard. Mfl. in der Savoj. Pr. Faussigny am Feron, in einem fruchtbaren Thale, mit 2,490 E.

Tankawayer, *Tankaer*, Nordamerik. Volksstamm im Vizekön. Neuspanien, zw. dem Colorado und Trinitatsfl., nur 200 Krieger, die zu den Indios bravos gehören.

Tanlay, Franz. Mfl. im Dp. Yonne, Bz. Tonnerre, mit 1 Schl. u. 633 E.

Tann, Baier. Mfl. im Unterdonaulandg. Eggenfelden, mit 899 E. Tuchweberei mit 20 Meistern.

Tann, Baier. St. im Untermainkr. an der Ulster und vor dem Rhöngebirge, mit 3 Schl., 1 luth. K., 120 H. und 800 E., wor. 137 Leinen- und Wollenzeuchweber. Sie gehört der gleichnamigen Familie.

Tanna, Reuſs. St. in der Herrschaft Schleitz, mit 1,260 Einw. und ansehnl. Märkten.

Tanna, Australinsel unter 186° 40′ 23″ L. und 19° 0′ 30″ s. Br., zu dem Archipel der neuen Hebriden gehörig. Sehr gebirgig, am S. O. Ende mit einem lebendigen Vulkan, sonst gut bewaldet und bewässert, reich an den meisten Australprodukten, besonders Kokospalmen, Yams, Pisang, Arum, Zuckerrohr, Kohlpalmen, Feigen und Kasuarinabäumen. Der Quadrupeden sind wenige; aber das schönste Gefieder und Fische in Menge vorhanden. Die Einw., etwa 20,000 an der Zahl, sind Australindier, gehören aber zu 3 verschiedenen Stämmen und reden dreierlei Dialekte. Sie stehen noch auf einer niedrigern Stufe der Kultur, als die Sozietätsindier, und leben noch im völligen Zustande der Natur; doch findet man unter ihnen eine Spur von gesellschaftl. Verbindung. Sie sind Anthropophagen.

Tanna, (Br. 19° 10′ L. 19° 44′) Britt. St. und Festung der Insel Salsette, in der Präs. Bombai, welche die Fahrt zw. dieser Insel und der Mahratten Prov. Aurungabad deckt. Sie ist klein, hat einige Portug. K. und meistens christl. Einw.

Tanna-Labu, Nied. Eiland im östl. Meere, welches zum Gouv. von Ternate gehört.

Tannay, Franz. Mfl. im Dp. Nièvre, Bz. Clamecy, mit 1,136 E.

Tanne, Braunschw. D. an der Bode, in dem Blankenb. Kreisg. Hasselfelde, mit 73 H. und 548 E. Eisenhütte mit 1 Hochofen, 2 Frischfeuer und 1 Zainhammer, die an Guſseisen 8,608, an geschlagenem Eisen 2,700, an Stangeneisen 3,408 und an Schmiedeeisen 2,100 Zntr. liefert; 1 Sägeschmiede.

Tannerre, Franz. Mfl. im Dp. Yonne, Bz. Joigny, mit 784 E.

Tannhausen, Preuſs. D. im Schles. Rbz. Reichenbach, mit 1 Schl., 1 luth., 1 kath. K. und 1,072 E. 5 Steinkohlengruben, die 1784 12,316 Scheffel lieferten.

Tannroda, Weim. St. an der Ilm, in dem Weim. A. Berka, mit 1 Schl., 131 H. und 589 E., wor. 20 Strumpfwirker. Kalksteinbrüche.

Tant, Osm. Mfl. und Festung in der Aegypt. Prov. Bahri, Distr. Sharkie, auf einer Insel des Nil, mit dem Grabmahle eines Mohamed. Heiligen, das im Jul. mehr als 200,000 Pilger besuchen. Zu dieser Zeit wird ein groſser Markt gehalten.

Taormina, Siz. St. auf einer felsigen Anhöhe des Siz. Val Demone am Meere, mit 723 H. und gegen 4,000 E. Haven. Ausfuhr von Wein und Hanf. Trefliche Marmorbrüche. Alterthümer, besonders ein Theater.

Taos, Span. Villa in der Neuspan. Intend. Neumexico, mit 8,900 E.

Tao-tscheu, Schin. St. in der Prov. Kiangsi am Poyan-see, mit Porzelanfabr.

Tapanuly, (Br. 1° 40′ L. 116° 29′) Britt. St. auf einer kleinen Insel von Sumatra, in der Bai von Tapanuly, die mit dem Eiland Mansalar einen der schönsten Haven der Erde bildet. Sie liegt im Lande der Battaer, die vorzüglich Masten und Schiffbauholz hieher liefern.

Taparitaer, Südamerik. Völkersch. in dem Span. Gen. Kap. Caracas, um den unteren Orinoko wohnhaft.

Tapiau, (Br. 54° 33′ 23″ L. 38° 44′ 10″) Preufs. St. auf einer Anhöhe am Pregel in dem Ostpreufs. Rgbz. Königsberg, mit 1 kön. Schl., worin 1 Landarmen- und Besserungsanstalt, 1 K., 1 Zuchth., 1 Invalidenhaus, 130 H. und 1,637 Einwohner.

Tapolcza, (Br. 46° 58′ 38″ L. 35° 6′ 15″) Oester. Marktfl. in der Ung. Gesp. Salad.

Tapul, Asiat. Eiland, zu der Gruppe der Suluhinseln gehörig. Es hat Yams, Wild und Wasser im Ueberflusse, und ist wohl bewohnt.

Tapuyer, Südamer. Völkersch. im Innern Brasiliens.

Tara, (Br. 56° 55′ L. 91° 40′) Russ. Kreisst. des Gouv. Tobolsk am Irtysh, mit 657 H. und 5,656 Einwohn., wor. 282 männl. Tataren und 700 Kosaken. Die Tataren haben hier ihre Metscheds und Schulen.

Tarablüs, Osman. Paschalik, welcher im N. an den Pasch. Haleb, im O. an Damask, im S. an Akre und im W. an das Mittelländ. Meer gränzt. Er wird vom Aasi bewässert. Die Küste ist flach und erhebt sich nur zu geringen Anhöhen; wird aber von vielen Bächen erfrischt, und ist fruchtbar an Waizen, Gerste, Baumwolle und Tabak. Im O. sind viele gut angebauete Gebirge, die aufser den obigen Produkten auch mit Reben, Oliven und Maulbeerbäumen bedeckt sind. In dem flachen Lande wohnen Osmanen, Araber und Griechen, in den Gebirgen Ansarier und Maroniten. Die Einkünfte des Pascha werden auf 234,400 Rthlr. geschätzt. Das Land wird in 4 Liwas oder Sandschake abgetheilt.

Tarablüs, (Br. 34° 16′ 25″ L. 53° 24′ 5″) Osman. Hptst. des gleichn. Pasch. am Fl. Kadischa u. am Fufse des Libanon, nur 1/3 Meile vom Meere; fest und ansehnlich mit einem Fort, worin der Palast des Pascha, mehreren Moskeen und griech. K. und 16,000 Einw., die Seiden- und Baumwollenmnf. unterhalten. Gute Rheede, wo die Schiffe anlegen. Handel mit Seide, Baumwolle, Galläpfeln, Asche u. Schwämmen.

Tarabosan, Osman. Paschalik in Anadoli. Er gränzt im N. an das Schwarze Meer, im O. an die Russ. Kaukasusprov., im S. an Erzerum und Siwas, und im W. an Siwas. Ein von hohen Gebirgen eingeschlossenes und durchzogenes, aber wohl bewässertes Land mit reichem Getraidebau und starker Viehzucht. Die Berge liefern mehrere Metalle, vorzüglich Kupfer und Eisen. Es wird von Turkomanen, Osmanen, Awchasen und anderen Völkern Kaukasischer Abstammung bewohnt, und zerfällt in drei Liwas: Tarabosan, Gunieh und Batumi.

Tarabosan (Br. 41° 2′ 41″ L. 57° 16′ 15″) Osman. Hauptst. des gleichn. Paschal. und Liwas, am Fufse eines Bergs am Meere, ein ansehnlicher Ort, der nach Malte Brun zwischen 20 bis 30,000, nach Andern nur 15,000, und nach Andern jetzt wieder 100,000 Einw., wovon 2/3 Griechen und Armenier sind, enthalten soll; Sitz des Pascha und eines griech. Bischofs. Altes Kastell; Rheede; Kupferschmieden; Färbereien; Schiffbau. Handel mit Kupfer, Wein, Wachs, Leder, Nüssen, Haselnüssen u. Birnen u. s. w.

Tarancon, Span. Villa in der Prov. Toledo, mit 1 Pfk., 4 Kl. und 3,468 Einwohnern. Leineweberei auf 18 Stühlen.

Tarantaise, Sard. Prov. des Herzogthums Savojen — 36 QM. mit 38,920 E. in 2 Städten, 59 Mfl. und D., und 64 Kirchsp. Ein mit Alpen und Felsen ganz bedecktes und rauhes Land, das dessenungeachtet durch den Fleifs seiner Einw. so gut als möglich angebauet ist, und Korn, Safran, Obst und Kastanien hervorbringt, auch gute Viehzucht und Salz hat. Doch nähren sich die meisten Einw. durch verschiedene Arten von Arbeiten in glücklicheren Prov., und bringen den Lohn ihres Fleifses in ihr Vaterland zurück: Tarantaise erzeugt die meisten Marmottenjäger und Schornsteinfeger.

Taranto (Br. 40° 45′ L. 35° 3′) Siz. St. in der Prov. Otranto auf einer Halbinsel am gleichnam. Meerbusen. Sie ist ummauert, hat ein festes Kastell zur Beschützung des Havens, 1 Kathedrale, viele K. und Kl., 1 Seehosp. und 18,457 Einw. Erzbischof. Versandeter Haven. Fischerei und Austernfang. Etwas Schifffahrt. Herrliche Wasserkunst. In der Nähe ein Salzsee.

Tarare, Franz. St. im Dep. Rhone, Bez. Villefranche am Tardine und am Fufse eines Bergs, mit 2,799 Einw. Mf. von Musselin, Druckkatun, Siamoisen, baumwollenen Zeuchen, sämischem Leder u. Sohlleder; Bleichen; Töpfereien.

Tarascon, (Br. 43° 48′ 20″ L. 22° 19′ 36″) Franz. Hptst. eines Bez. von 41,48 QM. und 70,641 Einw., im Dep. Rhonemündung. Sie liegt an dem Rhone gegen Beaucaire über, hat 1 Schl., 6 K., wor. die schöne Hptk. S. Marthe, und 11,320 Einw. Handelsgericht. 30 Tuchwebereien; Mützen- und Strumpfweberei; Seidenzeuchweberei; Schiffbau.

Tarascon, Franz. St. im Dep. Arriège, Bez. Foix am Arriège, mit 1,360 Einw., die 5 Gärbereien unterhalten. In der Nähe 6 Stahlhammer.

Tarasken, Nordamerik. Völkersch. in der Neuspan. Int. Valladolid, im 16. Jahrhundert berühmt wegen ihrer milden Sitten, ihrer Industrie und mechanischen Künste und der Harmonie ihrer, an Selbstlautern reichen Sprache.

Taraschtscha, Russ. Kreisst. d. Gouv. Kiew.

Tarazona, (Br. 42° 2′ L. 15° 2′) Span. Ciudate am Queiles und am Abhange d. Moncayogebirgs in der Prov. Aragon, mit 3 Pfk., 7 Kl., 1 Hosp. und 4,000 E. Sitz eines Bischofs. Mnf. von braunem Landtuche.

Tarbes, (Br. 43° 14′ 2″ L. 17° 43′ 43″) Franz. Hptst. des Dep. Oberpyrenäen u. eines Bez. von 35,29 QM. und 88,491 E., am Adour. Sie ist ummauert, hat breite, gut gepflasterte Strafsen, 1 Schl., 1 Kathedr., 3 andere K., 1 Hosp., 1 Theater, 800 H. und 7,849 Einw. Handelsgericht. Mnf. in Leinewand und mouchoirs de Bearn; Papiermühlen, welche bes. das drei O Papier liefern; einige kleine Kupferhammer; Messerschmieden; Gärbereien und Färbereien; kön. Gestüte.

Tarborough, (Br. 35° 45′) Nordamer. St. in der Nordcarolina County Edgecombe am Tar, mit starkem Handel mit Tabak, Schweinen, Vieh und Mais.

Tarcza, *Tatzmansdorf*, Oester. Dorf in der Ungar. Gesp. Eisenberg, mit einem vortrefflichen Sauerbrunnen, Bade und guten Badeanstalten, 1 Tuch- und Bandmnf. und starkem Safranbau und Bienenzucht. Ist gräflich Bathyanisch.

Tarczal, (Br. 48° 7′ 11″ L. 39° 0′ 50″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Zemplin, mit 1 kath. und 1 ref. K. Vaterland eines berühmten Tokaier-Gewächses.

Tarczyn, Russ. Stadt in der Poln. Woiw. Masau, mit 1 K., 75 H. u. 440 Einw., wor. 57 Juden und 10 Handwerker.

Tardets, Franz. Mfl. im Dep. Niederpyrenäen, Bez. Oleron, mit 443 Einwohnern.

Tareupier, Südamerik. Völkersch. in dem Franz. Guiana.

Targon, Franz. Mfl. im Dep. Gironde, Bez. la Reole, mit 1,111 Einwohnern.

Targowica, Russ. St. im Gouv. Podolien, mit einigem Handel, bekannt wegen der Konföderation von 1791.

Tarifa, (Br. 36° 3′ L. 12° 5′ 15″) Span. Ciudade in der Prov. Sevilla; fest, aber verfallen an der Strafse von Gibraltar, mit 1 Citadelle, 4 Pfk., 1 Kl. und 1,800 Einw. 2 Häven. Fischerei. Sieg der Spanier über die Mauren 1339.

Tarija, Span. Distr. in dem Vizekönigr. Peru an dem Fl. Tarija, mit dem Hauptorte S. Bernardo und starker Viehzucht.

Tarku, Russ. Khanat unter dem Kaukasus, am Kaspisch. Meere u. an den Fl. Osen und Morussa belegen, etwa 100 QM. grofs. Die Einw. sind Tataren; ihr Khan heifst Schamchal, und bezieht als Russischer Vasall einen Sold.

Tarku, Russ. Hauptst. des gleichn. Khanats am gleichn. Bache, mit 1,200 H. und 10,000 Einw., worunter Georg. und Armen. Kaufleute. Residenz des Schamchal. Seidenbau; Handel.

Tarlow, Russ. Stadt in der Polnischen Woiw. Sandomir, mit 149 Häusern.

Tarma, Span. Intendanz und eine von den 8, worein gegenwärtig das Viz. Königr. Peru eingetheilt ist. Sie hat grofse Silber- und Quecksilberbergwerke.

Tarma, Span. Hauptst. der gleichn. Intend. im Viz. Königr. Peru, mit 5,538 Einwohnern. Handel mit Kaskarille u. Vieh.

Tarn, Franz. Depart. im südwestl. Frankreich, zw. 19° 11′ bis 20° 30′ ö. L. und 43° 29′ bis 44° 10′ n. Br., im N. und N. O. an Aveyron, im S. O. an Herault, im S. an Aude, im W. an Obergaronne und Tarn-Garonne gränzend, 99,36 QM. grofs. Oberfläche: wellenförmig eben und von mehreren Hügelketten durchzogen, im S. O. Vorberge des Lozère. Boden: in den Thälern lehmig und von starkem Ertrage, die Hügel und Flufsufer kalkig u. steinig. Gewässer: Tarn, Agout, Thauré, Viaur, Ceron, Adon; Mineralwasser zu Mazamet und Dourgun. Klima: milde und gesund. Produkte: Getraide, Garten- und Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Hanf, Flachs, Waid, Anis, Koriander, Safran, Senf, Süfsholz, Obst, Wein, Holz, die gew. Hausthiere und Geflügel, Wild, Fische, Bienen, Seidenwürmer, Kupfer, Blei, Eisen, Steinkohlen, Marmor, Gyps, feiner Thon, Mauer- und Bruchsteine. Volksmenge 1815: 295,758 Ind., wor. gegen 40,000 Ref. mit 4 Consistorialkirchen. Nahrungszweige: Ackerbau, der 300,000 Zntr. Waizen zur Ausfuhr liefert. Man gewinnt gegen 4,000 Zntr. Waid, 1,500 Zntr. Anis u. Koriander u. für 18,000 Guld. Süfsholz. Der Weinbau ist vortreflich, aber die Weine vertragen, mit Ausnahme des Vin du Coq, den Transport nicht, und werden daher meistens in Branntwein und Essig verwandelt. Von Obste sind Kastanien und Nüsse, wovon man Oel schlägt, die häufigsten. Der Seidenbau liefert etwa 800 Zntr. Die Viehzucht wird als Nebensache des Ackerbaues betrachtet, vorzüglich stark ist die Kalekuten- und Gänsezucht. Der Bergbau geht auf Steinkohlen, wovon man 120,000 Zntr. gewinnt, und auf Eisen — 3000 Zntr. Der Kunstfleifs ist erheblich, besonders im Bez. Castres, wo er alle Hände beschäftigt. Ausfuhr: Korn, Wein und Branntwein, trockene Pflaumen, Waid, Anis, Koriander, Süfsholz, Seide, Vieh, Honig, Wachs, verschiedene Arten Tücher, Mützen, Cordelats, Leinewand, baumwollene Decken, Wachskerzen, Leder. Staatsverbindung: das Dep. sendet 2 Mitglieder zur Kammer, und gehört zur 9ten Militärdivision, zur 13ten Forstkonservation, zur Diözese von Montpellier und unter den kön. Gerichtshof von Toulouse. Eintheilung: in 4 Bezirke, 35 Kantone u. 356 Gemeinden.

Tarn-Garonne, Franz. Depart. im südwestl. Frankreich zw. 18° 34′ bis 19° 32′ ö. L. und 43° 46′ bis 44° 23′ n. Br., im N. an Lot, im O. an Aveyron u. Tarn, im S. an Obergaronne, im S. W. an Gers und im W. an Lot-Garonne gränzend, 71,28 QM. grofs. Oberfläche: eine 640 Fufs über das Meer erhabene Hochebene, in welcher sich 3 Hügelketten, wovon keine über 1,200 F. emporsteigt, auszeichnen. Boden: im Ganzen fruchtbar. Gewässer: Garonne, Saonne, Tarn, Aveyron, Arrats, Gimone. Klima: äufserst milde, doch im Sommer mit Gewittern, im Herbste und Frühlinge mit Stürmen beschwert. Produkte: Getraide, Hülsenfrüchte, vortrefl. Gemüfse, Hanf, Rübsaamen, Waid, Safran, Obst, auch Feigen, Mandeln, Kastanien u. weifse Maulbeerbäume, Wein, die gew. Hausthiere und Geflügel, Kleinwild, Fische, Bienen, Seidenwürmer, Eisen, Steinkohlen, Marmor. Volksmenge 1816: 238,722 Köpfe, wor. gegen 30,000 Reform. Nahrungszweige: Ackerbau, der mit vieler Thätigkeit betrieben wird und den besten Waizen in Frankreich liefert, ein ausgebreiteter Weinbau und starke Pferde-, Maulthier- und Eselzucht, erstere von Limosin- und Navarrarasse. Die übrigen Zweige der Viehzucht werden weniger stark betrieben, aber Geflügel macht einen Ausfuhrartikel aus. Die Seidenkultur und Bienenzucht wird vernachlässigt. Der Gewerbsfleifs ist unbedeutend. Ausfuhr: Waizen, Mehl und Schiffszwieback für 6 Mill. Guld., Wein, Branntwein, Maulesel und Esel, Pferde, Safran, wollene und leinene Zeuche, seidene Zeuche, Geflügel, Schreibfedern. Staatsverbindung: die Provinz, welche 2 Dep. zur Kammer sendet, gehört zur 10ten Militärdivision, zur 13ten Forstkonservation, zur Diözese von Montauban und unter den kön. Gerichtshof von Toulouse. Eintheilung: in 3 Bezirke, 24 Kantone u. 251 Gemeinden.

Tarnobrzeg, Oester. Marktfl. an der Weichsel, in dem Galiz. Kreise Rzeszow.

Tarnocz, *Tarnowce*, (Br. 39° 12′ 40″ L. 37° 12′ 56″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Liptau, mit 1 kath., 1 luth. K. und 1,066 Slaw. Einw., wor. 46 Kathol. Leineweberei; Branntweinbrennerei; 1 Sägemühle. Erbsenbau.

Tarnö, Schwed. Eiland in den Blekingschen Skären von Karlskronalän.

Tarnogrod, Russ. St. in der Poln. Woiw. Lublin.

Tarnogura, Russ. St. am Wieprz, in der Poln. Woiw. Lublin, mit 113 Häusern.

Tarnopol, Oester. Kreis im Königreiche Galizien — 81 QM. mit 189,100 Einw.

Tarnopol, Oester. Kreisst. in Galizien am Sereth, mit 1 kath., 1 griech. K., 1,080 H. und 7,093 Einw. Gärbereien, Handel.

Tarnoruela, Oester. Mfl. an der Podhorze, im Galizischen Kreise Tarnopól.

Tarnow, Oester. Kr. in Galizien — 61 QM. mit 205,606 Einw., wor. 11,294 Juden, in 3 St., 3 Vorst., 11 Mfl., 464 D., 30,466 H. u. 49,505 Familien.

Tarnow, (Br. 49° 59′ 50″ L. 38° 40′) Oester. Kreisst. in Galizien am Dunojetz, mit 340 H. und 4,312 Einw. Sitz des Galiz. Landrechts; Gymnasium; Hauptvolksschule; Tabaksmagazin. Leinewandmnf.

Tarnowitz, *Tarnowly Gura*, Preuſs. St. in dem Schles. Rgbz. Oppeln, offen, mit 3 Thoren, 1 alten Schl., 1 luther., 1 kath. K., 1 Hosp., 256 H. und 1,431 E., worunter 207 Handwerker. Tuchweberei mit 50 Meistern und 2 Tuchscheerern, Leineweberei mit 19 Meistern; Bierbrauerei; Bergbau auf Blei und Silber, der jährlich an Blei 7,683, an Glätte 7,285 Zntr., an Silber 1,669 1/2 Mark liefert.

Taro, Parm. Fl., welcher in Piemont unweit von Borgo S. Stefano der Erde entquillt, das Parmesanische durchströmt und bei Torricelles in den Po geht.

Tarouca, Port. Villa in der Provinz Beira, mit 1 Pfk. u. 347 H.

Tarragona, (Br. 41° 8′ 50″ L. 18° 59′ 15″) Span. Ciudade in der Provinz Cataluña; ummauert, auf einer steilen, 760 F. über das Meer sich erhebenden, Anhöhe an der M. des Francoli in das Meer, mit 6 Thoren, 2 Schl., del Rey und del Patriarcha, 1 Kathedr., 1 Pfk., 11 Kl., 1 Hosp. und 7,500 E. Erzbischof; schöne Kathedrale; mehrere Alterthümer, wor. 1 Triumphbogen, 1 Amphitheater und 1 Aquädukt. Mnf. in halbseidenen und halbbaumwollenen Bändern und Borten, und in Musselin; 37 Seidenzwirnmühlen; Fischerei; Handel. Ihr Haven erhält einen neuen, 300 Ellen langen und 41 breiten Molo, dessen Vollendung seit 1808 unterbrochen ist.

Tarrasa, (Br. 41° 35′ L. 18° 35′) Span. Villa an einem Bache in der Prov. Cataluña, mit 1 Abtei, 1 Pfk., 1 Hosp. u. 4,000 Einwohnern. 17 Feintuch - und Serschemnf.

Tarrega, (Br. 41° 41′ L. 19° 45′) Span. Villa auf einer Anhöhe der Prov. Cataluña; ummauert, mit 2 Pfk., 4 Kl., 1 Hosp., 1 Armenhaus und 3,600 Einwohnern.

Tarsia, Siz. Mfl. in der Prov. Calabria citer.

Tarso, Osman. St. und Sitz eines Sandsch. im Pasch. Adana am Karasu, ganz im Verfalle; vormals die berühmte Hauptst. Ciliciens, der Sitz der Gelehrsamkeit und der Geburtsort des Apostels Paulus. Haven.

Tarso, Oester. Mfl. in der Venet. Dlgz. Treviso.

Tartakowiec, Oester. Mfl. in dem Galiz. Kr. Zolkiew, mit 1 Schl., 1 kath. u. 1 unirten K.

Tartaro, Oester. Fl. im Venetianischen, welcher auf den Alpen am Gardasee entspringt, in der Dlgz. Mincio durch einige, aus dem Etsch abgeleitete Kanäle verstärkt wird, sodann den Namen Canale bianca annimmt, in der Nähe des Meeres sich in viele Sümpfe verbreitet und durch mehrere M. dem Adriatischen Meere zufällt.

Tartas, Franz. gut gebauete St. am Abhange eines Bergs, den der Douze bespült, im Dep. Landes, Bez. S. Sever, mit 3 K., 1 Hosp. u. 3,212 E. Korn- und Weinhandel.

Tartasch, Osman. Mfl. in der Moldau.

Tartlau, *Prasmar*, (Br. 45° 39′ 41″ L. 43° 25′ 1″) Oester. Mfl. im Siebenb. Sachsendistr. Kronstadt, mit 1 luth., 1 griech. K., 641 H. und 2,961 Sächs. E., worunter auch einige Wlachen und Zigeuner.

Tarudant, Afrik. St. in der Marok. Prov. Sus, 4 M. vom Atlas in einer schönen Ebene, mit verfallenen Mauern, 1 Schl., 1 Vorst., worin die Juden wohnen, vielen Moskeen und 10,000 Einw., die feine Kupferwaaren und Haiks verfertigen. Sie hat 1 Gouvern. und 1 Besatzung.

Turusa, (Br. 54° 35′ L. 54° 30′) Russ. Kreisst. des Gouv. Kaluga an der Oka, mit 170 H. u. 577 E.

Tarvis, Oester. Mfl. im Illyr. Kreise Villach am Gailitz, mit 2 Eisenhammern und vielen Schmieden. In der Nähe ein Blei - und Galmei - Bergwerk.

Tasau, *Tasow*, Oester. Mfl. im Mähr. Kreise Iglau, mit 71 H. und 524 Einw.

Taschkent, Asiat. Prov. in Dsagatai an den Fl. Kisil und Sihon, ein zwar bergiges, aber gesundes und ungemein fruchtbares Land, welches Ueberfluſs an allen Nothwendigkeiten des Lebens hat. Stapelwaaren sind Waizen, Reiſs, Wein, Obst, Baumwolle, Seide und Viehprodukte. Die Einw. sind Tataren, die sämmtlich seſshaft sind, Ackerbau und Viehzucht treiben, und sich mit Handwerken und Gewerben beschäftigen. Der Handel ist ganz unbedeutend und wird bloſs durch Kierwanen betrieben. Sie sind ziemlich zahlreich und bekennen sich zum Islam. Ihr Beherrscher war vormals unabhängig, ist aber in neueren Zeiten von dem Khane der Usbecken oder von Dsagatai unterworfen. Uebrigens ist das Land noch sehr unbekannt.

Taschkent, Asiat. Hauptst. der Prov. Taschkent am Sihon, in einer schönen Ebene. Sie hat die Gestalt eines groſsen Gartens, ist mit Bastionen und einer Lehmmauer umgeben, hat 6 Thore, 1 Residenzschl., 6,000 H., die sämmtlich von Lehm gebauet sind, in der Mitte der St. den Bazar mit dem Marktplatze, und gegen 30,000 Einw., die Seiden - u.

Baumwollenzeuchmnf., 1 Eisenhütte, 1 Kanonengiefserei und 1 Pulvermühle unterhalten. Der Handel ist beträchtl. Das Trinkwasser erhält die St. durch Kanäle, die sie nach allen Richtungen durchschneiden.

Tasch Kupru, das alte *Pompejopolis*, Osman. Mfl. in dem Anad. Sandsch. Kaotamuni, nur ein unbedeutender Ort.

Taschlidscha, *Plevle*, Osman. St. in dem Bosna Sandsch. Hersek, die Residenz des Sandschaken.

Taschus, *Thassus*, Osman. Archipelinsel an der Küste des Sandsch. Galipoli, nur 1 M. vom Kontinente entfernt. Sie ist von hohen, mit Wald bekränzten Bergen durchzogen, und hat einen ungemein fruchtbaren Boden, der Getraide, Früchte, Oel und Wein hervorbringt, ist auch reich an Wachs u. Honig, so wie an schönem Marmor, aber Gold findet man jetzt so wenig mehr, als edle Steine. Was sie an das Ausland liefert, ist vorzüglich Schiffsbauholz. Ihre wenigen Einw. sind Griechen, die in einer drückenden Armuth leben. Der befste Ort der Insel ist ein D. gl. Nam.

Tasco, (Br. 18° 35′ L. 278° 7′ 27″) Span. Villa in der Neuspan. Intend. Mexico, mit 1 schönen Pfk.

Tasischer Meerbusen, Russ. Meerbusen an der Küste des Gouv. Tobolsk, welcher eigentlich ein Nebenbusen des gröfseren Obischen Busens ist.

Tasmans Halbinsel, Austr. Halbinsel, welche durch eine Landenge mit Van Diemens Insel zusammenhängt. Sie ist sehr ausgezackt und läuft südwärts in 2 Spitzen aus, vor welchen die kleine Insel Tasman liegt.

Tasnad, *Trestenberg*, (Br. 47° 27′ 37″ L. 41° 14′ 28″) Oester. Mfl. in der Siebenb. Gesp. Mittel Szolnok; volkreich, mit 1 Bergschl.

Tassisudon, (Br. 27° 50′ L. 107° 9′) Asiat. St. in Tibet und Hauptst. des Staats Butan, Residenz des Del Rajah am Fl. Tschintschien in einem reichen, gut angebaueten Thale, in deren Mitte der mit einer hohen Mauer umgebene Palast steht. Sie hat einige Manufakturen.

Tasso, Afrik. Eiland an der Sierra-Leonaküste und in der M. des Sierra-Leonafl. gelegen. Es hat 1½M. im Umfange, ist fruchtbar an mehreren Tropenfrüchten, und wird zu der Britt. Banceinsel, in deren Nähe es liegt, gerechnet.

Tassowitz, *Taszwitz*, Oester. D. im Mähr. Kr. Znaym an der Taya, mit 190 H. u. 1.110 E.

Tata, s. *Dotis*, der Ort hatte 1811 8,539 E.

Tatarbasar, Osman. St. an der Maritza u. an der Hauptstrafse von Istambol nach Belgrad, in dem Rumel. Sandsch. Sofia. Sie hat viele Moskeen, 2 Hane, 1 Armenküche und 10,000 Einw., die Mnf. und Handel unterhalten. Warme Bäder.

Tatarbinar, Russ. D. in der Provinz Bessarabien, 5 M. von Ismail, vormals ein ansehnl. Ort, jetzt verödet. In der Nähe giebt es kleine Salzseen, auf deren Oberfläche die Sonne das Salz auskocht.

Tataren, Asiat. grofses Volk, welches mit den Türken einerlei Abkunft ist und zu einer der edelsten Menschenrassen gehört. Der ächte Tatar ist mittlerer Gröfse und hager, aber beide Geschlechter gut gebildet, der Kopf oval, Mund und Augen klein, letztere meistens schwarz und sprechend; das Kolorit frisch und lebhaft, die Haare dunkelbraun, die Zähne fest und weifs. Sein ganzes Betragen, seine Haltung zeugt von Offenheit und Würde: er ist ernst, theilnehmend, gastfrei u. friedfertig. Seine Kleidung ist Orientalisch; seine Wohnungen sind reinlich, seine Nahrungszweige Ackerbau, Viehzucht und Handwerke, seine Sprache national und in mehrere Dialekte getheilt. Er ist muthig und liebt die Freiheit, aber auch die Ruhe und Trägheit, daher denn keine Nation öfter unterjocht ist. Der ächte Tatar hängt mit voller Ueberzeugung an dem Koran, aber er ist nicht unduldsam und unter ihm leben Christen, Schamanen, Juden ohne Beeinträchtigung ihres Glaubens; er ehrt die Künste und Wissenschaften u. hat Schulen und Unterricht. Aber die Nation zerfällt in eine Menge einzelner Aeste, die freilich sämmtlich Tatarischer Abstammung sind, in welchen sich aber die reine Tatarische Bildung u. der Charakter zum Theile verwischt hat, wie bei den Meschtscherjaken und Baschkiren. Uebrigens haben alle diese Zweige ihre Wohnsitze im mittleren Asien, wo sie noch in den beiden Dsagatais herrschende Staaten besitzen, im Asiatischen Rufslande, in Taurien, in der Dobrudsche und in einem Theile von Kabul; zerstreut leben sie in Iran und dem Osm. Staate, und auch die Tadschiks oder heutigen Perser, so wie die Osmanen, sind ihre Stammverwandten.

Tatnal, Nordamerik. County im St. Georgia, mit 2,206 Einw., worunter 542 Sklaven.

Tatra, Oester. Zweig der Karpathen oder vielmehr die Ungar. Karpathen im Zipser-, Liptauer- und Arwer-Comitate.

Tatta, Kabul. Distr. in der Prov. Sinde, welcher gegenwärtig den Ameers von Sinde unterworfen ist, vormals aber zu Multan gehört hat.

Tatta, (Br. 21° 44′ L. 85° 56′) Kabul. St. in der Prov. Sinde, zu den Besitzungen der Ameers gehörig. Sie liegt in einem von Felsen umgebenen Thale, das vom Shindu regelmäfsig unter Wasser gesetzt wird, ist mit einer steinernen Mauer umgeben, aber im Inneren ganz im Verfalle, indem sie halb in Ruinen liegt und nur noch etwa 15,000 Einw. zählt. Sie hatte vormals ansehnliche Zeuchmnf. und einen bedeutenden Handel, aber beides hat sich weggezogen, und was sie vormals vor ganz Hindostan auszeichnete, die hohe Schule der Braminen, ist nicht mehr, seitdem die Mohamedaner ihre Herren geworden sind.

Tattershall, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Lincoln.

Tauber, Würt. Bad. Fl., welcher bei Rotenburg entspringt, die Würt. Landvoigtei Jaxt und den Bad. Main- und Tauberkreis bewässert und bei Mergentheim dem Maine zufällt. Er ist nicht schiffbar.

Taucha, Sächs. St. im Leipz. Amte Leipzig an der Parde, mit 230 H. u. 1,280 Einwohnern, wor. 170 Handwerker. Etwas Brauerei.

Taucka, Nordamerik. Völkersch. in der Guatimala Intend. Honduras, wel-

che bisher zu den Indios bravos oder von den Spaniern nicht bezwungenen Indianern gehörte, gegenwärtig aber zu einer Tributleistung an Vieh an die Britt. Niederlassung zu Blewfields verpflichtet ist. Sie gehört zu den wildesten und unternehmendsten Indischen Völkerstämmen dieser Gegend.

Taulé, Franz. St. im Dp. Finisterre, Bz. Morlaix, mit 2,494 E., die 2 Papierfabr. unterhalten.

Taulignan, Franz. Mfl. im Depart. Drôme, Bz. Montelimart, mit 1,400 Einwohnern. Seidenweberei; 4 Seidenmühlen.

Taunda, (Br. 26° 33′ L. 100° 17′) Hind. St. am Goggrah in der Prov. Oude, dem Nabob von Oude gehörig. Tuchmanufaktur.

Taunton, Britt. St. am Tone in dem fruchtbaren Taunton Dean der Provinz Somerset, mit 1,194 H. und 5,787 Einw. Oekonom. Gesellschaft. Mnf. von Feintuch, Kasimir und Strohhüten; Seidenspinnerei; Alebrauereien, in ganz England berühmt. Zwei Deputirte zum Parliam.

Taunton, Nordamer. Ortsch. in der Massach. County Bristol, mit 3,907 Einwohnern.

Taurien, Russ. Gouvernement, welches aus 4 besonderen Theilen besteht: 1) aus der Halbinsel Taurien; 2) aus einem Landstriche zw. dem Dniepr und der Berda; 3) aus der Insel Taman oder Tmutarakan und 4) aus dem Lande der Tschernomorskischen Kosaken. In dieser Ausdehnung breitet es sich zw. 49° 15′ bis 58° 3′ ö. L. und 44° 32′ bis 47° 50′ n. Br. aus und gränzt im N. an die Gouvernements Kherson und Jekaterinoslaw, auf den übrigen Seiten ist es vom Schwarzen und Asowschen Meere umgeben; das Land der Tschernomorskischen Kosaken aber gränzt im N. an das Land der Donischen Kosaken, im O. an Kaukasien, im S. an die Länder der Tscherkassen, u. im W. an das Schwarze Meer. Die Halbinsel Taurien hängt mit dem festen Lande durch die Landenge von Perekop zusammen. Areal: 1,616,47, nach Wichmann 2,042 Q M. Oberfläche: was von dem Gouv. auf dem festen Lande liegt, ist eine weite sandige, von Wald und Wasser beinahe gänzlich entblöfste Steppe, die Halbinsel erhebt sich aus der Fläche allmählig höher, bis an die Ufer des Schwarzen Meers, wo sich eine Kette von beträchtlichen Bergen bildet. Boden: in den Steppen sandig, doch giebt es grofse Flächen, wo das schönste Gras wächst, auf der Halbinsel graurother Sandmergel, der an niedrigen Stellen mit Schwarzerde gemischt und ausnehmend fruchtbar ist. Gebirge: die Taurischen Gebirge auf der Halbinsel, die von N. nach S. streichen und sich von Feodosia in gerader Linie bis Balaklawa erstrekken. Gewässer: Dnepr als Gränzflufs der Steppe, die Berda im O., der Salgir und Karasu auf der Halbinsel, der Kuban als Gränzfl. der Tschernomorskischen Kosaken. Die Steppe leidet grofsen Mangel an Wasser. Die Halbinsel hat ansehnliche Salzseen. Klima: milde, mit kurzem, aber doch so strengem Winter, dafs sich das Faule u. die Busen des Asowschen und Schwarzen Meers jährlich mit Eis belegen. Der Winter bringt auch heftige Wirbelstürme mit. Das Klima ist gesund, doch findet man hier die Krimskoe Bolessen, eine Art Skorbut, häufiger als im übrigen südl. Rufsland. Produkte: Getraide, Buchwaizen, Hirse, Hülsenfrüchte, Mais, Hanf, Flachs, Arbusen und Melonen, Gurken, Wein, Liebesäpfel, Taschenpfeffer, Obst, auch Feigen und Mandeln, die gew. Hausthiere, auch Kameele, Federvieh, Bienen, Kochsalz, Meerschaum, Walkererde. Volksmenge: 260,000 Indiv. Die Zählung von 179³/₆ ergab ohne das Land der Tschernomorsk. Kosaken 226,043 Köpfe, die aus den verschiedenartigsten Nationen bestehen: man findet hier Tataren 54,387, Nogaier 4,331, Zigeuner 1,664, Kolonisten 8,013, Tschernomorskische Kosaken 5,803, übrige Kosaken 18,000 männl. Köpfe, das Uebrige sind Russen, Kirgisen und Juden. Der Kultus ist eben so mannichfach. Nahrungszweige: auf der Halbinsel findet ein regelmäfsiger Ackerbau Statt, man unterhält Weinbau, Viehzucht und Fischerei, auch finden sich in den Städten, wenn auch keine Mnf. im Grofsen, doch die nothdürftigen Handwerke, in der Steppe und im Lande der Tschernomorskischen Kosaken leben die wenigen Einw., Kosaken, Nogaier, Tataren etc. als Nomaden. Die Aernte betrug 1808 447,705 Tschetwert, das Kapital der Kaufleute war auf 1,400,000, die Steuer auf 3,302,000 Rubel abgeschätzt. Ausfuhr: Kochsalz, Meerschaum, etwas Bergöl, Korn u. Weintrauben, Vieh, Krimmsche Lämmerfelle, Ziegenwolle, Fleisch, Safran, Krimmsche Messer u. s. w. Eintheilung: in 6 Kreise; Simferopol, Perekop, Jewpatoria, Feodosia, Oleschka, Orjachow, in das Land der Tschernomorskischen Kosaken und die Insel Taman oder Tmutarakan.

Tauris, (Br. 38° 2′ L. 64° 25′) Iran. Hptst. der Prov. Aderbeizghan an den Fl. Spintscha und Atschi, auf einer baumlosen Ebene. Sie hat Mauern von Backsteinen, die durch viele ungeheure Thürme gedeckt werden, eine Menge mit lakirten Ziegeln gedeckte Moskeen, deren Zahl auf 250 angegeben wird, 300 Kierwanserajs, viele Schulen, nach Salvatori 20,000 H. und vielleicht 150,000 E., die Seiden- und Baumwollenzeuchmnf., Gärbereien und 1 Kanonengiefserei unterhalten. Blühender Handel mit Seide und Zigrinohäuten. Residenz des Iran. Thronerben, dessen Palast eine Zeitlang die Residenz der Persischen Monarchen war.

Taurische Ebenen, Russ. Steppe zw. den Fl. Dnepr und Berda im N. der Halbinsel Taurien und des Asowschen Meers, theils kalkig und von Wasser und Wald fast gänzlich entblöfset mit Schlammsprudeln, gleich kleinen Hügeln, und mit Milchbächen oder Malotschnajas, theils thonig mit Blumen und nahrhaften Kräutern bedeckt, theils salzig längs dem Meere.

Taurische Gebirge, Russ. Gebirge auf der Halbinsel Taurien, längs dem Schwarzen Meere an beiden Küsten der Halbinsel, mäfsige Berge, die aus Sand, Kalk und Mergelgeschieben zusammengesetzt sind. Der höchste darunter ist der 6,600 Fufs hohe Tschatyrdag. Auch gehört zu ihnen der, seit 1804 auf der Insel Tmutarakan lebendig gewordene, Vulkan.

Tauroggen, Russ. St. an der Juhr, in dem Gouv. Wilno.

Taurus, gegenwärtig *Kurun*, Osm. Bergsystem im östl. Osm. Asien, wel-

ches aus mehreren Bergketten besteht, die sich über den gröfsten Theil des Osm. Asiens ausbreiten. Der eigentl. Kurun, dessen Knoten sich am Ursprunge des Frats, wo der mit ewigem Schnee bedeckte Ararat sein Haupt emporhebt, schürzt, sendet besonders 2 Bergketten aus: den Aladagh, der sich in das südliche Anadoli nach den Küsten des Mittelländischen Meeres hinabsenkt und auf der anderen Seite mit dem Libanon zusammen zu hängen scheint, und den Tscheldir, welcher durch das nördl. Anadoli die Küsten des Schwarzen Meers begleitet. Im N. scheint der Kurun durch ein tiefes Thal von dem Kaukasus getrennt, im O. aber streckt er mehrere Arme, wor. der Zagros, nach Iran aus.

Taufs, *Domaglicze*, *Drastow*, Oester. kön. St. im Böhm. kr. Klattau am Rzubrzina; ummauert, mit 1 Stiftsk., 430 H. und 4,331 Einw., die eine starke Zwirnband- und Leineweberei unterhalten, 1 Alaunsiederei und in der Nähe 1 Glashütte.

Tauste, (Br. 42° 2′ L. 15° 31′) Span. Villa am Arva in der Prov. Aragon, mit 2,200 Einw. Von ihr hat ein Nebenkanal des Kaiserkanals den Namen.

Tautenburg, Weimar. D. und Schl., welches ein eigenes Amt ausmacht, und zu der Prov. Weimar gehört. Es war einst eine Besitzung des Conte de Saxe.

Tauves, Franz. Mfl. im Dep. Puy de Dôme, Bez. Issoire an der Mourlagne, mit 2,110 E.

Tave, Britt. Nebenflufs der Severne, in der Wal. Sh. Brecknock.

Taverna, Siz. St. in der Prov. Calabria ulter. I., mit 1,934 Einwohnern.

Tavernes, Franz. Mfl. im Dep. Var, Bz. Brignoles, mit 1,405 E.

Tavira, (37° 7′ 15″ L. 10° 5′ 30″) Port. Ciudade am Sequa, welcher sich 3/4 M. tiefer in die Bai von Tavira mündet, in der Prov. Algarve. Sie ist ummauert, hat 1 altes Kastell, 2 Pfk., 5 Kl., 1 Hosp., 1 Armenh. und mit der Vorst. 1,568 H. und 5,815 Einw. Sitz des Generalkapitäns von Algarve. Kleiner Haven; Fischerei.

Tavistock, Britt. St. in der Engl. Sh. Devon, mit 4,000 Einw. Wollenweberei; Fabr. von eisernen Guss- u. Schmiedewaaren; Bergbau auf Kupfer in den Gruben zu Wheal Friendship (1,440 Tonnen Kupfer und 8 Tonnen Bleierze) und zu Wheal Crowndale (400 Tonnen Kupfer); Mineralquelle. Geburtsort des Weltumseglers Franz Drake † 1599.

Tavolara, Sard. Eiland auf der nordöstl. Küste von Sardinien, vor dem Haven von Terranova, blofs von wilden Ziegen bewohnt.

Tavoy, (Br. 14° 48′ L. 115° 54′) Birm. St. und Hauptort eines eigenen Distr., der bis 1753 einen besonderen Staat bildete.

Tavria, Sardin. Mfl. in der Piemont. Provinz Turin, mit 2,300 Einwohnern.

Tawai Pönamu, s. *Neuseeland*.

Tawakanoer, Nordamerik. Völkerschaft in der Neuspan. Intend. Neu-Mexico.

Tawalli, Asiat. Insel im östl. Meere, zu den Gilolos gehörig.

Tawastehus, *Hämen Kaupungi*, (Br. 61° 3′) Russ. Stadt im Gouv. Finland, an einem See; regelmäfsig, mit breiten Strafsen und artigen H., und 1,689 Einwohn. Altes Schl. mit Zeugh. u. Magazinen; Lazareth; Handel.

Tawih Tawih, Asiat. Gruppe von 56 Eilanden im östl. Meere, zu den Suluhinseln gehörig. Sie sind bewohnt, haben gutes Wasser, einen Ueberflufs an Lebensmitteln, und Perlenfischerei.

Tawrow, Russ. Stadt am Woronesh in dem Gouv. und Kr. Woronesh, welcher aus 2 Flecken besteht und einigen Schiffbau hat.

Taxenbach, Oester. Mfl. im Kr. Salzburg des Landes ob der Ens an der Salza, mit 21 H.

Taya, Britt. Flufs in Skotland, welcher auf den Gebirgen von Argyle entspringt, einen reifsenden Lauf hat, durch den See von Tay geht, den Lochy, Loin, Tumel und Illa aufnimmt und oberhalb Dundee in den Frith of Tay fällt.

Tay, *Theya*, Oester. Flufs im Lande unter der Ens. Er hat 2 Quellenfl. die Deutsche und Böhmische Taya, die sich bei Raps im V. O. M. B vereinigen, geht dann durch einen Theil von Mähren und das V. U. M. B., macht bei Hardeck und Laas die Gränze von Mähren und fällt bei Rabensburg in die March.

Taya, *Theya*, Oester. Mfl. im V. O. M. B. des Landes unter der Ens, mit 1 Schl. u. 94 H.

Taya, *Pulo Taya*, Asiat. Eiland im östl. Meere, auf der Ostküste von Sumatra, unter 122° 44′ L. und 6° 48′ n. Br.; es hat wie alle Inseln auf der Nachbarschaft Einwohner, die Seeräuberei zu ihrer Hauptbeschäftigung machen.

Taymouth, Britt. Ortschaft am Tay, in der Skot. Shire Perth, mit einer reizenden Villa des Lords Braidalbane.

Tayomayo, Span. Eiland auf der Nordostseite von Ivica, zu den Pithyusen der Provinz Mallorca gehörig; wüste.

Tazacorte, Span. Villa und Haven auf der Canaria Insel Palma.

Tazewell, Nordamerik. County im Staate Virginia, mit 3,007 E.

Tchalcha, Nordamer. Eiland auf der Nordwestküste von Amerika, mit einer Niederlassung der Russen.

Tchang-tschu-fu, Schin. Handelsstadt in der Prov. Fokien.

Tchao-Sien, s. *Korea*.

Tea, Span. Nebenfl. des Mincio in der Prov. Galicia.

Teano, Siz. St. in der Terra di Lavoro, mit 5 Pfk., 1 Conservatorio della Nunziata, 1 Hosp. und 3,025 Einwohn.; Bischof.

Tech, Franz. Küstenfl. im Dp. Ostpyrenäen, welcher unter Boulon in das Mittelländ. Meer geht.

Teck, Würt. Schl. auf einem Berge über der St. Owen in der L. V. Alb, O. A. Kirchheim, gröfstentheils in Trümmern. In der K. findet man noch viele Grabmäler der Herzoge von Teck.

Tecklenburg, (Br. 52° 31′ 28″ L. 25° 27′ 10″) Preufs. St. in dem Westph. Rbz. Münster, vormals Hptort der gleichn. Grafschaft; offen, mit 1 K., 1 Armenh., 149 H. u. 901 Einw., wor. 82 Gewerbe treibende. 1 Leinen- und Drellmnf. mit 30 Arb.

Tedzen, Iran. Küstenfl., welcher sich in das Kaspische Meer ergiefst.

Tees, Britt. Küstenfl. in der Engl. Sh. Durham. Er kömmt aus Northumberland, wird bei Yarum schiffbar, und fällt dem Deutschen Meere zu.

Tegasa, Afrik. Prov. oder vielmehr eine Oase in der Sahara von Sudan, wo ein sehr weifses Salz aus Höhlen ausgegraben wird. Es wird von den Marokanern mit Kierwanen abgehohlt. Doch weifs man diefs Alles blofs von dem Afrikaner Leo, und neuere Reisende sind nicht hieher gekommen.

Tegernsee, Baier. Landsee zw. dem Isar und Inn im Isarkr, 3/4 M. lang u. 1/4 breit und 2,471 Tagwerke fassend, bekannt wegen des Quirinöls, das aus einem nahen Felsen quillt, wegen der Marmorbrüche an seinem Ufer u. seiner Heilbäder.

Teglio, Oester. Mfl. in der Milan. Dlgz. Sondrio am Adda, mit 300 H. und 1,500 E. Weinbau.

Teguise, Span. Villa und Hauptort der Canariainsel Lancerota, mit 200 H. und dem guten Haven Naos.

Tehama, Arab. Prov. des Reichs Jemen, oder vielmehr derjenige Theil desselben, welcher sich längs dem Gestade des Meers herunter zieht, und die Stadt Mokha, Beit el Fakih und Loheia enthält.

Teheran, (Br. 35° 40′) Iran. Hauptst. des Königreichs und der Prov. Irak Adschemi, in einer dürren unfruchtbaren Ebene am Fufse nackter und hoher Gebirge. Sie bildet ein längliches Viereck, dessen lange Seiten 1,200, die kurzen aber 400 Ruthen messen, ist mit backsteinernen Mauern umgeben, hat 5 durch Thürme gedeckte Thore, 1 Palast des Schahs, der ebenfalls mit Mauern von Backsteinen eingefafst ist und der Stadt zur Citadelle dient, viele Mosskeen, Kierwanserais, 4 Basars, 7,000 H., in engen Strafsen, aber mit vielen Gärten, wefshalb die Stadt einen sehr grofsen Raum einnimmt, und im Winter zwischen 40 bis 50,000 E., die jedoch im Sommer mit dem Hofe, wegen der drükkenden Hitze und ungesunden Luft selbige zu verlassen pflegen. Residenz des Schahs von Iran u. seiner Minister. Wenige Industrie, da Alles von den Ausflüssen des Hofs lebt; blofs einige Fufsteppichweberei.

Tehuacan de las Granadas, Span. Villa in der Neuspan. Intend. Puebla; vormals einer der besuchtesten heiligen Oerter der Azteken.

Tehuantepec, Span. Villa und Haven, in der Neuspan Intend. Oaxaca, in dem Hintergrunde einer Bucht, die der Ozean bildet. Er kann dereinst für die Ausfuhr des Indigo wichtig werden.

Tehuelchen, *Tehuelcten*, s. *Puelchen*.

Teichel, Schwarzb. Rudolst. St. in dem Amte Rudolstadt der obern Herrschaft, mit 140 H. und 800 E.

Teighmouth, Britt. Mfl. an der M. des Teigh, in der Engl. Sh. Devon, mit Haven und Schifffahrt, wor. das Zollhaus zu Exeter die Aufsicht führt, indem er den Haven dieser Stadt macht. Handel mit Neufoundland.

Teil, Franz. Mfl. im Dep. Ardèche, Bz Privas am Rhone, mit 1,396 E.

Teilleul, Franz. Mfl. im Dep. Manche, Bz. Mortain, mit 2,380 E. Geburtsort des Literators Morel † 1564.

Teinitz, *Tinec*, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Hradisch, mit 131 H. und 575 Einw.

Tejo, s. *Tajo*.

Teisbach, *Teisenbach*, Baier. Mfl. an der Isar, in dem Isarlandg. Vilsbiburg, mit 1 Schl. u. 480 E.

Teisendorf, Baier. Mfl. und Sitz eines Landgerichts im Isarkr., mit 1 Pfk., 104 H. und 650 E.

Teifsholz, *Tiszolcs*, (Br. 48° 41′ L. 37° 37′) Oester. Mfl. an der Rima, die ihn in den östl. und westl. Theil abtheilt, in der Ungar. Gespan. Gömör, Distrikt Kishonth, mit 1 luth. K. und Slaw. E. 1 Papiermühle, 1 Sauerbrunnen, gute Schaafkäse, Eisengruben, worin Magnet gefunden ist.

Tejuco, Port. St. in der Brasil. Capit. Minas Geraes, mit 6,000 E.

Tekieh, Osman. Liwah oder Sandsch. im Pasch. Anadoli, worin die St. Antaliah, Kupribazar und Jighder belegen sind. Er macht das alte Lycien und Pamphilien aus.

Tekir, Osman. Gebirge in Rumeli, ein Zweig des Hämus, der sich in dem Sandsch. Galipoli längs der Küste des Adalar Denghizi verbreitet und in der Spitze des Thrakischen Chersones ausläuft.

Tekrit, Osman. St. im Pasch Mossul, auf einem hohen Felsen, wo der Tsertsar in den Tiger fällt; ganz im Verfalle.

Tekutsch, Osman. Mfl. im Zara de Schofs der Moldau.

Telawi, Russ. Kreisst. des Gouvern. Grusien und Festung, die aus 3 mit Mauern umgebenen Quadraten besteht.

Telegd, *Mezötelegd*, (Br. 47° 3′ 37″ L. 39° 51′) Oester. Mfl. in der Ung. Gespan. Bihar, mit 1 kathol. und 1 reform. K. Weinbau.

Telese, Siz. St. und Sitz eines Bischofs, in der Terra di Lavoro, in einer so ungesunden Gegend, dafs in dem Orte nur 151 E. leben. Tödtliche Dunstplätze und Quellen von stinkendem, schwefelhaltigem Wasser, umgeben denselben, der überdem durch das Erdbeben von 1688 ganz zu Grunde gerichtet ist.

Tele-uten, Russ. Völkerschaft von Tatarischer Abstammung, die 500 steuerbare Köpfe stark, im Gouv. Tomsk wohnt. Sie sind Halbnomaden, theils Schamanen, theils Mohamedaner, theils Christen.

Telfair, Nordamer. County im St. Georgia, mit 744 E., worunter 218 Negersklaven.

Telfs, Oester. Pfd. am Inn, im Tyrol. Kr. Imst.

Telgte, *Telget*, (Br. 50° 59′ 30″ L. 25° 25′ 31″) Preufs. St. in dem Westphäl. Rbz. Münster, in der Telgter Haide, mit 1 Wallfahrtsk., 300 H. u. 1,476 E. Branntweinbrennerei u. Feldbau.

Telica, Span. Vulkan in der Guatimala Intend. Nicaragua.

Telin Harbour, Britt. Mfl. am Meere, in der Irisch. County Donegal, mit beträchtl. Kabliaufange.

Telkebanya, Oester. D. in der Ung. Gesp. Rumi, bekannt als Fundort der Telkebanyer Holz- und Wachsopale.

Tellichery, (Br. 11° 41′ L. 93° 15′) Britt. Seest. in der Prov. Malabar, mit 1 Fort u. Haven, ein Hauptwaffenplatz der Britten, die hier ein ansehnl. Arsenal unterhalten, Wohnort vieler reicher Hindus und starker Handelsverkehr mit Pfeffer, Kardamomen u. Sandelholz. Die Britten besitzen den Ort seit 1683.

Tello, (s. Br. 5° 5′ L. 137° 9′) Asiat. St. und Hauptort eines unabhängigen Fürstenthums, auf der Insel Celebes, dessen Regent mit den Niederländern verbunden ist.

Telsha, (Br. 55° 50′ L. 37° 50′) Russ. Kreisst. des Gouv. Wilno.

Teltow, Preufs. St. in dem Brandenb. Rbz. Potsdam am gleichn. Fl., mit 2 Thoren, 9 Strafsen, 1 K., 117 H. und 798 E., wor. 103 Handwerker. Leineweberei mit 49 Stühlen. Vaterland der kleinen Teltower Rüben.

Teltsch, Oester. St. und Hauptort einer fürstl. Liechtensteinschen Herrsch. im Mähr. Kr. Iglau, mit 1 Schl., 2 K., 410 H. u. 2,808 E. Tuch- und Kasimirmanuf.

Telvana, Oester. Mfl. im Val Sugana, des Tyrol. Kr. Roveredo.

Tembleque, (Br. 39° 41′ 5″ L. 14° 8′ 46″) Span. Villa in einer angenehmen Gegend der Prov. Toledo, mit 4,418 E. Salpetersiedereien.

Temes, Oester. Fl. in dem Ung. Banate, der auf den Karpathen bei Karansebes entspringt, die Fl. Bega und Bistra aufnimmt, schiffbar wird, u. bei Panczowa der Donau zufällt.

Temesvar, Oester. Gesp. im Ungar. Kr. jenseits der Theifs — 116,30 QM. grofs, mit 244,071 E., theils Magyaren, theils Wlachen, Raizen und Deutschen Kolonisten, in 1 kön. Freist., 6 Mfl., 180 D. und 3 Prädien. Ganz flach u. ohne Gebirge, von den Fl. Temes und Bega, und dem Begakanale durchschnitten. Reich an Getraide, Reifs auf den Plantagen Gattai, Detta, Denta, Omor und Csedza. Wein, Schweinen, Wild, Fischen und Seide. Der Boden ist üppig fruchtbar, aber die Sümpfe machen ihn ungesund. Eintheilung: in 4 Bezirke; Kongregationsort: Temesvar.

Temesvar, (Br. 45° 42′ 27″ L. 38° 51′ 2″) Oester. Hptst. des gleichn. Ung. Komitats, kön. Freist. und eine der ersten Festungen der Oester. Monarchie am Temes und Bega; gut und regelmäfsig gebauet, mit mehrern öffentl. Gebäuden u. K., worunter die schöne kath. Domkirche, die geschmackvolle griech. K., die kath. Pfk., 2 Franziskanerkl., das Kloster der barmherzigen Brüder mit Hospital, das Militärhospital, das Bürgerspital, die Synagoge, das Raizische Stadthaus mit Theater, die grofse Kaserne, das Proviantbackhaus mit Magazin, die Ingenieurkaserne u. die schöne Hofapotheke, 1,400 H. u. 11,098 Einw. Sitz des k. k. Generalkommando's für die Banatgränze, einer Kameraladministration, eines griech. Bischofs u. seines Domkapitels; kath Gymnasium; neugriech. Schule, Seidenmnf.; 1 Eisendrahtzieherei; Tuchweberei; 2 Handlungsgesellsch.; 67 Grofshandlungen; lebhafter Handel mit Eisen und Tüchern; 1 Papiermühle; Maulbeerplantagen. Die vielen stehenden Gewässer um die Stadt machen jedoch die Luft ungesund.

Temnikow, (Br. 54° 2′ L. 60° 15′ 30″) Russ. Kreisst. des Gouv. Tambow an der Mokscha, mit 6 K., 663 H., 17 Buden und 3,252 E., wor. 161 Kaufleute; 1 Segeltuchmf.

Temnissa, Afrik. grofse St. in dem Staate Fezzan, wo die Kierwanen von Aegypten und Burnu sich mit Lebensmitteln versehen.

Temotu-Papa, Australeiland, zu der Gruppe der Sandwichinseln gehörig; flach und unbewohnt, aber reich an Schildkröten und Strandvögeln, wefshalb es besucht wird.

Tempelburg, (Br. 53° 32′ L. 34° 8′) Preufs. St. in dem Pommern. Rbz. Köslin, mit 3 Thoren, 12 Strafsen, 1 luth., 1 kath. K., 310 H. und 1,709 E., wor. 164 Handwerker. Tuchweberei mit 40 Stühlen 1,624 Stück), Raschweberei mit 2 Stühlen (104 Stück); Brauerei; Brennerei; 1 Walk- u. 1 Sägemühle.

Tempio, Sard. grofses D. im Capo di Sassari von Sardinien, mit 1 Kollegiatstifte, 2 Nonnenkl., 1 Kollegium der Piaristen u. 5,000 E.

Temple, Franz. Mfl. im Dp. Lot-Garonne, Bz. Villeneuve d'Agen nahe am Lot, mit 460 E.

Templeuve, Nied. Mfl. in der Prov. Hennegau, mit 3,238 E.

Templin, Preufs. St. in dem Brandenb. Rbz. Potsdam am See Dolgen; regelmäfsig gebauet, mit 4 Thoren, 1 schönen Marktplatze, 10 Thürmen, 2 luth. K., 1 grofsen Stadtschule, 1 Lazarethe, 320 H. und 2,057 E., worunter 170 Handwerker. Brauerei, Branntweinbrennerei (1771 42,892 Quart). Tuchweberei mit 24 Stühlen; Leineweberei mit 29 Stühlen; 1 Sägemühle.

Templiner Kanal, Preufs. Kanal in der Prov. Brandenburg, welcher vom Lublausee in die Havel führt, und zur Holzflöfse dient.

Temrjuk, Russ. St. am gleichn. Liman, im Gouv. Taurien, Kr. Fanagoria, mit 1 Vorst., 120 H. u. 450 E.

Tenasserim, (Br. 11° 42′ L. 116° 29′) Birman. Hauptst. eines Distr., den die Birmanen von den Siamesen 1750 erobert haben. Sie liegt an der M. des gleichn. Fl. und war einst ansehnl. und reich, jetzt aber ein Haufen von Trümmern.

Tenby, (Br. 51° 32′ L. 12° 21′) Britt. St. in der Wal. Shire Pembroke, an der Spitze einer kleinen Bai, mit einem Haven, welcher 200 bis 300 Fahrzeuge fafst. Steinkohlenhandel, Fischerei, Gesundbrunnen, dessen Anlagen neuerdings geschmackvoll eingerichtet sind.

Tence, Franz. St. am Lignon, im Dp. Oberloire, Bz. Issengeaux, mit 4,872 Einw.

Tenda, Sard. Mfl. an der Roja, in der Piemont. Provinz Sospello, mit 1 Stiftsk. und 1,500 E. Schlofs zur Dekkung des Passes über den Colle di Tenda. Geburtsort des Dichters J. Bapt. Cotta.

Tenedos, s. *Bogdscha.*

Tenerifa, Span. Insel, zu der Gruppe der Canarias gehörig. Sie ist die wichtigste derselben, hat einen Flächeninhalt von 71,60 QM und wird von etwa 80,000 E., die von Spaniern und Normännern abstammen, bewohnt. Neuere Reisende geben ihr, zu freigebig, mehr als 100,000 E.; der Census von 1768 registrirte erst 66,654. Die Oberfläche ist gebirgig und sichtlich vulkanischen Ursprungs: in der Mitte der Insel steigt majestätisch der seit 1704 todte Vulkan, der Pico de Teyde, empor. Eine Menge Bäche u. Quellen, die durch kleine Kanäle weiter verbreitet sind, bewässern unter dem höchst milden üppigen Klima den nicht überall fruchtbaren Boden, der Waizen, Gerste, Yams, Bananas, Europ. Gartenfrüchte, Südfrüchte, Wein, Oliven, Zuckerrohr, Baumwolle, Soda, Drachenblut, Aloe, Mastix und andere Vegetabilien hervorbringt:

man hat eine gute Viehzucht, Fischerei, Seidenbau u. Bienenzucht, u. schlämmt Baisalz ab. Auch unterhält man in der St. Seidenweberei und Hutfabr., u. hat durch den Verkauf von Lebensmitteln an die anlegenden Schiffe grofsen Gewinn, unterhält zugleich aus dem Haven S. Cruz eine beträchtl. eigne Schifffahrt und Handel. Stapelwaaren sind: Wein, wovon in gewöhnl. Jahren 20,000 Pipen gekeltert werden, Orseille, Wachs, Honig, etwas Zucker und Südfrüchte, womit der auswärtige Handel belebt wird. Tenerifa hat übrigens die Verfassung der übrigen Canarias, für deren Hauptinsel sie angesehen wird u. deren Hptst. sie enthält.

Tenkabun, Iran. St. in der Provinz Khilan und Residenz des Khans der Ambarliner, deren Hauptort sie ist.

Tenneberg, Goth. Schl. bei der Stadt Waltershausen und Sitz eines Amtes im Fürstenth. Gotha, welches 1 St., 15 D., 1,694 H. u. 8,169 E. zählt.

Tennessee, Nordamer. Staat zw. 287° 1' bis 298° 1' L. u. 35° bis 36° 30' n. Br., im N. an Kentucky und Virginia, im O. an Nordcarolina, im S. an Georgia und Missisippi, im W., wo der Missisippi die Gränze macht, an Missury gränzend, und 1,813 QM. grofs. Oberfläche: das Cumberlandgebirge theilt den Staat in Ost- und Westtennessee; jenes ist gebirgig, mit fruchtbaren Thälern, dieses eben. Boden: meistens von starkem Ertrage, doch in Osttennessee fleifsiger, als in Westtennessee angebauet. Gebirge: Zweige der Alleghanen, wozu die Gebirge Cumberland, Smoky, Unaka u. a. gehören. Gewässer: aufser dem Missisipi vorzügl. der Tennessee. Klima: milde und angenehm, doch sind Nebel häufig. Produkte: Getraide, Mais, Tabak, Hanf, Baumwolle, Obst, Holz, die gewöhnl. Hausthiere, Wild, Fische, Eisen, Kupfer, Marmor, Salpeter. Volksmenge 1810: 261,727, worunter 44,735 Sklaven. Nahrungszweige: Acker- und Plantagenbau, Viehzucht u. Jagd, in Osttennessee auch Manuf. und Fabr. Ausfuhr: vorzügl. Baumwolle u. Tabak als Stapelwaaren, aufserdem eine Menge anderer Artikel. Staatsverfassung: die gesetzgebende Gewalt steht bei der Generalversammlung, die aus dem Senate und dem Hause der Repräsentanten zusammengesetzt ist, die vollziehende Gewalt hat der Gouverneur, welcher auf 2 Jahre gewählt wird. Zu dem Kongrefs sendet der Staat 6 Mitglieder. In Osttennessee sind 3, in Westtennessee 1 Kollegium errichtet. Hptst. von Osttennessee ist Knoxville, von Westtennessee Nashville.

Tennstedt, Preufs. St. in dem Sächs. Rbz. Erfurt, mit 490 H. und 3,000 Einw. Tuch- u. Raschweberei, Schusterarbeiten, Ackerbau. Geburtsort des Philolog. Joh. Aug. Ernesti † 1781.

Tensif, Afrikan. Fl. im Reiche Marokos, der auf dem Atlas entspringt, bei Regengüssen leicht anschwillt, sonst aber trotz seiner Breite nicht tief und nicht schiffbar ist, u. sich in den Ozean mündet.

Tentugal, Port. Villa in der Provinz Beira.

Teolo, Oester. Mfl. in der Venet. Dlgz. Padua, mit 1,600 E.

Teora, Siz. St. im Princ. ulter., mit 3,291 E.

Teplitz, *Töplitz*, *Teplice*, (Br. 50° 38' 23") Oester. St. u. Hauptort einer fürstl. Claryschen Herrsch., in einem reizenden Thale des Böhm. Kr. Leutmeritz, mit 1 Schl. und schönen Garten, 1 K., 3 Hosp. und Krankenh., 297 H. u. 2,323 E., die Tuch-, Wollenband-, Wollenstrumpf- u. Leinenstrumpfweberei unterhalten. Berühmte warme Bäder, jährlich von 3,000 Gästen besucht, das warme und das Schwefelbad; gute Anstalten mit Theater, aber ohne Spiel. Kalkstein- und Steinkohlenbrüche, und unweit davon das Schwefelbad im D. Schönau.

Teplitz, (Br. 49° 14' 5" L. 36° 27' 30") Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Trentsin an der Waag, mit 1 kath. K.

Teplitz, (Br. 49° 3' L. 37° 55' 57") Oester. D. in der Ung. Gesp. Trentsin, mit 1 gräfl. Illeshazyschen Schl., 1 kath. K., 7 berühmten schwefelhaltigen warmen Bädern und 1 gut eingerichteten Brunnenhause.

Teplitz, Oester. D. in der Ung. Gesp. Neutra, mit Slaw. Einw. und 1 Sauerbrunnen.

Teplitz, Oester. D. in der Ung. Gesp. Zips, in einer Ebene, mit 1 kath. K. u. 1,046 E. 1 Papiermühle; Brennereien; Holzhandel.

Teplitz, *Töplitz*, Oester. D. im Steyrer Kr. Cilly, mit 1 Gesundbrunnen.

Teplitz, *Töplitz*, Oester. D. im Illyr. Kr. Neustädtl, mit einem warmen Bade.

Teppl, *Töpl*, Oester. Fl. in Böhmen; Qu. aus dem Kammerteiche im Kr. Pilsen, M. unweit Karlsbad in die Eger.

Teppl, *Töpl*, (Br. 49° 58' 10" L. 30° 31' 15") Oest. St. am gleichn. Fl. im Böhm. Kr. Pilsen, mit 255 H. und 1,557 Einw. Wollenzeuch- und Leineweberei; Kornhandel. Unweit davon die gleichn. berühmte Prämonstratenserabtei mit prächtiger Stiftskirche und Bibliothek, deren Eigenthum die Stadt ist.

Teptjären, Russ. Völkerschaft, ein vermischter Haufen von Finischen und Tatarischen Stämmen, die vorzügl. im Gouv. Orenb. (1796 49,884 Männl.) u. im Gouv. Perm (1,838 Männl.) sich immer mehr ausbreitet. Die Teptjären wohnen in D. dergestalt, dafs jede Nation für sich bleibt, reden deren Sprache, bleiben bei ihren Religionen und nähren sich von der Jagd, Bienenzucht und Ackerbau.

Ter, Span. Küstenflufs in Cataluña, welcher dem Mittelländischen Meere zufällt.

Teramo, (Br. 42° 37' L. 31° 28') Sizil. Hauptst. der Prov. Abruzzo ulteriore I., am Tordino, mit 1 Kathedr., 9 Klosterk. und 5,246 E. Bischof. Wollenzeuchmf.; Handel.

Terceira, Port. Insel, zu der Gruppe der Açores gehörig. Sie ist 10,63 QM. grofs, meistens länglich-rund, hat hohe unzugängl. Küsten, in der Mitte einen von O. nach W. sich erhebenden Bergrücken, Serra do S. Barbara u. an der Südküste den Monte du Brasil, ist sonst eben, gut bewässert u. ausnehmend fruchtbar. Hauptprodukte sind: Waizen (12 bis 13,000 Moyos), Mais (3,000 Moyos), Kartoffeln, Orangen, Flachs, Wein, der blofs als Branntwein benutzt wird, Rindvieh, Schaafe und Ziegen, von deren Milch man gute Käse macht, Pferde, Geflügel, Fische und Schildkröten. Der Einw. sind 28,900, in 1 St., 2 Mfl. und 15 D.

Sie stammen von den Portugiesen ab, treiben Ackerbau, Viehzucht, Fischerei und Schifffahrt, wozu sie 22 eigene Schiffe haben, und ziehen von den anlegenden Schiffen vielen Gewinn. Die Verfassung ist die nämliche, wie auf allen Açoren. Die Hauptstadt heifst Angra.

Terdoppio, Sard. Fl. in der Provinz Milano, welcher in der Gegend des Lago maggiore entspringt und in den Po geht.

Terebes, Trebissow, (Br. 48° 36′ 45″ L. 39° 23′ 3″) Oester. Mfl. in der Ung. Gespan. Semplin am Bodrogh, mit 1 kath. u. 1 unirt. K. u. 1 Paulinerkl.

Terek, Russ. Fl. in der Kaukasusprv. Qu. im Hochgebirge des Kaukasus, von wo er sich gegen N. O. wendet, die Gränze des Gouv. Kaukasien bildet und nach einem Laufe von 50 M. durch mehrere seichte Arme dem Kaspischen Meere zufällt.

Teresa, Span. Villa in der Prov. Valencia, mit 2,200 E.

Terespol, Russ. St. am Bug, in der Poln. Woiw. Podlachien, meistens von Deutschen bewohnt.

Tergovist, s. *Tirgowischt*.

Terheyden, Nied. Mfl. in der Prov. Nordbraband, mit 1,889 E.

Terklou, Oester. Spitze der Julischen Alpen in Krain, 9,744 F., nach Andern 10,194 Fufs hoch, auf seiner nördl. Seite voller Eisberge u. Eisthäler.

Terlizzi, Siz. St. in der Prov. Bari, mit 8,839 E.

Termadschir, s. *Kermesin*.

Termignon, Sard. Mfl. in der Prov. Maurienne, nahe am Arcq, mit 1,011 E. Hammerschmiede und Verfertigung von Ankerwerkzeugen.

Termini, Siz. Küstenfl. im Val di Mazzara von Sizilien.

Termini, Siz. St. an der M. des gleichnam. Fl. auf der Insel Sizilien im Val di Mazzara, mit 1,859 H. und 8,700 Einw. Haven, Fischerei; Handel mit Waizen, Hülsenfrüchten, Sumach, Kanthariden, Weinstein und Lumpen.

Termoli, Siz. St. in der Prov. Capitanata; Sitz eines Bischofs.

Termonde, s. *Dendermonde*.

Ternate, Niederl. Insel im östlichen Meere, unter 2° s. Br. und 140° 59′ L. Sie macht mit den übrigen Molucken Motir, Machian, Bachian und Tidor ein Niederl. Gouvernement aus, dessen Civil- und Militärkommandant seinen Sitz zu Fort Oranien auf Ternate hat. Aber die Niederländer sind nicht eigentlich Herrn dieser Inseln, sondern besitzen darauf nur einzelne Forts, um die Sultane derselben von sich abhängig zu erhalten, und die Wiederanpflanzung der darauf ausgerotteten Gewürzbäume zu verhindern. Sie kosten daher den Niederl. mehr, als sie einbringen; 1779 berechnete man ihre Einkünfte auf 114,907, die Ausgaben auf 229,406 Gulden. Sie liefern blofs etwas Goldstaub und Sklaven für den Handel. — Ternate selbst ist ein ungemein fruchtbares und wohlbevölkertes Eiland, das Sago, Reifs, Brodfrucht, Kokospalmen, Südfrüchte, Zuckerrohr, Bambus im Ueberflusse hervorbringt, auch Rindvieh, Büffel, Schweine und Wild ernährt und Goldsand hat. Ein noch thätiger Vulkan bedeckt seine Mitte. Die Einw. sind Malaiische Mohamedaner. Ihr Sultan, sonst ein mächtiger Fürst, und noch jetzt Gebieter über Ternate, Motir, Machian, Salayer, Nordcelebes u. Nordgilolo, lebt unter dem Schutze der Niederl. Kanonen des Forts Orange, in seiner Hauptst. Malajo, und empfängt von seinen Beschützern eine jährliche Pension von 10,000 Gulden.

Terneuse, Nied. feste St. in der Prv. Zeeland an der Hontschelde, mit 1,045 Einw.

Terni, (Br. 42° 34′ 25″ L. 30° 19′ 41″) Päpstl. St. in der Dlgz. Spoleto, zwischen 2 Armen des Nera, mit 1 Kathedrale, mehrern Pfk., 8 Klosterk. u. 7,000 Einw. Bischof. Oelbau. Geburtsort der Auguste Tacitus und Florian und des Römischen Geschichtschreibers Tacitus.

Terracina, (Br. 41° 18′ 14″ L. 30° 57′ 7″) Päpstl. St. in der Dlgz. Rieti an einem Berge und am Ende der Pontinischen Sümpfe, in einer äufserst ungesunden Lage, mit 1 Schl., 1 Kathedrale, die Ueberrest eines alten Römertempels ist, u. 9,000 E. Bischof.

Terra di Bari, s. *Bari*.

Terra del Fuego, s. *Feuerland*.

Terra di Lavoro, s. *Lavoro*.

Terra d'Otranto, s. *Otranto*.

Terranuova, Siz. St. an der M. des gleichn. Fl. in dem Sizil. Val di Noto, mit 1 Schl., 2,000 H. u. 9,000 E. Haven. Ausfuhr von Waizen, Gerste, Hülsenfrüchten, Pistazien, Mandeln, Soda und Schwefel.

Terranuova, Sard. D. auf der Ostküste der Insel Sardinien Capo di Sassari, an einem schönen Meerbusen, mit einem Haven, eine Römerkolonie u. ehemals eine sehr volkreiche Stadt.

Terranuova, Siz. St. in der Provinz Calabria citer.

Terranuova, Tosk. Mfl. im Thale des Arno, in in der Prov. Florenz.

Terrasson, (Br. 45° 15′ L. 18° 54′) Frz. St. im Dep. Dordogne, Bez. Sarlat, auf einem Hügel, den die Vezère bespült, mit 2,398 E.

Terraube, Franz. St. im Dep. Gers, Bz. Lectoure, mit 1,120 E.

Terreneuve, s. *Neufoundland*.

Teruel, (Br. 40° 38′ L. 15° 34′) Span. Ciudade, auf einem Hügel der Provinz Aragon am Turia, wo der Alhambra sich einmündet, mit 8 Pfk., 5 Kl., 1 Hosp., 1,200 H. und 5,500 E. Bischof. Römischer Aquädukt. 2 1/2 M. von der St. sind verlassene Quecksilbergruben.

Terviso, Oester. Mfl. auf einem Hügel, in dem Illyr. Kr. Fiume.

Tervüren, Nied. Mfl. in der Provinz Südbraband, mit 1,431 E.

Teschen, Oester. Kreis in Mähren — 35 QM. grofs, mit 151,873 E., in 9 St., 5 Vorst., 279 D., 21,818 H. und 34,607 Familien.

Teschen, Oester. Herzogthum in Mähren oder vielmehr Oester. Schlesien, welches den gröfsten Theil des Teschnerkr. ausmacht, und in 7 St., 248 D., 16,256 H. und 133,533 E. zählt. Es wirft jährl. gegen 200,000 Gulden ab, und gehört gegenwärtig dem Herzoge Albrecht von Sachsen-Teschen, von welchem es auf den Erzherzog Karl von Oesterreich kommen wird.

Teschen, (Br. 49° 41′ L. 36° 12′) Oester. Hptst. des gleichn. Herzogthums und des Teschner Kreises; ummauert, mit 5 Thoren, 4 kath., 1 luth. K., letztere mit einer Kirchenbibliothek, 1 Kl. der barmherzigen Brüder und 1 der barmherzigen Schwestern, 1 alten Schl., 580 H. u.

5,379 E. Adl. Konvikt; luth. Gymnasium, kath. Gymnasium, Nähschule, Theater. Feintuch- und Kasimirmnf.; 1 Lederfabr. und mehrere Gärbereien, 1 Liqueurfabr., einige Gewehrfabr.; 6 Groſshandlungen; Handel mit Leder, Wolle, Tuch, Ungarweinen, Honig u. Wachs. Frieden von 1770.

Teschen, *Teschenau*, *Deſsna*, *Tieſsnow*, Oester. St. im Böhm. Kr. Tabor, mit 100 H. und einem berühmten Gesundbrunnen und Bade, zur Herrschaft Roth-lhota gehörig.

Teschulumbu, (Br. 29° 4′ 20″ L. 106° 46′) Tibet. Kl. in einem langen von Felsen eingeschlossenen Thale, der Prv. Tzang, wobei ein Mfl. von 3 bis 400 H., und 3,400 E., aber mit einer Menge von Tempeln und Mausoleen angefüllt. Hier residirt der Tischu Lama oder der zweite Groſslama von Tibet, in einem in den Ringmauern des Kl. belegenen prächtigen Palaste.

Tesset, Afrikan. Oase in der Sahara von Sudan, mit einem gleichnam. Orte von 4 bis 500 Familien, die Hirse und Gerste bauen, sonst aber von Datteln und der Viehzucht leben. Die E. sind ein Stamm Mauren, die Burbur heiſsen, und viele Kameele besitzen.

Tessin, *Tessino*, Helvet. Fl., welcher auf dem S. Gotthard entspringt, den Kanton Tessino durchströmt, durch den Lago maggiore flieſst, dann die Gränze zwischen Sardinien und Lombardei-Venedig macht und unterhalb Pavia dem Po zuströmt. Er ist, so weit er in Italien strömt, durchaus schiffbar.

Tessin, Helvet. Kant. zw. 25° 51′ bis 26° 35′ ö. L. und 45° 45′ bis 46° 35′ n. Br., im N. an Uri, im N. O an Bündten, im S. O. an Lombardei-Venedig, im S. W. an Sardinien und im N. W. an Wallis gränzend, 53,50 QM. groſs. Oberfläche: durchaus gebirgig, mit groſsen Alpenthälern. Boden: steinig, aber in der Tiefe der Thäler doch ziemlich fruchtbar. Gebirge: mehrere rauhe Alpenketten, die sich zum Theil bis zur Schneelinie erheben; der Piazza Vachera ragt 7,462, die Berge des Val Colla über 9,000 Fuſs hoch hervor. Die Alpen sind minder fruchtbar und nicht so quell- und wasserreich, als in der Deutschen Schweiz. Gewässer: der Tessin mit dem Bregno und Muesa; der Locarnersee, welcher durch den Tresa mit dem Lauisersee verbunden ist; mehrere kleine Bergseen. Klima: Italienisch. Produkte: Wein (meistens roth und feurig), Obst, Kastanien, Feigen, Mandeln, Maulbeerbäume, Getraide, auch Mais (Quarantino) und Rohrhirse, Flachs, Rindvieh, Schaafe, Ziegen, Schweine, Esel und Maulesel, Bienen, Fische, Seidenwürmer, Kalk, Marmor. Volksmenge 1808: 88,703, sämmtlich Italienischer Abstammung, mit Lombardischer Mundart. Die Röm. kath. Religion ist herrschend; die Pfarren stehen unter den Diözesen von Milano und Como. Es giebt 14 Manns- u. 8 Frauenklöster, 245 Kloster- und 499 Weltgeistliche. Nahrungszweige: Viehzucht ist das Hauptgewerbe auf dem Gebirge, in den Thälern wird durchaus Ackerbau getrieben, doch reicht der Korngewinn nicht zu, u die Kastanien dienen zum Theil als Surrogat. Der Weinbau ist ein wichtiger Erwerbszweig, eben so der Seidenbau. Ausfuhr: Käse für 150,000 Gulden, Seide, etwa 60 Zntr., Vieh, Maulesel, trocknes Obst, etwas Wein, Häute, Wolle und einige andere Artikel. Die Haupteinfuhr besteht in Korn, Salz, Kolonialwaaren, Manufakturwaaren. Staatsverfassung: demokratisch; die höchste Gewalt steht bei einem groſsen Rathe von 76 Deputirten, die vollziehende übt ein Staatsrath von 11 Mitgliedern aus. 2 Landammane führen abwechselnd den Vorsitz im groſsen Rathe u. im Staatsrathe. Das höchste Justizkollegium ist ein Appellationsgericht; jeder Bezirk hat ein Zivil- und Kriminalgericht erster Instanz und ein Friedensgericht. Die kath. Religion ist Religion des Kantons. Zu dem Bundeskontingente stellt der Kanton 1,804 Mann und zahlt 18,039 Schweiz. Frank. Eintheilung: in 8 Bezirke und 38 Kantone, 1) Mendrisio mit 12,003, 2) Lugano mit 26,680, 3) Vallemaggia mit 5,980, 4) Locarno mit 17,325, 5) Bellinzona mit 7,970, 6) Riviera mit 3,012, 7) Blegno mit 6,221 und 8) Leventina mit 9,601 E.

Tessaua, Afrikan. St. in der Landschaft Fezzan.

Telbury, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Gloucester, mit etwas Handel.

Tête de Buch, Franz. St. im Depart. Gironde, Bez. Bordeaux am Busen Arcachon, dessen Eingang durch das Fort Caulin vertheidigt wird. Sie hat 2,310 E.; eine Rheede, 1 Porzelanfabr., 1 Eisenhammer, Terpentinsiedereien und Weinbau.

Teterow, Mecklenb. Schwer. St. im Distr. Güstrow, mit 432 H. und 1,853 E., wor. 17 Judenfamilien und 200 Gewerbetreibende. Leineweberei mit 26 Meistern, Schusterarbeiten mit 75 Meistern.

Tetjuschi, (Br. 56° 31′ L. 67° 30′) Russ. Kreisst. des Gouv. Kasan an der Wolga, mit 111 H. und 932 E. Handwerke, Fischerei, Landbau.

Tetnang, (Br. 47° 40′ 20″ L. 50° 46′ 48″) Würt. St. und Sitz eines O. A., der L. V. Bodensee am Bodensee, mit 1 Schl. und 2,200 E., welche Wein und viele Kirschen bauen und groſse Quantitäten Kirschgeist ausführen.

Tetschen, *Daczin*, *Warta*, (Br. 50° 46′ 48″) Oester. St. im Böhm. Kr. Leutmeritz, am Einfl. der Polzen in die Elbe, mit 1 Schl., 1 Stiftsk., 289 H. u. 1,564 E. Das S. Josephsbad. Hauptort einer gräfl. Thunschen Herrsch.

Tetso, *Tecsö*, (Br. 47° 59′ 12″ L. 41° 14′) Oester. Mfl. in der Ung. Gespan. Marmaros.

Tetuan, (Br. 35° 37′) Afrikan. St. in der Marok. Prov. Chus des Reichs Fes, zwischen hohen Bergen, etwa 1 Meile vom Meere. Sie ist mit Mauern und viereckten Thürmen umgeben, hat 1 Kastell, groſse und schöne Moskeen, 1,500 H. u. etwa 14,000 E., wor. viele Juden, die gegen 600 H. bewohnen. Die St. treibt über ihren Haven Martihn, an der M. eines Fl., die aber sehr versandet ist, einen bedeutenden Handel mit Wolle, Korn, Leder, Häuten, Matten, Hornvieh, Maulthieren und Viktualien.

Tetza, *Tessa*, Afrik. St. in der Marok. Prov. Tedla am Fuſse des Atlas, wo sich die Kierwanen von Mekka versammeln.

Teuchern, Preuſs. St. in dem Sächs. Rbz. Merseburg, mit 111 H. und 450 E., wor. viele Töpfer.

Teufelsinsel, *Pulo Sitary*, Niederl. Eiland im östl. Meere, zu der Gruppe der Bandainseln gehörig.

Teuffen, Helv. D. und Kirchhöry in den Aufserrhoden des Kantons Appenzell, mit 3,360 E. und starker Baumwollenweberei u. Spinnerei.

Teupitz, Preufs. St. in dem Brandenburg. Rgbz. Potsdam, mit 1 Schl., 1 K., 57 H. und 360 E., worunter 47 Handwerker. Leineweberei.

Teuschnitz, Baier. St. und Sitz eines Landger. von 6,75 QM. und 6,660 E. im Obermainkr. Die St. hat 1 Schl. u. etwa 700 E.

Teutoburgerwald, s. *Egge*.

Teviot, Britt. Küstenfl. in der Skot. Sh. Roxburgh.

Teviotdale, s. *Roxburgh*.

Tewksbury, Britt. St. in der Engl. Sh. Gloucester, an der M. des Avon in die Severne, mit 4,199 E. Baumwollenstrumpfweberei, Nagelschmieden, Malzhandel. 2 Dep. z. Parl.

Texas, Span. Intendantur des Vizek. Neuspanien — 3,941,28 QM. mit 21,000 E. Sie steht unter dem Gouverneur zu Chihahuagua. Ihr Hauptort ist S. Antonio de Bejar.

Texel Nied. Eiland unter 22° 7′ 8″ ö. L. und 53° 2′ 30″ n. Br., in dem Deutschen Meere, und durch den Marsdiep vom Kontinente der Prov. Holland getrennt. Es hat mit Eierland 6 D. und 4,950 E., die eine starke Schaafzucht unterhalten und die berühmten Texterkäse liefern. Auf der östl. Seite ist die bequeme Moskowische Rheede, wo sich die Niederländischen Ostindienfahrer versammeln.

Teysing, *Tauzim*, Oester. St. in dem Böhm. Kr. Pilsen, mit 1 Schl. und 234 H. Wichtige Tuchweberei.

Tezcuco, Span. Binnensee in der Neuspan. Intend. Mexico, nur 3½ QM. grofs, aber wegen seines Einflusses auf die Hauptstadt merkwürdig.

Tezcuco, Span. Villa an dem gleichn. See, in der Neuspan. Intend. Mexico, mit 5,000 E. und Baumwollenmf.

Thale, Preufs. D. in dem Sächs. Rbz. Magdeburg, unter dem Harze und an der Bude, mit 181 H. und 1,203 E. Kön. Blechwerk mit 1 Schwarzblechhammer, 1 Verzinnh., 2 Glühöfen und dem nöthigen Löschfeuer: es liefert 1,460 Zntr. Schwarzblech und 432⁹/₁₆ Fafs Weifsblech.

Thal Ehrenbreitstein, s. *Ehrenbreitstein*.

Thal-Itter, Hess. D. in dem Amte Itter des Oberfürst. Hessen, mit 334 E. und 1 Kupferbergwerke.

Thalern, Oester. D. im V. O. W. W. des Landes unter der Ens, wo man Steinkohlen, Schwefel und natürlichen Kupfervitriol findet.

Thalmessingen, Baier. Mfl. im Oberdonaulandger. Stauf, mit 3 K., 120 H. u. 700 Einw. 4 Jahrmärkte.

Thames, *Themse*, Britt. Fl. in England, einer der schönsten und befahrensten der Erde, wenn sein ganzer Lauf gleich keine vollen 30 Meilen ausmacht. Er entspringt unter dem Namen Isis auf den Hügeln von Coteswood unweit Cubberty in Gloucester, wird bei Leachlade, 5 M. von seinem Ursprunge, schiffbar, nimmt bei Oxford, nach dem Zusammenfl. mit dem Charwel, den Namen Thames an, und geht zwischen den Inseln Shepey und Foulnefs in das Deutsche Meer, dessen Fluten in dem Strome bis London hinaufsteigen.

Thamesbrück, *Thomasbrück*, Preufs. St. in dem Sächs. Rgbz. Erfurt, an der Unstrut, mit 1 Schl., 173 H. und 700 E. Gartenbau.

Thanet, Britt. Insel an der östlichen Spitze der Engl. Shire Kent, von derselben durch die Stour und einen Kanal abgeschnitten. Sie liefert Korn, vorzüglich gute Gerste, und Färberröthe. Der südl. Theil hat Marschland. Ihre vornehmsten Oerter sind Margate und Ramsgate.

Thangchan, Schin. Berg bei der St. Chontefu, in der Prov. Petcheli. Auf seinem Gipfel findet man eine Höhie, die einem natürlichen Hause gleicht, und in derselben eine Mineralquelle.

Thann, Franz. St. in dem Dp. Oberrhein, Bez. Belfort, am Thuren, mit der Vorst. Kattemback, 1 K. des heil. Theobald, nach dem Muster des Strafsburger Münster gebauet, und 4,186 E. Mnf. in gedruckter Leinewand mit 375 Arbeitern (13,642 Stück), in Kattun, Leder, Mützen u. Strümpfen. Eisenhammer. Schlacht von 1638. Unweit davon das Schl. Engelberg. Neben der St. wächst der gute Rangwein.

Thannhausen, Baier. Mfl. in dem Oberdonaukr., Landg. Ursperg, an der Mindel, mit 1 Schl. und 1,478 Einw. Hauptort einer gräfl. Stadionschen Standesherrschaft.

Thannheim, Würt. D. und Hauptort einer dem Grafen von Schäsberg zugehörigen Standesherrschaft, in der L. V. Bodensee, O. A. Leutkirch, mit 1 Schl. und einschl. der dazu gehörigen Weiler 911 E.

Tharant, Sächs. St. im Erzgebirg. A. Grillenburg, am Schlozbache, mit 150 H. und 800 E., wor. 8 Tischler, 3 Böttiche, 5 Wagner und 2 Stuhlsetzer, gute Holzwaaren, besonders Tharanter Pressen verfertigen; 6 Gärbereien, 10 Mühlen. Mineralbad mit 2 Qu., Sidonien- und Heinrichsquell, und guten Anlagen (etwa 300 Gäste). Ueber dem Orte die Ruinen der Burg Tharant, einst der stärksten Veste Sachsens.

Thau, Franz. grofser See im Depart. Herault, 7½ M. lang, und durch eine schmale Landzunge, welche sich am Grau de Palavas öffnet, von dem Meere abgesondert: er nimmt das Wasser des grofsen Kanals von Languedoc auf.

Thaxted, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Essex, an der Chelmer, sehr alt, mit 1 Gothischen K. und Jahrmärkten.

Thebaische Wüste, grofse Sandwüste mit wenigen Oasen, auf der Ostküste von Aegypten, in welcher Haufen von Beduinen umherschwärmen.

Thebe, Osman. Mfl. in dem Rumel. Sandsch. Egribos, ein Ort, der von der Pracht der berühmten Griechenstadt nichts hat. Man sieht blofs einige merkwürdige Trümmer, die an das Zeitalter des Epaminondas erinnern; dann ein paar Moskeen und griechische K., da hier der Sitz eines griechischen Bischofs ist.

Thedinghausen, Braunschw. Kreisamt, welches getrennt von dem Gros des Herzogthums im Umfange der Han. Prov. Hoya liegt. Es ist 1,37 QM. grofs, und zählt in 1 Mfl., 11 D. und 2 Weilern 462 H. und 3,698 E.

Thedinghausen, Braunschw. Mfl. in dem gleichn. Kreisamte, an der Eyter, in die 3 Bauerschaften Bürgerei, Hagen

und Westerwisch getheilt, mit 1 Schl., 1 K., 210 H. und 1,415 Einw. Garn- und Leinenhandel.

Theiſs, *Ticza*, Oester. groſser Fl. in Ungarn. Er entspringt in der Gesp. Marmaros aus 2 Quellen, der Schwarzen und Weiſsen Theiſs, welche von den Karpathen herab die Gesp. durchströmen, sich bei Akno Raho vereinigen, wo sie schon flöſs- und schiffbar sind, und dann vereinigt, nach einem Laufe von 88 M., sich bei Titul in die Donau münden. Seine vornehmsten Nebenfl. sind Samos, Bodrog, Satwa, Zagyva, Körösch, Maros, Aranka und Bega. Er ist einer der fischreichsten Ströme der Monarchie.

Themar, Koburg. St. und Sitz eines Amts von $2^1/_3$ QM. und 5,271 E., welches zu der Grafschaft Henneberg gehört u. vormals von Gotha und Koburg gemeinschaftl. besessen wurde. Die St. liegt an der Werra, hat 2 K., 211 H. nnd 1,037 E., worunter 136 Handwerker. Brauerei, 1 Papiermühle.

Themsche, s. *Tamise*.

Themse, s. *Thames*.

Thenezay, Franz. Mfl. im Dp. beider Sèvres, Bez. Parthenay, mit 1,508 Einw. Weberei von Landtuch; Weinbau.

Thengen, Bad. St. in dem Donau B. A. Blumenfeld, mit 23 H. und 154 Einw., vormals Hauptort der fürstl. Auerspergschen Grafschaft Thengen, welche 1811 an das Haus Baden verkauft wurde.

Thenon, Franz. Mfl. im Dep. Dordogne, Bez. Perigueux, mit 1,348 Einwohnern.

Thera, s. *Degirmenlik*.

Therah, *Turrah*, (Br. 24° 20′ L. 89° 36′) Hind. St. in der Prov. Guzurate, zwischen Rahdunpur und Therand. Sie steht unter 2 Radsbutenfürsten, die sich in ihre Einkünfte von 35,000 Rupien theilen, hat etwa 2,500 H. und gegen 15,000 E., meistens Kulis, dann Radsbuten und Banjanen und treibt lebhaften Handel.

Theraud, (Br. 24° 37′ L. 89° 37′) Hind. St. am Shindu, auf der Nordwestgränze der Prov. Guzurate, mit 2,700 H., wovon 300 von Banjanen, die übrigen von Kulis, Radsbuten und Sindiern bewohnt werden. Sie ist mit Wall und Graben umgeben, enthält viele Tempel und öffentliche Gebäude, unterhält Mnf. und Handel und steht unter einem Fürsten, der 1,300 M. Kavalerie in das Feld stellen kann, übrigens aber dem Rajah von Judpur zinsbar ist.

Theresienfeld, Oester. D. im V. U. W. W. des Landes unter der Ens, in einer steinigen Ebene; regelmäſsig angelegt, mit 59 H. und 550 E. Ursprünglich eine zum Ruhesitze pensionirter Offiziere gestiftete Anlage, jetzt berühmt durch seine Merinoschäferei.

Theresienstadt, *Marientheresienstadt*, *Szabadka*, (Br. 46° 5′ 46″ L. 37° 20′ 27″) Oester. königl. Freistadt in der Ungar. Gesp. Bacs, in einer weiten Ebene. Sie ist offen, hat 1 kathol., 1 griech. K., 1 Franziskanerkl., 1 groſse Kaserne, 3,000 H. und 21,753 E., die sich meistens mit der Landwirthschaft beschäftigen, aber auch einen starken Handel mit Vieh, Pferden, Wolle und Häuten treiben. Unter den Handwerkern sind Tuchweber, Zischmenmacher und Gärber die zahlreichsten; die Weiber verfertigen Leinewand, Tapeten, Schürzen, Seife. Das Stadtgebiet ist eins der gröſsten in der Monarchie und enthält gegen 160,000 Joch oder 16 QM., worauf vieler Wein wächst.

Theresienstadt, Oester. Festung im Böhm. Kr. Leutmeritz, in der Gabel der Elbe und Eger. Sie ist seit 1780 entstanden, bis jetzt mehr Waffenplatz als Stadt, indem ihre Civileinw. unter dem Magistrate von Leutmeritz stehen, hat 1 kath. Pfk., 1 Schule, 1 Ingenieurh., 1 Hosp., 71 H. und 1,005 E., die sich vorzüglich von der Garnison nähren.

Theresiopel, (Br. 45° 59′ 8″ L. 38° 53′ 40″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Temesvar, mit 1 kath. K. und Bulgar. und Wlach. Einw. Wein- und Tabaksbau; Handel mit Horn- und Borstenvieh. Besuchte Jahrmärkte.

Therespol, s. *Terespol*.

Thermia, Osman. Archipelinsel, zu den Cykladen gehörig. Sie ist klein, aber fruchtbar u. gut angebauet, reich an Seide, Baumwolle, Gerste, Wein, Honig, Wachs und Wolle. Ihre 6,000 E. sind Griechen, die auſser andern Manufakturwaaren vielen Seidenflor liefern. Auſser den beiden D. Thermia u. Silaca sind nur einzelne Höfe auf der Insel.

Therouenne, Franz. St. im Dep. Pas de Calais, Bz. S. Omer, an der Lys, mit 430 E.

Thersk, Britt. Mfl. in dem Nordriding der Engl. Sh. York, am Cadbeek. 2 Dep. zum Parl.

Thetford, Britt. St. in der Engl. Sh. Norfolk, am Thet, welcher sich hier mit der kleinen Ouse verbindet, mit 2 K. Wollspinnerei. 2 Dep. z. Parl. In ihrer Nähe soll die Römerst. Sitomagus gelegen haben.

Theux, Nied. Mfl. in der Prov. Lüttich, mit 3,077 E., die Gärbereien, Tuchweberei und Marmormühlen unterhalten. In der Umgegend bricht eine der schönsten Marmorarten von Europa.

Theys, Franz. Mfl. im Dep. Isère, Bez. Grenoble, am Theys, mit 1,763 Einwohnern.

Theze, Franz. Mfl. im Dep. Niederpyrenäen, Bez. Pau, mit 392 E.

Thiagur, (Br. 11° 45′ L. 96° 51′) Britt. St. in der Madras Prov. Karnatik, welche 1 Fort hat und stark befestigt ist.

Thiaucourt, Franz. Mfl. im Depart. Meurthe, Bez. Toul, am Madine, mit 1,041 E.

Thiberville, Franz. Mfl. im Depart. Eure, Bez. Bernay, am Avre, mit 1,200 E. Leinenbandmf.

Thiel, Nied. St. und Hauptort eines Distr. von 46,352 E., in der Prov. Geldern; sie liegt an der Waal und hat 4,100 E. Allerlei Gewerbe; Ackerbau; Viehzucht; Korn- und Viktualienhandel.

Thielt, (Br. 51° 0′ 11″ L. 20° 59′ 35″) Niederl. Mfl. unter einer Anhöhe, in der Prov. Westflandern, mit 1 Schl. und 9,797 Einw. Leineweberei, Spitzenklöppelei.

Thiengen, Bad. St. an der Wutach u. Sitz eines B. A. von 7,819 E., im Wiesenkr. Die St. hat 1 Schl. u. 873 Einw., vormals Hauptort der Landgrafschaft Kletgau, ehe diese von Schwarzenberg an Baden verkauft wurde.

Thiers, (Br. 45° 51′ 27″ L. 21° 12′ 52″) Franz. Hptst. eines Bez. von 19,26 QM. und 63,839 E., im Dep. Puy de Dôme, auf einem Hügel, den die Durolle umflieſst. Sie hat 3 K., 1 Hosp., 1,635 H. u. 10,605 E. Handelsgericht. Mf. in Band, Zwirn und Papier; Eisenarbeiten, bes.

Messer, Scheeren und Quinkaillerie (im Verfalle, sonst beschäftigte dieser Fabrikzweig hier und in der Gegend 9,000 Arbeiter). Lebhafter Handel, auch mit Mühlsteinen.

Thiersheim, Baier. Mfl. im Obermainlandger. Wunsiedel, mit 1 Schl., 116 H. und 700 E.

Thierstein, Baier. Mfl. in dem Obermainkr., mit den Ueberbleibseln eines Schl. Die Einw. nähren sich zum Theil von der Töpferei.

Thionville, (Br. 49° 21′ 30″ L. 23° 50′ 30″) Franz. Hptst. eines Bez. von 33,43 QM. und 39,586 E., in dem Dep. Mosel. Sie liegt an der Mosel, über welche eine schöne Brücke von Holz zum Fort führt, ist stark befestigt, hat 1 Fort, 3 Thore, 4 K. und 5,413 E und nährt sich von der Garnison, etwas Strumpfweberei und Hutmacherei.

Thiviers, Franz. St. im Dep. Dordogne, Bez. Nontron, mit 1,524 E., die 2 Papiermühlen, 1 Gärberei und 1 Fajanzefabr. unterhalten.

Thizy, Franz. St. im Depart. Rhone, Bz. Villefranche, auf einer Anhöhe, mit 2 K. und 969 E. Baumwollen- und Leineweberei.

Thmaz, Oester. Mfl. im Galiz. Kr. Stanislawow.

Thoard, Franz. Mfl. im Dp. Niederalpen, Bez. Digne, an der Raduye, mit 955 E.

Thoissey, (Br. 46° 8′ L. 22° 23′) Franz. St. am Chalaronne, in dem Dep. Ain, Bz. Trevoux, mit 200 H. und 1,377 Einwohnern.

Tholen, Niederl. Insel in der M. der Schelde, zu dem Prov. Zeeland gehörig. Sie hält 3³/₄ M. in der Länge, 1¹/₂ in der Breite, und 8³/₄ in Umfange, wird von Braband durch einen Arm der Osterschelde geschieden und ist gut bedeicht.

Tholen, *Ter Tholen*, Niederl. St. auf der Zeeländ. Insel Tholen, am Bache Lendracht, mit 2 K. und 1,900 E., deren Nahrung auf der Garnspinnerei beruhet. Ein hiesiger Spinner kann einen so feinen Faden spinnen, dafs 1 Pfund Garn damit zu 250 bis 300 Guld. ausgebracht wird. Ueberhaupt findet man in der umliegenden Gegend eine treffliche Flachskultur.

Tholey, Franz. D. im Dep. Mosel, Bez. Thionville, am Fufse des Bergs Schamburg, auf dessen Gipfel ein altes Schl. steht; 462 E.

Thomar, Port. Villa und Hauptort einer Correiçao in der Prov. Estremadura, unweit dem Nabao; regelmäfsig gebauet, mit 2 Pfk., 4 Kl., 1 Hosp., 1 Armenh., 1,101 H. und 5,000 E. Baumwollenspinnerei, Seifensiedereien, Oel handel. Hier stand vormals das von den Römern zerstörte Nabancia.

S. Thomas, Portug. Insel im Busen von Guinea, unter 24° 28′ ö. L. und 0° 20′ n. Br., zu den Guineas gehörig. Sie ist 7 QM. grofs, im Innern bergig und die Luft ungesund, da auf den Thälern ein dicker stinkender Nebel ruht und die Hitze unter dem lothrechten Strahle der Sonne unerträglich ist und das ganze Jahr anhält. Blofs die S. O. und die S. W. Winde gewähren einige Abkühlung. Der weiche Boden ist ausnehmend fruchtbar, und erzeugt Mais, Reifs, Hirse, Maniok, Ignamen, Wein, Zitronen, Pomeranzen, Feigen, Bananas, Kokos- und Kolanüsse, Ananas, Melonen, Ingwer, Zimmet, Tamarinden, Tabak, Baumwolle, Zuckerrohr, Nutz- und Brennholz; man findet neben Europäischen Hausthieren Affen, Federvieh, Papagayen, aber auch Ratten, schwarze Ameisen, Muskitos und den Guineawurm. Die Einw., deren Zahl zwischen 15 bis 18,000 schwebt, sind theils Portugiesen und deren Abkömmlinge, welche mit den Farbigen etwa 700 Familien ausmachen, theils Negersklaven, die meistens getauft sind; doch leben einige im Innern der Insel auf dem Maronberge unabhängig. Die Religion ist katholisch; der Bischof hat seinen Sitz zu Panoasan. Die Nahrungszweige bestehen in Plantagen- und Ackerbau, in Viehzucht und Baumwollenweberei. Stapelwaare ist der Zucker, wovon jährl. 30 bis 50,000 Zntr. ausgeführt werden; die übrige Ausfuhr besteht in Baumwolle und Indigo nach dem Mutterlande und in Kolanüssen u. Baumwollenen Zeuchen nach Afrika. Auch gewinnt man durch die hier anlegenden Schiffe. An der Spitze der Regierung steht ein Statthalter mit einem Rathe von 13 Mitgliedern: er ist gewöhnlich ein Mulatte, wie denn die meisten Stellen im Civil und unter den Geistlichen von Mulatten besetzt werden. Die Insel hat nur eine schwache Garnison. Hptstadt und Sitz des Gouverneurs ist Panoasan oder S. Thomas, ein Ort mit 1 Citadelle, 3 K., 2 Kl., 500 H. und 3,000 E., die baumwollene Zeuche verfertigen und Handel treiben. Der Haven ist klein, aber sicher. — Zu S. Thomas werden auch die Eilande Rolles und Cabras gerechnet.

S. Thomas, Dän. Insel in Westindien, unter 312° 40′ L. und 18° 20′ n. Br., zu den Jungferninseln und zu dem Gouvernement S. Croix gehörig. Ihr Flächeninhalt beträgt nur 1,80 QM., worauf nach Ledru 1797 5,704 Ind., und darunter 726 Weifse, 239 freie Neger u. 4,769 Sklaven lebten. Eine andere Angabe rechnet für 1815 5,050 Ind., nämlich 550 Weifse, 1,500 freie Neger und 3,000 Sklaven. Der Boden ist bergig, doch fruchtbar, und es fehlt nicht an Wasser. Zucker und Baumwolle sind ihre Stapelwaaren: jener wird in 40, diese in 34 Plantagen gebauet. Die Ausfuhr beträgt 1,400 Fässer Zucker, 418 Fässer Rum und 60 bis 70 Zntr. Baumwolle. Die Einkünfte der Insel übersteigen die Verwaltungskosten jährlich um 2 bis 3,000 Rthlr. Die gleichn. Hauptst. hat 250 H. und einen so geräumigen Haven, dafs er gegen 200 grofse Schiffe fassen kann.

S. Thomas de Coeur, Sardin. Mfl. in der Savoy. Prov. Tarantaise, mit 299 Einw.

S. Thomas de Guiana, (Br. 8° 8′ 11″ L. 313° 44′ 31″) Span. Hauptst. der Caracas Intend. Guiana, am Orinoko; regelmäfsig und gut gebauet, mit gepflasterten Strafsen und 6,575 E., worunter 500 Negersklaven. Sitz des Intendanten u. Bischofs.

Thomastown, Britt. Mfl. in der Irischen County Kilkenny, am Nore, mit Fries- und Flanellweberei.

Thones, Sardin. St. am Fier, in der Savoy. Prov. Genevois, mit 2,182 Einw. 1 Seidenmühle, 2 Gärbereien, 1 Saffianfabr.

Thonon, (Br. 46° 25′ L. 28° 19′) Sard. Hauptst. der Savoy. Prov. Chablais, auf einem Hügel, am Genfersee. Sie hat 1 Palast, 1 Pfk., 6 Klosterk. und 3,079 E.

Weinbau, Uhrmacherei und andere Gewerbe.

Thor, Franz. St. im Dep. Vaucluse, Bz. Avignon, nahe an der Sorgues, mit 1,770 E.

Thor, das hohe, Oester. Berg im Kr. Salzburg des Landes ob der Ens, 7,245 Fuſs hoch.

Thorda, Oester. Gespanschaft in Siebenbirgen, im Lande der Magyaren — nach Lipsky 87,30, nach Marienburg 65 QM. groſs, die 1778 13,552 kontribuable Familien enthalten haben. Sie hat viele Berge und Alpen, aber auch angenehme Thäler, wird vom Maros bewässert, und liefert Korn, Wein, Holz, Salz und Eisen. 1772 fand man 29,662 Joch Ackerland, 13,332 Joch Wiesen, 2,496 Weingärten, 22,794 Stück Zugvieh, 14,377 Kühe, 4,167 Kälber und Füllen, 54,785 Schaafe, 2,396 Ziegen, 9,506 Schweine und 2,497 Bienenstöcke. Der Komitat wird in 2 Zirkel eingetheilt, den obern mit 5, den untern mit 7 Bezirken.

Thorda, *Thorenburg*, (Br. 46° 31′ 58″ L. 41° 28′ 2″) Oester. Mfl. und Taxalort in der gleichn. Siebenb. Gespan., deren Hauptort er ist. Er wird durch den Salzbach in 2 Theile, Alt- und Neuthorenburg, getheilt, hat 2 kath., 2 ref., 1 luth., 1 unirte, 1 griech., 1 unitar. K., 1 Franziskanerkl., 2,000 H. und gegen 8,000 E. Unitar. Gymnasium; Militärerziehungshaus. Steinsalzbergwerk. Auf einem Hügel bei Altthorenburg die Ruinen der Römerst. Salinä, über dem Mfl. die berühmte Thorenburger Kluft.

Thorans, Sardin. D. in der Savoy. Prov. Genevois, mit 1 Glashütte.

Thorigny, (Br. 49° 12′ L. 16° 35′) Frnz. St. im Dep. Manche, Bez. S. Lo, nahe am Vire, mit 1 Schl., 3 K., 1 Hosp. und 2,273 E.

Thorigny, Franz. Mfl. im Dep. Yonne, Bz. Sens, mit 614 E.

Thorn, (Br. 53° 1′ 30″ L. 41° 28′ 2″) Preuſs. St. in dem Westpreuſs. Rgbz. Marienwerder, an der Weichsel, in einer angenehmen Gegend. Sie ist mit Festungswerken umgeben, wird in die Alt- u. Neustadt getheilt, u. hat 1 luth. K., 1 ref. Betsaal, 3 kathol. K., 2 Kl., 1 Hosp., 1 Waisenh., 1,070 H. und 8,371 E. Kathol. Gymnasium mit Bibliothek und Buchdruckerei. Tuchweberei mit 7 Stühlen (786 Stück). Zeuchweberei mit 1 Stuhle, Hutmacherei (2,000 Stück), Leineweberei mit 25 Stühlen, Barchentweberei mit 2 Stühlen, Weiſs- und Rothgärbereien, Handschuhmachereien, 1 Kupferhammer, Stärke- u. Puderfabr., Seifensiedereien: die Thorner Seife, Pfefferkuchen und Steckrüben sind berühmt. Handel mit Korn und Holz. Geburtsort des groſsen Astronomen Copernicus † 1543.

Thorn, Nied. St. in der Prov. Limburg, mit 1,078 E. Vormals Sitz einer Deutschen gefürsteten Frauenabtei.

Thorney, Britt. Eiland an der Küste von Hamtshire, neben Haling, nur mit 1 Weiler.

Thornton, Britt. Fort in der Senegambia Kolonie Groſsbulam, mit einer Militärschule für junge Afrikaner.

Thorout, Nied. Mfl. in der Provinz Westflandern, mit 1 Stiftsk. und 4,923 Einw.

Thorshavn, Dän. St. auf der Färoer Insel Strömöe, mit 500 Einw. Sitz des Landvoigts; latein. Schule; Haven; Marktplatz für alle Inseln der Färoergruppe.

Thouarcé, Franz. Mfl. am Thouaret, im Dep. Maine-Loire, Bz. Saumur, mit 1,510 E.

Thouars, (Br. 46° 59′ L. 17° 18′) Franz. St. und Hauptort des Distr. Bressuire, im Dep. der beiden Sèvres, am Thoné; amphitheatermäſsig um einen Hügel gebauet und ummauert, mit 1 prächtigen Schl. und Park, 3 K., 1 Hosp., 1 Waisenh., 450 H. und 2,035 E. Mnf. in Droguets; Gärbereien; Hutmacherei.

Thrapstow, Britt Mfl. in der Engl. Shire Northamton, am Nen, mit Viehzucht und einigem Handel.

Thueits, Franz. Mfl. im Dep. Ardèche, Bez. Argentière, mit 2,160 Einw., die Serge und andere wollene Stoffe weben.

Thüringerwald, Preuſs. Sächs. Waldgebirge, welches das vormalige Thüringen von Sachsen trennt und ein Ueberrest der groſsen Sylva Hercynia der Römer ist. Es macht eine Fortsetzung des Fichtelwaldes aus, ist gegen 15 M. lang, meistens nur 2, strichweise 3 bis $3^1/_2$ Meile breit und sowohl auf seinen Kuppen, als auf den Seiten mit Holz bestanden. Seine beiden höchsten Kuppen sind der Schneekopf, 2,760, und der Inselsberg, 2,604 Fuſs hoch. Es giebt mehrern Fl. das Daseyn, die zu den Gebieten des Main, der Weser und Elbe gehören. Ueberhaupt mag es gegen 60 QM. bedecken, worauf etwa 188,000 Menschen leben. (Nach von Hoffs u. Jacobs Thüringerwald. Gotha 1807. 2 Bd. 8.)

Thuin, Oester. Schl. auf der Kroatischen Militärgränze, mit einer merkwürdigen Höhle.

Thuin, (Br. 50° 18′ L. 21° 54′) Nied. St. an der Sambre, in der Prov. Hennegau, mit 2,940 E.

Thuir, Franz. St. im Dep. Ostpyrenäen, Bez. Perpignan, am Canals, mit 1,511 E.

Thulle, Australeiland, zu der Gruppe der Pelewinseln gehörig.

Thum, Sächs. Bergst. im Erzgebirg. Amte Wolkenstein, mit 149 H und 1,350 E., worunter 106 Posamentirer und 16 Strumpfwirker sind, die übrigen nähren sich vom Bergbau auf Zinn und von der Spitzenklöppelei.

Thun, Helvet. St. im Oberlande des Kantons Bern, am Ausfl. der Aar aus dem Thunersee. Sie wird durch den Fl. in 2 Theile getheilt, hat 1 Schl., 1 K., 1 reiches Hosp. und 1,200 E., die 1 Lichter-, 1 Tabaks- und 1 Hutfabr. unterhalten, auch wird hier gutes Kirschwasser abgezogen. Der nach dieser St. benannte See, den die Aar durchläuft, ist einer der gröſsten des Kantons, hat eine Länge von $4^1/_2$ M. und ernährt viele Fische.

Thur, Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Hewesch, Szolnoker Antheils, mit vielen Töpfereien.

Thur, Helvet. Fl im Kanton Thurgau, welcher bei Wildenhaus im Kanton S. Gallen der Erde entquillt, durch die Kant. Thurgau und Zürich geht und bei Ellikon dem Rheine zufällt. Er ist reiſsend und nicht schiffbar.

Thuren, Preuſs. D. in dem Ostpreuſs. Rgbz. Gumbinnen, mit 15 H, bekannt wegen seines 1783 entdeckten Stahlbrunnen.

Thurgau, Helvet. Kanton zw. 26° 19′ bis 27° 7′ ö. L. und 47° 26′ bis 47° 43′ n. Br., im N. und N. O. an den Bodensee,

im S. O. an S. Gallen, im S. W. an Zürich, und im N. W. an Schaffhausen gränzend, 16,67 QM. groſs. Oberfläche: ohne eigentl. Berge, aber mit vielen kleinen Hügeln bedeckt, die dem Lande einen eigenen Reiz geben. Boden: gröſstentheils fruchtbar; viele der Hügel sind mit Reben bepflanzt, andere tragen Holzung, und wo Beides fehlt, sieht man Obstplantagen. Gewässer: Thur, Murg, Sitter und Rhein, letzterer als Gränzfluſs; der Boden-, Bichel-, Hüttweiler- und Haarweilersee. Klima: gemäſsigt und gesund, kein Schweizerklima. Produkte: Getraide, besonders Hafer, Wein, Obst, Flachs, Hanf, Gemüſse, Nadelholz, die gewöhnl. Hausthiere, Kleinwild, Fische, Sandsteine, Steinkohlen. Volksmenge 1808: 76,674, wor. 59,750 Reformirte und 16,921 Katholiken, sämmtlich Deutscher Abstammung. Nahrungszweige: Ackerbau u. Viehzucht; ersterer liefert Korn hinlänglich, Wein zur Ausfuhr. Der Viehstand betrug 1811 an Rindvieh 25,852, an Schaafen 3,160, an Ziegen 777 und an Schweinen 1,634 Stück. Der Kunstfleiſs ist bedeutend: man unterhält Garn- u. Baumwollenspinnerei, Leinen-, Kattun- und Seidenweberei und andere Gewerbe Ausfuhr: etwas Korn, gedörrtes Obst, Cyder, Wein, Käse, Häute, Vieh, Musselin, Kattun, Leinewand, Twiſs. Staatsverfassung: demokratisch; die gesetzgebende Gewalt hält ein groſser Rath von 100 Mitgliedern, die vollziehende ein kleiner Rath von 9 Mitgliedern in Händen. Den Vorsitz in beiden führen abwechselnd 2 Landammänner von halbem zu halbem Jahre. Jede Gemeinde hat einen Gemeinderath, jeder Kreis einen Kreisamtmann und Kreisgericht, jeder Amtsbezirk einen Oberamtmann und ein Kreistribunal; für die peinliche Gerichtspflege ist ein Kriminalgericht erster und ein Obergericht höchster Instanz vorhanden. Beide Religionen, sowohl die reformirte, als die katholische, genieſsen ganz gleiche Rechte. Der Kanton stellt als Bundeskontingent 1,670 Mann und zahlt 26,052 Schweiz. Frank. Eintheilung: in 8 Amtsbezirke und 32 Kreise. Hauptort des Kantons ist Frauenfeld.

Thurles, Britt. Mfl. am Suire in der Irisch. County Tipperary.

Thurn u. *Taxis*, Deutsches reichsfürstl. Haus, welches im 16. Jahrhunderte den Grund zu dem Reichspostwesen gelegt hat, und seitdem mit dem Reichs-Generalpostmeisteramte vom Kaiser Max I. 1615 beliehen ist. 1695 erhielt es die reichsfürstl Würde, und 1754 wegen seines hohen Reichsamts Sitz und Stimme im Fürstenrathe. Für den Verlust der Posteinkünfte auf dem linken Rheinufer wurde es durch mehrere unmittelbare Reichsgüter in dem Deputationsabschiede von 1803 entschädigt, die bei der Auflösung des Reichs mediatisirt sind. Doch wurde in der Folge in der Deutschen Bundesakte wegen d. Reichsposten eine Vorkehrung getroffen. — Jetzt besitzt dieses kathol., nur in einer Linie blühende Haus in Schwaben die theils unter Württembergischer, theils unter Bairischer und Hohenzollerscher Oberhoheit stehenden, Herrsch. und Aemter Dischingen, Buchau, Scheer, Marchthal, Ostrach, Schemmerberg u. Ammern, zusammen 13,72 QM. mit 31,051 E., hat auch noch unmittelbare Güter, und die Einkünfte der ihm gebliebenen und von neuem übertragenen Posten, so daſs man das Total seiner Einkünfte auf 1/2 Mill. Guld. anschlägt. Die gewöhnliche Residenz ist Dischingen.

Thurnau, Baier. St. im Rezatkr., Hptort einer dem Grafen von Giech zugehörigen Standesherrsch., welche aus den vier Aemtern Thurnau, Buchau, Kassendorf und Wiesentfels besteht u. auf 4 QM. 12,728 E., in 1 St. und 56 D. und Weilern enthält. Die Stadt hat 1 gräfl. Residenzschl., 1 Pfk., 1 Lyzeum mit 3 Lehrern, 150 H. und 1,300 E., die sich vom Feldbau und Gewerben nähren. Kattunmnf., die 8 Arbeiter beschäftigt.

Thurndorf, Baier. Mfl. in dem Regenlandger. Amberg, mit 520 Einwohnern.

Thurocz, *Tureanska*, Oester. Gesp. im Ungar. Kr. diesseits der Donau — 21,30 QM. mit 39,462 E. in 6 Mfl., 98 D. und 5 Prädien. Gebirge: Fatra. Fl.: Waag; die heiſsen Bäder zu Stuben. Naturprodukte: Buchwaizen, Rüben, Mohn, Holz, Schaafe mit Käsebereitung. Die Einw. sind meistens Slawen, die als Balsamkrämer weit und breit hausiren, aber auch einige Deutsche u. Juden. Erblicher Obergespan ist das Haus Revai. Kongregationsort: S. Marton.

Thurrok, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Essex an der Thames, mit beträchtl. Kornausfuhr.

Thurso, (Br. 58° 36') Britt. St. in der Skot. Sh. Caithneſs, die nördlichste St. dieses Reichs an der Thursobai, mit 1,600 E. Haven; Bankgesellschaft, Leineweberei; Bleichen und Gärbereien. Unweit davon Sinclair Castle, Geburtsort des Skotischen Topographen John Sinclair.

Thury Harcourt, Franz. Mfl. im Dp. Calvados, Bez. Falaise, mit 1,077 Einwohnern.

Thusis, *Tossana*, Helv. Mfl. im oberen Bunde des Kant. Bündten, mit 526 reform. Deutsch. E. Starke Spedition und Niederlage von Waaren, die nach Italien und Deutschland gehen. Korn- u. Viehhandel.

Tiber, Päbstl. Fl. in dem Kirchenstaate. Er entspringt auf den Appenninen, durchflieſst Rom und fällt unterhalb dieser St. in das Mittelländische Meer. Er ist nur für kleine Schiffe fahrbar.

Tibet, bei den Eingebornen *Pue* oder *Puekoachim*, bei den Schinesen *Tufan*, bei den Mongolen *Tangut*, Asiat. Reich im mittleren Asien, vielleicht das höchste auf der ganzen Erde, dessen himmelanstrebende Gebirge den gröſsten Strömen der alten Welt das Daseyn geben, und das die Geschichtschreiber als den ersten Ausflug des frühesten Urvolks anzusehen geneigt sind. Tibet ist in jedem Betrachte ein äuſserst wunderbares Land, aber kaum kennen wir bis jetzt die äuſseren Umrisse desselben, und in das Innere ist noch kein neuerer Reisender gedrungen, selbst was der Britte Turner sah, wie wenig genügt das unserer Wiſsbegierde? — Tibet liegt zw. 26 bis 35° n. Br und zw. 100 bis 120° ö. L. und gränzt im N an die eben so unbekannte Schinesische Mongolei, im O. an Schina, im S an Anam, Birma, Bengalen und Nepaul, im W. an Dsagatai und mag in diesen

Gränzen nach Gråberg 27,000 QM. grofs seyn: Templemann rechnet für das eigentl. Tibet mit Butan 16,896 QM. Tibet ist ein völliges Gebirgsland: hier schürzen die verschiedenen Ketten, die das Bergsystem Asiens bilden, sämmtlich ihre Knoten, hier erhebt sich der Himmaleh, unter allen bekannten Gebirgen der Erde das höchste, hier der Mustag, der Hindukoh und diejenigen Gebirge, die nach Dsagatai, die Mongolei, Anam, Birma und Schina übergehen. Zwischen diesen fürchterlichen Gebirgsmassen aber breiten sich im S. herrliche Thäler aus, die mit einer, zum Theil noch ganz unbekannten, Flora prangen; im N. W. öffnen sich schon weitere Ebenen und am äufsersten Rande, jenseits des Bergzugs Kangh, fangen die Wüsten Taschanai und Kobi, die eigentl. Gränzen Tibets im N., an. Die sämmtl. grofsen Fl., die hier ihren Ursprung nehmen, wenden sich nach S.; dahin gehören der Ganges, der Bramaputer, der Menam, der Irawaddi, der Lukian, die hier meistens andere Namen führen; blofs der Yang-tsche-kiang srömt nach O., nach Schina. Das Klima ist bei der hohen Lage des Landes sehr rauh, und die Kälte in den 3 Wintermonaten strenger, als in irgend einem Striche des gemäfsigten Europa; die Regenzeit dauert vom Junius bis September, der Frühling, vom März bis Mai, ist sehr veränderlich, aber vom October bis März ist die Luft immer rein und klar, und die anhaltende trockene Witterung zerstört dergestalt alle Vegetation, dafs man Pflanzen zw. den Fingern zerreiben kann. Orkane sind sehr häufig. Dessenungeachtet ist Tibet kein armes Land: es hat Gold, Silber, Quecksilber, weifses Kupfer, Eisen, ganze Magnetberge, Blei, Steinsalz, Schwefel, Salpeter, Borax, Reifs, Waizen, Gerste, Obst, Wein, Holz, Rhabarber, eine Art Zimmet, alle Europ. Hausthiere, die in diesem Lande der ersten Kultur meistens wild vorkommen, besonders der Yak, das Tibetanische Schaaf und Ziege, die Gurkah und andere Pferderassen; sehr vieles Wild, unter andern das Moschusthier. Die Einw., nach den Missionarien 33, nach Andern wahrscheinlich 12 bis 16 Mill., unterscheiden sich in ansässige, die eigentl. Tibetaner, und in Nomaden, Völker, die wenig bekannt sind. Die Tibetaner sind ein eigenes, von allen übrigen bekannten, ganz verschiedenes Volk, das nicht irdischen Königen angehört, sondern einem lebendigen unsterblichen Gotte — so betrachten sie ihren Grofslama, — vor dem sich Könige in den Staub werfen. In Tibet findet eine vollkommene Theokratie Statt. Die Landesreligion ist die Lamaitische, ein Zweig der Buddhaistischen; die Lehre von der Seelenwanderung und Inkarnation des Wischnu gilt hier für so unumstöfslich, dafs die Tibetaner überzeugt sind, die Seele eines Dalai Lama gehe nach seinem Tode in den Körper eines anderen Menschen über und werde wieder geboren. Ihre vornehmsten Geistlichen und zugleich ihre Regenten sind die Grofslamas, deren es zwei giebt: den Dalai Lama im N. und den Bogdo oder Tischu Lama im S. Jeder derselben hält sich einen Tipa oder weltlichen Vizekönig. Eine Erbfolge von Vater und Sohn findet nicht Statt: stirbt ein Grofslama, so geht nach Tibetanischem Glauben dessen Seele in die eines Kindes über, und dieses Kind folgt nun unmittelbar dem verstorbenen Lama unter einer vormundschaftl. Regierung auf dem Throne. Gewöhnlich ernennt der Lama das Kind, in welches seine Seele überzugehen gesonnen sey: bisweilen geschieht die Wahl des Kindes durch die Geistlichen oder Lamas. Der Lama regiert nicht uneingeschänkt, sondern seine Gewalt wird durch althergebrachte Gebräuche und durch die mächtige Priesterschaft, die Lamas, gezügelt. Der Schinesische Kaiser ist Oberschutzherr des Landes, und hält in den vornehmsten Plätzen eine Besatzung. Das ganze Volk ist in 2 Klassen abgetheilt: Geistl. und Laien. Letztere sorgen für die Bevölkerung und übernehmen alle Arbeiten; erstere beschäftigen sich blofs mit der Religion, und selbst ihr Oberpriester führt nur dem Namen nach die Regierung des Landes, indem solche allein auf den Schultern des Tipas ruhet. Doch ist ihr indirekter Einflufs auf die ganze Regierungsverwaltung unverkennbar. Das Volk arbeitet für sie: es betreibt den Ackerbau, den Obst- u. Bergbau, vorzüglich aber die Viehzucht, die hier, wie in allen Bergländern, der vornehmste Erwerbzweig ist: der Tibetaner ist auch nicht ungeschickt in mancherlei Kunstzweigen; er liefert gute Eisenarbeiten, Gewehre und Waffen, verfertigt sich seine Zeuche und Kleidungsstücke und ist ein guter Baumeister. Der auswärtige Handel wird indefs nachlässig betrieben: was Tibet zur Ausfuhr bringt, besteht vorzüglich in Gold, Moschus, Borax, Yakschweifen, Schaaf- und Ziegenhaaren und Steinsalz. Tibet zerfällt nach Georgi in 11 Provinzen, von welchen es aber nicht bekannt ist, was zu dem Reiche des Dalai oder zu dem Reiche des Tischu Lama gehört; jener residirt zu Putala, dieser zu Tischulumbu: 1) Lata, 2) Ngari, 3) Tzang, 4) Bramatschion, 5) U, 6) Kiang, 7) Takpo, 8) Kombo, 9) Kahang, 10) Amdoa, 11) Hor.

Tibetaner, Asiat. Völkerschaft, welche sich über ganz Tibet und Butan verbreitet hat, und mit den Sifan einerlei Ursprung hat. Sie scheint ein Urvolk zu seyn, das sich jedoch in der Folge mit Tataren und Mongolen vermischt hat: ihre Sprache hat sich rein und unvermischt erhalten, und besteht, wie die Schinesische, aus mehreren 100 Wurzelwörtern, ist aber ganz von der Schinesischen verschieden. Der Tibetaner ist ein starker, wohlgebaueter, tapferer, redlicher und gefühlvoller Mensch; seine Physiognomie hat mit der Mongolischen manche Grundzüge gemein, doch scheint sie offener und gutmüthiger hervor. Die Hautfarbe ist bräunlich, zum Theil kupferfarbig; häufig findet man rothe Wangen. Der Tibetaner nährt sich vorzüglich von Kuhmilch, dann von Fischen, Fleisch, Reifs, Getraide und Baumfrüchten. Die Lamas essen nichts, was Leben gehabt hat, und enthalten sich aller geistigen Getränke. Thee ist, wie in Schina, überall das gewöhnl. Getränk, doch hat man auch gebrannte Wasser, den Chong. Die Kleidung besteht im Sommer aus schweren wollenen Zeuchen, im Winter aus Pelzen. In den Wohnungen ist der Schinesische Geschmack

sichtbar. Der auffallendste Gebrauch bei den Tibetanern ist der, dafs eine Frau mehrere Männer nehmen kann.

Tiburon, bekannte Halbinsel an der Küste des Reichs Hayti auf der Insel S. Domingo.

Tichwin, (Br. 49° 40′ L. 51° 5′) Russ. Kreisstadt des Gouv. Nowgorod an der Tichwinka, mit 1 Kl., 795 H. und 3,532 E. Gärbereien; Handel.

Tichwinsche Kanal, Russ. Kanal, welcher die Tichwinka mit der Sommin-ka verbindet. Ersterer ergiefst sich in den schiffbaren Siäs, einen Zuflufs des Ladogasee, letzterer durch den Tschagodos und Mologa in die Wolga, mithin wird dadurch die Ostsee mit dem Kaspischen See verbunden. Er ist zw. 1802 bis 1805 vollendet.

Tickhill, Britt. Mfl. am Torre in dem Westriding der Engl. Sh. York.

Ticonderago, Nordamerik. Fort und Ortschaft am Champlainsee in der Neu-York. County Clinton.

Ticunaer, Südamerik. Völkerschaft am Marañon in der Neugranad. Provinz Quito.

Tidone, Sard. Flufs in dem Milanoschen, welcher unweit Piacenza in den Po geht.

Tidor, Niederl. Insel im östlichen Meere, unter 0° 45′ n. Br. und 145° 4′ L., zu der Gruppe der Molucken und unter das Gouv. Ternate gehörig. Eine fruchtbare, gut bevölkerte Insel, die Ueberflufs an allen Produkten der Molucken hat, aber keine Gewürze weiter hervorbringt, da solche von den Niederländern ausgerottet sind. Ihre Einw. sind Malaien, die sich zum Islam bekennen u. auf Tidor allein 25 Moskeen besitzen. Ihr Sultan ist ein mächtiger Fürst, der nicht blofs über Tidor, sondern auch über Wagiu, Mysol, Battanta und über das südl. und westl. Gilolo gebietet, dessenungeachtet aber ein Vasall der Niederländer ist, die zu seiner Beobachtung ein Fort mit einer Besatzung auf dieser Insel unterhalten.

Tiefenbronn, Bad. Mfl. in dem Pfinz- und Ens Bz. Amte Pforzheim, mit 711 Einw.

Tiefurt, Weim. D. an der Ilm in dem A. und der Prov. Weimar, mit 1 Schl., wobei ein Park mit dem Monumente des Braunschw. Herzogs Leopold, und 172 Einw. Nur 1/2 M. von Weimar; einst der Lieblingsaufenthalt Schiller's und Wieland's.

Tiegenhof, Preufs. Mfl. in dem Westpreufs. Rbz. Danzig an der Tiege, mit 1 K., 220 H. und 1,724 Einw., wor. 68 Leineweber, 5 Färber und viele Mennoniten. 1 Kattundruckerei mit 3 Tischen, 2 Essigbrauereien, 1 Brennerei.

Tienen, s. *Tirlemont*.

Tienhofen, Australeiland, zu dem Roggeweens Archipel gehörig. Es ist ziemlich grofs, gut bewaldet, aber noch von keinem Europäer untersucht, da Roggeween blofs an seiner Küste hin segelte.

Tienne, Oester. Mfl. in der Venet. Dlgz. Vicenza.

Tien-Sing, Schin. St. in der Prov. Petcheli am Pay-Ho, mit mancherlei Mnf., Handel u. Schifffahrt.

Tiez, *Tuezno*, (Br. 53° 11′ 35″ L. 33° 49′ 20″) Preufs. St. in dem Westpreufs. Rbz. Marienwerder zw. 3 Seen, mit 1 Schl., 1 kath. K., 138 H. und 824 Einw., wor. 150 Juden. Tuchweberei mit 10 Stühlen (430 Stück).

Tiffauges, Franz. St. im Dep. Vendée, Bez. Bourbon-Vendée am Sèvre, mit 210 E.

Tiflis, (Br. 41° 45′ L. 41° 30′ 30″) Russ. Hptst. des Gouv. Grusien am Kur; ummauert, mit 15 griech., 20 armen., 2 kath. K., 1 Kapuzinermission, 2 Metscheden, und aufser den Kronsgebäuden 3,684 H. u. 18,000 E., wor. die Hälfte Armenier, die übrigen Georgier, Juden und Tataren sind. Weitläuftiger und schlecht gebaueter Zarischer Palast; öffentl. Schule für Kinder der gebildeteren Klassen; 2 Märkte mit 704 Buden. Baumwollen-, Halbseidenzeuch- und Bandmnf.; Münze; Handel mit Iran. Steinsalzraffinerien aus den nahen Gruben; warme Bäder.

Tigliole, Sard. Mfl. in der Piemont. Prov. Asti, mit 2,600 E.

Tigre, Afrik. Reich im östl. Afrika, zw. 54° 49′ bis 58° 39′ östl. L. und 11° 15′ bis 15° 40′ n. Br., im N. an Sennaar, im N. O. an die Ostküste von Afrika, im S. O. und S. an die Gallas, im W. an Amhara und die Shangallas gränzend. Ein sehr gebirgiges Land, die Schweiz Afrika's, welches von dem Tacazze, Angreb und Mareb bewässert wird, aufserdem aber einen hinlänglichen Wasservorrath und ein sehr gemäfsigtes Klima, doch nur mit 2 Jahreszeiten, hat. Die vielen Gebirge, die hier meistens Amba heifsen, und deren höchste Spitzen eine Zeitlang im Jahre Schnee tragen, sind zum Theil nackend, zum Theil aber auch mit Waldungen bestanden; die Thäler reich an Reifs, Hirse, Tef, Südfrüchten, Sennesblättern, Zucker, Kaffee, Baumwolle, Gewürzen, Tabak, Aloe, Myrrhen, Kassia und überhaupt den meisten Afrikan. Vegetabilien; die Viehzucht ist beträchtlich, man findet vieles Wild und Fische, Bienen, Seidenraupen, und die Berge haben Gold, Silber, Eisen, Steinsalz und Marmor. Die Einw. sind theils Agazianen, die ausässig sind und die Gheez-Sprache reden, theils Araber, Juden, Gallas u. andere Negerstämme. Die Agazianen, die Mehrheit der Nation und die Herrscher des Landes, bekennen sich zur monophysitisch-christlichen Sekte, und treiben Ackerbau, Viehzucht und Handwerke, selbst einige Künste sind bei ihnen nicht unbekannt. Die Araber, Gallas und übrigen Neger sind hier Halbnomaden; die Juden, wie überall, Krämer und Mäkler. Tigre macht das vornehmste von den drei Reichen aus, die vormals zu Habesch gehörten; sein Herrscher ist der Ras, welcher dem Namen nach noch die Oberherrschaft des Negus anerkennt, in der That aber unumschränkt regiert, zu Antala residirt und wohl 30,000 M. in das Feld stellen kann. Sein Staat besteht aus den Provinzen: 1) Tigre, welche die Gebiete Adet, Adowa, Gundufta, Kella, Deora, Dama, Haramat, Amba-Sanet, Tsai, Tsama und Abba Garima, nebst mehrerern geringern umfafst; 2) Agame; 3) Enderta; 4) Woidscherat; 5) Lasta; 6) Avergale und 7) Schire, auch stehen die Baharnegasch-Gebiete unter dem Ras.

Tigris, Osman. Fl., welcher auf den Gebirgen von Erzerum entspringt, sich von N. nach S. W. wendet, durch Diarbekr, Kjurdistan, Mossul und Bagdad strömt, bei Bagdad vorbeigeht und sich bei Varna mit dem Frat vereinigt, worauf beide Ströme unter dem Namen

Schat ül Arab ihren Lauf bis in den Persischen Meerbusen fortsetzen. Er ist sehr reifsend. Einer seiner Arme stürzt sich noch in Erzerum, durch den Taurus aufgehalten, in die Höhle Zorranda u. kommt am Fufse des Gebirgs wieder zum Vorschein, worauf er sich unterhalb Diarbekr mit dem Hptstrome vereinigt.

Tihan, Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Szalad auf einer Halbinsel des Plattensee, mit 1 kath. K.

Tiiz, Kabul. St. in der Beludschen Prov. Mukran, wo sich die Fl. Kürkes und Kürank vereinigen.

Tilburg, Nied. Mfl. in der Provinz Nordbraband, mit 1 grofsen Kastelle u. 9,900 E., die 75 bis 80 Tuchmnf. unterhalten. Etwa 5 bis 6,000 Menschen ernährt der Tucherwerb; man verfertigt feine Tücher, Kasimirs, Kalmuck, Biber, Kirsey, Boy und Militärtuch, 9/4, 8/4 u. 7½ Viertel breit.

Tillac, Franz. Mfl. im Dp. Gers, Bz. Mirande, mit 626 E.

Tille Chatel, Franz. Mfl. im Dep. Côte d'or, Bez. Dijon auf einem Hügel, den die Tille und Ignon benetzen, mit 1 Schl. und 939 E. 2 Eisenhammer u. 1 Hammerschmiede.

Tillieres, Franz. Mfl. im Dp. Eure, Bz. Evreux am Avre, mit 925 E. Eisenhammer, 1 Nadelnfabr.

Tilly la Campagne, Franz. Mfl. im Dep. Calvados, Bez. Caen, mit 122 Einwohnern.

Tillycoultry, Britt. D. in der Skot. Sh. Clakmannan in einer romantischen Lage am Devon, mit Eisenhütten, grofsen Bleichen und Schalonsweberei unter dem Namen Tillycoultry-Serge.

Tilsit, (Br. 55° 4′ 50″ L. 39° 34′) Preufs. St. im Ostpreufs. Rbz. Gumbinnen an der Memel und kleinen Tilse; ummauert, aber gut gebauet, mit 1 alten Schl., 2 luth. K., 1 Hosp., 831 H. und 8,248 E. Provinzialschule mit 1 Bibliothek und 1 Pauperhause. Tuchweberei, Strumpfweberei und Hutmacherei, zusammen mit 40 Arb., die für 15,369 Rthlr. Waare liefern, Leineweberei mit 60 Arb., Roth- und Weifsgärbereien, Handschuhmacherei, 5 Gold- und Silberarbeiter, 3 Gewehrfabrikanten, 1 Schneidemühle. Beträchtl. Handel, Börse. Frieden von 1807.

Tilsitsche Nehrung, Preufs. Strich Landes im Ostpreufs. Rbz. Gumbinnen, der ½ M. von Tilsit anfängt und alles niedrige Land von der Memel bis an das Kurische Haff enthält. Einer der fruchtbarsten Landstriche der Monarchie.

Tim, (Br. 51° 40′ L. 55°) Russ. Kreisst. des Gouv. Kursk am Tim, mit 357 H. u. 1,920 E. Landbau.

Timaan, Asiat. Eiland im östl. Meere an der Ostküste der Halbinsel Malaka, unter 121° 44′ L. und 2° 52′ n. Br., hoch, waldig u. gut bewohnt.

Timavo, Oester. Fl. in Illyrien, der bei Duino in den Meerbusen von Trieste fällt.

Timbu, Afrik. St. am Fufse der Konggebirge im Senegamb. Lande der Fulier, mit 7,000 E., die in Eisen, Silber, Holz und Leder arbeiten. Residenz eines der Häuptlinge der Fulier.

Timerycotta, (Br. 16° 17′ L. 96° 59′) Britt. St. und Festung in der Madras. Prov. Karnatik.

Timok, Osman. Mfl. nahe an der Donau in dem Rumel. Sandsch. Semendra.

Timor, Asiat. Insel im östl. Meere, unter 10° s. Br., die südlichste, worauf Niederländer u. Portugiesen Niederlassungen haben. Sie ist nach Hamilton 50 M. lang und 8 breit, sehr gebirgig u. waldig, aber gut bewässert, und reich an den edelsten Gewächsen der Tropenwelt. Man findet hier das schönste Gefieder und die prachtvollsten Insekten, so wie Gold, Perlen, Kupfer und Perlemutter. Zur Ausfuhr liefert sie vorzüglich Sandelholz, Sago, Salanganenester, Gold, Wachs und Sklaven. Die Einw. der Küsten sind Malaien, hier ein gutmüthiges, aber auch sehr träges Volk, das sich in Freie u. Sklaven unterscheidet, und Haraforen, welche das Innere und die Gebirge bewohnen, und den Papuern ähnlich sind. Auf dieser Insel gehört den Niederländern die St. Kupang mit dem Fort Concordia, von welchem die benachbarten Inseln Semao, Rotty, Saou, Ombay und Malloa abhängen. Diese Besitzungen zusammen machen eine Unterpräfektur von Batavia aus: sie trugen 1779 nur 13,619 Guld. ein und kosteten 11,712 Guld. Die Portugiesen besitzen die Pflanzorte Dilly und Batu Gade, die auf der Nordspitze der Insel liegen. Einheimische Regenten sind in dem Gebiete der Schwarzen Portugiesen, ausgeartete Nachkommen ihrer Europ. Vorfahren, die sich unabhängig gemacht haben u. sich noch dem Namen nach zur kath. Religion bekennen. Das Gebiet Belo macht den südl. Theil der Insel aus, steht unter eigenen Malaiischen Häuptlingen u. ist Stapelplatz des Sklavenhandels.

Timor Laut, Asiat. Eiland im östl. Meere, zw. 7 bis 8° s. Br. und 149 bis 150° L., 14 M. lang u. 5 breit. Es ist wenig bekannt

Timurhissar, Osman. Mfl. in dem Rumel. Sandsch. Salonik, mit 1 festen Felsenschl., 1 Moskee, 1 Bade u. 1 heifsen Mineralquelle.

Tinchebrai, Franz. St. im Dp. Orne, Bz. Domfront am Noireau, mit 2 K. und 2,961 E. Handelsgericht. Mnf. von Leinewand und Zwirn; Gärbereien. Schlacht zw. den Engländern und Normännern 1106.

Tine, s. *Istendil*.

Tinevelly, Britt. Landsch. in Hindostan, zw. 8 bis 10° n. Br., welche die südlichste Spitze der Halbinsel ausmacht und durch die Strafse Manaar von der Insel Seilan geschieden ist. Sie hat einen Ueberflufs von Baumwolle: 1811 führten die Britten aus derselben für 189,251 Rup. Waaren aus, u. dagegen für 292,113 Rup. ein. Die Hauptseehäven derselben sind Vypaur, Tutacorin und Coilpatam. Uebrigens wird sie zu der Prov. Karnatik gerechnet.

Tinevelly, (Br. 8° 45′ L. 95° 29′) Britt. St. in der Madras Prov. Karnatik, Hptort des gleichn. Distrikts.

Tinian, Span. Eiland, zu der Gruppe der Marianen gehörig, unter 14° 55′ n. Br., 3,60 Q M. grofs; schön bewaldet, wasserreich und mit Kokospalmen und Pisangs bedeckt, zwischen welchen man Heerden von Rindvieh verwildert fand. Vormals bewohnt, jetzt durch den Despotism der Spanier eine traurige Einöde.

Tiniec, Oester. Benediktinerabtei an der Weichsel in dem Galiz. Kr. Mys-

lenicze, mit 1 Bibliothek und mathem. Kabinette.

Tinischt, *Tynistie*, Oester. Mfl. am Zusammenfl. der beiden Adler im Böhm. Kr. Königingrätz, mit 199 H. Tabaksbau.

Tintern, Britt. D. in der Engl. Sh. Monmouth, mit Eisenwerke und Drahtziehereien. Ruinen einer alten Abtei.

Tinto, Span. Küstenfl. in der Prov. Sevilla mit so bitterem Wasser, dafs kein Fisch darin leben kann.

Tjörn, Schwed. Insel an der Küste von Götheborgslän, mit guter Weide. Die E. bereiten fette Butter u. Käse u. bauen Hopfen.

Tioga, Nordamerik. County im St. Neuyork, mit 7,899 E.

Tioga, Nordamerik. County im St. Pennsylvania, mit 1,687 E.

Tione, Oester. Mfl. in dem Tyrol. Kr. Trient an der Sarca.

Tiperah, Britt. Distrikt in der Kalkutta Prov. Bengalen, zw. 22 bis 24° n. Br., Gränzprovinz mit dem Reiche Birma, 308 QM. grofs mit 750,000 E., wor. die Kukier die Berge bewohnen. Seine Hauptprodukte sind Betelnüsse, Baumwolle und Elephanten.

Tipperary, Britt. County in der Irisch. Prov. Munster, zw. 9° 16' bis 10° 18' ö. L. und 52° 14' bis 53° 9' n. Br., im N. an Galway und Kings, im O. an Queens und Kilkenny, im S. an Waterford, im W. an Limerik u. Clare gränzend und 70,86 QM. grofs. Eine wellenförmige Ebene, über die sich der Slievena Muck und das Bendubhgebirge erheben und welche der Shannon, Suire und Owntar durchfliefsen: in derselben breitet sich der Lough Dery aus. Das Klima ist milde und angenehm, der Boden fett und fruchtbar und erzeugt Getraide, Hülsen- und Gartenfrüchte, Flachs und Obst, die Viehzucht und Fischerei sind erheblich, und die Berge liefern Blei und andere Mineralien. Aufser der Landwirthschaft nähren sich die 148,430 E., die in 3 St. oder Boroughs, 189 Kirchsp. und 18,057 H. wohnen, vorzüglich von der Garnspinnerei u. Wollenweberei. Die Ausfuhr besteht in Korn, Mehl, Vieh und Viehprodukten, Garn, groben wollenen Zeuchen und Blei in Barren. Eintheilung: in 15 Baronien.

Tipsa, Afrik. St. in der Algier. Prov. Konstantine, befestigt; mit vielen röm. Alterthümern.

Tipton, Britt. Fabrikort am Tame, in der Engl. Sh. Stafford, mit Eisenhütten, Scheermühlen, Nagelschmieden, Seifensiedereien, Bleiweifs- und Mennigfabr. Man verfertigt so kleine Nägel, dafs 600 nur 1 Unze wiegen.

Tirano, (Br. 46° 17' L. 27° 37' 50") Oester. Mfl. an der Adda in der Milan. Dlgz. Sondrio, mit 3,667 E. Wichtige Jahrmärkte.

Tiraspol, (Br. 46° 50' L. 47°) Russ. Kreisst. des Gouv. Kherson am Dniestr, mit 2,000 E. Handel mit Korn, Häuten, Käse, Pferden etc.

Tirée, Britt. Hebride, zu der Skot. Sh. Argyle gehörig. Sie liegt unter 56° 16' 10" Br., im S. W. von Mull, ist fast 4 M. lang und 1/2 breit, und unter allen Hebriden die ebenste, doch voller Seen, deren 24 gezählt werden. Die 2,500 Einw. bauen Hopfen, Kartoffeln, Flachs, halten kleine muthige Pferde, Rindvieh und Ziegen und nähren sich vorzüglich von der Fischerei und dem Kelpbrennen. Man findet hier auch Eisen, rosenfarbigen Marmor und Kalkstein.

Tiréh, Osm. St. u. Sitz des Sandsch. von Aidin im Paschal. Anadoli. Sie liegt unweit dem Meere und dem Fl. Kayster, ist grofs, hat 1 Vorst. u. 20,000 E., die Tapeten und baumwollene Zeuche verfertigen.

Tirgowischt, *Tergovist*, Osman. St. in dem Zara de Sufs der Walachei, in einer schönen Gegend an der Jalomiza, mit 19 K., 2 Kl. u. vielen grofsen, aber verfallenen H. Sie ist der Sitz eines Isbravnik und war vormals die Residenz der Woiwoden von der Walachei.

Tirgul Tromos, Osman. D. in dem Zara de Schos der Moldau, jetzt nur von Juden u. Zigeunern bewohnt, aber der Sitz eines Isbravnik.

Tirhala, *Trikala*, Osman. St. und Hauptort eines Sandschaks in der Beglerbegschaft Rumeli am östl. Saume eines Bergs, mit 1 kleinen Schl., Moskeen, Bädern, zahlreichen Gärten und 5,500 E., die meistens Griechen sind. Hohe Schule. Die St. liegt in dem felsigen Thale, welches sonst den Namen Tempe führte und worüber sich der Olymp, jetzt Semavat evi, zu den Wolken erhob.

Tirlemont, *Tienen*, (Br. 50° 49' L. 22° 55') Niederl. St. an der Gette in der Prov. Südbraband; grofs und gut gebauet, mit 7,900 E. Flanell- und Raschwebereien, Strumpfwürkerei, Brauereien, Brennereien, Sattlerarbeiten.

Tirmitz, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Leutmeritz und Hauptort einer gräfl. Nostitzschen Herrschaft an der Bila, mit 110 H. und starker Tuchweberei, Wein- u. Obstbau.

Tirschenreuth, Baier. St. und Sitz eines Landger. von 9 1/2 QM. mit 13,443 E. im Obermainkr. Sie liegt an einem grofsen fischreichen See und zählt 316 H. und 1,496 E., wor. sehr viele Tuch- und Zeuchmacher, auch Rothgärber und Färber. Fundort von rother Farbenerde.

Tirschtiegel, *Trziel*, Preufs. St. in dem Posen. Rgbz. Posen an der Obra, aus der Alt- und Neustadt bestehend, mit 1 luth., 2 kath. K., 262 H. und 1,818 E., wor. 253 Juden und 289 Handwerker. Tuchweberei mit 70 Stühlen (3,350 St.); Branntweinbrennerei. 9 Jahrmärkte.

Tirun, Asiat. Distr. auf der Ostküste von Borneo, welcher von einer wilden und räuberischen Völkerschaft bewohnt wird, welche wahrscheinlich zu den Iduanhaern von Borneo gehört. Sie steht unter eigenen und unabhängigen Häuptlingen. Das Befste, was man hier findet, ist Sago und Salanganennester.

Tirunawaly, Britt. St. in der Madras Prov. Karnatik an einem sogenannten heilig. Berge, welcher für den Wohnsitz einer besonderen Gottheit gehalten wird, mit Pagoden bedeckt und ein berühmter Wallfahrtsort der Hindus ist.

Tischnowitz, Oester. St. im Mähr. Kr. Brünn, mit 191 H. und 1,208 Einwohnern, die Tuchweberei unterhalten.

Tissa, Oester. D. im Böhm. Kreise Leutmeritz, mit 122 H., dem Grafen von Thun gehörig. Hier werden viele Schnallen und Knöpfe verfertigt.

Tifsling, Baier. Mfl. in dem Unterdonaulandger. Altenötting, mit 527 Einwohnern.

Titan, s. *Levant.*

Titeroa, *Tethuroa*, Australinsel, zu der Gruppe der Societätsinseln gehörig, unter 228° 9′ östl. L. und 17° 2′ 30″ s. Br. Sie liegt etwa 6 M. von Tahiti im N., besteht aus 6 bis 7 Eilanden, die ein gemeinschaftl. Riff umgiebt, und hat viele Kokospalmen, aber nur eine geringe Bevölkerung. Sie ist der Bothmäfsigkeit von Tahiti unterworfen.

Titery, Afrik. Prov. und eine von denjenigen, worein der Staat Algier getheilt ist. Sie liegt zw. Maskara und Konstantine.

Titicaca, Span. Binnensee in der la Plata Prov. la Paz, zw. 2 Cordilleren der Anden eingeschlossen. Er hat eine unregelmäfsige Gestalt, etwa 48 M. im Umkreise, und stellenweise 70 bis 80 Faden Tiefe: er nimmt 10 bis 12 Fl. auf, und fliefst durch den Desuagadero ab. Auf demselben liegt ein gleichn. Eiland, wo vormals ein berühmter Sonnentempel der alten Peruaner stand; denn hier soll der Tradition nach Manca Capac seinen Sitz gehabt haben.

Titizighi, nach Klaproth *Didi-zige*, Russ. St. in dem Kaukasus Fürstenthume Guria am Schwarzen Meere, mit 1 guten Haven.

Tittmoning, *Tittmaning*, Baier. St. und Sitz eines Landger. im Isarkr. auf einem Berge, mit 1 Schl., 1 Stiftsk., 1 geräumigen Marktplatze mit 3 Springbrunnen, 135 H. und 950 E., worunter 69 Handwerker.

Titting, Baier. Mfl. an der Anlauter in dem Oberdonaulandger. Raitenburg, mit 1 Schl. u. 542 E.

Titti-Sari, *Tyttisari*, Russ. Eiland, fast in der Mitte des Finischen Meerbusens und zum Gouv. Finland gehörig. Sie liegt hoch, 1/3 ist Sumpf, 1/3 Felsen, der Rest magerer unfruchtbarer Sandboden. Doch leben hier 169 Einw. in 1 D. von 32 H., die vom Fange der Strömlinge, Lachsforellen u. Seehunde sich nähren.

Titul, (Br. 45° 12′ 33″ L. 37° 59′ 28″) Oesterr. D. und Hauptort des Tschaikistenbezirks auf der Slawon. Militärgränze an dem Zusammenfl. der Theifs und Donau, mit 1 griech. K., 1 Zeugh., Magazinen, Schiffswerften u. 1,600 Einwohnern.

Tjukea, Australeiland unter 14° 27′ s. Br., zum bösen Meerarchipel gehörig und von Byron entdeckt, der diese und eine nebenliegende geringere, König Georgsinseln taufte. Beide sind von Australindiern bewohnt, die Hunde zum Tauschhandel brachten.

Tjumen, (Br. 57° 83′) Russ. Kreisst. des Gouv. Tobolsk an der Tura, mit 1 Tatar. Vorst., 10 K., 2 Kl., 1 Metschet, 1,100 H. und 7,200 E., wor. 600 Tataren. Handel. Landbau.

Tiverton, Britt. St. am Ex in der Engl. Sh. Devon in einer reizenden Gegend, mit 1,322 H. und 6,522 E. Mnf. in Flanell und Sergen. Zwei Deput. zum Parl.

Tivoli, (Br. 41° 57′ 49″ L. 30° 28′ 18″) Päpstl. St. und Hauptort eines besonderen Distr. in der Campagna di Roma am Teverone und am Abhange eines Bergs; schlechtgebauet, aber mit einem grofsen, mit 2 Aegyptischen Statuen gezierten Marktplatze, 1 Kathedr., 10 Pfk., 14 Klk., mehreren prächtigen Villen, wor. die Reste der Villa d'Este, u. 14,000 E., die vom Oelbau und einigen Gewerben sich nähren. Tivoli ist das alte Tibur. Man sieht hier den Tempel der Vesta, den Anco über dem Ponte Lupo, die Neptunsgrotte, die Villa des Mäcen und des Hadrian und Andere. Unweit davon der Schwefelsumpf Solfatara.

Tlacotlalpan, Span. Villa in dem Distr. Tabasco der Neuspan. Intend. Vera Cruz.

Tlaxcalla, das alte *Tlascala*, Span. St. in der Neuspan. Intend. Puebla, mit 3,400 Indiern, die durch einen Kaziken und 4 Indische Alkalden regiert werden. Diese stehen unmittelbar unter dem Intendanten. Kein Weifser darf hier in der Municipalität Sitz haben.

Tlumatschau, *Tlumaszow*, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Hradisch an der March, mit 130 Häusern und 1,082 Einwohnern.

Tluste, Oester. Mfl. am Dupa im Galiz. Kr. Czortkow.

Tmutarakan, s. *Taman.*

Toback, Russ. St. am Jalpug, in der Prov. Bessarabia; ganz verfallen.

Tobaer, Südamerik. Völkerschaft um den Pilcomayo, in dem Span. Viz. Kön. la Plata, mit 500 Kriegern; sie steht mit den Pitilagaern im Bunde.

Tobel, Helv. D. im Kant. Thurgau und Hptort eines Distr., mit 1 kathol. Pfk. u. 1 Johanniterkommende.

Tobermory, Britt. Mfl. auf der Hebride Mull in der Skot. Sh. Argyle, mit 50 H. und 300 E. Sicherer Haven. Hptmarkt für die Insel.

Tobitschau, *Towaczow*, Oester. St. in dem Mähr. Kr. Olmütz an der March, mit 1 Schl., 112 H. und 1,102 E., wor. 103 Juden.

Toblach, *Dobbiaco*, Oester. Mfl. an der Drau im Pusterthale des Tyrol. Kr. Brunecken.

Tobol, Russ. Fl. im Gouv. Tobolsk, Q. auf dem Ural, M. bei Tobolsk in den Irtysch.

Tobolsk, Russ. Gouv. in Siberien, zw. 72 bis 100° ö. L. und 54 bis 71° n. Br.; im N. an das Eismeer, im O. an Tomsk, im S. an Orenburg, im W. an Perm u. Archangelsk gränzend, und nach Wichmann 16,813 QM. grofs. Oberfläche: im hohen Norden, wo der Obische Meerbusen mit seinem Nebenbusen dem Tassischen tief in das Land tritt, arktische Fläche; diesseits 66°, eine abwechselnde Landschaft, im W. von dem Ural begleitet, meistens eine undurchdringliche Waldung, über welche die Kultur blofs an den Flufsufern Meister geworden ist; zum Theil aber auch offene, trockne und waldlose Steppe, wie die Ischimer Steppe und Baraba. Boden: jenseits 66° erstarrte Eisfläche, diesseits in den Thälern gut, zum Theil mit unermefsl. Weiden. Gebirge: der Ural. Gewässer: Ob, Irtysch, Tobol, Ishim, Tara, Om, Soswa; im S. einige Salzseen. Klima: bei der grofsen Ausdehnung des Gouv. äufserst verschieden. In den südlichen Theilen gedeihet das Getraide recht gut, bei Tobolsk unter 58° nur noch kümmerlich, und höher hinauf verschwindet der Ackerbau ganz. Der Winter ist überhaupt sehr lang, u. ungleich härter, als unter gleicher Breite im Europ. Rufsland. Produkte: Getraide, doch kommt Winterwaizen blofs bei Omsk fort, Hirse, Mohn und Senf in Omsk, Hülsenfrüchte, Hanf, Flachs, wilder Hopfen, Holz, die gewöhnlichen Hausthiere, im hohen Norden bei den Samojeden und Ostjäken auch Renn-

thiere, Wild, besonders Pelzwild, Fische, Eisen und verschiedene andere Mineralien. Volksmenge: nach Wichmann 447,000 Köpfe, wor. Russen als Kosaken, Land- und Stadtleute und Kolonisten, Tataren und Bucharen, Barabinzen, Wogulen, Ostjäken, Samojeden und Europ. Kolonisten, der Religion nach griech. Christen, Mohamedaner und Schamanen. Nahrungszweige: Ackerbau, Viehzucht und Fischerei; aufser Branntweinbrennerei wenige Gewerbe. Das Russische und Tatarische Frauenzimmer beschäftigt sich dagegen mit der Wollenweberei, der Leinen- u. Teppichweberei; der Mann ist sein eigener Schuster, Schneider, Schmidt, Bäcker und Zimmermann. Eine Hauptbeschäftigung der wilden Völker im N. ist die Jagd auf Pelzwild, worin sie ihren Charadsch abtragen; auch ernähren sich davon hauptsächlich die nach Tobolsk und Beresow verwiesenen Verbrecher und Staatsgefangenen. 1808 betrug die Aernte im Gouvern. 2,574,169 Tschetwert, die Zahl der gröfseren Fabrikanstalten, meistens Hütten, 45; das profitirte Kapital der Kaufleute 1,800,000, die Steuer 2,600,000 Rub. Ausfuhr; Pelzwerk, Wolle, Häute, Vieh- und Viehprodukte, Holz, Fischthran, Hausen. Der Handel ist sehr lebhaft. Eintheilung: in 9 Kreise, Tobolsk, Tiumen, Turinsk, Jalutorowsk, Kurgan, Ischim, Tara, Omsk u. Beresow.

Tobolsk, (Br. 58° 11′ 43″ L. 85° 45′ 44″) Russ. Hptst. des gleichn. Gouv. und Kr. an der M. des Tobol in den Irtysch. Sie hat eine mit einer starken Mauer umgebene Citadelle, 13 griech. K., 2 Kl., 1 luth. K., 2 Tatar. Metschets, 2,118 H., 365 Buden und 20,000 E. (1784 16,260). Erzbischof; griech. Seminar: Volksschule; Schutzblatternanstalt. Mf. von gestickten Decken; Lackfabr. auf Schines. Art. Seifensiedereien und Lichterziehereien, Juftenfabr. Buchdruckerei. Handel mit Russ. und Europ. Waaren, auch mit Fischen; Niederlage alles Pelzwerks, welches als Tribut an die Krone erlegt wird.

Toboso, Span. Villa in der Provinz Mancha, mit 4,000 Einwohnern, durch Cervantes im Dom Quixote verewigt.

Tocantin, Port. grofser Strom in Brasilien, welcher auf den Anden des Inneren entspringt, sich von Süden nach Norden wendet und in den Golf von Paria mündet. Er kann für diefs Reich einst sehr wichtig werden, da er gerade die goldreichen Provinzen durchströmt und weithin schiffbar ist.

Tocuyo, (Br. 9° 35′ L. 307° 10′) Span. Villa in der Intend. u. General-Kapit. Caracas, mit 1 Pfk., 2 Kl. und 10,200 Einwohnern, die Gärbereien, Landbau und Schaafzucht unterhalten.

Todi, Päpstl. St. in der Dlgz. Spoleto, unweit der Tiber, Sitz eines Bischofs.

Todor Novi, Osman. Marktfl. und Schlofs an der Save in dem Sandsch. u. Beglerbegsch. Bosna.

Todtes Meer, Osman. Landsee im Pasch. Damask Ajal. Palesthin, in einer Ebene, die ost- und westwärts von hohen Bergen begränzt wird. Es ist ein Asphaltsee, der mit einem äufserst gesalzenen und ekelhaften Wasser angefüllt ist. Da sein Grund eine Menge Erdpechquellen enthält, so wirft er häufig Asphalt an das Ufer. Er hat keinen Abflufs, sondern das ihm zuströmende Wasser verfliegt wahrscheinlich durch den unterirdischen vulkanischen Feuerheerd; daher denn die Dampfsäulen, die zuweilen aus demselben aufsteigen. Er ist in der heiligen Geschichte berühmt.

Todtnau, Bad. St. an der Wiesen, im Wiesen B. A. Schönau, mit 93 H. und 1,271 E. Unweit desselben ein interessanter Wasserfall.

Tödi, Helvet. Alpenspitze im Kant. Glarus, die sich 11,037 Fufs hoch erhebt. Ueber den Berg führt ein Pafs nach Bündten.

Töging, Baier. Mfl. im Oberdonaulandger. Eichstedt, mit 1 Schl. und 64 Bürgern.

Tölz, Baier. Mfl. und Sitz eines Isarlandg. mit 7½ QM. und 10,733 E. Der Markt liegt an der Isar zwischen dem Tegernsee und Benediktbaiern, mit 1 Pfk., 2 Schulen, 2 Hosp., 1 Krankenh., 355 H. und 2,013 Einw., die sich von der Viehzucht und Holzhandel nähren. Tischlerarbeiten; Salzniederlage; 1 Papiermühle; Steinbruch.

Tönningen, s. *Tonningen*.

Tönsberg, Schwed. St. an einem Meerbusen des Norweg. Stifts Aggerhus, mit 200 H. und 1,500 E. Haven; Handel mit Holz und Brettern. Unweit davon zu Vallöe das einzige Salzwerk Norwegens.

Töppl, *Töplitz*, s. *Teppl*, *Teplitz*.

Török-Becse, *Uj-Becse*, (Br. 45° 35′ 50″ L. 37° 48′ 12″) Oester. Dorf an der Theifs, in der Ung. Gesp. Torontal, mit einem Haven, woraus vieles Holz herabgeflöfset wird.

Törring-Jettenbach, Deutsches reichsgräfl. Geschlecht, kath. Religion, welches vormals die Grafschaft Gronsfeld, jenseits dem Rheine, besafs, und durch den Deputationsrezefs für deren Verlust mit der, jetzt unter Würt. Hoheit stehenden Grafschaft Guttenfels — 1½ QM., mit 1,958 E. entschädigt ist. Uebrigens besitzt das Haus noch mehrere mittelbare Güter, bes. die Herrschaft Melzin und Rappa in Böhmen. — Die ältere Linie des Hauses Törring-Seefeld blühet in Baiern.

Tövis, *Dreikirchen*, (Br. 45° 11′ 29″ L. 41° 21′ 38″) Oester. Mfl. in der Siebenbürg. Unteralbenser Gesp. unweit dem Maros.

Tofoa, Australeiland, unter 19° 46′ s. Br. und 202° 33′ L., zu der Gruppe der Freundschaftsinseln gehörig. Es ist rund, gut bewaldet, aber sehr gebirgig und steil; in seiner Mitte steht ein lebendiger Vulkan. Es ist nur schwach bewohnt.

Toggenburg, Helv. Grafschaft, welche vormals dem Abte von S. Gallen gehörte, und jetzt 2 Bezirke des Kant. S. Gallen, Ober- und Untertoggenburg ausmacht.

Tokai, (Br. 48° 7′ 9″ L. 39° 3′ 49″) Oester. Mfl. an der M. des Bodrogh in die Theis, in der Ung. Gesp. Zemplin, mit 1 kath., 1 ref., 1 luth., 1 unirten u. 1 griech. K., 1 Piaristen- und 1 Kapuzinerkl., 500 H. und 4,200 E. Stark besuchte Jahrmärkte. Niederlage des befsten Ungarweins, der hier und in der berühmten Hegyalla wächst. Fundort von Karniolen, Luxsaphiren u. Bolus.

Tokat, (Br. 39° 58′ 35″ L. 54° 3′ 42″) Osman. St. in dem Pasch. und Liwah

Siwas. Sie liegt in Gestalt eines Amphitheaters auf und an 2 Hügeln, mit 1 Kastelle, vielen Moskeen, Hanen- u. Kierwanserais, armen und griech. K. und Kl., gepflasterten Strafsen, 3,330 H. und 50,000 E. Armen. Erzbischof. Saffianfabr.: hier wird der schönste blaue Saffian verfertigt; Kupferschmieden; Eisen- und Gewehrfabr.; Seidenzeuchmf. Beträchtl. Handel, besonders mit Seide, Indischer Leinewand, Obst, Safran und Kupfer. Jährl. treffen zu verschiedenen Zeiten Kierwanen ein. Weinbau.

Token Besseys, Asiat. Inselgruppe auf der Ostküste der Insel Butan, unter 141° 14′ L. u. 5° 40′ s. Br. Die Eilande sind sämmtl. klein, aber bewohnt, und nur wegen der Korallenriffe, die sie umgeben, schwer zugänglich.

Toledo, Span. Provinz, ein Theil von Castilla la nueva, zw. 12° 13′ bis 14° 44′ ö. L. u. 39° 3′ bis 40° 54′ n. Br., im N. an Madrid und Guadalaxara, im O. an Cuenca, im S. an Mancha, im W. an Estremadura und Avila gränzend, 435,50 QM. grofs. Oberfläche: bergig u. hochgelegen, mit weiten, einförmigen und baumlosen Ebenen. Boden: meistens kalkig u. sandig, an den Gebirgen steinig. Gebirge: die Sierras de Guadalupe, del Rubial, de Yevenes und de Billuerca. Gewässer: Tajo mit dem Alberche, Xarama, Guadarrama u. Sedaña, Guadiana mit Guadarran und Giouella; die Kanäle von Manzanares und Henares, übrigens Mangel an Quellwasser. Klima: der Sommer drückend heifs, bes. während des Solano, der Winter regenhaft. Produkte: Wein von Cebolla, Getraide, Zwiebeln, Safran, Hanf, Oliven, die gewöhnlichen Hausthiere, Dammhirsche, Kaninchen, Wölfe, Seidenwürmer, Spuren auf Silber und Kupfer, Salz, Salpeter. Volksmenge 1797: 373,034, worunter 7,378 Geistliche u. 1,517 Hidalgos, in 2 Ciudaden, 224 Villas, 94 D., überhaupt 326 Pueblos u. 376 Kirchsp., mit 158 Kl. und 62 milden Stiftungen. Nahrungszweige: der Ackerbau steht wegen Mangel an Wasser und an Menschen auf einer niedrigen Stufe, obgleich die Provinz mehr gewinnt, als sie bedarf; vor einigen Jahren wurden an Korn und allerlei Hülsenfrüchten 3,281,500, an Karuben 39,000, an Anis 500, an Kümmel 400 Fanegas, an Soda 65,000, an Sumach 6,500 Zntr. geärntet. Der Obstbau ist beträchtlich. An Oel gewinnt man 42,500 Zntr., an Wein 1,700,000, an Essig 29,000, an Branntwein 21,000 Cantaren, an Seide 595 Zntr., an Esparto 2,000 Bunde, an Honig 1,000, an Wachs 100 Zntr. Die Schaafzucht ist vortrefl. Ueberhaupt schlägt Laruga den ganzen Produktionswerth der Provinz auf 16,447,300 Gulden an. Kunstgewerbe bestehen in Wolle 1,016, in Leinewand 400 Stühlen; dann 17 Seilereien, 7 Hutfabr., 130 Gärbereien, 3 Papiermühlen, 3,776 Stühle in Seide (16,068,498 Stück Zeuche und 7,113 Paar Strümpfe), 27 Seifensiedereien (18,000 Zntr.), Espartowebereien, Töpfereien u. s. w. Ausfuhr: Wein, Wolle, Ziegenkäse, Waizen, etwas Tuch und seidene Zeuche, Seife, Degenklingen, Fajanzewaaren, Pulver, Salz. Staatsverbindung: die Provinz gehört unter den Generalkapitän zu Madrid, unter die Kanzlei von Valladolid und in den Sprengel des Erzbischofs von Toledo. Eintheilung: in 5 Partidos.

Toledo, (Br. 39° 22′ 35″ L. 13° 28′) Span. Hauptst. der gleichn. Prov., mit dem Beinamen magnifica, am Tajo, über welchen Flufs eine Bogenbrücke führt, und am Abhange eines steilen Bergs. Sie hat doppelte Mauern mit vielen Thürmen, 3 Thore, steile, enge und winkelige Strafsen, ein schlechtes Pflaster, und zählt eine prächtige Kathedrale mit einer Bibliothek, worin 700 seltene Handschriften, 25 Pfk., 38 Kl., 14 Hosp., 3 Kap., 19 Einsiedeleien, 5,000 H. und 25,000 E. Erzbischof; Inquisitionsgericht; ökonom. Sozietät; 4 Kollegien. Der Maurische Palast, Alcazar, mit einer industriellen Versorgungsanstalt, wodurch 600 Arme beschäftigt werden. Die Karmeliterkirche, das schöne Rathhaus. Mnf. in seidenen Strümpfen und Zeuchen, mit 186 Stüblen (40,603 Varas), 2 Fajanzefabr., 4 Seifensiedereien, 1 kön. Klingenfabr., Tuch- und Espartowebereien, Gärbereien, Hutfabr. Goldwäscherei. Geburtsort des Dichters Garcilaso de la Vega † 1536.

Tolegno, Sard. Mfl. in der Piemont. Prov. Biella im Gebirge, mit 693 E., die fast sämmtlich Leineweber sind. Leinenbleichen.

Tolentino, (Br. 43° 12′ 50″ L. 30° 57′ 45″) Päpstl. St. am Chiento, in der Dlg. Macerata, mit 3,830 Einw. Frieden von 1797.

Tolfa, Päpstl. Mfl. in der Dlgz. Civita Vecchia, merkwürdig wegen seiner wichtigen Alaungräbereien, die den bekannten Röm. Alaun, im Handel Alume di Tolfa, liefern. Civita Vecchia exportirt selbigen.

Toli Monastir, *Betoglia*, Osman. St. in dem Rumel. Sandsch. des Kapudan Pascha, mit Bulgar. Einw., die sehr viele Baumwolle bauen.

Tolkemit, (Br. 54° 19′ 5″ L. 37° 12′ 7″) Preufs. St. in dem Westpreufs. Rgbz. Marienwerder, am frischen Haff, mit 1 kath. K., 216 H. und 1,376 E., worunter 22 Juden. Fischerei, besond. auf Störe; Drosselnfang, womit im Herbste ganze Boote beladen werden.

Tolland, Nordamer. County im St. Connecticut, mit 10 Ortschaften und 13,779 E.

Tolland, Nordamerik. Hauptort der gleichn. Connecticut County, mit 1,610 Einw.

Tollense, Preufs. Fl. in Pommern, welcher im Mecklenburgsch. entspringt, und bei Demmin in die Peene geht; nur für Holzprahmen schiffbar.

Tollensee, Mecklenb. Strel. Landsee, in der Herrsch. Stargard, aus welchem der Tollense hervorströmt.

Tollova, Oester. Dorf auf der Banat. Militärgränze, mit 1 griech. K. und vielem Handel, der durch Raizische Kaufleute betrieben wird.

Tolmein, Oester. Mfl. am Ursprunge des Isonzo, im Illyr. Kr. Görz, mit 1 Schl., 92 H. u. 502 E.

Tolmezzo, Oester. Mfl. in der Venet. Dlgz. Udine, mit 1 Kastelle u. 3,000 E., die Mnf. von gedruckter Leinewand unterhalten.

Tolna, Oester. Gespansch. im Ungar. Kr. jenseits der Donau — 65 QM., mit 145,443 E., in 17 Mfl., 88 D. und 101 Prädien. Gebirge: Bajat; Fl.: Sarviz mit dem Sarvizkanale. Naturprodukte: Getraide, Wein, Tabak, Fische, Färberröthe, Rindvieh. Hausenfang bei Földvar und Tolna. Kongregationsort: Szexard.

Tolna, (Br. 46° 25′ 46″ L. 36° 28′ 15″) Oester. Mfl. in der gleichn. Ung. Gesp.

an der Donau, mit 1 kath. K. u. Deutschen E. Hausenfang in der Donau.

Tolomata, Ptolemais, Osm. Dorf auf der Küste Barka, zu Aegypten gehörig, mit vielen sehenswürdigen Ueberbleibseln, als einem Portikus, Tempel u. s. w.

Tolo, Asiat. bekannte Bai auf der Insel Celebes.

Tolosa, Span. Villa am Urumea, in der Prov. Guipuscoa; nett und freundl. gebauet, mit Strafsenpflaster und nächtlicher Erleuchtung, 300 H. und 4,100 E. Gewehrfabr.; Eisen- und Kupfergeräthfabr.; Gärbereien. Hier wurde bisher das Baskische Archiv aufbewahrt.

Tolu, Span. Villa in der Neugranadaintend. Cartagena, bekannt wegen des Balsams, den hier ein Wald liefert.

Toluca, Span. Villa in der Neuspan. Intend. Mexiko, am Fufse des Porphyrgebirgs von S. Miguel de Tutucuit Capilco. Die Umgegend ist reich an Mais und Maguey oder Agave.

Tolur, Asiat. Eiland, zw. 4 bis 5° n. Br. und 144° 9' L., zu den Inseln Salibabo gehörig, und die gröfste derselben, indem sie wohl 16 bis 20 M. im Umfange hat. Sie besteht aus lauter Bergen und Thälern, ist gut angebauet und mit Mohamedanischen Malaien bevölkert, die unter dem Sultan von Magindanao stehen, dem sie einen Tribut von Sklaven liefern. Die Niederländer haben hier 1775 eine Niederlassung versucht. Valentyn nennt die Insel Karkalland und Hunter Kerkolany.

Tolve, Siz. St. in der Prov. Basilicata, mit 3,100 E.

Tom, Russ. Fl. in dem Gouv. Tomsk, welcher unterhalb der Hauptst. dieser Prov. in den Ob fällt.

Tomaszow, Russ. St. am San, in der Poln. Woiw. Lublin, mit 1 Fajanzefabr. und Handel mit Leinewand.

Tomb, zwei kleine Iransche Eilande, Grofs- und Kleintomb im Persischen Meerbusen, im S. W. von Kischmisch, zu der Prov. Laristan gehörig.

Tombuktu, Afrikan. Reich in Sudan, eines der ansehnlichsten, aber auch der räthselhaftesten des Innern Afrika's, das, wenn man den Matrosen Adams ausnehmen will, noch der Fufs keines unterrichteten Europäers in neuern Zeiten betreten hat. Und doch ist es das Land, wohin jährl. grofse Kierwanen von Marokos, Tunis und aus andern Afrik. Handelsstädten gehen, um mancherlei Europ. und Afrik. Waaren und Produkte gegen Gold, Sklaven, Strausfedern, Ziegenfelle, Gummi, Sennesblätter, Elfenbein u. s. w. umzutauschen. — Was wir von Tombuktu wissen, beruhet hauptsächlich auf Nachrichten, die uns von Maurischen Kaufleuten und von Mungo Park zugekommen sind. Das Land liegt an beiden Seiten des Joliba, ist fruchtbar, gut angebauet und volkreich: die Einw. sind theils Neger, theils Mauren, ihr Beherrscher, ein unumschränkt regierender König, der ein Neger ist, aber sich zum Islam bekennt, und zugleich Herr des weitläuftigen, ebenfalls am Joliba liegenden, Bambarra ist. In seinen Staaten werden viele baumwollene und leinene Zeuche verfertigt, auch findet man Schulen und Unterricht, wenigstens unter den Mohamedanern. Indefs ist es noch nicht ganz ausgemacht, ob nicht Tombuktu und Bambarra 2 ganz verschiedene Reiche sind.

Tombuktu, (Br. 19° 4' L. 17° 30') Afrik. Hptst. des Königreichs Tombuktu oder Bambarra, nicht dicht am Joliba, sondern 1/2 M. davon entfernt, 60 Tagereisen von Marokos u. 48 vom Fort Joseph, ein ziemlich grofser Ort, der von 25,000 E., theils gastfreundl. Negern, theils Mauren u. Juden bewohnt wird, 3 kön. Paläste, viele Moskeen und Kierwanserais enthält und ein Stapelplatz des Afrik. Handels ist.

Tommani, Afrik. Negerstaat in Senegambien, mit der Britt. Faktorei Jamimacunda.

Tomsk, Russ. Gouvernement in Sibirien, zwischen 92 bis 128° ö. L. und 49 bis 72° n. Br., im N. an das Eismeer, im O. an Irkuzk, im S. an die Schinesische Mongolei, im W. an Tobolsk gränzend, und nach Wichman 68,573 QM. grofs. Oberfläche: im N. arktische Fläche, in der Mitte starke Waldung, im S. weitläuftige Steppenflächen mit ungeheuren Gebirgen, die besonders sich auf der Gränze lagern. Boden: bei der grofsen Ausdehnung unendlich verschieden. Der südl. Theil hat strichweise schwarzen, sehr fruchtbaren Boden, zum Theil nichtsnutzige Steppen. In der Mitte ist das Erdreich, wo die Kultur Wurzel geschlagen, zwar nicht undankbar, aber das Klima setzt dem Ackerbau grofse Hindernisse in den Weg. Im hohen N. jenseits 66° gedeihet kein Getraide mehr, und selbst die Bäume kriechen zwergartig zusammen, bis endlich alle Vegetation aufhört. Gebirge: der Altai mit seinen beiden Hauptzweigen, dem Kolywanschen und Kusnezkischen Altai, das Sajanische Gebirge. Gewässer: der Jenisei u. Piasida, die beide unmittelbar dem Meere zufallen; der Irtisch u. Ob, die nach Tobolsk übergehen, dann Tom, Abakan, Tuba, Tschumysch, Katunga, Kondoma, obere Tunguska, untere Tunguska. Viele See'n, worunter der Piazinskoi, Tschani, Karasuk u. s. w. die beträchtlichsten sind. Die höheren Gebirgsgegenden sind ungemein wasserreich. Klima: rauh und die Witterung schnell abwechselnd. Der Sommer hat überaus heifse Tage, die sich aber oft mit kalten Abenden schliefsen. Produkte: Getraide, aber nur in den südl. Kreisen, Gartenflüchte, Flachs, Holz, Raponthik, die gewöhnl. Hausthiere, auch Kameele, und bei den Samojeden Rennthiere, Wild, bes. Pelzwild, als: Marder, Zobel, Füchse, Biber, Vielfrafse und allerlei Eis- und Raubwild, Geflügel, Fische, besonders Sterlete, Störe, wovon ein einzelner oft 2 Pud Kaviar giebt, Weifslachse, Hechte und Quappen, an den Küsten des Meers Robben mancherlei Art und Wallfische, Gold, Silber, Kupfer, Eisen, Blei, Galmei, Porphyr, Jaspis, Steinkohlen, Seesalz. Volksmenge: nach Wichman 352,000 Einw., aufser Russen und Kosaken, Buräten, Abinzen, Teleuten, Katschinzen, Kotowzen, Koibalen, Kamatschinzen, Werchotomskische Tataren, Tomskesche Stadt- und Dorftataren, Biriussen, Kistimer, Tuliberten, Karakassen, Sajaner, Beltiren, Obische und Tschulymsche Tataren, Obische und Pumpokolsche Ostjäken, Jakuten, Tungusen, Jukagiren und Samojeden, auch einige getaufte Kalmyken und Kolonisten von mehreren Nationen, die meisten dieser Völker in geringen Haufen. Griechische Christen sind davon: Russen, Koibalen, einige

Teleuten, der gröfste Theil der Obischen und Pumpokolschen Kosaken, einige Jakuten, Samojeden, Tungusen u. die Kalmyken, die Uebrigen sind theils Mohamedaner, theils Schamanen. Nahrungszweige: eigentl. Ackerbau wird nur an wenigen Orten getrieben, ob es gleich im S. Landstriche giebt, die an üppiger Fruchtbarkeit kaum ihres Gleichen in Rufsland haben. So die Gegenden am untern Jenisei. Die Viehzucht ist die Hauptbeschäftigung aller Nomadischen Völkerschaften. Jagd und Fischerei sind ungemein ergiebig; der Bergbau aber der wichtigste Gegenstand der produzirenden Industrie. Hier liegen die reichen Kolywanischen Bergwerke, welche 5 Silber-, 1 Kupfer- und 1 Eisenhütte beschäftigen, und, nach Herrmann, eine jährliche Ausbeute von 22 Pud, 14 Pf. Gold, 1,007 Pud, 37 Pf. Silber, 15,990 Pud Kupfer, 40,000 Pud Roheisen, 20,000 Pud Stabeisen u. 20,000 Pud Blei ausbeuten; sie haben zusammen 10,000 arbeitende Meisterleute und gegen 70,000 zugeschriebene Bauern. Wichtig sind auch die Seesalzseen, wovon der Korjäkowsche jährlich von 220,000 bis 967,761, der Borowische und nördliche von 40,000 bis 80,000, und der Burlinskische von 22,613 bis 75,000, im Mittel alle 3 jährlich 745,300 Pud ausbeuten. Aufser den Hütten giebt es keine Fabrikanstalten im Grofsen. 1808 ärntete das Gouvernement 2,065,034 Tschetwert Getraide; die Zahl der Fabr. belief sich auf 38, das profitirte Kapital der Kaufleute auf 1,200,000 und die Steuer auf 2,379,000 Rubel. Ausfuhr: Gold, Silber, Kupfer, Blei, Salz, Pelzwerk, Wolle, Häute, Vieh. Der innere Handel ist unbedeutend; Russische und Schinesische Waaren sind durchaus theuer. Der Handel mit den Kirgisen und Bucharen ist ein bloſser Tauschhandel; die Schinesen hohlen Pelzwerk. Eintheilung: in 8 Kreise, Tomsk, Kainsk, Bijsk, Kusnezk, Krasnoijarsk, Jeniseisk, Turuchansk und Narim.

Tomsk, (Br. 56° 29′ 39″ L. 102° 49′ 36″) Russ. Hauptst. des Gouv. und gleichn. Kr. am Tom, mit 5 K., 2 Kl., einigen Metscheden, 2,274 H. und 12,000 E., worgegen 500 Tataren und Bucharen. Handel mit Korn, Pelzwerk, Leder; Spedition, da der Ort an der grofsen Siberischen Strafse nach Irkuzk liegt.

Tomskische Tataren, Russ. Volksstamm, ächte Tataren, die am Tom wohnen, sich zum Islam bekennen und Ackerbau und Bienenzucht treiben. Sie unterscheiden sich hier in Stadt- und Dorftataren.

Tondern, Dän. Amt in dem Herzogthume Sleswigh — 24½ und mit dem Theile von Sylt und Fohr, 27 QM. grofs, mit 40,728 Einw., in 1 St., 2 Mfl. und 47 Kirchsp.

Tondern, (Br. 54° 56′ 30″ L. 26° 33′ 37″) Dän. St. im gleichn. Sleswigh. A. an der Wiedau, die hier eine Insel macht, mit 2 Thoren, 19 Gassen, 2 geräumigen Plätzen, 1 K., 1 latein. Schule, 1 Waisenh., 1 Hosp., 1 Zuchth., 540 H. und 2,580 E., die eine grofse Spitzenklöppelei unterhalten; jährlich werden hier und in der Umgegend für 100,000 Rthlr. Spitzen geklöppelt. Aufserdem finden sich 1 Strumpf- und Mützenmanuf., 1 Plüschmf. und mehrere Gärbereien und Handschuhfabr. Der Handel ist ganz lebhaft. Ihr Haven oder vielmehr Rheede liegt bei dem Mfl. Hoyer, der ihre Ausfuhr besorgt.

Tondorf, Weim. Mfl. und Sitz eines A. in der Provinz Weimar, mit 1 alten Schl., 110 H. u. 700 E.

Tongatabu, Australinsel, unter 202° 15′ 3″ ö. L. u. 21° 11′ s. B., zu der Gruppe der Freundschaftsinseln gehörig, die wichtigste und bekannteste derselben. Sie ist mit 26 kleinen Eilanden umgeben, die zusammen auf einer mit Riffen umgebenen Sandbank liegen. Ihre Form kömmt einem Dreieck nahe; sie ist so niedrig, dafs sie kaum 20 Fufs Höhe über das Meer zu haben scheint. Ströme und gutes Wasser fehlen, aber sonst ist sie üppig fruchtbar u. erzeugt alle Vegetabilien Australiens unter ihrer Zone in hoher Güte. Sie ist wie ein Garten angebauet, und Bananen- u. Kokospalmenplantagen reihen sich an Pflanzungen von Brodfrucht u. Pisangs. Arm ist das Reich der Quadrupeden, das nur die 3 Thiergattungen der Schweine, Hunde und Ratten enthält. Dagegen findet man sehr vieles schönes Gefieder, und das Meer hat einen Ueberflufs an Fischen. Die Volksmenge steigt nicht über 20,000 E., die zu den civilisirtesten und gutmüthigsten Australindiern gehören. Ihr König wird von den meisten freundschaftlichen Inseln als Gebieter anerkannt; doch ist seine Gewalt sehr beschränkt. Seit einem Jahrzehent versuchen hier Missionarien das Christenthum mit Erfolge zu predigen. Die Insel hat einen, aber nicht ganz bequemen Haven.

Tongern, (Br. 50° 47′ 7″ L. 23° 7′ 23″) Nied. St. in der Prov. Limburg an der Jaar, mit 3,895 E. Ackerbau, Schweinehandel. Im Alterthume eine wichtige Stadt, die von Attila im 5ten und von den Normännern im 8ten Jahrhundert zerstört ist. Tongerer Frieden 1403.

Tongho, (Br. 18° 50′ L. 114° 19′) Birm. Hptst. einer gleichn. sehr reichen und volkreichen Provinz, wovon ein kaiserl. Prinz den Titel führt. Sie fabrizirt viele baumwollene Zeuche und Tuch, und in der Umgegend wächst der beſste Betel.

Tong-ting-hu, Schines. Landsee in der Prov. Huquang, der einen Umfang von 55 M. haben und mehrere Fl aufnehmen soll, selbst der grofse Yangtse-kiang berührt denselben.

Tonna, Goth. A. und Herrschaft in dem Fürstenthum Gotha, welches in die Ober- und Niederpflege abgetheilt wird, und den Mfl. Gräfentonna, 7 D., 907 H. und 3,550 E. enthält.

Tonnay Boutonne, (Br. 45° 58′ L. 16° 56′) Franz. St. im Dep. Niedercharente, Bz. S. Jean d'Angely an der Boutonne, mit 892 E.

Tonnay Charente, (Br. 46° 6′ L. 16° 43′) Franz. St. im Dep. Niedercharente, Bez. Rochefort an der Charente, mit 1 Schl., 1 K. und 2,357 E. Kleiner Haven. Handel mit Korn, Salz, Papier, Wein u. vor allen Spedition mit Cognac, jährl. 56,000 Oxhofte, wovon 7/8 direkt nach England, das Uebrige aber nach der Ostsee und Hamburg gehen. Salzbereitung.

Tonneins, Franz. St. an der Garonne, im Dep. Lot-Garonne, Bez. Marmande, mit 1,000 H. und 6,061 E. 4 Tabaksfabr., mit 5 bis 600 Arb. (12,000 Zntr.); 17 Seilereien mit 200 Arb., die in neuern Zeiten gewaltig verloren haben; Wollen-

Zeuch- und Hanfweberei; Produktenhandel; Tabaksbau.

Tonnerre, (Br. 47° 58′ 8″ L. 21° 38′ 44″) Franz. Hauptst. eines Bz. von 23,70 QM. und 46,512 E., im Dp. Yonne. Sie liegt am Armançon, ist mit Mauern u. Thürmen umgeben, hat 2 Vorst., 2 K., 1 Hosp. und 4,261 E. Strumpfweberei; Hutmacherei; Gärbereien; Töpfereien. Guter Weinbau. Geburtsort der Ritterin S. Eon.

Tonningen, *Tönningen*, (Br. 54° 19′ 25″ L. 26° 28′ 30″) Dän. St. in der Sleswigh. Landsch. Eiderstedt an der Eider. Sie ist in 8 Quartiere getheilt, hat 15 Strafsen und Plätze, 1 K., 1 lat. Schule, 1 Navigationsschule, 420 H. und 1,924 E. Haven, worin 12 Fufs haltende Schiffe sicher überwintern können; Packhaus; Schiffswerfte; 2 Kalkbrennereien; 1 Ziegelei. Seit der Vollendung des Kanals ein sehr wichtiger Ort, da alle aus der Nordsee kommenden Schiffe hier anlegen müssen und manche aus der Ostsee daselbst überwintern. Lebhafter Proprehandel und Ausfuhr von Korn und anderen Landesprodukten, die 1786 312,130 und 1795 258,563 Rthlr. betrug.

Toobai, *Tubai*, Australeiland im N. W. der Harveysinseln, unter 23° 25′ s. Br., ganz mit Korallenriffen umgeben und stark bewaldet. Es hat die meisten Australprodukte und Australindier zu Bewohnern, kräftige Menschen, die aber noch sehr roh und wild sich zeigen.

Topinambaer, Südamerik. Völkerschaft, die in zahlreichen Haufen durch einen Theil Brasiliens verbreitet ist. Sie theilt sich in viele Stämme, wovon einige ihre Unabhängigkeit behaupten, andere in den Missionen leben und Proselyten geworden sind.

Topinaquaer, Südamerik. Völkerschaft, die ebenfalls im Inneren Brasiliens lebt, aber nicht so zahlreich, als die der Topinambaer ist.

Toporcz, Oester. D. in der Ungar. Gesp. Liptau, mit 1 kath., 1 luth. K. u. 1,161 Slaw. Einw., wor. 929 Lutheraner. 1 Sauerbrunnen.

Toporow, Oester. Mfl. im Galiz. Kr. Zloczow.

Topschau, *s. Dopschau.*

Tor, (Br. 28° 13′ L. 57° 12′ 55″) Arab. St. in der Prov. Hedsjaz an dem Arab. Meerbusen, mit 1 verfallenen Kastelle und stark besuchten Haven.

Tor, Afrik. Negerreich in dem Senegambia Lande der Fulier unter einem Regenten, der sich Lamp-Tor nennt und in dem gleichn. D. wohnt.

Toraca, Siz. Mfl. in dem Princ. citer., mit 1,290 Einw. Pulvermühlen, die das befste Schiefspulver in beiden Sizilien liefern.

Torbay, Britt. Bucht an der Küste von Devonshire, zw. Teighmouth und Dartmouth, von 2 Landspitzen Bobs Nofs und Berry Head eingeschlossen, woselbst die Britt. Kanalflotte in Kriegszeiten vor Anker zu gehen pflegt.

Torcé, Franz. Mfl. im Dp. Mayenne, Bz. Saumur, mit 1,100 E.

Torcello, Oester. St. in der Venet. Dlgz. Venedig auf einer Laguneninsel, mit einer schönen Kathedr. und 9,000 Einw., die an der Fabrikation und dem Gewerbe von Venedig Theil nehmen und sich besonders durch ihre Zwirnspitzen auszeichnen. Sitz eines Bischofs.

Torcy le Grand, Franz. Mfl. im Dp. Niederseine, Bez. Dieppe am Arques, mit 410 E.

Torczyn, Russ. St. im Wolhyn. Kr. Sluzk.

Tordehamos, Span. Villa in der Prv. Valladolid.

Tordesillas, (Br. 41° 30′ 12″ L. 12° 39′ 30″) Span. Villa in der Prov. Valladolid am Duero; fest und wohlgebauet, mit 4,000 Einw. Gärbereien; 2 Stühle in Wolle.

Torella, Span. Mfl. im Princip. ulter. mit 3,342 E.

Torfeken, Britt. Mfl. in der Irischen County Louth unweit dem Meere, mit Fischerei.

Torgau, (Br. 51° 33′ 44″) Preufs. St. und starke Festung an der Elbe in dem Sächs. Rbz. Merseburg. Sie hat 1 Schl. auf einem Felsen, die Hartenfels genannt, wor. jetzt ein Zucht- und Arbeitshaus besteht, 5 K., 1 Armen- und Waisenh., 713 H. und 4,500 E., wor. 418 Handwerker. Tuchweberei mit 1 Tuch- und Kasimirmnf. (300 St.) und 25 Meistern (900 St.), Strumpfwirkerei (1,100 Paar), 9 Roth- und 6 Weifsgärbereien, Seifensiedereien, 13 Schiff-, 3 Wind- u. 2 andere Mühlen.

Torgelow, Preufs. Mfl. an der Ucker im Pommern. Rbz. Stettin, mit 1 Hochofen, 1 Zain- und 3 Stabhammern, welche an Gufseisen 3,339¼, an Stabeisen 1,137½ und an Zain- und Reckeisen 2,743 Zntr. liefern.

Torgot, Mongol. Volksstamm, welcher zu den Kalmücken oder den Oelöt gehört und sich gegenwärtig mit den Schinesischen Soongaren verbunden hat.

Torgowitza, Russ. St. in dem Gouv. Kiew, mit 1,128 E.

Tormes, Span. Fl. in der Prov. Salamanca; Qu. auf der Sierra de Gredos; M. bei Villarias in den Duero; Lauf 31 Meilen.

Torna, Oester. Gesp. im Ung. Kr. diesseits der Theifs, welche gegenwärtig mit der Abaujwarer verbunden ist. Areal: 10 QM. Volksmenge: 19,817 in 1 Mfl., 41 D. und 12 Prädien. Gebirge: Szoros-Kö; Flufs Bodoa. Naturprodukte: Wein, Vieh, Fische, Eisen. Die Zzilitzer- und Szadelöer Höhlen. 2 Bezirke; Kongregationsort: Torna.

Torna, (Br. 48° 35′ 28″ L. 38° 33′ 3″) Oester. Mfl. und Hauptort der gleichn. Ung. Gesp., mit 1 kath. K. und 1,223 Einw.

Torneå, (Br. 65° 50′ 50″ L. 41° 46′) Russ. Seestadt im Gouv. Finland an der M. des gleichn. Fl. auf der Halbinsel Svensar. Sie hat die Stapelfreiheit, ist gut gebauet und zählt 2 K., 115 H. und 666 E. Ganz versandeter Haven und geringe Schifffahrt, nur mit 2 Fahrzeugen von 129 Last, aber bedeutender Handel mit den Lappen und Russen. Die Hptausfuhr besteht in Brettern, gesalzenem Lachse, trockenen Fischen, Rennthierhäuten, Butter und Theer.

Torneå Lappmark, Russ. Lappmark im Gouv. Finland, welche 2 Pastorate mit 1,727 E., wor. 1,243 Lappen, enthält.

Toro, Span. Provinz, ein Theil des Königreichs Leon, zw. 11° 55′ bis 13° 55′ ö. L. und 41° 28′ bis 43° n. Br., aus 3 einzelnen Distr. bestehend, welche von den Prov. Leon, Burgos, Palencia, Valladolid, Zamorа und Salamanca umgeben sind. Areal: 97,90 QM. Ober-

fläche: der Distr. Reynosa ist ein bloſses Gebirgsland, die Distr. Carrion u. Toro haben zwar auch Berge, aber auch weite Ebenen. Boden: in Reynosa steinig und steril, in Carrion u. Toro abwechselnd, bald fruchtbar, bald mager und kahl. Gebirge: die Sierra de Reynosa. Gewässer: Duero, Valderaguay, Carrion, Cauce, Valdavia und Ebro. Klima: milde, aber feucht. Produkte: Getraide, Gemüſse, Flachs, Wein, Holz (bloſs in Reynosa, sonst Mangel), Obst, die gewöhnl. Hausthiere, Wild, Fische, Bienen, verschiedene Mineralien. Volksmenge 1797: 97,370, wor. 1,824 Geistl. und 6,643 Hidalgos, in 1 Ciudade, 82 Villas, 239 D., überhaupt 329 Pueblos und 391 Kirchsp., mit 29 Kl. und 24 milden Stiftungen. Nahrungszweige: der Ackerbau wird mit vielem Fleiſse betrieben: man ärntet an Getraide und Hülsenfrüchten 1,276,340, an Karuben 5,500 Fanegas, an Wein 500,000, an Branntwein 3,000 Cantaren, sehr vieles Obst, an Flachs 4,500, an Hanf 1,250, an Sumach 25, an Weberdisteln 1,375 Zntr. Der Viehstamm besteht aus 3,100 Pferden, 3,900 Mauleseln, 4,700 Eseln, 10,800 St. Rindvieh, 248,200 Schaafen, 11,900 Ziegen u. 15,200 Schweinen: man gewinnt 24,000 Nösel Honig und 54 Zntr. Wachs. Der Kunstfleiſs ist unbedeutend: 400 Stühle in wollenen Zeuchen, 20 Schleiermacher und 54 Leineweber. Ausfuhr: Wein, etwas Korn, Wolle, Häute, lebendes Vieh, Kirschen. Staatsverbindung: Toro wird wie die übrigen Castilischen Prov. verwaltet, und gehört unter den Gen. Kapitän von Zamora, unter die Kanzlei von Valladolid und zu den Diözesen von Valladolid, Zamora und Burgos. Eintheilung: in 3 Partidos Toro, Carrion u. Reynosa.

Toro, (Br. 41° 40′ L. 12° 48′) Span. Hptst. der gleichn. Prov. am Duero in dem fruchtbaren Pays de Tralo Duero; gut gebauet mit breiten, aber unreinl. Straſsen, 22 Pfk., 14 Kl., 4 Hosp., 1,600 H. und 7,500 E. Etamin- und Leineweberei. Guter Wein- und Amarellkirschenbau. Hier wurde das Gesetzbuch las Leyes de Toro 1505 gegeben. Schlachtfeld von 1476.

Toro, Siz. Mfl. in der Prov. Molise, mit 2,340 E.

Torontal, Oester. Gesp. im Ung. Kr. jenseits der Theiſs — 132,10 QM. mit 206,263 E. in 7 Mfl., 115 D. und 52 Prädien. Ohne Gebirge; Fluſs Bega. Produkte: Reiſs, Getraide, Wein, Melonen, Arbusen, Obst, Tabak, Pferde, Hornvieh. 31 QM. nehmen die Moräste ein, aber es giebt auch fette Weiden u. eine groſse Reiſsplantage zu Uj-Betse. 2 Bezirke. Haupt- und Kongregationsort: Nagy-Becskerek.

Toropez, (Br. 56° 29′ 30″ L. 48° 26′) Russ. Kreisst. des Gouv. Pskow am Toropez, mit 13 K., 2 Kl., 1,200 H. u. 7,138 E., die viele Gärbereien unterhalten. Land- u. Wasserhandel.

Torotzko, (Br. 46° 24′ 55″ L. 41° 13′ 56″) Oester. Mfl. in der Siebenb. Gesp. Thorda am Aranyosch, mit 1 Eisenwerke und 1 Goldwäscherei. Fundort von Achat, Karneolen und Serpentinsteine.

Torox, Span. Villa an der Küste der Prov. Granada, mit 1 Kastelle und 2,800 Einw.

Torquemada, Span. Villa am Pisuerga in der Prov. Palencia, mit 1 Pfk. u. 2,300 E.

Torre, Sard. Mfl. in der Gabel des Angrogna und Felice in der Piemont. Prov. Pignerolo, mit 2,108 E. Ueber demselben das Fort S. Marie. Seidenzwirnmühle, Sämischledergärbereien. Fruchtbare Feldmark, Piano della Torre, reich an Korn, Wein- und Kastanien.

Torre, Sard. Mfl. in der Piemont. Provinz Mondovi, mit 1,600 Einwohnern.

Torre, *Caserta nuova*, Siz. Mfl. in einer angenehmen Gegend der Terra di Lavoro, am Fuſse des Gebirgs Tifata, mit 1 prächtigen kön. Palaste, der seit 1750 erbauet ist und den sein Belvedere, sein Park und seine künstl. Wasserleitung auszeichnen, mit 4,289 Einw. Jahrmärkte. Nahe dabei das D. S. Leucio.

Torre del Greco, Siz. D. oder Mfl. in der Prov. Napoli dicht bei der Hptstadt, mit 1 Pfk., 4 Klk. und 15,766 E., die sich vorzüglich mit der Fischerei, dem Weinbau und der Schifffahrt beschäftigen. Der Ort hat einen unterirdischen Fluſs.

Torre Laguna, Span. Villa in der Prov. Toledo, bekannt, weil er der Geburtsort des berühmten Kardinal Ximenes ist.

Torre de Moncorvo, Port. Villa und Hauptort einer Correiçao in der Prov. Traz os Montes unweit dem Sabor; bemauert, mit 1 Kastelle, 1 Pfk., 1 Kl., 1 Hosp., 1 Armenh., 383 H. und 1,915 E. Seifensiedereien. Schifffahrt nach Porto.

Torre della Nunciata, Siz. D. in der Prov. Napoli; hochgelegen, nahe am Meere, mit 1 Pfk., 1 Hosp. und 3,481 E. 1 kön. Gewehrfabr.; 1 Pulvermühle; 1 Papiermühle; Macaroni- und Nudelnbäckerei, tägl. 500 Zntr? Seehandel u. Schifffahrt; Kornhandel; Niederlage von Korn und Mehl für die Inseln im Busen von Napoli.

Torre de Oliveto, Siz. Mfl. im Sizil. Val Demona.

Torre la Veja, Span. Villa in der Prov. Burgos Part. del Baston de Laredo am Resaya. Baumwollenzeuchmnf. mit Engl. Spinnmaschine.

Torre Ximeno, (Br. 37° 51′ L. 12° 38′) Span. Villa in der Prov. Jaen, mit 4,000 Einw.

Torrent, (Br. 39° 28′ L. 16° 23′) Span. Villa in der Provinz Valencia, mit 5,400 Einw.

Torres, Austr. Inselgruppe, welche zu dem Archipel der neuen Hebriden gehört.

Torrestrasse, Theil der Meerenge Endeavour bei Neuguinea.

Torresvedras, Port. Villa und Hptort einer Correiçao in der Prov. Estremadura am Sizandro, mit 1 alten Schl., 4 Pfk., 3 Kl., 1 Hosp., 1 Armenh., 600 H. und 2,260 E. Weinbau; Steinkohlengrube; Aquädukt.

Torricella, Siz. Stadt in der Provinz Abruzzo citer., mit 3,000 Einwohnern.

Torricella, Parm. Mfl. in der Prov. Parma am Zuzammenflusse des Taro und Po.

Torriglia, Sard. Mfl. und Schl. in dem Herzogth. Genua.

Torrington, Britt. St. am Oke in der Engl. Sh. Devon, mit Sergemf.

Torryburn, Britt. D. in der Skot. Sh. Five, mit Haven und Steinkohlen-ausfuhr.

Torshälla, (Br. 59° 21′ L. 34° 1′ 45″) Schwed. St. im Län Nyköping an dem gleichn. Fl.; 1/4 M. vom Mälar, mit 502 E. Spedition, da hier alle Effekten von und aus Eskilstuna umgeladen werden müssen; Fuhrwesen.

Torshok, (Br. 57° 2′ 9″ L. 52° 43′) Russ. Kreisst. des Gouv. Twer an der Twerza, mit 18 K., 2 Kl., 1,792 H., 52 Buden, 1 steinernen Bazar mit 111 Gewölben und 9,275 E. Seminar; Wachsfabr.; Töpfereien; Malzdarren. Handel mit Korn, Hanf, Flachs, Talg, Leinewand u. Pferdehaaren.

Tortola, Britt. Eiland, zu der Gruppe der Westind. Jungferninseln und dem Gouv. der Leewardinseln gehörig und unter 312° 53′ L. und 18° 26′ n. Br. belegen. Es ist 3 Meilen lang und 1 1/4 breit, gebirgig, aber gut angebauet und unter allen Westind. Inseln eine der gesundesten. Sie hat gegen 6,000 E., welche die Westind. Stapelwaaren, Zucker und Baumwolle, liefern u. eine starke Viehzucht halten. Die beiden gut befestigten Plätze des Eilandes sind Sandy Bay u. Road Town.

Tortona, Sard. Prov. des Herz. Milano — 10,88 QM. grofs mit 59,993 E. in 1 St., 61 Mfl. und D. und 4 Vorwerken. Sie hat fruchtbare Flächen, welche von den Fl. Scrivia und Curone bewässert werden, und Reifs, Korn, Hülsenfrüchte, Wein, Obst u. Seide liefern.

Tortona, (Br. 44° 53′ 26″ L. 26° 32′ 38″) Sard. Hptst. der gleichn. Milan. Prov. am Scrivia unter den Appenninen; stark befestigt, mit 1 Kathedr., 4 Kl., 16 Klk. und 8,480 E., die Tuch- und Seidenweberei unterhalten und Korn- und Weinhandel treiben. Bischf. Starke Citadelle.

Tortorici, Siz. St. im Sic. Val Demona, mit 469 H. und 2,800 Einwohnern.

Tortosa, (Br. 40° 48′ 38″ L. 18° 12′ 18″) Span. Ciudade auf einem Hügel am Ebro in der Prov. Cataluña; fest, mit 1 Citadelle, 1 Vorst. S. Blas, 4 Pfk., 10 Klk. und 10,700 E. Bischof. 4 Seifensiedereien; 2 Branntweinbrennereien; 3 Papier- und 2 Fajanzefabr.; Fischerei; Kornhandel. In der Nähe Jaspisbrüche.

Tortosa, Osm. St. im Pasch. Tarablüs, mit einem Haven u. Kloster.

Tortosa, Span. Villa am Henares in der Prv. Guadalaxara.

Tortue, *Tortuga*, Amer. Insel auf der N. W Küste von S. Domingo, unt. 321° L. und 20° n. Br., gegenwärtig zu dem Haytischen Königreiche gehörig. Sie ist 2,95 QM. grofs, überall mit Felsenriffen umgeben und hat nur auf der Südseite eine gute Rheede. Das Innere ist bergig, stark bewaldet und reich an Zucker und Tabak, die hier von den 4 bis 5 000 Negern gebauet werden.

Tortuga, *Tortuga salada*, Span. Insel im Caraibischen Meere, unter 312° 5′ 32″ und 10° 49′ n. Br., zu dem Gen. Kap. Caraccas, Intend. Margarita, gehörig. Sie hält etwa 10 QM., ist aber im Innern felsig und unfruchtbar, und wird nicht bewohnt. Ihre Produkte bestehen in Salz aus einer reichen Lagune, die jährl. unermefsl. Quantitäten Salz liefern kann, und Schildkröten, die sich in Menge finden. Beides zieht die benachbarten Spanier hierher.

Tory, Britt. Eiland unter 8° 45′ L. u. 55° 9′ Br., an der Küste der Irischen County Donegal, blofs von Fischern bewohnt.

Tos, Baier. Dorf in dem Rezatlandger. Nürnberg an der Pegnitz, mit Glasfabr., Hammerwerken und Sägemühlen.

Tosa, Siz. St. an der M. des Polina in dem Siz. Val Demona.

Tosa, (Br. 41° 41′ L. 19° 45′) Span. Villa auf einer Landspitze der Provinz Cataluña, mit 2,400 Einwohnern.

Toscana, Europ. Grofsherzogthum in dem mittleren Italien, zw. 27° 35′ bis 30° 5′ ö. L. und 42° 15′ bis 44° 12′ n. Br, ein bis auf einige westl. Parzelen völlig zusammenhängender und gerundeter Staat, zu dem die Insel Elba und einige andere Eilande im Mittelländischen Meere, das hier den Namen des Toskanischen führt, gehören; im N. mit Parma, Modena und dem Kirchenstaate, im O. mit dem Kirchenstaate, im S. u. S. W. mit dem Mittell. Meere, im N. W. mit Lucca, Modena und Sardinien gränzend, 395,36 QM. grofs. Oberfläche: ein herrliches, mit Bergen, Hügeln und Thälern angenehm abwechselndes Land. Boden: fruchtbar, nur an der Küste morastig und sumpfig, besonders in der Maremna von Siena. Gebirge: die Appenninen, deren höchster Gipfel, der Raticosa, sich doch nur 2,901, der Radicofani 2,470 F. hoch über das Meer erheben. Gewässer: mehr als 200 Flüsse und Flüfschen, wor. der schiffbare Arno, der Chiana und Ombrone; mehrere Kanäle, unter andern der Fosso di Navicelli und S. Giovanni; einige Landseen, wie der, 21 M. im Umfange haltende, Castiglione, der Bientina, Montepulciano und Chiusi; eine Menge Mineralquellen, wovon die Bäder bei Pisa in ganz Europa im Rufe stehen. Klima: äufserst milde, doch bleibt der Schnee noch lange auf den Appenninen liegen. Oliven und Orangen gedeihen. Die Luft ist, bis auf die Sumpfgegenden bei Pisa, Volterra, Chiusi, Massa und in den Maremnen von Siena, gesund. Eine Plage der heifsen Jahreszeit ist der ungestüme Südwest, hier Libecchio genannt, und noch mehr der glühend heifse Südost oder Szirocko. Produkte: Getraide, besonders Waizen, Mais, Paniko und Hirse; Reifs; Garten- u. Hülsenfrüchte; Flachs, Hanf, Safran, Färberröthe, Oliven, Wein, wor. der schätzbare Montepulciano, der Chianti und Aleatico; Obst; Kastanien; Pomeranzen; Mandeln; Feigen, Eichen und andere Forstbäume, Wachholderbeeren; die gewöhnl. Hausthiere, wor. auch Büffel, Kleinwild, Federvieh, Seefische, besonders Thunfische und Sardellen, Seidenwürmer, Kupfer, Blei, Eisen, Magnet, Quecksilber, Zinnober, Schwefel, Vitriol, Alaun, Mühlsteine, Marmor, Alabaster, Scagliuola, Diamanti di Pistoja, Salz von allen Arten. Volksmenge 1810: 1,178,525, meistens und bis auf die 16,000 Juden zu Livorno, Italiener, deren Dialekt man für den reinsten in Italien hält. Sie wohnen in 30 St., 87 Mfl. und 2,559 Kirchsp., u. theilen sich in Adel, Bürger und Bauern: Wohlstand war vor 1806 überall verbreitet, und wird unter der jetzigen Regierung und unter Leopold's II. weisen Gesetzen wiederkehren. Der Bauer ist frei, und nicht mit zu drückenden

Frohnen belastet, der Bürger kann sich frei regen und zählt unter seinem Mittel auch reiche Patrizier; der Adel ist verhältnifsmäfsig begütert, der Klerus eingeschränkt. Die Religion ist die römisch-katholische, mit 3 Erz- und 16 Bischöfen. Nahrungszweige: der Ackerbau wird mit Aufmerksamkeit und Einsicht betrieben, und überall sieht man das Land gut angebauet; doch ist es mehr der Spaten und die Hacke, als der Pflug und die Egge, die es bearbeiten, daher der hiesige Feldbau mehr einem grofsen Gartenbau gleicht, wobei die Eintheilung der Felder, deren Befriedigung mit lebendigen Hecken und die überall zwischen stehenden Obstbäume und Reben die Täuschung vermehren. Eben so sorgfältig betreibt man die Oel- und Seidenkultur. Toskana hat die befsten Esel von Europa und Schaafe mit feiner Wolle; doch vernachlässigt man die Viehzucht, die den Toskaner nicht anspricht, noch mehr aber den Bergbau, wobei es freilich an dem nöthigen Holze fehlt. Die vornehmsten Eisengruben sind auf Elba: hier gewinnt man 2,800,000 Zntr. Eisen; ebendaselbst die bedeutendsten Salzschlämmereien. Der Fischfang an den Küsten beschäftigt viele Hände. Die Kunst- und Handwerksgewerbe sind in neueren Zeiten sehr herabgekommen: die vornehmsten Mnf. bestehen in Seide, Leinewand, Topf- und Strohwaaren, doch haben auch einige andere Artikel im Auslande Ruf, wenn sie schon nicht in Menge verfertigt werden. Ausfuhr: Korn, Wein, Oel (130 bis 140,000 Tonnen), rohe und gesponnene Seide, Seidenwaaren, Marzolinokäse, Talg, Seife, Porzelan, Majolika, Florentiner Lack, Kutschen, Mosaik, Eisen, Schrot, Felle, Wolle, Eichenholz, Fafsholz, Wachholderbeeren, Veilchenwurzel, Lumpen, Papier. Livorno ist die Achse, um die sich nicht blofs der Handel von Toskana, sondern der von ganz Mittelitalien dreht; aber auch Florenz, Pisa u. Siena treiben einen starken Binnenhandel. Künste und Wissenschaften: zwar nicht mehr in der Blüte des 16. und 17. Jahrhunderts, aber doch weniger im Verfalle, wie im übrigen Italien, und von den drei Landesuniversitäten und gelehrten Vereinen, so wie den Kunstgesellsch. sorgsam gepflegt. Staatsverfassung: Toskana gehört der Sekundogenitur des Oesterreichischen Hauses; die Regierungsform ist völlig monarchisch und der Grofsherzog durch keine Stände in der Gesetzgebung und Staatsverwaltung eingeschränkt. Der Regent führt den Titel: Erzherzog von Oesterreich, Grofsherzog von Toskana mit dem Prädikate: kais. Hoheit. Das Wappen sind die 6 Toskanischen Kugeln im goldenen Felde, umgeben von dem Oesterreichischen Wappen. Es giebt 3 Ritterorden, des heil. Stephan, des heil. Joseph und des weifsen Kreuzes. Der Hofstaat ist einfach. Staatsverwaltung: die höchsten Centralbehörden sind das Ministerium und der Staatsrath, letzterer in 4 Abtheilungen. Sie sind mit den übrigen hohen Landesstellen zu Florenz versammelt. Die übrige innere Verwaltung erwartet jetzt erst eine neue Organisation. Staatseinkünfte: etwa 5 Mill. Guld. Nach Rehfues betrugen solche 1805: 4,887,240, die Ausgaben dagegen 4,544,598 Gulden. Der Staat hat Schulden; bei seiner Vereinigung mit Frankreich berechnete man solche auf $46^1/_2$ Mill. Guld., wovon jedoch nur $^1/_3$ in das grofse Buch eingetragen wurden. Landmacht: ohne Landwehr etwa 2,400 bis 3,000 Mann. Seemacht: seit der Vereinigung mit Frankreich eingegangen, und noch nicht wiederhergestellt. Eintheilung: in 3 Provinzen Florenz, Pisa u. Siena.

Toscanella, Päpstl. St. in der Dlgz. Viterbo.

Toscolano, Oester. Mfl. in der Milan. Dlgz. Brescia, mit 2,800 E., die Tuchmnf., Papiermühlen, Drahthütten und Zwirnbleichen unterhalten.

Toser, Afrik. Stadt am Steppensee Shibkah el Lowdeah in dem südl. Theile des Staats Tunis, der gröfste Dattelnmarkt in Afrika, deren Kaufleute in Kierwanen mit ihren Datteln nach Tunis u. an den Joliba ziehen.

Tossana, s. *Thusis*.

Tost, *Toszek*, Preufs. St. in dem Schles. Rgbz. Oppeln, mit 1 Schl., 1 kathol. Pfk., 1 Hosp., 134 H. und 751 E., wor. 80 Handwerker. Leineweberei mit 21 Meistern.

Tosta, Span. Küstenfl. in der Guatimala Intend. Nicaragua.

Totana, (Br. 37° 45′ L. 15° 24′) Span. Villa in der Prov. Murcia, mit 8,200 Einw.

Toth Pròna, *Windisch Proben*, (Br. 48° 55′ 5″ L. 36° 24′ 57″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Thurocz, mit 1 kathol., 1 reform. K. und Slaw. Einw. Mineralquellen.

Totma, (Br. 59° 54′ L. 60° 4′) Russ. Kreisst. des Gouv. Wologda an der Suchona, mit 17 K., 3 Kl., 400 H. u. 2,400 Einw. 2 Salzsiedereien, die jährl. 60,000 Pud Kochsalz liefern; Gewerbe; Handel.

Totnefs, Britt. Mfl. am Dart in der Engl. Sh. Devon, mit Sergemnf. u. dem Wahlrechte zweier Dep.

Totorkow, *Tuturkai*, Osman. St. in dem Rumel Sandsch. Nikopoli, mit 1 kleinen Schl. auf einem Hügel an der Donau.

Totrusch, Osman. St. am gleichnam. Flusse im Zara de Sufs der Moldau.

Tovarva, Span. Villa in einem fruchtbaren Thale der Prov. Murcia, mit 3,000 Einw.

Toucy, Franz. Mfl. im Dp. Yonne, Bz. Auxerre, mit 1,889 E. Heilquelle S. Louis.

Touget, Franz. Mfl. im Dp. Gers, Bz. Lombez, nahe am Marcaoue, mit 1,753 E.

Touhings, Australeiland, zu der Gruppe der Mulgraves-Inseln gehörig, und von Marshall 1788 entdeckt. Es hat Kokosnüsse.

Toul, (Br. 48° 40′ 32″ L. 23° 33′ 18″) Franz. Hauptst. eines Bz. von 24,49 QM. und 61,589 Einw. im Dp. Meurthe; fest an der Mosel in einer weinreichen Ebene, mit 3 Thoren, 1 Kathedr., 3 K., 1 Hosp., 1 Arsenale, schönen Kasernen, 1 öffentl. Platze des Dauphins, 1,200 H. und 6,910 E. 1 Fajanzefabr., Strumpfweberei, Twifsspinnerei.

Toulon, (Br. 43° 7′ 16″ L. 23° 35′ 26″) Franz. Hauptst. eines Bz. von 24,12 QM. und 85,587 Einw., im Dp. Var. Sie liegt an einer Bucht des Mittelländ. Meers, ist stark befestigt, wird in das alte und neue Quartier getheilt, hat 1 Citadelle, 8 K., 3 Hosp., den Champ de Bataille, eine herrl. Promenade, 80 Springbrunnen, 2,400 H., wor. das schöne Rathh.,

u. 22,000 Einw. Handelsgericht; Schifffahrtsschule; bot. Garten. Großer und sicherer Kriegshaven, welcher der ganzen Flotte des Mittelmeers (1815 aus 22 Linienschiffen und 13 Fregatten bestehend) zur Station dient und durch mehrere Forts gedeckt wird. Zu demselben gehören: 1 prachtiges Arsenal mit Stückgießerei am Bassin Grognard, 1 Rüstkammer, 1 Modellh., weitläuftige Schiffsdocken, die Bagnes oder Gefängnisse für die Galeerensklaven, 1 Quarantäneh. und 2 Hosp. Rheede, die in die alte und neue eingetheilt wird, zw. welcher ein hoher starker Thurm steht. Große Segeltuchmnf. und Taudreherei zum Dienst der Marine; Tuchweberei; Seifensiedereien; Fischerei; Handel.

Toulon, Franz. Mfl. am Arroux im Dp. Saone Loire, Bz. Charolles, mit 1,569 Einw. Lachsfang. Durch eine Brücke von 13 Bogen hängt er mit dem gegenüber gelegenen gleichnam. Dorfe zusammen.

Toulouse, (Br. 43° 35′ 36″ L. 19° 6′ 21″) Franz. Hauptst. des Dp. Obergaronne und eines Bz. von 30,96 QM. und 123,411 Einw. Sie liegt an der Garonne, ist mit Mauern und Wällen umgeben, hat 9 Thore, 1 Brücke von 810 F. Länge und 72 F. Breite mit einem Triumphbogen von Mansards Erfindung, 1 Vorst. S. Cyrien, meistens breite, theils aber auch enge, winkliche Straßen, sämmtlich gut gepflastert und zur Nachtzeit erleuchtet, mehrere öffentl. Plätze und angenehme Spaziergänge, 1 Kathedrale, 40 kath. K., wor. die Saturninsk. mit vielen Reliquien, die Kapuzinerk. mit einer merkwürdigen Crypta und die Dominikanerk. mit Thomas Aquins Sarkophage, 1 ref. K., 2 große Hosp., 1 Waisenh., 1 Krankenh. für Weiber, 8,800 von Backsteinen gut gebauete H., wor. der erzbischöfl. Palast, das Rathh. oder Kapitol, eines der stattlichsten in Frankreich und 1 großes Schauspielh. sich auszeichnen, und 1809 48,170 Einw. Sitz des Stabs der 10. Militärdivision, der 13. Forstkonservation, eines Erzbischofs, eines kön. Gerichtshofs, einer Handelskammer und Handelsgerichts. Akademie mit 4 Fakultäten; kön. Kollegium; Gesellschaft der Wissenschaften und Künste; mediz. Gesellschaft; Akademie des jeux floraux; öffentl. Bibliothek; botan. Garten; Sternwarte; Münze; Börse; Hagelversicherungsgesellschaft, die einzige in Frankreich. Man fabrizirt wollene u. baumwollene Tücher, Draps à Poil, Fajanze, Seidenwaaren, Leder, Saffian, Stärke, gute Klempner- und Zinngießerwaaren und Tabak, und unterhält 1 große Kanonengießerei, worin die Kanonen mittelst eines Wasserwerks gebohrt werden, Pulvermühlen, Kupferwalzen zur Bekleidung der Schiffe, zu Brauntweinund Zuckerkesseln, 1 große Kornmühle, die Bazacle, von 16 Gängen mit horizontal liegenden Wasserrädern u. große Minoterien. Handel mit Mehl, Korn, weißen Bohnen und Erbsen, vormals wohl für 4 Mill. Gulden, mit Wolle, Eisen, Käsen von Roquefort, Schiffbau- und Faßholz; Krämerei. Die hier gefüllten Entenpasteten gehen durch ganz Frankreich. Geburtsort des berühmten Rechtsgelehrten Jaq. Cujas † 1588 und des Dichters Fr. Maynard † 1646. Hier starb Jean Calas 1762 als ein Opfer des scheußlichsten Fanatism u. hier schlug Wellington 1814 schon nach dem Frieden von Paris den Marschall Soult.

Toumago, Australeiland in der Nähe der Charlotteninseln, reich an Bataten, Kokospalmen und Zuckerrohr, und von Australindiern bewohnt.

Touques, Franz. Mfl. im Dp. Calvados, Bz. Pont l'Evêque nahe am gleichn. Fl., mit 2 Pfk., 1 Schl. und 1,030 Einw. Kleiner Haven; Fischerei; Handel mit Vieh, Holz u. Cyder.

Tour, Franz. St. im Dep. Puy de Dôme, Bez. Issoire, mit 1,653 Einwohnern.

Tour blanche, Franz. St. im Dep. Dordogne, Bez. Riberac, mit 365 Einwohnern.

Tour de Bouc, Franz. Schl. im Dep. Rhonemündung, Bez. Aix, auf einer kleinen Felseninsel bei dem Ausfl. des Sees Berre mit dem Haven von Martingues.

Tour de Cordouan, s. *Cordouan.*

Tour de France, Franz. Mfl. im Dp. Ostpyrenäen, Bez. Perpignan am Gli, mit 697 Einw. und Branntweinbrennerei.

Tour Landry, Franz. Mfl. im Dep. Maine Loire, Bez. Beaupreau, mit 1,623 Einw.

Tour de Peils, Helv. Pfd. am Genfersee im Kanton Waadt, Hauptort eines Kreises von 2,307 Einwohnern.

Tour du Pin, Franz. Hauptst. eines Bez. von 25,92 QM. und 106,367 Einw., im Dep. Isere; sie liegt am Bourbre u. hat 1,589 Einwohner, die Hanftücher weben.

Tour de Treme, s. *Treym.*

Tour la Ville, Franz. D. im Dep. Manche, Bez. Cherbourg, mit 3,406 E., 1 K. und 2 Einsiedeleien. Große Spiegelfabr., deren Waaren zu Paris Folie u. Politur erhalten.

Tourbe, Franz. Fl. im Dep. Marne; Q. bei Somme Tourbe; M. bei Servan, in den Aisne.

Tourcoing, s. *Turcoing.*

Tournai, s. *Doornick.*

Tournans, (Br. 48° 48′ L. 20° 25′) Franz. Mfl. im Dep. Seine-Marne, Bz. Melun, mit 1 Schl. und Park, und 1,568 E. Entenfang.

Tournay, Franz. St. im Dp. Oberpyrenäen, Bez. Tarbes, mit 729 Einwohnern.

Tournecoupe, Franz. St. im Dep. Gers, Bez. Lectour am Rats, mit 449 Einw.

Tournehem, Franz. Mfl. im Dep. Pas de Calais, Bez. S. Omer, mit 603 Einwohnern.

Tournon, (Br. 45° 6′ L. 22° 25′) Franz. Hptst. eines Bz. von 41,75 QM. u. 116,713 E. im Kant. Ardèche. Sie liegt am Abhange eines Bergs nahe an dem Rhone und hat 1 Schl., welches zum Gefängnisse dient, und 3,419 E. Verdetsches Erziehungsinstitut, worin Millin 1805 219 Zöglinge fand. Ratinweberei; Seidenbau, jährl. 80 Zntr.; Seidenmesse d. 29. Aug.

Tournon, Franz. Mfl. im Dep. Lot Garonne, Bez. Villeneuve d'Agen, mit 1,096 E. Sergeweberei.

Tournon, Sard. Mfl. in der Savoy. Provinz Chambery, mit 219 Einwohnern.

Tournus, (Br. 46° 33′ 31″ L. 22° 34′ 37″) Franz. St. an der Saone im Dep. Saone-Loire, Bez. Maçon, mit 2 K., 1 Hosp. und 5,149 Einw. Handelsgericht;

Korn-, Wein- und Holzhandel. Vormals Sitz einer bekannten Abtei.

Tourouvre, Franz. Mfl. im Depart. Orne, Bez. Mortagne, mit 1,659 Einwohnern.

Tours, (Br. 47° 23′ 46″ L. 18° 21′ 32″) Franz. Hauptst. des Dep. Indre-Loire und eines Bz. von 51,12 QM. und 127,345 E. Eine an der Loire belegene, alte, aber doch ganz gut gebauete St., welche mit Wällen, die zu Promenaden dienen, umgeben ist, und 5 Vorst., 12 Thore, 5 öffentl. Plätze, 6 Springbrunnen, 140 Strafsen, 1 öffentl. Promenade (die Mail), 1 Kathedrale, 14 K., 3 Hosp., 4,500 massive und mit Schiefer gedeckte H., worunter der erzbischöfliche Palast, das Präfekturhotel, das Rathhaus und Theater sich auszeichnen, und 1806 21,196 E. zählte. Sitz des Stabs der 22sten Militärdivision, eines Erzbischofs, einer Handelskammer und Handelsgerichts. Sozietät des Ackerbaues, öffentl. Bibliothek, Museum. Mnf. in seidenen Zeuchen mit 600 Stühlen (vor 1789 mit 700 Seidenmühlen und 8,400 Arb.), in Tuch, Sergen, Flanell u. Etamin; Gärbereien, Branntweinbrennereien; Konfiturenbereitung. Herrlicher Obstbau. Geburtsort des Didaktikers P. N. Destouches † 1754 und des Dichters V. de Grecourt † 1743.

Tours, Franz. Mfl. im Dep. Puy de Dôme, Bez. Clermont, mit 1,900 Einwohnern.

Tourteron, Franz. Mfl. im Depart. Ardennen, Bez. Vouziers, mit 322 Einwohnern.

Tourves, Franz. D. im Dep. Var, Bz. Brignoles, mit 2,722 E. 4 Branntweinbrennereien, 1 Seifensiederei, 1 Papiermühle, 1 Gärberei. Marmorbrüche im nahen Gebirge.

Touste, Oester. Mfl. im Galiz. Kreise Tarnopol.

Touvet, Franz. D. im Depart. Isère, Bez. Grenoble, nahe am Isère, mit 1,082 E., die mehrere Eisenhochofen u. Hammer unterhalten.

Towcester, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Northamton, am Tove, mit Seidenweberei und Spitzenklöppelei.

Towy, Britt. Küstenfl. in der Wal. Shire Pembroke, welcher der Bai von Tenbigh zufällt.

Traba, Osm. Mfl. auf der Insel Kirid, am Meere, mit 1 Haven.

Traben, Preufs. Mfl. an der Mosel, in dem Niederrhein. Rbz. Koblenz, mit 612 E., der gewöhnlich als eine Vorst. des gegenüber belegenen u. durch eine Brücke verbundenen Trarbachs angesehen wird.

Trachenberg, Preufs. Fürstenthum oder Standesherrschaft in dem Schles. Rgbz. Breslau — 6 1/2 QM. mit 2 St., 47 D., 8 Edelhöfen, 40 Vorwerken, 1,618 H. und 13,000 E., gegenwärtig der fürstl. Familie von Hatzfeld gehörig.

Trachenberg, Preufs. St. im Schles. Rbz. Breslau, Hauptort des gleichnam. Fürstenthums, an der Bartsch, mit 1 fürstl. Schl., mit Graben und hohen Mauern umgeben, 1 kath. Pfk., 1 luth. K., 1 Hosp., 208 H. und 1,849 E., worunter 179 Handwerker. Leineweberei mit 28 Meistern, Tuchweberei mit 5 Meistern, Brauerei.

Trachselwald, Helv. Landvogtei im Kant. Bern, welche den mittlern Theil des Emmenthals ausmacht. Sie hat den Namen von einem Pfarrd., auf dessen S. bl. der Landvoigt seinen Sitz hat.

Tracht, *Trachtin*, Oester. Mfl. im Mähr. Kreise Brünn, mit 108 H. und 608 Einw.

Trackehnen, Preufs. D. im Ostpreufs. Rbz. Gumbinnen, Sitz des Lithauischen Landgestüts und königl. Marstalls, 1787 mit 1,200 Gestütpferden, 70 bis 80 Eseln und Mauleseln und 60 Stück Kühen.

Traëtta, Siz. St. in der Terra di Lavoro, am Garigliano, mit 3 K. und 3,346 E. Papiermühle. Hier stand das alte Minturnä.

Trafayach, Oester. Mfl. in dem Steyrer Kr. Bruck, mit dem Schl. Stibinghofen und 100 H.

Tragein, Oester. Mfl. im Mühlviertel des Landes ob der Ens.

Tragonisi, Osm. Archipeleiland, nur 1/2 Meile von Mykoni, klein und unbewohnt, blofs von den Mykonesen zur Weide benutzt. Auf demselben findet sich ein guter Ankerplatz. Etwas weiter liegen im O. 2 unfruchtbare Felsen, Stapadia oder die beiden Brüder.

Trahiguera, (Br. 40° 28′ L. 16° 54′) Span. Villa in der Prov. Valencia, mit 2,000 E.

Trahona, Oester. Mfl. am Adda, in der Milan. Dlgz. Sondrio.

Trajanopoli, Osm. St. an der Maritza, in dem Rumel. Sandsch. Galipoli, mit 15,000 Einw. Sitz eines griech. Erzbischofs.

Traina, Siz. St. am gleichn. Fl., im Siz. Val Demone, mit 1,579 H. und 6,300 Einw.

Trainel, Franz. Mfl. im Dep. Aube, Bez. Nogent sur Seine, mit 1,068 Einwohnern.

Traiskirchen, *Draskirchen*, Oester. Mfl. am Schwöchat, im V. U. W. W. des Landes unter der Ens, mit 1 Pfk., 140 H. und 1,550 E. Sitz des Kreisamts. Leinewand- und Bandmf.

Trakenberg, Oester. Mfl. im Steyrer Kr. Cilly, mit 1 Glashütte.

Tralee, Britt. Hauptst. der Irischen County Kerry, an einem Fl., welcher der Traleebai zuströmt, mit Fischerei.

Trälleborg, (Br. 55° 22′ 30″) Schwed. Mfl. in dem Län Malmöhus, mit 150 H. und lebhaftem Handel.

Tramin, Oester. Mfl. an der Etsch, im Tyrol. Kr. Botzen, mit 600 E. Guter Wein.

Tramonti, Siz. St. in dem Princ. citeriore, mit 2,850 E.

Tramore, Britt. Mfl. in der Irischen County Waterford, an der gleichn. gefährlichen Bai, mit dem Haven Rineshark. Seebad.

Tramutola, Siz. St. in der Prov. Basilicata, mit 4,018 E.

Trancoso, Port. Villa und Hauptort einer Correiçao, in der Prov. Beira; bemauert, mit 2 alten Kastellen, 5 Pfk. u. 390 H. Schlacht von 1131.

Tranent, Britt. Mfl. in der Skot. Sh. Edinburgh, mit 1 uralten K. und Kohlenhandel.

Trani, Siz. St. in der Prov. Bari, auf einer Landzunge, am Meere; gut gebauet, mit 1 Kathedrale, 2 Pfk., 10 Klosterk., 1 Kastelle und 13,787 E. Sitz eines Erzbischofs. Neuer, aber ziemlich seichter Haven; Korn- und Oelausfuhr.

Trankebar, (Br. 11° 11′ L. 97° 34′) Dän. St. in der Britt. Prov. Karnatik, an dem Meere, mit dem Fort Dansburgh, 1 luth. Hauptk., 1 Malabar. Missionsk., 1 kathol. K., 5 Hindupagoden, 1 Moskee und 15,000 Einw. Sitz des Dän. Gouverneurs, überhaupt Hauptort aller

Dän. Besitzungen in Hindostan. Gelehrte Gesellschaft; protestantische Missionsanstalt mit Druckerei. Baumwollenzeuchmnf.; Seesalzraffinerien. Haven. Werth der Ausfuhr 1811: 52,828, der Einfuhr 28,397 Arkotrupien. — Die St. liegt mit ihrem Gebiete in dem Lande des Rajah von Tanjore, der noch jährlich einen Tribut von 2,000 Pagoden von der Dänischen Regierung zieht.

Trapani, (Br. 38° 5′ L. 30° 20′) Siz. St. im Siz. Val di Mazzara, auf einer Landzunge am Meere; fest und ziemlich gut gebauet, mit 3,356 H. und 16,000 E., die Marmor-, Alabaster- und Korallenfabr. unterhalten, auch Thunfisch- und Sardellenfang treiben, und sehr vieles Baisalz bereiten. Haven, durch ein Fort auf der Insel Colombrera, welche vor demselben liegt, geschützt. Ausfuhr von Salz, Thunfisch, Korallen und Soda. Nahe dabei das Schl. Trapano del Monte mit den Ueberbleibseln des Venustempels.

Trapezunt, s. *Tarabosan*.

Trappe, Franz. Kl. in einem wilden von 9 Teichen eingeschlossenen Thale des Dep. Orne, Bz. Mortagne, nahe bei dem Dorfe Soligny. Hier errichtete 1662 Armand Jean le Bouthillier de Rance jenen berühmten Trappistenorden, welcher mit der Revolution einging und gegenwärtig wieder hergestellt wird.

Trarbach, (Br. 49° 55′ L. 24° 44′) Preufs. St. in dem Niederrhein. Rgbz. Koblenz, an der Mosel, mit 1 kath. luth. Simultank. und 506 E. Grofse Papierfabr., die vorzügl. Postpapier liefert; Weinbau; Schieferbrüche. Die St. ist etwas befestigt. Der Mfl. Traben liegt jenseits der Mosel, ist aber mit der St. durch eine Brücke verbunden und wird als ihre Vorst. angesehen: er hat 612 Einwohner.

Trasen, Oester. Fl. im Lande unter der Ens V. O. W. W., welcher zwischen Frauendorf und S. Georgen in die Donau geht.

Trasp, Helv. Bergschl. und Pafs im Thal Engadin, in dem Kanton Bündten, vormals eine fürstl. Dietrichsteinsche Herrschaft, welche Helvetien 1802 erworben hat.

Trasmauer, Oester. Mfl. am Trasen, in dem V. O. W. W. des Landes unter der Ens, mit 1 Schl. und 60 H.

Trau, Oester. St. in dem Dalmat. Kr. Spalatro, an dem Kanale von Trau, durch einen Graben vom festen Lande abgesondert und durch eine Brücke mit der Insel Bua zusammenhängend. Sie hat 1 kath. Bischof, 3,894 E. und einen kleinen Haven, aus welchem sie Schifffahrt und Handlung unterhält.

Traun, Oester. Fl. im Lande ob der Ens, welcher in Steyermark entspringt, durch den Halstädter- und Traunsee geht und bei Steyreck der Donau zuströmt. Er ist fischreich, hat romantische Umgebungen und dient besonders zum Salztransporte.

Traun- und Abensberg, Deutsches reichsgräfl. Geschlecht, kath. Religion, welches wegen Egloffs und Siggen Sitz und Stimme auf der Schwäbischen Grafenbank hatte. Diese hat es zwar an den Fürsten von Windischgrätz verkauft: es besitzt aber noch in den Oest. Staaten die ansehnl. Herrsch. Petronell, Wolkenburg, Schweinwarth, Traun u. Meissau, und theilt sich in die beiden Linien Eschelberg und Meissau.

Traunsee, *Gmündnersee*, Oesterreich. Landsee im Lande ob der Ens, äufserst romantisch gelegen, 2 M. lang und 1 breit.

Traunstein, Oester. hohe Alpenspitze, zum Systeme der Norischen Alpen gehörig, an der Ostseite des Traunsee, im Lande ob der Ens, 5,365 F. über dem Meere.

Traunstein, Oester. Mfl. im V. O. M. B. des Landes unter der Ens, bei einem merkwürdigen 1 M. langen Felsen.

Traunstein, (Br. 47° 52′ L. 30° 15′) Baier St. und Sitz eines Landgerichts von 17 QM. und 21,369 E., im Isarkreise. Sie liegt am Traun, ist ummauert und hat 2 Haupt-, 2 Nebenthore, 1 Vorst., 3 Strafsen, 1 königl. Schl., 1 Pfk., 1 Kapuzinerkl., 340 H. und 2,468 Einw. Grofse Saline, welche die von Reichenhall mittelst einer künstlichen Wasserleitung hierher geleitete Soole versiedet. 1/8 M. von der St. das Gesundheitsbad Empfing.

Traunviertel, Oester. Kreis im Lande ob der Ens — 73,10 QM. mit 167,912 E., in 2 St., 13 Mfl. und 703 D., berühmt durch seine Eisenfabriken, die über 8,000 Arbeiter beschäftigen.

Traufsnitz, Baier. Hofmark mit 2 Schl. und 548 E., in dem Regenlandger. Trefswitz. Hier lebte König Friedrich der Schöne von Oesterreich als Gefangener Ludwig des Baiern.

Traustadt, Baier. Mfl. und Schl. in dem Untermainkr.

Trautenau, *Trutnow*, Oester. St. im Böhm. Kr. Königingrätz, an der Aupa, mit 1 Stiftsk., 360 H. und 2,036 E. Leineweberei, Garnspinnerei, Leinenhandel: 1807 wurden hier 44,421 Stück Leinewand, an Werthe 1,283,209 1/2 Gulden verkauft.

Trautmansdorf, Oester. Mfl. im V. U. W. W. des Landes unter der Ens, an der Leitha, mit 1 Schl. und 78 H.

Trautmansdorf, Deutsches fürstl. u. gräfl. Haus, welches zwar keine unmittelbaren Reichsgüter, aber sehr bedeutende Herrschaften in Böhmen und dem Lande unter der Ens besafs, auch Personalist auf der Schwäbischen Grafenbank war. Die Hauptlinie erhielt 1803 die reichsfürstl. Würde. Sie ist kathol. Religion und Eigenthümer der Herrsch. Trautmansdorf und Weinsperg im Lande unter der Ens, und Teinitz, Tschedschowitz, Hostau, Taschnowitz, Hirschstein, Meismühl, Gitschin, Aulowitz, Kamburg, Brandeis, Haal, Webrowa u. Putzlitz in Böhmen.

Travagliato, Oester. Mfl. in der Milan. Dlgz. Brescia, mit 2,000 E.

Travancor, Britt. Provinz des südwestl. Hindostan, zw. 8 bis 10° n. Br. Sie gränzt im N. mit den Besitzungen des Rajah von Kochin, im O. scheidet eine Bergreihe, der Anfang der Ghauts, sie von Tinewelly und im S. und W. bespülen die Fluten des Meers ihre Küsten. In den Umgebungen des Gebirgs hat sie grofse Wälder, der Aufenthalt von Elephanten, Königstigern, Büffeln und unzähligen Affen, die Gegenden längs der Küste sind sandig und trokken, und hier fehlt es häufig an Wasser, das dort im Ueberflusse ist. Übrigens ist das Land äufserst fruchtbar an den meisten Erzeugnissen Indiens, besonders an Reifs, Indigo, Kardamomen, Kassia und andern Gewürzen, vorzüglich aber an Pfeffer, welches seine Stapelwaare ist. Die Einw. sind Hindus,

wovon ein grofser Theil, gegen 90,000, das Christenthum angenommen haben. Travancor hat zwar seinen eigenen Rajah, der Anfangs ein Bundesgenosse der Britten, dann Vasall war, seit 1800 aber dergestalt eingeschränkt ist, dafs er blofs noch als Statist da steht. Die Britten unterhalten Garnisonen in allen Seeplätzen, wovon Ajengo, Kulan, Albecca und Coleshy die wichtigsten sind, und selbst in der Residenz des Rajah, Trivantapatam.

Travancor, (Br. 8° 30′ L. 94° 51′) Britt. St. in der gleichn. Prov., die vormals Mallara hiefs.

Trave, Dän. Fl., welcher bei Giselrade in Holstein entspringt, bei Oldesloo und Lübeck vorbeigeht und bei Travemünde der Ostsee zufällt. Er ist für kleine Schiffe fahrbar.

Travemünde, Lübeck. St. an der M. der Trave in die Ostsee, 2 M. von der Ostsee. Sie ist nach der Landseite etwas befestigt, hat 1 Fort mit einer Lübeckschen Besatzung und einem Leuchthurme und 941 E., die meistens Fischer oder Piloten sind. Seebad.

Travendahl, Traventhal, Dän. Schl. und Sitz eines A. im Grofsherzogthum Holstein, bekannt durch den Traventhaler Frieden von 1700.

Travers, Val de Travers, Helv. Kastellanei im Preufs. Fürstenth. Neufchatel. Das Thal ist von 2 Zweigen des Jura eingeschlossen, wird von der Reuse bewässert und zählt in 6 D. gegen 4,000 E., worunter 800 Spitzenklöppler, 82 Uhrmacher und 30 Krämer aller Art, auch viele Strumpffabrikanten. Der Hauptort ist das Pfarrd. Travers an der Reuse.

Travnick, Osman. St. in dem Bosna Sandsch. Isvornick, zw. dem grofsen u. kleinen Bosnich, am Fufse des Wlassichgebirgs, mit einer Residenz der Minoriten, 2,500 H. und 8,000 E. Sitz des Sandschaken.

Travo, Parm. Mfl. am Trebia, in dem Distr. Piacenza.

Traz os Montes, Port. Provinz zwischen 9° 50′ bis 11° 55′ ö. L. und 40° 48′ bis 41° 54′ n. Br., im N. an die Span. Prov. Galicia und Valladolid, im O. an die Span. Prov. Zamora, im S. O. an die Span. Prov. Salamanca, im S. und S. W. an Beira, im W. an Minho gränzend, 137,29 QM. grofs. Oberfläche: hochgelegen zwischen zerstreueten Bergen mittlerer Höhe. Boden: meistens dürr und steinig mit einigen bessern Strichen. Gebirge: Zweige des aus Galicia in das Land tretenden Cantabrischen Gebirgszugs, sämmtlich rauh und steil und wenig bewaldet. Die höchste Gruppe ist die Sierra de Montezinho, dann de Gerez und Marao. Gewässer: Douro mit dem Tamego, Tua und Sabor; der Cavado. Klima: auf den Gebirgen rauh und kälter, als in irgend einer Portug. Provinz, in den niedrigen Gegenden am Douro dagegen drückend heifs. Produkte: Getraide, Gemüfse, auch Kartoffeln, die befsten und feurigsten Weine Portugalls, Flachs, Hanf, Obst, Oliven, Sumach, die gewöhnlichen Hausthiere, Wild, Geflügel, Fische, Seidenwürmer, Eisen. Volksmenge: nach Antillon 318,665 in 2 Cidades, 59 Villas, 711 Kirchspielen und 77,054 H. Nahrungszweige: das Land ist nicht schlecht, in einigen Strichen sehr fleifsig angebauet. Die Viehzucht scheint vernachlässigt, dagegen gewinnt man mehr Korn, Obst und Gartenfrüchte, als das Bedürfnifs erfordert, unterhält den befsten Weinbau im Reiche und hat Seiden- und Bienenzucht. Die Weinkompagnie vom obern Douro besitzt an diesem Flusse zwischen Villareal und Lamego einen Bezirk von etwa 18 QM., worauf sie 92,000 Ohm rothen und weifsen Portwein von befster Güte und gegen 124,000 Ohm von minderer Qualität erzielt. Der sonst mehr blühende Seidenbau hat neuerdings abgenommen, und liefert nur noch jährl. 600 Zentner. Die Gewerbe bedeuten wenig. Doch würde die Prov. wohlhabend seyn, wenn bessere Strafsen und Wege den Absatz der Produkte erleichterten. Der einzige Wasserweg auf dem reifsenden Douro steht nur auf eine kurze Zeit im Jahre offen. Ausfuhr: Wein als Stapelwaare, jährl. 124,000 bis 140,000 Ohm, Branntwein, Korn, Wolle, Pferde, Esel und Maulesel, Kastanien, Gärberrinde, Seide und seidene Zeuche. Eintheilung: in 4 Correiçaos.

Treasures Islands, s. *Schatzinseln*.

Trebbin, Preufs. St. in dem Brandenburg. Rbz. Potsdam, an der Muthe, mit einem schmalen Graben umgeben. Sie hat 3 Thore, 1 Pfk., 189 H. und 1,167 E., worunter 124 Handwerker. Leineweberei mit 33 Meistern, 1 Bleistiftfabr., 1 Schneidemühle, 11 Juden.

Trebia, Parm. Fl., welcher im Genuesischen entspringt und bei Piacenza in den Po geht, bekannt durch den Sieg Hanibals über die Römer.

Trebigne, s. *Tscherbernidsche*.

Trebitsch, Trzebicze, Oester. St. an der Iglawa, in dem Mähr. Kreise Iglau; gut gebauet, mit 1 Pfk., 1 Kapuzinerkl., 472 H. und 5,700 E., worunter viele Juden. Starke Tuchweberei; Branntweinbrennereien; besuchte Kornmärkte.

Trebnitz, Trebenitz, Trzebanicze, Oester. Mfl. an der Hostina, im Böhm. Kr. Leutmeritz, mit 150 H.

Trebnitz, Preufs. St. im Schles. Rbz. Breslau; offen, mit 4 Thoren, 1 luther. K., 1 Hosp., 308 H. und 1,417 E., worunter 243 Gewerbe treibende. Tuchweberei mit 54 Meistern (1,400 St.); Leinen- und Zeuchweberei mit 25 Meistern (für 14,200 Rthlr. Leinewand und Barchent), Kürschnerwaaren mit 20 Meistern, 2 Weifsgärbereien (9,000 Felle). Das dicht neben der Stadt belegene weibl. Cisterzienserstift ist aufgehoben. Die St. gehört zum Fürstenthum Oels.

Trebsen, Sächs. St. an der Mulde, in dem Leipziger Erbamte Grimma, mit 124 H. und 682 E., worunter 60 Handwerker.

Trecasi, Siz. Mfl. in der Prov. Otranto, mit 1 Haven.

Tree Hills Islands, Australeilande, zu der Gruppe der neuen Hebriden gehörig.

Tree Hummock Island, Australinsel an der Küste von Van Diemens Insel, zu Hunters Archipel gehörig, 2 Meilen lang und 1 1/4 breit. Hier landete Flinders.

Treffurt, Preufs. St. in dem Sächs. Rgbz. Erfurt, an der Werra, mit 1 luth. K., 388 H. und 1,801 Einw., die Hopfen-, Tabaks- und Obstbau und mehrere Gewerbe, auch etwas Handel unterhalten. Hier wird die Werra schiffbar.

Trefonti, Sizil Gruppe von 3 geringen Eilanden, an der Küste des Siz. Val di Mazzara.

Trefort, Franz. D. im Dep. Ain, Bz. Bourg, auf dem Berge Revermont: es

hat guten Weinbau und mit den dazu gehörigen 11 Weilern 2 264 E.

Tregaron, Britt. Mfl. am Tivy, in der Wal. Sh. Cardigan.

Tregony, Britt. alter Mfl. am Eol, in der Engl. Shire Cornwall, mit dem Wahlrechte 2er Dep.

Treguier, (Br. 48° 46′ 45″ L. 14° 24′ 50″) Franz. St. im Dep. Nordküste, Bz Lannion, auf einer Halbinsel, am Meere, mit 1 Kathedrale, 4 K. und 2,064 Einw. Sicherer Haven, der Schiffe von 200 Tonnen aufnehmen kann; Handel mit Korn, Leinewand und Papier; Leineweberei; Papiermühlen; Fischerei.

Treignac, Franz. St. im Dep. Corrèze, Bz. Tulle, mit 2 591 E. Baumwollenspinnerei, Hutmacherei, Strumpfwirkerei, Lichterziehereien.

Treigny, Franz. Mfl. im Dp. Yonne, Bz. Auxerre, mit 1,803 E.

Treis, Preufs. Mfl. im Niederrhein. Rgbz. Koblenz, nahe an der Mosel, wo selbige die Deim aufnimmt, mit 1,050 E. Weinbau; Fischerei.

Treisam, Bad. Fl. im gleichn. Kreise, welcher auf dem Schwarzwalde entspringt und unterhalb Freiburg in den Rhein geht.

Treisamkreis, Bad. Kreis, im N. mit dem Kinzigkr., im O. mit dem Donaukreise, im S. mit dem Wiesenkr. gränzend und im W. durch den Rhein von Frankreich geschieden. Er zählt 125,867 Einw. und umfafst 12 Bezirksämter: 1) in dem Kriminalamte Freiburg die Aemter Stauffen, Heitersheim, S. Peter, Stadt Freiburg, Land Freiburg I., Land Freiburg II. u. Breisach; 2) in dem Kriminalamte Emmendingen die Aemter Emmendingen, Endingen, Kenzingen, Waldkirch u. Elzach. Sitz des Kreisamts ist Freiburg. Uebrigens gehört der Kreis zur Hofgerichtsprov. am Oberrhein.

Trelon, Franz. Mfl. im Dep. Norden, Bz. Avesnes, mit 1,010 E, 1 Hochofen u. 2 Eisenhammer.

Trembki, Russ. Mfl. in der Poln. Woiw. Masau.

Tremblade, Franz. Mfl. im Dp. Niedercharente, Bz. Marennes, mit 2,500 E. 1 Glashütte; Salzschlämmereien; Handel mit Wein, Branntwein und Essig.

Tremblay, Franz. Mfl. im Dp. Eure-Loir, Bz. Dreux, mit 495 E.

Trembawla, Oester. St. in dem Galiz. Kr. Tarnopol, am Sereth, eine der ältesten St. im Lande.

Trementine, Franz. Mfl. im Depart. Maine-Loire, Bez. Beaupreau, mit 1,630 E. Mnf. in Leinewand und Taschentüchern.

Tremesen, *Tremezen*, *Telemsan*, Afrik. St. in der Algier. Prov. Maskara, auf einer Anhöhe, am Fufse eines hohen felsigen Gebirgs, welches ihr das Wasser giebt. Sie ist ummauert, hat 1 Schl. u. viele Moskeen, und liefert gute wollene Fufsteppiche, Bettdecken und andere Decken, Haiks, leinene und baumwollene Zeuche.

Tremiti, Siz. Inselgruppe im Adriatischen Meere, welche zur Prov. Capitanata gehört. Es sind ihrer 3: S. Nicolo, S. Domino und Caprara. Auf der ersteren steht ein Benediktinerkloster mit 45 E.

Tremles, *Strimilow*, Oester. St. im Böhm. Kreise Tabor, mit 196 H., zu der fürstl. Liechtensteinschen Herrsch. Königseck gehörig.

Tremon, Franz. Mfl. im Departem. Maine-Loire, Bz. Saumur, mit 615 E.

Tremouille, Franz. St. im Dep. Vendée, Bz. Montmorillon, an der Bennise, mit 752 E.

Trendelburg, Kurhess. St. und Sitz eines A. von 852 H. und 4,859 E., in Niederhessen. Sie liegt auf einem hohen Sandsteinberge an der Diemel, hat verfallene Mauern, 2 Thore, 1 Schl., 1 ref. K., 134 H. und 867 E., wor. 58 Gewerbe treibende.

Treno, Oester. Mfl. in der Milan. Dlgz. Milano.

Trent, Britt. Flufs, welcher zu den beiden Quellenfl. der Humber gehört. Er entspringt in dem neuen See (New Pool) bei Horton, wird etwa 10 Meilen von seiner M. bei Burton schiffbar, vereinigt die befahrnen Fl. Tame, Dove u. Derwent mit seinem Wasser, und tritt endlich nach einem Laufe von 28 M. mit der Ouse zusammen, worauf beide Fl. den Namen Humber annehmen.

Trenton, (Br. 40° 15′) Nordamer. St. am Delaware, in der Neujersey County Huntington, mit 1 Staatenh., 1 Rathh., 6 K., 1 Gefängnisse, 400 H. und 3,002 E. Sitz der Regierung; Akademie. Gärbereien, 1 Stahlfabr.; in der Nähe ein Kupferbergwerk.

Trentsin, Oester. Gespanschaft im Ung. Kr. diess. der Donau — 87,28 QM. mit 245,969 E., theils Slawen, theils Magyaren. Gebirge: Beszked; Flufs Waag; die warmen Bäder zu Töplitz. Naturprodukte: Getraide, Holz, Schaafe, Wein. Erbobergespan: Graf Illeshazy. Eintheilung: in 4 Bezirke. Kongregationsort: Trentsin.

Trentsin, *Trencsen*, (Br. 48° 53′ 50″ L. 35° 41′ 20″) Oester. kön. Freistadt u. Hauptst. des gleichn. Komitats in Ungarn, an der Waag, mit 1 festen Schl., 1 Komitatsh., 2 kath., 1 luth. K., 1 Synag. und 2,131 E., worunter 60 Judenfamilien. Piaristenkollegium; adl. Konvikt. Tuchweberei; Brauereien; warme Bäder.

Treport, Franz. Mfl. an der M. der Bresle, im Dep. Niederseine, Bz. Dieppe, mit 1 K. und 2,000 E. Garnspinnerei; Sodaraffinerie von Varech, jährlich 2 bis 300 Tonnen; Haven; Fischerei.

Treptow an der Rega, *s. Neutreptow.*

Treptow am Tollensee, *Alttreptow*, (Br. 53° 43′ L. 31° 9′) Preufs. St. in dem Pommern. Rbz. Stettin, an der Tollense; ummauert, mit 3 Thoren, 1 K., 2 Hosp., 351 H. und 1,955 E. Gärbereien, Tuch-, Rasch- und Leineweberei. Branntweinbrennereien; Gartenbau.

Treskowitz, *Treskotowice*, Oester. Mfl. im Mähr. Kreise Znaym, mit 177 H. und 813 E.

Tresson, Franz. Mfl. am Etangsort, im Dep. Sarthe, Bez. S. Calais, mit 1,200 Einw.

Treswitz, Baier. Pfd. und Schl. an der Pfreimd, Sitz eines Regenlandg. mit 14 QM. und 21,608 E.

Trets, Franz St. im Depart. Rhonemündung, Bez. Aix, mit 2,835 E. 3 Seifesiedereien, Weinbau. In der Nähe guter Marmor.

Treuchtlingen, Baier. Mfl. an der Altmühl, im Rezatlandg. Wassertrüdingen, mit 1 luth., 1 kath. K., 130 H. und 800 Einw. 2 Leonische Tressenmf.

Treuen, Sächs. St. im Voigtl. Amte Plauen, mit 1 Schl., 272 H. und 1,500 E., wor. gegen 480 Handwerker. Baumwollenweberei mit mehr als 200 Webern, die gegen 2,500 Stück Musselin, 6,750

Dutz. Hals- und Taschentücher und 250 Stück rohen Kattun liefern; viele Bötticher.

Treuenbrietzen, Preufs. St. in dem Brandenb. Rgbz. Potsdam, an der Nieplitz, mit 1 K., 1 Hosp., 570 H. und 3,320 E., wor. 350 Handwerker. Tuchweberei mit 98 Stühlen, Leineweberei mit 64 Stühlen, 2 Perlgraupen- und 1 Schneidemühle.

Trevanion, Australeiland in der Trevanionbai, zum Archipel von S. Cruz gehörig.

Trevennens-Insel, s. *Uapoa.*

Trevi, Päpstl. Mfl. auf einem Berge, in der Dlgz. Spoleto.

Trevico, Siz. St. in dem Princ. ult., mit 2,465 E., berühmt durch ihre Schinken und Winterbirnen.

Trevieres, Franz. Mfl. im Dp. Calvados, Bez. Bayeux, mit 1,019 Einw., die gute Butter und Käse bereiten und ausführen.

Treviglio, Oester. St. am Adda, in der Milan. Dlgz. Bergamo, mit 6,185 E. Tuchweberei; Seidenspinnerei; Messe.

Treviño, Span. Villa in der Provinz Burgos, die mit ihrem Gebiete am Ayada in der Prov. Alava liegt; 3 Pfk., 1,800 Einw.

Treviso, Oester. Delegazion in dem Gouv. Venedig — 61 QM. mit 294,826 E.

Treviso, (Br. 45° 49′ 30″ L. 29° 55′ 15″) Oester. Hauptst. der gleichnam. Venet. Dlgz., an den Fl. Sile und Piavesella, die sich hier vereinigen; ummauert u. ziemlich gut gebauet, mit 1 Schl., 16 Pfk., 19 Klk., 2,500 H., worunter einige Paläste, und 11,776 E., die Seiden- und Baumwollenzeuchmnf. unterhalten und gute Messerschmiedewaaren liefern. Bischof; Lyzeum; Theater; Messe im Oktober.

Trevoux, (Br. 45° 56′ 42″ L. 22° 56′ 50″) Franz. Hauptst. eines Bz. von 26,28 QM. mit 65,800 Einw. im Dp. Ain. Sie hat 1 Pfarrk., 1 Hosp., 480 H. und 2,717 Einw. Drahtzieherei mit 6 Meistern (100 Zntr. Silberdraht); 1 Fabr. von Uhrzylindern. Vormals Hauptort des Fürstenthums Dombes, welches die Krone 1762 erworben hat. Die Mémoires de Trevoux führen von dieser St. den Namen.

Treym, *Tour de Trême*, Helvet. Mfl. im Kanton Fryburg.

Treysa, Kurhess. St. an der Schwalm, worüber eine steinerne Brücke führt, in dem Ziegenhain. Amte Schönstein. Sie hat 1 Schl., 1 ref. K., 1 Hosp., 271 H. und 1,838 E., worunter viele Strumpfweber sind.

Treysa an der Lumbde, Kurhess. Pfd. an der Lumbde und Sitz eines A., welches blofs dieses D. mit 207 H. u. 1,199 E. enthält: es gehört zu der Prv. Oberhessen.

Triangel, Span. Gruppe von 3 Eilanden in der Bai von Campeche, zu der Neuspan. Intend. Merida gehörig.

Trianon, Franz. königl. Lustschl. in dem Park von Versailles, im Dp. Seine-Oise, Bez. Versailles.

Triaucourt, Franz. Mfl. im Depart. Maas, Bez. Bar le Duc, mit 827 Einw.

Tribau, s. *Mährisch Tribau.*

Tribau, *Böhmisch Tribau*, Oester. Mfl. in dem Böhm. Kr. Chrudim, mit 171 H., zu der fürstl. Liechtensteinschen Herrsch. Landskron gehörig.

Tribesees, *Tribsees*, Preufs. Stadt an der Trebel, in dem Pommern. Rgbz. Stralsund, mit 1,390 E.

Tribur, Hess. Mfl. in dem Starkenburg. A. Rüsselsheim, mit 220 H. und 1,215 E. Vormals eine Villa regia, der Aufenthalt mehrerer Deutschen Könige.

Tricarico, Siz. St. am Basiento, in der Prov. Basilicata; Bischof.

Tricero, Sardin. ummauerter Mfl. in der Piemont. Provinz Vercelli, mit 886 Einw.

Tricesimo, Oester. Mfl. in der Venet. Dlgz. Udine.

Trichinapoly, (Br. 10° 50′ L. 96° 29′) Britt. St. in der Madras Prov. Karnatik, am Kavery, Hptst. eines eigenen Distr. und Hauptwaffenplatz der Britten, der zugleich bedeutende Gewerbe u. Handel unterhält.

Tricolor, (Br. 11° 59′ L. 96° 59′) Britt. St. in der Madras Prv. Karnatik.

Tricot, Franz. Mfl. im Depart. Oise, Bz. Clermont, mit 1,211 Einw. Wollenzeuchweberei. Von diesem Orte haben die Tricots den Namen.

Trie, Franz. St. im Dep. Oberpyrenäen, Bz. Tarbes, mit 210 E.

Triebel, Preufs. St. in dem Brandenburg. Rbz. Frankfurt, mit 1 Schl., 2 K., 202 H. und 912 E., worunter 136 Gewerbe treibende. Leineweberei mit 30 Meistern, Töpferei mit 4 Meistern, welche gute blaue Waaren und Schmelztiegel liefern; 1 Ziegelei; 6 Krammärkte. Vormals eine eigene Standesherrschaft.

Triel, Franz. Mfl. im Depart. Seine-Oise, Bez. Versailles, an der Seine, mit 2 K., 1 Hosp. und 1,860 E. Weinbau; Steinbrüche.

Trient, Oester. Kreis in Tyrol, welcher die östl. Italien. Konfinien und den gröfsern Theil des vorm. Hochstifts Trient umfafst.

Trient, *Trento*, (Br. 46° 6′ 26″ L. 28° 43′ 30″) Oester. Kreisst. in der Prov. Tyrol, an der Etsch, worüber eine hölzerne Brücke führt. Sie ist mit unhaltbaren Festungswerken umgeben, hat 1 Schl., 1 Kathedr., 2 andere K., 1 Hosp., 1 Waisenh., 700 H. und 9,603 E. Sitz eines Bischofs und Domkapituls u. eines Stadt- und Landrechts; Lyzeum mit 2 Studien; Gymnasium. Seidenweberei; Seidenzwirnmühlen; Wein- und Taksbau. Konzilium von 1545 bis 1562.

Trier, Preufs. Regierungsbezirk in der Prov. Niederrhein, 1815 mit 286,260 E. und 12 Kreisen: 1) Daun mit 17,354; 2) Pruym mit 19,491; 3) Bittburg mit 27,844; 4) Wittlich mit 25,472; 5) Berncastel mit 31,924; 6) Stadt Trier mit 14,276; 7) Land Trier mit 38,649; 8) Saarburg mit 20,877; 9) Merzig mit 21,105; 10) Saar-Louis mit 30,694; 11) Saarbrükken mit 23,106 und 12) Otweiler mit 16,066 E.

Trier, *Treves*, (Br. 49° 46′ 37″ L. 24° 18′ 5″) Preufs. Hauptst. des gleichnam. Rbz., an der Mosel, worüber eine Brükke führt. Sie ist eine der ältesten St., sowohl von Deutschland, als von Frankreich, und war unter dem Namen Trevisorum civitas ein sehr ansehnl. Ort. Noch jetzt ist sie mit Mauern umgeben und mit K. und Kl. angefüllt, wovon die letzteren indefs sämmtlich aufgehoben sind: man zählt in und vor der St. 1 Kathedr., S. Peter, ein altes Gothisches Gebäude, 9 Pfarrk., 7 Klosterk., 3 Hosp., 1,500 H. und mit den vor der St. liegenden Weilern und Vororten 13,475, in den Ringmauern aber nur 9,603 Einw. Sitz eines Bischofs; Lyzeum; öffentl. Bibliothek. Mnf. von Tuch und Kasimir, 10 Gärbereien, 1 Mnf. von bunten

Papier, Strumpfweberei. Handel mit Wein und Holz auf der schiffbaren Mosel. Geburtsort der heil. Hildegarde.

Triesdorf, Baier. kön. Lustschl. nahe bei Ansbach, im Rezatlandg. Ansbach, mit herrl. Anlagen.

Triesch, *Tzesste*, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Iglau, mit 1 Schl., 400 H. und 2,857 E., wor. 630 Juden. Mnf. in Tuch und wollenen Zeuchen; Bergbau.

Trieste, Oester. Gouvernement in dem Königreiche Illyrien, im N. an das Gouv. Laibach, im O. an die Kroatische Militärgränze, im S. an das Adriatische Meer und im W. an Venedig gränzend, 236,52 QM. grofs. Die Oberfläche ist meistens gebirgig und von kahlen Kalkgebirgen durchzogen, die zu dem Systeme der Julischen Alpen gehören: darunter der Karst, der Capella, der Merslawoditza. Der Boden zeigt sich gröfstentheils kalkig, steinig, trocken, und erfordert die mühsamste Bearbeitung; blofs einige Thäler machen Ausnahmen. Die Sau berührt die Gränze; die Küstenflüsse, Isonzo und Quieto, haben nur einen kurzen Lauf, und im Sommer wenig Wasser; überhaupt drückt Wassermangel die meisten Gegenden. Im Kreise Görz giebt es am Meere viele Sümpfe und Maremnen, welche die Luft verpesten; sonst ist diese überall gesund, und das Klima so milde, dafs selbst die zärtlicheren Gewächse fortkommen. Das Gouv. erzeugt vorzüglich Wein, edle Früchte, Oliven, Holz, unterhält eine ansehnliche Vieh-, besonders Schaafzucht, etwas Seidenbau und eine lebhafte Fischerei, u. schlämmt vieles Baisalz ab, hat auch in dem Karlstädter Kreise Eisen und Kupfer, aber Mangel an Korn, Gartenfrüchten und Flachs. Der Einw. sind 531,066, dem gröfsten Theile nach Slawischer Abstammung, unter denselben finden sich jedoch viele Italiener, so wie Deutsche und Juden. Ihre Nahrungszweige bestehen in Wein-, Oel- und Seidenbau, in Fischerei, in den Gewerben der gröfseren Städte, Trieste, Görz und Fiume, in Schiffbau, Schifffahrt und Handel. Trieste macht ein eigenes unabhängiges, seit 1816 gebildetes Gouvernement des Königreichs, dessen Sitz zu Trieste ist, und die 4 Kreise, Trieste, Görz, Fiume und Karlstad unter sich, und seit 1817 ein eigenes Appellationsgericht zu Trieste hat.

Trieste, Oester. Kreis des Illyr. Gouvernements Trieste — 68,03 QM., mit 26,065 H. und 175,955 E., in folgende Bezirke getheilt: 1) Trieste, der auch als ein besonderer Distr. des Gouv. anzusehen ist — 1,35 QM., mit 2,864 H. und 44,413 E. 2) Duino — 21,28 QM., mit 6,471 H. und 41,099 E. 3) Capo d'Istria — 26,84 QM., mit 12,171 H. und 65,161 E. und 4) Rovigno — 18,04 QM., mit 4,559 H. und 25,272 E.

Trieste, (Br. 45° 43′ L. 30° 38′ 15″) Oester. Hauptst. des Gouv., Kr. u. Distr. Trieste, an einem Busen des Adriatischen Meers. Offen, aber gut gebauet, und in die Altst., Neust., Josephsst. und Franzensvorst. abgetheilt, mit 31 öffentl. Plätzen, 181 Gassen, 36 Sackgassen, 1 Kathedrale, 2 Pfk., 1 Filialk., 3 Klosterk., 1 luth., 1 ref. und 2 griech. K., 1 Synag., 1 Mechitaristenkl. mit einer armen. Buchdruckerei, 2 Lazarethen, 1 grofsen Armen-, Waisen- und Findelh., 1 Schl., 2,541 H. und 1816 36,000 E. Sitz des Guberniums und Kreisamts, eines Stadt-, Land- und Kriminalgerichts, eines Merkantil-Wechselgerichts und Seekonsulats, eines Seesanitätsmagistrats und einer Marineversorgungsanstalt, eines Bischofs und Domkapitels. Gymnasium; nautische Schule; Bibliothek; gelehrte Gesellsch. oder Akademie; 8 Buchhandlungen, 4 Buch- und 1 Kupferdruckerei. Vielerlei Mf. und Fabr., worunter nach Rollmann 1 Bleiweifsfabr., 1 Kerzengiefserei, 3 Konfiturenfabr., 3 Lederfabr., 4 Seifensiedereien, 15 Rosogliofabr., 1 Rothgarnfärberei, 1 Spielkartenfabr., 1 Lederzurichtung, 2 Branntweinbrennereien, 1 Rumfabr., 1 Zuckersiederei, 1 Steingutgeschirrfabrik, 2 grofse Seilereien, 1 Wachsbleiche und 2 Pastenfabr.; übrigens zahlreiche Gewerbe, Schiffbau, Fischerei, Schifffahrt. Lebhafter Seehandel; Trieste ist der erste und wichtigste Handelsplatz der ganzen Monarchie, wo auch fast alle Europäische Handelsnationen Konsule unterhalten; grofser und sicherer Haven, durch eine starke Citadelle gedeckt, u. gegen den Libecchio, durch den Molo di S. Maria Theresia geschützt; Börse; 17 Banken und Versicherungsanstalten; 73 Börsenhäuser; 78 Grofshandlungen, 15 Mittel- und 15 Detailhandlungen. Die Geschäfte, die hier gemacht werden, sind aufserordentlich, und fangen gegenwärtig an, ihre vormalige Lebhaftigkeit zu gewinnen. Schon vor 1804 berechnete man ihren Umfang auf mehr als 20 Mill. Gulden. Jährlich laufen 3 bis 4,000 Fahrzeuge ein (1806 nur 2,309, 1816 gegen 4,000). Theater; angenehme Umgebungen; die Villetta Porcia; die Grotte von Carniale. In dem Gebiete der Stadt, welches 8 D., 15 Weiler, 1,323 H. und 8,413 E. enthält, sind ansehnl. Baisalzschlämmereien, 1 Gestüte u. ein trefl. Weinbau.

Triftlern, Baier. Mfl. im Unterdonaulandger. Pfarrkirchen, mit 766 E., wor. viele Tuchweber.

Trigno, Siz. Küstenfl. in der Prov. Molise, Q. bei Carovilli; M. bei Vasto in das Adriat. Meer.

Trillo, Span. D. in der Prov. Madrid am Tajo, mit warmen Bädern.

Trim, Britt. Hauptst. der Irischen County Ostmeath am Boyne, wo der Kanal von Drogheda endet. Handel mit Leinewand.

Trincomale, (Br. 8° 31′ L. 98° 2′) Britt. St. und Festung auf der Insel Seilan, mit 1 starken Fort, welches die Bai, woran die St. liegt, beschützt, und einem vortrefl. Haven, der durch ein anderes Fort, Ostenburgh, vertheidigt wird, und den Schiffern zu jeder Jahrszeit, selbst während den gefährl. Monsuns, Sicherheit gewährt. Die dabei liegende Pettah hat etwa 15,000 E., meistens Singalesen und Portugiesen, zu Bew., die verschiedene Gewerbe und Handlung treiben.

Tringano, Asiat. Fürstenthum auf der Halbinsel Malaka, und zwar auf deren Ostküste. Der Malaiische Regent ist hier, wie fast in allen Malaiischen Staaten, der erste Kaufmann seines Reichs, und handelt mit Goldstaub, Pfeffer und Zinn, wogegen er Opium, Eisen und Manufakturwaaren zurücknimmt. Seine kleine gleichn. Hauptst. hat einen guten Haven. In derselben soll die Malaiische Sprache am reinsten gesprochen werden.

Trinidad, Britt. Insel und eine der Antillen, nahe an der Nordküste und

vor der M. des Orinoko, zw. 315⁰ 46′ bis 316⁰ 48′ L. u. 9⁰ 53′ bis 10⁰ 49′ n. Br., 78,20 QM. grofs, mit 36,000 E.; 1803 nach Mac Kullum erst 28,477, wor. 2,261 Weifse, 5,275 farbige Freie, 19,709 Sklaven und 1,232 Indianer. Die Oberfläche ist im Innern gebirgig und waldig; die Gebirge, wor. der Cuevas, 2,440 Fufs über dem Meere empor steigt, streichen von O. nach W.; zwischen denselben giebt es sehr reizende Thäler und Savannen, deren Ueppigkeit und Reichthum der Insel den Namen des Westindischen Paradieses erworben haben. Sie wird von 8 schiffbaren Flüssen und vielen Bächen bewässert. Das Klima ist zwar sehr heifs, wird aber häufig durch Seewinde abgekühlt, und ist im Ganzen gesund. Von den 878,400 Acres Land ist jedoch erst der kleinste Theil angebauet, und zwar 6,900 mit Zucker, 2,531 mit Baumwolle, 4,886 mit Kaffee und 2,976 mit Cerealien, 6,689 aber werden als Weide benützt und ernährten 1801 563 Pferde, 3,691 Maulthiere, 758 Ochsen, 539 Kühe, 809 Schaafe, 531 Ziegen und 675 Schweine. Der Zucker-, Kaffee- und Baumwollenplantagen waren 675, der Oefen und Mühlen 636. Die Ausfuhr stieg 1803 auf 98,556 1/2 Zntr. Zucker, 13,000 Zntr. Baumwolle, 4,496 Zntr. Kaffee, 2,800 Zntr. Kakao, 317,395 Gallonen Rum und 128,509 Gallonen Syrup. Die Insel, die den Britten defshalb viel werth ist, weil sie ihren Schleichhändlern einen sicheren Zufluchtsort öffnet, und einen der gröfsten Ströme des Südamerikanischen Kontinents bewacht, bildet für sich ein Gouvernement und hat sonst die alte Spanische Verfassung beibehalten; der Sitz des Gouverneurs ist die feste Stadt Spanishtown, die gröfste Stadt des Landes aber S. Joseph, mit 300 H. und 2,000 Einw.

Trinita, Sard. Mfl. in der Piemont. Prov. Mondovi, mit 2,511 E.

Trinité, Franz. St. im Dep. Morbihan, Bz. Ploërmel, mit 599 E.

Trinity, Britt. grofses Gebirge in der Canada Prov. Labrador, welches sich von N. nach S. ausdehnt, und fast das ganze Jahr hindurch von Eis erstarrt ist.

Trinkutte, Asiat. Eiland im Busen von Bengalen, zu der Gruppe der Nikobaren gehörig.

Trino, (Br. 45⁰ 8′ L. 25⁰ 53′) Sardin. offene St. am Po und Astura, in der Piemont. Prov. Vercelli, gut gebauet, mit 1 Stiftsk., 7 Klosterk. und 5,405 E., die mit Vieh handeln. Die dasigen Schinken haben in ganz Italien Ruf.

Trinomaly, (Br. 12⁰ 16′ L. 96⁰ 49′) Britt. St. in der Madras Prov. Karnatik mit 1 berühmten Hindutempel.

Tripaty, *Tripetty*, (Br. 13⁰ 31′ L. 97⁰ 12′) Britt. D. in der Madras Prov. Karnatik, mit einer berühmten Hindupagode, wohin von allen Seiten Hindostans, besonders aber aus Guzurate, Wallfahrten geschehen. Der Tempel ist der Menschwerdung Vishnus geheiligt.

Tripoli, Afrik. Staat auf der Küste der Berberei, vom Meerbusen Sidra bis zum Busen von Kabes, im N. an das Mittelländische Meer, im O. an die Küste Barka, im S. an die Binnenländer Afrika's oder die Sahara von Sudan, im W. an Tunis gränzend, nach Gråberg, mit Barka 9,720, nach Gatterer 8,837 1/2 QM. grofs. Oberfläche: wellenförmig eben, die Küsten versandet, das Innere, welches doch auch einige Bergrücken hat, eine wahre Wüstenei. Boden: dürr und trocken; wo es jedoch Quellen und Wasser giebt, üppig fruchtbar. Gebirge: Garrean, eine Fortsetzung des Atlas, das im Winter Schnee u. Frost, doch aber wenig Wasser hat. Gewässer: kein einziger Fl., blofs Bäche, wie der Kabes, die im Sommer oft ganz austrocknen, hie und da Quellen, und wo diese sich finden, auch Vegetation. Klima: heifs, doch an der Küste durch Seewinde gemäfsigt und nicht ungesund. Vom Anfange Mai's bis Ende Oktobers fällt kein Regen, blofs Thau erfrischt die Pflanzen. Im Winter regnet es häufig. Produkte: Getraide, Datteln, edle Früchte, Obst, Wein, Oliven, Maulbeerbäume, Gemüfse, Baumwolle, Safran, die gewöhnl. Hausthiere, auch Büffel und Kameele, eine Menge Raubthiere, Schlangen und Skorpionen, Seidenwürmer, Bienen, Salz. Volksmenge: völlig unbekannt; Einige schätzen sie auf 2,300,000, Andere, wie Gråberg, auf 1 Million. Die Wahrheit mag in der Mitte liegen; zwar ist das Land in manchen Strichen eine wahre Wüste; allein andere Oasen sind ziemlich gut bevölkert, und die Zahl der nomadisirenden Beduinen wahrlich nicht geringe. Der Hauptstamm der Bevölkerung besteht aus Mauren und Berbern, in der Hauptst. leben Osmanen und Franken, und überall sind nicht nur Juden verbreitet, sondern diese besitzen im Gebirge ganze Dörfer. Die Mauren und Berbern sind sämmtlich Bekenner des Islam. Nahrungszweige: der gröfste Theil der Bevölkerung lebt als Nomade unter Zelten; seinen Unterhalt giebt ihm die Dattelpalme, sein Vieh u. seine Raubzüge. Bei den wenigen St. u. D. findet ein geringer Ackerbau, besonders Gerstenbau Statt, aber auch hier machen die Datteln das vornehmste Surrogat der Cerealien aus. Der Olivenbaum geräth treflich, wird aber äufserst sorglos gewartet, und auf die Seidenkultur gar kein Fleifs gewendet. Ausfuhr: von Landesprodukten blofs Olivenöl, Safran, Wachs, Honig, Wolle, Salz, Datteln, einige Droguereiewaaren, doch kommen in den Handel von Tripoli auch Sennesblätter, Soda, Gummi, Straufsfedern, die aus dem Innern von Afrika durch Kierwanen geholt werden. Der Handel befindet sich gänzlich in den Händen der Juden. Staatsverfassung: eine militärische Aristokratie, unter dem Schutze der Pforte. Der Dey, der Oberherr des Staats, wird aus der Osmanischen Militz gewählt; ein Divan aus Offizieren ist sein vornehmster Rath. Ein Osman. Pascha steht ihm zwar zur Seite, aber dieser hat wenig Ansehn und nichts zu befehlen. Das Land ist in Provinzen getheilt, die von Beys regiert werden. Staatseinkünfte: die festen Einkünfte sollen, nach Blaquieres, nur 190,000 Gulden betragen; die zufälligen an Geschenken, Strafen, Konfiskationen, Antheil an der Beute der Korsaren können nicht bestimmt werden. Landmacht: ein reguläres Militär giebt es, aufser dem kleinen Korps Osmanen, in der Hauptst., den eigentl. Herrn des Landes, gar nicht; die stärkste Aushebung lieferte höchstens 15,000 M., meistens Reiterei. Seemacht: nach Blaquieres 6 Schiffe von 6 bis 15 Stück Geschütz. 1815 bestand sie aus 2 Korvetten, 5 Schebecken, 3 Polaccas und 5

bewaffneten Nachen. Die Kaper sind alle Eigenthümer des Pascha.

Tripoli, (Br. 32° 53′ 40″ L. 31° 1′ 7″) Afrik. Hauptst. des gleichn. Raubstaats am Meere, mit einer Mauer umgeben. Sie hat nur 2 Thore, 1 altes verfallenes Schl., 6 Moskeen, 1 Franziskanerkl. mit Hosp. für kranke Christensklaven, mehrere Synagog., enge, krumme und unreinliche Strafsen und etwa 20,000 E., worunter sehr viele Juden. Korduan- und Zeuchmnf. Lebhafter Handel. Haven, durch Felsen und 1 Fort gesichert. Heifse Bäder. Triumphbogen des Mark Aurel, am Eingange der Stadt. In der Nähe das D. Messia, mit vielen Landhäusern u. Gärten.

Tripolizza, Osman. Hauptstadt eines gleichn. Sandschaks, auf der Rumel. Halbinsel Morah, in einem engen Thale. Sie lehnt sich an den Berg Raino, ist mit einer Mauer umgeben, hat 1 kleine Citadelle auf einer Anhöhe, 6 Thore, 4 grofse Moskeen, 6 griech. K., 1 Bazar in der Mitte der St., 1 Han und 12,000 E. Der Pascha wohnt in einem hölzernen Gebäude. Bei demselben die Schädelpyramide von 3,000 hier niedergehauenen Russen.

Triptis, Weimar. St. in dem Weim. A. Neustadt an der Orla, mit 212 H. und über 900 E., worunter 160 Handwerker. Strumpfwirkerei, Zeuchweberei, Leineweberei, Hutmacherei. Guter Waizenbau.

Tristan d'Acunha, *Erfrischungsinseln*, Afrikan. Gruppe von 3 Inseln, im Atlantischen Ozeane, unter 37° 6′ s. Br., bergig und felsig, aber reich an Vögeln und Seethieren, gut bewässert und mit ein Paar sichern Haven. Sie sind seit 1810 von einem Nordamerikaner, Lambert, in Besitz genommen, welcher denselben die Namen Isle of Refreshment, die gröfseste der Gruppe, die einen 8,000 F. hohen Pik hat, aux Pintades u. Lowell beigelegt hat.

Trivandapatam, (Br. 8° 27′ L. 94° 34′) Hind. St. in der Prov. Travancor, die gewöhnliche Sommerresidenz des Rajah von Travancor, welcher daselbst einen im Europ. Geschmack gebaueten Palast besitzt. Die Stadt ist volkreich und hat eine Garnison von 400 Patanischen Reitern, 1,000 Nairen und 10,000 Sepoys; sämmtlich auf Brittische Art diszipliniert.

Trivento, Siz. St. in der Provinz Molise, mit 3,092 E. Bisthum.

Trivero, (Br. 41° 48′ L. 32° 12′) Sard. Mfl. in der Piemont. Prov. Biella, mit 5,258 E.

S. Trivier, Franz. St. im Dp. Ain, Bz. Trevoux, mit 130 H. u. 1,166 E.

S. Trivier de Courtes, Franz. St. im Dep. Ain, Bez. Bourg, mit 1 Hosp. und 50 H., einschliefsl. von 18 Weilern aber 1,608 E.

Troarn, Franz. Mfl. im Dep. Calvados, Bez. Caen an der Muancé, mit 939 Einw.

Trobriand, Australeilande im N. der Iles d'Entrecasteaux, zur Gruppe der Louisiade gehörig.

Trocazzano, Oester. St. unweit der Adda, in der Milan. Dlgz. Cremona.

Trochtelfingen, Hohenzoll. Sigmar. St. an der Schmeicha, welche mit ihrem Kirchsp. 2,275 E. zählt, und der Hptort einer dem Fürsten von Fürstenberg zugehörigen Herrsch. ist.

Trogen, Helv. Mfl. in der Landsch. vor der Sitter, des Kant. Appenzell, mit vielen schönen steinernen und hölzernen H. und, mit Einschl. der Kirchhöry, 2,250 E., die sehr viele Leinewand weben und einen ausgebreiteten Leinenhandel treiben. Leinewandlegge und Messe. Zweiter Versammlungsort der Gemeinde Aufserrhoden, Sitz des Kriminalgerichts, Rathh., Archiv, Zeugh., Krankenh.

Troja, Siz. St. in der Prov. Capitanata, mit 1 Bisthum, das mit Biccari vereinigt ist.

Troja, Tosk. Eiland im Toskanischen Meere, zur Prov. Siena gehörig.

Trojanow, Russ. St. im Gouvernement Wolhynien.

Trois Rivières, (Br. 46° 51′ L. 302° 24′) Britt. St. in dem Canada Gouv. Quebek am Lorenz, mit 300 H. und 1,800 E. Pelzhandel mit den Wilden. Nachenbau aus Birkenrinde.

Trois Salasses, Franz. hoher Berg auf der Insel Bourbon, 4,600 Fufs über dem Meere.

Troizk, (Br. 54° 10′ L. 78° 30′) Russ. Kreisst. des Gouv. Orenburg und Waffenplatz der Uiskischen Distanz der Orenburger Linie. Sie liegt am Ui, hat Wälle und Graben, 500 H. und 1,500 E. Asiat. Handel mit einem Tauschhofe von 600 Buden, den Kirgisen und Bucharen besuchen.

Troizk, (Br. 54° 5′ L. 61° 25′) Russ. St. am Mokscha, im Gouv. Pensa, mit 720 H. u. 3,786 E.

Troizkoi Sergiew, Russ. Mfl. im Gouv. Moskwa, mit dem gröfsten und reichsten Kl. Rufslands, mit 9 K. und 1,100 Mönchen, welche unter einem Archimandriten stehen. Sein Stifter war der heil. Sergiew, der auch hier in einem silbernen Sarge ruhet. Der Mfl. ist ansehnl. u. zählt wohlhabende E., die in Holz u. Stein arbeiten.

Troki, (Br. 54° L. 39° 3′) Russ. Kreisst. des Gouv. Wilno, an einem an Muränen reichen See, mit 2 verfallenen Schl., 1 kath. Pfk. mit einem Gnadenbilde, 2 kath. Kl. und etwa 100 hölzernen Häusern.

Trollhätta, Schwed. fleckenähnliches Dorf am gleichn. Kanal in Elfsborglän, mit 300 E. Schiffswerfte, Schmieden, Sägemühlen.

Trollhättakanal, Schwed. Kanal in Elfsborgslän, welcher zur Umgehung des in der Gotha Elf befindl. Wasserfalls Trollhätta angelegt und seit 1800 vollendet ist. Seine Länge beträgt 1/4 Schwed. M.; er hat 9 Schleusen, ist 22 Fufs breit, und an den niedrigsten Stellen 7 Fufs tief. Die Gotha Elf ist dadurch völlig fahrbar geworden. 1809 passirten ihn 3,080 Fahrzeuge, und die Schleufsengelder betrugen 26,850 Rthlr. 29 Schill. Banko. Er ist blofs durch Privatpersonen zu Stande gebracht.

Trompia, Oester. Thal in der Milan. Dlgz. Brescia an der Mella, bekannt durch seine vielen Eisenhütten, worin jährl. 430,000 Pesi Ghisa oder Roheisen geschmolzen werden. Es ist in 19 Gemeinden vertheilt, und enthält über 13,000 E.

Tromsöe, Schwed. Eiland an der Küste des Norweg. Stifts Christiansand, 1801 mit 3,024 Einw. Korn gedeihet hier nicht mehr, sondern man hat blofs Wiesenwachs, Viehzucht und Fischerei. Die St. Tromsöe, unter 69° 38′ Br., hat einen guten Haven.

S. Trond, (Br. 50° 45′ L. 22° 54′) Nied. St. in der Prov. Limburg, mit 7,300 E. Seminar; Gewehrfabr. Schlacht zwischen den Oesterreichern und Franzosen 1793, zum Nachtheile der letzteren.

Tronda, Britt. Eiland im N. von Mainland, zur Gruppe der Shetlands, in Orkneys Stewartry gehörig.

Trondhiem, s. *Drontheim*.

Tronto, Päpstl. Küstenfl. in der Mark Ancona, welcher auf einer Strecke die Gränze mit Sizilien macht und dem Adriat. Meere zufällt.

Tronzzano, Sard. Mfl. in der Piemont. Prov. Vercelli, mit 2,540 E.

Troo, Franz. Mfl. im Dp. Loir-Cher, Bz. Vendôme, nahe am Loir, mit 1,119 E. Tuchweberei.

Tropea, Siz. St. am Golf von Eufemia, in der Prv. Calabria ulter. II., mit 3,992 E. Bischof. Leinewand- und Damastmf.

S. Tropetz, (Br. 43° 16′ 18″ L. 24° 18′ 29″) Franz. Seest. am Golf Grimaud, in dem Dep. Var, Bz. Draguignan, mit 1 Citadelle, 2 K und 3,629 E. Handelsgericht; Schiffahrtsschule; Haven; Thunfisch- und Sardellenfischerei.

Troppau, Oester. Kreis in der Markgrafschaft Mähren oder vielmehr im Oester. Schlesien — 50,95 QM. grofs, mit 190,118 E., in 18 St., 11 Vorst., 4 Mfl., 367 D., 30,088 H. u. 44,698 Familien.

Troppau, Oester. Preufs. Herzogth., welches dem fürstl. Hause Liechtenstein gehört. Die Mohra und Oppa scheiden beide Landestheile; der Oesterreichische enthält 5 St., 1 Mfl., 160 D. u. 75,972 E., der Preufsische (mit Jägerndorf), 4 St., 5 Mfl., 129 D. und 71,103 E. In jenem ist Troppau, in diesem Leobschütz der Hauptort.

Troppau, (Br. 49° 50′ 1″ L. 35° 30′ 30″) Oester. Hauptst. des gleichn. Kr. an der Oppa; befestigt, aber gut gebauet, mit 1 Schl., 3 kath. Pfk., 800 H. und 9,748 E. Sitz der Schlesischen Landtafel. Gymnasium; Johanniterkommende; Rathh.; Kaufh.; 2 Kasernen; Theater; Schiefs- und Lusth. Tuchweberei mit 96 Meistern; Gärbereien; 1 Liqueurfabr.; 1 Gewehrfabr.; Seifensiedereien; 1 Buchdruckerei. Lebhafter Handel mit 20 Handlungen; 4 Säge-, 1 Papier- und 3 Walkmühlen.

Tropplowitz, Preufs. Mfl. in dem chles. Rbz. Oppeln, mit 1 K., 34 H. und 177 E.

Trosa, (Br. 58° 55′ 10″ L. 35° 15′ 37″) Schwed. Seest. in Nyköpingslän; schlecht gebauet, und nur aus 2 Gassen bestehend, mit 490 Einw., die von Krämerei, Schifffahrt und Fischerei, besonders Strömlingsfang, sich nähren. Sicherer Haven.

Trofsberg, *Trofsburg*, Baier. Mfl. u. Schl., mit 809 E. u. Sitz eines Isarlandg. von 10 QM. u. 17,654 E.

Trowbridge, Britt. St. am nördlichen Avon, in der Engl. Shire Wilt, mit Feintuch- und Kasimirmf. Sie hat gegen 7,000 E.

Troyes, (Br. 48° 18′ 15″ L. 21° 44′ 34″) Franz. Hauptst. des Dp. Aube, und eines Distrikts von 28,20 QM. und 87,091 Einw. Sie liegt an der Seine in einer weiten Ebene, ist ummauert, hat 6 Thore, 5 Vorst., 1 ansehnl. Kathedr., 3 andere K., 1 Hosp., 1 Rathh. in einem guten Styl, 1 altes Schl., 2,500 schlecht gebauete H. von Holz und mit finsterem Anstriche, und 26,702 E. Bischof; Handelsgericht; Börse; Gesellschaft des Ackerbaues, der Künste und des Handels; kön. Kolleg.; öffentl. Bibliothek von 40,000 Bänden. Mf. in baumwollenen Zeuchen mit 1,105 Stühlen (für 1,259,961 Gulden), in baumwollenen Strümpfen mit 620 Stühlen, in gedruckter Leinewand in 3 Mnf. (14 bis 15,000 Stück), in Tuch mit 350 Stühlen und in leinenen Bändern; Essigfabr.; 40 Gärbereien; 9 Pergamentfabr.; 25 Zwirn- und Leinewandbleichen; Produkten- und Speditionshandel; Ausfuhr von weifser Farbe (Blanc d'Espagne), wovon das Material bei Villeloup gegraben wird, jährlich 30,000 Zntr., in 3 Sorten, von 45 bis 72 Kreuzer den Zntr. Geburtsort des Juristen Pithou † 1597, des Histor. Karl Grosley † 1785 und der Maler Mignard u. Girardon.

Trschitz, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Olmütz, mit 95 H. und 614 E.

Trstenna, *Trszienna*, (Br. 49° 22′ 15″ L. 37° 16′ 15″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Arva, mit 300 H. und 2,617 Slaw. E., worunter 13 Juden. Leinenhandel; Viehmärkte.

Trubia, (Br. 43° 19′ 57″ L. 11° 53′ 54″) Span. Hüttenort am gleichn. Fl, in der Prov. Asturias, mit Kanonen- und Kugelgiefserei. Die Kanonen werden zu Mieres del Camino gebohrt.

Trubtschewsk, (Br. 52° 37′ 30″ L. 51° 30′) Russ. Kreisst. des Gouv. Orel, an der M. der Narusa in die Desna, mit 8 K., 503 H., 19 Buden und 3,000 E., die Handel und Landwirthschaft treiben.

Truchmenen, *Turkomanen*, Asiat. Völkerschaft von Tatarischer Abstammung, zahlreich und weit verbreitet. Sie leben nicht allein an beiden Seiten des Kaukasus, sondern auch in den nördlichen Provinzen des Osmanischen Asiens und in Iran theils als ansässige Landbauer, mehr aber noch als Nomaden. Ein gut gebaueter Menschenschlag, bei dem die Tatarische Bildung sich noch völlig ausprägt; Freiheitsliebe u. Ungebundenheit sind hervorstechende Züge ihres Charakters; sie sind dabei kriegerisch, muthig, roh u. wild, gröfstentheils arm, sämmtlich Verehrer des Islam. Ihre Sprache ist die der Osmanen. Viele treiben Ackerbau, Handwerke und Handlung, und sind in einen civilisirten Zustand übergetreten; aber die Meisten ziehen noch als Nomaden umher. 1) Die Truchmenen, in Westdshagatai, bewohnen das Land zwischen dem Kaspischen- und Aralsee, haben weder Fürsten noch Adel, sondern stehen unter gewählten Stammältesten, die weniges Ansehn und Gewalt haben. Ein Theil von ihnen gehorcht den Kirgisen; der gröfsere Theil aber ist jetzt dem Namen nach den Khan von Dshagatai unterworfen. Sie können leicht 40,000 Mann in das Feld stellen. 2) Die Truchmenen auf der Westseite des Kaspischen Meers. Hier sind sie theils in Grusien ansässig, bewohnen, 4,000 Familien stark, in der Prov. Somchiti 29 D., und nähren sich vom Ackerbau und Viehzucht; theils nomadisiren sie innerhalb der Kaukasischen Linie am Kuma u. Terek, 1,000 Zelte stark, als gesittete und wohlhabende Russische Unterthanen, die Kosakendienste leisten und ansehnl. Heerden von trefl. Pferden, Kameelen, Hornvieh und Schaafen besitzen. 3) Die Truchmenen oder Turkomanen in Iran. Diese machen die sogenannte Türkische Zunge aus, die aus 41 Abtheilungen oder Familien besteht u.

eines der herrschenden Völker in Iran ist. Zur ersteren Abtheilung gehören die Eschar, vorzüglich in Azerbaidschan, die ungefähr 88,000 Köpfe zählen. Die Katschar sind ein wenig zahlreicher u. von den andern Stämmen verachteter und verabscheueter Stamm; doch hat er Iran seinen jetzigen Beherrscher, Feth Aly Schah, gegeben. 4) Die Truchmenen oder Turkomanen im Osmanischen Asien. Hier haben sie sich als Nomaden über Erzerum und ganz Anadoli verbreitet: sie sind in Ordas abgetheilt, deren jede ein Oberhaupt an der Spitze hat. Sie nähren sich von ihren Viehheerden; die Männer liegen beständig zu Pferde, die Weiber besorgen das Hauswesen. Sie sind, wie alle Truchmenen, Mahomedaner, aber ohne Fanatismus, und werden von den Osmanen sehr gefürchtet. Zwei ihrer Oberhäupter, Kara Osman Oglu und Tschaplan Oglu, haben jetzt in Anadoli zwei besondere Staaten gestiftet, die zwar dem Namen nach die Oberherrschaft der Pforte anerkennen, aber ihr nur gehorchen, soweit es ihnen gutdünkt. Ein Theil von ihnen ist in früheren Zeiten von den Osmanen auf die Europäische Seite des Bosphor versetzt, wo man ihre Nachkommen noch in der Gegend von Filibeh findet.

Truchmenenland, Asiat. Landschaft auf der Ostseite des Kaukasus bis zum Aral hin, welche von den Truchmenen bewohnt wird. Sie waren vormals unabhängig, sollen aber gegenwärtig theils dem Khan von Dshagatai, theils den Kirgisen unterworfen seyn.

Truchsefs von Waldburg, Deutsches gräfl. und in einigen Zweigen fürstl. Haus, welches die Würde eines Reichs-Erbtruchsesses schon zu den Zeiten der Herzoge von Schwaben und der Hohenstaufenschen Königsdynastie besessen haben soll, aber erst 1525 vom Kaiser Karl V. damit beliehen ist. Es ist kath. Religion, und theilt sich gegenwärtig in 2 Hauptlinien:

1) Die Jakobinische Hauptlinie, wovon nur ein Ast in den königl. Preufs. Staaten blühet u. den gräfl. Truchsefs-Waldburgschen Titel führt, aber an der vormaligen Reichsstandschaft des Hauses nie Theil genommen.

2) Die Georgische Linie. Sie besitzt die Grafschaft Waldburg in Schwaben, die jetzt unter Würtembergscher Hoheit als Standesherrschaft steht, und ist seit 1803 in den Chefs ihrer 2 Aeste in den Reichsfürstenstand erhoben. Das Reichs-Erbtruchsessenamt wurde bis zu der Auflösung des Deutschen Kaiserreichs jedesmal von dem Geschlechtsältesten verwaltet. Ihre unter Würtembergische Oberhoheit gekommenen Besitzungen betragen zusammen 13½ QM. mit 26,472 E. und 300,000 Gulden Eink. Die 2 Aeste sind a) Truchsefs-Waldburg zu Wolfegg Walsee. Residenz: Schlofs Wolfegg, und b) Zeil, aus welcher 2 Zweige vorhanden sind, aa) Zeil-Zeil. Residenz: Schlofs Zeil, und bb) Zeil-Wurzach. Residenz: Wurzach.

Trumbull, Nordamerik. County im St. Ohio, mit 19 Ortschaften und 8,671 Einw.

Trun, Franz. Mfl. im Dep. Orne, Bz. Argentan, mit 1,436 E.

Truro, Britt. St. am Kenwyn, in der Engl. Sh. Cornwall, gut gebauet. Hauptstämpelungsort für die Zinnblöcke in Coinage Hull, 2 Schmelzhütten, worin jährl. 18,000 Zntr. Zinn verschmolzen werden; Retorten- und Tigelfabr. aus Chinastone. 2 Dep. zum Parl.

Trutenau, Preufs. Weiler in dem Ostpreufs. Rgbz. Königsberg, bekannt wegen seiner großsen Papiermühle, seiner Prefsspanfabrik und seiner Schriftgiefserei.

Truxillo, (Br. 39° 10' L. 12° 4') Span. Ciudade am Abhange eines Hügels in der Prov. Estremadura, mit 1 halbverfallenen Citadelle, 6 Pfarrk., 10 Kl. und 3,600 E., die 9 Töpfereien unterhalten. Geburtsort von Carlo Franz. Pizarro.

Truxillo, Span. Stadt am Meere, in der Guatimala Prov. Honduras, mit 1 Citadelle.

Truxillo, Span. Intendantur in dem Vizekön. Peru, welche die vormaligen Gerichtsbarkeiten Piura, Sana, Truxillo, Chacapoyas, Caxamarca, Llulla und Caxamarquilla begreift. Sie ist eine der reichsten und bevölkertsten in Peru. Die Gerichtsbarkeit Truxillo enthält 12,152 E., die gute baumwollene Zeuche und Tapeten liefern.

Truxillo, (s. Br. 8° 50' 40'' L. 298° 36' 38'') Span. Hauptst. der gleichn. Intend. in Peru; bemauert u. gut gebauet, mit 5,115 E. Bischof. Handel aus dem 1½ M. entfernten Haven Guanchaco, bes. mit Zucker, Honig, Raspadura, Reifs, Mehl, so wie mit hier verfertigten Bändern, Strümpfen und baumwollenen Zeuchen. In der Nähe Ruinen aus den Zeiten der Incas.

Truxillo, (Br. 8° 40') Span. Villa in der Caracas Intend. Maracaibo, mit 1 Pfk., 1 Kapelle, 2 Mönchs- und 1 Nonnenkl., 1 Hosp. und 7,600 E.

Tryberg, Bad. St. und Sitz eines Donau B. A. von 9,417 E., in einer schmalen Bergschlucht des Schwarzwaldes, am Nufsbache, mit 1 Pfk., 2 Hosp., 92 H. und 706 E., worunter 95 Gewerbe treibende. In der Nähe der romantische Fallbach.

Trzemezno, Preufs. St. in dem Posen. Rbz. Bromberg, mit 1 kath. Pfk., 1 Augustinermönchskl. mit schöner Bibliothek, 1 Hosp., 153 H. und 1,333 E. Tuchweberei mit 36 Stühlen (900 Stück); Leineweberei mit 6 Stühlen.

Tschabakan, Schiu. Steppenfl. in der Mongolei.

Tschagaing, Birm. St. in der Prov. Birma, am Irawaddy und am Fufse eines Hügels, mit vielen Absätzen, auf derem jeden ein pyramidalischer Tempel steht. Sie war vormals eine königl. Residenz, ist noch volkreich und der Hauptstapelort für die Baumwolle des Reichs, welche hier gereinigt und dann exportirt wird.

Tschaikistenbezirk, Oester. Bezirk auf der Slawon. Militärgränze — 16,18 QM. grofs, 1813 mit 21,265 E. in 14 D. u. 2,251 H. Die Einw. sind bis auf 900 Magyaren, blofs Slawen, der Religion nach Griechen in 14 Pfk. und 1 Kl., doch leben unter ihnen auch 1,065 Katholiken in 1 Pfarrei. Sie sind sämmtlich als Tschaikisten eingeschrieben, Seeleute, welche seit 1771 zur Beschützung der Donau, Save und Theifs errichtet sind und die Vorrechte der Gränzer geniefsen, auch blofs unter militärischer Obrigkeit stehen und ihre Grundstücke als ein Kriegslehen besitzen. Sie sind in ein Bataillon eingetheilt, das im Kriege die Dienste der Pontonniere verrichtet. Der Stab des Korps liegt zu Tittul. Die Tschaiken oder Galeeren,

worauf sie dienen, sind von verschiedener Größse. Die kleinsten führen 2 Kanonen und 10 Soldaten.

Tschaisi, Russ. St. in der Kaukasus Prov. Mingreul. Sitz eines griech. Bischofs.

Tschakathurn, s. *Csakatornya.*

Tschanj, Russ. großer Landsee im Gouv. Tobolsk.

Tschanki, Russ. Meerbusen an der Küste des Eismeers, im Gouv. Irkuzk, bei oder auf der Halbinsel der Tschuktschen.

Tschan-Nor, Schines. großer Landsee in der Mongolei.

Tschao-king fu, Schines. große St. in der Prov. Quanton, gut gebauet, in einer reizenden Gegend, mit 1 geräumigen Haven.

Tscharen, Kaukasusvolk, zum Stamme der Awchasen gehörig. Es bekennt sich zum Islam, lebt vom Raube und einem kleinen Ackerbau, und wird am ganzen Kaukasus gefürchtet. Ihr am südlichen Kaukasus zwischen dem Alosan und Samura liegendes Gebiet besteht aus 17 D., ihre Anzahl aus 1,800 Familien, die unter schwachen, aber ganz unabhängigen Fürsten stehen.

Tschatyrdagh, Russ. Berg auf der Taurischen Halbinsel, der höchste aller Taurischen Berge und ein bloßer Kalkstein, der sich nach neuern Berechnungen 787 Toisen oder 4,722 Fuſs über das Meer erhebt.

Tschaussi, (Br. 53° 50′ L. 48° 40′) Russ. Kreisst. des Gouv. Mohilew, am Basse, mit 3,000 E., worunter 702 Bürger u. 355 Juden.

Tscheboksary, (Br. 56° 7′ L. 65° 6′) Russ. Kreisst. im Gouv. Kasan, an der Wolga, mit 14 K., 4 Kl., 976 H. und 4,942 Einw. Juftenfabr.; Handel mit Korn, Wachs, Honig und Talg.

Tschechen, s. *Czechen.*

Tschechtitz, *Czechtitz*, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Czaslau.

Tschedrin, *Schedrinsk*, Russ. Festung im Gouv. Kaukasien, am Terek, der M. der Sunsha gegenüber. Unweit davon bei dem schutzverwandten Tatarischen D. Bragun das Petersbad.

Tschegen, *Dshiki*, Kaukasusvolk, welches dem Stamme der Basianen angehört.

Tschelakowitz, Oester. Mfl. in dem Böhm. Kr. Kaurzim, mit 99 Häus., zur Herrschaft Brandeis gehörig.

Tscheldir, Osm. Gebirge im N. von Anadoli, welches von dem Taurus abstreift u. die Ufer des Schwarzen Meers begleitet. Es scheidet Erzerum von Anadoli, und hängt durch den Argis-Dagh mit dem Antitaurus oder dem Keldir zusammen.

Tscheljabinsk, (Br. 54° 51′ L. 78° 20′) Russ. Kreisst. des Gouv. Orenburg, am Mias, mit 688 H. und 4,788 E., worunter 5 Kompagnien dienende Kosaken.

Tschemagem, Asiat. St. im Reiche Dshagatai, Gebiet Taschkent, mit 700 H. und 3,000 E.

Tschenbar, Russ. Kreisst. des Gouv. Pensa, am Tschenbar, mit 152 H. u. 1,196 Einw.

Tscherbenidsche, *Trebigne*, Osman. St. im Bosna Sandsch. Hersek, mit 10,000 Einwohnern. Sitz eines katholischen Bischofs.

Tscherdyn, (Br. 60° 24′ L. 79° 10′) Russ. Kreisst. des Gouv. Perm, an der Kolwa, mit 5 K., 353 H., 15 Buden und 2,500 E., die Kram-, Viktualien- und Produktenhandel, auch Handwerke, meistens aber Landwirthschaft treiben.

Tscheremissen, *Mari*, Russ. Völkerschaft Finischer Abstammung, in den Gouvern. Wiätka, Simbirsk, Kasan u. Orenburg wohnhaft; ein ärmliches, schmutziges und schüchternes Volk, den eigentlichen Finen, deren Sprache sie in einem eignen Dialekte reden, an Körper und Charakter sehr ähnlich, ohne Kraft, Größse, Entschlossenheit u. Gewandtheit der Russischen Landleute. Sie leben in kleinen D. oder in einzelnen zerstreueten Gehöfden, nähren sich vom Feldbau, einem kleinen Vieh und Bienenstande und sind größstentheils zum Christenthume übergetreten, 1760 in Kasan 43,050, in Simbirsk 15,833 Köpfe, der Rest aber Schamanen geblieben.

Tscherepowez, (Br. 58° 45′ L. 51° 30′) Russ. Kreisstadt des Gouv. Nowogorod, am Scheksna, mit 93 H. und 538 Einwohnern.

Tscherikow, (Br. 53° 15′ L. 49° 10′) Russ. Kreisst. des Gouv. Mohilew, am Soscha, mit 300 H. und 1,800 E., worunter 722 Bürger u. 192 Juden.

Tscherkask, (Br. 47° 18′ 34″ L. 57° 36′) Russ. Hptst. des Landes der Donischen Kosaken, auf einer breiten Insel, die der Arm des Dons Aksai macht; befestigt, mit 6 K., 2,916 H. und 14,815 E., wovon 4,815 aufserhalb der St. wohnen. Sitz des Kriegsataman der Donischen Kosaken, ihrer Kanzlei und allgemeiner Waffenplatz mit Zeugh. und Magazinen; Hauptvolksschule, jetzt in ein Gymnasium umgeschaffen. Fischerei; Handel. In einer eigenen Slobode wohnen 150 Tatarische Familien, die ihr Metsched haben. — Da die Stadt durch die Ueberschwemmungen des Stroms so häufig leidet, daher denn auch die H. auf Pfählen stehen, und nicht selten verheerende Krankheiten entstehen, so hat man an einem andern Arme des Dons, 1 M. von der jetzigen Stadt, die Gründung einer neuen, Neutscherkask, begonnen, wohin die Regierung verlegt werden soll; indefs ist diese erst im Werden.

Tscherkassy, *Tscherkesk*, (Br. 49° 30′) Russ. Kreisst. des Gouvern. Kiew, am Dnepr, mit 528 H. und 3,168 E.

Tscherkessen, Asiat. großes Volk, ursprünglich am Kaukasus zu Hause, wo es die Landschaft Tscherkessien bewohnt und nur zum Theile unter Russischem Schutze steht, zerstreuet aber in den Russ. Gouv. Slobodsk Ukräne, Woronesh, Orenburg und Kaukasien lebt. Der Tscherkesse ist wohlgewachsen, entschlossen, höflich und gastfrei, und zeigt sich bei seinen sämmtlichen Geschäften, Ackerbau, Vieh- und Pferdezucht, selbst bei seinen Räubereien, ungemein thätig; er liebt schöne Pferde, unterhält Stutereien und lebt mit Asiatischem Prunke. Das weibliche Geschlecht verbindet mit den vollendetsten und üppigsten Reizen eine seltene Gutmüthigkeit, Fleiſs und Häuslichkeit, gilt aber bei diesen Vorzügen auch im ganzen Oriente als Handelswaare. Die Tscherkessen theilen sich in Erbfürsten oder Pscheh, Adel oder in Lork (Usden), in Freigelassene der Fürsten und Edelleute und in Leibeigene oder Tschökchtl, die wieder in Dienstboten der höheren Klassen u. in Ackerbauern zerfallen. Die Anwohner

des Kaukasus sind sämmtlich Mahomedaner, die meisten Tscherkessen im Russ. Reiche, deren Zahl man 1796 auf 587,256 Köpfe schätzte, haben das Christenthum angenommen.

Tscherkessien, Asiat. Landschaft am Schwarzen Meere, welche die Wohnsitze der Tscherkessen, die grofse und kleine Kabardah und einen Theil des Kuban umfafst. Sie enthält mehrere kleine, zum Theil verbündete Staaten, die unter Erbfürsten stehen, welche gröfstentheils ganz unabhängig sind, aber durch das unter ihnen bestehende Feudalsystem eingeschränkt werden; andere haben sich unter den Schutz des Russischen Adlers begeben, der sich vielleicht bald über das ganze Volk ausbreiten wird. In diesem Lande sind keine Städte, sondern Alles wohnt in kleinen D. oder einzelnen Höfen. Die Kabardinischen Tscherkessen sind mehrern Fürsten unterthan und zählen 1,500 Usden und über 10,000 Bauern; die Zahl der Kubanischen Tscherkessen ist nicht bekannt. Unter ihnen leben aber auch viele Awchasen, Basianer und andere Kaukasier, so wie des Handels wegen Armenier und Juden.

Tscherliiz, s. *Tschirlitz*.

Tschern, (Br. 53° 47′ L. 56° 32′) Russ. Kreisst. des Gouv. Tula, am Tschere, mit 48 H. und 552 E.

Tschernambl, *Zernamel*, Oester. St. im Illyr. Kreise Neustädtl, am Zhermomalshiza, mit 1 Schl., 270 H. und 1,100 E. Weinbau.

Tschernigow, Russ. Gouvernement zw. 48 bis 52° 15′ ö. L. und 51 bis 53° 20′ n. Br., im N. W. an Mohilew, im N. an Smolensk, im N. O. an Orel, im O. an Kursk, im S. an Slobodsk Ukräne u. im W. an Minsk gränzend, 1,189,84 QM. grofs. Oberfläche: wellenförmig eben, strichweise stark bewaldet. Boden: fett und fruchtbar. Gewässer: Dnepr, Desna, Ostr, Borsna, Jesman, Seim, Sudinka, Iput: nur die beiden ersteren für Barken fahrbar. Klima: milde. Produkte: Getraide, Hülsen- und Gartenfrüchte, Hanf, Flachs, Obst, Leindotter, Tabak, Hopfen, Holz, die gewöhnlichen Hausthiere, Kleinwild, Fische, Bienen, Kalk, Alaun und Vitriol, Salpeter, Eisenstein, Moostorf. Volksmenge 1817: 1,120,000 Indiv.; 179³/₆ wurden 1,013,600 gezählt; Wichmann rechnet 1,014,690 meistens Kleinrussen, gegen 3,000 Kolonisten, einige Armenier, Juden, Griechen u. Zigeuner. Nahrungszweige: Landwirthschaft, besonders Ackerbau und Viehzucht; die Waldungen beschäftigen durch Holzhauen, Holzflöfsen und Fuhren; Jagd und Fischerei sind Nebengewerbe. Aufser einigen Leinewand- und Landtuchmnf., aufser den Branntweinbrennereien, einigen geringen Eisen- und Glashütten, Papiermühlen und Gärbereien, giebt es keine erheblichen Industriezweige. 1802 wurden geärntet an Winterkorne 2,940,639, an Sommerkorne 1,137,116, konsumirt von jenem 2,152,403, von diesem 638,793, blieben von beiden, nach Abzuge der Einsaat, 763,996 Tschetwert übrig. 1808 fand man nur 15 gröfsere Fabrikanstalten; das Kapital der Kaufleute war zu 5,800,000, die Steuer zu 5,812,000 Rub. angeschlagen. Ausfuhr: Schlachtochsen, Pferde, Häute, Talg, Wolle, Schweine, Schweinsborsten, etwas Landtuch, Honig, Wachs, Hanf, Flachs, Leinewand, Hanfsaamen und Oel, Leinöl, Blättertabak, Bau- und Brennholz, etwas Korn und Brannteweín, frisches Obst, eingemachte Früchte, trockenes Obst, Potasche, roher Salpeter. Eintheilung: in 15 Kreise, Tschernigow, Neshin, Konotop, Gluchow, Mglin, Sosniza, Krolewez, Nowgorod Sewersk, Starodub, Borsna, Novomest, Gorodnia, Ostr, Nowosyikä und Koselez.

Tschernigow, (Br. 51° 23′ L. 49° 12′) Russ. Hptst. des gleichn. Gouv. und Kr. an der M. der Strisna in die Desna; befestigt, mit vielen K. und Kl., 1,500 H. und 9,000 E. Bischof; Seminar; Kirchendruckerei. Viele Gewerbe, aber keine eigentlichen Fabriken. 4 Jahrmärkte.

Tschernoijarsk, (Br. 48° 4′ L. 65° 53′) Russ. Kreisst. und Festung an der Wolga, in dem Kaukas. Kr. Kisljär, mit 300 H. und 1,200 E., wor. 216 Bürger und 175 Kleinrussen. Fischerei, Wasserfahrt, Viehzucht.

Tschernoi Ostrow, Russ. Stadt am Bug, in dem Gouv. Podolien.

Tschernomorskische Kosaken, Russ. Kosakenstamm, ein Ueberrest der Saporoger, welchem seit dem letztern Aufstande von 1775 Wohnsitze am Schwarzen Meere angewiesen sind. Ihr Land, welches jetzt dem Gouv. Taurien zugeschrieben ist, liegt zwischen den Wohnsitzen der Donischen Kosaken, der Tscherkessen und dem Schwarzen Meere, enthält 1,017,09 QM., wird vom Don, Manytsch u. a. Fl. bewässert, und hat reiche Viehweiden, doch auch Ackerbau, indem die Aernte von 1802, die jedoch nicht ganz hinreichte, sich auf 40,947 Tschetwert Winter- und 18,069 Tschetwert Sommerkorn belief. Die Tschernomorskischen Kosaken stehen unter einem eigenen Administrationstribunale, haben ihre eigene Koschewoi und Starschinen und machen gegen 15,000 M. aus, woraus seit 1801 sechs Regimenter, jedes zu 578 Mann, rekrutirt werden. Ihr Land hat keine Städte.

Tschernoschin, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Pilsen, zur Sinzendorfschen Herrschaft Trpist gehörig.

Tschernowicz, s. *Czernowitz*.

Tschernowiczer Kreis, s. *Bukowina*.

Tscherokier, s. *Cherokees*.

Tschertorysk, *Czartorisk*, Russ. St. im Gouv. Wolhynien, am Ster, mit 272 H. und 1,400 E.

Tscherwlenzi, Russ. Festung an der Wolga, in dem Kaukas. Kr. Kisljär, welcher gegenüber am Fufse des Gebirgs das Katharinenbad liegt.

Tscheschdorf, Oester. D. im Mähr. Kr. Olmütz, mit 44 H. und 289 Einw. Zwei Sauerbrunnen.

Tschesme, s. *Dschesme*.

Tschetäzuga, Osm. Mfl. und Festung im Zara de Sufs der Moldau.

Tschetin, *Cettina*, Osman. Mfl. im Rumel. Sandsch. Iskenderieh, auf der Westseite des See's Bojano, der Hptort von Montenegro, mit wenigem Acker- und etwas Weinbau.

Tschet-kian, Schines. Provinz, 2,447 QM. grofs, nach Allerstein mit 15,429,690 E. Ein herrlicher Boden, vom Tschiang bewässert, ein äufserst sorgfältiger Anbau, und die stärkste Seidenkultur in ganz Schina. Sie führt aus Seide und seidene Zeuche, Indigo, Holz, Bambus, Lichter und wohlschmeckende Schinken, u. hat Han-tscheu-fu zur Hauptstadt.

Tschetschenzen, Russ. Volksstamm, der auf den Inseln Tmutarakan und Atschuk wohnt und zu den Mizdshegen gehört. Sie machen einen räuberischen Volkshaufen aus, der besonders Viehzucht, aber auch einen kleinen Ackerbau treibt.

Tschetschina, Russ. Eiland, zu der Gruppe der Chao-Aleuten gehörig: es hat heiſse Quellen.

Tschiampa, Asiat. kleiner Staat auf der hinterindischen Halbinsel, welcher gegenwärtig in das Reich Anam verschmolzen ist und zur Prov. Donnay gehört.

Tschigrin, (Br. 48° 30′) Russ. Kreisst. des Gouv. Kiew.

Tschika, s. *Jesso*.

Tschikota, Asiat. Eiland, zu der Gruppe der nicht von den Russen in Anspruch genommenen Kurilen gehörig.

Tsching-tou-fu, Schin. Hauptstadt der Prov. Setschuen, im Mittelpunkte mehrerer Flüsse; groſs und volkreich.

Tschin-kiang-fu, Schines. Seestadt in der Prov. Kiannan, am Ta-kiang, mit 30 Fuſs hohen Mauern und mit Marmor gepflasterten Straſsen; ein wichtiger Waffenplatz.

Tschin-kiang-fu, Schin. St. in der Prov. Yunnan, an einem See, berühmt wegen ihrer schönen baumwollenen Teppiche.

Tschinkitani, Nordamerik. Völkerschaft, welche auf der Nordwestküste um die Norfolkbai wohnt.

Tschippewäer, s. *Chippewäer*.

Tschirinkotan, Russ. Eiland, zu der Gruppe der Russ. Kurilen gehörig: es hat einen stets rauchenden Vulkan und wird von Kurilen Kamtschadalischer Abstammung bewohnt.

Tschirlitz, *Tscherlitz*, Franz. *Echallens*, Helv. Mfl. in dem Kanton Waadt, mit 1 Schl. und einer kath. ref. Simultankirche.

Tschirne, s. *Groſstchirnau*.

Tschistai, *Czistei*, Oester. Mfl. im Böhm. Kreise Rakonitz, mit 149 H., zur Herrsch. Krzitz gehörig.

Tschistopolje, (Br. 55° 15′ L. 68° 8′) Russ. Kreisst. des Gouv. Kasan, am Kama; noch ganz ländlich.

Tschitschagow, Australhaven auf der zu den Markesas gehörigen Insel Nukahiwa.

Tschoka, s. *Sagalien*.

Tschongrad, s. *Csongrad*.

Tschoppa, s. *Zschopau*.

Tschorli, vor Alters *Tyrilos*, Osman. St. in dem Rumel. Sandsch. Visa, woselbst gute Käse zubereitet werden.

Tschosan, *Chosan*, (Br. 35° 2′ L. 146° 37′) Asiat. St. und Haven an der Küste von Korea, bekannt durch den Aufenthalt des Capitain Broughton.

Tschudnow, *Czudnow*, Russ. St. im Gouv. Kiew, am Teterow, mit 555 H. u. 3,330 E. Fajanzefabr.

Tschufut-Kalä, *Judenburg*, Russ. D. auf der Halbinsel u. im Gouv. Taurien, auf einem Berge, auf welchen nur 2 Wege führen. Es wird von etwa 1,000 Karaibischen Juden bewohnt, die sich durch mehrere Reinlichkeit, als man bei diesem Volke gewohnt ist, u. durch andere Einrichtungen auszeichnen.

Tschugatschi, Nordamerik. Völkerschaft auf der Nordwestküste von der Cooksеinfahrt bis ostwärts von der Prinz Williamsbai: in ihrem Lande haben die Russen mehrere Niederlassungen. Sie sind von ansehnlicher Gröſse, weit stärker, als die andern Anwohner der nordwestlichen Küsten, mit groſsen dicken Köpfen, kurzen fleischigen Hälsen und breiten Gesichtern, Männer u. Weiber gleichförmig in Thierhäute, mit den Haaren auswärts, gekleidet. Die Unterlippe durchschneiden sie dergestalt, daſs sie die Zunge durchstechen können.

Tschugloma, Russ. Landsee im Gouvern. Kostroma.

Tschugloma, (Br. 59° 24′ L. 60° 55′) Russ. Kreisst. des Gouv. Kostroma, am gleichn. See; klein, mit etwa 800 Einwohnern.

Tschugujew, (Br. 50° 11′ L. 54° 30′) Russ. St. im Gouv. Slobodsk Ukräne, mit Graben und Erdwall umgeben. Sie zählt 7 K., 1,726 H., 251 Buden und 9,185 Einw. Hauptort der Tschugujewschen Kosaken mit ihrer Kanzlei. Schaafpelzgärberei; Leibbinden- und Satteljurtenmnf. Kleinhandel.

Tschugujewsche Kosaken, Russ. Kosakenstamm im Gouv. Slobodsk Ukräne, 7,646 Köpfe stark, die ein Regiment rekrutiren und um Tschugujew wohnen.

Tschui, Schines. Steppenfluſs in der Mongolei.

Tschuktschen, Russ. zahlreicher, zum Theil unabhängiger Volksstamm in dem östlichen Nordwinkel Siberiens bis Tschuktschor Nos herauf und auch auf den benachbarten Inseln der beiden anstoſsenden Meere. Von seinen beiden Zweigen steuern etwa 3,500 Bogen, allein Irkuzk soll deren über 20,000 enthalten. Sie sind Stammverwandte der Korjäken. Ihre Nahrungszweige bestehen in Jagd, Fischerei und Rennthierzucht: ein reicher Tschuktsche hält zw. 10 bis 20,000 dieser Thiere; ihre Wohnungen sind Jurten, mit Thierhäuten bedeckt, und ihre Religion die schamanische.

Tschulym, Russ. Nebenfl. des Ob im Gouv. Tomsk.

Tschulymer, Russ. Volk Tatarischer Abstammung, längs der Tschulym, im Gouv. Tomsk. Sie sind etwa 5,000 Kessel stark und in 19 Wolasten vertheilt; Halbnomaden und theils Schamanen, theils Proselyten.

Tschurum, Osman. Hauptst. eines Sandsch. im Pasch. Siwas, am Kisil Irmack.

Tschussowaja, Russ. Nebenfluſs des Kama, im Gouv. Perm.

Tschuwaschen, Russ. Volksstamm Finischer Abkunft, an beiden Seiten der Wolga, in den Gouv. Kasan, Simbirsk, Orenburg, Nishegorod, Wiätka, Tomsk: 1783 105,199 Köpfe, wovon ein Theil getauft — in Kasan 22,937 —, die übrigen Schamanen sind. Sie wohnen in einzeln stehenden Höfen, sind äuſserst träge und schmutzig, und nähren sich vom Feldbau und der Jagd. Ihr Dialekt kömmt schon sehr dem Tatarischen nahe.

Tshertash, Russ. St. im Gouv. Perm, mit 2,000 E.

Tsitsikar, Schines. St. und Hauptort einer Provinz in der Mandshurei oder Tungusien, am Fluſs Nonni-Ufa, ein Verbannungsort der Schinesen.

Tsinang-fu, Schin Hptst. der Prov. Schanton, groſs, volkreich und mit lebhaftem Handel. Hier werden die beſsten weiſsen seidenen Zeuche und viele Glaswaaren verfertigt.

Tson-Ming, auch wohl *Kiang-Tschiey*, Schines. Insel im Ozeane, von dem Kontinente durch eine 6 bis 7 M. breite Meerenge getrennt und zur Prov. Kiang-nan gehörig.

Tsus, Japan. Insel in der Meerenge zw. Korea und Japan; zw. 230° 30′ 15″ bis 230° 48′ L. u. 34° 6′ 30″ bis 34° 40′ 30″ n. Br., mit guten Baien und Haven.

Tsywilsk, s. Zywilsk.

Tua, Portug. Nebenfl. des Dnero, in der Prov. Traz os Montes.

Tuam, Britt. Stadt in der Irischen County Gallway; Sitz eines Erzbischofs und Stapelplatz für grobe Bettleinewand.

Tuarik, Afrik. Volksstamm, zu den Berbern gehörig und in der Berberei wohnhaft, wo sie als Nomaden umherziehen.

Tuarik, Afrikan. St. im Negerreiche Burnu oder vielleicht Hauptstadt eines eignen Staats. Sie treibt lebhaften Handel, ist aber bloſs aus den Berichten der Mahomedanischen Handelsleute bekannt.

Tubai, Australeilande, zum Archipel der Sozietätsinseln gehörig; klein, flach und durch einige Riffe verbunden. Die Einw. hängen von dem nahen Bolabola ab.

Tubinzen, Russ. schwacher Volksstamm im Gouv. Tomsk, am linken Ufer des Jenisei, Nomaden und Schamanen, die einen Samojedischen Dialekt reden.

Tubize, Nied. Mfl. in der Prov. Südbraband, an der Senne, mit 1,698 Einw. 4 Brauereien, 7 Brennereien.

Tuboai, Australeiland unter 228° 16′ L. und 23° 25′ s. Br., zum südlichsten Archipel gehörig. Es hat mehrere fruchtbare Hügel, die zum Theil angebauet, und Einw., die in Bildung und Sprache den Sozietätsaustraliern gleichen.

Tuboeuf, Franz. Mfl. im Dep. und Distr. Mayenne, mit 999 E.

Tuburbo, Afrik. St. im Staate Tunis, am Mejerda, von Mauren bewohnt, die Spanien verlassen haben.

Tuchel, Preuſs. St. in dem Westpr. Rgbz. Marienwerder, an der Brahe, mit 1 Schl., 1 kathol. K., 190 H. und 1,315 E. Tuchweberei mit 14 Stühlen (6230 Stück), Strumpfstrickerei, Rothgärbereien. Von hier führt die Seegebartsstraſse durch den weiten Tuchler Wahl nach Neuenburg.

Tuchow, Oester. Mfl. am Biala, in dem Galiz. Kr. Tarnow.

Tuckum, (Br. 57° 5′ L. 40° 40′) Russ. Kreisst. des Gouv. Kurland, mit 133 H. und 1,221 E.

Tucopia, Australeiland in der Nähe von Lord Howes Gruppe, mit Perlenbänken.

Tucuman, kanzleimäſsig *Salta*, Span. Intend. in dem Vizekön. la Platt, ein unter einem herrlichen Himmel belegenes und mit allen Vegetabilien Südamerika's geschmücktes, gut bewässertes Land, das aber äuſserst vernachlässigt ist und gröſstentheils einer Wüste gleicht, in der unermeſsliche Heerden von Pferden, Hornvieh und Llamas umherschwärmen, und sparsame Haufen von Indianern umherziehen. Das ganze 10,625 QM. enthaltende Land hat kaum 120,000 E. Hptst. und Sitz des Intendanten ist Salta.

Tucuyo, Span. Küstenfluſs in dem Gen. Kap. Caracas, welcher sich in das Caraibische Meer mündet.

Tudderen, Preuſs. Mfl. im Niederrh. Rbz. Aachen, mit 392 E.

Tudela, Span. Villa in der Prov. Valladolid, am Duero, mit 1 Pfk. und 2,000 Einw.

Tudela, Span. Ciudade am Ebro, in der Prov. Navarra. Sie hat 1 altes Schl., 10 Pfk., 8 Kl., 1,500 H. und 7,295 Einw., ist der Sitz eines Bischofs und unterhält 8 Tuchmnf., 6 Seifesiedereien, Töpfereien und Ziegeleien. Besuchter Markt und Transitohandel. Schlacht vom 13sten Nov. 1808. 11,190 F. von der St. nimmt der Kanal von Aragon seinen Anfang.

Tübingen, (Br. 48° 31′ 9″ L. 26° 43′ 24″) Würt. St. und Sitz eines O. A. in der L. V. Mittelneckar, an dem Einfl. der Ammer in den Neckar; ummauert, mit 4 K., 1 Hosp., 1 Lazareth, 700 H. und 5,676 E. Universität; Collegium illustre; theol. Stift; martinianisches Stift oder neue Bau; Contubernium; Bibliothek; botan. Garten. Wollenweberei; Weinbau. Nahe dabei auf einem Berge die Veste Hohentübingen.

Tüffer, Oester. Mfl. an der San, im Steyr. Kr. Cilly, mit 1 Schl. u. 120 H. Unweit davon das Bad Töplitz.

Tülbagh, Britt. Distrikt in der Kapprov. Stellenbosch. Er heiſst auch Roodezand und hat das Herrnhutherdorf Baviesanskloof.

Tülleda, Preuſs. D. in dem Sächs. Rbz. Erfurt, bei Kelbra, in der Deutschen Geschichte berühmt, weil hier vormals eine kaiserl. Pfalz der Deutschen Herrscher aus der Sächs. Dynastie stand. Unweit davon der Kyffhäuser mit seinen Sandsteinbrüchen.

Tümmüt, Asiat. Völkerschaft, welche zu den Mongolen gehört und eine von den 4 Bundesnationen der Dörbön Oirät ausmacht. Sie scheint in den neuern Zeiten sich unter den übrigen Mongolen verloren zu haben, indem von ihren jetzigen Wohnsitzen nichts bekannt ist.

Türgye, *Türje*, (Br. 46° 58′ 28″ L. 34° 45′ 10″) zwei Oester. neben einander liegende Mfl. in der Ungar. Gesp. Szalad, Belsö und Külsö Türgye, jenes mit Magyarischen, dieses mit Deutschen Einwohnern.

Türkei, s. Osmanisches Reich.

Türken, s. Osmanen.

Türkische Zunge in Iran, s. Truchmenen.

Türkheim, Baier. Mfl. zw. der Wertach u. Flossach, und Sitz eines Oberdonaulandger. von 4 QM. und 8,684 E.; er hat 1 Schl. und 983 E.

Türkheim, s. Turkheim.

Türmitz, Oester. Mfl. in dem Böhm. Kr. Leutmeritz, an der Bila, mit 1 Schl., 107 H. und starkes Leineweberei. Hptort einer groſsen Herrsch.

Türnau, *Neutürnau*, *Truawa*, Oest. Mfl. im Mähr. Kr. Olmütz, mit 46 H. u. 398 E.

Tuezar, (Br. 39° 47′ L. 15° 44′) Span. Villa in der Prov. Valencia, mit 2,200 Einw.

Tufan, s. Sifan.

Tuffé, Franz. Mfl. im Dep. Sarthe, Bez. Mamers, am Vanet, mit 1,507 E., die gute Fajanze- und Töpferwaaren liefern.

Tu-ho, Schin. Küstenfl. in der Prov. Quanton.

Tuiran, *Tuilan*, *Toiran*, Osm. Mfl. in dem Rumel. Sandsch. Kostendil, an einem See, mit 1 Moskee und kleinem Markte.

Tuk, *Green*, Nordamer. Insel an der Nordwestküste, mit 1 Russ. Komtoir, zur Betreibung des Pelzhandels.

Tula, Russ. Gouv. zw. 53. 30′ bis 56° ö. L. u. 52° 30′ bis 55° 30′ n. Br., im N., an Moskwa, im O. an Rjäsan und Tambow, im S. an Orel, im W. an Kaluga gränzend, 558,53 QM. groſs. Oberfläche: wellenförmig eben. Boden: von mittlerer Güte, doch gut angebauet, mit weniger Waldung. Gewässer: Don, Oka, Upa, Plawa; der See Iwanow. Klima: gemäſsigt und gesund. Produkte: Getraide, Buchwaizen, Hirse (auch die Abart Bor), Hülsenfrüchte, Mohn, Hanf, Flachs, etwas Tabak und Obst, die gew. Hausthiere, Kleinwild, Fische, Bienen, Sumpfeisen, Thon. Volksmenge 1816: 915,000 Indiv., in 12 St., 7 Mfl., 3,179 D., 3,695 adl. Landsitzen, 67,795 Bauerngehöfden mit 7 Kl. u. 853 K. 179 3/6 sind 855,309 gezählt, Wichman rechnet 904,075. Meistens Groſsrussen, wenige Kosaken. Nahrungszweige: ein sehr lohnender Ackerbau, mittelmäſsige Viehzucht, Waldkultur, Eisenhütten und mancherlei Fabrikzweige; das weibl. Geschlecht spinnt Leinen- und Wollgarn u. webt Leinewand und Tuch für den Hausbedarf. 1802 wurden geärntet an Winterkorn 2,067,634, an Sommerkorn 2,402,153, konsumirt von jenem 1,381,782, von diesem 1,338,109, blieben nach Abzuge der Einsaat ein Ueberschuſs von 917,881 Tschetwert. 1808 fand man 37 gröſsere Fabrikanstalten; das profitirte Kapital der Kaufleute betrug 9,300,000, die Steuer 3,456,000 Rubel. Ausfuhr: etwas Korn, vieler Hanf, etwas Vieh, Häute, Talg, Honig, Wachs, Obst, Gewehre, Schmiedewaaren, Juften, Sohl- und weiſsgegärbte Leder. Eintheilung: in 12 Kreise, Tula, Alexin, Kashira, Wenew, Jepifan, Jefremow, Nowosil, Odojew, Bjelew, Bogorodizk, Tschern und Krapiwna.

Tula, (Br. 54° 11′ 40″ L. 54° 41′ 19″) Russ. Hptst. des gleichn. Gouv. und Kr. an der M. der Tuliza in die Upa, mit 2 Kl., 28 K., 1 Findelh., 17 Armenh., 3,459 H., 657 Bäder und 30,000 E. (1784 8,759 Männer, wovon 1,694 als Kaufleute, 4,444 als Fabrikanten, 414 als Fuhrleute und die übrigen als Handwerker, Beisassen u. s. w. eingeschrieben waren). Bischof seit 1799; geistl. Seminar; Gymnasium; Alexandrinum; Theater. Kaiserl. Gewehrfabr., die aus 1 Hammerwerke mit 8 Oefen, 2 Schmieden, 2 Schleif- und Polirmühlen, 1 Kupferfabr., 1 Messingschmiede, 1 Gieſshause besteht, 4,600 Arb. und Meisterleute beschäftigt, und jährl. für 15,000 M. Waffen liefert; 600 andere Schmieden; 23 Leder- und Pelzgärbereien; 6 Seifensiedereien; 17 Brau- und Malzhäuser; 3 Schminke-, Berlinerblau- und Salmiakfabr.; 8 Lichtziehereien; 1 Leinewand-, 1 Baumwollen- u. 2 Wollenzeuchmf. Beträchtl. Handel mit Korn, Hanf, Eisen- und Stahlwaaren.

Tulczyn, Russ. St. in dem Gouv. Grodno, mit 200 H. und einigen Mnf. in Leder, Kutschen, Wagen u. Schieſsgewehren.

Tuldscha, Osm. St. in dem Rumel. Sandsch. Silistra, an dem Zusammenfl. zweier Arme der Donau.

Tuleschitz, Oester. D. im Mähr. Kr. Znaym am Jarmeritz, mit 1 Schl. und 1 Wollenzeuchmnf.

Tuliczkowo, Russ. St. in der Poln. Woiw. Kalisch, mit 1 K., 84 H. 517 Einwohnern.

Tulle, (Br. 45° 16′ 3″ L. 19° 26′ 2″) Franz. Hauptst. des Dep. Corrèze und eines Bez. von 35,82 QM. und 108,982 E. Sie liegt am Zusammenfl. der Corrèze u. Solane, theils am Abhange, theils am Fuſse eines Bergs, hat krumme, winkeliche Straſsen, 7 K., 1 Hosp., 1,100 H. u. 9,051 E. Handelsgericht; Ackerbaugesellsch. Einige Wollenzeuchwebereien von Ras de Tulle, 1 Chokoladenfabr.; Nuſsölbereitung und Handel damit. In der Nähe 11 Papiermühlen.

Tullins, Franz. Mfl. am Rival, im Dp. Isère, Bz. Marcellin, mit 3,715 Einw. Hanfweberei; 1 Stahlhammer. Fundort merkwürdiger Petrefakten.

Tullow, Britt. Mfl. am Slaney, in der Irischen County Carlow.

Tulmero, Span. wohl gebauete Villa in dem Gen. Kap. und der Int. Caracas, in dem Thale Aragoa, mit 8,000 Einwohnern.

Tulmino, s. *Tolmein*.

Tuln, Oester. St. im V. O. W. W. des Landes unter der Ens, in dem Tulnerfelde zw. der Donau und der Tuln, mit 1 Pfk., 1 Hosp., 220 H. und 1,483 Einw., wor. 72 Gewerbe treibende; 1 edle Gespinnstmf.; Schifffahrt auf der Donau. Feldbau. Die Stadt leidet häufig durch die Ueberschwemmungen des Stroms.

Tulsk, Britt. Mfl. in der Irischen County Roscommon.

Tulumba, (Br. 30° 58′ L. 89° 52′) Kabul. St. am Ravey, in der Prov. Multan.

Tulyapura, (Br. 18° 7′ L. 94° 6′) Hind. St. in der Provinz Aurungabad, zu den Besitzungen des Nizam gehörig. Sie zählt viele, dem Gotte Bhavani geheiligte Pagoden.

Tumaszkoi, Russ. Insel vor der M. der Lena, im Gouv. Irkuzk; feucht, kalt, waldlos, ohne Einw., aber mit vielen Pelzthieren und Treibholze.

Tumbez, (Br. 3° 33′ 25″) Span. Villa am Busen von Guayaquil, in der Neugranada Intend. Quito, wo Pizarro zuerst an das Land stieg. Sie war vormals eine ansehnl. Stadt; noch sieht man Trümmern des Sonnentempels, des Sonnenklosters, des Inkapalastes u. s. w.

Tumbo, Afrik. Strom im Lande der Kaffern, welcher sich in die Lagoabai des Indischen Meers ergieſst.

Tumbuddrah, Hind. Strom, welcher 2 Quellenfl. hat: der Tunga und Bhadra, die beide auf den westl. Ghauts entspringen, sich bei dem D. Kurly, in der Nähe von Huly Onor vereinigen, u. ihren Lauf mit vielen Krümmungen bis zur M. in den Krishna fortsetzen.

Tumen, Asiat. Fl. in dem Reiche Korea, welcher dem Koreanischen Meere zuströmt.

Tumlock, (Br. 22° 17′ L. 105° 41′) Britt. St. in der Kalkutta Prov. Bengalen, Distr. Hugly, am Hugly, mit wichtigen Salzraffinerien u. Salzhandel.

Tumsassa, Nordamerik. Indianerst. der Senekaer; in der Nähe der Fl. Allegarey und Cattaraques, mit 100 von ihnen selbst erbaueten H. und einer Quäkermission.

Tunafors, Schwed. Hüttenort, dicht bei Eskilstuna in Stockholmslän, mit 137 E. Eisenhütte und Fabr., wo jährl. 475 Schiffpf. Eisen zu allerlei Gegenständen verarbeitet werden.

Tunbridge, (Br. 51° 11′ 6″ L. 17° 56′ 46″) Britt. St. am Tun, in der Engl. Sh. Kent, mit 761 H. und 4,580 E., die Drechsler und Holzarbeiten oder sogenannte Tunbridgewaaren verfertigen.

Tunbridge Wells, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Kent, unweit der St. Tunbridge und erst in neuern Zeiten entstanden; ein besuchter Badeort mit schönen Anlagen.

Tunguragua, Südamer. Vulkan, neben dem Chimborasso, in der Provinz Quito, 15,264 F. hoch, und zur Kette der Anden gehörig.

Tunguragua, Südamerik. Fl. in dem Vizekön. Peru, der eigentl. Quellenfl. des mächtigen Marañon, welcher aus dem See Lauricocha, unter 11° s. Br. zum Vorschein kömmt.

Tungusen, Russ. Volk von Mandshurischer Abstammung, welcher aber auch in der Schinesischen Mandshurei weit verbreitet ist (*s. Mandshurei* u. *Mandshuren*). In Rufsland sind sie Schamanen und wohnen unter Spitzjurten; nach ihren Beschäftigungen theilen sie sich in Pferde-, Rennthier- und Fischtungusen, aber man stöfst häufig auf Spuren einer früheren besseren Kultur. Nach den Registern steuern sie im Irkuzkischen für 24,278, im Tomskischen für 1,993 männliche Köpfe, sind aber weit zahlreicher.

Tunguska, zwei Russ. Fl. im Gouv. Tomsk, die obere und untere, welche beide im Gouv. Irkuzk entspringen, und sich im Gouv. Tomsk in den Jenisey münden.

Tunja, (Br. 5° 26′ L 303° 42′ 53″) Span. Villa in der Neugranada Provinz Santa Fé, mit 7,000 E.

Tunicas, Nordamer. Volksstamm am untern Missisippi, zu Ayoval, in dem St. Missisippi, nur noch ein schwacher Ueberrest.

Tunis, Afrik. Staat auf den Küsten der Berberei, zw. 25° 30′ bis 28° 55′ L. u. 33° 10′ bis 37° 12′ n. Br., im N. und O. an das Mittelländische Meer, im S. an Tripoli, im W. an Algier gränzend, nach Gråberg 3,600, nach Gatterer 5,400 QM. grofs. Oberfläche: wellenförmig eben, mit felsigen Küsten, im Binnenlande von Zweigen des Atlas durchzogen. Boden: wo die Kultur Wurzel gefafst und wo es nicht an Wasser fehlt, üppig fruchtbar, Wüste, wo letzteres mangelt. Gebirge: die Nefusa- und Megalagegebirge, beides Zweige des Atlasses. Gewässer: der Medscherda, der, wie der Nil, über seine Ufer tritt, u. das Land, das er durchströmt, durch den bei sich führenden fetten Schlamm befruchtet; der Milliana; der See von Tunis. Klima: längs der Küste rein und gesund; die Hitze dauert vom Anfange des Juni bis Mitte Septbr., wird aber durch die beständig den Tag hindurch wehenden Seewinde gemäfsigt. Nur im Juli und Aug., wenn der Szirocko die Fluren durchstreicht, erreicht sie eine furchtbare Höhe. Die ersten Regen fallen in die Mitte des Oktbr., aber am meisten regnet es im Dezbr. Produkte: Getraide, besonders Waizen, Gerste u. Hirse, die schönsten Südfrüchte, besonders Datteln und Granatäpfel, Wein, Oliven, Baumwolle, Sennesblätter, Zukker, Henna, Lotuspflanzen, Safran, die gewöhnl. Hausthiere, auch Büffel, Dromedare, Kameele und Schaafe mit Fettschwänzen, viele wilde und reifsende Thiere, als Löwen, Leoparden, Hyänen, Schakals, Panther und Wölfe, aber auch unzählige Antelopen, Hirsche, Affen u. s. w., Straufse, See- und Flufsfische, Korallen, Bienen, Seidenwürmer, Gold, Salz. Volksmenge: nach Holk 3 Mill., nach Anderen 2,500,000 Köpfe, worunter aber auch die Volksmenge des unabhängigen Staats, Willed Iri, begriffen zu seyn scheint. Sie bestehen theils aus Beduinen, die hier die zahlreichere Volksklasse ausmachen, u. aus ansässigen Mauren, theils aus Berbern, wozu noch etwa 100,000 Juden, 7,000 Osmanen und etwa 2,000 Christensklaven kommen. Die Religion ist die Mohamedanische, doch ohne den Osmanischen Fanatismus. Nahrungszweige: die Mauren und Berbern treiben Acker- und Gartenbau, auch Korallenfischerei, und unterhalten Leinen-, Seiden- und Baumwollenweberei, auch andere Fabr. Die Araber leben meistens als Nomaden und legen sich mehr auf Viehzucht als Ackerbau; im Innern des Landes wohnen sie in Zelten, an den Küsten aber in Dörfern und Städten; die Juden machen die Kauf- und Handelsleute. Ueberhaupt ist das Tunitanische unter allen Staaten der Berberei am besten angebauet. Ausfuhr: Korn, Honig, Wachs, Wolle (gegen 20,000 Zentr.), Datteln, Sennesblätter, Krapp, Korallen, Oel, Rosenessenz, Strausfedern, Häute, Seide, Seife, Pferde, Leder, Tuniser Mützen und andere Fabrikate. Der Handel wird mit Europa vorzüglich über Tunis geführt, mit den Binnenländern Afrika's aber durch Kierwanen, deren jährl. 3 zu Tunis anlangen und abgehen. Der Bey hat sich vieler Monopole bemächtigt. Staatsverfassung: eine militärische Aristokratie, die jedoch von der zu Tripoli und Algier abweicht. An der Spitze der Regierung steht ein Bey, der seine Würde gegenwärtig erblich gemacht hat und kein Osmane, sondern ein Maure ist; ihm zur Seite regiert ein Diwan von 37 Mitgliedern, die zum Theil aus der Miliz genommen sind. Der Bey residirt zu Barda, wo er jeden Morgen die Justiz verwaltet. Er erkennt zwar die Schutzherrlichkeit der Pforte an, nimmt aber von ihr keine Befehle an, und hat auch keinen Pascha neben sich. Landmacht: im Nothfalle 40,000 M. Fufsvolk und 15,000 M. Reiterei, aber ohne Disziplin und ohne einen geschickten Anführer. Seemacht: unbedeutend; 9 Schebecken, ein paar verfaulte Galeeren u. 15 alte Kanonenböte. Doch gehört Tunis zu den Korsarenstaaten der Berberei, wenn es gleich den wenigsten Gebrauch davon macht, und sich mehr zu den Künsten des Friedens neigt. Staatseinkünfte: höchstens 2 Mill. Gulden, ob Andere sie gleich weit höher anschlagen. Eintheilung: Tunis ist nicht in Statthalterschaften eingetheilt, sondern der Bey erhebt in eigener Person den Tribut, zu welchem Ende er die verschiedenen Prov. selbst bereiset.

Tunis, (Br. 36° 47′ 59″ L. 27° 51′) Afrik. Hauptst. des gleichn. Staats, an einem salzigen See, der durch den Hak el Wed mit dem Meere verbunden ist. Sie hat die Form eines Ovals, ist mit Mauern umgeben, hat grofse Vorst., die eben-

falls ummauert sind, viele Moskeen, Bäder, Hanen, Bazars, mehrere christl. K., 1 Jesuitenkollegium, mehrere Synag., 12,000 H. und, nach Ali Bey, 120,000 E., wor. 30,000 Juden und 1,500 Christen. Manuf. in Sammet, seidenen Zeuchen, Turbanen, Haiks, Tapeten und Tuneser Mützen. Starker Handel, theils mit den Europäern, theils durch Kierwanen mit dem innern Afrika. Seeräuberei. Haven bei der St. Halkuwad. 1/2 Meile im W. der St. liegt der zu ihr gehörige Palast Barda, die Residenz des Bey, welcher mit starken Mauern und Thürmen umgeben ist und das Ansehn einer kleinen Stadt hat.

Tunquin, Asiat. Reich, welches gegenwärtig einen integrirenden Theil des Kaiserthums Anam ausmacht. Der eigentl. Name desselben ist Nuoc Anam, und die Bewohner heifsen das Volk von Anam: zuweilen erhält es wohl die Benennung Dangnay, äufseres Reich, im Gegensatze von Dangirong, dem innern Reiche, womit das bei den Europäern unter dem Namen Cochinchina bekannte Reich belegt wird. Uebrigens macht es gegenwärtig die dritte Abtheilung des Anamischen Reiches, Hue, zwischen 17 und 23° n. Br. aus. Die Hauptstadt heifst Backhin oder Kescho (das Uebrige siehe unter dem Art. Anam).

Tunquin, Asiat. Meerbusen zw. dem Reiche Anam, der Insel Hai-nan und den Küsten des südl. Schina, welcher seinen Namen von dem Reiche Tunquin, das in seiner Böschung liegt, erhalten hat.

Tupadl, Oester. D. im Böhm. Kreise Czaslau, mit 1 erheblichen Baumwollenmnf., die Musseline, Schleier, Battiste etc. liefert; Hauptort einer fürstlichen Auersbergschen Herrsch.

Tupiquaer, Südamerik. Völkerschaft am mittlern Tocantin, in dem Port. Reiche Brasilien.

Tupti, Hind. Fl., welcher im Dorfe Batul unter dem Injardigebirge entspringt, in einer westlichen Richtung die Provinz Khandesch und Guzurate durchströmt und 4 Meilen von Surate dem Meere zufällt.

Tupyer, Südamerik. Völkerschaft in dem Span. Vizekön. la Plata, auf dem östl. Ufer des Uraguay von S. Xavier an bis 27° 23′ s. Br. Sie wohnt in dichten Wäldern und zeichnet sich durch Muth aus. Ihre Zahl ist nicht bekannt.

Tur, Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Heves, mit 1 ref. K. und Magyar. Einwohnern.

Tura, *O Tura*, (Br. 48° 46′ 50″ L. 35° 20′) Oester. Mfl. in der Ungar. Gespan. Neutra, mit 1 kath. K. und Slaw. Einw. Schmalzhandel.

Turalinzen, Russ. Völkerschaft von Tatarischer Abkunft; alte Bew. Siberiens, jetzt noch 12,408 Mohamedaner u. 5,043 Proselyten stark, im Gouv. Tobolsk, dann einzeln in Tomsk und Perm. Sie sind sämmtlich ansässig, u. theilen sich nach den Gegenden, die sie bewohnen, in verschiedene Stämme.

Turany, (Br. 49° 8′ 4″ L. 36° 41′ 30″) Oester. Mfl. an der Waag, in der Ung. Gesp. Thurocz, mit 1 kath K. und Slaw. Einw.

Turbia, Sard. Mfl. in der Piemont. Prov. Sospello, in einer kleinen, von 3 Hügeln umringten Ebene, mit 1 Klosterk. und 725 E. Trümmern eines dem Diktator, Jul. Cäsar errichteten Monuments.

Turbigo, Oester. Mfl. am Naviglio grande, in der Milan. Dlgz. Milano.

Turcoing, Franz. Mfl. im Dep. Norden, Bz. Lille, mit 11,038 E. Twifsspinnerei, Kattun-, Nankinets-, Satinets- u. Ribsmnf.

Tureck, Russ. St. in der Poln. Woiw. Kalisch, mit 2 K., 98 H. und 658 E., wor. 18 Gewerbe treibende.

Turenne, (Br. 45° 8′ L. 19° 15′) Franz. St. im Dep. Corrèze, Bz. Brive, nahe am Tourmente, mit den Ruinen eines Schl., 1 Stiftsk., 1 Hosp., 400 H. und 1,610 Einwohnern.

Turjk, Oester. D. in der Ung. Gesp. Liptau, mit 286 Einw.; merkwürdig durch seine Höhle, seine Antimonium- und Eisengruben und seine Petrefakten.

Turin, Sard. Prov. des Fürstenth. Piemont — 45 5/16 QM. grofs, mit 6 St., 117 Mfl., 106 D. und Vorwerken u. 309,637 E. Ein reizendes, fruchtbares, vom Po bewässertes Land, das vorzüglich Mais, Waizen, Wein und Seide produzirt und in seinem Umfange die Metropole des Reichs hat.

Turin, (Br. 45° 4′ 14″ L. 25° 14′ 30″) Sard. Hauptstadt des Reichs und der gleichn. Piemont. Prv., am Zusammenfl. des Po und der Dora, am Fufse eines angenehmen Hügels, 123 Ruthen über dem Meere. Eine der schönsten Städte Europa's, mit regelmäfsigen und nach der Schnur gebaueten Strafsen, die in Torino nuovo mit geschmackvollen, selbst prächtigen Gebäuden bebauet sind; in Torino vecchio findet man zwar gerade, aber doch enge und nicht symmetrisch angelegte Strafsen. Die St. ist mit starken Festungswerken umgeben, hat 50 Bollwerke, 1 grofse Citadelle, 4 Thore, 11 öffentl. Plätze, 32 Strafsen, 2 Vorst., 6,000 H. und 1806 64,499 E. Residenz des Monarchen, Sitz der höchsten Reichsbehörden und eines Erzbischofs. Königl. Palast am Piazza reale, im Innern reich ausgeschmückt, mit vielen trefl. Gemälden und dem Reichsarchive; das alte Kastell; der königl. Senat; 42 Kirchen, wor. die gothische Kathedr., die K. der Philippiner, Theatiner-, baarfüfsigen Augustiner- und Fronleichnamskirche die ansehnlichsten sind; 5 Hosp., wor. das della Carita 2,500 Arme aufnimmt, 2 Hosp. für Pilgrimme; 1 Waisenh., 1 Arbeitsh.; 2 Zuchth.; 2 weibliche Konservatorien; 2 andere weibl. Erziehungsh.; 1 Lombard; 2 öffentl. Bäder; 4 Theater; das prächtige Arsenal mit Kanonengiefserei; 3 Kasernen; die schönen Strafsen Contrada di Dora grossa, di Po, nuova und di S. Teresa; nächtl. Erleuchtung durch 630 Laternen; Strafsenreinigung durch einen Kanal der Stura; musterhafte Polizeianstalten. Universität in einem prächtigen Lokal, mit einer Bibliothek von 60,000 Bänden; einem Museum; Münzsammlung und andern Anstalten; das königl. Kollegium der Adlichen; das erzbischöfliche Seminar mit Büchersammlung; 1 Lyzeum; Institut Albergo di Vertu; Akademie der Wissensch.; Ackerbaugesellsch.; Thierarzneischule; Sternwarte; botan. Garten; Musikschule. Mnf. in seidenen Zeuchen, besonders Gros de Tours, Damast, Sammet, seidenen Strümpfen und Halstüchern; Tuchweberei; Gärbereien; Fajanze- u. Porzelanfabr. Man verfertigt Luxuswagen, Wachstuch, Gewehre, Liqueure,

Chokolade, Marmor-, Holz- u. Wachswaaren; etwas Baumwollenspinnerei. Handel mit Seide und Wein. — In der Vorst. Borgo di Dora findet sich die kön. Pulverfabr., die Salpetersiederei u. in den Umgebungen 1 kön. Tabaksfabr. und 1 Papiermühle, die 800 Arb. beschäftigen; die Vorst. Borgo di Po hat öffentliche Bäder und verschiedene Fabr., worin Fajanze, Glas und Knöpfe verfertigt werden. Das Stadtgebiet enthielt 1789 9 Pfarren u. 12,498 E.

Turinsk, (Br. 57° 56′ L. 81° 25′) Russ. Kreisst. des Gouv. Tobolsk an der Tura, mit 561 H. und über 4,000 E., griechischer Konfession; außerdem 1 Tatarische Slobode.

Turivacaray, (Br. 13° 7′ L. 94° 29′) Hind. St. in der Prov. Mysore, dem Rajah von Mysore zugehörig, mit 2 Forts, 2 kleinen Hindutempeln, von Sholun Rajah erbauet, u. 700 H.

Turka, Oester. St. am Stry, im Galiz. Kr. Sambor, mit 1 kath., 1 griech. K. u. einem Tabaksverlage.

Turka, Russ. Fl. in dem Gouv. Irkutsk, welcher dem Baikal zufällt.

Turkestan, Asiat. Prov. in Dsagatai, von Tataren bewohnt. Die Britten belegen (wie Elphinstone), mit dem Namen Turkestan, den Inbegriff von Ländern, welche Kabulistan und Iran im N. dem Befehle des Khans von Dsagatai gehorchen. Die Hauptstadt dieser Provinz ist die unbedeutende St. Turkestan oder Taras, an einem Nebenfl. des Sihon, mit 1,000 H. von Lehm oder Backsteinen, und 6,000 E.; eine heilige St. der Moslemimen, da in einer ihrer Moskeen sich das Grab des Chodscha Achmed befindet. Sie kannte einst bessere Zeiten.

Turkheim, Franz. St. im Dep. Oberrhein, Bez. Colmar an der Fecht, mit 1,934 E. 1 Papiermühle; Weinbau. Sieg Turennes über die Kaiserlichen 1675.

Turkomanen, *s. Truchmenen.*

Turks Islands, Britt. Gruppe von mehreren Eilanden, unter 306° 30′ L. u. 21° 20′ Br., zu den Bahamas gehörig. Die beiden beträchtlichsten sind Grand Turk und Salt Key; ersteres hat doch nur 48 Familien mit 40 Sklaven, die vorzüglich Salz bereiten (jährl. 22,035 Tonnen); der Boden ist sandig und bringt wenig mehr, als Guineakorn hervor. Salt Key hat keine E., wohl aber vieles Salz.

Tournagain (*Kehrwieder*), Nordamer. Fl. auf der Nordwestküste, welcher der Sandwichbai zufällt.

Turnau, *Turnow*, Oester. St. im Böhm. Kr. Bunzlau an der Iser, mit 1 Stiftsk., 310 H. und 2,761 E. Fabr. und Schleifmühlen für Edel- und Halbedelsteine; Handel mit Böhm. Steinen und gefärbten Gläsern. Fundort mehrerer Arten von edlen Steinen.

Turnhout, Nied. Hauptst. eines Bez. von 24,12 QM. und 74,472 E., in der Prov. Antwerpen. Sie liegt zw. der Rävelschen und Bolkschen Haide, ist gut gebauet und hat 10,827 E., die 27 Mnf. in Bettzwillich unterhalten, wovon sich fast die Hälfte der Einw. nährt; dann findet man 4 Leinewandmnf., mit 4 großen Bleichen, verschiedene Wachsbleichen, und mehrere Taschentuchdruckereien. Gefecht zw. den Oesterreichern und Brabandern 1789.

Turnissa, (Br. 46° 36′ 26″ L. 38° 36′ 15″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gespan. Szalad.

Turnul, Osm. Mfl. und festes Schl. in der Gabel der Donau und der Alt in der Walachei.

Turobin, Russ. St. in der Poln. Woiw. Lublin, an einem See, mit 286 H. und 1,300 E.

Turon, bei den Landesbewohnern *Hansan*, Anam St. und vormals der Hauptmarkt der ganzen Pr. Chang oder Cochinchina an der Turonbai, die aber bei den bürgerl. Kriegen so sehr gelitten hat, daſs sie nach Macartney nur einen Haufen von Trümmern darstellt, und der Handel sich ganz weggezogen hat.

Turonbai, Anam. sichere Bai, in der Prov. Chang, eigentlich Hansanbai, die einen vortrefl. Haven macht, und in den ältern Zeiten von den Europ. Handelsnationen allein besucht wurde. Sie liegt unter 16° 7′ n. Br.

Turopolya, Oester. Distr. an der Save, in dem Königreiche Kroatien, dessen Bew., die 33 Ortschaften besitzen, vermöge eines Privilegiums Königs Bela IV. als Adliche angesehen werden und unter einem eigenen Comes stehen.

Turrach, Oester. D. in dem Steyrer Kr. Judenburg, mit Eisenhammern, 2 Stahlhammern, worauf man den besten Steyrer Brescianstahl bereitet, 1 Draht- und Feilenfabr. und andern Werken.

Turron, Britt. Mfl. am Deveron, in der Skot. Sh. Aberdeen.

Tursis, Siz. St. am Sino, in der Prv. Basilicata. Bisthum.

Turtle Island, Australeiland, zu den Fidgiinseln gehörig, unter 19° 48′ s. Br., das südlichste der ganzen Gruppe.

Turuchan, Russ. Nebenfl. des Jenisei, in dem Gouv. Tomsk.

Turuchansk, (Br. 66° 5′ L. 107°) Russ. Kreisst. des Gouv. Tomsk, an der M. des Turuchan in den Jenisei, eine der nördlichsten Städte Siberiens, mit 130 H. u. 1,002 Einw., die Jagd und Fischerei treiben.

Tusa, Japan. St. und Haven auf der Insel Xikoko, wo Graf Benjowsky landete.

Tuscarawa, Nordamer. County im St. Ohio, mit 8 Ortschaften und 3,045 Einw.

Tuschetzen, *Duschen*, Asiat. Volk in der Kaukasuslandschaft Lesghistan am Stori, welches 1,600 Familien stark ein kleines Gebiet bewohnt, und seinen Ursprung von Europäischen Vorfahren ableitet. Es unterscheidet sich auch durch seine Sitten und Gebräuche von allen Anwohnern des Kaukasus, redet die Altgeorgische Sprache, und nährt sich in seinen 22 D. von der Landwirthschaft. Sie theilen sich in 5 Stämme u. können 600 Krieger in das Feld stellen. Sie scheinen Verehrer des Islam zu seyn, ob sich gleich einige Spuren des Christenthums unter ihnen finden.

Tuskarora, Nordamer. Gebirge im S. des Staats Pennsylvania.

Tuskevar, *Nagy-Jenö*, (Br. 47° 6′ L. 34° 56′ 26″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Vesprim am Torna, mit 1 kath. K. 1 u. Paulinerkl. Wein- und Tabaksbau.

Tussich, *Tocia*, Osman. St. in dem Anadol. Sandsch. Kiangari.

Tuszen, Russ. St. in der Poln. Woiw. Kalisch, mit 1 K., 87 H. u. 565 E.

Tuticorin, (Br. 8° 51′ L. 96° 2′) Hind. St. in der Prov. Tinnewelly, mit 1 Ha-

ven und Perlenfischerei. Die Niederländer besitzen hier 1 Fort und 1 Faktorei.

Tuttlingen, (Br. 47° 59′ 2″ L. 26° 29′ 35″) Würt. St. und Sitz eines O. A., in der Landvoigtei Oberneckar an der Donau, mit 3,759 E., die schöne Leinewand verfertigen, und mit Viktualien nach Helvetien handeln. In der Nachbarschaft liegt das wegen seiner Eisenöfen merkwürdige Ludwigsthal und das alte Schl. Lichtenwartenberg.

Tutuna, Australeiland, zu den neuen Hebriden gehörig, das östlichste der ganzen Gruppe, fruchtbar und von schönem Ansehn.

Tuy, (Br. 41° 34′ L. 9° 50′) Span. feste Ciudade am Miño, in der Prov. Galicia. Sie ist regelmäſsig gebauet, hat 1 Citadelle, 2 Pfk., 3 Kl., 1 Hosp., 4,000 E., und ist der Sitz eines Bischofs. Leineweberei; Wein- und Orangenbau. Schleichhandel.

Twann, Helv. Mfl. an der Westseite des Bielersees, im Kant. Bern.

Twart, Australeiland bei Neuguinea, auf der Nordwestseite der groſsen Bai.

Twedossin, Oester. Mfl. an der Arva, in der Ung. Gesp. Arva.

Tweed, Britt. Fl. in Skotland, welcher die Gränze mit England macht. Q. auf den Leadhills in Peebles; M. bei Berwick in das Deutsche Meer.

Tweeddale, *s. Peebles.*

Twer, Russ. Gouvernement zwischen 49° 30′ bis 56° L. und 56 bis 59° Br., im N. an Nowgorod und Jaroslaw, im O. an Jaroslaw, Wladimir und Moskwa, im S. an Smolensk, im W. an Pskow u. Nowgorod gränzend, 1,135,40 QM. groſs. Oberfläche: wellenförmig eben. Boden: ziemlich fruchtbar. Gewässer: Wolga, Dwina, Msta, Twerza, Mologa, Medweditza; die Seen Seliger, Wolga u. Dwinez; der Kanal von Wyschnei Wolotschok. Klima: ziemlich gemäſsigt, aber die Witterung sehr veränderlich. Die Wolga bricht am Ende des März und steht mit Anfange Dezbr. Obst geräth selten. Produkte: Getraide, Gemüſse, Hanf, Flachs, Holz, die gewöhnl. Hausthiere, Wild, Fische, Eisen, Kalk, Thon, Torf. Volksmenge 1816: 1,050,000 Ind.; 179 3/5 wurden 949,716 gezählt; Wichman nimmt 969,720 an. Man findet 12 Kreisstädte, 2,118 Krons-, 5,267 adliche Dörfer und 2,118 Edelhöfe. Der Nation nach Russen und Finen. Nahrungszweige: Ackerbau, Viehzucht, Waldkultur, Wasserfahrt und einige Gewerbe. 1808 wurden 4,006,431 Tschetwert Getraide geärntet; die Zahl der Fabr. betrug 32, das profitirte Kapital der Kaufleute 16 Mill., die Steuer 1,491,000 Rubel. Ausfuhr: etwas Getraide, Hanf, Flachs, Bau- u. Brennholz, Barken, Leinewand, Leder, Talg, Hornvieh. Eintheilung: in 12 Kreise, Twer, Kashin, Beshezk, Wyschnij Wolotschok, Ostaschkow, Rshew Wladimirow, Stariza, Torshok, Kaljäsin, Kortschewa, Subzow u. Wesijegonsk.

Twer, (Br. 56° 51′ 44″ L. 53° 37′ 8″) Russ. Hauptst. des gleichn. Gouv. und Kr. an der Wolga, worüber im Sommer eine Schiffbrücke führt. Sie hat 28 K., 2 Kl., 1 Festung, 2,063 H., 1 steinernen Kaufhof mit 450 Buden und 20,000 Einw. (1784 15,095). Erzbischof; Seminar für 600 Personen; Gymnasium; weibl. Erziehungsanstalt, 1 Leinewandmf.; 1 Reperbahn; 2 Wachsbleichen; 2 Glockengieſsereien; 1 Goldschlägerei; 1 Eisenwerkfabr.; 8 Gärbereien; einige Oelschlägereien; 7 Lichterziehereien; 1 Geigenharzfabr. Produkten- und Kramhandel, beide 3 Mill. Rubel werth. Wolgaschifffahrt. Denkmahl der Kaiserin Katharina II. Der Twakakanal, neuerdings vorgerichtet.

Twerza, Russ. Nebenfl. der Wolga, im Gouv. Twer.

Twiggs, Nordamerik. County im St. Georgia, mit 3,405 Einw., worunter 642 Sklaven.

Twikenham, Britt. Dorf in der Engl. Sh. Middlesex, mit der prächtigen Villa Strawbery-Hill und andern Landhäusern.

Two Hills Islands, zwei Australeilande, zu der Gruppe der neuen Hebriden gehörig.

Tybein, *s. Duino.*

Tyczin, Oester. Mfl. im Galiz. Kr. Rzeszow.

Tykoczin, (Br. 53° 12′ 15″ L. 40° 26′) Russ. St. im Gouv. Bialystock am Narew, mit 1 festen Schl., 1 Pfk., 2 Kl., 372 H- und 2,783 E. Kornhandel.

Tylitz, Oester. Mfl. im Galiz. Kreise Sandecs.

Tymbark, Oester. Mfl. am Dobrska, im Galiz. Kr. Sandecs.

Tyne, Britt. Fl. in England, welcher Northumberland von Durham trennt u. für den Kohlenhandel von äuſserster Wichtigkeit ist.

Tynemouth, Britt. St. an der M. der Tyne, in der Engl. Sh. Northumberland, mit 1 Haven u. starker Kohlenausfuhr. Er dient vorzügl. Newcastle.

Tyniec, Oester. Mfl. an der Weichsel, im Galiz. Kr. Myslenicze, mit 1 reichen Benediktinerkl.

Tyrawa Wolawa, Oester. Mfl. am Brzuska, im Galiz. Kr. Sanok.

Tyrhut, Britt. Distr. in der Kalkutta Prov. Bahar — 234 QM. groſs, 1801 mit 2 Mill. E., wovon 1/5 Mohamedaner, 4/5 Hindus. Er ist vortreflich angebauet, und produzirt besonders Zucker und Indigo.

Tyrnau, *Nagy-Szombath*, (Br. 48° 23′ 30″ L. 35° 14′ 47″) Oester. kön. Freist. in der Ung. Gesp. Presburg an der Trnawa, mit 9 kath. K., 3 Kl., 560 H., 14 Gasthöfen und 5,083 E. Sitz der Distriktualtafel und eines kathol. Domkapitels; kön. Akademie mit Sternwarte; kathol. geistl. Seminar; adl. Konvikt. Groſses Invalidenhaus, eines der 4 in der Monarchie. Tuch- u. Leineweberei; überhaupt viele Industrie. Lebhafter Handel auf den hiesigen 8 Jahrmärkten.

Tyrol, Oester. altes Bergschl. in dem Tyrol. Kr. Imst, wovon das Land den Namen führt. Es liegt bei Meran.

Tyrol, Oester. Provinz zwischen 27° 42′ bis 30° ö. L. und 45° 46′ bis 47° 46′ n. Br., im N. an Baiern, im O. an das Land ob der Ens und Illyrien, im S. an Lombardei-Venedig, im W. an Helvetien gränzend, 520,44 QM. groſs. Oberfläche: ein völliges Gebirgsland; nirgends in der Oesterreichischen Monarchie zeigt sich die Natur in einer wildern Erhabenheit, als in Tyrol, wo die lachendsten Thäler mit schroffen Felsen, Weingärten und Pomeranzenwälder mit dem ewigen Eise der Ferner abwechseln, u. die üppige Vegetation des Südens mit der Rauhheit des äuſsersten Nordens auf das Auffallendste kontrastiren. Boden: bloſses Gebirgsland; die Thäler sind enge, und die Dammerde liegt zu flach auf den Felsen. Ueberhaupt fehlt es allenthalben zu sehr an kultur-

fähigem Erdreiche. Gebirge: die Norischen und die Rhätischen Alpen, die auch hier sich in furchtbarer Majestät und im völligen Schweizerschmucke zeigen: zu ihren erhabensten Kuppen gehören der Orteles und der Groſsglockner auf der Gränze. Die sogenannten Mitterberge, welche die Kette der Alpen umgeben, sind viel niedriger u. schlieſsen das bewohnte Land ein; daher denn auch die verschiedenen Landschaften Thäler genannt werden: Innthal, Pusterthal, Eisackthal u. s. w. Gewässer: Inn als Hauptfluſs, die Etsch, Eisack, Brenta, Drave, Gail, Isar, Lech; viele Seen, aber keiner von Bedeutung, der gröſste der Achensee; eine Menge Bäder und Gesundbrunnen. Klima: bei der hohen Lage des Landes ist die Luft sehr rein und scharf. Doch verspürt man hier schon die Wirkungen des Szirocko. Frühling und Sommer sind mehr feucht als trocken; der lang anhaltende Herbst ist die schönste Jahrszeit. In den der Mittagssonne offenen Thälern wird die Sommerhitze sehr groſs. Produkte: Getraide, besonders Mais, Hanf, Flachs, Tabak, Obst, Wein, Holz, die gewöhnl. Hausthiere, Wild, Geflügel, Fische, Bienen, Seidenwürmer, Silber, Kupfer, Blei, Eisen, Galmei, Salz, Marmor, Alabaster, Alaun, Asbest, Farbenerde, Kobalt, Steinkohlen u. s. w. Volksmenge: nach Blumenbach 717,542 E., in 21 St., 23 Mfl., 3,640 D. und 99,800 H. Ein Volk, das in der Monarchie, wegen seiner Treue und Anhänglichkeit an seinen Kaiser, hochgeehrt ist. Mit Ausnahme von Einzelnen, kath. Religion, unter den Diözesen von Salzburg, Brixen u. Trient, und in 4 Stände geschieden: Adel, Klerus, Bürger und Bauern, die sämmtlich an der Landstandschaft und den ihnen verwilligten Vorrechten Tyrols Theil nehmen. Nahrungszweige: Ackerbau, Viehzucht, Seidenkultur, Seidenweberei; doch nährt dieſs Alles die Gesammtheit der Bewohner nicht; viele hausiren als Bilderkrämer, und Vögelhändler in auswärtigen Ländern, andere verdingen ihre Hände-Arbeit zu Wien und sonst, Alle aber kehren am Abende ihres Lebens mit ihrem Verdienste in die Heimath zurück. Der Ackerbau ist äuſserst beschwerlich, und häufig muſs der fleiſsige Tyroler den Dünger 1,000 Fuſs hoch hinantragen, um auf einer Hand voll Erde sein weniges Korn gewinnen zu können. Besser rentirt der Wein- und Obstbau. Die Viehzucht, wozu schöne Weiden einladen, ist erheblich, und Seidenkultur u. Seidenweberei in den südlichen Landesantheilen oder dem Ital. Tyrol von groſser Bedeutung. Der Bergbau hat zwar gegen sonst verloren, wirft aber noch immer mehrere schätzbare Artikel in die Schaale der Ausfuhr und ernährt eine Menge Menschen. Das Land liefert jährlich 274,000 Zntr. Salz, 1,589 Zntr. Eisen, 2,630 Zntr. Kupfer, 2,000 Mark Silber, 650 Zntr. Hanf, 4,520 Zntr. Flachs, 4,920 Zntr. Seide, 162,000 Zntr. Tabak u. 3,130 Zntr. Seidenwaaren. Ausfuhr: 3,200,000, Einf.: 2,709,000 Guld. Unter der Ausfuhr sind 32,000 Eimer Wein, 4,980 Zntr. Obst, für 37,000 Gulden Kanarienvögel. Auch hat das Land eine starke Durchfuhr aus Italien, und gewinnt dadurch beträchtlich. Staatsverbindung: Tyrol macht mit Vorarlberg und den dazu geschlagenen Theilen von Salzburg, ein für sich bestehendes Gouvernement aus, das auch sein eigenes Militärkommando u. sein eigenes Oberappellationsgericht hat. In Hinsicht der landständischen Verfassung weicht das Land von allen Prov. der Monarchie ab. Seine Einkünfte betragen gegen 4 Mill. Guld. Es rekrutirt ein volles Jägerregiment. Eintheilung: in 4 Kreise, 1) Unterinnthal zu Schwaz, 2) Oberinnthal zu Imst; 3) Pusterthal zu Brunecken; 4) an der Etsch zu Botzen; 5) in den Italien. Konfinien zu Trient; 6) in den Italien. Konfinien zu Roveredo und 7) Vorarlberg zu Bregenz.

Tyrone, Britt. County in der Irisch. Prov. Ulster, zw. 9° 51′ bis 11° 16′ ö. L. und 54° 20′ bis 54° 56′ n. Br., im N. an Londonderry, im O. an den Lough Neagh und Armagh, im S. an Monaghan, im S. W. an Fermanagh gränzend, 45,79 QM. groſs. Ein unebenes gebirgiges, doch in seinen Ebenen ziemlich fruchtbares Land, welches von den Longfield- und Munterlownygebirgen durchzogen und vom Foyle, Blackwater und Dergh bewässert wird; der Lough Neagh liegt auf der Gränze. Ackerbau, Viehzucht, Leineweberei und Garnspinnerei machen die Nahrungszweige der 133,710 E., die in 4 St., 35 Kirchsp. und 16,545 H. wohnen; man findet hier auch die Irische Farbeflechte und Steinkohlen bei Drumglaſs und Coal Island, die aber nicht gehörig benutzt werden. Man führt aus: Korn, Vieh und Viehprodukte, Garn und Leinewand. Die County ist in 4 Baronien abgetheilt.

Tyrrel, Nordamerik. County im St. Nordcarolina, mit 3,664 Einwohnern.

Tysmenica, Oester. St. im Galiz. Kr. Stanislawow, mit 3,000 E., wor. viele Armenier und Griechen, die hier Saffiangärbereien unterhalten und mit Wachs und Pferden handeln.

Tyszowce, Russ. St. an der Huczawa in der Poln. Woiw. Lublin.

Tywan, *Tai-ouan*, bei den Europäern *Formosa*, Schin. groſse Insel zw. den beiden Schin. Meeren Nang und Tong-Hai und zw. 23 bis 26° n. Br. Sie ist gegen 30 M. lang, 5 bis 6 breit und hält 1,016 QM. Areal: ein langes, von N. nach S. divergirendes Gebirge, theilt sie in 2 Theile, wovon der westl. von den Schinesen besetzt gehalten, der östliche aber von einem wilden und freien Volke bewohnt wird. Aber auch selbst den westl. Theil haben die Schinesen jetzt nicht mehr ganz, sondern seit 1805 sollen die Piraten von den Laronen den Südwesten eingenommen haben und noch behaupten. — Tywan ist ein schönes, gut bewässertes Land, das einer reinen und gesunden Luft genieſst, und reich an Getraide, köstlichen Früchten und Hausthieren, besonders Federvieh; sie ist wenigstens im Schin. Theile, wo die Schinesen die Eingebornen zu Sklaven gemacht haben, stark bewohnt. Das Volk, das sich über den östlichen Theil verbreitet, ist den Europäern wenig bekannt: die Schinesen schildern sie als die rohesten Barbaren, die Missionarien als gutmüthige, ehrliche und gesellige Menschen.

Tywan, Schin. Hauptst. des westl. Theils der gleichn. Insel, gut und regelmäſsig gebauet, volkreich und wohl-

habend mit einem Haven u. einer starken Schin. Garnison. Die E. treiben einen lebhaften Handel, besonders mit Korn nach der Prov. Fot-kien.

Tzana, auch wohl *Dembea*, Afrik. großer Landsee in der Amharischen Prov. Dembih, unter 12° n. Br., durch dessen südlichen Theil der Nil strömt. Er enthält eine beträchtliche Insel, und seine Ufer sind mit St. und Mfl. bedeckt.

Tzang, Asiat. Provinz in dem Reiche Tibet, im W. an Nepaul, im N. an Ngari, im S. an Lotanche und Bredschion, im O. an U. gränzend. In dieser Prov. liegt Tischulumbu, die Residenz des einen Großlama.

Tzima, Asiat. Eiland im Meere von Korea, 8 M. von dem Haven Tschosan entfernt u. zu Korea gehörig.

Tzintzontzon, *Huitzitzilla*, Span. Ciudade in der Neuspan. Intend. Valladolid am See von Patzquaro, nur noch mit 2,500 E., vormals die reiche mächtige Hauptst. von Mechoakan.

U.

U, Asiat. Prov. und eine von denjenigen, worein das Reich Tibet getheilt ist. Sie liegt fast in der Mitte des Reichs, und enthält die Hptst. Lassa und Putala, die Residenz des Dalai Lama.

Uahuga, vormals *Ruahuga*, oder *Washington*, Australeiland unter 238° 26′ L. und 8° 58′ 15″ s. Br., zu der Gruppe der Washingtonsinseln gehörig, die östlichste derselben. Sie zeichnet sich durch ein flaches Gebirge aus, hat an der Westseite die Friendlybai, und ist gut bewohnt.

Uapoa, *Ricapoa*, *Adams Island*, Australeiland unter 238° 30′ L. und 9° 21′ 30″ s. Br., zu der Gruppe der Washingtonsinseln gehörig, die südlichste derselben, mit einem spitzigen Felsen, der die Gestalt eines Zuckerhuths hat, in der Mitte. Stark bewohnt.

Ubaye, Franz. Fl. in dem Depart. Niederalpen, welcher der Durance zufällt.

Ubeda, (Br. 37° 36′ L. 13° 8′) Span. Ciudade in der Prov. Jaen, mit 11 Pfk., 8 Kl., 1 großen Hosp. und 16,000 Einw. Tuchweberei.

Ubi, Asiat. Eiland im östl. Meere, zu der Gruppe der Molucken gehörig und dem Sultane von Bachian unterworfen.

Ucayale, Südamerik. mächtiger Strom, dessen Qu. sich unter dem Namen Apurimac unter 16° s. Br. in den Wildnissen von Condoroma der Peru Prov. Tinta findet. Er fließt gegen O., vereinigt mit seinen Wassern den Cocharcas, Vilcomayo, Jauga, Perene, Paucartambo, nimmt den Namen des Ucayale an u. vereinigt sich sodann mit dem Marañon.

Uchanye, Russ. Mfl. in der Poln. Woiw. Zamosk, mit 1 kathol. u. 1 unirten Pfk.

Uchte, Han. Mfl. und Sitz eines A. von 709 H. und 4,008 E. in der Provinz Hoya; er zählt 203 H. und 1,289 E., und gehört unter diejenigen Parzelen, die Hanover 1815 von Kurhessen abgetreten erhalten hat.

Ucker, Preuss. Fl. in der Provinz Brandenburg, welcher aus dem Uckersee zum Vorschein kommt u. bei Uckermünde in das große Haff geht. Bei seinem Ausflusse ist er für größere Schiffe fahrbar.

Uckeradt, Preuss. Mfl. oder Pfd. in dem Kleve-Berg. Rgbz. Köln, mit 2,100 Einwohnern und mancherlei Fabrikzweigen.

Uckermark, Preuss. Prov., welche vormals einen Theil der Kurmark ausmachte, und gegenwärtig in den Rgbz. Potsdam aufgelöset ist.

Uckermünde, (Br. 53° 44′ L. 31° 53′) Preuss. St. des Pommern. Rgbz. Stettin an der Ucker, welche 1/4 M. davon in das Haff fällt. Sie hat verfallene Mauern, 2 Vorst., 2 Thore, 1 K., 254 H. und 1,776 E. Ruinen eines Schlosses; Landarmenh.; Schifffahrt; Schiffbau; Fischerei; Weißgärberei, 150 Gewerbe treibende.

Uckersee, Preuss. Landsee in der Prov. Brandenburg: 2 M. lang, 1/4 breit, 13 Faden tief und in den Ober- u. Untersee getheilt. Sein Abfluss ist die Ucker.

Ucles, *Castillo de Ucles*, Span. Villa auf einem Berge der Prov. Toledo, mit 1 Kloster und Commende, woselbst ein Bischof des Ritterordens Santjago seinen Sitz hat.

Uddewalla, (Br. 28° 21′ 15″ L. 29° 36′ 15″) Schwed. Stapelst. in Götheborgslän; ein uralter Ort mit 1 K., 1 Armenh. u. 3,971 E., die 1 Zuckersiederei und 1 Reperbahn unterhalten, auch 1803 36 Schiffe von 2,200 Last in See hatten. Guter Haven. Handel mit Holz, Eisenwaaren, Pech, Theer, Alaun und Fischen.

Udine, Oester. Dlgz. in dem Gouv. Venedig, welche das vormal. Venet. Friaul, mit Ausnahme einiger östl. Parzelen, welche mit dem Küstenlande oder dem Gouv. Trieste vereinigt sind, enthält und auf 134,80 QM. 268,874 Einw. zählt.

Udine, (Br. 46° 3′ 14″ L. 30° 54′ 47″) Oester. Hauptst. der gleichnam. Venet. Dlgz. in einer Ebene am Kanale la Roja; groß, gut gebauet, mit 1 Kathedr., mehreren Pfk., 18 Klk. und 16,348 E. Sitz eines Erzbischofs; Lyzeum; Kollegium für Rechtsgelehrte. Seidenwebe-

rei; Rosoglio- und Likörbrennereien. Handel.

Udipu, (Br. 13° 16′ L. 92° 27′) Britt. St. in der Prov. Südkanara, 3/5 M. vom Meere am Papanasani, mit 3 Tempeln, 14 Kollegien oder Matams und 300 Häusern.

Udipur, s. *Odeypur*.

Udsil, Japan. Mfl. am Meere auf der Insel Nipon, mit großen Theepflanzungen.

Udvarhely, *Odderhällen*, Oester. Szeklerstuhl in Siebenbürgen — nach Lipsky 51 QM., nach Marienburg 31 QM. groß, mit Einschl. der Filialstühle Keresztur und Bardotz, von 40,000 meistens Szeklern und nur wenigen Wlachen bewohnt. Hochgelegen mit vielen Alpen, doch das Klima gemäßigt. Getraide, Vieh, Eisen und Holz sind Hauptprodukte. 1772 enthielt der Stuhl an kontribuabler Länderei 30,481 Joch, an Wiesen 12,814 Joch, an Weingärten 407, an Zugvieh 16,781, an Kühen, 8,724, an Kälbern, 6,450, an Schaafen, 18,759, an Ziegen 3,791, an Schweinen 11,884 und an Bienenkörben 2,304 Stück. Eintheilung: in 2 Zirkel mit 8 Prozessen.

Udvarhely, *Szekeli-Udvarhely*, *Odderhällen*, (Br. 46° 14′ 49″ L. 42° 59′ 46″) Oester. Mfl. des gleichn. Szeklerstuhls in Siebenbürgen am großen Kokel, ein Taxalort mit 1 Rathhause, 2 kath. K., 1 Minoritenkl., 1 ref. K., 1 kath. Gymnasium, 1 ref. Kollegium und 6,000 E., wor. viele Gärber und Schuster. Tabaks- u. Honighandel.

Uebelbach, Oester. Mfl. im Steyrer Kr. Grätz an der Feistritz, mit 80 H. u. 2 Sensenschmieden.

Ueberau, Hess. Mfl. in der Provinz Starkenburg, mit 1,173 Einwohnern.

Ueberkingen, Würt. D. in der L. V. Fils u. Rems an der Fils in einem wilden felsigen Thale, mit 400 E. Guter Sauerbrunnen.

Ueberlingen, (Br. 47° 46′ 3″ L. 26° 49′ 46″) Bad. St. und Sitz eines B. A. von 9,733 E. im Seekr. Sie liegt an einem Busen des Bodensee, ist ummauert, hat 5 Land- und 3 Seethore, 16 Thürme, 1 Kollegiatstift, das Münster, 4 K., 1 Hosp., 2 Vorst., 497 H. und 2,398 E., wor. 200 Gewerbe treibende. Leinen-, Zeuch- und Strumpfweberei; Handel, besonders Spedition; Schifffahrt; 4 Oel-, 1 Walke-, 1 Tabaks- und 2 Sägemühlen.

Uebigau, Preuſs. St. in dem Sächs. Rgbz. Merseburg an der Elster, mit 124 H. und 550 E., wor. 90 Handwerker. Leineweberei mit 16 Meistern; Fischerei.

Uelzen, (Br. 52° 57′ 50″ L. 28° 11′ 2″) Han. St. in der Prov. Lüneburg, mitten in der Haide an der Ilmenau, deren beide Arme die Stadt umschließen. Sie hat 1 K., 2 Hosp., 338 H. und 2,550 E., wor. viele Handwerker. Leineweberei, 1 Tuchmnf. mit 59 Stühlen, 1 Kamlottmnf mit 7 Stühlen, 1 Stärkefabrik, 1 Ziegelbrennerei, die 45,000 Stück liefert. Handel. Ansehnl. Pferdemärkte. Geburtsort des Geographen C. A. W. v. Zimmermann † 1815.

Uerdingen, Preuſs. Stadt im Kleve-Berg. Rgbz. Düsseldorf an dem Rheine, mit 1 schönen Marktplatze, 450 H. und 2,150 E. Sammetbandweberei; Handel mit Branntwein, Brettern und Steinkohlen; Rheinzoll; Schifffahrt. Die Stadt leidet häufig durch die Ueberschwemmungen des Stroms.

Uetersen, Dän. Mfl. an der Pinnau in der Holstein. Herrsch. Pinneberg, in 4 Quartiere getheilt, mit 1 K., 1 adl. Jungfrauenkl., 1 Schule, 500 H. u. 2,000 E., die 3 Zuckerraffinerien, 1 Likörfabr., Seifensiedereien und Kalkbrennereien unterhalten.

Ufa, (Br. 54° 42′ 45″ L. 73° 33′ 30″) Russ. Kreisst. des Gouv. Orenburg an der M. der Ufa in die Belaja, mit 7 K., 2 Kl., 651 H. und 4,688 E., wor. 367 Kaufleute, 150 Kosaken, auch eine kleine Garnison. Kramhandel.

Ufaleisk, Russ. Hüttenort im Gouv. Perm, mit 1 Hochofen, 13 Frischfeuern, 176 Krons- und 280 eigenen Meisterleuten (79,768 Pud).

Uffenheim, Baier. St. und Sitz eines Rezatlandg. Sie liegt am Gollach, ist ummauert, hat 2 Thore, 1 kön. Schl., 1 K., 1 Hosp., 205 H. und 1,800 E. (1785 1,440), wor. 202 Handwerker. Gymnasium; Zeuch- und Leineweberei; 10 Roth- und 3 Weiſsgärbereien. Vieh- u. Wollenmärkte.

Ugein, s. *Oojain*.

Ugento, Siz. St. in der Prov. Otranto, Sitz eines Bischofs.

Uggiate, Oester. Mfl. in der Milan. Dlgz. Milano.

Ugines, Sard. Mfl. nahe am Arly in der Sard. Prv. Genevois, mit 207 E., die 2 Gärbereien betreiben.

Uglitsch, (Br. 57° 27′ L. 56° 9′) Russ. Kreisst. des Gouv. Jaroslaw, ein alter Ort mit 25 K., 2 Kl., 1,075 H. und 5,362 E., die 10 Gärbereien, einige Seifensiedereien, 1 Papiermühle, die 3,000 Rieſs liefert, unterhalten und beträchtl. Handel treiben.

Ugocs, *Ugocska*, Oester. Gesp im Ung. Kr. jenseits der Theiſs — 22,60 QM. mit 35,312 E., in 3 Mfl., 63 D., 5 Präd. und 2 in Ruinen liegenden Schl. Gebirge: Feketehegy; Fluſs Theiſs. Naturprodukte: Schweine, Fische, Holz, Wein, Korn, Silber bei Nagy Torna u. Turtz. Die E. sind Magyaren, Wlachen u. Ruſsniaken. Kongregationsort: Nagy Szölös.

Uhlfeld, Baier. Mfl. in dem Rezatlandg. Höchstadt mit 1 Schl.

Uhyst, Sächs. D. an der Spree in dem Kr. Lausitz, mit 1 Schl. und Garten, 1 Pädagogium der Herrnhuther u. 670 E.

Ujazd, Russ. St. in der Poln. Woiw. Masau, mit 1 K., 65 H. und 565 Einw., worunter 130 Juden und 53 Handwerker.

Ujazdow, Russ. kaiserl. Lustschl. bei Warschau, in der Poln. Woiw. Masau.

Ujbanja, *Königsberg*, (Br. 48° 25′ 42″ L. 36° 17′ 40″) Oester. kön. Bergst. an der Gran, in der Ung. Gesp. Bars, von 3 Gebirgen eingeschlossen. Sie hat 2 kath. K., 600 H. und 3,772 E., meistens Slawen, die Glaswaaren verfertigen u. gutes Bier brauen. Die vormal. Gold- und Silbergruben sind meistens aufgelassen.

Ujest, Preuſs. St. im Schles. Rbz Oppeln, mit 1 Schl. der Fam. v. Sierstorf, 1 kathol. K., 1 Hosp., 153 H. und 1,070 Einw.

Ujheli, *Satorallya*, (Br. 48° 24′ L. 39° 18′ 52″) Oester. Mfl. und Hauptort der Ung. Gesp. Zemplin am Ronya, mit 2 kath. K., 2 kath. Kap., 1 unirten K., 1 griech. K., 1 ref. K., 1 Syneg., 1 Komitatsh. und Gefängnisse und 6,527 E. Kathol. Gymnasium. Starker Weinbau auf

dem berühmten Magoshegy; Weinhandel; 300 in Felsen gehauene Keller.

Ujlak, (Br. 48° 18′ 30″ L. 35° 35′ 33″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Neutra, mit 1 Schl., 1 kath. K., 1 Rosogliofabr. u. Brauereien.

Uinsk, Russ. Hüttenort im Gouv. Perm, mit 158 Meisterleuten.

Ujpalanka, s. *Neupalanka.*

Ujvaros, (Br. 47° 36′ 45″ L. 38° 59′ 20″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Szabolcs, mit 1 luth. u. 1 ref. K.

Ujvaros, (Br. 47° 48′ 14″ L. 40° 57′ 35″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Szatmar, unweit vom Tur.

Ujvaroska, *Mestceko*, *Leopold-Neustadtl*, Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Neutra, zwischen der Wag und Dudway.

Ujvidek, s. *Neusatz.*

Uktusk, Russ. Hüttenort im Gouv. Perm, mit 1 Gold- und Silberhütte, 2 Pochwerken u. 18 Stämpeln.

Ulanow, Oester. Mfl. am San im Galiz. Kr. Rzeszow.

Ulaszkowce, Oester. Mfl. am Sereth in dem Galiz. Kr. Czortkow.

Uleåborg, (Br. 64° 59′ 30″ L. 43° 10′ 43″) Russ. Stadt im Gouv. Finland am Meere und der M. des Uleåfl., mit 3,345 E., die sich von Handlung, Schifffahrt, Ackerbau und Handwerken nähren. Haven; Schifffahrt mit 6 gröfseren Fahrzeugen von 771 Last; Schiffbau; Handel mit Theer (27 bis 30,000 Tonnen), Pech (3,500 Tonnen), Butter, Talg, Lachs u. gedörrten Hechten.

Ulefos, Schwed. Hüttenort in dem Norweg. Stifte Aggerhuus, mit 1 Eisenwerke u. 1 Nagelfabr.

Ulfa, Hess. Mfl. in dem Oberhess. Amte Stornfels, mit 838 Einwohnern.

Ulietea, *O Rajetea*, Australinsel unter 226° L. und 16° 46′ s. Br., zum Archipel der Sozietätsinseln gehörig, im W. von Huaheine und durch einen gemeinschaftl. Riff mit Otoha vereinigt. Viel vulkanischer, doch fruchtbarer Boden mit Einw., die kleiner und dunkler als die übrigen Sozietätsaustralier sind. Sie sind dem Beherrscher von Bolabola unterworfen.

Ulimaroa, Namen, den die Eingebornen des Australkontinents ihrem Erdtheile (doch wohl nur ihrer Heimath) beilegen.

Ulinew, Oester. Mfl. am Zolokia, in dem Galiz. Kr. Zolkiew.

Ulkami, Afrik. Negerreich im Innern der Sklavenküste von Guinea, nur dem Namen nach bekannt.

Ullersdorf, Oester. D. im Mähr. Kr. Olmütz, mit 1 Schl. und Garten. Gesundbrunnen.

Ulm, (Br. 48° 23′ 45″ L. 27° 38′ 51″) Würt. St. und Sitz eines O. A. in der L. V. Donau, deren Hauptstadt sie ist. Sie liegt an der Donau, Blau und Iller in einer überaus freundl. Ebene, ist in der Form einer Ellipse gebauet, hat Ueberreste von Festungswerken, 5 Thore, 3 luth., 2 kath. K., 1 reiches Hosp., 1 Lazareth, 1 Findel- und 1 Zuchth., 1,626 H. meistens noch in altdeutschem Geschmacke, mit hohen Giebeln, 8 Brücken über die Blau, welche die Stadt durchströmt, 5 öffentl. Plätze, 90 zwar nicht regelmäfsige, aber doch gut gepflasterte und mit Trottoirs versehene Strafsen, und etwa 15,000 E. (1806 14,225). Der Münster mit einem 237 F. hohen Thurme, 416 F. lang und 166 breit; das Rathh. mit seiner künstl. Uhr und seinen Gemälden; der neue Bau; das Steuerh.; das Zeugh.; das Theater. Gymnasium. Starke Leineweberei, doch nur noch ein Schatten gegen vormals; Bleichen; Tabaksfabr.: man verfertigt schöne Pfeifenköpfe aus Masern und guten Feuerschwamm; Ulmer Zuckerbrod. Handel mit Leinewand, Pfeifenköpfen und Gerste. Schifffahrt, da hier die Donau schiffbar wird. Geburtsort des Philos. Thom. Abt † 1766.

Ulmen, Preufs. Mfl. in dem Niederrhein. Rgbz. Koblenz an der Lauter, mit 708 E.

Ulmerfeld, *Ungerfeld*, Oester. Mfl. im V. O. W. W. des Landes unter der Ips, mit 1 Schl., 1 Pfk. u. 1 Hosp.

Ulricähamn, Schwed. Landstadt des Läns Elfsborg am Asnndasee, mit 110 H. und 789 E., die Tabaksfabr. unterhalten, Messer und anderes Schneidezeug verfertigen und mit Vieh und Viktualien handeln.

Ulrichskirchen, Oester. Mfl. im V. U. M. B. des Landes unter der Ens am Rufsbach, mit 1 Schl., 1 Pfk., 120 H. u. 1,007 E.

Ulrichsstein, Hess. St. und Sitz eines Amts von 1 St., 31 Mfl. und D., 2,013 H. und 10,758 E., in der Provinz Oberhessen. Sie hat 1 Bergschl., 128 H. und 674 Einwohner, die Leineweberei treiben.

Ulricsdal, Schwed. Lustschlofs in Stockholmslän an der Edsbucht, mit einem Thiergarten.

Ulster, der nördl. Theil des Britt. Königreichs Ireland, zw. 8° 59′ bis 12° 49′ östl. L. und 53° 45′ bis 54° 15′ n. Br., im N. an den Ozean, im O. an das Irische Meer, im S. an Leinster, im W. an Connaught und den Ozean gränzend und 397 QM. grofs mit 1,291,900 E., in 31 St. und Boroughs, 335 Kirchsp. u. 130,965 H. Er enthält die 9 Countys Armagh, Down, Antrim, Londonderry, Donegal, Tyrone, Fermanagh, Monaghan u. Cavan.

Ulster, Nordamerik. County des Stifts Neuyork, mit 26,576 Einwohnern.

Ulugh, Asiat. Gebirge in der Schin. Mongolei, welches das Thal der Soongarei im N. umgiebt und wahrscheinlich ein bloſser Zweig des Altai ist.

Ulutau, Russ. Gebirge in der Steppe der Kirgisen im W. vom Ural bis zu den Qu. des Ischim.

Ulverstone, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Lancaster an der M. des Leven, mit 3,000 E. Drei Friendlys Societys. Handel mit 60 Schiffen; Eisengewerbe. Unweit davon die grofsen Eisengruben zu Whitrigs, die Eisenhütte zu Newham u. mehr. Eisenwerke.

Umago, Oester. St. an der Westküste des Illyr. Kr. Trieste, mit 248 H. u. 1,158 Einwohn. Fischerei. Ungesunde Luft.

Uman, Russ. Kreisstadt des Gouv. Kiew, mit 418 H. und 2,518 Einwohnern.

Umanak, Dän. Kolonie in dem nördl. Insp. von Grönland, mit starkem Robbenfange.

Umbagog, Nordamerik. Landsee im nordöstl. Theile des Staats Newhampshire, wovon jedoch noch ein Stück in Maine hineinreicht.

Umbriatico, Siz. St. in der Prv. Calabria citer., mit 9,816 E. Sitz eines Bischofs.

Umeå, (Br. 63° 49′ 46″ L. 37° 52′) Schwed. Hauptst. des gleichn. Läns od. der Landschaft Westerbottn, mit 1 K., 1 Lazarethe und 1,010 E., die Schifffahrt mit 19 Schiffen von 804 Last und Handel treiben. Die Exporten bestehen in Brettern, Lachs und anderen getrockneten Fischen, rohen Rennthierhäuten, Butter und Theer. Sie hat 2 Haven, wovon der eine bei Bredskär liegt.

Umeålän, Schwed. Provinz, welche das eigentl. Westerbottn und fast alle Lappmarken begreift und 1805 auf 3,059 QM. 76,151 E. in 4 St. und 1,072 Höfen zählte.

Umeålappmark, Schwed. Lappmark, zu Umeålän gehörig, die 1775 erst 540 Kolonisten und 616 Lappen zählte, wovon die ersteren sich hauptsächlich von Viehzucht, die letzteren von Rennthierzucht, Jagd und Fischerei nähren. Sie hat nur das einzige Pastorat Lycksale.

Ummanz, Preuſs. Eiland an der Westseite der Insel Rügen, zu dem Pommern. Rbz. Stralsund gehörig.

Ummendorf, Würt. Mfl. in der L. V. Donau, O. A. Biberach an der Umlach, mit 1 Schl. und 500 E., zum Metternichschen Fürstenthume Ochsenhausen gehörig.

Ummerapura, (Br. 21° 55′ L. 113° 46′) Birm. Hauptstadt des ganzen Reichs u. besonders der Provinz Birma auf einer Halbinsel, die durch einen See und den Iravaddy gebildet wird. Sie ist in dem letzteren Viertel des 18ten Jahrhunderts aus den Trümmern von Ava gegründet, hat 1 Fort, gerade und breite Straſsen, aber nur von Bambus gebauete und mit Ziegeln gedeckte H., mehrere Marktplätze, einen prächtigen kais. Pälast u. viele Paläste der Prinzen und Groſsen, das Kiomdogie oder kais. Kloster, eine Menge anderer Tempel und Kioums, nach Cox 20 bis 25,000 H. und 1800 175,000 E., die aber von Jahr zu Jahre zunahmen. Die Stadt hat mancherlei Arten von Mf., wor. sich bes. die Goldschmiede auszeichnen. Ueberhaupt findet man hier alles, was in Birma groſs u. schön ist, aber der Handel ist bloſs Binnenhandel.

Ummerstadt, Hildburgh. St. im A. Heldburg auf einer kleinen Anhöhe am Rodach; ummauert, mit 3 Thoren, 2 K., 121 H. und 639 E., die Wolle spinnen u. gute Töpferwaaren verfertigen.

Umnabad, (Br. 18° 51′ L. 92° 6′) Hind. Stadt in der Provinz Bejapur, den Mahratten gehörig.

Umnak, *Umülak*, Russ. Insel im Kamtschatkischen Meere, zu der Gruppe der Kawalang-Aleuten gehörig, 20 QM. groſs, mit mehreren Vulkanen, die 1806 völlig lebendig waren.

Umrut, *Amrita*, (Br. 20° 40′ L. 90° 57′) Britt. Stadt in der Provinz Aurungabad.

Umstadt, Hess. St. und Sitz eines Amts von 1 St., 9 D., 1,431 H. und 9,149 Einw. in der Provinz Starkenburg. Sie liegt auf dem Odenwalde und hat 1 luther. und ref. Simultank., 1 kathol. Beth., 372 H. u. 2,441 E.

Unalaschka, Russ. Insel im Kamtschatkischen Meere, zu der Gruppe der Kawalang-Aleuten gehörig. Sie ist 10 bis 12 M. lang, hat auf der nördl. und nordöstl. Seite viele Baien und Buchten, und im Innern hohe Piks, worunter sich 2 feuerspeiende auszeichnen. Der Graswuchs ist üppig, aber Bäume findet man nicht. Ihre E. sind Aleuten, die hier u. auf den nahe belegenen Inseln nur noch 300 männl. Köpfe zählen, da es vor Ankunft der Russen so viele Tausende waren. Ihre Nahrung besteht in Fischen, Seehunden u. Wallfischen. Die Russen besitzen auf dieser Insel eine Niederlassung bei dem Haven Illuluk.

Unalga, Russ. Eiland, zu der Gruppe der Chao Aleuten gehörig.

Ungarn, *Magyar*, *Orszag*, Oester. Königreich zw. 33° 45′ 2″ bis 42° 46′ ö. L. und 44° 13′ 18″ bis 49° 26′ 20″ n. Br., im N. an Galizien, im O. an Siebenbürgen und Walachei, im S. an den Osmanischen Staat, Slawonien und Kroatien, im W. an Steyermark, das Land unter der Ens, Mähren und Schlesien gränzend, mit der Militärgränze 5,971 67, ohne diese 3,827,30 QM. groſs. Oberfläche: meistens gebirgig und von den Karpathen, die es terrassenförmig umgeben, bedeckt; im S. O. giebt es groſse Flächen. Boden: die Flachländer zeichnen sich durch den treflichsten Boden und eine üppige Produktenfülle aus, doch giebt es gerade hier die meisten unangebaueten Strecken, wie die weite Haide von Debreczyn und das Sandmeer von Keczkemet, und die ungeheueren Moräste an den Ufern der Theiſs, Donau und anderer groſsen Ströme bedecken mehr als 2 Mill. Joche; der Rest hat zum Theil Bergboden, aber in den Thälern einen groſsen Produktenreichthum und in den Gebirgen die edelsten Metalle und Mineralien. Gebirge: die Karpathen mit ihren Vorbergen dem Fatra und Matra, dann die östl. Ungarischen und Banatischen Gebirge, die Cetischen Gebirge. Gewässer: die Donau als Hauptfluſs mit der Leitha, Raab, Vag, Gran, Drave, Theiſs und Temesch, die Poprad, als der einzige Fluſs, der Ungarn mit Galizien verbindet; der Platten- und Neusiedlersee; der Palitscher Sumpf; der weiſse See; auſserdem viele andere Motsars u. Laps; der Bega-, Franz-, Albrechts-, Jarzina- und Sarvitzkanal; viele Mineralquellen aller Art. Klima: milde und meistens gesund, nur genieſst der Anwohner der Ungarischen Moräste natürlich keiner so gesunden Luft, und diese sind es auch, die Ungarn in den Ruf eines ungesunden Landes gebracht haben. Produkte: Getraide, Hülsen- und Gartenfrüchte, Reiſs (doch nur im Banate), Flachs, Hanf, Tabak, Färberröthe, Obst, (auch Kastanien und Mandeln, häufig Melonen und Arbusen), Holz, die gewöhnl. Hausthiere, Wild, Fische, Bienen, Seidenwürmer (im Banate), alle edlen und unedlen Metalle, mit Ausnahme von Platina und Zinn, vielerlei Mineralien, bes. Opale und andere edle Steine, Steinkohlen, Quell- und Steinsalz, Mineralalkali u. s. w. Volksmenge: nach einer Berechnung in den vaterl. Bl. von 1815, ohne die Militärgränze 7,126,008, mit dieser 7,298,343, nach Blumenbach Civilungarn mit Kroatien und Slawonien 8,200,000 Individuen, wor. etwa 2,675,000 Magyaren in 3,668, 3,983,100 Slawen in 5,389, 633,000 Wlachen in 1,024, 570,000 Deutsche in 921 Wohnplätzen, dann 129,000 Juden, 48,000 Zigeuner und 1,500 Griechen u. s. w. seyn mögen. Nach den Religionen findet man latein. und griech. Katholiken 4,870,000, Griechen 1,344,100, Reformirte 1,050,000, Lutheraner 650,000 und Juden

129,000; doch ist bei beiden Berechnungen Civilkroatien und Slawonien mit Ungarn kumulirt. In Civilungarn allein sind 43 Städte, 657 Mfl., 8,400 D. und 992,672 H. Kultur des Bodens: Ungarns Boden und Klima sind dem ausgebreitetsten Ackerbau gleich günstig, aber in diesem gesegneten Lande giebt es *Moräste* von mehreren QM. und wüste Steppen von ganzen Tagereisen, welche völlig baumlos bald der glühendsten Sonnenhitze, bald den heftigsten *Stürmen* preiß gegeben sind. Der Landmann denkt nicht daran, diese der Kultur zu gewinnen: er vernachlässigt selbst den besseren Boden und schmachtet dabei unter Robotten, die, wenn schon seit Joseph II. gemindert, doch noch immer drückend auf ihm lasten. Seine Unwissenheit gleicht dabei dem *Starrsinne*, mit dem er fest am Alten klebt und keiner Neuerung Gehör giebt. Der Ackerbau ist daher äußerst vernachlässigt. Doch schätzt Schwartner die Kornärnte Ungarns noch immer auf 60 Mill. Metzen, wovon es einen guten Theil abgeben kann. Die Viehzucht könnte bei weitem ausgedehnter seyn, als sie wirklich ist; besonders hat sich in neueren Zeiten die Rindviehzucht verschlechtert; dagegen werden Schaafe *in* ungeheueren Heerden gehalten, auch liefert es sehr gute leichte Kavaleriepferde, und eine unermeßliche Menge von Schweinen. Wein ist Stapelwaare: dieß Reich gewinnt über 40 verschiedene Sorten und in Mitteljahren von 911,176 Joch Weinland 21,863,560 Eimer, wovon die Tokaier, Menescher etc. zu den vorzüglichsten Weinen Europa's gehören. Von Handelskräutern werden vorzüglich Tabak und Flachs in Menge gebauet; Obst geräth beinahe ohne Kultur; merkwürdig ist die ungeheuere Menge Zwetschen, woraus der Illyrier seinen Raky oder Slivavicza bereitet, Bienenzucht, Fischerei und Holzkultur sind erhebliche Nebenbeschäftigungen; wichtiger ist der Bergbau, welcher jährlich an Gold 2.100, an Silber 83,220 Mark, an Kupfer 38,000, an Blei 24,500, an Eisen 192 000, an Quecksilber 130, an Antimonium 5,250, an Kobalt 5,000, an Galmei 500, an Auripigment 90, an Berggrün 1,250, an Alaun 1,800, an Steinkohlen 400,000, an Natrum 15,000 und an Salz 955,000 Ztr. produzirt. Kunstfleiß: Ungarn ist zwar meistens ein produzirendes Land, indeß hat es doch in neueren Zeiten mehrere Zweige des Kunstfleißes sich zu eigen gemacht, u. ist daher jetzt weniger als sonst vom Auslande abhängig. Indeß verhindert die prekäre Lage des Landes, und das gegen dasselbe von Oesterreich angenommene Kolonialsystem, daß, so lange Ungarn seine veraltete Verfassung beibehält, es nie ausgebreitete Fortschritte darin machen kann. Seine vornehmsten Kunstzweige schränken sich bis jetzt vorzüglich auf Tuch- und Leineweberei, auf Gärbereien, Hutfabriken, Horn- und Holzarbeiten, Tabaksfabr. und die Veredlung der Metalle ein. Handel: Ungarn ist von dem Handelssysteme des übrigen Kaiserstaats ganz getrennt, und wird in dieser Hinsicht als Ausland betrachtet; daher es denn auch mit einer Zollkette ganz umgeben ist. Doch wirft es von seinen natürlichen Gütern soviel in die Schaale der Ausfuhr, daß, trotz aller Einschränkungen seiner Ausfuhr, doch die Bilanz auf seiner Seite ist. 1800 betrug die Ausfuhr Ungarns nach den Oester. Staaten 24,500,000, in auswärtige Länder 4,650,000, die Einfuhr aus Oesterreich 16,640,000, aus dem Auslande 3.500,000 Guld., mithin war die Ausfuhr um 9 Mill. größer als die Einfuhr. Doch fehlen hierbei noch der Handel mit den Osmanen und die Metalle. Die beträchtlichsten Ausfuhrartikel sind Vieh, Wolle, und Wollenwaaren, Getraide und Mehl, Wein und Branntwein, Felle und Häute, Tabak, Bergwerksprodukte u. s. w. Wissenschaftl. Kultur: die Ungarische Literatur hat mit der Ausbildung der Sprache erst seit neueren Zeiten ihr Daseyn erhalten und es erscheinen jetzt in der Sprache der Magyaren Schriften in mehreren Fächern der Gelehrsamkeit; die vaterländische Geschichte wird treflich bearbeitet, Mathematik und Naturkunde stehen in großem Ansehn und gefühlvolle Dichter sind in die Schranken getreten. Ueberhaupt ist vielseitige gründliche Gelehrsamkeit unter den gebildeteren Volksklassen einheimisch. Ungarn hat sehr viele literarische Anstalten aller Art. Staatsverbindung: Ungarn ist eine erbliche Monarchie. Die Gesetze, die auf den Landtagen in Antrag kommen, erhalten nur durch die königl. Sanktionirung ihre Kraft. Der König von Ungarn hat viele und große Rechte; aber groß u. zahlreich sind auch die Rechte des Ungarischen Adels. Der König theilt mit den Ständen nicht nur die gesetzgebende, sondern auch einen Theil der vollziehenden Gewalt. Er ist erblicher Regent und besitzt ausgezeichnete Prärogative und Reservate: die Majestät und ihr Inbegriff, die oberste Gewalt, gehört dem Könige. Doch muß er die Aufrechthaltung der Reichsverfassung vor und nach seiner Krönung, welche ihn zum apostolischen Könige inaugurirt, beschwören, muß sich zur kathol. Religion bekennen, und kann Gesetze, Auflagen und andere Verfügungen nur durch das Organ des von ihm berufenen Reichstags machen, woselbst die Stände eine vielsagende Stimme führen, und sich nicht selten gegen die Eingriffe der Krone setzen. Die Reichsstände bestehen: 1) aus den Prälaten, 2) aus den Magnaten, 3) aus den Edelleuten und 4) aus den königl. Freistädten. Nur diese Stände bilden den populus in diaeta: die ganze übrige Volksmasse, in den Gesetzen misera contribuens plebs, nimmt keinen Antheil an den Angelegenheiten des Vaterlandes. Uebrigens ist Ungarn unstreitig die wichtigste Provinz aller kaiserl. Staaten: es rekrutirt 14 Linieninfanterieregimenter, ohne die Gräntzer des Banats, unterhält einen großen Theil der Kavalerie, bietet in Zeiten der Gefahr eine Insurrection auf, die 1809 aus 18,000 Mann Kavalerie und 21,000 Mann Infanterie bestand, u. giebt jährlich zu der Staatseinnahme einen Beitrag von 20 Mill. Guld. Staatsverwaltung: die Regierungsgeschäfte verwaltet die königl. Statthalterei, welche ganz independent und keiner Hofstelle unterworfen ist. Sie ist das höchste politische Reichskollegium: ihr Chef der Palatin. Die Komitate haben ihre besondere Verwaltung unter einem Obergespan, Vizegespanen und Stuhlrichtern. Für die Justizpflege sorgen die Herrnstühle und Magisträte in erster,

die Distriktualtafeln für die niederen Volksklassen in zweiter, für den Adel in erster Instanz; die höchsten Justizgerichte sind die königl. Tafel und die Septemviraltafel. Die Militärgeschäfte thut das Generalkommando in Ofen ab: die königl. Regalien, die Domänen, u. die indirekten Steuern gehören vor die königl. Hofkammer zu Ofen und vor die Berg- u. Münzhofkammer in Wien. Eintheilung: Civilungarn zerfällt mit Civilkroatien und Slawonien in 52 Komitate, wovon die Ungarischen unter 4 Kreise diesseits und jenseits der Donau und diesseits u. jenseits der Theiſs vertheilt sind. Von dem Militärbezirke s. Banatgränze. (Schwartner's Statistik von Ungarn, 2te Aufl. Ofen 1809—1811. 3 Thl. 8 Lipsky's Charte von Ungarn in 9 Bl.)

Unghvar, *Unghwarska*, Oester. Gespan. im Ung. Kr. diesseits der Theiſs — 59,50 QM. groſs mit 79,873 E., theils Magyaren, theils Slawen und Ruſsniaken in 5 Mfl., 205 D. und 15 Prädien. Gebirge: Beszked; Fluſs: Ungh; Naturprodukte: Wein, Hafer, Hanf, Rindvieh. Schwefelbäder zu Szobranz. Kongregationsort: Unghvar.

Unghvar, (Br. 48° 36′ 30″ L. 39° 59′) Oester. Mfl. und Hauptort der gleichn. Ungar. Gespan. am Ungh, mit 1 auf einem Berge belegenen Burg, 2 Vorst., 1 kath., 1 griech. K., 500 H. und 4,967 E. Sitz des Munkatscher griech. unirten Bischofs; griech. Seminar; kathol. Archigymnasium; Dreissigstamt; Salzniederlage; Weinbau; Viehzucht.

Unhost, eigentlich *Aunoscht*, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Rakonitz, mit 992 Einw.

Unie, Oester. Eiland, zu den Quarnaros des Illyr. Kr. Fiume gehörig, mit 43 H. u. 222 E.

Unieh, Osman. Stadt in dem Siwas Sandsch. Djanik am Schwarzen Meere, Stapelplatz von Tokat.

Uniejow, Russ. St. in der Poln. Woiw. Kalisch an der Warte, worüber eine Brücke führt, mit 2 K., 96 H. u. 653 E. Tuchweberei.

Unienville, Franz. Mfl. im Dp. Aube, Bz. Bar sur Aube nahe an der Aube, mit 375 E.

Union, Britt. Eiland, zu der Gruppe der Grenadinen in Westindien gehörig u. von Grenada abhängig.

Union, Nordamerik. Distrikt des Staats Südcarolina, mit 10,995 Einwohnern.

Unkel, Preuſs. St. am Rheine in dem Niederrhein. Rgbz. Koblenz, mit 850 Einw.

Unna, Osman. Fluſs, welcher auf den Dinarischen Alpen entspringt, durch Bosna geht, auf einer Strecke mit Kroatien die Gränze macht und bei Uszticza der Save zufällt. Er ist schiffbar, wird aber nicht benutzt.

Unna, (Br. 51° 32′ 39″ L. 25° 19′ 54″) Preuſs. St. in dem Westph. Rbz. Arensberg an der Kottelbecke zw. der Ruhr und Lippe. Sie hat 2 K., 1 Nonnenkl., 1 Hosp., 461 H. u. 2,396 E. Baumwollenweberei mit 60 Arbeitern; Hutmacherei; Brauerei; Brennerei; in der Nähe das Salzwerk Königsborn.

Unruhstadt, s. *Karge*.

Unschensk, Russ. Hüttenort im Gouv. Tambow, mit 1 Hochofen, 10 Frischfeuern und 248 eigenen Meisterleuten (103,099 Pud Roheisen und 61,449 Pud Stabeisen).

Unso, Kaukasusbezirk im Lande der Lesghier, von etwa 1,000 Familien bewohnt, die sich auch über den Distr. Dido verbreiten. Man findet hier Spuren von Christenthume und alte Kirchen, aber jetzt sind die E. weder Mohamedaner noch Christen; unwissende, doch fleiſsige Menschen, die ihre Unabhängigkeit lebhaft vertheidigen und einigen Handel treiben, aber vom Gelde nichts wissen. Sie werden von Aeltesten regiert, und haben eine ganz republikanische Verfassung, wie die Republik Anzug, mit welcher sie in Verbindung stehen.

Unst, Britt. Eiland, die nördlichste d. Shetlands, unter 60° 44′ Br. und 16° 54′ L., zu Orkneys Stewartry gehörig. Sie liegt im O. von Yell, ist 2 M. lang, 1/2 bis 3/4 breit, hat in ihrer Mitte den groſsen Loch Cliff, 3 K. und 2,000 E. Ihre beiden beſsten Haven, wo häufig Grönlandsfahrer anlegen, sind Uya und Baltasound.

Unstrut, Deutscher Fluſs in Thüringen, welcher auf dem Eichsfelde aus mehreren Qu. entsteht, die Salza, Gera, Helbe, Losse, Wipper und Helme an sich zieht, und unweit Naumburg bei Groſsjena der Saale zufällt. Er ist von Artern bis Weissenfels schiffbar gemacht.

Unteralbenser Komitat, *Karlsburger* od. *Weissenburger Komitat*, Oester. Gespanschaft in Siebenbürgen — nach Lipsky 94, nach Marienburg 67,25 QM. groſs, ohne Magyaren und Szekler mit 94,497 Wlachen. Der Boden ist niedrig und hat nur an der Gränze höhere Berge, ist sehr fruchtbar, wird von der Marosch, Kokel und beiden Aranyosch durchflossen, und genieſst einer sehr milden Luft. Seine Hauptprodukte sind Getraide, Wein, Holz, Fische, Vieh, Salz und Gold. 1772 zählte man an kontribuablen Gegenständen: 42,075 Joch Acker, 18,375 Joch Wiesen, 13,792 alte Weingärten, 25,769 Stück Zugvieh, 15,787 Kühe, 3,934 Füllen und Kälber, 63,145 Schaafe, 4,811 Ziegen, 12,222 Schweine und 3,202 Bienenkörbe. Eintheilung: in 2 Zirkel, deren jeder 6 Prozesse enthält.

Unterczerekwe, *Dolni Czerekwe*, Oesterr. Stadt im Böhm. Kr. Tabor, mit 128 H.

Unterdannowitz, *Dolni Dunagowice*, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Znaym, mit 400 H. u. 2,051 E.

Unterdonaukreis, Baier. Kr. im S. O. des Reichs, im N. W. an den Regenkr., im N. und N. O. an Böhmen, im O. und S. an das Land ob der Ens, im S. W. an den Isarkr. und im W. an den Regenkr. gränzend, 181,75 QM. groſs. Oberfläche: eine mit Gebirgen, Thälern und Ebenen abwechselnde Landschaft. Boden: an den Gebirgen steinig, in den Ebenen gut und von starkem Ertrage. Gebirge: Zweige des Böhmerwaldes, als Aetwa, Falkenstein-, Faisten- und andere Berge. Gewässer: Donau, Inn, Ilz, Isar, beide Laber, Aitrach; 1 Mineralquelle bei Fürstenzell. Klima: im Ganzen milde und warm, gegen N. O. rauh und kalt, im Ganzen gesund. Produkte: Getraide, Hülsenfrüchte, Flachs, Hanf, Hopfen, Obst, Rüben, Gartenfrüchte, Holz, die gewöhnl. Hausthiere, Geflügel, Wild, Fische, Steinkohlen, Porzelan- und Schmelztiegelerde, Bausteine, einige Perlen, etwas Eisen und Blei. Volks-

menge 1806: 352,193, sämmtl. Deutsche, u., mit wenigen Ausnahmen, Katholiken. Nahrungszweige: vorzügl. Landwirthschaft. Die eigentl. Kornkammer Baierns sind die Gegenden um Straubing, im Vilsthale und von Regensburg bis Plattling, wo auf dem fetten Tunkaboden das Korn eine seltene Fülle u. Schwere erlangt. Auch die Viehzucht ist sehr beträchtl., aber der Kunstfleiſs unbedeutend. Doch findet man etwas Tuch- u. Leineweberei, Tabaksfabr., bedeutende Glashütten u. Potaschensiedereien; es werden eine Menge Töpferwaaren verfertigt, man macht Arbeiten aus Holz, und hat groſse Gärbereien u. Brauereien. Ausfuhr: Korn, Holz, Mastvieh, Töpfer- u. Holzwaaren, Leinewand u. Glas. Auf der Donau, Isar u. Inn findet eine lebhafte Schifffahrt Statt. Staatsverbindung: der Kreis hat dieselbe Verwaltung, wie die übrigen Kr. Baierns; der Sitz des Generalkommissariats ist zu Passau, des Appellationsgerichts zu Straubing. Eintheilung: in 18 Landgerichte: Passau, Regen, Wolfstein, Wegschaid, Vilshofen, Griesbach, Pfarrkirchen, Landau, Deggendorf, Viechtach, Mitterfels, Straubing, Eggenfelden, Cham, Közting, Simbach, Burghausen und Altenötting.

Untergröningen, Würt. Mfl. am Kocher, in der L. V. Kocher, O. A. Gaildorf, mit 794 E., wobei das Schl. Gröningen. Das Haus Hohenlohe-Bartenstein hat einen Antheil an diesem Orte.

Unterhayd, *Dolni Bor*, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Budweis am Malsch.

Unterjettingen, Würt. D. in der L. V. Mittelneckar, O. A. Herrenberg, mit 647 Einw.; Vaterland einer bekannten Rübenart.

Untermetzenseifen, *Also-Metzensef*, (Br. 48° 41′ 29″ L. 38° 34′ 13″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Abauigvar, mit 1 kath. K. u. 3,030 E. (*s. Metzensef*).

Unterneckar, Würt. L. V., im W., N. und N. O. an Baden, im O. an die L. V. Jaxt und Kocher, im S. O. an die L. V. Fils und Rems und im S. an die L. V. Rothenberg und Enz gränzend. Sie enthält die O. A. Backnang, Brackenheim, Heilbronn, Neckarsulm u. Weinsberg und hat Heilbronn zur Hauptstadt.

Unteröwisheim, Bad. Mfl. in dem Pfinz- u. Enz B. A. Bruchsal, mit 1,605 E., und gutem Weinbau.

Unterseen, Helv. St. im Kant. Bern an der Aar, zw. dem Thuner- u. Brienzerseen, mit 1 Schl., vielen Säge- und andern Mühlen und Fischerei. In der Nähe die berühmte Höhle, das Beatenloch.

Untersteben, Baier. D. in dem Mainkreise, mit 632 E. Sitz eines Bergamts. Mineralquelle.

Untertürkheim, Würt. Mfl. in der L. V. Rothenberg, O. A. Kannstadt am Neckar, worüber eine Brücke führt, mit 1,588 E. Wein- und Obstbau.

Unterwalden, Helv. Kanton zw. 25° 39′ bis 25° 59′ ö. L. und 46° 44′ bis 46° 57′ n. B., fast im Mittelpunkte Helvetiens, im N. an Luzern und den Vierwaldstättersee, im O. an Uri, im S. an Bern, im O. an Luzern gränzend, 13 QM. groſs. Oberfläche: ein Bergland, zu den schönsten Alpengegenden Helvetiens gehörig. Boden: vorzüglich zur Viehzucht geeignet, mit den herrlichsten Alpenweiden. Gebirge: unter den Alpen der Tittlis mit seiner 10,300 Fuſs hohen Eisspitze, der Nolle, Henneberg, Engelberger Rothstock und die Wällistöcke, sämmtlich mit ewigem Eis bedeckt, der Rotzberg mit der Drachenhöhle. Gewässer: die beiden Aa und Melch, der Vierwaldstätter-, Lunger-, Sarner-, Trübi- u. Melchsee. Zwei Wasserfälle: das gefeierte Rotzloch und der Tätschbach. Klima: gemäſsigt, mit heiterem Himmel und reiner Luft. Im Engelbergerthale hört der Obstwuchs auf, und weiterhin beginnt das Reich der Alpen. Produkte: Obst, Kastanien, Kartoffeln, Hanf, Flachs, Holz, die gewöhnl. Hausthiere, Fische, Schiefer, Sandsteine, Kalk. Volksmenge: 21,200, ein Hirtenvolk, von Deutscher Abstammung und Sprache, einfach, aber auch sehr unwissend; die kath. Religion mit 12 Pfarren und 5 Kl., mit groſser Bigotterie, unter der Diözese von Konstanz, die herrschende. Nahrungszweige: bloſs Viehzucht mit Alpenwirthschaft; dann Obst- und Kastanien-, kein Getraidebau. Kunstfleiſs fehlt ganz. Die Waldungen geben manche Beschäftigung. Ausfuhr: Vieh, Käse, Butter, Häute, Holz. Staatsverfassung und Verwaltung: Unterwalden besteht aus 2 Haupttheilen, Ob und Nid dem Walde, die durch den Kernwald geschieden werden. Jeder Theil bildet einen besondern Staat, der eine gleiche demokratische Verfassung, hat u. deren jeder wechselsweise den Deputirten zur Tagsatzung wählt. Der Landrath hat in beiden Theilen 58 Mitglieder. Zur Bundesarmee stellt der Kanton 382 M. Der Geldbeitrag beträgt 1,907 Schweiz. Fr. Zur Rechtspflege besteht in Oberwalden das Blutgericht mit dem dreifachen Landrathe und das Funfzehnergericht; in Nidwalden hat jeder Landmann, der 30 Jahre alt ist, im Blutgerichte Sitz und Stimme, und das Siebner- und Elfnergericht sind die geringern Justizbehörden. Eintheilung: in Ob- und Nid dem Walde.

Unzmarkt, Oester. Mfl. im Steyrer Kr. Judenburg an der Mur, mit 70 H. In der Nähe das Schl. Schrattenberg.

Upaix, Franz. Mfl. im Dep. Oberalpen, Bez. Gap, mit 720 E.

Upland, Schwed. Landsch., im N. u. O. an das Meer, im S. an den Mälar u. Südermanland, im W. an Gästrickland u. Westmanland gränzend, 112 Schwed. QM. groſs, mit 230,000 E. Das Land ist flach, wenig über das Meer erhaben u. wird von vielen kleinen Fl., worunter der Sagan der vornehmste ist, bewässert; es hat, auſser dem Mälar, einige kleinere Landseen, wie den Temnar, Dannemora u. a., und einen fruchtbaren Boden, der Getraide, Hülsenfrüchte, Hopfen und Holz erzeugt; die Viehzucht ist mittelmäſsig. Strichweise wird eine starke Bienenzucht getrieben, und der Fischfang beschäftigt viele Hände. An Mineralien ist Ueberfluſs, jährlich werden 30,000 Schiffpf. Eisen produzirt. Upland gehört jetzt unter die beiden Läne Upsala und Stockholm.

Uppingham, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Rutland, mit 1 Hosp. und 1 Freischule.

Upsala, (Br. 59° 51′ 50″ L. 35° 17′ 54″) Schwed. Hauptst. des gleichn. Läns am Fyrisä; regelmäſsig angelegt und gut

bevölkert, mit 1 grofsen und kostbaren Domkirche, 2 anderen K., 1 Hosp., 600 H. und 4,897 E. Erzbischof; Universität mit 1 Bibliothek von 50,000 Bänden; Münzsammlung; Naturalienkabinette; anatom. Theater; chem. Laborator; Sternwarte und botan. Garten; Prediger-seminar; gelehrte Sozietät mit Naturalienkabinette; kosmogr. Gesellsch.; Universitätsdruckerei; Kathedralschule. Ackerbau; wenige Gewerbe.

Upton, Britt. Mfl. an der Severne, in der Engl. Sh. Worcester, mit Mineralquellen.

Urac, *Uracas*, Span. Eiland, unter 20° 55′ n. Br., zu der Gruppe der Marianen gehörig, 1,44 QM. grofs, aber ein blofser unbewohnter Felsen.

Urach, Würt. St. und Sitz eines O. A., in der L. V. Fils und Rems, in einem langen und engen Thale an der Erms, mit 1 verfallenen Schl. und 2,688 Einw. Starke Leineweberei, zu deren Zunft über 1,200 Meister hier und auf dem Lande gehören; jährl. werden mehr als 500,000 Ellen geliefert; Bleichen; Papiermühlen; Messerschmieden. Leinewandhandlungsgesellschaft. In der Nähe die merkwürdige Holzrutsche, u. die Ruinen der Veste Hohenurach. Fundort von guter Siegelerde.

Ural, Russ. Gebirge, der grofse Gränzgürtel zwischen Europa u. Asien, und das vornehmste Russ. Gebirge, welches die ganze Breite des Reichs vom Kaspischen und Aralschen See bis zum Karischen Busen des Eismeers durchstreicht und selbst nach Nowaja Semlja übersetzt, nachdem es sowohl auf der Europäischen als Asiatischen Seite ansehnliche Arme ausgestreckt hat. Es hat wenige, sehr hohe Gipfel; das Hochgebirge besteht aus Granite; das Gehänge aus Schiefer und Wacken, zwischen welchen sich sehenswerthe Höhlen und Klüfte bilden, die Vorberge aus Gneifs, Porphyr, Jaspis, Sand- und Kalkstein. Sein Eingeweide ist reich an Erzen und allerlei Mineralien. Die nördlichste Abtheilung desselben zwischen dem Eismeere und der Tawda wird der Nordural, die mittlere von der Tawda bis zum Mias der Werchoturische u. Jekaterinburgsche, und die südlichern der Baschkirische Ural genannt. Die vornehmsten Nebengebirge der Hauptkette sind der Obtscheisyrt, der Ulutau, das Alginskische und das Mangischlakische, das Nowaja Semljaische Gebirge.

Ural, vormals *Jaik*, Russ. grofser Strom, in dem Gouv. Orenburg und Astrachan; Qu. auf dem Baschkirischen Ural, unter 54° Br.; M. in das Kaspische Meer; Nebenfl.: Sakmara, Or, Ilek; Lauf 250 M. Sehr fischreich.

Uralsche Kosaken, Russ. Kosakenstamm, in den Gouv. Orenburg und Astrachan, wo in dem Hauptorte Uralsk ihr Administrationstribunal den Sitz hat. Sie stehen 20,000 Mann stark unter eignen Atamans; tapfere, aber rohe, hartsinnige Krieger und mächtige Trinker, die in ihren Wohnsitzen von der Viehzucht und der ihnen zugehörigen Fischerei im Ural leben.

Uralsk, *Uralskoi Gorodok*, (Br. 51° 11′ L. 69° 15′ 30″) Russ. St. im Astrach. Kr. Krasnoijarsk, an der M. des Tschagan in den Ural; Hptort der Uralschen Kosaken, mit 3,000 H. und gegen 12,000 E., die meistens von Fischerei u. Viehzucht leben, aber auch eine kleine Kamelottmf. und andere Gewerbe unterhalten.

Urana, Oester. St. und Festung an dem gleichn. See, in dem Dalmat. Kr. Zara.

Urarinaer, Südamer. Völkerschaft in der Neugranada Prov. Mainas, am Tiger wohnhaft.

Urbania, Päpstl. St. in der Dlgz. Urbino, vormals ein Bisthum. Man macht hier viele Majolica.

Urbino, Päpstl. Dlgz., welche den gröfsern Theil des vorm. Herz. Urbino und einige angränzende Distrikte mit 198,145 E. enthält.

Urbino, (Br. 43° 43′ 36″ L. 30° 16′ 50″) Päpstl. Hauptst. der gleichn. Dlgz., auf einem Berge am Meere, mit 1 Palaste, 1 Kathedr., 16 Klosterk. und 4,800 E. Erzbischof; Universität; adl. Kollegium; Academia assurditorum, die älteste in Italien. Geburtsort des grofsen Malers Raphael.

Urcel, Frz. D. im Dp. Aisne, Bz. Laon mit 409 E. u. einer grofsen Vitriolsiederei, jährl. 8,000 Zntr.

Urdimion, Russ. St. in der Poln. Woiw. Augustowo, mit 50 H. und 269 Einw.

Urfa, s. *Orfa*.

Urfahr, Oester. D. in dem Mühlviertel des Landes ob der Ens, durch eine Brücke über die Donau, mit Linz zusammenhängend. Es zählt 230 H., 1,200 E., und nimmt an der Fabrikation von Linz Theil.

Urga, *Kurö*, Schin. St. in der Mongolei, eigentl. ein befestigtes Hoflager von 6,000 stehenden Jurten am schiffbaren Tulaft, wo ein Mongolischer Fürst, ein Schin. Vizekön. oder Wang u. der Kutuchta oder das Oberhaupt der Lamaischen Geistlichkeit ihren Sitz haben. Es ist ein Hauptposten der Mongolei gegen die Siberischen Gränzen.

Urgantschi, *Urgenz*, *Kor Kantsch*, Asiat. St. in dem Khanate Khiwa an einem vom Amu abgeleiteten Kanale, mit einer Lehmmauer umgeben, hat 2 Thore, 20 Moskeen, 1,500 Lehmh. und 5,000 E., welche beträchtl. Handel treiben. Es ist eine neue Stadt; das alte Urgantschi liegt in Ruinen.

Urgel, (Br. 42° 28′ L. 18° 7′) Span. Ciudade am Segre, in einer kornreichen Ebene der Prov. Cataluña, mit 1 Citadelle, 2 Pfk., 3 Kl. und 3,200 E. Sitz eines Bischofs, der auch Lehensherr über das berühmte Thal Andorra ist.

Urgenz, s. *Urgantschi*.

Uri, Helv. Kanton zw. 25° 49′ bis 26° 20′ ö. L. u. 46° 27′ bis 46° 56′ n. Br., im N. an Schwyz, im O. an Glarus u. Bündten, im S. an Tessin, im W. an Bern u. Unterwalden gränzend, 30,50 QM. grofs. Oberfläche: blofs Berg und Thal; das ganze Land besteht eigentl. nur aus den beiden Thälern Reufs und Urseren. Boden: steinig, und nur an wenigen Stellen zum Ackerbau tauglich. Gebirge: unter den Alpen der Galenstock 9,930, der Spitzliberg 9,285, der S. Gotthard mit seinen 3 Spitzen, Fibia 8,410, Ficudo 8,150 u. Prosa 7,850, der Bristenstock 8,765 Fufs hoch, Alles Glätscher. Gewässer: Reufs. Der Vierwaldstättersee, der Lago di Locendro, 6,000 Fufs höher als das Meer; der Oberalpsee; Mineralbad zu Unterschächen. Klima: überall Schweizerklima, milder im Reufs-, als im Urserenthale. Im ersteren wüthet häufig der ungestüme, aber

warme Föm. Produkte: Rindvieh, Schaafe, Ziegen, Fische, etwas Getraide, Hülsenfrüchte und Gemüfse in einem Theile des Reufsthales, Hanf, Obst, Holz, Quarzkrystalle. Volksmenge: 13,000, wovon im Reufsthale 9,328, ein äufserst armes Hirtenvolk von Deutscher Abstammung und Sprache und kath. Religion; das Reufsthal gehört unter die Diözese von Konstanz, das Urserenthal unter die von Chur. Nahrungszweige: Rindviehzucht, fast einziges Gewerbe. Der Ackerbau im Reufsthale verschwindet, je höher man im Gebirge vorrückt; bis Wasen und Geschenen sieht man noch Gartenfrüchte und Kartoffeln, im Urserenthale verschwinden auch diese. Nirgends in Helvetien sieht man so viele Nahrlosigkeit und Bettelei. Ausfuhr: Käse, Mastvieh, Häute, Wolle, etwas Holz. Der Einfuhrartikel sind dagegen so viele, dafs das Land längs verlassen seyn würde, wenn die Strafse über den S. Gotthard nicht einer Menge Menschen Erwerb verschaffte. Staatsverfassung und Verwaltung: der Kanton ist rein demokratisch. Die höchste Gawalt steht bei der Landesgemeinde, wozu jeder Bürger, der das 20ste Jahr erreicht hat, zutritt; die ausübende Gewalt ist einem Landrathe übergeben, der, aufser den Bundeshäuptern, aus 60 Mitgliedern besteht. Der Sitz der Regierung ist zu Altorf. Zur Bundesarmee stellt der Kanton 602 M.; der Geldbeitrag beträgt 3,012 Schweiz. Fr. Die Justiz verwalten der Bodenrath, das Funfzehnergericht u. das Siebenergericht im Reufsthale, und die Justiz im Urserenthale ist auf ähnliche Art eingerichtet. Jedes Thal hat sein eigenes Landbuch. Eintheilung: in 2 Distr., Uri u. Urseren.

Urk, Niederl. Eiland im Zuidersee, mit 1 D. und 575 E., meistens Fischern, zu der Prov. Holland nördl. Theils gehörig.

Urmeny, (Br. 48° 12′ 31″ L. 35° 43′ 12″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Neutra, mit 1 kath. K. und Slaw. Einw. Weinbau.

Urmia, *Urmi*, *Urumieh*, auch *Meraga*, Iran. Landsee, in der Prov. Aderbeidzghan, 11 M. lang und 6 breit. Ein Salzsee ohne Fische, mit den Inseln Shahi, Tala, Espek u. a.

Urmuk, Arab. Eiland im Arabischen Meerbusen, zum Reiche Jemen gehörig.

Urnäsch, Helv. Pfd. und Kirchhöry am gleichn. Fl. in den Aufserrhoden des Kant. Appenzell, mit 2,550 E.

Urnen, *Ober- u. Niederurnen*, zwei Helv. D. im Kant. Wallis, wovon Niederurnen an der Linth und am Ausfl. des Wallersee liegt, und 1 Haven, Waarenniederlage, vielen Obstbau, auch 1 Mineralbad hat.

Urquhart Castle, Britt. Kirchsp. am Loch Nefs, in der Skot. Sh. Invernefs, mit 2,300 E.

S. Ursane, Helv. St. im Kant. Bern, im Salzgau am Dour, mit 666 E.

Urshum, (Br. 57° 18′ L. 67° 50′) Russ. Kreisst. des Gouv. Wiätka am Urshumka, mit 432 H. u. 1,189 E. Kram- und Landhandel.

Ursel, *s. Oberursel.*

Ursel, Nied. Mfl. in Ostflandern, mit 2,040 E.

Urseren, Helv. Distrikt im Kanton Uri, welcher sich über den S. Gotthard bis zur Rodaunerbrücke zieht, aus 4 D. Andermatt, Hospenthal, Realp und zum Dorfe besteht, aber nur eine Pfarrgemeinde ausmacht. Der Urserenkäse gehört zu den schönsten der Schweiz; doch gewinnt das Ländchen davon höchstens 383 Zntr.

Ursetsch, Russ. St. im Gouv. Minsk, mit 1,400 E.

Ursperg, Baier. Mfl. an der Mindel, mit 141 H. und 800 E.; vormals Sitz einer gefürsteten reichsunmittelbaren Prämonstratenserabtei, jetzt eines Oberdonaulandg. von 5 QM. und 13,807 Einwohnern.

Uruguay, Südamer. mächtiger Strom, welcher unter 28° s. Br., auf den Kordilleren im östl. Brasilien entspringt, sich gegen W. und S. W. wendet, in das Spanische Vizekön. la Plata übergeht, und Buenos-Ayres gegenüber in den la Plata mündet. Die Wassermenge dieses Stroms ist wenig geringer, als die des Paraguay, aber er ist reifsender, doch hindert seine Schifffahrt bis zur Klippenbank Salta del Chico, unter 31° 23′ 5″ s. Br., nichts.

Uruken, Osm. Völkerstamm in Anadoli u. Erzerum, welcher zu den Turkomanen gehört.

Urumieh, *Urmi*, *s. Urmia.*

Urup, Russ. Insel, zu den Kurilen gehörig, die südlichste der ganzen Gruppe, woselbst die Russen die Niederlassung Kurilo Rossi mit einem Komtoir gegründet haben. Starker Pelzhandel.

Urypin, Russ. Stanitze oder Kosakenst., in dem Lande der Donischen Kosaken, mit 300 H. u. einem berühmten Messe ähnl. Jahrmarkte.

Urzedow, Russ. Mfl. in der Poln. Woiw. Lublin, mit 289 H. u. 1,200 Einwohnern.

Usansk, Russ. Hüttenort im Gouv. Perm, mit 2 Hochöfen, 10 Frischfeuern, 165 eigenen Meisterleuten und 156 anderen Arb. (produzirt mit Kaginsk 72,734 Pud Roheisen und 19,237 Pud Stabeisen).

Usbeken, Asiat. Völkerschaft, Tatarischer Abstammung, welcher in Dsagatai zu Hause gehört und gegenwärtig die herrschende Nation dieses Landes ausmacht. Reine ächte Tataren, die im Sommer meistens unter Zelten mit ihren Viehheerden nomadisiren, im Winter aber bestimmte feste Städte oder Lager nehmen. Sie bekennen sich zum Islam, und stehen unter einem Khan, dessen Gewalt jedoch nichts weniger als unumschränkt ist (*s. Dsagatai*). Zu ihnen gehören die Konrater, Khiwensen und Karakalpaken, die sämmtl. nahe verwandte Völker zu seyn scheinen.

Uschitza, Russ. St. am Dniestr, in dem Gouv. Podolien.

Uscie, Oester Mfl. am Dniestr, im Galiz. Kr. Czortkow.

Uscie, Oester. Mfl. im Galiz. Kreise Stanislawow.

Uscie, Oester. Mfl. im Galiz. Kr. Jaslo.

Uscie Solne, Oester. St. an der Raba, in dem Gal. Kr. Bochnia.

Uscieczko, Oester. Mfl. am Dniestr, im Gal. Kr. Czortkow.

Uscz, Preufs. St. im Posen. Rbz. Bromberg an der Netze, worüber eine Brücke führt; sie hat 1 kath. K., 1 luth. Beth., 112 H. und 803 E., die Tuchweberei, Branntweinbrennerei, Fischerei u. Ackerbau treiben.

Usedom, Preuſs. Insel der Ostsee, zum Pommern. Rbz. Stettin gehörig. Sie hat im O. die Swiene, im S. das groſse und kleine Haff, im W. die Peene, ist 7 1/8 QM. groſs, wird von mehreren hohen Sanddünen durchschnitten, und hat gute Wälder, aber nur wenigen Kornboden, wie denn der gröſste Theil der 11 bis 12,000 E. fast gänzl. von Fischerei und Schifffahrt lebt, und den Weibern die Besorgung des Ackerbaues, der Viehzucht u. des Hauswesens überläſst. Die Insel hat 2 St., 16 D., 2 Vorw. u. 3 Holländereien.

Usedom, (Br. 53° 47′ 24″ L. 31° 49′ 25″) Preuſs. St. im Pommern. Rbz Stettin, zw. dem Usedomersee und dem Achterwasser; ummauert, mit 3 Thoren, 2 Vorst., 1 K., 190 H. und 939 E., wor. 131 Handwerker. Branntweinbrennerei mit 13 Blasen; Schifffahrt; Fischerei.

Usidscha, Osman. St. in dem Rumel. Sandsch. Semendra, an einem Fl., welcher der nahen Drinna zuflieſst, und in einem längl. Thale, mit 1 Felsenschl. u. 6,000 E. Hier wachsen sehr groſse Kirschen.

Usingen, Nass. St. und Sitz eines A. an der Usbach, mit 1 Residenzschl. und Thiergarten, 1 luth., 1 ref. K., 250 H. u. 1,300 E. Latein. Schule. Strumpfwebe-rei.

Usk, Britt. Küstenfl. in der Engl. Sh. Monmouth.

Usk, Britt. St. am gleichn. Fl., in der Engl. Sh. Monmouth.

Uskochen, Oester. Volksstamm an der Gurk, in Krain und in Dalmatien, welcher von Einigen zu der Wlachischen, von Andern zu den Slawischen Nationen des Kaiserstaats gerechnet wird. Sie reden und tragen sich Illyrisch oder Kroatisch, u waren vordem durch ihre Seeräubereien auf dem Adriat. Meere übel berüchtigt. Noch jetzt legen sie sich auf dieses Handwerk, sind aber zu Hause ganz arbeitsame Menschen.

Uskub, Osm. Hptst. eines Sandsch. in der Beglerb. Rumeli; gut gebauet, mit mehrern Moskeen, 1 Besestan, 1 festen Schl., 1 Thurmuhr (berühmt wegen ihrer Gröſse und weil sie eine seltene Erscheinung im Osman. Reiche ist), u. 8,000 Einw. Schöne Spaziergänge

Uslar, Han. St. und Sitz eines A. in der Prov. Göttingen, unter dem Sollinger Walde; ummauert, mit 3 Thoren, 1 Schl. oder Amth., 1 K., 1 Hosp., 250 H. u. 1,705 E. 1 Pfeifenfabr., die jährl. 87,000 Stück lange u. 70,000 kurze Pfeifen liefert, 1 Papiermühle (45 Ballen), 1 Kupferhammer; groſse Bleichen.

Usman, (Br. 53° 5′ L. 57° 30′) Russ. Kreisst. des Gouv. Tambow, an der M. des Usman in die Woronesh, mit 472 H., 20 Buden und 2,490 Einw. Kramhandel

Ussasyr, Russ. Eiland, zu der Gruppe der Kurilen gehörig.

Ussel, (Br. 45° 32′ L. 19° 56′) Franz. Hauptst. eines Bez. von 30,06 QM. und 49,772 E, im Dep. Corrèze. Sie liegt an der Sarsonne, zählt 3,046 E., u. unterhält Hanfweberei, Gärbereien u. 1 Wachsbleiche.

Ussen-Iwanowsk, Russ. Hüttenort im Gouv. Perm, mit 8 Kupferöfen u. 70 eigenen Meisterleuten (liefert mit beiden Troizk 6,375 Pud Kupfer).

Usson, Franz. Mfl. im Dep. Puy de Dôme, Bz. Issoire, mit den Ruinen eines Schl., worauf einst Heinrich's IV. Gem. Margarethe lebte, und 742 Einwohnern.

Usson, Franz. Mfl. im Dp. Vienne, Bz Civrai an der Clouere, mit 1,420 Einw.

Ustariz, Franz. Mfl. im Dp. Niederpyrenäen, Bz. Bayonne an der Nive, mit 1,867 E., die Wollenwaaren, Schlösser, Fajanze- und Glaswaaren verfertigen.

Uster, Helv. Pfd. am Greifensee, im Kanton Zürich, mit 520 H. u. 3,150 Einwohnern.

Ustiano, s. *Ostiano*.

Ustica, Siz. Insel im Toskan. Meere, im N. der Liparen; fruchtbar an Wein, Oliven und Baumwolle, aber erst seit 1765, wo sie ein Fort zur Deckung gegen die Korsaren erhalten hat, von Neuem von etwa 300 E. bewohnt.

Ustjug, (Br. 60° 43′ 20″ L. 64° 47′ 40″ Russ. Kreisst. des Gouv. Wologda am Jug, mit 23 K., 5 Kl., 2,100 H. u. gegen 12,000 E. (8,935). Erzbischof; geistl. Seminar. Branntweinbrennereien; Gärbereien; Seifensiedereien; Emaille- u. Silberfabr. Niederlage für ausländische Waaren, die von Archangel kommen, und von Russ. Waaren, die dahin gehen. Kram- u. Produktenhandel.

Ustjushna, (Br. 58° 53′ L. 54° 16′) Russ. Kreisst. des Gouv. Nowgorod an der Mologa, mit 1 kl. Festung, 18 K., 540 H. u. 2,530 E. Handel mit Bau- u. Brennholz u. eisernen Geräthen.

Ustrzyki, Oester. Mfl. im Galiz. Kr. Sanok.

Usundscha-ova, Osman. Mfl. in dem Rumel. Sandsch. Csirmen.

Utawas, Nordamer. Fl. in dem Britt. Canada, welcher das Wasser des See's Nipissing in den Lorenz abführt.

Utelle, Sard. D. in der Piemont. Prv. Nizza, mit 1,442 E. Oliven-, Wein- und Kastanienbau. Handel mit Käsen.

Uterow, Oester. D. in dem Galiz. Kr. Stanislawow, mit 1 beträchtl. Salzsiederei.

Utica, Nordamerikan. Handelsort am Mohawk, im St. Neuyork u. Count-Albany.

Utiel, Span. Villa in der Prov. Cuença, mit 4,000 E.

Utkinsk, Russ. Hüttenort im Gouv. Perm, mit 2 Hochöfen, 10 Frischfeuern, 788 Krons- und 373 eignen Meisterleuten (produzirt an Roheisen 215,892, an Stabeisen 31,858 Pud). Ein andres Utkinsk, in demselben Gouv. liefert von 1 Hochofen, 4 Frischfeuern, 244 Kronsmeisterleuten und 1,257 anderen Arb. jährl. an Roheisen 112,934, an Stabeisen 16,782 Pud.

Utphe, Hess. Mfl. und Schl. mit 113 H. und 728 E., in der Standesherrschaft der Grafen von Solms-Laubach, zum Oberfürst. Hessen gehörig.

Utrecht, Nied. Prov. zw. 22° 26′ bis 23° 17′ ö. L. und 51° 58′ bis 52° 17′ n. Br., im N. an Holland und den Zuidersee, im O. und S O. an Geldern, im S. W. und W. an Holland gränzend, 25,80 QM. groſs. Oberfläche: bis auf die wenigen Hügel bei Amersfort, eben. Boden: meistens fett und fruchtbar, im O. einige sandige Haiden und die Ginkelschen und Amerongschen Veenen. Gewässer: Rhein, mit seinen Armen Leck, alte Rhein u. Vecht, die Mydrecht, Eem u. Grift. Klima: zwar feucht, doch gesund, und bei weitem reiner als im benachbarten Holland. Man findet hier

schon gutes Trinkwasser. Produkte: Getraide, Garten- und Hülsenfrüchte, Flachs, Rübsaamen, Tabak, die gew. Hausthiere, Fische, etwas Torf, Ziegelthon. Volksmenge 1816: 107,612, in 7 St., 2 Mfl., 101 D. u. 21,734 H., der Mehrheit nach Holländer. Die Holländ. ref. Gemeinden, 64 an der Zahl, sind unter 3 Klassen vertheilt; die Katholiken besitzen 1 Bischof u. 30 K., die Lutheraner 6, die Remonstranten 2, die Wiedertäufer 2 und die Herrnhuther 1 K. Nahrungszweige: Ackerbau mit Holländ. Wirthschaft, Tabaksbau, ansehnl. Viehzucht und lebhafter Kunstfleifs. Ausfuhr: Korn, Buchwaizen, Erbsen, Mastvieh u. Schweine, Butter, Borsten, schwarzes Tuch, halbseidene Zeuche, Flanelldecken, Backsteine und Ziegeln. Staatsverbindung: die Prov. sendet 8 Deput. zu den Generalstaaten, und gehört zur 1. Militärdivision und unter den kön. Gerichtshof zum Haag; ihre Provinzialstaaten bestehen aus 56 Mitgliedern, wovon 1/2 die Städte und 1/3 das Land stellen. Eintheilung: in 2 Bezirke mit 9 Kantonen.

Utrecht, (Br. 52° 5′ 12″ L. 22° 47′ 2″) Nied. Hptst. der gleichn. Prov. u. eines Bz. von 70,152 E., am alten Rhein, welcher die St. in 2 Theile, den alten und neuen Graben, theilt. Sie ist mit Mauern und Graben umgeben, hat 7 Thore, 4 Vorst., 36 Brücken, 7 Holl. ref., 1 Franz. reform., 1 anglikan., 1 remonstrant., 1 luth., 1 mennonit., 3 kath. K., 1 Waisenh., mehrere Hosp., 8,000 H u. 31,881 E. Sitz des hohen Militärgerichtshofs und eines Jansenistisch-kath. Erzbischofs mit seinem Domkapitel; kön. Münze und Münzdirektion; Handelsgericht; Ballei des Deutschen Ordens, seit 1815 wieder hergestellt; Universität mit 5 Fakultäten, 19 Prof.; Bibliothek, anatom. Theater, botan. Garten, physikal. Kabinett u. Sternwarte; latein. Schule; Gesellsch. der Dichtkunst; Malerkollegium; mehrere Privatkunstsammlungen. Das Haus von Loo, wo 1579 die Utrechter Union und 1713 der Frieden zw. den Seemächten unterzeichnet sind; das Rathh.; das ansehnl. Kinderspital; das Papsth.; die Maillebahn, aus 8 Alleen bestehend. Mf. in schwarzem Tuche, halbseidenen Zeuchen, Strümpfen und Sayettegarn; 2 Zuckerraffinerien; Stecknadeln- und Fingerhutfabr.; Siegellackfabr.; Salzraffinerien.

Utrera, (Br. 37° 9′ 53″ L. 11° 53′ 1″) Span. bemauerte Villa in der Prov. Sevilla, mit 1 Citadelle, 2 Pfarrk., 8 Kl., 4 Hosp. und 9,000 E. Saline.

Utsche, Nordamer. St. im Gebiete Missuri, ein Indianerort am Thavinche, regelmäfsig angelegt, mit hölzernen H. und 1,500 E., die zu den Muskochulgen oder Creeks gehören.

Uttarkul, Asiat. Prov., der nördlich vom Brumaputer gelegene Theil von Aschem, ein gebirgiges, aber stark angebauetes u. bevölkertes Land, das Ueberflufs an Gold, Pfeffer u. Arekanüssen hat.

Uttendorf, Oester. Mfl. im Innviertel des Landes ob der Ens, an der Matig, mit 102 H.

Uttenweiler, Würt. Mfl. in der L. V. Donau, O. A. Riedlingen, mit 977 E., zur Thurn- und Taxischen Herrschaft Marchthal gehörig.

Uttoxeter, Britt. Mfl. am Dove, in der Engl. Shire Stafford, mit Butter-, Korn- und Käsehandel.

Uttucaer, Südamer. Völkerschaft im Vizekön. Peru.

Uxbridge, Britt. Mfl. am Colnet, in der Engl. Shire Middlesex, mit vielen Landhäusern; hochgetriebene Blumisterei.

Uxijar, Span. Villa und Hauptort des Alpujarrathals, in der Prov. Granada, am Adra.

Uxo, (Br. 39° 47′ L. 16° 45′) Span. Villa in der Prov. Valencia, mit 2,800 Einwohnern.

Uyayiri, s. *Oojai*.

Uzel, Franz. St. im Dep. Nordküste, Bz. Laudeac, am Oust, mit 5 Marktpläzzen, 3 schönen Hallen und 1,713 Einw., die viele Leinewand verfertigen, u. mit Leinewand, Seife, Vieh und Früchten Handel treiben.

Uzerche, (Br. 45° 25′ L. 19° 18′) Franz. St. im Depart. Corrèze, Bez. Tulle, am Vezère und am Abhange eines Hügels, mit 1 Stifts- und 3 Pfk., 1 Hosp. u. 2,350 E. Glashütte.

Uzes, (Br. 44° 0′ 45″ L. 22° 5′ 2″) Franz. Hptst. eines Bez. von 28,44 QM. und 74,287 E., im Dep. Gard, am Eysenne, mit 1 alten Schl., 1 Kathedrale und 6,350 E. Man fabrizirt Papier, Stärke, seidene und wollene Strümpfe und Leder. Die Mineralquelle Peyret.

Uzeste, Franz. Mfl. im Dp. Gironde, Bz. Bazas, mit 915 E.

Uznach, Helv. Mfl. unweit dem östl. Ende des Zürichersee, im Kanton S. Gallen, mit kathol. Einw., die sich von ihren Handwerken, Jahrmärkten und Waldungen nähren.

V.

Vaas, Franz. Mfl. im Dep. Sarthe, Bz. la Fleche, am Loir, mit 1,569 Einw Gärbereien.

Vaast, Nied. D. in der Prov. Hennegau. mit 1,614 E.

Vabres, (Br. 43° 56′ 27″ L. 20° 30′ 16″) Franz. St. im Dep. Aveiron, Bz. S. Afrique, am Dourdon, mit 1 Kathedr. und 731 E. Wollenspinnerei.

Vabres de Senegals, Franz. Mfl. im Dep. Tarn, Bez. Castres, mit 1 ref. K. und 1,650 E. Wollenzeuchweberei.

Vach, Weimar. St. in der Prov. Eisenach und Sitz eines A. von 6,412 Einw. Sie liegt an der Werra, worüber eine steinerne Brücke führt, u. an der Heerstrafse von Leipzig nach Frankfurt, hat 1 ref. K., 1 Hosp., 256 H und 1,465 E., wor. 85 Juden. Wollenspinnerei; einige Gärbereien. Der Ort hat durch seine Lage in den letzteren Kriegen u. durch Brand ungemein gelitten.

Vachdorf, Meining. Dorf im Unterlande, A. Meiningen, an der Werra, mit 113 H. und 492 E., wor. 40 Leineweber, die jährl. 2,000 bis 2,500 Weben verfertigen.

Vache, Westind. Insel auf der Südküste von S. Domingo oder Hayti, den Haven S. Louis und Cayes gegenüber, jetzt zu Pethions Gebiete gehörig. Sie hat gute Weideplätze.

Vackalir, Hind. St. in der Prov. Mysore, dem Rajah von Mysore gehörig. Sie ist mit 1 Walle umgeben und hat 1 Citadelle, aber nur 100 H.

Vadagary, (Br. 9° 12′ L. 95° 4′) Britt. St. in der Prov. Südkarnatik, Distrikt Tinevelly.

Vadaghéry, (Br. 11° 35′ L. 93° 19′) Hind. St. auf der Seeküste von Malabar, mit 1 in Ruinen liegenden Fort. Sie ist gut gebauet und den Moplays von Paniany unterworfen.

Vadans, Franz. Mfl. im Dep. Jura, Bz. Poligny, mit 672 H.

Vadkert, (Br. 48° L. 36° 52′ 5″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Neograd, am Lokos, mit 1 kath. K. und Magyarischen Einw.

Vado, Sard. Mfl. und Haven an der Küste des Herz. Genua.

Vadutz, Liechtenst. Schl. auf einem hohen Felsen im Rheinthale, an den Bündtner Gränzen, worunter 1 Mfl. mit 580 E. liegt. Er ist der Hauptort der gleichn. Herrsch., die einen Theil des kleinen Fürstenth. Liechtenstein ausmacht.

Vaels, Nied. Fabrikdorf in der Prov. Limburg, mit K. von Katholiken, Luth., Reform. und Mennoniten, 1 Synag. und 2,520 E. Es liegt nur 1/2 M. von Aachen, u. enthält die prächtige Clermontsche Tuchmf. und 1 Nähnadelfabr.

Vag, *Wag*, Oester. Fl. in Ungarn, welcher unter dem Krivan in dem Liptauer Komitate entspringt und bei Komorrn der Donau zufällt. Er ist äufserst schnell und bildet von S. Nicolas bis Neustädtl über 100 Strudel. Nebenfl. sind die schwarze Vag, Bela, Arva, Thurz, Kasucza, Zilinka u. a.

Vagliano, Tosk. Mfl. an der Chiana, in der Prov. Florenz.

Vaglio, Siz. Mfl. in der Prov. Basilicata.

Vagney, Franz. Mfl. im Dep. Wasgau, Bez. Remiremont, am Vagny, mit 1,813 Einw. und starker Käsebereitung.

Vajasd, (Br. 46° 8′ 32″ L. 41° 18′ 28″) Oester. Mfl. in der Siebenb. Unteralbenser Gesp.

Vajda-Hunyad, *Eisenmarkt*, (Br. 45° 44′ 46″ L. 40° 35′ 29″) Oester. Mfl. in der Sieb. Gesp. Hunyad, am Zusammenfl. der Cscherna und Zalaschd, ein Taxalort mit dem Schl. Hunyad, auf einem Felsen belegen, und der Siebenb. Eisenniederlage.

Vaihingen, (Br. 48° 55′ 45″ L. 26° 33′ 40″) Würt. St. und Sitz eines O. A. in der L. V. Enz, auf einem unebenen Boden, an der Enz, mit 1 alten Bergschl., 1 massiven K., 1 guten Rathh. und 2,637 Einw.

Vaika, (Br. 47° 48′ 30″ L. 35° 1′ 34″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Presburg, auf der Insel Schütt, mit Magyarischen Einw.

Vailly, Franz. St. im Depart. Aisne, Bez. Soissons, mit 1,258 E. Weinbau; Gärbereien; Mineralquelle.

Vaison, (Br. 44° 14′ 28″ L. 22° 43′ 54″) Franz. St. im Dep. Vaucluse, Bz. Orange, mit 1 Bergschl. und 2,130 Einw. Geburtsort des Röm. Geschichtschreibers Troj. Pompejus.

Vakup, *Akhissar*, Osm. festes Schl. auf der Ostseite der Illyrischen Gebirge, im Bosna Sandsch. Klis.

Val di Demona, Siz. Provinz auf der Insel Sizilien, welche den nordöstlichen Theil der Insel ausmacht und in 180 St. und Herrsch. 93,265 H. und etwa 521,000 E. enthält. Sie ist sehr gebirgig: grofse Gebirgsketten, die in ihren Endpunkten unter das Meer tauchen, durchziehen sie von allen Seiten, und sind mit guten Waldungen bestanden. Der Seidenbau ist die erste Ertragsquelle des Bodens, aber das Getraide geräth schlecht, weil der sonst sehr fruchtbare vulkanische Grund nicht hinlänglich bewässert werden kann. Zwar durchschneiden eine Menge von Flufsbetten die Provinz, aber diese liegen im Sommer fast gänzlich trocken, und blofs am Aetna sieht man sie mit Wasser gefüllt. Die Luft ist wegen der Nähe des Gebirgs und der vielen Waldungen weit frischer, als in den übrigen Theilen Siziliens, und Regen sind nicht selten. Sonst erzeugt diese Prov. Hanf, Flachs, Oliven, Pistazien, Haselnüsse, Zitronen, Orangen, Sumach, Feigen, Korinthen, Schwefel. Hauptst. ist Messina.

Val di Mazzara, Siz. Provinz auf der Insel Sizilien, welche die westl. Spitze des Dreiecks füllt und in 117 St. und Herrsch. etwa 120,000 H. und 643,000 E. zählt. Unter allen Prov. Siziliens ist diese die flächste und hat die meisten und ausgedehntesten Ebenen. Getraide macht ihr Hauptprodukt aus, aufserdem aber producirt sie Hanf, Flachs, Mandeln, Soda, Lakrizensaft und hat eine sehr ansehnliche Thun- und Sardellenfischerei. Waldungen und Baumwuchs fehlen; bei seiner niedrigen Lage steht das Land den Seewinden allenthalben offen, welche die Hitze abkühlen, und wird von dem kühlenden Nachtthau erquickt, sonst würde dasselbe, da Regen selten entstehen, in manchen Gegenden

kaum bewohnbar seyn. Hauptst. der Provinz, wie der ganzen Insel, ist Palermo.

Val di Noto, Sizil. Provinz und der südöstl. Theil des Dreiecks, welches in 55 St. und Herrsch. 75,664 H. und 459,000 Einw. enthält. Das Binnenland hat ansehnliche Gebirge, welche sich aber dem Ufer nicht nähern, und dabei üppige Triften, die eine starke Viehzucht begünstigen. Aufserdem machen Wein, Oliven, Honig, Wachs, Mandeln, Karuben, Sumach, Manna, Kanthariden und Korallen Stapelwaaren aus; die Fischerei an den Küsten ist beträchtlich. Die Luft gesund, wenn schon hier die Hitze zum Theil einen furchtbaren Grad erreicht. Hptstadt Catania.

Val Sugana, Oester. Thal in der Pr. Tyrol, welches jetzt zu den Wälschen Konfinien, Kr. Trient, gehört; durch dasselbe zieht die Heerstrafse über Trient nach Italien.

Val di Travers, s. *Travers*.

Valangin, Helv. Mfl. am Seyon, mit 1 Schl. und 300 E., Hauptort einer dem Könige von Preufsen zugehörigen und einen Bestandtheil des Kantons Neufchatel ausmachenden Grafschaft.

Valansolles, Franz. Mfl. im Dp. Niederpyrenäen, Bez. Digne, mit 3,428 E. 4 grofse Gärbereien, die gutes Sohlleder liefern.

Valcarce, Span. Nebenfl. des Sil, in der Prov. Leon.

Valcares, Franz. grofser Teich unweit dem Meere, in dem Dep. Rhonemündung, Bz. Tarascon.

Valdagna, Oester. Mfl. in der Venet. Dlgz. Vicenza, am Gua, mit Wollenzeuchweberei.

Valdemoro, Span. Villa an der Heerstrafse von Madrid nach Aranjuez, in der Prov. Toledo, mit 2,800 E. Seidenstrumpf- und Tuchweberei.

Valdepennas, (Br. 38° 45′ 5″ L. 14° 15′ 44″) Span. Villa in der Prov. Mancha, mit 1 Pfk., 1 Kl. und 7,651 E. Wein- u. Safranbau; vortrefl. Brod.

Valderaguay, Span. Nebenflufs des Duero, in der Prov. Toro.

Valdiera, Span. Villa in der Prov. Navarra, berühmt durch ihre Salzgrube, deren gröfsester Gang 1,200 Fufs in der Länge hält und auf einem Kapitale von Salzsäulen ruht.

Valdivia, (s. Br. 39° 51′ L. 304° 13′ 30″) Span. St. und Hauptort einer Intend. in dem Gener. Kapit. Chile, an einem gleichn. Fl., der etwa 1¾ M. unterhalb der St. in den Australozean fällt und einen durch ein Fort gedeckten Haven macht, welcher für einen der befsten an der ganzen westl. Küste gehalten wird. Sie ist gut gebauet, zählt 5,000 E. und hat einen Bischof, treibt auch sowohl Land- als Seehandel.

Valedia, Afrik. Mfl. und Kastell am Meere, in der Marok. Prov. Duquella, von Juden bewohnt, und mit einem von Felsen eingeschlossenen Haven, der wohl 1,000 Schiffe fassen könnte, aber einen engen und beschwerlichen Eingang hat.

Valença, Port. feste Villa in der Pr. Minho, und Hauptort einer Correiçao, am Minho, der Span. Festung Tuy gegenüber. Sie hat 2 K., 1 mathematische Schule, 214 H. und 1,000 E.

Valençay, Franz. St. am Nahon, in dem Depart. Indre, Bez. Chateauroux, mit 1 schönen Schl. und 2,299 Einwohnern.

Valence, (Br. 44° 55′ 59″ L. 22° 33′ 10″) Franz. Hauptst. des Dep. Drôme und eines Bez. von 36,12 QM. und 109,612 Einw. an dem Rhone. Sie wird in die Oberstadt, Unterstadt und den Flecken abgetheilt, ist enge und winkalig gebauet, hat 1 Citadelle, 1 Kathedrale mit dem Monumente des 1799 hier gestorbenen Papstes Pius VII., 11 andere K., 1,010 H. und 8,057 E. Bischof; Artillerieschule; Gesellschaft des Ackerbaues, Handels u. Künste; öffentliche Bibliothek. Mf. in ledernen Handschuhen, seidenen Strümpfen, Rouennerie und Papier; 12 Oelpressen; Twifsspinnerei; Handel mit Wein und Seide.

Valence, Franz. Stadt im Dep. Gers, Bez. Condom, an der Blaise, mit 1,180 Einw.

Valence d'Agenois, Franz. St. im Dp. Lot Garonne, Bez. Agen, mit 2,126 E. Gärbereien.

Valence en Albigeois, Franz. St. im Depart. Tarn, Bez. Alby, mit 713 Einwohnern.

Valencia, Span. Provinz zwischen 16° 22′ bis 18° 7′ ö. L. und 37° 52′ bis 40° 51′ n. Br., im N. an Aragon und Cataluña, im O. und S. an das Mittelländische Meer, im W. an Murcia und Cuença gränzend, 381,52 QM. grofs. Oberfläche: voller Berge, Thäler und kleinen Ebenen; auf das Bergland kommen 240, auf die Thäler und Ebenen 112 QM. Boden: im Ganzen üppig fruchtbar, theils Thon mit Sand vermischt oder Roxelet, theils Kreide oder Albaris. Gebirge: die Sierra de Espadan, der Monte Caballon, der Monte Peñaglosa u. a., sämmtlich Aeste und Verflechtungen der Iberischen Gebirgskette, die an seinen Küsten in den Vorgebirgen Martin, Algibe und Forbat unter das Meer taucht. Gewässer: Segura, Xucar, Turia und Mijares, welche mit 11 geringeren Fl. das Land hinlängl. wässern; der mephitische See Albufera. Klima: aufserordentl. schön und erheiternd; ein unumwölkter Horizont und eine sehr gemäfsigte Temperatur, da die erfrischenden Seewinde die Hitze dermafsen mildern, dafs sie im Sommer selten 17 bis 18° übersteigt, und man im Winter regelmäfsig auf eine Wärme von 7 bis 13° rechnen kann; höchst selten fällt das Thermometer bis auf 3° über Null. Reif und Nebel sind ganz ungewöhnl., und man zählt im Jahre kaum 18 bis 20 Regentage: doch hat diefs paradiesische Klima auch seine Unbequemlichkeiten — den glühenden und erstickenden Solano, zuweilen Erdbeben und den ganzen Sommer über schnell vorüberziehende Gewitter und Myriaden von Insekten. Produkte: Wein, worunter der rothe und weifse Alicante und der vino della Torre; Oliven, Südfrüchte, bes. Mandeln, Feigen und Datteln, Karuben, Aloe, Zuckerrohr, Chufas oder Erdmandeln, Cacahuetes oder Erdnüsse, Waizen, Gerste, Mais, Reifs, die schönsten Gartenfrüchte, Sodapflanzen, Flachs und Hanf, Esparto, Junko, die gewöhnl. Hausthiere, Tauben, wildes Geflügel, Seefische, Bienen, Seidenwürmer, Kermes, Eisen, Marmor, Thon, Quell-, Stein- und Baisalz. Volksmenge 1797: 825,059, worunter 11,577 Geistl. und 1,076 Hidalgos; doch schätzen Rehfues u. Antillon die gegenwärtige Bevölkerung nach andern Daten auf 1,200,000 E. Die Valencianer sind heitere fröhliche Menschen, die Kopf und Thätigkeit

besitzen; sie gelten für andächtig, gefällig u. zuvorkommend, aber auch für veränderlich, unzuverlässig, im hohen Grade sinnlich und rachsüchtig. Ihre Sprache besteht in einem eignen mit dem Catalonischen nahe verwandten Dialekte. Sie wohnen in 9 Ciudaden, 161 Villas, 378 D., überhaupt in 550 Pueblos und 562 Kirchsp. mit 225 Kl. u. 39 milden Stiftungen. Nahrungszweige: der Ackerbau wird mit großer Einsicht getrieben. Alle Ländereien sind in Huertas oder gewässerte, u. Secanos oder ungewässerte eingetheilt; bei jenen ist die Kunst der Bewässerung auf das höchste gebracht. Dabei versteht der Valencianer den Fruchtwechsel vollkommen und 5- bis 6fache Aernten sind nicht ungewöhnlich. Ueberhaupt ist das ganze Land, wo es nur die Natur erlaubt, auf das herrlichste angebauet, und die Huertas von Valencia, Gandia u. Elche bieten den Anblick eines an einander hängenden Gartens dar. Fischer schlägt den Werth der Kornärnte auf 8,212,500, des gewonnenen Reises auf 1,968,750, des Weins (357,500 Ohm) auf 2,730,469, der Rosinen (40,000 Zntr.) auf 150,000, der Mandeln (4,500 Zntr.) auf 88,593, der Feigen auf 84,000, der Datteln und Palmzweige auf 56,250, des Olivenöls (110,200 Zntr.) auf 1,523,888, der Soda auf 571,500, des Flachses auf 150,000, des Hanfs auf 1,265,625 und der eingesammelten Kermes auf 93,750 Gulden an. Die Viehzucht dient bloſs als Vehikel des Ackerbaues; von Hausgeflügel hält man besonders eine ungeheuere Menge Tauben. Die Seidenkultur wird mit Vorliebe behandelt, doch versteht man die Manipulation bei der Abhaspelung zu wenig: der Werth der gewonnenen Seide wird auf 6,581,250 und des Fischfangs auf 83,250 Gulden angeschlagen. Die vornehmsten Kunstgewerbe bestehen in Seiden-, Leinen- und Wollenweberei, in Esparto- und Junkogeflechten und in Branntweinbrennerei (jährl. 56,251 Ohm für 1,125,000 Gulden), in Töpfereien, Alpargatesfabr.: man zählt 3,642 Weberstühle in Seide, 7 Papierfabr. mit 95 Mühlen, 55 Seifesiedereien u. s. w. Ausfuhr: Wein, Rosinen, Südfrüchte, Palmenzweige, Barille u. Soda, Reiſs, Hanf, Seide, Oel, Kermes, Salz, seidne Zeuche, grobe Tücher, Azulejos, Papier, Messingwaaren, Esparto- und Junkogeflechte u. s. w., zusammen 16,875,000 Gulden werth. Die Bilanz ist für die Provinz. Staatsverbindung: die beträchtl. Vorrechte, die die Provinz sonst besaſs, sind seit 1714 verloren; doch hat sie noch ihr eignes Provinzialrecht und königl. Audienz, so wie mit Murcia gemeinschaftl. einen Generalkapitän zu Valencia. Für die Rentas provinciales zahlt sie ein Aequivalent von 1,224,056 Gulden. In kirchl. Hinsicht gehört sie unter die Diözesen von Valencia, Segorbe und Orihuela. Eintheilung: in 13 Goviernos.

Valencia, (Br. 38° 28′ 15″ L. 17° 17′ 14″) Span. Hptst. der gleichn. Prov. in einer höchst reizenden u. fruchtb. Huerta, auf dem rechten Ufer des Turia, wor. 5 massive Brücken führen. Sie ist mit Mauern und Wällen umgeben, hat 1 kleine Citadelle, 5 Vorst., 8 Thore, enge, winkelige und nicht gepflasterte, sondern bloſs mit Kies überfahrene Straſsen, 9 öffentl. Plätze, 1 Kathedrale, 14 Pfk., 59 andere K., 40 Kl., 16 Hosp., 2 Waisenh., 1 Armenhaus, 1 Lombard, 5,890 ziemlich gut gebauete H. u. 82,000 E. Sitz des Generalkapitäns von Valencia und Murcia, der königl. Audienz, eines Erzbischofs und Inquisitionsgerichts. Universität mit 58 Professoren und 28,125 Gulden Eink., 1 Kollegium, 2 Pensionate; 1 Zeichnenschule; 1 Freischule für junge Mädchen; Akademie der bildenden Künste von S. Carlos; ökon. Gesellsch.; 2 öffentl. Bibliotheken. Der königl. Palast, die Börse, das Zollhaus, die Paläste Dosaguas u. Jura, mehrere geschmackvolle K., das Hospital general vor der Stadt, zugleich Findel- und Irrenhaus (worin 741 Personen unterhalten werden), das Theater u. die Alameda sind sehenswürdig. Mf in seidenen Zeuchen und Strümpfen mit 3,618 Stühlen, welche 10,000 Zntr. verbrauchen und 22,000 Arbeiter beschäftigen; 5 Tuch- und Kamelotmf., 3 Fajanzefabriken; 1 Potaschensiederei; 13 Branntweinbrennereien u. Liqueurfabr.; 1 Nagel-, Messing- und Nadelfabr.; 20 Seifesiedereien: man macht Leinewand, Leder, Espartogeflechte, Spitzen u. Azulejos oder Fajanzefliesen, und zählt im Umkreise der Stadt gegen 50 Papiermühlen. Lebhafter Land- und Seehandel, letzterer aus dem Haven Grao. Geburtsort des gelehrten Lud. Vives, wie der Maler Ribalta und Espinosa.

Valencia, Span. Villa und kleine Gränzfestung am Avio, unweit von Alcantara, in der Prov. Estremadura.

Valencia, (Br. 10° 9′ L. 309° 14′) Span. Villa im W. des See Tacarigua oder Valencia, in dem Generalkap. u. Intend. Caracas; gut gebauet, mit breiten gepflasterten Straſsen, 2 Pfk., 1 Kl. und über 8,000 E., die einen lebhaften Handel unterhalten, indem Valencia die Niederlage der Waaren aus Porto Cavello, die in die Binnenländer gehen, ist.

Valenciasee, s. *Ticarigua*.

Valenciennes, (Br. 50° 21′ 57″ L. 21° 11′ 40″) Franz. St. und starke Festung im Dep. Norden, Bez. Douay, an der Schelde, mit 1 Citadelle, 2,500 H. und 16,918 E. Handelsgericht; Börse; Zeichnen- und mathem. Schule; öffentl. Bibliothek. Mnf. in Battist und Linon, wovon jährlich 50,000 Stück verfertiget werden, und zu 3/4 nach England gehen; in Leinewand und in Spitzen, welche letztere unter dem Namen dentelles de Valenciennes wegen ihrer Schönheit und Vollkommenheit berühmt sind. Man macht auſserdem Stärke, Leder, Zucker, Salz und unterhält 4 Hauptbleichen für Linon, Battist und Gaze. Battist- und Spitzenhandel. Geburtsort des Malers Anton Watteau † 1721 und des Ministers Argenson † 1787.

Valentano, Päpstl. Mfl. in der Dlgz. Viterbo.

Valentine, Franz. St. im Dep. Obergaronne, Bez. S. Gaudens, an der Garonne, mit 1,000 E., die wollene Zeuche weben.

Valentino, Sard. königl., aber verfallenes Lustschl., am Po, in der Prov. Turin, mit Landhäusern u. dem botan. Garten der Universität Turin.

Valenza, Sard. St. in der Milan. Pr. Alessandria, auf einem Hügel, am Po; mit Mauern umgeben, aber ohne sonstige Befestigung, mit 4 Thoren, einigen schönen Palästen, 1 Stiftsk., 5 Klk. u. 7,022 E.

Valenza, *Valencia*, Span. Villa in der Prov. Leon, mit 3,650 E.

S. Valery, (Br. 50° 21′ 21″ L. 19° 17′ 36″) Franz. St. im Dep. Somme, Bz. Abbeville, nur 5/8 M. von der M. der Somme, mit 3,141 E. Stark besuchter Haven, welcher vorzüglich von Amiens u. Abbeville benutzt wird. Handelsgericht. See- und Küsten-, auch Speditionshandel.

S. Valery en Caux, (Br. 49° 52′ 12″ L. 18° 21′ 10″) Franz. Seestadt am Kanale, mit 5,017 E. Handelsgericht. Kleiner Haven mit Handel und Fischerei (vormals 40 Schiffe allein zum Häringsfange). Schiffbau; Sodabereitung.

Valet, Franz. Mfl. im Dep. Niederloire, Bez. Nantes, und Kirchspiel von 3,054 E.

Valette, (Br. 45° 30′ L. 17° 50′) Franz. Stadt im Depart. Charente, Bez. Angoulesme, auf einem Berge, mit 765 Einwohnern.

Valette, (Br. 35° 53′ 4″ L. 32° 10′ 30″) Britt. Hptst. der Insel Malta, am Meere. Sie besteht eigentl. aus 5 Städten, 1) Citta nuova, auf einem Berge, welcher sich als eine Erdzunge in das Meer erstreckt, mit den Kastellen S. Elmo, Ricazoli und Floriana; 2) Citta vittoriosa, auf einer schmalen Erdzunge, mit dem Kastelle S. Angelo; 3) Senglea auf einer Halbinsel; 4) Burmola, die gröfsere Stadt auf der Insel, und 5) Cottonera, eine sich um Burmola her ziehende Vorst., mit dem alten Kastelle S. Margaretha. Diese 5 Städte zusammen bilden nur eine einzige Stadt und eine der stärksten Festungen der Erde, deren Werke zum Theil in die Felsen eingehauen sind. Die Stadt gewährt von der Seeseite einen überaus prächtigen Anblick, und ihr Inneres, wenn auch durchaus nicht regelmäfsig, entspricht dem äufseren Eindrucke vollkommen. Die Paläste, die Kirchen und viele Privathäuser sind in einem edeln einfachen Style gebauet, die Strafsen breit und mit Lava gepflastert, die Kaien an den Häven mit den schönsten Prachtgebäuden besetzt. Unter diesen Gebäuden stehen hervor der vormalige Palast des Grofsmeisters, jetzt Residenz des Gouverneurs, die Paläste der 7 Zungen, das Stadthaus, die Kathedrale und 25 andere K., der Inquisitionspalast, das Arsenal u. a. Die Zahl der H. beläuft sich auf 3,500, und der E. auf 32,000; 1782 zählte man 33,470, wovon in Citta nuova, Burmola und Cottonera 23,680, in Citta vittoriosa 4,000 und in Senglea 4,788 lebten. Man findet mehrere wissenschaftl. Anstalten, eine öffentl. Bibliothek und Sternwarte. Mnf. in Kattun, baumwollenen Mützen und Strümpfen, Filigran und Uhren; aufserdem andere Gewerbe. Die Häven sind eben so geräumig, als bequem, und können eine ganze Flotte aufnehmen: es sind deren 3, der grofse, Winter- und Galeerenhaven. Der Handel ist seit der Brittischen Besitznahme äufserst wichtig und Valette ein Hauptmarkt für die Berberei geworden, auch zu einem Freihaven erklärt. Sie hat 1 Börse, 2 Banken und mehrere Assekuranzgesellschaften. Merkwürdige Belagerung von 1565.

Valezo, *Valeggio*, Oester. Mfl. in der Milan. Dlgz. Mantua, am Mincio, mit 4,800 E.

Valgorge, Franz. Mfl. im Dep. Ardéche, Bz. Argentière, am Baune, mit 1,190 Einw.

Valgrana, Sardin. Mfl. in der Piemont. Prov. Cuneo, am Grana, mit 1,612 Einw.

Valhuec, Franz. Eiland an der Küste des Departements Morbihan, Bez. Orient.

Valkenswaard, *Falkenswaard*, Nied. D. in der Prov. Nordbraband, mit 1,074 E., bekannt wegen seiner Falkenirer, welche eine Zunft ausmachen und die Falken zur Reiher- und Hasenjagd kunstmäfsig abrichten.

Valladares, Port. Villa unweit dem Minho, in der Prov. Minho, mit 1 Pfk. und 91 H.

Valladolid, Span. Provinz, ein Theil des Königreichs Leon, zw. 10° 34′ bis 13° 43′ ö. L. und 41° 10′ bis 42° 40′ n. Br., aus mehreren abgesonderten Stücken zwischen den Prov. Galicia, Leon, Toro, Palencia, Burgos, Segovia, Avila, Zamora und dem Königr. Portugal bestehend und 160,80 QM. grofs. Oberfläche: meistens eben, aber hochgelegen, kahl und verödet. Boden: sandig und dürr, doch nicht wasserarm. Gebirge: die Sierra Seguedera, der Monte de Torozos. Gewässer: Duero mit dem Pisuerga, Adaja, Esla, Arlanzon u. Orbijo. Klima: feucht und häufig nebelig. Produkte: Getraide, Gemüfse, Kastanien und etwas Obst, Wein, Flachs, die gewöhnl. Hausthiere, Wildpret, Bienen, einige Mineralien. Volksmenge 1797: 187,390, worunter 5,704 Geistliche und 6,498 Hidalgos in 2 Ciudaden, 174 Villas, 288 D., überhaupt 499 Pueblos und 555 Kirchsp. mit 122 Kl. und 31 milden Stiftungen. Nahrungszweige: die Viehzucht macht die vornehmste Beschäftigung aus; nach Larruga fand man in der Prov. 4,100 Pferde, 8,200 Maulesel, 10,000 Esel, 25,190 Stück Rindvieh, 252,000 Schaafe, 18,300 Ziegen und 13,000 Schweine; man gewann an Wolle 11,000, an Honig 1,600, an Wachs 59 Zntr. Ganz arm ist die Prov. an Oel und Salz. Die Kornärnte — 2,710,000 Fanegas — reicht eben so wenig zu. An Flachs wurden 2,750, an Hanf 625, an Sumach 50,000, an Barille 80 und an Färberröthe 5,165 Zntr. geärntet, dann an Wein 2 Mill. Arroben gekeltert, und 5,000 Arroben Branntwein und 4,000 Arroben Essig gemacht. Uebrigens ist die Prov. verödet u. arm an Industrie: 1791 fand man blofs in Seide 113, in Wolle 344, in Leinen und Hanf 550 Stühle, 4 Papiermühlen (9,360 Riefs), 65 Gärbereien, 1 Fajanzefabr., 34 Töpfereien, 12 Hutmacher und 61 Ziegelbrenner. Ausfuhr: Wein, Häute, Wolle, in guten Jahren etwas Korn. Staatsverbindung: in Valladolid gelten Castilianische Rechte und Gesetze, das Appellationsgericht und der Bischof haben ihren Sitz zu Valladolid, der Generalkapitän zu Zamora. Eintheilung: in 22 Partidos und 6 Merindades.

Valladolid, (Br. 41° 42′ L. 13° 34′) Span. Hptst. der gleichn. Prov., in einer weiten Ebene, am Pisuerga, welche den durch die Stadt fliefsenden Esguera aufnimmt. Sie ist mit Mauern umgeben und ein weitläuftiger verödeter Ort, dessen H. zum Theil in Ruinen liegen. Unter ihren öffentl. Plätzen sind der Campo grande u. Plaza mayor die vornehmsten. Sie enthält 1 schöne Kathedrale, 16 Pfarrk., 46 Kl., 3 Hosp., 11,000 H. und nach Antillon 30,000 Einw.

Sitz eines Bischofs, eines Inquisitionsgerichts, der königl. Kanzlei von Castilla, einer Universität, welche bei Townsends Anwesenheit 42 Professoren, 50 Doktoren und 2,000 Studenten zählte, eine geogr. und eine patriot. Gesellsch.; mehrere Kollegien, 1 Zeichnen- und mathemat. Schule. Alter königl. Palast, die Promenade Espolejo, 14 steinerne Brücken über den Esguera. Seidenweberei mit 88 Stühlen und 156 Arbeitern (9,800 Varas Zeuch und 5,000 Mützen), Wollenweberei mit 206 Stühlen (109,000 Varas Etamin, 256,000 Varas Tuch, 16,000 Halstücher, 6,000 Stück Flor und 400 Mantel), 1 Fajanzefabr., einige Gärbereien und Töpfereien.

Valladolid, Mechoacan, Span. Intendantur des Vizekönigr. Neuspanien — 1,240,56 QM. grofs, mit 376,400 E. Sie stöfst gegen N. an den Rio di Lerma, gegen N. O. und O. an die Intendantur Mexico, im S. an die von Guanaxuato, u. im W. an die von Guadalaxara: nur ein schmaler Strich von 38 M. gränzt mit dem Australozeane. Sie lehnt sich an den westl. Abhang der Cordillera, wird von Hügeln und liebl. Thälern durchschnitten, hat ein sanftes, gemäfsigtes und gesundes Klima, und enthält 3 Ciudades, 3 Villas, 26 D., 205 Kirchsp. und 326 Meierhöfe.

Valladolid, (Br. 19° 49′ L. 376° 47′ 45″) Span. Ciudade und Hptst. in der Prov. Valladolid, 1,950 Metres über dem Meere. Sie ist gut gebauet, hat 1 Bischof u. 17,093 E.

Valladolid, Span. Hptst. der Guatimala Intend. Honduras, mit 18,000 E. u. lebhaftem Handel.

Valladolid, Span. Villa in der Neuspan. Pr. Merida, die sehr viele Baumwolle bauet.

Valladolid, Span. Villa in der Neugranada Prov. Quito.

Vallata, Siz. Mfl. in dem Prinz. ult., mit 3,809 E.

Valle, Sizil. St. in Terra di Lavoro, mit 751 E.

Valle Castellana, Sizil. Stadt in der Provinz Abruzzo ulteriore I., mit 2,095 Einw.

Valle rotondo, Siz. Mfl. in der Terra di Lavoro, mit 2,798 E.

Valle e Spio, Sizil. St. in dem Princ. citer. mit 2,367 E.

Vallen, Franz. Eiland an der Küste des Dep. Finisterre, Bz. Brest.

Vallendar, Preufs. Mfl. in dem Niederrhein. Rgbz. Koblenz, unweit dem Rheine, mit 2.500 E., die viele Tuchfabr. u. Wollenfärbereien unterhalten. Grofse Gärberei, die 250 Gruben hat u. jährl. 5 bis 6,000 Stück verfertigt. Eine starke Schifferzunft, die aus mehr als 70 Schiffern besteht.

Valleraugue, Franz. St. im Depart. Gard, Bez. Vigan, am Herault, mit 3,185 Einw. Manufakt. von baumwollenen Strümpfen.

S. Vallier, Franz. St. an dem Rhone, im Dep. Drôme, Bez. Valence, mit 1,555 Einw. 2 Nufsölpressen; Seidenspinnerei.

Valliova, Osm. Mfl. in dem Rumel. Sandsch. Semendra, am Kolubra, mit 9 Moskeen, 2 Bädern und hölzernen Häusern.

Valliquierville, Franz. Mfl. im Dep. Niederseine, Bez. Caudebec, mit 1,618 E. Mf. von baumwollenen Zeuchen, Manchester, Basins u. a.

Vallöe, Dän. Stift u. Fräuleinkl. in dem Seeländ. A. Prästöe, 1 M. von Kiöge entfernt.

Vallöe, Schwed. Hüttenort in dem Norweg. Stifte Aggerhuus, unweit Tönsberg, mit einer Saline, die jährlich 67,000 Zntr. (zu 110 Pf.) oder 30,000 Tonnen aus Seewasser bereitet, über 400 Menschen ernährt u. 12,000 Rthl. Ueberschufs giebt.

Valloires, Sardin. Mfl. nahe an der Neuvanchette, in der Savoy. Provinz Maurienne, mit 1,863 E.

Vallombrosa, Tosk. Schl. und vorm. berühmte Abtei, im Appenninischen Gebirge der Prov. Florenz.

Vallon, Franz. Mfl. im Dp. Ardèche, Bez. Argentière, zw. dem Ardèche und Ibie, mit 1,730 E. Gärbereien, Steinkohlengruben.

Vallon, Franz. Mfl. im Dep. Sarthe, Bez. Mans, am Geay, mit 1,474 E. Leineweberei.

Valls, (Br. 41° 17′ L. 17° 51′) Span. Villa im Campo de Tarragona der Prov. Cataluña, mit 1 Pfk., 6 Kl., 1 Hosp., 3 Armenh. und 8,920 E. Vielerlei Gewerbe, besonders Branntweinbrennereien.

Valmenier, Sardin. Mfl. in der Savoyischen Provinz Maurienne, mit 602 Einw.

Valmont, Franz. Mfl. im Dep. Niederseine, Bz. Yvetot, mit 311 E.

Valmontone, Päpstl. St. in der Dlgz. Tivoli, mit 1 Palaste des Fürsten Doria Pamfili und einer an sehenswerthen Schildereien reichen Kirche.

Valmy, Franz. D. im Dep. Marne, Bez. S. Menehould, mit 1 Schl., wovon der Marschall Kellermann den herzogl. Titel führt, und 411 Einw. Schlacht von 1792.

Valognes, (Br. 49° 30′ 26″ L. 16° 11′ 5″) Franz. Hptst. eines Bez. von 21,24 QM. und 94,967 Einw. im Dep. Manche. Sie liegt in einem Thale, hat 2 K., 1 Hosp., 1 Krankenh., 1,050 H. und 6,770 E. Mf. in Draps de Valognes, Leinewand und Handschuhen; Gärbereien; 1 Porzelanfabr. Ruinen des alten Crociotonum.

Valorbe, Helv. Pfd. an der Orbe, in dem Kanton Waadt, einschliefsl. des Kreises mit 2,643 E. Hauptsitz einer bedeutenden Eisenfabrikation: es giebt mehrere Hammerschmieden, Huf- und Waffen-, auch Nagelschmiede, Uhrmacher, Gewicht- und Wagenmacher, auch verfertigt man alle Arten von Ackerbaugeräthen.

Valparaiso, (s. Br. 33° 3′ L. 300° 10′) Span. Villa am Meere, in der Chile Intend. S. Jago; gut bevölkert, mit einem Haven, der die Produkte von San Jago ausführt, und lebhaftem Handel.

Valperga, Sardin. Mfl. in der Piemontes. Provinz Ivrea, mit 3,300 Einwohnern.

Valreas, Franz. St. im Dp. Vaucluse, Bz. Orange, mit 3,327 E.

Vals, Franz. Mfl. im Dep. Ardèche, Bz. Privas, mit 1,991 E. 1 Seidenmanuf., 1 Gärberei; 1 Papiermühle; 4 Mineralquellen.

Valtri, Sard. St. in den Appenninen des Herz. Genua.

Valvar, (Br. 22° 17′ L. 90° 44′) Hind. Stadt am Mahy, in der Provinz Guzurate.

Valverde, Span. Villa in der Prov. Estremadura, mit 1,800 E.

Valverde, Span. Villa auf der Canariainsel Ferro, mit 1 Haven.

Vancola, Australeiland, zu der Gruppe der Admiralitätsinseln gehörig.

Vancouversinsel, s. *Quadra*.

Vandalen. Oester. Volksstamm im Eisenburger Komitate von Ungarn, nach Einigen von Deutscher, nach Andern und nach Schwartner von Slawischer Abstammung, wahrscheinlich ein Gemisch von beiden, höchstens 12,000 Köpfe stark.

Vandaluzia, *Andaluzia*, der Kollektivname für die Span. Prov. Sevilla, Jaen, Cordova und Granada, wovon erstere drei Niedervandaluzia, Granada aber Obervandaluzia genannt werden. Der Name ist jetzt wenig mehr gebräuchlich, und kommt nur noch im Kanzleistyle zuweilen vor, auch bezeichnet er die Rasse der Pferde und Stiere, die in den genannten 4 Provinzen zu Hause gehören.

Vandiemensinsel, s. *Diemensinsel*.

Vandiemensland, s. *Diemensland*.

Vandoeuvres, Franz. St. im Dp. Aube, Bez. Bar sur Aube, mit 1,677 Einw. Geburtsort des latein. Dichters Nikol. Bourbon und seines gleichn. Neffen.

Vandresse, Franz. Mfl. im Dep. Ardennen, Bez. Mezières, am Bar, mit 719 E. und 1 Hochofen.

Vandsburg, Preufs. Stadt im Posen. Rgbz. Bromberg, an einem See, in welchem ein Schl. auf einer Insel steht, mit 1 kath., 1 luth. K., 82 H. und 528 E., worunter viele Schuster und einige Tuchmacher. Die Stadt gehört mit Zempelburg dem Grafen Potulizky.

Vangen, Franz. Mfl. im Dep. Niederrhein, Bez. Strasburg, mit 684 Einwohnern.

Vannes, (Br. 47° 39′ 14″ L. 14° 53′ 44″) Franz. Hauptst. des Dep. Morbihan und eines Bez. von 36,77 QM. und 113,735 E., an einem kleinen Fl. und nur 1/3 M. vom Meerbusen Morbihan. Sie ist mit starken Mauern umgeben, hat 2 Vorst., Marché und S. Paterne, 1 Kathedrale, 3 K., 1 Hosp., 1,800 H. und 10,605 E. Bischof; Handelsgericht; Schifffahrtsschule. Haven; lebhafter Handel mit Korn (jährl. werden an Waizen 6,000, an Rocken 9,000 Tonnen ausgeführt), mit eingesalzenen Sardellen, Butter, Honig und andern Landesprodukten; Fischerei; 1 Mf. von groben Tüchern.

Vans, Franz. St. im Dep. Ardèche, Bz. Argentière, mit 1,650 Einw. Seidenzwirnerei u. Seidenzeuchmf.

Vanvey, Franz. Mfl. im Dep. Côte d'or, Bez. Chatillon sur Seine, an der Ouse, mit 711 E. 3 Eisenhammer und Hochofen.

Vapriô, Oester. Dorf in der Milan. Dlgz. Milano, mit mehrern grofsen Papiermühlen.

Var, Franz. Küstenfl., welcher auf den Seealpen entspringt, die Gränze zw. dem Dep. Var und Piemont macht und unweit Antibes dem Mittelländischen Meere zufällt.

Var, Franz. Departement im südöstl. Frankreich, zw. 23° 14′ bis 24° 54′ ö. L. und 43° 2′ bis 44° n. Br., im N. an Niederalpen, im N. O. an Piemont, im S. O. und S. an das Mittelländische Meer, im W. an Rhonemündung gränzend, 133,10 QM. grofs. Oberfläche: der nördl. u. nordöstl. Theil ist ganz mit Alpen bedeckt, die sich auch, doch in minderer Höhe, über den südl. Theil verbreiten; blofs die Küste läuft flach aus u. ist sandig u. morastig. Boden: steinig, kalkig und trocken: am Var und um Grasse giebt es bessere Striche. Gebirge: die Alpinen unter dem Namen Maures, deren Höhe 10,200 Fufs erreicht. Ihr Anblick hat wenig Erfreuliches: sie sowohl, als die sie umgebenden Hügel, tragen weder Baum, noch Strauch und Pflanze, sondern stehen als nackte Felsen da. Gewässer: Var, Verdon, Esteron, Artuby und andere Bergströme u. Wildbäche; mehrere Teiche; an der Küste viele Moräste, aber kein einziges Mineralwasser. Klima: äufserst milde, auch gesund, wo die Luft nicht stehende Gewässer verpesten. Produkte: Wein, Obst und edle Früchte, Kapern, Trüffeln, Süfsholz, Brustbeeren, Getraide, Schilfrohr, Sumach, Kermeseichen, die gewöhnlichen Hausthiere und Geflügel, rothe Rephühner, See- und Flufsfische, Seidenwürmer, Kermes, Kanthariden, Steinkohlen, Marmor, Alabaster, Serpentin, Fajanzethon, Jaspis, Porphyr, Granit. Volksmenge 1810: 283,296 meistens Katholiken, nur wenige Reform. ohne öffentl Gottesdienst. Nahrungszweige: der Ackerbau wird vernachlässigt, man hat nur für 4 Monate Getraide. Der Weinbau wird mit Vorliebe behandelt, doch verwandelt man den meisten Wein in Essig u. Branntwein und macht eine Menge Rosinen. Keine Prov. Frankreichs ist so reich an edlen Früchten, auch zieht man vorzügl. Pflaumen und Prunellen. Die Oelkultur ist wichtig; jährl. werden 40 bis 60,000 Zntr. geprefst. Der Seidenbau war vormals bedeutender; 1789 wurden 5,418 und 1801 nur 1,368 Znt. Kokons abgehaspelt; 1789 hatte man 602, 1801 nur noch 159 Seidenmühlen u. 1789 betrug der Werth der gewonnenen Seide 359,629, 1801 nur 94,821 Gulden. An Holze ist drückender Mangel; eben so sind wenige Weiden vorhanden, u. Rindvieh- und Pferdezucht in einem klägl. Zustande. Nur Ziegen, Esel und Schaafe finden hinlängl. Futter: letztere läfst man im Sommer transhumiren u. auf den Alpenweiden der Dep. Ober- und Niederalpen ausfüttern. Die Bienenzucht liefert trefl. Honig u. Wachs. Die Seefischerei geht auf Thunfisch u. Sardellen, und ist ein wichtiger Nahrungszweig. Die Schätze der Berge werden, bis auf 12,000 Zntr. Steinkohlen, nicht benutzt. Der Kunstfleifs ist von keinem grofsen Umfange; man unterhält 2 Kupferhammer, einige Töpfereien, 16 Papiermühlen, 159 Seidenmühlen, 6 Glashütten, viele Seifesiedereien, und macht vorzügl. Parfüms, Hüte, seidene Waaren, etwas Landtuch u. s. w. Ausfuhr: Wein, Branntwein, Oel, Seife, Parfümerien, Kupferwaaren, trockene und eingemachte Früchte, Schilfrohr, Kapern, Trüffeln, Jujuben, Seide und Seidenwaaren, eingesalzene Fische, Bleizucker. Staatsverbindung: Die Prov. sendet 3 Deput. zur Kammer, und gehört zur 8ten Militärdivision, zur 16ten Forstkonservation, zur Diöcese und unter den königl. Gerichtshof von Aix. Eintheilung: in 4 Bezirke, 32 Kantone und 210 Gemeinden.

Varad Olaszi, (Br. 47° 3′ 10″ L. 39° 55′ 40″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Bihar, am weifsen Körös, mit 1 kathol., 1 unirt., 1 ref. K., 1 Ursulinernonnenkl., 1 barmherz. Brüderkl. und 4,000 E. Sitz des kath. Bischofs und Domkapitels von Grofswardein; kön. Konvikt.

Varades, Franz. D. im Dep. Niederloire, Bez. Andelys, nahe an der Loire,

mit 3,016 Einw. Niederlage von Waaren, welche die Loire heraufgehen.

Varaggio, Sard. Mfl. am Meere, im Herz. Genua.

Varallo, Sard. St. in der Milan. Prv. oder Thal Sesia, am Einfl. des Mastallone in den Sesia, mit 1 Stiftsk., 1 Klosterk., 1 Kapuzinerhospiz, 1 Ursulinererziehungsh., 1 Hosp. und 3,246 Einw. Gymnasium; Akademie der Zeichnen- und Baukunst. Wallfahrt zu der auf einem nahen Berge stehenden K. Neujerusalem mit 48 Kapellen.

Varallya, *Szenyer-Varallya*, (Br. 47° 43′ 25″ L. 40° 57′ 20″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Szathmar, am Fl. Szenyer, mit 1 Schl. u. 2,916 E.

Varallya, *Szepes-Varallya*, *s. Kirchdrauf.*

Varambon, Franz. Mfl. im Dep. Ain, Bz. Bourg, am Ain, mit 511 E.

Varano, *Vrano*, Oester. Mfl. in der Ungar. Gespan. Zemplin, mit 1 kathol. K., 1 Paulinerkloster und Slaw. Einwohnern.

Varasdin, *s. Warasdin.*

Varces, Franz. Mfl. nahe an der Greze, im Dep. Isère, Bz. Grenoble, mit 711 Einw.

Varda, *Kis Varda*, (Br. 48° 2′ 50″ L. 39° 45′ 34″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gespan. Szabolcs, an der Theiſs, mit 1 ref. K.

Vardac, Franz. St. im Depart. Lot-Garonne, Bez. Nerac, an der Bayse, mit 1,405 Einw. 2 Fabriken von Korkstöpseln.

Vardar, der *Axius* der Alten, Osm. Fl., der auf dem Gebirge Schartag entsteht, die Sandsch. Uskup, Kostendil u. Salonik bewässert und unterhalb Jenidsche dem Meerbusen von Salonik zufällt.

Varel, Oldenburg. Herrschaft, welche vormals den Grafen von Bentink gehörte, aber seit 1815 an den Groſsherzog von Oldenburg überlassen ist. Sie macht gegenwärtig ein Amt des Kreises Neuenburg, welches in 11 Bauersch. 832 H. und 5,233 E. zählt.

Varel, (Br. 53° 24′ 5″ L. 25° 46′ 25″) Oldenburg. Mfl. und Sitz eines A. im Kr. Neuenburg, an der Hase. Er wird in die beiden Bauersch. Südende und Nordende abgetheilt, hat 1 K., 585 H. und 2,551 Einw., die sich von der Landwirthschaft u. Fischerei nähren.

Varen, Franz. St. im Depart. Aveiron, Bez. Villefranche, am Aveiron, mit 594 E.

Varena, Oester. Mfl. an der Ostseite des Comoersee, in der Milan. Delegaz. Como.

Varenholz, *Varnholz*, Lippe-Detm. Mfl. und Sitz eines A. von 8,838 E., in der Grafsch. Lippe: er liegt an der Lippe und hat 1 Schl. und 54 H.

Varenne, Franz. St. am Allier, im Dep. Allier, Bez. la Palisse, mit 1 K., 1 Hospit. und 2,111 Einw.

Varennes, Franz. St. im Dep. Maas, Bez. Verdun, am Aire, mit 1,294 Einw., merkwürdig durch die Anhaltung Ludwig XVI. auf seiner Flucht von Paris 1791. Gärberei; Papiermühle.

S. Varent, Franz. Mfl. im Dep. beider Sèvres, Bez. Thouars, am Thouars, mit 709 Einw. Weinbau u. Weinhandel.

Varese, Oester. Mfl. am Verbano, im S des Lago di Lugano, in der Milan. Dlgz. Como, mit 7,000 E. Seidenbau; Seidenzwirnerei und Weberei. Handel mit Seide.

Vari, (Br. 48° 6′ 28″ L. 40° 23′ 3″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Beregh, mit gutem Tabaksbau.

Varignano, Päpstl. Mfl. in der Dlgz. Bologna.

Varilhes, Franz. Mfl. im Dep. Arriège, Bez. Pamiers, am Arriège, mit 1,850 Einw.

Varin, (Br. 49° 12′ 30″ L. 36° 31′ 40″) Oester. Mfl. in der Ung Gesp. Trentsin, an der Vag, mit 1 kath. K. u. Slaw. Einw.

Varinas, (Br. 7° 40′) Span. Hauptort eines Distr. in der Caracas. Intend. Maracaibo, mit 6,000 E. und starkem Tabaksbau, dessen Erzeugniſs allgemein geschätzt wird. Er hat sich gegenwärtig zu einem der Föderativstaaten der Reg. Venezuela erhoben.

Varna, *Warna*, (Br. 43° 17′ 30″ L. 45° 30′) Osm. St. am Schwarzen Meere und an der M. des gleichnam. Fl., in dem Sandsch. Silistra. Sie ist ummauert, hat 1 altes Kastell mit groſsen Thürmen, 12 Moskeen, Hane, Besestane, 2 griech. K., 4,000 H. und etwa 16,000 E., wor. Griechen u. Armenier. Sitz eines griech. Bischofs. Groſser und geräumiger Haven. Handel mit Korn und Landesprodukten; Schifffahrt. Schlacht von 1444.

Vars, Franz. Mfl. im Dep. Charente, Bz. Angoulesme, nahe an der Charente, mit 1,689 E.

Varzy, Franz. Mfl. im Depart. Nièvre, Bez. Clamecy, mit 1 Hospit. und 2,030 Einw. Fajanzefabrik; Twiſsspinnerei.

Vasarhely, (Br. 46° 25′ 32″ L. 37° 59′) Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Csongrad, am Holdsee, mit 1 ref. K. u. 6,000 E. Wein- und Tabaksbau; Karolyscher Kanal seit 1779. Physikalische Gesellschaft.

Vasarhely, *Somto-Vasarhely*, (Br. 47° 6′ 10″ L. 35° 0′ 45″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Veszprim, am Toma, mit 1 kathol. K. und gutem Wein- und Tabaksbau.

Vasarut, (Br. 47° 59′ 50″ L. 35° 23′ 4″) Oester. Mfl. auf der Insel Schütt, in der Ung. Gesp. Presburg.

Vasarvaksi, Osm. Mfl. in dem Beglerb. und Sandsch. Bosna.

Vascoñas, *Baskische Provinzen*, der Kollektivname für die drei Spanischen Provinzen Vizcaya, Guipuscoa und Alava.

Vaskuz, Oester. D. in dem Galiz. Kr. Czernovitz oder der Bukowina, mitten zwischen den Karpathen, mit einem groſsen kaiserl. Gestüte.

Vassy, Franz. Mfl. im Depart. Calvados, Bez. Vire, mit 630 H. und 3,152 Einw.

Vassy, (Br. 48° 30′ L. 22° 34′) Franz. Hauptst. eines Bez. von 29,52 QM. und 61,275 E., im Dep. Obermarne, an der Blaise, mit 2,170 E. Mnf. in Halbtuch, jährlich 42,423 Ellen. Die Massacre de Vassy 1562.

Vasto, Siz. St. in der Prov. Abruzzo citer.

Vasto, Sizil. Stadt in der Provinz Otranto.

Vatan, Franz. St. in dem Dp. Indre, Bz. Issoudun, mit 1 Stiftskirche u. 1,934 Einw.

Vati, Osm. Mfl. auf der Archipelinsel Sussam, mit 400 H., einem Haven u. Weinausfuhr.

Vaubecourt, Franz. Mfl. im Depart. Maas, Bez. Bar le Duc, am Aisne, mit 1,285 E.

Vaucluse, Franz. Departement im südöstl. Frankreich, zw. 22° 19′ bis 23° 23′ ö. L. und 43° 41′ bis 44° 26′ n. Br., im N. an Drôme, im O. an Oberalpen, im S. an Rhonemündung, im W. an Gard gränzend, 66,40 QM. grofs. Oberfläche: ein Dreieck, welches die beiden Flüsse, Rhone und Durance, bilden, im N. O. voller Berge, im W. ein weites Thal längs dem Rhone, im Ganzen eine anmuthige Landschaft. Boden: in dem Thale fetter tiefer Lehm, welcher mit weifsem kalkartigen Thone durchsetzt ist und leicht bewässert werden kann, an dem Gebirge steinig und dürftig. Gebirge: Zweige der Alpen, besonders das Gebirge Lure und der Mont Ventoux, der Leberon und der Bluys. Gewässer: Rhone und Durance, beides Gränzfl., der Realet, Louzon, Ricusset, Sorgues; eine Menge Abzugs- und Bewässerungsgraben; der Teich Rhus; die Mineralwasser bei Vaqueiras und Velerou; die berühmte Qu. Vaucluse, woraus der Sorgues entsteht. Klima: äufserst milde, man kennt blofs 2 Jahreszeiten; der Thermometer fällt selten auf 4 bis 6°, und steigt gewöhnlich nur auf 25 bis 28°; Schnee sieht man in den Thälern höchstens 1/2 Tag. Produkte: Getraide, Garten- und Hülsenfrüchte, Hanf, Färberröthe, Safran, graines d'Avignon, Oliven, Obst, Wein, Sumach, die gewöhnlichen Hausthiere u. Geflügel, Kleinwild, Forellen, Bienen, Seidenwürmer, Kermes, Jaspis, Kalzedonier, Steinkohlen, Fajanzethon, Vitriol, 2 unbenutzte Salzquellen. Volksmenge 1810: 205,832, worunter 3,600 Ref. und 700 Juden. Nahrungszweige: ein fleifsiger Ackerbau, der jedoch nicht hinreichendes Korn liefert; eine vorzügliche Garten- und Obstzucht, und Weinbau. Man produzirt jährl. 1,300 Zntr. Seide und 5,200 Zntr. Olivenöl, aufserdem an Safran 30, an Färberröthe 1,000 bis 1,500, an graines d'Avignon 90 Zntr. Die Wälder sind fast ganz vernichtet. Alle Zweige der Viehzucht befinden sich, wegen Mangel an Weide, mit Ausnahme der Eselzucht, in schlechtem Zustande: man rechnet für die Prov. etwa 3,000 Pferde, 15,000 Maulesel, 12 bis 15,000 Esel, 16,000 Ochsen u. Kühe, 150,000 Schaafe und 3,000 Schweine. An Honig werden 800 Zntr. zur Ausfuhr gewonnen. Der hauptsächlichste Gegenstand des Kunstfleifses ist die Verarbeitung der Seide: man zählt über 200 Seidenmühlen, über 2,600 Weberstühle und eine grofse Menge Seidenspinnereien u. verfertigt jährl. gegen 16,000 Stück seidene Zeuche aller Art. Die Wollenfabrikation liefert 4,000 Stück Kadis. Man hat 40 Gärbereien, 28 Färbereien, 5 Scheidewasser- und 1 Salpeterraffinerie, 2 Wachsbleichen, 13 Papiermühlen, 31 Branntweinbrennereien, 4 Baumwollenspinnereien, 10 Krappmühlen, 2 Fajanzefabr., 4 Kupferhütten und Hammer u. s. w. Ausfuhr: Seide und Seidenwaaren, Krapp, Kupferwaaren, gedruckte Leinewand, Wein, Branntwein, Oel, Mandeln, graines d'Avignon, Safran, Kermes, Sumach. Staatsverbindung: die Prov. sendet 2 Dep. zur Kammer u. gehört zur 8ten Militärdivision, zur 15. Forstkonservation, zur Diözese von Avignon und zum königl. Gerichtshofe von Nimes. Eintheilung: in 4 Bezirke, 21 Kantone und 150 Gemeinden.

Vaucouleurs, (Br. 48° 33′ L. 23° 20′) Franz. St. im Dp. Maas, Bz. Commercy, am Abhange eines Hügels und an der Maas, mit 2,205 E. Fajanzefabr., Gärbereien, Leineweberei. Geburtsort des Geographen Claude de l'Isle † 1720.

Vaudemont, (Br. 48° 26′ L. 23° 45′) Franz. Mfl. im Dep. Meurthe, Bez. Luneville, mit 1 Schl. und 433 E. Der Thurm der Sarazenen. Vormals Sitz einer Linie der Herzoge von Lothringen.

Vaugirard, Franz. D. im Dep. Seine, Bez. Sceaux, nur 3/4 M. von Paris, mit vielen schönen Landhäusern, 2,762 E. u. 1 Mineralquelle.

S. Vaulry, Franz. St. im Dp. Creuse, Bz. Gueret, mit 2,295 E.

Vaulx, Franz. Mfl. im Dep. Pas de Calais, Bz. Arras, mit 1,163 E.

Vaurenard, Franz. Stadt im Depart. Rhone, Bz. Villefranche, mit 1,030 Einwohnern.

Vauvenargues, Franz. St. im Dep. Rhonemündung, Bez. Aix, mit 515 Einwohnern.

Vauvert, Franz. Mfl. im Dep. Gard, Bez. Nimes, mit 3,348 E. Branntwein- u. Spritbrennereien, Weingeistraffinerien, Salpetersiederei.

Vauvillers, Franz. St. im Dep. Obersaone, Bz. Lure, mit 1,007 E.

Vaux, Franz. D. im Depart. Seine-Oise, Bz. Versailles, mit 1 prächtigen Schl. u. Park, u. 900 E.

Vavao, *S. Wawau.*

Vazirabad, (Br. 32° 25′ L. 91° 7′) Hind. St. in der Prov. Lahore am Chinaub, zu den Besitzungen der Seiks gehörig.

Vechel, Nied. D. in der Prv. Nordbraband, mit 2,872 E.

Vechelde, Braunschw. Dorf in dem Wolfenbüttel. Kreisger. Betmar an der Aue, mit 1 Schl., 51 H. und 274 E. Das Schlofs war vormals ein Eigenthum des Herz. Ferdinand, des Siegers bei Minden, und ist jetzt von dem Hundeikerschen Erziehungsinstitute eingenommen.

Vechta, Oldenb. Kreis, welcher die A. Vechta und Steinfeld und die Herrlichkeit Dinklage, zusammen mit 4,493 H. u. 25,861 E. enthält.

Vechta, Oldenb. St. und Sitz eines A. von 2,220 u. 12,381 E., in dem gleichn. Kr. Sie liegt an der Vechta, ist mit Graben und Mauern umgeben, hat 3 kath. K., 1 Hosp., 245 H. u. 1,452 E. Kath. Generaldechantei; kath. Gymnasium. Die E. nähren sich von der Landwirthschaft, von Handwerken und der Leineweberei.

Vechte, Nied. Fl., welcher im Preufs. Rbz. Münster entspringt, und oberhalb Swarte Sluys in den Zuidersee geht.

Vechte, *s. Rhein.*

Veckerhagen, Kurhess. Mfl. in einem anmuthigen Thale an der Weser, in dem Niederhess. A. Sababurg, mit 147 H. und 1,147 E., wor. mehrere Handwerker. Auf dem dasigen Schl. war bis 1815 eine Salpeter- und Farbenfabr. etablirt; aufserdem hat der Ort 1 Eisenhütte mit 1 Hochofen und 1 Pochwerke, die 5,612 Zntr. Gufseisen produzirt.

Vedem, Preufs. St. in dem Kleve-Berg. Rbz. Kleve, mit 983 E.

Veelen, Preufs. Mfl. und Herrschaft der Freih. von Landsberg, von 1,829 E., in dem Preufs. Rbz. Münster.

Veendam, Nied. D. in der Prv. Geldern, mit 5,479 E.

Veenendael, Nied. D. in der Provinz Utrecht, mit 1,947 E., die sich von der Wollspinnerei nähren. In der Gegend gute Torfstücher.

Veere, *Ter Veere*, Nied. St. auf der Ostseite der Insel Walchern, unweit der M. der Oosterschelde, in der Prov. Zeeland. Sie ist befestigt, hat 6 Bollwerke, 2 K. u. 1,309 E., die vom Handel u. Gewerbe leben. Bequeme Rheede, der Veersche Gad, der für die schwersten Schiffe Tiefe genug hat.

Vega, Span. Villa in der Provinz Galicia.

Vegesack, (Br. 53° 10′ 10″ L. 26° 15′ 56″) Bremen. Mfl. an der Weser oberhalb der St., mit 210 H. und 1,534 E., die meistens aus Handwerkern, Schiffern, Lootsen und Fischern bestehen. Haven und Waarenniederlage für Bremen, doch müssen größere Schiffe, wegen Seichtigkeit des Fl., zu Lehe oder Brocke löschen.

Veglia, Oester. Insel des Quarnaro, zu dem Illyr. Kr. Fiume gehörig. Sie ist etwa 10 QM. groſs, und enthält 2,670 H., mit 20,414 E. Wein, Seide und kl. Pferde sind die Hauptprodukte dieses schönen Eilandes, das jedoch durch die Räubereien der Uskochen bisher viel gelitten hat. Die E. sind meistens kath. Morlachen, roh und voll Aberglauben. Es hat gute Haven.

Veglia, (Br. 45° 5′ 20″ L. 32° 18′ 50″) Oester. Hauptst. der gleichn. Quarnaro-Insel, im Kr. Fiume. Sie hat 1 Vorst., 1 Kathedr., mehrere andere K. u. Kl., 323 H. u. 1,201 E., die sich von der Landwirthschaft u. Fischerei nähren; Bischof; Haven.

Vehl, Hess. Mfl. und Hptort des A. Itter, von 732 H. u. 4,680 E., im Oberfürst. Hessen; er liegt an der Asel u. hat 83 H. u. 453 E.

Veile, (Br. 55° 43′ L. 27° 13′ 30″) Dän. St. und Hptort eines A. von $38^1/_2$ QM., im Stifte Ribe, an einer kleinen Bai; ummauert, mit 3 Thoren, 13 Gassen, 1 K., 1 Hosp., 170 H. u. 800 E., die Schiffahrt, Fischerei u. Handel treiben.

S. Veit, (Br. 46° 45′ 10″ L. 32°) Oester. St. im Illyr. Kr. Klagenfurt, unweit der Glan und Virnitz; ummauert, mit 220 H. u. 1,500 E. Hauptniederlage des Kärnthner Roheisenhandels nach Italien. 1 Stahlfabr.; 1 Kupferhammer; in der Nähe 1 Bleiweiſs- und Bleizukkerfabr. Vormals Hauptort von Kärnthen, auch stand zw. hier und Klagenfurt auf dem Zollfelde wahrscheinlich die Römerstadt Virunum.

S. Veit, Oester. Mfl. in dem Kr. Salzburg des Landes ob der Ens, mit 34 Häusern.

S. Veit, Oester. D. im V. U. W. W. des Landes unter der Ens, unweit Schönbrunn, mit 1 Schl. der Erzbischofs von Wien, das sich durch eine Bildergalerie auszeichnet, 140 H. und 1,014 Einwohner.

S. Veit, s. *Vit.*

S. Veit am Flaum, s. *Fiume.*

Veitshöchheim, Baier. D. in dem Untermainlandg. Würzburg diesseits Main am Main, mit 1 prächtigen kön. Lustschl., bisher Residenz des Bischofs von Würzburg, 268 H. u. 1,154 E.

Velan, Helv. hohe Alpenspitze und Gipfel des groſsen Bernhards, 10,325 Fuſs hoch, im Kant. Wallis.

Velbert, Preuſs. Dorf und groſse Gemeinde von 5,205 E., in dem Kleve-Berg. Rbz. Düsseldorf, wo man allerlei feinere Stahl- und Eisenwaaren, wie auch eine Menge von messingenen Artikeln, als Pfropfenzieher, Stiefelanzieher, Zuckerzangen, Kaffeemühlen, Hänge, Handgriffe, Scharniere, Waageschaalen, Vorlegeschlösser u. s. w. fabrizirt.

Velburg, Baier. St. im Regenlandger. Parsberg am Laaber, mit 1 Vorst., 1 verfallenen Schl., 164 H. u. 840 E. Bierbrauerei; Tuch- und Zeuchweberei mit 12 Meistern. Wallfahrt zum Herzen Jesu.

Velden, Baier. St. an der Pegnitz, im Rezatlandg. Hersbruck, mit 1 Schl., 70 H. u. 400 E. Unweit davon die merkwürdige Höhle das Geisloch.

Velden, Baier. Mfl. an der Vils, mit 744 E., im Isarlandg. Vilsbiburg.

Veldenz, *Thal Veldenz*, Preuſs. Mfl. in dem Niederrhein. Rbz. Trier am Hinterbache, mit luth. u. kath. Simultank. u. 529 E., die Gärbereien u. Eisenwerke unterhalten. Unweit davon die Ruinen der Burg Veldenz, einst des Hptorts der Pfälz. gleichn. Herrsch.

Veldschterin, *Usiterna*, Osm. St. u. Hptort eines Sandsch., in der Beglerb. Rumeli.

Velerete, Asiat. Gruppe von vielen Felsen und kleinen Eilanden, im östl. Meere südwärts von Tywen, unter 21° 55′ n. Br. u. 139° 9′ L.

Velez el Blanko, Span. Villa in der Provinz Granada, an der Gränze von Murcia.

Velez de Gomera, s. *Peñon de Velez.*

Velez Malaga, Span. Ciudade am Meere, in der Prov. Granada, mit 1 Citadelle, 2 Pfk., 6 Kl. u. 16,000 E. (wovon 1804 das gelbe Fieber 7,000 hinwegraffte). Handel mit edlen Früchten, Wein und Oel.

Velez el Rubio, Span. Villa an der Gränze von Murcia, in der Prov. Granada, mit 1 Pfk., 1 Kl., 1,600 H. und 7,000 Einwohnern.

Velicska, *Nagy Falu*, *Welka Wes*, (Br. 49° 13′ L. 36° 54′ 10″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Arva am Arva, mit 1 Schl., 1 kath., 1 luth. K. u. 1,311 E., wor. 69 Juden. Leineweberei, Brauerei; Handel mit Holz, Vieh u. Käsen.

Velika Gubaviza, Oester. D. in dem Dalm. Kr. Spalatro an der Cettina, die hier einen sehenswerthen 150 F. hohen Wasserfall macht.

Velilla, Span. Villa am Ebro, in der Prov. Aragon.

Velino, Siz. Nebenfl. des Narva, in der Prov. Abruzzo.

Velino, *Monte Velino*, Päpstl. Spitze der Appenninen im Kirchenstaate, 7,880 F. über dem Meere.

Velkapolya, *Hochwies*, (Br. 48° 32′ 30″ L. 36° 13′ 30″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Bars, mit 1 kath. K. u. Deutschen Einw.

Vellberg, Würt. St. in der L. V. Jaxt, O. A. Hall unweit der Bühler, mit 1 Schl. u. 519 E.

Velletri, (Br. 41° 41′ 16″ L. 30° 25′ 15″) Päpstl. St. in der Dlgz. Rom, am Abhange eines Bergs, mit verfallenen Mauern umgeben. Sie ist schlecht gebauet, hat aber doch einige Paläste, einen groſsen Marktplatz mit der metallenen Bildsäule Papst Urban VIII., mehrere K. u. Kl., ein mit Ostia vereinigtes Bisthum und gegen 12,000 E.

Vellika, (Br. 45° 28′ 38″ L. 35° 21′ 56″) Oester. Mfl. in der Slaw. Gesp. Posega, mit 1 Schl.

Velmcze, *Varad-Velencze*, (Br. 47° 2′ 48″ L. 39° 36′ 15″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Bihar, mit 1 kath. und 1 griech. K.

Velpke, Braunschw. D. in dem Schöning. Kreisg. Vorsfelde, mit 53 H. und 437 E. Groſse Steinbrüche.

Velsin, Osm. Mfl. in dem Rumel. Sandsch. Tirhala.

Veltlin, Oester. Landsch. im Gouv. Milano, welche gegenwärtig die Dlgz. Sondrio ausmacht — 59 QM., mit 80,796 E. Ein groſses, von der Adda durchströmtes, Thal, welches sich nur im S. W. gegen den Comoersee öffnet, u. von hohen Alpen eingeschlossen ist, die es gegen die Nordwinde schützen. Es hat Lombardisches Klima, u. erzeugt Wein, Obst, Kastanien, Mandeln, Korn, hat auch eine vortrefl. Viehzucht u. starke Seidenkultur. Die E. sind Ital. Abstammung u. kath. Religion; ein fleiſsiges, aber von ihrem vormal. Herrn, den Bündtnern, äuſserst gedrücktes Volk, das sich jetzt zu erhohlen scheint. Ihr Boden würde, da er gröſstentheils aus Alpen und Gebirgen besteht, sie nicht ernähren, wenn sie sich nicht durch einen lebhaften Kunstfleiſs zu helfen wüſsten; Seiden- u. Baumwollenspinnerei, Baumwollzeuchmf. u. Fabr. von Lavezsteinen findet man häufig, auch gewinnt das Ländchen durch den Transito und seine vielen Heilquellen.

Velur, *Vellare*, (Br. 12° 55′ L. 96° 52′) Britt. St. u. Festung, Hptort des gleichnam. Distr., in der Madras Prov. Karnatik, mit vielem Handel, bes. Indigo, den die Umgegend erzeugt.

Venafro, Siz. St. in der Terra di Lavoro, mit 6 Pfk., 6 Kl. u. 2,798 Einw. Sitz eines Bischofs. Olivenbau.

Venango, Nordamer. County im St. Pennsylvania, mit 2 Ortschaft. u. 3,060 Einw.

S. Venant, (Br. 50° 38′ L. 20′ 14′) Frz. St. in morastigen Umgebungen, des Dp. Pas de Calais, Bz. Bethune; fest, am Lys, mit 2,045 E. Oelmühlen; Brauereien.

Venasca, Sard. Mfl. am Vraita, in der Piemont. Prov. Saluzzo, mit 2,350 Einwohnern.

Venasque, Franz. Mfl. im Dp. Vaucluse, Bz. Carpentras, nahe am Nasque, mit 1,110 E.

Venasque, Span. Villa im gleichn. Thale am Esuera, in der Prov. Aragon, mit einem starken Fort und 1 Mauthamte.

Vence, (Br. 43° 43′ 16″ L. 24° 47′ 53″) Frz. St. an der Gränze von Piemont, im Dp. Var, Bz. Grasse, 1 1/2 M. vom Meere; finster und enge gebauet, mit 1 Kathedr. u. 2,615 E.

Vendee, Frz. Fl., welcher im Dp. beider Sèvres entspringt, in das Dp., dem er den Namen giebt, tritt, u. der Sèvre Niortaise zufällt.

Vendee, Frz. Depart. des nordwestl. Frankreichs, zw. 15° 13′ bis 17° 1′ ö. L. u. 46° 19′ bis 47° 7′ n. Br., im N. an Niederloire und Maine-Loire, im O an beide Sèvres, im S. an Niedercharente, im W. an den Ozean gränzend, 130,32 QM. groſs. Oberfläche: völlig eben. Boden: theils Boccage oder höher gelegenes Buschland, theils Marais oder Marsch, theils Plaine oder Geest; in der Boccage findet man Haide, in der Marais Moräste, die aber durch Eindeichung in die schönsten Wiesen verwandelt sind. Gewässer: Sèvre Nantaise, Sèvre Niortaise, Vendee Autise, Boulogne u. a.; viele Abzugsgraben und kleinere Kanäle; Mineralwasser zu Fontenelles u. a. Klima: milde u. angenehm. Produkte: Getraide, Hülsen- u. Gartenfrüchte, Hanf, Flachs, Kartoffeln, Obst, Wein, etwas Holz, die gew. Hausthiere u. Federvieh, wenig Wild, viele Wölfe u. eine Menge schädl. Reptilien, Fluſs- u. Seefische, Baisalz. Volksmenge 1810: 268,746, wor. 4 bis 5,000 Reform., die hier kein öffentl. Bethaus besitzen. Nahrungszweige: die Provinz ist bloſs produzirend, u. Ackerbau, Weinbau, Viehzucht, Fischerei u. Salzschlämmerei die Hauptquellen ihres Erwerbs. Man schätzt den Pferdestapel auf 8,400, den Rindviehstapel auf 163,000 und den Schaafstapel auf 338,700 Stück; der Getraidebau ist auſserordentl. ergiebig. An Salz werden jährl. 1 Mill., nach Einigen nur 362,998 Zntr. gewonnen. Ausfuhr: Korn 636,572 Zntr., Vieh für 1,650,000 Gulden, Salz 750,000 Zntr., Fische, Austern, Wolle, Häute, Holz u. einige geringere Artikel. Staatsverbindung: die Prv. sendet 3 Deput. zur Kammer, u. gehört zur 12. Militärdivision, zur 9. Forstkonservation, zur Diözese von Rochelle u. unter den k. Gerichtshof von Poitiers. Eintheilung: in 3 Bezirke, 29 Kantone u. 324 Gemeinden.

Vendola, Australeiland, unter 165° 49′ 52″ L. u. 2° 14′ s. Br., zu der Gruppe der Admiralitätsinseln gehörig. Es ist nur klein, aber mit Kokosbäumen bedeckt, und gewährt einen überaus liebl. Anblick. Die Bevölkerung ist nach Verhältniſs seiner Gröſse zieml. beträchtl.; die E. sind schwarz, gut gebauet und groſs. Bei den Männern herrscht der sonderbare Gebrauch, den vordern Theil des Geschlechtsgliedes in eine Blasenschnecke einzuzwängen; die Weiber tragen einen Gürtel um die Hüften.

Vendôme, (Br. 47° 47′ 19″ L. 18° 43′ 28″) Frz. Hptst. eines Bz. von 46,08 QM. u. 70,269 E., im Dp. Loir-Cher, am Loir, mit den Trümmern eines vormals prächtigen Schl., 5 K., 1 Hosp., 1,100 H. u. 7,555 E. Handschuhfabr. mit 50 Arb. (7,000 Dutz. façon de Grenoble, 6,000 Dutz. façon de Siam u. 6,000 Dutz. von Ziegenleder); Gärbereien (6,700 Felle und Häute); 1 Papier- u. 2 Lohmühlen. Oeffentl. Bibliothek von 5,000 Bänden; physik. Kabinet. Geburtsort des Dichters Ronsard † 1585.

Vendres, Frz. D. am See Vendres, im Dp. Herault, Bz. Beziers, mit 725 E. u. der Heilquelle Malon.

Vendutena, *Vendotena*, *das Pandalaria* der Alten, Siz. Insel, im Golf von Napoli, unter 41° L. u. 31° Br., zu der Gruppe der Ponzischen Inseln gehörig. Sie erhebt sich amphitheatral. über dem Meere, hat Kalkboden, ist heftigen Windstöſsen ausgesetzt, und, mit Ausnahme von 3 Landungsplätzen, unzugängl.; sie ist fruchtbar an Korn, Gemüſse und Wein, hatte 1811 596 E., die von dem Ertrage ihres Bodens und der Fischerei sich nähren, u. 1 geräumigen sichern Haven, der durch 1 Kastell vertheidigt wird.

Venedig, *s. Venezia.*

Venergue, Frz. Mfl. im Dp. Obergaronne, Bz. Muret, am Einfl. der Hisse in die Arriège, mit 1,100 E.

Veneria, Sard. Mfl. in der Piemont. Prov. Turin, mit 1 prächtigen Lustschl. u. Garten des Königs, 2 Pfk., 1 Hosp. u. 2,700 E., die sich hauptsächl. mit dem Seidenbau beschäftigen u. verschiedene Seidenzwirnmühlen besitzen.

Venezia, *Venedig*, Oester. Gouv. des Königr. Lombardei-Venedig, zw. 28° 30′ bis 31° 5′ ö. L. u. 44° 50′ bis 46° 43′ n. Br., im N. W. an Tyrol, im N. u. N. O. an Illyrien, im N. W. an das Adriat. Meer, im S. an den Kirchenstaat u. im S. W. an das Gouv. Mailand gränzend, 457,82 QM. grofs. Oberfläche: wellenförmig eben, im N. von hohen Alpen umkreiset. Boden: im Ganzen fruchtbar, an dem Gebirge steinig. Gebirge: auf dem Saume von Tyrol die Rhätischen Alpen, die im N. an die Karnischen reichen; die Lesinischen Berge zw. dem Gardasee und der Brenta; die Euganeischen u. Berinischen Berge. Gewässer: der Po als Gränzfl., die Etsch, die Küstenfl. Bachiglione, Piave, Livenza, Lemone, Tagliamento u. Auso; die Kanäle des Polesini bei Rovigo, der Kanal Moncelice, Piavejo, Noncello, Moduno, Busso, die 23 Kanäle in den Adriat. Lagunen; die Mineralquellen zu Recoaro, Abano, S. Michiel u. S. Pancrazio. Klima: äufserst milde, doch ist hier das Vaterland der Agrumen noch nicht, u. die Olive geräth nur in wenigen Strichen. Die Luft ist, aufser in den Lagunen und in den Polesinen von Rovigo, gesund. Produkte: Getraide, Garten- und Hülsenfrüchte, Reifs, Obst, Wein, Flachs, Hanf, Oliven, Haselnüsse, Holz (doch nur in Friaul), die gew. Hausthiere, Geflügel, See- u. Flufsfische, Bienen, Seidenwürmer, Kupfer, Blei, Eisen, Alaun, Vitriol, Marmor. Volksmenge 1811: 1,030,096, meistens Italiener u. Katholiken, doch mögen unter denselben 42,000 Deutsche, in den Sette Communi und zu Venedig 4,000 Griechen, 2,700 Israeliten, 500 Osmanen, 400 Armenier u. 4,000 Sklaven leben. Der gröfsern St. sind 32, der Mfl. 85, der D. 2,886 u. der H. (doch blofs geschätzt) 321,684. 1795 rechnete man, aufser Rovigo u. Verona, jenseits der Etsch, 12,338 Welt geistl., 2,505 Ordensgeistl., 4,465 Adliche, 2,600 Rentenirer, 10,974 Kauf- und Handelsleute, 12,738 Krämer, 67,805 Künstler u. Handwerker, 444,195 Ackerleute und Bauern, 3,223 Fuhrleute, 14,994 Fischer, Schiffer und Seeleute, 23,173 Dienstboten u. 23,990 Bettler u. Vagabonden (sämmtl. nur vom männl. Geschlechte), dann 6,131 Nonnen u. s. w. Nahrungszweige: der Ackerbau wird auf Lombardische Art getrieben, und macht mit dem Weinbau den vornehmsten Gewerbszweig des Landes aus. Der Viehstand ist sehr ansehnl.: aufser Verona, jenseits der Etsch und Rovigo, fand man 1795 an Pferden 39,408, an Mauleseln 6,419, an Lastthieren 25,527, an Hornvieh 494,382, an Schaafen 741,152 u. an Ziegen 112,818 Stück. Die Fischerei in den Lagunen beschäftigt viele Menschen, aber der Bergbau geht blofs auf Kupfer und Eisen. Der Kunstfleifs, wenn auch gegen vormals, tief gesunken, ist doch nichts weniger als verschwunden. 1795 wurden gezählt 2,474 Baumwollen- und Flachswerkstätten, 14,246 Leineweberstühle, 2,029 Wollenstühle, 1,163 Gold- und Silberspinnereien, 176 Gold- und Silberschnurmnf., 1,861 Seidenwebereien, 6,188 Seilerwerkstätten, 82 Mangen, 82 Tuchscheermaschinen, 563 Hand- und Wasserspinnmaschinen, 326 Tuchweberstühle, 231 Färbereien, 6,492 Mahlmühlen, 765 Oelpressen, 77 Papiermühlen, 437 Sägemühlen, 263 Eisen- u. Kupferhammer, dazu kommen noch die einzelnen Mnf. der Hptst., die Glashütten u. s. w. Ausfuhr: Wolle, Felle von Schaafen u. Böcken, Wachs, Getraide Oel, Glaswaaren, Papier, wollene Tücher u. Zeuche, Seidenstoffe, Stahl und Stangen u. Eisenwaaren, Theriak, Merkurialpräparate, Wachsmasken, Schwämme, Wein, Weinsteinrahm, Lack. Die Hptst. ist noch immer ein sehr wichtiger Handelsplatz für das ganze obere Italien. Staatsverbindung: Venezia macht gegenwärtig ein eigenes selbstständiges Gouvernement des Kaiserstaats und bes. des Königreichs Lombardei-Venedig aus, das seine besondere Verfassung hat; die Nation nimmt hier gewissermafsen durch seine Zentral- und Provinzialkongregationen einen Antheil an der Gesetzgebung und Besteurung. Die Zentralkongregation, welche unter dem Vorsitze eines von dem Kaiser u. Könige gesetzten Präsidenten, aus den Deputirten der adl. Besitzer, der bürgerl. Besitzer und der 9 kön. Städte (Venedig, Udine, Treviso, Padua, Vicenza, Verona, Rovigo, Belluno und Bassano) zusammentritt, hat ihren Sitz zu Venedig, die Provinzialkongregationen aber in dem Hauptorte einer jeden Delegazion. Das kön. Gubernium zu Venedig ist die höchste Verwaltungsbehörde, die der Zentralorganisirungshofkommission provisorisch untergeordnet ist: unter ihr stehen die 8 Delegazionen, worin das Land getheilt ist. Die oberste Justizstelle, der Senat, ist zu Verona errichtet, unter ihr steht das Appellationsgericht zu Venezia, die Tribunäle in dem Hauptorte jeder Delegazion u. die niedern Gerichte. Venezia hat sein eigenes Generalmilitärkommando, seine Universität u. s. w. Eintheilung: in 8 Delegazionen, Venezia, Verona, Friaul oder Udine, Padua, Treviso, Vicenza, Belluno und Rovigo. Auch werden zu diesem Gouvernement die beiden Festungen, Ferrara u. Commachio, worin Oesterreich das Besatzungsrecht, nicht aber die Landeshoheit zusteht, gerechnet.

Venezia, *Venedig*, (Br. 45° 25′ 35″ L. 30° 0′ 46″) Oester. Hauptstadt des gleichn. Gouv. im Königr. Lombardei-Venedig, auf 72 Inseln des Adriat. Meeres gebaut, durch die Lagune vom festen Lande abgeschnitten und durch ihre Lage fest. Diese grofse St., einst die Königin der Meere und auch jetzt noch die dritte Stadt des Kaiserreichs, dem sie angehört, wird in 6 Sestieris di S. Marco, Castello, Canale Regio, S. Paolo, della Croce und Dorso duro eingetheilt, und enthält 450 Brücken, welche die verschiedenen Stadttheile verbinden, wor. die prächtige Ponte Rialto, 51 öffentl. Plätze, wor. aber blofs der S. Markusplatz eine Auszeichnung verdient, 1 Patriarchatk., 29 kathol. Pfk., nebst vielen andern kathol. K., 59 Klk., 12 Abteien und Priorate, 18 Oratorien, 40 geistl. Brüderschaften mit ihren Kapellen, 1 unirte K., 1 griech. K., 1 armen. K., 1 luth. Deutsch. Beth., 7 Synag. in dem Quartiere Ghetto, welches blofs Juden bewohnen, 23 Hosp., 1 altes und 1 neues Lazareth, das grofse Findelhaus, 15,000 sämmtlich auf Pfälen aufgeführte und eingerammelte H., wor.

sehr viele Paläste, und 1810 116,340 E., wor. 2,485 Juden und gegen 20,000 Bettler. Die Strafsen dieser Inselstadt sind enge, und werden daher weniger benutzt, als die Kanäle, die zwischen den Inseln hindurchgehen, und mit Gondeln bedeckt sind; doch sind sie sämmtlich mit unpolirtem Marmor gepflastert, wie man denn auch mehrere Marmor-paläste findet. Merkwürdig sind vorzüglich der S. Markusplatz als vorzüglichste Stadtpromenade, als Sammelplatz der Fremden, der Abenteurer und Gaukler, des Adels und der Bürger und als der Mittelpunkt des Karnevals, umgeben von Bogengängen u. geschmückt mit den kolossalen Rossen, die eine Zeitlang Paris bewunderte; die antike S. Markusk.; der herzogl. Palast mit den Staatsgefängnissen; die neue Prokuratie; das berühmte Arsenal, das jetzt wieder angefüllt ist, die Scuola di S. Rocco, das Kaufhaus der Deutschen, die Patriarchalk. S. Peter, die scuola di Marinari und eine Menge Kirchen und Klöster, wor. die meisten mit den vorzüglichsten Gemälden der Venez. Schule prangen. Venezia ist der Sitz des Oester. Guberniums, des Militärkommando, der Zentralkongregation, des Appellationsgerichts, des Seesanitätsmagistrats und der ganzen Marine Oesterreichs; an der Spitze der Geistlichkeit steht ein Patriarch, und die Griechen und Armenier haben Erzbischöfe. Konviktlyzeum; k. k. Bibliothek; k. k. Akademie der schönen Künste; Athenäum; Schifffahrtsschule; Conservatorium de Pieta, worin mehrere 100 Mädchen in weibl. Arbeiten und in der Musik Unterricht erhalten; Conservatorium der Musik mit einem Pensionate für 24 Zöglinge; mehrere Privatinstitute, Bibliotheken, Kunst- und Naturaliensammlungen, bes vorzügliche Gemäldegalerien in den Palästen der Nobili. Mancherlei Mnf. und Fabr., bes. in Tuch und saji venete, in Gold- und Silberstoffen, in Sammet, seidenen Strümpfen und Nähseide, in Spitzen, die vorzüglich auf der Insel Murano verfertigt werden, in Segeltuch und Tauen, in Masken, Wachsblumen und Wachsfrüchten, in Golddraht und andern Goldarbeiten (besonders berühmt sind die manigli ossia Manini d'Oro), in Seife (doch nur noch 8 bis 10 Kessel), in Wachs (4 Bleichen), in Amidon, Leder, Theriak u. chemischen Präparaten, in Porzelan u. Glas (die Glasfabrikanten theilen sich in Fornaseri, Specchieri, Margariteri u. Soffialumi; noch immer werden die Perlen, die Teleskope u. Brillen Venezia's geachtet), in Weinsteinrahm (4 Fabr.), in Bleiweifs (1 Fabr.), in Venez. Lack (2 Fabr.), in Grünspan, Rufs- und Kupferdruckerschwärze u. s. w. Im Ganzen ist die Fabrikation gegen vormals aufserordentlich gesunken; noch mehr aber der Handel, wenn Venezia gleich noch immer ein wichtiger Handelsplatz u. Stapelort für Italien bleibt. Es hat 1 Handelstribunal, 1 Handelskammer, 1 Börse, aber jetzt keine Bank mehr; sein Haven ist sicher und geräumig, nur wird die Einfuhr in die Kanäle durch deren Untiefe und durch den sich immer verändernden Sand erschwert. Jährlich laufen noch immer 3 bis 4,000 Fahrzeuge ein. Zu Venezia gehören u. machen gewissermafsen Vorstädte aus: die Inseln Giudeca, Giorgio, S. Helena, S. Erasmo, il Lido di Malamocco, Michele u. Murano. Uebrigens ist es der Geburtsort vieler berühmten Gelehrten u. Künstler, wor. hier nur die Namen der Dichter Fr. Algarotti † 1764, Gasp. Gozzi † 1786, Apost. Zano † 1750, Carl. Goldoni † 1793, des Redners Sansovino, des Mathem. Paolo Sarpi † 1622, des Geschichtschreibers Bembo, des Malers Palma u. s. w. stehen mögen.

Venezia, *Venedig*, Oester. Dlgz. im Gouv. Venezia, welche die Hauptstadt mit den dazu gehörigen Laguneninseln und einen kleinen Theil des festen Landes umfafst — 1810 29,72 QM. mit 313,560 Einw.

Venezuela, Südamerik. Republik, welche sich für den Augenblick aus dem Span. Gen. Kapit. Caracas gebildet hat und die 7 Federativstaaten Caracas, Barcelona, Cumana, Truxillo, Merida, Varinas und Margarita enthält, indefs noch so wenig von dem Mutterlande, als einer der übrigen Europ. Mächte anerkannt ist.

Venloo, (Br. 51° 22′ 17″ L. 23° 50′ 16″) Nied. St. in der Prov. Limburg an der Maas, worüber eine fliegende Brücke führt. Sie ist fest, zählt 5,018 E., unterhält Nähnadelfabr., Schifffahrt und Handel, wie denn der gröfste Theil ihrer E. aus Schiffern, Fuhrleuten u. Speditören besteht.

Venloon, *Loon ov Zand*, Nied. Dorf in der Prov. Nordbraband, mit 3,500 Einw.

Venosa, Siz. St. am Ofanto in der Prov. Basilicata, mit 3,500 Einw. Bischof.

Vensolasca, Franz. Mfl. in dem Dp. Corsica, Bez. Bastia, mit 615 Einwohnern.

Venthie, Franz. Mfl. im Dep. Pas de Calais, Bez. Bethune, mit 3,904 Einw.

Ventivalum, (Br. 12° 10′ L. 97° 41) Britt. Stadt in der Madras Prov. Karnatik.

Vep, (Br. 47° 13′ 3″ L. 34° 24′ 3″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Eisenburg, mit 1 kath. K. Er hat viele Zigeuner zu E.

Veprinitz, Oester. Mfl. in dem Illyr. Kr. Fiume, mit Wein- und Olivenbau.

Vera, Span. Cindade in der Prov. Granada nahe am Meere, mit 1,500 E., die meistens von der Fischerei sich nähren.

Vera, Span. Villa in der Prv. Navarra.

Vera Cruz, Span. Intend. des Viz. Kön. Neuspanien, längs dem Mexikanischen Meerbusen, im N. an S. Luis Potosi, im W. an Mexiko u. Puebla, im S. an Oaxaca, u. im S. O. an Chiapa u. Merida gränzend — 1,490,75 QM. grofs mit 156,000 E., reich an den kostbarsten Produkten, aber auch mit vielen hohen Gebirgen bedeckt, wor. der Vulkan von Orizaba, der Koffer von Peroze u. der kleine, noch immer lebendige Vulkan von Tuxtla.

Vera Cruz, (Br. 19° 11′ 52″ L. 281° 31′) Span. Hauptst. der gleichnam. Neusp. Intend. am Meere; hübsch u. regelmäfsig gebauet, aber auf einer dürren Ebene, der es ganz an fliefsendem Wasser fehlt, u. die mit den stehenden Wassern des Baxio de la Tembladera u. mehreren kleinen Lagunen angefüllt ist; daher Wechselfieber u. das Vomito

prieto hier an der Tagesordnung sind. Dessenungeachtet zählt die St., da sie einen vorzüglichen Haven besitzt und der Mittelpunkt des Handels mit Europa u. den Antillen ist, 16,000 Einw., wor. viele große u. einsichtsvolle Handelshäuser, welche die größten Geschäfte machen. Der Haven wird durch das Fort S. Juan de Ulua geschützt. In der Nähe dieser St. landete 1518 Juan de Grixaloa.

Vera Paz, Span. Intend. des Gen. Kap. Guatimala an der Bai von Honduras, sonst von Merida, Guatimala u. Hondures umgeben, 741,24 QM. groſs. Sie ist reich an Zucker, Indigo, Kaffee u. Baumwolle, aber erst sparsam bevölkert. Die Hptstadt heiſst Coban oder Vera Paz.

Veragua, Span. Intend. auf dem Isthmus von Panama, welche unter der Audienz von Panama steht und nach Morse zu dem Viz. Kön. Neugranada gehören soll, ob sie gleich mehr in Nord - als in Südamerika liegt. Sie ist wenig bekannt, ihr Hauptort heiſst S. Jago de Veragua

Verbenico, Oester. Mfl. auf der Insel Veglia des Illyr. Kr. Fiume, am Kanale von Morlacca, mit 301 H. u. 1,196 Einw.

Verberie, Franz. Mfl. im Dp. Oise, Bz. Senlis, nahe an der Oise, mit 1,250 E. Mehrere Ziegeleien u. Kalköfen; 1 Mineralquelle.

Verbicze, (Br. 49° 5′ 15″ L. 37° 17′ 5″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Liptau, mit 1,326 E.

Verbo, Werbowe, Urbau, (Br. 48° 37′ 15″ L. 35° 22′ 15″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Neutra, mit 1 kathol. K., 400 H. u. gegen 3,000 E., meistens Slawen, wor. viele Schneider, die mit Bauernkleidungen einen nicht unwichtigen Handel treiben.

Vercel, Franz. Mfl. im Dp. Doubs, Bz. Baume, mit 972 E. Mnf. in Leder, Hüten u. Strümpfen.

Vercelli, Sard. Prov. des Fürstenthums Piemont — 26¾ QM. groſs, mit 3 St., 73 Mfl., 30 D. u. Vorw. u. 96,773 E. Sie ist ziemlich eben und hat wenige Berge von einer beträchtl. Höhe, wird vom Po, Sesia, Elvo u. Cervo bewässert, u. erzeugt sehr vielen Reiſs, Seide u. Wein, hat aber wegen des Reiſsbaus eine ungesunde Luft.

Vercelli, (Br. 45° 20′ L. 25° 28′) Sard. Hptst. der gleichn. Piemont. Prov. an der Sesia; offen, mit 1 prächtigen Marktplatze, 1 Kathedr., 9 Pfk., 17 Klk., 2 Hosp. u. 16,162 E. Bischof; bischöfl. Seminar; 1 Erziehungsh. für verwaisete Mädchen; viele Beth. der Disziplinanten; 1 königl. Schl.; mehrere Paläste. Seidenspinnerei u. Seidenweberei, Handel mit Korn, Reiſs, Fourage, Hülsenfrüchten u. Holzwaaren.

Verches, Franz. Mfl. im Dep. Maine-Loire, Bz. Saumur nahe am Layon, mit 644 E.

Verden, Han. Prov., welche gegenwärtig ganz mit dem Herzogthume Verden verbunden ist u. unter dessen Gerichten steht. Sie liegt zw. 26° 42′ bis 27° 50′ ö. L. u. 52° 50′ bis 53° 15′ n. Br., gränzt im N. O., O. u. S. mit Lüneburg, im S. W. mit Hoya u. im N. W. mit Bremen, ist 21,66 QM. groſs, eine völlige Ebene mit vielen Haidestrichen, die im S. W von der Aller, im Innern nur von unbedeutenden Fl. u. Bächen Bewässerung erhält, u. erzeugt für ihre 22,656 luth. E., die in 1 St., 2 Mfl., 19 Pfd., 146 geringere D. und Weiler, 51 Vorw. u. einstelligen Höfen u. 2,998 H. vertheilt sind, hinlängliches Korn, Hülsenfrüchte u. Kartoffeln, hat auch eine gute Viehzucht. Sie enthält nur die beiden Aemter Verden und Rotenburg.

Verden, (Br. 52° 55′ 37″ L. 26° 52′ 24″) Han. Hptst. der gleichn. Prov. u. eines Amts an der Aller; ummauert, mit 3 Thoren, 1 Domkirche, 1 anderen K., 1 Hosp., 619 H. u. 5,523 E., wor. 345 Gewerbe treibende. Feld- u. Gartenbau, wovon ⅔ der E. sich nähren, 3 Tabaksspinnereien, Brauerei, Branntweinbrennerei mit 18 Blasen, Garnspinnerei, etwas Spedition; Niederlage der von Hamburg nach Westphalen gehenden Waaren.

Verdon, Franz. Nebenfl. der Durance im Dp. Niederalpen.

Verdun, (Br. 49° 9′ 24″ L. 23° 2′ 41″) Franz. Hptst. eines Bz. von 27,27 QM. u. 72,841 E., im Dp. Maas; fest, an der Maas, mit 1 Citadelle, 3 Thoren, 9 K., 3 Hosp., 1 Lazareth u. 9,136 E. Handelsgericht. 1 Mnf. von Husarenmützen, Wollenzeuchweberei, 13 Gärbereien, 2 Walk- u. 1 Stampfmühle, Liqueurbrennereien, Zubereitung von eingemachten Früchten u. Geleen; Handel mit Produkten, Fabrikaten u. Oel.

Verdun, Franz. Mfl. im Dep. Aude, Bez. Castelnaudary am Tentin, mit 742 Einw.

Verdun, (Br. 53° 54′ L. 18° 55′) Franz. St. an der Garonne im Dp. Tarn-Garonne, Bz. Castelsarrasin, mit 3,442 E. Kadisweberei.

Verebely, Wrable, (Br. 48° 14′ 32″ L. 38° 58′ 32″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Bars an der Zitwa.

Vereczke, Also Vereczke, (Br. 48° 45′ 8″ L. 40° 46′) Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Beregh, mit 1 Salz- u. 1 Dreiſsigstamte. Fundort von Ungar. Diamanten oder kleinen schönen Bergkrystallen.

Veresto, Päpstl. Nebenfl. des Teverone in der Dlgz. Rom.

Vereto, Sizil. Stadt in der Provinz Otranto.

Verezzo, Sard. Mfl. im Herzogthume Genua.

Verfeil, Franz. St. im Dep. Obergaronne, Bez. Toulouse am Giron, mit 2,144 E.

Vergara, (Br. 53° 5′ 27″ L. 14° 52′) Span. Villa am Deva in der Prov. Guipuscoa, mit 4,000 E. Baskische ökonom. Gesellschaft; Bergwerksschule; Konvikt für Adliche.

Vergato, Päpstl. St. am Reno in der Dlgz. Bologna, mit 2,800 Einwohnern.

Vergaville, Franz. Mfl. im Dp. Meurthe, Bz. Chateau-Salins am Spin, mit 789 E. Gärbereien.

Veria, s. *Karaveria*.

Verkens Insel, Asiat. Insel im östl. Meere an der Küste von Sumatra, zu den kleineren Sundainseln gehörig. Sie ist gut bewohnt und ernährt bes. viele Schweine, daher ihr Name.

Verlornen Sohns Insel, s. *Enfant perdu*.

Vermand, Franz. Mfl. im Dp. Aisne, Bz. S. Quentin nahe am Auvignon, mit 969 E.

Vermanton, (Br. 47° 41′ L. 21° 8′) Franz. St. im Dp. Yonne, Bz. Auxerre am Eure, mit 3 K. u. 2.316 E. Holzhan-

del; in der Nähe die Grotten von Arcy.

Vermejo, Südamerik. Fl. im Viz. Kön. la Plata, welcher auf den Cordilleras entspringt, u. im N. von Corrientes dem Paraguay zufällt.

Vermejo, Span. Villa an der Küste der Prov. Vizcaya.

Vermo, Oester. Mfl. in dem Illyr. Kr. Fiume, zur Herrschaft Mitterburg gehörig.

Vermont, Nordamerik. Staat zw. 304° 13' bis 306° 6' ö. L. und 42° 44' bis 45° n. Br., im N. an das Britt. Gouv. Quebek, im O. an Newhampshire, im S. an Massachusetts, im W. an Neuyork gränzend, 476,50 QM. grofs. Oberfläche: wellenförmig eben, in der Mitte von einer grofsen Bergkette durchzogen. Boden: in der Ebene und Thälern zieml. fruchtbar, überall noch stark bewaldet. Gebirge: die Green Mountains, das Hauptgebirge des Innern. Gewässer: der Connecticut als östl. Gränzfl., der Otter Creek, Onion, Michiscoui, Lamoille u. a.; der See Champlain an der westl. Gränze. Klima: kalt, doch gesund. Produkte: Getraide, Hülsenfrüchte, Flachs, Obst, Holz, die gew. Hausthiere, Wild, Fische, Eisen, Blei, Marmor, Pfeifenerde. Volksmenge 1810: 217,895 Ind. in 246 Ortschaften, meistens Nachkommen von Britten: man findet 89 Kongregational-, 2 presbyterische-, 23 baptistische-, 2 Episkopal-, 1 Universalisten- u. 1 Quäkerkirche. Nahrungszweige: Ackerbau, Viehzucht u. Waldkultur. Man hat viele Eisenhütten u. Hammer, einige Branntweinbrennereien u. macht vielen Ahornzucker. Ausfuhr: Korn Vieh, Wolle, Thierhäute, Pferde, Holz, Bretter, Butter, Käse, Eisen, Pot- u. Perlasche; 1810 betrug ihr Werth 432,631 Dollars. Staatsverfassung: die gesetzgebende Macht ist in den Händen einer Assembly, wozu jede Ortschaft einen Deputirten sendet; die vollziehende Macht wird von 1 Gouverneur, 1 Vizegouverneur u. 12 Räthen ausgeübt, die, wie die Mitglieder der Assembly jährlich gewählt werden. Eintheilung: in 13 Counties. Der Sitz der Staats- u. Regierungsbehörden ist jetzt Montpelier.

Vernantes, Franz. Mfl. im Dp. Maine-Loire, Bez. Baugé, mit 1,796 Einwohnern.

Vernazzo, Sard. Mfl. in der Provinz Genua.

Vernet, Franz. D. im Dp. Ostpyrenäen, Bz. Prades, mit 940 Einwohnern. Mineralquelle, die stark besucht wird.

Verneuil, (Br. 48° 44' 21'' L. 18° 35' 20'') Franz. St. im Dp. Eure, Bz. Evreux am Avre, mit Mauern u. Graben umgeben. Sie zählt 6 K., 700 H. u. 5,280 E. Mnf. in Droguets, wollenen u. baumwollenen Mützen; 11 Roth-, Weifs- u. Pergamentgärbereien, auch werden Bajonnette und bunte Papiere gemacht. Schlacht von 1424.

Verneuil, Franz. Mfl. im Dep. Allier, Bez. Gannat, mit 685 Einwohnern.

Vernon, (Br. 49° 6' L. 19° 7') Franz. St. im Dep. Eure, Bez. Evreux an der Seine, mit 1 alten Schl., 2 K., 1 Hosp., 710 H. u. 4,074 E. Korduangärbereien; baumwollene Mützenweberei; 1 Lohmühle; grofse Korn- u. Mehlmagazine. Kornhandel mit Paris.

Vernoux, Franz. Stadt im Dep. Ardèche, Bez. Tournon, mit 2,220 Einwohnern.

Veröcze, *Verovititz*, (Br. 45° 51' 14'' L. 35° 6' 14'') Oester. Mfl. in der Slaw. Gesp. Veröcze.

Veröcze, *Veröczei*, Oester. Gesp. in dem Königreiche Slawonien — 83,70 QM. grofs mit 130,271 E., in 1 kön. Freist., 8 Mfl., 238 D. u. 6 Prädien. Ohne Gebirge u. von der Drave u. Donau bewässert; viele Moräste u. daher ungesunde Luft, aber reiche Kornärnten u. gute Viehzucht. Kongregationsort: Eszek.

Verola-Alghise, Oester. Mfl. in der Milan. Dlgz. Brescia am Savorola, mit 3,000 E. (s. Alghise.)

Verolengo, Sard. Mfl. in der Piemont. Provinz Turin, mit 4,022 Einwohnern.

Veroli, Päpstl. St. in der Dlgz. Rom, Sitz eines Bischofs.

Veron, Franz. Stadt im Dep. Yonne, Bezirk Sens, mit 898 Einwohnern.

Verona, Oester. Dlgz. im Lomb. Venet. Gouv. Venezia — 62 QM. grofs mit 284,872 E. Sie wird von der Etsch bewässert u. ist reich an Korn, Wein, Oel, Flachs, Seide u. Marmor.

Verona, (46° 26' 27'' L. 28° 41' 5'') Oester. Hauptst. der gleichn. Venet. Dlgz. an der Etsch, welche sie in 2 Theile zerschneidet und worüber 4 steinerne Brücken, wor. die Ponte di Castello Vecchio die ausgezeichnetste ist, führen. Verona ist zwar mit Wällen und einigen Festungswerken umgeben, aber sie sind nicht haltbar: sie zählt 5 Thore, wor. die prächtige Porta Stuppa oder del Palio, 3 Citadellen, 1 goth. Kathedr., 48 Pfk., 41 Klosterk., 13 Beik., 18 Hosp., mehrere öffentl. Plätze, wor. der Piazza de Signori mit dem Rathh. u. den Statuen der berühmtesten Söhne Verona's, u. der Piazza d'armi mit der bekannten allegorischen Figur der Republ. Venedig, enge u. winklige, aber zum Theil prächtig bebauete Strafsen, gegen 10,000 H., gröfstentheils von Marmor gebauet, u. 1810 41,508 E. Unter den Gebäuden zeichnen sich aus: la Fiera oder das Mefsh., la Dogana, die Paläste Verzi, Pompei u. Pellegrini, der Garten des Conde Giusti und das berühmte Römische Amphitheater, eines der merkwürdigsten Ueberbleibsel des Alterthums, worin 22,184 Zuschauer Platz gehabt haben, Sitz des Justizsenats für die Lomb. Venet. Prov.; Konviktlyzeum; weibliche Erziehungsanstalt; griech. Gymnasium; Academia Philarmonicorum; Gesellschaft der Philoti; Malerakademie; Museum Veronense, mehrere Privatbibliotheken und Kunstsammlungen. Tuchmf., die jedoch von ihrem vorm. Flore Vieles verloren haben; Gärbereien u. Handschuhfabr.; man macht viele Nähseide u. auch grobe Tramseide, u. treibt damit u. mit den Produkten der umliegenden Gegend ziemlichen Handel; doch herrscht im Ganzen hier wenig Leben und Thätigkeit. Fundort der berühmten Veroneser grünen Erde, u. in der Nähe grofse Marmorbrüche, die 45 verschiedene Arten liefern, u. in Monte Baldo Flintensteinbrüche, die ganz Italien u. die Levante versorgen. Geburtsort der berühmten Römer Catull, Aemilius Macer, Cornelius Nepos u. des älteren Plinius, so wie des Dramatikers Scip.

Maffei † 1755, des Malers Paolo Veronese u. a.

Verpillière, Franz. Mfl. im Dep. Isère, Bz. Vienne, am Alliat, mit 559 Einwohnern.

Verraders, *Insel Verrätherinsel*, Australeiland, zu der Gruppe der Schifferinseln gehörig und von Schouten entdeckt.

Verres, Sard. Mfl. in der Piemont. Prov. Aosta, nahe an der Dora Baltea, mit 779 E.

Verrières, Helv. Mairie in dem Kant. Neufchatel, welche, aufser einer Menge zerstreut liegender Höfe, 5 grofse Gemeinden enthält, deren E. sich vorzügl. mit Handwerken und Fabrikarbeiten beschäftigen. 1787 fand man allein in dem Pfd. Verrières 30 Kaufleute, 30 Uhrmacher, 200 Spitzenklöpplerinnen, 1 Baumwollentuchmf., 1 Spielkartenfabr., viele Waffenschmiede, Schnellwagenmacher, Schlosser und Strumpfweber.

Verruchio, Päpstl. Mfl. in der Dlgz. Ravenna.

Vers, Franz. Mfl. im Dep. Lot, Bez. Cahors, am Lot, mit 765 E.

Versailles, (Br. 48° 48′ 21″ L. 19° 47′ 7″) Franz. Hptst. des Dp. Seine-Oise u. eines Bez. von $20_{,62}$ QM. und 124,117 E., in einer weiten Ebene, $2^1/_3$ M. von Paris. Sie ist gut gebauet, hat gerade breite Strafsen, 1 Kathedrale, 8 K., 1 grofses Hosp. mit 200 Betten, 1,959 H. u. 1806 26,037 Einw. Sitz eines Bischofs u. Handelsgerichts. Weitläuftiges und prächtiges königl. Schlofs, von Ludwig XIV. von 1661 bis 1678 erbauet und zur Residenz erwählt, welche es bis 1789 blieb; sehenswürdig noch immer durch seine ansehnl. Kapelle, durch die Prinzentreppe, den Herkulessaal, die kostbare Gemäldegalerie, wobei eine Malerschule, und durch den grofsen Park mit seinen unzähligen Statuen, Wasserwerken und den beiden Pavillons, Grand- und Petittrianon. Kön. Kollegium: öffentl. Bibliothek mit 40,000 Bänden; physikal. Kabinet; botan. Garten; Musikschule; Artillerie- und Genieschule; Taubstummenschule; Reitschule; Athenäum der Wissenschaften und Künste; Ackerbaugesellschaft. Berühmte Gewehrfabrik von Boutet und Sohn, welche gegen 600 Arbeiter beschäftigt; Uhrenfabr.; Wachsbleichen und Lichterfabr.; Baumwollenspinnerei und Weberei. Frieden mit Grofsbritanien 1783. — Versailles war noch in der Mitte des 17ten Jahrhunderts ein unbedeutender Mfl., worin Ludwig XIII. 1627 ein kleines Schlofs angelegt hatte. Ludwig XIV. beschlofs, seinen Hof dahin zu verlegen: er bauete das prachtvolle Schl., und in weniger als 3 Decennien war Versailles in eine der schönsten St. umgeschaffen, worin sich eine Masse von 100,000 Menschen zusammendrängte. Mit dem Verluste des Hofs hatte Versailles das Schicksal aller verwaiseten Residenzen.

Verschetz, *s. Berschetz.*

Versetz, (Br. 45° 4′ 26″ L. 38° 59′ 30″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Temesvar, mit 1 kath., 1 griech. K., 1,400 H. u. 5,000 E., Magyaren, Deutsche, Neugriechen und Raizen. Sitz eines griech. Bischofs; griech. Gymnasium. Seidenzwirnmühle; Wein-, Seiden- u. Reifsbau; Kavaleriekaserne.

Versmold, Preufs. St. in dem Westphäl. Rbz. Minden, mit 1 K., 180 H. und 1,251 E. Leineweberei mit 110 Stühlen; starker Handel mit Löwentleinen, dessen jährl. Debit auf 130,000 Gulden angeschlagen wird. 83 Gewerbe treibende.

Versoix, *Versoy*, Helv. Mfl am Genfersee, im Kant. Genf; ummauert, mit 750 E. u. Kattunweberei.

Vertaison, Franz. Mfl. im Depart. Puy de Dôme, Bez. Clermont, mit 2,027 Einw.

Verte, Franz. Eiland an der Küste des Dep. Rhonemündung, Bz. Marseille, mit der Kapelle S. Pierre.

Verteillac, Franz. Mfl. im Depart. Dordogne, Bez. Riberac, mit 1,070 Einwohnern.

Verteuil, Franz. Stadt im Dep. Charente, Bz. Ruffec, an der Charente, mit 1,110 E.

Verteuil, Franz. Mfl. im Depart. Lot-Garonne, Bz. Marmande, mit 1,770 Einw.

Vertou, Franz. D. im Dep. Niederloire, Bez. Nantes, nahe an der Sêvre Nantaise, mit 4,033 E.

Vertus, (Br. 48° 54′ 27″ L. 21° 40′ 10″) Franz. St. im Dep. Marne, Bez. Epernay, mit 2,559 E. Weinbau.

Verua, (Br. 45° 3′ L. 25° 41′) Sard. St. in der Piemont. Prv. Asti, am Po, mit gesprengten Festungswerken, 1 Bergschl. und 1,800 E.

Verviers, Nied. St. u. Hptort eines Distr. in d. Pr. Lüttich, am Wesdre; gut gebauet, mit 850 H. und 9,962 E. Handelsgericht; Handelskammer; Börse. Tuchmnf. mit 30 grofsen Fabriken und vielen einzelnen Fabrikanten, welche die bekannten Vervierstücher, Kasimir u. dgl. liefern: man färbt vortreflich u. produzirt aufser Tüchern auch Kratzen, Scheidewasser, Vitriol und schwarze Seife. Schmackhafte Pasteten; Kardenbau. In der Nähe bei Rechain gute Walkererde.

Vervins, (Br. 49° 50′ 6″ L. 21° 34′ 32″) Franz. Hptst. eines Bez. von $25_{,33}$ QM. und 95,521 E., im Dep. Aisne, auf einem Hügel, unter welchem der Vilpion hinfliefst, mit 590 H. und 2,827 E. Handelsgericht. Linon- und Battistweberei; Korn- und Leinenhandel. Frieden zw. Frankreich u. Spanien 1598.

Verzino, Sizil. Stadt in der Provinz Calabria citer., mit 805 E.

Verzuolo, *Verzolo*, Sard. Mfl. in der Piemont. Prov. Saluzzo, am Abhange eines Bergs, mit 1 Kastell, 1 Pfk., 1 Kapuzinerhospiz und 5,002 E.

Verzy, Franz. Mfl. im Dep. Marne, Bez. Rheims, mit 1,453 Einwohn. Weinbau.

Vescovato, Franz. Mfl. im Dep. Corsica, Bz. Bastia, mit 727 E. Die dasigen Weine kommen dem Syrakuser nahe.

Vesgre, zwei Franz. Fl., 1) im Dep. Seine-Oise, welcher der Eure zufällt, und 2) im Dep. Sarthe, ein Nebenfl. der Sarthe, in welche er sich unweit Sables mündet.

Vesle, Franz. Flufs im Depart. Marne, welcher unweit Soissons in den Aisne geht.

Vesoul, (Br. 47° 37′ 50″ L. 23° 49′ 39″) Franz. Hauptstadt des Dep. Obersaone und eines Bez. von $41_{,94}$ QM. u. 106,912 E., unweit dem Druyon; gut gebauet, mit 1 Pfk., 1 Hosp., 915 H. und 5,448 E. Unweit davon die merkwürdige Grotte Frais Puits und bei Rippels ein Gesundbrunnen.

Vesper, Australeiland, unter 230° 58′ L. und 15° 38′ s. Br., zum Archipel des bösen Meers gehörig. Sie ist niedrig,

aber mit Holz bewachsen, und scheint bewohnt zu seyn. Unweit von ihr liegt Aurora.

Vespolato, Sard. Mfl. in der Milan. Prov. Novara.

Vesuv, Siz. Vulkan in der Prov. Napoli. Er steigt in Pyramidenform aus der Ebene hervor, und wird durch tiefe Thäler von den Bergen Ottojano und Somma getrennt; scheint aber mit denselben vormals eine Masse ausgemacht zu haben. Der Höhe nach gehört er zu den Mittelbergen; sein Gipfel erreicht nur 3,680 F. Auf demselben breitet sich eine Fläche von 6,160,000 Q. Palmen aus, in deren Mitte sich der Schlund öffnet, und beständig raucht, sich aber auch häufig mit den furchtbarsten Explosionen ausleert. Dergleichen Ausbrüche weiset fast jedes Jahrhundert unserer Zeitrechnung mehrere nach: die merkwürdigsten sind von 79, wodurch Herculanum und Pompeji verschlungen wurden, von 203, 472, 512, 685, 993, 1036, 1306, 1631, 1730, wo der Gipfel des Bergs sich merklich erhöhete und zuspitzte, 1760, 1779. In dem 18ten Jahrhunderte sind wenige Jahre, wo der Berg nicht lebendig gewesen. Dessenungeachtet ist sein Fuſs stark bewohnt, und seine Seitenwände mit Reben und den köstlichsten Früchten bedeckt: an ihm wächst der edle Lacrymae.

Veszprim, *Veszprem*, *Wesprymska*, Oester. Gespanschaft im Ung. Kr. jenseits der Donau — 74,40 QM. groſs, mit 151,868 E. in 9 Mfl., 122 D. und 181 Prädien, meistens Magyaren, und nur wenige Slawen und Deutsche. Gebirge: Bakony, eins der gröſsten Waldgebirge Ungarns; der Plattensee. Produkte: Getraide, Wein, Schweine. Eintheilung: in 3 Bezirke. Kongregationsort: Veszprim.

Veszprim, *Wesprym*, (Br. 47° 5′ 8″ L. 35° 33′ 33″) Oester. Bischöfl. St. und Kongregationsort des gleichn. Ung. Komitats, am Sched, mit 1 Kathedrale, 1 K. der Piaristen, 1 K. der Franziskaner, jede bei dem Kl., 1 Synag., 600 H. und 4,521 E. Sitz eines kath. Bischofs; kath. Gymnasium; Piaristenkollegium; Seminar. Dreiſsigstamt; Salzniederlage; Weinbau.

Veteranihöhle, Oester. berühmte Höhle an der Donau, im Berge Tamantisches, auf der Banatgränze, berühmt als Paſs gegen die Donau und die Vertheidigung des Grafen Veterani 1693 u. des Major Stein 1788.

Vetzschau, Preuſs. St. in dem Brandenburg. Rbz. Frankfurt, mit 1 Schl., 2 K., 162 H. und 1,041 Einw., worunter 229 Handwerker. Leineweberei mit 56 Meistern (3,750 Stück), Brauerei, Branntweinbrennerei.

Veulles S. Martin, Franz. Mfl. im Dep. Niederseine, Bz. Yvetot, mit 2 K. und 1,600 Einw., die Kattunmnf. unterhalten.

Veurdre, Franz. St. im Dep. Allier, Bz. Moulins, mit 873 E. und dem Eisenhammer Beauregard; in der Nähe zu Champront 1 Glashütte, die jährlich 400,000 Bouteillen liefert.

Vevay, (Br. 46° 26′ L. 24° 32′) Helv. St. im Kanton Waadt, am Genfersee; gut gebauet, mit 400 H. u. 3,786 thätigen u. kunstbeflissenen E., die Tuchweberei, Uhrenfabr. und Gärbereien unterhalten u. damit u. mit Wein, Gruyerekäsen und ausländischen Manufakten einen lebhaften Handel betreiben. Vor der Revolution wurde hier alle 5 Jahre ein Ackerbaufest, Abbaye des Vignerons, gefeiert.

Veynes, Franz. Mfl. im Dep. Oberalpen, Bez. Gap, nahe am Serre, mit 1,750 Einw., die 3 Gärbereien unterhalten.

Veyre, Franz. Mfl. im Dep. Puy de Dôme, Bez. Clermont, mit 3,228 Einwohnern.

Vezelay, (Br. 47° 28′ L. 21° 24′ 55″) Franz. St. im Dep. Yonne, Bez. Avallon, an der Eure, auf einem schroffen Berge, mit 1,576 E. Weinbau; Mineral- und Salzquelle, beide unbenutzt. Geburtsort des groſsen Orientalisten Theod. Beza † 1605.

Vezelise, (Br. 48° 26′ L. 23° 45′) Franz. St. am Brenon, im Dep. Meurthe, Bez. Luneville, mit 1 K., 1 Hosp. und 1,897 E. Baumwollenweberei.

Vezenobre, Franz. Mfl. im Dp. Gard, Bz. Alais, mit 823 E.

Vezere, Franz. Fl. im Depart. Corrèze, welcher in die Dordogne fällt.

Vezins, Franz. Mfl. im Dep. Aveyron, Bez. Milhaud, mit 554 E.

Vezzano, Oester. Mfl. im Tyrol. Kr. Trient.

Viadana, Oester. Mfl. am Po, in der Dlgz. Cremona.

Viana, Span. Ciudade am Ebro, in der Prov. Navarra, mit 1 alten Schl., 2 Pfh., 1 Kl., 1 Hosp. und 3,300 E. Viehzucht.

Viana, *Vianna do Alentejo*, Portug. Villa in der Prov. Alentejo, mit 1 Pfk. und 437 E.

Viana, *Vianna do Minho*, (Br. 41° 39′ L. 8° 51′) Port. Villa und Hauptort einer Correiçao, in der Prov. Minho, an der M. des Lima. Sie zählt 2 Pfk., 7 Kl., 1 Hosp., 1 Armenhaus, 2,001 H. und 8,000 E. Ihren zwar tiefen, aber durch unsichere Einfahrt nur für kleine Fahrzeuge zugängl. Haven schützen 2 starke Forts. Schifffahrt, Kabotage, Handel mit Wein, und Fischerei, wozu 300 Bote unterhalten werden.

Vianden, (Br. 49° 50′ L. 23° 28′) Nied. St. am Our, in der Prov. Luxembourg, mit 1,185 E. Gärbereien; Tuchhandel; Weinbau.

Vianen, Nied. St. am Leck, in der Prov. Holland südl. Theils, mit 1,824 E., an deren Westseite das Schl. Bakestein in Ruinen liegt. Unweit davon ein Gehölz, der Vianensche Busch, mit dem Lustschl. Amalienstein. Hier werden schöne und dauerhafte Pferde gezogen.

Viareggio, Luck. Mfl. am Mittelländ. Meere, mit 2,000 E. Kleiner Haven, den ein fester Thurm schützt, der einzige des Herzogthums.

Viborg, Dän. Stift und eines von denjenigen, in welches Jütland eingetheilt ist — 50 QM. groſs, mit etwa 40,000 E., die in 2 St. und 147 Kirchsp. wohnen, der Nation nach meistens Dänischer Abstammung: doch findet man auch viele Friesen und Deutsche. Es macht nur das einzige gleichnam. Amt aus, aber der Sprengel seines Bischofs hat einen gröſsern Umfang und erstreckt sich über 84,50 QM. und 69,500 Menschen. (nach Jauls. Eine andere Angabe nimmt für das Stift nur einen Flächeninhalt von 32,88 QM. und eine Volksmenge von 70,638 Köpfen an, wobei jedoch eine Verwechselung obzuwalten scheint.)

Viborg, (Br. 56° 27′ 11″ L. 27° 6′ 5″) Dän. Hptst. des gleichn. Stifts u. Amts,

an einer geräumigen Bai. Sie ist ummauert, hat 6 Thore, 3 Märkte, 28 grö-ſsere und kleinere Straſsen, 3 K., wor. die Kathedr., 1 Hosp., 1 Zuchthaus, 360 H. und 2,400 E. Sitz des Stiftsammans und Bischofs; 1 latein., 2 Dän. Schulen. 1 Tuchmnf.; 1 Kartenfabr.; 1 Gärberei; etwas Handel. Groſse Messe, das Snaptings genannt, vom 13ten bis 29sten Juny, wo der Adel seine Kontrakte zu machen pflegt.

Vibraye, Franz. St. im Dep. Sarthe, Bz. S. Calais, an der Braye, mit 1 K., 1 Hosp. und 2,026 E. Gärbereien; in der Nähe Eisenwerke.

Vic, (Br. 48° 47′ 33″ L. 24° 13′) Franz. St. im Dp. Meurthe, Bz. Châteausalins, an der Seille, mit 3,338 E. Sitz des Bezirkstribunals. Strumpfweberei; Nähnadelfabr.

Vic Bigorre, Franz. St. im Depart. Oberpyrenäen, Bez. Tarbes, am Sechex, mit 5,026 E.

Vic en Carlades, Franz. St. im Dep. Cantal, Bez. Aurillac, am Cère, mit 2,075 Einwohnern. Heilquelle Fontsalade.

Vic le Comte, (Br. 45° 33′ L. 20° 58′) Franz. St. im Dep. Puy de Dôme, Bez. Clermont, unweit dem Allier, mit 3,060 E. Mineralquellen Cornet und du Roche. Geburtsort des Dichters le Sage † 1747.

Vic Dessos, Franz. Mfl. im Dep. Arriège, Bz. Foix, am Fl. Vic Dessos, mit 655 E., berühmt wegen seiner Eisenminen, welche die 3 Eisenhochöfen Vexanelle, Forgeneuve und Capontal in seiner Nähe, und die etwas entfernteren Prades und Guiller, mit Material versehen.

Vic Fezensac, Franz. St. im Depart. Gers, Bez. Auch, an der Losse, mit 1 Stiftskirche und 3,050 E., die Branntweinbrennereien und Eisenwerke unterhalten.

Vicarello, Päpstl. Mfl. in der Dlgz. Civita Vecchia, am Bracciano, mit bekannten Heilquellen.

Vicenza, Oester. Delegazion in dem Lomb. Venet. Gouvern. Venedig, 44,33 QM. mit 310,251 E.

Vicenza, (Br. 45° 31′ 40″ L. 29° 12′ 50″) Oester. Hptst. der gleichnam. Dlgz. im Gouv. Venezia, an den Fl. Bachiglione und Recone, zw. 2 Bergen. Sie ist mit einer doppelten Mauer umgeben, hat 1 Fort, 1 Kathedrale, 74 K. und Kap., 27 Klosterkirchen, mehrere Hosp., 4,000 H., wor. mehrere Paläste aus den Zeiten des Palladio, und 1810 24,600 E. Sitz eines Bischofs; Lyzeum; Academia Olympicorum; Academia d'agricultura. Unter den Merkwürdigkeiten il Palazzo vecchio vor den Thoren mit schönen Gemälden und Gärten; das Theatrum Olympicum; die Triumphbogen auf dem Campo Marzo; das Monte della Pieta oder Leihh. mit seiner Bibliothek; mehrere K. und auch die 1/2 M. von der Stadt belegene Wallfahrtsk. Madonna di Monte Berrico; unter den Mf. bloſs Seidenspinnerei, Seidenweberei, Tuchmnf. und Gärbereien. Handel mit Landesprodukten, besonders mit Seide. Geburtsort des Dichters J. G. Trissino † 1550 und des groſsen Baumeisters Palladio.

Vicherey, Franz. Mfl. im Departem. Wasgau, Bez. Neufchateau, mit 450 Einwohnern.

Vichnye, *Wichnorany*, *Eisenbach*, Oester. D. in der Ung. Gesp. Bars, mit einem Bade.

Vichtach, Baier. Mfl. am Regen, mit 1,301 Einw. und Sitz eines Landger. von 8 1/2 QM. und 17,179 Einw., im Unterdonaukr.

Vichy, (Br. 46° L. 21° 7′) Franz. Stadt im Dep. Allier, Bez. la Palisse, am Allier, mit 1,760 E. Berühmte Gesundbrunnen mit 6 Quellen: Fontaine de la Grille, des Capucins, die beiden petits boulets, le gros boulet carré und des célestins; die erste ist die stärkste.

Vico, Franz. St. im Dep. Corsica, Bz. Ajaccio, unweit dem Liamone, mit 985 Einw. Sie liefert vieles Schiffbauholz.

Vico, Sardin. Mfl. in der Piemontes. Provinz Mondovi, mit 3,265 Einwohnern.

Vico, Sizil. St. am Gebirge Gargnano, in der Prov. Capitanata, mit 6,131 Einw.

Vico Equana, Siz. St. in der Terra di Lavoro, mit 601 Einw. Sitz eines Bischofs.

Vico Pisana, Toskan. Stadt auf einem Hügel der Prv. Pisa, mit ungesunder Luft, daher wüste und öde, nur mit 1,200 E.

Vicravandy, (Br. 12° 5′ L. 97° 22′) Britt. Stadt in der Madras Provinz Karnatik.

Victoria, Span. St. in dem herrlichen Thale Aragon des Gener. Kap. u. Intendant. Caracas, mit 1 schönen K. u. 7,800 E.

Victoria, Asiat. kleines Eiland im östlichen Meere, unter 1° 30′ n. Br. und 124° 9′ L.

Victoria, (Br. 17° 56′ L. 90° 34′) Britt. Fort auf einem Eilande, an der Küste von Kunkan, etwa 14 M. im S. von Bombai, welches einen Haven deckt. Es gehörte vormals dem Seeräuber Angria.

Victoria, Nied. Festung auf der Insel und im Gouvern. Amboina, dicht neben der Hauptstadt Ambon, mit 3 K.

Vidigueira, Portug. Villa in der Prv. Alentejo, mit 658 H. u. 2,000 E.

Vidin, *Widdin*, Osm. St. und Hauptort eines Sandsch. in der Beglerbegsch. Rumeli, an der Donau; stark befestigt, mit 1 festen Schl. und 20,000 E. Griech. Erzbischof; Handel. Gegen der Stadt über liegt in der Donau eine ansehnl. Insel mit einem Hügel, von welchem die Stadt beschossen werden kann.

Vidriales, Span. Villa in der Prov. Valladolid.

Vieil Salm, s. *Altsalm* oder *Salm*.

Vieille Brioude, Franz. Mfl. im Dep. Oberloire, Bz. Brioude, am Allier, worüber eine schöne Brücke führt, mit 998 Einw.

Vieille Vigne, Franz. Mfl. im Dep. Niederloire, Bez. Nantes, nahe am Ognon, mit 374 E. Leineweberei.

Viella, Span. Villa und Hauptort des Thals Arran, an einer Pyrenäenstraſse, in der Provinz Cataluña, mit 600 Einwohnern.

Vielmur, Franz. St. im Dep. Tarn, Bz. Castres, mit 942 E.

Vienna, Nordamer. Ortschaft in der Maryland County Dorchester, mit 300 E. Haven; lebhafter Handel.

Vienne, Franz. Fl. in dem nordwestl. Frankreich. Qu. unweit Ussel; M. bei Chinon in die Loire; schiffbar bei Chatellerault. L. 24 M. Nebenfl.: Creuse.

Vienne, Franz. Departement im nordwestl. Frankreich, zw. 17° 38' bis 18° 43' ö. L. und 46° 8' bis 49° 9' n. Br., im N. O. an Indre-Loire, im O. an Indre, im S. an Charente und Obervienne, im W. an beide Sèvres gränzend, 131,74 QM. groſs. Oberfläche: meistens eben, bloſs auf der Westseite berührt eine von den Auvergner Gebirgen abstreifende Hügelkette die Provinz. Boden: kreidig u. sandig, viele Haiden, aber auch einige gute Striche. Gewässer: Vienne, Charente, Dive, Clain, Creuse; viele geringere Fl., einige Teiche und ein Mineralwasser bei Roche Posay. Klima: milde und angenehm. Produkte: Getraide, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Hanf, Flachs, Obst, Wein, etwas Holz, die gewöhnl. Hausthiere u. Federvieh, Kleinwild, Fische, Eisen, Marmor, Bau- und Mühlsteine. Volksmenge 1816: 251,523, meistens Katholiken, mit 31 Pfarr- und 513 Sukkursalkirchen: die 12,387 Reformirte leben in 9 Gemeinden und besitzen 1 Konsistorialkirche. Nahrungszweige: der Ackerbau ist sehr unvollkommen. Obst wird in Menge gewonnen, bes. Nüsse und Kastanien, welche letztere als Brodsurrogat dienen. Der Wein, von dem man 243,808 Oxhofte keltert, ist schlecht, und wird daher meistens in Branntwein verwandelt. Man zieht viele Esel und Maulesel: die übrige Viehzucht bedeutet, aus Mangel an natürl. Wiesen u. Weiden, wenig; man zählt etwa 51,600 Ochsen und nur 175,000 Schaafe. Der Kunstfleiſs ist ebenfalls von wenigem Belange: man unterhält 3 Eisenhammer, 2 Papiermühlen, einige Fajanzefabr., Töpfereien u. Gärbereien, und verfertigt 2,000 Stück Serge, 1,900 Dutz. Mützen und Strümpfe, einige gemeine Spitzen u. Hüte. Ueberhaupt schlägt man den Werth der ganzen Produktion auf 20,123,245 Guld. an. Ausfuhr: Wein, Branntwein, Nüsse u. Nuſsöl, in guten Jahren etwas Korn. Der Transport ist beschwerlich und geschieht, da es an einer Wasserstraſse fehlt, lediglich auf Mauleseln. Staatsverbindung: die Prv. sendet 2 Dep. zur Kammer, u. gehört zur 12ten Militärdivision, zur 9ten Forstkonservation, zur Diözese und unter den kön. Gerichtshof von Poitiers. Eintheilung: in 5 Bezirke, 31 Kantone u. 341 Gemeinden.

Vienne, (Br. 45° 31' 55'' L. 22° 32' 16'') Franz. Hptst. eines Bez. von 33,29 QM. und 113,216 E., im Dep. Isère, am Abhange eines Hügels und dem Zusammenfl. der Gere und Rhone; schlecht gebauet u. gepflastert, mit engen winkligen Straſsen, 14 K., wor. die prächtige S. Maurice mit dem Mausoleum des Kardinals la Tour d'Auvergne, 1,500 von Pisé gebaueten H. u. 10,362 E. Handelsgericht; Börse. 4 Tuchmanuf. mit 300 Stühlen (15,000 Stück), 1 Papiertapetenmnf., 1 Papiermühle, 1 Preſsspänfabr., 3 Kattunfärbereien, 7 Gärbereien, 19 Hanfwebereien, 1 Hanfspinnerei, 2 Stahlhammer (2,200 Zntr.), 1 Silber- und Bleihütte (2,000 Zntr.), 1 Glashütte (6,000 Bouteillen). Niederlage der Côte Rotieweine. Ein sehr alter Ort, wo einst die Römer einen Waffenplatz hatten u. die Dauphine residirten. Röm. Alterthümer; Ruinen der Burg der Dauphine.

Vienne le Château, Franz. Mfl. im Dep. Marne, Bez. S. Menehould, an der Biesme, mit 1,618 E. 2 Glashütten, mehrere Gärbereien.

Vierlande, Hamb. und Lübeck. gemeinschaftl. Eilande in der Elbe, die alte Gamme, die neue Gamme, Kirchwerder und Koſslacke. Sie enthalten in 4 Kirchspielen 6,682 E. und sind mit Landhäusern und Gärten bedeckt: man zieht hier die schönsten Erdbeeren in Deutschland. Auf Kirchwerder liegt das Zollhaus Zollenspeicher mit der Elbüberfahrt.

Vierraden, Preuſs. St. in dem Brandenb. Rbz. Potsdam, an der Welse und Oder, mit 3 Thoren, 1 K., 109 H. u. 1,014 E., wor. einige 70 Handwerker. Acker- und Tabaksbau.

Viersen, Preuſs. D. in dem Kleve-Bergschen Rbz. Düsseldorf, mit 1 kath., 1 luth. und ref. Simultank. u. 6,143 E., wor. viele Mennoniten. Starke Leineweberei, 1781 mit 1,625 Stühlen; 1 Mnf. für baumwollene Zeuche; Leinewandhandel.

Vierwaldstädtersee, Helvet. romant. See, zw. Lucern und den kleinen Kantonen, wovon der um die Stadt Lucern herliegende Theil der Lucerner, der bei Alpnach der Alpnach, der bei Stanz der Stanzer und der zw. den Gebirgen und Uri der Urnersee genannt wird. Sein beträchtlichster Zufluſs ist die Reuſs. Die Schifffahrt auf diesem See ist äuſserst lebhaft und auch wenig gefährlich, wenn kein Ungewitter das Wasser treibt. Er hat viele Fische und gehört zu denjenigen Gegenden der Schweiz, die die meisten Erinnerungen wecken.

Vierzon, (Br. 47° 12' L. 19° 43') Franz. St. am Zusammenfl. des Cher und Evre, im Dep. Cher, Bez. Bourges, mit 4 K., 1 Hosp., 800 H. und 5,755 E. Mf. in Tuch, seidenen Zeuchen, Mützen, Sergen u. Papier; Gärbereien; 1 Eisenhammer u. 1 Kanonengieſserei.

Viesti, Siz. St. in der Prov. Capitanata, mit 4,719 E.

Vieux Bouceau, Franz. Mfl. im Dep. Landes, Bz. Dax, mit 193 E.

Vieux Maisons, Franz. Mfl. im Depart. Aisne, Bez. Château Thierry, mit 820 E.

Vieux Marché, Franz. Mfl. im Dep. Nordküsten, Bez. Lannion, mit 3,515 Einw.

Vif, Franz. Mfl. im Dep. Isère, Bez. Grenoble, am Greze, mit 2,260 Einw. Seidenzwirnmühle, jährlich 40 bis 50 Zntr.

Vigagora, Afrik. hohes Gebirge im N. der Insel Madagaskar, welches sich auf 1,800 Toisen oder 11,600 F. über das Meer erhebt.

Vigan, Franz. Hptst. eines Bez. von 25,47 QM. und 60,349 E. im Dep. Gard, am Berge Esperon, mit 3,848 Einwohn. Strumpfweberei; 3 Roth- und 2 Weiſsgärbereien.

Vigeois, Franz. Mfl. im Dep. Corrèze, Bz. Brive, nahe an der Vezère, mit 693 E. 1 Papiermühle.

Vigevano, Sardin. Prov. in dem Herzogthum Milano — 4¾ QM. mit 1 St., 11 Mfl. und D. und 24,206 E. Sie wird von den Fl. Terdoppio und Ticino bewässert, hat viele Waldungen und ist reich an Reiſs, Korn, Hülsenfrüchten, Rindvieh und Seide.

Vigevano, (Br. 45° 18' 54'' L. 26° 31' 46'') Sard. Hptst. der gleichnam. Milan. Prov., in einer Ebene, am Ticino, ist ummauert, hat 1 Kathedrale, 2 Pfk., 10 Klosterk. und 11,758 Einw. Altes Schl., Gymnasium. Mf. in seidenen Zeuchen, Taschentüchern, Strümpfen, floretsei-

denen Waaren u. Betavia; Handel mit Seide und Seidenwürmereier. Frieden von 1696.

Viggiano, Siz. Mfl. in der Terra di Lavoro, mit 5,493 E.

Vighizole, Oester. D. an einem See, in der Venet. Dlgz. Vicenza, mit 1,300 Einw.

Vigna della Regina, Sard. königl. Lustschl, am Po und an dem sanften Abhange eines Bergs, in der Piemont. Prov. Turin.

Vignamale, Franz. Pyrenäenspitze im Dp. Oberpyrenäen, 10,332 F. hoch.

Vignano, Sard. St. im Herzogthum Genua.

Vignola, Moden. Mfl. am Panaro, in dem Distr. Modena. Geburtsort des Literators Ludw. Ant. Muratori † 1750.

Vignory, Franz. Mfl. im Dep. Obermarne, Bz. Chaumont an der Marne, mit 1,010 E. Strumpfweberei.

Vignot, Franz. Mfl. im Dep. Maas, Bz. Commercy nahe an der Maas, mit 751 Einw. und einer unbenutzten Salzquelle.

Vigo, (Br. 42° 13′ 20″ L. 9° 6′ 15″) Span. Villa an der Ria de Vigo, in der Prov. Galicia, mit 2 Pfk. und 2,500 E. Gärbereien; Seifensiedereien; Hutfabr. Großer und sicherer Haven, durch 1 Citadelle geschützt. Etwas Seehandel, der jedoch im Abnehmen ist.

Vigona, Sard. St. in der Piemont. Prov. Pinerolo, nahe an der Qu. der Langiate, mit 2 Pfk., 3 Klk., 1 Hosp. u. 5,300 E.

Vihiers, (Br. 47° 8′ L. 17° 6′) Franz. St. im Dep. Maine-Loire, Bz. Saumur, an einem Teiche, mit 1 Schl. und 430 E., die Leineweberei unterhalten u. Viehhandel treiben. Ihr vormaliger Wohlstand ist durch den Vendeekrieg, worin mehr als die Hälfte der Stadt zu Grunde gerichtet war, zum Theil vernichtet.

Vijanagram, (Br. 18° 4′ L. 101° 9′) Britt. St. in den nordwestl. Cirkars der Präs. Madras, der Hptort eines eignen Zemindars, unter den nördl. Gebirgen; ansehnl. und wohl bevölkert.

Vilagos, (Br. 46° 15′ 45″ L. 39° 17′ 14″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Arad, am Fuße des Gebirgs Klagos, mit 1 Schl. u. 1 griech. K. Weinbau.

Vilaine, Franz. Fl. im nordwestl. Frankreich; Q. im Dp. Mayenne unweit Chaillaud; M. in den Ozean unter Roche Bernard; schiffbar bei Rennes; Lauf 30²/₃ M.

Vilaines, Franz. Mfl. im Dep. Côte d'or, Bz. Chatillon, mit 682 E.

Vilbel, Kurhess. und Hess. gemeinschaftl. Mfl. in der Prov. Hanau, mit 1 luth. und 1 kath. K. und 1,028 E. Der zu Kurhessen gehörige Theil ist zum A. Bornheimerberg geschlagen, der Hess. bildet ein eigenes zum Oberfürstenthum gehöriges Amt von 7 Ortsch., mit 3,947 E. Das Schl. ist Hessisch. Der Ort hat 1 Sauerbrunnen.

Vilcomayo, Südamer. großer Fl. im Vizekön. Peru, welcher dem Marañon zuströmt.

Villa, Siz. Mfl. in der Terra di Lavoro, mit 1,402 E.

Villa Agua, s. *Agua de Pao*.

Villa Albani, Päpstl. Landhaus der Albanischen Familie unweit Rom; berühmt durch seine Gemälde und seine Antikensammlungen.

Villa Aldrovandini, Päpstl. Landhaus unweit Rom bei Frascati; merkwürdig wegen seiner Anlagen und des berühmten Gemäldes der Aldrovandinischen Hochzeit.

Villa d'Alva, Port. Villa in der Prv. Alentejo, mit 250 H. u. 1,400 E.

Villa Barberini, Päpstl. Landhaus bei Rom unweit Frascati, mit schönen Gartenanlagen.

Villa Bella, (s. Br. 16° 4′) Port. Villa und Hauptort des Brasil. Gouv. Matto Grosso am Cuyaba; Sitz des Gouverneurs.

Villa de Bispo, Port. Villa in der Prov. Algarve, mit 1 Pfk., 150 H. und 573 E.

Villa Boa, (s. Br. 16° 55′) Port. Villa an einem kleinen Fl., in den Gebirgen des Brasil. Gouv. Goyaz; Sitz des Gouverneurs.

Villa Borghese, Päpst. Landhaus der Familie Borghese bei Rom, vor der Porta Pincia, noch immer sehenswerth, obgleich der größte u. kostbarste Theil seiner Gemälde und Antiken nach Paris verkauft ist.

Villa Carillo, Span. Villa in der Pr. Jaen, mit 5,300 E.

Villa do Conde, (Br. 41° 25′ L. 9° 0′ 30″) Port. Villa an der M. des Ave, in der Prov. Minho, deren Haven durch ein Fort gedeckt wird. Sie hat 1 Pfk., 1 Kl., 1 Armenh., 900 H. und 4,500 E. Kabotage; Wasserleitung.

Villa Conti, Päpstl. Landhaus der gleichn. Familie, am Ufer des See's Castello.

Villa Corsini, Päpstl. Landhaus der gleichn. Familie bei Rom.

Villa Diejo, Span. Villa am Brulles, in der Prov. Burgos.

Villa Falleto, Frz. Mfl. in der Piemont. Prov. Cuneo, nahe am Maira, mit 2,890 E.

Villa Feliche, Span. Villa am Xiloca, in der Prov. Aragon, mit 1 Fajanze- und 1 großen Pulverfabr.; letztere unterhält 70 Mühlen.

Villa Ferdinando, Toskan. großherzogl. Lustschl. bei der St. Prato, in der Prov. Florenz.

Villa Flor, Port. Villa in der Prov. Traz os Montes, mit 1 Pfk., 1 Armenh. u. 268 H.

Villa Franca, Span. Villa in der Prv. Burgos.

Villa Franca, Span. Villa, in der Pr. Leon, am Zusammenfl. des Valcarce u. Burbia.

Villa Franca, Sard. St. in einer fruchtbaren angenehmen Ebene der Piemont. Prov. Pinerolo am Po, mit 2 Pfk., 4 Klosterk., schönen H. u. 6,721 Einw., wor. ein zahlreicher Adel.

Villa Franca, (Br. 43° 40′ 20″ L. 24° 59′ 15″) Sard. St. in der Piemont. Prov. Nizza am Fuße eines Bergs und an der Küste, mit 1 Citadelle, 1 Pfk., 1 Klk. u. 2,035 E. Freihaven, welcher von den Vorgebirgen Montboron und Malalengua gebildet und von den Forts S. Ospicio und Montalbano vertheidigt wird; der Haven ist sicher und geräumig. Unter der Citadelle ist ein besonderer Haven für die königl. Galeeren, mit 1 Docke.

Villa Franca do Campo, Port. Villa auf der Azoreninsel S. Miguel; ummauert, mit 2 K., 2 Kl., 813 H. u. 3,702 E. Rheede, die durch ein Fort gedeckt wird. Das Schwefelthal mit heißen Quellen.

Villa Franca de Panades, (Br. 41° 22′ L. 18° 15′) Span. Villa in der Prov. Ca-

talufia, mit 1 Pfk., 4 Kl., 1 Hosp., 1 Armenh. u. 6,000 Einw. Leineweberei; 12 Branntweinbrennereien.

Villa Franca de Xira, Port. Villa am Tejo, in der Prv. Estremadura, mit 950 H. u. 3,000 E.

Villa Hermosa, Span. Villa am Mijares, in der Prov. Valencia, mit 1,100 Einw.

Villa d'Iglerias, s. *Iglesias*.

Villa Joyosa, (Br. 38° 43′ L. 16° 33′) Span. Villa am Mittelländischen Meere, in der Prov. Valencia, mit 4,800 E. Espartofabr.

Villa das Lages, Port. Villa auf der Açoreninsel Flores, an einer kleinen Bucht, die ihren Haven macht, mit 1 Pfk. u. 200 H. Küstenhandel.

Villa Mayor, Span. Villa in der Pr. Aragon.

Villa do Nordeste, Port. Villa auf der Açoreninsel S. Miguel, bei der Punta da Marqueza, auf einer hohen Küste, mit 1 Pfk., 330 H. u. 1,349 E. Kleiner Haven. Küstenhandel.

Villa Nova, Sard. Mfl. in der Milan. Prov. Casale, mit 2,996 E.

Villa Nova d'Asti, Sard. Mfl. in der Piemont. Prov. Asti; ummauert, mit 3 Pfk., 1 Klk. u. 2,603 E.

Villa Nova de Cerveira, Port. Villa am Minho, in der Prov. Minho; befestigt, mit den Forts Francisco u. Castelinho, 1 Pfk., 1 Kl., 1 Hosp., 1 Armenh. u. 208 H.

Villa Nova de Portimao, Port. Villa in der Prov. Algarve, mit hohen Mauern umgeben, am Rio de Sylves, der ihren Haven macht. Sie hat gute gerade Gassen, aber nur 487 kleine H., 1 Stiftsk., 1 Hosp., 1 Armenh. u. 3,463 E. An der M. des Fl. liegen die beiden Forts S. Oatavira u. S. Joao.

Villa Nova do Porto, Port. Villa auf dem Südufer des Duero, in der Prov. Minho, die gegenwärtig eines der Quartiere von Porto geworden ist. Sie begreift 2 Kirchsp. (s. *Porto*).

Villa Nueva, Span. Villa am Meere, in der Prov. Cataluña, mit 4,500 Einw. Kleiner Haven; nautische Schule. 1 Baumwollenstrumpfmf.; 1 Seifenfabr.; 6 Branntweinbrennereien.

Villa Nueva, Span. Villa in der Prv. Valencia, mit 240 Familien.

Villa Nueva de los Infantes, Span. Villa, in der Prov. Mancha, mit 1 Pfk., 5 Kl., 4 Armenh. u. 6,400 E.

Villa Nueva del Rio, Span. Villa am Guadalquivir, in der Prv. Sevilla.

Villa Nueva della Serena, Span. Villa am Guadiana, in der Prov. Estremadura.

Villa del Oro, (s. Br. 13° 55′) Port. Villa im Gebirge des Brasil Gouv. Matto Grosso, mit einer wichtigen Goldmine.

Villa de Palmos, Span. Villa auf der Canariainsel Gomera, mit 150 kleinen u. schlechten H. Sie steht in einem Walde von Palmen.

Villa Real, Port. Villa an der Guadiana, in der Prov. Algarve, schön und regelmäfsig angelegt, mit 1 grofsen viereckigen Marktplatze in der Mitte, schnurgeraden, einander durchkreuzenden Strafsen, 1 K., 1 Rathh., 1 Zollh. u. 1797 2,018 E., meistens Fischern. Geräumiger, aber nicht tiefer Haven, den einige Batterien beschützen.

Villa Real, Port. Villa und Hauptort einer Correiçao, in der Prov. Tras os Montes am Corgo; bemauert, mit 2 Pfk., 3 Kl., 1 Hosp., 1 Armenh., 782 H. u. 3,910 Einw. Starker Wein-, Oel- u. Orangenbau.

Villa Real, (Br. 39° 53′ L. 16° 46′) Span. Villa in der Prov. Valencia, mit 6,750 Einw. Wollen- und Seidenweberei.

Villa Real de Alava, Span. Villa in der Pr. Alava. Stahl- und Gewehrfabr.

Villa Ricca, (s. Br. 20° 30′) Port. Villa und Hauptort der Prov. Minas Geraes, deren eigentl. Name Marjana seyn soll. Sie liegt an einem Arme des Rio Velhas, hat 12 bis 14,000 E., und in der Nähe Diamantgruben.

Villa Rubia, Span. Villa in der Prv. Toledo.

Villa Savary, Franz. Mfl. im Depart. Aude, Bz. Castelnaudary, mit 1,850 Einwohnern.

Villa do Topo, Port. Villa auf der Açoreninsel S. Jorge, mit 1 Pfk. und 90 Familien. Vor derselben liegt das Eiland Topo.

Villa de Velas, Port. Villa u. Hptort der Açoreninsel S. George, mit 2 K., 2 Kl., 1 Hosp. und 1 Armenh. Kleiner Haven.

Villa Verde, Port. Villa in der Prov. Estremadura, mit 350 H.

Villa Viciosa, Span. D. am Henares, in der Prov. Guadalaxara. Schlacht von 1810, wo Starhemberg durch Philipp V. u. Vendome besiegt wurde.

Villa Viciosa, Span. Villa an der M. des Asta, in der Prov. Asturia, mit 1 kleinen Haven.

Villa Viçosa, Port. Villa und Hptort einer Correiçao, in der Prov. Alentejo; fest und wohl gebauet, mit geräumigen öffentl. Plätzen, 1 kön. Schl., 1 Kastelle, 2 Pfk., 6 Kl., 1 Hosp., 1 Armenhaus, 1,051 H. und 5,000 E. Marmorarbeiter.

Villach, Oester. Kreis des Gouvern. Laibach, im Königreiche Illyrien — 102,50 QM., mit 117,337 E., in 2 St., 11 Mfl., 1,140 D. und 19,887 H., die zusammen 140 kath. Pf. und Kurazien und 21 luth. Gemeinden, mit eben so vielen Beth. ausmachen.

Villach, (Br. 46° 35′ L. 31° 32′) Oester. Kreisst. im Illyr. Gouv. Laibach an der Drave; ummauert, mit 1 kath. Pfk., 350 H. und 3,000 E. Blei- und Galmeiniederlage; starker Handel mit Eisenwaaren.

Villaine la Juhel, Franz. Mfl. im Dp. und Bez. Mayenne, mit 2,201 E. Mnf. von Kappen.

Villalgordo de Xucar, Span. Villa in der Prov. Cuenca am Xucar, mit 2,200 Einw.

Villalpando, Span. Villa in der Prov. Toro am Valderaguay, mit 1 Schl., 1 Zeugh. und 6,700 Einw. Beträchtlicher Handel.

Villamaina, Siz. Mfl. in dem Princ. ulter., mit 912 E. Warme Schwefelbäder; Marmorbrüche.

Villamandos, Span. Villa in der Prv. Valladolid.

Villar, Span. bemauerte Villa in der Prov. Estremadura, mit 2,000 E.

Villarde Ciervos, Span. Dorf in der Provinz Galicia, mit reichhaltigen, aber seit 1798 aufgegebenen Zinngruben.

Villard, Sard. Mfl. in der Savoy. Pr. Tarantaise am Doron, mit 983 E.

Villard de Lans, Franz. Mfl. nahe an der Bourne, im Dp. Isère, Bz. Grenoble, mit 1,930 E.

Villarinho da Castanheira, Port. Villa in der Prov. Traz os Montes, mit 1 Pfk. u. 264 H.

Villé, Franz. Mfl. im Dep. Niederrhein, Bz. Schletstadt, mit 1,030 E., 3 Leinewandbleichen, 6 Mützenwebereien, 7 Strumpfwirkereien, 2 Kupferschmieden, 4 Oefenfabr., 14 Potaschensiedereien, 2 Färbereien, 5 Ziegeleien und 2 Seilereien. Fundort von gutem Töpferthon; in der Nähe Kupfer- und Eisenminen mit den nöthigen Hütten.

Ville, Franz. Mfl. im Dp. Corsica, Bz. Calvi, mit 451 E.

Ville aux Clercs, Franz. Mfl. im Dp. Loir-Cher, Bz. Vendôme, mit 636 Einwohnern.

Ville sur Illon, Franz. Mfl. im Dep. Wasgau, Bez. Mirecourt, mit 1,000 Einwohnern.

Ville-Juif, Frz. Mfl. im Dp. Seine, Bez. Sceaux, mit 1,362 E.

Villecontal, Franz. St. im Dp. Aveiron, Bz. Espalion am Dourdon, mit 767 E. Leineweberei.

Villedieu, Franz. Mfl. im Dp. Loir-Cher, Bz. Vendôme, mit 1,180 E.

Villedieu les Poëles, Franz. Mfl. im Dp. Manche, Bz. Avranches, mit 5,020 E., die fast sämmtl. Kesselschmiede sind, u. eine Menge Kessel, Pfannen u. dgl. Geschirr liefern. Kanonen- und Mörsergiefserei.

Villefagnan, Franz. Mfl. im Depart. Charente, Bz. Ruffec, mit 1,664 E.

Villefort, Franz. St. im Dp. Lozère, Bz. Mende an der Deveze, mit 1,257 E. Wein- und Kastanienbau. In der Nähe Blei und Kupferminen.

Villefranche, Franz. Mfl. im Dp. Allier, Bz. Montluçon, mit 690 E. In der Nähe ungebaute Steinkohlenminen und Glashütten.

Villefranche, (Br. 44° 21′ L. 19° 48′) Fr. Hptst. eines Bz. von 24,80 QM. u. 69,251 E., im Dp. Aveiron am Aveiron, mit 9,331 E. Handelsgericht. Mf. in Leinewand, Tischzeuch, Papier und Hüten; Töpfereien; Kupfer- und Kesselschmieden, die 1,200 Arb. beschäftigen.

Villefranche, Franz. St. im Dp. Dordogne, Bz. Sarlat, mit 1,302 E.

Villefranche, Franz. Hptst. eines Bz. von 12,96 QM. und 52,215 E., im Depart. Obergaronne am Lers, unweit dem grofsen Kanale, mit 2,034 E.

Villefranche, Franz. Mfl. im Dep. Gers, Bz. Lombez, nahe an der Gimone, mit 429 E.

Villefranche, Franz. St. im Dp. Ostpyrenäen, Bz Prades am Tet; ummauert, mit 4 Bastionen, 2 Strafsen, 2 K. und 556 E. In den Umgebungen heifse Schwefelquellen zu 70 1/2° Reaumur.

Villefranche, Franz. Mfl. im Dep. Tarn, Bz. Alby, mit 688 E., u. 1 reichhaltigen Eisenmine.

Villefranche de Queyron, Franz. Mfl. im Dep. Lot-Garonne, Bez. Marmande, mit 2,440 E.

Villefranche sur Saone, (Br. 45° 50′ L. 22° 23′) Franz. Hauptst. eines Bz. von 29,65 QM. und 115,308 E., im Dp. Rhone, auf einer Ebene am Margon. Sie ist mit Mauern und Graben umgeben, hat 2 Thore, 8 K., 1 Hosp., 1 Krankenh. mit 62 Betten, und 4,716 E. Mf. in gedruckter Leinewand und Weinhandel. Vormals war hier eine berühmte gelehrte Sozietät.

Villemaur, Franz. Mfl. im Dp. Aube, Bz. Troyes, nahe am Vannes, mit 511 Einw.

Villemur, (Br. 43° 50′ L. 19° 10′) Frz. St. im Dp. Obergaronne, Bez. Toulouse am Tarn u. Kirchsp. von 5,488 E.

Villena, (Br. 38° 36′ L. 18° 6′) Span. Ciudade in der Prov. Murcia, mit 1 alten Citadelle, 4 Plätzen, 14 Strafsen, 2 Pfk., 3 Kl., 1 Hosp., 2 Armenh. u. 8,000 E. Seifensiedereien, Branntweinbrennereien; Messe vom 21. Septbr. bis 4. Oktbr. Eine Lagune von 1 1/4 M. im Umfange und in der Nähe belegen, versieht die ganze Umgegend mit Salze.

Villenauxe la Grande, Franz. St. im Dep. Aube, Bez. Nogent sur Seine, mit 2,493 E.

Villeneuve, Sard. Mfl. in der Piemont. Prov. Nizza, nahe am Var, mit 283 Einwohnern.

Villeneuve, Helv. St. im Kant. Waadt, mit 1,581 E.

Villeneuve, Franz. St. im Dp. Aveiron, Bz. Villefranche, mit 3,104 E.

Villeneuve, Franz. Mfl. im Dp. Herault, Bz. Bourg, nahe am grofsen Kanale, mit 1,553 E., die Tuchweberei unterhalten. Salzlagunen.

Villeneuve, Franz. Mfl. im Dep. Herault, Bz. Montpellier, mit 720 E.

Villeneuve d'Agen, Franz. Hptst. eines Bz. von 28,8° QM. und 93,600 E., im Dp. Lot-Garonne am Lot, mit 8,745 E. Gärbereien; 1 Papiertapetenmnf., die 10,500 Stück liefert; 3 Minoterien.

Villeneuve les Avignon, Franz. St. im Dp. Gard, Bez. Uzes, am Rhone, Avignon gegenüber, mit 3,300 E., die seidene Strümpfe, Leinewand, Seile, Hüte fabriziren und 4 Seidenzeuchmnf. unterhalten.

Villeneuve de Berg, Franz. St. im Dp. Ardèche, Bz. Privas am Hibie, mit 2,116 Einw.

Villeneuve S. Georges, Franz. Mfl. im Dp. Seine-Oise, Bz. Corbeil an der Seine, mit 1,189 E. und starker Fischerei.

Villeneuve l Guiard, Franz. Mfl. im Dp. Yonne, Bz. Sens, mit 1,690 E. 1 Papiermühle.

Villeneuve de Marsan, Franz. St. im Dep. Landes, Bz. Mont de Marsan nahe am Midou, mit 1,331 E. Droguetmf.

Villeneuve sur Vanne, Franz. St. im Dp. Yonne, Bz. Sens, mit 1,519 E., die 3 Wollenzeuchmf., 3 Gärbereien etc. unterhalten.

Villeneuve sur Yonne, Franz. St. im Dp. Yonne, Bz. Joigny, mit 4,605 E. 2 Wollenzeuchmf., 4 Gärbereien; Weinhandel.

Villequiers, Franz. St. im Dp. Cher, Bz. Bourges, mit 866 E.

Villers le Boccage, Franz. Mfl. im Dp. Calvados, Bz. Caen, mit 1,121 Einwohnern.

Villers Cotterets, Franz. St. im Dp. Aisne, Bz. Soissons, am Walde Retz, mit 1 Schl., 1 grofsen, mit 1 Springbrunnen gezierten Platze, 4 K. und 2,405 Einw.

Villers Sexel, Franz. St. im Depart. Obersaone, Bz. Lure, am Zusammenfl. des Marcour und Oignon, mit 1,027 E., 1 Hochofen, 3 Eisenhammer.

Villette, Franz. Mfl. im Dp. Seine, Bz. S. Denys, mit 1,880 E. und ansehnl. Viehmärkten.

Villiers S. Benoit, Franz. Mfl. an der Ouanne, im Dp. Yonne, Bz. Joigny, mit 876 Einw.

Villingen, (Br. 48° 3′ 12″ L. 26° 8′ 6″) Bad. Hptst. des Donaukr. und Sitz eines O. A. von 12,925 E., an der Brigach, mit doppelten Mauern und Graben umgeben. Sie zählt 4 Thore, 1 öffentl. Platz, 70 Springbrunnen, 1 Pfk., das Münster, 3 andere K., wovon 2 geschlossen sind, 6 Kap. vor der Stadt, 1 dem Aussterben nahes Kapuzinerkl., 1 Hosp., 1 Leprosenh., 593 H. und 3,316 E., wor. 432 Gewerbe treibende. Leineweberei mit 20, Wollenzeuchweberei mit 13, Strumpfweberei mit 4 Meistern, 12 Weifs- und 12 Rothgärbereien, 8 Nagelschmieden, 2 Sägemühlen. Kornhandel, jährl. 320,000 Sester. 7 Jahrmärkte. Pädagogium.

Vilm, Preufs. Eiland in der Ostsee bei der Insel Rügen, zu dem Pommern. Rbz. Stralsund gehörig.

Vils, Oester. St. in dem Tyroler Kr. Imst an dem gleichnam. Bache, mit 794 Einw., und ein eigenes Amt bildend.

Vils, Baier. Fl. in dem Regenkr.; Q. bei Vilseck; schiffbar bei Amberg; M. bei Kelmünz in die Nab.

Vils, Baier. Fl. im Unterdonaukr.; Q. im O. von Erding.; M. bei Vilshofen in die Donau.

Vilsbiburg, Baier. Mfl. an der Vils, mit der berühmten Wallfahrtsk. S. Maria und 1,031 E.; Sitz eines Isarlandger. von 10½ QM. u. 23,296 E.

Vilseck, Baier. St. in dem Regenlandg. Amberg, am Ursprunge der Vils, mit 965 E.

Vilsen, Han. Mfl. in dem Hoya. A. Bruchhausen, mit 105 H. und 733 Einwohnern.

Vilshofen, (Br. 48° 38′ 20″ L. 30° 52′ 30″) Baier. St. und Sitz eines Landger. von 12 QM.; mit 21,836 E., in dem Unterdonaukr. Sie liegt an der M. der Fils in die Donau, hat 3 Thore, 1 Pfk., 2 Klosterk., 1 Hosp., 1 Leprosenh., 320 H. u. 1,595 E. Brauerei; Obstbau. Ansehnl. Märkte; überhaupt viele Nahrung durch die lebhafte Poststrafse.

Vilvorden, (Br. 50° 56′ L. 22° 1′) Nied. St. in der Prov. Südbraband, Bz. Brüssel an der Senne und dem Brüsseler Kanale, mit 1 alten Schl., welches jetzt in ein Zuchthaus verwandelt ist, 3 K., die noch offen stehen, mehrern Klosterk., 1 Hosp., 1 Beguinenh. u. 2,822 E. Spitzenklöppelei, 6 Brauereien, 3 Branntweinbrennereien.

Vimercato, Oester. Mfl. am Morgara, in dem Gouv. u. Dlz. Milano.

Vimieiro, Port. Villa auf einem Berge, in der Prov. Alentejo, mit 658 H. u. 1,800 E.

Vimioso, Port. Villa in der Prov. Traz os Montes nahe bei dem Macao; befestigt, mit 1 Pfk. u. 247 H.

Vimoutiers, Franz. Mfl. im Dp. Orne, Bz. Argentan am Vire, mit 2 K., 1 Hosp. und 3,093 E. Leineweberei; die toiles de Vimoutiers werden in dem Mfl. selbst und in der Umgegend gewebt, und beschäftigen gegen 20,000 Arb., die jährl. 15,000 Stück liefern.

Vinadio, Sard. Mfl. in der Piemont. Prov. Cuneo am Stura, mit 2,560 Einw. Mineralbäder.

Vinalesa, Span. Villa in der Prov. Valencia, mit 1 Seidenmnf.

Vinamarca, Südamerik. Landsee in der la Plata Int. la Paz, eigentl. die südl. Abtheilung des Titicaca, mit welchem er zusammenhängt.

Vinaroz, (Br. 40° 24′ L. 17° 5′) Span. Villa an der Küste der Prov. Valencia, mit 1,100 H. und 5,000 E. Haven; Fischerei; Küstenfahrt.

Vinay, Frz. St. im Dp. Isère, Bz. S. Marcellin, am Trery, mit 2,407 E., die 1 Stahlhammer, 1 Säge- und 1 Walkmühle u. 2 Oelpressen unterhalten.

Vinca, Franz St. im Dp. Ostpyrenäen, Bz. Prades unweit dem Tet; ummauert, mit 2 Vorst., 2 K., 1 Hosp. u. 1,331 Einw. Mineralquelle im Thale Nossa und bei Barnadal.

Vincatcherry, (Br. 13° 2′ L. 96° 17′) Hind. St. in der Prov. Mysore, dem Rajah von Mysore gehörig, und mit Mauern und Thürmen umgeben. Die Einw. sind Telingaer oder Gentus, und treiben einen starken Eisenhandel.

Vincennes, Franz. Mfl. in dem Park von Vincennes, des Dep. Seine, Bezirk Sceaux, mit 1 festen Schl., welches zum Staatsgefängnisse dient, 1,812 E. und 1 Baumwollspinnanstalt und Weberei.

Vincennes, Nordamerik. St. in dem Gebiete von Indiana, County Knox, mit 670 E.

S. Vincent, Britt. Westindische Insel, unter 316° 22′ L. u. 13° 10′ n. Br., zw. S. Lucie und den Grenadinen, 6,50 QM. grofs, mit 25,000 E. (1791 1,450 Weifse, 11,853 Sklaven, 500 rothe und über 10,000 schwarze Karaiben). Die Oberfläche ist gebirgig; die tief eingeschnittenen Thäler werden durch schroffe Abgründe unterbrochen, wodurch sich eine Menge Bäche stürzen. Keine der kleinen Antillen ist im Innern so wild, wie diese; daher es denn auch möglich war, dafs sich darauf noch ein Rest der Urbewohner erhalten konnte, die auf den übrigen Inseln ganz ausgestorben sind, und auch auf dieser von Tage zu Tage abnehmen, dagegen vermehrt sich die Rasse der schwarzen Karaiben zusehends. Von den 84,000 Acres der Insel gehört kaum die Hälfte den Kolonisten, das Uebrige jenen Karaiben; daher denn diese sonst so produktive Insel so wenig an Westind. Stapelwaaren aufbringt. Man schätzt die ganze Ausfuhr an Zucker, Kaffee, Baumwolle, Kakao, Aloe, auf nicht mehr, als 994,500 Gulden. Seit 1772 hat man hier den Zimmetbaum einheimisch gemacht. S. Vincent bildet mit den Inseln Grenada und den Grenadinen ein besonderes Gouvernement, das eine gleiche Verfassung, wie die übrigen Brittischen Antillen hat. Hptstadt ist Kingston.

S. Vincente, Port. Eiland, zu der Gruppe der Cabo Verde, im Atlantischen Ozeane, gehörig. Es ist unbewohnt, hat aber Holz, Wasser, wilde Ziegen und Salpeter, und das Meer ist reich an Fischen u. Schildkröten.

S. Vincente de la Barquera, Span. Villa in der Montaña der Prov. Burgos am Meere, mit 3,000 Einw. und einem Haven.

Vinchiatura, Siz. Mfl. in der Prov. Molise, mit 3,572 E.

Vinci, Tosk. Mfl. in dem Thale Andorno, in der Prov. Florenz; berühmt als Geburtsort des grofsen Malers Leonda Vinci.

Vindhya, Hind. Bergkette, welche die Britt. Prov. Benares u. Bahar durchzieht und in Allahabad und Malwah endigt. In ihren Thälern wohnen die Bhils und andere wilde Hindustämme

Vingorla, (Br. 15° 54′ L. 91° 1′) Hind. St. in der Prov. Bejapur, dem Rajah von Colapur gehörig.

Vinkovcze, (Br. 45° 17′ 33″ L. 36° 31′) Oester. Mfl. am Boszut, im Broder Militärbezirke der Slawonischen Gränze; volkreich, Sitz des Regimentsstabs; kath. Gymnasium und mathematische Schule.

Vinna, Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Unghvar, mit 4 Kastellen, 1 alten Bergschl. u. 1 kath. K.

Vinstgau, Oester. Thal im Tyrol. Kr. Imst, von allen Seiten mit hohen Gebirgen eingeschlossen und von der Etsch durchflossen. Es hat gute Viehzucht und Weinbau. Der Hauptort ist Meran.

Vintimiglia, Sard. St. im Herz. Genua, an der M. der Rotta in das Meer, mit 1 festen Schl und 5,000 E., die meistens von der Fischerei sich nähren. Vormals 1 Bischof.

Vippach, *Markvippach*, Weimar. Mfl. in dem Weimar. A. Grofsrudstedt, mit 120 H. und 780 E. Nahe dabei das Schl. Vippach.

Vique, (Br. 41° 47′ L. 19° 53′) Span. Ciudade in der Prov. Cataluña am Gurre. Sie ist bemauert, hat 5 Thore, 1 Kathedr., 2 Nebenkirchen, 12 Kl., 3 Hosp., 3 Armenh., 4 Oratorien und 8,400 Einw. Sitz eines Bischofs. Mf. in baumwollenen und wollenen Strümpfen, 2 Hutfabr., 3 Gärbereien, 1 Chokoladenfabr. Fundort von Amethysten, Topasen und farbigen Krystallen.

Viranchipura, (Br. 12° 56′ L. 96° 44′) Britt. St. am Palar, in der Madras Prv. Karnatik, mit den Ruinen eines Tempels des Iswara, vormals ein bedeutender Ort.

Virapali, (Br. 10° L. 93° 49′) Hindost. St. auf der Küste Malabar, Distr. Cochin, mit 1 kath. Kl., dem Sitze des apostolischen Vikars, unter welchem 61 K. stehen: 1 kath. Seminar u. 1 Katechumenenhaus.

Vire, (Br. 48° 50′ 16″ L. 16° 45′ 50″) Franz. Hptst. eines Bz. von 16,92 QM. u. 86,745 E., im Dp. Calvados, am Fl. Vire, mit 7,525 E. Handelsgericht. Société d'émulation. Börse. Mnf. in Tuch mit 300 Stühlen (24,000 Stück, für 1,490,000 Gulden), in Droguets, Kalmank, Halbtuch, Siamoisen, Tischzeuch und Perückennetzen; Kardätschenfabr.; Cyderbrauereien. Geburtsort von J. Bapt. Duhamel † 1706.

Virgingorda, *Penniston*, Britt. Eiland, zu der Gruppe der Westindischen Jungferinseln gehörig, unter 313° 21′ 20″ L. und 18° 18′ n. Br. Es hat gutes Wasser und Waldung, und liefert die gew. Westind. Stapelwaaren. Ihre E., gegen 8,000 an der Zahl, wor. 1,500 Weifse seyn mögen, sind meistens Britt. Abstammung. Das Eiland hat 1 Fort u. einen guten Haven.

Virginia, Nordamer. Staat zw. 201° 59′ bis 302° 14′ ö. L. und 36° 30′ bis 40° 40′ n. Br.; im N. an Pennsylvania, im N O. an Maryland, im O. an den Ozean, im S. an Nordcarolina und Tennessee, im W. an Kentucky und Ohio gränzend, 3,255 QM. grofs. Oberfläche: durch das Land ziehen sich mehrere Ketten von Gebirgen von S. W. nach N. O., u. das Innere ist gebirgig, dagegen das Land nach den Küsten zu wellenförmig eben. Ueberall findet man noch vielen Wald. Boden: in den Ebenen und wo die Kultur gewurzelt, ungemein fruchtbar. Gebirge: die Alleghanen, von welchen die übrigen Bergketten, die Blue Mountains u. Cumberland, Zweige sind. Gewässer: der Potowmak, welcher die Gränze mit Maryland macht und sich in die Chesapeakbai mündet, der Ohio als Gränzfl. gegen Ohio, der Rappahannok, York, James mit seinen Quellenfl. u. a. Kein Landsee; der Dismal Swamp. Klima: angenehm, doch die Witterung veränderlich und schnell wechselnd; der Sommer ist heifs, häufig mit Gewittern beschwert; in den Gebirgen herrscht im Winter heftige Kälte. Produkte: Getraide, Mais, Hirse, Reifs, Baumwolle, Flachs, Hanf, Sassafras, Sumach, Storax, Holz, die gewöhnl. Hausthiere, Wild, Federvieh, Fische, Schildkröten, Bienen, Eisen, Blei und andere Mineralien. Volksmenge 1810: 974,672, worunter 551,534 Weifse, 392,518 Sklaven und 30,570 Farbige oder freie Neger, der volkreichste unter den Bundesstaaten. Die Einw. bestehen, soviel die Weifsen betrifft, meistens aus Abkömmlingen von Britten, welche sich zur Episkopalkirche bekennen; allein unter denselben giebt es auch Deutsche, Niederl., Franzosen, u. fast alle christl. Religionsparteien; zahlreich sind: Baptisten, Methodisten u. Presbyterianer. Nahrungszw.: Ackerbau, Viehzucht, Fischerei u. Jagd: vorzüglich werden Tabak und Waizen gebauet. Der Kunstfleifs ist erst im Werden. Ausfuhr: Tabak, Waizen, Schweine, Mais, Holz, Theer, Pech, Terpentin, Kohlen und einige geringere Artikel; 1804 betrug ihr Werth 5,790,001, im Intercoursejahre von 1810 aber 4,822,611 Doll., und die Tonnenzahl der Schiffe belief sich auf 71,488. Staatsverfassung: die gesetzgebende Gewalt wird von der aus dem Senate u. dem Repräsentantenhause bestehenden Generalassembly ausgeübt, wovon der Senat aus 24 auf 4 Jahr gewählten Mitgliedern besteht; die vollziehende Gewalt hält 1 Gouverneur in Händen, dem 1 geheimer Rath von 8 Mitgliedern zur Seite steht. Die Justiz wird, wie in allen Nordamerik. Staaten, von Friedensrichtern, County courts, courts of chancery, of admiralty u. s. w. verwaltet. Die Militz beläuft sich auf 50,000 Köpfe. Eintheilung: in 98 Counties. Hauptst. ist Richmond.

Virgun, Kabul. St. und Festung in der Prov. Cutch, etwa 6 M. vom Meerbusen Cutch, auf der Strafse zwischen Luckput Bunder und dem Haven Mandavie, mit lebhaftem Handel.

Virieu, Franz. Mfl. im Dp. Isère, Bz. la Tour du Pin und Kirchsp. von 4,069 E., mit 1 Sägemühle, Baumwollspinnanstalt u. Hutfabr.

Virieu le Grand, Franz. Mfl. im Dp. Ain, Bz. Bellay, mit 748 E.

Viriville, Franz. Mfl. im Dp. Isère, Bz. S. Marcellin an der Peronne, mit 1,511 E.

Virle, Sard. Mfl. in der Piemont. Prov. Pinerolo nahe am Langiate, mit 1,476 E.

Virneburg, Preufs. D. mit 92 E. und Schl., in dem Niederrhein. Rbz. Koblenz, vormals Hauptort der Löwensteinschen Grafsch. Virneburg, eine der traurigsten und ödesten Gegenden der ganzen Provinz.

Virton, Nied. St. am Chiers in der Prov. Luxemburg, Bez. Neufchateau, mit 1,293 E.

Visa, Osm. Hptstadt eines Sandsch. in der Beglerbegschaft Rumeli am Saume eines Felsengebirgs mit 1 kleinen Marktplatze, 2 Moskeen und 1 Armenküche. Starker Zwiebelnbau.

Visan, Franz. Stadt im Dep. Vaucluse, Bez. Orange, mit 1,717 Einwohnern.

Vischbeck, eigentlich *Fischbeck*, Kurhess. D. in dem Schauenb. Amte Schauenburg, mit 1 luth. K., 1 Fräuleinstifte mit 1 Aebtissin, 1 Seniorin und 10 Kapitularinnen, 87 H. und 661 Einw.

Vischegrad, *Visegrad*, Osman. Mfl. und Schl. in der Beglerb. und Sandsch. Bosna an der Drinna, worüber eine schöne Brücke führt.

Visé, s. *Weset*.

Viseu, Port. Cidade und Hauptort einer Correiçao in der Provinz Beira auf einer Anhöhe; schlecht gebauet, mit 1 Kathedrale, 2 Pfk., 3 Kl., 1 Hosp., 1 Armenh., 900 H. und 5,000 Einwohn. Sitz eines Bischofs. Berühmte Messe im September mit einem Umsatze von mehreren Mill. Gulden in Juwelen, Gold- und Silberarbeiten, Tuch und Vieh. Gute Schweinezucht: hier die beſsten Schinken im Reiche. Römische Alterthümer.

Viso, Sard. hohe Alpenspitze der Cottischen Alpen auf den Gränzen Frankreichs, 9,312 Fuſs hoch, merkwürdig wegen der, 500 Schritte lang, durchgebrochenen Straſse, und weil an derselben der Po seinen Ursprung nimmt.

Viso, Span. Dorf am Ursprunge des Fresnedal in der Prov. Mancha, mit 1 Spieſsglanzfabr.

Visone, Sard. Mfl. in der Montferrat Prov. Acqui, am Zusammenflusse der Carmagna und Bormida, mit 1,240 Einwohnern.

Vissegrad, *Wischegrad*, *Plintenburg*, (Br. 47° 47′ 15″ L. 36° 37′ 33″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Pesth, mit einem in Ruinen liegenden Schl., einst der Residenz Mathias Corvins.

Visselhövede, Han. Mfl. in dem Verden. Amte Rothenburg, mit 53 H. und 423 E.

Vistidscha, *Vostitza*, Osman. Mfl. in der Sandsch. Tripolizza, auf der Halbinsel Morah.

Vistritza, der Asträus der Alten, Osman. Nebenfluſs des Ferina in dem Rumel. Sandsch. Salonik.

Viszk, (Br. 48° 1′ 17″ L. 41° 5′ 16″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Marmaros an der Theiſs, mit 1 ref. u. 1 griech. K.

Viterbo, Päpstl. Delegazion im Kirchenstaate, welche den gröſsten Theil des vormaligen Patrimonio di S. Pietro enthält, und 114,488 Einwohner zählt.

Viterbo, (42° 24′ 54″ L. 29° 45′ 15″) Päpstl. Hauptstadt der gleichnamigen Delegazion, mit Mauern und Thürmen umgeben. Sie ist groſs, hat gerade, breite und gutgepflasterte Straſsen, einen ansehnlichen Marktplatz, viele Paläste und Springbrunnen, 1 Kathedrale, 16 Pfarrk., viele Kl. und Klosterk., aber höchstens 10,000 Einwohner. Sitz eines Bischofs. Schwefelraffinerien, deren Produkt geschätzt wird. Sonst wenig Leben u. Nahrung. In der Nähe Mineralwasser.

S. Vith, *S. Veit*, Preuſs. Stadt in dem Niederrhein. Rbz. Aachen, mit 844 E. Viehhandel.

Vitoche, Span. Villa in der Peru Intend. Truxillo, Provinz Chichas y Taryja, mit Korduangärbereien.

Vitolano, Siz. Stadt im Princ. ult. ter., mit 5,498 E. Gärbereien; Marmorbrüche.

Vitoria, (Br. 42° 53′ 30″ L. 14° 25′) Span. Ciudade in der Provinz Alava, am Abhange eines Hügels am Zadorra. Sie ist mit einer doppelten Mauer umgeben, wird in die Alt- und Neustadt abgetheilt, wovon jene unregelmäſsig und schlecht, diese besser bebauet ist, hat 1 groſsen öffentlichen Platz, 5 Pfarrk., 4 Klöster, 3 Hosp., 1,800 H. und 6,500 Einwohner. Zeichnenschule; 1 Wachstaffentmanufaktur; 1 Leinewand- und Serviettenmanufaktur; Gärbereien; Klingenfabr. Handel mit Eisen, Stahl, Korn und Chacoliwein. Sieg der Britten u. Spanier über die Franzosen 1814.

Vitré, (Br. 48° 6′ L. 16° 22′) Franz. Hauptstadt eines Bezirks von 20,28 QM. und 78,381 Einwohnern im Departement Ille-Vilaine an der Vilaine. Sie hat ein Schloſs mit starken Thürmen umgeben, ist schlecht gebauet und zählt 4 K., 1,100 Häus. und 8,809 Einwohner. Manufakt. in Flanell und wollenen Strümpfen, welche 4,000 Arbeiter beschäftigen, und auſser Serge, Flanell etc. 100,000 Paar Strümpfe liefern, in toiles bretonnes, Segeltuch und Handschuhen; 30 Gärbereien. Unweit davon das Landgut Rochers, der vormal. Aufenthalt der geistreichen Sevigné.

Vitry, (Br. 48° 40′ L. 22° 18′) Franz. Hauptst. eines Bez. von 29,64 QM. und 49,127 E. im Dep. Marne, an der Marne, wo selbige die Orne aufnimmt. Sie ist mit Wällen und 8 Bastionen umgeben, und zählt 980 H. und 6,925 E. Weibl. Erziehungsinstit. im Kl. d. Congregation des nouvelles catholiques. Kattunweberei.

Vitry, Franz. Stadt im Dep. Pas de Calais, Bez. Arras, mit 1,726 Einwohnern.

Vitry le Brulé, Franz. Mfl. am Saux, im Dep. Marne, Bez. Vitry, mit 607 E. Handel mit Korn, Hafer, Kohlen, Wein und Holz; Wollenstrumpfwebereien.

Vitteaux, Franz. St. im Dep. Côte d'or, Bez. Semur an der Brenne, mit 2,019 E. Wollenzeuchmf.

Vittel, Franz. Mfl. im Dep. Wasgau, Bz. Mirecourt, mit 1,219 E. Spitzenklöppelei.

Vittenez, *Chtelnicze*, *Telnitz*, (Br. 48° 34′ L. 35° 15′ 12″) Oester. Mfl in der Ung. Gesp. Neutra, mit 1 Schl., Garten u. Thiergarten, 1 kath. K., 1 Synag. u. 300 H. Viele Tuchweber, Schuster und Juden.

Viu, Sard. Mfl. in der Piemont. Prov. Turin an der Chiara, mit 3,000 Einw.

Vivero, Span. Villa an der gleichn. Bai in der Prov. Galicia, mit einem Haven.

Viverols, Franz. Mfl. im Dep. Puy de Dôme, Bez. Ambert nahe an der Ligonne, mit 1,084 E.

Viviers, (Br. 44° 28′ 54″ L. 22° 21′ 22″) Franz. St. im Dep. Ardèche, Bez. Privas an dem Rhone; schlecht gebauet und schmutzig mit 1 Kathedr., und 1,775 E. Tuchweberei, die 800 Arb. in u. bei der St. beschäftigt; Leineweberei; Seidenspinnerei.

Vivonne, Franz. St. im Dep. Vienne, Bez. Poitiers am Clain, mit 2,059 Einwohnern.

Vix, Franz. D. im Dep. Vendée, Bz. Fontenay le Comte, mit 2,034 E. Leineweberei. Vorzügl. bekannt wegen seines starken Hanfbaues.

Vizagapatam, (Br. 17° 42′ L. 10° 7′) Britt. Seestadt an der Küste der nördl. Cirkars in der Präs. Madras, Hauptort eines Distr., mit 1 Fort und Haven. Die Stadt ist unbeträchtlich; die Britten wohnen nordwärts des Havens im D. Watlur, doch wird von hieraus ein lebhafter Handel getrieben. 1811 betrug die Seeeinfuhr 53,037, die Ausfuhr 75,773 Arkot Rupien; 233 Schiffe mit 25,740 Tonnen waren ein- und 306 Schiffe mit 33,847 Tonnen ausklarirt. Die Hauptausfuhr besteht in Tuch, was hier fabrizirt wird, in Elfenbein, Ebenholz u. s. w. Unweit der Stadt liegt der berühmte Hindutempel zu Semachellum.

Vizcaya, *Biscaya*, Span. Prov. zu den Vascoñas gehörig, zw. 14° 25′ bis 15° 18′ ö. L. u. 42° 59′ bis 43° 28′ n. Br., im N. an das Meer von Vizcaya, im O. an Guipuscoa, im S an Alava, im W. an Burgos gränzend, 64,90 QM. grofs. Oberfläche: gebirgig u. waldig. Boden: am Gebirge steinig, in den Thälern fruchtbar u. gut bewässert. Gebirge: der Cantabrische Bergkamm, welcher aus Guipuscoa herüberzieht. Gewässer: blofs Küstenflüsse, der Cadagun, Nerva, Ybaychalval. Klima: feucht u. neblig, doch gemäfsigt u. gesund. Produkte: Kastanien, Obst, Getraide, Wein, etwas Hanf u. Hülsenfrüchte, vieles Holz, wenig Rindvieh, Schaafe u. Ziegen, Seefische, Austern, Eisen, Alaun, Schwefel, Baisalz. Volksmenge 1799: 112,731, 1797 aber 111,436 u. 1787 116,043, wor. 1,758 Geistl. und 54,250 Hidalgos, in 1 Ciudade und 20 Villas mit 125 Pueblos und 165 Kirchsp., worin 51 Kl. und 14 milde Stiftungen; eigentl. Dörfer giebt es nicht, sondern die Landbewohner sind in einzelne Höfe vertheilt, welche 70 Anteiglesias u. 19 Thäler ausmachen. Die E. sind lauter Basken. Nahrungszweige: ein sehr beschränkter Ackerbau, da blofs 1/4 der ganzen Oberfläche des Ackerbaues fähig ist, u. Felsen u. Klippen in den übrigen 3/4 aller Kultur trotzen; doch weifs der fleifsige Baske manche Hindernisse zu besiegen und gewinnt wenigstens auf 4 Monate Brod und Wein. Die Viehzucht ist wegen Mangel an Futter unbedeutend: Fischerei, Holzkultur, Eisengewerbe dagegen Hauptbeschäftigung. Man hat 8 Hochofen und 94 Hammer, worauf 60,000 Zntr. Stabeisen bereitet u. zu mancherlei Geräthschaften verarbeitet werden. In den verschiedenen Haven wird Küstenschifffahrt und Handel unterhalten. Ausfuhr: Cyder, Essig, Kastanien, Rosinen, Thran, Seefische, Stabeisen, Eisengeräthe, Gewehre. Staatsverbindung: die Prov. hat gegenwärtig eine der Kastilianischen ähnl. Verfassung und steht unter dem Gen. Kapitän von S. Sebastian; doch scheint sie noch einige ihrer alten Vorrechte zu behaupten. Eintheilung: in das eigentl. Vizcaya, welches wieder in das Gebirgsland mit 13 Anteiglesias, u. in die Ebene mit 5 Merindades und 68 Anteiglesias zerfällt, und in die Encartaciones.

Vizianagur, (Br. 19° 21′ L. 102° 24′) Britt. St. in den nördl. Cirkars der Präs. Madras.

Vizille, Franz. Mfl. im Dep. Isère, Bez. Grenoble nahe an der Romanche, mit 1 Schl. und 1,525 E. Papier- und gedruckte Leinewandmnf.; in den Umgebungen mehrere Eisenhammer und Hochofen; Schieferbrüche; Marmor u. Alabaster.

Vizini, Sizil. Stadt in dem Sizil. Val di Noto, mit 8,000 Einwohnern.

Vlaardingen, Nied. Mfl. an der Maas in der Prov. Holland südl. Theils, Distr. Rotterdam, mit 6,100 E. Hauptsitz der Holländ. Häringsrheederei; Kollegium der grofsen Fischerei.

Vlaardingen, Nied. St. auf der Asiat. Insel Celebes im Reiche Makassar; regelmäfsig, nach Art der Holländ. Städte gebauet, und mit Schinesen und Mafaien bevölkert. Gute Rheede; starker Handel. Nahe dabei das Fort Rotterdam, der Hauptsitz der Niederländer auf dieser Insel.

Vliegeneiland, Australinsel unter 15° 20′ s. Br. und 230° 7′ ö. L., zum Archipel des bösen Meers gehörig u. von Schouten entdeckt.

Vlieringen, Nied. D. in der Provinz Südbraband, Distr. Brüssel, mit 3,747 Einw.

Vliessingen, (Br. 51° 26′ 37″ L. 21° 14′ 9″) Nied. stark befestigte St. auf der Insel Walchern in der Provinz Zeeland, Distr. Middelburg an der Westerschelde und durch einen Kanal mit Middelburg verbunden. Sie hat 1 Vorst. Altvliessingen, 4,600 E., einen vorzügl. Seehaven, der gegen 80 Schiffe fassen kann, und ist der Sitz einer Admiralität und des Seedepartements von der Schelde. Schiffbau u. Werfte. Geburtsort des grofsen Admirals Mich. de Ruyter.

Vlotho, Preufs. St. in dem Westph. Rgbz. Minden; ummauert, mit 3 Thoren, 1 luth., 1 ref. u. 1 kath. K., letztere unterhalb der Stadt, 283 H. u. 1,388 E., wor. 186 Gewerbe treibende. Schifffahrt auf der Weser mit 40 Schiffleuten und 28 Schiffern; Handel mit Garn und Leinewand, jährlich für 40,000 Gulden, 1 Cichorienfabrik, 1 grofse Seifensiederei, 1 Farbenfabr., 1 Siegellackfabr., 6 Tabaksfabrikanten. In der Nähe ein Gesundbrunnen.

Vobarno, Oester. Mfl. in der Milan. Dlgz. Brescia am Chiese, mit 1,000 Einwohnern.

Vockstedt, Preufs. Marktfl. in dem Sächs. Rgbz. Merseburg, mit 109 H. und 650 E.

Vodable, Franz. Stadt in dem Dep. Puy de Dôme, Bez. Issoire, mit 704 Einw.

Vodina, Osm. Mfl. in dem Rumel. Sandsch. Salonik; grofs, mit 12,000 Einwohnern und starker Baumwollenweberei.

Vöckl, Oester. Nebenflufs des Ager, im Lande ob der Ens.

Vöcklabruck, Oester. Stadt im Hausruckviertel des Landes ob der Ens am Vöckl, deren Einwohner viele hölzerne Waaren, auch Leinewand und Zwillich verfertigen.

Vöhrenbach, Bad. Stadt im Donau B. A. Neustadt auf dem Schwarzwalde am Breg, ohne Mauern, aber mit 3 Thoren, 1 kath. K., 111 H. und 727 E., worunter 102 Gewerbe treibende. Strohhutgeflechte; Handel mit Holz u. Brettern. Jetzt Fürstenbergisch.

Völklmarkt, *Völkermarkt*, Oester. Stadt in dem Illyr. Kreise Klagenfurt an der Drave, mit 1 Probstei u. guten Viehmärkten.

Vörde, Preufs. Dorf in dem Westphäl. Rgbz. Arensberg, welches meistens von Eisenarbeitern bewohnt wird, die 1788 für 15,741 Rthlr. Kleineisenwaaren in das Ausland verkauften.

Vörden, Preufs. Stadt in dem Westphäl. Rgbz. Minden an der Brucht; ummauert, mit 2 Thoren, ungepflasterten, zum Theil morastigen Strafsen, 1 Pfk., 88 H. und 585 E., wor. viele Gewerbe treibende.

Vörösvagas, *Cerwenica*, Oester. D. in der Ungar. Gesp. Surosch; bekannt, weil in der Nähe, auf dem Gebirge Lipanka, die schönsten edlen Opale Ungarns gefunden werden.

Vörösvar, *Rothenthurm*, (Br. 47° 14′ 45″ L. 33° 56′ 3″) Oester. Mfl. in der Ungar. Gesp. Eisenburg an der Pinka, mit 1 Schl. u. 1 kath. K.

Voe-ting-fu, Schin. St. in der Prv. Yun-nan an der Gränze von Setschuen mit einer starken Garnison zur Vertheidigung gegen die Bergbewohner.

Vöttau, *Bitow*, Oester. Mfl. an der Taya in dem Mähr. Kreise Znaym, mit einem in der Geschichte Mährens merkwürdigen Bergschl., 47 H. und 271 Einwohnern.

Vogelberg, Helv. Alpenspitze des Gebirgs Adula im Kanton Bündten, 10,273 Fufs hoch, woran der Hinterrhein entspringt. Sie führt auch den Namen S. Bernardin.

Vogelinsel, *Bird Island*, zwei Australeilande, wovon die eine zu den Sandwich- die andere zu den gefährl. Archipeln gehört, die erstere aber nur ein nackter unbewohnter Felsen ist.

Vogelsberg, Hess. Waldgebirge, welches sich durch das Oberfürstenthum zieht u. bis in das Kurhess. Fulda hineinneigt. Es hat ein kaltes Klima, ist aber stark mit Holz bestanden.

Vogesisches Gebirge, s. *Vosges*.

Voghera, Sard. Prov. in dem Herzogthume Milano — 22,84 QM. grofs, mit 103,957 E. in 2 St., 139 Mfl. u. D. u. 58 Vorw. Sie hat fruchtbare Flächen mit vielen Hügeln, wird vom Staffora bewässert und erzeugt Korn, Reifs, Hülsenfrüchte und Wein, vorzüglich aber Seide, welches ihre Stapelwaare ist.

Voghera, (Br. 45° 1′ L. 26° 21′) Sard. Hauptstadt der gleichn. Milan. Prov. am Staffora; ummauert, mit 4 Thoren, 1 schönen Marktplatze, 1 Stiftsk., 11 Klosterk., 1 Hosp. und 10,023 E. Bischof; Seidenspinnerei und Seidenweberei.

Vogogna, Sard. Mfl. am Tosa in der Milan. Prov. Novara, mit 1 Pfk., 2 Klk. u. 800 E.

Vohburg, (Br. 48° 46′ L. 29° 17′ 30″) Baier. Mfl. in dem Oberdonaulandger. Ingolstadt an der Donau, worüber eine 612 Fufs lange Brücke führt, mit 2 Pfk., 1 Hosp, 1 Leprosenh., 3 Thoren, 189 H. und 589 E. Ruinen der alten Burg, wo die alten Grafen von Vohburg ihren Sitz hatten u. die unglückl. Agnes Bernauerin eingekerkert war.

Vohenstraufs, Baier. Mfl. in dem Regenlandg. Trefswitz, mit dem Schl. Friedrichsburg, 220 H. und 1,064 Einwohnern. Geburtsort des Kanzelredners Friedrich Volkm. Reinhard, starb 1813.

Void, Franz. Mfl. im Dep. Maas, Bz. Commercy an der Meholle, mit 1,033 E., die 1 Gärberei und 1 Papiermühle unterhalten.

Voigtland, Sächs. Kr. im S. W. des Königreichs — 33 QM. grofs mit 88,639 E. in 15 St., 1 Mfl., 304 D. und 3 Aemtern.

Voigtsberg, Sächs. Amt im Voigtl. Kr., mit 4 St., 112 D., 17 Vorw. u. 28,577 E., welches Namen u. Sitz von dem gleichn. D. hat.

Voigtsberg, Oester. St. in dem Steyrer Kr. Grätz, mit 100 H. In der Umgegend finden sich reiche Steinkohlenlager. Salpetersiederei.

Voikocz, Oester. D. in der Ungar. Gesp. Zips, mit 219 E. u. einem Gesundbrunnen.

Voiron, Franz. St. am Morges im Dep. Isère, Bez. Grenoble, mit 800 H. u. 6,399 E. Hauptort u. Stapelplatz für die hier u. in 40 umliegenden D. verfertigte Hanfleinewand; 1797 lieferten 1,211 Fabrikanten mit 3,500 Arbeit. auf 2,766 Stühlen, wovon die Stadt allein 800 besafs, für 1,393,500 Guld.; Hanfspinnerei; Leinenbleichen; 1 Papiermühle; 3 Stahlhammer, wo auch gute Klingen verfertigt werden; Liqueurbrennereien. Handel mit Hanfleinewand u. Stahlwaaren.

Voisines, Franz. Mfl. im Dep. Yonne, Bezirk Sens, mit 651 Einwohnern.

Voitelsbrunn, *Selecz*, Oester. D. im Mähr. Kr. Brünn, mit 131 H. und 660 Einwohnern. Weinbau; Gesundbrunnen.

Volano, Päpstl. Mfl. an der M. des Po Volano in das Meer, in der Dlgz. Ferrara.

Volcano, Siz. Eiland, zu der Gruppe der Liparen gehörig u. das südlichste derselben, merkwürdig wegen seiner beiden brennenden Vulkane, die beständig Feuer u. Rauch, aber ohne Lava, auswerfen. Es ist ohne Bewohner.

Volcano, Australeiland, zu dem Archipel von S. Cruz gehörig u. von Carteret 1767 gesehen, aber nicht untersucht.

Volconda, (Br. 11° 19′ L. 96° 41′) Britt. feste St. in der Madras Provinz Karnatik.

Volhynien, s. *Wolhynien*.

Volkach, Baier. Stadt u. Sitz eines Landger. von 7,649 E. im Untermainkr.; sie hat 344 H. u. 1,509 E. Weinbau und Weinhandel.

Volkmarsheim, *Volkmarsen*, Preuſs. St. an der Diemel in dem Westphäl. Rgbz. Minden, ummauert, mit 4 Thoren, 1 kath. Pfk., 1 Klosterk., 1 Hosp., 350 H. u. 2,136 E. 1 Lederfabr.; Leineweberei.

Volkstedt, Schwarzb. Rudolst. D. in der oberen Herrschaft, unweit Rudolstadt mit 1 Porzellanfabr., welche 150 Arb. beschäftigt.

Vollenay, Franz. Mfl. im Dep. Côte d'or, Bez. Beaune, mit 620 E. Vaterland eines sehr geschätzten Burgundergewächses.

Vollenhofen, Nied. St. in der Prov. Ostfriesland, Distr. Zwolle am Zuidersee, mit 972 E., die Schifffahrt u. Handel treiben.

Vollore, Franz. St. im Dep. Puy de Dôme, Bez. Thiers u. Kirchsp. von 3,330 E.

Volmarstein, Preuſs. Mfl. in dem Westph. Rgbz. Arensberg an der Ruhr, mit 62 H. u. 332 E., meistens Eisenarbeiter u. Leineweber. Nahe dabei auf einem Felsen ein verfallenes Bergschloſs.

Volonne, Franz. Mfl. im Dep. Niederalpen, Bez. Sisteron, nahe an der Durance, mit 1,709 E.

Volpedo, Sard. Mfl. in der Milan. Provinz Tortona am Curone, mit 892 Einw.

Volpiano, Sard. Mfl. in der Piemont. Prov. Turin, nahe am Walde Cirié, mit 3,640 E.

Volta, Afrik. Fluſs auf der Sklavenküste von Guinea, der aus dem Innern hervorströmt u. bei seiner M. in den Ozean unter Quitta 1/4 M. breit ist. 1½ M. aufwärts bildet er einen groſsen See, worin über 100 Inselchen liegen. Die Fahrt auf dem Strome ist wegen der Fluſspferde und Krokodile gefährlich.

Volta, Oester. Mfl. in der Milan. Delegazion Mantua, unweit des Mincio.

Volterra, Tosk. St. in der Prov. Pisa auf einem hohen Berge, mit 1 Citadelle, welche zum Staatsgefängnisse dient, 1 Kathedrale, mehreren K. u. Kl., 1 Hosp. u. 5,000 E. Bischof; Seminar; Piaristenkollegium. Alabasterarbeiten; in der Nähe Marmor-, Alabaster- u. Gypsbrüche, auch Salzquellen, deren Soole hier raffinirt wird. Geburtsort des Malers Daniel von Volterra.

Volturno, Siz. Fluſs in der Terra di Lavoro. Qu. auf den Appenninen; M. in den Golf von Gaeta, bei dem Kastell Volturno. Nebenflüsse: Torano; Calore.

Voluska, Oester. Mfl. in dem Illyr. Kr. Fiume des Gouv. Trieste, mit einem kleinen Haven. Thunfischerei.

Volvic, Franz. Mfl. am Fuſse des Gebirgs im Dp. Puy de Dôme, Bz. Riom, mit 2,082 Einwohnern. In der Nähe Lavabrüche.

Voorn, Nied. Insel in der Maas, zu der Provinz Holland südlichen Theils gehörig, gewöhnlich Ostvoorn genannt.

Voorst, Nied. D., unweit der Yssel in der Prov. Geldern, Bz. Arnhem, mit 4,380 E.

Vorarlberg, Oester. Kr. der Prv. Tyrol — 44,25 QM. mit 84,750 E. in 3 St., 7 Mfl., 432 D. u. 15,165 H. Er ist zwar Tyrol einverleibt, besitzt aber noch seine besonderen Landstände.

Vorau, Oester. Mfl. im Steyrer Kr. Grätz, mit 1 Stifte regulirter Chorherren Augustinerordens, wobei 1 Bibliothek u. Hauptschule, u. 190 H. In der Nähe Eisenbergwerke.

Vorchheim, Baier. St. u. Sitz eines Landger. von 4 QM. u. 10,500 E., in dem Rezatkr. am Einfl. der Wiesent in die Regnitz, die hier schiffbar wird; fest, mit 4 Thoren, 3 K., 1 Hosp., 1 Waisenh., 388 H. u. 2,267 E. Gärbereien; Schneidemühlen; man verfertigt Spiegelglas, Salpeter, Potasche, unterhält 1 Papiermühle u. Brauereien.

Vorden, Nied. D. in der Prov. Geldern, Distr. Zütphen, mit 2,444 Einwohnern.

Vordernberg, Oester. Mfl. im Steyrer Kreise Bruck an der Eisenstraſse, mit 120 H. Sitz des Steyermärkschen Oberbergamts und Berggerichts. Bedeutender Bergbau auf Eisen in dem nahen Prepihel, von der hiesigen Gewerkschaft betrieben; mehrere Eisenhütten; starker Eisenhandel.

Vordingborg, (Br. 55° L. 29° 35′ 30″) Dän. St. in dem Seeländ. A. Prästöe an einer Bai; offen, mit 5 Straſsen, 1 K., 1 Hosp., 143 H. u. 1,000 E, die Feldbau u. Kramhandel treiben. Ueberfahrt nach Falster.

Voreppe, Franz. Stadt im Depart. Isère, Bez. Grenoble an der Roise, mit 2,035 E., die Hutfabr., Gärbereien und Oelpressen unterhalten. Unweit davon giebt es Steinkohlenlager.

Vorgebirge, *Cap*, *Cabo*, *Capo*, *Head*, *Neſs*, *Noſs*, *Punta*, *Pointe*, nur die merkwürdigsten davon.

Merkwürdige Vorgebirge.	Erdtheile.	Reiche oder Provinzen.	Nördliche Breite.	Länge.
S. Abbs	Europa	Skotland	55° 52' 40''	
Abiad	Asien	Arabistan	23° 30' 0''	
Abu Muhammed	Asien	Arabistan	27° 28' 30''	
Achill	Europa	Ireland	53° 56' 25''	
Aden	Asien	Arabistan	12° 42' 0''	62° 30' 0''
Adjeux	Australien	Australland	s. Br. 31° 55' 0''	149° 35' 0''
S. Agostino	Amerika	Brasilien	s. Br. 8° 25' 0''	342° 24' 40''
Aghris	Europa	Ireland	54° 17' 0''	8° 18' 0''
Aguillas, Nadel	Afrika	Kapland		
Ajuga	Amerika	Peru		296° 25' 41''
Alembert	Australien	Australland	s. Br. 35° 31' 30''	155° 39' 30''
Alexander	Australien	Australland	s. Br. 12° 47' 16''	154° 15' 32''
Alto	Amerika	Nordwest-küste	44° 49' 0''	253° 25' 45''
Ambro, Natal	Afrika	Madagaskar	s. Br. 12° 2' 0''	67° 3.' 0''
Ambroise Paré	Australien	Australland	s. Br. 32° 43' 0''	151° 41' 0''
Aña nueva	Amerika	Neuspanien	37° 9' 15''	255° 16' 7''
S. Andre	Asien	Kibris	35° 36' 30''	52° 12' 30''
Andreas	Afrika	Madagaskar	s. Br. 16° 8' 0''	62° 58' 0''
S. Angelo	Europa	Rumeli	36° 26' 0''	40° 43' 30''
Anger	Asien	Java	s. Br. 6° 3' 0''	123° 9' 0''
Anguilla	Amerika	Newfound-land	47° 55' 0''	318° 17' 40''
Aniwa	Asien	Sachalin	46° 2' 20''	161° 10' 5''
Anna	Australien	Neubritta-nien	s. Br. 6° 54' 0''	166° 40' 0''
S. Antonio	Europa	Spanien	38° 49' 50''	17° 49' 15''
S. Antonio	Asien	Arabistan	12° 33' 0''	
S. Antonio	Amerika	Cuba	21° 55' 0''	292° 42' 38''
S. Antonio	Amerika	Rio della Plata	s. Br. 36° 21' 5''	320° 54' 33''
Apollonia				
Ardnamurchan	Europa	Skotland	56° 33' 0''	
Argental	Europa	Frankreich	43° 23' 25''	28° 40' 24''
Asinara	Europa	Sardinien	41° 5' 40''	25° 27' 19''
Assynt	Europa	Skotland	58° 14' 30''	
Baba	Asien	Anadoli	39° 30' 15''	43° 31' 25''
Bab el Mandeb	Asien	Arabistan	12° 43' 0''	61° 5' 0''
Bacco	Amerika	Domingo	18° 2' 42''	303° 50' 17''
Bag	Europa	England	51° 10' 0''	13° 8' 0''
Bajoli	Europa	Spanien	40° 2' 45''	21° 31' 50''
Bairros	Amerika	Peru		
Bald	Australien	Australland	s. Br. 35° 6' 15''	135° 40' 25''
Ballena	Amerika	Rio della Plata	s. Br. 34° 54' 40''	322° 14' 3''
Barneras	Amerika	Patagonien		
S. Bartholomeo	Amerika	Nordwest-küste	55° 17' 0''	244° 3' 45''
Bauld	Amerika	Neufound-land	51° 39' 45''	322° 12' 10''
Baxas	Afrika	Ostküste		
Bayenette	Amerika	Domingo	18° 12' 0''	304° 42' 26''
Beata	Amerika	Domingo	17° 44' 0''	306° 5' 0''
Beautemps	Amerika	Nordwest-küste	58° 50' 40''	239° 33' 55''
Bedout	Australien	Australland	s. Br. 35° 56' 0''	154° 14' 40''
Bee	Europa	England	51° 31' 0''	13° 56' 45''
Belidor	Australien	Australland	s. Br. 38° 1' 0''	158° 32' 0''

Merkwürdige Vorgebirge.	Erdtheile.	Reiche oder Provinzen.	Nördliche Breite.	Länge.
Bell	Australien	Australland	s. Br. 32° 16′ 30″	150° 44′ 45″
Bernouilly	Australien	Australland	s. Br. 36° 33′ 0″	157° 20′ 45″
Berthier	Australien	Australland	s. Br. 35° 15′ 30″	154° 32′ 0″
Berthollet	Australien	Australland	s. Br. 17° 10′ 0″	139° 45′ 0″
Bevesiers	Europa	England	50° 44′ 23″	17° 54′ 56″
Billingshausen	Asien	Sachalin	49° 35′ 0″	162° 5′ 45″
Blanc	Afrika	Marokos	33° 4′ 0″	9° 14′ 40″
Blanc	Asien	Akre	33° 11′ 30″	52° 47′ 0″
Blanc	Afrika	Westsudan	22° 55′ 30″	0° 30′ 0″
Blanco	Amerika	Patagonien	s. Br. 47° 15′ 30″	311° 40′ 23″
Blanco	Amerika	Neugranada	10° 36′ 49″	310° 29′ 30″
Blanco	Amerika	Peru		296° 21′ 0″
Boco	Europa	Sicilien		
Bömmelhuek	Europa	Norwegen	59° 35′ 0″	22° 52′ 50″
Bojador	Afrika	Westsudan	26° 12′ 30″	3° 13′ 0″
Bolkbogt	Europa	Island	65° 31′ 10″	352° 54′ 40″
Bona	Afrika	Algier		
Bonavista	Amerika	Neufound-land	48° 50′ 30″	325° 10′ 0″
Bonne Esperance	Australien	Neuguinea	s. Br. 0° 19′ 5″	150° 6′ 0″
Boqueron	Amerika	Feuerland	s. Br. 53° 27′ 0″	307° 40′ 3″
Boscawen	Australien	Neue Hebri-den	s. Br. 10° 51′ 5″	183° 23′ 15″
Boutin	Asien	Sachalin	51° 52′ 0″	160° 30′ 0″
Braba	Amerika	Rio della Plata	s. Br. 34° 56′ 30″	321° 28′ 13″
Bradwel	Europa	England	51° 44′ 5″	18° 36′ 4″
Brandon	Europa	Ireland	51° 47′ 30″	
Breberie	Afrika	Senegambia	15° 53′ 0″	1° 8′ 30″
Brederfiord	Europa	Island	65° 31′ 10″	352° 54′ 40″
Brune	Australien	Australland	s. Br. 34° 45′ 0″	152° 51′ 0″
Buchan	Europa	Skotland		
Bueno	Amerika	Cuba	20° 6′ 10″	301° 38′ 18″
Buffon	Australien	Australland	s. Br. 37° 36′ 0″	157° 49′ 45″
Buon Successo	Amerika	Feuerland	s. Br. 55° 1′ 0″	297° 36′ 23″
Burrow	Europa	England	54° 40′ 50″	
Buso	Europa	Kirid		
Byron	Australien	Australland	s. Br. 28° 38′ 0″	183° 44′ 32″
Byron	Australien	Neue Hebri-den	s. Br. 10° 41′ 0″	171° 16′ 45″
Cabron	Amerika	Domingo	19° 21′ 52″	308° 21′ 31″
Cannaveral	Amerika	Florida	28° 18′ 0″	297° 6′ 23″
Canso	Amerika	Neuskotland	45° 20′ 7″	316° 45′ 0″
Cantin	Afrika	Marokos	32° 33′ 0″	8° 29′ 0″
Cantyre	Europa	Skotland	55° 18′ 0″	
Capricorne	Australien	Australland	s. Br. 13° 28′ 0″	168° 50′ 0″
Carenage	Amerika	Domingo	19° 56′ 0″	304° 48′ 0″
Carnsore	Europa	Ireland		
Carvoeiro	Europa	Portugal	39° 21′ 47″	8° 14′ 34″
Casban	Afrika	Tunis	36° 41′ 54″	22° 48′ 9″
Castelianos	Amerika	Brasilien	s. Br. 14° 0′ 0″	337° 30′ 40″
Cattle	Australien	Australland	s. Br. 33° 51′ 45″	168° 51′ 45″
S. Catharina, Süd-spitze	Amerika	Brasilien	s. Br. 27° 40′ 0″	329° 56′ 40″
Cervera	Europa	Spanien	42° 27′ 30″	20° 52′ 15″
Chabanos	Asien	Mandschu-rei	53° 38′ 0″	159° 6′ 0″
Chatam	Australien	Australland	s. Br. 35° 3′ 9″	134° 8′ 45″

Merkwürdige Vorgebirge.	Erdtheile.	Reiche oder Provinzen.	Nördliche Breite.	Länge.
Charles	Amerika	Labrador	52° 16′ 30″	322° 11′ 30″
Chelidonia	Asien	Anadoli	36° 13′ 25″	46° 0′ 10″
Chipiona	Europa	Spanien	36° 44′ 18″	11° 15′ 45″
Clear	Europa	Ireland	51° 16′ 10″	8° 25′ 0″
Clonard	Asien	Korea	36° 4′ 0″	147° 34′ 0″
Clythe Neſs	Europa	Skotland	58° 14′ 0″	17° 50′ 0″
Cochrane	Asien	Jesso	31° 51′ 0″	149° 7′ 15″
Codach Point	Europa	Skotland	58° 7′ 25″	
Codera	Amerika	Neugranada	10° 35′ 36″	311° 31′ 8″
Colonna	Europa	Italien		
Colnett	Amerika	Nordwest-küste	30° 58′ 0″	261° 47′ 45″
Comorin	Asien	Hindostan	7° 56′ 0″	95° 12′ 0″
Condillac	Australien	Australland	s. Br. 33° 42′ 0″	154° 57′ 0″
Conjine	Asien	Hindostan	12° 7′ 26″	97° 38′ 10″
Cooly	Europa	Ireland	53° 57′ 0″	11° 33′ 9″
Cope	Europa	Spanien	37° 24′ 40″	16° 8′ 5″
Corny	Australien	Australland	s. Br. 34° 52′ 0″	154° 46′ 15″
Correa	Australien	Australland	s. Br. 33° 36′ 0″	152° 28′ 0″
Corrientes	Afrika	Küste Sena	s. Br. 23° 42′ 0″	54° 10′ 0″
Corrientes	Amerika	Insel Soledad	s. Br. 51° 36′ 0″	319° 46′ 23″
Corrientes	Amerika	Neuspanien	20° 25′ 30″	273° 11′ 45″
Corrientes	Amerika	Cuba	21° 44′ 30″	293° 11′ 8″
Corſo	Europa	Corsica		
Creus	Europa	Spanien	42° 19′ 35″	20° 15′ 25″
Crillon	Asien	Saghalien	45° 54′ 0″	160° 35′ 0″
Crio	Europa	Kirid		
Crissa	Asien	Anadoli	36° 31′ 0″	46° 31′ 0″
S. Croce	Afrika	Marokos	30° 28′ 30″	7° 58′ 0″
S. Cruz	Amerika	Patagonien	s. Br. 50° 11′ 9″	309° 4′ 33″
S. Cruz	Amerika	Cuba	19° 47′ 16″	312° 21′ 53″
Cullera	Europa	Spanien	39° 9′ 0″	17° 29′ 5″
Culver	Australien	Australland	s Br. 32° 52′ 5″	142° 37′ 45″
Cuvier	Australien	Australland	s. Br. 24° 14′ 0″	131° 4′ 0″
Dagerort	Europa	Ruſsland	58° 56′ 0″	39° 49′ 0″
Dalrymple	Asien	Sachalin	48° 21′ 0″	160° 29′ 45″
Dame Marie	Amerika	Domingo	18° 37′ 20″	303° 6′ 13″
Danger	Australien	Australland	s. Br. 28° 8′ 0″	171° 32′ 0″
Danville	Asien	Japan	21° 27′ 30″	148° 7′ 0″
Delgado	Afrika	Küste Zanzibar	10° 7′ 0″	58° 40′ 0″
Delivrance	Australien	Louisiade	s. Br. 11° 21′ 0″	172° 6′ 0″
Delisle	Asien	Sachalin	51° 0′ 30″	161° 43′ 0″
Denni	Europa	Orkneys	59° 21′ 15″	
Desconocida	Amerika	Neuspanien	20° 49′ 45″	287° 15′ 30″
Desvelos	Amerika	Patagonien	s. Br. 48° 18′ 20″	311° 32′ 23″
Diamant	Amerika	Domingo	18° 13′ 45″	304° 11′ 56″
Dieu	Asien	Hindostan	20° 44′ 0″	87° 42′ 30″
Diggs	Amerika	Hudsonsbai	62° 41′ 0″	298° 50′ 0″
Diligencias	Amerika	Nordwest-küste	42° 51′ 9″	252° 53′ 45″
Diseada	Amerika	Feuerland	s. Br. 53° 4′ 15″	303° 9′ 0″
Diu	Asien	Hindostan	20° 42′ 0″	88° 27′ 0″
Dokra	Afrika	Küste Barka	33° 0′ 0″	39° 56′ 30″
Donington	Australien	Australland	s. Br. 34° 44′ 0″	153° 36′ 15″
Dorfui	Afrika	Küste Ajan	10° 14′ 0″	70° 15′ 0″
Doro	Asien	Anadoli	38° 9′ 30″	41° 59′ 30″

Merkwürdige Vorgebirge.	Erdtheile.	Reiche oder Provinzen.	Nördliche Breite.	Länge.
Dory	Australien	Neuguinea	s. Br. 0° 35′ 0″	151° 21′ 30″
Double Island	Australien	Australland	s. Br. 25° 26′ 0″	170° 52′ 45″
Drummond	Australien	Australland	s. Br. 34° 10′ 0″	152° 52′ 45″
Duche	Asien	Schina	50° 56′ 0″	159° 20′ 0″
Duncansby	Europa	Skotland	58° 37′ 30″	
Dundas	Australien	Australland	s. Br. 12° 13′ 0″	154° 21′ 25″
Dungsby				
Dunmore	Europa	Ireland	51° 59′ 0″	
Dunnet	Europa	Skotland	58° 40′ 50″	
Eastcombe	Europa	England	51° 29′ 52″	17° 43′ 46″
Edgecombe	Amerika	Nordwest-küste	57° 2′ 0″	241° 13′ 30″
Elisabeth	Amerika	Nordwest-küste	59° 9′ 0″	226° 32′ 45″
Elisabeth	Asien	Sachalin	54° 24′ 30″	160° 36′ 30″
Eliza	Australien	Australland	s. Br. 35° 13′ 0″	155° 21′ 0″
Elly	Europa	Skotland	56° 9′ 0″	
Emineh Burum	Europa	Rumeli		
Engano	Asien	Luçon	18° 34′ 0″	139° 53′ 0″
Engano	Amerika	Domingo		309° 14′ 8″
Engano	Amerika	Nordwest-küste	57° 1′ 30″	241° 49′ 55″
Entrecasteaux	Australien	Australland	s. Br. 34° 52′ 0″	133° 40′ 45″
Espada	Amerika	Domingo	18° 19′ 48″	309° 5′ 32″
Espartel	Afrika	Marokos	35° 48′ 40″	11° 46′ 35″
Espichel	Europa	Portugal	38° 24′ 54″	8° 26′ 12″
Espinillo	Amerika	Rio della Plata	s. Br. 34° 50′ 15″	321° 12′ 23″
Espiritu Santo	Amerika	Feuerland	s. Br. 52° 40′ 40″	309° 41′ 23″
Fair	Europa	Ireland	55° 15′ 0″	11° 5′ 0″
Fano	Europa	Norwegen	70° 30′ 0″	
Farewell	Amerika	Grönland	59° 38′ 0″	334° 58′ 0″
Faro	Europa	Sizilien		
S. Felipe	Amerika	Insel Soledad	s. Br. 51° 53′ 0″	319° 58′ 23″
Feret	Europa	Frankreich	44° 43′ 15″	16° 25′ 0″
Fermat	Australien	Australland	s. Br. 36° 40′ 0″	157° 8′ 30″
Fife	Europa	Skotland	56° 15′ 0″	14° 58′ 0″
Figuera	Europa	Spanien	43° 22′ 28″	15° 52′ 45″
Finisterra	Europa	Spanien	42° 56′ 30″	8° 26′ 15″
Flamborough	Europa	England	54° 10′ 25″	
Flattery	Amerika	Nordwest-küste	48° 24′ 0″	253° 17′ 45″
Flattery	Australien	Australland	s. Br. 14° 56′ 0″	163° 0′ 0″
Florida	Amerika	Florida	25° 40′ 0″	297° 22′ 30″
Forcas, s. Tres-Forcas				
Foreland	Europa	England	51° 8′ 21″	19° 2′ 6″
Formenton	Europa	Spanien	39° 57′ 15″	20° 58′ 15″
Formosa Nordspitze	Asien	Tywan	25° 18′ 0″	139° 40′ 0″
Formosa Südspitze	Asien	Tywan	22° 5′ 0″	138° 45′ 0″
Foulneſs	Europa	England	52° 57′ 0″	18° 33′ 0″
Fourcroi	Australien	Australland	s. Br. 11° 58′ 0″	147° 40′ 0″
Foux	Amerika	Domingo	19° 43′ 23″	304° 5′ 29″
Fowler	Australien	Australland	s. Br. 32° 1′ 10″	150° 6′ 45″
Français	Amerika	Domingo	19° 46′ 20″	305° 29′ 50″
S. Français	Amerika	Labrador	52° 40′ 30″	322° 8′ 30″

Merkwürdige Vorgebirge.	Erdtheile.	Reiche oder Provinzen.	Nördliche Breite.	Länge.
Français vieux	Amerika	Domingo	19° 40′ 30″	307° 38′ 0″
Francesco	Amerika	Rio della Plata	s. Br. 34° 8′ 0″	319° 31′ 3″
Freels	Amerika	Newfoundland	49° 34′ 0″	324° 37′ 40″
Frehel	Europa	Frankreich	48° 41′ 10″	15° 20′ 58″
Frio	Amerika	Brasilien	s. Br. 22° 54′ 0″	336° 4′ 40″
Galera	Amerika	Neugranada	10° 48′ 0″	302° 19′ 5″
Galiota	Amerika	Trinidad	10° 9′ 0″	
Galloway	Europa	Skotland	54° 39′ 0″	12° 35′ 0″
Galy	Europa	Ireland	51° 24′ 50″	
Gamaley	Asien	Mandschurei	40° 37′ 40″	157° 28′ 15″
Gantheaume	Australien	Australland	s. Br. 36° 4′ 15″	155° 10′ 4″
Garabusa	Europa	Kirid		
Gata	Asien	Kibris	34° 31′ 30″	50° 43′ 5″
Gata	Europa	Spanien	36° 44′ 0″	15° 26′ 55″
Gavarea	Asien	Siberien	51° 20′ 0″	
Geer	Afrika	Marokos	30° 38′ 0″	7° 47′ 0″
S. Georg	Australien	Neuireland	s. Br. 5° 0′ 0″	169° 50′ 0″
Gibraltar	Europa	Britt. Besitz in Spanien	36° 6′ 30″	12° 20′ 14″
Gibraltar	Europa	England	53° 9′ 30″	
Gigante	Amerika	Neugranada		302° 6′ 10″
S. Gilles	Amerika	Labrador	55° 40′ 0″	321° 32′ 0″
Gloucester	Australien	Neubrittan.	s. Br. 5° 29′ 0″	155° 10′ 4″
Golawatschef	Asien	Sachalin	53° 13′ 15″	159° 35′ 0″
Gordo	Amerika	Neuspanien	19° 14′ 30″	281° 28′ 40″
Gowes	Asien	Schina	36° 57′ 0″	139° 55′ 0″
Gracias o Dios	Amerika	Patagonien	s. Br. 51° 42′ 40″	308° 32′ 28″
la Grange	Amerika	Domingo	19° 54′ 30″	305° 50′ 30″
Grat	Amerika	Newfoundland	51° 39′ 30″	322° 6′ 0″
Gravois	Amerika	Domingo	18° 1′ 2″	303° 37′ 29″
Gregorio	Amerika	Nordwestküste	43° 26′ 0″	253° 7′ 15″
Greigh	Asien	Nipon	41° 9′ 15″	157° 47′ 45″
Grey	Australien	Australland	s. Br. 13° 1′ 0″	154° 21′ 45″
Grim	Australien	Australland	s. Br. 40° 44′ 0″	162° 12′ 45″
Grimneſs	Europa	Orkneys	58° 48′ 5″	
Grinez	Europa	Frankreich	50° 52′ 0″	19° 14′ 0″
Grönskär	Europa	Schweden	59° 15′ 50″	36° 42′ 15″
Guardafui	Afrika	Küste Ajan	11° 45′ 0″	70° 12′ 0″
Guibert	Asien	Insel Refunschery	45° 7′ 25″	158° 43′ 45″
Gulin	Europa	Ireland	53° 11′ 25″	
Gute Hoffnung	Afrika	Kapland	s. Br. 33° 55′ 15″	36° 3′ 45″
Hamelin	Australien	Australland	s. Br. 34° 14′ 0″	132° 40′ 0″
S. Helene	Australien	Van Diemensland	s. Br. 41° 26′ 30″	166° 17′ 30″
Henry	Amerika	Nordamerik. Freistaat	36° 57′ 0″	201° 18′ 30″
Henry	Amerika	Domingo	19° 46′ 20″	305° 21′ 50″
Heve	Europa	Frankreich	49° 30′ 42″	17° 43′ 59″
Higuer	Europa	Spanien		
Hillier	Australien	Australland	s. Br. 35° 4′ 0″	134° 48′ 45″
Hinchinbrook	Amerika	Nordwestküste	18° 12′ 40″	304° 57′ 23″

Merkwürdige Vorgebirge.	Erdtheile.	Reiche oder Provinzen	Nördliche Breite.	Länge.
Hinlopen	Amerika	Nordamerik. Freistaat	38° 46′ 0″	302° 27′ 30″
Hoborg	Europa	Schweden	56° 56′ 0″	35° 50′ 45″
Hogue, Raz Blanchard	Europa	Frankreich	49° 43′ 33″	15° 44′ 30″
Holy	Europa	Wales	53° 23′ 0″	15° 57′ 0″
Homodo	Asien	Japan	32° 20′ 0″	147° 29′ 0″
Hoog	Europa	Ireland	51° 3′ 0″	
Horn	Europa	Ireland	55° 12′ 10″	
Horn	Amerika	Feuerland	s. Br. 56° 18′ 30″	310° 18′ 31″
Howe	Australien	Australland	s. Br. 34° 14′ 0″	132° 40′ 0″
Huygheno	Australien	Australland	s. Br. 17° 58′ 0″	139° 51′ 0″
Jacmelle	Amerika	Domingo	18° 12′ 40″	304° 57′ 23″
Icaco	Amerika	Trinidad	10° 3′ 0″	
S. Jean	Amerika	Newfoundland	50° 9′ 30″	322° 2′ 0″
Jeremie	Amerika	Domingo	18° 30′ 57″	303° 26′ 23″
Jesus Maria	Amerika	Rio della Plata	s. Br. 34° 38′ 30″	320° 41′ 33″
Iman	Amerika	Rio della Plata	s. Br. 34° 53′ 40″	322° 29′ 38″
Indsche	Asien	Anadoli	42° 18′ 0″	52° 45′ 0″
S. Ines	Amerika	Feuerland	s. Br. 54° 7′ 0″	310° 41′ 3″
Isaak	Australien	Australland	s. Br. 34° 37′ 0″	152° 49′ 45″
S. Juan	Amerika	Staatenland	s. Br. 54° 47′ 0″	313° 56′ 53″
Jungfrauen, s. Virgines.				
Kagul	Asien	Satzuma	31° 42′ 20″	147° 46′ 45″
Kamschatskoi Noſs	Asien	Siberien	56° 1′ 0″	180° 58′ 30″
Kanine Noſs	Europa	Ruſsland	68° 37′ 47″	62° 15′ 45″
Kanuchine	Europa	Ruſsland	67° 10′ 31″	62° 32′ 0″
Kanzir	Asien	Adana	36° 17′ 50″	53° 20′ 0″
Keer Weer	Australien	Australland	s. Br. 13° 42′ 45″	159° 7′ 45″
Keppel	Australien	Australland	s. Br. 23° 29′ 34″	168° 38′ 13″
Kerempe	Asien	Anadoli	42° 6′ 30″	50° 46′ 0″
Kerry	Europa	Ireland	52° 16′ 10″	
Killingssicandon	Europa	Norwegen	67° 30′ 0″	
Kinnairts	Europa	Skotland	37° 39′ 30″	
Kissem	Asien	Arabistan	14° 57′ 0″	69° 34′ 0″
Knob	Australien	Australland	s. Br. 34° 35′ 26″	136° 18′ 45″
Königin Charlotte	Australien	Neucaledon.	s. Br. 22° 15′ 0″	184° 52′ 45″
Kronotskoi Noſs	Asien	Siberien	54° 45′ 0″	179° 44′ 0″
Kullen	Europa	Schweden	56° 17′ 50″	30° 0′ 30″
Kutusof	Asien	Straſse Sangaar	42° 38′ 0″	157° 27′ 45″
Lafontaine	Australien	Australland	s. Br. 32° 58′ 0″	155° 28′ 0″
Lagedo	Afrika	Westsudan	24° 0′ 0″	2° 32′ 0″
Lamb	Europa	Orkneys	59° 3′ 10″	
Landsend	Europa	England	50° 3′ 46″	12° 0′ 36″
Lannes	Australien	Australland	s. Br. 37° 38′ 30″	157° 53′ 0″
Larrey	Australien	Australland	s. Br. 19° 47′ 0″	136° 49′ 0″
Lastres	Europa	Spanien	43° 34′ 15″	1° 55′ 40″
Lavoisier	Australien	Australland	s. Br. 32° 31′ 0″	
Leal	Amerika	Insel Soledad	s. Br. 51° 52′ 0″	318° 43′ 54″
Lean, Loop Head	Europa	Ireland	52° 23′ 10″	151° 30′ 0″
Lenoir	Australien	Hunters Insel	s. Br. 40° 29′ 30″	162° 32′ 10″

Merkwürdige Vorgebirge.	Erdtheile.	Reiche oder Provinzen.	Nördliche Breite.	Länge.
Leoben	Australien	Australland	s. Br. 11° 9′ 0″	147° 54′ 0″
Leuca, Finisterre	Europa	Italien		
Lezard	Europa	England	49° 57′ 55″	12° 28′ 43″
Liam	Asien	Siam	12° 25′ 0″	118° 50′ 0″
Lindesneſs	Europa	Schweden	58° 1′ 0″	24° 44′ 0″
Löwenstern	Asien	Sachalin	54° 3′ 15″	160° 52′ 30″
Lookout	Australien	Australland	s. Br. 27° 27′ 0″	171° 10′ 45″
Lopatka	Asien	Siberien	51° 0′ 15″	174° 22′ 30″
Lopez de Gonsalva	Afrika	Küste Kongo	s. Br. 0° 56′ 0″	14° 16′ 0″
S. Lucas	Amerika	Neuspanien	22° 52′ 28″	267° 49′ 22″
S. Lucas				
Macanao	Amerika	Caracas		313° 12′ 57″
Machichaco	Europa	Spanien	43° 28′ 0″	14° 59′ 56″
Maisy	Amerika	Cuba	20° 16′ 40″	303° 36′ 45″
Mala	Amerika	Cuba	21° 4′ 36″	303° 24′ 25″
Mala de Mahon	Asien	Spanien	39° 51′ 10″	22° 5′ 30″
Malaspina	Asien	Jesso	54° 42′ 15″	158° 58′ 25″
Maldonado				
Malin	Europa	Ireland	55° 23′ 0″	10° 25′ 0″
Malouet	Australien	Australland	s. Br. 20° 45′ 0″	133° 5′ 9″
Manapa				
S. Marc	Amerika	Domingo	19° 2′ 18″	304° 44′ 53″
Marchand Forel	Europa	Island	63° 22′ 0″	
Marengo	Australien	Australland	s. Br. 48° 54′ 9″	161° 30′ 0″
S. Maria	Europa	Portugal	36° 55′ 24″	9° 52′ 30″
S. Maria	Asien	Sachalin	54° 17′ 30″	159° 57′ 45″
S. Maria	Afrika	Madagaskar	25° 40′ 30″	63° 4′ 0″
S. Maria	Afrika	Senegamb.	13° 46′ 0″	
S. Maria	Australien	Australland	s. Br. 27° 0′ 30″	153° 24′ 15″
Maria van Diemen	Australien	Neuseeland	s. Br. 34° 30′ 0″	190° 41′ 15″
Mari Andrea	Amerika	Neuspanien	19° 43′ 15″	281° 14′ 17″
S. Martin	Europa	Spanien		
Marwick	Europa	Orkneys	59° 4′ 50″	
Matapan	Europa	Rumely, Morah	36° 23′ 20″	40° 9′ 15″
Matifu	Afrika	Küste Barka	36° 51′ 10″	20° 52′ 20″
Matsol	Asien	Siberien	72° 30′ 0″	93° 10′ 0″
May	Amerika	Nordamerik. Freistaat	39° 6′ 0″	302° 37′ 0″
Mayor	Europa	Spanien	43° 30′ 0″	14° 1′ 25″
Mendocino	Amerika	Neuspanien	40° 29′ 0″	253° 10′ 30″
Meredith	Amerika	Falklands-inseln	s. Br. 52° 3′ 20″	317° 10′ 23″
Minerva, Campanello	Europa	Italien		
Mirrik	Afrika	Senegamb.	19° 4′ 30″	
Miseno	Europa	Italien		
Missiessy	Australien	Australland	s. Br. 19° 12′ 0″	135° 55′ 0″
Mizen	Europa	Ireland	51° 17′ 45″	7° 57′ 0″
Mocandon	Asien	Arabistan	26° 14′ 0″	73° 15′ 0″
Mohanza	Asien	Hindostan	24° 20′ 0″	84° 52′ 0″
Mole	Amerika	Domingo	14° 40′ 30″	304° 7′ 21″
Mollien	Australien	Australland	s. Br. 15° 27′ 0″	140° 44′ 0″
Mondego	Europa	Portugal	40° 11′ 54″	8° 45′ 23″
Montaigne	Australien	Australland	s. Br. 38° 27′ 30″	159° 22′ 0″
Monte Argentaro	Europa	Italien		
Monte Circello	Europa	Italien		
Monte Grasto	Europa	Italien		

Merkwürdige Vorgebirge.	Erdtheile.	Reiche oder Provinzen.	Nördliche Breite.	Länge.
Monte Santo	Europa	Rumeli		
Monti	Asien	Mandschu-rei	50° 30′ 0″	159° 33′ 0″
Morant	Amerika	Jamaika	17° 57′ 45″	301° 24′ 37″
Morebat	Asien	Arabistan	16° 37′ 0″	73° 11′ 0″
Moreton	Australien	Australland	s. Br. 27° 0′ 3″	171° 6′ 15″
Morne	Asien	Celebes	1° 12′ 0″	138° 48′ 0″
Morne Rouge	Amerika	Domingo	18° 16′ 30″	305° 27′ 16″
Mort	Europa	England	50° 14′ 0″	12° 48′ 0″
Mouchoir carrée	Amerika	Westindien	21° 0′ 0″	306° 42′ 15″
Mulofsky	Asien	Sachalin	47° 57′ 45″	157° 23′ 15″
Muzon	Amerika	Nordwest-küste	54° 42′ 30″	245° 8′ 45″
Nadeshda	Asien	Jesso	41° 25′ 10″	157° 49′ 45″
Naga Punta	Afrika	Teneriffa	28° 37′ 30″	1° 30′ 0″
Nagaeff	Asien	Kiusiu	31° 15′ 15″	148° 50′ 45″
Nambu	Asien	Nipon	42° 19′ 29″	177° 49′ 30″
Nao	Europa	Spanien	38° 44′ 40″	17° 50′ 55″
Natal, s. Ambra.				
Naturalisten, der,	Australien	Australland	s. Br. 33° 27′ 30″	132° 39′ 30″
Negrais	Asien	Hindostan	15° 30′ 0″	112° 6′ 33″
Negra	Amerika	Rio della Plata	s. Br. 34° 54′ 35″	322° 31′ 33″
Nepean	Australien	Australland	s. Br. 38° 18′ 0″	162° 10′ 15″
Newenham	Amerika	Nordwest-küste	58° 41′ 30″	213° 20′ 30″
Nomo	Asien	Kiusiu	32° 35′ 10″	213° 37′ 45″
Non	Afrika	Senegambia	18° 41′ 0″	6° 23′ 0″
Nord	Europa	Ireland	55° 15′ 0″	9° 5′ 0″
Nord	Europa	Norwegen	71° 11′ 30″	43° 40′ 30″
Nord	Europa	Island	66° 44′ 0″	354° 56′ 0″
Nord	Australien	Neuseeland	s. Br. 34° 22′ 0″	191° 0′ 0″
Nordwest	Asien	Siberien	68° 56′ 0″	198° 28′ 30″
Nordwest	Amerika	Puertorico	18° 31′ 18″	310° 27′ 27″
Northumberland	Australien	Australland	s. Br. 38° 2′ 0″	158° 17′ 15″
Nose	Afrika	Aegypten	23° 57′ 10″	53° 22′ 0″
Nofs	Europa	Skotland	58° 26′ 50″	
Noto	Asien	Nipon	37° 36′ 0″	155° 34′ 0″
Noup	Europa	Orkneys	59° 16′ 0″	
N. de la Tierra Bombo	Amerika	Neugranada	10° 25′ 0″	302° 7′ 55″
Nuyts	Australien	Australland	s. Br. 32° 2′ 0″	149° 57′ 45″
Oeland Südspitze	Europa	Schweden	56° 12′ 40″	34° 4′ 15″
Oeland Nordspitze	Europa	Schweden	57° 22′ 20″	34° 46′ 15″
Okamuy	Asien	Strafse San-gaar	43° 11′ 0″	157° 53′ 15″
Olandes	Amerika	Cuba	21° 47′ 0″	292° 53′ 8″
Olutorskoi Nofs	Asien	Siberien	59° 48′ 0″	186° 55′ 0″
Oota Nizawa	Asien	Strafse San-gaar	42° 18′ 0″	157° 25′ 45″
Orange	Amerika	Feuerland	s. Br. 52° 3′ 20″	317° 10′ 23″
Orchy	Europa	Hebride Le-wis	58° 28′ 50″	
Ord	Europa	Skotland	58° 0′ 0″	14° 3′ 0″
Orford	Europa	England	52° 17′ 0″	18° 46′ 0″
Orford	Amerika	Feuerland	s. Br. 51° 55′ 0″	316° 41′ 23″
Oropesa	Europa	Spanien	40° 5′ 33″	17° 48′ 10″
Ortegal	Europa	Spanien	43° 46′ 40″	9° 52′ 0″

Merkwürdige Vorgebirge.	Erdtheile.	Reiche oder Provinzen.	Nördliche Breite.	Länge.
Otway	Australien	Australland	s. Br. 38° 51′ 0″	161° 8′ 45″
Oxford	Australien	Neubrittan.		
Pachia	Europa	Sardinien		
Pallisser	Australien	Neubrittan.		
Palmar	Amerika	Quito	0° 0′ 18″	
Palmas	Afrika	Guinea	4° 27′ 0″	11° 36′ 0″
Palos	Europa	Spanien	37° 37′ 15″	16° 58′ 45″
Parina	Amerika	Peru		290° 14′ 27″
Passado	Amerika	Quito	0° 21′ 16″	
Passaro	Europa	Sizilien		
Patience	Asien	Sachalin	48° 52′ 6″	162° 26′ 15″
Pearce	Australien	Australland	s. Br. 34° 28′ 0″	155° 0′ 45″
Peder	Asien	Seilan	9° 53′ 0″	98° 10′ 0″
Pedro	Amerika	Brasilien		
Pellew	Australien	Australland	s. Br. 16° 30′ 30″	154° 41′ 45″
Peñas	Europa	Spanien	43° 42′ 0″	11° 53′ 35″
Peñas blancas	Amerika	Puertorico	18° 28′ 45″	310° 25′ 45″
Pentland	Europa	Skotland	58° 40′ 0″	14° 33′ 0″
Pera	Europa	Spanien	39° 42′ 12″	20° 58′ 15″
Percival	Amerika	Falklands-inseln	s. Br. 51° 47′ 0″	316° 26′ 53″
Peron	Australien	Van Diemensland	s. Br. 42° 46′ 30″	165° 54′ 30″
Pescara	Afrika	Algier		
Phipps	Amerika	Nordwest-küste	59° 32′ 45″	237° 51′ 43″
Piedras	Amerika	Rio della Plata	s. Br. 35° 33′ 0″	320° 39′ 8″
Piedras Negros	Amerika	Rio della Plata	s. Br. 34° 46′ 20″	321° 56′ 13″
Pilares	Amerika	Feuerland	s. Br. 52° 46′ 0″	302° 43′ 23″
Pillar	Australien	Van Diemensland	s. Br. 43° 14′ 0″	165° 0′ 45″
Pinos	Amerika	California	36° 38′ 0″	256° 1′ 45″
Piombino	Europa	Italien		
Portland	Amerika	Jamaika	— — —	300° 41′ 25″
Portland	Australien	Van Diemensland	s. Br. 40° 42′ 25″	165° 45′ 0″
Prall	Europa	England	50° 15′ 0″	13° 42′ 0″
Prinz Wales	Australien	Neucaledon.	s. Br. 22° 26′ 30″	
Prior	Europa	Spanien	43° 34′ 15″	9° 28′ 15″
Puerto	Amerika	Neuspanien	22° 21′ 30″	288° 0′ 45″
Pulson	Europa	Spanien		
Punta Carnero	Europa	Spanien	36° 5′ 30″	12° 9′ 55″
Punta de l'Estacca	Europa	Spanien	33° 47′ 50″	10° 1′ 45″
Punta de Molinas	Europa	Spanien	36° 37′ 10″	13° 11′ 15″
Punta Nago	Afrika	Teneriffa	28° 56′ 50″	1° 30′ 0″
Punta Rasca	Afrika	Teneriffa	28° 20′ 0″	0° 12′ 20″
Punta Teno	Afrika	Teneriffa	28° 1′ 0″	0° 57′ 0″
Quelpärt. Südspitze	Asien	Korea	33° 11′ 0″	144° 9′ 45″
Quexo	Europa	Spanien	43° 13′ 51″	14° 16′ 10″
Quiros	Australien	Heil. Geist-Insel	s. Br. 14° 44′ 0″	166° 55′ 0″
Radstock	Australien	Australland	s. Br. 33° 12′ 0″	151° 51′ 45″
Ragged	Asien	Malaka	s. Br. 1° 24′ 0″	133° 59′ 45″
Rafael	Amerika	Domingo	— — —	308° 41′ 15″
Rasa	Amerika	Rio della Plata	s. Br. 34° 54′ 30″	322° 32′ 8″

Merkwürdige Vorgebirge.	Erdtheile.	Reiche oder Provinzen.	Nördliche Breite.	Länge.
Rase	Amerika	Newfoundland	46° 40' 0"	324° 36' 40"
Raya	Amerika	Newfoundland	47° 37' 0"	316° 30' 58"
Rayten	Asien	Sachalin	42° 57' 0"	157° 40' 45"
Raz-at	Afrika	Küste Barka	33° 4' 0"	39° 27' 43"
Raz el Askar	Asien	Arabistan	19° 50' 0"	
Raz Blanchard, s. Hogue				
Raz de Comarton	Europa	Frankreich		
Raz el Hatba	Asien	Arabistan	22° 3' 0"	57° 2' 30"
Ráz Mohamed	Asien	Arabistan	27° 54' 0"	
Red	Australien	Australland	s. Br. 34° 29' 30"	168° 40' 45"
Redondo	Amerika	Patagonien	s. Br. 50° 51' 30"	308° 32' 43"
Reikianes	Europa	Island	63° 55' 0"	354° 52' 30"
Remo	Asien	Anadoli	38° 43' 0"	42° 7' 55"
Reyes	Amerika	Neuspanien	38° 0' 8"	254° 42' 45"
Riley	Australien	Australland	s. Br. 33° 53' 0"	155° 8' 45"
Rimnik	Asien	Sachalin	50° 11' 30"	161° 43' 0"
Rocca	Europa	Portugal	38° 47' 20"	8° 14' 45"
la Roche	Amerika	Domingo	19° 37' 45"	307° 28' 53"
Rockado	Asien	Malaka		
Rodney	Australien	Neuguinea	s. Br. 10° 3' 22"	165° 25' 45"
Romano	Amerika	Florida	26° 0' 0"	342° 24' 40"
Romanzow	Asien	Jesso	45° 25' 50"	159° 14' 15"
Romberg	Asien	Mandschurei	53° 26' 30"	159° 24' 45"
Ronaldscha	Europa	Orkneys	59° 20' 0"	14° 54' 30"
S. Roque	Amerika	Brasilien	s. Br. 5° 7' 0"	341° 24' 40"
Rouge	Australien	Australland	s. Br. 27° 42' 0"	131° 40' 0"
Rowchunnish	Europa	Orkneys	57° 59' 30"	
Rulliere	Australien	Australland	s. Br. 13° 52' 0"	144° 57' 0"
Russen	Asien	Nipon	39° 50' 0"	157° 23' 45"
Sabanilla	Amerika	Cuba	23° 4' 30"	303° 31' 52"
Sable	Amerika	Neuskotland	43° 23' 45"	312° 10' 0"
Sabi	Afrika	Westsudan	28° 8' 0"	5° 26' 0"
Sacratif	Europa	Spanien	36° 41' 0"	14° 12' 45"
Salatan	Asien	Borneo	s. Br. 4° 12' 0"	132° 15' 33"
Salinas	Amerika	Martinique	14° 23' 30"	316° 45' 40"
Salomon	Amerika	Martinique	14° 29' 40"	316° 30' 58"
Salomon Sweers	Australien	Neuhanover	s. Br. 2° 10' 0"	167° 58' 0"
Salau	Europa	Spanien	41° 4' 30"	18° 51' 35"
Salizano	Asien	Kibris	35° 10' 45"	49° 47' 55"
Samana	Amerika	Domingo	19° 16' 26"	308° 29' 12"
Samboangan	Asien	Magindanao		
Sandana	Asien	Java	s. Br. 7° 41' 0"	132° 5' 0"
Sandown	Asien	Nipon	35° 40' 0"	158° 50' 0"
Sandy	Australien	Australland	s. Br. 24° 40' 0"	170° 55' 0"
Sandy, Malebar	Amerika	Nordamerik. Freistaat	41° 55' 0"	307° 36' 0"
Sane	Australien	Australland	s. Br. 35° 53' 0"	155° 50' 30"
Sangaar	Asien	Nipon	41° 16' 30"	157° 53' 45"
Saphi	Afrika	Marokos	32° 22' 0"	8° 30' 0"
Saunders				
Schischkoff	Asien	Nipon	44° 25' 0"	159° 11' 45"
S. Sebastian	Europa	Spanien	41° 53' 20"	20° 49' 15"
S. Sebastian	Afrika	Madagaskar	s. Br. 12° 30' 0"	67° 0' 0"
S. Sebastian	Amerika	Nordwestküste	41° 46' 0"	253° 17' 45"

Merkwürdige Vorgebirge.	Erdtheile.	Reiche oder Provinzen.	Nördliche Breite.	Länge.
Serrat	Afrika	Tunis	37° 36′ 20″	27° 13′ 40″
Seurote	Asien	Nipon	32° 58′ 30″	147° 14′ 45″
Shank	Australien	Australland	s. Br. 38° 29′ 30″	162° 3?′ 45″
Shebournefs	Europa	England	51° 31′ 19″	18° 24′ 10″
Sheeps	Europa	Ireland	51° 24′ 20″	
Sheernefs	Europa	England	51° 11′ 21″	18° 24′ 10″
Shields	Australien	Australland	s. Br. 13° 10′ 45″	154° 2′ 45″
Shipunskoi	Asien	Siberien	53° 6′ 0″	177° 29′ 45″
Sicie	Europa	Frankreich	42° 58′ 0″	23° 26′ 0″
Sidera	Europa	Kirid		
Sierra	Amerika	Rio della Plata	s. Br. 34° 47′ 40″	322° 22′ 23″
Simpornas	Europa	Rufsland	59° 4′ 0″	40° 22′ 30″
Sinävin	Asien	Sachalin	47° 16′ 30″	160° 39′ 15″
Sineko	Asien	Jesso	41° 38′ 0″	157° 33′ 15″
Skagen	Europa	Dänemark	57° 46′ 30″	28° 17′ 0″
Skyllo	Europa	Morah		
Sladpoint	Europa	Skotland	56° 52′ 15″	
Sline	Europa	Ireland	53° 22′ 40″	6° 55′ 0″
Solander	Australien	Australland	s. Br. 34° 2′ 30″	168° 52′ 45″
Somonof	Asien	Sachalin	48° 52′ 30″	160° 41′ 15″
Soya	Asien	Jesso	45° 31′ 15″	158° 30′ 45″
Spartivento	Europa	Italien		
Speard	Amerika	Newfoundland	47° 31′ 22″	325° 2′ 10″
Spencer	Australien	Australland	s. Br. 43° 39′ 0″	164° 34′ 0″
Spurn	Europa	England	53° 40′ 30″	18° 2′ 0″
Staveren	Europa	Niederlande	53° 13′ 38″	25° 16′ 3″
Start	Europa	Orkneys	59° 15′ 25″	14° 1′ 40″
S. Stefano	Europa	Rumeli		
Stephens	Australien	Neubrittan.	s. Br. 4° 11′ 45″	169° 20′ 0″
Straumnefs	Europa	Island	65° 39′ 40″	353° 10′ 45″
Süd	Asien	Chica	42° 4′ 0″	161° 1′ 0″
Süd	Australien	Australland	s. Br. 43° 39′ 0″	164° 34′ 0″
Süd	Europa	Rufsland	76° 32′ 0″	32° 12′ 0″
Südwest	Australien	Van Diemensland	s. Br. 43° 33′ 40″	163° 44′ 0″
Taakasima	Asien	Strafse Sangaar	43° 21′ 15″	158° 10′ 45″
Table	Afrika	Madagaskar	s. Br. 35° 4′ 0″	64° 9′ 0″
Tagrin	Afrika	Guinea		
Taillant	Europa	Frankreich		
Tancha	Amerika	Florida	24° 51′ 0″	296° 19′ 23″
Tanschong Läpar	Asien	Borneo	s. Br. 2° 8′ 0″	
Tarbet	Europa	Skotland	57′ 50′ 10″	13° 59′ 0″
Tedeles	Afrika	Algier	36° 57′ 0″	21° 58′ 48″
Telling	Europa	Ireland	54° 40′ 0″	7° 33′ 0″
Tenes	Afrika	Algier	36° 32′ 15″	18° 59′ 3″
Testa	Europa	Sardinien		
Tetuga	Asien	Mandschurei	53° 50′ 0″	161° 15′ 0″
Thadeo	Asien	Siberien	62° 50′ 0″	196° 45′ 0″
S. Thomas	Amerika	Brasilien	s. Br. 21° 51′ 0″	236° 50′ 40″
Three Points	Australien	Australland	s. Br. 33° 32′ 30″	169° 3′ 15″
Tibuton	Amerika	Domingo	18° 19′ 25″	303° 5′ 45″
Tillen	Europa	Ireland	54° 38′ 5″	
Tonyn	Asien	Sachalin	46° 44′ 0″	162° 9′ 0″
Tornese	Europa	Morah		

Merkwürdige Vorgebirge.	Erdtheile.	Reiche oder Provinzen.	Nördliche Breite.	Länge.
Tortosa	Europa	Spanien	40° 43′ 56″	18° 36′ 15″
Totorel				
Toza	Europa	Spanien	41° 42′ 50″	20° 25′ 10″
Trafalgar	Europa	Spanien	36° 10′ 15″	11° 39′ 45″
Tres Forcas	Afrika	Marokos	35° 27′ 55″	14° 34′ 35″
Tres Puntas	Amerika	Insel Madre de Dios	s. Br. 49° 46′ 0″	301° 54′ 23″
Tres Puntas	Amerika	Neugranada	— — —	314° 55′ 55″
Trobriant	Australien	Van Diemensland		
Tscherchemberg	Asien	Siwas	— — —	54° 7′ 54″
Tschesme	Asien	Insel Satzuma	31° 24′ 0″	147° 11′ 45″
Tschirikof	Asien	Kiusiu	32° 14′ 15″	149° 2′ 15″
Tschitschakof	Asien	Insel Satzuma	30° 56′ 45″	148° 16′ 15″
Tschukoskoi Nofs	Asien	Siberien	64° 14′ 30″	195° 51′ 0″
Tschukotskoi Jushnoi	Asien	Siberien	64° 14′ 30″	207° 56′ 0″
Tschukotskoi Sewernoi	Asien	Siberien	66° 15′ 30″	207° 56′ 0″
Turenne	Australien	Australland	s. Br. 35° 8′ 0″	153° 45′ 30″
Ukht Nowolok	Europa	Rufsland	65° 7′ 28″	54° 27′ 30″
Untiefen	Asien	Sachalin	52° 32′ 30″	160° 54′ 30″
Urris	Europa	Ireland	54° 17′ 30″	— — —
Vaccas	Afrika	Kapland	— — —	— — —
Van Diemens	Australien	Australland	s. Br. 16° 32′ 0″	157° 29′ 15″
Vaternish	Europa	Skotland	57° 32′ 25″	— — —
Verde	Afrika	Senegambia	14° 46′ 7″	0° 7′ 3″
Viestice	Europa	Italien	— — —	— — —
Vieux	Europa	Orkneys	58° 40′ 0″	14° 25′ 0″
Villana	Europa	Spanien	43° 11′ 12″	8° 33′ 45″
Villaret	Australien	Australland	s. Br. 18° 19′ 0″	139° 36′ 0″
S. Vincent	Europa	Portugal	37° 2′ 30″	8° 39′ 4″
Virgines	Amerika	Feuerland	s. Br. 52° 24′ 0″	309° 14′ 23″
Volney	Australien	Australland	s. Br. 38° 49′ 0″	161° 0′ 0″
Voltaire	Australien	Australland	s. Br. 14° 15′ 0″	143° 13′ 0″
Voltas	Afrika	Kapland	— — —	— — —
Vries	Asien	Atorku	45° 58′ 0″	167° 0′ 0″
Walsingham	Amerika	Hudsonsbai	62° 39′ 0″	299° 52′ 0″
Wasilief	Asien	Insel Poromuschir	50° 0′ 30″	162° 8′ 14″
Westeinde	Asien	Java	6° 58′ 0″	122° 45′ 0″
Weyland	Australien	Australland	s. Br. 33° 14′ 0″	152° 7′ 15″
Wilberforce	Australien	Australland	s. Br. 11° 52′ 0″	154° 12′ 45″
Wiles	Australien	Australland	s. Br. 34° 57′ 0″	153° 18′ 45″
Wilson	Australien	Australland	s. Br. 39° 10′ 30″	164° 2′ 10″
Wittmund	Europa	Schweden	54° 39′ 15″	31° 1′ 45″
Wollamai	Australien	Australland	s. Br. 38° 33′ 0″	163° 4′ 45″
Woronine	Europa	Rufsland	66° 29′ 56″	60° 38′ 15″
Wrath	Europa	Skotland	58° 37′ 55″	12° 50′ 0″
Würst	Asien	Sachalin	52° 57′ 30″	160° 57′ 30″
S. Yago	Amerika	Insel Madre de Dios	s. Br. 50° 53′ 30″	309° 2′ 23″
Yeguas	Amerika	Rio della Plata	s. Br. 34° 54′ 0″	321° 18′ 13″
York	Australien	Australland	s. Br. 10° 40′ 0″	160° 0′ 0″

Vorsfelde, Braunschw. Kreisamt des Schöning. Distr. — 6,32 QM., mit 2 Mfl., 38 D., 3 Weilern, 1 Vorw., 11 einzelnen Höfen, 1,318 H. und 10,339 E. Zu demselben gehört der ganze Braunschweig. Antheil des Drömlings und das isolirt liegende Amt Kalvörde.

Vorsfelde, Braunschw. Mfl. und Sitz des gleichn. Kreisamts an der Aller, mit 1 K., 127 H. u. 1,001 E. Tabak-, Krapp- und Hopfenbau; Brennereien; Gärbereien, überhaupt viele Nahrung.

Vorst, Preufs. D. in dem Kleve-Berg. Rbz. Kleve, mit 1 Schl. und 1,927 E., die sich fast allein von der Sammetbandweberei nähren.

Vosges, *Wasgau*, Franz. Waldgebirge, welches eine Fortsetzung des Jura bildet. Es löset sich auf der Gränze des Kant. Bern von demselben, läuft zwischen dem Dp. Oberrhein auf einer und Doubs u. oberen Saone auf der andern Seite hindurch, und theilt sich in der Gegend von Belfort in 2 Ketten, wovon die östl. sich nach N. bis in die Baierische Rheinprovinz hinaufschwingt und sich hier in niedrigen Vorbergen, wozu der Hundsrücken gehört, bis zum Rheine und zur Mosel verbreitet, die westl. hingegen in das Innere von Frankreich zieht, das Dep. Vosges umgiebt und auf dem Saume der Niederlande mit seinen Vorbergen, den Ardennen, endet. Das Gebirge erreicht zwar nirgends Alpenhöhe; einer seiner höchsten Spitzen, der Ballon oder Bölch, ist nur 4,320 F. hoch; doch ist es sehr rauh und kalt, und viele seiner Berge sind 8 bis 9 Monate hindurch in Schnee gehüllt.

Vosges, *Wasgau*, Franz. Depart. im nordöstl. Frankreich, zw. 23° 15′ bis 24° 57′ ö. L. und 48° 31′ bis 49° 7′ n. Br., im N. an Meurthe, im O. an Oberrhein, im S. an Obersaone, im W. an Obermarne gränzend, 106,20 QM. grofs. Oberfläche: voller Gebirge und Wälder, zwischen welchen sich theils weitere, theils engere Thäler verbreiten. Boden: an den Gebirgen steinig, in den Ebenen kalkig und sandig, überall gut bewässert, aber nicht überall fruchtbar. Gebirge: der Wasgau. Gewässer: Mosel, Maas, Saone, Meurthe, Madon, Mouzon, Plaine, Vaire, viele kleine Flüsse und Wildbäche; einige Teiche; die Mineralwasser zu Plombières, Bussang, Bains, Contrexeville u. a. Klima: rauh, aber gesund. Produkte: Getraide, Kartoffeln, Obst, etwas Wein, Flachs, Hanf, Rübsaamen, Holz, Medizinalkräuter, die gewöhnl. Hausthiere u. Federvieh, Wild, Fische, Bienen, Eisen, Blei, Silber, Kupfer, Marmor, Fajanze und Töpferthon. Volksmenge 1802: 334,160, blofs Katholiken, zwar von Deutscher Abstammung, aber die Deutsche Sprache ist fast gänzlich vergessen. Nahrungszweige: der Ackerbau ist beschwerlich und reicht nicht zu, der gröfsere Theil der E. lebt von Gerstenbrode und Kartoffeln. Lohnender ist die Viehzucht. Der Bergbau geht auf Eisen und Blei; ersteres wird in 4 Hochöfen verschmolzen und auf 11 Hammern weiter verarbeitet. Aufserdem Holzkultur, Garnspinnerei, Spizzenklöppelei, Kattun- und Leineweberei. Ausfuhr: Vieh, Butter, Käse, Häute, trockenes Obst, Eisen- und Eisenwaaren, Bau- und Brennholz, Bretter, Garn, Leinewand, Spitzen, Kattun, Glas, Fajanze, Töpferwaaren. Staatsverbindung: das Dep. sendet 3 Mitglieder zur Kammer und gehört zur 4ten Militärdivision, zur 21sten Forstkonservation, zur Diözese und unter den kön. Gerichtshof von Nancy. Eintheilung: in 5 Bezirke, 30 Kantone und 550 Gemeinden.

Vothi, Osman. Haven in der Rumel. Sandsch. Karli Ili, der zu dem Gebiete der St. Prevesa gehört.

Vouga, Port. Fl. in der Prov. Beira, Qu. auf der Serra Arada, M. unter Aveiro in den Ozean.

Vougeot, Franz. D. im Dp. Côte d'or Bz. Beaune, mit 130 E. Vaterland des geschätzten Burgundergewächses Clos de Vougeot.

Voulte, Franz. St. im Dep. Ardèche, Bz. Privas am Rhone, mit 1,168 Einwohnern.

Vouneuil, Franz. Mfl. im Dp. Vienne, Bez. Chatellerault, mit 1,277 Einwohnern.

Voutezac, Franz. Mfl. im Dep. Corrèze, Bz. Brive, mit 2,074 E.

Vou-tschang-fu, Schines. St. am Blauen Fl. in der Prov. Houquan, die mit der gegenüber belegenen St. Hang-yang-fu eine Bevölkerung von mehr als 1 Mill. enthält, und wegen ihrer Fabr. von Bambuspapier bekannt ist. Sie unterhält einen lebhaften Handel.

Vouvant, Franz. St. im Dep. Vendée, Bz. Fontenay le Comte an der Mere, mit 462 E. Leineweberei.

Vouvray, Franz. Mfl. im Dp. Indre-Loire, Bz. Tours, am Zusammenfl. der Cise und Loire, mit 2,448 Einw. Weinbau.

Vouzailles, Franz. Mfl. im Dp. Vienne, Bz. Poitiers, mit 518 E.

Vouziers, Franz. Mfl. im Dp. Ardennen, Hptort eines Bz. von 24,55 QM. und 56,157 E., am Aisne, mit 1,535 E. Gärbereien; Kornhandel.

Voves, Franz. Mfl. im Dep. Eure-Loire, Bz. Chartres, mit 1,044 E. Strumpf- und Mützenweberei.

Vracenne, Nied. Mfl. in der Provinz Westflandern, Distr. Dendermonde, mit 4,756 E.

S. Vrain, Franz. Mfl. im Dp. Nièvre, Bz. Cosne, mit 1 Schl. und 780 Einw. Töpfereien.

Vrana, *Djvarina*, Osman. Mfl. in dem Rumel. Sandsch. Kostendil, mit vielen Eisenarbeitern, die vortreffliche Aexte und Waffen liefern. In der Nähe liegen die grofsen Eisenminen von Olassina.

Vrantschia, Osman. Distr. in der Moldau, der 12 D. und 2,000 Höfe enthält. Seine Einw. geniefsen besondere Vorrechte, werden von ihren selbst gewählten Richtern nach eigenen Gesetzen regiert und zahlen an den Despoten der Moldau nur einen festgesetzten Tribut.

Vreden, (Br. 52° 2′ 33″ L. 27° 27′ 44″) Preufs. St. in dem Westphäl. Rbz. Münster am Brekkel, mit 1,854 E.; gute Leineweberei und Leinenbleichen. Er gehört zur Salm-Kirburgschen Standesherrschaft.

Vukovar, (Br. 45° 21′ 9″ L. 36° 41′ 10″) Oester. Mfl. in der Slawon. Gesp. Syrmien an der Donau und von dem Vuko in die Alt- und Neustadt getheilt, mit 2 griech. K., 1 Franziskanerkl., 700 H. u. 5,669 E. Kongregationsort des Komitats; Sitz eines Protopopen; Seidenzwirnmühlen; Seiden- und Weinbau.

Vulkaninsel, Australeiland, unter 5° 32′ 20″ s. Br. und 165° 44′ L., an der Küste von Neubrittanien, im W. des Kaps Gloucester, mit einem rauchenden Vulkane.

Vulkaninsel, Australeiland, zu der Gruppe der Königin-Charlotteninseln gehörig, ebenfalls mit einem brennenden Vulkane.

Vulkans Paſs, Oester. Gebirgspaſs in den Karpathen, der Siebenb. Gesp. Hunyad, mit einem Kommando besetzt. Fundort von unreinen Granaten und Petrefakten.

Vulturara, Siz. Mfl. in dem Princ. ulter., mit 3,772 E.

W.

Waadt, *Waadtland*, *Pays de Vaud*, Helv. Kanton zw. 23° 37′ bis 24° 48′ ö. L. u. 46° 20′ bis 47° 1′ n. Br., im N. an Neufchatel und den Neufchatellersee, im O. an Frybnrg und Bern, im S. an Wallis, den Genfersee und Genf, im W. an Frankreich gränzend, 70 QM. groſs. Oberfläche: ein Gebirgsland mit schönen Thälern und herrlichen Ansichten. Boden: in den Thälern und kleinen Ebenen, besonders an der Küste des Genfersee's, höchst fruchtbar; wo kein Korn gedeihen will, da gedeihet die Rebe. Im O. Alpenboden. Gebirge: die Alpen u. der Jura, dazwischen, als Mittelgebirge, der Jorat. Gewässer: der Avençon, Grianne und Groſswasser, Nebenfl. des Rhone, die Sarine, Braye und Orbe, Nebenfl. der Aar. Der reizende Genfer-, Neufchateller-, Yverduner- und Murtnersee, der Lac de Joux; die Bäder von Etivoz, Henniez, S. Loup, Yverdun, Galliuz und Fondrière. Klima: milde und angenehm, das Mittel zwischen dem Schweizer- und Italienischen Klima haltend, doch findet man im O. in dem Pays d'en haut Romand wahres Alpenklima. Produkte: Wein, Obst, auch Feigen, Mandeln, Kastanien und Welsche Nüsse, Getraide, Gemüſse, Hanf, Flachs, etwas Holz, die gewöhnl. Hausthiere, Fische, Bienen, Eisen, Blei, Steinkohlen, Gyps, Kalk, Salz. Volksmenge: nach den gewöhnl. Angaben 150,000, nach Andern 145,215, nach den Details im Helvet. Kalender von 1815, 131,352 Köpfe, worunter noch nicht 3,000 Kath., der Rest Reformirte, in 139 Französischen u. 5 Deutschen Gemeinden. Die Katholiken bilden 4 Gemeinden. Es giebt 1 Universität, 6 Kollegien, 613 Elementar- und 4 Armenschulen. Nahrungszweige: Wein ist das Hauptprodukt des Kantons; man rechnet im Durchschnitt von 12,996 Posen einen jährl. Ertrag von 15,594 Fuder zu 200 Maaſs. Nach dem Weinbau folgt die Viehzucht; 1811 unterhielt man 21,082 Pferde, 56,680 Stück Hornvieh, 53,434 Schaafe, 14,958 Ziegen, 18,484 Schweine und 596 Esel. Der Ackerbau reicht nicht zu, und viele Gemeinden bauen kaum 1/3 des Bedarfs; wenige haben Ueberfluſs. Die Fischerei in den See'n ist ein wichtiger Nebenverdienst. Der Bergbau geht bloſs auf Eisen, welches man bei Vallorbe einschmilzt, und auf Salz, wovon man aus 3 Quellen, bei Aigle zu Bevieux 15,000 Zntr. gewinnt. Der Kunstfleiſs beschäftigt sich mit der Tuchweberei, der Uhrenfabrikation, Gärberei und einigen andern Gegenständen, doch ist im Ganzen der Kanton mehr produzirend. Ausfuhr: Wein, Tabak, Käse, gegärbtes Leder, Rindvieh, Pferde und einige geringere Artikel: die Einfuhr ist aber auch beträchtlich, und der Kanton muſs zusetzen, gewinnt aber bei dem Transito u. vorzüglich durch den Aufenthalt der vielen Ausländer. Staatsverfassung: die höchste Gewalt übt ein groſser Rath aus 180 Gliedern, auf 12 Jahr ernannt, aus, die vollziehende steht bei einem Staatsrathe von 13 Gliedern des groſsen Raths, der seine Statthalter hat. Das Gebiet des Kantons ist in 19 Bezirke u. 60 Kreise eingetheilt, die Kreise bestehen aus Gemeinden. In jeder Gemeinde ist eine Municipalität, in jedem Kreise ein Friedensrichter, in jedem Bezirke ein Statthalter; doch kann auch ein Statthalter mehrern Bezirken, ein Friedensrichter mehrern Kreisen vorstehen. Es giebt 19 Gerichte erster Instanz, 1 Appellationsgericht von 13 Gliedern u. 1 obere Verwaltungsstelle. Die reform. Religion ist die Religion des Staats, die Franz. Sprache Staatssprache. Der Kanton stellt ein Bundeskontinent von 2,964 M., und zahlt einen Geldbeitrag von 59,273 Schweiz. Fr. Die Eink. beliefen sich 1811 auf 884,066, die Ausgaben auf 861,269 Fr. Eintheilung: in 19 Bez.

Waag, s. *Vag*.

Waal, s. *Rhein*.

Waalwyk, Niederl. Mfl. in der Prov. Nordbraband, Bz. Herzogenbusch, mit 1,408 E.

Waatsch, *Vazhe*, Oester. Mfl. in dem Illyr. Kr. Laibach, auf einem hohen Gebirge.

Waagöe, Dän. Eiland, zu der Gruppe der Färoer gehörig.

Wabash, Nordamer. Fl. im Gebiete Indiana, welcher auf den Gebirgen an den Gränzen von Ohio seinen Ursprung nimmt, das ganze Gebiet von Indiana durchströmt, und nach einem Laufe von 135 M. dem Ohio zufällt, nachdem er auf einer groſsen Strecke die Gränze mit dem Gebiete Illinois gemacht hat. Er ist für Boote, die 3 Fuſs Wasser brauchen, 83 M. weit bis Ouiatanon schiffbar.

Wabern, Kurhess. D. zw. der Edder und Schwalm, in dem Niederhess. Amte Homberg, mit 1 kurfürstl. Schl., 93 H. u. 729 E. Poststation.

Wabin, Franz. Mfl. im Dp. Pas de Calais, Bz. Montreuil, mit 264 E.

Wacha, Russ. Nebenfl. des Ob, im Gouv. Tomsk.

Wachenbuchen, Kurhess. Mfl. in dem Hanau. A. Bücherthal, mit 98 H. und 407 E.

Wachenheim, Baier. St. in dem Rheinkr., mit 1 Vorst., 1 verfallenen Bergschl., 1 kath., 1 luth., 1 ref. K. und 1,740 E.

Wachok, Russ. Mfl. in der Poln. Woiw Sandomir, mit 1 Zisterzienser-abtei u. 113 E.

Wachtendonk, Preufs. St. in dem Kleve-Berg. Rgbz. Kleve an der Niers, mit 1 Schl. und 1,387 E. Sammetband-weberei.

Wacken, Nied. Mfl. in der Provinz Westflandern, Distr. Kortryk, mit 2,139 Einw.

Wackoner, *Waocons*, Nordamerik. Völkersch. im St. Nordcarolina.

Wad, heifst im Arab. *Flufs*. Davon nur die vornehmsten in Arabistan Wad al Kbir, Wad al Zebid und Wad Schan, die dem Arab. Meerbusen zufallen; in Sudan den Wad al Gazel u. a.

Wadjo, *Waju*, Asiat. Landschaft auf der Insel Celebes, im N. des Buggisen-reichs Boni, welche, nach Stavorinus, 1775 unter 40 Häuptlingen stand, die unter sich 2 Oberhäupter ausgewählt hatte, wovon der Patara die Kriegsangelegenheiten, der Padenrang die innere Verwaltung besorgte. Bei dieser Verfassung befand sich das Land wohl; die E trieben starken Handel, und waren von den Niederländern ganz unabhängig.

Wadowice, Oester. St. am Skawa, in dem Galiz. Kr. Myslenice.

Wadreage, Afrik. Landschaft im St. Algier und zwar im S. S. O. von Zab, die aus ein paar armseligen St. und mehrern D. besteht, die von Arabern bewohnt werden und dem Bey von Konstantine einen jährl. Tribut von 40 Negersklaven entrichten, sonst aber in keiner Verbindung mit Algier stehen.

Wadstena, (Br. 58° 28′ 5″ L. 32° 32′ 30″) Schwed. Landst. in Linköpingslän, mit 1 verfallenen Schl., 2 K., 1 Fräuleinstifte, dessen Konvent aber nicht hier wohnt, 200 H. u. 1,412 E., die 1 Battist- und 1 Leinewandmnf. unterhalten und Kramhandel treiben. Lazareth mit 40 Betten.

Wächtersbach, Kurhess. St. und Sitz eines Hoheitsamts von 17 Ortschaften, im Fürstenthum Isenburg an der Kinzig, mit 1 Schl., der Residenz der Grafen von Isenburg-Wächtersbach u. 1,100 Einw.

Wädenschweil, (Br. 47° 11′ 56″) Helv. Mfl. am Zürichersee, im Kanton Zürich, mit 1 Schl., 490 H. und 3,460 E., die sich meistens von städtischen Gewerben, besonders Baumwollen- und Seidenzeuchweberei und Spinnerei nähren. Unweit dapan die Halbinsel Auw.

Wäggis, Helv. Pfd. an der Nordseite des Lucernersee im Kanton Lucern, mit 80 H., dessen unterer Theil 1795 durch den See weggespült wurde.

Währing, Oester. Mfl. im V. U. W. W. des Landes unterer der Ens, mit 120 H. u. Kirchsp., von 2,500 E. Wachsbleiche; Wachslichterfabr.

Wälhem, Nied. Mfl. in der Provinz Antwerpen, Distr. Mecheln, mit 907 E. Bierbrauerei; Branntweinbrennereien; 1 Essigbrauerei.

Wälsch Birken, *Wlachowa Brzezi*, Oester. Mfl. und Hauptort einer gleichnam. Herrschaft im Böhm. Kr. Prachin, mit 1 Schl. u. 166 H.

Wälsche Konfinien, Oester. Landsch. im südl. Tyrol, welche gröfstentheils von Italienern bewohnt wird, und aus den eigentl. Konfinien und dem vormaligen Hochstifte Trient zusammengesetzt ist. Sie macht gegenwärtig die beiden Kreisämter, Roveredo u. Trient aus, und kömmt unter der Benennung der Wälschen Konfinien noch in der Kanzleisprache vor.

Wämertinghe, Nied Mfl. in der Prv. Westflandern, Distr. Ypern am Kammelbeeke, mit 1,934 E.

Wärela, Russ. D. in der Prov. Finland, bekannt durch den zw. Rufsland und Schweden 1790 geschlossenen Frieden.

Wärmland, Schwed. Prov. im Mittelschweden, im N. und W. an Norwegen, im S. an Dalarne, den Weener u. Westgothland und im O. an Dalarne, Westmanland und Nerike gränzend, 150 Schwed. QM. grofs, mit 130,097 E., in 3 St. und 1,744 Höfen. Ein bergiges, im N. O. und N. W. von 2 hohen Bergketten eingeschlossenes, Land, dessen viele, zum Theil grofse Seen und Fl., wie der Sifhalla und Noors, fast alle mit dem Weener in Verbindung stehen. Der südl. und östl. Theil ist fruchtbarer, als der nördl. und westl., die dafür reicher an Waldungen und Bergwerken sind. Im Ganzen bauet man so vieles Korn nicht, als man braucht. Die Viehzucht ist beträchtl. An Eisen werden 72,500 Schiffpf. gewonnen, auch bricht man vorzügl. Dachschiefer. Die Ausfuhr besteht in Eisen, Mastbäumen, Balken, Holz, Brettern, Theer, Birkenrinde. Im Ganzen ist das Land arm. Es macht jetzt, bis auf einen kleinen Theil vom Pastorate Karlsskoga, der zu Oerebro geschlagen ist, das Län Karlstad aus.

Wärschott, Nied. Mfl. in der Prov. Ostflandern, Distr. Gend, mit 5,251 E. Leinewand- und Siamoisenmnf., Brauereien, Brennereien.

Wäsmünster, Nied. Mfl. an der Durme, in der Prov. Ostflandern, Bz. Dendermonde, welcher mit S. Nicolas nur einen Ort ausmacht.

Wäthö, Schwed. Eiland in den Upländischen Shären des Läns Stockholm, mit guten Viehweiden.

Wätour, Niederl. Mfl. im Dp. Westflandern, Bz. Veurne, mit 1,929 E.

Waga, Russ. Nebenfl. der Dwina, im Gouv. Archangelsk.

Wagendrüssel, Oester. Bergfl. in der Ung. Gesp. Zips an der Gölnitz, mit 1 kath. und 1 luth. K. und Bergbau auf Eisen.

Wageningen, Nied. St. unweit dem Rhein, in der Prov. Geldern, Bz. Arnhem. Sie ist mit Wällen umgeben, u. hat 2,985 E., die Tabaksbau u. eine lebhafte Spedition unterhalten.

Waging, Baier. Mfl. im Isarlandger Teisendorf, in der Nähe des Tachense mit 1 K., 1 Hosp., 107 H. und 600 Einwohnern.

Wagiu, Asiat. Insel im östl. Meere, in der Nähe von Neuguinea, unter 148°

L. und 1° s. Br., 18 M. lang u. 4½ breit. Sie hat mehrere gute Häven, ist reichl. bewässert, und hat in der Mitte einen grofsen See. Ihre Hauptprodukte sind: Zuckerrohr, Sago und andere Indische Produkte; das Meer liefert Fische im Ueberflusse. Die Einw. bestehen aus 2 Rassen, Mohamedanische Malaien, welche die Küsten, und Papuer, die das Innere bewohnen; erstere sind dem Sultane von Tidor unterworfen.

Wagnagur, (Br. 21° 3′ L. 89° 37′) Hind. St. auf der Seeküste der Prov. Guzurate, die unter einem unabhängigen Rajah steht.

Wagrain, Oester. Mfl. im Kr. Salzburg des Landes ob der Ens, mit 40 H. u. Bergbau auf Eisen.

Wagram, Oester. D. an dem Rufsbache, in dem V. O. W. W., des Landes ob der Ens; bekannt durch die entscheidende Schlacht vom 6ten Juli 1809, wo die Oesterreicher von Napoleon besiegt wurden.

Wagrien, Dän. Landschaft in Holstein, u. eine der Abtheilungen, worein vormals das Land zerfiel.

Wagstadt, *Bilowes*, (Br. 40° 45′) Oest. St. in dem Mähr. Kr. Troppau, zum Herzogthum Troppau gehörig. Sie hat 2 Vorst., 1 Schl., 1 Pfk., 1 Hosp., 367 H. und 2,371 E., wor. 150 Tuchmacher, 120 Weber und Tuchscheerer, 4 Gallonmacher, 5 Roth- und 4 Weifsgärber.

Wahabiten, *Wehabiten*, Arab. Volksstamm, welcher ursprünglich nur eine geringe Horde ausmachte, gegenwärtig aber und seit der Mitte des 18ten Jahrhunderts aus dem Staube sich zur herrschenden Macht Arabistans erhoben hat, und seitdem der fürchterlichste Feind der Pforte und aller Bekenner des Islams geworden ist. Abdul Wahab ist der Stifter des Reichs der Wahabiten, das aber erst unter seinem Sohne, dem Emir Sehud sich so weit ausgebreitet hat, dafs es sich nicht nur über das ganze Nedsjed, sondern auch über andere Theile der Halbinsel verbreitet, und mehr als 5/8 von ganz Arabistan umfafst. Abdul Wahab erschütterte zuerst die Grundveste des Mohamedismus, indem er die göttliche Sendung des Propheten verwarf, den Koran in seiner ursprünglichen Reinheit wieder herstellte, und an die Stelle der geoffenbarten Religion einen reinen Deismus setzte. Seine Lehren fanden bei den feurigen Arabern bald Beifall: er sammelte immer mehrere Stämme unter seine Fahnen, und trat bald als Eroberer und Stifter eines weltlichen Reichs auf, das dann unter seinem Sohne noch mehr sich vergröfserte, und nur erst seit kurzem auf einem Augenblick sein Fortschreiten unterbrochen hat. — Das Reich der Wahabiten umfafst gegenwärtig das ganze in 7 Prov. getheilte Nedsjed: 1) Dsjohf, 2) Dsjäbel, 3) Kassim, 4) Wuhschim, 5) Sedsir, 6) Kherdsjeh u. 7) Dreijeh; die Hauptst. dieses Reichs und Sehuds, des jetzigen Emirs, Residenz ist Dreijeh oder Drehijeh. Seine Macht ist sehr beträchtlich, und er kann leicht mit 2 bis 300,000 Arabern im Felde erscheinen, Menschen, denen es zwar nicht an Muth fehlt und die der höchste Fanatismus begeistert, die indefs gegen eine disciplinirte Armee nicht würden bestehen können. Auch haben sich alle von den Wahabiten bisher gemachten Eroberungen nur über rohe Volkshaufen erstreckt, und mehrere der von ihnen überwundenen Staaten, als: Jemen, Mecka mit dem gröfsern Theile von Hedsiafs u. Oman, sich seit 1809 von der bisherigen Unterwürfigkeit zu befreien gewufst.

Wahi, Hind. St. in der Prov. Bejapur, Residenz des Mahrattenrajah Rastia.

Wahitahu, *S. Christina*, Australeiland, zu der Gruppe der Markesas gehörig. Es heifst auch Tahuata, liegt unter 9° 55′ s. Br. und 238° 31′ L., ist nur 3 Seemeilen lang und 1½ breit, hat ein hohes, bis zum Gipfel schön bewaldetes, Gebirge, und an der Westseite den guten Haven Madre de Dios. Die Einw., gegen 7,000 an der Zahl, gehören zu den Australindiern.

Wahlstadt, Preufs. Dorf in dem Schles. Rbz. Liegnitz, bekannt wegen der 1241 daselbst zw. den Deutschen u. Mongolen vorgefallenen Schlacht. Von demselben führt der Retter Preufsens, der Fürst Blücher, seinen fürstlichen Titel.

Wahrenbrück, Preufs. St. in dem Sächs. Rbz. Merseburg an der Elster, mit 1 K., 85 H. und 473 E., worunter 35 Handwerker.

Wahrendorf, (Br. 51° 57′ 38″ L. 25° 37′ 3″) Preufs. St. in dem Westphäl. Rbz. Münster an der Ems; ummauert, mit 2 K., 1 Waisenh., 600 H. und 3,281 E. Gymnasium. Leinewebereien; Bleichen; starker Leinewandhandel, jährl. mehr als 16,000 Stück, unter dem Namen Wahrendorfer Leinewand bekannt.

Waiblingen, (Br. 48° 49′ 40″ L. 26° 38′ 40″) Würt. St. und Sitz eines O. A., in der L. V. Rothenberg an der Rems, mit 2,516 E. Sie gab den Gibellinen einst den Namen.

Waibstadt, Bad. St. und Sitz eines B. A. von 10,960 E., in dem Neckarkr. Sie ist ummauert, und zählt 220 H. und 1,458 E.

Waidhaus, Baier. Mfl. in dem Regenlandger. Trefswitz, mit 97 H. u. 612 E. Glashütte.

Waidhofen an der Ips, Oester. St. im V. O. W. W. des Landes unter der Ens, mit 1 Schl., 1 Pfk., 400 H. und 5,400 E., die sich gröfstentheils mit der Stahl- u. Eisenfabrikation beschäftigen, u. jährl. 1,400 Zntr. Stahl., 2,000 Zntr. Mittelgut und 10,000 Zntr. Eisen verfertigen. Vortrefl. Drahtzug; geschickte Angelmacher, die so feine Waaren verfertigen, dafs, nach Kleyle, 17 bis 22,000 dieser Fischangeln auf ein Loth gehen. Aufserdem giebt es hier viele Sensenschmiede, 1 Taschenuhr- und 1 Goldwaarenfabr., und eine Menge Bandfabrikanten.

Waidhofen an der Taya, *Böhmisch Waidhofen*, Oester. St. an der Taya, in dem V. O. M. B. des Landes unter der Ens, mit 1 Schl., 1 Pfarrk. und 123 H. Leinen- und Leinenbandweberei, die sich von hier bis Sieghards ausdehnt; 1 beträchtl. Baumwollenmf.

Waigatz, Russ. beträchtl. Insel zw. dem Eismeere u. dem Karischen Meerbusen, welche die Meerenge Waigatz von dem Gouv. Archangelsk, die breitere Voronoskaja Gouba von Nowaja Semlja scheidet. Nach Lapie und der Podrobnaja Karta ist es nur Eine Insel; nach Georgi sind es mehrere Eilande von unbeträchtl. Gröfse, die in der Meerenge Waigatz liegen, felsig, niedrig, nafs, waldlos und unwirthbar sind,

und nur zuweilen von Russ. Pelzjägern besucht werden.

Waigatz, Russ. Meerenge, zw. dem Gouv. Archangelsk und der Insel Waigatz, welche aus dem Eismeere in den Karischen Meerbusen führt. Sie ist 1594 von Holländern entdeckt, und zw. 1735 bis 1739 von den Russen zuerst befahren u. näher untersucht.

Waihu, *s. Osterinsel.*

Wainfleet, Britt. Mfl. in der Engl. County Lincoln am Meere; artig gebauet, mit 1 Freischule.

Waitersfelden, Oester. Mfl. im Mühlviertel des Landes ob der Ens; in der Nähe 2 Glashütten.

Waitzen, *Vacs*, (Br. 47° 47′ L. 36° 48′ 25″) Oester. bischöfl. St. an der Donau, in einer angenehmen fruchtbaren Gegend, der Ung. Gesp. Pesth, mit 1 Kathedrale, mehrern andern K., 1 Kl. und 1 Hosp. der barmherzigen Brüder und 6,127 E. Sitz eines Bischofs. Ludoviceische Akademie zur Bildung künftiger Offiziere; bischöfl. Seminar; kath. Gymnasium; Taubstummeninstitut; Buchdruckerei; Weinbau; ansehnl. Viehmärkte.

Waitzenkirchen, Oester. Mfl. im Innviertel des Landes ob der Ens.

Wake, Nordamer. County im Staate Nordcarolina, mit 17,086 E.

Wakenstedt, Mecklenb. Schwer. D. bei Gadebusch, im Distr. Wismar. Treffen zwischen den Dänen und Schweden 1712.

Wakefield, (Br. 53° 41′ L. 16° 6′ 30″) Britt. St. am Calder, in dem Westriding, der Engl. Sh. York, mit 802 H. u. 8,243 E. Marktplatz für die wollenen Zeuche Plain Gamblets und Watereds, Strumpfweberei u. Garnspinnerei.

Wakenitz, Dän. Fl. im Lauenburgschen. Es strömt aus dem Ratzeburgersee, geht in die Trave und ist schiffbar.

Walbeck, Preufs. Mfl. in dem Sächs. Rbz. Magdeburg an der Aller, mit 139 H. und 844 E. Tabakspfeifenfabr. Vormals Sitz eines luth. Stifts.

Walchensee, *Wallersee*, Baier. Landsee in dem Isarkr., im S. O. von Murnau, zw. dem Kesselberge und Katzkopfe, 1 QM. im Spiegel, 3/4 M. lang u. breit. Er fliefst durch die Jaichna in die Isar ab.

Walchern, Niederl. Insel, welche jetzt zum Distr. Middelburg, der Prov. Zeeland gehört. Sie ist die gröfste unter allen Zeeländ. Inseln, wird durch das Wasser Sloe von Zuidbeveland getrennt, und ist in 4 Uitwateringen getheilt, die nach den Himmelsgegenden benannt und durch kostbare Deiche gegen die Fluthen des Meers geschützt werden. Jede Uitwatering hat sein eigenes Kollegium von Dykgraaven und Geschwornen, welche die Aufsicht darüber führt. Hptort der Insel ist Middelburg.

Walcourt, (Br. 50° 13′ L. 22° 5′) Nied. St. an der Heure, in der Prov. Namur, Bz. Dinant; ummauert, mit 711 Einwohnern.

Wald, Preufs. Dorf in dem Kleve-Berg. Rbz. Düsseldorf, mit 3,075 Einw. Siamoisen- und Sayettweberei; Tabaksfabr.; Eisenarbeiten.

Wald-Hwozd, Oester. Bezirk von 8 Gerichten und 1,260 H., im Böhm. Kr. Prachin, von königl. Freibauern bewohnt, die fleifsige Weber und Spinner sind.

Waldai, Russ. Waldgebirge im Gouv. Twer, eine Fortsetzung des Alaunischen Gebirgs.

Waldai, (Br. 57° 44′ L. 50° 4′) Russ. Kreisst. des Gouv. Nowgorod am See Waldai, mit 777 H. und 3,015 E. 4 Seifensiedereien, einige Gärbereien, Töpfereien, Stell- und Rademacher. Vieh- und Kramhandel.

Waldau, Kurhess. D., nur 3/8 M. von Cassel, im Niederhess. A. Kaufungen, mit 1 Jagdzeughause, 80 H. und 525 Einwohnern.

Waldau, Preufs. Pfd. an der Schleufse, in dem Sächs. Rbz. Erfurt, Kr. Henneberg, woselbst viele Bütten und anderes Holzgeräthe verfertigt und ausgeführt werden.

Waldböckelheim, Preufs. D. in dem Niederrhein Rbz. Koblenz, mit 605 Einwohnern.

Waldbott-Bassenheim, Deutsches gräfl., zum Theil noch freiherrl. Geschlecht, welches für seine unmittelbaren transrhenanischen Güter durch die unter Würtembergscher Hoheit stehende Herrsch. Heggbach — 80/100 QM., mit 620 E., und, einschliefsl. einiger Renten, 13,300 Gulden Eink. entschädigt ist. Das Haus besitzt aber auch noch die Herrsch. Reiffenberg und Krausberg, unter Nassauscher Oberhoheit u. mehrere andere Güter jenseits des Rheins. Es ist kath. Religion. Wohnsitz: Koblenz oder Aschaffenburg.

Waldburg, Würtemb. Grafschaft in der L. V. Bodensee, welche den Truchsessen von Waldburg gehört, und aus mehrern einzelnen Herrsch. besteht — 13,50 QM., mit 26,472 E. Sie ist zwischen den verschiedenen Linien des fürstl. Hauses getheilt (s. den Art. *Truchses*).

Walddorf, Bad. Mfl. in dem Neckar B. A. Heidelberg; ummauert, mit 3 K., 213 H. u. 1,515 E.

Waldeck, Deutsches fürstl. u. gräfl. Geschlecht, welches seinen Stammbaum auf die Dynasten von Schwalenberg zurückführt, und gegenwärtig in 2 Linien blühet: 1) der fürstl., welche die unmittelbaren Staaten, Waldeck u. Pyrmont als Deutsches Bundesland besitzt, und 2) der gräfl., welche, aufser andern mittelbaren Gütern und ihrer Appanage, einen Antheil an der Grafschaft Limpurg Gaildorf besitzt, und daher Standesherr des Königr. Würtemberg ist.

Waldeck, Deutsches Reichsfürstenth. Es besteht aus den beiden Grafschaften Waldeck und Pyrmont — 21,66 QM. u. 47,900 E., die gegen 400,000 Gulden Eink. geben. Der Fürst hat mit den beiden Hohenzollern, Liechtenstein, beiden Reufs und Lippe auf der Bundesversammlung die 16te Stelle, im Plenum aber 1 Stimme. Er ist Souverän; doch hat er seit 1816 die Landstände wieder hergestellt, und ihnen einen Antheil an der Gesetzgebung und Besteurung überlassen. Die Primogenitur ist in dem Hause seit 1698 eingeführt, und geniefst die paragirte gräfl. Linie ihre Güter unter fürstlicher Hoheit. Die Landeskollegien sind das geheime Raths-Kollegium, das geheime Kabinet, die Regierung, die Rentkammer, die Forstkammer, das Hofge-

sicht, das Hofmarschallamt, die Militärkommission und die Generalarmendirektion. Das bisherige starke Militär ist ganz aufgelöset, u. besteht nur noch aus etwa 400 M.

Waldeck, Deutsche Grafschaft, im N. an Preufs. Westphalen, im O. u. S. an Kurhessen, im W. an das Preufs. Westphalen gränzend, 20 QM. grofs, mit 13 St., 1 Mfl., 41 Pfd., 55 Kirchd., 42 Weilern, Schlössern und Rittersitzen. Die Einw., meistens thätig, aber wenig wohlhabend, bekennen sich, der Mehrheit nach, wie ihre Fürsten, zur luth. Religion; doch giebt es auch Reform., Kath. und Juden. Das Land liegt sehr hoch, u wird von der Edder, Diemel, Twiste und Urfe bewässert, hat kalte, rauhe, aber reine und gesunde Luft und viele Waldungen. Doch produzirt der Boden reichl. Korn, Kartoffeln, Flachs, Obst; die Viehzucht ist sehr ansehnl. und Wild noch in Menge vorhanden; auch führen die Flüsse schmackhafte Forellen, und Bienen werden in grofsen Ständen gehalten. Der Bergbau liefert Kupfer, Eisen und Blei; man hat gute Marmor- und Schieferbrüche, und zu Wildungen einen Gesundbrunnen. Der Kunstfleifs beschäftigt sich mit Verarbeitung der Wolle, des Flachses u. des Leders; doch besteht die Hauptausfuhr in Vieh, Bau- u. Brennholz, Korn, Bausteinen, Marmorblöcken, Häuten, Wolle, Kupfer und Eisen. Das Land ist in 9 Aemter eingetheilt: Arolsen ist die Residenz, aber Korbach die eigentliche Hptst. des Landes.

Waldeck, (Br. 51° 12′ 43″ L. 26° 41′ 17″) Wald. St. und Sitz eines A., in der Grafschaft Waldeck, auf einem Berge, mit dem zerstörten gleichn. Bergschl. und 900 E.

Waldeck, Baier. Mfl. in dem Obermainlandger. Kemnath, mit 1 Schl. u. 339 E.

Waldenbuch, Würt. St. in der L. V. Rothenberg, O. A. Stuttgart, auf einem Hügel, mit 1 alten Schl. und 1,484 E., 1 Glashütte, 1 Sägemühle; in der Nähe 2 periodische Mineralquellen.

Waldenburg, Würt. St. in der L. V. Jaxt, O. A. Oehringen, zu den fürstl. Hohenlohischen Standesherrschaften gehörig. Sie liegt in einer waldigen Gegend, hat 1 Bergschl. und 1,084 Einwohner.

Waldenburg, (Br. 49° 11′ 24″ L. 27° 18′ 55″) Sächs. St. in dem Kr. Erzgebirge, Hauptort einer dem Fürsten von Schönburg zugehörigen Standes- u. Rezefsherrsch. (*s. Schönburg*). Die Stadt liegt an der Mulde, ist ummauert, hat 5 Thore, 1 fürstl. Residenzschl. mit prächtigem Garten, 2 K., 1 Waisenh., 460 H., die zur Nachtzeit erleuchtet werden, und 3,000 E., die sich vorzüglich von der Strumpfwirkerei und der Weberei leinener, baumwollener u. wollener Waaren nähren. 1 Buchdruckerei; Töpfereien und Tabakspfeifenfabr. Gegenüber auf dem rechten Muldeufer das Dorf Altstadt Waldenburg, der eigentl. Sitz der Töpfer und Pfeifenmacher, u. 1/4 M. entfernt der schöne Park Greenfield.

Waldenburg, Helv St. im Kanton Basel, in einem engen Felsenthale, nur aus einer einzigen Gasse bestehend, mit 1 Bergschl. Töpfereien; Gärbereien; starke Viehzucht u. Handel.

Waldenburg, Preufs. St. in dem Schles. Rbz. Reichenbach, 1,359 F. über der Ostsee. Sie ist offen, hat 1 luth., 1 kath. K., 250 H. und 1,692 E. Leineweberei; Leinewanddruckerei; Leinenhandel. In der Nähe Steinkohlengruben.

Waldenradt, Preufs. Dorf in dem Niederrhein. Rgbz. Aachen, mit 1,592 Einw.

Waldenserthäler, Sard. Thäler in den Alpen, der Prov. Piemont, deren Bewohner gröfstentheils Waldenser sind, die sich seit dem 8ten Jahrhundert von der kath. Kirche abgesondert haben. Sie leben hier in den 3 Thälern, Lucerna, Perosa und S. Martino, der Religion und den Sitten ihrer Väter treu, aber unter den mannichfachsten Bedrückungen, 19,650 Köpfe stark, in 34 Gemeinden, von ihrer Viehzucht, dem Acker- und Weinbau und der Seidenkultur.

Waldershof, Baier. Mfl. im Obermainlandger. Waldsassen, mit 921 Einwohnern.

Waldhausen, Oester. Mfl. im Mühlviertel des Landes ob der Ens.

Waldheim, Sächs. St. in dem Leipz. A. Rochlitz an der Zschopau, in einem Kessel von Bergen, mit 1 kön. Schl., 2 K., 1 Zucht-, Armen- und Krankenh., 264 H. u. 1,800 E., wor. 331 Handwerker, und darunter 62 Tuchmacher und 133 Weber (1806 an Tuch 750, an Flanell 250, an Boy 280, an Barchent 5,600, an Leinewand 100 Stück, an baumwollenen Tüchern 60 Dutzend, übrigens Kattune, Strümpfe u. s. w.); Essigbrauerei; Feldbau.

Waldkappel, Kurhess. St. im Niederhess. Amte Bischhausen, mit 139 H. u. 844 E.

Waldkirch, Bad. St. und Sitz eines B. A. von 7,167 E., im Treisamkr. an der Elz, mit 1 Schl., 1 Pfk., 1 Kap., 1 Hosp., 185 H. und 2,033 E., wor. 318 Gewerbe treibende. 12 Granatenschleifereien mit 44 Steinen, 94 Meistern und 150 Arb. (9 Mill. Stück, wozu das Material von den Gütern des Grafen Hartfeld in Böhmen kömmt, und im Ankauf 9,000 Gulden kostet, dagegen das Fabrikat auf mehr als 50,000 Gulden steigt), 1 Papiermühle, 7 Roth- und 4 Weifsgärber, 12 Weber. Viehhandel.

Waldkirchen, Baier. Mfl. im Unterdonaulandg. Wolfstein.

Waldleiningen, Baier. Mfl. in dem Rheinkr., mit 1,763 E.

Waldmünchen, Baier. St. und Sitz eines Landger. von 7 QM. und 11,877 E., im Regenkr. am Böhmerwalde, mit 187 H. und 1,292 E. In der Nähe eine beträchtl. Glashütte.

Waldniel, Preufs. D. in dem Kleve-Berg. Rbz. Kleve, mit 1,040 E.

Waldsassen, Baier. Mfl. und Sitz eines Landger. von 5 1/2 QM. und 12,331 E., im Obermainkr., mit 1 prächtigen Schl., der vormal. Cistercienserabtei, 147 H. u. 1,383 E., wor. viele Tuch- und Wollenzeuchweber. 1 Papiermühle.

Waldsee, Würt. St. und Sitz eines O. A., in der L. V. Bodensee, an einem See und der Aa, welche die gräfl. Burg umgeben. Sie zählt 1,356 Einw., u. gehört zu der fürstl. Truchsessischen Standesherrsch.

Waldshut, Bad. Waldst. am Rhein, Sitz eines Wiesen B. A. von 10,961 E.; ist ummauert, hat 2 kath. K., 1 Kapu-

einerkl., 160 H. u. 1,023 E., wor. 125 Gewerbe treibende.

Waldstädte, der Kollektivnamen 1) für die 4 kleinen Helv. Kantone Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug und 2) für die 4 Rheinstädte Rheinfelden, Säckingen, Laufenburg und Waldshut, welche jetzt theils zu Baden, theils zum Kant. Aargau gehören.

Waldstädtersee, s. *Vierwaldstädtersee*.

Waldstein, Oester. gräfl. Geschlecht in Böhmen kathol. Religion, welches zwar nur mittelbare Güter in den k. k. Erbländern besafs, aber doch als Personalist auf der Schwäbischen Reichsgrafenbank Sitz und Stimme hatte. Es theilt sich in 2 Linien, und gehört zu den reichsten Familien der Monarchie.

Waldstetten, Baier. Mfl. im Oberdonaulandg. Burgau, mit 2 Schl. u. 1,000 Einw.

Waldthürn, Baier. Mfl. in dem Regenkr., zur Grafschaft Sternstein gehörig, mit 1 Schl.

Wales, Britt. Fürstenthum in England, zw. 12° 14′ bis 14° 51′ ö. L. u. 51° 27′ bis 53° 16′ n. Br., im N. an das Irische Meer, im O. an Chesshire, Shrop, Hereford und Monmouth, im S. an den Bristolerkanal, und im W. an das Irische Meer gränzend, nach Arrowsmiths Berechnung 299, nach Andern 314,76 QM. grofs. Oberfläche: sehr gebirgig, überall von kleinen Thälern durchschnitten, die Küsten mit nackten Klippen umgeben. Boden: meistens steinig, mager und steril, doch giebt es in Montgomery und Brecknock auch fruchtbare Striche. Gebirge: das Waleser- oder Wallisergebirge in 3 Ketten. Gewässer: Dee, Chwyd, Avanvawr, Trive, Fivy, Kiog, Llugor, Tany, Tave und andere Küstenfl., die Severne, Wye, Usk und Irvin; die kleinen Landseen Llyn, Gwynr, Pimple Meer; einige Mineralwasser. Klima: zwar rauher als in England, die Luft aber rein und überhaupt gesund. Produkte: Getraide, Gemüse, Kartoffeln, wenig Obst, Holz, die gewöhnl. Hausthiere, Kleinwild, Geflügel, Fische, Conwayperlen, Kupfer, Eisen, Steinkohlen, Schiefer. Volksmenge 1811: 607,380, meistens Episkopalen von Kymmrischer Abstammung; doch lebt unter ihnen noch ein Rest von Flamländern, auch giebt es Katholiken und 4,169 Methodisten. An Wohnplätzen zählt man 69 St. u. Mfl., 748 Kirchsp. u. 111,564 H. Nahrungszweige: der Ackerbau reicht im Ganzen nicht zu, so fleifsig auch der Walliser sein Feld wartet. Viehzucht macht dagegen den Hauptnahrungszweig aus. Die Fischerei ist von Bedeutung. Der Bergbau geht auf Kupfer, Eisen u. Steinkohlen; 42 Hochöfen produziren 1,090,000 Zntr. Gufseisen, die Kupferwerke auf Anglesea 60,000 Zntr. Rohkupfer. Von Kunstarbeiten liefert das Land wenig; grofse Anstalten sind, mit Ausnahme der Hüttenwerke, wenige vorhanden, und die Wälschen Flanelle u. wollenen Strümpfe werden durch einzelne Weber und durch Weiber verfertigt. 1802 beschäftigten in Wales die verschiedenen Zweige der Landwirthschaft 189,062, Handwerke, Fabriken, Schifffahrt und Handel 53,822 Ind. Ausfuhr: gesalzene Butter, etwas Käse, magere Ochsen u. Schweine, Fische und Austern, Eier, etwas Gerste und Hafer, Eisen in Stangen und Eisengeräthe, Rohkupfer und Kupfergeräthe, Messing, Zinnblech, gestrickte wollene Strümpfe und einige andere Artik. Staatsverbindung: Wales ist seit 1586 unauflöslich mit England vereinigt und beschickt das Unterhaus mit 24 Deput. Der erst geborene Sohn des Königs wird zum Prinzen von Wales ernannt. Jede der 12 Shiren hat ihren Lordlieutenant, wie in England, aber in Hinsicht der Justizpflege ist das Land in 2 Gerichtskreise eingetheilt, welche von 4 der vornehmsten Advokaten zu dem Zwecke, wie England von den Königsrichtern jährlich bereiset werden. Die übrige Verfassung ist der Englischen gleich. Die Episkopalkirche zählt 3 Bischöfe, sämmtlich Peers von England, welche 608 Kirchsp. unter sich haben. Die Landtaxe beträgt 393,768 Guld. Eintheilung: a) in Südwales, wozu die 6 Shiren Pembroke, Cardigan, Carmarthen, Glamorgan, Brecknok u. Radnor gehören, und b) in Nordwales, welches ebenfalls 6 Shiren Montgomery, Merioneth, Denbigh, Flint, Carnavon u. Anglesea begreift.

Waleser, *Walliser*, Britt. Völkerschaft, die Ueberbleibsel der alten Britten, welche in Wales, auf der Insel Man und in den Gebirgen von Galloway in Skotland noch ihre Kimmrische Sprache und Originalität gerettet hat, in Cornwall aber längst mit den Engländern vermischt ist. Der Waleser ist kurz, aber robust mit runder, voller und blühender Gesichtsbildung und kirschbraunen Wangen; der Mann träge, schwerfällig und phlegmatisch, das Weib lebhaft, gesprächig und thätig. Seine Gastfreundschaft, Offenheit, Gutmüthigkeit und Geselligkeit unterscheiden ihn von dem Engländer, von welchem ihn seine Gebirge trennen: aber seine Arbeitsscheue hält ihn in Armuth, seine Absonderung in Unwissenheit u. Aberglauben gefangen. Tracht, Sitten, Gebräuche und Spiele sind noch völlig national; seine Sprache ist die alte Kymmrische, die nämliche, die auch von den Urbewohnern der Bretagne geredet wird. Man hat darin etwa 200 gedruckte Bücher.

Walesergebirge, *Wallisergebirge*, Britt. Gebirge, welches in 3 Ketten Wales durchzieht und Vorberge in Monmouth, Hereford und Shrop absetzt: der Snowdon, sein höchster Gipfel, erhebt sich nur 3,456 Fufs über dem Meere. Es ist rauh, kahl, aus Chlorit, Schiefer und Grauwacke zusammengesetzt, und enthält in Glamorgan reiche Steinkohlenlager und mehrere Metalle.

Walk, (Br. 57° 46′ L. 43° 46′) Russ. St. in dem Gouv. Livland, mit 1 K., 66 H. u. 736 E.

Walkenried, Braunschw. Kreisamt in dem Blankenburger Distr. — 1,66 QM. mit 1 Mfl., 4 D., 1 Vorw., 3 einständigen Höfen, 491 H. und 3,638 Einwohn. Es begreift das ehemalige Stift Walkenried.

Walkenried, Braunschw. Mfl. im gleichn. Blankenburg. Kreisamte in einem romantischen, von der Wieda durchströmten, Thale mit den Amtsgebäuden, 1 K., 1 Hosp., 37 H. und 355 E. In dem nahen Kalkgebirge sind die vielen Höhlen oder Zwerglöcher merkwürdig.

Walki, (Br. 49° 50′ L. 53° 20′) Russ. Kreisst. des Gouv. Slobodsk Ukräne, am

Mscha, mit 5 K., 1,451 H. und 9,286 Einw. Branntweinbrennereien; Landwirthschaft.

Wallachei, Osm. *Eflak*, Osm. Schutzprovinz, zw. 40° 38′ bis 45° 20′ ö. L. und 44° bis 45° 52′ n. Br.; im N. an Siebenbürgen, im N. O. an die Moldau, im S. an die Donau, welche das Land von Rumeli oder den Sandsch. Silistra, Nikopoli, Vidin und Semendra scheidet, u. im W. an die Banatgränze stoſsend, nach Riedls Karte 1,107, nach Sulzer 1,323 QM. groſs. Oberfläche: am nördl. Saume gebirgig, der Süden eben, das Ganze eine angenehme Landschaft, reich an erhabenen Naturszenen, romantischen und fruchtbaren Thälern und lachenden Ebenen. Boden: im N. Gebirgsboden, in den Ebenen thonig u. lehmig voller Salpeter, der überall anschieſst, doch im Ganzen äuſserst fruchtbar ist. Gebirge: die Karpathen, die das Land in Bogenform umgeben, aber auch in mehreren Strichen, bes. im N. O. und N. W., tief hineintreten. Gewässer: die majestätische Donau als der groſse Gränzstrom, zu deren Gebiete die sämmtlichen übrigen, äuſserst zahlreichen Flüsse, die den Karpathen entströmen und wor. die Alt, Dumbowitze, Jalomitza und Sereth die beträchtlichsten sind, gehören. Ueberall findet man eine vortrefliche Bewässerung, und alle gröſseren Flüsse sind schiffbar, wenn gleich so gut, wie unbenutzt. Klima: äuſserst milde; die Hitze im Sommer sehr stark, aber auch die Kälte im Winter heftig. Produkte: Getraide, Hirse, Mais, Hülsen - und Gartenfrüchte, Süſsholz, Obst, besonders Zucker- u. Wassermelonen, Wein, Tabak, Holz, die gewöhnl. Hausthiere, Wild, Federvieh, Fische, Bienen, Goldsand, Salz, Salpeter. Volksmenge: wahrscheinlich 1/2 Mill., nach Andern 350,000, nach noch Andern kaum 250,000 Köpfe, welches letztere, trotz der ungeheueren Verödung, zu wenig zu seyn scheint, da die Zahl der im Lande befindl. Zigeuner allein an 100,000 steigen soll. Die Volksmasse besteht aus Wlachen, welche sich zur griech. Religion bekennen, aus Zigeunern, welche gar keine Religion haben, aus Bulgaren, Raizen, Griechen, Armeniern und Juden, die jede ihren besonderen Kultus beibehalten haben. Das Volk theilt sich in 2 Klassen: Bojaren oder Edelleute, die Herren und Eigenthümer des Bodens, und Bauern, die kein Eigenthum haben. Nahrungszweige: das Land ist verödet; nirgends eine Spur von Europ. Kultur. Der Ackerbau liefert Korn und Tabak im Ueberflusse; die Walachischen Pferde, das Hornvieh und die Schaafe, wovon man zweierlei eingeborene Rassen hat, sind berühmt, und werden in unermeſslichen Heerden gehalten. Der Weinbau liefert jährlich gegen 5 Mill. Eimer; der Bergbau geht allein auf Salz, das zu Okna u. a. a. O. in Menge vorhanden ist. Kunstfleiſs fehlt ganz, selbst an den nöthigen Handwerkern gebrichts. Die Zigeuner machen die Grob - und Löffelschmiede, die Musiker u. s. w. Ausfuhr: Wein, Rindvieh, Schaafe, Wolle, Schweine, Pferde, Honig, Wachs, Salpeter, Salz. Der Handel ist in den Händen der Griechen, Armenier und Juden. Staatsverfassung: die Walachei ist ein Schutzstaat der Pforte, die ihren Hospodar aus einer vornehmen griech. Familie ernennt, der jährlich durch einen Firman des Groſssultans bestättigt werden muſs, wofür ein bestimmter Tribut von 300,000 Löwenthalern nach Istambol geht. Er hat sein Ministerium, und ihm zur Seite steht ein Diwan von den vornehmsten Bojaren, der bei der Besteuerung einredet. Sonst regiert der Fürst unumschränkt, und sucht sich, da seine Würde prekär und nicht erblich ist, auf Kosten des Landes so schnell zu bereichern, als möglich; daher ein Unterdrückungs- und Plünderungssystem an der Tagesordnung sind, und das Land von Tage zu Tage mehr verfällt. Der Fürst hält als Garde ein Korps Albanier; sonst giebt es kein Militär. Eintheilung: in die obere (Zara de Schoſs), untere (Zara de Suſs) und in die westliche Walachei: jeder Theil zerfällt wieder in Distrikte oder Isbrawniks. Auch besitzen die Osmanen an der Donau einige feste Plätze, die jedoch den benachbarten Sandschaken zugetheilt sind.

Wallachen, s. *Wlachen*.

Walldürn, Bad. St. und Sitz eines Main- und Tauber B. A. von 10,638 E. in einer wilden gebirgigen Gegend, mit 1 Pfk., 1 Kapuzinerkl. und 2,344 Einwohnern.

Wallendorf, *Olaszi*, *Wlahi*, (Br. 48° 55′ 30″ L. 38° 28′ 45″) Oester. Sechszehnst. in der Ung. Gesp. Zips am Hernath, mit 1 kath., 1 luth. K. und 2,768 Deutschen E., wor. 1,918 Luther. u. 820 Kath. 1 Papiermühle.

Wallendorf, Koburg. D. in dem Altenb. Amte Gräfenthal, hart an der Rudolstädtschen Gränze, mit 1 K., 64 H. und 503 E. 1 Porzelanfabr., 1 Eisen - u. Weiſsblechhammer.

Wallendorf, Preuſs. Dorf in dem Sächs. Rgbz. Merseburg, mit 1 Braunkohlenbergwerke.

Wallenfels, Baier. Mfl. in dem Obermainlandger. Kronach, mit 125 H. und 700 Einw. Schleifsteinbrüche; Holzhandel.

Wallensen, Han. Mfl. in dem Kalenb. Amte Lauenstein an der Saale, mit 82 H. und 689 Einwohnern. Brauereien.

Wallenstadt, Helv. St. am gleichn. See in dem Kanton S. Gallen, mit beträchtlichem Handel und groſsen Niederlagen.

Wallenstädtersee, Helv. Landsee im Kanton S. Gallen, welcher durch die Limmat in den Zürichersee abflieſst. Er ist zwei Meilen lang und sehr fischreich.

Wallenstein, Kurhess. Gericht in der Prov. Niederhessen, mit 156 H. und 997 E.

Wallern, Oester. Mfl. an der goldenen Steig im Böhm. Kr. Prachin, mit 222 H. und 1,697 Einwohnern, die gute Glasfabr. unterhalten. Er gehört zur fürstlich Schwarzenbergschen Herrsch. Winterberg.

Wallersee, Oester. Landsee im Kr. Salzburg des Landes ob der Ens, 1 M. lang, aber nur an einigen Stellen 1/4 M. breit.

Wallerstein, Baier. Mfl. in der Standesherrsch. Oettingen des Rezatkr., mit 1 Schl. u. 1,231 E.

Wallhausen, Preuſs. Mfl. an der Helme in der goldenen Aue des Sächs. Rgbz. Merseburg, mit 146 H. und 900 Einw.

Wallimore, Britt. Mfl. in der Irischen Shire Westmeath, mit Leineweberei.

Wallingford, Britt. Stadt in der Engl. Sh. Berks, mit Malzhandel und dem Wahlrechte zer Deputirten.

Wallis, Australeiland bei Neuhanover, mit Kokospalmen bedeckt.

Wallisen, *Wallisergebirge*, s. *Waleser*, *Walesergebirge*.

Wallmoden, Deutsches reichsgräfl. Geschlecht, welches von K. Georg II. in Groſsbritannien und der Gräfin Yarmouth abstammt, und in Westphalen begütert ist, wo es unter Preuſs. Hoheit die Grafschaft Gimborn — 6 QM. mit 13,699 E., auſserdem viele mittelbare Güter im Hanoverschen besitzt und gegen 80,000 Gulden Einkünfte bezieht.

Wallöe, s. *Vallöe*.

Wallonen, *Belgen*, die Bewohner der Nied. Provinz Flandern, Braband, Hennegau und Namur, wie auch der Franz. Dep. Norden und Pas de Calais, welche zwar ursprünglich Deutscher Abstammung sind, aber sich dermaſsen französirt haben, daſs jetzt das Altfranzösische ihre Muttersprache ist.

Walls, Britt. Eiland, zu der Gruppe der Orkneys in Orkney Stewartry gehörig, das höchste Land der ganzen Gruppe im S. W. von Mainland, in Hoy- und Southwalls abgetheilt, mit 1,270 Einw.

Walney, Britt. Eiland auf der Spitze des Hundreds Fourneſs, der Engl. Shire Lancaster, mit 1 Dorfe und 2 Weilern.

Walpo, *Valpo*, (Br. 45° 40′ L. 36° 6′ 8″) Oester. Mfl. in der Slawon. Gesp. Verovitz, mit 1 Schl. Gestüte.

Walrabenstein, Nass. Mfl. im Amte Idstein.

Walsall, Britt. St. auf einem Hügel der Engl. Shire Stafford, mit 5,000 E. Fabr. von Schnallen, Schnallenbügeln und Hufeisen. Handel; Kalksteinbrüche.

Walsdorf, Nass. Mfl. in dem Amte Idstein.

Walsingham, Britt. Mfl. in der Engl. Shire Norfolk, mit vielem Safranbau.

Walsingham, Nordamerik. Insel bei Grönland im Eskimoischen Meere, von Eis u. Schnee erstarrt.

Walsrode, Han. St. in der Provinz Lüneburg an der Böhme, welche ein eigenes Amt ausmacht. Sie hat 1 Vorst. die Vorbrücke, 1 K., 1 Fräuleinklost., 256 H. u. 1,440 E., und nährt sich von Handwerken, Feldbau und Garnspinnerei.

Walternienburg, Preuſs. Pfd. in dem Sächs. Rbz. Magdeburg, mit 1 Schl., welches mit seinem Amte dem Herzoge von Anhalt Dessau gehört.

Waltersbrück, Kurhess. Gericht in der Provinz Niederhessen, mit 165 H. u. 1,055 E.

Waltersdorf, *Unterwaltersdorf*, Oester. Mfl. in dem V. U. W. W. des Landes unter der Ens an der Fischa, mit 1 Schl.

Waltersdorf, Sächs. D. in der Prov. Lausitz an der Böhm. Gränze, 1,218 F. über dem Meere, welches in Alt- und Neuwaltersdorf abgetheilt wird u. mit Sahlendorf und Herrenwalde 356 H. und 2,036 E. zählt. Starke Zwillich-, Drillich- und Kannefaſsweberei, mit 2 bis 300 Webern, die aber jetzt auch viele baumwollene Zeuche verfertigen; auch macht man gute Weberstühle, Weberkämme u. s. w.

Waltershausen, Goth. St. am Badewasser im Goth. Amte Tenneberg; ummauert, mit 4 Thoren, 9 Straſsen, 1 Vorst., 1 Pfk., 1 Hosp., 491 H. u. 1,930 E., wor. 47 Leineweber, 18 Tuch- und Raschweber und 10 Weiſsgärber. Bierbrauerei; 1 Papiermühle. Ueber der St. das herz. Schl. Tenneberg.

Waltham, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Hamt.

Waltham, Nordamerik. Ortsch. in der Massachusets County Middlesex, mit 1,014 E.

Waltham Abby, Britt. Mfl. am Lee in der Engl. Shire Essex, mit Leineweberei, Stecknadelfabr. und Papiermühlen.

Walton, Nordamerik. County im Staate Georgia, mit 1,026 Einwohnern.

Walton-Safran, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Essex, mit Malzdarren und Garnspinnerei. Hier war vormals ein starker Safranbau.

Waltsch, *Walecz*, *Walczi*, Oester. Mfl. im Böhm. Kreise Einbogen, mit 1 schönen Schl. und Park, 1 kath. Pfk., 134 Häus. und guter Weberei. Unweit davon das verfallene Schloſs Lihna.

Waluf, *Niederwaluf*, Nass. Mfl. im Rheingau an der M. des gleichnam. Flusses in den Rhein, mit gutem Weinbau.

Waluiki, (Br. 50° 59′ L. 56°) Russ. Kreisst. am Okol und Wolniki in dem Gouv. Woronesh.

Waluru, Hind. St. in der Prov. Mysore, zu den Besitzungen des Rajah von Mysore gehörig, mit 1 Kast., der eigentl. St., der Vorst. und 500 H. Mf. in baumwollenen Zeuchen; Rumbrennereien; Handel.

Walwick, Britt. Mfl. am Tyne in der Englischen Shire Northumberland.

Wamar, Australinsel in der Torresstraſse bei Neuguinea.

Wamberg, Oester. St. im Böhm. Kr. Königingrätz, mit 200 H. und starker Spitzenklöppelei, zur gräflich Kollowratschen Herrschaft Reichenau gehörig.

Wan, Osman. Paschalik in Asien, im N. an Erzerum, im O. an Iran, im S. W. an Kiurdistan gränzend. Eine wellenförmige Ebene, die von einem Zweige des Taurus durchzogen wird, und auf ihrer westlichen Seite den groſsen See Wan einschlieſst, der die sämmtlichen kleinen Flüsse des Landes aufnimmt. Der Boden ist stark mit Salztheilen geschwängert, hat aber vortrefliche Weiden, gute Weine, Obst, und die Berge sind reich an Metallen, die freilich gar nicht oder schlecht benutzt werden. Das Land ist überhaupt verödet: in der Stadt leben Osmanen und Armenier, in den Ebenen nomadisiren Truchmenen und Seckmanen. Es zerfällt in 5 Liwahs.

Wan, (Br. 38° 5′ L. 61° 11′) Osman. Hptst. des gleichn. Paschaliks und Liwahs; befestigt am gleichn. See, ziemlich groſs und meistens von Armeniern bewohnt. Sitz des Pascha.

Wan, Osman. groſser Landsee im Pasch. Wan, 12 M. lang, 7 breit, mit salzigem Wasser, aber vielen Fischen. Unter den Inseln desselben ist besonders Agthamar mit einem armen. Kl.

und dem Sitze eines Patriarchen merkwürdig.

Wandersleben, Preufs. Mfl. in dem Sächs. Rgbz. Erfurt.

Wandicotta, (Br. 14° 44′ L. 95° 59′) Britt. St. und Hptort eines Distr. in der Prov. Balaghaut, mit 1 Fort und in der Nähe Diamantengruben.

Wandipur, (Br. 27° 50′ L. 107° 29′) Asiat. Stadt in dem Reiche Butan des Deb Rajah auf einem Felsen zw. den Flüssen Matchien, Patelneu und Telanchieu, die sich hier vereinigen und als Chaantchieu dem Brumaputer zuströmen. Sie ist eine der heiligen St. in Butan. Bei derselben liegt die merkwürdige Brücke, die Turner beschreibt.

Wandiwash, (Br. 12° 29′ L. 97° 25′) Britt. St. in der Madras Prov. Karnatik, bekannt durch die Schlacht zw Lally und Coote von 1760, die den Britten Ostindien erwarb.

Wandle, Britt. Flufs in der Engl. Shire Surry, welcher bei Wandlesworth der Thames zufällt.

Wandlesworth, s. *Wandsworth*.

Wandorf, Oester D. in der Ungar. Gesp. Oedenburg, mit einem wichtigen Steinkohlenbergwerke auf dem Brennberge, welches jetzt über 200,000 Zntr. (1800 erst 138,114) ausbeutet, die meistens auf dem Wiener Kanale nach der Kaiserstadt gehen.

Wandsbeck, (Br. 53° 35′ 12″) Dän. Mfl. im Holstein. Amte Steinburg, nur 1/2 M. von Hamburg, mit dem Schlosse Wansburg, 166 H. und gegen 600 E., die 2 Kattundruckereien. 1 Wachsbleiche, 1 Buchdruckerei, 1 Ofenfabr., Strumpfweberei, Walke-, Papier- und Tabaksmühlen unterhalten. Zahlenlotterie. Mehrere Hamburger Landhäuser. Hier lebte Math. Claudius.

Wandsworth, Britt. D. am Einfl. der Wandle in die Thames in der Engl. Sh. Surry mit vielen Landsitzen, Kasimirdruckereien, Siebtuchmf., 2 Kattundruckereien, 2 Tuchfärbereien, Eisenwerken, Bleiweifsfabr., Oelmühlen, Essigbrauereien, Brennereien u. Hutfabr.

Wanfried, Kurhess. St. und Sitz eines Amts von 539 H. u. 2,683 E. in Niederhessen. Sie liegt an der Werra, ist ummauert, hat 2 Thore, 1 K., 1 Schule mit 3 Lehrern, 244 H. u. 1,376 E., die viele Hirse u. Tabak bauen, Leineweberei treiben, Güter spediren und mit Wein handeln.

Wangara, Afrik. Gebiet in Sudan, welches die St. Ghanara enthalten und zum Reiche Burnu gehören soll, aber noch wenig bekannt ist.

Wangen, (Br. 27° 30′ 30″ L. 47° 41′ 20″) Württ. St. und Sitz eines O. A. in der L. V. Bodensee am Argen; gut gebauet, mit breiten Strafsen, 1 Pfk., 1 Hosp. und 1,480 kath. E., die viele Leinewand, Papier, Sensen, Sicheln, Waffen und anderes Eisengeräthe verfertigen.

Wangen, Helv. Stadt im Kanton Bern an der Aar, mit einem Schlosse, Haarfabr.

Wangerin, Preufs. St. im Pommern. Rgbz. Stettin, zw. dem Wangerin- u. Polchowsee, mit 135 H. und 735 Einwohnern.

Wangeroge, Oldenb. Eiland in dem Deutschen Meere auf der W. Spitze der Jahdemündung, zum Kr. Jever, A. Tettens gehörig. Sie hat 3 M. im Umfange u. besteht gröfstentheils aus Flugsande, hat aber auch etwas Acker- u. Weideland. Die 202 E., die ohne die Kaserne in 45 H. wohnen, nähren sich meistens von der Fischerei u. Schifffahrt in eigenen Fahrzeugen. Das Eiland hat einen Feuerthurm mit einer Kaserne für die Wache.

Wansen, Preufs. St. in dem Schles. Rgbz. Oppeln, mit 122 H. u. 716 E. Garten- u. Tabaksbau.

Wanstedhouse, Britt. schöner Landsitz und Park in der Engl. Shire Essex.

Wantage, Britt. St. in der Engl. Sh. Berks, alt und bekannt als Geburtsort K. Alfred's.

Wanzenau, Franz. Mfl. in dem Dp. Niederrhein, Bz. Strasburg, mit 1 Schl. u. 1,453 E.

Wanzleben, (Br. 52° 2′ 52″ L. 29° 5′ 22″) Preufs. St. in dem Sächs. Rgbz. Magdeburg; ummauert, mit 2 K., 1 Hosp., 337 H. und 2,245 Einwohnern. Brauereien; Leineweberei mit 34 Stühlen.

Warangol, (Br. 17° 52′ L. 96° 42′) Hind. St. in der Prov. Hyderabad, zu den Besitzungen des Nizam gehörig; einer der ältesten Orte Hindostans.

Warasdin, Oester. Gesp. im Königreiche Kroatien — 34,20 QM. grofs, mit 134,073 E. meistens Slaw. Kroaten, die sich theils zur kathol. u. unirt., theils zur griech. Religion bekennen. Gebirge: Joanchicza; Flufs: Drave. Produkte: Mais, Tabak, Zwetschen, Holz, Schweine; das mächtige Schwefellager Radodoj. Erbobergespan: Graf Erdödi von Monyorokerek. Kongregationsort: Warasdin.

Warasdin, *Varasdin*, (Br. 46° 18′ 18″ L. 34° 7′ 15″) Oester. kön. Freist. in dem gleichn. Kroat. Komitate; fest, an der Drave, mit mehreren K., 1 Franziskaner- u. Urselinerkl., 700 H. u. 4,436 E. Kath. Gymnasium. Handel mit 13 Groshandlungen. Warme Bäder.

Warasdiner Generalat, Oester. grofser Militärbezirk, zu der Kroatischen Militärgränze gehörig u. im N. an die Drave, im O. an Slawonien, im S. an Civilkroatien, u. im W. an Steyermark gränzend. Er ist 68,06 QM. grofs und wird in die beiden Regimentsbezirke Kreuz mit 52,289 und S. Georg mit 53,058, zusammen, mit den beiden Kommunitäten, mit 107,911 E., vertheilt.

Warberg, (Br. 57° 6′ 18″ L. 29° 55′ 45″) Schwed. Stapelst. am Meere in Hallandslän, mit 1 Schl., 310 H. u. 1,331 E. Bequemer und sicherer Haven; Handel mit Eisen, Stahl, Kupfer, Messing, Potasche, Brettern, Holzwaaren, Theer u. Pech; Schifffahrt mit 14 eigenen Schiffen zu 509 Last; Lachsfang.

Warberg, Braunschw. Dorf in dem Schöning. Kreisger. Königslutter unter dem Elme, mit 1 Schlosse und beträchtlichen Domänen, 1 K., worin das Erbbegräbnifs der Dynasten von Warberg, 60 H. u. 461 E. Branntweinbrennerei; Ziegelhütte.

Warburg, (Br. 51° 29′ 41″ L. 26° 37′ 2″) Oester. St. in dem Westphäl. Rgbz. Minden an der Diemel. Sie ist mit doppelten Mauern und Graben umgeben, hat 6 Thore, besteht aus der Alt- u. Neustadt und zählt 2 Marktplätze, 2 Pfk., 1 Kap., 1 Dominikanerkl., 2 Hosp., 418 H. u. 2,117 Einw., wor. 130 Gewerbe

treibende. 40 Leineweberstühle, 26 Kleinhändler; 1 Buchhandlung; kath. Gymnasium.

Wårdö, Russ. Eiland, zur Gruppe der Alandinseln, in dem Gouv. Finland gehörig; es macht einen Theil des Kirchsp. Foglö aus.

Wardöe, Schwed. Insel an der Küste des Norweg. Stifts Drontheim und zwar zu Ostfinmarken gehörig, worauf seit 1785 die St. Wardöe angelegt ist, die jedoch noch keine 50 E. zählt.

Wardöehuus, (Br. 70° 22′ 36″ L. 48° 47′ 15″) Schwed. Ruinen einer vormal. Festung in Ostfinmarken, des Norweg. Stifts Drontheim, vormals die nördlichste Festung der Erde, wo der längste Tag die eine Hälfte des Jahrs einnimmt.

Ware, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Hartford am Lee, mit Korn- u. Malzhandel. Hier nimmt der New River seinen Anfang.

Wareham, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Dorset, zw. den M. des Froome und Pittle. Verschlämmter Haven; doch werden jährl. 10,000 Tonnen Pfeifenthon hier weggeführt. 2 Dep. z Parl.

Waremme, Nied. Mfl. an der Jaar, in der Prov. und Distr. Lüttich, mit 1,139 Einw.

Waren, Mecklenb. Schwer. St. und Hptort eines gleichn. Distr., mit 440 H. und 3,351 Einw., worunter 13 Judenfamilien und 356 Gewerbe treibende. Leineweberei mit 18, Tuchweberei mit 6 Meistern, 24 Brennereien und Brauereien, 1 Leimfabr., 2 Tabacksspinnereien.

Wargö, *Ulf*, zwei Schwed. Inseln in Hernösandslän, 1/2 M. von der Küste, die durch einen schmalen Sund getrennt werden, die den besten Haven in der Bottnischen Bucht bildet. Es wohnen auf dem Eilande nur 7 Bauern, doch findet ein starker Strömlingsfang Statt.

Warka, Russ. St. in der Poln. Woiw. Masau, mit 1,064 E.

Warmbrunn, Preufs. St. in dem Schles. Rbz. Reichenbach im Riesengebirge, mit 1 schönen gräfl. Schafgotschen Schl., 1 kath., 1 luth. K., 297 H. u. 1,851 E., wor. viele Leineweber u. Glas- und Steinschleifer; Bleichen; Leinenhandel, 2 ziemlich besuchte warme Bäder.

Warmünster, Britt. Mfl. am Selwood Forrest, in der Engl. Sh. Wilt, mit 983 H. u. 4,983 E. Feintuchmf.

Warna, s. *Varna*.

Warnawin, (Br. 57° 20′ L. 62° 35′) Russ. Kreisst. des Gouv. Kostroma an der Wetluga, klein und unbedeutend.

Warne, Mecklenburg. Schwer. Fl., welcher bei Parchim entspringt, bei Rostock schiffbar wird, und durch einen Busen bei Warnemünde der Ostsee zufällt.

Warnemünde, Mecklenb. Schwer. Mfl. an der M. der Warn in die Ostsee, im Distr. Rostock und zu dieser St. gehörig. Er hat eine befestigte Schanze, 1 K., 194 H. und 1,123 E. Haven; Fischerei; Schifffahrt.

Warnerinsel, Australeiland, zur Gruppe der Fischerinseln gehörig oder in deren Nähe belegen.

Warneton, Nied. St. in der Provinz Westflandern, Distr. Ypern an der Lys, mit 5,223 E. Leineweberei; Spitzenklöppelei; grofse Brennereien.

Warnitza, Russ. D. in der Provinz Moldau, unweit Bender, bekannt durch Karls XII. Aufenthalt von 1709 bis 1713.

Warnsfeld, Niederl. D. in der Prov. Geldern, Bez. Zütphen, mit 1,882 Einwohnern.

Warren, Nordamer. St. in der Rhode Island County Bristol, mit 1,775 E. Schiffbau.

Warren, Nordamer. County im St. Pennsylvania, mit 2 Ortschaften u. 827 Einw.

Warren, Nordamer. County im St. Ohio, mit 5 Ortsch. u. 9,925 E.

Warren, Nordamerik. County im St. Kentucky, mit 13,748 E.

Warren, Nordamerik. County im St. Tennessee, mit 5,725 E.

Warren, Nordamer. County im St. Nordcarolina, mit 11,004 E.

Warren, Nordamerik. County im St. Georgia, mit 8,725 E.

Warren, Nordamerik. County im St. Missisippi, mit 1,587 E.

Warrington, Britt. St. am Mersey, in der Engl. Sh. Lancaster, mit 2,296 H. und 10,566 E. Mf. von schwerem Segeltuche und baumwollenen Zeuchen; Glashütten; Zuckersiedereien; Uhrmacherarbeiten; Stecknadelfabr.; Alebrauereien. Kaum 1/4 M. entfernt ein sehr vollständiger bot. Garten.

Warringstown, Britt. Mfl. in der Irisch. County Down, mit Mf. von gewürfelten, damastartigen Tischzeuchen.

Warschau, *Warszawie*, (Br. 52° 14′ 16″ L. 38° 40′ 30″) Russ. Hauptst. des Königreichs Polen und der Woiw. Masau an der Weichsel. Sie besteht aus der in die Alt- und Neustadt getheilten eigentl. Stadt, und aus der Vorst. Krakau, neue Welt, Leszno, Nowe Lipie, Grzydowo und Szolce, wohin man auch Praga, mit 885 H. und 3,082 Einw. rechnen kann, ist offen, und zählt in mehr als 300 Gassen, 48 öffentl. Gebäude, wor. das k. k. Schl. mit einer Bibliothek von 6,000 Bänden, der Sächsische Palast mit einem schönen Garten, das Zeughaus, die Münze etc., 39 K. und K., wor. die K. der 20 Missionen, mit 1 Bibliothek sich auszeichnet, 6 Hosp., 4,350 H., wor. 110 Paläste und gegen 1,300 steinerne H. u. etwa 70,000 E. (1787 wurden 96,143, 1801 63,359 Civileinw. gezählt). Warschau ist eine der barockesten Städte Europens; neben Palästen, die jeder Königsst. zur Zierde gereichen würden, sieht man die schlechtesten Hütten, neben dem gröfsten Glanze die bitterste Armuth, neben dem raffinirtesten Luxus die wildeste Barbarei. Sie ist jetzt der Sitz der sämmtl. höchsten Centralbehörden u. der Versammlungsort des Reichstags, hat seit 1816 eine Universität, dann 1 Lyceum, 1 Militärakademie, 1 königl. Gesellsch. der Wissensch. mit einer öffentlichen Bibliothek, Naturalien- und Münzsammlung, 1 kön. Ackerbaugesellschaft, 1 physik. Gesellsch., 1 Piaristengymnasium, 1 kath. adl. Kollegium, 1 Hebammenschule, 1 Kunstschule und 3 Theater, und besitzt einige Manuf. in Wolle mit 6 Stühlen, in Gold- und Silberdraht, in Seife, in Darmsaiten, in Spielkarten, in Wagen und Tabak. Man findet gegen 7,000 Handwerker aller Art, 5 Banken, 50 Handelsleute, 5 Buchhandlungen, und unterhält Handel u. einen grofsen Jahrmarkt vom 15ten Juni bis 15ten Juli. Ueber die Weichsel führt eine Schiffbrücke und verbindet sie mit

Prag. Dieser Fluſs ist nicht allein sehr fischreich, sondern befördert auch Handel u. Schifffahrt; jährl. 3 Hauptschifffahrten. Sehenswürdigkeiten der Stadt sind noch die Säule K. Siegmund III., die Zaluskische Bibliothek u. s. w. Die Stadt hat zur Garnison die ganze Polnische Garde von etwa 10,000 M.

Warstun, Preuſs. St. in dem Westphäl. Rgbz. Arensberg, mit 170 H. und 1,258 E.

Warta, *Warte*, Preuſs. Russ. Fluſs, welcher unterhalb Kromolow in der Woiw. Krakau entspringt, sich nach N. wendet und die Woiw. Kalisch durchströmt, dann in einer westlichen Richtung nach Posen übergeht und durch diese Provinz und einen Theil von Brandenburg der Oder bei Küstrin zueilt. Sie ist von Konin an schiffbar gemacht.

Warta, Russ. St. an der Warte, in der Poln. Woiw. Kalisch, mit 1,131 Einw., die Wollenzeuchweberei u. Gärbereien unterhalten.

Warta, Preuſs. St. an der Neiſse, in dem Schles. Rgbz. Oppeln, mit 100 H. u. 692 E. Berühmte Wallfahrt zu einem Gnadenbilde.

Wartau, Helv. Mfl. in dem Kanton S. Gallen, mit ref. E.

Wartberg, *Szencz*, *Szempz*, (Br. 47° 13′ 50″ L. 35° 2′ 10″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Presburg, mit 1 gräfl. Esterhazyschen Schl., 1 kath. K., 1 Waisenh., 300 H. und Deutschen Einw. Weinbau.

Wartburg, (Br. 50° 57′ 7″ L. 27° 58′ 56″) Weim. Bergschl. in dem Eisen. A. Eisenach, 1/4 M. von der St., mit 1 Zeughause, bekannt in der Reformationsgeschichte durch den Aufenthalt D. Luthers, und durch die am 18ten Oktober 1817 darauf veranstaltete dritte Säkularfeier der Reformation und dritte Jahrsfeier der bei Leipzig wieder errungenen Deutschen Freiheit.

Wartenberg, Oester. Mfl. u. Hauptort einer gräfl. Hartigschen Majoratsherrsch. im Böhm. Kr. Bunzlau, mit 130 Häusern.

Wartenberg, Preuſs. Standesherrsch. in dem Schles. Rbz. Breslau, den Erben des Herzogs von Kurland gehörig — 8 QM. groſs, mit 1 St., 1 Mfl., 80 D., 8 Kolonien und 17,500 E.

Wartenberg, Preuſs. St. in dem Schles. Rgbz. Breslau, Hauptort der gleichn. Standesherrschaft an der Weide, mit 1 alten Schl., 1 kath. und 1 luth. K., 204 H. und 1,527 E., wor. viele Tuchweber.

Wartenberg, Preuſs. St. in dem Schles. Rbz. Liegnitz an der Ochel, mit 115 H. u. 697 E.

Wartenberg, Baier. Mfl. in dem Isarlandger. Erding am Stragen, mit 428 Einw.

Wartenburg, (Br. 53° 49′ 15″ L. 38° 21′) Preuſs. St. zw. der Pista und Kermes, in dem Ostpreuſs. Rbz. Königsberg, mit 241 H. und 1,804 E. Garn- und Leinenhandel.

Warthausen, Würt. Mfl. in der L. V. Donau, O. A. Biberach, mit 451 E.; Hptort einer dem Grafen Stadion zugehörigen Standesherrschaft, mit 2,870 Einwohnern.

Warwick, Britt. Shire in England, zw. 15° 33′ bis 16° 20′ ö. L. u. 51° 57′ bis 52° 38′ n. Br., im N. an Stafford, im O. an Leicester und Northamton, im S. an Oxford und Gloucester, im W. an Worcester und Stafford gränzend, 45,83 QM. groſs. Oberfläche: wellenförmig eben, im W. des Avon wild, mit Holzungen, Mooren und Haiden. Boden: im S. des Avon ergiebiger Klei, im N. sandig und morastig. Gebirge: die Edgehills, eigentlich bloſse Hügel. Gewässer: südl. Avon, Tame, Alne, Sherburn, Anker; der Coventrykanal; 1 Mineralwasser zu Leaming. Klima: gemäſsigt und gesund. Produkte: Getraide, Garten- u. Hülsenfrüchte, Flachs, Hopfen, Obst, Holz, die gew. Hausthiere, Geflügel, Fische, Bienen, Eisen, Steinkohlen, Kalk. Volksmenge 1811: 228,893, in 17 St. und Mfl., 158 Kirchsp. und 40,817 H. Nahrungszweige: Ackerbau, Viehzucht, Bergbau auf Steinkohlen und Eisen, lebhafter Kunstfleiſs. Ausfuhr: Malz, Käse, Wolle, Holz, Steinkohlen, Coventryer- und Birminghamer Fabrikate. Deput. zum Parl.: 6. Eintheilung: in 5 Hundreds.

Warwick, Britt. Hptort der gleichn. Engl. Sh. am Avon, an einem Felsen gebauet, nett und freundlich, mit geräumigen Straſsen, 1 groſsen Marktplatze und Stadth., 1 Freischule, 1 Hosp., 1,084 H. und 5,738 E. Auf dem Felsen erhebt sich das Schloſs der Grafen von Warwick, und enthält eine schätzbare Gemäldesammlung. Die E. arbeiten in wollenen Mooren, und senden 2 Deput. zum Parl.

Warwick, Nordamer. County im St. Virginia, mit 1,835 E.

Warwick, Nordamer. Ortsch. in der Rhode Island County Kent, an der M. des Pawtuket, mit 5,757 E.

Waryc, Hind. St. in der Prov. Guzurate, welche den räuberischen Ihuts gehört, die wohl 800 bis 1,000 Reiter in das Feld stellen können, und ihre Raubzüge weit ausbreiten. Sie stehen dem Namen nach unter dem Schutze des Nabob von Rahdunpur.

Wasa, (Br. 63° 4′ 35″) Russ. St. im Gouv. Finland, wohl gebauet, mit breiten, geraden Straſsen, mit dem verfallenen Schl. Korsholm, dem schönen Gustavsplatze, 1 K., 1 Lazareth und 2,538 E. Hofgericht; Trivialschule; Buchdruckerei. Einige Gärbereien; 1 Pechsiederei. Schifffahrt mit 9 Fahrzeugen von 1,092 Last; Handel mit Theer, Pech u. Roggen. Die Schiffe müssen 1 M. von der Stadt in dem neuen Haven Smultronöören anlegen, da der alte ganz unbrauchbar ist.

Wasgau, s. *Vosges*.

Washington, (Br. 38° 53′ L. 301° 2′ 30″) Nordamer. Hptst. der vereinigten Staaten im Distr. Columbia, zw. 2 Armen des Potowmac, auf einer Halbinsel, ist seit 1790 nach einem groſsen Plane angelegt, und der Bau im edelsten Style angefangen. Die Straſsen sind sämmtl. 100 bis 150 Fuſs breit, schnurgerade und lang, die H. übereinstimmend aufgeführt, und schon vor 1814, wo die Britten die Stadt einnahmen und gröſstentheils zerstörten, hatte dieselbe mehrere prächtige Paläste, als das Kapitol, den Palast des Präsidenten u. a., 4 prächtige K., 1 Staatsgefängniſs, groſse Magazine und Baracken, und gegen 1,000 H.; 1810 belief sich die Volksmenge auf 8208 Köpfe, wor. 2,303 Sklaven, u. schon hatten sich mehrere Mnf. und ein lebhafter Handel fixirt. Jetzt wird das, was 1814 zerstört ist, von neuem hergestellt, und wird bald herrl. aus seiner Asche hervorgehen. Da Washington seit

1800 der Sitz des Kongresses, des Präsidenten und der höchsten Staatsbehörden geworden ist.

Washington, Nordamerik. County im St. Pennsylvania, mit 23 Ortsch. u. 36,289 E.

Washington, Nordamerik. County im St. Ohio, mit 12 Ortschaften und 5,991 Einw.

Washington, Nordamer. County im St. Maryland, mit 18,730 E.

Washington, Nordamer. County im Distr. Maine, mit 7,870 E.

Washington, Nordamer. County im St. Rhodeisland, mit 7 Ortsch. u. 14,952 Einw.

Washington, Nordamer. County im St. Neuyork, mit 44,289 E.

Washington, Nordamer. County im St. Virginia, mit 12,136 E.

Washington, Nordamer. County im St. Kentucky, mit 13,248 E.

Washington, Nordamer. County im St. Nordcarolina, mit 5,464 E.

Washington, Nordamer. County im St. Tennessee, mit 7,740 E.

Washington, Nordamer. County im St. Georgia, mit 9,938 E.

Washington, Nordamer. County im St. Missisippi, mit 3,820 E.

Washingtonsinseln, s. *Marquesas*.

Wasil, (Br. 56° 5′ L. 65° 50′) Russ. Kreisst. des Gouv. Nishegorod, an der M. der Sura in die Wolga, mit 181 H. und 948 E. (1783 474 M.). Acker- und Obstbau; Kramhandel; Wasserfahrt.

Waslonne, Wasselnheim, Franz. St. an der Mossig, im Dp. Niederrhein, Bz. Strasburg, mit 3,071 E., die 1 gedruckte Leinewandmf., 1 bunte Papiermf., 1 Tabaksfabr., 4 Bleichen, 16 Strumpfwebereien, 1 beträchtl. Eisenwerk, 1 Gewehrfabr., 1 Lichterfabr., 8 Seifensiedereien, 6 Färbereien, 22 Gärbereien und 9 Ziegeleien unterhalten.

Waslui, Osm. Mfl. am Brlad im Zara de Schofs der Moldau.

Wasmes, Nied. D. in der Prov. Hennegau, Distr. Doornik, mit 3,457 Einwohnern.

Wassenberg, Preufs. St. in dem Niederrhein. Rbz. Aachen an der Ruhr, mit 720 E.

Wasserburg, Baier. St. und Sitz eines Isarlandg. von 16 QM. und 20,643 E. am Inn, mit 1 alten Schl., 301 H. und 1,965 E. Salzhandel; Hanfbau. Unweit davon das Agnatii Mineralwasser.

Wasserburg, Baier. Mfl. im Oberdonaulandger. Lindau, auf einer kleinen Landzunge im Bodensee, mit 800 Einwohnern.

Wassertrüdingen, Baier. St. u. Sitz eines Rezatlandger., von 3 QM. u. 9,136 E. Sie liegt an der Wernitz und zählt 1 Schl., 222 H. und 1,860 E., die Wollenzeuchmf. unterhalten.

Wassigny, Franz. Mfl. im Dp. Ardennen, Bz. Rethel am Vaux, mit 962 E. Gärbereien; schwarze Seifensiedereien; Tuchmf.

Wassilkow, Russ. Kreisst. des Gouv. Kiew am Stagno.

Wast, Franz. Mfl. im Dp. Pas de Calais, Bz. Boulogne, mit 151 E.

Wasungen, Meining. St. und Sitz eines A. von 545 H. und 2,566 E., im Unterlande. Sie liegt an der Werra, hat 1 Pfk., 1 Bürgerschule, 352 H. und über 1,500 E., die vielen Tabak bauen, auch Leinewand und Messer verfertigen. Adl. Fräuleinstift für 4 Präbendarien. Ruinen der alten Burg.

Waszilkow, Russ. St. in der Poln. Woiw. Augustowo, mit 891 E.

Watawa, *Ottawa*, Oester. Fl. in Böhmen; Qu. an der Baierischen Gränze; M. bei Klingenberg in die Moldau. Er führt Perlen u. Goldsand.

Watchet, Britt. St. am Bristoler Kanale, in der Engl Sh. Somersett, mit 1 Haven. Kalkbrennerei.

Waterford, Britt. County in der Irischen Prov. Munster, zw. 9° 31′ bis 10° 40′ ö. L. u. 51° 55′ bis 52° 20′ n. Br., im N. an Tipperary und Kilkenny, im O. an Wexford, im S. an den Ozean, im W. an Cork gränzend, 30,64 QM. grofs. Ein zum Theil gebirgiges, meistens aber ebenes Land, dessen fruchtbarer Boden Korn, Kartoffeln, Hülsenfrüchte und Obst hervorbringt; die fetten Wiesen, die sich an den Flüssen Barrow, Suire, Blackwater, Mahon u. a. hinziehen, begünstigen eine starke Viehzucht, und die Gebirge Beacon, Cumeragh u. Ardmore sind reich an Bausteinen und andern Mineralien. Die 75,650 E., welche 4 St. oder Boroughs, 47 Kirchsp. u. 8,933 H. bewohnen, nähren sich von der Rindvieh- und Schweinezucht, vom Akkerbau, von der Fischerei in der Dungarvanbai und von der Leineweberei. Man führt aus: Butter, Käse, Häute, gesalzenes Schweinefleisch, Speck, Hafer, Kartoffeln, Birkenbesen und Cheks. Eintheilung: in 7 Baronien.

Waterford, (Br. 52° 10′ 20″ L. 9° 53′) Britt. Hauptst. in der Irischen County gl. Nam. am Suire, worüber eine hölzerne Brücke führt; enge gebauet, finster und winkelig, mit 2,618 H. u. etwa 30,000 E. Bischof; Grammatikalschule; 2 Zuckersiedereien; 1 Flintglasfabr.; Tuchweberei. Grofser und sicherer Haven mit dem Fort Duncannon und 1 Leuchtthurme. Handel mit Hafer, Fleisch, Speck und Butter; 1812 sind aus den 3 Haven, Waterford, Clonmel und Carrick oder auf dem Suire für 18,190,287, 1813 für 19,984,808 und 1814 für 18,864,045 Gulden Lebensmittel ausgeführt. Paketboot zw. Milfordhaven u. Ireland, deren Station der Chek Point ist.

Waterloo, Nied. D. an der Spitze des Soignerwaldes, in der Prov. Südbraband, Bz. Nivelles, mit 1,879 E. Grofse Schlacht von 1815, wo Napoleons Armee von den Britten und Preufsen aufgerieben wurde. Unweit davon der Maierhof Belle Alliance, wo Wellington und Blücher sich nach der Schlacht trafen. Von diesem Orte führt Wellington den Titel eines Herzogs von Waterloo.

Watersay, Britt. Hebride an der Küste der Skot. Sh. Invernefs, zu den sogenannnten Bischofsinseln und zum Kirchsp. Barra gehörig. Sie ist bewohnt.

Watertown, Nordamer. Ortschaft, in der Massachusetts County Middlesex, unweit Boston, mit 1,531 E., die Wollenzeuchmf., Rumbrennereien und Papiermühlen unterhalten.

Watervliet, Niederl. Mfl. in der Provinz Ostflandern, Bz. Eecloo, mit 1,731 Einw.

Watford, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Hartford am Coln, mit 1 Freischule u. 1 Seidenmf.

Watiu, Australeiland, zwischen den Freundschafts- und Sozietätsinseln, unter 20° 1′ s. Br. und 219° 24′ L., nur 5 M. im Umfange, aber mit einem reizenden einladenden Aeufsern und gemüthigen

Einw., die zu den Australindiern gehören.

Wathling, *Watelin*, Britt. Eiland, unter 303° 30′ L. u. 25° 30′ Br., zu den Bahamas gehörig, und eines der fruchtbarsten der ganzen Gruppe. Es ist in neuern Zeiten angebauet.

Watten, Franz. St. im Dep Norden, Bez. Bergues am Aa, mit 550 Einwohnern.

Wattenscheid, Preufs. St. im Westphäl. Rgbz. Arensberg, mit 1 kath., 1 luth., 1 reform. K. und 689 Einwohnern.

Wattenweiler, Baier. Mfl. und Sitz des Oberdonaulandg. Wettenhausen, mit 878 Einw.

Watweiler, Franz. St. im Dp. Oberrhein. Bz. Befort, mit 1,235 Einw. und 2 Mineralquellen.

Watzman, Baier. Spitze der Norischen Alpen, im Isarlandger. Berchtesgaden, 9,058 Fufs über dem Meere sich erhebend.

Waveney, Britt. schiffbarer Fl., in der Engl. Sh. Norfolk.

Wavre, Niederl. Mfl. in der Prov. Südbraband, Bz. Nivelles, mit 4,077 E. Brennereien; reiche Feldmark.

Wawau, s. *Vavao*.

Waxholm, Schwed. Mfl. in Stockholmslän, auf der Insel Waxö, mit 80 H. und 525 E., die sich vom Handel und Fischfang nähren. Dem Mfl. gegenüber liegt auf einem Felseneilande eine starke Festung, die den Eingang nach der Hauptstadt beschützt.

Wayne, Nordamerik. County im St. Pennsylvania, mit 12 Ortschaften und 4,125 E.

Wayne, Nordamerikan. County im St. Kentucky, mit 5,430 E.

Wayne, Nordamerik. County im St. Nordcarolina, mit 8,687 E.

Wayne, Nordamerik. County im St. Georgia, mit 976 E.

Wayne, Nordamerik. County im St. Missisippi, mit 1,515 E.

Webley, Britt. Mfl. in der Engl Sh. Hereford, mit Alebrennereien und dem Wahlrechte 2er Deputirten.

Wechsel, Oester. Gebirge in Steyermark, auf den Gränzen des Landes unter der Ens, welches ein Zweig der Steyreralpen ist und 5,428 F. über dem Meere mifst.

Wechselburg, Sächs. St. im Leipziger Kr., Hptort einer der gräfl. Schönburgschen niedern Linie zugehörigen Herrschaft, mit 1 St., 23½ D., 1 Vorw. und gegen 7,000 E. Die St. liegt an der Mulde und hat 1 Schl., 150 H. und 500 E., wor. viele Strumpfwirker.

Wedahs, s. *Bedahs*.

Wedel, Dän. Mfl. an der Elbe, in der Holstein. Herrsch. Pinneberg, mit 200 H. u. 1,000 E. Branntweinbrennereien; Elbfähre.

Ween, s. *Hveen*.

Weende, Han. D. an der Leine und Sitz eines Klostergerichts, in der Prov. Göttingen, mit 1 Domäne, 122 H. und 1,036 E.

Weener, (Br. 53° 10′ 6″ L. 24° 59′ 42″) Han. Mfl. an der Ems, in dem fetten u. fruchtbaren Reidingerlande der Prov. Ostfriesland, mit 1 ref. K., 305 H. und 2,257 Einw. Oelmühlen; Leineweberei; Pferdehandel.

Weerdt, (Br. 51° 48′ 36″ L. 24° 9′ 5″) Nied. St. am Bree, in der Prov. Limburg, Bez. Ruremonde, mit 5,344 Einw. Viele Industrie, bes. Wachholderbrennereien. Geburtsort des im 30jährigen Kriege berühmten Oester. Generals Joh. von Weerdt.

Weerdt, Preufs. St. in dem Westph. Rgbz. Münster, an der Issel, zur Standesherrschaft der Fürsten von Salm gehörig; 1 Schl., 500 E.

Wees, *Weeze*, Preufs. Stadt in dem Kleve-Berg. Rgbz. Kleve, mit 1 kath., 1 ref. K., 270 H. und 1,410 E.

Weesp, (Br. 52° 18′ 31″ L. 22° 42′ 24″) Nied. St. in der Prov. Holland nördl. Theils, Bez. Amsterdam, an der Vechta, mit 863 E. Brennereien; Brauereien. Von hier hohlen die Amsterdamer ihr Trinkwasser.

Weferling, Preufs. Mfl. an der Aller, in dem Sächs. Rgbz. Magdeburg, mit 213 H. und 1,240 E.

Wegeleben, (Br. 51° 53′ 10″ L. 28° 48′ 53″) Preufs. St. in dem Sächs. Rbz. Magdeburg, an der Bude, mit 1 Schl., 1 K., 1 Hosp., 331 H. und 2,083 E. Leineweberei, Garnspinnerei, Flachsbau.

Wegrow, Russ. Stadt in der Poln. Woiw. Podlachien, mit 1 kath., 1 luth. ref. Simultank. und 313 H.

Wegscheidt, Baier. Mfl. und Sitz eines Unterdonaulandg. von 12 QM. und 13,125 E.

Wegstadtl, Oester. St. in dem Böhm. Kr. Bunzlau, an der Elbe, mit 125 H. u. 650 Einw., zur fürstl. Lobkowitzischen Herrsch. Horzin gehörig.

Wehehop, Britt. D. in der Engl. Sh. Cumberland, Geburtsort des Philologen John Hudson † 1719.

Wehen, Nass. Mfl. in dem A. Idstein, mit 1 Schl.

Wehl, Preufs. Mfl. in dem Kleve-Berg. Rgbz. Kleve, mit 1 Schl. und 1,215 Einw.

Wehlau, s. *Welau*.

Wehlen, auch *Wehlstädtel*, Sächs. St. im Meifsn. A. Lohmen, an der Elbe, mit 90 H. und 700 Einw., worunter 52 Handwerker und 71 Leineweber; Baumwollenspinnerei, Strumpfstrickerei; Schifffahrt.

Wehr, Bad. St. in dem Wiesen B. A. Schönau, mit 1 K., 220 H. und 1,737 E., dem Freiherrn von Schönau-Wehr gehörig.

Wehrau, Preufs. D. in dem Schles. Rgbz. Liegnitz, an der Queis, dem Grafen Solms gehörig. Es hat 1 Schl. und 2,189 E., die 1 Papier-, 1 Sägemühle, 1 Eisenwerk, aus 1 Hochofen, 3 Frischfeuern, 2 Stab-, 2 Zainhammern und 1 Schlacken- und Kalkpochwerke bestehend, unterhalten. Beträchtl. Kalksteinbrüche.

Wehrheim, Nass. Mfl. und Sitz eines A. im vormal. Dillenburgschen, mit 1 luth. und 1 kath. K.

Weichsel, *Wisla*, Poln. Strom, welcher im Oester. Schlesien am Fufse der Karpathen entsteht, sich von seiner Q. ostwärts wendet und Galizien umfliefst, dann gegen N. W. durch Polen auf Warschau strömt, bei Thorn das Preufsische Gebiet betritt, und hier auf der Montauer Spitze sich in 2 Arme theilt, wovon der östliche, welcher den Namen Nogat annimmt, unweit Elbing in das frische Haff fällt, der westl. aber am Danziger Haupte sich in 2 neue Arme theilt, und den rechten ebenfalls in das frische Haff, den linken aber Danzig vorbei in die Ostsee sendet. Die Weichsel wird schon bei Krakau schiffbar, hat einen

Lauf von 81 M. und nimmt die gröfsern Fl. Dunajez, San, Wisloka, Pilica, Bug, Narew, Drewenz, Poppart, Wieprz u. a. auf. Der Bromberger Kanal verbindet sie mit der Oder.

Weichselburg, *Wischnagora*, Oester. St. in dem Illyrischen Kr. Neustädtl des Gouv. Laibach, mit 1 Schl. und 300 H. Gärbereien, 1 Stahlfabr., Strumpfwirkereien. Stapelplatz für die Krainer Wollenmanuf.

Weichselmünde, (Br. 54° 22′ 45″ L. 36° 20′ 15″) Preufs. Festung an der M. des westl. Weichselarms, in dem Westpreufs. Rgbz. Danzig, mit 1 Haven, der Stadt Danzig gehörig.

Weida, Weimar. St. und Sitz eines A. in der Prov. Weimar, an der Weida, die sie in die Alt- und Neustadt theilt. Sie hat 1 Schl., Osterburg, auf einer Anhöhe mit 277 H. und 1,300 E., worunter 262 Handwerker, 48 Wollenzeuchweber, die jetzt meistens Schleier verfertigen, und 10 Leineweber. Gute Schusterarbeit und Töpfereien, 1 Papiermühle an der Weida und 1 Eisenhammer an der Werra.

Weiden, s. *Weyden*.

Weidenau, (Br. 50° 22′) Oester. St. im Mähr. Kr. Troppau, zum Fürstenthum Neifse gehörig, mit 244 H. und 1,617 E., wor. viele Strumpfwirker und Gärber; 1 Spiegelfabr.

Weidenbach, Baier. Mfl. im Regenlandg. Herrieden.

Weidenberg, Baier. Mfl. mit 2 Schl., im Obermainkr.

Weideneck, Oester. Mfl. im V. O. M. B. des Landes unter der Ens, an der Weideneck, mit 1 Bergschl.

Weidenfeld, Oester. Mfl. im Mühlviertel des Landes ob der Ens.

Weidihorn, Helvet. Alpenspitze im Kanton Unterwalden, 6,028 F. hoch.

Weihnachtsinsel, *Christmefsinsel*, Australinsel zwischen den Gruppen der Sozietäts- u. Freundschaftsinseln, unter 219° 57′ L. und 1° 59′ n. Br., unbewohnt, und von Cook entdeckt.

Weikardschlag, Oester. Mfl. im V. O. M. B. des Landes unter der Ens, an der Taya, mit 1 Schl.

Weikendorf, Oester. Mfl. und Schl. im V. U. M. B. des Landes unter der Ens, mit 1,097 E.

Weikersdorf, Oester. Mfl. im V. U. M. B. des Landes unter der Ens, an der Schmieda, mit 1 Schl. und 1,640 Einwohnern.

Weikersheim, Würt. St. an der Tauber, in der L. V. Jaxt, O. A. Mergentheim, mit 1 schönen Schl. und Park u. 1,724 E., den Fürsten von Hohenlohe gehörig. Unweit davon das Hohenlohische Jagdschl. Karlsberg.

Weil, Würt. St. in der L. V. Rothenberg, O. A. Leonsberg, an der Würm, mit 1 Vorst. und 1,815 E. Wollenzeuchweberei, 1 Schönfärberei, beträchtliche Gärbereien. Geburtsort des berühmten Mathematikers und Astronomen Johann Keppler † 1630.

Weil, Helvet. St. im Kanton S. Gallen, am Thur, mit Leinen- und Baumwollenweberei.

Weil im Schönbuch, Würt. Mfl. in der L. V. Schwarzwald, O. A. Böblingen, mit 1,814 E.

Weilburg, Nass. Hauptstadt des Fürstenthums Weilburg, auf einem Berge, an der Lahn, mit einem grofsen u. regelmäfsig gebaueten Residenzschl., 1 luth. und ref. Simultank., 1 kath. Bethause, 230 H. und 1,800 E. Sitz der Provinzialregierung, des protestant. Konsistoriums und der Hofkammer; Gymnasium. Bierbrauerei; 1 Papiermühle.

Weile, s. *Veile*.

Weilheim, (Br. 47° 50′ L. 28° 44′ 20″) Baier. St. und Sitz eines Landger. von 23 QM. und 18,850 Einw. im Isarkr. Sie liegt an der Amper, ist ummauert, hat 3 Thore, 2 Vorst., 1 kön. Schl., 4 K., 3 Hosp., 295 H. und 1,856 E., worunter viele Rothgärber, die starke Geschäfte machen. Brauerei. Marmorbrüche.

Weilheim an der Teck, Würt. St. in der L. V. Alb, O. A. Kirchheim, mit 2,789 E., die Halbbaumwollen- u. Leineweberei unterhalten und eine starke Viehzucht treiben.

Weilmünster, Nass. Mfl. und Sitz eines A. in der Provinz Weilburg, am Weilbache, mit guten Töpfereien, und Bergbau auf Silber, Kupfer u. Eisen.

Weilnau, Nass. Mfl. und Amt in der Prov. Usingen, eigentl. 2 Oerter, Alt- u. Neuweilnau.

Weiltingen, Baier. Mfl. in dem Rezatkr., unweit Oettingen, an der Wernitz, mit 1 Schl. und 817 E.

Weimar, Weimar. Prov. in Thüringen, zw. 28° 52′ bis 29° 51′ ö. L. u. 50° 38′ bis 51° 28′ n. Br. Sie wird von dem Fürst. Altenburg in 2 Theile getheilt: in das eigentliche von der Preufs. Prov. Sachsen, dem Fürst. Altenburg u. Schwarzburg eingeschlossene Fürst. Weimar mit der Jenaischen Landesportion, aus welchem die A. Allstedt und Ilmenau hervorspringen, und in den von dem Altenburgschen, dem Reufsischen und dem Preufs. Kr. Neustadt umgebenen Neustädter Kreis, u. ist 45,93 QM. grofs. Oberfläche: wellenförmig, überall von Hügelketten durchzogen; das A. Ilmenau liegt ganz im Thüringer Walde. Boden: strenge u. nicht überall fruchtbar; den schwersten und kornreichsten Boden hat das A. Allstedt, die schönste Gegend ist das Thal von Jena. Gebirge: der Thüringer Wald bei Ilmenau, der Ettersberg bei Weimar; starke Waldungen. Gewässer: Saale, Elster, Ilm, Orla, Roda, Weida; ein Gesundbrunnen bei Berka. Klima: gemäfsigt, doch rauher als im übrigen Sachsen. Produkte: Getraide, Garten- und Hülsenfrüchte, Flachs, Rübsaamen, Obst, etwas Wein bei Jena, Holz, die gewöhnlichen Hausthiere, Wild, einige Mineralien, besonders Bau- und Bruchsteine, Sand, Kalk, Walkererde in Neustadt, bei Ilmenau auch Kupfer u. Silber. Volksmenge 1816: 129,600, bis auf die wenigen Juden sämmtlich Deutsche und der Mehrzahl nach Lutheraner; doch geniefsen Katholiken und Reformirte gleiche Rechte und erstere zu Jena öffentliche Religionsübung. Juden werden zu Weimar geduldet. Nahrungszweige: das Land ist so gut als möglich angebauet, und Ackerbau und Viehzucht sind unstreitig die vornehmsten Quellen seines Wohlstandes, wovon besonders letztere durch die Veredlung der Schäfereien ungemein gewonnen, aber auch die Rindviehzucht sehr niedergedrückt hat. Zu Allstedt ist ein grofsherzogl. Gestüte. Der Obstbau ist wichtig, selbst etwas Wein wird im Thal von Jena gekeltert. Der Kunstfleifs bedeutet dagegen im eigentl. Weimarischen wenig, u. selbst die Tuch- u. Wollenstrumpfweberei hat in neuern Zeiten verloren: wichtiger ist er in Il-

menat, wo mehrere Fabriken bestehen, und im Neustädtischen, wo ansehnliche Wollenzeuchmnf. und Branntweinbrennereien verbreitet sind. Ausfuhr: Korn, Rübsaamen, Wolle, Tuch, wollene Strümpfe, Wildpret, Vieh, Häute, Bau- und Brennholz, Bücher, Landcharten. Staatsverbindung: die Provinz Weimar hat ihre eigenen Provinzialkollegien, Landesregierung u. Oberkonsistorium; gemeinschaftlich mit Eisenach aber die Kammer, die Landesdirektion, Sanitätskollegium und Landschaftskollegium, so wie die landständische Versammlung (s. *Sachsen-Weimar*). In Hinsicht der Landespolizei zerfällt die Provinz in 4 landräthl. Bezirke; die Forste sind unter 2 Departements, zu Weimar und Allstedt, vertheilt; die Pfarrer und Schullehrer unter 26 Superintendenturen und Adjunkturen. Politische Eintheilung: provisorisch, in 1 Kriminal-, 3 Stadtgerichte u. 18 Justizämter.

Weimar, (Br. 50° 59′ 12″ L. 29° 0′ 45″) Weimar. Haupt- und Residenzstadt in der Prov. Weimar an der Ilm; alt und unansehnlich, aber vor allen Sächsischen Städten hochgefeiert wegen des Gelehrtenvereins, in dem einst die 4 Deutschen Koryphäen, Schiller, Wieland, Herder und Göthe glänzten. Sie ist offen, hat aber 4 Thore, 1 schön gelegenes und im Innern äußerst geschmackvoll eingerichtetes Residenzschl., 1 altes Schl., 2 luth. K. (in der Hauptkirche die großherzogl. Gruft und mehrere Gemälde von Luk. Cranach und bei der Schloßk. das Grab dieses pictoris celerrimi, wie dessen Inschrift sagt), 1 Hosp., 1 Krankenh., 1 Zuchth.; 813 H. und 1816 7,954 E. Residenz des Großherzogs, Sitz der hohen Centralbehörden, wie auch der Provinzialbehörden das Fürstenthums Weimar und eines Kriminal- und Justizamts. Gymnasium; Schullehrerseminar; freies großherzogl. Kunstinstitut; öffentl. Bibliothek von mehr als 100,000 Bänden; Bertuch's Landesindustriecomtoir und geograph. Institut; Falk's Institut für hülfsbedürftige Kinder; das niedl. Schauspielhaus, worin schon seit mehrern Dezennien eine der ersten Nationalbühnen der Deutschen geöffnet ist; der reizende Park. Die Einwohner nähren sich von den Ausflüssen des Hofs, der Kollegien, von bürgerl. Gewerben und Ackerbau; 1 Fabr. von metallenen und eisernen Geräthen; 1 Spielkartenfabr.; mehrere Tuchwebereien. Geburtsort des Dichters Aug. Kotzebue.

Weimislitz, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Znaym an der Ropitna, mit 110 H. und 547 E.

Weinfelden, (Br. 47° 38′ 59″) Helvet. Mfl. an der Thur, in dem Kanton Thurgau, mit 2,000 E.

Weingarten, Bad. Mfl. in dem Pfinz- und Enz B. A. Durlach, mit 1 luth., 1 ref. kath. Simultank., 234 H. u. 2,622 E., die 1 Krappmühle unterhalten.

Weingarten, Würt. Schl. neben dem Mfl. Altorf, in der L. V. Bodensee, O. A. Ravensburg, mit 1 prächtigen K. und Wallfahrt zum Blute Christi; vormals Sitz einer berühmten Benediktinerabtei.

Weinheim, Bad. St. und Sitz eines Neckar B. A. von 10,860 E., am Weschnitz und an der Bergstraße, in einer fruchtbaren Gegend; ummauert, mit 1 Vorst., 6 K., 482 H. und 4,039 E., wor. 298 Gewerbe treibende. 1 Chokoladenfabr., 16 Roth- und 3 Weißgärbereien, 15 Leineweber. Starker Obstbau, bes. Welsche Nüsse. Handel mit Nüssen und Büchsenschäften.

Weinitz, Oester. Mfl. an der Kulpa, im Illyr. Kr. Neustädtl des Gouvern. Laibach.

Weinsberg, Würt. St. und Sitz eines O. A. in der L. V. Unterneckar an der Sulm und am Fuße eines runden Bergs, mit 1,548 E., die vielen Wein bauen. Ruinen eines alten Schl. auf dem Berge, von einer alten Sage noch jetzt die Weibertreue genannt.

Weir, Britt. Eiland, zu der Gruppe der Orkneys, in Orkneys Stewartry gehörig, über Gairsay, mit 150 E.

Weischenfeld, Baier. St. im Obermainlandger. Hollfeld an der Wiesent, mit 687 E.; Sitz des Rentamts.

Weiße Berg, *Bila Hora*, Oester. Berg im Böhm. Kr. Rakonitz, vor Prag, mit der prächtigen Kirche Maria della Victoria, zum Gedächtnisse der Schlacht von 1620.

Weiße Berge, s. *White Mountains*.

Weiße Berge, *Weißes Gebirge*, Asiat. Bergkette in der Mandshurei, welche zum Gebirgssysteme Hochasiens gehört, aber, wie ihr Landesname, noch ganz unbekannt ist.

Weiße Meer, *Adalar Denghize*, s. *Archipel*.

Weiße Meer, *Bieloi More*, Russ. Meerbusen des Eismeers, welcher sich tief in das Gouv. Archangelsk hineinzieht und 3 Nebenbusen, Dwinskaja, Onegskaga und Kandalaskaja, bildet, auch mehrere Inselgruppen, als: Solowezkoi, Kondoskoi u. a. enthält. Es ist wenig gesalzen und gefriert jährl.

Weißenau, Würt. Schl. und Sitz einer dem Grafen von Sternberg zugehörigen Standesherrsch., in der L. V. Bodensee, O. A. Ravensburg, welches vormals ein reichsunmittelbares Prämonstratenserstift war.

Weißenbach, Oester. D. im V. U. W. W. des Landes unter der Ens, mit 1 großen Kupfervitriolfabr. und 1 Leinewandmf.

Weißenberg, *Wospork*, Sächs. St. in der Prov. Lausitz an dem Löbauer Wasser, mit 190 H. und 800 E., die sich vom Feldbau, Handwerken und der Brauerei nähren.

Weißenbourg, (Br. 49° 2′ 10″ L. 25° 37′ 14″) Franz. Hauptst. eines Bez. von 16,92 QM. und 73,741 E., im Dp. Niederrhein an der Lauter, vor welcher sich die Weißenburger Linien hinziehen. Sie hat 800 H. und 4,097 E., die 1 Siamoisenmf., 2 Tabaksfabr., 12 Strumpfwebereien, 4 Wollen- und Kattunspinnereien, 2 Walkmühlen, 2 Kesselschmieden, 12 Brauereien, 1 Strohhutfabr., 6 Töpfereien, 1 Potaschensiederei, 5 Seifensiedereien, 5 Färbereien, 3 Seilereien und 3 Ziegelhütten unterhalten. Vormals eine freie Reichsst. und der Sitz einer unmittelbaren sehr alten Reichsabtei.

Weißenburg, Baier. St. und Sitz eines Rezatlandger. von $3\frac{1}{2}$ QM. und 8,800 E. Sie ist mit Mauern und Graben umgeben, hat 4 Thore, 3 luth. K., 1 Waisenh., 1 Hosp., 700 H. und 3,300 E., die Gold-, Silber- und Nadelfabr. und Gärbereien unterhalten u. starke Viehzucht treiben. $\frac{1}{4}$ M. entfernt liegt auf einem Berge die Veste Wilzburg u. dabei ein Wildbad.

Weiſsenburg, *Obere und Untere Gesp.*, *s. Ober- und Unteralbenser Komitat.*

Weiſsenburg, *s. Akkierman.*

Weiſsenfels, Oester. Mfl. im Illyr. Kr. Laibach des Laibach. Gouv., auf einem hohen Berge, mit 1 Schl. u. Stahlhammern, die 2,200 Zntr. Stahl, so wie die Nagelschmieden 400 Zntr. Nägel liefern.

Weiſsenfels, Preuſs. St. in dem Sächs. Rbz. Merseburg an der Saale, mit dem königl. Schl. Augustenburg, 3 K., 1 Hosp., 626 H. und 3,900 E., wor. viele Strumpfwirker, Wollenspinner u. Gold- und Silberarbeiter. Latein. Schule. Seit dem Verluste der Residenz ein todter nahrungsloser Ort. Geburtsort des Dichters Joach. W. v. Brawe † 1758.

Weiſsenhorn, Baier. St. an der Roth, im Oberdonaukr., mit 1 Schl. u. 1,116 E. Hauptort einer gräfl. Fugger-Kirchbergschen Standesherrsch., von 3 1/2 QM. und 9,343 E.

Weiſsenkirchen, Oester. Mfl. in dem V. O. M. B. des Landes unter der Ens an der Donau, mit 150 H.

Weiſsensee, Oester. Landsee im Illyr. Kr. Villach, des Gouv. Laibach; sehr fischreich.

Weiſsensee, Preuſs. St. in dem Sächs. Rbz. Erfurt, mit 1 latein. Schule, 374 H. und 1,700 E.

Weiſsenstadt, Baier. St. an der Eger, im Obermainkr., mit 1,000 E., wor. viele Nagelschmiede. Dicht dabei ein groſser Weiher.

Weiſsenstein, *Posdekin*, (Br. 58° 50′ L. 43°. Russ. Kreisst. des Gouv. Ehstland an der Paida, mit 60 H. und 440 Einwohnern.

Weiſsenstein, Würt. St. in der L. V. Fils und Rems, auf einem Hügel, mit 1 Vorst. und 600 E., meistens Baumwollenspinner und Handwerker. Ueber demselben auf einem Berge ein altes Schl.

Weiſsenstein, *s. Wilhelmshöhe.*

Weiſsenwolf, Deutsches reichsgräfl. Geschlecht, kath. Religion, und in den k. k. Erbländern, wo es die Herrsch. Erlach, Parsberg, Steyregg, Spielberg, Luftenberg und Lustfelden besitzt, begütert. Doch hatte es als Personalist auf der Schwäbischen Grafenbank Sitz und Stimme.

Weiſseritz, Oester. Fl. in Böhmen, welcher nach Sachsen übergeht und unterhalb Dresden in die Elbe fällt.

Weiſskirchen, *Hranice*, Oester. St. im Mähr. Kr. Prerau an der Becswa, mit 1 Schl., 1 Pfk., 382 H. und 3,230 E., die eine starke Tuchweberei und 1 beträchtliche Seidenzeuchmf. unterhalten. Mineralquelle.

Weiſskirchen, (Br. 44° 51′ 56″ L. 39° 6′) Oester. Mfl. und Militärkommunität auf der Banatgränze; regelmäſsig und gut gebauet, mit 1 kath., 1 griech. Pfk., 1 Lazareth, 1 Kaserne, 700 H. und 4,275 Einw., die sich von Handwerken, Handel, Acker- und Weinbau nähren. Die Einw. sind meistens Deutsche und Raizen.

Weiſskirchen, Oester. Mfl. im Steyrer Kr. Judenburg, mit dem Schl. Weiſsenthurn und 80 H. In der Nähe Eisenwerke.

Weiſsmain, Baier. St. und Sitz eines Landger. von 11,496 E., im Obermainkr., an dem gleichn. Fl., mit 1 Schl., 260 H. und 1,000 E., wor. viele Wollenzeuchweber. Schneckenzucht und Handel damit.

Weistritz, Preuſs. Fl in Schlesien, welcher auf dem Riesengebirge entsteht, bei Schweidnitz vorbeigeht und bei Mark Cissa der Polsnitz zufällt.

Weistritz, Preuſs. Dorf in dem Schles. Rbz. Reichenberg, 1,530 F. über der Ostsee, mit 365 E. Merkwürdige Stollen, zum Behufe der Steinkohlenwerke.

Weiſswasser, *Neu Pösig*, Oester. St. an der Biela, in dem Böhm. Kr. Bunzlau, mit 1 Schl., 2 kath. K., 185 H. und 1,030 E. Beträchtl. Hutfabr. Sie steht unter dem Schutze der gleichn. Waldsteinschen Herrsch.

Weiſswasser, Oester. Mfl. im Mähr. Kreise Troppau, zum Fürstenth. Neiſse gehörig, mit 1 Schl., 1 Pfk. u. berühmter Wallfahrt, 1 Seminar, 1 Piaristengymnasium, 166 H. und 1,023 E.

Weitenstein, Oester. Mfl. unter dem Gebirge Bacher, im Steyrer Kr. Cilly, mit 1 Glaswaarenfabr.

Weitra, Oester. St. im V. O. M. B. des Landes unter der Ens über der Zwettel, mit 1 Schl., 1 Pfk., 248 H. und 1,500 Einw. 1 Fliegengarnmanuf.; 1 Glashütte.

Weitrafeld, Oester. Mfl. im V. O. M. B. des Landes unter der Ens, mit 165 Häusern.

Weiz, Oester. Mfl. im Steyrer Kr. Grätz, mit 160 H. u. 1 Klingenfabr.

Welau, *Wehlau*, (Br. 54° 36′ 50″ L. 38° 55′ 45″) Preuſs. St. in dem Ostpreuſs. Rbz. Königsberg am Einfl. der Alle in die Pregel, über welchen eine Brücke von 1,003 1/4 Fuſs Länge führt. Sie ist ummauert, hat 2 K., 1 Hosp., 236 H. und 2,697 E., wor. 1 Tuchmacher, 1 Hutmacher, viele Rothgärber (für 19,220 Rthlr.), 1 Weiſsgärber, 1 Handschuhmacher und mehrere Stärkefabr. (letztere 620 Stein), 1 Kupferhammer (150 Zntr.), mehrere Graupenmühlen, die für 11,160 Rthlr. liefern, Oelmühlen u. s. w. Welauer Frieden von 1656.

Welchheim, *Weltheim*, Baier. Mfl. in dem Oberdonaulandg. Eichstedt, mit 1 wüsten Bergschloſs und etwa 500 Einwohnern.

Weleschin, *Woleschin*, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Budweis an der Malsch, mit 81 H., zur Buquoischen Herrschaft Gratz gehörig.

Weletminsk, Russ. Hüttenort im Gouv. Nishegorod, mit 8 Frischfeuern und 345 Meisterleuten (158,780 Pud Stabeisen.)

Welikija Luki, (Br. 56° 22′ L. 48° 10′) Russ. Kreisst. des Gouv. Pskow, an der M. der Kolomenka in den Lowat, mit 7 K. und 3,500 E. Leder- und Juftenfabr.; Handel mit Fischen und Hanf.

Welikoje, Russ. Landsee im Gouv. Riäsan.

Welikoje, Russ. D. in dem Jaroslaw. Kr. Rostow, mit 600 H. und mehr als 3,000 E., wor. viele Gärber, Handwerker und Krämer. Groſse Papiermühle, die jährl. 30 bis 35,000 Rieſs Tapeten- und anderes Papier liefert. Bedeutender Jahrmarkt mit einem Umsatze von 200,000 Rub.

Welish, (Br. 55° 36′ L. 49° 18′) Russ. Kreisst. des Gouv. Witebsk, an der M. der Welish in die Düna, mit 4 Russ., 4 unirt. und 1 kath. K., 600 H. und 4,400 Einw.

Welland, Britt. Fl. in der Engl. Sh. Lincoln.

Welle, Australeiland, unter 168° 40' L. und 9° 35' 30'' s. Br., zu der Gruppe der Louisiade gehörig.

Welled Sidi, *Tiogawmien*, Afrikan. Staat im Staate von Marokos, der von Arabern bewohnt wird, die unter einem despotisch regierenden Imam stehen u. starke Handelsgeschäfte treiben. Sie sollen ihre Unabhängigkeit gegen Marokos nicht allein behaupten, sondern sich geachtet gemacht haben. Uebrigens sind sie Halbnomaden, die einen kleinen Ackerbau unterhalten, aber häufig mit ihren Wohnplätzen wechseln.

Wellingborough, Britt. Mfl. am Nen, in der Engl. Sh. Northamton, mit 650 H. und 2,800 E. Spitzenklöppelei, Schuhmacherarbeiten.

Wellington, Britt. St. in der Engl. Sh. Salop, in dem Thale von Colebrookdale, mit 4,000 E. Man findet in der Nähe Hochöfen, Hammer, Reverberirofen, Walzmühlen und Dampfmaschinen für Eisen, mit Ziegeleien, Kalköfen und Glashütten in bunter Mischung.

Wellington, Britt. St. in der Engl. Sh. Somersett am Tane, mit 765 H. und 4,053 E. Mf. von groben wollenen Zeuchen, wovon allein die Ostind. Kompagnie jährl. 26,000 Stück bezieht.

Wellno, Preuſs. D. im Posen. Rbz. Posen, mit Tuchweberei auf 38 Stühlen (906 Stück).

Wells, (Br. 53° 1' L. 18° 40') Britt. St. am südl. Abhange der Mendip Hills, in der Engl. Sh. Somersett, welche, mit Bath, einen gemeinschaftl. Bischof hat. Ihre Kathedrale ist schön; der E. sind 4,000, die Leder und wollene Strümpfe verfertigen, Seide spinnen und Papiermühlen unterhalten. 2 Deput. zum Parl. Unweit davon die Okeyhöhle.

Wells, Nordamerik. Ortsch. an der gleichn. Bai, in der Maine County York, mit 4,439 E. Haven; Handel; Schiffbau.

Wellthal, Baier. Mfl. im Untermainkr., zu dem fürstl. Leiningenschen A. Amorbach gehörig.

Welmich, Nass. St. am Rhein, in der Prov. Weilburg.

Wels, (Br. 48° 9' 13'' L. 31° 41' 13'') Oester. St. im Hausruckviertel des Landes ob der Ens, und Sitz des Kreisamts, an der Traun, mit 1 Vorst., 1 fürstl. Auerspergschen Burg, 2 Pfk., 300 H. und 2,500 E., die 1 Zitz- und Kattunmf. und 1 Kupferhammer unterhalten. In der Nähe auf dem Schl. Lichtenegg die gräfl. Pilatische Messingfabr.; und zw. hier u. Linz die 3 M. lange, aber jetzt schon strichweise bebauete, nach Wels benannte Haide.

Welsh Pool, Britt. Mfl. an der Severne, in der Wales County Montgomery, der Hauptmarkt für Walesische Flanelle, die in der Umgegend gewebt und zu Shrewsbury appretirt werden.

Welsk, (Br. 60° 46' L. 59° 30') Russ. Kreisst. des Gouv. Wologda am Wel, mit Kleinhandel u. Schifffahrt.

Welwar, *Belwar*, *Welwary*, Oester. St. im Böhm. Kr. Rakonitz am Rothen Bache; ummauert, mit 4 Thoren, 1 Pfk., 2 Kap. und 127 H. Leineweberei, Garnspinnerei.

Welzheim, Würt. Mfl. in der L. V. Fils und Rems, O. A. Lorch, in einer waldigen Gegend, mit 1,281 E.

Wemdal, Schwed. D. in Gefleborgslän, der einzige Marktplatz in Herjedalen, mit starkem Viehverkehr.

Wemding, Baier. St. in dem Oberdonaulandg. Monheim, mit 391 H. u. 2,086 E. Mineralbad.

S. Wendel, Koburg. St. an der Blies, in der Herrschaft Baumholder, mit 1,313 Einw.

Wendelstein, Baier. Mfl. im Rezatlandg. Altdorf an der Schwarzach, mit vielen Messerschmieden und Branntwein- und Liqueurbereitung. Wichtige Mühlsteinbrüche. Geburtsort des in der Reformationsgeschichte bekannten Joh. Cochläus.

Wendelstein, Baier. Berg im Isarkr., 1,058 F. hoch.

Wenden, *Winden*, Deutsches Volk von Slawischer Abstammung, welches die ganze östliche Seite von Deutschland vom Gestade der Ostsee bis an die Karnischen Alpen bewohnt, und bes. in Pommern, Brandenburg, Schlesien, Steyermark, Kärnthen, Krain verbreitet ist. Sie machen mit den Soraben nur einen Stamm aus, und ihre Zahl mag sich auf ungefähr 1,354,000 Köpfe belaufen. Im Hanöverischen, Braunschweigschen etc. haben sie sich ganz mit den Deutschen amalgamirt, und selbst ihre Sprache ist verschwunden.

Wenden, *Zesis*, (Br. 57° 35' L. 42° 55') Russ. Kreisst. des Gouv. Livland an der Aa, mit 1 K., 123 H. u. 1,275 E., wor. 23 Kaufleute u. 65 Handwerker.

Wendlingen, Würt. St. in der L. V. Rothenberg, O. A. Eſsling, am Einfl. der Lauter in den Neckar, mit 787 Einwohnern.

Wendover, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Buckingham, welcher 2 Dep. z. Parl. sendet.

Wener, Schwed. groſser Landsee, zw. Wärmland, Dalarne u. Westgothland, 48 Schwed. QM. groſs, und 150 F. höher, als das Kattegat liegend. Eine lange Landspitze trennt ihn in 2 Theile, wovon der nördl. Wener, der südl. Dolbo genannt wird. Beide sind fischreich u. enthalten ansehnl. Inseln. Er flieſst durch die Göthaelf in das Deutsche Meer ab. Die furchtbaren Wasserfälle, welche die Schifffahrt auf der Göthaelf unmöglich machen, werden jetzt durch den Trollhättakanal umgangen, u. der Wener steht nur mit dem Meere in Verbindung, noch aber nicht mit dem Hielmar, woran jetzt gearbeitet wird.

Wenersborg, Schwed. Landst. in Elfsborglän am Südende des Wener u. seiner Bai Waſsbottn; gut gebauet, Sitz des Landhöfdings, mit 210 H. und 1,437 E., die Handlung treiben. Kronbäckerei, Magazin, Ziegelhütte.

Wenew, (Br. 54° 20' L. 55° 50') Russ. Kreisst. des Gouv. Tula an der Wenewka, mit 8 K., 626 H., 171 Buden und 2,409 E., wor. 451 Kaufleute und 1,163 Bürger. 1 Seidenmf., 1 Seifensiederei, 2 Ziegeleien, 1 Malzdarre.

Wenings, Hess. St. in der Standesherrsch. des Fürsten von Isenburg-Birstein, mit dem Schl. Moritzburg.

Wennuaiti, auch *Okatutaja*, Australeiland, zu der Gruppe der Freundschaftsinseln gehörig; klein und unbewohnt, aber voller Kokosbäume.

Wenterswyk, (Br. 51° 58' 45'' L. 24° 21' 39'') Niederl. D. in der Prov. Geldern, Distr. Zütphen, mit 5,669 E.

Werad, (Br. 17° 39' L. 91° 27') Hind. St. in der Prov. Bejapur, zu den Besitzungen der Mahratten gehörig.

Werbach, Bad. Mfl. an der Tauber, in dem Main- und Tauber B. A. Tauberbischofheim, mit 951 E.

Werben, Preuſs. St. in dem Pommern. Rbz. Stettin an dem fast eingedeichten See Madüe, mit 72 H. und 506 E. Muränenfischerei.

Werben, Preuſs. St. in dem Sächs. Rbz. Magdeburg an der Elbe, der M. der Havel gegenüber, mit 1 K., 1 Hosp., 233 H. und 1,597 E. Gärbereien; Ackerbau in der schweren Marsch der Elbe, und gute Viehzucht.

Werchissetsk, Russ. Hüttenort im Gouv. Perm, mit 2 Hochöfen, 20 Frischfeuern, 1,010 Krons-, 159 eigenen Meisterleuten und noch 724 Arb. (160,224 Pud Roh- und 89,913 Pud Stangeneisen).

Werchotorsk, Russ. Hüttenort im Gouv. Perm, mit 5 Kupferöfen, 5 Frischfeuern und 554 Meisterleuten (11,286 Pud Kupfer).

Werchnij Udinsk, (Br. 51° 40′ L. 125° 50′) Russ. Kreisst. des Gouv. Irkuzk, an der M. der Uda in die Selenga, mit 110 H. und 1 hölzernen Festung, meistens von Kosaken bewohnt. Etwas Pelzhandel.

Werchnij Uralsk, *Werch Uralsk*, (Br. 55° 50′ L. 76° 30′) Russ. Kreisst. des Gouv. Orenburg am linken Uralsufer, mit 1 hölzernen Festung, 100 H., und, auſser 3 Garnisonkomp., 189 männl. E., meistens Kosaken u. Tataren.

Werchotomskische Tataren, Russ. Volk von Tatarischer Abstammung, an den Qu. des Tom, 200 Kessel stark, theils Nomaden, theils Jäger.

Werchoturie, (Br. 58° 50′ 15″ L. 76° 40′) Russ. Kreisst. des Gouv. Perm an der Tura, mit 5 K., 2 Kl., 1 Bazar, 401 H. u. gegen 3,000 E. Handel.

Werchowka, Russ. St. in dem Gouv. Podolien.

Werd, Helv. Rheininsel unweit der St. Stein, dem Kanton Thurgau gehörig.

Werdau, Sächs. St. im Erzgebirg. A. Zwickau an der Pleiſse, mit 492 H. u. 3,000 E., wor. 146 Tuch- und 162 Zeuchmacher, wovon erstere viele feine Tücher, Kasimirs u. dergl., die letzteren meistens baumwollene Waaren, auch Flanell und Halbtuch verfertigen; auſserdem 67 Schuster u. 170 andere Handwerker, überhaupt viele Industrie und Nahrung.

Werden, (Br. 51° 23′ 6″ L. 24° 38′ 47″) Preuſs. St. in dem Kr. Essen, des Kleve-Berg. Rbz. Düsseldorf an der Ruhr, mit 500 H. und 2,110, einschl. des Gemeindebez. aber 3,700 E., der Mehrzahl nach Lutheraner. Bedeutende Tuchmf., 8 an der Zahl, auſserdem mehrere einzelne Basen oder Meister; Baumwollenspinnerei auf Handmaschinen; Stücksammet- und seidene Tuchweberei. In der Nähe 1 Papiermühle, die Engl. Packpapiere und rostfreie Papiere liefert, und bedeutende Steinkohlenbergwerke; bei dem Hesper 1 Blaufarbenwerk und die Alaunsiederei Aurora.

Werdenberg, Helv. St. am Rhein, in dem Kant. S. Gallen, mit 1 Schl. Baumwollenspinnerei u. Leineweberei.

Werdenfels, Baier. Bergschl. im Isarkr., wovon ein eigenes Landgericht von 6 QM., mit 5,333 E., den Namen hat, dessen Sitz in dem Mfl. Garmisch ist. Es enthält die ganze, vormals dem Hochstifte Freisingen zugehörige Grafschaft Werdenfels.

Werder, Preuſs. St. in dem Brandenburg. Rbz. Potsdam, auf einer Havelinsel, mit 252 H. und 1,434 E., die Leineweberei, Fischerei und Obstbau treiben.

Werdöl, Preuſs. Mfl. in dem Westphäl. Rbz. Arensberg.

Were, Britt. Küstenfl. in der Engl. Sh. Durham, der bei Sunderland in das Deutsche Meer geht.

Wereja, (Br. 55° 47′ L. 54° 41′) Russ. Kreisst. des Gouv. Moskwa am Protwa, mit 4 K., 1 Volksschule, 764 H., 63 Buden und 5,941 E., wor. 903 Kaufleute. 11 Gärbereien, 5 Malzdarren, 11 Ziegelhütten. Starker Produktenhandel, auch mit Pelzwerk.

Werffen, (Br. 47° 28′ 47″) Oester. Mfl. in dem Kr. Salzburg des Landes ob der Ens, mit 81 H. u., einschl. des Kirchsp., 1,200 E. 1 Papier- und 1 Pulvermühle, 1 Kupferschmiede, 1 Eisenhammer, 1 Eisenschmelze mit Hammer; Bergbau auf Eisen.

Werl, Preuſs. St. in dem Westphäl. Rbz. Arensberg, mit 1 Schl., 411 H. und 2,231 E. Beträchtl. Saline, aus 3 Werken bestehend, wovon 1 in der St. und 2 auſserhalb derselben sich befinden. Sie sind Privateigenthum mehrerer adl. Familien, und verkauften sonst für mehr als 220,000 Guld. in das Ausland.

Wermelskirchen, Preuſs. groſses Kirchsp. von 4,044 E., in dem Kr. Lennep, des Kleve-Berg. Rbz. Düsseldorf, mit starker Siamoisen- und Bortenweberei.

Wernberg, Baier. Mfl. in dem Regenlandgericht Nabburg, mit 1 Schl., 67 H. u. 349 E.

Werne, Preuſs. St. an der Lippe, in dem Westph. Rbz. Münster, mit 320 H. u. 1,384 E. Leineweberei.

Wernigerode, Preuſs. Standesherrsch. des Grafen von Stolberg-Wernigerode — 4,70 QM. groſs, mit 13,028 E., in 1 St., 1 Mfl., 11 D., 4 A., 5 Rittergütern, 9 Vorwerken und 1,530 H. Ein auf dem Harze liegendes, ganz mit Bergen bedecktes, und von der Ilse und Ecker bewässertes Ländchen, das in seinen Thälern vortrefl. Kornfluren, gute Viehzucht, und in seinen Bergen einen Reichthum von Holz und Metallen, bes. Eisen besitzt. Die Eink. des Standesherrn wurden vormals zu 240,000, die des Landesherrn zu 70,500 Gulden berechnet.

Wernigerode, (Br. 51° 50′ 34″ L. 28° 27′ 12″) Preuſs. St. in dem Sächs. Rbz. Magdeburg, Hauptst. der gleichn. Standesherrsch. am nördl. Fuſse des Harzes und vom Zillicherbache durchflossen. Sie besteht aus dem gräfl. Residenzschl. mit einer Bibliothek von mehr als 50,000 Bänden und einer starken Bibelsammlung, welches auf einem Berge über der Stadt liegt; die eigentl. ummauerte St. mit 4 Thoren und der Vorst. Nöschenrode, und enthält 4 K., 1 Waisen- und Arbeitsh., 4 Hosp., 871 H. und 5,087 E. Tuch- und Zeuchweberei mit 32 Stühlen, Leineweberei mit 13 Stühlen, Gärbereien, 1 Papiermühle, 1 Kupferhammer, beide an der Holzemme, Branntweinbrennerei mit 46 Blasen, Bierbrauerei, Kornhandel, 1 Buchdruckerei. Viele Nahrung durch die Harzreisenden.

Wernitz, Baier. Fl., der bei Frankenau unweit Schillingsfürst entspringt und bei Donauwerth der Donau zufällt.

Wernsdorf, Oester. D. im Böhm. Kr. Saatz, mit 1 Schl. u. 1 Gewehrfabr.

Wernsdorf, Sächs. Mfl. im Meifsn. A. Mutzschen, mit 1 Schl., 1 Jagdh. u. 962 E. Sitz des Amts.

Wernstadt, *Wernersdorf*, *Wernerzicze*, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Leutmeritz, mit 211 H. und 1,370 E., die sich von der Spitzenklöppelei, Zwirnerei u. Bleichen nähren. Auch befindet sich hier eine von den 3 gröfsten Baumwollenmf. Böhmens.

Werra, Kurhess. Quellenfl. der Weser, welcher auf dem Thüringer Walde unter dem Saukopfe entspringt, durch das Eisenachsche nach Kurhessen übergeht, bei Allendorf schiffbar wird und bei Münden sich mit der Fulda vereinigt, worauf beide Fl. vereinigt als Weser ihren Lauf fortsetzen.

Werre, Preufs. Fl. in dem Westph. Rbz. Minden. Sie entquillt im Lippeschen A. Horn der Erde, und mündet sich bei Rehme in die Weser.

Werrö, (Br. 57° 50′ L. 44° 50′) Russ. St. in dem Gouv. Livland am gleichn. See, mit 44 H. und 408 E., wor. 10 Kaufleute u. 24 Handwerker.

Werth, Franz. Mfl. im Dp. Niederrhein, Bez. Weifsenbourg, mit 763 Einwohnern.

Wertheim, Bad. Standesherrschaft, am Main, welche den Fürsten und Grafen von Löwenstein - Wertheim in ungetheilter Gemeinschaft gehört, und 5 QM., mit 11,854 E. enthält (*s. Löwenstein*).

Wertheim, (Br. 49° 44′ 15″ L. 30° 34′) Bad. Hauptst. des Main- und Tauberkr. und zweier B. A., Land Wertheim I., mit 9,770 und Land Wertheim II., mit 10,137 E. Sie liegt in einem engen Thale an dem Zusammenfl. der Tauber und des Main, ist ummauert und in 4 Viertel getheilt, hat 5 Thore, 1 Marktplatz, 33 Strafsen, 1 altes, noch ziemlich gut erhaltenes, Bergschl., 2 neue Residenzschl. der Fürsten und Grafen, 1 luth. kath. Simultank. mit dem fürstl. und gräfl. Erbbegräbnisse (einige als Mumien), 1 Hosp., 520 H. und 3,203 Einw., wor. 73 Juden und 526 Gewerbe treibende. Sitz der grofsherzogl. Kreisbehörden; latein. Schule; Judenschule; 1 Korkstöpselfabr.; 1 Leinenbleiche; 1 Tabaksspinnerei; 1 Pulvermühle; 14 Roth und 2 Weifsgärbereien; 14 Leineweber; 63 Schiffer; 3 Schiffbauer, 70 Fischer; 1 Buchdruckerei.

Werther, Preufs. St. in dem Westph. Rbz. Minden, mit 110 H. u. 1,207 Einw. Leineweberei; Garn- und Leinenhandel.

Wertingen, Baier. St. und Sitz eines Landger. von 4 1/4 QM. und 13,200 E., im Oberdonaukr., sie liegt an der Zusam und hat 1,551 E.

Werwick, Nied. Mfl. an der Leye, in der Prov. Westflandern, Bz. Ypern, mit 4,216 E. Mf. in gedruckter und anderer Leinewand; Tabaksbau.

Wesel, (Br. 51° 39′ 55″ L. 24° 15′ 28″) Preufs. Kreisst. des Kleve-Berg. Rgbz. Kleve am Rhein; stark befestigt, mit 1 guten Citadelle, 3 Thoren, 1 fliegenden Brücke über den Rhein, 2 ref., 1 luth., 1 kath. K., 1 Franz. ref. K., 1 Waisenh., 2 Hosp., 460 H. und 6,144 E. Gymnasium; Schulmeisterseminar. 1 Tabaksfabr.; 1 Hagelfabr.; 1 Leim- u. schwarze Seifenfabr.; gegen 100 grofse und kleine Brennereien. Strumpfwirkereien; wollene Handschuhfabr.; 1 chem. Fabr. Die übrigen sonstigen Fabr. hatten, nach Nemnich, 1808 aufgehört; der Handel ist ganz unbedeutend, und, aufser ein paar Grofshandlungen in Spezereien und Frankfurter Waaren, Alles Krämerei. Einige Weinhandlungen. Auch war die Zahl der Börtschiffe weit geringer als vormals.

Wesely, Oester. St. im Böhm. Kreise Budweis, am Zusammenfl. der Lusonitz und Nescharka, mit 1 schönen Rathh., 1 Pfk., 175 H. und 990 E. Starker Gemüfse-, besond. Rübenbau. Sie gehört zur Schwarzenberg. Herrsch. Wittingau.

Wesely, Oester. St. im Mähr. Kreise Hradisch, auf einer Insel der March, mit 1 Schl., 1 Pfk., 1 Synag., 376 H. und 2,390 Einw., wor. 85 jüdische Familien. Obstessigfabr.

Wesely, auch *Neuwesely*, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Iglau, mit 102 H. u. 656 E., zur Herrsch. Saar gehörig.

Wesen, Helv. Mfl. am Wallenstädter See im Kant. S. Gallen, mit Fischerei und Transitohandel.

Wesenberg, *Rakwerre*, (Br. 59° 20′ L. 43° 45′) Russ. St. im Gouv. Esthland am Soli, mit 50 H. u. 375 E.

Wesenberg, Meckl. Streliz. St. in der Herrschaft Stargard, mit 170 H. und 970 Einw.

Wesenurfar, Oester. D. an der Donau im Hausruckviertel des Landes ob der Ens, mit 1 beträchtlichen Erdgeschirrfabr.

Weser, Deutscher Hauptstrom, dessen beide Quellenfl., Werra und Fulda, bei Münden zusammen treffen, und der dann seinen Lauf durch das Hanöversche, Braunschweigsche, Preufsische u. Oldenburgsche bis zu seinem Ausflusse in das Deutsche Meer, auf der Spitze des Budjadingerlandes, fortsetzt. Die Schiffahrt auf diesem Strome, auf dem Seeschiffe bis nach Vegesack gelangen können, ist sehr lebhaft. Seine vornehmsten Nebenfl. sind die Diemel, Hunte und Aller.

Weseritz, *Weserzicze*, (Br. 49° 54′ 34″ L. 30° 38′ 34″) Oester. Mfl. in dem Böhm. Kr. Pilsen, mit 1 Schl. und 82 H., Hauptort einer fürstl. Löwenstein-Wertheimschen Herrsch.

Weset, *Vise*, Nied. St. an der Maas, in einem romantischen, von weifsen Sandsteinbergen umgebenen Thale, der Prov. u. des Bez. Lüttich, mit 1,858 E.

Wesijegonsk, (Br. 58° 40′ L. 55° 20′) Russ. Kreisst. des Gouv. Twer am Mologa, mit 378 H. und 1,936 E., wor. viele Schmiede.

Weslingbüren, Dän. Mfl. in der Holstein. Landsch. Norderditmarschen, mit 150 H.

Wessem, Nied. St. in der Prov. Limburg, Bz. Ruremonde an der Maas, mit 1,038 E.

Wessels Inseln, Australeilande an der Küste von Neuguinea.

Westbury, Britt. Mfl. in der Engl. County Wilt, mit Feintuchmf. und dem Wahlrechte zweier Dep.

Westchester, Nordamer. County im St. Neuyork, mit 30,272 E.

Westchester, Nordamer. Mfl. in der Pennsylvania County Chester, mit 471 Einw.

Westen, Han. Amt in der Prv. Hoya, mit 416 H. u. 3,309 E.

Westerås, Schwed. Län, welches den westl. Theil von Westmanland u. den westl. Theil vom nördl. Upland enthält, und auf 131,20 QM. 84,803 E., in 4 St. u. 2,818 Höfen zählt.

Westerås, (Br. 59° 55′ 31″ L. 34° 8′ 42″) Schwed. alte Landst. im gleichn. Län, an der M. der Svartelf in den Mälar, mit breiten unregelmäſsigen Straſsen, aber gut gebaueten H. und 2,953 E. Sitz des Landhöfdings und eines Bischofs; stark besuchtes Gymnasium mit Bibliothek; stattliche Domkirche; altes Schl.; 1 Hosp.; 1 Lazareth. Handel; jährlich werden an Stangeneisen 30,000, an Kupfer 2 bis 3,000, an Messingdraht 1,400, an Guſseisen 6 bis 10,000 Schiffpf. versendet. Die Bürger besitzen 24 Fahrzeuge und einige Jachten.

Westerbottn, Schwed. Landschaft, welche im W. u. N. an die Lappmarken, im O. an den Bothnisch. Busen stöſst. Sie hat ein Areal von 466 Schwed. QM., ein sehr kaltes Klima u. viele Berge, wird aber von mehreren Fl. bewässert, u. erzeugt in den Thälern noch Gerste, Roggen, Kartoffeln, allerlei Gemüſse, vorzüglich aber Holz und Holzbeeren. Die Viehzucht ist bedeutend, wenn das Vieh schon 9 Monate lang im Stalle gehalten werden muſs, und das Meer liefert Strömlinge, die Fl. Lachse. An Eisen gewinnt man nur 2,295 Schiffpf. Die meisten Einw., 1800 56,000, sind Schweden, doch finden sich auch einige Lappen. Die Landschaft gehört jetzt zu Umeålän.

Westerburg, Nass. Graf- und Standesherrschaft auf dem Westerwalde — 2½ QM. groſs, mit 5,423 E., worin sich die beiden Linien der Grafen von Leiningen-Westerburg getheilt haben. Der Hauptort ist das gleichn. Städtchen, mit 1 Schl. u. 1,300 E.

Westerhausen, Preuſs. Dorf in dem Sächs. Rbz. Magdeburg, mit 254 H. und 1,433 E. Starker Anis- und Gemüſsebau; Torfstecherei.

Westerhof, Han. D. von 42 H. u. 452 E. und Sitz eines beträchtl. A., in der Prov. Göttingen.

Westerloo, Nied. Mfl. in der Provinz Antwerpen, Bz. Turnhout an der groſsen Neethe, mit 1,930 Einw. 3 Brennereien.

Westernheim, Würt. D. auf der Alb, in der L. V. Fils und Rems, O. A. Geiſslingen, mit 760 E., und starkem Flachsbau.

Westerwald, Preuſs. und Nass. groſses Waldgebirge, welches sich bis zum Rheine herunterzieht, und einen Theil der Rbz. Koblenz und Köln bedeckt. Es hat einige erhabene Spitzen, als den 2,006 F. hohen Salzburger Kopf, und ist reich an Viehweiden, wie denn Viehzucht auf und an demselben die Hauptsache ist. Doch hat sein Inneres auch Eisen, Galmei u. Braunkohlen.

Westerwyk, Schwed. Stapelst. an einer Bucht des Baltischen Meers in Kalmarlän; regelmäſsig gebauet, mit 2 Marktplätzen, breiten und geraden Straſsen, 1 K., 1 Hosp., 400 H. und 2,032 E., die 2 Tuchmf. und einen ansehnl. Handel mit Holzwaaren, Theer, Pech, Oelandschen Steinen und Eisen unterhalten. Haven; Leuchtthurm; Zollkomtoir.

Westfield, Nordamerik. Ortschaft in der Massachusetts County Hampshire, mit 2,130 E.

Westflandern, Niederl. Prov. zw. 20° 16′ bis 21° 17′ ö. L. und 50° 38′ bis 51° 22′ n. Br., im N. und N. W. an das Deutsche Meer, im O. an Zeeland und Ostflandern, im S. O. an Hennegau, im S. und S. W. an Frankreich gränzend, 63,04 QM. groſs. Oberfläche: eine völlige Ebene, bloſs die Küsten sind mit hohen Sanddünen umgeben. Boden: im Innern Klei, strichweise Sand und Haide. Gewässer: Schelde, Lys, Mandelbeck, Heule, Neder; mehrere Kanäle. Klima: veränderlich. Produkte: Getraide, Hülsen- und Gartenfrüchte, Rübsaamen, Flachs, Hanf, Hopfen, Tabak, Färberröthe, Futterkräuter, Obst, Holz, die gew. Hausthiere, Fische, Bienen, Ziegelthon, Torf. Volksmenge 1816: 519,400, der Mehrzahl nach Wallonen, theils mit Franz., theils mit Flamändischem Dialekte, sämmtlich Katholiken, in der Diözese von Gend. Nahrungszweige: die Provinz ist vortrefl. kultivirt: man ärntet jährlich gegen 2 Mill. Zntr. Getraide aller Art, 70 bis 80,000 Zntr. Flachs und Hanf und eine erstaunliche Menge Kartoffeln, die fast das einzige Nahrungsmittel ausmachen. Der Viehstapel besteht aus 20,120 Pferden, 1,017 Eseln, 116,000 Stück Rindvieh, wovon jährlich 5,880 Ochsen gemästet werden, 42,000 Schaafen, 455 Ziegen und 38,000 Schweinen. An Holz ist Mangel; dafür entschädigen die beträchtl. Torfgräbereien. Die Seefischerei beschäftigt viele Hände, und der Kunstfleiſs ist äuſserst erheblich, bes. in Leinewand, baumwollenen Geweben, Spitzen, Tuch, Leder, in Brennereien, Brauereien, Färbereien, Bleichen u. s. w. Ausfuhr: Korn (gegen 900,000 Zntr.), Rüböl, Hülsenfrüchte, Tabak, Butter, Käse, Leinewand, Spitzen, Garn, Branntwein, Vieh. Staatsverbindung: die Prov. ist die 7te in der Reihe der Generalstaaten, welche sie mit 8 Mitgliedern beschickt. Ihre Provinzialstaaten bestehen aus 81 Deputirten, nämlich 12 von der Ritterschaft, 33 von den Städten und 36 vom Lande. Uebrigens gehört sie zu der 3ten Militärdivision und unter den hohen Gerichtshof von Brüssel. Eintheilung: in 4 Bezirke, Brügge, Veurne, Ypern und Cortryk, 27 Kantone und 250 Gemeinden.

Westflorida, Span. Prov., der westl. Theil des zu dem Gen. Kap. Havaña gehörigen Florida, welche (gegenwärtig, nachdem das Stück zw. dem Perdido u. Missisippi den Nordamerikanern eingeräumt ist, nur noch 465 QM. und eine schwache Bevölkerung enthält. Der Hauptort ist Pensacola.

Westgothland, Schwed. Landschaft, welche gegenwärtig unter die Läne Elfsborg, Skaraborg u. Götheborg vertheilt ist. Sie gränzt im O. mit Nerike, dem Wetter und Småland, im S. an Småland und Halland, im W. an Halland und Bohus und im N. an Dalsland, den Wener und Nerike, und ist 158 Schwed. QM. groſs, worauf etwa 258,000 E. leben. Die Prv. ist reich an See'n, wor., auſser dem Wener und Wetter, der Skager, Unden u. a., und wird von den Fl. Tida, Lida, Sewa und der Göthaelf, deren Katarakte durch den Trollhättakanal umgangen werden, bewässert. Man findet mehrere Gebirgsreihen, wor. der Berg Kinnekulle; doch ist der Boden sehr ergiebig und erzeugt vieles Korn, Obst u. Gemüſse; die Holzungen sind beträchtlich, und die Fischerei, bes. der Häringsfang bei Götheborg, von groſser Wichtigkeit, indem man jährlich gegen 70,000 Tonnen Thran auskocht. Die Berge liefern vieles Eisen. Ueberhaupt ist die Prov. nahrhaft; die E. verferti

gen viele Leinewand und Holzwaaren, und hausiren mit kurzen Waaren durch ganz Schweden.

Westhofen, Franz. St. im Dep. Niederrhein, Bz. Strasburg, mit 2,092 Einw., wor. viele Töpfer sind.

Westhofen, Hess. Mfl. in der Rheinprov., mit 3 K. für die 3 Religionsparteien und 1,243 E.

Westhofen, Preufs. St. in dem Westphäl. Rbz. Arensberg, mit 1 ref. K., 137 H. und 662 E. Tuchweberei mit 13 Stühlen (230 Stück).

Westindien, unter diesem Namen begreifen die Europäer im engern Sinne den Inselarchipel, welcher sich in und vor dem Mexikanischen Meerbusen in der Mitte Amerika's ausbreitet, und von dem einen Weg nach Ostindien suchenden Colom 1492 zuerst entdeckt wurde. Die Anzahl dieser Inseln, die man in einer andern Bedeutung auch Antillen (Ante majores Insulas sitae) benennt, beläuft sich, wenn man ihr nördliches Aufsenwerk, die Lukaien, und alle die kleinen nackten Felsen mitzählen will, auf mehrere Hundert, die unter 3 Abtheilungen gebracht werden: 1) die gröfsern Antillen im Golf von Mexico. Dahin gehören: Cuba, S. Domingo, Jamaica und Puerto Rico mit den zugehörigen, an ihren Küsten belegenen Eilanden. 2) die kleinen Antillen oder der grofse Bogen von Inseln, welcher sich um den Mexikanischen Golf und die gröfsern Antillen bis zur Insel Trinidad schwingt." Sie unterscheiden sich wieder in 3 Massen: die Jungferinseln, die Inseln unter und im Winde, und 3) die Lukaien oder Bahamas, eine grofse Gruppe, die sich zwischen Florida und den kleinen Antillen hinzieht, und den gröfsern Antillen gleichsam zur Vormauer dient. Alle diese Inseln, die zusammen etwa 4,651½ QM. enthalten, und gegenwärtig von 2,485,000 E. bewohnt werden, sind innerhalb des 10 bis 32° n. Br. eingeschlossen, und stehen unter dem Gebiete der heifsen Zone; doch mindert das sie umgebende Meer die Macht des lothrechten Sonnenstrahls. Man hat nur 2 Jahrszeiten, die trockene und nasse. Häufig sind Orkane und Erdbeben; die immer schwüle Luft drückt mit Zentnerschwere auf den unter einer kältern Zone gebornen Menschen, und der Europäer akklimatisirt sich daher mit grofser Mühe dem Boden dieser Inseln, wohin ihn nur die Liebe zum Gewinne zieht; denn in diesem Treibhause der Natur gedeihen in hoher Vollkommenheit jene kostbaren Kolonialprodukte, Zucker, Kaffee, Baumwolle und Indigo, die man die Stapelwaaren Westindiens nennt, und für die Industrie und den Handel der Europäer mehr werth sind, als alle Gold- und Silberminen u. alle Diamantgruben des Kontinents von Amerika. Die Einw. bestehen aus dreierlei Klassen: 1) Europäer u. deren Nachkommen, die zusammengenommen etwa den 20ten Theil der Volksmenge, aber die Herren ausmachen. 2) Neger, theils frei und unabhängig, auf Haity, und zum Theil als Maroonneger auf Jamaica, theils als Sklaven, um für den Europäer die Plantagen zu bauen, und 3) Caraiben oder die Originalbewohner, nur noch auf den Inseln S. Vincent und Dominica in ihrer ursprünglichen Reinheit, aber dem Aussterben nahe. Die sämmtlichen Westindischen Inseln sind jetzt unter folgende Europäische Nationen vertheilt:

1) die Britten besitzen Jamaica, Antigua, S. Kitts, Newis, Montserrat, Anguilla, Barbuda, von den Jungferinseln Virgingorda, Tortola, Anegada nebst 12 kleinern Eilanden, Dominica, S. Lucie, Barbadoes, S. Vincent, Grenada mit den Grenadinen, Tabago, Trinidad und die Lukaien oder Bahamas, zusammen 684,30 QM., mit 716,000 E., wor. 62,000 Europäer, 34,000 Farbige, 12,000 schwarze und rothe Caraiben und 605,300 Sklaven. Den Werth des Eigenthums auf diesen Inseln schätzt Colquhoun auf 900,133,776 Gulden, 1787 wurden auf 1,815 Schiffen mit 21,114 Matrosen bemannt von den damaligen Brittischen Inseln (mithin ohne Trinidad u. s. w.) (für 51,498,486 Gulden Waaren nach Europa geführt, nämlich: 2,002,738 Zntr. Zucker, 3,687 Gallonen Syrop, 5,270,496 Gallonen Rum, 34,417 Zntr. Kaffee, 410⅔ Zntr. Indigo, 95,441½ Zntr Baumwolle, 6,164½ Zntr. Pimento, 10,547 Zntr. Ingwer, 4,234 Zntr. Kakao, dann Tabak, Farbe und Tischlerhölzer, rohe Häute u. Medizinalwaaren, u. diese Waaren schaffte der Fleifs von 65,000 Freie u. 455,000 Sklaven, die damals das Brittische Westindien bewohnten, in das Haus des Mutterstaats; nach Amerika, Ireland und Afrika, gingen in dem nämlichen Jahre für 3,992,994 Gulden. Dagegen setzte Grofsbrittanien auf seinen Inseln 1804 für 50,973,707 Gulden Waaren ab, wovon jedoch ein Theil in das Spanische und Portugiesische Amerika eingeschwärzt wurde. An Sklaven wurden 1803 19,960 ein- und 5,232 ausgeführt.

2) die Spanier. Diese Nation besitzt in Westindien die Inseln Cuba mit seinen kleinern Eilanden, die Osthälfte der Insel S. Domingo u. einige Jungferinseln, zusammen 3,318,95 QM., mit 1,101,000 E., wor. nur 500,000 Neger seyn sollen. Die Exporten dieser Inseln beliefen sich auf 550,000 Zntr. Zucker, 100,000 Ohmen Syrup, 15,000 Ohmen Rum, 25,000 Zntr. Kaffee, 310,000 Zntr. Tabak, 110,000 Ballen Häuten, 20,000 Zntr. Wachs, 2,000 Zntr. Kakao, 10,000 Mahagonyblökke, vielen Reifs, lebendes Vieh u. s. w.

3) die Franzosen. Ihre Besitzungen bestehen blofs in den Inseln Martinique, Guadeloupe, Desirade, Marie Galante und Saintes — 58,80 QM., mit 275,300 E., wor. etwa 180,000 Sklaven und 10,000 Farbige. 1788 betrug die Ausfuhr 476,074 Zntr. Zucker, 111,821 Zntr. Kaffee, 10,380 Zntr. Kakao, 21,261 Zntr. Baumwolle, und 317 Zntr. Indigo; aufserdem Syrop, Rum, Zimmet und andere Waaren.

4) die Niederländer. Diese besitzen die Inseln Curaçao, S. Eustatz, Saba u. S. Martin, zusammen 14,55 QM., mit 43,800 E., die ebenfalls Zucker, Kaffee, Baumwolle u. die übrigen Stapelwaaren Westindiens bauen, doch nur in geringer Quantität, da der felsige Boden der beiden gröfsern Eilande keinen beträchtlichen Anbau gestattet.

5) die Dänischen Inseln, S. Thomas, S. Croix und S. Jean — 8,50 QM., mit 42,800 E., wor. 2,923 Europäer, 2,864 Freigegebene und 37,000 Sklaven. Der Werth des Eigenthums beläuft sich auf etwa 50 Mill. Gulden (5,014,440 Pf. Sterl.). Die Exporten beliefen sich 1796 auf 20,800 Fafs

Zucker, 11,950 Fafs Rum, 203 Sack u. 100 Zntr. Baumwolle u. s. w.

6) die Schwed. Insel S. Berthelemi — 2,75 QM., mit 6,000 E., die 400 Ballen Baumwolle, Zucker und andere Stapelwaaren liefern.

7) die unter die beiden Negerstaaten des Königs Heinrich und des Präsidenten Pethion vertheilte Insel Hayti — 563,50 QM., mit etwa 300,000 E. (s. d. Art. *S. Domingo*).

Westkapelle, Nied. Mfl. in der Prov. Westflandern, Bz. Brügge, mit 977 Einwohnern.

Westkapelle, Nied. St. auf der Westseite der Insel Walchern, in der Prov. Zeeland, Distr. Middelburg, mit 1,227 E. und etwas Fischerei; berühmt, weil hier im grauen Alterthume eine Statue des Wodan stand, die der Belgische Heidenbekehrer Willebrod 694 vernichtete.

Westliche Inseln, *s. Hebriden.*

Westlothian, *s. Linlithgow.*

Westmanland, Schwed. Landschaft, im N. an Gästrikland und Dalarne, im O. an Upland, im S. an Nerike u. Südermanland, im W. an Wärmland gränzend, 92 Schwed. QM. grofs, und von etwa 110,000 E. bewohnt. Ein von dem Kolbäcksstrom durchflossenes, mit unzähligen Seen bedecktes und im W. berbiges, sonst ziemlich flaches Land, das gute Waldungen und schöne Wiesen besitzt, und jährlich 66,000 Schiffpfund Eisen produzirt. Der Ackerbau wird zwar getrieben, ist aber bei der schlechten Beschaffenheit des Bodens wenig einträglich, und die Einw. nähren sich meistens von der Viehzucht, den Holzungen, Bergbau, Fischerei und Handwerken. Es gehört zu den Länen Oerebro u. Westerås.

Westmeath, Britt. County in der Irischen Prv. Leinster, zw. 9° 45′ bis 10° 19′ ö. L. u. 53° 30′ bis 53° 53′ n. Br. im N. an Longford und Cavan, im O. an Ostmeath, im S. an Kings, im W. an Roscommon gränzend, 29,53 QM. grofs. Ein wellenförmig ebenes Land, mit vielen See'n, wor. die Loughs Shellin, Ennel, Hoyle, Derreveragh, Leene u. ein Theil des Loughs Ree, und noch mehrern Sümpfen, wovon einige in neuern Zeiten eingedeicht sind; es wird vom Brosna, Inny und Shannon durchflossen, und hat einen fruchtbaren Kornboden und gute Viehzucht. Der Einw. sind 66,195, in 4 St. und Boroughs, 62 Kirchsp. und 9,621 H.; sie führen Korn, Wolle, Häute, Käse, Butter u. Leinewand aus. Die County ist in 12 Baronien abgetheilt.

Westmoreland, Britt. Shire in England, zw. 14° 9′ bis 15° 21′ ö. L. u. 54° 2′ bis 54° 33′ n. Br., im N. an Cumberland, im O. an York, im S. an Lancas u. das Irische Meer, im W. an Cumberland gränzend, 35,89 QM. grofs. Ein ödes Land, voller hoher, nackter Berge, die zu der Centralkette England's gehören, voller schwarzer Moore, aber auch reich an romantischen Partien, bes. an den pittoresken See'n, Winandermeer und Ulleslake; der Boden ist steinig, trokken und unfruchtbar, fast 3/4 liegen ohne Kultur; das Klima giebt sich feucht, rauh und kalt. Man findet nur geringe Küstenfl., wie den Can, Lune, Eden. Seine Produkte bestehen in Kartoffeln, Hafer, Farbemoosen, den gew. Hausthieren, Gänsen, Kupfer, Marmor, Kalk und Schiefer. Die Zahl der Bewohner belief sich 1811 nur auf 45,986 Köpfe, die in 11 St. und Mfl., 32 Kirchsp. und 7,635 H. wohnten. Der fast einzige Nahrungszweig bestehet in der Vieh- und Gänsezucht; Nebenbeschäftigungen machen Strumpfstrickerei, Wollspinnerei und Zwirnbleicherei aus. Man führt aus: wollene Zeuche, wollenes Garn, Strümpfe, Zwirn, Leder, Pulver, Butter, gemästete Ochsen, Hammel, Gänse u. Schiefer. Deput. zum Parl.: 4. Eintheilung: in 5 Wards.

Westmoreland, Nordamer. County im St. Pennsylvania, mit 14 Ortschaften u. 26,392 E.

Westmoreland, Nordamerikanische County im Staate Virginia, mit 8,102 Einw.

Weston, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Somersett.

Westpersien, *s. Iran.*

Westphalen, Preufs. Provinz, zw. 24° 4′ bis 27° 2′ ö. L. und 50° 43′ bis 52° 30′ n. Br., im N. W. an die Niederlande, im N. an Hanover, im O. an Kurhessen, Lippe, Hanover und Braunschweig, im S. O. an Kurhessen und Waldeck, im S. an Hessen u. Nassau, im S. W. an den Rgbz. Koblenz, im W. an die Provinz Kleve-Berg gränzend, mit dem neuen Kreise Siegen, 391,50 QM. grofs. Oberfläche: der Rbz. Arensberg ist meistens gebirgig, die S. O. Seite des Rgbz. Minden wird von der Egge, die Nordseite von der Porta Westphalica durchzogen; der Rgbz. Münster bildet eine völlige Ebene, die sich an die grofse Norddeutsche Ebene anschliefst. Boden: sehr verschieden, hier steinig, dort sandig u. moorig, nur strichweise fruchtbar. Das befste Kornland findet man auf beiden Seiten der Egge; die meisten Haiden und Moore im Rbz Münster. Gebirge: der Westerwald, der Haarstrang, die Egge, die Porta Westphalica. Gewässer: die Weser, Ems, Lippe, Ruhr, Lenne, Werre, Diemel; kein bedeutender Landsee; einige Gesundbrunnen, bes. Driburg, Schwelm, Bünde. Klima: gemäfsigt, doch schon ziemlich kalt. Produkte: Getraide, auch Buchwaizen, Hülsen- und Gartenfrüchte, Flachs als Stapelwaare. Kartoffeln, Holz, die gew. Hausthiere, Kleinwild; wenige Fische, Bienen, Eisen, Steinkohlen, Torf, allerhand andere Mineralien. Volksmenge: mit Siegen 985,300 E., theils Katholiken, theils Lutheraner, jene in Münster, Paderborn und Westphalen, diese in Minden, Ravensberg und Mark die herrschenden Religionsparteien; der Kreis Siegen ist meistens reformirt, auch findet man Reformirte in der Mark, in Minden und Ravensberg. Auch Juden sind zahlreich vorhanden. Nahrungszweige: der Ackerbau macht zwar den vornehmsten Nahrungszweig aus, doch erzeugen blofs das vormalige Paderborn u. Minden mehr Korn, als sie bedürfen; dagegen fehlt es in allen übrigen Ländern, welche die Prov. bilden. Der Flachsbau ist besonders überall äufserst stark, eben so die Viehzucht, die bes. im vormaligen Ravensberg, schätzbare Ausfuhrprodukte liefert. Der Bergbau wird in Westphalen, in Siegen, in der Mark und im Paderbornschen betrieben, und geht auf Eisen, Kupfer, Blei, Steinkohlen u. s. w. Die Salzwerke sind aufserordentlich wichtig. Die Fabrikation beschäftigt sich vorzüglich mit der Veredlung des Flachses und hat ihren Sitz

in Bielefeld; hier wird die feinste Deutsche Leinewand verfertigt, wie im Rittberg schen das feinste Garn gesponnen. Aber der wichtigste u. verbreitetste Zweig der Leinewandweberei ist das Löwentlinnen, das in großen Quantitäten auswärts geht. Die Eisen- und Stahlfabr. gehören vorzüglich der Mark an; in dieser industriösen Prv. findet man 266 Eisenhammer, und darunter 30 Rohstahlhammer und 66 Stahlraffinirhammer, auch besitzen die Prov. Westphalen u. Siegen viele Eisen- und Stahlhammer. Die übrigen Gegenstände der Fabrikation, als Baumwollenwaaren, Glas, Papier, Pulver, Leder, Tabak, sind zwar nicht unwichtig, aber nicht von der Bedeutung. Ausfuhr: feine und grobe Leinewand, letztere unter dem Namen Löwent- oder Leggeleinen, Eisen und Stahldraht, Schwarzblech, eiserne Schneidewerkzeuge u. Ackergeräthe, Kleineisenwaaren, Näh-, Strick- u. Stecknadeln, Karkassen, Goldwaagen, Gewehre, Messing, Fingerhüte, Glas, Pulver, Leder, Papier, Tabak, Stärke, Branntwein, bes. Wachholder, Grütze, Westphäl. Schinken, Sennerpferde, Mastvieh u. a. Staatsverbindung: die Provinz hat die nämliche Verfassung, wie die übrigen Preuß. Prov., und bildet mit Kleve-Berg und Niederrhein eine der 5 Militärabtheilungen. Eintheilung: in 3 Regierungsbezirke, Münster, Minden und Arensberg.

Westport, Britt. Mfl. in der Irischen County Mayo am Meere, mit 1 Haven; Garn- u. Fleischausfuhr.

Westpreußen, Preuß. Prov. zw. 33° 45′ bis 37° 47′ ö. L. u. 52° 50′ bis 54° 52′ n. Br., im N. an die Ostsee, im O. an Ostpreußen, im S. an Polen und Posen, im W. an Brandenburg und Pommern gränzend, 508 QM. groß. Oberfläche: eine weite, mit sanften Hügeln durchsetzte Ebene, ohne alle Berge, die Küste im W. vom Hela, im O. von der frischen Nehrung bedeckt, hinter welcher ersterer sich der Putziger Wyk, hinter letzterer das frische Haff ausbreiten. Boden: zum Theil fett und fruchtbar, zum Theil Morast oder sandige Anhöhe. Gewässer: die Weichsel mit ihren Armen und Mündungen, die Passarge, Küddow, Drewenz; außer dem frischen Haff und Putziger Wyk mehrere Landseen. Klima: ziemlich kalt, die Witterung veränderlich, rauh und feucht, jedoch allenthalben dem Durchzuge reinigender Winde offen. Produkte: Getraide, Garten- und Hülsenfrüchte, Hirse, Kartoffeln, Obst, Holz, Flachs, Tabak, Hopfen, die gewöhnl. Hausthiere, Wild, Geflügel, Fische, Bienen, Bausteine, Töpferthon, Torf. Volksmenge: 710,000 Ind., in 63 St., 6 Mfl. und 3,953 D. Meistens Polen und Katholiken, doch giebt es auch viele Deutsche, so wie Lutheraner, einige Reformirte in 8 Gemeinden, 13,400 Mennoniten und 15,900 Juden. Nahrungszweige: Ackerbau, Viehzucht und Fischerei; Kunstfleiß findet sich in den Städten und größere Fabrikanstalten bloß in den größern Städten. Ausfuhr: Korn, Rüböl, Leinewand, Pferde, Vieh, Wolle, Bau- und Brennholz, Fische und andere Artikel. Die Prov. besitzt die beiden größten Handelsstädte im eigentlichen Preußen, Danzig und Elbing, und hat den Vortheil, daß die einzige Wasserstraße Polens die Weichsel sich in ihrem Umfange in das Meer mündet. Staatsverbindung: die Prov. hat die nämliche Verfassung, wie die übrigen Preuß. Provinzen, und macht, mit Ostpreußen, eine besondere Militärdivision aus. Eintheilung: in 2 Regierungsbezirke, Danzig und Marienwerder.

Westray, Britt. Eiland, zu der Gruppe der Orkneys in Orkney Stewartry gehörig; 70/100 QM. groß, mit 1,400 Einwohnern.

Westzaandam, s. *Zaandam*.

Westzaanen, Nied. D. in der Prov. Holland nördl. Theils, Distrikt Hoorn, mit 2,274 E.

Weszprim, s. *Veszprim*.

Wetchapatoer, Nordamerik. Völkerschaft im Lande Missuri.

Wetluga, Russ. Nebenfl. der Wolga, in dem Gouv. Kostroma.

Wetluga, (Br. 57° 40′ L. 63° 25′) Russ. Kreisst. des Gouv. Kostroma, am Wetluga, noch ziemlich landmäßig.

Wettenhausen, Baier. D. mit 1 Schl. und 878 E., an der Kamlach, vormals ein reichsunmittelbares Chorherrenstift Augustiner Ordens, jetzt der Sitz eines Oberdonaulandg. mit 8,950 E.

Wetter, Kurhess. St. und Sitz eines A. von 1,134 H. und 7,308 E. in Oberhessen. Sie hat 1 luth. u. ref. Simultank., 1 Hosp., 149 H. und 1,135 E.

Wetter, Preuß. St. in dem Westph. Rgbz. Arensberg, an der Ruhr, mit 130 H. und 714 E., die viele Kleineisenwaaren verfertigen.

Wetter, Schwed. Landsee zw. den Landsch. Nerike, Småland, Ost- und Westgothland, 15 Schwed. M. lang, 4 breit und 15 im Umfange, 146 Ellen höher, als die Ostsee liegend. Er nimmt mehr, als 50 kleine Gewässer auf, hat jedoch nur einen Abfluß in die Ostsee durch den Motalastrom, der aber nicht schiffbar ist.

Wetteren, Nied. Mfl. an der Schelde, in der Prov. Ostflandern, Distr. Dendermonde, mit 7,351 E. Leineweberei, Spitzenklöppelei, Wollenzeugweberei; Handel.

Wetterfeld, Baier. D. und Schl. am Regen, Sitz eines Landg. von 7 QM. u. 14,904 E., im Regenkr.

Wetterhorn, Helv. Spitze der Alpen im Kanton Bern, 11,746 F. hoch.

Wettin, (Br. 51° 35′ 26″ L. 29° 31′ 52″) Preuß. St. des Sächs. Rgbz. Magdeburg an der Saale, worüber eine Fähre geht; ummauert, mit 3 Thoren, dem Bergschl. Wettin, 1 luth., 1 reform. K., 1 Hosp., 409 H. und 2,688 E., die vom Landbau, der Brauerei und Handwerken sich nähren. In der Nähe der Stadt sind Steinkohlenbergwerke.

Wevelghem, Nied. D. am Nederbeeke, in der Prov. Westflandern, Distrikt Kortryk, mit 3,034 E. Baumweberei.

Wevelinghoven, Preuß. Mfl. an der Erft, im Kleve-Berg. Rgbz. Köln, mit 1 kath., 1 ref. K. und 1,195 E. Branntweinbrennereien.

Wexford, Britt. County in der Irisch. Prov. Leinster, zw. 10° 38′ bis 11° 50′ ö. L. und 52° 7′ bis 52° 38′ n. Br., im N. an Wicklow, im O. an das Irische Meer, im S. an den Ozean, im W. an Kilkenny und Carlow gränzend, 37,26 QM. groß, mit 102,240 E., in 8 St. und Boroughs, 143 Kirchsp. und 11,438 H. Eine mit Anhöhen durchsetzte, vom Barrow, Slaney und Blackwater bewässerte Landschaft, die sich um den Wexfordbusen zieht, und einen guten Ackerbau, beträchtliche Viehzucht und Torfsteche-

reien hat. Die E. betreiben auch den Fischfang und die Wollenweberei stark, und bringen Vieh, Butter, Käse, Talg, Wolle, Korn und Fische zur Ausfuhr. Die County zerfällt in 8 Baronien.

Wexford, (Br. 52° 21′ L. 10° 48′) Britt. Hauptst. der gleichn. Irisch. County, an der M. des Slaney, mit 1,410 H. u. 10,000 E. Wollenweberei, die aber gegen vormals in Verfall gerathen; Haven, worein bloſs kleinere Fahrzeuge einklariren können, gröſsere aber in einer 1/2 M. entfernten Bucht löschen müssen; Handel mit Gerste und Rindvieh; Mineralquelle.

Wexiö, auch *Kronoborg*, Schwed. Län, welches den südlichen Theil von Småland umfaſst, und auf 161 QM. 89,631 E. in 1 St. u. 2,842 Höfen zählt.

Wexiö, Schwed. Landst. in Wexiö- oder Kronoborgslän am Gullsmedsbäk, der sie in 2 Hälften theilt. Sie ist gut gebauet, hat 1 Domkirche, 200 H. und 1,188 E., die vom Handel und Handwerken leben. Sitz eines Bischofs; Gymnasium mit Bibliothek und Buchdrukkerei. Unweit davon das Krongut Kronoberg, der Sitz des Landhöfdings.

Wey, Britt. Fl. in der Engl. Shire Surry, der weithin schiffbar ist und der Thames zufällt.

Weyden, Baier. St. an der Nab, in dem Obermainlandger. Parsberg; ummauert, mit 2 Vorst., 1 kath. u. 1 luth. K., 279 H. in der St. u. über 150 in den Vorst., u. 2,152 E., wor. mehrere Tuchweber und Strumpfwirker. 1 Wollenzeuchmf., 1 beträchtl. Färberei, 1 Salpetersiederei; guter Acker- und Gartenbau.

Weyer, Preuſs. D. in dem Niederrhein. Rbz. Koblenz, zur Standesherrschaft Wied Runkel gehörig; bekannt wegen seiner Kupfer-, Blei- u. Eisenbergwerke.

Weyer, Oester. Mfl. im Traunviertel des Landes ob der Ens, mit 1 Pfk. und 140 H. Berginspektorat; Stahl- u. Eisenhammer.

Weyerburg, Oester. Mfl. im V. U. M. B. des Landes unter der Donau, mit 1 Schloſs.

Weyhers, *Weihers*, Baier. Pfd. oder Mfl. von 81 H. u. 620 E. Sitz eines Landgerichts von 846 H. u. 6,876 E., im Untermainkr. Hier und in der Umgegend werden sehr viele hölzerne Waaren verfertigt.

Weyhill, Britt. D. in der Engl. Sh. Hamt an einem Hügel, wo groſse Schaaf-, Käse- u. Hopfenmärkte gehalten werden.

Weymouth, (Br. 50° 38′ L. 15° 5′) Britt. St. in der Engl. Sh. Dorset, an der M. des Wey, welche mit dem nebenliegenden Melcomb Regis nur einen Ort ausmacht, u. 4 Dep. z. Parl. sendet. Er hat 425 H., 1,268 E. u. einen versandeten Haven, weſshalb der Handel unbedeutend ist. Etwas Schiffbau; neuerdings ein Badeort.

Weypert, *Weipert*, Oester. kön. Bergstadt im Böhm. Kr. Elnbogen am Grünzbache, mit 1 Pfk., 310 H. u. 2,383 E., die 1 Gewehrfabr., 1 verzinnte Blechlöffelfabr., 2 Papier- u. 1 Oelmühle, 4 Schleifwerke, 5 Rohrschmieden, Posamentir- und Spitzenarbeiten betreiben, auch Bergbau auf Silber u. Kobalt unterhalten.

Wezlar, Preuſs. St. an der Lahn, in dem Niederrhein. Rgbz. Koblenz. Sie lehnt sich an einen Hügel, ist ummauert, hat 5 Thore, 2 Vorst., 1 luth. und kath. Simultank., 1 kath., 1 reform. K., 1 Hosp., 742 H. u. 4,278 E. Gymnasium; Industrieschule; Armeninstitut; das ruinirte Schl. Kalschmitt; keine Industrie. Vormals Sitz des Kammergerichts; jetzt ein verödeter Ort.

Whalsay, Britt. Eiland, zu der Gruppe der Shetlands, in Orkneys Stewartry gehörig; es liegt im O. von Mainland, u. zählt gegen 500 E.

Wharn, Britt. Spitze des Peakgebirgs in England, 4,020 Fuſs über dem Meere.

Whidah, *Whyda*, s. *Fidah*.

Whiddy, Britt. Eiland in der Bantrybai, der Irisch County Cork, mit einem Haven u. fruchtbaren Boden.

Whitburne, Britt. D. in der Skot. Sh. Linlithgow, mit Musselinweberei.

Whitby, (Br. 54° 30′ L. 16° 45′) Britt. St. zw. 2 Hügeln, an der M. des Esk, im Nordriding, der Engl. Sh. York. Sie hat 1,604 H. und 7,500 E., und unterhält Schiffbau und Schifffahrt mit 270 eigenen Schiffen, auch nach Grönland. Ihren Haven schlieſst eine Mulje; bei demselben sind gute Docken. In der Nähe findet man Alaunschiefer.

Whitchurch, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Hamt am Tees, mit dem Wahlrechte zweier Dep.

Whitehaven, (Br. 53° 42′ L. 13° 20′) Britt. St. am Meere, in der Engl. Shire Cumberland, mit 1,823 H. und 8,700 E. (16,000). Segeltuchmf.; Vitriolfabr. Haven mit einer langen Mulje. Steinkohlenhandel mit 300 eigenen Schiffen. In der Nähe das groſse Steinkohlenbergwerk, das 130 Lachter in die Teufe abgebauet ist, und auf einigen Strecken unter dem Meere fortläuft. Die Hauptgruben heiſsen Howgwil und Whinguil, aber der tiefste Schacht ist der Kingspit; man fördert jährl. 1,485,000 Zntr., die meistens nach Ireland gehen.

Whitehorn, Britt. Mfl. in der Skot. Sh. Wigtoun am Meere, mit 760 E., und einem Haven, auf dem gleichn. Eilande, das nicht weit davon liegt.

White Mountains, *Weiſse Gebirge*, Nordamer. Bergkette in Neuhampshire, welche zu den Apalachen gehört.

Whitney, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Oxford, mit 2,600 E. Mnf. in Blankets oder wollenen Bettdecken, Kirsey und Kalmuck.

Whitstable, Britt. Mfl. an der Küste der Engl. Shire Kent, der für den Haven von Canterbury gilt u. ansehnlichen Handel treibt.

Whine, Nordamer. County im Staate Tennessee, mit 4,028 E.

Wiäsma, (Br. 55° 6′ L. 51° 50′) Russ. Kreisst. des Gouv. Smolensk am gleichn. Fl., mit 6,642 E. (nach Storch), die über die Gschazkische Anfuhrt einen beträchtlichen Produktenhandel nach Petersburg unterhalten.

Wiätka, Russ. Nebenfl. der Kama, im Gouv. Wiätka, mit einem Laufe von 1,500 Wersten; seine vornehmsten Nebenflüsse sind die Cholumiza, Woja, Pisma, Urschum u. Schosma.

Wiätka, Russ. Gouv. zw. 56 bis 61° n. Br. u. 64 bis 72° ö. L., im N. an Wologda, im O. an Perm, im S. an Orenburg und Kasan, im W. an Kostroma gränzend, 2,221,98 QM. groſs. Oberfläche: voller Berge und Moräste, wovon einige mehrere 100 QM. bedecken. Boden: meistens thonartig und moorig, bloſs an den Ufern der Kama findet man

fruchtbare Schwarzerde. Gebirge: Zweige des Ural. Gewässer: Kama, Wiätka, Urschoma, Pishma, Woja, Sisma u. a. Klima: kalt und rauh, doch gesund. In den südlichen Kreisen ist es milder und Menschen und Vieh gedeihen. Produkte: Getraide, Hülsenfrüchte, Gemüfse, Flachs, etwas Hanf, Holz in den dichten und zum Theil unzugängl. Wäldern, die gewöhnl. Hausthiere, Wild, auch Pelzwild, Fische, Bienen, Kupfer, Eisen. Volksmenge 1817: 1,048,000 Köpfe, aufser Russen noch Wotjäken, Tschuwaschen u. Tscheremissen, wovon die meisten zur griech. Religion übergetreten, einige aber dem Schamanism treu geblieben sind. In der Revision von $179^{3}/_{6}$ fand man 930,787; Wichman rechnet erst 908,690 Köpfe. Nahrungszweige: Ackerbau, Viehzucht, Fischerei, Wasserfahrt, Fuhrwerk, Holzkultur u. Bergbau auf Kupfer und Eisen; die Wotjäken nähren sich fast einzig von der Jagd und der Viehzucht, die Tschuwaschen und Tscheremissen machen sie zu einer wichtigen Nebenbeschäftigung; 1802 wurden im Gouvernement geärntet an Winterkorne 1,679,531, an Sommerkorne 2,618,253, davon konsumirt an Winterkorne 1,176,778, an Sommerkorne 1,682,959, blieben nach Abzuge der Aussaat an beiden Kornarten Ueberschufs: 1,072,357 Tschetwert. 1808 fand man 32 Fabrikanstalten im Grofsen; das profitirte Kapital der Kaufleute betrug 2,668,595, die Steuer 3,283,000 Rubel. Ausfuhr: Korn, Leinsaamen, Honig, Talg, Juften, Pelzwerk, Bau- und Brennholz, Barken und andere Fahrzeuge, Kohlen, etwas Kupfer und Eisen. Eintheilung: in 10 Kreise: 1) Wiätka, 2) Orlow, 3) Kotelnitsch, 4) Jaransk, 5) Nolinsk, 6) Urschum, 7) Jelabuga, 8) Sarapul, 9) Slobodsk u. 10) Glasow.

Wiätka, (Br. 58° 24′ L. 68° 22′) Russ. Hptst. des gleichn. Gouv. und Kr., an der M. der Chlinowka in die Wiätka, mit 1,122 H. und 8,386 E., worunter viele Silber- und Kupferschmiede. Sitz eines griech. Bischofs; Seminar. Handel; Ackerbau.

Wiäzniki, *Wiäsniki*, (Br. 56° 51′ L. 59° 20′) Russ. Kreisst. des Gouv. Wladimir, am Kliasma, mit 1 Leinewandmnf. und Handel mit Juften, Flachs und andern Produkten nach Petersburg.

Wiborg, s. *Viborg*.

Wiburg, (Br. 60° 42′ L. 50° 29′) Russ. Kreisstadt des Gouv. Finland, in einem Thale am Finischen Meerbusen; befestigt und in 3 Theile, die eigentliche Stadt, das Schlofs und die Festung eingetheilt. Sie hat 2 Vorst., 4 K., 1 Hosp., mehrere Magazine, 1 Schl., 1 Zeughaus, 810 H. und 3,161 E., die Handel treiben. Haven, worin jährl. 120 Fahrzeuge einlaufen; 1805 betrug die Einfuhr 11,991, die Ausfuhr 100,012 Rubel.

Wick, Preufs. Mfl. auf der Insel Rügen, in dem Pommern. Rbz. Stralsund.

Wick, (Br. 58° 30′ L. 14° 38′) Britt. Hptst. der Skot. Sh. Caithnefs, an der M. des gleichn. Flusses, mit 1,000 Einw. Haven; Härings- und Lachsfang.

Wickham, Britt. Mfl. in der Engl. Shire Buckingham, am Wick, mit 1 latein. Freischule, 1 Hosp. u. dem Wahlrechte 2er Dep.

Wicklow, Britt. County in der Irischen Prov. Leinster, zw. 10° 53′ bis 11° 37′ ö. L. und 52° 40′ bis 53° 14′ n. Br., im N. an Dublin, im O. an das Irische Meer, im S. an Wexford, im W. an Carlow und Kildare gränzend, 29,81 QM. grofs. Ein gebirgiges wildes Land mit mancherlei romantischen Partien; unter den Gebirgen erheben sich die Suggar Coaves, die Kippuri und der Lugnaquilly; die vornehmsten Fl. sind der Leitrim, Liffey, Slaney. Das Klima ist feucht, doch gesund. Hauptnahrungszweige machen Viehzucht und Fischerei aus; Nebengewerbe sind Bergbau auf Eisen und Kupfer, und Flanellweberei; blofs der südl. Theil der County liefert 727,770 Yards Flanell. Man führt aus Vieh, Wolle, Häute, Butter, Käse, Talg, Hörner, Ochsenzungen, Fische u. Flanell. Der Einw. sind nach Fraser nur 58,000 in 4 St., 58 Kirchsp. und 11,546 H. Eintheilung: in 6 Baronien.

Wicklow, (Br. 52° 28′ L. 10° 57′) Britt. Hauptstadt der gleichn. Irischen County, an der M. des Leitrim, mit 1,250 E., die Alebrauereien unterhalten. Der Haven ist enge.

Widawa, Russ. Stadt in der Poln. Woiw. Kalisch, mit 794 E. Tuch- und Raschweberei.

Widdern, Würt. Bad. St. und Condominatort an der Jaxt, mit 2 Schl., 1 luth. Pfk. und 976 E., wovon der Würtembergische Antheil zur L. V. Unterneckar, der Badnische aber zum Main- und Tauber O. A. Osterburken gehört.

Widdin, s. *Vidin*.

Widen, *Weiden*, *Vedeny*, (Br. 47° 55′ 30″ L. 34° 29′ 56″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Wieselburg, am Neusiedlersee, mit Deutschen E. Weinbau.

Widzy, Russ. Stadt in dem Gouv. Wilno.

Wiebelskirchen, Preufs. Mfl. in dem Niederrhein. Rgbz. Trier, an der Blies, mit 518 E.

Wied, Deutsches Fürstenhaus reformirter Religion, welches von den Dynasten von Runkel abstammt und gegenwärtig in 2 Linien zerfällt:

1) Wied-Runkel. Diese Linie, welche seit 1791 in den Reichsfürstenstand erhoben ist, besitzt theils unter Preufsischer, theils unter Nassauischer Hoheit die Hälfte der Grafschaft Wied, nämlich die beiden Oberämter Dierdorf und Runkel, dann einen Antheil an der Grafschaft Niederisenburg und die vormals Kölnischen Aemter Aldenwied und Neuerburg mit der Kellerei Vilmar — Alles zusammen 8½ QM. grofs mit 2 St., 4 Mfl., 5 Schl., 81 D. und 19,867 E. Diese Länder liegen theils im Umfange des Nassauischen, theils in den Rbz. Koblenz u. Köln, und stehen mithin theils unter Nassauischer, theils unter Preufsischer Hoheit. Man berechnet die Einkünfte des Fürsten auf etwa 120,000 Gulden; seine Residenz ist Dierdorf.

2) Wied-Neuwied. Die jüngere Linie des Hauses Wied erhielt früher als die ältere, nämlich schon 1784, die reichsfürstl. Würde. Sie besitzt blofs einen Antheil an der Grafschaft Wied, ein fruchtbares, industriereiches Ländchen am Rhein mit 3 QM., der Hptst. Neuwied, 2 Mfl., 47 D., 3 Schl., 27 Höfen und 12,000 E., steht jetzt ganz unter Preufsischer Oberhoheit u. bezieht etwa 80,000 Gulden Eink.

Wieda, Braunschw. D. in dem Blankenburg. Kreisger. Walkenried, an dem kleinen Fl. Wieda, mit 156 H. und 1,192 E., worunter viele Handwerker und 4 Nagelschmiede. 1 Hochofen, 1 Hammerhütte und 1 Zainhammer, die an Roheisen 5,598, an Granulireisen 2,275,

an Stabeisen 2,362 und an Schmiedeeisen 896 Zentner liefern, aufserdem 1 Säge- und 2 Schleifmühlen.

Wiedelah, Han. D. mit 60 H. u. 561 E. in der Provinz Hildesheim, vormals Sitz eines Domkapitularischen Amts, welches jetzt mit Vinenburg vereinigt ist.

Wiedenbrück, (Br. 51° 50′ 30″ L. 25° 57′ 22″). Preufs. St. in dem Westphäl. Rbz. Minden, an der Ems, von welcher sie umflossen ist, aber keine Mauern hat, sondern 4 Brücken mit 4 Thoren, 1 öffentl. Platz, 3 K., 1 Franziskanerkl., 1 Hosp., 337 H. und 1,781 kath. E., worunter 194 Gewerbe treibende. 1 Wollenstrumpffmf. mit 4 Stühlen (4,000 Paar), 3 Tabaksspinnereien, 1 Oelmühle. Kath. Gymnasium.

Wiedensahl, Han. Mfl. in dem Kalenbergschen Stiftsamte Lockum, mit 118 H. und 696 E.

Wieflisburg, s. *Wifflisburg*.

Wiegstadt, (Br. 47° 40′) Oester. Stadt im Mähr. Kr. und im Herzogthum Troppau, mit 199 H. und 1,274 E., wor. viele Weber.

Wiehe, Preufs. St. in dem Sächs. Rbz. Erfurt, 1/4 M. von der Unstrut, mit 1 Schl., 253 H. u. 1,100 E. Sie gehört zu der, den Freiherren von Werthern zuständigen, Grafschaft Beichlingen.

Wielichowo, Preufs. St. in dem Posenschen Rbz. Posen, mit 93 H. u. 549 E.

Wieliczka, Oester. St. in dem Galiz. Kr. Bochnia, mit 1 Pfk., 341 H. u. 3,414 E. Sitz eines Salinenbergamts u. Berggerichts, Hauptschule. Grofses und berühmtes Steinsalzbergwerk, welches sich in einer Länge von 600 und einer Breite von 200 Lachtern weit erstreckt u. wohl 80 Lachter in die Teufe geht; es beutet jährlich zw. 800,000 bis 1 Mill. Zntr. aus, und ist unter allen Galiz. Salzbergwerken das weitläuftigste und merkwürdigste. Die dunkelgrauen Salzsteine liegen in ungeheuren Massen da, und werden kammerweise abgebauet. Man rechnet die Zahl der dabei angestellten Arb. auf 2,000.

Wielun, Russ. St. in der Poln. Woiw. Kalisch, mit 430 H. u. 1,926 E.

Wien, (Br. 48° 12′ 34″ L. 34° 2′ 16″) Oester. Hptst. des ganzen Kaiserreichs, im Lande unter der Ens, an der Donau, wo dieser Strom den kleinern Fl. Wien aufnimmt, nur 80 Fufs über die Meeresfläche erhoben. — Sie besteht aus der eigentlichen Stadt, welche mit Basteien, Graben und Glacis befestigt ist und aus der 7 gröfsere und 5 kleinere Thore führen: um dieselbe her liegen 33 Vorst., wovon die Leopoldstadt und Jägerzeil durch die 3 Donaubrücken, worunter die schöne Franzensbrücke, mit ihr zusammenhängen. Diese Vorstädte, welche die Stadt an Gröfse weit übertreffen, werden von einer 10 Fufs hoch gemauerten Linie u. Graben umgeben, aus welcher 11 äufsere Thore führen. Die gröfste Länge der Stadt mit ihren Vorst. beträgt 19,200, die Breite 14,400 Fufs, der Flächeninhalt ohne den Prater 7,680,000 Q. Klafter, der Umfang 3 1/2 Meile. Ihre Lage in dem warmen Donauthale und an einem der gröfsten Ströme Europens ist äufserst reizend, die Umgebungen einladend.

Wien ist keine regelmäfsige, keine moderne Stadt. Betrachtet man sie in ihren einzelnen Theilen, so findet man enge krumme Strafsen, beschränkte Plätze, Häuser, die sich 5 bis 6 Stockwerke hoch erheben und ohne Ebenmaafs aufeinander gethürmt sind: die Vorstädte sind zwar nach einem bessern Plane aufgeführt, aber noch sind nicht alle gepflastert, noch wandert man im Herbste und Frühlinge in kniehohem Kothe, und kann im Sommer vor Staub die Augen nicht aufschlagen. Dessenungeachtet macht das Ganze, trotz seiner Unregelmäfsigkeit und Alterthums, einen vortheilhaften Eindruck, und der bessern Partien, der herrlichen Paläste, geschmackvollen Häuser u. Kunstwerke sind so viele, die Lage der Hauptstadt ist so reizend, und das innere Leben so anziehend, dafs Wien ohne Vergleich die erste u. interessanteste Stadt von ganz Deutschland ist. Sie enthält in der Stadt 110 Gassen, die, wie die Hauptstrafsen der Vorstädte, zu Nacht durch 3,200 Laternen erleuchtet und durch unterirdische Kanäle, die sich in der Donau ausleeren, gereinigt werden, 8 gröfsere und 10 geringere öffentliche Plätze, worunter der Josephsplatz mit der Ritterstatue Josephs II., der Hof, 426 Fufs lang und 312 breit, der gröfste und regelmäfsigste unter allen Plätzen mit einer metallenen Mariensäule, der hohe Markt mit einem Marmortempel und der Graben mit einer Dreifaltigkeitssäule, letzterer wohl der besuchteste unter allen, 7,132 H., wovon 1,400 in der St. und 5,732 in den Vorst. stehen, und sehr viele Paläste und öffentliche Gebäude, worunter Auszeichnung verdienen: die kaiserl. Burg mit dem daran stofsenden prächtigen Bibliothekgebäude und der Reitschule; die vorm. Reichskanzlei; der Palast des Herzogs von Sachsen-Teschen; die Hof- und Staatskanzlei; der erzbischöfl. Palast; die Paläste von Liechtenstein, Lobkowitz, Schwarzenberg, Starhemberg, Kaunitz, Esterhazy, Bathiany, Kinsky, Auersperg, Harrach, Schönborn und Fries; das Bürgerspital, welches 10 Höfe einschliefst und 120,000 Gulden Miethe trägt; das Trattnersche Haus, welches 50,000 Gulden zinset, und die Hauptmauth, ein Gebäude von 9 Stockwerken; in den Vorst. der kaiserl. Marstall, das Schl. Belvedere mit der Bildergalerie, die Paläste von Schwarzenberg, Kaunitz, Liechtenstein, Auersperg u. Razumovsky; die Josephsakademie; der Palast der Ung. Garde; das prächtige Invalidenhaus; das Theresianum; die 5 gröfsern Kasernen; die 5 Theater, wovon 2 in der Stadt stehen.

Stadt und Vorst. haben zusammen 46 kath. K., wovon 29 Pfk. sind, 14 Mönchs- und 3 Nonnenkl., 1 unirte, 2 griech., 1 luth., 1 ref. K. oder Beth. und 1 Synag. Unter den Kirchen sind die merkwürdigsten: die Domkirche zu Stephan, 342 Fufs lang, 222 breit u. 79 hoch, mit dem 434 Fufs hohen Thurme und einer 367 Zntr. schweren Glocke; die Petersk.; die Augustinerk. mit dem Mausoleum der Erzherz. Christine und den Denkmälern Leopolds II., Dauns u. a.; die Kapuzinerk. mit dem kaiserl. Erbbegräbnisse; die Michaelsk.; die Karlsk. am Rennwege mit Collins Denkmale. An Wohlthätigkeitsanstalten findet man 10 Hosp. und Krankenh., 1 grofses Findel-, Waisen- und Gebärhaus, 1 Taubstummeninstitut, 1 Blindeninstitut, 6 Versorgungsh., 2 Waisenh., 1 Zuchth., 1 öffentl. Zwangsarbeitsh. und 1 Lombard. Die höheren Bildungsanstalten bestehen aus der k. k. Universität mit 4

Fakultäten, 1817 mit 54 ordentl. Prof. u. 18 Adjunkten und Assistenten (mit derselben ist das Thierarzneiinstitut mit 10 Lehrern verbunden, und sie besitzt eine Bibliothek von 90,000 Bänden, 1 Naturalienkabinet, 1 botanischen Garten, 1 Kupferstichkabinet und 1 Sternwarte mit mehrern Hülfsanstalten); aus 3 Gymnasien; der k. k. med. chirurg. Josephsakademie mit 7 ordentl. Lehrern, 9 wirkl., 39 auswärt. Ehrenmitgliedern und 39 Korrespondenten; der k. k. höhern Bildungsanstalt für Weltpriester; der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste mit 4 Kunstschulen; der k. k. Landwirthschaftsgesellschaft; der Gesellschaft der Musikfreunde; der Ingenieurakademie; der Theresianischen Ritterakademie; der k. k. Akademie der Morgenländischen Sprachen; dem gräfl. Löwenburgschen Konvikt; dem k. k. polytechnischen Institute mit der Realakademie; dem Kollegium der Pazmaniten, aufserdem das Civilmädchenpensionat, der Ursulinermädchenschule, 1 Haupt-, 5 Normal- und 60 Elementarschulen. Zu den übrigen Kunst- und wissenschaftlichen Anstalten gehören noch die kaiserl. Bibliothek mit 300,000 Bänden, die Bibliothek der Universität, des Theresianums, der mediz. chirurg. Akademie, des Löwenburger Konvikts, der Akademie der bildenden Künste u. viele Privatbibliotheken, das kais. Naturalienkabinet, das phys. mechan. Kabinet, das Antiken- und Münzkabinet (letzteres wohl die erste Sammlung auf der Erde), 3 botan. Gärten, die anatom. Präparatensammlung bei der Universität und Josephsakademie, das physikal. und Naturalienkabinet der Augustiner, die kais. Gemäldegalerie in Belvedere, die kaiserl. Schatzkammer, die grofsen Privatgalerien von Liechtenstein, Kaunitz, Schönborn und Lamberg, die Kupferstichsammlung von Sachsen-Teschen, Liechtenstein, Paar, Harrach, Null, 2 Sternwarten u. s. w. Man zählt 27 Buch- und 16 Kunsthandlungen, 22 Druckereien, 4 Arsenale u. s. w.

Wien ist nicht allein die kaiserliche Residenz, sondern auch zugleich der Sitz der sämmtlichen höchsten Centralbehörden und der Provinzialbehörden des Landes unter der Ens; hier lebt der reichste Adel von ganz Europa, unter welchem man 21 Fürsten, 70 Grafen und 50 Freiherren zählt.

Die Einwohnerzahl beläuft sich auf 260 bis 270,000 Köpfe, mit Inbegriff des gewöhnlich gegen 10,000 Mann betragenden Militärs, der Fremden, Gesandten und Juden, die in den Volkslisten nicht aufgenommen werden. 1811 rechnete man das Total auf 263,944 Köpfe; 1812 wurden ohne Garnison, Fremde und beiläufig 1,496 Juden 237,743 und 1811 224,548 gezählt. Der gröfste Theil derselben nährt sich von den Ausflüssen des Hofs, der Kollegien, der Universität, aber auch von Fabr. und Mnf., und Wien ist zugleich die erste Fabrikstadt der Monarchie: man fand vor einigen Jahren 1,776 Fabriken der verschiedenartigsten Waaren und 37 Niederlagen privilegirter Fabriken aus den übrigen Erblanden, worunter besonders die Seiden-, Gold- u. Silberspitzen-, Leonische Draht-, Tapeten-, Handschuh-, Baumwollenzeuch-, Galanteriewaaren-, Band- und Papierfabr., so wie die kais. Porzelanfabrik sich auszeichnen: man verfertigt gute mathem. und physik. Instrumente, geschätzte musikal. Instrumente, vorzügliche Kutschen und Wagen, zeichnet sich durch vollendeten Bücher- und Landchartendruck aus, u. zählt etwa 6,000 sehr geschickte Handwerker, worunter die Schuster und Lederer die ansehnlichsten Geschäfte machen. Ueberhaupt ist Wien in Hinsicht der Luxuswaaren das für Oesterreich, was Paris für Frankreich. Zugleich bildet es den Mittelpunkt des ganzen Handels der Monarchie und das Depot des gesammten Geldumlaufs: man zählte vor einigen Jahren, mit Einschlufs der Griechen und Juden, 200 Grofshandlungen, 10 bürgerliche Speditions-, 12 Material-, einige 50 Spezerei-, gegen 100 Seiden-, 15 Galanterie-, 25 Stahl- und Krämerei-, 20 Hut-, 11 Leder-, 33 Leinewand-, 22 Tuch-, 10 Pelz-, 16 Eisen-, 15 Kunst- und Musikalien- und 26 Buchhandlungen in der Stadt, und 117 Handlungen in den Vorstädten, in Allem mit den Kleinhändlern über 1,000 verschiedene Kaufhandlungen, deren Wechselgeschäfte u. Speditionshandel in das Unermefsliche gehen. Auch hält Wien 3 bedeutende Jahrmärkte oder Messen. Es hat eine öffentliche Börse, eine privilegirte Leihbank und ist seit 1817 auch der Sitz der Oester. Nationalbank.

Die Vergnügungen der Wiener sind die aller grofsen Städte Europa's, nur giebt es wenige, wo sich das ganze Volk denselben mit einem gröfsern Hange überliefse. Besonders hält der Wiener auf die Freuden der Tafel, und die Wiener Küche ist in ganz Europa berühmt. Es giebt 5 zahlreich besuchte Schauspielhäuser; der Apollosaal ist als Tanzsaal einer der gröfsten in ganz Europa. Man rechnet gegen 70 Kaffeehäuser, über 300 Schenkh. und Restaurationen, eine grofse Menge Gasthöfe u. s. w.; als grofse öffentl. Promenaden stehen dem Publikum der Prater, der Augarten, die Brigittenaue offen; in der Stadt selbst dienen die Basteien u. das Glacis zu Spaziergängen, in den Umgebungen liegen die kais. Lustschl. Schönbrunn, Hetzendorf und Laxenburg, so wie eine Menge Villen und Parks der Grofsen. Die berühmtesten Bäder sind das Dianen- und Kaiserbad. 1815 wurden zu Wien verzehrt 81,056 Ochsen, 3,232 Kühe, 92,857 Kälber, 70,233 Schaafe, 123,386 Lämmer, 113,993 grofse und kleine Schweine, 2,240½ Zentner Fleisch, 4,007½ Zntr. Talg, 356,105 Eimer Oester. Wein, 40,355 Eimer Ungarwein, 609 Eimer fremder Wein, 571,748 Eimer Bier, 795,325 Zntr. Mehl, Gries u. Brod, 1,855,625 Metzen Getraide, 25,451 Fuder Heu, 2,173,011 Bunde Stroh, 346,332 Klafter Brennholz, 46,970 Zntr. Steinkohlen, 5,893 Zntr. Butter, 987 Zntr. Käse, 7,370 Zntr. Fische, 20,455,987 Eier u. s. w. — Wien hat vielen gelehrten Männern, und noch mehrern Künstlern das Leben gegeben: wir nennen hier nur die Dichter J. Bapt. Alxinger † 1797, Karl Mastalier † 1795, die beiden Collin, den Geschichtschreiber J. Math. Schröckh † 1808, den grofsen Tonkünstler Joseph Haydn † 1809 (eigentlich im D. Rohrau bei Wien) u. s. w. (Pezzl's Skizze von Wien, 2 Th., 1805. 8.)

Wienerneustadt, (Br. 47° 48′ 27″ L. 33° 53′ 17″) Oester. St. im V. U. W. W. des Landes unter der Ens, an der Fischa und am Steinfelde, mit 2 kath. Pfarrk., 570 H. und 7,000 E. (ohne Garnison und

Akademie, mit diesen 10,700 E.). Militärakademie in 2 Divisionen getheilt, mit 36 Lehrern und 440 Zöglingen; Equitationsinstitut; Cisterzienserstift Neukloster; Gymnasium 2 ansehnliche Mf. auf Seidenzeuche u. Band, 1 Tuchmf., 1 Steingutfabr.; 1 Zuckerraffinerie, überhaupt lebhafte Industrie und Handel mit 20 Handlungen. Niederlage Italienischer und Ungarischer Waaren.

Wienerwald, Oester. Waldgebirge im Lande unter der Ens, welches die beiden Kreise oder Viertel Unter u. Ob dem Wienerwalde scheidet.

Wienerwald, Viertel ob dem, V. O. W. W., Oester. Kreis des Landes unter der Ens — 94,85 QM. grofs, 1810 mit 196,599 E. Kreisst. ist S. Pölten.

Wienerwald, Viertel unter dem, V. U. W. W., Oester. Kreis des Landes unter der Ens — mit Einschlufs von Wien 81,56 QM. grofs, 1810 mit 462,723 E. Das Kreisamt hat seinen Sitz zu Traiskirchen.

Wienhausen, Han. D. an der Aller, in der Lüneb. A. V. Eiklingen, mit 1 Schl., 1 luther. Frauenkl., 51 H. und 354 Einw.

Wieprz, Russ. Nebenfl. der Weichsel, im Königr. Polen.

Wieringen, Nied. Eiland im Zuidersee, zur Prov. Holland nördl. Theils, Bz. Alkmaar gehörig. Es liegt dicht an der Küste, hat gutes Acker- und Weideland, 4 D. und 1,415 E., die eine starke Schaafzucht unterhalten und jährl. 200 Zentner Fettwolle gewinnen. Der Tang wird hier zum Theil zur Häuserbedeckung benutzt.

Wierowan, Oester. Dorf im Mähr. Kreise Olmütz, mit einem Gesundbrunnen.

Wiersberg, Baier. Mfl. im Obermainkreise.

Wiersen, *s. Vierssen.*

Wieruszow, Russ. St. in der Poln. Woiw. Kalisch, mit 1,003 E. Tuch- u. Strumpfweberei.

Wierzbrik, Russ. Mfl. bei Kunow, in der Polnischen Woiwodschaft Sandomir.

Wierzbrik, Russ. Mfl. bei Radom, in der Poln. Woiwod. Sandomir, mit 116 Häusern.

Wiesau, Preufs. D. in dem Schles. Rbz. Liegnitz, mit 1 beträchtl. Glashütte, welche Kronleuchter und andere Glaswaaren liefert.

Wiese, Lauka, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Iglau, an der Igla, mit 1 Schl., 103 H. und 777 Einw., die Tuchweberei unterhalten.

Wiese, Oester. D. im Mähr. Kreise Troppau, und zwar zum Herzogth. Jägerndorf gehörig, am Goldflufs, mit 90 H. und 549 E., bekannt wegen seines Sauerbrunnens und seiner guten Bleichen.

Wieselburg, Mosony Varmegye, Mossonska, Oester. Gespanschaft im Ungar. Kr. jenseits der Donau, 35,20 QM. grofs, mit 53,842 E., in 12 Mfl., 48 D. und 8 Prädien. Ein ebenes, von der Donau durchflossenes und am Neusiedler See belegenes Land, worin sich der 3 M. breite elastische Sumpf Hansag ausbreitet; es hat einen vortreflichen Waizenboden und gute Viehzucht. Die E. sind theils Deutsche, theils Kroaten. Der Kongregationsort ist Wieselburg.

Wieselburg, Mosony, (Br. 47° 51′ 3″ L. 34° 54′ 55″) Oester. Mfl. und Hauptort der gleichn. Ung. Gesp., mit 1 kath. K., 300 H. und 2,426 E., die Tuchmf., Schönfärbereien, 1 Salpetersiederei und Ziegelbrennerei unterhalten und mit Korn, Pferden und Schaafen einen starken Handel treiben.

Wiesen, Bad. kleiner Flufs, welcher auf dem Feldberge entsteht, den Wiesenkreis bewässert und bei Kleinhüningen in den Rhein geht.

Wiesenkreis, Bad. Kreis, welcher den südwestl. Theil des Grofsherzogthums ausmacht und vom Rheine umflossen wird. Er zählt 116,954 E. und enthält in dem Kriminalamte Waldshut die B. A. Jestetten, Thiengen, Waldshut, S. Blasien, Laufenburg und Säckingen, im Kriminalamte Mühlheim aber die B. A. Schönau, Schopfheim, Lörrach, Kandern und Müllheim. Sitz des Kreisamts ist Lörrach. Uebrigens gehört er zur Hofgerichtsprovinz am Oberrhein zu Freyburg.

Wiesenbronn, Baier. Mfl. im Untermainkreise, mit 1 Schl. und luth. und jüd. E. Guter Weinbau.

Wiesensteig, Würt. St. in der L. V. Rems und Fils, O. A. Geislingen, an der Fils, in einem tiefen Thale zwischen hohen Alpen. Sie hat 1 schönes Schl. mit Garten, 1 Pfarrk., 1 Hosp., mehrere Mühlen und 1,118 E. Leineweberei; ansehnl. Viehmarkt.

Wiesent, Baier. Fl. im Obermainkr., welcher bei Vorchheim in die Regnitz fällt.

Wiesentheid, Baier. Mfl. im Untermainkr., mit 1 schönen Schl. und 917 Einw., Hauptort einer den Grafen von Schönborn zugehörigen Standesherrsch., welche 1 Mfl., 1 Schl., 4 D. und 1,346 E. enthält.

Wiesloch, Bad. St. und Sitz eines B. A. von 11,033 E. im Neckarkr. Sie liegt am Leimbach, hat 2 kath., 1 luth. und 1 ref. K., 286 H. und 1,902 E. Wein-, Tabaks- und Obstbau.

Wietlisbach, Helvet. St. am linken Aarufer, im Kanton Bern.

Wietmarsen, Han. D. in der Grafschaft Bentheim, mit einem luth. Frauenstifte.

Wietze, Han. D. im Lüneb. A. Meinersen, mit 11 H. und 82 E., bekannt wegen seiner Theergruben.

Wifflisburg, Avenches, Helv. St. und Hauptort eines Distr. im Kant. Waadt; ein alter Ort, den Attila im 5ten Jahrhundert fast ganz zerstörte und der noch viele Trümmern seiner vormaligen Herrlichkeit und 1,587 Einwohner hat.

Wigan, Britt. St. unweit dem Douglas, in der Engl. Shire Lancaster, mit 2,236 H. und 10,972 E. Mf. in Bett- und Baumwollenzeuchen, und Segeltuch; grofse Zwirnbleichen, Eisengiefsereien und Schmieden. In der Nähe sind Minen von den feinsten Kennel und zu Winstansley von Schmiedekohlen. 2 Dep. zum Parl.

Wight, Britt. Insel an der Küste der Engl. Sh. Hamt, 9 QM. grofs, mit 4 St. und Mfl., 36 Kirchsp. und 20,000 E. Sie geniefst einer milden reinen Luft, hat einen vorzüglichen Waizenboden und starke Schaafheerden. Auf der Ostküste am Kanale, der sie von Hamt scheidet, liegt die berühmte S. Helensbai. Ihr Hptort ist Newport.

Wighton, Britt. Mfl. im Ostriding der Engl. Shire York, mit Tuchweberei.

Wigry, Russ. Kamaldulenserkl. und Mfl. in der Poln. Woiw. Augustowo, auf der Insel eines Landsees, wo ein kath. Bischof seinen Sitz haben soll, der jetzt zu Gradziszka residirt.

Wigtoun, Britt. Sh. in Skotland, zw. 12° 6′ bis 13° ö. L. u. 54° 45′ bis 55° 7′ n. Br., im N. an den Ozean und Ayr, im O. an Kirkudbright, im S. O. u. S. an das Irische Meer, im W. an den Nordkanal gränzend, 21,43 QM. grofs. Ein gebirgiges Land, mit ausgezackten Küsten u. steinigem dürftigem Boden, das von Vorbergen der Cheviothills durchzogen und vom Cree, Ket und Luce bewässert wird, auch die Landseen, Mochrum u. Ryan, einschliefst. Es hat eine starke Viehzucht; man zählt allein 31,552 Stück Rindvieh und ansehnl. Schaafheerden von der Mochrumbreadrasse, eine lebhafte Fischerei an der Küste und Leineweberei; Korn wird nicht hinlänglich gebauet. Man schätzt den Ertrag des Grundes und Bodens auf 540,000 Gulden, und führt Wolle, Talg, Häute, lebendes Vieh, Austern und Leinewand aus. Der E. waren 1811 26,891.

Wigtoun, Britt. Hptort der gleichn. Skot. Sh am Meere, mit 1,000 E. u. einem kleinen Haven.

Wihicz, Bihacz, Osm. St. auf einer Insel der Unna, im Beglerb. u. Sandsch. Bosna; vormals fest.

Wiht au Val, Franz. St. im Dep. Oberrhein, Bz. Colmar, nahe an der Fecht, mit 722 E.

Wilatowo, Preufs. St. an einem Landsee, in dem Posen. Rbz. Bromberg, mit 281 E.

Wilchingen, Helvet. Mfl. im Kanton Schaffhausen, in dessen Nähe Eisengruben betrieben werden.

Wild- und Rheingrafen, Deutsches reichsgräfl. Geschlecht, kath. Religion, welches mit den Fürsten von Salm einerlei Ursprung hat, und gegenwärtig in den beiden Linien Rheingrafenstein und Grumbach blühet. Die Ueberrhein. Besitzungen beider Häuser wurden durch den Lüneviller Frieden an Frankreich abgetreten, und das Haus für deren Verlust mit dem gröfsern Theile des zum Hochstifte Münster gehörigen Amts Horstmar entschädigt, welches nachher unter Bergische Oberhoheit gezogen ist, und jetzt eine Preufs. Standesherrschaft ausmacht. Diese Standesherrsch., Horstmar genannt, enthält auf 31 QM. 4 St., 6 Mfl., 31 Kirchsp., 149 D. und 45,779 E., und bringt ihren Besitzern gegen 200,000 Gulden ein. Sie wird von beiden Linien des rheingräfl. Hauses ungetheilt besessen, hat kath. E., deren Nahrungszweige in Ackerbau, Viehzucht und Leineweberei bestehen, und zum Hauptorte Koesfeld.

Wildbad, (Br. 47° 8′ 7″) Würt. St. in der L. V. Schwarzwald, O. A. Neuenburg an der Enz, in einem tiefen, rund von Bergen umkreiseten Thale. Sie hat einen längl. Marktplatz, gute H. und 1,442 E.; bekannt wegen ihres berühmten warmen Bades, welches in das Fürsten-, Herrn- und gemeine Bad abgetheilt wird, mit geschmackvollen Anlagen versehen ist, und häufig besucht wird.

Wildberg, Würt. St. in der L. V. Schwarzwald, O. A. Nagold, auf einem Hügel, mit 1,738 E., die meistens Wollenarbeiter sind und für die Manufakturen zu Kalw arbeiten.

Wildberg, Preufs. Mfl. in dem Brandenb. Rbz. Potsdam, mit 570 E.

Wildeck, Helv. Bergschl. an der Aar, im Kanton Aargau, mit 1 Kattundruckerei.

Wildemann, Han. Bergst. auf dem Harze, in dem Götting. Bergamte Cellerfeld; offen, mit 1 Pfk., 1 Schule, 145 H. und 998 E. Bergbau auf Silber u. Blei; Spitzenklöppelei; Viehzucht. Von diesem Orte haben die Wildemannsthaler den Namen.

Wildenfels, Sächs. St. im Erzgebirge, auf einer schmalen Bergzunge, mit 1 gräfl. Schl., 149 H. und 1,000 E., die sich von der Strumpfwirkerei u. Leineweberei nähren, und in der Nähe Marmorbrüche haben, der hier verarbeitet wird. Sie ist der Hauptort einer gräfl. Solms-Laubachschen Standesherrsch., die fast ganz von Schönburgschen Besitzungen umgeben ist, auf 8 QM. 1 St., 7 D. und 5,200 E. enthält, u. zum Amte Zwickau gerechnet wird.

Wildenschwert, Austi, Orliczy, Oest. Mfl. im Böhm. Kr. Chrudim am stillen Adler, mit 254 H. u. 2,169 E., die Tuch, Leinen- u. Baumwollenweberei unterhalten, und starke Pferde- und Hornviehmärkte haben. Er gehört zur Liechtensteinschen Herrsch. Landskron.

Wildenstein, Bad. kleine Bergfestung an der Donau, in dem See B. A. Möskirch, zu den Fürstenbergschen Besitzungen gehörig. Sie liegt auf einem steilen Felsen, hat 1 Zeughaus und eine kleine Garnison.

Wildervank, Nied. D. in der Prov. Gröningen, Distr. Winschoten, mit 2,720 Einw.

Wildeshausen, (Br. 52° 54′ 31″ L. 26° 4′ 3″) Oldenb. St. und Sitz eines A. von 1,468 H. und 8,442 E., im Kr. Delmenhorst. Sie liegt an der Hunte, ist ummauert, hat 1 luth., 1 kath. K., 1 Hosp., 308 H. u. 1,726 E., die eine starke Weifsgärberei unterhalten. Fast die Hälfte der E. sind Katholiken.

Wildon, Oester. Mfl. am Einfl. der Kainach in die Mur, im Steyrer Kr. Grätz, mit 1 Bergschl. u. 110 H.

Wildungen, Wald. Amt in der Grafschaft Waldeck, welches die St. Niederwildungen, Altwildungen und Züschen und 5 Kirchsp. enthält, 3 gute Sauerbrunnen hat, und reich an Kupfer, Eisen u. Blei ist.

Wileika, Russ. St. im Gouvernement Minsk.

Wilhelmsbad, Kurhess. Badeort, mit guten Anlagen, nur 1/4 M. von Hanau, in der Prov. Hanau.

Wilhelmsbrunn, Preufs. Gesundbrunnen, 1/4 M. von Schleusingen, im Kr. Henneberg, des Sächs. Rbz. Erfurt.

Wilhelmsburg, Oester. Mfl. am Trasen im V. O. W. W. des Landes unter der Ens.

Wilhelmsburg, Han. Amt in der Prv. Lüneburg, welches die Eilande Wilhelmsburg, Neuhof, Altenwerder und Finkenwerder in der Elbe, mit 316 H. u. 2,513 E. enthält.

Wilhelmsdorf, Baier. D. im Rezatlandger. Emskirchen, von Franz. Kolonisten angelegt, deren Nachkommen 1 ref. K. haben, und eine Mf von wollenen und baumwollenen Strümpfen, auch starke Spinnerei unterhalten. Doch befinden sich auch hier viele Lutheraner.

Wilhelmglücksbrunn, s. *Kreuzburg*.

Wilhelmshöhe, Kurhess. D. und Sitz eines Amtes von 1,070 H. und 7,282 E., in der Prov. Niederhessen. Es liegt unter dem Weiſsensteine, einem Berge des Habichtwaldes, und zählt 25 H. und 131 E. Seinen Namen hat es von dem prächtigen kurfürstl. Lustschl., welches unmittelbar am Weiſsensteine, 1/2 M. von Kassel liegt, und mit dieser Stadt durch eine schnurgerade, fast ganz mit Häusern besetzte Allee verbunden ist. Seine geschmackvollen Anlagen und seine vielen Naturschönheiten machen es vielleicht zu dem reizendsten Aufenthalte in ganz Europa. Die bemerkenswerthesten Parthien desselben sind der Winterkasten mit dem Oktogon u. dem 30 Fuſs hohen Herkules (von Küper 1717 aus Kupfer verfertigt), die groſse Fontäne, die sich bei gewöhnl. W sseranlasse 140, und bei vollem Gebrauche 190 Fuſs hoch erhebt, der Römische Aquädukt, die mehrern kleinen Wasserfälle, die Ritterburg, das Schinesische Dorf Moulang, die Wasserparthien, die Treibhäuser u. s. w. Das Oktogon ist 1,312, der prächtige, von Jussow aufgeführte, u. mit vielen Gemälden von Tischbein geschmückte Palast 888 Fuſs über dem Meere erhaben. Letzterer ist die gew. Sommerresidenz des Kurfürsten.

Wilhelmstadt, *Willemstad*, (Br. 51° 40′ 24″ L. 22° 5′ 15″) Nied. St. in der Pr. Nordbraband, Distr. Breda am Hollandsdiep, mit 1,295 E. und 1 Haven. Unweit davon die Schanze Blaak.

Wilhelmstadt, Nied. St. der Westind. Insel Curassao, mit 8,000 E. Sitz des Gouverneurs; reiche Magazine; Judensynagoge; Freihaven, S. Barbara, durch das Fort Amsterdam geschützt; wichtiger Handel, bes. mit dem Span. Südamerika.

Wilhelmstein, (Br. 52° 27′ 50″ L. 26° 57′ 5″) Schauenburg-Lippesch. Festung auf einer Insel im Steinhudermeer, von Graf Wilhelm 1765 angelegt, und durch die muthige Vertheidigung des Kommandanten bei der Hessischen Invasion 1787 bekannt.

Wilhelmsthal, *Neustädtel*, Preuſs. St. in dem Schles. Rbz. Reichenbach, Kreis Glatz am Fuſse des Schneebergs, mit 69 H. u. 362 E.

Wilhelmsthal, Weimar. Lustschl. in dem Eisen. A. Eisenach, mit einem groſsen Thiergarten.

Wilhelmsthal, Kurhess. Lustschl. in einem Walde in dem A. Grebenstein.

Wilia, Russ. Nebenfl. des Niemen, im Gouv. Wilno.

Wilkes, Nordamerik. County im St. Nordcarolina, mit 9,054 E.

Wilkes, Nordamerik. County im St. Georgia, mit 14,887 E.

Wilkinson, Nordamer. County im St. Georgia, mit 2,154 E.

Wilkinson, Nordamer. County im St. Missisippi, mit 7,698 E.

Wilkischen, Oester. D. im Böhm. Kr. Pilsen, mit 1 Schl. u. 33 H. Steinkohlenbergwerk.

Wilkomirz, (Br. 54° 40′ L. 38° 40′) Russ. Kreisst. des Gouvern. Wilno am Swienta.

Wilkowiszken, Russ. St. in der Poln. Woiw. Augustowo, mit 1,804 E., wor. 1,237 Juden.

Willafans, Frz. Mfl. im Dp. Doubs, Bz. Besançon an der Loue, mit 977 E., die den Eisenhammer Haute Rive, 1 Papiermühle, 3 Gärbereien u. 1 Eisengeräthfabr. unterhalten.

Willebadessen, (Br. 51° 37′ 53″ L. 26° 40′ 21″) Preuſs. St. in dem Westphäl. Rbz. Minden an der Nethe, mit verfallenen Mauern, 2 Thoren, 1 Pfk., 1 Armenh., 156 H. und 1,122 E., wor. 21 Handwerker.

Willebrock, Nied. Mfl. in der Prov. Antwerpen, Distr. Mecheln an der Ruppel und dem Mechelner Kanale, mit 1,679 E., die Oelmühlen u. Branntweinbrennereien unterhalten.

Willemberg, *Wielbark*, (Br. 53° 23′ 42″ L. 38° 34′ 35″) Preuſs. St. in dem Ostpreuſs. Rbz. Königsberg, an der Vereinigung der Fl. Omulof u. Sawitz, die hier den Namen Schefte annehmen, mit 184 H. u. 1,405 E. Tuchweberei mit 52 Stühlen (1,557 Stück), Hutmacherei (1,320 St.), Rothgärbereien 2,072 Stück), Weiſsgärbereien; 1 Eisenhammer.

Willemstadt, s. *Wilhelmstadt*.

Willenhall, Britt. Fabrikort in der Engl. Sh. Lancaster, mit Eisengewerbe, besonders Dosen, Schlössern und Nägeln.

William, s. *Fort William*.

Williamsburgh, Nordamer. County im Staate Südcarolina, mit 6,871 E.

Williamsburgh, (Br. 37° 16′ L. 300° 51′) Nordamer. Hptst. der gleichn. Südcarolina County, zw. 2 Armen des James u. York; gut u. regelmäſsig gebauet, mit 1 Episkopalk., 1 Kollegium, 1 Hosp., 1 Gefängniſs und 4,094 Einw. (jedoch mit Einschl. von Jamestown). Vormals Sitz der Regierung.

Williamsport, Nordamerik. Mfl. in der Pennsylvania County Lycoming, mit 344 E.

Williamson, Nordamer. County im St. Tennessee, mit 13,153 E.

Williamstown, Nordamer. Ortschaft in der Massachusetts County Berkshire, mit 1,843 E. Sitz des Kollegiums Williams.

Willimow, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Czaslau, mit 114 H.

Willisau, Helv. St. an der Wigger, im Kant. Luzern, mit 1 Schl., 1 Rathh. u. 700 E.

Willomitz, *Wilhelmitz*, *Wilimow*, Oester. St. im Böhm. Kr. Saatz, mit 1 Schl. u. 103 H.

Willoughby, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Nottingham.

Willstedt, Bad. Mfl. an der Straſse von Kehl nach Offenburg an der Kinzig, in dem Kinzig B. A. Kork, mit 1 K., 1 Schule, 230 H. u. 1,213 E.

Wilmanstrand, (Br. 61° 8′ L. 45° 52′) Russ. St. in dem Gouv. Finland. Sie liegt auf einer Landzunge des See's Lapwesi, ist mit Erdwällen und Palissaden umgeben, hat 2 Vorst., 2 K., 1 Hosp., 2 Magazine, 1 Zeugh. und 285 E., die einen kleinen Handel treiben.

Wilmersdorf, *Wilhermsdorf*, Baier. Mfl. in dem Rezatkr. am Zenn, mit 1 Schl. u. 1 Bandmnf.

Wilmington, (Br. 39° 43′ 18″) Nordamer. St. in der Delaware County Newcastle; angenehm gelegen, zw. den Fl. Christina und Brandywine, die beide schiffbar sind und dem Delaware zufallen, 6 K., 1 groſses Armenh., 700 H. u. 4,200 E. Sitz einer Akademie u. mediz. Gesellsch.; Bank; Mnf. von seidenen Zeuchen; Tabaksfabr.; Papiermühlen; Pulvermühlen; Minoterien; Handel mit Waizen u. Mehl.

Wilmington, Nordamerik. St. in der Nordcarolina County Neuhanover am

Clarendon, mit 1 K., 1 Rathh., 1 Gefängnisse, 1,689 Einw. und lebhaftem Handel.

Wilno, Russ. Gouvernement, zw. 40° 5′ bis 44° 20′ ö. L. u. 53° 40′ bis 56° 15′ n. Br., im N. an Kurland, im O. an Minsk, im S. an Grodno, im W. an die Poln. Woiw. Augustowo, an Ostpreuſsen und auf einer kleinen Strecke an die Ostsee gränzend, 1,081,26 QM. groſs (nach Wichmann 1,284 QM.). Oberfläche: eben, ohne Gebirge, nur mit Landrücken, mehr niedrig, als hoch, mit vieler nasser Waldung, Brüchen, Morästen und Seen. Boden: auf den trocknen Flächen Mulm, mit Thon und Sande vermischt, mehr oder weniger fruchtbar. Gewässer: Niemen, Wilia, Pripez, Narew, sämmtlich mit trägem Laufe. Klima: gemäſsigt, mit kurzem, aber strengem Winter, langem, nassen Herbste und Frühlinge und nebligem Sommer. Der Weichselzopf kömmt hier nur sparsam vor. Produkte: Getraide, Flachs, Hanf, Hopfen, sehr vieles Holz, die gewöhnl. Hausthiere, Wild (auch Auerochsen, Bären, Wölfe, Luchse und Pelzthiere), zahmes und wildes Geflügel, Fische, Bienen, Polnische Koschenille, Kalk, Gyps, Sandsteine, Sumpfeisen. Volksmenge 1817: 1,080,000 Ind., in 11 Kreis- und 156 kleinern St. und 1,536 D. Wichmann rechnet 962,067 Köpfe. Sie bestehen aus Lithauern und Letten, Polen, Griechen, Juden, Deutschen, Zigeunern u. Armeniern, theils griechische, theils kathol. und unirte Christen und Juden. Nahrungszweige: Ackerbau, Viehzucht, Holzkultur u. Jagd; der städtischen Gewerbe sind wenige und von geringem Umfange. Es giebt einige Glashütten und Papiermühlen. 1802 wurden geärntet an Winterkorne 3,148,987, an Sommerkorne 1,830,701, konsumirt an Winterkorne 2,348,168, an Sommerkorne 1,361,000, blieben von beiden Kornarten nach Abzuge der Aussaat Ueberschuſs 1,865,034 Tschetwert. 1808 belief sich das profitirte Kapital der Kaufleute auf 1 Mill., die Steuer auf 980,000 Rubel. Ausfuhr: Roggen, Waizen, Gerste, Hafer, Buchwaizen, Hirse, vieler Hanf und Flachs, Hanfsaamen und Hanföl, Leinsaamen, Hopfen, Tannen u. Fichten, Masten, Bretter, hölzernes Geräthe, Theer, Pot- und Waidasche, Mannagrütze, Schlachtvieh, Pferde, Fleisch, Talg, Häute, Federn, Honig, Wachs, etwas Salpeter. Eintheilung: in 11 Kreise, 1) Wilno, 2) Oschmiani, 3) Swenziani, 4) Widzy, 5) Troki, 6) Wilkomirz, 7) Kowno, 8) Ponewesch, 9) Rossieny, 10) Schawljä, 11) Telsha.

Wilno, (Br. 54° 41′ 2″ L. 42° 57′ 12″) Russ. Hauptst. des gleichn. Gouv. und Kr. auf dem hügeligen Ufer der Wilia; ummauert, groſs, aber im Ganzen schlecht gebauet, mit mehrern Vorst., 30 kath., 2 protestantischen, 1 griech. K., 1 Metschet, 1 Synag., 3,000 H. und 25,000 E. (1788 20,924), wor. 12,000 Juden. Schl.; Sitz eines griech. Metropoliten u. eines kath. Bischofs; kath. Universität mit 4 Fakultäten; kath. Seminar; Piaristenkollegium; griech. theol. Kollegium; adl. Kollegium; Sternwarte; Institut für Schiffer; philantr. Gesellsch. Handel mit Korn, Hanf, Flachs, Honig, Wachs u. a. Produkten.

Wilsdruf, Sächs. St. in dem Meiſsn. A. Dresden an der wilden Sau, mit 216 H. und 1,216 E., wor. 160 Handwerker. Treffen von 1745.

Wilsnack, Preuſs. St. in dem Brandenb. Rgbz. Potsdam am Karthan, mit 241 H. und 1,320 E. Wollenzeuchweberei mit 18 Stühlen.

Wilson, Nordamerik. County im St. Tennessee, mit 11,952 E.

Wilsontown, Britt. D. in der Skot. Sh. Lanerk, mit einem groſsen Eisenwerke, welches Stangeneisen verfertiget.

Wilsonville, Nordamer. Ortschaft in der Pennsylvania County Northamton, mit einer groſsen Segeltuchmf.

Wilster, (Br. 53° 57′ L. 27°) Dän. St. im Holst. A. Steinburg, in der Wilstermarsch unweit der Elbe, mit 1 K., 1 Armen- und Arbeitsh., 359 H. und 1,600 E., die Branntweinbrennerei, Oelmühlen, Feldbau u. Viehzucht unterhalten.

Wilt, Britt. Shire in England, zw. 15° 8′ bis 16° 15′ ö. L. u. 50° 58′ bis 51° 42′ n. Br., im N. an Gloucester, im O. an Berks u. Hamt, im S. an Hamt u. Dorset, im W. an Somersett und Gloucester gränzend, 55,89 QM. groſs. Oberfläche: wellenförmig eben; in der Mitte von einem Gebirge durchzogen. Boden: theils gutes Ackerland u. Wiesen, theils nutzlose Haiden. Gebirge: die Mendip Hils. Gewässer: Isis, nördl. und südl. Avon, Kennek und Willy. Klima: gemäſsigt und gesund. Produkte: Getraide, Garten- und Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Obst, die gewöhnl. Hausthiere, Gänse, Blei, Galmei. Volksmenge 1811: 193,828, in 24 St. und Mfl., 304 Kirchsp., 950 D. und 30,140 H. Nahrungszweige: ein blühender Ackerbau, der neuerdings sich sehr gehoben hat, eine starke Schaaf- und Viehzucht, Bergbau auf Blei und Galmei und mancherlei Fabriken. Ausfuhr: Korn, Wolle, die zu der beſsten Englands gehört, Käse, Gänse, Pferde, feines Tuch und Kasimir, Flanell, Stahlwaaren. Dep. zum Parl.: 34. Eintheilung: in 14 Hundreds.

Wilton, Britt. St. in der Engl. Shire Wilt am Willy, mit Wiltonhouse, dem geschmackvollen Landsitze des Grafen Pembroke, mit einer Antikensammlung und reichen Gemäldegalerie; Hauptort der Engl. Teppichweberei in 3 groſsen Mnf., welche jährl. für 414,000 Gulden verfertigen.

Wiltz, Nied. Mfl. in dem Luxemb. Distr. Diekirch, mit 1 Schl. und 1,908 Einw.

Wilui, Russ. Nebenfl. der Lena, im Gouv. Irkuzk.

Wimbleton, Britt. D. in der Engl. Sh. Surry, mit schönen Gartenanlagen, Kattundruckereien und Blechlakirfabr. Dabei die Haide Wimbleton Commons, wo die Britt. Musterungen gehalten werden.

Wimmerby, Schwed. Landst. in Kronsbergslän, mit 863 Einw., die einen starken Vieh- und Ochsenhandel treiben.

Wimmis, Helv. Mfl. im Simmenthale des Kantons Bern, mit dem Schl. Wimmisburg u. starker Käsebereitung.

Wimpfen, Hess. St. und Sitz eines A. von 517 H. u. 2,565 E., in der Provinz Starkenburg. Sie liegt theils auf einem Berge, theils unter demselben und zählt 368 H. und 1,950 E. Saline.

Wimpsbach, Oester. Mfl. im Traunviertel des Landes ob der Ens am Alm, mit 1 Schl.

Winandermeer, Britt. romantischer Landsee, in der Engl. Sh. Lancaster, 3 M. lang, 1/2 breit.

Winbornmünster, Britt. Mfl. am Stour, in der Engl. Sh. Dorset, mit 637 H. u. 3,036 E. Strumpfstrickerei.

Winchelsea, (Br. 50° 58′ L. 18° 20′) Britt. St. am Kanale, in der Engl. Shire Sussex, mit 1 K., 106 H. und 630 E. Verschlämmter Haven. 2 Dep. z. Parl.

Winchester, Britt. Hauptst. der Engl. Sh. Hamt, in einem Thale am Itchin; ein alter, aber sehr herabgekommener Ort, mit 1 Schl., 1 Kathedr., 5 Pfk., 810 H. und 5,836 E. Sitz eines Bischofs; Kollegium, latein. Schule; 1 kath. Benediktinerkl. 2 Dep. z. Parl.

Winchester, Britt. Mfl. in der Engl. Shire Northumberland. Unweit davon Ueberreste des Severuswalls.

Winchester, (Br. 39° 17′ L. 299°) Nordamerik. Ortsch. in der Virginia County Frederik am Opeckon Creek, mit 4 K., 1 Beth., 400 H. und 2,118 E., wor. viele Handwerker, Uhrmacher und Künstler. Man verfertigt schöne Kutschen und viele Schuhe, Stiefeln und Sattel. Starker Handel mit 30 großen Handelshäusern. Akademie, 2 Buchdruckereien; 2 Zeitungen.

Windau, *Wente*, (Br. 57° 30′ L. 39° 20′) Russ. St. in der Prov. Kurland, an der M. der Windau in die Ostsee, mit 1 Schl. und 900 E. Sichere Rheede, in der 1802 57 Fahrzeuge einliefen u. für 100,539 Rubel Waaren einführten, dagegen für 298,990 Rubel, bes. an Leinsaat und Korn zurücknahmen.

Windecken, Kurhess. St. und Sitz eines A., in der Prov. Hanau an der Nidder, mit 1,000 E.

Winden, s. *Wenden*.

Windhaag, Oester. Mfl. und Schl. im Mühlviertel des Landes ob der Ens.

Windham, Nordamer. County im St. Vermont, mit 23 Ortsch. u. 26,750 Einwohnern.

Widham, Nordamer. County im St. Connecticut, mit 15 Ortschaften und 28,611 E.

Windische Mark, Oester. Landstrich im Illyr. Gouv. Laibach, zw. der Gurk u. Kulpa.

Windischensteig, Oester. Mfl. im V. O. M. B. des Landes unter der Ens an der Taya, mit 56 H.

Windischfeistritz, Oester. St. im Steyrer Kr. Cilly an der Feistritz, mit dem Schl. Burgfeistritz, 134 H., 630 E. u. 1 Eisenhammer.

Windischgärsten, Oester. Mfl. im Traunviertel des Landes ob der Ens.

Windischgrätz, Oester. St. im Steyrer Kr. Cilly am Misling, mit dem Schl. Rothenthurn, 119 H. u. 569 E.; in der Nähe mehrere Eisenwerke.

Windischkamnitz, Oester. Dorf im Böhm. Kr. Leitmeritz, mit 113 H. und starker Leineweberei.

Windischlandsberg, Oester. Mfl. im Steyrer Kr. Cilly an der Sotla, mit 1 Bergschl. u. 50 H.

Windischmatrey, Oester. Mfl. im Kr. Salzburg des Landes ob der Ens, mit 76 H. u. 500 E.

Windorf, Baier. Mfl. im Unterdonaulandg. Passau an der Donau, wo viele Donauschiffe gebauet werden.

Windsbach, Baier. St. im Rezatlandg. Heilsbronn an der Rednitz, mit 1 Schl., 146 H. u. 984 E.

Windsheim, Baier. St. in dem Rezatlandger. Neustadt an der Aisch, ummauert, mit 2 K., 1 Hosp., 750 H. und 4,500 E. Gymnasium; bürgerl. Gewerbe; Acker- und Gartenbau.

Windsor, Britt. Mfl. an der Thames, in der Engl. Sh. Berk, mit 848 H. u. 4,722 E. Königl. Schl. auf einer Anhöhe im Gothischen Geschmacke, mit einem Walle umgeben, u. dabei das einfache kön. Wohnhaus mit einem weitläuftigen Parke. 2 Dep. z. Parl.

Windsor, Nordamer. County im St. Vermont, mit 23 Ortschaften und 34,877 Einw.

Windsor, Nordamerikan. Ortsch. am Connecticut, in der gleichn. Vermont County, gut gebauet, mit 2,757 E., die starken Handel treiben.

Winkel, Nass. Mfl. im Rheingau und zwar im A. Rüdesheim, mit 1,500 E. Guter Weinbau.

Winlaten, Britt. Hüttenort in der Engl. Sh. Durham, mit großen Eisengießereien, wo Anker, 7,000 Pf. schwer, verfertigt werden.

Winnebago, Nordamer. Landsee in dem Gebiete Illinois.

Winneeden, (Br. 48° 52′ 50″ L. 26° 58′ 40″) Würt. St. in der L. V. Rothenberg, O. A. Waiblingen, mit 1 Vorst. und 2,466 Einw. Besuchte Holz- und Kornmärkte.

Winniki, Oester. Mfl. im Galiz. Kr. Lemberg, mit 125 H. und 2,271 E., meistens Deutschen. Große kaiserl. Tabaksfabr., welche 900 Arb. beschäftigt u. jährl. 70,000 Zntr. liefert.

Winningen, Preuss. Mfl. in dem Niederrhein. Rbz. Koblenz am Rheine, mit 885 E.

Winnipec, Nordamer. großer Landsee in dem innern Canada, nach dem obern See der größte in Nordamerika, 56 M. lang und 30 bis 40 M. breit. Er ist voller großer und kleinerer Inseln und nimmt mehrere ansehnliche Flüsse, wor. der Saskatschiuany ist, auf. Durch 2 derselben fließt er in die Hudsonsbai ab.

Winnipiscogi, Nordamer. Landsee im dem St. Neuhampshire.

Winniza, Russ. Kreisst. des Gouv. Podolien, mit 1,464 E.

Winnweiler, Oester. Hauptort der Grafsch. Falkenstein, in dem Baier. Rheinkr., mit 1 Schl. und 932 E. Hochofen und Eisenhammer.

Winodol, Oester. Kameralherrschaft und Thal in dem Illyr. Gouv. Trieste, Kr. Fiume; berühmt wegen ihres Champagnerartigen Weins, wovon 12 bis 15,000 Eimer gekeltert werden, und wegen ihres Reichthums an Obst und edlen Früchten.

Winoxbergen, s. *Bergues*.

Winschoten, Nied. feste St. mit 2,698 E. und Hauptort eines Distr. von 41,743 Einw., in der Prov. Gröningen. Nahe dabei die Schanze Altwinschoterzyl. Sieg des Prinzen von Oranien über die Spanier 1568.

Winsen an der Aller, Han. Dorf an der Aller, mit 102 H. und 652 E., u. Sitz eines A. von 314 H. u. 2,527 E., in der Prov. Lüneburg.

Winsen an der Luhe, Han. St. und Sitz eines A. von 2,204 H. u. 19,167 E., in der Prov. Lüneburg. Sie liegt an der Luhe, welche hier schiffbar wird, und zählt 1 K., 1 Hosp., 220 H. u. 1,340 Einw. Starke Spedition.

Winsford, Britt. D. in der Engl. Sh. Chester, mit einem Salzbergwerke, das jährl. 360,000 Zntr. ausbeutet.

Wintam, Afrik. Negerdorf in dem Senegambia. Reiche Foinia, an einer

Bucht des Gambia, das Handel mit Wachs, Reiſs, Ziegen und Federvieh führt.

Winterberg, Preuſs. St. im Westph. Rbz. Arensberg, zwischen rauhen Bergen, mit 157 H. u. 1,160 E., die einen Hausirhandel mit verschiedenen Fabrikwaaren theils auf dem Rücken, theils auf Karren bis in den entferntesten Norden führen, wozu sich ganze Gesellschaften vereinigen. Eisenhammer.

Winterberg, Oester. St. im Böhm. Kr. Prachin am Wolnicze, mit 1 Schl., 206 H. u. 1,296 E., die gute Kreidegläser verfertigen; Hptort einer fürstl. Schwarzenbergs. Herrsch.

Winterhausen, Baier. Mfl. im Untermain kr., zur Herrschaft Speckfeld gehörig.

Winterheim, Groſswinterheim, Hess. Mfl. in der Rheinprov., Kant. Oppenheim, mit 1 kathol., 1 ref. K., 93 H. u. 610 E.

Winterrieden, Baier. D., mit 279 E., im Oberdonaukr. Es macht eine Standesherrschaft der Fürsten von Sinzendorf aus.

Winterstetten, Würt. Mfl. in der L. V. Bodensee, O. A. Waldsee am Riſs, in einem angenehmen Thale, mit 460 E., 2 Sägemühlen, 1 Ziegelei u. 1 Badstube. Er gehört zu den fürstl. Waldburgschen Herrsch.

Winterthur, (Br. 47° 30′ 5″ L. 26° 22′ 30″) Helv. St. in dem Kant. Zürich am Eulach, in einem angenehmen Thale; offen, mit 2 parallellaufenden Straſsen, 1 K., 1 Hosp., 421 H. u. 3,250 E. Gymnasium; Bibliothek mit Münzsammlung. Mf. in Musselin, Zitz u. Kattun, 1 Twiſsspinnanstalt, 1 chem. Fabrik von Vitriol, Alaun, Glaubersalz u. grüner Farbe, u. 1 Fabr. von Mineralwassern; 1 Buchhandlung u. Druckerei. Geburtsort des Humanisten Joh. Georg Sulzer, † 1779 u. des Malers Ant. Graff.

Wintertorn, Britt. Mfl. in der Engl. Shire Norfolk, bei dem Vorgebirge Wintertornneſs, vor dessen Klippen 8 Leuchtthürme die Schiffer warnen.

Wintzenheim, Franz. Mfl. im Dep. Oberrhein, Bez. Colmar, mit 2,194 E., die 1 Kattundruckerei mit 80 Tischen u. 1 Mf. von Ratinen u. feinen u. groben Tüchern unterhalten.

Winzenburg, Han. Schl. u. Weiler von 23 H. u. 159 E. u. Sitz eines groſsen A. in der Prov. Hildesheim.

Winzig, Preuſs. St. in dem Schles. Rbz. Breslau, mit 1 Vorst., 1 luth. K., 238 H. u. 1,441 E.

Wippach, Oester. Mfl. im Illyr. Gouv. Laibach, Kr. Adelsberg, mit 1 Schl. u. 184 H. Weinbau.

Wipper, Preuſs. Fl. in Pommern, welcher aus dem Wippenkensee strömt, flöſsbar ist u. bei seiner M. in die Ostsee einen kleinen Haven macht.

Wipper, Preuſs. Fluſs in dem Sächs. Rbz. Erfurt, welcher auf dem Eichsfelde entspringt u. durch das Schwarzburgsche über Sachsenburg in die Saale geht.

Wipper, *Wupper*, Preuſs. Fluſs in Westphalen, welcher in der Mark entspringt u. durch das Kleve-Bergsche dem Rheine zuströmt.

Wipperfurt, Preuſs. St. im Kleve-Bergschen Rgbz. Köln an der Wipper, mit 4,763 E. Mf. in Tuch, Siamoisen, Bonten und anderen baumwollenen Geweben.

Wippfeld, Baier. Mfl. am Main im Untermainlandg. Werneck, mit 122 H. u. 708 E.

Wippingen, Helvet. Mfl. u. Schloſs im Kant. Fryburg.

Wippra, Preuſs. Mfl. im Sächs. Rbz. Merseburg, mit 1 Schl., 132 H. u. 816 E., die sich vom Leineweben u. wollenen Strumpfstricken nähren.

Wirballen, Russ. St. in der Poln. Woiw. Augustowo, mit 245 H. u. 1,639 Einw.

Wirksworth, Britt. Mfl. in der Engl. Shire Derby am Ecclesborn, mit 679 H. u. 4,991 E. Sitz eines Berggerichts. In der Nähe Bleiminen u. Bleihütten, auch Mühl- u. Schleifsteinbrüche.

Wirsberg, Baier. Mfl. im Obermainkreise an der Schorgast, mit einer wichtigen grünen Vitriolsiederei.

Wirsitz, Preuſs. St. im Posen. Rbz. Bromberg, mit 48 H. u. 431 E. Tuchweberei mit 11 Stühlen (493 St.).

Wirtheim, Baier. Mfl. im Untermainlandger. Orb an der Kinzig, mit 119 H. u. 679 E.

Wisau, Baier D. in dem Obermainlandger. Waldsassen, mit 2 Mineralquellen, wovon die Eine der Stinker heiſst.

Wisbaden, Nass. Hptst. der gleichn. Prov. oder des Fürstenth. Usingen, in einem mit Hügeln umgebenen Thale, u. 3/4 M. vom Rhein u. Main entfernt. Sie hat 1 herzogl. Schl., 1 luth. Hauptkirche, 2 Nebenk., 1 Waisenh., 410 H. u. 5,300 E. Sitz des Hofgerichts, der Regierung, des Konsistoriums, Lehenhofs, Hofkammer u. eines Justizamts; Friedrichsschule. Saffianfabr. Berühmte warme Quellen, die aus 12 gröſseren u. mehreren kleinen Quellen hervorsprudeln, u. jährlich von 3 bis 4,000 Gästen besucht werden. Weinbau auf den umherbelegenen Hügeln, wo der Emmrich wächst. Röm. Alterthümer.

Wisbeach, Britt. St. am Nin in der Engl. Sh. Cambridge, mit 5,500 E. Kornhandel; Oehlmühlen.

Wisby, (Br. 57° 38′ 30″ L. 35° 57′ 41″) Schwed. Stapelplatz u. Hauptort eines Läns auf der Insel Gothland; ein alter, in der Vorzeit äuſserst bedeutender Handelsort, der zur Hanse gehörte. Enge u. finster in altdeutschem Geschmacke gebauet, mit 1 Kathedr., 2 anderen K., 1 Hosp., 700 H. u. 3,819 Einw. Sitz eines Bischofs; Trivialschule mit 6 Lehrern. Handel mit 38 Kaufleuten; Haven; Schifffahrt mit 50 Fahrzeugen, von 1,597 Last; 1 Marmorfabr. Der Landhöfding wohnt auf dem nahen Domänengute Roma.

Wiscasset, Nordamerik. Ortsch. in der Maine County Lincoln, mit 2,083 Einw. Schiffbau und ansehnlicher Seehandel.

Wischar, Australeiland im O. von Neuireland, 1½ M. davon entfernt unter 2° 20′ südl. Br. und 168° 39′ östl. Länge.

Wischau, *Wiskow*, Oester. St. in dem Mähr. Kr. Brünn an der Hanna, mit 1 Schl., 292 H. und 2,600 Einwohnern.

Wischenau, *Wiſsnow*, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Znaym, mit 1 Schl., 72 H. u. 441 E.

Wischhausen, Han. Gericht im Bremen. Lande Kehdingen, mit 229 H. und 1,338 E.

Wischogorod, Russ. St im Pskower Kr. Ostrow.

Wisingsö, Schwed. Insel im Wetter, zum Län Jönköping gehörig, mit 900 E., die einen starken Obst- u. Gemüfsebau treiben. Gymnasium mit 1 Bibliothek u. botan. Garten.

Wiskitki, Russ. Stadt in der Poln. Woiw. Masau, mit 716 E.

Wislica, Russ. St. auf einer Insel der Nida in der Poln. Woiw. Krakau, mit einem Kollegiatstifte und 189 Einwohnern.

Wisloka, Oester. Fluss in Galizien, welcher am Fusse der Karpathen entspringt und bei Goricze dem San zufällt.

Wismar, Mecklenb. Schwer. Stadt u. Hptort eines Distr. an der Ostsee, der Insel Pöl gegenüber. Sie ist mit Mauern und Graben umgeben, hat 3 Landthore, 1 Vorst., 3 K., 3 Hosp., 1 Waisenh., 1,295 H. u. 6,692 E., wor. 153 Kauf- u. Handelsleute u. 637 Künstler u. Handwerker. Gymnasium; Bibliothek. 1 Kartenfabr., 3 Tabaksfabr., 1 Kattunglätte, 2 Boi- u. Flanell-, 1 Rasch- u. 16 Leineweber, 56 Schiffer u. 81 Fischer u. Bootsleute. Haven, der sicher, aber für grosse Schiffe zu seicht ist; doch wird hier ein lebhafter Seehandel, besonders mit Korn getrieben. Geburtsort des Literators Dan. Georg Morhof, † 1691.

Wisnicz, Oester. St. im Galiz. Kr. Bochnia, mit 1 Schl., 1 Karmeliterkloster und einer abgesonderten Judenstadt.

Wisokie, Russ. Mfl. in der Poln. Woiw. Lublin.

Wissek, (Br. 53° 10' 32'' L. 34° 43' 42'') Preuss. St. in dem Posen. Rbz. Bromberg, mit 460 E.

Wissimoschaitansk, Russ. Hüttenort im Gouv. Perm, mit 6 Frischheerden, 89 Krons- und 391 eigenen Meisterleuten.

Wissimouthkinsk, Russ. Hüttenort im Gouv. Perm, mit 12 Frischfeuern, 210 Krons- und 589 eigenen Meisterleuten.

Wissowitz, Oester. St. im Mähr. Kr. Hradisch, mit 1 Schlosse, 1 Hosp. der barmherzigen Brüder, 504 H. und 2,500 Einwohnern. Tuchweberei mit 150 Meistern.

Wisternitz, *Oberwisternitz*, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Olmütz am Bistrzice, mit 1 Schlosse, 148 H. und 1,208 Einwohnern.

Wisternitz, *Unterwisternitz*, Oester. Mfl. im Mähr. Kreise Brünn an der Taya, mit 114 Häus. und 630 Einwohnern.

Wisznia, *Sandowa Wisznia*, Oester. St. in dem Galiz. Kr. Przemysl.

Wisznice, Russ. St. in der Poln. Woiw. Podlachien.

Wiszniowicz, Russ. St. im Gouv. Volhyn.

Witebsk, Russ. Gouv. zw. 44° 10' bis 49° 30' ö. L. u. 55° 3' bis 57° n. Br., im N. W. an Livland, im N. O. an Pskow, im S. W. an Smolensk, im S. an Mohilew, im W. an Minsk, Wilno u. Kurland gränzend, 918,55, nach Wichman 794 QM. gross. Oberfläche: eben, ohne Gebirge. Boden: im Ganzen fruchtbar, doch giebt es auch Haiden u. Moräste. Gewässer: Düna, Ula, Welika; die Landseen Luban, Sebesch u. eine Menge geringerer. Klima: heiter und gemässigt; Winde u. Regen wechseln sehr vortheilhaft. Produkte: Getraide, Buchwaizen, Erbsen, Hanf, Flachs, Gemüfse, Holz, die gewöhnl. Hausthiere, Wild, Fische, Bienen, Eisen, verschiedene Mineralien. Volksmenge 1817: 746,500 in 12 Kreisst. u. einer Menge kleiner St. u. D.; theils Polen, Lithauer u. Letten, theils Russen, Deutsche und Juden; der Religion nach nicht unirte u. unirte Griechen, Katholiken u. Hebräer. 179$^3/_6$ wurden 672,526 gezählt. Nahrungszweige: Ackerbau, Vieh- u. Bienenzucht, doch ersterer nicht blühend, Holzkultur, Fischerei. 1802 wurden geärntet an Winterkorne 1,359,200, an Sommerkorne 2,667,807, konsumirt an Winterkorne 984,301, an Sommerkorne 1,874,459, u. blieben von beiden, nach Abzuge der Aussaat, übrig 1,513,704 Tschetwert. Das profitirte Kapital der Kaufleute belief sich 1808 auf 2,400,000, die Steuer auf 1,83[illegible],000 Rub. Ausfuhr: Korn, etwas Branntwein, Schweinsborsten, Hörner, Balken, Masten, Hanf, Flachs u. Leinsaamen, Schlachtvieh, Häute, Talg, Wolle, Honig u. Wachs. Eintheilung in 12 Kreise: 1) Witebsk, 2) Polozk, 3) Drissa, 4) Dünaburg, 5) Reshitza, 6) Ljuzin, 7) Sebesh, 8) Newel, 9) Welish, 10) Gorodez, 11) Surash, 12) Lepel.

Witebsk, (Br. 55° 11' L. 47° 43') Russ. Hptst. des gleichn. Gouv. u. Kr. an der M. der Witeb in die Düna; befestigt, mit 4 kath., 2 griech. K., 6 kath. Kl., 1,249 H. u. 11,685 E., wor. gegen 1,200 Juden. Jesuiterkollegium; viele Gärbereien; Handel.

Witgenstein, Preuss. Standesherrsch. im Westph. Rgbz. Arensberg, welche unter den Fürsten von Sayn-Witgenstein-Witgenstein und Sayn-Witgenstein-Berleburg vertheilt ist. Sie enthält 9 QM. mit 1,854 H. u. 14,973 Einw., wovon Witgenstein 4 QM. mit 1,011 H. u. 8,410 E.; Berleburg 5 QM. mit 743 H. u. 6,563 E. besitzt, liegt auf dem Westerwalde, ist bergig u. rauh, hat aber Ueberfluss an Holz u. Eisen u. eine gute Viehzucht. (s. Sayn.)

Witgenstein, Preuss. Schl. in der Standesherrsch. Witgenstein des Westphäl. Rgbz. Arensberg. Es liegt auf einem hohen Berge, unter dem die Stadt Laasphe sich ausbreitet, und ist die Residenz des Fürsten von Sayn-Witgenstein-Witgenstein.

Witham, (Br. 51° 55' 34'' L. 18° 17' 51'') Britt. Marktfl. in der Engl. Shire Essex.

Witim, Russ. Nebenfl. der Lena, im Gouv. Irkuzk.

Witkow, Oester. Mfl. im Galiz. Kr. Zloczow.

Witkowo, Preuss. St. in dem Posen. Rbz. Bromberg, mit 1,615 E. Tuchweberei mit 6 Stühlen (350 St.), Gärbereien (3,800 St.), 5 Nagelschmieden, starke Leineweberei.

Witney, s. *Whitney*.

Wittelsbach, Baier. Ruine eines zerstörten Schlosses im Isarlandg. Aicha, das Stammhaus der jetzt regierenden Königsdynastie von Baiern.

Wittelsberg, Kurhess. D. von 45 H. u. 390 E. Sitz eines Gerichts von 131 H. und 878 Einwohnern in der Prov. Oberhessen.

Wittem, Preuss. D. u. Kirchsp. in dem Westph. Rbz. Arensberg, mit Siamoisenweberei auf 26 Stühlen (980 St.), 1 Seidenmf. mit 4 Stühlen, 1 Eisenfabr. u. 1 Papiermühle.

Wittenberg, (Br. 51° 52′ 45″ L. 30° 25′ 29″) Preufs. St. u. starke Festung an der Elbe in dem Preufs. Rgbz. Merseburg. Sie hat 3 Thore u. 1 Pforte, 2 Haupt- u. 10 Nebenstrafsen, 2 Vorst., 1 Schl., 5 K., wor. die Schlofskirche, wo Luther und Melanchton begraben liegen, 2 Kollegiengebäude, die jetzt leer stehen, 1 Waisenh., 1 Hosp., 638 H. von Fachwerk u. 4,960 E., worunter 1806 337 Handwerker. Tuchweberei mit 30 Meistern (2,176 St.), Leineweberei, Gärbereien. Gymnasium; Bibliothek; botan. Garten. Hier begann 1517 die Reformation.

Wittenberge, Preufs. St. in dem Brandenb. Rbz. Potsdam an der alten Elbe, mit 163 Häus. und 889 Einwohnern.

Wittenburg, Mecklenb. Schwer. St. im Distr. Schwerin, mit 250 H. u. 1,336 E., wor. 7 Judenfamilien u. 240 Gewerbe treibende. Leineweberei mit 23 Meistern, 2 Tabaksspinnereien.

Wittichenau, *Kulow*, Preufs. St. in dem Brandenb. Rbz. Frankfurt an der schwarzen Elster, mit 1 Vorst., 2 kath. K., 1 Hosp., dessen Gebäude zur Normalschule eingerichtet ist, 380 H. und 1,463 E. Strumpfstrickerei, Leineweberei, Gemüfsebau, Viehhandel.

Wittingau, *Witgow*, *Trzebon*, Oester. St. im Böhm. Kr. Budweis; ummauert, mit 1 Schl., 260 H. u. 2,809 E., Hauptort einer fürstl. Schwarzenbergschen Herrschaft.

Wittingen, (Br. 52° 43′ 51″ L. 28° 29′ 17″) Han. Mfl. im Lüneb. Amte Knesebeck, mit 123 Häus. und 871 Einwohnern.

Wittlage, Han. Schl. an der Hunte u. Sitz eines Amts in der Prov. Osnabrück, welches 3 Kirchsp. u. 7,461 E. enthält.

Wittlich, Preufs. St. in dem Niederrhein. Rgbz. Trier an der Lieser, mit 1,545 E. Gesundbrunnen.

Wittmund, (Br. 53° 34′ 31″ L. 24° 59′ 42″) Han. Mfl. u. Sitz eines Amts in der Prov. Ostfriesland, mit 1 luth. K., 1 latein. Schule, 1 Armenh. u. 1,550 Einwohnern. Leineweberei mit 140 Stühlen.

Wittow, Preufs. Halbinsel der Insel Rügen, zum Pommern. Rbz. Stralsund gehörig; ziemlich fruchtbar u. gut bewohnt.

Wittsland, Australküste des Australkontinents im N. W. zw. Diemens- und Eendrachtslande, 1616 von Wilh. de Witt entdeckt. Es umfafst eine Küstenstrecke von fast 300 M., vor welcher viele Inseln, bes. der Archipel Buonaparte liegen; ein niedriges u. einförmiges, u. auf der Küste unfruchtbares, mit öden wüsten Dämmen umzogenes Land.

Wittstock, Preufs. St. in dem Brandenb. Rbz. Potsdam am Einfl. der Glinz in die Dosse, mit 2 K., 1 Armen- und Invalidenh., 534 H. u. 3,743 E. Wollenzeuchweberei mit 188 Stühlen, Gärbereien, 1 Tabaksfabr. Schlacht von 1636, worin die Kaiserlichen von den Schweden besiegt wurden.

Witzenhausen, Kurhess. St. u. Sitz eines Amts von 962 H. u. 6,933 E., in der Prov. Niederhessen. Sie liegt an der Werra, ist ummauert, hat 1 K., 1 Stadtschule, 1 Hosp., 310 H. u. 2,241 E., wor. viele Leineweber, Gärber u. Handwerker. Weinbau, der nördlichste in Deutschland; gutes Obst, Essigsiedereien. Schifffahrt auf der Werra.

Wiwirzen, Russ. Stadt im Gouv. Wilno.

Wizna, Russ. St. in der Poln. Woiw. Augustowo am Narew, mit 1,098 Einwohnern.

Wlachen, Europ. Nation in dem Osman. Fürstenth. Moldau u. Walachei, in Siebenbürgen u. Ungarn sefshaft und etwa 2,250,000 Köpfe zählend. Ein Volk, das aus einem Amalgama der verschiedenartigsten Nationen, Daziern, Bulgaren, Slawen, Gothen u. Römern entstanden ist, ein verdorbenes lateinisches Patois redet u. sich nach eigenthümlicher Weise kleidet. Der Mann unterscheidet sich eben sowohl durch einen untergesetzten knochigen Körperbau als durch eine angeborene Wildheit, grofsen Hang zur Trägheit, ausschweifende Wollust, Unempfindlichkeit u. ekle Sitten, u. zieht meistens als Pferdehändler, Schäfer u. Fuhrmann im Lande umher, läfst sich auch häufig durch seinen hartnäckigen, rachgierigen Karakter zu Diebereien, Strafsenraub und Mordthaten verleiten. Ihre Weiber sind zum Theil angenehm gebildet, bei weitem fleifsiger u. gutmüthiger u. besorgen nicht allein das Hauswesen, sondern auch den ganzen Feldbau. Nie hat sich der Wlache zu einer selbstständigen Nation erhoben. Zu ihnen gehören die Kalibassen in Siebenbürgen die Zinzaren und nach Einigen auch die Uskochen in Krain u. Dalmatien, nicht aber die Waliachen in Mähren, die ein Slawischer Volksstamm sind. Ihre Religion ist die griech.

Wladimir, Russ. Gouv. zw. 56 bis 61° ö. L. u. 55 bis 58° n. Br., im N. an Jaroslaw u. Kostroma, im O. an Nishegorod, im S. an Tambow u. Rjäsan, im W. an Moskwa u. Twer gränzend, 920,64 QM. grofs. Oberfläche: eben, offen u. bewaldet. Boden: sandig, mit Schwarzerde vermischt, strichweise morastig. Gewässer: Oka, Kljäsma, Sudogda, Tesa, Nerl, Scherujä; die Seen Pleschtschejewo, Swjato. Klima: gemäfsigt, mit schleppenden Frühlingen u. Herbsten, daher Wechselfieber häufig sind. Produkte: Getraide, Garten- u. Hülsenfrüchte, Hanf, Flachs, Hopfen, Kirschen, Holz, die gewöhnl. Hausthiere, Wild, Fische, Töpferthon, Sandsteine, Eisen, Torf. Volksmenge 1817: 1,066,000 Indiv. in 13 St. u. 4,828 D.; blofs Russen von griech. Religion. 1793/6 sind 960,446 gezählt. Wichman rechnet 900,670. Nahrungszweige: Ackerbau, Holzkultur, etwas Viehzucht u. einiger Kunstfleifs. 1802 wurden geärntet an Winterkorne 1,233,234, an Sommerkorne 1,665,930, konsumirt von jenem 741,557, von diesem 865,372, u. mufsten von beiden 314,429 Tschetwert zugekauft werden. 1808 zählte man an gröfseren Fabr. 285, das profitirte Kapital der Kaufleute betrug 10,822,757, die Steuer 3,765,000 Rubel. Ausfuhr: frisches Obst, besonders Glasäpfel und Kirschen, Bau- und Brennholz, mehrere leinene Waaren, Potasche, Seife, Leder, Mühl- und Kalksteine, gebrannter Kalk. Eintheilung: in 13 Kreise, 1) Wladimir, 2) Susdal, 3) Scherja, 4) Pereslawl Saleski, 5) Jurgew Polskij, 6) Pokrow, 7) Alexandrow, 8) Wjäsniki, 9) Murom, 10) Melenki, 11) Kowrow, 12) Gorochowez, 13) Sudogda.

Wladimir, vor Alters *Wolodimer*, (Br. 56° 44′ 7″ L. 41° 57′) Russ. Hptst. des gleichn. Gouv. und Kr. am Kljäsma;

schlechtgebauet, mit 25 K., 2 Kl., 260 H. u. 1,500 E. Sitz eines griech. Bischofs. Seidenweberei mit 54 Stühlen, 4 Gärbereien, 2 Seifensiedereien; Kirschenbau.

Wladislaw, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Iglau an der Igla, mit 75 H. u. 430 Einw.

Wladislawowo, Russ. Stadt in der Poln. Woiw. Kalisch, mit 449 Einwohnern. Tuchweberei, Hutmacherei, Gärbereien.

Wlaschim, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Kaurzim, mit 150 H., dem Fürsten Auersperg gehörig.

Wlastislaw, *Waczlaw*, Oester. Dorf im Böhm. Kr. Leutmeritz, mit 50 H. 1 Granatenfabr. u. 1 Granatenschleifmühle.

Wlodowa, Russ. St. am Bug in der Poln. Woiw. Lublin, mit 113 Häusern.

Wlodowice, Russ. St. in der Poln. Woiw. Kalisch, mit 826 E.

Wlodzimirsz, Russ. Kreisstadt des Gouv. Wolhyn am Lug, mit 521 H. und 3,126 Einwohnern. Sitz eines unirten Bischofs.

Wlodzimirzetz, Russ. St. am Styr im Gouv. Wolhyn.

Wloszowna, Russ. St. in der Poln. Woiw. Sandomir.

Woahu, Australeiland, zu der Gruppe der Sandwichinseln gehörig, 24,80 QM. grofs, nach King mit 60,200 E. Es ist die reizendste Insel der ganzen Gruppe: reiche, gut bearbeitete Thäler wechseln mit begraseten Hügeln ab, u. eine Menge kleiner Flüsse u. Bäche bewässern sie. Dennoch zeigen die Küsten hie u. da zertrümmerte schroffe Ufer. Der gute Ankerplatz Whytetibai liegt unter 20° 16′ 47″ nördl. Br. und 219° 48′ Länge.

Wocheiner Thal, Oester. Thal im Illyr. Gouv. Laibach zwischen den Karnischen Alpen, mit vielen Eisengruben u. starkem Eisengewerbe. In demselben der Wocheinersee, welcher durch die Wohinska Sava abfliefst.

Wodnian, *Wodniany*, Oester. kön. Freist. im Böhm. Kr. Prachin an der Blanitz, mit Mauern u. Wällen umgeben. Sie hat 1 Stiftsk., 296 H. u. 1,900 Einw.

Wodzislaw, Russ. St. in der Poln. Woiw. Krakau, mit 210 H.

Wöhrd, s. *Nürnberg*.

Wöhrden, Dän. Mfl. in der Holst. Landsch. Ditmarsen, mit 1 K., 1 Hosp., 112 H. und 700 Einwohnern. Haven; Handel.

Wölan, Oester. Mfl. am Packbache in dem Steyrer Kr. Cilly, mit 1 Schl. u. 30 H.

Wölfelsdorf, Preufs. Dorf in dem Schles. Rgbz. Reichenbach, Kr. Glatz, mit 1 Schl. u. 1,503 E., wor. 22 Leineweber. Auf dem nahen Berge ein Gnadenbild.

Wölfersheim, Hess. St. in dem Oberfürstenth. Hessen, mit 790 E., zur Standesherrschaft des Fürsten von Solms-Braunfels gehörig.

Wöllstein, Hess. Mfl. u. Kantonshauptort in der Rheinprov., mit 1,068 Einw.

Wölpe, Han. Schl. u. Sitz eines A. von 739 H. u. 5,524 E., in der Prov. Kalenberg.

Wörd, Franz. Mfl. zw. den Fl. Sorr u. Sulzbach, in dem Depart. Niederrhein, Bez. Weissenburg, mit 951 Einwohnern.

Wörden, (Br. 52° 5′ 14″ L. 22° 23′ 52″) Nied. St. in der Prov. u. Distr. Utrecht am alten Rheine; gut befestigt, mit 397 H. u. 2,651 E.

Wörlitz, Dess. St. u. Sitz eines A. von 4,400 E. Sie liegt etwa 1/4 M. von der Elbe, ist gut gebauet, u. zählt 1 K., 240 H. u. 1,850 Einw. Geschmackvolles, wenn schon nicht prächtiges Lustschl. u. gewöhnl. Sommerresidenz des Herz. von Anhalt-Dessau mit dem berühmten Park u. Garten, welcher zu den reizendsten in ganz Deutschland gehört.

Wörstadt, s. *Werstadt*.

Wörthsee, Oester. Landsee im Illyr. Gouv. Laibach, Kreise Klagenfurt, aus welchem ein Kanal zum Transporte der Lebensmittel nach Klagenfurt führt.

Wössingen, Bad. Mfl. in dem Pfinz- u. Enz B. A. Stein, mit 2 K., 190 H. u. 1,259 luth. E.

Wognu-Miestecz, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Czaslau, mit 111 H.

Wogulen, *Mansi*, Russ. Volksstamm von 4 bis 5,000 Köpfen, in dem Gouv. Perm u. Tobolsk, der zu den Finen gehört, von Jagd u. Fischerei sich nährt u. in mehrere Horden abtheilt, wovon die meisten zum Christenthume übergetreten, einige aber noch Schamanen geblieben sind.

Wohlau, Preufs. St. in dem Schles. Rgbz. Breslau, mitten zwischen Morästen, mit 1 Schl., 1 luther. K., 1 kathol. Kap., 210 H. und 1,296 E. Tuchweberei, Gärbereien; Garnhandel. Vorm. Hptort eines eignen Fürstenthums.

Wohyn, Russ. St. in der Poln. Woiw. Podlachien.

Woking, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Surry.

Wola, Russ. D. in der Poln. Woiw. Masau, nur 1/5 M. von Warschau, mit vielen Gärten und Landsitzen. Nahe dabei das Feld, wo sonst die Könige von Polen gewählt wurden.

Wolány, Osman. Mfl. im Zara de Schofs der Walachei, in dessen Nähe ergiebige Salzbergwerke sich finden.

Wolajanagur, (Br. 12° 55′ L. 97° 9′) Britt. St. in der Madras Prov. Karnatik, am Palar; befestigt, gut und regelmäfsig gebauet, mit einer zahlreichen wohlhabenden Volksmenge und lebhaftem Handel, einer der bedeutendsten Oerter des ganzen Karnatik.

Wolanow, Russ. Mfl. in der Poln. Woiwodschaft Sandomir, mit 27 H.

Wolbeck, (Br. 51° 55′ 31″ L. 25° 22′ 15″) Preufs. Mfl. in dem Westph. Rgbz. Münster, mit 1 Schl. u. 644 E.

Wolborcz, Russ. Stadt in der Poln. Woiw. Kalisch, mit 1 Schl. des Bischofs von Cujavien, und 886 E.

Wolchonskische Höhen, s. *Alaunische Gebirge*.

Wolchow, Russ. Fl. im Gouv. Nowgorod, welcher die beiden Landsee'n, Ladoga und Ilmen, verbindet, u. durch den Sieverschen oder Kanal von Nowgorod unmittelbar in den Msta geführt ist.

Woldeck, Meklenb. Strel. St. in der Prov. Stargard, mit 267 H. und 1,728 E. Tuchweberei, Gärbereien.

Woldenberg, Preufs. St. in dem Brandenb. Rbz. Frankfurt, auf einem Berge, an einigen See'n, mit 291 H. und 1,683 E. Tuchweberei mit 34 Stühlen (1,253 Stück), Gärbereien (2,350 Stück), 1 Papiermühle.

Wolen, Helv. D. im Kanton Aargau, bekannt wegen der Industrie seiner E. in Strohhüten und andern Strohgeflechten.

Wolein, *Mierzin*, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Iglau, mit 141 H. und 1,050 E. Tuchweberei, Walkmühle.

Wolfach, Bad. St. und Sitz eines B. A. von 9,977 E. im Kinzigkr. Sie liegt an der Kinzig, wo selbige die Wolfach aufnimmt, ist offen und zählt 1 Schl., 1 kath. Pfk., 185 H. und 1,271 E. Holländer Holzgesellschaft; 7 Sägemühlen; Holz- und Schweinehandel.

Wolfarthshausen, *Wolfertshausen*, Baier. Mfl. und Sitz eines Landger. von 7½ QM. und 12,054 E. im Isarkr. Er liegt an der Loisach, die in der Nähe der Isar zufällt, hat 2 Thore, 2 Vorst., 1 K., 1 Leprosenh., 190 H. und 924 Einwohner. Holzhandel.

Wolfegg, Würt. Pfarrd. in der L. V. Bodensee, O. A. Waldsee, mit 1 Residenzschl. der Fürsten von Waldburg, und 455 E. Es macht den Hauptort einer Waldburgschen Standesherrschaft gl. Namens aus.

Wolfenbüttel, Braunschw. Distrikt, welcher die beiden Stadtgerichte Braunschweig und Wolfenbüttel u. die Kreisgerichte Betmar, Saldern, Wolfenbüttel, Riddagshausen und Scheppenstedt begreift, unter Aufsicht eines eigenen Oberhauptmanns steht, und auf 22,42 QM. 3 St., 2 Vorst., 182 D., 8 Weiler, 37 einständige Höfe, 11,641 H. und 92,590 E. zählt.

Wolfenbüttel, Braunschw. Kreisamt im Distrikt Wolfenbüttel — 3,22 QM. grofs, mit 43 D., 2 Weilern, 6 Einzelnen 1,576 H. und 10,959 E.

Wolfenbüttel, (Br. 52° 8′ 44″ L. 28° 11′ 39″) Braunschweig. St. an der Oker, im Distr. Wolfenbüttel. Sie ist mit verfallenen Festungswerken umgeben, hat 3 Thore, 2 Vorst. Gotteslager u. Augustusst., 1 altes Schl., einst die Residenz der Herz. von Braunschweig, 3 luth., 1 kath. K., 1 Synag., 1 Waisenh., 1 grofses Armenh., 1 Zwangsarbeitsh., 1 grofses Gefängnifs, der Philippsberg, 1,055 meistens gutgebauete Häuser in breiten durchaus gepflasterten Strafsen, 4 öffentliche Plätze und 1812 6,647 E. Sitz des Appellationsgerichts von Braunschweig, Waldeck und beiden Lippe, des Landgerichts, Konsistoriums, eines Stadtamts, Kreisamts und Polizeigerichts. Grofse Bibliothek von mehr als 200,000 Bänden, meistens älteren Werken, mit dem Denkmale Lessings, der an derselben als Bibliothekar stand; Gymnasium; 3 Bürger- und Töchterschulen, Jungfrauenkloster mit 1 Domina und 12 Konventualinnen. 2 Lackirfabr., 1 Papiertapetenmnf., 1 Vitriolsiederei, 1 Lederfabr., 2 Gärbereien, mehrere Leinewebereien, 1 Liqueurfabr., 2 Tabaksspinnereien; 1 Buchhandlung; 1 Buchdruckerei (Landzeitung). Bedeutender Garn- und Kornhandel. Starker Gemüfsebau; über ¼ M. im Umkreise ist mit Gärten bedeckt. Merkwürdige Belagerung im 30jährigen Kriege.

Wolfersdorf, Oester. D. im Böhm. Kr. Leutmeritz, das in Ober- und Niederwolfersdorf abgetheilt ist, 238 H. zählt und viele Spinnereien, Glasschleifen und Bleichen besitzt.

Wolfersdyk, *Wolphaartsdyk*, Nied. Eiland zwischen Zuid- und Nordbeveland, zu der Prov. Zeeland gehörig, mit 2 D. und 677 E.

S. Wolfgang, Oester. Mfl. im Traunviertel des Landes ob der Ens, an dem Abersee, der auch nach diesem Orte benannt wird.

Wolfhagen, Kurhess. St. und Sitz eines A. von 910 H. und 5,329 E. in der Prov. Niederhessen. Sie ist ummauert, hat 4 Thore, 1 Vorst., 1 altes Schl., 1 K., 1 Hosp., 392 H. und 2,025 E., wor. 59 Juden und 184 Handwerker. Tuchweberei mit 4 Meistern, Strumpfweberei mit 11 Meistern, Leineweberei mit 14 Meistern, 10 Roth- und 11 Weifsgärbereien, 1 Papiermühle, 2 Walkmühlen.

Wolfpassing, Oester. D. im V. U. M. B. des Landes unter der Ens, mit 133 H. und 1,107 E.

Wolframitz, *Olbramowice*, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Znaym, mit 89 H. u. 520 E.

Wolframitzkirch, *Olbramkostel*, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Znaym, mit 56 H. und 432 E.

Wolfs, Oester. D. in der Ung. Gesp. Oedenburg, unweit des Neusiedlersee, mit 1 Gesundbrunnen.

Wolfsanger, Kurhess. D. an der Fulda, in dem Niederhess. A. Ahna, nur ¼ Meile von Cassel, mit dem Fasanenhofe, 117 H. und 675 Einwohnern. Gemüfsebau.

Wolfsberg, Oester. Stadt im Illyr. Gouv. Laibach, Kr. Klagenfurt, an der Lavant, mit 1 Schl., 162 H. und 1,170 E. 1 Bleiweifsfabr., die jährlich etwa 1,500 Zntr. Bleiweifs u. 150 Zntr. Bleizucker liefert.

Wolfsberg, (Br. 49° 48′ 1″ L. 30° 31′ 13″) Oester. D. im Böhm. Kr. Leutmeritz, mit 1 Drahthütte.

Wolfseck, Oester. Mfl. im Hausruckviertel des Landes ob der Ens, mit einem Bergschl. In der Nähe Steinkohlengruben.

Wolfshagen, Braunschw. D. im Harz Kreisamte Harzburg, mit 115 H. und 939 E., meistens Fuhrleuten, Holzhauern u. Köhlern. Der Ackerbau wird gar nicht getrieben und Sperlinge existiren hier nicht.

Wolfshalden, (Br. 47° 36′ 12″ L. 27° 18′ 15″) Helvet. D. und Kirchhöry im Kant. Appenzell, mit 1,816 E. Schlacht zwischen den Appenzellern und Oesterreichern 1405.

Wolfskirchen, Franz. D. im Depart. Niederrhein, Bez. Saverne, mit 565 E. 1 Baumwollen- und Wollenspinnerei, 8 Strumpfwebereien, 3 Brauereien, 2 Kochgeschirrfabr., 2 Färbereien und 2 Seilereien.

Wolfstein, s. *Wöllstein*.

Wolfstein, Baier. Schl. und Sitz eines Unterdonaulandger. von 9 QM. und 16,383 Einwohn. Es liegt bei dem Mfl. Freyung.

Wolga, Russ. Strom und der befahrenste des ganzen Reichs. Er entsteht auf den Alaunischen Anhöhen bei dem D. Wolchino Werchowie, unter 57° Br. und 51° L., durchströmt die fruchtbarsten Provinzen des mittlern Rufslands in einer südöstl. Richtung und fällt endlich unter 46° 22′ Br. nach einem L. von 570 M. in das Kaspische Meer u. zwar durch mehrere Arme, wovon einer die Achtuba ist, unterhalb Astrachan. Durch ihn wird die grofse Wasserverbindung zwischen der Ost- und Kaspischen See bewirkt. Zu seinem Flufsgebiete gehören die Twerza, Sestra, Socha, Oka, Sura, Kasanka, Kama, Sok u. Samara. Er ist zugleich der fischreich-

ste Strom der alten Welt: blofs der Geldwerth der Hauptfischerei in den untern Wolgamündungen bei Astrachan und vor denselben beträgt nach Pallas jährlich 1,868,400 Rub., da man an Stockfischen allein 1,850,500 Stück fängt, die 3,515 Pud Fischleim und 123 970 Pud Kaviar liefern, wozu noch das Produkt der geringeren Fischarten mit 500,000 Rubel kömmt. Eine neuere Berechnung schlägt den Umfang dieser Fischerei sogar auf die Summe von 8,898,590 Rub. an, wovon der reine Gewinn 4,682,290 Rub. betragen soll. (Wichman)

Wolgast, Preufs. Handelsst. in dem Pommern. Rgbz. Stralsund, an der Peene, mit den Ueberresten eines Schl. 587 H. und 3,770 E., die Schifffahrt u. Handel treiben. Haven an der Peene, worin indefs nur Schiffe von 60 Last einlaufen können.

Wolgo, Russ. Landsee im Gouvern. Twer.

Wolhynien, Volhyn. Russ. Gouvernement zw. 41° 50′ bis 47° 5′ ö. L. u. 49° 55′ bis 51° 57′ n. Br., im N. an Grodno u. Minsk, im O. an Kiew, im S. an Podolien, im W. an Galizien und Polen gränzend, 1,394.47, nach Wichman 1,353 QM. grofs. Oberfläche: wellenförmig eben. Boden: meistens aufserordentl. fruchtbar, eine Mischung von Mergel, Thon, Sand und vegetabilischer Erde, doch giebt es auch Sümpfe und Moräste. Gewässer: Bug, Pripez, Sluz, Usta, Horyn, Styr; keiner schiffbar. Klima: gemäfsigt und milde, dabei gesund. Produkte: Getraide, Garten und Hülsenfrüchte, Tabak, Flachs, Hanf, Holz, die gewöhnl. Hausthiere, Wild, Geflügel, Fische, Bienen, Koschenille, Eisen und andere Mineralien. Volksmenge 1817: 1,190,000 Ind., meistens Polen und Rufsniaken, dann Russen, Juden (31,027 männl.), Deutsche, Moldauer, Armenier und Zigeuner, der Religion nach Katholiken, Griechen und Hebräer. 179⅚ wurden 1,076,427 Köpfe gezählt. Nahrungszweige: blofs Ackerbau, Viehzucht und Holzkultur, aufser Glashütten fast keine Industrie; der Ackerbau ist bei dem fruchtbaren Boden äufserst lohnend, und die trefflichen fetten und trockenen Wiesen und Weiden begünstigen eine starke Viehzucht, besonders fallen hier sehr gute Pferde u. Ochsen: 1802 wurden geärntet an Winterkorn 2,024,283, an Sommerkorn 1,915,965, konsumirt von jenem 1,538,082, von diesem 1,440,471, blieben von beiden nach Abzug der Aussaat 825,690 Tschetwert zum Verkaufe. 1808 fand man 67 gröfsere Fabrikanstalten, das profitirte Kapital der Kaufleute betrug 1,680,000, die Steuer 1,565,000 Rub. Ausfuhr: Korn, Buchwaizen, Hirse, Erbsen, Flachs und Leinsaat, Hanf und Hanfsaat, Tabak, Pech, Theer, Pot- und Waidasche, Branntwein, Holz, Bau- und Mühlsteine, Salpeter, Glas, Ochsen, Talg, Pferde, Hörner, Schweinsborsten, Wolle, Honig, Wachs. Bewohnungen: 12 Kreis- und 127 kleinere St., 2,591 D., 1,986 Edelhöfe und 177,805 H. Eintheilung: in 12 Kreise, 1) Shitomir, 2) Owrutz, 3) Nowgorod Wolynsk, 4) Saslawl, 5) Ostrog, 6) Rowna, 7) Luck, 8) Wlodzimirz, 9) Kowla, 10) Dubno, 11) Kremenez und 12) Starakonstantynow.

Wolin, Wolinie, Zwolin, Oester. St. im Böhm. Kr. Prachin, an der Wolinka, mit 174 H. und 1,244 E. Tuchweberei.

Wolkenstein, (Br. 50° 39′ 30″) Sächs. St. und Sitz eines A. mit 40,600 E. im Kr. Erzgebirge. Sie liegt auf einem Berge, an dessen Fufse die Zschopau fliefst, und hat 1 altes Schl., 151 H. und 900 Einw., worunter 56 Posamentirer, die 1800 über 15,000 Stück Band lieferten, aufserdem mehrere Kattunweber und Strumpfwirker. Starke Brauerei. Hosp. und Institut für arme verwaisete Kinder. Wolkensteiner Bad; Wiesenbad; in der Nähe die Riesenburg.

Wolkersdorf, Oester. Mfl. im V. U. M. B. des Landes unter der Ens, mit 1 Schl., 160 H. und einschl. des Kirchsp. 1,640 E.

Wolkowisk, (Br. 55° L. 38° 50′) Russ. Kreisst. des Gouv. Grodno.

Wollhausen, Helv. Mfl. im Kanton Luzern.

Wollin, Preufs. Insel in dem Pommern. Rgbz. Stettin, welche die beiden östl. Ausflüsse der Oder, die Swine und Diwenow, das frische Haff und die Ostsee bilden. Sie hat auf etwa 4½ QM. 1 St., 21 D. und Weiler und 5,882 E. und besitzt gute Viehweiden, auch sind Fischerei und Vogelfang einträglich. Doch leidet sie stark durch Flugsand.

Wollin, Preufs. St. in dem Pommern. Rbz. Stettin, auf der Insel Wollin, an der Diwenow, mit 208 H. und 2,253 E., die sich von der Zeuchmacherei, Gärbereien, Fischerei und Schiffahrt nähren, auch Holzhandel treiben.

Wollnzach, Baier. Mfl. im Isarlandg. Pfaffenhofen, an der Isar, mit 1 Schl. u. 938 E.

Wollstein, Preufs. St. im Posen. Rbz. Posen, an einem See, mit 193 H. und 1,811 E. Tuchweberei mit 18 Stühlen, Leineweberei mit 15 Stühlen, Gärbereien.

Wolmar, (Br. 57° 30′ L. 43° 45′) Russ. Kreisstadt des Gouv. Livland, an der Aa, 1792 mit 122 H. und 484 E.

Wolmirstedt, Preufs. St. im Sächs. Rbz. Magdeburg, an der Ohre, mit 2 K., 1 Hosp., 317 H. und 2,221 E. Leineweberei mit 18 Stühlen (638 Stück), Weifs- und Rothgärbereien. Das vormalige Jungfrauenstift ist aufgehoben.

Wolna, Russ. Stadt im Gouvern. Minsk.

Wolnika, Wolinka, Oester. Flufs in Böhmen, der bei Winterberg der Erde entquillt und bei Strakonitz in die Watawa geht.

Woloczyn, Russ. Stadt im Gouvern. Wilno.

Wologda, Russ. Gouv. zwischen 56 bis 67° ö. L. und 58° 30′ bis 65° n. Br., im N. an Archangelsk, im O. an Tobolsk, im S. an Perm, Wiätka, Kostroma und Jaroslaw, im W. mit Nowgorod und Olonez gränzend, 6,867, nach Schubert 8,406,34 QM. grofs. Oberfläche: sehr verschieden, meistens eben. Boden: theils morastig, thonig und sandig, dabei aber zum Ackerbau geschickt, theils mit ungeheuern Waldungen bedeckt. Gebirge: auf der Ostseite der Ural mit seinen Vorbergen. Gewässer: Wologda, Suchona, Dwina, Waga, Jug, Mytschegda, Mesen, Petschora; der Kubenskische, die beiden Pjätigorskischen See'n, der Kondas. Klima: im Ganzen kalt, der Winter dauert im nördl. Theile 8 Monate, und auch im südl. hat der Sommer häufig Nachtfröste und viele trübe neblige Tage. Die Bäume verlieren im August das Laub, und die Flüsse bedecken sich vom letzten Oktb.

bis zum 15ten April mit Eise. **Produkte:** Getraide, Gartenfrüchte, Hanf, Flachs, Holz, die gewöhnlichen Hausthiere, Wild, auch Pelzwild und Rennthiere, Fische, Kalkstein, Sand- und Schleifsteine, Kochsalz, Sumpfeisen, Torf. Volksmenge 1817: 654,000 Köpfe, Russen, Syrjänen, sämmtlich griechischer Religion, einige Samojeden. 179³/₆ wurden 589,850 Köpfe gezählt; Wichman rechnet deren 608,260. Nahrungszweige: Ackerbau, der zwar in allen Kreisen Hauptsache ist, aber bei der ungünstigen Witterung große Genauigkeit erfordert, Viehzucht, Jagd, Holzkultur, Fischerei und Wasserfahrt; 1802 wurden geärntet an Winterkorn 669,269, an Sommerkorn 904,614, konsumirt von jenem 516,082, von diesem 558,876, mußten mit der Einsaat von beiden zugekauft werden 146,570 Tschetwert. 1808 fand man an Fabriken 9; das Kapital der Kaufleute war zu 3,900,000, die Steuer zu 3,255,000 Rubel angeschlagen. Ausfuhr. Talglichter, Theer, Birkentheer, etwas Pelzwerk, hölzernes Geräthe, Bastmatten, Schweinsborsten, Silbergeräthe u. s. w. Eintheilung: in 10 Kreise, 1) Wologda, 2) Grjäsowerz, 3) Kadnikow, 4) Welsk, 5) Totma, 6) Ustjug Weliki, 7) Solwytschogodsk, 8) Nikolsk, 9) Jarensk, 10) Ustsyszolsk.

Wologda, (Br. 59° 13′ 30″ L. 57° 51′) Russ. Hauptst. des gleichn. Gouv. und Kr., an der Wologda, mit 51 K., 2 Kl., 1,664 H. und 10,822 Einw. Sitz eines Bischofs; theol. Seminar; Gymnasium. 2 Seidenmnf., 2 Leinewandmnf., 6 Siegellack- und Farbefabr., 21 Gärbereien, 9 Talgschmelzereien, 10 Seilereien, 13 Lichtziehereien, 12 Ziegeleien. Wichtiger Handel, vorzüglich nach Petersburg und Archangel, nach Schina und den Aleuten. 1812 giengen allein nach Archangel für 6,344,000 Rubel Waaren.

Wolokolamsk, (Br. 56° 10′ L. 53° 35′) Russ. Kreisstadt des Gouv. Moskwa, an der Lama, mit 9 K., 259 H. und 2,520 E. Handel.

Wolotschinsk, Russ. Mfl. im Gouv. Wolhyn, an der Oester. Gränze, mit einem Zollamte; 1808 betrug die Einfuhr 1,937,290, die Ausfuhr 273,342 Rub.

Wolphaartsdyk, s. *Wolfersdyk*.

Wolsk, (Br. 52° L. 65°) Russ. Kreisst. des Gouv. Saratow, an der Wolga, mit 4,594 E. Ackerbau, Kornhandel.

Woltschansk, (Br. 50° 25′ L. 54° 58′) Russ. Kreisst. im Gouv. Slobodsk Ukräne, an der Wolschanka, mit 404 H. und 2,655 E.

Wolverghem, Nied. Mfl. in der Prv. Südbraband, Distrikt Brüssel, mit 1,304 Einw.

Wolverhampton, Britt. Stadt in der Engl. Shire Stafford, auf einem Hügel, worunter der Bristoler Kanal hinläuft. Sie ist gut gebauet, hat 1 Stiftsk., viele andere K. und Beth., 2,504 H. und 12,565 E. Fabr. von Blech und Blechwaaren, Degengefäßen, Karabinerhaken u. vorzüglich von Schlössern. Hauptmarkt für kurze Eisenwaaren, die zwischen hier und Birmingham verfertigt werden, und mehr als 30,000 Arb. beschäftigen. Man sieht in dieser ganzen Gegend Fabrik an Fabrik, Hütten, Hammer, Schmieden, Scheermaschinen, Dampfmaschinen in bunter Mischung auf einandergehäuft und den Horizont in eine undurchdringliche Rauchwolke gehüllt.

Wonfurt, Baier. Mfl. im Obermainkreise, dem Freiherrn von Seckendorf gehörig.

Wongrowiec, Preuß. St. im Posen. Rbz. Bromberg. an der Welna, mit 111 H. u. 594 E.

Wonsees, Baier. Mfl. im Obermainkreise, an der Keinach, mit Wollen- u. Baumwollenzeuchweberei. Geburtsort des bekannten Literatoren Fr. Taubmann.

Wonsheim, Hess. Mfl. in der Rheinprov., Kanton Wöllstein, mit 461 Einwohnern.

Wonsosz, Russ. Stadt in der Poln. Woiw. Augustowo, mit 731 E.

Wooburne, Britt. Mfl. in der Engl. Shire Bedford, gut und regelmäßig gebauet, mit der prächtigen Villa und Parke des Herzogs von Bedford u. 2,400 Einw.

Woocons, Nordamerik. Völkerschaft im St. Nordcarolina.

Wood, Nordamer. County im Staate Virginia, mit 3,036 E.

Woodbridge, (Br. 52° 5′ 34″ L. 18° 58′ 21″) Britt. St. am Deben, in der Engl. Sh. Suffolk, mit 600 H. und 5,130 Einw. Kleiner Haven. Baisalzbereitung; Muschelkalkbrennerei; Küstenhandel und Kornausfuhr.

Woodford, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Suffolk, mit einer Mineralquelle u. Bade.

Woodford, Nordamer. County im St. Kentucky, mit 9,650 E.

Woodles, Australeiland, zu der Gruppe der Mulgravesinseln gehörig.

Woodstock, Britt. Mfl. am Evenhode, in der Engl. Sh. Oxford, mit 214 H. und 1,330 E. Mf. in ledernen Handschuhen. Unweit davon Blenheim House, einst der Wohnsitz des berühmten Herzogs von Marlborough, mit einem Obelisk, zum Andenken seiner Thaten u. einer Bibliothek von 24,000 Bänden. 2 Deput. z. Parl.

Wooli, Afrik. Negerreich in Senegambia, von Mandingoern bewohnt, deren König den Titel Mansa führt und zu Kassana seinen Sitz hat. Sie treiben einen starken Sklavenhandel.

Woolpit, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Suffolk, mit Brennereien von weißen Ziegeln und jährlichen Pferdemärkten.

Woolsthorpe, Britt. D. am Witham, in der Engl. Shire Lincoln. Geburtsort des großen Philosophen Is. Newton † 1727.

Woolwich, (Br. 51° 29′ 34″ L. 17° 43′ 23″) Britt. St. in der Engl. Sh. Kent, an der Themes, mit 1,362 H. und 9,844 E. Große Niederlage für Kriegs- u. Schiffsmunition; königl. Schiffswerft, welches über 1,000 Arb. unterhält; 1 Stückgießerei; Tauschlägerei; Magazine. Königl. Militärakademie für Offiziere; Hosp. für 700 Kranke.

Worbis, *Stadtworbis*, Preuß. St. in dem Sächs. Rbz. Erfurt, mit 242 H. und 1,315 E. Raschweberei; Etamindrukkerei.

Worcester, Britt. Shire in England, zw. 14° 59′ bis 15° 40′ ö. L. und 51° 56′ bis 52° 26′ n. Br., im N. an Stafford, im O. an Warwick, im S. an Gloucester, im W. an Hereford und Shrop gränzend, 30,76 QM. groß. Oberfläche: wellenförmig eben, im S. W. gebirgig. Boden: lehmig u. fett, bes. in dem schönen Thale von Evesham. Gebirge: der romantische Malvern, die Likeyhills u. a. Gewässer: Severne, südl. Avon,

Teme; der Staffordkanal. Klima: gemäfsigt, heiter u. angenehm. Produkte: Getraide, Hülsen- u. Gartenfrüchte, Flachs, Hopfen, Obst, Holz, die gewöhnl. Hausthiere, Federvieh, Bienen, Thon, Steinkohlen, Salz. Volksmenge 1811: 161,001 in 15 St. u. Mfl., 152 Kirchsp. u. 26,710 H. Nahrungszweige: Ackerbau, Viehzucht u. mancherlei Gewerbe. Ausfuhr: Korn, Hopfen, Wolle, Butter, Käse, Hammel, Kälber, Ochsen, lederne Handschuhe, Porzelan, Porter, Branntwein, Strümpfe, Tuch, Teppiche, gewirkte Kappen, Eisenwaaren, Nähnadeln, Stourbridger Thon. Dep. z. Parl.: 9. Eintheilung: in 17 Hundreds.

Worcester, (Br. 52° 9′ 30″ L. 15° 39′ 52″) Britt. Hptst. der gleichn. Engl. Sh. an der Severne; gut gebauet, mit 1 Kathedr., 1 Hosp., 7 Armenh., 1 Zuchth., 2,470 H. u. 11,389 E. Sitz eines Bischofs; 3 latein. Schulen. 60 lederne Handschuhfabr., welche in u. um der Stadt 9 bis 10,000 Arb. beschäftigen; 2 Porzelanfabr., welche das beste Porzelan in England liefern; 1 grofse Branntweinbrennerei; Porterbrauereien. Handel mit Hopfen — 1801 42,000 Ballen. 2 Deputirte zum Parl.

Worcester, Nordamerik. County im Stifte Maryland, mit 16,971 Einwohnern.

Worcester, Nordamerik. County im St. Massachusetts, mit 57 Ortsch., 9,239 H. u. 64,910 E.

Worcester, Nordamerik. Hptort der Massachusetts County Worcester, in einem Thale, mit 2 K., 1 gut gebaueten Rathh., 1 Gefängnisse, 420 H. u. 2,577 E. Mf. in Baumwolle u. Leinewand; Töpfereien; Potaschesiedereien.

Workington, (Br. 53° 42′ L. 14° 5′) Britt. St. an der M. des Derwent in der Engl. Shire Cumberland, mit 1,181 H. u. 6,190 E. Oekonom. Gesellsch. Mnf. in Segeltuch; Tauschlägereien; Haven; Steinkohlenhandel mit 80 eigenen Schiffen; Leuchtthurm. In der Nähe eine Eisenhütte u. Kanonenbohrerei.

Worksop, Britt. Mfl. in der Engl. Sh. Nottingham, mit starkem Süfsholzbau.

Workum, *Woudrichem*, Nied. Stadt in der Prov. Nordbraband, Bez. Herzogenbusch; fest, an der Merwe, mit 158 H. u. 605 E.

Workum, Nied. St. in der Provinz Friesland, Bez. Sneek, nur 1/3 M. vom Zuidersee, mit 1,326 E. Haven; Muschelkalkbrennerei.

Worlik, *Orlik*, *Wltawan*, Oester. festes Bergschl. an d. Moldau u. Hptort einer Schwarzenbergs. Herrsch. im Böhm. Kr. Prachin.

Wormdit, *Orneta*, Preufs. St. in dem Ostpreufs. Rgbz. Königsberg, an der Drewenz, mit 360 H. u. 2,251 Einw. Weifsgärbereien; Handschuhmacherei.

Wormer, Nied. D. in der Provinz Holland nördl. Theils, Bez. Haarlem, mit 1,160 E., bekannt durch seine grofsen Bleiweifsfabr. u. Zwiebackbäckereien. 200 Zwiebackbäckereien verbrauchen jährlich für 100,000 Gulden Milch; ihre Waare geht nach allen Theilen der Erde.

Wormhout, Franz. Dorf im Depart. Norden, Bez. Bergues, mit 3,078 Einwohnern.

Worms, (Br. 49° 37′ 49″ L. 26° 0′ 57″) Hess. St. u. Hauptort eines Kantons in der Rheinprov. am Rheine; ummauert, mit 1 Schl., 1 Kathedr., 5 luth. K., in deren einer Luther sein Glaubensbekenntnifs zum ersten Male öffentlich abgelegt hat, 1 ref. K., 1 Hosp., 1 Synag., 1 Waisenh., 970 H. u. 5,718 Einw., wor. 604 Kath. u. 301 Ref. Sehenswerth sind das Münzhaus, das Bürgerhaus. Tabaksfabr., Weinbau, darunter die Frauenmilch. Wormser Traktat von 1743.

Worms, s. *Bormio*.

Wormsö, Russ. Insel in der Ostsee, an der Küste des Gouv. Esthland, unter 59° Br. u. 40° L. Sie hat nur 1 Dorf, das von Schweden bewohnt wird, die einen eigenen Dialekt reden u. sich vom Ackerbau, Viehzucht und Fischerei nähren.

Woronesh, Russ. Flufs im gleichn. Gouv., welcher unweit der Hauptstadt Woronesh sich in den Don mündet.

Woronesh, Russ. Gouvernement, zw. 55 bis 59° L. u. 48 bis 54° Br., im N. an Tambow u. Orel, im O. an Tambow u. die Wohnsitze der Donischen Kosaken, im S. an Jekaterinoslaw, im W. an Slobodsk Ukräne u. Kursk gränzend, 1,153,22 QM. grofs. Oberfläche: eben. Boden: schwarzerdig u. sehr fruchtbar. Gewässer: Don, Woronesh, Donez, alle 3 schiffbar; dann mehrere geringere. Klima: milde u. gleichförmig. Produkte: Getraide, Garten- u. Hülsenfrüchte, etwas Flachs u. Hanf, Obst, Arbusen, Taschenpfeffer, Tabak, Holz, die gewöhnlichen Hausthiere, Geflügel, Wild, Fische, Sand- u. Bruchsteine, Thon. Volksmenge 1817: 760,000, meistens Russen, nur wenige Deutsche Kolonisten; 1793/6 wurden 693,337 gezählt, Wichman rechnet 956,950 Köpfe. Nahrungszweige: ein sehr lohnender Ackerbau, eine bedeutende Viehzucht, starke Branntweinbrennerei, Schiffswerfte, Tuch- u. Leineweberei u. andere Fabr. 1802 wurden geärntet an Winterkorne 2,693,764, an Sommerkorne 2,257,880, konsumirt von jenem 2,096,207, von diesem 1,588,716, blieben, nach Abzuge der Aussaat, von beiden übrig 1,567,559 Tschetwert. 1808 fand man 11 Fabriken. Das Kapital der Kaufleute betrug 5,200,000, die Steuer 5,391,000 Rubel. Ausfuhr: Pferde, Schlachtvieh, Schaafe, Häute, Talg, Honig, Landtuch, einige Eisengufswaaren, Korn, Salpeter, Obst, Branntwein. Eintheilung: in 13 Kreise, 1) Woronesh, 2) Sadonsk, 3) Bobrow, 4) Semljänsk, 5) Nishnedewizk, 6) Birjutsch, 7) Walniki, 8) Korotojak, 9) Pawlowsk, 10) Ostrogoshk, 11) Starobjälsk, 12) Nowochopersk, 13) Bogutschar.

Woronesh, *Woronesch*, (Br. 51° 40′ 30″ L. 57° 1′ 15″) Russ. Hauptstadt des gleichn. Gouv. u. Kr. an der Woronesh, mit 18 K., 2 Kl., 2,000 H. u. 12,000 Einw. Sitz eines griech. Bischofs; Seminar; Gymnasium; 5 Tuchmf.; Vitriolsiedereien; Gärbereien; Seifensiedereien; in allen 30 gröfsere u. kleinere Fabriken. Wichtiger Handel nach Orenburg und Siberien; Kramhandel; Schiffswerfte, deren erstes Peter der Grofse 1697 anlegte.

Woronowka, Russ. St. am Dnepr im Gouv. Kiew.

Worskla, Russ. Fl. im Gouv. Pultawa, welcher dem Dnepr zufällt.

Worsleymill, Britt. Hüttenort im Gebirge der Engl. Sh. Lancaster, von reichen Steinkohlenminen, die ein

Eigenthum des Herzogs von Bridgewater sind. Anfang des berühmten Bridgewaterkanals.

Worstead, Britt. Mfl. in der Engl. Shire Norfolk, mit 650 E. Wollenspinnerei u. Weberei.

Wosfor, s. *Kjertsch*.

Wosh, Russ. Landsee in dem Gouv. Nowgorod.

Woskresensk, (Br. 56° 54′ L. 54° 15′) Russ. Kreisst. des Gouv. Moskwa, am Istra, mit 1 K., 135 H. u. 1,008 E., die 2 Töpfereien, 1 Ziegelhütte, Handwerke u. Kleinhandel unterhalten. Nahe dabei das Woskresenskische Kloster, auch Neujerusalem genannt, mit 1 Hptkirche u. 11 Kap.

Woskresensk, Russ. Hüttenort im Gouv. Orenburg, mit 7 Kupferöfen, 39 Krons- und 686 eigenen Meisterleuten (11,719 Pud Kupfer).

Wosnessensk, Russ. Hüttenort im Gouv. Tambow, mit 6 Frischfeuern u. 69 Meisterleuten (21,866 Pud Eisen).

Wostani, Osman. Landsch., welche den mittleren Theil von Aegypten umfaſst u. die St. Kahira u. Suez u. 6 Kascheflikes enthält.

Wostitz, *Wlasatice*, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Brünn, mit 172 H. u. 1,070 Einw.

Wotjäken, *Udi*, auch *Murdi*, Russ. Völkerschaft Finischer Abstammung in den Gouv. Wiätka, Kasan u. Orenburg; ansässige, u. gute Landwirthe, die sich durch weniger Phlegma u. mehr Industrie vor den übrigen Finischen Stämmen auszeichnen. Man findet unter ihnen Drechsler, Lakirer, Wollenweber u. Spinner. Ihre Sprache ist ein Finischer Dialekt, ihre Religion theils die christl., theils die Schamanische: in Kasan waren 25,707 getauft.

Wotitz, *Woticze*, Oester. Stadt im Böhm. Kr. Beraun, mit 1 Schl., 177 H. u. 1,291 E.

Wotkinsk, Russ. Hüttenort im Gouv. Wiätka, mit 24 Frischheerden und 595 Meisterleuten (135,221 Pud Schmiedeeisen u. 847 Pud Rohstahl.

Woza, Russ. Fluſs im Gouv. Finland, welcher aus dem Saima kommt u. in den Ladoga geht. Er hat viele Wasserfälle.

Woyciszkow, Russ. Mfl. in der Poln. Woiw. Podlachien, mit 43 H.

Woynicz, *Woynicze*, Oester. St. am Dunajez, in dem Galiz. Kr. Bochnia.

Woyrilow, Oester. St. im Galiz. Kr. Stry, an den Fl. Siwka u. Lomnica, mit 1 unirten u. 1 kath. Pfk. u. guten Töpfereien.

Woyslawice, Russ. Mfl. in der Poln. Woiw. Lublin, mit 221 H.

Wranay, *Wrani*, Oester. Mfl. in dem Böhm. Kreise Rakonitz, mit 117 Häusern.

Wrangelsö, Russ. Eiland an der Küste des Gouv. Esthland in der Ostsee, ohne Holzung, aber mit guten Viehweiden. Die E. nähren sich von der Viehzucht u. der Fischerei, bes. dem Strömlingsfange.

Wrazlawek, *Wroklawek*, Russ. St. an der Weichsel in der Poln. Woiw. Kalisch, mit 1 Domk., 1 Pfk., 1 Reformatenkl., 1 Vorst., 218 H. u. 1,351 E. Sitz des Bischofs von Kujavien u. Prosynodalgerichts, Seminar.

Wrbnthal, *Würbenthal*, Oester. Bergstadt im Mähr. Kreise Troppau an der Oppa, mit 150 H. u. 1,040 E. Eisendrahtfabr., 6 Garnbleichen.

Wreschen, *Wrzesno*, Preuſs. St. in dem Posen. Rgbz. Posen, mit 1 kathol., 1 luth. K., 410 H. u. 2,085 E. Tuchweberei mit 6 Stühlen (300 St., Leineweberei mit 8 Stühlen; Ackerbau.

Wrexham, Britt. St. in der Wal. Sh. Denbigh, mit 7,000 E. Flanellweberei u. Strumpfstrickerei.

Wriezen, Preuſs. St. in dem Brandenb. Rbz. Potsdam an der Oder in dem faulen See, mit 2 K., 1 Hosp., 410 H. u. 3,845 E. Wollenzeuchweberei mit 34 Stühlen, Gärbereien, Handschuhmacherei, Schnallen- und Hakenfabr. mit 63 Arbeitern.

Wrington, Britt. Mfl. am Perry in der Engl. Sh. Somersett, mit Bau auf Weberdisteln und Galmeigruben. Geburtsort des Philosophen John Locke, † 1704.

Wrisbergholzen, Han. D. u. Rittersitz in dem Hildesh. A. Winzenburg, mit 76 H. u. 425 E. Porzelan- u. Fajanzefabr.

Wroklawek, s. *Wrazlawek*.

Wronky, Preuſs. St. in dem Posen. Rbz. Posen an der Warthe, mit 214 H. u. 1,560 E. Tuchweberei mit 17 Stühlen (550 St.).

Wsetin, Oester. St. im Mähr. Kreise Hradisch, mit 1 Schl., 1 kath., 1 luth., 1 ref. K., 391 H. u. 2,630 E. Starke Tuchweberei.

Wudwan, (Br. 22° 29′ L. 89° 16′) Hind. St. in der Prov. Guzurate; ein groſser u. volkreicher Ort, der einem Radsbutenrajah gehört, ein starkes Fort hat u. einen lebhaften Handel mit Leinen, Hanf, Leder u. anderen Produkten führt. Jährl. langen hier mehrere Kierwanen aus Kabulistan u. dem inneren Hindostan an.

Wüksunsk, Russ. Hüttenort im Gouvernement Nishegorod, mit 2 Hochofen, 16 Frischfeuern u. 654 eigenen Meisterleuten (152,703 Pud Roh- und 87,842 Pud Stabeisen).

Wülfersdorf, Oester. Mfl. im V. U. M. B. des Landes unter der Ens an der Zaya, mit 1 Schl., 125 H. u. 1,500 Einwohnern.

Wülfinghausen, Han. D. u. Gericht in der Prov. Kalenberg, mit 1 adligen Jungfrauenkl., 41 H. und 233 Einwohnern.

Wülfrath, Preuſs. Dorf u. Kirchsp. von 4,807 E., im Kleve-Bergschen Rbz. Düsseldorf, mit Tuch- und Siamoisenweberei.

Wüllersdorf, Oester. Mfl. im V. U. M. B. des Landes unter der Ens, mit 1 Schl., 158 H. u., einschl. des Kirchsp., 1,696 E.

Wümme, Han. Fl. in der Prov. Lüneburg u. Verden, der im Bremenschen sich, unter dem Namen Lesum in die Weser mündet.

Wünnenberg, (Br. 51° 31′ 34″ L. 26° 19′ 57″) Preuſs. St. an der Aa, in dem Westph. Rbz. Minden, mit Ueberresten von Mauern umgeben, hat nur 1 Thor, 1 K., 1 Kap., 166 hölzerne mit Stroh gedeckte H. u. 942 E., wor. 62 Gewerbetreibende; 1 Papiermühle.

Wünschelburg, *Hradek*, Preuſs. St. in dem Schles. Rbz. Reichenbach, Kr. Glatz, mit 149 H. u. 1,312 E. Tuch- u. Leineweberei; Garnhandel.

Würbenthal, s. *Wrbnthal*.

Würmsdorf, Oester. Mfl. in dem V. O. M. B. des Landes unter der Ens.

Würmsee, Baier. Landsee im Isarkreise, 100,000 Fuſs lang, 17,000 breit, 165,000 im Umfange, mithin 2¾ M. lang, nicht volle ¾ breit u. 6½ im Umfange; seine gröſste Tiefe bei Allmanshausen beträgt 140 Klaftern. Die Oberfläche seines Wassers ist in steter Bewegung; er ist äuſserst fischreich, besonders an Renken.

Würtemberg, Europ. Königreich zw. 25° 57′ bis 28° 10′ östl. L. u. 47° 36′ bis 49° 45′ n. Br., im N. O. u. O. an Baiern, im S. W. u. N. W. an Baden gränzend, bloſs eine kleine Strecke wird vom Bodensee bespült. Areal: 369,05 QM. Oberfläche: meistens gebirgig, doch mit ziemlich weiten Thälern. Boden: bis auf die höheren Gebirgsstrecken fruchtbar. Gebirge: der Schwarzwald, die Alb. Gewässer: Neckar mit der Eyach, Fils, Rems, Murr, Kocher, Platt, Ens; Donau mit Iller, Lauchart, Brenz, Kinzig; Murg; Tauber; der Bodensee mit dem Schussen u. Argen; viele Mineralwasser. Klima: milde und gesund in den Thälern, rauh auf den Gebirgen. Produkte: Getraide, Hülsen- u. Gartenfrüchte, Hanf, Flachs, Färberröthe, Tabak, etwas Hopfen, Rübsaamen, Wein, Obst, Holz, die gewöhnlichen Hausthiere, Wild, Geflügel, Fische, Bienen, Silber, Kupfer, Eisen, Kobalt, Bernstein, Marmor, Mühlsteine, Quadern, Salz, Salpeter. Volksmenge 1815: 1,386,668 bis auf wenige Waldenser u. Juden sämmtl. Deutsche von Schwäbischer Abstammung, der Religion nach Lutheraner, die unter 6 Generalsuperintendenturen vertheilt sind, unter ihnen einige Waldenser u. 5,692 Juden; bloſs in den neu hinzugekommenen Provinzen giebt es Katholiken, die, wie die übrigen Religionspartheien mit der herrschenden lutherischen gleiche Rechte genieſsen. Den Ständen nach theilt sich das Volk in Adel, wor. die Standesherren u. der Reichsadel groſse Vorrechte genieſsen, in Bürger u. Bauern. Kultur des Bodens: im Ganzen ist Würtemberg gut angebauet. Der Ackerbau ist der allgemeinste Nahrungszweig, mit welchem die Viehzucht Hand in Hand geht. Nur auf dem rauhen Schwarzwalde u. auf der Alb gedeihen wenig mehr als Hafer u. Erdbirnen, welche letztere in erstaunlicher Menge u. mehr als Kartoffeln gebauet werden. Den beſsten Wein erzeugt das Neckarthal; Obst wird überall in Menge gewonnen. Die Zahl der Pferde schätzt man auf 70,000, des Hornviehs auf 600,000 u. der Schaafe auf 750,000 Stück; die Rasse des Hornviehs ist stark und schön; der Schwarzwald nährt die gröſsten Heerden. Die Fischerei ist ziemlich ergiebig. Bergbau wird auf dem Schwarzwalde und in anderen Gegenden getrieben. Man erzeugt gegen 60,000 Zntr. Eisen u. 85,000 Zntr. Salz, dann etwas Silber, Kupfer und andere Mineralien. Kunstfleiſs: Würtemberg ist eigentlich ein bloſs produzirendes Land, u. wenn schon in den Städten hie u. da Fabr. vorhanden sind, so befriedigen sie doch weder das einheimische Bedürfniſs, noch werfen sie etwas in die Schaale der Ausfuhr. Die Uhrenverfertigung auf dem Schwarzwalde, die Wollenspinnerei, die Leineweberei u. Tuchweberei, die 30 Papiermühlen, die Eisenwerke sind die wichtigsten Gegenstände der Industrie. Ausfuhr: Würtemberg hat 2 schiffbare Flüsse, die Neckar u. Donau, aber beide werden es eigentlich auſserhalb seiner Gränzen, u. der ganze Verkehr geschieht auf der Achse. Man führt aus: Wein, lebendes Vieh, Pferde, Holz, Eisen u. Eisenwaaren, Leinewand, Wolle, einige wollene Zeuche, gedörrtes Obst, gebrannte Wasser, Mastochsen, Schweine. Korn hat Würtemberg zwar in einigen Gegenden übrig, aber in anderen fehlt es, u. beides mag sich gegen einander heben, so daſs es nur in sehr guten Jahren etwas erübrigt, obgleich aus seinem Schoose groſse Quantitäten Korn nach Helvetien gehen. Staatsverfassung: monarchisch; die von dem Könige projektirte Konstitution ist von den Ständen nicht angenommen, und diese sind aufgelöset. Der König ist Mitglied des Deutschen Bundes, hat im Fürstenareopage die 6te Stelle, u. im Plenum gleich allen übrigen Königen, 4 Stimmen. Das königl. Hausgesetz vom 1. Januar 1808 bestimmt die Thronfolge, Vormund- u. Regentschaft, Volljährigkeit, die mit dem 18ten Jahre eintritt, u. s. w. Der Titel ist: König von Würtemberg, souveräner Herzog von Schwaben und in Teck u. s. w.; das Wappen enthält die Embleme der Provinzen. Es giebt vier Kronerbämter und drei Ritterorden: des goldenen Adlers, des Civil-Verdienst und Militär-Verdienst-Ordens. Der Hofstaat ist glänzend u. ansehnl. Staatsverwaltung: die höchsten Zentralbehörden sind das königl. Staatsministerium u. der Staatsrath; ersteres theilt sich in die 6 Departemente der auswärtigen Angelegenheiten, des Innern, der Finanzen, der Justiz, des Kriegs und des Kultus. Das höchste Justizkollegium ist das Appellationstribunal zu Tübingen: eine Mittelbehörde bildet das in 2 Senate getheilte Oberjustizkollegium, Provinzialbehörden sind die Provinzialjustizkollegien, die Kriminalräthe in jeder Landvogtei u. die Oberamtsgerichte. Der Tutelarrath hat die Oberaufsicht über das Pupillenwesen. Die protestantische Geistlichkeit steht unter dem Oberkonsistorium, die katholische unter dem kath. geistl. Rathe, und der öffentl. Unterricht unter der Oberstudiendirection. Die Finanzen werden unter der Aufsicht des Finanzministers durch die Hof- und Domänenkammer, und durch die Kameralverwaltungen, die Forsten von den Forstämtern administrirt. Militär: etwa 16,000 Mann, näml. 8 Reg. Inf., 2 Batt. Fuſsjäger, 2 leichte Inf. Reg., 2 Reg. Jäger zu Pferde, 1 Drag. Reg., 2 Chev. Leg. Reg., 1 Reg. Garde zu Fuſs, 1 Reg. Garde zu Pferde, 1 Korps Fuſs- u. reitender Artillerie, 1 Garnis. Batt. u. die Gensdarmerie. Staatseinkünfte 1815: 6,328,090 Gulden. Staatsschuld: 25 Mill. Gulden. Eintheilung: in 12 Landvoigteien, 1) Rothenberg, 2) Oberneckar, 3) Mittelneckar, 4) Schwarzwald, 5) Ens, 6) Unterneckar, 7) Jaxt, 8) Kocher, 9) Fils u. Rems, 10) Alb, 11) Donau u. 12) Bodensee. Jede zerfällt wieder in Ober- u. Unterämter u. in Kameralverwaltungen.

Würtemberg, Würt. Ruinen einer alten Burg, aus welcher die Monarchen von Würtemberg abstammen, in der Landvoigtei Rothenberg, O. A. Stuttgard.

Würzburg, (Br. 49° 46′ 6″ L. 27° 35′ 15″) Baier. Hptst. des Untermainkr. am Main, worüber eine schöne Brücke von

540 Fuſs Länge führt, in der Vertiefung eines groſsen Kessels, ringsum von Weinbergen umkränzt, die gegen 7,000 Morgen Weingärten enthalten. Sie ist eine alte Stadt, die im Ganzen nicht regelmäſsig gebauet ist, aber doch viele anziehende Partien darbietet: sie zerfällt in 2 Theile, die eigentl. St. am rechten, das Mainviertel am linken Ufer des Stroms, über der letzteren erhebt sich auf einem, 400 F. hohen, steilen Berge, die feste Citadelle Marienburg. Sie ist mit einem Erdwalle und tiefen Graben umgeben, aus welchen 5 Thore führen, hat ein prächtiges Residenzschl. mit Garten, 33 K., wor. die des Stifts Haug sich durch ihre Kuppel u. edeln Styl auszeichnet, 3 dem Aussterben nahe Kl., 12 gröſsere u. kleinere Hosp., 1 Lombard, 1 Arbeitsh., 1,830 im Ganzen gut gebauete H. u. ohne Militär 1803 15,538 E. Sitz der Kreisbehörden, Universität mit ihren Hülfsanstalten der Bibliothek, Naturalienkabinet, physik. Apparat und bes. dem reich dotirten Juliusspitale, eine der vornehmsten Anstalten dieser Art in ganz Deutschland, das sein Accouchirh., botan. Garten u. anatom. Theater besitzt; theol. Seminar; Gymnasium; 1 Wollenzeuch- u. Tuchmf., 1 Spiegel-, 1 Leder-, 1 Spielkarten-, 1 Salpeter-, 1 Tabaks- u. mehrere Essigfabr.; auch werden Glaubersalz u. grüne Farbe, chirurgische Instrumente, Barometer u. Thermometer verfertigt. Weinbau, der in's Groſse geht und die vornehmste Nahrungsquelle der Einw. ausmacht; an der Sonnenseite der Marienburg wächst der edelste Frankenwein, der Leistenwein, auf einem der nahe belegenen Berge ein nicht minder edles Gewächs, der Steinwein. Weinhandel; 3 Buchhandlungen. Theater im groſsen Kaffeehause; Museum oder Lesegesellschaft; nächtl. Erleuchtung; gutes Pflaster; Badehäuser.

Wuisk, Russ. Hüttenort. im Gouv. Perm, mit 2 Kupferöfen, 10 Frischheerden, 697 Krons u. 163 eigenen Meisterleuten (80 Pud Kupfer u. 36,727 Pud Eisen).

Wunsiedel, Baier. St. u. Sitz eines Obermainlandg. an der Röſslau, mit 330 H. u. 2,593 E. Mf. von wollenen Zeuchen, Alaunsiedereien, Eisenhammer, Leinen u. Baumwollenwebereien; Eisenhandel. Gymnasium.

Wunstorf, (52^0 $25'$ $44''$ L. 27^0 $4'$ $30''$) Han. St. an der Caspau, in der Provinz Kalenberg, mit 1 K., 1 adl. Jungfrauenkloster, 1 Hosp., 251 H. u. 1,690 E. Tuchweberei, Gärbereien.

Wupper, s. *Wipper*.

Wurda, Hind. Fl. in der Prov. Bedar, welcher dem Godavery zufällt.

Wurla, Osm. St. im Anatol. Sandsch. Sabukhan auf einigen Anhöhen mit 7 Moskeen u. 2 griech. K. u. vielen Windmühlen. In der Umgegend wohnen die räuberischen Karabornioten, ein Stamm der Truchmenen, der zu Hause Wein u. Seide bauet.

Wurm, Preuſs. Mfl. in dem Niederrhein. Rgbz. Aachen, mit 1,385 Einwohnern.

Wurmansquick, Baier. Mfl. im Unterdonaulandger. Eggenfelden, mit 398 Einw.

Wurmbrand, Deutsches reichsgräfl. Geschlecht, kath. Religion, welches aus Steyermark abstammt, in die Stuppacher und Steyrer Linie zerfällt und ansehnl. Güter im Oesterreichischen, aber keine Reichsgüter besitzt, u. seit 1726 als Personalist in das Fränkische Grafenkollegium eingetreten war.

Wursten, Han. Landschaft, welche eines der kleinen Länder in dem Herzogthume Bremen ausmacht, auf $3^1/_4$ QM. 1,175 H. mit 5,892 E. zählt u. am Ausfl. der Weser belegen ist. Sie hat meistens schweres Marschland, u. unterhält eine starke Viehzucht u. guten Ackerbau. Nebenbeschäftigungen sind Weberei von grober Leinewand u. halbwollenen Zeuchen, einige sammeln auf den Watten Muscheln zum Kalkbrennen, andere beschäftigen sich mit der Fischerei, gehen auch wohl auf den Robbenschlag auf den Watten aus. Ueberhaupt herrscht ein groſser Wohlstand. Hauptort ist Dorum.

Wurzach, (Br. 47^0 $54'$ $55''$ L. 27^0 $35'$ $25''$) Würt. St. an der Aitrach, in der L. V. Bodensee, O. A. Leutkirch, mit 1 Residenzschl., 1 Nonnenkl. u. 1,065 E., zu den Besitzungen der Fürsten von Waldburg gehörig.

Wurzen, (Br. 51^0 $22'$ $2''$ L. 30^0 $22'$ $39''$) Sächs. St. u. Hauptort des Kollegiatstifts Wurzen in dem Kr. Leipzig, welches aus dem A. Wurzen, Müglin u. Sornzig, mit 2 St., 67 D. u. 15,230 E. besteht. Die Stadt liegt unweit der Mulde, hat mehrere Vorst., 3 K., 1 Hosp., 543 H. u. 2,400 E. Sitz der Stiftsregierung mit Lehenskurie u. Konsistorium. Brauerei; Strumpfstrickerei, Leineweberei; Tischlerei. Geburtsort des Fabeldichters M. G. Lichtwehr † 1783.

Wusterhausen, Preuſs. St. auf einer Insel der Dosse im Brandenb. Rbz. Potsdam, mit 352 H. u. 2,022 E. Tuch- und Leineweberei.

Wusterhausen, s. *Königswusterhausen*.

Wustrow, Han. Mfl. und Sitz eines A. von 363 H. u. 2,866 E., in der Prov. Lüneburg; er liegt am Zusammenfl. der Jeetze und Dumme, und hat 1 Schl., 70 H. u. 628 E. Leineweberei.

Wybow, Russ. St. im Gouvernement Pskow.

Wyck, Dän. Mfl. auf dem Schleswigh. Eilande Föhr, mit 185 H. u. 692 E. Kleiner Haven, der nur Fahrzeuge, die 8 Fuſs tief gehen, aufnehmen kann; sichere Rheede; Schifffahrt.

Wye, Britt. Fl. in der Engl. Shire Hereford und Monmouth, welcher der Severne zufällt.

Wyk by Duurstede, Nied. verfallene St. in der Prv. Utrecht, Bz. Amersfoort am Rhein, mit 1,935 E. Ruinen des Schl. Duurstede.

Wylczyn, Preuſs. St. in dem Posen. Rbz. Posen, mit 248 E.

Wyschnij Wolotschok, (Br. 57^0 $30'$ L. 52^0 $5'$) Russ. Kreisst. des Gouv. Twer an der Twerza und Msta, mit 1 K., 804 H. u. 3,315 E. Schifffahrt auf dem Kanale; Handel.

Wyschnij Wolotschoker Kanal, Russ. Kanal im Gouv. Twer, welcher innerhalb der Stadt, wovon er den Namen führt, die Twerza mit dem Zna, diesen mit der Schlina und dem Msta, mithin die Wolga mit der Newa verbindet und eine 5,740 Werste lange Schifffahrt von Astrachan nach Petersburg herstellt. Diesen eigentlich nur 3 Werste langen Kanal passiren jährl. vom 1. April bis letzten Oktober über 3,000 beladene Barken.

Wyskitki, Russ. St. in der Poln. Woiw. Masau, mit 710 E.

Wyslyten, Russ. St. in der Poln. Woiw. Augustowo an einem See, mit 1,579 E., wor. 679 Juden.

Wysokie, Russ. St. im Gouvernement Wolhynien.

Wysokie, Russ. St. in der Poln. Woiw. Lublin.

Wysokie Mazowieky, Russ. St. in der Poln. Woiw. Augustowo, mit 864 Einw., worunter viele Juden. Ackerbau; Handel.

Wyszainen, Russ. St. in der Poln. Woiw. Augustowo an einem Landsee, mit 946 E.

Wyszkow, Russ. St. am Bug, in der Poln. Woiw. Plock, mit 428 E.

Wyszmirzyca, Russ. Mfl. an der Pilica, in der Poln. Woiw. Saudomir.

Wyszogrod, Russ. St. an der Weichsel, in der Poln. Woiw. Plock, mit 3 K., 1 Kl. und 1,844 E., wor. 1,050 Juden und 100 Handwerker.

Wytegra, (Br. 61° L. 54°) Russ. Kreisstadt des Gouv. Olonez, an der M. der Wytegra in den Onega, mit 91 H. und 1,902 E., die 2 Lichterziehereien unterhalten und guten Handel u. Schifffahrt treiben.

Wythe, Nordamer. County im Staate Virginia, mit 8,356 E.

Wytschegda, Russ. Nebenfl. der Dwina, im Gouv. Wologda, an dessen Ufern Kochsalzquellen sich finden.

Wytutuki, Australeiland im O. der Freundschaftsinseln, unter 18° 50′ s. Br. und 217° 58′ L.; reich an Pisangs, Kokos, Brodfrucht und Hühnern, u. von einem Völkchen bewohnt, das Bildung und Sprache mit den Sozietätsinsulanern gemein hat. Es ist vom Capt. Bligh 1789 entdeckt.

X.

Xagua, Span. Meerbusen an der S. W. Küste der Insel Cuba, welcher zugleich eine beträchtl. Bai und einen der schönsten Haven der Erde bildet.

Xaintrailles, Franz. Mfl. im Dep. Lot-Garonne, Bz. Nerac, mit 694 Einwohnern.

Xalapa, (Br. 19° 30′ L. 280° 45′ 6″) Span. St. am Fuſse des Gebirgs von Macultepec, in der Neusp. Intend. Vera-Cruz, 1,320 M. über dem Meere, mit mehrern K., 1 Franziskanerkl. und 13.000 Einw. Zeichnenschule; mancherlei Industrie.

Xalon, Span. Fl. in der Prv. Aragon, welcher oberhalb Zaragoza dem Ebro zufällt. Nebenfl.: Xiloca.

Xamixunaer, Südamer. Völkerschaft in Brasilien.

Xanten, (Br. 51° 40′ 13″ L. 24° 5′ 38″) Preuſs. St. in dem Kleve-Berg. Rbz. Kleve, unweit dem Rheine; gut gebauet, mit 3 K., 480 H. und 2,019 E., die Tuchmnf. unterhalten und Baumwollenspinnerei. Geburtsort des heil. Norberts, des Stifters der Prämonstratenser.

Xarafnel, Span. Villa in der Prov. Valencia, mit 2,000 E.

Xarama, Span. Fl. in der Prov. Guadalaxara und Toledo; Qu. bei Colmenar de la Sierra; M. bei Aranjuez in den Tajo; Lauf 19 M.; Nebenfl.: Manzanares, Henares u. Tajuna.

Xarayes, Span. groſser Landsee in dem Vizekönigr. la Plata, Intend. Paraguay, zw. 16° 30′ bis 22° s. Br., 110 Leagues lang und 40 breit, aber von äuſserst unregelmäſsiger Form. Er wird von den von den Gebirgen herabströmenden Bächen und Gewässern gebildet, hat aber wenig Tiefe, ist nirgends schiffbar und trocknet in den Sommermonaten gröſstentheils aus.

Xarayes, Südamerik. Völkerschaft in dem Brasil. Gen. Kap. Matogrosso, wenig zahlreich, und nach Azara wahrscheinl. mit den Bororern einerlei.

Xativa, s. S. Felipe.

Xenia, Nordam. St. in d. Ohio County Greene am Kl. Miami, mit 1,429 E. Sitz der Gerichtshöfe der County.

Xenil, Span. Fl. in der Prov. Granada und Sevilla; Qu. auf der Sierra Nevada; M. bei Palma in den Guadalquivir; Lauf 31 M. Nebenfl.: Cubellas, Cabra, Cacin.

Xerez de los Cavalleros, (Br. 38° 13′ L. 11° 30′) Span. Ciudade unweit dem Ardila, in der Prov. Estremadura, mit 4 Pfk., 9 Kl. und 8,700 E. Leineweberei auf 187 Stühlen (228,140 Varas), 6 Gärbereien mit 38 Arb., 1 Hutfabr. Geburtsort des Seefahrers Vasquez Muñoz de Balbao

Xerez de la Frontera, Span. Ciudade in einer Ebene der Prov. Valencia, mit 9 Pfk., 21 Kl. und 20,000 E. Patriotische Gesellschaft und Schule; Alcazar; 6 Kattunwebereien; Weinbau, jährlich 122 Ohmen, wovon 50,000 nach England und Amerika verführt werden. Sieg der Araber über die Gothen 26. July 711.

Xerica, (Br. 39° 55′ L. 16° 10′) Span. Villa am Palancia, in der Prov. Valencia, mit 2,300 Einw. Römische Alterthümer.

Xerte, Span. Villa am gleichn. Fl. in der Prov. Estremadura.

Xertigny, Franz. D. im Dp. Wasgau, Bz. Epinal am Amercy, mit 2,530 E. 2 Eisenhammer, genannt Mouse und 1 Hammerschmiede.

Xiasz, Russ. St. in der Poln. Woiw. Krakau, mit 130 H.

Xicoco, *Sikokf*, Japan. Insel, welche eine der 3 gröſsern ist, woraus das Reich besteht. Sie ist fast ganz unbekannt, da sie von den Europäern nie betreten ist; der einzige Benjowsky wagte es in den Haven Tufa einzulaufen, durfte aber

nicht landen. Die Hauptst. wird Awa genannt.

Xiloca, Span. Nebenfl. des Xalon, in der Prov. Aragon.

Ximena, Span. Villa auf einem Berge, in der Prov. Sevilla.

Ximo, *Kiusiu*, Japan. Insel und eine von den 3 gröfsern des Reichs, 48 M. lang und 40 bis 50 breit. Sie hat an einer geräumigen Bai den Haven Nangasaki, den einzigen, wohin fremde Nationen handeln dürfen, und der bereits seit 3 Jahrhunderten von Portugiesen und Holländern besucht wird; doch kennen wir von dieser Insel kaum die äufsern Umrisse, u. eine Untersuchung des Innern ist bei der Eifersucht der Japaner fast unmöglich. Sie ist sehr gebirgig, auf der S. W. Küste zerrissen, und in eine grofse Halbinsel, mit mehrern Landzungen und Landspitzen, auslaufend, im Innern aber, dem Anschein nach, mit Japanischem Fleifse angebauet und stark bewohnt. Sie soll in 9 Provinzen, Figen, Sikudsew, Buigen, Bungo, Fiunga, Vosumi, Saxuma, Fingo und Tzikunyo abgetheilt seyn.

Xingu, Südamer. Nebenfl. des Marañon in Brasilien, welcher oberhalb Paranatinga dem grofsen Strome zufällt.

Xiondz, Preufs. St. in dem Posen. Rbz. Posen, nahe an der Warthe, mit 1 kath. K., 1 Synag., 82 H. und 718 Einwohnern.

Xixona, (Br. 38° 46′ L. 16° 16′) Span. Ciudade im Innern der Prov. Valencia, zwischen Bergen. Sie hat 1 Citadelle, 1 Pfk., 2 Kl., 4,800 E., und treibt Handel mit Mandeln und Mandelkuchen. Schöne Erdbeeren.

Xochimilco, Span. Landsee in der Neuspan. Intend. Mexico, 2,34 QM. grofs; mit süfsem Wasser.

Xucar, Span. Fl. in der Prov. Valencia; Qu. auf der Sierra de Molina; M. bei Culjera in das Mittelländische Meer; Lauf 30 M.

Xulla, Asiat. Gruppe von 3 Inseln in dem östl. Meere, im S. O. von den Molucken, welche die Niederländer zu ihrem Gouv. Ternate rechnen, und auf der gröfsern, Bessey, eine Garnison von 1 Sergenten und 25 M. zur Beschützung ihrer Faktorei unterhalten.

Xu-nam, Anam. Prov. des Reichs Hay oder Tunkin, welche fast die Hälfte der ganzen Volksmenge des Reichs enthält.

Y.

Y, Niederl. Meeresarm, welcher aus dem Zuidersee in die Provinz Holland tritt und das Meer mit dem Pampus verbindet. Es macht die eigentl. natürliche Scheidung zwischen dem südl. u. nördl. Holland.

Yabipaer, Nordamerik. Völkerschaft in Neuspanien, die sich durch ihre langen Bärte auszeichnet.

Yaguaron, Span. D. in der la Plata Int. Paraguay, von 2,095 Indiern bewohnt.

Yalong, Schin. grofser Nebenfl. des Yan-tse-Kiang, an dessen Ufern die Sifan leben, 150 M. lang.

Yalu, Asiat. Fl. in Korea, welcher dem Gelben Meere zufällt.

Yamaos, Südamer. Völkerschaft am Marañon, in dem Vizekön. Neugranada, welche zum Theil das Christenthum angenommen hat.

Yamina, Afrikan. kleiner Negerstaat in Senegambia.

Yan, Schin. Nebenfl. des Yan-tse-Kiang; Lauf 90 M.

Yan-tse-Kiang, gemeiniglich *Kiang* oder *der grofse Fl.*, Schina's gröfster Strom u. einer der mächtigsten Asiens. Seine Qu. mufs man auf einem der hohen Bergrücken des Innern dieses Erdtheiles suchen, und man setzt sie gewöhnlich unter 107° L. und 34° n. Br.; indefs hat solche noch kein Europäer erforscht. Er durchströmt dann Anfangs nach S. O., dann ganz nach S. gewendet die Reiche Thibet und der Sifan, geht in die Schin. Prov. Yun-nan über, bewässert Setschuen und Houquang, wo er den Landsee Tong-ting-hu berührt, tritt in die Prov. Kiangnan, läuft bei Nanking vorbei, und ergiefst sich dann durch eine 15 M. breite Mündung in das Schinesische Meer. An seiner M. liegt die Insel Tsong-min. Auf seinem 400 M. langen Laufe vereinigt er den Yalong, Mitsho, Yan, Han, Köeitscheon, Yuen, Yon und Kan mit seinem Wasser.

Yang-tscheu, Schin. St. in der Prv. Kiangnan, die 200,000 Einw. zählen soll. Salzniederlage.

Yare, Britt. Küstenfl. in der Prov. Norfolk, welcher von Norwich an, wo er sich mit dem Winsder vereinigt, schiffbar ist.

Yarlei, Britt. Mfl. in der Engl. Shire Huntingdon.

Yarmouth, Britt. Seest. in der Engl. Sh. Norfolk, zw. dem Brydon und dem Meere, u. durch eine Brücke mit Littleyarmouth in Suffolk verbunden. Sie ist gut gebauet, hat 4 Haupt- und 150 Nebenstrafsen, 2 K., mehrere Beth., 5 Hosp., wor. das Fischerhosp., 1 Zuchthaus, 1 Theater, 3,150 H. und 14,891 E. Mehrere öffentl. Gebäude; schöne Kaien u. Haven, worein jedoch keine schwerbeladene Schiffe einklariren können. Starke Schifffahrt mit 400 eigenen Schiffen, wovon 150 auf den Häringsfang auslaufen; Grönlandsfahrten; Kabliau- u. Makrelenfang. Handel mit Häringen, Makrelen, Kabliau, Korn, Malz und Worstedzeuchen. Seebad. 2 Deputirte zum Parl.

Yarmouth, (Br. 50° 56′ 15″) Britt. Mfl. auf der Insel Wight der Engl. Shire Hamt, mit einem Kastelle und Haven.

Yaruras, Südamer. Völkerschaft in dem Vizekönigr. Neugranada, Intend. S. Fe, zw. dem Apure u. Meta.

Yattaseer, *Yattasees*, Nordamerikan. kleine Völkerschaft am Rothen Fl., im Gebiete Missuri, mit Feldbau, Pferde- und Hundezucht.

Yauli, (Br. 26° 25′ L. 96° 40′) Britt. St. in der Kalkutta Prov. Berar.

Yavari, Südamer. Nebenfluſs des Marañon, welcher im Peru entsteht und einen Theil des westl. Brasiliens durchströmt.

Yaynangheoum, (Br. 26° 28′ L. 112° 14′) Birm. St. in dem Reiche Birma, am Irawaddy, unter deren E. sich eine Menge Töpfer befinden. Etwa 1 M. von der St. liegen die merkwürdigen Petroleumquellen, die das ganze Reich und einen groſsen Theil von Hindostan versorgen.

Ybaichalval, Span. Küstenfl. in der Prov. Vizcaya.

Yecla, (Br. 38° 33′ L. 15° 53′) Span. bemauerte Villa in der Prov. Murcia, mit 3 Thoren, 1 Pfk., 1 Kl., 2 Armenh. u. 2,200 E. Hier sieht man die Ueberbleibsel der St. Marisparra.

Yell, Britt. Eiland, zu der Gruppe der Shetlands in Orkneys Stewartry gehörig. Es liegt im O. von Mainland, ist 4 1/2 M. lang, 3 breit, u. zählt gegen 2,000 E.

Yellapura, (Br. 14° 57′ L. 92° 34′) Britt. St. in der Prov. Südcanara, unter den westl. Ghauts, im Distr. Sunda, nur mit 100 H. In der Nähe finden sich groſse Waldungen von Teakholze.

Yeltes, Span. Nebenfl. des Duero, in der Prov. Salamanca.

Yemen, s. *Jemen*.

Yenne, Sardin. Mfl. nahe am Rhone, in der Savoy. Prov. Chambery, mit 2,014 Einw.

Yen-ping-fu, Schines. Stadt in der Provinz Fotkien, groſs und gut bevölkert.

Yen-tscheu-fu, Schines. groſse und stark bewohnte Handelsst. in der Prov. Schanton, in deren Gebiete Kio-feou-hien, der Geburtsort des Schines. Religionslehrers Con-fut-se belegen ist.

Yeovil, Britt. Mfl. an der Ivel, in der Engl. Shire Somersett, mit Handschuhfabr. und besuchten Märkten.

Yepes, Span. Villa in der Provinz Ocaña.

Yeres, zwei Franz. Fl., 1) in Seine-Marne, welcher bei Villeneuve S. Georges der Seine zufällt, und 2) in Niederseine, welcher bei Creil in den Kanal geht.

Yerken, s. *Jerken*.

Yesd, s. *Jesd*.

Ygalotten, *Ygoroten*, Asiat. Völkerschaft auf den Philippinen, von Negerabstammung, wolligem Haar u. platter Nase, wahrscheinlich Verwandte der Papuer und der auf den übrigen Asiatischen Inseln wohnenden Neger. Sie bewohnen die Gebirge, stehen noch auf der niedrigsten Stufe der Kultur, sprechen Tagalisch und nähren sich von der Jagd.

Yguazu, Span. groſser Nebenfl. des Parana, in dem Vizekön. la Plata.

Ylst, Friesisch *Drielst*, Nied. St. in der Prov. Friesland, Distr. Sneek, mit 1,144 E. Schiffbau.

Yon, Schines. Nebenfl. des Yan-tse-kiang.

Yonne, Franz. Fl. im nordöstlichen Frankreich. Qu. bei Château Chinon im Dp. Nièvre; M. bei Montereau fault Yonne in die Seine; schiffbar bei Clamecy. Nebenfl.: Beuvron, Armançon.

Yonne, Franz. Departement im nordöstlichen Frankreich, zw. 20° 41′ bis 21° 56″ ö. L. und 47° 12′ bis 48° 42′ n. Br., im N. W. an Seine-Marne, im N. O. an Aube, im S. O. an Côte d'or, im S. an Nièvre, im W. an Loiret gränzend, 134,28 QM. groſs. Oberfläche: wellenförmig eben, im S. W. mit einem niedrigen Bergkamme. Boden: nicht überall fruchtbar, nur im N. fetter Klei und guter Getraideboden. Gewässer: Yonne, Vannes, Armançon, Seray, Voisin, Cure; der Kanal von Bourgogne; Mineralquellen bei Vezelay, bei Toucy und Auxerre. Klima: milde und angenehm. Produkte: Wein, Getraide, Garten- u. Hülsenfrüchte, Hanf, Obst, Holz, die gewöhnlichen Hausthiere, Geflügel, Fische, Bienen, Mauer- und Bruchsteine, Thon, Salz. Volksmenge 1810: 325,994 Katholiken in 34 Pfarr- und 626 Suckursalk. Nahrungszweige: Weinbau, jährlich 115,500 Oxhofde, worunter die guten Niederburgunder von Auxerre, Coulanges, Irency, Tonnere, Avalon, Joigny und Chablis, Ackerbau, Obstzucht; die Viehzucht wird durch gute natürliche Weiden begünstigt, aber kein Zweig derselben zeichnet sich aus. Man hat allerlei Mnf. und Fabr., aber keine ist allgemein und keine erhebt sich über das Mittelmäſsige. Ausfuhr: Wein, Korn, Fourage, Holz, Holzkohlen, Vieh, Wolle, Tuch, Leder, Twifs, Zwirn, Fajanze, Glas, Papier. Staatsverbindung: die Prov. sendet 3 Dep. zur Kammer u. gehört zur 18ten Militärdivision, zur 2ten Forstkonservation, zur Diözese von Troyes und unter den königl. Gerichtshof von Paris. Eintheilung: in 5 Bez., 34 Kantone und 484 Gemeinden.

York, Britt. Shire, und zwar die gröſste in England, zw. 14° 48′ bis 17° 17′ ö. L. und 53° 15′ bis 54° 34′ n. Br, im N. an Durham, im O. an das Nordmeer, im S. an Lincoln, Nottingham, Derby und Ches, im W. an Lancaster u. Westmoreland gränzend, 255,29 QM. groſs. Oberfläche: im N. und W. gebirgig, u. ein wildes rauhes Land, das Innere eine reiche fruchtbare Landschaft, die Küste mit Thonfelsen bedeckt. Boden: im Gebirgslande steinig und steril, an den Küsten Sand, im Innern produktiv, zum Theil mit Marschlande. Gebirge: das groſse Englische Centralgebirge in 2 Abtheilungen. Gewässer: Humber mit seinen Quellenfl., Trent und Ouse, und mehrere Nebenfl., der Küstenfluſs Tees und der Mersey, das Hornseymeer und Maulwater; die Kanäle von Leeds, Rochdale und Barnsley; einige Mineralwasser. Klima: in dem Gebirge kalt und rauh, im Lande milde und angenehm, an den Küsten feucht und nebelich. Produkte: Getraide, Garten- und Hülsenfrüchte, Flachs, Süſsholz, Weberdisteln, Obst, Holz, die gewöhnlichen Hausthiere, Wildpret, wilde Kat-

zen und Füchse, Fische, Blei, Eisen, Schieferalaun, Kalk, Mühl- u. Schleifsteine, Steinkohlen. Volksmenge 811: 978,659 in 70 St. und Mfl., 563 Kirchsp. u. 168,349 H. Nahrungszweige: Ackerbau und Viehzucht werden mit so vieler Sorgfalt als möglich getrieben; doch liefert der erstere das benöthigte Korn nicht, und der gemeine Mann lebt von Kartoffeln, Gersten- und Haferbrode. Der Bergbau geht auf Steinkohlen. Fischerei ist ein Hauptgewerbe der Küstenbewohner. Der Kunstfleifs hat seinen Sitz in West- und Ostriding. Ausfuhr: Tuch, 1805 an breiten Tüchern 9,987,253, u. an schmalen 5,440,179 Yards; Stahl, kurze und platirte Waaren; gestrickte wollene Zeuche, Strümpfe und Kappen; grobe Leinewand, Drell- und Bettleinen, Prefsspäne, Twifs, Fajanze, Glas, Kabliau, Häringe, Schellfische, Hummer, Bauholz, Mühlsteine, Blei, Häute, Pferde, Ochsen, Butter, Käse. Dep. zum Parl.: 30. Eintheilung: in 3 Landschaften, Nordriding mit 12 Wapontakes und 158,204, Ostriding mit 9 Wapontakes und 167,353 und Westriding mit 10 Wapontakes und 653,002 Einw.

York, (Br. 53° 57′ 45″ L. 16° 33′ 38″) Britt. Hptst. der Prov. York, im Nordriding, dem Range nach die zweite St. in England, an der Ouse. Sie ist alt, wie ihre Bauart beurkundet, hat 1 schöne Kathedrale, 16 Episkopalk., 1 altes Schl., 2,479 H. und 16,145 E. Erzbischof; 2 Dep. zum Parl.

York, Britt. County in dem Canada Gouv. Quebec.

York, Britt Gouvernement, welches das westl. Canada in Nordamerika begreift, im engern Sinne ein Dreieck zwischen den 5 gröfsern See'n u. dem nördl. Gebirge, doch zieht auch die Brittische Praxis alles Land dahin, was sich jenseits der nördl. Gebirge bis zum Eismeere und dem nördl. Theile des Australozeans ausbreitet, in so fern solches nicht von einer Europ. Nation besetzt ist und nicht zu Neusüd- u. Neunordwales gehört. Nach Boulton mag York im engern Sinne 130,000 E. enthalten, die aus Nachkommen von Engländern, Iren u. Skoten bestehen u. sich zur Episkopal- und presbyterischen Kirche bekennen; sie sind unter 8 Distrikte u. 23 Countys vertheilt, welche letztere wieder in Townships zerfallen.

York, Britt. County in dem Canada Gouv. York.

York, Britt. Hauptst. des Gouv. und der County York, in Canada, am Ontario, mit etwa 2,000 E., erst im Werden begriffen. Sitz des Gouvernements. Haven, den eine lange und schmale Halbinsel im See Ontario, Gibraltar genannt, bildet; Pelzhandel; Ahornzukkerbereitung.

York, Nordamerik. County im Distr. Maine, mit 41,877 E.

York, Nordamer. Hptst. der gleichn. Maine County, am Fl. York, worüber eine schöne Brücke führt, mit 2 K. und 3,046 E. Handel.

York, Nordamer. County im Staate Pennsylvania, mit 22 Ortsch. und 31,958 Einw.

York, Nordamer. Mfl. in der gleichn. Pennsylvania County, am Codorus, mit 2,847 E. Akademie; Mnf. von Kastorhüten und viele Industrie.

York, Nordamer. County im St. Virginia, mit 5,187 E.

York, Nordamer. County im St. Südcarolina, mit 10,2[illegible]8 E.

York, Nordamer. Fl. im St. Virginia, welcher auf den südlichen Gebirgen den Ursprung nimmt. Seine beiden Quellenfl. sind der Pamunkey und Mattapony; er ist 16 M. weit aufwärts schiffbar, und mündet sich in die Chesapeakbai.

Yorktown, Nordamerikan. St. in der gleichn. Virginia County, am Fl. York, mit 100 H. und 700 E., bekannt durch Cornwallis Uebergabe am 19. Okt. 1781. Berühmte Muschelbank.

Youghall, (Br. 51° 52′ L. 9° 18′) Britt. St. an der M. des Blackwater, in der Irischen County Cork, vor welcher sich die Youghallbai ausbreitet. Sie hat 830 H. und 5,190 E., und einen bequemen sichern Haven mit Kaien und Mulje, den ein Fort beschützt. Töpfereien; Korn- und Produktenhandel.

Yowl, Asiat. Gruppe von mehrern kleinen Inseln im östl. Meere, unter 148° 39′ Br., unweit der Insel Wagiu. Sie ist mit einem Korallenriffe eingeschlossen.

Ypern, *Ipres*, (Br. 50° 51′ 10″ L. 20° 32′ 49″) Nied. Hauptst. eines Bezirks von 15,48 QM. und 83,256 E., in der Provinz Westflandern; fest, am Yperle und einem Kanale, der sie mit Brügge, Ostende und Nieuwport in Verbindung setzt. Sie ist gut gebauet, hat 1 Kathedrale, mehrere schöne Pfarr- und Klk., ein kolossales, in gothischem Geschmacke gebauetes Rathh., 1 Chatellenie, 2,200 H. und 15,291 E. Kön. Kollegium mit 4 Prof.; Handelskammer; Börse. Mnf. in Leinewand, Spitzen, baumwollenen Zeuchen, Sergen, Siamoisen u. Zwirn.

S. Yrieix, Franz. Hauptst. eines Bz. von 14,40 QM. und 35,611 E., im Depart. Obervienne, am Ursprunge der Loue, mit 5 K., 1 Hosp. und 5,012 E. Mnf. in Droguets, Flanellen, Leinewand u. Hüten; 1 Fajanzefabr. mit 15 Oefen; Gärbereien; Produktenhandel. Fundort der befsten Kaolinerde in Frankreich.

Yscar, Sp[illegible] Villa in der Prov. Segovia, mit 800 [illegible]

Ysendiek, [illegible]d. kleine St. an einem Kanale, der in die Westschelde geht, in der Prv. Zeeland, Bez. Middelburg; fest, mit 600 E.

Yssel, *s. Issel*.

Ysselmonde, *s. Isselmonde*.

Ysselstein, *s. Isselstein*.

Yssengeaux, *s. Issengeaux*.

Ystad, (Br. 55° 25′ 31″ L. 31° 28′ 15″) Schwed. Stapelstadt in Malmöhuslän; klein, aber gut gebauet, mit 470 H. und 2,648 E. Kleiner und unsicherer Haven, indem gröfsere Schiffe auf der Rheede liegen bleiben müssen; doch ist der Anfang zu einem bequemern Haven gemacht. Schifffahrt mit 18 eignen Schiffen von 349 Last. Handel mit Korn, Viktualien, Vieh, Alaun, Potasche und Eisenwaaren. Station und Landungsplatz der Postjachten.

Yst-with, Britt. Flufs in der Provinz Wales, der sich in das Irische Meer mündet.

Ytterö, Schwed. Eiland in den Blekingischen Skären von Karlskronalän, mit starker Fischerei.

Yverdun, *s. Iverdun.*

Yvetot, (Br 46° 47′ 15″ L. 24° 18′ 33″) Franz. Mfl. und Hauptort eines Bez. von 21,42 QM. und 128,647 E., im Dep. Niederseine, mit 1 Schl., 1 K. und 9 800 E. Kammer für Mf., Künste und Gewerbe. Hauptort für die Toiles cretonnes. Mf. in Musselin, Musselinet, Siamoisen, Basins, Sattinets und Tricots; Färbereien; 1 Kartätschenfabr.; Zwillich- und Leinewandmf. Vormals ein Fürstenthum, dessen Besitzer sich früherhin Könige, dann Prinzen nannten.

Yucatan, *s. Merida.*

Yucayale, Südamerik. groſser Strom in Peru, welcher auf den wilden Gebirgen von Condoroma unter dem Namen Apurimac unter 16° s. Br. der Erde entquillt, sich ost- und dann westwärts wendet, unter 13° 10′ s. Br. den Cocharcas, unter 12° 15′ den Vilcomajo, unter 12° 6′ den Jauga, und unter 10° 45′ den Paucartambo aufnimmt, sodann gegen N. W. fortströmt, unter 8° 26′ den Namen Ucayale annimmt, und nach der Vereinigung mit dem Tunguragua in 3 Arme theilt, die sich mit dem Marañon vereinigen.

Yuen, Schin. Fl., welcher sich in den See Tongtinghu ergieſst.

Yuma, *s. Exuma.*

Yumba, Afrikan. St. auf der Küste Loango, am Combi, in deren Gegend vieles rothes Farbeholz wächst, womit und mit Elfenbein sie einen beträchtl. Handel treibt.

Yuna, Span. Fl. auf der Antille Cuba, welcher sich in die Bai von Samana mündet.

Yunnan, Schines. Provinz im S. W. des Reichs, im N. an Setschuen, im O. an Koeitscheu und Kangsi, im S. an Anam, Laos und Birma, im W. an Tibet gränzend, 6,748 QM. groſs, und nach Allerstein von 2,078,892 Einw. bewohnt. Das Land wird von zahlreichen Fl. und See'n durchschnitten, hat im Ganzen einen fruchtbaren Boden, aber auch groſse Wüsteneien; in den Gebirgen leben zum Theil unabhängig die Lolos. Die vornehmsten Produkte sind Gold, Kupfer, weiſses Kupfer, Edelsteine, Achate, Jaspis, Azursteine, Quecksilber, Seide, Thee, Wachs und Honig; sie hat eine starke Viehzucht und liefert die Pferde- und Kühschwänze für die Schinesischen Mützen.

Yunnan-[illegible], Schin. Hptst. der Prov. Yunnan, am Ufer eines See's. Sie unterhält Mf. in Atlas und Teppichen, welche die b[illegible] in Schina sind, und treibt einen lebhaften Handel, besond. mit Metallen.

Yunshan, Birman. Insel im Busen von Bengalen, unter 20° n. Br., von ansehnl. Umfange.

Yupura, groſser Südamerik. Strom, welcher dem Marañon zufällt.

Yurimaguas, Südamer. Völkerschaft in Peru, zwischen dem Ucayale u. dem Huallaga.

Yvoire, Sard. D. in der Savoy. Provinz Chablais, auf einem Vorgebirge des Genfersee's, vormals eine Stadt.

Yzeron, Franz. Stadt im Dep. Rhone, Bez. Lyon, mit 500 Einw. Granitbrüche.

Z.

Zaandam, *Zaanredam*, (Br. 52° 28′ L. 22° 25′) Nied. Mfl. in der Prov. Holland nördl. Theils, Bez. Haarlem, unweit Amsterdam, auf der entgegengesetzten Seite des Y, wo sich die Zaan einmündet; er wird in Ost- und Westzaandam abgetheilt, und zählt 10,717 E. Die H. sind meistens von Holz, grün u. bizarr angestrichen, und fast jedes mit Wasser umgeben, daher sie mit ihren Gärten kleinen Inseln gleichen. Reformirte, Luther. und Katholiken haben hier Kirchen. Die E. unterhalten einen lebhaften Handel, besonders mit Holz, Schifffahrt und Schiffbau, welche beiden letztern Industriezweige sich von Neuem heben; sie haben Seilereien, Thran-, Leim- und Stärkefabr., Griesmühlen, Papiermühlen und Gieſsereien; um den Ort stehen 700 Windmühlen, sonst 2,300. Hier lernte Peter der Groſse unter dem Namen Peter Michoilow 1696 die Schiffbaukunst; noch jetzt zeigt man die schlechte Hütte, worin der groſse Mann gewohnt, und das Holzbette, worin er geschlafen.

Zaap, *Zapy*, Oester. Mfl. im Böhm. Kreise Kaurzim, mit einem verfallenen Schloſs.

Zab, Osm. Fl., welcher in Kjurdistan entspringt, sich gegen S. W. wendet und in dem Pasch. Mossul dem Tigris zufällt.

Zabbar, Britt. Mfl. auf der Insel Malta, mit 2,400 E.

Zabeltitz, Sächs. D. in dem Meiſsn. A. Grossenheim, mit einem schönen Schl und groſsen Garten, dem königl. Hause gehörig. Fundort des Zabeltitzer Kiesel.

Zabern, *s. Saverne.*

Zabin, Russ. Mfl. in der Poln. Woiw. Lublin, mit 78 H.

Zabin, Russ. Stadt im Gouvernement Minsk.

Zablocie, Russ. Stadt im Gouvern. Wilno.

Zablotow, Oester. St. am Pruth, in dem Galiz. Kr. Kolomea.

Zabludow, Russ. St. in der Provinz Bialystock, mit 1,409 E.

Zabno, Oester. Mfl. am Dunajetz, in dem Galiz. Kr. Tarnow.

Zaborowo, Preufs. St. in dem Posen. Rbz. Posen, nahe an der Schles. Gränze, mit 890 E. Tuchweberei mit 80 Stühlen (5,787 Stück).

Zacatecas, Span. Intendantur des Vizeköni gr. Neuspanien, im N. an Durango, im O. an San Luis Potosi, im S. an Guanaxuato, im W. an Guadalaxara gränzend, und 847,80 QM. grofs. Sie hat einen gebirgigen, dürren und einer unaufhörlichen Unregelmäfsigkeit der Luft ausgesetzten Boden, ist aber strichweise nicht unfruchtbar, u. erzeugt in seinen Gebirgen besonders viele edle Erze; in der Veta negra de Sambrerete ist der reichste Erzgang entdeckt, der je auf beiden Hemisphären bebauet war. Auch findet man im N. von Zacatecas 9 kleine Seen, die einen Ueberflufs an Kochsalz und auch an luftsaurem Kali haben. Bei allen diesen Schätzen ist die Prov. äufserst menschenarm, und 1803 fand man erst 153,000 Menschen.

Zacatecas, (Br. 23° L. 276° 5′) Span. Hptst. der gleichn. Neuspan. Intend., nach Guanaxuato der berühmteste Bergwerksort Neuspaniens, mit 33,000 Einw. (1803 25,495). Bergbau auf Silber; Handel.

Zacatula, Span. Villa am Australozeane, in der Neuspan. Int. Mexiko, mit einem kleinen Haven.

Zachan, Preufs. St. in dem Pommern. Rbz. Stettin unweit der Ihna, mit 121 H. u. 623 E.

Zacken, Preufs. Fl. im Schlefs. Rbz. Reichenbach, welcher auf dem Riesengebirge entspringt, und bei Hausberg dem Bober zufällt. Bei seiner Qu. liegt die 2,142 F. hohe Sudetenspitze, der Zackenfall.

Zadorra, Span. Nebenfl. des Ebro, in der Prov. Alava.

Zähringen, Bad. D. in dem Treisam B. A. Freiburg, mit 514 E. Ueber demselben auf einem Berge die ehrwürdigen Ruinen der alten Burg Zähringen.

**Zänkerindier*, Nordamer. Völkersch., die im hohen Norden von Amerika an beiden Ufern des Mackenzieflusses zu Hause gehört.

Zafra, Span. Villa auf einer Anhöhe der Prov. Estremadura, mit 1 K., 7 Kl. und 6,000 E., die 12 Gärbereien mit 50 Arb. (16,360 Stück Leder und 300 Dutzend Handschuhe), 3 Seilereien und 10 Töpfereien unterhalten. Die hiesigen Handschuhe sind in ganz Spanien geschätzt.

Zagarolo, Päpstliche St. in der Dlgz. Rom.

Zageri, Russ. St. in der Kaukasusprov. Mingreul, mit 1 griech. Hauptk.; Sitz eines Bischofs.

Zagorowo, Russ. St. unweit der Warthe, in der Poln. Woiw. Kalisch, mit 800 E.

Zagory, Russ. St. in dem Gouvern. Wilno.

Zagrab, s. *Agram*.

Zagros, Iran. Gebirge, welches von dem Taurus unterhalb des See's Wan sich löset, parallel mit dem Tigris läuft, dann sich ostwärts von Schuster hinzieht, die Prov. Luristan und Farsistan füllt, eine Strecke lang der Richtung der Küste des Persischen Busens folgt, und sich endlich jenseits Bender Abassi im Meere verliert.

Zagyva, Oester. Fl. in Ungarn; Qu. am Matra, in der Gesp. Heves; M. bei Szolnok in die Donau.

Zahara, Span. Villa in der Provinz Sevilla, auf einem hohen Berge, in deren Nähe der Guadalete entspringt; die Strafsen und Häuser sind insgesammt in Felsen gehauen, und blofs ein schmaler, kaum für Maulthiere gangbarer Weg führt hinauf.

Zahna, Preufs. St. in dem Sächs. Rbz. Merseburg; ummauert, mit 2 K., 1 Hosp., 264 H. und 1,343 Einw., wor. 139 Handwerker. Leineweberei mit 21 Meistern; Hafergrützmacherei; Grützhandel.

Zahnküste, *Elfenbeinsküste*, Afrikan. Küstenland in Guinea, vom Palmenvorgebirge bis zu den 3 Spitzen reichend. Es hat den Namen von den vielen Elephantenzähnen bekommen, die man dort findet, u. ist ein fruchtbares Land, das Reifs, Mais, Hirse, Bataten, Bananen, Feigen, Kokospalmen, Zuckerrohr, Baumwolle und Gold hervorbringt, und einen Ueberflufs an zahmen und wilden Thieren hat. Es wird von Negern bewohnt, deren Wildheit u. Bösartigkeit ihnen den Namen Malos gentes zugezogen hat; ostwärts vom Kap la Hou wohnen die Quaquas, die einen starken Sklavenhandel treiben. Uebrigens ist das Land wenig bekannt.

Zahorowitz, Oester. D. im Mähr. Kr. Hradisch, mit 93 H. u. 730 E. 2 dem Selterser ähnl. Sauerbrunnen.

Zaire, Afrik. grofser Strom, welcher im innern Afrika entsteht, durch den grofsen Landsee Aquilurda strömt, mehrere Katarakte macht, das Reich Kongo bewässert und dem Ozeane zufällt. Er ist 80 Meilen aufwärts schiffbar und bildet viele Inseln; die Fahrt auf demselben ist wegen der Flufspferde und Krokodille gefährlich.

Zaklikow, Russ. Mfl. in der Poln Woiw. Lublin, mit 130 H.

Zakluczyn, Oester. St. am Dunajez, in dem Galiz. Kr. Bochnia.

Zakroczin, Russ. St. an der Weichsel, in der Poln. Woiw. Plock, mit 434 Einw.

Zalamea de la Serena, Span. Villa in der Prov. Estremadura, an einem kl. Fl., in deren Nähe Blei- und Silberminen vorhanden sind.

Zalathna, *Klein Schlatten*, *Goldenmarkt*, (Br. 46° 5′ 54″ L. 40° 53′ 55″) Oest. Mfl. in der Siebenb. Unteralbenser Gespan. am Ampoy, mit 1 kath., 1 ref. u. mehrern griech. K. u. 4,000 E., theils Wlachen, theils Deutsche u. Magyaren. Sitz des Oberbergamts und Berggerichts von Siebenbürgen und des Goldeinlösungsamts, welches das von Wlachen und Zigeunern aus den Fl. gewaschene Gold (jährl. 8 bis 10 Zntr.? Marienburg) für einen bestimmten Preifs einlöset. Bergbau auf Gold, Silber und Zinnober

(jährl. 60 Zntr. Quecksilber). Fundort des Tellurs im nahen Fazebanja.

Zalesczyk, (Br. 48° 43′ L. 43° 25′ 50″) Oester. St. am Dniestr, im Galiz. Kr. Czortkow, mit 1 kath. K., 1 luth. Beth., 360 H. u. 5,416 E. Nahe dabei liegt auf einem Berge ein griech. Kl. Manuf. in Tuch; Glasfabr.

Zalosce, Oester. Mfl. an einem See und durch den Sereth in Alt- und Neuzalosce getheilt, mit 1 Schl., 1 kath., 4 unirten K. und 1 Augustinerkl.

Zalusan, Oester. D. in der Ung. Gespan. Gömör, mit 1 Sauerbrunnen.

Zamarocz, Oester. D. in der Ungar. Gespan. Trentsin, mit 1 Sauerbrunnen.

Zambese, s. *Cuama*.

Zambrow, Russ. St. in der Poln. Woiw. Augustowo, mit 564 E.

Zamora, Span. Provinz zw. 10° 48′ bis 12° 5′ ö. L. und 41° 33′ bis 42° 14′ n. Br., im N. an Valladolid, im O. an Toro, im S. an Salamanca, im W. an Portugal gränzend, 77,92 QM. groſs. Oberfläche: hoch gelegen und bergig. Boden: dürr, sandig, doch bei gehöriger Bewässerung nicht unfruchtbar. Gebirge: Sierra de la Culebra. Gewässer: Duero mit dem Valderaguay, Esla und Tormes. Klima: milde, im Winter regenhaft. Produkte: Getraide, Wein, etwas Oliven, Hanf, Flachs, Obst, Kastanien, die gewöhnl. Hausthiere, Bienen, mehrere Mineralien. Volksmenge 1797: 71,401 Ind., wor. 1,370 Geistliche und 275 Hidalgos, in 1 Ciudade, 54 Villas und 148 D., überhaupt in 249 Pueblos und 276 Kirchsp., mit 23 Kl. und 6 milden Stiftungen. Nahrungszweige: ein schläfriger Ackerbau, starker Weinbau, etwas Viehzucht; Laruga schätzt die Aernte an Gatraide und Hülsenfrüchten auf 551,300 Fanegas, an Waid auf 5,500, an Sumach auf 6,250 Zntr., an Wein auf 250,000 und an Branntwein auf 4,500 Cantaren. Der Kunstfleiſs ist äuſserst geringe: man zählt nur 30 Stühle in Wolle, 300 in Leinewand u. 1 Hutfabr. Ausfuhr: Wein, Wolle, Häute, etwas Korn und Leinewand; Vieles geht auf Schleichwegen nach Portugal. Staatsverbindung: die Prov. hat Castilianisches Recht und Gesetze, und steht unter dem Generalkapitän von Altcastilla und Leon, unter der Kanzlei von Valladolid und unter der Diözese von Zamora. Eintheilung: in 7 Partidos.

Zamora, (Br. 41° 38′ L. 12° 36′) Span. Hauptst. der gleichnam. Prov. auf der Spitze eines Hügels. Sie hat verfallene Mauern, ist finster und einförmig gebauet, und zählt 1 gothische Kathedr., 23 Pfk., 3 Hosp. und 9,000 E. Sitz des Generalkapitäns von Altcastilla und Leon und eines Bischofs; Ingenieurakademie. Mnf. von Serge und Leinewand; Hutfabr., die 5,000 Stück liefert; Salpetersiederei.

Zamosc, (Br. 50° 42′ 50″ L. 40° 45′ 10″) Russ. St. und starke Festung in der Poln. Woiw. Lublin, mit mehrern Vorstädten, 1 festen Schl., mehrern K., 3 Kl., 841 H. und 6,545 E., wor. 274 Gewerbe treibende. Lyzeum; Gymnasium; öffentl. Bibliothek; Buchdruckerei.

Zamoſs, Oester. Mfl. an der Moldau, im Böhm. Kr. Budweis, zur Schwarzenbergschen Herrschaft Frauenberg gehörig.

Zanguebar, Afrikan. Küstenland auf der Ostküste, von dem Aequator bis Kap Gado, unter 10° s. Br. reichend. Die Küste ist meistens niedrig, sumpfig und mit undurchdringlichen Waldungen bedeckt, hat auch eine ungesunde Luft. Im Westen steigt das Gebirge Lupata empor und scheidet das Küstenland von den unbekannten Theilen des innern Afrika's. Es hat übrigens die meisten Afrikanischen Produkte, und theils Araber, theils Neger zu Bewohnern, wie denn auch der Islam in den meisten Staaten dieser Küste herrschende Religion ist. Unter denselben sind die vornehmsten die Reiche Melinda, Quiloa, Magadoxo, Jubo, Ambaza u. a.

Zanguebar, *Zanzibar*, Afrikan. Insel an der Ostküste, welche zu der Gruppe der Cobras gehört, und der gegenüber belegenen Küste den Namen gegeben hat. Sie ist ziemlich groſs, reich an Reiſs und Viktualien, und steht unter einem Arabischen Schech. Die E. sind meistens Araber u. Mohamedaner.

Zanhaga, Afrik. Landsch. oder vielmehr Oase in der Sahara, auf der Westküste von Afrika, mit dem Vorgebirge Bogador und Non. Durch dieselbe zieht die groſse Kierwane von Fez nach Tombuktu. Ihre Bewohner sind Araber, die einen eigenen Stamm ausmachen, und nach Einigen in Verbindung mit dem Kaiser von Marokos stehen. Uebrigens ist dieſs Land noch fast unbekannt.

Zanko, Oester. D. in der Ung. Gesp. Szalad, mit 1 Sauerbrunnen u. Bade.

Zanow, Preuſs. St. in dem Pommern. Rbz. Köslin, mit 104 H. u. 760 E. Brauereien; Brennereien.

Zante, Jonische Insel im Jonischen Meere, 7½ QM. groſs. Sie wird durch einen 4 M. breiten Kanal, welcher in den Meerbusen von Korinth führt, von Cefalonia getrennt, u. ist nur 7 M. von der Küste von Morah entfernt, u. unstreitig die reizendste aller Jonischen Inseln, welche die Italiener auch die Blume der Levante nennen. Ihre Küste starret von hohen steilen Felsen u. hat keinen natürlichen Haven, sondern bloſse Rheeden, die dem Nordost und Süd offen stehen. Der höchste Berg der Insel ist der Skopo; die einzige Ebene die von Chierri. Sie hat keinen Fluſs, doch Quellen hinreichend, selbst einige Mineralquellen und Schwefelbrunnen. Ueberall findet man Spuren eines unterirdischen Feuers; Erderschütterungen sind häufig. Der sehr fruchtbare Boden kann für seine 40,000 E. (so viele rechnet wenigstens Holland) nur auf 4 Monate Korn liefern; dagegen liefert sie Wein, Oel und Korinthen im Ueberflusse; man rechnet, daſs jährlich 10,000 Tonnen Wein gekeltert, und 32,000 Fäſschen Oel (jedes zu 130 Pf.) und 70,000 Zntr. Korinthen gewonnen werden. Fast ⅔ des Landes sind mit Reben bedeckt. Die ganze Viehzucht besteht in Ziegenheerden. Die berühmten Erdpechquellen von Zante, die schon zu Herodots Zeiten bekannt waren, ertragen jährlich im Durchschnitte 100 Fässer. Die Einw. sind sämmtlich Griechen, die jedoch sehr ausgeartet seyn sollen; sie sind übrigend fleiſsig, und unterhalten Baumwollenspinnerei und Weberei und beträchtl. Liqueurbrennereien; jährlich wandern gegen 3 bis 4,000 Männer auf das feste Land, um dort mit Feldarbei-

ten ihren Unterhalt zu verdienen. Zante enthält nur 1 St. und 45 D.; seine politische Verfassung ähnelt der aller übrigen Jonischen Inseln, u. wird jetzt neu organisirt.

Zante, das *Zacynthus* der Alten, Jon. Hptst. der Insel Zante, an der östlichen Küste und am Abhange eines Bergs erbauet, der sich unmerklich bis zum Meeresufer senkt. Sie hat zur Sicherung gegen die Erdbeben nur einstöckige H., auf einem hohen Berge 1 Citadelle, und nach Holland 10 bis 12,000 E., die 1 Mnf. von baumwollenen Garn und Liqueurbrennereien unterhalten. Lebhafter Handel. Eine alte Bucht, mit einer Mulje eingefaſst, dient den groſsen Kauffartheischiffen zum Zufluchtsorte. 2 Quarantänehäuser. Sitz der Regierung. Griech. und kath. Bischof. Mehrere K. u. Kl. beider Konfessionen. 1 Synagoge für die viele Juden. Griechische Zeitung.

Zanzhausen, Preuſs. D. in dem Brandenburg. Kr. Frankfurt, mit der Kolonie Zanzthal und 372 E. Eisen- und Blechhammer mit 52 Arb.

Zanzibar, s. *Zanguebar*.

Zara, Oester. Kr. in dem Königreiche Dalmatien — 101$^1/_2$ QM. groſs, mit 104,327 E., in 18 Gemeinden. Zu demselben gehören auch die Quarnaroinseln Arbe u. Pago.

Zara, (Br. 44° 2′ 25″ L. 32° 49′ 17″) Oester. Hauptst. des Königr. Dalmatien und des gleichn. Kr., auf einer Erdzunge des Adriatischen Meers, und mit dem festen Lande bloſs durch eine Brücke zusammenhängend. Sie ist stark befestigt, ziemlich gut gebauet, hat 1 Kathedrale, mehrere andere K. und Kl., 1 Schl. und 1810 7,409 E. Sitz des Landesguberniums, des Militärkommando's, des Appellations- und Kriminalobergerichts und eines Erzbischofs. Gymnasium, Normalhauptschule. Rosogliobrennereien; groſser und sicherer Haven; Handel; Schifffahrt und Schiffbau. Röm. Alterthümer; Reste eines Aquädukts. Mangel an frischem Wasser, daher Zisternen.

Zara Vecchia, s. *Biograd*.

Zaragoza, (Br. 41° 38′ 15″ L. 16° 57′ 30″) Span. Hptst. der Pr. Aragon, in einem Olivenwalde am Ebro, welcher Fl. die Vorst. trennt. Sie hat starke Festungswerke, und ist zwar enge u. winkelig gebauet, auch schlecht gepflastert, doch zeichnen sich viele geschmackvolle Gebäude aus, und Alles ist massiv. Man zählt 1 Kathedrale, 17 Pfk., 40 Kl., 1 Hosp., und vor 1809 4,700 H., und nach Antillon 55,000 E. Sitz eines Erzbischofs, eines Inquisitionsgerichts, des Gouverneurs und Generalkapitäns von Aragon, und einer Audienz. Universität, 1786 mit 42 Prof. und 2,000 Studenten; Ackerbau- und Handelsschule; Zeichnenschule; Akademie der schönen Künste; ökonom. Gesellsch.; 2 öffentl. Bibliotheken. Das alte Schl. Aljuferia vor der Stadt.; die K. Nuestra Señora de Pilas; der schöne Spaziergang Monte Torrero. Mnf. in seidenen Strümpfen mit 66 Stühlen, welche die schönsten schwarzen Strümpfe in Spanien liefert, in Seidenzeuchen und wollenen Decken; einige Gärbereien; 1 Papier- und 1 Saitenfabr. Denkwürdige Belagerung und Vertheidigung von 1809, wobei ein beträchtl. Theil der Stadt zu Grunde gegangen ist.

Zarand, Oester. Gespan. in Ungarn, die gegenwärtig mit der Arader völlig vereinigt ist.

Zarend, *Serend*, (Br. 32° 10′ L. 78° 45′) Kabul. St. in der Prv. Sistan am gleichnam. Steppenfl., die Residenz eines Khans der Afghanen.

Zarewokokschaisk, (Br. 56° 36′ L. 65° 30′) Russ. Kreisst. des Gouv. Kasan, am kleinen Kokschaga, mit 1,066 H. u. 2,129 Einw.

Zarewosantschursk, (Br. 57° 21′ L. 66° 30′) Russ. Kreisst. des Gouv. Wiätka am Kokschaga, mit 3,130 E.

Zarizyn, (Br. 48° 42′ L. 62° 7′) Russ. Kreisst. des Gouv. Saratow, an der Wolga, befestigt, mit 1 Vorst., 300 H. und 2,264 E. Handel und Fischerei; Arbusenbau.

Zarizynsche Linie, Russ. Linie im Gouv. Kasan, die von Zerizyn an der Wolga bis Donskaja am Donez geht, in einem Erdwalle und Graben besteht, u. 4 Schanzen, jetzt Wohnörter, hat. Die Besatzung bildeten bisher Donische Kosaken. Sie verfällt indeſs gegenwärtig.

Zarki, Russ. St. in der Poln. Woiw. Krakau, mit 262 H. und 2,285 E. Hochofen, Handel mit Gries; viele Juden.

Zarnowiec, Russ. St. in der Poln. Woiw. Krakau, an der Pilica, mit 151 Häusern.

Zarsköselo, Russ. kaiserl. Lustschl. dicht bei der St. Sofia, im Gouv. S. Petersburg, mit einem prächtigen Garten, worin Russischen Helden Denmähler gesetzt werden. Bei demselben und in der St. Sofia, welche neuerdings mit Zarsköselo vereinigt ist, ein Lyzeum zur Bildung von Civilbeamten.

Zarudzie, Oester. Mfl. in dem Galiz. Kr. Zloczow.

Zarzuela, Span. kön. Lustschl. mitten in einem groſsen Eichenforste der Prov. Madrid, 1$^1/_4$ M. im N. W. der Hauptstadt.

Zaslaw, s. *Saslawl*.

Zasmuk, *Zasmuky*, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Kaurzin, mit 1 groſsen Schl., 1 Stiftsk., 1 Franziskanerkl. und 161 H. Hauptort einer gräfl. Sternbergschen Herrschaft.

Zatmar, s. *Szathmar*.

Zator, Oester. St. im Galiz. Kr. Myslenicze, an der Weichsel.

Zauditz, Preuſs. Mfl. im Schles. Rbz. Oppeln, mit 767 E.

Zavatarello, Sardin. Mfl. in der Mailänd. Provinz Bobbio, mit 1,694 Einwohnern.

Zavelstein, Würt. St. in der L. V. Schwarzwald, O. A. Calw, auf der Spitze eines sehr hohen Bergs im Schwarzwalde; ummauert, mit den Ueberbleibseln eines Schl., 1 Thore, 1 Vorst., 1 einzigen Straſse und 328 E. Unter derselben der Weiler Teinach mit einem Gesundbrunnen.

Zawichost, Russ. St. an der Weichsel, in der Poln. Woiwodsch. Krakau, mit 164 Häusern. Barkenbau; Kornhandel.

Zaya, s. *Zeya*.

Zbaraz, Oester. St. im Galiz. Kreise Tarnopol, am Ikwa, mit 1 alten Schl., 1 kath., 2 unirten K. und 1 Gymnasium. Schweine- und Speckhandel.

Zbirow, Oester Mfl. und Hauptort einer Herrschaft, im Böhm. Kr. Beraun, mit 124 Häusern und mehrern Eisenhammern.

Zboro, (Br. 49° 20′ 48″ L. 39° 2′ 11″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Sarosch, mit Slaw. Einw. Papiermühle; Ziegelbrennerei.

Zborow, Oester. Mfl. in dem Galiz. Kreise Zloczow, mit 1 kathol. und 1 griech. K.

Zborowsky, Preuſs. D. in dem Schles. Rbz. Oppeln, mit 341 E. und 1 Ofen- u. Tabakspfeifenfabr.

Zbraslawicze, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Czaslau.

Zbryz, Oester. St. an der Podhorze, im Galiz. Kr. Czortkow.

Zdechowicze, Oester. D. im Böhm. Kr. Beraun, mit 1 prächtigen fürstl. Paarschen Schloſs, Park und Thiergarten.

Zdislawicz, Oester. Mfl. im Böhm. Kreise Kaurzim, zur Auerspergschen Herrsch. Wlaschim gehörig.

Zdunck, *Zdaunek*, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Hradisch, mit 1 Schl., 100 H. und 600 E.

Zduny, Preuſs. St. in den Posen Rbz. Posen; offen, mit 1 kath., 1 luth. K., 1 Judenschule, 1 Gymnasium, 1 Vorst. Sienutowa, 580 H. und 3,456 E. Tuchweberei mit 100 Stühlen (4,072 Stück); Hutmacherei (3,500 Stück), Leineweberei mit 88 Stühlen (2,550 Stück), Roth- und Weiſsgärbereien; Wollenspinnerei.

Zea, s. *Morted.*

Zebbay, Britt. Mfl. auf der Insel Malta, mit 4,450 E.

Zeben, *Kis-Szeben*, *Sabinow*, (Br. 49° 5′ L. 38° 48′ 12″) Oester. kön. Freistadt in der Ung. Gesp. Sarosch; ummauert, an der Torissa, mit 1 kath, 1 luth. K., 1 kath. und 1 luth. Grammatikalschule, und 2,105 E. Wein und Branntweinhandel; 1 Papiermühle; 1 Bad.

Zebid, (Br. 14° 12′) Arab. St. in der Prov. Jemen, mit schönen Gärten und Dattelwäldern umgeben Sie ist groſs, hat 1 Kastell, mehrere Moskeen und andere öffentl. Gebäude, 1 berühmte hohe Schule, ist aber sehr herabgekommen, da ihr Haven zu Alafaka unbrauchbar geworden, und der Kaffeehandel sich zu Beit el Fakih fixirt hat.

Zebolyati, Südamerik. Fl., der unter dem Namen Palankos im Vizekön. Rio de la Plata entspringt, dann unter dem Namen Barriga negra und Goday seinen Lauf bis nach Brasilien fortsetzt, wo er den letzteren in Zebolyati umändert und in den Ozean geht.

Zebrak, s. *Bettlern.*

Zebu, Asiat. Insel, zu der Gruppe der Philippinen gehörig. Sie liegt zw. 140 bis 144° ö. L., ist 112½ QM. groſs, u. hat einen Ueberfluſs an allen Produkten dieser Inselgruppe, besonders an Goldstaub. Die E. sind Malaiische Bissajer, aber nur ein Theil davon, 58,000 Köpfe, stehen unter den Spaniern, die übrigen unter einheimischen Regenten. Die Insel ist auch deshalb merkwürdig, weil in ihrer Nähe, auf dem Eiland Mactan, der berühmte Weltumsegler Magelhäns 1521 erschlagen ist.

Zechlin, Preuſs. Mfl. in dem Brandenburg. Rgbz. Potsdam, an einem See, mit 84 H. und 567 E. Glas- u. Krystallhütte.

Zeeland, Niederl. Provinz, welche aus der vormaligen Grafschaft Zeeland und Staatsflandern gebildet ist, zw. 20° 53′ bis 21° 47′ ö. L. und 51° 14′ bis 51° 45′ n. Br., theils ein Archipel von mehreren gröſseren und kleinern Inseln, den die Arme und die M. der Schelde, de Zeuwsche Stromen, bilden, theils der nördliche Saum vom vorm. Flandern, der im N. an die Hont- oder Westerschelde, im O. und S. an Ostflandern, und im W. an Westflandern stöſst, 27,76 QM. groſs. Oberfläche: eben. Walchern und Schouwen sind gegen die Fluten des Meers nur auf einer kleinen Strecke durch Dünen gedeckt, die übrigen Seiten sind bloſs gestellt, und müssen, wie die andern Inseln und Staatsflandern, durch hohe Deiche gesichert werden. Boden: fette Marsch u. fruchtbar. Gewässer: die beiden Arme der Schelde, die Oster- und Westerschelde; eine Menge Kanäle theils zur Schifffahrt, mehr aber noch zur Trockenlegung des Landes. Klima: feucht, nebelig und schwer, doch für den Eingebornen nicht ungesund. Produkte: Getraide, Gartenfrüchte, Flachs, Färberröthe, Rübsaamen, Erdmandeln, Obst, Hornvieh, Schaafe, Schweine, Geflügel, Lachse, Meeraale, Austern, Muscheln. Volksmenge: 111,108 theils Holländer, theils Wallonen; die Mehrheit reformirt, mit 4 Klassen und 163 Predigern, in Staatsflandern zum Theil katholisch, auch giebt es viele Lutheraner, Mennoniten und Juden. Nahrungszweige: bloſs produzirend. Ackerbau, Viehzucht und Fischerei sind Hauptgewerbe, doch unterhält man auch Leinen- und Wollenweberei, Garnspinnerei, Brauereien und Brennereien, Schiffbau. Von Krapp bauet man auf Schouwen allein 20,000 Zntr. Brennmaterialien fehlen ganz. Ausfuhr: Waizen, Krapp, Flachs, Pökelfleisch, Leinewand, Garn, Genevre, Oel, Thran, Kartoffeln. Staatsverbindung: die Provinz sendet 3 Mitglieder zu den Generalstaaten, und gehört zur 5ten Militärdivision und unter den hohen Gerichtshof von Haag; ihre Provinzialstaaten bestehen aus 44 Deputirten, wovon 6 aus der Kaste der Ritter, 20 von den Städten und 18 vom Lande gestellt werden. Eintheilung: in 3 Bezirke und 15 Kantone.

Zeelandia, s. *Seelandia.*

Zeele, s. *Zele.*

Zeevenbergen, s. *Sevenbergen.*

Zehden, Preuſs. St. in dem Brandenburg. Rgbz. Frankfurt, an der Müglitz, mit 121 H. und 1,006 E. Viehzucht; Fischerei.

Zehdenik, Preuſs. St. in dem Brandenburg. Rbz. Potsdam, an der Havel, die hier schiffbar wird, mit 1 Schl., 2 K., 1 luth. Jungfrauenstifte, 280 H. und 1,606 E. Eisengieſserei, wo vorzüglich Waffengeräthe, Kugeln u. dgl. gegossen werden.

Zehngerichtenbund, Helv. Landschaft und einer der 3 Bunde, in welche Bünd-

ten eingetheilt ist. Er besteht aus 7 Hochgerichten mit 14.668 E., wovon 6½ von Deutschen Reformirten, 1 halb von kathol. Romanesken bewohnt werden. Mayenfeld ist der Hauptort.

Zehol, Schin. St. im südl. Theile der Mongolei, mit 1 prächtigen Schl., dem gewöhnl. Sommeraufenthalte des Schinesischen Kaisers, mit unermeſslichen Gärten und einigen Pagoden, die von elenden Hütten umgeben sind.

Zeiden, *Feketehalom*, (Br. 45° 40′ 16″ L. 43° 7′ 14″) Oester. Mfl. in dem Siebenbürg. Sachsenlande, Distrikt Kronstadt, am Fuſse des hohen Zeidenbergs, mit den Ruinen der Burg Feketehalom, 1 luth., 1 griech. K., 1 Kaufh., 738 H. u. 3,148 Einw. theils Sachsen, theils Wlachen.

Zeil, (Br. 47° 52′ 30″ L. 27° 39′) Würt. D. in der L. V. Bodensee, O. A. Leutkirch, an der Aitrach, mit 1 Schl. der Truchsessen, Fürsten von Waldburg.

Zeila, *Zeyla*, Arab. St. auf der Ostküste, am Arabischen Meere, mit einem Haven, von Mohamedanischen Arabern bewohnt, welche zu dem Stamme Easom Ahli gehören. Sie ist der Sitz des Scheiks. Das Land umher ist wasserarm.

Zeilern, Oeser. Mfl. im V. O. W. W. des Landes unter der Ens, mit einem Schl.

Zeiselmauer, Oester. Mfl. im V. O. W. W. des Landes unter der Ens, an der Donau, mit gutem Weinbau.

Zeitlofs, Baier. Mfl. am Sinn, im Niedermainkr.

Zeiton, *s. Isdin.*

Zeitun, Britt. Mfl. auf der Insel Malta, mit 3,880 E.

Zeitz, Preuſs. St. in dem Sächs. Rbz. Merseburg, an der Elster. Sie ist ummauert, hat 5 Thore, 1 Schl., die Moritzburg, 4 luth. K., 1 Waisenh., 1 Hosp., 766 H. und 5,322 E. Gymnasium. Tuch- und Zeuchweberei; Gärbereien; Wachsbleiche und Wachslichterfabr.; Töpfereien; Gold- und Silberarbeiten. Das vormalige Kollegiatstift wird aussterben.

Zele, Nied. D. in der Prov. Ostflandern, Bez. Dendermonde, welches mit den umher belegenen und zu seinem Kirchsp. gehörigen Weilern 8,422 Einw. zählt.

Zelechow, Russ. Mfl. in der Poln. Woiw. Podlachien, mit 203 H.

Zelhem, Niederl. D. in der Provinz Geldern, Bez. Zütphen, mit 2,168 Einwohnern.

Zell, Baier. Mfl. im Obermainlandg. Mönchberg, an der Saale, mit 92 H. u. 525 E.

Zell, Bad. St. im Wiesenthale, im Wiesen B. A. Schönau, mit 110 H. und 1,024 E., die eine Baumwollenzeuchweberei unterhalten.

Zell, *Zell im Hamm*, Preuſs. St. in dem Niederrh. Rgbz. Koblenz, an der Mosel, mit 984 E. Weinbau.

Zell, *Zell am Hammersbach*, Bad. St. in dem Kinzig B. A. Gengenbach, im Kinzingerthale; ummauert, mit 3 Thoren, 1 Vorst., 2 Straſsen, 1 kath. K., 112 H. und 1,112 E., die schönes Steingut u. Fajanze fabriziren und 1 Eisenhammer unterhalten. Unweit davon das Kleebad, ein Gesundheitsbad, und in der Vorst. eine Wallfahrtskap.

Zell, *Zell ob der Ips*, Oester. Mfl. im V. O. W. W. des Landes unter der Ens, mit 106 H. und vielen Eisenschmieden, die besonders schöne Fischangeln verfertigen.

Zell, *Zell an der Pramb*, Oester. Mfl. im Innviertel des Landes ob der Ens, mit 1 Schl. und 130 H.

Zell, *Zell über der Trasen*, Oester. Mfl. im V. O. W. W. des Landes unter der Ens, mit 156 H.

Zell, *Zell am Zellersee*, (Br. 47° 19′ 40″) Oester. Mfl. im Pinzgau, im Kreise Salzburg des Landes ob der Ens, am Zellersee, mit 89 H. Unweit davon, am Limberge, ist ein Kupferbergwerk und ½ M. davon die alte starke Ritterveste Kaprun.

Zell, *Zell im Zillerthale*, Oester. Mfl. im Zillerthale, im Tyrol. Kr. Schwaz, an der Ziller, mit 870 E. In seiner Nähe sind die Rohr- und Hainzenbergschen Goldbergwerke.

Zella, *s. Blasienzella.*

Zelle, *s. Celle.*

Zellerfeld, *s. Cellerfeld.*

Zellersee, *Untersee*, Bad. See in dem Seekr., welcher durch den Rhein mit dem Bodensee verbunden ist, unter Konstanz sich ausbreitet, und die Insel Reichenau umgiebt.

Zellin, Preuſs. Mfl. in dem Brandenburg. Rbz. Frankfurt, an der Oder, mit 1,299 E.

Zellingen, Baier. Mfl. am Main, in dem Untermainlandger. Karlstadt, mit 346 H. und 1,650 E. Weinbau.

Zelwia, Russ. St. im Grodno Kr. Nowogrodek, am gleichn. Fl., mit stark besuchten Jahrmärkten.

Zempelburg, (Br. 53° 27′ 12″ L. 35° 12′ 10″) Preuſs. Stadt in dem Westpreuſs. Rbz. Marienwerder, am Zempolna, mit 1 kathol., 1 luth. K., 184 H. und 2,393 E. Tuchweberei mit 1 Walkmühle und 11 Stühlen (335 Stück), Hutmacherei (655 Stück), Leineweberei, Spitzenklöppelei mit 186 Arbeitern; viele Schuhmacher u. Juden.

Zemplin, *Zemplen*, Oester. Gespanschaft im Ung. Kr. diesseits der Theiſs — 108,40 QM. mit 233,203 E. Gebirgig mit der Hegyalla. Fl.: Theiſs, Bodrogh, Hernath; der Kelster Sauerbrunnen. Naturprodukte: Wein, jährl. 80,000 Fässer, Korn, Tabak, Hanf, Obst, Vieh, Fische, Eisen, Bergöl, Salpeter, Alaun, Jaspis. Einwohner sind Magyaren, Slawen, Ruſsniaken, Deutsche, wovon ⅔ Kath. und unirte Griechen, ⅓ Protestanten. 6 Prozesse, mit 24 Mfl., 428 D. und 76 Prädien. Kongregationsort Ujheli.

Zemplin, *Zemplen*, (Br. 48° 25′ L. 39° 28′ 50″) Oester. Mfl. in der gleichnam. Ungar. Gespansch., am Bodrogh, mit einem alten Schl., 1 reform. Kirche und Weinbau.

Zenderuk, Iran. Fluſs in der Prov. Irak, ein Steppenfluſs, der Isfahan berührt.

Zengg, (Br. 44° 59′ 33″ L. 32° 49′) Oester. Seest. am Adriatischen Meere, in

dem Oguliner Regimentsbez. der Kroatischen Militärgränze; ummauert, mit 1 Bergschl., 2 K., 450 H. und 2,744 Einw. Kath. Bisthum, mit Modrusch vereinigt; Gymnasium, Real- und nautische Schule; Messen; Handel mit Ung. Produkten; Freihaven; Schifffahrt.

Zentha, s. *Szenta*.

Zeptau, *Zöptau*, Oester. Mfl. am Mentha, im Mähr. Kr. Olmütz, mit 1 Hochofen, 1 Eisenhammer und 1 Drahthütte.

Zerawitz, *Zierawitz*, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Hradisch, mit 1 Schl., 164 H. und 767 E.

Zerbst, (Br. 51° 58′ 27″ L. 29° 44′ 40″) Dessau. St. und Sitz eines A., an der Nuthe; ummauert, mit 6 Thoren, 1 ansehnl. Schl. aufserhalb den Ringmauern, einst der Sitz der Anhalt-Zerbster Fürsten und der Geburtsort der grofsen Kaiserin Katharina II. 1 Vorst., Ankuhn, 2 luther., 1 ref. K., 1 Waisenh., 2 Hosp., 1,575 H. und 7,000 E. Akad. Gymnasium. Tuchweberei; Tabaksfabr.; Bandmnf., 1 Fajanzefabr.; 1 Wachsbleiche; Gold- und Silberfabr., die an 300 Arb. beschäftigt.

Zereh, Kabul. grofser Landsee im W. des Landes, welcher den Hindmend u. andere Fl. aufnimmt.

Zerkow, Preufs. St. im Posen. Rgbz. Posen, mit 1 Schl. u. 769 E.

Zermagna, Oester. Fl. in Dalmatien, welcher auf dem Gebirge Licca entspringt und Obravatz vorbei in den Kanal der Morlachei strömt.

Zermuny, Russ. Stadt in dem Gouv. Wilno.

Zerotin, Oester. D. und Hauptort einer fürstl. Dietrichsteinschen Herrsch. im Böhm. Kr. Rakonitz, mit den Ruinen eines Schl. und dem S. Blasii Gesundbrunnen.

Zetwing, Oester. Mfl. an der Malsch, im Böhm. Kr. Budweis, zur Buquoischen Herrsch. Rosenberg gehörig.

Zeulenrode, Reufs. St. in dem Fürstenth. und Herrsch. Greitz, mit 424 H. und 3,615 Einw. Strumpfwirkerei mit 6 grofsen Mnf.; 1 Mf. in wollenen Scherpen; Baumwollenzeuchweberei; Hutmacherei, überhaupt lebhafte Industrie.

Zeuln, Baier. Mfl. im Obermainlandgericht Banz, an der Rodach, mit 110 H. und 800 Einw. Brauereien; Holzhandel.

Zeutzheim, Nassau. Mfl. am Fl. Dietz, in der Prov. Dillenburg, unweit Hadamar.

Zeven, Han. Mfl. und Sitz eines A. mit 990 H. und 8,465 E., in der Provinz Bremen: er liegt an der Aue, hat 1 Schl., 93 H. und 763 E. Zever Konvention von 1757.

Zevenbergen, s. *Seevenbergen*.

Zeya, *Zaya*, Oester. Fl. im Lande unter der Ens, dessen beide Quellenfl., die obere und untere Zeya, sich bei Paasdorf vereinigen und bei Sierndorf der March zufallen.

Zeyl, Baier. St. am Main, in dem Untermainlandger. Hafsfurt, mit 1 Schl. und 1,100 E.

Zeyring, auch *Oberzeyring*, Oester. Mfl. an der Pöls, im Steyrer Kr. Judenburg, mit 200 H. In der Gegend ist ein Eisen- und ein Bleibergwerk, und bei dem D. Möderbrücke ein vorzügl. Eisen- und Blechhammer.

Zeyst, Nied. D. in der Prov. Utrecht, Bz. Amersfoort, mit 1 Schl. und 1,256 E. Herrnhutherkolonie, die über 300 Mitglieder zählt. Kunsttischlerei, Mf. von lackirten Waaren, Handschuhen, Leder, Band und Seifenkugeln, Gold- und Silberarbeiten; Talglichterziehereien.

Zezere, Portug. Fl. in Estremadura, welcher nach einem Laufe von 15 M. dem Tejo zufällt.

Zgierz, Russ. St. in der Poln. Woiw. Masau, mit 563 E.

Zhorz-Straneczka, Oester. Mfl. im Mähr. Kr. Iglau, mit 1 Schl., 25 H. und 190 Einw.

Zibelle, Preufs. Mfl. in dem Schles. Rbz. Liegnitz, mit 1 Pfarrk. in Ober-, Mittel- und Niederzibelle getheilt.

Zicavo, Franz. Mfl. im Dep. Corsica, Bez. Ajaccio, unweit dem Taravo, mit 1,141 E.

Ziegenhain, Kurhess. Provinz zwischen Niederhessen, Oberhessen und Hersfeld — 10,50 QM. grofs, mit 27,992 E., worunter 26,326 Reform., 1,042 Luth., 59 Kath., 549 Juden und 16 Mennoniten, in 3 St., 3 Mfl., 73 D., 22 Vorwerken und einzelnen Höf. u. 4,154 H. Sie liegt an der Schwalm, hat gute Viehzucht, Ackerbau und Waldungen und ist in 6 Aemter getheilt.

Ziegenhain, Kurhess. St. und Sitz eines A. von 1,190 H. und 8,355 E. in der gleichnam. Provinz. Sie liegt an der Schwalm, mitten in Morästen, ist mit unbedeutenden Festungswerken umgeben, hat nur 1 Thor, 1 kurfürstl. Schl., woselbst das gemeinschaftl. Hessische Archiv verwahrt wird und welches jetzt zum Staatsgefängnisse dient, 1 K., 1 Hosp., 250 H. und 1,100 E.

Ziegenhals, Preufs. St. in dem Schles. Rgbz. Oppeln, an der Biela, mit 240 H. und 1,869 E. Leineweberei, Leinenbleichen, Garnhandel, Flachsbau u. Eisenhammer.

Ziegenrück, Preufs. St. in dem Sächs. Rgbz. Erfurt, Kr. Neustadt, an der Saale, mit 102 H. und 500 E., worunter 61 Handwerker. Leineweberei mit 21 Meistern; Baumwollenspinnerei; 1 Papiermühle; Schieferbrüche.

Ziehl, *Thielle*, Helv. Fl. im Kanton Waadt, welcher durch den Neufchateller See geht, diesen mit dem Bielersee verbindet und dann der Aar zufällt. Er ist schiffbar.

Zielenzig, Preufs. St. in dem Brandenburg. Rbz. Frankfurt, an der Poste, mit 445 H. und 3,052 E. Tuchweberei mit 261 Stühlen (8,580 Stück), Strumpfweberei mit 4 Stühlen (270 Dutz.), Hutmacherei (2,666 Stück), Leineweberei mit 12 Stühlen (176 Schock), Roth- und Weifsgärbereien (1,644 Stück), Handschuhmacherei (267 Paar). In der Umgegend finden sich mächtige Braunkohlenlager.

Ziemetshausen, Baier. Mfl. an der Zusam, in dem Rezatkr., mit 1,500 E., zur Oettingenschen Herrschaft Wallerstein gehörig.

Zierawitz, s. *Zerawitz*.

Zierenberg, Kurhess. St. und Sitz eines A. von 1,830 H. und 11,183 E. in Nie-

derhessen; sie liegt an der Warme, ist ummauert, hat 3 Thore, 1 K., 195 H. u. 1,003 E., wor. 44 Juden und 95 Gewerbe treibende. Roth- und Weifsgärbereien, Leineweberei.

Zieriksee, (Br. 51° 39′ 4″ L. 21° 34′ 44″) Nied. Hptst. eines Distr. in der Prov. Zeeland, unweit der Osterschelde, womit sie durch den neuen Haven in Verbindung steht, auf der Insel Schouwen. Sie hat 6 K., 1,800 H. und 6,260 E. Physikal. Kollegium. Handlung; Schifffahrt mit 50 eignen Schiffen. Fischerei mit Austernbänken und Austernbrunnen; Salzsiedereien; Methbrauereien.

Zierniki, *Ziernik*, Russ. St. in der Poln. Woiwodsch. Kalisch, mit 216 Einwohnern.

Ziesar, Preufs. St. in dem Sächs. Rbz. Magdeburg, mit 263 H. und 1,868 E. Tuchweberei; Siebmacherei.

Ziezar, Span. Villa in der Prov. Murcia, am Segura.

Zigeuner, Europ. Volk, welches sich besonders über die Karpathenländer verbreitet hat, aber auch in Deutschland, Frankreich, Spanien, Rufsland, meistens in einzelnen Familien oder umherziehenden Horden, nirgends aber als selbstständige Nation lebt, und in Europa gegen 320,000 Köpfe zählen mag, wovon allein auf Oesterreich 123,000, auf den Osmanischen Staat 110,000, auf Spanien 50,000, auf Frankreich 10,000 u. auf Rufsland 18,000 kommen. Diefs verdorbene Volk, dessen ganzes Aeufsere — ein hagerer, nerviger und muskulöser Körperbau, ein lang gezogenes Gesicht mit gewölbter Stirn, etwas zusammengedrückter Scheitel und schwarzbraune Haare, eine olivenbraune Haut — seinen Ursprung aus Aethiopien oder Indien beurkundet, lebt meistens unstät, häufig ohne Dach und Fach, und ist im höchsten Grade schmuzig und furchtsam, dabei äufserst ausschweifend im physischen Genusse. Ihre Kost ist die schlechteste, nichts, selbst Aas und faules Fleisch, ist ihnen zu ekel: ihre Wohnungen, wenn sie deren haben, bestehen in Strohhütten oder Erdgruben, ihre Kleidung in Lumpen. Die Männer nähren sich vom Schmiedehandwerke und der Musik, auch von der Goldwäscherei, zum Theil aber auch von Betrügerei, Dieberei und Bettelei; die Weiber von der Chiromantie. Mehrere haben sich durch ihr ausgezeichnetes Talent zur Musik aus dem Elende ihrer Mitbürger herausgewunden: in Frankreich, Deutschland und Oesterreich sind sie zur Aufgebung ihres unstäten Lebens mit Gewalt gezwungen. Neben der Landessprache reden sie gewöhnlich ein kauderwelsches Patois.

Zilah, *Zillenmarkt*, *Zilahu*, (Br. 47° 9′ 30″ L. 40° 41′ 56″) Oester. Mfl. in der Siebenb. Gespan. Mittel-Szolnok, mit 1 ref., 1 kath. K. und 1 ref. Gymnasium; 1 Taxalort.

Zilla, Franz. Mfl. im Dep. Corsica, Bz. Calvi, mit 552 E.

Ziller, Oester. Fl. in Tyrol, welcher das Zillerthal durchströmt und in den Inn geht.

Zillerthal, Oester. Thal in dem Tyroler Kr. Schwaz, 1,548 Fufs über dem Meere; 14½ QM. grofs, mit 12,297 E. Es ist von himmelhohen Alpen umgeben u. wegen seiner Goldbergwerke bekannt.

Zillingsdorf, Oester. Mfl. im V. U. W. W. des Landes unter der Ens, mit 86 H.

Zimbaoe, Afrik. Negerst. des Reichs Monomotapa, wo der König desselben seinen Sitz hat. Sie liegt am Zambese.

Zingst, Preufs. Eiland, zu dem Pommern. Rbz. Stralsund gehörig; es scheidet das Barthische Binnenwasser von der Ostsee und hat einige D.

Zinna, Preufs. St. des Brandenburg. Rbz. Frankfurt, mit 229 H. und 965 E. Baumwollenweberei mit 103 Stühlen, Gärbereien. Nahe dabei das alte verfallene Kl., wovon der Zinnaer Münzfufs den Namen hat.

Zinnberg, Baier. Spitze des Fichtelgebirgs im Obermainkreise, 3,316 Fufs hoch.

Zinnwald, *Hinterzinnwald*, Oester. Bergfl. im Böhm. Kr. Leutmeritz, wovon jedoch ein Theil unter dem Namen des Sächsischen Zinnwaldes unter das Amt Pirna gehört und 179 E. zählt, der gröfsere Theil aber mit 142 H. und 700 E. besitzt der Fürst von Lobkowitz als Eigenthümer der Herrsch. Bilin. Er hat Bergbau auf Zinn, Kupfer u. Silber.

Zinten, Preufs. St. im Ostpreufs. Rbz. Königsberg, an der Stratge, mit 270 H. u. 1,441 E. Tuchweberei mit 20 Stühlen (267 Stück), Hutmacherei; Roth- u. Weifsgärbereien.

Zinzaren, Oester. Osm. Volk, theils in Ungarn und Siebenbürgen, theils in Rumili, eigentlich gräcisirte Wlachen, die sich vom Handel nähren, griechisch reden, und oft für Griechen selbst gehalten werden.

Zips, *Szepes*, Oester. Gespanschaft im Ung. Kr. diesseits der Theifs, mit Einschlufs der Zipser Städte, 84,30 QM. grofs, mit 164,126 E. Gebirgig, mitten in den Karpathen, deren höchste Kuppe, die Lomnitzer, hier aufsteigt. Flüsse: Poprad, Göllnitz; viele Mineralquellen, wor. die befste zu Neulüblau. Produkte: Gerste, Flachs, Erbsen, Obst, Holz, Rindvieh, Schaafe, Schweine, Wildpret, Fische, Krebse, Eisen, Kupfer. Viele Industrie, da die Gespan. gröfstentheils von Deutschen, die in frühern Zeiten vom Rheine eingewandert sind, bewohnt wird; doch giebt es auch Slawen, Rufsniaken und Juden. Die Eigenthümlichkeiten der Zipser Deutschen sind in ganz Ungarn bekannt. Aufser Bergbau beschäftigen sie sich vorzüglich mit der Leineweberei, indem sie jährlich gegen 6 Mill. Ellen liefern. 3 Prozesse, die 2 kön. Freist., 178 D. und 68 Prädien enthalten. Haupt- und Kongregationsort: Leutschau. Erbl. Obergespan: Graf Csaky.

Zipserhaus, *Szepes Var*, Oester. Schl. dicht bei Kirchdorf, in der Ung. Gesp. Zips; es gehört mit der Herrschaft dem Grafen Csaky. Unweit davon liegt auf einem andern Berge die schöne K. mit den Häusern der Kapitularen des Zipser Domkapitels.

Zipser Städte, s. *Sechszehnstädte*.

Zirke, s. *Czirke*.

Zirklach, Oester. Dorf in dem Illyr. Gouv. Laibach, mit einem grofsen Gestüte.

Zirknitz, s. *Czirknitz*.

Zistersdorf, Oester. St. im V. U. M. B. des Landes unter der Ens, mit 1 Schl., 243 H. und, einschl. des Kirchsp., 2,110 Einw.

Zittau, (Br. 50° 52′ 15″) Sächs. St. in der Prv. Oberlausitz, 763 Fufs über dem Meere, am Altwasser, mit doppelter Mauer und Graben umgeben. Sie ist gut gebauet, hat schöne Strafsen und

Marktplätze, 4 Thore, 4 Vorst., 8 K., 5 Hosp., 1 Waisen- und 1 Zuchthaus, 1 Schauspielh., 1,100 H. u. 1801 7,132 Einw. Gymnasium; Rathsbibliothek mit 9,000 Bänden; Zeichnenschule. Leineweberei mit 52 Meistern, 5 Schönfärbereien, Tuchweberei mit 126 Meistern (1800 2,360 Stück), 4 Kattundruckereien (1,728 Stück), Weifsgärbereien (4,382 Stück), 7 Töpfereien, viele beträchtl. Leinenbleichen, 1 Papiermühle. Lebhafte Handlung mit leinenen und baumwollenen Zeuchen, Tuch, Material- und Kolonialwaaren; allein 17 Grofshandlungen in Leinewand; Transitohandel; Brauereien. Weitläuftiges Stadtgebiet. Geburtsort des Orientalen J. Benj. Michaelis † 1772.

Zizelicze, *Schysselitze*, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Biczow, an der Czidlina, mit 161 H., zur fürstlich Kinskyschen Herrsch Chlumetz gehörig.

Zizers, Helv. paritätisches Pfd. im Gotteshausbunde des Kant. Bündten, mit 776 Deutschen Einw., welches zum Hochgerichte der 5 D. gehört. Wein- und Obstbau.

Zlabings, *Slawonicze*, Oester. St. im Mähr. Kr. Iglau, mit 345 H. und 1,720 E. Starke Tuchweberei; Gesundbrunnen.

Zlatnik, Oester. D. in der Ung. Gespan. Neutra, mit 1 Gesundbrunnen.

Zlutocz, *Zlatowce*, Oester. D. in der Ung. Gesp. Trentsin, mit 1 Sauerbrunnen.

Zleb, *Zleby*, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Czaslau, mit 114 H. und Baumwollenzeuchweberei, dem Fürsten von Auersperg gehörig.

Zlin, Oester. St. im Mähr. Kr. Hradisch, mit 293 H. u. 1,873 E.

Zloczew, Russ. St. in der Poln. Woiw. Kalisch, mit 496 Einw. Tuch- und Mützenweberei.

Zloczow, Oester. Kr. in Galizien — 93 QM. grofs, mit 6 St., 3 Vorst., 19 Mfl., 317 D., 34,802 H., 38,228 Familien u. 201,668 E., wor. 25,853 Juden.

Zloczow, (Br. 49° 49′ 45″ L. 42° 30′) Oester. Kreisst. des gleichn. Galiz. Kr., mit 1 kath., 1 unirten K., 1 festen Schl., 1 Hauptschule, 1,107 H. u. 6,168 E. Segeltuchweberei.

Zlonitz, *Zlonice*, Oester. Mfl. und Hauptort einer fürstl. Kinskysch. Herrschaft, im Böhm. Kr. Rakonitz, mit 1 Schl. u. 62 H.

Zmygrod, Oester. Mfl. an der Wisloka, im Galiz. Kr. Jaslo, mit starker Leineweberei.

Zna, Russ. Fl. im Gouv. Tambow, welcher der Mokscha zufällt, und blofs bei hohem Wasser fahrbar ist.

Znaym, Oester. Kr. in Mähren — 59,99 QM. grofs, mit 8 St., 8 Vorst., 36 Mfl., 369 D., 33,578 Familien, 24,298 H. u. 135,567 E.

Znaym, (Br. 48° 51′ 14″ L. 33° 42′ 36″) Oester. Kreisst. des gleichn. Mähr. Kr., an der Taya, auf einem Berge, mit 1 alten Burg, 1 Ptk., 2 Kl., 704 H. und 5,200 E. Kath. Gymnasium. Tuchweberei; Weinbau. Hier durchkreuzen sich die Wiener, Prager und Brünner Hauptstrafsen.

Znin, Preufs. St. in dem Posen. Rbz. Bromberg, mit 991 E. Leineweberei mit 9 Stühlen (234 Stück), Rothgärbereien.

Zobten, *Zotten*, Preufs. St. im Schles. Rbz. Reichenbach, am Fufse des 2,224 F. hohen Zobtenbergs, mit 133 H. u. 1,008 E. Auf dem Zobtenberge, dem Barometer Schlesiens, steht eine Wallfahrtskapelle; auch findet man gute Marmorbrüche.

Zodin, Russ. St. im Gouv. Minsk.

Zöbing, Oester. Mfl. im V. O. M. B des Landes unter der Ens.

Zöblitz, Sächs. St. im Erzgebirg. A. Lauterstein, mit 139 H. u. 900 E. Leinen- und Baumwollenzeuchweberei, Spitzenklöppelei, Serpentinsteinbrüche im Gebirge Harte, die nicht mehr so ergiebig sind, als vormals; nur 2 von den vormaligen 50 sind noch im Gange, und beschäftigen in Zöblitz 32 Meister, 7 Gesellen und 3 Lehrlinge, die den Stein zu kleinen Geräthschaften verarbeiten.

Zörbig, Preufs. St. in dem Sächs. Rbz. Merseburg, mit 1 Schl., 450 H. und 1,711 E. Geburtsort des Orientalisten J. J. Reiske † 1774.

Zogno, Oester. Mfl. an der Bremba, in der Milan. Dlgz. Bergamo.

Zolkiew, Oester. Kr. in Galizien — 86 QM. grofs, mit 4 St., 19 Mfl., 266 D., 35,698 H., 48,523 Familien und 195,699 E., wor. 10,572 Juden.

Zolkiew, (Br. 50° 4′ L. 41° 40′) Oester. Kreisst. des gleichnam. Galiz. Kr., mit 1 Schl., 1 unirt. K., 1 Basilianerkl., 1 Hptschule, 1 Militärhosp., 661 H. und 2,166 Einw.

Zolkiewka, Russ. Mfl. in der Poln. Woiw. Lublin, mit 71 H.

Zollengers, s. *Engers*.

Zollenspieker, Hamb. Lübeck Zollhaus an der Elbe in den Vierlanden, mit einer berühmten Ueberfahrt über den Strom.

Zoludek, Russ. St. im Gouvernement Wilno.

Zolynia, Oester. Mfl. im Galiz. Kr. Rzeszow.

Zombor, (Br. 48° 8′ 32″ L. 38° 55′ 38″) Oester. kön. Freist. in der Ung. Gesp. Bacs, mit 1 kath., 1 griech. K., 1,800 H. und 15,106 E., meistens Raizen. Sitz einer Kameralverwaltung. Korn- und Viehhandel.

Zomerdyk, s. *Sommelsdyk*.

Zons, Preufs. St. im Kleve-Berg. Rbz. Köln, unweit des Rheins, mit 1 K. u. 982 E. Zoll.

Zopfingen, Helv. St. im Kanton Aargau, unweit des Aar, mit 1,400 E., die Leinewand-, Seiden- und Kattunweberei unterhalten. Sitz der Helvetischen Gesellschaft, mit einer Bibliothek.

Zorany, Russ. Stadt im Gouvern. Wilno.

Zorge, Braunschweig. D. im Blankenb. Kreisger. Walkenried, an der Zorge, mit 144 H. und 960 E. Bergfaktorei; Kornmagazin; 2 Hochöfen, 3 Eisen-, 1 Blech-, 1 Zainhammer und 1 Drahtzug, die an Roheisen 11,030, an Granulireisen 3,475, an Stabeisen 4,285 und an Schmiedewaaren 1,613 Zntr. liefern; viele Nagelschmiede; 2 Sägemühlen. Bergbau auf Eisen.

Zorn, Franz. Fl. im Dp. Niederrhein, welcher auf dem Wasgau entspringt, mehrere Kanäle speiset und dem Rheine zufällt.

Zorndorf, *Zarandfalva*, (Br. 47° 58′ 30″ L. 34° 37′ 58″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Wieselburg, mit 1 kath., 1 luth. K. und 100 H. Salpetersiederei; Bienenzucht. Meistens Deutsche Einwohner.

Zorndorf, Preufs. D. in dem Brandenb. Rbz. Frankfurt, 1 M. von Küstrin, bekannt durch die blutige Schlacht von 1758.

Zorrica, Britt. Mfl. auf der Insel Malta, mit 3,460 E.

Zossen, Oester. D. in dem Mähr. Kr. Troppau, mit ansehnl. Garn- und Leinenbleichen.

Zossen, Preufs. St. an der Norre, in dem Brandenb. Rbz. Potsdam, mit 227 H. u. 1,442 E. Leineweberei, Essigbrauerei, Fischereien.

Zowan, *Zogwan*, Afrik. St. im Staate Tunis, mit starker Leineweberei, Leinenbleichen u. Mnf. in rothen Mützen. Die Gegend umher ist fruchtbar.

Zrucs, *Zrucze*, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Czaslau, mit 1 Schl. u. 60 H.

Zsambek, (Br. 47° 32′ 34″ L. 36° 23′ 28″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp. Pesth, mit 1 kath. K. und Deutschen Einwohnern.

Zsambokret, Oester. Mfl. in der Ung. Gespan. Neutra, mit 1 Gesundbrunnen.

Zsar, Oester. Dorf in der Ung. Gespan. Liptau, mit 290 E. und 1 Sauerbrunnen.

Zsarnotza, *Scharnovitz*, (Br. 48° 28′ 30″ L. 36° 22′ 32″) Oester. Mfl. in der Ung. Gesp Bars, mit 1 kath. K., 1 grofsen Schmelzhütte u. Brauereien.

Zschopau, Sächs. Bergst. am gleichnam. Fl., im dem Erzgebirg. A. Augustusburg, mit 551 H. und über 4,000 E. 2 Kattundruckereien, 3 Weifsbleichen, 300 Leineweber, die vorzüglich baumwollene Waaren liefern, 155 Tuchweber, 50 Strumpfwirker, welche die sogenannte Zschopauer Strümpfe liefern, 50 Schuster, 18 Posamentirer — überhaupt zw. 770 bis 780 Handwerker. Starke Brauereien (jährl. 400 Fafs); Flachsbau.

Zuberecz, Oester. Dorf in der Ung. Gespan. Arva, mit 949 E., wor. viele Leinenhändler.

Zubiena, Sard. Mfl. in der Piemont. Prov. Biella, nahe am Arcol, mit 5,031 Einw.

Zuccarello, Sard. Mfl. u. festes Schl. in dem Herz. Genua.

Zuckmantel, (Br. 50° 15′) Oester. St. im Mähr. Kr. Troppau, mit 1 Pfk., 1 Hosp., 459 H. und 2,954 E., die 1 Kattunmnf., Leineweberei, Garn- und Weinhandel unterhalten. Bergbau, der jetzt wenig mehr bedeutet.

Zudnow, Russ. St. im Gouv. Podolien, mit 3,330 E.

Züllichau, Preufs. St unweit der Oder, in dem Brandenb. Rbz. Franfurt; ummauert, mit 4 Vorst., 1 Schl., 1 luth., 1 ref. K., 1 Waisenh. mit 1 Erziehungsanstalt, 760 H. u. 5,402 E. Pädagogium; Schullehrerseminar. 1 Spanische Tuchmf. mit 28 Stühlen (825 Stück), Tuchweberei mit 243 Stühlen (6,966 Stück), Strumpfweberei (105½ Dutzend), Hutmacherei (1,678 Stück), Leineweberei mit 28 Stühlen (1,832 Stück), 1 Barchentmnf. mit 10 Stühlen (719 Stück), Weifsgärbereien (7,490 Stück), Rothgärbereien (6,652 Stück), Stärke- und Puderfabr. (58 Zntr.). Wein- und Obstbau; Essigsiedereien.

Zülpich, (Br. 50° 32′ L. 24° 23′) Preufs. St. in dem Kleve-Berg. Rbz. Köln, an der Nassel, mit 981 E.

Zülz, *Biala*, Preufs. St. im Schles. Rbz. Oppeln, mit 1 Schl., 303 H. u. 2,270 E., worunter 1,070 Juden. Spitzenklöppelei.

Zuenziga, Afrikan. Landschaft oder Oase in der grofsen Sahara, welche die Wüste Göten einschliefst; ein wenig bekanntes Land.

Zürich, Helvet. Kanton zwischen 26° 2′ bis 26° 29′ ö. L. und 47° 9′ bis 47° 41′ n. Br., im N. an Schaffhausen, im N. O. u. O. an Thurgau, im S. O. an S. Gallen, im S. an Schwyz und Zug, im W. an Aargau, im N. W. an Baden gränzend, 45 QM. grofs. Oberfläche: ein reizendes Land, zwar gebirgig, aber mit ziemlich weiten Thälern, grofsen Seen und vielen malerischen Ansichten, doch ohne Glätscher. Boden: sehr ergiebig, doch vorzügl. durch Kultur. Gebirge: die Allmanskette, 3,589 Fufs hoch, die Läger und Albiskette, letztere mit den 2,918 F. hohen Uetli. Gewässer: Rhein, Reufs, Thor, Töfs, Sihl, Glatt u. L[illegible]math; der Zürichersee und andere geringere; mehrere Mineralwasser, [illegible] das Nydel-, Geiren- und Röslib[illegible] Klima: milde u. gesund, wiewohl sehr veränderlich. Produkte: Getraide, Hülsen- und Gartenfrüchte, Rübsaamen, Hanf, Flachs, Obst, Wein, etwas Holz, die gewöhnl. Hausthiere, Geflügel, Fische, Steinkohlen, Torf, Thon, Kalk, Gyps. Volksmenge 1810: 182,123 Deutsche, und, bis auf einen Theil der Pfarre Dietikon und den Ort Rheinau, reformirt; die Geistlichkeit mit 155 Pfarrern und 13 Diakonen, unter 1 Stadt- u. 9 Landkapitel vertheilt. Nahrungszweige: Ackerbau, der auf das sorgfältigste betrieben wird, doch das nöthige Korn nicht ganz liefert, weil der Berge zu viele sind; Obstkultur, die eine grofse Menge produzirt, und Cyder u. Kirschgeist zur Ausfuhr liefert, starker W[illegible]nbau, jährl. werden 150,000 Eimer g[illegible]ltert; Viehzucht mit 3,092 Pferden, [illegible] Stück Rindvieh, 4,925 Schaafen, [illegible]2,70[illegible] Ziegen und 22,062 Schweinen; Fischerei, besonders in den Umgebungen des Zürichersee's, und lebhafter Kunstfleifs in Seide und Baumwolle; fast ⅓ der Volksmenge nährte sich sonst von Baumwo[illegible]lenspinnen, jetzt wird fast Alles d[illegible] Maschinen gewonnen, und man re[illegible] gegen 50 Fabr. mit 350 Maschinen. [illegible]fuhr: Wein, gedörrtes Obst, Kir[illegible]ser, Branntwein, baumwollene[illegible] Musselin, Tuch, Tabak und Pa[illegible] Transito und Spedition waren s[illegible] lebhafter. Staatsverfassung: arist[illegible]mokratisch. Zürich ist einer der [illegible]orte, und in 65 Zünfte getheilt, wovo[illegible] die Stadt Zürich 13, das Land 52 er[illegible]hält; der grofse Rath, welcher die [illegible]setzgebende Gewalt ausübt, besteht a[illegible] 213, der kleine, mit der vollziehend[illegible] Gewalt beauftragt, aus 25 aus dem grofsen Rathe gewählten Mitgliedern. Zwe[illegible] Bürgemeister haben abwechselnd 1 Jah[illegible] lang in beiden Räthen d[illegible] Vorsitz[illegible] Zur Bundesarmee stellt der Kanto[illegible] 3,858 Mann, die Geldquote beträgt 77,45[illegible] Schweizer Fr. Die Einkünfte beliefe[illegible] sich 1814 auf 671,851, die Ausgaben au[illegible] 670,323 Fr. Staatsverwaltung: die [illegible]lomatischen Geschäfte leitet der [illegible]rath; die Oberaufsicht über die [illegible]lichkeit hat der Kirchenrath, üb[illegible] Schulsachen ein Schulrath. Die [illegible] Instanz bilden die Friedensgericht[illegible] zweite die Amtsbezirksbehörden, da[illegible] Appellationsgericht ist das Obergericht, in Ehesachen spricht das Matrimonialgericht Eintheilung: in 11 Amtsbezirke[illegible] mit 149 Gemeinden u. 26,604 H.

Zürich, (Br. 47° 22′ 15″ L. 26° 12′ 24″) Helv. Hauptst. des gleichn. Kant., 1,279 F. über dem Meere, an dem Ausfl. de[illegible]

Limmath aus dem Zürichersee. Sie ist mit Wällen und Graben umgeben, hat 9 Thore, 2 Vorst., 4 ref. K., 1 Waisenh., 1 Hosp., mehrere öffentl. Gebäude, wor. das stattl. Rathh., 1,161 H., meistens in antikem Geschmacke, und 1812 10,475 E. Sitz der Regierung; Collegium humanitatis; Gymnasium Carolinum; Kunst- und Handwerksschule; Singinstitut; physik. Gesellsch. mit Bibliothek; Naturaliensammlung und botan. Garten; mediz. Gesellsch.; Helv. Gesellsch. für Geschichte und Politik; Künstlergesellschaft; Stadtbibl.; Stiftsbibl.; Sternwarte; Hülfsgesellsch.; Blindeninstitut; Schweizerische gemeinnützige Gesellschaft; Bibelgesellsch. Mf. in seidenen und halbseidenen Zeuchen, in Musselin, Zitz und Kattun; 2 Tuchmf. in Wollenzeuchen und Kasimir; Baumwollenspinnerei mit Maschinen; Tabaksfabr.; Färbereien; Gärbereien; 1 Glokken- und Kanonengiefserei; 1 Papiermühle; 5 Buchdruckereien; 1 Schriftgiefserei. Lebhafter Speditions- und Zwischenhandel mit 10 Banquiers, 5 Wechselsensalen, 30 Handelshäusern in Baumwolle, 14 in Seide, 1 in Papier, 3 Buchhandlungen. 5 Zeughäuser. Reizende Umgegend am Zürichersee. Vor der Stadt der Schützenplatz mit Gesners Denkmahle, das Sihlholz, das Burgli, der Sausenberg u. a. Geburtsort des Naturforschers Konr. Gesner † 1565, des Orientalist. Hottinger † 1661, des Dichters Sal. Gesner † 1788, des Dichters J. Kasp. Lavater † 1801, des Humanisten Hirzel † 1803, des Pädagogen Pestalozzi u. A.

Zürichersee, Helv. Landsee zw. den Gebirgen von Schwyz und Zug auf der einen u. dem Kant. Zürich auf der andern Seite, 30,000 Schritte lang und von sehr verschiedener Breite, wohl 80 bis 100 Klafter tief, sehr fischreich und stark befahren, eine der schönsten und romantischsten Seen Europens.

Zueros, (Br. 37° 41′ L. 12° 15′) Span. Villa in ver Provinz Cordova, mit 2,000 Einw.

Züschen, Wald. St. im A. Wildungen, an dem kleinen Fl. Elbe, mit 950 E., die sich vom Ackerbau, Garnspinnerei und Leineweberei nähren.

Zütphen, (Br. 52° 7′ 30″ L. 23° 42′) Nied. Hauptst. eines Bz. von 79,035 E., in der Prov. Geldern, am rechten Ufer der Issel, worüber eine Brücke führt. Sie ist fest, wird von der Borkel in 2 Theile, Alt- und Neustadt, getheilt, u. hat 1 Vorst., 6 K., 1,260 H. und 7,510 E. Latein. Schule; physikal. Gesellschaft. Kattundruckereien; Leimsiedereien; Brauereien.

Zug, Helv. Kanton zwischen 25° 50′ bis 26° 9′ ö. L. und 46° 58′ bis 47° 10′ n. Br., im N. an Zürich, im O. und S. an Schwyz, im S. W. an Luzern, und im W. an Aargau gränzend, 5,75 QM. grofs. Oberfläche: ein Thal, zwischen hohen Gebirgen. Boden: fruchtbar. Gebirge: Vorberge der Alpen, darunter der 4,836 F. hohe Rüffi. Gewässer: Reufs, Sihl, Lorenz; der Zugersee. Klima: Alpenklima. Produkte: Obst und Kastanien, Holz, etwas Getraide, die gewöhnlichen Hausthiere, Fische, Bausteine, Torf. Volksmenge: etwa 14,500 Deutsche Katholiken, zur Kostanzer Diözese gehörig. Nahrungszweige: Viehzucht und Alpenwirthschaft, zugleich starke Baumzucht; Kunstfleifs fehlt ganz. Ausfuhr: Butter, Käse, Vieh, Wolle, Häute, trokkenes Obst und Kastanien. Staatsverfassung: demokratisch; die Landesgemeinde, wozu jeder Bürger über 20 Jahre gehört, ist souverän, der dreifache Landrath übt die gesetzgebende, der Kantonsrath die vollziehende Gewalt aus. Erstes Standeshaupt ist der Landamman. Zur Bundesarmee stellt der Kanton 250 M.; der Geldbeitrag besteht aus 2,497 Fr. Staatsverwaltung: die obersten Staatsbeamten sind der Landamman, Statthalter und Landschräker; die höchste Verwaltungs- und Polizeibehörde bildet der Kantonsrath, welcher zugleich auch über das Militär, die Finanzen, öffentl. Unterricht u. s. w. wacht; die höhern gerichtl. Behörden sind das Kantonsgericht und Kriminalgericht. Eintheilung: in 2 Distrikte.

Zug, Helv. Hauptst. des gleichnam. Kant., am Fufse des Zugerbergs u. am gleichn. See; ein todter, gewerbloser, mit Mauern umgebener Ort, der 2 K., 1 Kapuzinerkl., 1 Rathh., 1 Zeugh. und gegen 1,600 E. zählt. Gymnasium; Fischerei und Baumzucht.

Zugersee, Helv. Landsee im Kanton Zug, 2 M. lang, 1/2 breit u. 200 Klafter tief. Er ist fischreich und wird stark befahren.

Zuglo, *Giulio*, Oester. Mfl. an der Pontaiba, in der Venet. Dlgz. Udine, auf der Stelle, wo vormals die Römerst. Forum Julii gestanden hat.

Zuidbeveland, Nied. Insel in der Pr. Zeeland, die gröfste und angenehmste aller Zeeländischen Inseln, die vor 1532, wo ihr östl. Theil mit der Stadt Romerswaal und Borselen ein Raub des überströmenden Meeres wurde, und noch unter Wasser steht, sich bis an die Osterschelde ausdehnte. Ihr Hauptort ist Goes.

Zuidersee, Nied. Busen des Deutschen Meers, zw. den Prov. Holland, Utrecht, Geldern, Overyssel und Friesland; er ist 57 QM. grofs, hängt mit dem Y durch den Pampus zusammen, und nimmt verschiedene Fl., wor. der Yssel der vornehmste, auf.

Zumaya, Span. Villa in der Prov. Guipuscoa.

Zumpango, Span. Landsee in der Neuspan. Int. Mexico, nur 1,40 QM. grofs, aber wegen seiner Ueberschwemmungen für die Stadt Mexico gefährlich.

Zur, *s. Sur.*

Zurawna, Oester. Mfl. am Dniestr, in dem Galiz. Kr. Brzezuni.

Zurita, Span. Villa in der Prov. Toledo, am Tajo. Wein- und Safranbau.

Zuromin, Russ. St. in der Poln. Woiw. Plock, mit 604 E.

Zurszyn, Oester. Mfl. im Galiz. Kr. Sanock.

Zuruchaitu, Russ. Slobode am Argun in dem Gouv. Irkuzk; Gränzposten; Handel mit Schina.

Zurzach, Helvet. St. am Rhein im Kant. Aargau, mit 1 reform., 1 kath. K. Stark besuchte Messen.

Zusmarshausen, (Br. 48° 23′ L. 28° 13′) Baier. Mfl. und Sitz eines Landger. von 8 1/2 QM. und 12,449 E., im Oberdonaukr., mit 1 Schl. u. 1,000 E.

Zwätzen, Weim. D. in dem Weim. A. Jena, mit 1 Schl., vormals einer Deutschen Ordenskommende.

Zwaluwe, Nied. D. in der Provinz Nordbraband, Bz. Breda, mit 2,080 Einwohnern.

Zwamerdam, Nied. D. in der Prov. Holland südl. Theils, am Rheine, mit 910 E.

Zwartesluys, Nied. Schanze in der Prov. Overyssel, Bz. Zwolle, an dem Ausfl. des Havelter Wassers in das Zwarte Water, wobei ein D. von 1,405 Einw. Hier wird der beſste Overyssler Torf gestochen.

Zwellendam, s. *Swellendam.*

Zwenkau, Sächs. St. in dem Leipz. Kr., vormals zu Merseburg gehörig. Sie liegt an der Elster, hat 1 Schl., 218 H. und 1,200 E., die sich von der Landwirthschaft und Wollenspinnerei nähren. 1 Pulvermühle, 1 Salpetersiederei.

Zwetl, Oester. St. am gleichnam. Fl., im V. O. M. B. des Landes unter der Ens, mit 1 Stifte, 200 H. u. 1 200 E., die 1 kattunene Tamismf. unterhalten.

Zweybrücken, *Deux Ponts*, Baier. St. und Hauptort eines Distr. in dem Rheinkr., am Erlbach, mit 1 Vorst., 1 schönen Schl., 2 luth. K., 1 ref. K., 1 Waisenh., 800 H. und 4,976 E. Sitz des Appellationsgerichts; Gymnasium. Tuchmf.; Stahlfabr. Bergbau.

Zwickau, Oester. Mfl. im Böhm. Kr. Bunzlau, mit 338 H. und starker Leineweberei. Er gehört zur Waldeckschen Herrsch. Reichsstadt.

Zwickau, Sächs. St. und Sitz eines A., welches mit Werdau 37,500 E. zählt, im Kr. Erzgebirge. Sie liegt an der Mulde, hat 1 Schl., Osterstein, welches seit 1770 zu einem Zucht- und Arbeitsh. eingerichtet ist, mehrere Vorst., 4 K., 1 Hosp., 2 Militärmagazine, 850 H. und 4,100 E. Tuchweberei mit 58 Meistern 800 Stück), Baumwollenweberei, 1 Kattunmf. mit Bleiche, 2 groſse Farbefabr., 34 Nagelschmiede, 15 Krampelsetzer und 12 Rothgärbereien, 1 Siegellack- und Karminfabr.; 1 Buchdruckerei; Brauereien; Handel. Latein. Schule mit 1 Bibliothek von 16,000 Bänden. Vor der St. Papier- und andere Mühlen.

Zwiefalten, Würt. Mfl. in der L. V. Alb, O. A. Münsingen, mit 1 Schl. und prächtigen K., vormals der Sitz einer reichsunmittelbaren Benediktinerabtei und 350 Einw. Eisenhammer; Potaschensiederei.

Zwingenberg, Hess. St. und Sitz eines A. von 863 H. und 5,628 E., in der Prov. Starkenburg. Sie liegt an der Bergstraſse, hat einige Festungswerke, u. zählt 181 H. u. 1,144 E.

Zwinogrod, s. *Swenigorodka.*

Zwischenahn, Old. D. von 32 H. und 194 E. und Sitz eines Amts von 800 H. u. 4,488 E., im Kr. Oldenburg.

Zwisel, (Br. 49° 1' L. 30° 55') Baier. Mfl. im Regenlandg. Regen, am Regen, mit 913 E.

Zwittau, *Zwittawa*, Oester. St. am Ursprunge des gleichnam. Fl., in dem Mähr. Kr. Brünn, mit Mauern und Graben umgeben. Sie zählt 425 H. und 2.530 Einw., und unterhält Tuch und Leineweberei. Flachs- und Wollenhandel.

Zwoda, Oester. Fl. in Böhmen, welcher am Guttenberge entsteht, und bei Falkenau in die Eger geht.

Zwönitz, Sächs. Bergst. im Erzgebirg. A. Grünheim, mit 188 H. und 1,200 E. Spitzenklöppelei, Baumwollen- und Leineweberei; 177 Handwerker; 1 Papiermühle.

Zwolin, Russ St. in der Poln. Woiw. Sandomir, mit 169 H.

Zwolle, Nied. Hptst. der Prov. Overyssel und eines Distr. von 48,118 E., an der Aa, welche hier den Namen des Zwartewaters annimmt. Sie wird von 2 Kanälen durchschnitten, ist durch einen Wall, 11 groſse Bollwerke, 3 Schanzen und starke Auſsenwerke befestigt, und zählt 3 Vorst., 8 K., 1 Zucht- und Besserungsh. und 12,800 E. Handelsgericht. 1 Zuckersiederei; Handel. Vor der Stadt der Agnetenberg mit schönen Promenaden.

Zwonigrad, Oester. Mfl. im Likaner Bezirke der Kroatischen Militärgränze, mit 1 Schl.

Zwornik, s. *Isvornik.*

Zychlin, Russ. St. in der Poln. Woiw. Masau, mit 728 E.

Zydaczow, Oester. St. am Einfl. des Stry in den Dniestr, im Galiz. Kreise Stry, mit 1 Schl., 1 kath. und 2 griech. Kirchen.

Zydowo, Preuſs. St. in dem Posen. Rbz. Bromberg, mit 136 E.

Zynkow, Russ. St. in dem Gouvern. Podolien.

Zype, Niederl. groſser Polder in der Prov. Holland nördl. Theils, mit 2,395 E., welcher die beiden D. Nord- und Zuidzype enthält.

Zytomirsz, s. *Shitomir.*

Zywiec, *Saibusch*, Oester. St. an den Fl. Sola und Kossarawa, in dem Oester. Kr. Myslenicze, mit 1 Schl.

Zywilsk, (Br. 55° 41' L. 65° 15') Russ. Kreisst. des Gouv. Kasan, am Tsywil, mit 265 H. u 1,300 E.

Zyzemsk, Russ. St. im Gouvernement Wilno.

Nachträge und Berichtigungen.

A.

Aachen, der Preuss. Regierungsbezirk, enthält auf 68 1/2 QM. 313,755 Einw. in 184 Bürgemeistereien, 315 Pfarren, 781 Gemeinden und 627 kleinern Ortsch. Er ist in folgende Kreise eingetheilt: 1) Stadt Aachen, 2) Land Aachen, 3) Geilenkirchen, 4) Heinsberg, 5) Erkelenz, 6) Jülich, 7) Düren, 8) Eupen, 9) Montjoie, 10) Gemünd, 11) Blankenheim, 12) Malmedy, 13) S. Vith.

Abadiotten, Volk auf der Insel Kirid, nicht Ghirid Denghizi.

Abdon, Asiat. Insel in der Nähe von Neuguinea, im N. von Wagiu, unter 0° 33′ n. B. und 148° 54′ ö L.

Abu, (Br. 25° 4′ L. 90° 59′) Hind. Stadt in der Provinz Ashmir, den Radsbuten gehörig.

Admont, der Steyrische Mfl., hat 107 H. und 824 E.

Adilabad, (Br. 21° 4′ L. 94° 2′) Hind. Stadt in der Provinz Khandesh, am Purnah, zum Gebiete der Mahratten gehörig. Sie wird als ein heiliger Ort von den Hindus angesehen.

Agra, Hindost. Provinz, zwischen 25 und 28° n. Br., ein reiches fruchtbares, vom Dshumna, Chumbul und Ganges bewässertes Land, welches jetzt zum Theil von den Britten, zum Theil von den Rajahs von Macherry und Bhurtpur, der südliche Theil über von den Mahratten besessen wird. Ihre Hptst. ist Agra.

Agram, die Hauptstadt Kroatiens, liegt nicht an der Save, sondern eine gute Viertelmeile von dem Strome.

Ahmednagur, die Hind. Stadt, liegt in der Provinz Aurungabad unter 19° 1′ Br. und 92° 43′ L. u. gehört dem Paischwa der Mahratten, dem die Britten sie 1804 zurückgaben.

Aju Buba, Asiat. Insel im östlichen Meere, im W. von Neuguinea, unter 0° 24′ Br. und 148° 49′ L., von Papuern bewohnt.

Ajmeer, *Ashmir*, Hind. Provinz in der Mitte der grossen Halbinsel, zwischen 25° bis 30° Br., in welcher die 3 Radsbutenstaaten, Odeypur, Judpur u. Jyenagur, belegen sind, der übrige Theil aber zu den Besitzungen der Mahratten, besonders Sindiahs u. Holkars, gehört. Sie enthält gegen 5 Mill. Einw.

Ajmeer (s. unter Aschmir) liegt unter 26° 35′ Br. und 92° 38° L. und gehört jetzt dem Mahratten-Rajah Dowlet Row Sindiah.

Alcala de Henares, die Spanische St., ist der Geburtsort des grossen Cervantes.

Altsalm, *Vielsalm*, Niederl. St. in der Provinz Lüttich, Bez. Verviers, mit 2,536 E. Schiefer-, Schleif- und Mühlsteinbrüche.

Altschottland, s. *Schottland*.

Altstargard, Meklenb. Strelitz. Stadt in der Herrschaft Stargard, mit 910 Einwohnern.

Amsterdam, die Nied. Stadt. In ihren Haven sind 1815 2,254 Schiffe ein- u. 2,428 ausgelaufen; 1816 aber belief sich die Zahl der eingelaufenen Schiffe auf 2,563.

S. Andre, die Oester. St. im Kr. Klagenfurt, hat nur 113 H. und 686 Einwohner.

Antwerpen, die Nied. Stadt. In ihren Haven sind 1816 4,402 Schiffe eingelaufen, worunter 916 Seeschiffe.

Arensberg, der Preuss. Rgbz. in der Prov. Westphalen, enthält 128,50 QM. mit 371,621 E. und zerfällt in folgende Kreise: 1) Hamm, 2) Soest, 3) Dortmund, 4) Bochum, 5) Hagen, 6) Altena, 7) Iserlon, 8) Arensberg, 9) Lippstadt, 10) Brilon, 11) Medebach, 12) Bilstein, 13) Witgenstein, 14) Siegen.

Arensberg, die Preuss. St., ist gegenwärtig der Sitz der Regierungsbehörden und eines Landeskulturkollegiums.

Atiamo, Sizil. Stadt im Val di Mazzara von Sizilien, mit 7,000 E.

Aurungabad (nicht *Aurengabad*), Hindost. Provinz zwischen 18 bis 21° n. Br., im N. an Guzurate, Khandesh und Berar, im O. an Berar und Hyderabad, im S. an Bejapur und Beeder und im W. an das Meer gränzend, ein bergiges, von den westlichen Ghauts durchzogenes Land, das besonders Reiss, Pferde und Metalle im Ueberflusse hat, und gegen 6 Mill. Einw. zählt. 3/4 des ganzen Landes befinden sich in der Gewalt der Mahratten, 1/4 gehört dem Nizam, und die Britten besitzen bloss die Inseln Bombai und Salsette.

Aussee, der Oester. Mfl. in Steyer, hat 168 H. und 1,068 E.

B.

Baber, Asiat. Insel im östlichen Meere, zwischen 147 und 148^{0} L., von vielen geringern Eilanden umgeben und von Malaien bewohnt.

Bagmuty, Hindost. Fluſs im Reiche Nepaul, der auf den Gebirgen im N von Katmandu entspringt, aus Nepaul nach Bahar übergeht und bei Monghir dem Ganges zufällt.

Baireuth, die Baier. Stadt im Obermainkr., hat mit S. Georg 11,156 E. und ist der Sitz des Generalkommissariats.

Balaghaut, Britt. Provinz im Süden von Hindostan, ein Abhang des Ghautgebirgs und ein reiches fruchtbares Land, welches der Krishnu und Tombuktru bewässern und welches vortreflich angebauet ist. Seine Volksmenge beträgt 1,917,376 Einw., die vorzüglich Indigo, Zucker und Baumwolle bauen, und eine beträchtliche Viehzucht unterhalten: man fand 1806 die Zahl des Rindviehs zu 1,198,619, der Büffel zu 493,906, der Schaafe zu 1,147,492 und der Ziegen zu 694,633. Die Britten besitzen dieſs Land seit 1800 und 1803. Die wichtigsten Städte sind Bijanagur, Balhary, Adoni u. a.

Bamberg, die Baier. Stadt im Obermainkr., hatte 1800 nur noch 16,397 E. u. ist der Sitz des Apellationshofs und eines bischöfl. Generalvikariats.

Bamu, (Br. 24^{0} L. 114^{0} 35′) Birm. St. an der Gränze von Schina, worüber der Birmanische Handel mit Schina unterhalten wird.

Bancapur, (Br. 14^{0} 58′ L. 92^{0} 55′) Hind. groſse und stark bevölkerte St. in der Prov. Bejapur, zu den Besitzungen der Mahratten gehörig. Sie hat ein starkes Fort und treibt ansehnl. Handel.

Bancock, die Siamische Stadt, liegt unter 13^{0} 40′ Br. u. 118^{0} 49′ L.

Bangalor liegt in der Prov. Mysore und gehört nicht den Britten, sondern dem Rajah von Mysore.

Bareily, (Br. 28^{0} 22′ L. 97^{0}) Britt. St. u. starke Festung in der Provinz Agra, am Zusammenfl. des Joah und Suncra, der Hauptort von Rohilcund und vormals eines unabhängigen Rohillafürstenthums, welches 1802 den Britten übergeben werden muſste. Sie hat ein groſses Fort und unterhält gute Töpfereien.

Basheeinseln. Die Spanier halten seit 1783 auf diesen Inseln eine Garnison von 100 Mann, die mit dem Gouverneur zu Grafton stationirt sind. Ihre E. sind Malaien oder Bissaier von riesenhafter Statur und athletischer Kraft; ihre vornehmsten Erzeugnisse Eisen, Zuckerrohr, Yams und andere Vegetabilien, auch Hunde und Ziegen.

Batacula l. *Batacolo*.

Bate, Britt. Eiland an den Küsten der Prov. Guzurate, auf der südwestl. Spitze des Meerbusens von Kutch, unter 22^{0} 22′ Br. und 87^{0} L., dessen eigentl. Name Shunkodwar ist. Es hat eine gleichn. St. von 2,000 H., die durch ein Fort gedeckt wird, welches sich seit 1783 in der Gewalt der Britten befindet, treibt einen ansehnl. Handel und ist in Hindostan besonders wegen ihres heiligen Tempels berühmt.

Battecollah, *Batucala*, (Br. 13^{0} 56′ L. 92^{0} 16′) Britt. Seest. auf der Küste von Nordcanara, am Sancadaholay, mit 2 Moskeen, mehrern Pagoden, 500 H. und lebhaftem Handel.

Battu, *Pulo Battu*, Asiat. Insel auf der Westküste von Sumatra, welche unter dem Rajah von Baluaro steht und hauptsächlich Sago, Kokosnüsse u. Vogelnester hervorbringt.

Baumholder. Diese an Koburg abgetretene Herrschaft enthält den Kanton Grumbach mit Ausnahme von 6 Ortschaften, den Kanton Baumholder mit Ausnahme von 4 Ortsch., den Kanton Wendt mit Ausnahme von 19 Ortsch., 6 Ortsch. vom Kant. Kussel, 12 vom Kant. Toley und 8 vom Kant. Otweiler, überhaupt auf 8 1/4 QM. 22,070 E.

Beeder, (Br. 17^{0} 47′ L. 95^{0} 27′) Hind. Hauptst. einer gleichn. am Prov. in dem Staate des Nizam; stark befestigt.

Bejapur, Hind. Provinz zw. 15 bis 19^{0} n. Br., im N. an Aurungabad, im O. an Aurungabad und Beeden, im S. an den Fl. Tumbuddruh und Nordcanara, im W. an das Meer gränzend. Sie enthält gegen 7 Mill. Einw. und ist zwischen den Mahratten und dem Nizam dergestalt getheilt, daſs jene 4/5, dieser 1/5 davon besitzt. Die vornehmsten St. sind Punah, Bejapur, Satarah, Merritsch, Darwar.

Bejapur, (Br. 17^{0} 9′ L. 93^{0} 21′) Hind. St. in der gleichn. Provinz, zu den Besitzungen der Mahratten gehörig. Vormals eine der berühmtesten und reichsten St. Hindostans, die zu Aurungzebs Zeiten 1,600 Moskeen und 984,000 bewohnte H. gezählt haben soll, jetzt nur ein Schatten ihres vormaligen Glanzes, zum Theil ein Haufen von Trümmern. Sie hat ein weitläuftiges Fort, mehrere Paläste u. eine nicht unbeträchtl. Bevölkerung. Merkwürdig sind hier vorzügl. die Moskee und das Mausoleum von Ibrahim Adil Schah, die groſse Moskee im Fort, das Mausoleum des Sultan Mahmud Schah u. a. Ihre Einw. treiben noch einen ansehnl. Handel.

Berar, die Hind. Provinz, liegt zw. 19 bis 22^{0} Br., gränzt im N. an Khandesh und Allahabad, im O. an Gundwana, im S. an Aurungabad und den Godavery, im W. an Khandesh u. Aurungabad, u. ist zw. dem Nizam u. den Nagpurmahratten dergestalt getheilt, daſs jener 3/4, diese den Rest besitzen.

Berlin, der Preuſs. Rbz. in der Prov. Brandenburg, enthält auf 1 1/2 QM. bloſs die Hptst., die St. Charlottenburg und die nächst belegenen D. und Schl., zusammen mit 179,000 E.

Berlin, die Preuſs. Hauptst. 1816 betrug die Zahl ihrer Civileinw. 173,592, worunter 2,700 Juden. In der Charité waren 5,141 Kranke, wor. 419 Wahnsinnige, verpflegt.

Bhadrinat, *Vatarinatha*, (Br. 30^{0} 43′ L. 97^{0} 17′) Hind. St. in der Prov. Serinagur, am Alacananda, mit einem berühmten Hindutempel, den jährl. gegen 50,000 Pilgrimme besuchen.

Bhagmuty, s. *Bagmutty*.

Bhatgong liegt unter 27^{0} 32′ Br. und 103^{0} 24′ L.

Bhurtpur liegt unter 27^{0} 13′ Br. und 95^{0} 7′ L.

Bicanere, s. *Beykaneer*.

Bijanagur, (Br. 15^{0} 14′ L. 94^{0} 13′) Britt. St. am Tumbuddruh, in der Prov. Balaghaut, vormals die reiche Hauptst. eines mächtigen Hindustaats, jetzt ein Haufen von Trümmern.

Birkenfeld, Oldenburg. Fürstenthum zw. der Preuſs. Prov. Niederrhein und

dem Baier. Rheinkr. — 10 QM. grofs, mit 20,000 Einw., ein rauhes unfreundl. Land, das die Nahe bewässert u. dessen arme E. meistens von der Viehzucht u. dem Bergbau sich nähren. Es hat zum Hauptorte Birkenfeld und macht die dem Hause Oldenburg durch den Wiener Kongrefs zuerkannte Entschädigung aus. Die beiden D. Oberstein und Idar in diesem Fürstenthume zeichnen sich durch ihre Fabr. in unedlen Steinen aus, die hier auf 20 Mühlen geschliffen werden.

Boni, Asiat. Staat auf der Insel Celebes, zwischen den Fl. Chiurana und Salinico, längs dem Meerbusen Boni, die Heimath der kriegerischen und tapfern Buggisen.

Breno, der Oester. Mfl. in Brescia, hat 1,868 E.

Breslau, der Preufs. Rbz. der Prov. Schlesien — $154^1/_2$ QM. mit 494,398 E., und die Kr. Breslau, Neumarkt, Namslau, Brieg, Ohlau, Strehlen, Oels, Trebnitz, Wartenberg, Militsch, Guhrau, Wohlau enthaltend.

Bromberg, der Preufs. Rbz., enthält 210 QM. mit 221,835 E.

Burgau, der Oester. Mfl. in Steyer, hat 136 H. und 638 E.

Burgschwalbach, Nass. Mfl. und A. in der Prov. Usingen.

Burhanpur, (Br. 21° 20′ L. 94° 5′) Hind. St. am Tupti, in der Prov. Khandesh, zu den Besitzungen der Mahratten gehörig. Sie ist der Hauptort einer Mohamedanischen Sekte, Namens Bobrah, deren Mullah hier seinen Sitz hat; sie geben sich meistens mit dem Handel ab, und mögen in Surate auf 6,000, in Ujein 1,500 Familien zählen.

Bursati, *Salum*, Afrik. Negerreich auf der Küste von Senegambien, am gleichn. Fl., mit der Hptst. Kahone.

C.

Castiglione della Stivere, die Oester. St. in der Deleg. Mantua, hat 4,891 Einwohner.

Cilly, die Oester. St. in Steyer, hat 217 H. und 1,568 E.

Csakani, *Zackersdorf*, nicht *Zadersdorf*.

D.

Danzig, der Preufs. Rbz., enthält blofs die Kreise Dirschau, Marienburg und Stargard — $47^1/_2$ QM. mit 258,400 E., wornach dieser Artikel zu berichtigen ist.

Danzig, die Preufs. St. 1815 klarirten 459 Schiffe in ihren Haven ein, und 377 giengen ab.

Delkenheim, der Nass. Mfl., hat 414 Einw.

Dierdorf, nicht Diersdorf, die Preufs. St. in der Standesherrsch. Wied-Runkel, hat nur 1,168 E.

Diitz, die Nass. St., hat nur 1,796 Einw.

Dotis, der Ungar. Mfl., hat 1 kathol. Gymnasium, 1 Hauptvolksschule und 8,539 E.

E.

Ehrenhaus, der Oester. Mfl. in Steyer, hat 69 H. u. 508 E.

Eibeswald, der Oester. Mfl. in Steyer, hat 84 H. u. 492 E.

Eisenärz, der Oester. Mfl. in Steyer, hat 149 H. u. 1,339 E.

Erfurt, der Preufs. Rgbz., enthält $66^1/_2$ QM. mit 231,651 E.

Erlangen, die Baier. St. im Obermainkr., hat 8,592 E.

F.

Feldbach, der Oester. Mfl. in Steyer, hat 103 H. und 600 E.

Frankfurt, der Preufs. Rgbz., zählt auf 318 QM. 524,891 E.

Friedau, die Oester. St. in Steyer, hat 91 H. u. 534 E.

Friedberg, die Oester. St. in Steyer, hat 76 H. und 486 E.

Friesach, die Oester. St. in Klagenfurt, hat 243 H. u. 1,549 E.

Fronleiten, der Oest. Mfl. in Steyer, hat 95 H. u. 554 E.

Fürstenfeld, die Oest. St. in Steyer, hat 234 H. und 1,694 E.

G.

S. Gallen, der Oester. Mfl. in Steyer, hat 47 H. u. 340 E.

Genf, der Helvet. Kanton, hat mit den neuen Erwerbungen von Sardinien doch nur 4,4 QM. und 41,570 Einw. Er besitzt an Ackerlande 40,000, an Wiesen und Baumgärten 21,500, an Weingärten 9,300 Jucharde; letztere geben etwa 26,875 Ohm Wein ab. Die Kornärnte reicht kaum auf 5 bis 6 Monate zu. Die Uhrmacherei beschäftigt noch immer mit den Gold- und Silberfabr., 2,800 Arbeiter, die jährl. 70,000 Uhren verbrauchen; auch hat man 30 Gärbereien und einige Kattunwebereien. Der grofse oder Repräsentantenrath besteht aus 276 Gliedern, die Messieurs heifsen; der kleine oder Staatsrath aus den 4 diefsjährigen, den 4 abgegangenen Syndicis u. 21 Staatsräthen, die nobles Seigneurs benannt werden.

Gleisdorf, der Oester. Mfl. in Steyer, hat 112 H. und 720 E.

Gonowitz, der Oester. Mfl. in Steyer, hat 107 H. u. 604 E.

Grödming, der Oester. Mfl. in Steyer, hat 99 H. u. 700 E.

Gumbinnen, der Preufs. Rbz. in Ostpreufsen, enthält auf 290 QM. 351,058 E. u. ist in die Kreise Gumbinnen, Oletzko, Johannisburg, Memel, Stallupönen, Tilsit, Niederungen, Angerburg und Rhein getheilt.

H.

Hartberg, die Oester. St. in Steyer, hat 286 H. u. 1,323 E.

Heringen, die Preufs. St. Schwarzburg hat daran keinen Antheil mehr, sondern solchen an Preufsen cedirt.

Hüttenberg, der Oester. Mfl. im Illyr. Kr. Klagenfurt, hat 104 H. und 532 Einwohner.

I.

Illyrien. Der Kreis Karlstadt gehört nicht zu dem Gouv. Laibach, sondern zu dem Gouv. Trieste.

Indschirli, *Nisyrus*, Osm. Archipel, l. Osm. Archipelinsel.

Johannesberg, das Nass. Bergschloſs. Nicht dem Fürsten Schwarzenberg, sondem Fürsten Metternich hat der Oester. Kaiser die Weinberge, die den hochgefeierten Johannisberger liefern, überlassen. Die Schloſsweinberge enthalten 63 Morgen und liefern jährl. 204 Ohm.

Istankoi, s. *Stanchio*.

Istanpolia, s. *Stampalia*.

Istendil, *Tine*, Osm. Archipelinsel im N. W. von Mykoni, eine der reizendsten und angebautesten des ganzen Archipels. Ihr Flächeninhalt beträgt etwa $5^{1}/_{2}$ QM.; die Oberfläche ist von Bergen und Felsen durchschnitten, aber überall gut bewässert. Korn hat sie nur auf 3 bis 4 Monate, dagegen viele Gartenfrüchte, Oliven, Wein, das schönste Obst, besonders Feigen und Orangen, an den Küsten viele Fische und eine starke Seidenzucht: sie führt jährlich 2 bis 3,000 Okas aus. Einen Haven hat sie nicht, nur eine schlechte Rheede vor dem Hptorte S. Nicolo, auſser welchem sie noch, nach Olivier, 40 Ortsch. u. 24,800 Griechen zählt, wovon 19,000 sich zum griechischen, 5,800 zum kath. Kult bekennen. Diese genieſsen hier mehrere Freiheiten und Begünstigung, als die übrigen Griechen des Archipels, haben ihre eigne Obrigkeit, die das Volk jährl. ernennt, und zahlen bloſs 36,234 Piaster Tribut an die Pforte. Sie sind sehr industriös; die Mädchen zeichnen sich durch eine vortheilhafte Tracht, durch Fleiſs und Reinlichkeit aus, und werden daher in dem ganzen Osm. Europa als Dienstmägde gesucht.

Isvornik, *Zwornik*, (Br. 44° 23′ 25″ L. 26° 52′ 10″) Osm. Hptst. eines Sandschaks in des Beglerb. Bosna, am hohen Ufer der Drinna, die bis hierher schiffbar ist. Sie hat 1 Schl. auf einem hohen Berge und zählt 4,300 H. und 14,000 E. Lebhafter Handel.

Judenburg, die Oester. St. in Steyer, hat 231 H. und 1,487 E.

K.

Kappel, *Windischkappel*, Oester. Mfl. in dem Illyr. Gouv. Laibach, Kr. Klagenfurt, bei welchem das Bergwerk Neuidria belegen ist, welches nach Einigen 200, nach Andern schon 1,500 Zntr. Quecksilber ausbeutet.

Karlstadt, der Oester. Illyr. Kreis, gehört zum Gouv. Trieste.

Kelbra, die Stadt. Der Schwarzburgsche Antheil ist mit Heringen an Preuſsen gänzlich abgetreten.

Kleve, der Preuſs. Rgbz. in Kleve-Berg, ist 54 QM. groſs und hat 210,625 E. in den Kreisen Dinslaken, Rees, Kleve, Geldern, Rheinbergen u. Kempen.

Kleve-Berg, die Provinz, heiſst jetzt *Jülich-Kleve-Berg*.

Knittelfeld, die Oester. St. in Steyer, hat 171 H. u. 1,080 E.

Koblenz, der Preuſs. Rbz. in Niederrhein, hat $117^{1}/_{2}$ QM. und 350,416 Einw. in 1,186 Gemeinden und den Kreisen Koblenz, S. Goa, Simmern, Kreuzenach, Zell, Mayen, Kochem, Ahrweiler, Adenau, Linz, Altenkirchen, Wezlar, Neuwied und Braunfels.

Köln, der Preuſs. Rgbz. in Niederrhein, ist 69 QM. groſs, und zählt 321,612 Einw. in den Kreisen Stadt Köln, Land Köln, Bergheim, Lechenich, Rheinbach, Bonn, Siegburg, Uckerath, Wipperfurth und Mühlheim.

Königsberg, der Preuſs. Rbz. in Ostpreuſsen, hat auf 422 QM. 490,268 E. und enthält die Kreise Schaken, Tapiau, Brandenburg, Braunsberg, Heilsberg, Memel, Rastenburg und Morungen.

Köslin, der Preuſs. Rgbz. in Pommern, hat auf $264^{1}/_{2}$ QM. 238,884 E. und ist in die Kreise Fürstenthum-Kamin, Belgard-Polzin, Neustettin, Slawe Polnow, Stolpe, Rummelsburg, Lauenburg-Bütow, Dramburg und Schiefelbein abgetheilt.

Kurhessen, Deutscher Staat zwischen 26° 20′ bis 28° L. und 50° 6′ bis 52° 25′ n. Br., in 3 abgesonderten Stücken, wovon das Gros im N. O. mit Hanover u. der Preuſs. Prov. Sachsen, im O. mit Weimar und Baiern, im S. mit Baiern und Hessen, im W. mit Nassau und Hessen, und im N. W. mit der Preuſs. Provinz Westphalen und Waldeck gränzt; ein nördl. Stück, die Herrschaft Schauenburg, ist vom Lippeschen und Hanöverischen, ein südöstl., die Herrschaft Schmalkalden, von den herzogl. Sächsischen Ländern und dem Preuſs. Kreise Henneberg umgeben. Areal: 205 QM. Oberfläche: meistens bergig mit ziemlich weiten Thälern. Boden: im eigentlichen Hessen und in Fuld von mittlerer Fruchtbarkeit, meistens Thon und Lehm, Hanau dagegen äuſserst fruchtbar, das Schmalkaldische ein bloſses Gebirgsland, Schauenburg mit gutem Kornboden. Gebirge: in Hessen das Wesergebirge, wozu der 2,184 F. hohe Meiſsner, der Reinhards- u. Habichtswald gehören, in Schmalkalden der Thüringer Wald, in Fulda der Vogelsberg u. die Rhön, sämmtlich zu Deutschlands Mittelgebirgen gehörig. Gewässer: die Weser mit der Fulda und Werra und der Diemel, der Main, die Edder, Schwalm, Lahn; viele Fischteiche; die Mineralwasser bei Nenndorf, Hofgeismar, Geismar, das Wilhelmsbad. Klima: rein, gemäſsigt und gesund, am mildesten im Hanauischen, am rauhesten in Schmalkalden. Produkte: Getraide, Hülsen- und Gartenfrüchte, Hirse an der Werra, Kartoffeln, ein Hauptprodukt, Obst, Wein im Hanauischen und bei Witzenhausen, Flachs u. Hanf, Tabak an der Werra und am Main, Rübsaamen, Kelp, Holz, die gewöhnlichen Hausthiere, Wildpret, zahmes und wildes Geflügel, Fische, Krebse, Bienen, Kupfer, Silber, Eisen, Kobald, Quellsalz, Vitriol, Alaun, Steinkohlen, Marmor und andere Mineralien, besonders herrliche Basalte zum Straſsenbau. Volksmenge 1817 mit den neuen Erwerbungen: 545,000 Ind. in 59 St., 25 Mfl., 1,093 D. und 83,000 H., bis auf 3,500 Franz. Abkömmlinge und 9,000 Juden sämmtlich Deutsche, worunter etwa 325,000 Ref., 144,000 Luther., 73,000 Kathol., 9,000 Juden und 230 Mennoniten befindlich sind. Die Stände bestehen aus Adel, Klerus, Bürgern und Bauern. Kultur des Bodens: Hanau ist vortreflich angebauet, weniger das Hessische, wo der Boden aber auch undankbarer ist und man noch zu sehr am alten Schlendrian hängt. Getraide wird jedoch hinlänglich und in guten Jahren zur Ausfuhr gebauet. Von Handelskräutern sind Flachs und Tabak Hessische Stapelwaaren. Auch das Holz macht einen wichtigen Handelsartikel aus, und ist noch überall im Ueberflus-

se vorhanden. Die Viehzucht ist sehr bedeutend. Der Bergbau geht auf Kupfer, Blei, Silber, Eisen, Salz und Steinkohlen. 1809 schätzte man die Aernte aller Hessischen Staaten (ohne Fuld u. Hanau) an Waizen auf 10,834, an Rocken auf 63,893, an Gerste auf 28,057, an Hafer auf 42,159, an Hülsenfrüchten auf 15,778, an Kartoffeln auf 9,999 Wispel, an Flachs auf 202,000, an Hanf auf 5,000 Stein, an Tabak auf 5,000, an Zichorien auf 12,000 Zntr., an Brennholz auf 64,000 Klafter; der Viehstand auf 55,249 Pferde, 119,616 Ochsen und Kühe, 418,681 Schaafe und 110,721 Schweine; die Ausbeute des Bergbaues auf 25 Mark Silber, 1,208 Zntr. Kupfer, 18,615 Zntr. Eisen, 728 Zntr. Kobalt und 121,863 Zntr. Salz (doch mit Nauheim). Kunstfleiſs: vorzüglich Garnspinnerei, Leineweberei und Verarbeitung des Eisens. Der Sitz der Hessischen Eisen- und Stahlfabrikation ist in der Herrsch. Schmalkalden. Auch hat man zu Kassel und Hanau mehrere einzelne Fabriken und Mf. von Wichtigkeit. Ausfuhr: Garn, Leinewand, verschiedene Holzwaaren, Schmalte, Potasche, Schmalkalder Eisen- und Stahlwaaren, Tabaksblätter, Rüböl, vieles Mineralwasser, Salz, Hanauer und Kasseler Manufakturwaaren, Groſsalmeröder Tabakspfeifen, Schusser und Töpferwaaren, Stab-, Bau- u. Brennholz, Leder, grobes Tuch, Alaun, gedörrtes Obst, Butter, Wolle, Häute u. s. w. Staatsverfassung: der Beherrscher von Hessen führt den Titel Kurfürst von Hessen und Groſsherzog von Fulda; er ist ein Mitglied des Deutschen Bundes, hat darin die 8te Stelle und in Pleuum 3 Stimmen. Seine Souveränität wird durch Landstände beschränkt, die hier aus Abgeordneten des Adels, des Klerus, der Bürger und Bauern bestehen, aber noch nicht gänzlich organisirt sind. Mit Hessendarmstadt u. den übrigen Linien bestehen Hausverträge. Das Erstgeburtsrecht ist seit 1627 eingeführt: der Erbfolger führt den Titel Kurprinz. Kurhessen hat drei Ritterorden: des goldnen Löwen, pour la vertu militaire und des eisernen Helms. Staatsverwaltung: das höchste Kollegium des Kurstaats ist das Staatsministerium; das höchste Justizkollegium das Oberappellationsgericht, die Regierung zu Kassel aber nicht allein eine Justiz-, sondern auch die höhere Verwaltungsbehörde, wie die Regierungen in den Provinzen; die niedern Justizbehörden bilden die Magisträte und Aemter. Die protestantische Geistlichkeit steht unter den verschiedenen Provinzialkonsistorien. Die Militärsachen besorgt das Kriegskollegium; die Oberrentkammer verwaltet die Domänen, Regalien und indirekten Steuern, das Steuerkollegium die direkten Steuern. Sonst bestehen noch für die verschiedenen Zweige der Administration und der Finanzen besondere Behörden. Staatseinkünfte: 4½ Mill. Guld.; Hessen allein warf 1806 3,694,860, Hanau 368,218 und Fuld 525,083 Guld. ab. Staatsschuld 1817: 1,478,167 Rthlr. Militär: zwischen 8 bis 10,000 Mann, in 1 Regim. Garde, 1 Komp. Schweizerleibgarde, 1 Reg. Gardegrenadiere, 4 Inf. Regim., 1 Reg. Artillerie, 1 Jägerbatt., 1 Kadettenkorps; 1 Invalidenbatt., 1 Komp. Garde du Corps, 1 Kuirassier-, 1 Dragoner- u. 1 Husarenreg. u. 1 Landdragonerkorps. Eintheilung: in die Prov. Niederhessen, Oberhessen, Hersfeld, Ziegenhain, Fritzlar, Schmalkalden, Schauenburg, Fuld, Hanau und Isenburg.

L.

S. Lambrecht, der Oester. Mfl. in Steyer, hat 106 H. und 574 E.

Lecco, die Oester. St. in der Dlgz. Como, hat nur 1,863 E.

Leibnitz, der Oester. Mfl. in Steyer, hat 167 H. und 1,025 E.

Leoben, die Oester. St. in Steyer, hat 278 H. und 2,000 E.

S. Leonhard, der Oester. Mfl. in Klagenfurt, hat 123 H. und 727 E.

Lichtenwald, der Oest. Mfl. in Steyer, hat 136 H. u. 556 E.

Liegnitz, der Preuſs. Rbz. in Schlesien, enthält auf 193 QM. 505,839 E. in den Kreisen Löwenberg, Bunzlau, Goldberg, Liegnitz, Lüben, Glogau, Sprottau, Sagan, Freistadt, Grünberg, Görlitz, Rothenburg, Lauban.

Ligist, der Oester. Mfl. in Steyer, hat 48 H. u. 267 E.

Lissa, die Oester. St. auf der Dalmat. Insel Lissa, hat 2,509 E.

Luttenberg, der Oest. Mfl. in Steyer, hat 103 H. und 544 E.

M.

Magdeburg, der Preuſs. Rbz. in Sachsen, hat 206½ QM. und 445,828 Einw.

Mahrburg, die Oester. St. in Steyer, hat 654 H. und 3,986 E.

Makarska, die Oester. St. in Dalmatien, zählt 1,695 E.

Mariazell, der Oester. Mfl. in Steyer, hat 107 H. und 814 E.

Marienwerder, der Preuſs. Rbz. in Westpreuſsen, zählt auf 324 QM. 301,728 Einw.

Merseburg, der Preuſs. Rbz. in Sachsen, enthält auf 190 QM. 470,559 E.

Minden, der Preuſs. Rgbz. in Westphalen, enthält auf 95 QM. 325,931 E. in den Kreisen Stadt Minden, Land Minden, Rahden, Bünde, Herford, Bielefeld, Halle, Wiedenbrück, Paderborn, Büren, Warburg, Höxter u. Brakel.

Münster, der Preuſs. Rgbz. in Westphalen, enthält auf 135 QM. 327,378 E. und die Kreise Münster, Teklenburg, Wahrendorf, Beckum, Lüdinghausen, Kösfeld, Recklinghausen, Borken, Ahaus u. Steinfurt.

Mykoni, *Mykone*, Osman. Archipelinsel, zwar gebirgig, aber doch fruchtbar an Wein, Obst und Wildpret, das hier im Ueberflusse zu haben ist, nur an frischem Wasser gebrichts, und die 8,000 griech. E. legen sich auch weniger auf die Bearbeitung des Bodens, als auf Schifffahrt und Handel, wie sie denn mit den Hydrioten für die geschicktesten Seeleute in diesen Gewässern gelten. Die Hauptst. Mykone zählt etwa 4,000 E., aber der beſste Haven der Insel ist der von Turlon. ½ M. von der St. Mykone finden die Schiffer auch einen guten Ankerplatz bei der kleinen unbewohnten Insel Trago Nisi, wo die Mykonier ihre Ziegen weiden lassen.

N.

Neuwied, die Preuſs. St., hat 4,563 Einw.

Niederhessen, Kurhess. Provinz, im N. an Hanover, im O. an den Preuſs. Rgbz. Erfurt und das Fürstenthum Eisenach, im S. an Fuld, Hersfeld, Ziegenhain und Oberhessen, im W. an Waldeck und den Preuſs. Rbz. Minden gränzend, 88,35 QM. groſs, 1812 mit 248,205 E., worunter 225,204 Reform., 13,367 Lutheraner, 3,197 Kathol., 577 Juden und 58 Mennoniten in 28 St., 7 Vorst., 4 Mfl., 387 D., 163 Vorw. und einzelnen Höfen und 38,054 H. Das Land ist bergig und waldig und wird von den Fl. Werra, Fulda und Diemel durchflossen: es hat nur strichweise guten Getraideboden, dagegen eine erhebliche Viehzucht, überall starken Flachs- und Kartoffelnbau, vieles Obst, an der Werra Tabak und Hirse, beträchtl. Waldungen u. von Mineralien besonders Salz, Alaun, Vitriol, Steinkohlen und Töpferthon. Unter den verschiedenen Zweigen des Kunstfleiſses steht die Leineweberei u. Garnspinnerei oben an; in und um der Hauptstadt Kassel aber giebt es viele einzelne groſse Fabr. u. die Töpfereien von Groſsalmerode liefern gute Waaren. Doch ist das Land im Ganzen arm. Es hat seine Regierung, Konsistorium, Pupillenkollegium und Rentkammer, deren Wirkungskreis sich aber auch über Hersfeld, Ziegenhain, Schmalkalden und einen Theil von Frizlar erstrecken, und zerfällt in 45 Aemter und Gerichte.

O.

Oberwöls, die Oester. St. in Steyer, hat 124 H. und 559 E.

Oesterreich. Das Areal des Kaiserstaats beträgt nach Blumenbach 12,133,76 QM., die Volksmenge 28,178,836 E., nach Liechtenstern 12,054,40 QM. und 27,964,000 E., wovon 2,313,000 sich mit der Veredlung der eigenen und fremden Naturerzeugnisse beschäftigen. Der Geldwerth ihrer Manufakte wird auf 1,425 Millionen Gulden Silbermünze angeschlagen; in Baumwolle arbeiten gegen 450,000, in Wolle 450,000, in Seide 160,000, in Eisen und Stahl 70,000 Menschen. Die Ausfuhr wird auf 30, die Einfuhr auf 32 Millionen berechnet. Die Seeplätze werden jährlich von 20,000 Fahrzeugen besucht, worunter gegen 6,000 die Nationalflagge führen; Dalmatien allein besitzt 2,995 eigene Schiffe.

Oppeln, der Preuſs. Rbz. in Schlesien, hat auf 234 QM. 547,460 E., in den Kreisen Neiſse, Grottkau, Oppeln, Rosenberg, Groſsstrehlitz, Lubliniz, Kosel, Leobschütz, Beuthen, Plesse, Falkenberg, Ratibor, Tost, Neustadt und Rybnik.

P.

Passail, der Oester. Mfl. in Steyer, hat 89 H. und 474 E.

S. Petersburg, die Russ. Hauptstadt, hatte 1817 285,500 E., wovon 249,813 Finländer und 35,687 Ausländer. 1816 betrug die Einfuhr 90,211,253, die Ausfuhr 77,457,678 Rubel.

Pettau, die Oester. St. in Steyer, hat 203 H. und 1,635 E.

Piemont, die Sardin. Provinz, ist seit 1816 in 26 Provinzen eingetheilt: Turin, Acqui, Alba, Alessandria, Aosta, Asti, Biella, Casale, Cuneo, Jorea, Mondovi, Montona, Novara, Palanza, Pignerolo, Saluzzo, Susa, Tortona, Vercelli, Vigevano, Voghera, Sesia, Domo d'Ossola, Nizza, Sospello u. Oneglia.

Pirkfeld, der Oester. Mfl. in Steyer, hat 102 H. und 592 E.

Pöllau, der Oester. Mfl. in Steyer, hat 122 H. und 800 E.

Posen, der Preuſs. Rgbz. in Posen, zählt auf 320 QM. 544,641 E.

Potsdam, der Preuſs. Rgbz. in Brandenburg, hat auf 376½ QM. 487,230 Einwohner.

Preuſsen, das Europ. Königreich, enthält nach Stein 4,989½ QM., mit 10,639,616 E., wor. Neufchatel begriffen ist. Die einzelnen Provinzen haben nach ihm:

1) Ostpreuſsen auf	712	QM.	855,244	E.
2) Westpreuſsen auf	471½	—	560,128	—
3) Brandenburg auf	703¾	—	1,191,121	—
4) Pommern auf	582½	—	655,836	—
5) Schlesien auf	700	—	2,017,057	—
6) Posen auf	530	—	766,476	—
7) Sachsen auf	463	—	1,148,041	—
8) Westphalen auf	356½	—	991,899	—
9) Kleve-Berg auf	171½	—	908,185	—
10) Niederrhein auf	303	—	971,597	—
Summa	4,993¾	QM.	9,875,584	E.

Hiebei fehlt wahrscheinlich das Militär, doch kann dieſs so wenig, als Neufchatel, mit seinen 50,000 Menschen die fehlenden 764,032 Köpfe ergänzen.

R.

Radkersburg, die Oester. St. in Steyer, hat 251 H. und 2,360 E.

Rain, die Oester. St. in Steyer, hat 147 H. u. 749 E.

Reichenbach, der Preuſs. Rgbz. in Schlesien, hat 118½ QM. und 469,160 Einw.

Revere, der Oester. Mfl. in Mantua, hat 7,527 E.

Rheinprovinz, die Hessische Provinz, zählt auf 48,25 QM. 156,083 E., worunter 64,397 Kath., 25,510 Luth., 52,845 Reform., 581 Mennoniten und 4,473 Juden, in 10 St., 187 Gemeinden und 22,769 H. Sie wird in 3 Kreise, Mainz, Alzey und Worms eingetheilt.

Rohitsch, der Oester. Mfl. in Steyer, hat 98 H. und 436 E.

Rom, die Päpstl. Hptst, zählte 1816 81 Pfk., 32,587 Familien u. 128,997 E.

Rottenmann, die Oester. St. in Steyer, hat 120 H. und 746 E.

Rotterdam, die Nied. St. in Holland. In dieser Stadt liefen 1815 1,603 Schiffe ein und 1,569 aus.

S.

Schladming, der Oester. Mfl. in Steyer, hat 170 H. und 988 E.

Sebenico, die Oester. St. in Dalmatien, hat 6,306 E.

Seckau, der Oester. Mfl. in Steyer, hat 80 H. und 381 E.

Siegen, die Preufs. St., liegt nicht im Kleve-Berg. Rgbz. Köln, sondern in dem Westph. Rbz. Arensberg, zählt 3,627 E., und ist der Sitz eines königl. Bergamts.

Spalatro, die Oester. St., in Dalmatien, hat 7,368 E.

Stettin, der Preufs. Rgbz. in Pommern, hat 240½ QM. und 310,952 E., in den Kreisen Demmin, Anklam, Usedom-Wollin, Randow, Greifenhagen, Pyritz, Bork, Daber, Flemming, Greifenberg-Osten u. Saatzig.

Strasburg, die Oester. St. in Klagenfurt, hat 113 H. u. 646 E.

Stuttgard, die Würtemb. Hauptst., hatte 1815 in 1,976 H., ohne Militär und Hofpartien, 23,694 E.

Sund, die Meerenge. Durch dieselbe passirten 1816 8,871 Schiffe.

T.

Trakenberg, der Oester. Mfl. in Steyer, hat 71 H. u. 381 E.

Trau, die Oester. St. in Dalmatien, hat 3,806 E.

Trier, der Preufs. Rbz. in Niederrhein, hat 117 QM.

Trieste, die Oester. St. In ihren Haven liefen 1815 7,676 Schiffe ein, die 275,732 Tonnen ausluden.

Turin, die Sardin. Hauptst., enthielt 1816 88,588 Einw., worunter 1,472 Juden.

U.

Uebelbach, der Oester. Mfl. in Steyer, hat 82 H. und 486 E.

Untermainkreis, Baier. Kreis, welcher das vorm. Grofsherzogthum Würzburg, das Fürst. Aschaffenburg und die von Fulda und von Hessen erworbenen Landestheile begreift, zw. 26° 35′ bis 28° 27′ L. und 49° 40′ bis 50° 38′ n. Br., im N. an das Herzogl. Sachsen, im O. an den Obermainkr., im S. an Baden und Hessen und im W. an Kurhessen gränzend, 142,32 QM. grofs. Oberfläche: meistens bergig, doch hat das Würzburgsche auch mehrere beträchtl. Ebenen und gehört zu den schönsten und reichsten Prov. Deutschlands. Boden: in den Ebenen und Thälern fett u. fruchtbar, an den Gebirgen, besond. am Spessart, steril. Gebirge: die Rhön, der Steigerwald, der Spessart. Gewässer: der Main mit der Fränkischen Saale, Itz, Baunach, Wehre, Tauber, Aschaff, Lohr; beträchtl. See'n giebt es nicht; Mineralwasser sind zu Kissingen, Boklet, Wipfeld und Brückenau. Klima: in den ebenern Theilen milde und angenehm, auf dem Spessart, der Rhön u. in den Umgebungen der übrigen Berge rauh und kalt. Produkte: Getraide, Kartoffeln, Flachs, Hopfen, Gartenfrüchte, Obst, Wein, Holz, die gewöhnlichen Hausthiere, Wildpret, Fische, Geflügel, Bienen, Salz, Thon. Volksmenge: 422,366, bis auf die wenigen Juden sämmtlich Deutsche, der Mehrheit nach Katholiken, doch findet man auch viele Lutheraner und einige Mennoniten. Nahrungszweige: Wein ist das Hauptprodukt der Umgebungen des Main und auch die Stapelwaare des Landes, das unter den Würzburger Gewächsen den edlen Leisten-, Stein- u. Saleckerwein zählt; man wendet auf den Anbau desselben sehr vielen Fleifs, eben so auf den Obstbau. Auch der Getraidebau wird im Würzburgschen mit vieler Sorgfalt getrieben, und diefs gesegnete Land erzeugt bei weitem mehr Korn, als es bedarf: nicht so Aschaffenburg, wo die Waldkultur und die Viehzucht alle Hände beschäftigen, und der steinige waldige Boden den Körnerbau sehr beschränkt. Der Bergbau geht blofs auf Salz: die reichen Salinen zu Orb und Kissingen produziren über das einheimische Bedürfnifs. Kunstfleifs: die Provinz ist blofs produzirend; es giebt zwar einige Fabriken, aber diese sorgen kaum für das Land selbst und werfen nichts in die Schaale der Ausfuhr. Auf dem Lande wird viele Hausleinewand und hölzerne Waaren verfertigt; auch ist der Schiffbau in Aschaffenburg nicht unbedeutend. Ausfuhr: Wein, jährl. 1,200 Fuder, Korn, Obst, Holz, Flachs, Gemüfse, Schäfereien, Schaafe, Wolle, Saugschweine, mineralische Wasser, Salz, Stab-, Bau- und Brennholz, Schiffe, Holzwaaren. Staatsverbindung: die Prov. hat durch die neuere Organisation dieselbe Verfassung, als die übrigen Baiernschen Staaten, erhalten. Der Sitz des Generalkommissariats und Appellationsgerichts ist zu Würzburg. Uebrigens zerfällt der Kreis in Landgerichte.

V.

S. Veit, die Oester. St. in Klagenfurt, hat 237 H. 1,434 E.

Verola-Alghise, der Oester. Mfl., hat 3,671 E.

Veurne, Furnes, (Br. 51° 4′ 23″ L. 20° 19′ 36″) Niederl. Hauptst. eines Distrikts von 12,78 QM. und 76,543 E. in der Prov. Westflandern, an den Kanälen nach Dunkerque und Nieuwport, etwa 2⅘ M. vom Meere; offen, aber gut gebauet, mit 3,452 Einw. Grofse Wasserzisterne

Handel mit Korn, Hopfen, Butter und Käse.

Völkenmarkt, die Oester. St. in Klagenfurt, hat 182 H. und 952 E.

Voigtsberg, die Oester. St. in Steyer, hat 123 H. und 826 E.

Vordernberg, der Oester. Mfl. in Steyer, hat 126 H. u. 1,529 E.

W.

Waldeck, das Deutsche Fürstenthum, ist jetzt in 4 Oberämter getheilt: Diemel, Eisenberg, Eder u. Pyrmont.

Weitenstein, der Oester. Mfl. in Steyer, hat 74 H. und 381 E.

Weiz, der Oester. Mfl. in Steyer, hat 149 H. und 921 E.

Wels, die Oester. St. im Hausruckviertel des Landes ob der Ens, hat 458 H. u. 3,738 E.

Würtemberg. Die 12 Landvoigteien, worin das Königreich eingetheilt ist, haben folgende Bevölkerung:

1) Oberneckar	auf	$27\frac{1}{2}$	QM.	102,800 E.
2) Mittelneckar	auf	$18\frac{1}{2}$	—	106,000 —
3) Schwarzwald	auf	30	—	103,800 —
4) Rothenberg	auf	16	—	111,700 —
5) Enz	auf	16	—	116,500 —
6) Unterneckar	auf	$25\frac{1}{2}$	—	114,000 —
7) Jaxt	auf	35	—	125,802 —
8) Kocher	auf	45	—	128,100 —
9) Fils-Rems	auf	$25\frac{1}{2}$	—	125,802 —
10) Alp	auf	25	—	112,500 —
11) Donau	auf	42	—	128,500 —
12) Bodensee	auf	42	—	110,000 —
	Summa	348	QM.	1,385,200 E.

In der Verlagshandlung dieses Werkes sind unter andern folgende Atlanten, Charten etc. zu haben:

Allgemeiner neuester Hand-Atlas, in 60 einzelnen Charten, im sogenannten Homannischen Formate. 20 Thlr. Conv. Geld od. 56 fl. Rhein., gebunden 22 Thlr. Conv. Geld oder 59 fl. 36 kr. Rhein. in der ordinären Ausgabe; in der besseren auf Holländ. Olifantpapier jedoch 30 Thlr. Conv. Geld oder 54 fl. Rhein., und gebunden 32 Thlr. Conv. Geld oder 57 fl. 36 kr.

(Einzelne Charten daraus kosten auf gewöhnliches Landcharten-Papier 8 ggr. Conv. Geld oder 36 kr. Rhein. u. auf Holl. Olifant-Papier 12 ggr. Conv. Geld oder 54 kr. Rhein.)

Supplemente.

1) Charte von *Sizilien* und *Malta*, 1 Blatt 8 gr. oder 36 kr. Rhein. 2) Charte von *Sardinien* und *Corsica*, 1 Blatt 8 gr. oder 36 kr. Rhein. 3) Charte vom *Schwarzen Meere*, 1 Blatt 8 gr. oder 36 kr. Rheinisch 4) Charte von der *Kaukasischen* Landenge, 1 Blatt 8 gr. oder 36 kr. Rhein. 5) Charte von *Europa*, in 4 Blättern, 2 Thlr. oder 3 fl. 36 kr. Rhein. Auf Holländ. Olifant-Papier 3 Thlr. oder 5 fl. 24 kr. Rhein. 6) Charte von *Teutschland*, in 4 Blättern 2 Thlr. 16 gr. Conv. Geld oder 4 fl. 48 kr. Rhein. Auf Holländ. Olifant-Papier 3 Thlr. 12 gr. Conv. Geld oder 6 fl. 18 kr. Rheinisch. 7) Charte der *Preussischen Monarchie*, in 3 Blättern, 1 Thlr. 12 gr. Conv. Geld, oder 2 fl. 42 kr. Rhein. Auf Holl. Olifant-Papier 2 Thlr. 6 gr. Conv. Geld oder 4 fl. 3 kr. Rhein. 8) Special-Charte vom *Fürstenthume Weimar* und dem vormaligen Erfurter Gebiet, 1 Blatt 12 gr. Conv. Geld oder 54 kr. Rhein. 9) Special-Charte vom *Fürstenthume Eisenach* nebst den neuacquirirten Gebietstheilen, 1 Blatt 12 gr. Conv. Geld oder 54 kr. Rhein. 10) Special-Charte von *Gotha und Eisenach*, 1 Blatt 12 gr. Conv. Geld oder 54 kr. Rhein.

(Nro. 1 bis 4 kostet auf Holl. Olifant-Papier 12 ggr. oder 54 kr. Rhein.)

(Nro. 8 bis 10 kostet auf Holl. Olifant-Papier 18 ggr. oder 1 fl. 21 kr. Rheinisch).

Verkleinerter Hand-Atlas über alle Theile der Erde, in 60 Charten, für Bürgerschulen und Zeitungsleser. Royal-Folio. 10 Thlr. Conv. Geld oder 18 fl. Rhein. Gebunden 11 Thlr. Conv. Geld oder 19 fl. 48 kr. Rhein.

(Einzelne Charten daraus kosten 4 ggr. oder 18 kr. Rhein.)

Allgemeiner compendieuser Atlas; nach den besten Quellen entworfen und zu allen Lehrbüchern bei'm geographischen Unterrichte brauchbar, in 32 Blättern. Royal 4. 2 Thlr. 12 gr. Conv. Geld oder 4 fl. 30 kr. Rhein.

Gaspari's, A. C., neuer *methodischer Schul-Atlas*, entworfen von *J. L. Güssefeld. Ier Cursus* in 15 Blättern. 12*te* verbesserte *Ausgabe.* Royal 4. 1 Thlr. 4 ggr. Conv. Geld oder 2 fl. 6 kr. Rhein.

Desselben Atlasses *IIer Cursus* in 34 Blättern. 8*te* verbesserte *Auflage.* Royal 4. 2 Thlr. 12 ggr. Conv. Geld oder 4 fl. 30 kr. Rhein.

Desselben Lehrbuch der Erdbeschreibung, zur Erläuterung des neuen methodischen Schulatlasses. *Ier Cursus.* 12*te* bis in die Mitte des Jahres 1816 berichtigte *Auflage.* gr. 8. 1816. 18 ggr. Conv. Geld oder 1 fl. 21 kr. Rhein.

Desselben Buches IIer Cursus. 9*te* bis zum Februar 1817 berichtigte *Auflage*, gr. 8. 1817. 1 Thlr. 6 ggr. Conv. Geld oder 2 fl. 15 kr. Rhein.

Auch sind wir jetzt in den Stand gesetzt, unsere *grofsen 12zolligen Globen* wohlfeiler zu geben, und haben sie auf folgende Preise gesetzt. Wir geben zugleich eine Uebersicht der bei uns erschienenen drei Sorten.

Neuer Himmelsglobus von 1 *Engl. Fufs im Durchmesser*, auf welchem mehr, als 3,500 Sterne nach den genauesten Beobachtungen und *Gilpin's* new celestial Globe eingetragen sind, mit birnbaumenem Gestelle, sonst 35 Thlr., jetzt 25 Thlr. Conv. Geld oder 45 fl.

— Derselbe mit Mahagony-Gestelle und silberner Monture, sonst 45 Thlr., jetzt 33 Thlr. Conv. Geld oder 63 fl.

Neuer Erdglobus von 1 Engl. Fufs im Durchmesser, nach *Cary's* new terrestrial Globe und den befsten Hülfsquellen entworfen, mit birnbaumenen Gestelle, sonst 35 Thlr., jetzt 25 Thlr. Conv. Geld oder 45 fl.

— Derselbe mit Mahagony-Gestelle und silberner Monture, sonst 45 Thlr., jetzt 35 Thlr. Conv. Geld oder 63 fl.

Die *Erdkugel*, 8 Pariser Zoll im Durchmesser, von *D. F. Sotzmann.* 11 Thlr. Conv. Geld oder 19 fl. 48 kr.

Die *Himmelskugel*, 8 Pariser Zoll im Durchmesser, von *D. F. Sotzmann.* 11 Thlr. Conv. Geld oder 19 fl. 48 kr.

Beide zusammen 20 Thlr. Conv. Geld odes 36 fl.

Neuer methodischer Erdglobus, nach *Gaspari*, 4 Zoll im Durchmesser, in einem Kistchen, welches ihm zum Gestelle dient. 2 Thlr. Conv. Geld oder 3 fl. 36 kr.

Dtto. *Himmelsglobus*. 3 Thlr. oder 5 fl. 24 kr.